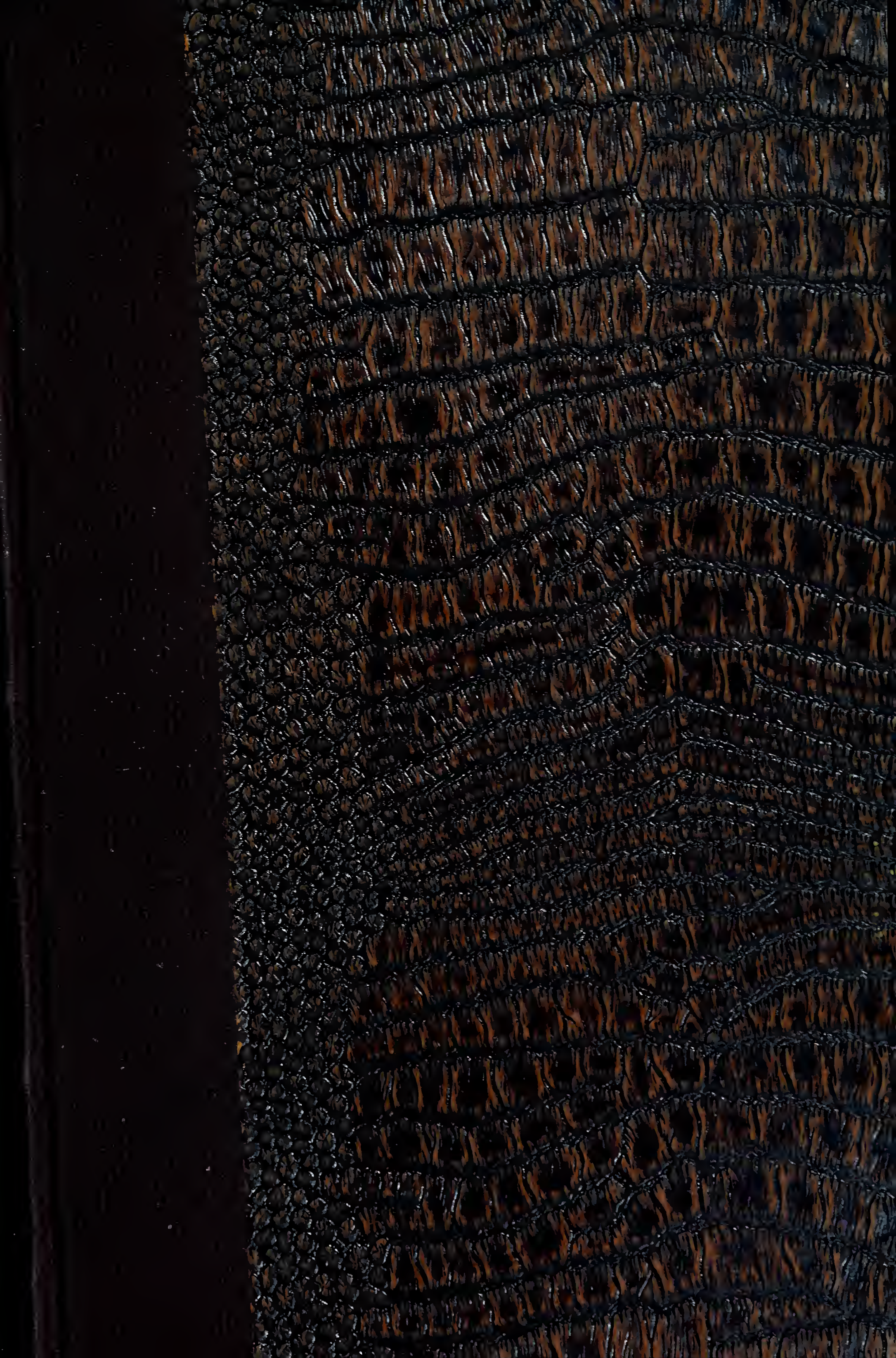


Statistik der deutschen Kunst

des Mittelalters und des 16. Jahrhunderts.

Mit

specieller Angabe der Literatur

bearbeitet von

Dr. Wilhelm Lotz.

Erster Band.

Cassel.

Verlag von Theodor Fischer.

1862.

Kunst-Topographie

Deutschlands.

Ein

Haus- und Reise-Handbuch

für Künstler, Gelehrte und Freunde unserer alten Kunst

von

Dr. Wilhelm Lotz.

Erster Band: Norddeutschland.

Cassel.

Verlag von Theodor Fischer.

1862.

Druck von Baier & Lewalter.

Vorrede.

Die weit zerstreuten Nachrichten über Entstehung und Formenbildung der architektonischen, plastischen und Maler-Werke, welche Deutschland nebst seinen Nebenländern (vgl. Seite 27, Nr. 1) in den vier grossen, dem dreissigjährigen Kriege vorangehenden Kunst-Epochen hervorgebracht hat, möglichst vollständig zu einem übersichtlichen Ganzen zu vereinigen, welches dem Künstler und Kunstfreund als Hilfsmittel beim Studium der vaterländischen Kunst und ihrer Werke, dem Gelehrten als Archiv und Repertorium, namentlich bei kunstgeschichtlichen Arbeiten, dem Reisenden als Wegweiser und Erklärer der Denkmäler dienen könne, ist der Zweck des gegenwärtigen Versuches einer Kunst-Topographie Deutschlands.

So reich indessen die einschlagenden Schriften und Bilderwerke, unter welchen die Zeitschriften und Veröffentlichungen der Geschichts- und Alterthums-Vereine zum Theil einen hohen Rang einnehmen, — ferner die Topographien und Geschichten der einzelnen Länder und Städte an theilweise noch wenig bekannten und benutzten Beobachtungen und Forschungen, wie auch an mehr oder minder treuen Abbildungen, welche jenen zur Erläuterung und Ergänzung dienen, auch immer sind: so fehlt es bekanntlich weder an mancherlei Lücken, die auszufüllen, noch an irrigen, ungenauen oder zweifelhaften Angaben, die zu berichtigen oder wenigstens als solche kenntlich zu machen sind. In beiden Richtungen thätig zu sein, fand ich auf Reisen durch viele Gegenden Deutschlands häufige Gelegenheit, und es wurden mir zu gleichem Zwecke von vielen Forschern und Künstlern, deren Namen an den betreffenden Stellen genannt werden, noch ungedruckte Nachrichten bereitwillig mitgetheilt.

Bei Verarbeitung des auf den angedeuteten Wegen zusammengebrachten Materiales, welches oft deutliche Spuren der Zeit, in der es zu Tage gefördert worden, aufweist, musste ich natürlich bemüht sein,

den gegenwärtigen Standpunkt der archäologischen Wissenschaft streng festzuhalten. Es versteht sich von selbst, dass die Resultate dieser ebenso schwierigen als nothwendigen Bemühungen häufig Abweichungen von bisher gangbaren Ansichten zeigen, soweit diese hinsichtlich der Entstehungszeit der Kunstwerke von solchen Localforschern vertreten werden, die von den Ergebnissen der Kunstgeschichte wenig Notiz nehmen. Da jedoch überhaupt ein begründetes Urtheil in diesen Dingen nur auf genaue eigene Besichtigung, oder vollständige und zuverlässige Abbildungen, oder sorgfältige Untersuchungen gründlicher Forscher gestützt werden kann, so muss ich bitten, die Datirungen solcher Kunstwerke, hinsichtlich deren keines jener drei Erfordernisse vorhanden war, mit Vorsicht aufzunehmen. Namentlich gilt dies für Bauwerke, die nicht ausführlich beschrieben sind. Leider war es mir aus Mangel an Raum nur selten möglich, directe Beweise für die angenommenen Daten beizubringen; doch wird der Sachkenner solche aus der Beschreibung des betreffenden Kunstwerkes in der Regel entnehmen, oder doch erkennen können, dass es an Gründen für dieselben nicht gemangelt habe. Um aber auch den der Sache ferner Stehenden und den Anfänger, wenn auch nur im Allgemeinen, hiervon zu überzeugen, scheint es angemessen, von den Verhältnissen, welche bei der Beurtheilung und Feststellung der Daten zu berücksichtigen sind, das Nothwendigste hier zusammenzustellen.

Man kann, um über die Entstehung eines Kunstwerkes ins Reine zu kommen, zwei Wege einschlagen. Auf dem einen sucht man die auf das Werk bezüglichen Nachrichten, welche in Urkunden, an dem Werke selbst angebrachten Inschriften, oder bei solchen Geschichtsschreibern und Chronisten vorkommen, die der Zeit und dem Raume nach dem Werke möglichst nahe stehen, zu prüfen, zu sammeln und zu verbinden. Nur selten gelingt es auf diesem Wege, eine vollständige Entstehungsgeschichte des Denkmals zu gewinnen; häufig schweigen sogar über bedeutende Monumente die geschriebenen Quellen gänzlich, und selbst im besten Falle ist es unbedingt erforderlich, zu sehen, ob das in angegebener Weise erlangte Ergebniss auch Angesichts des Denkmales sich als stichhaltig bewährt.

Auf dem anderen Wege untersucht man das Kunstwerk nach Raumvertheilung und Kunstformen, sowie nach Material und Technik im Ganzen und Einzelnen auf das Genaueste, wobei man Anhaltspunkte zur Entscheidung der Frage erhält, ob das Denkmal ein Werk aus einem Gusse, d. h. nach übereinstimmendem Plane ohne Unterbrechungen ausgeführt sei, oder ob seine verschiedenen Theile verschiedenen Zeiten die Entstehung verdanken. An der Hand der Kunstgeschichte, deren

gesichertste Resultate ich in Beziehung auf Deutschland in der, der Topographie vorangestellten, kunstgeschichtlichen Uebersicht zu vereinigen gesucht habe, hat man dann ferner die Reihenfolge, in welcher die einzelnen Theile entstanden sind, zu ermitteln und die Zeiten, welchen sie angehören, durch Vergleichung mit anderen sicher datirten, möglichst ähnlichen und zugleich möglichst nahe gelegenen Werken, in die engsten Gränzen einzuschliessen.

Zeigt es sich nun, dass die auf dem ersteren Wege ermittelten Daten in die auf dem zweiten gefundenen Zeiträume hinein, oder doch ganz nahe an ihre Gränzen fallen, so kann das Resultat, wenn anders beide Untersuchungen mit hinreichender Sorgfalt ausgeführt sind, als gesichert angesehen werden. Wie aber dann, wenn die Aussagen der geschriebenen und der aus dem Studium der Kunstdenkmäler gewonnenen Geschichte nicht so genau übereinstimmen, sondern um 25, 50, 100 und mehr Jahre auseinandergehen? Sollen wir in solchen Fällen, die gar nicht zu den Seltenheiten gehören, vorschnell die einen oder die andern verwerfen, wie Aehnliches auf andern höheren Gebieten des Lebens und der Wissenschaft leider oft geschehen ist und im Interesse unordentlicher Neigungen noch tagtäglich geschieht? — Keineswegs! Suchen wir lieber die Gründe solcher Widersprüche auf!

Wie bereits angedeutet, kommt es vor, ja es zeigt sich, namentlich bei Bauwerken von einigem Umfang, als Regel, dass ihre verschiedenen Theile in verschiedenen Zeit- und Kunst-Perioden entstanden sind. Mancherlei Unglücksfälle, z. B. Feuersbrünste, die den ältesten, meist der Gewölbe entbehrenden Kirchen besonders verderblich wurden, veränderte Anforderungen, die an dieselben in Rücksicht auf Grösse, Einrichtung, Ausschmückung in den verschiedenen Jahrhunderten ihres Daseins gestellt wurden, waren die Veranlassung, dass die Kirchen, wie die weltlichen Gebäude, im Laufe des Mittelalters und der neueren Zeit, oft zu wiederholten Malen umgestaltet oder auch neu erbaut wurden. Sollte nun z. B. ein Kirchengebäude durch ein neues grösseres ersetzt werden, so pflegte man nicht, wie dies heutzutage üblich ist, das alte von Grund aus zu zerstören, bevor der Neubau in Angriff genommen wurde. Man liess es vorläufig ganz oder zum Theil stehen, um es wie bisher zum Gottesdienst zu benutzen, legte wo möglich ausserhalb des von ihm eingenommenen Raumes die Fundamente zu dem umfassenderen Neubau, führte meist den Chor desselben aus und vollendete ihn so weit, dass er geweiht und der Dienst in denselben verlegt werden konnte, und ging dann erst daran, die alte Kirche in dem Maasse, als es des fortschreitenden Baues halber erforderlich war, zu beseitigen. Man sieht, der Chor war vollendet, ehe vielleicht die übrigen Theile

der neuen Kirche auch nur begonnen wurden. Bei grossartigen Werken begegnete es häufig, dass in diesem Momente der Ausführung die Bauarbeiten unterbrochen werden mussten. Die Mittel der Kirchenfabrik waren erschöpft. Die Einnahmequellen*: Collecten („Bitten", petitiones), die namentlich gegen Ertheilung von Ablass reichen Ertrag zu liefern pflegten; unter Vorbehalt von Leibrenten der Fabrik übergebene Gelder; Schenkungen an Geld und Geldeswerth jeglicher Art; Sammlungen in Opferbüchsen; Erträge vacanter Pfründen, — an sich sehr der Veränderung unterworfen, versiegten zuweilen: man musste auf Zeiten warten, die dem Baue günstiger wären, und konnte ihn besten Falles nur langsam fortsetzen. War der noch stehen gebliebene Theil der alten Kirche übrigens noch in gutem Stande, so verband man ihn wohl mit dem unvollendeten Neubau, in der freilich nicht immer in Erfüllung gegangenen Hoffnung, die Arbeiten dereinst wieder aufnehmen zu können (Bartholomäuskirche zu Colin). Solchen unfreiwilligen Unterbrechungen verdanken wir die Erhaltung mancher Perle der Kunst. Oft aber auch rettete Festigkeit oder Schönheit der Ausführung, Pietät gegen ein durch Alter und Gebrauch ehrwürdiges Werk, Mangel an Mitteln zum völligen Neubau mehr oder minder bedeutende Theile eines zum Umbau bestimmten Gebäudes vor dem Untergange und errang ihnen die Aufnahme in das neue Gebäude, daher z. B. die vielen älteren Portale an Kirchen des späteren Mittelalters („goldene Pforte" zu Freiberg in Sachsen).

Wie sehr nun auch die Verschiedenheit der Bestandtheile eines Monumentes, die nach dem Gesagten theils in dem langsamen, oder besser in dem oft unterbrochenen Baubetriebe, theils in einer absichtlich oder unfreiwillig nur auf gewisse Theile eines älteren Werkes sich erstreckenden Erneuerung desselben ihren Grund hat, dem Kunstwerthe des betreffenden Baues Abbruch thun mag — indem jede Periode den ihr eigenthümlichen Kunststyl zur Anwendung brachte, unbekümmert darum, ob hiedurch die Einheit des Werkes gefährdet würde —; den Nutzen hat diese Verschiedenheit, dass sie es möglich macht, die Geschichte des Werkes aus ihm selbst herauszulesen, und namentlich aus der Vergleichung der Einzelformen der verschiedenen Theile eines und desselben Denkmales sicherere Schlüsse über ihr gegenseitiges zeitliches Verhältniss zu ziehen, als dies bei Vergleichung verschiedener Denkmäler desselben Landes und sogar desselben Ortes geschehen kann.

---

*) Vgl. Mones Anzeiger 3, 319—323; 5, 92; Fahne im Kölner Domblatt Nr. 66 (August 1850); Geschichtsfreund 2, 89—93; Hirsch, Marienkirche 1, 50 ff.; Hassler im christl. Kunstblatt 1859 Nr. 10; Passavant, Geschichtliches.

Auch auf diese Weise wird eine vollständige Geschichte der Veränderungen eines Bauwerkes nur dann zu erlangen sein, wenn zur Zeit der Untersuchung Bestandtheile desselben aus jeder seiner Bauperioden noch an ihm zu finden sind, ein Fall, der häufig, aber bei weitem nicht immer, eintritt.

Wenn nun aus diesen Erörterungen erhellt, das eine vollständige Geschichte in der Regel weder aus schriftlichen Nachrichten noch aus den Formen eines Werkes zu entnehmen ist, so sieht man leicht, worin die oben so genannten Widersprüche ihren Grund haben können, oder richtiger, dass es eben keine Widersprüche sind, weil die verschiedenen Angaben sich auf verschiedene Bauperioden beziehen, dass also die eine Untersuchungsweise der anderen zur Ergänzung dient.

Der grösseren Deutlichkeit halber untersuchen wir noch ein Beispiel: die Stiftskirche S. Bartholomäus zu Frankfurt am Main, ein Werk, an welchem man ohne Mühe die Wirksamkeit von drei Hauptbauperioden erkennt. Das Langhaus zeigt die letzten Formen der Frühgothik, wie sie in diesen Gegenden in der zweiten Hälfte des 13. Jahrhunderts vorkommen, der Chor und das Querschiff völlig ausgebildete, hie und da schon ans Magere streifende Formen der ersten Hälfte und Mitte des 14. Jahrhunderts, der Thurm endlich die zierliche Prachtarchitektur der gothischen Spätzeit im 15. und 16. Jahrhundert. Mit diesem Resultate der Formenprüfung stimmen die geschichtlichen Nachrichten, welche dem Chore die Bauzeit von 1315—38, den Kreuzflügeln die von 1346—53 und dem Thurme die von 1415—1512 anweisen, sehr gut überein; anders jedoch verhält es sich mit der Weihe von 1239, welche wir, bei Vergleichung des Schiffes mit den ältesten noch fast ganz romanischen Theilen der 1219 begonnenen Leonhardskirche und den frühgothischen Resten der 1238 angefangenen Dominicanerkirche zu Frankfurt selbst, ferner mit dem ebenfalls 1239 geweihten, noch sehr romanischen Westchor des Mainzer Domes und den älteren Theilen der 1235 erst begonnenen Elisabethkirche zu Marburg, unmöglich auf dieses Schiff beziehen können. Sehen wir aber die Urkunde, welche die Einweihung der Bartholomäuskirche kundthut, genau an, so ergiebt sich, dass die Kirche zur Zeit dieser Weihe noch gar nicht vollendet war, indem darin der consecrirende Bischof allen, die zum Kirchenbau („ad aedificationem ecclesiae") beisteuern würden, einen Ablass verlieh. Dasselbe ist auch daraus zu schliessen, dass die Kirche im Jahre vorher (1238) so baufällig war, dass auf Ersuchen des Stiftes Pabst Gregor die Gläubigen des Mainzer Sprengels dringend aufforderte, Beiträge zur Wiederherstellung derselben zu geben, woraus zu entnehmen, dass die Herstellung damals noch nicht lange begonnen sein konnte. Da nun aber bei einer

Stiftskirche der Chor immer die Hauptsache war, also die Bauarbeiten bei diesem den Anfang nehmen mussten, so ist es mindestens sehr unwahrscheinlich, dass nach einer so kurzen Zeit, die kaum zu einer unbedeutenden Restauration ausreichend erscheint, das jedenfalls von Grund aus neu aufgeführte Schiff schon habe gebaut sein können. Wir müssen also annehmen, dass die 1239 geschehene Einweihung den damals restaurirten östlichen Theilen der Kirche, welche 100 Jahre später in weit grösserem Massstabe mit Beihilfe von Kaiser und Reich erneuert wurden, gegolten habe, das Langhaus aber erst einige Jahrzehnte nachher, etwa um 1270, zur Ausführung gekommen sei.

Da, um bei unserm Beispiele zu bleiben, die Weihe von 1239 auf den gegenwärtigen Bau des Frankfurter Domes nicht zu beziehen ist, so könnte dieselbe streng genommen bei Angabe der Bauzeiten dieses Denkmales unerwähnt bleiben. Um jedoch die Nachtheile eines immerhin nicht unmöglichen Irrthumes nach Kräften zu verringern, habe ich die auf sogenannte Untergangsbauten bezüglichen Daten ebenfalls aufgenommen, dieselben aber durch Einklammern von jenen unterschieden, welche die heute noch vorhandenen Werke oder Bautheile betreffen.

Dass in dem Vorhergehenden zunächst nur von den Bauwerken die Rede gewesen, hat seinen Grund nicht etwa in einem Mangel an Interesse für die Werke der Bildnerei und Malerei, oder in einer geringeren Sorgfalt, mit welcher dieselben behandelt worden wären, sondern darin, dass gerade die Bauwerke, vermöge der Complication der Verhältnisse, welche bei ihrer Entstehung mitwirken, der Untersuchung die meisten Schwierigkeiten entgegenstellen und daher auch da vorzugsweise berücksichtigt zu werden verdienen, wo es darauf ankommt, dem Leser einen Begriff von diesen Verhältnissen und den bei Ermittelung der Entstehungsdaten anzustellenden Untersuchungen zu geben. Uebrigens lassen sich die obigen allgemeinen Bemerkungen mit geringen Aenderungen auch auf die Werke der bildenden Künste anwenden. Nur wurden letztere ihrer leichteren Zerstörbarkeit und geringeren Kostspieligkeit wegen öfter durch ganz neue Werke verdrängt (z. B. zwei Grabmäler in S. Emmeram zu Regensburg, die S. 18, Zeile 1 irrig in das 11. Jahrh. gesetzt sind), so dass hier die Mitwirkung verschiedener Kunstperioden an einem und demselben Denkmale seltener eintrat.

Was im Uebrigen die Einrichtung des gegenwärtigen Werkes betrifft, so geben darüber die Vorbemerkungen zur Topographie und zum Verzeichniss der Schriften und Bilderwerke den nöthigen Aufschluss. Die in der Topographie befolgte alphabetische Ordnung scheint mir sowohl beim Nachschlagen, als auch auf Reisen besonders bequem und zweckmässig, wie sie denn auch die Arbeit wesentlich erleichtert und

namentlich Wiederholungen vermeiden gelehrt hat*. Die Vortheile einer Zusammenstellung der Orte nach Ländern glaubte ich durch die als Bestandtheil der Statistik in Aussicht genommene „Charakteristik und chronologische Aufzählung der Bauwerke nach den einzelnen Ländern" zugleich im Wesentlichen mit zu erreichen. Vorläufig bin ich indessen verhindert, diese und einige andere Abtheilungen der Statistik, namentlich ein Künstlerlexicon und ein, eigentlich statistische Untersuchungen enthaltendes, Glossar zu vollenden. Ob, zum Ersatz dieser Theile, dem zweiten Bande ein ausführliches Personen- und Sach-Register wird beigegeben werden können, hängt zumeist von der Theilnahme ab, die dieses Unternehmen finden wird.

Wer die Orte eines bestimmten Landes, die in dem Buche vorkommen, kennen zu lernen wünscht, braucht nur auf der Landkarte die grösseren Städte dieses Landes aufzusuchen und findet dann in der Topographie bei denselben eine Hinweisung auf die kleineren Kunstörter ihrer Umgebung. In ähnlicher Weise wird man beim Entwurf des Planes einer vorzunehmenden Reise zu den einmal festgestellten Hauptstationen derselben leicht die Zwischenörter finden können, die vorzugsweise besucht zu werden verdienen.

Ich kann diese Gelegenheit nicht vorübergehen lassen, ohne allen denen, welche mir bei Ausführung und Veröffentlichung dieser Arbeit mit Rath oder That Beistand geleistet haben, hiermit den wärmsten und verbindlichsten Dank zu sagen.

Möge denn nun dieses Buch dazu mithelfen, dass eine mit Einsicht verbundene Liebe zu den Kunstdenkmälern unseres Vaterlandes an Kraft und Verbreitung gewinne, damit der Zerstörung und Verunstaltung, welchen die Werke einer ruhmwürdigen Vergangenheit noch immer, ja man muss leider! sagen mehr als je**, zum Opfer fallen, endlich Einhalt geschehe. Das walte Gott!

---

*) Man wolle bemerken, dass der Buchstabe e, wenn er unmittelbar auf einen anderen Vocal folgt, nur dann auf die alphabetische Folge von Einfluss gewesen ist, wenn er die Dehnung dieses Vocales anzeigt, wie z. B. in Aelst, Koesfeld, Soest, Uedem.

**) Man denke nur an die „goldene" Pforte des Domes zu Freiberg und die diesem grössten Kunstwunder seiner Zeit zugedachte Herstellung. Vgl. Baudri, Organ für christliche Kunst 1861, Seite 240.

Cassel, geschrieben im März 1862.

Der Verfasser.

Zeichen und Abkürzungen.

- \- bedeutet Gründung, Grundsteinlegung.
- ◈ „ Ablassbrief zum Bau.
- † „ geweiht, bei Personen gestorben.
- ξ „ Brand.
- ? bezeichnet die zunächst vorhergehenden Worte oder Zahlen als unsicher,
- (?) als unwahrscheinlich.
- * steht bei Orten, deren Denkmäler der Verfasser aus eigener Anschauung kennt, im Verzeichniss der Literatur bei Werken, die er benutzt hat.
- In ( ) eingeschlossene Jahreszahlen beziehen sich auf nicht mehr vorhandene Gebäude, die an der Stelle der jetzigen gestanden u. denselben Zwecken wie letztere gedient haben.
- Bruchzahlen, zur Bezeichnung des Chorschlusses gebraucht, enthalten im Nenner die Seitenzahl des Vielecks, aus dem der Chorschluss construirt ist, und im Zähler die Anzahl der Seiten, welche den Chorschluss bilden, z. B. ein $^5/_{10}$Schluss bedeutet einen 5seitigen Chorschluss, der nach dem Zehneck construirt ist. $^5/_8$ Chor besagt, dass der ganze Chor nur von 5 Seiten des 8ecks umschlossen ist.

A. bedeutet Anfang.
Ab. „ Abbildung.
Abb. „ Abbildungen, d. h. bei Gebäuden Risse nebst Details.
Ans., Anss. bedeutet Ansicht, Ansichten (perspectivische).
B., Bd. bedeutet Band.
beg. „ begonnen.
br. „ breit.
Bs. „ Basilika, d. h. Kirche mit niedrigen Seitenschiffen.
c., c. „ circa.
E. „ Ende.
F., Fig. „ Figur.
fr. „ früh, frg. = frühgothisch.
g. „ gothisch.
geb. „ geboren.
gegr. „ gegründet.
geschl. „ geschlossen.
gest. „ gestiftet.
gew. „ geweiht.
gr. „ gross.
Gr., Grr. „ Grundriss, Grundrisse.
gü. siehe ü.
h. bedeutet hoch.
H. „ Hälfte, in Citaten Heft.
Hk. „ Hallenkirche, d. h. Kirche mit gleich hohen Schiffen.
j. „ jetzt.
J. bedeutet Jahrhundert.
(I), (I,I) „ Inschrift, Inschriften.
K., Kk. „ Kirche, Kirchen.
Kl. „ Kloster.
kl. „ klein.
Kp., Kpp. „ Kapelle, Kapellen.
l. „ lang.
L., Lief. „ Lieferung.
Lr. „ Längenaufriss.
Ls. „ Längendurchschnitt.
M. „ Mitte, in Zusammensetzungen Mittel-, bei Ortsbestimmmungen Meile.
M:S:J = bedeutet: die Breite des Mittelschiffs verhält sich zur Breite eines Seitenschiffs, zur Länge eines Joches (oder, was dasselbe, zur Entfernung zwei benachbarter Pfeiler), wie.
Mn. bedeutet Monogramm.
N „ Nord, nördlich.
Nr. „ Nummer.
O „ Ost, östlich.
Pfk. „ Pfarrkirche.
Pfl. „ Pfeiler.
Pr. „ Privatmittheilung.
Qs. „ Querdurchschnitt.
r. „ romanisch.
Rathh. „ Rathhaus.
Renaiss., Rnss. bedeutet Renaissance, Renaissancestyl.
Ru. bedeutet Ruine.
rü. siehe ü.
S bedeutet Süd, südlich.
Sc. „ Sculpturen.
S. „ Seite, Seiten-, vor Namen Sanct.
Sch. „ Schiff, z. B. S.Sch. = Seitenschiff.
Schl. „ Schloss.
Sl. „ Säule.
sp. „ spät, spg. = spätgothisch.
St. „ Stunde.
T. „ Tafel.
Tabkl. „ Tabernakel.
Th., Thc., Then. bedeutet Thurm, Thürme, Thürmen.
Thl. bedeutet Theil.
ü. bedeutet Uebergangsstyl, rü. denselben mit romanischer, gü. mit gothischer Gesammtconstruction. Vergl. kunsthistorische Uebersicht, S. 9f.
urspr. bedeutet ursprünglich.
v. „ von.
V. „ Viertel.
W „ West, westlich.
zw. „ zwischen, z. B. Zw.Pfl. = Zwischenpfeiler.

Ueberblick

über

die Geschichte der deutschen Kunst

im Mittelalter und im 16. Jahrhundert.

Inhalt.

Schriften und Bilderwerke

über

Geschichte und Denkmäler der deutschmittelalterlichen Kunst *)

Baukunst. Bildnerei. Malerei.

Augusti, Beiträge 1, 3—71; Büsching, Reise; Dibdin, tour; Dursch, Aesthetik; Esthétique de l'art; Faber, Lexikon; Fiorillo, Geschichte; Förster, Geschichte; Füessli, Lexicon; Hase, Tafeln; Jouvé, dictionnaire; Kinkel, Geschichte; Kugler, Geschichte; dessen kl. Schriften; v. Aufsess u. Mone, Anzeiger; F. Müller, Künstler; Nagler, Lexicon; Neumaier, Geschichte; Otte, Handbuch; dessen Grundzüge; Oudin, archéologie; Reichensperger, Schriften; Schnaase, Geschichte; Springer, Kunstgeschichte; Vasari, Leben; Waagen, Deutschland; Zeitschriften von Baudri, der k. k. Centralcommission, Eggers, Laib u. Schwarz, v. Quast u. Otte, Schorn, Siret, Thym, Tölken, des Gesammtvereins der Geschichts- u. Alterthumsvereine, des germanischen Museums.

Abb. in Mediaeval Art; b. Chapuy, moyen-âge; Eberhard, Archiv; Förster, Denkmale; Gailhabaud, arts; Guhl und Caspar; Haghe et Delepierre; Haghe sketches; Heideloff, Ornamentik; Heider u. Eitelberger; King, études; Künste des Mittelalters; F. H. Müller, Beiträge; v. Stillfried, Alterthümer.

Baukunst.

Essenwein, Gewölbe; Fergusson, handbook; Hope essay; Kreuser, Kirchenbau; Krieg v. Hochfelden, Militärarchitektur; Kugler, Baukunst; Lübke, Architektur; dessen Karte; Mertens, Tafeln; Michiels, architecture; H. A. Müller, Karte; dessen Museen; Otte, Baukunst; Roland de Virlois, dictionnaire; v. Quast, Entwicklung; Romberg, Zeitschrift; Rosengarten, Stylarten; Rosenthal, Uebersicht; v. Rumohr, Urspruug; Springer, Baukunst; Stieglitz, Geschichte; de Vigne, geschiedenis; Viollet-le-Duc, dictionnaire.

Abb. b. Berghaus, Baudenkm.; Breton, monuments; Chapuy, Allemagne; dessen collection; Coney, views; dessen buildings; Förster, Bauzeitung; Gailhabaud, architecture; Gladbach, Denkmäler; Grueber, Sammlung; Goetghebuer, églises; Harrer, Album; Kallenbach, Atlas; dessen Chronologie; Kallenbach u. Schmitt; Lange u. Rauch; Lohde, Denkmäler; Moller, Denkmäler; Quaglio, Sammlung; Ramée, moyen-âge; Sammlung von Zeichnungen; Schmidt, Originalpläne; Verdier et Cattois; Wiebeking, Baukunde; in Zeitschrift für Bauwesen.

Altchristliche Baukunst.

Bunsen, Basiliken; Kreuser, Kirchenbau 1, 18ff.; derselbe in Centralcommiss. 1859, 85—89; vgl. daselbst 309f. u. 1860, 178—181; Kugler, kl. Schriften 1, 181—203; Messmer, Basilika; dessen Ursprung; v. Quast, Basilika; dessen älteste christliche Kirchen; Weingärtner, Ursprung; Zestermann, Basiliken.

Abb. b. Hübsch, Kirchen.

Romanische Baukunst.

Heideloff, Byzantiner; Möllinger, Rundbogenstyl.

Abb. b. v. R., Kapitäler.

Gothische Baukunst.

v. Bernewitz, Entstehung; Costenoble, Architektur; Faber, Lexicon 1, 303—310, 4, 416—498; Heideloff, Altdeutscher; Hoff-

*) Die nur einzelne Länder oder Orte betreffenden Werke werden hier nicht berücksichtigt. Die ausführlichen Titel der hier genannten Bücher finden sich im Verzeichniss der Literatur.

stadt, ABC; Metzger, Gesetze; Möllinger, Spitzbogenstyl; Murphy, Grundregeln; Pugin, principles; Reichensperger, Baukunst; Stark, Entwicklung; Troya, architettura; Ungewitter, Lehrbuch; Wiegmann, Ursprung.

Abb. b. Falger, Gebäude; in Sammlung gothischer Kirchen; b. Simonau, Europe; b. Statz u. Ungewitter.

Bildnerei und Malerei.

Campe, Malerlexicon; Eastlake, materials; Eméric-David, peinture; Gessert, Geschichte; Hotho, Geschichte; dessen Malerschule; Kugler, Malerei; dessen Email; Labarte, émail; Langlois, peinture; Lévy, peinture; Michiels, études; Naumann, Archiv; Passavant, Beiträge; Piper, Mythologie; v. Rettberg, Tabelle; v. Sandrart, Academie; Schorn, Sc.; dessen Bildschnitzerei; Siret, dictionnaire; Sorg, Malerei; Thibaud, vitraux; Unger, Schulen; Waagen, Nachträge 1850; dessen Handbuch; Wackernagel, Glasmalerei; Williams, sketch; v. Winkelmann, Malerlexicon; Wyatt, ivory.

Abb. b. Becker u. Hefner; Cahier et Martin; Dorst, Grabdenkmäler; v. Eye u. Falke; Fierlants, tableaux; Hanfstängl, Sc.; v. Hefner, Trachten; Kallenbach, Album; King, orfévrerie; Kunstdenkm.; Lacroix et Seré; Lasteyrie, histoire; Levy-Elkan, Album; Statz u. Ungewitter; Wagner, Trachtenbuch; Walther, Bildwerke; in den Kupfer- u. Steindruckwerken über die verschiedenen Gemäldegalerien.

Die Baukunst.

Wie in den übrigen Ländern des römischen Reiches herrschte auch in den zu demselben gehörigen Theilen Deutschlands zur Zeit der Einführung des Christenthums die römische Bauweise, welche den griechischen Säulen- und den ursprünglich etruskischen Gewölbebau, zwei grundsätzlich verschiedene Constructionsweisen, äusserlich mit einander verband und bereits längst in die Periode des Verfalles eingetreten war. Mächtige Werke dieser Kunst, ein Palast und eine Basilika, stehen noch in Trier, dem nordischen Rom.

Als Kaiser Constantin (324—337) das Christenthum zur Staatsreligion erklärte, und aller Orten sich Kirchen erhoben, wurden die Formen jener abgestorbenen Kunst als Material für diese neuen Gestaltungen verwandt; unter dem Lebensodem des Christenthums wurden sie dann im Laufe des Mittelalters zuerst langsam und kaum merklich, später rascher und immer rascher umgebildet, bis im 13. J. jene Prachtbauten entstanden, die zu allen Zeiten als Zeugen der Siegeskraft des christlichen Geistes, als die vollkommensten Kunstwerke dastehen werden.

Die Zeit der altchristlichen Kunst beginnt für Deutschland mit Constantin, und geht mit dem ersten christlichen Jahrtausend zu Ende. Die Kirchen haben, wie im Abendland überhaupt, in der Regel die Basilikenform, welche sich von jenen römisch-heidnischen, Basiliken genannten Gerichts- und Markthallen herschreibt. Letztere waren rechteckige Gebäude, die durch ringsumlaufende Säulenreihen in einen höheren, durch Oberfenster zwischen Säulen erleuchteten Mittelraum und einen schmalen Umgang geschieden und an einer Schmalseite oft mit einer erhöhten, meist halbrunden Vorlage (apsis, concha, hemicyclium), dem Sitze der Richter (daher auch judicium, tribuna) versehen waren. Da nun die vornehmen Römer ihre zu Privatversammlungen dienenden Hausbasiliken, welche eine den öffentlichen Basiliken ganz ähnliche Anlage zeigten, bei ihrer Bekehrung zum Herrn in der Regel zum christlichen Gottesdienst herliehen, so ist es begreiflich, dass die christliche Basilika, der Versammlungsort der Gemeinde des Königs der Könige (daher auch dominicum, domus dominica, ἐκκλησία, κυριακόν, woher unsere Worte Dom und Kirche) diese Form im Allgemeinen beibehielt, ebenso natürlich aber, dass sie dieselbe den Bedürfnissen des Cultus gemäss veränderte, so dass ein eigenthümlich christliches Erzeugniss entstand, dessen Typus seit dem 4. J. als feststehend betrachtet wird.

Vor dem Eingang an der schmalen Seite, welche der fortan meist gegen Osten gerichteten Tribune gegenüber lag, befand sich das Atrium, ein von einer Mauer umschlossener, rings von Säulenhallen umgebener, viereckiger Vorhof, mit einem zu symbolischen Waschungen dienenden Brunnen (labrum, cantharus) in der Mitte. Dahinter zog sich eine schmale Vorhalle (Narthex, Paradies) vor der ganzen Breite der Kirche hin. Sie diente nebst dem Atrium den Büs-

senden und den Katechumenen als Aufenthaltsort.

Der Hauptraum der Kirche, für die Gemeinde bestimmt und desshalb Schiff genannt (weil die Kirche symbolisch das Rettungsschiff aus dem Meere des Verderbens ist, vergl. Lucas 5, 10, am Ende; Matthäus 4, 19; Marcus 1, 17), gliederte sich in drei durch Säulenreihen geschiedene Räume, drei Schiffe. Das Mittelschiff übertraf die Seitenschiffe (Abseiten) an Breite und Höhe. Seine Oberwände, welche von den, Gebälke oder Rundbögen tragenden, Säulen gestützt wurden, hatten oberwärts Rundbogenfenster, die in früheren Zeiten mit dünnen, zuweilen durchlöcherten Marmorplatten zugesetzt wurden, und trugen das Dach, dessen Balken durch Täfelungen geschlossen waren. Die durch eigne Fenster erleuchteten Seitenschiffe hatten Pultdächer, die sich an die Wände des Hauptschiffes anlegten.

An der Ostseite des Langhauses breitete sich bei grösseren Anlagen, die auch zuweilen doppelte Seitenschiffe erhielten, das Querschiff aus, an dessen östliche Wand sich endlich in der Mitte die Apsis anschloss. Das Querschiff (Querhaus, Kreuzschiff, Transept), ein rechteckiger der Länge nach von Süden nach Norden gerichteter Raum, hatte die Höhe des Mittelschiffs, oder überragte wenigstens die Abseiten und war gegen alle drei Schiffe mit grossen Rundbogenthoren geöffnet. (Das mittlere dieser Thore hiess Triumphbogen, weil das unter ihm befindliche grosse Crucifix an den Sieg des Herrn über Sünde, Tod und Satan erinnerte). Vor der Apsis, inmitten des Querschiffs, stand der Altartisch zur Feier des hl. Abendmahles mit einem von Säulen getragenen Dache, dem Ciborium, welches mit Vorhängen verschlossen wurde. Vor dem Altare waren im Mittelschiff steinerne Schranken (cancelli) errichtet, innerhalb deren die Sänger (Psalmisten, daher Chor) und die geringere Geistlichkeit sich aufhielt, und an deren Nordseite der Ambo, ein kanzelartiger Pult (daher auch pulpitum), der zum Vorlesen der Epistel und des Evangeliums, wenn der Bischof oder Presbyter zu predigen verhindert war, auch einer Homilie aus den Kirchenvätern diente, sich erhob. (Oft waren auch zwei Ambonen vorhanden, der südliche zum Vorlesen der Epistel, der nördliche des Evangeliums). Hinter dem Altar, in der Apsis, war der Stuhl des Bischofs (Kathedra,) oder, in Klosterkirchen, des Abtes, und umher im Halbkreise die Sitze der Priester (daher presbyterium). Die Gemeinde befand sich in den Schiffen, im nördlichen die Frauen, im südlichen die Männer, während das durch den Chor verkleinerte Mittelschiff den Pilgern und Fremden offen stand. Die Mönche, Nonnen und vornehmeren Gemeindeglieder hatten ihren Platz in der Nähe des Altars, am Ostende der Seitenschiffe (senatorium und matronaeum), wo ein Querschiff vorhanden war, ohne Zweifel in dessen Flügeln, den Kreuzarmen.

Die Wände und besonders die Apsis waren mit Mosaikgemälden bedeckt. Im Mittelschiff sah man Darstellungen aus beiden Testamenten, auf beiden Seiten desselben einander entsprechend; zwischen den Fenstern einzelne Gestalten: Patriarchen, Propheten und Engel, die Zeugen und Diener des Heiles. Die Darstellungen im Querschiff und Chor gewährten den Einblick in die ewige Herrlichkeit, die Christus, der Herr, durch sein Leiden, Sterben und Auferstehen seinen Gläubigen erworben hat. Am Triumphbogen war in der Regel das Lamm Gottes, angebetet von den vierundzwanzig Aeltesten, dargestellt (Apokalypse), in der Kuppel der Apsis Christus in der Herrlichkeit mit dem Buche des Lebens, die Rechte zum Segnen erhoben, über seinem Haupte die Taube und die Hand des ewigen Vaters, die ihm einen vollen Kranz herabreicht, die Füsse auf dem hl. Berge ruhend, welchem die vier Paradiesesströme entquellen, zu seinen Seiten auf blumiger Wiese am Lebenswasser die Apostel, Märtyrer und Erlösten, die in seliger Anbetung zum Herrn aufschauen.

Ausser den eben geschilderten Basiliken wurden zuweilen auch Centralbauten, d. h. Bauwerke, deren Räume um eine hervorragende Mitte nach allen oder wenigstens nach vier Haupt-Richtungen hin sich gleichförmig vertheilen, errichtet: das griechische Kreuz findet sich am Dom von Trier? (später verändert), das Achteck am Münster zu Aachen und an der Pfalzkapelle zu Nymwegen, welche den erst in die folgende Periode gehörigen Kapellen zu Lonnig, Mettlach, Ottmarsheim und der nur in einem modernen Umbau erhaltenen Johanniskirche zu Lüttich als Muster dienten; die Kreisform an S. Michael zu Fulda, am früheren Bau von S. Gereon zu Köln, unter dessen Einfluss das jetzige zehnseitige Schiff steht.

In dieser Zeit kam bereits die Deutschland allein eigenthümliche Anlage eines zweiten Chores an der Westseite der Basiliken auf; sie fand sich an den ehemaligen Abteikirchen von Fulda und S. Gallen, am alten Dom zu Köln und noch erhalten an der Stiftskirche zu Essen.

Characteristisch für die altchristliche Zeit, namentlich in den Rheinlanden, ist die Anwendung verschieden gefärbten Baumaterials zur Belebung der Mauerflächen, z. Thl. auch als Ersatz plastischer Formen, so in Köln an einem Nebenbau von S. Cäcilia, am Clarenthurm, am Thurmbau von S. Pantaleon, in Lessenich an der Westseite der Kirche, in Lorsch an der Vorhalle des Klosters. *)

Die Bildung der einzelnen Bautheile entspricht, bei einfacherer, meist roher Ausführung, den spätrömischen Formen, zeigt aber auch oft glückliches Streben nach Originalität.

Zu den altchristlichen Werken, die sich bis heute erhalten haben, gehören ausser den genannten die Krypta auf dem Petersberge bei Fulda, Theile von S. Georg auf Reichenau, von Profanbauten die Ruinen der Pfalz Karls des Grossen zu Ingelheim und die Porta nigra zu Trier.

Die grosse Seltenheit der altchristlichen Bauten rührt z. Thl. daher, dass bis zum Ende des 10. J. die meisten Kirchen aus Holz gebaut wurden.

Um den Beginn des 11. J. bildete sich aus dem altchristlichen der romanische Styl heraus. Damals erhoben sich zahlreiche neue Kirchen, und viele alte wurden, selbst wenn sie noch lange Dauer versprachen, niedergerissen, und sie schöner und grösser wieder aufzubauen. *) Als Grund dieser Erscheinung gilt die auch in Deutschland weit verbreitete Meinung, dass mit dem Ende des ersten edristlichen Jahrtausends der Untergang her Welt bevorstehe, und, da dieselbe sich als irrig erwiesen, die Dankbarkeit, die unter andern zu zahlreichen frommen Stiftungen Veranlassung gab. Die Hauptmachthaber der Zeit, Kaiser Heinrich II., Stephan der Heilige von Ungarn, Boleslaus Chrobry von Polen, Knud der Grosse von Dänemark trugen sicher nicht wenig zu dieser Steigerung der Bauthätigkeit bei, welche kurz nachher durch die Bischöfe mit Eifer aufgenommen wurde und bald die Ausführung von Werken ermöglichte, die an Grossartigkeit kaum von den gewaltigsten Kirchenbauten späterer Zeiten übertroffen wurden. Die Uebung der Kunst befand sich, wie in der vorigen Periode, fortwährend in den Händen der Geistlichkeit, namentlich der Aebte, so dass Laienbaumeister zu den seltenen Ausnahmen gehören. — Giesebrecht, Geschichte der deutschen Kaiserzeit, besonders 2, 507 f.

Es beginnt nun der frischlebendige, durch das Christenthum gereinigte Gestaltungssinn der germanischen Völker des von dem antiken Heidenthum ererbten Materiales Herr zu werden, bis er es im 13. J., mit Ausbildung der gothischen Kunst, vollständig beseitigt.

Sehen wir von den auch in romanischer Zeit ausgeführten Centralbauten ab, da sie als Ausnahmen und ihrer meist sehr beschränkten Grösse wegen von geringerer Bedeutung und nur durch ihre Verbindung mit der gleich zu nennenden Hauptform, weil deren Entwicklung befördernd, wichtig werden; so nehmen die Kirchen romanischen Styls die altchristliche Basilika zum Vorbilde, prägen ihre Hauptform, das Kreuz, dieses heilige Ehrenzeichen der Christenheit, bestimmter aus (1), geben allen Gliedern eine ihrem Zweck entsprechendere Gestalt (2), stellen eine lebensvollere Verbindung zwischen ihnen her (3) und bilden auch das in der vorigen Periode meist ziemlich

*) Vereinzelt findet sich der Wechsel verschiedenfarbiger Steine auch noch in der folgenden Periode (Pfarrkirche zu Andernach, Chor des Münsters zu Bonn, Maria-Kapitolsk. und Thurm der Apostelk. zu Köln, Chor zu Lonnich, Westbau des Doms u. Irminenkp. zu Trier, Mittelheim, Krypta des Domes zu Speier, Gewölbegurten in S.Sch. und Chorumgang des Baseler Münsters, Th. des Münsters auf Reichenau, The. der Stiftsk. zu Berchtesgaden, Portale der Pfk. zu Botzen, der Benedictiner- u. Franciscanerk. zu Salzburg, Stiftsk. zu Inichen, Westportal u Ostthürme des Domes zu Würzburg, Stiftskirche zu Hersfeld, S. Michael zu Hildesheim) und in ausgedehnter Anwendung bei den Ziegelbauten des späteren Mittelalters.

*) Vergl. besonders die merkwürdige Stelle in der Geschichte des Bisthums Eichstädt von einem ungenannten Verfasser aus Herrieden (bei Pertz, scriptores 7, 254 ff.), Cap. 29: „Sub hoc episcopo (Heribert. 1021—42) primitus apud nos coepit veterum aedificiorum dejectio et novorum aedificatio“ etc.

vernachlässigte Aeussere in kunstgemässerer Weise aus, wobei besonders die meist Wendeltreppen enthaltenden Thürme von wesentlicher Bedeutung sind.

Demgemäss (1) treten die Kreuzarme entschiedener gegen die Seitenschiffe vor und verlängert sich das Mittelschiff jenseits des Querschiffes als Chor, an den sich in der Regel eine Apsis anschliesst, und unter dem die Krypta, als Erweiterung des in der vorigen Periode unter dem Hauptaltar gelegenen Märtyrergrabes, sich befindet. In der Regel bildet die quadratische Vierung des Kreuzes die Grundlage der Raumvertheilung in der Weise, dass auf den Chor und die beiden Kreuzflügel je ein gleiches Quadrat, auf das Mittelschiff zwei bis sechs solcher Quadrate kommen, während die Abseiten die halbe Breite des Hauptschiffs erhalten.

(2) Schon in den altchristlichen Basiliken waren die Säulen, welche das Mittelschiff von den Abseiten trennen, seit Ende des 4. J., statt durch gerade Gebälke, durch Rundbögen verbunden und dadurch bereits ein innigerer Zusammenhang der Glieder in der Längen- wie in der Höhenrichtung des Baues gewonnen worden. Diese Bögen, weit geeigneter die Wände des Hauptschiffs zu tragen, als der Architrav, werden von den romanischen Meistern ausnahmslos beibehalten, auch zur Ueberdeckung aller übrigen Maueröffnungen angewandt und zur Bildung des Bogenfrieses (einer Reihe kleiner Bögen, die vor der Mauerfläche mehr oder minder vorspringen) benutzt, welcher in der späteren romanischen Zeit für die Ausschmückung des Aeussern charakteristisch ist. Die nun ungeeignete Form der Säulen wurde ihrer neuen Function (als Bogenträger zu dienen) gemäss modificirt, der Schaft verkürzt, das Kapitäl verstärkt und in Gestalt eines an den unteren Ecken und Kanten abgerundeten oder ausgekehlten Würfels gebildet, obwohl auch nicht selten die antiken, namentlich die korinthischen oder römischen Kapitäler mehr oder weniger frei, immer aber kräftiger nachgebildet wurden. Häufig tritt an die Stelle der Säule der viereckige, noch grössere Tragkraft entwickelnde Pfeiler, der auch oft mit der Säule abwechselt, gewöhnlich so, dass die Entfernung zweier Pfeiler, zwischen welchen eine oder zwei Säulen stehen, der Breite des Mittelschiffes gleich kommt. (Diese Anordnung findet sich besonders häufig in Niedersachsen.)

(3) Die Pfeiler, welche sich auf den Ecken der Kreuzvierung erheben, werden durch (vier) starke Rundbögen verbunden, und die flachen Balkendecken, die keine organische Verbindung der einander gegenüberliegenden Wände aufkommen lassen, mehr und mehr durch Gewölbe ersetzt. Der schon in der altchristlichen Zeit mit einer halben Kuppel überdeckten Apsis folgen zunächst die Seitenschiffe (so in der Maria-Capitolsk. zu Köln schon in der Mitte des 11. J.). Die Stützen, die sie vom Mittelschiff trennen und dessen Obermauer tragen, werden mit der Wand des Seitenschiffs durch Rundbögen verbunden, die sich als breite, von Wandpfeilern oder Halbsäulen getragene Gurten darstellen. Hierdurch entstehen im Grundriss quadrate Felder, die mit einfachen, mehr oder minder scharfgratigen Kreuzgewölben usgefüllt werden. In ähnlicher Weise wirdadie westliche Vorhalle überwölbt. Den Abseiten folgen Chor und Vierung, dann auch die Flügel des Kreuzes. Ihre Gewölbe unterscheiden sich von jenen der Seitenschiffe nur durch ihre Grösse. Ueber der Vierung jedoch findet sich statt eines Kreuzgewölbes oft ein achtseitiges, über den Ecken auf vorgekragten Bögen ruhendes Klostergewölbe, oder weit seltener eine gestutzte Kuppel, und darüber erhebt sich ein im ersteren Falle achteckiger, im letzteren auch wohl viereckiger Thurm. Am längsten erhält sich die Holzdecke über dem Mittelschiff, wo Gewölbe erst im 12. J. auftreten (Dome zu Mainz, Speier, Worms, Abteik. zu Laach. In Hessen, Sachsen, der Mark Brandenburg, Franken, Schwaben, Baiern und Oesterreich wird das Hauptschiff noch bis ins 13. J. fast durchweg flach gedeckt). Sie sind den übrigen zuerst völlig gleich (Speier), so dass jedes Gewölbe des Hauptschiffs, wegen der quadraten Grundform und der doppelten Grösse, zwei Gewölbe in jeder Abseite neben sich hat, gehen aber später, nach mannichfachen ungenügenden Versuchen, wie sie namentlich in Westfalen angestellt wurden, aus der quadraten in die rechteckige Form über (so schon in Laach und Sangerhausen), womit die eben bezeichnete doppeljochige Anordnung wegfällt. Bei jenen Gewölbebauten, welche einen Wechsel von Pfeilern und Säulen darbieten, tragen die Pfeiler die Gewölbe des Mittelschiffs, die Säulen aber die Arcaden (so z. B. im Elsass und besonders in Westfalen). Mit der Ueberwölbung

des M.Sch. tritt gewöhnlich eine reichere Pfeilerbildung ein. Die Gurtbögen und Grate der Kreuzgewölbe bedürfen einer Unterstützung, welche ihnen durch das Emporführen der zu diesem Zweck an den Pfeilern angebrachten rechtwinkligen Vorsprünge, Halbsäulen und Ecksäulchen an der Wand des Mittelschiffes zu Theil wird.

Noch ist zu erwähnen, dass über den Abseiten nicht selten Emporen angelegt werden, die sich gegen das Mittelschiff in von Säulchen, Pfeilern, oder verschiedenen Verbindungen beider getragenen Bögen öffnen (Niederrhein). Häufiger geschah dies über einer niedrigen westlichen Vorhalle (Sachsen, Böhmen, Bayern).

Am Aeusseren ist die Anordnug des Innern deutlich zu erkennen. Mittel- und Querschiff erheben sich bedeutend über die Seitenschiffe und die Chorapsis. Sie schliessen nach allen vier Seiten (das Hauptschiff nebst Chor im W. u. O., das Querschiff im S. u. N.) mit Dachgiebeln ab, an deren Basis und Schräge ebenso wie unter den Dachsimsen sich meist die bereits erwähnten, an den Ecken und zwischen je zwei Fenstern durch Mauerstreifen (Lisenen) oder Halbsäulen unterstützten Bogenfriese hinziehen. Ueber die Dächer erheben sich noch die bei grösseren Kirchen meist zu zwei bis vier vorhandenen Thürme und die über der Vierung häufig angeordnete „Kuppel", letztere gleich der Apsis oft mit einer unter dem Dachsims sich hinziehenden, von Säulchen getragenen Bogengalerie (Zwerggalerie) geschmückt (so besonders am Mittel- und Niederrhein, auch in Belgien und Lothringen).

Einzelformen, die aus der vorigen Periode mit geringer Modification herübergenommen werden, sind die attische Säulenbasis, deren Gliederung auch bei den Pfeilersockeln häufig angewandt wird, und der Karnies. Neben letzterem findet sich als Gesimsglied noch die Schmiege (die Abschrägung der Unterkante einer Platte). Schmiege, Karnies und Würfelknauf kommen bald glatt, bald mit flachen Reliefornamenten versehen vor. Im 12. J. erhält die attische Basis über den Ecken der Plinthe am unteren Pfühl gewöhnlich vier Eckverstärkungen in Form von Knollen, Klötzchen, Keilen, später von Blättern oder verschiedenen Thierbildungen. Karnies und Schmiege werden durch eine der umgekehrten attischen Basis entnommene oder eine mehr willkürlich zusammengesetzte Gliederung, bei einfacheren Werken durch Kehlen oder Wulste ersetzt. Bei den im 12. J., besonders im nordöstlichen Deutschland, auftretenden Ziegelbauten erhält der Würfelknauf, statt der unten halbrunden Schilde, der leichteren Ausführung aus gewöhnlichen Backsteinen wegen, trapezförmige oder dreieckige, stets glatte Seitenflächen, die durch vier mit ihren Spitzen in den oberen Würfelecken liegende Kegelsegmente mit einander verbunden sind. Die in der vorigen Periode rechtwinkeligen Fenstergewände werden abgeschrägt, so dass sich die Oeffnung von der Verglasung an nach innen wie nach aussen erweitert, in spätromanischer Zeit auch gegliedert. Thurmfenster werden in der Regel paarweise oder dreifach nebeneinander gestellt und dann die Bögen durch Säulchen getragen.

Von Werken des 11. J. sind nur wenige erhalten. Wir nennen 1) die Krypten von Anderlecht, Brauweiler, Constanz, Essen, Zülpich, 2) den Unterbau der Thr. an der Kl. K. zu Corvey, 3) S. Willibrordsk. zu Echternach, 4) die K. zu Gernrode, 5) die Stiftsk. zu Hersfeld, 6) S. Michael zu Hildesheim. 7) das Schiff der K. zu Höchst, 8) die Georgs-, 9) die Maria-Capitolsk. zu Köln, 10) die Abteik. zu Limburg a. d. H., 11) die Stiftsk. zu Oberzell auf Reichenau, 12) die Kp. zu Ottmarsheim, 13) die Bartholomäuskp. zu Paderborn, 14) den w. Theil des Domes zu Trier.

Ausgezeichnete Werke des 12. J., in welches die vollendete Ausbildung und die reichste Entwickelung der romanischen Kunst fällt, sind 15) die Kl. K. zu Alpirsbach, 16) das Münster zu Biburg, 17) die Ostseite des Bonner Münsters, 18) der Dom zu Braunschweig, 19) die Kl. K. zu Breitenau, 20) die zu Bürgelin, 21) S. Castor zu Coblenz, 22) die Kl. K. zu Conradsburg, 23) die zu Diesdorf, 24) der Dom zu Doornick, 25) die Stiftsk. zu Ellwangen, 26) die Benedictinerk. auf dem Petersberge bei Erfurt, 27) die zu Fauerndau, 28) die Jungfrauenstiftsk. zu Frose, 29) die zu Gandersheim, 30) der Dom zu Gurk, 31) die Kl. K. zu Hamersleben, 32) die Nonnenk. zu Hecklingen, 33) die Cisterzienserk. zu Heiligenkreuz bei Wien, 34) S. Godehard zu Hildesheim, 35) die Kl. K. zu Huyseburg, 36) die zu Jerichow, 37) die zu Ilbenstadt, 38) die Apostelk. zu Köln, 39) Gross S. Martin daselbst, 40) die Ostseite von S. Gereon daselbst, 41) die Kl. K. zu Kö-

nigslutter, 42) die zu Laach, 43) die zu Maulbronn, 44) die zu Murbach, 45) die K. zu Opherdicke, 46) die Kl.K. zu Paulinzelle, 47) die Georgskp. zu Regensburg, 48) die Schottenk. daselbst, 49) die K. zu Rosheim, 50) die Kl. K. zu Schwarzrheindorf, 51) die Stiftsk. zu Seckau, 52) die zu Sindelfingen, 53) S. Peter zu Soest, 54) der Dom zu Speier, 55) die K. zu Wechselburg, 56) der Dom zu Worms, 57) das Grossmünster in Zürich *).

Von diesen sind Nr. 5, 7, 8, 10, 11, 15, 27, 31, 36, 46, 48 — Säulenbasiliken; Nr. 9, 16, 19, 20, 21, 24, 26, 30, 37, 38, 39, 41, 43, 52, 55, — 18, 22, 23, 25, 33, 42, 54, 56, 57 Pfeilerbasiliken; Nr. 3, 4, 6, 28, 29, 32, 34, 35, 51, — 45, 49, 53 Basiliken mit wechselnden Pfeilern und Säulen, und zwar haben jedesmal die vor dem — stehenden eine Holzdecke (z. Theil auch später hinzugefügte Gewölbe) über dem Mittelschiffe (viele auch über den Abseiten), während die übrigen dem ursprünglichen Plane gemäss durchaus überwölbt sind. Abweichende Formen zeigen Nr. 12, 13, 47, 50.

Beispiele vorzüglicher Klosteranlagen, namentlich Kreuzgänge, finden sich in Asbeck, beim Münster zu Bonn, in Frekkenhorst, bei S. Maria im Capitol zu Cöln, in Königslutter, beim Liebfrauenstift zu Magdeburg, in Schulpforte, Tongern, beim Grossmünster in Zürich, Kapitelsäle in Brauweiler und Zwettel; sogenannte Doppelkapellen (deren unteres Stockwerk meist als Gruft diente), in Goslar, Hagenau, Landsberg, Nürnberg (Burg); Rundkapellen, die fast immer Grabkirchen („Karner“) waren und dann gleichfalls eine Gruft (zur Beisetzung der Todtengebeine) besassen, in Drüggelte, im Liebfrauenstift zu Magdeburg (Brunnenkapelle), in S. Lambrecht, Steingaden.

Von weltlichen Bauten sind die prachtvollen Schlösser in Gelnhausen, Münzenberg und Wartburg hervorzuheben.

Im 13. J. erfährt der romanische Styl gewisse Veränderungen, z. Thl. auch Beimischungen neuer Formen. Dahin gehört namentlich der Spitzbogen, welcher zuerst an den Arcaden des Schiffs und den Gewölben auftritt. Man rechnet die hierher gehörigen Werke zum Uebergangsstyl, weil sie manche Elemente des im westlichen Nachbarlande bereits in Uebung befindlichen gothischen darbieten. Zum Unterschiede von einer später zu besprechenden Klasse von Gebäuden, bei welchen sich jene Bezeichnung mit grösserem Rechte anwenden lässt, werden wir die hier in Rede stehenden, weil sie im Wesentlichen noch romanisch sind, als dem romanischen Uebergangsstyl angehörig bezeichnen. Die meisten stammen aus der ersten, wenige aus der zweiten Hälfte des 13. J.

Die wichtigsten Umgestaltungen erfährt der Grundriss, indem in Uebereinstimmung mit dem Thurm über der Vierung auch an den übrigen zuweilen in grösserer Zahl vorhandenen Thürmen und an den Apsiden oft Polygonformen, namentlich Acht- und Zehneck, an die Stelle des Kreises treten; und die Gewölbe, indem es mit Einführung des Spitzbogens möglich wurde, Räume von jeder beliebigen Grundform in harmonischer Weise mit Kreuzgewölben zu überdecken. Indess ist in dieser Periode von der dadurch gegebenen Freiheit nur selten Gebrauch gemacht, vielmehr in der Regel die Anlage der Doppeljoche mit durchweg fast quadraten Gewölbefeldern beibehalten worden. Zuweilen sind die Kreuzgewölbe mit wulstförmigen oder rechteckigen Diagonal- (Kreuz-) Rippen versehen. Alle Theile der Gebäude nehmen ferner eine schlankere Form an. Die Schiffspfeiler erhalten meist eine lebendigere, durch zahlreichere Säulen gegliederte Gestaltung. Die Würfelknäufe werden oft durch kelchförmige ersetzt. Bezeichnend für diesen Styl, wenigstens da, wo er schärfer ausgeprägt auftritt, sind die sogenannten Ringe, welche häufig zur besseren Verbindung mit den Mauern oder Pfeilern die Schafte der angelehnten Säulen in zwei oder mehrere Stücke theilen, Ringe, deren Gliederungen als wesentliche Bestandtheile weitvortretende, oft geschärfte Rundstäbe und tiefeingeschnittene sehr kleine Hohlkehlen haben; die lebhafte Bewegung, welche namentlich in der Gestaltung und Führung der Gesimsprofile und Bogenfriese herrscht; die Mannigfaltigkeit der bald reich gruppirten bald phantastisch geformten Fenster, an welchen, gleichwie an den Portalen, nicht selten Kleeblattbögen oder noch reicher zusammengesetzte Bogenformen vorkommen.

*) Dass einzelne dieser Kirchen erst im 13. J. vollendet wurden oder in untergeordneten Theilen aus früheren und späteren Jahrhunderten stammen, kann an dieser Stelle nur einfach erwähnt werden.

Die bei romanischen Kirchen äusserst seltene Hallenform wird in dier Periode in Westfalen und Mecklenburg zur Regel, kommt aber in einzelnen Beispielen auch anderwärts vor. Ausgezeichnete Meister dieser Zeit sind Vogelo und der Laie Wolbero.

Von den sehr zahlreichen kirchlichen Werken des romanischen Uebergangsstyls finden sich die vorzüglichsten in Altenstadt bei Schongau, Bacharach, Bamberg (Dom), Billerbeck (S.Johann), Braunschweig (Thurmbau der Katharinenk.), Freiberg (goldene Pforte am Dom), Gelnhausen, Goslar (Marktk., Neuwerkerk.), Halberstadt (Thurmbau des Doms), Heisterbach, Kobern (Matthiaskp.), Leiden in Ungarn, Limburg a. d. Lahn (Dom), Loccum, Lübeck (Nordportal des Domes), Münster (Dom), Murrhart (Walderichskp.), Naumburg (Dom ohne die Chöre), Neuss (S. Quirin), Nürnberg (Schiff der Sebaldsk.), Osnabrück (Dom), Oudenaerde (S. Maria von Pamela), Riddagshausen, S. Jak, Sinzig, Trient (Dom), Vinec, Werden a. d. Ruhr, Wiedenbrück (Chor und Querschiff). Ferner Ziegelbauten in Cammin (Dom ohne das Schiff), Ratzeburg, Roeskilde, Salzwedel (S. Lorenz).

Klostergebäude derselben Kunstrichtung stehen in Arnsburg, Eberbach, Köln (ehemals bei S. Aposteln und S. Gereon), Maulbronn, Heiligenkreuz bei Meissen; Kreuzgänge in Aschaffenburg, Laach, Nyfels, Rommersdorf; Rund- und Polygonkapellen in grosser Zahl in Oesterreich, darunter die vorzüglichste in Tuln; „Doppelkapellen“ in Eger, Freiburg a. U.; weltliche Bauten in Dortmund (Rathhaus), in Köln und Trier (Wohnhäuser), in Münzenberg, Rappoltsweiler, Reichenberg und Vianden (Theile oder Ruinen der Schlösser).

Etwa gleichzeitig mit der so eben bezeichneten Klasse von Bauwerken entstanden in Deutschland andere, die in ihren Einzelformen zwar den vorigen nahe stehen, in ihrer Gesammtanlage dagegen ein entschieden neues Constructionsprincip aufweisen und daher den unmittelbaren Uebergang zu den gothischen Werken bilden. Dieses neue Princip besteht in der Concentrirung der Schubkräfte der Gewölbe auf einzelne Punkte, welche daher eine bedeutende Verstärkung (durch Strebepfeiler) erhalten, während die Gewölbe auf Kreuzrippen gestützt und schwächer als in den romanischen Bauten ausgeführt werden. Auch hier blieben die Doppeljoche noch neben den einfachen üblich, doch gab man dann den Zwischenpfeilern gern eine nähere Beziehung zu den Gewölben des Mittelschiffes, indem man den Kreuzrippen noch zwei weitere über den Zwischenpfeilern aufsetzende Rippen hinzufügte und dadurch sechskappige oder -theilige Kreuzgewölbe erhielt. Den jetzt vorherrschenden Kelchkapitälern gab man meist zwei Reihen kräftiger knospenartiger Blätter.

Den gothischen Uebergangsstyl, wie wir ihn nennen werden, zeigen namentlich die Schiffe des Münsters zu Bonn, der Cisterzienserkirche zu Ebrach und Walkenried, der Gereonskirche zu Köln, der Michaelsk. zu Wien, die Dome zu Genf und Karlsburg, die Klosterkapelle zu Heilsbronn, die Cisterzienserkirchen zu Lilienfeld u. Tischnowitz, die Chöre der Pfarrkirche zu Gelnhausen u. des Domes zu Magdeburg, die Johannisk. zu Osnabrück, die Kirchen zu Offenbach am Glan und zu Ruffach?; ferner polygone Kpp. in Kreuzgängen zu Klosterneuburg und Zwettl, neben der Pfk. zu Wiener Neustadt; die Vorhalle und Theile des Kreuzganges zu Maulbronn, die Kreuzgänge zu Heiligenkreuz und Lilienfeld in Oesterreich, bei S. Emmeram zu Regensburg, zu Tischnowitz, beim Dom und bei S. Matthias zu Trier, zu Zwettl, die Kapitelsäle zu Rommersdorf und Schönau, das Refectorium zu Maulbronn; das Schloss zu Wildenberg.

Erst die nun folgende gothische Baukunst gewährt den constructiven Bedürfnissen, welchen der romanische und Uebergangsstyl nur unvollkommen gerecht werden konnte, volle Befriedigung. Am klarsten zeigt sich dies in der fortschreitenden Umbildung der Gewölbe und der davon abhängigen Pfeiler. Erstere erhalten im Mittelschiff fast ohne Ausnahme die rechteckige Form, so dass neben ihnen in jedem Seitenschiff nur ein vorerst meist quadrates Gewölbe vorkommt. Hierdurch wird der herbe Wechsel in den Pfeilern der vorhergehenden Werke beseitigt und eine organischere Gestaltung des ganzen Baues ermöglicht. Die Gewölbe des Hauptschiffs finden im Gewölbe des vieleckigen Chorschlusses ihre unmittelbare Fortsetzung und ihren harmonischen Abschluss. Die Zwerggalerien, zu deren Anlage die unvoll-

kommenen Kuppel- und Klostergewölbe die Veranlassung gegeben hatten, fallen weg. An die Stelle des Rundbogens tritt fast durchweg der Spitzbogen. Die meisten Elemente des gothischen Styls sind im romanischen bereits vorgebildet, der Unterschied beider besteht hauptsächlich in der Aufnahme neuer Elemente, wovon sogleich die Rede sein wird, und in der Beseitigung des antiken Charakters der alten, z. B. bei der attischen Basis.

Die wesentliche Eigenthümlichkeit der Gothik, die Belebung und gleichsam Vergeistigung der Masse, wird durch eine an die Pflanzenbildung anklingende Gestaltung namentlich der inneren Glieder; durch himmelanstrebende Schlankheit aller Theile, welche durch Vermeidung oder vielfache Brechung stark ausgesprochener wagrechter Linien in ihrer Wirkung verstärkt wird; durch lebendige Gestaltung des Grundrisses, welcher meist regelmässige Vielecke zu Grunde liegen; durch die folgerichtige Verbindung, die Entwicklung der oberen aus den unteren Theilen hervorgerufen. Die besseren Werke zeigen strenge Beschränkung auf die durch den Charakter, die Construction und den Gebrauch des Gebäudes vorgeschriebenen Formen, welchen sich die Verzierungen ungezwungen anschliessen.

Die Construction erlangt durch die scharfe Unterscheidung der Bautheile, jenachdem sie das feste Gerüst des Baues bilden, oder nur zum Abschluss gegen aussen vorhanden sind, eine Vollkommenheit, die man in allen übrigen Bauweisen vergeblich sucht. Jenes Gerüst wird durch die Pfeiler (die Schafte zwischen den Schiffen, die Strebepfeiler an den Mauern) und durch die Gewölberippen gebildet, welche in der innigsten Wechselwirkung stehen. Im spitzbogigen Rippengewölbe und im Pfeilerbau liegt das Wesen der gothischen Bauart. Der Abschluss gegen aussen wird durch verhältnissmässig schwache Füllmauern an den Seiten, durch dünne Kappen an den Gewölben gebildet. Die aufsteigende Bewegung der „Dienste" setzt sich in den von ihnen ausgehenden Gewölberippen fort. Dem in einzelnen Punkten sich vereinigenden Seitenschub der Gewölbe stemmen sich die Strebepfeiler und, wo das Hauptschiff die Abseiten überragt, meist auch Strebebögen entgegen, während bei den Hallenkirchen die Gewölbe des Mittelschiffs grösstentheils durch die der Abseiten im Gleichgewicht gehalten werden. Auch bei den Fenstern findet sich die oben angegebene Unterscheidung durchgeführt. Die grosse Oeffnung derselben ist durch ein festes Steingerüst, bestehend aus lothrechten, zunächst noch meist mit dünnen Säulchen besetzten, oberwärts durch Bögen verbundenen Pfosten und durch zunächst aus Kreisen und Kleeblattformen (3-, 4-, 5-, 6-, ... Viel-Pässen) gebildetem Masswerk, ausgefüllt, welches den im Zauberglanz strahlenden Glasgemälden einen starken Halt giebt und seinerseits zu den wunderbarsten Erscheinungen der gesammten Kunstgeschichte gehört.

Von grösstem Einfluss auf die rasche Ausbreitung und die Entwicklung des gothischen Styls in Deutschland*) waren zunächst der deutsche Ritterorden und die zu Anfang des 13. J. gegründeten Bettelorden, welche zwar, der Strenge ihrer Regel gemäss, auf jede reichere Zierde verzichteten, aber diesen Mangel nicht selten durch schöne Verhältnisse im Ganzen, wie durch edle Formen im Einzelnen vergessen machten. Waren sodann zahlreiche Städte, welche seit derselben Zeit rasch zu materieller Macht und geistiger Bedeutung emporblühten und namentlich den Bischöfen die Mittel gewährten, ihre Dome in grösserer Pracht und ansehnlicherem Umfang neu zu erbauen oder doch in einzelnen Theilen zu erneuern. Waren ferner die Bauhütten, weltliche Baucorporationen, in deren Hände seit derselben Zeit die Ausführung der Kirchenbauten kam, und die als Schulen der edlen Steinmetzkunst, als Pfleger und Bewahrer des Canons des gothischen Styls dastehen. War endlich und vor allen die in jener Zeit lebende religiöse Begeisterung, die in den gothischen Werken ihren entsprechendsten Ausdruck und ihre beredtesten Zeugen fand.

Alle gothischen Kirchen, ausgenommen die einschiffigen und die polygonen Anlagen, lassen sich auf zwei Hauptformen

---

*) Zuerst ausgebildet wurde er, wie oben angedeutet, in Frankreich, wo zahlreiche Kirchen des g. Uebergangs aus dem 12. J. und des rein gothischen Styls aus dem Anfang des 13. J. von der damaligen Blüthe des Reiches und der frommen Begeisterung des Volkes zeugen. Drei Rheinländern: Mertens, Reichensperger und Wetter, verdankt man die Entdeckung und erste Nachweisung dieses Verhältnisses.

zurückführen, nämlich auf die Basiliken- und auf die Hallenform *). Erstere zeigt im Ganzen die schon in der vorigen Periode ausgebildete Gestalt, so jedoch, dass der Chor mit dem Langhause oder wenigstens dem Mittelschiff in Eins verschmolzen und, wie schon erwähnt, vieleckig, selten und fast nur in Norddeutschland geradlinig, geschlossen wird. In einzelnen Fällen werden auch die Kreuzflügel vieleckig geschlossen. Die Seitenschiffe, welche sehr häufig mehr als die halbe Breite des Hauptschiffs erhalten, bilden zuweilen polygon geschlossene Nebenchöre, die dann nicht selten in der Weise schräg gestellt sind, dass mehrere ihrer Seiten über die Längenmauern des Schiffes vorspringen. Häufiger setzen sich die Abseiten, namentlich bei grösseren Kirchen, um den Chorschluss als Umgang fort, an dessen Seiten sich dann bei den Basiliken nicht selten polygone Kapellen anschliessen, Anlagen, die, obwohl selten, auch bei Uebergangsbauten gefunden werden. Die Hallenkirchen entbehren gewöhnlich des Querschiffs (viele Ausnahmen besonders in Hessen und Westfalen) und haben in der Regel nur einen Westthurm, während die Basiliken sich öfter durch einen Doppelthurmbau auszeichnen. Mehr als zwei Thürme gehören zu den Seltenheiten und verdanken ihr Dasein meist älteren Ueberresten. Ueber der Vierung kommen ausser am Rhein und in Flandern fast niemals Thürme vor.

Die Basilikenform bleibt im südlichen und westlichen Deutschland bis in das 14. J., in den Niederlanden während der ganzen Dauer des gothischen Styls die herrschende. Die Hallenform dagegen hat den Norden und Osten Deutschlands mit Einschluss von Westfalen, Hessen und Obersachsen, mit Ausschluss von Nordalbingien, Pommern und Schlesien in fast alleinigem Besitz.

Die Schafte, welche die Schiffe von einander trennen, sind in der Regel aus dem Kreis oder Achteck construirt und mit Säulchen („Diensten") besetzt, die theils die Arcaden (Scheidebögen), theils die Quer- und Kreuzrippen der Gewölbe tragen und bei reicherer Ausbildung, wo ihrer acht oder noch mehr vorhanden sind, als stärkere und schwächere, „alte und junge Dienste", den Kern des Schaftes umkränzen. In anderen Fällen zeigen die Schafte im Anschluss an die spätromanische Pfeilerbildung, jedoch meist reicher ausgebildet, einen regelmässigen Wechsel von Diensten mit rechtwinkligen Pfeilerecken, welche letzteren jedoch gewöhnlich durch Kehlen oder andere Gliederungen ersetzt sind. Da wo die Scheidebögen aus den Schaften hervorgehen, umzieht diese und die Dienste, soweit sie nicht (im Hauptschiff) höher aufsteigen, ein meist mit Blättern geschmücktes Kapitäl mit zierlich gegliedertem polygonem, seltener rundem Deckgesims (Abakus). An den Arcaden und Rippen ist von den breiten Flächen des romanischen Styls nichts mehr zu sehen; vielmehr tritt an deren Stelle eine Gliederung, die einen lebendigen Wechsel von Stäben, Plättchen und Kehlen darbietet. Bei den Rippen bildet das mittlere Hauptglied oft ein mit einer Schneide oder einem Leistchen versehener Rundstab (ein „Birnstab").

Im Aeusseren prägt sich die innere Anordnung so sprechend aus, dass die blosse Erinnerung daran genügen mag. Hier macht sich das Emporstreben noch entschiedener geltend als dort. Dabei kommen die Strebepfeiler mit ihrer Fialenkrönung, die schlanken Fenster mit ihren spitzen meist durchbrochenen Giebeln („Wimbergen"), die hochragenden Dächer und vor allen die Thürme in Betracht. In letzteren hat die gothische Kunst Werke geschaffen, denen keine andere Architektur etwas Aehnliches an die Seite setzen kann. Ihnen gebührt der Preis, das Trachten nach dem, was droben ist, in der gewaltigsten Weise symbolisirt, in den kühnsten und harmonischsten Formen dargestellt zu haben.

Nach diesen allgemeinen Andeutungen sind die Kennzeichen der einzelnen Entwicklungstufen des gothischen Baustyls und die wichtigsten Werke, an denen sie sich darstellen, noch in Kürze anzugeben.

Die e r s t e P e r i o d e, welche wir die frühgothische nennen, umfasst die beiden mittleren Viertel des 13. J.*). Sie charakterisirt sich durch Einfachheit und verhältnissmässige Massenhaftigkeit

*) Eine unschöne Zwischenform beider, deren Hauptschiff so wenig erhöht ist, dass es keine eignen Fenster erhalten kann, kommt nur ausnahmsweise vor.

*) Es sei hier ein- für allemal bemerkt, dass diese und ähnliche Zeitbestimmungen nur im Ganzen und Grossen gelten, indem gewisse Werke in der Entwickelung voraneilen, andere darin zurückbleiben.

des Ganzen, durch primitive nnd strenge Gestaltung des Einzelnen. Am Auffälligsten zeigt sich letzteres im Masswerk und im Laubwerk, welches dem natürlichen treu nachgebildet zu sein pflegt. Unter den wenigen bekannten Meistern dieser Zeit ist Gerhard von Rile in Köln der berühmteste. Kirchen*) von vorzüglicher Schönheit finden sich zu Altenberg bei Köln, Braunschweig (Chor der Aegidienkirche), Colin (Schiff des Domes), Doornick (Domchor), Erfurt (Barfüsserk.), Freiburg i. B. (Schiff des Münsters), Gladbach (Chor), Haina, Halberstadt (Westtheil des Schiffs am Dom), Losanne (Dom), Lüttich (S. Paul), Marburg (Elisabethk.), Meissen (Chor und Querschiff des Domes), Minden (Sch. des Domes), Mühlhausen in Sachsen (S. Blasius), Münstermayfeld (Schiff von S. Martin), Naumburg (Westchor des Domes), Schulpforte (Chor und Querschiff), Soest (Chöre der Petersk.), Regensburg (Dominicanerk.), Strassburg (Schiff des Münsters), Tul (Chor und Querschiff des Domes), Trier (Liebfrauenk.), Volkmarsen, Weissenburg im Elsass, Wetter. Ferner Ziegelbauten in Berlin (Klosterkirche), Cammin (Schiff des Domes), Chorin (Abteik.).

An die Stelle der jugendlichen Ursprünglichkeit und strengen Uebereinstimmung der Formen mit den jedesmaligen constructiven Bedingungen, durch welche die Schöpfungen dieser ersten Periode ungemein anziehend und vor allen andern lehrreich werden, tritt in dem nun folgenden bis zur Mitte des 14. J. reichenden Zeitraum bei meist schlankerem Verhältniss des Ganzen ein vollendetes Ebenmass aller Theile, eine Formenbildung, die eine mehr abstracte Harmonie als einen die Functionen der einzelnen Bauglieder scharf bezeichnenden Ausdruck bezweckt. Zu den besten Meistern dieser Periode gehören Erwin von Steinbach (†1318) in Strassburg Meister Johann († 1330) in Köln. Von den reicheren Bauten nennen wir die Wernerskp. zu Bacharach, den Münsterthurm zu Freiburg i. B., die Dome zu Halberstadt, Köln, Mecheln, Metz, Regensburg, Ypern (alle z. Thl. früh- und spätgothisch), die Katharinenk. zu Oppenheim, die ganz in Ziegeln ausgeführte Marienk. zu Prenzlau, den unteren Theil der Westseite am Strassburger Münster, die östlichen Theile von S. Victor zu Xanten, den Chorschluss des Domes zu Utrecht. Unter den einfacheren Werken zeichnen sich aus der Domchor in Erfurt, die K. zu Friedberg in Hessen, Querschiff und Chor des Domes zu Frankfurt, die Annakapelle zu Heiligenstadt, die Frauenkirche zu Huy, die Marienkirche bei Herford, die einschiffige K. zu Kyllburg, die Marienkirchen zu Mühlhausen und Osnabrück, das Schiff des Domes zu Meissen, die Ueberwasserk. zu Münster, S. Vincens zu Metz, die Stiftsk. zu Oberwesel, die Marienk. zu Reutlingen, die Minoritenk. zn Soest, das Schiff des Domes von Tul, der Chor von S. Stephan zu Wien, die Stiftsk. zu Wimpfen im Thal, die K. zu Zwettl; von Ziegelbauten die Capitelsk. zu Cleve, die Klosterkirchen zu Doberan und Neuruppin, die Marienk. zu Lübeck, die polygone Gertrudsk. zu Rügenwalde, S. Nikolaus zu Stralsund, S. Jacob zu Thorn.

In der zweiten Hälfte des 14. J. sinkt die Baukunst von der bisher behaupteten Höhe merklich herab. Am auffallendsten zeigt sich dies in Prag und Ulm. Die Schafte und Dienste entbehren oft der Kapitäler, wobei namentlich in den Basiliken die Gewölberippen und Scheidebogenglieder sich in den nun gewöhnlich reich gebildeten Schaft- und Dienstgliederungen fortzusetzen pflegen. In anderen Fällen sind zwar Kapitäler vorhanden, aber keine Dienste, und die Grundform des Schaftes ist auf den Kreis oder auf das Achteck reducirt (was übrigens bereits in den vorhergehenden Perioden bei vielen einfachen Werken vorkommt). An die Stelle der Kreuzgewölbe treten namentlich bei Ziegelbauten oft Sterngewölbe. Hierhin gehören der Münsterchor i. Aachen, d. Liebfrauenk. in Antwerpen, der Chor der Marienk. in Bamberg, S. Waltrudis zu Bergen im Hennegau, der Domchor in Colin, die Dominicanerk. in Dortmund, die hl. Kreuzk. in schwäbisch Gmünd, die Frauenk. zu Hal, der Dom zu Havelberg, S. Elisabeth zn Kaschau, S. Peter zu Löwen, die Frauenk. und der Chor von S. Sebald zu Nürnberg, der Dom zu Prag, die Wiesenk. zu Soest, der *SO* Thurm und das Schiff von S. Stephan zu Wien; von Ziegelbauten die Katharinenk. zu Brandenburg, das Schiff der Marienk. zu Breslau, die Marienk. zu Königsberg in der Neumark. Aelteren Anlagen verwandt ist die Kp. zu Fran-

*) Die Basiliken sind gesperrt gedruckt.

kenberg, der Chor der Kl. K. zu Heiligenkreuz bei Wien, die einschiffige K. auf dem Oybin, die K. zu Strassengel. — Vorzügliche Meister dieser Zeit sind Heinrich und Peter Arler, Heinrich von Hesserode, Wenzel (von Klosterneuburg?).

Die Werke der spätgothischen Periode, welche das 15. J., besonders dessen zweite Hälfte und die erste des 16. begreift, zeigen oft noch grössere, zuweilen übertriebene Höhe, während in den Einzelnheiten das Emporstreben minder entschieden ausgesprochen zu sein pflegt. Es machen sich hier besonders im Mass- und Laubwerk vielfach gesuchte, unschöne und z. Thl. trockene Formen geltend. Bei den Wimbergen wird die geradlinige Giebelform durch eine geschweifte, den sogenannten Eselsrücken, der übrigens schon in der zweiten Hälfte des 14. J. vorkommt, verdrängt. Die Schafte sind rund oder achteckig, meist ohne Dienste und Kapitäler; wo sie sich reicher gebildet zeigen, ist ihre Gliederung unorganisch und in Bezug auf die Gewölbe meist willkürlich; letztere zeigen gewöhnlich netzartig verschlungene Rippen. Die Schiffe erhalten fast immer gleiche Höhe. Nicht selten tritt aber dennoch wiederum eine Stockwerksbildung ein, indem durch unterwölbte oder an den Wänden der Seitenschiffe ausgekragte Emporen die Anlage von zwei Fensterreihen über einander veranlasst wird (Annaberg, hl. Geistkirche zu Heidelberg, Marktk. und Schl. Kp. zu Halle, S. Leonhard zu Frankfurt a. M., Hauptk. zu Hermannstadt, Kidrich, S. Columba u. S. Peter zu Köln, S. Barbara zu Kuttenberg, S. Lorenzchor zu Nürnberg, Oberdiebach, S. Goar, Steinakirchen, Schl. K. zu Wittenberg, Marienk. zu Zwickau). Das Aeussere wird bei den meisten Werken durch Weglassen der Fialen, Wimberge und Dachgalerien immer einfacher, namentlich am Langhaus. (Das Gegentheil findet bei vielen Ziegelbauten statt). Dagegen zeichnen sich die Thürme nicht selten durch reiche Pracht aus, so in Antwerpen (Liebfrauenk.), Breda, Esslingen, Frankfurt a. M., Landshut, Mecheln, Strassburg (Münster), Thann, Ulm, Wien, Würzburg (Liebfrauenk.). Es sind aus dieser Zeit namentlich folgende Werke hervorzuheben: die Schl. K. zu Altenburg, die K. zu Bocholt, der Chor der Liebfrauenk. zu Coblenz, die Kp. zu Cues, S. Georg zu Dinkelsbühl, die Kp. zu Donnersmark, die Schiffe des Doms und der Severik. zu Erfurt, die Frauenk. zu Esslingen, das Sch. des Domes zu Freiberg, der Chor von S. Kilian zu Heilbronn, die Kp. und die K. zu Kidrich, der Chor von S. Andreas zu Köln, die Dechanteik. zu Krumau, S. **Barbara** zu Kuttenberg, S. Lambert zu Münster, die Stiftsk. zu Nottuln, der Chor der Pfk. zu Salzburg, die K. zu S. Wendel, die Stadtk. zu Schmalkalden, das Achtort des Strassburger Münsterthurms, die Stiftsk. zu Stuttgart, die Seitenschiffe u. der Thurm des Ulmer **Münsters**, Maria-Stiegen zu Wien, S. Maria zu Zwickau; von Ziegelbauten die Stiftsk. zu Calcar, die Marien- und die Trinitatisk. zu Danzig, S. Martin zu Landshut, die Frauenk. zu München, die Kl. K. zu Pelplin, die **Marienk.** zu Stargard, der Dom u. S. Maria zu Stendal, S. Katharina zu Wilsnack. — Ausgezeichnete Werkmeister dieser Zeit sind in Strassburg Johann Hültz † 1449, in Schwaben Hans u. Matthäus Böblinger †† 1482 u. 1505, Ulrich und Matthäus Ensinger †† 1429 u. 1463; in Bayern Hans Stainmez † 1432, Conrad Roritzer † nach 1474; in Wien Michel Weinwurm † um 1490, Hans v. Brachadicz † nach 1433; in Böhmen Matthias Reisek † 1505?, Benesch von Laun † 1531; in Sachsen Arnold Bestürling; in Niederland Matthäus van Layens † 1483 oder 84, Jan van Ruysbroeck † nach 1483, Sulpiz van Vorst † 1439.

Im 16. J. versinkt der gothische Styl nach und nach theils in Nüchternheit, wo er zuweilen ein fast romanisches Ansehen gewinnt (Theile des Kirchthurms zu Elten, Heiliggrabkapelle zu Weilburg), theils in monströses Wesen (unförmlich grosse Sockel, Nachbildung von Baumstämmen, und Astwerk, raupenartig gekrümmten Fialen: Dom zu Merseburg, Benedictinerk. zu Chemnitz). Die Gewölbe, Fenster- und Thürbögen werden immer flacher und gedrückter, alle Einzelnheiten immer trockener und manierirter. Trotzdem wurden in der ersten Hälfte des J. noch Bauten ausgeführt, die einen erfreulicheren Anblick gewähren, als die meisten Werke der deutschen „Renaissance" (s. u.), so der Thurm der Pfarrk. zu Botzen, der an S. Andreas zu Braunschweig (oberer Theil), das Schiff der Liebfrauenk. zu Halle, die Kirchen zu Laun, Lüdinghausen, Pilsen, Schladming, der Oelberg zu Speier.

Von Klosteranlagen zeichnen sich aus frühgothischer Zeit die Kreuzgänge zu Klosterneuburg (nebst Brunnenkp.), Maulbronn (*W* Flügel), am Dom zu Erfurt

(*W* Flügel), am Dom von Tul, zu Wimpfen im Thal, aus der mittleren Periode die zu Marienfeld, Neuberg, Walkenried, aus der spätgothischen die zu Bebenhausen, an den Domen von Basel, Constanz, Mainz, S. Servatius zu Maestricht und das Refectorium zu Bebenhausen aus.

Von kleineren Architekturen sind aus der Frühzeit die Lettner in Gelnhausen und Naumburg, aus der Blüthezeit das Hochkreuz bei Godesberg, der Hochaltar in Marburg, der der Bergk. vor Herford, die Lettner in Marburg, Oberwesel und Wetzlar, die Mariensäule bei Wienerneustadt, aus der Spätzeit der Ueberbau des Taufsteins in der Erfurter Severik., die Tabernakel der Dominicanerk. zu Dortmund, der Stiftsk. zu Fritzlar, der Petersk. zu Löwen, der Lorenzk. zu Nürnberg, des Ulmer Münsters, die Lettner der Dome von Halberstadt und Münster, der Taufstein und das hl. Grab in Reutlingen, die Kanzeln in den Domen von Strassburg und Wien zu nennen.

Die gothische Architektur der Profanbauten schliesst sich in den Details eng an die kirchliche an. Ausgezeichnete Werke dieser Art sind aus früher Zeit der Saalbau des Marburger Schlosses, das Hochschloss zu Marienburg, die Tuchhallen in Ypern, aus der mittleren Periode die Rathhäuser in Braunschweig, Brügge, Münster und Tangermünde, das Schloss zu Heilsberg, das Mittelschloss und Theile des Hochschlosses zu Marienburg, der schöne Brunnen zu Nürnberg; aus der Spätzeit die Rathhäuser in Breslau, Brüssel, Gent, Hannover, Löwen, Marienburg, Wesel, der Artushof in Danzig, der Gürzenich und der Rathhausthurm in Köln, das Bischofshaus in Kuttenberg, die Stadtthore von Lübeck und Stendal, das Schloss in Meissen, Häuser von Ziegeln in Greifswald, Hannover, Rostock, Wismar, von Fachwerk in Braunschweig, Halberstadt, Wernigerode.

Schon in der ersten Hälfte des 15. J. war in Italien jene Nachahmung römisch-heidnischer Formen aufgekommen, welche man den Styl der Wiedergeburt (französisch renaissance) nannte. Im Anfang des 16. J. fand sie in Frankreich Eingang und drang von da aus unaufhaltsam in Deutschland ein. In Augsburg und Krakau war sie schon in den ersten Jahren des 16. J. unmittelbar aus Italien eingeführt worden. Zuerst verband man sie noch mit gothischen Formen, so beim Kirchthurm in Zerbst, dem Rheinkrahn in Andernach, der Börse in Antwerpen, dem Galeriebau und anderen Theilen des Heidelberger Schlosses, dem Justizpallast in Lüttich, dem Tucherschen und anderen Wohnhäusern in Nürnberg, den Rathhäusern in Oudenaerde (noch fast rein g.), Stargard und Ulm, dem Bau des Königs Wladislaw auf dem Hradschin in Prag (vielleicht dem ältesten deutschen Werke dieser Art), dem Liebfrauenstift in Strassburg, dem Schlösschen in Zell an der Mosel *). Bald aber warf man alle die reichen Mittel bei Seite, welche die christliche Baukunst in einer Entwicklung ohne Gleichen während vieler Jahrhunderte errungen hatte. Mit seltenen Ausnahmen entbehren die Werke der „Renaissance“ des wahren Lebens, der inneren Nothwendigkeit und tragen das Gepräge willkürlicher Aeusserlichkeit oder geistloser Nüchternheit.

*) Aus dem 17. J. mögen hier einige Kirchen genannt werden, die vom gothischen Styl mehr oder weniger beibehielten: in Baden die Kirchen zu Neckarbischofsheim 1612, Bodersweier 1616, Linx 1619. — In Schwaben die zu Kleiningersheim bei Besigheim 1601, Freudenstadt 1601-8, Waldenbuch 1607, Amrichshausen 1614-21, Künzelsau 1617-18. — Im Würzburgischen viele Bauten des Bischofs Julius — In Hessen d. Benedictinernonnenk. zu Fulda 1626 gegr., die Katharinenk. zu Frankfurt a. M. 1680-82. — Am Niederrhein S. Georg zu Coblenz 1618, die Jesuitenkirche daselbst 1609-17, die zu Köln 1621-29, Doornick und Münstereifel, die Franciskanerk. zu Boppard, 1626-62, die Kirchhofskp. zu Leutesdorf um 1650, das Sch. der Pfk. zu Cochem, die K. zu Saarburg. — In Belgien die Capuzinerk. zu Gent 1632, die S. Petersabtei daselbst 1636, die K. zu Loesingen bei Ypern 1682. — Aus dem Anfang des 18. Jahrh. stammt die kolossale fünfschiffige Kirche zu Kladrau in Böhmen, der Chor zu Mauermünster im Elsass, die evangelische Kirche zu Speier 1701-17, die Barbarak. zu Coblenz 1707, die Jesuitenk. zu Bonn 1717, die K. zu Niederbreisig 1718.

Die Wiedererweckung (nicht Nachahmung) des gothischen Styls, auf der in unserer Zeit die einzige Hoffnung einer neuen Blüthe der Baukunst beruht, knüpft sich an die Wiederherstellung und den Ausbau des Domes von Köln. Unter den neuen gothischen Kirchen zeichnen sich die Nikolaik. zu Hamburg, die Auk. zu München, die Votivk. zu Wien aus.

Die Kirchen, soweit sie nicht Uebersetzungen aus dem gothischen sind, wie die Marienk. zu Wolfenbüttel und der Oberbau am Kiliansthurm zu Heilbronn, gelingen diesem Styl meist am wenigsten. Uebrigens kommen sie besonders als Bestandtheile von Schlossbauten vor, welche seine Hauptleistungen bilden. Unter diesen sind der Otto-Heinrichs-Bau im Heidelberger Schl., das Schloss zu Gadebusch, Theile der Schlösser zu Güstrow, Schwerin u. Wismar, das Belvedere zu Prag, die Burg Pürglitz, das Schl. zu Torgau hervorzuheben, von anderen Bauten der Schuhhof in Halberstadt, das Gasthaus zum Ritter in Heidelberg, der leider durch einen geschmacklosen Neubau verdrängte Apothekerflügel am Rathhaus zu Hannover, die Vorhalle am Rathhaus zu Köln.

Bildende Künste.

Die bildenden Künste entwickelten sich im Anschluss an die Baukunst, deren Werke ihnen Grundlage und Obdach boten. Wie die Malerei besonders in der altchristlichen und romanischen Zeit an den Wand- und Gewölbflächen, in der gothischen vornehmlich in den Fenstern mit ihren farbigen Darstellungen, so entfaltete die Sculptur an den Portalen in plastischen Gebilden die heilige Geschichte beider Testamente und zugleich das Verhältniss der Menschheit zu der in Christo geoffenbarten Wahrheit, zu der durch seinen Kreuzestod gestifteten Versöhnung mit Gott und die davon abhängige Seligkeit oder Verdammniss *). Die Formen, welche ihnen dazu im Anfang zu Gebote standen, waren, wie in der Baukunst, die des römischen Heidenthums im Stadium der Verderbniss, mithin für den eben angegebenen Zweck so ungeeignet als möglich. Dieser Umstand und die ganze Sinnesweise jener Zeit begünstigte eine symbolische Form der Darstellung, wie sie durch die vorbildlichen Begebenheiten des alten Bundes und die Gleichnissreden des Heilandes und seiner Apostel bereits gegeben war. Als Beispiele letzterer Art nennen wir das Bild des guten Hirten, der seine Heerde weidet, tränkt, das verlorene Schaf in der Wüste sucht und, wenn er es gefunden, auf seine Achsel legt mit Freuden. Im Gegensatz zu ihm den Löwen, das Bild des Verderbers, der umhergeht und sucht, welchen er verschlinge. Als Beispiel ersterer Art die Opferung Isaacs durch Abraham als Vorbild des Opfertodes Christi; Jona, der vom Fisch verschlungen, nach drei Tagen unversehrt wieder ausgespieen wurde, als Vorbild der Auferstehung des Herrn.

Ausser den Gemälden kommen die für den Cultus erforderlichen Bücher und Geräthe in Betracht, welche die bildenden Künste auszuschmücken hatten. Dahin gehören die Elfenbeinschnitzwerke der Buchdeckel und Diptychen (Bibliotheken in Berlin, Frankfurt a. M., Gotha, S. Gallen, Würzburg), die malerischen Ausschmückungen der hl. Bücher (Miniaturen), die Prachtgeräthe, namentlich für den Altardienst (Emmerich, Essen, Kremsmünster, Limburg a. d. Lahn). Ausserdem sind noch die Erzthüren und -Gitter des Aachener Münsters zu nennen. Die Portal- und andere monumentale Bildnerei kam erst später in Aufnahme. Ebenso die Tafelmalerei. Man brachte über den Altären noch keine Gemälde an. Ihre Stelle vertraten die Mosaiken und Wandgemälde der Apsis und des Triumphbogens (wovon nichts erhalten ist) und die Elfenbeindiptychen, welche die Bischöfe auf die Altäre stellten.

Der Styl dieser Werke ist in den ältesten Zeiten der römische; nur sind die Formen zwar steifer und trockener, aber

*) Diese Darstellungen hatten ihren guten Grund. Da viele Leute nicht lesen konnten und noch viel weniger eine Bibel besassen, so musste die Kenntniss der hl. Geschichte durch die Gemälde und Bildnereien der K. dem Volke vermittelt werden. Die Kunstwerke der K. waren für das Volk eine Bilderbibel, die zum Unterricht desselben diente, wie die sogenannten Armenbibeln (biblia pauperum) in den Handschriften u. Holzdrucken. In den grossen Kirchen waren daher das alte und neue Testament im Zusammenhang ihrer Haupttheile abgebildet, in kleineren die hauptsächlichsten dogmatischen Beziehungen dargestellt. Dazu kamen freilich auch die Legenden der Kirchenpatrone und anderer Heiligen, die durch die Erklärungen der Geistlichkeit dem Volke verständlich blieben. — Mone, Zeitschrift 1852, S. 7.

doch von einem ganz anderen Geiste beseelt. Die Gestalten sind grossartig gezeichnet, in Miene und Bewegung ernst und würdig, die weiten Gewänder, welche nur Gesicht, Hände und Füsse unbedeckt lassen, zeigen einfache grosse Falten. So in den ersten Jahrhunderten nach Constantin. Später versinkt die bildende Kunst in zunehmende Rohheit (Evangeliar von S. Emmeram in der Münchener Bibliothek, Diptychon Tutilos in S. Gallen, Kelch in Kremsmünster) und erleidet, namentlich was die Malerei betrifft, mehrfachen Einfluss der byzantinischen (oströmischen) Kunstweise, die, etwa seit dem 6. J. ausgebildet, besonders durch symmetrische Anordnung und übertrieben lange Verhältnisse der Gestalten, durch überladenen Reichthum der Gewandung, der nur unförmliche Umrisse zulässt, durch Anwendung goldener oder teppichartiger Hintergründe charakterisirt und durch eine geschickte, fleissige ins Einzelne gehende Ausführung vor allen altchristlichen ausgezeichnet ist.

Die Bildnerei der romanischen Kunstperiode bildet die unmittelbare Fortsetzung der altchristlichen. Sie lehnt sich zuerst im Ganzen an die byzantinische Weise an, von der sie sich aber im Laufe des 12. J. mehr und mehr frei macht. Viele ihrer Werke tragen die Spuren eines gröberen oder feineren Naturalismus. Zuletzt, namentlich im 13. J., erhebt sie sich zu hoher Majestät der Gestalten, die im Verein mit der durch das Christenthum hervorgerufenen Innerlichkeit und gläubigen Hingebung zuweilen die ergreifendste Wirkung erzeugt. Zu hoher Blüthe gelangten in dieser Zeit die bildenden Künste namentlich in den sächsischen und fränkischen Landen, während im südlichen Deutschland, namentlich im Elsass, in der Schweiz, in Schwaben und Bayern mehr ein rohes phantastisches Wesen hervortritt.

Zu den ältesten Werken der romanischen Bildnerei gehören die Erzarbeiten. Aus dem 11. J. stammen die mit Reliefs geschmückten Thürflügel zu Augsburg und Hildesheim, die Säule auf dem Domplatz und die Kronleuchter zu Hildesheim, der „Crodoaltar“ zu Goslar, Grabreliefplatten in den Domen von Magdeburg und Merseburg. Aus dem 12. und 13. J. stammen die Thüren zu Gnesen und Nowgorod, die Taufbecken in Lüttich, Osnabrück und Hildesheim, der Löwe zu Braunschweig, Grabplatten im Dome zu Magdeburg, in der Liebfrauenk. zu Halberstadt, Kronleuchter zu Aachen und Komburg, Candelaber zu Bamberg und Essen, der Leuchterschaft zu Klosterneuburg, der Leuchterfuss zu Prag, Weihrauchgefässe in Buchholz und Mainz, der Kaiserstuhl aus Goslar. Unter ihnen zeichnen sich namentlich die Kirchengeräthe durch symbolische Darstellungen aus.

An die Erzarbeiten schliessen sich die goldenen oder vergoldeten Prachtgeräthe an, die in der Regel mit getriebenen oder gravirten, oft auch durch farbiges Email gebildeten Ornamenten und mit figürlichen Darstellungen aus der heil. Geschichte oder tiefsinnig symbolischen Inhalts verziert sind: Tragaltäre und Antipendien zu Admont, im Schlosse zu Hannover, im Museum zu Köln, in Komburg, Siegburg, der Liebfrauenk. zu Trier, in Xanten, Altargeräthe in der Nikolaik. zu Berlin, dem Schlosse zu Hannover, im Dom, der Godehards-, Kreuz- und Magdalenenk. zu Hildesheim, zu Kremsmünster, Salzburg (Dom, S. Peter), Trzemeszno, Wilten, den christlichen Museen zu Köln und Münster, dem Domschatz in Osnabrück, Sarkophage u. Reliquiare im Münster zu Aachen, in den Domen von Doornick, Hildesheim, Köln, Osnabrück, Xanten, in S. Ursula und S. Maria zur Schnurgasse zu Köln, in den Kirchen zu Deutz, Essen, Kaiserswerth, Sayn, Siegburg, in S. Mathias und der Bibliothek zu Trier, in den Museen zu Berlin und Darmstadt, in den Schlössern zu Hannover und Sigmaringen. Unter letzteren zeichnen sich besonders die jüngsten in Aachen, Doornick und Kaiserswerth aus.

Manche von diesen Gegenständen, auch Bischofsstäbe, sind mit Filigran und Elfenbeinarbeiten ausgestattet, welche letzteren mehrere der in der Quedlinburger Schlosskirche, im bayerischen Nationalmuseum zu München, zu Xanten befindliche Reliquiare und zwei Tragaltäre zu Mölk ganz bedecken. Unter den selbstständigeren Elfenbeinwerken ragen Buchdeckel in der Münchener Bibliothek und das grosse Crucifix im Dome zu Bamberg hervor. Von Holzsculpturen sind fast nur drei Figuren der Kreuzigung zu Inichen, Thürflügel und ein Marienbild der Maria-Capitolsk. zu Köln und die herrlichen Figuren über dem Lettner zu Wechselburg bekannt.

Von Steinbildwerken sind aus dem 11. J. nur wenige erhalten: in der Krypta des Baseler Münsters, der Michaelskapelle zu Hohenzollern, S. Emmeram zu

Regensburg (Portalsc. u. zwei Grabmäler?); aus dem 12. und 13. J. sind hervorzuheben die Portalsc. in Bamberg und Basel (Nordportale der Dome), in Doornick (Südl. Querschiff des Domes), Erwitte, Hildesheim (S. Godehard), Münster (im Paradies des Domes), Petershausen, Regensburg (S. Jacob), Trier (über dem Neuthor), und vor allen zu Freiberg; die Reliefs an den Externsteinen; die im Innern (namentlich an den Chorbrüstungen) zu Bamberg (Dom), Brechten (Taufstein), Halberstadt (Liebfrauenk.), Hamersleben, Hecklingen (zwischen den Arcaden), Hildesheim (S. Michael), Magdeburg (Statuen im Chor und in der Ottonenkp. des Domes), u. ganz besonders in Wechselburg (Kanzel, Altar u. Grabstein).

Einige dieser Sculpturen, namentlich die von Freiberg und Wechselburg, neigen bereits zum gothischen Style hin.

Die Malerei bedeckte in der romanischen Zeit alle Wände, Holzdecken und Gewölbe theils mit Ornamenten theils mit figürlichen Darstellungen. Im Coloriren ging man bis in das 13. J. nicht viel weiter, als dass man dunkle Umrisse mit Farben eintonig ausfüllte. Die bedeutendsten Wandmalereien finden sich im Dom zu Braunschweig, im Kapitelsaal zu Brauweiler, in der Schlosskapelle zu Friesach, auf der Empore des Gurker Domes, in der Kirche zu Methler, der Todtenkapelle zu Perschen, der Wiedenkirche zu Weyda und besonders in der Liebfrauenk. zu Halberstadt, S. Michael zu Hildesheim (Holzdecke), der Taufkapelle an S. Gereon zu Köln, der K. zu Schwarzrheindorf, der Nikolaikapelle zu Soest.

Tafelgemälde bewahrt das Nationalmuseum zu München, das Provinzialmuseum zu Münster, die Aegidienk. zu Quedlinburg, die Wiesenk. zu Soest, der Dom zu Worms. Gewebte Teppiche der Dom zu Halberstadt?, die Stiftsk. zu Quedlinburg. Mosaiken aus Steinen, wie sie zur Ausschmückung der Fussböden und Grabsteine vorkommen, das Museum zu Bonn, die Gereonskrypta zu Köln, solche aus mehrfarbiger Ziegelmasse, welche indess zum Theil erst der folgenden Periode angehören, die Kirchen in Althof, Ammensleben, Laach, Sponheim, das Dresdener Vereinsmuseum, die Lorenzkp. am Dom zu Hildesheim.

Von Werken der bereits um das Jahr 1000 in Bayern (Tegernsee) schwunghaft betriebenen Glasmalerei sind aus so früher Zeit nur fünf Kolossalfiguren im Dome zu Augsburg erhalten, während die übrigen romanischen Glasgemälde frühestens aus dem Ende des 12. J. (S. Patroclus zu Soest, Veitsberg), meist aber erst aus dem 13. J. (Gelnhausen, Gratzer Leechk., Heiligenkreuz in Oesterreich, Heimersheim, Klosterneuburg, S. Kunibert in Köln, Legden, Neuweiler) herrühren.

Das wichtigste romanische Denkmal der Malerei ist der „Verduner Altar" in Klosterneuburg. Andere Schmelzmalereien, z. Thl. noch aus dem Schluss der vorigen Periode herrührend, wo diese Kunst aus Byzanz in Deutschland eingeführt wurde, um hier in der romanischen Zeit zu hoher Blüthe und grossartiger Ausübung, namentlich in Köln, zu gelangen, sind schon oben bei den Werken der Goldschmiedekunst erwähnt worden.

Im Laufe des 13. J. entwickelt sich im Gefolge der Baukunst auch in den bildenden Künsten ein neuer Styl, der gothische, dessen Dauer sich strenggenommen nur bis zur Mitte des 15. J. erstreckt.

In den Gestalten spricht sich dieselbe Sinnesrichtung aus, die in den Werken der Architektur das Emporstreben und die Belebung der Masse erzeugt hatte. Sie sind fein und schlank gebildet, zeigen in Haltung und Bewegung zarten Schwung, in Miene und Blick Innigkeit und Sehnsucht nach den unvergänglichen Gütern des ewigen Lebens. Die Gewänder wallen in langen weich geschwungenen Falten herab.

Freilich kommen diese Vorzüge ausgebildet und vereinigt nur bei den besten Werken vor, die an Zahl hinter den Handwerksarbeiten der vom 14. J. an die Kunstübung übernehmenden Zünfte weit zurückstehen.

Die Persönlichkeiten der hl. Geschichte werden individueller dargestellt als bisher. Vor allen wird das Leben und Leiden und die Herrlichkeit des Gottessohnes bis ins Einzelne vergegenwärtigt. Die Mächte, die den Menschen ins Verderben zu stürzen suchen, das Reich der Finsterniss; die Engel Gottes, die Boten des Heiles: die Apostel und Propheten, die Träger der göttlichen Offenbarung, werden bildlich vorgeführt. Ausserdem bieten die Legenden, die nationalen Dichtungen, die grossen nationalen Persönlichkeiten reichen Stoff der Darstellung.

Im Laufe des 15. J. und besonders seit dessen Mitte macht sich in der bildenden Kunst ein gewisses naturalisti-

sches Streben geltend. Die Gestalten entbehren meist jenes idealen Zuges, was sich schon in ihrer gedrungeneren Statur, noch mehr aber in ihrer Gesichtsbildung zeigt. Wenn anfangs die edle christliche Gesinnung der Meister noch in ihren Werken hervortritt, so kommt seit Beginn des 16 J. oft nur noch die gemeine Wirklichkeit zu ihrem Rechte.

Eine Eigenthümlichkeit der gothischen Sculpturen besteht in ihrer durchgängigen Bemalung, wodurch allein sie der obengenannten Vorzüge in vollem Masse theilhaftig werden konnten.

Unter den Steinsculpturen sind in erster Reihe die der Portale zu nennen, von welchen die ältesten an den Domen zu Bamberg (Südostportal) und Paderborn (Südwestp.), der Liebfrauenk. zu Trier, am Südportal der Stiftsk. zu Wetzlar noch mehr oder weniger den romanischen verwandt erscheinen. Weiter fortgeschrittene, z. Thl. vollendete Ausbildung des Styls zeigen die der Dome zu Augsburg, Freiburg i. B. (*W* Portal), Köln (dgl.), Mainz (Eingang zum Kreuzgang), Magdeburg (*N* Port.), Meissen (*S* Port.), Strassburg, an der Frauen-, Lorenz- und Sebalduskirche (Brautthür) zu Nürnberg, dem Kapellenthurm zu Rottweil, der Wiesenk. zu Soest, der Stiftsk. zu Wetzlar (*W* Portal). Spätgothisch sind die zu Annaberg (schöne Pforte), Oberdischingen, Stuttgart (Apostelthor der Stiftsk.), Wimpfen (Cornelienk.).

Von Statuen, die im Innern, meist an Diensten und Schaften, unter Baldachinen aufgestellt sind, zeichnen sich die frühgothischen im Westchor des Naumburger Domes, die späteren im Schiffe des Freiburger Münsters, im Kölner Domchor, am Hochaltar der Elisabethk. zu Marburg, im Dom zu Magdeburg (zwei Marienstatuen), im Domchor zu Meissen, im Ostchor der Nürnberg. Sebaldusk. (Verkündigung), am Erwinspfeiler im Strassburger Münster; von im Freien aufgestellten Werken das Denkmal Otto's des Grossen zu Magdeburg, die Statuen am schönen Brunnen zu Nürnberg und aus späterer Zeit die Stationen sammt dem Oelberg am Johanniskirchhof zu Nürnberg und der Oelberg an S. Leonhard zu Stuttgart aus. Unter den erwähnten Steinsculpturen mögen die im Mainzer und Magdeburger Dom, im Chor und am Thurmportal des Kölner Doms und am Nürnberger Brunnen die vorzüglichsten sein.

Von Steinstatuen auf Grabmälern, bei welchen das Streben nach einfacher Lebenswahrheit zuerst hervortritt, sind die bedeutendsten zu Biebrich, Braunschweig (Dom), Breslau (Kreuzk.), Lichtenthal (Irmengard), Magdeburg (Erzbischof Otto im Dom), Marburg (Landgrafen Conrad und Heinrich der Eiserne), Wiesbaden (Diether IV. im Museum) und aus spätgothischer Zeit im Dome zu Mainz (Adalbert von Sachsen, Jacob v. Liebenstein).

Von Bronzegrabmälern finden sich ausgezeichnete Beispiele in den Domen von Köln und Lübeck. Von Metallgrabplatten mit eingegrabenen Umrissen, wie sie in grosser Zahl in den deutschen Ostseeländern, wahrscheinlich in Lübeck gefertigt wurden, finden sich die meisten und schönsten in Lübeck selbst, andere in Schwerin, Stralsund und Thorn und ebenso vorzügliche von niederländischer Arbeit im Dom zu Brügge.

Von sonstigen Bronzebildwerken ist die S. Georgsstatue auf dem Prager Schlosshofe rühmend hervorzuheben.

Bronze, Messing, Zinn, Blei und Schmiedeeisen wurden in der gothischen Zeit ausser bei Grabmälern besonders zur Herstellung von Kirchengeräthen wie Taufkessel (Dome zu Lübeck, Mainz, Würzburg, Kirchen zu Frankfurt a. O., Hal, Hannover, Kiel, Münden), Leuchter (Colberg, Frankfurt a. O.), Evangelienpulte (Münster zu Aachen, Marien- und Reinoldik. zu Dortmund), die edeln Metalle zu Altargefässen wie Kelche (Domschatz zu Gran und Osnabrück, Schl.K. zu Marienburg, Kloster Zehdenick), Monstranzen (Bensheim, Pfk. zu Botzen, Hall in Tirol, Mayen, Pressburg, Rees, Sedletz, Tegernsee, Tiefenbronn, Volkmarsen), Rauchfässer (Emmerich), Gefässe für die hl. Oele (S. Maria in Lyskirchen zu Köln, Warburg) und zu Reliquiaren (Schreine in Aachen, S. Andreas zu Köln, Marburg; zwei Kreuze zu Mölk, ein anderes zu Bedburg) verwandt. Alle diese Gegenstände wurden namentlich in spätgothischer Zeit meist soweit als möglich im Ganzen oder wenigstens in einzelnen Theilen als reiche Architekturen gestaltet.

Ebenso pflegten die gewöhnlich aus Holz geschnitzten, figürliche Darstellungen enthaltenden Altaraufsätze, welche in der Regel mit Thüren versehene Schränke (Altarschreine, Gottesschreine) waren, und die Chorstühle an passenden Stellen mit architektonischen Gliedern, wie Säulchen, Wimberge, Masswerk, Fialen, Tabernakel, reich geschmückt und gekrönt zu werden. Ausgezeichnete

Schnitzaltäre finden sich aus der früheren Periode zu Altenberg a. d. L., Deyelsdorf, Doberan, Herford (Bergk.), Oberwesel, Tribsees; aus der gothischen Spätzeit in Altbreisach, Blaubeuren, Chur, schwäbisch Hall (S. Katharina), Heilsbronn, Käfermarkt, Krakau (Marienk.), Rothenburg a. T., S. Wolfgang am See, Schleswig, Waase. Chorstühle aus der früheren Zeit zu Doberan, Freiburg i. U., Haina, Marburg, Losanne, Oberwesel, Xanten, aus der Spätzeit im Ulmer Münster.

Die wichtigsten Werke der gothischen Malerei sind die Glasgemälde. Bis gegen das 15. J. beschränkte sich, wie in der vorigen Periode, die Ausführung auf mosaikartige Zusammensetzung in der Masse gefärbter Gläser, (wobei Umrisse und Schattirung nur durch die Bleifassung u. aufgebrannte schwarze Farbe, Schwarzloth, gebildet wurden) der Inhalt auf geometrische oder vegetabilische Ornamente, statuarische Figuren oder kleine Medaillondarstellungen, so dass die Malerei, im schönsten Einklange mit der Architektur, gleichsam durchsichtige Teppiche darstellte, die ja früher wirklich zum Fensterverschlusse gedient hatten. Vorzügliche Werke dieser Art in Altenberg bei Köln, Freiburg i. B., Freiburg i. U., Gratz (Leechkirche), Kappel in der Schweiz, Köln (Domchor), Königsfelden, Krakau (Marienk.), Lübeck (Marienk.), Marburg (Elisabethk.), Mühlhausen (Blasiusk.), Oppenheim, Regensburg (Domchor), Soest (Wiesenk.), Strassburg (Münster).

Später suchte man durch technische Fortschritte unterstützt den Glasgemälden eine höhere malerische Vollendung zu geben, wodurch oft der Technik und architektonischen Wirkung zu nahe getreten und der Kraft und Harmonie der Färbung Abbruch gethan wurde. Von den zahlreichen Werken dieser Richtung zeichnen sich Fenster in Blutenburg, Frankfurt a. M. (S. Leonhard), Herford (Johannisk.), Köln (N Seitenschiff des Domes), Lüttich (S. Jacob), Nürnberg (S. Lorenz und Sebald), Rothenburg a. T., Salzwedel, Stendal, Ulm, Wels, Werben, Wilsnack aus.

Von Wandgemälden, die nicht selten einen Hauptgedanken in zahlreichen zusammengehörigen Einzeldarstellungen entfalten, sind die in der Marienk. zu Colberg, in der Vorhalle des Domes von Gurk, in der Liebfrauenk. zu Halberstadt, auf der Burg Karlstein, im Dom und in S. Severin zu Köln, in den Dorfkirchen zu Libisch und Lichtenhain, in S. Veit zu Mühlhausen am Neckar, in der Burg Neuhaus in Böhmen, im Emauskreuzgang zu Prag, in der Kirche zu Ramersdorf, auf Schloss Runglstein, in der Petersk. zu Weilheim zu nennen.

Von Tafelmalereien aus dem 13. und der ersten Hälfte des 14. J., ausschliesslich zu Altaraufsätzen dienend oder gehörend, hat sich nur Weniges erhalten: in Altenberg a. d. Lahn, im Berliner Museum, in Heilsbronn, Klosterneuburg (am Verduner Altar), im städtischen Museum zu Köln, in der Jacobsk. zu Nürnberg, der Klosterk. zu Lüne, der Frauenk. zu Oberwesel, der Wiesenk. zu Soest. — Hotho, Malersch. 1, 161. 181. 186.

Seit der Mitte des 14. J. nahm die Malerkunst in Deutschland einen bedeutenden Aufschwung, und es bildeten sich nach und nach verschiedene Schulen, die jedoch im Streben nach grossartiger Auffassung und oft selbst nach idealer Schönheit übereinstimmen. Man fand damals für die Farben ein Bindemittel, welches eine grosse Verschmelzung der Töne erlaubte und den Farben bedeutende Tiefe gab. Mit dem 15. J. neigt sich nach Vorgang der Sculptur die Malerei von der Strenge der Charaktere zur Schönheit und Milde, besonders in den Frauen- und jugendlichen Köpfen. Die Verhältnisse der Figuren werden etwas kurz. Die Temperafarben erhalten einen hohen Grad von Feinheit, Schmelz und Tiefe. — Hotho, Malerschule 1,214—218. 373—376; Passavant, Beiträge 1846 S. 194.

Die böhmische Malerschule, besonders von Kaiser Karl IV. (1347—78) gepflegt, zeigt eine gewisse Weichheit in Ausdruck und Färbung, in den Formen aber Schwerfälligkeit und selbst Rohheit (grosse runde Köpfe mit breitem Nasenrücken, plumpe Füsse, breiten einfachen, bei grossen Figuren dürftigen Faltenwurf), obwohl die besseren Werke, welche von Theodorich von Prag und dessen Schülern herrühren, nicht einer höheren Anmuth entbehren. Werke in Karlstein, Prag, Wien, Mühlhausen a. N. Meister Sbinco de Trotina war einer der grössten Miniaturmaler seiner Zeit in ganz Europa. Werke im vaterländischen Museum zu Prag. — Passavant, Beiträge 1841, 87; dessen Böhmen und Mähren 195—213; Hotho Malerschule 1,219—230; Schnaase, Gesch. 6,474—487.

Die Nürnberger Schule entwickelt sich unter dem Einfluss der gleichzeitigen

Nürnberger Sculpturen. Sie verbindet kräftige Formenbildung mit tiefer gesättigter Färbung. Ihre Gestalten sind anmuthig, in den Köpfen selbst von idealer Schönheit. Werke in der Frauenk., S. Lorenz, S. Sebald und der Burg zu Nürnberg, im Berliner Museum; Künstler nicht bekannt. — Hotho, Malerschule 1,290—299. 474—490; Passavant, Beiträge 1846, 189 ff.; Schnaase, Geschichte 6,493—505; Waagen, Deutschland 1,163 ff.

Die Kölnische Schule, die bedeutendste des 14. J. in Deutschland, Meister Wilhelm und später Meister Stephan Lochner († 1451 oder 52) an der Spitze, blüht besonders seit etwa 1370. Die Färbung ist weich und warm, etwas duftig, die Zeichnung einfach edel (obwohl z. Thl. conventionell; die Köpfe, namentlich die weiblichen haben meist rundliche Form), der Ausdruck holdselig, voll Frieden und Reinheit. Darstellungen des bewegten Lebens und des Bösen gelingen dieser Schule nicht. Ausgezeichnete Werke derselben ausser zu Köln (Clarenaltar und „Dombild" im Dom, Gemälde in S. Aposteln, S. Gereon, S. Kunibert, im Priesterseminar und im städtischen Museum) besonders zu Aachen, Coblenz (S. Castor), in den Galerieen zu Berlin, Darmstadt, München, Nürnberg (Moritzkp.). — Förster, Gesch. 1,208; Hotho Gesch. 2,29—36; dessen Malersch. 1,234—254. 394—415; Merlo, Malersch.; Passavant, Beitr. 1841, 367. 369; dessen Kunstreise 404 ff.; dessen Malerschule; Schnaase, Gesch. 6, 410—467.

Der Einfluss der Kölnischen Schule erstreckte sich schon im 14. J. bis nach Sachsen, wo indessen auch der der böhmischen sichtbar wird. Ersterer dauerte auch im 15. J. fort und breitete sich in demselben, wie es scheint, auch nach Transalbingien aus. — Schulz, Vortrag; Schnaase. Gesch. 6,512—518.

Die westfälische Schule zeigt sich im 14. J. und im Anfange des 15. der Kölnischen nahe verwandt. Die Färbung ist licht, die Kopfform oval, der Faltenwurf grossartig. Werke in Berlin (Museum), Bielefeld, Dortmund (Marien-, Reinoldik.), Freckenhorst, Kirchlinde, Minden, Münster (Provinzialmuseum), Osnabrück (Marienk.), Soest (Dom u. Wiesenk.). Ausgezeichnete Miniaturen im Paulinum zu Münster, im Carolinum zu Osnabrück. — Becker, Malersch.; Hotho, Malersch. 1, 259—268. 430—437; Lübke Westfalen 337—345; Passavant, Beiträge 1841, 413; Schnaase, Gesch. 6,467-473.

Die niederländische, specieller die flandrische Schule, die im 14. J. der Kölner verwandt aber nicht ebenbürtig gewesen war, schlug bereits zu Anfang des 15. J. jene schon oben bezeichnete mehr naturalistische Richtung ein, die unter ihrem Einfluss seit der 2. Hälfte des 15. J. überall in Deutschland herrschend wurde. An ihrer Spitze stehen die Brüder Hubert und Jan van Eyck (†† 1426 u. 1441), deren Hauptwerke in S. Bavo zu Gent und dem Museum zu Berlin eine vorher nie gesehene Naturwahrheit und liebevolle Vollendung bis ins Einzelnste, bei grösster Kraft und Verschmelzung der Farben zeigen. Unter den späteren Meistern der Schule ragt namentlich Hans Memling († 1499) durch seltene Vereinigung von Gedankenfülle, anmuthiger gefühl- und gemüthvoller Darstellung, glühender Färbung und zarter Ausführung hervor. Hauptwerke in Brügge (Johannisspital), Danzig (Marienk.), Lübeck (Dom). — Förster, Gesch. 2,37—152; dessen Nachtr.; Hotho, Gesch. 2,51—160; dessen Malerschule 1,300—310; 352—367; Kugler, Malerei 2,86 ff.; Passavant, Beitr. 1841 u. 43; Rathgeber, Annalen; Waagen, Nachtr. 1847.

Theils unter flandrischem, theils unter italienischem Einfluss steht im 15. u. 16. J. die brabantische und die holländische Schule. In ersterer ragt Quintin Massys († 1530 oder 31), in letzterer Lucas Jacobsz, genannt von Leyden (geb. 1494 † 1533) als selbstständigerer Meister hervor. Hauptwerke im Museum zu Antwerpen und im Rathhaus zu Leyden.

Von den übrigen deutschen Schulen schliessen sich die niederrheinischen in der späteren Zeit des 15. und im 16. J. mehr oder minder enge der niederländischen an. Aus dieser Zeit sind die Hauptwerke der Schule von Calcar in Calcar und Danzig (Marienk.), die der Kölnischen Schule in S. Severin und dem Museum zu Köln, sowie in der Münchener Pinakothek. — Förster, Gesch. 2,152 ff.; Becker, Malerschulen; Hotho, Gesch. 2,185—192. 168—173; Passavant, Nachrichten 130. 133.

Die westfälische Schule zeigt zwar den Einfluss der van Eyckischen, besonders in der Technik der Färbung und im Geschmack der Bekleidung, bleibt aber, wenigstens was den Hauptmeister betrifft, mehr dem idealen Styl zugewendet, in welchem sie schon bei den Wandgemälden des 13. J. Ausgezeichnetes geleistet hatte. In besonders selbst-

ständiger Weise entwickelt sich die Soester Schule. Das Hauptwerk westfälischer Malerei, der Liesborner Altar, befindet sich grösstentheils nicht mehr in Deutschland (Reste bei Herrn Haindorf in Münster). Andere vorzügliche Bilder sind in Berlin (Museum), Dortmund, Münster (Provinzialmuseum), Soest (Wiesen- u. Höhenk.) — Becker, Malersch.; Förster, Gesch., a. a. O.; Hotho, Gesch. 2,174—181; Lübke, Westfalen.

Meister der westfälischen Schule dieser Periode sind Sülnmeier, Jarenus, Johann Raphon († zwischen 1508 und 12) und unter überwiegendem niederländischem Einfluss die Brüder Victor und Heinrich Dunwegge, die zum Ring. Von Malern der Kölner Schule mit sicher bekannten Werken ist nur Johann von Melem und Bartholomäus Bruyn, aus der Calcarer nur der Deutsch-Italiener Johann von Calcar namhaft zu machen.

Die Entwickelung der Malerei im nordöstlichen Deutschland ist noch so gut als unbekannt. — Vergl. besonders Hotho, Malerschule 1,438 — 445; Kugler, kl. Schriften; Otte, Handbuch 224 f.

Selbstständiger als im nördlichen entwickelt sich die Malerei dieser Zeit im südlichen Deutschland.

Die fränkische Schule strebt nach entschiedener und mannigfaltiger Charakteristik. Scharfe bestimmte Formen, lebhafte, warme, aber auch oft bunte Farben sind ihr eigenthümlich. Ihren Gipfel bildet Albrecht Dürer (geb. 1471 † 1528), der grosse Schüler Michel Wohlgemuths (geb. 1434 † 1519). (Hauptgemälde in den Galerieen von München und Wien, im Kloster Strahof zu Prag.) Ihm steht Matthäus Gruenewald (Werke in den Galerieen von Aschaffenburg, München und Wien) ehrenvoll zur Seite. — Förster, Gesch. 2,269—324; Hotho, Gesch. 2,239 —264; Passavant, Beitr. 1846; Waagen, Deutschl.

In Sachsen gründete Lucas Cranach (geb. 1472 † 1553) aus Franken eine der dortigen verwandte, wiewohl minder bedeutende Schule (Hauptwerk in Weimar). Zugleich dauerte der Einfluss der fränkischen Schule fort, welcher schon in der zweiten Hälfte des 15. J. die Einwirkung der Kölnischen sowie der gleichfalls hier eingedrungenen flandrischen Schule überwogen hatte. — Förster, Gesch. 2, 324—41; Schulz, Vortrag; Waagen, Deutschl.

Die schwäbische Schule ist geschmackvoller und einem edleren Naturalismus zugeneigt als die fränkische. Die Köpfe sind meist mehr bildnissartig, die Gewänder minder scharfbrüchig gefaltet, die Farben dunkler, harmonischer und kühler. Die Technik kommt der trefflichen niederländischen näher. Dagegen ist die Zeichnung oft weniger richtig, die Composition minder stylgemäss, die Auffassung weniger kirchlich. Von älteren Malern der Schule, unter denen sich Lucas Moser auszeichnet, sind Werke in Stuttgart und Tiefenbronn. Die Hauptsitze der späteren Schule sind Augsburg, wo besonders Hans Burgkmair (geb. 1472, war 1531 †) und die drei Maler Hans Holbein blühen, und Ulm, wo Bartholomäus Zeitblom († vor 1521) und Martin Schaffner († 1539 oder 41) eine idealere Richtung als jene vertreten. Werke besonders in den Domen von Augsburg und Ulm, in den Galerien von Berlin, Augsburg, Stuttgart, München, Nürnberg (Moritzkp.). — Förster, Gesch. 2, 184—250; Hotho, Gesch. 2, 200—238; dessen Malerschule 1, 457—471; Waagen, Deutschl. 2, 11.

Martin Schongauer († 1488), der ausgezeichnetste oberdeutsche Maler des 15. J., ein Mitschüler Hans Memlings, stand an der Spitze der Schule von Colmar, der bedeutendsten im Elsass (Werke daselbst).

In der Schweiz blühte Niklaus Manuel (geb. 1484, † 1530) und Hans Holbein der jüngere (geb. 1498 † 1554), der vollendetste und nächst Albrecht Dürer der grösste deutsche Maler. (Gemälde im Baseler Museum, der Dresdener Galerie.)

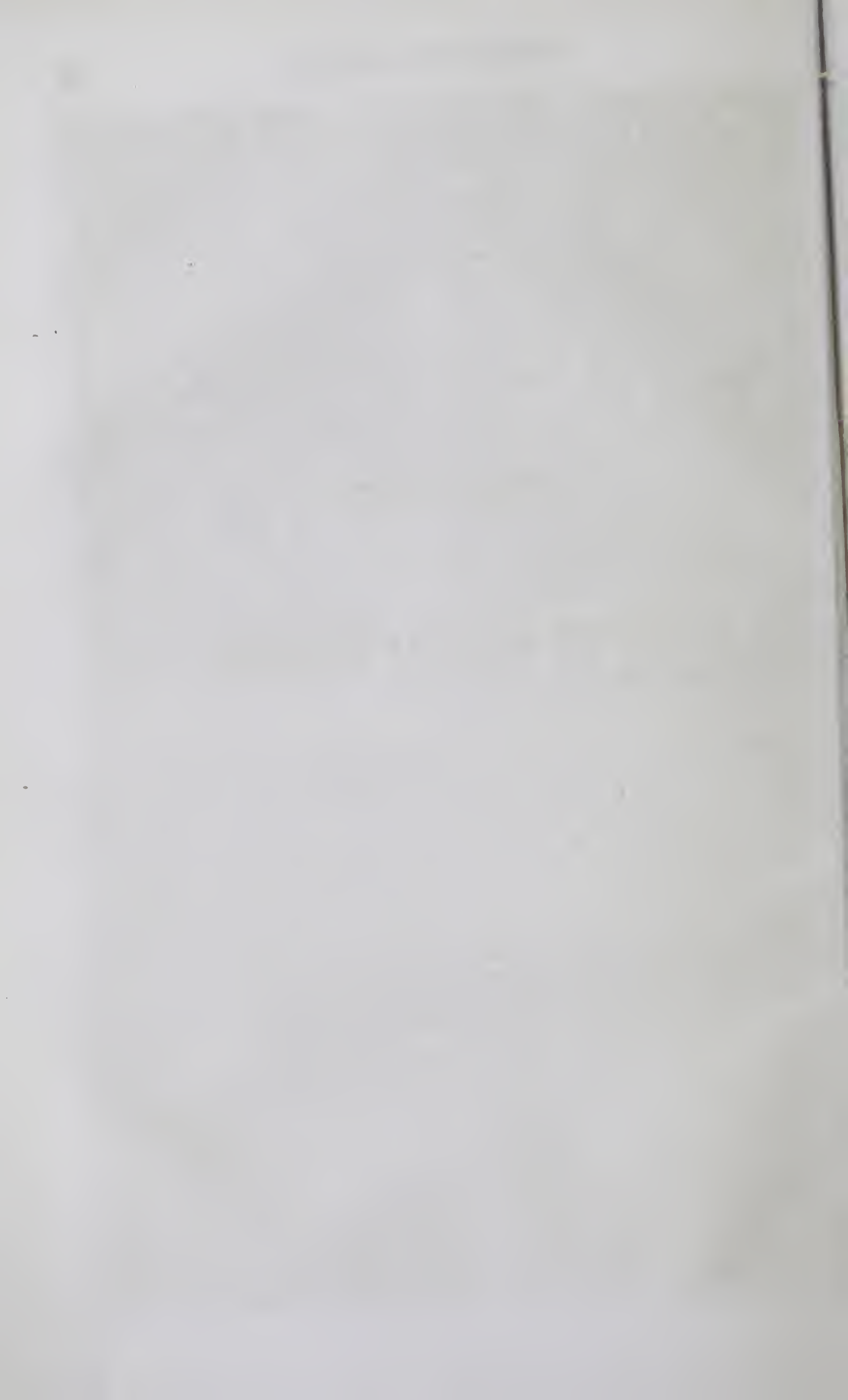
Die Geschichte der Malerei in Bayern (vgl. Förster, Gesch. 2, 250—260; Niedermayer, Diöcese; Sighart, Kunst 149—220), Oesterreich (Förster, Gesch. 2, 260—269; Passavant Beitr. 1841, 428. 430; Schorns Kunstbl. 1843, 355) und den Alpenländern ist noch wenig bekannt. In Bayern kann nur der Miniaturmaler Berthold Furtmeyr (1470—81) eine höhere Bedeutung beanspruchen. Dagegen hat Tirol in Michael Pacher (1467—83) einen sehr bedeutenden Meister aufzuweisen, dessen Hauptwerk der Altar in S. Wolfgang am See ist. Neben demselben scheint besonders die fränkische Schule für Tirol thätig gewesen zu sein.

Im Allgemeinen erhielt seit Anfang des 16. J. die malerische Auffassung einen höheren Schwung, die Zeichnung in Folge gründlicherer Naturstudien eine grössere Correctheit und Fülle; aber die vermehrten Kenntnisse und eine aufgeregte

Phantasie verdrängten die frühere hohe Einfalt und Frömmigkeit und konnten dafür kaum durch lebensvollere Energie und grösseren Reichthum der dargestellten Gegenstände Ersatz bieten.

Die Bildnerei wurde im Allgemeinen durch die Malerei beeinflusst. Gleichzeitig mit Albrecht Dürer wirkten in Nürnberg als bedeutende Meister der Bildhauer Adam Kraft († 1507), der Bildschnitzer Veit Stoss († 1533), der Erzgiesser Peter Vischer († 1529). Letzterer und seine Schule erhob die gothische Bildnerei vor ihrem Ende noch einmal zur höchsten Vollendung. Neben und nach Adam Kraft zeichneten sich aus Tilman Riemenschneider († 1531) in Würzburg, Niklas Lerch († 1493) in Wien, Alexander Colin († 1612) in Innsbruck; neben Veit Stoss Jörg Syrlin (1458—82) in Ulm, Fritz Herlin († 1491) in Nördlingen, Michael Pacher (s. o.) in Tirol, Jacob Rösch (1491) in Chur, Hans Brüggemann (1521) in Schleswig; nächst Peter Vischer die Meister der kleineren Erzstatuen in der Hofkirche zu Innsbruck.

In der zweiten Hälfte des 16. J. verfielen die bildenden Künste in Schwulst und unwahre Manier. Eine tüchtige, nicht selten meisterhafte Technik konnte den völligen Mangel an Geist, Empfindung und Charakteristik nicht verdecken. Es ging hier ebenso wie in der Baukunst. Man entäusserte sich der nationalen Schätze und selbst der persönlichen Eigenthümlichkeit, um mit fremdländischem Bettel zu prunken. Abgeschmackte Allegorien, heidnisch-mythologische Fabeln kamen an die Tagesordnung. Die Kunst schwelgte in Heidenthum und Sinnenlust. Kaum dass wenige ächte Naturen die Unnatur und Verkommenheit, welche bei den meisten übrigen zu Tage tritt und bei Bartholomäus Spranger (geb. 1546 † 1625) ihren Gipfel erreicht, einen Augenblick vergessen lassen. Als Beispiele dienen Brunnen in Augsburg und Nürnberg, die Kanzel in S. Ulrich zu Halle, Sculpturen am Heidelberger Schloss und im Rathhaus zu Lüneburg, Grabmäler in den Domen von Freiberg, Köln, Mainz, Würzburg, in der Kapelle zu Cues, den Stiftskirchen zu Cassel, S. Goar und Stuttgart, der Pfarrk. zu Simmern, der Petrik. zu Wolgast, Gemälde im Dom zu Antwerpen, in den Galerien zu Antwerpen, Berlin, Dresden, München, Wien, Glasgemälde in der Johanniskirche zu Gouda, im Klosterkreuzgang zu Rathhausen.



Kunst-Topographie

von

Norddeutschland.



Vorbemerkungen.

1. Die Ortschaften sind alphabetisch geordnet, gleichnamige nach der alphabetischen Folge der Länder, in welchen sie liegen. Diese sind in Norddeutschland: Belgien, Brandenburgische Marken, Dänemark, Hessen, Holland, Holstein, Meklenburg, Niederrhein, Niedersachsen, Obersachsen, russisch-deutsche Ostseeprovinzen, Polen (nebst Lithauen), Pommern, Preussen, Schlesien, Schleswig, Westfalen. In Süddeutschland, als dessen Nordgränzen der Einfachheit wegen die von Lothringen, Bayern, Rheinhessen, Böhmen, Mähren und Ungarn gelten, sind es: Baden, Bayern, Böhmen, Elsass, Franken, Kärnthen, Krain, Lothringen, Mähren, Mittelrhein, Oesterreich, Schwaben, Schweiz, Siebenbürgen, Steiermark, Tirol, Ungarn (nebst Croatien).

2. Die Lage des Ortes bestimmt sich durch seine geradlinige Entfernung in deutschen Meilen (15 M. = 1° des Aequators) oder auch in Stunden (1 St. = $^9/_{16}$ bis $^5/_8$ M.) von einem grösseren Orte mit Angabe der Himmelsgegend. Der grössere Ort findet sich in der Kunsttopographie an der ihm zukommenden Stelle, woselbst seine Lage nachgesehen werden kann, wenn anders letztere nicht sogleich in Klammer beigefügt wird, wie z. B. bei Barenbusch.

3. Die bei grösseren Orten genannten Ortschaften ihrer Umgebung (bis zu etwa 5 Meilen Entfernung) kommen an ihrer Stelle in der Topographie vor.

4. Die hinter der Ueberschrift eines Ortes genannte Literatur, welche sich auf seine Geschichte und Denkmäler bezieht, ist nach den Autoren alphabetisch geordnet, so dass in der Folge der Name des Autors oder auch nur dessen Anfangsbuchstabe zur Bezeichnung des Buches in der Regel ausreicht. Wo dies nicht der Fall, findet sich hinter der Beschreibung oder Ueberschrift des betreffenden Gebäudes oder Institutes eine weitere Literaturangabe, welche in zweifelhaften Fällen stets den Ausschlag giebt. — Die Privatmittheilungen rühren theils von bekannten Autoren, deren Werke im Hauptverzeichniss der Literatur vorkommen, theils von den Herren Architekten Fr. u. L. Hoffmann, Bösser, Hasselmann, Kimpel, Speck und Sunkel her, welche, bis auf die erstgenannten Brüder, Schüler Ungewitters sind.

5. Die Kirchen eines Ortes sind in alphabetischer Folge abgehandelt. Die Angaben über dieselben beziehen sich der Reihe nach auf: Baustyl, Bauzeit, Werkmeister, Gesammtform, Maasse (die auch zuweilen erst am Ende stehen), Detailbeschreibung, und zwar zunächst des Innern, dann des Aeusseren, Literatur.

6. Ueber die für die Baustyle gebrauchten Ausdrücke und über die Bauzeiten vgl. die kunstgeschichtliche Uebersicht, sowie die Erklärung der Abkürzungen und Zeichen. Die verschiedenen Momente (Beginn, Weihe, Vollendung) einer und derselben Bauperiode werden durch Kommata, die verschiedenen Perioden selbst durch Semikola getrennt.

7. Werkmeister (*magistri structurae, magistri lapicidae)* sind die technischen Leiter des Baues, die Baukünstler, zum Unterschied von den „Baumeistern“ (den Bauherrn oder Bauverwaltungsbeamten), welche letzteren, wie z. B. am Regensburger Dom Liebhart der Mynner, an der Mariastiegenkirche in

Wien Dietreich Etzenfelder und Conrad der Rampersdorfer, in der Regel nicht angegeben werden.

8. Gesammtform. Hallenkirchen oder Basiliken, deren Schiffszahl nicht angegeben, sind dreischiffig. Hallenkirchen entbehren, wenn nicht das Gegentheil bemerkt ist, des Querschiffes.

9. Maasse. Der Massstab ist entweder genannt (z. B. rh., rhein. = rheinländisch; wien. = wienerisch) oder nicht; im letzteren Falle ist gewöhnlich das landesübliche, in Belgien das alte Mass der betreffenden Stadt gemeint. Wo es möglich war, habe ich die Masse meist in rheinischen oder den nur unbedeutend grösseren Wiener Fussen angegeben.

Folgende Uebersicht zeigt das Verhältniss der genannten zu den wichtigeren übrigen Massen;

100′	badisch	= $95_{,586}'$	rhein.
„	bayer.	= $92_{,99217}$	„
„	braunschw.	= $90_{,92216}$	„
„	dänisch	= 100	„
„	hamburg.	= $91_{,2578}$	„
„	hannover	= $93_{,06721}$	„
„	darmstädt.	= $79_{,655}$	„
„	kassel.	= $91_{,66}$	„
„	lübeck.	= $91_{,6408}$	„
„	nassau. wie badisch.		
„	paris.	= $103_{,5003}'$	„
		= $16^2/_3$	Toisen.
„	rhein. (preuss.)	= $31_{,38535}$	französischen Metern.
„	(alt-) römisch	= 90′	paris.
		= $93_{,15027}'$	rhein.
„	sächs.	= $90_{,23}$	„
„	schweizer. wie badisch.		
„	wien.	= $100_{,7193}'$	rhein.
„	würtemb.	= $91_{,28154}$	„

Bei Angabe der Länge, Breite, Höhe, ohne weiteren Zusatz, ist immer die äussere gemeint, und zwar mit Einschluss aller Vorsprünge (als Strebepfeiler, Vorhallen u. dgl.). Wo der Massstab nicht bezeichnet oder die Zahl mit Gänsefüsschen versehen ist, kann die Messungsweise auch eine andere sein.

Die Höhe der Schiffe bezeichnet die lothrechte Entfernung des Fussbodens vom Scheitel der Gewölbekappen, so dass also bei gothischen Gebäuden der vorragende Schlusssteinbeseitigt gedacht, d. h. mitgemessen wird.

10. Die Joche (Gewölbeabtheilungen, *travées*) werden gezählt für das Schiff von der Ostseite des oder der Westthürme bis zu den westlichen Pfeilern der Vierung (oder, wo das Querschiff fehlt, bis zum Ostende der Seitenschiffe), für den Chor von den östlichen Pfeilern der Vierung bis zum Beginn der schrägen Polygonseiten. Eine Zahl ohne weiteren Zusatz bezieht sich immer nur auf die Joche des Schiffes, so dass z. B. eine 5jochige Basilika, abgesehen von ihren übrigen Räumen, 3 Schiffe von je 5 Jochen, eine Kirche mit 4 Doppeljochen im Mittelschiff 4 und in jedem Seitenschiff 8 Gewölbefelder besitzt.

Für die Grössenverhältnisse der Joche (M:S:J) dienen die Mitten der Pfeiler (in zweifelhaften Fällen des Kernes derselben) und die innere Flucht der Seitenschiffsmauer als Ausgangspunkte der Messung. Aus denselben ergiebt sich die volle innere Breite des Langhauses (z. B. bei 3schiffiger Anlage = M + 2 S).

11. Nach der Beschreibung jeder K. folgen die in und an ihr vorkommenden Bildwerke und kleinen Architekturen nach den folgenden (meist stillschweigend angenommenen) Rubriken geordnet: Steinarbeiten, Metallarbeiten, Elfenbeinarbeiten, Holzarbeiten ohne, dann die mit Gemälden, selbstständige Tafelgemälde, Wandmalereien, Webereien und Stickereien, Glasmalereien, die Gegenstände jeder Rubrik in möglichst chronologischer Folge. — Ausgeschlossen sind Glocken, Grabsteine mit blosen Wappen oder Inschriften, Miniaturen und alle Producte der vervielfältigenden Künste.

An jede Kirche schliessen sich ihre Nebengebäude (Kreuzgänge, Kapitelsäle etc.) mit ihren Kunstwerken an.

12. Nach den Kirchen folgen, ähnlich wie diese angeordnet, die weltlichen Gebäude u. Kunstanstalten des Ortes nebst den ihnen angehörigen Bildwerken. Ausgeschlossen sind hier ausser den schon genannten alle dem Privatbesitz verfallenen beweglichen Gegenstände, weil dieselben zu häufigem Ortswechsel unterworfen sind. In Gemäldesammlungen sind die Bilder nach Schulen aufgeführt, in möglichst chronologischer Folge, so dass auf die Bilder des Meisters die seiner Schüler in der Regel unmittelbar folgen. Bei Gebäuden ist unter dem ersten Stockwerk immer das Erdgeschoss verstanden.

13. Die Kunstausdrücke sind in der Regel die heutzutage allgemein üblichen, wegen deren Erklärung daher auf Ottes archäologisches Wörterbuch verwiesen werden darf. Mehrdeutige oder von einzelnen Schriftstellern so gebrauchte Ausdrücke habe ich möglichst vermieden

und bemerke beiläufig, dass unter Thürmen oder Thürmchen nie Dachreiter oder Fialen, unter Gurten oder Gurtbögen nie Scheidebögen, Arcaden, Kreuzrippen, unter Nischen nie Blenden, unter Apsiden nie viereckige Chöregemeint sind. — Die Profilirungen (Gliederungen) theile ich in flache, welche nur aus ebenen Flächen (Platten, Plättchen, Fasen, Schrägen) bestehen, hohle, die Hohlkehlen aber keine Stäbe enthalten, und gemischte oder reiche, die aus Stäben (Rund-, Birnstäben) und Kehlen mit oder ohne Plättchen zusammengesetzt sind.

14. In den Citaten, wovon die unter dem Text befindlichen den Abbildungen gelten, dient der Punkt zur Trennung mehrerer Seitenzahlen desselben Heftes oder Bandes, das Komma zur Trennung der Seitenzahl von der des Heftes und letzterer von der des Bandes (so dass von drei durch Kommata getrennten Zahlen die erste den Band, die zweite das Heft oder die Abtheilung, die dritte die Seite bezeichnet), der Strichpunkt zur Trennung der verschiedenen Citate von einander.

A.

***Aachen**, s. Burtscheid, Cornelimünster, Erkelenz, Frankenberg, Heinsberg, Klosterrath, Limburg, Linnich, Malmedy, Melaten, Orsbach, Schönforst.

Kaltenbach, Aachen; Meyer, Aachensche Geschichten; Osten, Kaiserstadt; Chr. Quix, Gesch. der Stadt Aachen, 2 Bde. 1840 f.; Weerth, Bildnerei 2, 55 — 139.

S. Adalbert, K. des zwischen 1002 u. 5 gegr. Kl., r. 12 J.; *W* Th. rü.; Chorapsis 1629 erneuert. Mässig gr. kreuzförmige Pfl. Bs. mit 3 Apsiden u. ▢ *W* Th., j. ohne Krypta. Arcaden-Pfl. ausgeprägt r. Der Th. einfach und streng, mit Lisenen u. achteckiger Holzspitze. Das M.Sch. j. mit Tonnengewölbe. — Adler, Pr.; Otte, Grundzüge; H. A. Müller, Karte; Kugler, Baukunst; Kreutzer, Beschr. u. Gesch. der ehem. Stiftsk. z. hl. Adalb. in Aachen.

Franciscanerk. spg. Hk. mit 1schiffigem $^3/_8$ geschl. Chor. Runde Schafte mit einfachen 8eckigen Kapitälern. Kreuzgewölbe, deren Rippen an den Wänden azf Kragsteinen ruhen.

Münster [1]), Pfalzkp. S. Maria, der bedeutendste altchristliche Bau in Deutschland, errichtet von Karl dem Grossen, unter der Leitung seines Geheimschreibers Einhard um 796 beg., † 804 *); (Dach nach ξ 1146 durch Wibertus erneuert); 8 Giebel des Mittelbaues rü. nach ξξ 1224 und 1236; Kuppeldach 1656; Barbarisirung des Innern u. gr. *S W* Kp. um 1750; 1794 durch die Ohnehosen geplündert u. der Granit- u. Marmorsäulen beraubt, die 1815 zwar zurückkamen, aber durch neue ersetzt wurden. — Chorbau reich g. nach den Plänen und unter der Leitung des Ritters Gerard Chorus († 1369) beg., 1413 gew. — Seitenkpp. des Polygons spg.: Karlskp. über der Hubertuskp. (vor 1348); Nikolaikp. A. d. 15. J. (?); Kreuzkp. 1433; Annakp. auf der Empore 1449 †. — Seit 1855 restaurirt.

Der alte Bau von platten sehr harten Bruchsteinen zwischen wag- u. senkrechten Bändern von Haustein bildet ein 8eck von c. 50′ rhein. Eckdurchmesser u. c. 100′ Höhe mit einem Klostergewölbe, umgeben von einem zweistöckigen c. 60′ h. 16eckigen Umgang von 96′ innerem Eckdurchmesser, an den sich bis zum E. d. 18. J. im *O* 1 kl. 4eckiger ebenfalls 2stöckiger Chor anschloss, während an der *W* S. ein 4eckiger Th. mit 2 angelehnten Treppenthürmen zu den Seiten vortritt. In beiden Geschossen wird die Decke des Umgangs durch br. Gurtbögen in abwechselnd ▢ u. 3eckige Felder getheilt, die unten durchweg mit rundbogigen Kreuzgewölben, auf den Emporen aber mit Tonnengewölben ausgefüllt sind, so zwar, dass letztere gegen den Mittel-

---

1) Ans. b. Förster, Denkm. 3, zu S. 41—46 der Bauk.; geringere Ans. u. Inneres b. Menzel, Kunstw. 2, T. 76. 77; Abb. des alten Thl. b. Mertens, Kaiserkp.; auch b. Förster a. a. O.; Durchschn. ferner b. Förster, Gesch. 1, 24; b. Guhl u. Caspar T. 35; Grr. u. Ans. in illustr. Zeitung, Bd. 20, 168 f.; oberer Gr. u. Ans. b. Faber, Lex. 1, S. 9; Gr. ferner b. *Didron, annales* 12, 183; Kallenbach u. Schmitt T. 4, 1; Kinkel, Gesch.; Otte, Grundz. 42 und Handb. 55; Springer, Bauk. T. 8, 5; Wiebeking, Bauk. T. 51; *Oltmanns, chapelle* T. 1, F. 2; Gr. u. Detail b. Kugler, Bauk. 1, 408 f.; Details in Zeitschr. f. Bauwesen 1854, T. 64 zu S. 529.

*) Der gewöhnlich als Baumeister genannte spätere Abt von Fontanellum bei Rouen, Ansegis, erhielt jene Stelle am Karls Hofe erst nach Vollendung der Kp.

raum ansteigen, indem ihre Axen mit dem Horizont Winkel von etwa 24° bilden. Die Wände der Emporen sind im Innern auf jeder S. schwach concav gekrümmt. Die in den Ecken des 8ecks stehenden Pfl., welche in beiden Geschossen durch gr. ungegliederte Rundbögen unter einander verbunden sind, sind den letzteren und den Gurtbögen der Umgänge entsprechend aus je 4 in 3erlei Winkeln zusammenstossenden rechtwinkligen Halbpfeilern gebildet. Die Oeffnungen der Emporen enthalten je 2 übereinander befindliche Paare freistehender Sl. mit römisch korinthischen Kapitälern, wovon die unteren antike Gebälkaufsätze und je 3 gleich h. Rundbögen (nach einer alten in Rom gefundenen Zeichnung, wovon Mertens irrig abweicht) tragen, während die oberen mittelst würfelförmiger Aufsätze unmittelbar an die gr. Arcadenbögen anstossen. Ueber denselben durchbrechen 8 Fenster die 8 Obermauern des Centralraumes. Auch der Umgang hat in beiden Geschossen an jeder Polygonseite 1 Fenster, welches wie die vorigen rundbogig und mit rechtwinkligen Gewänden versehen ist. Die Ecken des Hauptraums verstärken je 2 isolirte wenig vorspringende Strebepfl. als Fortsetzungen der Pfl.theile unter den inneren Gurtbögen und schliessen mit korinthisirenden Kapitälern ab. Dann folgt unter den 8 spitzen, mit spitzbogigen? Sl.-Fenstern geschmückten Giebeln eine Zwerggalerie. Der *W* Th. enthält über der niedrigen tonnengewölbten Vorhalle eine ebenso gewölbte h. Halle, die durch 1 gr. mit 2 übereinander befindlichen Sl.-Paaren ausgesetztes Fenster erleuchtet wird. Dasselbe liegt innen u. aussen in einer flachen bis zum Grunde des Thurmes herablaufenden Nische. Die oberen Theile des Th. u. der halbrunden Treppenthürme g. 14. J.?, das oberste Geschoss des Th. zopfig 18 J. — Der grossartig kühne im *O* 9/14, im *W* 3/6 geschl. g. Chor hat Kreuzgewölbe, Wanddienste ohne Kapitäler, 80′ h. z. Thl. 5theilige Fenster mit Rundstäben an den Pfosten, die durch 2 Rundbogengalerien unterbrochen werden, schönem reichem Masswerk, reichgegliederten, mit Blättern u. Schwebebögen geschmückten Bögen, Strebepfl. mit vielen schwachen Absetzungen und die Dachgalerie nicht überragender Fialenlösung. — Unter den g. S.Kpp. des 8ecks zeichnet sich die Nikolaikp. [1] mit 2 spr. Portalen, wovon das eine vermauert ist, durch gleichzeitige Emporen an den Seiten und durch kühne Gewölbe aus. — Debey, Münsterk.; Lersch, Jahrb. 1, 77. 193; *Martin* bei *Caumont*, *bulletin* 10, 225; Nolten, Münster; Quix, Chorus; dessen Münster; Schervier, Münsterk.; Förster und Mertens a. a. O.O.; Lotz.

1) Detail b. Heideloff, Ornam. 1, H. 6, T. 3, d.

Marmorsarg [1]) mit Reliefs (Proserpinasage) antik. Auf d. Empore.

Marmorstuhl [2]) Kaiser Karls des Grossen auf der Empore gegenüber dem Chor. Ohne Kunstwerth.

Taufstein [3]) von schwarzem Marmor in der Taufkp. S. Johannes des Täufers r. E. des 12. J.? Rundes mit Blättern und 4 Köpfen geschmücktes Becken, getragen von einem dicken runden Schafte, den ursprünglich 8 Säulchen umgaben. Der 6eckige Fuss ist g. gegliedert.

Steinstatuen im Chor an den Diensten (die 12 Apostel, Maria u. Karl der Grosse auf mit Engeln verzierten Kragsteinen unter Baldachinen) g. 1430, ursprünglich bemalt und vergoldet. — Quix.

Erzsc. [4]) zu den Seiten des Eingangs (eine Wölfin u. eine Artischocke) vom Brunnen im ehemaligen Vorhof des Münsters. Die Wölfin wahrscheinlich römische Arbeit, die Artischocke, eine Stiftung Abt Udalrichs (I), aus Otto's I Zeit? — Vgl. Rheinl. Jahrb. II. 27.

4 **Erzthüren** [5]) mit je 2 Flügeln um 804 nachlässig u. unsicher ausgeführt, in rechteckige u. □ Felder getheilt, deren Rahmen mit einfachen Profilen, Palmetten, Blättern, Perl- u. Eierstäben verziert sind. Die Thürringe hängen im Rachen von kräftig stylisirten Löwenköpfen. Die gr. 12½′ h. Hauptthür [6]) des jetzigen Portals war früher im Eingang aus dem Thurm in das Octogon. Von den 3 übrigen unter sich ganz gleichen 7⅙′ h. kl. Thüren [7]) waren 2 im *N* u. *S* Eingang u. die 3. vielleicht am Eingang aus dem

1) Ab. b. Quix, Münster; in Rhein. Jahrb. — 2) Ans. b. Weerth T. 32, F. 5. — 3) Abb. b. Weerth T. 32, F. 10. — 4) Abb. das. F. 8. 9. — 5) Abb. b. *Gailhabaud, arts* Lief. 115f. 163f.; b. Weerth, T. 32. — 6) Weerth F. 6. 6a-d. — 7) Details b. Weerth F. 7. 7a. 7b.

vom Kaiserpalast zur K. führenden Verbindungsgang.

8 **Brüstungsgitter** [1]) an den Emporen von Erz um 804, 13½' l., 4' h. mit 4 verschiedenen Mustern aus meist geradlinigen sich kreuzenden Stäben, theils durch cannelirte Pilaster, theils durch romanisirende Blattstreifen in fast ☐ Felder getheilt.

Kronleuchter [2]) von vergoldetem Kupfer spr. von Kaiser Friedrich I gest. (I), 1165 oder kurz nachher von Wibertus verfertigt, eine Darstellung des himmlischen Jerusalems der Apokalypse. Breiter durchbrochener Reif in 8passform von 12—15' Durchmesser, besetzt mit 16 Tabkln., in welchen einst ciselirte silberne Figg. (die 12 Apostel und 4 Engel) standen. Der mit Arabesken u. Inschriften geschmückte Reif trägt 48 Lichtteller. Die byzantinisirenden nach allen S. offenen, Thе. u. Thore bildenden, mit Arabesken geschmückten Tabkl., wovon die 8 kleineren rund, die 8 grösseren u. höheren aber zur Hälfte 4eckig u. zur H. 4passförmig sind, tragen auf ihrem Boden in gravirter u. z. Thl. durchbrochener Darstellung 8 Scenen [3]) aus dem Leben des Heilandes abwechselnd mit den 8 Seligkeiten [4]), und unter dem das Ganze tragenden Knauf ist eine gravirte Platte mit der Halbfig. S. Michaels angebracht. Der Styl der Figg. ist der entwickelt r., die Seligkeiten z. Thl. sehr grossartig, die Gewandung reich an Motiven, mit feinem Sinne behandelt, das Körperliche z. Thl. ungeschickt, aber nicht ohne Verständniss der Formen, die Bewegung lebendig mit glücklichen Motiven. — *Cahier et Martin* III; Bartels im deutschen Kunstbl. 1855 S. 63; Lersch, Jahrb. 1, 77; Schnaase, Gesch. 5, 787; Zeitschr. f. Bauwesen 1855, 421; W.

Metallleuchter [5]) im Chor, reiches g. Tabkl. mit den Figg. der hl. 3 Könige, 1803 eingeschmolzen.

Lesepult [1]) von Erz g. 15. J. auf dem Rücken eines mächtigen auf reichem durchbrochenem Fussgestell sitzenden Adlers, zwischen dessen ausgebreiteten Flügeln noch eine Fledermaus angebracht ist.

2 **Grabplatten** von Messing mit gravirter Zeichnung, beide die hl. Familie darstellend, in der Kreuzkp. 1487 u. 1534 (nicht 1334). — Lisch, Messingschnitt.

Ambo [2]) von mit vergoldetem Kupferblech überzogenem und mit vielen Verzierungen bedecktem Holze r., Geschenk König Heinrichs (I) II, j. im Chor aufgestellt u. unmässig erhöht, 3¾' br., 4' 7" h., besteht im Gr. aus einem Halbkreis, an den sich 2 mit kleinerem Radius geschlagene ¼ Kreise anschliessen. Breite mit Filigran, Steinen u. Niello verzierte Stege theilen den ganzen Mantel in 3 über einander liegende Reihen von je 5 Feldern; hiervon enthalten 6 zu beiden Seiten 6 Elfenbeinreliefs (2 Bachanten [3]), Amphitrite [4]), Isis [5]), die überwundenen Beherrscher der Erde, des Wassers u. der Unterwelt; S. Michael [6]), den Ueberwinder des Bösen, u. Kaiser Heinrich II [7]) als Stifter? [8]), das mittelste der oberen Reihe einen 10" h. Achat, das der untern 1 Emailbild (der Weltrichter) aus dem 12. J., die 2 zur S. des mittelsten Feldes eine aus Bergkrystall geschnittene Ober- und Untertasse, während die getriebenen Bilder Karls des Grossen und der Evangelisten, die in der Zopfzeit beseitigt wurden, die 5 übrigen Felder einnahmen. — Baudri, Organ 1859, 21 f. (Käntzeler); Förster, Denkm. a. a. O.; W.; Centralcommiss. 1860, 274 f.

Holzstatue (Maria), über Kaiser Ottos III Grabe vom Chorgewölbe herabhängend, 16. J., mit der Inschrift:

---

1) Abb. b. Mertens, Kaiserkp.; b. *Gailhabaud arts* Lief. 34, 44, 92, 153; b. Weerth T. 32, F. 1—4. 1a—4a. — 2) Risse u. Details b. Weerth T. 35; Detail b. Eye u. Falke H. 14. — 3) Abb. b. Weerth; Facsimile der Verkündigung b. Schnaase, Gesch. 5, 792. — 4) Abb. b. Weerth; z. Thl. farbige in gleicher Grösse b. *Cahier et Martin* III; eine b. Eye u. Falke B. 1. — 5) Ab. b. Weerth T. 32, F. 12.

1) Ab. b. Weerth T. 38, F. 14; b. *Gailhabaud, arts*, Lief. 89. — 2) Abb. b. Weerth T. 33, F. 3. 3a. — 3) Abb. daselbst F. 4, 6 (der eine auch b. *Cahier et Martin* 4, T. 35 zu S. 282—86). — 4) Ab. daselbst F. 7. — 5) Ab. das. F. 8. — 6) Ab. das. F. 6. — 7) Ab. b. Weerth, T. 33, F. 9. — 8) Die 4 letzten auch b. Förster, Denkm. 1, zu S. 1—3 der Bildnerei.

Jan der Belderschneider. — Weerth 2, 70, Note 106 Nr. 1.

Altargemälde:

Triptychon in einer verschlossenen Kp. (Maria mit dem Christuskinde von 4 Heiligen umgeben; auf den Flügeln die Stifter nebst Heiligen, aussen Johannes d. Täufer u. Karl d. Grosse. Goldgemusterter rother Grund). Kölnische Schule, sehr übereinstimmend mit den Meister Wilhelm zugeschriebenen Gemälden. — Waagen, Nachträge 1850, 307.

5 Bilder auf Goldgrund (1) Beschneidung. 2) 1 Engel mit den Windeln. 3) Kreuzigung. 4) wie 2. 5) Enthauptung des Täufers, wobei 1 Engel), mit edlen würdigen Motiven, dem vorigen verwandt.

Mosaiken[1] an der Kuppel (Christus auf dem Himmelsthron mit den 24 Aeltesten der Apokalypse) um 804?, verschwunden. In den Fensterbögen Reste musivischer Verzierungen, die wahrscheinlich das ganze Innere bedeckten.

Marmormosaikfussboden, Reste auf der Empore im *N*, geometrische Figg. darstellend.

Domschatz in der Sacristei. — *Cahier et Martin;* Weerth a. a. O.

Reliquiare[2] von vergoldetem Silber.

a) Schreine.

Des hl. Anastasius[3] † 628, byzantinischer Kuppelbau über 4eckigem mit einer Apsis versehenem Unterbau 15″ h. $7^1/_2$″ br., mit griechischen Inschriften, vergoldeten Profilirungen u. niellirten Silberstreifen an Kuppeldächern u. Thüren. — Quast u. Otte 2, 130.

Schrein[4] mit den Gebeinen Karls des Grossen (nicht des hl. Leopardus) (1166) spr. A. des 13. J. Prachtwerk in Form einer 6′ $4^3/_4$″ l., 2′ $11^1/_2$″ h. Kp., von ähnlicher Ausführung aber alterthümlicherer Form als der folgende. An den Langseiten unter Rundbögen, die auf gekuppelten freistehenden spr. Sl. mit Eckblattbasen u. theils mit Thieren theils mit knospenähnlichen Blättern geschmückten Kapitälern ruhen, sitzen die Statuen von 16 deutschen Kaisern von Ludwig dem Frommen bis zu Heinrich VI und die Bogenzwickel sind mit Engeln geschmückt. An den Giebelseiten unter Kleebögen Maria zwischen Gabriel und Michael; Karl der Gr. zwischen Pabst Leo III u. Bischof Turpin, darüber in einem Rund Gott der Vater. Am Dach 8 rechteckig eingerahmte Reliefs aus dem Leben u. Sagenkreis Karls von vergoldetem Kupfer.

Schrein[1] der 4 gr. Reliquien ü. nach 1220, in Form einer $5^5/_6$′ l. 3′ h. 1schiffigen Kreuzk. mit wenig vorspringenden Kreuzarmen in der M. Prachtwerk mit sitzenden edel stylisirten Statuen (an den Giebelseiten Christus, Maria, Karl der Gr. u. Leo III unter spitzen von schlanken Sl. getragenen Kleebögen; an den Langseiten in kleineren Figg. die 12 Apostel unter Giebeln, die auf 3fachen freistehenden Säulchen aufsetzen) und mit Reliefs (am Dache unter flachen Kleebögen 16 Darstellungen aus dem Leben des Herrn von der Verkündigung bis zur Grablegung; in den Bogenzwickeln halbe Engel). Am Sockel, an den Giebeln, Bögen u. Gesimsen sind mit Filigran u. Edelsteinen bedeckte Täfelchen abwechselnd mit schönen Emailornamenten angebracht, an Giebeln u. Dachfirsten Kämme von reichem spr. durchbrochen getriebenem Blattwerke u. Knäufe. An den Sl. attische Basen ohne Eckblätter, z. Thl. mit getriebenen Ornamenten bedeckte Schafte und Knospenkapitäler.

Reliquiar[2] (S. Felix etc.) von Holz, mit getriebenem, ehemals vergoldetem Silberblech bekleideter rechteckiger Kasten mit je 2 an den 2 Langseiten angeschnürten runden Ständern gü. um 1250?, ganz mit Laubarabesken bedeckt, am Deckel auch mit Emailtäfelchen u. Edelsteinen geschmückt.

Reliquiar[3] aus Kaiser Karls IV Zeit rein g. nach 1350. $3^5/_6$′ h. $2^1/_3$′ l. 1′ br. 90 Pfd. schwer. Auf einer von 2 Löwen getragenen mit Edelsteinen verzierten Platte stehen 2 Bischöfe u. 2 Engel vor den den durchbrochenen Schrein tragenden Sl. Auf demselben stehen in einem

1) Schlechte Ab. b. *Ciampini, vetera monumenta* 2, 22; auch b. Weerth, T. 32, F. 11. — 2) Sämmtlich abgebildet b. Bock, Behälter. — 3) Abb. b. Quast u. Otte 2, 130; b. Weerth T. 34, F. 5. — 4) Abb. b. Weerth T. 37, F. 1. 1a—1e; T. 39, F. 5; b. *Cahier et Martin* 1, T. 43.

1) Abb. b. Weerth T. 36, F. 1—7 u. T. 39, F. 4; b. *Cahier et Martin* 1, T. 1—3. — 2) Abb. b. Weerth T. 34, F. 4. 4a. 4b. — 3) Aufriss b. Weerth T. 38, F. 1; geringerer in Centralcommiss. 1859, T. 8.

prächtigen aus Strebepfl. u. Wimbergen gebildeten 3theiligen Gehäuse Maria, Karl der Grosse u. Katharina und in den auf dessen Dache aufsitzenden Tabkln. Johannes der Täufer u. 2 Engel. Die Figg. mit meist zu gr. Köpfen und geschwungener Haltung zeigen schön geworfene breitfaltige Gewänder.

Reliquiar [1] g. 14. J.? 2′ 11″ h., 2′ 4½″ l., 14½″ br. 90 Pfd. schweres Prachtwerk, bestehend aus 3 schlanken thurmähnlichen Tabkln, die mit sehr edlen reichen Fialenstellungen u. Strebebögen umgeben sind u. die Statuen Christi, des Täufers Johannes u. des knieenden Stephanus enthalten. Die Felder der Strebepfl. u. der Untersatz des mittleren Tabkls ist mit Emailbildern geschmückt.

b) In Tischform.

Mit dem Arm S. Simeons 2′ l., rechteckig, mit Steinen besetzt. Darüber die Darstellung im Tempel. — Weerth 70, Note 106, Nr. 5.

c) In Scheibenform.

Runde als Mond gestaltete Scheibe von 1¼′ Durchmesser spr.; vorn die schönsten figuralen Emails, hinten getriebene Laubornamente mit den Evangelistenzeichen. Am 4eckigen Fussgestell 2 ursprünglich als Giessgefässe dienende 7″ h. g. Engel [2] mit emaillirten Flügeln vom E. des 14. J.? — Weerth 2, 70, Note 106, Nr. 3.

d) In Tafelform.

3 vom Ungarkönig Ludwig († 1382) nach 1374 geschenkte Tafeln mit kunstreich verzierten g. Heiligenbildern in getriebenem Flachrelief auf blau emaillirtem mit goldenen Lilien besätem Grunde. Die gemalten Köpfe und Hände sind ganz übermalt. Die Rahmen sind mit ciselirten u. emaillirten Ornamenten u. mit Edelsteinen geziert. — Bock; Weerth 70, Note 106.

e) Kreuze.

„Lotharkreuz.“ Die Vorderseite [3] aus Ottos III Zeit? von feinem Goldblech schmücken ausser einem antiken Cameo u. 2 Gemmen, worunter das Siegel König Hlothars (I) II, viele Edelsteine, die in erhöhter Weise gleichsam auf kl. Tempeln ruhend gefasst u. mit Filigranornamenten umgeben sind. Die spr. silbervergoldete Rückseite [1] ist gravirt (der Gekreuzigte; an den Enden des Querbalkens Sonne und Mond personificirt und sich verhüllend; oben eine Taube innerhalb eines Kranzes, den eine gr. Hand herabreicht). Die Enden der Kreuzarme sind genau wie beim Mathildenkreuz in Essen geformt. Der zierlich spg. 6⅔″ h. Fuss [2] von vergoldetem Silber ist mit aufgelegten Figg. unter Baldachinen u. am Knauf mit gravirten Heiligenbildern geschmückt. 1′ 7″ h. — Quast u. Otte 2, 265. 295 (v. Quast).

Kreuz [3] mit getriebenem Relief (der gekreuzigte Heiland) und gravirter Rückseite mit r. Ornamenten. E. d. 12. J.? kl.

f) Monstranzen.

23¼″ h. reich g. E. d. 14. J.? [4] Der 6passfuss mit Niellofigg. (Petrus, Paulus, Kreuzigung u. 3 hl. Frauen) ruht auf Löwen u. Engeln.

1′ 9¼″ h. g. A. d. 15. J.? [5]

Monstranz [6] zur Aufnahme des Agnus Dei spg. 15½″ h.

g) Statuen.

2 Marienbilder g. — Weerth.

S. Petrus [7] mit herrlichem Kopf und edler Gewandung auf polygonem spg. Sockel 15. J. Gesicht u. Hände unvergoldet. Mit dem Untersatz 2′ h.

h) Büste [8].

Kaiser Karls des Grossen schön g. spätestens vom A. d. 14. J. Das naturwahre edle Gesicht ist unvergoldet. Das mit getriebenen schwarz emaillirten Reichsadlern besäete Gewand ist mit Bändern eingefasst, die mit Filigran u. Edelsteinen geziert sind. Das 6eckig prismatische Fussgestell zeigt auf blauem Emailgrund getriebene vergoldete Lilien. 25½″ h. Die Krone [9], ein oben in Lilien ausgehender Reif von vergoldetem Silber mit stark vorstehend gefassten Cameen, Perlen, Gemmen u. Edelsteinen geschmückt, ist von Wilhelm v. Holland († 1256) oder von Richard v. Cornwallis

---

1) Aufriss b. Weerth T. 38, F. 2. — 2) Ab. b. Weerth T. 38, F. 13. — 3) Ab. u. Details (farbig) b. Weerth, Bildnerei 2, T. 39, F. 1. 1a. b.

1) Abb. daselbst T. 37, F. 3. 3a u. b. — 2) Farbige Ab. b. Weerth T. 39, F. 1c. — 3) Abb. das. T. 37, F. 2. 2a. 2b. — 4) Ab. das. T. 38, F. 3. — 5) Ab. b. Weerth T. 38, F. 4. — 6) Ab. das. F. 9. — 7) Ab. in Centralcommiss. 1859, 243; geringere ohne Postament b. Weerth T. 38, F. 11. — 8) Ab. in Centralcommiss. 1859, 241; b. Weerth T. 39, F. 3. — 9) Abb. b. Weerth T. 39, F. 2. 2a. 2b (farbig); Ans. in Centralcommiss. 1859, 66.

1257 dem Münster geschenkt, der g. Bügel derselben aber später hinzugefügt.

i) Arm

spg. 1481. 3′ h. — Quix.

2 Leuchter

von Silber g. zwischen 1374 u. 82. Geschenke König Ludwigs des Grossen v. Ungarn. — Centralcommiss. 1859, 328.

Monstranz

von Kaiser Karl V geschenkt. Renaissance. — Bock b. Baudri, Organ 1859, 248.

Ciborien.

3 [1] mit Krystallgefässen und silbervergoldeten Fassungen u. Füssen aus der 1374 gest. ungarischen Kp. einfach g. 16 u. 13″ h.

6eckiges [2] zierlich g. E. d. 14. J.? 1′ 7″ h. silbervergoldet, mit je 2 silbernen Figg. auf jeder S.

Gefässe u. Kelche,

meist spg., u. a. 1 goldener Kelch, geschenkt von Königin Agnes v. Ungarn, Kaiser Albrechts Tochter.

Giessgefäss [3].

in Form einer bekränzten männlichen Büste spr. 13. J., italienischen Ursprungs? 7″ h.

Pectorale

g., darunter mehrere von Ludwig v. Ungarn geschenkte. Ein 7½″ h. g. 4passförmiges [4] schmücken ciselirte Figg. (Verkündigung; darunter 2 Heilige u. der Stifter, ein Geistlicher; mit z. Thl. blau emaillirtem Hintergrunde), Baldachine u. 1 Band ächter Perlen. 14. J.

Scepter,

3′ l. silbernes [5] mit vergoldetem „Adler" auf der Spitze ü., vielleicht von Richard v. Cornwallis geschenkt.

Grösseres [6] silbervergoldetes mit einem Hahn-Adler 13. J.

Getriebene Relieftafeln.

17 Goldplatten [7] verschiedener Form, die ursprünglich 1 Antipendium bildeten (hl. Geschichte vom Einzug in Jerusalem bis zur Auferstehung Christi; der Erlöser; Maria; S. Michael; die Evangelistenzeichen) r., aus der Zeit der Ottonen?

Kupferplatte [8] (schreibender Evangelist) wahrseinlich vom Ambo Kaiser Heinrichs im Münster.

Elfenbeinarbeiten.

Sarkophagförmiges Reliquiar des Bekenners Speus r. 19¾″ l. 13″ h., mit glatten Elfenbeinplatten belegt u. mit einigen ornamentirten Metallstreifen versehen. — Weerth 70, Note 106 Nr. 2.

Jagdhorn [1] orientalischer Arbeit aus Karls des Grossen Zeit?, am unteren Rand mit Arabesken u. 4 Thieren in Relief geschmückt. Die metallenen Beschläge u. das Tragband aus der 1. H. des 14. J.? — Bock.

Jagdmesser mit einer Elfenbeinscheide g. — Weerth.

Deckel [2] eines Evangelienbuchs aus der Zeit der Ottonen 11½″ h. In der M. der Vorderseite eine Elfenbeinplatte mit der hl. Jungfrau in byzantinisirendem Typus ganz gleich einem ähnlichen Relief in Bamberg; umher in getriebenem Goldblech die Geburt, Kreuzigung, Auferstehung u. Himmelfahrt Christi u. die Evangelistenzeichen; am Rande auf zierlichen Säulengalerien [3] ruhende Edelsteine u. Perlen. Die Rückseite zeigt in Elfenbeinrelief 4 Heiligenbrustbilder umgeben von jüngerem getriebenem Silberblech mit den schreibenden Evangelisten u. 2 Engeln geringeren Werthes.

Diptychon [4] r. 11. J.? 12″ h. mit 6 Reliefs (Erscheinungen des Herrn nach der Auferstehung, in kurzen gedrungenen Figg.).

Weihkessel [5] r. 12. J. fast 7″ h. nach unten schwach verjüngtes 8eckiges Gefäss mit tief ausgearbeiteten Reliefs, 2 Reihen einzelner Figg. (oben zwischen je 2 antikisirenden Sl. sitzen Karl der Grosse u. die Päbste Leo u. Hadrian u. stehen 5 Erzbischöfe u. Aebte; unten treten aus 8 thorartigen Gebäuden 8 Krieger, Paladine?, hervor) eingefasst von 3 silbervergoldeten mit Edelsteinen besetzten Bändern, und einem oberen Arabeskenrand, aus dem 2 Männerköpfe als Träger des Henkels hervortreten.

Holzkiste [6]

2½′ l., 1¼′ h. u. br. mit vielen schönen altg. Beschlägen von vergoldetem und emaillirtem Kupfer (am Schl. Sirenen,

1) Abb. b. Weerth T. 38, F. 6—8. — 2) Ab. b. Weerth T. 38, F. 5. — 3) Ab. b. Weerth T. 38, F. 12. — 4) Farbige Ab. b. Weerth T. 38, F. 10. — 5) Ab. b. Weerth T. 38, F. 15. — 6) Ab. daselbst F. 16. — 7) Abb. daselbst T. 34, F. 1. — 8) Ab. daselbst T. 34, F. 3.

1) Ab. b. Heider u. Eitelberger 2, 132; b. Weerth T. 33, F. 1. — 2) Abb. b. Weerth T. 34, F. 2. 2a. — 3) Ab. b. Weerth T. 39, F. 1b. — 4) Ab. daselbst T. 36, F. 8. — 5) Ab. daselbst T. 33, F. 10. — 6) Ans. b. Weerth T. 37, F. 4,

Greifen u. Hundeköpfe; an allen S.S. Medaillons mit dem von Eidechsen umgebenen Wappen Wilhelms v. Holland, Kampfscenen u. zur Jagd reitenden oder gehenden Ritterfräulein).

Messerscheide[1]

von gepresstem Leder 18½" l. r. 12. J? mit Arabesken u. der Inschrift: *»Burht Sige me cfecit« (Burchart Sigensis me confecit?).*

Gemälde[2]

an den Thürflügeln des Domschatzes 15. J., von Hugo van der Goes?

Seidenstickerei

hl. Jungfrau u. Anbetende [3] aus Ungarn um 1450, höchst voll, aber sehr beschädigt.

Kreuzgang grösstentheils spg. mit schönem Portal; z. Thl. zopfig.

Rest des alten Dormitoriums [4] (zwischen 1187 u. 93) ü. 13. J.: 7 Kleebögen ruhen auf gekuppelten Sl. Die dünnen Pfl. zu den Seiten des Eingangs sind von je 7 Sl. umgeben. Zierlich. — Lersch, Jahrb. 1, 77 ff.

S. Paulus spg. Hk. mit fast gleich h. Sch. u. 3/8 geschl. 1schiffigem Chor, ohne Th. Viele runde Schafte ohne Dienste, mit Laubkapitälern. Kreuzgewölbe mit kurzen Jochen.

S. Pholian nächst dem Münster spg. Bs. Die kapitällosen Schafte sind abwechselnd rund mit je 2 gegen die Sch. gekehrten runden Diensten und übereckstehend 4eckig mit gefasten Ecken ohne Dienste. Die Scheidebögen sind reich gegliedert. Das M.Sch. hat runde Wanddienste mit Laubknäufen, wovon die über den eckigen Schaften sich über deren Ecke auskragen, u. kl. Stichbogenfenster. Kreuzgewölbe. *W*S. zopfig verunstaltet. — Ungewitter, Pr.

Brunnen vor dem Rathh. 1570, mit der Statue Karls des Grossen.

„Grass“ („Kornhaus“) [5], altes Rathh.?, nahe dem Münster ü. 1267 (1), mit den Statuen der 7 Kurfürsten. — Mertens, T.; Weerth.

Rathh. g. um 1332 vom Ritter Gerard Chorus beg., seit 1370 vom Meister Peter von der Kapellen fortgesetzt; in der Zopfzeit bis zur Unkenntlichkeit verunstaltet; um 1855—58 in ursprünglicher Weise restaurirt. 2 Geschosse mit rechteckigen Fenstern u. Blenden. Unter dem Dache 1 Rundbogenfries. Der *O* 4eckige Th. („Granusthurm“), welcher im 13. J. verändert wurde, und die gr. halbrunde *W*Apsis, in die später eine Treppe eingebaut wurde, sind Reste des karolingischen Pallastes. Das ganze Obergeschoss nimmt der 140' l. Krönungssaal [1] ein, dessen Kreuzgewölbe auf einer Reihe von 4 übereckstehend 4eckigen Schaften mit gefasten Ecken ruhen. — Quast u. Otte 1, 139; Rhein. Jahrb. 11, 154 und T. 4.

Stadtthore u. Mauern einfach g. 1357?

Wohnhaus in der Bergstrasse (steinernes Eckhaus) spg.; andere g. Häuser haben zierliche Holzgiebel. — Ungewitter, Pr.

Aarhuus 25 M. *N* g. *O* v. Schleswig.

Dom (948 gest. Holzbau) rü. — hiervon besonders der *N*Kreuzarm? —; Sch. gü.; Chor schlank. g. 14. J. c. 300' l. — Kugler, Baukunst; Mertens, T.; Höyen, Monographie des Domes.

Abterode 1 M. *W* v. Eschwege, s. Germerode. — Bach, K.-Statistik.

Bonifaciusk. des 1077 gegr. Benedictinerkl. S. Vincens, („alte K.“) j. Pfk.

Pfk. auf dem K.-Hof g., 1809 verwüstet. Ru.

Adalbertskp. ½ M. *N* v. Lochstädt.

Kp., 1836 restaurirt.

Adenau 6 M. *W* von Coblenz, s. Mannebach, Nürburg, Rokeskyll, Wanderath.

Kugler, kl. Schriften.

K. rü. g. spg. unbedeutend. Vor dem Chor ein niedriger 4eckiger Th. mit gefasten Ecken u. schweren Rundarcaden. Im *W* ein einfaches r. Portal mit altem Thürbeschlag. Chor g. geradgeschlossen, hoch, einfach; Sch. roh spg. mit runden Schaften u. niedrigen Gewölben.

Taufstein r. mit 6 Säulchen.

---

1) Ab. daselbst T. 33, F. 2. — **2)** Proben b. Hefner, Trachten 2, T. 60. 107. — **3)** Ab, b. Hefner, Trachten 2, T. 66. — **4)** Abb. b. Lersch, Jahrb. 2, T. 4; in Zeitschr. f. Bauwesen 1854, T. 64 zu S. 530 (Möller). — **5)** Ab. b. *Hope, essay*, T. 75; in Zeitschr. f. Bauwesen 1861, T. 31. 32.

1) Inneres in illustrirte Zeitung B. 19 S. 301.

Hochaltar m. reichem Schnitzwerk (Maria und die beiden Johannes, mit grossartig-würdiger Gewandung, aber ohne kräftige Gestaltung, frei von aller Manier, j. mit Oelfarbe überschmiert; die kleinen Statuen der 12 Apostel m. grossartigen Motiven dgl.; 5 Reliefs, Leidensmomente, noch mit alter Vergoldung u. Färbung, in der Composition zu malerisch, doch mit einzelnen edlen Motiven) spg. A. d. 16. J. Die Architektur zopfig 18. J.

Adorf 1½ M. *N* v. Corbach.

K. r. gewölbte Bs. ohne Quersch., mit runden Apsiden an allen 3 Sch. Stämmige Pfl. Die Rundbogenfenster z. Th. mit Trennungssäulchen. Im M. Sch. einige „halbrunde" Blenden. Am Chor ein Rundbogenfries. — Curtze, Waldeck 362.

Adorf 3¼ M. *O* v. Hof.

Michaelsk. 1511; 1768 ⚡, erneuert; 1804 dgl. Das Gewölbe ruhte auf e i n e m freien Pfl. — Schiffner, Sachsen.

Aelst 3 M. *WNW* von Brüssel, s. Afflighem.

Schayes, histoire II; dessen *mémoire*; *Smet, description de la ville et du comté d'Alost 1852.*

S. Martin [1] spg. um 1498, unvollendet. Kreuzförmige Bs. mit Chorumgang, Kapellenkranz u. einer grossen Kp. am Schluss. Einfach. Kreuzarme 2schiffig. Schafte rund. Triforium, Fensterpfosten u. Strebebögen fehlen. ⅔ des Sch. u. die The. sind nicht ausgeführt.

Rathh. viereckig, der rechte Flügel gü., der linke u. der hintere g., mit viereckigen Fenstern. Der vordere mit Zinnen gekrönte hat links einen 4 eckigen Th. von 1487 mit Galerie, Achtort und zierlichem Thürmchen u. rechts einen reichen spg. Vorbau mit Tribune zur Verkündigung der Gesetze.

Aerschot 2 M. *NO* v. Löwen.

Schayes, hist.; Mone im Anzeiger 3, 111; *Gramaye, Aerschot.*

Pfk. [2] g. 1331 beg.; Chor 1337 von Johann Pickart (I); Th. spg. 15. J.? Kreuzförmige Bs., deren S.Sch. vor dem Chorpolygone aufhören. Schlanke runde Schafte. Strebebögen. Kreuzgewölbe, über der Vierung ein schönes Sterngewölbe. Ueber der *W*S. ein schöner hoher Th. mit Zopfdach (ursprünglich mit sehr h. 1572 zerstörten Helm).

---

1) Abb. (der vollendeten K.) b. *Sanderus, Flandria.* — 2) Inneres mit dem Lettner b. *Sroobant,* Belgien T. 15.

Lettner spätestg. um 1500, reich.

Hochaltar mit vielen kleinen Holzstatuen. — M.

Chorstühle g. A. des 16. J. schön, mit reichen Sc.

Affeln 1 M. *N* v. Plettenberg.

K. rü. Hk. ähnlich Crombach, aber roher. Neben dem Chor 2 Kpp. mit Altarnischen und Kreuzgewölben. Fenster u. Thüren rundbogig, Gurten spitz. Die Gewölbegrate gehen ohne Kämpfer aus den Pfeilern hervor. *W* Th. mit Zopfdach. — Lübke, Westph.

Schnitzaltar (Kreuztragung, darüber die Kreuzigung, oben die Krönung Mariä; zu den Seiten Maria u. S. Lambert, darunter kleine Darstellungen aus dessen Legende u. Versuchung S. Antons; auf d. Staffel das Gastmahl beim Pharisäer Simon u. das h. Abendmahl) g. 15. J., würdig und lebendig. Die Gemälde (auf d. Flügeln) sind übermalt. — L.

Afflighem ¾ M. *OSO* v. Aelst.

Abtei (1083—86; 1122) bis auf ein Haus gaschleift. Die Grundmauern der g. K. sind noch sichtbar. — Mone im Anzeiger 3, 108; Mertens, Tafeln.

Afsne 1 St. *SW* v. Gent, s. S. Denis-Westrem.

Pfk. [1] r. schmucklos. Kreuzförm. Pfl. Bs. mit geradgeschlossenem Chor. Die Arcaden der zerstörten S.Sch. bilden j. innen Rundbogenblenden. M.Sch. mit Holzdecke und *W* Strebepfeilern. Die rundbogigen Fenster kl. Die spitzbogigen Gurten der Vierung tragen einen niedrigen oben 8eckigen Th. mit spitzbogigen Fenstern.

Ahaus 6 M. *WNW* von Münster, Westfalen, s. Asbeck, Heck, Legden, Ottenstein.

K. spg. Hk. mit runden Schaften. Im *W* Th. eine gegen d. M.Sch. offene gleich h. Halle. Im jüngeren gerad geschl. Chor wachsen die Rippen aus den runden Diensten heraus. — Lübke, Westf.; dessen Denkmäler.

Ahlen 1½ M. *NO* von Hamm, s. Beckum, Enniger, Sendenhorst.

Lübke, Westf.

S. Bartholomäusk. spg. einfach. Hk. mit 4 Jochen. Schafte rund. Rippen u. Fenster wie in S. Marien.

Tabkl. spg. 1512 (I) reich, mit baldachinartig ausladendem Ueberbau u. durchbrochener Pyramide.

---

1) Gr., Ans., Inneres im *Messager* 1847 S. 1.

Chorstühle g.
Kirchhofslaterne spg. halb zopfig.
Marienk. spg. Hk. ohne *N* S.Sch. mit frühg. Chor, der aus d. 8eck construirt ist. Im Sch. 2 runde dienstlose Schafte, breite, gefaste Gurtbögen, halbrunde Wanddienste, Fenster mit Fischblasen.
Oelgefäss von vergoldetem Kupfer g. in Form eines 3eckigen Burgthurmes.
Wandgemälde im Chor, Rest.

Ahrendsee = Arendsee.

Ahrensburg $^1/_2$ M. *NNO* v. Rinteln. Fürstlich bückeburgische Gemälde-Sammlung: Altargemälde aus d. westfälischen Schule. (Christus am Kreuz u. 8 Heilige. Goldgrund.) 15. J. — Lübke, Westfal. 354.
Heilige Familien in blühender Landschaft. 16. J. Sehr fein. — Lübke 363.

Ahrweiler 3 M. *S* v. Bonn, s. Altenahr, Bachem.
Katzfey, Gesch. d. Stadt Münstereifel, B. 2; Speck u. Sunkel, Pr.
Stadtk. [1] S. Lorenz frühg. gegr. vom Abt Gottfried v. Prüm (1245†74); Hauptchor g. 1. H. des 14. J.; Emporen spg. um 1500. Hk. ohne Quersch. mit 3 Chören u. einem Th. über der *W*S. 6 Joche, in den S.Sch. 4. M:S:J = 32′ 11″:21′ 9″:23′ 8″ cassel. Niedrige Verhältnisse. Die $^5/_8$ Seitenchöre treten über die Flucht der Seitenmauern mit 3 Seiten vor. Schafte rund, niedrig mit einer Reihe einfacher schöner Blätter an den Kapitälern. Die stärkeren unter dem Westth. mit 4 Diensten besetzt. Scheidebögen stark überhöht, gleich den Gurtbögen mit $^1/_4$ Kehlen zwischen Plättchen gegliedert. Rippen mit Birnstäben. Wandpfeiler nicht ganz halbrund. In den Seitenchören runde Wanddienste, im Hauptchor reichgegliederte. Aeusseres sehr einfach. Strebepfl. mit Satteldächern. Th. achteckig mit Ecklisenen, Blenden, 8 zierlichen Giebeln und spitzem halb zopfigem Dach. Die steinernen Emporen in den S.Sch. und an der *W*S. des M.Sch. nüchtern spg. — Müller. Beitr. 2, 36. 53; Kugler, kl. Schriften; Bärsch, Eiflia illustrata I, 1, 239.
Taufstein u. Tabkl. g.?
Grabstein: Coen Blanckart van Arwiler † 1561. Tüchtiges u. sauberes Handwerk. — Kugler.
Glasmalereien, sehr geringe Reste.
Stadtthor ü. Ru., ähnlich dem Sternthor zu Bonn. Ein anderes spg. mit Bogenfries und polygonen Erkerthürmchen. — Sp. u. S.

Aken 2 M. *W* v. Dessau.
Puttrich, Sachsen B. 4 (Abth. 2, Lief. 19—23).
Liebfrauen- („Templer-") K. [1] rü. (nach 1188 beg.) Bs. ohne Quersch., einfach. Der sehr einfache *W* Bau üg. 2. h. d. 13. J. hat ein spitzbogiges Portal, kleine spitzbogige Fenster mit Maasswerk und 1 hohes Glockenhaus mit Giebeldach zwischen 2 oben 8eckigen Thürmen mit spitzen Walmdächern.
Stiftsk. S. Nikolaus. *W*Seite ähnlich wie an Liebfrauen. Das Uebrige g.?

Albachten $1^1/_2$ M. *SSW* von Münster, Westfal.
K. g. einschiffig mit Kreuzgewölben auf Kragsteinen. Th. mit Satteldach u. Staffelgiebeln. Einfach. — Lübke, Westfalen.

Albrechtshain $1^3/_4$ M. *OSO* von Leipzig.
K. r.? Durch spätere Veränderung der Fenster u. des Th. unbedeutend geworden. — Leipzig. Bericht 1832 S. 71. 73.
Schnitzaltar (Maria mit dem Christuskinde, 2 Bischöfe, darunter die Vermählung der h. Katharina in Relief; an den Flügeln je 6 Heilige in 2 Reihen über einander) bemalt u. vergoldet. spg E. d. 15. J. Aus der Klkp. in Eiche

Aldegund 2 M. *NW* von Zell an der Mosel.
*K.-Th. r. mit Rhombendach; unbedeutend.

Aldekerk 1 M. *N.* v. Kempen.
K.: Taufstein [2] ü. 1218. ohne Kunstwerth, mit 4 auf dem Rücken liegen den Schweinen geziert. Jetzt in ein Th. Ecke eingemauert.

Aldeneyk les Maaseyk 2 M. *SW* v. Roermonde.
Pfk. r. 11. J. — Baudri. Organ.

Aldenhoven 1 St. *WSW* v. Jülich.
K.: Schnitzaltar von mittelmässiger Arbeit, bemalt. — Weerth. Bildnerei

***Alfeld** $2^3/_4$ M. *SSW* v. Hildesheim s. Lammspringe, Eime, Wallensen.
K., im *W* 2 bis ans Dach verbunde oben 8eckige Thе. mit schlanken Helmen.

***Alken** $^3/_4$ M. *O* v. Münstermayfeld
Th. der alten K. [3] r. unbedeutend.

---

1) Abb. b. F. H. Müller, Beiträge 2, T. 5. 9. 10. 15. 20. 21; Thle. des Gr. u. Ls. auch b. Kugler, Baukunst 3, 213.

1) *W*Seite b. Puttrich T. 19; b. Kallenbach u. Schmitt T. 30, 7. — 2) Abb. b. Weerth, Bildnerei 2, T. 22, F. 3. — 3) Ans. b. Borum, kl. Folge.

Alkmaar [1] 4 M. *NNW* v. Amsterdam, s. Egmond (3 mal), Kastrikum, S. Pangraz, Heemskerk.

K. Lorenzk. g. 1470 beg. Bs. mit runden Sl.? — Kugler, Baukunst.

Stadthaus g., reich.

Allendorf $1^3/_4$ M. *SO* von Witzenhausen, s. Altenstein, Hain.

Kreuzk. g. 1. H. des 14 J.? Hk. mit nur 1 S.Sch., $^3/_8$ geschlossenem Chor, dessen Kreuzgewölbe auf Kragsteinen ruhen, u. einfach □ Th. mit hoher Zopfspitze von 1648. Schafte u. Gewölbe des Sch. 1637 ξ. Strebepfl. mit Kreuzblumen. Ein *N* Anbau hat zwei gewölbte Geschosse mit g. Fenstern. — F. Hoffmann, Pr.; Bach, K. Statist.

Allendorf $^3/_4$ M. *NO* v. Treysa.

K. 1540. — Bach, K.Statist.

Allendorf $^3/_4$ M. *O* von Stauffenberg, s. Londorf.

K.-Th. g. um 1400? — Dieffenbach, Tagebuch.

Allenstein $5^1/_2$ M. *S* v. Heilsberg.

K. g. 1353. — Mertens, Tafeln.

Allstädt 2 M. *W* v. Querfurt.

Th. der ehemaligen Wipertik. r.; die 2 längeren Seiten mit je 3, die 2 kürzeren mit je einem, durch z. Theil cannelirte Säulchen getrennten, in eine Blende eingeschlossenen Fensterpaar; das hohe Walmdach mit 4 Dachfenstern u. oberen Thürmchen geschmückt. — Hess, Bauw. 155 f.

Almen $^5/_4$ M. *O* v. Zütphen.

Taufstein [2] r.; das fast halbkugelige Becken ruht auf einem 4 eckigen Fuss, dessen sehr kurze dicke Ecksäulen ohne Kapitäler oben durch Wulste mit einander verbunden und theils mit Menschen-, theils mit Thierköpfen geziert sind. — *Eyk, doopvonten 224.*

Alne 1 M. *SO* v. Marchienne.

K. der 651 gegr. Benedictinerabtei g. Bs. mit sehr langen Kreuzarmen. Ru. — *Schayes.*

Alost s. Aelst.

***Alsfeld** 5 M. *O* von Marburg, s. Billertshausen, Gedörns, Grebenau, Immichenhain, Romrod, Zell.

K. Dieffenbach, Gesch. d. Stadt A. 1817, kl. 8; Dieffenbach, Tageb.; Vergangenheit u. Gegenwart der Kreisstadt Alsfeld, nach Winkelmanns Chronik 1854. 8.

Augustinerk. (Spitalk.) (Kl. 1255 zuerst urkundl. erwähnt) Chor g. E. des 13.J.; Sch. spg. 15.J. Hk. ohne *S* S.Sch., mit einschiffigem $^3/_8$ geschl. Chor, ohne Th. Im Chor 4, im Sch. 3 Joche, die gegen *W* an Länge zunehmen. Die schlanken 8-eckigen Schafte setzen sich ohne Kapitäler in den ebenso profilirten Scheidebögen fort. Die Kreuzgewölbe mit einfachst hohlprofilirten Rippen ruhen auf gegliederten, im Chor kapitälartigen Kragsteinen. Im S.Sch. halb 8eckige oben roh abbrechende Wandpfl., auf welchen die Gurtrippen aufsetzen, während die Kreuzrippen neben den Pfl. auf kleinen Kragsteinen ruhen. Am Fuss der Scheidebögen hängen an denselben kurze unten gerad abgeschnittene runde Dienste, aus deren jedem eine Kreuzrippe hervorwächst, während zwischen ihnen eine Gurtrippe wieder in roher Weise vor der hinter der Mauerflucht zurückspringenden Gewölbefläche auf einer Auskragung aufsetzt. Die Fenster mit schrägen Gewänden u. hohlprofilirten Pfosten haben Bogen- 3- u. 4ecke mit Nasen, das *O* Chorfenster frg. Masswerk. Die schlichten Streben sind am Chor mit Sattel- u. z. Thl. mit Giebelpultdächern, am Sch. mit Pultdächern bedeckt. — Lotz.

Wand-Tabkl. unbedeutend g.

Piscina einfach g.

Blende an der *S*S. des Chors frg. mit spitzem Kleebogen u. schönen Laubkapitälern an den 2 Säulchen.

Kapitelstube? streng g. mit 2 Kreuzgewölben, deren einfachst hohlprofilirte Rippen tief unten auf einfachen kapitälartigen Kragsteinen ruhen. Im *O* 3 schmale pyramidal gruppirte Kleebogenfenster mit einfachstem Hohlprofil. Klein. — Die übrigen Klostergebäude, die wie der vorige Raum des Daches beraubt sind, haben schmale rechteckige meist zu 2 — 3 gekuppelte Fenster. — L.

Hauptk. S. Walpurgis ursprünglich roh frg. Bs. um u. nach 1250?; in späterer g. Zeit zur Hk. umgebaut; Chor einfach g. 1393 (nicht 43) beg. (I); Th. dgl. 1394 beg. (I), mit spg. Oberthl. u. Zopfdach. Quaderbau; gr. Hk. mit viel höherem einschiffigem $^3/_8$ geschl. Chor u. einem Th. vor der *W* S. Im Sch. 4, im Chor 3 Joche. Die kolossal dicken äusserst niedrigen runden Schafte haben je 4 (in den S.Sch. zerstörte) runde Dienste u. Kelchkapitäler, die überall rund, ohne Deckplatten und an den Diensten mit Knospen besetzt sind. An den M.Sch.

---

1) Ans. b. *Brouërius en Long* 1, 184. — 2) Aufriss b. *Eyk, doopvonten* T. 1, Nr. 1.

Diensten sitzen die Kapitäler in mehr als doppelter Höhe u. tragen die Anfänge von je 3 mit Leistchen besetzten Wulstrippen, während die übrigen Rippentheile das einfachste Hohlprofil haben. Von den ursprünglichen Scheidebögen ist nichts mehr übrig; dagegen sind in den *W* Jochen noch mehrere rohe Fenster das Lichtgadens von geringer Höhe mit schrägem Gewände, je 1 Pfosten u. halb zerstörtem Kleebogenmasswerk vorhanden. Auf den Schaften sitzen rohe 4eckige Pfl. ohne Kapitäler mit schwach gefasten Ecken, die sich an den Scheidebögen fortsetzen. Die Kreuzgewölbe der S.Sch. ruhen auf Kragsteinen, an den Pfl. z. Thl. auf dicken sehr rohen 4eckigen u. 5/8 Diensten, die *O* des *S* S.Sch. auf schlanken runden Diensten mit glatten Kelchkapitälern. Im *W* Joch des M.Sch. ist eine Empore, getragen von einem Kreuzgewölbe, dessen flachprofilirte Rippen nahe dem Fussboden den hier viel stärkeren Pfl. entspringen. Der sehr schlanke Chor hat viel höhere Kreuzgewölbe, die auf ausgekragten runden, im Polygon mit einem Leistchen besetzten Diensten mit Laubkapitälern ruhen. Die 2-, im Chor 3theiligen Fenster mit hohlprofilirten Gewänden haben verschiedenes z. Thl. geringes Masswerk, Das *S* S.Sch. hat 4 spitze Giebeldächer, deren Wasserrinnen über den Streben auf weit vorspringenden Kragsteinen herausliegen; das *N* nebst der sich *O* anschliessenden Sacristei decken 3 Walmdächer. Die Streben haben Giebelpultdächer; die 4 *O* des Chors sind über dem Kafsims mit Kragsteinen unter Baldachinen geschmückt. Der einfache Th. mit sehr dicken Mauern, 4 an Höhe abnehmenden 4eckigen u. einem viel schmäleren 8eckigen Geschoss, übereckstehenden Streben u. *SN* Durchgang ohne Gliederung hat im Erdgeschoss ein auf Kopfkragsteinen ruhendes Kreuzgewölbe. — Lotz.

Wand-Tabkl. unbedeutend spg.

Epitaphe von Stein Ende des 16. J.

Chorstühle auf der *W* Empore, g. Reste.

Holzsc.: Christus am Kreuz, Maria u. Johannes spg., letztere, die sich j. in der Sacristei befinden, gut; bemalt, **Reste** eines Schnitzaltars (Jugend- u. Leidensgeschichte unseres Herrn) am *W* Ende des *N* S.Sch. spg., handwerklich.

Gemälde an der Orgel-Empore im Chor (Christus am Oelberg, Krönung Mariä etc., z. Thl. auf Goldgrund) spg. sehr verletzt u. meist nicht bedeutend; wohl von obigem Altar.

Todtenkp. auf dem Oelberg unbedeutend spg. ohne Streben; 1752 grösstentheils verunstaltet.

Beinhaus *NO* von der Hauptk. mit gewölbter Gruft, j. Vorrathsraum, unbedeutend spg., 3/8 geschl., ohne Streben.

Hochzeitshaus auf dem Markt, j. Fruchthalle u. Gefängniss, in zierlichem Renaissancestyl mit einzelnen spätestg. Formen 1560—65 (I I) erbaut, Eckhaus mit 2 gleichen Seiten, 3 Stockwerken, 2 gleichen Dachgiebeln u. einem übereckstehenden rechteckigen Eckerker. — L.

Leonhardsth. an der Stadtmauer unbedeutend g. 1386 beg. (I über der Thür), glatter runder Th. mit br. Zinnen und niedrigem steinernem Kegeldach.

Rathh. [1] spg. 1512 (I), kl. h., sehr malerischer rechteckiger Fachwerksbau, dessen steinernes Erdgeschoss sich gegen den Markt in 3 gr. Spitzbögen öffnet, mit 2 hölzernen Obergeschossen u. sehr h. Satteldach. An beiden Giebelseiten rechteckige Erker, an den Langseiten je 2 halb 8eckige, deren ehemalige thurmartige Aufsätze die Höhe des Dachfirstes erreichten. Von den 2 *O* Erkern ist der *S* durch einen runden Treppenth. vertreten, der mit der H. seines Umfangs nach innen vorspringt. Die Decke des Erdgeschosses tragen 2 mächtige steinerne Rund-Pfl. mit kl. Zinnen am Gesims. Die Spitzbogenthür hat gekreuztes Stabwerk in den Gewänden. Die rechteckigen Fenster mit Kreuzstöcken haben reiche hohlgegliederte Gewände. Am Holzbau sind nur die Balkenköpfe, die Schwellen u. die inneren Fenstergewände (kräftig) gegliedert. Im Innern zierlich geschnitzte Thüren mit schönen Beschlägen. Einige Räume sind 1604 erneuert. — L.

Wein- u. Gewandhaus am Markt reich spätestg. mit Rnss.Elementen 1538. In neuerer Zeit bis auf die Ränder der 2 Staffelgiebel vollständig modernisirt! Die Staffeln des *S* tragen kl. halbrunde mit je 3 Kugeln besetzte Giebel u. an der S. zierliche Reliefornamente. Fenster ursprünglich mit Vorhangsbögen. — L.

Wohnhaus am Markt mit spg. Thür.

Alsleben 1½ M. *SSW* v. Bernburg.

Kl.-K. (979 gegr.) g. 13. J.? Ru. Da-

---

1) Abb. in hess. Denkm. I (Horst).

neben die Ru. einer r. Kp. [1] des 12. J. — Puttrich.

Altbukow 7/8 M. *SW* v. Neubukow.
Lisch, Jahrb. 21, 268.

K. spg. 15. J., sehr unregelmässig, m. 1 Th. v. grossen Verhältnissen. Ziegelbau.

Rest eines **Taufsteins** u. ein einfaches **Kapitäl**, beide v. Kalkstein, r.?

Altenahr 1 M. *WSW* v. Ahrweiler.
Kugler, kl. Schriften.

K. r., einfach; Chor g., einfach; Gewölbe des M.Sch. spg., der S.Sch. modern? Roh verputzt u. verschmiert. Kreuzförmige Bs. Die starken 4eckigen Pfl. mit aus Platte, Plättchen u. 1/4 Kehle gebildeten Gesimsen. Das einfach zierliche *W* Portal mit je 1 Sl, im Gewände. Am *S* Kreuzgiebel Lisenen u. Bogenfries.

Taufstein r. mit Sl.

Monstranz spg. 15. J., ausgezeichnet.

Burg Ahr (Arc) (10. J.?) 1347 verstärkt; z. Thl. 1426?; seit 1714 Ru. — Bärsch, Eifel 1, 474 ff.

Altenberg an der Lahn 1/2 M. *W* v. Wetzlar.
Kugler, kl. Schriften.

K.[2] des ehemaligen Prämonstratensernonnenkl. frühg. um 1267. Einschiffige Kreuzk. einfachen Styls. Die Wandpfeiler der Vierung treten zu 3/4 vor, „im System der Marburger Elisabethk." Kelchkapitäler, nur in den Ecken des Chorschlusses mit Laubwerk. Die Gurtbögen der Vierung aus dem Rechteck gut frühg. gegliedert. Die Rippen mit Birnstäben. Im grössern Theil des Sch. ein hoher Nonnenchor über einer 2schiffigen Halle mit rippenlosen Kreuzgewölben, deren hohlgegliederte Gurtbögen an den Seiten der quadratischen Schafte herablaufen. Die schmalen Fenster ohne Pfosten, aber mit Masswerk im Bogen versehen, ihr Gewände hat unten ein Säulchen ohne Kapitäl, auf der Empore nur Hohlkehlen.

Grabsteine:

die hl. Gertrudis [3], Tochter der hl. Elisabeth, Aebtissin, Erbauerin der K., † 1297, weich g., urkundlich von 1334, trefflich angelegt, doch ohne feineres Lebensgefühl. Bemalt.

eine Gräfin von Solms, dem vorigen ähnlich.

1) Ein Tympanon mit einem Löwen u. Drachen u. ein mit Thieren verziertes Gesims b. Puttrich, Serie Halle T. 5c. — 2) Details b. Kugler, kl. Schriften 2, 179 f. — 3) Ab. b. F. H. Müller, Beitr. 2, T. 19, S. 66.

Graf Heinrich d. ä. v. Solms-Braunfels [1], † nach 1258, ohne Inschrift g. 1. H. des 14. J., schlicht, in grossartigen u. würdigen Formen.

Epitaph neben dem Hochaltar: Graf Bernhard v. Solms, Herr von Münzenberg, † 1459, knieet gepanzert unterhalb einer kleinen Darstellung der Verkündigung. Nicht bedeutend. Oben ein schöner g. Baldachin.

Schnitzaltar auf dem Nonnenchor g. um 1300 mit ungemein schöner g. Architektur, einer sitzenden Marienfigur in sehr streng g. Styl u. Flügelgemälden (innen 8 Felder mit der Geschichte Mariä, dem Erzengel Michael u. S. Elisabeth auf Goldgrund mit starken Umrisslinien u. trefflich modellirten, z. Thl. grossartig angelegten Gewändern; naive Auffassung, von Ausdruck nur erst eine Ahnung. Aussen geringe Leinwandbilder aus der 2. H. des 16. J.).

Gemälde daselbst (Anbetung der Könige auf rothem Grund mit Sternen) kölnische Schule in der Richtung Meister Stephans. Tüchtig handwerksmässig.

In der Unterk.

Holzsc. (Maria mit dem bekleideten Christuskinde, auf dem Halbmond) spg. 15. J. etwa dem Adam Kraft vergleichbar, edel. Bemalt.

Eine andere g. mit weicher Gewandung.

Schnitzaltar (Geschichte der Aeltern Mariä) malerisch spielend, doch ganz artig. 14. J.

2 Altarflügel im Quersch. (Verkündigung, Geburt; Darstellung im Tempel, Krönung Mariä) kölnisch, in der Richtung Meister Wilhelms, handwerksmässig tüchtig, im Nackten noch starke Umrisse.

Kelch von Gold mit der Inschrift: *Gertrudis, filia b(eatae) Elisabeth me fecit.* — Fiorillo, Gesch. 1, 438.

Teppich der hl. Elisabeth.

***Altenberg** 2 M. *NO* v. Köln.
Baudri, Organ 1857 S. 26. 38; Biercher, Altenberg; Kugler, kl. Schriften; Lersch, Jahrbuch 1, 261; Rhein. Jahrbuch 10, 142; Zuccalmaglio, Altenberg.

1) Ab. b. F. H. Müller, Beitr. 2, T. 11, S. 27.

K [1] der ehemaligen 1133 gest., 1147 hierher verlegten Cisterzienserabtei (r. Grundüberreste [2] v. 1147) frühg.; g. 1255 beg., wurde der Chorschluss schon 1265 zum Gottesdienst benutzt, unter Abt Theodor (1265—76) der ganze Chor bis ans Quersch. voll.; unter Otto (1276—80) kam der rechte Kreuzarm, unter Marsilius (—1289) u. Heinrich (—1303) das ganze Quersch. und der Anfang des Langhauses zur Ausführung, das Uebrige 1375—79, gew. 1379; nach einem verwüstenden Brande wiederhergestellt 1835—47. — 270′ rh. lang, innen 82′ h.

Einfachere und kleinere Wiederholung des Kölner Domes, ohne Thc., von schlanken höchst edeln Verhältnissen. Kreuzförmige Bs. Chorschluss 7seitig aus dem 12eck mit ebenso, aber aus dem 13eck construirtem niedrigem Umgang, an den sich 7 5seitig aus dem 8eck angelegte Kpp. anschliessen. Der Langchor hat 3 Joche und 5 Sch., der nördl. Kreuzarm 3, der südl. 1 Sch., beide 3 Joche, das Langhaus 3 Sch. und 8 Joche. M: S: J = 33: 14,5: 16, im Chor = 34: 16: 12,5: 15. Schafte rund ohne Dienste, mit Kapitälern, die im Chor mit Blättern geschmückt sind und über denen im M.Sch. v. Chor u. Langhaus 3fache Dienste als Träger der Rippen der Kreuzgewölbe aufsteigen. Schafte der Vierung durch je 4 alte und 4 junge Dienste ausgezeichnet. An den Wänden mit Ausnahme des *S* Kreuzarms u. S.Sch., wo Kragsteine vorkommen, steigen theils halbrunde, theils mehr als halbrunde starke Wandpfeiler auf, diese auch an der inneren Stirn der zwischen den Chorkapellen befindlichen Mauern. Im Chor niedrige Brüstungsmauern. Fenster im Chor noch ohne Nasenwerk, mit Säulchen an den Pfosten nach innen, mit breiter Platte nach aussen, in den Kpp. 2theilig; im Langchor 3theilig; im Langhaus mit Nasen, 4theilig; unter ihnen im M.Sch. eine Reihe von durch schmale Pfosten geschiedenen im spitzen Kleebogen überdeckten Blenden, die sich auch gegen die Dachräume der S.Sch. öffnen. Ein 6theiliges Prachtfenster mit Nasen schmückt die Giebelseite des *N* Kreuzes, ein noch schöneres 8theiliges, verfertigt von Meister Reinold von Hochheim, die *W*S. des M.Sch. Einfache Strebepfeiler erheben sich zwischen den Chorkpp. über deren Dächer, schicken ebenso einfache Strebebögen nach dem Chor-M.Sch. empor und schliessen hierauf mit Satteldächern; ebenso am Quersch. und der *W*S. des M.Sch., während sonst am Langhaus nur Strebemauern dem Schub der M.Sch.-Gewölbe begegnen. So wirkt das Aeussere, alles irgend entbehrlichen Schmuckes baar, nur durch die erhabene Schönheit der Verhältnisse und die edelen Formen des Fenstermasswerks.

Sc. (Verkündigung) g. sehr anmuthig, voll reiner stiller Naivetät. *W* Seite.

Tabkl. spg. thurmartig 6eckig zierlich, mit spg. Sc. (12 Apostel) ohne grosse Bedeutung.

Grabmäler

v. Stein im Chor u. *S* Kreuzarm:

Erzbischof Bruno III v. Köln, Graf v. Altena-Berg † 1200.

Graf Adolf VIII v. Berg, „die Blume der Ritterschaft,“ † 1348, sehr schön, aber sehr zerstört.

Graf Gerhard I v. Berg, fiel 1359 im Turnier, u. seine Gattin Margaretha, † 1389, wohlerhalten, fleissige aber steife Arbeit.

Graf Wilhelm I v. Berg u. Irmgard v. Cleve.

Herzog Wilhelm III v. Jülich und Berg † 1511 u. seine Gemahlin Sibylle, Tochter des Kurfürsten Albrecht Alcibiades v. Brandenburg, † 1524.

Lesepult von Erz spg. 1440 voll (I), ähnlich dem in Erkelenz, aber ohne Löwen, j. in Düsseldorf.

Messinggrabplatten [1] mit vertiefter Zeichnung.

Bischof Wichbold v. Culm † 1398, Vollender der K., 1821 gestohlen.

Herzog Gerhard II v. Jülich u. Berg † 1475, spg., sehr gross [2].

Die übrigen 1821 gestohlen.

Messingleuchter g. 13. J., cylindrisch, mit 3 Schaftringen und rundem Fuss. 12′ h.

Madonnenstatue im Chor, eigentlich 2 mit dem Rücken zusammenstossende Statuen, um 1520, gross, bemalt und vergoldet. Gewand edel u. fein gebildet, Köpfe fast ideal schön, Hände

1) Abb. b. Schimmel, Altenberg; auch in dessen Denkmälern Lief. S. 9. 10; bei *King études: O*S. bei Kallenbach und Schmitt T. 40, F. 10; *W*Ans. b. Lange, Rhein, letzte T.; Gr. bei Baudri, Organ 1857, Nr. 3; 1 Joch u. Profile b. Kugler, Baukunst 3, 215 f. — 2) Abb. in Rhein. Jahrb. B. 10, T. 3.

1) Abb. b. Schimmel, Altenberg. — 2) Ab. b. Schimmel, Denkm. Lief. 10.

sehr zart, das Christuskind gleichfalls ausgezeichnet.

Glasmalereien [1] g. 2. H. des 13. u. 1. H. des 14. J. grau in grau, sehr zierliches und mannigfaltiges Blattwerk in geometrischer Einfassung, z. Thl. sparsam mit Farben belebt. Das grosse Fenster der *W* S. (2 Reihen v. Heiligen in reichen gelben Tabernakeln, darüber Engel und Kirchenlehrer) um 1420—30? in reichem vollendetem g. Styl, die Köpfe der weissen Figg. bereits naturalistisch.

Kl. Gebäude [2] ü. prachtvoll. 1815 ξ. Kapitäler, Basen, Schaftringe, Kragsteine in grosser Zahl im schönsten u. reinsten Styl sind noch übrig. (Liegen z. Thl. über den Chorkapellen).

Altenberg $4^1/_4$ M. *S.* v. Dresden.

K. nach 1525; nach 1576; 1675—90.

Altarbild aus der Schl.K. z. Freiberg, von L. Cranach?

Tabkl.?

Altenberge $1^3/_4$ M. *NW* v. Münster, Westfalen, s. Hauenhorst.

K.Th. r. von Bruchstein. — Zehe.

Altenbruch 1 M. *SO* v. Cuxhaven an der Elbemündung.

D. Kunstbl. 1853, 437 (Ph. Limmer).

K.: Schnitzaltar (5 Momente des Leidens Christi) spg. E. d. 15. od. A. d. 16. J., in der Art Hans Brüggemanns, aber edler u. würdiger. Untersatz u. Krönung zopfig. Bemalt. (Andere Schnitzaltäre in andern uralten Feldsteinkirchen der Gegend.)

2 Kelche nebst Patenen von Gold 1523 u. 63 mit Edelsteinen, Reliefs u. Ornamenten nach Aldegrever u. Jacob Bink?

Altenburg $^1/_2$ M. *SSW* v. Felsberg, Hessen.

Burg (vor 1333) der 60′ h. runde Th. 1388; nach 1392; 1525 u. 1631 verwüstet. Ru. — Landau, Anss. 58; dessen Burgen 2, 187—198.

Altenburg $5^1/_2$ M. *S* v. Leipzig, s. Borna, Bornshayn, Kohren, Merane, Posterstein, Windischlaube, Zeitz, Zwikkau.

Puttrich, Sachsen 2 (Abth. 1, Lief. 13 f.); Wagner, Altenburg.

S. Bartholomäusk. (1089 gegr.?) g. Hk., die ältesten Theile 14. J., die meisten nach 1430; 1660 wurden die 2 The. durch 1 Zopfth. verdrängt. Die unzugängliche r. Krypta hat 4, in d. M. auf 4 gekuppelten Sl. ruhende, Kreuzgewölbe.— Wagner 23. 27; Osterländ. Mittheil. 1, 4, 29—36.

Franziscanerkl.K. (Brüderk.) g. 1290, — hiervon der 4eckige Chor mit primitiv g. Masswerkfenstern (Gewölbe u. *O*Fenster jedoch spg.) —; das rohe Sch. mit Holzdecke spätestg. 1501. — Kugler, Baukunst 3, 263.

Kreuzgang g. gleichzeitig mit d. *O* Theil der K., fast vollständig erhalten.

Georgenstiftsk. [1] spg. ⬗⬗ 1400. 1411. 12. 15. 23. Hk. mit einschiffigem $^5/_{10}$ geschloss. Chor, ohne *S* S.Sch. Schafte 8eckig, ohne Dienste. Der reiche Chor hat runde Wanddienste mit Kapitälern und eigenthümlichen Aufsätzen, prachtvolle Sterngewölbe mitMasswerk, 3theilige hohe Fenster mit Fischblasen, Strebepfeiler mit Fialen. Das Langhaus mit Netzgewölben ist aussen sehr einfach. — Osterländ. Mittheil. 4, 217—47. 349—62; 5, 56—86.

Grabmäler:

Markgraf Wilhelm v. Thüringen [2] 1425.

Kurfürstin Margaretha [3], Wittwe Friedrichs des Gütigen von Sachsen, 1486.

Chorstühle [4] spg. 15. J. sehr reich.

Margarethenk. 1476. Rest.

Marienkl.K. 1172 von Kaiser Friedrich I gest., wahrsch. r. Sl.Bs. (in der Wand des dahinter stehenden Waisenhauses sind 4 starke niedrige Sl. eingemauert) *). Nur die *W*The. [5], die sog. rothen Spitzen, sind, obwohl sehr verstümmelt, noch erhalten, r. Ziegelbauten, 4eckig, der eine mit Zopfdach. — Schorn, Kunst 122.

Th. der ehemal. Nikolaik., der 4eckige Theil unten r., mit Lisenen u. Bogen-

---

1) Abb. b. Schimmel, Denkm. Lief. 1. 7. 9. 10. — **2**) Abb. b. Boisserée, Denkm., T. 59. 60; auch in Samml. v. Zeichnungen, Abth. 2, T. 11; b. Schimmel, Denkm. Lief. 8. 9.

1) Abb. b. Puttrich; Theil des Aeussern b. Kallenbach, Atlas T. 64. — **2**) Abb. b. *Reyher, monum.* Nr. 28. 29. — **3**) Ab. b. *Reyher, monum.* Nr. 35; in *Thuringia sacra.* — **4**) Abb. b. Puttrich; Details b. Heideloff, Ornament. 1, H. 8, T. 6—8; Faber, Lex. 2, 434. — *) Nach Kugler, Baukunst 2, 409 soll die K. 4eckige Pfl. mit starken $^1/_2$ Sl., deren vordere an den M.Sch.-Wänden emporsteigen, besitzen. — **5**) Ans. b. Puttrich, T. 8.

friesen, das Portal mit schweren Wulsten; oben rü.

Schl.-K. = Georgen-Stiftsk..

Mauer The. g.

Pohlhof [1] spg. um 1500: ein Giebel mit gedrückten Rundbogenblenden. Ziegelbau. Das Uebrige um 1580. — Osterl. Mittheil. 4, 534—568.

Rathh. [2] Renaissance 1562—64.

Bildnisse: — D. Kunstbl. 1857, 76 f. (Prof. Fink.)

Dr. Martin Luther im kräftigsten Mannesalter, von L. Cranach d. ä., fein u. edel.

Herzog Johannes, ein vorzügl. Werk von L. Cranach d. j. (mit Monogramm).

Herzogin Sophie, des vorigen Gemahlin, von demselben (m. Monogr.).

Vier andere aus der Schule des ä. Cranach, darunter Johann Friedrich d. II od. Mittlere.

Schl. [3] Thorbau g. 14. J., zum Theil spg. Kornhaus 1468; „Mantelth." rund, ohne Kunstwerth, mit Zopfdach; die Terrasse vor d. *SS.* der Schl.K. 1589—92; das Uebrige meist 17. u. 18. J.

Gemälde (Vermählung der hl. Katharina) von einem vorzüglichen Zeitgenossen L. Cranachs. — Schuchardt, Cranach 2, 11.

Wohnhäuser: Nr. 115 spg. mit schwerem Erker. — Geleitshaus, j. Canzlei, der Theil an d. Burggasse 1470 (I). — Haus Frauenfels Rnss. um 1550: Giebel gegen den kl. Teich.

Altenbuseck 1 M. *NNO* v. Giessen, s. Beuren.

Dieffenbach, Tagebuch.

K. g. unbedeutend, mit Th.

Holzsc. unten im Th. (Maria u. 12 andere Figg.) schön.

Altendorf 1/4 M. *NW* v. Ratibor.

K. g. 13. J. (?), mit Zopf-Th.—Luchs, Schlesien.

Altenheerse 1/2 M. *O* v. Gehrden b. Paderborn.

K. r. sehr einfach, einschiffig, geradgeschlossen mit Kreuzgewölben. — Lübke, Westfal.

Altenkirchen 5 M. *N* v. Coblenz, s. Marienstadt.

K. aussersalb des Ortes r., sehr einfach, Pfl.Bs. mit Holzdecke; von den 3 Apsiden sind die seitlichen aussen geradgeschlossen. Fenster kl. — Kugler, kl. Schriften.

---

1) Ans. b. Puttrich, T. 10. — 2) Ans. b. Puttrich, T. 9. — 3) Abb. b. Puttrich.

Altenkirchen 2½ M. *NW* v. Sagard, s. Wieck.

K. Ziegelbau. Pfl. Bs. ohne Quersch. u. Th. Chor mit halbrunder Apsis [1] r. E. des 12. J.?; Sch. [2] ü. schwer, mit Würfelkapitälern, um 1240? Gewölbe im Sch. spg. — Kugler, Pommern.

Taufbrunnen aus Kalkstein 13. J.?, mit 4 Menschenköpfen geschmückt.

Altenkrempe 1 St. *NNO* v. Neustadt a. d. Ostsee.

K. (bestand schon 1197; bald nach 1156 gegr.?) rü. schöner reicher Ziegelbau. 111′ rh. l. Gewölbte Pfl. Bs. ohne Quersch. mit flachrunder Apsis am quadraten Chor, 3 Doppeljochen mit sehr niedrigen S.Sch. u. einem Th. über dem *W*Joche des M.Sch. Die sehr niedrige Apsis mit 3 rundb. Fenstern u. sehr reichem Dachsims, Chor und M.Sch. mit Rundbogenfriesen. Nur im Chor mit Rippen versehene, spitzbogige Kreuzgewölbe zwischen breiten Gurten, ruhen hier auf rechtwinklich vorspringenden Eckpfeilern. Hauptpfeiler mit rechtwinkligen Rücksprüngen, die unter den spitzbogigen Arcaden und unter den Gurtbögen des M.Sch. mit Halbsl. besetzt sind, welche Ecksäulchen neben sich haben. Zwischenpfl. viel schwächer, aus 4 Halbsl. u. 4 Ecksäulchen gebildet. Im *O* Doppeljoch sind die Halbsl. halbrund, im *W* halb 8eckig, überall mit Ziegelwürfelkapit. Unter den Arcaden am *O*- u. *W*Ende des Sch. werden sie durch nach unten abgeschrägte Auskragungen ersetzt. Unter jedem Schildbogen des M.Sch 2 grössere rundbogige Fenster mit schrägem Gewände nahe neben einander. In d. S.Sch. sehr kl. ähnliche Fenster. Der starke 4eck. Th. hat ein niedriges rundbogiges Portal, über jedem seiner 3 Stockwerke ein reiches Gesims (überall aus gerad- oder übereck stehenden gewöhnlichen Ziegeln gebildet), das oberste mit Spitzbogenfries, 4 zierlich decorirte spitze Giebel und einen übereckstehend 8eckigen Helm. Leider bedeckt ein Dach j. alle 3 Sch., so dass das mittlere durch sog. Fledermäuse sein Licht erhält. — Milde, Pr.; nordalbing. Studien 2, 183.

Taufkessel in Pokalform, das runde Becken mit Medaillonbildern im Relief (Christus am Kreuz etc.); der Fuss von Stein. — Hasselmann, Pr.

---

1) Abb. b. Kugler, kl. Schrift. — 2) Detail b. Kugler, Baukunst 2, 564.

2—3 Altarleuchter von Messing g., rund, von je 3 Thürfüssen getragen. — Dgl.

2 Grabplatten von Stein mit den Figg. u. Wappen der Verstorbenen, hübsch. — Pr.

Altenrüthen 1/4 M. *WNW* v. Rüthen.

K. Th. r. mit zopfiger Haube. Die K. im 17. J. erneuert. — Lübke, Westfal.

Altenstadt 2 M. *OSO* v. Friedberg, s. Engelthal.

K. Th. mit Schiessscharten u. 4 Eckthürmchen.

Taufstein [1] unweit d. K., von Sandstein, oval, innen 8eckig.

Rathh. g. vor 1542. — Landau, Wettereiba.

Altenstein c. 7/8 M. *ONO* von Allendorf.

Landgräfliche Burg (kurz vor 1329 neu erbaut) z. Thl. nach 1438?, mit Ru. der ehemals gewölbten Schl.-Kp.; z. Thl. 1620 (I). — Landau, Burgen 2, 3—9.

Altenzaun 5/4 M. *SSW* v. Havelberg.

Dorfk. r. einschiffig, mit Holzdecke. Ueber dem *W*Giebel 2 Pfl., zwischen denen die Glocke hängt. Roher Feldsteinbau. — Büsching, Reise.

Altenzelle 1/4 M. *W* v. Nossen.

K. der ehemal. Cisterzienser Abtei. (1162—97) ü. gewölbte Pfl.Bs., Ziegel- u. Quaderbau. Zerstört. — Fiorillo, Gesch. 1, 475; Leipzig. Bericht 1826, 4; 1828, 29; Beyer, Altzelle; Puttrich, Sachsen Bd. 2.

In d. Fürstengruft: **Grabmäler** [2], verstümmelt:

Markgraf Otto v. Meissen u. seine Gemahlin Hedwig 13. J. — Aufsess, Anz. 1, 135; Puttrich.

Markgraf Albrecht [3] v. Meissen 1195?

Markgraf Friedrich [4] v. Meissen † um 1220 g. 13. J.?

Landgraf Friedrich v. Thüringen 1349.

Landgraf Friedrich der Strenge 1380 od. 81. — Aufsess. Anz. 1, 159.

Klostergebäude g. mit rü. Resten. Ein rundbogiges r. Portal [5] mit Würfelknäufen an 3 Paar Sl.

---

1) Ab. b. Dieffenbach, Taufsteine F. 15. — 2) Abb. b. *Reyher, monum. landgraviorum Thuring. 1692. Fol.* — 3) Ab. b. *Schlegel, de cella veter.* S. 32. — 4) Ab. b. Dorst, Grabdenkm. H. 1, T. 1. — 5) Ab. b. Puttrich, Sachsen, B. 2, letzte Lieff. T. 9, c.

Refectorium rü. grossartig. Die Gewölbe ruhen auf 1 Reihe Sl. mit 8eck. Kapitälern [1]. Die Stuckverzierungen unter dem Dachsims 1506? Jetzt Stall!

Betsäule [2] frühg., im Klostergarten.

Altgaarz 5/4 M. *NO* v. Neubukow.

Lisch b. Bartsch 8, 104; Lisch, Jahrb. 10, 311.

K. rü. Ziegelbau mit 3 gewölbten Sch., 1 quadraten Chor u. 1 *W*Th. Der Chor hat 1 Gewölbe, 1 rundbogiges Portal u. an jeder Seite 3 spitzbogige Fenster. Die S.Sch. haben im *O* u. *W* je 1, an den Langseiten je 2 Fenster in jedem Joch.

Taufstein von Granit, am Becken schöne architektonische Reliefs. Der schmucklose Fuss steht aussen am Th.

Grabstein mit eingeritzter Zeichnung: ein Ritter v. Oertzen † 1465 u. seine Frau, gut.

Althof 1/2 St. *W* v. Doberan.

Kp. (1166) spg. 15. J. Ziegelbau, einschiffig, mit 3seitig geschlossenem Chor u. Rippengewölben. An der *SW* Ecke ein schlanker 8eckiger Th. Unter dem *W* Giebel ist noch ein Rundbogenfries auf Kragsteinen, der einzige ältere ornamentale Ueberrest, am Giebel selbst ein Kreisfenster mit neuer Holzfüllung! 1823 u. 52 hergestellt. — Lisch, Jahrb. 2, 7; 7, 60; 19, 138; 21, 171.

Ziegelfussboden, dessen einzelne Platten [3] Löwen, Centauren, Drachen, Hirsche, Gänse, Pfauen, Hähne u. allerlei Unthiere auf dunklem Grunde darstellen.

Altkäbelich 2 1/2 M. *S* v. Friedland in Meklenb. — Bartsch, Jahresb. 5, 124.

K. rü. 13. J., mit Blenden am Th., vgl. Neddemin.

Altar 1290 gew.

Altkalen 1 M. *SSO* v. Gnoien.

Lisch, Jahrb. 12, 460.

K. rü. zwischen 1220 u. 30? Ziegelbau, einschiffig, mit g. Th., der zum Innern der K. gezogen ist, geradgeschlossen. Im Sch. 2 Gewölbe. Im *O* 3 von reichen Wulsten eingefasste Fenster mit abwechselnd glasirten Ziegeln, im *N* 2 in Rundbogenblenden gefasste niedrig spitzbogige Doppelfenster, daneben beiderseits 1 kl. Rundbogenblende. (*S*S. verbaut.) Lisenen u. Rundbogenfriese, letztere auch am Giebelrand. Der Th.

---

1) Abb. b. Puttrich a. a. O., *h. k.* — 2) Ans. daselbst T. 8b. — 3) Abb. b. Lisch 19, 154.

mit Strebepfl. u. weiten spitzbogigen Fenstern.

Taufstein aus Granit, schön. Die Trümmer liegen vor d. K.

Altkrüssow 1½ St. *O* v. Pritzwalk.

K. spg. 1520 voll., schöner Ziegelbau, vielleicht nach d. Muster der hl. Grabk. in Heiligengrabe. — Riedel, Klöster.

Schnitzaltar.

Altlandsberg 3 M. *ONO* v. Berlin.

Stadtk, g. — Otte, Grundzüge.

Altlünen bei Lünen.

Lübke, Westfalen.

K. g. 14. J., Chor E. d. 13. J.? Hk. mit schmalen S.Sch., dreiseitig geschlossenem Chor u. 4eckigem *W*Th. mit Zopfdach. Klein u. zierlich. Schafte rund mit 4 alten u. 4 ausgekragten jungen Diensten, z. Thl. mit Blätterkapitälern. Triumphbogen r. Gurten flach profilirt.

Wand-Tabkl. g. zweitheilig.

Diptychon (Kreuztragung, Kreuzigung, Kreuzabnahme, Grablegung Christi, Erlösung der Seelen aus d. Fegefeuer) westfäl. Schule 2. V. d. 16. J., an Roger van der Weyden d. j. erinnernd, von matter Färbung. — L. 365.

***Altmachern** 2 St. *NW* v. Bernkastel.

Chor der K. g. 3seitig geschlossen.

***Altmorschen** 1 M. *SO* v. Melsungen.

K. des ehemal. Cisterziensernonnen-Kl. g. E. d. 13. J.?, einschiffig mit 5 Jochen u. 3/8 Schluss. Kreuzgewölbe mit gutgegliederten Birnstabrippen auf Kragsteinen einfachster Form, wovon die am A. des Polygons mit Blättern geschmückt sind. Fenster schmal, ohne Pfosten mit Flachprofil. Strebepfeiler mit Satteldächern. Kafsims fehlt. Im *W* eine Empore über einer 2schiffigen Halle, deren rippenlose Kreuzgewölbe auf 3 4eckigen Pfl. ruhen.

Kreuzgang 16. J., sehr nüchtern mit rippenlosen Kreuzgewölben. Die spitzbogigen Fenster theils mit Hohlprofilen, theils ohne Gliederung. Strebepfeiler ohne Gesimse tragen die Wand des hölzernen Obergeschosses.

Altpenig s. Penig.

Altröbel s. Röbel.

Altstädt 1¾ M. *W* v. Querfurt, s. Allstädt.

Altwied 1 M. *NO* von Andernach. Ru. der obern u. untern Burg Altenwied u. der Neuenburg. — Gottschalck, Burgen 8, 336.

Altzelle s. Altenzelle.

***Amay** ¾ M. *NO* v. Huy.

K. r. Im *W* 3 Thc., wovon der mittlere höher ist.

Reliquiar. prachtvoll r. — *Schayes, histoire.*

Amelunxborn ½ St. *WNW* v. Stadtoldendorf (2½ M. *NW* v. Eimbeck).

Lisch, Jahrb. 22, 212—23.

K. des um 1125 gest. Cisterzienser Kl. r. um 1190?; Chor 1309 † u. Quersch. frühg. Kreuzförmige Bs. mit 3schiffigem gerad geschl. Chor. 207′ l. 89′ br. Sandsteinquaderbau. Im Sch. wechseln jederseits 5 4eckige Pfl. mit 4 Sl. mit Würfelkapitälern. Die flache Holzdecke ist im M.Sch. j. durch ein hölzernes Tonnengewölbe ersetzt. Unter der Orgelbühne reich u. schön verzierte Würfelkapitäler. Im *W* des M.Sch. 1 kl. „Rosenfenster“ über einem rundbogigen Fenster. Einfache Portale. Im Chor 8eckige Schafte, deren niedrige Kapitäler mit Laubwerk oder humoristischen Figg. verziert sind. An den Schlusssteinen und Rippen der 4 *O* Chorgewölbe sind ausser Wappenschilden der Kopf des Heilandes von den Evangelistenzeichen umgeben, der Kopf Mariä und das Lamm Gottes, in den S.Sch. Köpfe angebracht. Am *S* Kreuzarm 1 r. Portal. — Mertens, T.; v. Quast, Bemerk.

Altarschranken mit von kurzen Sl. getragenen runden Blendbögen. Reste.

Levitensitze von Stein *S* neben dem Hochaltar g. 15. J. gr., reich verziert, mit Baldachinen bekrönt.

Grabstein: ein Graf v. Eberstein nebst Gemahlin unter g. Baldachinen 14. J.?

Glasmalerei im gr. *O* Fenster (kl. Heiligenfigg. unter Baldachinen) 15. J.

Amerongen 2½ M. *S* g. *O* von Amersfoort.

Chor der K. [1] polygon geschl. *W* Th spätestg. ?, mit schmälerem Obergeschoss u. Walmdach. Noch vorhanden?

Amersfoort 2½ M. *ONO* v. Utrecht, s. Amerongen.

K. ü. 1248 †: *O* Thl. spg. 1430; Pfl. Bs. mit vorherrschendem Spitzbogen; *O* Thl. Hk. mit runden Schaften. — Kugler, Baukunst; *Eyk, kerken.*

---

1) Ans. b. *Brouër. en Long* 4, 301.

Taufstein [1] g., j. ohne Fuss; an 4 S. des 8eckigen Beckens springen Frauenköpfe vor, welche 4 Sl. als Knäufe gedient haben können.

Amisfort, Amsfort = Amersfoort.

Ammensleben 1 M. *W* v. Wolmirstädt.

K. [2] des vor 1120 gest. regulirten Chorherrnstifts r. 1135 †; wahrscheinlich nach 1532 gewölbt. Pfl. Bs. ohne Querschiff u. Chor mit 5 Doppeljochen. ($1^1/_2$ Joche, welche des *N* S.Sch. entbehren. dienen als Chor.) Von den Apsiden an den Enden der S.Sch. ist die *S* g. umgebaut. Der einzige Schmuck besteht in den verschieden aber meist einfach gestalteten Kämpfern der 4eckigen Arcadenpfl. Die □ Kreuzgewölbe mit runden Schildbögen haben einfach hohlprofilirte Rippen. — Quast u. Otte 2, 72 (v. Quast.)

Ziegelfussboden in der *S* Apsis mit schönen reichen Mustern.[3]

Ammerbach $^1/_2$ M. *SW* v. Jena, K. Th. r. ähnlich dem in Thangelstedt; die K. jünger. — Hess, Bauwerke 155.

Ammerzoden 1 M. *S* v. Bommel. Schl.: **Taufstein**, aus der verwüste- K.?, g., ähnlich dem zu Amersfoort. — *Eyk.*

Amöneburg 2 St. *O* v. Marburg. Landau, Anss. 250; Schneider, Pr.

K. (nach 1165) gegen 1300; seit 1360 Collegiatstiftsk., einfach g.; 1646 ⚡. 2-schiffig? mit Th. an der *N* S. des $^3/_8$ geschl. Chors, dessen mittleres Fenster noch frg. Masswerk (3 3pässe) hat. Streben mit Pultdächern; Th. m. Zopfdach.

Holzschnitzwerke g. schöne Reste. Noch da?

Burg 16. u. 17. J., Ru. ohne Kunstwerth.

Amsterdam s. Alkmaar, Haarlem, Hoorn, Monnikendam, Muyden, Naarden, Ouderkerk, Sloten, Utrecht, Weesp.

Baudri, Organ 1856 S. 85; v. Quast, Reisebericht 1834; *Jan Wagenaar, Amsterdam in zyne opkomst, aanwas, geschiedenissen etc.* 3 Bde. Fol. 1760—67; *Eyk, kerken.*

Ziegelbauten mit Details von weissem Sandstein.

Alte K. [4] (S. Nikolaus) g. (1300?) kreuzförmige Bs. mit 7seitig geschl. Chorumgang u. mit Kpp.-Kranz. Im Chor 4, im Sch. 6 Joche. Vor der *W* Seite ein hoher schmaler 4eck. Th. ohne Strebepfeiler aus späterer Zeit, aber noch g., mit Blenden und hohem Zopfaufsatz. Schafte rund, mit niedrigen Laubkapitälern, auf welchen Dienste mit vielfach abgesetzten Sockeln aufsetzen. S.Sch. mit Kreuzgewölben, die übrigen Räume mit Holzdecke, welche im Sch. die Form von Kreuz-, im Chor von Tonnengewölben hat. Jedes Dienstpaar trägt einen als Anker dienenden Balken. Vor den M.Sch.-Fenstern innen eine Galerie. Ueber den Fenstern aller Schiffe glatte Giebel.

Chorstühle mit interessanten grotesken Gestaltungen. — *Didron, annales* 16, 96.

Glasmalereien: — *Didron, annales* 16, 96.

Verkündigung, Heimsuchung, Geburt, Beschneidung Christi, Tod Mariä 1555 von Digmann.

Wappen der Amsterdamer Bürgermeister des 15. 16. 17. J.

Englische K. 16. J.?, mit 2 Fensterreihen. Im *W* ein 4eckiger Th. mit Bogentries u. spitzem Helm.

Neue K. [1] S. Katharina spg. 1408—nach 1470; 1645 abgebrannt. Kreuzförmige Bs. mit 5seitig geschlossenem Chor, Umgang um dens. u. 5 3seitig geschlossenen Kpp. Im Chor 4, in den Kreuzarmen je 3, im Sch. 5 Joche, wovon die 2 *O* 7 schiffig, die 3 *W* 3 schiffig sind. Schafte mit 8 Diensten zwischen Hohlkehlen u. mit Laubkapitäl unter den reichgegliederten Arcadenbögen. Ueber letzteren ein Umgang mit durchbrochener Brüstung u. Blenden, in welchen die 4theiligen Fenster liegen. Beide haben Hohlprofile mit Plättchen. Ueber dem Arcadensims ausgekragte polygone Dienste tragen auf einfachen Gesimsen hölzerne Ständer, auf welchen Durchzüge und Mauerlatten des mit Quergurten versehenen hölzernen Tonnengewölbes ruhen. Ueber der Vierung entsteht bei der Durchschneidung ein Kreuzgewölbe, über dem Chorschluss ein Klostergewölbe. Diese Holzdecke scheint aus der Zeit nach 1645 zu stammen, war aber ursprünglich schon beabsichtigt. Die S.Sch. haben

---

1) Aufriss b. *Eyk, doopvonten* T. 2, Nr. 11. — **2)** Abb. b. Quast u. Otte 2, S. 73. — **3)** Abb. daselbst S. 74. — **4)** Gr., Inneres, Ans. b. *Wagenaar.*

1) Abb. b. Baudri, Organ a. a. O., F. 11—19; Ans. b. *Brouërius en Long* 1, 45; Inneres b. *Wagenaar* Band 2; Details b. Kugler, Baukunst 3, 431 f.

Sterngewölbe von Stein. Das sehr verbaute Aeussere ist schmuckl. S.Sch.so u. Chorumgänge haben flache Dächer mit Dachgalerien, die Kreuzarme in den Giebelwänden sehr grosse Fenster. Von dem Th. vor d. *W*S. besteht nur das Erdgeschoss.

Glasmalereien. — *Didron, annales* 16, 97.

Heiligenstädter Kp. [1] (1345?) spg. nach 1452? Hk. mit Umgang um den polygon geschlossenen Chor. Schafte 8passförmig, oder vielmehr denen der „neuen K." ähnlich, mit hohen Laubkapitälern. Nüchterne hölzerne Tonnengewölbe. Ueber den Chorfenstern Giebel. 185′ l.

Glasmalerei (Bildnissfiguren) [2] 1484 vom Erzherzog Maximilian geschenkt. Noch vorhanden?

Walonen. K. [3] 1409 gegr.? Bs. Rundbogige Arcaden mit profilirten Ecken ruhen auf Sl. mit einfachen 8eckigen Kelchkapit. Im *W* ein spätestg. Fenster. Die übrigen Fenster modern verändert 1647? Hölzerne Tonnengewölbe.

Museum. — Vgl. D. Kunstbl. 1858, 61.

Gemälde v. Quintin Massys (Nr. 378 schönes Marienbildchen). — Waagen, Nachträge 1847, 203.

Schützenthurm [4] halbrund, mit Zinnen, Bogenfries u. hohem Staffelgiebel. Noch vorhanden?

Waage am Antonismarkt, an den Ecken u. in d. M. d. Seiten runde The. mit Bogenfriesen u. spitzen Helmen.

Anclam 10 M. *NW* v. Stettin, s. Lassan, Spantikow, Uckermünde, Usedom.

Kugler, Pommern; Stavenhagen, Beschreibung d. Stadt A. 1773.

Ziegelbauten:

Marienk. [5] g. *O* Theil des M.Sch. zum Theil um 1300?, das Uebrige 2. H. d. 14. J.; Th. 15. J.; *W* Kpp. 16. J. — Hk.; M.Sch. im *O* gerad, S.Sch. schräg abgeschnitten, so dass ein dreiseitiger Chorschluss entsteht. Die *O* breiten Schafte bildeten urspr. die Seitenwände des Chors u. haben an d. Rückseite noch die Strebepfl. Die *W* Schafte 8eckig mit an den Ecken vorspringenden 4eckigen Stäben. Scheidebögen ähnlich profilirt. Die *S* Strebepfl. treten nach innen vor. Der 4eckige Th. mit Blenden u. 8eckigem Helm zwischen 4 Giebeln. An der Stelle des 2. Th. rohe Kpp.

Chorstühle g. mit derben Reliefs (Leidensgeschichte des Herrn).

Schnitzaltäre spg. Der die heil. Familien enthaltende (in einer Kp. d. *S* Seite) zieht theils durch Zartheit und Würde, theils durch phantastischen Humor an. 16. J.

Altarschrein mit Stuckrelief (Kreuzigung) g. 14. J., in der kl. Kapelle in der M. der *SS*.

Messinggrabplatte (geharnischter Ritter mit Frau, in d. Ecken die Evangelistenzeichen) 1559. Einfach tüchtig.

Nikolaik. [1] g. 14. J. Hk.; M.Sch. 3seitig aus dem geradstehenden, S.Sch. 4seitig aus d. übereckstehenden 8eck geschlossen, letztere so, dass 2 Achteckseiten über die Flucht der Seitenwände hinausragen. Schafte 8eckig ohne Dienste. Scheidebögen flach profilirt. Wanddienste reich gegliedert. Kreuzgewölbe jünger. Im *W* eine hohe 3fache Vorhalle, darüber ein Th. mit reichem Portal, Blendenschmuck, 4 Giebeln u. 8eckigem Helm. Von den Fialen über den Streben nur eine erhalten. An der *S* S. Kpp. mit zierlichen Giebeln.

Chorstühle spg. 1498, mit figürlichen Darstellungen. „Roh."

Schnitzaltar im Chor (Kreuzigung etc.) spg. 1. H. des 16. J. sehr naiv und spielend behandelt, erinnert an Veit Stoss.

Rathh. g. mit reichem Giebel, dessen Staffeln mit kleinen Giebeln versehen sind.

Steinthor [2] g. hoher 4eckiger Th. mit vielen Blenden, oben schmucklos mit 2 neuen Staffelgiebeln.

Wohnhäuser g. mit Staffelgiebeln.

Andenne 2½ M. *O* v. Namen.

K. g.? (Abtei im 7. J. gegr.)

Anderlecht ½ M. *W* v. Brüssel.

Schayes, histoire Band 1. 2; dessen *mémoire.*

K. [3] Krypta r. zwischen 1078 u. 92; die K. spg. 1470 beg., 1482 †; Th. 1506

---

1) Inneres b. *Wagenaar.* — 2) Ab. b. *Wagenaar* 2, 122. — 3) Inneres b. *Wagenaar.* — 4) Ans. b. *Brouërius en Long* 1, 41. 42. — 5) Details b. Kugler, kl. Schriften; Th.-Ans. b. Essenwein, Backsteinb. T. 10, F. 6.

1) Gr. b. Kallenbach, Atlas T. 61; Details b. Kugler, kl. Schrift.; andere b. Essenwein, Backsteinb. T. 16, F. 8 (Portalglied); T. 24, F. 7. 10 (Masswerk); Th. Ans. das. T. 10, F. 7. — 2) Ans. b. Essenwein, Backsteinb. T. 9, F. 5; b. Förster, Denkm. 6. zu S. 53 f. — 3) Ab. b. *Wauters, histoire des environs de Bruxelles*; Abb. der Krypta b. *Schayes, hist.* B. 1.

beg.; Gewölbe u. gr. *W* Fenster 1527. Werkmeister; *Cooman; Jan van Ruysbroeck; Jan van Everghem: Mathias Keldermans*, der seit 1517 am Th. baute in Gemeinschaft mit *Jan Coomann* u. *Jan Ooge*; 1527: *Josse, Stevens* u. *Michel Happart*. — Die Krypta mit halb 6eckiger Apsis ist 5schiffig mit 2 Reihen Sl. u. 2 Reihen mit Sl. besetzter Pfl., Kreuzgewölben u. an die toscanischen erinnernden Kapitälern. — Die K., eine einfache 3schiff. Bs. mit Quersch., einschiffigem Chor, Kpp. mit Giebeldächern am rechten S.Sch. hat einen schönen 4eckigen *W*Th. mit niedrigem Holzdach hinter einer Zinnengalerie. Schafte rund. Triforium fehlt. Inneres ohne Sc. Seit 1846 restaurirt.

Altar in der Krypta r., sehr einfach.

Grabmal des hl. Guido, daselbst, r., kunstlos.

Relief im *N*S.Sch. (Anbetung der Könige) g. über dem Grabe des berühmten Arztes Albrecht Dithmar † 1439. — *Messager* 1835, 343 f.

Grabmäler.

Glasmalereien, Reste.

60 Gemälde der flandrischen Schulen des 15. u. 16. J. — *Messager* 1846, 290.

***Andernach** [1] 2¼ M. *NW* g. *W*. v. Coblenz, s. Altwied, Bieber, Braunsberg, Fornich, Laach, Leutesdorf, Linz, Namedy, Nickenich, Niederlützingen, Oberbreisig, Oberhammerstein, Olbrück, Remagen, Rheinbrohl, S. Thomas, Sinzig, Weissenthurm.

Kugler, kl. Schriften; Lassaulx, Zusätze.

Franciscanerk. (Chor j. evangel. K.) g., im Giebel die Wappen der Kölner Kurfürsten Dietrich von Mörs (1414—63) u. der Stadt Andernach. Hk. ohne *N* S.Sch. mit 1schiffigem ³/₈ geschl. Chor. Der Chor mit 4 Jochen hat Dienste auf zierlichen Masswerkkragsteinen, das Sch. mit 6 Jochen unter den Fenstern Stichbogenblenden. Die aus Hohlkehlen und rechtwinklichen Plättchen gebildete Gliederung der Scheidebögen läuft an den breiten Schaften [2] herab, die im M.Sch. runde Dienste mit Gesimskapitälern haben. Die hohlprofilirten 3theiligen Fenster haben z. Thl. Masswerk von reinen Formen. — Speck u. Sunkel, Pr.

Pfk. S. Genofeva [3] r. u. ü. gewölbte Pfl.-Bs. ohne Quersch., mit Emporen über den S.Sch., 2 *O* u. 2 *W* Then. 183′ röm. l. Chor spr., die halbrunde Apsis mit 5 Wandnischen u. äusserer Zwerggalerie, der Altarraum, mit 8rippigem Kreuzgewölbe, niedriger als das M.Sch. Langhaus rü. nach 1206?, mit 3 Doppeljochen. Pfl. niedrig 4eckig mit gut gegliederten Gesimsen, die viel breiteren Hauptpfl. mit rechtwinkligen Vorlagen u. je 3 Sl. im M.Sch. Ueber jeder rundbogigen Arcade 2 Emporenöffnungen in einem Blendbogen auf schwarzen Säulchen mit sehr zierlichen spr. Blätterkapitälern. Gurten des M.Sch. spitzbogig mit breitem fast g. Profil. Rippen hier u. im Chor lebendig gegliedert. Schildbögen halbrund. Die S.Sch. haben rippenlose Kreuzgewölbe u. im *O* halbrunde Apsiden in der Mauerstärke. Das Aeussere des Sch. ist bis auf die Portale durchaus schlicht, das der Apsis reich, mit etwas rohen Details. Von den 4eckigen Then. haben die *O* Walm-, die *W* Rhombendächer. Von jenen ist d. *N*, der älteste Theil d. K., vielleicht noch aus dem 11. J. Sein Mauerwerk besteht aus Bruchsteinen, die Fensterbögen aus verschiedenfarbigen Steinen ruhen auf Sl. [1] mit schlichten Würfelkapitälern u. einfachen stark ausladenden Kämpfern. Der prächtige *W* Bau hat unten 3 Reihen Rundbogenblenden, dann über einem starken Gesims mit Rundbogenfries einen Giebel zwischen 2 Th., welche an ihren 2 Stockwerken u. 4 Giebeln reich mit den verschiedenartigsten Fenstern, Blenden u. Friesen verziert sind. *W* Portal u. hohes Fenster darüber z. Thl. g. verändert.

Relief am *S* Portal (2 Engel halten ein Rund mit dem Lamme) r. A. d. 13 J. sorgfältig, selbst geschmackvoll gearbeitet.

Taufstein spr. ähnlich dem in Unkel.

Wand-Tabkl. spg. mit zierlichem Thürbeschlag.

Hl. Grab unter dem *NW* Th. mit Statuen 15. J., etwas roh, einige Köpfe gut.

Kelch [2] von vergoldetem Silber,

---

1) Ans. b. Albert. Rheinalbum; Lange, Rhein. — 2) Gr. b. Kugler 2, 243. — 3) *NO* Ans., Gr., *S* Portal, Kapitäler b. Boisserée, Denkm. T. 45—48. 49, *B.*; Details b. Kallenbach u. Schmitt T. 27, 8—10; T. 28, 4; T. 29, 32; T. 30, 17; Kugler 2, 208. 212; Seitenportal b. Otte, Handb. 64; dessen Grundz. 54; Anss. b. A. Lange, Anss. Nr. 3. 16; L. Lange, Rhein; *Ramée, moyen-âge* Nr. 133; *Hope, essay* T. 61. 62.

1) Ans. b. Kugler 2, 208 — 2) Abb. b. Baudri, Organ 1859, Nr. 22.

mit Edelsteinen am Nodus, spätestg. 1507 (I), am 8passfuss u. Schaft mit Masswerk verziert.

Wandgemälde am *S* Portal (Kreuzigung) streng g., fast erloschen.

Pfalz der Kölnischen Erzbischöfe spg. E. des 15. J. Ru. Ein niedriger sehr mächtiger runder u. ein 4eckiger Th. mit zierlichen g. Bogenfriesen, der 4eckige mit zierlichen Erkerthürmchen.

Rathh. spätestg. 1564, von Meister Jacob Lacht erbaut?, mit r. Resten (die Eckdienste der Vorhalle, deren flache Kreuzgewölbe auf 2 Pfl. ruhen). Im Hofe das sog. Judenbad [1], wahrsch. ein zum alten R. gehöriges unterirdisches Verliess. In der Anlage dem Friedberger Judenbade ähnlich, aber viel einfacher.

Rheinkrahn [2] spg. mit Beimischung der Renaissance 1554. Niedriger Rundbau. Ueber einem g. Rundbogenfries Renaissancepilaster u. ein Gesims mit g. Laubwerk.

Thore u. The. Coblenzer Thor spg. mit mächtiger Gliederung am Spitzbogenthor. — Mauerth. [3] am untern E. der Stadt spg. 1448—52 durch Meister Philips erbaut, schöner runder Th. mit schmälerem Achtort, 8 Giebeln, Spitzbogenfriesen u. Kreuzblumen. — Reichensperger, Schriften 122, Anm.

Wohnhäuser: ehemals gräfl. Leyenscher Hof, Rnss. um 1600.

Andreasberg s. Neuenberg.

Angermünde 9 M. *NO* v. Berlin, s. Briest, Gramzow, Oderberg.

Ziegelbauten:

Franciscanerklk. g., „der K. zu Chorin ähnlich.“ Jetzt Magazin, Gewölbe zerstört. Nach Otte, Grundz. 15. J. — Riedel, Klöster.

Marienk. (um 1260) g. nach 1360; spg. nach 1450. Hk. — Mertens, Tafeln; Kugler, Baukunst.

Taufbecken [4] v. Messing gegossen von Johannes Justus (I) 2. H. d. 13. J.?, nach Mertens 1376. Glockenförmig, mit 16 Reliefs (Apostel u. Heilige) ohne Werth, getragen von 3 männl. Fig. Fast 4′ h. Der Deckel fehlt.

S. Stephan r. um 1190?

1) Ungenügende Abb. in „Judenbad.“ — **2**) *Hope*, *essay* T. 83. — **3**) Ans. b. A. Lange, Anss. Nr. 8; L. Lange, Rhein. — **4**) Ab. b. Lösener, Beschreib.; auch b. Otte, Handb. 36.

Angersbach ½ M. *OSO* v. Lauterbach.

K. Th. um 1500. Die K. zopfig. — Dieffenbach, Tagebuch.

Taufstein [1] spg. 1502 pokalförmig, mit schwerem Fuss, 8eckig mit Reliefs.

Anholt 1¾ M. *O* v. Emmerich.

K.: **Monstranz** [2] spg. kolossal u. sehr reich, mit vielen Figuren.

Ankershagen 2¼ M. *NNW* v. Neustrelitz.

Lisch bei Bartsch, Jahresb. 8, 124.

K. Ziegelbau. Chor rü. 1266 gew. geradgeschl., mit 2 schwach spitzbogigen *O* Fenstern u. Rippengewölbe. Sch. breit, mit 2 gleichen Sch. u. 4 Jochen. Die spitzbogigen Gewölbe ruhen auf einfachen 4eckigen Pfl., wovon einer auf d. Gränze v. Chor u. Sch. steht. Dieser besteht aus 4 Halbsl. u. 4 Ecksäulchen. Wahrsch. waren die übrigen Pfl. ursprünglich ebenso u. die Gewölbe höher. Auch d. Fenster waren schön gegliedert. Unter d. *W* Th. ein schönes frühg. Portal.

Schnitzwerk (hl. Dreieinigkeit) hinter d. Altar g. A. des 14. J.? schön, aber verstümmelt.

Schnitzaltar (Maria mit d. Kind[e] u. Heilige, unten die knienden Donatoren) E. des 15. J.

Annaberg 3¾ M. *S.* v. Chemnitz s. Buchholz, Elterlein, Geyer, Scheibenberg.

Waagen, Deutschl. 1, 28—50. Rückblicke auf Annabergs u. s. Umgel[...] Vorzeit, 5 Hefte, 1855—59. 8.

Hauptk. S. Anna spg. 1499—1525 (I[...] der *W* Th. Rnss. nach 1604. Qua[...]derbau. Meister Erasmus Jacob [v.] Schweinfurt voll. 1520 das Gewölb[e.] Kreuzförmige Hk. mit S.Sch. v. halbe[r] Breite, die gleich dem M.Sch und de[n] wenig vorspringenden Kreuzarmen 3seiti[g] abschliessen, im Aeusseren einfach, i[m] Innern von guten Verhältnissen. Die 1[...] schlanken 8eckigen Schafte mit concave[n] Seiten. Die Rippen der zierlichen stern[...]artigen Netzgewölbe ruhen auf Krag[...]steinen mit bemalten menschlichen Köpfe[n.] An den Schlusssteinen die Könige [v.] Juda u. Israel. An den Wänden Em[...]poren mit vorspringenden Erkern. 220′ [...] innen 72′ h. Sacristei 1502.

100 Steinreliefs [3] an den Brüstu[ngen]

1) Ab. b. Dieffenbach, Taufsteine, [...] 12. — **2**) Ab. b. Schmitt, K.Möbel. — **3**) Abb. b. Puttrich 2 (Abth. 1, Lief. 1[...] 20, T. 9)

gen der Emporen (78 Hauptmomente der hl. Geschichte von Erschaffung der Welt bis zum Endgericht; dann die 10 Lebensalter beider Geschlechter, deren Charakter durch jeder Fig. beigegebene Thier- u. Vogelbilder symbolisirt ist) 1522 voll. von Theophilus Ehrenfried u. seinen Gehülfen Jacob Hellwig u. Franz v. Magdeburg, urspr. bemalt u. vergoldet von den Künstlern Hans v. Calbe u. Balthasar Müller, jetzt broncirt. Von tüchtiger Behandlung, z. Thl. nach Motiven Albrecht Dürers. — Schulz, Vortrag 27; W. 30.

Taufstein aus der Cisterzienserk. z. Grünhayn spg. von Stein, Nachahmung eines Baumstammes, mit hölzernen Figg. (3 Engel u. 3 Kinder). — W. 40.

Hochaltar (der Stammbaum Christi in halben aus Blumenkelchen hervortretenden Figg. aus Solenhofer Kalkstein auf röthlichem Marmor, in Renaissancearchitektur) 1522 von Adolf Dowher in Augsburg gefertigt, theilweise bemalt. Von sehr fleissiger, wenn schon etwas trockner, z. Thl. goldschmiedsartiger Arbeit. Köpfe sehr individuell u. mannigfaltig, Gewänder theils knittrig, theils rein u. zierlich gefaltet, Zeichnung sorgfältig. — W. 38.

Kanzel mit 5 Reliefs (Maria u. Anna mit dem Christuskinde, die 4 Kirchenväter), von den Meistern der Reliefs an den Emporen um dies. Zeit ausgeführt.

Sc. an der halb italienischen Thür zur alten 1522 voll. Sacristei (Anna u. Maria mit d. Kinde nebst Engeln) in sehr gutem g. Styl. — W. 36.

Sc. an der „schönen Pforte“ (aus der 1502—12 erbauten Franciskanerk.) (hl. Dreieinigkeit, anbetende Engel, Adam u. Eva, Moses, Johannes d. T., der Pelikan etc.) in Erfindung u. Styl, Zeichnung, Bewegung u. Ausführung sehr ausgezeichnet. — W. 37.

Grabsteine:

Johann Unwirth 1578 (die Evangelisten am Grabe des auferstehenden Heilandes) manierirt, aber sehr sorgfältig ausgeführt.

Andere, durch ihre Bemalung interessante im Hauptchor. — W. 41.

Erzreliefs in d. Sacristei (der Salvator umgeben von 6 kleineren Medaillonbildern) ausgezeichnet. - Quandt, Hinweis. 19.

Altar der Bergknappschaft im *N* Seitenchor, 1521 gest., mit bemalten Schnitzwerken (Leben der Maria; die Wappenschilde werden v. Bergleuten gehalten), g. Aufsatz u. doppelten Flügeln, deren Gemälde nach Dürerschen Holzschnitten von Matthäus Grünewald oder dessen Schule, die 8 aus der Passion jedoch von minder geschickter Hand ausgeführt sind. — W. 43.

Schnitzaltar des Münzgewerks im *S*S.Chor (Maria mit dem Kinde u. anbetende Engel; auf d. Flügeln Verkündigung, Geburt, Heimsuchung u. Anbetung der Könige; auf d. Staffel der Tod Mariä; im Aufsatz ihre Krönung u. Christus am Kreuz mit Maria u. Johannes) mit Gemälden auf den 4 Flügeln (4 Heilige). Die Schnitzwerke verdienstlich, die Gemälde der früheren Weise Hans Holbeins d. j. verwandt. — W. 47.

Altar der Bäckerzunft, nahe dem vorigen, von ungleich geringerem Kunstwerth.

Gemälde:

Triptychon (Tod Mariä, in den Hauptmotiven nach Martin Schongauers Kupferstich; auf d. Flügeln 4 lebensgrosse Heilige) höchst wahrsch. v. Matthäus Grünewald. Nahe dem Bergknappenaltar. — W. 46.

Triptychon hinter dem Hochaltar (Kreuzigung u. Stifter, aussen die Verkündigung, mit anmuthig feinen Figg., in kräftig u. klar gehaltener Umgebung) 1537, der Augsburger Schule verwandt. — W. 49.

Triptychon in der neuen Sacristei (Geburt Christi; auf d. Flügeln die Verkündigung, aussen grau in grau Magdalena u. Katharina) 1. H. d. 16. J. von einem secundären niederländischen Maler. — W. 49.

Maria mit dem Christuskinde als Himmelskönigin. Sehr edel. — W. 48.

Hl. Katharina neben d. Thür d. alten Sacristei, frühere Arbeit von H. Holbein d. j.?, gehört zu den besten Kunstwerken der K.

Die Ehebrecherin vor Christo, 1571 von L. Cranach d. j. — W. 48.

Stadtmauer mit 21 niedrigen Then. 1540 voll.

Annaburg 4 M. *S* v. Jüterbog, s. Axien.

K. g.

Schl. Renaiss. um 1568—72 unter der Leitung Wolfs von Canitz erbaut. — Schulz, Vortrag 39.

Anröchte 2 M. *O* v. Soest.
K. g., interessant. — Becker.
Kelch g. — Giefers.
Monstranz v. Silber g. — Giefers.

Ansemburg 1½M. *NW* v. Luxemburg, s. Hollenfels, Marienthal.
Schl., Ru. — *Luxemb. Publications* 6, 103.

Antoing ¾ M. *SO* v. Doornick.
Schayes, hist. B. 2.
K. Th. 4eckig ü. mit Strebepfl. u. hohem Helm. Doppelportal u. die meisten Fenster noch rundbogig. (Die K. 18. J.)
Schl. spätestg. 16. J. Aus dieser Zeit ist noch der grosse malerische Berchfrit u. der von 2 runden Then. eingeschl. Eingang. Ziegel- u. Steinbau.

Antoni-Gartzem 1 M. *WSW* v. Euskirchen.
Prämonstratenser-Nonnenk. 1500, j. Oeconomiegebäude. — Bärsch, Eifel 1, 161.

***Antwerpen** s. Hemixem, Herenthals, Hulste, Lier, S. Nikolaus.
Baudri, Organ 1856, 222. 229; Burckhardt, Städte 39—103; Kugler, kl. Schriften; Osten, Bilder; *Schayes, hist.*; Schnaase, Briefe; *F. H. Mertens en K. L. Torfs, Geschiedenis van Antwerpen.* Mit Abb.; Stark, Städteleben, im Anhang.
S. Andreas [1] spg. 1529? Kreuzförmige Bs. mit einem oben zopfigen Th. über der *W* Seite. Chor ohne Umgang. Das M.Sch. setzt sich jenseits des Quersch. um 4, die S.Sch. um 2 Joche fort u. schliessen sämmtlich 3seitig aus dem 8eck. Im Langhaus 5 Joche. M : S : J = 2 : 1 : 1. Die runden Schafte haben eigenthümlich gegliederte 12eckige Sockel u. 8eckige Laubkapitäler, von welchen im M.Sch. den Arcadensims durchschneidende schwache runde Dienste mit schweren kragsteinähnlichen Kapitälern aufsteigen. Vor jeder Fensterblende des M.Sch. vorspringende Balcone sind durch Oeffnungen in den Wandpfeilern zu einem Umgange verbunden. Kreuzgewölbe, über der Vierung ein Sterngewölbe.
Capuzinerk. S. Anton unbedeutend 1575.
Dom s. Liebfrauenk.
Dominicanerk. [2] (1271 †) spätestg. 1540 beg., 1571 voll.; Chor nach 1621 voll.; mit zopfigem Th. 81 m, 5 l. Bs. ohne Quersch., mit schmalen S.Sch. u. 3seitig geschl. Chor ohne Umgang. Schafte rund mit Laubkapitälern. Netzgewölbe. Fenster ohne Pfosten u. Masswerk. Unter denen des M.Sch. Balcone mit durchbrochenen Masswerkbrüstungen. Aeusseres nüchtern.
Glasmalerei (der Einzug Christi in Jerusalem).
S. Georgsk. Chor 1326. — Fiorillo, Gesch.
Kp. von Burgund [1] spg. 1497 (I) voll. 3seitig geschl. mit Netzgewölben u. hängenden Schlusssteinen. Reiche Polychromie.
Glasgemälde [2] (Heilige u. Stifter) spg.
S. Jacob [3] spg. 1429 -; Th. 1491 beg. nach dem Plan von Meister Dietrich van Coffermaker; Chor (1327) 1507 voll. Kreuzförmige Bs. mit Umgang u. Kpp.-Kranz um den aus dem 10eck. geschl. Chor, mit S.-Kpp. an den breiten S.Sch. u. mit 2 S.Sch. an d. *O*S. der weit vorspringenden Kreuzarme. c. 100 m. l. Das Innere von sehr glücklichen Verhältnissen. Im Sch. 5 Joche, im Langchor 3. Schafte rund, mit 8eckigen Sockeln u. mit Laubkapitälern, über denen die Dienste des M.Sch. aufsetzen. Unter jedem Fenster von Chor, Quer- u. M.Sch. kragt sich ein Balcon mit durchbrochener Brüstung aus. Im Sch. Kreuzgewölbe, im Chor Netz-, über der Vierung ein Sterngewölbe. Der reiche 4eck. *W*Th. unvollendet, sein Portal im 17. J. barbarisirt. — *Lerius, notice;* Burckhardt 88 ff.
Gemälde:
12 kl. Darstellungen aus d. Legende des hl. Rochus 1517, unbedeutend. — Passavant, Reise 381; B. 90.
Jüngstes Gericht, auf den Flügeln die Familie des Donators nebst Heiligen. Von Barend van Orley, ganz in der Weise der römischen Schule. — K.; Passavant, Reise 381.
Altarflügel in d. Kp. Johannis d. T. 1600 v. Ambros. Francken. — *Catalogue d'Anvers* S. 156.

1) Gr. u. Schaftsockel b. Baudri, Organ, T. zu Nr. 19, F. 2. 3; Inneres b. *Monthelier, la Belgique* Nr. 3. — 2) Ans. in *Belgium dominic.; Brabant. sacr.; théâtre sacré du Brabant.*

1) Abb. b. *Jolly, chapelle.* — 2) Abb. b. *Jolly, chapelle.* — 3) Ans. b. *Monthelier, Belgique* Nr. 8; Inneres b. *Monthelier, la Belgique* Nr. 4; b. *Schayes. hist.* 2, 218.

Martertod S. Jacobs von Martin de Vos.

Glasmalereien von A. v. Diepenbeck † 1657 u. ältere.

Liebfrauenk. [1] g. Chor 1352 beg. 411 †; The. 1422 oder 23 beg., der *N* 518 voll.; Sch. u. Quersch. 15. J.; Kp. n d. *N*S. des Chors 1521—33. Werkıeister: Peter Apelemman, seit 1406 m Chor thätig, † 1434; Jan Tac seit 434; Meister Everaert 1449; Hermann an Waghemakere 1474; 1502 Dominicus an Waghemakere † 1541. Alle bauten wischen dem Chor u. den Then., der ɛtzte führte den oberen Theil des *N*Th. us, u. begann 1521 mit Hülfe von Romout Keldermann eine Vergrösserung des :hors, welche 1533 durch einen grossen Brand beendigt wurde. Kreuzförmige 3s. mit 7 Sch., von denen die äussersten rst nachträglich angebaut wurden, $^5/_{10}$ eschl. Chor nebst Umgang, an den sich $^5/_8$-Kpp. anschliessen, u. 2 *W*Then. 91′ rhein. h. u. l. Im Sch. 6 Joche. I : S : S : S : J = 12 : 6 : 6 : 10 NS. : 8) : 9. Im Langchor 3 etwas ürzere Joche, in den Kreuzarmen je 5.)ie S.Sch. haben fast die halbe Höhe es M.- u. Quersch. Die Schafte aus em übereckstehenden Achteck contruirt, durch die an ihnen herablaufenden ırcaden- u. Rippenprofile reich gegliedert, egen das M.Sch. mit 3fachen Diensten esetzt, welche in Laubkapitälchen enden, n Chor ohne Sockel. Die Gewölbe reuz-, im Quersch. netz-, in den äussern .Sch sternförmig. Die grossen 5theilien Fenster des M.Sch. verlängern sich ls Blenden bis auf den Arcadensims, o sie durch eine Brüstung geschlossen ind und in Verbindung mit den Durchrechungen der Wandpfeiler einen Umang hergeben. Die Räume neben den 'enstern u. die Zwickel über den Araden sind mit Pfosten u. Masswerk beeckt. Aehnlich ist die Anordnung im hor. Ueber den Doppelportalen der Kreuzarme mächtige 8theilige Fenster. — Aeusseres einfach. Ueber den Jochen der S.Sch. Walmdächer mit v. *S*—*N* gerichteten Firsten. Chor mit Strebepfl., von denen die äussern unschön in 2 gleich hohen Fialen enden, u. Strebebögen, die eine durchbrochene Masswerkgalerie auf ihrem Rücken tragen. Im *W* des M.Sch. ein reiches Portal mit Schwebebögen u. geschweiftem Wimberg, ein mächtiges 8-theiliges Fenster u. ein mit Masswerkblenden verzierter Giebel. Vor beiden Galerien. Zu den Seiten reiche The. mit sich kreuzenden Streben an d. Ecken u. schwächeren in d. M. der Seiten, sämmtlich mit Masswerk u. Fialen, neben den äussersten Streben rechts u. links Treppen-The. Der *S*Th. hat nur 3 Geschosse, der *N* geht über dem 4. 4eckigen Stockwerk in das übereckstehende 8eck über, welches von einer Brüstung umgeben u. mit überschlanken Fenstern versehen ist, dann über einer 2. Brüstung ins übereckstehende 4eck, dessen mit Fialen gekrönte Eckpfl. Strebebögen gegen eine grosse Mittelfiale entsenden. Letztere bildet, umgeben von einer doppelten Krone kleiner Fialen den Schluss. Dieser Th.-Aufsatz hat in die Renaissance hinüberspielende geschmacklose Detailformen. Die 8eckige Rnss. Kuppel über der Vierung 1533. Die 60′ l. Seitenkp. an d. *N*S. des Chors hat Netzgewölbe. — *Génard, église;* dessen *cathédr.; Serrure, notice;* Schnaase 206 ff.; Burckh. 41 ff.

Gemälde:

Christophorus von Hans Memling, über Herrn Florent van Ertborns Grabe.

14 Altarbilder von Martin de Vos.

Triptychon (Christus unter den Schriftgelehrten) v. ä. Franz Francken.

Predigt Johannis von Heinr. van Balen.

Abendmahl von Otto van Veen.

3 Bilder von P. P. Rubens.

Glasgemälde 16. J. Die einer gr. Kp. (Kaiser Max etc.), die des *S*S.Sch. Abendmahl) M. d. 16. J.

S. Michael, Prämonstratenserabtei K. (1124; Th. 1262 eingestürzt) spg. Chor 1400; Sch. zw. 1452 u. 76 voll.; Th. 1505—14; 4eckig, ehemals mit 8ort. 1830 verbrannt. Geringe Reste. Das Pflaster der Krypta bestand aus grün und gelb emaillirten 3eckigen Ziegeln. —

Kapitelsaal u. Kreuzgang (j. Rechenstube u. Arbeitslocal) g. höchst zierlich.

S. Paul = Dominicanerk.

---

1) Risse b. *Goetghebuer, églises; Serrure, tour;* schlechte b. Wiebeking, aukunde T. 85. 117. 120; Anss. b. *Monthelier, la Belgique* Nr. 5; dessen *Belgique* Nr. 7; *Ramée, moyen-âge,* Nr. 39; *Simonau et Voisin; Vues de la Belgique* H. 1; Stich v. *J. Hunin* 1825; r. u. Anss. b. *Schayes, hist.* 2, 197. 99. 200; Gr. auch b. Schnaase, Gesch. , 152.

Börse [1] Gemisch v. g. u. Renaissanceformen - 1531; 1858 ξ. 200′ l., 160′ br. Den rechteckigen Hof umgeben Lauben, deren runde Kleebögen auf mit mannigfaltigem Masswerk bedeckten runden Sl. mit Laubkapitälern ruhen. Holzdecke. — Alte Börse [2] 1515 beg.

Brunnen [3] auf dem Domplatz, von Schmiedeeisen, spg. E. d. 15. J.?, angeblich v. Q. Massys. Das Steinwerk zopfig.

Fleischhalle (j. Getreidemagazin) spg. 1501—1503 aus abwechselnden Schichten von Ziegeln u. Sandstein erbaut. Kolossal, mit schlanken Schaften u. Netzgewölben, Strebepfeilern und 6eckigen Eck-Then.

Hansehaus [4] 1564 vielleicht v. Corn. de Vriendt erbaut. Unbedeutender Rnss.-Bau mit später veränderten Fenstern.

Museum. — Burckh. 55—88; *Catalogue d'Anvers*; Passavant, Beiträge; Waagen Nachträge 1847.

Sculpturen.

537*). Erzgrabmal: Isabella v. Burgund, Karls des Kühnen Gemahlin, † 1456, lebensgrosse liegende Fig., die Füsse auf 2 kl. Hunde gestützt. Aus der Michaelsk. z. Antwerpen. — *C.* 498 f.

538. S. Lucas mit d. Ochsen, Statuette, ehemals im Besitz der Malergilde, 15. J. — *C.* 499.

539. Büste des Geographen Abraham Ortels, † 1598, von seinem Grabmal in der Michaelsk. — *C.* 499f.

2 Büsten unbekannter Personen, um 1600. — *C.* 501.

Gemälde
Niederländische Schulen.

14. E. Holländische Schule 1363 (I). Temperabild (Christus am Kreuz mit Maria u. Johannes. Am Fusse des Kreuzes kniet *Henricus de Reno*, Archidiaconus der Johannisk. in Utrecht, † 1363, der Stifter. Gemusterter Goldgrund.) [5] — Hotho, Malersch. 1, 419 f.; P. 1843, 225; dessen Reise 410.

15. E. Flandrische Sch. 14. J. (Christus krönt die neben Ihm sitzende Maria. Auf den Säulen des Sitzes 4 musicirende Engel. Goldgrund).

9. E. Jan van Eyck 1437 (I) (S. Barbara sitzt vor einem im Bau begriffenen g. Th., um den sich viele Personen bewegen). Unvollendete Federzeichnung.

10. E. Derselbe 1439 voll. (!) (Maria mit d. Kinde, welches einen Rosenkranz hält, steht vor einem von Engeln gehaltenen Teppich) [1] aus Dikkelvenne, 3 St. v. Gent. — P. 1841, 10.

11. E. Copie von dessen 1436 ausgeführtem in der Academie zu Brügge befindlichen Gemälde, um 1500? (Maria, S. Georg u. Donatian). — P. 1843, 230; K.

18. D. Dirk van Haarlem (Maria mit dem unbekleideten Kinde auf dem Arm. Kniestück.)

19. E. dessen Schule? (Christophorus).

20. E. Justus v. Gent? (Geburt Christi mit anbetenden Engeln u. Hirten).

35. E. ders. (ein greiser betender Norbertiner). — P.

23—25. E. Gerhard v. d. Meire. Triptychon (Kreuztragung, auf den Flügeln Darstellung u. Christus 12jährig im Tempel) aus S. Katharinen in Hoogstraaten.

26. E. ders. (Christus am Kreuz; Maria, Johannes, die hl. Frauen; ein Haufe Kriegsknechte) ebendaher.

27. E. ders. (Grablegung) ebendaher.

28. 29. E. ders. Diptychon (die Schmerzensmutter in einer goldenen Glorie; die Stifterin u. ihre Schutzheilige). Ebendaher.

30—32. E. Roger van der Weyden d. ä. (?) Triptychon [2] (die 7 Sacramente). — P. 1843, 250; Förster, Nachträge 265; Waagen in Centralcommiss. 1860, 156.

34. E. ders. (?) (Bildniss Herzog Philipps des Guten von Burgund etwa in seinem 60. Jahr). — P. 1843, 250; Förster, Nachtr. 265.

33. E. Hans Memling (Verkündigung [3] sehr liebliches miniaturartiges Oel-

---

1) Guhl u. Caspar T. 51, F. 7; *Hope, essay* T. 82; Ans. b. *Haghe, sketches* Nr. 8.; *Monthelier, la Belgique* Nr. 12; *Wauters, délices* S. 121; *Voyage pittoresque*; *Schayes, hist.* 2, 291. — **2**) Ab. in *Geschiedenis van Antw.* 3, 212. — **3**) Ab. im *Messager* 1838 S. 7. — **4**) Ab. b. *Schayes, hist.* 2, 497. — *) Die Nummern sind die des Catalogs v. 1857; E. bezeichnet die zum Vermächtniss des Herrn F. van Ertborn gehörigen Bilder. — **5**) Ab. im *Messager* 1829. 30 S. 399.

1) Ab. im *Messager* 1835 S. 1. — **2**) Abb. b. *Fierlants, tableaux.* — **3**) Ab. im *Messager* 1834 S. 1; auch einzeln b. Velten in Carlsruhe zu haben.

bildchen aus Kl. Lichtenthal in Baden. — P. 1843, 258.

36. E. derselbe (Bildniss eines betenden jungen Mannes aus der Familie v. Croy). — P. 1843, 258.

37—40. E. Gerhart Horenbout? 1499 (I) Diptychon (Maria mit dem sie segnenden Christuskinde sitzt in einer prachtvollen gothischen Kirche, hinter ihr 2 Engel; Christus[1], der Heiland, steht auf der Erdkugel. Rückseite: Robert de Clercq, 1519—57 Abt in Dunes bei Brügge, und ein anderer Cisterzienserabt, wahrscheinlich Anton Wydoot, des vorigen Coadjutor u. Nachfolger, beide im Gebet knieend.) Bisher dem H. Memling zugeschrieben. Doch sind die Rückseiten mit einem aus *C* u. *H* gebildeten Monogramm versehen. — Passavant 1843, 257; Waagen, Bemerkungen.

41. E. Jeronymus Bosch (Versuchung des hl. Anton).

42. E. Quintin Massys (Brustb. Christi[2] von ausserordentlicher Schönheit und Vollendung). — P. 1843, 261.

43. E. ders. (Brustbild Mariä)[3]. — P., a. a. O.

44. E. ders. (Magdalena, halbe Figur). — Passavant, Beitr. 1843 S. 261; dessen *lettre*, am Ende.

155. E. ders.? (Der Kopf des Heilandes mit Dornen gekrönt). Kleines Rundbild.

45. E. ders. (2 Wechsler).

46—50. ders., 1508 beg. Triptychon (Beweinung Christi, das Hauptwerk des Meisters, die Flügelbilder: Martyrien der beiden Johannes, aussen grau in grau die beiden Johannes von viel geringerem Werth). — Passavant, Reise 381; Kugler 2, 504.

127. E. ders. (ein junges Mädchen entreisst einem Alten den Geldbeutel. — W. 203.

51f. E. Cornelis Engelbrechtsen (S. Leonhard, Gefangene befreiend, auf der Rückseite S. Georg in Waffen).

53f. E. ders. (Uebertragung der Ueberreste des hl. Hubert, auf der Rückseite derselbe mit dem Hirsche).

82—84. E. Lucas van Leyden. Kleines Triptychon (Anbetung der Könige, auf den Flügeln S. Georg, der den Drachen tödtet u. der betende Donator mit S. Margaretha von Antiochien). — W. 219.

77. E. ders.? (David u. Saul).

78f. E. ders.? (S. Lucas u. Marcus, in demselben Rahmen).

80. E. ders.? (S. Matthäus).

81. E. ders.? (Anbetung der Könige).

55. 56. E. Jan Mabuse, frühere Zeit (Maria, in ihrem Schmerz von Johannes unterstützt und von 3 anderen heiligen Frauen begleitet; die gerechten Richter zu Pferde) tief empfunden, von edlem Geschmack. — W. 210.

57. E. ders., in der ersten Zeit seiner italienischen Manier (Christus neben der Martersäule). — W. 211.

58. E. ders. (Bildniss einer Jungfrau). Am Rahmen das Monogramm.

59. Ders. in der ital. Manier (Maria hält sitzend das Christuskind auf einem Tische, worauf einige Kirschen).

60. E. ders. (Bildniss der Statthalterin der Niederlande, Margaretha von Oesterreich).

61. E. Bernhard v. Orley (das Christuskind, die Rechte auf eine durchsichtige Kugel stützend, in der linken eine Frucht haltend).

62. E. ders. (männliches Brustbild mit schwarzem runden Hut).

63. E. ders. (männliches Brustbild in blossem Kopfe).

64. ders. (weibliches Brustbild).

65. ders. (Anbetung der Könige).

69. E. Jan Mostaert (Brustbilder von 3 Propheten und 2 Sibyllen, welche Pergamentstreifen mit Weissagungen auf Maria halten. Diese erscheint oben mit dem Christuskinde in von Engeln getheilten Wolken). — P. 1843, 262; W. 217; Waagen im D. Kunstblatt 1851 Nr. 31.

71. 70. E. ders. (Bildnisse der berühmten Jacqueline von Baiern und ihres letzten Gemahls Frank v. Borselan, Grafen von Osterland). — P.; W. 217.

132. E. ders., frühere Zeit (Beweinung, Christi, 5 Figg.). — W. 218.

E. ders. (Ruhe auf der Flucht nach Aegypten, in einer weiten Landschaft). — W. 218.

73. E. Herri de Bles (Ruhe auf der Flucht). Auf einem Baume das Käuzchen.

---

1) Ab. im *Messager* 1829. 30 S. 61. — 2) Gestochen von K. Barth (unter Holbeins Namen). — 3) Dgl.

75. E. Joachim de Patinir(I) (Landschaft mit der kleinen Darstellung der Flucht nach Aegypten). [1]
85. E. Jan Schoreel (Christus am Kreuz, Maria, Johannes, Magdalena. 3 Engel fangen das hl. Blut in Kelchen auf. Grund: eine Landschaft.)
88. Michel van Coxcien d. j. 1575 (I) (Martyrium des hl. Sebastian). Aus dem Dom von Antwerpen.
89—92. ders. 2 Altarflügel (2 Marterscenen S. Georgs; aussen S. Georg u. Margaretha).
93. ders. (I) (Auferstehung Christi).
94. E. Jan van Hemessen (I) (Berufung des Apostels Matthäus).

Unbekannt.

95. E. Flämische Schule 15. J. (Ecce Homo. Umher auf dem goldenen Grunde in 7 Rundbildern Darstellungen der Wirkungen des Erlösungsblutes).
96. Dieselbe 1493 (Bogenschützenfest, reiche Composition).
97. E. dies. (Vorbereitungen zur Kreuzigung).
98f. E. dies. (5 betende Mönche, oben Christus als Mittler, welchen Maria um Gnade bittet; Mariä Himmelfahrt. 2 Altarflügel). Erinnert Justus von Gent.
100. E. Holländische Schule 15. J. (Maria mit dem Christuskinde erscheint dem greisen Kaiser Constantin).
106. E. dies. (hl. Familie; ein Engel bietet dem auf einem rothen Kissen von Maria gehaltenen Kinde einen Apfel dar).
107. E. Flämische Schule (Maria mit dem Christnskinde, unter einem Porticus sitzend, an welchem 2 Gruppen, das Opfer Abrahams und David mit Goliath's Kopfe, angebracht sind; dienende Engel).
108. E. dies. (Taufe Christi durch Johannes den Täufer).
109. E. dies. (männl. Bildniss).
110. E. dies. (Bildniss Philipps d. Guten).
111—13. E. Triptychon. Flämische Sch. (Anbetung der Könige; der knieende ist das Bildniss Philipps d. Guten. Auf den Flügeln die Geburt u. Beschneidung Christi).
114. E. dies. (männl. Bildniss).
115. E. dies. (Brustbild von Johann ohne Furcht, Herzog v. Burgund).
116. E. dies. (ein betender Canonicus).
117. E. dies. (ein betender Mann, hinter ihm steht der Apostel S. Simon von Cana).
118. E. Holländische oder deutsche Sch. (Bildniss einer prachtvoll gekleideten jungen Frau).
119. E. Holländische Schule. 1514 (I). (Bildniss eines 75jährigen Mannes).
126. E. Schule des Quintin Massys (Der Leichnam des Herrn).
128. E. dies. (ein Banquier u. seine Frau).
129. E. dies. (Kreuztragung).
130. E. Schule des Jan Mabuse (Altarflügel: Kreuztragung). Aus der Bartholomäusk. in Grammont.
131. E. dies. (Kopf der Schmerzensmutter).
134. E. Flämische Schule (Brustbild eines jungen Mannes).
135. E. dies. (Brustbild einer betenden Heiligen).
136. E. dies. (Bildniss des Gabriel Cambry) 1549.
137. E. dies. (männliches Bildniss).
140. E. dies. 1575 (I) (Franz Sonnius, Bischof von Antwerpen).
141. E. dies. (die Schmerzensmutter, von Engeln umgeben.)
142. E. dies. 1580 (I) (Prinz Wilhelm I von Oranien-Nassau).
143—149 dies. 1561 (Wappenschilde).
153. dies. E. d. 16. J. (hl. Familie; Joseph betet das Christuskind an).

---

156. E. Johannes Massiis. 1558 (I) (Heimsuchung).
157. E. ders. 1564 (I) (die Heilung des blinden Tobias).
158. E. Lambert Lombard (Bildniss eines 19jährigen Jünglings).
159. E. Peter Aertszen (Kreuzigung).
161. Franz Floris d. ä. 1554 (I) (der Fall der bösen Engel).
162. ders. (Anbetung der Hirten).
163. ders. (S. Lucas).
164—170. Lambert van Noort (7 Sibyllen) 1565 (I).
171. ders. 1555 (I) (Geburt Christi).
172. ders. 1560 (I) (Christus wäscht den Jüngern die Füsse.)
173. ders. 1558 (I) (das Abendmahl).
174. ders. 1565 (I) (Christus in Gethsemane).
175. ders. 1565 (I) (Dornenkrönung).
176. ders. 1565 (I) (Kreuztragung).
177. ders. 1565 (I) (Kreuzigung).
178. ders. (Grablegung).
179. ders. 1565 (Auferstehung).

---

1) Ab. im *Messager* 1835. S. 403.

180. Martin de Vos d. ä. (Christus am Kreuz).
181—185. ders. Triptychon (Triumph Christi; auf d. Flügeln Taufe Constantins; ders. lässt in Byzanz eine Georgsk. bauen; aussen S. Georg u. Margaretha).
186—190. Triptychon von dems. (S. Thomas legt seine Hand in die Seite des Herrn; auf den Flügeln Taufe Christi u. Enthauptung des Täufers; aussen grau in grau S. Thomas u. Stephan) Aus dem Dom z. Antw.
191. ders. (Geburt Christi) aus d. Capuzinerk. in Mecheln.
192ff. ders. Triptychon von 1601.
197. dgl. von 1602. Die Flügel (248. 262—264) sind von Otto van Veen und Martin Pepyn.
198—209. ders. (Geschichte der Franciscaner).
212. ders. (Versuchung des hl. Antonius) 1594.
213. Crispin van den Broeck 1571 (jüngstes Gericht).
214. Aegid Mostaert d. ä. (Christus am Kreuz mit Maria u. Johannes. Umher 8 männliche Bildnisse).
215. Aegid Congnet d. ä. 1581 (ein Tambour).
216. ders. 1581 (I) (S. Georg).
217. Franz Francken d. ä. (Eteokles u. Polynikes).
218. 219. Adrian Key 1575 (2 Altarflügel mit den Bildnissen der Familie de Smidt).
220. 221. ders. (Rückseiten der vorigen: das hl. Abendmahl.) 1575.
222. Ambros Francken d. ä. (die Speisung der 5000).
223—227. Triptychon von dems. (das hl. Abendmahl).
228—231. ders. 2 Altarflügel (Legende S. Georgs, aussen grau in grau S. Georg u. Margaretha).
232—236. ders. (Martyrien u. Heilige).
237. ders. (Martyrium der hl. Katharina).
238—241. ders. (Legende S. Sebastians).
242. E. Paul Bril (Landschaft mit Staffage).
243—248. Otto van Veen.
249. Jodocus de Momper.
250—254. Heinrich van Balen d. ä.
255. Peter Breughel d. j.
256—58. Abraham Janssens d. ä.
261—64. Martin Pepyn.
265—286. Peter Paul Rubens.
287—357. 361—524. Andere Meister des 17. u. 18. J.
358—360. Unbekannte vom E. d. 16. J.

Italienische Schulen.

1—6. 12. 17. 21. 72. 138. 473.

Deutsche Schulen.

16. E. Kölnische Schule 14. J. (S. Leonhard. Goldgrund, der in einem gemalten Spitzbogen endigt) [1].
104. E. dies. 2. H. d. 15. J. (eine päbstliche Messe).
105. E. Niederrheinische Schule (Auferstehung Christi).
121—123. E. Deutsche Schule. 1515 (I). Triptychon (Maria mit dem Kinde und 2 Engel. Im Hintergrunde die Flucht nach Aegypten u. der Kindermord. Auf den Flügeln Donatoren mit Schutzheiligen).
66. E. Albrecht Dürer (Kurfürst Friedrich III von Sachsen, grau in grau).
124. dessen Schule (die Schmerzensmutter; umher in 7 Runden Darstellungen ihrer 7 Schmerzen).
67. Lucas Cranach (Adam u. Eva) 1521?
86. Hans Holbein d. j. (Bildniss des Erasmus).
74. Victor u. Heinr. Dunwegge? (hl. Familien). Aus der K. z. Calcar.
125. Westfälische Schule (Ecce homo in halber Figur).
139. Niederrheinische Schule (männliches Bildniss).

Franzosen: 154. 160.

Rathh. [2] Rnss. 1561—65 nach dem Plan von Cornelius de Vriendt erbaut. Im grossen Saal ein prachtvoller

Camin [3] Rnss.

Statuette von vergoldetem Eisen (Salvius Brabo, der Besieger des Antwerpener Riesen) etwas über 1' h., v. Quintin Massys ? oder einem seiner Zeitgenossen? — Baudri, Organ 1856, 120.

Wohnhäuser:

Lierer Hof [4] spätestg. A. d. 16. J.

Holzhaus [5] spg. 16. J.

Aplerbeck ¾ M. O v. Dortmund. Lübke Westfalen.

K. r. E. d. 12. J.? Chor u. Gewölbe des M.Sch. ü. 13. J. Kreuzförmige Sl.- u. Pfl. Bs. mit geradgeschlossenem g. überwölbtem Chor, O Apsiden in der Mauer-

---

1) Ab im *Messager* 1827—28. — 2) *Monthelier, la Belgique* Nr. 11. — 3) Ab. in *Belgique monumentale* 2, 332. — 4) Ab. b. *Schayes, hist.* 2, 327. — 5) Ab. b. *Schayes, hist.* 2, 315.

stärke der Kreuzarme. Die Sl. mit schön gegliederten Würfelkapitälern [1]. Die rippen- u. gurtenlosen Kreuzgewölbe der S.Sch. ruhen auf Pilastern, die Gewölbe des M.Sch. mit spitzbogigen Gurten, Gratrippen u. rosettenartigen Schlusssteinen auf ausgekragten Wandpfeilern.

Wand-Tabkl. g. mit Reliefs.

Taufstein r. cylindrisch, mit streng typischen Reliefs unter einem Bogenfries.

Kirchhofslaterne g. höchst einfach.

Aplern 1/2 St. *SSW* v. Rodenberg.

K. r. um 1150? Durch 2 Sl. mit kräftigen Würfelkapit. u. mit Eckblättern an den Basen in 2 gleich br. u. gleich h. Sch. getheilt. Gewölbe g. Hauptportal ü. — Lübke, Westfalen.

Arendsee 6 1/2 M. *NW* v. Stendal, s. Lepin, Kläden.

K. [2] des c. 1184 gest. Benedictinernonnenkl. spr. E. des 12. u. A. des 13. J., vor 1208 voll.?; neuerdings restaurirt. Ziegelbau, 147′ rhein. l. Kreuzförmige gewölbte Pfl.Bs. mit halbrunden Apsiden an Chor u. *O*S. der Kreuzarme. M : S = 25 : 13′, Höhen = 40 : 17 1/2′. Pfl. einfach 4eckig mit schlichten Sockeln u. gut gegliederten Gesimsen. Die der Vierung kreuzförmig mit kräftigen 1/2Sl., deren reichgegliederte Basen h. runde Plinthen haben, u. deren Ziegelwürfelknäufe die rechteckigen starken Vorlagen der sehr br. Vierungsbögen tragen. Ueber den S.Sch. Tonnengewölbe, in die von den Arcaden aus Stichkappen einschneiden, über dem M.Sch. 3 kuppelartige, über dem Chor 1 scharfkantiges Kreuzgewölbe, über dem Quersch. 3 gestutzte Kuppeln. Die nachträglich, jedoch noch vor Vollendung der K.?, angelegten Gewölbe des M.Sch. von br. ausgekragten Wand-Pfl., die rechteckigen Gurtbögen derselben von an jenen ausgekragten rechteckigen Vorlagen getragen. Gegen das M.Sch. öffnet sich über den 2 *O* viel niedrigeren Arcaden an der *S*S. mit 3 Pfl.-Arcaden eine Nonnenempore, die in spg. Zeit über die *S* anstossende 1283 zuerst erwähnte frg. Lorenzkp. hin verlängert worden ist. Die Fenster mit schrägen Gewänden stehen zu 2, jedoch sehr weit auseinander, unter jedem Schildbogen der Hochräume, im M.Sch. genau über den M.M. der Arcaden. Aussen br. Ecklisenen ohne Gliederung, an der *S*S. des M.Sch. und dem *S* Kreuz ein Fries [1] von sich rechtwinklig verschränkenden schräg auf Kragsteine gestellten Ziegeln, an der Hauptapsis ein reicher Sockel, an dem sich polygone (4/6) Lisenen theilweise auskragen, ein zierlicher Fries von sich kreuzenden Rundbögen u. 2 deutsche Bänder. Am *S* Kreus ein mit Kleebogenblenden gezierter Giebel u. ein niedriges Rundbogenportal [2] mit sehr br. Gewände, in dessen rechtwinkligen z. Thl. an den Ecken gegliederten Absätzen 2 Paar Sl. mit aus Thon modellirten Würfelknäufen stehen, eingeschlossen in einen Mauervorsprung mit niedrigem Giebel. An der *WS*. des M.Sch. eine kolossale Rundbogenblende, die eine sehr einfache Rundbogenpforte, ein kl. u. darüber 3 pyramidal gruppirte gr. Fenster enthält; am Giebel 2 Rundbogenblenden, worin je 2 durch Säulchen mit jonisirenden Knäufen getrennte Fenster, weiter oben 1 Kreisfenster. Ueber dem Kreuz ein schlechter modern g. Dachreiter. *SO* von der K. ein einfach spg. isolirter Glockenth. von 1473 mit Satteldach. — Adler, Bauwerke 1, 47–49; Essenwein, Backsteinb. 18; v. Quast, Ziegelb. 241.

Schnitzaltar (Krönung Mariä, daneben die 12 Apostel unter Baldachinen; auf der Staffel 7 weibliche Hl.-Brustbilder) g. um 1425? trefflich geschnitzt, bemalt u. vergoldet.

Kreuzgang [3] an der *N*S. der K. spg. vor 1480?, nur ein (sehr niedriger) Flügel mit Kreuzgewölben, schweren Birnstabrippen [4] u. rohen 2theiligen Fenstern.

Kl.-Gebäude, malerische Ru., der mehrstöckige *N* Flügel streng frg. mit Spitzbogenfenstern, die im Innern flachbogige Blenden haben.

Stadtk. altg. Granitbau. — Adler, Bauw. 1, 92.

Arenfels 1 St. *SSO* v. Linz a. Rh.

Schl. [5] Russ. mit neuen g. Erweiterungen.

Arenrath 1 1/2 M. *WSW* v. Wittlich, s. Seinsfeld.

K. „sehr alt"; Portal 1824 verändert. — Bärsch, Eifel 2, 2, 62.

Arkel [6] 3/4 St. *NNO* v. Gorkum.

Dorfk. g.

---

1) Ab. b. Lübke, Westf. T. 16, F. 21. — 2) Risse, Ans., Details b. Adler, Bauwerke 1, T. 26. 27. 28, F. 1–4. 6–8 und S. 48.

1) Abb. b. Essenwein, Backsteinb. T. 13, F. 3. — 2) Abb. auch b. Essenwein, Backsteinb. T. 12. — 3) Risse b. Adler a. a. O., T. 26, F. 1. 3. — 4) Profil das. S. 48. — 5) Ans. b. Albert, Rheinalbum. — 6) Ans. b. *Brouërius en Long* 4, 109.

Arnau 1 M. *O* v. Königsberg, Preussen.
K. g. Ziegelbau mit geradem Chorschluss. — Hagen, Dom.

Arneburg $1^3/_4$ M. *NO* v. Stendal.
S. Georg r. um 1150? 1schiff. kreuzförmiger flachgedeckter Granitbau. — Adler, Bauwerke 34. 83.
Schl. grossartiger Prachtbau, meist von Ziegeln, im 18. J. zerstört! — Adler 83.

Arneval s. Arnual.

Arnheim [1] 2 M. *N* v. Nymwegen, s. Seventer.
Baudri, Organ 1856 S. 13, F. 8—11; *Eyk, kerken*; Kugler, Baukunst.
Grosse K. S. Eusebius spg. 1452 beg. Ziegelbau mit Hausteindetails. Bs. mit Umgang um den halb 6eckig geschl. Chor u. einem nach innen offenen *W*Th. Die Schafte haben Dienste (wovon die des M.Sch.den. einen Masswerkfries schützenden Arcadensims durchbrechen) mit Kapitälchen. Die M.Sch.-Fenster stehen in sehr gr. Blenden, wodurch über dem Arcadensims ein Umgang entsteht, der die Wandpfl. durchbricht, so dass an dieser Stelle die Wanddienste allein stehen. Die reichen Netzgewölbe (Abb. b. Baudri) sind z. Thl. eingestürzt. Th. mit Strebepfl., grossen Blenden und von 4 Spitzen umgebenem Zopfdach.
Denkmäler der Herzoge v. Geldern.
S. Walburgisk. g. 1328? Ziegelbau. Bs. mit nicht vorspringenden Kreuzarmen, 2 4eckigen WThen., die nach innen auf Pfl. stehen u. neuem Chorschluss. Die steilen Dächer der S.Sch. steigen bis unter das Gesims des M.Sch. auf. Fenster vermauert oder modern. Am M.Sch. eine mit Stichbögen durchbrochene Dachgalerie (Ab. b. Baudri). Der eine Th. mit spitzem Helm. Schafte (Gr. b. B.) aus dem □ construirt, mit 8 Diensten zwischen Hohlkehlen u. Plättchen.

Arnsberg $2^1/_2$ M. *S* v. Soest, s. Helefeld, Hüsten, Oelinghausen, Plettenberg, Schmallenberg.
Lübke, Westfalen.
K. der 1169 gest. Prämonstratenserabtei Weddinghausen, j. Pfk. *O* Theil frühg. 13. J.; *W* Thl. g. 2. H. d. 14. J. Hk. mit 4eck. *W*Th. Chor 3seitig geschlossen mit schmalen Fenstern ohne Masswerk u. rippenlosen Kreuzgewölben. *O* Theil des Sch. mit ähnlichen Gewölben, 8eckigen Schaften u. zweitheiligen Fenstern v. primitivster Gestaltung (auch ein Radfenster, Ab. T. 17 F. 4). *W* Theil des Sch. mit runden Schaften nüchtern. 2 von *N* nach *S* gehende Walmdächer bedecken das Sch.
Schl.-Kp. frühg. Hk. mit $^5/_8$ Chor, über dem ein Dachreiter. Runde Schafte ohne Dienste. Schmale Fenster ohne Pfosten.

Arnsburg $^1/_2$ M. *N* v. Münzenberg.
K. [1] der 1174 hierher verlegten Cisterzienserabtei. Ru. ü. um 1215? Gewölbte kreuzförmige Pfl. Bs. mit geradgeschlossenem Chor, an dessen niedrigen Umgang sich im *O* ebenso wie an jeden Kreuzarm eine kl. halbrunde Apsis anschliesst. Im Sch. 4 Doppeljoche u. 1 einfaches Joch. Pfl. 4eckig, die breiteren Hauptpfl. im M.Sch. mit einer ausgekragten Vorlage nebst kurzer Halbsl., bei den *O* Jochen auch nebst Ecksäulchen, die über dem Pfl.sims auskragen. Kapitäler theils würfelförmig, theils mit schönen spr., theils mit knospenförmigen Blättern, im *W* des Sch. kelchförmig ohne Blätter. Die viereckigen Deckplatten mit Karniesen. Rippen fast g. gegliedert, Gurten nur in rechten Winkeln. Die runden Gurtbögen zwischen den rippenlosen Kreuzgewölben der S.Sch. ruhen auf Halbsl. mit Eckblättern an d. Basen. Die Rippengewölbe des M.Sch. waren in den 2 *O* Jochen 6theilig und gleich den *W* Arcaden spitzbogig, während die *O* Arcaden, die Thüren u. Fenster dem Rundbogen treu blieben. Der innerste, rechtwinklig vorspringende Theil der Arcaden ruht im *W* Theil des Sch. auf ausgekragten, unten abgeschrägten Widerlagern. Das Aeussere war einfach mit Lisenen u. Rundbogenfriesen, über der Vierung erhob sich ein 8eckiger Th. Vor d. *W*Seite eine niedrige ringsgeschlossene Vorhalle von der Breite der K. mit 3 Kreuzgewölben auf Wandsl.
Grabmäler:
Johannes [2] von Falkenstein † 1365 g., aussen an der *S*Seite der K.
Joh. von Linden und Guda v. Bellersheim [3] 1394 g. schön; sehr verstümmelt.
Kapitelhaus [4] gü., im schönsten vollendetsten Styl, mit Rippengewölben auf Kleeblattsäulen mit Knospenkapit. Das über dem Saal befindliche Dormitorium

1) Ans. b. *Brouërius en Long* 6, 187.

1) Abb. b. Gladbach, Denkm. T. 52—59; Ans. b. F. H. Müller, Beiträge 3, T. 5; Gr., Ls. u. Details auch b. Förster, Denkm. 6, zu S. 19—22; Details auch in Centralcommiss. 1861, 83, F. 36. — 2) F. H. Müller, Beitr. 2, T. 16, 17; S. 59; auch Schnaase, Gesch. 6, 524. — 3) v. Hefner, Trachten 2, T. 156. — 4) Abb. b. Gladbach, Denkm. T. 60 u. 54.

ist einfacher gehalten, mit Kreuzgewölben ohne Diagonalrippen auf runden Sl. mit blattlosen Kapitälern.

Kp. vor der *W*seite des *N* Kreuzarmes und

Kreuzgänge g., geringe Reste.

***Arnstadt** 2½ M. *SSW* v. Erfurt, s. Mühlberg, Oberndorf.

Puttrich, Sachsen 1 (Abth. 1, Lief. 8. 9.)

Liebfrauenk. [1] gü. 1266?; *O* Theil frühg. 1309?; ✥ 1333; *O*Th. 1474? — Mertens, Tafeln. 204′ rh. l. Gewölbte Pfl.-Bs. mit Emporen über den S.Sch. 4 Doppeljoche. Das *O*, über welchem der 4eckige Th. steht, hat stärkere Pfl. und ein Tonnengewölbe im M.Sch., die übrigen quadratische Kreuzgewölbe ähnlich wie im Bamberger Dom. Zwischenpfl. quadratisch, Hauptpfl. breiter, mit strebenartigen Vorlagen in den S.Sch. und mit Vorlagen im M.Sch. Letztere sind mit einer starken ¾ Sl. besetzt und von zwei Ecksäulchen begleitet, die durch zahlreiche Schaftringe mit der Pfl.Masse verbunden sind. Basen ohne Eckblätter. Knospenkapitäler, deren Deckplatte sich unter den M.Sch.-Fenstern als Gesims fortsetzt. Arcaden der S.Sch. u. Emporen rundbogig, ohne Gliederung (Reste eines älteren Baues?) S.-Sch. mit gurtenlosen Kreuzgewölben bedeckt, während bei den Emporen das Dach als Decke dient. Unter jedem Schildbogen ein rundbogiges Fenster, in den S.Sch. von spitzbogigen Blenden auf Säulchen mit schönen Kapitälern eingeschlossen, im M.Sch. von Säulchen mit Schaftringen. Emporen ohne Fenster. Am M.Sch. ein Bogenfries unter dem von Kragsteinen unterstützten Dachsims, an den S.Sch. fast frühg. Strebepfl. Im *W* ein Th.Bau, der bis zum Dach des M.Sch. eine ungetheilte Masse bildet, mit einem reichen giebelförmig abgedeckten Portal unter einem Kreisfenster. Das Portal hat im Gewände 3 Paar Sl. mit Schaftringen u. im reichgegliederten Rundbogen auch einen Rundbogenfries. In g. Zeit ist eine kleinere Thüröffnung mit einem Fenster darüber hineingesetzt worden. Zu den Seiten des M.Sch.Daches, dessen Giebel j. fehlt, erheben sich 2 dünne 8eckige The. mit je 3 Säulchen mit Schaftringen an den Ecken u. einem von 8 Giebeln umgebenen Steinhelm. Der etwas höhere *N* Th. ist oben frühg. — Der breiter als das Sch. angelegte dreifache Chorbau, vor welchem die Kreuzarme nicht vorspringen, gleich dem Quer-Sch. frühg., ziemlich reich u. zierlich, hat im M.Sch. 3, in d. S.Sch. 2 Joche u. ⅜ Schlüsse. Schafte rund, im *W* mit 4, im *O* mit 8 Diensten u. Laubkapitälern. Die Eckdienste bestehen aus Säulchen zwischen 2 von Plättchen eingeschlossenen ¼ Kehlen, die Gewände der 2- u. 3theiligen Fenster aus Säulchen u. Hohlkehlen. Ein ausgekragter Umgang durchbricht aussen die Strebepfl., die am Hauptchor mit Giebeln abschliessen. Die darüber befindlichen Fialen zwischen Giebeln sind zerstört. Am *N* Kreuzarm ein reiches Doppelportal mit Wimberg, ein prachtvolles grosses u., am Giebel, ein kleineres Radfenster. 1854 dem Verfall überlassen. — Hellbach, Nachricht.; Lotz.

Grabmäler:

Günther [1] XXV von Schwarzburg u. seine Gemahlin g. 1368.

Günther XXXIX Renaiss. 1531.

Schnitzaltar (Krönung Mariä; Heilige) mit Gemälden auf 2 Flügelpaaren spg. 1498 (I). — Schorn, Bildschnitzerei.

Monstranz v. Holz g. bemalt u. vergoldet. — L.

Arnstein 1 St. *ONO* v. Witzenhausen.

Burg (vor 1337) spg.; das 4eckige Wohnhaus mit neuem flachem Dach, gut erhaltener Wendeltreppe u. rechteckigen Fenstern mit Kreuzstöcken hat im Erdgeschoss rippenlose Kreuzgewölbe, deren einfach gefaste Gurten aus runden Schaften mit 4eckigen Sockeln hervorwachsen. Freitreppe u. Inneres der oberen Räume neu. Reste eines isolirten? runden Th. — Landau; Zindel, Pr.

Grabmal mit 12 Reliefffigg. Renaissance. Ursprünglich bemalt. 16. J.

Arnstein 5/4 M. *O* v. Ems.

K. des 1139 gest. Prämonstratenserkl. ü. nach 1230? (Mertens, Tafeln) Bs. mit 2 4eckigen *W* u. 2 8eckigen *O* Then., letztere 1359.

Grabstein eines Grafen von Katzenellenbogen. — Winkelmann, Beschreib.

Arnstein 1½ M. *N* g. *W* v. Mannsfeld.

Burg, Ru. mit 2 4eckigen Then. 1530 (I). — Gottschalck, Burgen 3, 81 mit Titelansicht.

***Arnual** ½ St. *SO* v. Saarbrücken. Kugler, kl. Schrift.; Schmidt, Baudenkm. Lief. 3.

---

1) Abb. b. Puttrich; Portale auch bei Kallenbach u. Schmitt T. 28, 11; T. 43, 5.

1) Ab. b. Puttrich a. a. O., T. 6.

Stiftsk. [1] Chor u. Quersch. frühg. 2. H. d. 13. J.; *W* Bau g. 1315 beg. (I); Sch. spg. — Bs. mit 4eckigem Th. über d. *W* Seite. Der 5/10 geschlossene Chor mit 3 Jochen hat runde Wanddienste, die mit den Säulchen im Fenstergewände schöne Gruppen bilden; spitzbogige Doppelfenster, die nur im Innern in Blenden gefasst sind, ohne Masswerk; einfache Strebepfl. An den Ecken der Vierung massige runde Schafte mit Kapit. Reichgegliederte Gurtbögen. Langhaus mit 5 Jochen. Schafte von kreuzförmiger Grundgestalt, mit Hohlkehlen u. breiten Platten gegliedert, die sich an den Gurt- u. Scheidebögen der S.Sch. ohne Unterbrechung fortsetzen, im M.Sch. mit 5-fachen Dienten, aus welchen die Gewölberippen hervorwachsen. Diagonalrippen mit Birnstäben gegliedert. Kreuzgewölbe. Fenstermasswerk in verschiedenen späten Formen. Strebemauern unter den Dächern der halb so hohen S.Sch. *W* Th. mit Zopfdach. Vor dem zierlichen Portal, zwischen den Strebepfl. eine zierliche im *W* offene Vorhalle. Quaderbau.

Taufstein [2] spg. 8eckig, mit Sc. (Christus u. 4 Engel mit d. Leidenswerkzeugen). Verwittert.

Grabmäler [3] des Nassau-Saarbrückenschen Fürstenhauses u. seiner adeligen Beamten, aus Sandstein, bemalt:

Gräfin Elisabeth v. Lothringen † 1455 mit grossartiger noch g. Gewandung. Gesicht u. Hände beschädigt.

Graf Johann v. Saarbrücken † 1472 u. seine 2 Gemahlinnen, auf 3 neben einander stehenden Sarkophagen. Handwerksmässige Arbeit, steife Figg., nur die Frauenköpfe anmuthig u. die Gestalt der 2. edel u. trefflich angelegt.

Die übrigen 16. u. A. d. 17. J. handwerksmässig.

Kreuzgang: nur noch die Umfassungsmauern.

Arolsen 4¼ M. *W* g. *N* v. Cassel, s. Rhoden, Wetterburg.

K.: **Taufschüssel** von Silber 1543. — Curtze, Waldeck 401.

---

1) Abb. b. Schmidt a. a. O., T. 6; Details b. Kugler, kl. Schr. 2, 223. — 2) Abb. b. Schmidt a. a. O. — 3) Abb. b. Schmidt, Grabm.; einige auch in dessen Baudenkm. T. 6. 7.

Arzfeld 2 M. *SW* v. Prüm.

Magdalenenk. 1521; Th. 1813. — Bärsch, Eifel 3, 192.

Asbeck 5/4 M. *O* v. Ahaus.

Lübke, Westfalen.

Kl.K. rü. mit oben g. *W* Th. Einschiffige Kreuzk. mit geradgeschlossenem Chor u. einer *W* Balkenempore für die Nonnen. Mit Halbsäulen besetzte Pilaster tragen die spitzen Gurtbögen der Vierung. Im Chor u. den Kreuzarmen Halb- u. Ecksl. mit reichen Kapitälern. Rippenlose Kreuzgewölbe mit herabhängenden Schlusssteinen. Paarweise geordnete Rundbogenfenster. Aeusseres einfach mit Blenden in den Giebelwänden. Th. mit Satteldach u. Staffelgiebeln.

Taufstein r. trichterförmig, oben ein geschmackvoller Fries.

Candelaber von Stein spg. 15. J.

Kreuzgang [1] r. 2. H. d. 12. J.? zweistöckig, mit Holzdecke. Die Arcaden werden abwechselnd von zwei (im Obergeschoss 3) einzelnen u. von gekuppelten Sl. getragen, hinter welchen letztern eine 3. Sl. den einschliessenden Stichbogen trägt.

Ascheberg 1½ M. *O* v. Lüdinghausen.

K. spg. 1524 (I an einem Portal), Chor jünger. Hk. mit 4 Jochen von ähnlichem aber kleinerem Verhältniss wie in Lüdinghausen. Runde Schafte mit gegliederten Sockeln u. Kapitälern. Kreuzgewölbe. Reiche Fenster mit Fischblasen. Einfacher 4eckiger Th. Der rohe 4eckige Chor mit Rundbogenfenstern. — Lübke, Westfalen.

Taufstein spätestg. 16. J., von schief gestellten Säulchen getragen.

Asmushausen 7/8 M. *O* g. *N* v. Rotenburg.

K. spg. einschiffig, 3/8 geschl. mit 2 Kreuzgewölben, ohne Dienste u. Streben; der *W* Thl. spätestg. 1518, mit Holzdecke. Ohne Th. — L. Hoffmann, Pr.; Bach.

Aspelt 1½ M. *SSO* v. Luxemburg.

K. alt, in ihren Gewölben, Sl. u. Fenstern bemerkenswerth. - *Luxemb., Public.*

Wand-Tabkl.

Asperen [2] 1½ M. *NO* g. *O* v. Gorkum.

Kreuzförmige K. mit 4eckigem *W* Th. Noch vorhanden?

---

1) Abb. b. Lübke, Westfal. T. 7. — 2) Ans. b. *Brouërius en Long* 4, 47.

Asseln 1 M. *ONO* v. Dortmund.
K. Th. rü. unten 4-, oben unregelmässig 8eckig, mit niedrigem Dach; Sch. schlicht g. — Lübke, Westfalen.

Assen $1^1/_8$ M. *SSO* v. Beckum.
Schl. Rnss. Ziegelbau, mit reicher Zierde von Köpfen aus Haustein.

Ath 3 M. *NNW* v. Bergen im Hennegau, s. Beloiel, Cambron, Leuze.
Schayes histoire.

S. Julian spg. 1394 -, 1415 †. Bs. mit Kpp. an den S.Sch. Nur der Chorschluss u. die *W*Seite mit dem einfachen 4eckigen Th. [1] sind dem Brand von 1817 u. dem Neubau entgangen.
Schl. r.; nur der untere Theil des Herrenhauses mit einem gr. überwölbten Saal u. einem gleichzeitigen grossen Camin, sowie ein Theil der Befestigungsmauern ist erhalten.
Wohnhaus [2] in d. Hochstrasse spätestg. von Ziegeln u. Haustein, mit zierlicher Eichen-Holzdecke.
Reliefs (die 4 Tugenden).

Attendorn 4 M. *NNW* v. Siegen, s. Elspe, Heggen, Helden, Kirchveischede, Valbert.
Pfk. sehr einfach. g. 14. J. mit r. *W*Th. Hk. mit wenig vortretendem Quersch., 5 Jochen u. fast gleich breiten Sch. Hohe runde Schafte mit plumpen Kapitälern. 4eckige Wanddienste. Schöne Fenster. Der 4eckige Th. mit zopfigem Aufsatz. — Lübke, Westf.
Kreuz von Messing alt-r.

Audenarde s. Oudenaerde.

Aue $4^1/_2$ M. *SSW* v. Chemnitz, s. Beierfeld, Schwarzenberg.
Tausendgüldenstube im Gasthaus zum Stern, mit schönem reichem Renaissanceschnitzwerk. 16. J.?

Augustusburg $1^3/_4$ M. *O* v. Chemnitz.
Schiffner, Sachsen; Schulz, Vortrag.
Schl. 1567—72 von Hieronymus Lotter u. Gerhard von der Mehr erbaut, später vielfach verunstaltet. Mit 4 Eckpavillons. Die K. mit über 60′ h. Gewölbe hat 3 Emporen.
Altarbild in der K. 1571 von einem Cranachschen Schüler (Bildnisse des Kurfürstenhauses als Copien aus dem berühmten Weimarschen Altargemälde). Die Schnitzerei von Meister Schreckenfuchs aus Salzburg.

Aulosen $3^3/_8$ M. *NNW* v. Osterburg.
K. spg. Ziegelbau 1428; erweitert 1487. — Adler, Bauw. 1, 92.

Averboden 1 M. *NW* v. Diest.
Wolters, notice historique sur l'ancienne abbaye d'Averb. 1849. 8, mit Abb.
K. der um 1135 gegr. Norbertiner-Abtei (E. d. 17. J.):
Schnitzaltäre zum Theil 14. J.

Axien $1^1/_2$ M. *WSW* v. Annaburg.
Dorfk. r. 2. H. des 12. J.? Ziegelbau, den Ziegel-Kk. der Mark Brandenburg verwandt. — Adler, Kolon. 10.

B.

Baasem b. Cronenburg ($3^1/_4$ M. *ONO* v. S. Vith).
K. mit sehr kunstvollem Gewölbe. (Altar 1486 fundirt). — Bärsch, Eifel I, 1, 68.

Bacharach 5 M. *W* v. Mainz, s. Gutenfels, Lorch, Oberdiebach, Pfalz, Simmern.
Pfk., „Templerk." [3] rü. rundbogig gewölbte kreuzförmige Pfl. Bs. von schlanken Verhältnissen, mit runder Chorapsis, 2 runden Then. an der *O*S. der nicht vorspringenden Kreuzarme u. einem starken viereckigen *W*Th. Im Sch. 3 einfache Joche und einfach 4eckige Pfl. Ueber den S.Sch. hohe Emporen, darüber noch kl. Bogengalerien. Alles ausser den untern Pfl. reich mit Sl. besetzt, welche die Wulste der Bögen u. Gewölbgrate tragen. Sehr zierliche u. mannigfaltige ü. Kapitäler, Eckblätter, Schaftringe u. Gliederungen. In den S.Sch. u. dem *W*Th. kommen auch spitzbogige Wölbungen vor. Der Th. enthält eine Halle mit prachtvollen frühg.

---

1) Ab. b. *Schayes, histoire* 2, 187. — 2) Ab. b. *Schayes, hist.* 2, 326. — 3) Ans. b. A. Lange, Anss. Nr. 2; L. Lange, Rhein; Quaglio, Samml. 1; OS. b. Kallenbach u. Schmitt T. 21, F. 6; b. *Hope, essay* T. 53, nebst Detail.

Knospenkapitälern an den Sl., darüber eine weite Empore, beide gegen das M.Sch. geöffnet. Reiche Portale, besonders ausgezeichnet das rundbogige *N*. An der Apsis stehen auf Streben in der Höhe der Fenster schlanke Basaltsäulchen, die runde Blendbögen tragen. Zwerggalerie mit gekuppelten Säulchen u. mit Säulchen besetzten Pfl. Fenster der Apsis u. des Quersch. g. erneuert. Die übrigen, namentlich am *W*Th. mit Säulchen umrahmt. Lisenen u. Bogenfriese. Die *O*The. ruhen auf Rundbögen, welche die Apsis mit den Kreuzarmen verbinden. Der Zinnenkranz u. die ausgekragten polygonen Eckthürmchen um den schlanken 8eckigen Helm des *W*Th. aus späterer Zeit. — Kugler, kl. Schriften.

Epitaph Meinrads von Schönberg 1596.

Wernerskp. im edelsten g. Styl. Chor 1293 †; Sch. um 1428; seit 1715 Ru. Quaderbau. Einschiffige Kreuzk.; im Chor 2, in den Kreuzarmen u. dem Sch. je 1 Joch. Chor u. Kreuzarme $^3/_8$ geschlossen. Im Sch. eine Empore über einer niedrigen Halle. Fenster 3- u. 4theilig mit vollendet schönem Masswerk u. Säulchen an den Pfosten. Wanddienste reich gegliedert mit Säulchen, deren Laubkapitäler an den Ecken der Vierung in gleicher Höhe stehen, übrigens aber je unter dem Anfang des betreffenden Diagonal- oder Schildbogens der (ganz zerstörten) Kreuzgewölbe. Rippen mit birnstabförmigem Mittelglied. Strebepfl. über dem Tragesims mit einer übereck- u. 2 kleineren geradstehenden Fialen gekrönt, hinter welchen eine grössere (zerstörte) geradstehende Fiale den Dachsims überragt, die östlichen über dem Kafsims mit schlanken Blenden u. Wimbergen geschmückt. Am *N* Kreuzarm Reste eines reichen Portals. Fenster des viel einfacheren Sch. mit Hohlprofilen. 92′ cassel. l., 60′ h. Chor u. *S* Kreuzarm zum grösseren, Sch. u. *N* Kreuzarm zum kleineren Theil erhalten. — Kugler; Reichensperger, Schriften 467; Speck, Pr.; Köln. Dombl. 1846 Nr. 18.

Wohnhäuser spg. von Fachwerk mit steinernem Erdgeschoss. — Speck u. Sunkel, Pr.

Bachem $^1/_4$ St. *O* v. Ahrweiler.

Annakp. r. kl. rechteckig, mit Apsis; g. u. modern verändert. Wandmalerei (Krönung Mariä) kölnische Schule 2. H. d. 15. J. — Baudri, Organ 1852 S. 19.

Bachstedt$_4$ $1^3/_4$ M. *NW* v. Weimar.

Relief (ein sitzender Bischof) r., wahrscheinl. vom Eingang des dem Moritzkl. zu Naumburg gehörigen Hofes, jetzt an einem älteren Wirthschaftsgebäude. — Hess, Bauw. 155.

Bahn 5 M. *S* v. Stettin, s. Fiddichow, Lindow, Wildenbruch.

Kugler, Pommern.

K. ü. Granitbau, ursprünglich Hk. ohne Quersch., jetzt mit Holzdecke, 4eckigem Altarraum u. mit dem Innern verbundener *W*Th.-Halle. Von schweren Verhältnissen u. roher Ausführung.

Balduinstein 2 St. *SW* v. Limburg an d. Lahn, s. Schaumburg.

Burg, 1325 von Kurfürst Balduin von Trier erbaut, Ru.

Balve 2 M. *OSO* v. Iserlohn.

Lübke, Westfalen.

K[1] spr. gegen 1200? Kreuzförmige Hk. mit runder Apsis am einschiffigen Chor, Nebenapsiden in der Wandstärke der Kreuzarme u. 1 *W*Th. Im Sch. 3 einfache Joche. Pfl. mit je 4, Pilaster der S.Sch. mit je 1 Halbsl. als Träger der Gurtbögen besetzt. Die Pfl. ohne Gesims. Bei den Sl. vertritt eine 4-eckige Deckplatte mit Schmiege über 4 Eckknollen die Stelle des Kapitäls. Im M.- u. Quersch. rippenlose rundbogige Kreuz-, in den S.Sch. Stichkappengewölbe. Der 4eckige Th., der mit dem Sch. durch rundbogige Oeffnungen verbunden ist, enthält im Obergeschoss eine Kp. mit Altarstein u. 2 ehemals gegen die K. geöffneten Fenstern. 4 reiche Portale. Ueber jedem S.Sch.-Joch ein Dachgiebel mit Rundbogenfenstern.

Sc. im Tympanon r.:

am Portal des *S*S.Sch. (Christus am Kreuz mit Maria u. Johannes zu den Seiten) ohne besondere Bedeutung.

am Portal des *N*S.Sch. (Christus auf dem Regenbogen in der von 2 knieenden Engeln gehaltenen Mandorla) Die Engel sind lebendig aufgefasst u. mit feinem Sinn für das Plastische ausgeführt.

Barby 2 M. *W* v. Zerbst, s. Flötz, Walternienburg.

K. ü. Die Fenster der Giebelseiten pyramidal gruppirt. — Puttrich.

Relief in der Johannisk. (Anbetung tung der Könige mit den Figuren[2] des

---

1) Abb. b. Lübke, Westf. T. 11; Qs. auch b. Kugler, Baukunst 2, 433. — 2) Ab. b. Puttrich B. 4 (Abtheilung 2, Lief. 19—23), T. 5c.

Grafen Albert v. Barby u. seiner Gemahlin Jutta) g. 2. H. des 14. J. — Andere Grabmäler etwas jünger.

Bardowik 1 M. *N* v. Lüneburg.

Dom: Th. r. Steinbau; das Uebrige g. 14. J., Ziegelbau. Hk. mit noch weiteren r. Resten? — Fiorillo, Gesch. 2, 68; Vogell.

Glasmalereien, 1852 restaurirt.

Barenbusch 2½ M. *SSO* v. Neustettin (8½ M. *SO* g. *N* v. Cöslin).

K., Holzbau, in der Anlage den schlesischen Holzkirchen (zu Bauerwitz, Lubom, Radoschau etc.) ähnlich. — Kugler, Baukunst 2, 533.

Bärenstein 3¾ M. *S* v. Dresden.

Schl. mit niedrigem rundem Th. u. 3 bis 4 Geschossen. — Schiffner, Sachsen.

Barsinghausen 1½M. *W* v. Gehrden, Hannover.

K. [1] des 1203 gegr. Nonnenstifts rü. 1. H. des 13. J.? Quaderbau. Kreuzförmige Hk. ohne Th. mit halbrunder Chorapsis, aussen polygonen Apsiden an der *O*S. der Kreuzarme, Nonnenemporen im *S* S.Sch. u. *S* Kreuzarm über durch Mauern abgetrennten Räumen. Im Sch. nur 1 Joch. Spitzbogige Kreuzgewölbe mit Wulstrippen auf Ecksäulchen und Gurtbögen auf Pilastern, im M.Sch. □, in den S.Sch. rechteckig. Fenster innen rund-, aussen spitzbogig. Im Erdgeschoss des *S* Kreuzes 4 auf einer M.Sl. ruhende Kreuzgewölbe. An den *O* Thlen. Lisenen u. schwach spitzbogige Friese. — Lübke, Westfal.; v. Hodenberg, Archiv d. Kl. B.

Barth 3¼ M. *W* von Stralsund, s. Flemendorf, Kenz.

K. g. 14. J.? Hk. mit 1schiffigem geradgeschlossenem Chor u. 1 4eckigen Th. mit Giebeln über der *W* 3fachen Vorhalle. Schafte 8eckig. Scheidebögen lebendig gegliedert. Am Sch. ein Spitzbogenfries. — Kugler, Pommern.

Mauerth. g. 14. J.? rund, mit Zinnenkranz u. Kegeldach. — Dgl.

Baruth 3¾ M. *ONO* v. Jüterbog.

Otte, Grundzüge 14.

K. g. mit 8eckigen Schaften, ohne Gewölbe. Die im *O* schräg abgeschnittenen S.Sch. bilden mit dem M.Sch. einen 3seitigen Schluss.

Bassum 3½ M. *S* v. Bremen.

K. [2] des zwischen 847 und 65 gegr. Benedictinernonnenstifts ü.; Ablass zum Bau um 1328. Kreuzförmige Hk. mit 3 Doppeljochen, runden Apsiden am Chor u. an d. *O* Seite der Kreuzarme und 1 4eckigen Th. über der Vierung. Ziegelbau mit Hausteindetails. 169′ hannov. l. Hauptpfl. des Sch. kreuzförmig mit 4 Pilastern u. 4 Ecksl. Zwischenpfl. 4eckig, sehr dünn und schlank. Arcaden und Gewölbe im steilen Spitzbogen, im M.Sch. mit ungegliederten Rippen, in den S.Sch. ohne Rippen. Die Pfl. der Vierung sind stärker als die des Sch. u. haben, statt deren Ecksl., übereckstehende Pilaster. Die Kapitäler sind hier z. Theil würfelförmig, dagegen die an den Ecksl. des Chors mit spr. Laubwerk geschmückt u. die Basen mit reichen Eckblättern versehn. Das Innere wird durch hölzerne Emporen verunstaltet. Aussen gliedern die Chorapsis Lisenen, spitzbogige Fenster u. Friese, den Chorgiebel zierliche g. Blenden, das Quersch. Ecklisenen, rundbogige Fenster u. Friese, den niedrigen 4eckigen Vierungs-Th. mit Walmdach spitzbogige Arcadenfenster u. Lisenen an den Ecken wie in der M. der Seiten, das Sch. Lisenen von Sandstein. In den *N* Kreuzarm führt ein rundbogiges Portal in einem giebelförmig abschliessenden Mauervorsprung mit 2 Paar Sl. im Gewände. Ueber der *W* S. der S.Sch. waren urspr. 2 The.

Bastnach (Bastogne) 11½ M. *NW* v. Luxemburg.

K. g. 15. J.

Malereien an den Gewölben aus d. 15. J.

Battenberg 1¾ M. *WSW* v. Frankenberg, s. Battenfeld, Bromskirchen, Frohnhausen, Hatzfeld, Leisa.

K. „enthält 4 runde unförmliche Sl. mit Knäufen u. Spitzbogengewölbe.“ — Dieffenbach, Tagebuch.

Battenfeld ¼ St. *O* v. Battenberg.

K. [1] spr. Gewölbebau mit Quersch., 2 Doppeljochen, rechteckigem Chor und rechteckigem Th. vor der *W* Seite. S.-Sch. zerstört. Dicke hurze 4eckige Pfl. mit Pilastern für die rundbogigen Gewölbegurten. Sehr kurze Kreuzarme mit Tonnengewölben. Spitzbogige Chorfenster. Einfach u. niedrig.

Bau 1 M. *NW* v. Flensburg.

K. sehr alter Feldsteinbau ohne Th. — Schröder, Schleswig.

Bauerwitz 3 M. *WNW* v. Ratibor, s. Radoschau.

---

1) Abb. b. Lübke, Westfalen, T. 12. — 2) Unvollst. Abb. in Niedersachsens Denkmäl. 1, T. 20, S. 87--96.

1) Abb. in Hessich. Denkmäler Band 1.

Holzk. ü. mit Malereien aus dem Mittelalter. — Zeitschr. für Bauwesen 1852.

Baumburg (Alt-) s. Boymburg.

Bautzen 6½ M. *ONO* v. Dresden, s. Göda, Löbau, Neustadt, Sebnitz.

Puttrich, B. 2 (Abth. 1, Liefr. 19. 20).

Dom [1] S. Peter spg. 1441—54; Gewölbe 1497; The. 1502 voll. Hk. von sehr leichten Verhältnissen mit 5seitig geschlossenem Umgang um den 3seitig geschlossenen Chor, einem 2. kürzeren S.Sch. an d. *S* Seite u. 2 *W* Then. Die Mauern u. Schaftreihen sind krumm u. convergiren gegen *O*. 8eckige Schafte. Netzgewölbe.

S. **Maria-Martha** 1458 †. — v. Bose, Sachsen.

S. **Michaelsk.** 1429. — das.

S. **Nikolaik.** seit dem Hussitenkrieg Ru. — Das.

Schl. **Ortenberg** g. nach § 1443; hergestellt 1635. Jetzt Sitz der Kreisbehörden.

Bildwerk über dem Thore (König Mathias auf dem Thron, von Engeln gekrönt, zu seinen Füssen ein Löwe) 1486 (I), sehr vorzüglich. — v. Quandt, Hinweisungen 44.

„**Wendischer Th.**" an d. neuen Caserne g.

Beaufort ¼ M. *SW* v. Huy.

Schl., r.? Ru.

Beaufort 5/4 M. *N W* v. Echternach?

K. wie in Aspelt; 13. oder A. des 14. J.? — Bärsch, Eifel 2, 2, 277.

Wand-Tabkl. — **Grabstein** 1558.

Schl., Ru. — *Luxemb. Public.* 6, 104.

Beckum 5/4 M. *O* v. Aalen.

Pfk. g. kreuzförmige Hk. Der lange 3/8 geschlossene Chor mit Eckdiensten u. das Quersch. A. d. 14. J.? Das Langhaus mit breiten S.Sch., 4 Jochen, runden dienstlosen Schaften, runden Wanddiensten u. Kreuzgewölben, sowie der 4eckige *W* Th. (mit Zopfdach) aus dem 15. J. Fenster im *O* 4-, im Sch. 3theilig. — Lübke, Westfalen.

Taufstein rü. 8eckig, mit Reliefs (die Apostel, Taufe u. Herrlichkeit Christi) in edlem Styl.

Relief neben dem Eingang eingemauert (Anbetung der Könige) r. streng aber sinnig.

Reliquiar von vergoldeten Silberplatten ü. mit reicher Architektur.

1) Gr. b. Puttrich, Sachsen a. a. O., T. 13, s.

Rathh. g. nach Analogie des R. zu Münster, aber einfacher, mit einer Laube u. einem mit Fialen gekrönten Treppengiebel. — Lübke.

Bedburg 1 St. *S* v. Cleve.

K. des 1121 gest. Frauenkl. Kreuzk., wovon nur ein schönes r. Portal erhalten ist. — E. aus'm Weerth, Bildnerei 1, XVI.

Reliefs r., wahrscheinlich vom Grabmal des Grafen Arnold II v. Cleve † 1162. — Mooren u. Schneider 45.

Pfk.: 4 **Steinfiguren** [1] (Hund, Sirene, Mann u. Bestie) r. 12. J., vielleicht Träger eines Taufsteins.

Reliquienkreuz [2] von vergoldetem Messing g., überaus schön, mit gravirten Darstellungen (Christus am Kreuz, Gott Vater u. 3 Heilige — Maria mit dem Christuskinde u. 4 Heilige).

Beelitz 2¾ M. *NW* v. Luckenwalde, s. Blankensee.

K. g.?

Gotteskasten g.? mit Eisen beschlagen.

Beelitz s. Belitz.

Beersel 5/4 M. *SSW* v. Brüssel.

K.: **Grabmal**: [3] Heinrich von Witthen u. seine Frau †† 1454 u. 62. Sehr verstümmelt.

Schl. [4] nach der Zerstörung von 1490 neu erbaut. Ziegelbau mit 3 dicken halbrunden Then. In einigen Gemächern g. Gewölbe. Fenster meist 4eckig. Ru. — *A. Wauters* im *Messager* 1841, 439—460.

Beeskow 4 M. *SW* v. Frankfurt a. O., s. Herzberg.

Marienk. g. 14. u. 15. J. Ziegelbau. Hk. mit 1 *N* u. 2 *S* S.Sch., 7seitig geschlossenem Chor u. 200' h. Th., der sich über der M. der *W* Seite 8eckig erhebt. 195' l. Schafte 8eckig. — Otte Handb.; dessen Grundzüge.

Schl. 1580 mit Gemälden von Basilius Butzkius, Illuminirer in Thurneyssers Druckerei. — Faber, Lexicon.

Behlendorf 2½ M. *S* v. Lübeck.

K. ü. einschiffig, mit □ Chor. Der ältere Theil von gr. Feldsteinen, das übrige von Backstein. In der *O* Wand 3 kl. Fenster u. ein zierlicher Giebel; an der *S* Seite des Chors eine spitzbogige Thür. Am Sch. gekuppelte Spitzbogenfenster in einer Blende, deren 2

1) Abb. b. Weerth, Bildnerei 1, T. 10, F. 3. — 2) Abb. daselbst F. 1. 2. — 3) Ab. im *Messager* 1839, 384. — 4) Ab. im *Messager* 1841, 439.

Rundbögen auf einem Kragsteine zusammentreffen. Vor der *W* Seite ein isolirter hölzerner Th. — Milde, Pr.

Beidendorf 1 M. *SSW* v. Wismar. Lisch, Jahrb. 19, 408.

K. g. Ziegelbau, einschiffig 2. H. des 15. J.? *W*Th. 16. J.; Chor gü. 13. J. Im rechteckigen Chor 2 Kreuzgewölbe. Die Rippen mit spitzem Kleebogenprofil u. die halbrunden Gurtbögen ruhen auf starken runden Diensten mit (würfelförmigen?) Kapitälern. Aussen Lisenen, Friese u. im Giebel 3 Blenden in pyramidaler Gruppe. Im Sch. ruhen die Gewölbe auf rohen Kragsteinen, ihre Rippen, mit Birnstäben zwischen 2 Hohlkehlen, begleiten sie auch in der Längenrichtung. Unter den ungegliederten 2- u. 3theiligen Fenstern je 2 Stichbogenblenden. Das Innere des gleich breiten Th., mit Stichbogenfenstern u. hohem Helm, ist zum Sch. gezogen.

Beierfeld 1½ St. *O* v. Aue.

Statuen aus einem Schnitzaltar.

***Beilstein** 1 M. *SO* v. Cochem, s. Bruttig, Briedern, Oberernst.

K. spg. Hk. mit breiten S.Sch. geradgeschlossenem Chor, stark vorspringenden Strebepfeilern, runden Schaften. *W* Seite u. Dachreiter Russ. — Kugler, kl. Schrift.

Burg, grossartige Ru., mit 1 4eckig. Th.

Belen 1½ M. *O* v. Warendorf, siehe Clarholz, Lette, Ostenfelde.

K. rü. einschiffig mit geradgeschlossenem Chor. Kreuzgewölbe auf Pilastern, mit spitzen Gurtbögen. Fenster rundbogig. Lisenen u. Spitzbogenfriese auf auf Kragsteinen. Th. mit Walmdach u. Treppengiebeln. — Lübke, Westfalen.

Belgard 1 M. *OSO* v. Cörlin.

Marienk. g. 14. J. ausgezeichneter Ziegelbau. Hk. mit einschiffigem halb 8eckig geschlossenem Chor; vor der *W* Seite ein Th., dessen hohe Halle mit dem M.Sch. zusammenhängt. Schafte mit rechtwinkligen Rücksprüngen, deren Ecken mit Rundstäben gegliedert sind, je einem runden Dienst für die M.Sch.-Gewölbe u. einfachem Gesims, über welchem, neben den Scheidebögen die, wie diese, einfache aber reine Gliederung der Blenden des M.Sch. aufsetzt. Die Sterngewölöe sind im M.Sch. zerstört. — Kugler, Pommern.

Belitz ¾ M. *NNO* v. Stendal.

Dorfk. r. 1204. 1schiffiger Granitquaderbau mit *O*Th. an den sich die Chorapsis lehnt. — Adler, Bauw. 1, 92.

Belitz ¾ M. *OSO* v. Lage.

Lisch, Jahrbücher 12, 469.

K. g. Hk. Der 3seitig geschlossene Chor mit 3 Gewölben, das Sch. mit 3 Scheidebögen ohne Gewölbe. Schwer.

Taufstein von Granit gross, schön verziert.

Weihkessel glatt, von guter Form.

Holzstatue (Christus u. Heilige) sehr alt, derb u. etwas plump, doch charakteristisch.

Belk 2¼ M. *WSW* v. Nicolai.

Holzk. zum Theil 15. J. — Luchs, Schlesien.

Bellersheim 1 St. *O* v. Münzenberg, s. Obbornhofen.

Oberburg: äusseres Thor 1554. — Dieffenbach, Tagebuch.

Belm 1 M. *NO* v. Osnabrück.

K. r., angeblich aus Wittekinds Zeit. — Deutsch. Correspondenzblatt 3, 25.

Taufstein spr. 13. J. reich u. zierlich. — Osnabr. Mittheil. 5, 338.

Beloiel 2 St. *SSW* v. Ath.

Schl. 12. oder 13. J.; ganz modernisirt. Mit 4 Eck-Then. — *Schayes, hist.* II.

Belzig 4 M. *S* v. Brandenburg, siehe Dahmsdorf, Mörz, Raben, Wiesenburg.

K. Granitbau. ü., O Theil g. — Otte, Grundzüge.

Schl. Eisenhart sehr alter Granitbau.

Bendorf 1 M. unterhalb Coblenz, s. Romersdorf, Sayn.

K. rü. 1 H. d. 13. J. Gewölbte Pfl. Bs. mit sehr niedrigen S.Sch., 2 Doppeljochen, viereckigem Chor mit halbrunder Apsis, ohne Quersch. u. ohne Th. Von den 4eckigen Pfl. hat der mittlere im M.Sch. eine rechtwinkl. Vorlage u. eine Halbsl. Kreuzgewölbe mit Rippen und spitzen Gurtbögen. Saubere Laubkapit. Fein spr. Profile. Fenster des M.Sch. aussen von z. Theil mit Spitzbögen abwechselnden Rundbögen umfasst. Die kuppelgewölbte Apsis innen u. aussen mässig verziert. Das Ganze sorgfältig ausgebildet. — Kugler, kl. Schriften 2, 215.

Benninghausen 1 M. *W* v. Lippstadt.

K. sehr zierlich spg., mit r. *W*Th. u. halb 8eckigem Chorschluss. Einschiffig. Kreuzgewölbe auf reichen Laubkragsteinen, Fenster mit Fischblasen. — Lübke, Westfalen.

Tabkl. spg. zierlich, z. Theil zerstört.

Taufstein spg.

Bentheim 2½ M. *W* v. Rheine.

Schl. [1] die runden Eck-The. und der 4eckige Th. mit Bogenfriesen, letzterer auch mit Zinnen u. ausgekragten Eckthürmchen.

---

1) Ans. b. Osterwald, Hannover.

Bentwisch 3/4 M. *NO* v. Rostock.
K. g. Ziegelbau, einschiffig; der etwas schmälere 3/8 geschlossene Chor mit 2 Jochen hat „halbrunde" Wanddienste, 2- u. 3theilige Fenster, das Sch. 4theilige Fenster, zerstörte Gewölbe, 2 „mit flachen Lilien ohne Profil eingefasste Spitzbogenpforten" u. im *W* ein schön profilirtes grosses Portal. — Lisch, Jahrb. 22, 320.
Schnitzaltar (Kreuzigung u. je 4 Heilige in 2 Reihen; auf den Flügeln ebenso die 12 Apostel u. 4 Bischöfe, schöne hohe Figg. unter Baldachinen) g. 1. H. d. 15. J.? von vorzüglicher Arbeit u. bedeutender Grösse. 1851 schlecht restaurirt.

Berburg 5/4 M. *S* g. *W* v. Echternach.
Schl., Ru. — *Luxemb.*, *Public.* 6, 103.

Berg [1] 2 St. *WSW* v. Naarden.
Dorfk. g. polygon geschlossen. Strebepfl. nur am Chor.

Berge 2 1/4 M. *ONO* v. Osterburg.
Dorfk. r. Ziegelbau. — Adler, Bauw. 1, 92.

Bergebersbach 2 3/4 M. *O* g. *S* v. Siegen.
Pfk. — Vogel, Nassau.

Bergen im Hennegau 7 M. *SW* von Brüssel, s. Ath, Gislain, Sonien.
Osten, Bilder; *Schayes, hist.*; Schnaase, Briefe.
S. Elisabeth. spg. 1516—88; grösstentheils modernisirt. Der K. S. Waltrud verwandte Bs.
S. Nikolaus g. kl. Die runden Schafte mit 8eckigen Basen älter als die Kapitäler. — Schnaase.
S. Waltrudis [2] spg. Matthäus van Layens wurde nach Bergen von Löwen berufen, um mit einem Meister aus Valenciennes den Plan der K. zu entwerfen, welche 1450 im Bau begriffen war, aber erst 1582 gew. wurde; Gewölbe der S.Sch. 1525 u. 27, des M.Sch. 1576 (I); 1580—89; Meister waren u. a. Jan van Thuin † 1556 u. sein Sohn, der die K. vollendete. 108m, 6 l.; Th. 190m h. projectirt. Sehr reich, angeblich eine der schönsten Kk. Belgiens. Bs. mit wenig vortretendem Quersch., 7seitig geschl. Chor mit einem Kranz von aus dem 8eck construirten Kpp., S.Kpp. an den S.Sch. u. einem unvollendeten spätestg. *W*Th., der, um 1456 beg., nach langer Unterbrechung 1619—30 bis zur Höhe des M.Sch. Daches ausgeführt wurde. Schafte reichgegliedert, ohne Kapitäler. Triforium mit reichdurchbrochener Galerie. Fenster des M.Sch. mit sehr reichem Masswerk. Kreuzgewölbe von Ziegeln (mit Rippen, die gleich allen übrigen Bautheilen aus blauem Stein bestehen), in den S.Sch. über ☐ Feldern. Das Innere macht wegen mangelnder Uebertünchung einen guten Eindruck. S.Kpp. mit Giebeln. Strebebögen. Giebelseiten des Quersch. aussen unvollendet.
Grabreliefs: — Waagen, Bildhauerschule S. 9; Schnaase, Gesch. 6, 564.
Maria mit dem Christuskinde, ein knieender Ritter u. sein Schutzpatron, in sehr zierlicher g. Architektur 1418.
Ein ähnliches für Mann u. Frau, etwa aus derselben Zeit.
Hl. Dreieinigkeit in schöner Architektur 1431.
Schnitzaltäre spg.
Altar der hl. Magdalena im linken S.Sch. Renaissance 16. J., von Jacob van Breuck. — *Schayes, hist.*
Glasmalereien im Chor 1. H. d. 16. J., prachtvoll.
Rathh. [1] zierlich spg. 1458 (nicht 1440) beg., 2stöckig, die zweitheiligen Spitzbogenfenster mit geschweiften Wimbergen. Der Balcon über dem Thor 1777. Zopfiger Dachreiter.

Bergen 1 M. *NO* v. Frankfurt a. M.
Thor 1487 (I). — Nassau. Annal. 6, 363.

Bergen auf Rügen, s. Garz, Gingst, Sagard, Schaprode, Vilmnitz.
Marienk. des nach 1180 gest. Nonnenkl. spr. 1193 †; spg. nach § 1445. Ursprünglich Bs. [2] mit runder Chorapsis, Nebenapsiden an der *O* S. der Kreuzarme, einer *W* Vorhalle u. darüber befindlichen Empore, die im Aeussern 1 zweites Quersch. bildete. Hiervon nur noch der Unterbau der Apsis, die Mauern des Chors u. Quersch., die Scheidebögen des Kreuzes u. das *W* Portal nebst Theilen der Vorhalle übrig. Von dem roh spg. Umbau der Zeit nach 1445 stammt der 3seitige Oberbau der Apsis, das Langhaus mit gleich h. Sch. und 8eckigen Schaften, sowie alle Gewölbe her. Ziegelbau. Ru. — Kugler, Pommern; Mertens, Taf.
Grab 1470. — Mertens.

---

1) Ans. b. *Brouërius en Long* 5, 299. — 2) Inneres u. Facsimile des Th.-Risses b. *Châlon, tour.*

1) Ans. b. *Schayes, hist.* 2, 274; im *Messager* 1843 S. 40; die schön g. eisernen Thorbeschläge daselbst S. 42. — 2) Ab. eines Ziegelwürfelkapitäls bei Quast, Ziegelb. F. 5; andere b. Kugler, Baukunst 2, 564.

Berghausen 3/4 M. *NW* v. Schmallenberg.

K. höchst einfach r. gewölbte Pfl.Bs. mit Quersch., Chor- u. Nebenapsiden, 1 Joch im Langhause u. 1 4eckigen Th. über d. *W*Seite des M.Sch. Pfl. ohne Gesimse. In den S.Sch. halbe Kreuzgewölbe. — Lübke, Westfalen.

Giessgefäss von Messing r., in Form eines Löwen.

Bergheim 1 St. *NNW* v. Niederwildungen.

Curtze, Waldeck 362 f. 386.

K. r. mit 6 gerade durch d. M. aufgestellten Sl., von welchen die letzte sich von den übrigen unterscheidet. Der Th. steht bei dem einen ganz anderen Styl zeigenden Chor u. scheint gleichfalls jünger als die K. Am späteren Giebel ein kanzelartiger Vorsprung. Nach Spuren an d. *W*S. war die K. anscheinend ursprünglich grösser.

Schnitzaltar g. um 1400? (Christus am Kreuz, Maria u. Johannes) mit Gemälden auf den Flügeln (nur 4 Heilige sind noch erhalten) Reste.

Bergzau 1 M. *WSW* v. Genthin.

Dorfk. spr. Ziegelbau, ähnlich der K. zu Melkow, aber etwas grösser. — Adler, Bauwerke 1, 43.

Berich 3/8 M. *W* v. Waldeck,

Curtze, Waldeck 368. 388. 400 f.

Kl.K. g. 15. J. einschiffig mit polygonem Schluss u. 6 Jochen. *c.* 80′ l. 25′ br. 60′ h. Gut erhalten, ein Theil durch eine Bretterwand abgeschlossen.

Schnitzaltar (Maria mit d. Christuskinde u. 2 weibl. Heilige; auf den Flügeln Geburt u. Anbetung der Könige; aussen Christus am Kreuz, Maria, Magdalena, 5 Spezerei bringende Frauen) A. d. 14. J.?

Glasmalereien (Maria mit dem Christuskinde u. 2 weibl. Heilige) von prachtvoller Wirkung.

Beringen 1 3/4 M. *NO* v. Diest.

K. Langhaus grösstentheils r. E. d. 12. J.? An der *N*S. ein vermauertes Portal. Darüber in 3 mit 1 flachen Steingiebel geschlossenen Feldern Christus, Petrus u. Paulus in rohem Relief. — Mone im Anzeiger 3, 110.

Berka 1/2 M. *S* v. Gerstungen.

K. Th. g. 1432? (I); Fenster 1553; Sch. 17. u. 18. J. Der gewölbte Chor im Erdgeschoss des Th. — Rein, Wanderungen 411 f.

***Berlin** s. Bernau, Buchholz, Grossbeeren, Herzfelde, Köpenick, Kremmen, Lindenberg, Marienfelde, Mittenwalde, Neustadt - Eberswalde, Schmargendorf, Spandau, Strausberg, Tempelhof, Weissensee.

Adler, Berlin; Büsching, Reise; Faber, Lexicon; Kugler, Kunstschätze; Nicolai, Beschr. v. Berlin u. Potsdam; Seidel, Künste; Tölken, Kunstbl. 1828, 139—142. 147; A. F. Wessely, Berlin von d. ältesten bis auf d. neueste Zeit 1855 f.

Dom:

Doppelgrabmal [1] des Kurfürsten Johann Cicero † 1499. Das untere, vor 1510? von Peter Vischer (?), einfach, schlicht natürlich und mit gutem künstlerischem Gefühl gearbeitet; das obere [2], von Johann Vischer 1530, steht an Würde u. Leben erheblich zurück. — Kugler im D. Kunstbl. 1851, 368; Döbner in „Dioskuren“ 1859 Nr. 61.

Dominicanerk. um 1280; g. Hk.; 1536 zur „hl. Kreuzk.“ mit h. Giebeln u. Then. prachtvoll umgebaut; zu Gunsten des 1747 beg. „Domes“ zerstört. — A. 9 f. 14. 26.

Franziscanerk. [3] (1271: hiervon wahrscheinlich die Granitmauer des *N*S.Sch., welche ursprünglich mit schönen geometrischen r. Ornamenten bemalt war) frühg. 1290 beg. (I) Ziegelbau. Chor 1345 (A.) Bs. mit 4 Jochen. Pfl. abwechselnd 4eckig, mit 4-, u. 8eckig mit 8 Halbsl., tragen auf niedrigen an den Sl. theils runden, theils 4eckigen Kapitälern mit theils spr., theils g. Blättern die hohen spitzen Arcaden, die in der M. ihrer Laibung nur einen breiten rechtwinkligen bemalten Vorsprung statt der Gliederung haben. Fenster 3theilig, im *S*S.Sch. zum Theil 2theilig. Die hohen Kreuzgewölbe, die im M.Sch. fast quadrat, in den S.Sch. rechteckig sind, ruhen in letzteren auf Laubkragsteinen. Rippen mit scharfem Birnprofil. Der schöne Chor mit 2 Jochen u. 7/10 Schluss hat im Polygon 3theilige Fenster mit zierlichem Masswerk (4-, 6pässe, spitzbogige 3pässe, spitze Kleebögen) von gebranntem Thon, unter denselben 3fache Blenden mit Kleebögen unter einem gemeinsamen gegliederten

---

1) Abb b. Rabe, Forschungen II. 1. — 2) Ab. b. Otte, Handb. 42. — 3) Inneres b. Guhl u. Caspar T. 56 Nr. 7; Details b. Kugler, Denkm.; auch in dessen kl. Schriften; dessen Baukunst 3, 455—457; Ans. in Illustr. Zeitg. B. 4, S. 301.

Spitzbogen, in den Ecken Dienste mit dem Rippenprofil. Im Langchor ruhen die runden Dienste mit einfachen Kapitälern über den Chorstühlen auf mannigfach mit Thieren geschmückten Kragsteinen [1]. Im Lichten 166′ l., 66′ br. Das Aeussere sehr einfach, namentlich die Strebepfl., die am M.Sch. sehr schmal sind. Unter dem Dache ein deutsches Band, an der *W*Seite ein spitzer Kleebogenfries [2]. Der Giebel erhält durch rechtwinklig vorspringende im 3eck sich kreuzende schmale Streifen eine einfache Gliederung. Das *W*Portal mit reich gegliedertem Gewände [3] hat am M.-Pfosten ein sehr zierliches Kapitäl [3]. Die 2 8eckigen Thürmchen zu dessen Seiten u. das ausgekragte am Giebel rührt von einer neueren Restauration her. — Kugler, kl. Schrift.; v. Quast; Bellermann, Kl.

Chorstühle g. 1383 (Mertens), darüber spg. Täfelungen um 1500? mit 30 schön geschnitzten runden Schilden [4], deren auf das Leiden Christi bezügliche Symbole theilweise bemalt sind.

Holzsc. unter dem Triumphbogen (Christus am Kreuz, an dessen Armen die Evangelistenzeichen, zu den Seiten Maria u. Johannes) sehr trefflich g., bemalt.

Altarschrein im *N*S.Sch. (3 sitzende Heilige in reicher spätestg. Architektur), bemalt u. vergoldet, trefflich.

Gemälde: Johannes v. Hohenloch † 1412 kniet vor dem Heilande, dessen Blut in einen Kelch strömt. A. des 16. J.? Sehr übermalt.

Epitaph (Aschied Christi von Maria) 1521 (I), vielleicht von Lucas Cranach, dann aber sehr verwaschen. — Waagen.

In der Sacristei: **Messinggefäss** in Form eines 6eckigen Pocals, mit Thürmchen u. Reliefs (Leben des Herrn), noch vorhanden?

Kapitelsaal einfach spg. 1471—74 von Meister Bernhard erbaut (I), mit Kreuzgewölben, getragen von 4 in einer Reihe stehenden niedrigen runden Schaften mit Kapitälern.

Conventsaal spg. 1516—18 (I), mit trefflich verzierten Schlusssteinen an den einfachen Sterngewölben.

Hl. Geistk., Spitalkp., g. 1313 u. spg. 1476. 1schiffiger Ziegelbau mit schönen Sterngewölben. An der geraden *O*Wand 3 Fenster mit alt-g. Ziegelmasswerk u. ein Giebel mit Blätterverzierung. — A. 10. 14.

S. Georg, Spitalkp., schlicht g. 1331; zerstört. — A. 11.

S. Gertrud, Spitalkp., schlicht g. 1405–11; zerstört. — A. 11.

S. Maria [1], Pfk., (zwischen 1260 u. 70?) g. 1340 beg.?, mit Benutzung des Granitmaterials vom 1. Bau in Ziegeln ausgeführt; Obermauern u. Gewölbe nach §§ 1377 u. 80 erneuert — 1405; Th. E. des 15. J. — Hk. mit 1schiffigem $^5/_{10}$ geschl. Chor u. schwerem 4eckigem *W*Th. Im Sch. 6 Joche. M : S : J = c. 2 : 1 : 1. Die 8eckigen Schafte mit je 8 sehr starken $^1/_2$runden Diensten auf den Flächen. Der Sockel, mit aus kl. $^1/_4$Kehle, Plättchen u. schwerem $^1/_2$Wulst gebildeter Gliederung, u. das gegliederte Kapitäl um die einzelnen Schaftglieder herumgekröpft. Die h. schönen Kreuzgewölbe auf der gemeinsamen dünnen runden Deckplatte der Schafte aufsetzend. Die Fenster 3theilig mit 3 an den Hauptbogen anstossenden Spitzbögen. Inneres 245′ l. Das Aeussere sehr nüchtern. Vor der *W*Seite eine spg. Vorhalle, über der sich der oben zopfige Th. erhebt. Am Giebel [2] eines *S* Anbaues 7 den Rand überragende fialenähnliche Pfosten, welche Spitzbogenblenden einschliessen. — A. 6. 8. 10; Lotz; Lübke, Todtentanz.

Taufkessel g. 1437 (I), nicht 1434 gegossen, wahrscheinlich von Meister Heinrich v. Magdeburg, rund, von 4 Drachen getragen, mit 15 Reliefs (Christus, Paulus; gegenüber Maria mit dem Kinde; die 12 Apostel; alles kurze Figg. mit weicher Gewandung) geschmückt. Im Boden des darin stehenden getriebenen Messingbeckens der englische Gruss. — Fiorillo, Gesch. 2, 208; Lotz.

Sc. hinter dem zopfigem Choraltar (Christus am Oelberg) spg.?

Relief unter der Empore (Bildniss von Joachim Zermer) 1543.

Statuen im *N*S. Sch. (die Evangelisten [3], denen jedoch statt menschlicher Köpfe die ihrer Attribute gegeben sind). — Leipzig. Bericht 1826 S. 13.

---

1) Abb. b. Kugler, kl. Schr. — 2) Ab. b. Essenwein, Backsteinb. T. 15, F. 5. — 3) Ab. b. Kugler, kl. Schr. — 4) Abb. b. Kugler, kl. Schriften.

1) Gr. b. Lübke, Todtentanz. — 2) Ab. b. Essenwein, Backsteinb. T. 32, F. 1. — 3) Abb. in Leipzig. Bericht 1826, T. 9–11.

Gemälde: — Tölken 1828, 139.
2 kleine von 1527.
2 andere (Sündenfall; Gesetzgebung auf Sinai) aus derselben Zeit?
Ezechiel 1559.

Frescogemälde [1] in der Vorhalle (Todtentanz in fast lebensgr. Figg.) g., aber c. 1470, originell angeordnet, neuerlich aufgedeckt; vielfach verletzt. — Lübke, Todtentanz.

S. Nikolaus, Pfk.: *W* Bau unten rü. zwischen 1230 u. 40? von Granitquadern; die 1514 von Meister Peter Ottner aufgesetzte Th.-Spitze 1551 u. 1734 erneuert; das Uebrige [2] g. Ziegelbau 1330 beg.?, der Chor 1375 beg.; nach § 1380 eilig u. mittelmässig voll.; Doppelkp. S. Maria an der *S*S. edel spg. 1452 gegr.; Thle. der Obermauern, Gewölbe, viele Fenster, hl. Kreuzkp. (an der *N*S.) 1460—87 erneuert. Hk. mit 8 Jochen u. $^3/_8$ Schluss, um den die S.Sch. einen $^7/_{16}$ Umgang bilden, im Innern 171′ l. M : S : J = c. 15 : 9 : 9. Die Schafte wie in der Marienk., jedoch mit einfacheren Kämpfergesimsen. Im Chorpolygon sind die zwischen den Schaftdiensten übrig bleibenden Ecken mit Zickzackstäben verziert, die sich an den Scheidebögen fortsetzen. Die Kreuzgewölbe mit gut gegliederten Rippen minder hochstrebend als in der Marienk. Unter den Fenstern überall niedrige rechteckige S.Kpp., über welchen ein Umgang die etwa mit der H. ihrer Länge nach innen gezogenen Streben durchbricht. Fenster im Sch. theils 4-, theils 5theilig mit plumpen Pfosten, im Chor 3-theilig, mit hohlprofilirten Pfosten u. Zickzackstäben im Gewände (letztere auch am Dachsims des Chors). Ueberall stossen die Spitzbögen der einzelnen Felder an den Fensterbogen an. An der Liebfrauenkp. ein sehr zierlicher Giebel [3]. An dem schon ursprünglich auf e i n e n Th. angelegten br. *W* Bau ein niedrig spitzbogiges Portal mit rechtwinklig abgetreppten Gewänden u. theils rundbogige theils kreisförmige Fenster. — A. 5. 7. 10. 13; Deutsch. Correspondenzbl. 7, 33; Lotz; Otte, Handb.

Alabastersc. (Geschichte de Tobias) 1558.

Steinreliefs:
Epitaph des Lorenz Bagius 1549.
Christus als Sieger über Sünde, Tod u. Teufel 1556.
Sündenfall 1556.

Taufbecken 1563 von Stephan Lichtenhahn aus Zinn gegossen, bemalt.

Kelch von vergoldetem Silber ü. um 1250, von den Markgrafen Johann I u. Otto III v. Brandenburg geschenkt, prachtvoll $10^1/_2$″ h., mit 126 Edelsteinen, Perlen, Cameen u. mit getriebener Arbeit (am Fuss Maria mit dem Christuskinde und die knieenden Stifter; Christus u. 2 Apostel; die Verkündigung; zwischen Laubwerk an langen Zweigen u. Leoparden; an der Cuppa Christus am Kreuz u. die anbetenden Stifter, 5 stehende Heilige; Christus am Kreuz mit Maria u. Johannes; unter u. über dem Nodus die Verkündigung). Die Patene mit gravirten Darstellungen (der Heiland, neben dem Johannes u. „Hesera" knieen, umher die Zeichen der Evangelisten abwechselnd mit Jesaja, Jona, Samuel, David). — Dr. Pischon in Berlin. Jahrbücher 5, 255—60; Otte, Handb.

Holzsc. in der Kp. 16. J.

Gemälde (Procession) 1506, über einem Grabmal links vom Altar.

21 Gemälde hinter dem Altar: Grablegung 1510, Verspottung 1518, Geburt 1526, Kreuzigung Christi 1548, Auferweckung des Lazarus 1552, Christus u. die Samariterin 1555, jüngstes Gericht 1557, Geisselung 1559, Auferstehung 1560, Höllenfahrt 1562, Anbetung der Weisen u. Salbung durch Maria Magdalena 1567, Darstellung im Tempel 1591, Gesetz u. Evangelium 1592, andere ohne Jahr, z. Theil vortrefflich. — Tölken 1828, 139.

S. Peter, Pfk. in Köln, (vor 1237; g. 1378 beg. nach dem Vorbild von S. Stephan zu Tangermünde) 1730 zerstört. Der jetzige Bau neu-g. — A. 5. 7. 10.

Spital-Kpp. s. hl. Geistkp., S. Gertrud, S. Georg.

Bibliothek, königl.
Diptychon 416.
Relief von Elfenbein (Christus als Lehrer sitzend, hinter u. über Ihm in Halbfiguren Maria u. Johannes d. T., sowie die Erzengel Michael u. Gabriel) *Cod. theol. latin.* 4° Nr. 3.

---

1) Abb. b. Lübke, Todteukranz. — 2) Details b. Essenwein, Backsteinb. T. 30, F. 7; T. 32, F. 3. 4. — 3) Ab. b. Essenwein, Backsteinb. T. 32, F. 2; b. *Repton, buildings.*

Gemälde (männliches Bildniss) von Lucas Cranach. Durch Restauration sehr alterirt. — Schuchardt, Cranach 2, 32.

Kunstkammer j. im neuen Museum.

Museen, königl. — Schasler, Schätze; Gang durch das neue Mus.

A. Gemäldegalerie [1] (im alten Museum).

Hotho, Malerschule; Lübke, Westfalen; Passavant, Beiträge; Schnaase, Geschichte; Waagen, Verzeichniss; dessen Nachträge. — Die Nummern sind an den Gemälden angebracht.

512—523. Hubert u. Jan van Eyck. Theile des berühmten Altargemäldes in S. Bavo zu Gent (s. dort): 512 die gerechten Richter. 513 die Streiter Christi. 514 die singenden Engel. 515 die musicirenden Engel. 516 die hl. Einsiedler. 517 die hl. Pilger. — Rückseiten: 518. 523 Johannes d. Täufer u. Johannes d. Evangelist, als steinerne Standbilder dargestellt. 1519. 1522. Der Stifter Jodocus Vyts u. seine Frau Lisbette, geb. Burlut, knieend im Gebet. 520. 521 Verkündigung Mariä. 1532 voll. (I).

524. 525 Michael Coxis, Copie der 2 Mittelbilder des eben genannten Altarwerks 1559 (I): Anbetung des Lammes; Gott der Vater auf dem Throne.

528. Jan van Eyck (I) 1438 (I): der Kopf Christi.

528 a. Altniederländische Schule: der dornengekrönte Heiland im Purpurmantel. Goldgrund.

551 a. Dieselbe: Christus am Oelberge; hinten Judas mit seiner Rotte.

552 a. Dieselbe: Maria mit dem Christuskinde. Goldgrund.

1204. Dieselbe 15. J.: Christus am Kreuz; zu den Seiten die knieende Magdalena, Maria von Johannes unterstützt, Agnes u. Cäcilia; Franciscus, ein hl. Bischof, Hieronymus u. Laurentius.

598. 599. Niederländische Schule gegen 1500: Bildnisse eines jungen Mannes u. des Kaisers Maximilians I.

526. Schule der Brüder van Eyck. Maria mit dem Christuskinde steht vor einem prächtigen Teppich; zu den S.S. knieen Stifter u. Stifterin.

531. Dieselbe: Maria, das Christuskind anbetend; zu den Seiten Johannes d. T. u. Donatian.

536. Dieselbe: Pietas mit Johannes, Joseph v. Arimathia u. Magdalena.

537. Dieselbe: Bildniss Herzog Philipps des Guten von Burgund.

545 a. Dies.: derselbe, in höherem Alter gemalt.

544. Dies.: Maria mit d. Kinde auf einer Steinbank sitzend; im Hintergrund Johannes d. T. u. Franciscus.

545. Dies.: Bildniss Herzog Karls des Kühnen von Burgund.

545 b. Dies.: Maria, im Hintergrund ein Hirt, Fragment einer Geburt Christi.

547. Dies.: Kopf eines alten Mannes, mit blauer Kappe.

551. Dies.: Maria mit d. Kinde, dem ein Engel eine Kornblume reicht, während ein anderer Engel in einem Buche liest.

527. Gerard van der Meire: Anbetung der Könige, deren Gefolge in der Ferne sichtbar ist.

542. Ders.: Heimsuchung Mariä. Vorn kniet als Stifter ein Abt.

529a.b. Pieter Christophsen (I) 1452 (I): Verkündigung u. Geburt; jüngstes Gericht.

532. Ders. (I): Bildniss (ein Fräulein Talbot).

529. Hughe van der Goes: Maria unter einem Thronhimmel sitzend hält das nackte Kind auf den Armen.

530. Derselbe?: Mariä Verkündigung.

541. Ders.: Christus mit der Dornenkrone u. dem Purpurmantel.

548. Ders.: Diptychon: Verkündigung.

549. Ders.: der Evangelist Johannes den Kelch segnend.

523. Ders.: Kopf Christi mit der Dornenkrone auf blauem Grunde.

600. Ders.: jüngstes Gericht. Goldgrund. Unten von anderer Hand die klugen u. die thörichten Jungfrauen.

543. 550. Niederländischer Nachahmer desselben: Christus am Kreuz, mit 1 Flügel: S. Agatha u. Clara.

534 a. Rogier van der Weyden d. ä. Triptychon, sog. Reisealtar Karls V: Geburt, Beweinung, Auferstehung [1] Christi; in der gemalten architektonischen Umrahmung Apostel, Evangelisten u. 18 verschiedene Vorgänge aus d. Leben Mariä. Grösstentheils übermalt. —

1) Gemäldegalerie in Berlin.

1) Ab. b. Förster, Gesch. 2, zu S. 89.

P. 1843, 245; Waagen im D. Kunstbl. 1854 Nr. 7.

535. Ders.? Triptychon aus d. K. zu Middelburg: Geburt Christi; auf den Flügeln die drei Könige, die das ihnen im Stern erscheinende Christuskind anbeten; Kaiser Augustus, dem die Sibylle von Tibur die am Himmel erscheinende hl. Jungfrau mit dem Christuskinde zeigt. — Passavant, Beitr. 1841 S. 19, Nr. 4; dessen Weyden S. 13, Nr. 8; Preuss. Staatszeit. Juli 1836; *Messager* 1855, 69—71.

534 b. Ders.? oder Johannes aus Flandern.? 3 Tafeln: Geburt Johannes des Täufers; Taufe Christi; Enthauptung des Täufers. In den gemalten architektonischen Umrahmungen grau in grau die 12 Apostel u. verschiedene biblische Vorgänge. — Passavant, Weyden S. 17. 18.

555. Schule Rogiers van der Weyden d. ä. Altarflügel: Die Sibylle von Tibur zeigt dem Augustus die himmlische Erscheinung der Maria mit dem Christuskinde. Rückseite: der verkündigende Engel.

533. 539. Dierick Stuerbout d. j.? Altarflügel des Abendmahls in S. Peter zu Löwen: Elias wird vom Engel gespeist u. getränkt; die 1. Feier des Passahfestes. — P. 1841, S. 35; Waagen, Nachtr. 1847, 179.

534. Rogier van der Weyden d. j. 1488 (verdächtige I) Kreuzabnahme, gothisch architektonischer Goldgrund. — Passavant, Weyden 126; Waagen, Nachtr. 1847 S. 171 f.

540. Goswin van der Weyden: S. Augustin, dem Johannes d. Täufer einen jungen knieenden Geistlichen empfiehlt.

563. Jeronymus Bosch, Copie von Lucas Cranach? Triptychon: Erschaffung des Weibes, Sündenfall, Vertreibung aus dem Paradies, jüngstes Gericht. — Hotho, Gesch.

1198. Jheronimus Bosch (I). Triptychon: Versuchung des hl. Antonius.

1223. Demselben verwandt: Anbetung der Könige.

548a. Niederländische Schule von 1470—1500: Martyrium des hl. Sebastian.

1193. Dies. bald nach 1500: Verkündigung; Geburt; vorn die knieende Stifterin.

561. Quintin Massys: Maria herzt das auf ihrem Schoosse knieende Christuskind.

574. Derselbe: männliches Bildniss.

611. Demselben verwandt: Maria mit dem Kinde. 2 schwebende Engel halten über ihrem Haupte eine Krone.

569 a. Dgl.: Anbetung der Könige, durch einen Bogen in d. M. sieht man das Gefolge.

591. Dgl.: männliches Bildniss.

666. Jan Massys: Hieronymus kniet vor dem Crucifix.

671. Ders.: ein Wechsler, dem ein anderer Geld entwendet.

554. Jan Mostaert: Maria mit dem in einem Buche blätternden Kinde. 2 schwebende Engel halten über ihrem Haupte eine Krone. — Waagen, Nachtr. 1847, 218. z. Thl. durch Waschen verdorben.

621. Ders.: Ruhe auf der Flucht nach Aegypten. Miniaturartiges Bildchen von ungemein feiner Vollendung. — Waagen a. a. O.

573. Jan Mabuse, frühere Weise: Kreuzigung. Sehr durch Waschen alterirt. - Waagen, Nachtr. 1847, 210.

656a. Dgl.: eine Goldwägerin.

650. Ders.: Maria reicht dem einen Apfel haltenden Kinde eine Traube.

648. Ders. (I) 1516 (I): Neptun u. Amphitrite.

642. Ders.: der Sündenfall.

640. Ders. nach Michel Angelo: Noah mit seinen Söhnen.

616. Ders. nach Andrea Solario: Maria mit dem Kinde.

1241. Der früheren Weise Jan Mabuses verwandt: Anbetung der Könige.

546. Nachahmung derselben noch aus dem 16. J.: Anbetung der Könige (Original in d. Münchener Galerie).

610. Walther van Assen 1521 (I) Triptychon: 7 Momente der Jugend- u. Leidensgeschichte Christi.

643. Barend van Orley nach Raphael: Anna segnet die vor ihr sitzende Maria, welche im Begriff ist, das Kind in die von einem Engel bereitete Wiege zu legen.

645. Ders.: Venus u. Amor schlafend.

630. Niederländische Schule: Ruhe auf d. Flucht.

625. Dieselbe unter italienischem Einfluss: Sündenfall.

664. Dgl.: Triptychon: Maria von der hl. Dreieinigkeit gekrönt; auf den Flügeln u. der Staffel 5 Scenen aus ihrem Leben.

682. Dgl.: Maria mit dem Kinde u. 2 musicirende Engel.
649. Dgl. nach Fra Bartholomeo: die Apostel um das leere Grab der Maria.
663. Dgl. nach Raphael: Rettungsscene bei einem Brand.
667. Dgl., nach Moretto: Maria mit dem Christuskinde, dem der kl. Johannes eine Frucht reicht.
675. Cornelis Matsys (Mn.) 1543 (I): Herbstlandschaft.
608. Joachim Patenier: reiche Landschaft mit d. Flucht nach Aegypten.
609. Ders.: Berufung Matthäi.
627. Niederländ. Nachahmer desselben: Anbetung der Könige.
620. Herri de Bles: reiche Landschaft mit dem hl. Hubertus.
624. Ders. (Mn.): männliches Bildniss.
661. Ders. (Mn.): der Sündenfall.
657. Demselben verwandt: Beweinung Christi.
665. Jan Swart? nach Raphael: Grablegung.
641. Lanzelot Blondeel: Jüngstes Gericht; auf d. Flügeln Paradies u. Hölle.
653. Lambert Lombard: Maria mit dem schlafenden Kinde.
652. Frans Floris: Venus u. Amor.
662. Ders.: Loth u. seine 2 Töchter.
698. Ders. 1547 (I): Vulcan zeigt den Göttern die gefesselten Venus u. Mars.
692. Antonis van Montfort: Anbetung der Hirten.
733. Blieck 1553 (I): das Innere einer Rnss.-K.
704. Marten de Vos: Allegorie.
709. Ders. 1589(I): Christus offenbart sich den Jüngern am See Tiberias nach der Auferstehung; auf der Rückseite wird Jonas vom Wallfisch verschlungen.
725. Bartholomäus Spranger: Auferstehung Christi.
660. Pieter Breughel d. ä.: eine Prügelei.
676. Pieter Breughel (I) d. j.: Schlägerei.
721. Ders. (I): Kreuztragung v. 1606 (I).
678. Jan Breughel u. Hendrick van Balen: die Schmiede des Vulcan.
688. Ders. u. Johann Rottenhammer: das Fest des Bacchus.
746. Dieselben: Schlacht in einer Landschaft.
723. 728. 737. 742. 765 Jan Breughel: Landschaften mit Staffage.
701. Ambrosius Franck: Kreuztragung.
703. Ders.: Krösus u. Solon.
672. Frans Franck (I) d. ä.: Kreuzigung.
646. Ders.?: der Kindermord.
691. 714. 729. 744 Paul Bril: Landschaften.
731. Ders.: der Thurmbau zu Babel.
685. Frans Porbus d. ä.: männliches Bildniss.
686. Ders.: weibl. Bildniss. Gegenstück des vorigen.
738. Ders.: Bildniss einer Frau.
683. Demselben zeit- u. kunstverwandt: männliches Bildniss.
687. Pieter de Witte: Verkündigung, oben Gott Vater in einer Engelglorie, zu den Seiten David, Moses u. 4 Propheten.
632. Nikolaus Lucidel: männliches Bildniss.
758. 761—63. 771. 774. 779—81. 783. 785. 797 f. Peter Paul Rubens.

---

538. Der Meister mit dem Weberschiffchen: Anbetung der Könige in einem Stalle.
1211. Holländische Schule etwa um 1500: Christus mit dem verlorenen Schaf auf der Schulter. Im Hintergrund Christus am Kreuz mit Maria und Johannes in einer Landschaft.
1212. Niederländische Schule um 1500: Dornenkrönung Christi.
623 a. Jacob Cornelisz: Bildniss eines Mannes mit langem grauem Bart.
655. Marten van Veen 1561: Urtheil des Momus.
668. Nachahmung des Lucas van Leyden: Kreuztragung.
1197. Dgl.: Anbetung der Könige.
632 a. Anthonis Moor: männliches Bildniss.
644. Ders.: Bildniss eines Canonicus (Jan Schoreel?).
730. Ders.? 1533: männliches Bildniss. Skizze.
615. Demselben verwandt: männliches Bildniss.
558. Niederländische Schule: Lustige Gesellschaft in einem Wirthshause.
570. 1202. Dies.: weibliche Bildnisse.
693. Huiis (I) 1571: ein Dudelsackspfeifer u. eine Alte.
706. Cornelis Molenaer: Waldlandschaft mit Staffage.
712. Adriaen Thomas Key. 2 Altarflügel: der Stifter nebst Familie u. Schutzheiligen.

659. Joachim Uytewael (I): Loth mit seinen Töchtern.

1216. Deutsche Schule etwa um 1300: Joseph, neben Maria auf einer Bank sitzend, rechtfertigt sich bei derselben über sein gehegtes Misstrauen. Zu den Seiten 2 Engel mit Lauten. Goldgrund.
1237. 1239. Dieselbe 14. J.: Verkündigung; Geburt. Goldgrund.
1224. Meister Wilhelms von Köln Schule: 34 Darstellungen aus der hl. Geschichte von der Verkündigung bis zum jüngsten Gericht, zuletzt der Stifter nebst Frau u. 2 Töchtern. — Hotho, 1, 241—3; Sch. 6, 434.
1238. Dessen Schule? Triptychon: Auf einer Wiese sitzen Maria mit dem Kinde u. 4 weibliche Heilige; auf den Flügeln Elisabeth v. Thüringen u. Agnes. Goldgrund. — Hotho, 1, 250 f.; Schn. 6, 438.
1205. 1206. Ein Nachfolger Meister Stephan Lochners: Anbetung der Könige; Constantin u. Helena knieen vor dem hl. Kreuz, welches ein Bischof ihnen vorhält. Goldene Luft. — Hotho 1, 411; Schnaase 6, 465.
547 a. Der als Kupferstecher bekannte „Meister von 1466": Maria mit dem in einem Buche blätternden Christuskinde. Braun getupfter Goldgrund.
1235. Der Lyversbergische Meister (?): Maria mit dem Kinde umgeben von Magdalena, Katharina, Barbara. Vorn kniet der Stifter nebst Familie. Goldgrund.
1199. Schule von Köln 2. H. d. 15. J.: 2 Momente der Verkündigung.
1225. Dgl.: Katharina u. Barbara zu den Seiten eines unbekannten Heiligen. Goldgrund.
1226. Dgl. Triptychon: Krönung Mariä durch die hl. Dreieinigkeit; auf d. Flügeln die beiden Johannes. Goldgrund.
1227. Dgl. dgl.: Verkündigung; auf d. Flügeln Petrus u. Christophorus. Goldgrund.
1228. Dgl.: Mariä Heimsuchung. Goldgrund.
1229. Dgl.: Anbetung der Könige. Goldgrund.
1213. Kölnische Schule um 1480: Jüngstes Gericht. Vorn kniet der Stifter nebst Familie, nebst Schutzheiligen. Goldene Luft.
1243. Dies. 1481: Krönung Mariä durch die hl. Dreieinigkeit, dienende Engel; vorn knieen 2 Geistliche. Dunkler Grund.
1230. Dies. gegen 1500: Maria mit d. segnenden Kinde sitzt in einem Blumengarten, unten kniet kleiner der Stifter nebst Familie. Goldgestirnter blauer Grund.
1214. Dies. 1524 (I): 3 Scenen des Leidens Christi, durch Sl. geschieden, vor welchen Stifter u. Stifterin knieen.
578. Der Meister des Todes Mariä: Triptychon: Anbetung der Könige in einem Marstempel; auf den Flügeln Katharina u. Barbara. Weite Landschaft. Aussen grau in grau Sebastian u. Christoph.
592. Hans v. Melem, 1530 (I): weibliches Bildniss; auf der Rückseite Todtengebeine u. ein verlöschendes Licht.
613. Ders.: hl. Dreieinigkeit nebst 4 dienenden Engeln.
588. Bartholomäus Bruyn 1525. Bildniss: der Kölner Bürgermeister Johannes von Ryht † 1533.
612. Ders.: Pietas mit Johannes u. Magdalena.
639. Ders.: Maria mit den Christuskinde, welches ein Herzog von Cleve anbetet. 2 schwebende Engel halten über ihr eine Krone.
654. Ders.: S. Thomas inmitten der Apostel legt seine Hand in die Seite des Herrn.
1189. Kölnische Schule um 1550: Himmelfahrt Christi.

---

575. Conrad Fyol?: Maria u. Anna, die dem zwischen beiden sitzenden Christuskinde einen Apfel reicht.
575 a. u. b. Ders. Die Flügel des vorigen Bildes: innen Katharina u. Barbara, aussen die Verkündigung.
696. Adam Elsheimer: Ceres, von einer Alten getränkt, von einem Knaben verspottet. Nachtstück. Copie von Gerhard Dow? — Passavant.

1217. Westfälische Schule 14. J.: das Antlitz Christi im Mosaiktypus; in den Zwickeln 12 anbetende Engel.
1236. Dies. 1468 (I): Maria mit d. Kinde, zu den Seiten 3 Heilige u. 3 Apostel, sämmtlich stehend. Goldgestirnter schwarzer Grund.

1222. Jarenus: Kreuzigung Christi mit 4 kl. Nebendarstellungen. — Lübke, 358; Passavant in Schorns Kunstbl. 1833, S. 52.
1233. 1234. Ders.: die Flügelbilder des vorigen: Verkündigung, Geburt, Anbetung der Könige, Darstellung im Tempel, — Auferstehung, Himmelfahrt Christi, Pfingsten, jüngstes Gericht. Goldene Luft.
607. Westfälische Schule bald nach 1500: kl. Triptychon von miniaturähnlicher Feinheit: Maria mit dem Kinde, v. Engeln umgeben; auf den Flügeln Stifter u. Stifterin nebst Heiligen, aussen Anna, die Maria mit dem Kinde auf dem Arme hält, Elisabeth v. Thüringen. — Lübke 362.
1194. Heinrich Dunwegge, spätere ganz manierirte Weise: Kreuzigung Christi. — Lübke 363.
700. Ludger zum Ring d. j. (Mn.): männliches Bildniss.
708. Ders. 1562: Küche, im Hintergrund die Hochzeit zu Cana. — Lübke 367.

---

606. Schule von Calcar 2. H. d. 15. J. Triptychon: Kreuzigung, im Hintergrunde in der reichen Landschaft Christi Einzug in Jerusalem, Auferstehung u. Höllenfahrt; auf den Flügeln Geburt Christi u. Anbetung der Könige).
604. Dies. gegen 1500: 4 Vorgänge aus der Legende eines unbekannten Heiligen.
552. Dies. bald nach 1500: Tod Mariä inmitten der Apostel.

1220. Fränkische Schule? 14. J.: der Kopf S. Petri auf Goldgrund. — Hotho, 1, 298.
1231. Dies. 14. J.: 2 eine Monstranz haltende Engel. Goldgrund. — Daselbst a. a. O.
1232. Dies. 14. J.: Maria mit dem Kinde u. Katharina. Goldgrund. — Daselbst.
1207—1210. Nürnbergische Schule, um 1400, wahrscheinl. ein Schüler des Malers des Imhofschen Altares in S. Lorenz zu Nürnberg: S. Elisabeth von Thüringen, Maria [1] mit dem Christuskinde, Petrus Martyr, Johannes d. T. unter g. Baldachinen. Goldgrund. Von einem Altar im Dominicanerkl. zu Nürnberg. — Hotho, 1, 295 f.; Schnaase 6, 499.
1240. Michael Wohlgemuth, frühere Zeit: Maria mit d. Kinde u. die beiden Johannes. Goldgrund mit schwarz aufgetragenen Laubgewinden.
1224*a*. Ders. dgl.: Kreuzigung Christi. Goldene Luft.
558*a*. Albrecht Dürer: Männliches Bildniss, auf Papier gemalt.
1195. Nach demselben von einem Niederländer: Flucht nach Aegypten.
601. 605. Albrecht Dürers Schule: Männliche Bildnisse.
1191. 1192. Dies.: Mann u. Frau. Bildnisse.
638. Albrecht Altdorfer (Mn.) 1507 (I): S. Franciscus; S. Hieronymus.
557. Hans v. Kulmbach. Bildniss: Jacob Fugger, der reiche.
596. Ders.; weibliches Bildniss.
595. Hans Schäuffelin (Mn.): eigenes? Bildniss.
571. Ders.: Christi Abschied von Maria; Maria u. andere trauernde Frauen.
560. Ders. (Mn.) 1511 (I): Das Abendmahl.
619*a* u. *b*. Barthel Beham: S. Katharina, Paulus, Agnes; Crispin, Crispinian; stehend, auf Goldgrund.
631. Ders.: Christus am Oelberg.
585. Georg Pens (Mn.) 1534 (I): männliches Bildniss.
582. 587. Ders. (Mn.) Bildnisse: Erhart Svetzer, Maler zu Nürnberg 1544; dessen Frau 1545.
1242. Heinrich Aldegrever: jüngstes Gericht; vorn knieen 2 Geistliche mit Schutzheiligen. — Lübke 365.
556*a*. Ders. (Mn.) 1551: männl. Bildniss.
597. Hans Baldung Grien (Mn.): Christus am Kreuz m. Maria u. Johannes.
603. Ders. (Mn.) 1512: Kreuzigung, vorn kniet klein der Stifter, ein Abt aus Kl. Schuttern.
623. Ders. 1522 (Mn. u. I): Stephanus gesteinigt.
565. Matthäus Grünewald?: S. Hieronymus.
559. Lucas Cranach?: Albrecht von Brandenburg, Kurfürst v. Mainz.
590. Ders.?: Johann Friedrich der Grossmüthige, Kurfürst v. Sachsen. — Schuchardt, Cranach 2, 22.
594. Ders. Venus u. Amor. — Schuch. 2,16.
618*a*. Ders.? 1515: Bildniss eines Bürgermeisters v. Weissenfels.
589. Ders. (Mn.) 1527: Albrecht v. Brandenburg als Hieronymus. — Schuch., Cranach 2, 19.

1) Ab. b. Schnaase, Gesch. 6, 499.

618. Ders. 1528: Bildniss (Luthers?) Stark restaurirt. — Schuch. 2, 22.
564. Ders. (Mn.) 1530: Apollo u. Diana. — Schuch. 2, 18.
566. Ders. (Mn.) 1531 (I): der Sündenfall. — Schuchardt 2, 14.
577. Ders. 1532 (z. Thl. Cranachs Werkstatt): Hercules und Omphale. — Schuchardt 2, 18.
567. Ders. 1533 (I): der Sündenfall. — Schuchardt, Cranach 2, 15.
1203. Ders. 1534 (I): Venus und Amor. — Schuchardt 2, 17.
593. Ders. 1546 (I): der Jugendbrunnen. Beschädigt u. schlecht restaur. — Schuchardt 2, 18.
1190. Ders.: Venus u. Amor. — Schuch. 2, 17.
635. Demselben verwandt 1534. Bildniss: Herzog Georg von Sachsen. — Schuchardt 2, 21.
579—581. Lucas Cranachs Werkstatt 1537. 1538 (I,I): Christus wäscht den Jüngern die Füsse, betet am Oelberg, wird von den Seinen beklagt. — Schuchardt 2, 15.
568. Dieselbe: Christus beim Pharisäer, Magdalena trocknet Ihm die Füsse mit ihrem Haare. — Schuch. 2, 16.
617. 619. Dies.?: Luthers u. Melanchthons Bildnisse. — Schuchardt, Cranach 2, 23.
636. Dies. 1532 (I) Bildniss: Friedrich der Weise. — Schuchardt 2, 20.

1219. 1222. Böhmisch-schlesische Schule um 1400: Kreuzigung, Verspottung Christi.
1218. Oberdeutsche Schule unter niederländischem Einfluss 2. H. d. 15. J.: Maria mit d. Kinde unter einem grünen Baldachin, 2 dienende Engel. Goldgrund.
588*a*. Oberdeutsche Schule: Christus mit der Samariterin am Brunnen.
1196. 1201. Oberdeutsche Schule 1. H. d. 16. J.: männliche Bildnisse.
634. Dgl. 1527 (I): Bildniss eines 35jährigen Mannes.
628. Dgl. 1538 (I): weibl. Bildniss.
633. Dgl. 1539 (I): Bildniss eines jungen Mannes.
1200. Dgl. 1541 (I): weibl. Bildniss.
622. Dgl. 1586 (I): Bildniss eines 50jährigen evangelischen Geistlichen.
628*a*. *b*. Dgl. 16. J. Bildnisse: Mann u. Frau.
606*b*. *c*. Schwäbische Schule gegen 1500. 4 Flügelgemälde: Mariä Geburt, Darstellung i. Tempel, Heimsuchung u. Tod. Aus Schussenried. Martin Schongauers Schule?
1213*a*. Dies. nach Martin Schongauers Kupferstich: Tod Mariä. Goldgrund.
562. Martin Schongauers Schule. Triptychon: Christus am Kreuz mit Maria u. Johannes, vorn knieen die sehr kl. Stifterinnen: auf den Flügeln innen S. Hieronymus u. Vincentius Ferrerius, Goldgrund; aussen 2 andere Heilige.
561*a*. Bartholomäus Zeitblom: S. Petrus stehend, hinter ihm auf blauem Grund ein goldener Teppich.
561*b*. Ders. Fragment: hl. Anna.
606*a*. Ders. 1496: Schweisstuch mit d. Antlitz Christi, von 2 Engeln gehalten. Rückseite des j. in Stuttburg befindl. Eschacher Altars.
1234*a*. Martin Schaffner: 6 sitzende weibliche Heilige.
626. Hans Burgkmair: S. Hieronymus.
584. Ders. (I) 1511 (I): hl. Familie.
597*a*. ders. 1512 (I): Maria mit dem Kinde, Katharina und Barbara in einer Landschaft. Vorn um einen Brunnen 7 Engel.
569. 572. ders., spätere Zeit. 2 Altarflügel: S. Ulrich u. Barbara.
1197*a*. *b*. Schule Hans Holbeins d. ä. 2 Leidensscenen Christi.
563*a*—*d*. Hans Holbein d. j. (?), nach Kugler flandrisch-niederrheinisch. 4 Altarflügel aus Ravensburg: 8 stehende Heilige. Goldgrund. — Kugler, kl. Schrift. 2, 522.
577. Hans Holbein d. j.: Georg Frunsberg, Feldhauptmann Karls V.
583*a*. Ders.: S. Norbert empfiehlt der hl. Agnes den knieenden Norbertinus.
586. ders. 1532 (I). Bildniss: G. Gyze, Kaufmann zu London im 34. Jahr.
592*a*. Ders. 1525 (I, aber aus späterer Zeit). Bildniss: Anna Boleyn, Gemahlin König Heinrichs VIII von England.
556. Christoph Amberger 1531. Bildniss: Kaiser Karl V im 32. Jahre (I).
583. Ders. Bildniss: der Cosmograph Sebastian Münster.
602. Ders. Fragment: S. Augustin.
629. Dems. verwandt 1527. Bildniss: ein junger Ritter.

690. Johann Rottenhammer; Die Musik, Dichtkunst, Malerei u. Baukunst als Frauen in ihren Beschäftigungen.

B. Gypsabgüsse (neues Mus.).

Theile von kunstgeschichtlich wichtigen Kirchen u. Lettnern; Kirchengeräthe, Erzthüren, Grabmäler, Reliefs, Statuen aus allen Perioden des Mittelalters.

C. Kunstkammer (neues Mus.).

Kugler, Kunstkammer; Fischer, Kunstkammer.

9. — 13. J.:

Elfenbeinsc:

Jagdhorn mit Reliefs karolingisch, mit roher Nachahmung antiker Formen. — K. 1.

Relief (Christus u. anbetende Engelschaaren, darunter 40 um Gnade flehende Männer, die sog. 40 Heiligen). 7″ h. 5″ br. früh-byzantinisch, ausgezeichnet. — K. 3.

Cylindrisches Gefäss aus den Rheingegenden mit Reliefs (Christus umgeben von den Aposteln; das Opfer Abrahams) scheinbar aus der Zeit Constantins, Auffassung noch ganz antik, der Styl des 3. Jahrhunderts würdig.

Relief (Kreuzigung). — K. 7.

Diptychon (Christus, Maria) eigenthümlich interessant. — K. 8.

Reliquiar mit Rankenwindungen u. verschiedenen Thieren 11. J.? Die tief ausgegrabenen Darstellungen streng stylisirt u. mit sicherer Hand vollendet. Ursprünglich bemalt. 15″ l. — K. 12.

2 Jagdhörner mit ähnlichen Reliefs 11. J.? — K. 13; vgl. Bock, Hörner 140.

2 andere Hörner g. — vgl. Bock a. a. O.

Emailmalereien: — K. 14.

Reliquiar von Kupfer mit niellirten u. emaillirten Darstellungen r. 12. J.?, mit neuer Fassung. 10½″ l.

Reliquiar in Form eines kl. Kapellchens r. A. d. 12. J.?

Kirchenleuchter [1] v. emaillirtem Kupfer r. zwischen 1160 u. 1220.

Kupferflasche [2], emaillirt u. vergoldet, mit Thierfigg. r. E. d. 12. oder A. d. 13. J.

1) Abb. b. Becker u. Hefner 2, T. 70, *A-D.* — 2) Ab. daselbst 2, T. 4.

13. — 15. J.:

Wachssiegel, die meisten aus Westfalen.

Schnitzwerke g.:

Elfenbeingruppe (ein Fürst auf dem Thron, von einer Kriegerschaar umgeben), vielleicht eine Schachfigur. 3¼″ h. frühg. roh. — K. 33.

Schachfiguren? (2 Bischöfe) [1] frühg.

Elfenbeinreliefs von kleinen Tragaltären, Büchern, Reliquiaren, Handspiegeln[2]. — K. 35—45. — Darunter besonders ausgezeichnet:

Altärchen (Maria mit dem Kinde unter einem kl. Tabkl.; auf den Flügeln Verkündigung, Geburt, Anbetung der Könige, Darstellung im Tempel) g. von zierlichster Vollendung. Ferner ein kl.

Relief (ein Brautpaar in zierlicher Architektur) liebenswürdig.

Prachtgeräthe von Silber: Krone [3] der Kaiserin Anna aus d. Baseler Domschatz, an einem einfachen Reif 4 emporragende mit Edelsteinen besetzte Lilien.

Reliquiar aus S. Patroclus in Soest g. 1313 von Sigefried gefertigt, in Form einer Kreuzk. mit silbernen Statuetten (Christus, 2 Heilige, die 12 Apostel) über 5′ l. Die Architektur meisterhaft, die Sc. etwas roh. — Becker, Kuglers Mus. 1836, 396; Lübke, Westfal.

Agraffe [4] g. 1. H. d. 14. J.

Unter denen aus dem 15. J. zeichnet sich aus eine gr. Monstranz, 1460 von Pabst Pius II der Stadt Basel geschenkt, wahrscheinlich in Deutschland gearbeitet. Dgl. eine andere

Monstranz aus den Baseler Kunstschätzen in Form eines schönen 2⅓′ h. reichgegliederten Tabkls.

Monile [5] von einem Chormantel in Form einer flachen runden Kapsel, vergoldet, 1484 vom Goldschmied Reineke vam Dressche aus Minden gefertigt, mit einem zierlich durchbrochenen g. Blumenkranz und Reliefs auf dem Deckel (Petrus, 2 ritterliche Heilige u. der Donator unter schönen Baldachinen).

Statuetten von Silber.

Bronzereliefs:

Auferstehung Christi 1480.

1) Abb. b. Becker u. Hefner 1, T. 63; 2, T. 5. — 2) Abb. b. Hefner, Trachten 2, T. 149; b. Becker u. Hefner 2, T. 2, untere Fig. — 3) Ab, b. Hefner, Trachten 1, T. 21. — 4) Ab. b. Becker und Hefner 2, T. 13. — 5) Ab. b. Becker u. Hefner 2, T. 1.

Maria mit d. Kinde u. ein dienender Engel. E. d. 15. J., niederländische Arbeit.

Elfenbeinreliefs:
Krönung Mariä.
Kreuzigung mit vielen Figuren. A. d. 16. J.?, aus Holland.

Maximilianisches Kreuz, Holzsc., spg. mit modernen Details vermischt, 13″ h. mit 48 geistlos ausgeführten figürlichen Darstellungen (Geschichte des Heilandes). — K. 58.

Ein anderes kleineres Kreuz u. mehrere Relieftäfelchen ähnlichen Styls.

Kästchen [1] von Holz 15. J.; in den kittartigen Ueberzug sind bildliche Darstellungen schwach eingepresst, vergoldet u. übermalt.

1. H. d. 16. J.:

Marmorrelief (Adam u. Eva) 1514 von Ludwig Krug $5\frac{1}{2}$″ h.

Ein ähnliches von demselben in Gypsabguss.

Bildnissmedaillons: — K. 65—116.
von Albrecht Dürer (Dürers Vater? von Solenhofer Kalkstein) 1514; 2 andere in Bleiabgüssen (seine Frau?; Michel Wohlgemuth 1508).
Die übrigen von unbekannten Händen sind meist aus Nürnberg u. Augsburg.

Kalksteinreliefs v. Nürnberg:
Jacob Muffel im 2?. Jahr 1531.
Ludwig Holzschuer 31 Jahr alt 1533.
Jorg Hoffmann 50 Jahr alt.
Martin Geuder 77 Jahr alt.
H. Scherll 61 Jahr alt 1536.

Holzreliefs aus Nürnberg:
Brustbild Martin Tuchers 1519, tüchtig.
Sophie Ortels 28 Jahr alt, das beste Bildniss der Kunstkammer, von vorzüglichem Werth.

Holzreliefs aus Augsburg. Darunter besonders hervorzuheben:
Jacob Fugger 1518.
Magdalena Honoldtin 33jährig 1528.
Bartholomäus Welser 50jährig 1530.
Barbara Reilingin 47jährig 1538 u. ein anderes ohne Inschr., in Rücksicht auf die gr. Vortrefflichkeit dem Hans Schwartz zuzuschreiben.

Verwandter Richtung:
Schaden von Mittelbiberach 1521.
2 andere von unbekannten Meistern.

Holzbüste $4\frac{1}{2}$″ h. ausserordentlich meisterhaft, irrig dem Albrecht Dürer zugeschrieben, aus Augsburg? — K. 92.

Holzstatuetten, fälschlich dem Albr. Dürer zugeschrieben:
S. Barbara $6\frac{1}{4}$″ h., zierlich, noch mit g. Gewandung.
Herodias? $5\frac{1}{4}$″ h. erinnert an Cranachs Weise:

Holzreliefs:
Hl. Familien $3\frac{3}{8}$″ h. $6\frac{5}{8}$″ br., handwerksmässige Nachahmung einer Dürerschen Zeichnung.
S. Jacobus major von Hans Scheuffelin $4\frac{1}{2}$″ h.
Nacktes Weib von A. Dürer zw. 1500 u. 1510, Gypsabguss.
Reliefs und Bleiabgüsse von solchen nach Compositionen Hans Sebald Behams. — K. 103—105.

Erzrelief (Orpheus u. Euridice) von Peter Vischer. — K. 107—111.

Hündchen [1] von demselben.

Hochrelief (Kleopatra) 1532 von Peter Flötner.

Trinkkrug [2] *Dr.* Martin Luthers 1524 mit reichen biblischen Reliefs und Arabesken. Naiv.

Italienische Erzreliefs. — K. 130—132.

Emailmalereien der Schule von Limoges 16. J. — K. 132—154.

2. H. d. 16. J.:

Bildnissmedaillons v. Speckstein.

Bleiabgüsse von Reliefs. — K. 167—171.

Tafelaufsatz von Chr. Jamitzer (Elephant, einen Kriegsthurm tragend mit den zugehörigen Figg. 10″ l., manierirt.

Ein anderer von Jonas Silber v. Nürnberg 1589 (reiche Schale mit Reliefs).

Ein 3. vom E. des J. (Diana).

Brautkrone [3].

Trinkgefäss [4] in Gestalt einer Dame E. d. J.

Holzstatuette von Wenzel Jamitzer, oder ihm verwandt ($10\frac{1}{2}$″ h. weibl. Fig.)

3 Kunstschränke E. d. 16. J.

Elfenbeincylinder mit Reliefs (die 7 freien Künste) E. d. 16. J.?

Glasmalereien 16. u. 17. J., besonders aus Franken, Schwaben und der Schweiz.

Modelle mittelalterlicher Gebäude in gr. Zahl aus Holz u. Papiermasse von G. G. Kallenbach; die geringeren von Kork meist von J. F. Schilling.

---

1) Abb. b. Hefner, Trachten 2, T. 95. 96.

1) Ab. in Nürnberg. Künstler. — 2) Ab. b. Schadow, Denkm. — 3) Ab. b. Becker u. Hefner 2, T. 15. — 4) Ab. daselbst 2, T. 39, *A. B.*

D. Kupferstichcabinet.
Tafelgemälde aus Kl. Wormeln (kirchlich-allegorische Darstellung) westfälische Schule 2. H. d. 14. J. — Hotho, Malersch. 1, 260 f.
Pausen u. Copien von z. Theil untergegangenen Wandgemälden, meist aus Rheinland und Westfalen, z. B. von Hohe nach denen zu Ramersdorf.

Schl., königl. (1443—51) Erasmuskp. g. 1451. — 1538 v. Caspar Theiss beg.: Hiervon die Theile an der Spree, soweit sie noch geringe g. Erinnerungen aufweisen?; Apothekerflügel 1595; das Uebrige meist 17. u. 18. J. (Die bedeutendsten Theile 1669 von Andreas Schlüter beg.) — Rabe, Forschungen, H. 2; Tölken, Kunstbl. 1828.

Gemäldegalerie: — Schuchardt, Cranach 2, 15. 23—26.
L. Cranach 1530 (Jael tödtet Sissera) übermalt.?
Ders.? 1537? (Adam u. Eva) dgl.
Ders.? (schlafende Nymphe) sehr restaurirt.
Ders. (Lucretia).
Ders.?, z. Theil dessen Werkstatt (4 Bilder: Geisselung 1537; Kreuztragung; Christus in der Vorhölle 1538; Auferstehung).
Dessen Werkstatt (David u. Goliath).
Ein Schüler Lucas Cranachs, vielleicht sein Sohn Lucas (David u. Bathseba).
Ders. (Gerichtsscene).
Ders. (Geschichte des Ritters Wilhelm von Albonack).
Lucas Cranachs Schule (männliches Bildniss).
Dieselbe (2 Bilder von 1537: Ausstellung u. Dornenkrönung Christi).
Die übrigen Bilder theils neu, theils zopfig.

Bernau 3 M. *NNO* v. Berlin.

Pfk. S. Maria spg. E. des 14. J.?; Gewölbe 1519 (I) von Peter Johann von Lüchow ausgeführt. Grossartige Hk. mit 2 *N* S.Sch. Schafte im Chor rund, mit je 3 oder 4 Diensten, im Sch. grossentheils 8eckig mit je 8 Diensten. Netzgewölbe ohne Rippen. In der sehr zierlichen spg. Sacristei ruhen die Gewölbe auf einem Mittelschafte mit Laubkapitäl u. gewundenen Stäben u. auf Laubkragsteinen [1]. — Kugler, kl. Schriften.

Wand-Tabkl. spg., an der Thür reiche sehr zierliche Schlosserarbeit [2].

Schrank in der Sacristei mit zwei phantastisch verschlungenen Drachen [1]. Bemalt.

Schnitzaltar [2] (Krönung Mariä) mit 3 Flügelpaaren, spg., gross, mit reicher architektonischer und figürlicher Ausstattung.

Bernburg 5 M. *S* v. Magdeburg, s. Alsleben, Hecklingen, Nienburg.
Puttrich, Sachsen B. 1 (Abth. 1, Lief. 4—7).

Augustinerk. g. kurz vor 1318 gegr. Ru.

Steinkanzel [3] über einer grossen Auskragung g. 14. J. Reste.

Marienk. [4] spg. 15. J.?; *W* Th. nach 1512; Umgestaltung der Gewölbe 1572. 3schiffige Hk. mit einschiffigem 5seitig (aus dem 12eck?) geschlossenem Chor, dessen Fenster mit Masswerk, Schwebebögen u. geschweiften Wimbergen, dessen schlanke Strebepfl. mit gerad- u. übereckstehenden Fialen reich geschmückt sind.

Statuen [5] an den Chorstreben g. 1. H. d. 15. J.?

Statuen anhaltischer Fürsten 1572.

Nicolaik. g. um 1400?, einfach.

Schl., altes [6]. Ein Theil des grossen Gebäudes neben dem 4eck. Th. g. A. des 15. J., das Uebrige 16.—18. J.

Berndorf $^3/_4$ M. *NO* v. Corbach.
K. r. gewölbte Pfl.Bs. ohne Quersch. mit geradgeschlossenem Chor u. mit Nebenapsiden am *O* E. der S.Sch. — Curtze, Waldeck 362.

Berne $2^1/_2$ M. *ONO* v. Oldenburg, s. Hude.

Aegidienk. (1057) untere Theile der *N* S. mit Rundbogenportal u. des *N* Th. r., das übrige frg. Hk. mit 2 *W* Then., wovon nur der *S* vollendet ist. 3 Joche. Schafte rund mit 8 alten u. jungen Diensten u. mit romanisirenden Laubkapitälern. Fenster z. Thl. rundbogig. Sandsteinbau, die 3 von *N* nach *S* laufenden Dächer mit Backsteingiebeln. Die schlanken oben 8eckigen The. aus späterer Zeit. 1577 verändert. — H. A. Müller, Berne u. Hude.

Bernitt $^5/_4$ M. *NW* v. Bützow.
Lisch, Jahrb. 22, 314.
K. rü. Granitbau mit Ziegeldetails;

---

1) Abb. b. Kugler, Denkm. T. 2; auch n dessen kl. Schriften. — 2) Abb. bei Kugler, kl. Schriften.

1) Ab. b. Kugler, kl. Schriften. — 2) Ab. des Mittelschreins bei Kugler, Denkm. T. 8. — 3) Ab. b. Puttrich a. a. O., S. 26. — 4) Anss. b. Puttrich, T. 15. 16. — 5) Abb. b. Puttrich T. 16. — 6) Ab. b Puttrich, Titelbild.

Th. g. 15. J.? Einschiffig mit niedrigem rechteckigem Chor. Chorgewölbe auf pyramidalen Kragsteinen mit rechteckig profilirten Rippen, die in einem das Reliefbrustbild S. Petri enthaltenden Kreise enden. Die niedrigen Fenster (je 2 im *N* u. *S*) sind innen rund-, aussen gleich Pforte u. Triumphbogen spitzbogig. Im Sch. 2 durch einen sehr breiten Gurtbogen geschiedene rechteckige Gewölbe mit Rippen u. kl. Schlusssteinen u. spitzbogige Fenster ohne Gliederung. Die Pforten haben meist abgetreppte Gewände von Ziegeln. Am Chor ein Staffelfries u. unter den Giebelschenkeln ein aus flach aufgetragenem Putz gebildeter Rundbogenfries. Am Thurm reich mit Blenden geschmückte Giebel.

Taufstein von Granit mit „glockenförmigem Fuss."

Schnitzaltar (Maria u. 3 Heilige; auf den Flügeln in 2 Reihen die Apostel) mit Temperagemälden auf der Rückseite der Flügel (hl. Darstellungen) 2. H. d. 15. J.?

***Bernkastel** 5 M. *NO* v. Trier, s. Altmachern, Cues, Graach, Trarbach, Uerzig, Zell, Zeltingen.

K. Th. g. 4eckig mit 4 ausgekragten Eckthürmchen u. einem 8eckigen Helm, der von 8 Erkern mit spitzen Dächern umgeben wird. Das Uebrige Rnss.

Schl. 7. J.?; 1277; 1692 z. Thl. g. Ru. — Martini, Schl.; Bärsch, Eifel 2, 397 ff.

Bernstorff 7/8 M. *SW* von Grevismühlen.

Grabstein [1]: Ritter Werner Bernstorp-Teschow † 1351 kniet vor dem gekreuzigten Heiland. Sehr rohes Relief.

Berstadt 1½ St. *SSW* v. Hungen.

K. zum Theil ü. Pfl.Bs. — Dieffenbach, Tagebuch.

Bertsdorf auf dem Eigen 1 St. *W* v. Zittau.

Flügelaltar mit Sc.

Besse 1 St. *NNO* v. Gudensberg.

K.-Th. spg., ähnlich Grifte. — F. Hoffmann, Pr.

Besselich ½ M. unter Coblenz.

Ehemaliges Augustinernonnenkl.: Gemälde von Quintin Massys?

Bettenhausen 1 St. *S* v. Lich.

K.-Th. ü. mit runder Apsis (K. zopfig). — Dieffenbach Tagebuch.

1) Ab b. Bartsch, Jahresb. 2, zu S. 167.

Beuern ¼ M. *ONO* v. Altenbuseck.

K. g. von Basalt. Schön. Abgebrochen. — Dieffenbach, Tagebuch.

Eisengitter 1492, kunstvoll.

Beuthen 9½ M. *WNW* v. Krakau, s. Bielschowitz, Biskupitz, Bogutschütz, Dziedzkowitz, Kamin, Nicolai, Wieschowa. Luchs, Schlesien.

Hl. Geistk. g. 8eckig 13. J.?, vielfach erneuert.

Margarethenk. vor der Stadt, Holzbau.

Minoritenk. (j. evangel.) g. 13. J.? u. Zopf 19. J.

Pfk. r. 13. J.; g. 16. J., jetzt g. erneuert.

Beydendorf s. Beidendorf.

Beyren 2 M. *O* g. *N* v. Luxemburg.

K. Glasmalerei (S. Erasmus): grau in grau 15. od. 16. J. — *Luxemb. Publ.* 9, 147.

Bibra 1½ M. *S* v. Meiningen.

K.: g. 1492 gebaut u. gew., schön mit hohem Th. und alten Kunstwerken. — Brückner, Landeskunde; Heller, Reisehandb.

Bibraische Grabmäler.

Bibra 2¼ M. *NW* v. Naumburg, s. Memleben, Steinbach.

Stiftsk. g. ?, die Kämpfer der grossen Bögen des Kreuzes r. um 1100? — Quast u. Otte, 1, 173; R., Sachsen 855.

Bieber 1½ St. *ONO* v. Andernach.

K. Chor r. geradgeschlossen, in der *O* Wand 3 kurze Nischen, darüber ein gr. Vielpassfenster. Sch. ü. mit breiten hohen Spitz-Arcaden auf je 1 niedrigen 8eckigen Pfl. u. halb 8eckigen Wandpfl. In den S.Sch. Kreuzgewölbe, im M.Sch. eine Holzdecke; kl. — Kugler, kl. Schr.

Biebrich 1 M. *NW* v. Mainz.

Schlossgarten: 6 Grabsteine in der Mosbacher Burg, aus der Abteik. zu Eberbach:

Graf Eberhard [1] v. Katzenelnbogen † 1311, trefflich durchgebildete edle gewappnete Gestalt, 2 Löwen unter den Füssen.

Graf Philipp d. j. von Katzenelnbogen [2] † 1453.

4 andere Grafen v. Katzenelnbogen.

Gemälde aus älterer Zeit im Schl.

Biedenkopf 2¾ M. *NW* von Marburg, Hessen, s. Buchenau, Dautphe, Eckelshausen, Puderbach.

1) Ab. in Nassau. Annalen 6, zu S. 312; minder treu b. Hefner, Trachten 1, T. 27. — 2) Ab. b. F. H. Müller, Beitr. 3, S. 4, T. 2.

Dieffenbach, Tagebuch; Günther, Bilder S. 421, T. 45, 46.

Pfk. ursprünglich Pfl.Bs.?, am Sch. u. Th. r. Reste. Chor g. um 1400?

Messinggrabmäler 1520 u. 1574.

Chorstühle 1522.

Spitalk. 1417 (Günther); Chor g. 1415 (Dieffenbach).

Marienbild unter einem Baldachin am Chorfenster.

Schl. (g. 1357) mit einem 121′ h. runden Wart-Th. u. einem Erkerthürmchen. Ziemlich erhalten. — Landau, Burgen 3, 3—8.

Taufstein [1] von Trachyt ü. halbkuglig, der obere cylindrische Rand ehemals von 6 Säulchen getragen.

3 Wohnhäuser am Markt. Ein spg. v. 1528 mit Giebel.

Bielefeld 5½ M. *SW* von Minden, s. Halle, Lemgo, Marienfeld, Oerlinghausen, Schildesche, Sparenberg, Steinhagen, Werther.

Lübke, Westfalen.

Martinik. g. 14. J. Hk. mit stark vortretendenKreuzarmen,sehr langem schlankem geradgeschl. Chor und 2 4eckigen *W*Then. M:S=3:2. Schafte rund, an der Vierung mit 8 alten und jungen Diensten. Der etwas jüngere? Chor hat runde Wanddienste mit Kapitälern. The. mit grossen Fenstern.

Grabmäler:

ein Ritter und seine Gemahlin g. 2. H. des 14. J.? ausgezeichnet.

ein anderes spg., ähnlich dem vorigen.

Hochaltar g. 1400 (l) mit reicher Architectur u. Gemälden (Maria mit dem Kinde u. anbetende Heilige; hinter ihnen stehen Petrus, Paulus und beide Johannes; zu den Seiten je 6 Scenen aus der neutestamentlichen Geschichte. Goldgrund.) Lieblich. — Hotho, Malerschule 1, 262 f.; Lübke 343; Schnaase, Gesch. 6, 470.

Nikolaik. g. 14. J., höchst einfache Hk. mit gleich breiten Sch. u. einem grossen 4eckigen *W* Th. mit Zopfdach. Der 3-seitig geschl. Chor mit Bündeldiensten ohne Kapitäler vielleicht 15. J. Runde Schafte mit einfachen Kapitälern.

Schnitzaltar spg. 1509 mit prachtvoller Architektur u. manierirten Sc. (unten 3 Scenen aus der Jugendzeit Christi, darüber die Passion des Heilandes). Bemalt.

1) Ab. b. Dieffenbach, Taufsteine F. 7.

Wohnhäuser spg., an den Treppengiebeln z. Thl. mit Fialen geschmückt. Ein sehr reiches in der Oberstrasse, andere in der Niederstrasse.

Bielitz 4 M. *ONO* v. Teschen, s. Niederkurzwald.

K. g. einschiffig mit 1 Th. (v. 1315?) Im Chor schöne Gewölbe, im jüngeren Sch. jetzt eine Holzdecke. Fenster barbarisirt. — Centralcommiss. 1856, 112.

Flügelaltar (Maria mit d. Kinde u. Heilige) mit g. Ornamenten.

Altarstock 1565 u. 98.

Chorstühle g.?

Bielschowitz 2½ St. *SW* von Beuthen.

K. unbedeutender Holzbau, z. Theil 1796. — Luchs, Schlesien.

Bienen 1 St. *NNW* v. Rees.

K.: Wandmalereien. — Mooren und Schneider S. 46.

Bierbeck 1 M. *SO* v. Löwen.

Chor der K. r. (Mone im Anzeiger 3, 107) um 1180? (Mertens, Tafeln).

Bjernede ¾ M. *NO* v. Soröe.

Rundk. [1] (1168 (I)) rü. Ziegelbau mit einem langen geradgeschlossenen Chor. Die niedrig spitzbogigen Kreuzgewölbe ohne Rippen ruhen auf 4 h. dicken freistehenden Sl. mit Würfelkapitälern [2], die zugleich einen 4eckigen Th. tragen. — v. Minutoli, Drontheim S. 45; v. Quast, Ziegelbau 242; Schnaase, Gesch.

Bilk ¼ M. *SW* v. Düsseldorf.

Pfk. r. 12. J. Pfl. Bs. Der 4eckige *W* Th. hat unter dem niedrigen 8eckigen Dach einen Bogenfries. 1859 mit modern g. Umbau bedroht; 1860 „gründlich" restaurirt. — N. Preuss. Zeitg. 1860, Nr. 200.

Fresken (evangel. u. legendar. Darstellungen) 12. u. 13. J. — N. Pr. Z., Baudri, Organ. 1860, 227.

Billerbeck ¾ M. *NO* v. Koesfeld. Lübke, Westfalen.

Johannisk [3] rü. 13. J. Hk. mit 3 Doppeljochen, □ Chor, Nebenapsiden an d. S.Sch. u. 4eckigem r. *W* Th., ohne Quersch. Auf der *N* S. wechseln Sl. mit Pfl., auf der *S* Seite schwächere mit stärkeren Pfl. Hauptpfl. von kreuzförmiger Grundform, mit je 8 Sl. besetzt, Zwischenpfl. 4eckig mit je 4 Sl. Chorecken reich gegliedert mit Sl. in rechtwinkligen Rücksprüngen, alle mit reichen

1) Gr. b. Minutoli, Drontheim T. 10, F. 16. — 2) Ab. b. Quast, Ziegelb. F. 4. — 3) Abb. b. Lübke T. 10.

Kapitälern als Träger der Blendbögen au den Chorwänden, der Schildbögen u. deren mehrfacher Verstärkungen und der Diagonalrippen. Basen mit Eckblättern. Die spitzbogigen Kreuzgewölbe des M.Sch. haben 8 Rippen, die von einem den knospenförmig herabhängenden Schlussstein umgebenden Ring durchschnitten werden und mit Knöpfen und Blumen besetzt sind. Die Diagonalrippen ruhen auf den Ecksl. der Hauptpfl., die Halbirungsrippen gehen von den Sl. der Zwischenpfl. aus. Die Gurtbögen haben eine im Profil halbrunde Vorlage. An den rippenlosen Kreuzgewölben der S.Sch. herabhängende Schlusssteine. Einfache rundbogige Fenster. Unter dem Dachsims der S.Sch. ein zierlicher von Spitzbögen eingefasster Rundbogenfries auf Lisenen. Die Mauer des M.Sch. kommt über dem S.Sch.-Dache soweit zum Vorschein, dass sie Raum für einen Bogenfries bietet. Sehr reiches schönes *N* Portal, ähnlich dem an S. Jacob zu Koesfeld, darüber ein halbes Vielpassfenster u. ein Dachgiebel mit einem Radfenster. Der Th. hat gekuppelte Fenster u. eine jüngere schlanke Spitze. — Kalksteinquaderbau.

Taufstein spg. 1497, mit alt- und neutestamentlichen Darstellungen.

Candelaber von Stein g. 15. J.

Ludgerik. r. einschiffig A. d. 12. J.?, in der Zopfzeit umgebaut, mit Beibehaltung des alten Th.

Billertshausen 5/4 St. *W* v. Alsfeld, s. Zell.

Taufstein vor dem Pfarrhaus spg. 1488 8eckig, pokalförmig. — Dieffenbach.

Bimbach 2 St. *WNW* v. Fulda.

Schneider, Buchonia 4, 1, 91ff.

K. mit alten Resten, umgeben von der Mauer der Burg, von der auch noch die The. stehen.

Grabstein? 16. J.

Schnitzaltar (Passion) ursprünglich vergoldet.

Burghaus von Holz 1575 (I).

Steinhaus mit einem schönen Treppenth. 1578. 79 (I.I).

Binde 3½ M. *WNW* v. Osterburg.

Dorfk. r. 1schiffiger Granitbau mit gerad geschl. Chor. — Adler, Bauw. 1, 92.

Bingen 3½ M. *W* v. Mainz, s. Clemensk., Ehrenfels, Falkenburg, Geisenheim, Johannisberg, Kempten, Klopp, Kreuznach, Münster, Nieder- u. Oberingelheim, Oberwesel, Rüdesheim, Simmern, Sobernheim.

Kugler, kl. Schriften; Speck u. Sunkel, Pr.; Lassaulx, Zusätze.

Pfk. spg. nach 1403; die 2 *N* S.Sch. um 1500?; die Krypta r. 11. J. 4schiffige Bs. mit 5 Jochen, 5/8 Chor u. 1 Th. über d. *W*E. d. *S* S.Sch. Schafte 4eckig, im *N* mit Streben nach dem S.Sch., durch ungegliederte Spitzarcaden verbunden. Zwischen den *N* S.Sch. 8eckige Schafte mit je 2 Diensten als Trägern der Stern- u. Netzgewölbe. Die übrigen Räume mit Kreuzgewölben. Krypta [1] mit 3 Sch. u. 3 Jochen, einer kl. Apsis von der Breite des M.Sch., Sl. mit einfachen primitiven Würfelkapitälern, Basen ohne Eckblätter, Kreuzgewölben zwischen Gurten.

Laterne [2] von Stein am *NW* Strebepfl. spätestg., reich, thurmartig, von einer 6eckigen Sl. getragen. — Sp. u. S.

Statuen an den Portalen g., gut.

Taufstein spg. A. d. 15. J., gross, zum Theil sehr verwittert.

Ruppertsberger K. (am andern Naheufer) r. um 1140, einfach; nur die Grundmauern der Apsis u. der untere Theil des *S* Th. stehen noch.

Bingenheim ½ St. *S* v. Echzell.

K. g. 1471, mit älteren Resten; 1578 restaurirt (I,I am *N* und *W* Portal). — Dieffenbach, Tagebuch.

Birgelau 2 M. *NW* v. Thorn.

Burg (1260) rü. 1305? — Mertens, Tafeln; Wernicke, Gesch. Thorns 1, 41f.

Birgelen 1 M. *NO* v. Heinsberg.

K. einfach r., ziemlich erhalten. — Weerth, Bildnerei 2, 2.

Birstein 4 St. *NNO* v. Gelnhausen.

Schl. theils 15., theils 18. J. — Hessische Zeitschr. 4, 355.

Bischhausen 1 St. *O* v. Waldkappel.

Pfk.: Grabstein: Katharina v. Boyneburg † 1515.

Grabmal: Reinhard v. Boyneburg V zu Bischhausen † 1594 u. seine Gemahlin Margaretha von Wallenstein † 1598 knieen zu den Seiten des Crucifixes. 1595 von dem Casseler Steinmetzen Andreas Herber gearbeitet. — Aufsess, Anzeiger 2, 151.

Bischofroda 1 M. *O* v. Kreuzburg.

K. sehr roh r. A. d. 12. J.? 1schiffig, flachgedeckt, mit 4eckigem Th., dessen gewölbtes Erdgeschoss das breitere Sch. mit dem schmäleren tonnengewölbten rechteckigen Chor verbindet. Th.-Fenster

---

1) Abb. in hessisch. Denkmäler. — 2) Abb. b. Statz u. Ungewitter T. 141, F. 3—6.

mit kapitällosen M.-Sl. — Rein, Wander. 404.

Taufstein einfach g.?, j. vor der K.-Thür.

Grabsteine: Hans Georg v. Kreuzburg in voller Rüstung 15. J.? — Margaretha von K. † 1516, eingegrabene Umrisse.

Bischofsheim 5/4 M. *W* g. *N* von Hanau.

K. g.; Gewölbe 1512 restaurirt. — Bach, K.-Statist.

Bischofstein 5 Minut. *N* v. Burgen.

Schl.-Kp. g. 1280 gest., mit einem kl. Vorraum. Ru. Schöne Gliederungen u. Sl.-Knäufe. — Burkart, Reichenberg; Bärsch, Eifel 2, 124.

Biskupitz 2 St. *W* v. Beuthen.

K. unbedeutender Holzbau 15. J.?; 1845, nach Zerstörung durch Sturm, nothdürftig hergestellt. — Luchs, Schlesien.

Bislich 5/4 M. *WNW* v. Wesel.

K. g.? — Weerth, Bildnerei 2, 8.

Tabkl. g. — Monstranz g.

Weihwasserstein [1] mit dem Veronicatuch spg.

Bissendorf 5/4 M. *OSO* v. Osnabrück.

K. sehr einfach r., einschiffig mit geradem *O* Schluss. Kreuzgewölbe. *S*portal mit geradem Sturz u. barocken Sc. an den Sl.-Kapitälern. — Lübke, Westfalen.

Schnitzaltar (Passion) g. E. d. 15. J.?, mit zopfiger Einfassung u. neuem Anstrich. Gehört unter die besten Werke seiner Art.

Bittburg 3½ M. *NNW* v. Trier, s. Meckel, Seffern.

Oberk., Liebfrauenk., spg. unbedeutend, ohne *N* S.Sch. Chor modern. — Kugler, kl. Schrift.

2 Epitaphe der Herrn v. Koben 15. u. 16. J. roh, das letztere Rnss.

Kobenhof, Reste eines Wohngebäudes, nicht ausgezeichnete Renaiss. 1576 (I). In einem Seitengässchen ein rohes Portal aus ders. Zeit, mit leidlich ungeschikten Kampfscenen am Fries. — Kugler, a. a. O.

Blankenau 5/4 M. *S* v. Höxter.

Schl. 13. J.?, jetzt Amthaus.

Blankenburg 2 M. *W* v. Quedlinburg, s. Michaelstein, Regenstein.

Bartholomäusk. ü. fast quadratisch, Anlage sehr ähnlich der der Liebfrauenkirche zu Bremen. — Minutoli, Drontheim S. 56.

1) Abb. b. Weerth 2, T. 21, F. 5.

Burg Greifenstein, von Heinrich I erbaut, seit 1671 unbewohnt. Ru. Der Haupt-Th. ist 1800 eingestürzt.

Schl. 1590. Einfach. — Faber, Lex.

Gemälde 15. u. 16. J., darunter angeblich von Dürer u. Cranach. — Büsching, Reise.

Blankenburg 1 M. *WNW* v. Saalfeld.

Burg stand schon 1137. Die Kp. war bereits A. d. 13. J. vorhanden. Ru. — Gottschalck, Burgen 9, 185.

***Blankenhain** ½ M. *S* v. Breitenbach, s. Ronshausen.

K. des 1218 von Owe hierher verlegten Nonnenkl. ü. Einschiffige Kreuzk. 1682 ξ, *O* S., *S* S. u. *N* S. des Sch. barbarisirt, *S* Kreuzarm zerstört. Das Innere, welches j. in 2 Stockwerke getheilt ist, davon das obere als Fruchtboden dient, bietet ausser 2 Blenden ü. durchaus keine alten Details dar. Der *N* Kreuzarm öffnet sich gegen die K. in einem ungegliederten Spitzbogen. hat im *O* u. *W* je 1, im *N* 2 spitzbogige Fenster mit schrägem Gewände, innen u. aussen eingefasst von spitze Blendbögen tragenden sehr schlanken Säulchen mit reichen Kapitälern, das mittlere der *N* S. mit einem Ring am Schaft. An den Ecken des Kreuzarms stark vorspringende Lisenen ohne Gliederung, am Giebelrand ein Fries von auf schrägstehenden Kragsteinen ruhenden Rundbögen, unter denen Köpfe, Thiere, Früchte u. dgl. in Relief angebracht sind. Unter dem *N* Doppelfenster eine Lisene, die unterhalb des Fensters in einem Giebel mit Lilienkrönung endet. An der *N* Seite des Chors eine Kleebogenthür mit Nagelkopfverzierung im gegliederten Gewände. Im *W* des Sch. ein spitzbogiges Portal, dessen 2 Säulchen mit Schaftringen, dessen Gliederungen mit Nagelkopfverzierungen u. Kugeln, u. dessen Bogenfeld mit einer aus Wulsten gebildeten Verschlingung eines Kreises mit einem Kreuze geschmückt ist. — Rommel, Gesch. von Hessen 1, 282. 332; Lotz.

Blankenhain 2 M. *S* g. *O* von Weimar.

C. Ackermann, geschichtl. Nachrichten über B., aus archival. u. a. Quellen.

Schl., j. Landeshospital: Einfahrt in den Hof, gegliederte Thür in demselben u. 2 aussen eingemauerte kl. Löwen r.; ein Erker mit Kragsteinen, Wappenschildern u. Statuetten g.; das Uebrige meist aus dem 17. J. — Hess, Bauw. 161.

Grabmal: Gräfin Katharina v. Gleichen, 2. Gemahlin des Grafen Ludwig I, geb. Burggräfin v. Meissen 1494. — Aufsess, Anzeiger 1, 191.

Blankenheim 2 M. *SW* v. Münstereifel, s. Reiferscheid, Schleiden.

Pfk. g. 1505; Th. 1616; kl. — Bärsch, Eifel.

Schl. der Dynasten v. B. (vor 1115), malerische Ru. — Dgl.

Blankensee 5/4 M. *O* v. Beelitz.

Granitbau auf dem Kp.-Berge, ähnlich dem Kaiserstuhl bei Rhense, aber 4eckig, die Bogenwölbungen aus gr. Ziegeln gebildet, Ru. — Märk. Forschuugen 5, 83—90.

Bleialf 1½ M. *SO* v. S. Vith.

K. 1496 (I). — Bärsch, Eifel II, 1, 202.

Blekendorf ½ M. *SO* v. Lütjenburg.

K. mit hübschem g. Th. — Hasselmann, Pr.

Blomberg 3½ M. *NW* v. Höxter.

K. des 1460 gegr. Augustinerkl. spg. Hk. mit 3/8 geschlossenem Chor, ohne Th. Die dicken runden Schafte, z. Theil mit Laubkapitälern, tragen Kreuzgewölbe. Im Chor runde Dienste. In den S.Sch. ausgekragte Wanddienste, die oben mittelst wiederholter Auskragung sich in Bündeldienste verwandeln. Die breiten Fenster mit Fischblasen. Strebepfl. mit Fialen gekrönt. — Lübke, Westf.

Grabstein: Graf Bernhard von der Lippe † 1511 und seine Gemahlin † 1495. A. d. 16. J.? tüchtig.

Taufstein?

Bocholt 3½ M. *O* v. Emmerich, s. Borken, Burlo, Ramsdorf, Rhede, Vreden. Lübke, Westfalen; Baudri, Organ 1852 S. 85.

Pfk. S. Georg [1] spg. Chor 1430, Th. 1472 beg. (I,I) Hk. mit sehr wenig vortretenden Kreuzarmen, 3/8 geschlossenem Chor u. mächtigem 4eckigem Th. über der *W*S. *c.* 200′ rhein. l. Im Sch. 5 Joche. M:S:J = 3:2:2. Die schlanken runden Schafte mit rechtwinkligen Trägern der Scheidebögen steigen mit ihrem Kern an der Wand des etwas höheren M.Sch. empor, wo auf einem reichen Laubkapitäl die Rippen der Kreuzgewölbe aufsetzen. Jedes Joch der S.Sch. hat sein eignes Dach. Im Chor Wanddienste mit Laubkapitälern. In den Kreuzarmen breite Prachtfenster. Der Th. ruht im Innern auf 2 reichgegliederten Pfl. u. bildet eine Vorhalle (von der Höhe des M.Sch. mit einem kolossalen Masswerkfenster) deren Seitenräume sich mit Pultdächern an den durch ein Zopfdach verunstalteten Th. anlegen.

Tabernakel spg. derb, sehr verstümmelt.

Baldachin in d. *N* Th.Halle spg. v. 4 Pfl. getragen. Zierlich; darüber ein hl. Georg, roh.

Statuen an den Schaften (die 12 Apostel) g. handwerksmässig.

Monstranz [1] von Silber spg. *c.* 2′ h., in Form eines Tabkl. von reicher, höchst trefflicher Arbeit, mit vielen kl. Figuren (Apostel, Propheten, Heilige). Wahrscheinlich v. Israel von Meckenen. — Becker, Nachträge.

Kelch spg. 1462 (I) wahrscheinlich von dem Meister der vorigen. — Becker.

Chorstühle spg. mit modernem Anstrich.

Bochum 1¾ M. *W* von Dortmund. Lübke, Westfalen.

Kathol. Pfk. spg. E. des 15. J.? Hk. mit älterem, niedrigerem 3seitig geschl. Chor u. 4eckigem *W* Th. Der Chor hat Kreuzgewölbe auf Kragsteinen u. r. Ecksäulchen mit reichen Kapitälern, das Sch. mit 4 Jochen ins ▢ gestellte niedrige runde Schafte mit einfachen runden Kapitälern, 4eckige Wanddienste, Netz- u. in den S.Sch. Sterngewölbe mit Rippen von 3fach verschiedener Stärke. Fenster j. ohne Pfosten. Aeusseres einfach, der Th. mit von 4 Spitzen umgebenem Helm.

Tabkl. spätestg. 16. J. in nüchternen u. ausgearteten Formen.

Taufstein r., ganz ähnlich dem zu Aplerbeck, besser erhalten.

Schnitzaltar (Kreuzabnahme) spg. Bemalung u. Flügelgemälde neu.

Reliquiar spg. mit r. Beimischungen (von einem ältern Werk?).

Wasserkessel g. — Giefers.

Bockelesch 5 M. *SO* v. Emden.

K. Ziegelbau, höchst einfach. — Zehe.

Bockenem 2½ M. *SO* v. Hildesheim, s. Derneburg.

K. g. Hk. mit geradgeschlossenem Chor u. 4eckigem *W* Th. mit Zopfdach. Polygone Schafte. Kreuzgewölbe. Giebeldächer über den S.Sch. 1847 ⚡ u. fast ganz erneuert. — Pr.

---

1) Gr. b. Lübke T. 19; Lr. u. Qs. b. Schimmel, Denkm. Lief. 8. 9.

1) Ab. b. Schmidt, Möbel.

Bockum s. Bochum.

Bockwa ½ St. *SSO* v. Zwickau.

K. g. 1511 Quaderbau mit hohem spitzem Thurm.

Kanzel von Stein. — Schiffner, Sachsen.

Flügelaltar mit Sc. 15. J.

Böddeken ¼ M. *SO* v. Wefelsburg.

K. des 816 gegr. Nonnenkl. r. Ru., z. Theil Stall! Sacristei u. Bibliothek g. — Lübke, Westf.

Bodes 2 St. *SSO* v. Hersfeld.

K. 1576; Th. 1809. — Bach, K.-Statistik.

Boineburg ½ M. *SSW* v. Röhrda.

Burg (1107 zerstört; kurz darauf neu erbaut; 1150—56 erneuert) 14. J.? mit 3 Geschossen u. einem ältern 4eckigem Th. Ueber dem letzten von den 4 Thoren war die 1188 von Kaiser Friedrich I dotirte Kp., an deren Wänden noch zierliche r. Blenden sichtbar sind. Ru. — Gottschalck, Burgen 7, 173; Justi, Vorzeit 1828, 317; Landau, Anss. 98.

Boitzenburg 2½ M. *WSW* von Prenzlau.

K. r. 1269 (?) — Mertens, Tafeln.

Boke 2 M. *W* v. Paderborn.

K. [1] r. 2. H. d. 12. J. Gewölbte Bs. mit geradgeschlossenem Chor, ohne Quer-Sch., mit 2 Doppeljochen u. 1 gegen das M.Sch. offenen *W* Th. mit Walmdach. 106′ l. Je 2 hinter einander gestellte Sl., als Arcadenträger, wechseln mit den, für Gurt- u. Schildbögen des M.Sch. m. Vorlagen versehenen, Pfl. Die gurtenlosen S.Sch. Gewölbe ruhen auf einfachen Kragsteinen. Der Chor hat Ecksäulchen u. gleich den S.Sch. später veränderte Fenster. Im *S* ein kl. zierliches Portal [2]. Uebrigens völlig einfacher Bruchsteinbau. — Lübke, Westfalen.

Taufstein r. mit Keliefs (Taufe Christi, die Apostel).

Bokutschütz 1½ M. *SO* v. Beuthen.

Holzk. mit Umgang u. isolirtem Glokken-Th. — Luchs, Schlesien.

Böle 1 St. *SW* v. Herdecke.

K. r. gleich nach 1150. Gewölbte Bs. mit Chorapsis, Nebenapsiden in der Mauerstärke u. 1 4eckigen Th. m. Walmdach. An der *N* S. wechseln die Pfl. des Sch. mit je 2 hintereinanderstehenden Sl., an d. *S* S. mit je 1 Sl. Schlichte Würfelkapitäler. Basen mit Eckblättern. Gewölbe des M.Sch. später mit Ziegeln erneuert. Die der S.Sch. von Pilastern getragen. Unter jedem Schildbogen ein Fenster, in den S.Sch. später verändert. — Lübke, Westfalen.

1) Abb. b. Lübke, Westfalen T. 5. — 2) Ab. das. T. 18.

Bolkenhain 3½ M. *WNW* von Schweidnitz.

K. frühg.? 1298. Das *W* Fenster „mit Sternverzierung.“ — Minutoli, Drontheim; nach g. Mus. Anzeiger 1860, 110 zerstört!

Bolkoburg 1291 neu erbaut. Ru.

Burg Schweinhaus nahe der Stadt. Renaissance. Ausgedehnte Ru.

Bolsward 3¼ M. *SW* von Leeuwarden.

Martinsk. roh g. Hk. mit runden Schaften 1446... — Kugler, Baukunst 3, 435.

Wandmalereien. — *De Vrye Fries*, Bd. 5 *(M. de Haan Hettema)*.

Bommel 2 M. *N* v. Herzogenbusch, s. Ammerzoden.

S. Martinsk. g. 1300 beg.? 1304 †; Sch. etwas jünger? Hk.? mit niedrigem 3schiffigem Chor. Die 6eckigen Schafte an den Gewölbeseiten mit Diensten besetzt. — *Eyk, kerken*; Kugler, Baukunst 3, 429; *Kyst, architect.* 31.

Taufstein [1] von einfach roher 6eckiger? Form mit Flachreliefs am fast ½kugligen Becken, anscheinend vor 1300. — Vergl. C. Leemans in *Gids voor* 1839.

Wandmalereien (Leidensgeschichte Christi, jüngstes Gericht; Legende von den 3 Todten und den 3 Lebenden; Christophorus) g. um 1450? Zeichnung dreist u. natürlich; Ausdruck gelungen. Reste. — Schnaase, Wandmalerei 30f.

*__Bonn__ 3 M. *SSO* v. Köln, s. Ahrweiler, Dollendorf, Euskirchen, Gielsdorf, Godesberg, Heisterbach, Honnef, Kuddinghofen, Lette, Meckenheim, Merten, Nonnenwerth, Oberkassel, Oberpleis, Ramersdorf, Rheinbach, Schwarzrheindorf, Siegburg, Unkel, Villich.

Füssli, Städte; Hundeshagen, Bonn; dessen Anss.; Kugler, kleine Schriften.

Deutschordenskp. [2] (aus Ramersdorf hierher versetzt) auf dem Kirchhof vor dem Sternthor gü. Hk. ohne Quersch. u. ohne Th., mit 3 gleich langen Sch., 3 Jochen u. 3 innen runden, aussen aus

1) Ans. b. *Eyk, doopvonten* T. 2, Nr. 9. — 2) Abb. b. *Gaithabaud arts*; Gr. auch b. Kallenbach, Atlas T. 25; Lassaulx, Bausteine zu S. 9; Minutoli, Drontheim T. 10, F. 41; Schnaase, Gesch. 6, 238.

dem 8eck geschlossenen Chören. M : S : J nahe = 4 : 2 : 4. Zwischen den Sch. Sl. mit Schaftringen und 8eckigen Kapitälern. An den Wänden Pilaster, an welchen sich je 3 Säulchen auskragen. Spitzbogige Kreuzgewölbe mit Wulstrippen. Gurtbögen des M.Sch. u. Scheidebögen rund, im Profil rechteckig mit gefasten Ecken. Die Apsiden mit schmalen Rundbogenfenstern, welche in den Nebenapsiden später in spitzbogige verwandelt wurden; das Sch. mit 4passfenstern. Das Aeussere einfach, mit Ecklisenen und spitzem Kleebogenfries unter dem gemeinsamen Dach. — Lassaulx im Kölner Domblatt 1845 Nr. 2; Schnaase, die K. z. Ramersdorf.

Wandmalereien vgl. unter Ramersdorf.

S. **Martin** [1] r. 12. J., runde Taufkp. von 60′ lichter Weite mit runder *O* Apsis u. 4eckiger *W* Vorhalle, einem erhöhten Mittelraum u. einem Umgang mit Emporen darüber. Die auf einfachen Sl. ruhenden Arcadenbögen paarweise in Blendbögen eingeschlossen, die von gekuppelten Sl. ausgehen. Würfelkapitäler. Alle Decken von Holz. Aussen Lisenen und über jedem Geschoss Rundbogenfriese. Fenster mit schrägem Gewände. Die 3fach gekuppelten Fenster des Mittelraums mit gekuppelten Säulchen. 1812 zerstört! — Droncke u. Lassaulx 53.

Minoritenk., j. Remigiusstadtk., spg. 1450. Bs. mit einschiffigem 3seitig geschloss. Chor. Schafte [2] rund mit je 2 Diensten (der in den S.Sch. fehlt mehrfach) ohne Kapitäler. Der mittlere Theil des aus ¼Kehlen u. Plättchen bestehenden Scheidebogenprofils lauft an den Schaften herab. Kreuzgewölbe mit hohlprofilirten Rippen. Die Fenster, mit mancherlei noch schönen u. reichen Rosenformen im Masswerk und hohlprofilirten Gewänden, sind im Chor lang u. hoch, im M.Sch. verhältnissmässig kurz u. stehen hier über schweren Wandmassen.

Kreuzgang g., nüchtern:

Wandmalerei g. 15. J. (Kreuzigung).

Münster [3] S. Cassius u. Florentius *W* Theil der Krypta und des Chors unten r. 1. H. des 11. J.?; übrige Theile der Krypta u. des Chors nebst den *O* Then. um die M. des 12. J. (I), um 1166 voll.: Gewölbe des Langchors, Kreuzarme rü., u. Schiff gü. nach 1208 beg.? und 1221 noch nicht voll.; innere Einrichtung der *W* Seite, deren Anlage noch aus der 1. Bauperiode herrührt, u. Obertheil der *W* The. noch jünger.

Kreuzförmige Bs. mit 2 Chören, 4 Then., wovon die *O* eine Art 2. kleineres Quersch. bilden, und einem 5. Th. über der Vierung. Eins der grossartigsten und malerischsten Gebäude älteren Styls. 250′ l., im Haupth. an 300′ h. Im Sch. 4 Joche. M : S : J = 3 : 2 : 3 ungefähr?

In der 100′ l. Krypta stehen *W* 3 Paar Pfl., dann 4 Paar Sl., letztere mit einfachen flachen Würfelkapitälern. Ihre Deckplatten und die Gesimse der Pfl. u. Wandpfeiler mit ausladendem Karnies. Basen ohne Eckblätter. Der *O* Theil der Krypta, mit Nebenräumen unter den Then., hat an den 4 Sl. weniger alterthümliche, z. Thl. mit Bandverschlingungen geschmückte Würfelkapitäler und Basen mit Eckknollen. Langchor aus wechselnden Ziegeln und Hausteinen mit Resten 2er Reihen flacher Blenden. Apsis innen ganz glatt, aussen mit 7 Blenden zwischen Wandsl., welche ein wagrechtes Gesims tragen, darüber 7 Fenster in von ähnlichen Sl. getragenen Blenden (die Fenster später vergrössert, zwar rundbogig, aber mit g. Masswerk). Unter dem Dache eine Bogengalerie auf Säulchen. Darüber ein Wulstgesims mit versetzten Stabwerk, auf Kragsteinen. Die 4eckigen The. neben dem *O* Ende des Langchors mit 6 Geschossen, unten mit WandSl. u. Bögen, oben mit Lisenen, Bogenfriesen u. gekuppelten Fenstern. Jüngere, oben 8eckige Helme. Obertheil des Langchors mit kleinen von Lisenen ausgehenden Rundbogenfriesen und Kreis-

---

1) Gr. u. Ans. b. Boisserée, Denkm. T. 1; Gr. auch b. Otte, Handb. S. 5; Inneres in Darstellungen aus dem Rheinlande T. 2. — 2) Gr. b. Kugler 2, 237; auch in dessen Baukunst 3, 371. — 3) *SO* Ans. u. Inneres b. Hundeshagen S. 71. 87; b. *Ramée, moyen-âge* Nr. 218 f.; *NO* Ans. b. Boisserée, Denkmäler T. 56; auch b. Förster Denkm. 4 zu S. 31 f. d. Baukunst; b. Faber, Lexicon 2, 227 und Lübke, Gesch. 248; b. *Gailhabaud archit.* B. 2, letztes V.; A. Lange, Ansichten Nr. 4; Springer, Baukunst T. 17, F. 8; *SO* Ans. b. L. Lange, Rhein; *OS*. b. *Hope, essay* T. 51; Gr. b. Wiebeking, Baukunde T. 61; Inneres b. *Chapuy. moyen-âge monumental* Nr. 206; Details b. Grueber, Samml. 1, Abth. 1, T. 15. 16; b. Kallenbach u. Schmitt T. 28, F. 3. 12.

fenstern in Spitzbogenblenden. Die $^5/_{10}$ geschlossenen Kreuzarme mit rundbogigen Fenstern, Ecklisenen und (unter wie über der Dachgalerie) Spitzbogenfriesen. Die spitzbogigen Kreuzgewölbe, mit Wulstrippen und rechteckigen von 2 Wulsten eingefassten Gurtbögen, ruhen im Chor auf starken Sl. mit reichen Blätterkapit., im Quersch. auf mit Pfeilerecken wechselnden Säulchen.

Das Sch., der bedeutendste u. schönste Theil der K., hat stolze Rundarcaden, deren Verstärkungen auf Halbsl. mit Eckblättern an den Basen u. Knospenkapitälern ruhen. Ein Arm der kreuzförmigen Pfeiler steigt, noch mit einer von Sl. eingefassten Vorlage versehen, an der M.-Schiffswand auf und trägt über reichen Laubkapitälern die höher als im Quersch. sich erhebenden spitzbogigen Kreuzgewölbe mit Birnstabrippen u. von Rundstäben eingefassten Gurten. Ein Umgang öffnet sich gegen das M.Sch. über jeder Arcade mit 5 gegliederten Rundbögen, die auf von je 2 Sl. mit Knospenkapitälern eingefassten Pfl. ruhen. Die Schildbögen des M.Sch. füllen 3 pyramidal gruppirte Fenster, sowie innen 3, aussen 5 Blendbögen auf Säulchen, die zwischen sich und den Fenstern wiederum Durchgänge freilassen.

In den S.Sch. spitzbog. Kreuzgewölbe mit Wulsten an Graten u. Schildbögen, grosse halbe Vielpassfenster, im *N* das reichgegliederte spitzbogige Hauptportal. Ueber den Wänden der S.Sch. erheben sich Strebepfeiler mit Satteldächern als Widerlager der einfachen Strebebögen des M.Sch., zwischen welchen die schon erwähnte Galerie, hier aus gleich hohen von sehr schlanken Säulchen getragenen Spitzbögen bestehend, hinläuft. Der 8-eckige Th. über der Vierung hat 3 Geschosse mit Ecklisenen, Rundbogenfriesen, spitzbogigen Fenstern und um den schlanken Helm 8 spitze Giebel. An der *W* Seite des Sch. wurde im 11. J. ein 4-eckiger Th. mit 2 runden Treppenthürmchen an den Seiten grossentheils aus Ziegeln erbaut. In denselben wurde im 13. J. eine flachrunde Apsis eingesetzt und mit zierlichen Halbsäulchen und Bögen geschmückt, aber nur bis zu $^2/_3$ des Raumes emporgeführt u. darüber der 4eckige Raum spitzbogig überwölbt. Die Treppenthürmchen haben 8eckige Obergosse u. spitze Helme. — Hundeshagen; Kugler; Boisserée; v. Quast in Rheinländ. Jahrb. 10, 197—201; Lersch, Jahrb. 1, 219—44.

Grabmäler: Erzbischof Engelbert II von Köln, † 1275, liegt, mit individuell gebildetem (beschädigtem) Gesicht auf einem trefflich verzierten Sarkophag. Zu seinen Häupten tragen 2 sehr schöne (sehr beschädigte) Engel die nackte Seele auf einem Tüchlein empor, g. 14. J. In der *W* Apsis. — K.

Erzbischof Rupert, † 1471, einfache, etwas steife Figur, gute naturalistische Umbildung der alten g. Anlage. Im *N* Kreuzarm. — K.

Altäre Rnss., z. Thl. mit manierirten Alabastersc. Im *S* Kreuzarm u. an einem *S* Schiffspfl.

Tabkl., hoch, in reichem zierlichem Barockstyl, mit Statuen u. biblischen Reliefs.

Metallsc. (Maria mit dem Kinde, von getriebener Arbeit, vergoldet) gothisirend 15. J.? oder spätere Copie. steif u. ungeschickt. Auf dem Altar im *N* Kreuzarm. — K.

Wandgemälde (Maria u. Heilige) am Ausgang in den Kreuzgang g. 15. J. Reste. — Baudri, Organ.

Kreuzgang [1] r. urkundlich um 1150 erbaut, der *S* Flügel mit Kreuzgewölben, der *O* u. *W* mit Tonnengewölben, welche durch an die Rückwand sich anlegende Kappen in halbe Kreuzgewölbe übergehen. Die Pfeiler, welche je 3 Sl. zwischen sich fassen, treten gegen den Hof sehr weit vor und sind durch Blendbögen verbunden, die im Obergeschoss einen Gang mit gekuppelten Fenstern tragen. Am *S* Flügel sind die Vorsprünge der Pfl. durch Sl. ersetzt. Würfelkapitäler mit mannigfach wechselndem Schmuck von strenger Bildung. Eckblätter an den Basen.

Kapitelsaal r. um 1150, mit von 2 Sl. getragenen Kreuzgewölben. (Das gleichzeitige Stiftsgebäude ist als Pfarrwohnung verbaut.)

Remigiusk. s. Minoritenk.

Museum rheinischer Alterthümer. — Welcker, Museum.

Altchristliches Relief [2] (alt- und neutestamentl. Darstellungen) Bruchstücke. — Rheinl. Jahrb. 13, 140—167.

Grabstein des Abtes Gisilbert von Laach, † 1152, mit dessen Mosaikbild, roh r. — Otte, Handb.

---

1) Risse u. Details in Lersch, Jahrbuch 1, zu S. 217. — 2) Abb. in Rheinl. Jahrb. 13, T. 5. 6.

Bild auf einem Altarstein aus Kütinghofen g.

Privatbesitz:

Kp. der Frau von Geyr, nahe dem Münster, r.? Tufsteinbau.

Wandmalerei.

Sternthor ü. Nach aussen 2 runde Eck-The. Der spitzbogige Eingang von einem Rundstab mit Ringen eingefasst. Ohne weiteren Schmuck. Ru. — Speck u. Sunkel, Pr. 1858.

Boppard 2 M. *S* v. Coblenz, s. Bornhofen, Braubach, Camp, Hirzenach, Salzig. Kugler, kl. Schriften; Speck u. Sunkel, Pr.

Carmeliterk. S. Severin g. E. d. 14. J.? einschiffig, mit einem später auf d. *N* Seite angebauten gleich hohen S.Sch. u. niedriger 5/8 Sacristei. Das 3/8 geschl. Hauptsch. mit 7 Jochen. Die Pfl. sind roh gefast u. haben gegen das S.Sch. noch die alten Strebepfl. — Reichensperger, Schriften 420.

Wand-Tabkl. g. sehr einfach.

Orgelbühne im *W* spg. sehr schön, von leichten Pfl. getragen, mit schweren Statuen.

Kanzel g., bemalt.

Epitaphe:

der Frau Margaretha von Eltz † 1500. Marmorrelief (hl. Dreieinigkeit; zu den S. Engel; unten knieet die Verstorbene u. ein Ritter, ihr Sohn) neben dem Hochaltar, nach A. Dürers bekanntem Holzschnitt 1519 von Loyen Hering v. Eichstädt (I) sehr zart gearbeitet. — K.

des Johann v. Eltz † 1547 u. seiner Gemahlin † 1544. Sandsteinreliefs (Taufe Christi, unten 2 reizende Engel, die eine Schüssel mit dem Haupte Johannes des Täufers halten, in reicher Renaissancearchitektur) an der *S* S. des Chors 1548 (I) im gediegensten heimathlichen Styl, die Verstorbenen zu den S. einfach schön u. tüchtig. — Kugler.

Grabsteine:

ein Ritter g. 1390 tüchtig. — K.

andere 15. J. handwerksmässig.

Chorstühle [1] g. 1. H. des 15. J.? vortrefflich geschnitzt, mit ungemein schönen Ornamenten u. ausgezeichneten Figuren (Evangelisten, Heilige).

1) Abb. b. Statz u. Ungewitter T. 187. 188, F. 1—5.

Dreisitz nächst dem Hochaltar g. 15. J. höchst zierlich, mit 3 durchbrochenen Baldachinen.

Sc. (Madonna) nahe d. Orgel 16. J. schön.

Heiligenhäuschen, *N* S. des Chors neben d. Treppe, 15. J. mit ausgezeichneten Schnitzwerken.

Wandmalereien an d. *S* Wand (Legende der hl. Alexius, Thebaldus u. Leonardus; die Donatoren. In mehreren Reihen übereinander, zum Theil noch übertüncht) 1407 (I), theilweise gut erhalten. — Andere an allen Wänden u. Pfl. Reste 15. J.

Franciscanerk. S. Antonius spg. unbedeutend, einschiffig mit 8 Jochen und 3/8 Schluss. Kreuzgewölbe. An den *N* Strebepfl. u. dem *W* Portal sind r. Reste verwandt.

Franciscanerkl. spätestg. Ru. mit Rundbogenfries u. ausgekragten Eckthürmchen. Im *O* ein gleichzeitiger unten runder, oben 8eckiger Kp.-ähnlicher Anbau. — Sp. u. S.

Marienbergskl.Kp. vor der Stadt:

Grabsteine g. E. d. 13. J. gute Handwerksarbeiten. — Kugler.

Pfk. [1] r. unter Erzbischof Bruno (1102—24) erbaut; rü. umgebaut unter Theodorich (1212—42). Pfl. Bs. ohne Quersch., mit 3/8 geschlossenem Chor, 4eckigen Then. zu dessen S. Im Sch. 3 Doppeljoche, im Chor 2 fast □ Joche. Aus der r. Zeit stammen vielleicht nur die breiten ungegliederten Arcaden auf starken 4eckigen Pfl. mit Gesimsen wie bei S. Mauritius in Köln. An den abwechselnden Pfl. steigen im M.Sch. starke Halbsl. auf. Ueber den Arcaden hohe flachgedeckte Emporen, deren Arcaden von sehr zierlichen gekuppelten spr. Sl. getragen u. paarweise in Blenden gefasst sind. Die rundbogigen M.Sch.-Fenster schneiden in das spitzbogige normännische Gewölbe ein, dessen frühg. (im Chor wulstig) profilirte Rippen auf einem wagrechten Gesims aufsetzen. (Im Langchor haben sie kleeblattförmige Schildbögen.) Im Chor Kreisfenster, darüber

1) Ans., Inneres u. *W* Portal b. Gladbach, Denkm. T. 19—21; *W* S., Apsis u. Details b. *Hope, essay* T. 38; Details b. Kugler, kl. Schrift. 2, 213 f.; Anss. b. Bernewitz, Entstehung; b. A. Lange, Anss. Nr. 18; Quaglio, Sammlung; Inneres auch b. Springer, Baukunst T. 16, F. 1.

rundbogige Fenster mit spitzbogiger Einfassung u. vor denselben ein innerer Umgang, Kreuzgewölbe mit g. profilirten Rippen auf einzelnen, auch gekuppelten Sl. mit Schaftringen u. Laubkapitälern, aussen eine Zwerggalerie. M.Sch.Fenster aussen in mannigfaltig gestalteten Blenden (Abb. b. Kugler). Reiches *W*Portal mit 6 Löwen unter u. über den Sl. des Gewändes. The. mit Blenden, Arcadenfenstern, Bogenfriesen u. 4 Giebeln um die schlanken 8eckigen Helme.

Crucifix unter dem Chorbogen g. 13. J. — K.

Thürbeschläge am *W*Portal rü., verschwunden.

Wohnhäuser g. Fachwerksbauten.

Borbye nahe *N* v. Eckernförde ($2^1/_4$ M. *OSO* v. Schleswig).

K. sehr alt. (Th. 1595 u. 1808 zerstört.) — Schröder, Schleswig.

Bordesholm $2^1/_2$ M. *SSW* v. Kiel.

K. des 1326 hierher verlegten Augustinerkl. g. war 1332 voll.; 1490 u. auch 1502, 1629, 1768, 1826 „bedeutend verbessert u. verschönert“ (Schröder, Holstein). Ziegelbau. Hk. mit $^5/_8$Chor, ohne Th.; M : S : J = 35 : 11 : 22 bis 24 (Im 4. Joch v. *O* an : 35). 6 Joche. 187′ l. Das wenig höhere M.Sch. hat mit d. S.Sch. ein Dach. Letztere enthalten im 2. u. 3. Joch von *O* Kpp., über denen sich Emporen befinden. Schafte theils 4eckig mit Absätzen, theils 8eckig. Fenster 3-, im *W* 4theilig. Die Bögen der Felder stossen an den Fensterbogen an. Im Chor runde Dienste mit Kapitälern. Kreuzgewölbe. — Pr.

Epitaph der Herzogin Anna von Holstein † 1514, von Peter Vischer?

Grabmal von Messing: König Friedrich I von Dänemark † 1533 u. seine Gemahlin liegen auf einem spg. Sarkophag, dessen oberen Rand gravirte Blattornamente zieren. — Pr.

Borgisdorf 2 St. *SO* v. Jüterbog.

K. rü. sehr kl. einschiffiger Granitbau mit Holzdecke. Der schmälere Chor vom höheren Sch. u. der runden Apsis durch Spitzbögen getrennt. Kämpfer höchst einfach gegliedert. Zwischen Chor u. Sch. eine niedrige Brüstungsmauer. Verstümmelt. — Otte, Zinna S. 56; ders. b. Puttrich, Serie Jüterbog.

Boritz 3 St. *NNW* v. Meissen.

K.Th. — Schiffner, Sachsen.

Altar (Salvator) g.

Borken 2 M. *O* v. Bocholt, s. Ramsdorf, Weseke. — Lübke, Westfalen.

K. des 1401 gegr. Augustinerkl. spg. einschiffiger Ziegelbau. Der *W*Giebel mit Blenden, Friesen von ausgekragten u. übereckgestellten, sowie mit glasirten Ziegeln geschmückt.

Pfk. spg. Hk. mit älterem Chor, sehr breiten S.Sch., 3 Jochen, runden Schaften, dünnen Wanddiensten, Kreuzgewölben u. 3 schönen Portalen. *W*Th. unten r., mit schlankem 8eckigem Helm. Im *SW* eine 1517 aus Ziegeln spg. erbaute Kp. mit Blenden u. schönen Kragsteinen v. Sandstein.

Sc. an den Portalen (Heilige) spg., z. Theil von würdevoller Schönheit.

Tabkl. spg. E. d. 15. J., reich und zierlich.

Levitensitze v. Stein spg. reich u. zierlich.

Chorstühle spg., einfach tüchtig.

Rathh. g., bis zur Unkenntlichkeit verunstaltet. Die theils runden, theils spitzen Bögen des Laubenganges ruhen auf 8eckigen Schaften mit 4 Thierfratzen am Kapitäl.

Borna $3^1/_2$ M. *SSO* v. Leipzig, s. Lausigk, Neukersdorf, Priessnitz.

Hauptk. (spg.?) 1654 †.

Flügelaltar mit Sc. g. 15. J.

Schl. 1450 zerstört, j. Magazin.

Borne 3 M. *W* g. *N* v. Breslau.

Chor der K. r. geradgeschlossen. — Büsching, Reise.

Bornhöfd $2^1/_8$ M. *NNW* v. Segeberg.

Feldsteink. (1150 †?) ü.? mit hölzernem Th.

Bornhofen $^1/_2$ M. *OSO* v. Boppard, s. Sternberg.

K. [1] des 1110 gegr. Benedict.Kl., j. Capuzinerk. spg. 1435 (I). Symmetrisch 2schiffige Hk. mit 1schiffigem $^3/_8$geschlossenem Chor u. 4eckigem Th. über der *W*S. Im Chor 2, im Sch. 5 Joche. S : S : J = 20′ $3^1/_2$″ : dito : 14′ 1″ bis 18′ 1″ cassel. Die übereckstehend 8eckigen Schafte 21″ stark. Mauern $3^1/_3$′ stark. Die 2 *W* Strebepfl.-Paare nach innen gezogen. Sehr hohe mit Masswerk verzierte Kapitäler. An den Wänden einfache Kragsteine. Hohlprofile an den Rippen der Kreuzgewölbe u. den 2theiligen Fenstern. Strebepfl. mit Pultdächern. Th. mit grossen 3theiligen Masswerkfenstern, 4 Giebeln u. spitzem Helm. Davor eine Rnss.-Vorhalle v. 1671. — Lassaulx, Zusätze; Speck u. Sunkel, Pr.

---

1) Gr. u. Qs. b. Ungewitter, Lehrb. T. 21, F. 567 u. 567a.

Bornholm, Insel in d. Ostsee.
4 Rundkk. r. kleine Ziegelbauten, deren Gewölbe auf einem in d. M. stehenden oder auch auf 4 Pfl. ruhen. — v. Quast; Kugler.

Bornshayn, 5/4 M. *S* v. Altenburg, Sachsen.
Dorfk.

Börzow 1 St. *W* v. Grevismühlen.
K. kl. unansehnlich, verbaut. — Lisch.

Bosatz, Kreis Ratibor.
Holzk.[1] mit niedrigem Chor u. 4-eckigem Th. mit Zopfdach.

Bosau c. 1/2 St. *SO* v. Zeitz.
Krypta des 1123 gest. Benedictinerkl. (Osterländ. Mittheil. 4, 480) u. Sockelmauern der mit 5 Apsiden versehenen K. (vgl. Zeitz), r. nach 1160, gross. — Mertens, Tafeln; Puttrich, Sachsen II, 2, Lief. 39 f., S. 5; Adler, Pr.

Bössow 3/4 M. *N* v. Grevismühlen.
K. g. kl., vielfach verbaut. — Lisch.

Boymburg (Alt-) 3/4 M. *SW* von Kreuznach.
Burg, Ru. mit g. Kp. — Gottschalck, Burgen 4, 285.

Boyster s. Gross-Beuster.

Braach 3/4 St. *WNW* v. Rotenburg.
K. spg. mit flachgedecktem verzopftem Sch., schmälerem rechteckigem Chor u. schmälerem 4eckigem oben zopfigem Th. *O*Chorfenster zierlich 3theilig. — L. Hoffmann, Pr.
Taufstein im Pfarrgarten zierlich spg. 1515 (I) 8eckig, mit Masswerk, Zetteln, Wappen, Köpfen u. sternförmigem Fuss.

Boymburg (Alt-) 3/4 M. *SW* v. Kreuznach.
Burg Ru. mit g. Kp. — Gottschalck, Burgen 4, 285.

Braine-le-Chateau 1 1/2 M. *NNW* v. Nyfels.
Säulenstock an einer Quelle vor der K. spg., mit thurmartiger Zuspitzung. Daran die (I):
Maximilian. de Hornesr. de Gasbecrech. Fualider. de Lorder de Lemperch. Perr. Chrles. **1527**. — Mone im Anzeiger 3, 111.

Braine-le-Comte 1 1/2 St. *NO* v. Sonien.
K.: Altar[2] Renaissance, grossartig.

Brakel 2 M. *SW* v. Höxter, s. Marienmünster.
Lübke, Westfalen.

1) Ab. Zeitschr. f. Bauwesen 1852, T. 44. S. 212. — 2) Ab. b. *Gailhabaud, arts* Lief. 142 f.

Pfk. r. gewölbte Pfl.Bs., in Construction, Grösse u. Raumtheilung der K. zu Gehrden ähnlich; nur sind die Pfl. dünner u. niedriger u. das *S*S.Sch. ist später mit Beseitigung der Zwischenpfl. dem M.Sch. an Höhe u. Breite gleich gemacht worden. Der schlanke 3seitige Chorschluss[1] g. um 1350? mit schöner Wendeltreppe. *W*Th. modern.
Rathh.[2] g. mit Giebeln, deren Staffeln mit Pässen durchbrochen sind.
Wohnhaus: Pfarrhaus g., mit durchbrochenen Treppengiebeln, dem Rathhause ähnlich.

Brakel 3/4 M. *O* v. Dortmund.
Templerk. (j. Dorfk.) spr. E. d. 12. J.; in spätestg. Zeit roh umgebaut. Gewölbte Pfl.Bs. mit 3 Doppeljochen, Nebenapsiden an den nicht vorspringenden Kreuzarmen. Die Hauptpfl.[3] sind im M.Sch. mit je 2 Sl.paaren über einander besetzt, unter den Arcaden mit je einem Sl.paar. Die Kreuzarme haben Tonnengewölbe, die S.Sch. Tragsteine für die ehemaligen Kreuzgewölbe. Beim spg. Umbau wurden die Zwischenpfl. sammt den Arcaden zerstört, die Haupfl. u. die Mauern erhöht, die *N*Pfl. mit schweren Halbsl. (mit eckblattlosen Basen u. romanisirenden Kapitälern) besetzt, die Pfl. durch rundbogige Gurten verbunden, die Sch. mit gleichhohen spitzbogigen gerippten Kreuzgewölben bedeckt, Fenster mit Fischmasswerk eingebrochen, der Chor erweitert u. 3seitig geschlossen. 3 Portale r. Gelber Mergelbruchstein. — Lübke, Westfalen.
Sc. im Tympanon des *S*Portals (Christus am Kreuz, Maria, Johannes, oben 2 Engel mit Rauchfässern) kl. Figuren in sehr rohem Styl. — Lübke.

Bramstedt 3 1/2 M. *W* v. Segeberg, s. Kellinghausen.
K. (vor 1347)? — Schröder, Holstein.
Taufe von Metall g.
Altarblatt „alt“.

***Brandenburg** 7 M. *W* v. Berlin, s. Belzig, Genthin, Lehnin, Rathenow, Ziesar.
Adler, Bauwerke; Büsching, Reise; Gottschling, Beschr. v. Brandenburg; Heffter, Gesch. der Stadt B.; derselbe, Brandenburg; Kallenbach, Ausflug 1852, 79. 88. 98. 104; von Quast, Ziegelbau 230. 241 f.

1) Ein Fenster b. Lübke, Westfalen T. 24. — 2) Ans. b. Lübke, T. 27. — 3) Ab. b. Lübke T. 6.

Dom [1] S. Peter u. Paul (949) spr. nach 1170 beg., † 1194?: hiervon die Mauern des Chors u. der Krypta (ohne den Schluss), des Quersch. u. *N* S.Sch., die Arcaden u. die *W* Wand des Sch. mit einfachem Portalbogen; Sl. u. Polygon der Krypta ü. vor 1235 (wo der Altar † wurde), ebenso die bunte Kp.; g. Neubau ✠✠ 1295 u. 96, Meister der urkundlich 1307 genannte *magister structurae* Hinricus von „Gardeleve": hiervon die 2schiffige Einrichtung? u. die Gewölbe des Langbaues der Krypta, die Herstellung der 2stöckigen bunten Kp., das Chorpolygon nebst Streben, die Brüstungsmauer an der *N* S. der Vierung, die Verstärkungen der Pfl. gegen die S.Sch., die obersten c. 20′ an den Mauern des Chors, Quersch. u. *N* M.Sch. mit Mustern von schwarz glasirten Ziegeln, der alte *W* Giebel u. die Dienste u. Kragsteine des M.Sch.; g. 1377— nach 1389: *S* S.Sch.- u. M.Sch.-Mauer, sämmtliche Gewölbe der Oberk., *N* Kreuzgiebel, *W* Mauer u. *W* Portal; spg. Restauration des Th. u. der K. 1426—35: M.Thle. des *N* Th., einzelne Oberfenster an *N* u. *S* S., Kreisblenden am *S* S.Sch. (mindestens deren spg. Masswerkfüllung), *S* Treppenthürmchen; schlechte Restauration 1834. Kreuzförmige Pfl.Bs. mit 1schiffigem $^5/_{10}$geschl. Chor u. 2 *W* Then., wovon nur einer voll. ist. 230′ rhein. l., M.Sch. im Lichten 30′ br., 65′ h. Im Sch. je 7 Arcaden. Die mit einfachen 2theiligen Sockeln u. reichgegliederten sandsteinernen Gesimsen, z. Thl. auch mit Ecksäulchen versehenen Pfl. haben im M.Sch. eine rechtwinklige Vorlage, welche die Arcaden umfassende Blendbögen trägt. Ursprünglich fast □, sind sie um 1300 zum Zwecke der Ueberwölbung des Sch. gegen die Abseiten verlängert u. hier überdies mit reichgegliederten Diensten besetzt worden, welchen gegenüber ähnliche Dienste an den Aussenwänden aufsteigen. Die Kapitäler derselben, welche zu den Diensten nicht passen, u. die Gewölbe gehören dem E. des 14. J. an, doch sind die Rippen u. Schlusssteine vom älteren Bau dazu benutzt. Dagegen gehören die hochbusigen Kreuzgewolbe des nur 5jochigen M.Sch., welche wie die Chorgewölbe auf ausgekragten Diensten mit kl. Kapitälern ruhen, ganz dem späteren Bau an. Die 3—4-theiligen Fenster sind g. mit edeln Profilen; ebenso die reichen Gurtbögen der Vierung, bei welchen aber schon mehrfache Wiederholungen desselben Profils an den verschiedenen Ringen vorkommen. Die unter Chor u. Vierung gelegene, den Fussboden derselben sehr erhöhende 15′ h. Krypta, die sich ursprünglich in 2 Rundbögen gegen das M.Sch. öffnete (von dem j. eine kolossale Treppe zur Vierung hinaufführt) war zuerst 3schiffig? Von diesem Bau sind nur die Wände u. die Wandpfl. mit rechtwinkligen Absätzen u. je 2 durch eine scharfe Pfl.-Ecke getrennten Sl. mit niedrigen Würfelknäufen u. ähnlichen Basen erhalten. Die $^5/_{10}$ Apsis hat ein niedriges Kreuzgewölbe, dessen Wulstrippen auf steinernen Eck-Sl. mit verschiedenartigen spätestr. Kelchwürfelknäufen ruhen u. wird von den Sch. durch 3 überhöhte, auf kurzen Sl. mit korinthisirenden Knäufen ruhende Spitzbögen ohne Gliederung geschieden. Ueber ihren Spitzbogenfenstern wölben sich aussen auf Kragsteinen ruhende runde Blendbögen. Die beiden Sch. werden durch eine Reihe von 4 Sl., wovon die 2 mittleren zusammengekuppelt sind, in 4 Joche getheilt, deren *W* j. durch eine Mauer abgeschieden ist. Die edeln Würfelknäufe der Sl. sind mit Blattornamenten, u. einer [1] mit symbolischen thiermenschlichen Figg. geziert u. tragen scharfkantige flachprofilirte Rippen. Die Schlusssteine der Kreuzgewölbe zeigen gute r. Arbeit. Die neben der Krypta gelegene vom *N* Kreuzarm zugängliche „bunte Kp." hat 4 rechteckige Kreuzgewölbe, die auf einer M.Sl. mit g. Laubkapitäl ruhen, u. deren rechteckige Gurten an den Wänden auf spr. Kragsteinen von Ziegeln ruhen, während die gefasten br. Kreuzrippen auf steinernen $^3/_4$Sl. aufsetzen, die denen der Kryptenapsis gleichen. Ganz ähnlich ist die darüber gelegene Sacristei, nur sind ihre Gurten viel schmäler, die Kreuzrippen im Profil 3eckig. Die gekuppelten Fenster stehen aussen in von wulsttragenden Säulchen umrahmten

---

1) Gr., Qs., Details, Gr. u. Ls. der Krypta b. Adler T. 5, F. 3. 4; T. 6. 7 u. S. 12—14; Abb. der Sl.-Knäufe der Krypta b. Minutoli, Denkm. T. 4 u. 10; Fenster- u. Gurtgliederungen b. Essenwein, Backsteinb. T. 20, F. 9—13; T. 30, F. 1—3.

1) Abb. b. Adler, Kapitell. (Die Figg. beziehen sich auf die vielhundertjährigen Kämpfe zwischen Sachsen u. Slaven.)

Spitzbogenfenstern. Das schlichte Aeussere zeigt an den *O*Thlen. noch Reste der Wand- u. Ecklisenen u. Spuren der alten Rundbogenfenster. Das reichgegliederte *W*Portal ist an den steinernen Kämpfern mit kl. Reliefs aus der Fuchsfabel, Wände u. Streben der *W*S. sind mit Stabwerk von Ziegeln ausgestattet. Die Th.-Spitze ist neu. — Adler 11—15; Kugler, kl. Schriften; Minutoli, Denkm. Lief. 1; Schröder, Dom.

Brüstung[1] von Backstein im *N* Kreuzarm g. mit gegliederten Pfl. zwischen Giebeln, die 2 Kleebogenblenden u. eine Rosette enthalten.

Taufstein[2] g. 1. H. des 15. J.? 8eckig, mit vielen Reliefs (Jugendgeschichte Christi, unten verschiedene Thiere), neuerdings mit Oelfarbe überschmiert.

Grabplatten, z. Thl. von gebranntem Thon, mit eingegrabener Zeichnung, Reste: Bischöfe 13. J. u. später. Die des Bischofs Theodorich † 1393 ist die erste in erhabener Arbeit. — Minutoli, Denkm. S. 24.

2 Altarleuchter von Messing g. 1441 (I), von Engeln getragen. c. 2′ h.

Bischofsstuhl r. A. des 13. J.? — Adler.

2 Hochrelieffiguren (Maria u. Johannes, zu einem der in der Krypta u. hinter dem Altare aufgestellten Crucifixe gehörig, fast lebensgross) g. 2. H. d. 14. J., sehr ausgezeichnet. Neu bemalt. — Lotz.

2 Altarschreine mit bemalten runden Figuren (Christus, Maria, zu ihren Seiten 4 Heilige) weich g. Neben dem Hochaltar.

Schnitzwerke (kl. einzelne Heilige, 2 Reihen) weich g., etwas kurze Figuren in einfachem Styl, auf den Rückseiten Gemälde (einzelne Heilige auf Goldgrund). Daselbst.

Hochaltar aus Kl. Lehnin 1518 (I) mit bemalten Holzsc. (Maria von Engeln gekrönt, Petrus, Paulus, lebensgr. Figg.) u. mit Gemälden (auf den Flügeln Heilige, auf Goldgrund; auf der Rückseite Kirchenväter, feierliche Gestalten, in einem edeln würdigen Styl gezeichnet), die trotz ihrer Vortrefflichkeit dem Matthäus Grünewald, wie dem Lucas Cranach mit Unrecht zugeschrieben werden. — Fiorillo, Gesch. 2, 193—197; K.; Lotz.

Balkendecke[1] unter einer Empore spätestg.

Buchdeckel in der Sacristei mit getriebenen Reliefs von edlem Metall:
Christus r.
Maria mit dem Christuskinde g.

Wandmalerei[2] in der bunten Kp. (Chablonenmalerei, z. Thl. verdeckt durch spg. Blattornamente, am Gewölbe.)

Alterthümersammlung im abgeschlossenen *S*Kreuzarm: — Lotz.

Tabkl. von Holz g. 14. J., in Form eines zierlichen c. 13′ h. Th.

Monstranz v. Messing spg. kl.

Schnitzaltar (Maria u. 8 Heilige) mit Gemälden auf den Flügeln (Leben Mariä) g. um 1400?, die Gemälde handwerksmässig ausgeführt, doch mit zartem u. innigem Gefühl. — K.

Holzmodell der ehemaligen Marienk., 1722 gefertigt.

Gemälde: Triptychon (Krönung Mariä durch Christum; zu den Seiten Patriarchen u. Propheten, Engel u. Erzengel; unten Apostel u. Evangelisten, Martyrer, Bekenner, hl. Jungfrauen u. Wittwen; auf den Flügeln 8 Heilige in 2 Reihen. Goldgrund) 1465 (I), die l. Gewandfalten mit wenig scharfen Brüchen.

Altarflügel (auf beiden Seiten Heiligenbrustbilder. Goldener, auf der Rückseite blauer Grund.) 1489 (I).

Altarstaffel (8 Heilige) 1502 (I), gering.

Stickereien z. Thl. g.

Kreuzgang: *O*S. ü. vor 1235? mit gekuppelten Sl., woran r. symbolisirende Knäufe u. attische Basen, u. einem interessanten Hauptportal mit 3 Paar Sl. u. niedrigem Spitzbogen; Gewölbe g. Die *N*S. jünger, aber noch vor 1295. — Adler S. 13. 15.

Dominicanerk.[3] S. Paul in der Neustadt (1287 gest.) g. nach 1311? Hk. mit 1schiffigem $^3/_8$geschl. Chor. 196′ rhein. l. Im Chor 4, im Sch. 6 Joche. M : S : J = $33^3/_4$: $13^2/_8$: (im *S* 11) : $17^1/_3$′. Inneres 49′ h. Die 8eckigen $3^3/_4$′ br. Schafte mit einfachen Gesimsen. Die Kreuzge-

---

1) Abb. b. Adler T. 7, F. 3; Ab. b. Essenwein, Backsteinb. T. 28, F. 3. — 2) Aufriss b. Adler T. 20, F. 12.

1) Abb. b. Bötticher, Holzarchitektur T. 26, F. 3—5. — 2) Abb. b. Minutoli, Denkm. T. 1 u. 11. — 3) Gr., Qs., Details b. Adler T. 19, F. 1. 5. 6; T. 20, F. 5—7 u. S. 30.

wölbe mit edel gegliederten Spitzstabrippen. Die an den Ecken gefasten br. Scheidebögen von schön gegliederten Schildrippen eingefasst. Die runden Wanddienste mit einfachen z. Thl. mit anliegenden Blättern gezierten Kelchkapitälern im *S* S.Sch. ausgekragt, im Chor auf dem Kafsims aufsetzend. Die 3theiligen Fenster [1] mit zierlichem Ziegelmasswerk (in Kreise eingeschl. 4- und 5pässe) u. einfach abgeschrägten, im Chor aber reich u. edel gegliederten Gewänden. Der Giebel über dem *N* Portal mit einfachen Krappen an den Kanten. Die schlichten Streben mit Pultdächern. *S* neben dem Chor ein oben 8eckiger einfacher schlanker Th.

Statue von gebranntem Thon (S. Paul) g.

Holzsc. (Todtenschild des Marschalls Hans v. Bredow † 1519) bemalt, j. über dem Kreuzgang aufgehängt.

Glasmalerei im Chor (Scenen aus dem Leben des Thomas von Aquin), Rest.

Kreuzgang g. 14. J. mit □ Kreuzgewölben auf Masswerkkragsteinen. Die Fenster [2] mit je einem Pfosten u. 2 Spitzbögen, ohne weiteres Masswerk im durchbrochenen Bogenfeld.

Franciscanerk. [3] S. Johann in der Altstadt, j. reformirte K., (Kl. vor 1237 gest., später, um 1250? hierher verlegt) frg. A. des 14. J.?; Chor jünger A. des 15. J.?; Gewölbe 1420 voll. (I), in neuester Zeit durch hölzerne ersetzt; S.Sch. etwas jünger als der Chor; Th. aus der Zeit des 1440 erbauten Kreuzgangs. Bs. ohne *S* S.Sch. mit $^7/_{10}$ geschl. Chor, an dessen *S* S. 1 kl. schlanker oben 8eckiger Th. mit Zopfdach steht. 163′ l. Die gegliederten Wanddienste ruhen auf zierlichen Kragsteinen u. tragen Kreuzgewölbe. Das M.Sch. im Innern 29$^1/_6$′ rh. br. u. c. 56′ h., mit 6, das S.Sch. mit 2 Jochen, an welche sich *O* noch 3 z. Thl. tonnengewölbte Räume anschliessen. Ueber dem an der *N* S. des M.Sch. nahe der *W* S. gelegenen reichen Doppelportal, dessen innere Thle. spg. erneuert sind, ein gr. Kreisfenster [1] mit reich frg. (nach den alten Resten erneuertem) Ziegelmasswerk. Die übrigen Fenster theils 2-, theils 3theilig mit einfachem Stabwerk ohne Kapitäler. Streben schlicht mit Giebelpultdächern, am Chor mit Pultdächern. Unter dem Dachsims am Chor ein Masswerkfries, an der *N* S. ein zierliches Rebengewinde [2].

Kelch g., silbervergoldet.

Frescomalereien 1471, in neuester Zeit verwischt.

Kreuzgang 1440; zerstört. Die noch erhaltenen Klostergebäude unbedeutend g.

S. Godehard [3], Pfk. der Altstadt, (zwischen 1137 u. 42 gest.?; 1161—66 Prämonstratenserstiftsk.) *W* Bau von trefflich bearbeiteteten Granitquadern r. um 1158—64; das Uebrige g. Ziegelbau ✠✠ 1324—48; die Chorkpp. jünger; die *O* (ursprünglich 2stöckige) der *S* Nebenkpp. wahrscheinlich die 1428 vom Rath der Altstadt erbaute Liebfrauenkp.; gleichzeitig die *N* S.Kp. (zu Frohnleichnam); die mittlere der *S* Kpp. (S. Trinitatis) spg. 1456 von Meister Henrik Reinstorp erbaut (ehemalige I); die *W* (zum hl. Kreuz) 1460—70; Th.-Spitze E. des 16. J. verändert. Einfache Hk. mit $^5/_{10}$ Umgang um den $^3/_6$ Chorschluss, einem, ursprünglich 2 *W* Then. u. niedrigen Kpp. zwischen den Chorstreben. 214$^1/_2$′ rhein. l. 7 Joche. M : S : J = 28′ 5″ bis 28′ 8″ : 14′ 9″ bis 16′ 6″ : 19 bis 23′. Höhen von M : S = 55 : 46′. Die 4′ 5″ dicken, im Ganzen 30$^1/_2$′ h. runden Schafte mit hohen runden Sockeln u. kräftigen runden Gesimsen sind mit 4 durch zwischengelegte rundliche Glieder stark vorgeschobenen dünnen runden Diensten besetzt, die unmittelbar über ihrem 4eckigen Sockel z. Thl. mittelst $^1/_2$ runder Schilder ins 4eck übergehen u. einfache Laubknäufe mit halb 8eckigen Deckplatten tragen. Die unter den br. reichgegliederten Scheidebögen befindlichen Dienste sind tauförmig gewunden. An 2 Schaften u. an den

---

1) Abb. auch b. Essenwein, Backsteinb. T. 20, F. 4--8. — **2**) Gewändegliederungen b. Essenwein, Backsteinb. T. 28, F. 1. 2. — **3**) Gr., *O* S., *W* S., Details b. Adler T. 19, F. 2. 3. 4. 7; T. 20, F. 1—4. 8. 9 u. S. 28; *O* Ans. b. Essenwein, Backsteinb. T. 4, F. 1.

1) Ab. auch b. Essenwein, Backsteinb. T. 20, F. 1. — **2**) Ab. beider Friese auch b. Essenwein T. 20, F. 2. 3. — **3**) Gr., Qs. u. Details, Ans. des *W* Baues b. Adler T. 18 u. S. 25; Portal- u. Fenstergliederungen b. Essenwein, Backsteinb. T. 16, F. 2 (auch in dessen Materialien S. 36, F. 18); T. 20, F. 14. 15; T. 28, F. 5. 6.

Wänden ruhen die Dienste auf Laubkragsteinen. Die Scheidebögen u. die sehr h. Kreuzgewölbe sind gestelzt. Die an den Gewänden reichgegliederten Fenster haben 2—3 Pfosten mit Rundstäben, die durch kl. den Fensterbogen berührende Spitzbögen verbunden sind. Die schmucklosen Streben haben starke Rücksprünge u. Pultdächer, die der Neben-Kpp. sind lisenenartig. In der Trinitatiskp., deren Dach die Fortsetzung von dem der K. bildet, 2 ▢ Sterngewölbe mit z. Thl. kreisförmig gewundenen Reihungen. Der *W* Bau besteht aus dem schmucklosen Unterthl. zweier rechteckigen The., die j. nur noch die Höhe der S.Sch. haben u. in g. Zeit Backsteingiebel u. gegen *O* u. *W* abfallende Satteldächer erhielten, u. aus dem höheren Zwischenbau, der einen jüngeren Backsteinaufsatz mit späteren g. Fenstern u. Zopfdach trägt. Das aus kolossalen Granitstücken gebildete in einer gr. Blende gelegene *W* Portal hat an den Ecken abgerundete Bogen u. Pfl. mit einfachsten Basen u. Würfelknäufen. Darüber findet sich eine gr. 2 Rundbogenfenster enthaltende Kreisblende, im Innern ein jüngeres g. Kreuzgewölbe, in den Nebenräumen aber elliptisch überhöhte Tonnengewölbe von Granitmauerwerk.

Taufbecken [1] von Messing spr. 13. J., runder Pocal, das mit edel r. Blattornamenten versehene Becken von 4 (Evangelisten?-) Figg. gestützt.

Kanzel 1582.

Holzsc. in einer Chorkp. (Christus am Kreuz, Maria, Johannes) spg., handwerksmässige Colossalfigg.

Altarbild (Abendmahl, Taufe, Anbetung etc.) 1561 von *C. H. E.*, dem Vater des Malers der folgenden Bilder?, gering.

Gemälde im Chor mit der inneren Ans. v. S. Godehard, 1586 von *THE.*

Gemälde im *S* S.Sch. 1586 von demselben, im Hintergrund die Marienk. [2] auf dem Harlunger Berge.

S. Jacob [3], Hospitalskp. vor d. Steinthor, frg., 1349 urkundliche rwähnt, rechteckig, ohne Chor, mit ungleichseitig 8-eckigem 45½' rhein. h. Th. über u. vor der *W* S., im Innern 23¼' l., 17¼' br., bis zum Scheitel des in das sehr steile Dach hineinragenden rundbogigen hölzernen Tonnengewölbes 16½' h. Im *O* 1 kl. Spitzbogen-, im *W* 1 Stichbogenfenster, im *S* 3 niedrige Blenden, im *N* u. *W* kl. Thüren, an den Ecken und M. der Langseiten niedrige Streben mit Pultdächern, am *O* Giebel 5 Spitzbogenblenden ohne Gliederung. Der nach *W* in einer h. sehr tiefen Spitzbogenblende geöffnete, an der *O*S. im Innern ausgekragte Th. hat oben 8 zweitheilige im oberen Thl. u. meist nur halb als Schalllöcher geöffnete Spitzbogenblenden, 8 Giebel mit schlichten Krappen u. einen gemauerten Helm.

Relief [1] von gebranntem Thon (Christus am Kreuz u. 2 Anbetende), Handwerksarbeit von tüchtiger Characteristik, aussen an der *O* S.

S. Johannes, s. Franciscanerk.

S. Katharina [2], Pfk. der Neustadt, (1224 zuerst erwähnt) g. ✦✦ 1381—1402; Frohnleichnamskp. an der *N* S. spg. ✦✦ 1401. 1422. 1425. 1437; Werkmeister war 1401 Heinrich Brunsbergh aus Stettin (I); Spitze des Dachreiters 1484 von Meister Paul von Brandenburg erneuert; K. 1580 durch Sturm verwüstet; Thurm 1582 eingestürzt u. sammt dem *W* Joch des *N* S.Sch. in nüchternen gothisirenden Renaissanceformen bis 1585 neu erbaut von Meister Johannes Baptista de Sala von Mailand; Inneres 1725 übertüncht. Hk. mit $^5/_{10}$ geschl. Umgang um den $^3/_6$ geschl. Chor, 4eckigem Th. mit Zopfdach vor der *W* u. 2 reichen Kpp. an den Langseiten. 234' rh. l., im Innern 51—53' h. Die überall fast ganz nach innen gezogenen Streben fassen unter den Fenstern mit Stichbögen überwölbte Kpp. zwischen sich u. sind über letzteren mit 2 spitzbogigen Durchgängen versehen. Im Langchor 2, im Sch. 5 Joche. M : S : J = 34⅓' : 18½ (mit den Kpp. 26) : 22⅗ (im Chor 20⅓). Die 8-eckigen 4' 7" br. Schafte mit eingelassenen Eckrundstäben, gegliederten Sockeln u. Kapitälern u. je 2 dreifachen Bündeldiensten; die am Choranfang aus 2 Pfl.-Hälften u. 2 schlichten Pilastern, welche

1) Aufriss b. Adler, T. 20, F. 10. — 2) Ab. b. Adler T. 1, F, 1. — 3) Abb. u. Ans. b. Adler T. 8 u. S, 15.

1) Kleine Ab. b. Adler T. 8, F. 10. — 2) Gr., Qs. Theile d. Aeussern, Details b. Adler T. 11—14; Thl. der *N* S. bei Kallenbach, Atlas T. 63; auch b. Förster, Denkm. 2, zu S. 43—46; Aufriss der *S* Kp. b. Minutoli, Denkm. T. 3; Details b. Essenwein, Backsteinb. T. 23.; auch in dessen Materialien S. 36, F. 19 (Genau nur die Abb. Adlers).

br. ungegliederte Gurtbögen tragen, zusammengesetzt. (Der einfache an den *O* Blenden mit gemaltem Masswerk gezierte *O* Giebel [1] des Sch. beweist, dass letzteres voll. war, ehe der Chor beg. wurde, obwohl die Formenbildung an beiden ganz gleich ist). Die sehr starken Scheidebögen an den schrägen Seiten reich gegliedert. In den S.Sch. wechselnde Kreuz- u. Sterngewölbe, im M.Sch. einfache Netzgewölbe. Die 4theiligen Fenster mit gegliederten Gewänden, Rundstäben an den durch Spitzbögen verbundenen Pfosten, ohne Masswerk. Das Aeussere reich geschmückt mit Masswerk von schwarzglasirtem Thon, namentlich an den Streben, die mit über 100 jetzt meist verschwundenen Thonfigg. unter Wimbergen in 3facher Reihe geziert waren, u. vor allen an den beiden etwas niedrigeren S.Kpp., deren Dächer hinter überreichen zwischen h. Fialen eingespannten Masswerkblenden u. Wimbergen liegen. Von ihnen hat die *N* (Frohnleichnamskp.) mit *O* $^3/_6$ Schluss ein gegen *N* 2-, gegen *S* 1jochig gebildetes kunstvolles Gewölbe u. reiche $^4/_6$ Streben, die kleinere rechteckige *S* (zum hl. Blut?) ein Sterngewölbe. An letztere schliesst sich *O* eine gr. ☐ Vorhalle zur K. u. eine noch grössere rechteckige Kp., beide mit 2 Geschossen und aus späterer g. Zeit an. Die reiche durchbrochene Dachgalerie erlag dem Sturm von 1580. *S* neben dem einfachen *W* Th. steht ein 38′ l., 32′ br. u. *c.* 11′ h. Thurmrest von 17′ dickem Granitmauerwerk mit abgeschrägtem Sockel. — Adler 17—21; Heffter Beschreib.

Grabmal: die Familie v. d. Schulenburg in knieenden runden Figg.; oben in Relief die Auferstehung Christi. 1595.

Taufkessel [2] von Bronze g. 1440 von Titrich Molner von Erphort gegossen (I,I), 8eckig, von 4 liegenden Löwen getragen, mit vielen derben Figg. (Taufe Christi, die Apostel, S. Katharina u. Amalberga unter zierlichen Wimbergen) geschmückt; darüber ein reicher durchbrochener Baldachin von Messing.

2 Messingleuchter einfach g., mit Ringen am Schaft.

Chorstühle [3] g. 14. J.?, Reste.

Schnitzaltäre spg.:

im Chor von Gerard Weger 1474 (alte I) (Maria, 4 Heilige, darüber die Passion; anf den Flügeln 8 Scenen aus dem Leben Mariä; auf der Staffel 5 Scenen aus der Legende der hl. Katharina) bemalt.

in einer Chorkp.: Kreuzigung, Reste.

in der *S* S.Kp. des Sch.: Katharina u. 2 männliche Heilige, treffliche bemalte Figg. vom A. des 16. J.; auf den Flügeln u. der Staffel geringe Gemälde, erstere mit goldener Luft.

S. Maria [1], Wallfahrtsk. auf dem Harlunger Berge, (1136—42?) rü. um 1220—50?, Kp. des Schwanenordens spg. 1440; 1722 zerstört! Rechteck von 100′ äusserer Länge u. 83′ Breite mit fast ☐ Then. über den 4 Ecken u. 4 zwischen denselben vortretenden gr. Apsiden, die mit Ausnahme der *O* $^1/_2$rund waren; im Innern durch die die The. tragenden mächtigen Pfl. kreuzförmig mit h. Emporen in den Then., dem *O* Kreuzarm u. der *O* Apsis u. mit dergl. Laufgängen in den übrigen Apsiden. Mit der an die *W* Apsis angebauten Schwanenordenskp. 185′ rhein. l., im Innern 73′ h. An das Erdgeschoss der *O* $^3/_5$ Apsis schlossen sich 3 kl. aussen polygone, innen runde, sehr niedrige Apsiden mit $^1/_2$ Kuppeln, 2 andere in der Mauerstärke gelegene an das der *O* The. an. Alle übrigen Räume hatten Kreuzgewölbe mit Rippen zwischen br. Gurten, getragen von reichgegliederten Pfl. u. Wandpfl., mit Kapitälern, von welchen die unter den Emporen nicht um die Dienste der oberen Gewölbe herumliefen. Bis auf die Spitzbögen unter den Laufgängen u. an einigen Th.-Fenstern waren alle Bögen rund. Die Emporen hatten schlanke gekuppelte Fenster; ihre Gewölbeanfänge u. die der mittleren Räume lagen in gleicher Höhe. 2 an den *W* Ecken u. 4 an der *O* S. befindliche, aussen nicht sichtbare Wendeltreppen führten auf die Emporen u. den oberen Chor hinauf. In den unteren Räumen waren meist nur Kreis- u. 4passfenster. Am Aeussern 4eckige Eck- u. mit $^1/_2$runden Vorlagen versehene Wandlisenen, Bogenfriese, an den oberen Thurmgeschossen und deren Staffelgiebeln Blendenreihen. Ueber den Then. Kegel- über den übrigen Räumen Sat-

---

1) Ab. b. Adler T. 12, F. 7. — 2) Ans. b. Adler S. 20. — 3) Laubornam. b. Minutoli, Denkm. T. 5.

1) Ans. u. 7 Risse b. Adler T. 1. 2; einzelne Risse b. v. Stillfried, Schwanenorden; b. Faber, Lex. 6, 343f.; Kallenbach u. Schmitt; Lübke, Gesch. 258f.

teldächer (letztere um 1600 zerstört). Aus der *W* Apsis stieg man auf einer breiten Treppe zu der über einem kryptenartigen Laurentiuskp. schlank aufsteigenden Ordenskp. empor, einem kl. Kreuzbau mit polygonen ($^{7}/_{12}$) Kreuzflügeln, Kreuzgewölben u. mächtigen reichverzierten Streben, deren Fialen das Dach überragten. — Adler S. 5—8; Minutoli, Denkm. Lief. 2; von Stillfried, Schwanenorden S. 30—33; 2. Aufl. S. 2.

S. Nikolaus [1], Pfk. des ehemaligen Dorfes Luckeberg, auf dem Kirchhofe *SW* von der Altstadt: *O* Thle. r. vor 1173; Sch. rü. A. des 13. J.?; Chorgewölbe u. *W* Bau jünger. Flachgedeckte Pfl.Bs. ohne Quersch. mit ½runden Apsiden an Chor u. *O* S. der S.Sch. 116′ rhein. l. Im Sch. je 6 Arcaden. Die an den Ecken ausgeeckten Pfl. mit einfachen Gesimsen. Die Bögen im *W* rund; im *O* mit zunehmender Zuspitzung, z. Theil mit Gliederungen u. Reliefzackenbögen. Im Lichtgaden kreisförmige u. (in der M. des Sch.) übereckstehend 4eckige Fenster. Im Chor 3 rechteckige rippenlose Kreuzgewölbe auf gesimslosen Wandpfeilern, davor in den 3 Sch. je ein ähnliches Gewölbe. Am Aeussern ein reicher Sockel, rund- u. spitzbogige auch geradlinige u. aus verschlungenen Bögen gebildete Friese, an den Apsipen stabartige Lisenen. Eine Spitzbogenpforte mit einfach abgetreppten Gewände. Ueber dem gr. *W* Staffelgiebel 2 fast zu einem verbundene 4eckige Thürmchen mit Spitzbogenblenden u. Fenstern, g. Gesimsen u. flachen Dächern. — Adler 8—10; Tölkens Kunstbl. 1828 S. 56.

S. Paul s. Dominicanerk.

S. Peterskp. [2] *S* vom Dom: Unterbau von Granit von dem 1165 –, 66 † Bau; Oberbau von Ziegeln u. Eckstreben frg. 1312; Streben der *S* S., *O* Giebel, Schafte u. Gewölbe spg. ⊕ 1521. Rechteckige symmetrisch 2schiffige Hk. mit 4 Jochen, im Innern 75′ rh. l., 30′ br. Aus den 6eckigen kapitällosen Schaften u. den $^{3}/_{6}$ Wandpfl. wachsen die rippenlosen Netzgewölbe hervor. Scheidebögen fehlen. Schmale kl, Fenster; aussen Spitzbogenblenden, von welchen die der *S* S. durch Rundstäbe mit ringartigen Knäufen u. Basen getheilt werden; schmucklose Streben an den Ecken u. der *S* S., mit Pultdächern; im *O* ein reicher Giebel. Der *W* Giebel u. Dachreiter 1849 zerstört. — A.

Grabstein [1] aus gebrannten Thonplatten: Elisabeth Winkelmass † nach 1520, treffliches wohlerhaltenes Flachrelief. — A.

Schnitzaltar (Maria u. 4 Heilige, kurze Figg.) g. 1409, mit geringen Flügelgemälden auf Goldgrund. — A.; Lotz.

Spitalk. s. S. Jacob.

Rathh. [2] der Altstadt, j. Gerichtshaus, g. Vorderseite um 1350? erbaut, die unteren Thle. im 15. J. reich mit Masswerk verziert; Rückseite 2. H. des 14. J.? Langes Rechteck mit 2 von Pfosten überragten Staffelgiebeln u. mit einem vor der vorderen Schmalseite aufsteigenden, leidlich gut restaurirten 4eckigen Th., dessen gemauerten Helm ein durchbrochenes 8eckiges Geschoss umgiebt. Das am Gewände reichgegliederte Th.-Portal [3] an Bogen-Feld u. -Zwickeln mit spätestg. Masswerk geziert. Langseiten mit Ausnahme einer Vorhalle u. Inneres ganz modernisirt.

Rathh. der Neustadt streng g. etwa um 1320?; im 18. Jahrhundert ganz verunstaltet. Nur im Hof noch eine alte Giebelseite [4] mit Spitzbogenportal, gekuppelten (in spg. Zeit meist in eins gezogenen), einzeln von Spitzbogenblenden umschlossenen Stichbogenfenstern u. einem mit 7 kräftigen 8eckigen Pfosten, die fialenartig über den Rand hinaufwachsen, u. 3 Reihen schmalen Spitzbogenblenden geschmückten Giebel, unter dem sich ein Masswerkfries auskragt.

Roland, rohe 18′ h. Sandsteinfigur von 1404 (I an der Rückseite), wahrscheinlich nach dem Muster einer Holzstatue des 13. J. gefertigt. — Adler S. 31; Tölkens Kunstbl. 1828, 147.

Vestungs-The. neben den Stadtthoren g. Der trapezförmige Rathenower Thorthurm [5] von 1375? hat Stichbogenblenden, Friese von Masswerk u. von Wap-

---

1) Abb. b. Adler T. 3. 4 u. S. 9; *W*-S. b. Minutoli, Drontheim T. 10, F. 32; Details b. Essenwein, Backsteinb. T. 11, F. 1—6. — 2) Gr. u. Qs. b. Adler T. 5, F. 1. 2.

1) Ab. b. Adler T. 20, F. 11. — 2) Giebelseiten u. Details b. Adler T. 9, F. 2. 3; T. 10. — 3) Ab. auch b. Essenwein, Backsteinb. T. 35. — 4) Aufriss u. Detail b. Adler T. 9, F. 1 u. S. 16. — 5) Abb. b. Adler T. 16, F. 5—8; T. 17, F. 5; Detail b. Essenwein, Backsteinb. T. 28, F. 4.

penschilden in Blenden, 2 runde kugelgewölbte untere u. 3 flachgedeckte Geschosse und ein zuckerhutförmiges gemauertes Dach. — Der unregelmässig 8eckige Mühlthorth [1], 1411 von Nikolaus Kraft v. Stettin erbaut (I), hat einen 4eckigen Sockel, 8 sehr schlanke 2theil. Spitzbogenblenden, ein mächtiges Hauptgesims, schlichte ursprünglich höhere Zinnen, ein zehr massives Pyramidendach, 2 gewölbte u. 3 flachgedeckte Geschosse mit 6′ dicken Mauern u. (wie der vorige) hölzerne Treppen. — Der runde Steinthorth. [2] an der *SW* S. der Neustadt 35′ dick, mit 11′ starken Mauern, 91′ h. mit 3 gewölbten u. 2 flachgedeckten Geschossen, die z. Thl. als Gefängnisse dienten, in der Mauerstärke emporgeführten Wendeltreppen, aussen geschmückt mit zahllosen spiralförmig herumlaufenden Bändern von schwarzglasirten Ziegeln, einem zierlichen Kleebogenfries u. einem mit gegliederten Pfosten u. Kleebogenblenden gezierten Zinnenkranz [3] der das 1′ starke gemauerte Kegeldach umgiebt.

Wohnhäuser von Ziegeln [4] u. (in der Altstadt) von Fachwerk [5] g. 15. J., (Reste ?).

Brandenburg s. Lauchröden: Burg.

Brandenburg 3/4 M. *NNW* von Diekirch.

Schl., Ru. — Bärsch, Eifel; *Luxemb. Publications* 6, 102.

Brandenfels 3/4 M. *S* v. Netra.

Schl. [6] mit Kp. 1248 ?, Ru. — Landau, Burgen 1, 307—324.

Braubach 5/4 M. *SSO* v. Coblenz, s. Oberlahnstein, Rhense.

Vogel, Nassau; Winkelmann, Beschr.

K. ? — **Martinskp.** 1589 erneuert.

Marksburg (13. J.?) g., die Kp. 1437 gest. Malerischer Bau mit Then., Zinnen u. Erkern.

Philippsburg, j. Gasthaus, 1568—71.

Braunau 1 St. *S* v. Niederwildnngen.

K. (18. J.): **Schnitzaltar** (Kreuzigung mit 20 Figg. von edlem charakteristischen Ausdruck, sehr reich vergoldet u. bemalt) mit Flügelgemälden (Taufe Christi; Enthauptung Johannes des Täufers; Christus bei einem Mahle von 7 Personen und nach der Auferstehung) spg. 1523 (I). — Curtze, Waldeck 389.

Braunfels 5/4 M. *ONO* v. Weilburg. Kugler, kl. Schriften.

Schl.K. spg. unbedeutend. Niedrige Hk. mit runden Schaften ohne Kapitäler.

Epitaph eines Grafen v. Solms u. seiner Gemahlin um 1550, gut.

Schl. Th. gr. 4eckig mit Rundbogenfries.

Braunsberg 1½ M. *ONO* v. Andernach.

Burg, Ru. — Gottschalck, Burgen 8, 336. 338.

Braunsberg 5 M. *NO* v. Elbing, s. Frauenburg, Heiligenbeil.

Pfk. (1249; 1279) g. 1346 am Chor beg.; 1367 wird mit Heinrich Perkun die Maurerarbeit bei der K. verdungen. Nach 1381 voll. Mit 1 Th. u. polygonem Chor. — Hagen, Provinzialblätter 2, 449—51 Mertens, Tafeln; Schnaase, Gesch. 6, 355.

***Braunschweig**, s. Goslar, Helmstädt, Heiningen, Kleinschöppenstedt, Königslutter, Melverode, Peine, Rautheim, Riddagshausen, Wolfenbüttel, Kübelingen, Mascherode, S. Leonhard.

Ribbentrop, Beschr. d. Stadt Braunschweig; Schiller, Braunschweig; *Dr.* H. Dürre, Gesch. d. Stadt B. i. M. A. 1861...8.

Hausteinbauten.

V o r b e m e r k u n g. Die älteren Kk. der Stadt (E. des 12. u. 13. J.) waren ursprünglich kreuzförmige Pfl.Bs. mit 2 oben 8eckigen *W* Then., Doppeljochen, Hauptpfl., die im Sch. kreuzförmig, an den Ecken der Vierung 4eckig, mit 4 rechtwinkligen Vorlagen versehen, waren, u. mit rippenlosen spitzbogigen Kreuzgewölben, die nur um die Vierung Gurtbögen hatten. So der Dom, die Andreas-, Martins-, Katharinen- (u. Magnusk.?).

Ueberall mit Ausnahme des Doms sind in g. Zeit die S.Sch. in der Höhe und Breite der Kreuzarme neu erbaut, die Zwischen-Pfl. sammt den Arcaden beseitigt *, das Sch. jenseits des alten Quer-

---

1) Abb. b. Adler T. 16, F. 1—4; T. 17, F. 5; Ab. bei Kallenbach, Atlas T. 62. — 2) Abb. bei Adler T. 15; T. 17, F. 1. 2. — 3) Ungenaue Abbildung bei Essenwein Backst. T. 33, F. 1. — 4) Detail b. Essenwein, Backsteinb. T. 25, F. 12. — 5) Stockwerksgebälke b. Bötticher, Holzarchitektur T. 19, F. 2. — 6) Ans. b. Landau, Burgen 1, 305.

*) Den Hauptbeweis hierfür liefert das an den Pfl. in der M. ihrer Höhe befindliche gegen die S.Sch. gerichtete Gesims, sowie der Umstand, dass überall die alten Gewölbe des M.- u. Quersch. u. des alten Chorquadrates erhalten sind.

Sch. gegen *O* verlängert, u. ein $^5/_8$ Chor angebaut worden. Alte Reste ähnlicher Art enthält auch die Petrik.

Ein ausgezeichneter frühg. Bau ist der Chor u. das Quersch. der Aegidienk., wogegen das Sch. derselben, die Brüder- u. die Paulinerk. den ausgebildeten, z. Theil schon etwas nüchternen g. Styl zeigen.

Aegidienk. [1] des 1115 gegr. Benedictinerkl. Quersch. u. Chor frühg. 1278 beg.; Sch. g. 14. J., z. Theil 1434 (I). Kreuzförmige Hk. ohne Th. mit $^3/_8$ geschlossenem Chor, den ein ebensolcher niedriger Umgang mit nach innen vortretenden Strebepfl. umgiebt, innen 250′ lang. Im Chor 2, im Sch. 4 Joche. M: S : J = *c.* 13 : 9 : 12. Schafte des Chors rund mit 4 alten u. 4 jungen Diensten, am Polygon mit 3 alten, 2 jungen u. einem gegen das Hauptschiff des Chors gerichteten Bündeldienst. Sehr reich gegliederte Sockel. An den Kapitälern Wein- u. anderes Laubwerk, z. Theil mit ausgezeichneten Phantasiewesen gemischt. Der Dienst, welcher die Rippen der Kreuzgewölbe des Chormittel-Sch. aufnimmt, durchbricht diese Kapitäler. Unter den mit Säulchen gegliederten 3- und 4theiligen Fenstern ein schönes Triforium, das sich gegen den Dachraum des Umgangs öffnet. In den rechteckigen Chorkpp. 2theilige Fenster, hier, wie im Umgang rippenlose Kreuzgewölbe, dazwischen Gurtbögen, die mit Birnstäben u. Hohlkehlen schön u. reich gegliedert sind. Die innere Stirn der zwischen die Kpp. hineintretenden Strebepfl. besteht aus einem stärkeren und 2 schwächeren jenen berührenden Diensten. In den äusseren Ecken der Kpp. stehen Säulchen. — Die Schafte des schlanken Sch. sind abwechselnd verschieden gebildet, alle jedoch mit je 4 alten u. 4 jungen Diensten u. mit Kapitälern versehen. Bei den einen ist der Kern rund, bei den andern werden zwischen je 2 Diensten je 2 in einem Grat zusammenstossende $^1/_4$Kehlen sichtbar. Die runden Wanddienste gehen oben mittelst Auskragung in Bündeldienste über. Das Aeussere ist namentlich am Chor, wo die Strebepfl. fehlen, sehr einfach. Reicher ist die *N* S. des Quer-Sch. [1] mit einem Kleebogenfries unter einem äusseren Umgang. Ueber den Fenstern der S.Sch. (jüngere?) glatte Giebel. Ebenso einfache Strebepfl. — L.

Capitelsaal r., mit Würfelkapitälern an den Sl.

Kreuzgang g. A. d. 15. J.?

Andreask. [2] (1200 gest.) rü.; S.Sch., Glockenhaus und 8eckige Th.Geschosse spg. 1360—1420; 2 *O* Joche des Sch. u. Chor 1405; Giebel der S.Sch. z. Thl. 15. J., einer an der *S* S. 1419 (I); oberer Theil des *S* Th. 1518—32 von Meister Bernhard Tafelmaker erbaut, spätestg., mit Zopfdach. Ursprünglich kreuzförmige Pfl.Bs. mit 4 Doppeljochen, jetzt Hk. mit 8 Jochen (vgl. die Vorbemerkung), $^5/_8$ Chor u. 2 *W* Then. 231′ l. Die alten kreuzförmigen Pfl. entbehren weiterer Gliederung, ihr unter den ehemaligen Arcaden befindliches Gesims besteht aus Platte, stehendem $^1/_4$Stab, grosser Kehle, Plättchen u. $^3/_4$ Stab. Die ▢ spitzbogigen Kreuzgewölbe des alten Quer- u. M.Sch. sind ohne Rippen und Schlusssteine. Die g. Theile haben Kreuzgewölbe. Im Chor dürre runde Dienste ohne Kapitäler. Ueber jedem Joch der S.Sch. ein Dach, dessen Giebel mit Masswerk und Sc. geschmückt ist. Der *W*-Bau, in den 2 unteren Geschossen einfach ü., hat oben 2 spg. zierl. geschmückte 8eckige The. ohne Strebepfl. zu den S. eines giebelförmig abschliessenden Glokkenhauses, welches sich, im *W* u. *O* mit Prachtfenstern durchbrochen, weit über das K.Dach erhebt. Der allein vollendete *N* Th., urspr. 426′ h., hat seit 1544 nur noch 319′ rhein. Die ▢ Sacristei hat einen 8eckigen Mittelschaft mit gegliederten Ecken, ohne Kapitäl. — S.; L.

Sc. an den Giebeln des *S* Sch. (von *O* angefangen: Verkündigung; Maria u. die hl. 3 Könige; Flucht nach Aegypten; Bethlehemitischer Kindermord; Christus auf dem Thron, an dessen Stufen 4 Figuren) g. A. d. 15. J.

Orgel 1549.

Taufbecken von Messing spg.? rund, pokalförmig, ohne weiteren Schmuck als die horizontale Gliederung.

Kp. *O* von der Andreask., kl. spg. Ziebau mit zierlichem Giebel.

Barfüsserk. [3] (Brüdernk.) g. Chor 1345 †; Sch. 1375 †, 1388 (I). 230′ l. 3schiffig

---

1) Gr. b. Schiller; Fenster b. Kallenbach, Chronologie II, T. 8; dgl. u. Bogenfries in Sammlung v. Zeichnungen 3, T. 2, F. 7. 8. 14; b. Kallenbach Atlas T. 38.

1) Aufriss b. Kallenbach u. Schmitt T. 41, F. 13. — 2) Gr. b. Schiller; *W* S. b. Kallenhach, Atlas T. 72. — 3) Gr. b. Schiller.

mit beträchtlich überhöhtem M.Sch. u. 1schiffigem $^3/_8$ geschlossenem Chor. Im Sch. 5, im Chor 4 Joche. Rechteckige Kreuzgewölbe. M:S=2:1. Ueber den einfachen Gesimsen der 8eckigen Schafte setzen die runden Dienste des M.Sch. auf. In den S.Sch. Kragsteine. Im Chor ausgekragte runde Dienste mit Laubkapitälern u. -Kragsteinen. In jedem Joch des *N* S.Sch. 2 Fenster. Aeusseres einfach. Vor dem *W* Portal eine Vorhalle. Sacristei mit 4 Kreuzgewölben auf einem 8eckigen M.Schaft ohne Kapitäl. — S.; L.

Lettner 1593.

Taufbecken von Messing g. gegen 1450, am runden Becken, welches von den stehenden Figuren der 4 Paradiesesströme getragen wird, eine Reihe v. 16 Blenden mit Relieffiguren (Christus am Kreuz, Maria, Johannes, Apostel u. Heilige). Schöne Gewänder, würdiger Ausdruck u. Haltung. Aus der Ulrichsk.?

Kelch v. Silber g. mit Scenen aus dem Leben des Herrn.

Chorstühle g. 1. H. d. 15. J., einfach. An die Rückwände sind zopfige Bildnissfiguren gemalt.

Kirchstühle im *N* S.Sch. 15. J. Reste.

Hochaltar g. 1383? vortrefflicher Flügelaltar mit vielen einzelnen vergoldeten u. bemalten Holzfiguren in 2 Reihen über einander unter schönen Baldachinen: unten Christus am Kreuz zwischen Maria u. Johannes, darüber Christus u. Maria auf dem Thron, zu den Seiten unten u. oben Apostel u. Heilige. Der oberste Aufsatz v. 1655.

Kreuzgang spg. A. d. 15. J.?, einfach, mit Kreuzgewölben ohne Kragsteine. Das Obergeschoss v. Fachwerk 1522 (I). Refectorium 1486 (I am Giebel); Seitengebäude 1473 (1703 erneuert).

Bartholomäik. (reformirte K.) g. um 1300, einschiffig, ohne Gewölbe u. Fenstermasswerk. 62′ l.

Blasienk. s. Dom.

Brüdernk. s. Barfüsserk.

Cyriacusstiftsk. vor d. Stadt. 1061 gest. Pfl.Bs. 1545 zerstört. Lübke, Studien.

Dom [1] S. Blasius, Stiftsk., Burgk., r. 1173—94; † 1227; Obertheil der The. u. Glockenhaus frühg. gegen 1300; *S* doppeltes S.Sch. g. 1. H. des 14. J. (1344?); *N* spg. 1469 beg. (I), 74 †. Gewölbte kreuzförmige Pfl.Bs. mit runden Apsiden an Chor u. Kreuzarmen u. mit *W* Doppel-Thurmbau. 246′ l. Unter Chor u. Quersch. eine Krypta mit 3 Apsiden u. mit Kreuzgewölben, die unter dem Chor von 2 Pfl., unter der Vierung von 4 Sl. mit Würfelknäufen getragen werden. — Im Sch. 4 Doppeljoche. Pfl. abwechselnd kreuzförmig u. 4eckig, an allen vorspringenden Ekken durch eingesetzte Säulchen mit Würfelkapitälchen gegliedert. Der gegen das M.Sch. gerichtete Flügel der Hauptpfl. steigt an dessen Wand empor, wo sich der Arcadensims an ihm todt läuft, und trägt die bereits schwach spitzbogigen rippen- u. gurtenlosen Kreuzgewölbe. (Die Vierung hat rundbogige Gurten, welche wie die rundbogigen Arcaden der Gliederung entbehren). Auf den den S.Sch. zugewandten Flügeln der Hauptpfl. setzten Gurtbögen auf. In den Hochräumen unter jedem Schildbogen 2 rundbogige Fenster mit schrägem Gewände. Aussen überall gegliederte Rundbogenfriese und Lisenen, die auch zwischen den Fensterpaaren des M.- u. Querschiffs durchlaufen. Der *W* Bau bildet im Erdgeschoss eine aussen ungegliederte Masse mit kl. rundbogigem Portal, eingesetzten Ecksäulchen u. gegliedertem ($^1/_4$ Kehle und rechtwinkl. Plättchen) Rundbogenfries, bereitet dann durch Abschrägung der Ecken über zusammengesetzten Wasserschlägen den Uebergang zu den 2 8eckigen Then. vor, deren Ecken durch einen 3fachen Rundstab u. gegliederte Lisenen markirt sind u. endet in einem von den unvollendeten 158′ h. Then. mit niedrigen Dächern flankirten, das Kirchendach überragenden Glockenhause [1], welches über 6theiligen, mit Säulchen geschmückten g. Prachtfenstern in mit Krappen besetzten Giebeln abschliesst. Das 2. Geschoss des *W* Baues hat in der M. ein gr. Vielpassfenster in einer Rundbogenblende, darüber ein kl. rundbogiges Doppelfenster. Von den doppelten g. S.Sch. wird das einfache *S* durch eine Reihe z. Thl. 8eckiger u. runder Schafte getrennt u. von Kreuzgewölben bedeckt, wovon die des inneren S.Sch. noch dem ursprünglichen, r. Bau angehören. Das *N* hat z. Theil reichgegliederte gewun-

---

1) Gr. der K. u. Krypta b. Schiller; Gr., Theil des Längendurchschnitts u. d. Aeussern b. v. Quast, Entwicklung F. 2. 7. 15; Görges, Dom; Samml. g. Kk., H. 4.

1) Aufriss b. Kallenbach, Atlas T. 38; in Sammlung von Zeichnungen 3, T. 2, F. 11.

dene Schafte [1] und Netzgewölbe. Die Fenster [2] sind hier flach giebelförmig abgeschlossen u. z. Thl. mit spg. Masswerk versehen. — Görges, Dom; von Quast, Ziegelbau; dessen Entwickl. S. 18 f.; v. Dehn-Rothfelser, Pr.; S.; L.

Taufstein aus der K. zu Timmerla rund mit frühg. Blätterfries. — Schiller, Pr.

Grabmal [3]: Heinrich d. Löwe, Herzog von Sachsen u. Baiern, Stifter d. K., † 1195 u. seine 2. Gemahlin Mathilde. Lebensgr. liegende Sandsteinfiguren im edelsten frg. Styl. 13. J.

Statuen von Sandstein g. 13. J.? Heinrich der Löwe u. Bischof Hermann von Hildesheim, mit erneuerter Bemalung, im Chor.

S. Blasius u. Johannes d. Täufer in der Krypta, kolossal, sehr streng.

Altartisch [4] r. 1188 gest. 5 Messing-Sl. mit schön stylisirten Adlern an den Kapitälern tragen eine Marmorplatte.

7armiger Leuchter [5] aus Messing r. E. d. 12. J. 16′ h., am unteren Knauf die 4 Evangelisten in Emailmedaillons. Am Fuss moderne Zusätze von 1830.

Passionssäule [6] von Holz spg. E. d. 15. J.?, auf dem Deckel ein Hahn.

Gewölbe- u. Wandmalereien [7] r. um u. nach 1224. Styl byzantinisirend, doch frei u. ohne Willkür. Einzelnes schön. In neuester Zeit ungeschickt restaurirt.

Die der Apsis sind bei deren Restauration zerstört.

Am Chorgewölbe Maria auf dem Thron, umher die Medaillonbilder ihrer Vorfahren bis auf Jesse; alttestamentliche Vorbilder des Versöhnungsopfers Christi.

Ueber der Vierung das Lamm Gottes umgeben von den Mauern des himmlischen Jerusalems mit den 12 Aposteln; dazu die Geburt, Darbringung im Tempel, Auferstehung in 3 Darstellungen, Pfingstfest; in den Ecken 8 Propheten (einer b. Förster F. 1).

Im *N* Kreuzarm, wo wahrscheinlich die Leidensgeschichte Christi dargestellt war, sind moderne Gemälde.

Im *S* Kreuzarm sieht man am Gewölbe Christus u. Maria auf d. Thron, 4 Cherubim, 2 Engel, die 24 Aeltesten, in den Ecken wieder 8 Propheten. An den Wänden: im *O* die Auferstehung, Höllen- u. Himmelfahrt Christi; im *W* u. *S* Christus zwischen den klugen u. thörichten (eine b. Förster, F. 2) Jungfrauen. Unterhalb der Hauptbilder: Legende des hl. Kreuzes, Martyrien der Hl. Laurentius, Sebastian u. a.

An der *N* u. *S* Wand des Chors die Geschichte Johannes des Täufers, des hl. Blasius u. Thomas Beckets.

Die einzelnen Darstellungen sind durch spr. Ornamente geschieden, die auch die Gurten bedecken. — Hotho, Malersch. 1, 54—56; Schiller 26—47; Kunstbl. 1846, 252; Schnaase, Gesch. 5, 670—75.

Dominicanerk. s. Paulinerk.

Johannisk. s. Paulinerk.

Katharinenk. [1] (1173) rü. um 1252, reich; S.Sch. frühg.; Glockenhaus und daneben befindliche Th. Geschosse g. gegen 1300; die 2 obersten Th.Geschosse 1379; S.Sch. *O* vom alten Quersch. 1450; Chor um 1500 (?). Auch 1343 wurde die K. gew. Ursprünglich kreuzförmige Pfl.Bs. mit 2 *W* Then., j. Hk. mit drei gleich breiten Sch. u. 5seitig vortretendem 7/10 Chor (vgl. die Vorbemerkung). Die alten Pfl. ähnlich wie im Dom. In allen Räumen Kreuzgewölbe. Im Chor runde Wanddienste. Dachgiebel der S.-Sch. mit schwerem Masswerk. Der sehr schöne *W* Bau unten rü., oben g. mit 2 hohen 8eckigen Then. Dns Glockenhaus ähnlich wie am Dom, die Prachtfenster jedoch mit noch reicherem Masswerk. Die alten Pfosten mit je 3 Säulchen. 237½′ l.; *S* Th. 241½′ h.; — S.; L.

Balkendecke [2] unter d. Orgelbühne spätestg., später bemalt.

Glasmalereien im Chor (Kreuzigung, Opferung Isaas, Mosis eherne Schlange) 1553.

Magnik. rü. um 1252 beg.; S.Sch. g. 1290; Chor spg. 1447 (I); *O* Theil der S.Sch. u. alle Fenster derselben 14. J.;

---

1) Ein einfacherer b. Kallenbach, Atlas T. 73. — 2) Ab. daselbst. — 3) Ab. b. Wagner, Trachten H. 3, T. 3, F. 1. 2. — 4) Abb. b. *Gailhabaud*, *arts* Lief. 49. — 5) Ab. b. Kallenbach, Album 1, Nr. 6; b. Görges, Dom. — 6) Ab. bei Kallenbach, Album 1 Nr. 8. — 7) Abb. b. Förster, Denkm. I, zu S. 7. 8 der Malerei; *Gailhabaud, arts* Lief. 136f. 170.

1) Gr. b. Schiller; *W* S. u. Fenster b. Kallenbach, Atlas T. 25. 38; Fenster in Samml. v. Zeichnungen 3, T. 2, F. 5. 6. 9. 12. 13. 15. — 2) Abb. b. Bötticher, Holzarchit. T. 25.

östlichste Theile der Sch. 1475. Hk. mit $^5/_8$ Chor u. 2 *W* Then. Die kreuzförmigen Pfl. haben mit Säulchen zwischen je 2 Hohlkehlen gegliederte Ecken und gegen die S.Sch. eine ausgekragte $^3/_4$ Sl. Die glatten Kelchkapitäler gehen oben ins 4eck über u. tragen die einfach abgeschmiegte Deckplatte. Das 3. Pfl.Paar v. *W* an ist rund ohne Kapitäl. Die Gewölberippen ruhen meist auf Kragsteinen. Unter den Chorfenstern Blenden und Schränke mit zierlichen Eisenbeschlägen, Im *W* ein schönes spitzbogiges Portal mit 8 Sl. in den rechtwinkligen Rücksprüngen der Gewände. Der hohe *W* Bau ohne Bogenfries ist oben frühg. u. trägt 2 niedrige 8eckige The., wovon der *N* grösstentheils zerstört u. mit einem Zopfdache bedeckt ist. Die *W* Theile der S.Sch. entbehren der Strebepfl. Im Uebrigen ist das Aeussere nüchtern. Die Sacristei hat einen 8eckigen Mittelschaft.

Grabstein des evangelischen Pfarrers H. Lampe † 1583.

Martinik. [1] rü.; *S* S.Sch. im edelsten altg. um 1280—1300?; *N* S.Sch., Giebelseiten der Kreuzarme g. 1. H. des 14. J.; *O* Theile der Sch. g. um 1400? Annen-Kp. 1434—38; Chor spg. Urspr. gewölbte kreuzförmige Pfl.Bs. mit 4 Doppeljochen, j. Hk. mit gleich breiten Sch., 7 Jochen, $^5/_8$ Chor u. 2 *W* Then. (Vergl. d. Vorbemerkung). Die alten Hauptpfl. ähnlich wie in der Katharinenk., dgl. die alten spitzbogigen □ Kreuzgewölbe ohne alle Gurten. Die 4 *W* Joche des *S* S.Sch. mit Bündeldiensten, Laubkapitälern u. sehr schönen Fenstern mit Säulchen an den Pfosten; die des *N* S.Sch. mit einfachen runden Diensten mit Laubkapitälern. In den 2 *O* Jochen der 3 Sch. laufen die Rippen z. Theil als (ausgekragte) Dienste herab, der Chor hat ausgekragte runde Dienste. Die an die *S* Seite des *S* S.Sch. sich anschliessende $^5/_8$ Annenkp. hat ein Sterngewölbe auf ausgekragten Diensten, unter den Fenstern zierliche Wimberge u. überall reichen Sc.schmuck. Aussen zeichnen sich neben der Annenkp. u. dem *S* S.Sch. besonders die g. Giebelseiten des alten Quersch. durch reiche Portale u. Schmuck von Blenden mit Statuen aus. Der *W* Bau mit einzelnen kl. rundbogigen Fenstern u. horizontalem Abschluss trägt 2 8eckige The. mit spitzen Dächern, geschmückt mit Eckgliederungen, Bogenfries u. rundbogigen von einer Blende umfassten, durch ein Säulchen getheilten Fenstern. 241' l. The. 230' h. Die Sacristei hat 4 Kreuzgewölbe, getragen von einem 8eckigen Schaft ohne Kapitäl u. von Kragsteinen. — Sack, Martinsk.; L.

Steinsc. g.: — L.

am *N* Kreuzarm, im Tympanon der Tod Mariä, am Giebel Christus mit der Siegesfahne, Christenthum und Judenthum, weiter unten 4 kluge und 4 thörichte Jungfrauen, treffliche Gestalten von gutem Ausdruck, mit feinfaltigen weichgeschwungenen Gewändern, z. Thl. von bedeutender Schönheit.

am *S* Kreuzarm oben Maria mit d. Christuskinde, die 3 anbetenden Könige, Johannes d. Täufer, 2 Apostel?, minder gelungen als die vorigen.

an den Chorstreben Maria mit dem Kinde, 2 Heilige, *Dr.* Martin Luther, spg.

an den Streben der Annakp. Maria u. die 3 Könige, ausgezeichnete Gewandstatuen; im Innern derselben zwischen den Fenstern Maria mit dem Kinde, die Geschenke bringenden Könige, Joachim, Anna mit dem Marien- und dem Christuskinde; unter den Fenstern in schönen kl. Figuren Christus u. Maria auf dem Thron, 12 Apostel, 4 Heilige.

Epitaph, Sandsteinrelief (Christus am Kreuz, zu den Seiten die Brustbilder der Verstorbonen) 1554 von Hans Jürgen, gut. — L.

Kanzel Rnss. E. des 16. J. mit Marmorsc.

Taufbecken von Messing spg. 1441 mit hohem hölzernem Deckel von 1618. Am runden von 4 stehenden Männern getragenen Becken 7 Reliefs (Verkündigung, Christi Geburt, Darstellung im Tempel, Taufe, Kreuzigung, Himmelfahrt, Pfingstfest). Figuren g. mit rohen Köpfen. — L.

Armleuchter von Messing 1552 von Hans Meissner gegossen.

Kronleuchter v. Messing, Geschenk des Jost Kale († 1584).

Michaelsk. (nach 1278) 1369 erneuert (I am *N* S.Sch.) spg. nüchterne unbedeutende sehr niedrige Hk. mit 3 Jochen, ohne Chor, mit kunstlosem rechteckigen Th. vor der *W* S. Die gefast 4eckigen Schafte setzen sich in den ebenso rohen Scheidebögen fort. Die Kreuzgewölbe

1) Gr. b. Schiller; Abb. des M.Sch. b. Kallenbach, Atlas T. 15; dessen Chronologie 2, T. 2; Kallenbach u. Schmitt T. 15, F. 10; Otte Handb. S. 68; dessen Grundzüge S. 63.

ruhen auf unbedeutenden Kragsteinen. Strebepfl. fehlen. Im *N*, *O* u. *S* je 3 Giebel. Sacristei 1469 gewölbt.

Minoritenk. s. Barfüsserk.

Pauliner-(Dominicanerkl.-) K., jetzt Zeughaus, g. 1343 †, mit 3 fast gleich hohen Sch., 5 Jochen (M:S = 2:1), einschiffig. 3/8 geschl. Chor. *c.* 224′ l. Schlanke 8eckige Schafte mit Laubkapitälern und reichgegliederten quadraten Basen. Scheidebögen hohlprofilirt, mit Plättchen; Rippen der rechteckigen Kreuzgewölbe mit Birnstäben. Die Gliederung des Triumphbogens ruht auf Kragsteinen mit Fratzen. Im *N* S.Sch. ausgekragte Dienste, im *S* treten die Strebepfl. wegen des hier anstossenden Kreuzganges nach innen vor. Reiches Fenstermasswerk.

Kreuzgang einfach g. mit Kreuzgewölben auf Kragsteinen.

Refectorium g. Die Kreuzgewölbe ruhen auf einer Reihe von 4 runden Schaften mit einfachen Kapitälern, an deren Ecken z. Theil kl. Köpfe sitzen.

Petrik. g. 1358 † mit ü. Th. u. Resten von 1256? Annakp. 1408. Hk. mit einschiffigem 3/8 geschlossenem Chor u. einem Th. über (ursprünglich vor) der *W* S. Sch. mit 3 Jochen ohne äussere Strebepfl. Die 8eckigen Schafte mit einfachen Gesimsen. Die Scheidebögen ohne Gliederung. Kreuzgewölbe im M.-Sch. fast □, in den S.Sch. rechteckig. Im Chor runde Dienste mit blattlosen Kapitälern u. hohlprofilirte Fenster. Rippen mit Hohlprofilen. Die Wandpfl. am *O* u. *W* E. des Sch. rechtwinklig abgesetzt mit Eckrundstäben u. Blätterkapitälern. S.Sch. mit Giebeldächern, am *S* ein unbedeutendes ü. Portal. Der sehr einfache oben 8eckige Th. mit Zopfdach. 145′ l., Th. *c.* 201′ h.

Taufbecken von Messing spg. 1530 (I), rund pokalförmig, von liegenden Löwen getragen, am Becken 4 Hochreliefs (Madonna, Christus am Kreuz, 2 Heilige).

Reformirte K. s. Bartholomäik.

Ulrichsk. 1544 abgebrochen.

Brunnen [1] auf dem Markte der Altstadt g. 1408 (I) aus Blei gegossen, 1847 restaurirt. 27′ h. Eine in einem Becken aus Stein stehende steinerne Sl. trägt 3 mit vielen Figuren geschmückte Metallbecken über einander. Ueber dem obersten erhebt sich ein zierlich durchbrochener Helm.

1) Aufriss („Skizze“) u. Details bei Statz u. Ungewitter T. 200.

Burg Tanquarderode, jetzige Burgcaserne, hat an der Rückseite Reste von 1172?

Denkmal [1] Heinrichs des Löwen auf dem Domplatz, ein in Erz gegossener Löwe, sehr streng r. 1166. Das Fussgestell von 1616.

Gewandhaus, Tuchhaus, frühg.? um 1270—80?, der *W* Giebel u. die *O* S. in reichem Rnss. 1589 beg. 1590 (I). 222′ l.

Museum, herzogliches im Zeughaus:

Relief (Predigt Johannes des Täufers) 1510 von Albrecht Dürer, klein, bewunderungswürdig schön.

Altarleuchter von Erz r. 11. J.

Reliquiar in Armform r. v. Gräfin Gertrud v. Braunschweig † 1117 gest. — v. Quast.

Gemälde: — Pape, Verzeichniss.

Nr. 593. Deutsche Schule? r. 13. J.?: Maria mit dem segnenden Christuskinde auf einem Throne sitzend, beiderseits 3 betende Engel. Goldgrund.

594. Dgl.: S. Nikolaus u. Bartholomäus. Goldgrund.

595. Dgl.: S. Gregor, Pabst, u. ein Diacon. Goldgrund.

25. Dgl. 13. J.?: Verlobung Heinrichs des Löwen mit der Prinzessin Mathilde; dgl. Ottos IV mit Beatrix. — Fiorillo, Gesch. 2, 47—51.

592. Schule Meister Wilhelms von Köln?: 5 Darstellungen aus der Leidensgeschichte Christi, durch Sl. auf Goldgrund von einander getrennt. — Hotho, Malersch. 1, 249.

637—40. Deutsche Schule E. d. 15. J.: 2 Altarflügel: 2 Scenen aus d. Leidensgeschichte des Heilandes, auf der Rückseite 2 Mönche.

353. Johann Raphon, angebl. 1506 (I) Triptychon aus dem Dom: Verurtheilung u. Verspottung Christi; auf den Flügeln innen Maria mit dem Kinde auf dem Halbmond von Engeln umgeben, unten 3 knieende Weltgeistliche, die Messe Gregors; aussen der Engel Gabriel als Jäger und Maria mit dem Einhorn nnd vielen anderen Symbolen. — Fiorillo, Gesch. 2, 57—62; Piper, ev. Kalender 1859, 38.

1) Ans. in illustr. Zeitung B. 32, S. 45.

327. Albrecht Dürer 1509: Brustbild eines Mannes mit Sturmhaube u. Rosenkranz.
314. Ders.: Brustbild einer Frau. Gegenstück des vorigen.
649. 650. Ders. Brustbilder: Mann und Frau im Gebet.
59. Ders. 1512: Christus 12jährig im Tempel lehrend. Halbe Figg.
651. Dessen Nachahmer: Bildniss Albrecht Dürers.
653. Dgl.? 1506: Bildniss Albr. Dürers.
618. Georg Pens 1537: Desiderius Erasmus.
261. Heinrich Aldegrever 1541: Bildniss einer Nonne mit Heiligenschein.
271. Ders.: ein Ordengeistlicher mit Heiligenschein, Gegenstück des vorig.
263. Lucas Cranach d. ä. 1535: ein Ritter. Halbe Fig. Sehr beschädigt, Grund u. Gewand übermalt. — Schuchardt, Cranach 2, 34.
264. Ders. 1534: Bildniss *Dr.* Luthers. — Schuchardt 2, 34.
265. Ders.? 1513: Bildniss Johann Bugenhagens.
632. Ders.? 1538: männliches Bildniss, mit zusammen gehaltenen Händen.
635. Ders.?: Loth mit seinen Töchtern.
631. Lucas Cranachs Werkstatt: Friedrich der Weise.
119. Dieselbe unter Cranachs Mitwirkung 1537: Hercules von jungen Mädchen im Spinnen unterrichtet. Schuchardt 2, 33.
378. Lucas Cranach d. j. 1549: Melanchthon predigt als Johannes in der Wüste. Unter den Zuhörern Friedrich der Weise. — Schuch. Cranach 1, 293.
251. Ders.?: Herodias mit dem Haupte des Täufers.
616. 617. Unbekannt: *Dr.* Martin Luther u. seine Frau. Brustbilder.
206. Hans Holbein d. j.: Brustbild einer Frau.
208. Ders.: männliches Bildniss.
308. Ders.: Brustbild Calvins.
312. Ders.: Thomas Morus, Kanzler von England. (?) Knieestück.
387. Ders. 1533: Bildniss eines Mannes mit Briefen.
636. Deutsche Schule 1553: Hieronymus.
648. Dieselbe 1570: männliches Bildniss.
619. Dies. 1561: Philipp Melanchthon.
158. Christoph Schwarz: männliches Bildniss.
389. Johann Rottenhammer: Adam u. Eva nach dem Sündenfall über die Stimme des Herrn erschreckend.
610. 611. Peter Stephani: 2 Landschaften.
457. Adam Elsheimer: 1 dgl.; stark überarbeitet. — Passavant, Elsh.

---

250. Johann Mabuse 1526: Die Verspottung Christi.
281. Franz Floris: Mars u. Venus.
326. Ders. 1558: männliches Bildniss. Kniestück.
330. Franz Porbus d. ä. 1576: Dgl.
129. Franz Franken: Midas.
291. Ders.: Anbetung der Könige.
345. Ders.: Die Juden ziehen durchs rothe Meer.
394. Ders.: Zug des Neptun.
424. Ders.: Die Hochzeit des Königssohnes.
483. Ders.: Die Aeltesten der Kinder Israels öffnen den Sarg Josephs.
202. Martin van Veen: männliches Brustbild.
105. 122. Lucas van Valckenburg 1595. 1596: Lanuschaften.
112. 128. Heinrich van Steenwyk d. ä.: Architekturstücke. In beiden wird Petrus vom Engel aus dem Gefängniss geführt.
222. Ders.: Das Innere einer K.
126. 141. Paul Bril: Landschaften.
195. Jan Breughel: Landschaft.
368. Barthol. Spranger: hl. Familie.
334. Peter Koeck: männl. Brustbild.
398. Adam v. Oort: die Vergänglichkeit.
475. Cornelius Cornelis 1592: Die Sündfluth.
518. C. M. 1591: Landschaft.
510. Peter Schaubrok (1): Johannes predigt in der Wüste.
245. 311. 337. 355. 388. 431. 471. 606. Peter Paul Rubens.

Deutsche u. Niederländer des 17. u. 18. J. — Italiener.

Rathh. der Altstadt[1] g., besteht aus 2 in einem rechten Winkel zusammenstossenden 104 u. 116′ l. Flügeln. *N-S*

---

1) Aufriss u. Details auf 2 T. b. *Verdier et Cattois* 1, zu S. 136—141; Gr. das. S. 138; Gr. u. Aufriss b. Förster, Denkm. 6, zu S. 15f. nach Kallenbach, Atlas T. 49; auch in Sammlung v. Zeichnungen 3, T. 7, F. 1; b. Faber Lex. 4, 447 u. Lübke, Gesch. 338; b. Geiwitz Bauwerke; b. Schnaase, Gesch. 6, 234.

Flügel um 1250?; Lauben desselben und Hauptkörper des *W-O* Flügels 1393—96; *S* Giebelfronte 1447 (I); Lauben des *W-O* Fl. 1455—68. Werkmeister waren E. des 14. J.: Berndt der Zimmermann, Hans der Steinhauer; Hans Hesse und Hans Müller Bildhauer im 15. J.; seit 1455 war Hinrick Stenhorst Werkmeister. Im Hauptgeschoss ein gr. Saal mit reich geschnitzter Balkendecke. Gegen den Markt hin haben beide Geschosse beider Flügel 78 u. 80′ l. Laubengänge. Die hohen Spitzbögen der oberen, die nach Art von Fenstern mit Masswerk u. je 3 auf ausgekragtem Rundbogen ruhenden Pfosten gefüllt und mit zierlichen Giebeln überdeckt sind, ruhen auf Pfl. mit Baldachinen u. mit Fialenkrönung. Die Schmalseiten endigen in Staffelgiebeln.

Statuen an den Pfl. (17 Fürsten u. Fürstinnen des welfischen Hauses) g. zwischen 1455 u. 68, zu grosse Köpfe; steife Haltung; ziemlich individuelle Gesichter, die männlichen würdig und ernst, die weiblichen grösstentheils minder gut, einige etwas manierirt freundlich; Gewänder mit z. Theil abgezirkelten Falten und Kronen meist sehr reich und gut ausgeführt. — L.

Rathh. der Neustadt spg. 1 H. des 15. J.; im 18. J. grösstentheils verstümmelt u. barbarisirt. Die beiden Rathssäle sind erhalten. Der grössere mit Rundbogenfenstern ist unbedeutend; der kleinere 20′ h. erhielt 1573 ein Renaissancegetäfel; daneben ein kl. Gemach mit Rippengewölbe.

Waage, alte neben d. Andreaskirche spätestg. 1534 (I); seit 1856 restaurirt. Fachwerksbau; neuerdings bemalt.

Wohnhäuser [1] von Fachwerk 15. und 16. J.:

eins in der Gördelingerstr. (zw. Gewandhaus u. Petrik.) 1482 voll. (I).

Nr. 772 u. 773 auf der Breiten- und Nr. 456 auf d. Steinstrasse 1464 u. 94, mit Sc. (das sog. Luderziehen).

Das Haus im Sack [2] 1585, Rnss. Dgl. andere von 1560 u. 1589.

Brauweiler 1 3/4 M. *W* v. Köln.

Kugler, kl. Schriften; Giersberg, Brauweiler.

K. der 1024 gest. Benedictinerabtei (vor 1030) Krypta r. 1051 gew. K. (1061 gew.) rü. theils 1193, theils nach ξ gegen 1226; Gewölbe des M.Sch. spg. 1514. Die geräumige 4schiffige Krypta hat in der M. Sl. mit schweren Würfelkapit. [1], ähnlich denen in der Kapitolsk. zu Köln, an den Seiten starke Pfl. mit Halbsl. u. zeigt einzelne spätr. Veränderungen. Die grossartige, eigenthümlich reich durchgeführte K. ist eine gewölbte Pfl.Bs., deren Kreuzarme nicht aus den S.Sch. vortreten. Die abwechselnden Pfl. sind mit Halbsäulen versehen, deren Kapitäler meist figürliche Sc. tragen (mehrere um den Kapitälkern gereihte Halbfiguren stützen die Deckplatte und den auf ihr ruhenden Gewölbeanfang). Die S.Sch. haben Kreuzgewölbe mit Birnstabrippen, an den Pfeilern von Pilastern, an den Wänden von schlanken Halbsl. mit Würfelkapit. getragen. Ueber dem Arcadensims eine Reihe ziemlich grosser Blenden, darüber grosse Fenster (alles rundbogig?). Die ursprünglich wahrscheinlich 6theiligen Kreuzgewölbe, deren Zwischenrippen auf ausgekragten Wandsl. ruhten, sind durch ein spg. Gewölbe mit einfach hohlprofilirten Rippen ersetzt. Kapitäler ausser den schon beschriebenen mit spr. eigenthümlich gebildetem Blattwerk. — Die spitzen Gurtbögen der Vierung ruhen auf Pilastern mit kl. Rundbogenfriesen unter dem Gesims. Der Chor wird durch spitzbogige Arcaden von niedrigen Nebenräumen getrennt, aus welchen Thüren (die *N* klee-, die *S* spitzbogig) in die neben der Apsis stehenden The. führen, im Bogenfeld mit je einer sitzenden Figur und, besonders in der *S*, mit ausgezeichnet zchönem Blattwerk versehen. Die Apsis schmücken 2 Arcaturen, deren obere von Sl. mit hohen polygonen Untersätzen getragen wird, und 2 Fensterreihen; an ihre Mitte schliesst sich ein 4eckiges gleichzeitiges Chörlein mit Radfenstern an, gegen die Apsis in 2 Rundbögen geöffnet, die auf einer bunten Marmorsl. mit prächtigem r. Kapitäl zusammentreffen. — Die Apsis und die (j. nicht die Höhe der K. erreichenden) The. zeigen aussen 2 Arcaturen, einen Felderfries u. einen kleinen Arcadengang. (Der Th. über der Vierung fehlt jetzt). An den Giebelwänden des Quersch. spitzbogige Blenden. Im *W* erhebt sich über einer nach dem Innern geöffneten Halle ein grosser starker

---

1) Abb. b. Bötticher, Holzarchit. T. 7, F. 4—6; T. 12; T. 15, F. 5; b. Essenwein, Materialien S. 40, F. 29. — 2) Abb. b. Geiwitz, Bauwerke.

1) Ab. in Försters Bauzeitung 1860; daselbst auch Sl. aus der K.

r. Th. (mit Steingalerie von 1515 und spitzem Helm v. 1629), zu den Seiten verbunden mit 2 viel kleineren 4eckigen Thcn., die sich in den oberen Geschossen erst, in Folge einer geringen Verjüngung, von jenem ablösen. Der Mittelth. hat ein altes merkwürdiges *W* Portal, zu dessen Seiten 2 freistehende schlanke spr. Sl., im Tympanon 2 sich um einen Ring windende und in ihren Schwanz beissende Schlangen u. zu den Seiten 2 Löwen. — Kugler; Schnaase, Gesch. 5, 360.

Hochaltar,[1] spr., an der Vorderseite zierliche Säulchen zwischen rechteckigen Feldern.

Brüstungswände zw. Vierung und Kreuzarmen dgl.

Sc. am *W* Th. (Heilige, Figuren des Thierkreises) r. A. des 13. J., streng.

Relief in der Krypta (Maria und Heilige) r. A. d. 13. J., streng.

Altar von Stein (Antoniusaltar) 1552.

Grab eines Abtes 1483, mit gravirter Metallplatte.

Grabmal eines anderen Abtes † 1567.

Monstranz [2] spg. aus dem 6eck construirt.

2 Holzaltäre Renaiss. 2. H. des 16. J., bemalt u. vergoldet, mit unbedeutenden Heiligenfiguren.

Wandgemälde in der Apsis (der thronende Heiland [3], umgeben von den Evangelistenzeichen, Heilige [4]; in den Arabeskenstreifen Medaillons mit geflügelten Engeln, weiter unten 10 alttestamentliche Brustbilder unter spitzen Kleebögen) spr. 2. H. des 13. J., schön, von grossartigem Charakter. — Hohe in Deutschen Kunstbl. 1855 S. 326. 355; Schnaase, Gesch. 5, 659.

Kreuzgang spr., grossentheils erhalten. Pfeiler mit eingelassenen zierlichen Ecksäulchen durch grosse Rundbögen verbunden (die kleinen Arcaden fehlen). Rippenlose Kreuzgewölbe durch dicke auf Kragsteinen ruhende Wulste geschieden.

Kapitelsaal spr. 2. H. des 12. J.? mit 6 Kreuzgewölben zwischen breiten Gurten auf 2 zierlichen Sl.

1) Ab. in Försters Bauzeitg. 1860. — 2) Abb. b. Bandri, Organ 1853 Nr. 21. — 3) Ab. b. Guhl u. Caspar 4. T. 49 *A*, F. 14. — 4) Katharina b. Guhl u. Caspar a. a. O. F. 13.

Gemälde [1] an den Gewölben (24 biblische u. legendarische Darstellungen und Heilige, den Sieg des Glaubens im Anschluss an das 11. Capitel des Hebräerbriefes darstellend) r. um 1170—1200, einfach colorirte stark umrissene Zeichnungen, den Werken der kölner Malerschule zu vergleichen. — Hotho, Malersch. 52 f.; K.; Reichensperger, Brauweiler; Weyden im Kölner Domblatt 1845 Nr. 12; Simons, Farbenschmuck; Schnaase, Gesch. 5, 656 ff.

Medarduskp. an der *O* S. des Kreuzgangs r. Die Gewölbe ruhen auf 4 zierlichen Sl. u. auf Wandpfeilern, im *O* auf starken etwas höheren 4eckigen Pfl.

Dormitorium u. **Bibliotheksaal** spg. 1. H. d. 16. J.

Brechten 1 M. *N* v. Dortmund.

Lübke, Westfalen.

K. [2] ü. Hk. Der geradgeschlossene Chor etwas jünger als das von Heinrich v. Essen (I) erbaute Sch. 2 Joche. Die Pfl. haben Ecksäulchen mit schöngegliederten Schaftringen u. mit übereckstehenden Sockel- und Kapitälplatten, die spitzbogigen Kreuzgewölbe breite Gurten u. Wulstrippen mit gr. rosettenförmigen Schilden. In den S.Sch., wo auf jedes Joch 2 Schildbögen auf einer zwischengestellten Wand-Sl. kommen, haben sie 5 Grate. Unter jedem Schildbogen 1 spitzbogiges Fenster. Chorgewölbe ohne Rippen u. selbst ohne Grate. Unter den 3 *O*Chorfenstern ruhen aussen spitze Blendbögen auf den zierlichsten u. mannigfaltigsten Kragsteinen. *S* Portal ähnlich dem zu Methler. Vor der *W* S. ein r. Th. mit 4 Giebeln u. 8eckigem Helm. Quaderbau.

Taufstein [3] ü. mit hochvollendeten Reliefs unter von Säulchen getragenen Blendbögen. Wohlerhalten.

Breckerfeld $2^1/_4$ M. *NNO* v. Wipperfürth.

Lübke in g. Mus. Anzeiger 1858 S. 144 f.

Pfk. g. mit r. u. ü. Resten. Kreuzförmige Bs. mit nicht vorspringendem Quersch. u. mit $^5/_8$ Chor. 2 Joche. M : S = 23 : 15. Die Gesimse (Ab.) der r. Pfl. sind an den „vordern Seiten" abgeschlagen, um runden Diensten mit g. Laubkapitälern Platz zu machen, wäh-

1) Proben im Rheinl. Jahrb. 10, T. 6. 7; 11, T. 3; bei Reichensperger, Schriften T. 1. 2. — 2) Details b. Lübke T. 12. — 3) Detail das. T. 16, F. 10.

rend in den S.Sch. neben den Wandpfl. befindliche Laubkragsteine die Rippen der g. Kreuzgewölbe aufnehmen. Die breiten nur an den Ecken gefasten Gurtbögen können von einem ü. Bau herrühren. Die Kreuzgewölbe der *O*Theile niedriger als die des M.Sch. Aeusseres schmucklos, Fensterfüllung u. *W* Th. modernes Machwerk.

Reste eines **Schnitzaltars** (grosse Statuen: Maria, S. Jacobus u. Christophorus in Blenden mit spg. krausem Laubwerk. Auf der Staffel die Fusswaschung u. das Abendmahl. Auf den Flügeln kl. Heiligenfiguren) spg. A. d. 16. J. Köpfe von gutem Ausdruck, Gewandung manierirt knittrig, Arbeit tüchtig. Modern überpinselt.

Breda 5½ M. *SSO* v. Rotterdam, s. Gertruidenburg, Hoogstraeten, Rysbergen. Baudri, Organ 1856 S. 195. 212; *Eyk, kerken.*

Grosse K. [1] S. Maria spg. Chor 1410†. Hausteinbau. Kreuzförmige Bs. mit Kpp. zwischen den Strebepfl. des Langhauses, 5schiffigem Chor, um dessen 5/10 Schluss die innern S.Sch. im 16. J. in gleicher Weise herumgeführt sind, während die äusseren 3seitig schliessen. Im Chor 4, im Sch. 5, in den Krenzarmen je 2 Joche. M : S : J = c. 6 : 4 : 3. Auf den Laubkapitälern der runden Schafte setzen die mit Sockeln versehenen Dienste des M.Sch. auf, deren aus Birnstäben bestehende Gliederung sich in den Rippen der Kreuzgewölbe fortsetzt. Dicht über den Arcaden ein Laubgesims u. eine Galerie, deren reich mit Masswerk geschmückte Oeffnungen mit den 5theiligen Fenstern ein Ganzes bilden. Die Gewölbe der S.Sch. ruhen an den Wänden auf 3fachen Diensten, von denen der mittlere ein Kapitäl besitzt, im Chorumgang auf Kragsteinen. Das Chorpolygon hat 2 Fensterreihen, deren untere bei Anlage des Umganges ihr Masswerk verlor, und Dienste, welche, ähnlich wie im Sch. gegliedert, am Kafsims der unteren Fenster mit ihren Sockeln auf kapitälähnlichen Kragsteinen ruhen. Der Umgang hat 5rippige Kreuzgewölbe u. auf jeder Seite 2 Fenster zu den S. eines Strebepfl. An den S.Sch mit Blendenreihen geschmückte Dachgiebel, am M.-Sch. über dem Anschluss der niedrigen Strebebögen angelehnte übereckstehende Fialen u. eine durchbrochene Dachgalerie. Chorpolygon ohne Strebebögen. Fenster mit vielen Fischen, am Umgang mit Wimbergen. Der Umgang zeigt Einflüsse der Renaissance (Muscheln an den Fialen). Der hohe 1468 im Bau begriffene Th. (Ans.) über der *W*S. mit 4 an Breite abnehmenden Geschossen, wovon das oberste 8eckig, hat jederseits 2 gr. Blenden oder Fenster, an den Ecken weitvorspringende übereckstehende Streben, über jedem Rücksprung mit schlanken Fialengruppen gekrönt, unter den durchbrochenen Brüstungen mit Fialen Bogenfriese, ein zopfiges Dach.

Grabmal des Grafen Engelbrecht v. Nassau mit vielen Figuren aus Alabaster. Von Michel Angelo. - Faber, Lex.

Taufe von Kupfer mit Bildwerk u. Ornament.

Schl., altes 1350?

Breddin 1½ M. *NO* v. Havelberg. — v. Quast.

Dorfk. ü. 1273 †. Feldsteinbau. Der Th. mit Satteldach hat rundbogige Fenster, aber 1 spitzbogiges Portal.

Bredstedt 5½ M. *WNW* v. Schleswig.

K. 1510, ungewölbt, mit 1 kl. „Th." — Schröder, Schleswig.

Bredwisch ¾ M. *S* v. Grimme. Kugler, Schnitzaltäre 307.

Kp. (neu): **Schnitzaltar** (Maria mit dem Christuskinde in einer Glorie, umgeben von Heiligen u. schwebenden Engeln; oben Gott der Vater, zu den S. weibliche Heilige; auf den Flügeln je 2 Darstellungen aus der Kindheit Christi) spg. um 1500, von ausgezeichnetem Kunstwerth u. edelster Schönheit der Figuren. An den Aussenseiten der Flügel verdorbene Gemälde. 6′ h., 9⅓′ br.

Sc. (Christus; S. Anna sitzend) A. d. 15. J.

Brehna 2½ M. *ONO* v. Halle.

Kl.K. mit Nonnenempore: *W*H. r. 1201 †; *O*Bau mit geradem Schluss g. um 1430. — Adler, Pr.

***Breitenau** 2 M. *S* v. Cassel.

Benedictinerkl.K. [1] r. 1113 gegr., nach 1132 voll.; Obergeschosse des *W*-Baues um u. nach 1200?; Chor u. Ge-

---

1) Abb. b. Baudri, T. zu Nr. 17 u. F. 1 der T. zu Nr. 19; 1 Joch b. Kugler, Bauk. 3, 433.

1) *W*Ans. b. Landau, Anss. 45; im „Kurfürstenth. Hessen"; Abb. in Baudenkm. Niedersachsens 1, T. 27—29 (z. Thl. ungenau).

wölbe spg. 1508; zum Fruchtspeicher eingerichtet u. verstümmelt 1579. Kreuzförmige Pfl.Bs., ursprünglich mit 3 Chören u. 5 Apsiden (wovon nur noch die beiden an d. *O*S. der Kreuzarme übrig sind), ohne Krypta, mit 2 unvollendeten 4eckigen *W*Then. c. 203′ rh. l., 97′ br. Ie 7 rechtwinklig eingerahmte Arcaden auf einfach 4eckigen Pfl. mit verschieden u. phantastisch verzierten Schmiegengesimsen u. theils abgeschrägten, theils attischen Basen. Darüber 8 Fenster. S.Sch. zerstört, dgl. die Seitenchöre. Die Apsis des Hauptchors durch einen nüchtern spg. 3seitigen Schluss ersetzt u. gleich dem Chor u. Quersch. mit Sterngewölben bedeckt, deren hohlprofilirte Rippen auf Kragsteinen ruhen. Das M.Sch. öffnet sich gegen die *W*Vorhalle in 3 von 2 Sl. getragenen Rundbögen, von deren Würfelkapitälern das ikonische von Henricus (I) gefertigt ist? Darüber befanden sich 3 ähnliche kleinere Bögen. Im obersten Geschoss des *W*Baues kommen Spitzbögen vor. Das Aeussere ist einfach. Die Apsiden haben Lisenen und von Köpfen getragene Rund-Bogenfriese. Am M.Sch. sieht man noch Spuren von Wandsäulchen. Nur der Th.-Bau ist der Verstümmelung entgangen. Das Erdgeschoss mit breiten ungegliederten Lisenen, einem Rundbogenportal ohne Sl. im gegliederten Gewände u. ohne Kämpfergesims schliesst mit einem Fries von auf Kragsteinen ruhenden gegliederten Rundbögen, unter dem die Lisenen mit einem Wasserschlag abschliessen. Das 2. Geschoss ist im *W* mit 7, im *N* u. *S* mit je 2 schlanken Halbsl. geschmückt, deren attische Basen mit überquellendem Pfühl auf Kragsteinen ruhen, während die ausgekehlten schmucklosen Kapitäler unmittelbar unter dem Gesims nur einen kl. keilförmigen Aufsatz tragen. Das mittelste Säulchen der *W*S., neben dem sich 2 die Empore beleuchtende rundbogige Fenster mit schrägem Gewände öffnen, bildet oben einen Reif, der ein grosses 4passfenster einschliesst. Das 2. Geschoss krönt ein von 2 Gesimsen eingeschlossenes deutsches Band. Nach einem niedrigen Maueraufsatze folgt das Satteldach. — Baudenkm. Niedersachs. 1, 117—128 (Stock).

Lettner u. **Wand-Tabkl.** spätestg. Reste.

Malereien an den Gewölben im Chor u. Quersch. (Christus, Maria, ein hl. Abt, die Evangelistenzeichen) A. d. 16. J. Wohlerhalten.

***Breitenbach** 1½ M. *N* v. Hersfeld, s. Blankenhain.

K.-Th spg. 4eckig, ohne Streben, mit Zopfdach. K. zopfig.

Breithart 2¼ M. *NW* v. Wiesbaden.

K. alt, mit Glasmalereien u. Sc.Resten. — Nassau. Annalen 2, 3, 323.

***Bremen**, s. Bassum, Berne, Heiligenfelde, Hude, Lilienthal, Oldenburg, S. Jürgen, Verden, Wildeshausen, Zeven.

Duntze, Gesch. v. Bremen 1845 ff. 8; *Dilich, urbis Bremae typus et chronicon 1604*; Fiorillo, Gesch. 2, 106—113; Kugler, kl. Schriften; Miesegans, Chronik der freien Hansestadt B.; Notarii J. Renners bremische Chronik (Handschrift); Roller, Gesch. d. freien Reichsstadt B.; Storck, Bremen.

S. Ansgarius, Collegiatk., ü. 1229—43; Adolf, der Maurermeister, wurde 1244, da die K. noch neu war, durch einen einstürzenden Chorbogen sammt 4 Knechten erschlagen; S.Sch. spg., von Ziegeln; das Uebrige, ausser den Giebeln am Chor u. Quersch., von Haustein. Ursprünglich kreuzförmige Bs. mit geradgeschlossenem Chor u. 1 *W*Th., jetzt Hk. Pfl. der Vierung mit Pilastern u. Ecksäulchen. Spitzbogige, im M.Sch. 6theilige Kreuzgewölbe mit Wulstrippen. Hauptpfl. des Sch., beim Neubau der S.Sch. in gleicher Höhe u. Breite mit den Kreuzarmen, roh verändert, Zwischenpfl. u. Arcaden beseitigt. Die Mauern der Kreuzarme bilden im Innern 2 Geschosse. Im untern sind die Thüren und theils niedrig spitzbogige, theils kleebogige Blenden, im oberen Umgänge, welche die Wandpfl. durchbrechen, deren Sl. theils die, die oberen Blenden umfassenden, Wulste, theils die 8 Rippen der Gewölbe tragen. Der Chor hat im *O* 3 spitzbogige Fenster in pyramidaler Gruppe. Sein Giebel ist mit 3 Reihen von Rundbogen- u. Kreisblenden zwischen Spitzbogenfriesen geschmückt, die Giebel der S.Sch. nur mit Spitzbogenblenden. Der 324′ rh. h. Th. hat viele mit flachen niedrig spitzbogigen Blenden u. kl. doppelten Schallöffnungen versehene Geschosse u. ein hässliches Zopfdach. — H. A. Müller b. Baudri, Organ 1862; Lotz.

Grabmal in der *S*S.Sch.-Mauer: Dr. Arnold von Gröpelingen 1307, hinter ihm in kl. Fig. sein Diener, der seinen Herrn schützend mit ihm ermordet wurde.

Wandgemälde 13. J.?, neuerdings aufgedeckt u. restaurirt.

Dom[1] S. Peter (789 †, Holzbau; zwischen 804 u. 839 Steinbau, Bs.; Kl. zwischen 1035 u. 44 Steinb.) r. nach § 1043 nach dem Vorbild des damaligen Kölner Domes neu beg., aber von Erzbischof Adalbert seit 1045 nach dem Muster des Domes v. Benevent fortgeführt, Hauptaltar 1052 †; *W*Krypta 1069 † (hiervon deren *W*Thl.); 1089 §?; *O*Thl. der *W*Krypta, Unterbau der The. u. *O*Krypta 12. J.; Umbau des Sch., Quersch., Chor, Obertheil der The., *W* Giebel rü. u. gü. ✠ 1224 wegen drohenden Einsturzes; Gewölbe des M.Sch. frg. 1288?; Gewölbe, Fenster u. Aeusseres des *N* S.Sch. spg. 1502. — 1522 durch Cord Poppelken erneuert. — Duntze, Gesch.; Müller, Dom; ders., Pr.; Renner, Chronik; Hamburg. Zeitschr. 2, 437; Dioskuren 1860, Nr. 35.

Kreuzförmige Pfl.Bs. mit 2 □ Chören, 2 Krypten, 2 Then. zu den Seiten des *W*Chors. c. 330′ rh. l.; M.Sch. im Lichten 35¼′ br., 67½′ h.; Th. im Ganzen 235′ h. Die unter Chor u. Vierung gelegene *O***Krypta** hat 3 Sch., 6 Joche, rippenlose rundbogige □ Kreuzgewölbe zwischen ungegliederten Gurten, getragen von Sl. u. (an den Wänden von) ½Sl, mit attischen Basen, woran z. Thl. (keilförmige) Eckverstärkungen, und mit Würfelknäufen. Die freistehenden Sl. mit Ausnahme der 2 *O*Paare in neuerer Zeit durch Pfl. ersetzt, welchen die Deckplatten der alten Sl.Kapitäler als Gesims dienen, dessen Gliederung[2] aus starker Platte, stehendem halbem Rundstab, von stehendem u. liegendem Plättchen eingeschl. ¼Kehle u. liegendem ½Rundstab besteht, während bei den 2 *O*Paaren statt ihrer nur eine mit Würfeln verzierte Schmiege vorhanden ist. Von den schlichten Würfelkapitälern der Wandsl. sind einige mit geometrischen Ornamenten (z. B. gerad- u. krummlinige Pentagramme) verziert. Die 14¼′ h. Krypta dient als Weinkeller (!), daher die 2 *O*Sl.-Paare mit Brettern umnagelt sind. Ein vermauerter Eingang im *W* zeigt den ungegliederten Spitzbogen.

Die viel kleinere *W***Krypta** hat 3 Sch. u. 3 Joche, wovon das längere *W* durch niedrige rechteckige Pfl. mit rohem Schmiegengesims u. sehr breite Gurtbögen abgeschieden u. mit Kreuzgewölben ohne alle Gurten bedeckt ist. Die 2 übrigen Joche, wovon das *O* breiter u. im *O* mit einem □ Chor versehen ist, so dass die Krypta eine kreuzförmige Gestalt erhält, haben rundbogige Kreuzgewölbe, deren Grate schon an der Basis einen sehr stumpfen Winkel bilden (in der *O*Krypta ist dagegen dieser Winkel spitz), und nach oben völlig verschwinden, geschieden durch Gurtbögen, die auf Sl. ruhen. Die Basen derselben mit Eckknollen stecken im Fussboden, die Kapitäler sind sehr verschmiert u. verstümmelt, eins ist mit verschlungenen oben in Schnecken ausgehenden Bändern, an der flachgekehlten hohen Deckplatte mit einer palmettenartigen Verzierung geschmückt. Die Deckplatten der an die 2 Pfl. gelehnten Sl. stimmen weder in der Form, noch in der Höhe mit dem Pfl.-Gesims überein. — Im **M.Sch.** je 9 Arcaden von 1043, 4eckige Pfl. mit abgeschrägtem Sockel u. rohem Schmiegengesims, verbunden durch ungegliederte Rundbögen. Von den gleichzeitigen Pfl. der Vierung sind die *W* kreuzförmig, die *O* gegen den Chor mit je 1 Halbsl. versehen, deren steile wenig vorspringende attische Basis der Eckblätter entbehrt. Das Kapitäl u. alle übrigen Theile sind aus dem 13. J. Der *O***Chor** hat im *O* 3 flache Nischen, im *S* u. *N* je 2 Blenden, die gleich der mittleren Nische rundbogig überdeckt sind, während die seitlichen mit vermauerten Fenstern versehenen Nischen den Spitzbogen zeigen. Zwischen den von Wulsten umrahmten Nischen steigen Lisenen auf u. verbinden sich über ihnen durch Friese, deren gegliederte Rundbögen auf kl. mannigfaltigen Kragsteinen ruhen, und die sich in derselben Höhe im Quer- u. Langhaus fortsetzen. Ueber ihnen ist ein ü. Gesims u. ein Umgang, welcher die Wandpfl. durchbricht. Die obere *O*Wand hat 3 schlanke spitzbogige Fenster mit schrägem Gewände, innen umfasst von Säulchen mit Ringen statt des Kapitäls u. in der M. des Schaftes. Das 6theilige Gewölbe, dessen Rippen aus einem gratigen u. 2 runden Stäben, dessen spitze Schildbögen aus zwei Wulsten zwischen rechtwinkligen Absätzen bestehen, ruht auf Säulchen zwischen rechtwinkligen Absätzen, die z. Theil auf dem Boden

---

1) Risse u. Details b. Müller, Dom; z. Thl. ungenaue Details b. Kugler, kl. Schriften; in dessen Baukunst 2, 426. 428. 443. — 2) Ungenau abgebildet b. Kugler, kl. Schriften etc. u. b. Müller, Dom.

des Umganges aufsetzen u. Kelchkapitäler tragen. Unter jedem seitlichen Schildbogen stehen 2 hohe spitzbogige Fenster u. darüber ein kl. einen Vierpass einschliessendes rundes. Die Vierung, deren breite spitzbogige Gurten am Scheitel u. in d. M. der Höhe mit Rundstäben besetzt sind, wird von den Kreuzarmen durch hohe Mauern mit je 2 Blenden geschieden. Die □ Kreuzarme bedecken je 2 Kreuzgewölbe, deren Rippen im *S* mit Ringen versehen sind, getragen von Ecksl. zwischen rechtwinkl. Pfl.-Ecken u. an d. *O* u. *W* Wand von ausgekragten Sl. Die Wände gliedern unten hohe spitzbogige g. profilirte Blenden, oben spitzbogige Fenster, wovon das in der *N* Giebelmauer bereits g. ist. Die Pfl. des Langhauses erhielten im 13. J. gegen die Sch. gerichtete Vorlagen u. zwar gegen die S.Sch. je 3 zwischen Pfl.-Ecken befindliche Sl., gegen das M.Sch. flache Pilaster, die abwechselnd mit je 3 ein Bündel bildenden Sl. u. mit einer Sl. besetzt sind. Ueber dem Umgang gesellen sich zu denselben noch weitere Sl. für die Schildbögen. Die Vorlagen haben attische Basen mit Eckblättern über reichgegliederten Sockeln, die Sl. Knospenkapitäler mit übereckstehend 4eckigen Deckplatten. Die Halbsl. der Zwischenpfl. tragen über ihrem Kapitäl mit attischen Basen aufsetzende kurze Bündelsl. mit Knospen-Kapitälern, auf denen die Halbirungsrippen der 6theiligen Gewölbe des M.Sch. ruhen. Dasselbe hat in jeder *S* Schildwand ein nach unten als Blende verlängertes von einem Wulste mit Ringen umrahmtes spitzbogiges Fenster, während die *N* Schildwände durch hohe, gegen das gleich hohe S.Sch. geöffnete Arcaden ersetzt werden. Das niedrige *S* S.Sch. hat 9 □ fast kuppelförmige Kreuzgewölbe mit je 8 Wulstrippen, wovon die Diagonalrippen im Schlussstein sich in einer herabhängenden stylisirten Blume vereinigen, die 4 andern aber, die am Scheitel der Schildbögen in Köpfen endigen, nur bis zu einem den Schlussstein umgebenden Ringe aufsteigen. Die Gurtbögen sind im Profil rechteckig mit halbrunder Vorlage. Das *N* S.Sch., welches schon im 13. J. fast die Höhe u. Breite des M.Sch. erhalten hatte, wurde nach 1500 mit 2 Reihen g. Fenster u. mit reichen kunstvollen Netzgewölben versehen, deren reichgegliederte Rippen aus Ziegeln bestehen. Das Aeussere ist nüchtern u. in neuerer Zeit erbärmlich misshandelt. Ueber das *S* S.Sch. u. die niedrigen Seitenräume des Chors spannen sich rohe Strebebögen hinüber. Das *N* Sch. hat ganz verunstaltete Strebepfl., Fenster von z. Theil reichen aber geschmacklosen Formen des Masswerks u. der Gliederung, sowie ein flaches Metalldach (!); die rundbogige Thür, der einzige r. Theil des Aeussern ist modern verändert. Mehr Interesse bietet der *W* Bau, bestehend aus dem *W* Chor, dessen 4theilige Kreuzgewölbe noch rechteckig profilirte Rippen haben, und aus 2 Then., wovon aber der *S* 1638 einstürzte u. bis auf diesen Tag eine, überdies durch ein schlechtes Haus versteckte Ruine ist. Der untere Theil ist durch Rundbogenblenden gegliedert. In die The. führen von *W* her rundbogige Portale. Den in gleicher Flucht mit den Then. abschliessenden *W* Chor erleuchtet ein (mit modernem Holzwerk u. dem entsprechender Glasmalerei ausgefülltes) grosses Kreisfenster. Darüber ein mit Säulchen u. Spitzbögen zierlich decorirter Giebel. Der 4eckige oben mit frühg. Blenden u. Schalllöchern versehene *N* Th., voll. 1336?, hat ein schlechtes Zopfdach. — Müller; Lotz.

Sc. (die klugen u. die thörichten Jungfrauen) oben an d. *W* S. frühg., streng. — M. 26.

Orgelbühne [1] im *W* zierlich spg. um 1500 mit guten Reliefs (Karl der gr. u. S. Willehad sitzend, mit dem Modell des Domes; zu den Seiten 10 stehende Figg.: Bischöfe u. Wohlthäter des Domes; dazwischen kl. Figg. unter Baldachinen). — M. 36 f.

4 Steinstatuen (S. Jacob d. gr., Maria mit dem Christuskinde, an den *O* Zwischenpfeilern des Sch.; S. Nikasius im *S* Kreuzarm; S. Willehad? in der *S* Kp. mit den Chorstühlen) edel spg. 2. H. des 15. J., mit trefflicher Gewandung, an 3' h. (Eine 5. dazu gehörige Statue steht auf einem Brunnen in der Buchtstrasse.) — M. 35.

Sandsteinrelief an der *W* S. des *N* S.Sch. (die hl. Familien) spg. E. des 15. J.?, ausgezeichnetes neuerdings gut restaurirtes Werk. — M. 35 f.

Epitaphe 15. u. 16. J. — Vgl. M. 38 ff.

2 Kelche von Silber g.?, sehr einfach. — M. 31.

---

1) Ab. der Brüstung b. Müller, Dom T. 4.

Taufbecken von Bronze ü. rund, mit 38 in 2 Reihen geordneten kl. Relieffigg., getragen von 4 älteren? roh r. auf liegenden Löwen reitenden Männern, die im Styl denen am „Crodoaltar" des Goslarer Domes gleichen; mit Oelfarbe überschmiert! in einer Kp. am *S*S.Sch. — M. 31.

Messinggrabplatte im Vorzimmer der Sacristei: der Domprobst Johann Rode? † 1477, Oheim des Erzbischofs Johann III Rode, in gravirter Zeichnung. — M. 41.

Gitter von Messing einfach spg.

Schranktisch in der Sacristei spg. um 1500?

Chorstühle, Reste in einer der j. modern-g. Kpp. am *S*S.Sch., reich g. 1366 (I), mit vielen Reliefs an den Wangen (20 neu- u. 10 alttestamentliche u. apokryphische Scenen; sodann Heilige u. allegorische Gestalten); Figg. ziemlich kurz mit langfaltigen enganliegenden Gewändern; im Ausdruck zeigt sich hie und da Streben nach Schönheit u. Gefühl.

2 Gemälde im Diaconenzimmer an der *S*S. des Chors, Altarflügel? (Geisselung u. Kreuztragung Christi auf Goldgrund) 2. H. des 15. J.?, mittelmässig. — M. 42.

Gemälde daselbst (Ecce homo mit besonders trefflichem Kopf, umgeben von vielen Engelköpfen) angeblich von Lucas Cranach d. ä. — M. 42 f.

Kreuzgang, einfach g. Ziegelbau mit 6rippigen auf Kragsteinen ruhenden Kreuzgewölben u. schlichten Streben. Die die Bogenöffnungen theilenden Säulchen mit schlichten kl. Würfelknäufen sind Reste eines älteren r. Baues. — M. 29.

Steinrelief am *N*E. des *O*Flügels (S. Cosmas u. Damian heilend) g. 2. H. des 14. J. — M. 29.

Steinrelief im *S*Flügel (Kreuztragung) spg., schlecht ergänzt. — M. 37.

2 Reliefs im *O*Flügel (fast treu nach Blatt 1 u. 9 der Armenbibel: Verkündigung u. Taufe Christi zwischen je 2 alttestamentlichen Vorbildern; an den Ecken jedesmal die Brustbilder Jesajas u. Davids oben, Ezechiels u. Sacharjas oder Jeremias unten) spg. — M. 37 f.

Ein sich *O* an den Kreuzgang u. *S* an das Quersch. anschliessender rechteckiger g. Bau mit gegen *S* gewendetem Staffelgiebel von Ziegeln enthält im Erdgeschoss eine gr. 3schiffige Halle [1], deren g. Kreuzgewölbe auf niedrigen 8eckigen Schaften mit gegliederten Kapitälern ruhen, u. ist 1857 zum Local des Künstlervereins eingerichtet.

S. Johannes g. 14. J. einfacher Ziegelbau. Hk. mit 1schiffigem $^5/_{10}$geschl. Chor u. 2 übereckstehend 4eckigen Treppen-Then. mit 8eckigem Obergeschoss an den *W*Ecken. 200′ l., 62′ br., Chor 70′ l., 60′ h. 5 Joche (M : S = c. 7 : 3), in den sehr schmalen S.Sch. von rechteckiger Form. Kreuzförmige Schafte mit je 8 Diensten, wovon nur die in den Winkeln befindlichen bis zum Boden herablaufen, während die übrigen gleich den runden Wanddiensten in geringer Höhe ausgekragt sind. Nur die beiden den Sch. zugekehrten Dienste haben (einfache kelchförmige) Kapitäler. Die Scheidebögen bilden die Fortsetzung der Schaftgliederung. Kreuzgewölbe. Fenster mit roh gegliederten Ziegelgewänden u. gut gebildetem Hausteinmasswerk. *W*Giebel mit mehreren Blendenreihen über einander. — Lotz.

S. Katharina, Dominicanerk., (1232, Holzbau 1253 voll.) einfach g. Ziegelbau. Der 1schiffige $^3/_8$geschl. Chor, mit Ziegelpfosten in den (grösstentheils vermauerten) Fenstern u. deutschen Bändern, ist im *O*Thl. schmäler im *W*. Der Triumphbogen ruht auf ausgekragten Bündeldiensten mit Laubkapitälern. Gewölbe zerstört. Unbedeutendes Sch. mit runden Schaften. Profanirt. — Lotz.

Reste des Kl. im anstossenden Schulgebäude einfach g. mit Kreuzgewölben, die in einem Gemach auf einem 8eckigen Mittelschaft mit einfachem Kapitäl u. an den Wänden auf Kragsteinen ruhen.

Liebfrauenk. [2] ü. um 1255?; Chor u. 2. j. verbautes *S*S.Sch. g. um 1380? Hk. mit 1schiffigem geradgeschlossenem Chor u. 2 *W*Then. c. 179′ rhein. l. Im Sch. 3 Joche mit fast □ Kreuzgewölben. Pfl. (Gr.) kreuzförmig mit 4 starken Halbsl. u. 4 Ecksäulchen. Gedrückte attische Basen mit verschiedenen Eckblättern auf gegliedertem Sockel. Schöne spätestr. Sl.-Kapitäler (Ans.) mit 4eckigen aus Platte, Plättchen u. flacher Kehle gebildeten, um die Pfl. sich herumkröpfenden Deckplatten. Die spitz-

1) Inneres in illustr. Zeitg. 35, 100. — 2) Gr. u. Details b. Baudri, Organ 1861 zu Nr. 17.

bogigen kuppelähnlichen Gewölbe haben abwechselnd 4 u. 8 Wulstrippen u. an den Gurtbögen dicke halbrunde Wulste. Die Fenster in guter g. Zeit umgebaut. Im *N* noch 2 rundbogige Portale mit gothisirender Gliederung. Die *W*The. ganz r., aber mit g. Gesimsen, der *N* mit Thierfigg. an den 1 rippenloses Kreuzgewölbe tragenden Wandpfl. des Erdgeschosses, 4 Giebeln u. schlankem 8eckigem Helm, der *S* mit neuem flachem Dach. Der 3jochige Chor hat Kreuzgewölbe, deren Rippen mit Birnstäben an den Wänden als Dienste herablaufen, wovon die *W* auf z. Thl. mit Benutzung von Laubkragsteinen des ü. Baues gebildeten Auskragungen (Abb.) aufsetzen, gr. Fenster mit reichgegliederten Gewänden u. Pfosten u. mit prächtigem Masswerk (das im *O*Fenster in späterer nüchternerer Zeit erneuert), wenig vorspringende schlichte Strebepfl. Quaderbau mit 3 von *N* nach *S* über alle Sch. hinlaufenden parallelen Dächern mit Ziegelgiebeln. Die 3 Dachgiebel der *S*S. mit reichem Blendenschmuck, von bunt glasirten Ziegeln. — H. A. Müller b. Baudri, Organ 1861 Nr. 16 f.; Lotz.

S. Martinik. ü. 1230 beg., Chor u. S.Sch. g. 1376—84; ursprünglich Bs. ohne Quersch. mit 1 Th. vor der *W*S., in g. Zeit durch Beseitigung der Zwischenpfl. u. Arcaden u. durch Neubau der S.Sch. in eine Hk. mit $^5/_{10}$geschl. Chor verwandelt. Die älteren Theile grösstentheils von Sandstein, die jüngeren v. Ziegeln. Die breiten Pfl. gegen das M.Sch. mit Sl. besetzt. Die spitzbogigen kuppelähnlichen Kreuzgewölbe mit je 6 Rippen in Wulstform. Im Chor runde Eckdienste mit Kapitälern, Kreuzgewölbe, 2theilige Fenster mit gutem Masswerk von Haustein, Strebepfl. mit Pultdächern. An den S.Sch. zierliche Dachgiebel. Am unbedeutenden *W*Th. unten hohe Spitzbogenblenden. Inneres ganz durch Zopfgerümpel verunstaltet. — Lotz.

S. Stephanik. ü. kreuzförmige Bs. mit geradgeschlossenem Chor und je 3 einfachen spitzbogigen Fenstern in den Giebelwänden des Chors u. der Kreuzarme. In spätestg. Zeit in derselben Weise wie die vorige, aber viel roher umgebaut. Die sehr hässlichen Masswerke der S.Sch. von 1560? Der einfache *W*Th. von 1644 (I) erhielt 1856 einen g. Oberbau mit eisernem Helm. Giebel am Chor u. Quersch. u. S.Sch. von Ziegeln. — Lotz.

Kornhaus in mässigem Barockstyl 1591 (I). Ziegelbau mit Sandsteinornamenten. Hoher Dachgiebel. — L.

Rathh. [1] spg. 1405—10: hiervon an den Schmalseiten die spitzbogigen Thüren u. je 3 hohe Masswerkfenster, an der *NW*Ecke ein von einem Manne (dem Werkmeister?) getragenes polygones Thürmchen und die zwischen den Fenstern unter Baldachinen aufgestellten Statuen (an der Langseite der Kaiser u. die 7 Kurfürsten, an der *W*Schmalseite Cicero, Demosthenes, Aristoteles u. ein 4. Redner*) mit gutem Faltenwurf. — 1491 nach *N* erweitert. 1545 ward dieser Anbau weiter fortgeführt u. die sog. Witheitsstube (Rathsstube) angelegt. Hiervon scheint nur das Renaissanceportal, im gr. Saal, von 1550 (I) im alten Zustand zu sein. — 1612 durch den Steinmetzen Lüder von Bentheimb in schwunghaftem Rnss. umgebaut u. erweitert durch einen Laubengang mit gerippten Kreuzgewölben auf Sl. u. einen br. mittleren Vorbau mit hohem Giebel. — Deneken, Rath.; Lotz.

Erzrelief g. 1491 (I) mit einer Mahnung an die Rathherrn. — L.

Stühle der Rathsherrn spg. Reste.

Gemälde im gr. Saal (Ans. von Bremen) 1602. Sehr roh. — L.

2 Wandgemälde daselbst (Karl der gr. u. Bischof Willehad sitzen zu den Seiten der Bremer Domk.; Urtheil Salomos) 1532 (I), kolossal; 1724 u. 36 fast ganz übersudelt! — L.

Glasgemälde (Kaiser Max I) mit Albrecht Dürers Monogramm, gut. — L.

Roland vor dem Rathh. g. 1412, ursprünglich bemalt u. vergoldet, roh handwerkliche Arbeit, 18′ h. — Deneken, Rolandssl.; Lotz.

Schütting g.-Rnss. 1537, später zopfig umgestaltet, mit modernen Zusätzen. Nur der *W*Giebel u. hie u. da 1 spätestg. Ueberrest bemerkenswerth. — L.

Waaghaus Rnss. 1587 (I), dem Kornhaus ähnlich, doch einfacher. — L.

Wohnhäuser g. Ziegelbauten. Reste. Das schönste ist das Eckhaus *S* gegenüber dem Rathh. Ein Rnss.-Haus am Markt gleicht bei viel reicherer Behandlung dem Kornhaus. — L.

---

1) Lithogr. Ans. v. K. Gildemeister; 12 Abb. in Farbendruck v. Gustav Dux. — *) Sie halten Zettel, auf denen ihre Namen mit schwarzer Farbe geschrieben, aber kaum noch lesbar sind.

Bremen 1 M. *SSO* v. Werl.
K. mit bankartiger Erhöhung an den Wänden. — Giefers.

***Bremm** $1^1/_2$ St. *SO* v. Cochem.
K. spg. mit 3seitig geschl. Chor. Th. r. mit modernem Dach. — Reichensperger; L.

Brenken $^1/_2$ M. *NW* v. Büren.
K. [1] einfach r. Kalksteinquaderbau. Kreuzförmige Pfl.Bs. mit 2 Doppeljochen. (M : S = 3 : 1), Apsiden an Chor u. *O*S. der Kreuzarme u. 1 Th. vor der *W*S. Die rundbogigen rippenlosen Kreuzgewölbe ruhen in den S.Sch., wo sie auch der Gurtbögen entbehren, auf Kragsteinen, im M.Sch. auf den rechtwinkeligen Vorlagen der Hauptpfl. Der Th. mit 4eckigem Helm hat jederseits 3 Reihen Doppelfenster. — Lübke, Westfalen.

Taufstein r. mit höchst rohen Reliefs, von 3 Löwen getragen.

Breslau, s. Borne, Gorkau, Grossmochbern, Neumarkt, Oltaschin, Posen, Trebnitz.

Büsching, Nachrichten; ders. über die Kunstschätze in den evangel. Kk. der Stadt (Schles. Prov. Blätt. 53, 330. 416) 1811; Kunisch, Jahrbücher der Stadt Breslau v. Nik. Pohl. 4; ders., Breslau um 1500 nach dem Latein. des Barthol. Stein (Hoffmanns Monatschrift von u. für Schlesien 1829, 1, 95—112); Klose, Breslau; dessen Darstellung; Lübke, Breslau; Luchs, Breslau; dessen Stylproben; dessen Schlesien; dessen Führer durch die Stadt Breslau 1857. 8; Morgenbesser, Breslau; Dr. Rauschnik, Gesch. v. Schlesien u. Breslau 1831. 8; Topographische Chronik von Breslau mit Kupfern 1805. 4; Weingärtner, Charakteristik; ders. im Bresl. Gewerbebl. III, Nr. 90—92. 1857 (Sc.).

Ziegelbauten. Details meist von Haustein. Die bedeutenderen Kk. sind durch ein † bezeichnet.

S. Adalbert s. Dominicanerk.

S. Aegidius, Collegiatk. auf dem Dom, ü., kl. mit sehr dicken Mauern, ohne Streben u. Th., die Thür noch ganz r., der Chor mit rundbogigem Kreuz-, das Sch. mit rundem Tonnengewölbe, jener polygon, mit schmucklosem Spitzbogenfries. — B., Nachr. 3, 14; Luchs, Bresl. 50; dessen Stylpr. 20; W. 4. 8. 13. 19.

Gemälde unter dem Orgelchor (Kreuzigung)?

S. Agnes g. mit niedrigem halb 8-eckigem Chor. Abgerissen. — B.

S. Anna g. mit schmälerem Chor. Das Gewölbe des Sch. ruht auf einem schönen sehr schlanken Mittelschaft. Inneres j. zum Spital eingerichtet. — B.

S. Barbara (evang.) g. 14. J.?, mit geradem Chorschluss u. *SW*Th. — Luchs; W. 9. 19.

Gemälde: — Fiorillo, Gesch. 1, 164—166, nach B.

Altarbilder: Heilige; auf den doppelten Flügeln Passionsscenen u. a. 1447. — Die 4 Evangelisten.

Epitaphe: Christus mit der Dornenkrone, die anbetende 1309 Verstorbene u. ihre 2 Töchter [1] nebst ihrem Schutzpatron dem Apostel Johannes g., von schönem Ausdruck u. voll. Behandlung, 1613 restaurirt (I). — Schnaase, Gesch. 6, 487, Note 3. — Maria mit dem Christuskinde 1456.

Votivbilder: Auferstehung 1485; — Maria mit dem Kinde, auf dem Halbmond stehend, unten Heilige.

S. Sebastian.

S. Bartholomäus befindet sich unter der hl. Kreuzk.

S. Bernhardin (evangel.) (1453, † 55) spg. 1463 - 66; 1491 stürzte das Gewölbe des Sch. ein, 1502 neu †; plumper isolirter Glockenth. im *N* 1604. Stattliche aber nüchterne Bs. mit wenig niedrigeren S.Sch., Kpp. zwischen den Streben derselben und 1schiffigem Chor, der gleich einer *SW*Kp. $^3/_8$ geschl. ist. Im Sch. 6 Joche, massige 4eckige Schafte mit gefasten Ecken, die sich an den Scheidebögen fortsetzen. Kreuz-, im Chor u. M.Sch. Sterngewölbe, im M.Sch. fast □ mit plumpen, an der Wand roh abbrechenden Rippen, im Chor auf den Laubkapitälern runder u. polygon restaurirter Dienste aufsetzend, die am Kaffsims in breite Wandstreifen übergehen. Fenstermasswerk fehlt. An der *S*S. des Chors 1 schlanker 4eckiger Th. mit Blenden u. den Helm umgebendem Zinnenkranz. Der reiche *W*Giebel später überarbeitet. Das Hauptportal mit reichverzierten Säulchen u. Eselsrücken. — Klose, Darstell.; Lübke 79; W.

---

1) Gr. b. Lübke, Westfal. T. 3.

1) Ab. b. Förster, Denkm. 6, zu S. 1 f. der Malerei; b. Luchs, Stylproben T. 3, F. 1, zu S. 28—31.

Schnitzaltar (Pfingstfest; unten Brustbilder von 4 Kirchenfürsten; in der Krönung der leidende Heiland) wackere spg. Arbeit, bemalt u. vergoldet. — Lübke 81.

Gemälde: Triptychon mit 32 Bildern aus dem Leben der hl. Hedwig, auf schwarzem Grund g. A. d. 15. J., einfach u. schlicht aufgefasst, aber nicht bedeutend. In der Rathskp. — Fiorillo, Gesch. 1, 153 ff.; Lübke 80.

Verkündigung in edlem reinem g. Styl 1. H. des 15. J., sehr lieblich. — Lübke 80.

Christus am Kreuz mit 4 Hl. u. der 1506 † Stifterin auf Goldgrund, sehr tüchtig; stark beschmutzt! — Lübke 80.

Kreuzgang spg. mit auf Kragsteinen ruhenden Kreuzgewölben. Das □ Refectorium decken 4 auf 1 runden M.Schaft ruhende Kreuzgewölbe. — Lübke 80.

Burgkp. s. S. Martin.

S. Christophorus g. 14. u. 15. J. (Luchs). Der aus dem 8eck construirte Chorschluss hat lange schmale rundbogige Fenster. — Büsching.

† **Corpus Christi** g. vor 1351 und 15. J., im Wesentlichen voll. 1447; schlanke Bs. mit kurzem 1schiffigem $^3/_8$ geschl. Chor. Im Sch. 5 Joche. Pfl. 4eckig mit Fasen u. Rundstäben an den Ecken. In den S.Sch. gefaste Wandpfl. Die fast □ Kreuzgewölbe des M.Sch. mit plumpen Rippen aus späterer Zeit. Die der S.Sch. mit zierlich gegliederten Rippen u. schön verzierten Schlusssteinen von ähnlicher Anordnung wie in S. Marien. Sämmtliche Gewölbe ruhen auf Kragsteinen. Kahles Triforium. Masswerk [1] meist mit Fischblasen. Der Hauptschmuck des thurmlosen Aeussern besteht in der schönen Giebelseite, die der an der Dominicanerk. gleicht. — Lübke 78; W.

2 Schnitzaltäre g. 1. H. d. 15. J., anmuthig, prachtvoll vergoldet u. bemalt. — L. 79.

Dom s. S. Johann.

† **Dominicanerk.**[2] (1226?) g. Theile des Quersch. u. der Mauern des Sch. 2. H. des 13. J.?; Chor nebst S.Kpp. g. 1330?; Gewölbe u. Erhöhung des Quersch. spg. 1schiffige Kreuzk. mit langgestrecktem $^3/_8$geschl. Chor u. *SW* daneben stehendem zierlichem Th. Das Quersch. mit vermauerten Bögen, einem noch erhaltenen frühg. Fenster u. auf Kragsteinen ruhenden „verkröpften" Diensten hat später einfache rohe Sterngewölbe ohne Dienste u. ohne Kragsteine erhalten. Das später um 1 Joch verlängerte Sch. hat nun 4 Kreuzgewölbe auf ausgekragten Rnss.pilastern. Der zierliche Chor mit 5 Kreuzgewölben hat auf Laubkragsteinen ruhende Halbsl., aus denen sich über dem Kafsims 5 Dienste entwickeln, die in die Gewölberippen [1] übergehen. In seine 2 S.Kpp. führen aus dem Chor zierliche Portale [2]. Die Fenster haben ihr Masswerk verloren. Um das Aeussere zieht sich 1 am Lang- u. Quersch. beträchtlich unter dem Dachsims liegender, am Kreuzflügel auch dem ehemaligen Giebel folgender Fries von sich kreuzenden u. in Lilien endenden Spitzbögen unter einem deutschen Bande hin. Ueber die S.Kpp. des Chors strecken sich schwere Strebebögen hinüber. Der Th. mit Strebepfl. hat 1 von einer Ziegelmasswerkbrüstung mit steinernen Eckfialen umgebenes 2stöckiges 8ort mit Zopfdach. Der *W*Dachgiebel ist mit seinen Rand überragenden Fialen zwischen kl. Giebeln u. mit Ziegelmasswerk, 2 *W*Streben sind mit Tabkln. von Backstein geschmückt. — Lübke 60; Luchs, Stylprob. 19 f.; W.

† **S. Dorothea** der Augustinereremiten g. 1351 gest. Schlanke Hk. mit fast gleich l. Sch., wovon das mittlere 5seitig, die S.Sch. gerad geschl. sind. Th. neben dem Chor. Das M.Sch. hat in den 3 *O*Jochen Kreuz-, in den 4 *W* schlichte Stern-, die S.Sch. überall denen der Marienk. ähnliche Gewölbe u. dem entsprechend in jedem Joch je 2 Fenster. Die Schafte ohne Kapitäler nehmen durch viele rechtwinkelige Rücksprünge eine fast 8eckige Hauptform an u. setzen sich in den Scheidebögen fort. Die plump gegliederten Rippen ruhen auf später verzopften Kragsteinen. Letztere sind wie die etwas manierirten Fenstermasswerke von Sandstein. Das höchst schlichte Aeussere mit ungemein h. gemeinsamen Dach zeigt am *W*Giebel zwischen in einfache Fialen ausgehenden Ziegelpfosten kl. Blenden u. Giebel u. einen h. Spitz-

1) Abb. b. Luchs, Stylpr. T. 2, F. 27. 28. — 2) Bogenfries b. Minutoli, Drontheim T. 10, F. 55; b. Luchs, Stylpr. T. 2, F. 3; Masswerk das. F. 1. 1a.

1) Profil b. Luchs, Stylpr. T. 2, F. 25. — 2) Gewändegliederung das. F. 24.

bogenfries. — Lübke 68; Klose, Darstell.; W. 9. 10. 17. 18.

Elftausendjungfrauenk. (g. 1400. 12eck mit einer „Kuppel"; 1529 zerstört) modern 1823. — Luchs.

S. Elisabeth[1] (1241 ξ; 1253 — 57) nüchtern spg. 1. H. des 15. J.?; Th. 1452 — 58, der schlanke Helm, 1482 durch den Zimmermann Franz Frobel errichtet, stürzte 1529 herab; 1649 fiel 1/3 der K. ein u. wurde in 2 Jahren wieder erbaut; 1857 — 59 restaurirt. Grossartige kühn gebaute Bs. ohne Quersch. mit 95 1/2′ h. M.Sch., 41′ h. S.Sch., 3 5/8 geschl. Chören[2] u. 1 kolossalen Th. *S* neben der *W*S. c. 210′ rh. l. Im Chor 3, im Sch. 5 Joche, wovon das *O* viel länger ist als die übrigen. Die niedrigen rechteckigen Pfl.[3] von ziemlich enger Stellung sind an den Ecken mit je 2 1/4Kehlen zwischen rechtwinkeligen Plättchen gegliedert, die sich an den Scheidebögen fortsetzen; die Rippen der Kreuzgewölbe mit offenen Schlussringen wachsen im Sch. aus halb 8eckigen Diensten heraus, die an den Pfl. bis zum Boden herablaufen; im Chor aber ruhen die Rippen hoch oben auf Laubkragsteinen. Die Fenster mit spg. Masswerk lassen im Sch. wegen ihrer sehr geringen Höhe eine wüste leere Fläche über den Scheidebögen übrig u. sind im Chor durch eine Masswerkgalerie getheilt. Die Strebebögen sind unter den Dächern der S.Sch. verborgen. An die S.Sch. sind später verschiedene z. Thl. g. Kpp. angebaut. Der ursprünglich 416, j. 335′ rh. h. Th.[4] mit dem Hauptportal u. 8 unentschiedenen Strebepfl. mit „Baldachinkrönung" hat ein später schlecht erneuertes Achtort mit Zopfdach, umgeben von einer Galerie mit Eckthürmchen. — Fiorillo, Gesch. 1, 163; Kunisch, Elisabethk.; Lübke 73; Otte, Handb.; Schmeidler, Elisabeth; W. 11. 13. 14.

Tabkl. spg. 1455 (I), thurmartig, mit vielen (meist beseitigten) kl. Figg. Aus dem 6eckigen Unterbau ragen 6 knieende Engel hervor, die ebenso viele gerippte u. gewundene schlanke Säulchen tragen, von denen sich der schöne reiche Oberbau „ungemein organisch" aufbaut. — Lübke 75.

Taufkessel von Messing zierlich spg., pocalförmig, mit plumpen roh ausgeführten, aber lebendig aufgefassten Sc. (am Fuss hockende Männer, darüber Engel mit Spruchbändern, am Becken Darstellungen aus der Leidensgeschichte vom Einzug in Jerusalem bis zur Auferstehung in von gewundenen Säulchen getragenen Bögen). — Lübke 75.

Chorstühle[1] spätestg., ausgezeichnet, mit ganz durchbrochenen originell behandelten Rücklehnen von Masswerk. Im obern Baldachin spätere Gemälde. — Lübke 76.

Holzsc. (Christus am Kreuz, Maria, Johannes u. 2 Kriegsknechte) unter dem Triumphbogen, gr. — Lübke 77.

Holzsc. (eine betende Heilige)[2] g. 14. J.?, bemalt u. vergoldet. 2 1/2′ h.

Holzrelief[3], Thl. einer Altarstaffel? (die hl. Familien, Bruchstück) spg. 3. V. des 15. J.?, bemalt.

Holzstatue (S. Wolfgang[4] mit Axt u. K.) edel spg., an 4′ h.

Schnitzaltäre: — Lübke 75 f.

Marienaltar g. um 1450?, grossartig mit vergoldeten u. bemalten Sc. (Maria mit dem Einhorn auf dem Schoos, der verkündigende Engel als Jäger, Johannes d. T. u. S. Elisabeth in 4 durch Säulchen geschiedenen Nischen mit zierlicher Architektur; darüber auf Kragsteinen die Krönung Mariä, zu deren Seiten 2 Heilige; in der reichen Tabkl.-Krönung die Himmelskönigin u. musicirende Engel; auf den Flügeln Scenen aus der Kindheit Christi) höchst liebenswürdig u. tüchtig. Die Gemälde auf den doppelten Flügeln j. unkenntlich.

Kleiner Altar, dem vorigen verwandt, doch mindern Werthes (Geburt Christi; auf den Flügeln in 2 Reihen je 4 Heilige; im verstümmelten Aufsatz der auferstandene Heiland, der Marien begegnet u. 2 Engel). Auf den doppelten Flügeln unkenntliche Gemälde.

Altar mit misslungenen Sc. (Pietas) u. guten Goldgrundgemälden (im Innern

---

1) Gr. u. Durchschnitt b. Schmeidler, Elisabeth S. 240. 64. — 2) Gr. b. Luchs, Stylpr. T. 2, F. 26. — 3) Gr. Skizze b. Lübke 74. — 4) Ans. b. Kunisch, Elisabethk.

1) Ans. eines Thl. b. Luchs, Stylproben T. 3, F. 8. — 2) Ab. b. Luchs, Stylproben, T. 3, F. 4 zu S. 38. — 3) Ab. das. F. 5 zu S. 39 f. — 4) Ab. das. F. 6 zu S. 40.

mehrere sitzende Hl., z. Thl. übersudelt).

Altar spg. 1498 (I) mit gut handwerklichen vergoldeten u. bemalten Sc. (Kreuzabnahme) u. auf Goldgrund gemalten Heiligen (im Innern der Flügel).

Altargemälde: Anbetung der Könige g. A. des 15. J., mit eigenthümlich 3eckiger Form der Köpfe. — Geisselung auf gemustertem Goldgrund, zu den S. je 4 Hl. u. 1 knieender Mönch g. 1. H. des 15. J., handwerklich (Lübke 75). — 10 Bilder zu den 10 Geboten auf Goldgrund (germ. Mus. Anzeiger 1856, 112).

Glasmalereien 16. J. — Luchs. Schulhaus 1507. — Klose.

Franciscanerk. s. S. Bernhardin.

Gymnasialk. (kathol.) s. S. Mathias.

Hospitalk., Reichische, spätestg. 1schiffig, gerad geschl. — W. 8. 9.

† **S. Johann** [1], Dom (1052 Holzk.; nach 1148 — 1170 Steinbau nach dem Vorbild des Domes von Rouen) Chor frühg., um 1244—67; Sch. g. um u. nach 1333 mit spg. S.Kpp. des 15. J.; Pogarellenkp. an der *O*S. des Chors 1354—61; Kuppelbauten zu deren Seiten und Gewölbe des M.Sch. zopfig; *W*Vorhalle spg. 1465 — 68 von Hans Berthold u. Franz erbaut mit ältern Resten. Neuerdings restaurirt.

Bs. ohne Quersch. mit 3schiffigem gerad geschl. Chor von der Breite des Langhauses, an dessen Umgang sich *O* die gerad geschl. Pogarellenkp. anschliesst, 2 h. *W* u. 2 niedrigen *O* 4eckigen Then. u. Katakomben. Ueber 300′ l. Der Chor mit 3 Doppeljochen hat mit Gruppen von 3 — 5 durch Kehlen verbundenen Diensten reichgegliederte Pfl., flachgedrückte attische Basen ohne Eckblätter, theils mit Knospen, theils mit 2 schönen Laubkränzen geschmückte g. Kapitäler, im M.Sch. 6theilige Kreuzgewölbe mit kräftigen gothisirenden Rippenprofilen, 2theilige frühg. Fenster (im *O* 1 4theiliges) mit Säulchen an den Pfosten, z. Thl. auf Köpfen ausgekragte Sl., phantastische Ornamente (kämpfende Drachen u. Thiere). An die *W*S. des Chors schliesst sich 1 Doppeljoch ohne Zwischenpfl. an, dessen Gewölbe in den Abseiten wie in denen der Kreuzk. angelegt sind. Dann folgt das kurze Sch. mit 5 einfachen Jochen, schlichten 4eckigen Pfl., die an den Ecken hohlprofilirt u. gegen die S.Sch. mit 3fachen knauflosen Birnstabdiensten besetzt sind, g. Scheidebögen, g. Triforiengalerie mit 3pässen, g. Rippengewölben in den S.Sch. u. zopfigen Kreuzgewölben ohne Dienste im M.Sch. Spg., z. Thl. sehr zierliche Kpp. reihen sich an beide Langseiten des Chors u. Sch. an. Der Chor hat massige, das Sch. leichtere ziemlich einfache Strebebögen. Die im Innern auf kräftigen Pfl. ruhenden *W*The. mit starken Streben u. g. Obergeschossen u. die unbedeutenden u. unvollendeten *O*The. haben niedrige moderne Dächer. In der nach allen Seiten offenen rechteckigen Vorhalle vor dem *W*Portal stehen auf gekuppelten Säulchen mit sculpirten Schaften, unter Baldachinen romanisirende, ursprünglich bemalte Statuen (Adam, Eva; Petrus, Paulus; 2 Heilige; mehrere andere fehlen). Quaderbau mit Ziegelgewölben. — Büsch., Nachr. 1, 113. 186. 257. 321. 396. 401; 2, 113; Fiorillo, Gesch. 1, 148 — 150; Luchs, Schles.; Minutoli, Drontheim 46. 57; Lübke, Breslau 56; W.

Statue an der *N*S. (Johannes d. T.) 13. J., mit Farbenspuren. — W. 25.

Grabmäler:

Bischof Precislaus von Pogarel † 1376, liegende g. Marmorstatue auf einer braunen Steinplatte, mit eingelassenem Messingrande, worauf die Inschrift auf ausgeschabtem mit hochrothem Kitt ausgefülltem Grunde. In der Pogarellenkp. — Lisch, Messingschnitt 1852, 368.

Bischof Thurso † 1520. In der 1. *N*S.Kp.

Denkmal [1] des Domherrn Bonaventura Han † 1602, mit 4 vortrefflich gearbeiteten Alabasterreliefs (Passion) von 1585. In der 4. *S*S.Kp. — B.

Messinggrabplatten im Chor:

Bischof Heinrich v. Leslau, Herzog v. Schlesien † 1398, grosse, aus 12 kl. Platten zusammengesetzte T. mit eingegrabenen Umrisslinien. Vor dem Hauptaltar. — Lisch, Messingschnitt 1852, 368.

Der päbstliche Legat Rudolf † 1482 zu Breslau, die gravirte Figur auf

---

1) Skizze des Gr. b. Lübke, Breslau S. 57; Details b. Luchs, Stylproben T. 2, F. 2. 4. 4a. 5. 6. 7. 7a. 8. 8a. 21. 22. 22a. 23. 23a.

1) Ab. b. Büsching, Nachr. B. 1.

ausgeschabtem Grunde. Aus 12 Platten zus. gesetzt. — Lisch, a. a. O.

Erzdenkmal [1]: Bischof Johannes † 1506, in Relief, an den beiden längeren Rändern 6 Heilige unter Baldachinen. Von Peter Vischer 1496 (I). In der Pogarellenkp.

Erzrelief (Martyrium des hl. Vincens) von Adrian de Vries. Am rechten Seitenaltar. — B.

Hochaltar von Silber (Christus am Kreuz, Maria u. Johannes; an den Thüren Johannes der Täufer, Johannes der Evangelist, S. Vincens u. Hedwig) 1590 (I) vom Breslauer Goldschmied Paul Nitsch, mit 8 Gemälden (Leben des Täufers Johannes) auf den Deckeln. — B.

Holzsc.: Christus am Kreuz, Maria u. Johannes, in der 1. *S*S.Kp. — B.
Christus am Kreuz, in der 2. *S*S.-Kp. — B.

Gemälde: — B.
in der Pogarellenkp.: Kreuzabnahme auf Goldgrund; Christus am Kreuz auf farbigem Grund.
in der 7. *N*S.Kp.: Altarbild [2] (Maria mit dem Christuskinde, Brustbild) von Lucas Cranach?
in der vorderen Sacristei: Christus am Kreuz u. Veronica etc.; auf den Flügeln Petrus u. Paulus.
daselbst: auf Goldgrund Christus am Kreuz, von klagenden u. von das hl. Blut auffangenden Engeln umschwebt, Maria u. Johannes, der in kleinerem Masstab dargestellte knieende Stifter Dr. Petrus von Wartenberg; auf den Flügeln innen S. Johannes d. Täufer u. Vincens; aussen die Verkündigung [3]; wahrscheinlich von einem schlesischen Schüler des ä. Roger van der Weyden, 1468; der ½rund geschl. Aufsatz (hl. Familie u. der Canonicus Dr. Johann Schuttinhofer als Stifter) von 1512 (I). Jetzt im hiesigen Vereinsmuseum für schlesische Alterthümer. — Luchs, Stylproben 32—37.
daselbst: Marienbild auf Goldgrund; am Rahmen Heilige.
in der hinteren Sacristei: Anbetung der Engel 15. J.?
daselbst: Altargemälde auf Goldgrund (Marienbild mit Engeln u. dem Stifter), unbedeutend. U. a.

Wandgemälde aussen am Chor (Christus am Kreuz, Maria u. Johannes; S. Vincens u. Hedwig) 15. J.? — Germ. Mus. Anzeiger 1859, 356.

Wandgemälde im Chor, übertüncht. — W. 25.

S. Katharina aus mittlerer g. Zeit, ohne Th. — W. 19.

Hl. Kreuzk. [1], Collegiatk., g. 1288 gegr., 95 †: hiervon die Unterk. zu S. Bartholomäus (u. Thle. des Chors?); Oberk. 14. J.; grössere Sacristei spg.; Vorhalle vor dem *S*Portal spätestg. um 1500? Kreuzförmige Hk. mit ³/₈geschl. Chor, ebenso endigenden Kreuzarmen u. 2 4eckigen Then. an deren *W*S. 216′ rhein. l., 140′ br., im Innern 60′ h., „eins der schönsten g. Gebäude Schlesiens.“ Im Chor 4, in den Kreuzarmen je 2, im Sch. 3 Joche. M : S : J = 31 : 17 : 29′ (im *W*Joch : 11). Die 2 *O* Joche in den S.Sch. mit je 2 Schildbögen. Die rechteckigen, an der Vierung kreuzförmigen Pfl. mit aus Kehlen, Plättchen, Rundstab u. Fase gebildeten Eckgliederungen, die sich an den Scheidebögen ohne Unterbrechung fortsetzen. Die Kreuz-, in den 2 *O*Jochen des Sch. einfach sternförmigen Gewölbe mit hohlgegliederten Rippen ruhen auf mit Köpfen u. Blättern geschmückten Kragsteinen, in den S.Sch., wo sie wie in der Marienk., doch ohne Scheitelrippen angeordnet sind, auf ausgekragten Diensten. Die ausgekragten Dienste des Chors laufen unten in eine gemeinsame Spitze zusammen. Das Masswerk deutet hier auf die Zeit gegen 1350, in den übrigen Räumen zeigt es spg. Formen u. ist z. Thl. ausgebrochen. — Die unter dem ganzen Bau sich hinziehende Bartholomäusk. von 23′ Höhe hat im Langhaus 3 Sch. von 5 Jochen. Die nur im Chorschluss mit (polygonen) Rippen versehenen Rippen versehenen Kreuzgewölbe ruhen auf massigen an den Ecken gefasten Pfl. mit abgeschrägten Sockeln. — Das Aeussere der *O*Thle. ist einfach, der Chor mit einem schmalen Fries versehen, der am südlichen Kreuzarm

---

1) Ab. b. Büsching, Nachrichten B. 1, S. 405. — 2) Ab. b. Büsching, Nachrichten B. 2. — 3) Ab. u. Kopf des Engels b. Luchs, Stylbroben T. 3. F. 2. 2a.

1) 2 Gr., Details, Ls., Ans. b. Förster, Denkm. 6, zu S. 27—30; Gr. der Oberk., Ans., Details b. Luchs, Stylproben T. 2, F. 10—19; kl. Risse b. Wiebeking, Baukunde T. 27. 44, Gr. der Krypta auch b. Kugler, Bauk. 3, 441.

in einen nur gemalten übergeht; reicher erscheint die *S* S. des Sch. Ueber den S.Sch. steigen je 4 mit Blenden u. Fialen geschmückte Dachgiebel auf. Die *W* S. hat 4 Strebepfl. u. einen sehr reichen Giebel. Im *N W* 1 jüngerer? erkerartiger Ausbau für die Orgel. Der *S* 246½' h. schlanke Th. hat über den 2 Strebepfeilern seiner *S W* Ecke mächtige Fialen, in den Blenden zierliches Sandsteinmasswerk und um den oben 8eckigen Helm eine Galerie. Den unvoll. *N* Th. bedeckt 1 Satteldach. Die grössere Sacristei hat z. Thl. freischwebende Gewölberippen. — Lübke 63; Luchs, Breslau; W.

Steinsc. im Innern über dem *N* Portal (die hl. Dreieinigkeit, angebetet vom Stifter der K., Herzog Heinrich IV u. seiner Gemahlin Mechtild) g. 14. J., j. übertüncht u. durch ein Oelbild verdeckt. — Lübke 65; Luchs, Br.

Hochgrab [1]: Herzog Heinrich IV † 1290 liegt in voller Rüstung auf einer Sandsteintumba, woran einzelne kl. Figg. und Gruppen (Leidtragende Verwandte [2], Geistliche, an den Ecken Engel) in Blenden. Vollständig bemalt. Die noch etwas schwere massenhafte Fig. des Herzogs von gebranntem Thon. — Büsching, Grabmal; Lübke 64.

Wand-Tabkl. in der kl. Sacristei g. mit Relief (Kreuzigung) im Bogenfelde. — Luchs.

Holzrelief (Bildniss Heinrichs IV) am Gewölbe der grossen Sacristei. — Luchs.

S. Lazarus g. 15. J. — Luchs.

† **S. Magdalena** [3] (evangel.) (1226?) g. 2. H. des 14. J.? Bs. mit 3 gleich l. geradgeschl. Sch., an die sich spg. Kpp.-Reihen anschliessen, u. 2 mächtigen 4eckigen *W* Then. Im Sch. 6 Joche mit Kreuzgewölben, im Chor 2 viel längere, deren Gewölbe u. Fenster ähnlich denen der Marienk. angeordnet sind. Die stämmigen kreuzförmigen Schafte [4] mit br. durch Hohlkehlen getheilten Fasen an den Ecken, deren Gliederung an den Scheidebögen fortlauft, haben gegen die Sch. rechteckige an den Ecken gefaste Vorlagen, die sich in den Gurtbögen fortsetzen u. neben denen die Kreuzrippen hervorwachsen. Das Fenstermasswerk zeigt allerlei spielende Formen, das im *O* Fenster ist neu. Das massige schmucklose Aeussere hat schwere Strebebögen, über den *N* Strebepfl. Fialen mit Sandsteinkrabben, über den *S* geschweifte Giebel, schräge Fenstergewände (wie alle hiesigen Kk.). Von den im Innern auf mächtigen Pfl. ruhenden Then. mit Strebepfl. u. Zopfdächern ist der eine 1481 durch die „Baumeister" David Jentsch u. Georg Anton Hartenberg voll. An der *S* S. wurde 1546 (I) 1 gr. schönes spr. Prachtportal [1] aus der alten Vincensk. eingemauert, welches am Gewände mit rohen Reliefs (Adam u. Eva etc., am Bogen die Jugendgeschichte und Taufe Christi) und mit mannigfaltig u. geschmackvoll sculpirten Sl. reich geschmückt ist. — Lübke 70; Luchs, Breslau 44; W.

Tabkl. von schwerer g. Form mit kl. plumpen Sc. — Lübke.

Grabmal des Cantors Oswald † 1517 (nicht 1217!)

Kronleuchter [2] von Messing in der Sacristei spg. mit 6 gebogenen u. mit Blättern besetzten zweigartigen Lichtträgern.

Sc. (Kreuztragung in vielen lebensgr. Figg.) 15. J. — Förster.

Holzrelief [3] an der Wand einer Kp. am *N* S.Sch. (S. Lucas malt die hl. Jungfrau, die an einem Rock für das am Boden sitzende Christuskind wirkt) E. des 15. J.? Formen edel u. voll., Zeichnung gut, Ausführung sorgfältig.

Schnitzaltar spg. 1473 beg. von Nikolaus Schreyer und einem andern Künstler (I) mit 3 sehr geringen Statuen aus einem andern Werk? (der leidende Heiland, Petrus, Paulus) unter zierlichem Baldachin u. mit Gemälden auf den Flügeln (Maria und Laurentius, Johannes der Täufer und Bartholomäus, gr. Gestalten voll Adel u. Würde, auf Goldgrund; aussen die Verkündigung von einem rohen Gesellen). — Lübke 72.

Schnitzaltar spätestg. A. d. 16. J. (Maria mit dem Kinde, von Engeln

---

1) Abb. b. Büsching, Grabmal; die Platte auch b. Förster, Denkm. 6, zu S. 7—10. — 2) Ab. einer Gruppe bei Luchs, Stylproben T. 3, F. 3 — 3) Ab. eines Thürbeschlags b. Romberg, Zeitschr. 1856 T. 14, F. 3. — 4) Gr.skizze bei Lübke 71.

1) Abb. b. Büsching, Nachr. 3, 141; b. Fischer, Prachtthür; b. Luchs, Stylpr. T. 1, F. 2. 3. — 2) Ans. b. Luchs, Stylproben T. 3, F. 7 zu S. 41, — 3) Ab. b. Förster, Denkm. 6, zu S. 11 f.

gekrönt, mit sehr geknitterter Gewandung; auf den Flügeln je 2 Hl. mit z. Thl. würdig charaktervollen Köpfen; vergoldet u. z. Theil bemalt) mit Laubwerk in der Krönung u. mit roh handwerklichen Gemälden (aussen 4 Passionsscenen). — Lübke 72.

Schnitzaltar in einer *S* Kp. sehr roh spg. — Lübke 73.

Gemälde auf einem S.-Altar (Pietas mit verschiedenen Hl.; unten kniet die Donatorenfamilie neben ihren Wappen. Goldgrund). 2. H. des 15. J., nicht bedeutend. — Lübke 73.

Glasmalereien aus der Verfallszeit des 16. J.

Maltheserk. s. Corpus Christi.

† **S. Maria** [1], Sandk., der geregelten Augustinerchorherrn (1150) g. 1330 beg., 1369 †, 72 voll. Hk. von edlen kühnen Verhältnissen mit 3 gleich l. Sch., wovon das M.Sch. $^{5}/_{8}$, die S. $^{3}/_{6}$ schliessen u. 2 4eckigen *W* Then. 6 Joche, wovon 3 den Chor bildeten. M:S:J = *c.* 4:2:3. Die ▢ an den Ecken ausgeeckten schlanken Schafte sind unter den Scheidebögen, an denen sich ihr Profil ohne Unterbrechung durch 1 Gesims in ganzer Breite fortsetzt, mit sehr starken polygonen (*c.* $^{5}/_{8}$) Vorlagen besetzt, deren schräge S.S. je 3 Hohlkehlen zwischen Plättchen gliedern. Die Gewölbe ruhen auf Kragsteinen, die im M.Sch. frei u. lebendig gezeichnete Blätter u. Köpfe, in den S.-Sch. u. Chören betende Engelfigg. schmükken. In den 3 Polygonen sind es Kreuz-, im M.Sch. einfache Sterngewölbe, in den S.Sch., die in jedem Joch 2 Fenster u. 2 Schildbögen haben, je 3 3eckige Kreuzgewölbe mit Scheitelrippen. An den Pfl. sind im M.Sch. geschmackvolle g. Baldachine über mit Brustbildern (von Propheten?) geschmückten Kragsteinen angebracht, die wahrscheinlich die Apostel trugen. Zwischen den Fenstern der S.Sch. laufen (im *N* ausgekragte) Lisenen hinauf, deren Gliederung sich in den Schildbögen fortsetzt. Die etwa in halber Mauerhöhe beginnenden 3theiligen Fenster haben zierliches reiches Masswerk in z. Thl. entartenden Formen. Das schlichte Aeussere mit zahlreichen Streben, woran geschweifte Giebel, verlor 1730 seine Dachgalerie. Von den stattlichen im Innern auf unregelmässigen Pfl. ruhenden Then. mit z. Thl. diagonal gestellten Strebepfl. ist der *S* 1430 erhöht. Mehrere kl. niedrige g. S.Kpp. sind später angebaut. — Lübke 65; W.

Tabkl.? g.

Relief [1] im *S* S.Sch. über dem Eingang zum Dormitorium des Kl. (Maria mit dem Christkinde u. die Stifter) r. 12. J.? — Lübke 68.

Kronleuchter von Messing reich spätestg. mit sehr zierlichen fein ciselirten Figürchen. — Lübke 68.

S. Martin auf dem Sande, ursprünglich Burgkp., g. 13. J.?, nach einer gewaltsamen Zerstörung im 15. J.? roh u. sehr unregelmässig hergestellt. 1schiffig mit sehr dicken Mauern, sehr stumpfen Spitzbögen, ohne Streben u. Th., mit späterem Dachreiter. Der 3-, j. 2seitig geschl. Chor hat unten im Innern reiche zierliche Blenden mit schönem Laubwerk in den Zwickeln. Die obern Wände sind von Ziegeln. Das 8eckige? Sch. hat rundbogige? Fenster u. statt der Gewölbe, deren Dienste z. Thl. noch vorhanden sind, eine Holzdecke. 66′ l., mit verschütteter? Gruft — Luchs, Breslau; Förster, Denkm. 6, Baukunst S. 28, Note; W. 4. 8. 19.

Wand-Tabkl. zierlich g. — Luchs.

Wandgemälde im Sch. (Heilige) nach 1565. — Luchs.

Oelgemälde (Anbetung der Weisen) 1588 (I). — Luchs.

Maternuskp. auf dem Elisabethk.-Hof, kl. 8eckiger Ziegelbau mit Gruft u. Walmdach. Die Wulstrippen des Kreuzgewölbes von Sandstein. Fenster rechtrechtwinklig oder halbrund, aussen spitzbogig geschl. — Büsching, Nachr. 3, 255.

S. Mathias, j. kathol. Gymnasialk., g. 14. und 15. J.? mit ü.? Th. 1schiffige Kreuzk. mit sehr l. Chor, der wie die Kreuzarme $^{3}/_{8}$ schliesst, u. sehr kurzem Sch. Streben mit geschweiften Giebeln. Der 8-, im Erdgeschoss 4eckige Thurm steht in der *SO* Ecke. — Luchs, Schles.; Otte, Grundz.; Pr.Pr.; W.

S. Mauritius g. 15. u. zopfig 18. J., aus dem 8eck geschl. — Luchs.

S. Michael Rnss. 1598. — Luchs.

Minoritenk. s. S. Dorothea.

S. Peter u. **Paul** [2] g. 14. J.?; sehr verstümmelt.

S. Salvator vor dem Schweidnitzer Thor Rnss. 1561—68, später mehrmals

---

1) Skizzen (Gr. u. Details) b. Lübke 66 f.; Kafsims b. Luchs, Stylproben 2, F. 20.

1) Ab. b. Klose, von Breslau 1, 211.
2) Detail b. Luchs, Stylproben T. 2, F. 9.

erweitert. Holzbau mit aus dem 8eck geschl. Chor. — Büsching.

Sandk. s. Marienk.

S. Trinitatisk. (evangel.) g. 15. und 16. J. — Luchs.

S. Vincens, K. des ehem. Prämonstratenserkl. r. 1139?, † 48 u. spr. Sl.²-Bs. mit prachtvollen Portalen (vgl. Magdalenenk. u. Pfarrhäuser). 1529 zerstört. — Büsching, Nachr. 3, 140. 257; Görlich, Abtei.

S. Vincens, K. des von Herzog Heinrich II 1240 gest. Jacobskl. g. 1. H. des 14. J.?; z. Thl. 15. J. (nach ⚡ 1444). Schlanke langgestreckte Bs. ohne Quer-Sch. mit 1schiffigem 3/8 geschl. Chor. Die Kreuzgewölbe ruhen im Chor auf zierlichen Kragsteinen, im M.Sch., wo sie fast □ sind, laufen ihre breiten Gurtbögen an der Vorderseite der Schafte, deren schräge S.S. lebendig gegliedert, aber von den ähnlich behandelten Scheidebögen durch Laubgesimse getrennt sind, als pilasterartige Vorsprünge herab. Das Masswerk zeigt strenge Formen. Die kurzen spg. Fenster des M.Sch. gebrochene Spitzbögen. Aeusseres sehr einfach, das sehr kurze Obersch. ohne Strebebögen. Am Chor Friese von Ziegeln. *S* neben demselben 1 nach ⚡ 1444 erbauter zierlicher dünner Th., mit erneuertem Steinhelm über dem kurzen 8ort. — Lübke 77; W.

Grabmal [2] von Stein: Herzog Heinrich II † 1241, auf einen Mongolen tretend, g. A. des 15. J., tüchtiges, reich bemaltes Werk. — Faber, Lex. 5, 377; Lübke 78.

Leinwandhaus spätestg. mit merkwürdigen Stuckornamenten. 1860 zerstört?

Martersäule [3] nahe dem Magdalenengymnasium spg. 1491 (I), einfach mit Sc. (Christus am Kreuz u. Hl.) Verstümmelt.

Museum, königl., christlicher Alterthümer:

Gr. Schnitzaltar [4], „Gottesschrein" (Maria über lebensgr.; auf den Flügeln in Relief Verkündigung, Geburt, Anbetung der Könige, Darstellung im Tempel) mit trefflichen Gemälden der schlesischen Schule (hl. Familien) vom E. des 15. J.?

Gemälde: Maria von Engeln gekrönt. 1466.

Museum der Universität: Alabastergruppe (die 3 Marien [1] bei der Kreuzigung Christi) g. 1. H. des 15. J., fein empfunden, geschmackvoll angeordnet. — Gemälde, die ältesten datirten nach 1480. — Hoffmann, Monatschrift 1829, 1, 288.

Nikolaithor 1479 gegr. — Klose.

Pfarrhäuser: — Luchs, Breslau.

der Magdalenenk. [2] spg. 1497. Am Hinterhaus (Bischofsstr.) 1 reiches spr. Portal, ähnlich dem an der Magdalenenk., vielleicht vom Vincenskl. — Minutoli, Dronth.

der jetzigen Vincensk., sehr alt, vielleicht noch aus der Zeit der Herzogin Anna (um 1240).

Rathh. [3] (1345) meist spg. 1481 (I am Portal etc.) — 1506 (I); grossartig, mit 3 parallelen h. Dächern, z. Thl. reichen *W* u. *O* Giebeln, 3 gr. reichen 4eckigen Erkern an der *S*S. (der über der Vogtei 1471 von Sandstein gebaut), *O* Hauptportal u. oben 8eckigem u. zopfigem Th. Fenster meist rechteckig mit Kreuzstöcken u. z. Thl. mit geschweiften Wimbergen. Z. Thl. treffliche Sc. An die Durchgangshalle mit schönen Sterngewölben, die sich von *O* nach *W* durch den ganzen Bau erstreckt, stösst rechts das Sitzungszimmer mit 3 ursprünglich bemalten Kreuzgewölben u. 3 *O* Spitzbogenfenstern. 1 einfache Treppe führt ins Obergeschoss, zunächst in 1 gr. 80' l. 2schiff. Halle, deren 6 4eckige Pfl. Netzgewölbe mit kräftigen Rippen auf reichen Kragsteinen tragen. Dahinter liegt der □ polychromirte Fürstensaal [4] mit Spitzbogenfenstern u. 4 höchst schlanken Kreuzgewölben, reichen hohlprofilirten Rippen, niedrigem 8eckigem M.Schaft von Granit mit Laubkapitäl u. entsprechenden Wandpfeilern. An der *O* gelegenen zierlichen Kp. ruht die erkerartige halb 8eckige

---

1) Ab. eines der 2 am Leinwandhaus u. an der Ecke der Herren- u. Nikolaistrasse eingemauerten granitenen Würfelknäufe mit 1/2 Kreisschmuck b. Luchs, Stylpr. T. 1, F. 1. (Ein kolossales korinthisirendes Kapitäl ist an der Ecke der Oder- u. Nikolaistr. eingemauert). — 2) Abb. b. Kunisch, Herzog T. 1. 2. — 3) Ans. in Illustrirte Zeitg. B. 30 S. 209. — 4) Thle. b. Förster, Denkm. 6, zu S. 17f. d. Bildnerei u. zu S. 23f. der Malerei.

1) Ab. b. Förster, Denkm. 6, zu S. 5f. der Bildnerei. — 2) Hausthür b. Luchs Stylproben T. 2, 32. — 3) Ans., Fürstensaal u. oberer Flur in illustrirter Zeitg. B. 34, 140f.; Ans. b. Förster, Baukunst 6, zu S. 39—42.; Details b. Luchs, Stylproben T. 2., F. 29—31. — 4) Inneres b. Heideloff, Ornament. 5, H. 25, T. 5; Details das. T. 6, *a. b.*

Apsis auf 2 mit knieenden Frauengestalten gezierten Kragsteinen. Der „Schweidnitzer Keller“ mit mächtigen Kreuzgewölben u. Pfl. zieht sich unter dem ganzen Bau hin.—Lübke 83; Strehlke, Pr.; Luchs, das Rathh. z. B. (Bresl. Ztg. 1860, 2. Beil. zu Nr. 157; W. 5.

Spital zum hl. Leichnam 1492 (I). — Klose.

Ständehaus: Gemälde, darunter Bildnisse von Cranach. — Deutsch. Kunstbl. 1854, 300.

Wohnhäuser [1]: Hinterhaus von Nr. 1 am gr. Ring (in der Nikolaistrasse) g. 14. J.? Reste (ein Fenster, eine Wendeltreppe, Wandsl. an der Hofmauer). — Am Allerheiligenhospital, am sog. Treppenhaus, am alten retablirten Hause, am Hickertschen Krankenhause sind z. Thl. sehr verstümmelte r. Reliefs [2] eingemauert. Am „ehemaligen Rathh.“ [3] ist auf dem Flur neben der Treppe ein Steinbild (2 sehr unkenntliche Figuren, die aus einem Fenster sehen). — Luchs, Breslau S. 22. 48f.; Büsching, Nachr. 2, 403.

Breuna 3/4 M. *O* v. Volkmarsen.

Chor der K. 1422? — Bach, K.statist.

Taufstein r., reich mit Laubwerk verziert. Halb zerstört. — Pr.

***Briedern** 1/2 St. *W* v. Beilstein.

K. g. aussen unbedeutend. Der Th. r. mit 8eckigem, von 4 Spitzen u. 4 Erkern umgebenem Helm.

Brieg 5 1/2 M. *SO* v. Breslau, s. Mollwitz, Oppeln, Rosenberg.

Luchs, Schlesien; Schönwälder, Piasten zum Briege 1, 206; Schles. Zeitschrift 3, 191—198.

Hauptk. S. Nikolaus (evang.) r. 12. J.?; g. 1370—1418. Bs. Bedeutender Ziegelbau mit älteren Then.? und interessanten Denkmälern. — Kugler, Bauk.

Gemälde (Ecce homo?) g. 1428, gr. der Sage nach zum Andenken an die Hussitenverwüstung gest. — Luchs, Stylproben 29, Note.

Hedwigsk. (ehemals Schlk.) g. zum Theil 1368. Ziegelbau.

Minoritenk. u. Kl. 1335 beg., 42†; j. Zeughaus. — Schles. Z.

Piastenschl. mit einem Th.artigen Vorbau im reichsten u. edelsten Renaissancestyl u. mit Figurenschmuck. Reste. — Pr.

Briest 2 M. *NNO* v. Angermünde.

K. r. od. ü. mit ausgezeichneter Th.-Anlage. — Minutoli, Drontheim.

Briessnitz s. Priessnitz.

Brilon 5 1/4 M. *SSW* v. Paderborn.

Pfk. rü.; Th. g. 2. H. d. 13. J.? Chor u. Quersch. g. M. des 14. J.? Hk. 3 Paar 4eckiger Pfl. mit je 4 Halbsl. Die Stelle der 4. (im S.Sch.) vertritt ein Pilaster. Rippenlose Kreuzgewölbe zwisch. spitzen Gurtbögen mit rechtwinkligen Absätzen. Flachgedrückte attische Basen mit Eckblättern. Knospenkapitäler. Ziemlich l. r. Fenster. Bedeutendes rundbogiges *N* Portal mit Sl. u. Bogenwulsten. Uebrigens ist das Sch. aussen roh. Der geradgeschlossene Chor hat Kreuzgewölbe mit Birnstabrippen, im *O* ein schönes 6theiliges Fenster. Der stattliche 4eckige *W*Th. [1] hat ein reichgegliedertes Portal in einem Vorbau mit Treppengiebel, darüber ein blindes Radfenster, dann kl. Schallöffnungen u. unter dem 8eckigen, von 4 Eckthürmchen umgebenen Helm einen Masswerkfries. Seine Gewölbe ruhen auf einem runden Mittelschaft mit 4 Diensten. — Lübke, Westfalen.

Processionskreuz von Kupfer r. — Giefers.

Grabplatten von Guss-Eisen, zum Theil mit Reliefs (jüngstes Gericht 1580, ziemlich roh). — Lübke.

Broacker 2 3/4 M. *ONO* v. Flensburg.

K. vor 1209 mit runder Apsis, Quer-Sch. u. 1 br. *W*Th. mit Giebeln u. 2 Helmen. — Schröder, Schleswig; Pr.

Holzsc. (S. Georg zu Pferde).

Brohl 1 M. *NW* v. Andernach.

Burghaus auf einem nahen Hügel. — Püttmann.

Broma 3/4 M. *SSO* v. Friedland bei Anclam.

K. rü. Granitbau. Das Nähere s. bei Neddemin. — Lisch, Jahrb. 10, 314. 316.

Taufstein.

Bromskirchen 2 St. *N* v. Battenberg.

K.: [2] r. sind 2 Doppeljoche des M.Sch. mit dicken 4eckigen Pfl., deren abgeschmiegte Gesimse verschieden verziert sind. Die halbrunden Gurtbögen zwischen den rippenlosen Kreuzgewölben ruhen

---

1) 1 g. Giebel von Nr. 14 am Ring bei Luchs, Stylpr. T. 2, F. 33. — 2) Das am Spital (Tod Mariä), welches vom Vincenskl. stammt, b. Luchs, Stylproben T. 1, F. 4. — 3) Ans. b. Luchs, Stylpr. T. 2, F. 37.

1) Abb. b. Lübke, Westfalen T. 20; genauere b. Baudri, Organ 1858, Nr. 3. — 2) Abb. in Hess. Denkm. B. 1.

auf den rechtwinkligen Vorlagen der Hauptpfl.

Bruchköbel 5/8 M. *N* v. Hanau.

K.Th. 1410 (I am Gewölbe). — Bach, K.-Statist.

Brüel 3 1/4 M. *SO* v. Wismar, s. Buchholz.

K. ü. 13. J. einschiffiger Ziegelbau mit 1 *W* Th. Der ausgezeichnete geradgeschlossene Chor mit Granitsockel hat 3 grosse spitzbogige Fenster u. einen mit Spitzbogenblenden auf Säulchen u. vertieftem Kreuze zierlich geschmückten Giebel. Die kräftigen Rippen seines Gewölbes ruhen auf Ecksäulchen mit Laubkapitälern. Das Sch. mit 2 rundbogigen Gewölben u. breiten niedrig spitzbogigen Fenstern scheint etwas jünger als der Chor. Der Th. hat rundbogige Schalllöcher in spitzbogigen Blendenpaaren. — Ornamente von edelstem Schwung und hoher Schönheit. — Lisch b. Bartsch, Jahresber. 7, 75.

Rathsstuhl 16. J.

***Brügge** 11 M. *W* v. Antwerpen, s. Damm, Kortryk, Lissewege, Middelburg, Nieuwpoort, Oostcamp, Rousselaere, Zedelghem.

Baudri, Organ 1856 S. 268 nebst T. (Essenwein); Burckhardt, Städte 144—165; *Delepierre, album*; dessen *guide*; *Gaillard, monum.*; Kugler, kl. Schrift.; Passavant, Reise; *Rudd, Bruges*; *Schayes, histoire*; dessen *mémoire*; Schnaase, Briefe.

S. Aegid spg. kreuzförmige Hk. mit 3 polygonen Chören u. einem Th. über der Vierung. Niedrige runde Schafte. Hölzerne Tonnengewölbe.

S. Anna [1] g. einschiffig mit 5/10 geschl. Chor u. Kreuzgewölben. Vor der *W* S. ein nicht gleichzeitiger 4eckiger Th.

Hl. Blutkp. [2], Doppelkp., ursprünglich mit einer Oeffnung in der Decke des Chors, r. 1150 neu erbaut; Fenster g. 15. oder 16. J.; Treppenhaus spätestg. mit einzelnen Rnss.formen 1533 (I); 1833 restaurirt. 3schiffig mit einschiffigem Chor von der Breite des M.Sch. Die untere Kp. hat 3 niedrige runde Pfl. mit einfachen Gesimsen, wovon einer rechts und 2 links stehen, u. rundbogige rippenlose Kreuzgewölbe, die z. Thl. auf Kragsteinen ruhen. Die obere hat Kleeblattsäulen mit Laubkapitälern u. statt der ursprünglichen Holzdecke moderne Gewölbe. Von den 2 Then. ist der eine r. rund, ausgekragt, der andere unten 4eckig, oben rund. Das zierliche, gegen die Kp. im rechten Winkel anstossende Treppenhaus mit Netzgewölben besteht aus 3 übereinander gebauten Arcaden mit gedrückten Spitz-, Stich- u. Rundbögen. — Burckh. 151 ff.; *S.*

S. Donatian (alter Dom) [1] r.; g.; 1799 von den französischen Ohnehosen zerstört. Am Chor war eine Zwerggalerie von Kleebögen auf kl. Pfl. — *S.*

S. Jacob spg. Ziegelbau mit 3 polygon geschl. Chören. Ueber der M. des einen S.Sch. ein 4eckiger Th. mit einer gewölbten Halle. Das Uebrige scheint ursprünglich nicht auf Gewölbe berechnet. Schafte rund mit Laubkapitälern. Aeusseres unbedeutend mit Eckthürmchen. Fenster des Sch. zopfig verunstaltet. — *S.*

Grabplatte [2]: Cateline Colaert u. ihr Bruder 1465, eingegrabene Umrisse. — Andere aus dem 16. u. 17. J.

2 Gemälde (Maria, von Heiligen umgeben. — Krönung Mariä) 15. J.

Gemälde (Kreuzigung) nicht v. van der Goes. — Passavant.

Gemälde (Tod der hl. Cosmas u. Damian) von Lanzelot Blondeel.

Jerusalemskp. [3] spg. um 1435 beg.?; besteht aus einem kl. sehr einfachen Sch. u. einem rechteckigen Chor mit Holzgewölbe, unter dem sich eine Art Krypta mit dem hl. Grabe befindet. Ueber dem Chor erhebt sich ein an den Ecken mit kl. polygonen Treppenthürmchen besetzter Thurm mit Zopfdach. — *Gaillard, église*; *S.*

Erzgrabmal [4] mitten im Sch.: der Stifter Ritter Anselm Adornes † 1483 nebst Gemahlin † 1463.

2 Grabmäler [4], kl. — Vgl. *Gaillard.*

Glasmalereien [4] (Vorfahren und Nachkommen der Stifter) 15. u. 16. J.

Liebfrauenk. [5] ü. 1185 †?; frühg., Th.

---

1) Gr. b. *Rudd* T. 7. Nr. 2. — **2)** Qs. u. Abb. der The. b. *Schayes, hist.* 2, 26. 27; Ans. b. *Chapuy, moyen-âge* Nr. 13; *Monthelier, la Belg.* Nr. 8; Riss des Treppenhauses b *Schayes, hist.* 2, 231; *Hope, essay* T. 89; Th. b. *Rudd* T. 16.

1) Abb. b. *Gaillard.* — **2)** Abb. bei *Gailhabaud, arts* Lief. 117 f. — **3)** Ans. b. *Schayes, hist.* 2, 193. — **4)** Abb. b. *Gaillard. église.* — **5)** Gr. b. Wiebeking, Baukunde T. 86; b. Baudri, Organ F. 1.; Ab. b. *Noortveldc, église*; bei *Sanderus.*

zw. 1230 u. 97, mit 1524 erneuertem u. 1854—58 neu erbautem Helm; spg. — 3-, j. 5schiffige Bs. ohne Quersch., mit $^{3}/_{8}$ geschl. Chor, einem Umgang der sich zu 5 Kpp. von verschiedener Form (nur die mittlere tritt mit 5 S. des 8ecks vor) erweitert, u. einem 4eckigen Ziegelth. am *O* E. des *N* S.Sch. Fast durchweg einfach u. nüchtern. 300′ l.; Th. 442′ h. Langchor u. Sch. haben je 5 Joche; M: S:J = 2:1:1. Zu den ältesten Theilen (ü.) gehören die Wände der inneren S.Sch. sammt den die Gewölbe tragenden Wand-Sl. u. die vielleicht gleichzeitigen Chorarcaden, die abwechselnd auf runden u. gegliederten Schaften ruhen. Frühg. ist das Chorpolygon mit ziemlich verwitterten frühg. gegliederten Strebepfl. u. Strebebögen; der Unterbau des Th. mit reich gegliederten Pfl. u. Bögen, starken, ins Kreuz gestellten, vielfach abgesetzten Streben mit einfachen Blenden, mehreren schlanken Blenden an jeder S., die viele kleine Fenster über einander einschliessen; die vielleicht etwas jüngeren Bündelpfl. des M.Sch., an welchen je 1 Dienst zur Aufnahme der Gewölberippen zwischen den Arcaden des Trifoliums aufsteigt. In spg. Zeit wurden noch 2 S.Sch. angebaut, wobei jedoch die alten Strebepfl. stehen blieben. Das neue *N* S.Sch. erhielt längere u. breitere Joche als die alten; daher wurden für seine Gewölbe in der Nähe der alten Strebepfl. reich mit Birnstäben gegliederte Schafte errichtet. Beide äussere S.Sch., deren Satteldächer dem M.Sch. parallel liegen, haben überdies gleich der *N* S. des Chors Kpp. zwischen ihren Streben. Den schlanken 8eckigen Backsteinhelm des Th. mit Rundstäben und Krappen an den Kanten umgaben 4 8-eckige Thürmchen. *N* vom Th. steht eine zierliche spg. Vorhalle [1] von Haustein mit 2 Jochen, grossen Fenstern über den Eingängen, Fialen an den Streben, durchbrochener Dachgalerie, Blättern u. Kreuzblumen an den 2 Giebeln. — *Noortvelde, église;* Essenw.; *S.*

Marmorsc. (Madonna) aus der Zeit Michelangelo Buonarottis † 1563, nach Waagen von ihm selbst.

Grabmäler [2]: — Baudri, Organ 1858, 192.

Maria von Burgund, Tochter Karls des Kühnen † 1482, von vergoldetem Kupfer spg. 1495—1501 von Piter de Beckere mit 5 oder 6 Arbeitern ausgeführt. Die Tumba von schwarzem Marmor. — *Pinchart, archives* 1858, 410; vgl. dessen Beschreibung in *Bulletins de Belgique,* Bd. 18.

Karl der Kühne † 1477; gezeichnet von Marc Gheerards, die Statue und die Ornamente ausgeführt von Jacob Jonghelinck, die Marmorarbeiten von Josse Aerts, Jan van Smidt u. Piter van Rams 1558.

Tribune [1] des Herrn v. Gruythuysen † 1492, von Eichenholz spg.

Gemälde: — Passav. Reise 362-365.

Verklärung Christi u. Familie des Stifters. Eycksche Schule.

Die Schmerzensmutter, umher kl. Darstellungen der 7 Schmerzen Mariä, von Jan Mostaert. Gehört [2] nach Ausdruck, Geschmack u. Vollendung zu den ausgezeichnetsten Werken der altniederländischen Malerschule. — Waagen, Nachtr. 1847 S. 217.

Abendmahl von Franz Porbus. — Anbetung der Hirten nebst Stiftern 1574 von demselben.

Glasmalereien in einer Kp., schön.

S. Maria zu den Blinden:

Hochrelief [3] (Christus am Kreuz, 4 Heilige u. 2 Engel) von Jan de Valle aus Brüssel, 16. J., bemalt.

Musikantenkp., Fleischerstr.:

Wandmalereien, Reste.

S. Salvator (Dom) [4] (961) r. nach ℥ 1116, † 1127; ü. 13. J.; g. nach ℥ 1358; Gewölbe der Chorkpp. spg. 1526; Obertheil des Th. 1843. Ziegelbau mit trefflicher Innenarchitektur. Kreuzförmige Bs. mit 1 4eckigen Th. vor der *W* S., $^{5}/_{10}$ geschl. Chor nebst ebenso gestaltetem Umgang und einem Kranz von $^{3}/_{6}$ geschl. spg. Kpp. Kreuzgewölbe, in den Kpp. Sterngewölbe. Die Schafte im Langchor aus dem 13. J. mit rechtwinkligen Rücksprüngen gegliedert u. mit einem alle Dienste umgebenden Kapitäl versehen, über dem vom M.Sch.-Dienst 3 schlanke Säulchen aufsteigen, welche der Arcadensims umzieht. Das Triforium, aus gleichen schmalen Oeffnungen gebildet, von 1358. Die Schafte des Po-

1) Ans. b. Baudri, Organ F. 2. — 2) Abb. b. *Rudd* T. 8—14.

1) Abb. b. *Rudd* T. 19. — 2) Abb. b. *Fierlants, tableaux.* — 3) Abb. bei *Rudd,* T. 21. — 4) Ab. b. *Rudd,* T. 7, Nr. 3; *Sanderus, Flandr.; Monthelier, Belg.* Nr. 12; Details b. Baudri F. 3. 4. 5; Ans. b. *Schayes, hist.* S. 16.

lygons mit reicher Birnstabgliederung. Die Zwischenwände der Polygonkpp. durch eine 2. Reihe schlanker Schafte ohne Kapitäler gestützt. Das Langhaus von 1358 hat Schafte mit Rund- u. Birnstäben, die an einzelnen Schaften besondere Kapitäler haben, während bei andern das Kapitäl die ganze Gliederung umzieht und nur von den Bündeldiensten des M.Sch. durchbrochen wird. Das Triforium hat schmale durch Pfosten getrennte Oeffnungen. Das M.Sch. 4theilige Fenster mit Fischblasen, Strebebögen u. z. Theil noch r. Bogenfriese, die S.Sch. einfache Strebepfl. u. Satteldächer, die dem M.Sch. parallel laufen. Die Giebelseiten [1] des Quersch. haben Doppelportale (das *S* ist rundbogig), darüber kolossale Masswerkfenster von 1358 und die *N* über den Strebepfl. ausgekragte 8eckige Thürmchen. Der unten spr. *W*-Th. hat schwache Strebepfl., Bogenfriese u. unter wie über dem zurückgesetzten 4eckigen Obergeschoss 4eckige Eckthürmchen. — Essenw.; *S.; Inventaire.*

Messinggrabplatten mit eingegrabener, in den Vertiefungen mit schwarzer Masse ausgefüllter Zeichnung, jede für Mann u. Frau, die der Eheleute Copmann [2] 1387 u. die der Eheleute Joris de Munter †† 1439 u. 1423 rein g., von grossartiger Zeichnung, Stirn und Augen mit den Grabgewändern bedeckt. — Eine andere [3] für Johann v. Liekerke † 1518 und seine Frau † 1515 hat weniger Styl u. ist zugleich schattirt. — Schnaase, Gesch. 6, 389 f. 559; K.

Grabplatte [4]: Ritter Martin † 1442. — 3 weitere aus späterer Zeit.

Chorstühle spg.

Reliquiar in Form einer offenen g. Halle, übrigens dem Ursulakasten im Johannisspital ähnlich.—Förster, Nachträge 269.

Gemälde: — Passav., Reise 365 ff.

Kreuztragung, Kreuzigung, Beweinung Christi. Eyckische Schule. Gerhard van d. Meire. — Passav. Beitr. 1843, 231.

Kleines Altarbild: Darstellung im Tempel, Donatoren, 2 Apostel. Dieselbe.

Triptychon: Martyrium des hl. Hippolytus, auf den Flügeln ein Almosen austheilender König u. der Donator nebst Frau, aussen grau in grau Karl d. gr., Hippolyt, Elisabeth v. Thüringen, Margaretha. Nach Passav. von Hans Memling, nach Waagen von Dierick Stuerbout? — Zum Theil überschmiert u. verwaschen, besonders die Aussenseiten, die übrigens wahrscheinlich von geringerer Hand sind. — Waagen, Nachtr. 1847, S. 185.

Maria auf dem Thron u. ein knieender Bischof. A. des 16. J., edel und frei v. aller Manier.

Hl. Abendmahl u. mehrere zugehörige kl. Darstellungen. Ein Hauptwerk von P. Porbus.

Kreuzigung auf gemustertem Goldgrund, zu den S.S. in architektonischen Abtheilungen S. Barbara und Katharina g. um 1350 — 60. Köpfe in Form u. Ausdruck edel, Stellungen meist einfach, Modellirung des Fleisches gering. Ehemals in der Gerberzunftstube. — Waagen, Nachtr. 1847 S. 161; Hotho, Malersch. 1, 301 f.; *Michiels, hist.* 2, 18; Schnaase, Gesch. 6, 557 f.

4 **Antipendien** mit Stickereien (Maria, umgeben von den Kirchenvätern. — Christus am Kreuz, Maria, Johannes; in den Ecken die Evangelistenzeichen) 15. oder 16. J.? — *Inventaire* S. 81, Nr. 4—7.

Academie [1] (ehemals *„het poorters huys“*, Versammlungshaus der Bürger) spg. um 1500. Ziegelbau mit einem 8-eckigen Th.

Gemälde: — *Catalogue de Bruges;* Passavant Reise 349 — 354; Burckh. 156—159.

Jan van Eyck 1433—36. Altarbild: [2] Maria mit dem Christuskinde auf einem Throne sitzend, der knieende Donator Canonicus Georg van der Paele, S. Georg u. Donatian. Scharf. — Kugler 2, 508; Förster, Gesch. 2, 68.

Ders.? 1439: Die Frau [3] des Meisters. ansprechend, aber in kaltem trockenem Ton. — Förster, Nachtr. 265.

Ders. (?) 1440: Christuskopf. Vielleicht sein letztes Bild. Nach Kugler eine Copie aus dem 16. J.

---

1) Abb. b. Baudri, F. 6. 7. — 2) Ab. u. Details b. Semper, Stil 1, 170. — 3) Ab. b. *Gailhabaud, arts* Lief. 60 f. — 4) Ab. b. *Gailhabaud, arts,* Lief. 69.

1) Ab. b. *Delepierre, album* und bei *Sanderus.* — 2) Abb. b. *Fierlants, tableaux.* — 3) Ab. im *Messager* 1825 S. 115.

Ein trefflicher Schüler Hans Memlings (nach Waagen, Schnaase, Lübke der Meister selbst) 1484 (I). Altarschrein[1]: Christophorus u. andere Heilige. — Passav., Beitr. 1843 S. 259; Waagen, Pr.
Schüler Hugos van der Goes: Tod Mariä. Charaktere wahr. Modellirung und Durchbildung gediegen. — Waagen, Nachtr. 1847 S. 202.
In der Weise des Quintin Massys (jüngstes Gericht). — Förster, Nachtr. 270.
Dem Jan Mabuse in der niederländischen Kunstweise verwandt. Triptychon (Taufe Christi; auf den Flügeln Heilige u. je 2 Bildnisse, aussen vor Maria die Donatoren, welchen das Jesuskind voll Freundlichkeit eine Traube „dies ist das Blut“ reicht); irrig dem Memling zugeschrieben. — Passav., Beitr. 1841 S. 34; Waagen, Nachtr. 1847 S. 211; dessen Bemerk. S. 185.
Von derselben Hand? 1598: zwei Tafeln (Urtheil des Königs Cambyses u. dessen Vollstreckung.) Im Charakter dieser Zeit gemalt. — Kugler 2, 508 f.; Passavant, Reise 354; Waagen, Nachtr. 1847, S. 211.
Peter Porbus: 2 Bildnisse.

Beguinenkl.:
Grabplatte[2] von Messing mit gravirter Zeichnung: Griete van Rendescure in g. Architektur A. d. 15. J. 1′ 5″ rhein. l. 10″ br.

Hospital d. schwarzen Schwestern:
2 Altarflügel in der Kp. (8 Darstellungen aus d. Legende der hl. Ursula; aussen grau in grau die 4 Evangelisten, die 4 Kirchenväter, der Sündenfall) v. Dierick Stuerbout? aus dessen früherer Zeit? Sehr schön. — Passav. Reise 361; Waagen, Nachtr. 1847 S. 185.
Gemälde (2 grössere weibl. Heilige) vom Meister der vorigen. — Pass. a. a. O.

Hospital zur Töpferei (Frauenstift):
Gemälde: — Waagen, Nachtr. 1847 S. 186. 219.
S. Michael bekämpft den Satan, klein, von Hans Memling. Ausgezeichnet.
Marienbild mit Stiftern 1608 v. Peter Claeissens.

Johannishospital mit einer gr. spg. (j. in kl. Gemächer getheilten) Halle aus dem 15. J. — Passav. Reise 354—361; Burckh. 160 ff.

1) Abb. b *Fierlants, tableaux.* — 2) Ab. in *Annales d. l. société d'émulation de Bruges,* 2. *série* 8, 221.

Gemälde von Hans Memling:
Verlobung der heil. Katharina mit dem Christuskindlein; auf den Flügeln innen Geschichten der beiden Johannes, aussen 4 Stifter u. 4 Heilige. 1479. Von unvergleichlicher Schönheit, namentlich in der Färbung. Leider stark restaurirt[1]. — Kugler 2, 508; Passav. 356 f.; dessen Beitr. 1841 S. 33; 1843 S. 258.

Triptychon[2]: Anbetung der Könige; auf d. Flügeln Geburt u. Darstellung im Tempel, aussen Johannes d. T. u. Veronica. 1479. Vortrefflich erhalten. — K. 2, 508; P. 359 f.; dessen Beitr. 1841, 33; Waagen in Centralcommiss. 1860, 156.
Bildniss einer Frau 1480. — *Passavant, lettre*; K. 2, 508.
Diptychon aus dem Hospital S. Julian: Maria, die dem Kinde einen Apfel reicht; der Stifter Junker Martin von Neuenhofen. 1487 (I). — P. 361, dessen Beitr. 1843, 259.
am spg. Reliquienschrein[3] der hl. Ursula: 6 Scenen aus der Legende d. hl. Ursula mit ihren Jungfrauen an den Langseiten; Bilder zu ihrer Verherrlichung am Dach u. der einen Giebelseite, während an der andern Maria mit dem Kinde u. zu ihren Seiten 2 knieende Nonnen aus d. Spitale dargestellt sind. 1480—86 (oder um 1489?), von miniaturartiger Vollendung und bezauberndem Liebreiz. Der ursprüngliche Charakter durch Restauration getrübt. — Förster, Gesch. 2, 111f.; Hotho, Gesch. 2, 149—154; K. 2, 507; P. 354 ff.; dessen Beitr. 1841 S. 34, Nr. 5—8; 1843, 259; Waagen, Bemerkungen 185; *Keverberg, Ursula.*

Gemälde aus Hans Memlings Schule: Kreuzabnahme, auf den Flügeln der Stifter Adrian Reims u. Heilige 1480 (I). — Passav., Beitr. 1843, 259.

Justizpalast[4], ehemals Rathh. der Freiheit Brügge, Rückseite im Uebergang vom g. zum Rnss. 1521—23; Vorderseite 18. J. — *S.*

1) Abb. b. *Fierlants, tableaux.* — 2) Lithogr. v. *Devlamynk* in Brügge; Abb. b. *Fierlants, tableaux.* — 3) Abb. in *châsse de S. Ursule;* b. Michiels, Reliquienschrein; b *Onghena, châsse;* bei *Fierlants, tableaux.* — 4) Ans. b. Michiels, Album; b. *Schayes, hist.* 2, 298; b. *Sanderus* (vor dem Neubau).

Kamin [1] von Stein u. Holz im gr. Rathssaal Renaissance, zu Ehren Karls V nach der Schlacht bei Pavia (1525) u. den Verträgen von Madrid u. Kammerich (1529) errichtet 1528—29 von Guyot de Beaugrant; der obere hölzerne Theil ausgeführt — 1532 nach Lanzelot Blondeels Zeichnungen von Hermann Glasenkamp, Roger de Smet u. Adrian Rasch. Colossal, mit vielen Statuen. — *Hondt, notices sur l. ch.* 1840 und 46.

Rathhaus [2] g. 1377 gegr. einfach, mit hohen kirchenähnlichen Fenstern, Zinnenkranz und ausgekragten Thürmchen an den Ecken u. in der M. der Langseiten. Hausteinbau. Ueber dem grossen Saal ein bemaltes hölzernes Gewölbe von 1398? Die ehemals in den Blenden zwischen den Fenstern etc. befindlichen 50 Statuen der Grafen von Vlandern vollendete 1398 Peter von Oost. — *S.*

Schützenhaus [3] spätestg. 1541 mit Staffelgiebeln und einem schlanken 8eckigen Thurm.

Stadtthor [4] spg. höchst einfacher Ziegelbau mit 2 8eckigen spitzbehelmten Then. u. 2 niedrigen runden Then. ohne Helm.

„**Tuchhalle**“ [5] (1284 beg.) g. der gr. Th. [6] 1291 beg.? das Uebrige 1364; im 15. J. verändert? Rückseite 16. J.; Hof 1619 restaurirt. Ziegelbau mit Hausteindetails. Einen grossen Hof umgebender 3geschossiger Bau mit Zinnen u. runden ausgekragten Eckthürmchen. Der mächtige 350′ h. Glockenth. hat einen 4eckigen in 2 Absätzen aufsteigenden Unterbau mit runden Eckthürmchen u. Zinnen, ein hohes Achtort mit ausgekragten Fialen u. ehemals einen schlanken hölzernen Helm. — *S.*

Wohnhäuser [1] spg. Ziegel- u. Hausteinbauten. Das „*hôtel de Male*“ [2] hat 7 ausgekragte Thürmchen.

Brügge $2^1/_2$ M. *SSW* v. Kiel.

K. 13. J. Granitbau mit hohem Th., ohne Gewölbe. — Schröder, Holstein.

Brühl $1^3/_4$ M. *S* von Köln.

Pfk. 1491.

Reliquiar von Holz g. — Bock.

Brünen $^3/_4$ M. *OSO* v. Ringenberg.

K. Th. rü. 13. J.; die K. spg. umgebaut. — Weerth, Bildnerei 2, 2.

Brunnenburg b. Bremberg 2 M. *SW* v. Limburg a. d. Lahn.

K. des um 1170 gest. adeligen Prämonstratenser Nonnenkl. 3schiffige Pfl.-Bs.? mit rundbogigen Fenstern. 108′ l., Sch. 48′ br.; Ru. — Nassau. Annal. 4, 1, 111.

***Brüssel**, s. Aelst, Anderlecht, Beersel, Grimbergen, Hal, Laeken, Löwen, Mecheln, Nyfels, Vilvoorden, Scheut.

Burckhardt, Städte 104—129; *A. Henne et A. Wauters. hist. de la ville de Bruxelles;* Kugler, kl. Schr.; Osten, Bilder; Passavant, Reise; *Schayes, hist.;* dessen *mémoire;* Schnaase, Briefe; *Wauters, Bruxelles.*

Hausteinbauten.

S. Alban r. nach 1170. — Mertens, Tafeln.

Dom [1] S. Gudula u. Michael (1020, um 1047 †) Chorumgang gü. um 1226 beg.; übrige Theile des Chors u. Quer-Sch., Arcaden des M.Sch. u. *S* S.Sch. frühg. 1273 voll.; *N* S.Sch., Gewölbe d. M.Sch., Fenster des Langhauses g.zw. 1350 u. 1450?; Fenster des hohen Chors u. die 1490 vollendeten *W* The. spg.; Portal am *S* Kreuzarm um 1499?; Kp. des hl. Sacraments spg. zwischen 1533 u. 39 nach dem Plan des Meisters Pieter van Wyenhoven erbaut; die gegenüberliegende Marienkp. mit g. Erinnerungen

---

1) Ab. b. *Delepierre, notice sur l. cheminée etc.* 1841. 8; b. *de Hondt, notice s. l. ch.* 1840. 4; b. *Haghe, sketches; Rudd* T. 23—28. — **2)** Risse b. *Rudd* T. 15. 17; Ans. b. Michiels, Album; *Monthelier, la Belg.* Nr. 9, in illustrirt. Zeit. 1, 390; *Coney, views: Schayes, hist.* 2, 266; Kugler, Baukunst; b. Schnaase, Gesch. 6, 160. — **3)** *Rudd* T. 3; Anss. b. Romberg, Zeitschr. 1849 T. 51 f. — **4)** Ans. b. Romberg, Zeitschr. 1849 T. 53. — **5)** Ans. b. *Schayes, hist.* 2, 256; b. *Ramée, moyen-âge* 117; b. Schnaase, Gesch. 6, 157. — **6)** Aufriss b. *Rudd* T. 1. 2; Ans. b. *Gaillard, monuments* (vor dem Brand v. 1749); in illustr. Zeit. 1, 390; *Monthelier, Belgique* Nr. 5; *Ramée, moyen-âge* 117; *Vues de la Belgique.*

---

1) Anss. bei *Schayes. histoire* 2, 323 f. — **2)** Ansicht daselbst 322. — **3)** Gr. b. Wiebeking, Bauk. T. 61. 86; Inneres u. Ans. b. *Stroobant,* Belgien T. 1—4; Ans. b. *Chapuy, moyen-âge* 158; *Monthelier, Belgique* 10; ders., *la Belg.* 1 u. 7; *Simonau. Europe* 3; *Vues de l. Belg.;* Detail des Chors b. *Schayes, hist.* 2, 52; *W* Portal b. Michiels, Album.

1649. 1848—56 restaurirt. Werkmeister: Gilles Joes 1442—47; Henrick van Mol, auch Corman genannt, um 1468; Jan van Ruysbroeck; Jan van den Eycken um 1490. — Baudri, Organ; *S.* Kreuzförmige Bs. mit Umgang um den $^5/_{12}$ geschlossenen Chor u. mit 2 *W*Then. 352′ rhein. l. Im Chor 4, im Sch. 7 Joche. M : S : J = c. 2 : 1 : 1. Der Chor hat niedrige runde Schafte mit Laubkapitälern, eine Sl.-Galerie im Triforium, der Umgang rundbogige Blenden unter den rundbogigen Fenstern, der hohe Chor spg. Fenstermasswerk, ganz unentwickelte Strebepfl. u. je 2 Strebebögen. Schafte der Vierung rund, mit 4 mächtigen runden Diensten. Die des Schiffs ohne Dienste mit abwechselnd attischen u. aus 3 Stäben gebildeten Basen u. mit Laubkapitälern wie im Chor, auf welchen die Dienste aufsetzen. Am Sch. treten die Strebepfl. nach innen vor. Scheidebögen aus rechtwinkligen Absätzen mit Rundstäben zwischen $^1/_4$Kehlen gegliedert. Ebenso die rechteckigen Gurtbögen des *S*S.Sch., dessen Gratbögen 3 durch Kehlen u. Plättchen getrennte gleiche Rundstäbe bilden. Das *N*S.Sch. hat reichgegliederte Wandpfl., deren Rund- u. Birnstäbe mit kl. Kapitälern versehen sind. Kreuzgewölbe bedecken alle Räume. Die breiten 6theiligen Fenster des M.Sch. füllen den im Bogenfelde befindl. gr. Kreis mit je 6 Bogendrei- u. Vierecken, die ebenso wie die Zwickel mit Nasen besetzt sind. Auch finden sich Fischblasen in Zwickeln u. kl. Kreisen. Ueber den S.Sch. hohe Steingiebel u. je 2 Strebebögen. Die 2 4eckigen The. mit ins Kreuz gestellten fialengeschmückten Streben sollten hohe hölzerne Helme erhalten. Die 3 *W*Portale im Styl des 14. J. restaurirt. An den *N*Kreuzarm schliesst sich die hl. Sacramentskp.[1] an, die gegen den Langchor in mehreren Arcaden geöffnet ist, ein gr. reicher schlanker Bau mit 3seitigem Schluss u. Netzgewölben. — *S*; Lotz.

Denkmal[2] des Erzherzogs Ernst v. Oesterreich † 1595, an der S. des Chors, 1610.

2 Tryptycha im Querschiff (Passion Christi — Legende der hl. Gudula) von Michel van Coxien. — Baudri.

Glasmalereien:

im Chortriforium g. 13. J. Reste. — *S.*

in den oberen Chorfenstern (Kaiser Max I u. sein Haus) A. d. 16. J.?

in der Sacramentskp. (Karl V nebst Gemahlin, Ferdinand I u. andere europäische Fürsten in Renaissancearchitektur) 1542—49 von Jan Haeck u. Jacob Floris, angeblich nach Zeichnungen von Michel v. Coxien u. Barend van Orley, im Figürlichen mehr oder minder unbedeutend. — Fiorillo, Gesch. 2, 450, Note; Faber, Lex.

S. Jacob r.? — Mertens in Kuglers Mus. 1835, 175.

S. Johann im Sumpf (*marais*) ü. 1schiffige Kreuzk. mit niedrigem 4eckigem Th. über der Vierung. Inneres u. *W*S. im 17. J. barbarisirt. 1845 zerstört.

S. Johannes d. T. g., unbedeutend. Schafte rund mit runder Basis. Th. zopfig. — B.

S. Katharina spg. E. des 16. J.?, unbedeutend. Schafte rund mit rundem Sockel. M.Sch. mit flacher Decke, S.Sch. mit Tonnengewölben, aus dem 8eck geschlossen.

S. Maria zur Kp. (1134 gegr.) Chor u. Quersch.[1] gü. nach 1216, wo sie Pfk. wurde; Sch. u. *W*Th. spg. 1421—83. Kreuzförmige Bs. mit Then. über der Vierung u. der *W*S. Der 1schiffige $^5/_{12}$ geschl. Chor hat spitzbogige Kreuzgewölbe, deren Wulstrippen auf freistehenden, auf einem in der Höhe der Fenster herumlaufenden Gesims ruhenden Säulchen aufsetzen; 2theilige rundbogige Fenster mit Säulchen an Gewände u. Pfosten u. mit fast überall zerstörtem, aus einem Kreise über 2 Spitzbögen gebildetem Masswerk; Knospenkapitäler; aussen Strebepfl. u. mit Fratzen geschmückten Dachsims. Zu den S. des Chors 4eckige Kpp. mit Wulstrippen auf Ecksäulchen. Die Querschiffsgiebel haben rundbogige Blenden, Rund- u. Kleebogenfriese. Alle diese Theile sind zierlich, in den Details sorglich ausgebildet. Der 4eckige Vierungs-Th. mit vielen Pilastern ist 1695 fast ganz zerstört. Im Sch. runde Schafte mit 8eckigen Basen und Laubkapitälern, nach innen gezogene Strebepfl., deren Stirnseite mit je 3 Diensten besetzt ist, 5theilige Fenster mit z. Thl. schönem reichem spg. Masswerk, unter denen im M.Sch. statt des Triforiums eine Galerie herlauft; über

---

1) *Monthelier Belgique 9.* — 2) Ans. b. Stroobant, Belgien T. 2.

1) Ans. u. Details b. *Schayes, hist.* 2, 56 etc.; Ans. *Messager* 1849; Chorfenster auch b. Schnaase, Gesch. 5, 220.

den S.Sch. mit Blenden verzierte Dachgiebel, dazwischen schlanke Fialen. Der unvollendete *W*Th. trägt einen zopfigen Aufsatz. — *Schayes* im *Messager* 1849, 385; B.; K.; Lotz.

Gemälde:

Martyrium vieler Christen, von Franz Floris. Manierirt. — K.

Hl. Familie von einem tüchtigen Manieristen 2. H. d. 16. J. — K.

S. Maria zum Sand [1] g. 1352 u. 98 im Bau begriffen: Portal am *S* Kreuzarm; spg. 2. H. d. 15. J.? Kreuzförmige 5schiffige Bs. mit 1schiffigem $^{7}/_{16}$ geschl. Chor, ohne Th. 208′ rhein. l. Die inneren Schafte rund mit 8eckigen Basen u. Laubkapitälern, die äusseren reich gegliedert ohne Kapitäler. Kreuzgewölbe. Im Triforium eine Galerie. Dachgiebel unvollendet. Aeussere S.Sch. z. Theil in Kpp. verwandelt. — B.

4 **Gemälde** (S. Thomas, Heilige) E. d. 15. J., van Eyckische Schule? In einer *N* u. einer *S* Seitenkp. — B. 109 f.

Gemälde (Christus am Oelberg) aus Barend van Orleys Zeit. — B.

Gemälde (jüngstes Gericht) von Franz Floris. — B.

S. Nikolaus spg., roh, mit 4eckigen Schaften. — B.

Sandk. s. S. Maria zum Sand.

Brodhaus (*Maison du roi*) [2] dem Rathh. gegenüber g.-Renaiss. 1514—23 nach Anton Keldermans Plan erbaut von Ludwig van Boghem, Dominicus van Waghemakere u. Rombout Keldermans, das Innere nach 1531 voll.; Thür und Nebenseiten 1695 erneuert. — *Pinchart, arch.* 1858.

Kl. v. Groenendael [3]:

Gemälde (Martyrium der von der hl. Katharina bekehrten Philosophen) angeblich von Roger van der Weyde. — *Wauters* bei *Lacroix, revue* 2, 171.

Museum: — *Musée royale de Belgique. Peinture et sculpture. Catalogue publ. par l. commiss. administrative* (1844) 12; Waagen, Nachtr. 1847.

Gemälde.

Nr. 564.*) Dirck Stuerbout: Kreuzabnahme. Trefflich erhalten. - W.195.

Nr. 567. Hans Memling, frühere Zeit: Predigt eines Bischofs vor einer Versammlung von Geistlichen. — W. 186.

Nr. 574. Schüler Hugos van der Goes. Triptychon: Mariä Himmelfahrt; auf den Flügeln wappenhaltende Engel, Stifter u. Heilige). — W. 202.

Nr. 402. 403. Ders.: Bildnisse mit Heiligen. — W. 202.

Nr. 344. 345. Schule Rogers van der Weyden d. ä.: Kreuztragung; Christus am Kreuz. — Passavant, Weyden S. 16, *i. k.*

Nr. 346. Roger van der Weyden d. j.: Kopf einer weinenden Frau. Verwaschen. — W.; Passavant, Weyden S. 15.

Nr. 344. 345. 347—354. Peter van der Weyden?: Mariä Darstellung im Tempel, Verkündigung, Geburt Christi, Anbetung der Könige, Beschneidung, Jesus lehrt 12jährig im Tempel, Kreuztragung, Kreuzigung, Grablegung, die Jünger u. hl. Frauen entfernen sich vom Grabe Christi. — W. 172; Passavant, Weyden 179.

Nr. 364. Goswin? van der Weyden: Geburt u. Beschneidung. — W. 172.

Nr. 397. Ders.: Mariä Himmelfahrt; unten die Apostel am leeren Grabe. — Passavant, Weyden 179.

Nr. 593 (jetzt 631). Ders. 1535 (I): Mariä Himmelfahrt; auf den Flügeln die Stifter. Aus der Abteik. z. Tongerloo. — *Catalogue d'Anvers* 30; Passavant, Weyden 178 f.; W. 171.

Nr. 377. Quintin Massys, frühere Zeit: Marienbild. — W. 202.

Nr. 329. Jan Mabuse, frühere Zeit. Triptychon: Christus beim Pharisäer Simon, wo Ihm Magdalena die Füsse wäscht; auf den Flügeln Himmelfahrt der letzteren u. Auferweckung des Lazarus. — W. 210.

Nr. 334. Jan Mostaert: 2 legendarische Darstellungen. — W. 217.

Nr. 358. Barend van Orley. Triptychon: Klage um den Leichnam Christi auf Goldgrund; auf den Flügeln die Donatoren mit ihren Familien. — K.; Passavant, Reise 395.

---

1) Inneres b. Stroobant, Belgien T. 5. — 2) Ans. im *Messager* 1842 zu S. 1—20 (*A. Wauters*); b. *Schayes, hist.* 2, 297; vor d. Erneuerung b. *Puteanus, Bruxella.* — 3) Ans. v. 1696 b. *Viollet-le-Duc, diction.* 1, 301.

* Nach den Catalogen v. 1844 u. 51.

Nr. 92. Franz Floris: jüngstes Gericht. — K.
Nr. 239. Otto Venius. Triptychon: Christus am Oelberg. — K.
Nr. 160–166. Peter Paul Rubens.

Nassauer Hof[1], j. Bibliothek u. Museum für Kunst u. Naturgeschichte, mit spg. Resten von 1502 an der linken S. des Hofes. Die äusserlich unbedeutende spg. Kp. von 1516 hat gedrückte Kreuzgewölbe auf 3 schlanken runden kapitällosen Schaften u. ist c. 1840 restaurirt.

Sc. (S. Georg mit dem Drachen) g., sehr verstümmelt.

Palast des Herzogs v. Aremberg (früher Hotel Egmond) mit spg. Thor; übrigens modern.

Gemäldesammlung (Fideicommiss):
Roger van der Weyden d. ä.: Vermählung der hl. Katharina in Gegenwart vieler weiblichen Hl. Jugendwerk, in vielen Stücken noch an Jan van Eyck erinnernd. — Passavant, Weyden S. 11.
Hans Memling: Christophorus trägt den Heiland durchs Wasser (hängt zwischen den Fenstern). — Waagen, Nachtr. 1847, 186.
Jan Breughel: 3 treffliche Landschaften. — Schorns Kunstbl. 1844, 343.
P. P. Rubens: eignes Bildniss; Hugo Grotius; 3 Kinderköpfe, Skizze.—Dgl.

Rathhaus[2] spg. 1401 oder 2 beg. mit dem *O* (linken) Flügel, der um 1410, u. dem Th., der 1454 voll. wurde. *W* Flügel 1443 beg. Werkmeister: Jacob van Thienen 1405; Jan van Ruysbroeck 1448, der den Th. vollendete. Rückseite 18. J. Mächtiger Bau mit 1 prachtvollen 363′ rhein. h. Th., dessen überecksteheindes Achtort auf der Spitze seines durchbrochenen Steinhelmes die Statue[3] des hl. Michael trägt, fast in der M. der Vorderseite, vor deren Erdgeschoss ein Laubengang hinläuft. Durchbrochene Zinnen u. 8eckige Eckthürmchen mit Steinhelmen umgeben das Dach. Die 3 Stockwerke, mit leistenartigen Details, sind weniger ausgezeichnet. — *Wauters* im *Messager* 1841, 205—248.

1) Ans. b. *Schayes*, *hist.* 2, 329. — 2) Ans. b. *Chapuy*, *moyen-âge* 157; Guhl u. Caspar 51, 6; *Monthelier*, *Belgique* Nr. 1; *Puteanus*, *Bruxella*; *Schayes*, *hist.* 2, 268; *Simonau*, *Europe*; Stroobant, Belgien 7; *Vues de la Belgique*; illustr. Zeit. 3, 196; lith. v. *Gavard et Simonau*; Theil b. *Hope*, *essay* T. 81. — 3) Ans. im *Messager* 184? 205.

Thor gegen Hal (vielleicht Schl.) spg. 1381?, einfach, mit sehr dicken Mauern u. 3 gr. gewölbten Sälen über einander. Der Saal im 1. Stock[1] hat Kreuzgewölbe, getragen von 2 Reihen runder Schafte ohne Kapitäler.

Sammlung von Alterthümern und Waffen: — *Schayes*, *catalogue*.

Reliquiar von emaillirtem Kupfer r. mit den Figuren der Apostel, deren Köpfe allein vorspringen. Nicht aus *Limoges*.

Gitter von Eichenholz aus Bergen im Hennegau spätestg. 16. J., prachtvoll.

Schnitzaltäre:
Martyrium der Maccabäer 1494 von Johann Davianus.
Martyrien 2er Heiligen 1530.

Wohnhäuser: Ravensteiner Hof[2] spg. A. d. 16. J., mit 2 Erkern. Siehe ferner Nassauer Hof, Palast Aremberg.

***Bruttig** 1/2 M. *N* v. Beilstein b. Cochem.
K.: Th. spg. mit Masswerkbrüstung u. 4 Spitzen um den 8eckig. Helm; K. modern?

Brzezie 3/4 M. *O* v. Ratibor.
Holzk. mit isolirtem Glockenth. 1600 vergrössert. — Luchs, Schles.

***Büchen** 1 3/4 M. *NNO* v. Lauenburg a. d. Elbe.
K. *W* Theil rü. 1. V. des 13. J.? *O* Theil spg. 1. H. des 16. J. Ziegelbau. Hk., ursprünglich mit 1schiffigem Chor. 3 Joche. M : S : J = c. 2 : 1 : 2. Von den 4 Pfl. sind die schräg gegenüberstehenden gleich; das eine Paar besteht aus 4 runden, das andere aus 4 8eckigen 2/3 Sl. aus abwechselnd rothen u. schwarzen Ziegelschichten mit schwarzen Ziegel-Würfelkapitälern, ohne Basen. Die kreuzförmigen Pfl.-Sockel sind an der oberen Kante abgerundet. Die breiten spitzbogigen, im Profil rechteckigen Gurten sind aus gelben u. rothen Ziegeln gewölbt, an ihrer Laibung geputzt u. mit Ornamenten bemalt u. ruhen an den Wänden auf abgeschrägten Kragsteinen. Die wenig vorspringenden schmalen rechteckigen Rippen gleichfalls bemalt. Die spitzbogigen Fenster mit schrägem Gewände stehen paarweise in ungegliederten Spitzbogenblenden. Der ungegliederte Triumphbogen wird gegen den Chor hin von Säulchen mit Würfelkapitälern (von Haustein?) eingefasst. Der spg. Chor von der Breite des Sch. hat ein M.Sch.

1) Inneres im *Messager* 1840, 513; b. *Schayes*, *hist.* 2, 349. — 2) Ans. im *Messager* 1849, 113.

von 4 Jochen u. sehr schmale *O* schräg abgeschnittene S.Sch. (die mit dem gerad abschliessenden M.Sch. einen 3/8 Schluss bilden). Die Schafte bestehen aus 8 z. Thl. mit Flechtwerk verzierten oder in Vielpassform gebildeten Diensten. Die Rippen der Kreuzgewölbe sind z. Thl. tauförmig gewunden. Die Thüren rundbogig. Aussen zeichnet sich der Chor vor dem Sch. durch Strebepfl. aus. Der schlechte *W*Th. ist modern. — Lisch, Jahrb. 20, 314; Milde, Pr.; Lotz.

Taufstein von Kalkstein ü. 13. J. in Form eines Pokals. Der Gr. bildet einen 4pass.

Wandgemälde an den Gewölben des Sch. (Martyrien der 12 Apostel) 1. H. des 14. J.? Die an den Wänden des Sch. leider ganz übertüncht.

Buchenau 1 3/8 M. *SSO* v. Hersfeld.
K. 1566. — Bach, K.-Statistik.
Schl. (der runde abgebrochene Th. 1504 (I)) 1575 (I) u. jünger. — Landau, Burgen 2, 97—168.

Buchenau 3/4 M. *SO* v. Biedenkopf.
K. 15. J.? u. z. Theil älter, ohne alle Bedeutung. — Dieffenbach, Tagebuch.

Buchfahrt 3/4 M. *S* v. Weimar.
K.: Schnitzaltar (Maria, 6 Hl.) spg. — Hess, Bildw. 41.
Bergschl.: einige Fenster u. ein aus der Mauer hervorschauender roher Löwe r. — Hess, Bauw. 161.

Buchheim 5/4 St. *NO* v. Eisenberg, Thüringen.
Dorfk. Chor g.; Sch. roh, mit gewölbter Holzdecke. — Wagner, Reise.
Schnitzaltar (Maria mit dem Christuskinde u. 2 Heilige; in den Flügeln 8 kleinere Heilige. Die Stelle der Baldachine vertreten Zweige u. Laubwerk) spg., bemalt, vergoldet u. versilbert; aussen unbedeutende Gemälde.

Buchholz 1 1/2 M. *N* v. Berlin.
K. r. oder ü. Feldsteinbau mit halbrunder Apsis. — v. Quast, D. Corresp. Bl. 7, 24.

Buchholz 5/4 M. *W* v. Brüel.
Kp. g., ohne Gewölbe, mit 5seitig geschl. Chor. — Lisch, Jahrb. 21, 282.

Buchholz 1/2 St. *NO* v. Manderscheid.
Dorfk.: Rauchgefäss[1] A. d. 13. J., thurmartig. Auf der Spitze Salomo von seinen 12 Löwen umgeben, als Symbol der himmlischen Herrschaft Christi; unter ihm auf 4 Giebeln Abel mit dem Lamm, Melchisedek mit Brod u. Kelch, Abraham im Begriffe zu opfern, Isaac den Jacob segnend, alle den Opfertod des Heilandes andeutend; weiter unten Aaron mit dem Rauchaltar, Mose mit der Ruthe, Jesaja u. Jeremia mit Büchern. Am Fusse die Fürbitte für Gozbertus, den Stifter oder Künstler des Werkes.

1) Ab. in *Bulletin monumental* 13, zu S. 195.

Buchholz 1/4 M. *SW* v. sächs. Annaberg.
Katharinenk. g. mit Krypta unter der Sacristei. Porphyrquaderbau ohne Gewölbe u. Th. Im Lichten 144′ l., 60′ br. 60′ h.

Flügelaltar mit Gemälden (Maria mit dem Jesuskinde auf der Mondsichel zwischen S. Franciscus u. Georg; auf den Flügeln innen Mariä Aufnahme in den Himmel u. Maria von Anna unterrichtet (letzterer abhanden gekommen); in der Krönung[1] Veronica mit dem Schweisstuche Christi u. 2 Engel — dies Mittelbild zeichnet sich vor den übrigen durch Schönheit u. Adel des Ausdruckes aus — zu den Seiten Jesaja u. Salomo; bei geschlossenen innern Flügeln sieht man S. Elisabeth v. Thüringen u. Antonius v. Padua; Clara u. Ludwig v. Toulouse; Magdalena u. Bernhardin von Siena; bei geschlossenen äussern Flügeln die Darstellung im Tempel u. die Messe Gregors; S. Barbara u. Hieronymus — oder Bonaventura? —; S. Margaretha u. Christophorus) wahrscheinlich von einem in Michael Wohlgemuths Schule gebildeten Meister, stammt aus dem 1502 errichteten Franciscanerkl. zu Annaberg. 1839 restaurirt. — Sächs. Mittheil. 2, 14—28; Schulz, Vortrag 34.

10 Glasgemälde, darunter die hl. Familie u. Wappen 1517 u. 20.

Spitalk., 1638 erneuert.
Altargemälde (S. Wolfgang) aus der Stadtk.?, irrig dem L. Cranach zugeschrieben.

Bücken 2 1/2 M. *SSW* v. Verden.
K. des 877 gegr. Stifts schlicht r. 11. J.?; Streben u. Gewölbe des Langhauses gü.?; kl., innen 160′ rhein. l. Pfl.Bs. mit runder Chorapsis, nicht vorspringenden Kreuzflügeln u. 2 □ Then. zu den S.S. einer von einem Tonnengewölbe getragenen *W*Empore. Roher Bruchstein-, oberwärts Backsteinbau. M : S im Lichten = 26 1/3 : 10 2/3′ rh., die

1) Ab. in Sächs. Berichte 1835—38.

massigen einfach 4eckigen Pfl. mit abgeschmiegtem Sockel u. Gesims 7¼′ h., c. 9′ von einander entfernt, die kl. Rundbogenfenster im M.Sch. vermauert, in den S.Sch., die mit jenem j. unter einem Dache liegen, vergrössert; die Gewölbe mit br. Gurten u. einfachen im M.Sch. auf kl. Kragsteinen ruhenden Kreuzrippen. Sch. durch Gerümpel u. zu dessen Gunsten verunstaltet. Das mit den S.Sch. nicht communicirende Quersch. in der *N* u. *S* Wand oberwärts innen mit einer flachen „Nische.“ Unter Vierung u. Chor eine h., z. Thl. verschüttete? Krypta; daneben *S* unter einem rechteckigen Anbau 1 tonnengewölbter Raum. Der allein vollständige *S*Th. mit 5 Geschossen u. gekuppelten Fenstern. — H. A. Müller, Pr.; ders. in Dioskuren 1860, Nr. 43 f.; O. Klopp u. Hotzel, die K. zu B. 1860.

Kanzel von Stein spr., in der Anlage ähnlich der zu Wiebrechtshausen, im Detail reicher.

Tabkl. von Stein höchst zierlich spg., fast 29′ h.

Chorstühle g. 14. J., ohne Figg.

Schnitzaltar mit bemalten Rund-Figg. (Kreuztragung in c. 40 Figg., zu den S.S. je 1 Bischof; in den Flügeln die 12 Apostel; in der Staffel 5 sitzende Gestalten, darunter die 4 K.-Väter; in der Krönung Maria mit dem Kinde) spg., mit d. Fl. 17½′ br.

Glasmalereien in den Chorfenstern (Medaillons, Einzelfigg.) 13. J.?

Budberg 2 M. *S* v. Wesel, ½ St. *OSO* v. Rheinberg.

K.: Flügelaltar mit Gemälden g. Kanzelpultträger [1] von Messing 16. J.

Büdesheim 1½ M. *NNW* v. Hanau.

Taufstein [2] im Schl.Hof von Basalt 16eckig, oben prismatisch, nach unten pyramidal zugespitzt, ohne alle Verzierung. c. 5′ Durchmesser.

Büdingen 1½ M. *NNW* v. Gelnhausen, s. Conradsdorf, Lissberg, Ortenberg.

Gladbach, Denkm.; Ungewitter, Pr.

Stadtk. spg. unter Ludwig II, Grafen zu Büdingen (1461 — 1511) erbaut. Gewölbe u. Fenstermasswerk zerstört.

Schl. theilweise spg. unter Graf Ludwig II erbaut, besonders der gr. Saal von 1470 (I); meist spätestg. mit Renaissanceelementen; gr. Bau mit vielen Erkern u. Then. In der sehr unregelmässigen Kp. nach innen gezogene von einem Umgang durchbrochene Streben.

Stühle in der Kp. spg. 1477—99 v. Peter Schanntz u. Michel Silge von Worms geschnitzt; die des Sch. einfach; die des Chors reich, von der schönsten Arbeit. An der Treppe, die auf die Galerie führt, das Bild eines Hofnarren. — Germ. Museum, Anzeiger 1856, 369.

Stadtmauern u. runde **-The.** z. Thl. mit steinernen Kegeldächern spg. unter Graf Ludwig II erbaut, einfach. Das sogenannte Jerusalemer Thor [1], ein höchst merkwürdiger Bau von 1543 (I) mit spg. Details, hat zu den S. des spitzbogigen Thorweges 2 niedrige runde The. mit an der Spitze abgerundeten Kegeldächern von Stein u. mit ähnlichen kl. Treppenthürmen, oben einen Wehrgang mit Masswerkbrüstung.

Wohnhäuser spg. mit Treppengiebeln.

Buldern 1 M. *NO* v. Dülmen.

K.: **Ciborium** [2] g., sehr schön.

Buren [3] 1 M. *WNW* v. Thiel, s. Wyk-by-D.

K.? mit einem oben zopfigen Th.

Castell [4] mit 4eckigen Eckthürmen, z. Theil Rnss.

Büren 1½ M. *SSO* v. Geseke, s. Brenken.

Stadtk. [5] rü. kreuzförmige gewölbte Pfl.Bs. mit 3schiffigem geradgeschlossenem Chor u. gr. 4eck. *W*Th. Kalksteinquaderbau. Im Chor 1, im Sch. 2 Doppeljoche. Fenster u. Thüren rund-, Arcaden ausser denen des Chors u. Gewölbe spitzbogig. Hauptpfl. kräftig, mit Vorlagen für Schild- u. Gurtbögen; Zwischenpfl. rechteckig, sehr schmal. Abseiten des Chors breiter als im Sch., die *S* mit gewölbetragenden Ecksäulchen. Ein Rundbogenfries umzieht aussen den ganzen Bau. Die Fenster haben im Gewände ein Säulchen, mit „zierlichem r. Pflanzenkapitäl.“ Im *S* Kreuzgiebel ein gr. Radfenster. — Lübke, Westf.

---

1) Ab. b. Weerth, Bildnerei 2, T. 21, F. 10. — 2) Ab. b. Dieffenbach, Taufst. F. 14.

1) Abb. b. Gladbach, Denkm. T. 49—51; Ans. auch b. Förster, Denkm. 2, zu S. 17 der Baukunst. — 2) Ab. b. Schmidt, K.möbel. — 3) Ans. b. *Brouërius en Long* 6, 148. — 4) Ans. das. 159. — 5) Abb. b. Lübke, Westf. T. 3.

Tabkl. im *S* Kreuzarm spg. kl. — L. Kelch g. 14. J. — Giefers.

Burg 3 M. *NO* v. Magdeburg.

Untere Pfk.[1] r. (nach Mertens um 1270!) Bs. mit halbrunden Apsiden am Chor u. an der *O*S. der Kreuzarme, 2 4eckigen *W* Then. mit schlanken Helmen u. sehr hohem horizontal abschliessenden Zwischenbau. Einfacher Granitquaderbau.

Die andere K. kat einen ähnlichen Th.-Bau.

Bürgelin 1½ M. *ONO* v. Jena.

Puttrich, Sachsen B. 2 (Abth. I, Lief. 15. 16.)

K.[2] des 1130 gest. Cisterziensernonnen-kl. r. 1133—42, The. 74 beg., v. Bruchstein; Sch. v. Quadern um 1199; Chorschluss spg. 1449; 1525 geplündert. Ru. Grossartige kreuzförmige Pfl.Bs. mit 3 Chören (die Nebenchöre mit halbrunden Apsiden), Then. an der *W*S. der Kreuzarme über dem *O* Ende der S.Sch. u. einer gr. 3-schiffigen Vorhalle vor der *W*S. 230' rhein. l., im Quersch. 108' br. S.Sch., Chor u. Oberbau des *N*Th. zerstört. Die Kreuzarme u. die Vorhalle nur theilweise erhalten. Je 7 jetzt halb vermauerte Arcaden. Pfl. rechteckig mit 6 Säulchen besetzt, wovon 4 in den Ecken u. 2 unter den Arcaden stehen. Den Pfl.sockel bildet ein Wasserschlag, den Kämpfer die umgekehrte Gliederung der attischen Basis. Die Sl.basen sind attisch ohne Eckblätter, die Kapitäler würfelförmig, verschieden sculpirt. Zw. den wie die Pfl. gegliederten Arcaden senkt sich vom mannigfach mit Blattwerk verzierten Arcadensims eine Leiste auf jeden Pfl. herab. Die Fenster der *S*S. sind niedrig spitzbogig. Die Bögen der unter dem Dachsims befindlichen Friese sind im *N* gegl edert u. ruhen auf z. Thl. kopfförmigen Kragsteinen u. Wandsl., im *S* auf Lisenen. Der *S*Th. ist ausser 2 in Blenden gefassten Doppelfenstern auf jeder S. ohne Schmuck. Aehnlich diesen Fenstern sind die Arcaden angeordnet, in welchen sich das Erdgeschoss der The. gegen die Kreuzflügel öffnet. Das reiche rundbogige *W* Portal von 1199 hatte ehemals je 4 Sl. in den Gewänden. Die Pfl. der davor befindlichen Vorhalle sind denen des Sch. ähnlich, nur stehen die unter den kräftig gegliederten Arcaden befindlichen Sl. hier in kl. Nischen u. gegen die S.Sch. lehnt sich je 1 weiteres Säulchen als Träger des Gurtbogens an, der die beidenKreuzgewölbe der Abseiten trennte. Das *W* dieser Gewölbe öffnete sich gegen das M.Sch., dessen Rundbogengewölbe den Nonnenchor trug?, in 2 auf einer Sl. zusammentreffenden Arcaden. — Thüring. Zeitschr. III, 239—288 (Hess).

Taufstein reich ü. 8eckig.

Holzsc. (Pietas) spg.

***Burgen** 1 St. *SSO* v. Münstermayfeld, s. Bischofstein.

K. 16. J.? mit Rundbogenfenstern, nüchtern. Th. modern?

Burghasungen s. Hasungen.

Burgk 2 St. *SW* v. Schleiz.

Schl.[1] Rnss. mit mehreren z. Theil spätestg. Then.

Burgstädt 1⅝ M. *NW* v. Chemnitz.

K. 1539 †. — v. Bose, Sachsen.

Burgsteinfurt s. Steinfurt.

Burgtonna 1¾ M. *N* v. Gotha.

Chor der K. 1470 v. Heinrich Webb beg. (I). — Rathgeber; Kirchen- u. Schulstaat im Herz. Gotha 1757 S. 54.

Burgwerben ½ M. *NO* v. Weissenfels.

K.[2] rü. Bs. mit spitzen Arcaden. S.Sch. zerstört. Fenster im *N* rund-, im *S* spitzbogig.

Burkertswalde 1½M. *S* v. Meissen.

K. g. mit Krypta u. Th. Der schöne Chor hat mit Fialen gekrönte Strebepfl. — Schiffner, Sachsen.

Tabkl.

Burlo 2 M. *NO* v. Bocholt.

Kl.K. g. einschiffig, mit Kreuzgewölben auf Kragsteinen. Chor frühg. — Lübke, Westfalen.

Buro ¾ St. *W* v. Coswig.

Deutschordensk.

Bürrig 5/4 M. *N* v. Köln.

Dorfk. ü. 1schiffig, gewölbt, mit aus dem 8eck geschlossenem Chor u. schönem Th. — Prisac, Landkk.; Kugler, Baukunst 2, 324.

Burscheid ⅞ M. *NW* v. Diekirch.

Schl. (1122 zuerst genannt), mit mehreren Then. u. 3facher Ringmauer; seit 1812 R. — *Luxembourg, Public.* 6, 103; Bärsch, Eifel 2, 2, 234 ff.

---

1) Ans. b. v. Bernewitz, Entstehung. — 2) Abb. b. Puttrich, Sachsen a. a. O.; in dessen Entwickl. T. 1, F. 11; 2, 11; 7, 11. 33; 10, 3; 12, 5. 32. 57; 13, 44. 46—50; Theile b. Kallenbach, Atlas T. 9; Kallenbach u. Schmitt T. 15, F. 13; 16, 13; Arcade b. Kugler, Baukunst 2, 405.

1) Ans. b. Puttrich, Sachsen B. 2 (Abtheil. I, Lief. 19. 20, Titelbild). — 2) Die Kk. im Herzogth. Sachsen. Naumburg 1826 H. 1, T. 4.

***Bursfelde** 2 M. *N* v. Münden.

K.[1] der 1091 gegr. Benedictinerabtei r. 1. H., Chor u. *W* Bau 2. H. d. 12. J.?; Umfassungsmauern 1433 u. 1589 ganz verändert u. verstümmelt. Bs. ohne Quersch. mit runden Apsiden an den 3 gleich langen Chören und einer Empore zwischen den nicht mehr das Kirchendach überragenden *W* Then. Im Chor je 8, im Sch. 6 Arcaden. Dort wechseln Pfl. mit je 1, im Sch. mit je 2 Sl. Im Chor sind dieselben niedrig u. stehen auf niedrigen Brüstungsmauern; der mit Würfelverzierungen bedeckte Arcadensims zieht sich hier auf einen Pfl. herab, die Sl. haben Basen mit Eckblättern u. einfache Würfelknäufe mit Würfelverzierung an der Deckplatte, die Pfl.Gesimse gleichen der umgekehrten attischen Basis. Die Sl. des Sch. mit Würfelkapitälern zeigen ältere Formen. Die letzte im *W* steht nächst der *O* Thurmmauer. Unter der von 2 gurtenlosen Kreuzgewölben getragenen Empore ist eine Sl., deren Basis, in Form der attischen, aber ohne Plättchen, am unteren Wulst oben mit einem kl. Zickzackornament u. an den Ecken mit hülsenartigen Blättern, am schweren Kapitäl mit einem palmettenartigen Ornament u. an der Deckplatte mit Würfeln verziert ist. Sch. u. Chor ist flachgedeckt. An den 3 Thüren der beide trennenden modernen Scheidemauer sind r. Säulchen aus dem zerstörten Kreuzgang. c. 160′ l. Das Sch. dient j. als Scheune. — Schorns Kunstblatt 1848 S. 189; Kästner, Beitr. S. 82.

Wandgemälde g. 1433, roh. Die im Chor übertüncht. — Vgl. Kästner; Kunstbl. S. 190.

Burtscheid 1/4 St. *SO* v. Aachen.

Chr. Quix, histor. topograph. Beschr. der Stadt B. Mit 61 Urkunden 1832. gr. 8.

Kl.K. (973 gegr.; begonnen unter der Leitung des Ritters Gerhard Chorus, nach 1352 voll.) zopfig 18. J. — Quix, Gesch. der Abtei B.

Pfk. S. Johann zopfig 18. J.

Kreuz[2] von Gold rü. A. des 13. J. mit Doppelbalken, Perlen, Edelsteinen u. reichem Filigranschmuck. Ehemals im Kreuzherrnkl. bei Maestricht. — Bock, Schatz 126; Weerth, Bildnerei 2, 140 f.

Büste eines Heiligen, mit antiken Gemmen geschmückt. — W., a. O.

Statue (S. Nikolaus) von Gold, byzantinische Arbeit. — W., a. O.

1) Baudenkm. Niedersachsens 1, T. 17. 18; S. 73—80. — 2) Ab. b. Weerth, Bildnerei 2, T. 39, F. 8; die silberne Rückseite mit niellirter Zeichnung das. F. 7.

Büsum 3 1/4 M. *SSW* v. Lunden.

K. 1442. — Schröder, Holstein.

Taufkessel[1] viel älter, rund, von 4 rohen Figg. getragen, mit trefflichen Reliefs (Christus umgeben von den Evangelistenzeichen 3mal wiederholt, dazwischen kl. Heiligenfiguren), von Erz.

Bütow 6 M. *SO* v. Stolpe.

Kugler, Pommern.

K. (17. J., roh): Schnitzwerk (Maria mit dem Christuskinde u. S. Anna) spg., handwerksmässig tüchtig.

Schl. Thor g., z. Theil abgebrochen, das Uebrige 1623.

Buttelstedt 1 1/2 M. *N* v. Weimar.

K.: 1 Gemälde von Peter Gottland (Mn.). — Schuchardt, Cranach 1, 249.

***Butzbach** 1 1/2 M. *NNO* v. Friedberg, s. Fauerbach, Gambach, Hochweisel, Kirchgöns, Langenhain, Münzenberg, Niederweisel, Ostheim, Rockenberg.

S. Marcusk. rü.; frühg.; g.; spg. Ursprünglich Pfl.Bs. mit Holzdecken über allen Sch. Pfl. 4eckig mit 4 kl. halbrunden Stäben an den gefasten Ecken u. einfach gegliederten Kämpfern. Spitzarcaden ohne Gliederung. Jetzt niedrige Hk. mit gleich langen und gleich breiten Sch., deren jedes 3/8 schliesst, und einem unbedeutenden 8eckigen hohen Th. im *NW*, mit Zopfdach. Ueberall einfache Kreuzgewölbe mit g. Rippen. Strebepfl. mit Giebelpultdächern u. spitze mit Kreuzblumen gekrönte Giebel des *S* S.Sch. frühg., Ferster jünger g., jetzt ohne Masswerk. Chöre g. 14. J., einfach, die seitlichen spg. erneuert, der *N* mit 4theiligen Fenstern u. concaven Wasserschlägen an den Streben, die in nasenbesetzten Giebelpultdächern enden. Im Chor 8eckige kapitällose Schafte, die sich in den Scheidebögen fortsetzen. 3 gleich hohe parallele Dächer. — Lotz.

Schnitzaltar im *N* Seitenchor spg. A. des 16. J.?, mit Gemälden auf den Flügeln.

Butzkirche 3/4 M. *NNW* v. Frankenberg.

Kp. des 1242 gegr., aber schon 1245

1) Ans. u. Inschrift b. Quast u. Otte 2, 230.

nach Frankenberg verlegten Cisterziensernonnenkl., Trümmer. — Landau, Ansichten 25.

Bützow 1¾ M. *WNW* v. Güstrow, s. Bernitt, Rühe, Tarnow.

Lisch bei Bartsch, Jahresber. 3, 137. 162; Lisch, Jahrb. 5, 36, Note 3; 8, 5; 10, 302.

K. des 1248 gegr. Collegiatstifts (vor 1229) frühg. 2. H. des 13. J.; *W* Theil des Sch. u. Th. jünger; Chor vor 1364 gegr., vor 1375 voll. Ausgezeichnete Hk. mit 3seitig geschl. Chor nebst Umgang, der sich zu 3 geräumigen Kpp. erweitert. Der *O* Theil des Langbaues mit 2 Jochen besitzt noch die alten Pfl., die in der halben Höhe der jetztgen K. mit Weinlaubkapitälern geschmückt sind. Er entbehrt der Strebepfl., ist aber durch ein zierliches Portal [1] ausgezeichnet, welches an Kämpfern u. Wulsten des etwas schwer profilirten Bogens mit Laubwerk geschmückt ist und mit seinem Fusse in der Erde steckt. Der *W* Theil des Sch. mit Strebepfl. hat 3 Joche. Seine in der Hauptform rhombischen Pfl. [2] bestehen aus 6 an den Enden der langen Axe befindlichen dünnen und aus 6 dicken meist nur halbrnnden Diensten mit gegliederten Kapitälern, woran einzelne humoristische Menschen- u. Thierköpfe. Die polygonen Schafte des Chors entbehren der Kapitäler. Ziegelbau. — Adler, Pr.

Epitaph von Stein: Die Familie Wackerbart knieet vor einem Bilde der Auferstehung Christi. 1590.

Taufkessel von Bronze spg. 1474, mit 2 Reihen Figuren (Christus, die Apostel u. Heilige). Deckel u. Fuss sind verschleudert.

Orgel spg. A. d. 16. J., sehr ausgezeichnet.

Kirchenstühle am *W* E. des *S* S.-Sch. mit 4 Relieffiguren (Anbetung der Könige), ernst u. gut.

Schnitzaltar (Grablegung Mariä?; auf den Flügeln Heilige in Blenden) mit 8 Gemälden. 1503.

Glasgemälde:

ein den Kelch segnender Heiliger um 1458—73.

Marienbild um 1500?

„Grosses Haus“, j. Criminalgericht, das äussere gewölbte Treppenhaus 1557.

Buxtehude 2¾ M. *WSW* v. Hamburg.

K. g. 14. J. Ziegelbau. — Mithoff.

Rathh. g.?

C.

(siehe auch K).

Calcar 3½ M. *WNW* v. Wesel, s. Cleve, Hönnepel, Rees, Till, Xanten, Wissel, Uedem.

Weerth, Bildnerei B. 1.

Klk., j. Wohnhaus.

Wandmalerei (S. Christophorus). — Quast u. Otte 2, 182.

Pfk. S. Nicolaus (um 1211; 1344 † Tuffsteinbau?) 1409 § Ziegelbau, z. Thl. nach 1464?

Stiftsk. g. 15. J., „der schönste niederrheinische Ziegelbau“, einfache Hk. Die runden Schafte haben statt des Kapitäls einen Blätterkranz. — Kinkel, Niederrhein S. 150; W.

Tabkl. [3] von Sandstein spg. 4seitig mit Th.-Aufsatz. *c.* 20′ h.

Monstranz [1] von vergoldetem Silber g. E. des 14. J.? 31″ h., schön, aus dem 3eck construirt.

Vortragekreuz [2] von vergoldetem Silber? spg., sehr zierlich und reich geschmückt.

Kronleuchter [3] von Holz mit eisernen Armen spg. A. des 16. J. Aus dem unteren Knaufe, der mit den in Blenden sitzenden Figuren der Patriarchen geschmückt ist, entwickelt sich der Stammbaum Christi u. rankt sich zu beiden Seiten der hl. Jungrfau empor. Schön.

Chorstühle [4] spätestg., mit Figuren.

Kirchthür von Holz g. mit einfachem geschnitztem Ornamente bedeckt, ohne Zierbänder. — Bock.

---

1) Abb. b. Essenwein, Backsteinbau T. 31. — **2**) Gr. u. Details b. Essenwein, Backsteinb. 6, F. 9. 10. — **3**) Ab. b. Weerth T. 16, F. 4; b Schimmel, Denkm. Lief. 6.

1) Ab. b. Weerth 16, 3. — **2**) Ab. b. W. 16, 5; b. Baudri, Organ 1853, zu Nr. 15. — **3**) Ab. b. W. 16, 1. — **4**) Abb. b. W., T. 15.

3 Holzstatuen in einem Altar des linken S.Sch. (die beiden Johannes [1] u. S. Nikolaus) g. 1. H. des 15. J.? Der Täufer ist von Jan Boegel (I).

Schnitzaltäre [2]: — D. Kunstbl. 1858, 218 (Kugler).

Hochaltar [3] (unbemalte figurenreiche Darstellung der Kreuzigung Christi mit 4 Nebendarstellungen: dem Gebet am Oelberg, der Kreuztragung, der Kreuzabnahme u. Grablegung, verbunden; am Rande unter Baldachinen 12 kl. Darstellungen aus der hl. Geschichte von der Auferstehung bis zur Himmelfahrt des Herrn, sowie die Brustbilder der beiden Künstler [4]. Von grosser Natürlichkeit mehr des Ausdruckes als der Form u. von der glänzendsten Technik. An der Staffel in minder guter Arbeit der Einzug des Heilandes in Jerusalem, das Abendmahl u. die Fusswaschung der Jünger). 2. H. des 15. J. Auf den Flügeln Gemälde [5] (auf den gr. Thüren 16 Darstellungen: Leben, Leiden u. Himmelfahrt Christi, Pfingstfest und Tod Mariä; auf dem oberen Aufsatz der Flügel: die Opferung Isaacs, die Aufrichtung der ehernen Schlange, die Verkündigung und Geburt Christi) um 1400? Hauptwerk der Schule von Calcar. Die Gestalten von sehr zartem anmuthigem Ausdruck u. vollendeter Durchführung. — Förster, Gesch. 2, 157—159; Becker, Malerschule 377; Hotho, Gesch. 2, 188; Kugler, Maler.; Quast u. Otte 2, 192.

Marienaltar [6] (10 Darstellungen aus dem Leben Mariä in unbemalten runden Figuren) 2. H. des 15. J.? Die sehr defecte Architektur anscheinend um 1550 theilweise erneuert. Die Sc. im Style Memlings.

Hl. Familie [7] um 1500?, unbemalt.

Altar [8] im *N* S.Sch. (7 Darstellungen aus dem Leben und Leiden des Herrn bis zur Grablegung, umrankt vom Stammbaum Mariä, die mit dem Christuskinde auf der Spitze stehend von Engeln und Donatoren? verehrt wird) spätestg. 1. H. d. 16. J. unbemalt, gestiftet von den Brüdern Gerhard u. Rütger Giese; von vollendetster Ausführung, aber rein naturalistischer Auffassung und sehr geringem geistigem Gehalt. — Becker, Malersch. 379.

Gemälde in einer *N* Nebenkp. des Chors (Tod Mariä) 2. H. d. 15. J. von einem unbekannten Meister der Schule v. Calcar. Ausdruck herb u. streng, fast starr. — Hotho, Gesch.

Wandmalereien g., neuerdings aufgedeckt.

Rathh. spg., stattlich.

Caldern 5/4 M. *WNW* v. Marburg.

Nonnenkl.K. rü. Bs. ohne *S* S.Sch. m. Spitzbogenkuppeln. — Adler, Pr.

Callenberg 3/4 St. *NW* v. Coburg.

Bergveste (1260 zerstört?) wohlerhalten. — Gottschalck, Burgen 5, 215.

Schl.K. g. Das schöne Gewölbe von 6 Sl. getragen. An der Empore eine g. durchbrochene Brüstung. Vom Herzog Johann Casimir erbaut. — Gottschalck.

Taufstein von Sandstein ruht auf 3 Löwen.

Kanzel von Stein mit Bildwerken.

Cambron 8/4 M. *SO* g. *O* v. Ath.

Abteik., Ru. — *Schayes, hist.*

Grabmäler der Herren von Ligne, mit ihren liegenden Gestalten in Panzerhemden, r. 13. J.

Cambs 3/4 M. *SSW* v. Schwan.

K. ü. 13. J. einschiffiger Ziegelbau, ähnlich der K. zu Schwan. — Lisch b. Bartsch 6, 87.

Camen 1 M. *N* v. Unna, s. Methler.

K.-Th. r. mit schlanker g. Spitze. K. modern. — Lübke, Westfalen.

Camenz 5 M. *NO* v. Dresden, siehe Marienstern.

Neues Lausitz. Magazin.

Franciskanerk. (wendische K.) spg. 1493—99; Aeusseres 1707 durch ⚡ beschädigt; 1846—49 restaurirt. Hk.

Schnitzaltar spg.; 1849 restaurirt.

Hauptk. S. Maria g., trefflich erhalten.

Crucifix von Alabaster aus der Sophienk. zu Dresden, vorzügliche Arbeit des 16. J.? — 3. Sächs. Jahresb. S. 3.

Schnitzaltar (hl. Abendmahl, Maria, die beiden Johannes, Christophorus, Andreas u. a. Hl.) *c.* 41′ h. — N. L. M. 20, 147.

Glasgemälde, Reste in einem Fenster des Sch.

---

1) Abb. b. Weerth II, S. 3. — 2) spätestg. Details b. Bötticher, Holzarchitektur 17, F. 2. 3. — 3) Ab. b. W., T. 11. 12. — 4) Abb. das. 16, 6. 7 (nach v. Quast wohl eher 2 Propheten). — 5) Gestochen v. F. A. Pflugfelder. — 6) Ab. b. W., T. 14. — 7) Ab. b. W. 16, 2. — 8) Ab. das., T. 13.

Katechismus- oder **Jesusk.**, angebl. das älteste Gebäude der Stadt. — Bose, Sachsen.

Kirchhofskp. S. Jodocus:

Altar mit lebensgr. Holzstatuen, um 1500 kunstvoll geschnitzt u. eigenthümlich bemalt. — Schulz, Vortrag.

Rathh. 1842 ξ.

5 **Schnitzaltäre** aus der wendischen K. (Der werthvollste 6. ist dieser K. verblieben. — Sächs. Mittheil. 6, 10.

Camenz 2 M. *ONO* v. Glatz.

Cisterzienserkl. 1249 gest.; seit 1295 Spital; 1557 modernisirt.

Camin $^5/_4$ M. *SW* v. Wittenburg.

K.: **Grabstein**: Hans v. Halberstadt † 1551 und seine Frau Katharina Pentzen † 1561. — Lisch b. Bartsch 2, 121.

Marienbilder.

Cammin $4^1/_2$ M. *WSW* v. Treptow a. d. R.

Kugler, Pommern.

Ziegelbauten:

Bergk. bei d. Stadt roh spg., kl. Vor der *W*S. ein Thürmchen mit diagonal gestellten Strebepfl.

Dom [1] (1124; transferirt 1173) rü. 2. V. des 13. J.?; Sch. frühg. gegen 1300?; *S*S. grösstentheils 15. J.; *W*Th.-Bau modern g. 1846 beg. Kreuzförmige Bs. mit halbrunder Apsis am Chor. Die *O* Theile im Innern reich, mit zahlreichen Säulchen, die theils als Träger der Gewölbegurte, theils als Einfassung der Wandpfl. u. Fenster dienen. Die Apsis hat ein Rippengewölbe. Die Fenster des Quersch. sind zu 3 pyramidal gruppirt. Ein einfaches r. Granitportal vom E. des 12. J. führt in den *N*, in den *S* Kreuzarm dagegen ein hinter einer Vorhalle gelegenes reiches ü. Portal aus glasirten Ziegeln, mit Stuckornamenten. Bogen- u. Staffelfriese. Das einfach g. Langhaus mit Doppeljochen zeigt sehr edle Verhältnisse. Die rechteckigen an den Ecken mit rechtwinkligen Absätzen und Rundstäben gegliederten starken Hauptpfeiler wölben sich zu Blenden zusammen, die je 2 Arcaden u. je 1 Fenster des M.Sch. einschliessen, u. haben runde Dienste mit Laubkapitälern, welche die Rippen der □ Kreuzgewölbe aufnehmen. Die leichten Zwischenpfl. sind 8eckig. Das *S* S.Sch. erhielt später Sterngewölbe u. reich durchbrochene Dachgiebel.

Sc. in den Blenden am *S* Kreuzarm (das Lamm Gottes, von 2 Engeln getragen, u. einzelne Heilige) ü.

Taufbrunnen einfach g. Dgl. ein zweiter unvollendeter.

Reliquiar r. 12. J.? oval $1^3/_4$' l. 13" br., an 11" h. aus 22 Elfenbeinplatten mit vertieften Umrissen (phantastische Thiere u. Ranken) u. vergoldeten Kupferbeschlägen gebildet, aus welchen oben Thier- u. Vogelköpfe vorspringen. — 15. Pommer. Jahresb.

Chorstühle einfach g.

Schnitzaltar im Chor u. **Holzstatuen** (die beiden Johannes) im *S* Kreuzarm spg. um 1500.

Crucifix an einem Pfl. g. 14. J.?

Sacristei ü. Die Apsis innen rund, aussen 3seitig gebildet:

Figuren von gebranntem Thon streng g., vortrefflich.

Kelch g. 14. J., reich verziert, mit Edelsteinen. 2 kleinere Kelche g., der kleinste von 1359 einfach.

Kreuzgang g. E. des 14. J.?, mit zierlichem Fenstermasswerk (Ab. b. K.); theilweise verbaut u. zerstört.

Im Archiv des Domes: Prachtgeräthe u. Sc.:

Alabastersc. (Haupt Johannes d. T. auf einer Schüssel, zu den Seiten 4 Engelfiguren) g. 14. J., in etwas manierirt alterthümlichem Styl, z. Thl. bemalt u. vergoldet.

Bernsteinstatuette (Maria mit dem Christuskinde) A. des 16. J.?, tüchtig $4^1/_2$" h.

2 **Reliquiare** von Kupfer in Form kleiner Kpp. r. mit gravirten vergoldeten Figuren, deren Köpfe reliefartig erhöht sind, auf Emailgrund. Zeichnung im Styl des 12. J. sehr streng, aber sehr tüchtig. Reste.

Fuss (einer Monstranz) r. mit ähnlich ausgeführten, aber minder tüchtigen Darstellungen.

Rauchfass von Kupfer r., ähnlich verziert, aber gleichfalls etwas roher.

Figur des gekreuzigten Heilandes von vergoldetem Kupfer 13. J.? roh.

3 **Reliquiare** in monstranzähnlicher Form g. um 1300?, an einem ein antiker Cameo.

---

1) *O*S. b. Kallenbach, Atlas T. 20; dessen Chronologie 2, T. 3; Skizzen (meist Details) b. Kugler, kl. Schr.; (Ans.) in Zeitschr. f. Bauwesen 1851, S. 101; Lichtgaden b. Minutoli, Drontheim T. 10, F. 51; Details b. Kugler, Baukunst 2, 565 f.; 3, 468.

Monile in 6passform spg. um 1500?, von vergoldetem Kupfer, mit dem gravirten Bilde der Madonna.

Bischofstab von Elfenbein mit vergoldeten Silberbeschlägen des 14. J., beschädigt.

4Holzplatten mit Elfenbeinplättchen besetzt, die mit Kreisen, Kreuzen u. ähnlichen Figuren gravirt oder durchbrochen sind. Von einem Reliquiar? 10. J.?

Bauthor g., am Oberbau mit Blenden geschmückt. Daneben ein schöner runder Th. mit Zinnenkranz.

Rathh. spg., der Giebel halb Russ.

Wohnhaus auf d. Domplatz, Gemisch von spg. u. italienischen Formen 16. J. Im Innern eine barocke Prachttreppe.

Camp ¼ M. *O* v. Boppard.

K. r. oder ü., mit g. Chor. Bs. mit je 2 Arcaden, ohne Quersch. Die *W* Hälfte des Sch. nimmt eine unterwölbte Empore ein, die übrigen Räume der Sch. sind flach gedeckt. Der Chor mit zwei Jochen u. ⅜ Schluss hat 5fache Dienste mit Laubkapitälern u. Rippen mit einfachstem Hohlprofil. Neben dem vor der *W* S. stehenden Th. mit 4 Giebeln u. spitzem Helm ist *S* eine Halle mit rippenlosem Gewölbe. — Speck u. Sunkel, Pr.

Altartisch g.

Wand-Tabkl. spg.

Camp 2 M. *S* v. Xanten.

K. der 1122 gest. Cisterzienserabtei gü. mit geradgeschl. Chor, der von 2 4eckigen Then. flankirt wird. Alles Uebrige nach 1638. — Michels, Gesch. u. Beschreibung d. ehemal. Abtei Camp 1832; v. Quast, Bemerk.; Quast u. Otte 1, 138 mit Gr.; Zehe.

Cappenberg 1 St. *N* v. Lünen.

K. der 1122 gest. Prämonstratenserabtei r. kreuzförmige Pfl.Bs. mit j. vermauerten S.Apsiden u. 3seitigem g. Chorschluss, der statt des Daches einen 4eckigen Th. trägt. 6 Paar schlanker Pfl. Das M.Sch. erhielt in g. Zeit statt der ursprünglichen Holzdecke Stern- und Kreuzgewölbe. Fenster z. Thl. g. — Lübke, Westfalen.

Grabsteine: ein Ritter, streng g. 1. H. des 14. J.? — Die 2 Gründer der K. g. 2. H. des 14. J., anmuthig u. weich.

Wand-Tabkl. g. A. des 14. J.?

Chorstühle spg. 16. J., die reichsten Westfalens, ausgezeichnet, mit vielen figürlichen Darstellungen.

Triptychon an einem Pfl. des Sch. mit miniaturartigen Gemälden (Kreuzigung Christi; auf den Flügeln die Verspottung des Heilandes, Tod u. Krönung Mariä), realistische westfälische Schule 1. V. des 16. J.

Altargemälde (Maria und Heilige) 2. V. des 16. J., mit grossartigem Faltenwurf und unruhiger Färbung.

***Carden** gegenüber Treis, s. Eltz. Pyrmont, Schwanenk.

Kp. g. 3seitig geschlossen, unbedeutende Ru.

Stiftsk. S. Castor rü. 1183, † 1247; Langhaus frühg.; *W* Th. oben zopfig. Kreuzförmige Bs. mit halbrunder Chorapsis u. mit 4eckigen Then. mit Walmdächern hinter den Kreuzarmen. Scheidebögen der Vierung u. Gurtbogen der Apsis spitz. Letztere aussen spr. verziert (mit Zwerggalerie u. Felderfries). In den Giebeln der Kreuzarme 6passfenster. Spitzbogige Rippengewölbe. Langhaus [1] mit sehr niedrigen S.Sch. Die runden Schafte mit je 4 Diensten und schönen Laubkapitälern, auf denen im M.Sch. gegliederte Wanddienste mit ähnlichen Kapitälern als Träger der hochstrebenden Gewölbe aufsetzen, tragen sehr breite, in rechtwinkligen Absätzen reich profilirte Scheidebögen, deren mittleren Theil 5 S. eines 8ecks bilden. Darüber eine schwere Wand und einfache Fenster. — Kugler, kl. Schrift.; Mertens, Tafeln; Quast u. Otte 1, 90; Bärsch, Eifel 2, 203.

Taufstein ü., auf 6 Sl.

Schrein auf dem Hochaltar mit bemalten Terracottafiguren (Anbetung der Könige u. 3 Heilige) g. um oder nach 1400, die Heiligen manierirt, die übrigen Figuren sehr ansprechend.

Statue (Madonna) im *N* Kreuzarm spg. um 1500, bemalt u. vergoldet.

Reliquiar [2] von Holz g. 15. J. in Form einer Kp., zierlich geschnitzt u. vergoldet, mit nicht bedeutenden Sc. u. Gemälden. — Baudri, Organ 1858, 171 ff.

Triptychon im *S* Kreuzarm (Auferstehung Christi; auf den Flügeln Donatoren u. Heilige, aussen die Verkündigung). 1591 gest. italisch-manieristisch, die Bildnisse tüchtig.

---

1) Ab. b. Quast u. Otte 1, 90. — 2) Ans. b. Baudri, Organ 1858 Nr. 15.

Kreuzgang g. Reste.

Grabmäler 1431 etc. — Bärsch.

Brunnen mit „alten" Sc.

Wohnhaus unterhalb der Stiftsk. mit Erkern u. r. Rundbogenfriesen. — Kugl.

Carlow 2 M. *ONO* von Ratzeburg.

K. rü. Feldsteinbau. Einschiffig, jetzt ohne Gewölbe. Der schmälere geradgeschlossene Chor hat jederseits 3 spitzbogige Fenster, einen fast runden Triumphbogen u. ein sehr zierliches eigenthümliches Gewölbe. — Lisch b. Bartsch, Jahresb. 7, 72.

Kelch nebst Patene A. d. 14. J.

Carthaus $3^3/_4$ M. *W* v. Danzig.

Kl.K. (1370 gest.) spg., einschiffiger Ziegelbau mit 7 Jochen u. $^3/_8$ Schluss. Netzgewölbe. — Strehlke, Pr.

Grabplatten von Kalkstein, mit gravirter Zeichnung. A. des 15. J.

Refectorium spg. mit reichen Sterngewölben. Die spg. Sacristei mit 2 dgl. — St.

Kreuzgang g. mit Kreuzgewölben, deren Rippen auf gegliederten Kragsteinen aus Masse ruhen. Grösstentheils zerstört! Zellen spg. A. des 16. J. mit rippenlosen Netzgewölben. — St.

***Cassel**, s. Arolsen, Breitenau, Eschwege, Fritzlar, Grebenstein, Grifte, Hasungen, Hofgeismar, Immenhausen, Kaufungen, Lichtenau, Lippoldsberg, Münden, Melsungen, Niederzwehren, Nieste, Nordshausen, Obervelmar, Rothenburg, Sichelstein, Spangenberg, Spickershausen, Volkmarsen, Waldau, Waldkappel, Warburg, Wilhelmshöhe, Witzenhausen, Wolfhagen, Zierenberg.

Schminke, Cassel; Piderit, Gesch. der Haupt- u. Residenzstadt C.; Oberpostmeister Nebelthau, Pr,

Brüderk. (ehemal. Carmeliterkl.-K.) g. ✠ 1298; Chor 1331, wo 4 Altäre † wurden, voll.; K. 1376 voll.? (in neu-römischen Majuskeln gegebenes Chronogramm: *Tempora structurae versus notat, hic lege caute). W* Mauer (u. Verkürzung des Sch.) 1526 oder 27. Einfache schlanke Hk. ohne *S* S.Sch. mit $^3/_8$ geschl. Chor. Die 8eckigen 3 Schafte ohne Dienste mit einfachen Gesimsen. An den Wänden zierlich gegliederte Kragsteine, im Sch. statt ihrer verschiedene Köpfe und Brustbilder. Die Rippen der Kreuzgewölbe mit einfachstem Hohlprofil. Die Fenster im Chor 2-, im Sch. 3theilig, mit Hohlprofilen. Das Masswerk im mittleren Chorfenster besteht aus 3 in ein Bogendreieck eingesetzten Herzen, deren Spitzen in die des Dreiecks fallen, in den übrigen 2theil. Fenstern nur aus einem gr. mit 3 Nasen geschmückten Bogendreieck. Das der 3theiligen Fenster des Sch. im Charakter der 2. H. des 14. J. Die Strebepfl. mit Pultdächern am S.Sch. ziemlich schwerfällig, an der *S* S. fehlend (weil hier ehemals der Kreuzgang lag), ebenso im *W*. Vor dem *N* Portal eine spg. Vorhalle zwischen 2 Streben. Die 2 Fenster der kahlen *W* Mauer mit breiten Pfosten u. in den wagrechten Sturz eingemeiselten umgekehrten Flachbögen kaum noch g. Am Choranfang 1 schlanker 6eckiger Dachreiter von guten Verhältnissen.

Relief * im Tympanon des *N* Portals (Beweinung Christi; zu den S.S. in kl. Massstab die knieenden Stifter?) spg. 2. H. des 15. J. gute Handwerksarbeit mit ausdrucksvollen Köpfen.

Ephitaphe mit Relieffiguren. 2. H. des 16. J.

Saal *N* neben dem Chor spg.; die hohlprofilirten Rippen der einfachen Netzgewölbe wachsen aus den Wänden hervor

Siechenhauskp. 16. J.?, durchaus unbedeutend.

Stiftsk. [1] S. Martin, gr. K., (um 1343 —67) spg. ✠ 1420; Chor 1434 voll.; 1440 stürzte ein Theil der Gewölbe ein; der Arzt Leonhard v. Schweinfurt durchzog Deutschland, Almosen für den Neubau sammelnd. 4eckiger Theil des *S* Th. 1483 voll.; oberstes Geschoss und Dach desselben 1564; gr. Sacristei spätestg. 1517 —19; um 1630? zur Fürstengruft eingerichtet. — Hk. mit 1schiffigem $^3/_8$ geschl. Chor u. 2 *W* Then. *c.* 220′ rh. l.? Sch. mit 6, Chor mit 2 Jochen. M : S : J = $35^3/_4 : 19^1/_2 : 22^1/_2$′. M.Sch. 53′ h. Die schlanken Schafte mit hohen 3fach abgesetzten, z. Thl. gut gegliederten Sokkeln u. Laubkapitälern setzen sich mit einem Thl. ihrer weichen Gliederung in den Scheidebögen fort, während auf den gegen die Sch. gekehrten Bündeldiensten die Rippen der Gewölbe aufsetzen. Da letztere in den S.Sch. nicht gestelzt sind, so liegt ihr Scheitel hier wegen der geringeren Spannweite $5^1/_2$′ niedriger als im M.Sch., daher auch der Scheitel der

---

* Bei der letzten „Restauration" der K. entdeckt und . . . .? — 1) Ans. u. Inneres b. Landau, Anss.; im „Kurfürstenthum Hessen"; Skizzen von Details bei Kugler, kl. Schr. 2, 157 f.; Ans. b. Lange u. Rauch.

Schildbögen des M.Sch. höher als der der Scheidebögen. Im Chor u. M.Sch. sind einfache Netz-, z. Thl. auch Kreuzgewölbe mit einigen müssigen Zusatzrippen, in den Abseiten Kreuzgewölbe. Die Kreuzungspunkte der einfachst hohlprofilirten Rippen sind mit runden Schlusssteinen, im Chor mit den Reliffiguren der 12 Apostel geschmückt. Die Gurtbögen gliedert ein Birnstab zwischen 2 flachen von Plättchen eingeschlossenen Kehlen. Im Langchor u. *S* S.Sch. sind 3fache Dienste, wovon nur der mittlere mit einem Kapitäl versehen ist, im *N* S.Sch. nur 1 starker Birnstab ohne Kapitäl. Die meist 3theiligen Fenster füllt verschiedenes meist wenig gelungenes Masswerk, z. Theil mit Fischen. Gegen die schöne, festlich-reiche Wirkung des Innern fällt das Aeussere, namentlich am Sch. u. den Then. sehr ab. Der schlanke von Quadern erbaute Chor hat einfache, vielfach abgesetzte Strebepfl., die über einem auf allen 3 S. wagrecht herumlaufenden Gesims ebenso wie die *O* des Sch. mit einem Satteldach abschliessen. Gesimse u. Fenstergewände bestehen meist aus einem halben Birnstabe, Plättchen und Hohlkehlen. Die *W* Streben des Sch. u. die in gleicher Höhe mit diesen endenden ins Kreuz gestellten Strebepfl. der The. schliessen in Giebelpultdächern mit Kreuzblumen. Reiche Gliederung u. Masswerk am Sockel des Gewändes, Eselsrücken u. ausgekragte Fialen sind der Schmuck des *W* Doppelportals aus der 2. H. des 15. J. Das Fenster im *W* Dach-Giebel hat Schwebebögen im Bogen. Von den Then. erreicht der *N* nur die Höhe der K.; der *S* hat darüber noch 2 4eckige Geschosse, deren oberes durch viele Lisenen, Wappen u. Eselsrücken belebt wird. Dann folgt das Achtort mit 2 Geschossen u. zopfiger Kappe. Das untere ist spätestg. mit rundbogigen Fenstern, das obere antikisirend. — An das *N* S.Sch. schliesst sich *O* eine 4eckige Kp. mit ²/₄ Chörlein u. eigenthümlich angeordnetem Gewölbe. Sie dient als Sacristei. Die *N* an diese sich anschliessende grössere ehemalige Sacristei, ein unregelmässig 5seitiger Raum hat Streben mit concaven Dächern und Vorhangsbogenfenster mit Hohlprofilen. — Kugler, kl. Schriften; Landau. Anss. S. 1; Lotz.

Grabmal Philipps des Grossmüthigen † 1567 u. seiner Gemahlin † 1549, von Marmor u. Alabaster. Renaiss., begonnen von Elias Gottfro † 1568, vollendet 1570 von Adam Beaumont, mit einem Relief (Auferstehung Christi) u. vielen Statuen (darunter Philipp u. seine Gemahlin). Nicht ausgezeichnet.

Augustinernonnenkl. zum Ahnaberge 1512 u. 1568, j. Artilleriecaserne, ohne Bedeutung.

Brunnen auf dem Brink 1567 von Jacob Bolling (I).

Collegienhof. Einfachste Renss. mit schwach g. Erinnerungen 1580 voll.

Wandgemälde im alten Regierungssaale (Wilhelm IV, Landgraf 1567—1592, u. seine Räthe).

Druselthurm (Gefängniss) schmucklos spg. 1415. Hoher runder Th. mit hölzernem Kegeldach.

Gemäldegalerie im Schl. Bellevue: — Robert, Verzeichniss. (O. = oberer Saal. U. = unterer Saal. Z. = Zimmer neben letzterem).

Nr. 854*a*. O. van Eycksche Schule. *c.* 20″ h. Triptychon, nach oben kleebogenförmig abgeschlossen: Christus, Maria, über ihnen die Taube, zu ihrer Rechten Petrus u. Paulus, links, neben Maria, Elisabeth u. Magdalena; auf den Flügeln Franz v. Assisi u. Clara, Katharina u. noch eine Heilige, über ihnen 2 Engel mit Kreuz u. Scepter. Landschaftlicher Hintergrund mit 2 Städten. Stehende Figuren mit z. Thl. rein g. Gewandung. Schön.

58. Z. Jan Mabuse (?) 1523 (I). Triptychon: Die heil. Dreieinigkeit, im Vorgrunde Mose, Aaron, Josua, David; auf den Flügeln: Adam u. Eva, Abraham, Isaac u. Jacob, Maria v. vielen Heiligen, Engeln u. Märtyrerinnen umgeben; Apostel, Heilige, Märtyrer, eine Engelschaar. Aussen von einer andern Hand Katharina u. Barbara. Frei von italienischem Einfluss.

2. O. Quintin? Massys: Alter, von einem Mädchen geliebkoset.

75—77. U. Antonis de Moor: Bildnisse.

53. O. Martin Heemskerk: Taufe Christi.

175—188. U. Z. Z. Rubens.

347—365. 367—373. U. Rembrandt.

---

7. O. Albrecht Dürer (Mn.) 1499 (I): Brustbild der Elspet Niclas Tuchern.

40\. O. Oberdeutsche Schule, 1507 (I): Christus erscheint der Magdalena nach der Auferstehung.
14\. O. Hans Burgkmair: *H. B. fecit* 1525: weibliches Brustbild von fahler Färbung.
15\. O. Derselbe?: männliches Bildniss.
16\. O. Ders. (?): Bildniss der Ursula Hans Tucherin.
17\. 18. O. Ders. (?): Johann Neudorfer u. seine Frau Magdalena 1527 (I,I).
48\. Z. Hans Holbein d. j.: Der Maler u. seine Familie.
51\. 52. U. O. Ders.: Bildnisse, das 2. unvollendet.
11\. Lucas Cranach d. ä.?: Judith mit dem Haupte des Holofernes. Hat sehr gelitten. — Schuchardt, Cranach 2, 36.
10\. O. Dessen Schule: eine Nymphe am Wasser liegend. — Dgl.
78\. 79. O. Dgl.?: Luther u. seine Frau, Katharina v. Bora.
130\. Johann Rottenhammer: Jupiter schleudert Blitze auf die verdorbenen Erdbewohner.
132\. Ders.: hl. Familie.
133\. Ders.: Pfingstfest.
134\. Ders.: Ecce Homo!
135\. Ders.: Maria als Kind von Anna unterrichtet; hinten S. Joseph.
164\. O. Adam Elsheimer: schöne Landschaft mit Staffage: Elias begegnet dem Abadias. — Passavant, Elsh.

Italiener u. spätere Niederländer.

Museum: — Fr. Appel, Handkatalog 1849.

4 gr. **Reliefs** von grauem Alabaster (Schöpfung der ersten Menschen, Paradies, Vertreibung aus demselben, Opfer, Brudermord; jüngstes Gericht; Lazarus u. der reiche Mann; Geburt, Kreuzigung, Auferstehung und Himmelfahrt Christi) aus dem Alabastergemache im alten Residenzschl., verfertigt von Elias Gottfro, italisirend, — Schorns Kunstbl. 1845, Nr. 40—42.

Der Sickingensche **Becher** (Schrank 1, Nr. 18) 1523 erbeutet?

Elfenbeinsc. (Schrank 2):
Nr. 167: Darstellung der „Frau Venus“ g.
Nr. 154: 2 Tafeln, worauf in 6 Abtheilungen die Leidensgeschichte Christi, angeblich v. Albrecht Dürer.

Gemälde in Wasserfarben auf Kupfer (Kreuzigung) 1590 von Hans Bol. (Nr. 246). — in Oel auf Kupfer v. Rembrandt (Nr. 273).

Wohnhäuser 16. J. g. u. Rnss., unbedeutend, meist nur Reste: Superintendentur 1483; Nr. 321 Marktgasse (am Giebel unbedeutende spg. Reste), Nr. 867 holländ. Str. (der g. Eingang verbaut; das Uebrige Rnss. mit g. Erinnerungen, Holzbau vom A. d. 17. J.); Nr. 731 Marktgasse 1529 (I) (Holzbau mit spg. Resten gegen die Aegidienstr.); Nr. 722 Aegidienstr. um 1550; Eingänge von Nr. 16 der Unterneustädter Mühlengasse 1553; von 649 Felixstr. 1558; von 335 Marställerstr. 1595; Nr. 787 Mittelgasse. — Der Marstall von 1510 u. 1585 hat 2 Pferdeställe, deren rippenlose Kreuzgewölbe auf je einer Reihe v. Schaften mit 4eckigen Kapitälern ruhen. — Das nüchtern spätestg. Leihhaus (Schlossstr. Nr. 254) hat g. profilirte 4eckige Fenster, einen Erker u. ein Rnss.-Portal von 1587 (I). — Am Elisabethhospital, 1587 (I) neu erbaut, steht die schöne Statue der hl. Elisabeth 1. H. d. 15. J. — Der angeblich älteste Rnss.-Bau ist das unbedeutende Haus Nr. 608 hinter dem Judenbrunnen von 1507 (I an einer wohl von einem älteren g. Bau herrührenden Saumschwelle.) Das Rnss.-Nebenhaus 609 stammt von 1597 (I).

Relief an Nr. 652 am Brink („Marien elende“, d. i. Beweinung Christi) spg. 2. H. d. 15. J. Mit Oelfarbe überschmiert.

Zeughaus einfachste Rnss. 1573—83 (I), zugleich Fruchtmagazin. 328′ l., 72′ br. 80′ h. Im Erdgeschoss gurtenlose spitzbogige Kreuzgewölbe auf einer Reihe dicker 4eckiger Pfl.

Castell 4¼ M. *SO* v. Trier.

K. spg. unbedeutende Hk. mit 2 gleich breiten Sch., Netzgewölben auf 3 8eckigen kapitällosen Schaften und rundbogigen Fenstern. — Kugler, kl. Schriften.

Castrop 1½ M. *WNW* v. Dortmund, s. Mengede.

Lübke, Westfalen.

K. rü. gewölbte Hk. mit aussen vieleckiger Chorapsis u. mit Nebenapsiden in der Mauerstärke. Pfl. mit Halb-Sl. für die Gurten, mit Ecksäulchen für die mit Ringen u. Schilden gezierten Wulstrippen der spitzbogigen Kreuzgewölbe. In der Apsis ein herabhängender Schlussstein. Fenster ausser im Chor spitzbogig, in den S.Sch. gekuppelt. Im letzten *S* Joch ein halbes Radfenster. Giebeldächer über den S.Sch. Im *S* ein schönes Hauptportal u. von Säulchen u. Rund-

stäben eingefasste Fenster. Die Sl. mit schönen Laubkapitälern [1].

Tabkl. edel g., auf 4eckigem Unterbau schlank aufsteigender Th.

Monstranz von Silber g. — Giefers.

Wandgemälde in der Apsis. Spuren.

Caub s. Gutenfels.

Celle 5 M. *NO* v. Hannover, s. Wienhausen.

D. Kunstbl. 1851, 382. 394 (A. Wichmann); Beschreib. d. Stadt C. 1826. 8.

Pfk. (vor 1310) g. 16. J., einfach, ohne Th. Sehr verunstaltet. — Fiorillo, Gesch. 2, 69.

Schl.Kp. spg., kl., aber von eigenthümlicher Schönheit.

Triptychon (Kreuzigung Christi; auf den Flügeln Herzog Wilhelm d. j., Sohn Ernsts des Bekenners, u. seine Gemahlin Dorothea v. Dänemark; aussen die Verkündigung u. Geburt Christi) 1569 v. Martin de Vos. Zeichnung manierirt, Gewandung flüchtig, Ausdruck lebendig, doch nicht immer innig empfunden, die trefflichen Bildnisse offenbar von einem treuen deutschen Meister.

Gemälde biblisch - historischer u. allegorischer Art mit erklärenden Bibelsprüchen. Von Martin de Vos.

Rathh. [2] Rnss. 16. J.? mit einer von dicken Sl. getragenen Laube u. einem Erker.

Schl. [3] theils g. um 1300?; theils spg., von der Herzogin Anna (1480—90) erbaut, mit angeblich gleichzeitigen untermischten Renaissanceformen; theils Rnss. (der grössere *W* Theil), um 1680 von Giacomo Bolognese erbaut.

Chemnitz 8 M. *WSW* v. Dresden, s. Aue, Augustusburg, Burgstädt, Crimmitzschau, Ebersdorf, Ehrenfriedersdorf, Eibenstock, Erlbach, Glauchau, Hartha, Hohenkirchen, Jöhstadt, Marienberg, Mittweyda, Oberwiesa, Penig, Rochlitz, Sachsenburg, Schneeberg, Waldenburg, Zchopau.

Fiorillo, Gesch. 1, 480. 482—484; Schiffner, Sachsen; Waagen, Deutschl. 1, 20—26.

Benedictiner-Kl.K. S. Johann (1143) spätestg. 1514—25. Hk. ohne Th., mit hohen Gewölben. Schafte 8eckig, mit concaven Seiten, ohne Kapitäler. Am S.Sch. ein reiches Portal [1] mit aus Baumstämmen u. Aesten gebildeter Gliederung u. Bekrönung von 1525 (I).

Sc. dieses Portales (oben die hl. Dreieinigkeit und musicirende Engel, unterhalb Maria u. Heilige, ganz unten 2 Löwen) spg. 1525. Erfindung und scharfe tüchtige Ausführung bekunden die Zeit u. den Einfluss Albrecht Dürers. — W. 21.

Taufstein, Rest.

Steinkanzel Renaiss. 1538, mit schwachen Reliefs (Kreuzigung u. Auferstehung Christi). — W. 23.

Altarflügel (legendarische Darstellungen), zu den S.S. der neuen Kanzel, fränkische dem Hans Scheuffelin verwandte Schule. Dgl. das gegenüberhängende Bild (hl. Dreieinigkeit) und Christus am Kreuz mit Maria am Fusse, letztere auf ein nach den äusseren Umrissen ausgeschnittenes Brett gemalt. — W. 23.

S. Jacob s. Stadk.

S. Johannisk. in der Johannisvorstadt (1143 gegr.) spg. 15. J.? (1547 zerstört) 1566 umgebaut, kl. — W. 25.

Taufstein, am Fusse einige Kinderfiguren, die nach der Taufe verlangen.

Altar mit der Statue Christi, Gemälden (3 Engel u. 4 Darstellungen aus der Passion) aus der fränkischen dem Scheuffelin verwandten Schule u. späterer Rnss.-Architektur.

Gemälde (Epitaph: Christus lässt die Kindlein zu Sich kommen, unten die Stifter) 1556, Lucas Cranachs Schule. Etwas trocken.

Schl.K. S. Johann s. Benedictinerk.

Stadtk. S. Jacob g. Chor nach ξ 1389 das Uebrige 15. J.; Th. 1617 z. Theil erneuert, 1746 um 30′ erniedrigt, gegen 210′ h. Hk. mit 2 Then., wovon nur einer ausgeführt ist, u. stattlicher *W* Vorhalle; ohne den Th. 114′ br., 216′ l. Schafte 8eckig; Chorstreben mit Fialen. — W. 24.

Statuen am *W* Portal (Maria u. 3 Heilige) von gutem g. Styl.

Flügelgemälde eines Altars, dessen bemalte Figg. ξ sind, irrig einem Hans v. Köln u. dem Jahre 1307 zugeschrieben, j. im Dresdener Vereinsmuseum. — v. Quandt, Hinweis. 15—18.

Gemälde in der Sacristei von Lucas Cranach d. ä.

---

1) Ab. b. Lübke T. 16, F. 14. — 2) Ans. b. Osterwald, Hannover. — 3) Dgl.

1) Ab. b. Kallenbach, Atlas T. 84; auch b. Kugler, Baukunst 3, 402.

Gewandhhaus 1497; zerstört 1826.

Rathh. (1389) spg. 1496; 1618 z. Thl. erneuert; gr., mit Laubengängen und h. Th.

Schl., ehemals Benedictinerabtei, spg. 15. u. 16. J., mit gewölbtem Saal. *N* neben der Sch.K. 1 r. Portal von dem 1125 erbauten Kl. — Leizig. Bericht 1829 S. 35; W. 21.

Thore, namentlich das Johannisthor mit Wappen u. Steinbildern.

Wohnhäuser g.? „mit alten Verzierungen."

Chorin 1 M. *NNO* v. Neustadt-Eberswalde.

Brecht, Chorin; v. Quast, Ziegelbau 242.

K. [1] der 1254 gegr., 1272 hierher verlegten Cisterzienserabtei frg. um u. nach 1300 (v. Quast). Höchst vollendeter Ziegelbau. Sehr schlanke schöne kreuzförmige Bs. mit einschiffigem $^5/_{12}$geschl. Chor, abgerissenen Kpp.-Paaren an der *O*S. der Kreuzarme u. 4eckigen Treppenthürmen mit 8eckigen Aufsätzen zu den S.S. des *W* Giebels am M.Sch. Gewölbe u. *S* S.Sch. zerstört. Fenster des *N* vermauert. 11 Joche mit schmalen S.Sch. Die *O* Schafte abwechselnd 4eckig mit gegliederten Ecken u. 8eckig mit je 8 halben Rundstäben zwischen rechtwinklig vorspringenden Ecken oder zwischen $^3/_4$ Stäben, jedoch jedesmal mit einem gegen das M.Sch. gerichteten rechteckigen Vorsprung. Die *W* Schafte sämmtlich 4eckig mit Eckgliederung. Im M.Sch. zusammengesetzte ausgekragte Dienste, in den S.Sch. runde Wanddienste. Gliederungen u. Blattwerk der Kapitäler z. Theil noch romanisirend. Kreuzgewölbe. Die (im Chor sehr hohen) Fenster mit mannigfaltigem schönem Ziegelmasswerk.

Klostergebäude [2] u. ein Flügel des Kreuzganges frühg. 1272?, meist mit den alten Gewölben u. schönen mannigfaltigen Giebeln. Viele Räume haben einen runden Mittelschaft mit einfachem Kapitäl.

Christenberg $^3/_4$ St. *N* v. Melnau.

K. [3] sehr einfach g.; der höhere später angebaute g. Chor von 1520 (I); das Sch., 1817 erhöht u. modernisirt, hatte vorher 2 Schiffe mit niedrigen, von 2 Schaften getragenen Kreuzgewölben. Vor dem Eingang ins Sch. eine offene g. Vorhalle mit 2 Geschossen. Der schmucklose 4eckige *W*Th. mit von 4 Thürmchen umgebenem Helm hat wie das Sch. 5' dicke Mauern. — Justi, Denkw. 2, 1; dessen Vorzeit 1820, 241.

Kanzel am Aeussern, „sehr alt", mit künstlicher Verzierung u. einer Bedachung.

1) Risse, Ans., Details b. Brecht; Ans. der *W*S. b. Kugler, Bauk. 3, 458. — 2) Abb. b. Brecht. — 3) kl. Ans. im „Kurfürstenth. Hessen."

Christmemel in Lithauen, a. d. Memel.

Schl. g., in Anlage u. Aufbau, besonders rücksichtlich der stattlichen Ziegel-The., den Schlössern des deutschen Ordens in Preussen entsprechend, zwischen 1311 u. 17 erbaut. — Bärsch, Eifel 2, 2, 275; dessen *Eiflia illustrata* 2, 2, 392; Kugler, Baukunst 3, 497.

Ciney 2 M. *ONO* v. Dinant.

K.Th. r. 12. od. 13. J. sehr einfach, 4eckig, mit hohem Holzhelm. — *Messager* 1840, 519.

Cismar 2 M. *NO* v. Neustadt a. d. Ostsee.

K. des 1245 von Lübeck hierher verlegten Cisterzienserkl. Chor g. 14. J., in der Weise der Lübecker Kk. recht zierlich ausgeführt, jetzt Schl.- u. Amtskp., mit sehr schönen Laubkapitälern. Sch. mit *W* Treppengiebel j. Wohnung des Amtmanns. — Milde, Pr.

Schnitzaltar [1] sehr reich u. schön g. A. des 14. J.?, gross, bemalt u. vergoldet. Im Mittelschrein bilden durchbrochene, aus Pfosten u. Masswerk gebildete, mit Säulchen, Engeln u. Heiligen geschmückte Wände 5 Abtheilungen, mit je 3 über einander befindlichen Darstellungen aus der Passion; die Typen dazu aus dem alten Testament sind an den oberen schrägen Flächen an der Unterseite des Pultdaches angebracht; alles in flachem Relief. An den Flügeln Darstellungen aus dem Leben S. Johannis. Die Krönung bilden Wimberge, woran Medaillons mit den Zeichen der 4 Evangelisten, andern symbolischen Thierfiguren u. Engeln, sowie 3 hohe Tabkl. — M.; Hasselmann, Pr.

Clarenthal $^1/_2$ M. *WNW* v. Wiesbaden.

Fiorillo, Gesch. 1, 439; Vogel, Nassau.

K. des 1296 von König Adolf v. Nassau gest. Clarissenkl. g. um 1303 †. Fast spurlos verschwunden! Nur der Kreuzgang steht noch.

Grabstein der Königin Imagina, Adolf von Nassaus Gemahlin. — Aufsess, Anz. 1, 59.

1) Abb. b. Statz u. Ungewitter, T. 214 f.

Wandgemälde auf Adolf v. Nassau u. seine Familie bezüglich. Nur in Copien erhalten. — F.

Clarholz 1 M. *SO* v. Belen.

K. d. 1133 gest. Prämonstr.-Probstei Quersch. u. *N* Nebenapsis r.; Chor u. Sch. g. 14. J. Hk. mit schmalen S.Sch. Schafte rund ohne Dienste. Kreuzgewölbe der S.Sch. ohne Gratrippen, mit breiten Gurten. Im 3seitig geschl. Chor runde Wanddienste mit blattlosen Kapitälern. — Lübke, Westfalen.

Clausen 3½ M. *NO* v. Trier.

Wallfahrtsk. spg., Chor 1474 †. 2schiffige Hk. mit einigen niedrigen Nebenräumen statt des *S*S.Sch., 2 Jochen u. grossem Chor. Ein 8eckiger Schaft ohne Kapitäl trägt die entsprechend aber mit concaven Flächen gebildeten Scheidebögen. Die Rippen der Netzgewölbe setzen an den runden Diensten kragsteinartig auf, während sie im Chor unmittelbar daraus hervorwachsen. Aeusseres einfach. — Kugler, kl. Schr.

Grabsteine: ein Ritter 15. J. — Philipp v. Ottenesch † 1535, vortrefflich, dick übertüncht! In der Vorhalle.

Schnitzaltar spg. 2. H. des 15. J., gr., mit sehr pracht- u. geschmackvoller Architectur, sowie glücklich u. charakteristisch belebten Sc. (3 Momente der Leidensgeschichte) u. weniger lebendigen, aber innerlicheren Gemälden (Kreuztragung, Höllenfahrt, Auferstehung, Himmelfahrt Christi, Pfingstfest, aussen Anbetung der Hirten u. der Könige).

Clausnitz 2 St. *SO* v. Wechselburg. K.

Clemenskirche 1 St. *NW* v. Bingen, s. Reichenstein.

K. [1] spr. u. rü.; kl. kreuzförmige Bs. mit runder Apsis am Quersch. u. 8eckigem Th. über der *W*S. des *S*S.Sch. Im Langhaus schwere 4eckige Pfl. mit Rundbögen u. Holzdecken über allen Sch. Die Gewölbe des Quersch., mit spitzen, u. der Apsis mit runden Schildbögen haben Rippen, die auf Halbsl. mit Ringen aufsetzen. *W* Portal ü. Th. einfach, mit spitzem Helm. Im M.Sch. 4-passfenster in Kreisblenden, an den S.Sch. breite Lisenen. Rund-, am Quersch. Klee-Bogenfriese. — Dahl, Burgen; Kugler, kl. Schriften.

Statuen (Heilige) im Innern zu den Seiten der Apsis spg. um 1500, gut gearbeitet, modern bronzirt.

1) Ans. b. Lange, Rhein.

Chorstühle spg., mit mancherlei Schnurren.

Clerf (Clervaux) 6½ M. *N* v. Luxemburg, s. Lieler, Munshausen, Niederbesslingen, Weiswampach.

Schl., Ru. — *Luxemb. Public.* 6, 105.

Cleve 1¾ M. *NW* v. Calcar, s. Bedburg, Cranenburg, Goch, Griethausen, Hanselaer, Hau, Hüsberden, Keeken, Moyland, Qualburg, Rindern, Zyfflich.

Fiorillo, Gesch. 2, 83—85; Mone im Anzeiger 3, 107; Weerth, Bildnerei B. 1.

Capitelsk. [1] g. 1341 beg. Ziegelbau in strengem u. grossartigem Styl. Bs. mit 1schiffigem ⅜geschl. Chor, ohne Quersch., mit 4seitig aus dem übereckstehenden 8eck (wovon 2 S. über die S.Flucht vorspringen) geschl. S.Sch. u. 2 *W*Then. Die 20 runden Schafte mit Laubkapitälern sind gegen das M.Sch. mit je 3 Diensten zwischen Hohlkehlen besetzt. Im Chor runde Wanddienste. Kreuzgewölbe. Fenster nur z. Thl. mit Masswerk. Die 4eckigen The. mit 8eckigen Helmen. Vor dem *N* u. *S* Portal 4eckige Vorhallen. — Kinkel, Niederrhein.

Grabmäler:

Graf Adolf I v. Cleve † 1394, letzter Graf von der Mark, u. seine Gemahlin Margaretha v. Berg † 1425, schöne g. Figg. von gebranntem Thon auf einem c. 9' l. Sandsteinsarkophag, an welchem in Blenden die steinernen Bildnissfiguren von Adolfs 16 Kindern, g. E. d. 14. J., prachtvoll, urspr. bemalt u. vergoldet? [2]

Graf Arnold zu Bentheim † 1466.

Herzog Johann I † 1481 u. seine Gemahlin Elisabeth v. Burgund † 1483. Die Deckplatte mit beider Bildniss von gravirter Bronze; an den Seiten gravirte Bronzetafeln mit bemalten Wappen zwischen Strebepfl.; spätestg. [3] Ursprünglich bemalt.

Bronzeplatte [4] mit gravirter Zeichnung (Pietas, zu den Seiten 2 Wappen, unten 2 Anbetende mit ihren Schutzheiligen, Johannes u. Elisabeth) wahrscheinlich Epitaph des Herzogs Johann II v. Cleve † 1521 u. seiner Gemahlin Mechtild v. Hessen † 1505. — v. Quast b. Quast u. Otte 2, 191.

1) Gr. u. Ls. b. Schimmel, Denkm. Lief. 6. — 2) Abb. b. Weerth T. 7, F. 1—3; Schimmel, Denkm. Lief. 5. — 3) Abb. b. W., T. 7, F. 4. 5. — 4) Ab. b. W., T. 7, F. 6.

Chorbank [1] reich spg. 2. H. des 15. J. In der kathol. Pfk.

Holzstatuen (12 Apostel) [2] g. E. d. 14. J.?, c. 2' h. kurze Figg. mit ausdrucksvollen Köpfen u. weichen, z. Theil sehr schön geordneten Falten der Gewänder. In ders. K.

3 Schnitzaltäre: — M.

Marienaltar: Mariä Himmelfahrt, Krönung, die Hirten im Stalle, die 3 Könige, David u. die Propheten, g. schön.

Altar in einer Fensternische enthält viele Gruppen mit kleineren Figg. (Kreuzigung, Kreuzabnahme, die 3 Könige, die Beschneidung) u. Gemälde.

Der 3. Altar mit trefflich gearbeiteten Statuen (Kreuzigung in einer gr. Gruppe, dann die Kreuztragung, Grablegung u. der Stammbaum Christi mit 2 anderen Gruppen. Renaissance 16. J.

Wandmalereien g., neuerlich aufgedeckt.

Franciscanerk. g. Hk. ohne *S* S.Sch. — Otte, Grundz. S. 15.

Chorstühle [3] spg. 1474 gest. An den Sitzbrettern sehr derbe, z. Theil schmutzige Figuren; an den Wangenstücken (mit zopfig erneuertem Obertheil) Heilige.

Kanzel mit reichem Schnitzwerk 2. H. d. 16. J.?

Schl. Schwanenburg spg. 1439 beg., mit einem 180' h. Th., dessen untere Theile älter scheinen (römisch? — Mone). Der Flügel mit dem gr. Saal 1771 abgebrochen.

***Clotten** 1/2 M. *NO* v. Cochem.

K. spg. symmetrisch 2schiffige Hk. mit 3/8geschl. Chor u. 4eckigem *W* Th., dessen schlanken 8eckigen Helm unten eine durchbrochene Brüstung umgiebt. In der M. der *S* S. des Sch. ein kreuzarmartiger Vorbau. 3 Joche. Reiche Netzgewölbe. — Kugler, kl. Schr.

Clüsserath 2 M. *ONO* v. Trier.

Pfk.: Chor „sehr alt." — Bärsch, Eifel 2, 1, 520.

Grabstein: Junker Reichart von Hagen † 1558, in ritterlicher Tracht.

***Coblenz** 8 1/2 M. *NW* v. Mainz, s. Andernach, Bendorf, Besselich, Boppard, Braubach, Cochem, Dausenau, Ems, Grenzau, Güls, Isenburg, Kobern, Lay, Limburg, Lonnig, Mayen, Metternich, Moselweis, Münstermayfeld, Nassau, Neuendorf, Niederlahnstein, Niederwerth, Oberlahnstein, Oberwerth, Romersdorf, Sayn, Schönstadt, Stolzenfels, Treis, Vallendar, Winningen.

Füssli, Städte; Kugler, kl. Schriften; v. Lassaulx, Zusätze.

Castork. [1] (836 gew.) r., Unterbau der *W* The. 11. J.; Chor u. The. zwischen 1157 u. 1201; Lang- u. Quersch. 1208 gew.; Gewölbe derselben spg. 1498. Pfl.Bs. mit 4eckigen Then. an der *O* S. der nicht über die S.Sch. vortretenden Kreuzarme und 2 andern mit halbrunden Treppen-Then. vor der *W* S. 185' rhein. l. Die *W* The. haben unten Pilaster, die im 2. Geschoss sehr alterthümliche Kapitäler mit rohen Blättern u. Zickzackverzierungen, von einem älteren, vielleicht dem ältesten Bau herrührend, tragen. S.Sch. mit ursprünglichen Gewölben. Die 4eckigen Pfeiler des Sch., mit je 4 Halb-Sl., woran sehr ausgebildete spr. Kapitäler, und ausladendem Karnies im Gesims, stehen mit den je 5 rundbogigen Arcaden in sehr glücklichem Verhältniss; die die Vierung einschliessenden Gurten sind spitzbogig. Die reichen schönen Sterngewölbe mit einfachstem hohlen Rippenprofil traten an die Stelle einer Balkendecke. Der innen ältere Chor von schweren Verhältnissen aussen an der Apsis mit spr. Blendenreihen und einer Zwerggalerie. Die ziemlich einfachen The. mit Blenden u. Bogenfriesen, je 4 spitzen Giebeln u. Rhombendächern. — Richter, Castork.

Grabmäler [2]:

Cuno von Falkenstein, Erzbischof von Trier, † 1388, liegt unter einer spitzbogigen g. Blende auf einem Sarkophag. Ueber dem sehr individuellen, voll und kräftig gebildeten Kopf ein liegender Baldachin, zu den Seiten in einer gleichfalls liegenden Architektur 3 kleine Heiligenfiguren im schönsten reinsten u. edelsten g. Styl, frei von aller Manier. An der Rückseite der Blende ein, Meister Wilhelm v. Köln zugeschriebenes Wandgemälde (Christus am Kreuz, Maria, Johannes, Petrus, Castor, der knieende Erzbischof)

---

1) Ab. b. W., T. 8, F. 7. — 2) Ab. b. W., T. 8, F. 8—19. — 3) Abb. b. W., T. 8, F. 1—6.

1) Gr. u. *O* Seite b. Moller, Denkm. 1, T. 7. 8; auch b. Wiebeking, Baukunde T. 61; Chor b. *Hope*, *essay* T. 53; Ans. b. A. Lange Nr. 12; *Chapuy*, *moyen-âge* Nr. 159. — 2) Abb. b. Moller, Denkm. 1, T. 46. 55.

auf Goldgrund, die Figuren in g. statuarischer Haltung, doch z. Thl. mit gelungenem Ausdruck. Durch gänzliche Uebermalung durchaus alterirt. — Hotho, Malersch. 1, 241. 245 f.; Förster, Gesch. 1, 208; K.; Passavant, Reise.

Erzbischof Werner, † 1418, gut g. angeordnete Figur in einer minder gelungenen Blende auf einem Sarkophage liegend. Am Kopfende 2 nicht sonderliche Engel mit seinem Wappen.—K.

Epitaph im *S* S.Sch. (ein knieender Ritter nebst Frau vor Maria) E. des 15. J., kl., mit schönen Gewandmotiven. — K.

Epitaph daselbst (Ritter u. Dame in g. Architektur stehend) g. 1. H. d. 15 J. ohne höhere Kunstbildung.—K.

Grabstein mit Darstellung in wachsartigen Farben. Zeichnung byzantinisirend, architektonische Umgebung frühg. Reste im *N* Kreuzarm.

Wandgemälde über dem Gewölbe (am Triumphbogen die Verkündigung in überlebensgrossen Figuren und einige Köpfe; an den Wänden Ornamente) r. 1. H. des 13. J,?, nur die Umrisse noch sichtbar. — Hotho, Malerschule 54; Passavant, Beitr. 1841 S. 361.

16 Oelgemälde im Quersch., an der Rückseite der Chorwände (Christus, Apostel u. Heilige) um 1500, tüchtig, zwischen den Richtungen des Michel Wohlgemuth u. des Quintin Massys etwa die M. haltend. Halbe Figuren in kräftigem Styl, mit Charakter und Ausdruck.

Dominicanerk., jetzt Militärmagazin, frühg. 1239 gegr. Bs. mit 5seitig geschl. Chor. Von den 18 Schaften sind 7 einfach eckig, 3 rund mit je 4 starken Diensten, 8 einfach rund. In den Chorecken [1] starke runde Dienste. Rippen mit einem geschärften Stabe zwischen 2 Viertelskehlen und Plättchen. Fenstergewände innen mit grossen Fasen, einer flachen Kehle u. einem Säulchen. Scheidebögen in rechtwinkligen Absätzen gegliedert. In den *O* Jochen des Schiffs je 3 Dienste, in den jüngeren *W* je ein Dienst und hohlprofilirte Rippen. Die Sockel folgen dem Schaftprofil. Die sehr niedrigen S.Sch. ohne, der Chor mit Strebepfeilern. -- K.

1) Gr. b. Kugler, kl. Schr. 2, 239.

Hochaltar mit Steinsc. E. d. 14. J.

Grabmal: Heinrich von Rübenach † 1493.

S. Florin [1] (1124) r. 2. H. des 12. J.; einfache Pfl.Bs. ohne Quersch. mit 2 4-eckigen *W* Then. 176′ l. Die 8 ziemlich schlanken 4eckigen Pfeiler haben wohlgebildete Sockel (ein Wulst zwischen 2 Kehlen, durch gerad u. schrägstehende Plättchen eingeschlossen) und Gesimse (der umgekehrten attischen Basis ähnlich). Urspr. mit Holzdecken. Die gothisirenden Gewölbe auf ausgekragten Diensten mit Laubkapitälern und die schlicht spitzbogigen Fenster angeblich aus dem 17. J. Die The. unten mit Pilastern und wagrechten Gesimsen, oben rü., mit Zopfdächern. Der Chor g. 1356, einschiffig mit $^3/_8$ Schluss; 2 isolirt stehende Pfeiler mit dem Polygon durch Strebebögen verbunden. Rippen mit Birnstäben, auf runden Wanddiensten mit Blätterkapit. — Sacristei und darüber befindliche Küsterwohnung, Rest des Kapitelsaals, spr., beide überwölbt. In der jetzigen Küche ein Kamin mit zierlich auf 2 Sl. gewölbtem Rauchfangmantel. — K.; L.

Orgelbühne zwischen den Then. u. S.Sch. spg. A. des 16. J. Gewölbe mit Kehlenrippen.

Glasmalereien aus Dausenau bei Ems:

im *S* S.Sch. kleine mit musivischen Mustern umgebene Darstellungen aus dem Leben Christi, schlicht g.

im *N* S.Sch. 2 Darstellungen Christi am Kreuz mit Maria und Johannes, streng g. — Himmelfahrt Christi weich g.

Franciscanerk., j. Spitalk., höchst einfach spg. 1450. Nur der Chor steht noch. — K.

Gemälde (Maria mit dem Kinde) 16. J., niederdeutschen Charakters mit byzantinischen Motiven, unerfreulich.

Christus am Kreuz, 4 Heilige knieender Donator, auf den Flügeln 2 Heilige; Goldgrund. 16. J., an Wohlgemuth erinnernd.

Anbetung der Könige 1518, lebendig.

S. Georg spätestg. 1618, einschiffig mit geradgeschlossenem Chor. Das zierliche Netzgewölbe mit etwas breiten Rippen [2] auf Rnss.-Kragsteinen.

1) Gr. b. Wiebeking, Baukunde T. 55; Pfeilerdetails b. Kugler 2, 211; auch in dessen Baukunst 2, 323. — 2) Profil b. Kugler, 2, 249.

Jesuitenk. Mischung von g. und Rnss. 1609—15 (I am Portal: 1613). Der 5-seitig geschlossene Chor mit Strebepfeilern. Das Sch. ohne solche, mit Emporen über den S.Sch. Ueber dem M.-Sch. ein Netzgewölbe auf Kragsteinen. Im *W* ein g. Radfenster über einem Rnss.-Portal. — Lotz.

Liebfrauenk., obere Pfk., (1182 gegr.) rü. 1242—59 (Savelsberg); Chor spg. 1404 beg. von Meister Johannes von Spey († 1420) (I), 1431 voll.; Gewölbe des M.Sch. spg. um 1500? Pfl.Bs. mit 2 Doppeljochen, Emporen über den S.Sch. u. 2 4eckigen *W*Then. Die 6 einfach 4eckigen Pfeiler, mit einfach gegliederten Gesimsen, durch Rundbögen verbunden. Die den Arcaden entsprechenden Emporenöffnungen haben Pfeiler mit 4 zierlichen Ecksäulchen, die einen Bogenwulst tragen. In den S.Sch. halbe Vielpassfenster, in den Emporen u. dem M.Sch. theils rundbogige, theils spg. umgebaute Fenster. Die 2 prachtvollen Sterngewölbe des M.Sch. genau wie in S. Castor, aber mit reicherem Hohlprofil der Rippen. Die The. mit Blenden, von denen die untersten spitzbogig sind, u. Friesen geschmückt und mit hässlichen Zopfhelmen bedeckt, schliessen eine spr. Vorhalle von guter Bildung ein. (Die Sl. unter dem Orgelchor aus dem *W* Chor in Laach). Derselben? Zeit gehört der *W* Theil des Chors (1 Doppeljoch mit 1 Sl. statt des Zwischenpfl., mit seltsamer Bogenfüllung und einem 6rippigen Kreuzgewölbe) an. Der grössere g. Theil desselben mit $^3/_8$ Schluss u. niedrigen $^3/_8$ geschl. S.Sch., hat im Mittelraum 4 Joche, 3fache durch kleine Kehlen getrennte Dienste mit blattlosen Kapit., Netzgewölbe, 3theilige Fenster mit Fischen im Masswerk. Das reiche Profil der Scheidebögen schneidet sich aus den breiten Schrägen der Pfeiler heraus, welche an der Rückseite strebepfeilerartige Vorsprünge mit Eckgliederung und einen übereckstehend 8eckigen Dienst haben. Die glänzend geschmackvoll ausgestatteten Streben haben je 3 am Kafsims ausgekragte Fialenstellungen, eine 4. über dem Tragesims und schliessen mit einem concaven Pultdach. Auch die meisten Wasserschläge und Fialengiebel sind concav gekrümmt (die grösseren Giebel geschweift, d. h. Eselsrücken). Die Fenstergewände reich gegliedert. — K.; Lotz.

Sc., 3 Epitaphe in der *W* Vorhalle, mit Bildnissen:

Reinhart de Burgdorn 1517, ganz tüchtig.

Otto Joachim von den Burgthorn 1547, recht frisch individuell.

Guta Blackerts, Hausfrau Richards von den Burgdorn, 1553, lebendig, in trefflicher Gewandung.

Spitalk. s. Franciscanerk.

Deutschordenhaus sehr einfach g. mit einem grossen Saal, j. Magazin.

Erzbischöfliche Burg, j. Fabrik, (1280—87) Ein Treppenth. 1599 von Georg Klock von Witlich (I) voll. mit spätestg. Geländer; die von Sl. getragene Treppe schon 1557 (I) beg. Das Uebrige noch mit g. Elementen, z. B. in den Friesen; 1681 restaurirt. — K.; Lotz.

Gemäldegalerie s. Spital.

Generalcommando, ehemals Leyenscher Hof, am Castorplatz: Vorhalle spg. A. des 16. J. mit Sterngewölben auf 3 8eckigen Schaften. — K.; Lotz.

Jesuitencolleg, j. Gymnasium, 1592 (I), im Thorweg Kreuzgewölbe mit laubverzierten Wulstrippen, zwischen breiten glatten Gurten, getragen von 4 toscanischen Sl. mit weit vortretender Deckplatte. Andere Theile von 1588 u. 1695. — Lotz.

Kaufhaus [1] neben der Florinsk. spg. 1479 voll. Gegen die Mosel ein sehr zierlicher Erker. An den Ecken ausgekragte 8eckige Thürmchen. Zopfige Zusätze nach 1688. Nebenan das Schöffengerichtshaus.

Moselbrücke (1343) spg. 1440, mit Bogenfries.

Schöffengerichtshaus Uebergang vom g. zum Renaiss. 1530. Im Erdgeschoss ein Saal mit reichem flachbogigen Sterngewölbe.

Spital: Langisch-städtische Gemäldegalerie. Vorzüglich bemerkenswerth:

Maria mit dem Christuskinde, neben ihr Barbara, im Hintergrund Joseph. Von einem der besten italisirenden Niederländer, vielleicht Mabuse.

Wohnhäuser:

nahe der Florinsk. r., besonders zierlich die jetzige Küsterwohnung (s. bei S. Florin).

nahe der Kornpforte spg. um 1500, eins davon noch mit einer gewölbten Halle (stichbogige Netzgewölbe). Rechteckige Fenster mit Kreuzstöcken, Staffelgiebel, Zinnen, Eckthürmchen.

---

1) Ans. bei *Fourmois, Lauters et Stroobant.*

***Coburg** s. Altenstein, Callenberg, Ebern, Eisfeld, Heldburg, Königshofen, Kronach, Lichtenfels, Ludwigstadt, Mönchröden, Oberlind, Sonneberg, Sonnenfeld, Ummerstadt.

P. I. G. Karche, Jahrbücher der Stadt C. v. 741—1822; Puttrich, Sachsen I, 2, Lief. 17, T. 1—7.

Kathol. K.:

Monstranz [1] von vergoldetem Kupfer g. M. des 15. J.

Stadtk. [2] S. Moritz: Chor spg. 1420 gegr.?; Th. dgl. 1450 beg. (I); Sch. spätestg. mit Rnss.-Elementen. Hk. mit einschiffigem halb 8eckig geschl. Chor und einem dgl. Zwischenbau über dem *W* Portal zwischen den 2 Then., wovon nur der *N* voll. ist. Fenster j. ohne Masswerk. Der schöne, mit Spitzbogenfriesen, am 8ort mit Fialen geschmückte Th. trägt einen Zopfaufsatz. — Lotz.

Veste [3]: Fürstenbau spg. E. des 15. J. Im Hof ein schönes offenes Treppenhaus von Holz mit 3 Stockwerken. Gallerien u. Deckenmit Masswerk geschmückt. Im Innern reich geschnitzte spg. Thüren.[4] Zeughaus 1489, mit ausgekragten Eckthürmchen. — Gottschalck, Burgen 7, 21.

Ofen [5] von Eisen spg. A. des 16. J.?, von sitzenden Löwen getragen, mit Reliefs (Heilige, Wappen).

Staatswagen spg. 1555 mit vergoldeten Ornamenten [6] u. Figuren in flachem Relief.

Brautwagen der Prinzessin Anna, Gemahlin des Herzogs Johann Casimir v. Sachsen 1586, mit Blätter- u. Fruchtfriesen [7].

Holzsc. (Madonna), vortrefflich.

Gemälde: — Schuchardt, Cranach 2, 37.

Lucretia von L. Cranach d. ä., sehr verputzt.

Ecce homo! von demselben 1531?, sehr übermalt.

Weibliches Bildniss v. dems., verdorben.

---

1) Heideloff, Ornam. IV, H. 19, T. 4. — **2**) Ans. b. Puttrich. — **3**) Anss. b. P.; Detail b. Heideloff, Orn. II, H. 9, T, 8; Rosenzimmer das. IV, H. 23, T. 6. — **4**) Abb. auch b. Heideloff, Ornam. IV, H. 22, T. 5; H. 24, T. 7. — **5**) Ab. b. Puttrich T. 6. — **6**) Faber Lex. 4, 532. — **7**) Abb. b. Heideloff, Orn. I, H. 1, T. 6.

Burgkp. [1] ü. ursprünglich Doppelkp. mit Balkendecke; g. modernisirt.

Chorstühle [2] g. Reste.

In der herzogl. Bibliothek:

Elfenbeindeckel [3] eines Evangeliars. spr., mit Renaissancerahmen v. 1555.

***Cochem** $5^1/_4$ M. *SW* v. Coblenz, s. Beilstein, Bremm, Briedern, Bruttig, Clotten, Driesch, Ediger, Neef, Oberernst, Uelmen.

Pfk. Chor spg. $^3/_6$ geschlossen; das breitere Sch. gothisirend 17. J.?; *W* Th. zopfig. — Kugler, kl. Schr.

Grabstein eines Ritters 16. J., naiv naturwahr.

Burg (schon 1051 vorhanden), Ru. mit hohem Th.

Coblatz $1^1/_2$ M. *SSO* v. Damm.

Kugler, Pommern; v. Quast, Ziegelb.

Cistercienser? Kl. K. [4] ü. um 1250? Gewölbe des Quersch. u. *W* Langhaus frühg., wenig später; *O* Theil des Chors g. 14. J. Gewölbte Bs. mit niedrigen S.Kpp. an der *O* S. der Kreuzarme. Die S.Sch. sind abgerissen, die Arcaden vermauert, die Gewölbe des 3seitig geschl. Chors zerstört. An den Wänden je 3 durch Hohlkehlen u. Plättchen geschiedene starke Dienste. Das Profil der Gewölberippen [5] und die höchst ausgebildeten Formen des Rundbogenfrieses [6] an der frühg. *W* S. genaue Wiederholungen der an den späteren Theilen der Cistercienserk. zu Lehnin vorkommenden entsprechenden Formen. Im *W* Giebel ein reiches Radfenster (Ab. b. K.) Ueber der Vierung ein nüchternes Sterngewölbe. Ziegelbau.

Taufstein 13. J.?, einfach.

Keller *SW* v. der K. spg. 15. J. mit schönen rundbogigen Gewölben auf einer Reihe niedriger 8eckiger Schafte.

11 Säulenkapitäler von Kalkstein aus dem Refectorium? g. 14. J., z. Thl. mit figürlichen Darstellungen [7]. Vor der Amtswohnung aufgestellt.

Colberg a. d. Ostsee, s. Belgard, Cörlin, Cöslin, Treptow a. d. R.

I. F. Wachs, Gesch. der Stadt C.; Kugler, Pommern.

---

1) Details b. Heideloff, Orn. I, H. 3, T. 2, *c. f.* — **2**) Fragment b. Heideloff, Orn. IV, H. 22, T. 6. — **3**) Ab. b. Heidel., Orn. IV, H. 22, T. 2. — **4**) Details bei Kugler, kl. Schrift. I; Würfelkapit. bei Quast, Ziegelb. F. 13. 14. — **5**) Profil (aus dem Quersch.) auch b. Kugler, Baukunst 2, 564. — **6**) Ab. das. 565. — **7**) Abb. b. Kugler, kl. Schr.

Ziegelbauten:
Hl. Geistk. mit geringen mittelalterlichen Resten:
Schnitzaltar spg. um 1500, handwerklich tüchtig.

Marienk.[1] g. Sch. zwischen 1316 u. 21 voll., das äussere *S*S.Sch. vor 1379, das äussere *N* 1410 voll.; *W* Giebel u. *N*Th. 15. J. 5 an Höhe wenig verschiedene Sch. unter einem gemeinsamen Dach mit hohem Giebel. Die 8eckigen Schafte an den 4 Hauptseiten mit Bündeldiensten besetzt. Die Scheidebögen mit rechtwinkligen Rücksprüngen, deren Ecken abwechselnd durch ¼Kehlen u. durch Rundstäbe gegliedert sind. Kreuzgewölbe, in den äussern S.Sch. Sterngewölbe, im *N* gleichfalls von Sterngewölben getragene Emporen u. 2 Reihen Fenster. Am 3seitig geschl. einschiffigen Chor treten die Strebepfl. auch nach innen vor, wo sie von einem unter den Fenstern herumlaufenden Umgang durchbrochen und mit je 1 runden Dienst u. Eckgliederungen versehen sind. Auch das äusserste *N*S.Sch. ist 3seitig, die übrigen aber gerad geschlossen. Vor der *W*S. eine hohe nach den Seiten polygon geschl. Vorhalle und 2 niedrige, den hohen Giebel des M.Sch. einschliessende The., alle mit pyramidalen Dächern. — Maass, Domk.

Lettner[2] spg. 15. J. Ziegelbau mit Rundbögen auf schlanken 8eckigen Kalksteinschaften mit Gesimsen.

Taufkessel von Erz g. 1355 (I), von 4 Löwen getragen, mit 26 rohen Reliefs (Leidensgeschichte des Heilandes).

Erzleuchter g. 1327 von Johann Apenghetere (I), von 3 kl. streng stylisirten Löwen getragen, mit 6 Armen, am 12′ h. Stamme die Reliefbilder der 12 Apostel mit gediegen schöner und reicher Gewandung.

Kronleuchter spg. 1523 (I), grosse reiche Tabernakelarchitektur mit vielen Figuren, in denen Strenge mit Zierlichkeit gepaart erscheint. Ausgezeichnetes, in neuerer Zeit barbarisch überschmiertes Werk.

Chorstühle g., an den Seitenlehnen Drachenfiguren, deren Schwänze in Blumenranken ausgehen. Aehnliche Stühle in einem S.Sch.

Schnitzaltäre mit Gemälden 1. H. des 16. J., meist in der Art des Veit Stoss. Der bedeutendste mit der Anbetung der Weisen an einem Pfl. des *N*S.Sch.

Gemälde:
S. Franciscus u. 2 Mönche, um 1500, gr., in der Th.-Halle.
Anbetung der Weisen, E. des 15. J., mittelmässig.
Todtentanz 1494, roh.
Kreuzigung, erinnert an Lucas Cranach d. j.?
Luthers u. Melanchthons Bildnisse von L. Cranach d. ä.?, im 18. J. überschmiert.

Malereien an den Gewölben des M.Sch. (Begebenheiten des neuen Testaments, zusammengestellt mit ihren alttestamentlichen Vorbildern) g. 14. J., handwerksmässig, doch mit geistreichen Motiven.

Colding 3½ M. *N* v. Hadersleben.
Schl. 1248? — Mertens, Tafeln.

Colditz 5¼ M. *SO* v. Leipzig.
Schl. (um 1080?) 1430 ξ, 1464 wieder erbaut, im 16. J. „verschönert", das Thor ein spg. Ziegelbau mit Giebel. — v. Bose, Sachsen; Leipzig. Beitr. 1, 69.
Deckenschnitzwerke und **Wandgemälde.**
Altargemälde in d. Schl.Kp., angeblich von Lucas Cranach d. j.

Cölleda 3¾ M. *NO* v. Erfurt.
Grabstein der Gräfin Helena von Beichlingen 1393. — Aufsess, Anz. 1, 159.

Colmnitz ⅝ M. *O* v. Freiberg im Erzgebirge.
K.: **Altarrelief** g. — Schiffner, Sachs.

Cölpin 1¾ M. *OSO* v. Neubrandenburg.
K. rü. Granitbau, s. das Nähere b. Neddemin.

Conradsburg 2 M. *O* v. Gernrode, ⅛ St. *S* v. Ermsleben.
K.[1] des vor 1151 gegr. Benedict.Kl. spr. um 1200 beg.? Nur Chor u. Krypta sind ausgeführt oder erhalten. Sie bilden einen Rest der anmuthigsten, reichsten u. lautersten Entwicklung des r. Styls. Der Chor, eine Bs. mit 1 Doppel-

1) Risse b. Wachs, Details b. Kugler, kl. Schr. I. — 2) Details b. Kugler, kl. Schr.

1) Abb. b. Puttrich, Sachsen II, 2, Lief. 15—18, T. 8. 12—16; in Leipz. Bericht 1834; b. Kallenbach u. Schmitt T. 14, 6—10; b. Förster, Denkm. 5, zu S. 5—8; Details b. Kugler, Baukunst 2, 407 f., z. Thl. nach dessen kl. Schriften 1, 614.

joch u. 3 halbrunden Apsiden im *O*, dient j. als Scheune. Jederseits stossen die beiden von einem gemeinsamen Blendbogen überstiegenen gliederlosen Arcaden auf einem 4eckigen Pfl. mit weicher, oben in zierlichen Blättern endender Eckgliederung zusammen. Die rippen- u. gurtenlosen Kreuzgewölbe mit niedrig spitzbogigen Schildbögen ruhen auf einfachen Kragsteinen. Das des M.Sch. ist grösstentheils zerstört. Die Apsiden haben Lisenen von sehr edler Gliederung [1], die rundbogigen Fenster schräge Gewände. Die Krypta von gleicher Grundform mit dem Chor, aber mit 3 Jochen u. durch 4 Sl. u. 2 (*O*) Pfl. in 3 Hallen geschiedenem M.Sch., also 5-schiffig, hat 4eckige Pfl. mit Ecksäulchen und rundbogige Kreuzgewölbe zwischen Gurten. Die Sl. sind an den attischen Basen mit Eckblättern, an den Kapitälern u. deren hohen Deckplatten mit den prachtvollsten Blattornamenten, die 2 *O* an den Schaften mit gewundenen Gliedern in verschiedener Weise geschmückt. Rechteckige Wandpfl.; Sockel u. Gesimse meist aus Platte, Wulst, Plättchen u. flacher Kehle gebildet. — Leizig. Bericht 1827 S. 74; 1834 S. 38; Kästner, Beitr. 75; Kugler u. Ranke 124; Puttrich, Sachsen. a. a. O., S. 17.

Conradsdorf 1 M. *NW* v. Büdingen.

K. [2] des 1191 gest. Kl., kl. r. Pfl.Bs. ohne Quersch. u. Th., mit runder Chorapsis, Holzdecke u. *W* Balkenempore. Die Mauern des Sch. divergiren gen *W*. Die Sockel u. Gesimse der 4eckigen Pfl. mannigfach verschieden gegliedert. Jetzt Oeconomiegebäude! Die Arcaden vermauert.

2 Grabsteine [3] im Chor g. 1323.

Kl.-Gebäude r. Ru. Ein Doppelfenster mit 4eckiger Einfassung.

Constappel 1¾ M. *WNW* v. Dresden.

K.: **Flügelaltar** mit Sc.

Altarbild in Albrecht Dürers Art. — Sächs. Sendschreib.

Corbach 6 M. *W* g. *S* v. Cassel, s. Adorf, Berndorf, Eppe, Flechtorf, Heringhausen, Meineringhausen, Mengeringhausen, Niederense, Nordenbeck, Oberwaroldern, Rhadern, Rhena, Schweinsbühl, Stiftschaken, Twiste, Vasbeck.

Curtze, Waldeck 366 ff. 371. 373. 389. 396 ff. 400. 401; Curtze u. Rheins.

Franciscanerkl.K. 1487 gegr.

Kiliansk. [1] g. Chor 1335 beg. (I); Th. urkundlich 1392 voll.; Sch. 1420 beg. (I); Gewölbe 1450 voll. (I); Dächer an K. u. Th. nach § 1685. Der Th. von Meister Christian, der „Umgang" von Curt Bole's Knechten aus Köln erbaut. Hk. mit einschiffigem ⅜geschl. Chor u. 1 Th. vor d. *W*S. 168' rhein l. Das □, innen 74' l. Sch. durch 4 33⅔' h. Schafte in 3 gleich breite 61' h. Sch. geschieden; der Chor innen 40' l., der Th. urspr. 317' h. Kalksteinbau. 1836 durch Moller restaurirt. Runde Schafte ohne Dienste mit leichten Eichen- u. Weinlaubkapitälern. Runde Wanddienste mit dgl. Kreuzgewölbe mit Reliefs an den Schlusssteinen. Fenster theils 3-, theils 4theilig mit schönem Masswerk, die in der *O* Wand der S.Sch. spg. 6theilig. Strebepfl. mit Fialen bekrönt. Ueber den S.Sch. ehemals Giebeldächer. Am *S* ein reiches c. 30' h. Doppelportal mit vielen Figuren. Der einfache 4eckige Th. trägt 4 Eckthürmchen u. eine reichdurchbrochene Galerie, dahinter 4 Giebel u. 4 Fialen, die mit denen am Umgang durch Wasserrinnen verbunden waren, endlich statt des früheren Helmes ein Kreuzdach mit massigem Dachreiter. Die mit dem Chor gleichzeitige Sacristei hat sehr zierliche auf Kragsteinen ruhende Gewölbe. Dgl. eine Kp. *S* neben dem Th. — Orth, Kiliansk.

Kanzel [2] g. 1. H. des 15. J. 8eckig, von einem Kragstein getragen; auf jeder S. 2 durch Fialen geschiedene, mit schlanken Wimbergen gekrönte Blenden, worin Heiligenstatuen [3] (Christus, Johannes, Marcus, Maria, Katharina, Magdalena u. eine andere Heilige, Kilian, Antonius) mit zierlicher Gewandung, bemalt u. vergoldet. Der einfache von 2 mit Engeln u. 2 mit Köpfen geschmückten Kragsteinen getragene flache Schalldeckel, der das g. Holzbild der Maria unter zierlichem Baldachin trägt, ist mit Oelfarbe überschmiert.

Tabkl. spg. 1524 in Köln gekauft, in Form eines zierlichen reichen, an 50' h. Thurmes.

Sc. am *S* Portal (im Gewände unter reichen Baldachinen viele z. Theil sehr

1) Ab. b. Puttr. a. a. O., T. 6, Z. — 2) Abb. b. Gladbach, Denkm. T. 34. 35. 3) Abb. b. Gladbach, Denkm. S. 7.

1) Abb. b. Curtze u. Rheins; Gr. b. Orth, Kiliansk. S. 497, Portal T. 60. — 2) Abb. b. Curtze u. Rheins; b. Orth S. 499. — 3) Abb. b. Curtze u. Rheins.

verwitterte g. Figuren von Heiligen, im Bogen 10 Engel, 12 Apostel, Gott Vater u. die Erzväter?) g. 1. H. des 15. J. gut. Das Relief im Tympanon (Weltgericht) 13. J.? vielleicht von einer älteren schon 1298 bestandenen K.

Relief im *S* S.Sch. (Anbetung der Weisen) g. 14. J.?, bemalt.

2 Rauchfässer von Eisen g. 15. J.?

Triptychon (Kreuzigung Christi mit den anbetenden Stiftern: Graf Philipp III v. Waldeck u. seine Gemahlin, sowie der Maler, ein Minorit; auf den Flügeln innen Christus am Oelberge; vor Pilatus; gegeisselt; mit Dornen gekrönt; auf der Staffel Abendmahl u. Passahfest; aussen Christus u. Johannes, Petrus u. Paulus) auf Goldgrund. 1527 (I).

Glasgemälde im Chor g., schöne Reste.

Nikolaik. g. Th. 1359 beg. (I); Chor 1454 (I); Sch. etwas jünger?; Th. nach ⚡ 1702 verstümmelt. Grundform mehr länglich als bei der Kiliansk.

Kanzel höchst einfach g. 15. J.

Triptychon auf Goldgrund (Anbetung der Könige; auf den Flügeln Verkündigung, Geburt, Heimsuchung, Darstellung im Tempel; aussen Maria u. der anbetende Mönch; Katharina) 1518 (I), wohl von dem Maler des Altarbildes in der Kiliansk., nicht bedeutend, auch beschädigt u. verblasst.

Glasmalerei im Chor (Christus am Kreuz) c. 3′ h.

Rathh. g. 1377, mit Treppengiebeln.

Stadtmauern mit Then. aus verschiedenen Zeiten, die späteren Theile 1514 (I), fast durchweg doppelt.

Stadtthor g.

„Steinkammern“ mit Staffelgiebeln. Ein Wohnhaus mit kunstreichem spg. Keller.

Cörlin 3½ M. *SO* v. Colberg, s. Belgard, Marrin.

S. Michaelsk. spg. 1510. Niedrige kl. Hk. mit Sterngewölbe. Th. mit Giebeln im *W* u. *O*. — Kugler, Pommern.

Cornelimünster 2 St. *SO* von Aachen.

K. der ehemal. Benedictinerabtei: *W* Th.bau mit einer Empore für die Stiftsherrn spr.; das Uebrige g. 1310 u. spg. nach 1460, † 1531. — Mertens, Tafeln; Baudri, Organ 1859, 270.

Kl. 815 gest.?, j. Fabrik.

Corvey ¼ M. *O* v. Höxter, s. Blankenau.

Lübke, Westfal.; P. Wigand, Gesch. der gefürsteten Reichsabtei Corvey u. der Städte Corvey u. Höxter.

K. des 822 gegr. Benedictinerkl. (Chor 870 durch Blitz zerstört; 885 †) 1010 ⚡?; r. 1059 restaurirt durch Abt Saracho, 75 †. Obertheil der *W* S. 1134. Das Uebrige E. des 16. J.? Das Erdgeschoss des *W* Baues bildet 1 nach innen offene Vorhalle mit 9 gurtenlosen Kreuzgewölben, die auf Sl. mit korinthisirenden Kapitälern [1] u. antikisirenden Gebälkaufsätzen, sowie auf Wandpfl. ruhen. Darüber eine von Pfl. umstellte Empore. Das Aeussere zeigt 2 4eckige The. mit horizontal abschliessendem Zwischenbau. Die K. selbst ist einschiffig mit spätestg. Fenstern u. gerippten Kreuzgewölben. — Mertens, T.; v. Quast; Schnaase, Gesch. 4, 2, 51—53; Adler, Pr.

Cöselitz 2 M. *SSO* v. Cammin.

Taufstein [2] r. 12. oder 13. J.?, von Granit, rund. Ueber dem wenig zurücktretenden Fuss u. am oberen Rand starke Rundstäbe.

Coslar ¾ St. *W* v. Jülich.

Taufstein roh r. — Weerth, Bildnerei 2, 13, Note 4.

Cöslin 5½ M. *O* v. Colberg, s. Rügenwalde.

Kugler, Pommern; Benno, Gesch. der Stadt C. 1840.

Ziegelbauten.

Grabkp. vor dem hohen Thore einfach g. 8eckig, mit Strebepfl. u. einfachem Sterngewölbe, kl.

Marienk. [3] g. 2. H. des 14. J.? Bs. mit 1schiffigem ⅜geschl. Chor u. einem Th. vor der *W* S. Die 8eckigen Schafte [4] mit einfachen Gesimsen, über denen die z. Theil nüchtern gegliederten Scheidebögen und Blenden des M.Sch. aufsetzen, sind an den 4 Hauptseiten mit Bündeldiensten besetzt u. tragen Sterngewölbe. Im Chor runde Wanddienste. Die Strebepfl., von einem unter dem Dachsims hinlaufenden Fries von Vierpässen umzogen, schliessen etwas über diesem Gesims mit Satteldächern ab. Das Aeussere z. Theil roh verändert. Der Th. öffnet

---

1) Ab. b. Lübke T. 15, F. 1, auch b. Schnaase, Gesch. 4, 2, 52. — 2) Ab. b. Quast u. Otte 1, 85. — 3) Details b. Kugler, kl. Schr., B. 1; Gr. des Chorsterngewölbes b. Ungewitter, Lehrb., F. 267. — 4) Gr. auch b. Kugler, Baukunst 3, 476.

sich gegen das M.Sch. mit seiner hohen Halle, die mit den später gegen *W* verlängerten S.Sch. ziemlich roh verbunden ist.

Chorstühle g. 15. J., an den Rückwänden Papiertapeten M. des 16. J.

2 Crucifixe im Chor spg., das kl. recht tüchtig.

Hochaltar spg., im Styl Michel Wohlgemuths, im Allgemeinen handwerksmässig, die Köpfe jedoch von grossartiger, wahrhaft classischer Hoheit u. Reinheit.

Coswig 2 M. *O* v. Wittenberg, s Buro.

Nikolaik. mit Resten ü.: das schöne *N* Portal [1] mit je 3 Sl. in den Gewänden u. der Triumphbogen am Chor. Das Uebrige g.

Gemälde (Kreuzigung Christi) 1546 (I) aus L. Cranachs Werkstatt, vielleicht von L. Cranach d. j. unter seines Vaters Leitung. — Schuchardt, Cranach.

Christus am Oelberg, unten kniet Otto v. Pagk u. seine Gemahlin.

Rathh. g. um 1490.

Cöthen 4 M. *N* v. Halle, s. Aken, Nienburg.

Schl. Renaiss., nach 1550. — Mertens, Tafeln.

Cottbus 9 M. *SSW* v. Frankfurt a. O., s. Lübben, Seese, Spremberg.

Pfk. (Oberk.) [2] g. Ziegelbau um oder nach 1400? Hk. mit 8eckigen Schaften u. Netzgewölben? Fenster 3theilig mit nüchternem Masswerk. Streben mit Pultdächern. Am Chor? Treppengiebel. An der *N*S. des Sch. eine polygone Kp. Der Th. vor der *W*S. hat 4 mit Blenden u. Masswerkfriesen verzierte rechteckige Geschosse, wovon das oberste stark zurückgesetzt ist, u. 1 8eckiges Geschoss mit niedrigem Helm.

Franciscanerk.: Grabmal: die Stifter der K., Ritter Richard v. Cottbus † 1307 u. seine Gemahlin, jetzt in der Wand des Sch. eingemauert. — N. Lausitz. Magaz. 30, 3.

Courtray s. Kortryk.

Craazen 1 M. *S* v. Pyritz.

Bei der Familie Cranach:

Gemälde (Kreuzigung) 1512 von Lucas Cranach d. ä. — Otte, Handb.

1) Details b. Puttrich, Sachsen I, 1, L. 4—7, T. 36. — 2) *NW* Ans. b. Puttrich, Sachsen II, 2, L. 33. 34, T. 8.

Crainfeld 1/4 St. *O* v. Grebenhain.

K. Th. ü. Chor g., in dessen Innerem statt der Wanddienste 2 8′ h. freistehende Säulchen mit Figuren an den Kapitälern. 13. J.? — Dieffenbach, Tageb.

Altarplatte „alt."

Crucifix am Choreingang, mit c. 5′ h. Holzfiguren.

Crakow 2 1/4 M. *S* v. Güstrow, s. Grubenhagen, Serrahn.

K. g. — Lisch.

Cranenburg 1 1/2 M. *SO* v. Nymwegen.

Mone im Anzeiger 3, 107; Weerth, Bildnerei I.

Collegiatk. (stand als Pfk. schon vor 1311) spg. 1436 beg.? grosse Hk.

Taufstein g. 1448 (I). 8eckig, schön. — M.

12 Elfenbeintäfelchen [1] mit Reliefs r. 11. J.?

Reliquiar [2] von Holz, mit Elfenbeinplatten überzogen, wahrsch. aus Constantinopel. — Quast u. Otte 2, 189.

Baldachin über einer Heiligenstatue g. thurmartig, kunstvoll geschnitzt. — M.

Altargemälde (Kreuzigung) in der einen Abseite, mit Inschrift. — M

Ein anderes (Dgl.) ist restaurirt.

Glasmalereien g. — Mone.

Crimmitzschau 5 M. *W* v. Chemnitz, s. Frankenhausen, Gablenz, Langenhessen, Neukirchen, Seelingstädt.

Lorenzk. spg.? 1513; mit 10 Schaften u. einem über 170′ h. spitzen g. Th. — Schiffner, Sachsen.

Denkmäler 16. J.

Statuen aus Altären in der „Götzenkammer."

Crispendorf 3/4 M. *WNW* v. Schleiz.

Auf dem K.-Boden: — Varicia 4, 96.

Holzstatuen (Heilige) vergoldet.

Crucifix von feiner Arbeit, beschädigt.

Opferstock.

Crivitz 2 1/4 M. *ONO* v. Schwerin.

K. g. — Lisch.

Crombach 2 M. *NNW* v. Siegen, s. Keppel.

K. rü. A. d. 13. J.? Hk. mit runder Chorapsis, Wandnischen an der *O*S. der S.Sch. u. 4eckigem r. *W*Th. Pfl. 4eckig mit 4 Halbsäulen, an denen eine knollenartige Einkerbung als Kapitäl dient. Im M.Sch. rechteckige Kreuz-, in den S.Sch. Muschelgewölbe zwischen rundbogigen

1) Ab. b. Weerth T. 6, F. 7. — 2) Ab. b. W. 6, 8.

Gurten. In die Kuppel der Apsis schneiden Stichkappen ein, die auf schlanken Säulchen mit Eckblättern an den Basen, mit phantastischen Köpfen u. Blättern an den Würfelkapitälern ruhen. Nur die Apsis schmückt ein Bogenfries. — Lübke, Westfalen.

Crotendorf $^{1}/_{2}$ M. *SO* v. Scheibendorf.
Schiffner, Sachsen.
K. 16. J.?, ansehnlich.
Jagdschlösschen „uralt." Ru.

Crumesse $^{5}/_{4}$ M. *S* v. Lübeck.
K. ü. symmetrisch 2schiffige Hk. mit rechteckigem Chor u. 4eckigem *W*Th. 119' l. Ziegelbau. Im Sch. 3 Joche. Von den aus 8 Diensten bestehenden Pfl. verbindet sich der *O* durch Gurtbögen mit den Wandpfl. am Choreingang. Kreuzgewölbe, die an den Wänden auf Pilastern zwischen Säulchen ruhen. Die spitzbogigen, innen u. aussen von Säulchen eingefassten schmalen Fenster stehen in der *O* Chorwand zu 3 in pyramidaler Gruppe, in der *S* u. *N* paarweise, im Sch. einzeln. Die Thür an der *S*S. des Chors ist noch rundbogig u. wie die Chorfenster mit abwechselnd rothen u. schwarzglasirten Ziegeln gemauert. Ecklisenen, am Chor Spitzbogenfriese, im *O* dem Giebelrand folgend. Das Sch. ursprünglich mit *O* Staffelgiebel. Der sehr niedrige, oben hölzerne *W*Th. mit Walmdach bildet eine mit Blenden geschmückte Vorhalle. — Milde, Pr.
Crucifix, ähnlich dem im Lübecker Dom. — Rumohr.

Cues gegenüber Bernkastel, s. Graach. Schmidt, Baud. 3, T. 10; Kugler, kl. Schriften.
Kp.[1] des Spitals spg. 1450—58 durch den Cardinal Nikolaus Cusanus erbaut. Sehr zierlicher Bau mit ▢ Sch., dessen 2 *W* 4eckige u. 3 *O* 3eckige Sterngewölbe auf einem 8eckigen Mittelschaft ohne Kapitäl und auf runden Wanddiensten ruhen. Der $^{3}/_{8}$geschl. Chor mit 3 Jochen hat Netzgewölbe auf Wanddiensten.
Grabstein: Clara Criftz A. d. 16. J.? Eins der besten Werke einfacher Bildnissdarstellung.
Denkmal Johanns von Neuburg (*a Novocastro* † 1576) mit dessen trefflichem Brustbild 1569 (I).
Grabplatte[2] von Messing mit eingegrabener Zeichnung: der Cardinal Nikolaus v. Cues † 1464 mit sehr lebenswahrem Kopfe, spg. 1488.
Ciborium[1] g.
Holzstatue (S. Nikolaus) am Choreingang, bemalt, trefflich g. 15. J., gut individuell.
Gemälde (Kreuzigung mit vielen Figuren, auf den Flügeln innen Dornenkrönung u. Grablegung Christi, mit landschaftlichem Hintergrund u. goldener Luft, aussen 2 Propheten und 6 Heilige) vor 1464, vom Lyversberger Meister?, sehr trefflich, mit geistvollen zart durchgebildeten Köpfen; die Aussenseiten übermalt. — K.; Passavant, Köln. Malersch. (damals b. Görres in Coblenz).
Kreuzgang in einfach würdigem spg. Styl mit schönen Netzgewölben.
Spital spg. mit modernisirten Fenstern. Speise- u. andere Säle, deren Gewölbe meist auf 8eckigen Schaften ruhen (in der Bibliothek ein runder Mittelschaft), j. in mehrere Zimmer getheilt.
Kelch des Stifters von vergoldetem Silber, mit Emailbildern.
Gemälde (Maria u. 2 musicirende Engel) spg. nach 1450, holzschnittmässig. — K.

Culm $5^{1}/_{2}$ M. *NNW* v. Thorn, siehe Poppowo, Schwetz. — Büsching, Kunstalterth. S. 61ff.
Dominicanerk. g. gegen 1400. Hk. mit schmalen S.Sch. Kreuzgewölbe. Im Sch. rundbogige mit wenigen vortretenden Rippen.
Weihwasserbecken von Messing, mit getriebenen Blumen.
Glasmalereien, Reste.
Franciscanerk. (1326) g. nach 1350 (Mertens, T.) mit geradgeschl. Chor.
Glasmalereien, Reste.
Pfk. (Dom) g. 1350 (Mertens); um 1441 war ein Danziger Meister am Dom thätig (Hirsch, Gesch. 321). Hk. mit 1schiffigem geradgeschl. Chor u. 2 *W*Then. (wovon nur einer voll., aber verstümmelt). Die Schafte 8eckig, mit Eckrundstäben, die ausgekragten Wanddienste gegliedert, die Bündeldienste des Chors mit verzierten Kapitälern. Kreuzgewölbe. Strebepfl. mit Fialen gekrönt. Ueber jedem Joch der S.Sch. ein Giebel, unter dem sich ein Vielpassfries hinzieht. Am Chor ein nasenbesetzter Spitzbogenfries. Ziegelbau. — Seemann, Pfk.

1) Abb. b. Schmidt; Gr. auch b. Kugler, Baukunst 3, 377. — 2) Ab. b. Ramboux, Beiträge 122.

1) Ab. b. Schmidt, K.möbel.

„Weihwasserstein" von Granit 10-eckig mit rundem Fuss u. rohen Reliefs (Drachen). Halb eingemauert.

Sc. (12 Apostel) an der Orgelempore u. auf kl. 8eckigen Säulchen an den Schaften.

Glasmalereien im Chor.

Culmsee 3 M. *N* v. Thorn.

Büsching, Kunstalterth. S. 54 ff.

Ziegelbauten:

Pfk. (evang.) g. 14. J. (Otte, Grundz.) kl. Hk. mit Holzdecke. Der einschiffige geradgeschlossene Chor mit spitzbogigen Kreuzgewölben. Der *W* Th. mit spitzbogigem Portal, 4 Giebeln u. Walmdach.

Stiftsk. (Dom) *O* The. r. aus der Zeit der Gründung 1251; das Uebrige in gutem g. Styl des 14. J.; *W* Th.-S. nach 1422? Niedrige Hk. mit schmalen S.-Sch. (an deren *O* S. kl. The. u. Nebenchöre), geradgeschl. Chor u. 2 *W* Then. (wovon nur einer voll., mit neuer Spitze). An den kurzen Schaften läuft die Scheidebogengliederung (starker Rundstab) herab. Sterngewölbe. Ausgekragte halb 8eckige Wanddienste. Am Chor ein zierlicher Giebel. Die *O* The. mit Ecklisenen u. Rundbogenfries zum Theil später verändert. — v. Quast, Baukunst I, 23—25.

Schnitzaltar (Grablegung). Darüber 2 Alabasterreliefs (Christus am Kreuz u. Abendmahl).

Cülte 1/2 M. *W* v. Volkmarsen.

K.: Schnitzaltar (Kreuzigung; zu den Seiten S. Dionysius und Georg; bemalt u. vergoldet) mit Gemälden auf den Flügeln (Gefangennehmung, Geisselung, Dornkrönung Christi, Urtheil des Pilatus) spg. 1521 (I), reich. — Curtze, Waldeck 389.

D.

Daber 2 M. *SO* v. Naugardt.

Kugler, Pommern. — Ziegelbauten:

K. spg. Hk. mit 1 *W* Th., unbedeutend.

Schl. prachtvoll spg. Ru.

***Dagobertshausen** 3/4 M. *SSW* v. Melsungen.

Dorfk. g. 2. H. des 14. oder 1. H. des 15. J.; einschiffig mit 3/8 geschl. Chor u. 4eckigem Th. vor der *W* S. Der Chor hat 3 Joche, niedrige runde Dienste mit einfachen Gesimsen, hohe Kreuzgewölbe mit einfach gegliederten Rippen, das Sch. j. eine Holzdecke und keine Dienste. 2theilige Fenster, Strebepfl. mit Pultdächern. *S* Portal mit wagrechtem Sturz. Der Th., ohne Strebepfl., mit halbrundem Treppenth. in der M. der *S* S., hat oben 2theilige Fenster und darüber noch ein ausgekragtes Geschoss mit mehreren gleichen Fenstern auf jeder S., deren Sturz die Balken u. Mauerlatten des First-Walmdaches bilden. Inneres sehr barbarisirt.

Dahlen 1 M. *SW* v. Gladbach, siehe Wickerath.

K. spg. Ziegelbau mit vermauertem Tufsteinmaterial des 1. r. Baues. — Weerth, Bildnerei 2, 2.

Dahlen 5/4 M. *W* von Friedland in Meklenburg.

K. rü. Einschiffiger Granitbau. Näheres s. b. Neddemin. Das Th.-Portal hat im Gewände 3 rechteckige Absätze, wovon der 1. u. 3. aus Granitquadern, der mittlere aber aus gr. Ziegelstücken, mit sehr kräftig und schön modellirtem Laubgewinde am Bogen, besteht. Von den 2 kleineren *S* Thüren hat die *W* Kapitäler von eingesetzten Reliefziegeln. — Lisch, Jahrb. 10, 314. 316.

Taufstein von Granit, mit starken Gesichtern verziert.

Dahlen 5 1/4 M. *O* v. Leipzig.

K.: Taufstein.

Dahmsdorf 1 1/2 St. *SO* v. Belzig.

Dorfk., ähnlich der zu Rheinsdorf. Feldsteinbau. — Otte.

Dambeck 1 M. *S* v. Salzwedel.

Nonnenkl.K. [1] ü. 1224 gest.? l. 1-schiffiger flachgedeckter Ziegelbau mit gr. gewölbter *O* Apsis u. jüngerem *W* Glockenth. In der Apsis 3 Rundbogenfenster mit ziemlich dicken Rundstäben in den abgestuften Gewänden. An der *N* S. der Rest eines Kleebogenfrieses.

Schnitzaltar prachtvoll g.

Dambeck 1 M. *W* v. Röbel, s. Leizen.

K. (zwischen Damb. und Minjow) r. Aeusseres von Granitquadern, Inneres u. Gewölbe v. Geschieben erbaut. Ziegeln

1) Gr. u. Fries b. Adler, Bauwerke 1, T. 31, f. 8.

fehlen durchaus. Der quadratische Chor hat jederseits 2 Fenster u. in den Ecken Säulchen. Sein Gewölbe ist zerstört. Die *N* angebaute Sacristei hat ein Kuppelgewölbe u. Reste von ornamentaler Malerei. Das Sch. liegt in Trümmern. — Lisch, Jahrb.

Damm 1 M. *W* v. Stettin, s. Colbatz.
Marienk. unbedeutende spg. Hk. mit 1 *W*Th. — Kugler, Pommern.
Schnitzaltar (Passion und Auferstehung Christi, Krönung Mariä) spg., gross, im Styl Veit Stossens handwerksmässig ausgeführt.
Thorth. einfach g. 4eckig mit pyramidaler Spitze. — K.

Damm 1 M. *NO* v. Brügge.
K. mit spr. Resten, gr.; der Th., eine Ru., enthält Theile eines alten Taufsteins u. mehrerer Grabsteine. — Mone im Anzeiger 3, 107; Mertens, Tafeln; *Messager* 1848, 416.
Rathh. g. 14. J.?

Dammgarten 1/4 M. *NO* v. Ribnitz.
K.: der 4eckige Altarraum einfach ü. mit Staffelfries [1]. Das Sch. roh g. — Kugler, Pommern.
Schnitzaltar um 1500, bemalt, handwerksmässig.

Damshagen 1/2 M. *S* v. Klütz.
K. g. Ziegelbau. — Lisch.

Dankmarshausen 7/8 M. *SW* v. Gerstungen.
K. *W*Th. spg. 1431 (I); *W*Portal (u. Chor?) spätestg. 1586 (I); Sch. 1731. 5seitig geschl. schön gewölbter Chor. Th. mit tonnengewölbter Vorhalle. — Rein, Wanderungen 412.

Danzig [2], s. Carthaus, Mühlbanz, Oliva, Pelplin, Praust, Schöneck, Stargard, Suckau, Zarnowitz.

Curicke, Beschreibung von Danzig, 1688; Fiorillo, Gesch. 2, 217—234; Försters Bauzeitg., Notizbl. 1855, 165; Greth, Bauwerke; Hirsch u. Vossberg, Weinreichs Danzig. Chronik 1855; *Dr.* G. Löschin, Geschichte Danzigs, 2 Thle. 8.; Lübke, Preussen S. 84. 91. 104. 111. 136; Passavant, Nachrichten; Ranisch, Kk.; Schultz, Danzig; dessen Kunst.

Ziegelbauten [3]. Hkk., fast sämmtlich mit geradgeschlossenem Chor, mit höchstens 1 *W*Th. Die 8eckigen Schafte haben einfache Sockel u. Gesimse, die Fenster entbehren des Masswerks, die Streben sind meist nach innen gezogen. (Ausnahmen: S. Kathar., S. Johannes, S. Petrus u. Paulus). Die meisten Kk. haben Stern- oder Netzgewölbe. Jedes Sch. hat meist sein eigenes Dach (Ausnahmen: S. Brigitta, S. Kathar.), welches im *O* u. *W* mit zierlichen Giebeln abschliesst u. zuweilen mit Zinnen umkränzt ist. Diese oberen Theile bilden zu den schmucklosen Mauern einen ähnlichen Gegensatz wie im Innern die reichen Gewölbe zu den kahlen Pfl.-Massen. — Lübke.

S. Annakp. [1] an der *SW* Ecke der Trinitatisk. spg. 1490; einschiffig, ohne Strebepfl. mit Netzgewölbe u. zierlichem *W*Giebel. — Lübke; Passav.; Strehlke, K.
Kanzel u. gr. Crucifix.
Malereien an den Gewölben 1580.

S. Barbara spg. nach § 1499.

S. Bartholomäus [2] (Altstadt) spg. nach 1499. Einschiffig, innen 121′ l., mit Holzdecke, nach innen gezogenen Strebepfl., die Kpp. mit Netzgewölben bilden, und einem Chorgiebel mit rundbogigen Fenstern u. Staffeln. Vor der *W* S. (mit krabbengeschmückten Fialen am Giebel) ein mächtiger Th. mit Strebepfeilern u. Blenden. An der *S* S. eine 4eckige Kp. mit Sterngewölbe. Die g. Sacristei mit 2 sehr zierlichen Sterngewölben auf Kragsteinen. — Lübke.
Armleuchter von Messing, schön g.

S. Brigitta (Nonnenkl.K.) [3] (1396—1402) spg. 1513 gegr. (Hirsch); nach § 1587—1602. Stattliche Hk. mit 1schiffigem nach *W* gerichtetem Chor von 3 Jochen. Die S.Sch. mit Einschluss der S.Kpp. so br. als das M.Sch. Auf Kragsteinen aufsetzende Sterngewölbe, im Chor ohne Rippen. Aeusseres höchst einfach. Th. Rnss. — Lübke.
Kronleuchter von Messing schön spg., mit einem geschnitzten Marienbilde. — L.
Altar, Kanzel u. Nonnenchor Rnss. reich geschnitzt u. vergoldet.
Sommerrefectorium [4] des Kl. spg. mit weiter Zellenwölbung über kurzen 8eckigen Schaften. Neuerdings zerstört!

Carmeliterk. (Altstadt) Chor g. 1467 beg. mit 4 schönen Sterngewölben auf

---

1) Ab. b. Kugler, kl. Schr. — 2) Anss. b. Schultz, Danz. L. 1. — 3) Grr. das.; andere b. Ranisch; Abb. b. Curicke.

1) Ans. b. Greth; b. Sch., Lief. 1. — 2) Ans. b. Greth.; b. Sch., neue Folge, L. 1. — 3) Ans. b. Sch., neue Folge, Lief. 2. — 4) Inneres das.

Kragsteinen, 2 zierlichen Treppenthürmen u. Fialen am Giebel. An der *N* S. des Sch. von 1668 eine g. Kp. mit Sterngewölben auf schlankem 8eckigem Mittelschaft. — Lübke.

Kreuzgang g. Reste mit rippenlosen Kreuzgewölben auf 4eckigen Wandpfl. — Lübke.

Dominicanerk. S. Nikolaus (Rechtstadt) (Kl. 1227 gest.) g. *W* S. 1359; das Uebrige 15. J.? Schlanke fein ausgeführte Hk. mit einschiffigem Chor. Im Sch. 6 Joche (M : S = *c.* 2 : 1) mit Seitenkpp., im Chor 4 Joche. 240′ l. Die 8eckigen Schafte mit Eckrundstäben tragen reich profilirte Scheidebögen, deren mittleres Glied ein Birnstab bildet. Die einfachen Sterngewölbe ruhen auf ausgekragten Bündeldiensten mit Kapitälern, die im Chor auf zierlichen Baldachinen aufsetzen. Die Pfosten der 3 *W* mit Krabben geschmückten Giebel erheben sich über dieselben als Fialen mit Kreuzdächern. An der *O* S. des *S* S.Sch. 1 gr. oben 8eckiger Th. mit Blendenschmuck u. einfachem Helm. — Lübke; Passav.; Mert. T.

Lesepult von Messing mit einem Adler. Rnss.

Chorstühle einfach g.

S. Elisabeth [1], Spitalk., (Altstadt, nahe der Carmeliterk.) g. 1394. 126′ l. Am *W* Giebel ein ausgekragtes Thürmchen.

Franciscanerk., Graumünchenk., s. S. Trinitatisk.

S. Johannisk. (Rechtstadt, *O* v. der Dominicanerk.) spg. 1460—65 (I). Sehr stattliche Hk. mit Quersch., 3schiffigem Chor u. ansehnlichem *W* Th. Im Chor 3, im Sch. 4 Joche. M : S = *c.* 3 : 2. Die Schafte mit Eckrundstäben gehen ohne Gesims in die Scheidebögen über. Die Rippen der reichen Sterngewölbe sind erst jenseits ihrer Durchkreuzung abgeschnitten. Die Dienste setzen über Baldachinen auf, unter welchen Köpfe als Träger der Figuren dienen. Aeussere Strebepfl. Nach allen S.S. reiche Giebel. An der Thür der Sacristei ein prächtiger Eisenbeschlag mit Löwenkopf. — Lübke.

Crucifix mit Maria u. Johannes zu den S.S., unter dem Triumphbogen, 15. J. — P.

Epitaphe Rnss. 1550—70. — Mertens, Taf.

S. Katharinenk. [2] (Altstadt) (1185?; Chor 1326) spg. 15. J. *c.* 220′ l. M.Sch. 37′ br. Hk. mit 1schiffigem Chor, der später Abseiten erhielt. Im Sch. 5, im Chor 3 Joche. M : S = 2 : 1. Schafte 8eckig mit Eckrundstäben, im Chor mit Eckgliederung. Scheidebögen im Sch. ähnlich wie die Schafte, im Chor flach profilirt. Die Strebepfl. an den Abseiten des Chors nach innen, am Sch. nach aussen vortretend. Die Sterngewölbe, welche in den S.Sch. der Rippen entbehren, setzen im Sch. über den Schaftgesimsen auf Kragsteinen auf. Der Chor hat 3 Dächer mit reichen *O* Giebeln, das Sch. nur eins. Im *W* öffnet sich gegen das Sch. eine mächtige Halle und darüber hebt sich ein mit gegliederten fialenartig aufsteigenden Pfosten u. Blenden geschmückter Giebel u. 1 Th. mit Zopfdach stattlich empor. — Lübke; Passav.

Kronleuchter von Messing, stattlich. — L.

2 Armleuchter schön g. — L.

Crucifix mit Maria u. Johannes zu den S.S. 15. J., tüchtig gearbeitet. — P.

Schnitzaltar (Krönung Mariä u. 2 Heilige, unten das hl. Abendmahl) spg. A. des 16. J., reich, bemalt und vergoldet. Figuren plump u. ohne Ausdruck. — L.

Altargemälde auf dem Fleischeraltar (S. Petrus, Paulus, Christophorus, Rochus), tüchtige Arbeit aus Lucas Cranachs Schule. — P.

Marienk. [1] (vor 1270; 1343 gegr., um 1359 voll., von diesem Bau, einer Bs., sind noch die Unter-Thle. der Schafte im Sch.) spg. Chor und Quersch. ohne die Gewölbe um 1402—1446; Th. um 1446? — 1454; *N* S.Sch. 1484—86; *S* S.Sch. 1496—98; Gewölbe der ganzen K. 1498—1502; der *SW* Treppenthurm 1512. — Meister: Hinrich Ungeradin 1379; Claus Sweder 1425—29; Steffens, vollendete vor 1444 den *N*, in 1446 den *S* Giebel des Quersch.; Michael 1484; Hans Brand seit 1485; Henrich Hezel, der Stadtmaurer, führte seit 1496 das *S* S.Sch. und die Gewölbe aus. Hk. von imposanten Verhältnissen und sehr bedeutender perspectivischer Wirkung, mit 3schiffigem Chor, Lang- und Quersch. (dem *N* Kreuz-

---

1) Ans. b. Sch., neue Folge. — 2) Abb. b. Sch., L. 1. 3 u. 2. Folge; Ans. b. Greth.

1) Abb. u. Anss. b. Sch. L. 1. 2. 3; Gr., Lr. u. Inneres b. Hirsch, Marienk. I; Gr. b. Guhl u. Caspar 56, F. 2; Potralgliederung b. Essenwein. Backst.bau 16, F. 7.

arm fehlt jedoch die *O* Abseite) u. einem 4eckigen Th. vor der *W* Seite. In Chor u. Kreuzarmen je 3, im Sch. 7 Joche. M : S : J = 36 : 29 : 21′, im Chor und Quersch. nahe = 36 : 20 : 20′. (Die an die Vierung angrenzenden Gewölbefelder im Chor u. den Kreuzarmen quadratisch). 334′ rh. l., 212′ br., innen 87′ h. Die 8eckigen Schafte im Sch. 6′ 8″, im Chor 4′ 8″, in den Kreuzarmen 5′ 9″ dick, die mit 4 halb 8eckigen Vorlagen versehenen um die Vierung 10½′ stark. Ihre Eckgliederung besteht im Sch. aus einem, in den übrigen Räumen aus 2 Rundstäben. Die 9—12′ weit nach innen vortretenden Strebepfl. fassen rechteckige Kpp. mit Kreuzgewölben zwischen sich. Die übrigen Räume mit spitzbogigen Stern- und Netzgewölben bedeckt, die in den Kreuzarmen und besonders im Sch. viel reicher sind als im Chor und in den S.Sch. der Rippen ermangeln. Sie ruhen über den Schaftsimsen auf Kragsteinen. Die halb 8eckigen Scheidebögen an den schrägen Seiten mit je 3 Rundstäben besetzt. Die Fenster, mit Eckrundstäben als Gewändegliederung, stehen im Innern in tiefen Blenden, haben 3, in den Giebelwänden 4, im 22′ breiten mittlern Chorfenster 8 Pfosten, die unmittelbar an den Fensterbogen stossen. Das sehr einfache Aeussere hat über den Ecken der *W*S., der Kreuzflügel, sowie des Chors einfache 8eckige Treppen-The., die auf den nach innen vortretenden Eckstreben ruhen und von sehr schlanken, z. Theil mit 8 Giebeln umgebenen Helmen bedeckt sind. Die Dächer umgeben treppenförmige Zinnen. Die Giebel werden von reichgegliederten Pfosten überragt. Der mächtige 242′ h. Hauptth. hat niedrige Nebenkpp., einfache Strebepfl., in den 3 oberen Stockwerken jederseits 2 hohe Doppelfenster und trägt ein niedriges Walmdach. — Hirsch, Marienk.; dessen Gesch. 321 f.; Lükke.

Tabkl. spg. 1478—82, in Gestalt eines zierlichen 19′ h. Thurms. Urspr. bemalt u. vergoldet. — Hirsch 1, 450.

Kelche g. 14. J.? schön. — P. 134.

2 Kronleuchter von Messing spg. 2. H. des 15. J.? mit Marienstatuen, meisterhaft. — Lübke.

Armleuchter an mehreren Altären, von Messing spg. 1517, ausgezeichnet. — H. 1, 451; Lübke.

Deckel eines spg. Missales von 1480, mit vielen Edelsteinen u. einem Relief (4 Engel halten ein Behältniss mit dem Antlitz Christi). — P. 134.

Taufkessel von Messing Renaiss. 1554 in Amsterdam gegossen, die Stein- u. Holzarbeiten von Cornelius, Henrich Nienborg und Barteld Basteide 1552, 8eckig, mit gleichzeitigem Gitter. — H. 1, 209; Lübke.

Kanzel spg. 1517. — Mertens, T.

Schatzkästchen von Elfenbein g. 14. J. mit Relieffigg. (Mann u. Frau vielmals wiederholt, am Deckel 2 Genien, einen Kranz haltend, Nachbildungen antiker Vorbilder). — P. 134.

Epitaphe Rnss. 1550—70. — Mertens, Taf.

Chorstühle g. — Lübke.

Marienstatue von Thon, an einem Pfeiler rechts vom grossen Altar, A. des 16. J., bemalt, schön, Formen voll, Faltenwurf grossartig u. geschwungen. Nachbildung eines älteren Werkes? Zu beiden Seiten Holzsc. (die anbetenden geistlichen u. weltlichen Stände). — H. 1, 451; P. 134.

Holzsc. am Pfeiler gegenüber (der segnende Heiland) nach Lucas Cranach. 7′ h. — P.; H. 1, 450.

Crucifix in der 11000 Jungfrauenkp. an der *S* S. des Chors, wahrscheinlich deutsche Arbeit, von hoher Bedeutung, urspr. bemalt und vergoldet; zu den Seiten Maria u. Magdalena, minder ausgezeichnet, mit später ergänzten Händen. — Fiorillo, Gesch. 2, 231; Schultz, Vortr. 37; H. 1, 409.

Crucifix unter dem Triumphbogen, mit Maria u. Johannes zu den Seiten 1517, kolossal, 1806 mit Oelfarbe überschmiert. — H.

Hauptaltar spätestg. 1511—17 von Meister Michael (Schwarz?) aus Augsburg, mit reich vergoldeten u. bemalten Schnitzwerken (Krönung Mariä, darüber die Anbetung des Lammes, auf den Flügeln 8 Scenen aus dem Leben Mariä u. Heilige; oben in reicher Architektur die Statuen der Apostel und der hl. Jungfrau, über welcher in einem Tabernakel sich der auffahrende Heiland befand; 1806 theils zerstört, theils mit Oelfarbe beschmiert) und mit Gemälden (auf den Flügeln Darstellungen aus dem Leben u. Leiden des Herrn, 8 Scenen aus dem Leben Mariä; letztere grau in grau; auf der Staffel Verehrung Mariä, Enthauptung Johannis, Martyrium der hl. Cäcilia) prachtvoll, grösstentheils nach eben erschienenen Kupferstichen und Holzschnitten Albrecht Dürers entworfen und mit Keckheit ausgeführt. Die

geringen Gemälde auf der Rückseite des Schreins von 1539. — Hirsch 1, 208. 223. 442—450; P. 133f.; Lübke.

Altäre: in der Kp. S. Cosmas u. Damian der Barbierzunft (*N* S. des Chors) mit Sc. (Gott Vater unter einem Baldachin, aus späterer Zeit) und Gemälden (die Deckelbilder, 4 einzelne sehr geschwungene Gestalten heiliger Jungfrauen, auf Goldgrund, sodann 4 Scenen aus dem Leben Mariä g. 2. H. des 14. J.; die Staffel mit der Krönung Mariä, 2 Engeln und 12 Heiligen weit geringer u. später). — H. 1, 417; P. 130.

in der hl. Kreuzkp. (*O* S. des *N* Kreuzarms) mit roher Sc. (Kreuztragung) und Gemälden der köln. Schule (Geisselung, Verspottung, Ecce homo, Grablegung; auf der Staffel die Auferstehung u. 6 Hl.; die auf der Aussenseite der Flügel aus späterer Zeit). — H. 1, 420f.

in der Dorotheen- oder Beichtstuhlkp. (*W* S. des *N* Kreuzarms), ein Triptychon: Hans Memlings berühmtes jüngstes Gericht [1], in grossartig kühner Auffassung, auf der Aussenseite der Flügel Maria mit dem Christuskinde, Donatoren; S. Michael im Kampf mit Dämonen, wie Maria grau in grau gemalt. Um 1467 (I). An einzelnen Stellen durch Uebermalung verdorben. — Fiorillo, Gesch. 2, 220—31; Förster, Gesch. 2, 102; Hirsch 1, 422—30; Hotho, Gesch. 2, 128—45; Passavant 126f. 129f.; Schorns Kunstbl. 1821 S. 149. 154. 218; v. Ledebur, Altarbild; Waagen, Handb. 1, 117—19.

in der hl. Dreifaltigkeitskp. der Schuhmacherzunft (2. Kp. von *W* im *N* S.-Sch.) mit Gemälden 1. H. des 15. J. (Christus am Kreuz, von Gott dem Vater gehalten, Engel mit den Leidenswerkzeugen und die Apostel), alte Copie. — H. 1, 432; P. 130.

in der Reinholdskp. (*N* S. des Th.) mit schönen vergoldeten Sc. (Leben der hl. Anna und Maria, 4 stehende Sibyllen, oben im Tabkl. der hl. Reinhold) niederdeutschen Charakters und Gemälden auf den doppelten Flügeln (8 Scenen aus dem Leben Christi, Johannes der Täufer, S. Reinhold *; Schule von Calcar?) 1516 aufgestellt; die Bilder der Staffel (9 Heilige) aus älterer Zeit. — H. 1, 435—41; P. 133.

in der Th.-Halle mit Sc. Maria, Petrus, Paulus, verschwunden) u. Flügelgemälden (Martyrien der hl. Petrus u. Paulus; aussen Darstellungen aus ihrem Leben). — H. 1, 455 f.

in der Allerheiligenkp. (*S* neben dem Th.), zwischen 1489 u. 1507? mit bemälten u. vergoldeten Marmorreliefs (Anbetung der Könige, Auferstehung, Aussendung der Apostel; auf den Flügeln innen die beiden Johannes, die Verkündigung u. Krönung Mariä; aussen, gemalt?, die Martyrien der hl. Agatha u. Barbara; auf der Staffel von einem vorzüglichern Künstler der niederrheinischen Schule die Verkündigung) g., mit eigenthümlich langen u. schmalen Figg. — H. 1, 376.

daselbst, mit Sc. (S. Anna mit Maria u. dem Christuskinde auf dem Schoos, zu den Seiten 3 Männer) u. Gemälde auf der Staffel (die 4 Evangelisten, gut). — H. 1, 457.

daselbst mit fehlendem Schnitzwerk und Gemälden der kölnischen Schule (auf den Flügeln Leben des Evangelisten Johannes, Taufe Christi, Enthauptung des Täufers; auf der Staffel Christus, Maria, Johannes u. Antonius). Werthvoll, aber schlecht erhalten. — H. 1, 453.

Staffel des *O* Altars daselbst (Christus, Maria, Barbara, der Evangelist Johannes).

Gemälde daselbst von 1566 (Kreuzigung mit 8 Donatoren). — H. 1, 376 f.

in der Elisabethkp. (der 3. des *S* S.Sch. von *W* an), mit Steinsc. (Pietas) u. Gemälden auf Flügeln (Maria, Magdalena, Grablegung, Auferstehung) und Staffel (Geisselung, Krönung); von geringerem Werth. — H. 1, 380.

in der Marienkp. der Priesterbrüderschaft (*O* Ende d. *S* S.Sch.) mit Thonsc. (Maria unter einem Baldachin) u. Gemälden (innen Katharina, Barbara, Dorothea, Margaretha; Verkündigung, Heimsuchung, Geburt; Anbetung der Könige, Darbringung im Tempel, Flucht nach Aegypten; aussen, durch Restauration verdorben, die Verkündigung; auf der Staffel Maria, von Engeln ge-

---

1) Ungenügender Kupferstich in Fr. Försters Sängerfahrt, Abb. danach bei Faber, Lex. 2, 544—48; Details das. 3, 465. 477. 478. — *) Die hohe Vollendung dieser 2 Figg. in Farbe, Zeichnung und Modellirung lässt Herrn von Quast (Quast u. Otte 2, 192) an Hans Holbein d. j. als ihren Meister denken; während die mehr naturalistischen Gemälde der 1. Flügelöffnung an den älteren Holbein erinnern sollen.

krönt, und 6 Propheten). Niederrheinische Schule zwischen 1467 und 78 (oder 1496—1503?). — H. 1, 383.

am Pfeiler des *S* Kreuzarms *O* neben der „hohen Thür“: Triptychon (Christus der Knabe lehrt im Tempel; Christus u. die Samariterin am Brunnen; der Herr vom Satan versucht; auf den Flügeln innen Kindermord u. Flucht nach Aegypten; Christi Einzug in Jerusalem; aussen Abendmahl, Verspottung, Ausstellung, Kreuztragung; Kreuzigung, Grablegung; auf der Staffel Christus und die 12 Apostel) aus der Schule von Calcar? um 1470—90. — Hirsch 1, 393; Hotho, Gesch. 2, 187.

in der Ferberschen Trinitatiskp. (*S* S. des Chors) mit vergoldeten und an den Gesichtern bemalten Sc. (Kreuzigung, umher 8 kleinere Passionsscenen) und mit Gemälden (auf den Flügeln innen die Familie des Stifters und 4 Heilige; aussen Verkündigung, Maria u. Joseph), zwischen 1481 u. 84 gest., aus Calcar?, von wo der Stifter, Johannes Ferber, stammt. Die Gemälde der Staffel (4 Heilige) von einem anderen minder hedeutenden Meister. — H. 1, 400—405; P. 130; S., Vortr. 49 f.

daselbst Gemälde (Ecce homo; unten kniet Johannes Ferber mit Frau und Tochter) E. des 15. J.? — H. 1, 406.

am Pfeiler *O* von der 11000 Jungfrauenkp. (*S* S. des Chors) Gemälde (Maria mit d. Christuskinde in einer Strahlenglorie u. S. Barbara; unten kniet eine Frau von der Beke † 1425 mit 3 Töchtern), 1640 schlecht restaurirt. — H. 1, 408.

in der Jacobskp. (*S* S. des Chors) mit ziemlich rohen Sc. (S. Jacobus d. ä., zu den Seiten Maria mit d. Kinde u. Magdalena). — H. 1, 412.

in der Hedwigskp. (*O* S. des Chors) mit Sc. (S. Bartholomäus, Jacob. d. ä., Hedwig) und Gemälden (auf den Flügeln Maria mit d. Christuskinde, Barbara; aussen Andreas, Bartholomäus; auf d. Stagel 9 Heilige). — H. 1, 414.

in der Gertrudskp. (*O* S. des Chors) mit zerstörten Sc. und Gemälden auf 2 Flügelpaaren (Leidensgeschichte, Heilige). — H. 1, 416.

daselbst Reste des alten 1476 vollendeten Hochaltars. — H. 1, 416. 442.

daselbst, mit verschwundenen Sc. und mit Gemälden auf doppelten Flügeln (innen Legende der hl. Katharina, aussen Leidensgeschichte Christi und Heilige) (14. J.) 1504 erneuert, 1714 schlecht restaurirt; sehr beschädigt. — H. 1, 459 f.

vor der Sacristei (*N* Kreuzarm) mit vergoldeten Sc. (S. Barbara von Engeln gekrönt; auf den Flügeln S. Johannes d. Ev., Jacob. d. ä., Barbara, Thomas; auf d. Staffel die Verkündigung u. 4 Heilige) und, bei geschl. inneren Flügeln, sichtbaren Gemälden (Legende der hl. Barbara, z. Thl. auf Goldgrund) 15. J. trefflich. — H. 1, 463 f.

am *SW* Schaft der Vierung, mit Sc. (S. Nikolaus von 1525) und Gemälden auf Goldgrund mit starken schwarzen Umrissen (18 Darstellungen aus d. Legende des hl. Nikolaus; die bei geschl. inneren Flügeln sichtbaren sind restaurirt mit Silbergrund). Die Bilder auf den Aussenseiten der äussern Flügel (Maria u. Nikolaus) sind aus späterer Zeit, die auf der Staffel (7 Heilige) sind ebenso werthvoll als die Flügelbilder, aber aus späterer Zeit. — H. 1, 453—55.

am 2. Schaft des Schiffs v. *SW* an, mit Sc. (Christus; zu den Seiten in kleineren Figg. ehemals die Apostel) mit vortrefflichen Gemälden der kölnischen Schule auf doppelten Flügeln (Krönung Mariä durch Gott den Vater, zu den Seiten die 12 Apostel; Goldgrund); die Verkündigung auf der Aussenseite unbedeutend. — H. 1, 462.

am 2. Schaft von *NW* mit Sc. (unten 6 kleine Darstellungen aus d. Leben Mariä von ihrer Geburt bis zur Flucht nach Aegypten, von Laubwerk eingeschlossen; oben in reicher Architektur die Kreuzigung mit kleineren Randscenen, zwischen der Kreuztragung u. Grablegung) mindern Werthes u. Gemälden der kölnischen Schule (auf d. Flügeln innen Christus gefangengenommen, vor Pilatus, Ecce homo, Auferstehung, Grablegung, Höllenfahrt; aussen Einzug in Jerusalem, Oelberg, Messe Gregors, letztere aus späterer Zeit; auf der Staffel Martyrien der hl. Judas, Simon u. Adrian). — H. 1, 461.

Paramente, darunter mehrere orientalische Seidengewebe, in der Rathsspruchstube. — H. 1, 387; P. 134.

S. Nikolaus s. Dominicanerk.

Ober-Pfk. s. Marienk.

S. Peter-Paul [1] (in der *S* Vorstadt)

---

1) Abb. b. Schultz Lief. 1. 3.

spg. 1424 neu erbaut, mit Beibehaltung älterer Grundmauern von 1393; 1515 voll. Hk. mit einschiffigem Chor u. einem *W*Th. 190′ l., Sch. 75′ br., Chor 28′ br. Aeussere Strebepfeiler. Im Sch. 5, im Chor 3 Joche, die des M.Sch. fast quadratisch. Schafte stark, mit Eckgliederung u. Gesimsen, über welchen die reichen Sterngewölbe auf Kragsteinen ruhen. Sterne bedecken die Kreuzungspunkte der kräftig gegliederten Rippen. Die Scheidebögen sind reich profilirt, die Gewölbe der S.Sch. ohne Rippen, die des niedrigen Chors ruhen auf mit Masswerk gezierten Kragsteinen. Im *W* öffnet sich gegen das Sch. eine mächtige 3fache Vorhalle, über welcher der 4eckige Th. mit Satteldach u. 2 nach *N* u. *S* gerichteten Staffelgiebeln aufsteigt.

S. Trinitatisk. [1] der Franciscaner (in der *S* Vorstadt) spg. 1431 gegr., besonders seit 1481 ausgeführt; die *N*Seite mit 5 Pfeilern sammt den Gewölben nach dem Einsturz von 1503, voll. 1514 (I) von oberdeutschen Meistern; Chor 1481—95. Hk. mit einschiffigem geradgeschl. Chor. Im Sch. 6, im Chor 5 Joche. M : S : J = 8 : 4 : 5. 298′ rhein. l. Das Sch. mit 3 reichen reizvollen *W*Giebeln hat nach innen vortretende Strebepfl., starke 8eckige Schafte mit Eckgliederung u. reiche Netzgewölbe ohne Kragsteine, mit derb profilirten, im M.Sch. überschneidenden Rippen. Scheidebögen ähnlich wie in der Marienk. Der 102′ l. Chor hat äussere Strebepfeiler, einen sehr schönen *O*Giebel mit einem Mittel- u. 2 Eckthürmchen, sehr edle einfache Sterngewölbe, deren fein gegliederte Rippen an den flachen Wanddiensten auf Kragsteinen ruhen. An der *SW* Ecke des Chors steht ein oben 8eckiger Th. von 1495 (1781 restaurirt). — Hirsch, Marienk.; Lübke; Strehlke, K.

Lettner g.; unter ihm weg führt der Gang ins Kloster.
Grabsteine im Sch.
Kanzel spätestg. 1541.
2 Altäre g.
Chorstühle [2] spg. E. des 15. J., reich u. meisterhaft.

Klostergebäude [3] spg., meist mit schönen rippenlosen Sterngewölben.

Refectorium spg. nach 1522, v. Bruder Martin Leuther? erbaut, mit gerippten tonnengewölbförmigem Netzgewölbe.

Grosser Remter mit von einem 8eckigen Marmorschafte getragenem Strahlengewölbe.

Kleiner Remter [1] g. 2 8eckige Schafte mit einfachen Kapitälern u. Kragsteinen tragen die gerippten Palmengewölbe. Schön.

Schnitzwerke aus dem Mittelalter.

Kreuzgänge [2] mit nach innen vortretenden Strebepfeilern u. mannigfaltigen Netzgewölben ohne Rippen. Prachtvoll.

Artushof [3] (Kaufhaus u. Vergnügungslocal der Kaufleute, j. Börse; auch Junkerhof genannt) nahe dem Rathh. g. Hausteinbau, die Vorderseite mit 3 kolossalen Fenstern z. Thl. von 1370 od. 79. Das Uebrige nach § 1476—79. Bis 1552 erweitert, erhöht und ausgeschmückt. Der grosse Saal [4] (Kaufhalle), dessen herrliche hohe Sterngewölbe mit feinprofilirten Rippen auf 4 mächtigen schlanken 8eckigen Granitschaften ruhen, ist einer der schönsten späterer g. Zeit. Die Wände bedecken zierlich geschnitzte Täfelungen, bemalte Stuckaturen, Gemälde, Statuen, geschichtliche u. künstlerische Denkzeichen. — Lübke.

Statuen neben den Fenstern (Scipio, Themistokles, Camillus, Judas Makkabäus) vom Steinhauer Cornelius? um 1552?, theilweise vergoldet.

In der Halle:

Ofen [5] von Thon Renaiss. 16. J. mit vielen Reliefs (Brustbilder) 38′ h.

Gestühl, 1531 von Heinrich Holzapfel aus Köln reich und schön geschnitzt. — Hirsch, Marienk.

Holzstatuen (S. Christophorus, Jacobus, Georg, die Könige Reinhold u. Sigismund) 1515, bemalt.

Einfassung der Reinholdsstatue 1531 von Meister Laurentius Adrian geschnitzt. — Hirsch, Marienk.

Gemälde: — P. 125 f.

Kopf des Heilandes 1541, ausgezeichnet.

Hl. Familie 16. J.

Fries (Triumphzug der Danziger nach der Marienburg) über dem Ge-

1) Abb. b. Sch., Lief. 1; auch b. Greth; *W*Ans. b. Kugler, Baukunst 3, 495. — 2) Abb. b. Moller, Denkm. 1, T. 63; kleine b. Otte, Handb. 34. — 3) Gr. b. Strehlke, K.

1) Inneres b. Strehlke, K. — 2) Dgl. — 3) Anss. b. Schultz Lief. 3. — 4) Inneres b. Sch., Lief. 2; in illustr. Zeitg. 34, 429; b. Kugler, Baukunst 3, 490. — 5) Ans. in d. illustr. Zeitung 32, 242.

stühl, grau in grau. 16. J., geistreich gemalt.

Orpheus 1596 von Hans Fredemann de Vries. – Jüngstes Gericht 1602 von Anton Möller aus Königsberg, kolossal.

Mühle [1] aus der Zeit des deutschen Ordens 14. J. gross.

Rathh. [2] der Altstadt Rnss. 1587, Ziegelbau mit Hausteindetails, mit einem Th., prunkvollem Portal, Dachbrüstung, Dacherkern u. Thürmchen.

Rathh. [3] der Neu-(Recht-)stadt g. 14. u. 15. J. Einfach. 1379—84 war Henricus Meister. Der unten g. Th. von 1465 erhielt nach § 1559—61 eine zierlich schlanke Rnss.-Spitze. Hausteinbau mit 4eckigen Pfostenfenstern. Im Innern eine Wendeltreppe [4] von Eichenholz im Rnss. vom E. des 16. J.; die Winterrathsstube [5], ein Gemisch von g. und Rnss.-Formen mit entsprechendem Kamin; die Sommerrathsstube [6] im üppigen Rnss. von 1593, mit kolossalem Kamin, Wandtäfelungen, die Decke 1596 reich vergoldet u. gemalt von H. Fredemann de Vries; das Zimmer des Oberbürgermeisters mit gothischem Gewölbe, übrigens antikisirend; der weisse Saal mit neuem Sterngewölbe auf einem schlanken Granitschaft.—Hoburg, Rathh.; Lübke; P. 125.

Schiessgartenhalle (j. Hauptwache u. Kunstschule) spg. mit Zinnen, 1487—94 vom Münzmeister Hans Glothau erbaut. — P. 135.

Speicher auf der Speicherinsel g. mit hohen Giebeln.

Stockth. [7] g. 1346; 1508 mit Thürmchen geschmückt, ebenso malerisch als die daneben gelegene Peinstube.

Thore meist spg. mit Then. u. zierlich geschmückten Giebeln. Besonders zeichnet sich das Krahnen-, sowie das Frauenthor [8] aus. Das hohe Thor [9], ein phantastisch barocker, aber eigenthümlich mächtiger Sandsteinbau mit vergoldeten Sc., von 1588.

---

1) Ans. b. Sch., Danzig 2. Folge, Lief. 2. — **2**) Ans. b. Greth; b. Sch., Danzig, neue Folge, Lief. 2. — **3**) Abb. b. Schultz, Danzig, L. 2; Ans. b. *Ramée, moyen-âge*, *Allem.* Nr. 94; grosser Gr. b. Hoburg, Rathh. — **4**) Ans. b. Eye u. Falke II. 10; b. S., Danzig. — **5**) Inneres b. Schultz 2. Folge, Lief. 1. — **6**) Inneres b. Schultz, Danzig, Lief. 1. — **7**) Ans. b. Sch., Lief. 2. — **8**) Ans. das.; b. G. — **9**) Ans. b. Sch., Lief. 3; b. G.

Wohnhäuser rü. [1] 13. J.; g. 15. J., änlich denen in Lübeck; spätestg. 16. J. (z. B. in der Brodbäckerstrasse [2], mit Zinnen); Uebergang vom g. zum Rnss.; z. Thl. sehr „elegant." Die Professorenwohnung neben dem Franciscanerkl. ein ganz einfacher Fachwerksbau von 1558?, mit Dacherkern.

Zeughaus [3] Rnss. 1605, sehr stattlich, mit Giebeln und Treppenthürmen, dem altstädter Rathh. ähnlich.

Dargun 1¾ M. *W* v. Demmin, s. Jördensdorp, Levin, Schorrentin.

Bartsch, Jahresber. 3, 169; 6, 89; Lisch, Jahrb. 12, 471; Mertens, T.

K. des 1173 bestätigten Cisterzienserkl.: Sch. ü. 1219; 1237—41; Chor spg. 1464—79. Ziegelbau. 3-, j. 1schiffige Kreuzk. Der grossartige c. 80′ h. Chor mit Umgang u. 3 Kpp. hat 8eckige Schafte, die über den Sockeln mit einem Kranz von kl. Reliefs, u. Strebepfl., die mit schwarz glasirten Rosetten u. Gesimsen geschmückt sind. Die Gewölberippen im Chor u. Quersch. haben gleichfalls Reliefs. Die niedrigeren Gewölbe des wüst liegenden Schiffs, davon eins 1665 einstürzte, ruhen auf Bündeldiensten. — Adler, Pr.

Ziegelfussboden in der *N* Chorabseite 13. oder 14. J.?

Steinrelief an 1 *N* Chorpfl. (Marienbild u. ein betender Geistlicher).

Grabsteine mit gravirten Umrissen:

Abt Johannes v. Rostock † 1336.

Ein anderer Abt † 1366 u. der Abt Hermann v. Ryga † 1369.

Abt Gregor v. Rostock † 1381.

Bruder Hartwicus † 1390.

Der des Ritters Heinrich Maltzan † 1330 u. des Ritters Ludolf Maltzan † 1341 zeigt ein 10′ gr. ausgezeichnet schön gezeichnetes Wappen und die Evangelistenzeichen.

Aehnliche Hahnsche Grabsteine 1445 u. 1480.

Glasmalereien im Chor u. Quersch. (Marienbild, Brustbild eines Hl., Wappen) 1464—79. Reste.

Schl., 17. J. mit 3 runden Then., enthält ältere Reste, Theile des alten Kl. Der *N* Flügel besteht grossentheils aus Granitquadern. Die jetzige Brennerei, das alte Schl.?, Renaiss. 1585.

---

1) Detail b. Essenwein, Backsteinb. 21, F. 1. — **2**) Aufriss b. Moller, Denkm. 1, T. 62. — **3**) Anss. b. Sch., neue Folge, Lief. 2.; Ans. b. G.

Gewirkte Tapeten mit Darstellungen aus der alten Geschichte nach Zeichnungen von Martin de Vos (I). — Lisch, Jahrb. 21, 305.

Dassow 2¾ M. *ONO* v. Lübeck.
K. gü. Das Sch. von Granit, ohne Gewölbe, mit gr. 3theiligen spitzbogigen Fenstern mit Pfosten von Backstein, ursprünglich Kalkstein? Ueber der *S* Thür ein Kreisfenster mit eingesetztem 5pass. Der 4eckige Chor von Ziegeln ohne Strebepfl., mit Eckdiensten, die, wie die Pfosten der gr. 3theiligen Fenster, mit Laubkapitälern von Thon geschmückt sind, u. an d. *N* S. noch mit einem Rundbogenfries. — Lisch b. Bartsch, Jahresb. 8, 146.

Datteln 1½ M. *ONO* von Recklinghausen.
K. spg. 1528? Hk. ohne *S* S.Sch., mit 5 Jochen, 3seitig geschl. Chor und 4eckigem Th. mit h. 8eckigem Helm. Runde niedrige Schafte, breite Scheidebögen. Die Kreuzgewölbe, im M.Sch. mit fast rundbogigen Gurten, ruhen an den Wänden auf Kragsteinen mit männlichen u. weiblichen Figuren. Fenster mit Fischblasen. — Lübke, Westfalen.
Tabkl. spätestg., von fratzenhaften Löwen getragen, mit vielen manierirten Heiligenfiguren. — L.

Dauernheim 1 M. *SW* v. Nidda.
Chor u. Th. der K. g. 15. J. — Dieffenbach, Tagebuch.

Dausenau 3 St. *O* v. Coblenz.
K.: Gemälde.

Dautphe ¾ M. *S* v. Biedenkopf.
K. r., der 4eckige *O* Th. mit modernem Dach, die Fenster z. Theil frühg. — Dieffenbach, Tagebuch.
Empore von Holz 1543.

Dave 1½ St. *SSO* v. Namen.
K.: Grabmal 15. J.

Deckbergen ¾ M. *ONO* v. Rinteln.
K. „sehr alt." Der *S* Anbau von 1500. — Bach, K.statistik.

Delbrück 2 M. *WNW* v. Paderborn, s. Hövelhof.
K. [1] urspr. r., ähnlich der zu Boke, aber grösser u. wahrscheinlich mit Quersch., später g. umgebaut, wobei nur das *N* S.Sch. unverändert blieb. *N* Kreuzarm abgerissen, *S* umgebaut, Chor g.; *S* S.Sch. so h. und br. als das M.Sch. An den Sl. niedrige Würfelkapitäler. Rippenlose Kreuzgewölbe zwischen breiten spitzbogigen Gurten. 4eckiger *W* Th. mit sehr schlanker Spitze. — Lübke, Westfalen.
Kirchhofslaterne einfach g. z. Thl. zerstört.

Delfshaven ¾ St. *WSW* v. Rotterdam.
K. [1] g. Kreuzk. mit 3seitig geschloss. Chor, ohne Th.

Delft [2] 5/4 M. *SSO* vom Haag.
Baudri, Organ 1856 S. 148, nebst T. (Essenwein); *Blyswyk, beschryving van Delft*; *Eyk, kerken:* Kugler, Baukunst; Schnaase, Briefe.
Alte K. [3] S. Hippolyt g.; *N* S. des Chors u. Querschiffs spg. E. des 15. J.? Holzgewölbe nach § 1574. Kreuzförmige Bs. mit 2 flach 5seitigen Chorpolygonen am M.Sch. u. am gleich br. *N* S.Sch., mit schmalem *S* S.Sch. u. 4eckigem Th. vor der *W* S. des M.Sch. Der *S* Kreuzarm nicht ausgeführt, der *N* v. Haustein mit 5, das Sch. u. der Chor von Ziegeln mit je 6 Jochen. Die runden, in den spg. Theilen der K. schlanken Schafte haben Laubkapitäler unter den einfach gegliederten Arcaden. Die Fenster des M.Sch. mit Ziegelmasswerk gehen tief herab, weil die S.Sch. Satteldächer bedecken, welche dem Dache des M.Sch. parallel laufen. Diese älteren Theile sind äusserlich ganz schmucklos, die spg. haben geschmückte Giebel und Strebepfl. mit Tabkln. Im Quersch. kommen auf jede Arcade 2 Kreuzgewölbe, getragen von schlanken Diensten, die abwechselnd an den Schaften herablaufen u. über dem Arcadenscheitel ausgekragt sind (Ab. b. Baudri F. 4). Langhaus und Chor haben schon ursprünglich beabsichtigte hölzerne Tonnengewölbe, das *N* Quersch. hölzerne Kreuzgewölbe. Der Th. hat ins Krenz gestellte Strebepfl. an den Ecken, an jeder S. in den unteren Geschossen je 2 Blenden, in dem obersten je 2 Fenster, endlich einen aus buntglasirtem Backstein gemauerten 8-eckigen Helm, welchen 4 8eckige Eckthürmchen umgeben.
Neue K. [4] S. Ursula spg. Sch. 1412 beg.; Chor 1453 beg., 76 †. Bs. mit nur im *N* schwach vorspriugendem Quersch., 11seitig geschl. Umgang um den 5seitig geschl. Chor u. 1 *W* Th. Schmale S.Sch. Im Sch. 8, im Langchor 4 Joche. M : S : J = *c.* 16 : 14 : 8. Auf den Laubka-

---

1) Ab. b. Lübke, Westf. T. 5.

1) Ans. von 1570 b. *Brouërius en Long* 3, 289. — 2) Ans. das. 3, 133. — 3) Gr. b. Baudri, a. a. O., F. 9; Th.-Ans. F. 3. — 4) Abb. u. *W* Ans. b. Baudri F. 1. 2. 5. 7. 8.

pitälern der runden Schafte setzen im M.Sch. runde Dienste mit Kapitälern auf, die j. ein hölzernes Tonnengewölbe tragen. Unter den M.Sch.-Fenstern je 4 tiefe Blenden. Die S.Sch. haben hölzerne Gewölbe, keine Streben, Fenster, die aussen in flachbogigen, vom Kafsims umzogenen Blenden liegen. Der Chor hat zusammengedrängtere schlankere Verhältnisse, im Umgang steinerne Kreuzgewölbe, an den Wänden Bündeldienste und Strebepfl. mit Durchgängen. Sein holzgewölbter Mittelraum hat nach unten als Blenden verlängerte und über dem Arcadensims mit einer Brüstung versehene Fenster. Der *W* Th. 2 4eckige Geschosse mit sich kreuzenden Strebepfl., die in gr. 4eckigen Fialen enden, und 2 hohe 8eckige mit Eckstreben und einem von 8 schlanken Giebeln umgebenen kl. Helm. Er soll 300' h. sein.

Rathskp.: Glasmalereien (Rathsherren in vollem Harnisch) um 1550 von Lorenz van Kool. — Gessert.

Ostthor [1] hat 2 runde, oben durch Auskragung polygone The. mit spitzen Helmen. Noch vorhanden?

Rathh.: 2 Triptycha von Marten van Veen 1557 u. 59.—Viele Bildnisse v. Michel Mirevelt. — Schützenstück v. Jan Willem Delft 1592. — Waagen, Handb. 1, 296. 313.

Delkenheim 1 M. *NO* v. Mainz.

K.? mit 1 Th. neben dem Chor.

Dellwig 1 M. *NW* v. Menden.

K. r.; g. umgebaut; Chor spg. 1510; kl., einschiffig, mit $^3/_8$ geschl. Chor; Th. u. Portale r. Die Kreuzgewölbe ruhen auf gefasten Wandpfl. mit Schmiegensimsen. — Lübke, Westfalen.

Demmin 6 M. *W* v. Anclam, s. Dargun, Hohenmocker, Loitz, Neukahlden, Nossendorf, Penzlin, Stavenhagen, Verchen.

Kugler, Pommern; Stolle, Gesch. der Stadt D. 1772. — Ziegelbauten:

S. Bartholomäus [2] g. 14. J.? Hk. mit 3 3seitig geschl. Chören und einer hohen reichen Thurmhalle von der Breite der *W* S., über deren M. sich ein oben zerstörter Thurm mit Zopfdach erhebt. Schlanke 8eckige Schafte, gut gegliederte Scheidebögen. An den Wänden mit Nasen besetzte Bündeldienste.

Loitzer Thor, ein g. Th. mit Reihen kleiner Blenden, dessen Giebel an den Staffeln mit Spitzen verziert sind.

Dendermonde $3^1/_2$ M. *O* v. Gent.

Kl. Wytsman, notice histor. sur l. ville de Termonde 1849. 12; *Messager* 1838 S. 233—240.

Brigittenkl. K. nach 1527 voll. — *Messager* 1854, 272; 1856, 193.

Hauptk., Frauenk., z. Thl. g. 14. J., unbedeutend?

Taufstein [1] r., von einem runden Fuss u. 4 z. Thl. zerstörten Sl. getragenes 4eckiges Becken mit rohen Reliefs (darunter das Abendmahl Christi, das Lamm Gottes). 12. J.?

***Derenburg** $1^1/_2$ M. *WSW* v. Halberstadt.

K. *W* Bau mit 2 4eckigen Thürmen u. wagrecht abschliessendem Zwischenbau schmucklos r. Die oberen Schallöffnungen durch je 1 Säulchen mit unverziertem Kelchkapitäl getheilt. Schlanke oben 8eckige Helme. Die K. modern.

Derne (Kirch-) $^3/_4$ M. *NO* v. Dortmund.

K. [2] r. 2. H. des 12. J.?, kl. Kreuzk. mit □ Chor, flachen Apsiden in den *O* Quersch.-Mauern, fast gleich h. Sch. u. älterem 4eckigem Th. vor der *W* S. mit jüngerer schlanker Spitze. 1 Doppeljoch. Sl. mit conischen Kapitälern tragen die Arcaden. Gesimse gut gegliedert. Breite Gurtbögen, Schildbögen mit Gurten, die auch in den S.Sch. auf Wandpfl. ruhen. Im Chor schlanke Eck-Sl. mit Würfelkapitälern u. ein g. Gewölbe. Aussen Lisenen. Am *N* Kreuzgiebel ein Bogenfries auf Kragsteinen. — Lübke, Westf.

Derneburg $^5/_4$ M. *N* v. Bockenem.

Cisterzienserkl. K. mit geradgeschl. Chor. — Kratz.

Dessau 7 M. *SO* v. Magdeburg, s. Aken, Pötnitz, Raguhn, Wörlitz.

Pr. durch *Dr.* H. A. Müller; A. Fuchs, Dessau, Wörlitz u. Oranienbaum 1843. 8.

Schl.K. spätestg. A. des 16. J., unbedeutend; Inneres völlig neu.

Taufstein u. Kanzel von Sandstein spätestg.

2 Gemälde aus der Schule Lucas Cranachs d. ä. (Christus am Oelberg mit der Bildnissfigur Fürst Georgs des Frommen — Christus am Kreuz mit Heiligen u. der Bildnissfigur der Fürstin Margaretha v. Münsterberg?) 1561 gest., 8' h., gut. — Schuchardt, Cran.

Gemälde unter dem Fürstenchor (hl. Abendmahl mit den Bildnissen der Reformatoren u. Personen der fürstlichen Familie) von Lucas Cranach d. j., sehr gut erhalten. — Schuchardt.

---

1) Ans. b. *Brouërius en Long* 3, 197. — 2) Details b. Kugler, kl. Schr.

1) Abb. *Messager* 1838, 233. 238. — 2) Gr. u. Details b. Lübke, Westf. 10.

Temperabilder an den Emporen (bibl. Geschichte von der Schöpfung bis zum jüngsten Gericht, nach Compositionen Beider Cranachs) die Ausführung von sehr verschiedenem Werth. 2' h. u. br.
Amalienstiftung: Gemälde (S. Christophorus in einer schönen Landschaft) von Albrecht Dürer?; andere von Adam Elsheimer, neueren Niederländern u. einzelnen Italienern.
Schl. 1467. 1560. 1748.
600 **Oelbilder.** Darunter:
Fürst Georg von Anhalt in ganzer Figur, wahrscheinl. v. L. Cranach d. j. — Schuchardt, Cranach 2, 106.
Ausserdem nur Italiener, neuere Niederländer mit Einschluss von Rubens u. Maler der Gegenwart.

Deute 3/4 St. *O* von Gudensberg.
K.Th. spg., ähnlich Grifte. — F. Hoffmann, Pr.

Deutz gegenüber Köln.
Benedictinerabteik. (1002; 1020—30) rü. einfache Pfl.Bs. Die Pfl.Simse [1] von sehr alterthümlicher Form. Veränderungen, Gewölbe, Fenster u. Chor roh spätestg. Aeusseres z. Thl. modernisirt. — Kugler, kl. Schriften.
Reliquiar S. Heriberts r. 1147?; gross, mit vergoldeter getriebener Arbeit u. Email. An der Vorderseite getriebene Figuren (Apostel?) in strengem Styl, mit z. Thl. grossartigen Gewändern. Dazwischen Emailstreifen mit Propheten oder Heiligen. Auf dem Dache gr. Emailmedaillons (biblische Scenen), dazwischen Emailstreifen, die unten u. oben in Halbrunde mit symbolischen und andern Darstellungen ausgehen. Die Zwischenfüllungen von getriebenem Ornament, zum Theil mit zierlichen Emailmustern u. Steinen. In einem Zopfaltar verborgen. — Baudri, Organ 5, 239.

Deventer 1 3/4 M. *N* v. Zütphen, s. Eepe, Terwolde.
Baudri, Organ 1856 S. 49 (Essenwein).
Kathol. K. g., kl. mit 1 anscheinend jüngeren S.Sch.
S. Lubentius [2] spg. 15. J. mit „r.“ Resten. Eine der grössten Kk. Hollands. Ursprünglich kreuzförmige Bs. mit 4 Doppeljochen, runder Apsis am 1schiffigen Chor u. einer Krypta, deren Kreuzgewölbe auf 4 Sl.-Paaren mit sculpirten Schaften u. unverzierten Würfelkapitälern (Ab.) ruhen. Die stärkeren Hauptpfl. des Sch. tragen noch die Anfänge von r. Gurtbögen. An die einfach 4eckigen Zwischenpfl. sind in spr. Zeit halbe Rundpfeiler mit je 3 starken Diensten angesetzt, um die sich die „r.“ verzierten Kämpfer ziehen. Die Vierungspfl. haben ihre r. Gliederung behalten, dgl. die Chorwände ihre Halbsl., die wahrscheinlich Gurtbögen trugen. — Seit dem g. Umbau Hk. mit gleich breiten Sch., einem Quersch., das nur im *S* um 1 Joch vorspringt, u. 3/6 geschlossenem von einem 6/12 Umgang umgebenem Chor. Die 2 *O* Schafte rund. Im Umgang 3eckige Kreuzgewölbe, in den übrigen Räumen Stern- u. Netzgewölbe. Die Strebepfl. mit Satteldächern schmücken u. krönen Fialen. Am Dach eine Masswerkgalerie. Von den 2 *W*Then. ist der *N* unvollendet (vor dessen *W*S. eine g. Kp.), der *S* hat 2 hohe Stockwerke, die auf jeder S. mit 3 Blenden zwischen schlanken Fialen geschmückt sind, im Erdgeschoss Strebepfl. und trägt einen späteren Aufsatz. Tufsteinbau mit Sandsteindetails.
Glasmalereien g.?, schön.
S. Nikolaus [1] g. kreuzförmige Bs. mit schmalen S.Sch. u. schmälerem 7/16 geschl. Umgang um den 3/8 geschl. Chor. Im Sch. 4, im Chor 3, in den Kreuzarmen je 3 Joche. Kreuzgewölbe. Die Arcaden wegen des ungleichen Abstandes der dünnen runden Schafte theils im Spitz-, Rund- u. Stichbogen gewölbt. Im M.Sch. kl. später vermauerte r. rundbogige, im Chor spitzbogige Fenster mit Masswerk. Im *W* 2 r. The. mit g. Obergeschoss und schlankem Helm. Die r. Theile (von dem 1198 angelegten Bau) aus Tufstein, die g. z. Thl. aus Ziegeln.
Rathh. ?

Deyelsdorf 1 M. *SO* v. Tribsees.
Haselberg, Bildwerke; Kugler, Schnitzaltäre.
K. (18. J.): **Schnitzaltar** (Gott Vater u. Sohn krönen die anbetende Maria, noch byzantinisirend; j. durch eine Kreuzigung von 1710 ersetzt u. an anderer Stelle befindlich; an den Flügeln in 2 Reihen übereinander 24 Apostel u. Heilige; an der Staffel in Relief die 4 Kirchenväter) g. dem Altar in Tribsees gleichstehend. 14' h. 18' br.

Diekirch 3 3/4 M. *N* von Luxemburg, s. Brandenburg, Burscheid, Ettelbruck, Grossbous, Mösdorf, Wiltz.
S. Lorenzk. 1565 vergrössert. Nur

1) Ab. b. Kugler, kl. Schr. 2, 206. —
2) Gr. u. Ans. b. Baudri, a. a. O.

1) Gr. b. Baudri, a. a. O.

die Gewölbe und die dieselben tragenden „Sl." sind bemerkenswerth. - *Luxemb. Public.* 6, 96; Bärsch, Eifel 2, 2, 259.

Dienstedt 1/4 M. *N* v. Orlamünde.
Dorfk. g. — Wagner, Reise 33.
Holzkasten mit alterthümlichen Eisenbeschlägen.
Chorstühle, sehr einfach.
Schnitzaltar spg., zierlich u. reich, mit 7 wohlerhaltenen bemalten Heiligenbildern u. Gemälden (die Apostel) auf der Aussenseite des Schreins und der Staffel von geringem Werth.

Diesdorf 3 M. *WSW* v. Salzwedel.
K. [1] des ehemaligen Augustinerchorherrn- u. Nonnenkl. Marienwerder r. Chor u. Quersch. ohne Gewölbe c. 1157—61 vom Mönch Iso (von Jerichow?) erbaut; Sch. jünger, 1188 voll.?; *W* Bau ü. 2. V. des 13. J.? Ziegelbau von guter und an den *O* Thlen. von sehr ausgezeichneter Technik. Kreuzförmige gewölbte Pfl.Bs. mit 1/2runden Apsiden an Chor u. Kreuzarmen u. der Anlage von 2 *W* Then., ohne Krypta. 148′ rhein. l. Im Sch. 3 Doppeljoche. M : S : 2 J = 22 1/3 : 11 1/3 : 21 1/6′. Höhen von M : S = 31 1/3 : 14 3/4′. Rippenlose Kreuzgewölbe. Die mächtigen im Profil rechteckigen Vorlagen an den Arcaden- u. den Gurtbögen des M.Sch. von kräftigen 1/2 Sl. mit h. Ziegelwürfelknäufen getragen, die in den S.Sch. nur zwischen den Doppeljochen vorkommenden Gurtbögen von Kragsteinen unterstützt. Rundbogenfenster mit schrägen Gewänden, im M.Sch. h. und ziemlich nahe neben einander. Im *O* Thl. des *N* Sch., dessen dicker *O* Zwischen-Pfl. 8eckig ist u. einen von einfachen Auskragungen unterztüzten 4eckigen würfelverzierten Kämpfer trägt, eine später eingebaute heil. Grabkp. mit 2 niedrigen Kreuzgewölben. Im *N* Kreuzarm die von rippen- u, gurtenlosen Kreuzgewölben u. theils 4eckigen, theils 8eckigen, theils Sl. ähnlichen Pfl. getragene Nonnenempore, die im 2. V. des 14. J. gegen *W* hin einen dem Kreuzarm an Breite u. Höhe gleichen mit ausgezeichneten g. Laubkragsteinen, Figg. u. Baldachinen geschmückten Anbau erhalten hat, dessen Gewölbe später schlecht erneuert ist. Der Th.-Bau enthält 3 Kreuzgewölbe mit Rippen. Aussen flache Ecklisenen, Rundbogen- und Stabfriese mit 1—2 deutschen Bändern, an der Hauptapsis eine attische Basis u. 2 halbrunde Lisenen, an den geputzten Fenstergewänden roth- und weissgemalte Muster Keilsteine u. Schachbrett); am *S* Kreuz ein reiches Portal ähnlich dem zu Arendsee, am *W* Bau ein Rundbogenportal, darüber 3 in eine Rundbogenblende gefasste pyramidal gruppirte Spitzbogenfenster mit roth u. schwarzem Rundstab im Gewände u. einem den Bogen umziehenden Zickzackband. Ein schlechtes Walmdach mit Dachreiter bildet den nothdürftigen Abschluss. — Adler, Banwerke 1, 49—52.
Grabstein mit eingegrabenen Umrissen: Graf Heinrich von Lüchow † 1274, g.
Steinsc. auf der Nonnenempore: kl. treffliches Marienbild.
Holzsc. unter dem Triumphbogen (Christus am Kreuz), bemalt.

Klostergebäude ü.; 1860 grossentheils zerstört! Der interessanteste Thl. u. noch erhalten ist ein Giebel mit 5 Spitzbogenblenden, die durch einen Stab mit ringförmigem Kämpfer getheilt werden.

Diesdorf 1 St. *W* v. Magdeburg,
K.-Th. g. 14. J., unbedeutend. — Wiggert, Wanderung.
Taufstein g.?, 8eckig.
Relief (Christus am Kreuz, Maria und Johannes).

Diest 3 1/2 M. *ONO* v. Löwen, s. Averboden, Beringen, Gheel, Herckenrode, Hexel, Tessenderloo, Tongerloo.
Schayes, hist. II.
Beghinenk. einfach g. A. des 14. J.? Bs. mit geradgeschl. Chor u. wenig vorspringendem Quersch. Runde Schafte. Fenster meist ohne Pfosten. — *Schayes, mémoire.*
Marienk. g. Bs.; Fenster des M.Sch. frg. um 1253; S.Sch. u. *WS.* z. Theil 14. u. 15. J. Im 5seitigen Chor 2 Reihen Fenster ohne Pfosten. Im M.Sch. runde Schafte u. moderne Gewölbe.

S. Sulpiz (zwischen 652 u. 62 gegr. ⊕ 1312, Chor 1321 beg. von Peter von Savoyen; 1402 waren Jan u. Aert Pauwels am Bau thätig) spg. Chor [1] 1417—47; Liebfrauenkp. 1432—36; Gewölbe der Schatzkammer 1452; Quersch. 1488 voll.; Langhaus 1458 beg.; Gewölbe des linken S.Sch. 1477; Chorbrüstungen 1491; Gewölbe des M.Sch. 1491? 1494; Th. spätestg. 1503—34, wahrscheinlich nach

---

1) Risse, Details, Ans. b. Adler, Bauwerke 1, 29 u. S. 50.

1) Aeusseres im *Messager* 1856, 289. 487.

Willem de Visschers Plan erbaut; Sch. 1527 voll.? — Werkmeister: Sulpiz van Vorst 1417—38; Hendrick Seels 1438 f., baut die Gewölbe des Chor-M.-Sch.; Jan Soers 1439—40; Jan v. Stochem seit 1442, besichtigt den Bau 1443 u. 44; Jan Oyckens 1452; Matthäus van Layens wird 1453 u. 54 zu Rathe gezogen; Jan Peters 1453—69; Jan v. Hasselt 1469; Jan van den Panhuys 1486—97; Jan Louys 1497—1502 u. 1513; Jan van Sallaken 1502—6; Jan Lievens 1508; Matthäus Keldermans 1515; Anthonis Pauwels 1530—36; Lorenz Keldermans wird 1531 um Rath gefragt.

Kreuzförmige Bs. mit S.Kpp. am Sch. und Chor und schmalem Chorumgang ohne Kpp.-Kranz. (Nur am A. des Chorpolygons springt gegen *S* die Nikolaus-, gegen *N* die Liebfrauenkp. vor). c. 290′ rhein. l., im Quersch. 185′ br.; M.Sch. 78, S.Sch. 38′ h. 24 freistehende runde Schafte ohne Kapitäler. Masswerkgalerie im Triforium. Strebebögen, am Chor doppelt über einander. Relieffiguren an den Wimbergen, Statuen an den Streben. Im *W* 1 nur bis zu 83′ Höhe voll. 4eckiger Th. mit schönem Doppelportal. — *Messager* 1856, 32. 289. 487; 1857, 22; 1859, 18. 439.

Tabkl. von Stein im Chor, schlanker Rnss.-Th., A. des 17. J.

Monstranz im Schatz Rnss. 1606 von Jan van Rysbergen gefertigt, gr.

Chorstühle spg. 1491 (alte I) vielleicht von Jan Borman, mit Köpfen u. Thierfiguren. Nur die Sitze sind z. Thl. noch da.

4 Altarflügel mit Gemälden (Geburt, Darstellung im Tempel, Kreuzigung, Höllenfahrt Christi), von Peter Aerts?, j. hinter dem Hochaltar. — *Messager* 1859, 448.

Glasgemälde in den Kpp. um 1502; 1 älteres im hohen Chor (S. Crispin u. Crispinian unter g. Baldachinen) wahrscheinlich von Willem van Bessele.

Rathh.: Leuchter [1] von Schmiedeeisen im Archiv g. 1. H. des 15. J.? stellt die Stadt Diest mit Schl., Mauern u. Zinnen-Then. dar. Unter dem Wappen der Stadt 1 Ritter mit drohender Geberde. — *Messager* 1856, 60, Note.

Tuchhalle, j. Schlachthaus, einfach g. 1346, 4eckig, sehr verstümmelt. An einer S.Wand 5 Kreisfenster zwischen Strebepfl.

1) Ab. b. *Gailhabaud, arts?*

Diestedde 1 M. *SSW* v. Stromberg. K.-Th. r. — Lübke, Westfalen.

Taufstein r. mit Bündel-Sl., Bögen u. Laubfries.

Chorstühle g.

Dietkirchen $^3/_4$ St. *NO* v. Limburg a. d. L.

Chorherrnstiftsk. S. Lubentius r. Pfl.Bs. ohne Krypta, mit nicht vorspringenden Kreuzarmen u. 2 Doppeljochen. Im *W* 2 gr. The. mit Rhombendächern. Gewölbe des M.Sch. ohne Rippen, mit rechteckigen Gurten auf spr. gegliederten Kragsteinen. Die Chorapsis umgiebt 1 sehr schmaler niedriger viel tiefer gelegener Umgang, mit einzelnen sich anschliessenden Kpp., ohne Communication mit dem Chor u. der Apsis. Gewölbe des Quersch. u. Sacristei g. Unter den Dächern der S.Sch. jüngere? Emporen, die sich gegen das M.Sch. in einfachen Rundbögen öffnen. — *Whewell, notes* 67. 107; Ungewitter, Pr.

Thürschild [1] von Bronze mit Reliefs (Löwenkopf umgeben von den Evangelistenzeichen) 13. J. schön.

Dinant 3 M. *S* v. Namen, s. Ciney, Montaigle, Poilvache, S. Hubert.

Liebfrauenk. gü. 2. H. des 13. J.; *S* S.Portal r.; Fenster g. E des 15. J. Kreuzförmige gewölbte Bs. mit $^7/_{12}$geschl. Chor u. 2 *W* Then. Auf den einfachen 4eckigen Kapitälern der mächtigen runden Schafte setzen die Dienste für die frühg. Kreuzgewölbe des c. 100′ h. M.Sch. auf. Im Triforium eine Galerie von kl. Sl. mit Würfelkapitälern. Den Chor umgiebt ein schmaler, von schlanken Sl. mit Würfelkapitälern. Den Chor umgiebt ein schmaler, von schlanken Sl. mit Eckblattbasen getragener Umgang ohne Fenster, darüber sich eine Bogengalerie mit ähnlichen Sl. findet. Die einfachen mit einander zusammenhängenden The. ü. sind unvollendet u. tragen einen viel jüngeren 8eckigen Helm. Reiches *W* Portal. Am *S* Portal eine g. Vorhalle. Am M.Sch. ein Spitzbogenfries. Aeusseres übrigens sehr einfach. — *Schayes, hist.;* Schnaase, Briefe.

Sc. am *S* Portal (Krönung Mariä, Propheten, Engel) r.

Sc. am vermauerten *N* Portal (Christus und anbetende Engel) älter, noch byzantinisirend.

Taufbecken in einer 4eckigen r. Taufkp., sehr alt, 8eckig, mit Köpfen.

1) Abb: Statz u. Ungewitter, 202, 8. 9.

Dippach 3/4 M. *SSW* v. Gerstungen. K. Th. mit dem Chor, dessen frühere Ueberwölbung 4 Eckkragsteine bezeugen, g.; Sch. vielfach verändert. — Rein, Wanderungen 412 f.

Dippoldswalde 2 1/4 M. *S* v. Dresden, s. Höckendorf.
Schiffner, Sachsen.

Begräbnissk. (S. Nikolaus?) r. oder ü. ohne Th.

Schnitzaltar g. mit Gemälden aus Lucas Cranachs Schule?

Lorenzk. Th. r.; Chor g.; 1418 erweitert; 1429, 1555 u. im 17. u. 18. J. erneuert.

Betsäule g.?, nahe der steinernen Brücke.

Rathh. spg.?; 1534; z. Theil ☿ 1540 u. 1632. Am Markt ein reicher Giebel.

Statuen an den Ecken (Maria u. S. Laurentius) spg. E. des 15. oder A. des 16. J., gut. — Sächs. Sendschreiben.

Dirschau 2 M. *WNW* v. Marienburg, s. Mühlbanz.
Dr. Strehlke, Pr.
Ziegelbauten:

Dominicanerk. g. 1 Sch. mit 6, Chor mit 3 Jochen u. 3/8 Schluss. Chor mit, Sch. ohne Strebepfl.

Pfk. spg. nach der Zerstörung der Stadt 1433; Chor 14. J.? Hk. mit einschiffigem 3/8geschl. Chor u. 4eckigem Th. vor der *W*S. Im Chor u. Sch. je 4 Joche. M : S : J = c. 2 : 1 : 2/3. Plumpe 8eckige Schafte. Scheidebögen mit Rundstäben an den schrägen Seiten. Sternartige Netzgewölbe auf Kragsteinen, die im M.Sch. mit Masswerk geschmückt sind. 4 ziemlich tiefe Kpp. mit Kreuz- u. Sterngewölben später auf beiden S. des Sch. angebaut. Im Chor 2theilige Fenster. Aeusseres einfach mit je 4 Giebeldächern über den S.Sch. Chorstreben mit Blenden. Sacristei mit Netzgewölbe auf Kragsteinen. Darüber öffnete sich gegen den Chor ehemals eine Empore. — Lübke, Preuss. 151.

Dissen 3 M. *SSO* v. Osnabrück.
K. spr. oder ü. mit geradgeschl. Chor. — Osnabrück. Mittheil. 5, 336.

Distelrath 1/2 St. *ONO* v. Düren.
Pfk. r., die angeblich älteste der Gegend. — Otte, Handbuch.

Dixmuiden 3 M. *WNW* v. Rousselaere.
Mone im Anzeiger 3, 112; *Schayes, mémoire.*

Pfk. g. 14. J.? kreuzförmige Bs. mit runden Schaften.

Lettner [1] spg. A. des 16. J., überaus reich, angeblich der schönste Belgiens.

Marmor- u. Alabasterverzierungen im Chor 1571. 1574. — M.

Schnitzaltar 1600? (vgl. Mone).

Döbbersen 1 M. *N* v. Wittenburg.
J. Ritter b. Bartsch, Jahresb. 6, 84.
K. rü. einschiffiger Ziegelbau mit 3 ☐ Gewölben, die durch spitzbogige Gurten geschieden sind. Im *O* Joch rundbogige, in den *W* niedrig spitzbogige kl. schmale Fenster. Thür rundbogig. Innen 90′ l. 30′ br.

Taufstein von Granit im Pfarrhof, 8eckig pokalförmig, mit halbkugligem Becken.

Dobbertin 1/2 M. *NNW* v. Goldberg, Mecklenburg.
Lisch b. Bartsch, Jahresb. 8, 130; 3, 143.
K. des vor 1227 gest. Benedictinerkl., seit 1238 Cisterziensernonnenkl. ü.; g. 2. H. d. 14. J. Ziegelbau. Bs. mit 3seitig geschl. Chor u. ziemlich hohem Gewölbe. S.Sch. zerstört. Die sehr starken reich gegliederten u. mit Laubwerk verzierten Pfl. unter den spitzbogigen Scheidebögen vermauert. Chor u. Oberbau des Sch. 14. J. In der *W*H. des Sch. 1 über einer Reihe von kurzen Granitschaften mit hohen Basen u. Kapitälern gewölbte Nonnenempore. Das ursprünglich einfache Aeussere reich g. modernisirt. Das Innere—1857 restaurirt.—Lisch, Restaurationen S. 6—10.
Kreuzgang, halb rund-, halb spitzbogig gewölbt. Die spitzbogige *S* Halle hat hochstehende Kragsteine mit verschiedenem kräftigem Laubwerk u. rnnde Schlusssteine mit Blättern u. Rosetten; die *W* ist einfacher g.; die rundbogigen Hallen haben gleichfalls Rippengewölbe, aber 4eckige Schlusssteine.—Lisch, Jahrb. 8, 3.

Döbeln 3 1/2 M. *NW* v. Freiberg, s. Etzdorf, Rosswein, Teschnitz, Waldheim.

Hauptk. S. Nikolaus:

Flügelaltar mit Sc., nach dem in Zwickau der prächtigste Sachsens.

Schl., alt.

Spital S. Georg mit Kp.

Doberan 2 1/4 M. *W* v. Rostock, s. Althof, Hansdorf, Lichtenhagen, Parkentin, Rethwisch, Retschow, Steffenshagen.

---

1) Ab.: *Haghe, sketches* 1, 9; *Schayes, hist.* 2, 128.

Lisch, Jahrb. 1, 131; 2, 37. 175; 9, 408; 13, 418; 14, 351; 19, 342; Lübke, Reise; dessen Cisterz.Kk. Ziegelbauten.

K. [1] des 1171 gest., 1192 aus Althof hierher versetzten Cistercienserkl. (1232 †) Von diesem Bau rührt noch die *W*S. nebst 4 Jochen der innern *S*S. des *S* S.Sch. her; das Uebrige g. nach ☿ 1291 beg. 1310; 1368 nach der Vollendung †. Werkmeister war der Sage nach der Lübecker Bürger Peter Wiese † 1338. Einzelne Theile aus späterer Zeit. Eins der edelsten Werke des g. Ziegelbaus, namentlich im Innern von hoher Vollendung. Kreuzförmige Bs. mit $^3/_8$geschl. Chor, dessen Umgang sich zu 5 halb 6eckigen Kpp. erweitert. c. 290′ rh. l., im M.Sch. 96′ h. Die Kreuzarme mit 2 *W* höheren u. 1 *O* niedrigeren Sch. werden durch die S.Sch. abgetrennt. Auf das Sch. kommen 5, auf die Vierung 2, auf den Chor 3 Joche. M : S : J = c. 45 : 22 : 26′ (im Chor : 17 bis 19). Die 4eckigen Pfl. an den Flächen mit starken halbrunden Diensten, an die sich je 5 Birnstäbe anlegen, an den Ecken mit Rundstäben gegliedert. Die Dienste des M.Sch. im Langhaus in c. 15′ Höhe ausgekragt. Die Pfl.Sockel reich und kräftig gebildet, die Kapitäler aus Kalkstein gehauen u. mit dem schönsten Laubwerk geschmückt, die Kragsteine unter den Diensten mit Distelblättern von Stuck bedeckt, die Scheidebögen mit Rundstäben gegliedert. Die Fenster theilen je 2 Pfosten mit glockenförmigen Kapitälern in 3 Felder, deren Spitzbögen an den Fensterbogen stossen. Nur im *W* ist ein gr. Prachtfenster. Die je 4 Kreuzgewölbe der Kreuzarme ruhen, bis zur Höhe des M.Sch.Gewölbes aufsteigend, auf schlanken 8eckigen Mittelschaften. Schmucklose Strebepfl., auch am M.Sch., welches der Strebebögen ermangelt. An den Ecken des *N* Kreuzarms u. der *W*S. 8eckige Treppenthürmchen. Kleebogenfries von schwarzen Ziegeln auf geputztem Grunde unter dem Dachsims und dem Rande der Quersch.-Giebel. Im *W* ein vermauertes r. Rundbogenportal u. ein Treppengiebel. Ueber der Vierung ein 4eckiger Dachreiter mit 8eckigem Helm. — Adler, Pr.; Lisch; Lübke.

1) Gr. von Adler b. Schnaase, Gesch. 6, 343; Ans. u. Details b. Nipperdey, Rosetten; Lübke, Cist.; andere Ans. b. Essenwein, Backsteinb. T. 3.

Grabplatten [1] im Chor, aus buntglasirten Ziegeln, von denen einzelne verschiedene Thiergestalten auf dunkelem Grunde zeigen, mosaikartig zusammengesetzt; für:

Heinrich Mychilburg † 1329.

Die Gemahlin Nikolaus (II?) v. Werle. Wie die vorige mit Minuskelinschrift.

Nikolaus II v. Werle?

Grabsteine: — Lisch, Jahrb. 9, 428—447.

Ida, Gemahlin Heinrichs v. Weser 1. H. des 14. J.

Petrus Sapiens † 1338, schön gravirte Fig., auf dem Altar im *S* Quersch. — Lisch, Jahrb. 9, 419.

Aebte: Jacob † 1361; Martin † 1389; Johann † 1420; Bernard † 1442; Johannes Wilken † 1489; Franz Meyne † 1499; Heinrich Mutzell † 1504.

Ritter: Heinrich von der Lühe † 1401; Heinrich Moltke † 1415 u. seine Frau † 1432; Mathias Axakow † 1445 u. seine Frau † 1445; 6 andere Ritter v. Axakow 15. J.

2 Herren v. Ortzen † 1386 u. 1449.

Prediger Hermann Kruse † 1599.

Denkmal des Herzogs u. Bischofs Magnus † 1550 u. seiner Mutter † 1510. In einer Kp. links vom Eingang des *N* Kreuzarms. — Lisch.

Kp. hinter dem Hochaltar, ein offenes 8eckiges Gewölbe, welches j. auf 2 Chorschaften u. 4 (ehemals, wo es sich in der hl. Blutkp. befand, 8) schwarzen Marmorsl. mit hohen Blätterkapitälern von weissem Marmor ruht. Nur der *O* Theil erhalten. — Lisch, Jahrb. 19,367; A.

Tabkl. von Eichenholz g. E. des 14. oder A. des 15. J. 37′ h. 6eckig, mit 12 Figg., bemalt u. vergoldet. 1847 restaurirt. — Lisch, Jahrb. 14, 373 bis 380.

Chorstühle prachtvoll frg.; die reichen spg. Baldachine mit symbolischen Reliefs u. den reizendsten „Rosetten" geschmückt. — Lübke; Adler, Pr.

Mönchsstühle auf beiden S. des Sch. g. 14. J. — Lisch 9, 416.

Crucifix von Holz, über dem Laienaltar, kolossal, die Balken mit reichen g. Blumen besetzt. Auf der Rückseite Maria mit dem Christuskinde. — Lübke.

Schnitzwerk hinter dem Hochaltar g. um 1425. — Lisch.

1) Abb.: Quast u. Otte 2, T. 2.

Schnitzaltäre reich g., bemalt: Hochaltar (Krönung Mariä; daneben u. darüber 3 Reihen von kl. Kpp. zur Aufnahme von Reliquiaren u. Altargeräthen; auf den Flügeln 3 Reihen von Statuen: unten die Apostel, S. Georg u. Gregor; oben, aus älterer Zeit stammend, die Freuden u. Schmerzen Mariä; in der M. Parallelen aus dem alten Bunde) frg. Prachtwerk. — Adler, Pr.; Lisch 14, 352—373.

Laienaltar, j. an der *W*S. des Sch. aufgestellt, enthält auf der einen S. in der M. den Sündenfall, übrigens Darstellungen aus der Passion, auf der Rückseite die Jugendgeschichte Christi, alles in reicher g. Architektur. Die Figuren gehören der g. Blüthezeit an.

Altäre in den Chorkpp., z. Thl. nur mit Gemälden, vielfach beschädigt. — Lübke; Lisch 9, 424—426.

Altar des hl. Blutes mit Gemälden. A. des 15. J. — Lisch 9, 422—24; Schnaase 6, 512.

Schrank von Holz neben dem Hochaltar aus derselben Zeit wie dieser; aber mit vorzüglicheren Sc. (Reliefs in Medaillons an den Thürflügeln. — Adler.

Epitaphgemälde 15. J., im 16. u. 18. J. renovirt.

Gemälde: Bildniss des Herzogs Ulrich 1587 von Cornelius Krommony. Trefflich. Die Aeltern des Herzogs von dems. — Lisch, Jahrb. 21, 306.

Wandmalereien:

an einem schlanken Schafte des Quersch., architektonischen Charakters, in verschiedenen rothen Farben, weiss, grün u. schwarz. 14. J.?

an den 2 Schaften hinter dem Altar: 4 Herzogsbilder (Albrecht II, König v. Schweden † 1419; darunter Heinrich III † 1477; Johann III † 1422; darunter Magnus II † 1503) Reste. 2. H. des 15. J. — Lisch, 13, 422.

in der Bülowen-Kp. am *N* S.Sch. (1372 gegr.): an der *O* Wand Christus am Kreuz, zu den Seiten Maria, Johannes, 2 Heilige, sowie Godeco v. Bülow u. seine Gemahlin knieend; neben den Fenstern 4 Schweriner Bischöfe; an der *W* Wand 2 Heilige; an der *S* Wand Heinrich v. Bülow zwischen Heiligen knieend; am Gewölbe Ranken u. Blumen. Um 1450. — Lisch 9, 447; 10, 139; 19, 378.

Glasmalereien g., mit herrlichen Teppichmustern. Reste.

Hl. Blutkp. neben dem *N* Kreuzarm der K. ü. vor 1248, von abwechselnden rothen u. grün (oben schwarz) glasirten Schichten, 8eckig, mit Eckrundstäben, um die sich die schön gegliederten Gesimse fortsetzen, Kleebogenfries u. Walmdach. An 7 S. je 1 schmales niedrig spitzbogiges h. Fenster mit Rundstab im Gewände, an der 8. S. die rechteckige Thür, darüber eine Rosette von Formsteinen. Die Rippen des Gewölbes ruhen auf verschieden verzierten Kragsteinen u. stossen an einen ringförmigen Wulst, der die Stelle des Schlusssteins vertritt. Das mit einem Thürmchen gekrönte, von 8 Giebeln u. 8 kl. Pyramiden umgebene Steindach wurde bei einer spätern Erhöhung der Kp. durch 1 niedriges Walmdach ersetzt. — Adler, Pr.; Lisch 9, 411; 19, 373; Lübke.

Wandmalereien (am Gewölbe Christus, Maria, Johannes d. Täufer und 6 Apostel; an den Wänden die klugen u. die thörichten Jungfrauen) 2. V. d. 13. J.? — Lisch; Adler.

Kreuzgang: Reste: Wandarcaden mit dicken Wulsten.

Refectorium ü. Rest. — Lisch 9, 411; Adler.

Mühlengebäude g. 14. J.?, mit Giebeln.

Dobrilugk 4 M. *SSW* v. Luckau, s. Lindenau, Lugau.

K.[1] des 1181? gest. Cisterzienserkl. ü. 13. J. Ziegelbau. Gewölbte kreuzförmige Bs. mit halbrunder Chorapsis. Im Sch. 4 Doppel- zwischen 2 einfachen Jochen, von welchen das *W* eine Vorhalle enthält. M : S : 2 J = 26 : 9 : 23′ rheinl. 185′ l., im Quersch. 85′ br., M.Sch. an 50, S.Sch. nur 15′ h. Die Pfl. gegen die Sch. (gegen das M.Sch. nur die Hauptpfl.) mit je 2 Säulchen zu den Seiten rechtwinkeliger (theilweise ausgekragter) Vorsprünge versehen, die Pfl. der Vierung mit starken Halbsl. Rippengewölbe, auch in der Apsis. Gurtbögen mit rechtwinkligen Vorlagen. Alle inneren Bögen spitz, die der Arcaden von Kragsteinen getragen. In allen höheren Räumen gr. schlanke rundbogige Doppelfenster in Rundbogenblenden. Am M.- u. Quersch. Strebepfl. mit Pultdächern. An Dachsimsen u. Giebelrändern Friese

---

1) Gr., Ans., Inneres, Details b. Puttrich, Sachsen II, 2, Lief. 33. 34, T. 10, F. II; T. 11, F. VII—X; *O*S. b. Kallenbach u. Schmitt 28, 13; Doppeljoch b. Puttrich, Entwickl. 2, 15.

von sich durchkreuzenden Rundbögen. Ueber den 3 mit Säulchen zw. Ecken reichgegliederten Fenstern der Apsis eine kl. Blendenreihe; zwischen denselben Halbsäulen. Alle Sl. mit schlichten Würfelkapitälern (von Haustein?).

Does 1/2 M. *OSO* v. Leyden.
Schl.[1] g., imposant.

Döhlen 5/4 M. *SW* v. Dresden.
K. mit g. Chor, 1588—94 erneuert. — Schiffner, Sachsen.
Crucifix, gr.

Dohna 2 1/8 M. *SO* v. Dresden, s. Wesenstein.
Stadtk. (1212 gegr.?, 50 voll.) spg. 1489 (I am Chorgewölbe); um 1834 erneuert.
Taufstein spg.?
Schnitzaltar[2] (Maria steht zwischen Katharina u. Margaretha auf Rnss.-Sockeln, ebenso auf den Flügeln 2 andere weibl. Hl.; auf der Staffel die Enthauptung Johannis des Täufers; in der reichen Laubkrönung Gott der Vater mit dem gekreuzigten Mittler im Schoose, zu den S.S. 2 Hl.) mit Gemälden (Verkündigung, Heimsuchung, Geburt, Anbetung der Weisen; S. Michael, Stephan, Georg, Nikolaus) spätestg. mit Rnss.-Elementen. 1500 (?).

Dollendorf 1 M. *OSO* v. Bonn, s. Drachenfels, Heisterbach.
K. am linken Rheinufer, alt, mit Steindach (am Th.?). — Kreuser, K.Bau 1, 311.

Dömitz 7 1/4 M. *S* g. *W* v. Schwerin.
Schl. 1557 beg. — Lisch, Jahrb. 5, 22.

Dondangen 6 M. *NO* v. Pilten (21 M. *WNW* v. Riga).
Schl. g., angeblich das älteste des Schwertbrüderordens, Ziegelbau, ähnlich den preussischen Ordensschlössern, aber ohne bemerkenswerthe alte Details? — Kugler, Baukunst 3, 497.

Doornick 10 M. *WSW* v. Brüssel, s. Antoing, Leuze.
Jean Cousin, hist. de Tournay 1619. 20. II *vol.* 4; Osten, Bilder; dessen Tournay; *Schayes, histoire*; dessen *mémoire*; Schnaase, Briefe; Waagen, Schule.
Hausteinbauten:
S. Briccius am linken Scheldeufer rü. Pfl.Bs. mit hohem 4eckigem g. Th. u. im 15. J.? neu erbauten S.Sch., ohne Triforium. Arcaden theils rund, theils spitz. Im M.Sch. sehr niedrige Gewölbe.

1) Ans.: *Brouërius en Long* 2, 309. — 2) Ab. im 1. sächs. Jahresber.

***Dom**[1], gr. Prachtbau, (1066 †) Sch. spr. um 1146? (wo von einem Neubau die Rede ist) beg., um 1198 voll. (damals schenkte der Bischof eine Summe für die Balkendecke); Quersch. u. The. ü. 1213 †. Chor frühg., beg. von Bischof Walter de Marvis (sass 1219—51), † 1338; Gewölbe des M.Sch. 1777.

Kreuzförmige Pfl.Bs. mit Chorumgang u. Kpp.Kranz, 5 Then. über u. an den Ecken der Vierung, Apsiden mit schmalen Umgängen an den E.E. des 3schiffigen Querhauses und in der Gegend des letzteren 5schiffigem Langhaus. c. 400, Chor 190′ rhein. l. Von den 3 9jochigen Langschiffen war das mittlere ursprünglich flach gedeckt. Unter den hufeisenförmigen Arcaden niedrige kreuzförmige Pfl. mit je 4 Halbsl. an den Hauptseiten besetzt u. von je 4 8eckigen isolirten Ecksl. umgeben, alle mit feinen attischen Eckblattbasen u. mannigfaltigen, trefflich sculpirten Kapitälern. Ueber den S.Sch. ebenso hohe Emporen mit 8eckigen von 4 8eckigen Säulchen umgebenen Pfl., darüber eine Bogengalerie im Triforium. Die Fenster umfassen am Aeussern von Sl. getragene Blendbögen. Dazwischen wenig vortretende Strebepfl. Bogenfriese u. Kragsteine fehlen.

Von den hohen runden Apsiden des Quersch. werden deren Umgänge, die bedeutend höher sind als die S.Sch., durch schlanke Sl. geschieden, die zugleich die Gewölbe dieser Umgänge u. die stark überhöhten Rundarcaden tragen. Ueber letzteren sind weit niedrigere Emporen; unter den in die Kreuzgewölbe der Apsiden einschneidenden Fenstern Triforien mit wagrechtem Sturz statt der Bögen; aussen einfache Strebepfl. Im 4eckigen Th. über der Vierung ein hohes Kreuzgewölbe. Die 2 Portale[2] an den Kreuzarmen im entschiedenen ü., dgl. die 4 den Centralth. überragenden 4eckigen Eck-The. mit Eckstreben u. 4eckigen Helmen, sowie die von runden Thürmchen flankirte (restaurirte) *W*S., vor der sich eine niedrige offene g. Vorhalle aus dem 14. J. befindet.

Der grossartige 5/10geschl. 7jochige Chor hat einen niedrigen Umgang, an den sich

1) Abb. b. *Renard, Tournay; Schayes, hist.;* Osten, Tournay; z. Thl. auch b. Kallenbach u. Schmitt 26, 1. 2; Schnaase, Gesch. 5, 213 ff.; Springer, Bauk. 15, 5; Kugler, Baukunst 2, 356. 358. — 2) Ab. des einen b. Kugler, Baukunst 2, 359 (nach Osten).

5 3seitige Kpp. anschliessen, während an den Langseiten die auch nach innen vortretenden Strebepfl. rechteckige Kpp. bilden. Die Schafte in Form eines Doppelkreuzes mit *SN* gerichteten Hauptbalken, mit Diensten besetzt, die Laubkapitäler tragen. Unter den Fenstern Blenden, im Triforium eine Galerie, die Fenster jetzt meist ohne Masswerk; am einfachen Aeussern später verdoppelte Strebebögen. — *Dumortier, mélanges* S. 90; *Lemaistre d'Anstaing, recherches;* Kugler, kl. Schriften; *Schayes, hist.*; Schnaase, Gesch. 5, 212. 226; *Renard Tournay.*

Lettner [1] Renaiss. 1566 von Cornelis Floris.

Steinsc.: — Waagen, S. 1. 9.
am *S* Portal des Quersch. (Geschichte Davids, allegorische Figg. etc.) r. um 1100 (?). Styl gut, Verhältnisse lang, Falten fein, parallel u. geknifft, Arbeit scharf, Ausführung detaillirt.—Kugler.
Grabmal des Johannes de Mustino (Relief: Christus am Oelberg, in einfach würdiger Auffassung mit 11 Figg.) g. 1409, mit Resten der alten Bemalung.
Grabmal des Eustachius Savary u. seiner Frau (sehr verstümmeltes Relief) 1426.
in der einen Apsis des Quersch. (thronende Madonna) g., etwa um 1440, edel.
unter der *W* Vorhalle: in der unteren Reihe g. Statuen (eine herrliche kolossale Maria mit dem später ergänzten? Kinde; Propheten; Schöpfung, Sündenfall u. Vertreibung aus dem Paradiese in kl. sehr lebendigen Relieffigg.) aus dem 14. J.; darüber Reliefs 15.? u. 16. J.; die der obersten Reihe vor u. nach 1600. — Schnaase, Gesch. 6, 560 f.

Pult [2] von Schmiedeeisen g.

Reliquiar [3] des hl. Eleutherius von vergoldetem Silber ü. 1247, sehr reich u. prachtvoll, mit Emailschmuck, durchbrochenen Ornamenten u. vielen Figg. (die 12 Apostel u. a.). — *Didron, annales* 13, 57; *Schayes.*

Wandgemälde, Spuren unter der Tünche, 12. J.? — Vgl. Schnaase, Gesch. 5, 692.

1) Ab. *Schayes, hist.* 2, 399. — 2) Ab. *Gailhabaud, arts*, Lief. 19. — 3) Abb. *Didron, annales* 13, 113; 14, 115; 17, 173.

Glasmalereien [1] 13. J., Reste; 1. H. des 16. J., schön.

S. Jacob [2] ü. zwischen 1219 u. 1251 erbaut; Chor g. um 1365. Kreuzförmige Sl.Bs. mit 1 Th. über dem M.Sch. nahe dessen *W* S. Die Sl. mit 8eckigen Kapitälern tragen spitze Arcaden. Im Triforium eine Galerie mit abwechselnden Pfl. u. Sl. Darüber eine ununterbrochene Fensterreihe. Das ursprünglich flachgedeckte? M.Sch. hat jetzt ein hohes Tonnengewölbe, der Chor wie die S.Sch. Kreuzgewölbe. Die Fenster der S.Sch. sind verändert; die übrigen spitzbogig, zu 3 gekuppelt, mit Säulchen statt der Gewände, z. Theil in rundbogige Blenden mit Säulchen gefasst; die des 7seitig geschl. Chors g. Das 8eckige Obergeschoss des 4eckigen Th. von 4 runden Thürmchen umgeben. — *Schayes.*

S. Johann ü. Sl.Bs. mit 1 Th. Die Fenster des M.Sch. aussen in spitzen Blendbögen, getragen von 4eckigen Wandpfl. — *Schayes.*

Grabmal: Walther Mouton 1280, sehr verstümmelt. — Waagen S. 1.

Liebfrauenk. s. Dom.

S. Maria Magdalena ü. gegen 1251 gegr. Sl.-Bs. mit nicht vorspringenden Kreuzarmen, geradgeschl. Chor, neben dem sich 1 Th. erhebt, u. Holzdecke über allen Sch.; Sl. ohne Sockel; Inneres des Sch. ganz barbarisirt, Fenster desselben einfach, im M.Sch. noch rundbogig. Triforium fehlt. Im Chor spitzbogige Doppelfenster mit Säulchen im Gewände, im Quersch. 3fache von Rundbogenblenden umschlossene. Der 4eckige Th. mit Strebepfl. u. 8eckiger Spitze. — *Schayes.*

Sc. an 2 Pfl. (der englische Gruss) g. etwa um 1430—50. Köpfe edel u. völlig, das Uebrige conventionell mit schweren Falten. — Waagen S. 9; Kugler; Schnaase, Gesch. 6, 563.

S. Nikolaus [3] am linken Scheldeufer ü.; Th. u. S.Sch. 1700 verunstaltet. Bs. mit gewölbtem polygonem Chor u. flachgedecktem M.Sch., an dessen *W* S. 2 runde Eckthürmchen. An der *O* S. des *S* S.Sch. 1 4eckiger Th. mit Strebepfl., die oben ins 8eck übergehen. Pfl. des Sch. rund mit rohen Laubkapitälern.

1) Abb. b. *Descamps et Lemaistre.* — 2) Abb. b. Osten, Tourn.; Fenster b. Schnaase, Gesch. 5, 218 f. — 3) Abb. b. Osten, Tourn.

Schnitzaltar (das Christuskindlein von Engeln angebetet) mit Gemälden auf den Flügeln, g. 1435 (I). Im linken S.Sch.

S. Peter [1] ü.; zerstört.

S. Piat r. Pfl.Bs. ohne Quersch. mit viel jüngerem Chor; M.Sch. ohne Triforium, mit rundbogigen Fenstern. Arcaden, Fenster der S.Sch. u. *W*S. später verändert. Die 4eckigen Pfl. mit einfachen Gesimsen. *N* neben der *W*S. [2] ein hoher spr. 4eckiger Th. mit Walmdach. Portal g. 14. oder 15. J.

S. Quintin ü. einschiffige Kreuzk. mit 3schiffigem Chor, an dessen halbrunde ($^7/_{12}$?) Apsis im 15. J.? 3 Kpp. angebaut wurden. Im Chor Sl. mit Würfelkapitälern, in dessen Abseiten schmale Spitzbogenfenster aus dem 15. J. Die übrigen Fenster, ausser denen in den Giebelwänden des Quer- u. Langhauses, rundbogig, die der *N*S. in 2 Reihen über einander, die der *S*S. durch Blenden ersetzt. An den Kreuzgiebelwänden spitzbogige u. kreisförmige Fenster, an der *W*S. 2 3fache pyramidal gruppirte über einander, letztere mit Säulchen im Gewände. Im Sch. eine Holzdecke, im Chor Kreuzgewölbe mit reichgegliederten Rippen auf Diensten, über den Spitzarcaden eine Reihe Blenden zwischen Säulchen. Die von runden Thürmchen mit pyramidalen Holzdächern flankirte *W*S. [3] mit rundbogigem Portal. Die Apsis mit flachen Strebepfl.

Belfried [4] (nach 1187) ü. 13. J., die g. Strebepfl. nach § 1391. 4eckig, mit 8eckigen Treppenthürmen an den Ecken. Der Helm von 4 Rnss.-Spitzen umgeben.

Brücke ü., jetzt Morgue.

Stadtmauern mit halbrunden Then., theils mittelalterlich, theils römisch E. des 3. J., oder jünger.

Städtisches Museum:

Gemälde von Jan Mabuse in seiner früheren Manier (Brustbild S. Donatians). — Waagen, Nachtr. 1847, 210.

Wohnhäuser. Die r. [5] haben 4eckige oder rundbogige Fenster mit 1 oder 2 Trennungssäulchen. Ein g. in der Garnierstrasse, ein anderes [6] mit zierlicher spg. Decoration u. 1 Treppengiebel in der Pariser Strasse.

Dordrecht [1] 2¼ M. *SO* v. Rotterdam

Grosse K. [2] g. 14. J.?, Sch., Th. u. *N* Abseite des Chors 15. J. (nach Mertens 1457) 300′ l. 125′ br. Bs. mit Kpp. zwischen den Strebepfl., einschiffigem Querhaus, sehr langem Chor mit 5seitigem Schluss, Umgang u. Kranz von 5 Kpp., endlich 1 Th. vor d. *W*S. Chor von Haustein, das Uebrige v. Ziegeln mit Hausteindetails. Im Sch. u. Langchor je 5, in den Kreuzarmen je 2 Joche. An der *N*S. des Chors ein 2. breiteres S.Sch. mit Netzgewölben, in allen übrigen Räumen steinerne Kreuzgewölbe. Auf den Laubkapitälern der runden Schafte setzen im M.Sch. je 3 Dienste mit Sokkeln u. Kapitälern auf. Auch die S.Sch. haben Bündeldienste, welche im Langhaus die Fortsetzung der Rippen bilden. Die tiefen einfach gegliederten Fensterblenden des M.Sch. ziehen sich bis auf den Arcadensims herab, wo sie vom Dachraum der S.Sch. her zugänglich u. mit durchbrochenen Brüstungen versehen sind. Die Schafte der Vierung 4passförmig. Die Strebepfl. mit Fialen gekrönt. Die Strebebögen legen sich an 3eckige Wandpfl. an, die ursprünglich mittelst Fialen eine Dachgalerie unterstützten, u. um welche sich die Ueberschlagsgesimse der Mittelschiffsfenster wagrecht herumkröpfen. Die S.Sch.-mauern des Langhauses später erhöht u. mit einem unpassenden Gesims versehen worden. Der Th. hat ins Kreuz gestellte Streben, über dem *W* Portal 1 gr. Fenster, an den S.S. in jedem seiner 3 Stockwerke je 3 schlanke Blenden, die jetzt wie die Kirchenfenster des Masswerks entbehren, und trägt statt des 8orts ein Rnss.-Dach. — Baudri, Organ 1856 S. 182; *Gueyton, excurs.; Eyk, kerken* 114.

Chorstühle 1538—40 (I), prächtig, mit vielen verstümmelten Figg. (Apostel; Leben des Patrons der K.?). — *G.*

Dörenhagen 2 St. *SO* v. Paderborn.

K.: **Kelch** [3] von vergoldetem Silber g. vom Bischof Heinrich v. Spiegel (1360—80), reich.

---

1) Abb. b. *Schayes, hist.* 2, 31 f. — 2) Ans. das. 2, 33. — 3) Ab. b. *Schayes, hist.* 2, 35; auch b. Schnaase, Gesch. 5, 219. — 4) Ans. b. *Schayes, hist.* 2, 245. — 5) Abb. das. I. — 6) Ab. das. 2, 328.

1) Ans. b. *Brouërius en Long* 4, 37. — 2) Baudri, Organ 1856 Nr. 15, F. 6–8 der T. — 3) Ab. b. Becker u. Hefner 2, T. 27.

Dorlar 2 St. *NNW* v. Schmallenberg.
Monstranz von Kupfer g. — Giefers.

Dorma im Lande Wursten (Dorum? $8^1/_4$ M. *W* g. *N* v. Stade).
K. r. Bs. von Stein. Spätere Theile, wie der geradgeschl. g. Chor von Ziegeln. — Hase.

Dormagen gegenüber Monheim.
Pfk. r. ü. einschiffige Kreuzk. Im Chor u. im schönen *W*Th. je ein 4-gurtiges Kreuzgewölbe. Im Sch. ein Tonnengewölbe (urspr. Holzdecke?) Tufsteinbau. — Prisac, Landkk.; ders. in Lerschs Jahrb. 2, 56.

***Dörnberg** 1 St. *SO* v. Zierenberg, s. Ehlen.
K. roh u. unbedeutend spg. einschiffig mit Holzdecke. Der gleich br. □ Chor mit reichem Sterngewölbe auf Kragsteinen. Im *W* ein gleich br. Th. mit schiesslochartigen Luftlöchern u. von 4 Thürmchen umgebenem 8eckigem Helm. Die 2theiligen Fenster mit spg. Masswerk. Am Chor starke Streben aus späterer Zeit.
Wand-Tabkl. spg., einfach u. sehr kl.

Dornburg $3^1/_4$ M. *O* g. *N* v. Weimar, s. Utenbach.
Schl. Der runde Th. von Buckelsteinen aus r. Zeit, das Uebrige g. oder modern. — Hess, Bauw. 156 f.

Dorndorf $^5/_8$ M. *ONO* v. Vacha, s. Krainberg.
K. Th. „r.“ mit rohem Portal, in dessen Gewände 1 Paar Sl. mit Knospenkapitäl, die den Wulst im Bogen tragen. — Rein, Bauw.; ders., Wanderungen 420.

Dornick 1 St. *OSO* v. Emmerich.
Taufstein[1] spg. 15. J. 8eckig, von Sandstein, mit 4 Reliefs (Erschaffung der Eva, Beschneidung, Taufe u. Kreuzigung Christi).

Dorpat 29 M. *NO* v. Riga.
Dom 13. J.?, schöner Ziegelbau. — Livländ. Mittheil. 1, 202. 251.

Dorsten 3 M. *O* v. Wesel.
K.: Grabmal mit der Darstellung der Taufe Christi u. der Inschrift: *sepultura calenorum antiqua* (altes Begräbniss der Calandsbrüder). — Becker, Nachtr.

***Dortmund** s. Aplerbeck, Asseln, Brakel, Brechten, Castrop, Derne, Hamm, Herdecke, Hörde, Huckarde, Kirchlinde, Lünen, Mengede, Methler, Opherdicke, Schwerte, Unna.
Fahne, die Grafsch. u. d. freie Reichsstadt D. 185.—59. 8; Lübke, Denkmäler; dessen Westfalen; Bernhard Thiersch, Gesch. von D. I. 1854. 8.

Dominicanerk. (j. kathol. Pfk.)[1] g. Chor 1353 voll.; Sch. etwas jünger. Hk. von sehr schlanken Verhältnissen. Im einschiffigen $^3/_8$geschl. Chor 4 Kreuzgewölbe auf runden Diensten. Im 75′ h. M.Sch. 3 einfach schöne Stern-, im *S* S.Sch. 3 Kreuz-, im sehr schmalen *N* S.Sch. 1 Tonnengewölbe. Schafte im *S* rund mit 4, im *N* 4eckig mit 2 Diensten u. Kapitälern.

Tabkl. g., von Löwen getragener Th., gehört zu den grössten u. schönsten Westfalens.

Chorstühle spg. 1497 u. spätestg. 1521 mit Bestien, j. unter der Orgel.

Kronleuchter von Eisen spg. mit einer geringen hölzernen Marienfig.

Kronleuchter von Messing spg., anmuthig u. reich.

Gemälde des (neuen) Hochaltars (Kreuzigung auf Goldgrund; auf den Flügeln d. Anbetung der Weisen u. die hl. Familien; aussen 8 Heilige) 1521 von Victor u. Heinrich Dunwegge aus Dortmund. Realistisch. — Lübke, W. 360; Passavant, Beitr. 1841 S. 421; Becker, Malersch. 374; Waagen, Handb.

Gemälde (Rosenkranz) von Hildegardus aus Köln 1523. Ohne Werth. — Becker, Malersch. 374; Passavant, Beitr. 1841, 422; Lübke, W. 362, Note.

Kreuzgang g. 14. J. mit Kreuzgewölben auf Kragsteinen, ohne Strebepfl. Schmählich verstümmelt u. verbaut.

Marienk.[2] (1064) spr. gegen 1200; Chor g. 2. H. des 14. J. Sandsteinquaderbau. Schlanke gewölbte Pfl.Bs. ohne Quersch. mit 2 *W*Then. 3 Doppeljoche. Pfl. mit Vorlagen u. Sl. besetzt, unter den Arcaden je 2 Sl., in den S.Sch. je 1, im M.Sch. an den Hauptpfl. 1 Vorlage mit einer Halbsl. Die unteren Sl.-Kapitäler kelchförmig, mit reichem Laubwerk geschmückt, die obern einfache Würfel. An den S.Sch.-Wänden Doppelsl. mit gemeinschaftlichem Würfelkapitäl. Im M.Sch. 3 Kuppelgewölbe zwischen spitzen Gurt- u. runden Schildbögen. Von den einfachen 4eckigen Then., die den *W*Giebel des M.Sch. einschliessen, trägt der ein Rhombendach, der andere ist abgerissen. Portale u. Fenster des Sch. z. Thl. g. Der einfache schlanke

---

1) Ab. Weerth, Bildnerei 1, T. 4, F. 8.

1) Risse Lübke, Westf. T. 18; Fenster das. T. 24, F. 8. 9. — 2) Abb. Lübke, Westf. T. 6; Chorfenster das. T. 24.

$^3/_8$geschl. Chor mit Kreuzgewölben, kapitällosen Wanddiensten in Form der Birnstab-Rippen, schönen Masswerkfenstern.

Tabkl. mit 2 Schreinen nebeneinander g.

Hauptaltar von Stein g.

Lesepult von Messing spg., ähnlich dem im S. Reinold, aber minder reich.

Wandleuchter von Messing spg., ähnlich dem in S. Reinold.

Chorstühle spg. 1523, reich, mit derb realistischen Figuren. Mit Oelfarbe überschmiert!

Levitensitze von Holz in der Berswordtschen Kp. spg., von grosser Feinheit u. Schönheit.

Orgelgehäuse [1] reich u. anmuthig spg. Die freivortretende Empore, von Meister Johannes 1535, zeigt schon Beimengung der Renaiss. Mit Oelfarbe beschmiert.

Baldachin von Holz über einer Statue im Chor spg.

Lesepult des Altars, von Holz, spg. mit einem Kreuz u. den Zeichen der Evangelisten.

Crucifix von Holz g. 15. J. kolossal.

Gemälde des Hauptaltars (Geburt, Anbetung der Könige, Tod Mariä auf Goldgrund) g. 1431 †, ausgezeichnet schön, mit seelenvollen Köpfen. Färbung sehr tief u. kräftig. Die Bilder der Rückseite (Verkündigung) neuerdings zerstört. — Becker, Malersch. 1843, 369; Hotho, Malersch. 1, 432; Lübke, W. 340; Passavant, Beitr. 1841, 414; Schnaase, Gesch. 6, 472.

Triptychon in der Berswordtschen Kp. (Kreuzigung; auf den Flügeln Kreuztragung u. Kreuzabnahme; aussen die Verkündigung. Goldgrund) g. 1431?, handwerklich. — Lübke, W. 342; vgl. Schnaase 6, 473.

Glasmalereien im Chor (Heilige mit vorzüglichen Köpfen unter prachtvollen Baldachinen) g. 15. J.

S. Petrik. (1319 beg.; Chor 1353 voll.) Th. spg. 1396 beg.; das Uebrige etwa im 17. J. sehr nüchtern erneuert. Hk., deren rippenlose Gewölbe auf 8-eckigen Pfl. mit Rnss.-Kapitälern ruhen. Der Th. hat zierliche Friese, gr. Fenster mit Fischblasen u. statt der durch Blitz zerstörten Spitze, die bis zu 370′ Höhe aufstieg, ein niedriges modernes Dach.

Taufstein einfach spätestg.

Schnitzaltar (30 kl. Darstellungen aus dem Leiden Christi; darüber Christus am Kreuz, Petrus u. Paulus; bemalt u. vergoldet) mit 48 durch Uebermalung verdorbenen Gemälden auf 4 Flügeln, spg., kolossal.

S. Reinold [1] gü. 1248 (Mertens); Chor spg. 1421—50 von Rozien erbaut; *W* Th. Rnss. 17. J. Kreuzförmige Bs. mit einschiffigem $^3/_8$ geschl. Chor u. 1 Th. vor der *W* S. 224′ rhein. l. Sehr verwahrlost u. verwittert. Die älteren Kreuzarme nicht vorspringend. Im Sch. 3 Joche. Die kreuzförmigen Pfl. mit 4 Halbsl. u. 4 Ecksäulchen. Die reichen Sl.-Basen mit Eckblättern. Knospenkapitäler, die *W* der *N* S. g. Spitzbogige Kreuzgewölbe mit Wulstrippen (einige später g. restaurirt). Die Gurtbögen sind breite Bänder, die nur an den *W* Theilen mit Gliederungen an den Ecken u. halbrundem Ansatz in der Mitte versehen sind. Im Scheitel haben alle ausser den Quergurten des M.Sch. einen Rundstab, der von vorn gesehen, als Knopf erscheint. Im M.Sch. halbe, auf der *S* S. blinde, im *S* Kreuzarm ein ganzes Radfenster, in den S.Sch. später eingesetzte gr. frühg. Fenster. Am Langhaus Rundbogenfriese, am M.- u. Querschiff Lisenen, an den Abseiten schwache Strebepfl. (die kolossalen der *N* S. später). An den Kreuzarmen u. S.Sch. schwach spitzbogige Portale mit den Thürsturz tragender M.Sl.; vor dem am *N* S.Sch. eine gleichzeitige Vorhalle mit vermauerter *O* Oeffnung, vor dem des *S* Kreuzes eine spg. Vorhalle aus dem 16. J. Der grossartige prächtige Chor mit 3 Jochen, Sterngewölben, deren Rippen sich ohne Unterbrechung in den Dienstgliedern fortsetzen, 4theiligen durch Masswerkgalerien in 3 Abtheilungen zerlegten gr. Fenstern mit reichem Masswerk, ganz verwitterten ehemals reichverzierten Strebepfeilern.

2 Wand-Tabkl. spg. 15. J. Das *N* [2] 3theilig mit 3 Figurengehäusen als Krönung.

Taufbecken von Erz, 1469 gegossen von Johann Winnenbrock zu Dortmund (I), spg., von 6 auf Löwen ruhenden Strebepfl. getragen.

Evangelienpult [3] von Messing spg. sehr reiche u. ausgezeichnete Arbeit.

---

1) Ab. b. v. Quast, Orgeln, F. 3.

1) Abb. Lübke 11. 24. 25. — 2) Abb. b. Statz u. Ungewitter 2, 140. 141, F. 1. 2. — 3) Abb. das. 194, F. 7—9.

Der von 3 reichen Strebepfl. mit Strebebögen umgebene Unterbau ruht auf 3 Löwen u. trägt einen Adler, der einen sich unter ihm windenden Drachen gepackt hält und als Träger des Buches dient. c. 6′ h.

8 Wandleuchter von Messing spg., von hoher Schönheit.

Steinstatuen (die 12 Apostel stehen paarweise an den Chordiensten unter Baldachinen) g. um 1450, würdig, schon etwas realistisch aufgefasst.

Crucifix unter dem Triumphbogen g. 15. J., kolossal.

Statuen von Holz am Choreingang unter Baldachinen, kolossal:

Karl d. gr., M. d. 15. J.? steif und handwerksmässig.

S. Reinhold 14. J.? edler aufgefasst.

Chorstühle spg. 1450?, schön, mit Figuren an den Armlehnen.

Levitensitze sehr reich spg.

Hauptaltar mit vergoldeten Sc. (Kreuzigung, 6 Propheten, 6 Apostel, gut) in reicher Architektur. Auf den Flügeln 16 Gemälde aus der westfälischen Schule (hl. Gesch. von der Verkündigung bis zum Tode Mariä; darunter S. Barbara u. Dorothea. Goldgrund. Frisch u. lebendig) g. gegen 1450? — Lübke, 343; Hotho, Malersch. 1, 434 f.; Passavant, Beitr. 1841, 415; Schnaase Gesch. 6, 473.

Glasmalereien: in den Fenstern M.Sch. frühg., einfach, aber geschmackvoll; im Chor (Heilige unter Baldachinen auf Teppichgrund) spg. 1456, tüchtig, schon realistisch.

Rathh. [1] ü. etwa 2 V. des 13. J. mit einer von 2 mächtigen Bögen getragenen Laube. Die Fenster des Giebels mit je 3 von Säulchen getragenen Spitzbögen, eingefasst von einer Kleebogenblende, deren oberer Theil mit einem vertieften Vierpass ausgefüllt ist. Das Uebrige zopfig u. modern verunstaltet.

Rathswaage [2] neben dem Rathhaus spg., ebenso verunstaltet wie jenes.

Drachenfels ½ M. *S* v. Dollendorf.

Burg ü. um 1260? (Mertens) Ru.

Dramburg 6½ M. *OSO* v. Naugardt, s. Falkenburg.

K. spg. Ziegelbau. Hk. mit einschiffigem polygon geschl. Chor. An den Portalen rohe Thonreliefs (Drachenfiguren) statt der Kämpfergesimse der Gliederungen [3]. — Kugler, Pommern.

1) Abb. b. Lübke, T. 27. — 2) Ans. das. — 3) Ab. b Kugler, kl. Schr.

Drehna 1⅜ M. *SW* v. Luckau.

K. [1] A. des 15. J.? Ziegelbau, mit einem 4eckigen Th., dessen niedriger Steinhelm von Zinnen umgeben ist. Ru.

Drelsdorf 2 M. *N* v. Husum.

K., angeblich vom Schleswiger Bischof Helimbertus erbaut, Feldsteinbau mit 120′ h. Th. — Schröder, Schleswig.

***Dresden**, s. Altenberg, Bärenstein, Camenz, Döbra, Döhlen, Dohna, Constappel, Dippoldswalde, Freiberg, Fürstenau, Glashütte, Grossenhayn, Helfenstein, Kaditz, Kötzschenbroda, Kreischa, Lauenstein, Leuben, Leubnitz, Liebstadt, Lommatzsch, Lomnitz, Meissen, Moritzberg, Pirna, Possendorf, Priesnitz, Radeberg, Riesa, Rossthal, Ruppendorf, Scharffenberg, Schellerhau, Schönfeld, Seifersdorf, Somsdorf, Stolpen.

Faber, Lexicon III; Fiorillo, Gesch. 1, 480; M. J. C. Hasche, diplomatische Gesch. v. Dresden 4. B.; Hilscher, Museen; Sächs. Sendschreiben; *Michaelis, epitaphia.*

Sophienk. (graue Kl.K., Franciscanerk.) g. Hk. ohne *N* S.Sch. Das eine Sch. 1347—51?, das andere nach ‡ 1407. An der *S* S. eine ältere Kp. um 1260? Ein reiches Portal 1555. 1833 restaurirt. 196′ l. 122′ br. — Deutsch. Corresp.-Blatt 2, 120; Sächs. Mittheil. 2, 46; Schiffner, Sachsen.

Denkmal Rudolfs v. Bünau 1400.

Bibliothek (königl. öffentl.):

Elfenbeindeckel eines Evangeliars. (Nr. 65) (Kreuzigung; den Rahmen bilden erhaben gefasste Edelsteine) frühr. 10. oder 11. J., von einem deutschen Künstler. Die Technik steht weit unter der an den Einbänden der von Kaiser Heinrich II veranstalteten Bücher. — D. Corresp.-Bl. 1853 S. 61.

Canzleihaus Rnss. 1565—67.

Consistorialgebäude:

Bildniss [2] im Sitzungssaal (Dr. Martin Luther im Tode) 1574 von Fortenagel gemalt.

Frohnveste z. Thl. 15. J. oder älter. Ziegeln mit Bruchsteinen gemengt.

Garten, botanischer, Pirnaer Vorstadt:

Denkmal an der Ecke (Kurfürst Moritz v. Sachsen übergiebt seinem Bruder August das Kurschwert. Neben Moritz steht seine Gemahlin Agnes v.

1) Ans. in N. Lausitz. Magazin 32, zu 117. — 2) Ab. b Schadow, Denkm. T. 9.

Hessen, hinter ihm der Tod, neben August dessen Gemahlin Anna von Dänemark) 1553. Restaurirt 1591 u. 1818.

Gemäldegalerie [1]. — Hirt, Reise 1—127; Hübner, Verzeichniss; Mosen, Gemäldegal.; v. Quandt, Begleiter; Schäfer, Galerie; Waagen, Dresden.

Kuppelsaal:

Tapeten, unten 6 niederländische:

Geburt u. Himmelfahrt Christi, vielleicht nach Cartons des jüngeren Roger van d. Weyden, schlecht ausgeführt.

Kreuztragung wahrscheinlich nach demselden, aber besser gewebt.

Kreuzigung nach einem Carton von Quintin Massys. — W. 18.

Abendmahl.

Himmelfahrt von einer geringeren Hand.

Sämmtlich mit schönen reichen Einfassungen von Blumen u. Vögeln.

Die oberen 6 Tapeten nach den bekannten Cartons von Rafael.

Säle *I—N* u. Cabinet 16:

Gemälde (die Zahlen bezeichnen die Nummern):

1612. Jan van Eyck. Triptychon: Maria mit dem Christuskinde auf dem Schoos. Auf den Flügeln S. Katharina u. Michael mit dem knieenden Stifter, einem Priester; aussen grau in grau die Verkündigung.
1613. Pieter Christophsen: hl. Familie. Theilweise beschädigt. — W. 36.
1614. 1615. Schule der van Eycks. 2 Altarflügel: S. Andreas mit dem Stifter; S. Elisabeth.
1616. Dieselbe: Gefangennehmung Christi.
1617. [2] Rogier van der Weyden d. j.: Christus am Kreuz, zu den Seiten Maria, Johannes u. Magdalena.
1618. Hans Memling?: Bildniss Antons v. Burgund. — Hübner im D. Kunstbl. 1852 Nr. 26; W. 37.
1619. Niederläudische Schule? um 1490: Bildniss Albrechts des Beherzten?
1620. Quintin Massys: ein Wechsler u. Nebenpersonen, zum Thl. verwaschen.
687. Herri van Bles: von Affen beraubter Tabulettkrämer.
1689. Lucas van Leyden (?): der segnende Heiland.
1690. Dgl. (?): Versuchung S. Antons.
1691. Dgl. (?): Mann mit 3 Pfeilen.
1627. Jan Mabuse: Christus mit der Dornenkrone auf einem Steine sitzend. Alte Copie nach Mabuses Bild im Antwerpener Mus. — W. 38.
1692. Jan Mostaert: S. Magdalena. — W. 43.
1698. 1701. Antonis de Moor: weibliche Bildnisse. — W. 49f.
1621. „Marinus“ 1541 (I): Geld wägender Mann u. junge Frau.
688. Hubert Goltzius und Lucas Gassel: Apollo u. Pan vor Midas.
689—92. Frans Floris: Vitellius; Anbetung der Hirten; lachendes Mädchen; Loth mit seinen Töchtern.
693. Ders. (?): Kreuztragnng.
694. Pieter Breughel d. ä.: Bauernprügelei.
695. Ders.: Bergpredigt.
763—765. Frans Franck d. ä.: Flucht nach Aegypten; Erschaffung der Eva; der Thiere.
766. Hieronymus Franck: Enthauptung Johannes des Täufers.
767. Ambrosius Franck: Marienbild, der Blumenkranz von Jan van Kessel.
768. Ders.: die Ehebrecherin vor Christo.
769. Ders.?: Christus und Petrus auf dem Meere.
770. Ders.?: Unschuld u. Verleumdung vor dem ungerechten Richter.
771. Ders.?: Kreuztraguug.
772. Ders.?: Amazonenschlacht.
773. Sebastian Franck: Versuchung S. Antons.
739. 741. Matthäus Bril d. j.: Landschaften mit Tobias u. seiner Frau; mit der Madonna.
740. 742.: Ders.: Landschaften.
743. 744. Ders.?: Landschaften.
745—747. 749—751. Paul Bril: Landschaften.
748. Ders.: Tobias vom Engel geleitet.
752. Hendrick van Balen: Nymphen, Kinder u. Faunen.
753. Ders.: Diana mit Nymphen, von Satyrn belauscht.
753. Ders.: Göttermahl.
755. Ders.: Actäon u. Diana.
756. Ders.: Hochzeit des Bacchus und der Ariadne.
757. Ders: Hochzeit des Peleus u. der Thetis.
758. Ders.: Das Christuskind von 2 Engeln zum Kreuze geführt.

---

1) Abb. von Gemälden in Dresden. Auswahl; b. Hanfstängl, Gemälde; Hübner, Brevier; Witthöft, Auswahl; Wunder, Samml. — **2**) Ab. b. Hübner, Brev.

759. Ders.: Die 4 Elemente.
760. Ders. z. Thl.?: Flucht nach Aegypten.
1029. Cornelius Cornelisz (?): Ein Alter zeigt einem jungen Paar einen Beutel.
1030. Dgl. ohne (?): Venus, Amor u. Ceres.
1028. Franz Porbus d. j.: männliches Bildniss (Erzherzog Albrecht von Oesterreich?). — W. 34.
1031. Joachim Uytewael: Parnass.
1034—39. Michel Mirevelt: Bildnisse.
1032. 1033. Jan Lys: S. Magdalena; ein Lautenspieler.
696. 697. Jan Breughel: Versuchung des hl. Anton; Hölle. — Waagen.
698 — 728. Jan Breughel: Landschaften.
729. 730. Ders., die Figuren v. H. van Balen: der Sommer; Flora und Genius.
1042. 1043. Salomon de Bray: Bildnisse.
775. Rolandt Savery: Jagdscene.
776. Ders.: Arche Noäh.
777—779. Ders.: Landschaften.
780—783. Ders. (?): Dgl.
844—852. Franz Snyders.
788—820. P. P. Rubens (z. Thl.?).

1629—1635. Deutsche Schule A. d. 16. J.: Leben u. Leiden Christi.
1636. Dgl.: Adam u. Eva.
1687. Der Lehrer des Malers des Todes Mariä?: Anbetung der Könige, mit den hl. Dominicus u. Lucas. — Passavant, Beitr. 1841, 423; ders. im D. Kunstbl. 1857 S. 200; W. 42 (wo es für ein späteres Werk des folgenden Meisters erklärt wird).
1688. Der Maler des Todes Mariä: Anbetung der Könige. Eins der besten Werke des Meisters. — Förster, Gesch. 2, 176; W. 41.

1637. Hans Burgkmair. Triptychon: Legende der hl. Ursula.
1661. Hans Holbein d. j. 1519 (I): männliches Bildniss. — W. 40.
1693. * Ders. vor 1526: Maria mit dem Christuskinde von der Familie des Baseler Bürgermeisters J. Meyer zum Hasen angebetet.[1] — W. 43ff.
1700. Ders. 1528 (I): Bildniss.
1697. 1699. 1702. Ders.: Bildnisse.
1694. Ders., nicht vor 1533: Thomas Morett[2], Goldschmied König Heinrichs VIII. — W. 47ff.
1704. Nach dems.: Heinrich VIII.
1696. Christoph Amberger: männliches Brustbild. — W. 49.
1710. Ders.: Mädchen und Kind mit Hündchen.
1703. Holbeins Schule: Erasmus.
1695. Deutsche Schule 1527 (I): männl. Bildniss. — W. 49.
1711. Dies.: Ein Mann, vor ihm Geld.
1712. 1713. Dies.: männliche Bildnisse.
1714. Dies.: Hochzeit zu Cana.
1622. Albrecht Dürer: die Kreuztragung Christi, grau in grau.
1623. Ders.: 1 Kaninchen, in Wasserfarben.
1624. Ders. 1521 (I): männliches Bildniss (: nicht Lucas van Leyden.) — W. 37.
1625. Ders. (?): Marienbild, auf den Flügeln Heilige.
1626. Nach Albrecht Dürer: betender Greis.
1628. Dgl.: die sterbende Maria.
1705—1707. Georg Pens: 3 Bruchstücke einer Anbetung der Könige.
1708. 1709. Ders.: männliche Bildnisse.
1568. Oberdeutsche Schule: weibliches Bildniss.
732. Dgl. 1568 (I): sitzende Frau. — W. 31 f.
1669. 1670. Matthäus Gruenewald: S. Katharina u. Barbara. — W. 40.
1650. Lucas Cranach d. ä.: Judith u. Lucretia. — Schuchardt, Cran.
1651. Ders.: Adam und Eva. — Dgl. 6′ h. 4 1/3 br.
1654. Ders.: Johannes predigt den Kriegsknechten. — Dgl.
1657. 1658. Ders. 1531: Adam u. Eva. 5′ 11″ h. 2′ 5″ br. — Dgl.
1664. 1665. Ders.: Luther. Melanchthon von 1532. — Dgl.
1643. Lucas Cranachs Schule: Simson u. Delila. — Dgl.
1645. Dies.: Hercules im Kampf mit Antäus. — Dgl.

---

*) Ein Gemälde Holbeins, wovon dies die Wiederholung, besitzt die Frau Prinzessin Elisabeth zu Darmstadt. — Vgl. Kugler in Schorns Kunstbl. 1845 S. 29; W. a. a. O.

1) Ab. b. Förster, Denkm. 5, zu S. 13f. der Malerei; b. Hübner, Brevier I; Stich v. M. Steinla; Lithogr. in Hanfstängls Gal.-Werk. — 2) Ab. in Schorns Kunstbl. 1846, zu Nr. 9.

1646. Dies.: Hercules im Schlaf von den Pygmäen angegriffen. — Dgl.
1649. Dies.: Christus am Oelberge. — Dgl.
1653. Dies. (wohl Lucas Cranach d. j.?): Kreuzigung Christi. — Dgl.
1655. Dies.: Christus nimmt Abschied von Maria u. übrigen Verwandten. — Dgl.; W.
1656. Dies.: Bethlehemitischer Kindermord. — Dgl.
1682. 1683. Dies.?: S. Katharina, Barbara. — W. 41.
1638. Lucas Cranach d. j., gute, frühere Zeit: Christus herzt und segnet die Kindlein. — W. 38.
1639. Dgl.: Salomo vor einem Götzenbild. — Dgl.
1640. Dgl.: Herodias mit dem Haupte des Täufers. — Dgl.
1641. Dgl.: die Ehebrecherin vor Christo. — Dgl.
1642. Dgl.: Darstellung im Tempel. — Dgl.
1644. Dgl.: David u. Bathseba. — Dgl.
1652. Dgl., jedoch von geringerer Arbeit: Auferweckung des Lazarus. — Dgl.
1647. Lucas Cranach d. j., etwas später: Hercules schlägt unter die Pygmäen. — Schuchardt, Cranach; W. 38.
1667. Ders.: Kreuzigung Christi.
1668. Ders.: Kurfürst Moritz v. Sachsen u. seine Gemahlin Agnes.
1671. Ders.: Kurfürst August. — W. 40.
1672. Ders.: Kurfürst Moritz. — W. 40.
1659. 1660. Daniel Fritsch: Martyrium der hl. Katharina; S. Margaretha, Ursula, Barbara. — W. 39.
1681. 1684. Deutsche Schule: Judith; David u. Goliath.
1686. In der Art des Christoph Schwarz: Christus am Kreuz.
1725. Joseph Heinz: Christus an der Säule.
1726. Ders.: Raub der Proserpina.
1727. Ders.?: Loth und seine Töchter.
1720. Johann Rottenhammer: Marienbild.
1721. Adam Elsheimer: Landschaft mit der Flucht nach Aegypten.
1722. Ders.: Joseph von seinen Brüdern in den Brunnen geworfen.
1724. Dessen früheste Zeit: Judith. — Passav., Elsh. 8, 117.

Gewölbe, grünes s. Schl.
Jägerhof: Giebel 1568—71.
Kirchhof der Neustadt: an der Mauer 27 **Relieffiguren** (Todtenkranz) [1], zum Thl. ausdrucksvolle sauber gearbeitete kurze Gestalten, 1534—37, ursprünglich bemalt, 1733 vom Georgenschloss hierher übertragen, dabei durchweg restaurirt, und die 4 letzten Figuren völlig erneuert. — Wackernagel in „Basel im 14. Jahrh." 413; Sächs. Mittheil. 2, 46—62.

Museum, historisches im Zwinger. — Frenzel, Mus.; Quandt, Mus.

1. Saal.

Glasgemälde: 1. Schirm. Martyrium des hl. Erasmus auf einer Scheibe, einfarbig, A. d. 15. J.? — Geburt Christi u. Krönung Mariä in 2 Runden E. d. 15. J. — Hl. Abendmahl A. d. 16. J. — 4 Scenen aus der Parabel vom verlorenen Sohn, nach Kupferstichen Hans Sebald Behams.

2. Schirm: Gott Vater 2. H. d. 16. J.; — S. Matthäus, auf einer Scheibe, vielleicht von einem Stimmer. — Verschiedene Gewerbe in 6 Runden 1562 (I) von M̈.

3. Schirm: Beschneidung auf einer Scheibe. — 5 einfarbige allegorische u. Genrestücke, unter italien. Einfluss.

Oelgemälde. Bildnisse:
Nr. 103. Herzog Albrecht d. Beherzte, geb. 1443 † 1500.
Seine Gemahlin Sidonia in ganzer Fig. 1514, von L. Cranach (?).
Nr. 105. Herzog Heinrich der Fromme † 1541.
Nr. 112 u. 108. Kurfürst Friedrich der Weise, geb. 1463 † 1525.
Nr. 96. Kurfürst Johann Friedrich der Grossmüthige, geb. 1503 † 1554.
Nr. 97. Kurf. Moritz geb. 1521 † 1553.
Nr. 95. Kurfürst August geb. 1526 † 1586, gemalt 1561 von Lucas Cranach d. j. — Schuch., Cranach 1, 222.
Nr. 94. Ders. 1586 von Cyriacus gemalt (I).
Nr. 107. Dessen Gemahlin Anna von Dänemark.
Daneben ihre Kinder Alexander † 1565 u. Elisabeth † 1590.

Trinkhörner 15. u. 16. J.

2. Saal.

Waffen, Jagdhörner, Werkzeuge, z. Thl. mit merkwürdigen sehr alten Reliefs. — Quandt 60—69.

---

1) Stich von T. Langer gr. qu. Fol. 1854; Abb. b. Naumann, der Tod in allen seinen Beziehungen, ein Warner, Tröster und Lustigmacher 1844; in sächs. Mittheil. 2, 46; illustr. Zeitung 28, 145.

2 lange Galerien:
Turnier- u. Kriegs-Rüstungen und Waffen in reichster Auswahl. — Quandt 70 ff.

3. Saal.
Schiessgewehre.

4. Saal.
Prachtgeräthe aus August des Starken Zeit.

5. Saal.
Waffen aus andern Welttheilen, besonders aus dem Orient.

Letzte Galerie.
Wie Saal 4.

Museum der vaterländischen Kunstalterthümer im gr. Garten, s. Vereinsmuseum.

Rathh. Im Sitzungszimmer:
Bildniss (Herzog Heinrich d. Fromme in ganzer Figur) 1537 von Lucas Cranach d. ä. Schön. — Schuchardt, Cranach 2, 54.

Rathsbaderei: Reliefs Renaiss. 16. J.?
Sammlung, königl.: Gypsabgüsse [1] nach mittelalterl. Bildwerken.

Schl. [2] Renaiss., hat 2 Höfe mit offenen Sl.galerien, Erkern, Treppenthen. u. geschweiften Giebeln. Georgenthor 1534–37; vom Bau des Kurf. Moritz, 1547 beg., sind 4 reich verzierte Treppen-The. in den Ecken des Hofs und die 4-geschossige Bogenhalle unterhalb des Schl.Th.; Portal auf der Schl.gasse 1589—90; grünes Thor unter dem Th. von Johann Georg IV erbaut. 1701 ⚡, später fast aller seiner Zierden beraubt. — Schulz, Vortrag 37f. 40.
Im Zimmer des Königs:
3 Bildnisse sächsischer Fürsten von Lucas Cranach d. ä., darunter eins von 1526. — Schuchardt, Cran. 2, 54.
Im „grünen Gewölbe“: — Faber, Lex.; Landsberg, Gewölbe.

Elfenbeinkabinet:
448. Hälfte eines Diptychons (Auferstehung u. Befreiung der Väter aus der Vorhölle) byzantinisch 11. J. — Deutsch. Corresp.blatt 1853, 60.
3 kl. Diptychen (424 u. 484, beide mit der Geburt Christi u. der Anbetung der Magier; 462 Madonna, Christus am Kreuz) 13. J., italienisch?
4 Elfenbeinreliefs (472 das Urtheil Salomos).

1) Abb. b. J. P. Walther, Bildw. — 2) Ans. des Hofes b. Puttrich, Sachsen, Titel von I, 2.

4 Medaillons (482 Fusswaschung, Abendmahl, Christus vor den Richtern, Himmelfahrt) sehr zart.
Trinkhorn [1] g. 2. H. d. 15. J.
Relief (459 Schlägerei) angeblich von Albrecht Dürer.
Elfenbeinkreuz (319) aus Michel Angelos Schule? um 1550.
Lutherbecher von Bergkrystall, Silber u. Gold, mit hohem Deckel, wahrscheinlich 1 von einem Adligen dem Dr. Martin L. gemachtes Geschenk. Ferner Luthers Siegelring mit seinem Emblem.
Pokale, Krüge, Kannen mit Reliefs und z. Thl. mit Email u. Edelsteinen geschmückten Beschlägen und Handhaben von vergoldetem Silber 2. H. d. 16. J.
Handspiegel u. 2 Löffel aus ders. Zeit [2].
Holzrelief (die Rechtfertigung, mit vielen Bibelstellen) im 7. Cabinet, 1515, roh. Daselbst ein anderes (Kreuzigung), von 1528, u. ein 3. (Auferstehung) von 1529, beide von derselben Hand.
Olmützer Schale von Gold, antikisirend 1508.
Hündchen vor 1530, angeblich von Peter Vischer. 1. Zimmer.
Saphirring Johann Friedrichs 1547.
Gedenkkette zur Vermählung des Kurfürsten August 1548.
Schmuckkasten um 1550 von Wenzel Jamitzer, mit vielen Figg., namentlich Thieren.
Kurschwert des Kurfürsten August im 8. Cabinet 1566, die Scheide von vergoldetem Silber.
2 Buxtafeln (Reitergefechte) im 7. Cabinet, um 1560 von Alexander Colin. Bewunderungswürdig. Im 7. Cabinet.
Ehrenkette zur Vermählung Christians 1582. Im 8. Cab.
Decoration des Vereins der Bruderliebe 1592. Im 8. Cab.
Toilettenspiegel 1592. Im 4. Zimmer Nr. 149.
Pokal von Silber mit Jagdscenen 1593, gr.

Stallgebäude. Portale u. Gewehrgalerie 1586—87.
Reliefs an den beiden Erzsäulen des Stallhofs um 1586.

1) Ab. b. Becker u. Hefner, 2, T. 7. — 2) Abb. b. Becker u. Hefner 2, T. 3.

Vereinsmuseum (Museum des königl. sächsischen Vereins zur Erforschung und Erhaltung vaterländischer Alterthümer) im königlichen Palais des grossen Gartens. — Schulz, Führer; sächs. Mittheil. 2, VII; 3, 1—13; 4, 4. 10—14; 5, 17—26; 6, 34—44; 8, 41—54 (Nachtrag); Schulz u. Klemm.

S. bezeichnet Saal. G. Glaskasten. T. Tisch. R. Repositorium. A. Abtheilung.

Steinsc.

Bruchstücke [1] der K. zu Göda. ü. A. d. 13. J.? **4**. S., 1. A. — Schulz 93.

Taufsteine:

aus der alten K. v. Gleissberg bei Nossen r. 12. J.? von Prophyr mit Ornamenten auf vertieftem Grunde am halbkugligen Becken, welches auf einem durch eine Hohlkehle getheilten doppelten Wulste ruht [2]. **2**. S. — Schulz 70.

aus der Stadtk. zu Oschatz g. 14. J.? von Porphyr, aussen 8eckig mit einfacher Verzierung am obersten Rade, innen rund. **3**. S. — Schulz 85.

aus der K. von Burkertswalde bei Weesenstein um 1550? kelchförmig mit Reliefs (Taufe Christi im Jordan, unterhalb ein Lamm; auf der andern Seite der Schöpfer zwischen Adam und Eva, unterhalb 2 Schlangen) zwischen breiten Pflanzenbildungen. **2**. S. — Schulz 70f.

Johannes u. die 3 Marien vom hl. Grabe der Stadtk. z. Oschatz. S. **3**, Nr. 59.

Altar[3] aus der alten Bartholomäusk. zu Dresden g. gegen 1400?; unter der Platte ein hl. Grab mit schön angeordneten u. sehr sorgfältig ausgeführten Figuren von gutem Ausdruck. Die beiden vorderen Kriegsknechte scheinen aus späterer Zeit, gegen 1450. Urspr. bemalt. Oberhalb der Platte war wahrsch. eine Kreuzigung in runden Sandsteinfiguren aufgestellt, wozu die j. zur Seite aufgestellte ausgezeichnete Fig. einer knieenden Magdalena gehörte. **3**. S. — Schulz 81f.

Tabkl. aus der K. zu Weinböhla spg. A. d. 15. J. 18' h., reich, am 8eckigen Schaft die Geisselung des Heilandes, am 4seitigen Schrein und dem mit Fialen u. Laubwerk geschmückten Aufbau Heiligenstatuen. Schön. **2**. S. — Schulz 69.

Weihwasserstein aus der Bartholomäusk. zu Dresden spg. 1. H. d. 15. J.? **3** S., Nr. 18. (In demselben steht ein Gefäss für die hl. Oele). — Schulz 76.

Schlussstein eines Gewölbes im Schl. Stolpen mit dem Symbol des Evangelisten Lucas 15. J. **4**. S., 1. A. — Schulz 93.

4 Schlusssteine von Gewölben, beim Zwingerbau gefunden. Nr. 1938—41. S. **4**, A. 2.

3 Reliefs (Herzog Georg 1538; seine Gemahlin Barbara; der Herzog mit Todtenkopf u. dem Christuskinde im Arm, welches ihn wegen des Todes seiner Gemahlin tröstet) Gypsabgüsse nach den am Portal des Eckhauses an Badergasse u. Altmarkt befindlichen Sc. S. **4**, A. 2. — Schulz 98.

Relief (jüngstes Gericht) vom Johanniskirchhof 2. H. d. 16. J. S. **4**, A. 2.

Marmorfigg. (Maria und Johannes) aus d. Sophienk., in Nossenis Weise gegen 1600. S. **5**. — Schulz 101.

dgl. (knieende Magdalena) dgl. — Schulz 104.

Relief (Erweckung des Lazarus) aus d. Stadtk. zu Pirna, wahrsch. 2. H. d. 16. J. von einem Augsburger Meister. S. **5**. — Schulz 104.

Sc. von gebranntem Thon.

Relief (Veronicatuch) bunt glasirt, angeblich von einem Fries des Leipziger Dominicanerklosters 1207. S. **3**, Nr. 614.

Theile vom Mosaikfussboden des Kl. Altzelle, bunt glasirt. 13. J. S. **6**. — Schnaase, Gesch. 5, 724.

Maria mit dem Kinde A. d. 16 J.?, verstümmelt. S. **1**, G. 1.

Krug mit aufgepressten Wappen von Grossbritannien nebst Ornamenten 1573. 1574 (I), wahrsch. aus einer kölnischen Fabrik. S. **1**, T. — Schulz 59.

Metallarbeiten:

Crucifix von vergoldeter Bronze 10. J.? sehr unförmlich gebildet. S. **1**, G. 2.

Die übrigen aus späterer Zeit bis ins 17. J. S. **1**, G. 2. — Schulz 52f.

Rauchfass aus Rüdigsdorf 12. oder 13. J.? zierlich durchbrochen. — S. **1**, T. — Schulz 58.

---

1) Abb. im neuen Lausitz. Magazin 15, 178. — 2) Ans. b. Schulz. Führer S. 70. — 3) gute Ab. das. zu S. 81.

Ciborium [1] von vergoldeter Bronze aus d. K. zu Briessnitz g. 14. J.? 6-eckig mit 6passfuss. S. **1**, T. — Schulz 59.

Ciborium [2] dgl. aus Oschatz g. von weniger guter Form, 6eckig mit 6eckigem Fuss. 14. J.? S. **1**, T.

3 Monstranzen [3] spg. defect, 2 aus der K. zu Liebschütz bei Oschatz, die 3. aus der z. Rüdigsdorf. S. **1**, T. — Schulz 59.

Thürbänder aus Eisen von der wendischen K. zu Camenz g. S. **4**, A. 2, Pfeiler., u. a.

Geländer von Eisen 16. J. geschmackvoll. S. **4**, A. 2, Eingang zu S. 5.

2 Taufbecken von Messing 16. J. mit getriebenen Reliefs (Verkündigung; Christophorus) von mittelmässiger Ausführung. S. **1**. — Schulz 49.

Kästchen von Bronze mit 16 Reliefs (Leidensgesch. Christi) 16. J. S. **1**, G. 1. — Schulz 51.

Bilderrolle von Messing für Buchbinder 16. J. mit den Darstellungen der Verkündigung, Taufe, Kreuzigung u. Christi als Besieger des Todes und Teufels. — Schulz 53.

Mettenleuchter von Blech aus der Stadtk. zu Oschatz A. des 16. J. S. **3**, Nr. 61.

Bergmann von Bronze 16. J. S. **1**, G. 6.

Erzrelief (Grablegung) aus d. Sophienk. wahrsch. 2. H. des 16. J. von einem italienisirenden Augsburger.

4 eiserne Ofenplatten 1562. S. **4**, A. 2, Nr. 1654—57, u. a.

2 Thürschlösser aus Meissen, das. Nr. 1962 f.

Monstranzkapsel von L e d e r 15. J. mit den von gepressten Ornamenten umgebenen Figuren Christi u. Mariä. S. **1**, T. — Schulz 59.

Holzarbeiten:

Chorstühle aus der Bartholomäusk. zu Dresden, sorgfältig geschnitzt. S. **3**.

Chorstuhl aus der K. zu Liebstadt gegen 1500, mit eigenthümlichen eingeschnitzten Verzierungen. S. **4**, A. 2, an einem Pfeiler. — Schulz 98.

Reste der Chorstühle der wendischen K. zu Camenz spg. die reichen Verzierungen mit abwechs. rothem, grauem u. blauem Grund. S. **4**, A. 2.

Tisch g. A. d. 15. J.? mit vielen zierlich geschnitzten Ornamenten. S. **5**. — Schulz 101.

Kanzel aus der Schl.Kp. z. Hohnstein 1513 mit trefflich geschnitzten Ornamenten in Flachrelief. S. **4**, A. 1. — Schulz 86.

Dgl. aus der Bartholomäusk. zu Dresden mit aufgeklebten tapetenartigen Holzsslnitten v. 1569. S. **4**.

Simsstück aus der K. zu Oschatz Renaiss. 2. H. des 16. J. S. **4**, A. 2. Schulz 98.

Bettstelle der Kurfürstin Anna † 1585, aus dem Schl. zu Stolpen, Rnss.; jederseits stehen 2 Stühle aus der 2. H. des 16. J. S. **5**. — Schulz 100. 101.

2 Kerzenstangen aus Ebersdorf mit g. Blumenkrönung, urspr. bemalt und vergoldet. S. **1**, Eingang z. S. 2. — Schulz 63.

2 dgl. aus Penig g. 15. J. reich bemalt u. vergoldet. S. **2**. — Schulz 70.

Altarstangen aus den Kk. v. Penig u. Camenz, elegant geschnitzt, bemalt. S. **4**, A. 1, Ecke.

Wallfahrtsstab aus der K. zu Roda b. Frohburg E. d. 15. J., gewunden, trägt auf dem Kapitäl eine Heiligenstatue, bemalt u. vergoldet. S. **2**. — Nachtrag 50.

Der gekreuzigte Heiland 11. J. barbarische Nachahmung? byzantinischer Vorbilder. S. **3**, Nr. 108. — Schulz 82.

Maria mit dem Christkind r. 12. J.? aus Markersdorf bei Penig, „mit inniger Sorgfalt geschnitzt"; neben d. vor. — Schulz 83.

Crucifix mit Maria u. Johannes zu den Seiten, überlebensgrosse Figuren [1]; aus der Marienk. zu Freiberg, gü. 13. J. Köpfe naturalistisch individualisirend, Gewänder mit langen feinen parallelen Falten, bemalt u. vergoldet. S. **6**. — Bericht etc., s. Note 1.

Ein Bischof aus Blankenstein E. d. 13. J.? bemalt. S. **3**, Nr. 105, trefflich. — Schulz 82.

Maria mit dem Christkind E. d. 13. oder A. des 14. J. etwas herb. S. **1**, R. — Schulz 60.

Crucifix mit Maria u. Johannes aus der Spitalk. zu Neustadt b. Stolpen g. 2. H. des 14. J. Köpfe von trefflichem Ausdruck, Figuren zum Theil

---

1) Ab. in sächs. Mittheil. II. 2, T. 2, F. 1. — **2**) Das. F. 2. — **3**) Ab. das. II. 3, F. 8. 9.

1) Abb. im 2. Bericht über das Museum in den Kreuzgängen des Domes zu Freiberg 1838 S. 8; Maria und Johannes auch b. Förster, Denkm. 1, zu S. 16 der Bildnerei.

sehr fehlerhaft, übertüncht. S. **4**, A. 2, Nr. 1706—8. — Nachtr. 52.

Pietas g. gegen 1400? S. **2**. — Schulz 72.

Madonna aus Hartmannsdorf bei Frauenstein gegen 1400? S. **3**, Nr. 50, am Fenster.

Crucifix A. des 15. J. an den Kreuzenden die aufgemalten Symbole der Evangelisten. S. **3**, Nr. 26. Ecke.

Ein dgl. aus Eutritzsch. S. **3**, Nr. 893 u. Höckendorf Nr. 710. — Schulz 77. 83.

Ein Bischof aus Etzdotf. A. des 15. J. S. **3**, Nr. 103, oben.

Maria von Johannes unterstützt 15. J. fein. S. **1**, R. — Schulz 60.

Hl. Kunigunde 15. J. anmuthig, S. **1**, R. bemalt, beschädigt. — Schulz 60.

S. Mauritius aus Oschatz 15. J. S. **2**.

Madonna von dem Eingang der Marienapotheke zu Dresden 15. J. S. **3**, Nr. 66. — Schulz 77.

Dies. aus der Wallfahrtskp. zu Helwigsdorf, bemalt, 15. J. sehr ausgezeichnet. S. **3**, T., Nr. 861. — Sch. 77.

Crucifix u. S. Sebastian aus ders. Kp., 15. J. das. Nr. 862f.

Pietas aus Freiberg, bemalt 15. J.? S. **4**, A. 1, Nr. 1811. — Nachtr. 51.

Crucifix 15. J. auf neuem Postament, zu den Seiten Marienstatuen aus Cotta u. Kesselsdorf. dgl. oben, wo auch die eines Bischofs. S. **3**.

Crucifix aus der K. zu Höckendorf b. Tharandt, kolossal 15. J.?, von schönem Ausdruck, die Bemalung aus d. 17. J.? S. **3**, Nr. 711. — Schulz 77.

2 Crucifixe aus Freiberg E. d. 15. J.?, von schauerlicher Wahrheit. S. **4**, Nr. 1811f.

Madonna aus der Ebersdorfer K. 15. J. S. **4**, A. 1. — Schulz 89.

Heimsuchung, Relief aus Lütschena, 15. J. S. **4**, A. 1, über Nr. 622. — Schulz 89.

S. Jacobus 2½' h. vom Portal des Jacobsspitals zu Dresden (gest. 1456) sehr zierlich. — S. **3**, Nr. 417. — Sch. 77.

Hl. Grab aus der Stadtk. zu Chemnitz, in Form eines reichen, von Figg. umgebenen g. Sarkophags, 1480 von Georg Johann Kil (I). Die Architektur geschmackvoll, die Figg. handwerksmässig gearbeitet, bemalt und vergoldet. S. **1**. — Schulz 64.

Maria, S. Martin u. Stephan aus Altmörbitz 15. J. S. **1**, nächst dem Fenster.

Anna, Maria, Katharina E. des 15. J. schlank. das.

Hl. Dreieinigkeit, Eutropius u. Antonius aus Gundorf A. des 16 J.? das. — Schulz 67.

Maria, von Johannes und einer der hl. Frauen unterstützt E. des 15. J. voll Empfindung, roh übertüncht. S. **2**.

Ecce homo, neben dem vorigen, minder werthvoll.

Christus, Maria, Hedwig, aus d. K. zu Somsdorf E. d. 15. J. S. **4**, A. 1, Nr. 401—3. — Schulz 88.

S. Mauritius u. Christophorus aus ders. K. das., T.

Engel aus d. Ebersdorfer K., zur Seite der vorigen.

Altarflügel (S. Wolfgang u. Laurentius) aus d. K. z. Leutzsch b. Leipzig. E. d. 15. J. S. **4**, A. 1, Nr. 162.

15 Darstellungen aus der Passion gegen 1500, mit ausgez. Fertigkeit geschnitzt. S. **5**. — Schulz 104.

S. Christophorus mit dem Christkinde, kolassal, erinnert lebhaft an A. Dürers Arbeiten. S. **4**, A. 2, Nr. 1838. — Nachtr. 53.

Christus mit der Weltkugel in goldenem Mantel, gleichfalls grossartig aufgefasst u. wie die vorige aus dem Dom zu Freiberg A. d. 16. J. S. **4**, A. 2, Nr. 1837.

S. Johannes u. Christophorus, über den Camenzer Chorstühlen. S. **4**, A. 2.

Ein Bischof aus Freiberg A. d. 16. J. ausdruckvoll mit schöner Gewandung. S. **3**, Nr. 1850. — Nachtr. 51.

die 12 Apostel, über lebensgr. aus Freiberg A. d. 16. J. kräftig, die Attribute meist zerztört. S. **4**, A. 1. 2.

S. Anna, Johannes u. Jacobus aus der Spitalkp. zu Dresden A. d. 16. J., mit Oelfarbe überschmiert. S. **2**. — Schulz 75.

Pietas, S. Nikolaus von Myra, die 12 Apostel, letztere aus der Zschopacher K., A. d. 16. J. S. **1**, über der Thür zu S. 2. — Schulz 63.

Maria mit dem Kinde, S. Hieronymus und Andreas aus ders. K. A. d. 16. J. Verhältnisse sehr schlank, Gewänder knittrig. S. **1**. — Schulz 60.

Himmelskönigin aus Kesselsdorf A. des 16. J. S. **4**, A. 1, Pfl.

S. Georg aus Somsdorf S. **4**, A. 1, Nr. 389, zwischen den hl. Bischöfen Nikolaus u. Eutropius aus d. K. von Grossdölzig.

Himmelskönigin aus ders. K. A. d. 16. J. S. **4**, auf d. Zwischenwand.

Crucifix aus Helbigsdorf b. Wilsdruf, A. d. 16. J.; an den 4 Kreuzesenden die Symbole der Evangelisten. Zu den Seiten 2 andere, wovon eines defect ist. S. **4**, A. 1, Nr. 1201. — Schulz 90.

Ein Diacon u. ein singender Engel, A. des 16. J., dienten als Pulthalter in der Ebersdorfer K. bemalt, von vorzüglichem Werth. S. **4**, A. 1, neben der Kanzel.

S. Hieronymus, Urban u. 2 hl. Jungfrauen aus der K. z. Kesselsdorf, A. d. 16. J. S. **4**, A. 1, Thür z. 3. Saal.

Evangelist Johannes, S. Elisabeth, Maria mit dem Christuskinde u. Zacharias, aus der K. zu Schönberg bei Weyda, von einem Schnitzaltar, den 1512 Franz Prüfer geschnitzt haben soll. Die Bemalung geschmacklos erneuert. S. **4**, A. 1.

S. Demetrius, klein, aus Somsdorf 1514. S. **4**, A. 1, Nr. 393. — Schulz 94.

Der auferstandene Heiland aus der Bartholomäusk.? z. Dresden mit Strahlenkrone 1. H. d. 16. J. bemalt. S. **4**, A. 1, Nr. 1478.

Denkmal Georgs von Alnpeck, Bürgermeister u. Rath zu Freiberg † 1523 mit einer Relieffig. der hl. Margaretha und dem gemalten Bildniss des Verstorbenen. S. **4**, A. 1. — Nachtr. 52.

3 Reliefbildnisse sächsischer Fürsten, darunter Georg der Bärtige v. 1537. S. **5**. — Schulz 104.

Altarstaffel aus Kesselsdorf (Jesus als Knabe im Tempel lehrend) zeigt den Verfall der Holzsc. gegen 1550. S. **4**, A. 1. — Schulz 89.

Crucifix 16. J. von mittelmässiger Arbeit. S. **4**, A. 1, Nr. 530.

Der leidende Heiland mit der Dornenkrone, bemalt 16. J.? S. **3**, Nr. 19.

Dies. Darstellung 3mal, 16. J.? S. **2**, über der Thür z. 1. S. — Schulz 67.

Trauernde Maria aus Camenz, 16. J. gut. S. **3**, Nr. 1772.

Der segnende Heiland, die klugen u. thörichten Jungfrauen, lebensgrosse reich bemalte u. vergoldete ausdrucksvolle Figg. des 16. J. aus Freiberg. S. **4**, A. 1, Nr. 1853. 1860. 1814—23, letztere z. Thl. in A. 2. — Nachtr. 51.

Weitere Figg. (Heilige, ein Bischof) ebendaher. S. **4**, Nr. 1849. 1852. 1854. 1855. 1859, auch ein Heiliger, der seinen Kopf in den Händen hält, neben der Kanzel.

Ein Mann mit Tasche u. Massstab 2. H. d. 16. J. von einem Schäfer zu Rochlitz geschnitzt. S. **4**, A. 2, Nr. 1066.

Wappen adliger sächsischer Geschlechter aus der Sophienk., bemalt u. vergoldet. S. **5**.

S. Lucas u. Jacobus aus Kesselsdorf, S. Johannes d. Ev. aus der Sophienk. 2. H. d. 16. J. S. **5**, Nr. 1459 f.

Schnitzaltäre, z. Thl. mit Gemälden.

aus Eutritzsch b. Leipzig g. gegen 1400? (Maria mit dem Kinde in reich verzierter Nische, zu den Seiten in 2 Reihen Verkündigung, Heimsuchung, Anbetung der Könige, Flucht nach Aegypten; auf den Flügeln in 2 Reihen die Apostel unter Baldachinen). S. **4**, A. 1, Nr. 851. — Sculz 94.

aus Rothschömberg g. E. d. 14. J. oder A. d. 15. J. (Maria mit d. Kinde, Petrus u. Paulus), sehr gelungen. Ueber dem zinnenartigen Aufsatz ein weit späteres Crucifix von geringem Werth. S. **3**, Nr. 104. — Schulz 76.

aus Altmügeln g. A. d. 15. J.? (die Himmelskönigin in Lebensgrösse unter g. Baldachin, zu den Seiten Verkündigung, Heimsuchung, Geburt u. Anbetung; auf den Flügeln in 2 Reihen je 8 Apostel u. Heilige). Auf den Flügeln aussen Temperagemälde aus etwas späterer Zeit (Krönung Mariä, Pfingstfest, Marter des hl. Sebastian, S. Anna), sehr beschädigt. Die Krönung besonders zeichnet sich durch schöne Anordnung u. innigen Ausdruck der Köpfe aus. S. **3**, Nr. 615. - Schulz 78.

aus der Stadtk. z. Meissen, urkundl. um 1450 geschnitzt (Krönung Mariä in fast lebensgr. Figg.; am Fussgestell 4 Engel mit den Passionszeichen; zu den Seiten je 2 Darstellungen: Anbetung der Hirten, Tod Mariä, Abendmahl u. Kreuztragung; in der Staffel die Grablegung). Flügel u. Krönung fehlen, die übrigen Theile, namentlich die reichen Baldachine dieses schönen Werkes sind defect. S. **2**. — Schulz 72.

aus Gundorf 1. H. d. 15. J.? (Christus, Maria; zu den Seiten in 2 Reihen 8 weibliche Heilige); auf den Flügeln Gemälde (innen Verkündigung, Heimsuchung, Anbetung der Hirten u. der Könige; aussen S. Petrus u. Sebastian), die keine Verwandtschaft zur kölnischen Schule, sondern eher einen Einfluss der Prager Meister zu erkennen geben. S. **3**, Nr. 109. — Schulz 80.

aus Döbra (Maria, umgeben von

kleineren Statuen, wovon nur 2 erhalten sind), auf den Flügeln Temperagemälde (innen S. Georg u. Nikolaus, aussen die Verkündigung, worin der Engel durch innigen Ausdruck anspricht). S. **3**, Nr. 56. — Schulz 82.

aus der alten K. zu Lomnitz 15. J. (S. Maria, Barbara, Dorothea; auf den Flügeln in 2 Reihen 8 kleinere Heiligenfigg.) Die aussen mit Leimfarbe gemalte Verkündigung hat sehr gelitten. S. **4**, A. 1, Pfl. — Schulz 95.

aus Grossschirma, klein, 2. H. d. 15. J. (Anbetung der Könige; auf den Flügeln S. Johannes Ev., Magdalena, Agatha, Katharina). Weit besser sind die Gemälde auf der Aussenseite der Flügel (S. Paulus u. Apollonia, unten Margaretha u. Barbara, in streng bildnerischer Anordnung), welche sich am meisten der Nürnberger Schule anschliessen. S. **2**, am Fenster. — Schulz 69.

dgl. Ende d. 15. J. (Maria mit dem Kinde, von anmuthiger Bildung, oben in Relief die Anbetung der Könige, ebenso unten Vermählung der hl. Katharina u. Tod der Maria, zu den Seiten S. Nikolaus v. Myra u. Christophorus) gehört zu den besten der Sammlung, die grösseren Figg. stehen den gleichzeitigen Nürnberger Schnitzwerken gleich, der Tod Mariä zeigt Verwandschaft zu den besten Holzsc. Belgiens u. Nordfrankreichs aus dieser Zeit, wie auch mit den Chorstühlen von Amiens (1508 — 22). S. **2**. — Schulz 68.

aus Reichenau b. Zittau gegen E. d. 15. J. (Maria, zu den Seiten kleiner Petrus, Paulus, Margaretha, Magdalena), geschmacklos übertüncht. S. **3**, Nr. 122.

aus Schmorgau b. Oschatz, gegen E. d. 15. J. (S. Maria, Ottilie, Katharina). S. **4**, A. 1, Nr. 376. — Schulz 93.

aus Hainichen, neben dem vorigen (S. Nikolaus, Margaretha, Katharina), auf den Flügeln Gemälde (innen Johannes d. Täufer, S. Severus; aussen Aegid u. Benno). — Das.

aus Hochweitschen bei Leisnig, gegen 1500 (S. Martin mit dem Bettler, auf den Flügeln Joh. d. T. u. S. Petrus; in der Staffel, weit vorzüglicher ausgeführt, die Geburt Christi; alles reich mit g. Ranken, Ast- u. Blattwerk eingefasst). Davor stehen die aus der zerstörten Krönung noch übrigen Figg.[1] der trauernden Maria u. des Evangelisten Johannes. S. **4**, A. 1. — Schulz 94.

aus Helbigsdorf, gegen 1500 (S. Sebastian, Petrus u. Paulus; auf den Flügln Urban u. Eutropius); aussen Gemälde (der leidende Heiland u. die Schmerzensmutter). S. **4**, A. 1. — Schulz 95.

aus Ebersdorf E. d. 15. J. (Maria zwischen den knieenden Heiligen Heinrich II u. Kunigunde). S. **4**, A. 2, Pfeiler. — Schulz 98.

aus der K. zu Penig, gegen 1500? (Verkündigung; auf den Flügeln S. Georg, auf dem Drachen stehend, u. S. Barbara mit dem Kelch; Gestalten schön, Köpfe lieblich) erinnert an Veit Stoss. Auf den Flügeln aussen Gemälde (S. Severus u. Aegidius), dgl. auf der Rückseite des Schreins (das Wunder von Bolsena). S. **4**, A. 1, Nr. 132. — Schulz 87 f.

aus Grossschirma b. Freiberg (Grablegung in runden zierlichen, sorgfältig bemalten u. vergoldeten Figg., umgeben von durchbrochener g. Architektur). Die Gemälde der Flügel (Kreuztragung, Grablegung) von einem in der fränkischen Schule gebildeten mehr sorgfältigen als talentvollen Meister. Auf dem Schrein steht ein hl. Christophorus aus d. 16. J. S. **1**, zur Seite des hl. Grabes. — Schulz 65.

aus Pockwitz bei Mückenberg 1501 (Himmelkönigin, S. Martin u. Katharina; auf den Flügeln die 12 Apostel in 2 Reihen); aussen Gemälde (Krippe, Anbetung der Könige, Verkündigung, Heimsuchung; S. Martin mit dem Bettler, Nikolaus mit 3 Kindern, Franz von seinem Vater vertrieben und im Rosenbusch Busse thuend), welche jetzt nicht sichtbar sind. S. **4**, A. 1, Nr. 375. — Schulz S. 98 f.

aus Weinböhla, 1503 (I) voll. (S. Martin, seinen Mantel theilend, Johannes d. Ev. ,u. Urban). Auf den Flügeln sehr beschädigte Gemälde (innen hl. Dreieinigkeit mit dem Crucifix, S. Hedwig u. Severus; Hieronymus, Nikolaus v. Myra u. Elisabeth v. Thüringen; aussen die Heimsuchung, unten Christus als Heiland und Maria als Schmerzensmutter; auf der Staffel 2 Engel mit dem Vonicatuch). Von untergeordnetem Verdienst. S. **2**. — Schulz 71 f.

---

1) Abb. b. Schulz, Führer S. 94.

aus Markersdorf bei Penig 1508 (Himmelskönigin, Katharina u. Barbara; unter einer g. Distelrankenkrönung; auf den Flügeln Maria von Joachim u. Anna zum Opfer im Tempel geführt, Petrus u. Paulus; Verkündigung u. Heimsuchung). S. **1**. — Schulz 65.

aus der Bartholomäusk. in Dresden, wo er wahrscheinlich schon auf dem Altar mit dem hl. Grabe gestanden hat, Anf. des 16. J.? (Anbetung der Könige von malerischer Anordnung; auf den Flügeln S. Andreas, Stephan; Katharina, Magdalena; bemalt. Gesichtsbildung u. Gewandmotive erinnern an gleichzeitige Kölnische Gemälde). Die Gemälde (auf den Flügeln aussen S. Nikolaus u. Petrus Martyr; auf d. Staffel Christus u. d. 12 Apostel) sind fleissig durchgebildet. Das die Krönung bildende Crucifix gehört urspr. nicht zu diesem Schrein. S. **3**, über dem steinernen hl. Grabe.—Schulz 82.

Diptychon aus Blankenstein (Maria u. Anna sitzend mit dem Christuskinde; auf dem Flügel in Relief S. Martin u. Eutropius; von lebendiger Charakteristik). Die Gemälde der Aussenseite (der gefesselte Heiland u. die Schmerzensmutter) scheinen von dem Maler des Schreins aus Weinböhla von 1503. S. **4**, A. 1, Nr. 129. — Schulz 87.

aus der K. zu Krauthain b. Leipzig A. d. 16. J. (S. Maria mit d. Kinde, Katharina u. Barbara; auf den Flügeln je 4 kleinere Heiligenfigg. in 2 Reihen; das Streben nach scharfer Charakteristik streift an Carricatur). Weit vorzüglicher sind die Gemälde der Flügel (die 12 Apostel), welche einen Schüler des Matthäus Grünewald vermuthen lassen. S. **4**, A. 1. — Schulz 88.

aus Eutritzsch A. d. 16. J. (hl. Anna, fast lebensgross, mit dem Christuskinde u. Maria auf den Armen, unter einem reichen Baldachin; zu den Seiten S. Hedwig, Dorothea, Margaretha, Katharina in 2 Reihen; auf den Flügeln ebenso je 4 Heilige; auf der Staffel das Abendmahl in Relief), mit Gemälden auf den Flügeln (Maria mit d. Kinde u. S. Joseph; Anna mit ihren 3 nach einander folgenden Männern; unten die Familien von 2 Stiftern) u. den 4 beweglichen Tafeln der Staffel (Christus, Maria u. 2 Engel mit den Leidenswerkzeugen in Brustbildern). S. **4**, A. 1, Pfl. — Schulz 92.

aus der Marbacher K. A. d. 16. J., gross (Maria, über welcher 2 kleine Engel schweben; zu den Seiten in 2 Reihen S. Agatha, Katharina; Barbara, Magdalena). Die Gemälde (auf den Flügeln innen Oelberg, Ecce homo; Verspottung, Kreuzabnahme; aussen S. Valentius u. Antonius; auf der Staffel die Kreuztragung) lassen, wie die Schnitzwerke auf einen Nachahmer Michael Wohlgemuths schliessen. Hat durch Uebermalung wesentlich gelitten. S. **4**, A. 1. — Schulz 95 f.

aus Rückmarsdorf bei Leipzig Anf. d. 16. J. (S. Maria mit dem Kinde, Moritz u. Brigitta; auf den Flügeln 8 Heiligenfigürchen in 2 Reihen); aussen ein mittelmässiges Gemälde (Verkündigung. S. **4**, A. 2, Pfl. —Schulz 100.

aus Rheinhardtsdorf 1521 (I) (hl. Anna, welche der Maria das Christuskind reicht; auf den Flügeln in 2 Reihen S. Wenzel, Veit; Martin, Nikolaus). Bedeutender sind die nicht ohne Talent von *R. C.* gemalten Figg. (Heinrich II oder Karl der Grosse u. S. Wolfgang) am Aeussern der Flügel. S. **4**, A. 1, Nr. 622. — Schulz 89.

aus Hainichen 16. J. (hl. Familie); auf den Flügeln Gemälde (innen S. Georg u. Elisabeth v. Thüringen; aussen Antonius u. Hieronymus). S. **4**, A. 1, Nr. 58. — Schulz 93.

aus Eutritzsch 16. J. (S. Erasmus, Wolfgang u. Andreas, fast lebensgross, unter reichen Baldachinen; auf den Flügeln 8 kleinere Heiligenfigg. in 2 Reihen; auf der Staffel Tod Mariä in Relief; auf der reichen Krönung der Erlöser, S. Florian u. Mauritius). Die Aussenseiten der Flügel (die beiden Johannes) u. die Seiten der Staffel (Rupertus u. Cyriacus) in Leimfarben ausgeführt. S. **4**, A. 1, Pfeiler. — Schulz 96 f.

Gemälde (vgl. die Schnitzaltäre):

Brustbild des hl. Nikolaus 15. J. aus der Jacobsk. z. Chemnitz, mit Leimfarben auf Leinwand gemalt. S. **3**, Nr. 423, neben d. Thür. — Schulz 76.

Hungertuch aus Johannisk. zu Zittau 1472 (I), mit 108 mit Leimfarben gemalten Bildern aus der biblischen Geschichte, deutschen Inschriften, einem breiten von Thieren belebten Blätter- u. Blumenrande, in dessen Ecken die Symbole der Evangelisten angebracht sind. Wahrsch. von einem deutschen Maler. Darstellungen naiv, z. Theil von grossartig einfacher Auffassungsweise, Ausführung flüchtig, aber mit

viel Geschick behandelt. S. **2**. — Passavant, Böhmen u. Mähren 245; Schulz 73—75; Sächs. Mittheil. 2, 70 ff.

Teufelsbeichte aus dem Kreuzgang des Franciscanerkl. zu Oschatz 1472; vollständig erneuert 1670. S. **4**, A. 1, Nr. 415. — Schulz 89.

2 Altarflügel aus der Schl.K. zu Stolpen 1486 (I) (Verkündigung, Anbetung der Hirten, der Könige, Darstellung im Tempel) deuten auf Memlings Einfluss, sind aber von weit geringerer Ausführung; die Rückseiten enthalten 1566 von Heinrich Göding ausgeführte Bilder ohne Kunstwerth. S. **1**, neben der Thür zum 2. Saal. — Schulz 61.

2 Altarflügel vom Hochaltar der Stadtk. zu Chemnitz von Michael Wohlgemuth oder jedenfalls aus seiner Schule (S. Franz von Assisi u. Ulrich[1] von Augsburg; auf der Rückseite auf Goldgrund S. Petrus u. Bartholomäus). Darstellung grossartig, Behandlung frei, Köpfe voll Ausdruck u. Charakter. S. **1**. — v. Quandt, Hinweis. S. 15—18; Waagen, Deutschl. 1, 24 f.; Schulz 63 f.

2 Altarflügel aus der Kl.K. zum hl. Kreuz bei Meissen? mit mittelmässigen u. beschädigten Leimfarbengemälden (Anna u. Maria mit dem Christuskinde, unten S. Andreas u. Jacobus; Johannes d. T., Christophorus, unten Laurentius u. Erasmus) gegen 1500. S. **2**. — Schulz 68.

Altarflügel aus Gundorf gegen 1500 (S. Scholastica u. Benedict; auf der Rückseite Katharina und Leonhard; Leimfarben), theilweise beschädigt. S. **2**. — Schulz 69.

Altartafel aus der Kl.K. zu Oschatz gegen 1500 (Auferstehung mit 2 Stiftern; die zu den Seiten befindlichen 4 kleinen Darstellungen aus d. Passion sind weniger geschickt u. noch mehr unter kölnischem Einfluss ausgeführt als das Hauptbild; die Staffel mit der Verkündigung, der Anbetung der Hirten u. Könige ist offenbar etwas jünger). S. **3**, Nr. 60. — Schulz 34 f.

Processionsfahne aus Penig um 1500 (Kreuzigung; auf der Rückseite 2 Heilige), mittelmässig. S. **2**, beim Tabkl. — Schulz 70.

2 Altarflügel aus Somsdorf 1514 (I), urspr. ein Diptychon (S. Anna mit Maria u. dem Christuskinde auf den Armen, auf der Rückseite S. Andreas u. Elisabeth; Maria mit Christus von Engeln gekrönt, auf der Rückseite S. Johannes Ev. u. Elisabeth). Schule L. Cranachs. S. **4**, A. 1, Nr. 399.

Claviaturdeckel 1526 aus der Stadtk. z. Oschatz (der Componist Schelius von seinen Brüdern, sowie Luther, Moses, David u. allegor. Figg. umgeben). S. **5**. — Schulz 102.

10 Tafeln aus dem alten Dresdener Rathh. 1529 von *C. B.*, wahrscheinl. einem Schüler L. Cranachs (die 10 Gebote, bald in deren Uebertretung, bald in ihrer Beobachtung dargestellt). S. **4**, A. 1, Nr. 743. 742. 730. 740. Die übrigen ohne Nr. — Schulz 90. 92. 93. 96.

Verlobung des Herzogs Albrecht des Beherzten mit der böhmischen Königstochter Sidonie von L. Cranach? oder aus dessen guter Schule. An vielen Stellen beschädigt. S. **5**. — Schulz 104.

Schule des ä. Lucas Cranach: Rundbild (Kampf des hl. Georg mit dem Drachen; unten knieen 3 Ritter, eine Dame u. 5 Fräulein; zur Seite das Schönburgsche u. Feilitzsche Wappen). S. **1**. — Schulz 66.

Triptychon aus Mügeln (Kreuzigung; auf den Flügeln Oelberg u. Auferstehung, aussen Anbetung der Engel u. Hirten, Jesus als Knabe im Tempel lehrend) manierirter italisirender Schüler Lucas Cranachs, Matthias Krodel? S. **5**, neben dem Fensterpfeiler. — Schulz 103; Schuchardt, Cranach 1, 246.

Altarbekleidung von Leinwand aus der Gottesackerk. von Dippoldswalde von einem Schüler des ä. L. Cranach S. Johannes Ev. u. Lorenz zwischen Ornamenten; auf der anderen Seite Maria u. Anna). — Schulz 103.

Schule des ä. L. Cranach (Flucht nach Aegypten; Jesus als Knabe unter den Schriftgelehrten im Tempel). S. **5** zu den Seiten der Thür zu S. 6. — Schulz 104.

Altarstaffel aus Altoschatz (Heimsuchung) unter italienischem Einfluss. S. **1**, über der Thür zu S. 2. — Schulz 66.

Glasgemälde:

aus der K. zu Grossschirma bei Freiberg (Kreuzigung mit Maria und Johannes auf blauem Arabeskengrunde). A. d. 15. J.? S. **3**. — Schulz 83.

aus der Stadtk. zu Döbeln (Ecce

---

1) gute Ab. b. Schulz, Führer 64.

homo, trauernde Maria, Johannes d. T., letzterer zusammengestückt) A. d. 15. J. S. **3**. — Schulz 84.

4 kleine von 1553 (das kurfürstl. Wappen u. 3 Bildnisse). S. **3**. — Schulz 83.

rund 1583 (Schöpfung des Weibes). S. **3**. — Schulz 84.

Stickereien u. dgl.:

Altardecke von weisser Leinwand mit bunter Stickerei (Christus am Kreuz umgeben von den Medaillonbildern der bedeutendsten Vorfahren; neun Darstellungen aus dem Leben des Heilandes bis zum Leiden auf Golgatha) 13. J. S. **2**, Nr. 1682.

Antipendium [1] aus der Stadtk. zu Pirna g. um 1350? (Krönung Mariä durch den Heiland; zu den Seiten die beiden Johannes, Petrus, Paulus, Andreas, Thomas u. noch 4 Heilige in architektonischer Einfassung; kleinere Heiligenbrustbilder innerhalb eines prachtvollen Blattornaments, welches das Ganze umgiebt), mit Gold u. Seide gestickt nach dem Carton eines der ausgezeichnetsten deutschen Maler jener Zeit, wahrscheinlich in einem Nonnenkl., die schlanken Gestalten in statuarischer Haltung mit seelenvollen Köpfen. S. **3**. — Schulz 79 f.

Altarbekleidung von Leinwand 2. H. d. 15. J. aus der **K.** zu Niedersteinbach bei Penig mit schwarz aufgedruckten Figuren (S. Maria mit dem Kinde in einer Strahlenglorie, Katharina u. Barbara) innerhalb eines von geschmackvollen Ornamentstreifen eingefassten Feldes. Die Zeichnung der Figg. erinnert an Martin Schongauer, die technische Ausführung ist meisterhaft. S. **3**, Nr. 422. — Schulz 83.

Altardecken aus der K. zu Gundorf bei Leipzig, von Leinendamast, mit Zwirnspitzen besetzt. 1540 und 1682. S. **2**, vor dem Meissner Altar. — Schulz 73.

Gestickte Paramente 14.—16. J. S. **1**. **3**. **4**. – Schulz 62. 63. 67. 77. 83. 84. 96.

Wohnhäuser Renaiss. mit g. Reminiscenzen 16. J.

Sc. am Erker des Eckhauses, Frauengasse u. Neumarkt, Renaiss. 16. J.?

Relief von Gusseisen am Haus Nr. 42, kl. Meissnergasse 1554.

---

1) Ab. des mittleren Theils b. Schulz Führer S. 79; bei Schulz und Klemm S. 42.

Drewenack $^{5}/_{4}$ M. *O* v. Wesel.

K. Th. u. ein Stück des Sch. r. 11. J.?, äusserst einfach; das übrige g. um 1400?, Ziegelbau mit 3seitigem Schluss. — Niederrhein. Annalen 1856 S. 263.

Drewskirchen $1^{1}/_{2}$ M. *NNO* v. Wismar.

K. ü., bald nach 1229. Ziegelbau mit Gruppen von je 3 schmalen Fenstern in der geraden *O* Wand des Chors. Trefflich. – Lisch b. Bartsch, Jahresb. 8, 103.

Driesch $2^{1}/_{2}$ St. *W* v. Cochem.

K. spg., ähnlich der Kp. zu Cues. — v. Stramberg, Moselthal 319.

Dringenberg $2^{3}/_{4}$ M. *ONO* v. Paderborn, s. Willebadessen.

K. r., aber spg. umgebaut; unbedeutend. *N* S.Sch. niedriger, *S* ebenso hoch als das M.Sch. Pfl. 4eckig mit gefasten Ecken. Fenster des Sch. ohne Masswerk. — Lübke, Westfalen.

Burg spg. 1489, mit mehreren Flügeln. Eine g. Wendeltreppe gut erhalten. — Dgl.

Drohobycz 9 M. *SW* g. *S* v. Lemberg.

Hauptk. g., prachtvoll. — Tsch.

Drossen $3^{1}/_{2}$ M. *NO* v. Frankfurt a. O.

K. g. — Otte, Grundz.

Drübeck $^{1}/_{2}$ St. *O* v. Ilsenburg.

Dorfk. [1] schlicht spr. flachgedeckte Pfl.Bs. mit aussen polygoner niedriger Apsis am sehr kl. Chor und mächtigem 4eckigem *W* Th. S.Sch. zerstört. Die dicken kurzen Pfl. ohne Gesimse. Der Chor mit reichen Kämpfergesimsen.

K. [2] des um 880 gest. Nonnenkl. r. 1107—21? kl. kreuzförmige Bs. mit Apsiden am Chor, an der *O* S. der Kreuzarme u. in der M. des *W* Th.-Baues. Die schon ursprünglich überwölbten S.Sch., die Chorapsis u. der *N* Kreuzarm sind abgerissen, die Arcaden vermauert. Säulen mit stark verjüngten gemauerten Schaften wechseln mit sehr massigen rechteckigen Pfl.; von letzteren getragene Blendbögen umfassen je 2 Arcaden, wovon je 6 vorhanden sind. In spr. Zeit wurden die r. korinthisirenden Blätterkapitäler [3] der Sl. mittelst Stuck

---

1) Skizzen in Baudenkm. Niedersachsens 1, 147 f. — **2**) Abb. b. Puttrich, Sachsen II, 2, Lief. 31. 32, T. 7b.; andere in Baudenkm. Niedersachsens I, T. 33. 34 u. S. 143 ff. — **3**) Ans. b. Kugler, kl. Schrift. 1, 614; auch in dessen Baukuust 2, 387; Abb. (nach Beseitigung des

umgemodelt, eine Sl. aber ganz erneuert, und im M.Sch. ausgekragte Wandpfl. mit Ecksäulchen und rundbogige Kreuzgewölbe angelegt, von denen, wie vom Chorgewölbe, nur noch die Anfänge existiren. Die rechteckige 5- (j. 4-) schiffige Krypta hat Kreuzgewölbe, die zwischen den innern Sch. auf spr. Sl., zwischen den äusseren auf Pfl. ruhen. Das M.Sch. ist aussen schmucklos, der spr. Th.bau hat unten Lisenen u. einen Rundbogenfries, oben 2 8eckige The. mit je 3 Ecksäulchen, die *W* Apsis hat Halbsäulen. — Kästner, Beitr. S. 77; Kugler, Mus. 5, Nr. 18. 19; Kugler u. Ranke; Puttrich, Sachsen, a. a. O.; Hase in Baudenkm. Niedersachsens 1, 141—146; Hartmann, Drübeck; Mertens, T.

Drüggelte 5/4 M. *S* v. Soest.

Hl. Grabkp.[1] r. 12. J. Rundbau mit 2 niedrigen 12eckigen Umgängen, halbrunder *O* Apsis u. *S* Portal mit Vorhalle. Die Wand des mit einer Kuppel überdeckten Mittelraums wird von 2 Sl. u. 2 runden Pfl. getragen. Die Umgänge scheiden von einander 12 auf Sl. ruhende Rundbögen; der innere hat ein Stichkappen-, der äussere 12 Kreuzgewölbe. Die Sl. haben mannigfaltige rohe Basen u. würfelähnliche mit Köpfen geschmückte Kapitäler. Aeusseres schmucklos. Ueber dem Pyramidendache des Hauptraums ein zopfiger Dachreiter. — Giefers, 3 Kpp. S. 17; Lübke, Westf.; dessen Denkm.

Drüsedau 2 M. *NW* v. Osterburg.

Dorfk. r. kurz nach 1170. Granitbau mit Backsteinbögen an den gekuppelten Th.-Fenstern, dem Triumphbogen etc. (ähnlich wie in Krewese). — Adler, Bauw. 1, 46, Note 2.

Dudeldorf 3½ M. *N* v. Trier, s. Kyllburg.

Oberstes Thor g. mit einem Crucifix von 1469? (I). — Bärsch, Eifel 2, 487.

***Duderstadt** 3½ M. *O* v. Göttingen, s. Gieboldehausen, Herzberg, Mingerode, Oberfeld.

J. Wolf, Gesch. u. Beschreib. d. Stadt D. 1803.

S. Cyriacus, Oberk., g., *W* Bau frühg. gegen 1280?; Chor 1394 gegründet durch Meister Wilhelm Knoke (I); *N* S.-Chor (Johanniskp.) 1396 (I); Gewölbe der ganzen K. mit Ausnahme des *W* Baues um 1490 (I an 1 Gewölbe d. *N* S.Sch.) voll. Hk. mit 3 5/8geschl. Chören u. 2 *W* Then. Im Sch. 6, im Hauptchor 4, in den halb so hohen Nebenchören, die mit jenem durch je 1 Arcade zusammenhängen, 3 Joche. M : S : J = 2 : 1 : 1. Schafte 8eckig, mit weit ausladenden, reich und mit tiefen Hohlkehlen gegliederten Gesimsen u. je 4 Diensten, wovon 3 rund, der 4. (im M.Sch.) aber aus 3 Rundstäben zusammengesetzt ist. Die gutgegliederten Sockel bestehen an den Diensten aus abwechselnden einander durchdringenden runden u. 8eckigen Grundformen. Im Hauptchor 5fache durch Hohlkehlen geschiedene, von ¼Stäbchen eingefasste Dienste, wovon die 4 *W* auf Laubkragsteinen ruhen. In den S.Sch. runde Wanddienste, in den S.Chören dgl. ausgekragte. Alle Dienste ohne Kapitäler. Scheidebögen reich mit Birnstäben gegliedert, die am Schlussstein sich kreuzen. Die sehr gedrückten Gewölbe — im Chor bilden alle Rippen gedrückte Rundbögen; der Triumphbogen, ein gebrochener Spitzbogen, hat die halbe Spannweite zur Höhe — sind in den Chören u. dem *S* S.Sch. kreuz-, im M.Sch. netz-, im *N* S.Sch. einfach sternförmig, die Rippen im M.Sch. reich gegliedert (mit 1 Birnstab) u. alle ihre Kreuzungspunkte hier mit runden Schlussteinen versehen. Die 3theiligen Fenster haben mannigfaltiges Masswerk, meist mit guten Fischblasenmustern, u. gegen aussen reich gegliederte Gewände. Die Strebepfl. des Hauptchors sind über dem Trage- u. Pfl.-Sims mit übereckstehenden Fialen gekrönt, die des Sch. tragen Giebelpultdächer. Der *W* Bau besteht aus einem wagrecht abschliessenden h. Unterbau ohne Strebepfl. u. 2 über demselben aufsteigenden einfach 8eckigen Then., die 1852 durch ⚡ theilweise zerstört sind. In der M. öffnet sich ein prächtiges Doppelportal[1] edelsten Styls, dessen Gewände nach je 5 an Grösse abnehmenden rechtwinkeligen Rücksprüngen reichgegliedert, am Bogen mit Epheu- u. Weinlaubzweigen, im Tympanon mit den Statuen Mariä u. 2er anbetenden Engel geschmückt ist. Im Innern ruht der Th.-Bau auf 2 mächtigen Pfl. mit rechtwinkeligen Absätzen, welche die an den Ecken ausgekehlten Gurt-

---

Stucks) in Baud. Niedersachsens a. a. O., T. 33, 3—7.

1) Risse, Ans. u. Details von Blankenstein b. Erbkam, Zeitschr. 1854 S. 397, T. 52; b. Giefers, 3 Kpp. T. 3—5; Kapitäler bei Lübke 16, F. 24—26; geringe Abb. b. Tappe, Soest T. 1, Nr. 7. 8; Gr. b. Kugler, Baukunst 2, 428.

1) Abb. b. Statz u. Ungewitter 2, T. 148. 149, F. 1—7.

bögen tragen, und mit Säulchen für die einfach hohlprofilirten Rippen der 3 niedrigen Kreuzgewölbe. — Fiorillo, Gesch. 2, 39 f.; Lotz.

Holzsc. in der Johanniskp. spg.: — Lotz.

Grosser bemalter und vergoldeter Schnitzaltar (Kreuzigung; auf die vergoldete Rückwand ist eine Landschaft mit Kriegsknechten u. Volk gemalt. Zu beiden Seiten in 2 Reihen über einander je 2 u. auf den Flügeln je 4 kl. Reliefs, darstellend die Geschichte von der Verkündigung an bis zur Beschneidung u. vom Gebet am Oelberg bis zur Auferstehung Chsisti) A. d. 16. J. Von sehr geringem geistigem Gehalt.

Heilige Familien, 2. H. d. 15. J., knitterige Falten, z. Theil ideale Köpfe. Bemalt u. vergoldet.

Bruchstück einer Kreuzigung: die trauernde Maria, neben u. hinter ihr stehen Beistand leistend Johannes u. 2 hl. Frauen.

Crucifix von Holz, modern überpinselt. — L.

Altargeräthe in der Sacristei: — L. Kreuz $2^1/_4$' h., Goldblech mit Steinen verziert, am Rande romanisirendes Blattwerk, an den □ Enden der Arme in Medaillons die Zeichen der Evangelisten mit g. Minuskelinschr. Die Christusfig. u. der silberne Fuss neu.

Kelch nebst Patene von vergoldetem Silber, c. 8" h., spg. Unten ein schöner Blätterkranz mit Engeln, am Nodus Masswerk, am 6passfuss schön gezeichnete gravirte Blätter u. 2 Hochreliefs (Christus am Kreuz mit Maria u. Johannes u. eine einzelne Fig.).

Gefäss für die hl. Oele 1581 (I) 3-passig, von 3 kl. liegenden Löwen getragen. Auf dem Deckel Reliefs (S. Marcus, Lucas u. eine 3. Fig.). In der M. erhebt sich ein Crucifix.

S. Servatius, untere K., lutherische K., g. Chor 2. H. d. 14., Sch. 15., Th. 1. H. d. 16. J.? Hk. mit 1schiffigem $^3/_8$geschl. Chor von 3, drei Sch. von 6 Jochen (M : S : J = c. 15 : 9 : 8) und 1 4eckigen Th. vor der *W*S. 8eckige Schafte ohne Kapitäler; an den schrägen S. reichgegliederte Scheidebögen. Die Kreuzgewölbe des Chors ruhen auf runden Diensten mit Laubkapitälern. Das M.Sch. hat schöne von Laubkragsteinen getragene sternartige Netzgewölbe mit überschneidenden hohlprofilirten Rippen, das *S*S.Sch. Kreuzgewölbe, von denen die abwechselnden in der Nähe der Schlusssteine an den Rippen mit je 2 in den Gewölbeflächen liegenden Nasen oder mit 2 rankenartigen Ansätzen geschmückt sind; das *N*S.Sch. Sterngewölbe ohne Gurtbögen, mit ähnlichen Rippenansätzen. Fenster 3-, im Langchor 2theilig, mit Hohlprofilen u. Masswerk im unentschiedenen Charakter der Zeit vor u. nach 1400. Die Streben mit Giebelpultdächern haben am Chor über den unteren 2 Absätzen gleichfalls Giebel mit Blättern u. Kreuzblumen, am Sch. ist der Giebel schwach geschweift. Der Th. hat ein schönes spätestg. Portal mit reichgegliedertem Gewände, eingeschlossen von 2 übereckstehenden Fialen, gekrönt von einem geschweiften Wimberg mit sehr schlanker geschmackvoller Kreuzblume; übereckstehende Strebepfl., die oben an der Stirnseite in das halbe übereckstehende □ übergehen. — Lotz.

Grabmal: Heinrich von Were † 1383 u. seine Frau beten den in Wolken erscheinenden Heiland an.—L.

Ursulinerkl.K. Chor spg. $^3/_8$geschl., mit Kreuzgewölbe ohne Kragsteine und ohne Streben. Sch. mit hölzernem Tonnengewölbe, die *W*H. mit Balkenempore. Der untere Stock mit rundbogigen Fenstern, der obere zopfig. Sehr einfach. — L.

Rathh. g. grossartig malerischer Fachwerksbau mit 2 niedrigen steinernen Untergeschossen. *O* Flügel 1432 beg. (I); *N* Flügel spätestg. vor 1528; der ganze Holzbau 1528 (I). Im *O* Flügel ein rechteckiger kellerartiger Raum, mit 4 von 8eckigem Mittelschaft getragenen Kreuzgewölben zwischen ungegliederten Gurten, von denen die längern rund-, die kürzeren sehr hoch spitzbogig sind. Dieselbe Anordnung wiederholt sich in den 2 darüber liegenden Geschossen, zu denen ein rundes Treppenthürmchen hinaufführt. Der *N* Flügel hat in beiden steinernen Geschossen rechteckige Fenster mit reich aber hohl profilirten Gewänden (im *O* z. Thl. zopfige Fenster) u. 2 Laubengänge von je 3 Arcaden über einander. Der untere hat Stich-, der obere gedrückte Rundbögen u. eine Brüstung mit spätestg. durchbrochenem Masswerk. Aus ihm führen 2 spitzbogige Thüren ins Innere. Der Oberbau mit 2 Geschossen hat gegen *N* 2 hohe Giebel, deren grösserer noch von 1 auf einer Sl. ausgekragten 5 Stock hohen Erkerth.

überstiegen wird. An den Ecken kragen sich übereckstehend 8eckige Thürme von je 3 Geschossen, alle mit spitzen Helmen aus. — Lotz.

Kamin spg. 15. J. mit staffelförmigen Zinnen. Hohlprofile.

Westerthor spg. 1424 (I), hoher 4eckiger Th. mit spitzbogigem Thorweg, spitzbogigen rechteckig eingefassten Doppelfenstern in 3 Geschossen, mit Hohlprofilen u. je 2 Nasen am Bogen, Zinnenkranz, runden ausgekragten Eckthürmchen u. sehr schlankem unten 4, oben 8eckigem Helm, dessen Kanten spiralförmig (um $^3/_8$ des Kreises) gewunden sind. Ueber dem Thorweg war ein rippenloses Kreuzgewölbe. — L.

Wohnhaus *SO* vom Rathh. Holzbau mit Erker 1599 (I).

***Duisburg** $3^1/_4$ M. *N* v. Düsseldorf, s. Hamborn.

Speck u. Sunkel, Pr.

Minoritenk. [1] g. E. des 13. J.? Einschiffig mit unsymmetrisch angesetztem $^3/_8$geschl. Chor. Im Sch. 5, im Chor 3 Joche. Kreuzgewölbe, im Sch. mit reichen frühg., im Chor mit eigenthümlich hohl gegliederten Rippen. In den Chorecken ruhen die Schildbögen auf Säulchen, die neben den Rippen, auf den Kapitälern der runden Dienste, mit Sockeln aufsetzen. An den Langseiten des Chors flache runde Wandpfl. mit je 3 Diensten, wovon der stärkere mittlere am Kapitäl eine $^4/_6$ Deckplatte, die schwächeren nur ausgekragten seitlichen geradstehend 4eckige Deckplatten haben, neben denen noch ähnliche kl. Platten unter den Schildbögen vorspringen. Die 2theiligen flachprofilirten Fenster haben im Bogenfeld je einen Kreis ohne Nasen. Die Strebepfl. mit Pultdächern entwickeln sich am Sch. erst über dem Kafsims aus der unten stärkeren Mauer. Sie sind hier grösstentheils nach innen gezogen, wo sie sich zu Blenden zusammenwölben. Ihre Ecken sind hier gefast u. je 1 runder Dienst mit blattlosem Kapitäl steigt an ihnen empor.

Chorstühle (im Sch.) spg. mit Darstellungen aus der Fuchsfabel an den Griffen.

S. Salvator spg. 1415–1507. Bs. mit nicht vorspringenden Kreuzarmen, 3 Chören u. 1 Th. über der *W*S. Schlanker Hausteinbau (das Innere des Mauerwerks jedoch von Ziegeln). Haupt- und *S* S.Chor mit $^3/_8$ Schluss u. je 3 Jochen, *N* S.Chor nur mit 1 □, Sch. mit 5 Jochen. $M:S:J = 28^1/_2 : 18^1/_4 : 17^1/_4'$ rhein. Die rechteckigen Schafte haben gefaste Ecken u. gegen die Sch. 2 Dienste mit Laubkapitälern. Scheidebögen u. Rippen der Kreuzgewölbe reich gegliedert. Die Fenster haben in den S.Sch. u. im Chor Stichbogenblenden unter sich, im M.Sch. setzen sie sich nach unten als Blenden fort. Unschön ist das Masswerk u. die Verhältnisse der Streben, die an den S.Sch. mit Fialen gekrönt sind, am M.Sch. aber fehlen. Der 4eckige Th. ohne Strebepfl. wird nur durch Blenden u. eine durchbrochene Brüstung von guten Formen belebt, aber durch ein missgestaltetes Zopfdach sehr verunstaltet. Die Kreuzarme entbehren der Giebel. Neuerdings am Aeussern gründlich und gut restaurirt. — Fiorillo, Gesch. 2, 85; Kugler, Baukunst 3, 378.

Wand-Tabkl. g.

Chorstühle spg., im Sch.

[1]) Gr. u. Qs. b. Ungewitter, Lehrb. T. 20, F. 551. 552.

Dülken $4^1/_4$ M. *W* v. Düsseldorf, s. Viersen.

K. spg. Ziegelbau mit vermauertem Tufsteinmaterial vom urspr. r. Bau. — Weerth, Bildnerei 2, 2.

Dülmen 4 M. *SW* v. Münster, siehe Buldern, Weddern.

Lübke, Westfalen.

Pfk. nüchtern g. Hk. mit gleich langen sämmtlich $^3/_8$ geschlossenen Sch. Schafte im *O* rund ohne Kapitäler, im *W*, wo die Abseiten etwas niedriger sind, 4eckig (von einem früheren r. Bau?) Die Gewölbe ruhen an den Wänden auf Kragsteinen.

Tabkl. spg. mit Statuen.

Ciborium g. 15. J., reich u. zierlich, mit den 12 Aposteln.

Levitensitze reich spg. E. d. 15. J.

Rathh. g., der Staffelgiebel mit schmalen spitzbogigen Blenden geschmückt.

Dünaburg 25 M. *SO* v. Riga.

Deutschordens-Schl., Ru. — Inland 1851 Nr. 23.

Dünamünde 2 M. *NW* v. Riga.

Kl. zuerst angelegt 1201; später zu einem Schloss umgewandelt. — Livländ. Mittheil. 1, 202.

Dünwald $^5/_4$ M. *NO* v. Köln.

Kl. 1118 bestätigt.

Düren 4 M. *O* v. Aachen, s. Distelrath, Merode, Zülpich.

Annak. Sch. rü. 1206?; Chor gü. um 1250?; z. Thl. g. — 1331?; Theil des Sch. u. hoher stattlicher 4eckiger *W*-Th. spg. nach 1450? — Mertens, Taf.

Erkerthürmchen [1] spg. polygon.

Düsseldorf, s. Bilk, Duisburg, Dülken, Erkrath, Essen, Gerresheim, Gladbach, Hilden, Kaiserswerth, Krefeld, Mündelheim, Neuss, Ratingen, Viersen, Wittlar.

Püttmann, Rhein; Speck u. Sunkel, Pr.

Franciscanerk.: Lesepult aus Altenberg b. Köln (s. Altenberg), j. der Statuen beraubt. — Weerth, Bildnerei 2, 54.

S. Lambertik. spg. 1394 u. jünger; 1634 nach ⚡ z. Theil barbarisirt (Th.-Helm). Ziegelbau mit Hausteindetails. Hk. mit $^3/_8$ geschl. Chor u. Umgang um denselben. 6 Joche. Schafte wie in Duisburg. Kreuzgewölbe. An jede Chorseite gränzt im Umgang ein ▢ Kreuzgewölbe; die in den Ecken des letzteren übrig bleibenden trapezoidförmigen Felder sind gleichfalls mit Kreuzgewölben ausgefüllt. Dem entsprechend hat der Umgang zwischen je 2 an den Ecken befindlichen noch je 2 weitere Strebepfl. Vor der *W* S. ein 4eckiger Th. mit sehr schlankem hölzernen Helm. — Mertens, Tafeln.

Steinsc. (Kreuzigung) zwischen 2 Strebepfl. neben dem *N* Eingang 2. H. d. 15. oder A. des 16. J.

Tabkl. [1] spg. zwischen 1475 u. 79 gest. mit Statuen u. Reliefs gezierter schöner 40′ h. reicher Th. mit gewundenen Baumstämmen statt Sl.

4 **Messingleuchter** spg.

Chorstühle spg.

Gemälde aus der Abteik. zu Altenberg.

Sacristei: **Paramente**; z. Thl. gut gearbeitete g. **Kelche** u. **Monstranzen**; 2 spg. 7″ h. **Messkannen** [2] von Bergkrystall mit silbervergoldetem Fuss u. Deckel.

Archiv: Deckel [3] eines Evangelienbuches aus S. Trou im Luxemburgischen (jüngstes Gericht; am Rand in Email die Brustbilder der Apostel u. die Evangelistenzeichen) roh r. A. d. 13. J.

Rathh. Rnss. mit g. Elementen, 1567 von Heinrich Tuschmann aus Duisburg erbaut.

Dziedzkowitz $3^3/_4$ M. *SO* v. Beuthen.

Holzk. mit Umgang. — Luchs, Schles.

E.

Eberbach $^3/_4$ M. *WNW* v. Elfeld.

Bär, Gesch.; Geier u. Görz; Lassaulx, Zusätze.

K. [2] des um 1116 gest., 1131 in eine Cisterzienserkl. verwandelten regulirten Chorherrnstifts r. zw. 1150 u. 56 gegr., 1186 †. Kreuzförmige Pfl.Bs. mit ursprünglichen Gewölben über allen Räumen, geradgeschl. Chor ohne Krypta, und mit je 3 sehr niedrigen Kpp. an der *O* S. der Kreuzarme. In den S.Sch. Pilaster als Gurtbogenträger, im M.Sch. an den rechteckigen Hauptpfl. ausgekragte Pilaster. Im Chor u. den Kreuzarmen Ecksäulchen mit Eckknollen an den Basen u. mit Würfelkapitälern. Die rippenlosen Kreuzgewölbe durch breite glatte Gurtbögen getrennt. Im *W* ehemals eine Empore; hier und an den Kreuzarmen Kreisfenster. Um 1400 wurden an die *S* S. des sehr langen Sch. g. Kpp. angebaut.

Grabmäler [4] von Mainzer Erzbischöfen, prachtvoll:

Gerlach † 1371. g.

Adolf II v. Nassau † 1475 spg.

Kreuzgang frühg. mit z. Thl. rundbogigen Gewölben.

Refectorium [5] sogenannte ältere K., ursprünglich Wohnhaus der Conventualen, r. nach 1116?, hiervon noch die schmucklosen Aussenmauern mit 2 Reihen Fenstern (2 Geschossen entsprechend),

---

1) Abb. in Försters Bauzeitg. 1860.— 2) Abb. b. G. u. G., 1, T. 1. 3.

1) Ans. b. Weerth, Bildnerei 2, T. 31, F. 1. – 2) Anss. daselbst F. 2. 3. — 3) Ab. b. Weerth T. 31, F. 4. — 4) Abb. einer mit Statuen u. Reliefs geschmückten reichen Wimbergenarchitektur, hinter der j. 2 Grabsteine aufgestellt sind, b. Statz u. Ungewitter T. 178. — 5) Abb. b. Geier u. Görz 1, T. 2; in Denkm. aus Nassau II. 2.

wovon die unteren im 13. J. vermauert wurden. Der Innenbau ü. 1. H. d. 13. J. 130′ l., 59′ br. Rechteck, durch 2 Reihen schlanker Sl. in 3 gleichbreite Sch. mit je 8 fast □ 28½′ h. Kreuzgewölben geschieden. Die Sl. mit Eckblattbasen u. mannigfaltig verzierten Kelchkapitälern. Die steil spitzbogigen Gewölbe ohne Rippen, mit glatten Gurtbögen ruhen an den Wänden auf einfacheren Kragsteinen. An der *S* Schmalseite ein kl. 4eckiger Anbau mit g. Fenster. Jetzt Kelterhaus. — Denkm. aus Nass. H. 2.

Dormitorium g. Die Kreuzgewölbe des 232′ l. rechteckigen Raumes ruhen auf 1 Reihe von 10 niedrigen Sl., die vom einen E. zum andern von 5¼′—6′ 5″ an Höhe zunehmen, mit mannigfaltigen 4eckigen Kaubkapitälern. Unter dem Saal befinden sich schöne Keller und der Capitelsaal.

Capitelsaal [1] g. E. des 14. J.? □ mit 8eckigem Mittelschaft mit Laubkapitäl und 12 an den Wänden auf Kragsteinen [2] ruhenden, in den Rippengliederungen denen im Kreuzgang zu Walkenried ähnlichen dreieckigen Kreuzgewölben. Die Mauern r. mit Doppelfenstern gegen den Kreuzgang.

Ebersbach s. Oberebersbach.

Ebersdorf ¾ M. *NO* v. Chemnitz.

K. [3] des um 1300 gest. Collegiatstifts spg. 2schiffige Hk. Schafte 8eckig ohne Kapitäler. Im Sch. Kreuz-, im Chor Netzgewölbe. Von den 2 Then. ist nur 1 voll., gegen 160′ h. — Schiffner, Sachsen.

Tabkl. g.

Marmorsc. (S. Hieronymus).

Crucifix von Alabaster, angeblich von Albrecht Dürer.

Sc. (Auferstehung Christi).

Holzsc. (Maria u. 14 Heilige).

Denkmäler: Ritter Dietrich von Harras, nach 1499.

Schnitzaltar mit 21 Figg. u. trefflichen Gemälden, einer der besten u. kunstreichsten Sachsens. 15. J.

Glasmalereien, trefflich.

Kapellchen neben der K. 9eckig.

Kirchhofsmauer mit 3 Thürmchen.

Ebersgrün ¼ St. *NO* v. Pausa (2 M. *NW* v. Plauen).

1) Gr., Durchschnitt, Rippenprofile b. Ungewitter, Lehrb. T. 21, 575—77. — 2) Ab. in Centralcommiss. 1861, 87. — 3) Inneres in Illustr. Zeit. 25, 69.

K., mit 1 gr. Steinkreuz gekrönt. — Variscia 1, 120.

Viele alte Heiligenbilder.

Ebsdorf 1½ M. *W* v. Uelzen.

K. des 1335 gegr. Benedictiner?-Nonnenkl. g. Ziegelbau Hk. mit geradem Chorschluss.

Reliquiar [1] mit vergoldeten, in Silber getriebenen Reliefiguren (Christus am Kreuz, Maria, Johannes d. T., die 12 Apostel) 13. J.

Kelch von Gold.

Teppiche mit Stickerei 15. u. 16. J. z. Thl. mit Romanscenen.

Glasmalereien, trefflich g., 1852 restaurirt, die im Kreuzgang A. des 15. J.? — Schnaase.

Echt 2 M. *SSW* v. Roermund.

S. Landericusk. g.

Echternach 2½ M. *WNW* v. Trier, s. Beaufort, Berburg, Feltz, Vianden.

Luxemb. Publicat. 5, 65—88; 6, 95f.; Bärsch, Eifel.

Benedictinerabteik. [2] S. Willibrord r. nach § 1017 beg.; 31 †; Dachsims u. The. des Chors ü.; *W* The., Gewölbe u. Fenster frühg. 1244; Kpp. an den S.Sch. 16. u. 17. J. Kreuzförmige Bs. mit geradgeschl. (1857 eingestürztem) Chor, urspr. schon gewölbten S.Sch., 4 fast verschwundenen Then. (Bruchstücke der *O* The. im Garten des Apothekers Prümeier), u. einer Krypta mit Nebenkpp. 219′ l. Ru. Die Kreuzarme treten nicht über die S.Sch. vor. Das Langhaus von schönen leichten Verhältnissen hat 6 Doppeljoche mit □ Gewölben. Sl. wechseln mit Pfl. Je 2 Arcaden werden durch grössere, von den Pfl. ausgehende Blendbögen umfasst. Die korinthisirenden Sl. Kapitäler mit breiten mit einer Ausnahme undetaillirten Blättern. Pfl.Simse mit Perl- u. Eierstäben. Die Rippen der g. Kreuzgewölbe setzen im M.Sch. auf Kragsteinen auf. Die ungemein schönen g. Fenster haben nach innen am Stabwerk Säulchen, aussen einfache Schrägen. — Kugler, kl. Schr.; *Luxemb. Publ.* 6, 95; Schmidt, Baudenkm. 2; Mertens, Tafeln; Schnaase, Gesch. 4, 2, 99; Adler, Pr.; Marx, Gesch. v. Trier, B. 3.

Hl. Kreuzkp. an d. Strasse nach Wasserbillig, z. Thl. spg.

1) Abb. b. Vogel, Kunstarbeiten T. 5. 6. — 2) Abb. b. Schmidt. Baudenkm. 2, T. 8. 9; Details b. Kallenbach u. Schmitt T. 7, 15; T. 26, 7—10; Sl.-Basis bei Kugler, Baukunst, 2, 309.

Grabmäler: Mohr v. Waldt und seine Frau. Schön.

Eine Familie Mohr kniet vor dem dem gekreuzigten Heilande, gut gearbeitetes Relief.

Pfk. „r."; Umbau u. Gewölbe des Sch. spg.; Anbauten neben dem Chor g.; alles sehr zerstört. Im fast □ 3schiffigen Langhaus 4 schwere runde „Bündel-Pfl." mit h. Sockeln u. unmittelbar herauswachsenden Rippen der Kreuzgewölbe. Im 1schiffigen Chor scharfgratige Kreuzgewölbe. Neben ihm u. der verzopften $^5/_8$ Apsis 2 viereckige The. mit ausgekragten Sl.-Arcaden an den 2 oberen Stockwerken. Krypta zerstört. — Adler, Pr.; *Luxemb. Publ.*

„Dingstuhl" spg. zwischen 1512 und 39; mit spitzbogigem Laubengang und ausgekragten runden Eckthürmchen. Modern verstümmelt.

Gemeindehaus spg. mit spitzbogigem Laubengang und Treppengiebel. Sehr verunstaltet.

Echzell $1^1/_2$ M. *ONO* v. Friedberg, s. Bingenheim, Dauernheim, Gettenau.

K.Th. g. 15. J.?, mit etwas schief gewundenem Helm. — Dieffenb., Tageb.

Schulhaus („Kärner") vor 1500. — Dgl.

Grabstein mit der Kreuzigung Christi 1514.

Taufstein (im Pfarrhofe) von Basalt r. conisch, c. 6' dick.

Eckartsberga 2 M. *W* v. Naumburg.

Schl.: die älteren Theile mit r. Fensterstellungen. — Hess, Bauw. 158.

Eckelshausen $^1/_2$ M. *SSO* von Biedenkopf.

Taufstein auf dem Kirchhofe sehr einfach r.; unten bauchig. Stark verletzt. — Dieffenbach.

Eckernförde $2^1/_2$ M. *OSO* von Schleswig, s. Hütten.

K. g. mit älterem Chor; Th. 1612 ꝫ. — Schröder, Schleswig.

Schnitzaltar?

***Ediger** 1 St. *S* von Cochem.

K. spg., kl. symmetrisch? 2schiffige Hk. mit 2 runden Schaften, aus denen die Rippen der Netzgewölbe zierlich hervorwachsen. Der Th. hat noch 1 r. Bogenfries, seinen hohen 8eckigen Helm umgeben 4 Spitzen u. eine durchbrochene g. Brüstung. Das Sch. hat Giebeldächer. — Kugler, kl. Schr.

Monstranz spg. ausgezeichnet.

Eepe $2^1/_4$ M. *NW* v. Deventer.

Taufstein [1] aus blauem Stein 8eckig, mit schweren antikisirenden Gliederungen; an weit vorspringenden Rand des prismatischen Beckens 4 weibliche Köpfe; der einfache Fuss älter?

Effelder $^5/_4$ St. *OSO* v. Schalkau.

Chor u. Sacristei der K. g.? mit schönen Kreuzgewölben. — Brückner, Landeskunde.

Steinhaus am Kirchberg.

Egeln 3 M. *SW* v. Magdeburg.

Hauptk. Die *W* The. z. Thl. alt. — Büsching.

Eggesterstein s. Externstein.

Egmont (binnen) 1 M. *WSW* von Alkmaar.

K. [2] der im 10. J. gegr. Benedictinerabtei rü. Bs. Nur Reste der beiden *W* The., der eine mit einem spitzen 8eckigen Helm, und der sie verbindenden *W* Mauer, woran noch ein Gewölbeanfang sichtbar, standen noch 1770. (1187 w. 2 Altäre †).

Pfk. [3] g. einschiffig, mit höherem polygon geschl. Chor u. gleich br. rü. Th. im *W*.

Egmont [4] (op ten Hoef) $^7/_8$ M. *W* v. Alkmaar.

Schl. mit Kp. Ru. Die Kp. g. kreuzförmig, kl., polygon geschlossen, ohne Th. Ein spg. Thor von 2 runden Then. flankirt. Verschiedene 4eckige The., z. Theil mit Zinnen.

Egmont [5] (op Zee) 2 St. *W* von Alkmaar.

K. g. Ru., der hohe 4eckige *W* Th. mit Blenden.

Egsterstein s. Externstein.

***Ehlen** $1^3/_4$ M. *W* v. Cassel.

K.Th. r. 12. J. 4eckiger Quaderbau mit 2 Schallöffnungen an jeder S., die durch einen sehr schmalen, im Innern 2 Blendbögen tragenden monolithen Pfl. von einander geschieden u. durch einfache Würfelknaufsäulchen mit Eckblattbasen 2getheilt sind. Der oberste Thl. der Mauern von Bruchstein u. der Dachsims aus g. Zeit; der von 4 Thürmchen umgebene Holzhelm durch eine elende Zopfkappe verdrängt. Im niedrigen portallosen Erdgeschoss ein kuppelartiges Kreuzgewölbe.

---

1) Ab. b. *Eyk*, *doopvonten* T. 2, Nr. 12. — 2) kleine Ans. b. *Brouërius en Long* 1, 287. — 3) dgl. — 4) Ans. das. 1, 240. — 5) Dgl. 1, 277.

Ehrenburg b. Hatzenport, s. Erenburg.

Ehrenfels gegenüber Bingen.

Burg [1], der Rheinzölle wegen um 1218 erbaut, mit einem runden u. einem trapezförmigen Bergfried, die durch mächtige (oben mit einem nach beiden S.S. gezinnten Wehrgang versehene) Schildmauern verbunden, sich der überhöhenden br. Aufstellung des Angreifers entgegenstellen. Der auf Bogenfriesen mit Nasen ruhende 8eckige Wehrgang des runden Th. u. die Wohngebäude spg.; 1689? (nicht 35) zerstört. Ru. — v. Cohausen, Bergfriede 4. 20; Gottschalck, Burgen 6, 13.

„Mäuse-Th.", mitten im Rhein, zur Burg gehöriges Zollgebäude, um 1218. — Rheinl. Jahrb. 29f., 129—31 (Braun).

Ehrenfriedersdorf 3 M. *S* von Chemnitz, s. Scharfenstein.

K. (1300 †) mit 1 plumpen Thurm. — Schiffner, Sachsen.

Sc. (hl. Grab) vergoldet.

Schnitzaltar (Heilige, bemalt und vergoldet) mit Gemälden von sehr verschiedenem Werth auf 3fachen Flügeln (Passion; innen Geburt, Anbetung der Könige und verschiedene Hl.) E. des 15. oder A. des 16. J., irrig einem Johann von Köln zugeschrieben. — Fiorillo, Gesch. 1, 481f.; Merlo, Künstler; Schiffner.

Ehrenstein 1¾ M. *ONO* v. Linz am Rhein.

Glasmalereien (Heilige) 1471 gest.

Ehringen 1 St. *SO* v. Volkmarsen.

K. g. einschiffig, mit 3 Kreuzgewölben, einem schmäleren ▢ Chor, der wie der *W* Th. der Streben entbehrt und jederseits 3 in eine Stichbogenblende gefasste Fenster hat. — Pr. Pr.

Wand-Tabkl. g.

Ehringshausen 1 M. *W* von Romrod.

K. (r.?) mit 4eckigem Chor. An den 2 Hauptseiten Reste von Thoren. — Dieffenbach, Tagebuch.

Ehrsten 1 St. *NO* von Zierenberg.

K. 1418?; Obertheil des Th. 1778. — Bach, K.Statistik.

Eibenstock 6 M. *SSW* v. Chemnitz. Schiffner, Sachsen I.

K. nach 1534?, 1604 u. 65 erneuert und erweitert.

Schnitzaltäre? g., in der „Götzenkammer."

Rathh. 1568 gegr.

Eibingen ¼ St. *N* von Rüdesheim.

K. der 1148 gest. Benedictiner-Nonnenabtei.

Taufstein, aus der alten K. in die neue versetzt, schön g. 15. J. — Lassaulx, Zusätze.

Eiche ¼ St. *N* v. Erdmannshain.

Kp. des 1497 erbauten Antoniterkl., verschwunden, der Altar j. in Albrechtshain.

Ein gewölbter Gang, der einzige Rest des Kl., dient j. als Keller. — Leipzig. Bericht 1832, 71.

Eichen 5/4 St. *NO* v. Windecken.

K. 15. J.? Anbau u. Erweiterungen 1603 u. 1742. 1822. — Bach, K.Statistik.

Eimbeck [1] 6½ M. *N* v. Göttingen, s. Amelunxborn, Erichsburg, Fredelsloh, Gandersheim.

Harland, Gesch. d. Stadt E. 2 Bde 8., noch nicht voll.

Marktk. S. Jacob frühg. um 1300?, viel umgebaut. — Vogel.

Stiftsk. S. Alexander g. Chor nebst Krypta, Gewölbe? u. Kpp.? 1316; mittlerer Theil 1404—16 von Hans Molderan erbaut. Nach ξ 1841 tüchtig restaurirt. — Fiorillo, Gesch. 2, 65; u. a.

Chorstühle (1289) u. Gemälde 1540 durch ξ zerstört.

Taufbecken von Messing, ähnlich dem in S. Sixtus zu Nordheim, noch vorhanden?

Eime 1½ M. *NW* v. Alfeld.

Jacobsk.: Th. g.? — Niedersächs. Zeitschr. 1858, 310.

Schnitzaltar (hl. Geschichte von der Geburt bis zur Kreuzigung Christi) vergoldet.

***Eisenach** 3½ M. *W* v. Gotha, s. Gerstungen, Herleshausen, Kreuzburg, Lauchröden, Nesselröden, Untersuhl, Vacha, Wartburg.

Puttrich, Sachsen I, 2, Lief. 15. 16, S. 26 u. T. 7.

BenedictinerKl.K. [2] S. Nikolaus spr. Bs. ohne Quersch. mit halbrunder Apsis am Chor, 8eckigem, nur im Erdgeschoss 4eckigem Th. *S* neben dem Chor und rechteckiger Vorhalle vor dem *W* Portal. Je 6 Arcaden. Verschieden gestaltete Pfl. [3] wechseln mit Sl., beide tragen un-

---

1) Gr. b. Cohausen, Bergfriede 3, F. 22; Ans. b. Albert, Rheinalbum; b. L. Lange, Rhein.

1) Ans. b. Osterwald, Hannover. — 2) Abb. b. Puttrich; Kapitäl auch in Sammlung v. Zeichn. II, T. 15, F. 13. — 3) Grr. b. Kallenbach, Atlas.

gegliederte Rundbögen; auch das einfache *W* Portal u. die Doppelfenster des schönen Th. sind rundbogig, die Fenster des Sch. j. durchweg spitzbogig. Die Details derb behandelt. Die Decken bildet Bretterwerk, das Innere füllt Gerümpel, das Aeussere entbehrt des Schmuckes. Ueber dem *N* S.Sch. eine moderne Empore.

DominicanerKl.K. [1] gü. 1235 gest. geradgeschl. Pfl.Bs. ohne *S* S.Sch., mit Holzdecken. Die 4eckigen Pfl. „von geringer Gliederung" tragen Spitzbögen. Das (abgerissene) S.Sch. war kürzer als das Hauptsch. Die hohen schmalen spitzbogigen Fenster mit schrägem Gewände haben keine Pfosten, auch das gr. *W* Fenster ist j. ohne Füllung. Im *O* ein einfaches Portal mit frühg. Gliederung u. eine hölzerne Nonnenempore mit von Spitzbögen auf Säulchen eingeschlossenen Kleebogenblenden. An der *N* S. des Hauptsch. sind *W* noch 5 kl. Rundarcaden, Reste des ursprünglich beabsichtigten Nonnenkl., sichtbar. Im *SW* eine 4eckige S.-Kp. mit Kreuzgewölbe. — Rein.

2 Reliefs g., ganz verstümmelt.

Kreuzgang spg. mit Holzdecke. Nur noch die *S* Halle. — Rein.

Epitaph für Ludwig Merke † 1390, Relief (der leidende Heiland, zu den S. je 2 knieende Figg. in g. Architektur), ehemals in der K., tüchtige Handwerksarbeit, sehr beschädigt. - Thüring. Zeitschr. 3, 47—50.

Refectorium spätestg. 1512 (I). — Rein.

Oeconomiegebäude, im Erdgeschoss ü. — Rein.

S. Georg einfach spg. mit geradgeschl. Chor; Inneres ganz modern.

Stadtthor spr. 4eckiger Th.; Fenster meist g. verändert; einfach.

Eisenbach ¾ M. *S* v. Lauterbach.

Dieffenbach, Tageb.; Landau, Burgen 3, 359—404.

K.: vergoldeter **Kelch.**

Schl. (1217 zuerst genannt, um 1270 zerstört) um 1559—61 (I); der gr. 4eckige Saalbau viel älter; der 5stöckige *W* Hauptbau mit erkerförmigem Chor an der Kp. u. 4eckigen Treppenthürmen um 1580—81 (I,I); z. Thl. neu g.

Taufstein [2] spg. um 1500?, pokalförmig, oben prismatisch, mit Wappen u. Blumen. Beim Eingang aus dem Schl. in die Anlagen.

Kp. im Thal mit g. Fenstern, j. Waschhaus.

Eisenberg 5 M. *O* v. Weimar, s. Buchheim, Laussnitz, Thiemendorf.

Wagner, Reise.

K. g.; am *W* Bau, der zu 1 oder 2 Then. bestimmt war, „r." Reste.

Superintendentur reicher Renaiss.-bau 16. J.?

Eisfeld 2½ M. *N* v. Coburg, s. Schalkau.

Stadtk. spg. Th. 1488 beg.; Chor 1505 beg. (I,I); die Gewölbe nach § 1632 durch flache Decken ersetzt. Quaderbau mit geradgeschl. Chor u. schönem Portal. — Brückner, Landeskunde.

Epitaphe: auf Dr. Nik. Kind, 1. evangel. Pfarrer † 1549; Dr. Justus Jonas † 1555.

Eisleben 4 M. *W* v. Halle, s. Mannsfeld, Oberröbblingen, Schraplau, Seeburg, Wimmelburg.

Büsching, Reise; Otte, Handb., Puttrich, Sachsen II, 2, Lief. 15—18; Mertens, T.

S. Andreask. [1] spg. 1. H. des 15. J.? Hk. mit 3seitig geschl. Chor, innen 3-, aussen 2seitig geschl. Nebenchören u. 2 oben 8eckigen zopfbedachten *W* Then. An den niedrigen 8eckigen Schaften ohne Kapitäler setzen die Rippen der Kreuzgewölbe auf Kragsteinen auf. *NO* von der K. ein gr. spg. oben 8eckiger Glockenth. von 1462 (I), mit Zopfhelm.

Luthers Kanzel mit gemalten Arabesken. Der geschnitzte Deckel mit Zusätzen des 17. J.

Schnitzaltar mit guten Gemälden auf Goldgrund 15. J.?

Erzdenkmal Hoigers v. Mannsfeld † 1115, prachtvoll, 16. J., mit steinernem Untersatz u. Gitter. An den 4 Pfosten Sc. (Kreuzigung u. a.)

Kelche g.

Kanzeldecke [2] von rothem Sammet mit Stickereien (neutestamentl. Darstellungen) 16. J.?

S. Anna [3], K. des Augustinerkl., spätestg. 1513—18, mit älterem Th. an der *SW* S. Hk. von niedrigen Verhältnissen, mit Netzgewölben im 3seitig geschl. Chor. Unbedeutend. 1585—1608 restaurirt.

---

1) Details b. Rein, Domin.Kl. — 2) Ab. b. Dieffenbach, Taufst., F. 11.

1) Ans. u. Inneres b. Puttrich, T. 1. 2. — 2) Abb. b. Puttrich T. 2*b*. — 3) Ans. das. T. 3.

Steinreliefs (Darstellungen aus der Armenbibel) an Chorstühlen; Kanzel u. Taufstein. — Fiorillo, Gesch. 2, 205.
Taufstein rund. 1483 wurde Luther darin getauft.
Schnitzaltäre (Maria u. Heilige) spg.
Augustinerkl. spätestg. 1514—16.
S. Nikolaus spg. 1426—62.
S. Peter spg.; Th. 1447—74.
S. Peter u. Paul s. S. Anna.
Rathh. [1] spg. mit treppenförmigen Pfostenfenstern u. hohen Giebeln.
Wohnhäuser. Holzhaus [2] spg.

Eixen $2^1/_4$ M. *NW* v. Schwerin.
K. der ehemaligen 1200 gest. Johanniterpriorei (in Grosseixen) ü. oder g. 13. J.? 3schiffige Kreuzk., j. ohne Gewölbe. — Lisch, Jahrb. 1, 1. 47. 66.
Taufstein von Granit, halbkuglig mit 4eckiger Basis, an deren Ecken Widder- u. bärtige Mannsköpfe vorstehen.
Crucifix A. des 16. J.?, unbedeutend.
Chorstühle spg. A. des 16. J., mit zierlichem Schnitzwerk.

Eixen 1 M. *NNW* v. Tribsees.
K.: **Schnitzaltar** (Krönung Mariä, zu den S.S. 2 Hl.; unterwärts S. Georg, den Drachen bekämpfend, zu den S.S. 2 Hl.; auf den Flügeln je 4 Heilige) A. des 16. J., erinnert an Veit Stoss. Die Gemälde am Aeussern der Flügel u. an der Staffel von geringerem Werth. 11′ br. — Kugler, Schnitzaltäre.

Elbing 7 M. *OSO* v. Danzig, s. Braunsberg, Frauenburg, Preussisch-Holland.
Fuchs, Beschreib. v. Elbing; Mertens, T.; Otte, Grundz. u. Handb.; Faber, Lex.
Ziegelbauten:
Dominicanerk. (1238 gest., nach 1246 beg.) frg. 1284 voll.; g. 2. H. des 14. J.; spg. nach § 1504. Hk. mit gerad geschl. Chor. Der 1. Periode gehören die strenggegliederten Dienste in den Ecken u. M. der Langseiten des Chors (der *SW* mit 3 edeln Kelchkapitälern) u. die *N* Arcaden des Sch. an; der 2. das gr. *O* Fenster mit reichem Masswerk (5- u. 3pässe), die Erhöhung der alten u. die Zufügung neuer Chordienste (4 statt 2 Jochen), das *N* S.Sch., die Sacristei u. Reste von Blenden an der *W* S.; der 3. das *S* S.Sch., das vom M.Sch. nur durch einfach 8eckige Schafte getrennt wird u. gleich diesem h. Netzgewölbe hat, das Chorgewölbe? nebst roher Erhöhung von dessen Diensten, der *W* u. *O* Giebel des Sch., ersterer mit spätestg. Masswerkblenden. 1567 (I) ist 1 Giebel erneuert. — v. Quast, Baukunst I, S. 26—29; Neue preuss. Provinz. Blätt. 4, 174 ff.
Schnitzwerk (Krönung Mariä, unbemalt) E. des 15. J.?, grossartiger würdiger Styl. Neuerdings hergestellt.
Hochaltar mit Sc. (Madonna etc., hl. Dreieinigkeit) u. Gemälden (auf den Flügeln Scenen aus dem Leben des Herrn; 2 Ritter, Heilige) 16. J., ausgezeichnet. — Schorns Kunstbl. 1822, 311; Quast u. Otte 2, 192.
Crispinusaltar 1520. Die gr. Gestalten auf den Aussenflügeln erinnern an Hans Holbein d. j. — Quast u. Otte 2, 192.
Hl. Geistk. (1278).
Hl. Leichnamsk. vor d. Stadt spg. 1400—1405 (ringsumlaufende I); *O* Anbau 1755. — Schorns Kunstbl. 1822, 336; 1823, 336.
S. Maria = Dominicanerk.
S. Nikolaus (Hauptk.) (1289) g. 14. J.
Taufe g. 1387 vom Meister Bernhuser gegossen (I), ursprünglich vergoldet, 8eckig; am Fuss 8 liegende Löwen, zwischen denen unter Spitzbögen 8 Propheten stehen; am Becken in reicher Architektur Reliefs (Joachim u. Anna?; englischer Gruss; Heimsuchung; Geburt; Anbetung der Könige; Darstellung im Tempel; Taufe Christi; thronende Maria). In einer S.Kp. — Büsching in Schorns Kunstbl. 1821, 336; v. Quast b. Hagen, Provinzialbl. 7, 59—72; das. 226—31.
Reifenbahner K. s. hl. Leichnamsk.
Schusterk.
Schnitzaltar spg., besonders schön, erinnert durchaus an Holbein. — v. Quast.
Wohnhäuser [1] g. A. 15. J.

Elbrinxen $^3/_4$ M. *S* v. Lügde.
K.: **Kanzel**?

Elburg $1^3/_4$ M. *SSW* v. Kampen.
K. g. um 1398. Bs. mit runden Schaften? — Kugler, Baukunst; *Eyk, kerken.*

Eldagsen $2^5/_8$ M. *W* v. Hildesheim.
K. r. Sl.Bas., etwa in den Grössenverhältnissen von S. Moritz b. Hildesheim. Nur die Basen der Sl. und im

---

1) Ans. b. P., T. 1. — 2) Ab. eines Holzschaftes b. Bötticher, Holzarchit. 23, 2.

1) Abb. b. Kallenbach, Atlas T. 59; auch b. Förster, Denkm. 2, 47.

Innern des Chors einige r. Reste noch übrig. — Hase, Baudenkm. Niedersachs. 1, 111.

Eldena 6 M. *S* v. Schwerin.

K. des zwischen 1230 u. 35 gegr. Cisterzienser-Nonnenkl. (1290 ꝫ) gü.; 1835 ꝫ; 1schiffiger Ziegelbau mit 3seitigem Schluss, gr. Fenstern, Fries von sich durchschneidenden Rundbögen unter dem Dachsims. Nur die Mauern sind alt, der Th. modern. — Lisch, Jahrb. 10, 308.

Kl. 1290 u. 1514 ꝫ.

Eldena 3/4 M. *O* v. Greifswald. Kugler, Pommern.

K. [1] der vor 1203 gest. Cisterzienserabtei ü. um 1230?; z. Thl. g. gegen 1400? Ziegelbau. Kreuzförmige Bs. Ru.

Grabplatte von Stein: Albert Schinkel † 1397, eingegrabene Umrisse einfach strengen Styls.

Kl. gü. Ru.

Elend 2 M. *S* v. Ilsenburg.

Portal der K. spr. „mit normännischen Bildungen.“ — Minutoli, Drontheim S. 44.

Elend 2 M. *SW* v. Nordhausen.

„**Rosenk.**“ spg. 1419. Ansehnliche Kp. mit Rosen in der Kehle des Dachsimses [2].

***Elfeld** (Eltville) 1½ M. *O* v. Mainz, s. Eberbach, Kidrich, Schierstein.

K. spg., der zierliche Th. mit Zopfdach.

Erzbischöfliche Burg 1330 beg.; 1339 ꝫ; A. d. 16. J. erneuert: schöner spg. Th. mit meist ausgekragten 6eckigen Eckthürmchen, rechteckigen Fenstern u. Bogenfriesen mit Nasen u. andere Gebäude, letztere Ru. — Vogel, Nassau.

Elisabethenburg s. Meiningen.

***Ellrich** 1¾ M. *NW* v. Nordhausen, s. Walkenried.

K. sehr rohe u. plumpe spg. Hk. mit 3/8geschl. Chor u. rechteckigem *W*Th. mit Zopfdach. Im Sch. 4 Joche, dicke 4eckige Pfl. mit nicht ursprünglichen Gesimsen u. rippenlose Kreuzgewölbe. Fenster ohne Pfosten u. Masswerk. *W* Portal rundbogig. 1860 ꝫ. — Lotz.

Schnitzaltar (Maria u. Heilige, bemalt) gute spg. Reste in der Sacristei.

Altar im Chor von 1627 u.

Kanzel von 1641, beide sehr reich, unbemalt, ohne Kunstwerth, angeblich von einem Schäfer geschnitzt, mit biblischen Gebilden.

---

1) Details b. Kugler, kl. Schrift.; Würfelkapit. b. Quast, Ziegelb. F. 6. — 2) Ab. b. Puttrich, Serie Mühlhausen T. 13, *n*.

Elmenhorst 3/4 M. *NW* v. Klütz.

K. g., kl. u. unbedeutend, verbaut. — Lisch.

Elsdorf 1 M. *SO* v. Zeven.

K.: **Kelch** von vergoldetem Silber spg. 1512 (I), vielleicht von Luthe Brüggemann, schön u. reich, mit zierlichem Laubwerk u. gravirten Relieffiguren (Christus am Kreuz, Maria u. Johannes; Paulus, Petrus, Madonna auf dem Halbmond, 2 Wappen am 6passfuss.) 9″ h. — Brönnenberg, Archiv 1835, 144.

Elsen 1½ St. *WNW* v. Paderborn.

K.Th. r. mit Walmdach. An 1 Sl.-Kapitäl 4 menschliche Köpfe. (Die K. modern.) — Lübke, Westfalen.

Taufstein von Marmor r., cylindrisch, mit 4 Reliefs (Apostel u. Evangelisten) zwischen Sl.

Elsey 5/4 M. *W* v. Iserlohn.

K. des 1222 gest. (I) Prämonstratenser-Nonnenstifts rü., höchst roh u. nüchtern. Kreuzförmige Hk. mit geradgeschl. flachgedecktem Chor, Wandnischen an der *O*S. der Kreuzarme u. 1 *W*Th. (mit Rnss.dach). Pfl. an den Ecken ausgeeckt, ohne Kämpfer; in den Kreuzarmen rippenlose Kreuzgewölbe mit breiten spitzbogigen Gurten. Fenster rundbogig. Aeusseres nackt. — Lübke, Westfalen.

Elsig 3/4 St. *W* v. Euskirchen.

K.: **Triptychon** auf einem S.Altar (Kreuzigung; auf den Flügeln je 4 andere Leidensmomente; aussen grau in grau die hl. Dreieinigkeit u. die Krönung Mariä) spg. 2. H. d. 15. J. handwerksmässige Nachfolge der Richtung des Lyversberger Meisters. — Kugler, kl. Schrift.

Elspe 2 M. *ONO* v. Attendorn.

K. rü., kl., ähnlich Crombach. Gurten spitz-, in den S.Sch. rundbogig; in letztern erhielten die Gewölbe durch Putz später das Ansehen v. Sterngewölben. Aussen Rundbogenfriese, selbst an den Giebeldreiecken. Im Th. einfache rundbogige Fenster. Das *S* Portal öffnet sich im Kleebogen. — Lübke, Westfalen.

Crucifix von Holz g. 13. od. 14. J.

Elten 5/4 M. *NW* v. Emmerich, s. Eltenberg.

K. spg. Ziegelbau; M.Sch. doppelt so br., aber wenig höher als die S.Sch., ohne Fenster. Schafte gegliedert, ohne Kapitäler. *W*Th. mit weit vorspringenden Streben, oben mit Wiederaufnahme r. Formen. — Kinkel, Niederrhein 158.

Eltenberg (Hochelten) 1/4 St. *SO* v. Elten.

Kinkel, Niederrhein 159; Weerth, Bildnerei I.

K. des 963? gegr. Fräuleinstifts zum hl. Vitus r. 1129 †; wohl meist jünger; 1585 „zerstört"; 1677 voll., j. Pfk. 3-schiffiger Gewölbebau mit wechselnden Pfl. u. Sl. Ueber den S.Sch. Emporen, deren 4eckige Oeffnungen durch Säulchen mit Würfelkapitälern getheilt werden. M.Sch. ohne Fenster. Th. vor der *W*S. r., älter als das Sch.? Der frühg. Chor mit Wulstrippen u. Strebepfl. von Tufstein. Rechtes S.Sch. abgerissen. Durch Streben von Ziegeln gestützt.

Relief [1] von gebranntem Thon (Verkündigung) an der Orgelbühne, A. d. 16. J., bemalt, verstümmelt.

Kelch [2] von vergoldetem Silber ü. M. d. 13. J.?, am Fuss in 5 Medaillons Christus am Kreuz u. die Evangelistenzeichen. Die Patene [3] mit schönen Ornamenten.

Ciborium [4] von reichvergoldetem Silber g. A. des 15. J.? 20½" h., mit 6 ciselirten blau emaillirten Bildern (Madonna, Geisselung, Oelberg, Verspottung, Kreuzigung, Auferstehung).

Monstranz [5] g. 2. H. d. 15. J., fast 2' h., mit vergoldetem, mit blau emaillirten Ornamenten verziertem Krystallcylinder.

Reliquienmonstranz [6] von vergoldetem Silber mit horizontalem Krystallcylinder g. um 1450?

Eine andere [7] g. 2. H. des 15. J., von Silber, mit horizontalem Cylinder, der von 2 Medaillons (S. Anton) geschl. wird.

Rauchfass [8] von Silber spg. E. des 14. J.?, mit eingegrabenen Ornamenten.

Weihkessel [9] v. Messing g. A. des 15. J.?, rund mit den Halbfiguren von 2 schildtragenden Engeln, an denen der Henkel befestigt ist.

Paramente.

Elterlein 2½ St. *W* v. sächs. Annaberg, s. Beierfeld.

K. g.?; 1662 ♁; der ansehnliche Th. 1612 eingestürzt. — Schiffner, Sachsen.

Kelch spg. 1498, schön niellirt.

Schnitzwerke spg. A. des 16. J.

---

1) Ab. b. Weerth, T. 1, F. 5. — 2) 3) Ab. das. 2, 1. 1*a*. u. *b*. — 4) Ab. das. F. 2. — 5) Ab. das. 1, F. 1. — 6) Ab. das. 2, F. 3. — 7) Abb. das. 1, F. 3. — 8) Abb. das. 1, F. 2. — 9) Ab. das. 1, F. 4.

Eltmannshausen 1 St. *W* von Eschwege.

K. 1519; erweitert 1781. — Bach, K.statist.

Eltville s. Elfeld.

Eltz 3/8 M. *NW* v. Moselkern.

Burg [1], wohl erhalten, malerisch, Hauptbau E. des 15. J.; Kp. vor 1581, einfach. — Bärsch, Eifel 2, 127.

Elzig s. Elsig.

Emden 14½ M. *WNW* v. Bremen, s. Bockelesch, Norden, Marienhafe.

Loesing, Gesch. d. Stadt E. — 1595. 1843. 8.

S. Cosmas u. Damian (gr., reformirte K.) [2] spg. 1455 beg., einfach, mit fast gleich h. Sch., sehr langen Jochen, hohen Giebeldächern über den S.Sch. An der *N*S. 1 dicker 4eckiger isolirter Th., oben mit Blenden, Brüstung u. Eckfialen, das hölzerne Obergeschoss mit Firstwalmdach u. 4 Eckthürmchen.

Grabmal: Graf Enno II v. Ostfriesland † 1540.

Grabplatte des Priesters Hermann Wessel.

Franciscanerk. (Gasthausk.) lang, schmal, mit hohem Th.

Rathh. [3] Renaiss. 1574—76, stattlich, mit 4eckigem Th. mit Sort in der M., 60 Schritt l.

Emmerich 3¾ M. *O* v. Nymwegen, s. Bocholt, Anholt, Dornick, Elten, Eltenberg, Praest, Warbeyen.

Kinkel, Niederrhein 153. 157; Dr. J. Schneider in Niederrhein. Annalen 6, 84—121: älteste Gesch. v. E.

S. Algund spg. 1483 (I am Portal), gr. Ziegelbau mit 3 fast gleich br. und h. Sch. Schafte gegliedert, ohne Kapitäler. Auf Köpfen ausgekragte Dienste tragen die Diagonalrippen der einfachen Netzgewölbe. Ueber der *W*S. ein hoher spg. Tufstein-Th., unten eine Vorhalle von der Höhe des M.Sch. bildend, mit von 4 Fialen und 1 Galerie umgebenem Achtort. Fenster mit Fischmasswerk.

Schnitzaltar spg., mit vielen, malerisch angeordneten Figg.

Münster S. Martin. Chor u. Krypta r., *S*S. E. des 11. J.?, das Uebrige 12. J.; K. 1227 sammt beiden Then. vom Rhein verschlungen; 1440 z. Thl. ♁; Erneuerung des Sch. u. Th. neben d. *N*

---

1) Ans. b. Quaglio, Sammlung. — 2) Ans. b. Osterwald, Hannover. — 3) Ans. das.; b. Halem, Ostfriesl.

S.Sch. spg. 16. J. Die r. Theile (Chor u. 1 Stück der *S* S. des Sch.) von Tufstein; die g. von Ziegeln mit Sandsteindetails. Von den 3 Apsiden des einfachen Chors ist die *S* durch eine Sacristei von Backstein verdrängt. Das M.-Sch., ohne Bogenfries, hat Kreisfenster. Die 3schiffige Krypta [1] hat 3erlei Bündelsäulen mit attischen eckblattlosen Basen u. sehr niedrigen stark ausladenden Kapitälern als Träger ihrer ganz gurtenlosen Kreuzgewölbe. Der 4eckige Th. mit spitzem Helm zeigt in den 2 unteren Geschossen Spitzbogenblenden, darüber eine rundbogige Arcatur, dann Kreisfenster und zuletzt wieder ein g. Geschoss.

Mosaikfussboden.

Reliquiar [2] des heil. Willibrord † 739, ein eigenthümlich geformter Kasten aus dem 10. oder 11. J. mit Zusätzen aus dem 16. Die Vorderseite zeigt Christus am Kreuz und die Symbole der Evangelisten in vergoldeten Umrissen, die in schwarzen, auf ein Kupferblech aufgetragenen Lack eingezeichnet sind; die Rückseite, in Goldblech getrieben, die Evangelistenzeichen (von denen das des hl. Lucas im 12. J. durch einen Löwen ersetzt wurde) eingerahmt von mit Filigran, Gemmen u. Edelsteinen geschmückten Bändern. Styl roh schematisch. Die Zusätze, mit denen das Werk 24″ Höhe erreicht, bestehen ausser einem Untersatz hauptsächlich aus den die Krönung bildenden schönen 3 Figuren der Kreuzigung von vergoldetem Silber. — v. Quast b. Quast u. Otte 2, 188; Kugler im D. Kunstbl. 1858, 216.

Kelch [3] nebst Patene, von vergoldetem Silber, romanisirend, modern?, am Fuss aufgelegte eichenähnliche Blätter. — v. Quast, a. a. O. 189.

Reliquiar [4] der hl. Ursula von vergoldetem Kupfer, mit silbernem Obertheil g. 15. J., thurmartig. 19″ h.

Rauchfass [5] von Silber schön g. E. des 15. J.? 9″ h.

Taufkessel [6] von Messing Renaiss. 16. J., von 3 Sirenen getragen! In einem Baldachin auf dem Deckel steht S. Paulus nebst 3 Bischöfen, darüber die Taufe Christi (der Täufer fehlt). $7^1/_2$′ h. üppig decorative Arbeit. Die Figuren des Deckels sollen jünger sein.

1) Abb. b. Kinkel, Gesch. 5, *h*-*l*; auch b. Springer, Baukunst 8, F. 8. 11—13. 2) Abb. b. Weerth, Bildnerei 1, T. 2, F. 9; T. 3; 1 kl. b. Kinkel, Gesch. 8, *a*. — 3) Ab. b. Weerth, Bildn. 1, T. 2, F. 6. 6*a*. — 4) Ab. das. F. 7. — 5) Ab. das. F. 8. — 6) Ab. das. F. 4.

Crucifix [1] aus der Krypta, von Holz, Kopf, Hände und Füsse mit vergoldetem Blech überzogen, angeblich fränkisch, das lange Gewand eine spätere Zuthat? — D. Kunstbl. 1858, 216; Quast u. Otte 2, 189.

Chorstühle [2] spg. 1486 (I), an den Lehnen, Sitzbrettern u. Wangen mannigfaltige satirische u. Darstellungen aus der Fuchsfabel, an den Wangenstücken Heilige, an den Rückwänden zahlreiche Wappen zwischen gewundenen Säulchen u. Baldachinen. — Quast u. Otte 2, 191.

Paramente in d. Sacristei.

Wandmalereien in d. Krypta, neuerlich aufgedeckt.

Stadtthor Rnss.; wechselnde Schichten von rothen Ziegeln u. weissem Sandstein.

Ems $^5/_4$ M. *OSO* v. Coblenz, s. Arnstein, Sporkenburg.

Dorfk. sehr einfach r.; etwas modernisirt; kl. Pfl.Bs. mit Holzdecke u. Emporen über den S.Sch. Apsis aussen geradgeschl., mit Lisenen. — Kugler, kl. Schriften.

Engelsbach $^1/_2$ M. *NW* v. Georgenthal.

Sc. an der Kirchhofsmauer: — germ. Mus., Anzeiger 1857, 112.

Brustbild (Herzog Ernst der Fromme?) von fliegenden Engeln umgeben. Aus dem Rathh. zu Gotha.

Der Baum der Erkenntniss, umgeben von allerlei Thieren (Adam u. Eva aus dem 18. J.).

Engelthal $^1/_2$ St. *W* von Altenstadt, Hessen.

Kl.K. mit Resten aus dem 13. J. — Dieffenbach, Tageb.

Grabsteine 13.—15. J., darunter der des Stifters † 1294.

Enger 1 M. *NW* v. Herford.

Stiftsk. S. Dionysius (807 gegr.) spr.; Sch. g. Kreuzförmige Hk. mit isolirtem Th. und Apsiden am Chor u. an der *O* S. der Kreuzarme. Kreuzgewölbe, im Chor mit Wulstrippen auf Ecksäulchen mit reichen Kapitälern, im Quersch. ohne Kreuzrippen. Das 2jochige Langhaus mit schmalen S.Sch., 8eckigen Schaften,

1) Ab. das. F. 5. — 2) Ab. das. 4, F. 1—6.

Wanddiensten mit Laubkapitälern, Kreuzgewölben, die in den S.Sch. der Rippen ermangeln, Giebeldächern über den S.-Sch. — Lübke, Westfalen.

Grabmal: Die r. Stuckfigur [1] des Sachsenführers Wittekind † 807, aus dem 12. J., mit ideal aufgefasstem Kopf, bemalt, ehemals auch vergoldet u. mit Edelsteinen geschmückt, in eine spätere Sandsteinplatte mit Wappen von 1377 eingelassen, ruht auf einem Unterbau aus dem 17. J. — Becker, Nachtr.; Fiorillo, Gesch. 1, 135f.; v. Hefner, Trachten; Lübke, Westfal.; Westfäl. Zeitschr. 10, 190—206.

Schnitzaltar (Kreuzigung und and. Leidensmomente) spg. 1525 von Hinrik Stanvoer voll., gr., die Sc. derb realistisch, die Bemalung restaurirt. — Lübke.

Engerda 3/4 M. *W* v. Orlamünde.
K. Th. g., mit von 4 Thürmchen umgebener Spitze. — Wagner, Reise 34.

Weihwasserstein, j. Taufstein, g.

Kanzel, reich mit bemaltem und vergoldetem, z. Thl. aus Figuren bestehendem Schnitzwerk geziert.

Schnitzaltar g. mit zahlreichen Hl.-Statuen, bemalt u. vergoldet.

Burg Schauenforst, Ru.

Engerode 2 M. *W* g. *N* v. Orlamünde.
Schnitzaltar spg. ? — Hess, Bildw. 44.

Enniger 2 St. *NO* g. *N* v. Ahlen.
Dorfk. rü. kl. Hk. mit geradgeschl. Chor, Apsiden an den S.Sch. u. 1 *W*-Th. Scheidebögen spitz. Ueber den S.-Sch. Muschelgewölbe auf Wandpfl., im *N* mit Wulstrippen. Die Eckpfl. des Chors haben schlanke r. Sl., seine Wände gekuppelte in gr. Blenden gefasste Rundbogenblenden mit sehr fein gegliedertem Gewände [2]. Aeusseres einfach. Quaderbau. Der 4eckige Th. mit spitzen Kleebogenfenstern. — Lübke, Westf.

Sc. im Tympanon der Sacristeithür (Maria mit dem Christuskinde) von sehr natürlicher Auffassung.

Eppe 2 St. *SW* v. Corbach.
K. r. — Curtze u. Rheins 349.

Kelch von Messing g., am Fuss Christus am Kreuz in Relief. — Curtze, Waldeck 402.

Eppstein 3 M. *W* v. Frankfurt a. M.
K. einfach g. 15. J., um 1850 restaurirt. — Dieffenbach, Beitr.

„Nische" im Chor g.

Grabmäler 14. 15. und 16. J. — Dieffenbach, Beitr. 160—163.

Glasmalereien im Chor.

Burg um 1120 zuerst genannt; vor 1355 ჱ. Der runde Bergfried in der M. des Berings. — Vogel, Nassau; v. Cohausen, Bergfr. 15.

Erbach, Mittelrhein, s. Eberbach.

Erdmannrod 2 St. *SO* g. *S* von Hersfeld.
K. 1573; Th. 1794; Inneres 1822 renovirt. — Bach, K.Statistik.

Erdmannshain 2 M. *OSO* von Leipzig, s. Eiche.
K. r., roher Bruchsteinbau mit halbrunder Apsis. Im Chor u. Sch. sehr kl. rundbogige Fenster. Erhöhung des Chors, Dach, Th., Pforte u. Inneres neu. — Leipz. Bericht 1832, 70.

Erenburg 3/8 M. *SO* v. Hatzenport.
Burg [1] mit 2 runden, Kreuzgewölbe enthaltenden Then., die, nahe neben einander stehend, nur durch ganz kurze bewehrte Mittelmauern verbunden sind, schöne Ru. — v. Cohausen, Bergfr. S. 21.

***Erfurt**, s. Arnstadt, Cölleda, Gleichen, Ichtershausen, Kranichfeld, Oberkranichfeld, Paulinzelle, Schlossvippach, Stadtilm, Tennstedt, Udestedt, Weimar, Weissensee.

Arnold, Erfurt mit s. Merkw. u. Alterth. 1802. 8; Dr. H. A. Erhard, Erfurt u. seine Umgebungen 1829; Kugler, kl. Schriften; Otte, Grundzüge; Puttrich, Sachsen II, 2, Lief. 28—30; Schöler, Erfurt.

Augustinereremitenk. (1233) Chor [2] frühg. nach der Verwüstung von 1273; Sch. spg. 1432. Schlichte Bs. ohne Streben. Der geradgeschl. Chor mit hölzernem Tonnengewölbe und 3 pyramidal gruppirten *O* Fenstern. An der *N* S. des Daches ein schönes mit Fialen geschmücktes 8eckiges Steinthürmchen [3] ohne Spitze.

4 Altarflügel mit Gemälden auf Goldgrund (Maria, Katharina, Barbara; Dorothea, Hedwig und eine andere Heilige; Sebastian, Laurentius, Michael, Albert u. 2 Bischöfe; fast lebensgr. Figuren unter g. Baldachinen u. einer Galerie, von welcher je 2 Propheten

1) Ab. b. v. Hefner, Trachten 1, 29; Wagner, Trachtenb. 2, T. 4, F. 2. — 2) Profil b. Lübke, Westf. T. 7, 10.

1) Gr. b. Cohausen, Bergfriede 26. — 2) *O* S. b. Kallenbach, Atlas T. 34. — 3) das. T. 75; Puttrich T. 12, rechts.

u. je 1 Engel in kl. Figuren herabschauen) g. 1. H. des 15. J., von mildester Farbenpracht. — Hotho, Malersch. 1, 439. 443f.

Ein ähnliches Altarwerk (hier?) aus der 2. H. des 15. J. zeigt den Einfluss Michel Wohlgemuths. — Hotho, Malersch. 1, 444 f.

Bildniss (Dr. M. Luther) von Lucas Cranach?

Glasmalereien g.

Barfüsserk. [1] (Kl. 1232 gest.; 40 ⚡) frühg. 1285?; Chor 1316 voll. Bs. ohne Quersch., mit $^3/_8$ geschl. Chor von sehr schlanken Verhältnissen. In neuerer Zeit restaurirt. Der Chor zeigt wohlgebildete Dienste, Kapitäler und Rippenprofile, schlanke 3theilige Fenster mit einfachem Masswerk. Im Sch. stehen die kreuzförmigen mit je 8 Säulchen besetzten Schafte so weit auseinander, dass zwischen je 2 Schaften im M.Sch. je 2 rechteckige Kreuzgewölbe liegen, deren Rippen über dem Scheitel jeder Arcade auf 1 kurzen runden Dienst mit Laubkapitäl ruhen. An den entsprechenden je 2 Kreuzgewölben der S.Sch. ist der auf die M. der Arcaden treffende Gewölbeanfang hoch über die übrigen Anfänge, nämlich bis über den Arcadenscheitel gehoben, indem die hier zusammentreffenden Kreuzrippen nach einem $^1/_4$Kreis construirt sind. Das Innere der K. ist edel und grossartig, das Aeussere schlicht. Die mit vielen Absätzen versehenen Strebepfl. treten am M.Sch. sehr wenig vor. Ueber dem *N* am Choranfang kragt sich ein spg. übereckstehend 4eckiges, oben 8eckiges Thürmchen mit 8 Fialen auf Sl. aus der Zeit um 1400? aus. — Möller, Barfüsserk.

Grabsteine, höchst trefflich, in fein u. edel ausgebildetem g. Styl:

Die Gattin des Rudolf v. Ziegler † 1370. In der Sacristei.

Bischof Albert v. Beichlingen † 1371, das Gesicht schon sehr individuell behandelt. Im *N* S.Sch.

2 Figuren in eingegrabenen Umrissen. — Adler, Pr.

Chorstühle einfach g. 14. J.

Schnitzaltar (Krönung Mariä, zu den Seiten Geburt und Darstellung im Tempel; Auferstehung und Pfingstfest, sowie die 12 Apostel, g., noch etwas starr im Gefühl). Die Gemälde aussen an den Flügeln (Heilige) lebendiger, von einem guten Nachfolger der Nürnberger Schule. E. des 14. J.? — Waagen, Nachtr. 1850, 323; Kugler 2, 28; Schorn, Sc. 17.

Glasmalereien im Chor g. Reste.

Sc. [1] am Eingang d. Kl. (Maria und 2 Engel) g. 1. H. des 15. J.

Benedictinerk. [2] auf d. Petersberge (urspr. Collegiatstiftsk.; seit A. des 11. J. Kl.K.; 1079 ⚡) r. 1103 neu beg.; nach ⚡ 1142 † 1147; *W* H. 2. H. des 12. J.?; 1813 eingeschossen, j. zum Arsenal eingerichtet. Grossartige kreuzförmige Pfl.Bs. mit 3schiffigem j. geradgeschl. Chor, 4 Then. über den Ecken des Langbaues u. $^1/_2$runden Apsiden an der *O* S. der Kreuzarme. 238′ rhein. l., im Quersch. 108′ br. Nur die Umfassungsmauern bis zur Höhe der Abseiten und die Arcadenpfl. erhalten. M:S = $32^1/_3$: $12^1/_3$′. Im Chor jederseits 2, im Sch. 9 Arcaden. Die meist ▢ Pfl. unter den Arcadenbögen mit $^1/_2$ Sl. besetzt, die 6 *W* Paare gegen das M.Sch. mit in Nischen befindlichen $^1/_2$ Sl. geschmückt, welche vielleicht rechtwinklige Umrahmungen der Arcadenbögen getragen haben. Die $^1/_2$Sl. schlank mit Eckblattbasen, einfachen kräftigen Würfelknäufen u. wie die umgekehrte attische Basis gegliederten Deckplatten. Die *O* Wandpfl. des Chors, die Vierungspfl. u. das 2. Pfeilerpaar des Sch., welche die Ecken von 3 aneinanderstossenden Quadraten einnehmen u. rechteckige Form haben, sind gegen die Langschiffe hin mit rechtwinkligen br. Vorlagen versehen, welche Gurtbögen trugen. Gewölbe scheinen nirgends vorhanden gewesen zu sein. Die Pfl. u. die *S* Aussenmauer mit der attischen Basis gleich gegliedertem Sokkel, an letzterer mit darunter angebrachtem Wasserschlag. An den Ecken des *W* Baues, des Quersch. u. der *O* The. Lisenen; am Langchor, *S* S.Sch. u. an den Nebenapsiden $^1/_2$Sl. mit Würfelknäufen u. Eckklötzen an den Basen. Am *S* S.Sch. rechteckig gegliederte Bogenfriese mit Kragsteinchen u. reiches Gesims (mit Würfelornament). Am *S* Kreuz 1 Portal mit rechtwinklig eingerahmtem Bogen u. mit Pilastern im Gewände. —

---

1) Inneres b. Puttrich 10; Th. das. T. 12, links; Strebepfl. b. Kallenbach, Atlas.

1) Ab. b. Puttrich, Titel zu II, 1. — 2) Aufriss des *S* S.Sch. u. Details das. T. 3, *DD* u. T. 11, 2. 3; Kallenbach, Atlas T. 9; Kallenb. u. Schmitt T. 14, 19.

Adler, Pr.; Puttrich; Quast u. Otte 2, 175; Schnaase, Gesch. 4, 2, 75.

S. Bartholomäus (1240 §?) Th. spg. 1412 beg. (I); das Uebrige 1472 §; 1667 zerstört. Der einfache 4eckige Th. (nahe der Barfüsserk.) mit spitzem Helm. — Möller, Barfüsserk. 67.

S. Christoph g. — Otte.

Dom [1] (1153 gegr.) 3 The. rü., der mittlere vor 1251 voll., mit modernen Spitzen; Chor edel g. 1349 (I)—53, 1856 gut restaurirt; Sch. spg. 1456 (I)—72. Hk. mit breiteren S.Sch. u. mit 3 Then. zwischen dem $^{5}/_{10}$ geschl. Chor u. dem Langhaus. Der über einem gewaltigen Unterbau u. gleichzeitiger spitzbogig gewölbter Gruft sich erhebende 1schiffige Chor hat 5 Joche (zu denen noch 3 schmälere zwischen u. *W* von den Then. kommen), gruppirte Dienste mit Laubkapitälern, Kreuzgewölbe, Fenster mit mannigfaltigem reichem Masswerk, Streben, die über dem Kafsims mit einem reichen eine Statue überdachenden schönen Baldachin, über dem Tragesims mit einer übereckstehenden Fiale geziert u. mit einer geradstehenden bekrönt sind, endlich eine durchbrochene Dachgalerie. Von den in einer Reihe stehenden Then. sind die seitlichen unten 4eckig, mit Lisenen und Rundbogenfriesen geschmückt und gehen dann mittelst zusammengesetzter Wasserschläge ins 8eck über, welches 4 Geschosse von abnehmender Höhe hat. Die Ecken derselben sind mit Bündelstäben besetzt, die Fenster des 3 durch Säulchen getheilt. Die Krönung der 3 The. schlechtes modernes Machwerk. Das 5jochige Sch. mit Sterngewölben. Die 8eckigen Schafte haben je 8 starke Eckrundstäbe mit einfachen Kapitälern, meist durch Hohlkehlen mit Plättchen getrennt. Am *O* E. des *N* S.Sch. gegen *N* ein gleichseitig 3eckiger Portalvorbau aus der Zeit um 1350 mit 2 sehr reichen Portalen und sonstiger zierlich reicher Ausstattung. Vor dem *W* Portal des Sch. eine einfachere offene Vorhalle. 284′rhein. l.? — Schmerbauch, Gesch.; über die Restauration der The. vgl. Romberg, Zeitschr. 1847, S. 407 u. T. 45—47.

Sc. an den *N* Portalen (die 12 Apostel; die klugen u. die thörichten Jungfrauen) g. 1358, handwerksmässig. — Förster.

Wand-Tabkl. im Raum zwischen den Then. g. mit Reliefs (die 7 Sacramente), kl.

Grabsteine: Graf Ernst v. Gleichen † 1264 u. seine beiden Frauen g. 2. H. des 13. J., nicht sehr werthvoll, ursprünglich bemalt [1]. Im *S* S.Sch. Johannes v. Allenbloemen † 1429 g. *S* S. des Chors: die heiligen 3 Könige. — Schnaase.

Erzleuchter r. 11. J.?, von der Statue eines Betenden oder Büssenden getragen.

Erzrelief [2] (Krönung Mariä durch die hl. Dreieinigkeit; links unten der Evangelist Johannes mit dem Stifter Henning Goden) 1521, vielleicht aus Peter Vischers Hütte. Grossartig schöne Composition von fein empfundener Ausführung. — Kugler, kl. Schr. 1, 458; dessen Sebaldusgrab.

Chorstühle [3] schön g., meist erneuert.

Bischofsstuhl g. 14. J.?

Glasmalereien im Chor g. 1353, schöne Reste. (Die des Sch. soll ein „restaurirender" Franzose gestohlen haben!)

Wandgemälde (S. Christophorus) 1499 (I), übermalt. Im *S* S.Sch.

Oelbild (Vermählung der hl. Katharina) 1509 von Lucas Cranach, schön. — Kugler, kl. Schr. 2, 681; dessen Malerei; Schuchardt, Cranach 2, 58.

Domkreuzgang. [4] *O* Flügel spg. mit Kreuzgewölben, die auf 1 Reihe 8eckiger Schafte ohne Kapitäler ruhen. *W* Wand desselben gü. um 1250? mit gr. 3- u. 4theiligen Bogenöffnungen, deren Füllung von primitivster g. Bildung auf

1) Abb. b. Puttr. T. 2—6; Gr. u. Anss. auch b. Förster, Denkm. 4, zu S. 35—40; *O* Ans. u. 1 Fenster b. Faber, Lexicon 3, 528; 4, 435; Fenster vom Chor b. Kallenbach, Atlas T. 54; auch in Samml. v. Zeichnungen 3, T. 6, rechts; Chorstrebe bei Statz und Ungewitter 91; Fenster das. 5, F. 4—7. 8—10. 11—13. 14—15. 16—19; Schlosserarbeiten das. 11, F. 1—3; 52, F. 7—9; äusserer Sockel des Chors b. Ungewitter, Lehrb. T. 2, F. 70.

1) Ab. b. v. Hefner, Trachten 1, 85; b. Puttrich T. 11. — 2) Ab. b. Förster, Denkm. 3, zu S. 13f.; 1 kl. b. Förster, Gesch. 2, 31, auch b. Otte, Handb. 205. — 3) Theile b. Kallenbach, Album Nr. 2. — 4) Anss. b. Puttrich, Titel u. T. 7. 8; Schlusssteine das. T. 3; Details b. Ungewitter, Lehrb. T. 9, 248 u. *a.* (*S* Flügel), T. 12, 301 (*W* Fl.) 303; T. 15, 372 (*O* Fl.).

theils einzelnen theils gekuppelten Sl. mit reichen Laubkapit.[1] ruhen. *S* Flügel einfach g. mit 3theiligen Fenstern u. spg. Kreuzgewölben ohne Dienste. *W* Flügel[2] reich frühg., die Strebepfl.[3] mit zierlichen 8eckigen Fialen bekrönt, im Innern ganz mit Säulchen umstellt.

Kilianskp.[4] an der *O* S. des Kreuzgangs in sehr entartetem spg. Styl mit 3/8 Schluss u. Netzgewölben.

Franciscanerk. s. Barfüsserk.

S. Jacob s. Schottenk.

Karthäuserk. g. — Otte.

Kaufmannsk.[5] g. 3schiffig, mit 4 Jochen u. polygon geschl. Chor. Aeusseres unbedeutend.

S. Lorenz spg. — Otte.

S. Peter s. Benedictinerk.

Predigerk. [6] (1229 gest.) frg. 1260 beg.? Bs. mit 1schiffigem 3/8 geschl. Chor. Schafte 8eckig mit einfachen, z. Thl. mit Blättern besetzten Kapitälern, Die Rippen der Kreuzgewölbe ruhen im M.Sch. auf ausgekragten Diensten. Der frühg. Chor hat an den kl. Kragsteinen halbe Engelfiguren von gr. Zierlichkeit, Fenster, die z. Thl. denen an S. Paul in Esslingen gleichen, u. zierliche Strebe-Pfl.[7] Zu seinen Seiten 2 oben 8eckige kl. The., wovon der 1 früh-, der andere spg. M.Sch. ohne Strebepfl. Schön ist die g. *W* S., namentlich das Portal. — Quehl, Predigerk.

Lettner einfach frg.

Steinsc. (Maria mit dem Kinde) im Chor g. 14. J., ausgezeichnet schön behandelter Styl, das Nackte fein gegefühlt, die Stellung jedoch manierirt. — Kugler.

Grabmäler g., z. Thl. sehr beachtenswerth. Das älteste: Ritter Theoderich v. Lichtenhayn 1266; dann ein Mönch aus dem Stamme der Grafen von Schwarzburg 1345.

Chorstühle [8] einfach g.

Schnitzaltar mit bemalten handwerksmässigen Sc. u. mit trefflichen Gemälden auf 2 Flügelpaaren, 2. H. des 15. J., vielleicht von Michel Wohlgemuth.

Gemälde, angeblich von van Eyck (?)

Glasmalereien frühg. Reste.

Reglerk. 4eckige *W* The. einfach r. nach 1135; der eine 1743 erneuert; das Uebrige unbedeutend g. [1].

Hauptaltar mit Sc. (12 Reliefscenen aus der Gesch. des neuen Bundes; dazwischen und darüber kl. Heiligenfiguren; auf der Staffel die Legende der hl. Agnes) und Gemälden (auf den doppelten Flügeln innen Geisselung, Dornkrönung, Erscheinung Christi u. Pfingstfest auf Goldgrund; vorn grau in grau gemalt eine Lettnerarchitektur mit kl. Engeln in Blenden und mit je 6 z. Thl. gekrönten Figuren, Christi Vorfahren?, die von der oberen Galerie herabschauen. Aussen gemalte Hl. in rundbogigen Arcaden, 2 Reihen über einander). Tüchtig, doch im Ganzen handwerksmässig, einige Köpfe der inneren Bilder ideal schön, die der Peiniger widerlich; die äusseren Bilder Gesellenarbeit. 2. H. des 15. J.; 1851 restaurirt. — Kugler 2, 28; Schnaase 6, 514.

Kl. r. um 1135, noch mit *opus spicatum*. — Adler, Pr.

Schottenk. der 1036 gest. irischen Benedictinerabtei r. 12. J. mit g. Veränderungen. Pfl.Bs.

Grabstein des Stifters, Grafen Walther v. Glizberk (Gleisberg) 1030. — Aufsess, Anz. 1, 134.

Severi Stiftsk. [2] Chor frühg. 1273; das Uebrige meist spg. nach § 1472. 5-schiffige Hk. mit 3 dicht aneinander stehenden Then. zw. dem Langhaus u. dem 1schiffigen 3/8 geschl. Chor. Die 4eckigen Schafte mit starken vorgelegten Eckdiensten, die an den 2 mittleren Reihen durch Hohlkehlen eingeschl. werden, tragen einfache Kreuzgewölbe. Der Chor hat 2- u. 3theilige Fenster mit reichem Masswerk und mit Fialen gekrönte Streben. Die 4eckigen The., wovon der mittlere höher aufsteigt, tragen schlanke

---

1) Abb. b. Puttrich, T. 3, *AA. OO. PP*; T. 11, F. 4. 5. — 2) Details bei Puttr. T. 3, *BB. LL.* — 3) Statz und Ungewitter 85, F. 14. 15. — 4) Abb. b. Kallenbach, Atlas T. 76. — 5) Gr. bei Wiebeking, Bauk. T. 61. — 6) Abb. der The. b. Puttrich T. 11, F. 6. 7; Details b. Ungewitter, Lehrb. 381. 440. — 7) Abb. (eines einfachen?) b. Statz u. Ungewitter 85, F. 16—18. — 8) Seitenwand das. 183, F. 5.

1) Fenster das. 5, F. 1—3. — 2) Gr. b. Wiebeking, Bauk. 61; Chor u. Details b. Kallenbach, Atlas 34. 74; Chor auch in Samml. v. Zeichn. 3, T. 1, F. 3. 8—10; Ans. b. Puttrich T. 2; Fenster b. Ungewitter, Lehrb. T. 4, 161; 5, 181; b. Statz u. Ungewitter 5, F. 20—23; Thürbeschläge daselbst 10, F. 4. 5. 5*a*. 11.

8eckige Helme. — Fiorillo, Geschichte 1, 492

Taufstein [1] spg.

Baldachin [1] über demselben spg. von 3 Pfl. getragen, sehr gr. und prachtvoll.

Relief (S. Michael) über einem S.-Altar spg. nach 1472, treffliche Arbeit. — Kugler.

Reliquiar von Stein g. 14. J. mit Figuren (S. Severin u. 2 Frauen).

Orgelbühne spg. mit durchbrochener Brüstung [2].

Steinstatue (Maria mit dem Kinde) g. 14. J. von „Joh. Gehdrt“ (I), gut angelegt, aber ohne feinere Ausbildung. — Schnaase 6, 538, Note.

S. Thomas: Schnitzaltar g. 14. J., ähnlich dem in der Barfüsserk.

Ursulinerinnenk.: 4 Gemälde in einer Kp. (Kreuzigung, Petrus, Paulus, Margaretha; Hieronymus u. 2 andere Hl.; Johannes, Andreas, Barbara. Goldgrund) von einem tüchtigen fränkischen? Meister. 2. H. d. 15. J. — Waagen, Handb. 1, 194.

S. Wigbert, Pfk., unbedeutend spg. 1409 beg. (I am Th.), 35 voll.? Hk. mit Th. an der *S* S. des $^3/_8$ geschl. Chors. Das *S* Portal mit Schwebebögen. — Möller, Barfüsserk. S. 66; Lotz.

Betsäule [3] vor dem Brühler Thore, sog. Sibyllenthürmchen, g. 14. J., 4eckig, mit 4 Wimbergen über Reliefs (neutestamentl. Darstellungen) u. spitzem Helm.

Brücke [4] daselbst g., z. Thl. aus Bruchstücken anderer Gebäude zusammengesetzt.

Rathh. [5] (1259) spg., der Th. 1422. Der gr. Saal mit hölzernem Tonnengewölbe. Zerstört!

Universität [6] spg. 1476, reich und geschmackvoll.

Wohnhaus [7] an der Krämerbrücke spg., mit Erker. Ein anderes [8] dgl. 1479 (I).

Erichsburg $1^1/_2$ M. *W* g. *N* v. Eimbeck. Schl. 1525—1530 (I).

1) Ans. b. Puttrich 9. — **2**) Ab. b. Ungewitter, Lehrbuch 7, F. 199*a*. — **3**) Ab. b. Puttrich. — **4**) Ans. das. S. 1. — **5**) Ans. das., Titel von II, 2. — **6**) Kallenbach, Atlas T. 75. — **7**) Ans. b. Puttr. T. 13. — **8**) Erker b. Kallenbach, Atlas 75, F. 4.

Erkelenz $5^1/_4$ M. *NO* g. *N* v. Aachen. K., eine der grossartigsten und interessantesten spg. Ziegelbauten am Rhein, Chor 1418 zuerst benutzt; Th. 1457 eingestürzt, 1458 von Grund aus neu beg.; Die „Behanger“ zu seinen Seiten 1492 gebaut u. gewölbt. — Eckertz, Chronik d. Stadt E. in Niederrhein. Annalen H. 5, S. 3—89; Weerth, Bildnerei 2, 53f.

Lesepult [1] von Erz $6^1/_2$' h. g. 14. J.? Das 3eckige Fussgestell ruht auf 3 Löwen und trägt 1 niedriges Tabkl. mit den Statuen Gott Vaters u. Christi, auf dessen Spitze ein Adler mit einer Fledermaus unter den Krallen sitzt.

Kronleuchter 1517 mit einer Marienstatue, den Leuchtern in Calcar u. Kempen ähnlich, 1533 von Johann Erwein zu Köln bemalt u. vergoldet. — E.; W.

Stadt-Thore. 1355. 1416. 1459. 1514. 1526. — E.

Erkrath $^3/_4$ M. *O* v. Düsseldorf. K. r. 12. J. Pfl.Bs. mit mächtigem *W* Th.

Erlaa 12 M. *O* g. *S* v. Riga. Th., mit Figg. aus verschieden gefärbten Ziegeln verziert. — Livl. Mittheil. I.

Erlbach b. Hohnstein 2 M. *WSW* v. Chemnitz.

Flügelaltar mit Sc.

Ermeloo 1 M. *SSO* v. Harderwyk. K.Th. r. 11. J.? — *Eyk, doopvonten.*

Taufstein [2] r. Das kegelförmige Becken unten mit Hufeisenbögen, darüber mit einer Reihe erhabener Rauten u. oben mit 2 tauförmigen Stäben geschmückt, der flacheingezogene unten mit einem halben Wulst gegürtete Fuss glatt.

***Erpel** gegenüber Remagen. K. einfach r.; Chor ü.; Inneres sehr verändert. Pfl.Bs., urspr. mit Emporen über den S.Sch., welche j. flachgedeckt sind, während das M.Sch. 2 □ Kreuzgewölbe hat. Der hübsche $^5/_{10}$ geschl. Chor mit 1 Joch hat an den Diensten schöne Kapitäler u. entbehrt der Streben. Ueber der *W* S. 1 spr. Th. mit Walmdach. Davor 1 □ Kp. mit Sterngewölbe. — Kugler, kl. Schriften; Speck u. Sunkel, Pr.

Erwitte 1 M. *S* v. Lippstadt. K. [3] einfach r. 12. J., gewölbte kreuzförmige Pfl.Bs. mit 3 Apsiden. An den

1) Abb. b. Weerth, Bildnerei 2, T. 31, F. 11. — **2**) Ab. b. *Eyk*, a. a. O., T. 1, Nr. 2. — **3**) Ans. b. Lübke, Westfalen, T. 25.

Ecken der Chorpfl. 2 schlanke Sl.[1], an denen ab- und aufsteigende Engel in roher Sculpirung dargestellt sind, an den Basen u. Würfelkapitälern rohe menschliche Figg. (das Ganze stellt die Jacobsleiter dar). Rippenlose Kreuzgewölbe zw. schweren breiten Gurten. Nur die Apsis mit einfachem Rundbogenfries. Vor der *W* S. ein kolossaler 4eckiger Th., oben ü., mit 4 Giebeln, Blenden und zopfig verunstalteter Spitze, die urspr. der am Soester Dome glich. — Lübke, Westfalen.

Reliefs [2] über den Thüren am Quersch. (im *N* das Brustbild Christi zwischen den Zeichen von Johannes und Matthäus; im *S* S. Michael den Drachen besiegend) streng r., letzteres lebendig u. mit schönen Motiven.

Esch 4¾ M. *NNW* v. Luxemburg, s. Heiderscheid, Oberwampach.

K.: **Monstranz** g.

Schl., Ru. — *Luxemb. Public.* 6, 102; Bärsch, Eifel 2, 2, 244ff.

Eschwege 4¼ M. *OSO* v. Cassel, s. Abterode, Allendorf, Germerode, Grandenborn, Jestädt, Kleinvach, Netra, Neuerode, Niddawitzhausen, Niederdünzebach, Niederhohne, Röhrda, Wanfried, Weidenhausen, Weissenborn.

Hochhuth, Erinner. an d. Vorz. u. Gegenw. d. Stadt Eschwege 1826. 8; Schmincke, Gesch. d. St. E. 1857. 8; Ungewitter, Pr.

S. Dionysius (Marktk. in d. Altstadt) g. Chor 1450 beg. (I); Sch. 1466; Gewölbe 1460, 1499 n. 1421; Th.bau 1. H. des 14. J.? mit schönen Entwicklungen. Hk. mit ⅜ geschl. Chor. Runde Schafte, an welchen sich die Rippen der Sterngewölbe auskragen (später mit ungeschickt angefügten hölzernen Diensten gestützt); schön gegliederte Scheidebögen.

Hl. Geistkp. vor dem Brückenthore 1433 beg. (I), Gewölbe 1637 zerstört. — Hochhuth; Schmincke.

S. Katharina (Neustädter K.) spg. Th. 1378 (I), mit modernem Obertheil; Chor 1446 (I); Sch. 1494 (I); Gewölbe 1521 voll. Hk. mit 5 Jochen, 1schiffigem ⅜ geschl. Chor u. 1 einfachen *W* Th. Schafte rund, mit 4 Diensten und Laubkapitälern. Reiche Netzgewölbe. Die Rippen kreuzen sich mit kl. zu beiden S. abgeschnittenen Stücken.

Kanzel spg. 1509, aus dem □ construirt mit 3 Reliefs (Maria mit dem Kinde; Christus mit Scepter und Dornenkrone; Maria unter dem Kreuze weinend) u. concav 8eckiger Brüstung.

S. Nikolaith. (Clausth.), Rest der ehemaligen Gotthardsk. spg. 1455, mit zopfigem Obertheil.

Schwarzer Th., der einzige Rest der alten vor 1038 gest. Cyriacusabtei, einer der 2 The. der ehemaligen Stiftsk. 1841 renovirt.

Augustinerkl., j. Elisabethspital (1278 gegr.; 1466 ⚷) 1484. Nur die *S* Mauer der K. und der schön gewölbte Kreuzgang, der j. als Spitalk. dient, steht noch.

„Ballhaus“, j. Schule, g.-Rnss. Quaderbau mit gewaltigem Keller, der sich auch unter dem mit 2stöckigem hölzernem Umgang versehenen □ Hofe hinzieht, u. einem Erker.

Schl. (1386 beg.) 1581 erneuert, später oft verändert, j. Amtsgebäude.

Esschembeek ½ St. *OSO* v. Hal?

Schl.-Th. [1] 15. J.?, 4eckig, sehr einfach.

Essen 4¼ M. *NO* v. Düsseldorf, s. Rellinghausen, Stoppenberg, Werden.

Baudri, Organ 1851, S. 89; 1852, S. 3. 17. 26 nebst 2 T. T.; Dr. Funcke, Gesch. v. E. 1851; v. Quast b. Quast u. Otte I, S. 1; T. 1—3; Weerth, Bildnerei 2, 19—37.

Münster [2] des 870 gegr. Stiftes (873 †) *W* Chor altchristlich nach ⚷ 947 ?; Krypta unter dem *O* Chor r., 1051 † (I); r. Reste im Quersch. A. des 13. J.; ⊕ 1246; *O* Chor (nach v. Quast E. des 13. J.) u. Sch. g. nach ⚷ 1265—1316; Umbau des *N* Kreuzarms zum Gräfinnenchor spätestg.; Sacristei 1554 (I). — Kreuzförmige Hk. mit 2 Chören. 185′ l. Der geradgeschl. *O* Chor mit 3 Sch. und 2 Jochen hat runde dienstlose Schafte mit Laubkapitälern; das 2schiffige Quersch. an den Ecken der Vierung 4eckige Pfl. mit 1 Eck-Sl. Die Streben treten am *S* Kreuzarm u. am Langhaus auch nach innen vor und werden hier von 1 in der Höhe der Fenstersolbank liegenden Um-

---

1) Ans. b. Lübke, Westf. T. 16. — 2) Ab. b. Massmann, Egsterstein.

1) Ans. im *Messager* 1843, 254. — 2) kl. Risse b. Baudri; Grr., Anss. und Details b. v. Quast; auch b. Förster, Denkm. 1, zu S. 33—42; *W* Chor bei Kallenbach u. Schmitt T. 4, 4. 5; b. Kugler, Baukunst 2, 304f.

gang durchbrochen. Das Sch. mit 4 Jochen (M : S : J = c. 30 : 15 : 18' rh.) hat Schafte wie im Chor, aber ohne Laubwerk, Kreuzgewölbe, deren Scheidebögen die Stärke der Rippen u. wie diese das Birnstabprofil zeigen. Der merkwürdigste Theil der K. ist der durch die eigenthümliche Verbindung einer Apsis mit einem über derselben aufsteigenden Th. ausgezeichnete *W* Chor. Die nach 3 S.S. des 6ecks gestutzte Halbkuppel der Apsis öffnet sich mit 3 Arcaden gegen einen mit 1 ☐ u. 4 3eckigen Kreuzgewölben bedeckten Umgang, der auch mit den 2 4eckigen Nebenräumen des Chores zusammenhängt. Ueber dem Umgang ist eine viel höhere Empore gegen die Apsis in 3 hohen Bögen geöffnet, deren mittlerer genau wie die 8 Bögen des Aachener Münsters mit Sl. u. Bögen ausgefüllt ist und mittelst 2 nach aussen polygon vortretender Treppenthürme zugänglich. Ueber dem von Apsis und Umgang gebildeten Raum erhebt sich im Aeusseren der Th. um 2 rechteckige Geschosse u. 1 unregelmässig 8eckiges, das mit in Blenden gefassten Doppelfenstern und an den Ecken mit je 2 Pilastern geschmückt ist. Nischen u. Blenden beleben die inneren Wände. Die inneren Sl. mit eigenthümlichen kelchförmigen blattgeschmückten Kapitälern [1] tragen z. Thl. Gebälkaufsätze, die in den Arcaden, welche die obersten Emporenräume mit einander verbinden u. dem Schub der Kuppel begegnen, jonisirende Kapitäler, die der Th.-Fenster z. Thl. niedrige Würfelknäufe, die Pilaster u. die mächtigen Pfl. am Eingang der Apsis roh korinthisirende Kapitäler. Die Profile sind fast rein römisch. Die Krypta [2] unter dem *O* Chor wird durch 2 grosse Pfl.-Massen in 1 grösseren u. kleineren Raum geschieden. Den *O* theilen 4 Pfl. in 5 abwechselnd breitere u. schmälere Sch., wovon die äusseren sich mit gr. 8eckigen Oeffnungen gegen die S.Sch. des oberen Chores öffnen. Der ☐ *W* Theil hat 4 4eckige Pfl. und an den S.-Wänden Rundbogennischen. Die Pfl. sind mit 4 Ecksäulchen zwischen Schrägen und mit 4 flachen Kehlen zwischen Platten gegliedert. Die Gewölbe sind tonnige Kreuzgewölbe, durch rundbogige Gurten getrennt. — Lacomblet, Urkundenbuch 2, XXVIII, Note.

1) Ab. b. v. Quast T. 1, F. 10. — **2)** Abb. das. T. 1, F. 6. 7 u. Holzschn.; auch b. Förster, a. a. O.

Sc. (Grablegung in überlebensgr. Figg.) spg., von geringerer Bedeutung, bemalt.

Taufstein unbedeutend g.

Erzleuchter [1] im Quersch., mit 7 Armen spr., ursprüngl. von der Abtissin Mahthild geschenkt (I), urspr. vergoldet u. mit Edelsteinen geschmückt. 8 1/6' h. Schön. An der Oberkante des einfachen von jenem Geschenk herrührenden? Fusses die verstümmelten Figuren der 4 Himmelsgegenden. — *Didron, annales* 11, 294; Kugler im D. Kunstbl. 1858, 69.

Schnitzaltar im *N* Kreuzarm (Maria mit dem Kinde etc.) spg., mit vielen Reliquien, schön.

4 **Altarflügel** mit Gemälden (Geburt, Anbetung der Könige; auf den Rückseiten Kreuzigung, Grablegung, einzelne Heilige) 1522—27 von Bartholomäus Bruyn. 2 davon durch Uebermalung verdorben. Jetzt in einem Nebenraum über dem Kreuzgang. — Baudri, Organ 1851 S. 29.

Vorhof [2] vor der *W* S. des Münsters r. 11. J., an der *N* und *S* S. eine Bogenstellung auf Sl. mit schlichten Würfelkapitälern [3], Karniesgesimsen, eckblattlosen attischen Basen.

Kreuzgang an der *N* S. des Langhauses spätestg., flachgedeckt; die *O* Halle ü. Kapitelhaus r. oder ü.

Johannisk. [4] an der *W* S. des Vorhofes (ursprünglich r. Taufk.) spg. 1471. Hk. von sehr eigenthümlichem Gr. mit ☐ Chor.

Monstranz g., schön.

In der Schatzkammer [5]:

4 **Prachtkreuze** r. mit Emailschmuck u. Edelsteinen: — Kugler, Email 69f.; v. Quast, Schmelzwerk 259ff.; Weerth, Bildn.

das jüngste [6], gest. von der Abtissin Theophanu (I) (1039 – 54), ist mit gleichzeitigen Emailstücken mit verschiedenen ornamentistischen Darstellungen geschmückt, die jedoch ursprünglich für andere Zwecke bestimmt waren. Die spr. Rückseite mit getriebenem Goldblech bekleidet (Rankengewinde u.

1) Abb. b. Baudri, Organ 1852 Nr. 3; b. W. II, T. 28; b. *Didron, annales* 11, 294. — **2)** Ans. b. v. Quast T. 2. — **3)** Ab. das. 1, F. 9. — **4)** Gr. b. Baudri; b. v. Quast. — **5)** Abb. b. Weerth, Bildnerei II. — **6)** Ab. b. W. T. 24 u. 25, F. 3; 26, 3; 39, 9.

Medaillons: der Salvator und die Evangelistenzeichen).

2 andere Kreuze [1] zeigen in Emailbildern von wenig entwickeltem Styl die Abtissin Mahthild (um 974—1011), das eine, wie sie vom Herzog Otto (von Schwaben u. Baiern † 982, ihrem Bruder) einen Kreuzstab empfängt; das andere knieend zu den Füssen der thronenden hl. Jungfrau. Letzteres trägt ausserdem schöne Emailornamente. Die Rückseiten, mit ähnlichen Darstellungen wie die des 1. Kreuzes, sind z. Thl. um 1200 spr. erneuert.

Das 4. Kreuz [2] vom E. des 10. J.? schmücken ausser sehr zierlichen Ornamenten 5 grössere Täfelchen (Christus am Kreuz mit Maria u. Johannes nebst den Köpfen von Sonne u. Mond; die Evangelistenzeichen) von dürftigem Styl mit wenig glücklichen Farben. Die spr. Rückseite ist ähnlich wie bei den vorigen.

Monstranz r.

Marienstatue [3] von Goldblech r. aus Ottos II Zeit, sitzend 28″ h., mit emaillirten Augen und Lippen. Die Krone Mariä jünger?

Reliquiare in Armform, besonders interessant. — Bock.

Prachtschwert [4] spr. Die schöne 2′ 7″ l. Scheide mit in Goldblech getriebenen Arabesken, worin mannigfaltige Thiere u. Vögel, ist an den E.E. mit spg. gravirtem Messingblech beschlagen, der Griff des Schwertes mit Edelsteinen, Filigran u. Email verziert. — v. Quast, Schmelzwerk 265.

13 Monstranzen von Silber g. 13.—16. J. von allen Grössen zwischen 9″ u. 3′ Höhe; darunter eine gr. spg. [5] mit vielen vergoldeten Statuetten. — Vgl. Baudri.

Kelche g.

Crucifix von Silber g. 1344.

Pectorale [6] von vergoldetem Silber spg. mit den Figg. Mariä u. der Hl. Cosmas u. Damian unter Baldachinen.

Elfenbeindeckel [7] eines Evangelienbuchs r., von der Abtissin Theophania (I) (1039—54) geschenkt, 8″ h., mit 3 über einander befindlichen Darstellungen der Geburt, Kreuzigung u. Himmelfahrt Christi u. den schreibenden Evangelisten mit ihren Zeichen in den Ecken, zeugt von zarter Auffassung u. trefflicher Technik. Der reich mit Perlen u. Edelsteinen geschmückte $3^1/_2$″ br. Rand von Goldblech zeigt oben den thronenden Heiland mit Engeln, Petrus, Paulus u. 2 Hl., unten Maria, 2 Abtissinnen u. die knieende Stifterin in Reliefs. — Springer in Centralcommiss. 1860, 275 f.

Diptychon [1]? von Elfenbein (Kreuzigung, Auferstehung) r. naturalistisch, handwerksmässig.

1) Abb. b. W. T. 24 u. 25, F. 1. 2; 26, 1. 2; 39, 10. — 2) Ab. b. W. 24 u. 25, F. 4. — 3) Ab. das. F. 5. — 4) Abb. das. 27, F. 2. — 5) Ab. das. 29, F. 1. — 6) Ab. das. 24 u. 25, F. 6. — 7) das. 27, F. 1.

Ettelbruck 1 St. *SW* v. Diekirch. K. wie in Aspelt; c. 1840 neu erbaut. — Bärsch, Eifel.

Ettenhausen $^7/_8$ M. *NO* v. Tiefenort. K.Th., worin der Chor, g.; der K.-Hof von einer Mauer u. 1517 erneuertem Thor-Th. eingeschl. — Rein, Wanderg. 420.

Ettersburg $^1/_2$ M. *NW* v. Weimar. Hess, Bildwerke 37 f. 40.

Kl.K., j. Pfk., g.?

Schnitzaltar spg.; nur der M.-Schrein, der die Statue des segnenden Heilandes trägt u. die Seitenschreine sind, jedoch ihres Inhaltes beraubt, noch da, dienen aber j. als Einrahmung der Kanzel!

Holzsc. auf dem Dachboden (Crucifix) spg.

Schl.: Schnitzaltar aus der K. zu Hopfgarten (Krönung Mariä durch die hl. Dreieinigkeit; zu den Seiten u. auf den Flügeln Heilige) spg.

Etzdorf 2 M. *SSO* v. Döbeln.

Flügelaltar mit Sc.

Euskirchen $3^1/_2$ M. *WSW* v. Bonn, s. Antonigartzem, Elsig, Wichterich, Zülpich.

K. sehr einfach rü., mit einfach g. Chor. Im Sch. Rundarcaden mit sehr massigen 4eckigen Pfl.; M.Sch.-Gewölbe u. S.Sch. spg.; Triumphbogen spitz. Ueber der *WS*. 1 4eckiger Th., der gegen das M.Sch. in einem gr. Rundbogen, gegen das neben ihm fortgeführte *S* S.Sch. in einem breiten r. Spitzbogen geöffnet u. oben mit Lisenen u. g. Rundbogenfriesen geziert ist. — Kugler, kl. Schriften.

Taufstein roh r. mit Sl., Köpfen, Drachen in Relief etc.

Tabkl. spätestg. reicher Th. auf zierlich edelem Unterbau mit Figg.

Schnitzaltar im *N* S.Sch. (oben die hl. Familien u. 3 legendarische Dar-

1) Ab. das. 26, F. 5. 6.

stellungen, unten die Verkündigung, Geburt, Anbetung der Könige, S. Johannes u. Paulus; kl. naiv spielend behandelte Figg.) spg. 1. H. des 16. J. Die Flügel fehlen.

Eutin 4 M. *N* v. Lübeck, s. Kirchnüchel, Neukirchen, Süssel.

Collegiatk. 1309 gest. (Chronik) Ziegelbau, ganz barbarisirt. Nur am Chor noch 1 alter Fries, bestehend aus kreuzförmigen Vertiefungen zwischen 2 deutschen Bändern, und 1 Gesims mit Rundstab unter der Platte. – Milde, Pr.

K. r. Ziegelbau mit Doppeljochen. — Adler, Bauw. 1, 51, N. 1.

Eutritzsch 1/2 St. *N* v. Leipzig.

Flügelaltar mit Sc., j. wohl im Dresdener Vereinsmuseum?

Everswinkel 2 M. *O* v. Münster, Westfalen.

K. einfach spg. 1489 (I am Chor) mit r. Th. Hk. mit 3seitig geschl. Chor. Runde Schafte. Kreuzgewölbe. An den Wänden Kragsteine u. Baldachine. — Lübke, Westfalen.

Tabkl. spg. 16. J.

Steinrelief (Christus trägt das Kreuz) weich u. innig 2. H. des 15. J.

Chorstühle einfach g., von tüchtiger Arbeit.

Holzsc. (Pietas) g. 1450? von rührendem Ausdruck, würdiger Haltung, mit schönfliessender Gewandung.

Exten 1/4 M. *SO* v. Rinteln.

K. (896 †) r. 12. J. 1schiffig mit Chorapsis u. Kreuzgewölben, deren Gurtbögen auf Pilastern mit gegliederten Gesimsen ruhen. — Lübke, Westf. mit Detail auf T. 3.

(Schnitzaltar 1691, bemalt.)

Externsteine dicht *S* bei Horn (2 3/4 M. *NO* v. Paderborn).

Clostermeier, Eggesterst.; Giefers, 3 Kpp.; dessen Externst.; Massmann, Egsterst.

Kp. im *W* Felsen 1115 † (I), ohne architektonische Details.

Relief [1] an dems. Felsen (unten Adam u. Eva, vom Schlangendrachen der Sünde umstrickt, nach Erlösung flehend; darüber die Abnahme des Erlösers vom Kreuz durch Joseph v. Arimathia u. Nikodemus, im Beisein von Maria u. Johannes, zu den Seiten Sonne u. Mond; oben Gott Vater, in der Linken die Kreuzfahne haltend, auf dem rechten Arm die Seele des Sohnes, in Gestalt eines Kindes, den Leib desselben und dessen Bestattung segnend) mit lebensgr. Figg. 12 3/4' br. 16 1/2' h. Einfach edle u. würdig gedachte Composition, in deren Ausführung sich zuerst in der Zeit ihrer Entstehung (um 1115?) ein entschiedenes höheres Kunstgefühl kundgiebt. — — Förster, Gesch. 1, 54; Giefers, Relief; Lübke, Westf.; Frankf. Mittheil. 1, 200 f. nebst Note; Schnaase, Gesch.; Piper, evang. Kalender 1856, 59—64.

Relief [2] am *W* Felsen (S. Petrus), aus späterer Zeit, roh.

Kp. auf der Spitze des *O* Felsens, gleichzeitig mit der andern Kp. zum hl. Kreuz von Benedictinern aus Kl. Abdinghof zu Paderborn erbaut, dem die Felsen seit 1093 gehörten, rechteckig, j. ohne Decke, an der schmalen *O*S. tiefe Blenden [3], in deren einer sich 1 kl. Altar u. darüber ein Kreisfenster befindet.

Eymael 3/4 M. *S* v. Maestricht.

K. höchst einfach r. — *Schaepkens* im *Messager* 1847, 350.

Eyne 1 St. v. Oudenaarde, a. d. Schelde.

S. Eleutheriusk. (1171) meist Rnss. A. des 17. J.; Kp. neben dem Chor rü.?, roher Bruchsteinbau mit Holzdecke u. auf Köpfen ruhendem Bogenfries, *O* Giebel g. — *Messager* 1859, 324 ff.

Grabmal r. um 1200?, Reste. — Das. 327.

F.

Falkenburg 1 St. *S* v. Ballenstedt (1 1/2 M. *SO* v. Quedlinburg).

Burg 12. J.; z. Thl. später?, wohlerhalten. — Faber, Lex.

Falkenburg 1 3/4 M. *O* v. Dramburg.

K. spg. Hk. mit 1 *W* Th. Unbedeutender Ziegelbau. — Kugler, Pommern.

Falkenburg 3/4 M. *NNW* v. Bingen.

Burg, Ru. — Gottschalck, Burgen 7, 111.

Falkenhagen 2 St. *SSO* v. Lügde.

K. des 1246 gest. Cisterzienser-Nonnen-

---

1) Ab. b. Giefers, Relief; Massmann, Egst.; auch b. Förster, Denkm. 2, zu 9—16 der Bildnerei; Piper, evang. Kalender 1856, 60; Guhl u. Caspar 47, F. 3. — 2) Ab. b. Giefers, Externst. — 3) Ab. b. Giefers, 3 Kpp. u. in dessen Externst.

Kl. spg. nach 1432?, einschiffig, mit 6 Jochen u. 3/8 Schluss, schlank. Kreuzgewölbe auf Laubkragsteinen. Fenster mit Fischblasen. Dachreiter über dem Chor. — Lübke, Westfalen.

Chorstühle in 4 Reihen g., mit den schönsten Lehnen u. Baldachinen.

Glasmalereien im Chor (unten Teppichmuster, darüber neutestamentliche Darstellungen) 16. J., mit prachtvollen Farben.

Falkenstein 1/2 St. *WNW* v. Kronberg.

Burg 14. J., an Stelle der alten Reichsburg Nurings erbaut, Ru. mit 4eckigem Th. — Gottschalck, Burgen 4, 193; 6, 240.

Falkenstein 1 3/4 M. *SO* v. Quedlinburg.

Schl. 2. H. des 11. oder 1. H. des 12. J.; 1491 (I). Der starke Th. 1592 erhöht; 1 Treppenth. 1601. Kp. 1598 oder älter. Am Aeussern 1 Bogenfries, der Oberbau z. Thl. von Holz. — Gottschalck, Burgen 2, 197 mit Titelans.

Elfenbeinstatuette spg.

Fambach 7/8 M. *WNW* v. Schmalkalden.

K. spg. Den schlanken 8eckigen Helm des 4eckigen *W*Th. umgeben 4 Eckthürmchen. — L. Hoffmann, Pr.

Fauerbach I 3/4 M. *SSW* v. Butzbach, s. Langenhain.

K: Taufbecken mit Josua u. Chaleb (15. J.?). — Dieffenbach, Tagebuch.

Felda 2 St. *SSW* v. Romrod.

K. (z. Thl.?) g., mit einem 2. Geschoss von Holz. — Dieffenbach, Tagebuch.

Taufstein [1] spg. 15. J., 8eckiger Pokal mit prismatischem Becken und Masswerkschmuck.

Kanzel mit altem Holzschnitzwerk.

Opferstock. 1595. Rest.

Feldstedt 3 M. *N* g. *O* v. Flensburg.

K. sehr alter Ziegelbau mit gewölbtem Chor. — Schröder, Schleswig.

***Felsberg** 5/4 M. *O* v. Fritzlar, s. Altenburg, Harle, Hesserode, Neuenbrunslar.

Pfk. spg. 1schiffig. Der einfache Chor mit 1 Joch u. 5/8 Schluss hat runde Dienste, aus denen die hohlprofilirten Rippen der Kreuzgewölbe unmittelbar hervorwachsen. An einem der bemalten Schlusssteine das Lamm Gottes. Die 3theiligen Fenster mit schrägem Gewände. Strebepfl. gut gebildet. Das niedrigere Sch. mit zopfig erneuerter Holzdecke ebenso unbedeutend als der *W*Th. — Lotz.

Kirchhofskp. Der weite niedrige Triumphbogen mit würfelverzierten Kämpfern u. die sehr kl. Fenster der *N*S. r.; die der *S*S. des Sch. und des gleich breiten gerad geschl. Chors spg.; Holzdecke. — Lotz.

Burg, Ru. mit einem hohen wohlerhaltenen runden Th. Die Mauer desselben ist bei nur 8′ lichter Weite über 12′ dick, das weit zurücktretende Obergeschoss umgiebt 1 ursprünglich bedeckter Wehrgang. Die Gesimse sind einfach g. Vom Wohngebäude sind nur noch Mauern mit einem kl. spitz- u. einem kleebogigen Fenster, beide ohne alle Gliederung, übrig. Die Aussenwerke verstärken sehr massive, noch z. Thl. mit Pechscharten versehene runde The. — v. Cohausen, Bergfriede 3. 15. 39; Lotz.

Feltz 2 M. *WSW* v. Echternach.

Schl. mit der Doppelkp. S. Peter, prachtvolle Ru. — Reichensperger, Schrift. 106; *Luxemb. Public.* 6, 103.

Fernbreitenbach 5/8 M. *SO* v. Gerstungen.

K.: Th., worin der kreuzgewölbte Chor mit schönem *O* Fenster, g.; Sch. modern. — Rein Wanderg. 413.

Fiddichow 1 3/4 M. *W* v. Bahn, s. Lindow.

K. ü. um 1240? 1schiffiger rechteckiger Raum mit Holzdecke u. *W*Th. Fenster modern. — Kugler, Pommern.

Fischbach 1 M. *O* v. Mersch.

K. wie in Aspelt.

Fischbeck 3/4 St. *O* v. Tangermünde.

Dorfk. [1] rü. Ziegelbau. Vor der *W*S. 1 breit rechteckiger Th. mit spitzbogigem Portal u. Satteldach. Fenster rundbogig; dgl. der Bogenfries unten am Th. und oben am Sch. Der von Granit mit Strebepfl. erbaute Chor später mit „sehr gewöhnlichen“ Spitzbogenfenstern erneuert. — Adler, Bauwerke 1, 44.

Fischbeck 1/2 M. *SO* v. Oldendorf.

K. [2] des 954 gegr. Benedictiner-Nonnenstifts zu S. Johannes d. Täufer r. 1. H. des 12. J.; nach der Zerstörung von 1234 neu gew. 1254. Kreuzförmige Pfl.-Bs. mit 3 flachgedeckten Sch., Sl.-Krypta, einem *W*Th. u. ursprünglich 3 Apsiden. Die Krypta hat gurtenlose Kreuzgewölbe auf Sl. mit schweren Würfelkapitälern u. ähnlichen WandSl. Im Sch. je 6 Ar-

---

1) Dieffenbach, Taufst., F. 8.

1) Ans. b. Essenwein, Backsteinb. T. 1, F. 2. — 2) Abb. b. Lübke, Westfalen T. 3.

caden. Von den *S*Pfl. ist der 1. u. vorletzte durch Sl. mit einfachen Würfelkapitälern ersetzt. M : S = 23 : 10'. Unter den Kreuzarmen überwölbte später angebrachte Räume. Aeusseres schmucklos, nur am Chor mit Wandsäulchen u. Bogenfriesen geziert. Der rechteckige Th. von der Breite der *W*S. mit Walmdach u. jüngerem Dachreiter. In demselben die Vorhalle u. ehemals auch die Nonnenempore mit spitzen Kleebögen von 1234 auf den älteren Sl. — Lübke, Westfalen.

Kopf von Metall frühr.?, roh.

Teppich mit der Legende der Stiftung des Kl. 1583.

Kreuzgänge r., mit Veränderungen von 1234. Gewölbe zerstört.

Fischhausen 4½ M. *W* v. Königsberg, s. Thierenberg.

Dom (1265—69) g. Ziegelbau. Nur die Mauern stehen noch. 1856 restaurirt. — Hagen, Dom 36.

Stadtk. (zwischen 1305 u. 21).—Hagen, Provinzialbl. 8, 75.

Flechtorf ⅞ M. *N* v. Corbach.

K. des 1101 gest. Kl. spr. mit späteren Veränderungen. 3schifffger Gewölbebau (mit 3 Doppeljochen?) u. 2 Then. Das eine S.Sch. hat die Höhe des M.Sch. (späterer Umbau?). „Die schwerfälligen 4eckigen Pfl. tragen 3 Kreuzgewölbe." Die 3fach durch r. Säulchen getheilten Fenster in eine Blende gefasst. Im theilweise jüngeren Chor ein g. Fenster mit reichem Masswerk von 1380? Ueber dem *W* Portal sehr beschädigte Sc. — Curtze, Waldeck 364. 372. 375.

Taufstein spr. um 1231?, sehr gr.

Sc. am *N*Portal (einige verstümmelte Heiligenköpfe) spr.?

Flemendorf ¾ M. *OSO* v. Barth.

K. spg. Fenster mit gebrochenen Spitzbögen. — Kugler, Pommern.

Flensburg 4 M. *N* g. *W* v. Schleswig, s. Bau, Broacker, Feldstedt, Grossquern, Grundtoft, Handewith, Munkbrarup, Norderhackstedt, Oeversee, Sörup, Tondern, Wanderup.

Schröder, Schleswig.

Ziegelbauten:

Johannisk. (1248 §?) Gewölbebau. 1843 im Innern ganz erneuert.

Marienk. 1284; Th. 1731. Gewölbebau.

Kanzel 1579. Altar 1598.

Nikolaik. 1390?; Th. 1516.

Taufe 1497.

Spitalk. zum hl. Geist 1386.

Flintbeck 1½ M. *SSW* v. Kiel.

K., kl. u. ärmlich, mit Holzdecke. Isolirter Holzth. mit schlankem Helm. — Hasselmann, Pr.

Taufkessel spg. 1515 von Meister Reumer gegossen (I). Das runde Becken ruht auf 3 stehenden Figg. ohne Rücken.

Schnitzaltar g., hübsch.

Floreff 2 St. *WSW* v. Namen.

Abteik. [1] gü. 1250 †; 1770 barbarisirt. Kreuzförmige Bs. mit runden Schaften u. mit Strebepfl. Im Chor u. Quersch. 2 Fensterreihen über einander. 310' l. — *Schayes, mémoire.*

Abtei [2], jetzt Seminar: Kreuzgang u. Saal der Grafen v. Namen, letzterer 2schiffig mit niedrigen Sl.

***Florenberg** 1 St. *SO* v. Fulda.

K. (A. des 10. J.) Th. r. E. des 11. J.?, das Uebrige spg., 1511 (I) sauber und schlicht ausgeführt. Der breite rohe *W* Th. mit 3 an Breite u. Höhe abnehmenden Geschossen hat oben z. Thl. zerstörte Fenster mit kl. von 2 Säulchen getragenen Rundbögen. Die äusserlich sehr unbedeutende u. strebenlose K. mit schmälerem polygon geschl. Chor hat 2theilige Fenster mit spg. Masswerk. — Lange, Baudenkm.; Lotz.

Flötz 1 St. *NO* v. Barby.

K. g. 14. oder 15. J. — Wiggert, Wander. 106.

Tanfstein r. 12. oder A. des 13. J. rund, ohne Kunstwerth, mit einer mittelhochdeutschen Inschrift.

Glocke (die kleinere) g. 1. H. des 14. J.? mit Reliefs.

Crucifix von Holz in einem Schränkchen neben dem Altar, bemalt, 1' h.

3 Gemälde (Christus am Kreuz mit Maria u. Johannes, Heilige; Geburt u. Anbetung der Könige. Goldgrund) 15. J.?

***Fornich** ¾ M. *NW* v. Andernach.

Kp. an der Strasse g. 1369 †. 1schiffig, mit Dachreiter. — Reichensperger, Schriften 333; Bärsch, Eifel 2, 43.

Fosses 2 M. *SW* v. Namen.

Collegiatk. (10. J.) r.

Abtei (im 7. J. von S. Ultan gegr.).

Franeker 2¼ M. *W* v. Leeuwarden.

S. Martin g. Hk. mit schlanken runden Sl. u. Holzgewölben. — Kugler, Baukunst.

---

1) Ans. in *Délices du p. d. Liége.* — 2) Ans. in *Châteaux et monum. des Pays-Bas* 1, Nr. 100.

Frankenau 5/4 St. *W* v. Mittweyda. K.: Flügelaltar mit Sc. g. — Schiffner Sachsen: 1603 von Mittweyda gekauft.

Frankenbach 2½ M. *NNW* v. Giessen.

K.?, unbedeutend. — Dieffenbach, Tagebuch.

Taufstein 1500. 6eckig.

Empore 1570.

Holzsc. (David mit der Harfe) vor der Orgel.

***Frankenberg** 3¾ M. *N* v. Marburg, s. Butzkirche, Gemünden, Haina, Hatzfeld, Hessenstein, Lichtenfels, Rosenthal, Viermünden, Wiesenfeld.

Landau, Anss. 25.

Pfk.[1] S. Maria (um 1252) g. 1286 gegr. (I); 1337 wurden die alten Altäre durch neue ersetzt, der Hochaltar 1353 †; 1359 u. 60 erhielt der Th. eine Uhr u. eine gr. Glocke. Dach 1476; Th. 1607 ℥. Seit 1527 evangelisch. — Kreuzförmige Hk. mit einem Th. über der *W*S. 194′ rh. l., 107′ br.; Th.mauern 116′ h. Im Sch. u. Chor je 4, in den Kreuzarmen, die wie der Chor 3/8geschl. sind, je 2 Joche. M : S : J = 27½ : 14¼ : 14—15′. M.Sch. innen 41′ h., Chor c. 9′ höher. Die niedrigen (22′ h.) Schafte von runder Form mit je 4 Diensten und schönen Laubkapitälern. An den Wänden Bündel von 5, in den Ecken von 3, durch kl. Hohlkehlen verbundenen Diensten. Kreuzgewölbe, in den S.Sch. gleich den Scheidebögen stark gestelzt. Rippen u. Scheidebögen reich hohlprofilirt mit Plättchen, die Rippen der zerstörten Chorgewölbe mit einem Birnstabe. Fenster 2theilig, mit schönem Masswerk u. Hohlprofilen, im Chor, dessen 3 *O* Joche breiter (u. jünger?) sind als das M.Sch., 3theilig mit je 3 Bogenvierecken. Die wagrechten Gliederungen gemischt ohne Zwischenplättchen. Um die einfachen Strebepfl.[2], die am Chor mit Fialen bekrönt gewesen zu sein scheinen, kröpfen sich die reichgegliederten Dachsimse wagrecht herum. Am *S* S.Sch. ein schönes Doppelportal[3] mit als 4theiliges Fenster geöffnetem Bogen. Der 4eckige Th. von einfach edler Anlage bildet im Erdgeschoss eine niedrige, geschl. Vorhalle mit Kreuzgewölbe, hat Strebepfl., 4 Fialen, 4 Giebel und statt des hohen 8eckigen Helmes ein Rnss.dach. Quaderbau von schönem rothem, im Innern nicht übertünchtem Sandstein. — Ungewitter, Pr.; Lotz.

Wand-Tabkl. g. 14. J., kl., zierlich.

Kanzel von Stein einfach spätestg. 1554 (I), rund.

Chorstühle spg., unbedeutende Reste.

Holzsc. in der Sacristei (gute Reste eines g. Schnitzaltars).

Balkenköpfe an den Emporen, mit Köpfen, Thieren, Blumen, meisterlich geschnitzt von Philipp Soldan 1529 (I).

Glasmalereien g. 14. J. Reste.

Liebfrauenkp.[1] g., wahrscheinlich gest. von Johannes v. Cassel † 1386 u. erbaut durch Meister Heinrich v. Hesserode?, ein kl. ausserordentlich schlankes Prachtwerk, gegen *O* 5/8, gegen *W* 2seitig geschl., also im Ganzen unregelmässig 7eckig, tritt zwischen 2 Strebepfl. des *S* Kreuzarms der Pfk. hinein. Die schön u. reich gegliederten Rippen der Kreuzgewölbe setzen auf reich gegliederten Diensten mit Laubkapitälern auf, welche sich dicht an die breiten 3- u. 4theiligen Fenster anschliessen. Letztere haben reiche Gewände, deren Birnstäbe blattlose Kapitälchen tragen, u. reiches, der 2. H. des 14. J. entsprechendes Masswerk. Von den 3 Blendenreihen der Strebepfl. ist die mittlere mit Wimbergen gekrönt, die oberste stösst an die Ränder des Giebelpultdachs an. In der untersten, die sich aussen unter den Fenstern fortsetzt, sind mit mannigfaltigem schönen Laubwerk geschmückte von Köpfen getragene schlanke Kragsteine, auf denen die Propheten, Apostel u. (am Portal) die Evangelisten standen (einige dieser etwas manierirten Figg. waren 1856 unter Baldachinen an den Diensten der Pfk. u. in deren Sacristei aufgestellt). 1 reichgegliederter Dachsims krönt die oben ganz schmucklose Mauer. Das reiche mit schwebenden Bögen geschmückte *SO* Portal ist, obwohl kleiner, ganz ähnlich dem am K.-Th. zu Homberg. — Lotz.

Steinaltar[2] an der *NW* Wand g. 2. H. d. 14. J., sehr gr., mit zierlichen

---

1) Gr. b. Ungewitter, Umschlag des Lehrbuchs; *W*Ans. b. Landau: im „Kurfürstenth. Hessen"; Details b. Ungewitter, Lehrb. 17, F. 461. 462; 18, F. 493. — 2) Ab. b. Statz u. Ungewitter 2, T. 146, F. 1. — 3) Abb. das. F. 1—3; die einfache Sacristeithür das. 7. 8.

1) Unbrauchbare Abb. b. Hundeshagen' Kp.; Gr. auch b. Wiebeking, Bauk. T. 61. — 2) Abb. b. Statz u. Ungewitter 2, T. 127, F. 6—9; T. 128.

Blenden, in denen Figg. standen, zwischen Fialen.

Frescogemälde am Aeussern (Anbetung der Könige), nur noch die Umrisse. — Hundeshagen.

Spitalk. (j. reformirte K.) unbedeutend spg., 1schiffig, mit 3/8Schluss. *N* S. ohne Strebepfl. Von den Gewölben sind nur die Kragsteine [1] mit Wappenschilden übrig.

Cisterzienser Nonnenkl. S. Georg 1245 von Butzbach (vgl. Butzk.) vor die Stadt verlegt. Die alten Gebäude zum gr. Thl. erhalten, j. Amtslocale.—Landau.

Rathh., unbedeutender Holzbau v. 1509, modernisirt. An den 2 Giebelseiten je 3 halb ausgekragte The. mit spitzen Dächern. An einer Langseite 1 polygoner Treppenth.

Gemälde (Karl der Gr.), schlecht erhalten. — Hessische Zeitschr. 1, 115.

Frankenberg 1/4 St. *O* v. Aachen.

Burg, schon 1391 eingenommen, z. Thl. Ru. — Gottschalck, Burgen 5, 9.

Frankenberg 1 1/2 M. *W* v. Schmalkalden.

Burg mit 3 Then. „uralt", 1525 zerstört, Ru. — Gottschalck, Burgen 8, 297.

Frankenhain 3/4 M. *N* v. Germerode.

K. 1523. — Bach, K.-Statistik.

Frankenhausen 3 1/2 M. *SO* v. Nordhausen.

Cisterzienser Nonnenkl. S. Georg:

Grabstein des Grafen Friedrich III v. Beichlingen (irrig für den Stifter gehalten) 1275. — Aufsess, Anzeiger 1, 136.

Frankenhausen 3/4 St. *N* v. Crimmitzschau.

Kreuzgang des 1260 gest., 1290 hierher verlegten, um 1529 aufgehobenen Nonnenkl. — Schiffner, Sachsen.

***Frankfurt a. M.** [2], s. Bergen, Darmstadt, Dietzenbach, Eppstein, Friedberg, Hain, Hanau, Höchst, Homburg v. d. H., Königstein, Kronberg, Mainz, Offenbach, Seligenstadt, Vilbel.

Frankfurt. Archiv, besonders 6, 156 ff.; Frankfurt. Mittheil. H. 1, S. 51 ff. (F. im 14. J.); Füssli, Städte; Hüsgen, Nachrichten; Kirchner, Anss.; Krug, Beschreib.; Kugler, kl. Schriften; Dr. Georg Lange, Gesch. d. fr. Stadt F. 1837. 8. m. 6 Anss.

1) Abb. b. Ungewitter, Lehrb. T. 17, F. 452 f. — 2) 4 Anss. b. Lange u. Rauch.

Carmeliterk. j. Packhof (Kl. 1246 gegr., 1260 beg.; K. 1270 †; ✠ 1281, Chor 1290 †) spg. gr. h. Kreuzk. (ohne *N* Kreuzarm) mit 3/8geschl. Chor. In letzterem Sterngewölbe, getragen von ausgekragten gegliederten Wanddiensten mit Laubkapitälern. Uebrigens reiche Netzgewölbe. — Lotz.

Das sehr einfache Kl. dient j. als Caserne; der schlicht g. Kreuzgang hat flache Holzdecken:

Wandgemälde (die hl. Geschichte vom Sturz der Engel bis zum jüngsten Gericht) 1515—19 von Schwed und seinem Gehülfen Georg Glasser mit viel Phantasie u. reicher Charakteristik sehr tüchtig ausgeführt; 1713 mit Ausnahme der Schöpfungsgeschichte [1], der Taufe und Versuchung Christi leider stark übermalt u. später abgewaschen; die an der *S* S. durch einen Neubau zerstört. — Passavant, Wandgemälde.

Oelmalerei [2] an der *S* Wand des Kreuzgangs (Anbetung der Könige in sehr reicher Composition) von einem oberdeutschen sehr ausgezeichneten Meister *R.* 1514 (I). — Passavant, Wandgem.; dessen Anbetung.

Deutschordensk. in Sachsenhausen g. 14. J., 1schiffig mit 3/8geschl. Chor. Kreuzgewölbe mit Laubwerk an den Schlusssteinen. Fenstermasswerk in reinen Formen. Der Chor hat äussere Streben, z. Thl. ausgekragte Bündeldienste, Gewölberippen mit von 2 1/4 Kehlen eingeschlossenem Birnstab; das Sch. runde Dienste, ganz nach innen gezogene, an den Ecken gekehlte Strebepfl., die sich zu Blenden zusammenwölben, Rippen mit einfachstem Hohlprofil. Dienstkapitäler u. *W* S. zopfig. Im *N* des Sch. 2 niedrige spg. Kpp. von 1485 mit gewundenen Reihungen.

„Dom" [3] zu S. Bartholomäus (Salvatorkp. vor 876; ✠ 1238, † 39 mit 4 Then.) Sch. frg. 2. H. des 13. J.; Chor g. 1315 beg., 38 †; *N* Kreuzarm 1346—51; *S* 1352—53, Gewölbe 1410 voll.; Th. spg. 1415—1512. Kreuzförmige 275′ frankf.

1) Ab. b. Passavant, Wandgemälde. — 2) Ab. b. Passavant, Anbetung. — 3) Gr. b. Römer-Büchner, K. I; b. Wiebeking, Baukunde T. 61; Ab. in Sammlung g. Kk., H. 4; Chorfenster b. Kallenbach, Atl. T. 52; auch in Samml. v. Zeichn. 3, T. 5; Anss. b. *Chapuy, Allem.* 37; A. Lange, Anss. 17. 23; Quaglio, Samml.

l., 234′ br. Hk. mit 1 Th. vor der *W*S. Im schönen $^{3}/_{8}$geschl. Chor 4 Joche, $^{4}/_{6}$ eckige Dienste mit Laubkapitälern, Kreuzgewölbe, 3theilige Fenster mit Hohlprofilen u. reichem Masswerk, schlanke Streben mit spitzen Giebelpultdächern. Zu beiden Seiten niedrige jüngere Kpp., welche die mit dem Chor fast gleichzeitigen Kpp. an den Kreuzflügeln nach *O* fortsetzen, die einfache kaiserliche Wahlkp. [1] an der *S*S. 1355 erbaut. In den 4jochigen Kreuzflügeln 4theilige Fenster u. Strebepfl., die beide denen des Chores gleichen, stark vorspringende, an den Ecken ausgekehlte innere Wandpfl., die sich zu Fensterblenden zusammenwölben, runde Dienste mit 2 Blätterkränzen am Kapitäl, Kreuzgewölbe (über der Vierung 1 Sterngewölbe) mit Kappen von Backstein, an den Enden prachtvolle Portale mit Statuen, das *N* mit einem schönen Radfenster im Bogen, Dach ohne Giebel. — Das einfache Langhaus mit 3 Jochen (M : S : J = $28^{1}/_{2}$: $25^{1}/_{2}$: 21′) ist niedriger als die *O* Thle., hat 4eckige Schafte [2] mit gefasten Ecken, je 4 runden Diensten u. mit spärlichen Blättern gezierten Kapitälern, ähnliche wenig vorspringende Wandpfl. (mit 1 Dienst), Kreuzgewölbe von rohen Bruchsteinen mit 22″ dicken Kappen, Scheidebögen, die sich in keiner Weise von den hohlgegliederten schmalen Gewölberippen unterscheiden, 2theilige (meist später veränderte) Fenster mit Säulchen an Pfosten und Gewänden, sehr alterthümliche Fialen als Krönung der *S* Strebepfl. Am *S* S.Sch. niedrige spg. Nebenkpp. von 1487 mit Sterngewölben. — Der kolossale 260′ (voll. 307′) h. Th. [3] bildet mit seinen 2 untern Geschossen 1 gegen das M.Sch. offene Vorhalle von bedeutender Höhe mit einem auf Diensten ruhenden Kreuzgewölbe. An der *N* u. *S* S. Portale hinter halb 6eckigen in der Mauerstärke angelegten Vorhallen mit Masswerk im halben Sterngewölbe. An den Th.-Ecken □ Strebepfl., die sich nach mannigfaltigen Uebergängen ins Kreuz umsetzen u. in je 4 fialenbekrönten, eine höher aufsteigende Fiale umgebenden Tabkln. enden. 4 ähnliche Architekturen umgeben das schlanke 8ort und verbinden sich mit dessen 8 Strebepfl. durch zierliche Strebebögen. Die 8 hohen Fenster des 8orts mit sehr tiefen Gewänden sind im Bogen mit Schwebebögen u. zwischen nicht vollendeten Fialen mit Giebelwimbergen geschmückt. Das Dach bildet eine steinerne Spitzbogenkuppel, die mit einem schlanken Steinthürmchen gekrönt werden sollte.

1) Ans. u. Inneres b. Römer-Büchner, K. 2, T. 2. 3. — 2) Gr. nebst Rippenprofil b. Ungewitter, Lehrb. 13, F. 322; Ans. des obern Theils im Frankf. Archiv, n. Folge 1, 288, F. 3 der T. — 3) Aufrisse b. Hessemer, Pfarr-Th.; Kallenbach, Atlas T. 68; Moller, Denkm. 1, T. 59; Schmidt, Originalpläne, 4.

Werkmeister am Pfarrth.: Der Gründer Madern Gertener, der 1423 das Gewölbe der Th.-Halle voll.; 1432 Meister Leonhard; 1434—39 Meister Michel, 1437 durch Wigand vertreten; 1440—64 Jost; 1468 Bartholomeo; 1470 Jorgen; 1480—91 Hans v. Ingelheim, der Verfertiger des neuen Th.-Risses [1], und der Parlier Hans v. Lich; Matthäus Böblinger kam 1483 von Ulm, um wegen des Fortbaues Rath zu geben; seit 1494 Niklas Quecke von Mainz; nachdem 1497 ein von ihm entworfener 3. Plan nicht angenommen, vielmehr der des Hans von Ingelheim beibehalten worden war, versah der Parlier Jacob von Ettlingen meist seine Stelle u. stand 1503—9 dem Bau als Meister vor. — Passavant, Kunstreise; ders., Geschichtliches; Römer-Büchner, K.; Frankf. Archiv, neue Folge 1, 72—85 (Kriegk). 86—90 (Usener); period. Blätter 1857, S. 391 f. (Euler).

1855 f. wurde das Innere vom Zopfgerümpel gesäubert, aber auch durch geschmacklosen Anstrich verunstaltet, die S.Sch. durch ungeschickte steinerne Emporen verbaut u. sogar die ältesten g. Basen spg. verändert!

Portalsc. (am *N* Kreuz: Maria mit dem Kinde; symbolische Reliefs; am *S* Kreuz: Anbetung der Könige mit Joseph, Petrus, Jesajas; Bartholomäus, Karl d. gr.; oben Christus am Kreuz, Maria, Johannes, betende Geistliche; die Medaillonbrustbilder von Abraham u. Melchisedek) g. 14. J.

Dreisitz [2] in der *S* Chormauer g. mit Wandmalerei aus der 1. H. des 15. J.

Tabkl. im Chor g. 14. J.? kl. u. einfach, von der Fig. eines Ministranten getragen.

1) Mitgetheilt v. Moller a. a. O. — 2) Ab. b. F. H. Müller, Beitr. 1, T. 1. S. 5; „Kunstdenkmäler" 1, 17.

2 Tabkl.[1] im Quersch. spg. reiche The. 2. H. des 15. J. mit Hl.-Figg.

Sc. in der Kp. am *S* Kreuz (hl. Grab) g. 1. H. des 15. J.?, handwerksmässig. — Römer-B. 43.

Steinaltar in der Kp. am *N* Kreuzarm mit Sc. (Tod Mariä) spg. 1480. — Römer-B. 39.

Sc. auf dem Kirchhofe (der Heiland am Kreuz zwischen den Schächern[2]) 1509 (I), von guter u. würdiger Behandlung (Kugler), ursprünglich bemalt.

Grabsteine: — Römer-Büchner 1, 63—76.

Graf Günther v. Schwarzburg[3] † 1349, g. 1352. — Usener im Fr. Archiv 8, 73—80 u. in Fr. Mittheil. 2, 128—131.

Ritter Rudolf v. Sachsenhausen[4], † 1370.

Joh. v. Holzhusen † 1393 u. seine Frau † 1371, in ausgebildet g. Styl[5].

Heinrich vom Rhein d. j. † 1527.

Bartholomäus Haller v. Hallerstein † 1551, von weissem Marmor.

Relief, Epitaph von Andreas Hirde † 1518 (Verspottung Christi).

Kelch[6] von vergoldetem Silber prachtvoll spg. E. des 15. J., am Fuss 1 Relief u. 5 gravirte Bilder.

Chorstühle einfach g. 2. H. des 14. J., von Cuno v. Falkenstein gest., mit Reliefs an den Wangenstücken (S. Bartholomäus, Karl d. gr.). In neuester Zeit mit Oelfarbe beschmiert!

Wandgemälde:

an den Chorwänden in Wachsfarben (Legende des hl. Bartholomäus; im Chorpolygon die hl. Dreieinigkeit angebetet von Maria u. den 12 Aposteln; dann Christus als Gärtner u. die anbetende Magdalena; Beweinung Christi; Christus in Wolken von den Aposteln angebetet. Rother Grund) g. 1407 u. 1427 (I, I); z. Thl. stark übermalt, im Charakter der kölnischen Schule, meist ziemlich roh im Gefühl, doch Einzelnes von bedeutsamer Schönheit. — Hotho, Malersch. 1, 448 f.; Kugler 2, 349; Passavant, Anbetung; Römer-Büchner 31.

Die andern Wandmalereien (gr. jüngstes Gericht an der *W*S. des Th.; Adam u. Eva am *W* Eingang ins Sch.; Anbetung der Könige u. Christus am Kreuz in der K.) sind übertüncht. — Passavant, Anbetung 10.

Gemälde an den Thüren des Wandschranks neben dem Chor-Tabkl. (Maria, Karl der Grosse, auf goldgestirntem blauem Grund) g. 14. J.? — Period. Blätter 1856 S. 324.

Glasmalereien g. 14. J., geringe Reste. Die spg. j. z. Thl. in der Leonhardsk.

Domkreuzgang[1] g. 1348 gegr.; z. Thl. spg. nach 1418; *W* u. *S* Flügel 1459 beg.; 1468 †; Gewölbe nach 1477. — Römer-Büchner 47—50.

Statue über dem Eingang zum Domkl. (S. Bartholomäus) spg.

12 Wandgemälde (Leidensgeschichte Christi u. jüngstes Gericht) E. des 15. J., von einem tüchtigen Künstler, Compositionen und einzelne Figg. an Michel Wohlgemuths „Schatzbehälter“ von 1491 erinnernd. — Passavant, Anbet. 110.

Dominicanerk. 1238 beg.; ✠ 1241. 43. 45. 46. 49. 54, nüchtern spg. Hk. mit frg. Resten an einzelnen Fenstern u. im Innern des $^{3}/_{8}$geschl. Chors. In den Chor-Ecken niedrige Sl. mit Laubkapitälern, die je 3 Dienste tragen. Die runden Schafte mit blattlosen Kapitälern. Kreuzgewölbe, im Chor mit Zwischenreihungen. Am *S* S.Sch. nun abgerissene niedrige Kpp. Jetzt Magazin.

Dreikönigsk. in Sachsenhausen (1340? Spitalk.; seit 1450 Pfk.) roh spätestg., mit etwas schräg abgeschnittenem Chor, der vom Hauptsch. durch einen gegliederten Rundbogen geschieden wird. Nach innen gezogene gefaste Strebepfl. mit Kragsteinen für die Rippen der Netzgewölbe, die im Chor an den Kreuzungspunkten in den Winkeln mit Laubwerk geziert sind. An der *N*S. öffnen sich breite Scheidebögen mit gefasten Ecken gegen 1, wenig niedrigeres $^{3}/_{8}$geschl., S.Sch. ohne Strebepfl., mit Netzgewölben, deren Rippen aus der Wand hervorwachsen und sich gleich darauf kreuzen. Die Fensterpfosten stehen in der äusseren Wandflucht.

---

1) Kallenbach, Album 94. — 2) Der eine b. v. Hefner, Trachten 3, 120. — 3) Ab. b. Faber, Lex. 4, 160; v. Hefner, Trachten 2, 27; Wagner, Trachtenb. 1, T. 5, F. 3. — 4) Ab. b. v. Hefner, Trachten 2, 133; Wagner, Trachtenb. 1, T. 5, F. 4. — 5) Ab. b. Eye u. Falke H. 2; Hefner, Trachten 2, 134; F. H. Müller, Beitr. 2, T. 12. S. 30; Wagner, Trachtenb. 4, T. 3, F. 3. 4. — 6) Abb. b. Becker u. Hefner 1, 55.

1) Gr. b. Römer-Büchner, K.

Wand-Tabkl. spg., kl., halb durch Bänke verdeckt.

Johanniterkp. in der Fahrgasse, j. Verkaufslocal, einfach frühg., 1schiffig mit 3seitig geschl. Chor und Kreuzgewölben auf Kragsteinen. Sch. ohne Strebepfl.

Katharinenk. Rnss., mit gothisirenden Details u. g. Construction 1678—80. 1schiffig, polygon geschl. mit Th.

Grabstein [1]: Weikard Frosch, Stifter der ehemaligen Deutschordens-Nonnenk. S. Katharina, † 1378 g., die Bemalung 1781 erneuert. Neben der Kanzel.

S. Leonhard [2] (ursprünglich S. Georg; seit 1317 Collegiatstiftsk.) rü. 1219 beg.; (1323?) spg. Chor 1434 von Meister Henchin erbaut (I); das Uebrige um 1507 (I) voll. Hk. Der 1schiffige $^3/_6$ geschl. Chor mit $2^1/_2$ 6eckige Sterne bildenden Gewölben, Vielpassdiensten mit Kapitälern, 3- u. 4theiligen, in der M. von einer Masswerkgalerie durchzogenen Fenstern mit spg. Masswerk im Bogen. Von den 5 Schiffen des Langhauses sind die 3 inneren gleich h. u. gleich br., mit schlanken 8eckigen Schaften und Netzgewölben, deren Rippen an den inneren Schaften auf kurzen ausgekragten Diensten, an den äussern aber auf Bündeldiensten ruhen, von welchen die *S* Laubkapitäler tragen. In den äussern S.Sch. kommen 3 Joche auf 2 der mittleren Sch.; sie öffnen sich gegen letztere in niedrigen Stichbögen u. über ihnen befinden sich hohe auch an der *W*S. der Schiffe fortgeführte Emporen, deren Gewölbe etwas unter denen der mittleren Sch. liegen. Unter den Emporen mannigfaltige Netzgewölbe, z. Thl. mit gewundenen u. mit Nasen geschmückten Reihungen. Im *O* des *N*S.Sch. 1 Kp. mit freivorstehenden Gewölberippen, die eine Statue tragen. Zwischen den *N*S.Sch. 2 rundbogige ü. Portale, das grössere [3] mit Sc. im Tympanon (Christus u. 4 Heilige), das kleinere mit Zickzackbogen u. Schaftringen an den Sl. Aeusseres der Sch. roh, ohne Strebepfl., mit unschönem Fenstermasswerk. Zu den Seiten des Chors 2 spr. 8eckige The. mit Ecklisenen, Bogenfriesen auf Kragsteinen, durch Säulchen mit Würfelkapitälern getrennten gekuppelten Rundbogenfenstern im obersten Geschoss, 8 Giebeln mit Kleebogenfensterchen über einem Gesims und übereckstehend 8-eckigem Steindach mit etwas convexen Flächen. — Kugler, Baukunst; Lotz.

Kanzel [1] spg. A. des 16. J.?

Weihwasserstein spg.

Gemälde aus der Dominicanerk., (Abendmahl Christi) 1500 oder 1501 von Hans Holbein dem älteren, zu seinen geringeren Arbeiten gehörig. (Die Flügel im Städelschen Institut.) — Schorns Kunstbl. 1841 S. 45; Passavant, Verzeichniss 73; Waagen, Handb. 1, 181.

Glasmalereien aus dem Dom, im Chor (biblische Darstellungen) spg., durch Farbenpracht ausgezeichnet.

Liebfrauenk. (Kp. zw. 1308 u. 23 gest.; seit 1325 Collegiatstiftsk., 26 †) spg. Hk. mit 1schiffigem $^3/_8$geschl. Chor. Die 4eckigen Schafte mit gefasten Ecken ohne Kapitäler; ebenso die runden Chordienste, während die runden an der *N* u. die reich gegliederten an der *S* Sch.-Wand mit Laubkapitälern geschmückt sind. Netzgewölbe. Fenster 3-, im *N* S.Sch. 2theilig, mit schönem spg. Masswerk. Unter den Fenstern tiefe Stichbogenblenden. An der *NW* Ecke 1 schmuckloser Th. mit Zopfdach, ursprünglich ein Th. der inneren Stadtmauer. An der *S*S. 2 schöne Portale, das *O* mit zierlich reichen Schwebebögen und Reliefs (Anbetung der Hirten; die hl. 3 Könige kommen zu Ross mit Gefolge) im Tympanon; am einfacheren *W* ist das Bogenfeld mit den 3 Figg. der Kreuzigung u. einer Blätterborte geschmückt. Dachsims der *S*S. zopfig erneuert. — Frankf. Convers.-Blatt 1860, Nr. 129 f.

Grabsteine:

Wigold von Wannebach [2], Stifter der K., † 1322, an einem *S* Schafte.

Ein frankfurter Bürger nebst Frau 1468 (I) [3].

Chorstühle spg. 1509 (I).

Magdalenenk. s. Weissfrauenk.

Michaelskp. 1486 neu erbaut; 1808 f. zerstört. — Römer-Büchner K. 1, 5 f. u. Note 4.

---

1) Ab. b. v. Hefner, Trachten 2, 49; Wagner, Trachtenb. 1, T. 5, F. 1. — 2) Ans. b. A. Lange, Anss. 27. — 3) Ab. b. Moller, Denkm. 1, 11 (nach v. Quast, Pr. sind die schrägen Cannelirungen der Sl. in spg. Zeit hinzugefügt); Detail b. Heideloff, Ornam. 3, H. 18, T. 2, f.

1) Ab. b. Kallenbach, Atlas T. 71; auch in Sammlung v. Zeichn. 3, 8. — 2) F. H. Müller, Beitr. 3, S. 3. T. 1. — 3) v. Hefner, Trachten 2, 63.

Nikolaik. [1], 1264 zuerst erwähnt, frühg. Hk. ohne *S*S.Sch., mit 1 Th. *N* neben dem 3/8geschl. Chor, der schmäler als das M.Sch. ist. Kreuzgewölbe. Die Chorrippen mit von 1/4Kehlen eingeschlossenem starkem Birnstab auf gr. gegliederten Kragsteinen ruhend. Die Schildbögen wulstförmig. Die Schafte 8eckig, die gleich breiten Wandpfl. halb 8eckig, mit einfachen Blätterkapitälern. Rippen des Schiffs mit einfachstem Hohlprofil. Das Masswerk der 2theiligen flachprofilirten Fenster, aus 3 Dreipässen bestehend, gleich den Pfosten fast überall zerstört. Die Strebepfl. erheben sich am Chor über den Dachsims, wo sie in mit Lilien bekrönten Satteldächern enden. Die des Sch. entwickeln sich erst über dem Kafsims aus der unten sehr starken Mauer und sind in spg. Zeit oben durch ausgekragte mit Nasen besetzte Rundbogenfriese verbunden werden. Der hierdurch gebildete Dachumgang erhielt eine Masswerkbrüstung und an den Ecken offene 6eckige Zinnenthürmchen. Der Th. hat 3 noch romanisirende Geschosse, wovon die 2 oberen 8eckigen an den Ecken mit je 3 Rundstäben besetzt sind, um die sich die Gesimse verkröpfen. (Die obern Theile modern spg., mit gusseisernem Helm!)

Grabsteine aus dem abgebrochenen Spital: Sigfried Imhof v. Marburg † 1386 u. seine Frau Katharina † 1378.

Petersk. spg. 1452 †; Sch. 1. H. des 16. J.?, unbedeutend. Das ▢ Sch. ohne Strebepfl. u. ohne Abseiten hat polygone Wanddienste mit Laubkapitälern, Netzgewölbe, meist moderne Fenster; der viel schmälere 5/8 Chor Strebepfl., Kreuzgewölbe, runde Dienste ohne Kapitäler.

Spitalk. zum hl. Geist (vor 1293) spg. 1468 †; 1840 zerstört! Dgl. die schöne spg. Krankenhalle [2] mit 2 Sch. von 7 Jochen u. Kreuzgewölben von 1461 (I) auf runden kapitällosen Schaften.

Weissfrauenkl.K. (1248 §; 1350 beg.) spg. nach 1442 (I); 1856 restaurirt und mit 3 neuen Portalen versehen. 1schiffig, gerad geschl., ohne Th., mit nach innen gezogenen Streben, aus welchen die Rippen der 6theiligen Sterngewölbe unmittelbar hervorwachsen. An der *N*S. 2 niedrige Kpp. — Reiffenstein, Weissfrauenk.

2 Steinsc. aus der ehemal. Barfüsserk., die kleinere von 1457 (I). — Period. Blätter 1856 S. 327.

Wandgemälde: — Passavant, Anbet. 111.

Jüngstes Gericht, an der *O* Wand hinter der Orgel, gr., ziemlich erhalten.

Darstellungen aus dem Leben Christi, an der *S*S., 2. H. des 15. J., sehr beachtenswerth u. vollkommen erhalten.

Christus, von Heiligen umgeben an der *W* Wand, kaum erkennbar u. ganz übertüncht.

Almosenkasten, allgemeiner.

Oelgemälde im Sitzungszimmer; — Frankf. Mittheil. 1, 48—50.

Kreuzigung Christi in reicher Composition, auf Holz gemalt, angeblich aus dem Kreuzgang des Barfüsserkl., oberdeutsche Schule E. des 15. oder A. des 16. J.?

Leinwandbild in 2 Abtheil.: Christus sendet die Apostel; die ersten Pfleger des Almosenkastens, Hans Brom, Hans Eller, Hans Geddern, Hans Ugelheimer, Hieronymus Breuheusser, Simon Bocher u. der Kastenschreiber Conrad Uffenbach. 1531; restaurirt 1625. 1704. 1817. 1839.

Bibliothek:

Elfenbeindeckel [1] (Reliefdarstellung der Messe) karolingisch 9. J. 14″ h. 5″ br., umher die 12 Apostel auf Goldgrund aus der M. des 15. J. Der hintere Deckel von vergoldetem Kupfer mit dem gravirtem Bilde des segnenden Heilandes 1376?, wo die Miniaturen dieses Evangelienbuchs gemalt sind?

Miniaturartiges Bildchen in der Prehnschen Sammlung (Paradiesgarten, in allerliebst poetischer Darstellung), kölnische Schule 1. H. des 15. J.? — Hotho, Malersch, 1, 251 f.; Kugler 2, 351; Schnaase, Gesch. 6, 438; Waagen, Handb. 1, 60 f. 158.

Bildnisse: Luther von L. Cranach?; Katharina v. Bora, ausgezeichnet.

Gemälde im Prehnschen Cabinet (Ans. der Stadt Frankfurt von der Sachsenhäuser Warte) Jugendarbeit von Adam Elsheimer. — Passavant.

---

1) Ans. b. *Chapuy*, *Allem.* 18; A. Lange, Anss. 9; Chor u. Th. b. Kallenbach, Atl. 34; auch Samml. v. Zeichn. 3, T. 1, F. 4; spg. Details b. Kallenb., Atl.; b. Faber, Lex. 4, 445. — 2) Inneres im Frankf. Archiv 1, 3 zu S. 75—86.

1) Ab. v. Passavant im Frankf. Archiv 1, 1, zu S. 132.

Gemäldegalerie, städtische: — Fr. Mittheil. 1, 47; Catalog.
Bilder aus den aufgehobenen Kl. der Stadt.
Adam Elsheimer? frühere Zeit: Landschaft mit Staffage. — Passavant, Elsh. 8, 116.
Judenbad 1462?; zerstört 1854. — Frankf. Arch., n. Folge I, 292—299 (Dr. L. H. Euler).
Leinwandhaus [1] am Domplatz g. mit ausgekragten 6eckigen Eckthürmchen. Zwischen den rechteckigen Fenstern mit Kreuzstöcken Kragsteine unter Baldachinen.
Römer (Rathh.) spg. Hallen u. Kaisersaal 1406 von Meister Friedrich Königshofen erbaut. Rückseite 1602 u. 1731, die Treppe 1740, der spätestg. Th. 1511 (I), mit Zinnen. Die 2 Flure durch runde Schafte ohne Kapitäler in je 2 Hallen geschieden. Die aus den Schaften und abweichend gebildeten runden Wandpfl. hervorwachsenden Gurtbögen bilden 3eckige Felder, die mit rippenlosen Kreuzgewölben ausgefüllt sind. An der Front 3 hohe spitzbogige Thüren. Darüber 10 paarweise gestellte Fenster mit gedrückten Eselsrücken in pyramidaler Gruppe, welche den Kaisersaal mit seinem hölzernen Tonnengewölbe erleuchten, endlich 1 hoher Staffelgiebel zwischen den ähnlichen Giebeln der anstossenden Häuser.
Saalhof. Seit 1842 steht nur noch die in einem ½runden Th., dem einzigen Ueberrest des von Ludwig dem Frommen vor 822 erbauten Palastes, befindliche trapezförmige r. Kp. [2], wahrscheinlich 1208, nach dem Muster der Trifelser Schl.-Kp., zur Aufbewahrung der Reichskleinodien erbaut, mit Benutzung von aus der Mitte des 12. J. stammenden Sl., Bogenfries etc. Am Eingang der Apsis, deren Mauer theilweise vor dem älteren Unterbau der Kp. auskragt, stehen Sl. mit verjüngten Schaften u. rohen Kapitälern, je 3 ähnliche, durch runde Blendbögen verbundene an den 2 gegen *O* stark convergirenden S.-Wänden. Das rundbogige Kreuzgewölbe hat starke rechteckig profilirte Diagonalrippen. — Krieg von Hochfelden, Saalhof; dessen Militärarchit. 197—199. 264—268; v. Radowitz, Kp.

1) Ans. b. A. Lange, Anss. Nr. 38.— 2) Abb. im Frankf. Archiv 1, 1, zu 117—128; 3, zu 1—27; Einzelnes auch b. Krieg, Militärarchitekt. 198f. 265.

Städelsches Kunstinstitut. — Passavant, Verzeichniss; D. Kunstbl. 1857, S. 125. 138. 144. 153.
(Die Nummern nach dem Cataloge von 1858).

Gypsabgüsse.

Nr. 402—406. Die 12 Apostel etc. von Peter Vischer; 407. Thle. des Rosenkranzes von Veit Stoss; 408. Brustbild Hans Puchsbaums in S. Stephan zu Wien; 409. Maria aus dem Landauer Kl. zu Nürnberg; 410. Brustbild, von einem der Calcarer Altäre.

Gemälde: [1]

(Passavant, Wanderung; ders. Verzeichniss; Waagen, Handbuch I).

62. 63. Meister Stephans Schule: Die Martyrien der Apostel. [2] — Hotho, Malersch. 1, 414; Kugler 2, 350; Schnaase, Gesch. 6, 461f.
64. Jan van Eyck, spätere Zeit: Marienbild. — W. 89f.
65. Pieter Christophsen 1417 (I): Maria mit dem Kinde, Hieronymus u. Franciscus. — W. 94.
66. Rogier van der Weyden d. ä. 1450: Maria mit dem Kinde; S. Petrus, Johannes; Cosmas, Damian; alle stehend. [3] — Passavant, Beitr. 1841, 19; W. 108.
67. Johann von Flandern?: Drei Scenen aus dem Leben Johannes d. Täufers. — Passavant, Beitr. 1843, 253; dessen *lettre*.
68. Hans Memling: Männl. Bildniss.
69. Dessen Schule: Marienbild.
70. Van Eyckische Schule: Ein knieender Dominicaner u. seine Schutzpatrone (Thl. eines Altarflügels).
71. Burgundisch 15. J.: Marienbild, auf den Flügeln Stifter und Heilige; aussen die Verkündigung.
75. Rogier van der Weyden d. j.: Fragment einer Kreuzigung, der linke Schächer u. der Hauptmann mit seinen Gefährten etc. — Passavant, Weyden 128.
72—74. Ders.: Die hl. Dreieinigkeit, grau in grau, stehende Madonna [4]; Veronica; 3 Flügel eines ehemals der Abtei Flemalle gehörigen Trip-

1) Abb. z. Thl. in Frankfurt. Bildergalerie. — 2) Proben b. Hefner, Trachten 2, T. 2. 6. 11. — 3) Ab. im *Messager* 1838, 113; Maria b Passavant, Weyden, F. 1. — 4) Ab. b. letzterem, F. 2.

tychons. — Passavant, Beitr. 1843, 262; dessen Weyden 127f.; Waagen, Nachtr. 1847, 177; dessen Handb. 1, 110.

76. Quintin Massys: Männliches Bildniss [2].

77. Barend van Orley?: Grablegung.

78. In der Art Antonis de Moors: männliches Bildniss.

---

79. Conrad Fyoll?: kl. Triptychon. Die von ihren Schutzheiligen umgebene Familie v. Humbracht kniet vor dem gekreuzigten Heilande. — 80. Familie der hl. Anna (auf den fehlenden Flügeln Geburt u. Tod Mariä) aus der Dominicanerk. — 81. 82. Je 2 Heilige, grau in grau; ebendaher. — Passavant, Beitr. 1841, 418 f.

83—98. Niederdeutsche Schule um 1490. Legende der Carmeliter.[2] — „Iris" 1825 Nr. 56.

116. Der Lehrer des Meisters des Todes Mariä?: Männliches Bildniss.

117. Der Meister des Todes Mariä? 1524: Triptychon aus S. Maria in littore (Liskirchen) zu Köln: Beweinung Christi, woran der Stifter, Jobelin Schmitgen, theilnimmt; auf den Flügeln Veronica und Joseph v. Arimathia; aussen grau in grau die Verkündigung. — Passavant, Beitr. 1841, 427; W. 284.

118. Niederdeutsch, späteres 16. J.: das schlafende Christuskind von Maria und Johannes angebetet.

99. Oberdeutsch 2. H. des 15. J.: Messe Gregors; auf der Rückseite grau in grau S. Barbara.

100. 101. Hans Holbein d. ä. 1501 (I): Flügel des Abendmahls in S. Leonhard: zwei Darstellungen aus dem Leben Christi. — Hotho, Gesch. 2, 236; W. 181.

102. Hans Holbein d. j.: Ein Vater mit seinem kränkelnden Kinde.

103. Christoph Amberger: männliches Bildniss.

106. Albrecht Dürer 1494 (I): Bildniss seines Vaters, sehr gute Schulcopie? — W. 202, Note 2.

105. Ders. (Mn.) 1497 (I): Weibliches Bildniss.

104. Ders.: Hiob u. seine Frau. Hat gleich 105 etwas gelitten. — W. 214.

1) Ab. im *Messager* 1838 S. 1. — 2) Proben b. Hefner, Trachten 2, T. 13, 121, rechts.

Copie nach dessen berühmter Himmelfahrt Mariä von 1500, welche 1772 ꝫ ist und sich in hiesiger Dominicanerk. befand (früher Nr. 123).

Matthäus Grünewald (Mn.) früher —1835 — unter Nr. 130 u. 131 aufgestellt: S. Lorenz u. Cyriacus, beide grau in grau, schon dem Manierirten zugewandt. — Passavant, Beitr. 1841, 431.

114. 115. Hans Grimmer?: Ein Vater mit 4 Söhnen, eine Mutter mit 7 Töchtern, alle in anbetender Stellung.

107. Oberdeutsch 16. J.: Christus am Kreuz, Maria, Johannes, der Stifter nebst Familie.

110. Dgl. 16. J.: Männliches Bildniss.

111. Lucas Cranach (Mn.): Maria mit dem Kinde. Stark restaurirt. — Schuchardt, Cranach 2, 60.

112. 113. Dessen Schule: Kurfürst Johann Friedrich v. Sachsen u. seine Gemahlin. Handwerksmässig.

108. 109. Frankfurter Bildnisse: Nikolaus v. Stalburgk u. seine Frau Margret v. Rein 1504.[1]

268. Adam Elsheimer: Paulus und Barnabas zu Lystra; 269. Baumlandschaft. — Passavant, Elsh.; W. 330.

Rubens (120—122) u. andere Meister des 17. u. 18. J., ferner Italiener, einige Spanier und Franzosen, besonders aber die neueren gr. Meister Deutschlands und Belgiens.

Stadtarchiv: 3 verschiedene Risse [2] zum Domth. — Riss zu einem Tabkl.) früher für den Entwurf der Th.Spitze gehalten.

Stadtwaage neben dem Leinwandhaus einfach spg. mit Staffelgiebel.

Wandmalerei (S. Bartholomäus u. Karl d. Grosse unter einem g. Tabkl.) 15. J. Reste. — Passav., Anbetung.

Thore und Thürme:

Eschenheimer Thor [3] g. 1346, hoher runder Th. mit steinernem Kegeldach, das 4 runde Thürmchen mit Kegeldächern und über Rundbögen ausgekragte Zinnen umgeben.

Wandgemälde an der *O* Wand des Thorweges (Christus am Kreuz mit Heiligen u. dem knieenden Stifter) 14. J., gr., z. Thl. noch übertüncht. — Passavant, Anbet.

1) Abb. b. Hefner, Trachten 3, T. 19. 20. — 2) Facsimile b. Schmidt, Orig. Pläne. — 3) Ans. des oberen Thls. Frankf. Archiv, n. Folge I, T. zu S. 288, F. 1.

Fahrthor [1] (1388) spg. (abgebrochen; der Erker befindet sich nun an der daneben erbauten Wache, nächst dem Rententh.)

Holzpförtchen [2] spg. 1404 (I), mit einem kl. Erker, der zugleich als Pechscharte diente. Zerstört.

Rententh. neben dem Saalhof spg. 1455 (I), 4eckig mit schlankem 8eckigem Helm zwischen 4 hölzernen 6eckigen Eckthürmchen.

Sachsenhäuser Warte [3] 1/2 St. von der Stadt spg. 1470—80, runder Th. mit auf Bögen ausgekragtem Obergeschoss, 6eckigem hölzernem Aufsatz u. Walmdach.

Wohnhäuser: Fürsteneck spg. gegen 1424, mit ausgekragten unregelmässig polygonen Zinnenthürmchen. Fenster u. Thüren modernisirt. — Steinernes Haus [4] 1464 gegr. mit 4eckigen Fenstern, 6eckigen Eckthürmchen und Zinnenkrönung über einem nasenbesetzten Rundbogenfries. An einer Ecke die hl. Jungfrau unter einem reichen Baldachin. Ueber dem Thorwege ein schönes Netzgewölbe mit Laubwerk an den Rippenkreuzungen. (1 ähnliches im nahen Nürnberger Hof.) — Haus zum kl. Engel, dem steinernen schräg gegenüber, Uebergang vom g. zum Rnss. 1562. — Gleichzeitig das daneben stehende Eckhaus mit Holzsc. (Adam u. Eva etc.). — Haus Limpurg, *S* neben dem Römer: über dem Thorweg ein reiches Netzgewölbe mit überschneidenden Rippen; im Hof 1 offener runder Treppen-Th. im Rnss. mit einzelnen g. Formen, beide gleichzeitig, 1607? (I an einer Thür). — An einem Hause der Schüppengasse die meisterliche Frescoabbildung eines Strausses, der 1577 daselbst zu sehen gewesen (Passavant). — Lotz.

Frankfurt a. O., s. Beeskow, Drossen, Fürstenwalde, Guben, Lebus, Müncheberg, Sonnenburg, Tammendorf.

Büsching, Reise; v. Quast, Ziegelb. 242; F. W. G. Sachse, Geschichte d. Stadt F. a. O.

---

1) Ans. im Frankf. Archiv 1, 1, 129. 2) Ans. das. 1, 3, 125 — 3) Ans bei A. Lange, Anss. Nr. 7. — 4) Aufriss b. Kallenbach, Atlas T. 62; auch b Faber, Lex. 4, 164 u. Lübke, Gesch. 337; Ans. b. A. Lange, Anss. 6 (vgl. Frankf. Mittheil. 1, 219 – 232). — Der Prunksaal enthält die Alterthumssammlung des Geschichtsvereins.

Ziegelbauten.

Marienk. (Oberk.) [1] (1252 gegr.) g. A. des 14. J. (v. Quast); äussere S.Sch. spg. Kreuzförmige Hk. mit 4 S.Sch., von denen die inneren um den 3seitig geschl. Chor einen br., 7seitig geschl. Umgang bilden. Schafte gegliedert, von verschiedener Grundform, im Sch. mit runden Diensten, im Chor 8eckig. Kreuzgewölbe, im Sch. von ▢ Form. Von den mit nach innen fallenden Pultdächern bedeckten äussern S.Sch. hat das *N* Stern- oder Netzgewölbe. Am *N* Kreuzarm 1 später vorgelegtes Polygon. Von den 2 *W* Then. ist der *S* 1826 eingestürzt. — Otte, Handb.; Spieker, Oberk.; Kugler, Baukunst 3, 459.

Taufkessel g. 1376 von Meister Arnold gegossen, getragen von den Zeichen der Evangelisten, 6eckig, mit Reliefs (Sündenfall, Taufe, Abendmahl etc.) und reichem Deckel, j. mit Oelfarbe überschmiert. — Sotzmann.

Erzleuchter mit 7 Armen g. um 1376 von Meister Arnold?, mit vielen Reliefs, von 4 Adlern getragen. 12′h. Mit Oelfarbe überschmiert!

Hochaltar mit Holzsc. (Maria und 2 Heilige unter Baldachinen) von 1489 (I) und Gemälden (auf den Flügeln die Verkündigung, Heimsuchung, Geburt u. Anbetung der Könige, mit gemustertem Goldgrund. Auf der Rückseite die Himmelfahrt Mariä von 1517).

Gemälde 15. u. 16. J.

Glasmalereien (alt- u. neutestamentliche Darstellungen) in 3 Fenstern g.

Nikolaik. gü., fast g. um 1270? 3-schiffige Hk. — v. Quast.

Spitalk. S. Georg g. 14. J. — Otte, Grundz.

Unterk. (Franciscanerk.) (1270) spg. 1517—25. Hk. mit einschiffigem geradgeschl. Chor. Netzgewölbe, im Chor Kreuzgewölbe. Sacristei angebl. 1301. — Mertens, T.

Rathh. 1607?; ursprüngl. reich spg.

Franzburg 2 3/4 M. *SW* v. Stralsund, s. Richtenberg.

Schl.K. Rnss. 2. H. d. 16. J. — Kugler, Pommern.

Holzsc. im Winkel einer Empore (Madonna) sehr ausgezeichnet g.

---

1) Abb.? b. Spieker, Oberkirche; Ans. b. Emich, Versuch; Portalgliederung u. anderes Detail b. Essenwein, Backsteinb. T. 16, F. 1; T. 27, F. 6; Details b. Kallenbach, Atlas T. 59, F. 7. 10. 13—15; T. 71, F. 3.

Frauenbreitungen gegenüber Herrenbreitungen.

Kl. (1137 gest. Spital; später Augustinernonnenkl.; 1112 in einer Schenkungsurkunde Heinrichs V *villa regia* genannt). Nur 1 r. Th. ist erhalten. — Hessische Zeitschr. 4, 253, Note; Rein, Bauwerke.

Flügelaltar mit reicher Holzsc. (Geburt Christi), j. in der zopfigen Pfk. — Rein.

Frauenbriesnitz 1 St. *SSO* von Kamburg.

Cistercienser Nonnenkl.: — Aufsess, Anz. 1, 190ff.

Grabsteine: Burkhard Schenk zu Tautenburg u. seine Gemahlin 1471.

Georg Schenk zu T. 1493.

Burkhard u. Georg, Schenken zu T. 1511.

Frauenburg 5 M. *NO* v. Elbing, s. Heiligenbeil.

Dom (1297) g. 1342 † (I im Chorfussboden) 1350 voll.? gr. edler Ziegelbau. Hk. mit 1schiffigem geradgeschl. Chor. Niedrige enggestellte 8eckige Schafte; 3fache Bündeldienste im Chor u. in den S.Sch.; Sterngewölbe; teppichartiger Wandschmuck von Formsteinen. Am *O* Ende der S.Sch. u. neben dem reichen *W* Giebel schlanke 8eckige Thürmchen mit zierlichen Spitzen. Reiches *W* Portal von Kalkstein mit Figg. — Lübke, Preussen; Mertens, T.; Dioskuren 1860 Nr. 39. 42. 45 (Bergau).

Grabmal des Copernicus † 1543.

Schnitzaltar (Madonna von Engeln gekrönt u. die 4 Kirchenlehrer; auf den Flügeln das Leben Christi) tüchtige Arbeit 15. J., bemalt und reich vergoldet. — L.

Altargemälde (Madonna in einer Weinlaube) 1426 (I). Färbung weich und mild, nicht sehr markig, Bewegung sanft, Ausdruck liebreich. — L.

Im Domschatz:

Goldene Statuetten (S. Andreas u. Florian) 2' h. — Faber, Lex.

Frauenstein $2^1/_2$ M. *SO* v. Freiberg, Sachsen.

K. 1480; ꞔ 1728. — Schiffner, Sachs. Burg, Ru.

Frauenstein am Fuss des Eulenbergs ($2^1/_2$ M. *S* von Schweidnitz).

Annenk.: Grabmal des Herzogs Carl v. Münsterberg † 1535.

Fraulautern 2 M. *SO* v. Merzig.

K. Uebergang von g. zum Rnss. 1540. — Mertens, T.

Freckenhorst 1 St. *S* v. Warendorf.

K. des 851 gegr. Benedictinerstifts (1116 ꞔ) r. 1129 † (I am Taufstein); Dienste u. Gewölbe des M.Sch., Fenster der S.Sch. und geradgeschlossener Chor g. Kreuzförmige Bs. mit 5 Paar niedrigen Pfl., 2 schlanken 4eckigen Then. an der *O* S. der Kreuzarme und einem kolossalen von runden Treppenthürmen flankirten 4eckigen Th. mit nach innen geöffneter Vorhalle vor der *W* S. Dach des *W* Th. modern, *N* Treppenth. zerstört. In den S.Sch. rippenlose Gewölbe auf Kragsteinen. Im Quersch. u. Chor die ursprünglichen r. Gewölbe. Sl. Krypta mit Stichkappengewölben, Eckknollen an den Basen und einfachen Würfelkapitälern. Bruchsteinbau. — Lübke, Westfalen; Mertens, T.

Taufstein r. um 1129 (I) cylindrisch, mit rohen aber lebendig ausdrucksvollen Reliefs zwischen Sl.

Grabstein im *S* Kreuzarm: liegende weibliche Fig. r. 12. J., sehr beschädigt.

3 Tabkl., 1 freistehendes u. 2 an die Wand gelehnte, spg.

3 Gemälde, Theile eines Altarwerks aus Warendorf, (Geisselung u. Gefangennehmung Christi; Pfingstfest. Goldgrund) g. um 1400, mit altkölnischem Typus der Köpfe, innigem Ausdruck, klarer u. reiner Färbung. — Lübke 343.

Kreuzgang reich u. edel r. 2. H. des 12. J.? Reiche Kapitäler. Gewölbe zerstört.

Petrikp. r. 1129 mit Resten aus dem 11. J., j. Schulhaus.

Fredelsheim (Fredelsloh) $^5/_4$ M *SSW* v. Eimbeck.

K.[1] des um 1130? gegr. Augustinerkl. (seit 1146 zugleich Nonnenkl.) r. 1172 voll.; um 1290 ꞔ u. restaurirt. Kreuzförmige Pfl.Bs. mit Apsiden an Chor, Kreuzarmen (die *S* zerstört) u. *W* S., je 5 Arcaden u. Holzdecken. Das Quersch. trennt vom M.Sch. eine 8—10' h. Mauer. Die Arcaden sind vermauert, die S.Sch.-Wände modern. Die 2 4eckigen *W* The. mit neueren Satteldächern bestehen aus 6 schwach hinter einander zurückgesetzten Geschossen über einem hohen Sockel und schliessen eine gegen das M.Sch. in 3 Bögen geöffnete Kp. ein. Die *W* Apsis, geschmückt mit einem Fries von sich kreuzenden Rundbögen, enthält eine

1) Abb. in Baudenkm. Niedersachsens 1, T. 8.

Wendeltreppe, die zur *W* Empore führt. Am Quersch. ein Bogenfries mit Köpfen. — Baudenkm. Niedersachsens H. 1. 2; Kästner, Beitr. S. 70; Lübke, Beitr.

Reliefs vom Altar (Apostel) r. $2^1/_4$' h.

Freiberg 4 M. *SW* v. Dresden, s. Colmnitz, Döbeln, Frauenstein, Hainichen, Hartmannsdorf, Kleinschirma, Langhennersdorf, Niederbobritzsch, Nossen, Oberbobritzsch, Pappendorf, Weissenborn.

Grübler, Freiberg; Puttrich, Sachsen I, 1, Lief. 3; Schiffner, Sachsen; Waagen, Deutschl. 1, 6—19.

Dom[1] S. Maria spr. nach 1175; ü. gegen 1250?; spg. 1484—1500, † 1512; Chor 1588—93 von Hans Irbisch unter Johann Maria Nossenis Leitung zur churfürstlichen Begräbnisskp. im Rnss. umgebaut u. verlängert. Ursprünglich kreuzförmige Bs. mit 2 *W* Then., j. Hk. ohne Th. Aus der Zeit nach 1175 stammen Theile des Chors, der Nischen an den Kreuzarmen, des Rundbogenfrieses und die kräftig gegliederten, anscheinend auf 1 Kreuzgewölbe berechneten Pfl. der Vierung. Das rundbogige Hauptportal[2] am *S* Kreuzarm, die „goldene Pforte", aus dem 13. J., zeichnet sich durch Reichthum der Anlage u. Adel der Formen in gleichem Grade aus. Die Gewände bilden je 5 mit freistehenden Sl. abwechselnde rechtwinklige Absätze. Die Sl. haben attische Basen mit Eckblättern, verschieden sculpirte Schafte, reiche korinthisirende Kapitäler. Die Absätze sind unten mit Säulchen gegliedert, welche im oberen nischenartig ausgehöhlten Thl. stehende Figuren tragen. Die Bögen sind abwechselnd mit den mannigfaltigsten Gliedern u. Ornamenten u. mit Relieffiguren geschmückt. Das spg. Sch. mit 6 Jochen von sehr schönen Verhältnissen, c. 70' h., ähnelt der Marienk. zu Zwickau. M:S:J = 6:6:5 (wobei die S.Sch. bis zur Fensterflucht gerechnet sind). Die sehr schlanken 8eckigen Schafte ohne Kapitäler, mit concaven Seiten tragen schlanke Netzgewölbe ohne Scheidebögen. Die fast ganz ins Innere gezogenen Strebepfl. fassen niedrige Kpp. zwischen sich. Darüber befinden sich Emporen mit durchbrochenen Brüstungen, die um jeden Pfl. einen ausgekragten Vorsprung bilden u. sich auch an der *O* S. der Sch. fortsetzen. Von den 2 Reihen 4theiliger Fenster sind die oberen viel höher als die unteren. — v. Quast in Schorns Kunstbl. 1845, 226; Schnaase, Gesch.; Schorn, Kunst 128.

Sc.[1] an der goldenen Pforte (im Tympanon[2] Maria sitzend, zu ihrer Rechten die hl. 3 Könige knieend, voll Begeisterung ihre Gaben dem ernst die Rechte erhebenden Christuskinde darbietend, zur Linken ein Engel u. der sitzende Joseph; in den Gewänden rechts[3] Nahum, David, die Kirche (die Braut), Aaron, links[4] Daniel, die Königin v. Saba, Salomo, Johannes der Täufer; in den Bögen[5] auferstehende Todte; die Taube von Engeln angebetet, zwischen den von ihr erleuchteten Aposteln, Propheten, Selige in Abrahams Schoos, Christus von Engeln umgeben, die Lebenskrone ertheilend) spr. gegen 1250? reich in der Erfindung, lebendig gefühlt u. bewegt, frei und voll Anmuth, im weichsten und edelsten Schwunge der Linien gebildet; ursprünglich bemalt u. vergoldet. — Kugler, Gesch.; Schnaase, Gesch. 5, 749; Schulz, Vortrag 15—18; Waagen 1, 7.

Kanzel[6] spg. um 1500?, in Form eines kolossalen Blumenkelchs, mit vielen Figuren (am oberen Thl. in hohem Relief die 4 Kirchenväter, weiter unten zwischen den abstehenden Stengeln 4 Engel, am Fuss der bärtige Meister mit seinem Hunde, hinter ihm sein Gesell, der die scheinbar aus Baumstämmen zusammengesetzte Treppe unterstützt). Sehr künstliches Werk aus Stein (u. Stuck?) Motive der Fig. meist wahr und gut, Köpfe lebendig, Ausführung minder vorzüglich als die Erfindung. — Waagen S. 13.

„Knappschaftsstuhl" mit bemalten Steinstatuen (Bergleute)[7] 1546 (I).

---

1) Risse des Sch. b. Wiebeking, Baukunde T. 59; Inneres b. Puttrich, a. a. O., Titelbild. — 2) Abb. b. Puttrich, a. a. O., T. 2—7; Gliederung auch b. Grueber, Samml. 2, T. 10; kl. Ab. b. Springer, Baukunst T. 11, F. 21.

1) Abb. b. Puttrich a. a. O.; b. Guhl u. Caspar 47, F. 4—6; bessere b. Förster Denkm. 1, 4-6. — 2) Förster a. a. O., T. 1; auch im D. Kunstbl. 1853, 457; Puttrich T. 5. 3) Förster T. 2; Puttrich T. 3. — 4) Förster T. 3; Puttr. T. 4. — 5) Puttr. T. 6. 7. — 6) Ab. b. Frenzel, Kanzel; Anss. u. Details b. *Chapuy, moyen-âge pittoresque* Nr. 106—108; Kallenbach, Album Nr. 1. — 7) Abb. b. v. Hefner, Trachten 3, 57.

Denkmal des Kurfürsten Moritz von Sachsen † 1553, von Anthon van Seron in Antwerpen 1563 voll. Der geharnischte Kurfürst, eine zierlich gearbeitete Alabasterfig., kniet vor dem gekreuzigten Heilande auf einer mächtigen von 10 bronzenen Greifen getragenen schwarzen Marmorplatte. An den Pfl. des Untersatzes stehen zahlreiche kl. Alabasterfiguren (unten Krieger, oben die Musen und Grazien!) Der Kopf des Fürsten von gutem Ausdruck, die kl. Figuren manierirt. — Schulz, Vortrag; D. Kunstbl. 1854, 444. 451. 463.

Grabdenkmäler der sächsischen Kurfürsten Renaiss. 1593 (I) voll., von Johann Maria Nosseni. Die knieenden Fürstenstatuen (Herzog Heinrich der Fromme † 1541, Kurfürsten August † 1586 u. Christian I † 1591, im Harnisch; gegenüber der beiden ersteren Gemahlinnen: Herzogin Katharina † 1561 u. Kurfürstin Anna † 1585, u. Kurfürst Johann Georg I † 1656) von vergoldeter Bronze von Pietro Boselli aus Venedig (I) in der Tracht ihrer Zeit sehr wahr und fleissig ausgeführt. — Ueber ihnen 8 Propheten, an der Decke in bemalten Figuren Christus als Weltrichter, von 10 Engeln umgeben. Auf dem Altar Christus am Kreuz, mit Johannes d. Täufer und Paulus zu den Seiten, von Bronze; über dem Altar die Auferstehung; zu den Seiten Liebe, Gerechtigkeit, Hoffnung u. Glaube. — Berlepsch im D. Kunstbl. a. a. O.; Leipz. Bericht 1834.

Altarbild (Austheilung des heiligen Abendmahls; im Hintergrund dessen Einsetzung) 1560 gest., unter Einfluss der fränkischen Schule entstanden; 1649 restaurirt. — Waagen 15.

Kreuzgang schön spg. 1861 mit Abbruch bedroht! Dgl.? die anstossende zierliche Annakp.

Das ehemals hier befindliche Museum vaterländischer Alterthümer ist dem Vereinsmuseum zu Dresden einverleibt.

Nikolaik. g.? 1375. 1386; 1484 ₰; 1752 „verjüngt.“

Petersk.: Th. 1494 vom Sturm zerstört; 1526 im Rnss. voll. 250′ h.

Kaufhaus mit guten Steinsc.: Kastenstube mit Rnss.-Holzwerk 1545. — Sächs. Sendschreiben.

Rathh. spg. 1410, mit Rnss.-Erker von 1578. — Faber, Lex.; Sächs. Sendschreiben.

Sc. an der Rückseite (S. Anna) 1515, gut.

Schl. Freudenstein (j. Magazin) E. d. 15. J.

„Thümerei“ (ehemals Capitelhaus des Doms) 15. J.

Reliefs gü. 13. J., am Aeussern eingemauert. — Schnaase, Gesch. 5, 755.

Wohnhäuser[1] spg. 15. u. 16. J. Ein Haus von 1530 (I) mit rundbogig spg. Portal[2].

Freiburg[3] 1 M. *N* v. Naumburg, s. Memleben.

Puttrich, Sachsen II, 1, Lief. 7. 8.; Büsching, Reise.

Pfk.[4] rü. um 1225—50?; Langhaus, Verlängerung u. Schluss des Chors spg. 1491 (I am *N* Portal); Schafte u. Gewölbe 1499 von Peter von Weissenfels erbaut. — Kreuzförmige Hk. mit 3/8 geschlossenem Chor, runden Apsiden an der *O* S. der Kreuzarme, einem niedrigen 4eckigen Th. über der Vierung, 2 schlanken oben 8eckigen *W* Then. und einer offenen Vorhalle vor der *W* S. 160′ rh. l. Im Chor u. Sch. je 4 Joche. M: S : J = 6 : 3 : 4. 8eckige Schafte, Kreuzgewölbe in den S.-, Netzgewölbe im M.-Sch. u. Chor, in letzterem Bündeldienste. Ueber der Vierung 1 r. Kreuzgewölbe, über den Kreuzarmen Holzdecken. Am Chor reiche Blenden, fialengekrönte Strebepfl., g. Bogenfriese, an den S.Sch. Streben mit Pultdächern. An Fenstern u. Bogenfriesen der älteren Theile herrscht der Rundbogen, nur der *S* Th. hat im untersten 8eckigen Geschoss fast g. 2-theilige Fenster. Die *W* The. decken spitze von 8 Giebeln umgebene Helme, den Vierungs-Th. 1 Rhombendach. Das spitzbogige rippenlose Kreuzgewölbe der rechteckigen Vorhalle ruht auf 4 Pfl. mit Halbsäulen und rechtwinkligen, durch Säulchen gegliederten Absätzen, die beiden freistehenden verstärkt durch übereckgestellte Strebepfl. Die glockenförmigen Kapitäler ohne Verzierung. Das Obergeschoss der Vorhalle frg.

Tympanon[5] (Madonna und 2 Engel) spr., j. im Innern der Treppe an der Vorhalle.

---

1) Fenster b. Kallenbach, Atlas T. 79, F. 4. — 2) Ab. das. 83. — 3) Ans. b. Puttr. Titel. — 4) Abb. b. P.; Inneres des *W* Baues b. Knight T. 5; Details des Th. b. Kallenbach u. Schmitt T. 25, 5—7; 41, 1. 11. — 5) Ab. b. Puttr., T. 5, *a*.

Taufstein spg.? 6eckig.
Taufbecken mit Relief (Adam und Eva).
Schnitzaltar im Chor (Krönung Mariä durch die hl. Dreieinigkeit) spg. 1499.
Schl.-Kp.[1] von 2 Geschossen, das untere r. 12. J.; das obere gü. 2 V. d. 13. J.? Das Erdgeschoss theilt 1 mit Sl. besetzter Scheidebogen in eine *O* H., deren Kreuzgewölbe auf 4 Ecksl. ruht, und in eine *W*, deren Balkendecke mit einer Oeffnung versehen ist. Es setzte sich ursprünglich als Langbau gegen *W* fort, wo es eine von zwei Sl. getragene Empore enthielt. Die obere Kp. bedecken 4 Kreuzgewölbe, geschieden durch rundbogige, mit Zackenbögen besetzte Gurten, welche auf an den Wänden und um einen dünnen übereckstehend 4eckigen Mittelpfl. freistehenden Sl. aufsetzen. Die Sl. mit Schaften von schwarzem Kieselschiefer tragen reiche vergoldete, spr. Kapitäler. Die g. gegliederten Gewölberippen vereinigen sich in einer herabhängenden Blume. Die Fenster sind g. erneuert. Aussen Lisenen u. Rundbogenfriese. — Kugler, Baukunst.
Schl. nach 1062 beg.; 1298 ꝟ; um 1700 erneuert.

Freienwalde 7 M. *NO* v. Berlin.
Stadtk. g. — Otte, Grundzüge.

Freienwalde 3 M. *NO* v. Stargard.
Marienk. spg. 15. J. Ziegelbau. Hk. mit 3seitig geschl. Chor u. einem Th. vor der *W* S. Schafte 8eckig; Sterngewölbe im M.Sch. und Chor. An den Chorstreben zierliche Blenden und ausgezeichnete Wimberge von schwarzglasirten Steinen. Der reiche Thurm mit zurückgesetztem 4eckigen Obergeschoss u. niedrigem modernen Dache hat im Erdgeschoss eine nach *N* u. *S* offene Vorhalle mit schönen Gliederungen[2] und edel gebildetem Blendenschmuck. — Kugler, Pommern.
Taufstein einfach 13. J.?
Thürflügel von Holz am Portal unter der Vorhalle g.

Freistadt $4^3/_4$ M. *WNW* v. Glogau.
K. ü. oder frühg.?, „enthält manches Normännische" (?). — Minutoli, Dronth.

1) Abb. b. Putrich T. 7—10; Inneres Guhl u. Caspar 46, F. 2; Detail b. Heideloff, Ornam. 1, H. 5, T. 5, *a*; Faber, Lex. 4, 208; Kallenbach u. Schmitt T. 25, 2. 3. 8. — 2) Abb. b. Kugler, kl. Schriften.

Freiwaldau $4^1/_4$ M. *S* v. Neisse, s. Niklasdorf.
K. g. 15. J. u. modern. Ziegelbau. — Luchs, Schlesien.

Frenswegen $^3/_4$ St. *NW* v. Nordhorn.
K.[1] des im 14. J. gest. Augustinerkl. einfach g., der schlanke 3seitig geschl. Chor mit gr. Fenstern.

Freren 2 M. *OSO* v. Lingen.
K. einfach spr. oder rü. mit geradgeschl. Chor.— Osnabrück. Mittheil. 5. 336.

***Friedberg** 3 M. *NNO* v. Frankfurt a. M., s. Altenstadt, Butzbach, Echzell, Hungen, Ilbenstadt, Melbach, Münzenberg, Nauheim, Niederweisel, Ockstadt, Oberrossbach, Rodheim.
P. Dieffenbach, Gesch. der Stadt und Burg Friedberg 1857. 8; dessen Alterthümer S. 17—31; Ungewitter, Pr.
Liebfrauenk.[2] (vor 1251) g. um 1290 —1350?; Hauptaltar 1306 †; K. 1308 die neue Pfk. genannt; angeblich 1328 voll.; *N* Th. nach 1410 voll.; 1842—47 „restaurirt". Kreuzförmige Hk. mit 1schiffigem $^5/_8$Chor u. 2 *W* Then. 236′ lang. Im Sch. 6 Joche. Schafte 8eckig, im *O* rund, mit je 8 Diensten u. reichen Laubkapitälern. Kreuzgewölbe, deren Rippen u. Scheidebögen theils mit Birnstäben, theils hohl gegliedert sind. Strebepfl. mit niedrigen geradstehenden Fialen bekrönt. Fenster meist 3theilig mit reich gegliederten Gewänden u. reichem Masswerk. Durchbrochene Vierpassgalerie um das Dach, am Chor 1824 zerstört. Walmdächer über dem Quersch. u. jedem Joche der S.Sch. An den *W* Ecken der Kreuzarme reich geschmückte 8eckige Treppenthürme. Vor der *W* S. der S.Sch. 2 nicht mit einander verbundene The., deren Erdgeschosse eine nach *S* u. *N* in reich gegliederten Spitzbögen geöffnete, mit Kreuzgewölben überdeckte Durchfahrt[3] bilden. Der *S* Th. ist Ru., der *N* erhebt sich mit seinem schlank behelmten schieferbedeckten hölzernen Oberbau bis zu 184′. — D.; Lotz.
Taufstein[4] von Basalt ü. prismatisch 8eckig, mit Ecksäulchen u. Spitzbögen, von 3 Löwen getragen, im *N* Kreuzarm.
Lettner[5]. Die vortretende □ Bühne

1) Ans. b. Osterwald, Hannover. — 2) Gr. b Moller, Denkm. 1, 26; Sacristeithür b. Statz u. Ungewitter 2, 147, F. 5. 6; Scheidebogenprofile b. Ungewitter, Lehrb. 13, F. 324 (im *O*). 324*a* (im *W*). — 3) Ans. b. Moller 27. — 4) Dieffenbach, Taufst. F. 3. 4. — 5) Abb. b. Statz u. Ungewitter 125.

zierlich gü. getragen von 2 niedrigen Sl. mit schönen Laubkapitälern [1], die durch einen gegliederten Rundbogen verbunden sind. Die spg. Abschlussmauer hat 2 spitzbogige Thüren mit Schwebemasswerk, eine Treppe in der Mauerstärke und eine durchbrochene Brüstung.

Statue (Maria mit dem Christuskinde) über dem einfachen *W* Portal g.

Sc. [2] im Tympanon des *S* Portals [3] (Christus auf dem Thron, von 2 knieenden Hl. angebetet) g.

Tabkl. spg. 1503 (I) prachtvoller Th. mit kunstvollem Eisengitter. Verstümmelt!

Grabsteine: Elheydis, geborne Engeln, Walther Schwarzenbergs Frau, † 1365. Aussen an der *N* S., verstümmelt.

Eckhard zum Schilde, Priester, † 1376, schön. — U.

Andere aus dem 14. u. 15. J., jetzt im Chor u. Quersch. aufgestellt, sehr abgetreten.

Chorstühle [4] einfach g. 14. J.? mit Gemälden (biblische Personen u. Geschichten) an den Rückwänden.

Gemälde auf dem Altar v. 15. J.? u. in der Sacristei v. 1478 verschwunden. — Schnaase, Gesch. 6, 513. — D.

Glasmalereien (Figuren u. Blattwerk) g. Reste in den oberen Theilen der 3 Chorfenster, darunter wild zusammengestellte Bruchstücke der übrigen, der Rest moderne Firnissarbeit. — U.

Burg [5] g. um 1400 (die Inschr. 1493 rührt vom abgebrannten Burggrafenhaus her); die meisten Theile aus späterer Zeit. Der runde gegen 150′ h. *N* Haupt-Th. am schmäleren Obergeschoss mit Bogenfries u. Zinnenkranz geschmückt. Ein 70′ dicker und hoher an der *W* S. hat 21′ dicke Mauern. Das *S* Thorgebäude mit spitzbogigem Eingang flankiren niedrige runde The. mit spitzen Dächern. Burgk. um 1790 zerstört.

Judenbad [6] im Hofraum eines Hauses der Judengasse gü. 13. J. (schon 1350 urkundlich erwähnt) unterirdischer 74′ rhein. tiefer Bau von $16^3/_4$′ im □; an den Wänden rings umher steinerne Treppen, deren Unterstützungsbögen (schlichte halbe Tonnengewölbe) und Podeste auf Säulchen mit schönen z. Thl. frg. Laubkapitälern [1] und Kragsteinen ruhen.

Thor- u. Mauerthürme g. Der „rothe Th." am *SO* E. der Stadt, rund mit Spitzbogenfries u. treppenförmigen Zinnen, diente lange als Gefängniss. Die Thore [2] sind im 19. J. zerstört.

Wohnhäuser mit spg. Resten.

Taufstein von Sandstein im Garten des Fruchthändler Rappoltschen Hauses, 8eckiges, jederseits mit 2 Rundbögen geschmücktes Prisma, um welches oben ein Band mit Rundstab u. Hohlkehle gelegt ist.

Taufstein von Basalt im Garten der ehemaligen Burgpfarrwohnung, aus d. Burgk., oben 8eckig prismatisch, nach unten bauchig.

Taufstein [3] von Sandstein im Hause des Salzverwalters Sehrt, aus der Barfüsserk.? g. 13. oder 14. J. 6eckiges Prisma, im unteren $^1/_3$ nach unten pyramidal verjüngt, an allen Kanten Rundstäbe, auf jeder S. ein Spitzbogen mit zwei Nasen.

Friedewald $^5/_4$ M. *O* g. *N* v. Hersfeld.

Schl. 1477—81; z. Thl. 1583—1605. Ru. mit 4 starken runden Eckthürmen. — Piderit in Schneiders Buchonia 2, 2, 131—150; Landau, Burgen 1, 281—292; dessen Hessen.

Friedland 3 M. *SSW* v. Anclam, s. Altkäbelich, Broma, Dahlen, Gahlenbeck, Lübberstorf, Rülow, Salow.

K. nach 1248 (Gründung der Stadt) Ziegelbau mit Portal von behauenem Granit. — Lisch, Jahrb. 10, 315.

Thorth. g. kolossal mit Staffelgiebeln, zu den S.S. 2 gr. runde Treppenthürme (so 1823). — Milde, Pr.

Friedrichstadt $5^1/_4$ M. *W* g. *N* v. Rendsburg, s. Koldenbüttel, Poppenbüll, Tetenbüll, Ulvesbüll.

Luther K.: Holzsc. (einige Apostel) von Hans Brüggemann? — Schröder, Schleswig.

Friedrichswalde 1 M. *SSW* v. Pirna.

---

1) Abb. b. Ungewitter, Lehrb. 14, F. 347 u. *a*. — 2) Ab. b. Guhl u. Caspar 59, F. 9. — 3) Ab. b. Grueber, Samml. 2, T. 46; b. Moller, Denkm. 1, 28. — 4) Durchschnitte b. Statz u. Ungewitter T. 183, 1—3. — 5) geringe Ans. b. Dieffenbach, Gesch. — 6) Abb. in Hessisch. Denkm. 1; Details auch b. Kugler, kleine Schr.; Thür b. Statz u. Ungewitter 179, 5. 6.

1) Ungewitter, Lehrb. 15, F. 369. — 2) schlechte Anss. b. Dieffenbach, Gesch. — 3) Dieffenbach, Taufst. F. 4.

Kirchlein: Flügelaltar g., reichvergoldet, mit mässig guten Bildern, wohl erhalten. — Schiffner, Sachs.

Friemen 3/4 St. *SW* v. Waldkappel.
K. sehr alt, aber gut erhalten, z. Thl. noch mit Wallgraben umgeben. — Bach, K.statistik.

Friesau 2 M. *SW* v. Schleiz.
K. r. (Sch. 1687). — Variscia 4, 83; Voigtl. Jahresb. 14, 97.
Steinsc. (die 14 Heiligen).
Crucifixe.
Holzsc.: S. Leonhard?, bemalt; S. Michael mit der Gerichtswage.
Schnitzaltar (Christus und die 12 Apostel) 1687, mit Flügelgemälden von 1447 (I).
Kelch spg. 1509 gest. (I) mit Figg. (Christus am Kreuz, Maria, Salome, Madonna, Petrus, Paulus, Martin).
Glasmalerei in einem Fenster.

***Fritzlar** 3½ M. *SW* v. Cassel, s. Altenburg, Felsberg, Gudensberg, Harle, Homberg, Kleinenglis, Niederwildungen, Uttershausen, Waldeck, Werkel.
Falckenheiner, Gesch. hess. Städte u. Stifter; F. Hoffmann, Pr.; Kugler, kl. Schriften; Ungewitter, Pr.
Frauenmünsterk. 1/6 St. *O* von der Stadt g., sehr kl. u. unbedeutend, theils von Fachwerk, theils massiv, mit einem Kreuzgewölbe, schmalen g. Fenstern u. Strebepfl. — H.
Wandschränkchen g.
Grabsteine 14. J.?, sehr abgetreten.
Minoritenk. [1], j. evang. K. (1237 beg.) g. 1. H. d. 14. J. einfach edle schlanke Hk. ohne *N*S.Sch. Im 1schiffigen 3/8 geschl. Chor u. im Sch. je 4 Joche. Die schlanken mit Laubkapitälern versehenen Schafte abwechselnd rund und 8eckig, die Scheidebögen nach 3 S. des 8ecks profilirt. Die Rippen der Kreuzgewölbe mit einfachstem Hohlprofil gehen im M.Sch. von mit Köpfen u. Blättern verzierten Kragsteinen, im Chor von blattlosen Kapitälern runder Dienste aus, die z. Thl. auf einfach schönen Kragsteinen ruhen. Die an der *N*S. des Sch. nach innen gezogenen Streben wölben sich hier zu Blenden zusammen. Gewände der 3theiligen Fenster theils flach-, theils hohlgegliedert, Masswerk von reiner Form, im Sch. u. Chor verschieden. Wegen der an der *N*S. sich anschliessenden Kl.Gebäude fehlen hier die Fenster. Am S.Sch. ein Doppelportal, dessen mit mannigfaltigen Kantenblumen geschmückter Giebel in einer Nische mit gemaltem Grunde 3 Steinfigg. enthält. Einfache Streben mit Giebelpultdächern. Hohlprofilirte Gesimse. — H.; Lotz.

1) Gr. u. Gewölbeschlussstein b. Ungewitter, Lehrb. 12, 306; 21, 566.

Nonnenkl.K. g., unbedeutend, 1schiffig mit 3seitigem Schluss. Von den schmalen Fenstern hat nur das *O* Masswerk. 1856 durch Ungewitter wieder mit den ausgebrochen gewesenen Kreuzgewölben versehen u. sonst stylgemäss hergestellt.
Spitalk. g. 1. H. des 15. J.?, unbedeutend ohne Strebepfl.; nur Chor und Sacristei stehen noch, dem Verfall überlassen. Die Rippen der Kreuzgewölbe mit einfachstem Hohlprofil setzen sich als ebenso gegliederte Bündeldienste nach unten fort, sind aber mit Kapitäl und Basis versehen. — H.
Wandmalereien in den Fenstergewänden (lebensgr. Heilige), schwarze mit ungebrochenen Farben ausgefüllte Umrisse, handwerklich tüchtig. Vielfach übertüncht. — H.
Stiftsk. [1] S. Peter (Benedictiner-Kl. um 732 gest.; seit dem 11. J. Chorherrnstift; 1078 ⚸. Nach c. 10 Jahren hergestellt, war die K. schon 1171 wieder fast ohne Dach und ihre Balken verfault) rü. mit r. Thürmen; die Vorhalle ü. nach der Zerstörung von 1232? Kreuzförmige gewölbte Pfl.Bs. mit 5/10geschl. Chor u. 2 *W*Then. Mit der *W* Vorhalle 238′ rhein. l., im Quersch. 90′ br.; Th.-Mauern 102′ h., Helm des *S*Th. 90′ h.; M.Sch. im Innern 62′ h. Unter Chor u. Vierung eine lange 5seitig geschl. Krypta mit gurtenlosen Kreuzgewölben auf 6 Paar Sl. mit einfachen Würfelkapitälern (die 2 *O* Sl.-Kapitäler mit streng r. Blattwerk) und Eckblättern an den Basen. Unter dem *N* Kreuzarm eine Nebenkp., worin 2 Sl. mit sehr kurzen kegelförmigen Schaften, die eine mit Blätterkapitäl, die andere mit Würfelkapitäl, dessen Schilde zahllose concentrische Halbkreise schmücken. Der *S* Kreuzarm enthält keine Nebenkp., daher dessen Fussboden viel tiefer liegt.
Im Sch. der K. 3 Doppeljoche. Haupt-

1) Ans. des Chors u. Abb. der Vorhalle b. Gladbach, Denkm. T. 4—6 u. 24; *W* Ans. b. Falckenheiner; im „Kurfürstenth. Hessen"; Details b. Kugler 2, 158—160; auch in dessen Baukunst 2, 464f.; kupferner Wasserspeier b. Statz u. Ungewitter T. 55, F. 20f.

pfl. sehr breit rechteckig, gegen das M.Sch. mit Vorlagen versehen, die sich zu niedrig spitzbogigen Blenden zusammenwölben, ausserdem gegen M.- und S.Sch. mit weiteren Vorlagen und mit Bündeln von je 3 Sl. An den □ Zwischenpfl. je 4 starke Halbsl., die nichts tragen. Die flach wulstförmigen Kapitäler haben hohe mit 2 steilen Karniesen gegliederte Deckplatten, die sich meist um die ganze Pfl.Masse herumkröpfen. Die steil gebildeten attischen Basen haben an den Sl. Eckvorsprünge. Ueber jedem der ungegliederten spitzen Arcadenbögen steht im Lichtgaden 1 rundbogiges Fenster. Die fast □ Kreuzgewölbe des M.Sch. haben z. Thl. gedrückte, rundbogige Schild- u. steil spitze Gurt- u. Diagonalbögen von rechteckigem Profil, im Chor mit starkem Rundstab, über der Vierung mit einem übereckstehend rechtwinkligen Vorsprung belegt. Der Gurtbogen vor und die Gurten an dem Klostergewölbe des Chorschlusses, welche auf Pilastern mit Halbsl. ruhen, haben eingesetzte Eckrundstäbe. Die untern Wände des Polygons schmücken reichgegliederte Rundbogenblenden mit geschmackvoll verzierten Kämpfern. Die rippenlosen Gewölbe des *N* S.Sch. halten die M. zwischen Kreuz- u. Klostergewölben. — Das *S* S.Sch. wurde in guter g. Zeit, etwa M. des 14. J., durch 2 niedrige Schiffe ersetzt, welche durch runde Schafte geschieden sind, deren runder Körper über die mannigfaltigen 8eckigen Laubkapitäler hinaus in den Gewölbeanfang hineindringt. Die Rippen der Kreuzgewölbe [1] gliedern 2 eine Schärfe bildende Flächen zwischen 2 Hohlkehlen. In den breiten 4theiligen Fenstern gutes Masswerk. — Ueber dem am *N* Kreuzarm gegen *O* hervortretenden halbrund geschl. Chor der *N* Krypta befindet sich das Archiv, bestehend aus einem auf dem Fussboden ruhenden halbrunden Tonnengewölbe und im 7seitigen Schluss aus einem Klostergewölbe, dessen geschärfte Wulstrippen mit gothisirenden Basen auf dem Fussboden aufsitzen, u. dessen 3 mittlere Seiten hohe schmale Rundbogenfenster durchbrechen. An den *S* Kreuzarm schliesst sich *O* die 4eckige Sacristei an. — Am Aeussern mit Karniesen gegliederte Lisenen u. Rundbogenfriese, deutsche Bänder, aus 2 Wulsten gebildete Gesimse. Von den mit zierlicher Gliederung eingefassten Fenstern sind die an den Giebelseiten des Quersch. und an den abwechselnden Chorpolygonseiten durch g. (am *N* Kreuzarm frg.) verdrängt. Um die Ecklisenen des Chorschlusses und um die Fenster der Krypta kröpft sich die über einem sehr hohen steilen Wasserschlag befindliche attische Basis herum. Ein Theil der reichen Lisenengliederung bildet eine die rundbogigen Chorfenster unmittelbar umschliessende Blende, während der andere in einen Rundbogenfries übergeht; dann folgt über einem reichen Gesims eine rundbogige Zwerggalerie mit verjüngten Sl. u. meist einfach würfelförmigen Kapitälern. Am Archiv ruhen die Ecken des schmucklosen Polygons, über dem sich noch ein weiteres Geschoss von Fachwerk aus dem 16. J. zierlich ausgekragt, auf Säulchen, die ohne Kapitäl in den wulstförmigen Kafsims hineinlaufen. Die 4eckigen The., die ältesten Thle. der K., fassen eine von 4 Sl. getragene ursprünglich gewölbte Vorhalle u. Empore zwischen sich, sind zwischen ihren 6 Geschossen mit verschiedenen Gesimsen, an den Ecken und M. der S. mit Lisenen, z. Thl. verbunden durch je 2 Rundbögen, in den 2 obersten Geschossen mit in Rundbogenblenden gefassten Doppelfenstern versehen. Den *S* Th. deckt ein schlanker oben 8eckiger g. Helm, den *N* eine zusammengesetzte g. Bedachung. Der jüngere, aber noch rein r. Zwischenbau hat unter dem Dache 3 2fach gekuppelte Fenster mit interessanten Säulenkapitälern u. -Aufsätzen. — Die Vorhalle von der ganzen Breite der *W* S. mit 4 niedrigen Sch. u. 2 Jochen hat rippenlose Kreuzgewölbe zwischen stark vortretenden ungegliederten spitzbogigen Gurten auf mit je 4 Halbsl. besetzten Pfl., rundbogige (ursprünglich durch Säulchen 3fach getheilte spitzbogige) Fenster in Spitzbogenblenden mit gr. u. kl. Säulchen im Gewände, ein ähnliches aber rundbogiges Portal, dessen Bogen 2 Wulste mit Schaftringen umgeben. Die theils r., theils g. Knospenkapitäler, die reichverzierten Gewölbeschlusssteine, die Blätter in den Kehlen, die figürlichen Sc. an den innern Sl.-Kapitälern von zierlichster Bildung und Ausführung. Die reichgegliederten Lisenen gehen in Friese über, deren Spitzbögen runde Kleebögen einschliessen u. auf zierlichen Kragsteinen ruhen. Der Dachsims ist hier, wie am *N* S.Sch., zopfig. An den *N* Kreuzarm wurde

---

1) Scheidebogenprofil b. Ungewitter, Lehrbuch 13, 325.

gegen 1400? die kl. 3/8 geschl. zierlich g. Bonifaciuskp.[1] mit Kreuzgewölben auf Laubkapitälern der Dienste angebaut.— v. Dehn-Rotfelser, Pr.

Tabkl.[2] im Chor g. 14. J., geschmackvoll, getragen von einem 8eckigen Schaft, dessen Laubkapitäl den Uebergang in das 6eck des thurmartigen mit Figuren geschmückten Gehäuses bildet, 18' rhein. h.

Tabkl.[3] im Sch. spg. 15. J., von 6 Löwen getragen, ungemein reicher u. geschmackvoller, über 40' h. Th. mit zahllosen Fialen.

Hochgrab[4] des hl. Wicbertus in der Krypta g. E. d. 14. J.? Der Sarkophag an den S.S. mit abwechselnd runden u. polygonen Halbsäulchen geschmückt, die Deckplatte mit der flachen Relieffig. des Hl. in einer g. Architektur.

4 **Grabmäler** vor dem Eingang zur Krypta ausgezeichnet g. 14. J., dick übertüncht! Ein spg. in der Vorhalle. — Lotz.

4 **Altarleuchter**[5] von vergoldetem u. emaillirtem Kupfer rü. 13. J., schön c. 13" h.

Standleuchter[6] g. rund, mit 3 Ringen am Schaft.

Monstranz spg., gr. u. geschmackvoll. — Ungewitter.

Pax von Elfenbein gr., mit Sc.—L.

Chorstühle g. 14. J., streng u. derb, an den theilweise durchbrochenen Wangen[7] sehr gr. Wein- u. Eichenblätter.

Glasmalereien im *S* Sch. (der englische Gruss, S. Agnes) g. A. d. 14. J.?, kl., z. Thl. sehr ausgezeichnet; andere unbedeutende von 1564.—von Dehn-Rotf.; L.

Kreuzgang g. 2. H. des 14. J., einfach u. geschmackvoll. Die Kreuzgewölbe[8] mit reich und eigenthümlich gegliederten Rippen ruhen auf Kragsteinen, die in den Ecken befindlichen auf Diensten ohne Kapitäler. 2 sehr kl. schlanke 3/8 geschl. Kpp. mit Kreuzgewölben auf Diensten, ohne Strebepfl. — v. Dehn-R.

Sc. (Christus am Kreuz, zwischen den Schächern) in reicher spg. Architektur.

Glasmalereien in den Kpp. g. Ornamente.

1) Strebepfl. b. Statz u. Ungewitter 85, F. 10—13. — 2) Abb. das. 25, F. 5. 6; 32, F. 4—6; 122. 123. — 3) Details das. 25, F. 7—10; 28, F. 5—7; 35. 36. — 4) Abb. das. 142. — 5) Abb. das. 203, F. 1—5; Ans. eines andern in Centralcommiss. 1860, 314, F. 6, nach R. Müller, Denkm. T. 7, F. 9. — 6) Ab. b. Statz u. Ungew. 59, F. 3. — 7) Abb. das. T. 82. — 8) Krag- u. Schlusssteine b. Ungewitter, Lehrbuch 12, 303 *a*; 17, 442. 464.

Brunnen auf dem Marktplatz Rnss. 15(·164)

Hochzeitshaus, Fachwerksbau von 1581?, j. Criminalgericht.

Stiftsherrnwohnung *N* von der Stiftsk. g. mit Staffelgiebeln.

Wohnhaus[1] spg. Fachwerksbau.

Kamin[2] im „Hessischen Hof" spg. mit schön u. reich gegliederten Wangen u. Zinnenkrönung.

Frohnhausen 3/4 M. *SSW* v. Battenberg.

Taufstein von Sandstein, einfache 5' weite umgekehrte abgestutzte Pyramide. — Dieffenbach.

***Frommershausen** 1/4 St. *O* v. Obervelmar.

K.Th. r. Die Säulchen in der M. der Schallöffnungen mit ganz einfachen Würfelknäufen. Die Giebel des Satteldachs mit modernen Staffeln. Ein jetzt vermauerter Spitzbogen verband die Th.-halle mit der ehemaligen K. An der jetzigen K. eine spätestg. Pforte ohne Werth.

Fröndenberg 3/4 M. *NNW* von Menden.

Cisterziensernonnenstiftsk. rü. 1230 beg.; frühg. Einschiffige Kreuzk. mit geradgeschlossenem Chor. Chor u. Querschiff ü., ohne Apsiden. Die spitzen Gurtbögen der Kreuzgewölbe ruhen auf Pilastern, ihre halbrunden Vorlagen auf Halbsl. Die Wulstrippen gehen nicht bis auf die Kämpfer herab. An der *O* S. des Chors ein spitzbogiges zwischen 2 rundbogigen Fenstern, an der *N* S. 1 reiches spg., am *S* Kreuzarm 1 gr. g. Das etwas jüngere 1. ▢ des Sch. mit Pilastern ohne Halksl. hat spitzere Gewölbe, mit Ringen u. Schilden besetzte Rippen u. 3 schmälere spitzbogige Fenster; die 2 letzten frühg. ▢▢ des Sch., mit hohen Gewölben auf zierlichen Kragsteinen, enthalten eine hölzerne Nonnen-

1) Ornamente b. Statz u. Ungew. 73, F. 5—7. — 2) Abb. das. 115, F. 1—3.

empore und unter ihr eine Gruft mit mit kl. niedrigen Spitzbogenfenstern. Am Chorgiebel ein gr. blindes Radfenster [1]. — Lübke, Westfalen.

Sc. am Chorgiebel (Madonna mit Engeln u. Anbetenden unter einem g. Baldachin) 15. J.

Grabstein: Graf Eberhard von der Mark † 1308 u. seine Gemahlin Ermgard † 1293 streng aber edel g.

Kronleuchter von Messing reich spg., zierlich.

Kreuz von Holz mit blättertreibendem Stamm ohne Fig. spr. 13. J.?

Wandschrein von Holz *N* S. des Chors frg.

Wandgemälde am Chorgewölbe (Maria, Engel, Heilige) Reste.

Fronhausen 3/4 M. *NW* v. Staufenberg.

K. 16. J.? Am Th. 1 von 4 Thürmchen umgebenes Zopfdach. — Bach, K.-Statistik.

Frose 2 M. *O* v. Quedlinburg.

K. [2] des 954 gegr. Jungfrauenstifts S. Stephan u. Sebastian r. 12. J. Durchaus flachgedeckte kreuzförmige Bs. ohne Krypta mit 2 *W* Then. 124′ rhein. l. Die ihrer Apsiden beraubten nicht über die S.Sch. vorspringenden Kreuzarme von der Vierung durch Mauern abgeschieden, die Chorapsis, die Thüren und M.Sch.-Fenster erneuert. Im Sch. je 6 Arcaden, in welchen je 2 Sl. mit einzelnen Pfl. abwechseln. Die Sl. mit schön verzierten Würfelknäufen u. z. Thl. Eckblättern an den Basen. Die Kämpfer der 4eckigen Pfl. z. Thl. im Profil der umgekehrten attischen Basis. Die 4eckigen oben ü. The. schliessen eine urspr. nach dem M.Sch. geöffnete Vorhalle mit 2 Kreuzgewölben und eine über derselben angelegte Empore ein und werden durch jüngere Streben gestützt. Der *N* dient als Treppenthurm. — Kugler und Ranke; Schnaase. Gesch.

Füchtorf 5/4 M. *NNO* v. Warendorf.

Crucifix von Stein am Wege nach Harkotten g., mit der Inschrift: *Johan Korff genannt Schmisiug. Anno* **1414**. *dem Godt gnade.* — Becker, Nachträge.

Fuhlen 1/4 M. *S* von Oldendorf.

1) Ab. b. Lübke, Westfalen T. 18 — 2) Abb. b. Puttrich, Sachsen 1, Liefer. 4—7, T. 36. 37; Details auch b. Otte, Handb. 61f.; Kapitäler b. Kugler u. Ranke; Kapitäl u. Details der Empore b. Kugler, Baukunst 2, 391f.

K. (vor 1277) 1521; Th. 1620 ξ. — Bach, K. Statistik; Wippermann.

Fulda, s. Bischofsheim, Ebersburg, Fladungen, Florenberg, Grossenlüder, Herbstein, Hünfeld, Johannisberg, Lauterbach, Margaretenhaun, Neuenberg, Petersberg, Schlitz, Steinau.

D. Kunstbl. 1855, 95f.; Landau, Anss. 75; Lange, Baudenkm.; Leipzig. Bericht 1833, 28. 88.

Dom (Benedictinerabteik. 744 gegr., 51 †; 792 beg., 819 † kreuzförmige Basilika mit 2 Chören u. 2 Krypten; 937 ξ, 48 † Bs. mit 20 Sl.; Taufk. u. Paradies im *O* 973; 1286 u. 1397 z. Thl. ξ) 1697 — nach 1712. — Lange; Schneider, Buchonia 1, 2, 85—151; 2, 1, 148 — 208.

Reiterstatue von Sandstein (S. Simplicius?) g. 14. J., bemalt. Ueber dem *N* Eingang der Krypta. — Lange

Relief [1] (Karl der Grosse) g. 1. H. d. 15. J.? Rechts vom Haupteingang. Bemalt. — Leipz. Bericht 1833, 28.

Statuen von Sandstein (kolossale Heilige) 16. J. oder noch jünger.

In der Krypta: — Lange.

Schellenrad [2] v. vergoldetem Schmiedeeisen spg. 1415 (I), in Sternform. 1781 zerstört.

Krummstab von Elfenbein u. höchst alterthümlicher Arbeit. A. des 9. J.?

*S. Michael, hl. Grabkp., altchristlich 820 u. 821 vom Mönch Racholf unter der Leitung des Rhabanus Maurus erbaut u. am 15. Januar 822 †; r. erweitert u. 1092 † (I); 1716 verunstaltet; 1854f. hergestellt. Rundbau von 44′ Durchmesser. 8 noch vorhandene Sl. mit korinthischen u. römischen Kapitälern und mit schweren Kämpfern mit römischen Karniesen trugen, durch Rundbögen verbunden, eine Steinkuppel, welche ein schmälerer Umgang umgab, der gleichfalls gewölbt war. Der 2. Bauperiode gehört das obere Stockwerk, dessen Umgang mit dem Mittelraum durch 4 Bogenfenster mit M.Sl. in Verbindung steht, das kleine *W* Langhaus (mit 2 modern r. Kreuzgewölben u. neuen Streben), der kurze gleich breite *W* Th., die *O* aussen gerad geschl., innen runde Chorapsis u. die *S* Vorhalle an. Unter dem Rundbau liegt eine runde Krypta von 18′

1) Ab. in Hess. Zeitschr. 3, 367. — 2) Ab. b. *Gailhabaud, arts*, L. 62; eine schlechte b. Justi, Vorzeit.

lichter Weite mit 6' breitem Umgang, der vom Mittelraum durch eine Maure mit 4 Durchgängen geschieden ist. Das flache Gewölbe wird in der M. von einer kurzen Sl. mit roh jonischen Kapitäl gestützt. Der 4eckige *W* Th. mit 3 hinter einander zurückspringenden Geschossen ohne Gesimse, durch je 2 Säulchen mit schweren Würfelknäufen 3fach getheilten Schallfenstern u. neuerem steilem Walmdach. Die sehr hohe mittlere Rotunde mit Holzdecke u. spitzem Kegeldach. — Schneider, Buchonia 1, 2, 111—115; Justi, Vorzeit 1827, 237; Fiorillo, Gesch. 1, 47; Lange, Michaelsk.; Pr.; Krieg, Militärarchit. 199f.; Lotz.

Wandgemälde 9. u. 11. J.? Reste. 1855 restaurirt.

Pfk.: Th. spg. 1447 beg. (I), Barbarisirung desselben u. Bau der K. 1770—85. — Lange.

S. Severik. spg. um 1450?, kl. —

Wohnhäuser von Stein spg. 15. J. mit Zinnengiebeln, so namentlich das „steinerne Haus" am Markt, das 1569 seine steinernen Fensterkreuze verlor. An seiner Rückseite eine sehr zierliche r. Fenster-Sl. des 12. J. Andere r. Reste an dem im 17. J. verunstalteten Nebenhause. Reste aus derselben Zeit an u. neben dem alten Rathh. Holzhäuser 16. J. — Lange.

Furnes (Veurne) 4. M. *NNW* v. Ypern. s. Dixmuiden.

Schayes, mémoire; Mone, Anzeiger 3, 112.

S. Nikolaus g. 14. J. gr. aber unbedeutender Ziegelbau. Der h. 4eckige Th. mit schlankem Steinhelm.

S. Walpurgis: Chor frühg. E. des 13. J.? grossartig, mit Umgang und Kpp.-Kranz. Schafte rund mit Laubkapitälern. Im Triforium eine Galerie mit Säulchen. Kreuzgewölbe. Strebebögen. Das kl. Sch. verwüstet. — *Schayes. hist.*

Rathh. 1628 (I), noch mit 3 g. Rundbogenblenden. Der Belfried Rnss. 1629.

Fürstenau b. Altenberg $4^1/_4$ M. *S* v. Dresden.

Flügelaltar mit Sc.

Fürstenau $1^1/_2$ St. *NNW* v. Höxter.

K.: Rauchfass r. — Giefers.

Fürstenberg $2^1/_2$ M. *S* v. Neustrelitz, s. Himmelpfort.

Fürstliches Haus Rnss. vor 1572 v. Hans Parr erbaut, Ziegelbau. — Lisch, Jahrb. 5, 24.

Fürstenberg 1 M. *S* v. Höxter.

Schl. [1] A. des 16. J. erneuert, j. Porzellanfabrik. — Weserthal 29f.

Fürstenhagen $^3/_4$ St. *NW* v. Lichtenau.

K. 1489. — Bach, K.-Statistik.

Fürstenwalde $4^1/_2$ M. *W* v. Frankfurt a. O., s. Herzfelde, Müncheberg.

Marienk. (seit dem 14. J. Dom) spg. 1446. Hk. ohne Quersch. mit 8eckigen Schaften, j. ohne Gewölbe. Ziegelbau. Nur Mauern, Fenster u. Schafte sind von Verunstaltung verschont geblieben. — Kallenbach im Kölner Domblatt.

Tabkl. [2] von Kalkstein spätestg, 1510, thurmartig.

Grabstein eines Bischofs. mit Metallplatten überzogen.

Kronleuchter von Eisen, beschädigt.

Füssenich $^1/_2$ St. *NW* v. Zülpich.

K. (Dorfk. S. Nikolaus 1147 dem damals hierherverlegten adeligen Prämonstratenser Nonnenkl. überlassen; Kl. zwischen 1167 u. 91 ξ) K. u. 1 Flügel des Kl. 1711, erstere nach Mertens „r. nach 1220".—Niederrheinische Annalen 1855, 161.

G.

Gaberndorf 1 St. *NW* v. Weimar.

K.: Crucifix von Holz spg. von gutem Ausdruck, sorgfältig bemalt. — Hess, Bildw. 44.

Gablenz $^3/_4$ St. *O* v. Crimmitzschau.

K.: Flügelaltar mit Sc. g. — Schiffner, Sachsen.

Gadebusch 3 M. *WNW* v. Schwerin, s. Grosssalitz, Pokrent, Rehna, Vietlübbe.

---

1) Ans. im „Weserthal" S. 29. — 2) Abb. b. Kallenbach, Atlas T. 80; auch b. Faber, Lex. 4, 243.

Bartsch, Jahresb. 3, 124; 7, 65; Lisch, Jahrbücher 20, 313.

K. spr. A. des 13. J.?; Chor g. um 1400? Ziegelbau ohne Th. Das Langhaus hat 3 gleich br. u. gleich h. Sch., 4 Joche, „rundbogige" Kreuzgewölbe, mit Sl. besetzte, durchweg verschieden gestaltete Pfl., an den Würfelkapitälern der Sl. Köpfe von Menschen u. Thieren, an der *S* S. 1 rundbogiges Portal, dessen Sl. u. Bögen ähnlich wie am *N* Lübecker Domportal verschiedenartig verziert sind, kl. niedrige Fenster, Rundbogenfriese, im *W* 1 gr. Radfenster von Bronze. Der 3schiffige g. Chor mit 3 Jochen hat 8eckige Schafte. Seine ganze Ausstattung ist 1842 bei einer entstellenden Restauration der K. verschwunden!

2 Weihkessel von Kalkstein, ähnlich dem alten Taufstein.

Taufkessel von Erz spg. 1450 (I), von 3 Engeln getragen, am Becken aufgesetzte gegossene Bilder, (meist biblische Scenen) in 2 Reihen übereinander.

Chorstühle g. 15. J., mit ausgezeichnet schönen Rosetten.

Schrein mit hübschem Schnitzwerk.

Lettner dgl.

Schnitzaltar mit vergoldeten Heiligenbildern.

Altargemälde um 1445? schön.

Glasmalerei (Marienbild) im Chor.

Marienkp. (Königskp.) am *N W* E. des Sch. g. 1423 voll., mit 2 Jochen. Ru.

Grabmal der Königin Agnes von Schweden, Herzogin v. Meklenburg † 1432, ein Kalkstein, in welchem das lebensgr., gravirte Bild der Königin nebst Wappen, aus einer Messingplatte ausgeschnitten, eingelassen ist. — Lisch, Messingschnitt S. 368.

Grabstein der Herzogin Dorothea v. Mecklenburg † 1491.

Fürstliches Gestühl für 4 Personen g., schön, mit Figg. u. Wappen.

Holdorfer (ehemals Lützower) Kp. *O* von der vorigen g. vor 1466 mit Resten von Glasmalerei.

Schl. Rnss. 1570—71 von Christoph Haubitz erbaut, Prachtbau mit grünglasirten Friesen u. Fenstereinfassungen; an den Friesen Runde mit fürstlichen Brustbildern, über dem Portal 3 Thonreliefs (Sündenfall, Kreuzigung, Erlösung). Rechteck mit 3 Geschossen. Im Hofe 1 gewölbtes 4eckiges Treppenhaus. Inneres modernisirt. — Lisch, Jahrb. 5, 61—67; Stüler im preuss. Staatsanzeiger 1839, Nr. 37, Beil.

Gägelow 1 M. *SO* v. Sternberg.

K. ü., von z. Thl. behauenen Feldsteinen, an Oeffnungen u. Gliederungen von Ziegeln erbaut, 1schiffig mit 2 Jochen u. □Chor. Die h. Gewölbe mit je 8 4-ekigen Rippen, die statt des Schlusssteins von einem weiten Steinring ausgehen. Fenster spitzbogig, mit schrägem Gewände, im *O* des Chors und im Sch. pyramidal gruppirt. Vor der *W* S. ein jüngerer Th. — Lisch, Jahrb. 8, 101; 24, 336; Lisch, Restaurationen S. 4—6.

Chorstühle g. 1 H. des 14. J.? — L. 5.

Altar mit rohen Holzfigg. (Christus am Kreuz, Maria, Johannes, Petrus, Paulus) E. des 15. J.

Malereien an Gurtbögen u. Rippen (S. Michael; Maria mit dem Kinde; r. Ornamente) 13. J.; 1857 restaurirt; andere zerstört; die am Triumphbogen neu. — L. 4 – 6.

Galenbeck 1½ M. *OSO* v. Friedland, Meklenburg.

K. ü. gegen 1250. Granitbau. — Lisch, Jahrb. 19, 411. 340.

Glocke mit Reliefs E. des 14. J.?

Burg g. E. des 14. J.? Ziegelbau mit einem starken runden Th. Ru. — Lisch.

Gambach ¾ St. *NO* v. Butzbach.

Rathh. mit einem Saal von 1573 (I) an einem Holzschaft). — Dieffenbach, Tagebuch.

Gandersheim 1½ M. *NO* v. Eimbeck, s. Klus.

K. des 853 gegr. Jungfrauenstifts (875 — 81; ⚱ 973) r. 1007 † — hiervon der Unterbau des Chors u. die etwas jüngere *W* Vorhalle —; *W* Empore u. Arcaden des Sch. nach ⚱ 1073 r. A. des 12 J.?; *O* Thle., Gewölbe des Sch., Erneuerung der Krypta spr. nach ⚱ 1170 † 1172. Flachgedeckte (später gewölbte) kreuzförmige Bs. mit Sl.-Krypta u. 2 *W* Then. Im Sch. je 8 Arcaden, in welchen je 2 Sl. (nächst dem Quersch. je 1) mit Pfl. wechseln. Die Sl. haben theils Würfelknäufe mit nüchtern spielenden Ornamenten, theils antikisirende Schilfblattknäufe u. Eckblattblasen. In den Gesimsen, auch der Sl., herrscht das Karniesprofil vor. Gewölbe des M.Sch. u. (bei der neuerlichen Restauration der K. auch) deren Träger zerstört. Neben den S. Sch. g. Kpp. aus dem 14. u. 15. J., mit Giebeldächern. Im *W* des M.Sch., hinter dem zwischen den Then. gelegenen Paradies, welches ehemals auch noch vor

denselben gen *W* vorsprang?, eine 3-schiffige 2jochige Vorhalle, deren Kreuzgewölbe auf 2, den ältesten Sl. der Hildesheimer Michaelsk. ähnlichen, Sl. ruhen, gegen das M.Sch. in Pfl.Arcaden geöffnet (die mit 1/2 Sl. besetzten Pfl. haben antikisirende mit Blattwerk u. anderem Schmuck versehene Gesimse); zu beiden S.S. niedrigere Kpp., weiter als die S.Sch. ausladend, mit Kreuzgewölben, getragen von 4pass-Sl. mit antikisirenden Knäufen, gegen die S.Sch. in je 2 Arcaden geöffnet, von deren M.Sl. die eine 1 ähnliches Kapitäl, die andere 1 jonisirendes hat (die z. Thl. mit schlichten Eckvorsprüngen versehenen Basen jedenfalls jünger). Ueber der Vorhalle eine gegen das M.Sch. in Arcaden geöffnete geräumige Nonnenempore mit *O* Altar u. 6 Kreuzgewölben auf 2 schlanken 4pass-Sl., die den Sl. des Sch. gleichzeitig u. ähnlich behandelt sind; daneben gegen diese Empore durch Arcaden geöffnete über den S.Kpp. gelegene Zitter. Im Aeussern bildet diese ganze Anlage scheinbar ein 2. Quersch. Die oben 8eckigen The. sind durch eine Sl.-Galerie verbunden. Statt des modernen Portals schloss sich im *W* ursprünglich vielleicht eine Apsis an. Chor u. Quersch. haben spr. Kreuzgewölbe, deren Gurten auf Pilastern mit zierlichen Ecksäulchen ruhen. — Fiorillo, Gesch. 2, 24—26; Kästner, Beitr. 93; Kugler, Baukunst 2, 371 ff. 398; Lübke, Beitr.; Mertens, T.; Schnaase, Gesch. 4, 2, 61.

Erzleuchter mit 7 (j. 5) Armen 14. J. — Deutsch. Correspondenzblatt 5, 43.

3—4 Altarschreine mit Gemälden an den Aussenseiten der Flügel.

Wandmalereien.

Gardelegen 6½ M. *NNW* v. Magdeburg, s. Kakerbeeck, Neuendorf, Wiepke. Adler, Bauwerke 1, S. 34. 90 – 92; Fiorillo, Gesch. 2, 204; v. Quast, Ziegelbau S. 241 f.; Chr. Schultze, Auf- und Abnahme der Stadt. G. 1668.

Ziegelbauten:

S. Georg, Kp., 1595. Zerstört. — A. 92.

S. Maria, [1] Pfk., r. E. des 12. J.?: gewölbte kreuzförmige Bs., wovon nur die *O* Vierungspfl. mit trapezschildigen Würfelknäufen an den ½ Sl., der Triumphbogen, die untern Thle. des Quersch. nebst der *S* S.-Apsis u. 1 rundbogiges *N* Portal noch vorhanden; ü. M. des 13. J.?: 5schiffige Hk., wovon die einfachen 4eckigen Sch.-Pfl., der grössere Thl. der unteren Umfassungsmauern mit dem abgestuften *S* Portal, mehrere mit dicken ¼Stäben profilirte schlanke schmale Spitzbogenfenster an der *SO* u. *N*S., Thle. von gekreuzten Stabfriesen und deutschen Bändern; g. nach § 1306: der breitere und höhere Chor mit guten Fensterprofilen, Sandsteinmasswerk, kräftigen Streben, umgebaut nach 1450 mit hochbusigen Kreuzgewölben, Masken als Rippenkämpfern, Spitzbogenmasswerk; Th. spg. 1496 nach § v. 1470, der obere Thl. geringe Rnss. 1659 f.; K. nach starkem § 1509 restaurirt — 1513: angebaute Kpp. u. Thle. der Obermauer, meist mit ängstlicher Nachbildung der älteren Formen; die gedrückten Kreuzgewölbe des Sch. mit Rippen meist 1698. Resultat: 5-schiffige 3jochige Hk. mit 4jochigem 3/8 geschl. Chor, 2stöckiger, im Obergeschoss gegen letzteren geöffneter Kp. an dessen *NS* (mit tauförmigen Rippen an den 4 Sterngewölben), 3 niedrigen Kpp. an dessen *S*S., □Th. über der *W*S. das Sch. — A. 90 f.

S. Nikolaus [1], Pfk.: Th. u. Triumphbogen spr. 1222 (I); Sch. spg. nach 1450; Chor roh spg. gegen 1500; Nebenräume u. Emporen desselben spätestg. 1522 (I). 3jochige Hk. mit 5jochigem 3/8 geschl. Chor, der, schmäler als das M.Sch., später niedrige 3jochige S.Sch. mit Emporen darüber erhielt, u. mit rechteckigem Th. über der *W*S. „130"' rhein. l. M: S:J = c. 15:9:11, im Chor etwas kleiner. Kreuzgewölbe. Runde Schafte mit je 4 rippenartig abgekehlten Diensten. Schwerprofilirte, im Sch. 3theilige Fenster. Chordienste mit maskengeschmückten Kämpfern. Chorarcaden rundbogig, gleich dem nüchtern gegliederten *S* Portal mit tauförmigen Stäben besetzt. Der Th. mit oberen Ecklisenen, deutschen Bändern, Satteldach. — A. 91.

Chorstühle spg. 1478 (I) unbedeutende Reste.

2 Schnitzaltäre mit Flügeln, mittelmässig.

S. Ottilia, Kp., 1500. Zerstört. — A. 92.

S. Spiritus, Kp., 1450. Dgl. — A. 92.

Rathh. spätestg. nach § 1526; der anstossende Hausmanns-Th. (für den Stadtwächter) 1552 voll. u. 1706 sehr verändert. Nur das einfache, das altstädter Rathh. zu Salzwedel mittelmäs-

---

1) Ziegelwürfelknauf b. v. Q. F. 11.

1) Gr.-Skizze b. Adler 91.

sig nachahmende Aeussere ist noch erhalten. 2 rechtwinklig zusammenstossende Flügel mit gedrückt rundbogigen Pfl.-Arcaden im Erd-, Stichbogenfenstern u. Wappenblenden im Obergeschoss, u. tauförmigen Gurtgesimsen.

Salzwedler Thor 1550, mit Sterngewölben zw. 2 starken Rund-Then.

Garding 7¾ M. *W* v. Rendsburg.

K. (Kp. 1109; K. 14. J.) E. des 15. J. hergestellt; Th. (1509, 1637 u. 60 zerstört) 1752. Kreuzk. mit geräumigem Chor. An den äussern Chor-Pfl. die Zahl: 1585. — Schröder, Schleswig.

Garnsee 2 M. *S* v. Marienwerder.

K. g. — Otte, Grundzüge.

Garz 4 M. *SSW* v. Stettin.

Ziegelbauten: — Kugler, Pommern.

Hl. Geistkp. g. 14. J., ähnlich S. Gertrud zu Treptow a. R. Im Innern verbaut.

S. Stephan spg. 15 J. Hk. mit 1schiffigem 5seitig geschl. Chor. Die Abstände der 8eckigen Schafte gleich der Breite des M.Sch. Die nach innen gezogenen Strebepfl. in den S.Sch. halb 8eckig, im Chor eigenthümlich gegliedert [1] und mit Bündeldiensten besetzt. Scheidebögen flachprofilirt mit Plättchen. Im M.Sch. u. Chor Sterngewölbe. Die äusseren Chorstreben [1] reich mit Blenden u. Wimbergen geschmückt, aber sehr verstümmelt.

Thor-The. g. mit hohen Blenden.

Garz 2 M. *SSW* v. Bergen auf Rügen, s. Poseritz.

K., unbedeutender g. Ziegelbau.— Kugler, Pommern.

Taufbrunnen von Kalkstein 13. J., die untere Wölbung der Schale mit massenhaftem Flechtwerk verziert. Vor der K.Thür.

Gauernitz 1 M. *SO* v. Meissen.

Schl. g. mit Ziergiebeln, ohne Th. — Schiffner, Sachsen.

Gedörns ¾ M. *W* v. Alsfeld.

K. (zopfig): Tabkl. [2] von Stein auf dem Altar 13 J.?

Gehrden 5/4 M. *SW* v. Hannover, s. Barsinghausen, Wenigsen.

K. rü. 1schiffig mit Th. — Lübke, Westf.

Relief im Tympanon (Christus) spr.

Gehrden 4 M. *O* v. Paderborn, s. Altenheerse, Brakel, Dringenberg, Neuenheerse.

---

1) Ab. b. Kugler, kl. Schriften. — 2) Ab. im hessisch. Archiv 7, 193.

K. [1] des 1136 gest. Nonnenkl. r. gewölbte Pfl.Bs., in der Anlage der zu Lippoldsberg ähnlich, aber kleiner. Hauptchor in g. Zeit um 1 Joch mit geradem Schluss verlängert. Tufsteinquaderbau mit höchst einfachem Aeusseren. Im *W* 1 4eckiger Th. mit Satteldach u. Dachreiter. — Lübke, Westfalen.

Geier s. Geyer.

Geilsdorf 2 St. *SW* von Plauen.

Ru. von 2 Kk. — Deutsch. Correspondenzblatt 2, 49.

Geilshausen 1 M. *NW* v. Grünberg.

Th. 15. J.?, 4eckig. — Dieffenbach, Tageb.

***Geisenheim** ½ M. *O* v. Rüdesheim, s. Johannisberg, Oestrich, Vollraths, Winkel.

K. spätestg., mit fast gleichhohen Sch. von 3 Jochen u. 1schiffigem 3/8 geschl. Chor von 2 Jochen, einfach, mit runden Scheidebögen. Um 1838 vergrössert u. mit 2 *W* Then. versehen.

Geismar ½ St. *SO* v. Göttingen.

K.: Schnitzaltar spg. mit Flügelgemälden, die denen in Maiendorf u. Gandersheim verwandten Charakter zeigen.

Geisnidda ½ M. *WSW* v. Nidda.

K. [2] gü. 1248? (Mertens, T.); Chor g.; Th. r.; kl. 3jochige Bs. ohne Querschiff mit 1schiffigem 3/8 geschl. Chor u. unsymmetrisch gestelltem 4eckigem *W* Th. Kreuzgewölbe, in den S.Sch. noch ohne Rippen. *O* Schaftpaar rund, *W* 4eckig, beide mit je 4 Diensten. Sehr schwache Strebepfl. Chor ohne Dienste. Am *N* S.Sch. 1 schönes Portal mit Giebel.

Holzsc. (Maria u. mehrere Reliefs) im Th.

Geisteren 1½ M. *ONO* v. Veenrade.

K. unbedeutend spg.; Th. 1525 gegr. (I). — Mone im Anzeiger 3, 109.

Geithayn 1 M. *W* v. Rochlitz.

Nikolaik. [3] einfach g. 14. J.?; *W* Bau r. A. des 13. J.? Hk. mit 5 Jochen, 1-schiffigem Chor u. 2 *W* Then. Strebepfl. mit Pultdächern. An den Then. Lisenen, Ecksäulchen, Rundbogenfriese u. rundbogige Doppelfenster. Im Zwischenbau 1 reiches Portal, an dem die 3 rechtwinkligen Absätze der Gewände an den

---

1) Gr. u. Details b. Lübke, Westf. T. 6; T. 17, F. 1. — 2) Abb. b. Gladbach, Denkm. T. 16—18. — 3) Ans. u. Portal b. Puttrich, Sachsen I, 2, Lief. 19. 20, T. 13, *o*; T. 16.

Ecken mit Säulchen u. Rundstäben, am Bogen mit je 3 Stäbchen u. Blattornamenten geschmückt sind.

Schnitzwerke u. Gemälde.

Geldern 3³/₄ M. *SW* v. Wesel, s. Nieukerk, Wankum.

K. (11. J.; im 14. J. Carmeliterk.) S.-Sch. u. Th. 1340. — Weerth, Bildnerei.

Messinggrabplatte [1] mit gravirter Zeichnung: Elisabeth, geb. Herzogin von Braunschweig Lüneburg † 1573, wohl älter.

***Gelnhausen** [2] 2³/₄ M. *ONO* von Hanau, s. Büdingen, Birstein, Ronneburg.

Ruhl, Gelnhausen; Ungewitter, Pr.

„Gisla Kp." [3] vor der Stadt höchst einfach r., rechteckig. Das ehemalige Gewölbe ruhte auf einer M.Sl.

Marienk., Pfk., [4] gü. um 1230—60?; *W* Th. r. 1170. Werkmeister war vielleicht Heinrich Vingerhut. Kreuzförmige 171′ rh. l. Pfl.Bs., durch reiche u. originelle Gestaltung der *O* Theile und mannigfaltige zierliche Details gleich ausgezeichnet. Im flachgedeckten Sch. je 4 Spitzarcaden, deren 4eckige Pfl. gegen das M.Sch. mit je einer Sl. mit Schaftring besetzt sind. Im M.Sch. rundbogige Fenster. Die Abseiten erhielten in g. Zeit niedrige im Innern nicht bemerkbare Obergeschosse mit vielen g. Fenstern. Der starke 4eckige *W* Th. hat 1 mit einem Dachreiter bekröntes von 4 Giebeln umgebenes Rhombendach. Zu den S. des ³/₈ geschl. Chores mit 2 Jochen steigen schlanke 8eckige The. auf, deren runde Erdgeschosse Nebenapsiden einschliessen, und ein 3. 8eckiger Th. über dem hohen 8eckigen Kreuzgewölbe der Vierung. Die Wandpfl. des Chors mit rechtwinkligen z. Thl. an den Ecken gegliederten Absätzen reich mit schlanken, z. Thl. freistehenden Säulchen besetzt, die theils in den Ecken stehen, theils halbrunde Sl. nach Art von Diensten umgeben und mittelst Schaftringen an der Pfl.-Masse befestigt sind. Die attischen Basen mit g. Gliederung u. Eckblättern, die schlanken Knospenkapitäler [1] von edelster Bildung mit z. Thl. übereckstehenden 4eckigen Deckplatten theilweise mit Thieren geschmückt. An den Langseiten des Chors 2 Reihen von Blenden, deren gegliederte Kleebögen auf Säulchen, die untern auch auf reichsculpirten Kragsteinen [2] ruhen. Aehnliche Blenden unter den spitzbogigen Fenstern des Chorschlusses. Spitzbogige Kreuzgewölbe mit gegliederten Rippen. An den *W* kreuzförmigen Pfl. der Vierung ausgekragte Sl. An den E.E. des Quer-Sch. prachtvolle spitzbogige Portale in Giebelvorbauten, an den Gewänden mit schlanken Sl. u. reichen Pflanzengewinden geschmückt, darüber je 3 Fensterrosen. Strebepfl. mit Giebeldächern am Quersch. und Chor, an letzterem eine Kleebogengalerie mit Säulchen, dahinter Rosenfenster. Giebel mit hohen Krönungen umgeben die an Höhe zunehmenden Dächer des Chors, der The. über dem Kreuz und an dessen *O*S., wovon das *S* mit Absicht zugleich schief und gewunden ist. In Spitz- u. Rundbogenblenden gefasste gr. 2- u. 3fache Kleebogenfenster mit Säulchen durchbrechen die Giebel des Quersch. und erleuchten den Th.-Raum über dem Gewölbe der Vierung. Lisenen und Bogenfriese schmücken die meisten Theile.

Lettner [3] frg. mit von gekuppelten Sl. getragenen Kreuzgewölben springt mit 3 Polygonseiten gegen das Sch. vor und ist mit Sc. (jüngstes Gericht) geschmückt.

Portalsc. (am *N* Christus am Kreuz, Maria u. Johannes nebst 2 Engeln; am Nebenportal der Heiland zwischen Heiligen; am *S* Portal Maria mit dem Kinde u. Heilige) ü., wahrscheinlich von Heinrich Vingerhut (I über dem *S* Portal).

Wand-Tabkl. [4] g. 2 H. d. 14. J.?,

---

1) Ab. b. Weerth, Bildnerei 2, T. 21, 13. — **2)** Ans. in „Kurfürstenth. Hessen"; b. Ruhl. — **3)** Ans. b. Ruhl. — **4)** Risse, Anss., Details b. Moller, Denkm. 1, 19—25; Anss. u. Details b. Ruhl 8—15; *O*-S., Durchsch., Details b. Kallenbach, Atlas 22. 23; auch b. Förster, Denkm. 2, zu 33—36; Chor b. Kallenb. u. Schmitt T. 30, 2. 3. 12; b. Minutoli, Drontheim T. 10, F. 34. 57; *O*S. b. Guhl u. Caspar 45, F. 7; b. Förster, Gesch. 1, 115; Gr. u. Ans. b. Springer, Baukunst 16, F. 2. 7; b. Wiebeking, Bauk. T. 61; Ans. u. Inneres im „Kurfürst. Hessen"; Ans. b. Landau, Anss. 126; Samml. g. Kk., II. 4; Details b. *Hope, essay* T. 31. 59; Samml. v. Zeichn. 2, T. 15, F. 16. 24. 25; Dienstsockel b. Ungewitter, Lehrb. 16, 411.

---

1) Abb. b. Moller, T. 25. — **2)** Abb. das. 22, F. 1—4; b. Kallenbach, Atlas; b. Lübke, Gesch. 232. — **3)** Ans. b. Ruhl. — **4)** Abb. b. Statz u. Ungewitter 121, F. 1. 2. Detail b. Grueber, Samml. 1, 2, T. 11.

zierlich und reich, im Bogenfeld die Krönung Mariä in Relief.

Ewige Lampe[1] von Stein über dem Tabkl. g., etwas jünger?, aus dem übereckstehenden 4eck construirt, mit thurmartigem Aufsatz.

Grabmal[2] nahe dem *N* Portal: Abt Conrad v. Langenselbold † 1372, ausgezeichnet.

Schrank[3] v. Holz g. 1. H. d. 14. J., mit zierlichen Eisenbeschlägen.

Chorstühle z. Thl. spg. 1489, geschmackvoll u. reich, aber roh ausgeführt; z. Thl.[4] um 1300?, einfach.

Betstuhl[5] g. 14. J. mit 2 Schränkchen u. schönen Eisenbeschlägen.

Schnitzaltäre:

Hochaltar[6] (Maria mit dem Kinde u. Heilige) mit Flügelgemälden (Verkündigung u. Heilige), welche die M. zwischen der westfälischen und oberrheinischen Kunstweise halten, von Nikolaus Schit 1500. — Kugler; Ruhl.

S.-Altar (Maria u. Heilige) mit gemalten Flügeln, meisterhaft.

Laienaltar unter dem Lettner (Christus am Kreuz, Maria, Johannes etc.) g.

Altäre in den Nebenapsiden, unbedeutend.

Wandmalereien unter der Tünche.

Glasmalereien (im Chor biblische Darstellungen, im Quersch. Ornamente[7] 13. J.

Petersk.[8] *O* Thl. spr.; Sch. rü. Kreuzförmige Bs. mit schlichten runden Then. zu den S. des Chors. *W* S. g. Im Sch. runde Pfl. mit runder Gesimsplatte u. Spitzbögen ohne Gliederung. Holzdecke. Am Quersch. Lisenen und Bogenfriese. Jetzt Fabrik. Chor u. The. zerstört. Eine zopfige Façade aus neuester Zeit verunstaltet den ehrwürdigen Bau.

Palast[9] Kaiser Friedrichs des Rothbarts r. war 1170 voll. Ru. Die gekuppelten Fensterbögen ruhen auf gekuppelten Säulchen mit prachtvollen Kapitälern. Den Kleebogen des Portals schmücken Arabesken mit vielen menschlichen Figuren. Ueber einem Thorweg, dessen gerippte rundbogige Kreuzgewölbe auf 2 Sl. ruhen, befindet sich die in neuester Zeit zerstörte 2schiffige Kp. mit 2 4eckigen mit je 4 Halbsl. besetzten Pfl. und entsprechenden Wandpfl. — Benkard, Reichspaläste; Landau, Anss.; dess. Burgen 2, 35.

Kamin[1] im Saal reich r. von 2 8-eckigen Sl. getragen; zu den S.S. an der Mauer teppichartige Reliefornamente.

Templerhaus[2] einfach g. mit Staffelgiebel. Ein Raum mit einem Kreuzgewölbe dient j. als Stall.

Wohnhaus[3] neben dem Lambertusbrunnen mit spr. Resten.

Gembeck 3/4 M. *W* v. Mengeringhausen.

K. r., verstümmelt. — Curtze, Waldeck, 362.

Gemünden 1 M. *O* v. Rosenthal, s. Haina, Heimbach.

K. Th. 1486, schön; das Uebrige, von 1431, grössentheils 1806 erneuert. — Bach, K.-Statistik: Landau, Hessen.

Gemünden 3 3/4 M. *W* v. Kreuznach.

K. unbedeutend spg.; nur der kl. Chor zeigt noch ein lebendiges architektonisches Gefühl. — Kugler, kl. Schriften.

Epitaphe der Familie v. Schmidburg E. des 16. u. A. des 17. J.?, stattlich, doch nur roh decorativ.

***Gent** 6 1/2 M. *WNW* v. Brüssel, s. Afsne, Dendermonde, Laerne, Marialerne, Oudenaerde, Renaix, S. Denis-Westrem, Ter-Lack, Vosselaere.

Baudri, Organ 1856, 230. 241; Burckhardt, Städte 130—143; *Diericx, mémoires sur la ville de Gand*; *D. Dujardin, nouveau guide des voyageurs dans la v. d. Gand* (1837) 12 mit 15 Lithogr.; *Kervyn, eglises*; *Messager* 1851, 315. 441; 1852, 265; Passavant, Reise; *Schayes, hist.*; Schnaase, Briefe; *Steyaert, beschryving der stad Gend* 1838. 12; *A. Voisin, guide de Gand*, 4. Auflage 1843. 8, mit Abb.; dessen *vues*.

Abteik.[1] S. Bavo (erbaut von Ein-

---

1) Abb. b. Statz u. Ungew. 121, F. 3—5. — 2) Ab. b. Ruhl. — 3) Abb. b. Statz u. Ungew. 183, F. 6—11. — 4) Abb. daselbst 182, F. 10—18. — 5) Abb. b. Becker u. Hefner 1, 56, A—H; b. Statz u. Ungewitter 181. 182, 1—9. — 6) Ans. b. Ruhl. — 7) Probe b. Moller 22, F. 5. — 8) Anss. u. Inneres b. Ruhl. — 9) Abb. b. Förster, Denkm. 1, zu 33—36; Gladbach, Denkm. 36—42; Hundeshagen, Palast; *Hope, essay* 43. 47. 71. 72; Anss. b. Ruhl; Details b. Kallenbach, Album Nr. 66. 67. 82; Grueber, Samml. 1, T. 7; 2, T. 14.

1) Abb. b. Gladbach: Hundeshagen; Förster; Kallenbach, Album Nr. 21. — 2) Ans. b. Ruhl. — 3) Dgl — 4) Abb. b. *Lokeren, hist.*; Ans. im *Messager*

hard; 850. 51. 81 durch die Normannen zerstört; 935. Einige Mauertheile des Kl. u. der Krypta aus ährenförmig gemauerten Bruchsteinen vielleicht Reste dieses Baues) *W* Theil der Krypta r. 1148 †; das Uebrige sammt Chor und Quersch. ü ?, das höhere Sch. g.? Ueber der Vierung stand 1 4eckiger Th., von 4 Thürmchen umgeben, 2 kl. zu den S. des Chors, 1 ähnlicher vor dem *S* S.Sch. u. 1 Hauptth. mit h., von 4 Eckthürmchen umgebenem Helm nahm die M. der *W*S. ein. Von Karl V. zerstört. Von der Krypta sind noch Reste [1] vorhanden. Sie war 3schiffig mit 3 Jochen. Das *O* Paar Stützen besteht aus je 2 stärkeren u. je 2 schwächeren Sl. mit 8eckigen Sockeln u. Knospenkapitälern. Die zugehörigen Wandpfl., die auf ringsumlaufenden Steinbänken stehen, zeigen entsprechende Bildung. Das *W* Paar Stützen bildeten starke Sl. mit an den Ecken gefasten 4eckigen Sockelplatten. Im *O* 3 Spitzbogenfenster mit in die Ecken der Gewände gestellten Sl., welche die Bogengliederung tragen. Im *W* eine r. Doppelthür zwischen 2 r. Doppelfenstern.

Vom Kreuzgang sind noch Reste mit spitzbogigen, in Rundbogenblenden gefassten Doppelfenstern, deren Bögen sämmtlich auf Säulchen aufsitzen, und ein r. Doppelportal übrig. Ferner steht noch die Macariuskp. (s. u.) u. das gr. r. Refectorium mit spg. Fenstern. — Baudri 232; *Schayes, hist. I; Lokeren, hist.*

Dominikanerk. [2] frühg. 1240 beg. Einschiffiges 71′ rhein. br. Rechteck mit kolossalem hölzernem Tonnengewölbe. Im Innern in den S.-Wänden tiefe mit spitzbogigen Tonnengewölben bedeckte Blenden, die unter einander mittelst Durchgängen verbunden sind, und in deren jeder sich 1 hohes aussen mit einem Giebel überdecktes Fenster und darunter ein kleineres befindet. Im *O* u. *W* je 3 gr. Fenster in pyramidalen Gruppen. 1860 zerstört! — Baudri 244; das. 1860, 140; *Schayes* II.

S. Jacob [3] (gegen 1100 gegr.; 1121 u. nach 1168 ⚡) *W* The. r.; Vierungs-Th. rü., oben g.; das Uebrige unbedeutend spg., mit Rnss. gemischt. 5schiffige kreuzförmige Bs. mit Chorumgang u. Kpp.-Kranz. Niedrige runde, im Chor 8eckige Schafte ohne Kapitäler. Kreuzgewölbe auf ausgekragten Diensten. Umgang mit Masswerksbrüstung unter den Fenstern des M.Sch. Von den 2 4eckigen *W* Then. mit Reihen von rundbogigen Blenden u. Doppelfenstern trägt der *N* 1 hölzernes Walmdach, der *S* [1] einen 8eckigen g. Steinhelm mit Rundstäben und Krappen an den Kanten, umgeben von 4 4eckigen Eckpyramiden. Den 8eckigen *O* Th. krönt ein hoher Helm. — Baudri 243; *Schayes* I. u. II.

Kp. der beschuhten Carmeliter:

Wandmalereien 15. J. — *Busscher, peint.* 264 f.

Kp. des Spitals Biloca g. Reste, s. Hospital.

Wandmalereien, Spuren unter der Tünche.

Kathedrale [2] S. Bavo (ehemals S. Johannes d. Täufer): Krypta (941 †), *W* Thl. [3] rü. um 1228 mit älteren Resten; *O* Theil u. Chor g. 1274 gegr., um 1300 voll.; der Kpp.-Kranz spg. 15. J.?; die Fenster meist mit spätestg. Masswerk; Quersch. u. Langhaus spätestg. 1533—54; *W* Th. 1461—1534. Werkmeister am Th. war Jan Taesens. Kreuzförmige Bs. mit Chorumgang u. Kpp.-Kranz. Im Chor 5 Joche (M:S:J = 2:1:fast 1) mit tonnengewölbten Kpp. zwischen den Strebepfl., im 5-seitigen Schluss 5 theils 3-, theils 2seitig vortretende Kp., die durch auf Schaften ruhende Bögen mit einander zusammenhängen; Kreuzgewölbe, runde Schafte mit Kapitälern u. je 4 Diensten, wovon je einer an der Wand des Chor-M.Sch. aufsteigt, ein Triforium. — *W* Thl. der Krypta 4schiffig, in den inneren schmäleren Sch. mit spitz- in den äussern breiteren mit rundbogigen Kreuzgewölben ohne Diagonalrippen, die mittlern Pfl. 8eckig mit Laubkapitälern und mit Eckblättern an den ins 4eck übergehenden Basen, die viel stärkern Pfl. der äusseren Reihen 4eckig mit je 4 polygonen Vorlagen und einfachen Gesimsen. *O* Thl. der Krypta g. mit mehreren Kpp. — Im Sch. 4 Joche (Raumdisposition wie im Chor, nur die Joche etwas länger), reichgegliederte Schafte ohne Kapitäler

---

1848, S. 1; Abb. v. Portalsc. das. 1852, 113; Ans. der Ru. b. *Stroobant*, Belgien T. 14.

1) Gr. u. Ans. im *Messager* 1853, S. 133 f. — 2) Ab. b. *Sanderus, Flandria*; in *Belgium dominican.* — 3) Ab. b. *Sanderus, Flandria.*

1) Ans. bei *Schayes* 2, 19. — 2) Gr. u. Ans. des Th. b. Baudri Nr. 19, F. 4. 5; schlechter Gr. b. Wiebeking, Baukunde T. 86; Inneres gestochen v. Goetghebuer. — 3) Inneres b. *Schayes* 2, 60.

mit kapitältragenden Bündeldiensten, Netzgewölbe, auch in den S.Kpp. (über der Vierung 1 reiches Sterngewölbe). Die Fenster ziehen sich als Blenden bis zum Arcadensims herab und bilden einen Umgang, dessen Brüstung durch Eisengitter ersetzt ist. — Am schmucklosen Aeussern treten die Streben nur sehr wenig vor und sind an den Ecken des Quersch. durch übereckstehend 8eckige Treppenthürme ersetzt. Die Abseiten haben über jedem Joch 1 Giebeldach, ihre am Chor 3theiligen Fenster sind an den Pfosten mit Säulchen geschmückt. Die übrigen meist 5- u. 6theiligen Fenster zeigen sehr entartete Masswerkmuster. — Der 272′ h. Th. vor der W-S. mit niedrigen Nebenhallen hat über dem W Doppelportal 1 gr. Fenster, in den folgenden 4eckigen Geschossen jederseits 2 Blenden oder Fenster. Im 4. Stockwerk kragen sich über den ins Kreuz gestellten Eckstreben 8eckige Thürmchen aus, die zunächst noch durch halbe übereckstehende Fialen übereckstehende mit dem Th.-4eck verbundene ▢▢ bilden. Dann folgt hinter einer durchbrochenen Brüstung das ursprünglich mit hohem Helm bedeckte 8ort, umgeben von den 4 nun völlig freistehenden schlanken Thürmchen, die durch Brücken mit ihm verbunden sind. — Baudri 230; *Schayes*, B. 2; *Kervyn*, B. 1.

4 Erzleuchter mit Rnss.ornamenten um oder nach 1550.

Gemälde:

Flügelaltar[1] 1420 beg. von Hubert van Eyck † 1426, voll. von seinem Bruder Jan 1432 (I); 1550 von Lanzelot Blondeel u. Jan Schoreel theilweise restaurirt; stellt die Verkündigung u. die Vollendung des Heiles durch den Menschen- und Gottes-Sohn dar. (Auf den 8 äussern Tafeln, oben (1) Mariä Verkündigung, darüber die Propheten Zacharia u. Micha, sowie (2) zwei Sibyllen; unten (3) die beiden Johannes als Marmorstatuen dargestellt, vor denen links (4) der Stifter des Altares, der Patricier Josse Vyd oder Vyts, Herr von Pamele im Lande Aelst, rechts (5) seine Frau Lisbette, geb. Borluut aus Gent knieen. — Auf den 12 innern Tafeln, unten (6) auf dem Mittelbilde[1], der sog. Anbetung des Lammes, das Lamm Gottes auf dem Altar im Mittelgrunde, angebetet von 14 Engeln, davon 4 die Leidenszeichen halten; im Hintergrunde unzählbare Schaaren von Märtyrern u. Märtyrerinnen mit Palmen in den Händen herannahend; in der Ferne auf Hügeln hinter Bäumen zahlreiche Kk., das himmlische Jerusalem andeutend; im Vordergrunde knieen zu beiden S.S. des Heilbrunnens die Propheten, hinter denen die weltlichen, und die Apostel, hinter welchen die geistlichen Stände herantreten. Auf je 2 Seitentafeln kommen rechts (7) Einsiedler u. (8) Pilger, denen Christophorus vorausschreitet, links zu Pferde (9) die Streiter Christi und (10) die gerechten Richter herangezogen (von den letzten bezeichnet die Tradition den vordersten als Hubert, den vierten als Jan van Eyck). Auf der zerstörten in Wasserfarben gemalten Staffel war die Hölle mit ihren die Kniee beugenden Bewohnern dargestellt. In der oberen Reihe sitzt (11) Gott der Vater segnend, zu den S.S. in Andacht versunken (12) Maria[2] u. (13) Johannes der Täufer. Dann folgen (14. 15) singende u. musicirende Engel und endlich an den äussersten Enden (16. 17) Adam u. Eva, über denen das Opfer Kains u. Abels und der Brudermord dargestellt ist). Von Hubert van Eyck rührt die Erfindung des ganzen Werks und wahrscheinlich die Ausführung der Bilder 6. 7. 8. (alle ohne die Landschaften) 11. 12. 13. 15. 16. 17 her, während 1 (ohne den Zacharias und die Sibyllen, die eine schwächere Hand verrathen), 2—5. 9. 10 und die angränzende H. von 6, ferner 14 von Jan herrührt. Uebrigens sind nur die Tafeln 6 u. 11—13 noch hier, 16 u. 17 nebst den Rückseiten 2 im Brüsseler, alle übrigen aber im Berliner Museum. — Förster, Gesch. 2, 51 ff.; Hotho, Gesch. 2, 71—83; dessen Malersch. 2, 89 ff.; Kugler, kl. Schr. 2, 506; Passavant, Reise 373—379; Waagen, Altargemälde; dessen Nachträge 1847, 161; dessen Handb. 1, 74—85. 87.

Triptychon von Gerhard van der Meire (Kreuzigung; auf den Flügeln

---

1) Abb. b. Förster, Denkm. 3, zu S. 15—24; b. Waagen, Handb. B. 1; unvollst. b. Passavant, Reise S. 373; Proben b. *Agincourt, hist.* T. 172, F. 1. 2.

1) Auch b. Guhl u. Caspar 3, T. 81, F. 1. — 2) Auch b. Förster, Gesch. 2, 61; b. Otte, Handb. 213.

die eherne Schlange und die Quelle des Felsens Horeb). — Kugler, kl. Schr. 2, 506; Passavant, Reise 379.

Altarflügel von Gerhard Horenbout (Geisselung u. Kreuzabnahme) 16. J.

Christus unter den Schriftgelehrten von Franz Franck d. ä.?

Auferweckung des Lazarus im edelsten römischen Styl von Otto van Veen. — Kugler.

„Leugemeetekp." S. Peter u. Paul, j. Brauhaus, g.?

Wandmalereien (Repräsentanten der Zünfte in Kriegertracht) 13. oder 14. J., Reste. — *Messager* 1854, 409; *Busscher, peinture* 264.

S. Lorenz[1] (Kp. des Spitals Wenemaer) Rnss. 1588 †, einschiffig, die rundbogigen rechteckigen Kreuzgewölbe mit Rippen auf Pilastern. — *Messager* 1854, 184. 186 f.

Kronleuchter von Kupfer, mit einer Marienstatue 15. J.

Glasmalerei (Lorenz van den Hauten knieend) 1589.

Spital Wenemaer (1323 gest.) vor 1565; 1584 (I). — *Messager* 1854, 169—189.

Statue über dem Eingang (S. Lorenz) 1516 (J).

2 Messinggrabplatten[2] mit eingegrabener Zeichnung: Wilhelm Wenemaer † 1323 u. seine Frau Margaretha Sbrunen † 1352, die Stifter des Hospitals, g. 1323.

Macariuskp.[3] gegenüber dem Refectorium der ehemaligen Abtei S. Bavo (1067) r. 1179 †. 8eckige „Doppelkp." mit Walmdach. Das Kreuzgewölbe des Erdgeschosses ruht auf polygonen Sl., die auf mannigfach mit menschlichen Figg., Ungeheuern etc. geschmückten Kragsteinen stehen. Im oberen Geschoss eine Holzdecke. — *Schayes* I.

Altar sehr einfach r.

Mosaikfussboden aus der Krypta der Abteik. r.

S. Michael[4] (Kp. vor 1105; ⚹ 1120 u. 25) spg. um 1440—80; Th. — 1515 fortgesetzt. Nüchterne kreuzförmige Bs. mit halb 10eckig geschl. Chorumgang, Kpp.-Kranz, S.Kpp. zwischen den Strebepfl., ohne Strebebögen, mit einem unvoll. 4eckigen *W* Th. In weiten Entfernungen stehende schlanke runde Schafte mit Laubkapitälern. Ueber dem Arcadensims 1 Umgang mit späterer Brüstung. Die Schafte der Vierung bestehen aus je 4 Halbsl. u. je 4 Diensten. Einfache Netz-, über dem Kreuz 1 reiches Sterngewölbe. Aeusseres einfach, mit Lisenen, über den Fenstern Ueberschlagsgesimse. Die Satteldächer der S.Sch. gehen dem M.Sch. parallel, im Chor hat jedes Joch sein besonderes Dach. — Baudri 241; *Messager* 1854, 1—55; *Schayes* II.

Gemälde in der Familienkp. der Grafen d'Hane de Potter (Maria mit dem Christuskinde, von seltener Schönheit u. Innigkeit) von Jan Mostaert.— Waagen, Nachträge 1847, 218.

S. Nikolaus[1] (912 †; 1051 gegr.; 1120 ⚹) rü.: Vierungsth., M.Sch.-Mauern, *W* S.; g.; Chorschluss spg., wahrscheinlich von Lieven Boene u. Jan Collins, die 1429 das Innere umbauten; Masswerk am oberen Vierungsth. 1406 von Dirck van Steenhoukevelde. Kreuzförmige Bs. mit Kpp. zwischen den Streben der S.Sch. und des Langchors und mit halb 10eckigem Chorschluss, um den 5 6eckige Kpp. zugleich einen Umgang bilden. Fenster ohne Masswerk. Im Chor runde gegen den Umgang mit je einem 3fachen Dienste besetzte Schafte mit Kapitälern, ausgekragte Dienste für die Gewölbe im M.Sch., Giebeldächer über den Jochen der Abseiten u. Strebebögen. Die mit je 4 eckigen $^5/_8$-Diensten besetzten mächtigen übereckstehend 4eckigen Schafte der Vierung tragen einen hohen Th. mit runden Eckthürmchen, spg. Fenstermasswerk u. einem niedrigen 8eckigen Helm. Im Langhaus runde Schafte mit vielen Diensten, wovon der des M.Sch. die Form eines halben 4passes hat, reich gegliederte Scheidebögen ohne Kehlen, Tonnengewölbe über den Kpp. Der ältere? Lichtgaden hat in jeder Schildwand 3 vermauerte Rundbogenfenster. Im *W* 1 rundbogiges Portal u. an den Ecken, wie an denen des Quersch. runde Thürmchen. Die von den hohen Pultdächern der S.Sch. verdeckten M.Sch.-Mauern mit Lisenen und von Tragsteinen unterstützten Gesimsen. Ueber der Vierung 1 hoher gü. Saal mit einem Kreuzgewölbe, von dessen Rippen

---

1) Inneres im *Messager* 1854, 169. — 2) Abb. das. 1853, 70. 73. — 3) Ans. b. *Schayes* I. — 4) Ans. in *châteaux* 2, Nr. 148; b. *Sanderus, Flandr.*; lithogr. v. Sturm.

1) Ab. in *Voyage pittor.*; b. *Sanderus. Flandr.*; *W* S. b. *Schayes* 2, 18.

4 auf Ecksäulchen und 4 in der M. jeder Wand auf ausgekragten Säulchen ruhen. Die Wände gliedern je 4 h. von Säulchen eingefasste Rundbogenblenden und darüber schlanke gekuppelte Spitzbogenfenster. — *Messager* 1852, 265—316; *Schayes* II.

Grabmal[1]: Philipp v. Gruutere kniet vor dem Crucifix. Renaiss. 1533.

Gemälde: — *Messager*.

in der Josephskp. am S.S.Sch.: Martern der hl. Crispin u. Crispina 16. J.

in der Pharahildenkp.: hl. Familie aus der flamändischen Schule.

an einem Schafte der NS. des Sch.: Oliver Mingau und seine Frau † 1526.

Belfried[2] g. 1321—39, hoher 4eckiger Th. mit wenig vorspringenden Streben an den E. u. M. der S.S., unvollendet mit g.-moderner Krönung. — *Messager* 1839, 231—254.

Fleischhalle schmucklos g. 1408—17 nach Meister Gillis de Sutteres Plan erbaut von Meister Walther Martins. — *Annales de Gand* 7, 49—91 (*E. de Busscher*).

Statue am Eingang (Maria mit dem Kinde) g. A. des 15. J. — *Messager*.

Wandgemälde[3] in Oel (vor Maria liegt das neugeborne Christkindlein am Boden, angebetet von 2 Engeln, dem Stifter Jacob de Ketelboetere, dessen Vater Johann, der Patronin von dessen verstorbener Mutter und von Philipp dem Guten, Herzoge von Burgund, Grafen von Flandern, dessen 3. Gemahlin Isabelle von Portugal, dessen Sohne Karl dem Kühnen und von Herzog Adolf v. Cleve, Herrn v. Ravenstein) g. 1448 (I) von Nabor Martins; 1856 restaurirt. — *Messager* 1855, 229—231. 507 f.; 1856, 389; 1859, 105—147.

Getreidehalle[4] g. 1323? mit einem Staffelgiebel. Fenster theils rundbogig, theils mit geradem von einem Theilungssäulchen unterstütztem Sturz.

Herberge, alte, der Abtei S. Bavo hinter dem Hause der Grafen von Thiennes g. mit malerischem Hof[5]. 1566 z. Thl. neu erbaut.

Hospital u. Abtei Biloca, 1228 an die jetzige Stelle verlegt, 1229 voll.; zwischen 1306 u. 23 theilweise erneuert; zwischen 1423 u. 33 gründlich restaurirt und die *S* S. neu erbaut; seit 1849 restaurirt. Hauptfront[1], die *W*S. der ehemaligen Kp. enthaltend, frg., unten zu den S.S. des Doppelportals eine Spitzbogengalerie mit schlanken Wandsäulchen u. darüber 4 Doppelfenster, oben in den schmucklosen Giebel hineinragend 1 gr. Spitzbogenfenster, j. ohne Masswerk, zwischen 2 schlanken Blenden. Daneben 1 zweiter Giebel mit später erneuertem Masswerk im 3theiligen Fenster.

Grosser Saal frg., rechteckig mit hohem Dache, das zugleich die Decke bildet.

Refectorium frg. Das hölzerne spitzbogige Tonnengewölbe mit Rippen, die auf den Knospenkapitälern ausgekragter Wanddienste ruhen, ist roth, weiss, gelb und schwarz bemalt. Das Aeussere[2] g. Ziegelban mit reichverziertem Giebel 15. J.? 1715 ist der obere Thl. des Innern durch eine flache Decke abgeschieden worden. — *Messager* 1840, 188—226; *Schayes* II.

Wandgemälde[3] an den 2 Schildbögen des Refectoriums (Christus segnet die neben Ihm sitzende und Ihn anbetende Maria, den Hintergrund bildet 1 von 3 Engeln gehaltener Teppich; gegenüber Johannes d. Täufer u. Christophorus) 2. H. des 13. J.?, dunkle Umrisse, Farben ohne Licht u. Schatten, Zeichnung roh, aber nicht ohne Würde u. Milde. — Hotho, Malersch. 1. 145; Waagen, Handb. 1, 39.

Rathh.[1] (1481...; Jan Taesens war 1516 Werkmeister) in überreicher spätestg. Weise c. 1518—33 nach den Plänen von Dominicus van Waghemakere u. Romboudt Keldermans erbaut von Amandt Claeys u. Eustachius Polleyt, die 3seitig in der M. vorspringende Schöffenkp., worin seit 1802 die Treppe, 1533 voll. Die Rnss.-Theile an der *N* S. 1580, am Buttermarkt 1595 beg. — *Busscher, peinture* 110—113.

---

1) Ab. im *Messager* 1852, 280. — **2**) Abb. das. 1839, 231; 1851, 1; b. *Schayes* 2, 247. — **3**) Ab. im *Messager* 1859 zu S. 105. — **4**) Ab. b. *Schayes* I. — **5**) Ans. im *Messager* 1851, 374.

---

1) Ans. im *Messager* 1840, 222; *Schayes* 2, 164. — **2**) Ans. in *Messager* 1840, 223; *Schayes* 2, 165; *Verdier et Cattois* 2, zu S. 148. — **3**) Ab. des ersten im *Messager* 1834. 200; auch 1840, 224. — **4**) Ans. das. 1836, 133; b. *Monthelier, Belg.* Nr. 2; *Sanderus, Flandr.*; *Schayes* 2, 275. 278; *Simonau et Voisin; Voisin, vues*.

4 Schilde [1] von z. Thl. vergoldetem Silber schön spg. 1482 von Cornelis de Bont, mit Reliefs (die personificirte Stadt Gent mit dem flandrischen Löwen; zu den S.S. 2 Ritter; unten das Stadtwappen). — *Messager* 1846, 63 — 70.

Städtisches Museum: Sc. aller Art; Gemälde; Originalriss des Rathhauses. — *Messager* 1847, 507.

Schifferhaus [2] nahe der Getreidehalle reich spg. 1531 (I) mit einem Giebel u. mit auf die Schifferei bezüglichen Reliefs.

Tuchhalle [3] neben dem Belfried einfach g. 1424 erbaut von Simon v. Assche, mit ausgekragten Eckthürmchen neben dem Giebel.

Schl. 's Graefensteen: Thorbau [4] (1180 (I)) ü. mit 2 8eckigen Zinnenthürmchen, die sich über ins Kreuz gestellten Strebepfl. auskragen. Gleichzeitig die zinnenbekrönten Wehrmauern. Schl. mit Ausnahme des Hauptthurms im 18. J. zerstört.

Versammlungshaus der alten Repräsentanten der Stadtgemeinde (Schöffen u. Notabeln) am Freitagsmarkt, 1484. — *Busscher, peinture* 195.

Wohnhäuser:

g. 13. oder 14. J., jedoch mit modernisirten Fenstern, am Markt.

spg.: Herrenhaus (Ameede oder Ameyde Steen) in der Kuhstrasse mit Zinnen u. Thürmen; Duyvelsteen an einem Arm der Schelde mit runden Eckthürmen u. neuem Obertheil.

Das Haus [5] der Familie Goethals (Drapstraet 28) hat noch Gewölbe u. andere innere Theile aus der Zeit um 1262.

Genthin 4 M. *W* v. Brandenburg, s. Bergzau.

Granitk. r. — Wiggert, Wander. 102.

Georgenthal ½ M. *W* v. Ohrdruff, s. Engelsbach.

Cisterzienserabtei (1142 oder 43 gegründet) r. nach 1186; im Bauernkrieg zerstört. 2 rechteckige 3schiffige Sl.-Hallen [6], durch einen Gang von einander getrennt, die Sl. mannigfaltig verschieden gebildeten Schaften und Würfelkapitälern, Ru.

Die K. war nach den Bruchstücken eine spr. Sl.(?)-Bs., vielleicht mit *W* Quersch., der *O* Thl. aber streng g. Um 1246 war der Mönch Wigand Baumeister. — Stark, Georgenthal.

„Kornhaus“, mit einer trefflichen Rose ü. von der ehemaligen Kl.-K. — Stark.

Brunnen aus dem Kreuzgang r. Reste.

„Hexenth.“ u. Burg stattlich, mit Giebeln u. gewölbten Räumen. — Stark.

Geringswalde 1 St. *SW* v. Hartha.

Ehemaliges Kl. — Leipziger Beiträge 1, 69.

Germerode ½ St. *SW* v. Abterode, s. Frankenhain, Wolfterode.

K. des 1144 oder 45 gegr. Prämonstratensernonnenkl. r. gewölbte Pfl.Bs. mit 3 Chören, woran 3 Apsiden, 2 Then., einem auf 2 Pfl. u. 8 Sl. ruhenden *W* Nonnenchor u. einer kl. Krypta. 3 Doppeljoche? Das *N* S.Sch. ganz, vom *S* das *W* ⅓ abgerissen, die Arcaden vermauert, der eine Th. zerstört. — Hess. Zeitschr. 7, 1 (Schmincke); Stock.

Kl.-Gebäude, Reste. In die Kl.-Kasse wurden noch 1289 u. 1356 Stiftungen gemacht.

Gernewitz, Pfarre Roda.

K.: Schnitzaltar u. Gemälde? — Wagner, Reise.

Gernrode 1 M. *S* v. Quedlinburg, s. Conradsburg.

K. [1] des ehemaligen Benedictinernonnenstifts (69 beg.) r. 11. J.?; Kpp. in den Kreuzarmen 1136? — damals wurde die Johanniskp. (Marienkp.) † —; *W* Chor nebst Krypta A. des 12. J.?; 2-stöckiger Einbau über der Kp. im *N* Kreuzarm (Sacristei) g. — 1860 restaur.

Bs. mit Holzdecke über allen Sch., 2 Chören u. 2 Krypten, Nebenapsiden an der *O* S. der kaum vortretenden Kreuzarme u. runden Then. zu den S.S. des

---

1) Abb. im *Messager* 1846, 63. — 2) Ans. b. *Monthelier, la Belgique* Nr. 6; *Schayes* 2, 285; *Voisin, vues.* — 3) Ans. b. *Schayes* 2, 261; *Voisin, vues.* — 4) Ans. b. *Schayes* 1. — 5) Ans. *Messager* 1837, 374; 1 g.-Rnss. Haus b. *Hope, essay* T. 78. — 6) Ans. in illustr. Zeitung 20, 41; Abb. b. Eberhard, Reste; b. Stark, Georgenthal.

1) Abb. u. Anss. b. Puttrich, Sachsen I, 1, Lief. 4–7, S. 29. T. 19. 20. 24. 25. 27. 28; Gr., Details u. Inneres auch b. Förster, Denkm. 2, 37—42; Gr. u. Inneres in dessen Gesch. 1, 46; Gr., Details u. 1 Th. b. Schnaase, Gesch. 4, 2, 64—66; Ans. auch b. Otte, Handb. 89; The. u. Details b. Kallenbach u. Schmitt T. 5, 3. 10; T. 7, 16; *O* Hauptapsis b. Puttrich, Entwickl., Titel; The. u. Kapitäl b. Kugler, Baukunst 2, 367f.

W Baues. 163′ rhein. l. Im Sch. je 4 Arcaden mit wechselnden Pfl. u. Sl. Die 4eckigen Pfl. mit ausgeeckten Ecken haben einfache Gesimse, die Sl. attische Basen ohne Eckblätter und strengstylisirte Blätterkapitäler, über deren abgeschmiegter Deckplatte die zwischen den Arcadenbögen befindliche Mauermasse sich giebelförmig auskragt. Eine j. vermauerte Sl.-Galerie mit kelchförmigen Kapitälern ohne Schmuck, mit durch Blendbögen paarweise zusammengefassten Rundbögen verband ehemals das M.Sch. mit dem Dachraum der S.Sch. und setzte sich auch an der *W* S. fort. — Die gurtenlosen Kreuzgewölbe ruhen in der *O* Krypta [1] auf einfach 4eckigen Pfl., deren Sockel und Gesimse nicht die ursprünglichen zu sein scheinen; in der *W* [2] auf Sl. mit würfel- u. z. Thl. auch einfach kelchförmigen Kapitälern und attischen Basen, die meist der Eckblätter entbehren. Von den ursprünglich gegen die Vierung geöffneten Kpp. der Kreuzarme ist nur die *S* noch unverändert. Ihre Gewölbe ruhen auf 4 Sl. mit einfachen Würfelkapitälern u. entbehren der Gurten. Die *S* S.-Apsis ist abgerissen, die Fenster des *N* S.Sch. sind verunstaltet. Am ganz schmucklosen Aeussern zeichnen sich nur die *O* Apsis und die The. aus. An jener steigen 2 ▢ Pilaster auf, die an einem 5′ unter dem Dachsims hinlaufenden Schmiegengesims auf eigenthümlich fein gegliederten Kämpfern kurze Säulchen tragen. Letztere entbehren der Basen u. enden unter dem aus 2 Schmiegen gebildeten Dachsims in aus Stäbchen, Kehle und Platte bestehenden niedrigen Kapitälern. Die The. sind in mehreren Geschossen gleichfalls mit Pilastern geschmückt, welche oben meist rundbogig oder giebelförmig mit einander verbunden sind. Ihre obersten Theile, sowie die des horizontal abschliessenden Zwischenbaues sind spr. — Kugler u. Ranke; Lucanus in g. Museums Anzeiger 1857, 12. 42.

Hl. Grabkp. [3] im *S* S.Sch. („Gero-Kp.“, „Busskp.“) r. E. des 11. J.?, im 12. J. verändert; kl. ▢, ursprünglich mit 8eckigem Kl.-Gewölbe.

Sc. am Aeussern der hl. Grabkp.:

An der *N* S. 2 abgemeiselte Figg. mit zierlicher Arabeskenumrahmung; sodann 3 noch erhaltene Figg. [1] (Christus, Magdalena u. oben das Brustbild einer Frau, angeblich der Abtissin Hedwig † 1020) r.

An der *W* S. [2] Maria zwischen 2 Sl., umgeben von 2 Rahmen, wovon der innere das Lamm Gottes, Mosen, Johannes d. Täufer u. vielerlei Thiere in Rankenwerk, der äussere aber nur Arabesken enthält; spr.

Sc. im Innern der hl. Grabkp.:

Statue des Markgrafen Gero, verstümmelt.

4 Relieffiguren von Stuck (die 3 Marien u. der Engel am Grabe) spr. Die am besten erhaltene Figur von seltener Zartheit und Innigkeit des Gefühls. — Kugler.

Grabmal [3] des Markgrafen Gero, Stifters der K., † 965, im *O* Chor tüchtig spg. 1519.

Wandmalereien im *O* Chor r. Reste.

Kreuzgang [4] spr. mit Kreuzgewölben auf mit Sl. besetzten Wandpfl. Nur der *O* u. *N* Flügel erhalten; über dem letzteren ein Gang mit reich ausgestatteten gekuppelten Fenstern. An der *O* S. mehrere gewölbte Räume, darunter der Capitelsaal mit einer Reihe von 4 Pfl., wovon 3 aus 4 zum 4pass verbundenen Sl. mit einfachen hohen Würfelkapitälern [5] bestehen, während der 4. einfach ▢ ist.

Relief [6] an der Kl.-Mauer, altes Tympanon (1 Centaur schiesst auf einen Drachen einen Pfeil ab, zu beiden S.S. einer Sl.) r. 12. J.

Gerolstein 2¼ M. *O* g. *N* v. Prüm. **Burg** A. d. 12. J.; seit § 1694 malerische Ru. — Bärsch, Eifel.

Gerresheim 1 St. *O* v. Düsseldorf. **Stiftsk.** des 870 gegr. adligen Damenstifts (970 neu †) ü. 13. J., auffallend ähnlich der K. zu Werden, aber wohl älter, schöne kreuzförmige Bs. mit einem Th. über der Vierung, dem Münster zu Bonn verwandt. — Weerth, Bildnerei 1, XVI; 2, 1. 48; Schnaase, Gesch.

Altartisch [7] im Chor von schwarzem u. weissem Marmor ü. 8′ 1″ l.,

---

1) Abb. b. Puttrich T. 25, *d*; 27. links. — **2)** Abb. das. 23, *m. n. o.*; 27, rechts. — **3)** Abb. das. 28.

1) Abb. b. Puttr. 22. — **2)** Ab. das. 21; eine andere b. Lucanus im Anzeiger des g. Mus. 1857. — **3)** Ans. b. Puttr. 20. — **4)** Abb. das. 19; 23, *l.*; 26; 28, *H.* — **5)** Ab. das. 25, *c.* — **6)** das. 22, oben. — **7)** Geringe Abb. b. Weerth, 2 T. 31, F. 7.

3′ h., 5½″ br., mit runden Kleebögen geschmückt, die auf freistehenden Säulchen mit Knospenkapitälern ruhen, u. zwischen welchen schlankere Sl. bis zur oberen Platte aufsteigen.

Tabkl. [1] spg. A. des 16. J. 35′ h. Th. mit gewundenen Sl. u. vielen überschlanken Fialen.

Reliquiar [2] sehr roh spr. A. des 13. J. mit einfachen Emailornamenten u. vergoldeten gravirten u. z. Thl. erhabenen Figg. (der thronende Heiland, Heilige, am Dach auch Engel).

Holzsc. [3] (Christus v. einem Kreuz) spr. 6′ h., bemalt. Auf dem K.-Speicher.

Gerstungen 2¼ M. *W* v. Eisenach, s. Berka, Dankmarshausen, Dippach, Fernbreitenbach, Grossensee, Herda, Neustadt, Salmannshausen, Unterellen, Wünschensuhl.

Rein, Wanderungen 409 ff.

Pfk. spg. Th. A. des 15., Sch. 16. J. Im ersteren der Chor.

Grabsteine: Ritter Heinrich von Boyneburg † 1446; sein Sohn? Caspar † 1519; eine Frau Leonhardt † 1588; 3 kl. Steine von 1615.

Veste, schon 1073 vorhanden, nur in Gr. u. Fundamenten unverändert; der gewaltige Eck-Th. neben dem Thorhaus 1521 in seine jetzige Form gebracht. Rechteckige Wasserburg.

Geseke 1¾ M. *O* v. Lippstadt, s. Brenken, Büren, Salzkotten, Verne, Wefelsburg.

Lübke, Westfalen.

K. des 946 gest. Frauenstifts spr.; Gewölbe des Quersch. u. Langhaus ü.; Fenster ausser in den Then. spg. Kreuzförmige Hk. mit von Then. eingeschlossenem geradgeschl. Chor, Apsiden an der *O* S. der Kreuzarme u. einem *W* Thurm. Die *O* Thle. mehrfach r. umgebaut; im Quersch. spitzbogige Kreuzgewölbe mit Wulstrippen. Pfl. [4] des Sch. mit Vorlagen, Halb- und Ecksl., Kämpfer mit Spitzbogenfriesen. Spitzbogige Rippengewölbe. Von den 4eckigen Then. die *O* mit Walm-, der *W* mit Zopfdach.

Kelch r. — Giefers.

Pfk. r. 12. J. mit vielen Veränderungen. Pfl.Bs. mit vermauerten Apsiden am Quersch. S.Sch.-Gewölbe ohne Kreuzrippen. Im später erhöhten M.Sch. Kreuzgewölbe mit Wulstrippen. Chor 3seitig geschl. mit Kreuzgewölben, rundbogigen Gurtbögen u. spg. Fenstern von 1469? Fenster des Sch. meist 14. J., andere 17. J. 4eckiger *W* Th. mit Satteldach.

Holzhaus [1] Renaiss. 16. J.

Gettorf 2 M. *NW* v. Kiel.

Dorfk. ü.?, schon 1318 erwähnt. 1-schiffige schöne Kreuzk. mit geradgeschl. Chor u. sehr (angebl. 220′) h. *W* Th. Wand-Sl. mit Ziegelwürfelkapitälern. — Hasselmann, Pr.; Schröder, Schleswig.

Wand-Tabkl. mit eiserner Thür, worauf eine Monstranz in Gold gemalt ist. — H.

Taufkessel g. 1424 voll. von „Wlf de Aleveldt van Aneveld“ (I), rundes mit Reliefs geschmücktes Becken, von 3 Figuren ohne Rücken getragen; anscheinend unter Einfluss von Lorenz Ghibertis Arbeiten. — Rumohr, Ueberbl. 12; H.

Hängeleuchter von Holz spg. mit einer Marienstatue in der M., gut erhalten. — H.; Rumohr, a. a. O.

Schnitzaltar mit Flügeln spg., verstümmelt. — H.

Gettenau ¼ St. *S* v. Echzell.

K. g. 1485 (I am *S* Portal). — Dieffenbach, Tagebuch.

Geyer 1½ St. *NW* v. Annaberg im Erzgebirge.

Schiffner, Sachsen.

K. mit niedrigem dickem Th., durch Anbau sehr verlängert.

Altaraufsatz auf dem Dachboden mit Sc. E. des 15. oder A. des 16. J., gut. — Sächs. Seudschreiben.

Rathh. 1496 (I).

Gheel 2¾ M. *N* g. *W* v. Diest.

Mone im Anzeiger 3, 110.

S. Dympna [2] spg., Chor 1474 im Bau begriffen. Schöne kreuzförmige Bs. mit Chorumgang u Kpp.-Kranz. Die Schafte rund, ohne Kapitäler. Am Sch. Strebebögen, am Chor nur Strebepfl. Im *W* 1 unvoll. Th. — *Annales de Belgique* 12, 331.

Grabmal [3]: Anton v. Merode † 1550. Renaiss.

Hochaltar mit Sc. (Legende der hl. Dympna in 9 Bildern) 15. J.

Schnitzaltar mit 3 Holzbildern u. 9 Gemälden (Kreuzigung etc.) 15. J.

---

1) Aufriss b. Weerth F. 5. — **2)** Ab. das. F. 8. — **3)** das. F. 6. — **4)** Ab. b. Lübke T. 16, 9.

1) Gebälk b. Bötticher, Holzarchit. T. 4, F. 6. — **2)** Ans. in illustr. Zeitung 31, 268. — **3)** Ab. b. *Leroy*, *Marchionatus*.

Schnitzwerk im *N* S.Sch. (Christus am Kreuz, zu den S.S. die Apostel, überdeckt von Laubwerk) g. 15. J.

Andere K. spg. Die runden Schafte ohne Kapitäler.

Giebichenstein 1/2 St. *N* v. Halle. Schl. (schon 1003 Staatsgefängniss) 1363 restaurirt; z. Thl. von 1442 u. vor 1474; 1572 z. Thl. ξ, dgl. im 30jährigen Krieg. Ru. Ein spätestg. Giebel [1] von Backstein ist mit Masswerk, bestehend aus lothrechten Linien und Kreisbögen ohne Nasen, bedeckt. — Gottschalk, Burgen 1, 137 mit Titel-Ans.

Sc. [2] (1 Ritter) g. um 1400.

***Gieboldehausen** 1 1/2 M. *NNW* von Duderstadt.

K. spätestg.-Rnss. 3seitig geschl. mit 4eckigem spitzbehelmtem *W* Th. Die mit niedrigen Giebeldächern bedeckten Streben setzen sich als Pilaster fort, um die sich der kl. antikisirende Dachsims herumkröpft. Die rundbogigen Fenster noch mit g. Gewänden. Im *O* ein Dachreiter.

Giebringhausen 1 1/2 M. *NW* v. Corbach.

K.: Holzsc. (einige liebliche Engelfiguren) g. 1.H. des 15. J.? — Curtze, Waldeck 389.

Gielsdorf 3/4 M. *WSW* v. Bonn.

Kp. spr. mit 5seitiger Apsis, Krypta u. schwerfälligem 4eckigem Tufsteinth. — D. Kunstbl. 1856, 311f.; Baudri, Org.

Wandgemälde in der Apsis (7 Darstellungen aus der Passion u. die Auferstehung [3] Christi links; rechts je 12 Scenen aus den Martyrien der heil. Katharina u. Jacobus) auf feuerrothem Grunde unendlich fein ausgeführt, Köpfe und Gewänder mitunter sehr schön gezeichnet 1492 (I am M.-Chorfenster).

Giessen 7 M. *N* v. Frankfurt a. M., s. Altenbuseck, Frankenbach, Gleiberg, Grossenbuseck, Grossenlinden, Grünberg, Heuchelheim, Lich, Marburg, Niederweidbach, Rodheim, Schiffenberg, Schotten, Ulrichstein, Wetzlar.

Im Barth'schen Garten am Nahrungsberge:

Taufstein von Basalt r. von conischer Form mit Hufeisenbögen. — Dieffenbach, Taufsteine.

Beim zeitigen Rector:

Scepter, 1530 v. Philipp dem Grossmüthigen der Universität Marburg geschenkt. Oben die sitzende Figur Kaiser Karls V. — Justis Vorzeit 1826, S. 29. 339.

Gimte 2 1/2 St. *N* v. Münster, Westfalen.

K.-Th. r. Bruchsteinbau. — Zehe.

Ginderich 7/8 M. *OSO* v. Xanten.

K. rü. A. des 13. J., kl. — Mertens, T.; Weerth, Bildnerei 1, XVI.

Wand-Tabkl. g. ansehnlich. — W.

Taufstein [1] g. 1. H. d. 15. J.? 8eckig mit 4 rohen Reliefs.

Holzsc. (Madonna) r. (?). — Mooren, Xanten S. 75 ff.; Weerth, 2, 8.

Gingst 1 3/4 M. *WNW* v. Bergen auf Rügen, s. Waase.

K. spg. Ziegelbau. 3schiffige Hk. mit Segment-Spitzbögen über den Fenstern. — Kugler, Pommern.

Girkhausen 1 5/8 M. *OSO* v. Schmallenberg.

Wallfahrtsk. [2] frg.; *W* Thl. u. Th. r.; kl. symmetrisch 2schiffige Hk. mit 2 5/8 Chören u. 3 Jochen. Schafte rund ohne Dienste. Kreuzgewölbe, im *W* Thl. ohne Rippen u. mit rundbogigen Gurten. An der *S* S. 1 gr. schönes Radfenster. Der Th. steht j. isolirt. — Lübke, Westf.

Gladbach 3 1/2 M. *WSW* v. Düsseldorf, s. Dahlen.

Eckertz u. Növer.

K. [3] S. Veit der 793 gegr. Benedictinerabtei. Unterthl. des Th. u. Krypta r.; Sch. u. Th. ü. um 1242 beg.?; Chor frg. 2. H. des 13. J.; Gewölbe des M.-Sch. g., angeblich erst unter dem Abt W. Rouver I (1424—50) ausgeführt; Obergeschoss des Th. spätestg.—Pfl.Bs. ohne Quersch. mit 3 Chören u. 1 *W* Th., neben dem sich die S.Sch. noch um 2 Joche nach *W* hin verlängern. Im Sch. drei Doppeljoche. Die 4eckigen Pfl. gegen die S.Sch., die Hauptpfl. auch gegen das M.Sch. mit Sl. besetzt, deren Basen Eckblätter haben. Im M.Sch. steigen die Sl. an den Wänden auf und tragen auf ihren rü. Kapitälern die Anfänge der 3 g. Kreuzgewölbe. Die niedrigen Spitzbögen der Arcaden werden von gleich

---

1) Ab. b. Essenwein, Backsteinb. 8, F. 7. — **2)** Ab. b. Puttrich, II, 2, Lief. 19—23 T. 5*c*, rechts. — **3)** Ab. b. Baudri, Organ 1855 zu 198.

1) Abb. b. Weerth. Bildnerei 2 T. 21, 7. 7*a*. — **2)** Gr. b. Lübke, Westfalen T. 9. — **3)** Risse b. Baudri, Organ 1859, 269 u. T. zu Nr. 24; Ans. b. E. u. N.; g. Details b. Statz und Ungewitter T. 40. 41.

br. spitzeren Blendbögen eingefasst. Im Triforium je 3 von Säulchen mit Knospenkapitälern getragene Rund- u. Spitzbögen. Alle Bögen ohne Gliederung. Die rund- oder kaum merklich spitzbogigen Fenster mit schrägen Gewänden stehen im M.Sch. einzeln unter jedem Schildbogen. Das *N* S.Sch. hat 6passfenster, deren unterster Bogen jedoch rechtwinklig umgeformt ist. Am Aeussern aller Sch. Lisenen, die sich an den S.-Sch. unten strebenartig verstärken, und Rundbogenfriese auf h. Kragsteinen. Am *S* S.Sch. eine S.Kp. zum hl. Kreuz mit r. erneuerten Fenstern und Giebeldach. Der dicke 4eckige Th. mit reichem streng r. Portal enthält über einem niedrigen rippenlosen Kreuzgewölbe eine gegen das M.Sch. geöffnete h. Empore mit geripptem Kreuzgewölbe, phantastisch geformten ü. Fenstern u. unteren rundbogigen Sl.-Arcaden. Das nüchterne 8-eckige Obergeschoss mit kl. spätestg. Fenstern ohne Masswerk trägt 1 Zopfdach. Zu beiden S. des Th. schliessen sich *W* niedrige 4eckige Thürmchen mit Spitzbogenfriesen u. Walmdächern an. Der schlanke $^{5}/_{10}$geschl. Hauptchor mit 3 Jochen hat im Polygon runde, an den Langseiten ausgekragte gruppirte Dienste mit Laubknäufen u. schlanke Krenzgewölbe. Ueber seinen h. 2theiligen Fenstern mit Säulchen am Innern der Gewände u. Pfosten u. mit einem Kreis ohne Nasen als Masswerk sind von Strebe zu Strebe gliederlose spitze Blendbögen gewölbt. Die schlichten Strebepfl. krönen kurze Fialen. Die niedrigen geradgeschl. S.Chöre sind wenig jünger. Die an der *O* S. des *S* gelegene □ g. Sacristei hat 4 von einer schönen M.Sl. getragene Kreuzgewölbe. Ueber ihr liegt das Archiv mit nach *S* gekehrtem Giebel. Unter dem Haupt- und *N* S.Chor u. der Sacristei liegt, mehr br. als l., die kreuzförmige Sl.Krypta mit eckblattlosen attischen Basen, aus vier Würfeln zusammengesetzten Knäufen u. durch Gurten geschiedenen rippenlosen Kreuzgewölben. 1858 . . . restaurirt. — Baudri, Organ 1859 Nr. 22 - 24; Mertens, T.

Altartisch [1] von Stein g. 1. H. des 14. J.? An der Vorderseite 4 Blenden, deren reichgegliederte Bögen auf Säulchen mit schlanken Laubkapitälern zusammentreffen.

Depositorium [1] im Hauptchor frg. 2. H. des 13. J., überaus geschmackvoll.

Piscina im *S* S.Chor frg., schön.

Taufstein in der Kreuzkp. roh spr. getragen von 4 Säulchen, die eine dickere M.Sl. umgeben, geschmückt mit wenig entwickelten Köpfen zwischen springenden Thiergestalten.

Tragaltar [2] prachtvoll spr. E. des 12. J.?, von 4 Bestien getragen, geschmückt mit naturalistisch bewegten gravirten u. vergoldeten Emailfigg. (an den Langseiten unter Arcaden die 12 Apostel; an den Schmals. der Engel, die Marien u. die Kriegsknechte am leeren Grabe; Christus, zu den Seiten Maria, Johannes, S. Michael u. Stephan; am Deckel die 3 Figuren der Kreuzigung zwischen K. u. Synagoge, die Opferung Isaacs zwischen Melchisedek u. Abraham, Mose mit der ehernen Schlange, Hiob, Zacharia, Jesaja).

Processionsleuchter [3] von Holz spg.; am 6eckigen mit Thürmchen u. Zinnen geschmückten Knauf 2 schwebende Engel mit den Leidenswerkzeugen. Bemalt; j. ohne Fuss. 4½′ h.

Fussbodenmosaiken schön. — Minutoli.

Wandmalereien über den Gewölben des Sch., spr. Ornamente.

Glasmalereien im Chor, geringe Reste g. gegen 1300.

Kreuzgang spr.? Nur 1 Flügel an der *N* S. des Sch. der K. mit durch breite Gurten geschiedenen Kreuzgewölben ist erhalten.

Pfk. spg. 1469 (I am Chor) mit h. schlankem Th. Das Innere mit mächtigen runden Schaften macht einen guten Eindruck. Fenstermasswerk zerstört.

Glashütte 3 M. *S* g. *O* v. Dresden. K. (spg.?) 1520—35.—3. sächsischer Jahresber. S. 1—3.

Altarflügel mit 4 Gemälden [4] (Verkündigung; S. Martin u. Laurentius) von einem nicht mehr vorhandenen Schnitzaltar spg. A. des 16. J.?

3 **Glasmalereien** [5] (Christus am Kreuz mit Maria u. Johannes 18″ h. 14″ br.; das herzoglich sächsische u.

---

1) Abb. b. Statz u. Ungewitter 105.

1) Ab. das. 101. — 2) Abb. b. Weerth, Bildnerei 2, T. 31, 9. 9 *a—c*. — 3) Abb. b. Baudri, Organ 1856, zu S. 34; bei Weerth, Bildnerei 2, T. 31, 10. — 4) Abb. im 3. sächs. Jahresbericht. — 5) Abb. daselbst.

das bischöflich meissensche Wappen 32″ h. 20″ br.) 1539 von L. H. (I). Renaiss.

Glatz 10½ M. *SSW* v. Breslau, s. Camenz, Kaubitz, Neustädtel, Reinerz.

Jesuitenk. g. grossartiger Bau mit 3 Sch. u. ⅜ vortretendem Chor. — Strehlke, Pr.

Pfk. (mit der vorigen identisch?) g. aus verschiedenen Perioden, eine der bedeutenderen in Schlesien. — Minutoli, Pr. durch Dr. H. A. Müller.

Glauchau 3½ M. *W* v. Chemnitz. Schiffner, Sachsen.

Hauptk. (zopfig):

Steinrelief am Eingang zum K.-Hof kl., „uralt.“

Schnitzaltar mit Flügeln auf dem K.-Boden.

Spitalk.:

Altarschrein mit Sc. g. u. Reste von Flügelaltären aus der Hauptk.

Schl. Das hintere 1527 grösstentheils prachtvoll erneuert, mit 4 Geschossen, 3 niedrigen Thեn., wovon einer 7 Ecken zeigt, und einer als Archiv benutzten Kp. Das vordere v. 1542 besteht aus 2 l. Flügeln mit vielen Ziergiebeln.

Gleiberg 1 St. *NNW* v. Giessen.

Burg Gleiberg nach 1103: Reste der r. Kp. mit 2 Kreuzgewölben und „Nischen.“ Das Uebrige 1498 u. 1515 (I,I) Ru. mit rundem in der M. des Beringes aufsteigendem 85′ h. Bergfriede mit 9′ dicken Mauern. — v. Cohausen, Bergfriede S. 15. 31 u. F. 41 (Fensterchen); Wigand, Beitr. 1, 285.

Burg Vetzberg, ½ St. *WNW* von der vorigen, stand schon 1245. Ru. mit rundem frei in der M. des Beringes stehenden 81½′ h. Bergfried, dessen Mauern 12, oben 8′ dick sind, u. einer 1454 erwähnten Kp. — Hess. Archiv 9, 114; Cohausen, a. O. 15.

Gleichen 1½ M. *SW* v. Erfurt.

Burg 1588 (I) Ru. — Gottschalck, Burgen 3, 14.

Gleisberg ½ M. *NW* v. Nossen.

Flügelaltar mit Sc. schön.

Gleiwitz 5 M. *NO* v. Ratibor, siehe Mikultschütz, Zabrze.

Pfk. (kathol.) g. 1504. Ziegelbau. — Luchs, Schlesien.

Gleschendorf 2½ M. *N* v. Lübeck.

K. rü. viel mit Ziegeln ausgebesserter 1schiffiger Feldsteinbau mit Holzdecke; am gleich breiten Chor eine runde Apsis, im *W* ein ebenso breiter niedriger Th. mit Zopfdach. Fenster einfach spitzbogig. Inneres sehr einfach u. roh. Vor der *S* Thür 1 kl. späterer Vorbau. — Milde, Pr.

Glogau, s. Freistadt, Lindau, Lüben, Neustädtel, Sagan, Wartenberg.

Dom (1120 gest.; seit 1270 auf eine Oderinsel verlegt) g. mit hufeisenförmig zusammengezogenen Spitzbögen. — Büsching, Bruchstück; Otte, Grundz.; Minutoli, Drontheim.

Grabsteine: Joachim v. Ledlau † 1565.

Gemälde auf Goldgrund in der K. u. in der Sacristei. — Büsching.

Gemälde (Maria mit dem Kinde) 1518 (I) von Lucas Cranach. Das Meisterstück des Künstlers. Auf einem Altar in einer der S.Kpp. — Schorns Kunstbl. 1820, 328; v. Quast im D. Kunstbl. 1852 S. 5.

Dominicanerk. mit schönem Fries von sich kreuzenden Rundbögen. — Minutoli.

Pfk. S. Nikolaus mit altem h., sehr dickem Thurm.

Schl. angeblich 1260.

Gnandstein ¾ St. *W* v. Kohren. Gottschalck, Burgen.

Dorfk. (1098 gest.):

Steinbilder der Besitzer von Gnandstein von 1461 an.

Lutherkanzel 1518 (I).

Grabmal Heinrich Hildebrands von Einsiedel 16. J. — 1. sächs. Jahresbericht S. 3.

Burg (1098), wohl erhalten. Der über 100′ h. Th. mit g. Zinnen. In der Kp. 3 Flügelaltäre mit vergoldeten Sc. von ausgezeichneter Schönheit, 27 Gemälde, wovon einige angeblich von Lucas Cranach, und Glasmalereien (Wappen).

Gnesen 6 M. *ONO* v. Posen, siehe Trzemeszno.

Dom (1000 beg. u. †; 1097 †) modern 17. J., mit geringen alten Resten an den *W* Then. — Mertens, T.; Büsching, Kunstalterth. S. 31; Schorns Kunstbl. 1842, 183.

Thürflügel[1] von Erz mit roh r. Reliefs (18 Darstellungen aus dem Leben des hl. Adalbert, von Arabesken umgeben) 2. H. des 12. J.? Die beiden Flügel von verschiedener Metallmischung u. ungleicher Behandlung, aber aus derselben Zeit? — Schnaase, Geschichte.

---

1) Abb. in Försters Bauzeitung 1845 z. S. 370 ff.

Marmorgrabmal 1493, im *S* S.Sch. — Büsching.

Weihwassergefäss von Granit, sehr alt.

Relief (Leben des hl. Adalbert) E. d. 15. J.? *W* E. des S.Sch. — B.

Erzdenkmäler: Erzbischof Jacob de Senno † 1480, im *N* S.Sch.; ein anderes von 1532 im *S* S.Sch. — B.

Triptychon in der alten Kapitelstube auf mit Messing beschlagenem Holze (Maria mit dem Christuskinde, Auferstehung, Heilige). — Büsching in Schorns Kunstblatt 1821, 352.

Gnissau $2^3/_4$ M. *NW* v. Lübeck.

K. rü. kl. Ziegelbau, 1schiffig, mit Holzdecke auch im niedrigeren schmäleren rechteckigen Chor, der breite niedrige *W* Th. mit hölzernem Obertheil u. niedrigem Walmdach. Ecklisenen und Rundbogenfries, der dem Rande des Chorgiebels folgt; am Th. 1 Spitzbogenfries. Im Sch. u. Chor niedrig spitzbogige Fenster. — Milde, Pr.

Schnitzaltar an einer S.Wand (Crucifix und 2 Engel; zu den S.S. oben Maria und Johannes, unten 2 Heilige; auf den Flügeln die Apostel in 2 Reihen übereinander). — Milde.

Gnojen 5 M. *OSO* v. Rostock, s. Altkalen, Belitz, Dargun, Jördenstorf, Recknitz, Schorrentin.

K. Ziegelbau: Chor ü. um 1230–40?; Sch. g. 14. J.?; Th. spg. 1445 (I). Der 4eckige Chor hat Ecklisenen, im *O* 3 spitzbogige Fenster, am Giebel Rundbogen-Blenden und -Fries, im *S* eine rundbogige Doppelblende mit Mittelsäulchen und ist innen sehr verbaut. Im Langhaus gleich breite Sch., 3 Joche, Strebepfl. — Lisch, Jahrb. 12, 462.

Schnitzaltar (Maria mit dem Kinde u. 6 Gruppen) 15. J., ziemlich gut.

Goch 3 St. *S* von Cleve, s. Veenrade, Weeze.

K. g., grossartig mit 1 Th. über der *W* Seite.

Wand-Tabkl. [1] spg. 1. H. des 16. J., mit Th.-artigem Aufsatz.

Holzsc. [2] (hl. Dreieinigkeit) spg. E. des 15. J., j. in Münster.

Göda $1^3/_8$ M. *W* von Bautzen.

Dorfk. (1076) modern. Die ehemals hier befindlichen Sl.-Reste [3] ü. jetzt im Dresdener Vereinsmuseum.

---

1) Ab. b. Weerth, Bildnerei 1, T. 10, F. 12. — 2) Ab. daselbst F. 13. — 3) Abb. im neuen lausitz. Magaz. 15, 178-181.

Goddelsheim $^5/_4$ M. *SSW* v. Corbach, s. Stiftschaken.

K. r. „im Styl der K. zu Adorf", mit einigen Blenden. — Curtze, Waldeck 362.

Godelheim 1 St. *S* v. Höxter.

K. einfach r. 12. J., mit roh g. Chor. 1schiffig mit geradem *O* Schluss und Kreuzgewölben. — Lübke, Westfalen.

Godesberg 1 M. *SSO* v. Bonn.

K. r. 1208 (I). — Mertens, T.

Burg: [1] Der runde in der M. des Beringes stehende mit 2 ausgekragten Galerien versehene h. Th. 1212 beg.; das Uebrige 1340?; 1583 zerstört. Ru. — v. Cohausen, Bergfr. 3. 15.

Hochkreuz [2] edel g. 1333 (Chronik) 36′ h. Th. mit Resten 2er Statuen in Blenden, mit trefflicher Gewandung im Styl des 14. J.; 1855 hergestellt. — Kugler, kl. Schriften; Rheinl. Jahrb. 26, 161; 29 f., 131 (Braun).

Goes $2^1/_2$ M. *O* v. Middelburg.

S. Maria-Magdalena g., *W* Thle. 1422 †. Bs. mit runden Schaften? — Kugler, Baukunst; *Eyk*, *kerken*.

Goldbeck $1^3/_4$ M. *WSW* v. Sandau.

K. g. 13. oder 14. J. Granitquaderbau. — Adler, Bauwerke 1,92.

Goldberg $3^1/_4$ M. *SSW* v. Güstrow, s. Dobbertin, Lohmen, Mestlin, Woserin.

K. g. Ziegelbau. — Lisch.

Goldberg $2^1/_4$ M. *SW* v. Liegnitz, s. Gräditzberg, Prausnitz, Röchlitz.

Büsching, Bruchstück; Minutoli, Drontheim u. Pr. durch H. A. Müller.

Bergk. (Begräbnissk.) gerad geschl., mit sehr schönem frühg. Portal, welches mit Laubwerk, Masken, zierlichem Stabwerk, Säulchen u. Sternen reich verziert ist. — M.

Franciscanerk. 1208 gest. (*sic*); 1428 verwüstet u. der Gewölbe beraubt; 1700 hergestellt. — B.

Hauptk. (evangel. Pfk.) edel frühg. Quaderbau mit 3 Then., wovon der höchste vor dem polygonen Altarraum steht. Seit 1270 dem Johanniterorden gehörig. — M.; B.

Schnitzaltar 1497. — B.

---

1) Ans. b. Quaglio, Samml. B. 1. — 2) Abb. b. *Gailhabaud, arts* Lief. 55; Ans. b. Hundeshagen, Bonn; Quaglio, Samml., B. 2; in Darstellungen aus d. Rheinl. T. 3; Aufriss b. Kugler, Baukunst 3, 227.

Göllingen $3^1/_4$ M. *SO* v. Nordhausen.

Benedictiner Kl.K. [1] (Kl. bestand schon 1032) r. 2. H. d. 12. J.? Nur der Th. u. die unter ihm gelegene Krypta sind erhalten. Letztere, ein sehr zierlicher □Raum mit 3 Sch. u. 3 Jochen, □ rippenlosen Kreuzgewölben mit hufeisenförmigen Gurtbögen, getragen von 16 Sl. mit attischen Eckblattbasen und theils würfel-, theils kelchförmigen Kapitälern, öffnet sich gleich der darüber befindlichen Kp. in eine *O* gelegene Vorhalle. Der niedrige oben 8eckige Th. mit 8eckigem Walmdach hat Wandsäulchen, Lisenen, rundbogige Friese und Doppelfenster. Sandsteinquaderbau. — Bleichrodt, Göllingen; Puttrich a. a. O., S. 35; Kugler, Baukunst, 2, 401.

Gollnow $3^1/_2$ M. *NO* v. Stettin.

Kugler, Pommern.

Ziegelbauten:

K. unbedeutende spg. Hk. mit 1 *W*Th.

Taufstein 13. J.?, einfach.

Mauer-The. g., malerisch. Ein zum Schutz einer Wasserpforte dienender erhebt sich 8eckig über 2 zu beiden S. der Mauer vortretenden Strebepfeilern.

Thor-Th. g., mit hohen Blenden.

Gollup 4 M. *ONO* v. Thorn, s. Wrotzken.

Büsching, Kunstalterth. S. 41; Otte, Grundzüge.

Ziegelbauten:

Schl.Kp. zierlich g. 14. J., mit spitzbogigen Rippengewölben. Wohlerhalten.

Stadtk. g. 14. J., mit Holzdecke u. schmalen Spitzbogenfenstern; der schmälere 3seitig geschl. Chor mit Kreuzgewölben. Der 4eckige Th. mit von 4 Eckthürmchen umgebenem Helm bildet vor der *W*S. eine nach allen S. offne Halle.

Glasmalereien, schöne Reste.

Deutschordensburg rü. 1296—1309? (Mertens, T.) 4eckig, mit ausgekragten runden Eckthürmchen, deren kuppelartige Dächer auf Basaltsäulchen ruhen, Zinnen und gegen den 4eckigen Hof abfallenden Pultdächern. Fenster u. Inneres ganz barbarisirt. An der *W* u. *S*S. freistehende runde The. An der *SO* Ecke die Schl.Kp. (s. o.)

Zeichnungen am Aeussern mit in den Mörtel geritzten Umrissen. Reste (Mann, mit dem Drachen kämpfend; Ranken).

Golm $2^1/_2$ M. *O* v. Neubrandenburg.

K. rü. Granitbau mit 2 Fenstern in der geraden Altarwand. Im Sch. noch Gewölbeansätze (die K. war 2schiffig). Ueber die Details vgl. Neddemin. — Lisch, Jahrb. 10, 314. 315.

Gondorf $^3/_8$ M. *S* v. Kobern.

Leyenscher Hof, „Templerhaus," g. Fenster in Spitzbogenblenden. Treppengiebel. Ein rechteckiger Erker [1] mit Wulstrippen am Kreuzgewölbe, spitzbogigen Fenstern ohne Masswerk und Pfosten u. mit spitzem Giebel mahnt in seinen plumpen Gliederungen an die Renaissance. — Bärsch, Eifel 2, 131 f.

Gorkau $^1/_2$ St. *WSW* v. Zobten ($4^1/_4$ M. *SW* v. Breslau).

Schl., ehemals Abtei, 1110.

Fresken aus der Kl.Zeit.

Gorkum [2] 4 M. *SSW* v. Utrecht, s. Arkel, Asperen, Heukelom, Workum.

Johannisk. 1212 gegr., 1263 †. Zerstört.

Wandmalereien [3] streng g. 13. J. u. g. 14. oder 15. J. Copien in d. Haager Bibliothek. — Schnaase, Wandmal.; *Janssen, muurschilderyen.*

Schl. 1412 gegr.; vergrössert von Karl dem Kühnen † 1477. Gewaltiger Bau. — *Dietsche Warande* 1855, H. 4.

Görlitz, s. Friedland, Lauban, Löwenberg, Zittau.

Büsching, Görlitz; Puttrich, Sachsen II, 2, Lief. 33. 34; Kugler, Baukunst.

S. Annenk. spg. 1508, † 1512, von Meister Albrecht Stieglitzer erbaut, 1-schiffig, im Innern $82^1/_2$′ l., 39′ br., 52′ h., ohne äussere Streben, mit von 8eckigen $^1/_2$Pfl. getragenen Gewölben mit eigenthümlicher Rippenverschränkung, 3-seitig geschl.; an den Ecken aussen zierliche gewundene Säulchen, welche Statuen (Christus, Maria, Salomo, Heilige unter Baldachinen) tragen. — Schorns Kunstbl. 1821, 246; die S. Annenk. zu Görlitz 1845.

Portalsc. (Verkündigung).

Franciscanerk. (1234) sehr einfach g. 1371? Bs. ohne *S* S.Sch.

Steinaltar im Sch. mit einem vorzüglichen Relief (Pietas) 1492, angeblich von Georg Emzig (I), nach Putt-

---

1) Anss. b. Bleichrodt, Göllingen; Gr. u. Inneres der Krypta, Ans. der K. b. Puttrich, Sachsen I, 1, Lief. 8. 9, S. 37 u. T. 18. 19.

1) Abb. b. Statz u. Ungewitter T. 133 f. — 2) Ans. b. *Brouërius en Long* 4, 89. — 3) Abb. b. *Janssen, muurschilderyen.*

rich ein Geschenk des Bürgermeisters Georg Emmerich. — Schorns Kunstbl. 1821.

Schnitzaltar mit Gemälden auf den Flügeln A. d. 15. J.

Frauenk. spg. 1449 (nach Mertens 1458, † 73.) Schlichte Hk. mit 8eckigen Schaften. Prächtige Orgelbühne. *W* Doppelportal mit geschweiftem Bogen.

2 **Flügelaltäre** mit Sc.

Hl. Kreuzkp.[1] spg. 1465—98, unregelmässiges 34′ l. 28′ br. Rechteck mit hohem kryptenartigem Unterbau, der 1 Crucifix enthält. Zum oberen Raum, dessen reiches Sterngewölbe mit z. Theil gewundenen Reihungen auf Bündeldiensten mit Hohlkehlen ruht, führt *N* eine Freitreppe hinauf.

Das hl. Grab[2] neben der Kp., 1481—89 von Blasius Böhrer erbaut, kopirt das Original ziemlich genau. „Halbes Zehneck" mit viereckigem Vorbau 21′ l. 13½′ br. u. h. Ersteres, am Aeussern mit von romanisirenden Säulchen getragenen Rundbögen geschmückt, hat über dem Dache einen offenen Kuppelbau mit von Säulchen getragenen niedrigen Spitzbögen.

Sc. in einer Grotte *NW* von der Kreuzkp. (Pietas) spg.

S. Nikolaik., die älteste der Stadt, 1041 erwähnt, bedeutend verändert.

S. Peter u. Paul[3] spg. Krypta 1417 (I) beg., 32 †; K. 1423 beg., 57 †; Gewölbe 1497 von Meister Conrad u. seinem Gehülfen Urban Laubanisch voll.; *W* Th.Bau ü., Rest der 1206 beg. K. — Die 3schiffige Krypta[4] von sehr complicirter Anlage 75′ l., 84′ br., 23′ h, mit spr. rundbogigen Fenstern hat mächtige spitzbogige Rippengewölbe, getragen von 2 starken 8eckigen Pfl., 4 3fach gekuppelten von ähnlicher Form u. 5 freistehenden 8eckigen Sl., die z. Thl. mit Kapitälern versehen sind. 1590 sind einige Sl. zur Verstärkung hinzugefügt. Die K., 255½′ rhein. l., 86′ h., hat 5 Sch., wovon die drei mittleren polygon (M.Sch. 5/8, S.Sch. 3/6), die etwas niedrigeren später hinzugefügten äusseren gerad abschliessen. 7 Joche. M : S : S : J = 35 bis 36 : 20 bis 25 : 16 bis 24 : 21 bis 30. Die schlanken Schafte[1] reich gegliedert, mit 4 breiten Platten, unregelmässig 8-eckigen Sockeln, ohne Kapitäler tragen reiche Netzgewölbe. Im *S*, wo jedes Joch 2 Fenster hat, treten sämmtliche Strebepfl. nach innen und nur die abwechselnden auch nach aussen vor. Das Aeussere ist sehr einfach, mit Pultdächern an den Chorstreben. Der *W* Th.-Bau von der Breite der 3 mittleren Sch. hat ein sehr reiches stark beschädigtes spitzbogiges Portal[2] in einem Giebelvorbau, Lisenen, Rundbogenfriese u. 2 oben 8eckige The. (der eine mit Zopfdach.) — Büsching, Reise; Nitsche, Beschreib. der K.; Haupt, Gesch.

Taufkessel von Messing g. A. des 15. J.?, mit Köpfen u. Wappen.

Waisen- u. Zuchthausk. s. S. Annenk.

Rathh. spätestg. 1534 (I); Renaiss.E. des 16. J., mit reichem Treppenhause.[3]

Wappen mit Ritter u. Jungfrau zu den S.S. spg. 1534 (I), schön.

Thorthürme: „Kaisertrutz"[4], j. Zeughaus, spg. 1490, sehr befestigt, mit einem niedrigen sehr dicken und 2 dünneren höheren runden Then., die im 17. J. sämmtlich mit Rnss.-Aufsätzen versehen wurden.

Wohnhäuser g.

Goseck ¾ M. *W* v. Weissenfels.

Benedictiner K.[5] r. 1041 gest., 53 †. Höchst einfache Bs. Nur der gerad geschl. Chor und das Quersch. mit Staffelgiebeln u. hohen runden Nebenapsiden sind erhalten, die Chorfenster später verändert. Die unter Chor u. Quersch. befindliche Krypta ist z. Th. verbaut. Der Raum unter der Vierung hat von einem starken M.Pfl. getragene gurtenlose Kreuzgewölbe. Der viel höhere jüngere unter dem Chor einen schlanken 4eckigen Pfl. mit 4 rechtwinkligen Vorlagen, Wandpilaster, mit Plättchen und Schmiegen gegliederte Gesimse, 4 rundbogige Kreuzgewölbe mit runden Schlusssteinen zwischen rechtwinkligen Gurten.

Gemälde (Enthauptung der hl. Barbara) nach Lucas Cranachs Holzschnitt

---

1) Ans. b. Puttrich, T. 5. — 2) Ans. das. — 3) Abb. b. Pohl, K.; andere b. Puttrich T. 1—4; T. 11, I—IV; Inneres auch b. Otte, Handb. 123; spg. Thürbeschläge b. Romberg, Zeitschr. 1856 T. 10, 1—6. — 4) Inneres b. Puttrich T. 4.

1) Gr. auch b. Kugler, Baukunst 3, 404. — 2) Kallenbach, Atlas T. 27. — 3) Ans. b. Puttrich T. 7. — 4) Ans. das. T. 6. — 5) Abb. b. Sturm, Goseck; Ans., Inneres der 2 Krypten b. Puttrich, Sachsen II, 2, Lief. 35—38, T. 18.

von einem Schüler oder Nachahmer ausgeführt. — Schuchardt, Cranach 2, 68.

Abtei, j. altes Schl. 1519.

***Goslar** [1] 5½ M. *S* v. Braunschweig, s. Ilsenburg, Richenberg, Wöltingerode.

Büsching, Reise; Crusius, Gesch. v. Goslar 1842; *Heineccius, antiquitates Goslariens.* 1707; Kästner, Beitr.; Mithoff, Archiv III; Mund, Beschreib. v. Goslar 1800.

Aegidienkp. (Th. abgerissen).

Clus, in einen isolirten Felsen gehauene Kp., ü. — Otte, Grundzüge.

„Dom" [2], Collegiatk. S. Simon u. Judas, (1039 hierher verlegt) r. 1040, † 50; Chorschluss, Verdoppelung der S.Sch. u. Kapitelhaus an der *O*S. des *S* Kreuzarms g. 1467?; 1819 bis auf die Vorhalle am *N* S.Sch. abgerissen. Kreuzförmige Bs. mit wechselnden Pfl. u. Sl., Apsiden an Chor u. Kreuzarmen, Krypta u. 2 oben 8ckigen niedrigen Then. mit hohem Zwischenbau. Innen 242′ l., im Quersch. 103′ br., M.Sch. 29′ br. Ueberwölbung des Sch. (u. Pfl.?) spr. — Mertens, Tafeln S. 118 des Textes; Fiorillo, Gesch. 2, 27—32; Kästner S. 78.

Die reiche spr. Vorhalle [3] vom E. des 12. J.? mit 2 Jochen, rechteckigen rippenlosen Kreuzgewölben, niedrigen tonnengewölbten Neben-Kpp. ist an den Ecken sämmtlicher Pfl. mit eingelassenen Säulchen z. Thl. ohne Kapitäler geschmückt u. gegen *N* in 2 von einer Sl. getragenen Rundbögen geöffnet. Die Sl. mit der Inschrift: *Hartmannus statuam fecit basisque figuram* ruht auf einem Löwen u. ist am Schaft u. Kapitäl [4] reich verziert. Hinter der Vorhalle 1 reiches Portal. — Bildwerke an u. in der Vorhalle: — Lotz; Mithoff.

Sc. in den Nischen am Giebel (Maria, 3 Heilige, Kaiser u. Kaiserin) aus Stuck roh r. um 1200?, ursprünglich bemalt.

Stuckfiguren aus dem Kreuzgang r.

Grabsteine: Gisela, Gemahlin König Konrads II mit dem Modell des Domes 2. H. des 13. J.? — Ein Kind † 1568, schön. — Ritter Schwicholt † 1572.

Säulen, aus der Domkrypta gerettet, r.

Steinbrüstung [1], die den alten Kaiserstuhl umgab, spr., mit phantastischen Reliefs (Thiere, Affen mit Kapuzen u. Büchern etc.) Der Kaiserstuhl [2] von Sandstein mit Rücken- u. Armlehnen von Bronze (r. Ranken- u. Blattwerk aus dem 12. J.) befindet sich j. in der Alterthümersammlung des Prinzen Carl zu Potsdam.

„Crodoaltar",[3] hohler rechteckiger Kasten von Bronze 1 *m* l., 0,735 *m* br., 0,75 *m* h. sehr streng r. 11. J., von 4 knieenden Figg. [4] getragen. — Kuglers Museum 1,227; auch in dessen kl. Schriften.

Holzsc.

Relief (die trauernde Maria, Johannes u. Maria Magdalena) 15. J.? schön.

Schnitzaltar (Christus am Kreuz u. 7 Heilige) 2. H. des 15. J.?, bemalt u. vergoldet.

Crucifix realistisch 16. J.?

Christus am Kreuz zwischen den Schächern, Maria, Johannes und 2 Kriegsknechte in kolossalen bemalten Figg. 16. J.?

Altargemälde:

Christus am Kreuz, Maria, Johannes, S. Stephan u. Lorenz 14. J.?

Triptychon (hl. Dreieinigkeit, Maria mit dem Kinde u. Johannes d. Täufer; auf den Flügeln der Evangelist Johannes, Katharina, Judas, Matthias) 2. H. des 14. oder 1. H. des 15. J.

2 Teppiche [5] (hl. Dreieinigkeit, Maria mit dem Kinde, Simon, Judas, Matthias, Nikolaus, Servatius — Petrus, Paulus, Valerius, Zacharius, Maternus, Cyrillus, Sebastian) 1. H. des 16. J.

Glasmalereien aus dem Domchor (deutsche Kaiser) nach 1564, gering.

Frankenberger K. [6] S. Peter u. Paul r. 1108 zur Pfk. erhoben; rü. seit 1225 dem Magdalenenkl. gehörig. Gewölbte kreuzförmige Pfl.Bs. mit 2 Doppeljochen, ohne Krypta, mit Apsiden am Chor u. *N* Kreuzarm. Die Hauptpfl. im M.Sch.

---

1) Ans. b. Mith. S. 3; b. Osterwald, Hannover. — 2) Abb. b. Mithoff T. 1—6; Gr. auch b. Wiebeking, Baukunde T. 61. — 3) Abb. b. Förster, Denkm. 6, zu S. 17 f. nach Gladbach, Denkm. T. 1—3; andere b. Mithoff T. 4—6; Ans. b. Osterwald, Hannover. — 4) Ab. auch b. Kugler, kl. Schriften 1, 142; u. in dessen Baukunst 2, 403.

1) Abb. b. Mithoff, T. 8. 9. — 2) Abb. das. — 3) Abb. das. T. 7. — 4) Ab. b. Kugler, kl. Schriften. — 5) Abb. b. Mithoff, T. 11. — 6) Ans. b. Osterwald, Hannover.

mit von je 1 Halb-Sl. u. 2 Ecksäulchen begleiteten Vorlagen, die Zwischenpfl. mit 4 Ecksäulchen. Die rippenlosen Kreuzgewölbe ruhen in den S.Sch. auf Kragsteinen, ihre niedrig spitzbogigen Gurten an den Hauptpfl. u. Wänden auf Pilastern (hinter den Nebenpfl. sind keine Gurtbögen). Die Gurtbögen der Vierung rund. In g. Zeit wurde die Chorapsis mit g. Gewölben, Fenstern u. Strebepfl. versehen u. der *S* Kreuzarm gegen *O* um 1 rechteckiges Joch verlängert. An Chor, Sch. und Nebenapsis alterthümliche Rundbogenfriese, getragen von Halbsäulchen und meist kopfförmigen Kragsteinen. Die 8eckigen *W*The. durch einen Zopfth. verdrängt. An der *N*S. des Sch. eine spätestg. Kp. von 1506 (I). — Kästner S. 72; Lotz.

S. Jacob [1], Conglomerat der verschiedensten Bauformen, ursprünglich höchst einfache r. Bs. (mit Doppeljochen?) mit Quersch. u. 2 *W* Then., dann in eine rü. Hk. verwandelt, wobei die S.Sch. in der Höhe und Breite der alten Kreuzarme umgebaut wurden. Der frg. Chor mit 1½ Jochen $^3/_6$ geschl.; das Aeussere des Sch. spätestg. Die sehr schmalen u. sehr tiefen Pfl. haben gegen die S.-Sch. fast gleich breite Pilaster, gegen das M.Sch. Halbsäulen mit verschiedenen schönen rü. Kapitälern, unter den Scheidebögen ausgekragte Vorlagen. Die *W* Pfl. der Vierung mit einfachen Schmiegengesimsen sind durch einen Rundbogen verbunden. Die spitzbogigen Kreuzgewölbe mit rechteckigen Gurtbögen haben im M.Sch. u. den alten Kreuzarmen wulstig gegliederte Rippen mit tief herabhängenden Schlusssteinen, in den S.Sch. keine Rippen. Der Chor hat runde, zwischen den Jochen spitzbogige Dienste, noch mit Eckblättern an den Basen u. sehr r. Kapitälornamenten, in den Fenstern neue Pfosten. An der *O*S. der alten Kreuzarme waren oben je 3 Fenster neben einander. Die Fenster des Sch. entbehren des Masswerks. Der r. *W*Bau hat in den Räumen zwischen u. unter den Then. spr. Ecksäulchen mit Eckblattblasen und einfachen Würfelkapitälern. Die 2 The. sind in der Mitte 8eckig mit Ecklisenen und Zackenfriesen, oben rund mit gewundenen Rundstäben statt Säulchen und mit pyramidalen Dächern. An der *SW*S des Sch. eine spätestg. Vorhalle mit reichem Portal, gewundenen Ecksäulchen mit attischen Basen und rundbogigen Fenstern. — Lotz.

Kanzel im *N*S.Sch. von sehr r. Charakter, rund, mit reicher Gliederung, j. ohne Brüstung, sehr interessant.

Relief hinter einem Zopfaltar am *W*E. des *N*Sch. (Krönung Mariä durch die hl. Dreieinigkeit; unten in den Ecken in kl. Figg. Stifter u. Stifterin) 1513 (I), nicht sehr bedeutend.

Hl. Kreuz-Kl.Kp. ü. 1schiffig, mit Holzdecke. Nur die *W*S. von einiger Bedeutung.

Marktk. [1] S. Cosmas u. Damian: Chor, Quersch. u. *W*Bau spr.; Gewölbe des Quersch. u. Langhaus rü.; Gewölbe und Schluss des Chors frg.; äussere S.Sch. spätestg. 1521?

5schiffige kreuzförmige Bs. mit Apsiden an der *O*S. der Kreuzarme und 2 oben 8eckigen *W*Then. 4 Doppeljoche. Hauptpfl. rechteckig, gegen das M.Sch. mit einer stärkeren zwischen 2 schwächeren Sl. besetzt, wovon erstere die Gurtbögen, letztere die Grate der rippenlosen Kreuzgewölbe tragen, gegen die S.Sch. mit rechtwinkligen Vorlagen versehen, welchen ähnliche (an der *S*S. weggehauene) Vorlagen an den alten S.Sch.-Mauern gegenüberstehen. Zw.Pfl. □ mit an die abgeschrägten Ecken angesetzten Halbsäulchen, deren Kapitäler u. Basen den Uebergang in die rechtwinkligen Pfl.Ecken über deren reichgegliedertem Sockel und unter deren Gesims vermitteln. Gurtbögen der 3 Sch. spitz, ohne Gliederung, Fenster u. Arcaden rundbogig, letztere an den Ecken der Bogenlaibung wie die runden Gurten um die Vierung durch kl. ¼ Kehlen gegliedert. Pfl. der Vierung urspr. kreuzförmig mit eingesetzten Ecksäulchen. Bei der späteren Ueberwölbung des Quersch. wurden in den Ecken der Vierung und der Kreuzarme im Grundriss spitzbogige Säulen zwischen stumpfen Pfl.Ecken emporgeführt. Die attischen Basen sind wie an den Zwischenpfl. des Langhauses meist mit je 3 Eckblättern versehen, die Kapitäler von unentschiedener oben 4eckiger Kelchform mit Blattwerk in roh styllosem Relief versehen. Der Chor mit 1½ Jochen u. $^3/_6$ Schluss hat im Polygon 3fache durch rechtwinklige Ecken verbundene, an den Langseiten einfache runde Dienste; zierlich und reich gegliederte Fenster (mit frühg. Masswerk), Ge-

---

1) Abb. b. Mithoff T. 24.

1) Abb. das. T. 24.

wölbegurten u. Rippen; an Säulchen und Diensten zierliche Laubkapitäler, schlichte Strebepfl. Bei Anlage der äussern S.-Sch. wurden in die Mauern der inneren ungegliederte Arcaden, an der *N*S. mit abwechselnd rechteckigen und 8eckigen Pfl. eingebrochen. Die spitzbogigen Kreuzgewölbe dieser S.Sch. ohne alle Rippen ruhen auf Kragsteinen, die spitzbogigen Fenster sind ohne Pfosten. Am schlichten Aeussern sind die von starken Rundstäben eingefassten schmalen Lisenen des M.Sch. zu bemerken. Von den hohen Then. hat der eine 1 Zopfdach. — Kästner S. 72; Lotz; M.

Taufkessel 1573 von Magnus Karsten gegossen (I), runder Pokal, getragen von 6 nur unten bekleideten sitzenden Kindern, die theils Aepfel, theils hundeähnliche Thiere halten, am Becken 6 rohe alt u. neutestamentliche Reliefs, unter und über dem Nodus die Relieffigg. der 12 Apostel. Am hohen Deckel viele Fische, die in geflügelten Engelsköpfen enden u. 6 Reliefs (Passion, Auferstehung u. jüngstes Gericht); oben steht Christus mit der Weltkugel, über ihm die Taube.

Glasmalereien im Chorschluss, sehr alte Reste (Kreuzigung etc.) in 3 Fenstern. Die Architektur mit Rund- u. Kleebögen auf Säulchen.

Neuwerker K. [1] des vor 1188 gegr. Cisterzienser Nonnenkl. rü. 13. J. Kreuzförmige gewölbte Pfl.Bs. mit runden Apsiden an Chor u. Kreuzarmen u. mit *W* Doppelthurmbau. 3 Doppeljoche. Die sehr breit rechteckigen Hauptpfl. u. die □ Zwischenpfl. sind gleich ihren gegen die Abseiten gerichteten rechteckigen Vorlagen an allen Ecken wie die Zwischenpfl. der Marktk. gegliedert. An den Hauptpfl. steigen aus stärkeren und schwächeren Säulchen, Platten u. Schrägen reich zusammengesetzte Träger der spitzbogigen Quer- und der rundbogigen Kreuz- u. Schildrippen auf, welche ähnliche Gliederung zeigen. Die verzierten Würfelkapitäler und die Kämpfer stehen unter den Krreuzrippen überall niedriger als unter den Gurtbögen. Die unter letzteren befindlichen Halbsäulen bilden unterhalb der Kapitäler henkelartige Vorsprünge, in welchen z. Thl. schwere steinerne Kränze oder sich in den Schwanz beissende Schlangen hängen, und die z. Thl. mit Mönchs- oder Teufelsfratzen verziert sind. Die Kreuzgewölbe der S.Sch. ohne Rippen haben rundbogige Gurten. Arcaden u. Fenster rundbogig, letztere am M.- u. Quersch. gekuppelt. In den Ecken der Kreuzarme, der Vierung u. des Chors Säulchen zwischen stumpfen Pfl.Ecken. Gewölbe ähnlich wie im M.Sch. Gurtbögen um die Vierung rundbogig u. ohne Gliederung. Eingänge der Apsiden reich gegliedert. Zwischen den 3 Fenstern der Hauptapsis sehr schwach angedeutete Blenden. — Am Aeussern sind die Ecken des Quersch. u. Th.Baues mit eingelassenen Ecksäulchen, die Wände mit Lisenen geschmückt, die denen der Marktk. gleichen. Rundbogenfriese nur unter den obern Fenstern der Kreuzarme u. am rechteckigen Unterbau der *W*The., der die Höhe des M.Sch. hat und ausser einem das Sch.-Dach überragenden Glockenhause mit gekuppelten Spitzbogenfenstern 2 8eckige The. mit je 3 Säulchen an den Ecken, rundbogigen Arcadenfenstern und niedrigen Helmen trägt. Am *N* S.Sch. das reiche Hauptportal. An der Apsis unten 6 Halbsäulen mit reichen Kapitälern, welche auf würfelartigen mit je 3 kurzen Halbsäulchen verzierten Aufsätzen freistehende Sl. mit mannigfaltig u. reich sculpirten Schaften und mit prachtvollen Kapitälern tragen. Letztere unterstützen 5 Blendbögen, unter deren abwechselnden sich die Fenster befinden. Den Dachsims bildet 1 mit Windungen verzierter Wulst. — Kästner S. 73. 74; Mithoff; Lotz.

Kanzel [1] von Stein spr. rechteckig mit steinerner Brüstung, die mit Ecksäulchen und mit Reliefs (vorn Maria neben dem Heilande sitzend, an den Seiten Petrus u. 3 andere Apostel) in reicher Nischenarchitektur geschmückt ist, steht, von einer Art Altartisch getragen, j. unter einer Arcade des *N* Sch., ein ausgezeichnetes Werk, leider mit Oelfarbe überschmiert.

Wand-Tabkl. roh spg. 1484 (I), mit Sc.

Steinrelief im *N* Kreuzarm (Kreuzigung) roh naturalistisch.

Grabstein [2] unter der Vierung: die Stifter Volcmar v. Wildenstein u. seine Frau Helena spätestg., äusserst roh. — Oesterreich. Notizenbl. 1852 S. 6 f.

1) Abb. b. Mithoff, T. 17—23; Ans. b. Osterwald, Hannover; Inneres b. Mithoff T. 20.

1) Ab. b. Mithoff T. 23. — 2) Ab. daselbst.

Holzsc. (Pietas) in einer Nebenapsis 16. J.

Malerei am Gewölbe der Apsis (Maria mit dem Christuskinde von Engeln und Heiligen umgeben) r.

Stephansk. (modern): alte Gemälde.

Ulrichskp. [1], Doppelkp. der Kaiserpfalz, neben derselben, spr., halb zerstört u. verbaut, 1861 restaurirt. Das Erdgeschoss bildet ein griechisches Kreuz mit runder Chorapsis, flachen Apsiden an der *O* u. *WS*. der Kreuzflügel und flachen Wandnischen an deren Enden u. an der *WS*. des Sch. An allen Ecken im Innern Säulchen mit Würfelkapitälern; aussen von ähnlichen Säulchen u. von Kragsteinen unterstützte ungegliederte Rundbogenfriese. Tonnengewölbe. Die 11′ br. Vierung nach oben offen. Das 8eckige flachgedeckte Obergeschoss mit *O* Apsis ruht mit 4 seiner Seiten auf Bögen, die über die Winkel des Erdgeschosses geschlagen sind. — Blumenbach, Palast; Mithoff; Lotz.

Kaiserstuhl s. „Dom".

Kaiserpfalz [2], j. Getreidemagazin, (vor 1050; nach § 1065?; 1132 eingestürzt) spr. nach 1150?; die zierliche kl. Vorhalle an der *S* Schmalseite ü. nach 1200; Inneres nach § 1289 restaurirt. Im Erdgeschoss niedrige Räume mit spitzbogigen Tonnengewölben. Die den M.Bau des das Obergeschoss einnehmenden Saales begränzenden 2 mächtigen Wand-Sl. u. die denselben entsprechenden Pilaster ü.; die von 6 Holzschaften getragene Balkendecke des Saales spg. 15. J. Die Fenster bilden je 3 von Säulchen getragene in eine gemeinsame Rundbogenblende eingeschlossene Rundbögen, die j. vermauert sind. Der Saal war 163′ l., 52′ br., 24′ u. in der M. 36′ h. — Blumenbach, Palast; Kugler, Baukunst; Mithoff.

Kaiserworth [3] einfach spg. 1494, altes Gildenhaus mit rundbogigem Laubengang. In der M., von einem bemalten Männlein getragen, 1 zierlicher halb 8eckiger Erker, oben in einem Zopfth. auslaufend. Zwischen den obern Fenstern 8 Kaiserstatuen. — Lotz.

Marktbrunnen, aus 2 alten runden Metallbecken ohne allen Schmuck über einander gebildet. Oben 1 vergoldeter Adler ohne Kunstwerth. Angeblich 12. J. — L.

1) Abb. b. Mithoff T. 15. 16. — **2)** Abb. das. T. 12—14. — **3)** Ans. b. Osterwald, Hannover; b. Geiwitz, Bauwerke, Heft 2.

Rathh. [1] sehr einfach g. mit spitzbogig gewölbtem Laubengang u. 8 Giebeln. Der Huldigungssaal an Decke und Wänden mit prächtigem spg. Holzschnitzwerk (durchbrochenes Masswerk, Wimberge, Blätter etc.) und mit guten

Gemälden (an der Decke 4 Darstellungen aus der Jugendgeschichte Christi, ringsum 12 Propheten, in den Ecken die 4 Evangelisten; an den Wänden 12 römische Kaiser abwechselnd mit 12 Sibyllen, die Spruchbänder mit Waissagungen auf Christus halten; ausserdem ein Marienbild mit dem Stifter) vom E. des 15. J.? bedeckt.

„Bergkanne" von vergoldetem Silber spg. 1477 (I). c. 2½′ h. Prachtwerk mit Buckeln und fast 1″ h. Figg. geschmückt, die den Bergmann in allen seinen Beschäftigungen darstellen.

2 Kelche, zur vorigen gehörig, in ähnlichem Styl c. 1′ h.

Reliquiar von Metall, einen Arm mit schwörender Hand darstellend.

Deckel eines Evangelienbuchs (mit trefflichen Miniaturen), geschmückt mit einem Relief (die 3 Figg. der Kreuzigung), Filigran, Perlen u. Edelsteinen, spg.

Im gr. Saal:

Kronleuchter [2] von Messing mit 2mal 6 Armen, die mit zahlreichen spg. Blättern besetzt sind. Auf der Spitze steht ein Bischof.

Kronleuchter von Holz mit 2 Hirschgeweihen u. verschiedenen Wappen. Oben die sitzende Fig. eines Kaisers mit Scepter u. Reichsapfel. — Ein anderer ähnlich spg.

Thürbeschläge spg., gut.

Thor- u. Mauerthürme spg. Das breite Thor von 1543 (I) ein schmuckloser 4eckiger Th. mit oben 8eckigem Helm. Daneben 2 runde The. mit Kegeldächern, der höhere mit Rundbogenfries um 1500?, andere z. Thl. mit Kaiserstatuen in mit Wimbergen überdeckten Blenden geschmückt. Der sog. Zwinger mit 21′ dicken Mauern enthält 3 Säle über einander.

Tauf- oder Weihwasserbecken [3], aus dem Dom?, r., jetzt im Pauls-Th. am Rosenthore.

1) Ans. b. Osterwald, Hannover. — **2)** Abb. b. R. Müller, Denkm. T. 7, 3—6. — **3)** Ab. b. Mithoff T. 5, F. 8.

Wohnhäuser mit r. Resten. Andere von Fachwerk spg. [1] oder im Uebergang zur Renaiss. [2]

***Gotha,** s. Burgtonna, Eisenach, Georgenthal, Ohrdruff, Reinhardsbrunn, Schmalkalden, Tenneberg.

Neumarktsk. g. Hk. mit 3/8geschl. Chor. Ganz verzopft!

Rathh. Relief über dem hinteren Thor (das Lamm Gottes mit der Siegesfahne und der Drache mit einem Menschenkopf im Rachen) von der alten Jacobskp. mit der jüngeren Inschrift 1574. — Rathgeber.

Schl. Friedenstein.: Museum. — Bube, Kunstkabinet; Faber, Lex.; Rathgeber, Galerie; Schorn, Brief; dessen Kunstblatt 1846, 209.

Relief [3] aus der Spitalkirche zu Grimmenthal (Mariä Verkündigung mit symbolischen Thierfiguren, umher die alttestamentlichen Vorbilder der jungfräulichen Geburt) 14. oder 15. J. — Piper, evangel. Kalender 1859, S. 38.

Medaillen 15. u. 16. J.

Elfenbeinkästchen mit Reliefs (Geschichte des Grafen Ernst v. Gleichen) um 1300?

Deckel [4] des Echternacher Evangelistars mit einem von Emailtäfelchen und Edelsteinen umgebenen Elfenbeinrelief (Kreuzigung Christi), auf Veranlassung Ottos III zwischen 983—91 gefertigt von deutschen Künstlern, das Schnitzwerk, welches einst bemalt und vergoldet war, entschieden naturalistisch, die getriebenen Reliefs des Randes (Evangelistenzeichen, Paradiesesströme, 6 Hl., der Stifter und seine Mutter Theophanu) edel byzantinisirend, die Emaillen von einem byzantinischen Meister.

Andere Elfenbeinsc. z. Thl. niederländischer Arbeit, darunter ein Jagdhorn [5] mit Kampfscenen aus dem A. des 14. J.? u. mit kunstreich ciselirten silbervergoldeten Fassungen aus der 2. H. des 15. J. — Bock b. Baudri, a. a. O.; Schnaase, Gesch. 6, 521, Note.

Schnitzwerke aus Buchsbaumholz: 2 kl. Statuen (Adam u. Eva) von Albrecht Dürer, mit der grössten Feinheit u. Zartheit, frei von aller Manier ausgeführt, im edelsten Geiste. — Kugler.

Relief (der Sündenfall) angeblich von Albrecht Dürer, von sehr untergeordnetem Kunstwerth. — Kugler.

Weitere Holzreliefs 16. J., z. Thl. mit ähnlichen Darstellungen.

Gemälde: [1]

2 Altarbilder (Messe Gregors; derselbe, S. Paulus u. Georg) auf Goldgrund 2. H. des 15. J.?

Hl. Dreieinigkeit 2. H. des 15. J.?

Christus am Oelberg 2. H. des 15. J.?, Lichter und Gewandsaum golden.

Friedrichs des Weisen Zug zum hl. Grabe. Handwerksmässig.

Triptychon (Anbetung der Hirten u. der Könige; Darstellung im Tempel) niederländische Schule; grösstentheils schlecht übermalt.

Copie nach Jan van Eyck (Bildniss Philipps des Guten). — Schorns Kunstblatt 1832, 342.

Albrecht Dürer (?): Kopf Christi u. der hl. Katharina, auf schwarzem Grund.

Copie nach demselben: Bildniss des Hieronymus Holzschuher.

Hans Sebald Beham? 1537: Trajan zu Pferde.

Lucas Cranach d. ä. (?) 1509: weibliches Bildniss.

Lucas Cranach d. ä. 1529: Nr. 70. Moses mit den Gesetztafeln, Johannes d. Täufer, der Adam den sterbenden und auferstandenen Heiland zeigt; oben der thronende Erlöser, von Seligen angebetet; im 2. Grund Adam u. Eva unter dem Baum der Erkenntniss und das Wunder der ehernen Schlange. Nur die Haupttheile von Cranach selbst. — Schuchardt, Cranach.

Derselbe, z. Thl. mit Hilfe eines Schülers, 1531: Nr. 105 u. 108. Geschichte der Judith u. des Holofernes. — Schuchardt.

Derselbe 1532: Bildniss Melanchthons.

Derselbe?: Bildnisse Johann Friedrichs I und seiner Gemahlin Sibylla v. Cleve, letzteres von 1535. Handwerksmässig.

Derselbe: Nr. 134. Maria mit dem Christuskinde, dem der kl. Johannes

---

1) Ab. v. 2 Stockwerksgebälken b. Bötticher, Holzarchit. 19, F. 1—3; spg. Thür von 1530 das. 22, F. 3. — 2) Reiche Thür v. 1528 das. 15, F. 1. — 3) Ab. b. *Rudolphi, Gotha diplom.* 2, 281. — 4) Ab. b. Quast u. Otte 2, T. 17 (nach einer Photographie) zu 241—253 (Dr. F. Bock u. v. Quast). — 5) Abb. b. Baudri, Organ 1859 zu 99—102.

1) Abb. b. Clauder, Gemälde.

eine Traube reicht. Ganz übermalt. — Schuchardt.

Lucas Cranach d. ä.: Nr. 135. Maria u. 4 weibliche Heilige.

Copie nach L. Cranach d. ä.: Die Ehebrecherin vor Christo.

Johannes Cranach? 1527: Adam u. Eva. — Schuchardt.

Ders.? 1529: Brustbilder, Luther u. Katharina v. Bora, beide verwaschen, ersteres übermalt. — Schuchardt.

Lucas Cranachs Sohn oder Schule 1532: Bildnisse Friedrichs III des Weisen und Johanns I des Beständigen. — Schuchardt.

Lucas Cranachs Schule 1533: Erasmus v. Rotterdam.

Dieselbe: 3 Bilder. Lucretia; Dido; Herodias. — Schuchardt.

Dieselbe? 1546: Prinzessin Dorothea v. Dänemark (In der Buchwaldischen Galerie).

Lucas Cranachs Nachahmer 1547: Dido. — Schuchardt.

Dgl.: Judith mit dem Haupte des Holofernes.

Dgl.: Nr. 41. Bildniss einer Fürstin.

Lucas Cranach d. j.?: Nr. 52: Sage von König Alfred v. England u. den Töchtern seines Vasallen Wilhelm v. Albonak. (das 3. Bild eine spätere Copie). — Schuchardt.

P. Vischer? 1549: Kurfürst Johann Friedrich spielt mit Herzog Ernst v. Lüneburg Schach. — Schuchardt, Cranach 1, 245.

Unbekannt 1543?: Copernicus.

Dgl.: Dr. Luther.

Dgl.: Johann Friedrich beurlaubt sich bei Carl V.

Dgl. 1553: Herzog Ernst.

Dgl. 1554: Nr. 121: Johann Friedrich.

J. S. um 1550—60? Fürstliche Bildnisse.

J. L. G. 1566: Friedrich der Weise u. Johann der Beständige.

P. P. C. 1582: Herzog Heinrich Julius zu Braunschweig u. sein Wappen.

Viele andere unbekannte von 1586. 87. 97.

Hans Holbein d. j. 1542: Hieronymus Sulzer.

Ders. 1544: Dessen Frau Maria Sulzer.

Ders.?: Mann u. Frau.

Ders.?: ein fürstlicher Knabe auf grünem Grund; eine Prinzessin.

Johann Rottenhammer: Anbetung der Hirten.

Adam Elsheimer: eine Schmiede.

Christoph Maurer? gegen 1600: spanische Wand mit 148 Gemälden aus den 4 Evangelien. — Leipziger Bericht 1833, 38—46; Rathgeber 226 — 252.

Glasgemälde: — Rathgeber.

Wappen von 1504. 1510. 1530. 1536. 1560. 1561. 1544. 1558. 1574 (mit den 3 guten „Haidin“ Lucretia, Veturia, Virginia). 1588. Ferner die der 13 Schweizer Orte.

S. Paulus auf einer kreuzförmigen Scheibe von 1512; unten ein Wappen.

Bären- u. Hirschjagd 1531.

Ein geharnischter Ritter betet den gekreuzigten Heiland an 1546.

6 zu Tische sitzende Schweizer 1568.

Bildniss 1596.

Joseph unter seinen Brüdern von Christoph Maurer (I). Von demselben 5 andere aus der Geschichte Josephs und 2 aus der Parabel vom verlorenen Sohn.

Bruchstücke von Glasgemälden von einem Zeitgenossen Maurers.

***Göttingen** [1], s. Duderstadt, Geismar, Gieboldehausen, Hardegsen, Nikolausberg, Nordheim, Nörten, Osterode, Plesse, Weende.

Billerbeck, Gesch. der Stadt Göttingen 1797; Zeit- u. Geschichtbeschreibung der Stadt Göttingen, B. 1. 2. 1734.36. 4.

Albanik. spg. nach 1423 (I) voll. Einfache Hk. mit 1schiffigem $^3/_8$geschl. Chor u. niedrigem 4eckigem Th. mit Zopfdach über der *W*S. Im Chor 3, im Sch. 4 Joche. M:S:J = c. 21:10:14′. Die beträchtlich niedrigen Scheidebögen bilden die unmittelbare Fortsetzung der gesimslosen 8eckigen Schafte. Kreuzgewölbe, im *S* S.Sch. Netzgewölbe. Die Rippen mit einfachstem Hohlprofil wachsen im Chor aus den runden Wanddiensten hervor. Unter den 2theiligen Fenstern haben einige Fischblasen im Masswerk. Strebepfl. mit Pultdächern. Am 2. von *SW* ruht auf reichgegliederter Auskragung 1 rundes Treppenthürmchen mit schwach convexem Kegeldach. — Lotz.

Dominicanerk. s. Paulinerk.

Jacobik. schön g. 1361 (I)— nach 90?; Obertheil des Th. spg. 1426—33 von Hans Reutersen erbaut, mit zopfigem

---

1) Ans. b. Osterwald, Hannover.

Aufsatz. Hk. mit 1schiffigem $^3/_8$ geschl. Chor u. oben 8eckigem Th. über der *W*S. Im Chor 3, im Sch. 5 Joche. M: S:J = c. 36:13:13'. Inneres einfach. Die Rippen der Kreuzgewölbe wachsen im Chorschluss aus den runden Diensten, im Sch. aus den 8eckigen Schaften über deren Gesimsen, in den S.Sch. aus den Wänden hervor, im Langchor ruhen sie auf Kragsteinen. Fenster 2-, an der *S*-S. des Sch. 3theilig mit zwischen g. u. spg. die M. haltendem Masswerk. Hohlprofile. Die Streben am Chor decken Pultdächer; die am Sch. krönen übereckstehend 6eckige Fialen, die z. Theil am Leib durchbrochen sind, vor denen je 2 kleinere 4eckige stehen, und an deren Fusse wasserspeiende Unthiere hervorspringen. Ueber jedem Joch der S.Sch. 1 Dach, dessen Giebel mit Kanten- u. Kreuzblumen geschmückt ist. Der (300' h.?) Th., den über den angelehnten Pultdächern seiner Nebenhallen 4 Giebel umgeben, geht hinter denselben ins 8eck über, dessen unterstes $^1/_2$Geschoss von 4 gr. 8eckigen Fialen umgeben wird, während kl. 4eckige Fialen am Fuss u. in der M. der Giebelschenkel stehen. Seine 2 ganzen 8eckigen Geschosse schmücken gegliederte Ecklisenen, mit Nasen besetzte Rundbogenfriese u. 2theilige Fenster mit Schwebebögen u. geschweiften Wimbergen. Vor dem am Gewände reichgegliederten *W* Portal zwischen weit vorspringenden Streben eine halb zerstörte Vorhalle mit steinernem Pultdach, gegen *W* im niedrigen Spitzbogen geöffnet, der mit einem Wimberg zwischen übereckstehenden Fialen geziert war. Ueber der Vorhalle steigt eine hohe Blende mit reichem Masswerk u. tiefem Gewände bis in den *W* Thurmgiebel hinauf, der mit den halben Giebeln der Nebenhallen 1 Ganzes bildend gleich ihnen mit Blättern besetzt ist. — Lotz.

Kelch spätestg. 1512 (I), am 6passfuss Christus am Kreuz zwischen Maria u. Johannes in hohem Relief. $8^1/_2$" h. — Ein anderer hat am runden Fuss Christus am Kreuz u. unten kl. Engelbrustbilder zwischen Blättern. — Ein 3. von 1456 (I) mit rundem Fuss ist $7^1/_2$'' h.

Schnitzaltar (Maria neben Christus u. 8 Paar Apostel u. Heilige, z. Thl. wohlgelungene g. Figuren, unter 9 sehr schönen reichen Baldachinen edelsten Styls) g. 1402 voll. (I), vergoldet, mit Gemälden (auf den doppelten Flügeln innen das Leben Christi auf Goldgrund; aussen Leben des Apostels Jacobus d. ä.), die, j. nicht sichtbar, Fiorillo werthvoller schienen als die Sc. — Fiorillo, kl. Schriften 1, 344.

Wandmalereien an den dicken 8-eckigen Pfl. unter dem Th., übertüncht.

Johannisk. g. Unterbau der *W* The. 2. H. des 13. J., das Uebrige 14. J.?; *N* Portal spr. A.? des 13. J. Chor 1792 verbaut. Hk. mit $^3/_8$ geschl. 1schiffigem Chor u. 2 *W* Then. Kreuzgewölbe. Der Chor, der breiter ist als das M.Sch., hat runde Dienste mit Laubkapitälern. Im Sch. 4 Joche. M:S:J = c. 2:1:2. 8-eckige Schafte mit Laubkapitälern. Wanddienste gegliedert, mit einem starken Birnstabe für die Gurtbögen, neben welchen sich auf Köpfen 2 weitere Birnstäbe für die Gratbögen auskragen. Aus diesen Stäben wachsen die einfach hohlprofilirten Rippen hervor. Scheidebögen u. Rippen des M.Sch. mit Birnstabprofil. Der 1. Scheidebogen ruht am *S* Pfl. unter dem Th. auf einer reichen mit Säulchen geschmückten Auskragung. Die Fenster mit Hohlprofilen haben ihr Masswerk verloren, die äusseren Theile des Sch. u. Chors sind verstümmelt. Das schöne rundbogige *N* Portal wird am Bogen von einem zierlich gegliederten Rundbogenfries, von einem auf Säulchen aufsetzenden Wulst u. einer attischen Basis umzogen. Der h. rechteckige *W* Bau ohne Streben, unten nur von einem einfachen fast ü. Portal mit Giebel, hoch oben von 2 Reihen von je 4 kl. Fenstern durchbrochen, trägt 2 8eckige The. von je 2 Geschossen mit schlanken Fenstern und Zopfdächern u. 1 Glockenhaus mit 3 Fenstern, dessen Giebelrand mit Blättern geschmückt ist. Der Uebergang ins 8eck wird wie beim Thurm der Jacobik. durch Abschrägung der Ecken bewirkt, über denen je 1 gr. 8eckige u. je 3 kl. 4eckige Fialen aufsteigen. — Lotz.

Wand-Tabkl. g. 2. H. des 14. J.?, kl.; über dem mit dem Salvatorbildniss geschmückten niedrigen Giebelwimberg halten 2 Engel eine Krone, welche die Kreuzblume umgiebt.

Messingleuchter 16. J. 10" h., mit 6passfuss u. 6eckigem Knopf.

Kelche nebst Patenen, von vergoldetem Silber:

1) g. 1399 gest. (I), c. 8" h.; am runden Fuss in Relief Christus am Kreuz. Minuskelinschriften.

2) g. dem vorigen ähnlich, nur etwas kleiner, am runden Fuss Christus am Kreuz, Maria und Johannes.

3) g. 1410 (I), c. 9″ h., am runden Fuss in 4passmedaillons die Symbole der Evangelisten (2 fehlen) u. Blätter; am Knauf 6 kl. Heiligenköpfe zwischen den g. Majuskelbuchstaben des Namens Jhesus, darunter u. darüber je 6 Emailbilder (die anbetenden 3 Könige, Maria, der Engel, Joseph — der Pelikan, der Sündenfall, 1 Löwe, 3 Vögel).

4) g. anscheinend dem vorigen gleichzeitig c. 9″ h., am runden Fuss Christus zwischen Maria und Johannes u. 6 schöne g. Blätter; am Knauf sechs Köpfe, worunter der des Heilandes, u. der Name Jhesus in g. Majuskeln, darunter u. darüber in g. Minuskeln hilf Maria, hilf Gott!

5) spg., am 6passfuss Christus am Kreuz.

Hostienbüchse g. einfach rund, innen Christus am Kreuz, Maria u. Johannes, an der Wand in Medaillons 3 Engel, auf dem Deckel 1 kl. Crucifix.

Schrank im Chor spg. mit ausgezeichneten Beschlägen.

Marienk. unbedeutend g. mit etwas niedrigeren S.Sch. u. 3 Jochen 14. J., Chor 15. J. Die niedrigen 8eckigen Schafte mit gr. Blattreliefs an den abgeschrägten Kapitälern tragen mit $^1/_4$ Kehlen gegliederte Scheidebögen u. im M.Sch. halbrunde Dienste mit einfach kelchförmigen Kapitälern. Rippen der Kreuzgewölbe mit einfachstem Hohlprofil. In den S.Sch. halbrunde den obigen ähnliche Wanddienste. Im geradgeschloss. Chor mit $1^1/_2$ Kreuzgewölben bilden die ausgekragten Dienste die Fortsetzung der Rippen. Fenster 2- u. 3theilig, im Chor roh spg. An den plumpen Streben mit je 2 Nasen geschmückte Giebeldächer. An der *N* S. 1 Portal[1] mit gr. rohen Blättern in den 3 Kehlen des Gewändes u. mit halb zerstörtem Wimberg. Die *W* S. ohne Streben zeigt Spuren späterer Anbauten. Vor derselben gegen *S* 1 einfach g. 4eckiger Thurm mit Zopfaufsatz und Durchfahrt. — Lotz.

Rauchfass von Messing g. zierlich durchbrochen.

2 **Kelche** einfach g., am runden Fuss der gekreuzigte Heiland, am Knopf des kl. zierliche Blätter.

Schnitzaltar (4 Scenen aus dem Leben Mariä; Maria auf dem Halbmond u. 16. Heilige) 1426 (I); die Gemälde auf Goldgrund (11 Scenen aus der Passion, nach Dürerschen Holzschnitten?, ohne Geist u. Leben) von 1524 oder 29. Reste.

Nikolaik.[1] g. E. des 14. J.? beg.; *W* Bau zopfig. Hk. mit 1schiffigem $^3/_8$-geschl. Chor, j. ohne Th. Im Chor 2, im Sch. 3 Joche. M:S:J = c. 22:11:17′. Kreuzgewölbe. 8eckige Schafte ohne Kapitäler, ebenso die z. Thl. auf zierlichen Laubkragsteinen ruhenden runden Wanddienste. Fenster 3theilig, mit Bogen-3- u. 4ecken. Hohlprofile. Streben wie an der Marienk. An der *S* S. des Chors eine kl. $^3/_8$geschl. Sacristei mit 2 zierlichen Kreuzgewölben auf Kragsteinen. — L.

3sitz *S* in der Mauerstärke des Chors g.

Paulinerk. g. nach 1294 beg., 1331 †; 1803 zur Universitätsbibliothek eingerichtet u. in 2 Geschosse getheilt. 3-schiffig mit $^3/_8$geschl. 1schiffigem Chor, der wie das Sch. (mit wenig niedrigeren Abseiten) 5 Joche hat. Die einfach hohlprofilirten Rippen der Kreuzgewölbe ruhen im Chor auf Kragsteinen, im M.Sch. auf den Kapitälern kleiner runder Wanddienste, die auf den gegliederten Gesimsen der schlanken 8eckigen Schafte aufsetzen. Scheidebögen nach 3 S. des 8ecks profilirt. M:S:J = 25:12:16′. Die am Chor sehr h. schlanken Streben haben mit 2 Nasen gezierte Giebelpultdächer. Das schlichte Aeussere, namentlich die Fenster, verbaut und verstümmelt, die *W* S. modern g. — Lotz.

Wandelaltar (Kreuzigung Christi; zu den Seiten 18 kleinere Passionsscenen; auf den Flügeln fast lebensgr. die Apostel, aussen symbolische Darstellungen) g., 1424 vom Mönch Heinrich? von Duderstadt gemalt, unter Einfluss der kölnischen Malerschule, kolossal, aber von geringer Bedeutung. — Hotho, Malersch. 1, 438f.; Kugler, Malerei 1, 257; Schnaase, Gesch. 6, 513.

Universitätsk. s. Nikolaik.

Rathh.[2] g. 1369 beg., einfach, mit

1) Abb. b. Statz u. Ungewitter 2, T. 149, F. 8—13 (irrig Jacobik. genannt).

1) Inneres in illustr. Zeitung 1, 36.—
2) Ans. b. Osterwald, Hannover.

Zinnen, runden ausgekragten Eckthürmchen, meist rechteckigen Fenstern mit Kreuzstöcken, offener Vorhalle, 2 theilweise kreuzgewölbten Geschossen und einem vor der Front vorspringenden u. eine Terrasse bildenden h. Kellergeschoss. — L.

Flaschenzug von Bronze 1539 von Cordt Mente zu Brunswick gegossen (I), mit bärtigen Mannsköpfen geschmückt. — L.

Universitätshaus. Gemälde: — Fiorillo, Beschreib.; Lotz.

18. Albrecht Dürer 1514 (I): Brustbild Christi mit der Dornenkrone. c. 11″ h. 10″ br., ausgezeichnet erhalten.

Lucas Cranach: Maria mit dem Kinde, dem der kl. Johannes der Täufer eine Traube reicht. c. 9″ h. 6″ br., anmuthig, hängt unter Nr. 18.

35. 36. Derselbe: Dr. Luther u. seine Frau.

1. Hans Raphon 1506 (I). Triptychon: Kreuzigung mit sehr vielen Figuren, deren Namen theils auf den Heiligenscheinen, theils auf Zetteln stehen; auf den Flügeln heil. Familien u. Legende S. Georgs. Goldgrund mit eingepressten Mustern. Aussen S. Hieronymus u. Elias. Bei naturgetreuer Darstellung im Einzelnen ist das Ganze wirr u. überladen. Ursprünglich in der Georgs-Kp. hier.

11. Hans Holbein d. j. 1541: weibliches Bildniss.

44. Cornelius Cornelis: gr. Genrebild.

49. Höllenbreughel: Zerstörung von Sodom.

29. Bartholomäus Spranger.

14. Peter Neefs: Inneres eines Domes.

27. David Vingkeboons: Landschaft.

18. Peter Paul Rubens und Frans Snyers: Eberjagd.

Handzeichnungen: 7 Blätter Abb. des Oelbergs zu Speyer in Mappe 3 der Varia.

Wohnhäuser von Fachwerk Renaiss. 2. H. des 16. J., darunter ein Eckhaus mit vielen Flachreliefs.

Gottsbüren 3/4 M. *O* v. Trendelburg.

Wallfahrtsk. [1] g. 1331 beg. (Hess. Zeitschr. 1, 14); S.Sch. 15. J.? 2schiffig mit geradsgechl. Chor u. einem oben hölzernen Th. vor der *W*S. Im Sch. und Chor je 2 Joche. Die Höhen der Sch. weichen soweit von einander ab, wie die Construction der Kreuzgewölbe und des gemeinsamen Daches mit sich bringt. Desshalb setzen sich auf die schlichten Kapitäler der 8eckigen Schafte im M.-Sch. kurze runde Dienste mit schönen Kapitälern, welche die Anfänge der Rippen tragen, während die 3/8Scheidebögen u. Rippen der S.Sch. unmittelbar auf den Schaftkapitälern aufsetzen. Besonders reich gestaltet sind die Kapitäler unter dem nach dem Th. sich öffnenden Bogen. M.Sch. 43′ h. Die Wanddienste der Abseite entbehren der Kapitäler, nicht aber die ausgekragten Dienste des Chors. Weit vorspringende Strebepfl., die an den Ecken diagonal stehen, mit kl. Fiale vor dem Pultdach und mit 4 ringsumlaufenden Gesimsen. Zierliches *N* Portal u. Fenstermasswerk, letzteres z. Thl. mit Fischen. Am Chor ein einfacher Giebel. — Ungewitter, Pr.

1) Details b. Ungewitter, Lehrb. 12, 302; 13, 332 *b*; 15, 382.

Gouda 2½ M. *NO* v. Rotterdam, s Oudewater.

Johannisk. [1] (1272; 1485) spätestg. nach § 1552. 5schiffige Bs. mit 1 kl. *W*-Th. Rundbogige Holzgewölbe, die mit der Dachconstruction zusammenhängen. Durchzüge, die den Seitenschub aufheben, spannen sich an den Bundstellen über die Sch. hinüber. Die Schafte mit Laubkapitälern bestehen im M.Sch. aus 2 sehr starken u. 2 sehr schwachen Diensten; erstere tragen die Scheidebögen, letztere die Pfosten, die mit dem Gewölbe zusammenhängen. Die Schafte zwischen den S.Sch. sind rund, sie verbinden sich mit den Umfassungsmauern durch Rundbögen, auf deren horizontalen Aufmauerungen Reihen von Tonnengewölben ruhen, die, von *N* nach *S* gerichtet, in das Tonnengewölbe des inneren S.Sch. nach Art von Stichkappen einschneiden. Die von *O* nach *W* gekehrten Satteldächer der inneren S.Sch. machten es möglich, die Fenster des M.Sch. bis nahe an den Arcadensims herabzuführen. Die äusseren S.Sch. haben einfache Strebepfl., Giebeldächer u. gleich dem M.Sch. spitzbogige Fenster. — Baudri, a. a. O.; Mertens, T.

1) Abb. b. Baudri, Organ 1856, F. 1—5 der T. zu S. 169.

Glasmalereien[1] (Darstellungen aus beiden Testamenten u. Heilige nebst Stiftern u. Wappen, überlebensgr. Figuren-Compositionen in perspectivischen Rnss.-Architekturen und Landschaften; die späteren Fenster hauptsächlich mit Wappen u. z. Thl., wie die von 1591 u. 96, mit allegorischen Darstellungen) in 44 Fenstern 1555—1603; davon 13 in den Jahren 1555—77 von den Brüdern Theodor (9) und Walther (4) Crabeth; 16 von ihren Schülern 1580. 91. 96. 97; 13 Fenster im Chor von einem Schüler Theodors nach dessen Cartons. Später durch einen Sturm stark beschädigt u. von Willem Tomberge († 1678) sehr mittelmässig hergestellt. In Technik und Farbenpracht meisterhaft, in der Zeichnung manierirt nach Art des Franz Floris u. Martin Heemskerk. — Gessert, Gesch. 129—134. 213; *Goudsche glazen;* Wackernagel, Glasmaler. 86; Waagen, Handbuch 333.

Rathh. spg. 1449. — Mertens, T.

Schl. vom Grafen Johann II (1299—1304) erbaut; 1438 ξ. — Fiorillo, Gesch. 3, XXVIII.

***Graach** 1 St. unterhalb Bernkastel.

K. spg. nüchterne Nachbildung der Hospitalk. zu Cues in grösserem Massstabe, ohne Strebepfl. Ueber der *W*-S. 1 4eckiger Th. mit spitzem oben 8-eckigem Helm. — Reichensperger.

Grabau 1/4 M. *NW* v. Saalfeld.

Collegiatstiftsk., j. Pfk., spg., Th. 1478, Chorgewölbe 1510; Sch. 1775—78 neu erbaut. Bs. mit polygon geschloss. Chor u. 2 *W* Then. — Brückner, Landeskunde; Puttrich, Sachsen I, 2, Lief. 18, S. 13.

Grabow 5 M. *SSO* v. Schwerin, s. Warnow.

K. ü.? Ziegelbau. Im Sch. 3 Joche, 8eckige Pfl., spitzbogige Arcaden, Fenster u. Thüren. M.Sch. j. ohne Gewölbe. Triumphbogen u. Chorgewölbe rundbogig mit Resten von Pilastern. Der *W*-Th. mit rundbogigen Thüren öfter restaurirt? — Lisch bei Bartsch, Jahresbericht 5, 118.

Schnitzaltar (Golgatha; Brustbilder der Propheten, 56 Heiligenbilder) g. 1379 (I), nicht bedeutend. Geschenk der Stadt Lübeck 1725. — Lisch, Jahrb. 10, 318.

---

1) Abb. b. *Boëtius, Gouda;* in *mediaeval art*; in *papers on architecture.*

Grach s. Graach.

Gräditzberg 3 St. *WNW* v. Goldberg.

Burg g. um 1473; 1615—21 hergestellt; im 30jährigen Krieg zerstört; grossartige Ru. mit z. Thl. erhaltenen Gewölben u. vielen Thürmen.—Büsching, Bruchstück; Gottschalck, Burgen 4, 213.

Gräfenhainichen 2 3/4 M. *SW* v. Wittenberg.

K. ü. höchst einfacher Sandsteinbau. An den Giebelseiten pyramidal gruppirte Fenster. — Otte, Zinna 45; Puttrich.

Gräfentonna 1 M. *O* v. Langensalza.

Pfk.: **Grabmäler** in der Gruft: — Bube im Anzeiger des germ. Museums 1857, 282.

Graf Sigmund II v. Gleichen † 1525 u. seine 2. Gemahlin, eine geb. Gräfin von Nassau.

Gräfin Margaretha, geb. von Schomburg, † 1535 u. ihr Gemahl Graf Philipp v. Gleichen. Beschädigt.

Graf Johannes III † 1542 in voller Rüstung.

Graf Sigmund IV † 1556, dgl.

Graf Ernst XIV † 1553, dgl.

Graf Georg II † 1570 u. seine Gemahlin Walpurgis, geb. v. Spiegelberg u. Pyrmont, † 1599.

Gräfin Margaretha † 1574, in betender Stellung.

Gräfin Dorothea † 1575, in Nonnenkleidung.

Graf Sigmund VI † 1578, in Harnisch u. Helm.

Graf Georg III † 1599, dgl., feiner u. und kunstvoller ausgeführt als die übrigen.

Epitaph am Aeussern: Johannes Snegass † 1588 kniet vor dem gekreuzigten Heiland.

Schnitzaltar aus der Wallfahrtsk. zu Grimmenthal (Kreuzabnahme; darunter die Grablegung; auf der Staffel das hl. Abendmahl nach Leonardo da Vinci; zu den Seiten von geringerer Hand 11 weitere Darstellungen aus der evangelischen Geschichte) spg. E. des 15. J.?, bemalt, trefflich. — Brückner, Beitr. 1, 120f.

Burg, j. Rentamtslocal, 1555 (I am Erker im Hof). Ueber dem Thor ein Wappen in Relief von 1541 (I). — Bube in g. Mus. Anzeiger 1857, 148.

Gemälde (eine Katze u. eine Eule), bezüglich auf den Streit der Gräfin Walpurgis zu Spiegelberg † 1599 mit Bischof Heinrich v. Paderborn.

Grafschaft ½ St. *O* von Schmallenberg.

Th. der 1072 gest. Benedictinerabtei r. E. des 11. J.?; der obere Thl. modern. — Westfäl. Zeitschr. 17, 214 ff.

Granzow 3 M. *N* v. Angermünde.

K.[1] des 1224 gest. Prämonstratenser-Kl. g. Ziegelbau A. d. 14. J.? Nur noch Reste des schlanken polygonen *W*Chors. — Quast, Ziegelb. 242; Mertens, T.; Riedel, Klöster.

Pfk. ü., der geradgeschl. Chor mit pyramidal gruppirten Fenstern. Der 4-eckige g. *W*Th.[2] mit Satteldach und 2 niedrigen Giebeln. — Minutoli, Dronth. 57; Otte, Grundz.

Grandenborn 1⅝ M. *W*v. Eschwege.

K. g.?, mit Anbau aus dem 16. J. u. Th. von 1798. — Bach, K.-Statistik.

Gransee 3¼ M. *W* v. Zehdenik, s. Löwenberg.

Marienk. ü.; Sch. u. Chor g. A. d. 14. J.? Hk.; Schafte 8eckig mit Ecksäulchen. — Kugler, Baukunst 3, 460; Otte, Grundz.

Spitalk. zum hl. Geist g. — Otte, Grundz.

Franciscanerkl. g.?, ein geringer Ueberrest j. Schullocal. Die K. verschwunden. — Riedel, Klöster.

Mauerth. rund, mit Zinnen u. Kegeldach. — Milde, Pr.

Thorth. g., gr., mit hoher Halle. Ru. — Dgl.

Gräthen 1 St. *W* v. Grimma.

K. „r." 13. J.? Die Kragsteine des Giebels werden von menschlichen Armen gestützt. — Puttrich, Entwickl.

Graudenz 13 M. *S* v. Danzig, siehe Grossleissenau, Rhede.

K. g. 3schiffig, mit einschiffigem Chor. 8eckige Schafte. Im M.Sch. flache Stern-, in den S.Sch. Kreuzgewölbe, beide auf Kragsteinen. Im Chor Kreuzgewölbe. — Büsching, Kunstalterth. 89.

Taufstein von Granit 8eckig, mit Drachenfiguren.

Gemälde auf Goldgrund (Leben Mariä; Passion u. Auferstehung Christi).

Schl.-Th. rund mit c. 12′ dicken Mauern u. Mustern von schwarzglasirten Ziegeln; Schl. zerstört. — Büsching.

Grebenau 2 M. *O* v. Alsfeld.

Schl., j. Fruchtspeicher, 1400? — Dieffenbach, Tageb.

---

1) Ans. b. Minutoli, Denkm., auf dem Titel. — 2) Ans. b. Essenwein, Backsteinbau T. 10, F. 2.

Grebenhain 1 M. *S* v. Herbstein s. Crainfeld.

Dorfkirchth, g. 14. J. — Dieffenb. Tageb.

Grebenroth 2½ M. *NO* v. Oberwesel.

Ehemalige Benedictinerabtei Gronau (Grunau) 1130 gest.

***Grebenstein** 2½ M. *NNW* von Cassel, s. Immenhausen.

Stadtk. g. gegen 1400? u. jünger. Hk. von niedrigen Verhältnissen mit 1-schiffigem ⅜geschloss. Chor. 8eckige Schafte mit einfachen Kapitälern. Kreuzgewölbe. An den Wänden Kragsteine. Die etwas niedrigeren S.Sch. haben über jedem Joch ein besonderes Dach mit einfachem Giebel. *N*Portal mit zierlichem Wimberg. Ueber dem einfachen *S*Portal 1 Kreisfenster mit spg. Masswerk. Vor der *W*S. 1 jüngerer Thurm ohne Strebepfl., mit einfachem Portal, spg. Galerie u. zopfigem Dach. — Ungewitter, Pr.

Wand-Tabkl.[1] zierlich g.

Grefrath ¾ M. *SW* v. Kempen.

Taufstein roh r., ähnlich dem in Straelen. — Weerth, Bildnerei 2, 13, Note 4.

Greifenstein 2 M. *N* v. Weilburg.

Burg (1280 zerstört) um 1389—95. Ru. mit starken Then. — Schl.K., r. „Doppelkp.", (Quast) nach einem Neubau 1686 †. — Justis Vorzeit 1822, 274; Gottschalck, Burgen 7, 313; Deutsches Corresp. Blatt 8, 133 (v. Quast).

Greiffenberg 2¼ M. *S* v. Treptow a. d. Rega, s. Plate.

Kugler, Pommern.

Ziegelbauten:

Marienk. g. Hk. mit 1schiffigem geradgeschl. Chor u. 4eckigem Th. mit hoher Halle vor der *W*S. 8eckige Schafte mit je 4 unregelmässig prismatischen Diensten[2]. Scheidebögen flach profilirt mit Plättchen. Strebepfl. u. innerer Umgang wie an S. Marien zu Pasewalk, aber mit flachen Bögen. Gewölbe meist durch ⚡ 1658 zertört. Portale mit reicher Gewändegliederung[3]. An der *N*S. eine Kp. mit zierlichem Giebelthürmchen.

Taufstein 13. J.?, einfach.

Mauerth. g. 14. J.?, rund mit Zinnenkranz u. Kegeldach.

---

1) Details b. Statz u. Ungewitter T. 27, F. 6. 7; T. 32, F. 3. — 2) Ab. b. Kugler, kl. Schriften; in dessen Baukst. — 3) Abb. b. Kugler, kl. Schr.

Greiffenhagen 2¾ M. *SSW* von Stettin, s. Colbatz.

Kugler, Pommern; L. B. v. Medem, Gesch. der Stadt G., 2. Aufl. 1843.

Hl. Geistk. edel g. Ziegelbau 14. J., kl. Zwischen den Streben einfach gegliederte Fenster u. zahlreiche geputzte Spitzbogenblenden; dgl. am *O* Giebel, der ausserdem durch eine gr. kreuzförmige Blende ausgezeichnet ist. Vor der *W* S. 1 fast ganz abgebrochenes 5seitiges Thürmchen mit Eckstreben. 1857 restaurirt. — Quast u. Otte, 2, 43.

Nikolaik. ü. Granitbau mit g. Sterngewölben; durch rohe Veränderungen verunstaltet; c. 1857 restaurirt. 3schiffige Kreuzk. mit geradgeschl. Chor. Vor der *W* S. 1 Th. mit offenem Umgang u. zurückgesetztem 8eckigem Steinhelm.

Altargemälde (Kreuzigung etc.) 1580 von David Redtel voll.

Thorth. einfach g., 4eckig mit rundem Oberbau.

Greifswald, s. Eldena, Grimme, Reinberg, Richtenberg, Wolgast.

Gesterding, Beitrag zur Gesch. der Stadt G. 1827, nebst Fortsetzg. 1829; Kugler, Pommern; Mertens, Taf.

Ziegelbauten:

Jacobik. g. gegen 1300? mit jüngeren Gewölben. Hk. mit 1schiffigem polygon geschl. Chor u. einem 4eckigen Th. vor der *W* S. Schafte rund mit einfachen Gesimsen. Pilasterartige Wandpfl.[1] mit je 3 Diensten. Im Chor Bündeldienste[1] ohne Kehlen. Sterngewölbe. Scheidebögen ganz gleich den übrigen Rippen. Am Th. 1 zierliches Portal[2] und reiche Rosettenfriese.

Taufbrunnen aus Kalkstein 13. J.?, kolossal, einfach.

Marienk. (1233 gest.) g. E. d. 13. J.? Gewölbe jünger; Anbauten spg. Hk. mit 3 = langen geradgeschl. Sch. Schaftpaare[3] sämmtlich von einander verschieden. Im 4eckigen Th. vor der *W* S. eine zierlich geschmückte Vorhalle. In spg. Zeit wurden die S.Sch. gegen *W* verlängert u. in der ganzen Breite der K. eine niedrige Halle vorgebaut. Zierlicher ist die im 15. J. dem *S* Hauptportal[4] vorgebaute Kp.[5] mit Netzgewölben und 2 neben einander liegenden 5seitig geschlossenen *O* Altarnischen.

1) Ab. b. Kugler, kl. Schriften, B. 1. — 2) Abb. daselbst. — 3) Abb. daselbst. — 4) Ab. daselbst. — 5) Abb. daselbst.

Grabstein des Heinrich Rubenow mit einer Darstellung der Kreuzigung in eingegrabenen eckig gezeichneten Umrissen 1462.

Schnitzaltar (Grablegung) spg. um 1500, würdig und voll Leben, an Adam Kraft erinnernd.

Nikolaik. g. um 1300 beg. u. höchst wahrscheinlich 1326 voll.; Th.[1] um 1400?; mit Ausnahme desselben um 1840 geschmackvoll restaurirt u. wahrscheinlich verändert. Bs. M.Sch. gerad, S.Sch. schräg geschl., so dass 1 halb 8eckiger Chorschluss gebildet wird. Der unten 4eckige Th. hat über den Ecken runde, durch 3 hinter einander zurückgesetzte, z. Thl. mit Blenden geschmückte Geschosse verbundene Thürmchen, und trägt 1 hohes schmäleres 2stöckiges reich verziertes Achtort mit Zopfdach.

Schwarzes Kl. g. um 1320. — Mert.

Universität:

Pocal[2] von vergoldetem Silber auf der Bibliothek g.-Rnss. mit Buckeln, 1525 von der Universität Wittenberg Dr. Luthern als Brautgeschenk verehrt (I). — Büsching, Nachrichten 3, 369—79.

Teppich[3] mit den Bildnissen der Reformatoren, wahrscheinlich nach Zeichnungen Lucas Cranachs 1554 (I). Ein durch Lebenswahrheit, Naivetät, Haltung u. Gruppirung hervorragendes Werk. Vortrefflich erhalten. — Pyl im Deutsch. Kunstbl. 1855, 230.

Wohnhäuser spg., namentlich 3 am grossen Markt. Das erste[4] links mit prachtvoll verziertem Staffelgiebel.

Grenzau 1½ M. *NNO* v. Coblenz.

Burg, Ru. Der schöne gleichseitig 3eckige, mit einer Ecke die ganze Angriffsfront bildende Bergfried um 1210. — v. Cohausen, Bergfr. 4. 19. 30 u. F. 19; Gottschalck, Burgen 8, 334. 338.

Gressow 1 M. *WSW* v. Wismar.

K. g. 14. J., tüchtiger Ziegelbau. Im Sch. gr. Fenster u. niedrig spitzbogige Gewölbe. Der Chor mit engen 2theiligen Fenstern hat an der *N* S. eine vermauerte Rundbogenthür, jedoch überall Strebepfl. — Lisch b. Bartsch, Jahresb. 8, 148.

1) Ans. b. Essenwein, Backsteinb. T. 10, F. 5; oberer Thl. auch b. Kugler, kl. Schrift. — 2) Ab. b. Büsching, Nachr. 3. — 3) Photograph. Ab. — 4) Ab. b. Kallenbach, Atlas T. 60; auch Lübke, Gesch. 302; Giebel u. Details b. Essenwein, Backstein T. 8, F. 3; T. 24, F. 9.

Greven 2 M. *N* v. Münster, Westf.
K.Th. r. v. Bruchstein. — Zehe.

Grevismühlen $2^1/_2$ M. *W* v. Wismar, s. Bernstorff, Börzow, Bössow, Hohenkirchen, Klütz, Mummendorf.

K. rü. Ziegelbau. Hk. mit 1schiffigem gerad geschl. Chor u. 4eckigem *W*Th. mit Nebenbauten. Die spitzbogigen Gewölbe ruhen im Sch. auf schönen Sl.-Bündeln mit Kapitälern u. entsprechenden Wandpfl. Der Chor hat im *O* 1 gr. und 2 kl. Rundbogenfenster mit rechtwinklig abgetreppten Gewänden umschlossen von Rundbogenblenden aus rothen u. schwarzglasirten Ziegeln, deren 3 Bögen auf 2 Wandsäulchen zusammenstossen, im *S* u. *N* verstümmelte Doppelfenster in Blenden, eine rundbogige Thür u. gleich dem Sch. Lisenen und Rundbogenfriese. Das Sch. hat z. Thl. spitzbogige Fenster zwischen Kleebogenblenden u. ist aussen z. Thl. verbaut. — Lisch b. Bartsch, Jahresber. 8, 142; Milde, Pr.

Griesheim $^1/_2$ M. *SW* v. Stadtilm.
K.: Portal r. — Otte, Handb. 101.

Griethausen 1 St. *NO* v. Cleve.
K. g.? — Urkunde in Niederrhein. Annalen 7, 33.
Tabkl. [1] spg. reicher 30′ h. Th. von Sandstein 16. J.

***Grifte** $1^3/_4$ M. *SSW* v. Cassel.
K.Th. spg. 4eckig, ohne Strebepfl. mit 8eckigem von 4 ausgekragten hölzernen Eckthürmchen umgebenem schlanken Helm. Im Innern 1 Kreuzgewölbe. — F. Hoffmann, Pr.

Grimbergen 1 M. *N* v. Brüssel.
K. g.?
Schl. des Grafen v. Merode g.

Grimma $3^1/_2$ M. *OSO* v. Leipzig, s. Gräthen, Hirschfeld.

M. Ch. G. Lorenz, die Stadt Grimma 1856. . . 8; Puttrich, Sachsen.

Augustinerkl.K., j. Hauptpfk., frühg. 1288 gest.; 1428 erneuert; 1840—41 dgl. — v. Bose, Sachsen; Puttrich.

Marienk. [2] sehr einfach ü. kreuzförmige gewölbte Pfl.Bs. mit gerad geschl. Chor, 2 innen runden, aussen am obern Theil polygonen Nebenapsiden an der *O*S. der Kreuzarme u. 2 spitzbehelmten 4eckigen r. *W*Then. 2 Doppeljoche. Die 4eckigen Pfl. mit einfach gekehlten Kämpfern. Die spitzen Arcaden- u. die Gurt-Bögen der Vierung ohne Gliederung. Die hohlprofilirten Rippen der Kreuzgewölbe von gegliederten Kragsteinen getragen. Unter jedem Schildbogen 1, im Chor 3 pyramidal gruppirte, spitzbogige Fenster mit schrägen Gewänden, an Apsiden u. Kreuzgiebeln mit Säulchen. Thüren spitzbogig. *c.* 156′ rhein l.

Nikolaik. unbedeutend frühg. — Puttrich, Entwickl.

Schl. 1. H. d. 13. J.? — Puttrich.

1) Ab. b. Schimmel, Denkm. Lief. 6; b. Weerth, Bildnerei 1, T. 6, F. 5. — 2) Ans. u. Inneres b. Puttrich, Sachsen I, 2, Lief. 19. 20, T. 17; Gr. b. Puttrich, Entwickl. T. 4, F. 7.

Grimme 3 M. *W* v. Greifswald, s. Bredwisch.

K. g. 14. J. mit älteren ü.? Resten am *O* u. *W*E. der S.Sch. Hk. mit Umgang um den 3seitig geschl. Chor wie an S. Jacobi zu Stettin u. 1 Th. über der 3fachen *W*Vorhalle. Schafte 8eckig. Ziegelbau. — Kugler, Pommern.
Chorstühle einfach g.

Rathh. g. Der Giebel mit aus Rundstäben zusammengesetzten Pfosten ist an den Staffeln mit kl. Giebeln bekrönt. — Kugler.

Thore roh spg., darunter 1 Th. mit Treppengiebeln. — K.

Grimmenthal b. Meiningen.
Wallfahrtsk. spg. 1499 (I) — 1506; zerstört. — Brückner, Beitr. 1, 99—310.

Grochwitz (Grachz) $^3/_4$ St. *SSW* v. Greiz (3 M. *WSW* v. Zwickau).
Kp. ü. oder g. — Variscia 4, 95.

Gröditzberg s. Gräditzberg.

Groenendael s. Brüssel: Kl.

Grohnde $1^1/_2$ M. *SSO* v. Hameln.
K.Th. r., mit spitzem Helm. — Faber, Lex.

Groitzsch $2^3/_4$ M. *SSW* v. Leipzig.
Schl.Kp. [1] r. Rundbau mit schwach hufeisenförmiger Apsis u. Kuppelgewölben. Ru.
Schl. 1270 zerstört. Trümmer.

Grömitz 3 St. *NO* v. Neustadt a. d. Ostsee.
K. rü. kl. Feldsteinbau mit Holzdecke u. gerad geschl. gewölbtem Chor. Die Feldsteine regelmässiger als sonst angewandt. Die spitzbogigen Fenster von Ziegeln. — Milde, Pr.

Grönau 1 M. *SO* v. Lübeck.
Kp. [2] g.

Gröningen 7 M. *O* v. Leeuwarden.
Hauptk. S. Martin g., Th. 1468 beg.

1) Gr. b. Puttrich, Sachsen I, 2, Lief. 19. 20, T. 5, *c.* — 2) Ans. b. Milde, A B C, unter G.

mit Rnss.-Obertheil von 1627. Derpolygon geschl. Chor mit niedrigem Umgang u. runden Schaften, ohne Strebebögen. Das breitere niedrige Langhaus, gleich jenem mit steinernen Gewölben, hat eckige Schafte mit herablaufenden Bogenprofilen u. mit Diensten gegen die gleich h. Sch. Der gr. Th. vor der *W*-S. mit Blendenschmuck, zurückgesetztem Obergeschoss und h. Rnss.-Aufbau. — *Délices des Pays-bas* 4, 385, mit Ans.; *Eyk, kerken;* Kugler, Baukunst.

S. Walburg r.?; 1627 zerstört! Mächtiges 8eck mit Gewölben und erhöhter Kuppel. — Kugler, Baukunst.

***Gröningen** 1¾ M. *ONO* v. Halberstadt, s. Klostergröningen.

K. unbedeutend 3schiffig. Die roh ausgeführten Spitzarcaden ohne Gliederung mit abgeschmiegten oder gekehlten Kämpfern an den 4eckigen Pfl. unterstützen das gemeinsame zugleich die Decke der S.Sch. bildende Dach. Die flach tonnenförmige Bretterdecke des M.Sch. mit werthlosen Wassermalereien aus dem 17. J. setzt sich im gerad geschl. Chor fort u. wird durch gr. Dachfenster durchbrochen. Der 4eckige Th. vor der *W*-S. mit oben 8eckigem sehr schlankem Helm hat in den rundbogigen Schallöffnungen g. Pfosten u. Masswerk aus dem 16. J.?; die übrigen Fenster sind 4eckig, im Chor z. Thl. niedrig spitzbogig. — Lotz.

Taufstein spr. halbkugliges nach oben cylindrisch erhöhtes Becken, getragen von einer attischen Basis mit 3theiligen gr. Eckblättern. — L.

Gemälde an der Kanzel (Bildniss Christi, angeblich nach Lentulus) 1548. — L.

Grossbeeren 3 M. *S* v. Berlin.

K. mit 7 „Then."

Grossbeuster ¾ M. *NNO* v. Seehausen.

Collegiatk. S. Nikolaus r. um 1150; Gewölbe des M.Sch. g. nach 1350. Ziegelbau. Flachgedeckte schwere Pfl.Bs. ohne Quersch. mit Apsis am □ Chor u. rechteckigem *W*Th. von der Breite des M.Sch., in den Abmessungen der Schönhauser K. entsprechend. Je 5 Arcaden, von deren *S*Pfl. 2 rund sind, mit trapezschildigen Würfelknäufen. Im M.Sch. 4 Kreuzgewölbe mit guten Birnstabrippen, in den S.Sch. die alten Balkendecken. Am Aeussern Lisenen u. einfache Bogenfriese ähnlich Jerichow, Melkow etc. — Adler, Bauwerke 1, 34. 92; dessen Kolonien 6.

Grossbous 2 M. *WSW* v. Diekirch.

K.: Monstranz g. — *Luxemb. Publicat.*

Grosscromsdorf ¼ M. *NO* v. Weimar.

K. kl., „alt." — Hess, Bildw. 43 f.

Schnitzaltar mit 15 kl. Hl.-Figg. in Schrein u. Flügeln u. mit reicher Krönung spg., j. hinter der Kanzel versteckt!

Grossenbuseck ¼ M. *O* v. Giessen, s. Altenbuseck.

K. r.; Chor g. um 1400? Kreuzk. mit einem 4eckigen Th. — Dieffenbach, Tageb.

2 Grabsteine der Familie v. Milchling 1577. 84.

Taufstein im Pfarrgarten, sehr gr., noch da?

Grossenhayn 4 M. *NNW* v. Dresden, s. Krakau, Lampertswalde, Merschwitz, Oberebersbach, Oelsnitz, Ponikau, Streumen, Wantewitz.

Katharinenk. auf dem K.Hof kl.

Flügelaltar mit Sc. g. 15. J. von E. W. (I).

Magdalenenk. (Nonnen-Kl.K.) einfach g. mit 3seitig geschl. Chor. Sch. mit Holzdecke. Seit 1540 Ru. — Preusker, Blicke 148.

Thor-The.?

Grossenlinden 1 M. *S* v. Giessen.

K.[1] höchst einfach r. Kreuzk. mit gerad geschl. Chor, Holzdecke, 4eckigem Th. über dem Kreuz, runden Then. an den Ecken der *W*S. Fenster modern. — Klein; Ritgen.

Sc. am *W* Portal sehr roh r. — Deutung von W. Schäfer im hess. Archiv 3, H. 2; b. Klein.

Taufstein[2] von Basalt *N* neben der K. sehr roh r., conisch, mit Hufeisenbögen verziert.

Rathh. ü. mit 3 schönen Thüren. Erdgeschoss von Basalt, oberes Stockwerk von Holz. Angeblich ehemals den Tempelherrn gehörig. — Dieffenbach, Tageb.

***Grossenlüder** 1½ M. *WNW* v. Fulda, s. Müss.

K.[3] (822) mit schönen Resten rü.

Wand-Tabkl. g.

---

1) Ans. b. Ritgen, Grossenlinden, Abb. b. Klein, Grossenl.; Portal im hess. Archiv 3, H. 1. — 2) Ab. b. Dieffenbach, Taufst. F. 1. — 3) Schlechte Abb. von Details in: Leipziger Berichte 1833, T. 3, F. 5; T. 4, F. 1—3; T. 5. 6.

Grabmal: Jutta v. Boyneburg 2 H. d. 16. J.? — Aufsess, Anzeiger 2, 153.

Thor gegen *W* 1512 (I). — Schneider, Buchonia 4, 1, 100.

Thür an der Fröschburg 16. J., mit Sl. geziert. — Schneider a. a. O.

Grossensee 2 St. *SW* v. Gerstungen.

K. Th. spg. 1480 (I); Sch. *c.* 1650 erneuert u. erhöht. Im Th. der Chor „mit schönem Kreuzgewölbe, scharfen Rippen u. zierlicher Rosette.“ — Rein, Wanderungen 413.

Grossenwieden 1/2 M. *W* v. Oldendorf b. Hameln.

K. (zwischen 1013 u. 31 †) höchst einfach r. 12. J. 1schiffig, gerad geschl., mit Kreuzgewölben auf einfachen Kragsteinen. — Lübke, Westfalen; Wippermann in hess. Zeitschr. 7, 65.

Grossgievitz 5/4 M. *NO* v. Waren.

K. rü. 1schiffiger Ziegelbau. Der gerad geschl. Chor mit einem jüngeren rundbogigen Gewölbe ohne Rippen hat im *O* 3 spitzbogige Fenster u. im *S* 1 rundbogiges Granitportal. Die Fenster an den Langseiten von Chor u. Sch. von gr. Wulsten eingefasst, verbaut. Im Sch. 2 Gewölbe, deren Rippen auf Menschenköpfen ruhen. Der gr. *W*Th. hat 1 Portal mit schön gebildeten Pfl. u. eine Vorhalle mit „Sterngewölbe“, dessen Rippen sich in der M. an einen Kreis setzen. — Lisch b. Bartsch, Jahresbericht 8, 128.

Grossgrenz 5/4 St. *NW* v. Schwan.

K. ü. 1schiffig, ähnlich der K. zu Schwan. — Lisch b. Bartsch, Jahresb. 6, 87.

***Grosskrotzenburg** 1 M. *SO* v. Hanau.

K.Th. höchst einfach spg. mit 8eckigem Steinhelm. 1857 zerstört?!

Grossleissenau 2 St. *SO* v. Lessen (3 M. *ONO* v. Graudenz.)

K.: Marmorgrabmal: Berczewic, Kanzler Stephan Bathorys, im Harnisch, 2 H. d. 16. J. — Beyer, Pr.

Grosslukow 3/4 St. *WSW* v. Schorssow.

Taufstein (im Garten), mit Rundbögen verziert. — Lisch b. Bartsch, Jahresb. 6, 113.

Grossmangelsdorf 1/2 M. *ONO* v. Jerichow.

K. r. Ziegelbau. — Wiggert, Wanderung; Adler, Kolonien 6.

Grossmochbern 1 M. *W* v. Breslau.

K. g. 15. J. Ziegelbau. — Luchs, Schlesien.

Grossmokrau 1/2 M. *W* v. Nicolai.

K. z. Thl. g. 14. J.? Ziegelbau. — Luchs, Schlesien.

Grossmoordorf 1 3/4 M. *NW* von Stralsund.

K.: Holzsc. unter dem Triumphbogen (Christus am Kreuz, Maria u. Johannes) bemalt. — Haselberg.

Grossnenndorf 1/2 M. *NO* v. Rodenberg.

K. (1136) g. „herrlich“; Th. 1249. — Bach, K.statist.; Pfister, Landeskunde.

Taufkessel von Erz 1591.

Grossobringen 1 1/2 M. *N* v. Weimar.

K. mit spg.? Schnitzaltar. — Hess, Bildw. 44.

Grossottersleben 1 M. *SW* von Magdeburg, s. Osterweddingen.

Stephansk. Mauern der K. u. des Th. 14. J.? Chor 3seitig geschl. S.Sch. j. unter gemeinsamem Dach mit dem M.-Sch. Sehr verunstaltet. — Wiggert, Wander.

Relief an der *W*S. (Christus am Kreuz, Maria u. Johannes, unterhalb der Stifter mit Frau u. Kindern) 16. J.?

Grossquern 2 1/2 M. *O* v. Flensburg.

K. alter Quader- u. Bruchsteinbau mit Gewölben von 1521. — Schröder, Schleswig.

Altarblatt von Kupfer (Brustbild Christi umgeben von den Evangelistenzeichen).

Grossröhrsdorf 1 1/2 St. *ONO* v. Radeberg.

K.? „gr., schön“. — Schiffner, Sachsen.

Holzsc. aus einem g. Altar, auf dem K.Boden, sehr beschädigt.

Grosssalitz 1 M. *SW* v. Gadebusch.

K. zierlich g. E. des 13. J.? Bs. mit 3seitig geschl. Chor, dessen Strebepfl. zierlich mit kl. Reliefbildern aus gebranntem Thon (1 Bischof, 1 sitzender Löwe etc.) geschmückt sind. Auf 2 Joche des M.Sch. kommen 3 in den S.Sch. Am M.Sch. 2theilige Fenster mit aus 3 Pässen gebildetem Masswerk von Kalkstein, u. wie am Chor 1 Kleebogenfries. Nachträglich ist im *W* noch 1 rohes Joch an das Sch. angebaut worden. — Lisch bei Bartsch, Jahresbericht 7, 78.

Grossschwechten 1 1/2 M. *NNW* v. Stendal.

K. r. 1schiffiger Granitquaderbau mit 1/2runder Apsis am □ Chor u. rechteckigem *W*Th. — Adler, Bauw. 1, 92.

Grosswokern 1½ St. *SW* v. Teterow.

K. spr. 1schiffiger Granitbau mit 4eckigem Chor, ähnlich der K. zu Dambeck. Ecken, Thür- u. Fenstergewände von Quadern. Der Chor mit 5′ dicken Mauern mit spitzem Triumphbogen hat 1 kuppelähnliches rundbogiges 1½′ dickes Kreuzgewölbe von Feldsteinen, im *O* 3, im *S* 2 Fenster u. 1 Portal; das Sch. mit 2 jüngeren gerippten Kreuzgewölben von Ziegeln jederseits 2 Fensterpaare u. im *N* die Hauptthür mit rechtwinklig abgesetztem Gewände u. aus Plättchen u. Kehle gebildetem Kämpfer. Die Fenster mit schräger Laibung und die Thüren sind rundbogig. Am *W*Giebel 1 neuerer Th. von Holz. *c.* 94′ l. — Lisch, Jahrbücher 21, 264.

Grosswulkow ¾ M. *O* v. Jerichow.

K. r. Ziegelbau zwischen 1160 u. 72?, mit fast ☐ Sch., gleich br. 51′ h. *W*-Th. u. schmälerem Chor nebst ½runder Apsis. Aeusseres dem der Kl.K. zu Jerichow verwandt. — Adler, Bauwerke 1, 43. 44.

Grove dicht bei Rodenberg.

K. 1437 (I) erneuert, von ungleicher Bauart, j. baufällig. — Bach, K.Statistik; Wippermann in hess. Zeitschr. 7, 70.

Grubenhagen 2 St. *O* v. Crakow.

K. rü. Feldsteinbau. In der geraden *O*Wand schwach spitzbogige Fenster mit schrägem Gewände. — Lisch b. Bartsch, Jahresber. 8, 129.

Grabstein des Marschalls Ulrich v. Maltzan † 1459 u. seiner Frau Beate. — Ein ähnlicher von 1480 . . . — Grabstein der Katharina v. Schulenburg † 1582.

Grüna ¾ M. *N* v. Jüterbog.

K.: Schnitzaltar mit bemalten Heiligen E. d. 15. J. — Otte, Zinna 55.

Grünberg 1¾ M. *O* v. Giessen, s. Geilshausen, Laubach, Merlau.

K.[1] Quersch. gü.; Sch. u. Chor frühg. 1272. Kreuzförmige Hk. mit 1schiffigem ⅝Chor, nicht vorspringenden Kreuzarmen, einem 4eckigen Hauptth. über der Vierung, 3 Sch. von 5 Jochen (M:S:J = 27:20:16½′rh.) und 2 nicht ausgebauten *W*Then. Schafte rund mit je 4 Diensten (die mittleren ohne Dienste) und Laubkapitälern. Wandpfl. halbrund mit je 3 Diensten. Kreuzgewölbe. 2theilige Fenster. Hauptth. 1816 eingestürzt.

1) Gr. b. Moller, Denkm. 1, T. 29; Inneres u. Details im hess. Archiv 2, 76.

Das Uebrige nach 1841 vollständig abgerissen! — Mertens, T.

Glasmalereien[1] g. meisterhaft gezeichnetes Laubwerk etc., grau in grau, sparsam mit Farben belebt. — Gessert.

Amthaus, ehemals Antoniterk., mit g. Resten (nach § 1391?). — Dieffenb.

Relief (Das Lamm Gottes).

Thore 1472 u. 81. — Dieffenbach, Tageb.

Grundtoft 2 M. *O* v. Flensburg.

K. sehr alter Feldsteinbau, schon 1209 erwähnt; 1756 bis auf die Mauer §; Th. 1614 z. Thl. §. — Schröder Schleswig.

Grunewald ½ St. *W* v. Schmargendorf.

Jagd-Schl., burgartiger Renaissancebau mit Then. u. Giebeln, von Caspar Theiss erbaut in der Weise des nach der Spree nächst der langen Brücke belegenen Theiles des Berliner Schl., gut erhalten. — Adler, Berlin S. 15.

Grünstädtel ¾ St. *OSO* v. Schwarzenberg.

Flügelaltar mit Sc.

Grüssau 1½ M. *NW* v. Friedland.

Kl.K. (Benedictinerkl. 1240 oder 42 gegr., 1292 in 1 Cisterzienserkl. verwandelt). Am *O*Thl. die Fürstenkp., eine im späteren (g.?) Styl restaurirte Doppelk. (ü.?) mit den Begräbnissen mehrerer Piasten, Bolkos u. seiner Nachkommen und mit einer Copie des Grabes Christi in der Unterk. — Minutoli, Drontheim S. 46.

Grüssow ¾ St. *S* v. Malchow.

K. rü. kl. rechteckiger Feldsteinbau mit einem gr. *W*Th. von 1350 — 1450? Fenster des Sch. verunstaltet. Die *O* Giebelwand mit 3 Fenstern besteht aus schön behauenen Granitquadern. Die geputzten Fensterlaibungen sind mit 3″ br. rothen Streifen wie mit Strahlen bemalt. — Lisch, Jahrb. 16, 291.

Guben 6 M. *S* g. *O* v. Frankfurt a O.

Cisterziensernonnenk. höchst einfach frg. A. des 14. J.?, früher nur durch die unterwölbte *W*Empore und das Ziegelmasswerk des ansehnlichen *O* Fensters bemerkenswerth. — Kugler, Baukunst 3, 457; Dr. Sausse, Beiträge zur Gesch. d. Stadt Guben (Progr.) 1860. 4.

Gudensberg ¾ M. *NO* v. Fritzlar, s. Besse, Deute, Metze, Obervorschütz, Wolfershausen.

1) Abb. b. Moller, Denkm. 1, T. 30.

Nonnenkl.K. g. 1schiffig rechteckig, mit Kreuzgewölben, j. z. Thl. Stall. — Pr.
Steinkanzel aus der Stadtk. einfach g.
Spitalkp. ☐ mit schweren Eckdiensten ohne Kapitäler, schmalen spitzbogigen Fenstern ohne Masswerk und zierlichem g. Sterngewölbe. — Pr.
Stadtk. mit g. Bestandtheilen. Innen ganz barbarisirt. — Pr.

Gudenswegen 2 M. *NNW* v. Magdeburg.
K. 1schiffig mit halbrunder Apsis u. rechteckigem *W*Th. aus dem 13. oder 14. J.? An der *N*S. 1 Anbau v. 1520 (I). — Wiggert, Wander.
Taufstein rund.
Relief am Aeussern der Apsis (Christus am Kreuz und 4 andere Figg.) 14. J.?

Güldenstern vor der Altstadt von Mühlberg.
K.[1] des ehemal. 1228—30 gest. Cisterziensernonnenkl. gü. ausgezeichneter Ziegelbau. 1schiffige Kreuzk. mit 3 Apsiden (am Chor u. *S* Kreuzarm 5eckig, am *N* halbrund). Rippenlose Kreuzgewölbe auf runden Diensten mit Knospenkapitälern. Spitzbogige Fenster, am Chor u. Quersch. von weit grösseren Spitzbogenblenden am Aeussern umschlossen, am Sch. in 2 Reihen über einander. Streben mit Pultdächern am Langchor u. Sch., mit Satteldächern an den Giebelseiten des Quersch. Friese von sich kreuzenden Rundbögen. An der g. *W*S. 1 mit einem 8eckigen Thürmchen gekrönter durchbrochener Staffelgiebel mit Fialen aus dem 15. J. — v. Quast im D. Kunstbl. 1851, 101.
Kl.-Gebäude spg. E. d. 15. J. Ziegelbau, am Giebel[2] mit aus verputztem Grunde hervorragenden verschlungenen Kreisen bedeckt.

Güls $^1/_2$ M. *SW* v. Coblenz.
Alte K. rü. kl. gewölbte Bs. mit kl. Chorapsis u. einem Th. über der *W*S. Spitzarcaden mit 4eckigen Pfl. Darüber Emporen mit Kleebögen. In den S.Sch. rippenlose Kreuzgewölbe mit kräftig gegliederten Gurtbögen auf Kragsteinen. Dasselbe Profil[3] zeigen die Rippen der M.Sch.Gewölbe. Strebebögen meist unter den Dächern. Einfache Fenster, Lisenen u. Rundbogenfriese. — Kugler, kl. Schriften.

Gülzow 3 M. *O* v. Wollin.
Burg-Th. sehr zierlich g. mit Zinnenkranz u. Kegeldach. — Kugler, Pommern.

Gundhelm $1^3/_8$ M. *ONO* v. Schlüchtern.
K. 1537; 1749 vergrössert. — Bach, K.-Statistik.

Güstrow $6^1/_2$ M. *ONO* v. Schwerin, s. Bützow, Crakow, Goldberg, Kirchrosin, Lüssow, Malchin, Plau, Recknitz, Reinshagen, Serrahn, Teterow, Uphal, Waren, Wattmannshagen.
Lisch bei Bartsch, Jahresber. 8; Lisch, Jahrbücher.
Ziegelbauten:
Dom ursprünglich ü. 1schiffige Kreuzk. 1226 gegr.; der schön g. *W*Th. um 1300?; S.Sch. nebst Kpp. g. bis E. d. 14. J.; Umbau des Chors g. um 1400? Die alten Theile haben niedrig spitzbogige Fenster in pyramidalen Gruppen. Im Sch. 2, im Chor ursprünglich 2 Joche. Das *W* Chorjoch, dessen Gewölbe das höchste der K. ist, hat 8 von reichen Sl.-Bündeln getragene Rippen; das *O* erhielt beim Anbau des $^5/_8$ Schlusses g. Fenster u. Gewölbe. Der Schluss hat runde Wanddienste mit Weinlaubkapitälern u. Streben, die der übrigen K. fehlen. Das Quersch., welches am wenigsten verändert ist, hat im *N* 1 rundbogiges Portal, darüber einen Rundbogenfries (dgl. am Giebelrand[1], hier mit lothrecht aufsteigenden Schenkeln auf Kragsteinchen) und statt der 3 ursprünglichen Fenster 1 gr. g.; an der übrigens ähnlichen *S*S. ein spitzbogiges Portal, das an seinen Bogengliedern mit übereckstehend 4eckigen Schildern geziert ist, und keinen Bogenfries. An den sehr niedrigen S.Sch. je 4 gleich h. S.Kpp. Die Gewölbe des *N* ruhen mit denen seiner Kpp. auf denselben kurzen Granitschaften. Die Gewölbe des 103′ l. M.Sch. und dessen niedrig spitzbogige Fenster sind g. Der schöne zum M.Sch. gezogene Th. vor der *W*S. hat 1 treffliches Portal, 1 gr. *W* Fenster und 1 Walmdach. — Bartsch 8, 96; Fiorillo, Gesch. 2, 149f.; Kallenbach, Ausflug; Minutoli, Drontheim S. 57; Otte, Bemerk. S. 17.
Taufstein vor der Th.-Thür, von Granit, kolossal, mit hübschen Ornamenten. — Lisch.

---

1) Ans. u. Details b. Puttrich, Sachsen II, 2, Lief. 39. 40, T. 6. 7. 8, *C-K.* — 2) Ans. b. Puttrich, a. a. O. T. 8; b. Essenwein, Backsteinb. T. 8, F. 8. — 3) Ab. b. Kugler, kl. Schriften 2, 215.

1) Ab. b. Essenwein, Backsteinb. 13, F. 5.

Grabmal Heinrich Borwins II, 1574 mit einem steinernen Sarkophag überdeckt. — Lisch.

Fürstengrabmäler mit Statuen in architektonischen Einfassungen 1576—86 von Philipp Brandin. — Lisch.

Fürstenstuhl, Kanzel, Taufstein, Epitaphe 2. H. d. 16. J.

Chorstühle schön g., der rechts reich mit Figg. geschmückt. — Lisch.

Schnitzaltar (Kreuzigung Christi, Heilige); auf den 4 Flügeln unbedeutende Gemälde (Passion) in Wasserfarben. E. des 15. J. — Lisch 15, 312.

Gertrudkp. auf dem Gottesacker g. ohne Th. mit 3seitigem Chorschluss. Die *W* Wand, der älteste Thl.?, hat aussen 5 rundbogige Doppelnischen; die Langseiten aus der 1. H. des 15. J.? von Fachwerk mit Andreaskreuzen, sind aussen mit Ziegeln verblendet; in der *N* eine gut gegliederte u. verzierte Pforte. Der Chor, A. des 16. J.?, hat unter den Fenstern Rundbogenblenden.

Pfk. g. ursprünglich 3schiffige Bs. aus der 2. H. d. 13. J.?, j. 5schiffig: 1503—8 wurde das *N* S.Sch. bis zur Höhe des M.Sch. hinaufgeführt u. erhielt sammt letzterem neue Gewölbe; zugleich wurden noch 2 sehr breite niedrige S.Sch. mit weiten Fenstern angebaut. Die einzelnen Sch., welche sämmtlich gleich l. sind, haben besondere Dächer mit Giebeln im *O* u. *W*. An der *W*S. 1 Th. — Lisch 15, 310.

Schnitzaltar (Leidensgeschichte, in der M. die Kreuzigung Christi; am Fusse Christus u. die 12 Apostel; oben eine Reihe von Heiligenbildern) 1508 von Jan. Borman, ungewöhnlich reich, lebhaft u. ausdrucksvoll.

Klosterhof in der Mühlenstrasse spg., mit Rnss.-Elementen 1539 voll., sehr gr. — Lisch 12, 478; 21, 295.

Kornspeicher neben dem vorigen, mit alten massiven Giebeln.

Schl., j. Landarbeitshaus, Renaiss. 1558—65 von Franz Par erbaut, dessen Nachfolger wahrscheinlich Philipp Brandin war. *N* Flügel 1586 nach ξ. 1594 restaurirt. — Lisch 5, 23; 24, 44.

***Gutenfels** b. Caub 1/2 M. *N* v. Bacharach, s. Pfalz.

Schl.[1] r. 12. J.?; 1508 nach einer Belagerung hergestellt; seit dem 19. J. Ru., mit einem gr. 4eckigen Zinnenth., der zunächst der Angriffsseite u. ihr parallel stehend vor die Ringmauer vortritt u. ein rundes Verliess enthält. — Vogel, Nassau; v. Cohausen, Bergfriede 4. 17. 30; F. 15. 35.

Gütersloh 2 1/2 M. *SSW* v. Bielefeld, s. Herzbrock, Marienfeld, Rietberg, Wiedenbrück.

K. spg. Hk. mit spr. geradgeschl. Chor, dessen rippenloses Kreuzgewölbe auf Ecksäulchen aufsitzt. Im Sch. 8eckige Schafte, flachprofilirte Scheidebögen, Kreuzgewölbe, Fenster mit Fischblasen. 4eckiger Th. mit schlankem 8eckigem Helm. — Lübke, Westfalen.

Wand-Tabkl. spg. E. d. 15. J.

Guttstadt 2 3/4 M. *SW* v. Heilsberg.

Collegiatstiftsk.[2] (1323) spg. zwischen 1372 u. 1401? Gerad geschl. Hk. mit schmalen S.Sch. u. einem 4eckigen Th. vor der *W*S. 8eckige Schafte ohne Kapitäler. Reiche Gewölbe auf einfachen Kragsteinen. Gemeinsames Dach. Staffelgiebel im *O*, halbe im *W*, mit hohen Blenden und reich bekrönten Staffeln. Die 4 Streben der *O*S. mit Fialen bekrönt. Th. mit Reihen von Blenden u. mit 2 zopfigen Satteldächern neben einander. — Mertens, T.

H.

Haag 7 M. *SW* v. Amsterdam, s. Delft, Leyden, Loosduinen, Scheveningen.

Eyk, kerken; Kugler, Baukunst; v. Quast, Reisebericht; Schnaase, Briefe.

S. Jacob (gr. K.) (1309 gest.) nüchtern g. 1434. kreuzförmige Bs. mit 5seitig geschl. Umgang u. Kpp.-Kranz um das Chor u. mit einem 300′ h. 6eckigen *W*Th. Im Chor 4, im Sch. 3 Joche. Runde Schafte mit niedrigen Kapitälern. Im Triforium eine Blendenreihe. Gewölbe von Holz, im M.Sch. ☐, von aus-

---

1) Ans. b. *Fourmois, Lauters* etc.; b. Lange, Rhein. — 2) *O* u. *W* Ans., Details der Pfl. b. v. Quast, Denkm. T. 10.

gekragten Diensten unterstützt. In den S.Sch. steinerne Kreuzgewölbe. Aeusseres ziemlich einfach. Ueber den Fenstern glatte Giebel. Der Th. mit mehreren Reihen schlanker Fenster u. Blenden, eigenthümlich verjüngten Eckstreben mit Sandsteinecken u. moderner Spitze.

Grabmäler.

Kl.K. g. Hk. mit runden Schaften. Hölzerne Gewölbe, im M.Sch. mit □Feldern. Nur 1 S.Sch.

Bibliothek. Copien der Wandmalereien in den Kk. zu Bommel u. Gorkum (s. diese Orte!)

Gefangenthor „uralt". 1853 restaurirt. — D. Kunstblatt 1853, 133.

Gemäldegalerie, königliche: — Waagen, Handb. I, 110. 303. 315.

Roger van der Weyden d. ä., (irrig Hans Memling zugeschrieben) Nr. 55: Kreuzabnahme. — Passavant, Weyden 14; Waagen, Nachtr. 1847, 177.

Cornelius Cornelisz: Kindermord von grosser Hässlichkeit.

Abraham Bloemart: Götterfest.

Jan Breughel: Paradies (Adam u. Eva von Rubens).

Adam Elsheimer: 2 italienische Landschaften von gleicher Grösse. — Passavant, Elsheimer 66.

Halle auf dem Binnenhofe, Kp.-ähnlicher Ziegelbau 13. J. mit zierlichem Giebel u. 2 runden Thürmchen, enthält einen c. 120′ l. Saal, der, mit einem Sprengwerk bedeckt, an den Wänden durch Spitzbogenblenden zwischen Wandpfl. mit Würfelkapitälern gegliedert ist. Die jüngeren Masswerke der Fenster sind von Sandstein. Jetzt Lotterielocal. — v. Quast.

Haarbrück 1 M. *NW* v. Trendelburg.

K.: **Chorlampe** g. — Giefers.

Haarhausen 1/4 St. *SSW* v. Nassenerfurt.

K. „sehr alt", kl. — Bach, K.-Statist.

Haarlem 2 M. *W* v. Amsterdam, s. Spaerwoude.

S. Bavo (gr. K.) [1] g. grossartige 425′ l. kreuzförmige Bs. mit 7seitig geschl. Umgang um den 3/6 geschl. Chor, 2 S.-Sch. an der *O*S. des Quersch., ohne Th. Im Langchor 6, in den Kreuzarmen je 2, im Sch. 6 Joche. M : S : J. = c. 2 : 1 : 1. Niedrige runde Schafte mit 12eckigen Sockeln u. 2 Blattreihen an den Kapitälern. Reichgegliederte Scheidebögen. Vom Arcadensims steigen runde Dienste mit Laubkapitälern auf, welche die reichen hölzernen Netzgewölbe von 1518 (im Sch.) u. 1532 (im Chor), durch Pieter Bagyn ausgeführt, tragen. Die Fenster mit 3 Pfosten ohne Masswerk setzen sich als Blenden bis auf den Arcadensims fort, wo sie Brüstungen und Ausgänge unter die Dächer der S.Sch. haben. Die dickeren Schafte des Chors entbehren der Kapitäler und die aus je 3 Birnstäben gebildeten Dienste mit gemeinsamen Kapitälern ruhen auf menschlichen Figg. Die Fenster sind ohne Verlängerung nach unten. Die Schafte der Vierung haben je 4 Dienste von derselben Stärke wie die Schafte des Sch. Das Gewölbe ist hier von Stein u. sternförmig 1535. Die Abseiten haben überall steinerne Kreuzgewölbe, an den Wänden dicke Dienste, um die sich der Kafsims herumkröpft. Die Kreuzarme sind im Innern niedriger als das M.Sch., dessen Höhe sie aussen durch 1 mit Blenden geziertes Stockwerk erreichen. Ihre Giebel haben Blenden u. Kantenblumen; die Streben Fialen u. Satteldächer. Die Strebebögen sind abgebrochen. Das Aeussere ist durch ⚡ und Wetter beschädigt. An den Giebelseiten gr. Fenster, im *W* 2 Portale. Ueber der Vierung 1 mächtiger Dachreiter von phantastischer Form. — Baudri, a. a. O.; v. Quast, Reisebericht; *Eyk, kerken*; Kugler, Bauk.

Pult im Chor g.?, mit einem Pelikan.

Carmeliterkl. 1249 gest.

Rathh. mit Bildwerken.

Gemälde von Marten van Veen: er selbst als S. Lucas, der Maria malt, „höchst hart u. manierirt." — Martyrium von 2 Hl., 1575, „grässlich." — Waagen, Handb. 1, 296 f.

Seestück mit gr. Schiffen (in einem Nebenzimmer) vou Heinrich Cornelius Vroom (I), schwach. — Das. 318.

Wandgemälde von Volckert Claesz. — Fiorillo, Gesch.

Schlachthaus originelle Rnss. E. des 16. J., mit Reliefs. — *Didron, annales* 16, 96.

Thor [1] malerisch spg., von wechseln-

---

1) Abb. b. Baudri, Organ 1856, T. zu S. 124, F. 1—7.

1) Ans. b. Romberg, Zeitschr. 1849, T. 40.

den Ziegel- u. Sandsteinschichten erbaut, mit 2 8eckigen Then. Das Vorthor flankiren 2 niedrige runde The. mit 8eckigen Helmen. Andere [1] sind 4eckige oben runde The. mit je 4 Eckthürmchen. Das kolossale spg. Spaerwouder Thor [1] mit Rundbogenfries, Zinnen und runden ausgekragten Eckthürmchen hat 1 von kl. 8eckigen Thürmchen flankirtes Aussenthor. Noch andere Thore u. The. ähnlich dem Schützenthurm in Amsterdam.

Habsal 30 M. *N* v. Riga.
K. g. nach 1340? — Mertens, T.

Hackenbroich 1 St. *W* v. Worringen.
K. „alt", mit alterthümlicher Fensterverzierung. — Lersch, Jahrb. 2, 61.

Hadamar 1 M. *N* v. Limburg a. d. Lahn.
v. Stramberg, Rheinufer; Vogel, Nassau.
Liebfrauenk. mit einem Th. 1360—70; 1440 voll.
Burg 1324—30; 1540 ‡; 1566 hergestellt; z. Thl. nach 1612.

Haddeby gegenüber Schleswig.
K. 13. J.? 1schiffiger Feldsteinbau mit schmälerem gerad geschl. Chor u. mit *W* Dachreiter. Nur der Chor ist gewölbt. — Milde, Pr.; Schröder, Schleswig.
Crucifix r.? — Schr.

Hadersleben 11 M. *N* v. Schleswig, s. Colding, Halk, Hammelev, Loitkirkebye, Osterlygum, Skrave, Tyrstrup, Vilstrup, Vonsbäck.
E. Lautrup, Chronik u. Monographie d. Stadt Hadersl. 1844.
Canonicatstiftsk. S. Maria „altg." Bs. mit schönem Innern. Das 77′ h. Gewölbe ruht auf 14 Pfl. Der Th. von 1604 ist 1627 ‡. — Schröder Schleswig.
Rathh. „alt". — Dgl.

Haffen 1 St. *SO* v. Rees.
K.: **Wandmalereien.** — Mooren u. Schneider] 46.
Messkelch [2] einfach ü. 13. J., silbervergoldet, am runden Fuss in Medaillons u. ciselirten Figg. die Verkündigung, Geburt, Kreuzigung u. Auferstehung; dazwischen gravirte Engel. 7″ h.

Hagenberg ½ M. *SO* v. Norburg.
K., sehr alter Feldsteinbau ohne Th.— Schröder, Schleswig.

Hagenow 3½ M. *SW* v. Schwerin.

---

1) Anss. b. *Bruërius en Long* 2, 43. — 2) Abb. b. Weerth, Bildnerei 2, T. 21, 6. 6*a*.

K. Chor ü. gerad geschl.; Sch. ohne Abseiten ursprünglich r.?, um 1400? g. umgebaut, erhöht, mit Streben u. gr. Fenstern versehen; *W* Th. modern verändert. — Lisch, Jahrb. 20, 321.
Schnitzaltar (Christus, Maria, 4 Heilige; auf den Flügeln die 12 Apostel), schlecht.

Hahnerhaide ½ M. *SSO* v. Marburg.
Kp. [1] g. Ru. 1schiffig mit 3seitigem *O* Schluss. Gewölbe zerstört.

Hain 1 St. *O* v. Allendorf a. d. Werra.
Ru. von 2 Kk., 1 Th. u. die Kirchhofsmauern. — Bach, K.-Statist.

***Haina** 1¾ M. *OSO* v. Frankenberg.
Landau, Anss.; dessen Hessen; Statz u. Ungewitter.
K. [2] des 1140 in Aulesburg b. Löhlbach (1 St. *N* v. hier) gest. u. 1196 hierher verlegten Cisterzienserkl. rü.; seit etwa 1228 frg. fortgesetzt oder wahrscheinlicher umgebaut; Sch. frg. 2. H. des 13., die 4 *W* Joche g. 1. H. des 14. J. Kreuzförmige Hk. mit 1schiffigem gerad geschl. Chor u. später zerstörtem niedrigem S.Sch. an der *O*S. des Quersch. c. 230′ rhein. l. Im Chor u. den Kreuzarmen je 2, im Sch. 9 Joche. M : S : J = 32¼ : 17⅛ : 16⅓ bis 16¾′ rhein. M.Sch. im Innern 58′ h. Schafte rund mit je 4 runden Diensten, wovon der dem M.Sch. zugekehrte in 13′ Höhe über dem Fussboden auf einem Laubkragstein ruht, an der Vierung kreuzförmig mit 4 alten u. 4 jungen Diensten. Sockel an denen der Vierung modificirt attisch, im Sch. ohne die Kehle. Laubkapitäler niedrig mit an den Diensten ½ 8eckigen Deckplatten. An dem im Langhaus 26′, im Quersch. u. Chor 20′ h. über dem Fussboden gelegenen Kafsims kragen sich je 3 durch kl. Kehlen getrennte Dienste aus. Die Kragsteine [3] derselben werden z. Theil von Thierfigg. unterstützt. In den *O* Thlen. haben alle 3 Dienste Knospenkapitäler [4] mit runden Deckplatten; im Langhaus dagegen setzen sich die sehr dünnen seitlichen in den wulstförmigen Schildrippen unmittelbar

---

1) Geringe Abb. b. Justi. Vorzeit 1826 zu 328; 1827 zu 340. — 2) Vollständige Abb. u. Vogelperspective b. St. u. U., 157. 159—166. 171; weitere Details das. 85, F. 5—9; 90, F. 1—7; 93, F. 9. 10; 144; 145, F. 4—8. — 3) Abb. b. Ungewitter, Lehrbuch 17, 437 u. *a*. 438. 458 u. *a*. 458 *b*. — 4) Ab. das. 15, 362 *a*.

fort. Von den reichgegliederten Bögen der in den S.Sch. stark gestelzten Kreuzgewölbe sind die Gurten der Vierung u. die Scheidebögen aus rechtwinkligen Absätzen, die Gurtbögen der S.Sch. fast aus dem Rechteck, die Gurt- u. Kreuzrippen des Chors, Quer- u. M.Sch. mit einem starken von 1—2 Paar Stäbchen zwischen kl. Kehlen umgebenen Birnstabe profilirt, die Kreuzrippen der S.Sch. haben ein gewöhnliches g. Birnprofil. In den *O*Thlen. steigen die Dienste an Wandpfl. auf, die über dem Kafsims von einem schmalen innern Umgang durchbrochen werden u. an den Ecken gegliedert sind. An der *O*S. der Kreuzarme sind je 3 von rechteckigen Pfl. getragene, an den Langseiten des Chors je 1 nächst der Vierung gelegener, j. halb vermauerter Rundbogen, der sich ehemals gegen das j. zerstörte S.Sch. öffnete. Die Kämpfergesimse zeigen rein spr. Karniesgliederung. Die Gurtbögen zwischen den je 3 Kreuzgewölben der Abseite ruhten auf Kragsteinen, wovon nur noch 2 (am *S*Kreuzarm) erhalten sind. Beide zeigen die Kapitälform, aber der eine spr., der andere offenbar jüngere frg. Styl. Die meist schönen Fenster sind an den aus dem 13. J. stammenden Thlen. an Pfosten u. Gewänden nach innen zu mit Säulchen, nach aussen aber flach gegliedert, wobei jedoch an den alten Pfosten, die nach innen mit 3 Säulchen besetzt sind, aussen 1 dgl. aufsteigt. Die Kapitälchen haben runde Deckplatten u. meist knospenartige oder natürliche Blätter. Bis auf die herrlichen 4theiligen Fenster an der *O*S. [1] des Chors u. an der *N*S. [2] des Quersch. sind die Fenster 2theilig mit gr. z. Thl. mit 6pässen gefüllten Kreisen, im Sch. jedoch mit je 3 3pässen als Masswerk. Unter denen des *N* S.Sch. ist eine 2. Reihe kleinerer Fenster angebracht; nicht so in den 4 *W* Jochen [3], deren Masswerke mehr spitzige g. Formen zeigen. Das Aeussere zeigt einfache Formen. Die schlichten Streben entwickeln sich erst am Kafsims aus den unten $5^1/_4$—$6^2/_3$′ rhein. starken Bruchsteinmauern (nur Ecken, Streben, Gesimse, Gewände, Giebel u. obere H. der *W*Thle. sind von Haustein), welche zugleich auf $1^1/_2$—2′ abnimmt. Am Chor fehlen sie, am Quersch. sind sie lisenenartig, niedrig, einfach abgewalmt. Am Sch. sind sie einmal abgesetzt und hier kröpft sich der Tragesims an der *S*S. neben den Streben ein kl. Stück lothrecht empor, dann wagrecht weiter bis an die Fenstergewände, um hierauf den Fensterbogen zu umziehen. Umgekehrt kröpft sich der mit 2 Rundstäben zwischen Kehlen kräftig gegliederte Dachsims neben den Strebepfl. senkrecht herab u. dann wagrecht um dieselben herum, so dass sie durch eine Fortsetzung der Dachfläche eine Abdeckung erhielten. An den 4 *O* Streben der *S*S. sitzen auf dem Tragesims Säulchen mit niedrigen 4eckigen Sockeln u. schönen oben 8eckigen Knospenkapitälern auf, die bei ursprünglich abweichend beabsichtigter Anlage zur Unterstützung von Wasserspeiern bestimmt gewesen sein könnten. Die 4 Streben der *W*S. sind mit übereckstehenden Fialen bekrönt, welche die Masswerkblenden des gr. Dachgiebels z. Thl. verdecken. Das schmale edel g. *W* Portal mit 2theiligem Fenster im h. Bogenfeld u. einer Marienstatue an dem zwischen 2 kl. schlanke Streben eingespannten Giebel hat über sich 1 6theiliges Prachtfenster [1]. An den Langseiten des Chors lauft ein von kl. knospenkapitälförmigen Kragsteinchen getragener überhöhter Rundbogenfries ohne Gliederung u. darüber 1 Zackenfries hin. Die Giebel des Chors u. Quersch. schmückt 1 schlanke 3theilige z. Thl. mit Fenstern durchbrochne Blende. In den *N* Kreuzarm u. in das *O*E. des *S* S.Sch. führen Rundbogenportale, wovon das erste einfach spr., das zweite frg.

Lettner [2] einfach g. E. des 13. J.?, eine am 6. Pfl.-Paar von *W* quer durch alle 3 Sch. gehende Mauer, deren Thüren u. daneben befindliche Blenden mit von Kragsteinen unterstützten Sturzen reiche weiche Gliederung zeigen. In der M. 1 Lectorium unter einem mit 2 Nasen besetzten Spitzbogen u. einem mit Kantenblumen u. auf der Spitze mit dem Crucifix geschmückten Wimberg.

Wand-Tabkl. [3] g. 1. H. des 14. J.?, ungemein geschmackvoll, mit 4 Relieffiguren.

Grabsteine: Graf Johannes von

---

1) Abb. b. Ungewitter, Lehrbuch 5, 185. 188. 189. — **2**) Abb. das. 3, 119; 5, 183. 184. 187. — **3**) Details das. 1, 32. 33; 17, 447 *a*.

1) Abb. das. 5, 181. 190. — **2**) Abb. b. Statz u. Ungewitter 116. 117, F. 1—9. — **3**) Abb. das. T. 120.

Ziegenhain † 1450; andere 15. u. 16. J.; Heinz v. Lüder † 1559.

Steinrelief (Allegorie) 1542.

Chorstühle[1] einfach g., z. Thl. mit interessanten Thierfiguren. 14. J.?

Glasmalereien (Teppichmuster v. geometrischen und Blattornamenten, grau in grau, vielfach mit rothen, blauen u. gelben Farben belebt)[2] g. 13. u. 14. J.; z. Thl. modern hergestellt; die an der *W*S. z. Thl. neu.

Klostergebäude[3] g. E. des 13., 14. u. 15. J.: — Ungewitter, Pr.

Kreuzgang g. E. des 13. u. 1. H. des 14. J.; *N* Flügel u. Gewölbe der übrigen neu. Der *O* Flügel vom E. des 13. J. hat br. 3theilige Fenster[4] mit spitzen Kleebogen-3pässen; die übrigen alten Flügel 2theilige Fenster mit gutem g. Masswerk, meist 2 in jedem Joch. Strebepfl. hat nur der *W* u. *N* Flügel; an den andern steigt der Sockel zwischen den Fenstern bis zu deren ½ Höhe auf. Die z. Thl. durch Holzdecken ersetzten Kreuzgewölbe ruhen auf Kragsteinen. Der *S* Flügel öffnet sich gegen die leider zerstörte ⅝Brunnenkp.[5], deren Gewölbe auf Diensten mit Knospenkapitälern? ruhte, in 2 nach 2 S. des übereckstehenden ▢ profilirten auf starken Sl. mit eigenthümlicher Kapitälauskragung[6] ruhenden Spitzbögen. Neben dem *W*-Flügel lauft 1 schmälerer kreuzgewölbter Gang hin.

Kapitelsaal[7] g. E. des 13. J.? mit 3 Sch., 2 Jochen, ▢ Kreuzgewölben, getragen von übereckstehend 8eckigen Schaften mit sehr hohen Laubkapitälern[8] u. von Kragsteinen.

Refectorium[9] neben der *S* Halle des Kreuzgangs g. A. des 14. J.? 92′ rhein. lang, mit einer Reihe von 4 kurzen runden Schaften mit 8eckigen Laubkapitälern u. reichgegliederten, an den Wänden auf Kragsteinen ruhenden Kreuzgewölberippen. An der *S*S. 3theilige Fenster zwischen Streben mit Walmdächern.

1) Details b. Statz u. Ungewitter 81, 6—8; 83, 6. 7; 84, 7. — 2) Abb. (farbig) das. 167. 169. — 3) Abb. u. Vogelperspective das. T. 157. 158. 162f. 165f. 171. — 4) Ab. b. Ungewitter, Lehrb. 4, 160. — 5) Abb. b. St. u. U., 158. 166, F. 3–5. — 6) Ab. b. Ungewitter, Lehrb., 15, 386. — 7) Gr. u. Detail b. St. u. U. 158, *d* u. F. 2. — 8) Gliederung b. Ungewitter, Lehrb. 15, 390. — 9) Gr. und Qs. b. St. u. U., 158. 166, F. 3.

Küche an der *W*S. des vorigen g. mit 8 die Esse umgebenden Kreuzgewölben. Die rechteckige Esse ruht auf 4 neuen, durch neue Gurtbögen verbundenen Sl.

„Wermuthskammer“[1] (Apotheke?) an der *O*S. des Refectoriums 32½′ l., 20½′ br., mit 6 Kreuzgewölben ohne Kreuzrippen, zwischen hohlprofilirten Gurtrippen, getragen von 3 runden Schaften mit prächtigen Laubkapitälern und von einfachen Kragsteinen. Schön. — Ein ähnlicher jedoch viel grösserer u. desshalb in den Verhältnissen viel gedrückterer Saal mit 2 Schaften[2] und einfachsten Kapitälern liegt an der *O*S. des Kreuzgangs *S* vom Kapitelsaal.

3stöckiger Bau[3] an der *W*S. des Kreuzgangs schlicht spg. um 1500. Im Innern gewaltige Holzschafte. Oben das Sommerrefectorium, darüber die Wärmstube.

Haina ½ St. *N* v. Römhild.

K. Chor u. Th. g. ✠ 1498. — Brückner, Landeskunde.

Hainau 2½ M. *WNW* v. Liegnitz.

Evang. Pfk., guter g. Bau mit mächtigem unvoll. Th.— v. Minutoli, Pr. durch Dr. H. A. Müller.

Denkmäler.

Schl., alt, geringe Reste. — M.

Haindorf ½ St. *W* v. Schmalkalden.

Marienk. g. 1449? Sandsteinbau ohne *S* S.Sch. mit polygon geschl. Chor u. 4-eckigem *W* Th. mit Zopfdach. Alle Räume j. flachgedeckt. Nur der Th. u. die ▢ Sacristei mit Kreuzgewölben. Das S.Sch. hat Strebepfl. und Fenster mit einfachem Masswerk, während die übrigen Räume ihre Fensterpfosten u. Masswerke verloren haben.—L. Hoffmann, Pr.

Steinsc. (Krippe) spätestg. mit sehr reichem Masswerk u. flachem rohen Baldachin, rechteckig, j. ohne Figuren.

Wandmalerei in der Sacristei die 4 Evangelisten) 15. J.?

Hainichen 4 St. *WNW* v. Freiberg im Erzgebirge.

K. 1502, gr. — Schiffner, Sachsen.

Reste von 2 werthvollen g. Altären in der Paukenkammer. (Jetzt im Dresdener Vereinsmuseum?)

1) Gr., Ls., Detail b. St. u. U., 158. 165, F. 6. 7.; Kapitäl b. Ungew., Lehrb. 15, 380. — 2) Kapitäl nebst Gewölbeanfang b. Ungewitter, Lehrb. 10, 252 u. *a.* — 3) Gr. u. Thür b. St. u. U., 158; 156, F. 20.

Hal 2 M. *SW* v. Brüssel, s. Esschembeek, Lembeek.

Liebfrauenk., Pfk.,[1] g. 1341 beg., 1409 † u. voll. Bs. ohne Quersch. mit 3 3seitig geschl. Chören, Kpp.-Reihen neben den S.Sch. u. einem *W* Th.[2]. Kreuzgewölbe auf Diensten, in den S.-Sch. über □ Feldern. Scheidebogenglieder u. a. an den Schaften herabgeführt. Zierliche Galerien im Triforium. Schlanker Chor mit reichem Schmuck. Giebeldächer über den Kpp. Sehr schöner Th. mit Achtort u. Rnss.-Obertheil. — *Schayes, hist.*; Schnaase, Briefe; *Messager* 1836, 292; Kugler, Baukunst.

Sc. am *S* Portal (Maria u. musicirende Engel) g.

Statuen im Chor, unter reichen Baldachinen g.

Hochaltar[3] von Alabaster Renaiss. 1533 von Jan Mone (I), kolossal.

Taufkessel[4] in der kl. g. Taufkp. g. 1449 gegossen von Willaume le Febvre, Messinggiesser in Tournay (I), 8eckiger Pocal mit h. auf Löwen ruhendem Fuss, am reichen thurmartigen Deckel rohe Sc. (die 12 Apostel unter Baldachinen; oben Christus von Johannes getauft mit einem dienenden Engel; darüber auf einem Absatz S. Georg u. noch 2 Heilige). — Waagen, Bildhauersch. S. 10.

Glasmalereien im Chor g. 1408? (I), Reste.

S. Martin, früherer Name der Liebfrauenk.

***Halberstadt** 6¼ M. *SW* v. Magdeburg, s. Blankenburg, Derenburg, Huyseburg, Gröningen, Klostergröningen, Wernigerode, Westerburg.

C. Abel, Halberstädter Chronik; Büsching, Reise; Kugler, Museum 1833 Nr. 4 ff.; 1837 Nr. 14. 18; dessen kl. Schriften; Lucanus, Halberstadt; Lübke b. Faber, Lexicon; L. F. Niemann, Gesch. des vormal. Bisthums u. jetz. Fürstenthums, insbes. aber der Stadt Halberstadt etc.; ders., die Stadt H. und deren Umgegend; *Chronicon Halberstad. ed. Schatz.*

Andreask. s. Franciskanerk.

Burkhardsk. (Cisterziensernonnenk.) schlicht r. 1208?. Kreuzförmige Pfl.Bs. mit niedrigem Umgang um den geradgeschl. Chor. S.Sch. abgerissen; das Uebrige j. Pferde- u. Schaafstall u. Getreideboden. Im Chor auf jeder S. 3 Arcaden, deren 4eckige Pfl. an den Kämpfern mit einem Rundstab zwischen vielen grösseren und kleineren Platten gegliedert sind. Die kuppelartigen Kreuzgewölbe des Umgangs ruhen mit ihren rechteckigen Gurtbögen auf Kragsteinen in Form eines kolossalen Wulstes. — Luc.; Lotz; *Sch.* 78.

Dom[1] S. Stephan (Krypta 965; 974†; nach § 1059 † 71; 1181 beg., 1220 †) *W*Th. Bau ü. seit 1237 v. Domprobst Joh. Semeca erbaut; das Uebrige g. Die 3 *W* Joche des *N* S.Sch. und die *S* Mauer der 3 *W* Joche des *S* 1263 (oder 58?)—76. Erst 1341 wurde der Bau am Chor wieder aufgenommen, welcher 1354 im Bau begriffen war. Die *O* Bischofskp. 1362 als neu erwähnt. Quersch. u. *O* Theile des Langhauses spg., 4.—7. Pfl. der *N* S. v. den Then. an 1442 u. 43 (I,I); Gewölbe des M.Sch. 1486 (I am Schlussstein zw. dem 2. u. 3. Pfl. Paar); 1490 †. — Schlanker Prachtbau. Kreuzförmige Bs. mit ⅜ geschl. Chor, um den dessen S.Sch. einen eben so geschl. Umgang bilden, und mit 2 *W* Then. 342′ l. Im Chor 5, im Sch. 8 Joche. M : S : J = 2 : 1 : 1. Schafte rund mit 4 alten u. 6 jungen Diensten, von welchen letzteren 4 von 2erlei Durchmesser gegen das M.Sch. u. 2 gegen das S.Sch. gekehrt sind, polygonen Sockeln und Laubkapitälern mit polygonen z. Thl. in spitzen Winkeln vorspringenden Deckplatten. An den 3 *W* Schaften der *N* S. sind die Dienste nur angelehnt; an den übrigen sind die 5 des M.Sch. unter einander durch kl. Hohlkehlen u. ¼ Stäbe verbunden. Die Wandpfl. bestehen im Sch. aus je 5 durch kl. ¼ Kehlen verbundenen Diensten. Der Chorumgang hat einfache runde Wanddienste ohne Kapitäler. Scheidebögen u. Rippen der Kreuzgewölbe reich gegliedert, an den

1) Ab. in *châteaux et monum.* 2, Nr. 128. — 2) Ans. b. *Schayes, hist.* 2, 184. — 3) Ans. b. Stroobant, Belgien T. 18. — 4) Abb. b. *Gailhabaud, arts* Liefer. 45f.; Ans. b. *Schayes, hist.* 2, 130.

1) Risse, Ans. u. Inneres bei Lucanus, Dom. T. 1—5; Theile b. Kallenbach, Atlas, T. 19. 35. 47; z. Thl. auch in Samml. v. Zeichnungen 3, T. 2, F. 1—4; Gr. u. Ls. b. Wiebeking, Bauk. T. 5, F. 6. 7; Gr. u. Qs. b. Springer, Baukunst T. 22, F. 4; T. 18; F. 1; b. Otte Handb. 112. 114; Gr. u. Ans. b. Faber, Lex. 4, 434; 6, 318; Gr. b. Otte, Grundzüge; Ans. in Kunstdenkmäler Lief. 2; b. Schnaase, Gesch. B. 5; b. Lübke, Gesch. 327; andere b. Lucanus, Halberstadt zu S. 19.

jüngeren Theilen mit zahlreichen Birnstäben. In den 3 vorletzten *O* Jochen der S. Sch. sind Netzgewölbe, im Quersch. 3 □ Sterngewölbe u. im *S* Kreuzarm noch ein rechteckiges Netzgewölbe, letztere z. Thl. mit Masswerk zwischen den Rippen. Fenster 4-, im M.Sch. 3theilig, die altg. mit Säulchen an Gewänden u. Pfosten, die des Chorumgangs mit Säulchen an den alten Pfosten. An den Enden des Quersch. gr. Fenster mit spg. Masswerk. Die an die mittlere S. des Umgangs sich anschliessende Bischofskp. mit einem □ Joch u. 5/8 Schluss, zwischen den Fenstern über Baldachinen aufsetzenden dünnen runden Diensten und Kreuzgewölben. Aussen meist spg. reiche Strebepfl. mit Figurengehäusen und Fialenkrönung, steile Strebebögen, von Fialen unterbrochene Dachgalerien. Der schöne Th.-Bau[1] mit reichem Sl.-Schmuck am gr. Doppelportal und den daneben befindlichen Spitzbogenblenden, vor denen sich eine 3fache offene Vorhalle befand, hat über dem Portal 1 Radfenster und theilt sich über einem Rundbogenfries in das reiche mit einem Giebel abschliessende Glockenhaus und in 2 h. 4eckige The., die an den Ecken mit schlanken Säulchen gegliedert, unter dem Dachsims mit einem Bogenfries geschmückt und jederseits mit 2 gr., ehemals mit Säulchen und Bögen reich gefüllten gr. Spitzbogenfenstern über einander durchbrochen sind. Die niedrigen oben 8eckigen Helme hat eine 1857 beg. Restauration des Domes durch h. „stattliche Spitzen" ersetzt. — Elis, Dom; Lucanus, Dom; Kugler, Museum 1837 Nr. 14. 18; Fiorillo, Gesch. 2, 154—160; Mertens, T.; v. Quast; Quast u. Otte 1, 141; *Sch.*

Taufstein[2] von Marmor (1195?) ü. einfacher runder von 4 liegenden angeblich älteren (?) Löwen getragener Pokal. — Fiorillo 2, 159.

Lettner[3] reich spätestg. mit zierlichem Vorbau, woran Steinstatuen v. 1509 u. 10 (I,I). Der als Lesepult dienende erzene Adler angeblich von Peter Vischer. Gleichzeitig mit diesem sog. Bischofsstuhl sind die in den Kreuzarmen befindlichen Emporen mit Sc. an den Schaften u. durchbrochenen Brüstungen.

Sc. am Portal des *N* Kreuzarms (Tod Mariä) gleichzeitig mit dem *W* Portal?, aber in spg. Zeit grösstentheils erneuert. — Lucanus.

Statuen im *N* Kreuzarm (Adam u. Eva) 13. J.?

Altar zwischen Lettner u. Kanzel mit Alabastersc. (Christus am Kreuz, Maria und Johannes; darunter eine Gruppe von Kriegsknechten) spg. etwa um 1500?, bemalt u. vergoldet, höchst edel u. zart, die Kriegsknechte niederländisch karikirt.

Sc. an den Brüstungen des Chors (Apostel u. Heilige) spg.

Sc. in der Chorkp. (5 Scenen aus dem Leben Christi, darunter die Geburt von 1517 (I)) spg. Steinreliefs.

Madonnenstatue daselbst in Lebensgrösse schön g. 1. H. des 15. J.?, bemalt.

3 Heiligenstatuen auf dem Altar daselbst schön g. 1. H. des 15. J.?

Grabmal des Domprobstes Semeca † 1245, von Sandstein, mit 4 sitzenden Heiligenbildern. Im hohen Chor.

Grabmal des Bischofs Friedrich, Markgrafen von Brandenburg mit merkwürdigen Unthieren 1558 von Johann Pincerna (I). — Fiorillo, Gesch. 2,159; Lucanus.

Grabplatten von Messing 15. und 16. J.

Leuchter von Erz ü. 13. J., mit 3 Armen, von 4 Löwen getragen. Im Chor.

Leuchter v. einfacherer Form mit 3 Armen.

Kronleuchter von Messing g. mit 4 Reihen Lampen, die an 4 über einander befindlichen an Grösse abnehmenden Ringen sitzen. An der Spitze 1 kl. Tabkl. Im Chor.

Chorstühle[1] schön spg.

Holzsc. über dem Lettner (Christus am Kreuz, Maria, Johannes u. 7 Engel etc.) 13. J. — Vgl. Förster, Denkm. 5, Bildnerei S. 9.

Teppiche[2] im Chor 11. J.? (An der *N*S. die 12 Apostel zu den Seiten

---

1) Details b. Kugler, kl. Schriften; in dessen Baukunst 2,416; prachtvolle Thürangeln b. Bötticher, Holzarchit. T. 3, F. 1, a—f. — **2)** Ab. b. Lucanus, Dom; b. Otte, Handb. 36 — **3)** Ab. b. Lucanus, Dom T. 6; gr. Ans. gestochen von C. Sprosse.

1) Abb. b. Lucanus, Dom; b. Heideloff, Ornament. 4, H. 19, T. 8. — **2)** Abb. in Kunstdenkmäler 1, 13. 14.

Christi [1]; an der *S* S. die Opferung Isaacs). Andere um 1500 (Leben Mariä). — Laib u. Schwarz, Kirchenschmuck, B. 4; Herberger, Glasgemälde 32f.

Glasmalereien [2] im Chor u. der Bischofskp. g. 14. J.

Kreuzgang [3] mit 4 Hallen an der *S* S. des Doms ü. mit spitzbogigen gurt- u. rippenlosen Kreuzgewölben, die an den Pfl. auf Kragsteinen ruhen. Die Pfeiler sind 4eckig mit stark abgeschrägten Ecken und je 8 Säulchen, die an den schlichten Kelchkapitälern z. Thl. mit einer Reihe von Kugeln geschmückt sind. Die Füllungen der Arcaden sind verschwunden. Die Fenster bilden je 3 kleebogige in eine giebelförmig überdeckte Blende gefasste Oeffnungen. An die *W* Halle schliesst sich eine einfach g. um 1500 gest. $^3/_8$geschl. Kp. an mit einem reichen Schnitzaltar aus dem 16. J.

Kapitelsaal über der *N* Halle des Kreuzgangs spätestg. 1514 (I) mit einfachen Strebepfl. und mit z. Thl. gewundenen Reihungen an den schönen Netzgewölben.

Tabkl.-Aufsatz [4] spg.

Taufbecken von Messing ans der Liebfrauenk. um 1300?, rund, kegelförmig, mit 8 Reliefs (Leben Jesu von der Geburt bis zur Taufe).

Holzsc. (Maria mit dem Christuskinde), ein Beispiel der edelsten, freiesten und letzten Entwicklung des g. Styls. Sehr verstümmelt. — Kugler.

Schnitzaltäre g., bemalt.

Gemälde: — Kugler, kl. Schrift.; Lucanus.

Triptychon (Maria auf dem Thron, in einem gemalten Tabkl., von Heiligen umgeben [5]; auf dem rechten Flügel S. Johannes d. T. mit dem Lamm; der andere Flügel zerstört. Goldgrund) aus der kölnischen Schule, vom Meister Wilhelm?, lieblich. Ehemals in der Bischofskp.

Christus am Kreuz u. Heilige weich g., feierliche Gestalten, in den Köpfen etwas gemeinsam Stilles u. Heiliges.

1) Ab. b. Kugler, kl. Schr. 1, 132; dessen Gesch. 2, 181. — 2) Proben b. Bötticher, Holzarchit. 5, F. *b. c.*; 6, F. 7. — 3) Details b. Kallenbach, Atlas. — 4) Ab. b. Heideloff, Ornament. 4, H. 19, T. 7. — 5) Ab. b. Förster, Denkm. 5, z. 7f. der Malerei; 1 Kopf b. Kugler, kl. Schriften.

Triptychon [1] (Kreuzigung mit vielen Figuren; auf den Flügeln 4 Scenen aus Christi Kindheit) von Johann Raphon 1508, die Klappen 1509. Rundliche Formen in scharfer Zeichnung, kräftige individuelle Köpfe, unwahre Färbung des Fleisches.

Domschatz im Stiftsgebäude *S* neben dem Chor, Zitter:

Brodschüssel v. vergoldetem Silber r. mit Reliefs (Christus am Kreuz mit Maria, Johannes u. 2 Engeln, 8 Heilige) in getriebener Arbeit, 16″ gr.

Löwe von Metall r. 1′ gr.

Reliquiare.

Monstranz von vergoldetem Silber reich g.

4 Messingfiguren aus der Steinigung Stephani spg.

Ofen 16. J. mit Scenen aus dem Leiden Christi in Albrecht Dürers Geschmack.

Kreuz von Bergkrystall mit einer schönen Christusfigur von Elfenbein und den 4 Evangelisten von Gold, 22″ h.

Diptychon consularc [2] von Elfenbein 4. J., j. Einband einer Hymnensammlung.

Deckel eines Evangeliars aus dem 8. J. (der Engel dictirt Johannes die Apokalypse) r.

Marienaltar von Elfenbein mit vielen Spitzen, in Form einer Kp., mit Sc. (Maria u. Heilige; auf den Flügeln Scenen aus dem Leben Mariä), fast ganz bemalt, schön.

Paramente in reicher Auswahl 12.—16. J., darunter 2 treffliche Altarpallien mit mehreren Medaillon-Darstellungen aus dem Leben Christi, 14. J. — Bock.

Dominicanerk. nüchtern g. E. des 14. J.? Hk. mit 1schiffigem $^3/_8$geschl. Chor. 80 Schritt l. Im Sch. 5, im Chor 4 Joche. 8eckige Schafte mit 4eckigen Sockeln. Kreuzgewölbe. — Lotz.

Franciscanerk. schlicht g. 1399 voll.? 129 Schritt l. mit 3 fast gleich h. Sch. von 5 Jochen und 1schiffigem $^3/_8$geschl. Chor von 4 Jochen. $M:S:J = 20:9:13^1/_2$. 8eckige Schafte ohne Kapitäler, schmälere im Profil 3seitige Scheidebögen. Runde Dienste mit einfachen Kapitälern

1) Ab. b. Lucanus, Dom T. 7; Details b. Kugler, kl. Schriften; Kopf b. Waagen, Handbuch 1, 172. — 2) theilweise abgebildet b. Kugler, kl. Schriften.

laufen nur im Chorschluss bis zum Boden herab. Die hohlprofilirten Rippen der Kreuzgewölbe wachsen in den S.-Sch. aus den Ecken der Schafte hervor, während die Gurtbögen zwischen ihnen auf runden Kragsteinen aufsetzen. Das Masswerk der 3theiligen Fenster besteht aus einem Bogenviereck und 2 Kreisen oder (im Sch.) Bogendreiecken. Die meist hohlprofilirten Gewände sind im Chor aus rechtwinkligen Absätzen gegliedert. Die schlichten Strebepfl. setzen nur am Tragesims ab. — Lotz; Lucanus.

Grabmal aus Porphyr 1314?

Klostergebäude sehr einfach spätestg., der Kreuzgang mit Balkendecke.

Katharinenk. s. Dominicanerk.

Liebfrauenk. [1] einfach r. Unterbau der *W* The. ein Rest der ursprünglichen zwischen 996 u. 1023 beg. u. 1005 † K., deren Bau — 1020 fortgesetzt wurde. Das Uebrige von Bischof Rudolf (1135—49) beg.; 1146 †; obere Thle. der *W* The. jünger; *O* The. A. des 13. J.? (1245 ✠); Ueberwölbungen ✠✠ 1274—84, im Sch. um 1446? erneuert u. bei der 1843 — 45 vorgenommenen Restauration der K. beseitigt. Pfl.Bs. mit Apsiden am Chor u. an den schmalen Nebenchören, 2 8eckigen Then. über den S.Sch. *W* nächst dem Quersch. u. 2 4eckigen über dem *W* Th. Bau. 222½′ rh. l. *W* The. 155′, *O* The. 142′ h. Nur die S.Sch. hatten ursprünglich Kreuz-, die Nebenchöre u. der gegen das Sch. geöffnete *W* Th.Bau Tonnengewölbe, die übrigen Räume Balkendecken. Je 8 Arcaden mit abwechselnd rechteckigen u. quadraten Pfl. Kämpfer mit Wulst und Platten nüchtern gegliedert, Sockel in Form der attischen Basen, beide im 13. J. durch einen Stucküberzug ähnlich gegliedert. Fenster mit schrägen Gewänden. Die rundbogigen Kreuzgewölbe auf r. gebildeten Trägern, ohne Kreuzrippen, sind nur im Chor u. Querschiff erhalten. Das ganz schlichte Aeussere entbehrt bis auf den oberen Theil der *W* The. der Bogenfriese. Ueber dem mittleren Fenster der Hauptapsis sind 3 kl. Nischen. Die *O* The., wovon der *N* 1844 ganz neu erbaut ist, haben in den 2 obersten Geschossen in Blenden gefasste Doppelfenster u. tragen Helme ohne Giebel. Der schmucklose *W* Bau trägt 2 The. von je 3 Geschossen, mit Fenstern, deren Bögen auf Säulchen mit Würfelkapitälern ruhen, u. mit Rhombendächern, nebst einem horizontalen Zwischenbau. — Kästner, Beitr. 69; Lucanus, Liebfrauenk.; v. Quast, Liebfrauenk.; Quast u. Otte 2, 176f.

Chorschranken [1] zwischen Vierung u. Kreuzarmen spr. E. des 12. J.?, mit Relieffiguren aus Stuck an den Rückseiten (Christus [2], Maria [3] u. die Apostel in Rundbogenblenden sitzend) [4] ursprünglich bemalt, ebenso durch die allgemeine Würde des Styls wie durch die Feinheit u. den Geschmack der Ausführung ausgezeichnet. — Kugler; Lucanus 10; v. Quast.

Ambonen [5] von Stein zu den Seiten am Choreingang spr. niedrig.

Relief über dem Eingang des *S* Nebenchors (Tod Mariä) 15. J. — L.

Sc. über der *O* Thür im *S* Kreuzarm (Maria von Aegypten von Engeln emporgetragen) 15. J.? — L.

Statuen (Heilige) 1511 (1). — L. 3.

Tabkl. spg.? zierlich. — L. 20.

Bronzegrabmal: Bischof Rudolf v. Halberstadt † 1149 g. um 1475? — L. 21. 24.

Bronzegrabplatten unter der Orgel: Decan Block 1475; Decan Stötzer 1520. — L. 21.

Erzleuchter im Chor mit 3 Armen spg. 1475 gest. — L. 3.

Bischofssitz in der Apsis spg. 1475? prächtig geschnitzt. — L. 3. 20.

Chorstühle 1550—52. — L. 4. 20.

2 Schränke, der eine mit Temperagemälden (S. Barbara u. Katharina) an den Thüren, 12. u. 13. J.? — L. 20.

Crucifix im *N* Kreuzarm edel r., kolossal.

Holzstatue (Maria mit dem Christuskinde) 12. J.?, bemalt 28″ h. — L. 12.

---

1) Abb. b. Quast u. Otte 2, T. 11. 12; Romberg, Zeitschr. 1856, T. 38. 39 (von Alexander); unvollst. b. Kallenbach Chronologie 2, T. 1; dessen Atlas T. 4; Kallenbach u. Schmitt 5, 2; *O* u. *SO* Ans. b. Lucanus, Halberstadt u Liebfrauenk.

1) Ab. b. Quast u. Otte 2, T. 12; gr. Abb. b. Förster, Denkm. 5, zu 7—14 der Bildnerei. — 2) Ab. b. Kugler, Museum 1833, 102; auch in den kl. Schriften. — 3) Ab. b. Heideloff, Ornam. 4, H. 24, T. 2; besser b. Lucanus, Liebfrauenk. — 4) Abb. b. Förster, a. a. O. — 5) Abb. b. Quast u. Otte 2, 12, F. 6. 7; b. Romberg, Zeitschr. 1856, T. 39, F. 1—3.

Elfenbeinsc.: kl. Marienaltar mit Klappen u. vielen Darstellungen aus Leben Mariä, vor 1500? — L. 20.

Wandgemälde: zwischen den Fenstern einzelne Gestalten auf lichtem Grunde (im M.Sch. die kl. Propheten, ernste würdige Gestalten mit ausgezeichnet erfundenen Gewändern, im *W* Brustbilder: David u. die Kirche, Salomo u. die Königin v. Saba); die im *O* des Sch. zerstört; im Langchor die 4 gr. Propheten[1]; an den Chorgewölben auf hellblauem Grund schöne farbige Rankenornamente; an den Gewölben des Quersch. figürliche Darstellungen (in der M. die Himmelfahrt Mariä); in der Apsis 3 Reihen von Darstellungen über einander (oben in der Kuppel Maria u. 6 Heilige; in der Mitte einzelne Heilige in gemalten Blenden; diese Figuren[2], wie alle vorhergehenden aus der 2. H. des 13. J., in jeder Beziehung höchst voll.; unten in 4 Runden auf blauem Grund 4 sehr zerstörte Momente aus dem Leben eines Streiters Christi in symbolischen Darstellungen, wahrscheinlich v. 1146); im *S* S.Chor, *capella sub claustro*, alte Barbarakp., Ornamente u. Figuren (Maria, Petrus, Paulus u. noch 2 Heilige, weit weniger ausgebildet als die Figuren der Hauptapsis, etwa 1179; über dem Eingang der Tod Mariä in vortrefflicher, jedoch schon bedeutend späterer Weise). Meist sehr bedeutend, leider ganz modern übermalt u. verdorben. — v. Quast 222ff.; L. 12—20.

Barbarakp. an der *S*S. des *S* S.Sch. einfach g. 1438, jetzt Sacristei.

Malereien an den Gewölben (Gott Vater u. Maria von Heiligen u. Engeln umgeben) höchst vollendet, nur in Umrissen erhalten (die an den Wänden ganz zerstört) g. 1446.

Altargemälde (Kreuzigung; auf den Flügeln Heilige) g. um 1435?

Kreuzgang spg. mit rippenlosen Kreuzgewölben, vor der *W*S. der K.

Kp. an der *O* Halle, *S* neben der K. spr. quadratisch, mit 4 Kreuzgewölben, deren Gurtbögen am M.Pfl. auf 4 Halbsl. ruhen. Der *O* angebaute spg. $^5/_8$Chor von 1552—53 (?) entbehrt der Strebepfeiler.

Die spg. Stiftsgebäude sind zum Thl. modernisirt. Der prachtvolle gr. Remter an der *N*S. hat seine Holztäfelungen verloren.

S. Martin: Pfl. der Vierung r. 1197; das Uebrige g., der Chor fast frühg., d. Th.Bau fast spg. Kreuzförmige Hk. mit mit niedrigen geradgeschl. Nebenräumen des $^3/_8$geschl. Chors u. 2 *W*Then. 100 Schritt l. Im Sch. 5 Joche. M.:S:J = 18:15:10½ Schritt. Die 4eckigen Pfl. der Vierung nur 13 Schritt von einander entfernt. Schafte rund mit je 4 Diensten u. Laubkapitälern. Runde Wanddienste, die in Chor und Kreuzarmen auf Kragsteinen ruhen. Spitzbogige Kreuzgewölbe ohne Kreuzrippen mit kräftigen g. Gurtbögen, im Chor u. Quersch. ohne solche. Die 2theiligen Chorfenster haben reichgegliederte Gewände u. z. Thl. spg. Zusätze im Stabwerk. Der unten einheitliche *W*Bau ohne Strebepfl. und ohne Portal theilt sich oben[1] in ein das Kirchdach überragendes giebelförmig abschliessendes Glockenhaus, das sich nach *O* u. *W* in grossen reichen Masswerkfenstern öffnet und in 2 4eckige ebenfalls mit gr.Maaswerkfensterngeschmückte The. mit oben 8eckigen Helmen von ungleicher Höhe. — Lotz.

Sc. im Tympanon des *S* Portals (S. Martin zu Pferd) g.

Taufkessel g. rund von den Figg. der 4 Paradiesesströme getragen, am Becken 8 Reliefs unter 16 Giebelwimpergen. Die rohe Bemalung neu, der 20′ h. Deckel um 1823 verkauft!

Glasmalereien (Bildnisse Luthers u. Melanchthons) 16. J.

S. Moritz[2] rü. nach 1240. Kreuzförmige Pfl.Bs. mit geradgeschl. Chor und Balkendecken über allen Räumen. 149′ rhein. l., im Quersch. 81′ br. Je 5 ältere? gegen *W* an Breite zu-, an Höhe aber abnehmende Arcaden mit Rundbögen auf 4eckigen Pfl. von sehr niedrigen Verhältnissen mit einfach gekehlten Gesimsen. Auch die Bögen, in denen sich die S.Sch. gegen das Quersch. öffnen, sind rund. Die spitzbogigen Fenster, wovon in allen Wänden des Chors und der Kreuzarme je 2 vorhanden sind, werden am Aeussern eng von schmucklosen Blenden umschlossen. Die spitzen Gurtbögen der Vierung und der, in welchem sich das M.Sch. gegen die fast

1) Daniel b. Förster, Denkm. 1, zu 8 der Malerei, F. 3. — 2) Abb. b. Quast u. Otte 2, T. 12, F. 5.

1) Ans. b. Lucanus, Halberstadt, S. 26. — 2) Risse b. Quast und Otte 2, T. 14.

gleich h. roh überwölbte Halle zwischen den 4eckigen *W* Then. öffnet, sind wie die Arcaden ohne Gliederung. Der hohe *W*Bau theilt sich aussen erst oben in 2 4eckige The. mit Walmdächern und in Spitzbögen eingeschl. gekuppelten Kleebogenfenstern. Der wagrechte Zwischenbau hat unter dem Dach 4 in Rundbogenblenden gefasste doppelte Kleebogenfenster. Die Einfachheit des ganzen Baues streift ans Nüchterne. Eine 1843 vorgenommenebarbarische„Restauration" hat die 3 *O* aussen durch einfache Säulchen getrennten gr. Spitzbogenfenster [1] beseitigt u. die S.Sch.-Mauern völlig erneuert. — A. Hartmann b. Quast und Otte 2, 280; v. Quast das. 282.

Chorstühle spg. mit Renaissance-Elementen.

Schnitzaltar (Beweinung Christi) aus dem neustädter Spital spg. E. des 15. J., j. im Capitelsaal des Domes.

S. Paulsk. am Breitethor, j. Vorrathsraum, (1088) einfach spr. u. rü; S.Sch. einfach g. erneuert, Chor spg. Kreuzförmige Pfl.Bs. mit *W* Th.Bau. Chor u. Quersch. zwischen runden Gurtbögen schwach spitzbogig überwölbt, Sch. mit Holzdecke z. Thl. zopfig barbarisirt, sehr verstümmelt und unter ein Dach gebracht. Pfl.Simse sehr einfach abgeschmiegt. Der schmucklose *W*Bau trägt 2 4eckige The. u. ein Glockenhaus mit 2 r. in Blenden gefassten Doppelfenstern. Der $^3/_8$geschl. Chor, der das alte Chorquadrat an Breite u. Höhe bedeutend überragt, hat runde Dienste ohne Kapitäler und Kreuzgewölbe mit hohlprofilirten Rippen. — Lotz.

Peterskp. neben der Liebfrauenk. g. 14. J.

S. Stephan s. Dom.

Commisse, ehemals bischöflicher Palast, gegenüber dem Rathh., Rnss. 1590.

Petershof, alter bischöflicher Palast, mit alten Resten am Aeussern und im Treppenhaus. Die schönen Giebel und Zinnen abgebrochen. — Luc., Halb. 25.

Rathh. [2] g. 2. H. des 14. J.; der *O* Anbau spätestg.; Theile der *W* u. *S*S. Rnss. mit spg. Elementen 1531 (I); Treppenportal Rnss. 1663. Die ältesten Thle. haben im *O* u. *W* hohe Giebel mit gekuppelten Spitzbogenfenstern, hinter dem *O* Anbau ein schönes Portal u. neben demselben ein komisches Relief (ein Bürgermeister zwischen dem Stadtpfeifer u. Trompeter). — Luc. 25.

Laterne des „langen Matz" auf dem Dachboden, mit Horn statt des Glases, 1568 von M. R. gefertigt (I). — Lotz.

Glasmalereien (Wappen) aus Hospitälern der Stadt. — Luc. 26.

Rathskeller spg. 1461, der schönste u. besterhaltene Fachwerksbau d. Stadt mit schönen menschlichen Figuren an den Knaggen.

Schuhhof, Eckhaus am Markt, Rnss. 1579 (I), reicher Fachwerksbau mit den Figuren Christi, mehrerer Apostel, Heiligen, Wappen u. Schriftzeichen. Sehr verstümmelt u. z. Thl. barbarisirt.

Thorthürme: der am Wasserthor v. 1448. — Luc. 26.

Wohnhäuser [1] von Fachwerk spg., reich, besonders am Fischmarkt,[2] so das neben dem Rathskeller um 1500, das Tetzelhaus neben dem Schuhhof 1529, das folgende 1520; das Eckhaus 1519, ebenso das Husshaus. Andere Häuser mit Holzschnitzwerk sind: am Holzmarkt, von 1550—52 u. 1576 (mit einem Erker); das „Templerhaus" in der neuen Strasse, von 1549, u. diesem gegenüber, von 1534 u. 42 [3]; an der Harsleberstr. v. 1589. 90. u. 1615; an der Ecke der Gerberstrasse, vor 1574. — Luc. 26—28.

Haldern $3^1/_2$ M. *NW* v. Minden.

Kp.: **Schnitzaltar** (Passion) 16. J. — Becker, Nachträge.

Halk $1^1/_2$ M. *SW* v. Hadersleben.

K. „alt", gewölbt, mit einem br. Th. — Schröder, Schleswig.

Taufe 1441.

Schnitzaltar (Passion)? — Ein kleinerer Altar älter.

Halle in Brabant, s. Hal.

***Halle** an der Saale, s. Brehna, Cöthen, Eisleben, Giebichenstein, Landsberg, Merseburg, Naumburg, Petersberg, Pfützthal, Schraplau, Weissenfels, Wettin, Wimmelburg.

Büsching, Reise; Kugler, kl. Schriften; Puttrich, Sachsen II, 2, Lief. 19—23.

Dom S. Moritz u. Magdalena, siehe Predigerk.

---

1) Abb. b. Quast und Otte 2, 282. — 2) Ans. b. Lucanus, Halb. S. 26.

1) Abb. b. Kallenbach, Atlas 81. 82; b. Geiwitz, Bauwerke; b. Egle, Holzhäuser; Gebälk b. Bötticher, Holzarchit. 2, F. 1. — 2) Ans. b. Geiwitz, Bauw. — 3) Aufriss u. Details b. *Verdier et Cattois* 2, zu 122

Kpp. s. Moritzburg, Rathh., Residenz.

S. Laurentius r.? — Otte, Grundzüge. **Schnitzaltar** spg. E. des 15. J., dem in S. Ulrich verwandt, doch minder bedeutend. — Kugler.

Liebfrauenk. (Marktk.)[1] ü. vor 1275 »*laudabiliter inchoata*« (✠ 1300. 1359ff.); Sch. spätestg. 1530—54, von Meister Nikolaus Hofmann voll. (I); *W* The. spg. 15. J. Hk. ohne Chor mit 2 *O* u. 2 *W* Then. 10 Joche. M:S:J nahe = 16:7:7. M.Sch. *c.* 61′ h. bei 32′ Breite. Schlanke 8eckige Schafte mit concaven Seiten, ohne Kapitäler. Die hohlprofilirten Rippen der sehr reichen Netz- (in den S.Sch. Stern-) Gewölbe scheinen aus dem Centrum der Schafte zu entspringen und mehrere freistehende Rippen legen sich an sie von den Schaften aus nach Art von Strebebögen an. Auf dem Fussboden der schmalen an den Wänden der S.Sch. hinlaufenden Emporen ruhen 5/8 eckige Wanddienste mit Sockeln; oben wachsen die Rippen der S.Sch.-Gewölbe neben diesen Diensten aus der Wand hervor und kreuzen sich vor denselben sogleich. Scheidebögen fehlen. Die Isolirung der einzelnen Bauglieder ist auf die Spitze getrieben. Die Emporen ruhen auf niedrigen 8eckigen Schaften (mit runden nach Art der jonischen Sl.Schafte cannelirten Sockeln), welche Spitzbögen und Netzgewölbe tragen. Die Zwickel zwischen den Spitzbögen sind mit Rnss.-Laubwerk in Relief geschmückt. Die steinernen Brüstungen der Emporen haben spätestg. Masswerk zwischen runden Rnss.-Pilastern, darunter u. darüber Rnss.-Gesimse. Die 3theiligen, nahe über den Emporen beginnenden Fenster haben schräge Gewände, breite hohlprofilirte Pfosten u. im niedrigen Spitzbogen mannigfaltiges, nüchternes, wenig durchbrochenes Masswerk ohne Nasen. In den S.Sch. niedrige Spitzbogenthüren mit vielfach sich kreuzenden Stäben im breiten Gewände und in dessen rechteckiger Einrahmung; an den Stäben reich verzierte Sockel. Die einfachen Strebepfl. gehen über dem concav pultdachähnlichen Tragesims an der Stirn ins übereckstehende ☐ über, nehmen aber unmittelbar unter ihrem ebenfalls concaven Pultdach mittelst kleiner Auskragungen wieder die vorige Form an. Die oberen Gesimse bestehen aus kl. Platte, Kehle und Rundstab. Die *O*, ursprünglich *W* „Hausmannsthürme“[1] steigen über einem rechteckigen noch fast r. Thurmbau 8eckig auf, sind an den einzelnen Geschossen mit Ecksäulchen, dann Ecklisenen, und mit spitz-, kleebogen- und staffelförmigen Friesen geschmückt und tragen Rnss.-Aufsätze mit Zwiebeldächern. Das zwischen ihnen befindliche wagrecht abschliessende Glokkenhaus unter u. an dem sich der spitz- u. kleebogige Fries fortsetzt, hat 2theilige Fenster mit frühg. Masswerk. Die nahe neben einander stehenden *W* sog. „blauen The.“ mit 8eckigen Obergeschossen von Backstein und sehr h. spitzen Helmen, in der 1. H. des 16. J. gegen *W* mit Strebepfl. u. z. Thl. mit spätestg. Fenstern versehen, stammen von der *W*-S. der damals abgerissenen Gertrudk. (✠ 1295). — P.; Lotz.

Kanzel im Uebergang vom g. zum Rnss., aus dem 8eck construirt. — L.

Taufbecken g. 1430 durch Ludolf von Braunschweig u. seinen Sohn Heinrich gegossen zu Magdeburg (I), genau wie das in der Ulrichsk. — Förstemann, Mittheil. 2, 643; Lotz.

Altargemälde mit doppelten Flügeln (Maria auf dem Halbmond auf Goldgrund, von Engeln u. Wolken umgeben, unten kniet der Cardinal Albrecht v. Brandenburg; auf den Flügeln S. Mauritius u. Alexander; kolossale Gestalten von Matthäus Grünewald. Beim Schluss der innern Flügel erscheinen, von einem Gehülfen gemalt, S. Magdalena, Ursula, Erasmus, Katharina; aussen dgl. die Verkündigung von 1529 und auf der Rückseite Johannes der Täufer u. Augustin; auf der Staffel in anmuthigen halben Figuren Maria und die 14 Nothhelfer) 1529 (I), angeblich das bedeutendste Werk des Meisters; früher irrig dem Lucas Cranach zugeschrieben. — Kugler, kl. Schriften; Passavant, Beitr. 1846, 193; Schuchardt, Cranach 1, 23; 2, 69; Waagen, Bemerk. 302.

Marktk. s. Liebfrauenk.

S. Moritz[2] Pfk., seit 1184 zugleich Augustinerprobsteik., spg. Chor 1388 beg. (I) von Conrad v. Eimbeck?; Sch. um

---

1) Gr., Ls. u. Qs. b. Wiebeking, Baukunde 54. 57; Ans. b. Puttrich T. 2*a*; eine andere b. Dreyhaupt, Beschreibung 1, T. 9.

1) Theile b. Kallenbach, Atlas 30. — 2) *O* Ans. b. Puttrich T. 3*a*; b. Dreyhaupt, a. a. O. 1, 1082; b. Dähne und Wolf.

1466; *W*Th.Bau beg. 1493 v. Carl Drachstädt; Pfl. im Sch. 1504 u. 1508 (I,I); Gewölbe in demselben 1557 von Nikol. Hoffmann erneuert; Chorgewölbe 1510 (I). K. 1511 von Georg Jhener v. Orlamünde voll. Hk. mit 3 Chören, wovon der mittlere $^5/_{10}$, die seitlichen $^3/_8$ geschl., und 2, j. einem *W*Th. Chöre am Aeusseren sehr reich, *W* Theile sehr einfach. 8 Joche. M:S:J = c. 2:1:1. Die *O* Schafte 4eckig mit $^1/_4$ Kehlen an den Ecken und mit je 4 meist unten ausgekragten Diensten, die an den ebenso gegliederten Scheidebögen fortlaufen. Die *W* 8eckigen Schafte, ohne Scheidebögen, wachsen in die fast rundbogigen Netzgewölbe hinein. Die Chöre haben runde Dienste mit Laubkapitälern, meist 3theilige Fenster mit Rundstäben an den Pfosten, spg. Masswerk, reiche Gewölbe, mit Blenden, Wimbergen u. Fialen verzierte Strebepfl., an den Fenstern Eselsrückenwimberge u. an 2en auch Schwebebögen. Der unvollendete, oben sehr schlichte Th. überragt das K.Dach nicht. — Dähne u. Wolf; Lotz.

Altartisch im Chor: Vorderseite r. — D. u. W.

Steinsc. von Conrad von Eimbeck (I,I), derb; mit g. Gewandung, die z. Thl. mit feiner Ueberlegung und Gefühl gearbeitet ist; im Nackten mit entschiedener u. im Einzelnen glücklicher Naturalistik: — Kugler.

Brustbild[1] eines Mannes im *N* S.-Chor (vielleicht Conrad v. Eimbeck) 15. J., sehr vortrefflich, bemalt.

Christus an der Martersäule, ganze lebensgr. Fig.

S. Moritz[2] 1411 (I).

Anbetung der Könige, kl. Relief in der Vorhalle.

Schnitzaltar (Christus mit der Dornenkrone u. Heilige) mit Gemälden auf den 3fachen Flügeln (innen je 3 fast lebensgr. stehende Heilige auf gemustertem Goldgrund; aussen Christus als König von Engeln umgeben, Maria mit dem Kinde, 3 männliche u. 3 weibliche Heilige, mit goldener Luft; ganz aussen 6 Heilige) u. mit reichem spg. Tabkl.-Bau. Die grossartigen oft weichgezogenen Linien der Gewandung, die schönen stillen Gesichter der Heiligen, besonders der weiblichen, dabei die besondere nationale Bildung der Köpfe geben den Gemälden, die von einem noch etwas alterthümlichen Meister herrühren, einen eignen Reiz. — Kugl.

Neumarktsk. s. S. Laurentius.

Oberpfarrk. s. Liebfrauenk.

Predigerk.[1] zum hl. Kreuz: Chor frühg. gegen 1300?, Sch. g. 14. J.; seit 1520 Collegiatstiftsk., † 1523 (I); (die damals erbauten 2 *W*The. wegen drohenden Einsturzes vor 1541 wieder abgetragen); 1589 hergestellt, seitdem Hofk.; j. Universitätsk. — Hk. mit 1schiffigem $^3/_8$geschl. Chor, ohne The. Im Chor 2, im Sch. 8 Joche. M:S:J = *c.* 6:4:3. Schafte 8eckig, ohne Kapitäler mit je 2 gr. verschieden verzierten Kragsteinen, woran mannigfaltiges schönes Laubwerk, z. Thl. auch Thiere u. Köpfe. An den Wänden des *S* S.Sch. ausgekragte Bündeldienste. Scheidebögen einfach flach profilirt. Spitzbogige Kreuzgewölbe mit Birnstabrippen. Wandpfl. am *O* E. des Sch. halb 8eckig mit Knospenkapitälern[2]. Im Chor runde Dienste mit Laubkapitälern. Fenster 3theilig mit Flachprofilen. Das Masswerk ohne alle Nasen besteht abwechselnd aus je 3 Kreisen oder 3 3pässen; nur im mittleren Chorfenster, wo es eine reiche Rosette bildet, sind die Spitzbögen über den seitlichen Feldern mit je 2 Nasen versehen, das mittlere Feld aber ist treppenförmig überdeckt. Die gutgebildeten schlanken Strebepfl., mit starkem Rücksprung über dem wagrecht herumlaufenden Tragesims, erhielten bei der 1520 vorgenommenen Restauration der K. concave Pultdächer. Zugleich (?) oder noch später wurden über jedem Joch des Sch. wie des Chores hohe mit halbrund endigenden Giebeln abschliessende Dacherker angelegt, die durch kl. Rundbögen, unter denen das Wasser zu den Wasserspeiern herabfliesst, mit einander verbunden und mit rundbogigen kl. Fenstern u. Bogenfriesen geschmückt sind und dem sonst edlen Bau ein fremdartiges unheimlich festungsähnliches Ansehen geben. An der *N* S. des Sch. sind wegen des hier anstossenden Kreuzgangs (meist erneuerte) Strebebögen. — Lotz; P.

Statuen an den Schaften (Christus, die Apostel u. Heilige) unter spätestg. Baldachinen, in welchen noch je eine kl. Fig. steht, überlebensgr., spätestg., mit übertrieben geknitterten Gewand-

---

1) Ab. b. Puttrich, T. 5*c*. — 2) Ab. das., links.

1) Lr. b. Dreyhaupt, Beschreib. 1, 1096; Details b. Puttrich T. 5*b*, 3—7. — 2) Ab. das. T. 5*b*.

falten, die Köpfe meist sehr edel und tüchtig. An den Kragsteinen finden sich bereits Renaiss.-Elemente, um 1520. — L.

Kanzel reiche derbe Rnss. 1526 (I), mit Reliefs (an der Brüstung die Apostel; darunter die Brustbilder der Evangelisten; an der Treppenbrüstung die Kirchenväter), von Stein. — L.

Chorstühle[1] reich spg., j. ohne Rückwände. — L.

Schl.Kp. S. Katharina s. Moritzburg.

Ulrichsk.[2] des ehemaligen 1339 an die jetzige Stelle verlegten Servitenkl. spg. 1439—1510. Hk. ohne *S* S.Sch. mit 8 Jochen u. 5/8Chor. M : S : J = *c.* 2 : 1 : 1. Hohe 8eckige Schafte ohne Kapitäler. Reiche Netzgewölbe setzen im Chor auf runden Wanddiensten mit Kapitälern, im Sch. auf Kragsteinen, im S.Sch. auf ausgekragten 4/6 Diensten ohne Kapitäler auf. Meist 3theilige Fenster mit schrägen Gewänden u. Fischmasswerk.

Sc. im Tympanon des *N* Portals (Maria von den Aposteln zu Grabe getragen; oben der thronende Heiland, der ihre Seele in Gestalt eines Kindes hält, u. 2 Rauchfässer schwingende Engel) noch weich g., ohne höheren Werth. — Lotz.

Taufkessel g. 1430 von Ludolf v. Braunschweig u. seinem Sohn Heinrich gegossen zu Magdeburg (I); am runden von den Statuen der 4 Evangelisten getragenen Becken Hochreliefs (Christus, Maria u. die 12 Apostel in kurzen derb g. Formen, aber z. Thl. schöner Stylistik, besonders hinsichtlich der Gewandung). — Kugler.

Grabmäler 16. J.

Chorstühle einfach g.

Kanzel Rnss. 1588 (I) aus Holz geschnitzt mit Reliefs aus der hl. Geschichte.

Schnitzaltar (Christus mit der Weltkugel u. Maria sitzend, zu den Seiten 2 Bischöfe stehend; auf den Flügeln 4 Heilige, worunter S. Moritz; bemalte u. vergoldete fast lebensgr. Figg. von sehr hoher Bedeutung; die Krönung im entartetsten spg. Styl mit zopfigen Zusätzen enthält kleinere Statuen in reichen Tabkln.) mit minder werthvollen Gemälden auf 3 Flügelpaaren (Verkündigung, Geburt, Anbetung der Könige, Darstellung im Tempel mit goldener Luft; aussen 4 Kirchenlehrer; auf der Staffel Brustbilder: Maria mit dem Kinde und 5 hl. Jungfrauen auf schwarzem Grund) spg. 1488 (I), dem Michel Wohlgemuth verwandt. — Kugler; Lotz.

Betsäule[1] nächst dem Bahnhof, „hohes Kreuz", einfach g. 1455 (I) mit Reliefs (Christus am Kreuz, Maria, Johannes u. Magdalena; auf der Rückseite die Kreuztragung) ohne Kunstwerth. Falten der Gewänder noch weich. — Lotz.

Moritzburg 1484 gegr.; spätestg. mit Rnss.-Elementen 1517 (I am Thor). Kolossale Schl.Ru. mit starken runden Eckthürmen. Im Hof ein starker 6eckiger Th. Fenster[2] mit Vorhangs-Bögen. — Fiorillo, Gesch. 2, 182 f.

Kp. zu S. Maria Magdalena spg. 1505 voll.?, 1514 † (I). Einschiffig mit 3 Jochen, 3/8Schluss und ringsumlaufenden Emporen. Runde Schafte mit 8eckigen Sockeln tragen die Stichbögen unter u. die Spitzbögen über den Emporen, welche auf Tonnengewölben ruhen und mit Netzgewölben überdeckt sind. Der Hauptraum j. ohne Gewölbe. Die 3theiligen Fenster mit gekreuzten Stäben im Gewände haben spg. Masswerk. — Fiorillo, a. a. O.; Lotz.

Rathh.[3] spätestg. 1501 (I am Th.), der *S* Theil 1520 (I); Mittelbau Rnss. 1558 von Nikolaus Hofmann erbaut; Aufsatz des Th. 1568. Stattlicher Hausteinbau mit Vorhangsfensterbögen. 2 Giebel sind reine Ziegelbauten. Der 4eckige Treppenth. trägt einen 8eckigen hölzernen Aufsatz mit Zwiebeldach. Der offene Mittelbau hat als einzige g. Reminiscenz im Obergeschoss freistehende gewundene Reihungen. — Lotz.

Statuen an den Ecken (S. Katharina u. Moritz) 1526 (I).

Rathskp. hinter dem Rathh. g. mit 3/8 Schluss. Streben mit halben übereckstehenden Fialen bekrönt. Fenster zopfig verbaut. — Lotz.

Rathskeller: Erdgeschoss spätestg. mit einer Heiligenstatue an einer Ecke.

Residenz *S* neben dem Dom kaum

---

1) Theile b. Puttrich T. 5 *b*, F. 8. 9. — **2**) Inneres das. T. 4; Ans. b. Dreyhaupt, Beschreib. 1, 1052 (T. 10).

1) Abb. b. Puttrich T. 5 a. 5 *b*, F. 10. — **2**) Ab. b. Kallenbach, Atlas 79, F. 2. — **3**) Ans. b. Puttrich T. 2 *b*; eine innere Thür b. Kallenbach, Atlas 79, F. 3.

noch g. mit gr. gekuppelten 4eckigen Fenstern. — Die Kp. mit halbrundem *O* Schluss hat eine Art Krypta mit geripptem Netzgewölbe u. Strebepfl. von merkwürdiger an der Stirn cylindrischer Form mit 4eckigem Sockel. Der obere Raum ist ganz barbarisirt. — Lotz.

Bildwerke im Hofe:

Taufstein [1] aus Alsleben r. 8eckig mit sehr rohen Reliefs an jeder S. des Prismas (Christi Geburt, Kreuzigung, Auferstehung u. Herrlichkeit). $2^1/_4$' h.

Taufstein aus der Dorfk. zu Trotha b. Halle r. 12. J. mit Figg. u. Inschriften, 8eckig.

Säulenkapitäl spr. mit merkwürdigen Ornamenten, 1841 im Innern der Moritzk. ausgegraben.

Relief (Maria mit dem Christuskinde) 1457 (I), noch weich g., verstümmelt.

Rother Th. [2], ehemals Glockenth. der Liebfrauenk., am Markt, spg. 1418 beg. (I), obere H. 1446—70 (Johann Rod? baut daran 1470), Dach 1506 voll. $268^1/_2$' rhein. h., rechteckig, oben unregelmässig 8eckig u. von 4 geradstehenden Fialen umgeben; am oberen 8eckigen Geschoss übereckstehend 4eckige Eckfialen, die auf dünnen Ecksäulchen auskragen, unter dem zopfigen Dachsims 1 g. Bogenfries, auf der Spitze des von 4 Thürmchen umgebenen Daches 1 mächtiger Dachreiter. Die den Th. umgebenden Hallen modern g.

Halle $1^1/_2$ M. *ONO* v. Bielefeld.
K. g. — Otte, Grundzüge.

Haltern 2 M. *N* v. Recklinghausen.
Lübke, Westfalen.

K., spg. Hk., ähnlich der zu Waltrop, aber roher, mit 3seitig geschl. Chor. 2, in den S.Sch. 3 Joche, mit Giebeldächern über den S.Sch. Die Scheidebögen sind breite Gurten. Ueber der *W*S. 1 4eckiger Th. mit schlankem 8eckigem Helm.

Schnitzaltar mit spätestg. Architektur u. Sc. (Kreuzigung, zu den S. die Kreuztragung u. Kreuzabnahme; unten die Verkündigung, Heimsuchung, Anbetung der Könige, Darbringung im Tempel, Beschneidung) im ausgearteten mittelalterlichen Styl; vergoldet.

Rathh. g., mit einer Bogenhalle; die Giebel verunstaltet.

Stadtth. g., runder Ziegelbau mit Spitzbogenfries auf Sandsteinconsolen. Spitze zerstört.

Haltern b. Minden, s. Haldern.

Hambach $^3/_4$ M. *OSO* v. Jülich.
Schl. Renaiss. um 1540. — Mertens, T.

Hamberge 2 St. *WSW* v. Lübeck.
K. kl. einfach rechteckig, ohne Interesse. Daneben 1 kl. Holzth. — Milde, Pr.

Kelch einfach spg.

2 Messingleuchter auf dem Altar zierlich spg. 1518 (I). *c.* $1^1/_2$' h.

Im Pfarrgarten:

Taufstein ü., schön, am etwa halbkugligen Becken viele an langen Stielen sitzende Sonnenblumen ähnliche Rosetten, auf denen spitze Kleebögen ruhen, dazwischen r. Ornament. Den Fuss gliedert eine gr. Hohlkehle unter einem Rundstab. Halb zerstört. — Milde, Pr.

Hamborn $1^1/_2$ St. *N* v. Duisburg.
K. der 1136 gest. Prämonstratenserabtei, j. Pfk., spg., gr. u. prachtvoll. — Weerth, Bildnerei 1, XVI. XIX; 2, 2. 13.

Taufstein roh spr., ähnlich dem in Straelen.

Säulchen des Kreuzgangs rü. 13. J. mit Eckblättern.

***Hamburg**, s. Altona, Buxtehude, Harburg, Stade, Siek.
Kallenbach, Ausflug 1851 S. 73; Neddermeyer, Topographie der Freien u. Hanse-Stadt H. mit 4 Plänen 1832; Hübbe u. Plath.

Ziegelbauten:

Dom (unter Erzbischof Ansgar zerstört; dgl. 983; dgl. z. Thl. 1066; 1072 geplündert; jedesmal durch die Slaven; um 1140?, ✠ 1248 wegen drohenden Einsturzes) g. ✠ 1287—89 nach dem gr. § von 1284; 1806 zerstört! — Hamburg. Zeitschr. 2, 441.

S. Jacob, seit 1354 Pfk., g. Hk. mit 3 aus dem 8eck geschl. Chören, schmalen S.Sch. mit rechteckigen Gewölbefeldern u. einem dicken 4eckigen Th. über der *W*S. Dicke runde Schafte mit ausgekragten Kleebogendiensten und einfachen Gesimsen tragen reich gegliederte Scheidebögen und kuppelartige Kreuzgewölbe mit dünnen Kleebogenrippen u. stark gekrümmten Kappen. In spg. Zeit ist im *S* 1 zweites wenig niedrigeres S.Sch. angebaut, dessen quadratische Kreuzgewölbe mit je 8 tauförmigen dünnen Rippen versehen sind, gleichfalls mit polygon geschl. Chor. Fenster ohne Masswerk, mit halbrund gegliederten Pfosten. Aeusseres höchst unbedeutend,

---

1) Abb. b. Förstemann, Mittheil. 8, 2, 125. — 2) Ans. b. Dreyhaupt, Beschreib. 1, T. 8; b. Puttrich T. 2a.

das *S* S.Sch. ohne Strebepfl. *W*S. sehr verunstaltet. Th. noch fast ü. mit greulichem modern gothisirendem Achtort von Kupferblech. 220' l., 120' br. Inneres dick übertüncht. — Lotz.

Schnitzaltar (Maria mit dem Kinde u. 2 Heilige, bemalt) mit Gemälden auf den Flügeln (die auf den Aussenseiten modern) spg. A. des 16. J. Gewänder mit unruhigen scharf gebrochenen Falten. — Einige andere Flügelaltäre.

Johannisk. g. 13. J.?; 1829 zerstört.

Katharinenk. g. 1426 gewölbt. Bs. ohne Quersch. mit zopfigem *W* Th. Von den 3 gleich breiten Sch. ist das mittlere gerad, jedes S.Sch. aber 3seitig geschl., wodurch 1 gemeinschaftlicher 7seitiger Chorschluss entsteht. Von den 6 Paaren freistehender Schafte steht das 1. im *O* etwas näher zusammen als die übrigen. An den sehr dicken runden Schaften je 4 ausgekragte dünne Kleebogendienste und Gesimse unter den sehr breiten reichgegliederten Scheidebögen. Die Schafte steigen mit etwa 1/4 ihrer Dicke an der Wand des M.Sch. empor u. tragen über einem Gesims dessen Gewölbe. Das im Verhältniss zur Breite sehr h. M.Sch. hat statt der Fenster reichgegliederte gekuppelte Blenden. Kreuzgewölbe mit gemischt profilirten Rippen. Die reich gegliederten Dienste der S.Sch. haben in d. M. Kapitäler ohne Blätter. Das *S* S.Sch. hat über jedem seiner gekuppelten Fensterpaare noch 1 Kreisfenster; an das *N* sind zopfige Kpp. angebaut. Die Chorfenster haben neues Masswerk von Sandstein u. z. Thl. modern-vorzügliche Glasmalereien erhalten. Das Innere ist dick übertüncht. Das schlichte Aeussere mit gemeinsamem Satteldach, bis zu welchem die Chormauern aufsteigen, wird durch den hässlichen Th. sehr verunstaltet. — Lotz.

Gemälde (Kreuzigung auf Goldgrund — Kreuzabnahe mit landschaftlichem Hintergrund).

Petrik. g. im Styl des 14. J.!, wohl mit Beibehaltung der alten Raumdispositionen, im Ganzen recht gut ausgeführt. 4schiffige Hk. (mit 2 *S* S.Sch.), 4 Chören und einem 4eckigen Th. über der *W*S. 3 Paar runder Schafte mit je 4 runden Diensten u. Laubkapitälern. An den 4eckigen Pfl. zwischen den *S* S.Sch. je 4 starke halbrunde Dienste mit Laubkapitälern. Im Chor u. an den etwas nach innen vortretenden Streben des Sch. runde Dienste mit Laubkapitälern. Kreuz-, in den 2 *S* Sch. schöne Strahlengewölbe mit schön gegliederten Rippen. Details von Haustein. Der alte Th., dessen unterer Theil mit Fenstern im ü. Charakter allein den gr. § überdauerte, war in seinem h. aufsteigenden obern Thl. 1514—16 von H. Berends aus Hannover errichtet. — Lotz.

Thürklopfer mit Inschrift 1205? — Deutsches Corresp.Blatt 5, 43.

Deckel [1] eines Lectionars in Folio von z. Thl. vergoldetem Silber g. 14. J.; in der M. in getriebener Arbeit der segnende Heiland auf einem g. Thron sitzend, am br. mit Edelsteinen besetzten Rand Ornamente, in den Ecken die Symbole der Evangelisten.

Gemäldegalerie: Gypsabgüsse von mittelalterl. Sc.

Museum für hamburgische Alterthümer im Gymnasialgebäude: — Catalog 1853; Auszug aus dems. im Deutsch. Corresp.Blatt 2, 46 f.; Buek, Alterthümer.

Steinsc. (S. Georg mit dem Drachen in gravirter Zeichnung mit vertieftem Grund) M. des 14. J.?

Wappen der Familie Twestrengh spg. 1499.

Holzsc. (Thürumkleidung) A. des 16. J.

Grabsteine, Epitaphe, Reliefs, Fragmente von Gebäuden, Geräthe, meist aus d. 16. J.

Stadtbibliothek. im Johanneum:

Elfenbeindeckel eines Evangeliars, welches um 1100? ein Graf Gottfried († 1110) dem Erzstift Hamburg geschenkt, in 4° mit einem noch unerklärten r. Relief. [2] — Deutsch. Corresp. Blatt 5, 43; v. Quast u. Otte 2, 49—52; vgl. jedoch Adler, Kapitell S. 8—11.

Hameln [3] 5½ M. *W* v. Hildesheim, s. Fischbeck, Grohnde, Hämelschenburg, Hehlen, Kemnade, Oldendorf.

Lübke, Westfalen; Fr. Sprenger, Gesch. der Stadt H. 8.

Münster S. Bonifacius: Krypta r. 12. J., das *O*E. g.; Th. über der Vierung r. 12. J.; Hauptbau ü. u. frühg.; Chorschluss u. *S* S.Sch. g. 14. J. Kreuzförmige Hk. mit einem *W*Th. u. einem gr. Th. über der Vierung, gerad geschl. Chor u. aussen 5seitiger Apsis am *S* Kreuz-

1) Ab. in Hamburg. Zeitschr. 1, 601. — 2) Ab. b. Quast u. Otte 2, T. 4. — 3) Anss. b. Osterwald, Hannover.

arm. c. 194′ rh. l. Pfl. mit spr. Ecksäulchen im M.Sch. Im M.Sch., der Vierung u. dem *S* Kreuzarm spitzbogige Kreuzgewölbe mit Wulstrippen u. breiten Gurten. Im *N* (breitesten) Sch., *N* Kreuzarm u. Chor erhielten vor 1300 Pfl. u. Wände halb 8eckige Dienste mit je 5 Säulchen u. Laubkapitälern als Träger von gü. Gewölben. Das *S* S.Sch. hat g. Gewölbe u. Bündeldienste. Das *N* S.Sch. hat unter den Fenstern ü. Blenden [1] u. an der *N*S. 2 reiche ü. Portale. Ueber den S.Sch. einzelne Giebel. Der 8eckige Th. über dem Kreuz trägt 1 Zopfdach. Von der Krypta hat der Thl. unter dem Chor gurtenlose Kreuzgewölbe auf sehr schlanken Sl., der niedrigere unter der Vierung Kreuzgewölbe mit Gurten. Alle Sl. tragen einfache Würfelkapitäler, die im *O* Thl. haben Eckknollen an den Basen. Die K. 1858 mit Abbruch bedroht.

Hämelschenburg 1 M. *S* v. Hameln.

Schl. [2] Rnss. um 1567, gross, mit Giebeln, Dacherkern u. 2 polygonen Treppenthürmen.

Hamersleben 5/4 M. *SO* v. Schöningen.

Kästner, Beitr. S. 66f.; Lübke, Beitr. 156; v. Quast bei Quast u. Otte 2, 74–81. 171—176; Baudenkm. Niedersachsens H. 3, S. 97—108.

K. [3] des um 1112 hierher verlegten Augustinerchorherrnstifts, r. kreuzförmige Sl.Bs. mit Apsiden an der *O*S. der 3 gleichlangen Chöre und Then. an der *W*S. der Kreuzarme. Zu den Seiten des M.Sch. schliesst sich an je 6 Säulen auf kräftiger Basis mit Eckknollen je ein breiter Pfeiler (als Träger des Th. auf dessen *W*Ecke); die reich u. phantastisch verzierten, aber in strenger Weise ausgeführten Würfelkapitäler haben in Form einer umgekehrten attischen Basis gegliederte Deckplatten; die 8 Arcaden sind von Leisten mit dem Würfelornament rechtwinklig eingerahmt. Die Kreuzarme, welche niedriger sind als das 56′ h. M.Sch., wurden etwa in der 2. H. des 12. J. von der Vierung durch eine 7′ h. Brüstungsmauer geschieden, in deren Mitte ein gleich hoher mit reichem Gesims versehener Pfeiler eine, mit den Pfeilern der Vierung durch (wie die des Schiffes eingerahmte, aber weit höhere) Rundbögen verbundene Säule trägt. Die Basis der Säule[1] hat an beiden Pfühlen antikisirende Ornamente, das kräftige Würfelkapitäl an den Ecken 4 Engelgestalten, welche 4 Medaillons mit Heiligenbrustbildern halten. Das Altarhaus ist ganz einfach. Die hölzernen auf spg. Kragsteinen im Anf. des 16. J. angeordneten Kreuzgewölbe der 3 Sch. wurden bei der 1856 beg. Restauration der K. durch eine flache Balkendecke ersetzt.

Von den Apsiden ist die *S* zerstört, die mittlere hat in der Mitte ihrer Höhe ein Gurtgesims, darüber 3 Fenster von ungleicher Höhe, um welche sich ein vorspringendes Gesims vom Profil der attischen Basis herumkröpft, und zu deren Seiten Säulchen mit einfachen Würfelknäufen stehen, verbunden durch ungegliederte Blendbögen von verschiedener Breite und Höhe, welche durch bis zum Dachsims senkrecht aufsteigende Leisten von einander geschieden werden. Die *N* Nebenapsis hat nur einen ungegliederten Rundbogenfries auf einfachen Kragsteinen; ebenso das M.Sch., der Langchor u. wahrsch. das 1696 erneuerte *S* S.Sch. Die oben 8eckigen The. mit Rundbogenfenstern u. einfachen Bogenfriesen sollen erst nachträglich hinzugefügt sein und haben schlanke Helme. Das *W* Doppelportal, dessen Laibungen mit halb in Nischen eingesetzten zierlichen Säulchen geschmückt und in dessen Ecken dünnere Säulchen eingesetzt sind, und der ähnlich behandelte Eingang des *N* S.-Chors stammen aus dem E. d. 12. oder A. des 13. J. Vor der *W*S. befand sich eine Vorhalle, darüber eine Nonnenempore, möglicherweise von Thürmen flankirt. 189′ rh. l.

Sc. im Tympanon[2] des Portals am *S* Kreuzarm (2 Löwen liegen zu den Seiten einer mittleren Säule, v. streng gezeichneten Blattornamenten umgeben) r. um 1150?

Sc. an den Chorschranken[3] (Christus, Maria u. d. Apostel; nur 3 Apostel sind noch übrig) von bemaltem Stuck r., edel, mit reicher antikisirender Gewandung, den Reliefs an den Chorschranken der Halberstädter Liebfrauenk. verwandt, vielleicht von demselben Meister. — v. Quast.

---

1) Ab. b. Lübke T. 9, 7. — **2**) Ans. im „Weserthal" S. 64. — **3**) Abb. bei v. Quast u. Otte, 2, T. 5. 6 u. S. 78 f.; in Baudenkm. Nieders. H. 3, T. 21—24.

1) Ab. b. Schnaase, Gesch. 4, 2, 77. — **2**) Ab. b. Quast u. Otte 2, 78. — **3**) Abb. in Baudenkm. T. 23.

Altarkp. [1] zu den 5 Wunden im *S* Kreuzarm ü. 1. H. des 13. J.; ein von 4 Säulen getragenes rechteckiges Kreuzgewölbe öffnet sich gegen die K. mit gegliederten Spitzbögen. Die stämmigen Säulen haben hohe attische Basen mit Eckblättern und reich mit Blattwerk geschmückte Kapitäler. Der Bau schliesst mit einem horizontalen Gesims, unter welchem ein Rundbogenfries ausgehend von ausgekragten gegliederten Ecklisenen, von denen die an der freistehenden Ecke noch mit einem eingesetzten Ecksäulchen ausgestattet ist, hinlauft.

Wandgemälde in der Apsis (jüngstes Gericht; zwischen den Fenstern unter gemalten Tabkln. die Apostel) 15. J. — Die Architecturtheile waren nur grün und roth bemalt, z. B. die Blätter grün auf rothem Grunde. — D. Corresp.blatt 5, 42; Niedersachs. Denkm. a. a. O.

Kreuzgang g., unbedeutend, ohne Strebepfeiler. Die neben dem *N* Kreuzarm befindliche **Bibliothek** von 1452? mit mit nach innen gezogenen Streben.

Hamm $^3/_8$ M. *O* v. Luxemburg.

K. wie in Aspelt.

Hamm $4^1/_4$ M. *NO* v. Dortmund, s. Lipporg, Rhynern.

Lübke, Westfalen; Speck u. Sunkel, Pr.

Observatenkl.K. [2] sehr einfach spg. 1510 Rotger Brecht beg., 1512 voll. Sehr lange schmale Hk. ohne *N* S.Sch., mit $^3/_8$geschl. Chor, ohne Th. Im Sch. 6, im Chor 4 Joche. Schafte rund mit 8eckigen Gesimsen, an den Wänden Kragsteine mit Laubwerk, Kreuzgewölbe, br. an den Ecken gefaste Scheidebögen. Die Fenster am S.Sch. haben sehr hohe Stichbogen u. je 3 spitzbogig überdeckte Felder, die im Chor u. das gr. im *W* Masswerk mit Fischblasen. 182′ rhein. l.

Pfk. [3] Chor u. Quersch. frühg., Gewölbe des letzteren u. Sch. g. seit 1337? Kreuzförmige Hk. mit 1schiffigem $^7/_{12}$ geschl. Chor u. einem *W* Th. Im Sch. 4, im Chor u. den Kreuzarmen je 2 Joche. M : S : J = 33 : 18 : $16^2/_3$′ rhein. Der Chor hat 3- u. 5fache vom Kafsims umzogene Dienste zwischen rechtwinkligen Absätzen mit Hohlkehlen, Kapitäler mit primitiv g. Laubwerk, 2theilige Fenster mit in Kreise eingeschl. 6pässen als Masswerk, Kreuzgewölbe mit reichgegliederten Rippen. Das Quersch. hat rippenlose Kreuzgewölbe, die im *N* Kreuzarm auf schweren halbrunden Wanddiensten aus dem 14. J. ruhen. Im sehr einfachen Langhaus runde Schafte ohne Dienste mit verschieden gegliederten blattlosen Kapitälern; Kreuzgewölbe im M.Sch. ohne Rippen; Scheidebögen und Rippen der S.Sch. flachprofilirt. Strebepfeiler mit Pultdächern. Am *N* Kreuzarm 1 reiches Portal mit Säulchen in den Gewänden u. einem Wimberg. Der 4eckige halb vor, halb über der *W* S. aufsteigende Th. mit Lisenen, g. Bogenfriesen u. reichen Fenstern ist sehr verwittert u. trägt eine spätere geschmacklose Spitze. Die g. Sacristei am *N* Kreuzarm hat 4 auf einem runden M.-Pfl. mit Kapitäl ruhende Kreuzgewölbe u. 3theilige Fenster. c. 174 rhein. l.

Rathh. g. Hinter der auf runden Schaften ruhenden Vorhalle 1 Laubengang mit rippenlosen Kreuzgewölben. Schaften mit 8eckigen, oben 4eckigen Kapitälern.

Hammelev $^3/_4$ M. *W* v. Hadersleben.

K. (11. J.) mit gewölbtem Chor. — Schröder, Schleswig.

Taufstein von Granit, alt.

***Hanau** $2^1/_4$ M. *O* v. Frankfurt a. M., s. Alzenau, Bischofsheim, Bruchköbel, Büdesheim, Gelnhausen, Grossauheim, Grosskrotzenburg, Grosssteinheim, Hochstadt, Langendiebach, Nidda, Oberissigheim, Ostheim, Seligenstadt, Steinau, Wachenbuchen, Windecken.

Marienk. Chor spg. 1485, 1schiffig, mit polygonem Schluss u. Netzgewölben auf ausgekragten runden Wanddiensten. Sch. u. Th. 17. oder 18. J.? — Arnd, Gesch. d. Prov. Hanau; Bach, K.Statistik.

Glasmalereien 16. J.?

Handewith $^5/_4$ M. *SW* v. Flensburg.

K. „sehr alt", mit einem 150′ h. Th. — Schröder, Schleswig.

***Hannover** [1], s. Barsinghausen, Celle, Gehrden, Hildesheim, Idensen, Linden, Marienwerder, Neustadt a. R., Wenigsen, Wunstorf.

Mithoff, Archiv I; R. L. Hoppe, Geschichte der Stadt H., nebst 2 Anss. u. 1 Gr. 1845. gr. 8.

Aegidienk. [2] g. Chor 1347 durch die

---

1) Aufriss b. Quast u. Otte 2, 81. — 2) Gr. u. Fenster b. Lübke, Westfalen T. 20. 24. — 3) Gr. u. Details das. 20, Fenster das. 24.

1) Ans. b. Osterwald, Hannover. — 2) Gr., Ans. des Chors b. Mithoff T. 7; Ans. b. Osterwald, Hannover.

Meister genannt von Witmeiers beg. (I). Unbedeutender Hausteinbau mit zopfigem *W*Th. Urspr. Hk. mit theils runden, theils 8eckigen, z. Thl. mit Diensten versehenen dicken Schaften und Kreuzgewölben. Jetzt 1schiffig, mit modernen eisernen Emporen u. Gewölben. Im Chor runde Wanddienste mit zopfigen Kapitälern u. einfache Kreuzgewölbe. Am Sch. u. Chor zwischen je 2 Strebepfeilern 1 schlichter Giebel. Fenster z. Theil spätestg.

Taufkessel[1] von Messing reich g. 1450, 10eckiger von 5 Löwen getragener Pocal mit 10 Heiligenfiguren und schöner Profilirung.

Altarschrein aus der Marktk. mit 17 bemalten u. vergoldeten Holzreliefs (Passion vom Einzug in Jerusalem — zur Himmelfahrt Christi) und mit Gemälden (aussen, legendarische Darstellungen) spg. um 1500?, gr.

Hl. Kreuzk. spg. Hausteinbau mit einem Anbau von Ziegeln. Unbedeutende Hk. ohne *S* S.Sch. mit 1schiffigem 3seitig geschl. Chor und oben 8eckigem *W*-Th. mit Zopfdach. Im Chor Kreuzgewölbe mit Birnstabrippen auf einfachen Kragsteinen. Im Sch. dicke runde Schafte mit einfachen Gesimsen, im S.Sch. Kreuzgewölbe mit hohlprofilirten Rippen, im M.Sch. schlechte moderne Gewölbe. Fenster ohne Pfosten u. Masswerk.

Taufkessel[2] von Erz g. E. d. 14. J.? mit 8 Reliefs (Christus am Kreuz mit Maria u. Johannes u. 7 Heilige) am runden von 3 knieenden Figuren getragenen Becken.

Marktk.[3] g. Ziegelbau mit einzelnen Hausteindetails, urkundlich 1350 gegr., der Th. noch 1358 im Bau begriffen. Hk. mit 3 $^{7}/_{10}$geschl. Chören und einem 4eckigen Th. vor der *W*S. An den runden Schaften je 4 schön gegliederte Dienste, wovon die unter den Scheidebögen ausgekragt sind, und Kapitäler, die an den Diensten mit Laubwerk versehen sind. Kreuzgewölbe mit Birnstabrippen. Der über 300′ h. Th. mit Kreuzdach u. Dachreiter hat im *W* eine neue Vorhalle von Haustein. Die Profile der Fenster u. Portale[4], soweit sie von Ziegeln sind, bestehen meist aus vielen sehr kl. Gliedern.

Grabsteine am Aeussern 16. J.

Taufkessel spg., ähnlich dem in der Aegidienk., mit Figuren.

Glasmalereien 2.H. d. 14. J. Reste.

Nikolaikp.[1] vor der Stadt mit g. Chor aus dem 14. J.

Grabsteine[2] an der Chorwand 16. J., interessant.

Museum, königl.: Altarflügel aus S. Michael zu Lüneburg (36 Darstellungen: Geschichte Christi u. Mariä; aussen die eherne Schlange und die Kreuzigung. Goldgrund) von einem Schüler oder Nachfolger Meister Wilhelms von Köln? — Schnaase, Gesch. 6, 512; Waagen, Nachträge 1850, 323; dessen Handb. 1, 62.

Schl.: Schatz alter Kirchengefässe in der Reliquienkammer, ehemals meist im Dom zu Braunschweig u. im Michaelskl. zu Lüneburg.

Patene mit der (I): *Bernwardus me fecit.*

2 goldene Kreuze von mässiger Grösse r. E. d. 11. J., mit Goldblech Edelsteinen, Filigranarbeit u. Grubenschmelzwerk verziert, das eine von Gräfin Gertrud (I) von Braunschweig † 1117 gest., das andere vom Markgrafen Egbert, ihrem Vater?, † 1068, oder wahrscheinlicher ihrem 1090 erschlagenen Bruder.—v. Quast, Schmelzwerk 266f.

Reisealtar[3] von mit vergoldeten u. emaillirten Kupferplatten überzogenem Eichenholz, spr. E. des 12. J.?, mit der (I): *Eilbertus coloniensis me fecit.* 4eckig, unten und oben 1 einfaches stark vortretendes Gesims, auf dem Deckel Scenen aus dem Leben Christi, an den Seiten 18 alttestamentliche Figuren zwischen Pfl. — Dgl. 268.

14 andere Reisealtäre r. 12. J.? — v. Quast.

Fuss eines Crucifixes r. 12. oder 13. J. (vgl. Museum in Lüneburg).

Reliquiar[4] spr. 1. H. des 13. J.?, mit theils gravirten, theils emaillirten Darstellungen (die 12 Apostel; auf den Giebeln des dachförmigen Deckels die Kreuzigung und Christus in der Herrlichkeit).

Reliquiar[5] spr. A. des 13. J.?, in

---

1) Abb. b. Mithoff, 9. 10. — 2) Abb. das. 8. 10. — 3) Abb., Ans., Inneres das. 1—4; Ans. b. Osterwald, Hannover; Th.-Ans. b. Essenwein, Backsteinb. 10, F. 3. — 4) Gliederung b. Essenwein, Backsteinbau 30, F. 6.

1) Ans. b. Mithoff. — 2) Abb. das. 11. — 3) Abb. b. Vogel, Kunstarbeiten T. 16—18. — 4) Abb. das. 14. 15. — 5) Abb. das. 7—12.

Form eines griechischen Kreuzes, mit einer Kuppel über der Vierung, getragen von 4 Adlerlöwen; von vergoldetem Kupfer mit Emailornamenten. In den Sl.-Arcaden Elfenbeinfiguren u. Reliefs (unten 4 Hauptbegebenheiten aus dem Leben Christi und 16 stehende Propheten; oben an der Kuppel Christus und die 12 Apostel sitzend. Die Reliefs gelungener als die einzelnen Figuren). — Baudri, Organ 1859, 31.

Elfenbeinrelief (Christus am Kreuz, Maria u. Johannes; darunter die Kreuzabnahme) 1. H. des 13. J.?, in Zeichnung u. Ausdruck vortrefflich.

Gemälde (Kreuzigung; auf den Flügeln 2 Heilige) 16. J.?

„Beghinenth.", Festungsth., 1357 voll.

Rathh. [1] spg., der eine Flügel vor 1413, der andere 1455 (I). Ziegelbau mit reichen Friesen u. staffelförmigen Pfostengiebeln. Der nach 1851 abgerissene sog. Apothekerflügel,[2] ein reicher Fachwerksbau von 1566, zeigte einen mit g. Elementen versetzten Renaiss.

Schule, polytechnische: Gypsabgüsse von Sl.-Kapitälern u. Ornamenten aus der Stiftsk. zu Wunstorf.

Wohnhäuser spg. 15. u. 16. J. Ziegelbauten [3] mit schönen h. Staffelgiebeln, die meist mit kräftigen gegliederten Pfosten ausgestattet sind, namentlich in der Köbelinger u. in der Knochenhauerstrasse. — Fachwerksbauten [4] spg. u. Rnss. — Leibnitzens Haus, ein steinerner Renaissancebau von 1652, hat schöne Friese [5] mit Medaillonfiguren aus gebranntem Thon von 1499.

Hansdorf 1 M. *SO* v. Doberan.
K.: Tabkl. g. kl. — Lisch.

Hanselaer 1/2 St. *O* v. Cleve.
Filialk.: Schnitzwerke spg. — Mooren u. Schneider 46.
Schnitzaltar spg. mittelmässig, bemalt.

*__Hanstein__ 3/4 M. *O* v. Witzenhausen.
Burg (1308?) spg. 1413 (I) u. spätestg.

1) Risse, Anss. u. Details b. Mithoff, 1. 18. 21. 22. 23; Giebelseite b. Moller. Denkm. 1, 51; Ans. b. Osterwald, Hannover. — 2) Aufriss b. Mithoff 24; 1 Thl. u. 2 Thüren b. Förster, Gesch. 3, 14. — 3) Abb. b. Mithoff 12—18; bei Moller, Denkm. 1, 49. 50; eines auch b. *Gailhabaud, archit.* B. 3, letztes 1/4. — 4) Details b. Mithoff 19. 20. — 5) Abb. das. 17.

Grossartige Ru. mit 5 Wendeltreppen, wovon 2 in fast vollständig erhaltenen runden Then. (der eine 84′ h.) u. engem 5eckigem Hof. Fenster meist rechteckig, z. Thl. auch spitzbogig, gekuppelt, kl. mit Steinbänken in tiefen Blenden. — Gottschalck, Burgen 2, 107; Landau, Burgen 1, 27—85; Lotz.
Kamine spg.

Harburg [1] 5/4 M. *S* v. Hamburg.
K.?

Hardegsen 2 M. *NNW* v. Göttingen.
Burg 1324 (I). Ru. — Gottschalck, Burgen 2, 151.

Hardehausen 1 3/4 M. *NW* von Warburg.
Lübke, Westfalen.
Cisterzienserkl.K. [2] r. vor 1153, wahrscheinlich Sl.Bs.; zerstört!
Kp. [3] ü. mit 2 Räumen über einander, wovon der untere 4-, der höhere obere 8eckig ist. Letzterer hat g. profilirte auf Kragsteinen aufsetzende Gewölberippen, hohe Spitzbogenfenster u. um den 8eckigen Helm 8 Giebel.

Harderwyk 4 M. *SW* v. Kampen, s. Ermeloo.
S. Martin (Liebfrauenk.) spg. Bs. mit kühnen Steingewölben, Reste. — Kugler, Baukunst; *Eyk, kerken.*

Harff 2 1/4 M. *NO* v. Jülich.
Schl. [4] g. 14. J.

*__Harle__ 3/4 M. *SW* v. Felsberg.
Dorfk. spg. 1492 beg. (I), höchst einfach. 1schiffig mit 3/8Schluss u. 3 Jochen. Die hohlprofilirten Rippen der Kreuzgewölbe ruhen auf Köpfen. Fenster 2theilig mit schrägem Gewände, hohlgegliederten Pfosten, spg. Masswerk, fehlen an der *N* S. Streben mit Giebeldächern, deren halbrunde Giebel mit je 2 Nasen u. einem Kopf geschmückt sind. Im *W* 1 fast gleich breiter im Verhältniss sehr gr. Th. ohne Strebepfl. u. Fenster, mit schlankem von 4 6eckigen hölzernen Eckthürmchen umgebenem 8eckigem Helm. — F. Hoffmann, Pr.; L.
Weihwasserstein [5] an einem Strebepfeiler spg.
Empore an der *N* S., von gewundenen Holzschaften getragen, 1589 (I).
Glasmalereien (Pflanzenornamente) geringe Reste. — H.

1) 9 Anss. b. Osterwald, Hannover. — AbSl.Kapitäl b. Lübke T. 15, 4. — 3) St b. daselbst T. 14. — 4) Baldachin b. atz u. Ungewitter 97. — 5) Abb. daselbst 109, F. 4. 5.

Harlebeke 1 M. *NO* v. Kortryk.
Collegiatk. S. Salvator (A. d. 9. J.) r. 2. H. des 11. J.?; Sch. 1769 zerstört. Sl.Bs. mit sehr wenig vorspringenden Kreuzarmen, jenseits deren die geradgeschl. S.Sch. sich fortsetzen, während der Hauptchor in eine kl. halbrunde Apsis ausgeht. Ueber der Vierung ein von kreuzförmigen Pfl. getragener Th. mit Zopfdach. — *Schayes*, *histoire* I.

Hartenrod $1^3/_4$ M. *WSW* v. Marburg.
Taufstein spg. 15. J. 8eckig, mit Reliefs (Christus u. Maria) Wappen, Blumen. — Dieffenbach.

Härtensdorf $^1/_4$ St. *N* v. Wildenfels, Sachsen.
K. „sehr alt". — Schiffner.

Hartenstein 2 M. *SO* v. Zwickau.
Burg [1] mit zierlichem Hof 1572 neu erbaut; die K. 1696. Wohl erhalten. — Saxonia I, Nr. 14; Schiffner, Sachsen.

Hartershausen 1 St. *S* v. Schlitz.
K.: Taufstein [2] spg. 8eckiger Pocal mit Astwerk.

Hartha 4 M. *N* v. Chemnitz, siehe Geringswalde.
K.: Flügelaltar mit Sc.

Hartmannsdorf 2 M. *SO* v. Freiberg in Sachsen, s. Hennersdorf.
Flügelaltar mit Sc.

Harzgerode $2^1/_4$ M. *S* v. Quedlinburg.
K. „alt."
Schl. „alt."

Häsewig 2 M. *NNW* v. Stendal.
K. r. 1202 1schiffiger Granitquaderbau mit $^1/_2$runder Apsis am ▢ Chor u. reckteckigem *W*Th. — Adler, Bauwerke 1, 92.

Hasselt $^5/_4$ M. *N* v. Zwolle.
K. g. Ziegelbau. Hk. mit 4eckigem *W*Th. Von den 3 gleichen Sch. hat jedes einen besondern polygonen Schluss u. ein besonderes Dach. Der Th. ohne Streben hat 3 Geschosse mit je 3 Blenden auf jeder S. — Baudri, Org. 1856, 74.

***Hasungen** 1 M. *O* v. Wolfhagen.
K. der 1082 gegr. Benedictinerabtei (1307 u. 1330 ⸹, 36 †; 1617 nebst dem Kreuzgang zerstört, der Chor nebst Krypta erst 1800. Bs. ohne Quersch.). Nur der *NO* gegen 80′ h. Th. [3] von Sandsteinquadern steht noch als Ru. Sein rechteckiges 19 bei 20′ br. Erdgeschoss mit rippenlosem spitzbogigem Kreuzgewölbe u. neuer *W* Thür trägt einen 8-eckigen schlanken Oberbau, zu dem zusammengesetzte Wasserschläge den Uebergang vermitteln. An den Ecken laufen je 3 isolirte halbe Rundstäbe empor, die nur durch das unter dem obersten Geschoss befindliche, von 2 Platten eingeschl. deutsche Band unterbrochen werden u. sich am Rundstabe des Dachsimses todt laufen. Im obersten Geschoss sind schlanke gekuppelte Fenster, deren ungegliederte Rundbögen in der M. auf Säulchen mit Eckblattbasen u. niedrigen Würfelkapitälern aufsetzen. Der Th. dürfte der Zeit nach 1210 angehören, wo das Kl. in einer Fehde Schaden litt. Vgl. Ehlen. — Schlereth in hessisch. Zeitschr. 3, 137; Stock in Baudenkm. Niedersachsens 1, 129—132; Lotz.
Bruchstücke von Sl., Schlusssteinen, Thür- u. Fenstergewänden.
Grabmal [1] eines Abtes spg., sehr verstümmelt, j. in der Dorfk.

Hattem $^3/_4$ M. *SSW* v. Zwolle.
S. Andreas: Th. r. 12. J. — *Eyk*, *doopvonten* 225.
Taufstein [2] r. 12. J. mit ziemlich reich sculpirtem conischem Becken u. 4eckigem Fuss.

Hattendorf 1 M. *NNO* v. Oldendorf.
K. bestand schon 1361; Anbau 1577; Th. 1642 ⸹. — Bach, K.-Statist.; hess. Zeitschr. 7, 70 (Wippermann).
Altar 1503 (I). — W.

***Hatzenport** $^3/_4$ M. *OSO* v. Münstermayfeld, s. Erenburg, Löf, Thurant.
K. g. ähnlich der K. zu Cues, mit mit schmälerem 4eckigem Chor, ohne Strebepfl. *W*Th. r. mit jüngerem von 4 Spitzen umgebenem 8eckigem Helm. — v. Stramberg, Moselthal 319.

Hatzfeld $2^1/_2$ M. *WSW* v. Frankenberg.
Todtenkp. (Emausk.) am rechten Ufer der Edder bei Hatzfeld, r. Gewölbebau, dem Einsturz nahe. — Dieffenbach, Tagebuch.

Hau $^1/_2$ M. *SSO* v. Cleve.
K. des 1378 beg. Präceptorathauses, z. Thl. erhalten. — Weerth.

---

1) Schlechte Ans. in Saxonia II. — 2) Ab. b. Dieffenbach, Taufsteine F. 9. — 3) Ans. u. Details in Baudenkm. Niedersachsens 1, T. 30; Anss. in hessisch. Zeitschr. 3, 137.

1) Abb. in hess. Zeitschr., a. a. O. — 2) Ab. b. *Eyk*, a. a. O., Nr. 5.

Fuss[1] eines zerstörten Kelches spg. E. des 15. J. 6eckig mit eingravirten Heiligenbrustbildern.

Hauenhorst 1/2 St. *SW* v. Altenberge.

Kp., „Hessels Dom“ r. Ru. Nur die runde Apsis u. die Mauer des Sch. steht noch. — Zehe.

Hauneck 1 3/4 M. *S* v. Hersfeld, b. Neukirchen.

Burg 12. J.; nach § 1469 hergestellt; seit dem 17. J. Ru., mit einem br. □ an 60′ h. Th. — Landau, Burgen 1, 123—128; Schneider, Buchonia 2, 2, 107.

Hausen 1/4 M. *S* v. Oberaula (2 3/8 M. *W* v. Hersfeld).

Schl. um 1323; 1674 erneuert; z. Thl. 1687 u. 1711. Wohlerhalten. — Justi, Denkwürd. 4, 1, 269; Landau in hessisch. Zeitschr. 6, 64.

Havelberg 4 1/2 M. *NNO* v. Tangermünde, s. Altenzaun, Breddin, Sandau, Werben.

Büsching, Reise; Otte, Grundzüge; Strehlke, Pr.

Dom[2] (946 gest.; 983 zerstört) r. 1170 †; meist g. 1385 beg., 1411 †. Grossartiger Hausteinbau (der Chor von Ziegeln) in auffallend reinem Styl. Kreuzförmige Bs. mit 1schiffigem 5/8Chor u. mit niedrigem r. Th.-Bau vor der *W*S. Im Sch. 10 Joche. Schafte aus dem 8eck reich gegliedert. Im M.Sch. runde Wanddienste. Galerie im Triforium. Kreuzgewölbe von schönen hohen Verhältnissen. Im Chor u. Quersch. sehr h. schlanke Fenster. Am Quersch. reiche Giebel. Der nur mit wenigen einfach rundbogigen Oeffnungen versehene schmucklose *W* Bau mit dem Portal bei der Erneuerung 1841 verstümmelt. — B.; Kreuser; v. Quast; Kugler, Baukunst; Mertens, T.; v. Minutoli, Denkm., 2. Lief.; O.; v. Quast; Str.

Sc. am *W* Portal (Anbetung der Könige).

Lettner von Sandstein spg. mit je 2 Reliefs (Leben des Herrn) zwischen einzelnen Heiligenfiguren. In der M., vor einem von 2 Sl. getragenen Vorbau, der Laienaltar.

3 Leuchter von Sandstein g., 2[3] mit je 2 tragenden Figg. 5′ 6″ h., der 3.[1] mit 6 reichen fialengekrönten Streben u. Bögen umstellte 6′ 3″ h., alle mit Ansätzen einer Steinbrüstung, die den Altarraum vom übrigen Chore trennte, E. des 14. oder A. des 15. J. — Quast u. Otte 2, 287.

Grabsteine mit eingegrabenen Umrisslinien: Bischof Hermann[2] † 1291; Johann † 1292; andere aus dem 14. J.; ferner Pröbste, Dechanten, Canoniker u. a. 13.—16. J.

Grabmal des Bischofs Johannes 1401.

Taufstein 16. J.?, rund.

Kelche g. 15. J. u. 1516.

Holzsc. (Christus am Kreuz, Maria u. Johannes) im Chor.

Chorstühle g. um 1400?

Glasmalereien Reste aus dem 13. J.; 15. J.; letztere nicht von Bedeutung. — v. Quast.

Refectorium des Domkl. gü. oder frg. 1275. — v. Quast, Ziegelbau.

Kirchhofskp. g. 8eckiger Ziegelbau mit Holzdecke u. gekuppelten Fenstern in Blenden. — B.; O.

Pfk. g. Hk. mit 1schiffigem 3/8geschl. Chor u. einem *W*Th. Sch. mit Holzdecke u. je 4 Scheidebögen. Sehr barbarisirt. — B.; O.; Str.

Schnitzaltar mit Gemälden auf Goldgrund. — B.

Gemälde (Kreuztragung) über der Sacristei, italienische Schule?

Spitalk. g. — O.

Havixbeck 1 M. *NO* v. Nottuln. Lübke, Westfalen.

K. g. 14. J. Hk. mit schmalen S.Sch. u. 4 Jochen. Schafte rund mit je 4 Diensten u. blattlosen Kapitälern. Th. r.

Tabkl. sehr zierlich spg. E. d. 15. J.?

Steinkreuz am Wege, auf einer Wiese, g. 1487, c. 12′ h.

Heek 1 1/2 M. *NO* v. Ahaus.

K.: Crucifix von hohem Alter u. mumienartiger Bildung, schon 1374 erwähnt. — Becker, Nachträge.

Hecklingen 2 M. *WNW* v. Bernburg.

Benedictinernonnenkl.K.[3] (Kl. um

1) Ab. b. Weerth, Bildnerei, 1, T. 10, F. 6. — 2) Schöne Gliederung eines Ziegelportals b. Essenwein, Backsteinb. T. 30, F. 11. — 3) Ans. b. Quast u. Otte 2, T. 18. F. 3.

1) Gr. u. Ans. daselbst F. 1. 2. — 2) oberer Thl. das. F. 1. — 3) Abb. b. Puttrich, Sachsen I, 1, Lief. 4—7, T. 29—36; T. 23, *a. b. d-g*; Gr., Details und Inneres b. Förster, Denkm. 1, zu 49—52, Gr. u. Inneres b. Springer, Bauk. 17, 4—7; Inneres b. Guhl u. Caspar 46, 1; Gr. b. Schnaase, Gesch. 4, 2, 79.

980, nicht 890, gest.; um 1117—30 neu erbaut) spr. gegen 1200?; Emporen ü. M. des 13. J.? Kreuzförmige Bs. mit halbrunden Apsiden an Chor u. *O*S. der Kreuzarme (die *S* zerstört) u. 2 *W*Then. Je 6 Arcaden mit wechselnden Pfl. u. Sl. Die Pfl. haben mit Säulchen gegliederte Ecken, die Sl. Eckblattbasen mit überquellendem Pfühl u. einfach edel verzierte Würfelkapitäler, die Arcadenbögen einen rechtwinkligen Vorsprung in der M. ihrer Laibung. Alle Sch. sind flach gedeckt. Die im *S*S.Sch. unter die Arcaden eingebauten Emporen ruhen auf, spitzbogige Kreuzgewölbe tragenden Bündelsäulen, die um die Sl. u. Pfl. dieses S.Sch. herumgebaut sind. Die im *W* ▢ des M.Sch. ruhen auf 4eckigen Pfl., einfachen und 4passsäulen mit prachtvoll verzierten Schaften u. Kapitälern, welche 4 rundbogige rippenlose Kreuzgewölbe tragen. Aussen überall gegliederte Lisenen u. Rundbogenfriese; an den Ecken eingelassene Säulchen. Von den 2 4eckigen *W*Then. fehlt der *N*, der *S* ü. trägt einen ins 8eck übergehenden Helm. 166′ rhein. l. Quaderbau. — Mertens, T.; Ranke u. Kugler.

Sc. von Stuck über den Arcadenträgern (12 Engel[1] in $^2/_3$ Lebensgrösse) spr. 2. H. des 13. J.?, strenger Styl, lebhafte Bewegung, anmuthige Köpfe, geschmackvolle Gewandung. Urspr. bemalt.

Heemskerk 2 M. *SSW* v. Alkmaar.

K.-Th.[2] rü. 4eckig, mit Zinnen und spitzem Helm.

Heggen $^3/_4$ M. *NO* v. Attendorn.

K. rü. kl. Hk., in Anlage u. Ausführung der zu Crombach ähnlich; nur sind alle Gurten spitzbogig u. die Hauptapsis entbehrt der Stichkappen. — Lübke, Westfalen.

Rauchfass von Kupfer r., sehr unscheinbar.

Wandmalereien r. Spuren.

Hehlen 2 M. *SO* v. Hameln.

Schl. um 1560—65. 4eckig, an den Ecken runde The. mit Zwiebeldächern. — Weserthal 61.

Heiderscheid $1^1/_2$ M. *SO* v. Esch.

K.: Wand-Tabkl.

Heiligenbeil $2^3/_4$ M. *NO* v. Frauenburg.

K. g. 1370. — Mertens, T.

Heiligenfelde $^3/_4$ M. *SO* v. Syke u. 3 M. *S* v. Bremen.

1) Abb. b. Puttrich, a. a. O. T. 31—33. — 2) Ans. b. *Brouërius en Long* 1, 215,

K.: Taufstein[1] an der Thür r. rund napfförmig, umgestürzt!

Heiligengrab $^5/_4$ M. *WSW* v. Wittstock.

Ziegelbauten: — Riedel, Klöster.

Hl. Grabkp. spg., sehr gr. u. h., mit schönen reichen Giebeln. — Otte, Grundz.

K. des 1287 gest. Cisterzienserkl., späteren Fräuleinstifts einfach g. 14. J.?, schön gewölbt.

Wandmalereien in den Chören (legendarische Darstellungen).

Kl. g. 14. J., völlig erhalten. Der Kreuzgang gut gewölbt, der obere Stock mit Holzdecke u. bemaltem Getäfel.

Heiligenhafen $6^1/_4$ M. *O* v. Kiel.

K.: Chor rü.; Sch. g.; *W*-Th.-Giebel 1637. Hk. mit fast gleich h. Sch., 1-schiffigem rechteckigem Chor u. 4eckigem Th. vor der *W*S. Im Sch. 3 Joche. M : *S*S. : *N*S. : J = c. 28 : 19 : $8^1/_2$: 23′ hamburg. Schafte ohne Kapitäler, im *N* 8eckig, im *S* rund. Scheidebögen im *N* einfach abgetreppt, im *S* reich gegliedert. Kreuzgewölbe, im Chor ohne Rippen. Streben nur am *S*S.Sch. Am Chor Lisenen, Rundbogenfriese u. im *O* 3 spitzbogige Fenster. Am Satteldach des Th. 2 Staffelgiebel. — Hasselmann, Pr.

3 Chorstühle schön spg., ziemlich reich.

Crucifix unter dem Triumphbogen.

Heiligenkreuz $^1/_4$M. *NW* v. Meissen.

Puttrich, Sachsen, Serie Meissen.

K. des 1217 hierher verlegten Benedictinernonnenkl.[2] ü. 1233 oder 40 voll. Bs. ohne *N*S.Sch. mit halbrunden Apsiden am Chor u. S.Sch. Ru. (nur die *O* Theile erhalten). Fenster u. Gewölbe spitzbogig. Die Gurtbögen ruhten auf Pilastern, die Rippen auf Ecksl. mit Eckblattbasen und runden Knospenkapitälern.

Refectorium spr. 1217 voll. (?), mit 4 von einer M.Sl. getragenen Kreuzgewölben. Die 3fachen Fenster in rechteckiger Umrahmung. Gliederungen u. Blätter meist gothisirend, Basen u. Kapitäler nüchtern romanisirend. An der *O*S. 1 gemalter Fries[3] (weisse Pflanzenornamente auf rothem Grunde).

***Heiligenstadt** 6 M. *O* v. Cassel.

Puttrich, Sachsen II, 2, Lief. 35—38;

1) Abb. b. Moller, Denkmäler 1, T. 13. 2) Abb. b. Puttrich T. 20—23; Details b. Kallenbach u. Schmitt 17, 12—14. — 3) Ab. b. Heideloff, Ornament. 1, H. 1, T. 3, *a*.

J. Wolf, Gesch. u. Beschreib. der Stadt H. 1800.

Aegidienk. (1223—30?) frg. 2. H. d. 13. J.; *W* Bau 1370. Bs. ohne Quersch. mit 1schiffigem gerad geschl. Chor u. 2 *W* Then. Die kreuzförmigen an den Ecken mit gr. 1/4Kehlen gegliederten Schafte gehen unmittelbar in die ebenso gegliederten Scheidebögen über. Auf den gegen die S.Sch. gerichteten Flügeln der Schafte setzen über einem im Gr. halb 8eckigen Schmiegengesims die breiten gefasten Gurtbögen und die hohlprofilirten Rippen der Kreuzgewölbe auf, während letztere im M.Sch. auf ausgekragten runden Diensten ruhen, und die hier noch breiteren Gurtbögen nur durch ein der Pfl.Gliederung folgendes Gesims sich von letzterer scheiden. 1 gemeinsames Dach deckt alle 3 Sch., daher das M.Sch. der Fenster entbehrt. Die flachprofilirten 2theiligen Fenster mit 4pässen als Masswerk, die schlichten mit Giebeldächern bedeckten, an den *O* Ecken der Abseiten u. des Chors übereckstehenden Streben zeigen frg. Bildung. Der Chorschluss zeigt über einem 3theiligen Fenster, an dem mit einem reichen Steinkreuze gekrönten Giebel [1] eine zierliche Blende, in der unter einem Baldachin eine sitzende Heiligenfigur angebracht ist. Zwischen den 2 *W* Then., wovon nur einer voll. ist (Sort unten spg., oben neu), 1 reiches Portal, darüber ein g. Bogenfries. — L.

Altarbild g.?

Annakp. [2] neben der Marienk. g. A. des 14. J.? 8eckig, mit h. Laubkapitälern an den runden Eckdiensten u. hohlprofilirten Rippen am Kreuzgewölbe, ohne Strebepfl. Bei 24 2/3′ äusserem Eckdurchmesser c. 72′ rh. h. mit 3 2/5′ dicken Mauern. Im Aeussern sind unter den kl. Fenstern, die, wie der spitzbogige Eingang, am Gewände reich, aber monoton gegliedert sind u. der Pfosten entbehren, gekuppelte Blenden, deren gegliederte u. wie die der Fenster mit je 2 Nasen geschmückte Spitzbögen auf einem Säulchen zusammenstossen. An den Ecken laufen je 3 durch Kehlen u. Plättchen verbundene Rundstäbe bis zur Spitze des Baues hinauf, der auf seinem steilen Steindach ein 8eckiges mit 8 Fenstern geöffnetes Thürmchen trägt. Je 8 Giebel, an deren Fusse wasserspeiende Bestien hervorspringen, umgeben das Dach und den Steinhelm des Thürmchens, u. sind wie die Kanten beider mit Blättern besetzt. Alle Abtheilungen des Baues werden durch horizontale Gesimse getrennt, die sich um die Eckrundstäbe in polygoner Form herumkröpfen. — L.

Marienk. *W* Bau [1] frühg. E. des 13. J.?; Sch. streng g. A. des 14. J.?; Chor g. etwas jünger. Hk. mit 1schiffigem 3/8 geschl. Chor u. 2 *W* Then. Im Chor 3, im Sch. 5 Joche. M:S:J fast = 3:2:2. Schafte rund mit je 4 alten u. 4 jungen Diensten. An den Kapitälern Laubwerk gemengt mit Köpfen u. Ungeheuern. An den Wänden runde Dienste auf Laubkragsteinen. Scheidebögen u. Rippen der Kreuzgewölbe mit Hohlprofilen, dgl. die Fenster. Im Chor runde mit je 5 Diensten besetzte Wandpfeiler, 2theilige Fenster mit reichgegliederten Gewänden, j. ohne Stabwerk. Die The. ruhen im Innern auf Pfl., die gegen *O* rund, gegen *W* aber halb kreuzförmig gebildet u. mit je 8 Diensten besetzt sind. Im Aeussern ohne Strebepfl. hat der *W* Bau 1 gr. 2theiliges Portal mit aus rechtwinkligen Absätzen reich gegliedertem Gewände und trägt 2 von z. Thl. runden Fialen umgebene 8eckige The. mit Eckgliederungen und von je 8 Giebeln umgebenen, an den Kanten mit Blättern besetzten Steinhelmen. Das Aeussere übrigens einfach. An der *N*-S. des *W* Chorjochs eine gegen *N* 3seitig geschl. Kp. — L.

Denkmal 2er Heiligen g. 14. J.

Statuen an den Chorstreben (Maria mit dem Kinde und die hl. 3 Könige unter Baldachinen) g. 14. J.? — L.

Stiftsk. S. Martin (evangel. K.) frg. 1270 beg.?; ⟡⟡ 1276 . . .; 1333 ξ (I); *W* S. spg. 1485, nicht 87, von Johann Wyrauch (I am Gewölbe) erbaut. Bs. mit 1schiffigem 3/8geschl. Chor und mit Then. an der Stelle der Kreuzarme. Im Chor 3, im Sch. 7 Joche. Schafte kreuzförmig, mit je 4 alten u. 4 jungen Diensten. An den Kapitälern [2] z. Thl. phantastische figürliche Darstellungen. Kreuzgewölbe, deren ungleich starke Gurt- u. Kreuzrippen gleich den Scheidebögen hohlprofilirt sind, nach 1333. Die schmalen Fenster des M.Sch. ohne Pfosten. Im Chor runde mit runden Diensten besetzte Wandpfl., 2theilige Fenster mit schrägem Gewände u. reichem aus einem gr. 5pass über 2 Dreipässen gebildetem

1) Ans. b. Puttrich 13, *i.* — **2)** Ans. das. 14.

1) *NO* Ans. u. Portal das. 14. 15. 13, *m.* — **2)** Abb. das. 13, *k. l.*

Masswerk, unter denselben 2theilige Blenden mit Säulchen an Pfosten u. Gewänden. Strebepfl. einfach, an Chor u. S.-Sch. mit Sattel-, am M.Sch. mit Pultdächern. Von den Then. trägt der *S* 1 an den Ecken gegliedertes von 4 Fialen umgebenes 8ort mit 2 Geschossen und einem spitzen Holzhelm mit 8 Holzgiebeln. Der *N* ist unvollendet. — Fiorillo, Gesch.; Mertens, T.; Wolf 128f.; L.

Heiligenstädten 2¼ M. *W* von Kellinghausen.

K. niedriger Granitbau. Die gr. spitzbogigen Doppelfenster sind sammt einem Kreisfenster in spitzbogige Blenden gefasst. — Milde, Pr.

Heilingen 1½ M. *WSW* v. Kahla.

Portal der K. r. — Otte, Handb. 101.

Heilsberg 1½ St. *NO* v. Remda (5/4 M. *NW* v. Rudolstadt).

K. mit spg.? Schnitzaltar. — Hess, Bildw. 44.

Heilsberg[1] 9 M. *S* von Königsberg in Pr., s. Allenstein, Guttstadt, Kicwitten, Schulen, Wormditt.

v. Quast, Denkm.

Pfk.[2] S. Michael g. Ziegelbau. Hk. ohne besondern Chor. Der *O* Giebel u. die Fenster des Sch. verdorben. Der mit Blenden geschmückte jüngere 4eckige Th. vor der *WS*. hat niedrige Nebenräume mit halben Treppengiebeln u. 1 schlechtes Zopfdach.

Bischöfliches Schl.[3], j. Krankenhaus, g. gleich nach 1350 beg.; die Mauern zw. 1355 u. 69 voll., die Gewölbe zum gr. Thl. ausgeführt; der Bau zw. 1372 und 1401 voll. u. mit dem Kreuzgang versehen. ⚸ 1442, wobei viele Gewölbe einstürzten; die spg. Netzgewölbe u. die 3 kl. Eckthe. nach ⚸ 1497? 4eckiger Ziegelbau mit mächtigem unten 4- oben 8eckigem Th. an der *NO* u. über ausgekragten Bögen aufgesetzten 4eckigen Then. an den übrigen Ecken. Unter dem Dache eine Reihe kleiner Stichbogenöffnungen zur Vertheidigung. Die M. des Baues bildet 1 4eckiger Hof, in 2 Geschossen von Kreuzgängen umgeben, deren Pultdächer sich an den höheren Hauptbau anlegen. Die Spitzbögen des oberen Umgangs ruhen auf 8-eckigen Kalksteinschaften mit einfach 4-eckigen Basen u. Kapitälern, welche nebst den an den Wänden befindlichen zierlichen Kragsteinen die 3eckigen Kreuzgewölbe tragen. An ihn stösst in der *O* H. des *S* Flügels die rechteckige Schl.Kp. mit j. stichbogigen Fenstern u. 8eckigem Dachreiter u. *W* von derselben der ehemalige Capitelsaal, im *O* Flügel der gr. Rittersaal, an den der Hauptth. mit einer kl. ▢ Hauskp. stösst. Der Rittersaal, die Schl.Kp. u. 1 *N* gelegener ▢ Raum sind mit reichen sternartigen Gewölben überdeckt, deren Rippen sehr reich u. edel gegliedert sind. Die übrigen *N* u. *W* liegenden Räume, welche die Wohnung der Bischöfe bildeten, haben in spg. Zeit mehr nüchterne Netzgewölbe erhalten u. sind vielfach verändert. Unter dem Schl. 2stökkige Keller mit h. Gewölben auf niedrigen Schaften. — v. Q.; v. Cohausen, Bergfr. S. 15.

Malereien: an den Gewölben der *N* u. *WS*. (weisse u. braune Laubmuster auf rothem Grund etc.) spg. um 1500, sehr ausgezeichnet.

am Kreuzgewölbe u. den Wänden der Hauskp. (architektonische Ornamente, alttestamentliche Darstellungen, Veronicatuch von 2 Engeln gehalten, das Lamm Gottes; Wappen) ziemlich styllos. E. d. 15. oder A. d. 16. J.

Hohes Thor[1] am *NWE*. der Stadt, g. Ziegelbau, mit 2 nach aussen runden Then. u. gleich h. Zwischenbau, der oberwärts mit Blenden geschmückt ist. Der Spitzbogenfries unter dem modernen Dache neu.

Heimbach 1¾ M. *SW* v. Zülpich.

Dorfk. (1775 voll.): Schnitzaltar (Vesperbild) angeblich aus England, die Flügelgemälde angeblich von Jan van Calcar. — Bärsch, Eifel I, 1, 96f.

Heimbach ½ M. *NW* v. Bendorf.

K.: Lichtgehäuse[2] von Stein, an der Wand, einfach g., 4eckig.

Heimburg ¼ M. *S* v. Lorch a. Rh.

Schl. 13. J.?; 1340 besser befestigt. Ru. mit rundem, an der Angriffsfront stehendem Bergfriede, der weit vor die Zingel vortritt. — v. Cohausen, Bergfr. 17 u. F. 12; Gottschalck, Burgen 7, 116.

Heimersheim ¾ M. *W* v. Sinzig.

K. rü. kl. stattliche kreuzförmige Bs. mit 7/12Chor u. 5/10S.Chören. Im Sch.

---

1) Ans. b. Quast, T. 1. — 2) Ans. u. Details das. 6, 1. 3—5. — 3) Anss. u. Abb. das. T. 2—5; Gr. auch b. Kugler, Baukunst 3, 484.

1) Abb. b. v. Quast T. 6, 2. 6. 7. — 2) Abb. b. Statz u. Ungewitter 102, F. 1. 2.

niedrige 4eckige Pfl. mit einfachen Gesimsen, welche jederseits 3 niedrige durch eingelassene Eckwulste gegliederte Spitzbögen tragen. In den S.Sch. spitzbogige Kreuzgewölbe mit Wulst-Kreuzrippen, darüber ungewölbte rundbogig geöffnete Emporen mit z. Thl. erhaltenen kl. spitzbogigen Arcaden. Im M.Sch. einfach frühg. Gewölbe auf Wandpfl. mit schönen Kapitälern u. auf Kragsteinen. Ueber der Vierung, deren kreuzförmige Pfl. 4 Ecksl. mit zierlichen Kapitälern haben, 1 8fach geripptes Kl.-Gewölbe u. 1 zierlich g. 8eckiger Th. mit 8 Giebeln. Der reiche geschmackvolle Chor [1] hat Ecksäulchen u. in den 3 mittleren S. je 2 innen durch Säulchen, aussen durch Pfl. getrennte Rundbogenfenster, über denen Stichkappen in das Klostergewölbe einschneiden. Das einfache Aeussere hat an Chor, Quersch. u. *W*S. z. Thl. spitzbogige Friese. In der Zopfzeit unter ein Dach gebracht, wodurch die Fenster des M.Sch. zugedeckt wurden. — Kinkel b. Lersch, Jahrb. 2, 313—40; Kugler, kl. Schriften; Speck u. Sunkel, Pr.

Nebenaltar von Alabaster (Kreuztragung) E. des 16. J., manierirt. — Kugler.

Wandmalereien?

Glasmalereien [2] in den 2 mittleren Chorfenstern (biblische Vorgänge; Heilige) frühg. mit r. Reminiscenzen, von strenger miniaturartiger Behandlung, mit leuchtenden Farben. Das eine Fenster eine verkleinerte Nachbildung des mittleren Chorfensters in S. Kunibert zu Köln. — Müller, Beitr. 1, 37.

Heinersgrün 2 M. *SW* v. Plauen. Schnitzaltar mit Flügeln.

Heiningen $1^3/_8$ M. *S* v. Wolfenbüttel.

K. des 999 gest. Augustinernonnenkl. r. 1012 gegr. (I); gegen 1200? erneuert u. durchaus überwölbt; Gewölbe der S.Sch. z. Thl. g. 1466. Kreuzförmige Bs. mit 3 Apsiden am 3schiffigen Chor, mit Wandnischen an der *O*S. der Kreuzarme u. einem jüngeren 4eckigen *W*Th. 170′ l. M : S = c. 30 : 14′. Im Sch. je 6 Arcaden mit wechselnden Pfl. u. Sl., wovon erstere durch Blendbögen mit einander verbunden sind. Im Chor je 2 von einer Sl. getragene Arcaden. Die Kreuzgewölbe, die im M.Sch. der Quergurten entbehren, ruhen auf Kragsteinen, die oben an den Pfl.-Vorlagen hervortreten. — Lübke, Beitrag S. 165.

Bernwardskreuz von vergoldetem Silber, mit Edelsteinen u. laubförmigem Filigran geschmückt, $15^3/_4$″ h. — Kratz, Dom 2, 34.

Teppiche mit allegorischen Figg. 13. oder 14. J.?

Heinitz 3 St. *SW* v. Meissen.

Schl. Der vordere Flügel 1519; der hintere mit Giebeln u. Then. älter. In der schönen Kp. 1 Relief (S. Benno) u. Glasmalereien. — Schiffner, Sachsen.

Heinrichau $^3/_4$ M. *NW* v. Münsterberg.

Andreaskp. mit g. Chor. — Otte, Grundzüge.

Kl.K. g. — Dgl.

Heinsberg 4 M. *N* v. Aachen, s. Birgelen, Kirchhoven, Ophoven, Wassenberg.

Stiftsk. S. Gangolf: Krypta r. 1140 gest.; das Uebrige (1262 †) grösstentheils spg. 1481. Ziegelbau. Hk. mit 1 Th. über der *W*S. Die Schafte 4eckig mit je 4 polygonen Diensten, wovon die des M.Sch. allein Kapitäler haben. Die Strebepfl. mit ihrer Hauptmasse nach innen gezogen. Im M.Sch. u. Chor Stern- in den S.Sch. Kreuzgewölbe. Th. mit Zopfdach. Die rechteckige Krypta ohne Apsis mit auf einfachen Würfelknauf-Sl. ruhenden Kreuzgewölben. Seit 1852 restaurirt. — Lindemann, Stiftsk., nebst Nachtrag von Quast; Mertens, T.

Taufbecken von Erz spg. A. des 16. J., von 3 Löwen getragen.

Chorstühle spg., wohlerhalten. — Weerth.

Heinsdorf $3^1/_2$ M. *OSO* v. Jüterbog.
K. r. Granitbau, 1schiffig mit schmälerem ▢ Chor. — Otte b. Puttrich, Serie Jüterbog.

Heisterbach $^3/_4$ St. *N* v. Königswinter b. Bonn.

Cisterzienserabteik. [1] rü. 1202—33. Kreuzförmige gewölbte Pfl.Bs. mit Umgang u. Nischenkranz um den halbrund geschl. Chor. 270′ rh. l. Grossartiges bis auf den Chorschluss von den Fran-

---

1) Thl. des Innern b. Müller, Beitr. 1, T. 9. — 2) Abb. das.

1) Abb. b. Boisserée, Denkm. T. 39—43; b. Kallenbach, Atlas 20; in Samml. v. Zeichn. 2, 4. 5; Gr., Lr., Ls. b. Förster, Denkm. 2, zu 13—16; Kallenbach u. Schmitt 26, 5. 6; 29, 34; Schimmel, Denkm. Lief. 3, T. 2; Gr. u. Ls. des Chors b. Kugler, Baukunst 2, 333; Thl. des Sch. b. Schnaase, Gesch. 5, 354.

zosen zerstörtes Prachtwerk. Der Chorschluss [1] vom Umgang durch nach der Tiefe gekuppelte schlanke Sl. geschieden, welche Spitzbögen tragen, u. wovon die inneren auf einer Brüstungsmauer, die äussern aber doppelt über einander stehen. Darüber, zw. den rundbogigen Fenstern, frei stehende Säulchen, durch sehr stark überhöhte Rundbögen verbunden, zugleich Träger der Rippen des Klostergewölbes, welches aussen durch Strebewände gestützt wird. Ueber dem in der Mauerstärke des Umgangs angelegten Nischenkranz im Innern kl. Blenden, deren Säulchen da, wo die Gewölbegurten aufstossen, verdoppelt sind. An derselben Stelle ist auch das Aeussere des Umgangs mit Blenden geschmückt. Von den 8 Jochen des Sch. bildete das 4. von *O* an ein 2. Quersch., welches jedoch nicht aus den S.Sch.-Mauern heraustrat. Die Pfl. hatten unter den Arcaden u. im M.Sch. $^1/_2$Sl. (mit Würfelkapitälern), wovon die im M.Sch. meist ausgekragt waren. Letzteres hatte rechteckige rippenlose Kreuzgewölbe u. gr. in Kreisblenden gefasste 8passfenster, z. Thl. auch mit frühestem Masswerk gefüllte Kreisfenster. Die S.Sch. u. der Chorumgang merkwürdig complicirte Gewölbe. In den S.Sch. hatte jedes Joch 2 halbrunde Wandnischen, auf der *N* S. mit Fenstern (an der *S* S. lag der Kreuzgang) u. darüber 2 Kreisfenster. Die Kreuzarme erleuchteten kolossale 12passfenster. Die Arcaden- u. Schildbögen waren halbrund, letztere stark überhöht, die Gurtbögen, das Portal u. die Fenster der *W* S. spitzbogig.

Kreuzgang [2] gü.; zw. je 2 Strebepfl. je 3 Bögen u. je 4 gekuppelte Sl. Zerstört.

Springbrunnen [3] ü. mit von 7 Sl. getragenem Steinbecken.

Heisterberg in Preussen?

Schl. gü. 1350 (?) Ziegelbau. — Mertens, T.

Heldburg $2^1/_2$ M. *W* v. Coburg, s. Ummerstadt, Westhaus.

Brückner, Landeskunde.

Stadtk. 1502 beg., 1522 zuerst benutzt, im Innern erst 1588 voll.; Th. 1614. Hoch.

---

1) Inneres b. Lange, Rhein. — 2) Gr. u. Sl.Kapitäler b. Boisserée, Denkm. 39. 49, A.; letztere auch in Samml. v. Zeichn. 2, 13, A. — 3) Abb. b. Boisserée, Denkm. 44; in Samml. v. Zeichn. 2, 12.

Taufstein 1537. — Kanzel 1536. Grabmäler. — Gemälde.

Schl. theils 16. J., theils älter. Ein Keller des sog. Heidenbaues mit meisterhaft in den Felsen gehauenem Kreuzgewölbe. Der *O* Flügel Rnss., 1558—63 vom Baumeister Nikolaus Gromann, dem Maurermeister Paulus u. dem Bildhauermeister Samuel erbaut, mit 4 Geschossen, 2 Treppen-Then., Erkern u. Heldenstatuen. — Gottschalck, Burgen 6, 33.

Helden $^1/_2$ M. *OSO* v. Attendorn.

K. rü. Pfl.Bs. ohne Quersch. mit 3 halbrunden Apsiden, Doppeljochen, 1schiffiger *W* H. mit 4eckigem *W* Th. Halbsäulen mit Würfelkapitälern tragen die Gurtbögen der M.Sch.-Gewölbe. Fenster, Arcaden u. Gurtbögen der S.-Sch. rund-, Schild- u. Gurtbögen des M.Sch. u. Bogen der Hauptapsis spitzbogig. Unter dem Chor eine Krypta mit Pfl. ohne Kämpfer. Roh. — Lübke, Westfalen.

Heldevad 2 M. *O* v. Lygumkloster.

K. 1118? Gewölbebau. — Schröder, Schleswig.

Taufstein?

Helenenberg („Hospital"), Gemeinde Welschbillig ($1^1/_2$ M. *NW* v. Pfalzel).

K. des 1486 gest. Augustinerkl., 1489 †; Sch. 1784. — Bärsch, Eifel II, 1, 538.

Tabkl.; Altar; Glasmalereien.

Helfenstein 1 M. *O* v. Dresden.

Burg g.? Granitbau. Ru. — Leipz. Bericht 1832, 14.

Hellefeld 2 St. *S* v. Arnsberg.

K.: Rauchfass r. — Giefers.

Helmstädt $4^1/_2$ M. *O* v. Braunschweig, s. Marienberg, Marienthal, Ost Ingersleben, Schöningen, Walbeck.

Stephansk. g. 1321 beg., mit r. Resten? — Faber, Lex. 4, 446.

Krypta des ehemal. Ludgerikl., j. Salzmagazin, r. — Lübke, Studien.

Helpte $^1/_2$ St. *SSO* v. Holzendorf.

K. rü. Granitbau. Das Nähere s. b. Neddemin. — Lisch, Jahrb. 10, 314.

Hembergen $2^3/_4$ M. *N* v. Münster, Westfalen.

K. r. 12. J. 1schiffiger Gewölbebau. — Zehe.

Hemerten $^3/_4$ M. *N* v. Tangermünde.

K. [1] kl. r. Granitbau. 1 oben 8eckiger Th. mit niedrigem Dach erhebt sich über dem Chorraum, zwischen dem breiteren rechteckigen Sch. u. der Apsis.

---

1) Ans. b. Strack u. Meyerheim 1, T. 6

Letztere hat in späterer Zeit? einen Bogenfries von Ziegeln erhalten. Zu den Seiten des Th. niedrige Nebenräume. — Adler, Bauwerke 1, 92.

Hemixem 5/4 M. *SSW* v. Antwerpen, s. S. Bernhard.

Abtei (1241 gegr.).

Hemmerde 5/4 M. *O* v. Unna.

K. r.; Sch. u. Th. rü. 1schiffige Kreuzk. mit Chorapsis u. Wandnischen an d. *OS*. der kurzen Kreuzarme. Rundbogige Kreuzgewölbe auf Wandpfl. Im Sch. spitze Gurtbögen. Die Fenster modernisirt. Der Th. mit schlankem Helm. — Lübke, Westfalen.

Schnitzaltar (Marienstatue von schlichtem würdigem Ausdruck in g. Architektur; zu den Seiten Darstellungen aus dem Leben u. Leiden des Herrn; bemalt u. vergoldet) spg. 1483 von Conrad Borgetrik in Braunschweig voll. (1).

Henneberg 5/4 M. *SSW* v. Meiningen.

K. 1500. — Brückner, Landeskunde.

Hennersdorf 5/4 St. *O* v. Hartmannsdorf.

Flügelaltar mit Sc.

Herbstein 3 M. *W* v. Fulda, s. Crainfeld, Grebenhain.

K. g. 14. J.?, sehr verstümmelt. Hk. mit 1 Th. — Dieffenbach, Tagebuch.

Taufstein 1580.

Herckenrode 2 1/2 M. *O* v. Diest.

Dorfk.: Taufstein r. — *Schayes, hist.*

Herda 3/8 M. *SO* v. Gerstungen.

K. Th. u. Chor ganz wie in Berka, Dippach, Gerstungen; Sch. mit Tonnengewölbe 17. J. — Rein, Wanderg. 414.

Schnitzaltar (Kreuzigung, auf den Flügeln Oelberg, Kreuztragung, Grablegung, Auferstehung).

Herdecke 2 M. *S* v. Dortmund, s. Böle, Syburg, Wetter (Dorf u. Freiheit).

Kp. roh r., 1schiffig mit einer Apsis. — Lübke, Westfalen.

Nonnenstiftsk. rü., sehr einfach, selbst roh. Gewölbte Pfl.Bs. ohne Quersch., ursprünglich mit 1 *W*Th. Der gerad geschl. Chor hat im *O* 3 rundbogige, in einen spitzen Kleebogen eingeschl. pyramidal gruppirte Fenster, in den S.-Wänden Spitzbogenblenden. Die schweren 4eckigen Pfl. des Sch. gehen ohne Gesims in die br. Gurt- u. Schildbögen des M.Sch. über. Auch die Pilaster in den S.Sch. sind ohne Kämpfer. Arcadenpfl. mit Schmiegengesimsen. Arcaden u. Fenster noch rundbogig, Gewölbebögen des M.Sch. u. Gurtbögen der S.Sch. spitz. — Lübke, Westfalen.

Herenthals 4 M. *O* v. Antwerpen.

K. g. 1417.

Schnitzaltar 15. J.

Herford 3 1/2 M. *SW* v. Minden, s. Enger, Rödinghausen, Salzuflen.

Lübke, Westfalen; dessen Denkm.

Bergerk. s. Marienk.

S. Johannes, Stiftsk., g. 14. J. Hk. mit gleich br. Sch., 1schiffigem 3/8geschl. Chor u. 1 *W*Th. Niedrige runde Schafte mit reichen Blätterkränzen. 4eckiger Th. mit sehr h. Helm.

Reliquiar r. 2. H. des 12. J.?, kl., mit 10 Heiligenfiguren.

Giessgefass in Löwenform r.

Kreuz von Goldblech r.

4 Kreuze von Silber r. — Giefers.

Deckel eines Breviars? r.

Geräthe g., z. Thl. im edelsten Styl, mit Figuren von zartestem Ausdruck.

Kasten von gepresstem Leder g. mit merkwürdigen Ungeheuern u. Ornamenten.

Glasmalereien im Chor (Passionsscenen) prachtvoll g. 15. J.

Kathol.K.: Krankenkreuz r. — G.

Monstranz von Silber g., aus 2 verschiedenartigen Theilen bestehend. — Giefers.

Marienk. [1] (Stiftsk. auf dem Berge) (1011 †) edel g. 1325 gegr.? Hk. mit gleich br. Sch., 1schiffigem geradgeschl. Chor u. 1 *W*Th. 4 schlanke runde Schafte mit je 8 Diensten u. Kapitälern, die z. Thl. mit höchst voll. Laubwerk geschmückt sind, tragen die 9 schlanken ▢ Kreuzgewölbe des ▢ Sch., dessen M.-Joch mächtige Radfenster erleuchten. Der lange Chor hat im *O* nach dem 8-eck angeordnete Gewölberippen auf Wanddiensten mit reichen Kapitälern u. einen reichen, mit Blenden u. den Rand überragenden Fialen geschmückten Giebel. Einfachere Giebel über jedem Joche der S.Sch. Voll. Fenstermasswerk. Der einfache 4eckige Th. mit schlankem Helm. Im *W* eine Nonnenempore. — L.; Schnaase, Gesch. 6, 279.

Statue am Chorgiebel (Maria mit dem Kinde) g.

Taufstein einfach spg. 8eckiger Pokal.

Tabkl. reich g.

Altar von Stein g. E. des 14. J.?, mit in 3 Pyramiden auslaufendem rei-

---

1) *OS*. des Chors b. Schimmel, Denkm. Lief. 5; b. Eberhard, Archiv.

chem Ueberbau, gehört zu den zierlichsten anmuthigsten Werken seiner Art.

Schnitzaltar (Maria u. Anna mit dem Christuskinde; Anbetung der Könige; S. Ursula mit Gefolge und die 10000 Ritter, auf den Flügeln 8 Heilige) g. A. des 15. J.?, von hoher Idealität u. Anmuth.

Glasmalereien g. 14. J., reiche geschmackvolle Teppichmuster.

Münster (Jungfrauenstiftsk. 815 gegr., 822 †) rü.; Chorschluss spg. 15. J.? Kreuzförmige Hk. mit geradgeschl. Chor, gleich br. Sch. u. 2 *W* Then., in Raumeintheilung u. Verhältnissen, Pfl.Bildung u. Sl.Gestaltung dem Dom von Paderborn ähnlich. Kreuzgewölbe ohne Rippen, im M.Sch. kuppelartig. Sämmtliche Gurten sind spitzbogig. Die langen schmalen meist rundbogigen Fenster sind zu 2 oder pyramidal zu 3 zusammengruppirt u. im Gewände durch Säulchen mit Schaftringen gegliedert. Alle Sl. haben schöne Knospenkapitäler. Ueber den S.Sch.-Mauern Giebel, z. Thl. mit aufsteigenden Rundbogenfriesen. Hinter dem *N* Kreuzarm 1 4eckiger Th., der das Kapitelhaus u. Dormitorium umfasste. Von den 2 4eckigen *W* Then. mit wagrecht abschliessendem Zwischenbau ist nur der *S*, mit je 2 kl. g. Fenstern in den durch Gesimse abgetheilten Geschossen, voll. Die *W* von den Vorhallen vor den 2 *S* Portalen hat zierlichen Blendenschmuck. Im g. Chorschluss Kreuzgewölbe. Im *N* Kreuzarm eine auf Sl. ruhende steinerne Empore. An der *W*-S. 1 prachtvolles vergoldetes frühestg. Fenster. — Minutoli, Drontheim S. 44.

Taufstein spg., mit Reliefs.

Pusinnak. 1490 von Hans v. Hörde voll. 116′ l., mit angeblich 400′ h. Th. — Fiorillo, Gesch. 2, 76f.

Radewigisk. g. 2. H. des 14. J.? Einfachere Wiederholung der Marienk. Hk. mit gleich br. Sch. u. 1schiffigem $^3/_8$geschlossenem Chor. Die runden Schafte auf der *S* S. ohne, auf der *N* S. mit je 4 Diensten. Kreuzgewölbe ohne Diagonalrippen. Im Chor Bündeldienste mit Laubkapitälern. Giebelächer über den S.Sch.-Jochen.

Stiftsk. s. Johannisk., Marienk., Münsterk.

Wohnhäuser: spg. Holzhaus in der Brüderstrasse mit vielen Figuren 1531; anderes Holzhaus 1538; steinernes Giebelhaus in der Höckerstrasse mit reichem Fialenschmuck 1536 oder 38. Andere Rnss. 16. u. 17. J.

Heringen in holländisch Luxemburg.

Schl., Ru. — *Luxemb. Public.* 6, 103.

Heringhausen $1^3/_4$ M. *NW* von Corbach.

K. r. Bruchsteinbau, gewölbte Bs.? — Curtze, Waldeck 362.

Herleshausen $1^3/_8$ M. *WNW* von Eisenach.

K. 1401?; gegen 1600 an der einen S. vergrössert; Th. 1756 erhöht.—Bach, K.Statistik.

Hermannstein $^3/_4$ St. *N* v. Wetzlar. Dieffenbach, Tagebuch.

K. einfach g. um 1490. *W* Th.-Halle 1491 (I).

Relief am *S* Portal (Geburt Christi) 1492.

Taufstein spg. E. des 15. J.; schöner 8eckiger Pokal. Der untere Thl. fehlt.

Schl. [1] mit mehreren gewölbten Geschossen g. 1377 beg. Ru. — Landau, Burgen 4, 81—90.

Herongen $^7/_8$ M. *S* v. Straelen.

Taufstein roh r.? — Weerth, Bildnerei 2, 13, Note 4.

Herrenbreitungen $^5/_4$ M. *WNW* v. Schmalkalden, s. Frauenbreitungen.

L. Hoffmann, Pr.

Benedictinerabteik. (vor 989 gegr.) r. vor 1112; seit 1555 Schl.K.; 1640 ⚡, 72 hergestellt. Flachgedeckte Bs., jetzt ohne Quersch. u. ohne Chor mit 4eckigem Th. über der *W* S., 76′ rhein. l., 41′ br. Je 4 Arcaden mit wechselnden Sl. u. Pfl. An den Sl. Eckblattbasen u. einfache Würfelknäufe. Der gegen das M.Sch. geöffnete Th. mit gekuppelten Fenstern denen zu Vessra ähnlich. — Hessisch. Zeitschr. 4, 251; Rein, Bauwerke.

Grabstein des Grafen Sigfried von Orlamünde 1124. — Aufsess, Anzeiger 1, 135.

Dorfk. Th. 4eckig mit durch Würfelknaufsäulchen getheilten r. Doppelfenstern. Im gü. erneuerten Erdgeschoss 1 Kreuzgewölbe mit Wulstrippen, getragen von 4 Eck-Sl. mit r. verzierten Kelchkapitälern, deren übereckstehend 4eckige Deckplatten einfach gekehlt sind, und reichen Schaftringen, an der *S* u. *N* S. kl. flachprofilirte Spitzbogenfenster, an den *W* Ecken gegen *S* u. *N* sehr einfache Streben. Es öffnet sich gegen das

1) Grr. u. Ans. b. Günther, Bilder T. 29—33.

Sch. in einem gr. ungegliederten Spitzbogen. *W* Portal, Dach u. K. zopfig.

Schl. (ehemals Benedictiner-Kl.) spätestg. Sandsteinbau 1554 (I). Hauptbau mit 2 runden Treppenthürmchen und 2 Flügel, mit je 3 Geschossen u. Holzdecken. Thüren u. gekuppelte Fenster mit Vorhangsbögen.

Herrenburg 1 M. *SO* v. Lübeck.

Denkstein in der Nähe (mit Relief (Crucifix u. Anbetende) 1466 (I). — Milde, Pr.

***Hersfeld** [1] 7 M. *S* von Cassel, s. Blankenhain, Bodes, Breitenbach, Buchenau, Erdmannrod, Friedewald, Hauneck, Hausen, Kerspenhausen, Neukirchen (2-mal).

F. C. Th. Piderit, Denkwürdigkeiten von Hersfeld 1829. kl. 8.

Kp. auf dem Frauenberge, unbedeutende Ru.

Spitalk. am Johannisthor (1241 gest.) g. 14. J. 1schiffig rechteckig, ohne Chor. Nur die *O* S. mit 3 pyramidal gruppirten Fenstern u. einfachem Giebel unverändert. Jetzt Wohnhaus.

Stadtk. S. Veit g. war 1323 neu erbaut, aber noch nicht †; Umbau des Innern u. der meisten Fenster des Sch. spg. nach dem gr. ⚹ der Stadt v. 1439?; Obertheil des Th. jünger mit modernem Dach. Hk. mit 1schiffigem $^3/_8$geschl. Chor u. 4eckigem Th. vor der *W* S. 203′ rhein. l. Im Chor 3, im Sch. 4 Joche. M:S:J = 26′ 10″ : 20′ 7″ : 23′ 2″. Die $21^3/_4$′ h., 2′ 10″ dicken 8eckigen Schafte mit gut gegliederten, 3fach abgesetzten Sockeln entbehren der Kapitäler. Aus ihnen wachsen die wenig schmäleren reichgegliederten Scheidebögen und die hohlprofilirten, in der M. mit runden Schilden besetzten Rippen der *c.* 42′ h. aufsteigenden Kreuzgewölbe und zwar die Diagonalrippen aus den Ecken hervor. An den Wänden der S.Sch. halb 8eckige Wanddienste ohne Kapitäler, getragen von mannigfaltig u. reich gegliederten Kragsteinen, zum Thl. auch von Baldachinen. Fenster meist 3theilig mit schrägen Gewänden, hohlprofilirten Pfosten u. je 3 mit Nasen geschmückten Bogendreiecken als Masswerk. Die nach innen keilförmig vorspringenden Streben des Chors (wovon die vorletzten der Langseiten von *O* an auf kurzen, mit der Wand durch je 2 Spitzbögen verbundenen, 8eckigen Schaften ruhen) sind mit eigenthümlich hohlprofilirten Bündeldiensten besetzt, die mittelst einer kl. Auskragung in die ebenfalls hohlprofilirten Rippen u. in die mit Birnstäben gegliederten Schildbögen der Kreuzgewölbe übergehen. Die schmalen 2theiligen Fenster, an die sich die Strebepfl.-Massen unmittelbar anschliessen, haben flachprofilirte Pfosten und fast frühg. reiches Masswerk. Das Aeussere des Chors ohne Streben, mit abgeschrägtem Sockel, kl. $^1/_4$Kehlen in den Fenstergewänden krönt 1 reichgegliederter weit vorspringender Dachsims. Die an der *S* S. sehr schmalen Streben des Sch. haben Giebelpultdächer und die an den Ecken, welche übereckstehen, kl. Fialen. Der 4eckige Th. ohne Streben mit 6 Geschossen, breiten Ecklisenen u. am Gewände reichgegliedertem *W* Portal enthält eine niedrige sterngewölbte Vorhalle, hat oben jederseits 2 3theilige Masswerkblenden u. darüber ähnliche Fenster. Das hohe Satteldach mit schlankem Dachreiter ist 1760 durch Blitz zerstört u. durch ein elendes Dach nebst entsprechender Brüstung ersetzt. — An der *N* S. des Th. eine rechteckige, der Gewölbe beraubte Kp. mit niedrigen giebelbedachten Strebepfeilern u. 2theiligen g. Fenstern. — An der *N* S. des Chors die Sacristei mit 2 auf Kragsteinen ruhenden rechteckigen Kreuzgewölben und Tabkln. über den Streben, deren Ecksl. würfelähnliche Sockel u. Kapitäler haben. — Der Giebel über dem br. flachen Triumphbogen trägt 1 kl. 4eckiges Steinthürmchen. — Vor der *S* Chorthür eine ▢ offene spg. Vorhalle, deren Kreuzgewölbe von einem 8eckigen Pfl. getragen wird. — Lotz.

Chorgestühle einfach g. ohne Rückwände. Reste im Chor u. Th.

Glasmalereien g., schöne Teppichmuster, Reste.

Stiftsk. [1] der 769 gest. Benedictinerabtei (831 beg., 850 †; 1037 ⚹) schlicht r. Krypta 1040 †; Chor u. Quersch. wenig jünger; Langhaus u. The. 12. J., 1144 †; um 1250 restaurirt; 1761 durch die Franzosen verbrannt. Ru. Kreuzförmige Sl.-Bs. von edlen Verhältnissen u. grossartig origineller Anlage, mit Sl.-Krypta unter dem langgestreckten Chor, runden Apsiden an Chor und weitvorspringenden Kreuzarmen, sowie über der vor den 2 4eckigen *W* Then. gegen *W*

---

1) Schlechte kl. Anss. im „Kurfürstenthum Hessen“.

1) Abb. b. Lotz, Stiftsk.

vorspringenden Vorhalle. 330′ rhein. l., im Quersch. 184′ br.; Th.Mauern c. 110′ h. Im Sch. je 9 jetzt ganz zerstörte Arcaden, deren Rundbögen auf Sl. mit attischen Eckblattbasen, verjüngten monolithen Schaften u. schlichten Würfelkapitälern ruhten. Arcadensims ohne Gliederung. In den S.Sch. hoch oben kl. rundbogige Fenster mit wenig schrägem Gewände. Etwas überhöhte Triumphbogen mit Karniesgesimsen. Im Querschiff 6 meist vermauerte, z. Thl. rechtwinklig eingerahmte Thüren, oben gr. rundbogige Fenster u. über den h. Nebenapsiden in Kreisblenden gefasste 4-passfenster. Im Langchor je 6 schlanke Rundbogenblenden, darüber je 4 rundbogige Fenster, 3 dergl. in der Apsis. Alle diese Räume ohne die Apsiden hatten Balkendecken, welche im Quersch. durch keinen Bogen unterbrochen wurden. Die Krypta mit 3 gleich br. Sch. hatte ▢ Kreuzgewölbe ohne alle Gurten, getragen von 4 Paar Sl. (mit attischen Basen ohne Eckblätter, verjüngten monolithen Schaften u. höchst schlichten aus der unteren runden allmälig in die obere 4eckige Form übergehenden Kapitälern mit abgeschmiegten Deckplatten) und von Wandpfl. (mit attischen Basen und zierlichen Karniesgesimsen), zwischen letzteren gr. Blenden, die je 2 j. vermauerte Fenster enthielten, im *O* 3 Chöre, durch Pfl. von einander geschieden, mit kl. Apsiden u. theils 6eckigen, theils kreisförmigen Fenstern, im *W* 3 tonnengewölbte Vorhallen neben einander, deren mittlere gegen *O* u. *W* offen war. Vor der *W*S. des M.Sch. eine 40′ l. niedrige tonnengewölbte Vorhalle, an den Langseiten mit Rundbogenblenden zwischen Pilastern geschmückt, gegen *W* in einem gr. von Sl. eingeschl. Rundbogenthore geöffnet, welches in spr. Zeit (um 1250?) durch eine mit Thür u. Fenstern durchbrochene Mauer geschl. wurde. Ueber der Vorhalle zw. den Then. der *W*Chor mit 3 Fenstern in der Apsis. Von den 4eckigen Then. nur der *S* erhalten. Seine 2 obersten Geschosse haben jederseits je 2 (durch einfache Würfelknaufsäulchen getheilte Doppelfenster enthaltende) Blenden neben einander, das 3. von oben enthält 1 ▢ Gemach mit rundbogigem Kreuzgewölbe, dessen br. ungegliederte Kreuzgurten nahe dem Boden auf streng r. Kragsteinen ruhen. Das Aeussere fast ohne Details. Nur an den 2 Hauptapsiden sind je 4 stark vorspringende Pilaster mit eigenen oben abgeschrägten Sockeln angebracht, um die sich das obere Schmiegengesims herumkröpft. Ueber letzterem hat die *O* Apsis einen Kranz kleiner flacher Nischen. Nur das M Sch. hat (im *W*) einen Giebel (mit 3 sehr flachen gleich h. Rundbogenblenden). Bogenfriese fehlen durchaus. Nur der *W*Bau hat einen Sockel (mit attischem Profil). Dachsimse fehlen. In den Gliederungen der Kämpfer herrschen bei den älteren Theilen (meist steile) Karniese, bei den jüngeren flache Kehlen (beide mit Plättchen), letztere meist mit darunter angebrachtem Rundstab vor. Die Gurt- u. Arcadenbögen bestehen aus wechselnden weissen und rothen Sandsteinen, die Wände u. in den Schiffen auch die Fenster aus übertünchtem Bruchsteinmauerwerk. — Lotz, Stiftsk.

Grabstein: Abt Heinrich v. Hattenbach † 1402, in eingegrabenen Umrissen von guter Zeichnung. Etwas verletzt. Am *W*E. d. *N* S.Sch. — L.

Taufstein edel g. Prachtwerk 2. H. d. 14. J.? ursprünglich bemalt, leider sehr verstümmelt. 12eckig, am Becken auf schönen z. Thl. mit Köpfen geschmückten Laubkragsteinen in zierlichen Spitzbogenblenden die 12 Apostel, ziemlich schlanke Figuren (j. ohne Köpfe u. Hände) mit edler weich g. Gewandung, in den Bogenzwickeln verschiedene Vögel, Thiere, Engel und menschl. Figuren, zwischen den Blenden mit Fialen geschmückte Pfl. auf dem Kopf oder der Schulter von menschlichen Figuren stehend, die am schrägen unteren Theil des Beckens lehnen. Der Fuss fehlt. — L.

Wandmalereien, 1486—90 von Johannes Doyle, Pfarrer zu Haune, wahrscheinlich mit Benutzung der aus dem 12. J. stammenden malerischen Ausschmückung der K. ausgeführt. Grösstentheils gänzlich erloschen. — Hess. Zeitschr. 3, 393 (Landau).

Vorbau vor der *O*S. des *N* Kreuzarms spr. mit reichem Sl.-Schmuck. An den Kapitälern mannigfaltige figürliche Darstellungen. — Lotz, Stiftsk. 117.

Isolirter Glockenth. *O* vom *N* Kreuzarm r., 4eckig, ähnlich dem *W*Th. der K., aber viel niedriger.

Stiftsgebäude an der *S*S. des Querschiffs mit spr. Resten an der *W*S.: 3 Rundarcaden, von deren zierlich rechtwinklig eingerahmten Rundbögen der mittlere der grösste, ruhen auf 2 dünnen

Sl. mit Würfelkapitälern, die wie ihre Deckplatten u. die Kämpfer der Pfl. mit Löwen u. Drachen in Relief geschmückt sind. Daneben ein Doppelfenster mit sehr h. attischer Basis der M.Sl. u. mit r. Blättern verziertem Würfelkapitäl, unter dem 2 durch eine Kehle geschiedene, von Plättchen eingeschl. Rundstäbe den Schaft umgeben.

Schl. zu den Eichen (Eichhof) ½ M. *SW* von der Stadt um 1370 voll.?; Thor u. Th. daneben spg.; das Uebrige Russ. oder styllos, oben z. Thl. von Fachwerk. Ueber dem Thor zu den Seiten einer Inschrift die Statuen zweier Aebte von Hersfeld unter gut g. Baldachinen auf Kragsteinen mit figürlichen Sc. Der Th. 1 ganz kahler 4eckiger Vertheidigungsbau mit einem runden Treppenth. — L.

Wohnhäuser von Fachwerk 16. J., unbedeutend. — Cantorwohnung *N* von der Stadtk. spg. Fachwerksbau. — L.

Herzberg „in der Mark" 1 M. *SSW* v. Lindow.

K. ü. — Otte, Grundzüge.

Herzberg 2½ St. *NW* g. *W* von Beeskow.

Dorfk.: Kelch g. 14. J. — Otte, Handbuch.

Herzberg 1½ M. *S* von Oberaula (2⅜ M. *W* v. Hersfeld).

Burg[1] mit K. um 1480 neu erbaut; das alte Haus 1483 voll. (I); der *NW* Eckth. 1486 (I), das Ganze 1494 voll.; 2 Neubauten 1531 beg., der eine über der K., der andere über dem stumpfen Th.; 1560 u. 63 restaurirt; 1637 ⚡; 1643 neu befestigt. Ausgedehnte Ru. mit 5 runden Then. Neben dem Eingang der Vorburg 1 h. 4eckiger Th. Von den inneren Burggebäuden ist nur die 1661 restaurirte Kp. alt. — Landau in hess. Zeitschr. 6, 72.

Herzberg 2¼ M. *NNO* v. Duderstadt, s. Scharzfeld.

Bartholomäusk.[2], Ru.

Schl. 1024.

Herzberg 3 M. *NO* v. Torgau.

Marienk. spg. 14. u. 15. J. Ziegelbau. Hk. mit gleich l. 3seitig geschl. Schiffen, ohne Chor. 10 8eckige Schafte mit Gesimskapitälern. Netzgewölbe. Im Innern Blenden zu den Seiten der Fenster. — v. Quast im deutsch. Kunstbl. 1851, 101.

---

1) Gr. u. Anss. in hess. Zeitschr. 6, 72. — 2) Ans. b. Osterwald, Hannover.

Malereien an den Gewölbekappen (im M.Sch. historische Darstellungen: Verkündigung, Geburt u. Leben des Herrn, Propheten, jüngstes Gericht; in den S.Sch. Ornamente) g., wohl erhaltene illuminirte Umrisszeichnungen. — v. Quast; Otte.

Herzbrok (Herzebroch) 5/4 M. *W* v. Gütersloh.

K. des 860 gest. Nonnenkl. spg. E. des 15. J. 1schiffig mit ⅜ geschl. Chor u. 4eckigem *W*Th. mit schlankem 8eckigem Helm. Kreuzgewölbe auf reichen Kragsteinen, im *W* Netzgewölbe.—Lübke, Westfalen.

Herzfeld 2 M. *W* v. Lippstadt.

K. des 915 gest. Nonnenkl., spg. Umbau eines r. 1schiffigen Baues. Die g. Kreuzgewölbe ruhen auf Pilastern mit rohen Kapitälern an den Ecksäulchen. — Lübke, Wesfalen.

Herzfelde 2½ M. *NW* v. Fürstenwalde.

K. rü. 1schiffiger Feldsteinbau mit runder Apsis am schmäleren Chor und mit *W* Giebelth. — v. Quast im d. Correspondenz-Blatt 7, 24.

Herzogenbusch 8½ M. *WSW* v. Rotterdam, s. Bommel, Heusden.

Johannisk.[1] (um 1050?; 1280; 1366?) spg. nach ⚡ 1419 beg.; Chor u. *N* Portal 1478 voll. Am *S* Kreuzarm baut zw. 1478 u. 92 Meister Alart Duhamel, der 1497 das Langhaus beginnt. 5schiffige Bs. mit 1schiffigem Querhaus, Umgang u. Kpp.-Kranz um den 7/12geschl. Chor u. 1 *W*Th. c. 320′ rhein. l. Im Chor 5, im Sch. 7 Joche. M:S:S:J = 16:9:7:7. Von den 7 3seitig geschl. Chorkpp. hat nur die mittelste 2 Joche. Schafte reich gegliedert ohne Kapitäler. Galerie im Triforium. Kreuzgewölbe, über den Kreuzarmen 3jochige Netzgewölbe. Strebepfl. reich mit Baldachinen, Masswerk u. Fialen geschmückt. Ueber den innern S.Sch. 2 Reihen von Strebebögen über einander. An den Kreuzflügeln Doppelportale mit Vorhallen. Ueber der Kuppel der Vierung 1 nach 1584 erbauter Th. Der 4eckige *W*Th. von Ziegeln, urspr. r., seit 1268 g. verändert, hat im Erdgeschoss ein schönes Gewölbe auf 6 schlanken Sl. mit zierlichen Kapitälern. Sein Oberbau u. die *N*S.Kp. spg.? Die spg. Liebfrauenkp., zw. 1478 u. 94 von Jan Heyns erbaut, bildet an der *N*S. des Chors 1 drittes S.Sch. mit 4 Jochen,

---

1) Gr. u. Qs. b. Hermans, Johannisk.

3seitigem Schluss u. Netzgewölben. — Hermans, Joh.-K.; *Schayes. hist.*

Taufkessel von Erz prachtvoll spg. 1492 von Jan Aert aus Maestricht gegossen. — *Messager* 1847, 348.

Grabstein: Margaretha van Auweninge, Meister Alart du Hameels Frau, † 1484.

Hesperingen 1 St. *S* g. *O* v. Luxemburg.

Schl., Ru. — *Luxemb. Public.* 6, 102.

Hessen 1 M. *NO* v. Osterwick.

K. zw. 1149 u. 60 oder 1177—80 †; 1859 zerstört. — Niedersächs. Zeitschr. 1859, 196.

Hessenstein 2 St. *N* v. Frankenberg.

Schl. 1342; noch bewohnbar.—Landau, Hessen.

***Hesserode** 1½ St. *S* v. Felsberg.

K. g. kl. u. niedrig 1schiffig mit Holzdecke. Der gleich br. 5/8geschl. Chor mit 3 Kreuzgewölben, deren kräftige hohlprofilirte Rippen auf meist mit Köpfen verzierten Kragsteinen ruhen, entbehrt der Streben u. trägt einen zopfigen Holzth. Die kl. Fenster stehen innen in rechteckigen Blenden.

Heuchelheim ½ St. *W* v. Giessen.

Taufstein von Basalt im Pfarrhof r., conisch, mit Hufeisenbögen. — Dieffenbach.

Heukelom[1] 2 St. *NO* v. Gorkum.

K. g. mit h. polygonem Chor u. 4eckigem *W*Th. mit Helm.

Heusden 1¾ M. *WNW* v. Herzogenbusch.

S. Katharina g. 1328?; später mehrfach verändert. Schafte einfach 8eckig. — Kugler, Baukunst; *Eyk. kerken.*

Hexel 4 M. *NO* v. Diest?

K. kunstlos spg. 1517 (I). — Mone im Anzeiger 3, 110.

Hildburghausen 8 M. *S* v. Gotha, s. Eisfeld, Römhild, Schleusingen, Streufdorf, Themar.

Rathh. 1395 beg., seit 1417 zugleich Kaufhaus, mit 2 Then. Am Thorbogen 12 Schilde mit den henneberger Wappen. — Brückner, Landeskunde.

Hilden 1¾ M. *OSO* v. Düsseldorf.

K. schlicht spr. gewölbte Bs. — Kugler, Baukunst 2, 324.

***Hildesheim**[2] 4 M. *SO* v. Hannover, s. Alfeld, Bockenem, Eldagsen, Lühnde, Marienrode, Moritzberg.

H. A. Lüntzel, Gesch. der Diöcese u. Stadt Hildesheim 1857 f. 8. 1. 2. Thl.; Kratz, Inschriften.

S. Andreask. g. Schafte z. Thl. 1260?; Chor 1389 (I); Sch. 1404—15 (I,I); *W* Bau 1504—1515 (I,I). Stattliche Bs. ohne Quersch. mit sehr schmalen S.Sch., die um den 5/10geschl. Chor einen Umgang mit 5 sich anschliessenden flachen 3seitig geschl. Kpp. bilden u. einem auf 2 The. angelegten *W* Bau, der gleich den 2 *W* Jochen des Sch. unvoll. ist. Zwischen Chorschluss u. Th. 6 Joche. M : S : J = c. 15 : 5 : 9. Schafte rund mit je 8 kräftigen runden Diensten u. Laubkapitälern; am Umgang ohne Dienste. Zw. den Kpp. runde, in den S.Sch. halb 8eckige Wandpfl. In beiden g. Kreuz-, im M.Sch. zopfige Gewölbe. Mit übereckstehenden Fialen gekrönte Strebepfl. über den S.Sch. Steile Strebebögen, die sich an die ausgekragten schwachen Pultdach-Streben des M.Sch. anlegen. Im Chor 3theilige Fenster mit je 3 Bogendreiecken, im Sch. 4theilige, in den S.Sch. Fenster mit Eselsrückenwimbergen. Ueber dem *W* Portal ein Kreisfenster mit spätem Fischmasswerk. Die ☐ Sacristei an der *S*S. des Chors mit auf rundem Mittelschaft ruhendem 8eckigem Sterngewölbe. — K.; Lotz.

Taufkessel von Bronze 1547 (I), runder Pocal mit gleich gr. Fuss, getragen von 4 auf der Erde sitzenden Knaben, die Wasser ausgiessen, u. zwar 2 auf die blosse Erde, 2 in einen Kübel. — Lotz.

Annenkp.[2] mitten im Domkreuzgang (1321 gegr.) g. um 1400? 1schiffig mit 3 Jochen u. 3/8Schluss. Die hohlprofilirten Rippen der Kreuzgewölbe wachsen aus dünnen runden Wanddiensten hervor, welche auf dem Kafsims aufsitzen. Die 2theiligen Fenster mit schrägem Gewände haben gutes Masswerk (3pass mit Nasen u. 3 Lilien) mit Hohlprofil. Die *W* Thür hat reich gegliederte Gewände. Um ihren Spitzbogen ist der Kafsims herumgekröpft. Die Streben schliessen mit horizontalen Gesimsen, unter denen wasserspeiende Bestien herabschauen. Die diagonalgestellten der *W*S. sind mit Fialen gekrönt. — Lotz.

Relief im Thürbogen (das Christuskind, zwischen der sitzenden Anna u.

---

1) Ans. b. *Brouërius en Long* 4, 135. — 2) Ans. b. Osterwald, Hannover.

1) Ans. b. Osterwald, Hannover. — 2) Ans. daselbst.

Maria auf einem Kissen stehend, legt die eine Hand an die Krone Mariä) g. A. des 15. J.?, urspr. bemalt u. vergoldet. — Lotz.

Dom [1] (872 †; 1039 ξ) r. 1055 † 61; Chorapsis 1122 (Altäre in der Krypta 1190 †); Erweiterung der S.Sch. u. Paradies am *N* Kreuzarm spg. 1412 voll. (I); Inneres im 18. J. ganz modernisirt. Der alte Bau vor Bischof Hezilo (1054—79) hatte einen gerad geschl. *O* Chor. Es sind davon noch die Grundmauern der *W* Apsis u. die Umfassungsmauern des darangränzenden Schiffs übrig. Der jetzige Bau ist eine kreuzförmige Bs. mit Chorapsis u. Krypta, Balkendecken über allen Räumen u. *W* Th.-Bau. Im Sch. je 9 Arcaden, in welchen je 2 Sl. mit einzelnen Pfl. abwechseln. Die Sl., ursprünglich mit Würfelkapitälern?, sind in korinthische verwandelt. Die Krypta unter Chor und Vierung ist gänzlich verzopft. Die Apsis von der Breite des Chors, von letzterem durch Strebepfl. getrennt, hat aussen 4 Halbsl. mit 2erlei Kapitälern, Eckknollen an den Basen u. unter dem aus Platte, Wulst u. Rundstab gebildeten Dachsims einen flach profilirten Rundbogenfries. Die Fenster später vergrössert? Der imposante breit rechteckige *W* Th. [2] mit h. Nebenhallen u. luftigen Galerien musste in neuerer Zeit 2 windigen Then. weichen. Das „neue Paradies“, ein unschön spg. offener Hallenbau von der Breite des Quersch., bildet mit seinem Ueberbau eine gleich h. Verlängerung desselben gegen *N*. — Fiorillo, Gesch. 2, 17. 22; Kästner, Beitr. 91; Kratz, Dom; Lübke, Beitr.; Mertens, T.; Lotz.

Relief (Kreuztragung) im Bogenfeld des gr. *N* Quersch.-Fensters.

Grabstein: Schonetta de Nassauwe † 1436, sehr roh.

Lettner von Stein Renaiss. 1546, mit vielen trefflichen Reliefs (Christus, Maria mit dem Kinde, Bernward, die Evangelisten; zu den Seiten 6 Darstellungen aus dem Leben des Gottessohnes nebst alttestamentlichen Vorbildern). In der M. ein kanzelartiger Ausbau. — Kratz, Dom 2, 223.

Thürflügel [3] von Erz im *W* Portal r. 1015 (I) mit 16 Reliefs [1] (alttestamentliche Geschichte von der Schöpfung bis zum ersten Brudermord und Geschichte des Erlösers) $16^1/_6$′ h.

Säule [2] von Erz auf dem Domplatz, ehemals in der Michaelsk. r. 1022 †, mit 28 Reliefdarstellungen aus dem Leben des Herrn von der Taufe im Jordan bis zum Einzug in Jerusalem und mit knieenden wasserausgiessenden Figg. an den Ecken der Basis $14^1/_2$′ h. Das Kapitäl, über dem sich 1 Crucifix erhob, 1650 beseitigt.

Taufkessel [3] von Erz ü. um 1250 vom Domherrn Wilbern gest., rund, mit kegelförmigem Deckel, von den knieenden Gestalten der 4 Paradiesesströme getragen, mit 8 von Sl. und Bögen eingefassten Hochreliefs biblischen und allegorischen Inhalts geschmückt. Höchst bedeutendes Kunstwerk, an 6′ h. — Schulz, Vortrag; Schnaase, Gesch. 5, 797.

2 Kronleuchter r. 11. J. Der grössere im M.Sch., vom hl. Bernward beg., vom Bischof Hezilo voll., das himmlische Jerusalem darstellend, mit 12 3′ h. durchbrochenen Then. von vergoldetem Kupfer, 12 21″ h. Nischen, in denen die 12 Apostel standen, u. 72 Leuchtern, befestigt an einem Reif, der urspr. aus vergoldeten Kupfer- u. kunstreich durchbrochenen Silberplatten bestand u. zuletzt 1818 mit verzinntem Eisenblech erneuert wurde. Jeder Th. hat 4 offene Thore, in denen kl. silberne Statuen (Auserwählte des alten Bundes u. verschiedene Tugenden) standen. — Kratz, Dom 2, 78.

Der kleinere [4] im Chor, ein Geschenk des Bischofs Acelin (1044—54), im 14. J. restaurirt, dem vorigen ähnlich, aber weniger kunstvoll gearbeitet. — Kratz, Dom 2, 83; dessen Beschreib. 3.

Sarkophag [5] des hl. Godehard an der Epistelseite des Hochaltars, 4′ l., r. nach 1131, von vergoldetem Metall, mit Bildern der Apostel u. anderer Heiligen. — Kratz, Dom 2, 132.

Tumba [6] des hl. Epiphanius an der Evangelienseite des Hochaltars r. $4^1/_3$′ l.,

1) Ans. b. Osterwald, Hannover. — 2) Ans. daselbst. — 3) Ab. F. H. Müller, Beitr. 1, T. 14. 15 zu S. 44; Kratz, Dom 2, T. 6, zu S. 46.

1) 6 bei Förster, Denkm. 4, zu 3—6 der Bildnerei: 2 bei Guhl u. Caspar 47, 9. 10. — 2) Ab. b. F. H. Müller, Beitr. T. 14; b. Kratz, Dom 2, T. 7 zu S. 59; Kapitäl daselbst T. 10. — 3) Geringe Ab. b. Kratz 2, T. 10. zu S. 195. — 4) Ab. das. T. 8, 2. — 5) Ab. das. T. 9. — 6) Ab. das. T. 3, 3.

von vergoldetem Metall, mit silbernen Reliefs (Parabeln nach Matth. 25, 1—13. 14—30). Am Deckel Ornamente u. Krystallkugeln. — Kratz, Dom 2, 19.

Metallgrabplatte: Bischof Otto, Herzog v. Braunschweig † 1279, einfach schöne Umrisszeichnung.

Löwe von Messing, in der Krypta 9″ h.

Kreuz von vergoldetem Silber g. 14. J., mit dem eingegrabenen Bilde des Heilandes u. den Evangelistenzeichen. Der Fuss im 18. J. erneuert. — Kratz 2, 178; T. 11, F. 1.

Marienbild[1] von vergoldetem Eichenholz, 21″ h., in der Krypta unter einem reichen modernen Baldachin, der Sage nach aus Bischof Alfrieds (851—75) Zeit? Die zugehörigen goldenen Kronen in der Schatzkammer 18. J. — Kratz, Beschreib. S. 3, Nr. 19.

Wandelkreuz[2] in der Krypta, aus derselben Zeit? 5¼′ h. — Kratz, Dom 2, 168; Beschr. S. 3, Nr. 20.

Holzsc. vom Hochaltar der Michaelsk. (Christi Verspottung u. Kreuzigung, im Hintergrunde die Grablegung u. Auferstehung; auf den doppelt über einander befindlichen Flügeln Fusswaschung u. Abendmahl, Oelberg u. Gefangennehmung; Verurtheilung, Kreuztragung) spg. A. des 16. J. von den Brüdern Elfen gefertigt. — Kratz, Beschreib. S. 7.

Im Domschatz: — Kratz, Dom B. 2; dessen Beschreibung.

Reliquiare:

Halbmondförmiges Gefäss mit arabeskenartigen Bunzirungen von Silber 814, der Fuss aus dem 13. J. — Kr., Dom 2, 3; T. 2, Nr. 1; Beschr. S. 1, Nr. 1.

Reliquienkästchen der hl. Maria mit dachförmigem Deckel, mit Silber- u. vergoldetem Kupferblech beschlagen, aus dem Nachlasse Ludwig des Frommen, mit Reliefs (S. Eustachius, 1 Löwe nebst Lindwurm; vorn Maria mit dem Kinde, diese von 1587). — Kr., Dom 2, 16 u. T. 3, Nr. 1.

Gefäss von ähnlicher Form wie das erste r. M. des 12. J., mit Silber überzogen u. mit gravirten oder erhabenen vergoldeten Heiligenfigg. geziert. — Kr., Beschr. 4, Nr. 30.

1) Ab. das. T. 10, 3, zu 2, 164. — 2) Ab. das. 10, F. 4.

Kreuze.

Von feinem Silber, Geschenk des Patriarchen Johann V von Jerusalem an Karl den Grossen um 799. Auf der einen S. der segnende Heiland, Petrus, Paulus u. die Evangelisten; auf der andern die Kreuzigung. — Kr., Dom 2, 12 u. T. 2, F. 2a.; Beschreib. 1, Nr. 2.

Silbernes Crucifix r. von Bernward gefertigt (I), der Fuss aus späterer Zeit. 13″ h. — Kr., Dom 2, 35 u. T. 4, F. 3.

Kreuz 10″ h., mit schlichten Goldplatten belegt u. mit ächten Steinen besetzt, Geschenk von Bischof Hezilo. — Kr., Beschr. 3, Nr. 22.

Crucifix 11½″ h. von vergoldetem Kupfer. 13. J.? Der interessante Fuss lauft in 3 Thierklauen aus. Nach Bernwards Art gearbeitet. — Kr., Beschreib. 5, Nr. 46; Dom 2, 177.

Kreuz von Eichenholz mit Messingplatten belegt. Auf der Vorderseite in gravirter Arbeit der Heiland an einem kreuzförmigen knotigen Baum, spg.? — Kr., Beschr. 6, Nr. 61.

Bischofsstäbe.

Stab von Silber. Die Krümmung mit durchbrochen gearbeiteter Sc. (Gott Vater hält Adam nach dem Sündenfall die Gesetztafel vor) ist Bernwards Arbeit. — Kr., Beschr. 2, Nr. 10.

Krummstab des hl. Bernward. Der obere Thl. von Elfenbein wurde 1492 von Wilhelm Saltjenhusen mit Silber umkleidet und erhielt dadurch die Form eines 3″ h. spg. 6eckigen Kapellchens, dessen Strebepfl. mit Heiligenbildern geziert sind u. über dem sich zw. 6 von Säulchen getragenen Engeln die mit Lilien u. blätterreichen Stengeln geschmückte Krümmung erhebt, die auf der einen S. die hl. Jungfrau, auf der andern den hl. Bernward in Silberfigg. zeigt. — Kr., Dom 2, 85 u. T. 8, F. 1; Beschr. 2, Nr. 11.

Godehardsstab einfach r. 12. J. Die doppelte Krümmung von Elfenbein geht in einen Drachenkopf aus. — Kr., Dom 2, 88; Beschr. Nr. 16.

Krummstab Bischof Ottos I † 1279. Die elfenbeinerne in einen Schlangenrachen ausgehende Krümmung enthält das Lamm Gottes, umgeben von in Silber getriebenem Laub- u. Blumenwerk. — Kr., Dom 2, 179; Beschr. 5, Nr. 45.

Bischofsstab g. 14. J.? In der elfenbeinernen Krümmung die Kreuzigung

u. auf der Rückseite Maria mit dem Kinde zwischen 2 Heiligen in wenig gelungenen Figg. — Kr., Dom 2, 181; Beschr. Nr. 47.

Krümmung vom Stabe des Bischofs Heinrich III † 1362, von Silber. — Kr., Dom.

4 silberne Jurisdictions-Stäbe, 1587 geschenkt. — Kr., Dom 2, 251; Beschreib. 6, Nr. 71.

Kelche.

3″ h., von Silber, nebst Patene, vom Bischof Udo † 1116. — Kr., Beschr. 3, Nr. 27.

Silberner Kelch nebst Patene vom Bischof Berno † 1194. — Kr., Dom.

„Bernwardskelch" nebst Patene von Gold g., angeblich Umarbeitung eines vom hl. Bernward gefertigten Kelches. An der Kuppe eine gravirte Darstellung des hl. Abendmahls, am Schaft ein schöner Topas, am Fuss 7 Runde mit eingegrabenen Darstellungen aus dem Leben Christi u. viele Edelsteine, an der Patene das Lamm Gottes u. die Zeichen der Evangelisten. — Kr., Dom 2, 37 u. T. 5, F. 1; Beschr. 2, Nr. 14.

Goldener Kelch g., vom Bischof Gherard der 1389 von ihm gest. hiesigen Karthause geschenkt, zeigt am Fuss eingravirt die 3 Figg. der Kreuzigung, die Patene das Gotteslamm. — Kr., Beschr. 5, Nr. 50; Dom 2, 182 u. T. 11, F. 3.

Kelch von vergoldetem Silber g. 15. J. Am runden Fuss in 4 Medaillons auf Emailgrund die Kreuzigung, Maria mit dem Kinde, ein Martyrer mit Lanze u. Schild u. ein Jünger des Herrn mit Kreuz u. Buch. — Kr., Dom 2, 191; Beschr. 5, Nr. 56.

Kelch von vergoldetem Silber spg. 1. H. des 16. J. Am 4passfuss in Relief die Kreuzigung, Maria mit dem Kinde, Magdalena. — Kr., Dom 2, 253.

Oblatenschüssel

von Silber g. 14? oder 15. J. Am Rande gravirt Christus u. die 12 Apostel auf ihren Lehrstühlen sitzend; in d. M. 1 emaillirtes Marienbild in einem von vergoldeten flammenden Strahlen umgebenen Medaillon. — Kr., Dom 2, 192; Beschr. 6, Nr. 69.

Reliquienmonstranz

von vergoldetem Silber schön g. mit thurmförmigem Aufsatz 25″ h. — Kr., Dom 2, 148 u. T. 9, F. 3; Beschr. 5, Nr. 52.

Modell

des ehemals über der Vierung des Domes befindlichen 6eckigen Thurms c. 3′ h. 1370 (I). Die Formen gleichen den spr. des 13. J. — Kr., Dom 2, 184 u. T. 11, F. 4; Beschr. 5, Nr. 49.

Leuchter

von Messing spg. vor 1493, gr. — Beschr. 6, Nr. 62.

Reliquienbüsten.

Haupt [1] des hl. Oswald von vergoldetem Silber 6″ h. auf 13″ h. 8-eckigem Postament in Form eines r. Tempels mit 8 niellirten Figg. (englische Herrscher) schön, Geschenk Heinrichs des Löwen? — Kr., Dom 2, 144 u. T. 9, F. 2; Beschr. 4, Nr. 38.

Haupt des hl. Bernward von vergoldetem Silber 20″ h. A. d. 13. J., die Mitra 18. J. — Kr., Dom 2, 153 u. T. 9, F. 4; Beschr. 4, Nr. 40.

Brustbild der hl. Cäcilia von Silber, mit vergoldeter Krone 13. J.? 18″ h. — Kr., Dom 2, 159 u. T. 10, F. 1; Beschr. 6, F. 58.

Haupt des hl. Bischofs Jacobus v. Nisibis 1360. $1^3/_4$′ h. — Kr., Dom 2, 187 u. T. 12, F. 1; Beschr. 5, Nr. 48.

Haupt des Martyrers Cantius von Silber 1511 (I). 14″ h. — Kr., Dom 2, 162 u. T. 9, F. 5; Beschreib. 6, Nr. 66.

2 Marienbilder

von Goldblech, mit Filigran, Edelsteinen u. Perlen geziert, sitzend 3′ 2″ u. 2′ h. 12. oder 13. J. — Kr., Dom 2, 170 u. T. 10, F. 5. 6; Beschr. 4, Nr. 36. 37.

Buchdeckel

an einem Evangeliencodex aus Bernwards Zeit mit einem von ihm selbst gefertigten Elfenbeinschnitzwerk (Christus, Maria, Johannes), umgeben von silbergoldeten Einfassungen mit den Medaillonbildern der Evangelistenzeichen in Relief u. mit Filigran. Auf dem untern Deckel Maria mit dem Kinde. — Kr., Beschr. 8, Nr. 4.

Ein kleinerer mit Elfenbeinrelief (Christus am Kreuz, Maria u. Johannes) aus derselben Zeit. — Kr., Beschr. 9, Nr. 5.

Deckel eines 1159 von Ratmann voll. Missales mit dem Bilde des Erlösers, der seine Füsse auf Löwen u. Drachen setzt, von vergoldetem Kupfer. An den Ecken unter Krystallen die ge-

---

1) Ab. b. *Viollet-le-Duc*, *mobilier*, T. 7.

malten Evangelistenzeichen. — Kr., Beschr. 9, Nr. 8.

Gabel u. „Jagdhorn"
„Karls des Grossen." — Kr., Dom 2, S. 18 u. T. 3, F. 2; Beschr. 1, Nr. 4 u. 2, Nr. 5.

Trinkschale
des hl. Godehard von Holz, mit 4 aus Silber getriebenen verzierten Bändern umgeben. — Kr., Beschr. 3, Nr. 17.

Ornamente u. Paramente 11.—17. J. — Kr., Beschr. S. 7 f.

Kreuzgang an der *O*S. des Doms spr. mit 2 Geschossen. Das untere hat Pfl.-Arcaden u. gedrückt rundbogige Kreuzgewölbe ohne Gurten, getragen von Pilastern, die an den Ecken mit je 2 1/4 Kreisen gegliedert sind u. deren Sockel u. Gesims nur eine gr. Hohlkehle bildet. Das obere, flachgedeckte Geschoss öffnet sich gegen den Hof in kl. ungegliederten Rundbögen, die auf Pfl. u. Sl. ruhen. Zwischen je 2 4eckigen Pfl. stehen je 2 Sl. mit meist schlichten Würfelkapitälern u. ebenso schlichten 2seitig ausladenden Kämpfern, stark verjüngten Schaften u. Eckblattbasen.

Grabstein des Bischofs Udo † 1116 in der 1849 restaurirten Laurentiuskp., einem *S* vom Domchor gelegenen rechteckigen r. Bau, dessen niedrige Kreuzgewölbe auf 2 Reihen runder u. einer Reihe 8eckiger Sl. ruhen. — v. Dehn-Rothfelser, Pr.

Grabstein aussen an der Chorapsis des Domes: Presbyter Bruno, Domkellner † 1193. — Lotz.

2 **Messinggrabplatten**: Dompröbste Ekkard v. Hanensee I u. II †† 1406 u. 1462, beide in eingegrabener Zeichnung, die erste sehr verrostet. — Lisch, Messingschnitt Nr. 57. 58.

2 **Grabplatten** mit Erzreliefs 1502 u. 1531. — Lotz.

Wandgemälde im *N* Flügel des oberen Geschosses (Bischofsgestalten); in der Laurentiuskp. aus dem 12.—13. J. Uebertüncht. — Deutsches Corresp.-Blatt 5, 42.

Mosaikfussboden in der Laurentiuskp. (Opfer Abrahams u. andere Reste) 12. J.? — Piper, Mythologie 2, 700; Schnaase, Gesch. 5, 718.

S. Godehard [1], K. des 1146 gest. Benedictinerkl., r. 1133 gegr., 72 †; *W* Theile nach 1187; die 3 The. noch etwas jünger?; Veränderungen des Chors 1504 von Meister Everd u. Meister Clawes; Restaurationen 1572 f. 1848—60... Kreuzförmige Bs. mit Umgang um den halbrund geschl. Chor, fünf halbrunden Apsiden, wovon sich 3 an den Umgang * u. 2 an die *O*S. der Kreuzarme anschliessen, einem Th. über der Vierung u. 2 *W* Then., zw. welchen die runde Apsis einer niedrigen Kp. vorspringt, ohne Krypta. 290' l. Mit Ausnahme der Apsiden, des vom Chor durch Sl. geschiedenen Umgangs (mit Tonnen- u. an jeder Langs. mit je 2 Kreuzgewölben) u. der *W* Kp. sind alle Räume flach gedeckt. Im Sch. je 10 Arcaden mit je 2 Sl. zw. je 2 Pfl. u. mit rechtwinklig eingerahmten Bögen. Sl. mit Eckblattbasen u. reich verzierten Würfelkapitälern. Pfl. der Vierung mit Vorlagen u. Ecksäulchen. Im Langhaus je 8 Fenster, die ohne Rücksicht auf die Arcadeneintheilung angelegt sind. Bei der spg. Veränderung ** erhielt die *O* Apsis h. g. Fenster u. die Mauern des Umgangs wurden um einige Fuss erniedrigt. Ueber der *W* Kp. ist ein ebenso gestaltetes Oratorium. Das Aeussere ist überall mit Rundbogenfriesen und, abgesehen von dem 8eckigen Th. über dem Kreuz u. dem 4eckigen Thl. der *W* The., mit Halbsl. statt der Lisenen geschmückt. Zwischen den oben 8eckigen mehrfach erneuerten *W* Then. schliesst der Zwischenbau wagrecht ab. — Baudenkm. Niedersachsens 1, S. 1; Quast u. Otte 2, 93; Kästner, Beitr. S. 91; Förster, a. a. O.

Sc. im Tympanon des *NW* Portals (Brustbilder Christi u. 2er hl. Bischöfe) von Stuck r. um 1200?, höchst bedeutend. — Kugler.

Pontificalkelch von vergoldetem Silber r. 7 3/4" h. Geschenk des Bischofs Bernhard zwischen 1146 und 53, mit Reliefs (am Fuss 4 Scenen aus der alttestamentlichen Gesch., au

---

1) Abb. b. Förster, Denkm. 5, zu 9—12 nach Baudenkm. Niedersachsens 1, T. 1. 2.; Gr. u. Kapitäl b. Schnaase, Gesch. 4, 2, 80. 92; Theile b. Kallenbach u. Schmitt 13, 1—10; b. Lübke, Gesch. 204. 207. 217; Ans. b. Osterwald, Hannover; Gr. auch b. Kugler, Baukunst 2, 393.

*) Betreffs der Uebertragung dieser Form aus Frankreich (Rheims) vgl. Kratz im deutsch. Corresp.-Blatt 5, 41, Anlage 2. — **) Dieselbe ist in neuester Zeit wieder beseitigt.

der Kuppe 4 Parallelen aus dem neuen Testament), Filigran und Edelsteinen geschmückt. Die ebenso verzierte Patene zeigt in der M. in gravirter Arbeit den auf dem Regenbogen thronenden Heiland. — Kratz, Beschreib. S. 3, Nr. 29.

Crucifix r. 12. J. 19″ h. von vergoldetem Kupfer, an den Kreuzarmen in Email oben die Kirche umgeben v. den Evangelistenzeichen, unten Christi Höllenfahrt, rechts u. links Thomas vor Christus u. Christus am Tische zu Emmaus. — Kratz, dgl. S. 4, Nr. 35.

Monstranz von vergoldetem Silber g. Prachtwerk $2^1/_3$′ h. — Kratz, Beschreibung S. 6, Nr. 59.

Reliquiar von vergoldetem Kupfer g. thurmartig 21″ h. — Kratz, Beschr. Nr. 60.

Kopf des hl. Vicentius von vergoldetem Kupfer 15″ h. 1515. — Kratz, Beschr. Nr. 67.

2 Arme von vergoldetem Kupfer, mit silbernen Händen 1518 von dem Meister des vorigen, der auch das Cantiushaupt im Domschatz lieferte, gefertigt. — Kratz, Beschr. Nr. 68.

Kelch von vergoldetem Silber 1526. 9″ h. — Das, Nr. 70.

Wandmalereien, unbedeut. Spuren, die jetzigen von Michael Welter.

S. Jacobik. einfach spg. 1504 (I). 1-schiffig mit 4eckigem Chor u. 4eckigem Th. vor d. *W*S., beide halb so breit als das Sch. Inneres durchaus barbarisirt, mit einem Spiegelgewölbe, welches die Fensterbögen verschliesst. Der Th., der wie die Ecken des Sch. der Strebepfl. entbehrt, trägt einen schlanken 8eckigen Helm. — Lotz.

Hl. Kreuzk. (996 †) Grundmauern u. verschüttete Krypta r. 11. J. Das Uebrige zopfig 1712. Ursprünglich kreuzförmige Bs. — Hase, Pr.

Kreuz r. $16^3/_4$″ h., theils mit Gold-, theils mit vergoldetem Silberblech belegt u. mit Filigran u. Edelsteinen verziert, urkundlich von Herzog Heinrich dem Löwen geschenkt. — Kratz, Beschreibung S. 4, Nr. 38.

Reliquiar von Cocosnuss ruht mittelst silberner Bänder auf silbernem Fuss; um 1500 geschenkt, $11^1/_2$″ h. — Kratz, Beschr. S. 6, Nr. 64.

S. Lambert, K. der Neustadt, spg. 1473 (I am Chor) beg. Hk. mit 3 gleichlangen Schiffen, wovon das mittlere. im *O* Joch von den S.Sch. durch Mauern geschiedene mit 3 S. des 8ecks aus der geraden *O*S. heraustritt, u. einem Th. vor der *W*S. Im Ganzen 8 Joche. M: S : J = 18 : 19 (im *N* $11^1/_2$) : $11^1/_2$. Das 1. u. letzte Joch kürzer. Am 3. Joch von *O* an bildet *S* die Sacristei, *N* eine Vorhalle mit darüber befindlicher Empore äusserlich eine Art Kreuzarm. Schlanke 8eckige Pfl. mit aus Platte, Rundstab u. Kehle gebildetem Gesims und Sockel tragen die reichgegliederten Scheidebögen und auf Kragsteinen oder kurzen Diensten die hohlprofilirten Rippen der Kreuzgewölbe, deren Gurtbögen im M.Sch. halbrund sind. An den Wänden gegliederte Kragsteine. Fenster 4-, im Hauptchor 3theilig, mit schrägem Gewände, hohlprofilirten Pfosten u. mannigfaltigem spg. Masswerk. Die einfachen Streben mit Pultdächern. Am 2. Joch von *W* niedrig spitzbogige Portale mit geschweiften Wimbergen. Der einfache 4eckige *W*Th., dessen Mauerwerk noch nicht die Firsthöhe des gr. K.-Daches erreicht, hat 5 z. Thl. durch Gesimse abgetheilte niedrige Geschosse mit nach oben an Grösse zunehmenden Fenstern, keine Strebepfl. u. trägt einen stumpfen oben 8eckigen Helm. Sein zierliches spitzbogiges *W*Portal hat im Gewände je 6 durch gr. $^1/_4$Kehlen verbundene 8-eckige Säulchen mit Eichenlaubkapitälern, wovon das vorderste frei vor der Wand steht und einen mit gr. Eichenblättern geschmückten Wimberg trägt, während auf den übrigen schwächere im Bogen herumlaufende Birnstäbe aufsetzen. — Lotz.

Taufkessel von Messing 1504 (I), runder auf 3 liegenden Löwen ruhender Pocal ohne Styl, mit Hochreliefs (die 3 Figuren der Kreuzigung u. 3 hl. Bischöfe, darunter S. Lambert) am Becken. Der Russ.-Deckel in Braunschweig von Hans Meisner gegossen (I). — Lotz.

Kelch von vergoldetem Silber 1. H. des 16. J., kl., einfach, mit 6passfuss. — Lotz.

Crucifix oben im Th., von Holz, 13. J.?, schön. — Lotz.

S. Magdalena g. Hk. Ueber den ins Kreuz gestellten Streben der *W*Ecken 8eckige The. mit Steindächern. Alles Uebrige ganz barbarisirt. — Lotz.

Kreuz [1] mit Goldplatten, Filigran u. Edelsteinen bedeckt, 20″ h., vom hl. Bernward (993—1022) gefertigt; die Rückseite aus späterer Zeit mit dem

---

1) Kratz, Dom T. 4, 1 zu 2, 26.

eingravirten Bilde des Gekreuzigten u. den Evangelistenzeichen. — Kratz, Beschreibung S. 2, Nr. 7.

2 Leuchter 17" h., aus einer Mischung von Silber, Kupfer, Gold und Eisen in Bernwards Werkstatt gefertigt (I), zeigen an jeder Ecke des in 3 Löwenklauen auslaufenden Fusses 2 verschlungene geflügelte Eidechsen mit Laubwerk und darüber je eine nackte sitzende Fig., oben unter dem Teller 3 langgestreckte Eidechsen. — Kratz, Dom 2, 31 u. T. 4, F. 2; Beschreibung S. 2, Nr. 9.

2 Leuchter von Kupfer 4' 2" h., r., mit verschiedenen Thiergestalten in durchbrochener Arbeit versehen, die Füsse in 3 Thierklauen auslaufend.— Kratz, Beschr. S. 5, Nr. 43.

Kreuz von vergoldetem Kupfer, mit Steinen besetzt, r. 16¼" h.; auf der Rückseite eine vergoldete, mit schöner Gravirung gezierte Kupferplatte. — Kratz, Beschr. S. 4, Nr. 41.

Leuchter v. Messing für die Osterkerze spg. 4' h., mit durchbrochen verziertem, auf 3 Löwen ruhendem Fussgestell. — Kratz, Beschreib. S. 6, Nr. 63.

Kelch von vergoldetem Silber mit goldener Kuppe spg. 1500 von Barthold Magerkol meisterhaft ausgeführt. Den 6eckigen Fuss schmücken Figuren u. Emailarbeit. — Kratz, Beschreib. S. 6, Nr. 65.

S. Martin g. 14. J.; die Portiuncula-Kp. spg. 1490 (I). Unbedeutend, flachgedeckt, mit geradgeschl. Chor u. wenig niedrigerem *N* S.Sch. 5 niedrig spitzbogige Arcaden mit breiter gefaster Laibung auf 8eckigen Schaften mit Laubkapitälern. Unter der *W* Empore spätestg. gewundene Holzschafte. 3theilige Fenster mit schrägem Gewände. An der *O* S. des Chors 1 4theiliges zwischen 2 2theiligen. Strebepfl. An der *N* S. des Chors ein oben 8eckiges rohes Steinthürmchen mit rundbogigen Fenstern u. von einer Fialengalerie umgebenem kl. Steinhelm. — Lotz.

Grabsteine: Ritter Borchard von Reynberg † 1479. — Eine Edelfrau † nach 1500, 2. H. des 16. J.?

Oblatengefäss r., mit Email. — Deutsch. Corresp.Blatt 5, 43.

Leuchterfuss von Bronze r.—Das.

S. Michael [1], Benedictinerabteik., r. 1001 gegr., Krypta 1015 †, Hauptaltar der K. 1022 †, K. 1033 voll. u. †; 1034 durch Blitz beschädigt, 35 †; 1162 ☿; Sl.Kapitäler urkundlich um 1164 restaurirt; 1186 †; *W* Chor rü. nach 1200; Restauration der K. um 1254; Fenster u. Portal des *S* S.Sch. spg. 1430? Flachgedeckte Bs. mit 2 Querschiffen, Then. an deren Enden u. über beiden Vierungen u. 2 Chören. *O* Chor, *W* Hauptth. u. *S* Flügel der *W* Quersch. nach 1650 abgebrochen, der schon in g. Zeit schlecht erneuerte *O* Hauptth. 1677—79 mit einem Zopfdach versehen. Seit 1855 hergestellt, j. 230' l, Je 9 Arcaden. Zwischen je 2 Pfl. stehen je 2 Sl. Sämmtliche Pfl. u. die 2 *NO* Sl. noch vom urspr., 1033 † Bau, die übrigen Säulen 1164 erneuert. Letztere haben Basen mit Eckblättern, verjüngte Schafte mit Anschwellungen in der M. u. mannigfaltige prachtvolle z. Thl. antikisirende r. Laubkapitäler [1]. Gleichzeitig mit denselben sind die Stuckarabesken an den Laibungen der Arcadenbögen u. am Gesims unter der Balkendecke der S.Sch. nebst den Figuren der 8 Seligkeiten (Matth. 5) über den Arcadenträgern im *S* S.Sh. Die sehr br. S.Sch. münden in die 4 Kreuzarme mit doppelten, durch 1 Sl. getrennten Arcaden. Die Kreuzarme haben an den Giebelseiten hohe, von Pfl. u. Sl. getragene Emporen (der *NW* Kreuzarm darüber noch eine 2. kl. Empore). Die Sl. aller dieser älteren Theile haben eckblattlose Basen u. über den einfachen Würfelkapitälern antik gebildete Gebälkstücke als Aufsätze. Das flache Kreuzgewölbe des *NW* Kreuzarmes eine späte Zuthat. Von den Gewölben des *W* Chors sind nur die Wand-Pfl. mit Ecksäulchen übrig. Die *W* Apsis, im Innern halbrund u. ohne allen Schmuck, zeigt aussen 5 S. des 10ecks mit durch reiche Rundbogenfriese verbundenen Ecksäulchen und an der untern der 2 Fensterreihen Säulchen in den Gewänden. Unter dem *W* Chor liegt

---

1) Abb. in Baudenkm. Niedersachsens 1, T. 3. 4; b. Gladbach, Denkm. 43—48, hiernach Gr. u. Ls. (im jetz. Zustand) b. Förster, Denkm. 3, zu 49 der Baukunst (im Text sind *O*- u. *W* Chor verwechselt und die *W* Kreuzarme irrig für The. gehalten); *S* Ans. b. Osterwald, Hannover; Gr., Inneres u. Kapitäl auch b. Kugler, Baukunst 2, 370 f. 395.

1) Abb. b. Gladbach a. a. O; in Baudenkm. Niedersachs. T, 5, 1. 2; 6 nach Photograph. b. Förster, a. a. O.

eine 3schiffige Sl.Krypta, die sich ursprünglich auch unter die Vierung des *W* Quersch. fortsetzte. In späterer Zeit, vielleicht erst im 17. J. wurde um dieselbe 1 fast doppelt so h. Umgang in romanisirendem Styl herumgeführt, der durch kreuzförmige Pfl. von ihr geschieden wird, u. dessen Pultdächer sich an die Mauern des Chors anlegen. Die schönen Sl. seines Portals mögen andern zerstörten Theilen der K. entnommen sein. Die übrigen Thle. des Aeussern, die meist dem 11. J. angehören, sind ohne Schmuck. Die 8eckigen oben runden Treppen-The. in der M. der Giebelseiten der Kreuzarme z. Thl. zerstört. Die runden, aussen 3seitigen Apsiden an der *O* S. der *O* Kreuzarme verschwunden. Die alten Theile zeigen z. Theil Wechsel von rothem u. weissem Sandstein. — Baudenkm. Niedersachs. 1, 17; Kästner, Beitr. S. 83; Quast u. Otte 2, 82. 90; Kratz, Deckengemälde.

Grabmal[1] des hl. Bernward, Stifters der K., † 1022, in der Krypta r. 13. J.?, mit Engelsköpfen, dem Lamm Gottes am Kopf- u. dem Kreuz am Fussende. Die Statue desselben aus dem späteren Mittelalter. — Kästner, Beitr. 90.

Brüstungswand[2] zwischen der *W* Vierung u. dem *N* Kreuzarm spr. A. d. 13. J.? mit Relieffiguren (Maria mit dem Kinde, Apostel, Heilige) unter Baldachinen in reichen spr. Blenden. Darüber eine Bogengalerie mit zierlichen Säulchen, über welchen Engel sitzen. Die Reliefs aus Stuck lebendig u. ausdrucksvoll, die Engel höchst ausgezeichnet.—Die *S* Wand zerstört.

Stuckfigg. im *S* S.Sch. (die 8 Seligkeiten, s. o.) r. vor 1186, starr, dick übertüncht.

Gemälde[3] an der Holzdecke des M.Sch., einzelne Figuren (in den 8 Hauptfeldern Adam u. Eva; Jesse; David; Salomo; Ezechias; Josias; Maria umgeben von den 4 Tugenden; Christus als Weltrichter; zu beiden Seiten 18 Propheten u. Altväter mit Spruchbändern, die Weissagungen auf die Ankunft des Erlösers andeuten; am Rande in 36 durch Ranken, Blumen u. Blattwerk verbundenen Runden die Brustbilder der Vorfahren Christi nach Lucas 3) auf tiefblauem Grunde spr. E. des 12. J.?, höchst ausgezeichnet, die decorative Anordnung höchst geschmackvoll, das Figürliche von ernstem u. gemessenem Styl. 1662 z. Thl. zerstört; 1855 ff. restaurirt. — Kratz, Deckengemälde; Förster a. a. O.; Kugler; v. Quast im D. Corresp.-Blatt 9, 87 f.; Reichensperger, Michaelisk.; Waagen, Bemerkungen; dessen Handb. 1, 30.

1) Ab. b. Kratz, Dom T. 13. — 2) Ab. in Baudenkm. Niedersachsens T. 5, 3, 4. — 3) Farbige Ab. b. Kratz, Deckengemälde; 1 König b. Guhl u. Caspar 4, T. 49*A*, F. 15; Ezechias u. Maria b. Förster, Denkm. 5, zu 3f. der Malerei (nach Kratz); Maria b. Waagen, Handbuch 1, 31.

Malerei[1] an der Balkendecke des *S* Kreuzarms spg. weisse Ornamente, gemischt mit rothen, grünen u. gelben Blumen auf schwarzem Grund.

Kreuzgang[2] ü. zwischen 1241 u. 59. Nur die schmucklose *N* u. die prachtvolle *W* Halle sind erhalten. Letztere hat spitzbogige Kreuzgewölbe z. Theil mit Wulstrippen u. übermässig tief herabhängenden Schlusssteinen, Wandsl. mit reichen mannigfaltigen meisterhaft behandelten Kapitälern, gekuppelte Arcadenöffnungen, deren in Spitzbogenblenden gefasste Klee- und Hufeisenbögen auf ähnlichen Säulchen ruhen. Sandsteinbau; einzelne Theile aus Stuck.

Paulinerk., j. Vorrathsraum, schlicht g. Hk. mit 1schiffigem $^3/_8$geschl. Chor. M : S : J = 14 : 6 : $8^1/_2$. Schafte 8eckig mit Sockeln wie in S. Lambert, die aber bei den *W* unten ins 4eck übergehen. Fenster mit schrägem Gewände u. hohlprofilirten Pfosten. — Lotz.

Brunnen vor dem Templerhaus 1540.

Collegium Josephinum, ehemalige Domherrnkurie: Doppelkp., r. Rundbau. — Kratz.

Rathh.[3] spg. um 1443, mit Laubengängen, nicht ausgezeichnet.

Wandgemälde im gr. Saal (die Bischöfe von Hildesheim bis zum Bischof Magnus) 1454 mit Oel auf Gyps gemalt, neuerdings aufgedeckt, merkwürdig. — Baudri, Organ 1856, 202; Quast u. Otte 1, 271.

1) Ab. b. Gladbach, Denkm. 48. — 2) Abb. in Baudenkm. Niedersachsens. 1, T. 6; Ans. b. Osterwald, Hannover. — 3) Ans. b. letzterem; in Sammlung goth. Kk., II. 4.

„Templerhaus"[1] einfach spg. mit runden Eckthürmchen zu den Seiten des h. Giebels. Aussen Spuren eines Turnierbildes.

Wohnhäuser von Fachwerk[2] spg. 15. u. 16. J. Das schönste u. besterhaltene steht gegenüber dem Rathh. Ein steinernes *N* gegenüber dem Dom mit reichem spg. 5/8Erker v. 1518 (I). — Lotz.

Steinernes 2 stöckiges Eckhaus reich. Renaissance. 1586 f. (I,I); ähnliches Holzhaus mit Giebel u. Erkern. — von Dehn-Rotfelser, Pr.

Hilgershausen 5/4 M. *WSW* von Melsungen.

K.: Tympanon mit Sc. (S. Martin).—Pr.

Hillegom[3] 2 1/4 M. *NNO* v. Leyden.

K. Chor g. polygon geschl.; Sch. Ru.; der einfache 4eckige *W*Th. mit spitzem Helm.

Hillersleben 1 1/2 M. *WNW* von Wolmirstädt.

K.[4] des 1022 in ein Benedictinerkl. verwandelten Nonnenstifts (zw. 1135 u. 62) Chor u. Quersch. einfach, doch edel r. um 1170 beg.; Sch. und *W*Bau rü. ohne Rundbögen, sehr einfach, vom Abt Heinrich (1259 u. 60 genannnt) erbaut, vom Abt Johannes (um 1304—14) voll. Kreuzförmige gewölbte Pfl.Bs. mit 3 Chören u. 3 runden Apsiden. Die kreuzförmigen Pfl. der Vierung mit Ecksäulchen u. sonstigen Eckgliederungen. Die „Häupter" der Bögen mit Ornamenten edelster Bildung. Im Sch. 6 Joche. Die aus dem 12. J. herrührenden 4eckigen Pfl. der spitzen ungegliederten Arcaden mit einfachsten Gesimsen entbehren der Sockel. Die spitzbogigen Kreuzgewölbe des M.Sch. ohne alle Gurten ruhen auf gegliederten Kragsteinen (Abb.). Im M.-Sch. gr. spitzbogige Fenster. Das *S*S.-Sch. ohne Fenster u. Gewölbe, das *N* 1858 neu erbaut. Der *W*Bau, mit 2 Then.? (die 1858 neu erbaut werden sollten) u. die *O* r. Thle. liegen in Ru. Letztere sind von Haustein, die *W* von Bruchstein erbaut. — v. Quast a. a. O. S. 20—27; Adler, Bauw. 1, 55, Note 1.

Kreuzgang 16. J.? mit spitzbogigen Arcaden zw. Strebepfl., ohne alles Detail. Einige nicht uninteressante Bauten des Dormitoriums 16. J. — v. Quast.

1) Ans. b. Osterwald, Hannover; in Samml. g. Kk. II. 4. — 2) Thle. b. Bötticher, Holzarchit. 8, F. 1. 2 (Saumschwellen 16. J.); 23, F. 5. 6 (spätestg. Fenster). 3) Ans. b. *Brouërius en Long* 2, 81. — 4) Gr., Abb. des Sch. b. Quast und Otte 2, 21.

Hilwartshausen 3/4 St. *NNW* v. Münden.

Augustinerjungfrauenkl. (960 bestätigt): 1 einfaches r. Würfelkapitäl aus der Zeit um 1007?, 1 mit frg. Laubwerk verzierter Kragstein[1] von noch fast r. Form aus dem um 1297 vorgenommenen Neubau, 1 6eckiger kelchförmiger Taufstein u. 1 8eckiges Fussgestell sind die einzigen Reste.

Himmelpfort 1 M. *O* v. Fürstenberg in Strelitz.

Cisterzienserkl.K.[2] Sch. r.? wohl älter als das 1299 gest. Kl., die niedrigen Abseiten zerstört; Chor g. Jetzt ohne Gewölbe. — Otte, Grundzüge; Riedel, Klöster; märkische Forschungen 6, 1—102; auch Kirchner, Klöster II.

Schnitzwerk (hl. Abendmahl). — Riedel.

Brauhaus[3] des Kl., schlichter Ziegelbau mit Blendenschmuck am g. Giebel.

Hindenburg 1 M. *WSW* v. Sandau.

K. r. 1208 genannt. 1schiffiger Granitquaderbau mit Apsis am ▢ Chor u. rechteckigem *W*Th. — Adler, Bauw. 1, 92.

Hinsbeck 1 M. *O* v. Kaldenkirchen.

Taufstein roh r., ähnlich dem zu Straelen? — Weerth.

Hirschberg 6 M. *W* v. Schweidnitz, s. Bolkenhain, Kynast, Stonsdorf, Warmbrunn.

Annak. g. 1514. — Faber, Lex.

Erasmusk., kathol. Pfk., g., mit hohem Gewölbe. — Pr.

Pancratiusk.? 1304.

Hirschfeld b. Grimma.

K. frg.? — Puttrich, Entwickl.

Hirschfeld 1 1/2 M. *S* g. *W* v. Zwickau.

K. 1475. — Schiffner, Sachsen.

Flügelaltar mit Sc. g.

Hirschfeld 1 St. *SO* v. Nossen.

K. g.? — Schiffner, Sachsen.

Hirschstein 2 3/4 St. *NNW* v. Meissen.

Felsenschl. mit Th. u. Kp., Sachsenstein ähnlich. — Schiffner, Sachsen.

Hirzenach 1 M. *S* v. Boppard.

K. r. um 1110?; grösstentheils rü.; Chor frühg.; Gewölbe des Quersch. spg. Kreuzförmige Pfl.Bs. mit 1schiffigem 3/8 geschl. Chor u. mit 4eckigem Th. vor der *W*S. Die Kreuzarme springen nicht vor. Im flachgedeckten Sch. je 6 Ar-

1) Beide in Baudenkm. Niedersachsens 1, 86. — 2) Ans. in märk. Forschungen 6, zu S. 1. — 3) Ans. das.

caden. Pfl.-Simse[1] aus Platte, Plättchen u. 1/4Kehle gebildet. Im Chor 2 Joche, mit je 5 Säulchen gegliederte Dienste, schöne Kapitäler, Gewölberippen mit Birn- u. Rundstäben zw. Hohlkehlen, unter den 2theiligen Fenstern 2theilige g. Blenden. Der sehr einfache *W*Th. mit oben 8eckigem Helm hat unten flache spitzbogige Blenden. Vor dem frühg. *S*Portal eine spg. Vorhalle mit 2 Kreuzgewölben. Neben dem Chor 2 kl. runde Thе., wovon nur noch der untere Thl. erhalten. — Kugler, kl. Schriften; Lassaulx, Zusätze; Speck u. Sunkel, Pr.

Hirzenhain 1/2 St. *NO* v. Lissberg.
Kl.-K.[2] g. Chor 2. H. des 14. J.?; Sch. 15. J. Hk. mit 1schiffigem 3/8geschl. Chor ohne Th. 137′ l. Im Chor u. Sch. je 3 Joche. M : S : J : Chorbreite = 4 : 2 : 3 : 5. Schafte 8eckig ohne Kapitäler. Kreuzgewölbe auf schönen Laubkragsteinen. Im Chor gegliederte Dienste ohne Kapitäler. Einfach edler Sandsteinbau. Sch. j. Magazin. — Dieffenbach, Tagebuch.

Lettner[3] zierlich g. mit 8eckigen Schaften, reicher Brüstung u. schönen Statuen.

Steinsc. (Petrus, Paulus u. 1 Bischof) im Chor g.

Steinstatue (Maria mit dem Christuskinde) g., mit ausnehmend lieblichen Gesichtszügen.

Holzsc. (Maria mit dem Kinde) g.

Grabsteine im Chor 1479. 1493. 1501. 1535.

Schnitzaltar g., Reste an der Kanzel.

Höchst 1 1/2 M. *W* v. Frankfurt a. M.
Vogel, Nassau.

S. Justinus[1] schlicht r. nach 1090 hergestellt; seit 1441 Antoniterk.; Chor, Kpp.-Reihe am *N*S.Sch., Umbau u. Gewölbe der Kreuzarme spg. um 1443 beg. (1); kl. kreuzförmige Sl.Bs. mit 1schiffigem 3/8geschl. Chor. Je 6 Arcaden. Sl. mit stark verjüngten Schaften, älteren? korinthisirenden Kapitälern u. umgekehrt pyramidalen cannelirten Aufsätzen darüber. Der Chor mit 3 Jochen breiter als das M.Sch., mit runden Wanddiensten, aus denen die Rippen der zerstörten Netzgewölbe hervorwachsen, u. deren Sockel auf dem Kafsims aufsitzen. Die S.Kpp. ohne Strebepfl. Am *W*E. der *N*S. 1 gleichzeitiges spg. Portal. Inneres um 1830 barbarisch zurecht gemacht.— Lassaulx; Mone, Anzeiger 3, 333; Gladbach, Denkm.

Wand-Tabkl. zierlich spg.

Taufstein[1] spg. von 3 sehr stylisirten Löwen getragen.

Grabstein: Emmerich v. Reiffenberg † 1498; andere 1520 u. 1527.

Grabmal im linken S.Sch.: Ritter Philipp v. Reiffenberg u. seine Gemahlin 1548.

Erzleuchter g. — Hoffstadt, ABC.

Holzsc. (S. Anton im *N* Kreuzarm g., bemalt.

Th. der alten 1396 ⚸, seit 1404 hergestellten, in der 2. H. des 16. J. erneuerten Burg. — Winkelmann, Beschr.

Hochstadt 1 M. *WNW* v. Hanau.
K. 1. H. des 15. J.?; 1818 renovirt. — Bach, K.-Statistik.

Hochweisel 1 St. *SW* v. Butzbach, s. Fauerbach I.

Taufstein von Basalt im Pfarrgarten r. in Form einer in der M. zw. beiden Böden halbirten Tonne, mit Hufeisenbögen. — Dieffenbach.

Hochweitschen 2 M. *O* v. Leisnig.
Altar auf dem K.Boden, j. im Dresdener Vereinsmuseum?

Höckendorf 1 1/2 St. *NW* v. Dippoldswalde.
Schiffner, Sachsen.
K. g. mit niedrigem Th.

Epitaphe von Rittern.

Schnitzaltar von vorzüglicher Arbeit mit mehr als 30 Heiligenbildern in Blenden u. mit, den Wohlgemuthschen verwandten Flügelbildern (die Schmerzensmutter u. Scenen aus dem Leben Christi). Die Krönung schliesst in 32′ Höhe mit der Himmelskönigin. — 3. sächs. Jahresbericht S. 3.

Lehngericht: Gemälde in der Gaststube (Christus am Kreuz) 1432; restaurirt 1800.

Hoesselt 2 M. *W* v. Maestricht.
Dorfk.-Th. r. — *Messager* 1847, 352.

Taufstein r., 8eckig mit 8 Köpfen, auf einem runden Schafte ruhend.

Hofgeismar 3 M. *NNW* v. Cassel, s. Gottsbüren, Grebenstein, Helmarshausen, Immenhausen, Trendelburg.
Falckenheiner, Gesch. hessischer Städte; Ungewitter u. a., Pr.

---

1) Ab. b. Kugler, Baukunst 2, 324; auch in dessen kl. Schriften. — 2) Abb. in hessische Denkmäler I. — 3) Abb. das. — 4) Abb. b. Gladbach, Denkm. 7—11; b. F. H. Müller, Höchst; Details b. v. Quast, Dome T. 5, 1—5.

1) Ab. b. Gladbach, Denkm. T. 9.

Liebfrauenk. in der Altstadt rü.; g. Umbau 1330 beg. (I). Hk. mit 1schiffigem halb 12eckig geschl. langgestrecktem Chor u. einfach r. *W*Th. Der Chor, dessen Langseiten später verändert waren, musste in neuerer Zeit einem elenden Machwerke weichen (einige g. Fenstermasswerke sind j. im Th. neben dem Casseler Thore zu Münden!) Im Sch. 4 Joche. M : S : J = $24\frac{1}{2} : 19\frac{1}{4} : 18\frac{1}{4}$' rh. An den 4eckigen Pfl. steigen im M.Sch. rechtwinklige Vorlagen nebst 3fachen Sl. mit verjüngten Schaften u. Würfelkapitälern auf, wonach also der urpr. Bau wahrscheinlich eine gewölbte Bs. war, in den S.Sch. runde ausgekragte g. Dienste mit Kapitälern. Kreuzgewölbe. Fenster 4theilig mit gutem Masswerk. Einfache Strebepfl. Am *S* S.Sch. ein zierliches g. Portal [1] von origineller Anlage. Der 4eckige Th. vor der *W* S. mit Zopfdach, am rundbogigen Portal 2 Sl. mit zierlich geschmückten Würfelknäufen.

Chorstühle [2] g. 14. J., an den Wangen mit gr. Blättern geschmückt.

Altarflügel mit Gemälden auf Goldgrund (Scenen aus der Passion) spg.

Marienk. in der Neustadt g. Thurm 1341 beg. (I), Obertheil 1460 beg. (I), A. d. 16. J. z. Thl. durch Blitz zerstört. Chor 1414 beg. (I). Hk. mit $\frac{3}{8}$geschl. Chor u. 4eckigem *W*Th. Dicke runde Schafte mit einfachen Kapitälern.

Petersk. 1449 beg. (I). Zerstört.

Hohenalsdorf $\frac{3}{4}$ M. *SSO* v. Jüterbog.

K. schlicht frühg. 13. J. 1schiffiger Granitbau mit geradem Chorschluss und 1 *W*Th. Otte, Zinna 57; derselbe bei Puttrich.

Hohenbudberg $\frac{9}{8}$ M. *NO* von Krefeld.

K.: Schnitzaltar spg., mittelmässig, bemalt. — Weerth.

Hohendodeleben 2 St. *W* von Magdeburg.

K.Th. g. 14. oder 15. J. — Wiggert, Wander.

Relief in der Sacristei (Christus als Weltrichter) um 1400.

Relief am Th. (Christus am Kreuz, Maria u. Johannes) 15. J.?

Grabstein 1411.

Hohengöhren $1\frac{1}{2}$ M. *O* v. Stendal.

K. r. 1schiffiger? Ziegelbau. — Adler, Bauwerke 1, 43.

Hohengörsdorf 1 St. *SO* v. Jüterbog.

K. rü. 1schiffiger Granitquaderbau mit runder Apsis am schmäleren □ Chor, der vom Sch. durch eine niedrige Brüstungsmauer geschieden war; mit Holzdecke. — Otte, Zinna S. 56; ders. bei Puttrich, Serie Jüterbog.

Hohenkirchen $1\frac{1}{2}$ St. *NO* von Penig.

K.: Kelch g. 1354 (I). — Dr. G. Klemm.

Hohenkirchen $1\frac{1}{2}$ M. *W* v. Wismar.

K. g. Ziegelbau; Chor, Sch. u. Th. gleich br.; durch den Anbau der Sacristei u. des sog. Leichenhauses erhält die K. die Kreuzesform. Am Chor treten die Strebepfl. nach aussen, am Sch. weit nach innen vor u. bilden hier kl. überwölbte gleich h. Kpp. Gewölbe niedrig spitzbogig. Th. mit niedrigem neuem Dach. — Bartsch, Jahresber. 3, 180; 8, 148.

Taufstein u. Weihkessel v. Sandstein, alt.

Kirchenstühle 1564.

Relief (Maria mit dem Kinde und 1 Bischof) von glasirtem Thon, zu den Seiten des Kirchhofsthors.

Hohenlandsberg 3 M. v. Leipzig s. Landsberg.

Hohenleuben $1\frac{1}{2}$ St. *S* v. Weyda.

Sammlung des historisch. Vereins im Voigtlande: Kirchengeräthe, Werkzeuge, Waffen, Holzsc. — Vgl. Voigtländischer Jahresbericht 22—24, S. 17—22.

Hohenlohe $1\frac{1}{2}$ St. *NW* v. Pegau.

Burg-Kp. [1], j. Dorfk., rü. mit schmälerem geradgeschl. Chor, dessen drei schmale h. Spitzbogenfenster in eine Rundbogenblende eingeschl. sind. An der *S* u. *W* S. rundbogige Portale [2]. Am Chor 1 Rundbogenfries. Inneres u. Th.-Dach Rnss. 17. J. Leipzig. Bericht 1832 S. 68.

Hohenlukow in Meklenburg.

K. g. 1308, † 1310. Gewölbebau. — Bartsch, Jahresber. 7, 59.

Hohenmocker 2 M. *SO* v. Demmin.

Dorfk. g. mit einem sehr zierlichen Ziegelportal aus der 2. H. des 13. J.;

---

1) Abb. b. Statz u. Ungewitter 151. 152, F. 1—12. — 2) Abb. das. 83, F. 1—3; 190, 6—10.

1) Detail b. Heideloff, Ornament. 3, H. 18, T. 2, *d.* — 2) Ab. des *S* in Leipz. Bericht 1832, F. 4. 5.

das Uebrige modernisirt. — Kugler, Pommern.

Hohenmölsen 2 St. *W* v. Pegau.
K. g. — Otte, Grundzüge.
Altar spg. vor 1513. — Otte, Handb.

Hohenposeritz 1¾ M. *NO* g. *N* v. Schweidnitz.
K. g., mit flacher Holzdecke. — Weingärtner, Charakteristik S. 23.

Hohenrode ¾ M. *OSO* v. Rinteln.
K. r. 1172 †; 1440 (l) erweitert. 1-schiffig mit Kreuzgewölben. — Lübke, Westfalen; Wippermann in hess. Zeitschrift 7, 64.

Hohensolms 1½ M. *N* v. Wetzlar.
Landau b. Wigand, Beitr. 1, 189.
K. im Thale 1448 (l).
Burg 1. V. des 14. J.; 1328 zerstört; dgl. 1349 u. 58; 1436 u. im 18. J. erneuert.

Hohensprenz ¾ M. *OSO* von Schwan.
K. ü. 13. J., 1schiffig, der Kirche zu Schwan ähnlich. — Lisch b. Bartsch, Jahresber. 6, 87.

Hohenstein 7 M. *S* v. Limburg a. L.
Burg 1190 genannt; um 1647 zerstört u. nachher z. Thl. hergestellt. Prachtvolle Ru. mit 2 hohen unregelmässig 5-eckigen Bergfrieden, die durch eine l., dicke, nach beiden Seiten bewehrte h. Mauer verbunden sind, welche auf die Angriffsseite gerade zulaufend nur durch sehr schräge Schüsse gefasst werden kann. — v. Cohausen, Bergfriede S. 21 u. F. 25 (Plan); D. Kunstbl. 1850, 166; Vogel, Nassau.

Hohenstein b. Nordhausen, siehe Hohnstein.

Hohenvicheln 2½ M. *NNO* von Schwerin.
K. g. Im Sch. 5 Joche, wovon das 1. u. letzte breiter als die übrigen. Die schlanken runden Schafte ohne Kapitäler aus abwechselnden grünglasirten u. rothen Ziegeln erbaut. Hohe Gewölbe. Inneres übertüncht. Die gr. Fenster j. zu 4ecken vermauert. — Lisch b. Bartsch, Jahresber. 3, 144.
Taufbecken von Messing mit einem Ritter in der M.
elch von vergoldetem Metall g.
Crucifix mit Maria u. Johannes zu den Seiten.
Holzstatue [1] eines Helmold von Plessen.
Schnitzaltar (Abendmahl; Heilige), Reste.
Im Pfarrgarten: Taufstein von Granit, einfach, mit unverziertem Fuss. Am Becken 4 Köpfe zw. Blättern. — Bartsch, Jahresber. 1, 33; 2, 115; Quast u. Otte I.

1) Ab im Freimüthigen, Abendbl. 1831, Nr. 647.

Hohenwepel ¼ St. *N* v. Warburg.
K.: Rauchfass von vergoldetem Metall „r.", reich durchbrochen, mit Thier u. Pflanzengebilden geschmückt und mit primitiver origineller Handhabe versehen. — Giefers, K.-Geräthe.

Hohlenfels 1 St. *NO* v. Katzenelnbogen.
Burg 1353—63 erbaut; der 5eckige Bergfried liegt hinter der Ziegel, eine Ecke der Angriffsfront zukehrend; das Uebrige meist 1713. — von Cohausen, Bergfriede 19; Nassau. Annalen 2, 185—198; Vogel, Nassau.

Hohlenfels s. Hollenfels.

Hohn 3 M. *S* v. Schleswig.
K. (1692): 2 Leuchter, 1406 geschenkt. — Schröder, Schleswig.

Hohnhorst 1 M. *SW* v. Wunstorf.
K.: Chor 1440; Sch. älter. — Bach, K.-Statistik.

Hohnstein 1 M. *N* g. *O* v. Nordhausen.
Schl. [1] (vor 1150?) höchst einfach r., theils 12., theils 13. J.? 1627 ξ. Grossartige Ru. mit Thon. — Gottschalck, Burgen 4, 350.

Hohnstein 1 M. *SSO* v. Stolpen.
Schl. Der älteste (hintere) Thl., 1444 zerstört, Ru. mit 4eckigem Th.; der mittlere Thl. 1621 ξ, mit in Felsen gehauener Galerie u. 8eckiger Kp. (j. Archiv. — Schiffner, Sachsen.
Kanzel 1513, j. im Dresdener Vereinsmuseum.

Hollenfels ¼ M. *NO* von Ansemburg.
Schl., Ru. Der br. Bergfried aus dem 15. J. enthält gr. Hallen mit Kp. und Kamin u. hat vor dem ebenerdigen Eingang eine wohlvertheidigte Treppe. — *Luxemb. Public.* 6, 104; v. Cohausen, Bergfr. 3. 27. 30.

Holler 1 M. *N* v. Clerf.
Pfk., eine der ältesten in den Ardennen. — *Luxemb. Public.*

Holtwick 1 M. *NNW* v. Koesfeld.

1) Ans. b. Puttrich, Sachsen II. 2, Lief. 31. 32, Titelbild.

K. frühg. mit geradgeschl. Chor. — Zehe.

Holzem $1^3/_8$ M. *W* v. Luxemburg.
K.: Wand-Tabkl.

Holzendorf 3 M. *O* v. Neubrandenburg, s. Helpte.
K. g. Ziegelbau mit Gewölben, einfachen Fenstern, Strebepfl. Das Portal des Th. von sorgfältig behauenen Granitquadern ü. gleicht vollkommen dem *W* Portal in Dahlen. — Lisch, Jahrb. 10, 314. 316.

Homberg an d. Ohm $2^1/_2$ M. *SO* g. *O* v. Marburg.
K. 1367 u. 1467. — Winkelmann, Beschreibung.
Rathh. 1539. Am Dach 4 spitze Thürmchen. — Winkelm.

***Homberg** $1^3/_4$ M. *SO* v. Fritzlar, s. Haarhausen, Hesserode, Nassen- und Trockenerfurt.
Pfk. [1] S. Maria edel g. um 1340 beg.?; Th. 1374 von Heinrich v. Hesenrode, 4. Werkmeister der K. beg. (I). Hk. mit 1schiffigem $^3/_8$geschl. Chor u. 1 Th. vor der *W* S. *c.* 160′ rhein. l. Im Chor 3, im Sch. 4 Joche. M : S : J : = $26^2/_3$: 22 (im *N* $13^1/_4$) : 17. Die schlanken 36′ h. runden Schafte mit je 4 runden Diensten haben Kapitäler, die am *O* Paar u. an den ebenso gebildeten Wandpfl. am Choreingang mit einer Reihe Blätter geschmückt und an den Diensten derselben mit polygonen ($^5/_8$ u. $^4/_8$) Deckplatten versehen sind, während die Kapitäler der *W* Schafte durchweg rund sind. Die hohlprofilirten Scheidebögen u. Rippen der Kreuzgewölbe in den S.Sch. sind stark gestelzt. Letzere setzen im *N* S.Sch. auf Kragsteinen, im *S* auf runden Wanddiensten (mit 8eckigen Deckplatten auf den gegliederten Kapitälern) auf. Die Kreuzgewölbe des Chors mit schöngegliederten Birnstabrippen setzen auf den Laubkapitälern von Bündeldiensten auf. Letztere bestehen im Polygon aus einem ganzen u. 2 halben, durch sehr kl. Kehlen verbundenen Birnstäben, an den Langseiten aus 3 Rundstäben u. 2 halben Birnstäben ohne Kehlen. Die 3-theiligen Fenster mit gemischt profilirten Gewänden u. hohlgegliederten Pfosten haben reiches Masswerk mit Bogenvierecken. Die Streben von guten Verhältnissen mit Giebelpultdächern tragen dünne, jetzt am Dachsims abbrechende übereckstehende Fialen. Die Fenster des *S* S.Sch. haben ihr Masswerk meist verloren, die des *N* sind äusserst klein. Die *W* Wandpfl. u. Gewölbe sind stark durch ξ beschädigt. Der mächtige 4-eckige Th., neben dessen $^1/_2$ Länge sich die S.Sch. nach *W* fortsetzen, enthält eine kreuzgewölbte Halle, die sich gegen das M.-Sch. in einem gr. Spitzbogen mit mächtiger Gliederung öffnet, u. in welche *W* das mit 11 Baldachinen, Schwebebögen u. einem Eselsrückenwimberg reich verzierte schöne Doppelportal hineingeführt. Die starken diagonal gestellten Th.-Streben enden im 3 Geschoss in schweren Fialen mit geschweiften Giebeln. Die übrigens schmucklosen 3 oberen Geschosse haben jederseits 1 schmales 2theiliges Fenster mit Fischmasswerk und hohlprofilirtem Gewände. Galerie u. Achtort zopfig. Die g. Sacristei am *O* E. d. *N* S.Sch. mit 1 rechteckigen Kreuzgewölbe und zierlichem $^5/_8$Schluss hat runde Dienste u. kl. Fenster. — Lotz.
Marktbrunnen: Reliefs (Heilige) meist spg. — Hess. Zeitschr. 1, 113; Lotz.

Homburg vor der Höhe 2 M. *NNW* v. Frankfurt a. M., s. Petterweil.
„Hl. Grab“ [1] ehemals neben der Pfk. in Gelnhausen, 1490 (I), einfach, mit Tonnengewölbe u. Zinnen. Wieder aufgebaut?

Honnef $1^3/_4$ M. *SO* v. Bonn.
K. g. — Kreuser.

Hönnepel $^3/_4$ St. *NO* v. Calcar.
K. urspr. r. Tufsteinbau. — Weerth, Bildnerei.
Taufstein [2] r. 12. J. Das 4passförmige Becken ruht auf einem starken u. 4 schwächeren Cylindern und ist mit Köpfen u. rohen Blättern verziert.

Hoogstraeten 3 M. *S* v. Breda.
K. spätestg.; Th. 1534—46. Ziegelbau. 3schiffige Kreuzk. mit runden Schaften. Aeusseres einfach. Schöner h. *W* Th. — *Schayes, histoire;* dessen *mémoire.*
Grabmal [3] des Gründers der K.; Anton von Lalaing, 1. Grafen v. Hoogstraeten, † 1540 u. seiner Gemahlin.
Grabmal [4] Wilhelms v. Croy.
Chorstühle prachtvoll spg. 16. J.

---

1) Geringe Ans. im „Kurfürstenthum Hessen“; Abb. des *W* Portals b. Statz u. Ungewitter 155. 156, F. 1—17.

1) Abb. b. Ruhl, Gelnhausen. — 2) Ab. b. Weerth, Bildnerei T. 10, F. 10. — 3) Ab. b. *Leroy, marchionatus.* — 4) Ab. daselbst.

Glasmalereien (die Grafen v. Holland mit ihren Wappen) 1. H. des 16. J. — Levy.

Hoogwoud 1½ M. *NW* v. Hoorn.
Taufe[1], schlichter Pocal mit Köpfen an den 4 gefasten Ecken.

Hoorn 4¼ M. *NNO* v. Amsterdam, s. Hoogwoud.
S. Johannes g. Chor 1405 . . ., Sch. 1429 . . .; 1838 ⚡. Hk.? mit schlanken runden Sl. u. Holzgewölben. — Kugler, Baukunst.

Hopfgarten 1 M. *W* v. Weimar.
K. Untertheil des Th. mit einigen r. Fenstern; das Uebrige in späteren Baustylen. — Hess, Bauw. 156.
5 Holzbüsten (weibliche Hl.) im Th.-Gewölbe spg.? bemalt u. vergoldet. — Hess, Bildwerke 40.

Hoptrup-Kirkebye 1 M. *S* von Hadersleben.
K., „alter" kreuzförmiger Gewölbebau. — Schröder, Schleswig.

Hörde ¾ St. *SO* v. Dortmund.
Kathol. Pfk., ehemals K. des 1340 gegr. Nonnenstifts Clarenberg g., 1schiff. mit ⅜geschl. Chor. Die Rippen der Kreuzgewölbe wachsen unmittelbar aus den Wänden hervor. Fenster mit Fischblasen. Im *W* 1 Nonnenchor auf niedrigen Spitzbögen. — Lübke, Westfalen.
Grabstein im Chor: Dietrich von der Mark † 1398. Nüchtern.
Glasmalereien g. 14. J. Teppichmuster. Reste in einem Fenster zusammengesetzt.

Hörste 1 M. *O* v. Lippstadt.
K. [2] r. Bs., im Gr. der in Boke vollkommen ähnlich, jedoch an der *O*S. der S.Sch. mit Apsiden in der Mauerstärke versehen. 98′ l. Von den nebeneinander stehenden Sl. ist die eine rund, die andere 8eckig. Der Chor hat ein Kreuzdach. — Lübke, Westfalen.

Horstmar 2 St. *S* v. Steinfurt.
K. g. Hk. mit 1 Th., der vor der *W*-S. eine mit dem M.Sch. gleich h. Vorhalle bildet. — Lübke, Denkmäler.

Hörup 1 M. *O* v. Sonderburg.
K. „sehr alt" mit 1 Th. Neben dem g. Portal ist ein Stein eingemauert mit einem Menschenkopf zw. 2 Löwen. — Schröder, Schleswig.

Hostert ⅝ M. *NO* g. *O* v. Luxemburg (oder 1 St. *NW* v. Ospern?).
K. r. 95½′ rhein. l. *W*Th. mit rundbogigem Portal u. Walmdach. Im schmäleren Chor g. Gewölbe, die auf z. Thl. ausgekragten Diensten ruhen u. g. Fenster. Gewölbe des Sch. 1728. — *Luxemb. Public.* 11, 83.
Wand-Tabkl. g.

Hostrup ¾ M. *NO* v. Tondern.
K. (stand schon 1198) Ziegelbau mit durch Blitz halb zerstörtem Th. — Schröder, Schleswig.
Altargeräth von Silber 1592.

Hövelhof 5/4 M. *NO* v. Delbrück.
K.: Kelch g. 14. J. — Giefers.

Hovestadt 3 St. *NNO* v. Soest.
Schl., ähnlich dem in Assen.

Hoxem ¾ M. *W* v. Thienen.
Kp. zierlich g. mit rechteckigem Chor. Verwahrlost. — *Messager* 1860, 212.

Höxter 5¾ M. *O* v. Paderborn, s. Blankenau, Corvey, Godelheim, Ottbergen, Polle, Stahle.
Lübke, Westfalen; Mertens, T.; P. Wigand, Gesch. v. Corvey u. Höxter.
Minoritenk. [1] g. Bs. von schönen Verhältnissen ohne *N*S.Sch., mit 1schiffigem ⅜geschl. Chor. Im Chor u. Sch. je 4 Joche. M : S : J = 34 : 19 : 18′ rhein. Schafte rund mit je 4 Diensten u. gleich den Wanddiensten mit einfachen Kapitälern. Fenster mit edelstem Masswerk. An der Chorwand 2 Kp.-ähnliche g. Einbauten mit Kreuzgewölben auf Sl.
Deckel eines Evangelienbuchs mit r. Ornamenten 12. J. — Giefers.
Nikolaik.: Einband eines Evangeliencodex von vergoldeten mit Ranken u. farbigen Steinen verzierten Kupferplatten g. 14. J. Auf dem vorderen Deckel Maria mit dem Christkind auf dem Schoos. — Becker, Nachträge.
Pfk. [2] S. Kilian r.; *W* Bau spr.; Gewölbe des Chors g.; *S* doppeltes S.Sch. spg. Kreuzförmige Pfl.Bs. mit gerad geschl. Chor, Nebenapsiden an den Kreuzarmen u. 2 *W*Then. Das urspr. flachgedeckte M.Sch. hat später gleich den niedrigeren Kreuzarmen r. Kreuzgewölbe erhalten. 2 Doppeljoche. Die Gurtbögen der S.Sch. ruhen auf Halbsäulen, die Grate ihrer Kreuzgewölbe auf Pfl.-Vorsprüngen. Mannigfaltige, z. Thl. reich verzierte Kapitäler. Im M.Sch. Pfl.-Vorlagen mit 2 Ecksäulchen. Die The. mit

---

1) Ab. b. *Eyk. doopvonten* T. 2, 8. — 2) Gr. b. Lübke, Westfalen T. 5.

1) Gr. u. Details b. Lübke T. 20. — 2) *S* Kreuzgiebel u. Pfl.-Sims das. T. 4 und 3.

wagrecht abgeschl. Zwischenbau sind allein mit Bogenfriesen geschmückt. Das doppelte *S* S.Sch. hat rippenlose Kreuzgewölbe.

Huckarde 1 St. *WNW* v. Dortmund.

K. [1] ü. Hk. mit spg. $^5/_8$Chorschluss u. 1 *W*Th. mit Zopfdach. c. 80′ l. 2 Joche. Spitzbogige Kreuzgewölbe mit runden Schildbögen. Unter jedem der letztern 2 rundbogige Fenster unter spitzen Blendbögen, die zw. denselben auf einem Kragstein zusammenstossen. An der *O*S. der sehr schmalen S.Sch. flache Apsiden in der Mauerstärke. Aussen auf Kragsteinen u. Lisenen aufsetzende zierlich gegliederte Spitzbogenfriese. An der *N*S. das reichere Portal. — Lübke, Westfalen.

Hude 2 St. *S* v. Berne.

Cisterzienserkl.K. [2] gü. 1236? Ziegelbau. Kreuzförmige Bs. mit gerad geschl. Chor, c. 150′ l. Im Sch. 3 Doppeljoche. Pfl. 4eckig mit Ecksäulchen, welche die einfachen Kämpfergesimse tragen. Im Triforium eine Blendenreihe mit feiner Gliederung u. auf zierlichen Kragsteinen ruhenden Bögen, darüber 1 einfaches aus abwechselnd gelben u. rothen Ziegeln gebildetes Gesims u. weiter oben verschieden geformte mit Engelköpfen, Masken oder Laubwerk gezierte schöne Kragsteine von gebranntem Thon als Träger der M.Sch.-Gewölbe. Unter jedem derselben 1 Fenster zw. fein gegliederten Blenden. Im *W* u. *O* kolossale Fenster. 1538 zerstört. Ru. — Allmers, Hude; Muhle, Hude; H. A. Müller, Berne u. Hude; Preuss. Staatsanzeiger 1850 Nr. 60, Beil. (wo Hude in Stade verdruckt ist); Kugler, Baukunst.

Hulste 3 M. *WNW* v. Antwerpen.

K.Th. r. 4eckig, ähnlich dem in Harlebeke. — *Schayes, histoire.*

Humtrup 1 M. *S* v. Tondern.

K. „alt." — Schröder, Schleswig.

Altäre.

S. Georg zu Pferde.

Hundelshausen $^3/_4$ M. *S* v. Witzenhausen.

K. „sehr alt"; 1595 u. 1611 (I,I) hergestellt? — Bach, K.-Statistik.

Hünfeld 2 M. *NNO* v. Fulda, s. Rasdorf, Wehrda.

K. des Chorherrnstifts zum hl. Kreuz, j. Scheuer, g. Nur der $^3/_8$geschl. Chor steht noch, hat aber die Gewölbe verloren. — Sunkel, Pr.

1) Ab. das. T. 11. — 2) Gr. b. Muhle, Hude.

Wand-Tabkl. zierlich spg.

Stadtk. spätestg. Hk. ohne Strebepfl., mit 8eckigen Schaften u. Holzdecken. Das Erdgeschoss des älteren Th. mit einem Kreuzgewölbe dient als Chor. — F. Hoffmann, Pr.

Hungen $2^1/_4$ M. *NO* v. Friedberg, s. Berstadt, Langsdorf, Rodheim, Steinheim.

K Th. zw. Chor u. Sch. unten r., oben g.; die K. aus verschiedenen Zeiten, z. Thl. 169(7?) — Dieffenbach, Tageb.

Hüsberden (Huisberden) $^7/_8$ M. *O* v. Cleve.

Taufstein [1] spg., ganz ähnlich dem zu Dornick, mit denselben Reliefs.

Hüsten $^3/_4$ M. *NW* v. Arnsberg, s. Oelinghausen.

K. r. 12. J., kl. gewölbte Pfl.Bs. ohne Quersch., mit gleich l. Sch., die mit 3 Apsiden schliessen, und 4eckigem Th. vor der *W*S. 3 Doppeljoche. M : S = 2 : 1. Pfl.-Simse mannigfach verschieden gegliedert. Gewölbe der S.Sch. ohne Gurtbögen. Aeusseres schmucklos mit zierlichem *N* Portal. [2] Th.-Inneres mit Blenden geschmückt. — Lübke, Westfalen.

Wandmalereien 12. J.?, übertüncht.

Husum $4^1/_2$ M. *W* v. Schleswig, s. Drelsdorf, Lunden.

K. (1829—33): Tabkl. spg. 16. J., angeblich von Hans Brüggemann, schöne Reste. — Böhndel.

Wohnhäuser g. Ziegelbauten mit Giebeln. — Dr. Andresen, Pr.

Hütten $^5/_4$ M. *SW* v. Eckernförde.

K. 1520? — Schröder, Schleswig.

Schnitzaltar (Maria u. Heilige), in Köln gefertigt, vergoldet.

Huy $3^1/_2$ *WSW* v. Lüttich, s. Amay, Andenne, Beaufort.

Gorissen, histoire de la ville et du château de Huy 1839. 8; Schnaase, Briefe.

Liebfrauenk. [3] des Collegiatstifts (1066 †) g. *W*S. 2. H. des 13. J.; das Uebrige, 1311 im vollendetsten Styl beg., erhielt nach ξ 1523 u. 26 oder 36 (I) Netzgewölbe u. im Langhaus spätestg. Fenster. Kreuzförmige Bs. mit sehr l. 3schiffigem 3seitig geschl. Chor ohne Umgang, 2 unvoll. Then. zu den S. des Chors und 1 *W*Th. Innen 244′ l.; *W*Th. 140′ h.

1) Ab. b. Weerth, Bildnerei 2, T. 6, 4. — 2) Ab. b. Lübke, Westfalen T. 4. — 3) Ans. in *Délices du Pays de Liége I*; *W* Portal in *Belgique monumentale.*

S.Sch. mit ▢ Gewölbefeldern u. Kpp.-Reihen. Schafte rund mit runden Basen, 8eckigen Laubkapitälern u. je 1 runden Dienst im M.Sch. Galerie im Triforium. Die Kpp. der S.Sch. u. besonders die Kreuzarme im Innern mit dem reichsten Masswerk geschmückt. Das einfache Aeussere entbehrt der Strebebögen, der *W*Th. mit schönem Portal, der Helmes. — *Schayes mémoire*; dessen *histoire*.

Sc. im Tympanon des *W* Portals (Geburt Christi u. Anbetung der Hirten u. Könige) g., stark erhoben, gut.

Reliquienkasten des hl. Domitian g. — *Schayes*.

Wandmalereien unter der Tünche.

Portal, isolirt zur S. des Chors, ehemals Eingang zum Kl. 13. J.

Spitalk. S. Maurus, 1schiffig, mit Holzdecke.

Portalsc. (Christus, Maria, Johannes, 2 Engel) roh r. 11. J.

Huyseburg 1½ M. *NNO* v. Halberstadt.

Hartmann, Huyseburg; v. Quast, Wanderungen.

K.[1] der 1080 gegr. Benedictinerabtei (nach 1088 †) r. etwa 1110 neu beg., 1121 †; Aeusseres 1413 (I) restaurirt; *W*The. roh spg. 1487 (I). Kreuzförmige Bs. ohne Krypta, mit runder Apsis am sehr l. Chor, u. aussen gerad geschl. Nebenapsiden an den S.-Chören. Holzdecken über allen Sch. (die Kreuzgewölbe der S.Sch. nicht ursprünglich). Im Sch. je 6 Arcaden mit abwechselnden Pfl. u. Sl., wovon erstere durch Blendbögen mit einander verbunden sind. Die Sl.-Kapitäler, die z. Thl. die korinthischen nachahmen, haben h. Gesimsaufsätze, die Basen Eckblätter. Zwischen den *W*Then. trat ehemals eine Apsis nach aussen vor. Die Kreuzarme scheinen nie Apsiden gehabt zu haben. – Geiwitz im Deutschen Kunstbl. 1851, 352; Kästner, Beitr. S. 77; Kugler, Museum 5, Nr. 18. 19; vgl. dessen Baukunst.

Kreuzgang u. Kl.Gebäude spr., neuerdings verstümmelt u. beraubt, um aus den Bruchstücken einen „Tempel der Thorheit" auf dem Kl.Vorwerk Röderhof zusammenzustoppeln (Einiges ist auch nach Tilsen gewandert). — Geiwitz.

Kapitelsaal r. mit verzierten Sl-Schaften.

„Bibliothekgebäude"[1] spr. Im Obergeschoss 1 Saal, dessen rundbogige, z. Thl. mit Rippen u. Schlusssteinen versehene Kreuzgewölbe auf einer Reihe von 5 Sl. mit Würfelkapitälern u. monolithen Schaften (worunter 1 cannelirter) ruhen. Aeusseres u. Fenster später verändert.

Hvidding 7 M. *W* v. Hadersleben.

K. „sehr alt", ohne Th. — Schröder, Schleswig.

Schnitzaltar (Kreuzigung).

I. J.

Jasenitz ¾ M. *NNW* v. Pölitz.

Kl.: Nur noch eine einfach spg. Kp. mit Kreuzgewölben. Ziegelbau. — Kugler, Pommern.

Jauer 2 M. *SSO* v. Liegnitz.

Büsching, Bruchstück; v. d. Hagen, Briefe 1, 2. — Hausteinbauten:

Franciscanerk. spg. 1486—92. — Kl., j. Stockhaus, dgl.

Kathol. Pfk. in gutem g. Styl, angeblich 1267—90; Inneres nach ⸗ 1648 verunstaltet.

Sc. am Aeussern g.?

Gemälde auf Goldgrund in der Sacristei.

Gemälde (Allegorie) auf dem einen Chor 16. J.

Rathh. g.? An den Ecken des 8-eckigen Th. Statuen von 8 alten Fürsten.

Jauernik 3¼ M. *WSW* v. Neisse.

K. (im 10. J. gegr.)

Burg Johannisberg mit mächtigen Then. — Tsch.

Iburg[2] 1½ M. *S* v. Osnabrück, s. Dissen.

Abteik. (1068, † 70, voll. 84) r.; in spg. Zeit nüchtern umgebaut. Kreuzförmige Hk. Chor u. Quersch. r.; letzteres hat Kreuzgewölbe u. kräftige Ecksäulen mit Eckblattbasen u. Kapitälern, die wie die des Sch. zopfig verunstaltet sind. — Lübke, Westfalen.

---

1) Risse u. Details b. Hartmann; Ans. b. v. Quast; Inneres b. Otte, Handb. 63 u. Grundzüge 50; Details b. Ranke u. Kugler; b. Kugler, Baukunst 2, 384 ff.

1) Ab. b. Hartmann. — 2) 4 Anss. b. Osterwald, Hannover.

Taufstein r. trichterförmig.

Kp. (Stadtk.): Chorstühle spg. mit sehr schönem Laub- u. Masswerk. — Lübke.

Schl.: am polygonen Th. 1 Bogenfries.

Ichtershausen 1½ M. *SSW* v. Erfurt, s. Wachsenburg.

Cisterziensernonnenk. r.Ru.? Rechteck mit 3 runden Apsiden im *O* u. 2 4eckigen Then. im *W*, 49 Schritt l.; Th.-Fenster r. — Rein, Pr.

Iden 1½ *O* v. Osterburg.

K. r. Granitbau, ähnlich Hindenburg. — Adler, Bauw. 1, 92.

Idensen ¾ M. *SW* v. Wunstorf.

K.[1] (zwischen 1121 u. 29 gegr.) spr. frühestens E. des 12. J. 1schiffig mit schmalem Quersch., an das sich die im Innern runde, aussen polygone 5/10Apsis unmittelbar anschliesst, u. einem 4eckigen 1823 erniedrigten (60′ h.) Th. vor der *W*S. 86′ hannov. l. Wandnischen an d. *O*S. der kurzen rechteckigen Kreuzarme. Die rundbogigen kuppelähnlichen rechteckigen Kreuzgewölbe ruhen mit ihren Graten u. Gurten auf mit je 3 Sl. besetzten Wandpfl. In der Apsis freistehende Wandsl., welche Blendbögen tragen. Sämmtliche Sl., auch die in 3 Doppelfenstern der Giebel am Quersch. u. am Satteldach des Th. sind sehr schlank, mit unverjüngten Schaften, eckblattlosen attischen Basen u. einfachen Würfelkapitälern. Ueber der niedrigen Th.-Halle eine durch 1 4passfenster erleuchtete Kp., neben deren *O* Wandnische sich jederseits Doppelfenster gegen die K. öffnen. — Niedersächs. Zeitschr. 1856, 2, 88—144; Hase in Baudenkm. Niedersachsens 1, 133—140.

Idstein 2 M. *N* v. Wiesbaden.

Vogel, Nassau.

Liebfrauenk. um 1333; Inneres seit 1667 verunstaltet.

Kanzleigebäude vor 1509.

Schl. 1615 neu erbaut.

Jedlownik ¼ St. *W* v. Loslau (2⅝ M. *SO* g. *O* v. Ratibor).

K., der älteste Holzbau der Gegend. — Zeitschr. f. Bauwesen 1852.

Jena 2½ M. *OSO* v. Weimar, s. Ammerbach, Bürgelin, Kirchberg, Kunitz, Lichtenhain, Lobeda, Maua, Orlamünde, Roda, Vierzehnheiligen, Ziegenhain, Zwätzen.

Stark, Pr.; Wiedeburg, Beschreib. d. Stadt Jena. 1785.

Dominicanerk. (Paulinerkl. 1286 gest.; 1321 zuerst erwähnt; u. 1557 u. 1594 erneuert) spg. Bs. ohne *S*S.Sch. mit polygon geschl. Chor. 68 Schritt l. Schwere 4eckige Pfl. Hölzerne Kreuzgewölbe. — Thüring. Zeischr. 4, 231—37; St.

Grabstein: Ulrich v. Lichtenhain 1501.

Johannisk. auf dem Kirchhofe r., 1-schiffig mit rechteckigem gewölbtem Chor, über dem sich vielleicht 1 Th. erhob. Von den Fenstern nur die der *N*S. nicht gothisirt. An den Kämpfern gr. Rosetten u. Zickzackverzierung. — Hess, Bauwerke 149.

Stadtk. S. Michael spg. 2. H. des 15. J.; Th. 1472 (I). Mit 3 fast gleich h. Schiffen unter einem Dach, ⅜geschl. Chor, unter dem 1 Bogengang eine Verbindungsstrasse bildet, u. 1 *W*Th. Schafte 8eckig, schlank, ohne Kapitäler. Kreuz-, im *W* reiche Netzgewölbe, deren Rippen unmittelbar aus den Schaften entspringen. An der *S*S.[1] 1 reiches Doppelportal unter einem erkerartigen Vorbau mit 3 Fenstern.

Epitaph[2] Dr. Martin Luthers † 1546, auf Johann Friedrichs Geheiss gegossen u. 1572 hier aufgestellt. Renaissance.

Holzsc. im unteren Th.-Gewölbe: Hess, Bildw. 37.

Christus, Maria, Magdalena g. 14. J.?, über lebensgr., bemalt, ziemlich roh.

Ueber lebensgr. gekrönte Fig. mit einer gr. offenen Tasche, in Styl und Arbeit den vorigen ähnlibh.

Statuette (Bischof) 15. J.?, gut.

4 Processionsstangen zierlich g.

Gemälde von Peter Gottland mit Mn. — Schuchardt, Cranach 1, 249.

Burg Kirchberg: nur der runde Th. („Fuchsth.") aus dem 12. oder 13. J. steht noch. — Thüring. Zeitschr. 3, 117—142. 156 ff.

Jerichow 1 M. *SSO* v. Tangermünde, s. Bergzau, Fischbeck, Grossmangels-

---

1) Abb. in Baudenkm. Niedersachsens 1, T. 31 f.; in Samml. v. Zeichnungen 2, T. 16; geringere b. Lübke, Westfalen T. 13; auch in Niedersächs. Zeitschr. 1856, zu S. 88.

1) Ans. b. Puttrich, Sachsen 1, 2, Lief. 15, T. 7b. — 2) Ab. in „Vorzeit" 1, T. 7.

dorf, Grosswulkow, Klietz, Melkow, Redekin, Schmitsdorf, Schönhausen.
Adler, Bauwerke 1, 36—43; v. Quast, Ziegelb. 233 ff.

Ziegelbauten:

K.[1] des 1444 gest. Prämonstratenserkl. r. zw. 1147 u. 49 beg., der älteste sicher documentirte Ziegelbau Norddeutschlands; Krypta, Erneuerung der Hauptapsis u. S.-Kpp. des Chors um 1200 beg.; *W* Bau ü. um 1250?; Empore im *S* Nebenchor g.; — 1856 restaurirt mit Beseitigung der Tünche; *W* Empore modern. Einfache, technisch höchst voll. kreuzförmige Sl.Bs. mit ½runden Apsiden am Chor u. an dessen S.-Kpp., 2schiffiger Sl.-Krypta[2] unter Chor u. Vierung u. 2 *W* Then., 174′ rhein. l., 88′ br. M:S = 28½:13⅓′. Je 5 Arcaden. Die 3¼′ dicken, im Ganzen 14½′ h. Sl. haben niedrige eigenthümlich gegliederte Basen mit steinernen Plinthen u. glatte trapezschildige h. Würfelknäufe mit meist einfach gegliederten, z. Thl. streng sculpirten steinernen Deckplatten. Das *W* Paar ist durch rechteckige simslose Pfl. ersetzt. Von den Pfl. der Vierung sind die *O* mit rechteckigen Vorlagen, die *W* mit ½Sl. besetzt, über welchen die die Vierung umgebenden schwach zugespitzten Bögen aufsetzen. Letztere u. die Arcadenbögen sind an den Ecken ausgeeckt u. an der Laibung gleich den schrägen Fenstergewänden der Hochräume geputzt. Alle Sch. nebst dem Chor haben flache Holzdecken, die Chor-Kpp. Tonnengewölbe. Die Krypta z. Thl. gekuppelte M.- u. Wand-Sl.[3] von Sandstein, attische Basen, am überquellenden Wulst von 4 Hülsen oder Blättern umfasst, reiche mannigfaltige Kapitäler[4], flachbogige Kreuzgewölbe zw. ungegliederten Gurtbögen. Am Aeussern überall Lisenen (die der Hauptapsis gefast mit steinernen Kopfkapitälern), Friese von meist durch einander geschlungenen Rundbögen, deutsche Bänder u. Kragsteine, in den Fenstergewänden der Hauptapsis Säulchen mit runden Knäufen, in den S.Sch. 2theilige spg. Stichbogenfenster. An den schlanken 4eckigen Then. u. dem zw. ihnen etwas vorspringenden 3-stöckigen wagrecht abgeschl. Zwischenbau Ecklisenen u. an den unteren Geschossen Rundbogenfriese, über dem 3. Geschoss spitze Kleebogen-, über dem 4. Rautenfriese, im 3. u. 4. Geschoss paarweise in Spitzbogenblenden gefasste Rundbogenfenster ohne Gliederung, am Fuss der spitzen oben 8eckigen g. Holzhelme je 4 kl. Holzgiebel. Ueber dem rundbogigen *W* Portal 3 in Nischen sitzende Thon-Figg., darüber 1 gr. fast 3theiliges Fenster.

Grabplatten mit eingegrabenen Umrisslinien 1303 (Ritter Johann v. Meyendorf, schön); 1370 etc. — A.; Minutoli, Denkm. 24; Schnaase, Gesch. 6, 387.

Klostergebäude an der *S* S. der K., j. Brauhaus, r. 2. H. des 12. J.; bedeutend erweitert u. verschönert um 1215—30?; 2stöckig die 3 Flügel des Kreuzgangs begleitend, mit mannigfaltigen Sandsteinkapitälern von höchster Schönheit, 2 Portalen, woran sculpirte Sl.-Schafte, u. reichen Fenstern. Die durch br. ungegliederte Gurten geschiedenen scharfgratigen schlanken Kreuzgewölbe des Refectoriums (an der *S* S. des Kreuzgangs) ruhen auf kurzen Sl.[1] mit attischen Eckblattbasen, schwach verjüngten Schaften u. übermässig gr. mit Blättern u. Ranken zierlich geschmückten Kelchwürfelknäufen. Der mit ähnlichen Gewölben versehene Kreuzgang hat im *S* Flügel j. vermauerte Backstein-Sl., die denen im Sch. der K. gleichen u. in den Fensteröffnungen um 1830 zerstörte Rosen von Backstein. — A.; Quast u. Otte 1, 186; Tölkens Kunstbl. 1828, 56.

Stadtk. spr. A. des 13. J.? 1schiffig mit gerad geschl. Chor. Am Triumphbogen sehr zierlich gegliederte Kämpfergesimse[2]. An der *N* S. des Chors unter den hochgestellten Fenstern 3 j. vermauerte Blenden. Aussen hohe Sockel, einfache Lisenen u. Rundbogenfriese, sehr schlanke Fenster. Der *W* Giebel durch einen modernen Vorbau verdeckt.

Grabmal Melchior Arnstedts, reiche edele Rnss. 1609 von M. Bastian Ertle gefertigt.

---

1) Risse u. Details b. Adler T. 21—23 u. S 39—41; Abb.? b. Minutoli, Denkm., Lief. 2; Gr. b. Otte, Grundz. 87 f.; *W* S. u. Details in dessen Handb. 102. 104; Ans. u. Bogenfries b. Essenwein, Backsteinb. 1, F. 3; 13, F. 2. 6; b. Kugler, Baukunst 2, 556 f.; Ans. b. Strack u. Meyerheim 20; Kapitäl u. Friese b. v. Quast F. 1. 17. 18; Lübke, Gesch. 256 f.; Otte, Grundz. 86. — 2) Gr. auch b. Otte, Grundz. 88. — 3) Eine b. Adler T. 22, 7. — 4) Ab. b. Minutoli, T. 4.

1) Ab. b. Adler T. 22, 9. — 2) Ab. das. S. 43.

Taufstein im Pfarrgarten, gr., kufenförmig, von guter Arbeit. — A.

Jestädt 1 St. *NW* v. Eschwege.
K. Chor u. Th. g.?; Sch. 1591. — Bach, K.-Statistik.

***Ilbenstadt** 3/4 M. *SO* v. Friedberg.
K.[1] des gegen 1123 gegr. Prämonstratenser-Chorherrnstifts r. 1159 †; *W* The. u. Chorschluss jünger; Gewölbe einfach g. von einem Meister aus Assenheim ausgeführt (I). Pfl.Bs. mit gerad geschl. Chor, Nebenapsiden an der *O*S. der stark vortretenden Kreuzarme u. 2 *W*Then. Pfl. an der *S*S. des Sch. 4eckig, an der *N*S. abwechselnd 4eckig u. rund; sämmtlich mit je 4 Halbsäulchen besetzt, wovon die gegen das M.Sch. gerichteten die Arcaden umschliessende Blendbögen ohne Gliederung tragen, während die unter den Arcaden befindlichen die M. der letzteren verstärkende Wulste tragen. Die attischen Basen mit Eckknollen u. die im *S* mit 2, im *N* mit 1 Karnies gegliederten Deckplatten der glatten Würfelkapitäler setzen sich um den ganzen Pfl. fort. Den Arcadensims gliedern unter 1 Karnies 2 tauförmige Stäbe. Bei Anlage der durchweg □ Kreuzgewölbe sind die Fenster des M.Sch. vermauert worden. In den abwechselnden Jochen des *N* S.Sch. niedrige Rundbogenfenster mit schrägem Gewände. Die Pfl.-Simse im Chor z. Thl. mit r. Blättern geschmückt. Urspr. war nur das Quersch. u. die Vorhalle zw. den Then gewölbt. Ueber letzterer öffnet sich gegen das M.Sch. eine Empore. Die nach unten verstärkten schmucklosen Mauern der mit je 3 Fenstern versehenen Nebenapsiden u. der S.Sch. bilden im Aeussern eine Böschung. Die Giebelseiten des Quersch. ohne Portale, mit abgeschrägtem Sockel, h., im Gewände abgeschrägtem Rundbogenfenster, ohne Giebel, schmückt in ihrem obern Thl. eine von ungegliederten Lisenen u. einfachem Rundbogenfries eingefasste Blende, deren abgeschrägte Sohle sich um den Fensterbogen herumkröpft. Die *O*S. des Chors hat 2 mit Rundbogenfriesen abschliessende Geschosse, wovon das untere mit 2, das obere mit einem br. Rundbogenfenster (mit durch rechtwinklige Plättchen, Wulste u. Karnies reich gegliederten Gewänden) versehen st. Den Giebel schmücken 3 pyramidal gruppirte, von Gliederungen umzogene flache Rundbogennischen. In das *N* S.Sch. führt *O* vom *N*Th. 1 Portal mit je 4 abwechselnd runden u. eckigen Rücksprüngen in den Gewänden, um welche unter dem mit vielen kl. Karniesen, 1/4Stäben u. Plättchen gegliederten Rundbogen 1 den Pfl.-Simsen im Innern ähnliches Gesims herumläuft. Die 4eckigen *W*The. mit modernen Walmdächern sind durch gliederlose, von Kragsteinen u. weit vorspringenden Ecklisenen getragene Rundbogenfriese im Stockwerke getheilt, wovon die 2 obersten jederseits durch je 2 noch durch Säulchen getheilte Schallöffnungen u. das oberste ausserdem durch je 2 kl. Kreisfenster ausgezeichnet ist. Die Säulchen sind theils rund, theils 8eckig, theils gewunden oder aus 4 in der M. zum Knoten verschlungenen Stämmen gebildet, haben attische Basen mit Eckknollen u. einfache Würfelkapitäler, die kräftig gegliederte 2seitig ausladende Kämpfer tragen. Der schräge Dachsims hat die Würfelverzierung. Zwischen den Then. öffnet sich gegen *W* die Vorhalle mit 2 von einer Sl. getragenen, in einen Blendbogen gefassten Rundbögen. Ueber der Vierung 1 kl. hölzerner Dachreiter. — Dieffenbach, Alterthümer 37—40; Niederrhein. Annalen 1855, 175; Lotz.

Grabmal[1] des einen Stifters, Grafen Gottfried v. Cappenberg, † 1126. Edles Werk des 13. J., wohlerhalten.

2 **Gemälde** auf Goldgrund (Geschichte der hl. Ursula u. ihrer Schaar. — Gesch. der 10000 Märtyrer) gr., das erstere mit ausgezeichneten Figg. hat sehr gelitten. — Dieffenbach.

Ilefeld 1½ M. *W* v. Stolberg.
K. des 1190 gest. (I) Prämonstratenserkl. 1860? zerstört. — Mertens, T.; Faber, Lex.

Kreuzgang: Grabsteine. — Pr.

Ilsenburg 1 M. *WNW* v. Wernigerode, s. Drübeck, Elend.

Baudenkm. Niedersachsens 1, 151—156 u. T. 35—37 (Hase); Hartmann, Ilsenburg; Puttrich, Sachsen II, 2, Lief. 31. 32.

S. Peter u. Paul[2], K. der 998 gegr. Benedictinerabtei, r. 1077 †; Gewölbe

---

1) Abb. b. F. H. Müller, Beitr. 1, T. 10. 19. 20 zu S. 81.

1) Ab. das. T. 2, zu S. 7. — 2) Risse, Auss., Details b. Hase; falscher Gr. u. Inneres b. Puttrich, T. 6. 10, F. V; Inneres auch b. Förster, Denkm. 5, zu S. 21 f.

des Sch. u. *W* Portal spr.; Chorschluss jünger; im 12. J.? u. 1579 z. Thl. zerstört. Einfacher Bruchsteinbau. Kreuzförmige urspr. flachgedeckte Bs. ohne Krypta, aber mit stark erhöhtem unregelmässig 3seitig geschl. Chor und 2 viereckigen *W* Then. Die niedrigen Nebenräume des Chors, das *N* S.Sch., der ganze *N* Th. u. der Oberbau des *S* zerstört. 192′ rhein. l. Im Sch. je 6 Arcaden (nur die *S* erhalten) mit wechselnden Pfl. u. Sl. Letztere haben attische Basen, gemauerte cylindrische Stämme, schmucklose Würfelknäufe u., wie die Pfl., Schmiegengesimse. Die rundbogigen Gewölbe ohne alle Gurten ruhen in dem bei 24′ Breite kaum 30′ h. M.Sch. auf an die Pfl. angesetzten gesimslosen rechteckigen Vorlagen. Das mit dem 17′ h. S.Sch. unter ein Dach gebrachte Hauptsch. entbehrt des Arcadensimses u. des Lichtgadens. Von den alten Fenstern ist nur noch eins (im *N* Kreuzarm) erhalten. Der Chor hat j. ein hölzernes Tonnengewölbe. Die *W* Apsis wurde im 12. J. zerstört u. durch ein zierlich spr. Portal [1] ersetzt, welches später, verwittert, durch eine Spitzbogenpforte den Blicken entzogen wurde, der *W* Chor aber in g. Zeit in eine Halle mit niedrigem Kreuzgewölbe verwandelt. Vom *S* Th. steht nur noch der gr. h. Unterbau mit sehr br. Wendeltreppe, an der *O*S. oben mit einer Reihe von 4 gr. Rundbögen, die sich auch wahrscheinlich am M.Sch. fanden, geziert, übrigens völlig schmucklos, mit hölzernem Aufsatz. — Niemeyer, Kk.; v. Quast, Wander. 117.

Refectorium [2] r. unter Abt Sigebod († 1161) erbaut, 3schiffig mit rundbogigen Kreuzgewölben auf 2 Sl.-Reihen Sehr verbaut.

Kapitelsaal [3] r. unter Abt Thyothor (1161 † 76) erbaut, dem vorigen ähnlich, aber grösser, höher u. reicher. Die rundbogigen Kreuzgewölbe ohne alle Gurten ruhen auf 2 Reihen Sl. mit z. Thl. sculpirten Schaften u. auf 2 mit je 4 Eck- u. je 2 Halbsäulen besetzten Pfl.

1) Ans. u. Detail b. Hase T. 37, F. 1. 2; Bogenfeld b. Puttrich, Entwickl. S. 1. — **2)** Risse u. Details v. Refectorium u. Kapitelsaal b. Hase, a. a. O.; Inneres b. Puttrich, a. a. O. — **3)** Inneres u. Säulen b. Puttrich a. a. O., T. 5 u. 7 a.; 2 Sl. auch b. Förster, a. a. O.

Spitalk. S. Maria, j. Dorfk.: **Pforte** [1] einfach r.

Immenhausen 2 M. *N* v. Cassel.

Stadtk. [2] spg. Sch. 1409 beg. (I); Chor 1443 (I). Hk. mit $^3/_8$geschl. Chor u. 4eckigem *W* Th. M:S:J = 26:15:23. Schafte 8eckig, von der Stärke der $^3/_8$ Scheidebögen. mit einfachen Kapitälern, auf deren Ausladung die Gewölberippen, gleichwie an den Wänden auf Kragsteinen u. im unsymmetrisch angesetzten Chor auf gegliederten Kapitälern runder Wanddienste, aufsetzen. Fenster 2theilig mit zierlichem Masswerk. Im *N* u. *W* einfache Portale. Einfache Streben. Ein Dach von ursprünglicher schöner Construction bedeckt alle 3 Sch. Mit dem einfach schönen Aufriss der K. harmonirte ursprünglich der Th. von guten Verhältnissen, mit zum Innern gezogenem Erdgeschoss ohne Streben, u. zurückgesetztem 4eckigem Obergeschoss mit Walmdach, welches in neuester Zeit völlig verunstaltet wurde. An der *N*S. des Chors eine Sacristei mit Piscina. — Ungewitter, Pr.

Wand-Tabkl. [3] spg. einfach u. kl.

Weihwasserstein [4] g.

Chorstühle [5] einfach spg. E. des 15. J.?

Schrank in der Sacristei mit aufgemalten spg. Ornamenten [6].

Glasmalereien g. Reste.

Immichenhain 1 M. *NO* v. Alsfeld.

Marienk. (des 1173 gest. Kl.)?

Imshausen $^3/_4$ M. *WSW* v. Nentershausen.

K. 1568. — Bach, K.-Statistik.

Insterburg 11 M. *O* v. Königsberg in Preussen.

Schl. g. E. des 14. J.? — Mertens, T.

Johannisberg $^1/_2$ M. *S* v. Fulda.

Benedictinerprobsteik. (812 †); r. sind ausser dem schönen Portal mit Zickzackverzierung auch die oberen Sl.-Fenster des im 14. oder 15. J. umgebauten *W* Th. Die K. ist E. des 15. J. erneuert. — Lange, Baudenkm.

1) Ab. in Baud. N.Sachs. 156. — **2)** Thl. des Gr. u. Details b. Ungewitter, Lehrbuch 20, 563; 9, 242 u. *a:* 13, 333, rechte H.; 15, 389. — **3)** Abb. b. Statz u. Ungewitter 118, 1. 2. — **4)** Abb. daselbst 109, 6—8. — **5)** Abb. das. 73, 1—3; 80, 8. 9; 84, 4; 184, 1—8; 185, 1—6. — **6)** Ab. das. 73, 4; Schlossdecke das. 11, 8.

Johannisberg 1/2 St. *NNO* von Geisenheim, s. Marienthal, Vollraths.
K. der 1106 gest. Benedictinerabtei einfach r. vor 1130 †. Kreuzförmige Pfl.Bs. mit Holzdecke. Innen u. aussen modernisirt. — Lassaulx, Zusätze.
Wallfahrtsk. s. Marienthal.

Johannisberg 1 1/2 M. *W* v. Sobernheim.
K.: **Grabmäler** des wild- u. rheingräflichen Geschlechts, besonders das reichverzierte des Grafen Johann Christoph † 1585, seiner Gemahlin Dorothea v. Mannsfeld und ihrer Kinder, von Johann v. Trarbach † 1586. — Becker, Wertheim.

Jöhstadt 5 M. *SSO* v. Chemnitz.
Schiffner, Sachsen.
Josephsk. 16. J.?, unbedeutend, ohne Thurm.
Spitalk., kl.
Schnitzaltar mit Flügeln, bemalt u. vergoldet.

Joldelund 1 1/2 M. *NO* v. Bredstedt.
K., „sehr alter" Feldsteinbau ohne Gewölbe. — Schröder, Schleswig.

Jördenstorf 1 1/2 M. *SSW* v. Gnojen.
K. rü., 1schiffiger Ziegelbau. Der einfache geradgeschl. Chor von Feldsteinen hat 1 Kreuzgewölbe, dessen 8 Rippen oben „in einem Kreis zusammenlaufen" (wie im *S* S.Sch. des Bremer Doms). Das gr. Sch. mit Holzdecke hat Ecklisenen und einen Rundbogenfries, der durch den Th. z. Thl. „verdeckt" ist. Letzterer hat nur rundbogige Oeffnungen. — Lisch, Jahrb. 12, 465.
Kirchenstühle mit Wappen 1569.

Isenburg 1 3/4 M. *N* v. Coblenz, s. Grenzau.
Burg, grossartige Ru., mit Resten einer Kp. — Gottschalk, Burgen 8, 335. 338.

Iserlohn 3 1/4 M. *SO* v. Dortmund, s. Balve, Elsey, Menden.
Lübke, Westfalen.
S. Cosmas u. Damian (obere Stadtk.) (Kp. 1330) *N* Portal u. Kp. am *S* S.Sch. r.; das Uebrige sehr roh spg. 1519 (I an der *S* S.). Kreuzförmige Hk. ohne *S* S.-Sch., mit 2 *W* Then u. 3seitig geschl. Chor, dessen Gewölbe auf Kragsteinen ruhen. Im Sch. 3 Joche. 8eckige Schafte.
Levitensitze von Stein einfach g.
Chorstühle roh spätestg. 16. J.
Holzstatue in der *N* Chorecke (1 Graf v. Cleve u. Mark) 15. J., etwas handwerklich, doch portraitwahr.
Schnitzaltar (Kreuzigung Christi, Apostel u. Heilige) mit reicher Architektur, bemalt u. vergoldet. Edelster g. Styl 1 H. des 15. J.?
Spuren von Bemalung an den Gewölben.

S. Pancratius (Kirchspielsk.) urspr. r. kreuzförmige Bs. Ein g. Umbau beseitigte das eine S.Sch. n. die Arcadenstützen des andern.
Levitensitze von Stein sehr einfach g.
Schnitzaltar (Passion) spg. Reste.

Jülich 5 3/4 M. *W* v. Köln, s. Aldenhoven, Coslar, Harff, Siersdorf.
K. „*W* Thl. r. nach 1150; *O* Thl. ü. nach 1230." — Mertens, T.
Schnitzaltar mittelmässig g., bemalt. — Weerth.
Festung, Renaiss. um 1580. — M.

Junglinster 2 M. *NO* v. Luxemburg.
K.: Rittergrabmal[1] spg.

Jüterbog[2] 4 1/2 M. *ONO* v. Wittenberg, s. Annaburg, Baruth, Borgisdorf, Grüna, Heinsdorf, Hohenalsdorf, Hohengörsdorf, Kaltenborn, Langenlipsdorf, Liepe, Linde, Luckenwalde, Petkus, Reinsdorf, Riesdorf, Schlenzer, Schweinitz, Treuenbrietzen, Wahlsdorf, Werbig, Zinna (Stadt u. Dorf.)
Otte b. Puttrich, Sachsen II, 2. Lief. 24—27.

Ziegelbauten:
Barfüsserk. einfach spg. um 1500. Hk. mit 1schiffigem Chor. Reichgegliedertes *W* Portal.
Kanzel u. Taufstein E. d. 16. J.
Altargemälde von Matthäus Grünewald? — Quast u. Otte 1, 189.
Dammk. s. Frauenk.
Frauenk.[3] auf dem Damm, K. des 1282 errichteten Cisterzienzernonnenkl. zum hl. Kreuz, schlicht r. zw. 1172 u. 1179 †; Quersch. ohne den älteren Triumphbogen u. *W* S. um 1227; die 2 *W* Arcaden ü. 1282?; Chor spg. 15. J. Kreuzförmige Pfl.Bs. mit geradgeschl. Chor. Im Sch. eine Balkendecke. Der *W* Giebel von Granit u. Ziegeln. S.Sch. zerstört. Sacristei Rnss. 1575.
Taufstein spg., pocalförmig.
Kanzel von Sandstein 1575.

---

1) Ab. in *Luxemb. Public.* 6, T. 1. — 2) Ans. b. Puttrich II, 2, Titel zu Lief. 24—27. — 3) Ans. daselbst T. 5.

Zellengebäude [1] des Kl. einfach g. E. des 15. J. Im Erdgeschoss Stichbogenblenden mit je 2 Fenstern. Im 2. Stockwerk spitzbogige u. rechteckige Blenden u. Fenster.

Hl. Geistkp. [2] des Spitals am innern Frauenthor, j. Schuppen, rü. 1221 †? Schlichter 4eckiger Granitbau.

Jacobik. auf dem Neumarkt rü. 1-schiffiger Granitbau. — Otte, Grundzüge.

Mönchenk. s. Barfüsserk.

Nikolaik. [3] (gr. K.) g. Unterbau der *W* The. nebst Portal 2. H. des 14. J.?; die 3 *O* Joche des Sch. A. des 15. J.?, das 4. Joch jünger, das 5. u. die The. 2. H. des 15. J., letztere im 16. J. voll., der *N* j. mit einem Renaiss.-Aufsatz v. 1562; „neue Sacristei" 1447; Chorumgang 1475—88 (I,I). Schlichte Hk. mit Chorumgang, niedrigen kreuzarmartigen Vorbauten an der *N* und *S* S. des *O* Schiffsjochs u. 2 *W* Then. 8eckige Schafte. Netzgewölbe. Die im Innern auf Pfl. ruhenden einfachen 210′ rhein. h. 4eckigen The. mit 5 Geschossen schliessen einen h. Zwischenbau mit zierlichem Doppelportal u. Staffelgiebel ein. Der *S* hat noch seinen spitzen ursprünglich von Zinnen, j. von einer hölzernen Galerie umgebenen Sandsteinhelm. Von den reichen 2stöckigen Vorbauten mit zierlichen Staffel- u. Zinnengiebeln ist der *S* die „neue Sacristei."

Statue am *W* Portal (S. Nikolaus) g. 15. J., nicht ausgezeichnet.

Tabkl. [4] von Sandstein spg., 1507 von Meister Michel gefertigt, gegen 20′ h. Th. mit Astwerk.

Taufstein einfach g. 14. J.?

Kirchenkasten im Chorumgang g.

Schrank daselbst spg. 16. J., mit bemalten Reliefs [5] (Blumen u. Thiere).

Hostienschachtel, aus heterogenen Theilen zusammengesetzt. Am Fuss eine niellirte Majuskelinschrift.

Tafelgemälde im Chorumgang, Flü des alten Hochaltars (Passionsscenen; aussen Legenden der hl. Moritz und Nikolaus), 1486 auf Goldgrund gemalt. Derb handwerksmässig.

Wandmalereien [6] in der „alten Sacristei" (Heilige mit weich g. Gewandung; an den Gewölben Arabeskenmuster) g. 1. H. des 15. J.? Colorirte Umrisszeichnungen.

Glasmalerei im Chor (Madonna).

Abtshof des Kl. Zinna auf dem Planeberge, j. Tuchfabrik. Das 1stöckige Hauptgebäude spg. nach 1478, mit gewölbten Gemächern, Stichbogenfenstern u. Treppengiebeln.

Rath- u. Kaufhaus [1] spg. 2. H. des 15. J., um 1506 voll.; der *N* Vorbau um 1450? Rechteck von 127′ rhein. Länge u. 52′ Breite, mit an der *N* Langseite rechtwinklig vorspringendem Flügel. Das eigentliche Rathh. (im *NO*), womit *SO* 1 niedriger 4eckiger Th. zusammenhängt, erhielt wahrscheinlich 1493 durch Meister Merten sein Obergeschoss u. seinen Giebel, der zugleich das Obergeschoss des Th. maskirt. Mit dem Rathh. unter einem Dache, verbindet sich *W* das 101′ l. Kaufhaus mit nüchtern spg. decorirtem Giebel. Der Staffelgiebel des *N* Vorbaues ist an den Pfosten mit gewundenen Rundstäben geziert. Die Rathsstube [2] hat rippenlose Netzgewölbe, die auf einem runden gewundenen Mittelschaft ruhen, und eine schön geschnitzte Thür. [3]

Statue [4] an der *NO* Ecke (S. Moritz) 1496?

Ringmauern u. The. [5], die aus Ziegeln erbauten Theile (Obergeschosse, Zinnenkränze u. Kegeldächer der runden The.) E. des 15. J.

Thore spg.: Frauenthor [6] (*W* Thor) 2. H. des 15. J., mit Zinnen u. runden Eckthürmchen. — Neumärkter Thor [7] (an der *SO* S. der Stadt) dem vorigen ähnlich, aber mit eckigen Thürmchen. — Zinnthor (*N* S.) 1481 beg., einfacher.

Ivenack 1¾ M. *O* v. Malchin.

K. des 1252 gest. Nonnenkl., innen und aussen modernisirt, rechteckig, ohne Gewölbe. Vor dem am Gewände mit 4 kräftigen Wulsten verzierten *N* Portal eine kl. 4eckige Th.-Halle mit einem 8-rippigen Gewölbe. — Lisch b. Bartsch 6, 101.

Grabstein des Abtes Andreas Ghilowe † 1397.

---

1) Ans. b. Puttrich T. 5. — 2) Ans. das. T. 3*b*. — 3) Ans. das. T. 7; *W*-Portal b. Otte, Handb. 122; b. Puttrich, Entwickl. T. 9, 26. — 4) Ab. b. Puttrich T. 17; b. Otte, Handb. S. 32. — 5) Ab. b. Puttrich T. 8. — 6) Abb. das. T. 12.

1) Ans. u. Gr. daselbst T. 9. 13. — 2) Inneres das. T. 10; b. Kugler, Baukunst 3, 465. — 3) Ab. b. Puttr. T. 11. — 4) Ab. das. — 5) Ans. das. T. 3*b*. — 6) Anss. das. T. 2. 3. — 7) Ans. das. T. 4.

K.

(siehe auch C).

Käbelich s. Altkäbelich.

Kaditz 1 M. *NW* v. Dresden.
K. mit g. Resten; 1680 erneuert. — Schiffner, Sachsen.

Kahla $3^1/_2$ M. *SO* v. Weimar, siehe Dienstedt, Heilingen, Leuchtenburg.
Hauptk. g., mit h. Th. — Wagner, Reise.

Kähme $4^1/_4$ M. *O* v. Schwerin a. d. Warthe.
K. g. — Otte, Grundzüge.

Kaiserswerth $^5/_4$ M. *NNW* von Düsseldorf.
Stiftsk. [1] r. 11. J.?; 3 Chöre ü. 1243?; *W*Portal ü. 1243 (I). Kreuzförmige Pfl.-Bs. mit 3 polygon geschl. Chören und einem 4eckigen Th. vor der *W*S. 155′ rhein. l. Im Sch. je 4 Arcaden mit 4-eckigen Pfl. ohne Kämpfer. Die Balkendecken des Lang- u. Quersch. im 17. J. mit Stuck überzogen. Am M.Sch. ein Rundbogenfries. Der Chor, ein reicher Gewölbebau von der Breite des Quersch., hat 2 Joche u. 3 Apsiden, wovon die mittlere nach 5 S. des 10ecks, die im Innern halbrunden Nebenapsiden nach 5 S. des 8ecks construirt. Spitzbogige Rippengewölbe, im Hauptchor z. Theil von ausgekragten Säulchen getragen. In der Apsis Bündelsäulen mit Schaftringen und h. von Säulchen eingefasste Spitzbogenfenster. Der Th. 1243 bis zur Höhe des M.Sch. abgetragen. — Kugler, kl. Schriften; Bock, Kaiserswerth.
Reliquienschrein [2] des hl. Suitbert († 713) ausgezeichnet gü. 1264? (wo die feierliche Niederlegung der Reliquien erfolgte). 5′ l., 2′ 7″ h. Prachtwerk von vergoldetem Kupfer, an Sockel u. Gesims mit Täfelchen geschmückt, woran Filigran u. Edelsteine wechselnd mit Emailornamenten; an den Langseiten gekuppelte, durch runde Kleebögen verbundene Sl. mit frg. attischen Basen u. Knospen- u. frg. Laubknäufen, darunter die sitzenden Apostel, in den Zwickeln $^1/_2$ Engelfiguren; an den Giebelseiten die 3 Marien, Suitbert, Pipin, Plectrudis, alles edle fast frg. Figg. von z. Thl. h. Schönheit mit trefflicher Gewandung und charactervollen Köpfen; am Dach 8 Reliefs aus der neutestamentlichen Geschichte, die z. Thl., wie die Krönungen an Dachfirst u. Giebelrändern, spg. erneuert sind. — Baudri, Organ 1851 S. 18.; Bock; Kugl. 2, 333; Weerth, Bildnerei.
Monstranz in reinem g. Styl, kl.
2 Kelche g.
Burg Kaiser Friedrichs I 1184; bedeutende Ru. — Püttmann, Rhein.

1) Abb. b. Bock, Kaiserswerth. — 2, Abb. b. Weerth, Bildnerei 2, T. 30. 39, F. 6.

Kakerbeeck $2^1/_4$ M. *NNW* von Gardelegen.
K. r. — Otte, Grundzüge.

Kalbe $3^1/_2$ M. *SSO* v. Magdeburg.
Stephansk. g. 1400—1492. — Faber, Lexikon.

Kalbe in dem Werder 4 M. *SO* g. *S* v. Salzwedel.
Nikolaik.: Schnitzaltar (Maria und andere Heilige), der 1573 vorgenommenen Erneuerung der K. entgangen. — Fiorillo, Gesch. 2, 204.

Kalberwisch $^1/_2$ M. *OSO* v. Osterburg.
Dorfk. [1] r. 1164; Oberbau des Th. ü. um 1250? 1schiffiger niedriger Granitbau mit gleich br. rechteckigem *W*-Th. u. schmälerem ▢ Chor ohne Apsis. Der Chor mit kuppelartigem Kreuzgewölbe besteht aus gut bearbeiteten Granitquadern, das flachgedeckte Sch. und der Untertheil des Th. innen aus Granit, aussen aus Backstein. Der Th. mit Satteldach hat oberwärts 2theilige fast g. z. Thl. schlanke Fenster, an den 2 schlanken Giebeln Blenden u. Eckfialen, alles mit wechselnden schwarzglasirten Ziegeln. Inneres modern verunstaltet.— Adler, a. a. O.
Crucifix von Holz g. E. des 14. J., trefflich.

Kaldenkirchen $2^1/_4$ M. *WSW* v. Kempen, s. Hinsbeck.
K. spg. Ziegelbau mit Anwendung des Tufsteinmaterials vom urspr. r. Bau. — Weerth, Bildnerei 2, 2, Note.

Kalkhorst 1 M. *W* v. Klütz.
K. g.: Chor um 1367? Hk. mit einem Th., eine der schönsten Landkk. Meklenburgs. — Lisch b. Bartsch, Jahresbericht 8, 149.

1) Ans. b. Adler, Bauwerke 1, 47.

2 Grabsteine mit eingeritzter Zeichnung: den Kelch consecrirende Priester, der eine von 1367.

Kalsmunt 10′ *SW* v. Wetzlar.
Burg, sog. Römerth., Ru., die Umfassungsmauern von Basalt, an einem Fenster der *N* S. Reste einer r. Gliederung; der 4eckige 59′ h. Th. v. Buckelsteinen. — Kugler, kl. Schriften.
Kamin r., sehr verwittert, daneben 2 j. unförmliche Halbsl.

Kaltenborn 5/4 M. *W* v. Jüterbog.
K. r. 1schiffiger Granitbau mit Holzdecke. Am schmäleren ▢ Chor eine halbrunde Apsis. — Otte b. Puttrich.

Kaltennordheim 2¼ M. *WNW* v. Meiningen.
Schl. Meerlinse. — Heller, Reisehandb.

Kamburg 1½ M. *SW* v. Naumburg, s. Frauenbriesnitz.
Th. des ehemal. Schl. r. — Hess, Bauwerke 158.

Kamin ¾ M. *ONO* v. Beuthen.
K. g. 1334?, mit modernen Bestandtheilen. Steinbau. — Luchs, Schlesien.

Kampen 2 M. *WNW* v. Zwolle, s. Elburg, Harderwyk.
Eyk, kerken; Kugler, Baukunst.
S. Maria g. 1369 beg. gr. Ziegelbau. Hk. mit 1schiffigem Chor u. 1 h. Th. Schafte rund.
S. Nikolaus g. um 1369 beg. gr. kreuzförmige Bs. mit Kpp.-Kranz am Umgang des von Sandstein erbauten Chores, der bis auf die fehlenden Strebebögen dem Domchor in Utrecht verglichen wird. Das aus Tufstein erbaute 5schiffige Langhaus hat im M.Sch. einfach 4eckige mit 4 „½Sl." besetzte Schafte, zwischen den S.Sch. runde Schafte mit Diensten.
Taufstein [1] einfach g. mit flachem 6eckigen Becken, welches gleich dem Fuss prismatisch u. aus blauem Stein gefertigt ist.
NB. Die eine dieser Kk. ist im Innern vollständig bemalt.

Kanstein 1½ St. *SSO* v. Obermarsberg.
Schl. g. 15. J.?, z. Thl. modern. — Gottschalck, Burgen 8, 223.

Kanth 3 M. *WSW* v. Breslau.
K. g. mit „nackten" Schaften von gefälliger Form. — Weingärtner, Charakteristik S. 23.

Kapellen 1½ M. *N* v. Krefeld.
Pfk. S. Ludger (evang.) 1301 erwähnt. — Niederrhein. Annalen 8, 289.

1) Aufriss b. *Eyk*, *doopvonten* T. 2, Nr. 10.

Taufstein roh r., ähnlich dem in Straelen. — Weerth, Bildnerei.
Fresken 14. oder 15.?; bei der Restauration der K. 1859 entdeckt.

Kapellen 1 M. *N* v. Rheinbach.
Kl. r. Reste mit Spuren von Wandmalereien.

Kappel (Spiess-) 5/4 M. *NO* v. Ziegenhain, s. Todenhausen.
K. der A. des 12. J. gest. Prämonstratenserabtei r. Bs. mit 1 Th. vor der *W* S. Je 6 Arcaden mit wechselnden Pfl. u. Sl. Holzdecken. Im *N* S.Sch. Reste einer spätern Ueberwölbung. Das *S* S.Sch. gleich dem Chor später abgerissen u. die *S* Arcaden ganz vermauert. Der einfache niedrige Th. mit Firstwalmdach bildet vor dem r. *W* Portal eine g. gewölbte Vorhalle. Ueber derselben stehen vor der *W* S. des M.Sch. 2 sehr reich u. schön verzierte r. Sl. mit sculpirten Schaften, welche einen wagrecht überdeckten Rundbogen tragen.—Pr. Pr.

Kappel ½ M. *NW* v. Lippstadt.
Stiftsk. r. um 1150?; höchst einfache gewölbte Pfl.Bs. mit geradgeschl. Chor u. ehemals mit S.Apsiden. S.Sch. grösstentheils zerstöst. Im Sch. 1 Doppeljoch u. *W* davon eine Vorhalle mit 2 Reihen Pfl., darüber eine im *O* Theile überwölbte Nonnenempore mit je 2 Rundbogenfenstern unter jedem Schildbogen. Davor 2 4eckige The. mit wagrecht abschliessendem Zwischenbau. — Lübke, Westfalen.

Kasselburg, Pfarrei Rokeskyll.
Burg mit 2 durch ganz kurze hohe M.-Mauern verbundenen Bergfrieden. — v. Cohausen, Bergfr. 21.

Kastrikum 1½ M. *SW* g. *S* von Alkmaar.
Dorfk. [1] g.; Th. rü.?; niedrig, mit 3-seitig geschl. Chor u. 4eckigem behelmtem Zinnenth.; Sch. ohne Streben.

Kathrinhagen 1 M. *OSO* von Obernkirchen.
K. g.? — Wippermann.

Kating 1½ M. *WSW* v. Lunden.
Laurentiusk., gr. Feldsteinbau, 1489 sehr verbessert. Der h. Ziegelth. mit 2 Spitzen 2. H. des 15. J.? — Schröder, Schleswig.

Katwyk op Zee 5/4 M. *NW* von Leyden.
K. [2] nüchtern g. mit r. *W* Th. Der Chor war 1643 ohne Dach.

1) Ans. b. *Brouërius en Long* 2, 3. — 2) Ans. daselbst 3, 16.

Katzenelnbogen 2 M. *S* g. *W* v. Limburg a. d. Lahn, s. Hohlenfels.
Burg (um 1100 erbaut, seit 1479 hessisch) 1584; erweitert vom Landgrafen Moritz. Von der alten Burg war im 17. J. nur die Kp. u. das Gemäuer übrig.— Vogel, Nassau.

Kaubitz 3 M. *NO* v. Glatz.
K. g. — Otte, Grundzüge.

Kauen (Kowno) 30 M. *O* v. Königsberg in Preussen.
Kugler, Baukunst 3, 496 f.
Ziegelbauten:
Bernhardinerkl. spg.
Wohnhaus („Perkunostempel"), jetzt Theater: der reich verzierte Giebel ähnlich denen an S. Trinitatis in Danzig.

***Kaufungen** $^5/_4$ M. *OSO* v. Cassel.
K. der ehemaligen um 1008 gest. Benedictinernonnen- u. Reichsabtei r., ü., spg. Kreuzk. mit 1 *W*Th. Aus dem 11. J., z. Thl. noch aus der Zeit der Gründung des Kl., stammen die untern Theile der Mauern des *N*S.Sch. sammt einigen kl. Rundbogenfenstern, aus kl. Bruchsteinen erbaut; der breite 4eckige Th., der sich mit 3 gleich h., j. vermauerten Bögen gegen das M.Sch. öffnete (im Erdgeschoss 4 jüngere rippenlose Kreuzgewölbe, getragen von einem dicken runden gemauerten Pfl.), u. dessen obere z. Thl. spitzbogig veränderte Schallöffnungen durch je 1 Säulchen mit eckblattloser attischer Basis, einfachem Würfelkapitäl u. unverziertem 2seitig ausladendem Aufsatz getheilt werden; ferner die h. *N* Nebenapsis; die *O* Pfl. der Vierung u. der *N* Kreuzarm mit dem Eingang zum *N*S.Sch., welche rundbogige Ueberdeckung u. Kämpfer mit Karniesgliederung, wie die an den ältesten Theilen der Hersfelder Stiftsk., zeigen. Aus der Spätzeit des 12. J. stammt die reiche Umgestaltung des Chorjoches zw. Vierung u. Apsis mit Ecksäulchen, polsterförmiger Auskragung unter dem Triumphbogen u. reichen Kämpfergesimsen. Aus dem 13. J. die *W* Pfl. der Vierung u. die ähnlichen der Schiffe mit schweren Gesimsen, verbunden durch je 3 h. weite Arcaden, die gleich den die Vierung umschliessenden Bögen spitzbogig und ohne alle Gliederung sind. 1470 wurde statt der Chorapsis 1 $^5/_8$Chor mit niedrigen ausgekragten Wanddiensten, Kapitälern, Kreuzgewölben, 3theiligen Fenstern u. schlichten Strebepfl. angebaut, das rechteckige rippenlose Kreuzgewölbe des alten Chores durch 1 Netzgewölbe ersetzt, der *S* Kreuzarm mit einem nicht mehr vorhandenen Kreuzgewölbe auf Eckdiensten mit Laubkapitälern u. Köpfen überdeckt, u. die *S* Nebenapsis in 1 g. Rechteck verwandelt. Vor- u. nachher wurden überall g. Fenster mit z. Thl. schlechtem Masswerk angelegt. Nach § 1564 scheint die jetzige Holzdecke, die, über den S.Sch. niedriger liegend, die Arcadenbögen verschliesst, angelegt zu sein. Der Th. hat 1 h. Walmdach mit 4 Erkern. An seiner *N*S. steht 1 jüngerer 6eckiger Th. ohne allen Schmuck. Im Ganzen macht der Bau einen nüchtern unerfreulichen Eindruck. — Landau, Anss. S. 70; Lotz.
Wand-Tabkl. spg.
Kanzel einfach spg.
Grabstein einer Äbtissin spg. 1512.
Kp. *S* von der K. r. 12. J., unbedeutender Bruchsteinbau mit $^1/_2$runder Apsis.
Taufstein g. A. des 14. J.?, sehr gr., 8eckig, j. als Brunnentrog benutzt u. ohne Fuss.

Kavelstorf $^3/_4$ M. *SSO* v. Rostock.
K.: Kelch g. E. des 15. J.?—Bartsch, Jahresber. 7, 80.

Keeken 1 M. *NW* v. Cleve.
K.: Tabkl. g., eins der schönsten seiner Art; zerstört: Reste davon liegen im Dorf u. auf der Strasse umher. — Quast u. Otte 1, 140.

Keitum am *O* Ufer der Insel Sylt (*W* v. Tondern).
Severinsk. rü. 1schiffig mit granitenem Unterbau, Chor von Tufstein mit runder Apsis u. 100' h. *W*Th. mit Satteldach. Sch. mit Holzdecke. „Oben an der Mauer sind g. Verzierungen." — Schröder, Schleswig; Hasselmann, Pr.
Altar g. — H.

Kelberg 3 M. *W* v. Mayen, s. Rokeskyll.
K. spg. symmetrisch 2schiffige Hk. mit 2 runden Schaften. Die unregelmässigen S.Sch. später angebaut? — Kugler, kl. Schriften.

Kellinghausen $1^3/_4$ M. *WNW* v. Bramstedt.
K. 1154; z. Thl. 1686 u. 1729. Feldsteinbau. — Schröder, Holstein.

Kemberg $1^1/_2$ M. *S* v. Wittenberg.
Stadtk. g.?
Flügelaltar mit Gemälden (aussen die Schöpfung der ersten Menschen, Sündenfall, Sündfluth, eherne Schlange; innen die Taufe Christi von Lucas Cranach d. j. 1565, mit den Bildnissen

von Luther, Melanchthon u. Zeitgenossen, die Kreuzigung u. Auferstehung, letztere wieder vom jüngern Cranach). — Hampe in Kuglers kl. Schriften.

Kemnade 2 M. *SO* v. Hameln.

K. des 968 gest.?, 1004 von Kaiser Heinrich II bestätigten Nonnenkl. r. 1046 ⚒; kl. einfache schlanke kreuzförmige Pfl.Bs. mit Apsiden an Chor u. *O*S. der Kreuzarme (letztere zerstört), ohne Krypta u. ohne Th. Je 4 Arcaden [1]. Holzdecke über allen Sch. Aeusseres schmucklos. — Lübke, Westfalen.

Kempen $1^1/_2$ M. *WNW* v. Krefeld, s. Aldekerk, Grefrath, Kaldenkirchen, Straelen, Vorst.

Baudri, Organ 1858 S. 34; Weerth, Bildnerei.

Peterskp. ausserhalb der Stadt r. 1schiffig mit Holzdecke u. kl. Apsis aus dem 12. J. Das Uebrige so einfach, dass man ihm karolingischen Ursprung zugeschrieben hat. — W. 1, S. XV, Note 79.

„Stiftsk.“, Pfk., ü., g., spg., gr. Bs. mit 1 *W*Th. Die Spitzarcaden nebst Pfl. des M.Sch. u. der Th. von Tufstein ü. 13. J.; K.A. des 14. J. erhöht u. mit Kreuzgewölben u. auf den Pfl. aufsetzenden 3fachen Diensten mit Laubkapitälern versehen. Gleichzeitig der „innere“ schöne Chorbau; der „äussere Chorumbau“ u. die bis an die *W*S. des Th. reichenden S.Sch. spg. 15. J. 1858 restaurirt.

Taufstein [2] von schwarzem Marmor r.? Am runden Becken Reliefs (6 Löwen, die paarweise nur e i n e n Kopf haben, dazwischen über nicht mehr vorhandenen Sl. 3 männliche Köpfe. Der Fuss g.

Tabkl. [3] von Sandstein reich spg. 27′ h. 5eckiger Th.

Trinkbecher [4] von Silber 6″ h., schön g., von 3 gewappneten Bauern getragen, mit Gravuren (unten die Anbetung der Könige; oben Arabesken mit einer Jagdscene u. Thieren).

Monstranz [5] von vergoldetem Silber spg., mit Statuetten, 2′ h.

Ciborium [6] von vergoldetem Silber g. E. des 14. J.?; der glatte Fuss modern. 6eckig, mit musicirenden Engeln. Auf der Spitze des Helms die 3 Figg. der Kreuzigung.

2 Kelche von vergoldetem Silber spg. 8″ h. Der eine [1] mit Spassfuss hat am Nodus die ciselirten Figg. von 8 Aposteln; den Fuss des andern [2] zieren in gravirter Zeichnung die Kreuzigung, S. Peter u. Georg.

Kette, zum Schmuck einer Maria dienend, mit Eichenlaub u. Medaillon, silbervergoldet.

Pectorale, Renaiss., schön.

Kronleuchter [3] von Eisen u. Holz spg. 15. J. mit einer von Engeln gekrönten Marienstatue u. 8 eisernen, mit Zweigen, Blättern u. Blüthen geschmückten Armen, an welchen Engel die Lichtteller halten. Die Figg. sind bemaltes Holzschnitzwerk. 11′ h.

Levitensitz [4] von Holz prachtvoll spg. 1446 (I). $12^3/_4$′ h., mit masswerkdurchbrochenen Rückwänden, reicher Krönung u. Reliefs (Christus u. Petrus) an den Wangenstücken.

Chorstühle [5] reich spg. 2. H. des 15. J.? mit dem Mn.: ⚹. Die Wangenstücke schmücken Reliefs (Heilige), die Griffe u. Seitenlehnen mannigfaltige Menschen- u. Thierfiguren, die Rückwände reiche Gliederungen und durchbrochenes Masswerk, die Krönung Fialen u. schöne Arabesken.

3 Schnitzaltäre 16. J. reich, aber handwerksmässig, bemalt.

Wandgemälde, Reste.

Erzbischöfliche Burg [6] g. 1316 beg. (alte I), nach langer Unterbrechung A. des 15. J. voll.; 1636 hergestellt u. z. Thl. verunstaltet; 1851 ⚒; seit 1861? restaurirt. Grossartiger Bau mit 3 festen runden Eckthürmen, die oben mit Spitzbogenfriesen geschmückt sind. Fenster mit Kreuzstöcken. Schlichter, j. nur aus 2 im rechten Winkel zusammenstossenden 2stöckigen Flügeln gebildeter Ziegelbau mit Hausteindetails. — Baudri, Organ 1859 S. 78; 1860 S. 97—100 (Bock).

Kempenich $1^1/_2$ M. *NW* v. Mayen. K. einfach spg. Hk. mit 3 in der

---

1) Kämpfer b. Lübke, Westfalen, T. 3. — **2**) Ab. b. Weerth 2, T. 23, F. 40. — **3**) Abb. b. Statz u. Ungewitter 137. 138, F. 1. 2; Ans. b. W. 2, T. 22, F. 4. — **4**) Ab. b. W. 2, T. 22, F. 9. — **5**) Ab. das. F. 7; Abb. b. Schmidt, Kirchenmöbel. — **6**) Ab. b. W. 22, F. 6.

1) Ab. b. W. 2, T. 22, F. 10. — **2**) Ab. das. F. 8. — **3**) Ab. das. F. 5; b. *Gailhabaud, arts* Lief. 178. — **4**) Abb. b. Weerth 2, T. 23, F. 1. 1a—c. — **5**) Abb. das. F. 2. 2a—d. 3—39. — **6**) Ans. b. Baudri, Organ 1860 zu Nr. 9.

Längenaxe stehenden 8eckigen Schaften u. Netzgewölben. — Kugler, kl. Schrift.

Kenz 1/2 M. *S* v. Barth.

K. g. mit nach innen vortretenden Strebepfl., halb 10eckig geschl. Chor u. sehr zierlichem *W* Th. — Haselberg im Deutsch. Kunstbl. 1854, 213.

Grabmal: Herzog Barnim VI † 1405, lebensgr. bemalte in einem Todtenschrein liegende Holzfigur. — Haselb., Bildw.

Sc. (Christus am Kreuz, die Schmerzensmutter).

Glasmalereien (Christus am Kreuz, Heilige, Stifter etc. in reicher Architektur), einfach edel gezeichnet.

Keppel 1 M. *O* v. Krombach.

Stiftsk. ü., kl. 1schiffig. — Lübke, Westfalen.

Kerspenhausen 1 M. *SSW* von Hersfeld.

K. 1512; vergrössert 1768. — Bach, K.-Statistik.

Keuschberg 5/4 M. *SO* v. Merseburg.

K. r. — Puttrich in Aufsess Anzeiger 1, 280.

Kiewitten 1 3/4 M. *OSO* v. Heilsberg.

K. g. 2. H. des 14. J.? — Mertens, T.

***Kidrich** 1/2 M. *NW* v. Elfeld, siehe Eberbach, Rauenthal, Scharfenstein.

Mone im Anzeiger 3, 61.

Michaelskp. [1], spg. Meisterwerk, 1449. 1schiffig mit polygoner Erkerapsis, schlankem Th. vor der *W* S. u. einer Gruft. Im Sch. 3 Joche, 3theilige Fenster mit Fischmasswerk, Strebepfl. mit Pultdächern, Tabkln. u. Fialen. Ueber den Ecken der *O* S. ausgekragte polygone Holzthürmchen. Zw. 2 Streben der *N*-S. 1 kanzelartiger Zwischenbau unter einem Wimberg. Die zierlich ausgekragte Apsis [2] mit Netzgewölbe, dessen Rippen in den Ecken herablaufen, und portalartig behandeltem Eingang mit Schwebebögen. Der Th. mit einem 4eckigen, 3 h. u. 1 niedrigen 8eckigen Geschoss u. durchbrochenem Steinhelm, am 2 Geschoss mit Baldachinen geschmückt. 1854—58 schlecht restaurirt.

Statue (Maria in Lebensgrösse) 16. J., trefflich, an einem eisernen Kronleuchter.

Carmeliterk. S. Valentin spg. 2. H. des 15. J.; Chorgewölbe 1481 (I). Hk. mit Emporen in den S.Sch., 1schiffigem 3/8geschl. Chor, der breiter ist als das M.Sch., u. 1 Th. über der *W* S. Im Chor 2, im Sch. 3 Joche. Der Chor hat prachtvolle Netzgewölbe, schöne Fenster u. Streben. An seiner *S* S. tritt die 4eckige Sacristei [1] mit zierlichem Giebel vor. Das einfachere Sch. hat 8eckige Schafte ohne Kapitäler, unter und über den Emporen mit Masswerkbrüstungen Kreuz-, im M.Sch. einfache Netzgewölbe. Der 4eckige Th. mit schönem Portal trägt 1 Zopfdach.

Tabkl. spg.

Kanzel spg. 1491 (I).

Steinsc. auf dem Kirchhof (Kreuzigung).

Kirchenleuchter [2] von Schmiedeeisen reich g. 6eckig, mit 4 Füssen, c. 6′ hoch.

Orgel: der mittlere Theil [3] höchst ausgezeichnet spg. E. des 15. oder A. des 16. J.

Chorstühle g.

Kirchstühle [4] spätestg. 1510 von Erhart Salckener von Abensperck in Baiern, wohnhaft in Gauodernheim (I).

Altäre spg.

Glasmalereien.

Kiel, s. Bordesholm, Flintbeck, Gettorf, Prez, Seelent, Westensee.

Hasselmann, Pr.

Ziegelbauten:

Kl.K. (um 1240) g. Bs. ohne Quer-Sch. u. ohne Th., mit 3 Jochen. Der grösstentheils zerstörte Chor durch eine moderne Mauer abgeschl. Die rechteckigen Schafte mit gefasten Ecken haben im M.Sch. rechteckige Vorlagen u. zu deren Seiten 2 Dienste mit einfachen runden Kelchkapitälern. Kreuzgewölbe, im einen S.Sch. j. eine Holzdecke. M.-Sch. ohne Fenster u. Strebebögen. An der *N* S. unbedeutende Reste des Kreuzgangs. — Speck, Pr.

Nikolaik. g. Hk. von niedrigen Verhältnissen mit 3 Jochen, 1schiffigem 3/8 geschl. Chor u. 4eckigem *W* Th., an dessen *N*- u. *S* S. später Kpp. mit Sterngewölben angebaut sind. Die übereckstehend 8eckigen kapitällosen Schafte sind an den Ecken mit Birnstabdiensten be-

---

1) Ans. u. Details b. Hochstetter, Bauwerke; Lr. b. Kallenbach, Atlas 67; auch in Samml. v. Zeichnungen 3, 7, F. 3; Ans. b. L. Lange, Rhein; Quaglio, Samml. — 2) Inneres b. Lange, Anss. 40.

1) Ans. das. 39. — 2) Abb. b. Statz u. Ungewitter 193, 3—7. — 3) Ab. b. Quast, Orgeln F. 2. — 4) Abb. b. Heideloff, Ornament. 4, H. 22, T. 4; b. Statz u. Ungewitter 186, F. 5—8.

setzt, welche auf ihren gegliederten Kapitälern die durchweg gleich starken Scheidebögen u. Rippen der Kreuzgewölbe tragen. An den mit einem Thl. ihrer Länge nach innen gezogenen Strebepfeilern steigen im *S* halb 8eckige mit je 3 Birnstabdiensten besetzte Pfl., an der *N* S. aber nur 3fache runde Dienste auf. Der vom Sch. durch einen breiten, an den Ecken gekehlten Bogen geschiedene Chor hat kl. 4eckige mit 1 birnstabförmigen u. 2 runden Diensten besetzte Wandpfl. Diese Dienste kragen sich unterhalb ihrer Laubkapitäler etwas vor, und zwischen ihnen wachsen hier aus den Ecken der Wandpfl. noch weitere Dienste für die Kreuzrippen heraus. Sämmtliche Kapitäler von Kalkstein. Die Fensterpfosten innen wie aussen mit Rundstäben besetzt. Der Helm des 4eckigen, dem der Petrik. zu Lübeck ähnlichen Th. von 4 8eckigen Thürmchen umgeben. Die Sacristei an der *N* S. des Chors mit rippenlosen Kreuzgewölben.

Taufkessel [1] von Messing g. 1340 (I) gegossen von Hans Apengheter; das mit ausgezeichneten, aber roh ausgeführten Reliefs (die Lebensgeschichte des Heilandes in 2 Reihen übereinander; unterhalb Wappen) geschmückte runde Becken ruht auf 3 gr. sitzenden Löwen. — Nitzsch, Taufbecken; ders. in Schlesw.-Holstein. Jahrbücher 1, 128—132.

Grabplatte eines Grafen von Ranzov mit reicher Nielloarbeit, in der *N* Th.-Kp.

Messinggitter zw. Chor u. Sch. spätestg., ähnlich denen in der Lübecker Marienk.

2 **Altarleuchter** [2] von Metall g., von je 3 Löwen getragen, schön.

Wandleuchter an einem Pfl. nächst dem Chor, von Metall. Eine geschweifte aus einem Kopfe hervorgehende Ranke umschliesst die Darstellung S. Georgs mit dem Drachen. 16. J.

Holzsc. (Christus am Kreuz) unter dem Triumphbogen, kolossal, ähnlich dem im Dome zu Lübeck.

Flügelaltar mit reichem Schnitzwerk.

Chorstühle spätestg. Reste.

Empore im *N* S.Sch. 16. J. mit schön geschnitzten Balkenköpfen.

1) Abb. b. Statz u. Ungewitter 195; 199, 1—5. — 2) Abb. das. 203, 6. 7.

Thürflügel im Th. spg., von Eichenholz geschnitzt, an der Schlagleiste 1 Bischof.

Kanzel nebst Schalldeckel reiche Rnss.

Kunsthalle. Gemälde: — Bericht über den Kunstverein 1860. 8.

„Alt-byzantinisch“: hl. Familie.

Niederländisch: Knabe mit der Mausefalle.

Dgl.: Männer mit der Goldwaage.

Abraham Bloemart: Cimon im Gefängniss, gr.

Franz Snyders: Vögel u. Fische, klein.

Unbekannt: 2 Bildnisse auf Holz 11“ hoch.

Italiener. — Neuere Meister.

Wohnhäuser von Fachwerk, darunter 1 reicher Rnss.-Bau aus dem 16. J., mit Figuren an allen Knaggen. Von den alten Backsteinhäusern sind einige Giebel unverändert geblieben.

Kieselbach 1/2 M. *W* v. Tiefenort.

Chor spg. mit schönem Wand-Tabkl. — Rein, Wanderungen 422.

Kinsberg bei Kynau (2 M. *SW* v. Schweidnitz).

Schl. im Uebergang vom g. zum Rnss. 1551 (I). Ru. mit 1 Th. u. 3 Thoren, wovon das 2. mit allegorischem Bildwerk geschmückt ist. — Gottschalck, Burgen 8, 45.

Kirchbaggendorf 5/4 M. *O* von Tribsees.

Dorfk. ü. 1schiffiger? Ziegelbau mit kuppelartigen Kreuzgewölben, deren „Gurten“ besonders in der Chorwölbung zu zierlich decorativer Behandlung veranlasst haben. Interessante Gruppirung u. Gliederung an Portal u. Fenstern. Einfach klare Detailbildung. — Kugler, Baukunst 2, 567.

Kirchberg neben Staufenberg.

K. [1] spg. 1497 (I), unbedeutend 1schiffig, mit 4eckigem *S* Th., dessen Obertheil durch 1 jüngeres Dach ersetzt ist.

Steinsc.: Friedrich v. Rolshausen in Lebensgrösse, lebte um 1491.

Kirchberg 5/4 M. *WSW* v. Simmern.

K. spg. Hk. mit 1schiffigem Chor. Schlanke runde Schafte ohne Kapitäler, in weiten Abständen. Gewölberippen [2] gemischt profilirt. Fenster nüchtern ge-

1) Günther, Bilder T. 15. 18. — 2) Profil b. Kugler, kl. Schriften 2, 244.

gliedert, mit Fischmasswerk. Im Chor runde Dienste. — Kugler, kl. Schr.
Steinkanzel spg. gegen 1500, hübsch.

Kirchberg c. $^1/_2$ M. *O* v. Jena, s. Jena.

Kirchborchen 2 St. *SSW* v. Paderborn.
K. r. 12. J. 1schiffig, geradgeschl. mit Kreuzgewölben auf Wand-Pfl.; Th. mit Satteldach. — Lübke, Westfalen.

Kirchderne s. Derne.

Kirchdorf auf Pöl $1^1/_2$ M. *NNW* v. Wismar.
K. g. Ziegelbau mit spätestg. Th. 1schiffig, $^3/_8$geschl. mit 3 fast □ Gewölben. Im Chorschluss starke runde Dienste, an den Langseiten halbe 4pass-Dienste auf polygonen Kragsteinen? Blenden im Innern unter den im Chor 2-, im Schiff 3theiligen Fenstern. Der *W*Th., mit Resten von r. Gesims u. Bogenfries an den Seiten, hat bereits rundbogige Fenster. — Lisch, Jahrb. 15, 306.
Chorstuhl, Reste.
Schnitzaltar (Christus u. Maria sitzend; zu den Seiten die Apostel u. 2 Heilige; unten weibliche Heiligenbrustbilder) mit trefflicher Architektur. Darüber 1 kleineres Triptychon (Marienbild, Jugendgesch. Christi; aussen 2 weibliche Hl.) um 1500.

Kirchgöns $^1/_2$ M. *NNW* v. Butzbach.
Taufstein von Basalt im Pfarrhof, von conischer Form; 1 Rundstab bildet den einzigen Schmuck. — Dieffenbach.

Kirchhain $^5/_4$ M. *O* g. *N* v. Marburg, s. Amöneburg, Langenstein, Stausebach, Schweinsberg.
Stadtk. (2. H. des 14. J.?) Th. 1555 Anbau 1666. — Bach, K.-Statistik.

Kirchhoven $^1/_4$ M. *NW* v. Heinsberg.
K. g.?
Wand-Tabkl.[1] g. 2. H. des 14. J.?, originell.
Tabkl. spg. tritt über einem Untersatz[2], der 1 kl. mit geschweiften Wimbergen geöffnetes Gewölbe bildet, mit 2 Seiten des Vierecks vor.

Kirchlinde 1 M. *W* v. Dortmund.
K.[3] rü. Hk. ohne Quersch. mit halbrunder, aussen dreiseitiger Apsis, Wandnischen an der *O*S. der sehr schmalen S.Sch. u. neuem *W*Th. 2 Joche. Im M.Sch. Kuppelgewölbe zw. rundbogigen Quergurten. In den S.Sch. Tonnengewölbe, welche die Fortsetzung der Scheidebögen bilden, u. in welche spitzbogige Stichkappen als Quergurte einschneiden. Pfl. mit rechtwinkligen Vorlagen. In den Chorecken zierliche r. Säulchen. An der Apsis Lisenen u. Rundbogenfries.— Lübke, Westfalen.
Reliquienmonstranz g. — Giefers.
Schnitzaltar im *S* S.Sch. (Kreuzigung, Auferstehung u. Heilige) in glänzender spg. Architektur zeigt „ideale Hoheit mit . . . Naturbeobachtung verbunden.“ — L.
Gemälde (2 Heilige mit goldener Gewandung) g. M. d. 14. J., an einem Tragaltärchen mit Schnitzwerken (Chistus am Kreuz, Maria u. Johannes) an der Vorderseite. — L. 343.

1) Abb. b. Statz u. Ungewitter 104. — 2) Abb. daselbst 106. — 3) Risse b. Lübke, Westfal. T. 11.

Kirchnüchel $^5/_4$ M. *NO* v. Eutin.
K. kl. u. einfach, rechteckig, wahrscheinlich urspr. gewölbt (die jetzige Balckendecke schneidet oben 1 Stück von den Fenstern ab). Der gleich br. Chor hatte an einer S. 3 Kreisfenster. — Milde, Pr.

Kirchrosin $^1/_2$ M. *SO* v. Güstrow.
K. ü., sehr unbedeutend, 1schiffig, rechteckig. — Lisch, Jahrb. 12, 478.
Schnitzaltar (Maria) 15. J., schlecht.

Kirchsaar $^7/_8$ M. *W* v. Altenahr.
Kirchlein: Triptychon (Kreuzigung nebst 6 Passionsbildern; auf den Flügeln in je 6 Bildern die Kindheit Christi u. die Gesch. von der Grablegung bis zum Pfingstfest) aus der K. zu Münstereifel, an Meister Wilhelm erinnernd, $4^1/_2$'h.—Schnaase, Gesch. 6, 437.

Kirchveischede 2 St. *SO* von Attendorn.
K. rü., ganz einfach, 1schiffig. — Lübke, Westfalen.

Kittlitz 1 St. *N* v. Löbau?
Flügelaltar mit Sc.

Kläden $^1/_2$ M. *SW* v. Arendsee.
K.Th. ü., ähnlich dem zu Kalberwisch; die 1186 genannte K. ein r. Granitbau mit einzelnen Backsteinornamenten. — Adler, Bauw. 1, 47. 92.

Kleinbrodersbye b. Schleswig.
K., alter Feldsteinbau ohne Thurm.— Schröder, Schleswig.

Kleinenglis $^7/_8$ M. *S* g. *W* von Fritzlar.
K. spg. kl., 1schiffig, mit 2 Kreuzgewölben auf Kragsteinen, Fischmasswerk

u. Strebepfl. Der ▢ Th. steht über dem gewölbten Chor. — F. Hoffmann, Pr.

Kleinern 7/8 M. *S* v. Waldeck.
K.: Schnitzaltar (Kreuzigung; auf den Flügeln Maria mit dem Kinde und Anbetende; 5 Heilige) reich bemalt und vergoldet, ähnlich dem zu Braunau. — Curtze, Waldeck 390f.

Kleinkarben 3/4 M. *NNO* v. Vilbel.
Taufstein von Basalt r., ähnlich denen zu Giessen, Grossenlinden, Heuchelheim etc., aber cylindrisch.—Dieffenbach.

Kleinottersleben 1 St. *SW* von Magdeburg.
K.[1] r. 13. J.? 1schiffig, mit runder Apsis, vielfach umgebaut. Unbedeutend bis auf den rechteckigen Th. mit Satteldach u. 3 Reihen Rundbogenfenstern. — Wiggert, Wanderung.

Kleinpetschau b. Rötha, 2 1/4 M. *S* v. Leipzig.
Flügelaltar mit Sc.

Kleinschirma 1 St. *W* v. Freiberg im Erzgebirge.
K.: Altar g. — Schiffner, Sachsen.

Kleinschöppenstedt 1 M. *O* v. Braunschweig.
K. r. 1schiffig mit Holzdecke. Im *O* steht 1 rechteckiger Th. mit Satteldach, ähnlich dem zu Melverode, während an der *W* S. eine runde Apsis die ganze Breite des Sch. einnimmt. — Schiller, Braunschweig S. 64.

Kleinvach 1 M. *NNW* v. Eschwege.
Hessisch. Zeitschr. 5, 302 (Schminke).
Andreask. 14. J.?; 1600 hergestellt; 1841 erneuert.
S. Michael, Pfk. 1598 (I).

Kleinwesenberg 3 St. *SW* von Lübeck.
K. ü. 1schiffig mit schmälerem ▢ Chor, der urspr. gewölbt war; Holzdecken im Sch. u. Chor 18. J. Triumphbogen u. Fenster spitz. An der *O* S. des Chors 2, an der *S* u. *N* S. je 2 Fenster, am *O* Giebel 5 schmale Spitzbogenblenden. Am Chor, hinter einer Vorhalle mit Staffelgiebel, 1 spitzbogiges *S* Portal mit sehr schmaler giebelförmig überdeckter Oeffnung und mit runden u. birnförmig gegliederten Säulchen im Gewände. — Milde, Pr.
Taufstein aus Sandstein „alt."

Klietz 1 3/4 M. *S* v. Sandau.
K. r. Ziegelbau. — Wiggert, Wander.; Adler, Kolonien 6.

1) Abb. b. Wiggert, Wander.

Klonowken 3/4 M. *NW* v. Pelplin.
K. g. 1schiffiger Ziegelbau mit reichem Giebel am wenig schmäleren rechteckigen Chor und mit rechteckigem Th. vor der *W* S. Gewölbe modern.—Strehlke, Pr.

Kloster 2 1/2 M. *NW* v. Gingst, auf Hiddensee.
Pfk.: Grabstein des 14. Abtes des Kl., Johann Runnenburg † 1475, nebst Trümmern der Kl.-Mauer der einzige Rest der Abtei Hiddensee. — Baltische Studien 16, 2, 32.

Klosterbusch 3/4 St. *SO* v. Leissnig.
Ehemaliges Cisterzienserkl.

***Klostergröningen** 1/4 St. *W* v. Gröningen b. Halberstadt.
Kl.-K.[1] (936 gest.) r. gleichzeitig mit der Quedlinburger Stiftsk. (v. Quast); *W* Empore jünger; 3 Apsiden u. S.Sch. um 1830 abgerissen; Arcaden vermauert. Kreuzförmige Bs. mit Apsiden an Chor u. *O* S. der Kreuzarme u. 8eckigem Th über der Vierung. Im Sch. je 6 Arcaden, in welchen je 2 Sl. mit einzelnen Pfl. wechseln. Die Sl. haben attische Basen mit ausserordentlich h. flacher Kehle u. ornamentirte Würfelkapitäler. An Kämpfern u. Arcadensims meist Bandverschlingungen. Holzdecken. Vom Chor mit seiner Krypta ist kaum noch das ▢ übrig. Die Gurten der Vierung mit Bögen unterfangen, da der Blitz in den Th. einen Riss gemacht hatte. In der M. der *W* Empore eine nach *O* gerichtete segmentförmige Rundung. Das Aeussere der *W* S. ohne alle Details. Am M.Sch. ein einfacher Bogenfries auf Kragsteinen. — Kästner, Beitr. 79; Ranke u. Kugler.
Stuckreliefs an der Emporenbrüstung (der segnende Erlöser auf dem Regenbogen u. die 12 Apostel, wovon j. 2 fehlen, sitzend) r. um 1150?, ursprünglich bemalt, verstümmelt. Sehr roh u. handwerklich.

Klosterhaina s. Haina.

Klosterheiningen s. Heiningen.

Klosterrath 10′ *WSW* v. Herzogenrath (1 1/2 M. *N* v. Aachen), s. Wilhelmstein.
Schaepkens, *Rolduc.*
K.[2] des ehemaligen Augustinerchorherrnstifts r. Krypta 1108 †, vom Bru-

1) Details b. Kugler, kl. Schriften; auch in dessen Baukunst 2, 377. — 2) Risse u. Details b. Baudri, Organ 1859 zu Nr. 15; Ans. u. Inneres b. *Schaepkens* T. 2. 3.

er Embrico in „longobardischer Weise“ baut; (Chor 1138) K. 1143, † 1209; ıor spg. 16. J. Kreuzförmige gewölbte s. mit *W* Th.Bau. 184′ rhein. l. Im ch. wechseln 2 Doppeljoche mit 2 einchen Jochen von gleicher Länge, woi die ersteren in allen Sch. mit rippensen rundbogigen Kreuzgewölben, die Sch. der letzteren aber mit Tonnengeölben bedeckt sind, die fast die Höhe s M.Sch. erreichen. Die rechteckigen l. sind gegen das Hauptsch. mit rechtnkligen Vorlagen, gegen die Abseiten t Halbsl. besetzt, die beide als Träer der Gurtbögen dienen. In den Dopljochen stehen zw. je 2 Pfl. unter den rcaden einzelne Sl. mit Würfelkapitärn, und die Fenster der Abseiten sind hr kl.; weit grösser sind die der übrin Räume, worin je 2 unter jedem hildbogen stehen. Ueber den Fensteraren der Abseiten in den einfachen chen sind gr. 4passfenster, während s M.Sch. hier der Fenster entbehrt. eber der *W* S. des M.Sch. erhebt sich rechteckiger Th., der über einer sehr edrigen kreuzgewölbten Halle eine h. npore enthält, u. zu dessen Seiten Porle in die S.Sch. führen. Die sehr weit rspringenden Kreuzarme mit rechteckin Kreuzgewölben entbehren der Porle. Der 5/10geschl. Chor mit Kreuzgeölben, deren Rippen auf den Kapitärn runder Wanddienste ruhen, ist ohne erth. Den merkwürdigsten Thl. der bildet die schöne kreuzförmige Säulenypta [1], deren 3 *O* nach dem Halbkreis stalteten Arme unter dem ursprünglich enso angelegten Chore lagen, während r *W* 4eckige unter der Kreuzvierung gt. 16 Sl., wovon 12 im Langbau u. 2 in den Kreuzarmen, tragen mit den den Wänden befindlichen Pilastern rundbogige Kreuzgewölbe ohne alle ırten. Die *O* Sl. mit meist ikonischen ürfelkapitälern sind abwechselnd verhieden gebildet, nämlich theils mit eckattlosen Basen und glatten Schaften, eils mit sculpirten Stämmen, die statt f Basen auf liegenden 4füssigen Unieren stehen. Die *W* Sl. haben Eckattbasen u. korinthisirende Kapitäler. e z. Thl. verbauten Kreuzarme der ypta werden bei der 1858 beg. Reıuration der K. hoffentlich hergestellt werden. — Bock b. Baudri, Organ 1859, 169. 185; *Schaepkens, Rolduc.*

Hauptaltar in der Krypta höchst einfach r.

Grabmal [1]: Herzog Walram III von Limburg † 1226, nach altem Muster 1689 erneuert.

Abtei [2], j. Seminar.

Schl. [3].

Klus 1/4 M. *NW* v. Gandersheim.

K. des 1124 gest. Benedictinerkl. roh r. mit g. Chorschluss; kl. kreuzförmige Bs. mit 3 (abgebrochenen) Then., wovon einer über der Vierung u. 2 an der *W*-S. Je 4 Arcaden mit wechselnden Pfl. u. Sl. Rohe Blattkapitäler; Gesimse theils mit einem schlichten echinusartigen Pfühl, theils attisch gegliedert. Holzdecke im M.Sch.; Kreuzgewölbe im Querschiff u. Chor. — Fiorillo, Gesch. 2, 26; Kästner, Beitrag S. 78; Kugler, Bauk.

Altarblatt, alt.

Wandgemälde im Chor (biblische Darstellungen) unter Abt Wedego (1465—89), dem Wiederhersteller der K.; verschwunden.

Glasgemälde (Heilige) 1486 u. 87. Nicht mehr vorhanden.

Klütz 1 1/2 M. *NNW* v. Grevismühlen, s. Damshagen, Elmenhorst, Kalkhorst.

Lisch, Jahrb. 10, 300; ders. b. Bartsch, Jahresber. 8, 139.

K. ü.; Th. 2. H. d. 13. J.?; *N* S. g. um 1400; Gewölbe des Sch. 1701; 1844 verstümmelt. Hk. mit schmalen S.Sch., 1schiffigem geradgeschl. Chor u. 1 *W* Th. Im Chor 2, im Sch. 3 Joche. Gewölbe u. Oeffnungen niedrig spitzbogig, im Sch. rundbogig. Am Sch. gekuppelte, im *O* des Chors 3fach pyramidal gruppirte Fenster u. Blenden. Ueberall Lisenen u. Rundbogenfriese. Ornamente z. Thl. von edelstem Schwung u. hoher Schönheit. Sacristei ü., ähnlich dem Chor. — Minutoli, Drontheim.

Knauthayn 2 St. *SW* v. Leipzig.

K. [4] Untertheil des Th. u. Portal spr.; Chor spg. A. d. 16. J.; das Uebrige 1617 barbarisirt. Am Portal 1 Paar Sl. mit Würfelkapitälern. — Leipzig. Ber. 1832, S. 64—67.

Wand-Tabkl. spg.

---

1) Gr. u. Details b. Baudri, a. a. O.; neres im *Messager* 1852, 329; auch b. *haepkens* T. 4; Gr. auch b. Kugler, ıukunst 2, 354 (nach Roisin, Vorbild).

1) Abb. b. *Schaepkens, tombeau.* — 2) Ans. b. *Schaepkens, Rolduc* T. 1.— 3) Ans. daselbst T. 5. — 4) Portal im Leipz. Bericht 1832, F. 1—3; r. Kapitäler b. Heideloff, Ornament. 3, H. 18, T. 2, *b. c.*

Schnitzaltar (Maria mit dem Kinde u. 2 weibliche Heilige; an den Flügeln innen 2 Reihen kl. Heiligenfiguren) mit Gemälden (die 12 Apostel).

Knechtsteden 7/8 M. *W* g. *S* von Dormagen.

K.[1] der 1130 gegr. Prämonstratenserabtei r. beg. 1138 vom Laien Gezo, voll. u. mit 3 Then. versehen unter Abt Herimann (1151—81); kreuzförmige gewölbte Pfl.Bs. mit 3 Then., wovon der 8eckige Hauptth. über der Vierung, die 2 kleineren 4eckigen zu den Seiten des Chors, an der *O* S. der rechteckigen Kreuzflügel, 1/2runden Apsiden an Chor u. *W* S. des M.Sch. 193′ rh. l., im Quersch. 88′ br. Tufsteinbau. 4 Doppeljoche. M : S : 2 J = 26 1/2 : 11 1/2 : 27. Die Hauptpfl. kreuzförmig mit je 4 starken 1/2Sl., wovon eine sammt dem betreffenden Pfl.-Thl., den Arcadensims durchbrechend, an der Mauer des M.Sch. emporsteigt, um die Gurten u. Schildbögen der rippenlosen Kreuzgewölbe zu tragen. Die Zw.Pfl. mit Ausnahme des *W* Paares durch Sl. vertreten, davon das *O* Paar einen aus 3 Cylindern gebildeten Schaft hat. Die Sl. mit attischen Eckblattbasen u. einfachen Würfelknäufen. An den S.Sch.-Wänden Pilaster mit 1/2Sl. Die *W* Apsis mit 5 vermauerten Fenstern u. 1/2Kuppelgewölbe von der Höhe des M.Sch. Letzteres mit je 2 Fenstern unter jedem Schildbogen, so auch die, gleich der Vierung mit gestutzten Kuppelgewölben bedeckten Kreuzflügel, welche, wie der Chor urspr. niedriger als das M.Sch., in spr. Zeit erhöht u. an den *O* Pfl. der Vierung mit sehr zierlichen Details versehen worden sind. Oberthl. den *O* Apsis in spg. Zeit durch einen polygonen Schluss mit Kreuzgewölbe u. 2theiligen Fenstern ersetzt. Am Aeussern Lisenen, die am *S* Kreuz sich unten strebenartig verstärken und oberwärts durch eigenthümliche Blendbögen verbinden, am M.Sch. über Gesimsen in Rundbogenfriese übergehen, am S.Sch., wo nur ein gr. Bogenfries vorhanden ist, fehlen. Die, wie es scheint, zugleich mit den *O* Thlen. erhöheten The. in den 2 schlanken Obergeschossen mit Rundbogenfriesen u. (im obersten) mit Arcadenfenstern, der Vierungs-Th. jederseits mit 3 in eine Rundbogenblende gefassten Fenstern versehen. Am *S* Kreuzflügel eine in die äussere *W* Wand sich eintiefende flachrunde Apsis eines zerstörten Kapellchens. Am *S* S.Sch. ein reichverziertes Portal mit 2 Paar Sl. in den Gewänden, die der grösseren Vertiefung halber in einem c. 3 1/2′ vor der Mauer vorspringenden Vorbau angelegt sind.— Prisac, Landkk.; Lersch, Jahrb. 1, 231; Niederrhein. Annalen 7, 38—77; Baudri, Organ 1860, 241. 267; 1861, 133 (F. Bock).

Kreuzgang des um 1475 neu erbauten Kl. zopfig mit vorg. Resten.

1) Gr., Ls., Details, *SO* Ans. b. Baudri, Organ 1860 zu Nr. 23; 1861 zu 12.

Kobern 1 1/2 M. *WSW* v. Coblenz, s. Gondorf, Lehmen, Lonnig.

Matthiaskp.[1] auf der oberen (alten) Burg ü. um 1230 beg.? Ein 6eckiger thurmartiger Raum (von 13′ rhein. Eckdurchmesser im Lichten) wird von einem niedrigen 6eckigen Umgang (von 51 1/2′ äusserem Eckdurchmesser) umgeben, an den sich eine noch niedrigere (mit 3/4 eines Kreises von 24′ Durchmesser vortretende) runde Apsis im *O* anschliesst. An der *NO* S. führt ein rundbogiges Portal mit zierlichen Gewändsäulchen in den Umgang, welcher vom Mittelraum durch 6, gegliederte Spitzbögen tragende Säulenbündel geschieden wird. Letztere bestehen aus je 4 schlanken freistehenden Säulchen (mit in verschiedenen Höhen stehenden Schaftringen u. sehr reich verzierten romanisirenden Laubkapitälern), welche je eine etwas stärkere u. stämmigere M.Sl. umgeben. Die Wände des Umgangs beleben je 3 ebenso reich, als mannigfaltig u. fast g. profilirte Kleebögen, die auf Säulchen zusammentreffen u. von denen die seitlichen ein phantastisch gestaltetes Fenster einschliessen. Die Decke des Umgangs bilden nebeneinander gereihte, durch Wulstrippen geschiedene Kappen, die sich zu einer Art halber, gegen den Mittelraum ansteigender Tonnengewölbe verbinden. An der Aussenwand haben sie halbrunde Schildbögen, an der des Mittelraums aber zieht sich unter ihrem Anschluss ein gegliederter Kleebogenfries hin. In den Ecken des Umgangs nehmen je 3 Säulchen mit zierlichen Glockenkapitälern die hier zusammentreffenden Schildbögen u. Rippen auf. Den Mittelraum bedeckt ein Kreuz-

1) Abb. b. Dronke u. Lassaulx; Minutoli, Drontheim T. 10, F. 36. 42. 44. 44*a*. 45; Gr. u. Aufriss b. Springer, Baukunst 15, F. 8. 9; Detail b. Heideloff, Ornam. 3, H. 18, T. 2, *g.*; Kugler, kl. Schriften 2, 217.

gewölbe, dessen Rippen auf ausgekragten Säulchen ruhen. Der rundbogige portalartig behandelte Triumphbogen hat im Gewände je 3 Säulchen mit stark ausladenden Knospenkapitälern. Die Apsis hat ein Kuppelgewölbe mit 7 aus der Wand hervorwachsenden geschärften Wulstrippen, innen u. aussen gegliederte Lisenen, die sich innen durch Kleebögen, aussen durch Rundbogenfriese verbinden, u. 3 Kleebogenfenster. Der Umgang hat aussen an den Ecken u. in der M. der Seiten Lisenen mit Ecksäulchen, verbunden durch je 2 auf einem Kragstein zusammentreffende Kleebögen, ein niedriges Dachgeschoss mit Doppelfenstern u. -Blenden (auch 2 halben Radfenstern); der Mittelraum von Rundstäben umsäumte Rundbogenfenster u. einen Rundbogenfries. Die Scheitelhöhe der Apsis 18′, des Umgangs 20½′, des Mittelraums 47′. Die technische Ausführung der ungemein mannigfaltigen Details meisterhaft. Die Mauern bestehen aus Thonschiefer u. Tufstein, Lisenen u. Gesimse aus vulcanischem sog. Weiberstein, die Mittelsäulen aus Basaltlava, die Nebensäulen aus schieferartigem schwarzem Marmor, Kapitäler u. Gliederungen aus Sandstein.

*Th. der ehemaligen K. r. mit 2 Erkern am Walmdach.

Burg Altenburg (s. Matthiaskp.) r. Ru. Der 4eckige in der gebrochenen Angriffsseite stehende Bergfried mit ebenerdigem Eingang. — v. Cohausen, Bergfr. 4. 19. 30.

Neuerburg um 1195, mit 4eckigem Bergfried, der fast in der M. des Hofes stehend dem Angreifer eine Ecke zuwendet. — v. Cohausen S. 19 u. F. 17 (Plan).

Koesfeld 4 M. *W* v. Münster, s. Billerbeck, Holtwick, Nottuln.

Lübke, Westfalen.

S. Jacobik. Th. r.; das Uebrige sehr reich ü.; der jüngere Chor mit g. Fenstern. Vielfach verbaut und entstellt. Kreuzförmige Hk. mit gerad geschl. Chor von 2 Jochen u. 4eckigem Th. vor der *W*S. Im Sch. wechseln Pfl. mit 8eckigen Sl. Die spitzbogigen Kreuzgewölbe ohne Rippen. Hinter dem Th. 1 prachtvolles spr. Portal [1] mit wohlerhaltener Bemalung.

Taufstein r. cylindrisch, mit reichem Fries, unten 4 emporspringende Löwen.

Calvarienberg tüchtig spg. E. des 15. J.?; sehr entstellt.

1) Ab. b. Kallenbach u. Schmitt T. 14, 4; Schimmel, Denkm., Lief. 9.

Orgelbühne spg. Reste.

Schnitzaltar (Leben Mariä) höchst zierlich g.; sehr verstümmelt u. entstellt.

Jesuitenk.: 2 Reliquiare von vergoldetem Holze g. 14. J.?, mit zart behandelten kl. Figg.

S. Lambertik. *W*Thl. spr., in g. Zeit umgebaut; *O*Thl. spg. 1483 (I); Th. von Ziegeln modern. Hk. mit 3 polygon geschl. Chören. Urspr. r. Bs. Die 4-eckigen Pfl. des *W*Thl. mit runden Ecksäulchen u. Halbsäulen, deren Kapitäler reiche r. Ornamente zeigen, tragen die gestelzten g. Gewölbe, mit welchen zugleich die S.Sch. in Höhe u. Breite des M.Sch. neu erbaut sind. Die *O* 2 Joche des Sch. mit runden kapitällosen Schaften u. Kreuzgewölben haben wie die Chöre Fenster mit Fischmasswerk. Ueber den S.Sch. Giebel von Ziegeln.

Levitensitze von Stein zierlich g. 15. J., darüber Heilige unter Baldachinen.

Statuen an den Schaften (Apostel) spg., von guter Arbeit. Ueberschmiert.

Taufkessel von Erz spg. 1504 von Reinolt Widenbrock und Klaes Potgeiter in Dortmund gegossen, von 6 Löwen getragen.

Rathh., bis auf die g. Bogenhalle modernisirt.

Kogelberg ¼ St. *NNO* v. Volkmarsen.

Bergschl. 1196; z. Thl. mit Spitzbögen; im 30jährigen Krieg zerstört. Bedeutende Ru. mit einem h. runden u. einem 4eckigen Th. — Gottschalck, Burgen 9, 63 mit Titelans.

Kohren 1¾ M. *ONO* v. Altenburg in Sachsen, s. Gnandstein.

K. mit r. Portal. — Sächs. Sendschreiben.

Burg, Ru. mit h. Then.

Koldenbüttel ¼ M. *NW* v. Friedrichsstadt.

K. 13. J.; 1400 erweitert; 1826 „restaurirt.“ — Schröder, Schleswig.

***Köln** [1] a. Rhein, s. Altenberg, Brauweiler, Brühl, Bürrig, Deutz, Dormagen, Dünwald, Jülich, Lövenich, Monheim, Niederzündorf, Rheinkassel, Stammheim, Wipperfürth, Worringen, Zülpich.

Bock, Köln; Boisserée, Denkm.; Chronik der hl. Stadt Köln; Fiorillo,

1) Ans. b. Albert, Rheinalb.; L. Lange, Rhein; Levy-Elkan, Prospect; Michiels, Panorama.

Gesch. 1, 389-423; Füssli, Städte II; *Gelenius, de admiranda magnitudine Coloniae*; Heberle, Beiträge z. Gesch. d. Stadt K. 1840; Kugler, kl. Schrift.; J. P. Mathieux, Gesch. d. Stadt K. 1845. 12; Merlo, Künstler; Passavant, Reise; v. Quast, Gebäude Kölns; Speck u. Sunkel, Pr.; E. Weyden, Köln am Rh. vor 50 Jahren 1862. gr. 8.

S. Alban, Pfk., im Uebergang vom g. zum Rnss., mit r. Th., unbedeutend.

Krystallkreuz (Bock T. 19, F. 70) mit silbervergoldeten Ornamenten 2. H. des 14. J. 57 cm. h.

Monstranz spg. c. 1450?; verstümmelt. Eine andere (Bock T. 19, F. 74) dgl., 39 cm. h.

2 **Altarleuchter** v. Messing mit Ringen 15. J. 30 cm. h.

Kelch mit 6eckigem Fuss spg. vor 1490.

Rauchfass (Bock T. 19, F. 73) von Silber spg. A. des 16. J.? 26 cm. h.

Monile (Bock T. 19, F. 71) mit Sc. (S. Sebastian) 1509 (I), rund.

12 **Statuen** [1] von Eichenholz (die Apostel) 1. H. des 15. J.? 55 *cm.* h.

Paramente mit figürlicher Stickerei 1500 (I) u. älter. — Eine Kp. von 1624 (I). — vgl. Bock.

S. Andreas [2], Stiftsk., (974 †) rü· nach § 1220; Chor spg. 1414; andere Theile älter g. Kreuzförmige gewölbte Pfl.Bs. mit polygon geschl. Chor u. Kreuzarmen u. mit niedrigem 8eckigem Th. über der Vierung. Im Sch. Doppeljoche, Pfl. mit Halb-Sl. u. Ecksäulchen, woran reiche z. Thl. schöne r. Laubkapitäler, reiches Blattwerk am Arcadensims, spitze Gurtbögen im M.Sch. u. der Vierung, schon g. Kreuzrippen. An den S.Sch. g. Kpp. mit einfach construirtem Fenstermasswerk. An der *W* S. bildet die geräumige Nonnenempore mit spitzen Gurtbögen über der *O*, j. als Vorhalle dienenden S. des ehemaligen Kreuzganges eine Art 2. Quersch., welches aussen ungegliederte Rundbogenblenden schmükken. Die Vorhalle hat mit kl. Zackenbögen besetzte halbrunde Gurten ohne Gliederung u. Wulstrippen, getragen von Wand-Sl. mit sehr zierlichen Kapitälern. Der zierliche *N* Kreuzarm kräftige Eckdienste u. g. erneuerte Gewölbe u. Fenster. Der Vierungsth. Lisenen, Bogenfriese, rund- u. spitzbogige Arcadenfenster u. um den stumpfen Helm 8 Giebel. Der nüchtern spg. *S* Kreuzarm ist 3seitig geschl. Der prachtvolle $^7/_{10}$geschl. Chor hat auf Kragsteinen mit launigen Sc. aufsetzende sehr reich gegliederte Dienste, die sich in den Rippen der Kreuzgewölbe fortsetzen, 3-, im Polygon 2theilige h. Fenster mit reich gegliedertem Gewände u. geschmackvollem, auch in der M. der Höhe eine Galerie bildendem Masswerk, schlanke, mit gr. Fialen, Leistenwerk und Giebelpultdächern geschmückte Strebepfl. — Mertens, T.

Tabkl. unbedeutende Rnss. 16. J.

Relief (Maria-Schutz; darüber die Krönung Mariä durch die hl. Dreieinigkeit) in spitzbogiger Umfassung 1. H. des 16. J.?, c. 2′ h.

Buchbeschläge an einem Graduale des 15. J. schön, meist 13. J. — Bock.

Reliquienmonstranz (Bock T. 4, 20) g. A. des 14. J., messingvergoldet, rund, mit senkrechtem Krystallcylinder, von 4 Thürmchen umgebenem Helm u. mannigfachem Laubschmuck. 37 cm. h.

Eine andere (Bock T. 4, 21) mit wag- u. senkrechtem Krystallgefäss, den Figürchen S. Andreä u. Pauli u. einem kl. Tabkl. des 14. J., sowie einem ehemaligen spg. Kelchfuss, fast kreuzförmig. 38 cm. h.

Kelch (Bock T. 4, 19) spg. E. des 15. J.?; im Rnss. erneuert 1551 (I), silbervergoldet. $17^1/_2$ cm. h.

2 **Leuchter** von Messing mit gedrehten Ringen spg.

Schrein („Machabäerkasten") (Bock T. 5, 23 u. *a.*) spg. E. des 15. J.? messingvergoldet, mit 42 getriebenen Reliefs von h. Vollendung (Passion, Martyrium der 7 Machabäerbrüder etc.). 97 cm. h. Aus der Machabäerk.

4 **Trageleuchter** („Tortschen") von getriebenem Kupfer g.-Rnss. — Bock.

Kästchen von Bein (Bock T. 4, 22) mit gravirten u. durchbrochenen Ornamenten 12. J. $15^1/_2$ cm. l.

Chorstühle spg.

Gemälde (Maria mit dem Christuskinde, 2 Hl. u. der gr. Familie des Stifters) in einer Kp. am *N* S.Sch.

---

1) Petrus b. Baudri, Organ 1860 zu Nr. 15; b. Bock T. 19, 72. — 2) Ans. b. A. Lange, Anss. Nr. 21; b. L. Lange, Rhein; b. Weyer, Anss. Nr. 6; Detail der Vorhalle b. Kallenbach, Atlas (irrig Stephansk. genannt); des Chors b. Kugler, 2, 236; auch in dessen Baukunst 3, 372.

1474 (I); modern übermalt. Noch im Charakter einer früheren Zeit.

Altarbilder der kölnischen Schule um 1500, etwas karikirt. Im Quersch.

Stickerei (4 Runde mit Scenen aus dem Leben S. Huberts) (eins b. Bock T. 4, 16; anderes b. Levy-Elkan, Albumbl. H. 3, T. 2) aus der Karthause c. 1450? 40 cm.

Paramente: darunter eine vollständige Kp. 15. J. mit späteren Zusätzen u. Verstümmelungen.

Antoniterk. (evangel. K.) g. nach 1298 beg., 1350 (Gelen), 1384 (v. Lassaulx) †; A. des 16. J. spg. umgebaut. Bs. ohne Quersch. u. ohne Th. mit 1-schiffigem $^5/_8$Chor. Vom urspr. Bau sind noch die einfach überhöhten Strebepfl. sammt den Strebebögen u. die einfachen runden Dienste übrig. Beim Umbau wurden die abwechselnden Schafte beseitigt u. die stehen gebliebenen (nur 1 Paar) durch gr. halbrunde Scheidebögen verbunden, deren Hohlprofil [1] mit Plättchen an den rechteckigen Schaften herablauft. Im M.Sch. 4 Kreuzgewölbe, deren Rippen abwechselnd von Diensten u. von einfachen Kragsteinen ausgehen; in den S.Sch. fast muschelförmige Netzgewölbe. Fenster mit einfach späten Gewänden, nur im Chor mit (rohem) Stabwerk.

Glasgemälde im mittleren Chorfenster (die 3 Figg. der Kreuzigung in glänzender spätestg. Architektur; Engel fangen das hl. Blut auf) A. des 16. J., interessant, doch nicht sehr geistreich.

Gemälde (Kreuzigung Christi) von Johann von Aachen. — Merlo.

S. Aposteln [2], Chorherrnstiftsk., (vor 1036 gegr.; 1099 ξ) r. A. des 12. J.; ξ 1199, – 1200, urkundlich nach dem Plan u. unter der Leitung des Subdiacons Vogelo erbaut, die Gewölbe 1219 vom Laien Albero voll.; Hochaltar 1222?, 2 S.-Altäre 1226 †; *W* Quersch. ü. Gewölbte Pfl.Bs. mit 2 Quersch. u. 1 Haupt-th. vor der *W*S. 264′ röm. l. Im Sch. je 5 Arcaden. Hiervon sind die 4 *W* mit breitem Rundbogen auf 4eckigen Pfl. von schönem Verhältniss mit vorherrschendem steilem Karnies im Kämpfer [1] Reste des nach 1099 ausgeführten Baues. Beim Neubau (1200) wurden die Pfl. gegen das M.Sch. mit rechtwinkligen Vorlagen versehen und die Arcaden entsprechend umwölbt. Zugleich erhielten die Pfl. in den S.Sch. Halb-Sl., deren Würfelkapitäler über den Pfl.Simsen stehen, und die abwechselnden weitere Vorlagen u. Halbsäulen für die (in neuerer Zeit in Holz erneuerten) Gewölbe des M.Sch. Die nach 1200 neu erbaute *O* Arcade befindet sich unter einem rechteckigen Kreuzgewölbe. Ueber den Arcaden eine Reihe blinder Rundbögen auf Wandsäulchen. Die Flügel des *O* Quersch. u. der Chor enden in sehr gr. halbrunden Apsiden, die im Innern mit je 3 flachen Nischen, aussen mit 2 Reihen Rundbogenblenden [2], einem Felderfries u. einer Zwerggalerie (mit je 2 Säulchen zw. je 2 Pfl.) verziert sind. Diese Glieder laufen auch um die 2 schlanken Eck-The. herum, die, zw. den Apsiden rund, über ihnen 8eckig, mit 8 Giebeln u. Faltendächern bekrönt, aufsteigen u. den über der Vierung befindlichen, mit einem 8eckigen Klostergewölbe bedeckten, mit einer byzantinisirenden kl. Laterne gekrönten Kuppelth. vortrefflich flankiren. Im Gegensatz zu diesem grossartigen prachtvollen Abschluss der K. erscheint das einfache Sch. fast ärmlich. Das *W* Quersch. setzt die innere Decoration des Langhauses z. Thl. fort mit Anwendung des Spitzbogens. Der 4eckige *W* Th. mit niedrigen runden Treppenthürmen an den S., unten wohl vom A. d. 12. J., hat in den einzelnen Geschossen jederseits 2 gr. Rundbogenblenden, oben, aus dem A. des 13. J. stammend, durch Säulchen getheilte Fenster, vier das Rhombendach umgebende spitze Giebel. — Eckertz, Apostelk.; Kugler.

Reliquienschrein S. Felix, Adauctus etc. spr. 1225, nur der hölzerne Kasten mit wenigen Resten emaillirter Metallbleche, ohne den ehemaligen Schmuck von Perlen u. Steinen ist noch da. — Bock.

Pontificalkelch (Bock T. 28, 92) von vergoldetem Silber edel spr. nach 1220? Am runden Fuss 4 Reliefmedaillons (Verkündigung, Geburt, Kreu-

---

1) Kugler 2, 238. — 2) Abb. b. Boisserée T. 16—19; auch Förster, Denkm. 4, zu 17—20; Springer, Baukunst T. 15, 4. 17; Gr. u. Ans. b. Wiebeking, Baukunde 56; schlechte Abb. b. *Hope, essay* T. 21—23; Ans. b. Guhl. u. Caspar T. 45, 4; b. Lange, Anss. 13; b. Michiels, Köln; b. Weyer, Anss. 12; b. Lange, Rhein.

1) Profil b. Kugler 2, 193. — 2) Kämpfer mit 1 Eckstäbchen zwischen 2 dicken Wulsten das. 2, 199.

zigung, Auferstehung), dazwischen gravirte Engel; am Knauf Filigranverzierungen u. Laubwerk; an der halbkugligen Kuppe die gravirten ½Figg. der Apostel unter Kleebogenstellungen. 21 cm. h. — Bock, Goldschm.

12 Holzfigg. (die Apostel) (2 bei Bock T. 28, 93 a. b.) edel g. um 1350?, den Statuen im Domchor verwandt. 46 cm. h., wahrsch. von den zierlich reichen Chorstühlen, wovon noch 1 Rest in der Chorapsis.

Fastentuch mit auf Leinwand gemalten fast lebensgr. Figg. (Maria u. 6 Apostel) edel byzantinisirend um 1200?, angeblich von Richmondis v. Aducht † 1350. — Vgl. Bock S. 8 f.

Kreuzgang [1] rü., zerstört.

S. Cäcilia, Collegiatk., j. Spitalk., r. 12. J., mit älteren Resten; Gewölbe des M.Sch. spg. Pfl.Bs. mit Chorapsis, ohne Quersch. u. ohne Th. Die Anordnung des Langhauses mit je 6 Arcaden entspricht der von S. Pantaleon; nur ruhen die Gewölbe der S.Sch. auf Kragsteinen. Die Rippen der M.Sch.-Gewölbe wachsen aus den Wänden hervor. Die Fenster der Apsis umfassen von zierlichen Würfelknauf-Sl. getragene Blendbögen, die des Sch. zeigen dicke Wulstprofile. Im *W* eine auf 4 Pfl.-Reihen ruhende Empore; *W* neben der unter derselben befindlichen Halle liegt die Krypta der ältesten (?), von Maternus erbauten Metropolitank. (?) mit 1 Paar Würfelknaufsäulen. — Kugler; v. Mering, Petersk. 4. 77 ff.

Relief im Tympanon des *N* Portals (S. Cäcilia in halber Fig. zw. den hl. Tiburtius u. Valerianus; über ihr ein Engel) noch ziemlich starr r. 12. J., urspr. bemalt.

Messgewand aus der Minoritenk. (Bock, T. 27) mit reichgewirkten, an den Fleischtheilen der Figg. gestickten Stäben 3. V. des 15. J.

Reste eines Nebengebäudes, vielleicht einer Vorhalle, in der *O* Mauer des Hospitalhofes *N* von der K., mit Bogenstellungen von wechselnden Keilsteinen u. Ziegelschichten. 9. J. oder noch älter. — v. Quast 10, 193; v. Mering, Petersk. 79.

S. Christoph, Pfk., nächst dem *S* Th. von S. Gereon „streng r." mit ½runder Apsis, 4eckigem Chore, höherem Langhaus u. 4eckigem *W* Th. Zerstört! — Baudri, Organ 1860, 211 (E. Weyden).

Cisterziensernonnenk. Sion [1] ü. 1221 gegr. Gewölbte Pfl.Bs. ohne Quersch. mit 5 Jochen u. halbrunder Apsis. M : S : J = 26 : 14 : 18. Pfl. abwechselnd sehr breit rechteckig und quadratisch, alle gegen die S.Sch. mit rechtwinkligen Vorlagen, die breiteren gegen das M.Sch. mit Vorlagen zw. 2 Säulchen besetzt. Die niedrig spitzbogigen Arcaden ohne Gliederung. Kreuzgewölbe im M.Sch. u. der Apsis mit Wulstrippen, die auch in letzterer auf Wandsäulchen mit Schaftringen u. ü. Kapitälern ruhten. Triforium mit Blenden geschmückt. Fenster in unregelmässiger Vielpassform, von Rundbogenblenden eingeschl. An der Apsis Bogenfriese, an den S.Sch. nur Kragsteine unter dem Dachsims. Ohne Strebepfl. Zerstört!

S. Clara g. um 1306. Zerstört!

S. Columba, Pfk., rü. u. spg. A. des 16. J.? Urspr. Pfl.Bs. mit 1 *W* Th., dessen innere Halle sich nach allen S. mit mächtig starken Spitzbögen öffnet. Die rechteckigen, auffallend schwachen u. weit gestellten Pfl. mit Eckkehlen u. weitvorspringenden Karniesgesimsen sind durch mächtige Rundbögen mit Eckrundstäben verbunden. In spg. Zeit 5schiffig umgebaut mit 4 Doppeljochen (deren Zwischenpfl. im M.Sch. fehlen) u. kl. ⅝ Chor. Schafte zw. den S.Sch. 8eckig mit Eckrundstäben. Die Rippen der Netzgewölbe treten frei aus den Pfl. hervor. In den äussern S.Sch. Emporen u. 2 Reihen breiter Fenster mit nüchternem Masswerk. — K.; Sp. u. S.

Statue in der *NO* Ecke der K. (Maria mit dem Christuskinde; am g. durchbrochenen Kragstein 2 Prophetenfigg. in Rundwerk; am polygonen Schaft der Sündenfall in Relief) 15. J., artig, doch nur handwerklich. — Kugler.

Vortragekreuz [2] g. aus 3 oder 4 verschiedenen Zeiten? des 14.—16. J., sehr schön u. reich.

Monstranz von Silber, 89 cm. h. (Bock T. 21, 80. 80a. b.) reich g. E. des 14. J. 6eckig, mit trefflichen Gravuren (am Fuss 6 thronende Apostel, am Deckel die Evangelistenzeichen).

Schaugefäss von Silber 43 cm. h. (Bock T. 20, 76) spg. 15. J., gering.

---

1) Abb. b. Boisserée T. 17. 20.

1) Abb. b. Boisserée T. 64—66. — 2) Ab. b. Baudri, Organ 1860 zu Nr. 13; Bock T. 20, 77.

Monstranz silbervergoldet 70 cm. h. (Bock 78) reich u. zierlich spätestg. A. des 16. J.

2 Chorleuchter von Messing g. 15. J.? (Bock T. 21, 81) rund, mit vielen Ringen am Schaft, 7′ rh. h.

Taufkessel[1] von Messing einfach spg. 16. J., runder von 3 Löwen getragener Pocal.

Geräth[2] für die Leichenbeleuchtung von Schmiedeeisen spg. mit steinernem Fuss. — Mehrere kleinere dgl.

Messgewänder mit gestickten Kreuzen (Bock T. 22, 82) u. Stäben (Leben Christi u. Mariä; Hl.) E. des 15. u. 1. H. des 16. J., ausgezeichnet.

Dom[3] S. Peter (814 gegr., 873 †, die 2 Chöre 2. H. des 10. J.?, neben dem *W* Marienchor 2 hölzerne The. 1080 ξ. Vgl. die Beschreibung b. *Gelenius* 231; Fiorillo, Gesch. 1, 394, b) g. Prachtbau 1248 gegr., Chor 1322 † (alte I). Nach Vollendung des Chors wurde der Fortbau so langsam betrieben und so oft unterbrochen, dass der angeblich 1347 beg. *SW*Th. erst 1437 bis zum Beginn des 3. Stockwerks gebracht, die *N* S.Sch. erst A. des 16. J. voll., die übrigen Theile aber überhaupt nur bis zur Kapitälhöhe der Abseiten ausgeführt wurden. Dem Untergang nahe wurde der Dom 1822—41 restaurirt, und der Ausbau der fehlenden Theile 1842 beg. Langhaus nach Vollendung der *S* S.Sch. 1848 †. Umfassungsmauern u. Gurtbögen des Quer- u. M.Sch. 1854, die Giebel beider Kreuzarme E. 1855 voll. M.Sch.-Dach 1860.

Werkmeister: Gerhard v. Rile 1254—95; Meister Arnold um 1295—1301; dessen Sohn Johann, Vollender des Chors 1301—30; Rütger 1330—32; Michael 1368; Andreas v. Everdinge um 1402—12; Claiws (Nikolaus) v. Buere 1424, † 45; Conrad Koene (Kuyn) † 1469; Johann v. Frankenberg 1469; Meister Heinrich war 1478—1509 Parlier. — Bauinspector Ahlert † 1833; Dombaumeister Zwirner † 1861 mit den Werkmeistern Statz u. Schmidt; Voigtel.

Kreuzförmige Bs. mit Chorumgang u. Kpp.-Kranz, 3 Quer- u. 5 Längen-Sch. u. 2 *W*Then. 466′ rhein. l., im Sch. 175′ br.; Quersch. 274′ l.; M.Sch. innen 143, S.Sch. 63′ h. Die voll. The. 476′ h. Im Langchor u. den Kreuzarmen je 4, im Sch. 6 Joche. M : S : S : J = 47 : 26 : 22,5 : 24 bis 25 (nach Boisserees Abb.). Die The., die innen die Breite der S.Sch. haben, schliessen eine Vorhalle mit 2 Jochen von der Breite des M.Sch. ein. Das unregelmässig 7seitige Chorpolygon hat 5 kurze zwischen 2 l. S., der Umgang 7 S. des 12ecks, die 7 Chorkpp. sind aus je 5 Seiten des 8ecks construirt, wovon im Aeussern nur 3 sichtbar sind, weil die Chorstreben keilförmig zwischen die Kapellen eindringen. Im Chor, dessen unterer Theil bis zum Triforium den frühg. Styl in seiner lautersten Entwickelung zeigt, sind die inneren Schafte rund mit je 12 alten u. jungen, z. Thl. nur angelehnten runden Diensten, die des Polygons jedoch aus 2 Kreisstücken zusammengesetzt mit 10 Diensten, die äusseren Schafte mit 8 Diensten. Die mit natürlichem Blattwerk geschmückten Kapitälkränze werden nur an den innern Schaften von 3 (im Polygon von einem) durch Hohlkehlen verbundenen Diensten unterbrochen, welche an der Wand des M.Sch. aufsteigen u. erst unter dessen Gewölbeanfang in Laubkapitälern enden. Zw. diesen Dienstbündeln, über den reich gegliederten spitzen Scheidebögen und unter den schlanken 4theiligen (im Polygon 2theiligen) Fenstern des M.Sch. zeigen sich, eingefasst von 2 Laubgesimsen, die Oeffnungen des mit Fenstern versehenen

---

1) Ab. b. *Gailhabaud*, *arts* Lief. 83. — 2) Abb. das. Lief. 73; Bock T. 21, 79. — 3) Abb. b. Boisserée, Anss.; in dessen Gesch.; b. *Gailhabaud*, *archit.* B. 3, 2. Drittel; b. Kallenbach, Atlas T. 36. 39—41. 50; b. Kallenbach und Schmitt T. 48; b. Springer, Baukunst T. 18, 2; T. 21. 23. 24. — *S*Ans., Gr. u. Details b. Guhl u. Caspar T. 54. 54 A, F. 1—4. 9 f. 15 f. 18 f. 23 f. — Gr. u. Qs. b. Förster, Gesch. 1, zu 152. — Gr., *W*S., Details b. Gerhardt u. Levy-Elkan T. 1. 2. 3. 6; Gr. u. Details b. Grueber, Samml. I, 2, T. 9; II, T. 23. 24. 34; in Samml. v. Zeichn. 3, T. 3, F. 5 ff. — Gr. b. Förster, Bauzeitg. 1856 S. 301; b. Otte, Grundz. 105. — Inneres u. Details b. Otte, Handb. 120—122; dessen Grundzüge 102 f. 106. — Anss. b. *Chapuy*, *moyen-âge* 161; Lange, Anss., 19. 33.; Lange, Rhein; Michiels, Album; dessen Dom; dessen Köln; *Ramée*, *moyen-âge* 12; Weyer, Anss. 1. 2; illustr. Zeitg. 16, 440 f. — Details b. Kallenbach, Album 12; Kugler, Dom; Reichensperger, Schriften; *Verneilh*, *cathédr.*; Statz u. Ungewitter T. 45. 46. 63; Kugler, Baukunst 3, 218 f. 222. 224.

Triforiums, deren mit Kapitälern verzierte Pfosten denen der Fenster entsprechen u. z. Thl. sich in letzteren fortsetzen. Die reichgegliederten Gurt- u. Kreuzrippen mit je 3 Birnstäben haben die der schlanken Höhe des Ganzen aufs Schönste entsprechende Krümmung. Die Profile der Wanddienste u. Fenstergewände, in den Chorkpp. fast nur aus Säulchen, Rundstäben und Kehlen bestehend, athmen, bei aller Feinheit, das frischeste Leben, das Masswerk, hier noch in der früheren strengen Form, zeigt in den oberen Theilen die edelste Vollendung.

Im Sch. zeigen die inneren Schafte eine mehr organische Verbindung der Dienste mit dem runden Schaftkern durch kleine Stäbe u. Kehlen, die 4 Hauptpfeiler der Vierung 16 Dienste zw. Hohlkehlen, die der S.Sch. 8 Dienste zw. Hohlkehlen, z. Thl. mit Plättchen, die in u. zw. den Thürmen, welche der Kapitäler bereits entbehren, eine reiche Gliederung. Im Uebrigen entspricht die Architektur des Sch. ziemlich genau der des Langchors. Wie dort füllen die 4theiligen Fenster mit ihrem edelgebildeten Masswerk den Raum zw. den Strebepfeilern vollständig aus. Doch sind hier die Scheidebögen an ihrer Oberkante mit Blättern u. an ihrer Spitze mit einer Kreuzblume, die an den Arcadensims reicht, geschmückt. — Im Aeussern des Chors bilden die einfachen, nur durch einige Gesimse gegliederten Strebepfeiler zw. den Kpp. den Unterbau eines Waldes von Strebethürmen, von denen jeder 2 Strebebögen nach einer Ecke des Chorpolygons hinüberstreckt, um das gewaltige Gewölbe desselben am Auseinandertreiben der himmelhohen Mauern (oder besser Pfeiler) dieses Polygons zu verhindern. Die Strebethürme gipfeln sich dreiarmig in reichster Gliederung, ein Complex von Fialen, gleichsam in 4 Stockwerken, fortwährend an Masse abnehmend empor; die Strebebögen, den Gewölberippen ähnlich reich gegliedert, tragen auf ihrem Rücken durchbrochene Masswerkgalerien, deren Oberkante mit Blättern besetzt ist u. werden nächst dem Anfallspunkt von Säulchen unterstützt. Diese Strebesysteme sind der zuletzt u. mit, im Verhältniss zum urspr. Plan, wie zu dessen höherer Durchbildung im Oberbau des Chors, gesteigerter Pracht ausgeführte Theil desselben, wobei jedoch zu bemerken, dass die Strebesysteme der *N*S., u. zwar sogleich von der Mitte des Polygons an, eine vereinfachte Gestaltung zeigen, die ihnen nur zum Vortheil gereicht. Die schlanken oberen Fenster, am Bogen wie die der Kpp. mit prächtigen Blättern geschmückt, sind mit spitzen Wimbergen gekrönt, die zusammen mit den schlanken Fialen zw. ihnen die wagrechten Linien der Dachgalerie unterbrechen und mit dieser die herrlichste Bekrönung des Steinwerks darstellen. An den Langseiten des Chors tritt insofern eine Aenderung ein, als die hier 4armigen (d. h. kreuzförmigen) Strebethürme nicht nur über den Strebepfeilern, sondern auch über den Schaften zw. den S.Sch., und zwar die letzteren zu grösserer Höhe, aufsteigen, daher auch hier zu jedem System 4 Strebebögen gehören. Die *W*The.[1], leider nur zum kleinsten Theil ausgeführt (s. o.), werden, was Originalität u. Reichthum der Composition, Adel und Schönheit der Formen, Strenge u. Consequenz der Entwickelung betrifft, wohl die Krone aller Baukunst bleiben. Ihre beiden unteren Geschosse sind, der innern Anordnung entsprechend, auch aussen mit dem Zwischenbau als ein Ganzes behandelt, zeigen jederseits, durch reiche Strebepfeiler geschieden, 2 Fenster und nächst dem doppelten Hauptportal, einen Seiteneingang. Das Erdgeschoss mit 4 quadraten Kreuzgewölben ist gegen die mittlere Vorhalle und das innere S.Sch. in reichgegliederten Arcaden, gegen das äussere S.Sch. in einem Fenster geöffnet. Das 2. Geschoss, welches etwas höher ist, hat dieselbe Anordnung der Gewölbe und sollte als Kp. dienen (jetzt hängen die Glocken darin). Das 3. Geschoss, neben dem Giebel des Zwischenbaues bereits freistehend, hat jederseits nur ein Fenster u. bereitet in den Pfeilern den Uebergang zum Achtort vor, welches das 4. Stockwerk darstellt. Dieses ist von den 4 kreuzförmigen Fialenstellungen umgeben, welche die oberste Krönung der Eckstreben bilden, hat 8 4theilige Fenster, die wie alle Thurmöffnungen mit reichen Wimbergen gekrönt sind, und trägt einen prachtvoll durchbrochenen schlanken Helm. Die schon an sich einzige Gesammtconstruc-

---

1) Die glücklich geretteten Originalrisse hat zuerst Moller u. neuerlich auch Chr. W. Schmidt (in seinen Originalplänen) im Facsimile herausgegeben. Sie sind beträchtlich älter als die ausgeführten Th.-Thle.

tion des Thurmbaues wird in ihrer Bedeutung noch gesteigert durch die Art, wie mit den entschieden herrschenden Hauptformen eine auf das zierlichste gegliederte Decoration zur Darstellung der inneren Lebensfülle des Ganzen wundersam verschmilzt.

Schriften über den Dom von Binzer, Boisserée, Eisen, Kiefer, Kreuser, Kugler, Noël, Pfeilschmidt, Schücking, Zwirner; Kölner Domblatt; Kölner Zeitung 1834, Beil. Nr. 5; *Verneilh* b. *Didron*, *annales* 6, 57. — Ueber Baugeschichte u. Werkmeister s. Boisserée, Gesch.; Fahne, Beitr.; Kreuser, Kirchenbau 1, 380; Lacomblet, Urkundenb. B. 2, S. XVI; ders. im Niederrhein. Archiv 2, 1,103-180; vgl. Boisserée im Domblatt 1846 Nr. 21 u. in Rheinl. Jahrbücher 12, 130—157; Merlo, Künstler; Passavant, Reise 426; Reichensperger, Schriften S. 319 u. T. 8; Schnaase, Gesch. 5, 510—537; Springer, Baugeschichte; derselbe in Centralcommiss. 1860, 203ff.; Weingärtner das. 84ff.; Schnaase das. 1861, 137ff.; Kölner Domblatt Nr. 26. 35 (1847). 98—100 (1853); Kugler, Baukunst 3, 216ff.

1.* **Tabkl.** im Chor g. 14. J., prachtvoller Th. mit zahllosen Sc. 1766 zerstört!
2. **Weihwasserstein** von schwarzem Marmor im *S* Kreuzarm g. mit Blattwerk.
3. **Altartisch** [1] von schwarzem Marmor im Chor g. 1349, an der Vorder-S. von weissem Marmor eine edelgebildete Blendenarchitektur mit fast freistehenden Sc. (Krönung Mariä; die 12 Apostel), gut gearbeitet u. weich gebildet, doch nicht mit sehr feinem Gefühl behandelt. — Kugler.
4. **Statuen** [1] an den Chorpfl. (Christus, Maria, die Apostel) g. zwischen 1349 u. 61. 6′ h., in der geschwungenen Haltung nicht frei von Manier, in den Köpfen noch typisch, aber durch meisterhafte Behandlung der schön fliessenden Gewänder u. durch prachtvolle Polychromie bewunderungswürdig, die Kragsteine [2] mit herrlichem Laubwerk geschmückt, auf der Spitze der reichen Baldachine bemalte musicirende Engel. — Kugler; Schorns Kunstbl. 1842, S. 81; Schnaase, Gesch. 6, 420f. (mit 1 Ab.)
5. **Sc.** [3] am *S* Th.Portal (im Gewände die Statuen der Apostel, wovon j. 7 fehlen; in den Bogenwölbungen unter reichen Baldachinen sitzende Figuren: in der vordern Reihe Engel, oben Erzväter, in der 2. Heilige, in der 3. die 4 Evangelisten u. die 4 Kirchenlehrer, in der 4. Propheten?; im Tympanon Scenen aus dem Leben der Apostel Petrus u. Paulus) g. E. des 14. J.?, edel, in Gestalt u. Haltung frei von aller Manier, in den Köpfen vortrefflich, nur in der ächt g. Gewandung minder fein durchgeführt als die Statuen im Chor, z. Thl. beschädigt u. verwittert. — Kugler; Schnaase, Gesch. 6, 464.
6. **Statue** (Christophorus) [4] spg. um oder gegen 1500, derbe tüchtige Handwerksarbeit mit roh moderner Bemalung. — Kugler.
7. **Statuen** in der Marienkp. (5 Heilige) A. des 16. J., einfach derb.
8. **Statuen** im *S* Kreuzarm (Verkündigung) einfach, tüchtig, Maria voll voll Empfindung u. Anmuth. A. des 16. J.
9. **Steinsc.** daselbst nächst der Kanzel (Kreuzabnahme) A. des 16. J. Köpfe ziemlich hart, Falten weit, hie u. da ohne rechte Energie. — Kugler.

Grabmäler u. Epitaphien v. Stein: — Kugler.

---

*) Um bei der Besichtigung des Domes das Auffinden der einzelnen Gegenstände zu erleichtern, sind dieselben numerirt u. den Namen der hier folgenden Chor-Kpp. u. sonstigen Räume die Nummern der in ihnen enthaltenen Kunstwerke beigesetzt worden: Marienkp. (*O* S. des *S* S.Sch.) Nr. 6. 7. 23. 35; Kpp. des Polygons von *S* angefangen: Stephans-Kp. 10. 14. 15. 20; Michaelskp. 12; Agneskp. 33; Dreikönigskp. (*O* S.) 19. 24. 27; Johanniskp. 22. 29; Maternuskp. 11. 31. 32; Engelberts-Kp. 21; *O* S. des *N* S.Sch. 13. 30; *N* Kreuzarm 16; Chor 3. 4. 28. 34. 36—38; *S* Kreuzarm 2. 8. 9. 17; *S* S.Sch. 40; *N* S.Sch. 39; *SW* Th. 5. — **1**) Ab. b. Boisserée, Anss. T. 9; Gerhardt und Levy-Elkan T. 6.

1) Abb. b. Levy-Elkan, Standbilder; z. Thl. auch in dessen Albumblättern H. 1, T. 1; H. 2, T. 1; H. 3, T. 3. — **2**) Abb. b Boisserée, Anss. T. 9.—**3**) Abb. daselbst, T. 14; 2 Statuen auch b. Guhl u. Caspar T. 59, F. 3. 4. — **4**) Ab. b. Levy-Elkan, Albumbl. H. 3, T. 4; b. Gerhardt u. Levy-Elkan T. 3.

10. des Erzbischofs Gero † 970, mit Marmormosaik. In d. Stephanskp.
11. Erzbischof Philipp v. Heinsberg[1] † 1191, g. 14. J., liegt ziemlich steif auf einem mit Zinnen, Zinnenthürmchen u. Thoren (als Denkmal der vermeintlich v. ihm erbauten Mauern der Stadt) versehenen Sarkophag. In der Maternuskp.
12. Erzbischof Walram v. Jülich, † 1349, g. 14. J., Marmorfig. von einfach steifer Haltung mit sehr individuellem Gesicht u. trefflich durchgeführter Gewandung. In d. Michaelskp.
13. Erzbischof Engelbert v. d. Mark, gewählt 1364, † 1368, liegt in grosser ziemlich schwerer Figur mit individuellem Kopf auf einem Sarkophag, an dessen Seiten in g. Blenden 24 kleine ungemein treffliche Figuren im schönsten, edelsten und reinsten g. Styl, z. Theil beschädigt u. abhanden gekommen. Im *N* Chorumgang.
14. Erzbischof Wilhelm v. Gennep, † 1372, sehr lange Marmorstatue, j. auf dem Sarkophag des Erzbischofs Reinald von Dassele († 1167), in strenger Hauptform, doch weich ausgebildetem g. Styl, steif, mit kurzen Armen. In der Marienkp.
15. Graf Gottfried von Arensberg[2], † 1370, und seine Gemahlin, sauber gearbeitete, aber ziemlich schwere Figg. auf einem Sarkophag, an dessen Seiten meist verstümmelte Statuetten. In der Marienkp.
16. des Domkapitulars Arnold Haldrenius, † 1534: Relief (Christus am Oelberg in einem Renaissancerahmen). An einem Schaft des *N* Kreuzarms.
17. des Anton Keyfeld, † 1539: Relief (Auferstehung Christi) treffliche, noch heimische Renaiss. von etwas derber Behandlung, verstümmelt. Schaft des *S* Kreuzes.
18. des Haso Scherrer v. Britzheim, ohne Datum: Relief (Kreuzigung im Renaiss.rahmen).
19. des Erzbischofs Theodorich, Grafen von Mörs, † 1463, mit Sc. (Maria mit dem Kinde, die anbetenden 3 Könige u. Petrus mit dem Erzbischof, zu den Seiten Engel mit Wappen) 2. H. des 16. J., theilweise naiv u. lebenswahr. Im Chorumgang hinter dem Hochaltar.
20. Erzbischof Adolf v. Schawenburg † 1556, von Marmor, liegt auf einem ausgekragten Sarkophag, über welchem ein Relief (Auferstehung Christi). Sehr ausgezeichnete Renaissance 1561. Im Chorumgang gegenüber der Stephanskp.
21. Erzbischof Anton v. Schawenburg † 1558. Dem vorigen ganz gleich. 1561. Im Chorumgang bei der Engelbertskp.

Bronzegrabmäler: — K.

22. Erzbischof Konrad von Hochstaden[1], Gründer des Doms, † 1261, g. 1 H. des 15. J.? in einfachem Styl, der Kopf von höchster künstlerischer Freiheit u. edelster Behandlung des Individuellen. 1847 restaur. In der Johanniskp.
23. Erzbischof Friedrich v. Saarwerden, † 1414, tüchtige Arbeit in ausgebildet g. Styl, der Kopf sehr lebendig individualisirt. Am Sandsteinsarkophag in reichen Blenden Christus u. der anbetende Erzbischof, Apostel, Engel mit Wappen, am Kopfende die Verkündigung. Hier verbindet sich mit einem sehr zarten Gefühl für Körperlichkeit die höchste Anmuth und Zartheit der Linienführung in den Gewändern; auch die Köpfe sind äusserst lieblich. Dicke Tünche, Staub und ein enges Gitter verkümmern die Betrachtung des herrlichen Werkes. In der Marienkp.
24. **Reliquiar**[2] der hl. 3 Könige spr. um oder bald nach 1198 voll., wahrscheinlich von Mönchen der Pantaleonsabtei, in Gestalt einer rechteckigen 2geschossigen Kp., oder besser einer Bs., $3^1/_2$' br., $5^3/_4$' l., $4^4/_5$' h., mit in Gold- u. vergoldetem Silberblech getriebenen Reliefs unter Arcaden (vorn die Anbetung der Könige nebst Kaiser Otto IV, die die Taufe des Heilandes, oben Christus zw. 2 Engeln thronend; an der Rückseite die Geisselung des Herrn u. Christus am Kreuz zw. Maria u. Johannes, zw. den 2 darüber befindlichen Giebeln der Prophet Je-

---

1) Boisserée, Denkm. T. 38; Gerhardt u. Levy-Elkan T. 4. — 2) Ab. b. von Hefner Trachten 2, T. 59; b. Wagner, Trachtenbuch H. 4, T. 2. F. 4; Abb. b. Gerhardt u. Levy-Elkan T. 4.

1) Ab. b. Boisserée, Ansichten T. 9. — 2) Abb. b. *Cahier et Martin* 1, T. 40. 42. 43; geringe Ans. b. *Chapuy, moyen-âge* 131; Gerhardt u. Levy-Elkan T. 9; Aufrisse b. Bock T. 11f., 44. 44*a*.

remias, darüber Erzbischof Reinald, oben der Salvator, der den heiligen Felix u. Nabor die Krone reicht; an den Langseiten unten 12 (ursprünglich 14) sitzende Figuren: David, Salomo, Mose, Aaron, 8 Propheten, oben die sitzenden Apostel zu den Seiten von 2, bei der A. des 19. J. vorgenommenen Verkürzung des Schreins beseitigten Seraphim; in den Zwickeln Brustbilder von 10 Tugenden), sehr zierlichen Emailornamenten (Kasten-, meist aber Grubenschmelz) an den mit durchbrochenen reichen Würfelknäufen versehenen gekuppelten Säulchen, an den von ihnen getragenen theils kleeblattförmigen, theils $^1/_2$runden Bögen, an den Füllungen, den 4 den Dachfirst bekrönenden Knäufen u. (mit Filigran- u. Edelsteintäfelchen wechselnd) an den Gesimsen, endlich mit vielen Gemmen u. Cameen geschmückt. Die Darstellungen der Vorderseite u. die meisten Apostel in Durchbildung der Gestalten etwas mangelhaft u. selbst roh, obwohl mit würdigen Motiven. Das Uebrige, besonders die Rückseite u. einige Propheten von bedeutsamster Ausbildung des Styls, mit merkwürdig feinfaltigen edeln Gewändern. Die Relief?-Darstellungen der Dachflächen leider durch moderne Machwerke ersetzt. — K.; Vogel, Sammlung; Bock.

25. **Lichtstock** [1] g.
26. **Geräth** [2] zur Festbeleuchtung g.
27. **Bronzesc.** auf dem Altar der Dreikönigskp., ein zierlich barockes vergoldetes Gehäuse mit g. Ueberwölbung, enthaltend eine kleine Gruppe der Anbetung der Könige nebst Heiligen und dem Donator, mit einzelnen ansprechenden und edlen Motiven 1516 (I). — K.
28. **Chorstühle** spg. A. des 15. J.?, an den Lehnen u. unter den Sitzen geistreich launige, z. Thl. sehr schöne und geschmackvolle Bildwerke [3] in weich g. Styl.
29. **Schnitzaltar** [4] aus der Clarak., in der Johanniskp. Grosser Mittelschrein mit 2 Seitenschreinen, durch zierliche Figurengehäuse im reinsten g. Styl ausgefüllt, mit den wenig bedeutenden schlanken Apostelstatuen, wovon nur noch wenige übrig. Aussen an den Seitenschreinen, auf der Thür des Tabkl. u. auf einem 2. Flügelpaar Gemälde (Jugend- und Leidensgeschichte Christi) [1], die theils von Meister Wilhelm von Köln (Geburt, deren Verkündigung an die Hirten, Bad des Christuskindes, Anbetung der Könige, Darbringung im Tempel, Flucht nach Aegypten, sowie ein Priester an der Tabernakelthür und wahrscheinlich die Leidensscenen der Mitteltafeln), theils ihm verwandt (Vorhölle, Christus als Gärtner, Himmelfahrt), theils von einem geringeren Maler zu sein scheinen. Aussen auf Leinwand, wohl von späterer Schülerhand Christus am Kreuz mit Maria u. Johannes, 12 Heilige, Auferstehung. — Förster, Gesch. 1, 208; Hotho, Malersch. 1, 238 f. 240 f.; Kugler; Passavant, Malersch. 38; dessen Reise 407 f.; Schnaase, Gesch. 6, 427—430; Waagen, Handb. 1, 59 f.
30. **Kreuzaltar** im *N* Kreuzarm mit grossen bemalten Statuen (Christus am Kreuz, Maria u. Johannes) von guter Arbeit und mit Gemälden auf den Flügeln (S. Johannes d. T., Jacobus, unten Stephan u. Laurentius in tüchtig energischem, nicht unwürdigem Styl) A. d. 16. J. — K.
31. **Schnitzaltar** in der Maternuskp. aus der K. S.Maria ad gradus spätestg. um 1530, sehr gross u. reich, die Sc. (Leben u. Leiden des Herrn) schwer, überfüllt und derb naturalistisch, die Gemälde (auf den Flügeln Leben Mariä, aussen Geschichten der h. Anno u. Agilolf, auf der Staffel und dem Antipendium legendarische Scenen) genrehaft, von schöner kräftiger Färbung. — K.
32. **Holzrelief** in der Maternuskp. (Ecce homo) A. d. 16. J., nicht bedeutend, mit Dürerschen Nachklängen, bemalt.
33. **„Dombild“** [2], Oelgemälde ? auf Gold-

1) Ab. b. *Gailhabaud, arts* Lief. 105. — 2) Ab. b. *Gailhabaud, arts* Lief. 71. — 3) Fratzenbilder bei Levy-Elkan, Albumblätter H. 1, T. 4. — 4) Ab. b. Raczynski, Gesch. 1, 89.

1) Der englische Gruss b. Schnaase, Gesch. 6, 429. — 2) Stich nach einer Photographie b. Förster, Denkm. 4, z. S. 13—20, ausgezeichneter Stich von Franz P. Massau; grosse Lithogr. v. Sittmann; andere v. Aug. Foucaud; Umriss b. Guhl u. Caspar T. 60, F. 6—8.

grund aus der Rathskp. (Anbetung der Könige; auf den Flügeln S. Gereon u. S. Ursula [1] mit ihrem Gefolge, aussen die Verkündigung) zwischen 1426 und 50 von Meister Stephan Lochner aus Constanz; leider stark restaurirt, grossartiges wundersam schönes Werk von mächtiger Gesammtwirkung, in Faltenwurf und Naturtreue den van Eyckischen Einfluss verrathend. In der Agneskp. — Baudri, Organ 1855, S. 74; Hotho, Gesch. 2, 32—34; dessen Malersch. 1, 399—405; Kugler 2, 294—96; Passavant, Beitr. 1846. S. 194; Waagen, Bemerk. 1854 S. 164; Merlo, Künstler 441—65; Förster, Denkm. a. a. O.; Schnaase, Gesch. 6, 446—451. 456; Waagen, Handb. 1, 157 f.

34. **Wandgemälde** [2] an den Brüstungsmauern hinter den Chorstühlen (7 Scenen aus dem Leben des Apostels Petrus; dann das Leben Pabst Sylvesters I, im Ganzen wohlerhalten; gegenüber das Leben Mariä [3] u. der hl. 3 Könige, mehr beschädigt; am Unterbau Kaiser u. Könige, Pabst u. Bischöfe) g. 1. H. des 14. J., um 1322?, lebendig bewegt, z. Thl. von glücklicher Charakteristik, die Köpfe noch typisch und fast ohne Ausdruck, die Gewandung geschmackvoll. Jetzt unter neuen Teppichen verborgen. — Hotho, Malersch. 1, 177—180; Kugler 2, 285 f.; Schnaase, Gesch. 6, 415—418; Waagen, Handb. 1, 40; Weyden, Wandgemälde.
35. **Wandgemälde** in der Marienkp. (Tod Mariä) [4] g. 14. J. Reste hinter dem neuen Altar. — Schnaase, Gesch. 6, 433.
36. **Wandgemälde** an den Rückseiten der Brüstungswände des Chors, an der mittleren Gewölbekappe des Chorschlusses, an den Zwickeln der Scheidebögen des Chors (grossartige kolossale g. Engelgestalten) und in dessen Kpp. theils zerstört, theils nur in moderner Erneuerung erhalten.

Glasmalereien [5]: — Eltester, Stiftungen; K.

37. im hohen Chor (einzelne Heilige, Bischöfe, Könige, Königinnen unter ziemlich einfachen g. Tabernakeln, darüber Teppichgrund, im mittleren Fenster die Anbetung der Könige u. der Stammbaum Christi) [1] g. zwischen 1313 u. 22, aus einfarbigen Hüttengläsern durchaus einfach musivisch zusammengesetzt, nur die Gesichtstheile mit Schwarz aufgemalt. Einfach strenger Styl, wunderbare Farbenpracht. 1830—36 restaurirt.
38. im Chorumgang [2], wenig älter, in Styl und Behandlung den vorigen parallel, zum grossen Theil modern. Die in der Dreikönigskp. 1842. 43 restaurirt.
39. im *N* S.Sch. spg. 1507—9 (im 1. Fenster von *W* an oben Christi Geisselung, Krönung, Kreuzigung, Auferstehung, unten die knieenden Stifter nebst Wappen; im 2. Fenster, v. 1509 (I), oben Scenen aus dem Leben des Apostels Petrus und der Stammbaum Christi [3], unten Petrus, vor ihm knieend der Erzbischof Philipp v. Daun, S. Sebastian; im 3. Fenster oben die Anbetung der der Hirten u. die 4 Schutzheiligen Kölns, unten der Gründer der Römerstadt Marcus Agrippa und der fabelhafte Held Marsilius, unten u. oben Kölnische Stadtwappen; im 4. Fenster v. 1508 (I) oben die Königin v. Saba bei Salomo, die Anbetung der Könige [4], S. Petrus, vor dem der Kölner Erzbischof, Landgraf Hermann v. Hessen, kniet, in der Mitte S. Elisabeth u. Christophorus, unten 16 Ahnenschilde; im 5. Fenster oben Krönung Mariä, S. Johannes der Evangelist, Petrus, Magdalena und Georg, unten die Stifter, Graf Philipp II v. Virneburg mit seinen 2 Gemahlinnen) [5] prachtvoll und höchst berühmt, von etwas handwerksmässiger Behandlung, doch

---

1) Auch b. Waagen, Handbuch 1, 159. — 2) Copien von Osterwald im Kupferstichcabinet des Berliner Museums. — 3) Verkündigung b. Schnaase, Gesch. 6, 417; Groteske vom Inschriftfries das. 418. — 4) Abb. b. Baudri, Organ 1856, 261. — 5) Abb. b. *Lacroix et Seré.*

1) Abb. b. Boisserée, Ansichten T. 11. 12; b. *Gailhabaud, arts* Lief. 32. 33. 38. 39; ein König b. Hefner, Trachten 1, T. 44. — 2) Abb. b. Boisserée T. 12. — 3) Ab. b. Levy-Elkan, Albumblätter II. 3, T. 1. — 4) Details b. *Gailhabaud, arts* Lief. 79. — 5) Abb. b. Michiels, Album; in dessen Köln; z. Th. b. *Chapuy, moyen-âge* Nr. 162; Probe b. Hefner, Trachten 3, T. 42.

einzelnes vortrefflich gedacht, in der Farbe vorherrschend weiss. — K.; Passavant, köln. Malersch. 48.

40. im *S* S.Sch. 1846—48, Geschenke König Ludwigs von Bayern.

41. im *S* Kreuzarm 1856 etc.

Grosse Sacristei an der *N* Seite des Chors g. um 1350? ein grosser quadratischer Raum mit einem Mittelschaft, an welchem die Rippen der 4 Kreuzgewölbe als Gliederung herablaufen, aber noch mit Laubkapitälern versehen sind.

Statuen über dem Eingang (Maria u. Johannes) 16. J. mittelmässig.

Tabkl. spg. sehr trefflich, leicht u. lebendig entwickelt, mit gr. Reichthum harmonischer Linien, einige Statuetten von gutem Styl des 15. J.

Waschbecken v. Stein g.

Gemälde (Christus am Kreuz und ein anbetender Bischof) von Bartholomäus Bruyn? — Merlo.

In der Schatzkammer:

Vortragekreuz (Bock T. 9, 35) kupfervergoldet ü. 2. V. des 13. J. mit Gravuren (treffliche Krönung Mariä, Evangelistenzeichen, kräftige Laubornamente) an der Rückseite, reichem Schmuck von Filigran, Steinen, älteren Flachreliefs von um 1150? (Christus an einem kl. mit Grubenschmelzwerk gezierten Kreuze, ein Engel; die Zeichen des Johannes u. Matthäus, die ½ Figg. Mariä u. Johannis) an der Vorder S.; das zopfige Postament vom A. des 19. J. mit Email vom 3königsschrein u. getriebenem Relief (Pfingstfest) von c. 1525? — 50 cm. l.

Prachtkreuz g. (Bock T. 9, 37) 2. H. des 14. J. 34 cm. l., mit vergoldetem Silberblech belegt, im Mittelpunkt das Kreuz Christi nebst Maria, Johannes u. 2 Engeln, an den Kreuzarmen die Symbole der Evangelisten in mit durchsichtigem Email überzogenen Flachreliefs in 4pässen. Die roh scheinenden Emaillen ziemlich verdorben. Der j. als Tragstange dienende Ceremonialstab des „Chorbischofs“ r. 1178 (I), mit trefflich niellirtem Silberblech bekleidet, trug oben auf einer Krystallkugel 3 divergirende, j. einem Vortragestab „Stab des Vorsängers“ (Bock 36) einverleibte, mit spr. Jagdscenen gezierte Röhren, die seit c. 1340? als Halter des silbervergoldeten mit 2 Wappen gezierten Postamentes einer Anbetung der Könige in kl. gegossenen, wenig ausgearbeiteten g. Figg. dienen. Im Schrank links.

Krummstab[1] des Erzbischofs von vergoldetem Silber g. 2. H. d. 14. J., 6′ l. mit zierlich spielendem Emailschmuck; die mit den schönsten g. Blumen besetzte, von einem Engel gehaltene Krümmung wächst, einen vor Maria knieenden Bischof enthaltend, aus einem sehr zierlichen g. Taberkelgehäuse heraus. Die dazu gehörige gleichzeitige Lederkapsel mit vertieften zierlich g. Laubornamenten.

Monstranz aus einer unbekannten Kölner K. (Bock T. 10, 39) g. „M. des 14. J.?“ silbervergoldet 2¾′ h. mit sonnenförmigerKapsel, 6eckigem Tabkl-Ueberbau, worin die Statue Mariä, länglich 6eckigem, mit geschrotener Arbeit (Christus als Mann der Schmerzen im Grabe stehend; die Leidenszeichen, Laubornamente) geziertem Fusse; verstümmelt!

Brustbild des hl. Gregor v. Spoleto, Märtyrers A. des 4. J., in Silber getrieben 2. H. des 15. J., 1½′ rh. h., ansprechend. (Bock T. 10, 42).

2 Engel als Lichtträger (Bock T. 10, 43) in Silber getrieben, auf messingvergoldeten Postamenten knieend, spg. 15. J., 12½″ rh. h.

Kelch einfach spg. c. 1450 (Bock T. 9, 38) silbervergoldet, mit 6passfuss. 0,7′ rh. h.

Hostienbüchse (Bock T. 48, 127) von Silber einfach g. 15. J., rund (in der Privatsacristei des Erzbischofs).

Doppelkreuz aus vergoldetem Silber (Bock T. 10, 40) einfach g. E. des 15. J., mit schlichtem kreuzförmigem Fuss und mit aufgelegten ciselirten Reliefs (Maria mit dem Kinde, Symbole der Evangelisten, in der Mitte ein kleines Crucifix, unten ein knieender Erzbischof) von geschmackvoller Arbeit.

3 **Reliquienmonstranzen** (Bock T. 10, 41) spg. A. des 16. J., die eine schon mit Beimischung der Rnss.

Osculum pacis aus dem Mainzer Domschatz 5″ h., 4″ br., aus gediegenem Golde mit Emailgemälden (Christus am Kreuz, Maria, Johannes, Petrus, Paulus), Perlen und Edelsteinen. 1. H. des 16. J.

Schwert der Gerechtigkeit (Bock T. 12, 46; Gerhardt u. Levy-Elkan

1) Ab. b. Baudri, Organ 1860 zu Nr. 15; Bock T. 12, 45; Gerhardt u. Levy-Elkan T. 7.

T. 7), Zeichen der weltlichen Macht des Kurfürsten, der Griff zw. 1515 u. 47, die wahrscheinlich gleichzeitige Scheide, das zierlichste durchbrochene Laubgeflecht, mit rothem Sammet unterlegt, von vergoldetem Silber, ein Meisterwerk stylgemässer Behandlung, die Klinge von 1662. 4²/₃' l. — B.; Kugler.

Evangelienbücher mit silbernen Deckeln.

Dominicanerk. zerstört. Der 1262 beg. g. Chor soll den Domchor im Kleinen nachgeahmt haben.

Elisabethkp. *W* nahe der Antoniterk. spg. mit ⁵/₈Schluss. — Sp. u. S.

Franciscanerk. in der Olivengasse, j. Caserne, im Uebergang vom g. zum Zopfstyl 1580; ganz verbaut. — Mertens, T.

S. Georg[1], K. des 1067 gegr. Collegiatstifts, j. Pfk. S. Jacob, v. 1059 gegr., 67 voll., 74 † (I,I); Ueberwölbung des M.-Sch. um 1150?; *W*Th. spätestr. gegen 1150?; Vorhallen im Uebergang vom g. zum Rnss. 1536 (I an der *S*). Sl.Bs. ohne Quersch. mit Apsiden am Chor u. an der *O*S. der S.Sch., Krypta u. 1 Th. vor der *W*S. Je 5 Arcaden, deren schlanke Sl. einfache Würfelkapitäler von schwerer Form tragen. Bei der Ueberwölbung des M.Sch. mit 2 einfachen Kreuzgewölben wurden 2 Arcaden durch untergebaute Pfl. halbirt und zugleich die M.-Sch.Fenster verändert. Die S.Sch. haben je 5 Kreuzgewölbe. Die Chorapsis schmücken schlichte Blendbögen auf schmalen Pilastern. Die *N*S.Apsis dient j. als Sacristei. Die Gewölbe der Krypta, deren Apsis 3 kl. runde Nischen hat, ruhen mit ihren flachen Gurtbögen auf 4 Pfl. u. 8 verjüngten Sl., die auf den wie oben gestalteten Würfelkapitälern mit einem Rundstabe abschliessende cubische Aufsätze tragen. Der *W*Thl. der Krypta ist vermauert. Der unvoll. Th. mit Zopfdach bildet die □ T a u f k p.[2] und öffnet sich gegen das M.Sch. in einem vielfach abgetreppten h. Rundbogen, dessen abwechselnde Absätze auf Säulchen mit edel gebildeten etwas verzierten Würfelkapitälern ruhen. Die 3 übrigen S. nehmen unten je 3 Nischen (die mittlere breiter) in von Säulchen eingefassten Rundbogenblenden, oben 1 in der Mauerstärke angelegter Umgang, der sich in je einem wieder auf Säulchen ruhenden Fensterbogen und je 2 daneben befindlichen Arcaden gegen das Innere öffnet, ein. Die Säulchen haben schwarze Marmorschafte und mit sehr durchbrochenem, z. Thl. frei untermeiseltem Blattwerk geschmückte vergoldete Kapitäler. Die Decke bildet eine gestutzte Kuppel. Für das Aeussere sind der sehr reiche r. Sockel[1] u. die Lisenen, um die sich die Gesimse herumkröpfen, bezeichnend. In die mit zierlich spg. Sterngewölbe bedeckte V o r h a l l e vor dem spr. Portal am *S*S.Sch. führt zwischen 2 g. Strebepfl. 1 Doppelportal[2], dessen Sl. u. Bogenwulste mit Ringen von modernisirender Gliederung und dessen Kapitäler u. Basen mit gothisirendem Blattwerk geschmückt sind, unter einem mit einer gr. Muschel ausgefüllten ¹/₂runden Giebel. Die niedrige Vorhalle vor der *N*Thür hat sehr alterthümliche Pfl. u. g.-Renaiss.-Gewölbe. — Kugler; v. Quast 10, 211—216.

Taufstein[3] spr., rund mit 12 durch Rundbögen verbundenen Halbsäulchen.

Tabkl. reiche Rnss. 1556, mit rohen Sc.

Epitaph (Kreuzigung) 1545, tüchtig, noch in heimathlichem Styl.

Schwert „des hl. Georg" (Bock T. 48, 128) mit zierlich beschlagener Scheide g. 2. H. des 14. J.?

Pax (Bock T. 25, 89) mit einem an Bartholomäus Bruyn erinnernden Perlmutterrelief der Kreuzigung, in einer silbernen Fassung, die eine ähnliche Mischung der Architekturstyle wie das *S*Portal der S. Georgsk. zeigt, 1557 (I).

Gemälde (7 Passionsscenen) von Augustin Brun E. des 16. oder A. des 17. J. — Merlo.

Wandmalerei über dem Gewölbe des Sch. (1 gr. Mäander) um 1067.

Paramente (die Kp. b. Bock T. 31), die gewirkten u. durch Stickerei voll. Stäbe gegen 1450?

Glasmalerei im erweiterten Mittelfenster der Apsis, aus der ehemaligen Lorenzk. (Christus am Kreuz, Engel, die das hl. Blut auffangen, Maria, Johannes; unten S. Lorenz, der Donator u. 1 Engel) sehr edel spg. um 1500, mit vorherrschendem Weiss, wie in den späteren Domfenstern.

---

1) Ans. b. Weyer, Anss. Nr. 10. — **2**) Abb. b. Boisserée, T. 21. 22; auch in Samml. v. Zeichn. 2, T. 7, F. 1. 2. 4.

1) Gliederung b. Kugler 2, 199. — **2**) Abb. b. *Gailhabaud*, *arts* Lief. 76. — **3**) Abb. b. Boisserée 23, C; in Samml. v. Zeichn. 2, 9, J.

S. Gereon[1], Stiftsk., (4. oder 6. J.?; 9. J. Rundbau) Chor r. 1069 †; *O* Theil der Krypta 1121 beg.?, nebst der Chorapsis u. den Then. zw. 1151 und 56 †; Sch. u. Vorhalle gü. 1219—27; Sacristei g. 1316; Chorgewölbe 1434 eingestürzt. Stolzer Polygonbau mit sehr l. halbrund geschl. Chor, 4eckigen Then. zu dessen Seiten nächst der Apsis u. gr. □ Vorhalle im *W*. Die 3schiffige, unter dem Chor gelegene Krypta hat im *W* 5 Paar stämmige Sl. mit eckblattlosen Basen u. einfachen streng gebildeten Würfelkapitälern, welche gurtenlose Kreuzgewölbe tragen, u. gegen *S* die 1067 † Nikolaikp., während die *W* sich anschliessende Märtyrergruft erst kurz vor 1190 erbaut wurde; im *O* 4 Paar höhere Sl., Eckblätter an den Basen, Würfelkapitäler, deren Seiten mit Rundstäben umsäumt sind, und zw. den Kreuzgewölben Gurtbögen, die an den Wänden nicht, wie im *W* Thl., auf Pilastern, sondern auf Halb-Sl. ruhen. Im *S* u. *N* schliessen sich unter den Then. gelegene □ Kpp. mit halbrunden *O* Apsiden an. Vom obern Chor sind die zu ihm hinaufführenden h. Treppen u. die Längenmauern Reste des 11. J. Letztere zeigen aussen 2 Reihen gr. flacher Rundbogenblenden, wovon die obern z. Thl. kl. ungegliederte Fenster enthielten. Im 12. J. wurde der Langchor erhöht, mit □ Kreuzgewölben überdeckt u. mit grössern paarweise gestellten Fenstern versehen, welche im 14. J. bei Erneuerung der Gewölbe u. Stützung derselben durch Strebepfl. mit gr. 2theiligen g. Fenstern vertauscht wurden. Die Chorapsis hat im Innern, wo sie zopfig verunstaltet ist, 2 Reihen Nischen über einander, aussen, wie die 3 untern Th.-Geschosse, von Säulchen mit Würfelknäufen getragene Blendbögen u. ausserdem eine Zwerggalerie über einem Felderfries. Die mit jedem Stockwerk an Breite abnehmenden The. sind in den 3 obern Geschossen mit Lisenen u. Bogenfriesen geschmückt u. tragen niedrige Faltendächer mit je 2 Giebeln auf jeder S. Das Sch., der bedeutendste u. merkwürdigste Thl. der K., enthält Mauerreste des wahrscheinlich nach den Normannenverwüstungen im 9. J. erneuerten Rundbaues, dessen Wände mit (am Aeussern der *N*S.[1] noch sichtbaren) Apsiden durchbrochen waren. Es ist 1 unregelmässiges 10eck ohne Abseiten, aussen 94′ rhein. br., bedeckt mit einem gewaltigen 150′ h. Kreuzgewölbe, dessen Birnstabrippen nebst den die spitzen Schildbögen tragenden mit Schaftringen versehenen Säulchen auf fast 90′ h. Eck-Sl. mit Knospenkapitälern ruhen. Die 2 l. S. des 10ecks nehmen Portal nebst Vorhalle u. Aufgang zum Chore ein. Den 8 kürzeren Seiten schliessen sich gr. runde Nischen mit runder Ueberwölbung an, zw. denen die Strebepfl. mit den Strebebögen für das Polygon aufsteigen. Ueber jeder Nische öffnet sich gegen das Innere eine Empore in einem von Säulchen getragenen Spitzbogen, welcher 3 ihn berührende, von andern Säulchen getragene Rundbögen und 2 4pässe umschliesst. Darüber ein Rundbogenfries. Darüber ein halbes Vielpassfenster, eingeschl. von einem Spitzbogen, der von schlanken bis auf den Fussboden herab reichenden Säulchen getragen wird. Dann folgen h. spitzbogige Doppelfenster, mit einem Dreipass darüber, eingeschl. von gr. Spitzbogenblenden, deren Säulchen mit Schaftringen auf dem zw. den Ecksäulen herumlaufenden Gesimse stehen. Aussen, über den letztgenannten Fenstern, ein von Ecklisenen ausgehender Bogenfries, ein Felderfries, eine in je 3—4, von Säulchen getragenen Rundbögen sich öffnende Galerie und endlich unter dem reichgegliederten Dachsims ein Spitzbogenfries. Die unteren Nischen haben später eingesetzte g. Fenster, die Emporen je 1 rundbogiges zw. 2 Vierpassfenstern, letztere unter dem gemeinsamen Dache einen Rundbogenfries. Die grosse quadratische Vorhalle vor dem mit 3 Ringsäulen geschmückten *W* Spitzbogenportale hat 2 rundbogige Kreuzgewölbe, deren Rippen auf phantastisch verzierten Kragsteinen ruhen. Der hier — 1821 sich anschliessende prachtvoll spr.

---

1) Gr., *SO* Ans. u. Ls. b. Boisserée 61—63; b. Förster, Denkm. 3, zu 29—32; kl. Abb. b. Springer, Baukunst, T. 15, 11. 15. 16; schlechte b. *Hope, essay* 18—20. 74; *O*S., Gr. u. Sch. b. Kallenbach, Atlas 10. 30; b. Minutoli, Drontheim T. 10, 38. 40; *O*S. u. Sch. b. Kallenbach u. Schmitt T. 14, 15; 30, 1; Gr. b. Wiebeking, Baukunde 61; Ans. b. Lange, Auss. 20; Lange, Rhein; Michiels, Köln; Weyer, Auss. 11; Inneres b. *Chapuy, collect.* 34; Details b. v. Quast 10, T. 8; 13, T. 3, 1—5.

1) Ab. b. v. Quast 13, T. 3, 1.

Kreuzgang[1] hatte unter den Arcaden kreuzförmige Pfeiler mit 4 Ecksäulen, dazwischen je 3 Paar gekuppelte Säulen mit vergoldeten Kapitälern, Kreuzgewölbe.

Taufkp. an der *S*S. des Sch. gü. nach 1219, sehr unregelmässiges Achteck, (zu dem ehemals vom *S*Th., also von S. Christophs Pfk. her, ein l. flachgedeckter Gang, mit „r." kl. Bogenstellungen an der *S*S., führte), mit halbrunder *O* Apsis. Gewölberippen reichgegliedert und gleich den (mit Eckblattbasen, die auf einer ringsumlaufenden Steinbank aufsetzen, schwarzen Schaften und schönen vergoldeten spätr. Blätterkapitälern geschmückten 3fachen freistehenden) Ecksäulchen, auf welchen sie mit Basen aufsetzen, mit Ringen versehen. Im *W* u. *O* je 3 Spitzbogenfenster. Aeusseres unbedeutend, ohne Streben, mit Lisenen und Rundbogenfriesen.

Sacristei im edelsten g. Styl, mit 2 rechteckigen Kreuzgewölben. Gliederungen und Masswerke denen im Domchor ähnlich. — Kugler; v. Quast 10, 188—190. 216—224; 13, 168—176. 184—188; Kallenbach im Köln. Dombl. 1845 Nr. 8; v. Quast das. 1850 Nr. 69 f.; ders. i. D. Corresp.bl. 9, 130; Boisserée i. Dombl. 1847 Nr. 35; ders. Rheinl. Jahrb. 12, 153; Baudri, Organ 1860, 184. 195. 210. 223. 235. 246. 259. 270 (E. Weyden). 286.

Grabstein in der Vorhalle; ein Geistlicher, † 1513, in flachem Relief, mit guten Motiven, doch nicht besonders geistreich. Scharfgebrochene, kleineckige Falten.

Reliquienkreuz (Bock T. 1, 1) bestehend aus 5 durch Fassungen verbundenen Bergkrystallen c. 1300?, der Fuss spg.

Geräth[2] für die Leichenbeleuchtung spg.

2 Reliquiare[3] in Armform spr. 1. H. des 13. J.? silbervergoldet, der Aermel mit getriebenen etc. Ornamenten u. theils in Niello, theils in Grubenschmelzwerk ausgeführten ½ Figg. (Christus, Hl., Stifter) geschmückt.

4 Kelche spätestg. 16. J. (einer b. Bock T. 2, 10), einer 1534 (I), ein anderer 1553.

Pax (Bock T. 1, 3) von Buchsbaumholz (Anbetung der Könige von miniaturartiger Vollendung) mit Glasverschluss und reicher silbervergoldeter Einfassung A. des 16. J.?

Elfenbeingefässe (Bock T. 1, 2. 5): ein rundes arabisches; ein rechteckiges orientalisches Kästchen, beide mit einfachen Ornamenten 11. 12. J.?

Chorstühle[1] g. etwa um 1300, sehr edel und schön, mit Figuren[2] von minderem Werth.

Reliquienschreine von Holz g.

Sc. an den Sacristeithüren[3] (Christus im Elend, Maria) spg. um 1500, kernige Handwerksarbeit.

Altar der Krypta in barocker Renaiss. mit handwerksmässigen Statuen (Christus am Kreuz, Maria, Johannes u. Heilige).

Gemälde:

an einer runden Holzbüchse (Bock T. 1, 4) (der Engel u. die hl. Frauen am Grabe Christi; S. Helena u. Gereon; auf dem Deckel Christus in der Herrlichkeit; auf Goldgrund) 3. V. des 15. J.?; z. Thl. übermalt.

an den Thürflügeln des *W* Portals (Verkündigung) von einem Nachfolger Meister Stephans. Grösstentheils erloschen. — K.

in der Sacristei (Christus am Kreuz u. Heilige) kölnische Schule des 16. J. tüchtig handwerklich, nicht karikirt. — K.

Wandgemälde:

in der Taufkp.[4] (Christus, Maria, Johannes d. T., die Evangelistenzeichen, Heilige, Engel; ferner Ornamente) theils spr. nach 1220, von hoher Bedeutung, edel strenger Haltung mit merkwürdig knitterigen Gewandfalten, theils g. 1360 (I) mit ausgezeichnet geworfenen Gewändern. — Hotho, Malersch. 1, 53; Kugler; Deutsches Kunstbl. 1856, 263; Baudri, Organ 1860, 236. 246. 259. 270 (Weyden).

im Sch. (jüngstes Gericht über dem Haupteingang) u. a. Reste.

im Tympanon des *W* Portals (Christus zw. Engeln) frühg.; übermalt!

---

1) Abb. b. Boisserée 31—33; Sammlung v. Zeichnungen 2, 6; Gr. auch b. Förster a. a. O. — 2) Ab. b. *Gailhabaud, arts* Lief. 172. — 3) Abb. b. Baudri, Organ 1860 zu Nr. 13; Bock T. 2, 7. 8.

1) Abb. b. *Gailhabaud, arts* Lief. 122. 126; *Didron, annales* 9, 129; Details b. Statz u. Ungewitter 65. 66. — 2) Abb. b. *Didron*, a. a. O. — 3) Ab. b. Statz u. Ungewitter 72. — 4) Farbige Abb. b. *Gailhabaud, arts* Lief. 126 ff. 148 f.; andere b. Guhl u. Caspar 4, 49 A, 8. 9.

in der Krypta r.; g. 1360 (I) in hohem Styl. Spuren. — Schnaase, Gesch. 6, 422.

Teppichgewebe (Bock T. 2, 6) mit Thierfigg. in Runden u. mit Ornamenten 12. J.?

Reliquientäschchen (Bock T. 2, 9) mit auf Stramin gestickten geradlinigen Ornamenten *(à la greque)* 14. J.?

Glasmalereien in der Sacristei (oben im Masswerk; unten eine Folge von einzelnen Heiligen) streng g. 1. H. des 14. J. in gutem Styl.

Mosaikfussboden in der Krypta (legendarische Hergänge) ziemlich roh r. um 1200. Reste.

S. Jacob, Pfk. = S. Georg.

Jesuitenk., ein glänzendes Beispiel der gothisirenden Jesuiten-Rnss. 1621—29?

Vortragekreuz (Bock T. 3, 11) g. A. des 14. J. mit in gr., an 4pässe sich anschliessende Lilien auslaufenden Armen, kupfervergoldet mit getriebenen Figg. (an der Vorderseite der Gekreuzigte vom E. des 15. J., an der Rückseite die Evangelisten mit den Köpfen ihrer Symbole, geflügelt, nebst ihren Zeichen) u. Ornamenten u. der gravirten Pietas vom E. des 15. J. an der Rückseite. 21″ l.

Ceremonienstab von Silber mit vergoldeten Ornamenten, in Scepterform. Oben die hl. Familie c. 1500? (Bock T. 3, 12.)

Altarleuchter von Messing (Bock T. 3, 13) einfach g., rund, mit vielen Ringen, 8″ h.

2 Kelche (Bock T. 3, 14. 15) spg., der eine 1495 (I); silbervergoldet.

S. Johannes der Täufer[1], Pfk., r. 1201 neu gew., einfache Pfl.Bs., urspr. mit Emporen über den S.Sch.?, vielfach verändert. M.Sch. nicht viel höher als die S.Sch. Pfl. mit rechtwinkligen Absätzen. Doppeljoche ohne Zwischenpfl. Runde Chorapsis. Gleich lange Sch. Ein 2. Paar S.Sch. fast gleich hoch mit den alten, von ihnen durch 4eckige Pfl. getrennt. Fenster u. Gewölbe spätestg. — K.; Sp. u. S.

Taufbecken 1566 (I) noch gothisirend, rund.

Holzsc. aussen an der *N*S., in einer g. Blende (Christus am Kreuz, Maria u. Johannes) gr. Figg. aus A. Dürers Zeit, nicht ohne grossartigen Sinn, besonders bei Maria. Weiss überschmiert. — K.

Wandmalerei (einzelne Ornamente) r.

In der Sacristei:

Ciborium g. 2. V. des 15. J.? (Bock T. 34, 102) 6eckig mit gravirten schön gezeichneten Figg. an den S.S. (Christus, Maria, Johannes d. T., Antonina, Mathias, Katharina), 6passfuss, h. mit einem von Strebebögen umgebenen Thürmchen gekröntem Deckel, silbervergoldet. 18″ h.

Oelgefäss von z. Thl. vergoldetem Silber (Bock T. 34, 101) g. M. des 15. J.?, in Ciborienform, rund mit 6eckigem Helmdach. $10^1/_2$″ h.

Kelch dgl. (Bock T. 34, 100) spg. A. des 16. J.?

Reliquienschrein der hl. Antonina von vergoldetem Eichenholze (Bock T. 32) mit streng g. Architektur und guten Sc. (die sitzenden Apostel unter mit je 2 Nasen besetzten Spitzbögen, an der Vorderseite S. Antonina, am Deckel in 4pässen hl. Jungfrauen), g. um 1350?

Ornat mit figuralen goldgewirkten Stäben (Bock T. 33) E. des 15. J.

Johanniterk. (✠1263) 1422—27. Zerstört. — Gelen.

Kreuzgang u. Dormitorium 1483 beg., 90 †.

Karmeliterk. (1219) vor 1261 beg. ✠✠ 1261. 63. 72; erweitert 1363; 1606 grossentheils eingestürzt; 1642 hergestellt; nach 1810 zerstört. — Dr. Ennen, Pr.; Niederrhein. Annalen 8, 172 ff.

Karthause 1334 gegr. — Gelen.

S. Katharina, Deutschordensk., c. 1215 gew. Zerstört. — Gelen.

S. Kunibert[1], Chorherrnstiftsk., (873†) rü. 1200 beg., nach Plan u. unter Leitung des Subdiacons Vogelo erbaut (Weyden), 1248†; Oberthl. des *W*Th. nach ⚡1376 erneuert. In neuester Zeit restaurirt. Gewölbte Bs. mit 2 Quersch., 3 4eckigen Then., wovon 2 über den *O*, nicht vor den S.Sch. vortretenden Kreuzarmen, der 3. über der *W*Vierung, und mit 1 halbrunden Chorapsis. Im Sch. 3 Doppeljoche. Die Pfl. mit spr. Gesimsen und die rundbogigen Arcaden von schönem Verhältniss. Die Hauptpfl. im M.-

---

1) Ans. b. Weyer, Anss. 3.

1) Abb. b. Boisserée 67—71, S.Sch. auch b. Kallenbach, Atlas 28; *W*Portal b. *Hope, essay* 48; Ans. b. Weyer, Anss. 8.

Sch. mit Vorlagen zwischen Sl. für die Diagonalrippen der 6theiligen Kreuzgewölbe besetzt, während die Sl. für die Mittelrippen auf dem Arcadensims ruhen. Auf diesem stehen auch gekuppelte Säulchen für die Rundbögen einer Blendenreihe. Die sehr gr. Fenster u. die Schildbögen sind gleichfalls rundbogig, die ungegliederten Gurtbögen aber spitz. Die Rippen mit dem Birnstabe, die Knospenkapitäler der Sl. in einfach späten Formen. Die rundbogigen Gewölbe der S. Sch. mit elliptisch überhöhten Schildbögen und mit Wulstrippen ruhen auf Pilastern, zw. welchen ganz flache Nischen die in Kreisblenden eingeschl. Spassfenster aufnehmen. Die Apsis hat im Innern einen Nischenkranz u. einen 2stöckigen schmalen Umgang, der untere mit Rundbögen u. 3pass-Sl. mit Schaftringen, der obere mit ähnlichen Sl. ohne Ringe u. Spitzbögen, die als Stichkappen in das Kuppelgewölbe der Apsis einschneiden. Aeusseres einfach, mit rundbogigen Fenstern u. Bogenfriesen. An den S.Sch. z. Thl. strebenartig vorspringende Lisenen. Das reichverzierte *W*Portal, die Fenster des *W*Quersch. u. der oberen mit Kleebogenblenden verzierten *O* Th.Geschosse spitzbogig. Der oben g. *W*Th. nach Einsturz in den letzten Jahren neu erbaut. — Baudri, Organ 1859, 157 ff. (E. Weyden); Kugler; vgl. „die Dioskuren“ 1859 Nr. 61 (Eckertz).

WandTabkl. [1] g. mit Gemälden (Christus u. Anbetende. Engel).

2 Statuen (Maria u. der Engel Gabriel) im Uebergang vom weich g. in den eckigen Styl 1439 (I), mit zarten Köpfen im Charakter der Kölnischen Malerschule. Von den reichen verschieden gebildeten Kragsteinen ist der unter dem Engel zierlich architektonisch gebildet, der unter Maria mit 3 knieenden Engeln auf höheren und 2 stehenden auf kürzeren Säulchen geschmückt, eine höchst anmuthige kindlich liebliche Gruppe im Charakter des Dombildmeisters. — Kugler; Schnaase, Gesch. 6, 464 f.

Büchse (Bock T. 13, 50) spr. 13. J. silbervergoldet, rund, mit Kelchfuss, Bändern von Filigran u. Steinen, auf der Spitze des Deckels in durchbrochenem Runde die 3 Figg. der Kreuzigung. 8″ h.

Büste von vergoldetem Kupfer (Bock T. 13, 51) 13. J. mit Filigran u. Steinen. 16″ h.

2 Arme 13. J. mit durch Filigran, Email (Grubenschmelzwerk) u. Steine geschmückten Aermeln $15\frac{1}{2}$″ h. (Bock T. 14, 53).

Ostensorium von Messing (Bock T. 14, 55) schlicht u. edel g., am runden Fuss 6 Emailmedaillons (die Evangelistenzeichen, der Pelican, der die Jungen anbrüllende Löwe) $17\frac{1}{2}$″ h.

Beschläge der Chorbücher streng g. 15. J. (Bock T. 15, 59 u. *a*).

2 Lichtträger in Kupferguss (Bock T. 13, 52) vor dem englischen Gruss einfach g. 15. J.

Reliquiar von Messing (Bock T. 15, 56) g. A. des 15. J.? Auf einem auf 4 Löwen ruhenden Untersatze stehen 4 Diaconen, die einen von 3 Thürmchen überragten Sarg von Bergkrystall tragen. 14″ h.

Erzleuchter [1] spg. 2. H. des 15. J. mit 5 Armen in Astform u. der Figur des gekreuzigten Heilandes, über 5′ h. — 8 Altarleuchter, ähnlich dem der Jesuitenk. 15. J.

Kelch einfach spg. silbervergoldet, mit 6passfuss. — Bock S. 5.

Schaugefäss (Bock T. 15, 57) reizvoll spg. um 1500. 16″ h., mit vielen Fialen.

2 Weihkesselchen (Bock T. 13, 47f.) in Messingguss, der eine spg. mit 2 Engelbüsten als Trägern der aus 2 Schlangen hervorkommenden Handhabe, der andere Russ. 1. H. des 16. J.?.

Gefäss für die hl. Oele (Bock T. 15, 58) einfach edel spg. A. des 16. J. 3passförmig mit 6passfuss u. spitzem Helm.

Messornat mit auf Goldgrund gestickten Figuren an den Stäben 1612 (I). — Bock S. 4f.

Holzsc. im *N* Kreuzarm u. Chor (Kreuzigung in Relief, 2 einzelne Hl.-Figuren, Theil einer Gruppe der Grablegung) tüchtige Handwerksarbeiten in der Weise des Lyversberger Meisters, aber ohne dessen grössere Tiefe. — Kugler.

Holzbüste [2] einer Heiligen in der Sacristei um 1460?, lebensgr.

---

1) Ab. b. Baudri, Organ 1856 Nr. 6; *Gailhabaud, arts* Lief. 179.

1) Ab. b. *Gailhabaud, arts*, Lief. 85; Bock T. 14, 54. — 2) Ab. b. Hefner, Trachten 2, 65.

Gemälde: — Kugler.

2 T. zu den S. der Apsis (je 6 stehende Hl. auf Goldgrund) aus Kl. Heisterbach, von einem mässig talentvollen Zeitgenossen Meister Wilhelms.

4 T. im Quersch. (2 mit je 2, 2 mit je 4 stehenden Hl.) 2. H. des 15. J., theils dem Meister v. S. Severin, theils dem Lyversberger Meister verwandt. Gut handwerkl. Ausbildung, glückliches Streben nach Würde u. Charakteristik.

Messe Gregors über der Sacristeithür 2. H. des 15. J. (Ab. eines Altarleuchters b. Bock T. 13, 49 zu S. 10f.

Bild im Sch. in der italisirenden Weise Bartholomäus Bruyns.

Miniaturen in 2 Chorbüchern A. d. 16. J.

Wandgemälde:

Christus am Kreuz mit Maria und Johannes, in einer S.Kp. r. um 1250?[1] — Baudri, Organ 1851, S. 22.

Ein Bischof an der Sacristei dgl. — Das. 1860, 271.

S. Kunibert u. Ewald, über lebensgr. an einem Pfl. des M.Sch. nahe dem Chor spr. um 1250? Zeichnung schön, Wurf der Gewänder leicht und frei, Färbung lebendig. — Hotho, Malersch. 1, 101; Baudri, Organ 1860, 271.

Einzelne überlebensgr. Heilige an 4 Pfl. des Sch. von einem Nachfolger Meister Wilhelms, sehr übermalt. — Kugler.

Die des Chors von Michael Welter 1859 voll.

Glasmalereien, in den reichen Ornamenten spr., in den Figuren ü. um 1248. Die 3 oberen Chorfenster erscheinen wie Teppiche. Ausgezeichnet durch seine Composition ist das mittlere[2] mit dem Stammbaum Jesse, der verschiedene Medaillons mit den Hauptmomenten der Heilsgesch. umschlingt, zu den Seiten Propheten mit Spruchbändern, oben der thronende Heiland u. die Apostel, über ihm 7 Tauben, in der Spitze Gott Vater. Die 2 andern enthalten in ähnlicher Anordnung Scenen aus dem Leben der Hl. Clemens u. Kunibert. 3 der untern Fenster u. 2 im *NO* Kreuzarm enthalten je 1 schon fast g. Hl.-Fig. (im Chor S. Johannes, Ursula u. Cordula) in reichem Arabeskenrahmen.

Fussboden von Marmormosaik im Chor M. des 13. J.

---

1) Ab. b. Baudri, Organ 1852 Nr. 11; Details b. *Gailhabaud, arts* Lief. 133f. — 2) Farbige Ab. b. Boisserée 72.

S. Lorenz, Pfk., zerstört.

S. Lupus, Pfk. an der *N* S. des Domchors, (Hochaltar 1257 †) K. vor 1392 erneuert; Th. u. Sacristei 1399. Zerstört. — *Gelen.*

Machabäerk. der Benedictinernonnen in der Blutgasse, nach 1800 zerstört.

S. Maria im Capitol[1], Damenstiftsk., r. 1049 †; Oberbau des Chors u. der Kreuzarme spr. E. des 12. und A. des 13. J.?; Gewölbe des M.Sch. frg. um 1250?; Kpp. spg. 2. H. des 15. J. 244½' rh. l. kreuzförmige Pfl.Bs. von grossartig origineller Anlage mit einem Th. vor der *W* S. Chor u. Kreuzarme im Halbkreis geschl., mit niedrigen Umgängen, welche von ihnen durch Sl.-Arcaden geschieden werden. Die Umgänge u. die S.Sch. gleich breit u. mit urspr. Kreuzgewölben bedeckt, deren trennende Quergurten an den Wänden wie an den Pfl. auf Halbsäulen ruhen. Die letzteren u. die freistehenden Sl. haben hohe Würfelkapitäler von einfach strenger Bildung, ohne Astragal, mit vorherrschendem steilem Karnies in der Gliederung der Deckplatte. Die Wände des sehr br. M.Sch. ruhen auf je 7 Arcaden mit breit rechteckigen Pfl. Im *W*[2] öffnet sich das M.Sch. gegen den Th. in 3 von 2 Sl. getragenen, von einer Rundbogenblende umfassten Arcaden und darüber in einem hohen Bogen, der ganz nach dem Muster des Aachener Münsters mit 3 von korinthisirenden Sl. u. Halbsl. getragenen Arcaden, sowie oberwärts mit 2 kleineren, an die obere Bogenwölbung anstossenden Säulen ausgefüllt ist. Das Aeussere des Sch. ganz einfach, der *W* Th. u. die daneben stehenden polygonen Treppen-The. erneuert; die Umgänge mit Pilastern und Halbsl. versehen, die am Quersch. den Dachsims, am Chor* aber Rundbögen tragen. (Fenster theils spr., theils spg.) Vor den in die M. der

---

1) Abb. b. Boisserée T. 2—6. 8, *A;* z. Thl. auch b. Förster, Denkm. 1, zu 19. 20; Gr. auch b. Otte, Grundz. 65; Schnaase, Gesch. 4, 2, 121; Springer, Baukunst T. 15, 1; Wiebeking, Baukunde 51; Detail b. *Hope, essay* T. 74; Kallenbach u. Schmitt T. 5, 9; v. Quast 13, T. 3, F. 6. 7; T. 4; Samml. von Zeichn. 2, 1. 12, *A*; Gr., Inneres u. Sl.-Kapitäl b. Kugler, Baukunst 2, 310 ff.; Ans. b. Lange, Rhein. — 2) Abb. b. v. Quast 13, T, 4. — *) Hier sind nur noch Spuren der Halbsl. vorhanden.

Kreuzarme führenden Portalen lange, offene Vorhallen * mit Holzdecke, die Arcaden von abwechselnden Pfl. u. Sl. getragen. (Nur die *S* erhalten, jedoch sehr verbaut u. ohne Dach). Unter Chor und Vierung eine grosse $^3/_6$geschl. Sl.-Krypta mit 3 4eckigen Kpp. mit Apsiden an den Polygonseiten und 2 quadratischen Nebenräumen mit Kleeblattsäulen in der M. Kapitäler wie oben, aber nur mit einfach abgeschrägter Deckplatte. Kuppelartige, durch flache Gurtbögen getrennte Kreuzgewölbe. Der spr. obere Thl. des Chors hat über jeder unteren Sl. 2 gekuppelte Sl. mit zierlichen r. Blattknäufen, welche, frei vor der Wand stehend, die Fensterblenden tragen. Die Apsiden des Quersch. haben statt dessen nur schlanke $^1/_2$Säulen mit spr. Würfelkapitälern, verbunden durch Spitzbögen (urspr. Rundbögen), die in das Kuppelgewölbe einschneiden. Die Fenster hier spitzbogig erweitert, aussen ein Rundbogenfries und schwere Strebebögen. Zierlicher ist die Chorapsis behandelt (ähnlich der von S. Aposteln). Die Halbkuppeln der Apsiden verbinden sich mit dem kuppelartigen Gewölbe der Vierung durch je 2 kurze kuppelartige Tonnengewölbe zw. breiten Gurten. Die 4 rechteckigen frühg. Kreuzgewölbe des M.Sch. ruhen auf 3fachen Wanddiensten (mit blattlosen Kapitälern), welche auf dem breiten Kelchkapitäl eines über den abwechselnden Pfeilern ausgekragten Dienstes stehen. Die breiten reichgegliederten Gurtbögen [1] haben an ihren Haupttheilen besondere Basen u. an den Rundstäben Ringe, die Kreuzrippen geschärfte Rundstäbe. — Kp. der Familie Hardenrath in der *S* Ecke neben dem Chor zierlich spg. 1466 (I). Kp. der Familie Schwarz von Hirsch in der *N* Ecke spg. 1493 [2]. — Kugler; v. Quast 10, 201—210; 13, 176—183; Quast u. Otte 2, 86.

Grabsteine: in der *W* Vorhalle u. unter der Orgelbühne, fränkisch? von rothem Sandstein, mit flachem Leistenwerk, das sich in verschiedener Weise kreuzt u. krümmt.[3] Auf einzelnen finden sich Kreuzstäbe, auch Bischofsstäbe, auf einem ein Lilienscepter unter einem Kreuz. 3 sind später, z. B. 1502 wieder als Grabsteine verwendet worden.

Plectrudis,[1] Gemahlin Pipins v. Heristal, Stifterin der urspr. K., am Aeussern des Chors, r. 12. J.?, in streng schematischem Styl. — K.

2 Abtissinnen †† 1304 u. 1504 von schwarzem Stein, mit farbig incrustirten Umrissen. Gesicht, Hände und Schleier des älteren von weissem Marmor.

Statue (Maria mit dem Christuskinde) [2] spr. 2. V. des 13. J.? *W* Ende des *S* S.Sch.

Relief in der *W* Vorhalle (Grablegung) 15. J., ganz sinnig ausgeführte Handwerksarbeit. Die weiblichen Köpfe noch rundlich.

Wand-Tabkl. g., klein.

Gitterwerk von Stein zwischen den Chorsäulen spg.

Sängerbühne im *S* Kreuzarm spg., zierlich, mit einigen nicht bedeutenden Sc.

Orgelbühne von Marmor. Renaiss. mit g. Erinnerungen 1523 von Roland (I) gefertigt, reich, mit biblischen Reliefs und Statuen im Styl der besten gleichzeitigen kölnischen Gemälde, jedoch schon mit einzelnen modernen Anklängen. — K.

Tragaltärchen (Bock T. 29, 94. 94 *a*) spr. 2. H. des 12. J mit theils getriebenen, theils emaillirten Blattornamenten am Sockel, Gesims u. Rand des Deckels u. mit in den Umrissen farbig ausgefüllten vergoldeten Figg. (an den Langseiten Christus und die Himmelskönigin zw. den 12 Aposteln, an den Schmalseiten David zw. Jeremia u. Jesaja, Salomo zw. Habacuc u. Jona, getrennt durch schlanke Säulchen mit Blattknäufen, an den Ecken des Deckels die Evangelistenzeichen, neben der Serpentinplatte Abel u. Melchisedech) auf blauem Emailgrunde. Streng byzantinisirend, handwerklich. 1′ rh. l., 8″ br., 5″ h. Die Füsse abgebrochen.

Handtuchträger (Bock T. 29, 95) mit zierlich durchbrochener Arabeskenbekleidung von Schmiedeeisen. E.

---

*) In dem K.Gr. b. Boisserée (u. danach in dem b. Kugler, Baukunst 2, 310 u. a.) sind diese Vorhallen irrig überwölbt angegeben. — **1**) Ab. b. Kugler 2, 232; auch in dessen Baukunst 3, 214.— **2**) Erkerauskragung in Centralcommiss. 1861, 189. — **3**) 2 abgebildet bei Kugler, 2, 252f.

1) Ab. b. Boisserée T. 8; Otte Handb. 184. — **2**) Ab. b. Kugler 2, 258.

des 15. J.? urspr. z. Thl. versilbert? u. mit blauem Papier unterlegt.

Taufbecken v. Messing Rnss. 1594 von H. Weckrat gegossen (I) mit dem Reiterbilde des hl. Martin. In der spg. Kp. an der *N* S. des Chors. Ehemals in Klein-S. Martin. — Merlo, Künstl.

Thürflügel [1] von Holz im Portal des *N* Kreuzarms r. 1.? H. d. 12. J. mit 26 Reliefs (die hl. Gesch. von der Verkündigung bis zum himmlischen Throne) in barbarisch rohem Styl, umgeben von Bandgeflechten, das Ganze umfasst von dicken Stäben mit streng r. Blattwerk. Urspr. bemalt. Verstümmelt.

Gestühle [2] im Chor u. in den Kpp. Hardenrath u. Hirsch spg. E. des 15. J. u. A. des 16. J. mit manchen hübschen, launigen u. zierlichen Schnitzwerken.

Wandgemälde:

in der Krypta, Spuren.

in der Kp. Hardenrath spg. Letztes 1/3 des 15. J., 1757 stark übermalt (über dem Hauptfenster Christus auf einem reichen Thron, auf dessen Stufen die klugen u. thörichten Jungfrauen, darunter ganz klein das Fegefeuer; an der linken Seitenwand die Verklärung, um 1500, darunter in Tabkln. 7 Heilige und Herr Hardenrath mit seinem Sohne. Darunter grau in grau u. minder übermalt Brustbilder von Engeln u. Heiligen um 1500; an der Thürwand oben Auferweckung des Lazarus in geistvoll reicher Composition um 1520, darunter im Charakter der Eykischen Schule ein Sängerchor und S. Georg, letzterer allein nicht übermalt; an der rechten Seitenwand, Fensterwand, wieder Eykisch, S. Martin, darüber Frau Hardenrath mit ihrer Tochter). — Kugler; Passavant, Köln. Malersch. 46.

Altargemälde in der Kp. Hirsch, (Tod Mariä, auf der Rückseite die Trennung der Apostel) 1521 (I) von einem Nachahmer A. Dürers. — Kugl.

2 Stäbe von einem Pluviale mit in Gold gestickten Bildern (die Geburt Christi b. Bock T. 30) gegen 1500?

1) Abb. b. *Gailhabaud archit.* II, letztes 8tel; Nägel u. Rahmstücke b. Bötticher, Holzarchit. 4, 1—5; Ab. b. Boisserée 9; bessere b. Weerth, Bildnerei 2, T. 40. — 2) Details b. Becker u. Hefner 1, 53, *D—F*.

Glasmalereien: — Kugler.

in der Kp. Hardenrath (Kreuzigung Christi, zu den Seiten Christus u. die Samariterin am Brunnen, eine Krankenheilung, in dem als Erker hinausgebauten Hauptfenster über dem Altar) dem Lyversberger Meister verwandt, sehr beschädigt, schön. — Passavant, Malersch. 46.

in den oberen Chorfenstern, meist verdorbene Reste.

im *S* S.Sch. (1. Fenster v. *W*: S. Jacobus Pilger, Ursula mit Jungfrauen, ein ritterlicher Heiliger, darunter der Donator mit Frau u. 2 Töchtern, ein Engel mit Wappen. 1514 (I) in sehr würdigem Styl trefflich durchgebildet, die weiblichen Figuren sehr anmuthig. — 2. Fenster: Maria mit dem Kinde, minder bedeutend. — 3. Fenster derber u. naturalistischer, mit mehr Weiss).

im *N* S.Sch. (3. Fenster: Maria mit dem Kinde u. Donator, hübsch. — 2. Fenster: oben 3 Heilige, j. nur 2, unten Johann Heller v. Frankfurt, Engel mit Wappen, Jacob Heller u. Frau, fein durchgebildet, minder hervorragend in Harmonie und Grösse des Styls. — 1. Fenster im *W*: in der Mitte Christus am Kreuz mit Maria u. Johannes, unten der Donator, vorherrschend weiss, edel u. würdig).

Kreuzgang [1] r. 12. J., noch in strengem Styl, mit Kreuzgewölben zw. Gurten. Die ungegliederten Arcaden ruhen zw. je 2 Pfeilern auf 2 oder 3 Sl. mit eckblattlosen Basen, reichen würfelähnlichen Kapitälern u. byzantinischen oben breiter werdenden Aufsätzen. Wo 3 Säulchen vorhanden, sind die Bögen paarweise unter einem Blendbogen vereinigt, der über der mittleren Säule auf einem Kragsteine ruht; wo nur 2 Sl., begleitet der Blendbogen alle 3 Arcaden, deren mittlere breiter u. höher ist.

S. Maria ad gradus (S. Maria zu den Staffeln, Mariengredenk.) *O* vom Dom (vor 1065; ‡ 1080, † 85) *W* Chor r. 12. J. 1817 zerstört. — Quast 10, 210.

S. Maria in der Kupfergasse (17. J.):

Kelchlöffelchen in der Sacristei (Bock T. 25, 88) mit gegossenem Marienfigürchen an der Spitze des Stiels g. 2. H. des 14. J.?, silbervergoldet, fast 3″ l.

S. Maria in Lyskirchen, Pfk., rü.

1) Abb. b. Boisserée T. 3. 7. 8, *B*; Samml. v. Zeichnungen 2, T. 1. 12, *B*.

Bs. mit Then. an der Stelle der Kreuzarme, geräumigen Schiffen, weiten Arcaden, der Arcaden beraubten Emporen über den S.Sch. Wandpfl. mit Ecksäulen, die sehr zierliche r. Blätterkapitäler haben, tragen die spitzbogigen Gewölbe mit schön gegliederten Gurten u. Birnstabrippen. Krypta ohne Sl., mit polygonem Schluss, an dessen Beginn ein Quergurt, von spr. Halbsl. mit ganz einfachen Kapitälern getragen. Die Gewölbe des Polygons stossen geschmackvoll in mehrfachen Kappen zusammen. Das rundbogige *W* Portal äusserst zierlich decorirt. Die Fenster spg. erneuert. Zum Theil zopfig verunstaltet. Von den 4eckigen Then. hat der *S* ein Rhombendach, der andere ist unvollständig. — Kugler.

Taufstein ü.

Steinstatue aussen an der Apsis (Maria mit dem Christuskinde) g. um oder nach 1400. Haltung etwas geschweift, Gewandung reich, übertrieben vielfaltig, fein u. geschmackvoll ausgeführt, Kopf u. Hände wie das Kind gefühlvoll gearbeitet. — K.; Schnaase, Gesch. 6, 464.

Vortragekreuz aus S. Georg (Bock T. 36, 104) r. 1. H. des 12. J.?, kupfervergoldet, mit kräftigen Gravuren (die Hand Gottes, Sonne u. Mond; auf der Rückseite in 6 Medaillons, von welchen schöne Laubornamente ausgehen, die K. mit Kreuzfahne und Kelch, Melchisedech mit Brod u. Wein, Kain u. Abel mit ihren Opfern, Abraham, im Begriffe den Isaac zu opfern, der Widder), u. einer urspr. nicht dazu gehörigen, in Silber getriebenen völlig bekleideten Christusfigur des 12. J. 2¹/₆′ h.

Gefäss für die hl. Oele (Bock T. 36, 105) zierlich spg. 15. J. silbervergoldet, mit 6passfuss, kräftigem Knauf, 3 cylindrischen, mit schuppigen Helmen bedeckten Behältern und 3 zw. denselben befindlichen Fialen, die sich mittelst Strebebögen zu einem 1 Hl.-Figürchen tragenden Baldachin verbinden. 10¹/₄″ h.

Deckel eines Evangeliars des 10. J. aus S. Georg, (Bock T. 35) mit byzantinisirendem Elfenbeinrelief (Christus am Kreuz, dessen Arme 2 Engel halten, Maria, Johannes, 2 Kriegsknechte, Sonne, Mond, die Evangelistenzeichen) vom E. des 10. oder A. des 11. J., umgeben von in vergoldetes Kupfer gravirten Hl.-Figuren der 2. H. d. 15. J. *c.* 1′h. Rohe Miniaturen.

Gemälde (Trauer um den Leichnam des Herrn; auf den Flügeln S. Veronika u. Ludwig) vom Meister des Todes Mariä? 1524, Copie v. Beckenkamp 18. J. (Original in der Frankfurter Galerie).

2 Kniekissen (Bock T. 36, 106) mit in Stramin u. farbiger Wolle gestickten *à-la-greque*-Ornamenten u. 2 Wappen. 2. V. des 16. J. — Ein 3. mit einem gewebten Buschmann E. des 15. J.

Glasmalereien im *N* S.Sch. vom A. des 16. J., gut; die im *S* z. Thl. etwas älter, mehr beschädigt.

S. Maria in der Schnurgasse:

2 Reliquiare der hl. Albinus und Maurinus (Bock T. 37. 38.) hinter dem Altar, aus S. Pantaleon, spr. das 1. 1186, das 2. c. 15 Jahr jünger? u. zw. 1366 u. 73 restaurirt; kapellenartig, an Sl., Pfl., Bögen, Einfassungen etc. mit mannigfaltigstem Emailschmuck (Grubenschmelzwerk), darunter auch trefflich stylisirte figürliche Darstellungen, ausserdem mit getriebenen vergoldeten Arbeiten von meist schwerfälliger Rohheit verziert. 4⁴/₅ u. 4¹/₆ rh. l. (Die sitzenden Figuren an den Seitenflächen fehlen j.)

Vortragekreuz (Bock T. 39, 109) r. mit Grubenschmelzwerk (farbige Laubornamente vom E. des 12. J.) einfach kräftigen Gravuren (Christus die Evangelistenzeichen) an der Rückseite, zwischen 1167 u. 76?, die Christusfig. neu.

Altarkreuz (Bock T. 39, 110) einfach g. 14. J., kupfervergoldet. 1¹/₂ h. — Ein anderes (das. 111) reicher, spg. E. des 15. J.? mit der Figur Christi u. den getriebenen Evangelistenzeichen in 4pässen.

Maria mit dem Kinde (Bock T. 40 112) in vergold. Kupfer getrieben g. 1. H. des 15. J.? 1³/₁₀′ h., mit edler Gewandung.

Paramente: Kreuze u. Stäbe von 3 Caseln 1495 (I), gegen 1500 und 1. H. des 16. J.

S. Martin (Gross-)[1], Benedictinerschottenabteik., (977 ganz neu erbaut

---

1) Abb. b. Boisserée 10—15; z. Th. auch in Samml. v. Zeichn. 2, 2. 3; bei Springer, Baukunst T. 15, 2. 3; *O*S. b. Kallenbach, Atl. 11; Ans. b. Lange, Ans. 14; *Chapuy, moyen-âge* 170.

r. 1172 †; *O* Bau A. des 13. J.; Oberbau des M.Sch. u. *W* Vorhalle ü. gegen 1250? Grossartig eigenthümliche Nachbildung von S. Aposteln. 216' rhein. l. kreuzförmige Pfl.Bs. mit gewaltigem, von 8eckigen Eckthürmen flankirtem 4eckigen Th. über der Vierung, um den die 3 Apsiden, in welche Chor u. Kreuzarme ausgehen, eine prächtige Gruppe bilden[1]. Das Innere der sehr h. gr. 3 Apsiden schmücken 2 Sl.-Arcaturen u. Nischen hinter der unteren, Umgänge in der Mauerstärke hinter der oberen. Die Kapitäler der Sl. unten mit sehr alterthümlichem Blattwerk, oben kelchförmig, alle tragen h. gebälkstückartige Aufsätze. Die Schafte der übermässig h. oberen Sl. sind in der untern H. polygon. Die Eck-Sl. der Vierungs-Pfl. haben einfache Würfelknäufe. Ueber der Vierung eine gestutzte Kuppel, in den 4 Kreuzarmen umgeben von kurzen Tonnengewölben. Im Sch. 4 einfache Joche mit rechteckigen Feldern. Das ganz abweichend gebildete *O* Joch mit den 3 *O* Kreuzarmen gleichzeitig. In den 3 *W* Jochen mächtig weite Arcaden auf schweren Pfl. (ältester Thl. der K.), Halb-Sl. in den S.Sch. mit einfachen, gut gebildeten Würfelknäufen u. spr. gegliederten Deckplatten. Ueber den Arcaden h. schmale Umgänge mit Spitzbogenarcaden, deren gekuppelte Säulchen entschieden dem Uebergangsstyl angehörige Kapitäler tragen. Denselben Styl zeigen die Dienste, die aus je 3 am Arcadensims auf reichen Kragsteinen[2] frei stehenden Sl. bestehen. Die Gewölberippen schon g. gegliedert. Die Fenster, die neben ihnen befindlichen flachen Nischen, die äusseren Bogenfriese noch rundbogig. Vor dem mit 6 Sl. u. verzierten Bogenwulsten trefflich ausgestatteten spitzbogigen *W* Portal eine gr. gegen *W* offene, 1schiffige Vorhalle ü. mit 2 von freistehenden Wand-Sl. getragenen Kreuzgewölben. Das Aeussere der Apsiden genau wie bei S. Aposteln, nur schlanker. Die über ihnen sichtbaren Giebel schmücken spr. Rad- und 4pass-Fenster u. -Blenden, den Thurm eine Zwerggalerie, die auch die Eckthe. umzieht, darüber Doppelfenster, Lisenen u. Bogenfriese. Der Th. überragt die im Mauerwerk höheren Eckthe. nur vermöge seines oben 8eckigen nach 1378 erneuerten Holzhelmes. — K.

Taufstein [1] von weissem Marmor am *W* E. des *N* S.Sch., angeblich 803 vom Pabst Leo III der K. geschenkt, unregelmässig 8eckiges Prisma, dessen S. mit gr. an Wasserrosen erinnernden Blumen bedeckt u. am oberen Rande mit 4 Löwenköpfen und zierlichen Arabesken geschmückt sind.

Sc. im *N* S.Sch. (Crucifix mit Maria u. Johannes) gegen 1500. Maria in bedeutender künstlerischer Anlage. — K.

Altartisch von Metall? E. des 10. J.; zerstört.

Buchbeschläge von Messingguss (Bock T. 17, 67) streng frg. A. d. 14. J.?, die Schliessen u. Miniaturen spg.

Ciborium (Bock T. 16, 63) g. 1.H. des 15. J., 6eckig, mit 6passfuss, das obere Thürmchen neu. $1\frac{1}{2}$' h.

Reliquiar (Bock T. 16, 61) in Form einer 6eckigen zierlichen Monstranz mit übermässig gr. Träger u. 6passfuss spg. gegen 1450? 16" h. — Ein anderes dergl. (Bock T. 16, 62) schwerfällig spg. $1\frac{1}{2}$' h. Beide kupfervergoldet.

Kelch (Bock T. 16, 64) einfach spg. E. des 15. oder A. des 16. J., mit 6-passfuss. $\frac{6}{10}$' h.

Pax (Bock 17, 66) einfach zierlich spg. gegen 1500?, architektonisch gehalten, kupfervergoldet.

Abtstab (Bock T. 17, 68) spg., zerstört!

Leuchter von Schmiedeeisen mit kupfernem Teller, getragen von hölzernen vergoldeten Engelfiguren in knieender Stellung spg. gegen 1500 (Bock T. 16, 60. 60*a*). $15\frac{1}{2}$" h.

Ornat mit reicher Stabstickerei. 2. V. des 16. J.

S. Martin, (Klein-, Pfk. in d. Strasse Ober-Mauern, nahe S. Maria im Capitol). nur der 4eckige Th. mit oben 8eckigem spitzem Helm ist noch vorhanden, anscheinend urspr. spr., aber in spg. Zeit durchweg überarbeitet. Die K. 1824 zerstört.

S. Mauritius [2] r. 1144 oder kurz vorher voll.; die sehr baufällige z. Thl. verbaute *W* H. 1858 abgetragen, um einem g. Neubau von V. Statz Platz zu machen. Die älteste urspr. schon auf

---

1) Grr. u. Ans. dieser *O* Thle. auch b. Kugler, Baukunst 2, 330f. — 2) Einer in Centralcommiss. 1861, 86, F. 44.

1) Abb. b. Boisserée 23, *A*; Bock T. 17, 65; Samml. v. Zeichn. 2, 9, *G*. — 2) Abb. b. Quast u. Otte 1, 235ff; Ans. b. Weyer, Anss. 13; Pfl.-Sims b. Kugler 2, 194; auch in dessen Baukunst 2, 323.

Gewölbe berechnete Pfl.Bs. in Köln, ohne Quersch., mit 3 *O* Apsiden, zw. welchen 2 übereckstehend 4eckige, oben 8eckige, im obersten Geschoss runde Thürmchen mit Kegeldächern aufsteigen, u. mit 4eckigem Th. über der *W* S. c. 140′ rhein. l. 3 Doppeljoche mit □ Kreuzgewölben, die durch breite flache Gurten geschieden werden. Hauptpfl. kreuzförmig, Zwischenpfl. 4eckig. Die Gewölbe der S.Sch. ruhen an den letzteren u. ihnen gegenüber auf $^3/_4$Sl. mit einfachen Würfelkapitälern, sonst auf Pilastern. Im *W* u. unter dem Thurm eine Nonnenempore über einer 2schiffigen Sl.Halle mit 3 Jochen u. streng r. Blätterkapitälern. Aussen am M.Sch. u. an den S.-Apsiden flache Rundbogenblenden, deren Kämpfergesims ein Rundstab bildet; an der Hauptapsis, die im Innern einen Nischenkranz hat, Sl.-Arcaden über Pilastern. — Kugler; Quast u. Otte 1, 235—240 (v. Quast).

Crucifix mit Maria und Johannes, aussen an der Apsis, gute Arbeit vom A. des 16. J.

Minoritenk. [1] frg. 1239 gest., 60 †. Einfache Bs. von ziemlich bedeutenden Verhältnissen, mit schmalen S.Sch. (M: S = 2 : 1) u. 1schiffigem $^5/_{10}$ geschloss. Chor ohne Quersch. Im Sch. 8 Joche. Die runden, mit je 4 Diensten besetzten Schafte umzieht unter den h. spitzen Scheidebögen 1 einfaches, hie u. da mit frg. Blättern bestecktes Kapitäl, über welchem 1 Dienst an der Wand des M.-Sch. aufsteigt. Scheidebögen in 2 Ringen gewölbt, mit gefasten Ecken. Rippen mit geschärftem Stabe zwischen 2 schwächeren Rundstäben. Im M.Sch. höchst einfache Fenster, im *N* S.Sch. keine, im *S* spg. Ueber dem *W* Portal 1 gr. 8theiliges Fenster mit reichgegliedertem Gewände u. Rundstäben an den alten Pfosten. Im Chor h. 2theilige Fenster (mit Flachprofilen u. 1 Kreis im Bogenfelde) u. Bündeldienste. Die wenig vorspringenden Streben der S.Sch., die sich erst über den auf Kragsteinen ruhenden Gewölbeanfängen aus den unten stärkeren Mauern entwickeln, wachsen durch die Dächer, dienen gleich darauf den einfachen Strebebögen als Widerlager u. sind mit Satteldächern bedeckt. Das M.Sch. entbehrt der Strebepfl. Die schöne frühg. Sacristei hat 1 runden M.-Schaft. — Kugler.

2 Denkmäler im Chor 1588. Auf jedem kniet ein Ritter vor dem gekreuzigten Heilande. Weisser Marmor auf schwarzem Grund. Tüchtig.

Altarkreuz (Bock T. 25, 87) aus der Abtei Brauweiler, kupfervergoldet, die Fig. Christi g. 1. H.? des 14. J., der Rand des schlichten mit 7 Bergkrystallen gezierten $3^5/_6$′ h. Kreuzes mit spr. Majuskelinschrift.

Kreuzgang g. 2. H. des 14. J., mit Balkendecken. 3theilige hohlprofilirte Stichbogenfenster [1] mit gutem Masswerk. In das neue Museum eingebaut.

S. Pantaleon [2], Benedictinerkl.-K., (964, † 980) r. *W* Bau 1082?, das Uebrige 12. J.; *S* Kreuzarm ü.; Chorschluss g. zw. 1373 u. 91?; Gewölbe des M.Sch. spätestg. 1620; Oberbau des *W* Th. Rnss. Kreuzförmige PflBs. mit sehr br. M.Sch., $^3/_6$geschl. Chor, Nebenapsiden an der *O* S. der niedrigen Kreuzarme und *W* Th.Bau. Im Sch. je 5 Arcaden von guten Verhältnissen. Die einfach 4eckigen Pfl. gegen die S.Sch. mit Halbsl. besetzt, um die, statt Base u. Kapitäl, sich nur der Pfl.Sims u. Sockel (bestehend aus Platte, Kehle u. Wulst) herumzieht. Die Gurtbögen zw. den gleichzeitigen rippenlosen Kreuzgewölben der S.Sch. bilden in Form u. Stärke die Fortsetzung der Halbsl. Im M.Sch. ein flaches Netzgewölbe auf Kragsteinen. Zwischen der Apsis des namentlich im Innern zierlich decorirten *S* Kreuzarmes u. der *S* Chorwand ein seltsames, einfach r. Kapellchen mit eigener kl. Apsis. An der *N*-S. des Sch. eine Art spr. Doppelkp. Der 4eckige *W* Th., dessen Halle sich gegen das M.Sch. in einem gr., im 13. J. spitzbogig unterwölbten h. Rundbogen öffnet, hat 2stöckige, in der *O* Wand mit gr. Nischen versehene Nebenhallen, die mit ihm in jedem Stockwerk durch je 2 Pfl.-Arcaden (j. vermauert) verbunden sind. Der Pfl.Sims enthält über einer $^1/_4$Kehle einen von Plättchen eingeschlossenen sehr steilen Karnies. Ueber dem *W* Portal 3 ähnliche (j. vermauerte) Arcaden. Wechsel von rothen u. weissen Sandsteinen, erstere z. Thl. mit rauten-, kreisförmigen u. eckigen, aus feinen erhabenen Linien gebildeten Ornamenten versehen u. einem älteren Denk-

---

1) Qs. b. Essenwein, Gewölbe S. 98, F. 76, *E*; Ans. b. Lange, Rhein; Bogenprofile b. Kugler 2, 233.

1) Ab. b. Kugler 2, 238. — 2) Weyer, Anss. 14.

mal entnommen. Am Aeussern der *N*-S. in beiden Geschossen an den Ecken u. in der M. Pilaster mit h. flachgekehlten Kapitälern, zw. denselben u. unter den sich über jenen verkröpfenden Schmiegensimsen Rundbogenfriese, deren Bögen neben den Pilastern auf kl. Nebenpilastern u. übrigens auf Kragsteinchen ruhen. Die Pilaster von Sandstein, die Bögen, auch der Fenster, von wechselnden Ziegeln u. Tufsteinen und nach oben mit einer Ziegelschicht eingefasst. — Kugler; Mertens, T.; v. Quast 10, 195f.

Orgelbühne spätestg., überreich, j. ihrer Pfl. beraubt. Die Statuen (Maria u. Hl.) im Styl des Lyversberger Meisters, die Veronica in der Mitte höchst zart u. innig. — K.

Kronleuchter r., in der Form dem zu Aachen verwandt, mit Gold, Edelsteinen u. Schmelzwerken reich verziert, gest. vom Abt Grafen Heriman † 1121. Verschwunden! — Schnaase, Gesch. 5, 788; Bock 27f. (unter S. Maria in der Schnurgasse).

Gewölbemalereien in einer S.Kpp.

Glasgemälde i. Chorschluss (Kreuzigung, zu den Seiten Heilige; Engel, Wappen) beginnende Renaissance 2. V. des 16. J.?, ungemein, schön, farbenreich u. durchgebildet. Reste.—K.

Kreuzgang[1] *S* Halle spätestr., sehr reich, die prächtigen Kapitäler mit sehr edlem Blattwerk. Die 3 übrigen Hallen einfach r. mit Würfelknaufsäulen. Gegen 1820 zerstört! — Durchfahrt spg.

S. Peter (1124 schon vorhandene Pfk.) spätestg. 1524 beg. Johann Byse u. Johann Rommel leiteten den Bau bis 1525? Bs. mit 3 gleich br. Sch., 5 Jochen, $^3/_8$Chor am M.Sch., 4eckigen an den Kanten ausgekehlten Schaften und Netzgewölben. Ueber den S.Sch. halbrund über- u. unterwölbte Emporen mit durchbrochenen Brüstungen. Fenster in späten Formen. Am nüchternen Aeusseren Strebepfl. mit concaven Pultdächern. Im *W* 1 4eckiger r. Th. mit spitzem oben 8eckigem Helm. — Kugler; Mering, Petersk.; Lotz.

Reliquiar von S. Evergislus aus der Cäcilienk., im Altar der Taufkp. g.; A. des 19. J. u. neuerdings völlig umgestaltet! — Bock.

1) Abb. b. Boisserée 29, *A. B*; 30; Kapitäler auch in Sammlung v. Zeichn. 2, 6.

Monstranz in der Sacristei unbedeutend g., kl. — Ein anderes kleines Reliquiar des 15. J. das. — Bock.

Leuchter von Zinn spg., als Bahrleuchter oder zum Aufstecken der Osterkerze bestimmt. — Bock.

Taufkessel von Messing 1569, mit einem Reiterbild auf der Spitze des Deckels. — Mering 23.

Relief in der *W* Vorhalle (Grablegung) 15. J., ganz sinnige Handwerksarbeit.

Schnitzaltar in der Taufkp. (Kreuztragung, Kreuzigung, Kreuzabnahme, bemalte, puppenartige, im Einzelnen mit viel realistischer Lebendigkeit ausgeführte Gruppen; an der h. Staffel die kl. knieenden Stifter mit ihren gr. Wappen)[1] mit Gemälden auf den Flügeln (innen das Ecce homo! und die Auferstehung; aussen die Verkündigung, darunter stehende Heilige) u. dem Antipendium (Heilige) aus der kölnischen, unter holländischem Einfluss stehenden Schule, um 1520? Die Gemälde wenig bedeutend, ziemlich hart u. steif. — K.; Mering 23.

Gemälde 1638 von P. P. Rubens.— Waagen, Handb. 2, 13.

Casula M. des 15. J., mit goldgestickten u. gewirkten Stäben, der Umstoff aus Genua. — Bock.

Glasmalereien im Uebergang zur Renaiss. Die bedeutendsten in den 3 Chorfenstern (Dornenkrönung, Kreuzigung von 1528, Grablegung, darunter Donatoren, Heilige u. Wappen), das heimische Element noch vorwiegend, weniger weiss als die Domfenster, in der Durchbildung gediegener, mit mehr Sinn u. Geschmack, Einzelnes sehr würdig. Einzelne Darstellungen in vielen andern Fenstern (meist einzelne Heilige) mit noch mehr Farbe, aber weniger edel u. durchgebildet. 1528. 1530 (I,I). — Mering, 19. 22.

Kreuzgang einfach spg. mit Holzdecke.

Rathskp. spg. 1426 † mit einem zierlichen, mit Blei bekleideten Dachreiter[2]. In der Sacristei ein sehr zierliches Gewölbe mit gewundenen Reihungen und freistehend gearbeitetem Masswerk, um 1474. 1858 restaurirt. — Philipps, Kp.

Antipendium s. unter Museum.

Gestühl um 1560.

1) Ab. b. Bock T. 26. — 2) Ab. in Zeitschrift f. Bauwesen 1857 T. 1.

Glasmalereien in der Sacristei, schöne Reste.

Gemälde (j. wohl im Museum?):
von einem Vorgänger Meister Wilhelms? (Kreuzigung, daneben und auf den Flügeln 12 kleinere Darstellungen aus der Heilsgeschichte von der Verkündigung bis zum hl. Pfingstfest) 2. H. des 14. J. — Hotho, Malersch. 1, 238; Schnaase, Gesch. 6, 430.
Meister Wilhelm? (20? Passionsscenen) j. sehr verdorben. — Hotho, M. 1, 243.
ein Schüler desselben? (4 Heilige nebst Stiftern, auf rothem mit Gold verziertem Grund). — Hotho, M. 1, 249.
Meister Wilhelms Schule? (Kreuzabnahme, auf der Rückseite 2 Wohlthaten der hl. Elisabeth. — Hotho, M. 1, 250; Schnaase.
ein Schüler Meister Wilhelms (die Freundschaft Christi; auf den Flügeln die Verkündigung u. Geburt, die Heimsuchung und Anbetung der Könige). — Hotho, M. 1, 250; Schnaase, Geschichte 6, 436.
Meister Stephan Lochners Schule (Triptychon: Kreuzigung; auf den Flügeln Geisselung, Kreuztragung, Himmelfahrt, Pfingstfest). — Hotho, M. 1, 410.
Ein vom Lyversberger Meister unabhängiger Maler E. des 15. J.? (Maria mit dem Kinde, lebensgr. unter einem Tabkl. stehend, 2 knieende Geistliche, die ihnen viele kleine Mönche empfehlen), auf Leinwand, die Köpfe von trefflichem Ausdruck, der Mariä schön. — Waagen, Handb. 1, 166; Kugler 2, 307f.

S. Servatius, Pfk. nahe S. Kunibert an der Johannisstrasse, nach 1820 zerstört!

S. Severin [1], Collegiatk., (1043 †) Chor ü. 1237 †; das Uebrige meist g. Kreuzförmige Bs. mit 4eckigen Then. zu den S. des Chors u. 4eckigem Hauptth. vor der *W*S. Die r. Krypta hat 4 Sl. mit 8eckigen Schaften u. Würfelknäufen u. 10 4eckige Pfl. Ihr zierlich „spr." *O*Thl. hat Wand-Sl. mit Blattkapitälern u. Kreuzgewölbe mit Wulstrippen. Der unregelmässig 5-, aussen 3seitig geschl. Chor hat unten 8eckige Wandsäulen, welche auf geschmackvollen Laubkapitälern die Gewölberippen tragen. Von seinen 2 Reihen Fenster sind die unteren 6passförmig. Vor den oberen läuft ein Wandumgang hin hinter 4eckigen Pfl., an welchen noch je 2 Sl. für die Blendbögen der Fenster lehnen. Das Aeussere ist nüchtern. Die einfachen schlanken *O*The. oben g., ihre spitzen Helme von Masswerkbrüstungen umgeben. Der *W*Thl. des Chors in streng r. Styl und die kreuzarmartigen Anbauten, die weit unter der Höhe des Sch. bleiben, Reste einer älteren kleineren K.?, aber vielfach verändert. Erasmuskp. an der *N*S. (Eingang von der *O*Halle des Kreuzgangs) r. mit einem Tonnengewölbe u. ½runder Apsis. Langhaus g. M. des 14. J.? Schafte rund mit 4 alten und 4 jungen Diensten; diese mit blattlosen Kapitälern. Die Schafte am Th. anscheinend älter, obwohl von ähnlicher Anlage. Wanddienste durchweg 3fach. Im M.Sch. gleichzeitige? Netzgewölbe. S.Sch. ohne Strebepfeiler. M.Sch. ohne Strebebögen, aber mit Strebepfeilern. 3- und 4theilige Fenster. Der starke strebenlose 4eckige *W*Th., 1394—1411 durch Herzog Wilhelm von Berg erbaut, in nüchternem Styl, bildet eine urspr. gegen das M.Sch. offene h. Halle mit 2theiligem Portal unter einem gr. h. 4theiligen Fenster mit hohlprofilirtem Gewände und ganz spg. Masswerk. Am etwas schmäleren Obergeschoss jederseits 3 sehr schlanke Masswerkblenden; darunter u. darüber Spitzbogenfriese mit Nasen; zu schmaler Helm. — Kugler; Kölner Domblatt 1844 Nr. 82.

Sarkophag des hl. Severin mit dachförmiger Bedeckung auf 4 spr. Sl. hinter dem Altar.

Wand-Tabkl. g. 1383 (I), noch in sehr reinem Styl.

Alabasterrelief (Kreuzigung) naive Renaiss., klein.

Epitaph des Canonicus Georg Tisch † 1568 (jüngstes Gericht) Rnss.

2 Lichtkronen u. 1 gr. Candelaber r. 11. J.?, von Metallguss, zerstört! — Vgl. Bock.

Thürbeschlag (Bock T. 42, 118) von Messingguss (Löwenkopf) r. 12. J.?, j. in der Sacristei.

Reliquiar des hl. Severin modern. Daran eine runde r. Goldplatte (Bock T. 41, 114) mit Kastenschmelzwerk (S. Severin), v. c. 4″ Durchmesser, 4 rechteckige Plättchen und 1 kl. Kreuz mit Goldfiligran u. Edelsteinen u. 2 andere Plättchen mit mattem Grubenschmelzwerk aus dem 12. J. — Kugler; Bock.

---

1) Ans. b. Lange, Rhein; Michiels, Köln; Weyer, Anss. 23.

Processionskreuz von vergoldetem Kupfer (Bock T. 40, 113) 17" h., r. 1. H. des 12. J.? mit gravirten Evangelistensymbolen u. Ornamenten. Roh. An dem zu E. des 17. J. in Holz geschnitzten Fusse 2 Perlmuttersc. (Verkündigung; Kreuzigung) vom E. des M.-Alters. — Bock; Kugler.

Lesepult (Bock T. 42, 119) in Form eines kupfervergoldeten gegossenen Adlers auf hölzernem einfach g. Fuss 14. oder 15. J.

Krummstab (Bock T. 42, 116) als Reliquiar, einfach spg. gegen 1500? z. Thl. vergoldetes Silberblech.

Horn (Bock T. 41, 115) mit reichen silbervergoldeten Beschlägen, woran viele Edelsteine u. Wappenschilder g. 2. H. des 14. J.

Chorstühle g.

Schrein (Bock T. 42, 117) von vergoldetem Holze mit einfach g. Durchbrechungen u. Ornamenten.

Wandgemälde:

in der Erasmuskp. frühg. bald nach 1250. Reste.

in einem Nebenraum der Krypta (Christus am Kreuz, Maria, Johannes u. 6 andere Heilige) g. von einem nahen Vorgänger? Meister Wilhelms. Köpfe schön, die Heiligenscheine mit Reliefkreisen, Faltenwurf z. Thl. etwas schwer. Sehr verblichen u. theilweise verdorben. — Kugler 2, 288; Hotho, Malersch. 1, 238; D. Kunstbl. 1856, 311 (Hohe); Schnaase, Gesch. 6, 433.

in der g. Sacristei, im Einschluss des Spitzbogens (Christus am Kreuz; zu den Seiten einfach stehend Severinus mit der K., Petrus, Maria; Johannes, Paulus, Margaretha; um das Kreuz schweben überaus anmuthige Engel in weiten spitz ausgehenden Gewändern) wahrscheinlich von Meister Wilhelm. Bis auf den Kopf der Margaretha ganz übermalt. — Kugler 2, 290; Schnaase, Gesch. 6, 431.

Altargemälde in der Sacristei (Christus am Kreuz und Heilige, auf den Flügeln Kreuzigung Petri u. Johannes auf Patmos) handwerksmässig, Nachfolge des Lyversberger Meisters, aber mit bewegterer Gewandung.

2 Gemälde zu den Seiten des Altars (je 2 Heilige in ziemlicher Grösse: Apollonia, Pabst Clemens, Stephanus, Helena) von einem hochbedeutenden kölnischen Maler („Meister von S. Severin", der unter flandrischem Einfluss stand. 2. H. des 15. J. — K.; Waagen, Handb.

Gemälde im *W* Theil der K. (Ausstellung Christi vor dem Volk) kölnische Schule, etwa dem Johann Massys gleich zu stellen. — K.

im *N* S.Sch. am Pfeiler des Quersch. (Thronende Maria, zu den Seiten S. Bartholomäus, Severinus u. der knieende Donator, ein Canonicus, † 1530) Dürersche Schule, Heinrich Aldegrever? Hat stellenweise durch Putzen gelitten. — K.

im *S* Kreuzarm: Altarbild (hl. Abendmahl, auf den Flügeln Mannalese und Abraham mit Melchisedek.) Manieristisch im Styl eines Floris, doch nicht so bedeutend. — K.

im *W* Theil der K. (Ecce homo, nebst dem Donator, Maria u. Johannes) um 1600, tüchtig, in der M. zw. niederländischer u. italienischer Art. — K.

Paramente: Stäbe mit Goldstickerei (Wappen, Pflanzenornamente, Hl.-Brustbilder) an 2 Dalmatiken des 16. J. g. gegen 1350? (Probe b. Bock T. 42, 120).

Glasgemälde im mittleren Chorfenster (Kreuzigung) A. des 16. J. gut. — K.

Kreuzgang[1] spg. mit gedrückt spitzbogigen Gewölben. Die 4theiligen Fenster[1] mit geradem Sturz reichen von einem Strebepfeiler bis zum andern. Spuren von Bemalung. Mit Abbruch bedroht.

S. Ursula[2], Damenstiftsk., (1003 eingestürzt) r. 1155? kreuzförmige Pfl.Bs. mit einem Th. über der *W* S. des M.Sch., gewölbten S.Sch. u. flachgedecktem M. Sch. Die Gurtbögen der S.Sch. - Gewölbe setzen auf Halbsl. mit guten Würfelknäufen auf. Die M.Sch. - Wände sind über den Pfeilern mit Lisenen gegliedert, die sich unter der Balkendecke durch je 3 Rundbögen verbunden, unter dem mittleren das Fenster. Unter demseleen in einem Blendbogen von der Breite der Arcaden 3 von Säulchen getragene Rundbögen als Oeffnungen der über den S.Sch. befindlichen Emporen. (j. vermauert.) Unter dem Th. eine Non-

---

1) Ab. b. Kugler 2, 238. — 2) r. Theile b. Kallenbach, Atlas T. 6; Kallenbach u. Schmitt T. 4, 6. 7. 10; Säulen derselben in Samml. v. Zeichnungen 2, T. 15, 3. 4. 9. 10. 23; Ans. b. Weyer, Anss. 7.

nenempore, die sich noch bis an den nächsten Schiffspfeiler erstreckt, auf mit Sl. besetzten Pfeilern, unterwölbt und mit den Emporen der S.Sch. in Verbindung. Die Kapitäler in streng r. Styl, auf einer der alten Emporen 4 ausgezeichnet schöne Kapitäler u. Basen. Der Th. rü. mit Blenden u. Zopfdach. Im M.Sch. g. Kreuzgewölbe auf Kragsteinen. Chor um 1300? neu erbaut (nach Mertens 1287 voll.), mit $^3/_8$Schluss, Bündeldiensten mit Hohlkehlen und $^1/_4$Stäben, Laubkapitälern u. Kreuzgewölben. Ueber dem Kafsims ein äusserer Umgang. Fenster weit, j. meist ohne Stabwerk. Das Polygon modernisirt. Die Kreuzarme mit Netzgewölben, ein 2. *S* S.Sch. und die Fenster des *N* spg. — Kugler; Baudri, Organ 1851, S. 3. 12.

Weihwasserstein g., von einer Sl. getragen. — Sp. u. S.

Statuen im Eingang? (Christus, Maria) g. 1400. Darstellung voll Würde, in freiem grossem Styl. — Förster.

Statue (S. Ursula), etwas später.

Steinrelief (Kreuztragung mit vielen Figuren in einer Landschaft) um 1500? naturalistisch, keck, mit kräftigen Zügen. Bemalung erneuert. — K.

Sc. aus Bergkrystall (Bock T. 8, 30) eine liegende, an den Schenkeln mit r. Blattornamenten gezierte rohe Thierfig. darstellend, die auf dem Rücken ein g. silbervergoldetes 6eckiges Thürmchen trägt. Die Krönung fehlt. $2^1/_4$″ l.

Hochaltar frg., j. von einem hässlichen Zopfaltar bedeckt. Dahinter ein von 4 hölzernen Sl. getragener Schrein, worin die Reste von 3 R e l i q u i a r e n, das eine mit den prächtigsten spr. Emaillen, ein anderes frg. 2. H. des 13. J., das 3. fast ganz modern. Früher traten die j. ganz defecten Stirnseiten auf der Staffel hervor.

Reliquienschrein der hl. Ursula, Maria u. Cordula (Bock T. 7, 28. 28*a*) prachtvoll spr. in Form einer kreuzförmigen Kp., die an den Langseiten mit reich emaillirten Pilasterarcaturen, am $^1/_2$cylindrischen Dache mit prachtvollen getriebenen u. emaillirten Blattornamenten geziert und leider ihrer Figg. beraubt ist. Kupfervergoldet, von Laienbrüdern der Pantaleonsabtei? $3^5/_6$′ l.

Reliquiar (Bock T. 8, 33) g. A. des 14. J.? in Form einer Laterne, an den 4 S. mit gr. $^1/_2$kugligen Bergkrystallen versehen, kupfervergoldet mit schwungvollen Gravuren (am runden Kelchfuss, in Runden, die Evangelistenzeichen, abwechselnd mit Engeln, am Nodus 6 Engelköpfe, in den Zwickeln der 4 Seiten Engel, am pyramidalen mit flachgedrücktem Knaufe gekrönten Deckel, in Runden, 4 Scenen aus der Legende der hl. Barbara; in den Zwikkeln und unter dem Nodus Weinlaubornamente). 14″ h. — Ein anderes (Bock T. 6, 25) vom Ende des 14. J.? in Form eines wagrechten Krystallcylinders mit silbervergoldeten Fassungen u. 4 Greifenfüssen; am mittleren Umfassungsringe der Gekreuzigte am Baume des Lebens zw. Maria u. Johannes in ciselirten Figg. $6^1/_3$″ h. — Ein drittes (Bock T. 8, 29) aus etwas früherer Zeit? mit ebensolchem Cylinder unter einem 7″ h. 4eckigen silbervergoldeten Baldachin, dessen Masswerk mit blauem Email hinterlegt ist.

Agraffe (Bock T. 8, 32) spg. gegen 1500? kupfervergoldeter 4pass mit reichem Laubwerk u. 3 Figürchen unter Baldachinen (Maria aus späterer Zeit, 1 Apostel, S. Franciscus). $6^1/_3$″.

Pax (Bock T. 8, 31) mit getriebenem Relief (Maria mit dem Kinde) Rnss. im einfach spätestg. Architektur, kupfervergoldet, $6^1/_3$″ h.

Reliquienbüsten in gr. Zahl, meist spg. u. in Silber getrieben. — B.

2 Juwelkästchen von Elfenbein (Bock T. 6, 27; Baudri, Organ 1860 zu Nr. 15) $5^1/_2$ u. 9″ l. g. 13 oder 14. J.? mit vielen Sc. aus einem Minnegedicht? namentlich das grössere sehr zierlich u. geschmackvoll, wohl aus Frankreich. — B.; K.

Reliquiar von Holz (Bock T. 8, 34) mit einem gepressten versilberten Kitte überzogen g. 1. H. des 14. J.? mit Fenstern von Bergkrystall, 4 prachtvollen durchsichtigen Emailbildern (Unthiere) u. zierlichen Rebengewinden. — Ein anderes von ähnlicher technischer Ausführung, aber viel geringerem Kunstwerth, aus derselben Zeit? — B.

Abtstab (Bock T. 6, 24; Baudri, Organ 1860 z. Nr. 15) von vergold. Eichenholz spg. 2. H. des 15. J. In der Krümmung Maria u. Ursula.

Kästchen mit Stickerei *à la greque* u. rohen Beschlägen, gegen 1300? (Bock T. 6, 26.)

Gemälde:

auf 10 (urspr. 12) gr. Schiefertafeln

(Apostel)[1], beim *S*Portal an die Wand befestigt, r. 1224† (I auf der Rückseite), den gleichzeitigen Miniaturen entsprechende colorirte Umrisszeichnungen mit Goldlichtern, die auf den Gewändern noch schnörkelhaft gezogen sind. Mehrfach übermalt u. überschmiert, die Köpfe im Charakter der Zeit um 1400. — Kugler; Passavant, Köln. Malersch. S. 37; Baudri, Organ 1858, 73. 94.

an der *O*Wand des Th., über dem Gewölbe des M.Sch. (S. Ursula, Gereon etc.) frühest g., nur die Umrisse erhalten. — Kugler; Hotho, Malersch. 1, 53.

(23 Scenen[2] aus der Legende der hl. Ursula) Nachfolge Meister Stephans, naive, kindliche Compositionen mit allerliebsten Köpfen. Einzelnes recht trefflich. Durchweg übermalt.— Hotho, Malersch. 1, 411; Kugler; Schnaase, Gesch. 6, 463.

Bayenth[3] (1262) spg. 4eckig, oben mit gefasten Ecken und Zinnenkranz. 100' h.

Bollwerk (Weiherth.) Renaiss. 1589. — Mertens.

Clarenth. an der *NW*Ecke der alten Stadtmauer, wahrscheinlich aus der merowingischen Zeit, rund. Das aus quadratischen Steinen gebildete Mauerwerk von breiten, aus schwarzen und weissen Steinen bestehenden Streifen durchzogen, die z. Thl. Rautenmuster oder eine Krönung von Bögen, Giebelspitzen und selbst von rohgebildeten Tempelfaçaden zeigen. — Kugler; v. Quast 10, 190.

Gürzenich[4] (Kaufhaus und städtisches Festlocal) spg. 1441—74 (v. Lassaulx), wahrscheinlich von Johann von Buren erbaut. Ueber den niedrig-spitzbogigen Einfahrthoren unter metallenen Baldachinen die Statuen von Agrippa u. Marsilius (vgl. die späten Glasmalereien im Dom) als einziger Schmuck des Erdgeschosses. Im 2. Geschoss eine Reihe grosser 4eckiger Fenster mit Kreuzstöcken, eingefasst von Leisten, die sich an den hohen Zinnen fortsetzen und oben in jeder Abtheilung mit Nasen besetzt sind. An den Ecken auf Kragsteinen je 5 freistehende Säulchen, welche durch Spitzbögen verbunden, 8eckige Thürmchen tragen. Das Obergeschoss bildet einen einzigen Saal (175' l. 70' br. 20' h.) mit einer von einer Reihe Schafte gestützten Balkendecke, 1855—57 modern gothisirend umgebaut.

2 Kamine g. 2. H. d. 15. J. mit humoristischen Sc. (Turnier- u. Hochzeitszug).

Hessenhof: Th. Renaiss. 1552? — Mertens.

Karthause (j. Lazareth): Kreuzgang spg. mit zierlichem Netzgewölbe. Verbaut.

Lichthof bei der Kapitolsk.: Portal[1] g. von geringer Erfindung 2. H. des 14. J.? mit Sc. (Anbetung der Könige).

Museum, erzbischöfliches. — D. Kunstblatt 1855 S. 321; Dr. Bock, Catalog mit kunsthistor. Notizen.

Altäre und Kirchengeräthe, darunter ein eiserner g. Wandleuchter[2], 2 r. Rauchfässer[3], ein r. Reliquiar[4].

Brustschild[5] der Schützengilde des Dorfes Warbeyen spg. um 1470-90 von Silber mit vergoldeten Ornamenten u. Statuetten (Maria u. S. Hermes) 5'' h.

Museum, städtisches.— Kugler; Braun, das Minoritenkl. und das neue Mus. z. Köln 1862. 8.

Steinsc.

Reste der sog. Pfaffenpforte, altchristlich mit mageren Profilen. Ein Rundbogen mit einfacher Archivolte auf Pfl. mit ebenso einfachen Kämpfern. — v. Quast 10, 190.

Sc. aus S. Pantaleon (Christus und Heilige) streng r., doch schon mit Formgefühl, z. Thl. verdorben.

Kapitäler aus dem Pantaleonskl.? zierlich spr.

Taufsteine r., darunter 1 runder mit Ungeheuern und 4 rohen Köpfen. — Förstemann, Mittheil. 3, 4, 203.

Theile von der Rückseite des Hochaltars im Dom g. 1349.

---

1) Philippus abgebildet b. Baudri, Organ 1858 Nr. 7. — 2) Farbige Abb. b. *Kellerhoven, Ursule.* — 3) Weyer, Ansichten 24, Lange, Ansichten 22; Krönung b. Kallenbach, Chronologie, Abth. 1; dessen Atlas 64. — 4) Aufriss b. Kallenbach, Atlas 66; Bruchstück in dessen Album 10; Ans. b. Lange, Rhein; Weyer; Anss. 17.

1) Weyer, Anss. 16. — 2) Abb. in Baudri, Organ 1854 Nr. 8. — 3) Abb. das. Nr. 12. — 4) Ab. das. 1855 zu S. 225. 237. — 5) Ab. Becker u. Hefner 2, T. 61; Weerth, Bildnerei 1, T. 6, 2.

Metallarbeiten.

2 Reliquiare von Kupfer r., mit Email, nicht bedeutend. — K.

Pax? (Bock T. 48, 126) von Goldblech frg.? M. des 13. J.? mit schlanken getriebenen Figg. (Christus am Kreuz, Johannes — Maria fehlt j.—), der Grund mit Ranken- und Blattwerk auf braunem Schmelzfirniss (*émail brun*).

Deckel eines miniirten prachtvollen Evangelien-Codex des 9. J. (Bock T. 47): in der M. eine getriebene vergoldete Salvatorfigur der 2. H. des 12. J.; umher Grubenemailstücke (die Evangelistenzeichen; am Rande die ½ Figg. der 4 Weltgegenden u. r. Blattornamente, wechselnd mit den j. fehlenden Bildern von 10 Aposteln, die vielleicht auf Pergament gemalt waren).

Antipendium des Pfarraltars von S. Ursula r. 2. H. des 12. J. mit prachtvollem Gruben-Emailschmuk (in der M. 1 4passförmiges Hauptfeld, zu den Seiten 2 Reihen Arcaden) und späterer der Richtung Meister Wilhelms angehöriger Malerei (Maria mit dem Kinde, 6 Apostel, 6 Hl. in Umrisszeichnungen auf Goldgrund mit gemalten Fleischtheilen), die jedoch grösstentheils modern erneuert ist.

Elfenbeinarbeiten.

3 Reliefs (Scenen aus dem Leben des Heilandes)[1] r. 12. J.

2 Buchdeckel r. mit ziemlich geschnitzten byzantinisirenden Reliefs (das eine b. Bock T. 46: S. Gereon u. Victor, vom thronenden Salvator gesegnet).

2 Kämme (Bock T. 43. 44) r. reich geschnitzt, der S. Heriberts aus der Abtei Deutz 7½" h. mit Christus am Kreuz, 2 Kriegsknechten, Maria, Johannes, 2 Engeln u. reichem antikem Blattschmuck E. des 10. J.? in Italien gefertigt? — Der andere beiderseits mit je 2 Pegasus? und mit Laubgewinden gezierte r. 11. oder 12. J.

2 Kasten mit merkwürdigen z. Thl. an orientalische Kunst erinnernden Reliefs. Der eine (Bock T. 45) aus dem Orient 12. J.?

Statuette (Maria mit dem Kinde) zierlich g.

Holzarbeiten.

Stuhl mit eingelegten Elfenbeinornamenten 14. J., ähnlich dem[2] im Besitz Herrn Ainmüllers in München befindlichen, der wahrscheinlich aus Vedig stammt.

Kasten mit Schnitzwerken, obigen Elfenbeinkasten verwandt.

2 Marienbilder aus Buchs 1513 u. 16 von Albrecht Dürer in Relief geschnitzt, aus Boisserées Sammlung. — Baudri, Organ 1854, 139; Schorn, Bildschnitzerei S. 14.

Gemälde.

Förster, Gesch.; Hotho, Malersch.; Kugler, kl. Schrift.; dessen Malerei; Passavant, Köln. Malersch.; Schnaase, Gesch.; Waagen, Handb.

1) Kölnische Schule.

Kleines Triptychon (Kreuzigung; auf den Flügeln Geburt u. Anbetung der Könige; Himmelfahrt und 1. Pfingstfest; aussen sehr verletzt die Verkündigung u. 2 weibliche Hl. Goldgrund) g. um 1300? Köpfe streng schematisch, Falten weit, in gr. Massen, Färbung heiter. — H. 1, 181 f.; K. 2, 286; P.

4 Tafeln (Johannes, Paulus, Verkündigung, Darstellung im Tempel) g. g. 1. H. des 14. J. mit grossartigem Gewandstyl. Goldgrund. — K. 2, 286; H. 1, 182.

Tafel mit vielen kleinen Bildern (in der M., so gross wie 4 andere Felder, Christus am Kreuz nebst allen Symbolen der Passion; dann auf 24 Feldern die Geschichte Christi und auf 2 Schlussfeldern 6 Heilige) g. E. des 13. J.? roh. — K. 2, 287.

2 kleine Bildchen (Crucifix mit Maria u. Johannes auf Goldgrund. — 2 Könige, zu einer Anbetung der Könige gehörig, auf goldgeblümtem schwarzem Grund) g. im Uebergang zur kölnischen Typik des Meisters Wilhelm. — K. 2, 287.

Ein Bild auf Goldgrund (Kreuzigung mit vielen kleinen Figg., zusammengefasst mit verschiedenen vorausgehenden Scenen, im Hintergrunde Jerusalem in naiver Perspective) g. Schule Meister Wilhelms?, ziemlich schwach, jedoch mit einzelnen grossartigen Zügen. — Kugler 2, 287; P.; Hotho 1, 253; Sch. 6, 434 f.

Triptychon v. „Meister Wilhelm" (Maria mit dem Christuskinde in ½ Fig., eine Wickenblüthe haltend; auf den Flügeln innen S. Katharina und Barbara; aussen auf schwarzem Grunde die Verspottung Christi) zart u. innig, die Gewandung sehr edel; das äussere Bild, kühn und leicht hingeworfen,

1) Abb. b. Massmann, Egsterstein T. 2, *b*. — 2) Abb. b Becker u. Hefner 2, T. 21.

zeigt ein derb naturalistisches Streben. — H. 1, 244 f.; K. 2, 289 f.; P.; Sch. 6, 431 f.; W. 1, 60.

Grosses Altarblatt (Crucifix, Maria, 8 Apostel und klagende Engel auf Goldgrund) steht dem Meister Wilhelm nahe, ist aber minder edel u. zart. — K. 2, 290; Förster, 1, 205; Sch. 6, 433; Merlo, Malersch. 33.

Trichtychon (innen auf Goldgrund Crucifix mit Petrus, Maria; Johannes, Barbara zu den Seiten; auf den Flügeln S. Katharina, Andreas; Paulus, Justina; aussen auf rothem goldgeblümtem Grund Valerianus, Cäcilia; Apollonius, Johannes d. T.) von einem Zeitgenossen Wilhelms von untergeordnetem Talent. — K.

2 Tafeln (Christus am Oelberg, Christus vor Pilatus) von einem Zeitgenossen Meister Wilhelms und unter dessen Einwirkung. — K.

2 Altarflügel (innen auf Goldgrund der Tod Mariä und 4 Heilige; aussen auf schwarzem Grund Verkündigung und Heimsuchung) von einem, jedoch derberen, Mitstrebenden Meister Wilhelms. — K.

(Kreuzigung mit vielen Figuren) Schule Meister Wilhelms?, Einzelnes sehr schön. — K. 2, 292; Hotho 1, 254.

(Verkündigung, oben in kleineren Figg. die Heimsuchung) von einem sehr tüchtigen Schüler Wilhelms. — K.

(Christus am Kreuz, Maria und Johannes, die Familie des Stifters. Goldteppichgrund) von einem Nachfolger Wilhelms. — Lübke im D. Kunstbl. 1855 S. 157.

Triptychon (Kreuztragung, Anheftung und Kreuzigung in einer Hügellandschaft, auf den Flügeln, weniger vollendet, Gebet am Oelberg, Christus vor Kaiphas; Kreuzabnahme, Weltgericht) von einem freien Nachfolger Meister Wilhelms. — H. 1, 253 f.

Von Stephan Lochner (Maria mit dem Christuskinde in einer Rosenlaube, von dienenden und musicirenden Engeln umgeben)[1]. Voll himmlischer Unschuld und Seligkeit. Vielleicht das früheste erhaltene Werk des Meisters, c. 1³/₄′ h. — Hotho 1, 398 f.; K. 2, 296 f.; Passavant 42; Sch. 6, 457—9; W. 1, 156.

Zeitgenosse Meister Stephans? (S. Ursula mit ausgebreiteten Armen einen Pfeil und einen Palmzweig haltend, ihrem Mantel in kleinerem Massstabe 4 ihrer Jungfrauen). Sehr verletzt. — K. 2, 293 f.; Merlo, Malersch. 126; Sch. 6, 460 f.; Passavant, Reise 413 ff.

Meister Stephans Schule (verkleinerte Wiederholung des Dombildes nach Motiven u. Charakteren). Gering. — H. 1, 408; Sch. 6, 459.

Dgl. (2 Tafeln mit je 3 Heiligen). — H. 1, 408 f.; K. 2, 297; Merlo, Malersch. 126.

Dgl. (Flügel eines Altargemäldes der Abteik. zu Heisterbach: Geisselung, Grablegung) ohne tieferen Ausdruck. — H. 1, 410; K. 2, 293; Sch. 6, 460.

Dgl. (Kreuzigung mit Maria u. Johannes). — Sch. 6, 463.

Dgl. (2 Altarflügel mit je 2 Aposteln unter Flachbögen). — Sch. 6, 463.

Dgl.: 2 Doppelbilder (Legende S. Georgs) ähnlich dem Leben der hl. Ursula in der Ursulak., aber etwas älter. — Sch. 6, 463.

Dgl.? 1458 (I) (Kreuzigung), noch im Charakter der früheren Richtung. — W. 1, 162.

Dgl. (Johannes, Katharina, Georg, Margaretha). — H. 1, 409.

Dgl.? um 1450—60? (Jüngstes Gericht) unter van Eyckschem Einfluss. Goldgrund. Ehemals in der Lorenzk. Es fehlt die Anmuth und Innigkeit Stephans. Die Flügel in den Galerien von Frankfurt a. M. und München. — H. 1, 411—14; K. 2, 298 f.; Kugler, Malerei 1, 250—52; P. 42; Sch. 6, 461 f.

Ein Mitschüler Stephan Lochners? ohne dessen Idealität: Triptychon, j. 5 einzelne T. (Kreuzigung mit vorausgehenden und nachfolgenden Scenen; auf den Flügeln Geisselung, Kreuztragung, aussen? Himmelfahrt und Pfingsten), ehemals bei H. Schmitz. — K. 2, 293; Sch. 6, 462 f.

Ders.: gr. Folge von Altarflügeln (innen 5 Passionsscenen auf Goldgrund; aussen 2fach über einander je 4 Heilige, auf zweien unten die Familie des Stifters, rother goldgeblümter Grund) ebendaher. — K. 2, 292; Sch. 6, 463.

Kleines Triptychon, vielleicht nicht aus der Kölnischen Schule (Maria unter dem Kreuze sitzend, neben ihr Johannes, der den Kopf des Heilandes hält, während die Füsse von der knieenden Magdalena gehalten werden;

1) Ab. b. Förster, Denkm. 2, zu 19. 20; chromolithographirt von Levy Elkan 1851 fol.; Holzschnitt b. Schnaase, Geschichte 6, 458.

vorn kniet der kl. Donator, ein Geistlicher; neben dem Kreuz schweben klagende Engel. Auf den Flügeln Verkündigung und Geburt Christi, Tod u. Himmelfahrt Mariä) um 1450? sehr bedeutend, gewiss eins der merkwürdigsten Werke der Zeit. Aussen, sehr beschädigt, die Kreuzigung in mehreren Momenten. — K. 2, 299f.

Kölnische Schule unter Einfluss des älteren Roger van der Weyden 1458 (Christus am Kreuz, Maria, Johannes u. der knieende Donator auf schwarzem Grunde). — K. 2, 300; W. 1, 161.

Vom Lyversberger Meister(?) 1480, nicht 1488 (Kreuzabnahme in trefflicher Composition, mit goldener Luft). Die Flügel (Jacobus, Andreas, bei jedem ein Herr de Monte) von 1499 u. 1508 verrathen einen verwandten aber minder energischen Meister. — K. 2, 305; W. 1, 165 f.

Sog. Ouwater (Kreuzigung mit vielen Figg.) eigenthümliche Verarbeitung flandrischer Elemente ins Kölnische.

Nachfolger des sog. Israel von Mekkenen E. des 15. J. (2 Tafeln: Verkündigung unter 2 g. Baldachinen) einfach gut, mit altkölnischer Reminiscenz. — K.

Dgl. (jüngstes Gericht) ganz gut.

Dgl. (3 hl. Aerzte. Goldgrund) schwach.

Dgl. gegen 1500? (Klage über dem Leichnam Christi) Landschaft u. Himmel.

Grosses Triptychon, Nachfolge des Lyversberger Meisters (Martyrium des hl. Sebastian, auf den Flügeln Darstellungen aus dessen Legende und Heilige. Goldgrund) um 1500? wohl schwerlich von dem Meister der Glasgemälde auf der NS. des Doms. — P. 48; dessen Reise 425; Kugler 2, 308; W. 1, 166.

Triptychon vom Lehrer des Meisters des Todes Mariä, nach Waagen ein späteres Werk vom Meister des vorigen Bildes (heilige Familien mit S. Katharina u. Barbara, auf den Flügeln Rochus u. Dionysius, Gudula u. Elisabeth mit Donatoren. Landschaftliche Gründe.) — K. 2, 308; P.; W. 1, 166.

Dgl., kleiner (Heilige u. Stifter).

Trichtychon 1515? (verkleinerte Wiederholung? des Todes Mariä in der Münchener Pinakothek) flüchtigere Behandlung, das Hauptbild bereits in manierirter Ausartung d. heimischen Richtung, die Innenseiten der Flügel (Donatoren u. Schutzpatrone entschieden wahrer u. schöner. — K. 2, 310f.; Pass., Beitr. 1841 S. 427; derselbe im D. Kunstbl. 1857 S. 200; W. 1, 283.

Aus den ersten Jahrzehnten d. 16. J. (Triptychon: Anbetung des Christuskindes durch Maria, Joseph, Engel u. Hirten unter glänzenden Prachtruinen). Ohne Grösse u. Würde, aber durch naive Anmuth anziehend.

Dgl. (Triptychon: Kreuzigung, auf den Flügeln viele Donatoren mit ihren Patronen) unter holländischem Einfluss. Nicht gar bedeutend.

Dgl. (einige Gemälde, die sich dem Maler der Flügel des Altars aus S. Maria ad gradus im Dom annähern).

Um 1520–30 (Maria mit dem Christuskinde, neben einem Springbrunnen).[1]

Grosses Leinwandbild von Anton von Worms? (Gefangennehmung Christi) genrehaft. — K.

Von Barthol om. Bruyn 1535 (Bildniss: Arnolt van Browiller) tüchtig, etwas stark röthlich. — K.; W. 1, 324.

Dgl. 1538 (Frauenbildniss). — Merlo.

Dgl.? (4 Altarflügel: Maria mit dem Kinde auf der Mondsichel schwebend; ein betender Stiftsherr u. S. Stephan; S. Vitalis; S. Lucas. Die Gewänder grau in grau) mit energischer Aufnahme italienischer Motive. — K., 2, 316; Weyden, Bruyn.

Dgl. 1545 u. 52 (Peter v. Heimbach u. seine Frau). — Merlo.

Dgl. 1549 (Bildnisse: Salsburger u. Frau). — Passavant, Beitr. 1841, 428.

Bartholomäus Bruyns Schule? 1551, irrig dem Hans Holbein zugeschrieben (Triptychon: Anbetung der Hirten in genremässiger Auffassung; auf den Flügeln der Bürgermeister Arnold v. Brauweiler u. seine Frau). — Merlo; Passavant, Beitr. 1841, 428; Waagen, Nachträge 1850, 397; Weyden, Bruyn.

Dgl.? (Kreuzigung mit dem Stifter). — Merlo.

Bildnisse 1. H. des 16. J., z. Thl. sehr bedeutend.

3 Gemälde v. Johann v. Aachen (Auferweckung des Lazarus, von 1589; Martertod des hl. Stephanus, Geburt Christi, von 1600). — Merlo, Künstler S. 7.

2) Ausserrheinische Schulen.

Albrecht Dürer (ein Trommler u. ein Pfeifer), in seiner geistreichen la-

1) Ab. b. Faber, Lexikon 4, 609.

surartigen Manier leicht hingearbeitet, sehr ächt. Thl. eines Altars aus der Jabachschen Hauskp. (die übrigen Flügelbilder in den Galerien von Frankfurt a. M. u. München). — K.

Lucas Cranach (das Christuskind u. Johannes mit dem Lamme) artig.

Gualdorp Gortzius (Bildnisse). — W. 1, 312.

Priesterseminar: Gemälde.

Maria mit einem Veilchen, auf dem rechten Arme das segnende Christuskind, steht überlebensgr. auf einer Wiese; unten kniet die kl. Stifterin, Elisabeth v. Reichenstein (nach 1402, † 85) köstliche Jugendarbeit[1] Meister Stephans?, durch Uebermalung verdorben. — Lübke im Deutschen Kunstblatt 1855, 175; Merlo, Malersch. 126; Schnaase, Gesch. 6, 451—4.

Kreuzabnahme, angeblich vom Lyversberger Meister, doch idealer, zarter und dabei minder fein durchgeführt. — Lübke a. a. O. 158.

Rathh.[2] „Hansesaal"[3] g. 2. H. des 14. J.? mit hölzernem spitzbogigen Tonnengewölbe; die *S* Stirnwand ganz durch 9 reiche Tabkl. ausgefüllt, worin gr. derb gearbeitete Statuen (Hektor, Cäsar, Alexander der gr.; Josua, David, Maccabäus; Gottfried v. Bouillon, König Artus, Karl der gr.); d. 4eckige spg. Th. von 1407—14, mit reicher leistenartiger Decoration, 5 Geschossen, wovon die 2 obersten an den Ecken gefast sind, 2theiligen rechteckigen u. rundbogigen Fenstern in Spitzbogenblenden; zw. denselben launige, z. Thl. ausgelassene Sc. an Kragsteinen für nicht mehr vorhandene Statuen; mit einem Thürmchen gekrönter 8eckiger Holzhelm; die den polygonen Thl. umgebenden 4 Strebethürmchen zerstört. — Die Rückseite gegen den Altmarkt, von 1549, zeigt über 2 niedrigen Spitzbogenthoren roh spätestg. unterwölbte Balcone zu den Seiten eines polygonen Erkers, oben eine barocke Decoration mit ziemlich rohen Reliefs (Ritter u. Wappen) und 3 halbrunden Giebeln. Der gr. 2stöckige Vorbau[4] an

1) Ab. b. Schnaase, Gesch. 6, 452. — 2) Anss. b. Lange, Anss. 5. 36; Lange, Rhein; Michiels, Köln; *Ramée*, *moyen-âge* 27; Weyer, Anss. 19. — 3) Inneres b. Baudri, Organ 1858 Nr. 8; Lange, Rhein; Weyer, Anss. 20. — 4) Risse u. Details b. *Gailhabaud*, *archit.* B. 4; Aufriss auch b. Guhl u. Caspar 3, T. 87*A*, 6.

der Vorderseite 1556—73 im barocken Renaiss. erbaut, ein offener Porticus mit Pfl.-Arcaden, vor welchen Sl. als Träger der Gebälke stehen, hat über sich eine h. offene Halle mit gothisirenden Kreuzgewölben und trefflichen decorativen Sc. an den Brüstungen.

Statuen am Th.-Portal g. um 1410, mit weich- u. reichfaltiger Gewandung. übrigens scheinbar nicht bedeutend. Sehr verletzt. — Schnaase, Gesch. 6, 464.

2 Wandleuchter[1] im Erdgeschoss des Th. zierlich spg. 15. J.?, in Eisen geschmiedet, roth bemalt u. vergoldet.

Holzstatuen (8 Propheten) g. bemalt u. vergoldet.

Wandgemälde im Hansesaal, zw. 1370 u. 80 wahrscheinlich vom Meister Wilhelm gemalt. Nur 3 prachtvolle Köpfe[2] u. einige Ornamente sind erhalten. — Centralcommiss. 1859, 282f.; Ennen, Maler; Schnaase.

Rathskp. steht unter den Kk.

Regierungsgebäude (Sachsenhäuser Strasse):

Kapitäler aus dem Kreuzgang von S. Pantaleon schön spr.

Schlachthaus: Doppelkp., zum Hofe des Kl. Camp gehörig, rü. „wahrscheinlich erst 1287 gebaut" (Dr. Ennen, Pr.), der obere Raum mit runder erkerförmiger Apsis[3].

Wandmalereien.

Thore („Burgen") u. **Mauern** rü. urkundlich 1200 beg., mit Zinnen. Bei den Thoren erhebt sich entweder ein grösserer Th. über dem Thorweg, wie z. B. beim Severinsthor[4], oder 2 The. schliessen den Thorbau ein, wie beim Erenthor[5]. Die The. theils rund, theils polygon, ohne Schmuck, mit wenigen kleinen Luftlöchern und Schiessscharten. Das Gereonsthor mit Pechnasen am Fusse jedes Zinnen-Wintberges. Die Mauern, mit 64 ½Then. (Wichhäusern) zw. den Thoren u. mit seit 1497 überdachten Wehrgängen, seit der 2. H. des 17. J. durch 26 Bollwerke geschützt. — Niederrhein. Annal. 1856 S. 34ff.; Weyden 3. 212.

1) Ab. b. Baudri, Organ 1861 zu Nr. 19. — 2) 2 davon b. Schnaase, Gesch. 6, 425. — 3) Ab. b. Kallenbach, Atlas 28. — 4) Ans. b. Lange, Rhein; Weyer, Anss. 22. — 5) Ans. b. Boisserée 37; Weyer, Anss. 21.

Thurm an der Curia Ulrici, einem alten Rittersitze in der Ulrichsgasse g.: 12 oben durch Spitzbögen verbundene Strebepfeiler mit hölzernem Oberbau bilden um einen hohen runden Thurm einen offenen, mit Kreuzgewölben bedeckten Umgang. Jetzt Windmühle. — Sp. u. S.; Ennen, Pr.

Wohnhäuser (z. Thl. ehemalige Klosterhöfe): — vergl. Weyden bes. 16ff. 144 ff.

Steinfelder Hof, nahe S. Gereon r. 12. J. Die Sl. im Gewände der rundbogigen Thür[1] tragen auf ikonischen Kapitälern rohe Löwen.

Pfarrhaus von S. Maria-Lyskirchen „schön u. altromanisch", nach 1840 zerstört! — Baudri, Organ 1860, 53 (Bock).

Im r. Uebergangsstyl 13. J.:

Haus am Altmarkt[2], dem in der Rheingasse ähnlich, nur kleiner u. ursprüngl. wagrecht abgeschlossen, mit Zinnen. In neuerer Zeit z. Thl. verstümmelt u. modernisirt.

Haus in der Rheingasse[3], „Tempelhaus", j. Börse, hat im Erdgeschoss rundbogige, im 2. Geschoss kleebogige (diese 2 rundbogige u. eine kreisförmige Oeffnung enthaltend), im 3. rundbogige Fenster, im Staffelgiebel theils rundbogig, theils staffelförmig überdeckte Blenden, z. Theil mit schwach spitzbogigen Oeffnungen. Im Gewände und in der Mitte der Fenster und Blenden schwarze Marmorsäulchen mit urspr. vergoldeten Kapitälern. Die rechteckigen Fenster der Hofseite sind innen von Wulsten mit Schaftringen umgeben.

Bonner Hof in der Georgenstrasse mit einem schönen spr. Portal und einem starken runden, oben 8eckigen Th.—K.

Haus im Filzengraben Nr. 48 hat gegen den Hof 4eckige Fenster[4] mit gekuppelten spr. Sl.

Am Ostende des Filzengrabens ruhen einige Häuservorsprünge auf schwarzen Säulchen.

Im g. Styl[5] 15. u. 16. J.

Etzweilersches Haus[6], Eckhaus am Hof u. Untertaschenmacherstrasse, *S* nah dem Dom, einfach, auf den Ecken obe Zinnenthürmchen, die mit 6 Seiten eine 12ecks vortretend, von zierlichen, a Kragsteinen ruhenden Säulchen getrage werden. An der Strassenecke unter ei nem schönen spg. Baldachin eine Ma rienstatue.

Haus nahe an S. Cäcilia, „gleichsa der kl. Gürzenich", Ru. — Baudri, Or gan 1860, 54 (Bock).

Patricierhaus „zur Stadt Prag" an Neumarkt edel u. streng spg. 2. H. de 15. J. mit schlankem polygonem Th. der Hauptbau mit dem prächtigen Erker nach 1840 bei Anlage der Richmod strasse zerstört!

Die Häuser Nr. 5513 nahe der Mau ritiusk., Nr. 7285 in der Ulrichsgasse Nr. 5313 in der Benesisgasse, Nr. 479 Neumarkt, aus dem 16. J. — Lassaulx Zusätze; Kölnische Zeitung 1835, Bei blätter Nr. 5—9.

Altes Zunfthaus der Fassbinder, in Filzengraben, g.? mit schön geschnitz ten Treppenpfosten und geschnitzte Reliefs an 2 Thüren.

Zeughaus: der ältere Theil 1594—1601 in nüchternem Renaiss. mit Treppengiebeln und 8eckigem Th.

Kölzow $^3/_4$ M. *S* von Marlow.

K. rü. 1schiffiger Feldsteinbau mit [Chor u. oberwärts in Fachwerk ausge führtem *W* Th. Triumphbogen, Fenster u. *S* Portal des Sch. spitzbogig, letzteres mit 2 Wulsten (von Ziegeln), die auch am Rundbogen der Chorpforte vorkommen. Im Chor ein 8rippiges Kreuz gewölbe von roher Arbeit u. 3 *O* Fenster, im Sch. eine Bretterdecke.—Lisch Jahrb. 24, 345 (Dr. Hüen).

Königsberg in der Neumark 7 M *S* v. Stettin, s. Soldin.

Augustinerkl.-K. g. A. des 14. J Ziegelbau. — v. Quast, Ziegelb.

Schnitzaltar aus der Marienk. (Maria, Apostel, Engel, Heilige; auf de 6 Flügeln Scenen aus der Jugend- u Leidensgeschichte des Heilandes).

Marienk. g. 1407 †; Th. mit Ziegelhelm modern g. 1855 von Dieckhoff beg. Prachtvoller Ziegelbau, ähnlich S. Katharinen in Brandenburg, aber reicher.

---

1) Boisserée 29, *C. D.* — **2**) Abb. b. *Gailhabaud, archit.* B. 2, hinten; Aufriss b. Boisserée 34, F. 1. — **3**) Abb. b. Boisserée 35. 36, *A*; Aufriss b. Kallenbach, Atlas 28; Sammlung v. Zeichnungen 2, T. 8. 10; *Gailhabaud, archit.* B. 2, hinten; Ans. b. Lange, Ansichten 29; Lange, Rhein. — **4**) Abb. b. Boisserée 36, *B.* — **5**) Details in Centralcommission 1861, 144. — **6**) Ans. b. Lange, Ansichten 37.

1) Baudri, Organ 1860, T. zu 52—54 (Bock).

Hk. mit 9 Jochen, schlanken Schaften u. durchbrochenen Giebeln.

Sc. über dem Hauptportal (Maria mit dem Christuskinde) g.

Rathh. spg. Prachtbau. — Kugler, Baukunst.

Thor-The. spg. — Dgl.

Königsberg in Preussen, s. Arnau, Fischhausen, Heiligenbeil, Juditten, Lochstädt, Medenau, Powunden, Quedenau, Rudau, Wargen.

Lübke, Preussen.

Ziegelbauten:

Dom[1] g. 1333 beg.; Gewölbe des Chors um 1335; Sch. jünger; Obertheil des *S* Th., Treppenth. u. Strebepfl. der *W* S. nach ξ 1544. Hk. ohne Quersch. mit sehr l. geradgeschl. 1schiffigem Chor, sehr br., aber niedrigen Sch. von 5 Jochen u. 2 *W* Then. 286′ rh. l. Die polygonen Wanddienste des Chors mit einfachen Gesimsen setzen auf Baldachinen auf, unter denen Figuren stehen, und tragen einfache Sterngewölbe, die denen in Marienburg als Vorbilder gedient haben. Die br. rechteckigen Pfl. des Sch. sind an den starken Abschrägungen ihrer Ecken gemischt gegliedert mit Plättchen. (1 Thl. dieser Gliederung setzt sich an den Scheidebögen, 1 anderer in den starken Schildbögen des etwas höheren M.Sch. ohne Unterbrechung fort). An den Schaften und an den Wänden der S.Sch. ausgekragte runde Dienste mit Laubkapitälern tragen die Rippen der Netzgewölbe. Die geräumige Vorhalle zw. den *W* Then. enthält den oben genannten (durchbrochenen) Treppenthurm. Der 12eckige obere Thl. des allein voll. *S* Th. zeigt Rnss.-Elemente. Das Aeussere der K. sehr einfach. Sacristei mit Netzgewölbe. — Gebser u. Hagen; v. Quast, Baukunst.

Kanzel von Sandstein barock 1589. — H.

Taufstein dgl. 1595, mit Reliefs.

Denkmal des Bischofs Polentz: 3 Alabasterreliefs in hölzerner Einfassung Renaiss. 1550, niederländische Arbeit. — H.

Denkmal der Markgräfin Dorothea † 1547: Rnss.-Architektur mit 4 schmalen figurenreichen Reliefs 1549 von Jacob Binck voll. — H.

Denkmal des Markgrafen Albrecht † 1568, an der *O* S. des Chors: 44′h. Rnss.-Architektur mit vielen Figuren, worunter die lebensgr. knieende Gestalt des Fürsten. 1570 voll. — H.

Denkmal seiner Gemahlin Anna Maria † 1568, ähnlich dem der Markgräfin Dorothea.

Denkmal der Markgräfin Elisabeth † 1578, vom Bildhauer Wilhelm vom Bloche gefertigt. — H.

Epitaphe 2. H. d. 16. J., unbedeutend.

Beichtstuhl im Chor hinter der Altarmauer, mit 2 Sitzen, reich spg. über 10′ h. Ein anderer jüngerer 1503. — H.

Domherrnstühle einfacher spg., verstümmelt.

Gemälde: — H.

Maria mit dem Christuskinde in einem Renaissancerahmen neben dem Altar, von Lucas Cranach d. ä.?

Lebensgr. Bildnisse der Hochmeister des deutschen Ordens 16. J., fast unkenntlich.

Reimers Epitaph (Darstellung im Tempel) an der *S* S. unfern dem Orgelchor 1549, aus Lucas Cranachs Schule.

Epitaph (Gebet auf dem Oelberg) 1571 von Heinrich Königswieser, Lucas Cranachs des j. Schüler.

Andere vom E. d. 16. J.

Wandmalereien im Chor, Spuren.

Polnische K. S. Nikolaus g., urspr. mit geradem Chorschluss. — Hagen.

Schl.[1], gr. Bau. Einzelne Theile des *N* u. der äusseren Mauer des *S* Flügels vielleicht vor 1257; das Uebrige meist 16. J. Thorhalle 1532; *S* Flügel 1551, der Th.-Aufsatz 1688; *W* Flügel 1594 erbaut von Blasius Bernwart u. Johann Wismar; am *O* Flügel 1 Risalit nach Schlüters († 1701) Plan. Der *W* Flügel mit runden Eckthürmen enthält die durch 4 runde Pfl. in 2 Hallen mit Sterngewölben geschiedene Schl.-K., eine plumpe Entstellung g. Formen, und über derselben den gewaltigen Moskowitersaal (265′ l., 57′ br., 19′ h.), seit 1840 mit 4 Paar korinthischen Sl. versehen. Der *S* Flügel mit dem Schl.Th. hat über dem gewölbten Pfortengang auf dem Schl.-Platz ein Bildwerk von 1551. Von den polygonen Then. zu den Seiten des Por-

---

1) Abb. b. Gebser u. Hagen; Ans. u. Chorinneres in illustr. Zeitung 3, 120; 14, 41.

1) Grr. in Zeitschr. f. Bauwesen 1855 S. 471 u. T. 57; Ans. in illustr. Zeitung 3, 116.

tals der *O* Thorhalle steht nur noch einer.

Universitätsbibliothek: Silberne Bibliothek des Herzogs Albrecht († 1568), bestehend aus 24 Foliobänden, in Nürnberg prachtvoll in ciselirtes und gravirtes Silber gebunden, dazwischen kl. bunte Bilder u. Wappenschilde. — Germ. Museum, Anzeiger 1857, 314.

Königslutter 2¾ M. *O* v. Braunschweig, s. Lelm, Süpplingenburg.

Baudenkm. Niedersachsens 1, 37—48; Lübke, Studien 74; Kästner, Beitr.; Stamm, Stiftsk.

K.[1] der 1110 gest. Benedictinerabtei S. Peter u. Paul r. 1135 gegr.; Umbau der *W* Vorhalle zur Gruftkp. spr. A. d. 13. J.; Gewölbe des Langhauses 1693—95. Kreuzförmige Pfl.Bs. ohne Krypta, mit 3schiffigem Chor, 5 *O* Apsiden, wovon 3 an den Chören, 2 an der *O* S. der Kreuzarme, 3 zw. 1431 u. 63 erneuerten Then., wovon 2 im *W* u. der 8eckige Hauptth. über der Vierung. 239′ rhein. l. Im Sch. je 8, im Chor je 2 Arcaden mit einfach 4eckigen Pfl. Vor den Arcaden des Chors Blendbögen, die auf einer vor dem M.Pfl. freistehenden Sl. mit reichem Kapitäl zusammentreffen. Im Chor u. Quersch. rundbogige Kreuzgewölbe ohne Rippen, mit breiten Gurten, deren rechtwinklige Vorlagen auf Wandpfl. mit Ecksäulen ruhen. Im Langhaus statt der urspr. Holzdecke rundbogige gurtenlose Kreuzgewölbe getragen von Pilastern, die dicht über dem Arcadensims auf zopfigen Kragsteinen ruhen; über den S.Sch. g. Gewölbe. Die *W* Vorhalle erhielt beim Umbau, wobei das *W* Portal vermauert wurde, von 2 Sl. getragene rundbogige Kreuzgewölbe, über denen noch das urspr., die Empore tragende Tonnengewölbe. Das Aeussere bis auf die *O* Theile ohne Schmuck. Letztere mit z. Thl. durch ½Sl. vertretenen) Lisenen und Bogenfriesen. An der Apsis sind die Bögen gegliedert, ruhen auf sculpirten Kragsteinen und umschliessen Reliefs (Jagdscenen und Blumen). Das sehr verstümmelte Hauptportal an der *N* S. des Sch. umgiebt ein runder Kleebogen, dessen Gliederung die Fortsetzung des Sockels bildet, und der an den Knickpunkten auf Sl. mit von liegenden Löwen getragenen sculpirten Schaften gestützt wird. Der *W* Bau erhebt sich rechteckig, gegen *W* nur mit einem Kreisfenster durchbrochen, bis an das K.-Dach und trägt die Anfänge von 2 8eckigen Then. mit spitzen Helmen. Quaderbau.

Leuchter[1] von Sandstein in einem S.Raum der K. rü. 13. J., mit gewundenem Schafte. 5¼′ h.

Kreuzgang *N* Flügel[2] spr. A.? des 13. J.; *W* Flügel spg.; *S* u. *O* Flügel zerstört. Der 2schiffige *N* Flügel hat rundbogige rippenlose Kreuzgewölbe getragen son sehr zierlichen Sl. mit sculpirten (die Wand-Sl. mit glatten) Schaften, Eckblattbasen u. schlanken, edel u. mannichfaltig belaubten Kapitälern. Die von gewundenen Säulchen getragenen Fensterbögen stehen zu je 3 im h. gegliederten Blendbögen, die ausserdem noch kl. 4pässe enthalten. — Refectorium spg.

Wohnhaus[3] Rnss. 1603. Fachwerksbau.

Königsmark 1½ M. *WSW* von Werben.

Dorfk. r. 1164. Granitbau, urspr. 3-schiffig, ähnlich der K. zu Krewese u. wie diese im Einzelnen zierlich mit Backstein decorirt. — Adler, Bauwerke 1, 92.

Königstein 2½ M. *WNW* v. Frankfurt a. M., s. Reiffenberg.

Veste 1258 zuerst genannt, grösstentheils zw. 1409 u. 18 erbaut?; nach 1631 verstärkt; 1796 zerstört. Grossartige Ru. Die g. Gewölbe der Garnisonküche ruhen auf mehreren Pfl. — Gottschalck, Burgen 6, 229.

Konitz 12 M. *W* v. Marienwerder.

K. (1356) spg. — Mertens, T.; Otte, Grundzüge.

Könitz ⅚ M. *SW* v. Pösneck.

Burg r.? mit z. Theil zerstörtem Th., noch bewohnt. — Voigtländ. Jahresber. 18 u. 19, S. 16.

Köpenick 1¾ M. *SO* v. Berlin.

K. rü. mit spitzbogigen Arcaden. — Minutoli, Drontheim S. 54.

---

1) Abb. in Baudenkm. Niedersachs. 1, T. 9. 10. 12; Gr., Qs., Ls. u. Ans. b. Stamm, Stiftsk.; auch Förster, Denkm. 5, zu S. 1—4; Gr. b. Schnaase, Gesch. 4, 2, 79; Ans. in illustr. Zeitung 9, 76.

1) Abb. in Baudenkm. Nieders. T. 12. — 2) Abb. daselbst 11; b. Stamm, Stiftsk; Details auch b. Förster, a. a. O., T. 3. — 3) Ab. der Thür b. Bötticher, Holzarchitektur T. 22, F. 2.

Körbecke 2 St. *S* v. Soest.
K.: Monstranz von Silber g. Die Kuppe, die zugleich als Ciborium diente, besteht aus einem 12seitigen Bergkrystall. — Giefers, K.-Geräthe.

Körich 2 M. *WNW* v. Luxemburg.
Schl. Siegfried [1]. — *Luxemb. Publications* 6, 102.

Kornberg $1^1/_2$ St. *WSW* v. Sontra.
S. Nikolaus, K. des 1297 hierher verlegten Benedictinernonnenkl., schmucklos g. 1schiffig, $^3/_8$geschl. 8 Kreuzgewölbe (meist zerstört) mit einfachst hohlprofilirten Rippen. Schmale flachprofilirte Fenster, bis auf das *O* ohne Pfosten u. Masswerk. *W* Empore über mehreren Kreuzgewölben. Streben einmal abgesetzt mit Pultdächern. Gesimse fehlend. *W* Th. unbedeutend, kl., unsymmetrisch gestellt, — L. Hoffmann, Pr.
Die mit der K. einen rechteckigen Hof umschliessenden 2stöckigen Kl.-Gebäude haben unten Kreuzgewölbe ohne alle Gurten u. sehr kl. rechteckige Fenster. Ein Kreuzgang fehlte? *NO* von der K. 3 isolirte Th.artige Kalksteinbauten mit rechteckigen spg. Fenstern. — Dgl.

Kortryk (Courtray) $5^3/_4$ M. *S* von Brügge, s. Harlebeke, Ingelmünster, Rousselaere, Ypern.
Osten, Bilder; *Schayes*, *mémoire*; dessen *histoire*; Schnaase, Briefe.
Frauenk. (1238 gegr.) g. kreuzförmige Hk. mit 3 aus dem 8eck geschl. Chören, S.Kpp. u. 1 niedrigen 4eckigen *W*-Th. ans der 1. H. des 15. J. Inneres modern verunstaltet. Schafte rund mit rohen Kapitälern. Der Th. mit 8eckigen Eckthürmchen u. Zopfdach.
Tabkl. nüchtern spg.
Kp. der hl. Katharina („s Graven Kapelle") am linken S.Sch. spg. 1374, 1schiff., 3seitig geschl., mit Kreuzgewölben, kapitällosen Diensten u. Blenden (mit historischen Reliefs [2] in den Zwickeln: phantastische Thiere, Hl. u. profane Figuren aus der Bildnerschule von Doornick?) unter den gr. Fenstern. — Schnaase, Gesch. 6, 564.
Statue (Maria) g. gegen 1400?
Wandgemälde [3] (Fürsten u. Fürstinnen v. Flandern, Könige von Spanien) z. Thl. vor 1419; z. Thl. jünger; die Köpfe überall zerstört. — Schnaase, Gesch. 6, 557; Baudri, Organ 1858; *Busscher*, *peinture* 148.
S. Martin spg. gegen 1390 beg., 1439 voll., mit jüngerem Quersch. Hk. mit niedrigen fast gleich breiten Sch. und S.Kpp. Schlanke runde Schafte. Nur der h. 4eckige 1439 voll. *W* Th. mit schönem Portal ist von Bedeutung.

Belfried gegenüber dem Rathh. roher 4eckiger Ziegelbau mit runden Eckthürmchen.
Brücke mit 2 Then. von 1413 u. 65.
Rathh. (1382 §) Vorderseite einfach spätestg. 1526 beg.; die Bildhäuschen mit den vergoldeten Statuen der Grafen von Flandern u. die Dachgalerien verschwunden. Im Erdgeschoss 1 Saal, dessen schöne Balkendecke von reliefgeschmückten Knaggen gestützt wird. Daneben die Kp. (j. Archiv).
2 Kamine [1] von 1526? Der eine mit 4 Wappen, Schildhaltern, der hl. Jungfrau u. in der Krönung mit den Figuren von Adam u. Eva im Paradiese geschmückt. Der im untern Saal, ein Prachtwerk [2] im Uebergang vom g. zum Rnss., urkundl. vor 1527 ausgeführt, urspr. bemalt, ist am 3stöckigen $9^1/_2$' rh. l., $3^1/_2$' br., $5^5/_6$' h. Mantel reich geschmückt mit Holzstatuen von 1587 (I)?, u. ungemein lebendigen u. ausdrucksvollen Reliefs, darstellend die Tugenden u. die Laster, ihren Lohn u. ihre Strafen, mit reichverschlungenem Blattwerk, bauchigen Säulchen, Baldachinen u. dgl. von ausschweifenden Formen. — *Messager* 1848, 504—524; 1851, 109—111; 1854, 408.

Kosel $8^1/_4$ M. *OSO* v. Neisse.
K. g. — Otte, Grundzüge.

Kötzschenbroda $1^1/_2$ M. *NW* v. Dresden.
K. Chor u. Untertheil des Th. alt, letzterer 1478; das Uebrige 1637. — Schiffner, Sachsen.
Gemälde?, auf der 2. Empore.

Kowalien (Schönsee) $3^1/_2$ M. *NO* v. Thorn, s. Ostrowitsch.
Büsching, Kunstalterthümer S. 41.
K. mit Holzdecke, verziertem *O* Giebel u. *W* Th.
Burg, sehr geringe Reste, aus Ziegeln u. gr. Granitblöcken erbaut.

Kraak $2^3/_4$ M. *S* v. Schwerin, siehe Sülstorff.

---

1) Plan in *Luxemb. Publicat.* 7, T. 10. — 2) Abb. b. *Busscher*, *peinture* z. S. 149. — 3) Abb. das. 147.

1) Anss. b. *Haghe*, *sketsches*. — 2) Abb. im *Messager* 1848 zu 514—518.

Johanniterk. (Comthurei 1200 gest.) Chor mit runder Apsis; *W*S. ähnlich der an der K. zu Chorin; obere Theile neu, mit Holzdecke. — Lisch, Jahrb. 1, 1. 64; 9, 28.

Holzsc. (Crucifix mit Maria u. Johannes) 15. J.?

Schnitzaltar (Maria zw. den beiden Johannes; auf den Flügeln in Blenden die 12 Apostel; unten 6 Hl.) 15. J.?

Krainberg 1 M. *O* v. Vacha.

Burg, Ru. mit 2 r. Fenstern 12. J. — Gottschalck, Burgen 3, 131; Rein, Bauwerke.

Krakau 44 M. *NO* v. Wien, s. Neumark, Rudowa.

Centralcommiss. 1856, 181; Essenwein bei Baudri, Organ 1858, S. 1. 17; Glowacky, Krakau; Kugler; Lepkowsky, Krakau; dessen Alterthümer; Nagler in Schorns Kunstbl. 1847 S. 142; v. Quast, Bemerkungen 1847; Wurzbach, Krakau.

Ziegelbauten mit Hausteindetails.

S. Andreas r. 12. J.? kl. — Otte, Grundz.; Mertens, T.

Dom[1] S. Wenzel auf dem Wawel (1102 gegr.) Krypta r.; das Uebrige (1320) spg.; Kpp. spg. u. Rnss. Kreuzförmige Bs mit Umgang um den geradgeschl. Chor u. 3 werthlosen, unten spg. Thm., wovon 2 neben der *N*S. d. Sch. u. Chors u. einer an der *S*S. Im Chor 4, im Sch. 3 Joche. Die Schafte, deren reiche Gliederung sich an den Scheidebögen fortsetzt, sind aus dem übereckstehenden Seck construirt, an dessen 2 abgeschnittene Ecken sich im M.Sch. 1 aus 3 Birnstäben bestehender Dienst, im S.Sch. 1 rechteckiger an den Ecken gekehlter Strebepfl. ansetzt. 1 Schaft steht auch in der M. der *O*S. des Chors, dessen *O* Joch eine polygonartige Anordnung der Rippen zeigt. Die Dienstgliederungen setzen sich in den Rippen der Kreuzgewölbe fort. Neben den 3-theiligen Fenstern des M.Sch., die als Blenden bis auf den Arcadensims herablaufen, sind kleinere 2theilige Masswerkblenden. Der Chorumgang ist in der Zopfzeit bis zur Höhe des M.Sch. erhöht worden. An seine *O*S. schliesst sich die gr. □ Königskp. mit schönem Strahlengewölbe, ohne Strebepfeiler an. Unter dem Sch. liegt die Krypta, deren Kreuzgewölbe auf r. Sl. mit Würfelkapitälern u. Cylinderstücken statt der Basen ruhen. Vor der *W*S. 2 spg. Kpp. von Kalkstein, ohne Strebepfl., die *S*[1] zum hl. Kreuz mit Netzgewölben u. ausgezeichnet schöner Polychromie 1471 erbaut. Ueber dem *W* Portal 1 Radfenster mit neuem Masswerk. Von den vielen theils spg., meist aber modernen Kpp., welche die *S*S. des Sch. u. alle S. des Chors umgeben, ist die Sigmundische oder Jagellonische, 1520 v. „Bartholomäus Italus Lapicida" aus Florenz erbaut, ein vorzügliches Renaiss.-Werk. Die g. Sacristei hat 2 Reihen Fenster ohne Masswerk. — E.; Centralcommiss. 1860, 294 (Lepkowsky).

Grabmäler: — Förster, Denkm. 6, S. 13. 19 der Bildnerei.

Wladislaus I, König von Polen, † 1333, an der *N*S. des Chorumgangs.

Sein Sohn König Casimir der gr. † 1370, von schwarzem Marmor, im Chor.

König Wladislaus II Jagello † 1434 liegt, auf einen Drachen tretend, unter dem Haupte 2 Löwen, auf einem mit 8 Wappen geschmückten Sarkophage, auf dessen Stufen Jagdhunde einen Falken anbellen, sammt dem Untertheil der 8 Sl. g. 1. H.? des 15. J.; der auf 8 rothen Marmor-Sl. ruhende Renaissancebaldachin 1525 von einem Italiener? gefertigt. In der Kreuzkp. — F.; Centralcommiss. 1860, 298.

König Casimir IV Jagellonides, des vorigen Sohn, † 1492, lebensgr. Relieffigur im Krönungsornat, von freier fester Zeichnung u. höchst energischer Ausführung, liegt, sein Schild und Schwert von einem Löwen u. Adler gehalten neben ihm, unter einem mit den 4 Wappen seiner Provinzen nebst klagenden Schildhaltern u. mit schlangenförmig gewundenen Wimbergen geschmückten Sarkophag[2] unter einem reichen in roh spg., entartet schwerfälligen Formen gehaltenen, von 8 säulenartigen Pfl. mit h. ikonischen Kapitälern getragenen Baldachin. 1492 von Veit Stoss (I), die Kapitäler von Jörg Hueber (I) aus rothem Marmor gemeiselt.[3] In der Kreuzkp. — F.; v. Q.; Centralcommiss. 1850, 296.

---

1) Gr. und Details b. Baudri, Organ 1858 Nr. 1, F. 1; Nr. 2, F. 2. 3; letztere auch b. Kugler, Baukst. 3, 443.

1) Gr. in Centralcommiss. 1860, 294.— **2**) Chromolithographie b. *Przezdziecki et Rastawiecki, sér.* 2; die Platte bei Walther, Bildwerke (Holzschnitt). — **3**)

König Johann Albrecht † 1501 in in voll., reichem Renaissancestyl vor 1507, wahrscheinlich von einem Florentiner. In der Wand einer S.Kp.— F.; v. Q.

Friedrich, König Casimirs IV jüngster Sohn, Cardinal-Primas des Reichs, † 1503 steht in reichem Ornate auf einem Löwen in einer edel spg. Prachtarchitektur mit den kl. Figuren der hl. Albert u. Stanislaus u. 4 Wappen, Messingplatte [1] am Choreingang mit gravirter Zeichnung. Daneben ein ausgezeichnetes Flachrelief [2] v. Bronze (Maria mit dem Kinde vor einem von Kinderengeln gehaltenen Teppich sitzend, der knieende Cardinal, hinter dem S. Stanislaus mit dem von ihm erweckten Todten steht) in vorwiegendem Renaissancestyl von 1510 vielleicht aus Peter Vischers Hütte. — F.; Kugler, Sebaldusgrab.

König Sigismund Jagello † 1548, von rothem Marmor, liegt auf einer Tumba in der Sigmundischen Kp.

König Sigismund August † 1572, dgl., daselbst.

König Stephan Bathori † 1586, von rothem Marmor, in der Königskp.

2 Schnitzaltäre in der Kreuzkp. spg., bemalt u. vergoldet, mit Flügelgemälden der schlesischen Schule?, das Schnitzwerk nicht von Veit Stoss:

Altar der hl. Dreifaltigkeit (Gott Vater auf dem Thron, vor sich Christus am Kreuz, über dem die Taube schwebt, umgeben von Heiligen u. Engeln; in der reichen 5fachen Tabkl.-Krönung der Auferstande, S. Anna u. Sophia) mit Gemälden (die Apostel, die hl. Adalbert, Stanislaus, Wenzeslaus, Florian, die Propheten; Maria, Ursula, Apollonia, Gertrud, Margaretha u. andere Hl.; aussen S. Hubertus, Georg u. Secundus) 1477 (I).

Altar der schmerzensreichen Jungfrau (Christus u. Maria unter Baldachinen, darüber Engel mit dem Leidenszeichen u. Wappen) mit Gemälden (8 Scenen [3] aus dem Leben Christi), etwa aus derselben Zeit. — Centralcommission 1860, 295f.; Förster.

Wandgemälde im M.Sch. E. des 14. J.? von griechisch-russischen Malern ausgeführt, übertüncht. — Centralcommiss. 1860, 294.

Malereien an den Gewölben der hl. Kreuzkp. (an den Kappen auf blauem Grunde Heilige, Engel, Erzengel etc. [1], zarte, weiche $^1/_2$lebensgr. Figuren mit braunen, z. Thl. sehr schönen Köpfen in kreisrunden Nimben; an den Rippen romanisirende Ornamente) 1471 (ehemal. I) von griechisch-russischen Künstlern ausgeführt. — Die an den Wänden (Passion) v. geringerem Werth u. aus dem 16. J.? — Centralcommiss. a. a. O., 294 f.; E.

Im Domschatz: Reliquiare, darunter eine sehr zierlich spg. 8eckige Kapsel vom E. des 15. J., worin das Haupt des hl. Stanislaus; die Mitra desselben 10. J.; Trinkbecher der hl. Hedwig von Bergkrystall mit eingravirten r. Ornamenten; Kelche; Paramente (vgl. Laib u. Schwarz, Kirchenschmuck 1857, Bd. 1). — Der Schatz der Kathedrale z. Krakau, mit Abb. Krakau 1857.

Dominicanerk. [2] zur heil. Dreifaltigkeit ü. 1223; grösstentheils spg. 1408 (Erhöhung u. Gewölbe des Chors) und nach ξ 1462; S.Kpp. z. Thl. um 1576; 1850 ξ; nach der Restauration 1855 eingestürzt. Bs. ohne Quersch. mit sehr l. 1schiffigem geradgeschl. Chor. 216′ l. Im Chor 6, im Sch. 5 Joche (M : S : J = 33 : 19 : 22$^1/_2$′). Der Chor mit ü. Resten am unteren Thl. der Fenster u. unter dem Dachsims (zierlicher Fries von sich kreuzenden Spitzbögen ähnlich dem an der Breslauer Dominicanerk. etc.) hat einfache Netzgewölbe auf runden Wanddiensten. Im M.Sch. waren reichere Netzgewölbe auf halb 8eckigen Diensten mit einfachen Gesimsen. Aehnlich denen des Domes. An den schmalen S.Sch. theils g., theils spätere S.Kpp. Schönes g. *W* Portal [3] mit reichen Gliederungen u. Laubgewinden.

Erzdenkmal des Filippus Callimachus Buonacorsi, Lehrers der Söhne König Casimir Jagellos, † 1497, einst prachtvoll. In der Rosenkranzkp.

Grabmal des Prosper Provana † 1584, schön. In der Nikolauskp.

Abb. b. Förster, Denkm. 6, zu 13—16; andere in Centralcommiss. 1860, 296f.

1) Ab. b. *Przezdziecki et Rastawiecki, sér.* 1; b. Förster. Denkm. 6, zu 19f., T. 2. — **2)** Ab. b. Förster, a. a. O., T. 1. — **3)** Geburt und Anbetung der Könige in farbigen Lithogr. b. *Przezdziecki et Rastaw.* 2, II. 17. (Der die Krone neigende König ist das Bilniss Wladislaus Jagellos).

1) Proben in Centralcommiss. 1860, 295. — **2)** Gr. u. Details das. 1857, 17—21. — **3)** Ans. das.

Kreuzgang g. mit schönen Glasmalereien. — Kapitelhaus frühg. — 2 Refectorien, das eine sehr schön g., das andere Rnss. — Vorhaus mit 3 „Sl." u. „geripptem Gewölbe.". — Centr.

Franciscanerk. Chor g., Gewölbe u. Fenster nach § 1850 g. erneuert. Sch. zopfig, nach 1850 romanisirt. — Centr.

Katharinenk. am Kasimir sehr schön u edel g.

Hl. Kreuzk. [1] spg. Das Strahlengewölbe des ▢ Sch. ruht auf einem runden M.Pfl., aus welchem die Rippen hervorwachsen. Der schmälere geradgeschl. Chor hat Netzgewölbe aus der 2. H. d. 16. J. Der kl. *W* Th. bildet eine Vorhalle. Daneben u. an der *S* S. des Sch. sind später Kpp. angebaut. Das Aeussere zeigt nüchternen Ziegelbau mit Gesimsen von Haustein. Der Th. u. *O* Giebel des Sch. ist mit Blenden geziert. — E.

Taufkessel von Erz 15. J.

Chorstühle [2] einfach spg.

Marienk. [3], Hauptpfarrk., (1226 gegr.) (spätere I) g. Chor um 1360? und z. Thl. E. des 15. J.; Gewölbe um 1394 und 15. J. Bs. von grossartig kühner Anlage, ohne Quersch., mit 1schiffigem $^3/_8$geschl. Chor u. 2 *W* Then. Im Chor u. Sch. je 4 Joche. M : S : J = c. 4 : 2 : 3. Schafte ähnlich wie im Dom, aber schlanker. Aus ihnen wachsen die Profile der Bögen hervor. Der Chor hat reiche sternartige Netz-, das Sch. Kreuz-, dessen S.Kpp. Netzgewölbe. Inneres ganz mit zopfigem Stuck beklebt. Die langen tief herabgehenden Chorfenster haben einfaches Masswerk, an den Pfosten Kapitälchen, schräge Gewände, gegliederte Bögen, am Anfang u. in der Spitze mit Laubornamenten u. Figuren. Die Chorstreben haben aus Kalkstein reich u. zierlich gemeiselte Baldachin- u. Fialen-Krönungen. Im Uebrigen ist das Aeussere sehr einfacher Ziegelbau. Die 4eckigen The. neben der *W* Vorhalle haben niedrige Geschosse ohne Strebepfl., einfache Spitzbogenblenden u. Fenster u. gehen mittelst zusammengesetzter Wasserschläge in einfache 8orte mit schmalen h. ungetheilten Fenstern über. Der *N* trägt einen spitzen Helm, um dessen Fuss 8 2seitig vortretende Dacherker mit von kl. Spitzen umgebenen schlanken Dächern einen prächtigen Kranz bilden, während ihn nahe der Spitze noch eine vergoldete Krone umgiebt. Der *S* Th. hat ein Zwiebeldach. — E.

Messinggrabplatten, theils gravirt, theils gegossen.

Taufkessel von Erz spg. — E.

Chorstühle spg. 1495 von Veit Stoss gefertigt. — N.

Hochaltar spg. 1472 (?) — 84 von Veit Stoss geschnitzt, nach Quast eins der grössten u. vollendetsten Werke seiner Art (Krönung Mariä in kolossaler Grösse; auf den Seiten biblische Scenen; auf den Aussenseiten der Flügel 12 Reliefs aus dem Leben des Heilandes. Reiche Architektur). — Der obere Aufsatz durch § beschädigt. — N.

Glasmalereien (kl. Figg.-Gruppen in verchiedenen geometrisch construirten Umrahmungen auf Teppichgrund) g. A. d. 14. J.?, sehr vortrefflich. — E.

Petersk.: Portal mit Sc. — Czas 1856 Nr. 11.

Schl.K. s. Dom.

S. Stanislaus Skalka g. — Otte, Grundzüge.

S. Wenzel s. Dom.

Collegium Jagellonicum g. E. des 15. J.?; 1838 — 55 erneuert. Mit von Lauben umgebenem Hofe. [1]

Steinrelief (Votivtafel) im Hofe 1453. — Centralcommis. 1856, 31.

Fenstergitter [2] von Eisen aus dem alten Rathh. g.

Rathh. Nur der spg. Th. auf dem Markte steht noch. Die kl. Thür [3] ist ganz mit aus Eisenblech ausgeschlagenen Blattornamenten in ▢ Feldern bedeckt.

Schl., königliches, im 14. J. gegr., grösstentheils aus Augusts II Zeit.

Thor- u. Mauer-The. Das Florianithor [4], ein spg. Ziegelbau von 1498, besteht aus einem schmucklosen rechteckigen verputzten Thorth. mit ausgekragtem Obergeschoss u. Zopfdach und aus einem Vorthor, dessen 9′ starke Mauern einen 35 Schritt weiten, fast kreisrunden Hof umgeben. Von aussen zeigt letzteres 3 Reihen in Stichbogenblenden

---

1) Gr. b. Baudri, Organ 1858 Nr. 2, F. 4. — 2) Ab. das. F. 5. — 3) Gr. u. Th.-Ans. das. Nr. 1, F. 2; Nr. 2, F. 1.

1) Ans. in illustrirter Zeitung 32, 205; Detail in Centralcommiss. 1861, 64, F. 31; 143. — 2) Ab. Centralcommiss. 1857, 306. — 3) Abb. das. 305. — 4) Abb. das. 316 — 18 u. T. 12.

gefasster Schiessscharten (die unterste j. verschüttet), einen auf gegliederten Kragsteinen ruhenden, mit Schiess- und Pechscharten versehenen Wehrgang, dessen Satteldach von 7 abwechselnd runden und 8eckigen Steinthürmchen mit spitzen Helmen überragt wird, u. 1 spitzbogiges Thor von Haustein, zu dem eine Zugbrücke führte; im Innern eine Reihe Rundbogenblenden unter einer ausgekragten Galerie, über der die Mauer dünner wird. — Centralcommiss. 1857, 315—318 (Essenwein).

3 Mauer-The.[1] zu den Seiten des Thors spg. Ziegelbauten. 2 nach aussen halbrund, der 3. halb 8eckig, alle unten 4eckig. Die runden haben auf Kragsteinen ruhende Wehrgänge, die in verschiedener Weise mit Blenden geziert sind, und spitze Dächer ohne Giebel. — Essenwein a. a. O., 318—320.

Tuchhaus, j. Waage u. Magazin, am Hauptplatz g. 14. J., grossartig, sehr geflickt.

Universität 1349 gest.: 24 deutsche Miniaturen in Balth. Behems Codex von 1505. — Centralcommiss. 1858, 328 f.

Wohnhaus: Steinrelief (Christus am Oelberg), vielleicht von Veit Stoss.—N.

Krakau $^3/_4$ St. *O* v. Magdeburg.

Dorfk. S. Briccius (1164), roher Bruchsteinbau, anscheinend jünger als der gleich br. rechteckige *W*Th., 3seitig geschl., dick übertüncht. — Wiggert, Wander. 106; Adler, Kolonien S. 9.

Grabstein 1484.

Taufbecken von Messing mit getriebener Darstellung (Verkündigung).

Krakau 3 M. *O* v. Grossenhayn.

K. 1536 umgebaut; 1695 renovirt. Th. 1798. — Schiffner, Sachsen.

Schnitzaltar 1477.

Kranichfeld $2^1/_2$ M. *SO* v. Erfurt, s. Achelstedt, Barchfeld, Tonndorf, Treppendorf.

Brückner, Landeskunde.

Stadtk. S. Michael 1496—99 erweitert mit r. Resten. 1 Th.

Grabmal der Gräfin Walpurgis v. Gleichen † 1570.

Chorstühle?

Niederschl. 1180? Ru.

Oberschl. stand schon 1143, mit r. Resten, darunter 1 runder Th. v. Buckelsteinen. Das Uebrige spg.[2] u. modern.

---

1) Anss. das. 318 ff., F. 9—13 u. T. 12. — **2)** Reiche spg. Thür b. Heideloff, Ornament. 3, H. 16, T. 4.

Thor am mittleren Hof 1583. — Hess, Bauw. 156 f.

Schl.-Kp. r. mit 1 Kreuzgewölbe und 1 Fenster, unter dem sich aussen 1 „wulstiger“ Löwenkopf zeigt. In den 4 Ecken „Nischen mit Consolen u. byzantinischen (j. zerstörten) Sl.“

Krauthausen 1 St. *S* v. Kreuzburg.

K. nebst Th. spätestg.: Grabsteine 16 J., verwahrlost. — Rein, Wanderungen 405.

Krefeld $2^3/_4$ M. *NW.* v. Düsseldorf, s. Hohenbudberg, Kapellen, Kempen, Linn, Osterrath, Straelen, Süchtelen.

Evangel. K. g. — Otte, Grundzüge.

Kreischa 3 St. *SSO* v. Dresden.

K. spg.? Der h. schlanke Th. 1514 u. 1749 (I, I). — Schiffner, Sachsen.

Schnitzaltar ähnlich dem zu Hökkendorf, aber jünger.

Kremmen 5 M. *NW* v. Berlin.

K. g. — Otte, Grundzüge.

Kreuzberg $^1/_4$ St. *NW* v. Vacha.

K. des 1190 gegr. Cisterziensernonnenkl., später Schl.K., r. Bs. mit Holzdecke. Ehemals wechselten Pfl. u. Sl. mit reichen Kapitälern. An der Chorapsis 2 Reihen von durch $^1/_2$Sl. geschiedenen, mit wagrechten Gesimsen bedeckten Blenden und jüngere g. Fenster. Von den 2 *W*Then. nur der *S* halb erhalten. Hauptportal und *S*S.Sch. vermauert. c. 130′ l. — Rein, Bauwerke; F. Hoffmann, Pr.; Hess. Zeitschr. 7, 42. 62.

Kreuzgang mit Gewölben g.?

Taufstein aus der abgebrochenen Stadtk. zu Vacha, schön, j. Blumentopf!

Kreuzburg $^5/_4$ M. *NNW.* v. Eisenach, s. Archfeld, Bischofroda, Krauthausen, Mihla, Scherbda, Treffurt, Willershausen.

Rein, Wanderungen 400—403.

Augustinernonnenk. S. Jacob 1173 gest., Ru. mit geringen r. u. g. Resten.

Gottesackerk., alte Pfk. S. Bonifacius u. Maria, einfach r. 1252 angelegt. Alt ist nur die *W*S. mit „r.“ Portal u. 2 kl. „r.“ Fenstern.

S. Liboriusk. spg. 1499 beg. (I), kl. einfacher Quaderbau.

S. Nikolaus (Stadtk.) Chor „spr.“ 1215 beg.; Sch. jünger; *W*Th. g. 1428 (I). Der Chor hat Kreuzgewölbe, die in g. Zeit durch Strebepfl. gestützt wurden, im Innern der halbrunden Apsis 7 durch Sl. getrennte Nischen, wovon jede 1 Fenster enthält, zu deren Seiten 2 kl. Treppenthürme. Der *W*Th. über 200′ h. — Rein, Bauwerke.

Palast von Ludwig dem Eisernen 1170 erbaut, j. Amthaus. Nur 1 Fenster noch r. — Gottschalck, Burgen 8, 219; Rein, Bauw.

***Kreuzkirche** 1/4 M. *NW.* v. Leutesdorf.

K. g. mit einem Dachreiter.

Kreuznach 1 3/4 M. *S* v. Bingen, s. Boymburg, Gemünden, Iben, Marienthal, Partenheim, Pfaffenschwabenheim, Planig, Sobernheim, Sponheim.

Karmeliterk. (grössere kathol. K.) französirend frühg. schwere Bs. mit kurzen dicken runden Schaften, auf deren flachen kehlenartigen Gesimsen je 1 M. Sch.-Dienst mit blattlosem Kapitäl aufsetzt. Scheidebögen nach rechtwinkligen Rücksprüngen profilirt. Die im Birnprofil angefangenen Gewölberippen beim späteren Ausbau im Hohlprofil fortgesetzt. Die Fensterarchitektur etwas roh. — Kugler, kl. Schriften.

Liebfrauenk. auf dem Werth Chor edel g. 1400 beg., j. Scheune. — Fr. H. Müller; Reichensperger, Schriften 350, Note.

Paulsk. (grössere evangel. K.) Chor u. Quersch. g. 1332, durch eine Mauer vom modernen Sch. geschieden u. 1841 halbe Ru. Eleganter Bau mit vorherrschenden Hohlprofilen. Gewölberippen z. Thl. birnförmig gegliedert. — Kugler, kl. Schriften u. a.

Rathh., eins der bedeutendsten mittelalterlichen Bauwerke seiner Art, j. im Privatbesitz! — Reichensperger.

Krewese 3/4 M. *NW.* v. Osterburg.

K.[1] des 1157 gest. Benedictinernonnenkl. schlicht r. Granitbau; 1208? und nach ⚔ 1268 u. 82 z. Thl. erneuert; Gewölbe im Chor u. M.Sch. g. um 1350?; Gewölbe u. Fenster des *S*S.Sch. spg.; 1527 renovirt. Bs. ohne Quersch. u. Th. mit 1/2runder Apsis am rechteckigen Chor. Je 6 sehr niedrige Arcaden auf sehr dicken Pfl., die im *W* mit rohen ebenso dicken Sl. wechseln. Sockel fehlend. Gesimse einfach abgeschrägt. Bögen der Arcaden, Fenster und 2 *W*Thüren aus einer unteren Ziegel- und einer oberen Granitschicht gewölbt. Im *N*S.Sch. das urspr. Stichkappen-, in den übrigen Räumen g. Kreuzgewölbe, die im früher flachgedeckten M.Sch. mit gedrückt rundbogigen Birnstabrippen. *S*Sl. zerstört. *S*S.Sch. fast so h. als das M.Sch. Aeusseres schlicht. Oberbau der Apsis von Ziegeln, mit Rundbogenfries auf rohen Köpfen unter den Fenstern.

Kriebenstein 1 St. *S* v. Waldheim.

Schl. g. 1382—1407, wohl erhalten, mit einer in Felsen gehauenen Kp. — Gottschalck, Burgen 2, 117.

Gemälde in der Kp. — Preusker, Blicke.

Kronberg 2 M. *WNW.* v. Frankfurt a. M., s. Falkenstein.

Burg um 1230; E. des 16. J.; noch erhalten. Der älteste auf dem höchsten Felsengipfel stehende Thl. mit 4eckigem 1500 (I)? im Inneren rund umgebautem h. Bergfried u. den Resten von 2 anderen 4eckigen Then. hat r. Reste (im Th. 1 Thl. einer Sl. mit zierlichem Würfelknauf; in der Schl.-Küche 1 korinthisirendes Kapitäl).— Vogel, Nassau; Nassau. Annal. 6, 362—66.

Grabstein[1] in der alten Kp.: Hartmann v. Kroneberg † 1372 g.; andere 14. u. 16. J. — Period. Blätter 1861, 477 ff.

Oelgemälde (Sieg, den die Cronenberger 1389 über die Frankfurter errungen)? neuerdings restaurirt.—Vogel.

K.: Grabstein[2]: die 2jährige Anna v. Kronberg † 1549, bemalt, sehr vortrefflich.

K.-Hof: Crucifix u. ein knieender Ritter 16. J.?

Kronschwitz (Cronswitz) 1/4 M. *SO* v. Mildenfurth.

Augustinernonnenkl. (1228 gegr.) Die K. verschwunden. Das jetzige Pfarrhaus mit h. *W*Giebel war vielleicht Wohnung des Plebans. Die Försterwohnung soll das eigentliche Kloster gewesen sein. Die ehemalige Kl.-Küche im jetzigen Letzschischen Hause 1467 (I). — Voigtländ. Jahresbericht 14, 93; 18 u. 19, 101. 115; vgl. Thüring. Zeitschr. 3, 53, Note 3.

Kroonenburg b. Loenen.

Schl.[3] g., grossartig.

Kröpelin 3 M. *W* v. Rostock.

K. Chor rü.; Sch. g., *W*Th. u. Vorhalle am Chor g. 15. J. 1schiffiger Ziegelbau. Der im unteren Thl. von Granit erbaute, schmälere rechteckige Chor hat 2 durch einen starken Gurtbogen geschiedene Gewölbe, getragen von zierlichen Sl., rechtwinklig profilirte Kreuzrippen, die sich in einem Kreise ver-

---

1) Risse, Ans., Inneres, Details b. Adler, Bauw. 1, T. 25; S. 45 f.

1) Ab. b. v. Hefner, Trachten 2, 85; b. Wagner, Trachtenb. 4, T. 2, 2. — 2) Ab. b. v. Hefner, 3, 125. — 3) Anss. b. *Brouërius en Long* 5, 283. 289.

einigen, und wulstförmige Schildbogenrippen. Die Fenster mit 1, im *O* mit 2 einfach, aber fein gegliederten Pfosten und schräger, von einem Rundstab eingefasster Laibung sind im Bogenfeld kreisförmig durchbrochen. Das Sch. hat 3 Gewölbe, zierliche Bündeldienste mit Würfelkapitälern, fein gegliederte Rippen, denen die Gurtbögen völlig gleichen, h. 3theilige Fenster mit gegliederten Gewänden. Der Chor Ecklisenen, an den Giebelschenkeln Rundbogen-, an den Langseiten Staffel-Friese, beide auf Kragsteinen, im *S* eine reichverzierte Pforte von trefflicher Arbeit, davor eine g. Vorhalle mit schönem Giebel in der Weise der Rostocker Profanbauten. Die Streben des Sch. sind an den Ecken u. die Fenster an den Gewänden mit abwechselnden glasirten Ziegeln ausgeführt. Die Fensterpfosten hatten Kapitäler. Der gut mit Oeffnungen u. Blenden gezierte einfache Th. trägt 1 Walmdach ohne Dachreiter. — Lisch, Jahrb. 22, 318.

Grabstein mit dem Bilde eines Priesters.

Taufkessel von Bronze in der Sacristei 1508 von Andreas Riwen gegossen (I).

Kropp $1^1/_2$ M. *S* v. Schleswig.

K. „sehr alter" Feldsteinbau. — Schröder, Schleswig.

Kroppach, Amt Meissen.

Taufstein in der Nähe, in einem Hölzchen.

Krückeberg $^1/_4$ St. *O* v. Oldendorf.

K. einfach rü. 1schiffig, mit Kreuzgewölben, deren spitze Gurtbögen auf einfachen Kragsteinen ruhen. — Lübke, Westfalen.

Krukenburg 1 M. *NNO* v. Trendelburg.

Schl.Kp.[1] einfach r. 1126 †. Rundbau von 40′ lichter Weite, mit einem Kuppelgewölbe und 4 gleich l. niedrigeren, mit Tonnengewölben bedeckten Kreuzarmen. Am *W* Arm war eine Vorhalle, vielleicht unter einem Th., daneben 1 runder Treppenth. Bruchsteinbau. Ru. — Lassaulx a. a. O.; Lübke, Westfalen.

Schl.[2] schmucklos r. 1220; Ru. Ein gr. Thl. der Ringmauern, die Reste eines Chors und eines kl. runden Gebäudes, sowie 1 runder Th. von 9′ lichter Weite, mit 12′ starken Mauern u. Treppen in der Mauerstärke stehen noch aufrecht. — Gottschalck, Burgen 6, 49 mit Titelans.; Landau in hessisch. Zeitschr. 5, 245 — 301; Lassaulx a. a. O.; Lübke, Westf.

Kruschwitz 6 M. *SSW* v. Thorn.

Dom r., älteste Kathedrale Cujaviens, deren Bisthum später nach Wrazlawek verlegt wurde, überaus merkwürdige kreuzförmige Pfl.-Bs. mit Apsiden. Sandsteinbau. — Quast u. Otte 2, 42; Kugler, Baukunst.

Reliquienschrein[1] mit Emailschmuck spr.

Krusemark $^5/_8$ M. *SW* v. Sandau.

K. r. 1schiffiger Granitquaderbau mit plattem Chorschlusse. — Adler, Bauw. 1, 92.

***Kübelingen** $^1/_4$ St. *O* v. Schöppenstedt.

K.Th. r.? br. 4eckig mit oben 8eckigem Helm.

Küchhofen $^1/_2$ M. *SO* v. Erkelenz.

K.: Chor 1413, Th. 1460 gegr. — Niederrhein. Annalen 5, 45. 49.

Kuddinghoven $^1/_2$ St. *OSO* von Bonn.

K.: Wandgemälde r. — Deutsch. Correspondenzbl. 3, 29.

Kuhsdorf $^3/_4$ M. *WSW* v. Pritzwalk.

K.: Schnitzaltar spg.

Kuilenburg $2^1/_2$ M. *SSO* v. Utrecht.

Schl.[2].

Kunitz $^3/_4$ M. *NO* v. Jena.

K.: Schnitzaltar spg.? — Hess, Bildw. 44.

Burg, Ru. — Gottschalck, Burgen 1, 125 mit Ans. als Titelvignette.

Kunzendorf c. $1^1/_2$ M. *W* v. Marienburg.

K. g. — Otte, Grundzüge.

Kuppentin 1 M. *NW* v. Plau.

K.: Sch. ü. Feldsteinbau ohne Abseiten, mit Holzdecke und 3 Fenstern auf jeder S.; Chor frühg. sehr h. Ziegelbau mit 2 Jochen ausser dem 5seitigen Schluss, rippenlosen Kreuzgewölben, zierlichen Diensten u. 2theiligen Fenstern. Rundbogenfries unter dem Dachsims. — Lisch, Jahrb. 17, 16.

Kyllburg $4^1/_2$ M. *N* v. Trier, s. Arenrath, Manderscheid, Mürlenbach, S. Thomas, Seinsfeld.

Stiftsk.[3] streng g. 1276 beg. (I). 1-

---

1) Gr. u. Ls. von Lassaulx b. Wigand, Archiv 7, zu S. 87—89; geringere Abb. b. Lübke, Westfalen T. 14. — 2) Ans. in „Kurfürstenthum Hessen."

1) Ab. b. *Przezdziecki et Rastawiecki*, Bd. 1. — 2) Ans. b. *Brouërius en Long* 6, 122. — 3) Abb. b. Schmidt, Baudenkm. 3, T. 4.

schiffig mit 3 Chören, wovon einer $^3/_8$ u. zwei gerad geschl., und 1 Th. an der *NW*S. des Sch. 3fache schlanke Dienste mit blattlosen Kapitälern. Kreuzgewölbe von 43′ Spannung mit Rippen von edelster Gliederung. Im Sch. 5, im Chor 2 Joche. Triumphbogen mit flach gekehlten Schmiegen gegliedert. Fenster im Chor schmal, mit hohen Spitzbögen, streng gebildetem Masswerk, ohne Säulchen, im Sch. mit Hohlprofilen u. z. Thl. reichem Masswerk, das schöne *W*Fenster mit Säulchen an den Hauptpfosten. Sacristei (urspr. Capitelstube?) frg. mit schönen von einer M.-Sl. getragenen Gewölben. Th. mit rundbogigen Fenstern u. niedrigem Steinhelm. — Kugler, kl. Schriften; Schmitt.

Statue am *N*Portal (Maria mit dem Kinde) g.

Epitaphe 15. u. 16. J., ohne bedeutenden Kunstwerth.

Glasmalereien im Chorschluss (Scenen aus der Jugend- und Leidensgeschichte Christi; unten Heilige u. Donatoren; Architekturen in spielender Renaissance) 1533 u. 34 (I,I), prachtvoll u. sehr interessant, mit Benutzung Dürerscher Motive componirt.

Kreuzgang g., etwas jünger als die K. einfach und schön, sehr malerisch. Gewölbe der *S* u. *W*Halle zerstört. Hohlprofile.

Stiftsgebäude einfach g., gleichzeitig mit dem Kreuzgang.

Kynast $^1/_2$ M. *SSW* v. Warmbrunn.

Burg [1] g. 1292 beg.; 1675 z. Thl. durch Blitz zerstört. Ru. mit 3 Thoren, 3 Höfen u. 1 h. 4eckigen Th. — Büsching, Bruchstück; Gottschalck, Burgen 1, 53.

L.

Laach $1^1/_2$ M. *WSW* v. Andernach, s. Thür.

Benedictinerabteik. [1] edel r. Gewölbebau, 1093 vom Pfalzgrafen Heinrich II gegr., aber erst 1112 nach der 2. Stiftungsurkunde beg., 1156 im Wesentlichen voll. u. †. Pfl.Bs. mit 2 Chören, Nebenapsiden an der *O*S. des *O* u. gleichzeitiger Empore im kleineren *W*Quersch., an welches sich die *W*Apsis unmittelbar anschliesst, 6 Then., wovon 2 zu den S. des *O*Chors 4eckig, der über der *O*Vierung 8eckig, der über der *W* rechteckig mit schmälerem Aufsatz u. Rhombendach, 2 an den Enden des *W*Quersch. rund und, wie die 3 *O*, mit Walmdächern bedeckt sind. 206′ l. Grossartig freie Gesammtverhältnisse des Innern, durch verschiedene Emporgipfelung erzielte mächtige Wirkung des Aeussern. Das Langhaus mit 5 einfachen, im Aeussern scheinbar doppelten Jochen hat im M.Sch. bereits rechteckige Gewölbefelder. Die h., selbst schlanken kreuzförmigen Pfl. sind gegen die Sch. mit $^1/_2$Sl. besetzt, deren Kapitäler in den S.Sch. einfache Würfel-, im M.Sch. abwechselnd ornamentirte Würfel- und mit wenig vortretendem Blattwerk verzierte Kelchkapitäler, und deren Basen mit Eckblättern versehen sind. Die rippenlosen rundbogigen Kreuzgewölbe (M : S : J = 28 : 14 : 15) haben flache Gurtbögen. Jedes Joch der S.Sch. hat 2 Fenster, die im Innern einzeln von auf Pilastern ruhenden Bögen und sodann noch paarweise von grösseren Blendbögen umfasst werden. Die *O* Apsiden sind im Innern ganz glatt, nur die seitlichen haben unter ihren Halbkuppeln Wulste als Kämpfer. Unter dem *O*Chor liegt eine kl. 3schiffige Krypta [2] mit 6 Sl., wovon 4 mit einfachen Würfelkapitälern, 2 mit Laubkapitälern versehen sind, eckblattlosen Basen, rippenlosen Kreuzgewölben und von Sl. getragenen Wandarcaden. Die Empore, die sich auch in die *W*Apsis erstreckt, ruht auf Gewölben, die von 2 in der Axe der K. stehenden Sl. getra-

---

1) Abb. b. Geier u. Görz 1, T. 4—6; 2, 1—3; 3, 1—4; 4, 1—3; Förster, Denkm. 2, zu 1—6; Lübke, Gesch. 208. 213. 218; Springer, Baukunst T. 17, 3. 6; Gr. u. Ans. b. Boisserée, Denkm. T. 25 f.; Guhl u. Caspar 45, F. 1. 2; Gr. b. Wiebeking, Bauk. 51; Anss. b. *Chapuy, moyen-âge* 160; Förster, Gesch. 1, 87; auch Otte, Handb. 69; Lange, Anss. 28; Details b. Grueber, Samml. I, 1, T. 14. 15; Schnaase, Gesch. 4, 2, 115; Kugler, Baukunst 2, 319. 321.

1) Abb. b. Nathe, Wanderungen. — 2) Abb. b. Geier u. Görz.

gen werden. Im *W* 2 ungemein glänzend decorirte Portale[1]. An den S.Sch. Lisenen u. Rundbogenfriese. Am M.Sch. in jedem Joche 3 grössere Bögen, wovon der mittlere das (z. Thl. erweiterte) Fenster umfasst, getragen von Kragsteinen u. zw. den Jochen von Wandpfl. mit Gesimsen. Die *O* Apsis und die runden The. oben in 2 Geschossen mit ½ Sl. geschmückt, welche meist durch Bögen verbunden sind u. theils Fenster, theils Blenden einschliessen. In den oberen Th.-Geschossen Klee- und Rundbögen, die z. Thl. je 3 gleich h. Fenster enhalten. Am Dachsims des *O* Quersch. 1 Schuppenornament. Kämpfer u. andere Deckgesimse theils in Form der umgekehrten attischen Basis, mit gr. Kehle, theils mehr willkürlich profilirt. — Geier und Görz, Boisserée, Förster, Lübke, Schnaase, Springer a. a. O.; Kugler, kl. Schriften; Quast u. Otte 1, 61; Dr. J. Wegeler, das Kl. L. 1854. 8.

Tabkl. über dem Grabstein des Stifters unter der *W* Empore ü. unter Abt Theodorich (1235—47) erbaut, höchst eigenthümliches Werk mit 6 gegen einander geneigten durch Kleebögen verbundenen Sl., darüber offene Arcaden, Bögen, geschweifte Gurten, die sich oben vereinigen etc. Der darunter stehende jüngere frg. Sarkophag mit der derben Kolossalfig. des Pfalzgrafen, die ein kl. bemaltes Holzmodell der K. hält. — K.

Ziegelmosaikfussboden, Reste.

Kreuzgang[2] vor der *W* S. der K, rü. A. d. 13. J. Rundbogige Kreuzgewölbe theils mit theils ohne Rippen auf mit starken ½ Sl. besetzten Wandpfl. Von gekuppelten Säulchen getragene gekuppelte Arcaden auf beiden Seiten (die an den äussern S. j. vermauert). Reiche Kapitäler. — Quast u. Otte 1, 91.

Abteigebäude 1855 ꝫ.

Laas 3 St. *WNW* v. Strehla.

Flügelaltar mit Sc.

Laeken ½ M. *N* v. Brüssel.

Messager 1852, 377.

Barbarakp. spg. 1438?; A. d. 17. J. neu erbaut.

Weihwasserstein[3] mit Köpfen.

K.[4] gü. 13. J.; S.Sch. Renaiss.; kl. Kreuzk. mit 4eckigem Th. über der Vierung. Der 5seitig geschl. Chor mit 2 Jochen hat Kreuzgewölbe, deren Rippen auf Diensten mit Laubkapitälern ruhen, wovon die für die Gurtbögen ausgekragt sind. Die innen u. aussen von Säulchen eingefassten Fenster ohne Pfosten. Strebepfl. schwach. Schafte rund, mit Kragsteinen für die Scheidebögen.

1) Ab. b. Geier u. Görz; b. Förster, Denkm. T. 3. — 2) Abb. b. Geier u. Görz; Inneres b. Lange, Rhein; Gr. b. Kugler, Baukunst 2, 343. — 3) Ab. im *Messager* a. a. O. — 4) Ans., Inneres u. Details daselbst.

Laer 1⅜ M. *S* v. Steinfurt.

K. g. Vor der *W* S. 1 Th., der eine mit dem M.Sch. gleich h. Vorhalle bildet. — Lübke.

Laerne ⅝ M. *OSO* v. Gent.

Schl. g. 13. J. Quaderbau mit 4eckigem Hauptth. u. 3 runden Vertheidigungsthürmen. Der 60′ h. Hauptth. hat Strebepfl. u. 4 Eckthürmchen, im 2. Stock die Kp., im 3. einen gr. Saal, aus dem man in die Eckthürmchen gelangt. Die anstossenden Gebäude sind z. Thl. im 15. J.? und die an der *O* S. im 17. erneuert. Die Vertheidigungs-The. mit angebauten runden Wendeltreppen haben 4eckige Fenster, im obersten Geschoss conische Gewölbe, um die polygonen Steinhelme Zinnenkränze. — *Messager* 1838 S. 369—380.

Lage 3 M. *SO* v. Rostock, s. Belitz, Polchow.

K. Chor gü. vor 1250?; Sch. g. 14. J.? 3schiffiger Ziegelbau mit 1schiffigem gerad geschl. Chor u. 1 *W* Th. Der Chor hat 2 Kreuzgewölbe, deren starke Rippen auf Bündeldiensten mit schönen Blättern und Köpfen an den Kapitälern ruhen, sehr h. niedrig spitzbogige Fenster, im *O* zu 3, an der *S* u. *N* S. zu je 2 gruppirt u. in Blenden gefasst, am Aeussern Lisenen und treppenförmige Kragsteine. Das Sch. mit 3 Jochen, Strebepfl. und Kleebogenfries hat seine Gewölbe verloren. Ueber der Pforte im *W* Th. 2 hellgrün glasirte Thonreliefs mit Heiligen 15. J.? — Lisch, Jahrb. 12, 463.

Lahneck über Oberlahnstein.

Burg[1] 1224 zuerst genannt; z. Thl. vom Erzbischof Diether erbaut; 1688? zerstört. Ru. mit g. Kp. Der 5eckige zinnengekrönte Bergfried liegt mit seiner schärfsten Ecke nur eben so weit vor die gerade Angriffsfronte vorgeschoben, dass der Th.-Wächter Einsicht in den Graben hatte. — v. Cohausen, Bergfriede S. 19; Vogel, Nassau.

1) Ans. b. Albert, Album; Plan b. Cohausen, Bergfr. F. 21.

Thürbeschläge[1] mit Blättern prachtvoll g.

Lais 5 M. *SW* g. *S* v. Reval.
Th., Ziegelbau aus dem Mittelalter. — Livländ. Mittheil. I.

Lalkau 2¼ M. *W* v. Marienwerder.
K. g. 14. J. 1schiffiger Ziegelbau ohne Gewölbe, mit Holzdecke aus dem 16. J. Am Chor 1 sehr zierlicher Giebel mit freistehenden Säulchen an den Pfosten. Vor der *W*S. 1 4eckiger Th. — Strehlke, Pr.
Schnitzaltar aus Pieniacdzkowo g.

Lammspringe 1¾ M. *O* v. Alfeld.
K. mit spg. Krypta, sehr grossartig; 1651 den Benedictinern übergeben. — Kratz.

Lampertswalde, 2¼ St. *ONO* v. Grossenhain.
K.: Altar (Maria u. die 14 Nothhelfer) g., werthvoll. — Schiffner, Sachsen.

Landau ⅞ M. *W*. v. Wolfhagen.
K. g. Hk. mit 3 Jochen, schmalen S.-Sch. u. gerad geschl. Chor. Schafte rund mit je 4 an den *W* auf Köpfen ausgekragten Diensten u. gegliederten Kapitälern. Kreuzgewölbe. Chor ohne Streben mit frühg. Fenstern. — Hasselmann, Pr.
Holzsc. (Marienstatue mit doppeltem Gesicht in einem g. Häuschen; neben ihr jederseits 2 niedliche Figg., die Evangelisten?) g. mit sehr schöner Gewandung und ansprechendem Ausdruck. — Curtze, Waldeck 389.

Landsberg 8½ M. *NO* v. Frankfurt a. O.
K. g. — Otte, Grundzüge; A. Engelien u. Fr. Henning, Gesch. d. Stadt L. an d. Warthe 1857. 8.

Landsberg ½ M. *N* v. Meiningen.
Burg modern g.: Geräthe, Waffen[2] u. a. Gegenstände aus dem Mittelalter.

Landsberg 1¾ M. *O* g. *N* v. Halle.
Schl.Kp.[3] r. 1156—80, 1177 (I); 1857 hergestellt. Sehr zierliche 3schiffige Doppelkp. mit 3 Apsiden, wovon die seitlichen im Innern fast rechteckig gestaltet sind, 2 Jochen mit im M.Sch. ☐ rippenlosen Kreuzgewölben, u. 2schiffige *W*Vorhalle. Zw. den kreuzförmigen, an den 8 Ecken mit Säulchen geschmückten Pfl. stehen Sl., die mit jenen durch Rundbögen verbunden sind. Sämmtliche Sl. haben Würfelkapitäler mit verschiedenen Ornamenten, die freistehenden Sl. Eckblätter an den Basen. Am Hauptbau Ecklisenen u. Rundbogenfriese unter dem Dache. — Förster, Puttrich, Stapel a. a. O.; Mertens, T.; Stieglitz, Doppelkp.
Schnitzaltar in einer S.-Apsis der obern Kp. mit Statuen (bemalte Heilige) und Gemälden auf der Aussenseite der Flügel (2 Kirchenväter und 2 hl. Jungfrauen) von Matthäus Gruenewald? In grossartigem aber zugleich naturgetreuem Styl, die Gemälde mit gr. Leichtigkeit ausgeführt. — Quast u. Otte 1, 188.
Stadtk. r. einschiffig mit ½runder Apsis u. rechteckigem Th. — Adler, Pr.
Tympanon der *S*Thür (Bischof Nikolaus zw. einem Löwen u. dem Lamm Gottes) r. um 1150?, sehr alterthümliche schöne Arbeit mit römischer Majuskelschrift. — A.

1) Ab. b. *Gailhabaud*, *arts* Lief. 99. — 2) Rennschild von c. 1520—40 b. Becker u. Hefner 2, T. 67. — 3) Abb. Puttrich, Sachsen II, 2, L. 19—23, T. 14—18; Stapel, Doppelk.; Förster, Denkm. 1, z. 45—48; Kallenbach u. Schmitt T. 17, 4. 5. 7; Detail b. Heideloff, Ornam. 3, H. 18, T. 2, *e*; Gr. auch b. Kugler, Baukunst 2, 402.

Langenau ½ M. *O* v. Nassau.
Ganerbenburg 14. J. Ru. — Vogel, Nassau.
Neuenlangenau, Burg, 1350 erbaut, 59 zerstört. Ru. — Dgl.

Langendiebach ⅞ M. *NO* v. Hanau.
K. g.?
*Schl. g. kl., mit rechteckigen Fenstern u. rundem Th.

Langenhain 1 M. *S* v. Butzbach.
K.: — Dieffenbach, Tageb.
Taufstein von Basalt im Pfarrhof r. conisch, mit Hufeisenbögen.
Grabstein der Margret v. Traxdorff † 1523.

Langenhessen ¾ M. *S* v. Crimmitzschau.
K. 1208 (I hinter dem Flügelaltar); mannigfach verändert. — Schiffner, Sachsen.

Langenhorst ½ M. *OSO* v. Ochtrup.
K.[1] des 1178 gest. Nonnenstifts rü. Kreuzförmige Hk. mit bis ans Quersch. reichender Empore über allen Sch., 4eckigen Then. an der *O*S. der Kreuzarme, einer Wandapsis am *S* Kreuzflügel u. einem niedrigen rechteckigen Vorbau an der Stelle der Chorapsis. 2

1) Abb. b. Lübke, Westfal. T. 10.

Doppeljoche. Im unteren Geschoss theilt eine Sl.Reihe das M.Sch. in 2 Hallen. Pfl. mit Halbsäulen. Gewölbe z. Thl. rundbogig, oben g. verändert, im Chor rundbogig ohne Rippen, im Quersch. spitzbogig, mit auf Ecksäulchen aufsitzenden Wulstrippen. Im Altarraum 3 rundbogige Fenster unter von Sl. getragenen Blendbögen. Nur der *S*Th. (mit spitzem Helm, Lisenen u. Bogenfriesen) ist ausgeführt. Am Sch. ruht das kräftige Dachgesims auf Kragsteinen. Trefflich verzierte Sl.Kapitäler. — Lübke, Westfalen.

Chorstühle spg.

2 Gemälde (8 Passionsscenen auf Goldgrund) 15. J., unter Einfluss des Liesborner Meisters. Ausdruck mild, Färbung sanft, Köpfe edel, Bewegungen unbeholfen, gemeine Charaktere fratzenhaft. — Lübke 350.

Langenlipsdorf 2 St. *S* v. Jüterbog.

K.[1] rü. 1schiffiger Granitquaderbau mit Holzdecke. Am schmäleren ▢ Chor eine halbrunde Apsis; über der *W*S. 1 Th. mit Satteldach u. zopfigem Dachreiter. — Otte, Zinna 56; ders. b. Puttrich, Serie Jüterbog.

Langensalza $2^1/_4$ M. *SO* v. Mühlhausen in Obersachsen, s. Gräfentonna.

Marktk. S. Bonifacius u. Stephansk. beide g., erstere mit sehr h. Th. Die eine spg. Hk. mit unsymmetrisch angesetztem $^3/_8$ geschl. Chor, der sich gegen *W* auch in das schräg geschl. *S*S.Sch. öffnet, 8eckigen kapitällosen Schaften, Netzgewölben, schöner reichbemalter Holzdecke über dem *N*S.Sch. — Pr.

Grabstein Günthers v. Langensalza, Stifters des Augustinerkl., 1322. — Aufsess, Anzeiger 1, 157.

Langenschade $^3/_4$ M. *NNO* v. Saalfeld.

K. „interessant." — Brückner, Landesk.

Denkmäler 16. J.

Langenschwalbach 2 M. *NW* v. Wiesbaden, s. Hohenstein.

Untere K. g. 1471. — Vogel, Nassau.

Langenstein $1^1/_2$ M. *ONO* v. Marburg, Hessen.

Chor[2] der K. spg. mit $^3/_8$ Schluss. Die runden Dienste tragen auf blattlosen Kapitälern die hohlprofilirten Gewölberippen von 2erlei Stärke. Die stärkeren gehören einem Netzgewölbe an. Die schwächeren bilden 1 z. Thl. aus 6ecken zusammengesetztes Maschenwerk, welches nahe unter jenem Netzgewölbe schwebt, so dass man in der M. seiner Maschen die Kreuzungspunkte der Rippen des letztern erblickt. Die Rippen sind überall erst jenseits ihrer Kreuzungspunkte abgeschnitten. (Sch. modern). — Ungewitter, Pr.; dessen Lehrbuch S. 148 f.

1) Ans. b. Puttrich, Sachsen II, 2, Lief. 24—27, T. 12, oben. — 2) Gewölbe-Gr. b. Ungewitter, Lehrbuch T. 11, 280.

Langenweddingen 2 M. *WSW* v. Magdeburg.

K. Th. 13. J.? mit Sl. in den Schalllöchern u. neuem Dach. Das Uebrige modern. — Wiggert, Wanderung.

Taufstein spg. 1510, 8eckig, oben mit einem Blätterfriese geziert.

Langenweizendorf $1^3/_4$ M. *S* v. Weyda.

K.: Kelch spg. — Variscia 3, 99.

Langerak[1] 1 M. *S* v. Oudewater.

Dorfk. spätestg.?, mit niedrigem *W*Th.

Schl. nüchtern.

Langheim $^3/_4$ M. *SO* v. Lichtenfels.

K. (nach 1140 gest.) r. nach 1260(?) — Mertens, T.

Langhennersdorf $2^1/_2$ St. *WNW* v. Freiberg, Sachsen.

K. g., mit Th. u. 4 Kpp. — Schiffner, Sachsen.

Glasgemälde z. Thl. 1837 restaurirt.

Langsdorf $^1/_2$ M. *NW* v. Hungen.

K.Th. ü.? — Dieffenbach, Tagebuch.

Larochette = Feltz.

Lassan 2 M. *NO* v. Anclam.

K.[2] Chor zierlich ü. um 1230?; Gewölbe desselben, Sch. u. Th. g. 14. J. Der gerad geschl. Chor an der *O*S. mit Gruppen von Fenstern u. am Giebel mit Blenden geschmückt. Das Sch. mit 8-eckigem Schaften u. flachen Decken öffnet sich gegen den über seiner *W*S. aufsteigenden Th. — Kugler, Pommern.

Laubach $^3/_4$ M. *SSO* v. Grünberg, s. Münster.

K.: *O*Thl. frg. c. 1250; vor dem strebenlosen $^5/_8$ Chor 1 ▢ von ungegliederten Spitzbögen umgebenes Kreuzgewölbe, dessen reiche Rippen auf Diensten mit Knospenkapitälern ruhen. — Pr.; Dieffenbach, Tagebuch.

Grabmal 1561.

Kelch spg., ähnlich dem im Dom zu Frankfurt, vielleicht von demselben Meister.

Thorth. 1559.

1) Ans. b. *Brouërius en Long* 4, 245. — 2) Theile b. Kugler, kl. Schriften.

Lauban 3 M. *OSO* v. Görlitz.
Hl. Dreifaltigkeitsk. (kathol. Pfk.) (1296) spg. Ru. von geringer Bedeutung. Der leichte 8eckige Th. zeigt an Friesen u. Fenstern des Obergeschosses einfach frg. Formen. — Pr.; Kugler, Baukunst.
Mauerthürme.
Rathh. 1560.

Laucha $1^3/_4$ M. *NW* v. Naumburg.
K. spg. 1479, kl. — Mertens, T.; R., Baukunst 855.

***Lauchröden** $1^1/_2$ M. *W* v. Eisenach.
K. (1144 gest.) 1610—12 mit älterem *W*Th. — Rein, Wanderungen 414.
Holzsc. (Grablegung) g.?, kl.
Burg, bedeutende Ru. mit mehreren eckigen Then.

Lauenburg $2^1/_2$ M. *NO* v. Lüneburg, s. Büchen.
Thür im Domkreuzgang spr.? mit warzenförmigen Verzierungen im Bogenwerk. — Minutoli, Drontheim S. 45.

Lauenburg $6^1/_2$ M. *O* g. *N* v. Stolpe.
Kugler, Pommern.
S. Jacobik. spg. Ziegelbau; im Innern verunstaltet. Hk. Am Aeussern über den Fenstern Blendenreihen, die kleinere Oeffnungen enthalten.
Mauerthe. g., malerisch, z. Thl. verfallen.
Rathh. spg. mit 8eckigen Eckthürmchen, Staffelgiebeln u. Fenstern, die z. Thl. die Eselsrückenform als Ueberdeckung haben.
Schl. Rnss. 2. H. des 16. J., mit einzelnen g. Resten.

Lauenstein 2 M. *O* g. *S* v. Hameln, s. Marienhagen, Oldendorf, Spiegelberg.
K. 1513 (I). — Niedersächs. Zeitschr., 1858, 271.
Denkstein (Christus auf der Weltkugel, zu den Seiten der Tod u. 1 Türke; der Teufel u. der Pabst) 1580.
Vorwerk 1446 u. 1566 (I,I).—Das. 263.

Lauenstein 4 M. *S* v. Dresden, s. Bärenstein.
Leipzig. Bericht 1834, 28—38; Schiffner, Sachsen.
K. Chor und Bünausche Gruftkp. g.; Das ▢ Sch. nach ξ 1592 erbaut 1596—1602. 4 Sl., die einigermassen r. Ansehn haben, tragen das Gewölbe.
Altar von Sandstein mit vielen Sc., vielleicht von Nosseni.
Grabmäler in der h. Gruft von Nosseni. Das Bünauische Familiendenkmal mit 4 Stockwerken wird für das grossartigste und schönste gehalten, was je aus Sandstein geschaffen worden. Unten kniet der Stifter mit zahlreicher Familie in Lebensgrösse.
Glasmalerei in der Gruft (Wappen) 1599 (I).
Felsenschl. 1556 (I) u. älter. Weitläufiger Bau mit 3 Geschossen und 2 Then. Rittersaal u. Frauenstube mit g. Gewölbe, dessen j. ausgebrochene Rippen auf meisterhaft gearbeiteten Köpfen aufsetzen.
Relief am Schl.-Thor (Adam und Eva).

Lausigk $^5/_4$ M. *O* v. Borna.
Ehemaliges Kl.

Lausnitz $1^1/_2$ M. *NO* v. Roda.
K.[1] des zw. 1131 u. 35 gegr. Augustinernonnenkl. Marienstein r. um 1140 neu beg., 1180 †; 1212 ξ, 1217 †. Kreuzförmige Pfl.Bs. mit Apsiden am Chor u. an der *O* S. der Kreuzarme, 2 *W* Then. u. flachen Decken über allen Räumen. 160′ rhein. l. Bis auf Chor u. Quersch. zerstört. Ausseres sehr einfach. Unter den Giebeln des Quersch. zierliche Rundbogenfriese unter mit Würfeln gezierten Gesimsen. Inneres ganz verbaut. Das (nach 1212 erbaute?) Sch. hatte je 6 Arcaden, deren Pfl. mit 4 Halbsl. u. 4 eingeschnittenen Ecksäulchen, woran r. Blätterkapitäler, verziert waren. Neuerdings völlig hergestellt? — Voigtländ. Jahresber. 22 u. 23, S. 1—17; Österl. Mittheil. 5, 142 f. 222.

Lausnitz 3 M. *NNO* v. Dresden.
Jagdschl. mit kostbarer Wandtäfelung im fürstlichen Zimmer Renaiss. zw. 1564 u. 1607. — Sächs. Sendschreiben; Schiffner, Sachsen.

Lauterbach 3 M. *NW* v. Fulda, s. Angersbach, Eisenbach, Meiches.
Dieffenbach, Tageb.
K.: Grabmäler 16. J., meist ohne Inschrift.
Steinsc. (Maria mit dem Kinde) g. in der Sacristei.
Holzsc. (Maria u. Heilige) 15. J., daselbst.
Rathh. 1569 (I).

***Lay** $^3/_4$ M. *SW* v. Coblenz.
K.Th. spr. mit Rhombendach.

Léau s. Zout-Leeuw.

Lebus $^5/_4$ M. *N* v. Frankfurt a. O.
K. g. 1354—73?, mit 7seitig geschl. Chor. — Büsching; Mertens, T.

---

1) Ans., Gr, u. Details b. Puttrich, Sachsen I, 2, Lief. 13f., T. 14. 16. 17, F. *a*—*c*; Details b. Kallenbach u. Schmitt T. 14, 11. 16.

Leeuwarden $14^3/_4$ M. *NO* g. *N* v. Amsterdam, s. Bolsward, Franeker, Gröningen.

Dominicanerk.[1] spg. 1487? Hk. mit polygon geschl. Chor, j. Hauptk. — vgl. *Eyk*, *kerken*.

Leeuwenhorst $1^3/_8$ M. *N* v. Leyden.

K.[2] des 1262 gest. Cisterziensernonnenkl. g.; gegen 1600 zerstört. Kreuzk. (mit geradem Chorschluss?) Am *S* Kreuzarm 1 Staffelgiebel.

Leezen $^5/_4$ M. *SSW* v. Segeberg.

K. (schon 1198 erwähnt) rü. 1schiffiger durchweg flachgedeckter Feldsteinbau mit etwas schmälerem geradgeschl. Chor u. *W* Holz-Th., kl. Rundbogenfenstern, die wie die Thüren der Gliederung entbehren. Im Sch. ein von 2 Holz-Pfl. gestützter Unterzug. — Milde, Kk. II, 374.

Holzsc. (Christus am Kreuz, Maria u. Johannes).

Legden 1 M. *SO* v. Ahaus.

K.[3] rü. kleinere, in den Ornamenten minder zierliche Wiederholung der Johannisk. in Billerbeck, mit 2 Doppeljochen. Nur eins der S.Sch. halbrund geschl. Die Zw.Pfl. auf der *N*, wie auf der *S* S. 4eckig mit 4 Halbsäulen. Vor dem *S* Portal eine offene Vorhalle mit Kleebogenthür. — Lübke, Westfalen.

Glasmalerei im mittleren Chorfenster (kl. biblische Darstellungen auf rothem Grund, in Medaillons mit gelber u. blauer Einfassung) spr. 1. H. des 13. J.? von glühender Farbenpracht u. meisterhafter Composition.

***Lehmen** $^1/_2$ M. *S* von Kobern.

K.Th. r. mit Satteldach.

Lehnin 2 M. *SO* v. Brandenburg.

K.[4] des um 1180 gegr. Cisterzienser-Kl. Chor u. Quersch. ohne die Gewölbe spr.; Sch. rü. 1272 voll.? Ziegelbau. Kreuzförmige gewölbte Pfl.Bs. mit runder Chorapsis u. modern erneuertem Th. über der Vierung. Sch. j. Ru. Die Pfl. und Bögen der Rundarcaden, wovon je 2 in einen höheren Blendbogen gefasst sind, haben rechtwinklige Absätze, die an den Hauptpfl. z. Thl. als Träger der Gewölbegurten dienen. Ueber den Arcaden ein Ornamentfries von gebrannten Thonplatten. Am M.Sch. spitzbogige Fenster u. (aussen) Blenden. Portale nur an den Langseiten. An der Chorapsis 2 Reihen von je 5 Fenstern u. 3 Bogenfriese, wovon die 2 oberen aus sich kreuzenden Bögen bestehen. Aehnliche Friese u. Ecklisenen am Langchor u. Quersch. Gewölbe des Chors ü. — v. Quast, Ziegelb.; Riedel, Klöster; Kugler, Baukunst; Heffter, Gesch. des Kl. Lehnin.

Grabstein[1] des Markgrafen Ottoko v. Brandenburg † 1303 als Cisterziensermönch.

2 Gemälde (legendarische Darstellungen) 15. J.?

Kl.-Gebäude, j. als Schullokal, Magazin etc. benutzt, z. Thl. schön u. äusserlich wohl erhalten, namentlich verschiedene Kpp.

1) Ans. in *Délices des Pays-Bas* 4, 314. — 2) Ans. von 1560 b. *Brouërius en Long* 2, 159. — 3) Gr. b. Lübke, Westfal. T. 10. — 4) Ans. b. Essenwein, Backsteinb. T. 1, 1; Würfelkapitäler b. v. Quast, Ziegelbau F. 2. 12.

Lehnstedt 2 St. *OSO* v. Weimar.

K.Th. r., ähnlich dem in Thangelstedt; die K. jüngeren Styls. — Hess, Bauwerke.

Leipe $3^1/_2$ M. *SSW* v. Liegnitz.

Kathol. K.: Grabsteine, darunter Ernst v. Zedlitz[2] † 1485.

***Leipzig**, s. Albrechtshain, Borna, Colditz, Dahlen, Erdmannshain, Eutritzsch, Grimma, Groitzsch, Gundorf, Hohenlohe, Kleinpetschau, Knauthain, Pegau, Portitz, Taucha, Theklakirche, Wurzen, Zeitz.

Geyser, Malerei; Puttrich, Sachsen I, 2, Lief. 19. 20, T. 5, *e—g*; T. 12. 13, *a—f*; T. 15; F. G. Leonhardi, Gesch. u. Beschreib. v. Leipz. 1799. 8.

Dominicanerk. S. Paul (1229 beg. 40 †) spg. 2. H. d. 15. J.?; Chor 1519 abgerissen; Aeusseres sehr verbaut. Hk. mit 10 Jochen. Die hohlprofilirten Rippen der reichen Netzgewölbe ohne Scheidebögen u. ohne Schlusssteine wachsen aus den 8eckigen Schaften u. aus flachen gefasten Wandpfl. hervor. Gegen das *S* S.Sch. öffnet sich über dem Kreuzgang eine spätestg. Empore von 1519?

Grabplatte[3] von Erz: Elisabeth, Landgräfin von Thüringen, Markgräfin zu Meissen, Gemahlin des Kurfürsten Ernst v. Sachsen, † 1484, in Flachrelief mit den Evangelistenzeichen in den Ecken, schön spg., würdevoll.

1) Ab. b. Riedel, Klöster. — 2) Ab. Dorst, Grabdenkm. II. 1, T. 9. — 3) Ab. in Leipzig. Beiträge 1, T. 1.

Holzstatuen: Landgraf Dietrich d. j. v. Thüringen † 1307, ohne besonderen Kunstwerth, 1542. Verschwunden. — Aufsess, Anzeiger 1, 157.

Sitzender Dominicanermönch g. gegen 1450? vortrefflich, wahr u. lebendig, bemalt.

S. Paulus? hinter dem Altar g. um 1450?, bemalt u. vergoldet. Verstümmelt.

Epitaphreliefs 16. J.

Schnitzaltar spg. Reste nach 1450 (Verkündigung, Geburt, Maria steigt die Stufen des Tempels hinauf, Christus 12jährig im Tempel, Pfingstfest, Maria neben Christus sitzend) mit Gemälden (8 Scenen aus der Leidensgeschichte des Heilandes vom Gebet am Oelberg bis zur Grablegung, mit landschaftlichen Gründen u. goldenen tellerförmigen Heiligenscheinen).

Gemälde (Verkündigung, grau in grau, auf Goldgrund; auf der Rückseite 1 schreibender hl. Dominicaner, dem eine ihm gegenüber sitzende Heilige 1 Gefäss hinhält, auf blassgrünem Grund) g. 14. J.?, unter italienischem Einfluss. — Schulz, Vortrag 23.

Gemälde (Christus lässt die Kindlein zu Sich kommen) von Lucas Cranach d. ä. (die Gewänder von einem Schüler), trefflich; sehr verdorben u. nicht gut hergestellt. — Schuchardt, Cranach 2, 87.

Epitaphgemälde 16. J.

Kreuzgänge einfach spg. grösstentheils E. des 15. oder A. des 16. J.? Stern- u. Netzgewölbe theis mit, theils ohne Rippen, deren Anfänge sich meist in einer Spitze vereinigen.

Grabstein: ein Ritter † 1482, sehr gut.

Wandgemälde [1] (Legende der hl. Katharina) g. 1. H. des 15. J. Reste.

Klostergebäude spg. Ein 2schiffiger Raum an der *S* S. der K. hat Sterngewölbe, getragen von einer Reihe von 3 sehr niedrigen 8eckigen Schaften ohne Kapitäler, mit weitausladenden Sockeln. Aehnliche Räume, jedoch mit concaven Seiten der 8eckigen Schafte enthielt der abgerissene Thl. des Kl. [2]. — Der Eingang [3] ins Kl. an der *W* S. mit Eselsrückenwimberg von 1488 (I). — Die 1830 abgerissene *O* S. [4] war spg. Ziegelbau mit sich kreuzenden Streifen von buntglasirten Blättern u. mit einem Fries von Köpfen (des Heilandes) zw. Rosen, eingefasst von Laubgewinden, alles in Relief.

S. Nikolaik. *W* Bau r. Thl. d. 1176 beg. Baues, oben ü. u. Rnss.; das Uebrige spg. 1513, † 25, aber im 18. J. ganz verunstaltet. Hk. mit 5 Jochen, 1schiffigem 3/8geschl. Chor u. *W* Th.-Bau. Im Innern sind nur die reichen Netzgewölbe der 3 Sch., deren Rippen wohl unmittelbar aus den Schaften hervorwuchsen, noch sichtbar. An das 2. Joch von *O* an schliessen sich *N* u. *S* gleich h. 5/8-Kpp. an. Das Masswerk der Fenster ist zerstört, das Aeussere sehr nüchtern. Der h. spr. *W* Bau mit kl. Rundbogenfenstern, eingesetzten Ecksäulchen mit Würfelknäufen an den Lisenen u. Ecken und einzeln stehenden Kugeln in der Hohlkehle des von einem deutschen Bande begleiteten Gesimses trägt 3 8-eckige The., wovon die niedrigen seitlichen an den Gewänden der gr. spitzbogigen Fenster u. an den Ecken mit Säulchen geschmückt sind, der höhere mittlere mit modernem Oberbau gleich jenen ein Zopfdach trägt. *W* Portal modern.

Kanzel von Stein, j. in einem *SW* Winkel der K., reich spätestg., aus dem Kreis u. 8eck construirt mit manierirtem tief unterarbeitetem Laub- u. Astwerk u. mit Sc. (der leidende Heiland mit Dornenkrone, die Wundenmale zeigend; die lateinischen Kirchenväter). Verstümmelt.

S. Thomask. spg. 1482 gegr., 96 †, mit jüngerem Chore; Th. 1537? Nüchterne Hk. mit 8 Jochen. Der einschiffige 3/8geschl. Chor mit 5 Jochen ist niedriger als das Sch. und hat zopfig verunstaltete Kreuzgewölbe u. Stichbogenfenster. Die 8eckigen Schafte ohne Kapitäler (j. mit Zopfgesimsen) tragen Netzgewölbe mit hohlprofilirten Rippen ohne Scheidebögen. An der *S* S. 3theilige Fenster mit schlechtem spg. Masswerk. Strebepfl. mit schwach concaven Pultdächern. An der *O* S. des *S* S.Sch. 1 unbedeutender 4eckiger Th. mit 8ort u. Zopfdach. *N* S. ganz durch Anbauten verdeckt.

Grabstein: Ritter Hermann von Harras auf einem Löwen stehend † 1451, neben ihm sein Wappen, gut.

Marmorgrabstein: 1 Mann in reicher bürgerlicher Kleidung 16. J., ausge-

---

1) Abb. b. Gersdorf, Wandgemälde.— 2) Schlechte Abb. b. Puttrich T. 13, *a—f.* — 3) Ab. b. Puttrich, Entwickl.— 4) Abb. b. Puttrich, T. 5, *e—g*; T. 12.

zeichnet. — 1. sächs. Jahresbericht. S. 3; v. Quandt, Hinweis. 36.

Auerbachs Hof. Im Keller 2 Wandgemälde aus[1] der Faustsage, nach 1525 (I); später ganz übermalt.

Barthels Hof[2] im Uebergang vom g. zum Rnss. 1523 (I), mit einem br. Erker; der Rand des Giebels, an dessen Spitze sich 1 polygones Thürmchen auskragt, u. das Dach des Altans 1660.

Bibliothek, städtische: Deckel eines Evangeliars (Maria mit dem Christuskinde) v. ausgezeichneter Schönheit und Freiheit der Behandlung. Aus Italien?

Fürstenhaus Renaiss. um 1575 voll. mit 2 gr. u. 3 kl. Giebeln, einem runden Th. u. 2 reichen runden Eckerkern. — Schulz, Vortrag.

Garten des Kuhthurmes nahe der Stadt: **Taufstein**[3] 16eckig, mit Spitzbogengalerien, der Fuss modern.

Museum, städtisches: **Gemälde.** — Schuchardt, Catalog; ders., Cranach 2, 81—86.

Deutsche Schule 2. H. des 14. J.?: Christus mit der Dornenkrone von einem Engel gehalten, unten 2 kleinere dienende Engel mit Leidenswerkzeugen. Gemusterter Goldgrund. — Catal. 172.

Dieselbe 1. H. des 16. J.?: Die heil. Dreieinigkeit auf Goldgrund; umher eine Engelsglorie, unten 3 Anbetende. Aus der Stadtbibliothek. Hat sehr gelitten. — Catal. 172.

Dieselbe, in Hans Burgkmairs Art: Anbetung der Könige in felsiger Landschaft. — Landschaft, — Catalog 19.

Hans von Kulmbach: Triptychon. Tod Mariä nach Martin Schongauer mit vielfach gebrochenen Falten; auf den Flügeln 4 Scenen aus ihrem Leben mit einfach edel geworfenen breit- u. weichfaltigen Gewändern. — Catal. 39.

Lucas Cranach d. ä. oder vielleicht sein Sohn Johann: Maria mit dem schlafenden hl. Kinde. — Catal. 33.

Lucas Cranach d. ä.: Christus u. die Samariterin am Brunnen (die Gruppe der Jünger v. einem Schüler); auf der Staffel die Familie des Stifters. — Catal. 33.

Derselbe 1518 (I): eine Sterbescene mit Andeutung der Wahrheit, dass allein der Glaube gerecht macht u. nicht die Werke. Schmidtburgsches Epitaph, aus der Stadtbibliothek, kl., in seiner Art das schönste Werk des Meisters. — Catal. 31; Schuch., Cran. 2, 82ff.; Deutsch. Kunstbl. 1850, 237ff.

Derselbe: Brustbild, Herzog Georg der Bärtige in höherem Alter. — — Catal. 34.

Derselbe: Brustbild, König Christian II v. Dänemark, in den Händen ein weisses Tuch haltend. — Catal. 34.

Lucas Cranach d. j. 1554: Auferstehung Christi; unten kniet der Stifter nebst Familie. — Catal. 36.

Derselbe: 1557: Anordnung und Gegenstand dem Cranachschen Altarbilde zu Weimar entsprechend; vorn der knieende Stifter mit zahlreicher Familie. — Catal. 35.

Dessen Schule 1579: 4 Bildnisse, Luther, Melanchthon, Bugenhagen, Katharina von Bora. — Catal. 37.

Derselben verwandt: Kreuzigung Christi nebst Stiftern. — Catal. 37.

Quintin Massys: Wucherer. — Catalog 103.

Pleissenburg, 1549—57 von Hieronymus Lotter erbaut, ohne Kunstwerth.

Rathh. im schwerfälligen Barockstyl 1556 von Hieronymus Lotter erbaut mit vielen Dacherkern u. 1 8eckigen Th.

Rathsbibliothek: Miniaturen in einer Handschrift des Valerius Maximus 1401 „in van Eyckischer Manier.“— Corresp.-Blatt 4, 97.

Universitätsbibliothek: Handschriften mit Miniaturen[1] 11. J., ein Gebetbuch vom A. des 13. J.

Verein, historischer: — Leipz. Ber.

Friese von gebranntem Thon vom abgebrochenen *O* Flügel des Dominicanerkl. spg. (s. dort).

Trinkkrug 1568, sehr nett verziert. 18″ h.

Kirchenleuchter[2] r. um 1160-1220.

Tischlöffel Dr. M. Luthers 1540.

Elfenbeinsc. (Maria u. 2 Heilige in g. Architektur).

---

1) Abb. in Leipz. Beiträge 1, T. 2 zu 10; b. Raumer, histor. Taschenbuch 1834 zu 147. — 2) Ab. b. Puttrich. — 3) Ab. in Leipzig. Bericht 1827, F. 2.

1) Proben b. v. Hefner, Trachten 1, T. 83; 86. 88, *A—C*; 87; 89, *B. C*; 89, *D*. 90; 88, *E*. — 2) Ab. b. Becker u. Hefner 2, T. 70, *F*.

Holzstatue (eine Gräfin v. Mannsfeld, Stifterin der Kl.K. zu Mannsfeld) 30″ h., bemalt. — Leipz. Ber. 1825, S. 28.

Holzsc. aus der Nikolaik. (heiliges Abendmahl) 16. J.?

Holzrelief (1 Ritter) angeblich von Alexander Colin.

Holzsc. u. **Gemälde** aus den Kk. zu Bibra, Brockwitz, Grossbardau, Hainichen, Kamenz, Oschatz.

Schnitzaltar aus der K. in Grossbardau (1 gr. u. 8 kl. Heiligenstatuen; auf den Flügeln 12 Heiligenbildnisse in Relief), bemalt u. vergoldet.

Glasmalerei (1 Drache [1]) 13. J. — — 2 andere nach Albrecht Dürer.

Leisa $^3/_4$ St. *S* v. Battenberg.
K. In der „M. stehen 2 runde Säulen ohne Knäufe u. breiten sich glatt fortlaufend oben in Rundbogen aus.“ Sonst nichts Alterthümliches. — Dieffenbach, Tagebuch.

Leisnig 6 M. *OSO* v. Leipzig, siehe Hochweitschen, Klosterbusch.
Hauptk. S. Matthias g., Gewölbe 1484 von Ulrich Halbbutter voll.; z. Thl. 1646 voll. — Fiorillo, Gesch. 1, 493f.
Nikolaik. auf dem Gottesacker 1540.
Schnitzaltar (das Christuskind zw. Maria u. Anna) mit Flügelgemälden (S. Sebastian u. Rochus). — Fiorillo.
Schl.Kp. 1844 restaurirt, mit einfach spr. Portal.[2]

Leitzkau $1^1/_2$ M. *WSW* v. Loburg, s. Prödel, Plötzke.
Kl.K. auf dem Marienberge, von Plötzker Bruch- u. Haustein, (1114 beg., seit 1138 Prämonstratenserk.) r. 1155 †. — Riedel, Kl.; Otte, Grundzüge; Adler, Bauwerke 1, 4. 7. 25.
Kl.-Gebäude nebst Kreuzgang im 16. J. in Wohngebäude verwandelt u. neu ausstaffirt; übrigens gut erhalten.

Leizen $^1/_4$ St. *W* v. Dambeck.
K. ü., ähnlich der in Dambeck. Sehr verbauter Feldsteinbau. — Lisch, Jahrb. 15, 286.

Lelm 1 St. *SSO* v. Königslutter.
K. „über 1000 Jahr alt“ (!) Quaderbau. — Fiorillo, Gesch. 2, 26.
Glasmalereien (neutestamentliche Darstellungen) E. des 15. J.?, schön. — Fiorillo; Gessert.

---

1) Ab. b. Becker u. Hefner 2, T. 16. — 2) Ab. in Sächs. Sendschreiben T. 1, 21.

Lembeek $^1/_2$ St. *S* v. Hal.
K.: Im Langhaus 1 neueres **Grabmal** des hl. Vero, Sohnes König Ludwigs des Deutschen mit einem Eingang in die darunter liegende Gruft. — Mone im Anzeiger 3, 111.

Lemgo $3^3/_4$ M. *O* v. Bielefeld.
Lübke, Westfalen.
Nikolaik. urspr. ü. Bs.; gegen 1300 zur Hk. g. umgebaut. Der 1. Bauperiode gehören die 4eckigen Pfl. des Sch. an, welche mit Ecksäulchen u. Halbsl. als Trägern der br. Gurtbögen u. der primitiv gebildeten, noch mit Ringen versehenen Kreuzrippen des M.Sch. besetzt sind, die reichen Spitzbogenportale u. die gr. darüber befindlichen von Säulchen eingefassten Fenster in den Kreuzarmen, der *W* Bau mit 2 mächtigen Then. u. wagrecht abschliessendem Zw.-Bau. Letzterer hat über dem Portal 2 Reihen von Säulchen eingefasster Fenster.[1] Von den Then. mit gekuppelten Spitzbogenfenstern, Trennungssäulchen in denselben u. wagrechten Wandstreifen hat der eine einen schlanken Helm, der andere ein Zopfdach. Beim g. Umbau wurden die S.Sch. in der Breite u. Höhe der Kreuzarme erneuert, wobei die Zw.-Pfl. nebst den spitzbogigen Arcaden (bis auf die letzte im *W*) wegfielen, und noch neben dem ehemaligen Chor fortgeführt, sie erhielten z. Thl. prächtige g. Fenster, Giebeldächer u. Fialen, das *S* im Innern eine reizende Anordnung von Blenden. Der Chor erhielt einen polygonen Ansatz u. an der *N* S. eine sehr zierliche Sacristei mit 8fach gebündeltem Mittel-Schaft.
Tabkl. einfach g.

Stiftsk. g. E. des 13. J.? Hk. mit 1schiffigem $^3/_8$geschl. Chor u. einem von der *W* S. an dessen *N* S. verlegten Th. Schafte rund mit je 8 Diensten u. Laubkapitälern, die an ihrem unteren Theil mit Masswerk verziert sind. Die Rippen der Kreuzgewölbe mit Birnprofilen. Das Aeussere schmucklos.
Tabkl. sehr einfach g.
Grabmal: Otto, Edler zu Lippe (1330—61) u. seine Gemahlin g. 2. H. des 14. J., handwerksmässig. Im Chor.

Rathh. [2] g. Der schöne mächtige durchbrochene Treppengiebel mit Zinnen u. Fialen geschmückt. Einige Erker u. eine Laube im reichen Rnss.

---

1) Ab. b. Lübke T. 9. — 2) Aufriss das. T. 27.

Wohnhäuser spg. mit h. Dachgiebeln, eins mit reichem Erker von 1536 in der Breiten Strasse; die Holzhäuser mit z. Thl. humoristischen Bildschnitzwerken, eins von 1571 Rnss.

Lemsdorf 3/4 M. *SW* v. Magdeburg.
K. 14. oder 15. J.? kl. 1schiffiger Bruchsteinbau. Der geradgeschl. Chor hat 3 pyramidal gruppirte Fenster, der *W* Th. Rundbogenfenster u. 1 Satteldach. — Wiggert, Wanderung.

Lemuiden 2 M. *NO* g. *O* v. Leyden.
K. [1] g. mit 3seitig geschl. Chor und sehr br. niedrigem spitzbehelmten *NW*-Th. An der *N* S. 2 gleich h. Kpp. mit Giebeldächern.

Lengerich 2 M. *SW* v. Osnabrück, s. Wechte.
K. spg. 1490—97, mit r. Resten. — Mertens T.; Otte, Grundzüge.

Lensahn 1 3/4 M. *NNO* v. Neustadt a. d. Ostsee.
K. g. E. des 14. oder A. des 15. J.? 1schiffiger Ziegelbau. Im Sch. 3 sehr h. □ Kreuzgewölbe, deren reichgegliederte Rippen neben den abgetreppten Wandpfl. in 4 1/2′ Höhe über dem Fussboden aus den Ecken hervorwachsen, von 32′ Spannweite u. kuppelartiger Form. Im schmäleren 5/8 Chor j. eine Holzdecke. 4eckiger *W* Th. Aeusseres sehr restaurirt. Mächtige Streben mit Pultdächern. — Milde, Pr.; Hasselmann, Pr.
Leuchter spg. 1512 (I). — H.
Schnitzaltar g., bemalt, von mittelmässiger Arbeit, mit Baldachinen; auf den Flügeln geringe Gemälde.
Crucifix an der *N* Wand, gr. — H.

Lenzen 3 1/2 M. *W* v. Perleberg.
Katharinenk. g. Ziegelbau. — Otte, Grundzüge.
Taufkessel spg. 1483 von Heinrich Grawere von Braunschweig gegossen, mit Reliefs (die 12 Apostel) an dem von 4 Figg. (S. Katharina?) getragenen Becken. — Fiorillo, Gesch. 1, 210 f.; Sotzmann, Bronzearbeiten; Tölkens Kunstbl. 1828, 214.

Leppin 1 1/2 St. *O* v. Arendsee.
Dorfk. g. Ziegelbau. Der 4eckige Th. [2] hat 1 Satteldach u. 2 mit Blenden gezierte Staffelgiebel.

Lessenich 5/4 St. *WSW* v. Bonn.
K.: an der Façade mehrere decorative Gesimse von gelbrothen Römerziegeln zw. dunklem Haustein. — Kinkel, Niederrhein 158.

1) Ans. b. *Brouërius en Long* 2, 305. — 2) Ans. b. Essenwein, Backsteinb. T. 10, F. 1.

Lette 1 M. *SSO* v. Belen.
K. spr. einschiffig mit geradem Schluss, Holzdecke u. prachtvollem *S* Portal. [1] — Lübke, Westfalen; Zehe.

Leuben 1 M. *SO* v. Dresden.
K. mit spitzem Th. — 2. sächsischer Jahresber. S. 1—3.
2 Glasgemälde [2] (Maria mit dem Kinde, auf dem Halbmond stehend, u. eine knieende Heilige; Wappen des Stifters Jorg Alnbeck) Renaiss. 1512 (I); 1835 restaurirt.

Leubnitz 5/4 M. *WNW* v. Plauen.
K. 1517 voll.? — Schiffner, Sachsen.

Leubnitz 3/4 M. *SSO* v. Dresden.
K. z. Thl. g. mit Staffelgiebel u. stattlichem Th. 1459 erneuert. — Schiffner, Sachsen.
Statuen aus einem Oelberg schön.

Leubsdorf 1/4 M. oberhalb Linz a. Rhein.
K. kl. — Lassaulx, Zusätze.
Burghaus mit 4 ausgekragten runden Eckthürmchen, unbedeutend. Das einfache Innere wohl erhalten.

Leubus 3 1/2 M. *ONO* v. Liegnitz.
K. des 1050 gest. Benedictiner-, seit 1178 Cistercienser-Kl. g. mit r. Then.? Der geradgeschl. Chor mit Umgang. — v. Gersdorf in Justis Vorzeit 1827, 296; Otte, Grundzüge; Pr.
Grabmäler: Herzog Boleslaus Altus von Schlesien [3] † 1201, gravirte in den Stein eingelassene Erzplatten 1. H. des 16. J.?
Herzog Conrad IV v. Steinau, späterer Erzbischof v. Salzburg † 1304. dem vorigen ähnlich.
Herzog Boleslaus III zu Brieg und Liegnitz † 1352, v. Stein, in der Fürstenkp.

Leuchtenburg 1/2 St. *OSO* von Kahla.
Th. des ehemal. Schl. r. rund.—Hess, Bauw. 156.

Leukum 5/4 M. *NW* v. Ringenberg.
Taufstein roh r., ähnlich dem in Straelen. — Weerth.

***Leutesdorf** 1/4 M. *NW* v. Andernach, s. Kreuzk.
Pfk. Th. spr. mit Rhombendach.
Taufstein g.? gut. — Lassaulx.

1) Detail b. Lübke, Westfal. T. 16, 20. — 2) Abb. im 2. sächs. Jahresbericht. — 3) Ab. b. Dorst, Grabmäler T. 14; bei Justi, Vorzeit 1827 zu 167.

Leuze 2 M. *O* v. Doornick.
K., schöne Kreuzk.

Levin ½ St. *ONO* v. Dargun.
K. mit schmalen Rundbogenfenstern. — Lisch b. Bartsch, Jahresber. 6, 99.
Kanzel 1575.
Kirchenstühle neben dem Altar 1581.

Lewetzow 1 M.! *N* v. Teterow.
K., j. Kp.. rü. 1304, rechteckig. Im *O* 3, im *N* u. *S* je 4 Fenster, die wie die Blenden einfach rundbogig sind. Die Seitenpforte u. die gegen den hölzernen Th. spitzbogig. — Lisch, Jahrb. 12, 470.

Leyden 2 M. *NO* vom Haag, s. Does, Hillegom, Katwyk, Leeuwenhorst, Lemuiden, Noortwyk (2 mal), Noortwyker Hout, Oostgeest, Rynsburg, Soederwoude, Suydwyk, Voorschooten, Warmont, Zwieten.

Baudri, Organ 1856, 124 (Essenwein); *Eyk*, *kerken*; Kugler, Baukunst; Schnaase, Briefe.

S. Pancratius[1] (1321 †?) spg. Hausteinbau; *W*S. E. des 16. J. mit Backstein verunstaltet. Bs. mit 3schiffigem Quersch. u. $^5/_{10}$geschl. Chorumgang. In Chor u. Kreuzarmen je 4, im Sch. 5 Joche. M : S : J = *c.* 2 : 1¼ : 1. Die runden Schafte haben 8eckige Basen u. Laubkapitäler mit 12eckigen Deckplatten, auf denen die Wanddienste des M.Sch. aufsetzen. Aus den schlanken Kapitälern der letzteren entwickeln sich die hölzernen Gewölbe. Ueberall einfache nach demselben Muster construirte (in den S.Sch. steinerne auf Kragsteinen ruhende) Netzgewölbe, nur im M.Sch. des Langhauses, dessen oberer Theil fehlt, 1 hölzernes Tonnengewölbe. Die Fenster gehen als Blenden bis auf den Arcadensims herab. Die Strebebögen der Langseiten fehlen jetzt. Die S.Sch. haben Dachgiebel, deren Mitten sich über den Strebepfl. befinden. Die Giebelseiten der Kreuzarme mit phantastisch gebildeten Treppenthürmchen sind reich mit Fialen u. Masswerk verziert.

S. Peter[2] g. 1315 †? u. jünger. 5-schiffige Bs. mit 3schiffigem Chor, der wie der Umgang $^5/_{10}$ geschl. ist, und 2-schiffigem Querhaus (S.Sch. im *W*). Im Sch. 6, im Langchor 5, in den Kreuzarmen je 3 Joche. M : S : J = *c.* 2 : 1 : 1. Die runden Schafte haben 8eckige Basen u. Laubkapitäler, die im Chor der Deckplatten entbehren. Die der Vierung sind mit je 4 unvoll. Diensten besetzt. Alle Abseiten haben steinerne Kreuzgewölbe, die höheren Räume aber hölzerne Tonnengewölbe, die auf ausgekragten Diensten ruhen. Im Triforium 1 Reihe von Blenden, die im jüngeren Sch. bis auf die Arcaden herablaufen. Im Quersch. verlängern sich die Fenster nach unten als Blenden. Das sehr einfache Aeussere ist theils aus Tufstein, theils aus Ziegeln erbaut, der 1512 eingestürzte *W*Th. später durch einen kl. ersetzt. — v. Quast, Reisebericht.
Wandmalereien (Heilige) 14. J.?, übertüncht.

Castell mit g. Resten. — Fiorillo, Gesch. 3, V.
Stadthaus 16. J.
Gemälde: Triptychon (Kreuzigung mit vielen Figuren; auf den Flügeln das Opfer Isaacs u. die eherne Schlange, aussen Passionsscenen; auf der Staffel die Stifter zu den Seiten des todten Adams, aus dem 1 Baumstamm zu neuem Leben hervorwächst) von Cornelis Engelbrechtsen, ohne wahres Leben; die Bilder der Rückseite (3 Momente der Passion) v. einem Schüler. — Passavant, Beitr. 1841 S. 41; Waagen, Handb. 1, 148.
Jüngstes Gericht[1] mit vielen sehr kl. Figuren von Lucas van Leyden; auf den Flügeln aussen S. Petrus u. Paulus sitzend. 1604 u. 1807 schlecht restaurirt. Nicht sehr geschmackvoll. — Kugler; Passavant, Beitr. 1841, S. 46; Waagen, Handb. 1, 151.

Lich 1¾ M. *SO* v. Giessen, s. Arnsburg, Bettenhausen, Muschenheim.
Stiftsk. g.: Grabsteine.
Kolnhäuser Hof: **Taufstein** v. Basalt r. c. 6′ weiter abgestutzter Kegel mit Hufeisenbögen. — Dieffenbach.

***Lichtenau** 2½ M. *SO* v. Cassel, s. Fürstenhagen, Reichenbach, Retterode.
K. spg. vor 1415 (I an der Sacristei) Hk. ohne *S* S.Sch. mit $^3/_8$geschl. Chor u. 4eckigem *W*Th. Im Chor u. Sch. je 2 Joche. Am 8eckigen Schafte 2 gegen die Sch. gerichtete runde Dienste mit Laubkapitälern. Nach dem ξ 1637 wurden die steinernen Gewölbe 1644 durch rohe hölzerne Kreuzgewölbe mit Rippen ersetzt. Die 3theiligen Fenster haben verschiedenes, z. Thl. spg. Masswerk u.

---

1) Gr. u. Detail b. Baudri, F. 8. 9. — 2) Gr. etc. das. 10. 11.

1) Gestochen v. P. de Maré.

Hohlprofile. Der rohe anscheinend ältere Th. mit einem Kreuzgewölbe, ohne Strebepfl., trägt ein Zopfdach. An der *N* S. des Chors eine gewölbte Sacristei. — Ungewitter, Pr.

Kirchhofskp. g. ▢ mit einem Sterngewölbe, j. ohne Dach.

Lichtenau 2 M. *SO* von Paderborn.

Rauchfass von Kupfer oder Messing r. — Giefers.

Lichtenberg 1/2 M. *SO* v. Neuruppin.

Feldsteink. mit gemaltem Bogenfries unter dem Dachsims. — v. Quast.

Lichtenborn 1 3/4 M. *SW* v. Prüm.

S. Gangolf u. Servatius „alt." Das Gewölbe ruht auf einer Sl. — Bärsch, Eifel II, 1, 270.

Lichtenfels 5/4 M. *N* v. Frankenberg.

Schl. 1189 erweitert; 1248 neu erbaut; z. Thl. Ru., das Wohnhaus ganz modernisirt. — Curtze, Waldeck 651; Gottschalck, Burgen 8, 153; Justi, Vorzeit 1828, 99, mit Ans. von 1462.

Lichtenhagen 2 St. *ONO* von Doberan.

K. Chor u. Th. ü.; das Uebrige g. E. des 13. J.? Ziegelbau mit Ausnahme des von Granit gebauten Chors. Bs. mit schmalen S.Sch. u. h. kräftigem Thurm mit Giebeln. Die sehr kurzen 8eckigen Schafte mit Basen u. Deckplatten. Die Fenster mit vielen Pfosten 15. J.? — Lisch, Jahrb. 19, 393. 394.

Taufstein von Granit im Th. gr., von 6 ungeschlachten Figuren getragen.

Tabkl., Reste.

Schnitzaltäre, Bruchstücke.

Lichtenhain 1/4 M. *SW* v. Jena.

K. [1] r., frg. u. spg., 1505 (I an der Sacristei), kl. u. unbedeutend, rechteckig mit Holzdecke u. halb hölzernem *W* Th. — Hess, Bauw. 153; Brückner, Landeskunde; Klopfleisch, Denkm. 51 ff.

118 Wandgemälde [2] (biblische und legendarische Darstellungen, nur zur H. u. auch diese meist nur in Umrissen erhalten, die Gesch. der Schöpfung u. der Erlösung sehr ausführlich behandelnd) g. E. des 13. oder 1. H. des 14. J. durch lebendige u. mannigfaltige Darstellung u. klare Gruppirung ausgezeichnet, in der Zeichnung zum Thl. sehr mangelhaft. In einer äusseren Seitenhalle. — B.; K. 56—125.

Kl.: Nur noch 1 gr. Keller unter einem Hause. — B.

Lichtenstein 1 1/2 M. *ONO* von Zwickau.

Schl., an Stelle der 1538 ξ Burg erbaut, hat einen 3stöckigen Hauptbau u. einen Sl.-Gang, der einen Theil des Hofes umgiebt. — Schiffner, Sachsen.

Lichterfelde 1 M. *WNW* v. Werben.

K.: Th. ü., ähnlich dem zu Kalberwisch; das Uebrige frg. E. des 13. J.? 1schiffiger Ziegelbau mit flachgedecktem Sch., polygonem gewölbtem Chor, Strebepfl., gegliederten Spitzbogenpforten, fialenbesetzten Giebeln. — Adler, Bauwerke 1, 47. 92.

Lichtervelde 5/4 M. *N* g. *O* von Rousselaere.

K.Th. r. 12. J.? einfach 4eckig mit ausgekragter frg. Galerie von Spitzbögen u. schlankem Helm. — *Messager* 1857, 142 ff.

Taufstein [1] r. 12. J. 4eckig prismatisches, an den Seiten mit verschlungenen Drachen geschmücktes Becken, getragen von einem dicken runden Schaft u. 4 Ecksäulchen. Einfache Blätter decken die Ecken des 4eckigen Sockels.

Reliefs (die Stationen des Leidens Christi).

Liebenstein 1/2 M. *OSO* v. Boppard, über Bornhofen.

Burg, s. Sternberg. Im Innern die Spuren des hölzernen Th., um welchen später der steinerne herumgebaut worden. — v. Cohausen, Bergfr. 43.

Liebstadt 3 M. *SSO* v. Dresden. Schiffner, Sachsen.

K. 1513 meist neu gebaut.

Altargemälde (hl. Abendmahl) von Krodel.

Schl. Kuckuckstein, um 1720 im Innern erneuert. Der dicke 4eckige Th. trägt mehrere Spitzen.

8 Glasgemälde in 3 Fenstern des Hofes.

Liegnitz 8 1/2 M. *W* v. Breslau, siehe Goldberg, Hainau, Jauer, Leipe, Leubus, Schönau, Steinau.

Büsching, Bruchstück; Fiorillo, Gesch. 1, 160 f.; Minutoli, Pr. durch H. A. Müller; Otte, Grundzüge.

Frauenk. (1192) g. mit sehr h. Gewölbe, nach ξ 1822 wesentlich erneuert.

---

1) Anss. b. Klopfleisch, Denkm. S. 52. — 2) Abb. daselbst 59. 65. 67. 78. 82—86. 107. 108. 111—113. 111—121 und T. 6—11.

1) Abb. im *Messager*, a. a. O.

Von den 2 *W*Then. ist nur einer ausgeführt. — B.; O.; Kugler, Bauk.

Hochaltar?, merkwürdig.

Schnitzaltäre in den S.Kpp. und der Sacristei, mit gemalten Flügeln.

S. Johannisk. 1292.

S. Peter u. Paul, Hauptk., Oberk. (evangel.) g. 1313—86; später sehr verbaut. Werkmeister: Wiland 1323; Conrad 1378; Claus Parlirer, Heinrich Berynger u. Niklas Becker 1386. Grosser Bau mit schönem Radfenster zw. den 2 Then. — B.; F.; M.

Grabmal: Herzog Wenzel I † 1364 u. seine Gemahlin.

Sc. über dem Portal zw. den Then. (Maria).

Taufkessel von Messing 13. J.? rund mit Engelfigg. am Fuss, Reliefs (Verkündigung, Geburt, Darstellung im Tempel, Anbetung der Könige, Flucht nach Aegypten, Taufe Christi, Geisselung, Kreuzigung, Auferstehung; zuletzt Christus als Weltrichter) und römischen Majuskelinschriften (*z* steht einmal verkehrt).—Büsching in Schorns Kunstbl. 1822, 67.

Schnitzaltar mit 4 gemalten Flügeln in der Sacristei.

Sachsenspiegel in Fol. in der K.-Bibliothek mit Umrissbildern, die Initialen z. Thl. mit farbigen Bildern.

Wandmalerei (Herzog Wenzel mit seinen Brüdern, einen Stein mit einer Inschrift emporhaltend).

Schl.Kp. (1170).

Denkmäler der Piastenfamilie aus allen Jahrhunderten.

Schl.[1], die grösste der alten Piastenburgen, ein Ziegelbau mit 2 mächtigen Then. aus dem A. des 15. J., ist in den Populären Haupttheilen im besten Renaiss. umgebaut im 16. J. u. nach § 1836—40 restaurirt. Im Innern ist der prächtige alte gewölbte Fürstensaal besonders merkwürdig. — M.

Vertheidigungsth. am Goldberger Thore, einer der grössten in Deutschland, Ziegelbau von guten Verhältnissen. — M.

Lieler $1^3/_4$ M. *NO* v. Clerf.

Chor der K. g. mit Laubknäufen[2] an den Diensten.

Wand-Tabkl.[3] einfach spg.

Taufstein[4] spg.

1) Ans. in illustr. Zeitung B. 28, 392. — 2) Ab. in *Luxemb. Publicat.* 6, 251, F. 3 der T. 3. — 3) Ab. das. F. 2. — 4) Ab. das. F. 1.

Liepe $^1/_2$ M. *SO* v. Petkus.

Dorfk. r.? 1schiffiger flachgedeckter Granitbau mit schmälerem □Chor. — Otte b. Puttrich.

Lier (Lierre) 2 M. *SO* v. Antwerpen. *Schayes, histoire* II.

S. Gomar (früher S. Johann), Collegiatk., spg. 1425 gegr.; S.Sch. 1443 voll.; Quersch. 1460—75; Chor 1473—1515; *W*Th. 1426 oder 36 beg., 53 oder 55 voll.; Gewölbe in den S.Sch. u. Kreuzarmen 1557 voll. Kreuzförmige Bs. mit Umgang u. 11 Kpp. um den Chor c. 250′ l. Schafte rund mit 8eckigen Basen und Laubkapitälern. An den Wänden der S.Sch. Halbsäulen. An der *S*S. nach innen gezogene Streben. Masswerkgalerie im Triforium. Kreuzgewölbe. Strebebögen. Dachgalerien. Der h. schöne *W*Th. mit 8ort u. zopfigem Aufsatz enthält eine gegen das M.Sch. offene h. Halle. — *Schayes, mémoire.*

Lettner reich spätestg. 1534; der reiche Th.-Aufsatz modern g.

Altargemälde in einer Chorkp. (Vermählung Mariä mit Joseph; auf den Flügeln die Verkündigung u. Darstellung im Tempel) von Barend van Orley? oder Martin van Beer? Sehr vernachlässigt. — Waagen, Nachträge 1847, 219; dessen Handb. 1, 292; Baudri, Organ 1860, 275; *Messager* 1860, 516—19; *P. Génard, notice s. l. triptyque de Lierre* 1860.

Glasmalereien vor 1517. — *Messager* 1856, 203.

Belfried g. 1369 beg., 1411 voll. 4-eckiger Th. mit ausgekragten 6eckigen Eckthürmchen und 8eckigem Helm mit Laterne.

Lierscheid $^1/_2$ St. *NO* v. S. Goarshausen.

K.: **2 Grabsteine** g., der erste von 1357.

Liesborn $^3/_4$ M. *NW* v. Lippstadt.

Kl.K.[1] *W*Th. frühr.; das Uebrige spg.; Chor (1306 beg.) 1465 †. Kreuzförmige Hk. ohne *N*S.Sch., mit runden Schaften, 3seitig geschl. Chor u. 4eckigem *W*Th. mit Walmdach. Im Quersch. einfache Sterngewölbe. Sehr verstümmelt u. misshandelt. S.Sch. zerstört. — Lübke, Westfalen; Becker, Nachträge.

Chorstühle g., die auf der Orgelbühne mit figürlichen Darstellungen.

Lilienthal $1^3/_8$ M. *NO* v. Bremen.

K. des 1050 hierher verlegten, 1244

1) Gr. b. Lübke, Westfal. T. 20.

reich mit Gütern dotirten Nonnenkl. g. Ziegelbau mit zierlichen Kapitälern am Chorgiebel. — J. Renners Bremische Chronik (Mscr.); Pr.

Lille (Ryssel).

Schnaase, Briefe.

S. Katharina g. Hk. mit br. niedrigen Sch. Dünne runde Schafte mit 8-eckigen Basen und Kapitälern.

S. Moritz g. gr. 5schiffige Hk. mit S.Kpp. unter einem Dach, Quersch., Chorumgang u. Kpp.-Kranz. Sehr schlanke runde Schafte. Hübsche Perspective. — Kugler, kl. Schriften.

S. Salvator g. 13. J.(?) 3 fast gleich br. u. h. Sch.; Quersch. mit „3seitigen" Kpp.; 3seitig geschl. Chor ohne Umgang; gerad geschl. S.Sch.; sehr schlanke runde Schafte mit 8eckigen Basen; sehr spitze Sterngewölbe. Breiter *W*Th. mit zerstörter Spitze.

Museum: Statuen, Reliefs und Gemälde. — *Reynart. notice.*

Limburg $2^3/_4$ M. *SW* v. Aachen.

S. Georg g. nach § 1834 neuerdings hergestellt.

Tabkl.

***Limburg** a. d. L. $4^1/_2$ M. *O* v. Coblenz, s. Balduinstein, Dietkirch, Brunnenburg, Hadamar, Hohenstein, Katzenelnbogen, Runkel.

Stiftsk.[1] S. Georg, j. Dom, (910 gest.) ü. um 1235 †. Grossartig malerisches Prachtwerk aus einem Guss. Kreuzförmige gewölbte Pfl.Bs. mit Umgang um den halbrund geschl. Chor, kl. Nebenchören mit *O*Wandapsiden, ringsumlaufenden h. Emporen u. darüber befindlichen Umgängen, 7 Then., wovon 2 im *W*, 4 an den Ecken des Quersch. und 1 8eckiger über der Vierung. Der Umgang des Chors hat im *O* eine in der Mauerstärke liegende kl. Apsis, die darüber befindliche Empore einen Nischenkranz. Im Chor 1, im Sch. 2 Doppeljoche. Die Hauptpfl. rechteckig, die Zw.-Pfl. □. Die rippenlosen spitzbogigen Kreuzgewölbe der S.Sch. und Emporen ruhen auf $^1/_2$ Sl., die Gurtbögen der höheren Sch. auf den rechteckigen Vorlagen der Hauptpfl. u. ihren Halbsäulen, die Kreuzrippen aber auf den Ecksäulchen dieser Vorlagen, während die Halbirungsrippen dieser 6theiligen Kreuzgewölbe auf den vom Beginn der Emporen an sich auskragenden $^1/_2$ Sl. der Zw.Pfl. aufsetzen. Die Rippen des 103′ h. 8theiligen Gewölbes der Vierung ruhen auf ausgekragten Säulchen mit Schaftringen. Alle Bögen bis auf die der Chor- u. Schiffsfenster sind spitz. Die Emporen öffnen sich über jeder Arcade im Sch. mit 2, im Chor aber mit 3 pyramidal gruppirten auf Sl. ruhenden Bögen, die durch Blenden zusammengefasst werden. Ebenso wie im Chor sind die in der Mauerstärke der Kreuzarme sich fortsetzenden Emporen geöffnet. Ueber den Emporen öffnet sich 1 Laufgang mit der doppelten Bogenzahl, der sich ebenfalls im Quersch. herumzieht. Zw. den *W*Then. eine rundbogig unterwölbte Empore. Im Aeussern wird das Sch. und die Chorrundung durch je 2 höchst einfache Strebepfl. nebst Strebebögen gestützt. Ein Umgang, dessen Bögen auf Säulchen ruhen, umzieht in der Höhe des Lichtgadens die ganze K. mit Ausnahme der The. Ausserdem lauft über dem Nischenkranz des Chors eine Zwerggalerie ohne Bögen hin, die sich an der *O*S. des Quersch. fortsetzt und mit einem Pultdache bedeckt ist. Reicher, nach oben gesteigerter Schmuck von Blenden und Bogenfriesen zeichnet die The. aus, namentlich die 5stöckigen *W*, deren 2 obere Geschosse in den rund- u. spitzbogigen Fenstern schon z. Thl. frühestg. Masswerk enthalten. Sie und die 4 kl. The. des Quersch. tragen Rhombendächer, der Kreuzthurm aber einen schlanken Helm, der wie jene von spitzen Giebeln umgeben wird. Unter dem *W*Giebel des M.Sch. 1 gr. Kreisfenster, ausgefüllt mit 8 kl. eine gr. umgebenden runden Oeffnungen. Das Blattwerk der Sl.-Kapitäler nähert sich z. Thl. der frg. Knospenform. Die Gurt- u. Kreuzrippen des M.Sch. sind frg. profilirt. Die Friese z. Thl. staffelförmig. — Busch, Alter; Dahl, Domk.; Förster a. a. O.; Kugler, kl. Schrift.

Brüstungsmauern[1] hinter den Chorstühlen ü. mit Sl. und Laubfriesen,

1) Abb., Anss., Inneres b. Moller, Denkm. 2, 2, T. 1—9. 11. 12. 18; *NW* Ans., Abb. auch b. Förster, Denkm. 1, T. 5—8 zu S. 15—18; fernere Abb. b. Kallenbach u. Schmitt T. 27, 1—4; b. Dahl, Domk.; Ans. b. Lange, Anss. 26; Springer, Baukunst T. 16, 4; Durchschn. b. Guhl und Caspar T. 45, 3; 1 Joch b. *Ramée, moyen-âge* 354; Details b. Kugler, kl. Schrift. 2, 182; Inneres u. Rippenprofile in dessen Baukunst 2, 468 f.; System der Sch. in Centralcommiss. 1861, 86.

1) Ab. b. Moller a. a. O., T. 5.

auch Wandmalereien (biblische Darstellungen).

Taufstein[1] im *S* Kreuzarm ü. 1. H. des 13. J. 8eckig, von 8 Sl. getragen, mit barock r. Relieffigg. (Taufe Christi etc.).

Grabmal[2] im *N* Kreuzarm: Graf Conrad I, genannt Kurzbold, † 948, Stifter der früheren K., eine an die Miniaturen Werners v. Tegernsee erinnernde Gestalt, liegt auf einer Steinplatte getragen von 6 freistehenden Sl., an welchen missförmige Mönche u. Bestien lehnen. 1. H. d. 13. J. — K.

Tabkl.[3] spg. reicher 5eckiger Th.

Reliquientafel[4] von Gold mit figürlichen Emailbildern byzantinischer Arbeit, 963 voll.?

Reliquiar in Stabform mit getriebenen Reliefs (20 Medaillonbrustbilder Trierischer Erzbischöfe) u. einem kugligen Knauf, der mit Perlen, Edelsteinen u. Email (Evangelistenzeichen; Bildnisse von Aposteln) von byzantinisirender deutscher Arbeit geschmückt ist, 980 (I). — v. Quast, Schmelzwerk 256 ff.

Reliquiar von Blei A. des 13. J., kl. — K.

Limmel in Limburg.
Dorfk.: Taufstein[5] r. Das 4eckige Becken mit Reliefs (1 Drache und Ornamente) ruht auf einem runden Stamm, den ehemals 4 Sl. umgaben, über welchen am Becken Köpfe hervortreten.

Lindau 10′ *NW* v. Neustädtel (3½ M. *W* v. Glogau).
Dorfk.?, „8eckig" geschl. — Büsching.
Kreuz im Dorfe alt, wohlerhalten.

Linde 2 M. *SSO* von Jüterbog.
Dorfk. r. 1schiffiger Granitbau mit Holzdecke. Am □ Chor eine Apsis. — Otte.

Linden ¼ M. *WSW* v. Hannover.
K. r. 1119 †. — Mertens, T.

Lindenau ¼ M. *SSW.* v. Dobrilug.
K. 12. oder 13. J.?

Glasgemälde[6] (Brustbild des Ritters Volmar in Livenwerde (I) auf blauem Grund; unten Teppichmuster) r. um 1250?

Lindenberg 3 St. *NO* v. Berlin.
Dorfk.: K.-Stühle[1] schlicht spg. mit teppichartiger Bemalung.

Lindow 1 M. *O* v. Fiddichow.
Dorfk. ü. 1schiffig. 1838 ⚡. — Kugler, Pommern.

Lindow 1¾ M. *ONO* v. Neuruppin, s. Herzberg i. d. Mark.
K. r. (?) nach 1250 gest. — Mertens, T.
Prämonstratensernonnenkl. rechteckiger Granitbau, ähnlich Zehdenik, doch kleiner, Ru. — Riedel, Klöster.

Lingen[2] 7¾ M. *WNW* v. Osnabrück, s. Freren, Nordhorn.
K. Th. r. mit spitzem 8eckigem Helm.

Linn ¾ M. *O* v. Krefeld.
Castell g., von Then. flankirt. — Weerth, Bildnerei I, XIX.

Linnich 3¾ M. *NO* g. *N* v. Aachen.
K.: Taufstein roh r., ähnlich dem in Straelen? — Weerth, Bildnerei 2, 13, Note 4.

Schnitzaltar g. von mittelmässiger Arbeit, bemalt. — W., a. a. O., S. 3.

Linz am Rhein 4 St. *NW* v. Andernach, s. Arenfels, Ehrenstein, Erpel, Leubsdorf, Remagen, Sinzig.
K. rü.; Th.-Helm g. nach 1391; Gewölbe des M. Sch., Fenster der S. Sch. u. Emporen, Erneuerung des Aeussern spg. 1512 (I am *W* Portal). Gewölbte Pfl. Bs. ohne Quersch. mit 5seitigem Chor, h. Emporen über den Abseiten u. 1 Th. über der *W* S. Im Sch. niedrige Rundarcaden mit einfachen Kämpfern, an den abwechselnden Pfl. 3fache mit Kehlen gegliederte Dienste, die spitze Gurtbögen mit reichem br. Profil[3] tragen. Dazwischen spg. Sterngewölbe. Die Emporen mit spitzen Sl.-Arcaden ungewölbt. Der Chor hat in den Ecken je 3 durch mehrfache Ringe verbundene Sl., schmale spitzbogige Fenster ohne Pfosten, einfach zierliches Ausseres. Der 4eckige Th. mit rundbogigen Arcadenfenstern trägt einen schlanken Helm. — Kugler, kl. Schriften.

Tabkl., zierlich g. Th. mit etwas schwerer Spitze.

Denkmal des Ritters v. Rennenberg.

Altarkelch von vergoldetem Silber einfach g. um 1463.

Triptychon auf der *S* Empore (Geburt Christi, Darstellung im Tempel, Anbetung der Könige, Christus und

---

1) Abb. b. Moller T. 10. — 2) Ab. b. Müller, Beitr. 1, T. 11 zu S. 39; b. Kremer, Nass. Gesch. — 3) Abb. b. Statz u. Ungewitter 124. — 4) Ab. u. Details b. *Didron, annales* B. 17. 18 (vgl. Trier. Mittheil., H. 2). — 5) Abb. im *Messager* 1847 zu 348. — 6) Ab. im Neuen Lausitz. Magazin 30, zu 199—206.

1) Ab. b. Kugler, kl. Schriften. — 2) Ans. b. Osterwald, Hannover. — 3) Ab. b. Kugler, kl. Schrift. 2, 205.

Maria thronend; auf den Flügeln Verkündigung, Pfingstfest, Krönung Mariä. Goldgrund. Aussen mit landschaftlichem Hintergrund die Verkündigung, Christus am Kreuz, Maria, Johannes, der anbetende Stifter Canonicus Tilman Joel) spg. 1463 (I), vom Meister (?) der Lyversbergschen Passion. Einzelne Köpfe u. Engel sehr anmuthig. — Baudri, Organ 1851 S. 29; K.; Waagen, Handb. 165.

Gemälde neben dem vorigen (Gott der Vater mit dem Leichnam Christi; zu den Seiten Johannes der Täufer, Andreas, Pabst Clemens, Florinus, Bildniss des Canonicus Tilmann Joel. Goldgrund) spg. gr. tüchtig, charaktervoll, würdig, doch weniger durchgebildet als das aus derselben Werkstatt stammende vorige Bild. — K.

Wandmalereien:—Deutsch. Kunstblatt 1856 S. 311 (Hohe).

Auf den Emporen legendarische Darstellungen mit Minuskelinschriften E. d. 14. oder A. d. 15. J.

An der *W*Wand die Geburt Christi und Anbetung der Könige aus derselben Zeit.

Im Sch. nur noch Spuren.

An einer Rückwand auf den Emporen die Kreuzigung Christi mit vielen Figg., einzelnen schönen Köpfen und gut gezeichneten Gestalten anscheinend älter als die vorigen.

Thor- u. Mauer-The. spg.

Lippoldsberg 4¾ M. *N* v. Cassel.

K.[1] des 1088 bestätigten Nonnenkl. spr. 2. H. d. 12. J. Gewölbte kreuzförmige Pfl.Bs. mit 3schiffigem Chor, woran 3 Apsiden, einer Nonnenempore in der *W*H. des M.Sch. und 2 *W*Then. Im Chor 1, im Sch. 2 Doppeljoche.[2] Die Gurtbögen der rundbogigen rippenlosen Kreuzgewölbe ruhen in den S.Sch. auf Kragsteinen, im M.Sch. aber auf Wand-Pfl., die unter den Kämpfergesimsen der Hauptpfl. in Kragsteinen endigen. Die Zw.Pfl. sind mit Ecksäulchen u. reichgegliederten Gesimsen geschmückt, wovon jene einfach verzierte Würfelkapitäler tragen. Die Arcaden gliedert eine feine Hohlkehle. Unter jedem Schildbögen steht 1 kl. Fenster. Die 3schiffige Halle unter der Empore hat 5 Joche, deren gurtenlose Kreuzgewölbe auf 2 Paar Pfl. (im *O*) u. 3 Paar Sl. (im *W*) ruhen. Das Innere zeigt zierliche Durchbildung, das Aeussere ist ganz schmucklos. Von den *W*Then. ist der eine zerstört, der andere durch 1 Zopfdach verunstaltet. — Lübke, Westfalen.

1) Abb. b. Lübke, Westfalen T. 6; Würfelkapitäler das. 16. — 2) Ab. b. Kugler, Baukunst, 2, 431.

Lipporg 3 St. *NNW* v. Soest.

Reliquiar von Holz, mit Silberplatten belegt, worauf die Figg. der 12 Apostel spg. 1498. — Becker, Nachtrag.

Lippstadt 2¾ M. *NO* v. Soest, s. Bennighausen, Erwitte, Hörste, Kappel, Liesborn, Lipporg.

Lübke, Denkm.; dessen Westfalen; H. A. A. Möller, Gesch. v. Lippstadt.

S. Jacob frg. 2. H. des 13. J. Hk. mit 3 ⅜geschl. Chören u. einem 4eckigen Th. vor der *W*S. Die runden Schafte haben 4 alte und 4 ausgekragte junge Dienste, die, wie die runden Wanddienste, Laubkapitäler tragen. Die Gurtbögen sind halbrund profilirt, die Rippen etwas stumpf gebildet. Im Hauptchor tragen Dienste mit Laubknäufen, in den S.-Chören Bündeldienste mit blattlosen Kelchkapitälern die mit Knöpfchen besetzten Rippen der Kreuzgewölbe. Unter den schmalen 2theiligen mit Säulchen eingefasstenChorfenstern sind Blendbögen, die wie die Kapitäler der sie tragenden (weggerissenen) Säulchen mit Laubwerk bekleidet sind. Der Th. hat schmale spitzbogige Fenster, Lisenen und unter dem Zopfdach einen Spitzbogenfries mit Nasen.

Wand-Tabkl. g. 2theilig, mit werthlosen Reliefs.

Kp. g. 14. J. Hk. ohne *N*S.Sch. mit 3 Jochen und 1jochigem gerad geschl. Chor. 4theilige Fenster wie an der Wiesenk. zu Soest. — Speck und Sunkel, Pr.

Marienk., grosse[1], Pfk.: Quersch. u. The. r. von dem 1198† Bau; Langhaus rü. 1. H. des 13. J.; Chor spg. 1478 —1506 (alte I). Kreuzförmige Hk. mit Umgang um den ⅜ geschl. Chor, 2 Then. an der *O*S. der Kreuzarme u. 1 Th. vor der *W*S. des M.Sch. 220′ rhein. l. Im Schiff 2 Doppeljoche. Hauptpfl. kreuzförmig mit 4 ¾Sl. und 4 Ecksäulchen; die rechteckigen Zw.Pfl. sehr dünn und schlank, unter den Scheidebögen u. gegen die S.Sch. mit ½Sl. besetzt. Die spitzbogigen Kreuzgewölbe entbehren der Rippen, bis auf das der Vierung, welches denen im M.Sch. zu Billerbeck

1) Abb. b. Lübke, Westf. T. 10; Chorfenster u. Ans. das. 24 u. 25.

gleicht, ohne den herabhängenden Schlussstein. Die Gurtbögen mit 1 Wulst besetzt. Die schlanken Fenster und die Thüren rundbogig, erstere an der *S*S. spg. verändert. Alle 3 Sch. deckt 1 Dach, unter dem 1 Rundbogenfries hinläuft. An den Kreuzarmen Portale mit Giebeldächern, reich mit Sl.-Arcaden gezierte Dachgiebel, am *N* 1 gr. Radfenster. Die schlanken *O*The. haben Walmdächer, ihr oberer Bogenfries ruht auf Säulchen. Der plumpe *W*Th. mit Zopfdach ist jederseits durch Lisenen 3fach getheilt und mit Säulchen zw. den gekuppelten Fenstern u. auf Kragsteinen ruhenden Rundbogenfriesen ausgestattet. Der 1jochige Chor hat runde Schafte mit mageren Gesimsen u. Sockeln, die durch eine Brüstungsmauer verbunden sind, im Umgang 5rippige Kreuzgewölbe, die an den Wänden auf ausgekragten Bündeldiensten ruhen, u. jederseits 2 Fenster mit schönem reichen Masswerk, im M.-Raum 1 Netzgewölbe, aussen einfache Strebepfl. mit Giebeldächern.

Tabkl. spg. 1523 (I), ähnlich dem zu Corbach, doch minder fein. Sehr reicher, auf 8 Löwen ruhender 8eckiger Th. mit Reliefs.

Chorstühle einfach spg.

S. Nikolaik. r. u. rü. 3schiffige Kreuzk. mit gerad geschl. Chor, innen runden, aussen polygonen Nebenapsiden an den Kreuzarmen und r. Th. mit spitzem 8-eckigem Helm über der *W*S. Der Chor hat im Innern spitzbogige Pfl.-Arcaden, rundbogige rippenlose Kreuzgewölbe auf schlanken Eck-Sl. mit reichen Kapitälern, im *O* 3 pyramidal gruppirte Rundbogenfenster. Im Quersch. spitzbogige Gewölbe ohne Rippen. Im Sch. 2 Doppeljoche; über dem *W*Gewölbe des M.-Sch. der Th. Hauptpfl. mit rechtwinkligen Vorlagen. Das *O* Doppeljoch mit gleich h. Sch. hat spitzbogige Arcaden u. Gewölbe neben rundbogigen Fenstern; das *W* hat niedrige Abseiten mit rundbogigen Gewölben, die ohne Gurtbögen auf Kragsteinen ruhen, und rundbogige Arcaden. Die schlanken Portale sind bis auf das am *S*Kreuzarm spitzbogig.

Wand-Tabkl. g., kl.

Stiftsk.[1] S. Maria gü. und frg.; *W* Vorbau rü.; Chor g. In neuerer Zeit der Gewölbe und des Daches beraubt. Schöne Hk. mit 1schiffigem $^3/_8$ geschl. Chor u. Then. über der *O*S. der S.Sch. 4 Joche. M : S : J = 2 : 1 : 2 (im Th. Joch = 2 : 1 : 1). Schafte kreuzförmig mit je 4 Halbsl. u. 4 Ecksäulchen. Basen im entschiedenen Uebergangsstyl, doch noch mit Eckblättern. Knospenkapitäler. Spitzbogige Kreuzgewölbe mit Rippen, frühg. Fenster. Vor der *W*S. des M.Sch. ein 2stöckiger Th.-ähnlicher Vorbau (Kapitelsaal und Nonnenchor), dessen unteres Stockwerk, mit rundbogigen Fenstern u. Holzdecke, im *O* einen kl. rechteckigen Einbau von 8 Sl.-Bündeln enthält, welcher den auf der Empore stehenden Altar trägt. Das obere Geschoss hat 1 ganzes u. 1 halbes Kreuzgewölbe, mit rundbogigen auf Kragsteinen ruhenden Wulstrippen, und rundbogige mit Säulchen eingefasste Fenster. Die *O*The. fehlen. — Quast u. Otte, 2, 88.

Chorstühle zierlich g., reich.

1) Gr. das. T. 17.

Lisseweghe 1½ M. *N* v. Brügge.

Pfk. ü. gegen 1250. An den Galerien u. Fenstergewänden Säulchen mit zierlichen Laubknäufen. Fenster paarweise in Rundbogenblenden gefasst. — *Schayes, histoire.*

Lissberg $^5/_4$ M. *N* v. Büdingen, s. Hirzenhain.

Schl.: nur noch 1 stattlicher runder Th. mit Kegeldach u. einige Gewölbe. — Landau, Burgen 2, 61—94; Dieffenbach, Tagebuch; Horst, Pr.

Lixhe $^5/_4$ M. *S* v. Maestricht.

Dorfk.: **Taufstein**[1] r., runder Pocal mit 4 rohen Köpfen.

Löbau 2½ M. *SO* v. Bautzen, s. Kittlitz.

K. mit geradem Chorschluss, worin 3 schmale pyramidal gruppirte Spitzbogenfenster. — Minutoli, Drontheim 45.

Flügelaltar mit Sc.

Kl.K. u. **Pfk.** g. — Otte, Grundzüge.

Lobeda ½ M. *SSO* v. Jena.

Stadtk. g.? — Hess, Bildw. 42.

Holzstatue (Maria mit dem Christuskinde auf dem Schoos) spg., gering.

Wandgemälde in einer S.Kp. (Maria u. 2 Hl.) 15. J. Verhältnisse u. Gewandung gut, Formen charakteristisch.

Schl.[2] ¼ M. *SO* v. d. Stadt. r. E. des 12. J.? Das Wohngebäude, bestehend aus einer „Wiederkehr" mit *S* u. *N*Flügel, wovon der *S* 3, der *N* 2 durch Balkenlagen geschiedene Geschosse enthielt, hat in den unteren (zu Wirthschaftsräumen dienenden?) Gelassen kl. Kreis-

1) Abb. im *Messager* 1847, z. 353. — 2) Gr., Ans., Details in Zeitschr. f. Bauwesen 860, T. 56.

u. 4passfenster, sowie 2 grössere rundbogige, in den oberen gekuppelte gr. Fenster, deren M.-Säulchen zum Theil gewundene Schafte und 4eckige Blattkapitäler haben u. die mit 2 kl. 6pässen zu 4 in 1 rechteckige Blende eingeschl. sind, und einen reicheren Kamin. An der *O* S. des *N* Flügels kragt sich eine halbrunde Apsis vor, u. neben derselben liegen in der Mauerstärke 2 kleinere mit Fenstern versehene Blenden, Reste der Schl.Kp. Vom Bergfried, den Mauern u. dem Thore sind noch Reste aus derselben Zeit übrig. — Hess, Bauwerke 158—161; Schmid, Lobdeburg; Zeitschr. für Bauwesen 1860, 519 (Sprenger).

Lobes 2¼ M. *NW* v. Walcourt.

S. Ursmar, K. des 652 gegr. Kl. (697 †; 837 — nach 900; 954 ⚸; 1095 †; Steinbau 1162 †? r. kreuzförmige Pfl.Bs. mit gr. 5schiffiger Krypta, deren Kreuzgewölbe auf mit Sl. besetzten Pfl. ruhten, geradgeschl. Chor, der wie die Kreuzarme 3fach pyramidal gruppirte Fenster hatte, u. einem 4eckigen *W* Th.; 1541 ⚸) spätestg. 1568—76. Hk. mit schlanken (3′ starken, 90′ h.) gegliederten Schaften, gedrückten Netzgewölben, runden Strebepfl. u. einem 4eckigen Th. mit Walmdach neben dem Chor. Nebst den gleichzeitigen Kl.-Gebäuden 1793 gänzlich zerstört. — *Schayes* im *Messager* 1835, 383; dessen *hist.*; dessen *mémoire.*

Loburg 4 M. *O* v. Magdeburg, siehe Leitzkau.

Wiggert, Wander. S. 106.

Hauptk. S. Lorenz 14. J.?

„Todtenk." S. Nikolaus auf dem Kirchhofe r. Granitbau. Sl.- u. Pfl.Bs. mit Holzdecke. Pfl. u. Sl. niedrig. Die Sl., wovon das eine Paar rund, das andere 8eckig, mit einfachsten Kapitälern. Die S.Sch. zerstört. Die Fenster des M.-Sch. u. des j. geradgeschl. Chors sowie die Arcaden (letztere mit Ausnahme der Bögen) vermauert. Im *W* 1 niedriger rechteckiger Th.

Loccum[1] 3¼ M. *NO* v. Minden, s. Windheim.

K.[2] der 1163 gest. Cistercienserabtei ü. 1240 vom Meister Bado beg., Chor 1250 †, K. 1277 †. Kreuzförmige gewölbte Pfl.Bs. mit geradgeschl. Chor, zu dessen Seiten je 2 Kpp. mit *O* Wandnischen die ganze Länge der *O* S. einnehmen. 224′ rhein l. Sandsteinquaderbau. 4 Doppeljoche (dem letzten fehlt das *W* Joch des *S* S.Sch.) Spitzbogige Kreuzgewölbe mit Wulstrippen, in den S.Sch. nur mit Gurtbögen. Zw.Pfl. mit Ecksäulchen geschmückt. Arcaden spitzbogig. Die Rippen ruhen auf theils mit Schaftringen versehenen, theils ausgekragten Ecksäulchen. In den höheren Räumen 2 Fenster unter jedem Schildbogen. Die im Chor u. Quersch. rund-, im Langhaus spitzbogig. Aeusseres schlicht; die *O* Thle. mit kräftigen Lisenen. Ueber der Vierung 1 g. Dachreiter. — Lübke, Cisterzienserkk.; von Quast, Bemerk.; Lübke, Westfalen.

Tabkl. spg. E. d. 15. J. mit gut stylisirten Figuren.

Chorstühle g., sehr kräftig.

2 Schnitzaltäre g., der eine mit prachtvoller Bemalung enthält 2 Reihen in zierlichen Nischen stehender Heiligen.

Wandmalereien, Reste am *NW* Pfl. des M.Sch. (S. Petrus und ein anderer Heiliger; im Hintergrund eine kl. K.) — Deutsch. Correspondenzbl. 5, 42.

Kapitelsaal r. 12. J. 4 kräftige Sl. mit einfachen Würfelkapitälern tragen 9 gurtenlose □ Kreuzgewölbe. 2 z. Theil vermauerte Sl.-Stellungen durchbrechen die Wand gegen den Kreuzgang.

Kreuzgang g. E. d. 13. J. Die edel gegliederten Rippen der Kreuzgewölbe ruhen auf zierlichen Kragsteinen. Die frühg. Fenster mit Säulchen an den Pfosten sind 2-, im *N* Flügel 3theilig.

Glasmalereien (g. Laubwerk) A. des 14. J.?, Reste.

Refectorium g. von schönen Verhältnissen, mit rippenlosen Kreuzgewölben, die auf einer Reihe von 4 schlanken 8-eckigen Schaften ruhen.

Thorgebäude an der *N* S. mit der ehemaligen Frauenk., j. Schulhaus.

Lochstädt 5 M. *W* v. Königsberg in Preussen, s. Adalbertskp.

Deutschordensburg g. 4eckiger Ziegelbau mit 4 Eckthürmen. Die rechteckige Schl.Kp. frg. 1264? Unter ihren Fensterbrüstungen Friese, die genau denen am ältesten Thl. der Marienburg gleichen. Kreuzgewölbe, deren Rippen im geraden Chorschluss eine polygonartige Anordnung zeigen. Besonders zierlicher *O* Giebel. Das Portal kommt dem der Schl.K. in Marienburg nahe. — v. Quast, Baukunst; Mertens, T.

---

1) Ans. b. Osterwald, Hannover. — 2) *NO* u. *NW* Ans. das.; Abb. b. Lübke, Wesfalen T. 8; Gr. b. Schnaase, Gesch. 5, 428.

Schnitzaltar in der Kp. mit Flügelgemälden (Martyrium des hl. Adalbert) 1504 (I). — Hagen, Dom, S. 33.

Loenen[1] 2 M. *NW* g. *N* v. Utrecht, s. Kroonenburg.
K. g. mit Quersch. Der schöne Th. mit reichem Blendenschmuck trägt ein sehr h. schmäleres Obergeschoss mit Fialengalerie u. niedrigem Dach.

***Löf** 1/2 St. *NO* v. Hatzenport.
K.Th. r. mit jüngerem von 4 Spitzen umgebenem 8eckigem Helm. (Die K. ist zopfig).

Lohmen 5/4 M. *NNO* v. Goldberg, Meklenburg.
K. rü. 1schiffiger Granitbau mit geradgeschl. Chor u. einem Th. Sockel u. Ecken v. behauenen Steinen; die Fenster aus Ziegeln paarweise in Rundbogenblenden gefasst, ähnl. denen zu Grevismühlen. An der *O* S. des Chors 3 Fenster; im Sch. 3-theilige g. aus dem 14. J. — Lisch, Jahrb. 21, 268.

Lohra 2 1/4 M. *SW* v. Nordhausen.
Schl.: Doppelkp.[2] mit kl. *W* Vorhalle spr. 2. H. des 12. J.; das obere Stockwerk modern umgebaut. Die Kreuzgewölbe ruhen auf 4 Sl. mit z. Thl. gewundenen Schaften.

Loitkirkebye 2 1/2 M. *S* v. Hadersleben.
K. kreuzförmiger Gewölbebau mit 128′ h. Th., im 18. J. barbarisirt. — Schröder, Schleswig.
Schnitzaltar 1520.

Loitz 5/4 M. *NO* v. Demmin.
K. *W* Thl. r. und ü., mit spg. Sterngewölben im *W* Thl. des M.Sch.; das Uebrige modern. Bs. mit sehr schmalen S.Sch. — Kugler, Pommern.

Lommatzsch 4 1/2 M. *WNW* von Dresden, s. Schleinitz.
K. (1359 voll.; 1442 ξ; dgl. 1482) spätestg. 1504—14; Chor 1521. Im *W* 1 Th. mit 3 Spitzen. Im Innern ist unter dem Gewölbe eine zopfige Holzdecke angebracht. — Schiffner, Sachsen.

Lomnitz 2 1/2 M. *NO* v. Dresden.
Flügelaltar mit Sc., j. im Dresdener Vereinsmuseum.

Londorf 3/4 St. *O* v. Allendorf.
K. g., der schöne Th. u. Thle. des Uebrigen 14. J.?; Gewölbe des S.Sch. 1517 (I). — Dieffenbach, Tagebuch.
Taufstein, 12eckig.
Kreuz, „alt".

Longsdorf 1 St. *S* v. Vianden.
S. Marcuskp. in der Nähe des Ortes 12. J., interessant. — *Luxemb. Publications* 6, 97.

Lonnewitz „b. Bornitz" 1/4 St. *SO* v. Oschatz.
K.: Schöner wohlerhaltener Flügelaltar, unter einer Bretterwand verborgen.

Lonnig 1/2 M. *W* v. Kobern, s. Gondorf, Lehmen.
Seul, Maifeld; Kugler, kl. Schriften.
Kl.K. Chor rü. mit Apsis u. 2 schlanken Then. Die K. modern (von Lassaulx erbaut).
Rundkp.[1] r. nach 1142. Ru. von 62′ lichter Weite mit gewölbter Empore über einem gewölbten Umgang. An der Umfassungsmauer 16 Pilaster. Nur die *W* Vorhalle, deren Portal durch eine 2 Bögen tragende Sl. getheilt wird, und über der eine kleine Empore liegt, ist erhalten. Details theils höchst einfach, theils attisch profilirt. An der Vorhalle Lisenen und Rundbogenfriese.

Loosdrecht 1 1/2 M. *N* v. Utrecht.
Taufstein[2] 13. J.? pokalförmig mit 4eckigem Fuss u. 8eckig prismatischem Becken, dessen Seiten mit äusserst rohen Thier- u. Pflanzenformen versehen sind.

Loosduinen 7/8 M. *SW* g. *W* vom Haag.
Cisterzienserkl.K. 1244 vom Grafen Florenz IV von Holland erbaut. — Fiorillo, Gesch. 3, XXIV.

Lorch[3] 1/2 St. *SO* v. Bacharach, s. Heimburg, Sooneck, Sauerburg.
Mone im Anzeiger 3, 62; Püttmann, Rhein; Vogel, Nassau.
K. g. 14. J.? Schlanke Bs. ohne *S* S.Sch. mit 4eckigem Th. über der *W* S. des M.Sch. Das 3/8geschl. 8jochige M.-Sch. ohne *N* Fenster. Das sehr niedrige jüngere? S.Sch. 2/6geschl. Die 6eckigen Schafte gegen das S.Sch. mit strebenartigen Ansätzen versehen. Runde Wanddienste mit Laubkapitälern. Kreuzgewölbe. Der schlichte Th. mit 8eckigem Helm. Vor der *W* S. eine nach aussen

---

1) Ans. b. *Brouërius en Long* 5, 290. — 2) Inneres u. Detail der unteren Kp. b. Puttrich, Sachsen II, 2, Lief. 35—38, T. 16.

1) Abb. b. Seul. — 2) Abb, b. *Eyk, dooptonten*, T. 2, 7 u. T. 3. — 3) Ans. b. Lange, Rhein.

geöffnete niedrige 2stöckige Vorhalle. — Speck u. Sunkel, Pr.

Taufstein schön spg. 1464 (I). 8-eckig, mit den 4 Evangelisten u. 4? Heiligen in Blenden. Der Fuss ruht auf 2 Löwen und 2 Hunden. — M.; Sp. u. S.

Tabkl. g. — Sp. u. S.

Grabmäler meist 14. u. 15. J. Darunter[1] Johann von Eschbach u. seine Gemahlin Anna v. Pallant † 1496.

Crucifix vor der K. spg. 1491, wundervoll. — P.

Chorstühle spg., mit Bestien an den Wangen. — Sp. u. S.

Hochaltar reich und zierlich spg. 1483 (I); 1852—58 restaurirt. Kolossaler Holzbau mit 13 Statuen unter Baldachinen u. 4 geringen Brustbildern (Propheten), in 5 neben einander befindlichen Abtheilungen, wovon die 3 mittleren mit Tabkln. gekrönt sind. — M.; Sp. u. S.

Glasmalereien g. — Sp. u. S.

Haus des Hilgen v. Lorch Rnss. 1546 (I), mit einem Erker, Sc. u. architektonischen Malereien.

Lövenich 2 St. *W* v. Köln.

K. einfach r. 12. J. Pfl.Bs. ohne Quersch. mit niedrigem überwölbtem Chor mit Apsis u. Nebenapsiden an den S.Sch. Die 4eckigen Pfeiler haben nur unter den Arcaden Gesimse (noch mit Karniesen). Die Fenster der S.Sch. sind später verändert. Der Chor hat Wulstrippen am Gewölbe. Das Aeussere einfache Rundbogenfriese. — Kugler, kl. Schriften.

***Löwen** 3½ M. *O* v. Brüssel, siehe Aerschot, Averboden, Bierbeck, Diest, Parc, Thienen, Zout-Leeuw.

Burckhardt, Städte 24—34; *Even, Louvain; Piot, histoire de Louvain; Schayes, histoire*; Schnaase, Briefe.

Beghinenk. nahe bei S. Quintin einfach frg. 1305 beg. (I), mit halb modernen Kreuzgewölben. Bs. mit geradgeschlossenem Chor, ohne Quersch. u. Th. Schafte rund mit Laubkapitälern.

Dominicanerk.[2] frg. 1230 beg., 1251 noch nicht voll.; Chorschluss u. *W* Fenster spg.; Schafte im 18. J. verunstaltet. Einfache Bs. mit 1schiffigem 5seitig geschl. Chor. 55 *m.* l. Die runden Schafte haben 8eckige Basen u. Kapitäler, auf denen die Dienste der Kreuzgewölbe aufsetzen. Triforium fehlt. Die Fenster sind im M.Sch. ungetheilt, in den Abseiten zu je 3 in Spitzbogenblenden gefasst, im Chor sehr h. Das Sch. hat Strebebögen. Kragsteine unter dem Dachsims.

S. Gertrud[1]. Der 1455 voll. g. *W*Th. ist 4eckig mit 4 Eckthürmchen, die den durchbrochenen 8eckigen Steinhelm umgeben, die K. ein unbedeutender Bau mit flacher Zopfdecke.

Chorstühle[2] prachtvoll spg. 1. H. des 16. J., mit neutestamentlichen Sculpturen.

Gemälde (Kreuztragung, Kreuzigung, Auferstehung; die Schmerzensmutter) von Michel van Coxcien. — B. 30f.

S. Jacob Th. rü. A. des 13. J.; das Uebrige frg. mit spg. Fenstermasswerk. Kreuzförmige Bs. mit geradgeschl. Chor u. 4eckigem *W* Th. mit 8eckigem Helm. Auf den 8eckigen Kapitälern der runden Schafte setzen die Gewölbedienste auf.

Tabkl.[3] reich g. 2. H. d. 14. J.?, ähnlich dem in S. Peter, mit Erzgitter von 1568.

Karthäuserk. bei Löwen 1518, Chor 1530 †; Kl. 1477. — Fiorillo, Gesch. 3, I, Note *c.*

S. Peter[4], Hauptk., (1130 u. 1373 ⚡) spg. Chor 1428 im Bau begriffen, wahrscheinlich 1436 voll.; Hauptportal 1434 im Bau begriffen; 1456 ⚡; der 3fache *W* Th.Bau, 1507 beg., erreichte nur die Höhe des K.Daches und erhielt dann einen hölzernen Helm, der 1604 einstürzte. — Werkmeister: Sulpiz v. Vorst † 1439; Matthäus van Layens? † 1483 oder 84; Alart de Hamel um 1495—1503?. — Kreuzförmige Bs. mit Kpp. an den Langseiten von Sch. u. Chor, einem Chorumgang, an den sich 7 ³/₈geschl. Kpp. anschliessen, u. 3 *W* Then. 300′ l. 75′ br. Die reichen Gliederungen der Schafte laufen in den Scheidebögen u. den Rippen der Kreuzgewölbe ohne Unterbrechung fort. Das niedrige Triforium und die Zwickel der Scheidebögen sind mit Masswerk bedeckt. Die meist sehr br. Fenster an den Langseiten 4—6theilig,

---

1) Ab. b. v. Hefner, Trachten 2, T. 104. — 2) Ab. b. *Sanderus, Brabantia sacra*; in *théâtre d. Brabant*; b. *de Jongh, Belgium.*

1) Ab. b. *Sanderus, Brab.*; in *théâtre d. Brab.* — 2) Ab. in *Belgique monument.* 1, 236. — 3) Ans. b. Stroobant, Belgien T. 12. — 4) *S* Ans. gestochen von J. Harrewyn in gr. quer Fol.; *WS.* b. *Schayes, hist.* 2, 209.

an den Kreuzfronten 8theilig, am Polygon 2- u. an dessen Kpp. 3theilig. Das sehr reiche Masswerk bildet in einigen Chorfenstern die Umrisse von je 3 Lilien. Die Gewände sind reich gegliedert. Nach Aussen treten die Streben an den Langseiten wenig vor. Giebeldächer decken die S.Kpp. Der reiche *W*Bau ist neuerdings restaurirt. In der Nähe der K. liegt die r. Krypta des früheren 1130 g? Baues. — *Schayes* im *Messager* 1838, 154—169; *Messager* 1856, 62; 1858, 165.

Tabkl. prachtvoll g. 1433, sehr schöner über 50′ h. Th. mit vielen Figuren-Gruppen (Passionsscenen).

Lettner [1] reich spg., darüber in kolossaler Grösse die 3 Figg. der Kreuzigung, 15. J.

Sc. in den Kpp. (kl. Stationen) spg. 15. u. 16. J.

Marmorsc. [2] (Maria mit dem Christuskinde) v. Claes de Bruyn 1442 (?), vielleicht eine Nachahmung von dessen Arbeit aus dem 16. J., bemalt. — Schorns Kunstbl. 1845, 244.

Grabmäler: — *Messager* 1840, 519; *Even*, *Jean* 136 ff.

Herzog Heinrich I von Brabant † 1235 liegt auf einem r. Sarkophag mit Rauchfässer schwingenden Engeln zu den Häupten, vielleicht von Johann v. Löwen gefertigt, 1798 zerstört, 1834 wieder aufgefunden, 1854 restaurirt, urspr. z. Thl. vergoldet.

Mathilde von Flandern, des vorigen Gemahlin und seine Tochter Maria † 1260, Kaiser Ottos IV Gemahlin, liegen mit Engeln zu den Häupten auf einem gr. mit 6 ü. Sl. geschmückten Sarkophag, im linken S.Sch. des Chors. Sehr verletzt. — *Even* 140 f.

Taufkessel [3] von Kupfer spg. 15. J., von 3 Löwen getragen.

Eisengitter in der Taufkp. angeblich von Quintin Massys geschmiedet.

Kronleuchter von Kupfer? vor dem Lettner spg., angeblich von Quintin Massys.

Orgelbühne 16. J.?

Thürhalle hinter dem Hauptportal von Holz Renaiss. 16. J.

Gemälde:

Triptychon in einer Chorkp. (Martyrium des hl. Erasmus; auf den Flügeln S. Hieronymus u. Bernhard) urkundlich von Dirck Stuerbout d. j., 1463 oder 64.—Waagen, Nachtr. 1847, 179; dessen Handbuch 1, 98. 102; *Even.*

Triptychon (heil. Abendmahl; die Flügel j. in den Galerien von Berlin u. München) urkundlich 1467 v. Dirck Steuerbout d. j. voll., höchst ausgezeichnet, dem Hubert van Eyck nahe kommend. — Waagen, Nachtr. 1847 178f.; dessen Handbuch a. a. O.; *E.*

Triptychon (Kreuzabnahme; auf den Flügeln die Familien des Stifters und Schutzheilige. Getupfter Goldgrund) von Rogier van der Weyden d. ä. (I) in der Kp. des hl. Sacraments. 2 Köpfe roh übermalt. — Passavant, Weyden 126; Waagen, Nachtr. 1847, 171; dessen Handb. 2, S. X.

Ein anderes Bild auf Goldgrund, ebenfalls mit der Kreuzabnahme, in halben Figg., ist eine Copie nach Rogier van der Weyden d. j., die hier dem Michel van Coxcien zugeschrieben wird. — Passavant, Weyden 126.

Triptychon (hl. Familien; auf den Flügeln die Verkündigung des Joachim u. der Tod der hl. Anna; aussen deren Opfer und Joachims Vertreibung aus dem Tempel) in der Annakp. von Quintin Massys etwas vor 1508, herrlich. — Förster; B. 28; Waagen, Handbuch 1, 146.

Triptychon (Martyrium eines Heiligen) von Michel van Coxcien, in der *SW*Kp. — B.

S. Quintin einfach g. kreuzförmige Bs. mit 1schiffigem 5seitig geschl. Chor. Schafte rund ohne Kapitäler. Die Gewölberippen setzen auf Kragsteinen auf.

Spitalk.: Portal r., vermauert.

Collegium van Daele z. Thl. Russ. 1569.

Rathh. [1] spg. 1448 beg., 63 voll. Werkmeister: Matthäus van Layens. Prachtbau mit 3 Geschossen, 4 schlanken 8-eckigen Eckthürmchen u. an der M. der beiden Dachgiebel sich auskragenden

---

1) Ab. b. *Haghe, sketsches;* b. *Monthelier, la Belgique* Nr. 2; b. Stroobant, Belgien, T. 11. — 2) Ab. im *Messager* 1844 S. 189. — 3) Abb. b. *Gailhabaud, arts*, Lief. 37.

1) Ans. b. *Monthelier*, *Belgique* 4; b. *Simonau*, *Europe* 1; Stiche von J. C. Stadler (gr. Fol.), von Noter u. Goetghebuer; Lithogr. v. Geeds, von Kraus (nach Quaglio); Ans. b. *Ramée*, *moyen-âge* 9; b. Stroobant, Belgien 10; in *Vues d. l. Belgique*.

ähnlichen Thürmchen. Zw. den 2theiligen mit reichen Gewänden u. Eselsrückenwimbergen geschmückten Spitzbogenfenstern sind zahllose Baldachine über mit sehr zierlichen Reliefs (die Hauptmomente der hl. Geschichte) geschmückten Kragsteinen, dergleichen auch an den Ecken und in den Blenden an den Seiten aller Stockwerke der The. angebracht sind. Das Dach des Gebäudes, die oberen an Breite abnehmenden Geschosse und die durchbrochenen Steinhelme der The. sind mit auf reichgegliederten Auskragungen ruhenden durchbrochenen Masswerkbrüstungen in Zinnenform umgeben, die zum Theil durch höhere Fialen verstärkt werden. Im Erdgeschoss liegt neben dem gr. Flur, dessen Balkendecke auf mit Reliefs geschmückten Kragsteinen ruht, 1 kl. Eckzimmer mit Sc. an den 5 Schlusssteinen seines steinernen Sterngewölbes und mit alten Gemälden (s. u.), dgl. auch im 3. Stock. In den oberen Geschossen ist 1 gr. Saal, dessen Deckenbalken auf schön geschnitzten Kragsteinen ruhen, mit einem Nebenzimmer, dessen reiches Holzgewölbe mit herabhängenden Spitzen gedrückte Spitzbögen zeigt. — *Even, artistes*; B. 31 ff.

Modell von Kalkstein u. Zeichnung des 3fachen 535′ h. projectirten Th.-Baues der Petersk. spg. Der mittlere Th. trägt einen durchbrochenen Helm auf geradstehendem, die niedrigeren Nebenthürme auf übereckstehendem 8ort undurchbrochene Steinhelme.

Gemälde (die hl. Dreieinigkeit, von 4 Engeln umgeben) dem Rogier van der Weyden d. j. verwandt, aber geringer. — Passavant, Weyden 129.

Triptychon [1] (der auferstandene Heiland von Petrus, Paulus u. Engeln umgeben; auf den Flügeln die Familie von Guido Morillon, Professor zu Löwen † 1548 nebst Schutzpatronen) aus der Petersk. von Michel von Coxcien. 1857f. restaurirt.

Schl. Heverle bei Löwen prachtvoll g.?

Tuchhalle [2] (1317 gegr. Meister waren Jan Stevens, Arnold Hare u. Georg Raes) (I) spg. 1424; Obergeschoss zopfig. Die Balkendecke des Erdgeschosses ruht auf einer Reihe von Rundbögen tragenden Sl. mit Laubkapitälern. Jetzt Universität.

Wohnhäuser g., 2 in der Namener Strasse [1], eins an der Leye (Arm der Dyle).

Löwenberg in der Mark, 3 St. *S* v. Gransee.

K. ü. — Otte, Grundzüge.

Löwenberg 6 M. *O* v. Görlitz.

Büsching, Bruchstück.

Minoritenk. angeblich 1227 gest. *c.* 160′ l.

Pfk. (kathol.) (1228—37) spg. 15. J.; Inneres im 18. J. barbarisirt u. der Gewölbe beraubt, seit 1857 hergestellt. Hk. mit 3 polygonen isolirten Chören, schlanken Arcaden u. 2 kleineren *W* Then., wovon der *N* gleich dem *W* Portal ältere Formen zeigt, während der *S* zum Theil modern erneuert ist. Die den S.-Wänden vorgebauten u. z. Thl. gegen das Innere der K. geöffneten Kpp. haben wie die alte Sacristei noch ihre alten Netzgewölbe. Für das M.Sch. sind neue Sterngewölbe beabsichtigt. Das treffliche *W* Portal hat ausgezeichnet ausgeführtes Laubwerk u. eine Maske an der Spitze des Bogens. — v. Quast u. Otte 2, 42; Minutoli, Drontheim 46.

Rathh. spg. A. des 16. J.? mit einem oben 8eckigen Th., interessant. — Pr.

Löwenburg s. Wilhelmshöhe.

Lübben 5 M. *NW* v. Cottbus.

K. g.?

Lübberstorf 1/2 St. *SO* v. Friedland, Meklenburg.

K. rü. 1schiffiger Granitbau. Im Chor u. Sch. je 1 Kreuzgewölbe mit je 8 Rippen, die an einen ringförmigen Wulst statt an einen Schlussstein anstossen. Vergl. Neddemin. — Lisch, Jahrb. 10, 314—316.

Taufstein, zerbrochen.

Lübchin 5/4 M. *SW* v. Tribsees.

Dorfk. schmucklos spr. flachgedeckter 1schiffiger Feldsteinbau mit halbrunder Apsis am □ kreuzgewölbten Chor und etwas jüngerem oben 8eckigem *W* Th. Die inneren Bögen zw. Sch. und Chor u. Th. gleich der Th.-Pforte spitz, alle übrigen Bögen halbrund. Das Th.-Gewölbe mit sehr dünnen rechteckigen Rippen zerstört. Das der Apsis jünger? — Lisch, Jahrb. 23, 312f. 315—17.

Taufstein auf dem K.-Hof r. Reste.

***Lübeck**, s. Behlendorf, Crumesse, Dassow, Eutin, Gleschendorf, Gnissau, Grönau, Herrenburg, Kleinwesenberg,

---

1) Ab. i. *Messager* 1857 zu 269—84. — 2) Ans. des Baues vor der Verzopfung b. *Schayes, hist.* 2, 258; b. *Gramaye, antiquitates*; Inneres b. Stroobant, Belgien T. 13.

1) Das eine b. *Schayes*, *hist.* 2, 327.

Mölln, Neustadt a. d. Ostsee, Ratekau, Ratzeburg, Reinfeld, Rensefeld, Schlutup, Schwartau, Segeberg, Zarpen.

Becker, Gesch. d. Stadt Lübeck 1784; Deecke, Lübeck; Fiorillo, Gesch. 2, 116-132; Fowler, Bauten; Grautoff, Detmars Lübeckische Chronik, 2 Bde. 1829f.; Kallenbach, Ausflug 1851, S. 74. 84. 91; 1852 S. 5; *King, études* (mit 52 T. T. Abb. der Denkmäler Lübecks); Melle, Lübeck; Milde, ABC; Milde u. Deecke; Schlösser u. Tischbein; Waagen, Lübeck.

Ziegelbauten, z. Thl. mit wechselnden rothen u. schwarz glasirten Schichten.

S. Aegidienk. [1] g. Hk. mit $^3/_8$geschl. Haupt- und geradgeschl. Nebenchören, wenig niedrigeren S.Kpp. u. stolzem an 300′ h. Thurm über der *W* S. 200′ lüb. l. Die 4eckigen Pfl. ohne Kapitäler sind gegen das M.Sch. mit rechtwinkligen Vorlagen versehen u. tragen Kreuzgewölbe. Am Sch. 1 Kleebogenfries auf kl. Kragsteinen. — L.

S. Anna, K. des ehemal. Clarissen-Kl. [2], spg. 1502 beg., Chor 1508 †, K. 1510 voll. Werkmeister: Synsingus Hesse aus Braunschweig; 1843 ₰. Ru. Hk. mit 1schiffigem $^3/_8$geschl. Chor ohne Thurm. Im Chor 3, im Sch. 6 Joche. M : S : J = c. 26 : 11 : 16—18. 8eckige Schafte ohne Kapitäler. Zw. den Strebepfl. des Sch. sehr schmale, niedrige mit stichbogigen Tonnengewölben überdeckte, durch je 2 Spitzbogenfenster mit schrägen Gewänden erleuchtete Kpp. Darüber an der *N* S. hohe Spitzbogenfenster ohne Pfosten. An der *S* S. wegen der hier anstossenden Kl.-Gebäude nur hoch oben befindliche Kreisfenster. Die zerstörten Gewölbe, deren Rippen aus den Wänden hervorkamen, mit runden Schildbögen. In den 2 *O* Jochen des M.Sch. eine Empore, deren mit Rundbogenblenden geschmückte Brüstungen auf von Pfl. zu Pfl. geschlagenen Stichbögen ruhen. Im Chor noch erhaltene im gedrückten Rundbogen gewölbte einfache Netzgegewölbe mit spitzen Schildbögen, getragen von z. Thl. mit Köpfen geschmückten Kragsteinen. Die 3- (im *O* 4-) theiligen Fenster mit schrägen Gewänden haben mit Rundstäben besetzte Pfosten, die an die Fensterbogen anstossen. Der halbrunde Triumphbogen erhielt in der Zopfzeit Kämpfer von Gyps. Die Streben sind schlicht. Den Dachsims gliedert eine Hohlkehle zwischen 2 Rundstäben. Einzelne Details sind wie das *W* Portal von Haustein. — D. 37; L.

Kreuzgang u. Refectorium einfach g., von guten Verhältnissen. Kragsteine z. Thl. prächtig mit Blättern, Köpfen, Blumen geschmückt. Details von Haustein. — D.; Milde, Pr.

Burgkl.K. s. Dominicanerk.

Dom [1] spr. 1173 gegr. (die Inschrift 1170 aus dem 15. J.? ist irrig); Quer-Sch. rü. 1. H. d. 13. J.; *N* Portal nebst Vorhalle desselben gü. um 1266—76?; S.Sch. u. Chor g. nach ₰ 1276, letzterer vom Bischof Henrich Bockholt (1317—41) seit 1334 voll.; Marienkp. spg. Ursprünglich kreuzförmige Pfl.-Bs. mit 4 Doppeljochen u. 2 4eckigen *W* Then., j. kreuzförmige Hk. mit S.Kpp. u. einem den $^3/_8$geschl. Chor begleitenden Umgang, dessen 3 Polygonseiten sich zu $^3/_6$ vorspringenden Kpp. erweitern. 450′l., The. an 400′ h. Im Ganzen ist der Bau schlicht, selbst nüchtern u. noch in neuester Zeit vielfach misshandelt. Im Chor 3 Joche, wovon das *W* dem alten Bau angehört und, wie die 4 Joche des M.Sch., mit einem ▢ rundbogigen Kreuzgewölbe ohne Rippen versehen ist. Die alten Pfl. sind 4eckig, gegen das Hauptsch. mit br. rechtwinkligen Vorlagen versehen, an denen sich unter dem Gewölbeanfang eine schmälere kurze Vorlage schräg auskragt, und von einem schwachen Schmiegengesims umzogen. Beim g. Umbau verschwanden die Arcaden u. Zw.-Pfl. Die S.Sch. haben schmale rechteckige Kreuzgewölbe, neben jedem Joch 2 niedrige S.Kpp. und darüber 2 Fenster. Das Quersch. mit 3 ▢ Gewölben hat in den Ecken je 2 schlanke durch 1 scharfkantiges Glied getrennte Sl.; der Chor im g. Thl. runde Schafte mit je 4 Diensten, die jedoch nichts tragen, und einfachen Kapitälern. Die *O* Marien-Kp. ist aussen mit Thonplatten, worauf Reliefmasswerk, geschmückt. Bogenfriese [2] zieren das Quersch. u. die 4eckigen The.,

---

1) Gr. u. Qs. b. Schl. u. Tischb. T. 16. — 2) *O* Ans. b. Milde, ABC.

1) Gr., Qs., Inneres, *N* Portal, Ans. der *N* Vorhalle b. Schl. u. Tischb. T. 8. 10. 11. 17; Details das. auf T. 19; Ans. des *N* Kreuzarms u. Inneres der Vorhalle b. Milde, ABC., D. u. V.; Thürbänder b. Statz u. Ungewitter T. 10, F. 1. 2. — 2) Abb. vom Th. b. Essenwein, Backsteinb. T. 13, F. 4.

die im Innern auf mächtigen Pfl. ruhen und sehr schlanke (ehemals mit je 4 Eckthürmchen umgebene) Helme tragen. Den schönsten Schmuck des Aeussern bildet das spitzbogige mit Basaltsäulen, schönem Laubwerk und Thieren reich geschmückte Sandsteinportal hinter der schönen dem *N* Kreuz vorgebauten Vorhalle, welche v. Quast das Juwel des Uebergangsstyls nennt. — D. 25 ff.; L. Heller, Domk.; v. Quast, Ziegelb. S. 243; Rumohr, Ueberblick.

Relief im Tympanon des *N* Portals (Christus von 2 Engeln angebetet) ü. um 1270? gut. — R. 8.

Lettner[1] g. 15. J. mit von 4 Granit-Sl. getragenen Gewölbe, an 2 K.-Pfl. gelehnt, mit schöner hölzerner Verkleidung und 4 Holzstatuen (2 Bischöfe, Maria und Johannes der Täufer). — H. 12.

Grabsteine: Nikolaus Bödeker, Bischof v. Schwerin, † 1459. In einer *N* Chorkp. — Albert Crummedyk, Bischof v. Lübeck † 1489. Im Sch. — Johann u. Christoph Tidemann, Dechant und Domherr †† 1561, Renaissance vor 1559. — H. 18. 38. 19.

Relief[2] von gebranntem Thon (Anbetung der Könige und 1 hl. Bischof) g. vor 1468?, bemalt, hübsch. — H. 15; D. 28; R. 11.

2 Statuen von Stuck (Maria mit dem Christuskinde) spg., die eine im *N* Kreuzarm, die andere (bemalte) von 1509 in der *N* Chorkp. — H. 13. 18; D.

Epitaphreliefs 1574: auf Johann Holthusen, Domdechant (Auferstehung Christi), an einem *S* Pfl.; auf Albert Schilling, Lübecker Bürger („Salbung Christi" in Alabaster) an einem *N* Pfl. des Sch. — H. 35. 37.

Kanzel von Sandstein Rnss. 1568 mit Alabasterreliefs (7 Passionscenen). Das zierliche Eisengitter von 1572.

Grabmal[3]: Bischof Heinrich Bockholt † 1341, liegendes g. Erzbild mit sehr individuell gebildetem Kopf, mitten im Chor. — R. 9; dessen Nachr. 487 ff.; H. 10; D. 30.

Messinggrabplatten mit eingegrabener Zeichnung: — Lisch, Messingschnitt 1852, 368; H.; D.

Bruno v. Warendorp u. seine Frau †† 1341 u. 1316. In Warendorps Kp. an der *S* S. des Sch. — L.

Burchard uon Serken † 1317 und Johann von Mul † 1350, gr. Doppelplatte[1] in der *N* Chorkp. Die kolossalen streng g. Gestalten beider Bischöfe stehen in vollem Ornat auf Drachen in reichen g. Tabkln. mit Teppichgrund; am Rande in zierlicher g. Einfassung Scenen aus dem Leben 2er Heiligen, Apostel, Propheten, Patriarchen, in den Ecken die Evangelistenzeichen. Nach 1350 gefertigt. — R. 9 f.; D. 29; H. 16 ff.; Kugler, kl. Schr.

Bischof Bertram Crenum † 1377. Im Chor. — L.

Bischof Johann IX Tiedemann † 1561. Im Chor. — L.; D. 31; H. 11.

Taufkessel[2] spg. 1455 von Laurens Groven (I) aus Messing gefertigt, reiches von 4 knieenden, Kelche haltenden Gestalten getragenes conisches Becken mit 12? zw. Streben unter geschweiften Wimbergen stehenden z. Thl. schönen, jedoch handwerksmässigen Relieffigg. — D. 37; H. 31; Rumohr, Nachr. 490; dessen Ueberbl. 10.

Kronleuchter[3] von geschmiedetem Kupfer g. 2. H. des 14. oder 1. H. des 15. J., schön mit 4 kl. Statuen unter reichen Baldachinen und 4 Leuchter tragenden kl. Engeln. Ein lichttragender Engel bildet das Gegengewicht. Reich bemalt. Im Sch.

Ampel[4] von Bronze spg. 1461 vom Bischof Albert von Brügge gest. (I), rund mit Schwebebögen, einem Masswerkfries u. Zinnen. — R. 11 f.

Trageleuchter von Holz g., bemalt u. vergoldet; darunter ein schöner mit einer in einem Tabkl. befindlichen hölzernen Bischofsfigur u. messingener Lichtschale.

Thür der Bischofskp. g. mit schön durchbrochener Masswerksfüllung.

Kirchenstühle aus der Katharinenk. g. 2. H. des 14. J.? mit Kreuz- u. Kantenblumen von sehr edlem Geschmack an den allein alten Wangenstücken[5].

---

1) Ab. b. Schl. u. Tischb. T. 9; Details b. Statz u. Ungewitter T. 77, 11; 84, 1. 5; 212, 8. 9. — 2) Skizze nebst Abb. der hölzernen Verdachung b. Statz u. Ungew. 213, 1—5. — 3) Gr. u. Aufriss das. 198; 199, 12.

1) Abb. u. Facsimile von Details b. Milde u. Deecke 1, T. 1—4. — 2) Aufsiss u. Details b. Statz u. Ungewitter 197; 199, F. 10. 11. — 3) Abb. das. 60. — 4) Ab. daselbst 59, 4. — 5) Abb. das. 76; 77, 1—5. 8; 78; 80, 1—4. 6; 83, 5; 84, 3. 6; 191, 1—9.

Gestühl [1] in einem S.Sch. nächst dem Chor einfach spg., ohne Rückwand.

Chorstühle [2] spg. Reste. Das Gestühl gegenüber dem Hochaltar hat schönes Laubwerk und Darstellungen aus dem alten Testament, der Bischofsstuhl neben dem Hochaltar gute Schnitzwerke (darunter musicirende Thiergestalten). — H. 9. 12.

Holzsc. (Triumphkreuz mit 2 Anbetenden u. reichem Schnitzwerk) spg. 1477 (I), gr. — H. 38; R. 13.

Schnitzaltar (Maria u. 2 Heilige; auf den Flügeln ehemals 12 Heilige in 2 Reihen über einander) spg.

Schnitzaltar unter dem Lettner (Darstellungen aus der hl. Geschichte) spg. 1506. — H. 13; D. 32.

Gemälde an den Flügeln eines Altarschranks in der Warendorpschen Kp. (am *S* S.Sch.) (4 Darstellungen aus der Leidensgeschichte des Herrn) g. „byzantinische Schule". — H. 29.

Triptychon am 1. Pfl. *S* vor dem Chor (Kreuzigung, unten der Stifter, zu den Seiten die Kreuztragung u. Kreuzerhöhung; auf den Flügeln Judä Verrath, Christus vor Pilatus; Kreuzabnahme, Grablegung. Goldgrund, auf den Heiligenscheinen eingepresste Ornamente und Inschriften. Aussen die Fusswaschung; Christus vor Herodes; Christus falsch verklagt; Vorbereitung zur Kreuzigung) vor 1400? Zeichnung z. Thl. sehr mangelhaft; Ausdruck oft gelungen. — H. 36; D. 32.

Gemälde an den Flügeln eines Altarschranks im Chor (S. Agnes, Johannes; Maria, Clemens; aussen S. Blasius u. Nikolaus) von verschiedenen Händen z. Thl. gut gemalt. — H. 12.

Altargemälde [3] mit 2 Flügelpaaren in der Greveradenkp. (aussen grau in grau die Verkündigung; bei der ersten Oeffnung erscheinen S. Blasius, Johannes der Täufer, Hieronymus und Aegidius, welchen neben dem hl. Kreuz die Kp. geweiht war; bei der 2. Oeffnung die verschiedenen Vorgänge des erlösenden Leidens des Herrn, beginnend auf dem linken Flügel mit dem ganz im Hintergrunde dargestellten Gebet am Oelberge und auf demselben fortschreitend bis zur Kreuztragung im Vordergrunde, während auf dem Mittelbilde die Kreuzigung in reicher Composition von 35 Figg. und auf dem rechten Flügel die Grablegung dargestellt ist, der sich im Mittel- u. Hintergrunde die Auferstehung, die Offenbarungen des Heilandes nach derselben und die Himmelfahrt anreihen.) 1491 (I) von Hans Memling gemalt, eins der grössten, schönsten und am meisten durchgebildeten Werke dieses Meisters. — Rumohr, Nachr. 490; H. 40—46; W.; D. 32—37.

Gemälde auf Holz im *N* Kreuz (S. Christophorus) 1565? — H. 14.

1) Abb. das. 190, 2—5. — 2) Details das. 77, 9. 10. — 3) Lithographien bei Milde u. Spekter.

Kreuzgang rü. 2. H. des 13. J.? Nur der *O* Flügel und eine Wand des *S* erhalten. Kreuzgewölbe, g. Fenster. Im *W* eine g. 2schiffige Halle mit Strebepfl. und runden Schaften, woran 4eckige Basen u. Kapitäler, an den Wänden mit Kragsteinen. Die übrigen Hallen haben Bündelsäulen mit Würfelkapitälern [1], breite Gurtbögen, Wulstrippen und entbehren der Strebepfl. Das *SW* gelegene „Predigthaus", j. Thl. des Krankenhauses, hatte herrliche Hallen aus dem 15. J. Am *SO* Ausgang des Sch. der K. liegt eine Halle aus dem 15. J.?, deren g. Gewölbe auf 2 Sl.Reihen ruhen. — v. Quast; H. 7; D. 27.

Dominicanerk. (1229) g. nach § 1276, † 1319; z. Thl. 1399?; Chor um 1418 erneuert; 1818 z. Thl. eingestürzt. Nur Theile der Umfassungsmauern sind noch vorhanden. Die starken Wandpfl. sind mit rechtwinkligen Vorlagen und mit je 3 Diensten besetzt, deren 4eckige oben mittelst einfacher Wasserschläge in das 8eck übergehende Sockel runde Basen von ähnlicher Gliederung wie die an den Wanddiensten der Briefkp. bei S.Marien tragen. — Vgl. Rumohr, Ueberbl. S. 5 f.; L.

Kreuzgang g. mit Kreuzgewölben, deren Rippen auf zierlichen halb 12eckigen Kragsteinen ruhen. Gegen den *W* Flügel öffnet sich eine 2schiffige g. Halle mit Kreuzgewölben, deren kräftig gegliederte Rippen auf 8eckigen Schaften mit einfachen oben 4eckigen Kapitälern von schwerer Bildung und mächtigen Kragsteinen mit figürlichen Sc. ruhen. — L.

Halle an der *N* S. des Kreuzgangs (Refectorium) ü. 2schiffig mit 10 Jochen. Die spitzbogigen Kreuzgewölbe haben theils breit rechteckige, theils ½ 4passförmige Gurtbögen u. theils wulstige, theils □, theils aus einer von 2 Rundstäben begleiteten Schärfe gebildete Kreuzrip-

1) Ab. b. Quast, Ziegelb. F. 8.

pen. Von den Stützen sind die 4 *O* runde Sl., die 6. ist ein 4eckiger Pfl., die übrigen sind 4passförmig. Die Sl. haben z. Thl. attische Basen mit Eckblättern, und mannigfaltige oben 4eckige Kapitäler, die theils mit knospenartigen Blättern, theils jederseits mit 2 halbrunden Schilden, zw. welchen sich Leistchen an dem nach unten ausgekehlten Knaufe herabziehen, geschmückt sind, theils weniger ansprechende Formen darbieten. (Eins ist einfach spg. gegliedert.) An den Wänden einfache Kragsteine. Fenstergewände mit rechtwinkligen Absätzen. — L.

In dem an der gr. Burgstrasse gelegenen Flügel des Kl. 1 4eckiges j. sehr verunstaltetes Gemach mit einer M.Sl., die alte Sacristei.

Ziegelmosaikfussboden[1] von rothen und schwarzen 1—2 □″ gr. Platten, die, z. Thl. mit weissem Stuck ausgefüllte Rosetten enthaltend, einfache geometrische Muster bilden. Die Platten bilden grössere nur abgefugte, nicht wirklich zertheilte Stücke. Einzelne Reihen sind mit weissem Stuck ausgefüllt. Ein anderer Boden dieser Art[2] findet sich auf dem Flur desselben Gebäudes nahe der Treppe. — Rumohr, Ueberblick 16 f.

Reliefs (grinsende Köpfe) am Aeussern gegen die gr. Burgstrasse.

S. Jacob[3] g. Hk. mit 3 aus dem 6eck geschl. Chören (der mittlere 3-, die seitlichen 2seitig) u. einem unten frühg. 4-eckigen Th. über der *W*S. 210′ l. An den gefasten Ecken der 4eckigen Schafte steigen runde Dienste auf. Die S.Sch. mit S.Kpp. sind wenig niedriger als das M.Sch., in welchem die Kreuzgewölbe □Felder bilden. Im Chor runde Wanddienste. Ueberall Kapitäler. Aeusseres einfach mit schlichten Strebepfl., welche die Kpp. zw. sich fassen. Der schöne schlanke 8eckige Helm, der erst 1658 dem Th. aufgesetzt wurde, zeigt nur am Fuss einige Zopfformen. Portale erneuert. — D. 51; L.

Taufkessel spg. 1466 gegossen (I). 3 knieende Engel tragen das runde Becken, an welchem in h. Relief die 12 Apostel unter zierlichen Kleebögen stehen. Die Figg. sind besser als die an der Taufe der Marienk. — L.

1) Ab. b. Milde u. Deecke 2, T. 5, *a*. — 2) Ab. das. *c*. — 2) Gr. u. Qs. b. Schlösser u. Tischb. 15; Details daselbst auf 19.

Messinggrabplatten mit eingegrabener Zeichnung: für Wedekin Warendorp † 1350, vor dem Hochaltar; für den Rathsherrn Gottschalck v. Vellin † 1350, im S.Sch.; für die Familie Constin 1480, im Chor. — Lisch, Messingschnitt.

Eisenplatte über dem Grabe der Drostin Katharina Fürstenberg, geb. von der Recke † 1559 nebst Wappenschild, sehr beschädigt. Am *NO* Pfl. — D. 54.

Wand[1] hinter der gr. Orgel sehr reich spg. 1466 voll. Die Orgel selbst[2] 1504 von Peter Lasur erbaut. — D. 51.

Bühne[3] der kl. Orgel spg. mit reich geschnitztem Masswerk.

Kirchstühle unter der gr. Orgel 1520 mit derbem Schnitzwerk u. charakteristischen Köpfen.

In der Brömsenkp.:

Grabstein des Ditmar Schulop 1297.

Altar mit ausgezeichneten Steinsc. (Kreuzigung Christi; im Hintergrunde die Kreuztragung und Auferstehung; oben g. Ornamente; auf der Staffel 4 Heilige) niederländischen Ursprungs u. Gemälden (auf den gr. Flügeln der Bürgermeister Hinrich Brömse mit seinen 5 Söhnen u. den Hl. Moritz (oder Georg?) u. Bartholomäus; seine Frau mit 5 Töchtern u. S. Anna u. Maria; in schönen reichen Landschaften, von Jan Mabuse meisterlich ausgeführt; aussen S. Jacobus und Nikolaus grau in grau, ebenso auf den oberen kl. Flügeln die Verkündigung) zw. 1488 u. 95. — D. 52—54; W.

S. Johannes *W* vom Dom 1175; zerstört. — D. 25.

S. Katharina[4], K. des 1223 gegr. Minoritenkl. g. 1335 - (I im *W*); Chor vor 1322? Schlanke Bs. mit 2schiffigen nicht vor den Längenmauern vorspringenden Kreuzarmen, sehr schmalen S.-Sch., wovon das *N* wegen der vorüberführenden Strasse gegen *W* stark an Breite verliert, 3seitig geschl. Chor und daneben gelegenen $^4/_6$ Kpp., die mit je 2 S. über die Flucht der S.Sch. vortreten. 255′ l. M.Sch. 89′ h. Die Pfl. der K. 8eckig, mit ungegliederten Gesimsplatten, die des Quersch. mit 4 runden Diensten besetzt und unter den Arcaden mit gegliederten Kapitälern, das *W*Paar

1) Ab. das. 19, F. 6. — 2) Brüstung das. F. 8. — 3) Ab. das. F. 7. — 4) Gr., Durchschnitt u. Inneres das. T. 12. 13.

aber mit schönen Laubknäufen versehen. Alle Räume haben Kreuzgewölbe. Das etwas nüchterne Langhaus mit 5 Jochen (M : S = 3 : 1½ bis 1) hat niedrige Kpp. zw. den Streben der Abseiten. Auf den Schaftsimsen ruhen die schmäleren nur mit Platten u. Fasen gegliederten Scheidebögen und rechteckige an den Ecken gefaste br. Dienste, die an den Wänden des M.Sch. aufsteigen und mittelst Kragsteinen dessen Gewölbe tragen. Dazwischen sind gr. Blenden, welche die viel schmäleren 3theiligen Fenster enthalten. Die 3 Kreuzgewölbe des Chors ruhen auf ausgekragten runden Diensten mit blattlosen Kapitälern. Unter ihm liegt in gleicher Höhe mit dem Fussboden der K. eine niedrige Halle, deren Kreuzgewölbe, mit Reliefs (Scenen aus der Fuchsfabel etc.) an den Schlusssteinen, auf 2 Reihen von je 8 Sl. mit einfach verzierten 8eckigen Kapitälern und Eckblattbasen u. auf entsprechenden Wanddiensten ruhen. Dieselbe ist gegen die S.Kpp., wovon die *S* auf einer M.Sl. ruhende 3eckige Gewölbe hat, und im *W* gegen die K. geöffnet. Am einfachen, durch schwere Strebebögen gestützten Aeusseren zeichnet sich die *W*S. durch reicheren Schmuck aus. Ueber den 3 schön gegliederten Portalen erleuchten 2 himmelhohe 3theilige Fenster ohne Masswerk, umgeben von 5 Reihen Spitzbogenblenden, das M.Sch. Unter dem ebenfalls mit Blenden geschmückten Giebel zieht sich 1 Kleebogenfries hin. Ueber dem Kreuz 1 Dachreiter. — D. 28; L.

Messinggrabplatte [1] im *O* der unteren Halle: Der Bürgermeister Johannes Lüneborch † 1461, mit reichem Gewand, gute Bildnissdarstellung; am Rande der Stammbaum Jesse in sehr schönem Rankenwerk; in den Ecken die Evangelistenzeichen; spg. um 1470 —80. — D. 40 f.; Lisch, Messingschnitt; Milde, Pr.

Schrank in einer *S*Kp. spg. 16. J.— L.

Kirchstühle g.; andere Rnss. 1589. 1594. 1597 (I, I). — L.

Schnitzaltar (Rest einer Kreuzigung; auf den Flügeln die hl. Familie, die Legende des hl. Alexius, S. Hieronymus, Martyrium der hl. Agnes) mit Gemälden (aussen 8 Apostel und Heilige) spg. um 1500, handwerksmässig. Bemalt. — L.

Schnitzaltar (Maria mit dem Kinde, welche S. Lucas malt; auf den Flügeln Katharina u. eine andere Heilige; bemalt, handwerksmässig) mit Gemälden (auf der Rückseite der innern u. auf der inneren S. der äusseren Flügel in 2 Reihen über einander 8 Scenen aus dem Leben des hl. Lucas mit goldener Luft; Färbung kräftig, Zeichnung gut, Ausdruck sprechend, Composition klar, die weich modellirten z. Thl sehr schönen Köpfe mit Sorgfalt ausgeführt, von sanfter Färbung mit bläulich grauen Schatten, die Charaktere ernst u. wahr, die z. Thl. goldenen u. farbig gemusterten Gewänder mit geradlinigen Falten und scharfen nur selten im Uebermass angewandten Brücken. Wagrechte Blumenfriese von reicher Erfindung u. schöner Ausführung trennen die über einander befindlichen Bilder. Architekturen noch rein g. Fliegende Zettel mit Minuskelinschriften. Auf der Aussenseite der äusseren Flügel S. Katharina und eine andere in einem Buche lesende Heilige in Landschaften) A. des 16. J.?, von Hermen Rode (I) gemalt? — L.

Epitaphgemälde: der Familie Crispin im *N* S.Chor 1323—1455; renovirt 1577. — D. 40.

Kreuzigung, Auferstehung, jüngstes Gericht 1567. 1573. 1561. Unbedeutend. — L.

7 Tafelgemälde an den Pfl. im M.-Sch. (hl. Geschichte von der Verkündigung bis zum Pfingstfest; jüngstes Gericht) 1566—71 (I, I) meist von J. Delaval grau in grau und braun. Unbedeutend; z. Thl. 1669 renovirt—L.

Wandgemälde: 3 Bischöfe g. 1. H. des 14. J., handwerklich tüchtig. — Christus am Kreuz, Maria, Johannes u. 2 weibliche Heilige, an einem *S*Pfl. unter dem Chor, g. ausdrucksvoll. — Milde, Pr.

Fussboden [1] aus Ziegelmosaik auf der Empore, geschmackvoll.

Glasmalereien [2] im *N* S.Chor g. 2. H. d. 14. J. von Murano, schöne Reste. — D. 40.

Kl.-Gebäude [3] g. 1351—54 neu erbaut, j. Local der Gelehrten- u. Bürgerschule u. Bibliothek, einfach. 2 Kreuzgänge [4]

1) Geringe Abb. das. T. 20.

1) Ab. b. Milde u. Deecke 2, T. 5, *c.* — 2) Farbige Ab. daselbst T. 3, *b.* — 3) Gr. b. Schlösser u. Tischb. T. 12; Ans. des Schulgebäudes b. Milde, ABC, C. — 4) Ans. b. Milde, ABC.

z. Thl. 2schiffig mit Kreuzgewölben und runden Schaften, ebenso die Säle des Kl.; z. Thl. verbaut u. verunstaltet.—L.

Relief am Kl. rechts von der *W*S. der K. (S. Katharina) 1592, kl., gut.

Gewölbemalereien in einem j. zur Bibliothek gehörigen Saal (lobsingende Engel u. spottende Juden unter Arabesken; an einem Bogen treffliche Pflanzengewinde) vielleicht von Hermen Rode. Schön. — D. 43; L.

S. Maria[1], Hauptpfk., (1163 gegr.; 1276 ⚡) g. *N*Th. 1304 beg. (I); *S*Th. 1310 beg. (I); Annenkp. 1310 erbaut (I). Gehört zu den edelsten Kk. des Ziegelbaues. Schlanke kreuzförmige Bs. mit Umgang und Kpp.-Kranz um den $^3/_8$ geschl. Chor, niedrigen S.Kpp. zwischen den Strebepfl. der Abseiten u. 2 *W*Then. 360′ lüb. l.; im M.Sch. 134′, in den S.-Sch. und den 2schiffigen Kreuzarmen 73′ h.; *W*The. fast 431′ lüb. h. Im Langbau 10 Joche, wovon das 3. u. 4. von *O* zum Quersch. gehören, dessen 2jochige Flügel gegen *O* in der Sacristei und mehreren gleich h. Kpp. ihre Fortsetzungen finden. Die 4eckigen Schafte im Chor u. Quersch. mit je 4 sehr bedeutenden, aus Birnstäben, gr. und kl. Rundstäben, kl. Hohlkehlen u. Plättchen gebildeten reichen Diensten besetzt, an den Kapitälern, die ihrer Gliederung folgen, mit schönen frühg. (natürlichen) Blättern geschmückt. Die Gliederungen der Scheide- u. Schildbögen, der Gurt- und Kreuzrippen meist der Schaft- und Dienstgliederung entsprechend. In den Kreuzarmen je 3 runde Säulchen sowohl in den äusseren Ecken als in den Mitten der 4 Dienstgliederungen der M.Pfl. Die modificirt attisch gegliederten Basen haben polygone sich mittelst einer weichen Gliederung nach unten erweiternde Sockel, die gleich den Kapitälern aus Haustein gebildet sind. Der Chorumgang hat am Polygon nur die halbe Breite der S.Sch. (M : S : J = c. $9^1/_2$: 5 : 4), erweitert sich aber hier an den schrägen Seiten zu 2 $^3/_6$ vorspringenden Kpp., die ihm zugleich angehörige 6rippige Kreuzgewölbe überdecken, während sich an seine mittlere S. die 2jochige $^3/_8$ geschl. Beichtkp. anschliesst. Die Wanddienste sind denen an den Schaften ähnlich, die an den Langseiten des Chores aber von im Ganzen keilförmiger Grundform aus an einander gereihten convexen $^1/_4$Kreisen gebildet. Die reichgegliederten 3theiligen, an den Pfosten mit Säulchen und schlichten Kelchkapitälern geschmückten Fenster verlängern sich im M.Sch. nach unten als Blenden, und der hier sich bildende Umgang ist im Chor durch eine durchbrochene von Fialen überragte Brüstung geschützt. Die Beichtkp. hat viertheilige Fenster und ausgekragte Wanddienste. — Im Sch. sind die Schafte an ihren gefasten Ecken mit dicken halben Rundstäben, unter den Scheidebögen mit br. rechtwinkligen an den Ecken zierlich gegliederten Vorlagen, die an den Bögen ohne Unterbrechung durch ein Kapitäl sich fortsetzen, gegen die Sch. aber mit polygonen, durch 5 Eckrundstäbe verstärkten $^4/_8$Diensten besetzt. Ihre Sockel sind einfacher und mehr spg. gegliedert als im Chor, die Kapitäler mit Blättern geschmückt und wie dort durch die Dienste des M.Sch. unterbrochen. Im Triforium fehlt der Umgang. Die Fensterblenden sind von den Dachräumen der S.Sch. aus zugänglich. Ueberall stossen die Bögen der einzelnen Fensterfelder an den Fensterbogen an. Alle Räume haben Kreuzgewölbe. Am schlichten Aeusseren des gewaltigen Gebäudes steigen mächtige mit Pultdächern abgedeckte Strebepfl. und schwere z. Thl. von Wandsäulchen gestützte Strebebögen auf. Die Streben des M.Sch. sind durch Blendbögen verbunden. Die Kreuzarme decken je 2 Giebeldächer. Ueber dem Chor erhebt sich 1 zierlicher spg. Dachreiter von c. 1508. Die ungemein stattlichen *W*The. haben über den Abseiten noch je 4 durch Friese von gr. 4passblenden abgetheilte Geschosse, die jederseits mit 2 2theiligen im Bogen mit 4pässen geschmückten Spitzbogenfenstern versehen sind, und h. übereckstehend 8eckige Holzhelme, die von je 4 verschieden decorirten Giebeln umgeben werden. An die M. ihrer *N* u. *S*S. lehnen sich polygone Treppenthürmchen an. Die Portale sind meist barbarisirt. Das nächst dem Th. in das *S* S.Sch. führende, welches sich unverändert erhalten hat, ist an den Gewänden mit edel profilirten Sockeln, dann mit einer aus je 3 spitzen Kleebögen gebildeten Gliederung, an Kämpfern u. Bogen mit schö-

---

1) Risse u. Anss. b. Schlösser u. Tischb. T. 1—4; Inneres das. 22; Details auf 19; Gr. b. Wiebeking, Bauk. T. 61; ungenauer Gr. eines Chorschaftes b. Essenwein, Backsteinb. T. 6, 13; Gr. der K. auch b. Kugler, Baukunst 3, 446.

nem Blattwerk geschmückt. Gleichsam die Vorhalle vor diesem Portal bildet die im Innern $44^1/_2$' lüb. l. u. 28' br. (Lotz) rechteckige Annen- (auch Marien- oder Beicht-) Kp.[1] von 1310 mit den ältesten datirten Sterngewölben Deutschlands, getragen von 2 sehr schlanken $32^1/_2$' h. monolithen Granitschaften mit Kapitälern, von welchen die Gewölberippen strahlenförmig aufschiessen. Die Basen der Schafte mit stumpfer attischer Gliederung werden unten rund u. haben Eckblätter, die Schafte sind wie die 18 Wanddienste des herrlichen Baues übereckstehend 8eckig, die Kapitäler schmükken überall prächtige Blätter, die z. Thl. mit Köpfen und Thieren gemischt sind. Zw. den Diensten, wovon die über den Portalen auf mit verschiedenen Figg. geschmückten Kragsteinen ruhen, sind 2- u. 3theilige Fenster und Blenden mit Säulchen an den Pfosten, z. Thl. reich gegliederten Gewänden und mannigfaltigem meist frühg. Masswerk. An der *S* Langs. der Kp. liegt nächst deren *W*S. (dem oben beschriebenen Portal gegenüber) eine Pforte mit je 5 durch Hohlkehlen u. Plättchen verbundenen Säulchen, dessen Kämpfer mit Blättern und Figg. geschmückt sind. Das Aeussere der Kp. ist übrigens z. Thl. verunstaltet. — D. 5 ff.; L.

Lettner[2] schön g. 14. J.? mit 5 Kreuzgewölben, die von 4 mit kräftigen Diensten gegliederten und von 4 8eckigen Schaften getragen werden, an den Kapitälern, äusseren Schildbögen und am Gesims mit prächtigem Laubwerk geschmückt, gegen *W* und *O* offen. An den *W*Bogenzwickeln 6 ausgezeichnete g. Statuen (darunter Elisabeth mit dem kl. Johannes, Anna welche Marien trägt, die das Christuskind auf dem Schoosse hat); an der Brüstung darüber 6 spg. Statuen (Maria, Anna, S. Michael, die beiden Johannes u. 2 andere Heiiige) mit hohlen Falten zw. Goldgrundgemälden (S. Elisabeth, Margaretha, Lucia, Kathatharina v. Alexandrien, Anna, Barbara, Apollonia, Rosa). Seit 1817 restaurirt. — D. 19; L.

Steinreliefs an den Chorbrüstungen gegen den Umgang (4 Darstellungen aus der Passion) spg. 1498 gest., naturalistisch, einzelne Figg. ausgezeichnet; verstümmelt, schlecht ergänzt u. übertüncht! — D. 16.; L.

Chorgitter[1] von Stein mit Messingsäulchen reich spg. um 1500. Mit Oelfarbe z. Thl. überschmiert. — D. 16. 19.

Tabkl.[2] von Messing spg. 1479 vom Goldschmied Nikolaus Rughesee und dem Erzgiesser Nikolaus Gruden gefertigt (I, I). Auf 6 liegenden Löwen ruhender reicher 33' h. 6eckiger Th. mit vielen Figg.

Taufkessel von Messing g. 1337 von Hans Apengeter (fälschlich Anengeter) voll. (I), rundes von 3 knieenden Engelgestalten getragenes Becken mit 2 Reihen ziemlich roher Relieffigg. (Taufe, Leiden, Auferstehung u. Himmelfahrt des Herrn, die klugen u. die thörichten Jungfrauen, der thronende Erlöser, Maria u. die Apostel). Bemalt u. vergoldet. Der h. Deckel zopfig. Das Ganze steht auf einem 8eckigen steinernen Postamente, welches 1 schönes spg. Messinggitter trägt, bestehend aus runden oben gewundenen durch Eselsrücken verbundenen Säulchen mit 8eckigen unten □ Sockeln. — D. 7; L.

Messingrelief unter dem Lettner Wappen von Gotthard Wigerinck † 1518 in Renaiss.-Architektur) gut. — D. 18.

Messinggrabplatten mit eingegrabener Zeichnung. — Lisch, Messingschnitt.

Bruno v. Warendorp, † 1369 in Schonen; das nach den Umrissen ausgeschnittene Bild liegt in eine Steinplatte eingelassen vor dem Hochaltar

Der Bürgermeister Tideman Berck † 1521 und seine Hausfrau Elizabeth, Henrick Mölres Tochter † 1503?, einfach[3], am Rande kl. naiv-gemüthliche Darstellungen (die Hauptmomente des Erdenlebens; oben eine Sibylle, ein Patriach u. 1 Engel mit 2 Wappen). Minuskelinschriften; die grösseren mit vertieftem Grunde. — D. 10 f.

Hermann Hutterock † 1505 u. seine Frau spg., sehr widerwärtig, die Gewandfalten wie Ast- und Wurzelwerk. In der Beichtkp. — D. 14 f.; Milde, Pr.

Bartholomäus Heisegger, † 1517, hinter dem S. Bartholomäus steht, kniet vor der hl. Jungfrau mit dem Christuskinde, welches mit einem Ham-

---

1) Inneres b. Schlöss. u. Tischb. T. 12. — 2) Ab. das. T. 5; Ans. b. Milde, ABC.

1) Abb. das. T. 19, 1. 4. — 2) Abb. daselbst T. 6. 7; andere b. Statz u. Ungewitter 205—211. — 3) Abb. b. Milde u. Deecke 1, T. 5.

mer an eine g.-Rnss.-Uhr schlägt. Vorn liegt der Verstorbene todt am Boden. Sehr schön u. prachtvoll. Liegt j. auf dem Dachboden. — Milde, Pr.

Gotthard v. Hoveln † 1555, in der M. der K.

Gothard v. Hoveln † 1571, Senator, und seine Frau knieen im Vordergrunde einer Darstellung der Himmelfahrt Christi. Grosse Platte im *SO* Chorumgang.

Astronomische Uhr 1561—65 von Matthias von Ost gefertigt, mit reicher nicht übeler Rnss. - Architektur. — D. 15 f.

Orgeln. Die kl. spg. über der Todtentanzkp. stammt aus der Katharinenk. Am vorderen Thl. gute Renaissanceköpfe. — D. 10.

Die gr.[1] an der *W*S. des Sch., ein kolossales z. Thl. vergoldetes spätestg. Prachtwerk, 1516—18 durch Meister Bartold Hering erbaut, 1854 durch Milde restaurirt. — D. 18.

Gestühle spg. Das der Bergenfahrer an der *W*S. des M.Sch. an den Wangenstücken mit Reliefs (Heilige, Wappen, oben Mönche u. Schildhalter), an den Rückwänden mit von schönem Rankenwerk umgebenen Wappen in 4eckigen Feldern[2], oben mit schönem Pflanzenfries und durchbrochener Masswerksgalerie geschmückt. — Das der Schonenfahrer[3] von 1506 (I) im *S* S.Sch. links vom Eingang in die Annenkp. hat eine reiche zierliche Rückwand mit Messingsäulchen. — Ein anderer Sitz mit Messingsäulchen an der durchbrochenen, mit zierlichen Blumenfriesen geschmückten sehr h. Rückwand, von 1520 (I), an der *W*S. des *S* Kreuzarms. — 2 andere im *N*Kreuz. Gestühle von gutem Rnss. im *N*S.Sch. von 1566 u. 71 (I, I) und am 2. *S*Pfl. des M.Sch. der Stuhl der Bürgermeister mit Wappen und Relieffigg. von 1574 u. 75 (I, I). — L.

Empore von Holz im *O* der kl. Orgel, mit reichem spg. Masswerk.

Gemälde: — W.

Diptychon im *S* S.Sch. nächst dem Gestühl der Schonenfahrer (Anbetung der Könige und Kreuzigung Christi; aussen grau in grau Maria durch einen Engel gekrönt und die beiden Johannes, in den Zwickeln 2 Engel mit den Wappen der Familie Schinkel; auf der Staffel Ecce homo und die 4 lateinischen Kirchenväter) 1501 (alte I), wahrscheinlich von einem in der altholländischen Schule gebildeten Lübecker Maler, von schlechter Zeichnung, ohne Ausdruck, mit greller harter Färbung. — D. 20.

Triptychon im *N* Chorumgang (Anbetung der Könige, worunter sich 2 Stifter befinden, 2 Brüder von Brömsen; auf den Flügeln die Geburt Christi mit anbetenden Engeln u. die Flucht nach Aegypten in einer schönen Landschaft) köstliches Bild, 1518 (I) von Jan Mostaert gemalt. Aussen Adam u. Eva. — D. 13; W.

Grosses Altargemälde im Chorumgang (die hl. Dreieinigkeit, frei nach Albrecht Dürers Holzschnitt, von Heiligen u. Engelköpfen umgeben; auf den Flügeln die Sibylle, die dem Kaiser Augustus die himmlische Erscheinung der hl. Jungfrau zeigt, mit den 3 zuschauenden Stiftern; Johannes die Apokalypse empfangend. Beim Schlusse der inneren Flügel zeigen sich höchst liebevoll und meisterlich ausgeführt die 4 lateinischen Kirchenväter; beim Schlusse der äusseren der englische Gruss von weit geringerem Werthe) von Barend van Orley in seiner späteren Weise gemalt. — W.; D. 16 f.

Malereien an der dem Hochaltar „zugekehrten Chorseite“ um 1500 von einem Lübecker Maler Johann Willinges gefertigt, nicht bedeutend.—D. 18.

Wandmalerei[1] in der Todtenkp. an der *N*S. (Todtentanz mit z. Thl. geistreichen Motiven) 1463 (I); erneu- und ausgebessert 1588. 1642. 1701. 1753 u. 1783. – Ausführliche Beschreib. u. Ab. des Todtentanzes in der sog. Todtenkp. der S. Marienk. z. Lübeck 8; D. 9; W.

Glasmalereien[2] aus der Burgk., wahrscheinlich von Franz, Dominik Livis Sohn von Ghambasso, A. des 15. J. gefertigt; höchst voll. g., von zarter Milde, im Einzelnen mit regem Natursinn ausgeführt, die Färbung jedoch nicht sehr ansprechend;

1) Ans. in illustr. Zeitung B. 27, 153; b. Förster, Denkm. 6, zu 31 der Baukunst. — 2) Eins b. Statz u. Ungewitter 79. — 3) Abb. das. 189. 190, F. 1; Details das. T. 56, 11—14; 74, 3—6; 83, 4.

1) Thle. b. Eye u. Falke II. — 2) Abb. b. Milde u. Deecke 2, T. 1—4; Guhl u. Caspar T. 60, 5.

im Charakter völlig deutsch. Die 3 mittleren Fenster[1] des h. Chors enthalten je 3 Darstellungen aus dem Leben der Maria Magdalena in cartoucheförmigen Medaillons und in den Zwischenräumen Weinstöcke u. einzelne Figg., die z. Thl. paarweise zusammengehören. — Die 3 mittleren Fenster[2] der Beichtkp. enthalten, das erste 5 Darstellungen aus der Legende der Auffindung des hl. Kreuzes in quadraten Feldern mit vorrherrschend weisser Farbe; das mittlere in liegenden elliptischen Medaillons, deren Zwischenräume mit r. Arabesken u. musicirenden Engeln geschmückt sind, 6 Scenen aus der Legende des hl. Hieronymus mit fleischfarbigen Gesichtern; das 3. in verschlungenen Kreisen 12 Darstellungen aus dem Leben des hl. Petrus mit grünen u. blauen Heiligenscheinen. — Von 2 noch nicht aufgestellten Fenstern[1] zeigt das eine den gekreuzigten am Baume des Lebens schwebenden Heiland zw. den Schächern, oben Gott den Vater u. Engel, links und rechts je 3 Brustbilder.

In der Sacristei:

2 Schnitzaltarflügel vom alten Hochaltar mit je 9 Darstellungen in je 3 Reihen unter je 2 reichen Baldachinen und, in der untersten Reihe, unter mit Wimbergen gekrönten Rundbögen (auf dem einen Flügel Mariä Geburt, Darstellung u. Unterweisung im Tempel; Heimsuchung, Christi Geburt u. Beschneidung; Darstellung im Tempel, Anbetung der Könige u. Kindermord. Auf dem andern Flügel Abendmahl, Fusswaschung der Jünger und Gebet am Oelberg; Dornkrönung, Christus vor Pilatus, Kreuztragung; Christus erscheint der Maria, den Aposteln, Pfingstfest. Die Figg. bemalt, das Haar Christi, Mariä u. der Engel wie die Baldachine vergoldet. Die 3 Darstellungen der untersten Reihe mit kleineren Figg. zeigen bessere Arbeit als die der oberen) g. um 1425? (nicht aus dem 16. J.) — Fiorillo, Gesch.; D. 12 f.; L.

In der Bergenfahrerkp. (zw. den Then.):

Sandsteinstatuen (Maria und 4 Apostel) g., bemalt, schön, die Apostel beschädigt. — L.

Thüren[1] der Kp. von Holz mit Messingsäulchen, die denen am Chorgitter gleichen, spg.

Schnitzaltar (14 Darstellungen aus dem Leben Mariä) mit Gemälden (8 weitere Scenen aus dem Leben Mariä; auf der Aussenseite der äusseren Flügel die Verkündigung) 1518 (I) wahrscheinlich von einheimischen Meistern, die Sc. vortrefflich geschnitzt u. vergoldet, die Gemälde unter niederländischem Einfluss. — D. 8; L.

Gemälde: — W.; D. 7. 8.

Messe Gregors mit Leimfarben auf Leinwand gemalt, von grossartigem höchst eigenthümlichem Charakter, mit bildnissartigen Köpfen, dem Justus von Gent verwandt, sehr verblichen. Stiftung der Familie der Greveraden.

Tod Mariä u. ihre Aufnahme in den Himmel vom Schüler Hugos van der Goes. — Waagen, Nachträge.

Diptychon (Kreuzigung von reicher aber geschmackloser Composition; aussen grau in grau Christus am Kreuz, Maria, Johannes und S. Hieronymus) 1494 (I), altholländische Schule.

Diptychon (Kreuzabnahme in schöner Composition; Johannes d. Täufer, König Olav, der Bergenfahrer Schutzpatron, der mit dem Fusse sein eigenes jugendlicheres Bild mit einem Drachenkörper, Symbol seines früheren heidnischen Wesens, zertritt, und S. Ansgar; aussen S. Katharina, Barbara, Dorothea. Goldgrund), treffliches Werk von Matthäus Gruenewald, oft restaurirt.

Minoritenk. s. S. Katharina.

S. Peter[2] (1170 genannt; 1276 ξ) g. 14. J.; *S*S. 15. J.; am Th. rü. Reste. 5schiffige Hk. mit einem angeblich 276′ h. Th. über der *W*S. 200′ l. Alle Sch. unregelmässig polygon geschl. 6 Joche M : S : J = *c.* 10 : 9 : 10. Die Schafte des M.Sch. übereckstehend 8-eckig, von guten Verhältnissen mit je 8 birnstabförmigen Eckdiensten und mit schönen Wein- und Erdbeerblättern an den Kapitälern. Die 2 *O* Paare haben blattlose gegliederte Kapitäler, die Seiten des *O* sind zw. den Diensten mit Platten u. Hohlkehlen gegliedert u. beim vorletzten Paar tritt im oberen 1/3 durch

1) Abb. u. farbiges Detail b. M. u. D., T. 2; 3, *c.* — 2) Daselbst T. 1; 3, *d*; 4, *b. c.* — 3) z. Thl. farbige Abb. das. 2, T. 3, *a*; T. 4, *a.*

1) Abb. b. Schlöss. u. Tischbein T. 19, 2. 3. — 2) Gr., Qs. u. Inneres das. T. 14. 21.

allmälige Einblendung dieselbe Gliederung ein. Die Kreuzgewölbe haben Birnstabrippen mit Kehlen und Plättchen. Aehnliches Profil zeigen die Chordienste. Zw. den S.Sch. stehen breit rechteckige Pfl. mit gefasten Ecken und an denselben steigen polygone (fast $^4/_8$) Halbpfl. mit je 3 Birnstabdiensten auf. Hiernach sind die äusseren S.Sch. jünger. Die Wanddienste gleichen denen an den Schaften im Sch. der Marienk. Zw. denselben sind gr. Blenden, welche an der *N* S. gr. 6theilige Fenster mit Pfostensäulchen u. an den Hauptbogen anstossenden kl. Spitzbögen, an der *S* S. aber je 2 3theilige Fenster mit sich durchkreuzenden Bögen u. je 1 kl. darüber gelegenes Kreisfenster enthalten. Alle Gewölberippen (in den 3 M.Sch. auch die Scheidebögen) sind einander gleich. Alle Dienste haben Kapitäler. Unter den *N* Fenstern fassen die Strebepfeiler Kpp. zw. sich. Der 4eckige Th. mit rundbogigem Portal trägt einen von 4 runden ausgekragten Eckthürmchen umgebenen schlanken Helm. An seinen Seitenmauern sind unter dem Dache seiner Nebenhallen noch Friese v. schwarzglasirten Ziegeln erhalten, deren gr. Rundbögen auf kl. gegliederten Kragsteinen aufsetzen. An seiner *O* S. werden 2 Spitzbogenfenster, die durch eine r. Sl. mit h. Ziegelwürfelknaufe geschieden werden, j. durch das gemeinsame Dach der S.-Schiffe verdeckt. — D. 24f.; Lotz.

Chorgitter mit spg. Messingsäulchen.

Bronzesc. [1] (Büffelkopf mit Ring im Maul, umgeben von 4 alten meklenburgischen Wappenschilden). E. des 13. J.?, j. am Eingang zur Sacristei. 13½". — D.; Lisch, Jahrb. 26, 291 (Milde).

Grabplatte [2] von Messing mit gravirter Zeichnung in der Kp. *N* vom Chor: Bürgermeister Johannes Klingenberg † 1356, am Rande der Stammbaum Jesse; gr., Meisterwerk niederländischer (?) Kunst. — D.

Spitalk. [3] zum hl. Geist vor 1286 gegr., mit ü. Resten; g. 14. J.? Hk. ohne Chor, gleichsam die *W* Vorhalle des Spitals. Joche. M : S : J = c. 20 : 13 : 10½. Sehr r. rechteckige Pfl. mit h. Platte am Kämpfer sind mit den stark vorspringenden Wandpfl. durch fast rundbogige Gurten verbunden. Die Quergurten ruhen auf ausgekragten Vorlagen mit gefasten Ecken. Die S.Sch. decken Kreuz-, das M.Sch. einfache Sterngewölbe. Im *W* 3 spitzbogige g. Portale, das mittlere mit reich u. schön gegliederten Gewänden u. weinlaubverzierten Kämpfern, über demselben 3 in den Dachgiebel hineinragende 3theilige Fenster, über den S.-Sch. mit Blenden geschmückte Dachgiebel, eingefasst von schlanken 8eckigen, über den Strebepfl. sich auskragenden mächtigen thurmähnlichen Fialen ohne Schmuck, über dem M.Sch. 1 zopfiger Dachreiter. An der *S* S. ein ü. Portal[1] mit Schwebebögen von schöner aber einfacher Anordnung, aus Kalkstein gemeiselt. — D. 55f.; Lotz.

Lettner an der *O* S. des M.Sch. mit 5 Kreuzgewölben, deren g. profilirte Rippen mit Birnstäben gegen *W* auf 6 Säulchen von Haustein mit roh schwerfälligen ü. Kapitälern ruhen. Unter demselben führen 2 Thüren in die Spitalhalle. — L.

3 Schnitzaltäre spg. um 1500? nicht bedeutend. — D. 55f.

Die *O* sich anschliessende l. Wohnhalle der Hospitaliten, welche im 18. J. ihre Gewölbe verloren hat, besitzt mächtige Kellergewölbe.

Das □ g. Archivzimmer hat 1 schönes Sterngewölbe mit prachtvoller urspr. Polychromie, an den Wänden g. Täfelungen u. Schränke mit schönen Beschlägen, einen aus weissen, braunen u. grünen Rauten gebildeten Ziegelfussboden. — Milde, Pr.

Armenhaus [2] in der Warmstrasse g.?

Bibliothek, öffentliche, neben d. Chor der Katharinenk. — D. 43—47.

Bronzefigg. aus der 1. H. d. Mittelalters.

Trinkhorn mit vielen Sc. (Kaiser Constantin, Karl d. gr., S. Olav in Medaillons zw. Drachen u. a. Bestien) u. nordischen Inschriften, aus späterer Zeit.

Bilder in den Sälen: Jürgen Wullenweber kurz vor seiner Hinrichtung 1537; Nikolaus Bröms † 1543; Hermann Bonnus † 1547.

Gebetbuch in 8. mit spg. Holzschnit-

---

1) Abb. b. Lisch, Jahrb. 26. z. 291.— 2) Details b. Statz u. Ungewitter T. 13. 14. — 3) *W* S. u. Gr. des Spitals b. *Verdier et Cattois* 2, zu 149.

1) Ab. b. Milde, ABC. — 2) Ansicht daselbst, A.

ten (biblische Darstellungen), die fleissig ausgemalt u. in den Lichtern mit Gold gehöht sind. Der Text geschrieben, in g. Minuskeln. — Ein anderes französisches hat wenige schlechte Bilder mit Goldlichtern. — Lotz.

Burg 1227 zerstört, s. Marstall.

Jerusalemsberg[1] vor der Stadt, c. 1/4 St. vom Burgthor (Christus am Kreuz, Maria, Johannes u. Engel) 1468. — D. 54.

„**Kak**" auf dem Markt g. mit 2 niedrigen Geschossen. Ueber dem Dach ein rechteckiger von 6 Pfl. mit Spitzbögen gebildeter Pavillon (Pranger).

Marstall in der Burg. Das hölzerne g. Thorgebäude hat über dem Eingang[2] ein treffliches Schnitzwerk (eine drollige Musikantengruppe).

Rathh.[3] bestehend aus 2 im rechten Winkel zusammenstossenden Gebäudecomplexen, wovon sich der eine der Länge nach von *W* nach *O*, der andere von *N* nach *S* erstreckt, (1276 ξ) g. A. des 14. J. „neues Rathh."; 1358 ξ; 1389 voll.?; *S* Thl. 1442—44, die Marktseite im Uebergang zum Rnss. 1. H. d. 16. J.; die Rnss.-Bauten meist 1572—95. Der älteste Theil ist der *WO* Bau mit dem gewaltigen, aber höchst einfachen Rathskeller. Seine 3 von *S* nach *N* sich erstreckenden gleich h. Satteldächer sind im *S* u. *N* hinter horizontal abschliessenden Giebelmauern verborgen, die durch schlanke an den Ecken gegliederte 8eckige Thürmchen mit spitzen Holzhelmen unterbrochen werden. Dazwischen sind an der *S* S. 3 sehr gr. Blenden u. 2 kreisförmige Oeffnungen, darüber ein Masswerkfries hinläuft. Doch wird der untere Thl. dieser S. durch einen reichen Renaissancebau von Haustein verdeckt, dessen Erdgeschoss eine Laube mit 6 von 4eckigen, am Schaft 8eckigen Pfl. getragenen gedrückten Rundbögen bildet, während der darüber liegende Gang mit sehr gedrückten Sterngewölben, deren im Rnss. reich gegliederte Rippen auf Kragsteinen ruhen, durch 12 rechteckige Fenster mit Kreuzstöcken erhellt wird, u. 3 Dacherker diesen Bau bekrönen. Die *N* S. hat über den Fenstern des oberen Stocks Paare von Spitzbogenblenden, z. Thl. in 2 Reihen über einander mit ü. Säulchen und erloschenen Gemälden (einzelne Figuren) und e[...] behrt ihrer urspr. Krönung. Die *O* [...] gegen die Breite Strasse hat 2 Geschos[...] mit Stichbogenfenstern, dazwischen ein[...] Fries von Köpfen und Blättern, vor d[...] schönen reichgegliederten Spitzboge[...] portal mit Laub- u. Thierkapitälern ei[...] 1jochige 3schiffige kreuzgewölbte offe[...] Vorhalle, die urspr. ein Obergesch[...] hatte u. 1612 erneuert sein soll. — V[...] dem sich *S* anschliessenden *NS* Flü[...] ist der *N* Thl., der den alten Hanses[...] enthielt, an der *O* S. ganz modernisi[...] der *S* aber, der die sog. Kriegsstu[...] enthält, nur unten durch ein Rnss.-Tre[...] penhaus von 1594 (I) verdeckt, währe[...] über dem g. mit br. reichgegliedert[...] Stichbogenfenstern versehenen Oberg[...] schoss die reiche Giebelmauer der 2 v[...] *O* nach *W* sich erstreckenden Satt[...] dächer, mit 5 8eckigen von schlank[...] Helmen gekrönten Thürmchen verstä[...] und mit reichem Blenden- u. Fenst[...] schmuck versehen, sich stattlich emp[...] hebt. Aehnliche Anlage aber beträc[...] lich spätere Ausführung zeigt die d[...] Markt zugekehrte *W* S., wo die 5 ru[...] den Giebelthürmchen auf Rnss.-Kra[...] steinen ruhen und die Kämpfer der d[...] spitzbogigen Laubengang tragenden Gr[...] nitpfl. mit Zahnschnitten verziert si[...] Die Marktseite des *N* Thl. dieses Fl[...] gels führt diesen Laubengang fort. I[...] 7 reich u. kräftig gegliederten Spitzb[...] gen und die Gewölberippen desselb[...] ruhen hier auf mächtigen übereckstehe[...] 4eckigen Granitpfl. mit gefasten Eck[...] auf deren bereits im Rnss. gegliedert[...] Kämpfern zugleich kleebogenförmige P[...] sten aufsetzen. Letztere verbinden si[...] in dem durch br. Spitzbogenfenster [...] leuchteten Obergeschoss durch Sti[...] bögen, über denen eine Reihe von W[...] penschilden unter dem Dachsims h[...] läuft. Das Innere ist zopfig u. chara[...] terlos. — D. 21ff.; L.

Steinreliefs unter dem das Rat[...] mit dem (1482 zuerst angelegten) Ka[...] leigebäude verbindenden Bogen (2 r[...] gende Männer und 2 an einem Kr[...] chen zerrende Hunde) spg. — D. [...]

Erzsc. unter der *O* Vorhalle (K[...] ser Friedrich der Rothbart, der Wo[...] thäter der Stadt, u. ein wilder Ma[...] der alte Schildträger Lübecks) g. 13[...] — D. 22.

Thürbeschlag am *O* Portal ([...] Kurfürsten) g. 14. J., der eine 1[...] erneuert. — D. 22.

---

1) Ans. b. Milde, I. — 2) Ab. das., Umschlag. — 3) Anss. das., M. R. W.; Rnss.-Erker das., E.; Ans. b. *Ramée, moyen-âge* 332.

Sammlung Lübeckischer Kunstalter-
hümer auf dem oberen Chore der Ka-
arinenk. — Verzeichniss dieser Alter-
ümer 1855. 8.

Die mit (B.) bezeichneten Gegenstände
ammen aus der Burgk., die mit (Jac.)
is der Jacobik., die mit (Sp.) aus der
pitalk.

Steinstatuen.

r. 46 (Jac.) Pietas, bemalt.
18 (B.) Die 5 klugen u. die 5 thörichten Jungfrauen g., z. Thl. mit manierirter Stellung, weiss übertüncht. 3′ h.
50 (B.) Christus als Gärtner 4′ h., schön g.
52 (B.) 11 Apostel mit ernsten zu gr. Köpfen u. z. Thl. schönen Gewandmotiven. c. 3′ h.
53 (B.) 2 Mönche g., sehr gut. 4′ h.
54 (B.) Maria? mit einem Buche, sehr ausgezeichnet. 4′ h.

Metallarbeiten.

r. 81. Zwei kl. Crucifixe von Messing, ziemlich roh gearbeitet.
30. Kupferbecken, rund, mit eingerissenen Verzierungen (gekrönte weibliche Halbfiguren, Tugenden, und Blumen) 14. J.?
27. (Aegidienk.) 4eckiger z. Thl. emaillirter Bronzeuntersatz eines Reliquiars. 1438 (I).
26. (ebendaher) Reliquienmonstranz mit Statuetten (Maria, Barbara, Katharina) unter Baldachinen, sehr zierlich spg. um 1450?
rachtdolch mit vergoldeter gravirter Silberscheide, die ausserdem 2 Messer u. einen Pfriemen aufnimmt, g. An den Griffen zierliche Niellodarstellungen (Petrus, Paulus, ein betender Mann, ein Jäger nebst Hund etc., Arabesken, Thiere, Blumen, fliegende Zettel). 2. H. d. 15. J.?
21. Silberner Deckel eines (Trink-?) Gefässes mit einer in der M. der inneren S. eingelassenen kl. emaillirten Scheibe, worauf sich goldene Figuren (Salomo umgeben von verschiedenen Gegenständen, nach Sprüchwörtern Sal. 30, 18. 19) befinden, spg. gegen 1500?
iserne Ofentafel mit Relief (Belagerung von Bethulia, vorn Judith mit des Feindes Kopfe) 1572 (I).

Elfenbeinarbeiten.

r. 84 (von der Trese) Runde (Hostien-?) Büchse mit Blumen u. Phantasiethieren bemalt u. an den Rändern mit reichen Bronzeverzierungen besetzt, auf 3 Löwenbeinen ruhend, innen ehemals ganz mit Silberblech überzogen.
85. (ebendaher) kl. Dose mit Deckel, äusserlich mit einst bemalten u. vergoldeten Reliefs (7 Passionsmomente) geschmückt.

Holzarbeiten.

57. (Dom) 2 Kopfstücke eines Kirchenstuhls von Eichenholz g. mit dem Wappen Bischof Heinrichs v. Bocholt (1317 † 41).
41. (B.) 1 dgl. reich g. 14. oder 1. H. des 15. J. bemalt, mit Relief (sitzende männliche Figur mit Schriftband). Schön.
32. 33. (Dom) 2 dgl. mit Relieffiguren (S. Martin; 1 russischer Kaufmann mit Marderfell?) g.
59. gr. Singepult aus dem Domchor prachtvoll spg. E. des 15. oder A. des 16. J.
83. (von der Trese) Reliquiar mit rothem Leder u. einst auch mit getriebenem Silberblech überzogen. Am messingenen Untersatz 4 Krystalle.
72. Chorstühle der Katharinenk. einfach g. mit schönen Wangenstücken, woran Drachen u. andere phantastische Figuren. An den Rückwänden unbedeutende Gemälde (Heilige u. berühmte Franciscaner).
77. Zunftlade d. Paternostermaker (Bernsteindreher) 2. H. des 16. J.
10. (Jac.) Bruchstück (Krönung Mariä). Die Gewandung zeigt Dürers Einfluss.
11. (Jac.) Desgl., höchst manierirt mit hässlicher Gewandung. Bemalt.
13. (Jac.) Bruchstück (das Messwunder), sehr verletzt.
24. (Jac.) Bruchstück eines Zuges der Weisen aus Morgenland, originell.
23. (Jac. u. Sp.) 2 kl. vergoldete Statuetten, S. Anna mit Maria u. dem Christkind auf dem Arm u. S. Andreas; letzterer von schlechter Arbeit gehört mit den Flügelbildern Nr. 27 zu demselben Altar.
43. (Jac.) Der ägyptische Joseph mit 2 Garben im Arm, vergoldet, schlecht.
55. (Jac.) Kolossales Crucifix.
40. (Jac.) Ein Laie mit dem Modell einer Kp., unbedeutend.
61. (Jac.) Christus, bemalt.
63. 64. (Jac.) 2 Marienbilder.
62. (Sp.) Christus mit der Dornenkrone, sitzend, bemalt.
65. (Sp.) Pietas, halb lebensgr.

47. (Sp.) Eine hl. Frau c. 1′ h.
25. (Sp.) Altar ohne Thüren (Kreuzigung), verletzt.
34. (B.) S. Jacobus der gr., dürftig, bemalt. c. 3½′ h.
35. 36. (B.) 2 Marienbilder ⅔ lebensgr., grau überstrichen, 35 manierirt und süsslich, 36 etwas besser.
37. (B.) S. Laurentius ⅔ lebensgr., grau angemalt, mässig.
38. 39. (B.) eine schlechte vergoldete Fig. (Apostel) u. 1 vortreffliches kl. bemaltes u. vergoldetes Heiligenbild.
44. 45. (B.) 2 kl. schlechte Statuen (ein Bischof u. ein Mönch), vergoldet.
49. 51 (B.) 2 geringe kl. Crucifixe.
56. (B.) Kolossales Crucifix.
66. (B.) die Schmerzensmutter.
67—70. (B.) Heilige u. 1 Engel, alle aus später Zeit.
79. (aus der K. zu Schlutup) Pietas unter einem reichen Baldachin spg. um 1500?, derb, nicht ohne Schönheit, urspr. bemalt.
128. Knaggen eines Holzschaftes im Hause Nr. 960 auf dem Pferdemarkt mit 3 bemalten l. dürren Figuren 15. J. Die 4. fehlt.
139. König Olav ⅔ lebensgr. vom Collegiathaus der Bergenfahrer, zierlich.

Schnitzaltäre.

Nr. 3. (B.) spg. E. des 15. J.? mit kurzen Figuren (S. Gertrud, zu den Seiten hl. Familien) und mit Gemälden (aussen S. Barbara, Dorothea, Elisabeth u. Magdalena mit z. Thl. hübschen Köpfen).
4. (B.) spg. 1496 (I) mit trefflichen Sc. (das Wunder der Messe; auf den Flügeln 4 alttestamentliche Vorbilder) und an Zeitblom erinnernden Gemälden (4 Darstellungen aus der Legende des Evangelisten Johannes; Seelenmesse; Austheilung des heil. Abendmahls; Elias vom Engel gespeist; ein Gastmahl; auf der Aussenseite der äusseren Flügel Christus u. der Evangelist Johannes. Manier streng, Gewandung z. Thl. grossartig).
1. (B.) spg. 1522 gest. mit vergoldeten u. bemalten Statuen (S. Antonius; zu den Seiten auf Sl. kleinere Figg., S. Martin u. Sebastian) u. guten Gemälden aus der Legende des heil. Antonius (seine Versuchungen, sein Sieg, seine Vorsicht in der Büssung).
2. (B.) spg. 1522 erneuert, mit 5 Schnitzwerken u. 8 schwachen, aber sorgfältig ausgeführten Gemälden (Leben, Martyrium u. Tod des hl. Laurentius); aussen, 1782 übermalt, S. Petrus u. Paulus.
8. (B.) von sehr mittelmässiger Arbeit mit dem Stammbaum Christi, 4 Scenen aus dem Leben Mariä und den gemalten Aposteln.
9. (B.) mit manierirtem Schnitzwerk (die hl. Familien; auf den Flügeln Christophorus; Georg, Sebastian) u. sehr schwacher Malerei (hl. Familie).
16. (B.) mit handwerksmässigen Sc. (hl. Familien; auf den Flügeln Scenen aus dem Leben Mariä u. nicht zum Altar gehörige Heilige) u. Gemälden (4 Darstellungen aus dem Leben des Thomas v. Aquin).
19. Staffel des vorigen mit Sc. (Christus inmitten der Apostel nach der Auferstehung).
17. 18. (B.) Altar mit Sc. u. Gemälden (Legende der ägyptischen Maria u. der Maria Magdalena; auf der Staffel ein Reiterzug mit schrecklichen Pferden).
20. (aus dem Aegidienconvent) kl. Altar mit ziemlich unbedeutenden Sc. (Maria u. Anna mit dem Christuskinde) u. z. Thl. schönen Flügelbildern in 2 Reihen übereinander („Salomen,“ Joseph, „Sebedeus, Maria Salome“ mit dem kl. Jacobus u. Johannes, Joachim, „Cleafas“, „Maria Cleophae“ mit Joses u. Jacobus minor, Simon u. Judas, Alphäus; aussen S. Anna).
80. Hauptaltar der K. in Schlutup g. c. 15. J. mit mittelmässigen Sc. (hl. Familien mit Anna als Hauptperson; auf den Flügeln 4 legendarische Darstellungen) u. ähnlichen Malereien (S. Bonaventura u. Bernardin fast lebensgr.; je 2 Scenen aus ihrem Leben; S. Anna u. Messe Gregors), worunter sich nur die 2 gr. Figuren auszeichnen.

Gemälde.

Nr. 137. 138. Thl. der Aussenthüren des Hochaltars in S. Marien? (Verkündigung; auf der Rückseite 2 Apostel) naiv lieblich.
5. (B.) Altarflügel (Magdalena in schön rothem Mantel) von dem Maler der Flügel des Schnitzaltars Nr. 4.
6. (Jac.) Flügel einer Altarstaffel (Tod u. Begräbniss Mariä; auf der Rückseite die hl. Familien u. die Kreu-

zigung Christi) ziemlich roh u. handwerklich.

14. (Jac.) S. Katharina 1490 (I) kunst- u. geschmacklos.

21. (Jac.) 2 Schrankthüren eines Altars, von dessen Sc. nur noch Nr. 43 übrig ist, (4 Scenen aus der Legende der Aeltern Mariä; 4 Scenen aus dem Leben Mariä; aussen die Anbetung der Könige) schön u. kräftig gefärbt und, besonders die Anbetung, tüchtig u. charakteristisch gezeichnet.

28. (Jac.) Rückseite eines Altarflügels, dessen Sc. Nr. 10 bildeten, (Jacobus major u. Christophorus) roh u. ungeschickt gemalt.

29. (Jac.) Rücks. eines Flügels, an dem die Sc. Nr. 11 angebracht war,(himmlischer Rosenkranz, schlecht gemalt; darüber, gut gemacht, ein predigender Dominicaner, Thomas v. Aquin?, mit knieenden weltlichen u. geistlichen Würdenträgern) erinnert etwas an Sandro Botticelli.

12. Triptychon aus dem Kranenconvent (Kreuzigung mit den Hl. Dominicus u. Franciscus; auf den Flügeln Verkündigung, Geburt, Dornenkrönung, Pietas; aussen Katharina u. Ursula?, Messe Gregors) von geringem Werth.

15. Triptychon aus dem Agidienconvent (Christus am Kreuz, Maria u. Johannes, einige Heilige u. Jacobus major; zu den Seiten je 7 Halbfiguren von Heiligen übereinander; auf den Flügeln Ecce homo, Beweinung, Grablegung u. Auferstehung Christi; aussen das Messwunder, unterhalb 4 Heilige) gering u. sehr verletzt.

22. (Jac.) Triptychon (Kreuzigung in reicher an Memlings Bild im Dome erinnernder Composition; auf den Flügeln die Stifter, ein Lübischer Bürgermeister nebst Frau, und deren Schutzpatrone S. Thomas u. Jacobus major, im Hintergrunde die Auferstehung u. Christus, der Marien Magdalenen erscheint; aussen grau in grau S. Christoph u. Sebastian) spg. von verschiedenen Händen, die Bildnisse sehr vortrefflich.

[illegible]. 27. Je 4 Flügelbilder von 2 Schnitzaltären; 26 von geringem Werth (Verkündigung, Anbetung der Hirten, 2 Scenen aus der Legende des hl. Nikolaus), als Füllungen in die Chorwand eingelassen; 27 (Jac.) von einem Schrein mit den 12 Aposteln (Verkündigung, Heimsuchung, Geburt, Anbetung der Könige) z. Thl. schön, aber stark restaurirt.

76. Bilder an den Thüren eines Wandschranks (Abraham u. Melchisedek, Opferung Isaacs, Mannaregen; drei Messscenen) ziemlich roh gemacht, doch interessant wegen der Beziehung der Messe auf die alttestamentlichen Typen.

122. Epitaph (Taufe Christi u. Predigt Johannis) aus der Marienk.? um 1552?

102—104. Sechs Bilder von Delaval, grau in grau.

Altardecken etc.

Nr. 95—97, auf der einen[1] vom E. des 13. oder A. d. 14. J. interessante Darstellungen aus der Fuchsfabel.

Thore u. The.: Blauer Th.[2] g. mit Blenden u. gekuppelten Fenstern in 3 sehr h. 4eckigen Geschossen u. Firstwalmdach.—Burgthor[3] schön g. 1444, mit Dach von 1685. Reich mit Blenden geschmückter 4eckiger Th. mit wechselnden rothen u. schwarzen Schichten. Zu seinen Seiten alte The., wovon die *W* gelegenen als Gefängnisse dienen.—Das reich spg. 1477 voll. Holstenthor[4] von starken runden Then. mit Holzhelmen flankirt, mit Pfosten, Blenden, Laubwerkbändern u. Friesen von gebranntem Thon geschmückt. — D. 1. 2.

Wohnhäuser r.: Hofseite der Apotheke in der Johannisstrasse, Reste; einfach g.: interessante Giebelhäuser sind obere Hüxstrasse Nr. 312, Mühlenstr. 877. 878, grosse Burgstrasse 624, breite Strasse 806; andere in der Hunde- und Glockengiesserstrasse u. in gr. Zahl in der Fischergrube; die g. Giebel[5] meist staffelförmig und mit 3—7 Blenden von verschiedener Höhe geschmückt, welche mehrere Reihen Stichbogenfenster und kleinere Blenden enthalten; Renaissancebauten sind namentlich in der Wahmstrasse Nr. 450-453, wahrscheinlich von Gabriel van Aken u. Johann Statius erbaut; wenigstens gleichen die Ornamente von gebranntem Thon genau denen an den Schl. zu Wismar u. Schwerin. — Milde, Pr.; Lisch, Jahrb. 10, 320.

---

1) Ab. in Lübeck. Zeitschr. H. 1. — 2) Ans. b. Essenwein, Backsteinb. T. 9, 3. — 3) Ans. u. Details das. T. 9, 2; 21, 3; Ans. b. Milde, ABC, B. — 4) Ans. b. Milde, H.; Ornamente b. Essenwein, Backsteinb. T. 27, 4. 5. — 5) Abb. daselbst T. 7, 1—6; Häuser b. Milde, L. u. Q.

Das Haus der Krämercompagnie enthält im Versammlungsgemach neben manchen Zierrathen des 16. J. eine besonders schöne Ans. der Stadt. — D. 24.

Das Haus der Kaufleutecompagnie (1840 neu erbaut) enthält gute Schnitzwerke aus d. ehem. Fredenhagenschen Wohnung 1583 (I) von **H T** nach etwa 12jähriger Arbeit voll., in Holz u. Alabaster ausgeführt, die verschiedenartigsten Gegenstände darstellend und sehr verschieden an Werth. — D. 47ff.

Auch das Haus der Schiffergesellschaft aus dem A. des 16. J.? ist innen und aussen interessant. — D. 51.

Zeughaus nächst dem Dom, j. Wollmagazin, unbedeutend. Rnss. 1594 beg. — D. 25.

Lüben 8½ M. *WNW* v. Breslau.

K. g., unbedeutend. — Büsching, Reise. Schnitzaltäre.

Lubom ⁵⁄₄ M. *SO* v. Ratibor.

Luchs, Schlesien; Zeitschr. f. Bauwesen 1852 S. 212 u. T. 44.

Holzk. [1] 1305 u. 1516. 1schiffig, rings von einem nach aussen offenen niedrigen Umgang umgeben, mit schmälerem rechteckigem Chor, einer Kleebogenthür und isolirtem Th.

Nepomukkp. in der Nähe des Ortes, 8eckiger Holzbau 14. J.

Lübow ¾ M. *SO* v. Wismar.

K. r.; Th. rü.; Chorgewölbe 15. J.? Sacristei u. Kp. im *S* u. *N* g. 14. J.? 1schiffiger Ziegelbau mit runder Apsis am schmäleren niedrigeren Chor u. mit 4eckigem *W* Th. Im Sch. eine Holzdecke, im Chor ein spitzbogiges Kreuzgewölbe, in der Apsis 1 halbes. Die rundbogigen Fenster mit sehr schrägem Gewände. An den Langseiten des Sch. im *O* je 2 j. vermauerte Rundarcaden, die zu niedrigen, im *O* mit kl. runden Apsiden versehenen Kpp. führten. Der Chor hat Lisenen u. einen Fries von sich kreuzenden Rundbögen, der Th. spitzbogige Thür u. Fenster, letztere paarweise in Rundbogenblenden gefasst. — Lisch bei Bartsch, Jahresber. 7, 66; Lisch, Jahrb. 18, 287, Note.

Grabsteine: Nikolaus Tzyttkowe († im 15. J.?); ein anderer Geistlicher † 1382.

Kirchenstuhl 1585.

Wandmalereien (an den Gliederungen Weinlaub u. Palmetten; an den Wänden unten Teppiche; darü[illegible] die 12 Apostel; oben Medaillons o[illegible] Kränze mit Inschriften), im 17. J.? letzt übermalt.

Im Pfarrgarten 2 einfach r. Kalkst[illegible] kapitäler.

Lübz 1¾ M. *ONO* v. Parchim.

Lisch b. Bartsch, Jahresber. 8, 1[illegible] Lisch, Jahrb. 12, 475.

Ziegelbauten:

K. nach 1370, rechteckig, ohne [illegible]wölbe u. ohne Bedeutung.

Altar 1574, ohne Werth.

Gemälde. Bildnisse: Herzog Joh[illegible] Albrecht I † 1576; seine Gemal[illegible] Anna Sophie † 1591; Herzog Joh[illegible] † 1592; seine Gemahlin Fürstin Sop[illegible] † 1634; Herzog Adolf v. Schlesw[illegible] Holstein † 1586 u. Christine geb. La[illegible]gräfin v. Hessen † 1604; z. Thl. s[illegible] beschädigt.

Schl.: Th. 1509 von Andreas Tec[illegible] beg.?; Hauptbau 1534 verändert; Th[illegible] 1558 von Hans Parr erbaut? Der ru[illegible] Th. hat 4 Gewölbe übereinander, [illegible] obersten Stock ein Sterngewölbe [illegible] kräftigen Rippen, einen Kamin u. gr[illegible]sere Fenster, aussen einen Fries [illegible] sich durchschneidenden Rundbögen, w[illegible]ter unten „treppenförmige" Kragsteine[illegible] Lisch, Jahrb. 5, 23. 26, Note 2.

Luckau 6 M. *OSO* v. Jüterbog, [illegible] Dobrilugk, Drehna.

Stadtk. [1] S. Maria u. Nikolaus (✠12[illegible] zierlich g nach ⸗ 1390; der eine [illegible] u. der Chor 1644 ⸗. 1656—71 hergest[illegible] Ziegelbau. Hk.? mit 8eckigen Scha[illegible] u. Netzgewölben? Im *W* 2 einfache o[illegible] mit Blenden u. Masswerkfriesen verzi[illegible] 4eckige The. ohne Strebepfl. mit Fi[illegible] walmdächern und wagrecht abschliess[illegible] dem Zwischenbau, hinter dem sich [illegible] sehr h. Giebel erhebt.

Luckenwalde 6½ M. [illegible] *SW* [illegible] Berlin, s. Baruth, Beelitz.

K. S. Johann Baptist g. symmetri[illegible] 2schiffig, mit isolirtem Th. — Otte, Han[illegible]

Lüderbach ¾ M. *SO* v. Röhrda[illegible]

K.: Bemaltes **Schnitzwerk** (Kreuz[illegible]nahme; zu den Seiten einzelne A[illegible]stel u. Heilige) 1. H. d. 16. J.? c. [illegible] l., 5′ h., „ausgezeichnet." — Kass[illegible] Zeitung 1856 Nr. 114.

Lüdinghausen 3½ M. *SSW* [illegible] Münster in Westfalen, s. Ascheberg, [illegible]fen, Senden.

---

[1]) Abb. in Zeitschr. f. Bauw. a. a. O.; Gr. auch b. Kugler, Baukunst 2, 532.

[1]) *W* Ans. b. Puttrich, Sachsen II, Lief. 33. 34, T. 10.

K.[1] spätg. 1507 beg.; Th. 1515 beg., ach längerer Unterbrechung des Baues 558 voll. (I,I); Hk., ähnlich der K. zu ottuln, aber minder edel u. reich, mit 3 olygonen Chören u. einem Th. über der *W*S. Im M.Sch. 5 Joche u. $^5/_8$Schluss, den S.Sch. je 5 Joche, wovon das *O* geschl. ist. M : S : J = 6 : 3 : 4. Ohne e Streben 171' l. Schlanke runde Schafte it einfach 8eckigen Gesimsen. Netz-, den S.Sch. Kreuzgewölbe. Breite heidebögen mit Eckkehlen. $^1/_2$ 8eckige anddienste mit Laubkapitälern. Fener mit Fischmasswerk. Strebepfl. mit schweiften Giebeldächern. Der im Inrn auf kolossalen runden Pfl. ruhende ckige Thurm hat gr. reiche Fenster ber dem 2theiligen Portal ein präches 6theiliges), an den Ecken Statuen ter Baldachinen, unter dem Dach einen chen Masswerkfries. — Lübke, Westf.

Taufstein r. trichterförmig.

—Tabkl. sehr reich spg. 1. H. d. 16. J. 6eckiger Th., umgeben von 6 auf Löwen ruhenden spiralförmigen Säulchen.

udorf 1 St. *O* v. Röbel.

K. rü.?; alle Gewölbe g. 1346 (nicht), wo die K. den hl. Maria u. Laurens † ist. 8eckiger Centralbau mit lbrunder kuppelgewölbter Apsis im *O*, ckigem Th. im *W* u. halb 8eckigen ıbauten im *S* u. *N*. Das 8eck öffnet h gegen die Apsis im Rund-, gegen übrigen Räume im Spitzbogen. Die Kreuzgewölbe haben starke zierlich gliederte Rippen. Die 4 Fenster des Sch. sind sehr schmal, schwach spitzgig, unter den 2 *S* befinden sich Rundgenblenden. Im *NW* eine vermauerte ndbogenthür. Das Aeussere und die nster der Anbauten sehr verbaut und unstaltet, überdies alles übertüncht! Lisch, Jahrb. 16, 294; 25, 308.

Kanzel alt, aus Ziegeln gemauert.

udwigseck 1 M. *W* g. *S* v. Roıburg.

Burg 1419 voll.; z. Thl. jünger. Ru. neuester Zeit hergestellt. Unbedeud, ohne Th. u. ohne g. Details. — ndau, Burgen 4, 103—7; L. Hoffmann,

udwigstein 1 St. *SO* v. Witzenısen.

Burg, 1415 erbaut. Der runde Th. ; modernem flachem Dach hat eine vom 2 Stock an im Innern an den Wänden und dann, in der Höhe des Kuppelwölbes, in der Mauerstärke hinaufführende Treppe u. über dem Gewölbe 3 Pechscharten. Der jüngere z. Thl. aus Fachwerk erbaute, einen 4eckigen Hof einschliessende Schl.Bau hat an der *N*-S. spätestg. Doppelfenster mit Vorhangsbögen, sowie mehrere Pechscharten und im Innern einen gut erhaltenen spg. Kamin. — Landau, Anss. 192; dessen Burgen 4, 201—207; Zindel, Pr.

Lüftelberg $^3/_4$ St. *NNW* v. Meckenheim.

K. ü. mit älterer Vorhalle. — Müller, Karte.

Lugau $2^3/_8$ M. *ONO* v. Zwickau.

Flügelaltar auf dem K.Boden.

Lugau $^1/_2$ M. *O* v. Dobrilugk.

K. aus dem Mittelalter.

Lügde $2^1/_2$ M. *SSW* v. Hameln, s. Blomberg, Elbrinxen, Falkenhagen, Marienmünster, Nieheim, Sommerselt, Steinheim.

S. Kilian [1] spr. kreuzförmige gewölbte Bs. mit Apsiden an Chor u. *O*S. der Kreuzarme u. einem 4eckigen Satteldach-Th. vor der *W*S. 2 Doppeljoche. Pfl. wechseln mit Sl. Die Gurtbögen zw. den rippenlosen Kreuzgewölben ruhen auf rechtwinkligen Pfl.Vorlagen, in den S.Sch. auf Kragsteinen. Ornamente reich, obwohl ziemlich roh. c. 128' rhein. l.— Lübke, Westfalen.

Chorstühle einfach g.

Schnitzaltar (Kreuzigung) manierirt spg., kl.

Lühnde $1^7/_8$ M. *N* v. Hildesheim.

K. r.; Gewölbe u. Chorschluss g. 15. J. 1schiffig in Form des griechischen Kreuzes. — Kratz, Pr.; ders. b. Baudri, Organ 1858, 64f.

Glocke von 1278.

Lunden $2^1/_4$ M. *S* v. Husum, s. Büsum, Kating.

Laurentiusk. „alt"; 1559 bis auf die Mauern ⚸; 1834 ⚸, 1835 mit einem Th. neu erbaut. — Schröder, Holstein.

Lüne $^1/_4$ St. *NNO* v. Lüneburg.

K. des 1172 gest. Benedictinernonnenkl. (Holzkp. um 1150 †; Steinbau zw. 1158 u. 71 vom Benedictinermönch Theoderich aus Lüneburg erbaut; 1372 ⚸) g. Ziegelbau, vielleicht mit Resten aus dem 13. J. — Lüneburg. Alterth. 1, S. 6f.

---

1) Gr. u. Details b. Lübke, Westfa- T. 23.

1) Abb. b. Lübke, Westfalen T. 5; Kapitäler das. T. 15, 7. 8; Gr. u. Ls. b. Schnaase, Gesch. 4, 2, 133.

Antipendium[1] des Altars mit Tafelgemälde (in der M. Gott der Vater, der in der Mandorla thronend den gekreuzigten Sohn mit beiden Armen hält, und über dem der hl. Geist als Taube schwebt, umgeben von den Evangelistenzeichen; zu den Seiten 8 Scenen aus dem Leben Christi von der Verkündigung bis zur Auferstehung. Goldgrund) frg. nach 1260? — v. Quast, im Deutsch. Corresp.Blatt 7, 22; Waagen, Nachtr. 1850, 148; dessen Handbuch 1, 41.

2 K.Fahnen beiderseits bemalt, in der Weise der altkölnischen Schule. — Waagen Nachtr. 1850, 323.

Glasmalereien im Chor A. des 16. J. (?) — Blumenbach, Nachr. 164.

Kreuzgang g. nach 1372.

Glasmalereien g. zw. 1412 u. 33, darunter die Verklärung Christi.[2]

Teppiche mit Stickerei im Kl. 1504 u. 5, in Zeichnung und Schrift Nachahmungen einer Arbeit des 14. J., gr. — Blumenbach, Nachr. 165; Schnaase.

***Lüneburg**[3] 6 M. *SO* v. Hamburg, s. Bardowik, Ebsdorf, Lauenburg, Lüne, Meding, Scharnbeck, Uelzen.

(Bode), Lüneburgs Kk. in N. Hannov. Ztg. 1860 Nr. 123ff.; Kallenbach, Ausflug 1851 S. 59. 68; Lüneburg. Alterthümer; Maneke, topogr.-histor. Beschr. der Städte etc. im Fürstenth. Lüneburg; ders., kurze Beschr. und Gesch. der Stadt L. 1816. 8.

Ziegelbauten:

S. Johannisk. g. M. des 14. J. mit älteren Resten. Der Th.[4] nach ‡ 1406 ganz oder im obern Theile neu gebaut. 5schiffige Hk. mit c. 380′ h. Th. vor der *W* S. M.Sch. $^5/_{10}$, S.Sch. $^3/_6$ geschl. Im Sch. c. 5 Joche. M : S : S : J nahe = 3 : 2 : 2 : 2. Die Weite der Räume und die guten Verhältnisse, namentlich der Kreuzgewölbe wirken im Innern ebenso vortheilhaft, als im Aeussern die durch Verdoppelung der Strebepfl. glücklich gemilderte Massenhaftigkeit des Ganzen u. die schlanke Höhe des kraftvollen Th. Jedes Joch der äusseren S.Sch. hat 2 theils 3-, theils 5theilige Fenster, zw. welchen sich vom Scheitel des Kreuzgewölbes her eine 5. Rippe auf einen Kragstein herabsenkt, während die übrig Rippen auf halben 4passdiensten ruhe Im Hauptchor ruhen die Rippen a reich gegliederten Diensten mit Laul kapitälern, in einigen Seitenchören a Kragsteinen. Zu den Seiten des M.Sc stehen runde Schafte mit je 4 Dreipas diensten, die etwa in Mannshöhe a Kragsteinen ruhen, und einfachen Kap tälern. Das Scheidebogenprofil beste auf jeder Seite aus 4 gefasten rechtwinl ligen Absätzen und in der Mitte aus e nem halben 4pass. Die rechteckigen Schaf zw. den S.Sch., in ihrem unteren Thei Reste eines ältern dem 13. J. angehör gen Baues, haben da, wo die Gurtbög der Gewölbe des ehemals niedrigen S Schiffs anstiessen, ein romanisirend Kämpfergesims. Ihre Ecken und d ihrer 2 rechtwinkligen Vorlagen sind m Birnstäben gegliedert. Von den beid halben 4passdiensten ist der an der Sei jenes Kämpfers befindliche ausgekrag An die äusseren S.Sch. schliessen sic Reihen niedriger Kpp. an, die sich unt jedem Fenster der S.Sch. gegen die in einem Rundbogen öffnen. Darüber Fries von ▢ Masswerksfeldern zw. k Fialen. Die Kpp. treten weiter nac aussen vor, als die einfachen Strebep Ein Dach bedeckt alle 5 Sch. Der im posante Th., ohne Strebepfl, hat reiche Blendenschmuck mit geputztem Grun an den 4 Giebeln und einem hohen 8 eckigen Helm. In einige Seitenchör sind unten niedrige Kpp. eingebaut, wo von die *S* als Sacristei dient. — Lotz

Epitaphrelief (die Verstorbene knieen zu den Seiten des gekreuzig ten Heilandes) 1571.

Reliquiar mit in Kitt eingepresste Ausschmückung. — Speck, Pr.

2 Behälter[1] von Holz in Kreuzform zum Austheilen der Sterbesacramente mit je 5 Abtheilungen, aussen mi schwarzem Leder überzogen, die Dek kel von Metall mit der Reliefigu Christi. 15. J.? — Baudri, Organ 1860 Nr. 17f. (Soltau; Bock).

Chorstühle g. um 1430?, mit zopfigen Rückwänden.

Holzbrüstung am „Poltersaal" spg mit sehr reichem Masswerk u. Wappen, schön.

Leuchter von Holz spg.:

im *N* S.Sch. vom Gewölbe herabhängend, unter einem unregelmässig 6-

---

1) Ab. in Lüneburg. Alterth. Lief. 4. — 2) Ab. das. Lief. 1, T. 3 (farbig). — 3) 7 Anss. b. Osterwald, Hannover. — 4) Ans. b. Essenwein, Backsteinb. T. 10, 4; Portalgliederung das. T. 30, 9.

1) Abb. b. Baudri, Organ 1860 zu Nr. 17.

eckigen Baldachin steht Maria in einer Strahlenglorie, auf der Rückseite der Schutzpatron der Kürschnerzunft, umher viele kl. Engel, am Untersatz 2 Leuchternäpfe. Um 1500?

Stangenleuchter spätestg. um 1520?, oben der Evangelist Johannes.

Schnitzaltäre:

im Chor: 15. kl. Darstellungen aus der hl. Geschichte vom Leiden des Herrn bis zum 1. Pfingstfest, in der M. etwas grösser Christus am Kreuz, darüber u. darunter viele kleine Heiligenfiguren in Blenden unter Baldachinen, an der Staffel sitzende Heilige. Auf den beiden Flügelpaaren Gemälde (innen Tod Johannes des Täufers und Legende des hl. Georg von einem der Schule Memlings verwandten Meister; aussen u. an der Rückseite des Schreins Passionsscenen und der Heilbrunnen von schlechter Färbung aus später Zeit).

im *S* S.Sch. (Kreuzigung; auf den Flügeln die 12 Apostel (wovon jedoch 4 fehlen), aussen ganz verdorbene Gemälde.

im Poltersaal (S. Anna, die das Christuskind trägt, neben ihr die kleinere Maria), unbedeutend.

S. Lambertik. g. Hk. mit flachem 3-ch polygonem Schluss. Vor der *W* S. 4eckiger Th. mit Zopfdach. Die zw. n enggestellten Strebepfeilern befindlen Fenster im 17. J. verkleinert, ıdbogig mit ungegliedertem Gewände. n den 6 Paar Schaften 3 4eckig und 8eckig. Die Chorwände j. stark gegen geneigt.

Schnitzaltar spg.

S. Michaelsk.[1] g. 1371 an den jetzi- Platz verlegt, 1418 voll. 3schiffige . mit massivem 4eckigen Th. vor der S. und einer hohen auf Schaften gelbten Krypta unter dem halb 10eckig chl. Chor. Das Sch. hat 7 Joche, M.Sch. mit rechteckigen, in den S.- ı. mit ☐ Kreuzgewölben, letztere bei der Johannisk. mit 5 Rippen. Gurtbögen des M.Sch. rundbogig. Scheidebögen mit Rundstäben, Fa- und Plättchen gegliedert. Die dicken den Schafte mit 4 dünnen gegliederDienste und einfachen Kapitälern. Fenster, von denen auf jedes Joch kommee, füllen den Raum zw. den fachen Strebepfeilern völlig aus und en aussen Blendbögen über sich. Im 18. J. wurde die K. innen verunstaltet, und ihrer Denkmäler beraubt, die 3 Dächer der Sch. wurden in eins gezogen, das Walmdach des schmucklosen niedrigen Th. aber mit einer Missgestalt vertauscht. — Lotz; L. A. Gebhardi, kurze Gesch. d. Kl. S. Mich. in Lüneb.

Holzbrüstung vom Denkmal Herzog Ottos des Strengen † 1330 g. mit Blenden u. Wimbergen, unter denen zahlreiche Ritterfiguren stehen. Die schöne gravirte Messinggrabplatte 1830 verschwunden!

Schnitzaltar (j. in Hannover) g. etwa 1420—30 (die 12 Apostel, Johannes d. T., Heilige, bemalt) mit Gemälden (36 Darstellungen aus dem Leben Mariä u. Christi) Composition z. Thl. ausgezeichnet. Im Ganzen in der Weise der kölnischen Malersch. — Waagen, Nachtr. 1850, 323.

Ein anderer, mit Gemälden auf den Flügeln sehr roh u. handwerksmässig.

Im Kirchenschatz der Abtei S. Michael:

Teller[1] von Kupfer mit vergoldeten Figuren und Ornamenten auf Emailgrund r. 1203 vom König Johann von England geschenkt.

Bronzeuntersatz[2] eines Crucifixes mit 4 Füssen u. Figuren r. vielleicht vom hl. Bernward von Hildesheim gegossen.

S. Nikolaik. g. 1406 beg., der 1460 beg. Th. 1830 abgerissen. Bs. mit $^3/_6$ geschl. Chor, an dessen schmalen Umgang sich 5 $^3/_6$ Kpp. anschliessen. An den S.Sch. 2 Kpp.-Reihen über einander. 4 Joche. M : S : J = 2 : 1 : 2. In jedem Joch 2 Kpp. neben einander. Die übereckstehend 8eckigen Schafte haben concave Seiten, aus 3 Rundstäben bestehende Dienste an den Ecken, statt des Kapitäls eine ungegliederte 8eckige Deckplatte mit halb 4passigen Eckvorsprüngen, über welcher sich der im M.-Sch. befindliche Dienst fortsetzt, um über einem einfachen Kapitäl dessen Gewölbeanfänge aufzunehmen. Reiche Sterngewölbe. Ueber den Scheidebögen sehr br. Blenden, worin die beträchtlich schmäleren Fenster des M.Sch. Der Uebereinstimmung mit den S.Sch. wegen haben die Chorkpp. 2 Reihen Fenster. Unter der oberen ein Fries von sehr gr. Blättern. Das 100′ hohe M.Sch. hat keine Strebebögen, sondern nur einfache

1) Inneres in Lüneb. Alterth. Lief. 2, T. 8.

1) Abb. b. Vogel, Kunstarbeiten T. 1. 2. — 2) Das. T. 3. 4.

mit Pultdächern bedeckte Strebepfeiler. Der zw. letzteren und den 3theiligen Fenstern bleibende Zwischenraum ist am Chor mit Blenden geschmückt. — Lotz.

Taufbecken von Messing g. rund, einfach, von 4 sehr conventionell behandelten Figg. getragen. Am schwach conischen Becken ganz kleine Reliefs (Crucifix u. a.) und ein Laubfries. Weiss u. grün lackirt! — L.

Schnitzaltar (hl. Geschichte vom Leiden Christi bis zum Pfingstfest) g. Reste. — L.

Brüstung einer kl. Empore spg. mit durchbrochenem Masswerk. — L.

Oelgemälde [1] (Ans. der Stadt Lüneburg) vor 1460. Sehr merkwürdig.

Spitalk. zum hl. Geist einfach g. mit sehr zierlichem 6eckigen Dachreiter. Im *O* 5 Fenster in pyramidaler Gruppe. Holzdecke. Das Hospital ganz modernisirt.

Alterthumsverein:
Mittelalterliche Kunstwerke.

Bibliothek der Stadt: „Sachsenspiegel“ in Fol. von 1418 (2 Bde. mit 5 gr. Bildern u. zierlichen Initialen [2]. — Waagen, Nachtr. 1850, 323). Der Einband [3] von Leder mit schönen getriebenen Silberbeschlägen. — Andere Prachthandschriften mit Miniaturen.

Museum der Ritteracademie: Fuss eines Crucifixes spr. 12. oder 13. J., auf 4 Löwenfüssen ruhend, oben Adam im Sarge. Jetzt im Schl. zu Hannover. — Piper, evang. Kalender 1861, 27; Schnaase, Gesch. 4, 1, 389; 6, 635.

Rathh. [4] c. 350′ l. 140′ br. Der älteste, aus rohen Gypsblöcken erbaute Theil, 13. J.?, nur vom Hof aus sichtbar, ist wegen neuerer Ausbesserungen, welche den alten Thüren und Fenstern den Garaus machten, ohne allen Schmuck. Der jüngere Vorbau (j. sog. Rathsküche) diente als Versammlungsort der Bürgerschaft bei Verhandlungen mit dem Rathe. Neben dem ältesten R. steht das sog. alte Rathh. mit der Laube und (der 1247 gegr.) nur in Resten erhaltenen kleineren hl. Geistkp. (Theile namentlich der Gewölbe im ehemaligen Niedergerichte u. im Buchladen) 1322? Unter ihm u. der Kp. zieht sich bis zum Ochsenmarkt der z. Thl. mit doppelten Gewölben versehene Keller mit der Trinkstube hin. Der Zwischenbau zw. dem ältesten u. dem alten R., aus dem 15. J., enthält über der Bauamtsstube die vollständig erhaltene Kör- (Wahl-) kammer. Der Flügel am Marienplatze, vom 15. J. oder vielleicht der 1381 genannte Neubau, hat noch die geräumige Diele und die alte Wendeltreppe, er enthält die sog. Schreiberei. Marktseite zopfig 1718—20. Rathswaage g. 15. J.? mit zierlichen Zinnen. [1]

Laube (Rathssaal) g. um 1322? mit flachem hölzernem Tonnengewölbe. In der *S* Wand [2] ein 5theiliges zw. 2 2theiligen Fenstern mit Masswerk von voll. Form. Unter diesem Saal, jedoch über dem Keller, ein als Heizanstalt dienendes Gewölbe. Der geschmackvolle Fussboden [3] besteht aus Thonplatten, auf welchen abwechselnd der Löwe als Wappenthier der Stadt und ein g. Blattkreuz sich darstellt.

Wandschränke von Holz spg. mit urspr. Bemalung u. Vergoldung und prachtvollen Eisenbeschlägen.

Sitze des Raths Rnss. 1594 (I).

Glasmalereien. [4] Die 3 Fenster der *S* S. enthalten 9 Helden unter Baldachinen, nämlich 3 christliche (Karl der gr. zw. Gottfried von Bouillon und König Artus), rechts von ihnen 3 jüdische (Josua, David, Judas Maccabäus), links 3 heidnische (Cäsar, Alexander, Hektor), 15. J.?, 1853 gut restaurirt. Die weit jüngeren Fenster der *O* S. enthalten Heiligenbilder.

Gitterthür [5] 1576 von Hans Ruge (I) aus Eisen geschmiedet, schön; oben das bemalte, aus Eisenblech geschnittene Stadtwappen überragt von prächtigen grossen Blumen.

Fürstensaal 116′ l., 39′ br., 16½′ h., mit flacher getäfelter Decke. An den Wänden spg. Täfelungen. Die Thür spg. mit trefflichen Beschlägen.

4 **Kronleuchter** [6] spg. bestehend aus einem gezinnelten Eisenreif, einem Hirschgeweih, einer auf z. Thl. mit

---

1) Ab. in Lüneburg. Alterthümer L. 1, T. 2. — 2) Eins das. Lief. 1, S. 1. — 3) Abb. b. Baudri, Organ 1861 zu 265f. (Soltau). — 4) Einige Abb. b. Albers, Rathh.

1) Abb. b. Essenwein, Backsteinb. T. 33, 2. — 2) Ab. b. Albers, Rathh. T. 3. — 3) Ab. b. Milde u. Deecke 2, T. 5, *d*. — 4) Ab. b. Albers, Rathh. T. 3. — 5) Ab. in Lüneb. Alterth. L. 1, T. 5. — 6) Abb. das. T. 4.

Figuren geschmücktem Sockel stehenden Heiligenfigur und 6 mit je 3 Lichtträgern besetzten Armen. Bemalt u. vergoldet.

Deckengemälde (Kaiserbilder von Augustus bis zu Rudolf II) 1576.

„Körkammer" spg. 15. J. Die prächtige bemalte Holzdecke vorzüglich gut erhalten.

Kamin aus Backstein mit den urspr. Eisengeräthen.

Holztäfelungen der Wände mit Schränken und Schubladen spg.

Tisch von Eichenholz und andere Geräthe spg.

Glasmalereien füllen die Fenster vollständig (die Gestalten der 4 Burgemeister Nikolaus † 1493 u. Ditmar Sankenstede † 1498, Jacob Schomaker † 1525, Kord Schellepeper † 1488).

Rathsküche:

Kamin 15. J.?

Grabstein: Heinrich Viscule, gefallen 1371, kniet unter dem Crucifix, neben welchem Maria u. Johannes stehen. Von ergreifendem Ausdruck.

Thür wahrscheinlich 1371 nach Eroberung der Burg hierher versetzt, merkwürdig.

Rathsstube:

Holzsc. von Albert von Soest (I,I):

Schranke, Renaiss. 1566—68 (I,I) mit Reliefs an den Wangenstücken (am *N* unten Stadtwappen, das Urtheil Salomos, oben das Lesen des Gesetzbuches auf Befehl des Hohenpriesters Hilkia, die Statuetten von Mose, Aaron und Josua; am *S* das jüngste Gericht, Mose das Volk strafend, oben 3 Heiden).

Reliefs über den 4 Thüren: Darstellungen aus der jüdischen u. römischen Geschichte, sowie das jüngste Gericht. In letzterem ist die entsetzliche Freude und der Grimm der Teufel, die Verzweiflung der Verlorenen und die selige Freude der Erlösten, z. Thl. ergreifend dargestellt.

Prachtgeräthe 15.—18. J. — Albers; L.

Nr. 26. Silberne Schüssel g. 15. J., in der M. ein Relief (der Weltrichter), an den Füssen die Symbole der Evangelisten.

31. Confectschüssel spg. 15. J. von sehr schöner Form, in der M. des Beckens ein ummauerter Berg, worauf S. Andreas u. eine andere Figur, am Fuss der Mauer 3 Patricierwappen.

2. Marienstatue mit dem Christuskinde, g. 15. J., aus der Johannisk., sehr hübsch, auf dem Haupt eine Blumenkrone, in der Rechten einen Fruchtzweig, am vergoldeten Gewandsaum Perlen u. Edelsteine, am Fuss schöne g. Architektur. c. 2' h.

Ohne Nr. Abendmahlskelch einfach g. 7" h. mit 6passfuss.

1. Reliquienkästchen [1] aus der Johannisk. j. sog. Bürgereidskrystall, g. 1444 v. Hans von Laffert aus z. Thl. vergoldetem Silber gebildet, mit vielen eigentlich g. Sc. (an den Seiten die Relieffiguren S. Georg, Maria; der Weltrichter, umgeben von den Zeichen der Evangelisten, zu den Seiten 2 Anbetende und 2 posaunende Engel, alle unter Baldachinen; Christus am Kreuz, Maria, Johannes und 4 Apostel; auf dem Deckel knieen 2 betende Engel zu den Seiten eines krystallenem Reliquiengefässes), schön. 10' l.

24. Silberne Confectschüssel [2] spg. vor 1471. Das von 3 knieenden Rittern getragene Becken in Form eines 14-passes hat inwendig prächtige Ornamente u. 4 Wappen rings um einen in der M. befindlichen umzäunten Berg, auf welchem ein vergoldeter Hirsch liegt. Den Fuss umzieht eine Zinnenmauer.

25. Eine ähnliche, aber kleinere Schüssel. Vor 1505.

30. Confectschüssel, ähnlich Nr. 24, aber nur mit einem Fuss.

18. Trinkbecher in Form eines Kelches von Herzog Friedrich v. Braunschweig-Lüneburg an den Magistrat v. Lüneburg geschenkt 1472 (I). Das Becken von Achat, sonst vergoldetes Silber, von 3 Löwen getragen. Auf dem Deckel steht S. Georg.

23. Grosses rundes Becken von Silber spg. 1476 (I), an den Füssen sitzen die 4 lateinischen Kirchenväter. 1' Durchm.

7. Kelch von vergoldetem Silber spätestg. vor 1486, sehr geschmackvoll, rund mit vielen Buckeln und 8passigem Fuss. Ueber dem Deckel eine prachtvolle Blume, auf welcher S. Christophorus steht. $2^1/_4$' h.

36. Kelch spg. 14" h., dem vorigen ähnlich.

---

1) Ab. b. *Lacroix et Seré I.* — 2) Ab. das.; in Lüneburg. Alterth. Lief. 2, T. 9.

17. Ein ähnlicher Kelch, 1522 geschenkt von Cort Hagen, sehr schön.
19. Elephantenzahn zum Trinkhorn eingerichtet, spg. 1486 (I) mit g. Einfassungen von vergoldetem Silber. 2 Elephanten mit hohen g. Then. auf dem Rücken tragen das Ganze. 3′ 10″ l.
12. Münzpokal Renaiss. 1536, auf dem Deckel ein Januskopf 1½′ h.
6. Pokal 1537 mit z. Thl. g. Blättern, rund, vergoldet. 2′ h.
20. Löwe als Giesskanne von z. Thl. vergoldetem Silber 1540 (I).
22. Dgl. ein kleinerer von 1541.
4. Pokal, sog. Interimsbecher, 1548 (I). Den Fuss bildet der segnende Heiland, der auf einem Drachen mit 3 Köpfen (eines Pabstes, eines Türken u. eines Engels) steht. Am 4passigen Becken 4 Reliefs aus dem Leben Christi, am Deckel 8 knieende Figg. als Vertreter der 8 Stände, oben die babylonische Hure u. ein Wappen. 2′ h.
21. Waschschüssel von Silber zu Nr. 20 gehörig, 1556 geschenkt, rund, am Rande 8 Reliefs aus der römischen Geschichte.
10. Trinkbecher 1562, 3passig, mit einem Marienbild auf dem Deckel. 2′ h.
13. Vergoldeter Becher mit 3 Füssen 1566 (I). 9″ h.
16. Vergoldeter Jagdpokal mit kleinen beweglichen Fröschen u. Eidechsen, auf dem Deckel Heuschrecken. 2. H. des 16. J.?
8. Doppelpokal, 1585, sehr hässlich, vergoldet, 2¼′ h.
5. Vergoldeter Pokal mit Buckeln 1586 (I), geschmacklos, 21″ h.
6. Pokal 1600, mit mythologischen Reliefs, auf dem Deckel ein Ritter. 2¼′ h.
32. 33. Zwei grosse Küchenschüsseln 16. oder 17. J.
3. Pokal 17. J. mit den 7 Churfürsten in Hochrelief, auf dem Deckel ein Ritter. 2′ h.
15. Schossbecher mit 3 Löwen. 1½′ h.

Gemälde 2. H. des 16. J., die meisten 1572—78 von Daniel Frese (I,I).

Schreiberei (Commissionsstube) im *W* Seitenflügel mit Wand- u. Deckenvertäfelung v. 1583 (I).

Bibliothek: miniirte Pergamenthandschrift *Innocentii IV glossae* etc. — Aufsess, Anzeiger 2, 119.

Speicher spg.

Springbrunnen [1] auf dem Marktplatz Renaiss. 1530?; 1852ff. mit einem gusseisernen Wasserbecken versehen! Auf der Säule eine Dianenstatue.

Wohnhäuser [1] spg., meist 1. H. des 16. J. mit Staffelgiebeln. Für Fenster u. Blenden ist der Stichbogen, für die Gewände ein dicker tauförmiger Stab charakteristisch. Meist reich und von moderner Uebertünchung verschont geblieben.

Die Renaiss.-Häuser haben Ornamente von gebranntem Thon an den Lisenen und besonders am Portal. Das Hauptbeispiel [2], obwohl sehr verstümmelt, ist *A.* Nr. 77 auf der neuen Sülze, 1. H. des 16. J. — Lüneb. Alterth. 2, S. 1—4.

Zu den besterhaltenen Häusern gehören das Reutersche in der rothen Strasse mit der ältesten Inschrift: 1543; das Brauhaus, Ecke des Sands und der Grapengiesserstrasse; das Haus Nr. 17 in der Bardewiker Str., z. Thl. auch Häuser am Markt und das Kalandsgebäude.

Einige Holzhäuser aus dem 16. J. sind mit Schnitzwerk u. Bibelsprüchen geschmückt, so besonders der Hof des Kuchelschen Hauses in der Grapengiesserstrasse.

Lünen 2 M. *N* v. Dortmund, s. Altlünen, Kappenberg, Waltrop.

Evangel. K. roh spg. von Bruchsteinen u. Ziegeln erbaut. Hk. mit runden Schaften u. Kreuzgewölben. Fenster mit Fischblasen. — Lübke, Westfalen.

Tabkl. g., pyramidal.

Taufstein spätestg. mit paarweise geordneten Figuren ohne besonderen Werth.

Altargemälde (Kreuzigung u. Kreuzabnahme; auf den Flügeln Ereignisse aus der Jugendgeschichte und der Zeit nach dem Tode des Herrn; aussen 4 Heilige von einer zarteren Hand u. 1 grossartiges Veronicabild) von einem tüchtigen Nachfolger des Liesborner Meisters. 15. J. Goldgrund, tiefkräftige Färbung, innige Köpfe, besonders bei den Frauen, beabsichtigte Darstellung stärkerer Affecte. — L. 348.

Wandgemälde, Reste. — Deutsch. Kunstblatt.

Lünern ⁵/₄ St. *O* v. Unna.

K. spg. Umbau einer 1schiffigen r. K.

---

1) Ab. in Lüneb. Alterth. L. 1, T. 1.

1) Ein Giebel b. Essenwein, Backsteinb. S. 14; Details T. 25, 3—11; 2 Häuser in Lüneb. Alterth. L. 4. — 2) Abb. daselbst, L. 2, T. 6. 7.

mit 3seitig geschl. Chor. Th., Portal etc. r. — Lübke, Westfalen.

Schnitzaltar (3 Darstellungen aus der Passion) spätestg. mit übertriebenem Ausdruck, handwerklich. 16. J.

Lüssow 1 St. *NNO* v. Güstrow.

K. ü. 13. J. 1schiffig mit 8rippigen Kreuzgewölben. Aeusseres ähnlich den Kk. zu Schwan u. Ruchow. — Lisch b. Bartsch, Jahresber. 6, 87; Minutoli, Drontheim 58.

Lütjenburg $3^3/_4$ M. *O* g. *S* v. Kiel, s. Blekendorf.

K. (1157 genannt) gü. gr. über 160′ hamburg. l. 1schiffiger Ziegelbau mit schmälerem gerad geschl. Chor u. schmälerem 4eckigem *W*Th. Im Sch. u. Chor je 2 fast □Joche ohne äussere Streben. Im Sch. rippenlose Kreuzgewölbe und Wandpfl. mit starken Sl. u. Ziegelwürfelkapitälern. Im Chor sehr h. spitzbogige kuppelartige Kreuzgewölbe, deren g. reichgegliederte Rippen sich an den gekuppelten Diensten der Schildbögen auf Fratzen auskragen. Die, beide Gewölbe des Chors trennenden, Wandpfl. haben Kapitäler, deren knospenartige Blätter meist in Köpfe ausgehen. Fenster sehr verbaut. Unter denen des Sch. je 3 Spitzbogenblenden. — Hasselmann, Pr.

Schnitzaltar (Passionsscenen) g.

***Lüttich,** s. Amay, Huy, S. Truyen, Stablo, Tongern.

Burckhardt, Städte 7—23; *Cralle, Liége*; *Delsaux, Liége:* Kugler, kl. Schriften; Mertens, T.; Osten, Bilder; *Schayes, histoire*; dessen *mémoire;* Schnaase, Briefe.

S. Anton 16. J. mit älteren Resten. Bs. mit gerad geschl. Chor. Sehr modernisirt. — B. 18.

S. Bartholomäus[1] (1008—18) r. 1110—15; Gewölbe neu; Inneres im 18. J. vollständig barbarisirt; Aeusseres ganz verwittert; j. 5schiffige kreuzförmige Bs. mit gerad geschl. Chor u. rechteckigem *W*Vorbau, der 2 4eckige The. mit Rhombendächern trägt und mit Lisenen und Rundbögen geschmückt war. — B. 14 ff.; *Sch.*

Taufkessel[2] von Erz in einer Kp. an der *O*S. des *N*Kreuzarmes r. 1112 durch Lambert Patras aus Dinant gegossen. Rundes mit Reliefs (die Taufen des Johannes u. der Apostel) geschmücktes Becken, dessen Fuss auf 12 Stieren ruht. Die im Ganzen durch edlen Styl, eine gewisse anatomische Kenntniss und treffliche Gewandung ausgezeichneten Bildwerke zeigen im Einzelnen noch viel Barbarisches. — Kugler; B. 15 f.

Schnitzaltar im Quersch. schön 1. H. d. 16. J.? — *Schayes*, *hist.* II.

Kreuzgang spg. 15. oder 16. J. — *Sch.*

S. Christophorus (1179) ü.; Inneres vollständig barbarisirt. Kreuzförmige Bs. Im M.Sch. kreisförmige, in den S.Sch. spitzbogige Fenster. — *Sch.*, *h.* II, Zusätze.

S. Dionysius[1] (987) höchst einfach r. um 1000?; Chor u. Quersch. spg. 2. H. d. 15. J.; S.Sch. zopfig; Inneres im 18. J. sehr barbarisirt; j. 5schiffige Pfl.-Bs. M.Sch. u. *W*Th. r. Pfl. ohne Kämpfergesimse. Im Innern, namentlich an der *W*S. hinter der Orgel, noch r. Reste. Der unvoll. 4eckige Th. mit schmucklosen Rundbogenfenstern trägt ein Walmdach. Im *W* polygone Treppen-The. — B. 17.

Schnitzaltar reich spg.

Dom s. S. Lambert.

S. Fides (1108 gegr.?).

S. Jacob[2], Abteik., (1016, † 30; um 1163—73) *W*Th. rü. um 1200?; das Uebrige spätestg. 1513—38; Rnss.-Portal an der *N*Halle 1558 von Lombard erbaut. Prachtbau. Kreuzförmige Bs. mit 1schiffigem 5seitig geschl. Chor, woran ganz kl. niedrige Kpp. zw. den im untern Thl. nach innen gezogenen Strebepfl., und einem die alte *W*Apsis einschliessenden Th. vor der *W*S. Die an den Ecken mit bedeutenden Gliederungen versehenen 4eckigen Schafte sind gegen die S.Sch. mit 1 starken, an den übrigen 3 S. aber mit je 2 schwachen runden Diensten besetzt, die Arcaden mit 2 Reihen Schwebebögen geschmückt. Umgänge mit z. Thl. schönem reichem Masswerk laufen im Triforium, an den inneren Wänden der S.Sch. (hier zw. je 2 Strebepfl. von je 2 auf einem runden

---

1) Ans. b. *Schayes, hist. I.* — 2) Abb. *Didron, annales* V, zu S. 21; VIII, 330.

1) *Délices de Liége* 1, T. 13. — 2) Abb. in *mediaeval art*; in *papers on archit.;* Ans. in *délices de Liége* I; b. *Haghe, sketches* 1, 10; Inneres b. *Ramée, moyen-âge* 32. 74; Ans. des Th. b. *Schayes*, *hist.* I; des Rnss.-Portals b. *Delsaux*; Gr. auch b. *Fergusson, handbook* 2, 726; Inneres b. Kugler, Baukunst 3, 417.

Schafte ruhenden Bögen unterstützt) u. an allen höheren Theilen des Aeusseren (unter dem Dachsims) herum. Sehr reiche Netz- (über der Vierung 1 Stern-) Gewölbe. Im M.Sch. 6theilige Fenster, am alten Pfosten mit einer Fiale geschmückt, im reichen Masswerk an den englischen Perpendicularstyl erinnernd. Der einfache oben 8eckige Th. mit 8 niedrigen den Holzhelm umgebenden Giebeln mit Lisenen und Bogenfriesen geschmückt. — B. 19 f.; *Sch.*; Lotz.

Marmoraltar [1] im rechten Chor Renaiss.

Wendeltreppe im Chor spg., von ausgezeichneter Construction, mit 2 Läufen.

Marienstatue in der Kp. des *N* Kreuzes A. d. 16. J.?, anmuthig. — B.

Chorstühle sehr reich g.

Evangeliar mit Miniaturen [2] des 15. J.

Glasmalereien [3] im Chor spg. 1525 (I) (Kreuzigung, zu den S. Engel, Hl. u. die Stifter) Stellungen ruhig, Zeichnung rein, Köpfe schön, Ausführung voll. — Waagen, Handb. 1, 332.

Klostergebäude g.?

S. Johannes der Täufer (981 oder 82, dem Aachener Münster ähnlich) [4] zopfig. Th. ü. A. des 13. J., 4eckig mit 2 runden Treppenthürmen und spitzem Helm. — Kreuzgang spg.?

S. Johannes (auf der Insel): Kreuzgang spg.

Hl. Kreuzk. [5] (974 gest.) *W*Th. mit Apsis ü. um 1230?; *O*Chor frg. 2. H. d. 13. J.; das Uebrige g. 14. J. Kreuzförmige Hk. mit 1schiffigem $^5/_{10}$ geschl. *O* u. in einem Th. befindlichem mit einer Apsis versehenem *W*Chor. Sch. 160′ l. Schafte rund, die 2 mittleren Paare ohne Dienste, die Endpaare mit je 4 runden Diensten u. Kapitälern. Die Rippen der Kreuzgewölbe ruhen an den dienstlosen Schaften auf Kragsteinen, die im M.Sch. tiefer stehen als in den S.Sch. Letztere haben niedrige S.Kpp., die mit den Kreuzarmen eine Flucht bilden. Der unten 4- oben 8eckige Th. hat 1 von 8 Giebeln umgebenes Dach, die runde *W* Apsis eine Zwergsäulengalerie. — B. 12 f. Lotz.

Tabkl. g. thurmartig. — *Gueyton excursion.*

Reliefs u. Wandgemälde in den S.Kpp. g. 14. u. 15. J.

S. Lambert [1], Dom, (8. J.; gegen 988 beg., 1015 †; 1185 ☧) g. 13. J.; zerstört! — Fiorillo, Gesch. 2, 90; *Sch.*, *h.*; dessen *m.; Steen*, *essay.*

S. Lorenz, Abteik., (969; 1030, † 34).

S. Martin [2], Capitelsk., (963) spg. 1. H. des 16. J. nach dem Plan von Paul van Rickel erbaut, 1542 voll. 250′ l., durch grossartige und schöne Verhältnisse ausgezeichnete kreuzförmige Bs. mit S.Kpp. an den S.Sch., 1schiffigem $^5/_{12}$ geschl. Chor und gr. unvoll. 4eckigem *W*Th. mit niedrigem Dach. Schafte 8eckig mit Eckrundstäben u. Laubkapitälern. Galerie im Triforium. Kreuzgewölbe, im Chor 1 reiches Sterngewölbe, dessen Rippen sich unten kreuzen und auf Paaren von Wanddiensten mit Kapitälern ruhen. Unter den h. Chorfenstern tiefe Spitzbogenblenden. Aeusseres einfach. Am Chor eine Dachgalerie. — B. 21.

Glasmalereien 1527 u. 75 (I), letztere sehr beschädigt, schön.

S. Nikolaus [3] r. 1151 † kl. 1schiffig?, ohne Th. mit halbrunder Chorapsis, die unten eine Arcatur, oben eine Zwerggalerie hat. Ru.

S. Paul [4], Collegiatk., (963) g. 2. H. d. 13. u. 14. J.; Fenster des M.Sch. u. der S.Kpp. im Langhaus spg. 1528 oder 29?; Th. jünger, mit Helm von 1813; um 1855 restaurirt. Kreuzförmige Bs. mit 3fach polygonem Chorschluss, S.Kpp. an den S.Sch. u. unvoll. 4eckigem Th. vor der *W*S. M.Sch. 222, Chor 84′ l. Schafte rund, ohne Dienste, mit Knospenkapitälern, auf denen die Bündeldienste des M.Sch. aufsetzen. An den Wänden der S.Sch. je 3 um einen 4eckigen Pfl.Kern gruppirte Dienste. Kreuzgewölbe, in den Abseiten über □Feldern. Die Schafte der Vierung mit je 4 Diensten besetzt. Im Triforium eine

---

1) Ab. b. *Delsaux.* — **2**) Initial mit dem Evang. Johannes b. Levy-Elkan, H. 1, T. 2. — **3**) Abb. in *mediaeval art.* — **4**) Ans. in *délices de Liége* 1, T. 12; b. *Schayes*, *hist.* I. — **5**) Ab. in *délic. d. L.* 1, 11; b. *Hope*, *essay* T. 52; Aufriss des *W*Th. mit Apsis b. *Schayes*, *hist.* 2, 30.

1) Ab. in *délices d. Liége* 2, 103; bei *Sch.*, *h.* 2, 137. — **2**) Ans. in *délices d. Liége* 1; Inneres des Chors b. *Sch.*, *h.* 2, 229. — **3**) Ans. u. Details im *Messager* 1839, 414; Ans. auch b. *Sch.*, *h.* 1 u. b. Schnaase, Gesch. 4, 2, 160. — **4**) Ans. in *délices d. Liége* 1, T. 10.

schöne Galerie mit Säulchen. Unter den Chorfenstern von Säulchen getragene Blendbögen. Am Chor Strebebögen. Die Kreuzarme springen nicht vor den Abseiten vor. — B. 9 ff.; Lotz; *Sch.*

Sc. vom emaillirtem Golde (S. Georg mit dem Drachen und der knieende Herzog Karl der Kühne), Sühnegeschenk des Herzogs für die 1468 zerstörte Stadt Lüttich, sehr fleissige u. höchst charakteristische Arbeit, wahrscheinlich von dem um diese Zeit blühenden Goldschmied Gerhard Loyet gefertigt.—Waagen im deutsch. Kunstbl. 1850, S. 23.

Glasmalereien 1.? H. d. 16. J., ausgezeichnet; die gr. Krönung Mariä in manierirter Nachahmung der Italiener 2. H. des J. — Waagen, Handb. 1, 333.

Kreuzgang schön spg. 15. u. 16. J.? mit Netzgewölben. In mehreren Kpp. freistehende Sl. mit 8eckigen Basen.

Grabmäler 15. u. 16. J.

S. Peter (933; 1185 ⧖) 1273; abgerissen. Ueber Reste des 822 zerstörten Abteigebäudes vgl. *Messager* 1846, 165.

S. Pholian 1189 gegr.; durchaus umgebaut.

S. Remaclus g. Bs. mit runden Sl. und Kreuzgewölben; *W*S. neuer. — Schnaase.

S. Servatius r.?: Glasmalereien.

Bibliothek des Seminars:

Initialbilder einer Vulgata (2 Bde. fol.) frg. 1248 (I). — Waagen, Handb. 1, 38.

Brücke g. 1446.

Justiz- (ehemals bischöflicher) **Palast** [1] (1185 ⧖) spätestg., z. Thl. mit Anklängen an die Renaiss. 1508 gegr., 1540 voll.; Vorderseite u. Verstümmelung des Uebrigen 1737; neuerlich z. Thl. restaurirt. Gegen den Hof öffnet sich eine mit Netzgewölben überdeckte Laube in sehr gedrückten Eselsrücken, die auf bauchigen, reich mit Masswerk u. dgl. verzierten von Franz Borset aus Lüttich gehauenen Sl. ruhen. Schwerfällig. — B. 7 ff.

Museum: Bruchstücke aus S. Lambert, kunstvoll geschnitzte Truhen und Hausgeräthe.

Luxemburg 6$\frac{1}{4}$ M. *SSW* v. Trier, s. Ansemburg, Aspelt, Beyren, Diekirch, Esch, Hamm, Hesperingen, Holzem, Junglinster, Körich, Longuyon, Mersch, Närtzingen, Orwal, Ospern, Pittingen, Schönfels, Siebenborn, Sierck, Simmern, Soeul, Useldingen, Vierherrenstein, Waldbredimus, Weiler-Thurm.

J. W. Engelhardt, Gesch. der Stadt u. Festung Luxemburg 1850. 8; *Luxemb. Publicat.* VI.

S. Johann: **Monstranz** g.

S. Johann im Grund: **Taufbecken**, zierliche Renaiss.

S. Maria (Jesuitenk., auch S. Nikolaus) 17. J.: **Monstranz** g. — **Kelch** 1532.

S. Matthiaskp. in der Vorstadt Pfaffenthal, 1843 hergestellt.

S. Quirinuskp. im Grund (11. J.?) 1300 (I), in einen Felsen gehauen.

S. Ulrich 1050. — *Luxemb. Publ.* 6, 97. 105.

S. Willibrord, Bs. — Vgl. das., B. 14.

Burghaus (Genisterstrasse) 1554.

Haus Ditsch, ehemals Wache.

Regierungsgebäude (stand schon 1443) gegen 1580 neu erbaut.

Seminar: **Kelch** g.

Lygumkloster 2 M. *NNO* v. Tondern.

K. des 1173? hierher verlegten Cisterzienserkl. (1268 ⧖) „altg." Bs. Die Gewölbe ruhen auf schönen Pfl. — Schröder, Schleswig; Kugler, Baukunst.

Lynden 3 M. *NW* v. Nymwegen.

Schl. [1] g.

M.

Maasfeld $\frac{1}{2}$ M. *S* v. Meiningen.

Schl. [1]: Ritterhaus im Hof z. Thl. g. mit 4eckigem Th.; z. Thl. 16. J. u. jünger.

Maestricht, s. Eymael, Hösselt, Lixhe, Munsterbilsen, Neerharen, Sittard, Wykmaestricht.

---

1) Risse u. Details des Hofes b. *Gailhabaud, archit.* B. 3, letztes $\frac{1}{3}$; Risse b. Förster, Bauzeitg. 1853, T. 597—560; Abb. u. Anss. b. *Sch.*, *h.* 2, 307. 308. 310. 97; Details b. *Hope, essay* T. 91; Ans. b. *Delsaux; Monthelier, la Belg.* 10; *délic. d. Liège*; *délices d. Pays-Bas* IV; Hoflaube b. *Chapuy, collect.* 8.

---

1) Ans. b. *Brouërius en Long* 6, 181. — 2) Ans. b. Puttrich, Sachsen 1, 2, Lief. 18, Titelbild.

Schaepkens, Maestricht; Schayes, hist.; Schnaase, Briefe; vgl. die Abhandlungen über die Stadt M. u. ihre Monumente im *annuaire de la province de Limbourg* 1825—31 u. 1846. 1850 f. (Martin van Heylerhoff).

Antoniterk. g. 1380. Kreuzförmige Bs. mit 2 4eckigen *W*Then. — 1850 zerstört! — *Messager* 1850, 346; Heylerhoff 1829.

Dominicanerk., j. Magazin, g. A. des 15. J., von grossartigen gelungenen Verhältnissen mit kühnen Wölbungen. — Baudri, Organ 1859, 216; Heylerhoff 1830.

S. Johannisk. (evang.)[1] neben S. Servatius unbedeutend g. Bs.; der schöne noch 1450 im Bau begriffene spg. Th. unvoll. Schafte säulenartig.

Liebfrauenk.[2] r. nicht vor E. des 11. J.; Chor und *O*The. reich und geschmackvoll spr.; Gewölbe zopfig 1764. Kreuzförmige Pfl.- u. Sl.Bs., mit runder Chorapsis und Nebenapsiden, 4eckigen Then. zu den Seiten des Chors, Sl.Krypta unter dem Chor u. Quersch., u. rechteckigem *W*Th. über einer Pfl.Krypta. 192′ rh. l. Das Innere der Chorapsis ähnelt der von Gross Martin in Köln. Von den *O*Then. ist der eine zerstört, und das Steindach des andern durch eine Zopflaterne ersetzt. Den höchst einfachen *W*Th. von der Breite der 3 Sch. flankiren etwas höhere runde Treppen-The. Der Bau soll der K. in Klosterrath gleichen. — Heylerh. 1827.

S. Nikolaus g. Bs. mit runden Schaften. — Schnaase; Heylerh. 1829; Kugler, Bauk.

S. Servatius[3] r. urspr. Pfl.Bs. mit flach gedecktem M.Sch. u. gerad geschl. Chor; Apsis u. *O*The. jünger; *W*Bau reich r. 11. J.?; Quersch. frg.; Vorhalle am *O*E. des *S*S.Sch. prachtvoll gü. gegen 1250; das Innere gegen 1500 gothisirt, überwölbt u. mit Kpp.Reihen längs der S.Sch. versehen; die prachtvolle Sl.-Krypta[4] 1806 fast vollständig zerstört. Kreuzförmige Bs. mit 4eckigen Then. zu den S. der runden Chorapsis u. 2 unvoll. *W*Then., die alle durch zopfige Aufbauten u. Dächer verunstaltet sind. 233′ rh. l. An der Apsis eine Zwerggalerie, darunter 2 Reihen Blenden, die obere mit Sl. Der *W*Bau mit reicher spr. Vorhalle u. 3facher Empore, früher gegen die K. geöffnet, hat aussen „3-fache Arcaden“ u. Rundbogenfriese, an den Sl. korinthisirende z. Thl. ikonische Kapitäler.[1] Die c. 30′ l., fast ☐ *S* Vorhalle[2] mit 2 spitzbogigen Rippengewölben u. Strebepfl. ist an den S.-Wänden mit 2 Reihen rundbogiger mit Knospenkapitälern geschmückter Sl.-Arcaden versehen, wovon die oberen die Statuen der 12 Apostel enthalten. Hinter ihr liegt 1 schönes fast frg. Portal mit rohen Sc. (im Tympanon die Apotheose der hl. Jungfrau; in den Hohlkehlen der Bögen biblische Figg.). An verschiedenen Theilen der K. finden sich Kreisfenster. — Heylerh. 1828 f.

Altar[3] v. Stein spr. Die Platte ruht mit ihrem vorderen Thl. auf Säulchen mit Eckblattbasen u. Würfelkapitälern, zw. welchen sich Blenden befinden, und trägt auf ihrer hinteren S. eine in der M. halbrund erhöhte Mauer mit Reliefs (Maria mit dem Christuskinde und 2 Engel; darüber Christus, Petrus u. Servatius). — *Annales de Belgique.*

Votivrelief[4] Renaiss. 2. H. d. 16. J.

Relief über der Sacristeithür (Christus in der Mandorla, umgeben von den Evangelistenzeichen) r. — Schnaase 536.

Reliquiar[5] von S. Servatius reich spr. 12. J. von Holz, mit vergoldetem u. mit Filigran, Email u. Steinen geschmücktem Kupfer überzogen, in Form einer K., schön, mit streng, fast byzantinisirend gezeichneten Figg. (an den schmalen Seiten Christus u. Servatius, an den Langseiten die 12 Apostel; am Dache Scenen des jüngsten Gerichts). — Schnaase 536.

Hörner als Reliquiare, ähnlich dem in S. Severin zu Köln. — Bock.

Klostergebäude spg. 15. J. mit r. Resten des 12. J., darunter eine Thür, deren Sl. Vögel als Kapitäler u. Gruppen menschlicher Figg. als Basen dienen.

---

1) Ab. in *voyage pittor.* — **2**) *W* Ans. b. *Schayes, hist.* I, auch b. Schnaase, Gesch. 4, 2, 159; Abb. b. *Schaepkens, monuments.* — **3**) Abb. b. *Schaepkens, monum.*; Ab. in *voyage pittor.*; Ans. b. *Schayes, hist.* I. — **4**) Inneres im *Messager* 1846, 413.

1) Ab. das. 1845, 477. — **2**) Abb. das. 1859, 41—50; Ab. b. *Goetghebuer*; Ans. b. *Schayes, hist.* II, Titel. — **3**) Ab. b. Reichensperger, Fingerzeige, T. 6; Abb. im *Messager* 1852, 446. 448. — **4**) Ab. im *Messager* 1854, 397. — **5**) Abb. b. *Schaepkens, châsse.*

Der prachtvoll spg. Kreuzgang in den Fenstern und selbst an den Wänden mit reichem Masswerk geschmückt.

Im Schatz eine silberne r. Schüssel, ein einfach r. Bischofsstab, ein roh r. Brustkreuz. — Abb. *Messager* 1847, 210. 216.

Wiekk. g. s. Wyk-Maestricht.

Stadtmauer r. mit einem spg. Th. — Heylerh. 1825 f.

Magdeburg, s. Bernburg, Burg, Diesdorf, Egeln, Grossottersleben, Gudenswegen, Hohendodeleben, Kalbe, Kleinottersleben, Krakau, Langenweddingen, Lemsdorf, Loburg, Maiendorf, Niederdodeleben, Möckern, Olvenstedt, Schnarsleben, Wolmirstädt, Zerbst.

Büsching, Reise; Fiorillo, Gesch. 2, 162—185; F. W. Hoffmann, Gesch. der Stadt M. nach den Quellen. 3 Bde. mit Abb. 1841—45. 8.; Kallenbach, Ausflug 1852, 142. 152. 161. 172. 180; Kugler, im Museum 1833 Nr. 4 ff.; dessen kl. Schriften; v. Quast b. Quast u. Otte, 1, 167 ff. 213 ff.; Rathmann, Gesch. d. Stadt M.

S. Alexius, Kp. *SO* v. S. Maria, sehr reich spätestg. Reste (an der *S*S. Blenden, Masswerk u. Baldachine) an einem Privathaus. — Q. 259.

S. Anna, Kp. an der *S*S. von hl. Geist, zierlich g., j. ohne Gewölbe. — Q. 259.

Augustinerk., j. Wallonenk., edel, doch sehr einfach g. 1366 †; Schafte 17. J. Hk. mit 7, der 1schiffige $^3/_8$ geschl. Chor mit 5 Jochen. Schöne 3theilige Fenster. Das sehr h. Schiff ohne Streben u. ohne Gewölbe hat im *W* 3 u. Fenster zw. Strebepfl. und eine kl. Vorhalle mit Giebel; an der *SO* Ecke einen schönen Treppenth. mit durchbrochenem Obergeschoss; der Chor an den Wänden Kragsteine. Sacristei sehr edel . — Q. 258.

***Dom**[1] S. Mauritius u. Katharina (968 gest. an der Kl.K. S. Moritz; 1207 ♁) Chor gü. 1208 unter Erzbischof Adalbert II, der in Paris studirt hatte, gegr. Baumeister war der Sage nach Bonensack (I). Gleichzeitig mit dem Chor sind die *O*The., die unteren Thle. des Quersch. u. 1 Thl. des Sch., namentlich die 2 *NO* u. der *SO* Pfl.; darauf folgt der Bischofsgang. Oberbau des Chors u. Querschiffs frg. 1274 — um 1300. Ausbau des Sch. streng g. 1363 †; *W*The. 1310 beg. (wo das an ihrer Stelle befindliche Nikolaistift nach 3jährigen Verhandlungen niedergerissen wurde), *W* Portal u. 2. Th.-Geschoss reich g. 2. H. des 14. J.? 3., 4. u. 8ort spg. vor 1493, wo das Domkapitel mit dem Steinmetzen Heinrich Bethen über den Fortbau der The. verhandelt, bis um 1520 (I an der obersten Th.-Galerie). Edler Bau von grossartig mächtigen Verhältnissen u. höchst eigenthümlicher Anlage, die in ihrer Grunddisposition aus der 1. Gründungszeit stammt. Kreuzförmige Bs. mit $^5/_{10}$ geschl. Chor, ebenso geschl. 2stöckigem Umgang, an dessen Erdgeschoss sich 5 niedrige $^3/_6$ Kpp. anschliessen, 2 unvoll. Then. an der *O*S. der hier mit Wandapsiden versehenen Kreuzarme und 2 329′ rhein. h. *W*Then. 380′ rh. l.; M.-Sch., wie am Dom in Halberstadt, etwas über 100′ h. An den *O* Theilen eine an Fülle u. Abwechselung fast beispiellose Auswahl höchst vollendeter Ornamente. Im Chor 2, im Sch. 10 Joche, wovon die letzteren aber paarweise nur einen Scheidebogen und in den sehr br. S.Sch. auch nur ein (5rippiges) Kreuzgewölbe haben. Die sehr br. rechteckigen, (im Chor z. Thl. ◻) niedrigen Pfl. sind unter den Scheidebögen (im Chorpolygon auch gegen den Umgang) mit $^3/_4$ Sl., gegen die Sch. mit schmalen rechteckigen Vorlagen und je 3 Diensten besetzt. Letztere tragen im Chorpolygon je einen verjüngten Granitschaft mit altbyzantinischen nachgebildetem Kapitäl als Träger einer Statue, die zw. Arcaden des Bischofsganges steht. Die Arcaden und

---

1) Abb. b. Förster, Denkm. 5, zu 33—50, . Thl. nach Clemens, Mellin u. Rosenal; z. Thl. auch b. Kallenbach u. Schmitt . 25, 17; 29, 1—29; 30, 8—11. 15; 42, —17; Theile b. Kallenbach, Atlas T. 24. 7; Gr. u. Details b. Guhl u. Caspar T. 3, 5; 54 *A*, 6. 7. 17; Gr. b. Springer, auk. T. 22, 6; Otte, Grundz. 129; Anss. Inneres b. Hoffmann; Anss. u. Details R. Müller. Denkm. T. 3, 1—7; T. 4, 1. 3; *W*S. b. Otte, Handb. 140; Wiebeking, Bauk. T. 6; Portale an den S.Sch. b. Heideloff, Ornament. 5, H. 25, T. 3, *a. b*; Details b. Kallenbach, Album 15. 18. 72; Kugler, kl. Schriften; Otte, Handb. 118 f.; v. Quast T. 13, 1. 2. 4—16; in Sammlung v. Zeichn. 2, T. 15, 19. 20. 22. 26—29. 31. 32; 3, T. 3, 1—4; Thürbeschläge b. Statz u. Ungewitter 50, F. 1; 53, 8.

Fenster spitz-, die Gewölbe rundbogig, letztere im polygonen Thl. des Umgangs noch ohne Kreuzrippen. Die meisten Bögen aus dem Rechteck construirt, die unteren Arcaden mit rechteckigen Vorlagen, meist mit 1/4 Kehlen an den Ecken und mit 1—3 z. Thl. frei vor-, oder neben-liegenden Wulsten geschmückt, die Kreuzrippen im Umgang sehr eigenthümlich gegliedert; im Bischofsgang 6rippige Kreuzgewölbe. Die unteren Sl. noch fast r. mit attischen Eckblattbasen und durch verschlungene Stengel und Blattwerk reich verzierten oben wulstigen Kelchkapitälern u. mächtigen Deckplatten. Die unterhalb der Fenster im Innern noch halbrunden Chorkpp. mit Ecksäulchen. Die Säulchen des Bischofsganges, der sich gegen den Langchor in jedem Joche mit 2 Arcaden öffnet, meist mit Schaftringen und Knospenkapitälern von grösster Vollendung, stehen an den Ecken der Pfl., wo sie Wulstbögen tragen, unter Gurt- und Kreuzrippen zw. rechtwinkligen Ecken und in den an den Ecken gefasten Fenstergewänden. Die Fenster des h. Chors haben frühestg. Gewände mit Säulchen u. nüchtern spg. Stabwerk. An den Wänden des Quersch. setzt sich der Bischofsgang als in der Mauerstärke gelegener Laufgang fort. Die Fenster sind hier z. Thl. noch ü., die gr. 6theiligen an den Giebelseiten aber haben jüngeres g. Masswerk aus dem 14. J. Die *O*Pfl. des Sch., welche mit dem Chor gleichzeitig sind, haben dieselben reichen r. Sl.Kapitäler wie letzterer, die *W* aber solche mit natürlichem g. Blattwerk. Die gewaltigen h.-spitzbogigen Arcaden des Sch. zeigen ein schlichtes nur mit einer br.-rechteckigen Vorlage versehenes Profil. Ueber ihren Scheiteln kragen sich schlanke runde Dienste für die 10 schmal rechteckigen Kreuzgewölbe des M.Sch. aus. Die S.Sch. haben □ Gewölbe, deren 5. Rippe auf einem ausgekragten Säulchen ruht, mit je 2 Fenstern, über welchen am Aeussern auch je 2 Dachgiebel angeordnet sind. Die Chorkpp. schmükken Ecksäulchen, welche spitze Blendbögen tragen, Rundbogenfriese, die mit reicher Nagelkopfverzierung und schöner Gliederung geschmückt sind, und in den Fenstergewänden Säulchen ohne Schaftringe u. ohne Kapitäler; den Bischofsgang gut gebildete Strebepfl. mit zierlich bekrönten Giebeldächern, unter dem den Rand des Terrassendaches bildendenden Kranzgesims balkenkopfartige Tragsteine, über demselben den antike Stirnziegeln verwandte Blumen- u. Blattformen, welche den geradlinigen Abschluss minder fühlbar werden lassen u. in den Fenstergewänden Säulchen mi Schaftringen; den h. Chor, der nur unbedeutende Streben (am A. des Polygons), aber, wie das Langhaus, kein Strebebögen besitzt, über den Fenster 1 ähnlich der attischen Basis profilirtes Gesims, eine Zwerggalerie mit runden hohl profilirten Kleebögen ohne Säulchen, endlich eine Dachgalerie mit spitzen Kleebögen u. schlicht. frg. Fialen, deren 8eckige Riesen 4 Spitzen umgeben. Die 4eckigen *O* The. haben in den einzelnen Geschossen Ecklisenen und die mannigfaltigsten z. Thl. reich gegliederten, auch doppel übereinander befindlichen Bogenfriese wovon sich der unterste mit gruppirte auf zierlichen Kragsteinen ruhenden Rundbögen auch am *N* Kreuzarm fortsetzt. Vor dem g. Portal des letztere liegt eine 4eckige g. Vorhalle mit Kreuzdach, sehr spitzen Giebeln u. reichen schlanken Eckfialengruppen. Die streng g. Giebel des Quersch. mit Radfenster liegen hinter zierlichen Vergitterungen sind zw. reiche thurmartige Eckfiale eingespannt und an Schenkeln u. wagrechten Gesimsen mit Knospen geschmückt. Das einfachere Langhaus hat im M.Sch schlanke 3theilige Fenster mit Pfosten säulchen, je 3 spitzen Kleebögen und j 3 einfachen Kreisen als Masswerk un einfach gegliederten Gewänden, an de Dachgalerie schlichte Fialen, an de jüngeren? Giebeln der Abseiten (z. Th einfaches) Masswerk. Die *W* The. zeigen am Erdgeschoss gegliederte Lisene u. frg. Blätter an dessen Gesims, am Geschoss jederseits 2 gr. 4theilige Masswerkblenden, zu den Seiten des reic g. Portals Streben mit übereckstehende schlanken Eck-Fialen. Der sehr h. mi einem Giebel abschliessende Zwischenbau wird durch die Schmucklosigke der ihn einschliessenden folgenden Thurmgeschosse in seinem reichen Schmuck noch mehr hervorgehoben. Die obere Thle. der Thürme mit unbedeutender 8ort u. undurchbrochenem Steinhelm aber bilden den künstlerisch unbedeutendsten Thl. des Domes. — Burchhard' Gesch.; Costenoble, Dom; Domk. z. Magdeburg; Koch, Dom; Wiggert, Dom; Q 216—227; Förster, Denkm. a. a. O.

Taufstein von Porphyr, angeblic aus Ottos Zeit, r. 13. J.? rund, mi kl. durch Platte, Kehle u. Rundsta

gegliedertem Fuss, unten ausgekehlt, oben von einem Wulst und einer im Gr. 8eckigen Platte umgeben, mit weiter flacher Höhlung.

Leuchter von Alabaster in einer Chorkp. spr. 1. H. des 13. J. prachtvoll sculpirt, wohl für die Osterkerze bestimmt, c. 4′ h. — Lotz.

Ottonenkp. [1] in einer Kp. am Chor gü. 16eck von 11′ Durchmesser mit Ecksäulchen, welche Fialen tragen, Giebeln und steinernem Pyramidendach. Die Spitze fehlt.

Statuen: auf dem Altare dieser Kp. (Kaiser Otto I und seine Gemahlin Editha sitzend)[2] spr. Copie d. 13. J., in der Tracht des 10. J., höchst sorgsam nach dem Leben gearbeitet. — Q.

über den Sl. an den Chorpfl. (S. Petrus, Paulus, Andreas, Johannes d. T., Mauritius u. Innocentius) [3] roh r. um 1250?, kolossal. — Q.

der hl. Jungfrau in beiden Kreuzarmen, die des *N* unter einem „altg." Baldachin mit vollendetstem Blattwerk sehr beachtenswerth. — Q.; Schnaase 6, 536.

in gr. Zahl von verschiedenen Grössen, j. meist in den Chorkpp., dgl.—Q.

in der mittleren Chorkp. (S. Mauritius) 13. 14. J., mit künstlerisch schön ausgebildetem Mohrengesicht, zertrümmert. — Q.

an der Paradiesthür [4], am *N* Kreuzarm (die 5 klugen u. die 5 thörichten Jungfrauen) g. 1. H. d. 14. J.?, gehören, was schlanke edle Gestalt, feinfaltige schön geworfene Gewandung, Wahrheit des Ausdrucks u. Schmuck der Tracht betrifft, zu den schönsten des Mittelalters; bemalt u. vergoldet, die Gewänder mit Mustern.— Das Relief im Tympanon (Mariä Himmelfahrt) 1. H. des 15. J.? weniger gelungen. — Die Statuen der Vorhalle (Kirche u. Synagoge) manierirt spg.

an der *W* S. (Kaiser Otto,[5] 11 Apostel u. Heilige) g. 14.—16. J.

Steinaltar unter dem Lettner (Christus am Kreuz, Maria u. Johannes) g. 1445 (I).

Statue über dem Altar im M.Sch. (S. Moritz) v. Alabaster spg. 1464 (I), ursprünglich bemalt.

am Portal des *N* S.Sch. (S. Moritz u. Katharina) spg. um 1500?, nach den alten Statuen in neuester Zeit neu gefertigt.

Steinsc. im rechten S.Sch. (Maria mit dem Kinde) 1504.

Lettner [1] reich spg. 1445 (I) mit späteren Zusätzen und dem Mn. Conrad Roritzers, geschmückt mit vielen Statuen.

Grabmäler: Erzbischof Otto von Hessen † 1361, am *O* E. des *S* S.Sch. schön g., sehr lebendige lebensgr. Fig. — Erzbischof Albert IV † 1403, unbedeutend, im *N* Kreuz. — Domprobst Hermann Edler v. Werberg † 1385 im *N* S.Sch.; andere vom E. des 16. J., darunter mehrere Domherrnepitaphe von Bastian Ertle.

Grabmal der Kaiserin Editha † 947, in der mittleren Chorkp., spätestg. 1. H. des 16. J., von Statuen umgeben.

Kanzel von Alabaster reich barock 1595—97 v. Chr. Kaputz.

Erzsc. (Christus am Kreuz) über dem Lettner 15. J.?

Grabplatten [2] von Erz im Chorumgang: Erzbischof Gisilerius † 1004 r.; Erzbischof Friedrich I † 1152. Beide in sehr flachem Relief. Die 1. zeigt conventionelle starre, die 2. gut verstandene sehr fleissig durchgebildete r. Formen.

Grabmal [3] von Erz in der Kp. unter den Then.: Erzbischof Ernst † 1513 liegt lebensgr., über dem Kopf einen reichen Baldachin, auf einem Sarkophag, über dessen Ecken auf Postamenten die Evangelistenzeichen emporragen, während die S.Wände mit Statuen (die 12 Apostel, an den schmalen Seiten S. Mauritius und Stephan) unter Baldachinen und den Wappen der einzelnen sächsischen Provinzen in breiteren Blenden, sowie unten mit verschiedenen genial ausge-

---

1) Abb. b. Clemens, M. u. R. 3. T. 5; Ab. b. Kallenbach, Album 71. — 2) Ungenaue Abb. b. v. Hefner, Trachten 1, 73; andere b. Förster, Denkm. 5, zu 19f. 3) Ungenaue Abb. b. Cl., M. u. R. 4, T. 1; Paulus b. Kugler, kl. Schr. 1, 123.; Paulus u. Petrus b. Förster, Denkm. 5, zu 15f. der Bildnerei. — 4) Ans. b. Cl., M. u. R. 5, T. 4. — 5) Ab. b. Förster, Denkm. 5, zu 5.

1) Cl., M. u. R. 3, T. 6. — 2) Abb. das. 5, T. 6; b. Förster, Denkm. 5, zu 17f. — 3) Abb. b. Cantian, Grabmal; auch Cl., M. u. R. 4, T. 6; Ans. b. Hoffmann, B 2.

führten Thieren geschmückt sind. 1495 (nicht 97) voll. von Peter Vischer (I). Trefflich.

Leuchter von Erz daselbst einfach g. 1494 (I), mit 7 Lichtträgern.

2 **Kronleuchter** von Schmiedeeisen daselbst zierlich g. 15. J.

Gitter [1] von Schmiedeeisen mit der Thür dieser Kp. prachtvoll spg. 1498 (I) (nicht 94), von sehr geist- u. geschmackvoller Erfindung, völlig bemalt u. vergoldet.

Chorstühle [2] g. gegen E. d. 14. J.? mit trefflichen Reliefs (Scenen aus dem Leben des Heilandes; Heilige mit weich g. Gewandung) an den Wangen u. grotesken Bildern unter den Sitzen.

Crucifix von Holz im M.Sch. 1567, kolossal.

Gemälde am *S* Th. (die Wunder des Propheten Elisa) 1505 (I).

Im Schatz: Kelche, Bischofsstäbe etc. r. u. g. [3]

Kreuzgang [4] *S* Flügel spr. 1207 beg.? 4eckige Pfl. mit Ecksäulchen tragen überhöht halbrunde Blendbögen, in denen sich je 3 gleich h. Rund- oder Kleebögen, getragen von Säulchen mit z. Thl. sculpirten Schaften, befinden. In den Steinplatten, aus denen diese Bögen ausgeschnitten, sind ausserdem kl. runde, 4-passige und concav 4eckige Oeffnungen. Rundbogige rippenlose Kreuzgewölbe. Im Obergeschoss schmälere Blenden, deren Bögen auf viel breiteren Pfl. mit Ecksäulchen ruhen, in jeder 1 Doppelfenster mit einem Säulchen. — Die *O* Halle gü. hat Kreuzgewölbe mit im Profil ▢ Gurt- u. gleich br. eigenthümlich flach profilirten Kreuzrippen, getragen von 3fachen Kragsteinen, gr. Spitzarcaden, welche je 3 pyramidal gruppirte auf 4 einfachen Sl. ruhende ungegliederte spitze Kleebögen und je 2 3pässe einschliessen, frühg. mit liliengekrönten Giebeldächern versehene Strebepfl., im Obergeschoss den unteren ähnlich behandelte Doppelfenster und zw. denselben in den Mörtel geritzte r. Ornamente u. frg. Figuren (Otto I zw. seinen beiden Gemahlinnen sitzend,[5] stehende Erzbischöfe, wovon der letzte Ericus, 1283—95 Markgraf v. Brandenburg, unter Rundbögen)[1], die wahrscheinlich urspr. in verschiedenen Farben ausgemalt waren. — Der *N* Flügel (neben dem Dom) urspr. ü. (attische Basis, einzelne ü. Kapitäler) ist g. umgebaut. Die Gurtbögen sind rechteckig u. neben ihnen schliessen sich Wulste an die Kappen an, die Kreuzrippen zeigen frg. Profil mit Birnstab, kl. Rundstäben u. Plättchen. Die Gewölbe ruhen auf Bündelpfl., im *W* Thl. jedoch, wo sie wie im *W* Flügel gebildet sind, meist auf Kragsteinen. An die M. dieses *N* Flügels schliesst sich eine sehr schön g. $^8/_{14}$Kp. [2] vom A. d. 14. J.? an. Ihre reichgegliederten, auf runden Diensten mit Laubkapitälern ruhenden Gewölberippen tragen mittelst durchbrochener Wände von Masswerk eine flache Steinplattendecke, um die sich aussen eine durchbrochene Brüstung mit schlanken Fialen herumzieht. Die sehr schmalen Fenster sind ohne Pfosten u. Masswerk. — Der g. *W* Flügel aus dem A.? u. z. Thl. aus der M.? des 14. J. hat Kreuzgewölbe mit sehr schön u. reich profilirten Rippen, getragen von zierlichen mit spitzen Kleebögen u. Eichenblättern geschmückten polygonen $^6/_{10}$ (an den jüngeren Theilen $^5/_8$) Kragsteinen. [3] — Q. 227—229; Lotz.

Kapitelsaal [4], j. Provinzialarchiv gü.? die Rippengewölbe ruhen auf einer Reihe Sl., deren Granitschafte u. weisse Marmorbasen (umgestürzte Würfelkapitäler[5]) vom alten ottonischen Bau, wahrscheinlich aus Ravenna stammen, während ihre Kapitäler nach v. Quast erst aus der 2. H. des 14. J. herrühren. In der *O* anstossenden polygonen Marienkp. sind Alabasterreliefs.

Franciscanerk.: nur noch der malerische Rest eines zierlichen g. Treppenthurmes („Schul-Th."). — Q. 258.

Refectorium g., mit einem künstlichen Gewölbe.

S. Gangolf, Hauskp. der Erzbischöfe, j. Registratur, mit kunstvollem spg. Netzgewölbe, dessen Rippen z. Thl. frei vortreten. — Q. 259.

Hl. Geist, urspr. Spitalk., g. Hk. ohne Th., mit 3seitig geschl. Chor. Am *NW* übereckstehenden Strebepfl. 1 sehr schö-

1) Abb. b. Statz u. Ungewitter T. 57. 58; Gesims b. Ungewitter, Lehrb. T. 2, 94. — 2) Ab. b. Cl., M. u. R. 5, T. 4. — 3) Abb. das. T. 1. — 4) Abb. des *S* und *O* Flügels das. T. 6; Aufriss derselben b. Quast T. 13, 17. 18; auch Förster, Denkm. 5, T. 7 zu 49 der Bauk. — 5) Ab. b. Förster, das. 5, zu 5f. der Malerei.

1) Abb. b. Cl., M. u. R. 5, T. 6, 17. — 2) Abb. das. — 3) 1 jüngerer in Centralcommiss. 1861, 87. — 4) Abb. bei Cl., M. u. R. 5, T. 6. — 5) daselbst.

ıer reicher Baldachin über einem Krag-
;tein. Das nach 1631 völlig erneuerte
3ch. hat 4eckige Pfl., im M.Sch. □ Stern-,
n den halb so br. S.Sch. Muschelge-
völbe. — Q. 256.

S. Gertrud g. 1315 gest. 5seitig ge-
;chl. Kp., deren Sch. das Gewölbe ver-
oren hat. Schlanke Fenster mit reichem
Masswerk im Charakter des 14. J. Aus-
;en eine Wendeltreppe. — Q. 259.

S. Jacob g. 1381 beg. (I); Unterthl-
ler The. älter; Oberthl. des gegen die
Neustadt gelegenen 1495—97. Hk. mit
:l. polygon geschl. Chor u. 2 *W* Then.
eckige Schafte mit Kragsteinen. Zu
›eiden Seiten Vorbauten von Ziegeln,
lie dem an S. Peter gleichen, aber sehr
erstümmelt u. modernisirt sind. Die *S*
;treben oben mit Blumen geschmückt
ı. mit Ausgussthieren versehen. — Q.
57; F.; B.

S. Johannes, Pfk. der Altstadt, (1188
) *W* S. ü.[1] nach § 1207 beg.; Chor frg.
ach § 1293; Kp. vor der *W* S. schön
pg. nach 1452?; Sch. aus verschiedenen
Zeiten. Hk. mit kurzem polygon geschl.
Chor u. 2 *W* Then. 6 Joche. Schafte
eckig, mit gefasten Ecken, die oben
nittelst Karniesen wieder ins 4eck über-
ehen, u. rohen Gesimsen, wahrscheinlich
ach 1631. Kreuzgewölbe g. mit ein-
ıchen Rippen. Fenster mit spg. Mass-
erk zw. einfachen Streben nach 1452?
Der Chor hat runde Wanddienste mit
em edelsten Laubwerk an den Kapi-
ilern, an den Gewölberippen einen ge-
chärften Rundstab. An seiner *N* Seite
egt eine polygon geschl. Kp., deren
Rippen an beiden S. durch Rundstäbe
albirte Hohlkehlen haben. Der *W* Bau
at ein niedriges Kreuzgewölbe mit sehr
tarken gemischt profilirten Rippen, 5
eschosse, über denen in der M. der
nodernisirte Giebel des Glockenhauses
. zu den S. je 1 allein mit (gr. spitz-
ogigen) Fenstern versehenes Th.-Ge-
choss mit Zopfdach aufsteigt. An den
cken gegliederte Lisenen, am 2. Ge-
choss 1 Spitzbogenfries, am Zwischen-
au oben Spitzbogenblenden u. 1 zacki-
er Bogenfries. An der schönen *W* Kp.
n zierlicher Giebel. — Q. 253.

Taufstein 8eckig.

S. Katharina z. Thl. g., ähnlich der
ohannisk.; der *W* Doppelth. 1668 beg.
(I); der Ziegelth. an der *NO* Ecke des
Sch. 1613 (I). Hk. mit kl. polygon ge-
schlossenem Chor. Kreuzgewölbe, die
an den Wänden auf Kragsteinen ruhen.
— Q. 256. 257; B.

Hl. Leichnamskp. g. 1315. — B.

Liebfrauenk.[1] des 1016 gest. Kl., von
Erzbischof Werner (1064—78) neu er-
baut, von seinem Nachfolger Heinrich
(† 1107) voll.?: Reste im Quersch. u. an
den Wänden der Krypta; vom hl. Nor-
bert (1126–34) erneuert; Th.-Bau und
Erneuerung der Krypta r. 2. H. des 12.
J.; 1188 u. 1207 §; Obergeschosse des
Th.-Baues mit Kleebögen nach 1188;
Inneres ü., wahrscheinlich seit 1215.
Urspr. kreuzförmige r. Pfl.Bs. mit Holz-
decken von 1126. Das *O* Pfl.Paar war
durch Sl.[2] ersetzt. Die Pfl. waren ähn-
lich wie in der Kl.K. auf dem Peters-
berge bei Halle. Beim Umbau im 13.
J. wurden die Pfl. verändert, die S.Sch.
mit spitzbogigen rippenlosen Kreuzge-
wölben auf Wandpfl. überdeckt, über
den Arcaden im M.Sch. spitze Blendbö-
gen auf (den Pfl. vorgelegten) Sl.-Bün-
deln errichtet, über denselben ein Lauf-
gang angelegt u. das M.Sch. mit 6theili-
gen Kreuzgewölben mit rundlich profilir-
ten Rippen überwölbt. Aehnlich wurden
die Kreuzarme erneuert. Der Chor er-
hielt nur eine Reihe von sehr h. Rund-
bogenblenden u. h. spitzbogige Fenster.
Unter demselben u. seiner Apsis liegt
eine Sl.-Krypta[3], an deren Apsis sich 3
halbrunde Wandnischen anschliessen.
Aeusseres grösstentheils unbedeutend r.
Am *S* Kreuzarm eine Nebenapsis. Vor
der *W* S. 1 mächtiger 4eckiger Th. mit
2 über einander liegenden, gegen das
M.Sch. geöffneten Hallen, einem Sattel-
dach u. 2 höheren runden Treppenthür-
men zu den Seiten. — Kugler, kl. Schr.;
Q. 167.

Kp. an der *N* S. im Winkel zw. Chor
u. Quersch. spr. 2. H. des 12. J. mit
rundbogigen rippenlosen Kreuzgewölben,
getragen von 3 Paar sehr schlanken
wechselnden Pfl. u. Sl. Das *O* (Pfl.-)
Paar hat Ecksäulchen mit Blätterkapi-
tälern; das mittlere (Sl.-) Paar Laubka-
pitäler ohne Astragal; das *W* (Pfl.-) Paar
ist 8eckig mit 4eckigen Laubkapitälern.
— Q. 213.

---

1) Ans. u. Details b. Quast T. 16, 9.
4; Details von Sch. u. Chor daselbst
. 10—13.

1) Abb. b. Hartmann, Magdeb.; b. v.
Quast, T. 12. — 2) Abb. b. Kugler, kl.
Schrift. 1, 127; dessen Baukunst 2, 376;
v. Quast S. 176. — 3) Abb. b. Hartmann,
T. 15. 16.

Kreuzgang u. Kl.-Gebäude grossartig r. nach 1126; in neuerer Zeit zu Schulzwecken stylgemäss umgebaut.

Der edel r. Kreuzgang aus der 2. H. des 12. J., einer der schönsten u. merkwürdigsten Deutschlands, an der *N* S. der K. gelegen, hat rundbogige Kreuzgewölbe, getragen von Wandpfl. In den 3fachen Fenstern stehen 4fache durch Kehlen und Plättchen verbundene Säulchen. An seinen *O* Flügel stösst eine kleine runde gleichzeitige Brunnenkp. [1] von 15' innerer Weite, deren von 4 gr. Stichkappen unterbrochenes Kuppelgewölbe auf 4 Halbsäulen mit Würfelknäufen ruht, u. deren Fensterbögen ähnliche Sl. wie im Kreuzgang tragen. Darüber liegt 1 Raum ohne Fenster mit kegelförmigem Gewölbe.

An der *W* S. gr. z. Thl. von Marmorsäulen getragene Doppelhallen.

Refectorium an der *N* S. r. 1129, sehr gr., 24' br. mit rundbogigem Tonnengewölbe; der jüngere *O* Giebel mit von Sl. getragenen pyramidal gruppirten blinden Rundbögen gleichzeitig mit dem Kreuzgang. Darunter 1 zweistöckiger tonnengewölbter Keller.

S. Magdalena, Stiftsk., frg. 3seitig geschl., mit Wanddiensten, j. ohne Gewölbe. 1 einfaches Thürmchen. — B.

S. Maria s. Liebfrauenk.

S. Nikolaus, Stiftsk. an der *NW* S. des Domplatzes, j. Zeughaus, g. 1310. Hk. mit vermauerten Fenstern, sehr verstümmelt; an der Wand schöne Kragsteine. — Q. 258.

S. Peter g. um 1380?; Th. r. um oder nach 1150?; Inneres modern erneuert. Hk. mit kl. polygon geschl. Chor u. 1 niedrigen *NW* Th. Der Chor hat reiche Streben u. ein prächtig geschmücktes *O* Fenster, das Sch. Streben wie die an der *S* S. von S. Jacobi. Vor der *S*-S. eine zierliche Backsteinvorhalle [2] mit br. Rautenfries über dem rechtwinklig eingerahmten Portal, am Giebel Paare von Blenden mit gegliederten Pfosten u. auf Goldgrund gemalten Heiligenfiguren. Der Th. mit Walmdach ist in den oberen Geschossen mit Ecklisenen, Rundbogenfriesen und gekuppelten Fenstern mit Säulchen geschmückt. — Q. 255—258.

S. Sebastian [3], bis zum 12. J.? Johannisk. genannt, Collegiatstiftsk. *W* vom Dom, j. Wollmagazin (zw. 1012 u. 2[illegible] gest.) Obertheil des *W* Baues u. Quer Sch. einfach r. um 1150?; Obergeschos der The. rü. 1. H. d. 13. J.; Chor g. Sch. spg. Kreuzförmige Hk. mit 2 *W* Then. Die sehr einfache *W* S. ohne Portal hat im sehr h. Zwischenbau de The. rundbogige Fenster mit rechteckigen Gewänden ohne alle Gliederung u unter dem Dache eine Zwerggalerie. Die The. ohne allen Schmuck haben nur über demselben Dache 1 einfaches Gesims u. 3fache in Rundbogenblenden gefasste Fenster, deren Spitzbögen auf Sl ruhen. Ihre Dächer sind zwiebelförmig. Das Quersch. hat im *S* 1 h. Spitzbogen-Fenster aus Formziegeln. Im Chor 4 Joche, wovon 3 ▢ u. das 4. 5seitig aus dem 8eck construirt, mit einer *N* Abseite von 2 Jochen, Kreuzgewölbe grösstentheils von ungefärbtem Holz mit kräftigen Rippenprofilen u. schön geschnitzten Rosetten. Im Sch. 4 Joche. Die Schafte [1] theils von runder, theils 4-, theils 8eckiger Grundform, gegliedert mit z. Theil schraubenförmigen Rundstäben, die auch z. Thl. die Scheidebögen umziehen, zum Theil um die Schafte herumgewunden sind. Im Lang- u. Quersch. steinerne auf Kragsteinen aufsitzende Gewölbeanfänge. Die Gewölbe selbst, die wahrscheinlich von Holz waren, sind verschwunden. — Q. 250.

Taufstein vor dem *S* Kreuzarm, 8-eckig, alterthümlicher Ueberrest. — Q. 252.

Epitaph im *S* Kreuzarm (Kreuzigung mit Nebenfiguren; daneben die Geisselung) g. 1439, schön, sehr zerstört. — Q. 252.

S. Ulrich Chor u. *W* Bau g.; Sch. spg.; der Ziegeltreppenthurm an dessen *NO* Ecke 1452 beg. (I); Inneres modern hergestellt; Dächer 1861 ‡. Hk. mit 3-seitig geschl. Chor u. 2 *W* Then. 4eckige Pfl. Ueberhaupt der Johannisk. ähnlich. — B.; Q. 255. 256. 257.

Wallonenk. s. Augustinerk.

Denkmal [2] Kaiser Ottos des Grossen auf dem Alten Markt, v. Sandstein frg. wahrscheinlich zw. 1280 u. 90 gegr. u. nach ‡ 1293 voll.; die unteren Statuen nebst Verstärkungspfl. 1377—78? hinzugefügt. Der 17' h. Untersatz mit 4ecki-

---

1) Gr. u. Inneres b. Quast 215. — **2)** Ans, das. 256. — **3)** *W* S. u. Details das. T. 16, 1—8.

1) Abb. das.; auch Kugler, Baukunst 3, 393. — **2)** Abb. b. Quast u. Otte 1, T. 7—9; Ans. b. Hoffmann B. 1.

gem Sockel, aus 4 einen M.Pfl. umgebenden (jüngeren) Pfl. gebildet, oben lurch 8 Kragsteine in ein weit ausladenles 8eck übergehend, trägt auf 4seitiger Basis die 8' h. Reiterstatue des Kaisers, vor der beiderseits 4½' h. allegorische veibliche Figuren, die eine mit einem Schild, die andere mit einer Fahne stehen, alle edel u. lebensvoll gebildet, die Figur des Kaisers sammt dem Pferde urspr. durchaus vergoldet (nicht bemalt). Ueber der Statue 1 von 8 korinthischen Sl. getragener bis zu 48' Höhe aufsteigender Baldachin von 1651, als Ersatz des urspr. prachtvoll frg. Tabkls.[1] Den Untersatz umgeben 5' h. Ritterfiguren Herzog v. Sachsen u. Markgraf v. Brandenburg sowie 2 andere später (die eine 1817) erneuerte). 1858f. restaurirt. — v. Quast b. Quast u. Otte 1, 108; Wendt, Leibzeichen.

Sudenburger Thor 1546 (I).

Wohnhäuser[2] von Fachwerk nahe der Marienk., schön spg.

Mahlsdorf 2 St. *SO* v. Salzwedel.

K. r. — Otte, Grundzüge.

Maiendorf ½ M. *SO* v. Seehausen (¼ M. *W* v. Magdeburg).

Kl.: **Schnitzaltar** mit Gemälden auf der Aussenseite der Flügel 1483. — Deutsch. Corresp.blatt, 5, 42.

Malchin 5 St. *O* v. Güstrow, siehe Grosslukow, Ivenack, Rambow, Schorssow, Schwinkendorf.

K. (1247 †) spg. 1397? — Mertens, Tafeln.

Taufstein in der Vorhalle, mit 4 Köpfen statt der Füsse. Sockel und Schale j. getrennt.

Malchow 5¼ M. *O* g. *N* v. Parchim, Grüssow.

Kl.K. unbedeutend rü. 1298 (Mertens), mit geradem Chorschluss, ohne Gewölbe. — Lisch b. Bartsch, Jahresber. 133.

Malente 1 M. *NW* v. Eutin.

K. rü., stand schon 1232. 1schiffiger Feldsteinbau mit wenig schmälerem Chor, der vom Sch. durch einen schweren Rundbogen getrennt ist, u. einem 60' h., dicht vor der K. isolirt stehenden Holzth. Im Chor 1 Rippengewölbe, im Sch. eine Holzdecke. Spitzbogige Fenster mit schrägem Gewände. — Milde, Pr.; Nordalbing. Studien 2, 183.

1) Ab. b. Q. u. O. T. 9. — 2) Detail Bötticher, Holzarchit. T. 19, 4. 5.

Malmedy 1 M. *NO* v. Stablo.

K. der gegen 650 gest. Benedictinerabtei (659 †?; vor 836 voll.; Kl. 881 u. c. 961 ẞ, 910 neu erbaut?; K. 992†; Herstellung des Kl., Bau der Krypta [„S. Remaclusgrotte"] unter Abt Poppo [1020† 48]; Krankenkp. 1170; ẞ 1244?; K.The. 1536; K. 1689? u. 1701 ẞ; 1743 neu erbaut) - 1775. — Niederrhein. Annal. 8, 29—111 (Dr. Bärsch).

Reliquienschrein des hl. Quirin (Martyrer 310) zw. 1192 u. 1209; mit kostbaren Steinen besetzt; 1587 geraubt.

Kl.-Gebäude j. Amtslocale.

Magdalenenk. 1170 gest. — Bärsch.

Pfk. S. Gereon nach 980 beg., 1007 †; 1494 ẞ; 1500 †. — Ders.

Mandelsloh 3 M. *NNO* v. Wunstorf.

Archidiaconatk.[1] (880) einfach r. 2. H. des 12. J.? Trefflich ausgeführter Ziegelbau mit Sandsteinsockel. Flachgedeckte kreuzförmige Pfl.Bs. ohne Krypta mit unsymmetrisch angesetzter ½runder Chorapsis u. sehr br. niedrigem 4eckigem *W*Th., dessen Obergeschoss gleich der *S*Abseite jünger ist. 167' rhein. l. Vermauerte Arcaden an den Langseiten des Chors u. der *O*S. des Quersch. deuten auf ehemalige Nebenchöre hin. Im Sch. (M : S = 27½ : 11⅔' rh.) je 5 Arcaden. Die durch Erhöhung des Fussbodens sehr erniedrigten u. ihres Sockels beraubten Pfl. 4eckig mit mannigfaltigen, z. Theil durch zierlich r. Blätter ausgezeichneten Gesimsen von Sandstein. Die niedrigen kl. Rundbogenfenster mit schrägen Gewänden am Chor u. Quersch. später nach unten verlängert. Das Aeussere ganz schlicht. An der Apsis ein Fries von sich kreuzenden Rundbögen, ein deutsches Band u. ein reiches Gesims. Am *S*S.Sch. 2theilige g. Spitzbogenfenster u. eine Spitzbogenthür von 1538? (I). Th. von Raseneisenstein, das niedrige Obergeschoss mit 3theiligen Spitzbogenfenstern. — Niedersächs. Zeitschrift 1857, 254ff.; Baudenkm. Niedersachsens 1, 171ff. (Hase).

Taufstein von Sandstein spätestg. 1512 (I), 8eckig.

Manderscheid 2¼ M. *ONO* v. Kyllburg, s. Buchholz.

Burg, angeblich die schönste Ru. der Eifel. — v. Cohausen, Bergfr. 4; u. a.

1) Abb. u. Ans. in Baudenkm. Niedersachsens 1, T. 45; Gr. u. Ans. in Niedersächs. Zeitschr. 1857, 260 u. T. 4.

Mannebach $1^1/_2$ M. *SSO* v. Adenau.
K. spg. rechteckige symmetrisch 2-schiffige Hk. mit 3 Schaften. — v. Stramberg, Moselthal S. 319.

Mannsfeld $1^1/_2$ M. *NW.* v. Eisleben, s. Arnstein.
K. des 1170 gest. Kl., $^3/_4$ St. *OSO* v. der Stadt, r. Sl.Bs. mit Chorapsis; S.-Sch. zerstört. Sl. mit unverzierten Würfelkapitälern, worunter jedoch eins [1] mit Blattwerk und an den Ecken mit 4 gekrönten Menschenköpfen versehen ist. — Leipzig. Bericht 1826, S. 13.
2 Schnitzaltäre, der eine von guter Arbeit.

Schl. der Grafen v. Mannsfeld von sehr bedeutendem Umfang, 3eckig, bis auf die prächtige spg. K. von c. 1500 und einige noch benutzte Wohngebäude aus dieser u. späterer Zeit nach 1648 zerstört. Sandsteinbau, z. Thl. von Quadern mit hübscher Steinmetzarbeit (Trinkscenen in Reliefs über den Kellerthüren). Starke Festung mit z. Thl. noch h. Mauern, Casematten und tiefen gemauerten oder in Felsen gehauenen Gräben. Die älteren Gebäude Ru. — Stapel, Burgen 55; Gottschalck, Burgen 2, 277.
Holzsc. (Altarwand?) in der K., überaus kunstreich. — St.

***Marburg** [2] $10^1/_2$ M. *N* v. Frankfurt a. M., s. Amöneburg, Biedenkopf, Caldern, Frankenberg, Giessen, Hahnerhaide, Haina, Hartenrod, Homberg a. O., Kirchhain, Langenstein, Neustadt, Rauschenberg, Schweinsberg, Staufenberg, Stausebach, Treysa, Wehrshausen, Wetter.
A. Henninger, Marburg u. seine Umgebungen 1856. S., mit 8 Stahlstichen; Kugler, kl. Schrift.

Dominicanerk., j. reformirte K., (1290 gest.) g. Hk. ohne *S* S.Sch. mit Holzdecke u. höherem gewölbtem $^3/_8$ geschl. Chor. Letzterer hat magere Bündel- (in den Ecken einfache) Dienste mit blattlosen Kapitälern, gr. Fenster, die fast alle ihr Masswerk verloren haben (das noch vorhandene deutet auf das 14. J.), schlanke Strebepfl. mit Giebelpultdächern. Die Schafte rund mit blattlosen Kapitälern. Die Fensterpfosten stossen j. an die Fensterbögen an. Das Innere widrig modernisirt. — Lotz.
Kreuzgang spätestg. z. Thl. 1484 (I), höchst unbedeutend, mit Holzdecke.—L.

---

1) Puttrich, Serie Eisleben T. 5a, F. *k.* — **2**) Anss. im „Kurfürstenth. Hessen"; photograph. Anss.

S. Elisabeth [1], Deutschordensk., da vollendetste Werk der Frühgothik, 123 beg. (ehemal. I); eine an der Stelle d *N* Kreuzes 1228 erbaute Kp. c. 1249 al gerissen; K. 1283 †; 1314 urkundlic noch im Bau begriffen. Kreuzförmig Hk. mit 2 *W* Then. 226′ rhein. l.; Th 260′ h.; Inneres 67′ h. Der Chor un die ihm in allen Stücken vollkomme gleichen Kreuzarme $^5/_{10}$ geschl. Im Sc 6, im Langchor $1^1/_2$ Joche. M : S : J = 34 : $17^1/_2$: $16^1/_4$′. Die Schafte des Sc rund und mit je 4 runden Diensten be setzt, die der Vierung mit je 16 Die sten von 3fach verschiedener Stärke, d durch kl. Hohlkehlen verbunden sin in ähnlicher Weise die Wandschafte m 3 (in den Polygonen), 5 (in den S.Sc u. an den Langseiten des Chors wie d Kreuzarme), 9 (an den *W* Ecken d Quersch.) u. 12 (an der *O* S. der Vierun Diensten gegliedert. Sockel u. Kapitä ler rund, diese mit theils knospenart gen, theils (*W* Thle.) natürlichen Blä tern herrlich geschmückt, jene im Cho u. *S* Kreuzarm noch g.-attisch. Scheid bögen, Rippen u. Schildbögen der spitz bogigen, in den S.Sch. durch geradlinig Herabführung der Bogengliederungen b auf die Kapitäler stark gestelzten Kreuz gewölbe zeigen wie die meisten äusse ren Gesimse die edelsten reichsten Glie derungen. 2 Reihen 2theiliger Fenst mit schönen Säulchen [2] an den Pfoste und mit höchst einfachem Masswer (über jedem Feld 1 Spitzbogen, darüb 1 Kreis, der nur je im M.Fenster der Polygone mit einem Vielpass ausgefül ist). 2 durch die mächtig ausgekragte Kafsimse gebildete Umgänge ohne Br stungen führen um die ganze K. (ohn die The.) herum, und durchbrechen d einfachen mit nach vorn ausgekragte steinernen Wasserkesseln in der Höh des stark vorspringenden Dachsimse

---

1) Abb., Anss., Inneres b. Moller Denkm. 2, H. 1; Abb. auch b. Förste Denkm. 2, zu 19 — 24; Kallenbach u Schmitt T. 40, 11—16; 47, 4—6; Gr. u Details b. Grueber, Samml. 2, T. 19. 20 33; Gr. b. Wiebeking, Baukunde T. 51 Durchschn. u. Inneres b. Guhl u. Caspa T. 53, 6. 7; Anss. u. Inneres im „Kurfürstenth. Hessen"; Anss. b. Lange, Anss 25. 35; Details b. Statz u. Ungewitte T. 6, 1—7; 85, 1—4; Thürbeschläge das 51; 52, 1—6. — **2**) Kapitäl b. Ungewitter, Lehrbuch T. 15, 362*b*.

wagrecht abschliessenden Strebepfl., die über den oberen Fenstern durch spitze Blendbögen verbunden sind, durch welche die S.Sch.-Mauern oben mit denen des Chors gleiche Stärke erhalten. Ueber der Vierung 1 Dachreiter, der aber, wie die urspr. über jedem Joche der S.Sch. aufsteigenden Walmdächer, später erneuert ist. Die 4eckigen The., deren niedrige, noch nicht gewölbte Hallen sich gegen die S.Sch. öffnen, während das M.Sch. sich bis zu ihrer *W*S. fortsetzt, ruhen im Innern auf mächtigen nur mit wenigen Diensten besetzten runden Pfl. und werden durch sehr massenhafte schlichte ins Kreuz gestellte Strebepfl. gestützt, über welchen sich am Beginn des Helmes mächtige (am *N* Th. einfache 8eckige, am *S* mit Blenden geschmückte 4eckige) thurmartige Fialen erheben. Zw. denselben vermitteln steile, mit niedrigen 3theiligen Fenstern durchbrochene Giebel den Uebergang aus der 4eckigen Grundform der The. in die 8-eckige der steinernen Helme, die, über einer durchbrochenen Galerie oberhalb der Giebel an Mauerstärke abnehmend, schlank aber schmucklos aufsteigen. Von den 4 Geschossen der 4eckigen Th.Thle. ist das 1. ohne Unterbrechung, das 2. mit 2theiligen Fenstern, worin ausgebildet g. Masswerk, versehen, das niedrige 3. in der Höhe des K.-Dachs liegende von einem die Streben durchbrechenden Umgang mit durchbrochener Masswerkbrüstung umgeben, das sehr h. 4. mit höchst schlanken 2theiligen Fenstern versehen, über welchen wiederum durchbrochene Brüstungen herumlaufen. Der reichere Zwischenbau hat im Erdgeschoss 1 prachtvolles Spitzbogenportal mit vor die schrägen Gewände gestellten Säulchen, die am Bogen abwechselnd mit Birnstäben reich gegliederte u. mit natürlichem Blattwerk geschmückte Absätze tragen, im 2. unten u. oben mit Masswerkbrüstungen eingefassten Stockwerk 1 gr. 6theiliges Fenster mit reichem edlem Masswerk. Der ursprüngliche Dachgiebel des M.Sch. später, etwa um 1350?, durch einen mit Fialen, Masswerkblenden u. Fenstern, Wimbergen u. Zinnen reich geschmückten Giebel ersetzt. — Die aus der Spätzeit d. 13. J. stammende frg. Sacristei an der *N*S. des Chors bildet einen schönen □Raum mit 4 Kreuzgewölben, getragen von einem M.Schaft mit 8 Diensten u. ähnlichen Wandschaften mit Laubkapitälern. Ueber ihr liegt das Ordensarchiv. — Fiorillo, Gesch. 1, 433—439; Justi, Vorzeit 1824 S. 1; 1825, 374; 1826, 338; Landau, Anss. S. 9; Strehlke b. Quast u. Otte 2.

Grabkp. [1] der hl. Elisabeth im *N* Kreuzarm frg. 2. H. d. 13. J., rechteckiger, an den Spitzbögen mit schönem Blattwerk geschmückter Baldachin, unter dem der mit der Apotheose der Heiligen in Relief gezierte Untersatz für ihren Sarkophag steht. Mit Gemälden u. reicher Polychromie.

Hauptaltar [2] von Stein edel u. reich g. 1290 †. 3 mit reichen Wimbergen gekrönte, mit herrlichem Laubwerk gezierte tiefe Blenden mit 9 edeln (zu 1/3 neuen) Statuen zieren die Vorderseite. An der Rückseite 1 Thl. eines Kreuzgewölbes, welches urspr. den metallenen Sarkophag der hl. Elisabeth zu tragen bestimmt gewesen sein mag. Bemalt u. vergoldet.

Wand-Tabkl. g. 14. J., kl.

Lettner g. 14. J., eine mit Bildnischen u. zahllosen meist verschwundenen, aber durch moderne ersetzten kl. Statuen reich geschmückte Mauer, über deren M. sich 1 hölzerner reich geschnitzter Bogen erhebt. An der Rückseite eine kleine Empore. Bemalt und vergoldet.

Sc. am *W* Portal (Maria mit dem Kinde u. 2 anbetende Engel am Tympanon, dessen Grund ein mit Vögeln belebter Wein- u. Rosenstock bedeckt) g., meisterhaft. 14. J.

Grabmäler: — Justi Vorzeit 1826, 310 (I, I); Landau in Hessisch. Zeitschr. V.

Landgraf Conrad [3] v. Thüringen, Hochmeister des deutschen Ordens † 1243, wahrscheinlich nach einer in Rom gefertigten Zeichnung ausgeführt, g. Behandlung, Auffassung u. Ausführung für die Zeit sehr gediegen, Gesicht noch starr und typisch.

Aleydis, Wittwe Landgraf Ottos † nach 1333, die mit der Hand den Kopf ihres mit ihr beerdigten Kindes unterstützt (früher irrig für Herzogin Sophie von Brabant, Tochter der hl. Elisabeth, u. ihren Sohn Heinrich das Kind gehalten), urspr. be-

---

1) Abb. b. Moller a. a. O., T. 13. 14. — 2) Abb. b. Statz u. Ungewitter 131. 132; Details das. 25, 1; 26; 28, 8; 33; Abb. auch b. Reichensperger, Fingerzeige T. 7. 8 — 3) Abb. b. Moller T. 17; eine andere b. Hefner, Trachten 1, 79.

malt. — L. 188 f.; Schorns Kunstbl. 1847, 207.

Otto der Schütz, Landgraf Heinrichs II Sohn, † 1366 u.[1] seine Gemahlin Elisabeth v. Cleve † 1382. Am Sarkophag kl. Figg. in Blenden. Schön. — L. 190; Schorns Kunstbl. 1847, 207.

Landgraf Heinrich II der Eiserne † 1376, dem vorigen durchaus ähnlich, früher irrig für Landgraf Hermann † 1413 gehalten. — L. 190; Schorns Kunstbl. 1847, 207.

Landgraf Ludwig I † 1458, spg. 1470 (I). — L. 192.

Landgraf Ludwig II † 1471 u. seine Gemahlin Mechtild † 1495. — L. 191.

Landgraf Heinrich III † 1483 spg. 1484. — L. 193.

Landgraf Wilhelm II † 1509 in voller Rüstung, getragen von einer Rundbogenstellung, hinter welcher man seinen Leichnam, von Würmern zernagt, erblickt, von weissem Marmor[2]. — L. 193 f.

Der Hofmeister Hans v. Dörnberg u. seine 2 ersten Frauen. — L. 191.

Grabsteine: Landgraf Heinrich d. j.[3] v. Hessen † 1298, roh, mit vertieften Umrissen, die urspr. mit einer dunkelbraunen Harzmasse ausgefüllt waren. — L. 187.

Landgraf Herrmanns Gemahlin Margaretha v. Hohenzollern u. ihr Sohn Hermann †† 1406 an demselben Tage. — L. 192.

Landgraf Heinrich, Sohn des Landgrafen Hermann, und seine Schwester Elisabeth A. des 15. J. — L. 191.

Schlüssel[4] von Bronce r. 12. J., mit 3 männlichen Gestalten verziert.

Grabsteine[5] mit Bronceplatten 1481. 1497 f. 1500. 1521 (Wappen, Ornamente, Inschriften), theils eingegraben, theils erhaben, schön. — L. 193 f.

2 **Candelaber** von Zinn g. 8′ h.

Sarkophag[6] der hl. Elisabeth von vergoldetem Kupfer in der Sacristei gü. 1249?, rechteckig, mit steilem Dache, 6′ l., 3½′ h., mit ausgezeichneten getriebenen Statuen (Christus am Kreuz u. im Lehramte, Maria mit dem Kinde, S. Elisabeth, die 12 Apostel) u. Reliefs (am Dache 8 Scenen aus dem Leben der hl. Elisabeth), Laubwerk u. Ornamenten, Email, Perlen u. Edelsteinen verziert, von denen die Franzosen 1810—13 die werthvollsten gestohlen haben. Die Gewänder der Figg. z. Thl. gut, die Köpfe aber etwas starr und ohne Leben. — Justi a. a. O.; Kugler.

Schild[1] Landgraf Heinrichs I? † 1308 noch romanisirend, mit dem hessischen Löwen u. 13 kl. Ungeheuern zw. Blättern in Relief, höchst merkwürdig, wohl erhalten (j. im Archiv).

Celebrantenstuhl von Holz g. 2. H. des 14. J.?, bemalt u. vergoldet.

Chorstühle einfach g. 13. J., die vordere durchbrochene Brüstung mit (erneuerten) Ringsäulchen.

Holzstatue (S. Elisabeth) um 1520?, Anlage sehr zart u. empfunden, Ausführung ziemlich leicht u. flüchtig. — Kugler.

4 **S.-Altäre** im Quersch. mit bemalten u. vergoldeten g. Holzsc. Die jüngeren Gemälde (auf den Flügeln) spg. 1511. 1512. 1514 (I, I). Der mit den hl. Familien[2] zeichnet sich durch grossartige Motive der Gewandung aus. Der mit der Geschichte Johannes des Täufers (Predigt, Taufe Christi, Enthauptung)[3] überaus geistvoll u. lebendig. Die anderen enthalten Scenen aus dem Leben der hl. Elisabeth, der Eltern Mariä und der hl. Sebastian, Martin u. Georg. Die irrig dem Albrecht Dürer zugeschriebenen Gemälde[4] weniger vorzüglich. Die an den Aussenseiten meist fast ganz zerstört. — Justi, Denkwürd. 4, 1, 411.

Schnitzaltar im NKreuz (Krönung Mariä, auf der Staffel Pietas nebst Johannes und Maria Magdalena) mit Flügelgemälden (innen 2, aussen 4 Scenen aus dem Leben Mariä) gut spg. 3. V. des 15. J.?

Teppich mit der Geschichte des verlorenen Sohnes g. um 1400, von roher Arbeit. — Kugler.

Wandmalereien (Ornamente) im

---

1) Ab. b. Moller T. 18; Schnaase, Gesch. 6, 523. — 2) Ab. in Justis Vorzeit 1821, 16. — 3) Ab. b. Hefner, Trachten 1, 81. — 4) Ab. b. Becker u. Hefner 1, 64. — 5) Details b. Statz u. Ungewitter 15—17. — 6) Ans. in Justis Vorzeit 1824 S. 20; auch in dessen Elisabeth, die Heilige 1835, 240; ungenaue Ab. in „Vorzeit“ 2, 141.

1) Ab. b. Hefner, Trachten 1, 82. — 2) Ab. b. Förster, Denkm. 2, zu S. 17. 18 der Bildnerei. — 3) Probe b. Hefner, Trachten 3, 132. — 4) Proben daselbst 116. 117.

Chor g.; dgl. Figg. daselbst, im Quer- u. Langhaus.

Glasmalereien[1] im Chor, aus den Fenstern der K. zusammengestückt, um 1856 restaurirt, g. 2. H. d. 13 J., in Farbe u. Zeichnung gleich vortreffliche Teppichmuster, z. Thl. auch figürliche Darstellungen und einzelne Gestalten.

Kugelk. (kathol.) spg. 1477 von Heinrich Imhof, genannt Rode, gest., 1482†. Zierlicher 1schiffiger $^3/_8$ geschl. Bau mit 6 sehr kurzen Jochen u. 2 niedrigeren rechteckigen S.Kpp., die sich *N* und *S* gegen die 2 *W* Joche der K. im gefasten Rundbogen öffnen. Die hohlprofilirten Rippen der schönen reichen Netzgewölbe wachsen zu den Seiten der ausgekragten runden Wanddienste aus den Wänden hervor[2] und kreuzen sich unmittelbar nachher. Die S.Kpp. haben je 1 Netzgewölbe mit aus den Ecken hervorwachsenden Rippen. Wohlerhaltene alte Polychromie. Die 2- u. 3-, an der *W*S. 4theiligen Fenster mit schrägen Gewänden und hohlprofilirten Pfosten haben mannichfaltiges aber nüchtern unschönes Masswerk. Alle Wasserschläge sind concav. Die zierlichen einfachen Strebepfl. fehlen an der *N*S.

Tabkl. spg. um 1482, reicher $31^2/_3$' rhein. h. 6eckiger Th.

Kl.-Gebäude (Probstei) schlicht spg. 1491 (I), mit rechteckigen, im Erdgeschoss der *N*S. spitzbogigen Fenstern u. Staffelgiebeln. 2- u. 3stöckig. — L. Hoffmann, Pr.

S. Michaelskp. auf dem Gottesacker *W* von S. Elisabeth frg. gegen E. des 13. J. 1schiffig, $^3/_8$ geschl. Kreuzgewölbe mit kräftig gegliederten Birnstabrippen auf einfachen kapitälartigen Kragsteinen. Sch. ohne Strebepfl. — Lotz.

Pfk.[3] S. Maria g. Chor 1297†; Sch. 14. J.; *W*S. spg. 1452 u. 53 im Bau begriffen; Werkmeister an letzterer war Meister Werner; *O* Anbau Rnss. E. d. 16. J.? Hk. mit 1schiffigem $^3/_8$ geschl. Chor und 4eckigem Th. über der *W*S., auf einem z. Thl. in Felsen gehauenen am steilen Bergabhang angelegten Platze erbaut, 222' hess. l. Im Chor wie im Sch. 4 Joche. M : S : J = 34 : $15^1/_2$: 24' hess.; M.Sch. 46' h. Die nach innen keilförmig vorspringenden Chorstreben sind an ihrer Stirn mit starken runden Diensten besetzt, die niedrige runde Sockel und h. mit 2 Blattkränzen geschmückte Kapitäler mit 6eckigen Deckplatten tragen. Die Rippen der Kreuzgewölbe sind mit einem Birnstab und 2 von Hohlkehlen umgebenen rechteckigen Stäben reich gegliedert und vereinigen sich in mit vergoldetem Laubwerk und zw. den Rippen z. Thl. mit Engeln und Köpfen geschmückten Schlusssteinen. Die 2theiligen Fenster haben einfaches wie die Gewände hohlprofilirtes u. wie diese wahrscheinlich später, jedoch nach altem Muster erneuertes Masswerk. Das glatte Mauerwerk des Chors besteht aus Bruchsteinen, während Sch. u. Th. aus behauenen Steinen aufgeführt sind. Im *W* war er nach noch vorhandenen Spuren ähnlich der Schl.Kp. (deren tiefe Fensterblenden in der M. ihrer Langseiten offenbar das Vorbild zur innern Anordnung unseres Chores gegeben) polygon geschl., daher die mit 5 Diensten gegliederten Wandpfl. unter dem Triumphbogen erst beim Bau des Sch. entstanden. Letzteres hat runde Schafte mit je 4 Diensten, h. 8eckigen Sockeln, einer rohen Blattreihe an den runden Kapitälern, an den Wandpfl. 3 mit jenen und unter sich durch kl. Kehlen verbundene Dienste von ungleicher Stärke. Rippen und Schlusssteine sind weniger zierlich als im Chor, erstere nur hohlgegliedert, die Gurtbögen stärker als die Kreuzrippen, die Scheidebögen reich, mit 2 Rund- und 1 Birnstab. Die 3theiligen Fenster haben als Masswerke je 3 in Kreise gespannte 4pässe, wovon der obere kleiner als die 2 unteren, das mit dem *S* am Gewände u. Pfosten reichgegliederten Doppelportal 1 Ganzes bildende 6theilige jedoch mit reicherem Masswerk versehen. Die Streben des Sch., wovon die an den Ecken diagonal gestellt sind, haben Giebelpultdächer, die *S* sind mit Kragsteinen und kl. Blenden für (j. fehlende) Statuen versehen. Der Dachsims reich gegliedert. Ueber jedem Joch der S.Sch. 1 besonderes Walmdach u. über den Streben Wasserspeier. Die Halle des Th., der im Innern auf mächtigen Pfl. ruht, und dessen gleichzeitige Nebenhallen bilden innen und aussen die Fortsetzung der 3 Sch., sind aber noch ungewölbt. Ihre Fenster haben spg. Masswerk. Der Th. mit reichgegliedertem Portalgewände u. auffallendem Man-

---

1) Ab. b. Moller T. 16; b. Statz u. Ungewitter 24, 1. — 2) Abb. eines Gewölbeanfangs b. Ungewitter, Lehrbuch 9, 259. 259*a* u. *b*. — 3) Detail b. Ungewitter, Lehrb. 27, 639.

gel an Fenstern hat ins Kreuz gestellte, oben mit spg. Masswerk gezierte Streben, die in der Höhe der an den Ecken der oberen Masswerkbrüstung stehenden grösseren Fialen, in kleineren an diese angelehnten Fialen mit Zinnenkränzen abschliessen, und trägt einen von 4 Holzgiebeln umgebenen schlanken übereckstehend achteckigen Holzhelm. Ueber dem Choranfang erhebt sich 1 zierlicher Dachreiter. — Justi, Vorzeit 1838, 204; Creuzer, Pfk.; Kugler; Lotz.

Wand-Tabkl.[1] sehr zierlich g. mit dem Wappen Klas Ma. Ludwig Imhofs † 1364 u. seiner Frau, einer geb. Knabel † 1358, 9′ h., mit Zinnenkrönung. — Creuzer, Pfk., S. 46 f.

Denkmal des Landgrafen Ludwig † 1604 u. seiner Gemahlin Hedwig † 1594, mit beider Statuen, allegorischen Figg., Wappen etc. 1590 (I). — Justi, Vorzeit 1838, 218.

Monstranz g. 2. H. des 14. J., 6-eckig mit 6passfuss, $2^1/_3$′ h.

Taufkessel von Messing Rnss. 16. J.?, am Fuss die Taufe Christi.

Schl.Kp.[2] im oberen Stockwerk des Schl. edel g. 1288 †. 1schiffig mit 3 Jochen, wovon das *O* u. *W* $^3/_8$ geschl. ist, und an das mittlere sich gegen *S* u. *N* kl. z. Thl. ausgekragte 3seitige Ausbauten von gleicher Höhe anschliessen. Inneres 40′ rhein. l., 28′ br., 31′ h. Kreuz-, über den Ausbauten Tonnen-, oder richtiger Kegelgewölbe. Die Rippen reich u. edel gegliedert. Die runden, an den Langseiten gedoppelten u. durch Hohlkehlen mit Stäbchen geschiedenen Wanddienste mit runden Sockeln; an den Kapitälern 2 Reihen natürlicher Blätter von edelster Bildung. 2theilige Fenster mit frg. Masswerk u. (nach innen mit) kapitällosen Säulchen, woran 6eckige Sockel, 2seitig vorspringende (3eckige) oben mit Blenden gezierte wagrecht abgeschl. Strebepfl. Ursprüngliche, jedoch z. Thl. später erneuerte Polychromie. Mosaikfussboden von Ziegeln. — Mertens, T.; v. Dehn-Rotf., Schl. 4—8.

Wandgemälde an der *W*S. (Maria mit d. Kinde), kolossal.

2 **Siechenhofskpp.** vor Weidenhausen 14. J. (?), unbedeutend.

---

1) Detail b. Statz u. Ungewitter 34, 1. 2; 25, 2. — 2) Abb. u. Ans. b. v. Dehn-Rotfelser, Schl.; Dienstkapitäler u. Thürbeschläge b. Statz u. Ungewitter 29—31; 53, 1—3; 49, 1.

Deutschordensgebäude, j. der Universität gehörig, z. Thl. spg. 15. u. 16 J.?, z. Thl. Rnss. 16. J.; mit Staffelgiebeln u. Erker.

Elisabethbrunnen, Schröcker Brunnen, $^1/_2$ M. *OSO* v. Marburg, Rnss. 1596 — Justi, Denkwürd. 4, 1, 1.

Kerner *O* von der Pfk., Beinhaus, j Pfarrhaus, mit g. Resten (2 über einanderliegende Kpp., die untere gewölbt die obere flachgedeckt, beide mit g z. Thl. vermauerten Spitzbogenfenstern — *Estor, origines juris publ. Hass.* 22 *ed.* 3; Creuzer, Pfk. 24; über den Namen vgl. niederrhein. Annalen 8, 288.

Mühle unter der Dominicanerk. einfachst spg. u. Rnss. 1582.

Rathh. einfach spätestg. 1512—24 (I, I) vor der M. 1 mit 4 S. des 6ecks vorspringender Treppenth., über dem sich 1 Rnss.-Giebel von 1581 vorkragt. Thüren spitzbogig. Fenster rechteckig.

Schl.[1]: Saalbau mit Kpp. u. engem Hofe frg. 1277 beg.?, 1311 voll.; der S Flügel (*W* von der Kp. schlicht g. A des 15. J.?; der abgesondert gegen O gelegene „neue Saal" schlicht spg. 148 beg.; Anbauten u. Nebengebäude Rnss 1567 (I) ff. Der rechteckige Saalbau hat 3 4eckige, oben 8eckige Eckthürme mit Zopfdächern, mächtige Pultdachstreben u. an der *N* Langseite einen tonnengewölbten Vorbau von gleicher Höhe mit Staffelgiebel. Der $106^1/_2$′ rh. l., 44′ br. 26′ h., im Obergeschoss gelegene Rittersaal[2] wird durch eine Reihe von 4 übereckstehend 8eckigen Schaften, an deren Ecken wie an denen der ausgekragten $^4/_8$ Wandpfl. sich die frg. gegliederten Rippen (Profil aus starkem gratigen Stab u. 2 $^1/_4$ Kehlen ohne Plättchen gebildet) der herrlichen Kreuzgewölbe auskragen, in 2 Hallen geschieden u. durch 9 mächtige 4theilige Spitzbogenfenster von ernster Schönheit erleuchtet. Darunter 1 Saal, dessen rippenlose aus sich kreuzenden Tonnengewölben gebildete Kreuzgewölbe auf einem einfachen 8eckigen oben 4eckigen M.Pfl. ruhen. — Den einfachen *S* Bau ziert 1 Erkerthürmchen. Die Kp. s. unter den Kk. — Landau, Hessen; Winkelmann, Beschreib. v. Dehn-Rotfelser, Schl. 1—4. 8—11 Lotz.

---

1) Anss. b. v. Dehn-Rotfelser, Schl. T. 1. 5. — 2) Abb. daselbst T. 5. 6 u. S. 8 ff.; in hessisch. Denkmäler; Aeusseres b. Kallenbach, Atlas T. 33; auch in Samml. v. Zeichnungen 3, T. 1, 1. 7

Relief am „neuen Bau" (gr. Wappen nebst den verstümmelten Bildern Landgraf Wilhelms III u. seiner Gemahlin Elisabeth v. d. Pfalz). spg. — v. Dehn-Rotf. 3.

Thürverkleidungen und Credenztisch im „Rittersaal" Renaiss. 1573 (I), von Holz. — v. D.R. 11.

Wohnhäuser von Fachwerk mit g. Resten, darunter 1 spg. mit schön verierten Knaggen[1] neuerdings zerstört.

Marchienne 4½ M. *W* v. Namen, . Alne.

Abtei (im 7. J. gegr.).

Margarethenklus ¾ St. *SSW* . Minden.

Kp. g. 1379. — Vgl. Westfäl. Provinialblätter 1829 H. 2, 151 (v. Ledebur).

Margretenhaun 1 M. *O* v. Fulda.

K. (1093†) einfach g.

Marialerne ¾ M. *WSW* v. Gent.

Dorfk. r. 12. J., höchst einfach und . mit geradem Chorschluss u. 1 *W*Th. — *Schayes, histoire.*

Marienberg *W* vor Helmstädt.

K. des 1181 gegr. Augustinernonnenkl., . evangel. Pfk., rü. 1256† (I); Chor g. ımgebaut. Kreuzförmige Pfl.-Bs. mit Holzdecke. Je 7 Arcaden mit abwechelnd verschiedenen Pfl., z. Thl. mit Ecksäulchen. Die Bögen der 2 *O* Arcaden wegen geringerer Spannweite spitzbogig. Auch die 4 Gurten der Vierung sind gedrückte Spitzbögen. Die *W* Vorhalle mit glänzend verziertem Portal hat spitzbogige Kreuzgewölbe, deren Wulstrippen auf an den Pfl. lehnenden ½ Sl. ruhen. Darüber urspr. eine Empore? Der poygon umgebaute Chor j. flachgedeckt. Nebenapsiden an der *O*S. der Kreuzrme. In den Gewänden des *W* Portals e 4 mit Thier- u. Pflanzenornamenten edeckte Säulchen. Ueber demselben Radfenster. Quaderbau mit Lisenen . Rundbogenfriesen. Der schwere 4-ckige *W*Th. aus späterer Zeit hat chlechter behandeltes Material; urspr. varen 2 The. beabsichtigt? Im Lichten, hne die Vorhalle, 160′ rhein. l., 74′ br. - Lübke, Studien S. 62; Mertens, T.

Marienberg 3½ M. *SO* v. Chemnitz.

Hauptk. 1556—64; nach ≶ 1610 bis uf die Mauern ganz erneuert; gr., mit n 186′ h. Th. Im Innern 10 an den beren Theilen reich verzierte freistehende Pfl. — Schiffner, Sachsen.

Marienborn ¾ M. *SW* v. Büdingen.

Kl.K. g. 14. J. Ru. mit einem Thürmchen. — Dieffenbach, Beitr.

Grabstein: 1 Ritter u. seine Gemahlin 1. H. d. 14. J.

Marienburg 6 M. *SO* v. Danzig, s. Dirschau, Elbing, Kunzendorf, Marienwerder, Subkau.

Lübke, Preussen 151; v. Quast, Baukunst III.

Ziegelbauten.

S. Annakp. unter der Schl.K., s. Schl.

S. Johannes, Pfk., roh spg. nach 1466 erneuert. Hk. mit fast gleich br. u. h. Sch. und gerad geschl. Chor. 8eckige Schafte. Rippenlose Stern- u. Netzgewölbe. Ueber dem fast □ Sch. 3 parallele Dächer. Im *O* 8eckige Flankenthürmchen u. nach innen gezogene Streben. — Büsching, Kunstalterth. 107; L.; Q.

Taufstein reich spg.

Weihwasserstein von Granit.

Schnitzaltäre (Krönung Mariä u. Engel — Passion — S. Florian und 2 andere Heilige — Verkündigung).

Gemälde (Maria mit dem Kinde).

S. Lorenzkp. g. 1358†. Im Schl.? — Mertens, T.

S. Maria s. Schl.-K.

Rathh.[1] edel g. 2. H. d. 14. J., mit Kalksteindetails; 2stöckiges Rechteck mit 4eckigen, in Spitzbogenblenden gefassten Fenstern, 2 h. reichen Staffelgiebeln, Zinnenkrönung, ausgekragten 6-eckigen Eckthürmchen u. 6eckigem Dachreiter. Im *W* 1 spitzbogiger Laubengang, der sich in der ganzen Strasse auf beiden Seiten fortsetzt. In einem Zimmer[2] im Innern ruhen die rippenlosen Gewölbe auf einem 8eckigen M.-Schaft von Granit, dessen Sockel 4 Halbkugeln hat. Die übrigen Räume bedecken h. spitzbogige Gewölbe, den Keller Tonnen- und in einem Raum auch Zellengewölbe. — Försters Bauzeitg. 1854 S. 9.

Schl.[3], Haupthaus des deutschen Or-

---

1) Ab. b. Statz u. Ungewitter 81, 4.

1) 3 Aufrisse in Försters Bauzeitung 1855, T. 682; einer b. Kallenbach, Atlas T. 43; auch in Samml. v. Zeichn. 3, T. 4. — 2) Ab. b. Frick, Marienburg. — 3) Anss., Risse u. Details b. Frick, Marienburg; Anss. u. Durchschnitte b. Wiebeking, Bauk. T. 73. 76; innere u. äussere Anss. in illustr. Zeitung 21, 23. 69. 84. 360; 22, 37. 212. 229. 401; 23, 316; 24, 129. 313; 25, 28; 27, 296f.; Anss.

dens, eins der herrlichsten weltlichen Bauwerke des Mittelalters, bestehend aus dem einen rechteckigen Hof umschliessenden Hochschl. mit der Schl.K., aus dem Mittelschl. mit dem Conventsremter u. der Hochmeisterwohnung und aus der Vorburg mit den Wirthschaftsgebäuden u. Stallungen. Seit 1817 restaurirt.

Hochschl: Kern des *N* Flügels * ohne den *NW* Th., mit den 2 *W* ▢▢ der Schl.-K., frg. mit r. Erinnerungen 1280 gegr., gleichzeitig mit dem Unterbau des *O* Flügels; *W* Flügel (u. 1 Thl. des *O* u. *S*?) 1300?, Bau der goldenen Pforte u. der unteren Blendarcaden der Schl.K. edel g., erstere fast frg. (zw. 1324 und 30?), dann die 2 kl. The. der *WS*. des *N* Flügels und die Erbauung des gr. Th. mit dem Portal, alles seit A. des 14. J.; Annenkp., Erneuerung der oberen Schl.-K. nebst deren Polygon, spätere Anordnung des Capitelsaals, doppelter Kreuzgang des Hofes u. innere Gewölbe, namentlich des 2. Geschosses, vom Hochmeister Dietrich v. Altenburg (1335—41) erbaut. — v. Quast, Bauk. III.

Das Hochschl. bildet 1 70′ h. Rechteck (von fast 190′ *NS* Länge und über 160′ *WO* Breite), aus dem am *NE*. der *O*S. der 3seitige Schluss der K. hervortritt. Im *NW* befindet sich ein Portal von wunderbarer an orientalische Formen erinnernder Bildung, ein 15′ br., c. 45′ h. Spitzbogen mit zierlichen g. Gewändsäulchen, welcher über dem in schräger Richtung von *N* her in den Hof führenden Thorwege verschiedene Fenster u. Blenden enthält. Ueber dem Thorweg liegt der die *W*H. des *N* Flügels einnehmende (Capitel-?) Saal, dessen *N*S. am *W*E. 3 pyramidal gruppirte Fenster enthält. Letztere werden von 2 kl. Then. eingeschlossen, deren oberer Thl. nebst dem von ihnen flankirten Giebel aus späterer Zeit stammt. Den alten Thl. des *N* Flügels, der urspr. mit 4 Eckthürmen versehen war?, schmückt (gegen *N*) 1 aus Thonplatten zusammengesetzter schöner Fries[1] von zierlichst profilirten Rundbögen, die mit romanisirendem Blattwerk gefüllt sind u. über denen sich edel stylisirtes Weinlaub hinrankt. Derselbe umgürtet auch den Eckth u. den *W*Thl. der K., die, die *O*H. des *N* Flügels einnehmend, urspr. gegen *S* ganz frei stand und hier ausser mindestens 2 Fenstern mit einem Treppenth versehen war. — Die *W*S. des Schl schmücken 6 h. Blenden, wovon 2 im Stich-, 4 im Spitzbogen geschl. sind. Die urspr. in denselben enthaltenen Fenster wurden durch Kornbodenluken verdrängt. — Die *S* u. *O*S. sind charakterlos modernisirt. — Ueber obigem Fries führt unter dem Dach 1 von 2 Mauern eingeschl. Zinnengang rings um das Hochschl. u. auch um den Hof herum. Letzteren umgaben ehemals 2 über einander gelegene gewölbte Bogengänge, welche die Verbindung der einzelnen Räume unter einander herstellten. Im Inneren waren die 2 unteren Geschosse gewölbt, die 2 oberen u. das Zinnengeschoss flach gedeckt. — Der 72′ l., 30′ br. Kapitelsaal hatte urspr. 1 oder 2 Sch. mit 8—9 Jochen und Sterngewölbe?, wovon aber nur noch die reichen halb 8eckigen Dienste, getragen von mit Blattwerk, Bestien und Spitzbögen geschmückten Kragsteinen aus der Zeit um 1340, übrig sind. — Die herrliche 131′ l., 45′ h., 1-schiffige Schl.K. S. Maria mit 4 ▢ Doppeljochen und $^3/_8$ Schluss hat einfach schöne Sterngewölbe, deren reich und edel gegliederte Rippen, mit demselben Profil, wie die in Heilsberg u. Frauenburg, auf mit verschiedenartigen reichen Laubkapitälern versehenen, halb 8eckigen Wanddiensten ruhen. Letztere setzen auf Baldachinen über Heiligenstatuen auf, deren mit Ungeheuern gezierte Kragsteine vor dem unter den Fenstern hinlaufenden Friese vortreten. An den Schlusssteinen Maria mit dem Christuskinde und Engel. Alle diese Theile im edelsten g. Styl gebildet. Die Kragsteine mit mannichfaltigem Schmuck der g. Blüthezeit werden nur von der durch den Hochmeister Werner von Orseln (1324—30) erbauten? mehr frg. „goldenen Pforte“ übertroffen. Dieses Prachtportal[1], welches durch seine zierliche Detailbildung im Ziegelbau oben an steht, ist an den Gewänden mit reichen Gliederungen, an Kämpfern u. Hohlkehlen des Bogens mit schönem mannichfaltigem, mit Phantasiegestalten untermischtem Laubwerk und mit Figg.

---

in Försters Bauzeitg. 1855, T. 690. 718. 729; Anss. b. Hoorn, Marienburg; Gr. b. Förster, Baukunst 6, zu 5, T. 1. 2. — *) Wir setzen, was der Wirklichkeit nicht genau entspricht, voraus, dass der Bau genau orientirt sei. — 1) Ab. b. Essenwein, Backsteinb. T. 15, 14; b. Frick T. 18.

1) Ab. b. Essenwein, Backsteinb. T. 18.

(über den Kämpfern die klugen u. die thörichten Jungfrauen, weiter oben die K. u. die Synagoge, alles von gebranntem Thon) geschmückt. An den Wänden der vor ihr gelegenen □ Vorhalle sind Thonplättchen mit Inschriften und phantastischen Reliefthieren, sowie einzelne Putzstreifen angebracht. Gleichzeitig mit der goldenen Pforte sind die zierlichen Blenden, die im *W* Theil der K. die inneren Wände unter den Fenstern schmücken u. gemalte Heiligenfiguren umschliessen. Ihre Bögen ruhen auf 5fachen Säulchen mit äusserst zart gegliederten Kelchkapitälern. Die wenig später hinzugefügte *W* Wand hat einen auf Kragsteinen ruhenden Fries von in Spitzbögen eingeschl. Kleebögen u. darüber ein Weinrebengewinde. Der hier vorspringende, von 2 isolirten Sl. getragene Sängerchor („Stuhl des Hochmeisters") scheint jünger. Von den Fenstern hat 1 älteres 2theiliges in *W* Thl. mit Säulchen geschmückte Gewände u. eine genial erfundene Rosette, die übrigen sind 3theilig, mit reich gegliederten Gewänden u. mit je 3 Bogendreiecken versehen. Strebepfl. (mit Blendenschmuck) finden sich nur am *O* Thl. über der Annakp. An der *S* S. der K. steht der rechteckige 154' h. mit Blenden und Zinnen geschmückte Schl.Th. — Q.; L.

K.-Stühle [1] im *W* Thl. der K. g.

Relieffigg. an der *O* S. der K. (Maria mit dem Christuskinde) g. um 1341, mit etwas jüngerem? Mosaiküberzug (goldenes Unterkleid, rother, mit goldenen Blumen u. Vögeln durchwirkter Mantel mit blauem Unterfutter), der wahrscheinlich vom Künstler der Mosaiken in Marienwerder u. am Dom zu Prag (von 1370) herrührt. 25' h. — Q.; Schnaase, Gesch. 6, 362.

„Feldaltar" aus dem Ordenhause Elbing, Diptychon von stark vergoldeten Silberplatten mit gravirten Darstellungen (Christus mit den Wundenmalen, vor dem Kreuze zw. Marterwerkzeugen stehend; Christus am Kreuz, Maria u. Johannes — Maria mit dem Christuskinde, der knieende Stifter, der Hauskomptur Thile Dagister von Lorich, hinter dem eine gekrönte Heilige steht [2]; 2 Reihen von je 3 Heiligen) g. 1388 (I). — Hagen, Provinzialbl. 4, 30—41; 6, 277—285.

1) Details b. Frick, Marienb. T. 16, 10—13. — **2)** Ab. dieser Darstellung b. Hagen, Provinzialblätter 4, zu S. 30-41.

Kelch aus der Marienk. zu Danzig g. um 1450, sehr schön. — Hirsch, Gesch.

Wandmalereien (reiche Wimberge) im *W* Thl. der K. über den unteren Blenden) spg.

Glasmalereien g. Reste.

Die 17' h. Annenkp. unter der K., mit der Hochmeistergruft, hat 3 einfachere auf Kragsteinen ruhende rechteckige Sterngewölbe, deren Rippen denen der oberen K. gleichen. Da sie gleichzeitig mit dem Umbau der letzteren erbaut ist, zeigen ihre 2 Portale eine jüngeren Styl als die goldene Pforte. Dieselben sind mit Stuckornamenten u. -Sc. (Anbetung der Könige, Himmelfahrt Christi, Tod Mariä, Weltgericht etc.) von vorzüglicher Anordnung u. Ausführung geziert. Strebepfl. fehlen.

3 Grabmäler, darunter Dietrich v. Altenburg † 1341 u. Heinrich v. Plauen † 1429.

Der an der *SW* Ecke des Hochschl. gelegene „Danziger" (vgl. Marienwerder) ist wenig erhalten u. sehr verbaut. — v. Cohausen, Bergfriede 23.

Das **Mittelschl.** [1], ein herrliches g. Werk u. in ihm der Conventsremter, der Triumph des Gewölbebaues, wurde gleichzeitig mit dem Bau der Annenkp. beg. Die Hochmeisterwohnung baute Winrich von Kniprode (1351—82 Hochmeister). — Q.

Das M.Schl. besteht aus 3 Flügeln von 265—306' Länge, welche, sich *N* vor das Hochschl. legend, einen 2. grösseren Hofraum bilden. Der 4stöckige Hochmeisterbau hat rechteckige Fenster und Strebepfl., die, oben durch gegliederte Stichbögen verbunden, einen mit Blenden u. Masswerk gezierten Zinnenkranz tragen, der an den Ecken auf reichen Auskragungen ruhende 8eckige Vorsprünge bildet. — Im obersten höchsten Stockwerk liegt der 44' br. u. l. **Hochmeistersaal** [2], dessen reiches Sterngewölbe auf einem $13\frac{1}{2}$' h. achteckigen Granitschaft mit Kalksteinkapitäl u. -Sockel ruht. 2 Fensterreihen mit reichen Gewänden u.

1) Abb. b. Büsching, Marienb.; Frick; z. Thl auch Kallenbach, Atlas T. 43—45; auch in Samml. v. Zeichn. 3, T. 4; Bruchstücke b. Kallenbach, Album 9; Risse auch b. Förster, Denkmale 6, zu 5—14. — **2)** Durschn. auch b. Kugler, Baukunst 3, 488; reichgegliederter Kragstein im Centralcommiss. 1861, 87, F. 48.

Kalkstein-Masswerk erleuchten diesen wunderbaren Raum. Neben den unteren 3getheilten Fenstern sind die Strebepfl. der freieren Aussicht wegen unterbrochen und durch gekuppelte polygone Säulchen gestützt, neben den oberen 2theiligen Fenstern aber mit Blenden geschmückt. — Neben diesem Saale liegt ein kleinerer, aber übrigens ganz ähnlicher Remter. Weiter schliessen sich die bescheidenen Wohnräume des Hochmeisters mit einer kl. Kp. an. — Der an den vorigen gegen *N* anstossende 3stöckige Bau enthält den prächtigen 96′ l., 48′ br. **Conventsremter** [1] mit unvergleichlichen Strahlengewölben, die auf einer Reihe von 3 dünnen $10^1/_3$′ h. 8eckigen Granitschaften mit Kapitälern u. auf 22 zierlichen Kalksteinkragsteinen ruhen.

Unter den Resten der zugleich mit mit dem Mittelschl. u. der Nogatbrücke angelegten **Vorburg** ist nur der mit zierlichem Mosaikmuster u. Zinnenkranz geschmückte „Buttermilch-Th.“ von runder Form bemerkenswerth. — Büsching, Marienb.; Eichendorf, Marienb.; Fiorillo, Gesch. 2, 234—251; Frick, Erläuterungen; Lübke, Preussen 151; Plauen, Führer; v. Quast, Baukunst III; ders. im Preuss. Staatsanzeiger 1849, Beilage zu Nr. 209; Voigt, Sendschreiben; Witt, Marienburg.

Stadtthore g., das 4eckige Marienthor mit Zinnen. — Strehlke, Pr.

Wohnhäuser g., neben der Pfk. und am Markt, letztere mit Laubengängen.

Marienfeld $^5/_4$ M. *NW* von Gütersloh.

K. [2] des 1185 gegr. Cisterzienserkl. rü. 1222 †; Fenster und Gewölbe des Chorumgangs meist g. 14. J.; andere Fenster modern. Ziegelbau mit Sandsteindetails. 195′ rhein l. Kreuzförmige Bs. ohne *S* S.Sch. mit ganz niedrigem Umgang um den geradgeschl. Chor. Im Sch. 3, im Chor $1^1/_2$ Doppeljoche. Die Hauptpfl. im Chor mit Ecksäulen, Vorlagen u. $^1/_2$Sl. besetzt, die einfachen Zw.-Pfl. im Sch. durch Sl. vertreten. Die spitzbogigen, fast □ Kreuzgewölbe, wovon sich im Chor 1 halbes mit seinem Scheitel gegen die *O* Schlusswand lehnt, ruhen im Sch. auf ausgekragten Diensten und sind in den höheren Räumen mit Wulstrippen versehen, die auch die Schlusssteine umgebende Kreise oder Quadrate bilden. Die Sl. haben sehr flach gedrückte Eckblattbasen u. Knospenkapitäler, die Deckplatten u. Gesimse schwere unschöne Gliederungen. Die Arcaden sind spitz-, die pyramidal gruppirten Fenster der *O* u. *W* Wand rundbogig. Das Aeussere schmücken Lisenen und auf kl. Kragsteinen ruhende Rundbogenfriese von Ziegeln. Die Portale sind in den Gewänden durch Säulchen mit Schaftringen geziert. — Lübke, Cisterz.Kk.; dessen Westfalen.

Grabstein im *N* Kreuzarm: der Stifter Witekind von Rhete 1. H. des 13. J.

Chorschranken von Stein g. zierlich geschmückt.

Tabkl. prachtvoll spg.

Lesepult von Messing spg., ähnlich dem in S. Reinold zu Dortmund.

Chorstühle spg., schön.

Schnitzaltar spg. mit Figg. (Passion) von idealer Gesichtsbildung.

Kreuzgang schön g., M. d. 14. J. an der Stelle des *S* S.Sch. erbaut, hat auf Bündeldiensten mit Hohlkehlen u. Glokkenkapitälern ruhende Gewölberippen von guter Gliederung.

Marienfelde $1^1/_2$ M. *S* v. Berlin.

K. rü. 1schiffiger Granitquaderbau. — Adler.

Marienfliess s. Stepnitz.

Mariengarten $^3/_4$ M. *S* v. Vacha.

K. des 1339 gegr. Servitenkl. Ru. — Hessisch. Zeitschr. 6, 120 (Büff).

Marienhafe $^5/_4$ M. *SSO* v. Norden, s. Osteel.

K. [1] rü. kreuzförmige Bs. mit 3 Doppeljochen, flachen Apsiden an Chor u. *O* S. der Kreuzarme u. 192′ h. 4eckigen Th., der allein der Zerstörung des 19. J. entgangen ist, vor der *W* S. Dicke Sl. wechselten im Langhaus mit Pfl., die gegen das M.Sch. mit Vorlagen u. Sl. besetzt waren. Die spitzbogigen Kreuzgewölbe waren im M.Sch. sehr h. und mit Rippen, in den sehr schmalen S.Sch. aber nur mit Quergurten versehen. Am reichen Aeusseren waren die Friese unter dem Dache des M.Sch. mit zahllosen rohen Sandsteinreliefs [2] (z. B. der Teufel mit der Pabstkrone; der messelesende Fuchs; Schweine, Affen, Katzen u. Rat

---

1) Inneres auch b. Förster, Denkm. a. a. O., T. 4; Guhl und Caspar T. 56, 1; Gr. auch b. Kugler, Baukunst 3, 487. — 2) Abb. b. Lübke, Westfalen T. 8.

1) Abb. in K. zu Marienhafe; Ans. b. Halem, Ostfriesland. — 2 Abb. in K. z. Mar.

en in Procession hinter einer Leiche; Löwen zu Tische sitzend, von Schweien oder Affen bedient) verziert. Von en 48′ br. Th. steht nur noch der unre mit Lisenen, Bogenfriesen u. Rundogenblenden verzierte Thl.[1], j. ohne ach.

larienhagen 1 St. *ONO* v. Walnsen.

Alter K.Th. mit einer Glocke von 33 (I).

larienheide $1^3/_8$ M. *SSO* v. Wiprfürth.

Pfk.: **Ciborium** g., ähnlich dem in S. Martin zu Köln. — Bock.

larienmünster 2 M. *N* v. Brakel Höxter.

K. des 1128 bestätigten Benedictiner-. r. modern verunstaltete Bs. mit 8-kigem Th. über der Vierung u. 2 *W* ıen. mit horizontalem Zwischenbau, alle t Zopfhauben. S.Sch. später dem M.-h. an Höhe und Breite gleich ge-.cht. — Lübke, Westfalen; Wigand, chiv I, H. 4.

arienrode 1 St. *SW* von Hildesim.

K. des 1123 gegr., 1259 in eine Cisternserkl. verwandelten Augustinerchorrnstiftes, geradgeschl. — Kratz.

ariensee s. Chorin.

ariensee 2 M. *N* g. *O* von Wunsrf.

K. des 1250 gest. Fräuleinstifts ü. gelbau. — Hase.

Schnitzaltar auf dem Nonnenchor oben in Nischen Maria u. die 12 Apotel; unten die Anbetung der Könige . Christus am Kreuz, letzterer schön . würdig) g. 15. J. — Lübke, Westilen.

rienstadt $1^1/_2$ M. *O* v. Altenhen.

K.[1] der 1215 gest., 1221 hierher veren, 1227 bezogenen Cisterzienserab-Chor u. Thle. des Quersch. einfach ; Sch. g. 1330 †; *W* S. u. S.Sch. z. 15. J. Im Innern 198′ l., 63′ br. hige kreuzförmige Bs. mit $^5/_{12}$geschl. r, an dessen Umgang sich 7 halbrunde . anschliessen, u. mit je 2 4eckigen . an der *O* S. der Kreuzarme. Schafte l, niedrig mit mehr oder minder ausldeten eckblattlosen attischen Basen einfachen Kelchkapitälern, die im Chor flache, fast nur gezeichnete Blätter u. 12eckige Deckplatten, im Schiff glatte Kelche u. 8eckige Platten haben. Scheidebögen nach 3 S. des 8ecks profilirt. Im Chor setzen 3fache, im Sch. 1fache runde Dienste auf den Schaftkapitälern auf; die des Chors haben Basen u. Schaftringe. Im Triforium 1 Umgang mit Kleebögen. Von den Schaften der Vierung sind die *O* 4eckig mit 4, die *W* rund mit 8 Diensten. Details einfach. Kreuzrippen in Form eines mit einem Leistchen besetzten Wulstes. Fenster ausser an der *W* S. ohne Pfosten und Masswerk. Strebepfl. mit mehreren Absätzen u. Sattel-, am Quersch. mit Pultdächern. Einfache schwere Strebebögen. — Kugler, kl. Schriften; Mertens in Kuglers Museum 1835, 174; dessen T.; Schnaase, Gesch. 5, 498ff.; Vogel, Nassau; Baudri, Organ 1860, 217. 229 (Bock).

Altartisch „spr.“ ähnlich dem in Brauweiler.

Grabmal der Stifter im *N* S.Sch. A. des 15. J., mit Spuren interessanter Temperamalereien an den S.-Flächen.

Piscina „v. Gusseisen“ 2.H. d. 13. J., j. im *S* S.Sch.

Grabplatten von Gusseisen 16. J.

Chorstühle frg. mit reichen Thier- u. Pflanzenornamenten, namentlich der Abtsstuhl.

Glasmosaik im *N* Kreuzarm „spr.“

[1] Ans. b. Osterwald, Hannover. — [2] Ans. u. Qs. b. Baudri, Organ 1860 zu 19 u. 21.

Marienstern 1 M. *SO* v. Camenz in Sachsen.

K. des 1264 gest. Cisterzienserkl. (1284 voll.) spg., gross. — Sächs. Sendschr.

Glasmalerei aus der Zeit der Kl.-Stiftung in einem Chorfenster. — Neues Lausitz. Magazin.

Kreuzgang spg.

Marienthal $1/_2$ St. *O* v. Ansemburg.

Conventsk. des 1231 gest. adeligen Nonnenkl., Reste mit schönen u. characteristischen Einzelnheiten. — *Luxemb. Publicat.*

24 Chorstühle mit mannigfaltigen Thiergestalten, j. in Brandenburg. — Das. 13, 98.

Schatzkästlein. — Vgl. das. 13, 110 u. die Abb.

Marienthal $1/_2$ St. *NW* v. Johannisberg (Rheingau).

Kl.K. (Kp. 1313) g. 1326, † 30; ✠ 1361; seit 1774 ohne Dach. Nur das Portal mit Reliefs u. die 4 kahlen Wände des Sch. sind noch übrig. — Püttmann, Rhein; Vogel, Nassau.

Grabstein: ein Ritter von Hohenwiesel 1485.
Sc. (Verkündigung).
Malereien, Reste.

Marienthal 1/2 M. *O* v. Brünen.
Kl.: Reste zertrümmerter Chorstühle. — Weerth, Bildnerei 2, S. 3.

Marienthal 1 M. *N* v. Helmstädt.
Cisterzienserkl.K. r. 1138-46. Kreuzförmige Pfl.Bs. mit geradgeschl. Chor u. je 2 (zerstörten) Kpp. an der *O* S. der Kreuzarme. Sehr einfacher Quaderbau, innen 175′ rhein. l., 72′ br. Im M.Sch. je 8 4eckige Pfl. Nur der Chor ist gewölbt; die 1′ br. Diagonalrippen seines rundbogigen Kreuzgewölbes ruhen im *O* auf Ecksäulen, im *W* auf gesimsartigen Kragsteinen. Bogenfriese fehlen. In den Gewänden des *W* Portals je 3 Sl. mit Würfelknäufen. Ueber dem Kreuz ein moderner 4eckiger Th. — Lübke, Cisterzienserkk.; dessen Studien S. 61.
Grabstein des Pfalzgrafen Friedrich v. Sommersenburg 1162. — Aufsess, Anzeiger 1, 135.

Marienthal 2 M. *NO* v. Zittau.
K. des 1234 gest. Cisterziensernonnenkl.?

Marienwerder 1 M. *NW* v. Hannover.
K. [1] des 1196 gest., c. 20 Jahre nachher mit Nonnen besetzten Augustinerkl. (1200 †) rü.; nach ⚡ 1335 neu † 1338; restaurirt 1860. Sandsteinquaderbau. Gewölbte Pfl.Bs. mit runden Apsiden an der *O* S. des Chors u. der rechteckigen Kreuzarme, ohne Th. 112′ rhein. l. Im Sch. 2 Doppeljoche. Arcaden, Gewölbe der S.Sch. und Fenster noch rundbogig. Pfl. einfach 4eckig, 7½′ h., mit theils aus Platte u. Schmiege, theils aus Platte, Wulst, Plättchen u. ¼Kehle gebildeten Gesimsen. Gewölbe spitzbogig ohne Rippen, durch br. Gurten getrennt, die im M.Sch. auf Kragsteinen ruhen. Der Nonnenchor von 1476 (I) u. das *N* S.Sch. j. zerstört. Aeusseres schmucklos. — Hase in Baud. Nied.Sachs.
Grabsteine mit in Linien dargestellten Figg., am Aeussern, 1325. 1330. 1413. Ohne Kunstwerth. — Niedersächs. Zeitschrift 1860, 405f. (Mithoff).

Marienwerder 4½ M. *SSW* von Marienburg, s. Garnsee, Graudenz, Lalkau, Mewe, Neuenburg, Pehsken.
Büsching, Kunstalterth. S. 90. 99. 106; Fiorillo, Gesch. 2, 254—259; Tölkens Kunstbl. 1829 S. 112.

Ziegelbauten:
Dom [1], j. Pfk., (1232) g. nach 1343 beg.; ⌖ 1479 oder 80 wegen Restauration; 1496 war die K. zerschossen, die Gewölbe eingestürzt. Bs. ohne Quersch. mit 1schiffigem 3/8geschl. Chor u. mächtigem Th. *S* neben der *W* S., innen 278′ rh. l. Im Sch. 6, im Langchor 4 Joche. M : S : J = 39 : 19 : 34′. Sehr dicke 8eckige Schafte mit Eckgliederungen. Zierlich gegliederte Scheidebögen. Netzgewölbe, in den S.Sch. auf Kragsteinen. In letzteren kommen auf jedes Joch 2 Fenster, zw. denen am Aeussern 1 Strebepfl. aufsteigt. Ueberhaupt ist die Jochanordnung wie im Dome zu Magdeburg, doch hat das M.Sch. statt der Fenster nur Blenden u. liegt mit den Abseiten unter einem Dache. Der Chor hatte eine Krypta, deren Gewölbe zerstört sind. Seine Gewölbe ruhen auf Kragsteinen, die z. Thl. mit Figg. geschmückt sind. Die Strebepfl. der S.Sch., an deren *O* Ecken Treppenthe. aufsteigen, wölben sich zu Blenden zusammen. Ueber dem *W* Giebel erhebt sich 1 offenes Glockenhäuschen von Backstein. Der rechteckige Th. hat oben 2 Reihen Blenden u. Fenster und trägt 1 von Zinnen umgebenes Walmdach. An der *N* S. der K. eine Vorhalle von Kalkstein mit merkwürdigem Doppeleingang (2 in eine Rundbogenblende eingeschl. Oeffnungen, deren Spitzbögen mit je 2 Nasen geziert sind). An der *S* S. eine g. Vorhalle mit schönen Granitsäulen. — B.; Otte, Grundz.; Strehlke, Pr.; Mertens, T.
Taufstein von Granit, 8eckig, mit Reliefs.
Mosaikgemälde über dem *S* Portal, halb durch das Dach der Vorhalle verdeckt (Martyrium des Apostels Johannes auf Goldgrund) roh g. 2. H. d. 14. J., wahrscheinlich vom Künstler der Mosaiken an der Schl.K. zu Marienburg u. am Dom zu Prag. — v. Quast; B.
Wandmalereien unter den Chorfenstern 1526? übermalt. Reste. — B.
Glasmalereien, geringe Reste. — B.
Capitelsaal u. andere Nebengebäude des Doms mit schön g. Kapitälern von gebranntem Thon an den Wänden. — Strehlke, Pr.

---

1) Abb. in Baudenkm. Niedersachsens 1, z. 177—182: T. 46.

1) Gr. b. v. Cohausen, Bergfriede T. 5, 27.

Bischofsschl., *W* an den Dom stossend, .1343?; 1856 hergestellt. 4eckig mit schma-en h. Blenden, in welchen mehrere Fenster über einander lagen, einem Wehrgang nter dem Dache und 4eckigen an den Ecken vorspringenden Then., wovon der rösste *SO* zugleich als Domth. (s. Dom) ient. Der *W* in der Niederung gelegene hohe 4eckige „Danzgk" (Th.) mit atteldach u. 2 Staffel-Giebeln wird mit em Schl., zunächst mit dem Remter, urch eine 176′ l. von mächtigen Pfl. u. Spitzbögen getragene Galerie verbunden und hat über dem 80′ h. Unterbau och 2 Geschosse. Einst zur Vertheiigung u. Flucht eingerichtet, dient er als Gefängniss. Ein kleinerer an der S. gelegener Danziger, mit dem Schl. urch 2 Spitzbögen verbunden, enthält nen Ziehbrunnen. — v. Cohausen, Bergiede 22f. mit Ans. u. Gr. T. 4. 5, 27; B.

larjoss 9/8 M. *SSW* v. Schlüchtern.

K., nach der Bauart lange vor der eformation aufgeführt; 1551, 1750 und 822 erweitert. — Bach, K.-Statistik.

larkneukirchen 4 M. *O* v. Hof.

Nikolaik.: Chor „uralt." — Schiffner, achsen.

larksburg s. Braubach.

larlow 3¾ M. *ONO* v. Rostock, s. änschenburg, Kölzow, Sanitz, Semlow.

K. rü. A. d. 13. J.?; 1244 (jüngere I); r *W*Th. etwas jünger; um 1841 reaurirt. Ziegelbau. Bs. ohne Quersch., it □ Chor, j. ohne S.Sch. Die Arcan rundbogig, ihre sehr niedrigen 4kigen Pfl. mit einfachen Deckplatten. ie 2 Kreuzgewölbe des Sch. und das ippige des Chors, die Fenster des Chors der *S*S. des Sch. spitzbogig, alle mit hrägen Gewänden, im Chor zu 3, im Sch. 2 unter jedem Schildbogen. Aussen klisenen und einfache Rundbogenfriese. Lisch, Jahrb. 23, 324; 24, 345.

larnach ¼ M. *O* v. Clerf.

K. wie in Aspelt.

arne 8 M. *SW* v. Rendsburg, s. eldorf.

Magdalenenk., „sehr alt", mehrmals rgrössert, mit einem kl. Th. — Schröer, Holstein.

arrin 1 M. *N* v. Cörlin.

K. Th. ü. 4eckig mit Blendenreihen u. tteldach. (K. modern-g.) Ziegelbau. — itschrift f. Bauwesen 1851, S. 103 f. t Ans.

ascherode ¾ M. *SO* g. *S* v. Braunnweig.

K.Th. r. mit Satteldach, ähnlich dem Melverode. — Schiller, Braunschweig 64.

Massenhausen 1 St. *WNW* v. Mengeringhausen.

K. r.; verstümmelt. — Curtze, Waldeck 362.

Massow 2½ M. *N* v. pommerisch Stargard.

K. unbedeutend spg. Ziegelbau. Hk. mit *W*Th. — Kugler, Pommern.

Mauerth. g. 14. J.? — Dgl.

Maua 2 M. *S* v. Jena.

K.: Schnitzaltar spg. mit 9 ansehnlichen Hl.-Statuetten unter zierlich reicher Baldachinkrönung.—Hess, Bildw. 38f.

Mayen 3½ M. *W* v. Coblenz, s. Bürresheim, Eltz, Kelberg, Kempenich, Monreal, Obermendig.

Kugler, kl. Schriften.

Frauenk. unfern Mayen gü., kl. und nicht bedeutende Bs. Der Chor hat Bündeldienste mit Kehlen, z. Thl. halbrunde Schildbögen, h. Spitzbogenfenster und Strebepfl., das wenig jüngere Sch. rechteckige Pfl. mit gefasten Ecken, entsprechende Spitzarcaden, Holzdecken, im M.Sch. vermauerte ½ Vielpassfenster. Die S.Sch. abgerissen, die übrigen Thle. roh verputzt.

Tabkl. (in der Pfk.?) trefflich g. 15. J., nicht sehr reich, aber edel.

Pfk. einfach spg. Hk. von geräumigen edeln Verhältnissen mit etwas schmalen S.Sch. Die hohlprofilirten Gewölberippen u. Scheidebögen wachsen aus den runden Schaften hervor. Die Kapitäler der letzteren modern.

Monstranz von vergoldetem Kupfer g. 15. J. mit Figürchen (namentlich eine g. Maria) und gravirten Bildern (am Fuss Maria u. die Evangelistenzeichen).

***Mecheln** 2¾ M. *NNO* v. Brüssel, s. Sempst.

Burckhardt, Städte 35—38; Osten, Bilder; *Schayes, mémoire;* dessen *histoire* II; Schnaase, Briefe; *Thys, Malines.*

S. Johann einfach g. 15. J.? Kreuzförmige Bs. mit 3 polygonen Chören u. 1 *W*Th. Schafte rund ohne Dienste, mit einfachen Kapitälern. Gewölbe im M.- und Quersch. zopfig. Der 4eckige Th. trägt einen von 4 Spitzen umgebenen 8eckigen Helm.

S. Katharina roh g. Schafte rund ohne Dienste mit einfachen Kapitälern.

Liebfrauenk. spg. 2. H. des 15. J.; Chor 1500 gegr. (I); Kpp. an den S.Sch. des Chors 1513—20 oder 1530—40; Kreuzarme 1545; Chorschluss zopfig. Einfachere Wiederholung des Domes. *W*Th. wie dort unvoll. — *Sch., m.*; Lotz.

S. Romuald [1], Dom, (A. des 13. J. beg.) Theile des Quersch. frg. (1312 voll.; 1341 ξ) Chor reich g. 1366 †; Chorgewölbe 1451 voll. (I); Sch. fast frg.; Gewölbe des M.Sch. 1487 voll. (I); Kpp. am *N* S.Sch. spg. vor 1516; *W* Th. spg. 1452 beg.; Gewölbe im Erdgeschoss 1513 geschl. (I). Kreuzförmige Bs. mit Chorumgang, Kpp.-Kranz u. kolossalem Th. vor der *W* S. des sehr br. M.Sch. Im Sch. 6, im Chor 3 Joche. 5seitiger Chorschluss, 7seitig geschl. Umgang mit 7 ⁵/₈ Kpp. Am *N* S.Sch. gr. gegen *N* 3seitig geschl. S.Kpp. mit Netzgewölben. Die übrigen Räume mit Kreuzgewölben. Die runden Schafte mit 8eckigen Basen und Laupkapitälern, auf welchen die Dienste des M.Sch. aufsetzen. Die S.Sch. mit □ Gewölben und runden Wanddiensten. An den Schaften der Verzierung frg. Kapitäler aus dem 13. J. Im Chor 1 sehr reiches Triforium. Am Aeusseren Strebebögen und Dachgalerien, an den Kreuzgiebeln frg. Vergitterungen, darunter kolossale g. Fenster des 14. J. mit sehr reichem Masswerk. Der prachtvolle c. 530′ rhein. h. projectirte *W* Th. mit c. 100′ h. Erdgeschoss, nur bis zu 312′ Höhe ausgeführt, mit sehr schönem Portale, an den E. wie in der M. der Seiten geradstehenden sehr reichen Strebepfl. und sehr h. Fenstern in 3 Geschossen.

Gemälde in den Kpp. des Chorumgangs (25 legendarische Darstellungen) von Michel van Coxcien u. älteren Malern.

Wandmalereien, Spuren unter der Tünche.

Glahmalereien im Quersch. (Graf u. Gräfinnen v. Flandern) E. d. 15. J., schön. — *Sch.*

Justizpalast prachtvoll spätestg. 1530 beg. von Rombout van Mansdale, genannt Keldermann, unvoll.; Reste links von und in dem Hofe der Halle.

Kunstakademie, ehemalige, spg.

Stadthaus spg. Nur der Belfried ist unverändert erhalten.

Tuchhalle [2] g. 1340 beg., unvoll.; z. Thl. 16. J. mit Eckthürmchen, j. Hauptwache u. Rathh.; g. ausgebaut.

Wohnhäuser: 2 Ziegelhäuser an der Dyle spg. um 1500.

Meckel ⁵/₄ M. *SW* v. Bittburg.

K. mit altem Tabkl. u. Reliquiar. — Bärsch, Eifel.

Meckenheim 2 M. *SSW* v. Bonn s. Lüftelberg.

K. ü.; Gewölbe des Sch. spg. Sehr einfache Bs. ohne *N* S.Sch. 3 br. spitzbogige Arcaden mit 4eckigen Pfl. Spitzbogenblenden an den Seiten des Chors. 4eckiger *W* Th. mit einfach br. spitzbogigen Fenstern. — Kugler, kl. Schriften.

Medenau 2³/₄ M. *WNW* v. Königsberg.

K. (schon 1326 vorhanden) g. 1478 (I an der Thür)? 1schiffiger Feldsteinbau mit 3seitig geschl. Chor u. einem Ziegelth. 148′ l. Die Kreuzgewölbe des Sch. u. Chors ruhen auf Kragsteinen und z. Thl. auf kurzen ausgekragten Diensten. Der Chor hat 5 Strebepfl. Der Th. 2 gewaltige Streben u. 2 von Pfosten überragte Giebel mit Blenden. — Hagen, Provinzialblätter 6, 285—7; 7, 149—59; 8, 75.

Thüren mit geschnitztem g. Blattwerk u. schönen Beschlägen.

Holzsc. (Crucifix, 1 kl. Bischof u. 3 grössere Frauen, worunter Maria mit dem Kinde).

2 Schnitzaltäre im Chor:

Hl. Dreieinigkeit; auf den Flügeln die 4 Evangelisten, aussen Heilige. E. d. 15. J.

Annenaltar (Anna u. Maria mit dem Christuskinde) mit Gemälden (auf den Flügeln 4 Scenen aus der Legende Annas und Joachims; aussen Heilige) von *A. S.* unter Albrecht Dürers Einfluss A. d. 16. J. (vor 1525). Die Gemälde gut. — Hagen, Dom S. 153.

Meding 2³/₄ M. *SO* v. Lüneburg.

Kl. 1334. — Fiorillo, Gesch. 1, 70.

Statue von vergoldetem Silber (S. Moritz) 1506 (I).

15 Gemälde (Geschichte des Kl. von der 1. Stiftung — 1449) 1499.

Mehr ⁷/₈ M. *SO* v. Rees.

K. unbedeutend spr. oder rü. — Mooren u. Schneider 43.

Mehrenberg ³/₄ M. *WNW* v. Weilburg.

Burg (vor 1129). Ru.

Meiches ⁵/₄ M. *W* v. Lauterbach.

Todtenk. 20′ *S* vom Ort, unbedeutend, mit g. Resten. — Dieffenbach.

---

1) Stich von W. Haller; Gr. u. *W* Th. b. Wiebeking, Baukunde T. 86. 117; Ans. des voll. und des vorhandenen Th. b. *Schayes, hist.* 2, 206; *Azevedo, chronyke v. Mechelen*; *Sanderus*; *Gestel, descr. archiep. Mechl.*; im *Théâtre du Brabant.* — 2) Ans. b. *Schayes, hist.* 2, 259.

Taufstein[1] spg. 1501 (I), 8eckiger Pocal.

Meiendorf s. Maiendorf.

Meiningen 6½ M. *SSW* v. Gotha, s. Bibra, Fladungen, Henneberg, Kaltennordheim, Landsberg, Maasfeld, Melrichstadt, Neubrunn, Ostheim, Wasungen.

S. Maria[2] Stadtk. (1003; 1033; § 1175) 1296; 1490. 2 *W*The. mit Bogenfriesen wohl nach 1175, oben zopfig; Chor g., höher als das Sch. Inneres 1593 fast ganz erneuert. — Brückner, Landeskunde.

Schl. Elisabethenburg 1509—11 (die The. zerstört), der jetzige linke Flügel mit Treppengiebel; z. Thl. 1615 u. 16; grösstentheils 1682.

Taufstein[3] in der Schl.K. spg. 8-eckig, mit 4eckigem Fuss.

Wohnhaus[4] von Fachwerk reiche Rnss. E. des 16. J.

Meisenheim 7 M. *W* v. Worms, s. Offenbach a. G., Sobernheim.

K. (1321) spg. 1479. Hk. mit 1schiffigem $^{7}/_{10}$ geschl. Chor u. einem Th. vor der *W*S., zierlich harmonisch, höchst malerisch, in der Anlage der K. zu Kirchberg ähnlich. Das Gewölbe der Vorhalle hat freistehendes Rippenwerk, der Th. 1 schlankes 8ort und einen zierlich durchbrochenen Helm. — Kugler, kl. Schriften; Lassaulx, Zusätze; Mertens, T.; Riehl, Kunstdenkm. S. 42; Schorns Kunstbl. 1842, 408.

Steinplatten von der alten Kanzel in der Gruft mit Reliefs (Kirchenväter) spg., kräftig naturalistisch, aber schön und würdig. — R.

Grabmäler in der Fürstengruft pomphafte Renaiss. 16. J., von vollendet zierlicher Ausführung u. anmuthiger Wirkung. — R.

Meissen 3 M. *NW* v. Dresden, s. Boritz, Burkertswalde, Gauernitz, Heiligenkreuz, Heinitz, Hirschstein, Kroppach, Oberau, Okrilla, Plankenstein, Scharfenberg, Schieritz, Seuslitz, Weinböhla, Zadel, Zscheila.

Puttrich, Sachsen 1, 2, Lief. 10—12.

S. Afra[5] (zw. 1025 u. 39 gegr., 1065 oder 66 †; seit 1205 Augustinerchorherrnstiftsk.) g. 1295—1329; später besonders im Innern sehr verändert. Einfache Kreuzk. ohne Th. Nur das einfache Aeussere des gerad geschl. Chors mit Giebeldächern an den Streben zeigt namentlich am *O* Giebel den urspr. Charakter. Das Fenstermasswerk ist spg. — Oertel, S. Afra.

Grabmäler in der 1408 erbauten Familienkp. derer von Schleinitz 15. u. 16. J. — Sächs. Mittheil. 6, 145.

Dom[1] (968 †; 1207 §) g. vor 1272 durch Bischof Wittigo I (1266—93) gegr., ⊕ 1272. 74. Aus dieser Zeit stammen Chor, Quersch. u. die 4 *O* Fenster der *N*S. des Sch., sowie die 1291 gest. Kp. S. Johannis des Täufers u. Petri vor dem *S* Kreuzarm. Seit 1293 unterbrochen, wurde der Bau erst von Wittigo II (1312—42) wieder fortgesetzt. Aus dieser Zeit stammt ausser den 2 Untergeschossen der *W*S. der Ausbau des Langhauses. *SO*Th. grösstentheils nach 1357, mit spg. Helm. *W*Portal zw. 1399 u. 1411. ⊕ 1453. 55; 3. Geschoss der *W*The. spg. 1479?; die 3 Spitzen 1547 durch Blitz zerstört. Singechor an der *W*S. des *N*S.Sch. 1. H. des 15. J.?; fürstliche Begräbnisskp. vor dem *W*Portal spg. 1423—25; Sacristei spätestg. 1504. Dom 1856 f. vom Zopf gereinigt und restaurirt.

Kreuzförmige Hk. mit 1schiffigem $^{3}/_{8}$ geschl. Chor, 2 Then. an des *O*S. der Kreuzarme und 2 anderen vor der *W*S. des Langhauses. 317′ rhein. l., im Innern 64′ h. Im Chor 4, im Sch. 7 Joche. M : S : J = 31½ : 15¾ : 15¾′. Die nach oben sich verjüngenden Schafte[2] sind unter den Scheidebögen mit je 1, gegen die Sch. mit je 3 durch Hohlkehlen mit Plättchen geschiedene Dienste, die polygone Sockel und oben polygone Laubkapitäler haben, besetzt u. zw. denselben gegen das M.Sch. hin reich gegliedert, während gegen die S.Sch. nur der 4eckige Pfl.Kern sichtbar wird. Die stärkeren Schafte der Vierung sind gegen letztere mit vielen runden Diensten besetzt. Der Chor hat Bündeldienste. Die Rippen der, im Quersch. ▢, Kreuzgewölbe sind reich und schön gegliedert.

---

1) Ab. b. Dieffenbach, Taufst. Fig. 10. — **2)** Gr. b. Wiebeking, Baukunde T. 61. — **3)** Ab. b. Heideloff, Ornament. H. 8, 5. — **4)** Ans. b. Puttrich, Sachsen I, Lief. 18, T. 2. — **5)** *O* Ans. b. Puttrich, T. 16 *a*.

1) Abb. b. Schwechten, Dom; Puttrich; Förster, Denkm. 1 zu 37—43; Kallenbach u. Schmitt T. 41, 4—7; 43, 6—10; Inneres u. Th.-Helm b. Guhl u. Caspar T. 55, 1. 2; Thürbeschläge b. Statz u. Ungewitter 49, 5; 50, 2—5 (von der Sacristei). — **2)** Gr. auch b. Kugler, Baukunst 3, 267.

Unter den an Pfosten u. Gewänden mit Säulchen besetzten 3theiligen Chorfenstern, deren einfaches Stabwerk an spg. Zeiten erinnert, sind Blenden angebracht, u. die sehr weit vorspringenden schmucklosen Chorstreben mit Pultdächern werden von einem c. 5′ br. Umgang durchbrochen. Der *S* Kreuzgiebel[1] mit durch spitze Kleebögen verbundenen freistehenden Pfosten wird von starken oben 8eckigen Fialen flankirt und von einem prächtigen Steinkreuz überragt. Das unter demselben befindliche gr. 5theilige Fenster u. die 4theiligen des Langhauses zeigen meist wenig gelungene Masswerkscombinationen. Unter den älteren 4 Fenstern der *N* S. durchbricht 1 schmaler Umgang die Strebepfl. Die *N* S. des Quersch. wird durch das Schl. verdeckt. Der *NO* Th. ist unvoll. Der *SO*[2] trägt über dem von 4 schlanken Fialen umgebenen 8ort einen durchbrochenen Steinhelm, der in einer gebrochenen Linie ansteigt. Die weit mächtigeren *W* The., die wie jene der Strebepfl. entbehren, sind mit gegliederten Lisenen u. Masswerk verziert und entbehren des Oberbaues u. der Helme. Die zw. ihnen gelegene, gegen das M.Sch. geöffnete Halle deckt 1 reiches Netzgewölbe. Das gr. *W* Portal hat reichgegliederte Gewände u. reichen Sc.-Schmuck. Die vor demselben angebaute Kp. mit 3 Jochen und *W* $^3/_8$ Schluss hat Bündeldienste mit Laubkapitälern, über welchen gr. knospenartige Blätter weit vorspringen, Netzgewölbe mit z. Thl. gewundenen Reihungen u. schöne reiche Strebepfl., über dem einfachen *W* Portal 1 kl. Radfenster. Die 8eckige Johanniskp.[3] mit einem Kreuzgewölbe, dessen Rippen auf Bündeldiensten mit reichen Laubkapitälern ruhen, ist unter den 2theiligen Fenstern mit Säulchen und Blenden geschmückt. Die sehr unregelmässige Sacristei[4] an der *N* S. des Chors hat einen runden M.-Schaft ohne Kapitäl u. Netzgewölbe. — Ebert, Dom; Schulz, Vortrag 21 f.; Mertens, T.; Puttrich; Ursinus, Beschreib. d. Domk. z. Meissen.

Lettner[5] nebst Emporen im Quersch. frg. gegen E. des 13. J. mit reichen Blendbögen auf mit rechtwinkligen Absätzen wechselnden Säulchen, schön; die durchbrochene Brüstung g. zw. 1342 u. 70.

Statuen am Lettner (S. Bartholomäus u. Basilius) g. 2. H. des 14. J.?, tüchtig u. gediegen in Form u. Arbeit.

Statuen[1] im Chor (Kaiser Otto I u. seine 2. Gemahlin, Adelheid, Johannes der Evangelist u. Bischof Donatus, die Stifter u. Schutzpatrone der K.) g. Meisterwerke der 2. H. des 13. J., bemalt.

Wand-Tabkl.[2] im Chor spätestg. um 1505 mit Astwerk am thurmartigen Aufsatz, gr.

Statuen in der Johanniskp. (Maria, Johannes der Täufer, Zacharias) g., gut, modern bemalt.

Statuen des *S* Portals (Maria mit Kinde, Agnes, Barbara, Katharina, Johannes, Donatus u. noch eine Heilige, unter Baldachinen) g. A. d. 15. J., anmuthig, fein u. lebendig. — Förster.

Sc. des *W* Portals (im Tympanon Geburt, Anbetung der Könige, Krönung Mariä; oben unter giebelförmig angeordneten Baldachinen Christus zwischen Maria und Johannes und die 12 Apostel auf von Engeln getragenen Sitzen, symbolische Darstellung des Weltgerichts) g. A. des 15. J.?, von schöner Anordnung; die auf den Spitzen der Baldachine knieenden Engel modern.

Grabsteine: Bischof Wittigo I † 1293; Bischof Albert III 1312; Burggräfin Adelheid von Donyn 1362; Bischof Wittigo II † 1342; Bischof Johann † 1370; Bischof Conrad v. Wallhausen 1375; Bischof Nikolaus I 1392; Burggraf Berthold v. Meissen 1398; Landgräfin Elisabeth, Wilhelm des Einäugigen 1. Gemahlin 1400; Burggräfin Elisabeth v. Meissen 1404; Bischof Thimo 1411. — Ursinus.

Grabmäler: Bischof Rudolf von d. Planitz 1427; Bischof Johann Hoffmann 1451; Bischof Dieterich 1476; Bischof Johann v. Weissenbach † 1487.

Messinggrabmal[3] in der Fürstenkp.: Friedrich der Streitbare † 1428 liegt auf einem Sarkophage, dessen Seiten mit vielen Relieffiguren geziert

---

1) Auch b. Kugler, Baukunst, 3, 266. — 2) Ab. b. Puttrich; Schwechten; Wiebeking, Baukunde T. 8. — 3) Inneres b. Schwechten; Durchschn. b. Puttrich T. 3 *a*. — 4) Abb. b. Schwechten. — 5) Dgl.

1) Abb. b. Puttrich T. 14 *a* u. *b*. — 2) Abb. b. Schwechten; die Gitterthür b. Statz u. Ungewitter 56, 1—8. — 3) Ans. b. Puttrich T. 15; Ab. b. Grundmann, Grabsteine.

sind. Handwerksmässig bis auf den kräftig u. lebensvoll modellirten Kopf.

16 Messinggrabplatten, besonders in der fürstlichen Begräbnisskp., mit eingegrabener Zeichnung 15.— A. des 16. J., meist von lebendiger Charakteristik, darunter der 2. Sohn Friedrichs des Streitbaren, Bischof Sigismund von Würzburg † 1457; der 1., Friedrich der Sanftmüthige, Kurfürst von Sachsen, † 1464; seine Enkel, die in ihrer Jugend geraubten Prinzen Ernst † 1486 u. Albrecht der Beherzte † 1500, u. Amalie Herzog Ludwigs v. Bayern Gemahlin † 1502; sein Neffe, Friedrich, Hochmeister, Sohn Albrechts des Beherzten, † 1510; Friedrich † 1539, Sohn Georgs des Bärtigen; Johann, des vorigen älterer Bruder † 1536, u. seine Gemahlin Sidonia[1], Tochter König Georgs v. Böhmen, † 1510. Letztere, voll Ausdruck, Empfindung u. Charakter, frei, sicher und frisch gezeichnet (von Albrecht Dürer?) ist die ausgezeichnetste unter allen.

Chorstühle sehr einfach g. Die frg. steinernen Rückwände[2] schmükken Säulenblenden mit mannigfaltigen schönen Laubkapitälern unter Baldachinen.

Gemälde: — Förster, Gesch.; Kugler, kl. Schriften.

Triptychon im Chor (Anbetung[3] der Könige; auf den Flügeln 4 Apostel) 2. H. des 15. J., von einem unbekannten Meister, gr., höchst ausgezeichnet, der Kopf Mariä schmählich übermalt, der[4] des Christuskindes höchst anmuthig. — Hotho, Gesch. 2, 229.

Triptychon auf dem mittleren Altar unter dem Lettner (Kreuzigung; darunter die Opferung Isaacs und die Aufrichtung der ehernen Schlange; auf den Flügeln 6 Darstellungen aus der Legende des hl. Kreuzes, aussen Maria u. der leidende Erlöser; auf der Staffel das Fegefeuer, in der M. eine Seelenmesse) in Lucas Cranachs Werkstatt von verschiedenen Schülern gemalt, in Zeichnung, Farbe u. Ausführung sehr ungleich, der beste Theil, die Staffel, in allem kleinlicher als Cranach. — Schuchardt, Cranach 1, 284; 2, 91.

1) Ab. b. Förster, Denkm. 1, zu 11. der Bildnerei. — 2) Abb. b. Schwechten. — 3) Ab. b. Förster, Denkm. 1, 9. — 4) Ab. b. Kugler, kl. Schrift.

Triptychon in der Begräbnisskp. (der leidende Heiland zw. Maria und Johannes, darüber ein Engelchor) 1534 von Lucas Cranach d. ält., trefflich; schlecht restaurirt; die Flügelbilder von einem Schüler. — Schuchardt, Cranach 1, 285; 2, 91.

Glasmalereien im Chor, Reste.

Kreuzgang g., der Thl. am Chor mit letzterem gleichzeitig, die 3 übrigen Flügel spg. E. d. 15. J. mit rippenlosen Netzgewölben[1].

Trinitatiskp. zw. Dom u. Kreuzgang g. 1401, j. Archiv.

Magdalenenkp.[2] an der *O* S. des Kreuzgangs, j. Magazin, g. 14. J. 1schiffig, geradgeschl., mit 3 Kreuzgewölben, hohlprofilirten 2theiligen Fenstern mit völlig ausgebildetem Masswerk, Streben mit Pultdächern.

Bischofshof neben dem Kreuzgang spg. 1477 beg., mit Vorhangsbogenfenstern.

Sc. am Portal der Domprobstei spg. zw. 1482 u. 1503, gut. — Sächs. Sendschreiben.

Franciscanerk. (1290 gest.) spg. 1447—54, 172′ l., j. Magazin, ziemlich gut erhaltener Quaderbau. Die Kl.-Gebäude 1855 abgerissen, der schöne spg. Kreuzgang mit dem neuen Schulgebäude vereinigt. — Romberg, Zeitschr. 1855, 269; Sächs. Mittheil. 6, 146; Schiffner, Sachsen; Mertens, T.

S. Jacobskp.[3] in der Wasserburg an der Elbe, j. Armenschule, einfach g.

S. Maria, Pfk., g. Hk. mit 1schiffigem polygon geschl. Chor, 132′ l.; der hohe Th. nach 1547 verändert.

Holzsc. (Crucifix) aus der Nürnberger Schule?

Schnitzaltar spg., reich, vergoldet.

Votivbild (Kreuzigung mit dem Bildniss eines Bürgermeisters) 1456.

S. Martin, Kp. auf dem Martinsberge, einfach spr., 1schiffig mit einer Apsis am etwas niedrigeren u. schmäleren □ Chor. Die Thürgewände mit einem Wulste verziert.

S. Nikolaik. g.?, kl.; der Th. von 1696.

Tabkl. g.

Altargemälde g., geringe Arbeit.

Stadtk. s. S. Maria.

1) Thl. des Gr. b. Ungewitter, Lehrbuch 11, 276. — 2) Ans. b. Puttrich.— 3) Ab. das. T. 19*b*.

S. Wolfgang, K. der Vorstadt Meissa, spg. 1471, ohne Th.

Rathh. spg. 1479, gr., mit Giebeln.
Sc. u. **Glasmalereien.**

Schl., Albrechtsburg[1], spg. 1471—83 durch Meister Arnold Bestürling von Westfalen erbautes grossartiges Prachtwerk. Der 3stöckige Hauptbau neben dem Domchor hat reiche Gewölbe, theils ohne Rippen, theils mit gewundenen Reihungen, gr. br. Fenster m. Vorhangsbögen, im Dachgeschoss kunstvoll geschnitzte Balkendekken u. Sparrwerke u. h. Dacherker mit spitzen Giebeln. Die Gewölbe ruhen z. Thl. auf runden kapitällosen Schaften mit sehr h. Sockeln. In den 3 Geschossen des auf der Thalseite gelegenen Thurmes bilden jedesmal 5 runde Schafte mit 8-eckigen vielfach übersetzten Sockeln, durch Spitzbögen verbunden, eine Art von Rundbau in dem reichen Deckenwerk heraus, welcher die vor den g. Fenstern gelegenen gewölbten Behältnisse ausschliesst. Der gegen das Meisebachthal gerichtete malerisch angeordnete Erker zeigt im oberen Wappensaal an den Gewölben Spuren von Malerei. An der *W* S. tritt 1 herrlicher offener 5stöckiger Th. mit schlankem Helm, durch Spitzbögen verbundenen Strebepfl. u. durchbrochenen Brüstungen, der im Innern eine gr. Wendeltreppe enthält, mit 4 S. des 6ecks vor. Thurm 1855 restaurirt. — Sächs. Mittheil. 6, 143f.; 11, 11. 19—23.

Reliefs am Treppenth. aus der hl. u. der profanen Geschichte, die obersten 1482 spg., die 2 unteren Reihen[2] (theils biblische, theils heidnische Darstellungen) v. 1524 handwerksmässig; j. z. Thl. im Dresdener Vereinsmus.

Wohnhäuser: Das Robbische Rnss. 1533. — Sächs. Sendschreiben.

Melaten 3/8 M. *W* g. *N* v. Aachen.

Quirinuskp.[3], j. Holzstall, rü. zw. 1215 u. 42, kl., 1schiffig. Chor mit runder Apsis u. Spitzbogenfriesen auf Kragsteinen. Mehrere Fenster u. *S* Portal rundbogig, letzteres mit Säulchen. — Quix a. a. O.

---

1) Abb. b. Puttrich; Ans. auch b. Förster, Denkm. 1, zu 43. 44; Ans. u. Inneres von 3 Gemächern in illustr. Zeitung B. 16, 8. 9. — 2) Abb. b. Puttrich T. 15. — 3) Ans. b. Quix, die Kp. zu Melaten 1843. 8.

Melaten 1/2 St. *W* v. Köln.

Leprosenk., j. Kirchhofsk., einfach ü. 1245 †. 1schiffig, mit Spitzbogenfenstern. — Eckertz, Pr.

Melbach 3/4 M. *NO* v. Friedberg.

Taufstein[1] im Hofe des Landwirths Stier r., ähnlich dem in Hochweisel, von Basalt.

Meldorf 2 1/4 M. *N* g. *O* v. Marne.

K. (780 gegr.) ü., etwas jünger? als die in Altenkrempe, zw. 1227 u. 65?; sehr ansehnliche Kreuzk.? mit h. Th., der nach § 1435 u. Zerstörung der Spitze durch Sturm 1444 neu erbaut wurde. Die Gewölbe setzen auf 1/2Sl. mit „4eckigen“ Kapitälern auf. — Fiorillo, Gesch. 2, 134; Hasselmann, Pr.; Schleswig-Holstein. Jahrbücher 4, 231—233; Schröder, Holstein.

Schnitzaltar (Kreuzigung; auf den Flügeln Passionsscenen); 1652 renovirt. Reste.

Holzstatue (eine Hl. mit der K. im Arm), schön.

Kanzel von Holz 1601.

Holzhaus g., der ganz von Backstein erbaute Giebel zierlich mit Blenden geschmückt. — Hasselmann, Pr.

Melkow 3/4 M. *NO* v. Jerichow.

Dorfk.[2] einfach spr. kl. 1schiffiger Ziegelbau mit 1/2runder Apsis am schmäleren kreuzgewölbten Chor u. mit rechteckigem Th. über der *W* S. des Schiffs. 78 1/2′ rhein. l., 32′ br. Aussen br. Ecklisenen u. Zackenfriese, die sich am Th. fortsetzen. An der Glockenstube einfache Rundbogenfenster, Ecklisenen und Bogenfriese. Ueber dem Th. ein niedriges Firstwalmdach.

Mellentin 1 M. *NO* v. Usedom.

Schl. mit 3 gr. Erkern Rnss. 1575—80, im Innern gewölbt. — Kugler, Pomm.
Kamin barock.

Melnau 1/2 M. *NO* v. Wetter, siehe Christenberg.

Landau, Burgen 4, 171—178.

Dorfk. 1561.

Burg (1248) der 31′ dicke h. runde Quaderth. mit 11′ starken Mauern 1329—31 erbaut; 1373 §; 1547 geschleift. Ru. — Justis Vorzeit 1838 S. 140.

***Melsungen** 3 M. *S* v. Cassel, s. Altmorschen, Dagobertshausen, Hilgershausen, Spangenberg.

Pfk. S. Nikolaus schlicht g. nach §

---

1) Ab. b. Dieffenbach, Taufst. F. 2. — 2) Gr., Ans., Fries b. Adler, Bauwerke T. 24, 5—7.

383, angeblich 1415—25 erbaut; 1570 rneuert (I), aus dieser Zeit vielleicht ler Th. Hk. mit 1schiffigem 3/8geschl. 'hor u. einem Th. vor der *W* S. Im ;ch. u. Chor je 3 Joche. Schafte rund ait aus Platte u. 1/4Kehle gebildeten Gesimsen. Triumph- u. Scheidebögen stark efast. Die Kreuzgewölbe ruhen im Sch. uf Kragsteinen, im Chor wachsen ihre Rippen aus runden Diensten hervor. Die 'enster mit schrägen Gewänden und Masswerk von reiner Form ohne Fische aben je 1 hohlprofilirten, an der *N* S. es Sch. z. Thl. keinen Pfosten. Ueber en S.Sch. je 2 Walmdächer. Der chmucklose 4eckige Th. hat ungegliederte rundbogige Oeffnungen und einen ben 8eckigen Helm. Sandsteinbau. — usti, Vorzeit 1827, 318; Lotz.

Brücke über die Fulda nach 1569 eu gebaut.

Schl. unbedeutend u. nüchtern spätestg. 550—55 (I). — Lotz.

Ielverode 1/2 M. *S* v. Braunschweig. **K.** [1] rü. 1. H. des 13. J. Hk. mit runen Apsiden am ☐ Chor u. an der *O* S. er S.Sch. u. einer vor der *W* S. sich ber das Kirchendach erhebenden mit inem Satteldach bedeckten schmalen 'orhalle von der Breite des Sch., gegen elches sie sich in 3 Arcaden mit einachen 4eckigen Pfl. öffnet. Ihr Portal egt an der *S* S. Im Sch. 2 Joche (M: = 2 : 1) mit 2 von *N* nach *S* gerichteten rundbogigen Tonnengewölben, die ber im M.Sch. durch 1 *W-O* gleiches onnengewölbe in 2 durch einen br. urtbogen geschiedene Kreuz-, in den .Sch. durch spitzbogige Kappen in Stichappengewölbe verwandelt werden. Die Pfl. des Sch. haben eingelassene Eckäulchen. 66' rhein. l. 42' br. — Köln. 'omblatt 1844 Nr. 114; Schnaase.

Wandmalereien, Spuren.

Iemleben 1 M. *NW* v. Bibra.

S. Maria [2], K. des 975 gest. Benedicnerkl., rü. 2. V. des 13. J.?; ⊕ für einen neuen Th. 1503; 1525 z. Thl. zerstört. Ru. Kreuzförmige flachgedeckte Pfl.Bs. mit 3 polygonen 5/8Apsiden am Chor u. an der *O* S. der Kreuzarme, 2 4eckigen *W* Then. u. 1 niedrigen 4eckigen Th. über der Vierung. 188' rh. l., im Quersch. 88' br. Je 6 Arcaden. Die rechteckigen Pfl. mit je 2 Halbsl. besetzt, welche auf unten ausgekehlten, oben 4eckigen glatten Kapitälern mit nach Art der umgekehrten attischen Basis gegliederten Deckplatten die rechtwinkligen Vorsprünge der niedrig spitzbogigen Arcaden tragen. Die Fenster noch rundbogig. Unter den h. oben angebrachten Fenstern der Hauptapsis ein von Ecklisenen ausgehender Fries, dessen Rundbögen paarweise in einen grösseren Blendbogen gefasst sind, eine Gestaltung, die sich etwas reicher verziert auch am Erdgeschoss des *NO* Magdeburger Domthurms findet. Darüber Ecksäulchen, welche Blendbögen tragen. Auch die S.-Apsiden mit Rundbogenblenden u. gleich dem Chor u. Quersch. mit Rundbogenfriesen u. Lisenen verziert. Am spitzbogigen *W* Portal stehen Säulchen mit schmucklosen Kelchkapitälern im rechtwinklig abgesetzten Gewände und gliedern Kehlen, Platten u. Wulste den Bogen. Die unter dem Chor gelegene 3schiffige Krypta ist von ihrer *O* 5/8Apsis u. ihrer schmalen *W* Vorhalle durch je 2 Pfl. geschieden. Ihre rundbogigen Kreuzgewölbe ruhen auf 4 Paar Sl., wovon das *O* u. *W* Paar an jenen Pfl. lehnt. Die Sl. haben attische Basen mit Eckblättern auf h. Sockeln, schlanke unverjüngte Schafte und theils glatte, oben 4eckige kelchförmige, theils mit Pflanzenwerk oder Thieren geschmückte Kapitäler. — Kugler, kl. Schriften; Puttrich; Stieglitz.

Wandmalereien [1] an den Pfl. des Sch. (die sächsischen Kaiser u. Kaiserinnen) E. des 13. J.?, Reste.

Kreuzgang r. Reste: Wandarcaden, deren Bögen auf Sl. ruhen, am *N* S.Sch.

Menden 1 M. *NO* v. Iserlohn, siehe Delwig, Fröndenberg, Opherdicke.

K. g. nach 1343; Chor frg. Hk. mit 3seitig geschl. Chor. Im M.Sch. ☐ Gewölbe. Schafte mit je 4 Diensten und blattlosen Kapitälern. Wanddienste der S.Sch. mit frg. Laubknäufen. Fenster 2theilig. — Lübke, Westfalen.

---

1) Gr. u. Qs. b. Schnaase, Gesch. 5, 31 f.; Aufrisse u. Details b. Kallenbach, tlas T. 4; auch in Samml. v. Zeichn. 2, . 7, 5—7; b. Kallenbach, Chronolog. 2, . 1. — 2) Abb. b. Puttrich, Sachsen II, Lief. 3. 4; Gr. auch b. Grueber, Chaakterist. 2, T. 29; Bogenfries b. Quast Otte 1, T. 13, 3; b. Kallenbach und chmitt 15, 11; Ans. der K. vor der Zerörung b. Schamelius, histor. Beschreib. es Kl. Memleben 1729. 4.

1) Abb. b. Kugler a. a. O.; Puttrich T. 7.

Mengede 5/4 M. *NNW* v. Dortmund.
K. roh rü. mit r. *W*Th.; kreuzförmige Hk. mit geradgeschl. Chor. Pfl. mit 1/2Sl. und schlanken Ecksäulchen. Runde Sl.-Basen, rohe Blätterkapitäler. Fenster rund-, Gewölbe spitzbogig. Gurten des M.Sch. mit halbrunder Vorlage, Rippen theils rund-, theils 4eckig profilirt, theils fehlend. Im Chor u. *N* Kreuzarm Spitzbogenblenden mit Pilastern. — Lübke, Westfalen.

Mengeringhausen 1 3/4 M. *NW* v. Corbach, s. Gembeck, Massenhausen, Twiste.
Curtze, Waldeck 368. 375. 399. 628.
K. g. nach § 1347?; Gewölbe 1423 (I); Chor 1559 erneuert. Sandsteinbau. Hk. mit 3/8geschl. Chor. Im Sch. 3 Joche. Schafte rund mit je 4 Diensten und gegliederten Kapitälern. Kreuzgewölbe.— Hasselmann, Pr.

Kanzel mit Steinsc. (Christus; zu den Seiten rechts Paulus u. Luther; links Moses mit dem Gesetz, dann Adam u. Eva) 1559?

Grabmal im *S* S.Sch.: Graf Franz v. Waldeck † 1597, kolossale Marmorfigur.

Gemälde auf Holz (die Köpfe der 12 Apostel) schön u. höchst charakteristisch dargestellt, vielleicht vom Maler Fr. Thorwartt, der 1572 den Chor der K. mit Gemälden versah.

Rathh. 1532.

Mengsberg 1 M. *WSW* v. Treysa.
K. — Bach, K.-Statistik.

Menne 1 St. *NNW* v. Warburg.
Kp.: Rauchfass von vergoldetem Kupfer r., ähnlich dem zu Hohenwepel, aus Ranken u. phantastischen Thieren gebildet. — Becker, Nachtrag.

Menzeln 1 M. *SW* v. Wesel.
K.: Taufstein roh r., ähnlich dem zu Straelen mit Reliefs (2 kämpfende Krieger). — Weerth, Bildnerei 2, 13, Note 4.

Merane 2 M. *S* v. Altenburg, Sachsen, s. Remissen.
K. (1005) spg. 1503 neu †.—Schiffner, Sachsen.

2 Crucifixe, ein gr. in der K., ein kleineres aus der Nürnberger Schule stammendes in der Sacristei.

Hauptaltar mit Sc. u. Gemälden, 1506 durch Simon Müller zu Altenburg gefertigt, Reste. — 2. Sächs. Jahresbericht S. 3.

Merl 1/2 M. *NW* v. Zell a. d. Mosel.
K. spg. kl. mit einem 8eckigen M.Pfl. ohne Kapitäl und sehr zierlichem reichem Netzgewölbe. Zerstört! — Kugler, kl. Schriften.
K. roh g., unbedeutend, modernisirt. — K.

Schnitzaltar (Passionsmomente; unten Scenen aus der Kindheit Christi) mit Flügelgemälden (Kindheit und Leiden des Herrn; aussen Abraham u. Melchisedek, Mannalese, Messe Gregors) um 1520, ohne höhere Bedeutung, die Gemälde mit Benutzung Dürerscher Compositionen. — K.

Merlau 3/4 M. *NO* v. Grünberg.
Schl.[1] 1583 u. 84, Ru. Abgerissen.

Merode 7/8 M. *W* v. Düren.
Schl. mit 4 Then.

Mersch 2 M. *N* v. Luxemburg, siehe Fischbach.
K.: — *Luxemb. Publicat.* 6, 99.
Relief mit der 4. u. 5. Bitte des Vaterunsers 1471.
Monstranz g.
Kelch g.

Merschwitz 5/4 M. *WSW* v. Grossenhain.
K.: Rest eines g. Flügelaltars. — Schiffner, Sachsen.

Merseburg 2 M. *S* v. Halle, siehe Keuschberg, Querfurt.

Büsching, Reise; Kugler, kl. Schriften (aus dessen Museum 1834, 147); Otte, Nachlese; Puttrich, Sachsen II, 1, Lief. 1. 2.

Dom[2] S. Laurentius u. Johannes der Täufer (nicht Evangelist) (922 u. 33 †; seit 968 Domk.; 1015?, † 21) *O* The. r. zw. 1040 u. 50; Krypta[3] r., jedenfalls aus einer andern Zeit als die Chorthe.; Unterbau der *W*The. spr.; Chor u. Quersch. r., aber ü. umgebaut, um 1256 ✠ für den durch Stürme u. Gewitter beschädigten Dom; Oberbau der 4 The. ü.; *W*Vorhalle ü. 1274?; Nebenhallen derselben spg.; Sch. spg. zw. 1468 u. 1514 Gewölbe u. Fenster des Sch. spg. zw.

---

1) Abb. b. Günther, Bilder T. 11—15. — 2) Abb. b. Puttrich, Sachsen T. 2. 3. 5. 6. 9. 10; genauerer Gr. b. Otte, Bemerk.; in dessen Handb. 12; auch in dessen Grundz.; Inneres b. Knight, Entwickl. T. 4 zu 32; spg. *N* Portal b. Kallenbach, Atlas 79, 1; auch b. Kugler, Baukunst 3, 398. — 3) Puttrich 5, *u. v.*; Grueber, Samml. II, T. 13; Kallenbach u. Schmitt 5, 7. 8.

1514 u. 26; Sch. † 1517; Portale am *N* Kreuzarm u. an der *W* Vorhalle, Gewölbe der letzteren spätestg. zw. 1535 u. 44; Erhöhung u. Verunstaltung der *W* Nebenhallen um 1550. Um 1540 war Hans Möstel Werkmeister. Kreuzförmige Hk. mit 2 fast isolirten Then. zu den S. des Chors, 2 *W* Then. und einer gr. *W* Vorhalle. 230' rhein. l. Der Chor mit halbrunder kuppelgewölbter Apsis, worin 5 spitzbogige Fenster, und das Quersch. mit nur noch theilweise erhaltenen Nebenapsiden an der *O* S. der Kreuzarme haben Kreuzgewölbe ohne Rippen, geschieden durch spitze Gurtbögen ohne Gliederung, welche auf Wandpfl. mit aus Platte, Wulst u. Kehle w. Plättchen gebildeten Kämpfern ruhen. An den Giebelseiten des Quersch., wie der *W* Vorhalle bilden je 3 Spitzbogenfenster mit schrägen Gewänden eine pyramidale Gruppe. Das Sch. hat schlanke eckige Schafte (3 Paar) und halbrunde Wandschafte, die aber jenen nicht gegenüberstehen, so dass jederseits nicht 4, sondern nur 3 Fenster die S.Sch. erleuchten, reiche Netzgewölbe, über den M.Sch. h. Staffelgiebel mit spätestg. halb barockem Masswerk, die *W* Vorhalle Netzgewölbe mit gewundenen Reihungen u. am Giebel 5 schmale pyramidal gruppirte Spitzbogenblenden. Der *W* Th.-bau trägt zu den Seiten des alten M.Sch.-Giebels 2stöckige 8eckige ü. The. mit spitzen Helmen. Von den runden *O* Then. hat der *S* einen polygonen, von Dacherkern ähnlichen Zinnen umgebenen Steinhelm, der *N* ein Dach von 1663. Die unter dem Chor gelegene, jetzt als Weinkeller dienende 3schiffige Krypta mit runder Apsis hat rundbogige gurtenlose Kreuzgewölbe, getragen von 3 Paar freistehenden Pfl. Das mittlere Paar derselben besteht aus je 4 Eck-Sl., verbunden durch einen übereckstehend 8eckigen Kern, dessen Seiten durch 1/4 Kehlen u. viele kl. rechtwinklige Plättchen gegliedert sind. Die übrigen Pfl. sind 4eckig mit in 4 gr. Hohlkehlen gestellten 1/2Sl. auf den 4 Flächen. Deckplatten u. Plinthen sind überall 4eckig, die Kapitäler in Karniesform, die Basen theils ebenso, theils attisch gebildet. — Lepsius, Dom; Otte, Bemerkungen; Otto, Domk.; Puttrich.

Taufstein [1] in der Vorhalle, aus der Neumarktsk. spr. 1198 (I) 8eckig, an 5' h., mit Reliefs (die 12 Apostel auf den Schultern von 12 Propheten unter von Sl. getragenen Blendbögen; darunter die 4 Paradiesesströme) nicht bedeutend. — Mertens, T.; vgl. Förstemann, Mittheil. I, 2, 34 (Wiggert).

Säule [1] (für die ewige Lampe?) r., in der Vorhalle.

Chorschranken [2] von Stein ü. In den Kreuzarmen auf Sl. ruhende Blendbögen, worin Brustbilder der Merseburger Bischöfe aus dem 15. oder 16. J.?, später geschmacklos übermalt.

Wand-Tabkl. ausgeartet g. 1588 (I), mit Astwerk.

Portalsc. um 1540. Ueber dem *N* Portal der schlafende Bischof Thilo v. Trotha [3]; über dem *W* Portal Kaiser Heinrich II mit dem Modell des 1015—21 von ihm erbauten Domes, S. Laurentius u. Johannes der Täufer.

Erzdenkmäler: Rudolf von Schwaben [4], Gegenkönig Heinrichs IV, 1080 gefallen, in vollem Ornat, r. um 1080, Flachrelief im Chor. — Dethier, Grabmal.

Bischof Sigismund von Lindenau † 1544, von Hermann Vischer d. j. oder von Hans Vischer. In der Vorhalle. — Otte, Erläuter.; vergl. Förstemann, Mittheil. 4, 4, 183.

Andere von 1514 u. 1526 in der Bischofskp.

Kronleuchter von Schmiedeeisen mit zwei (6 u. 3½' weiten, 10" h. aus Arabesken von Laubwerk u. Figg. u. einer Krönung gebildeten) Reifen über einander; oben unter einem Baldachin die Holzfiguren der Stiftsheiligen Johannes d. T. u. Lorenz. — D. Corresp.-Blatt 9, 129 f. (v. Quast).

Crucifix in der Vorhalle, gr. Holzrelief, ähnlich dem in Schulpforte, E. d. 13. J.?

Statue (Graf Esiko? † 1007) das. g. 14. J.

Kanzel [5] von Holz reich spätestg. mit Rnss.-Elementen, zw. 1514 u. 26, reich, mit anmuthigen Relieffiguren (Maria mit dem Kinde, die Evangelisten) u. Statuetten (Apostel u. Heilige). Der barocke Schalldeckel 1663—66? — Otte b. Quast u. Otte 1, 74. 139.

---

1) Abb. b. Puttr. T. 4.

1) Abb. b. Puttr. T. 5, *s. t.* — 2) Abb. das. *a—r.* — 3) Ab. das. 8, 3. — 4) Ab. b. Dethier, Grabmal; Hefner, Trachten 1, 58; Otte, Handb. 182; Puttr. 8, 1. 2. — 5) Abb. b. Quast u. Otte 1, T. 5. 6.

Chorstühle spg. die *W* mit Figuren 1446 vom Mönch Casper Schokholcz (I), die *O* um 1500 gefertigt.

Relief unter der Orgel (Moses mit den Gesetztafeln) A. d. 16. J. — Otte, Erläuter.

Denkmäler der Familie v. Bünau in der *S* Abseite der Vorhalle. 1. H. d. 16. J.

2 Schnitzaltäre im Chor spg. mit (dem Hans Memling verwandten?) Flügelgemälden.

Gemälde: „*Hortus conclusus*" 1515. — Otte, Erläuter.; Piper, evangel. Kalender 1859, 38.

4 beiderseits bemalte Altarflügel (sämmtliche Patrone des Stifts) A. d. 16. J. — Otte, Erläuter.

Triptychon (Messe Gregors) im Chor 1516. — Otte, Erläuter.

Verlobung der hl. Katharina, vor 1520, höchst anmuthige edle Composition, an Albrecht Dürer erinnernd. — K.

Triptychon (Kreuzigung in reicher Composition; auf den seitwärts hängenden Flügeln 8 Heilige; auf der Rückseite die Grablegung) über den Chorstühlen, die Grablegung höchstens von einem Schüler Lucas Cranachs d. ä., das übrige von einer anderen Hand. — Schuchardt, Cranach 2, 92; K.

Glasmalereien (Leben Christi) Reste in der Vorhalle. — Otte, Erläut.

Kreuzgang r.; im 15. J. spg. erneuert mit einer spg. Kp.

Grabmal [1] eines Ritters im Gang nach der Capitelstube g. 13. J.

Im Kapitelsaal:

Triptychon (Maria auf dem Halbmond stehend) von Michel Wohlgemuth? — Otte, Erl.

Bildniss (Herzogin Agnes v. Sachsen) von Lucas Cranach? Cabinetstück. — Otte, Erl.

Gottesackerk.:

Tympanon [2] eines Portals, an der *O* S. eingemauert, ü. mit Blättern prachtvoll geziert.

S. Maximus, Stadtk., *W* Th. r.; das Uebrige spg. 1432 beg.; *S* S. 1450; Chor 1485; Gewölbe 1494—1501. Der rechteckige Th. von der Breite der *W* S. hat 1 nach *W* u. *O* abfallendes Satteldach.

S. Peter, K. des Benedictinerkl. in der Altenburg, j. Kornmagazin, 1091 † mit höchst einfacher r. Pfl.Krypta; das Uebrige sehr einfach g. 14. oder 15. J.

Steinreliefs [1] am Stallgebäude im Hof (Darstellung Gottes als Schöpfer, Erlöser u. Erleuchter der Welt in 3 Medaillons), ehemals Schlusssteine der K.? r.

S. Sixtus [2] (1045 †; seit 1327 Collegiatk.) g. 15. J.?; der *N* Thl. 1692 im urspr. Styl, aber mit verfehlter Detailbildung hergestellt. Ru. mit polygon geschl. Chor u. formlosem *W* Th.

S. Thomas [3], Neumarktsk. des Benedictinernonnenkl., r. 1188 zuerst erwähnt; 1198 (I am Th. nach der Saale); das Uebrige jünger? Flachgedeckte kreuzförmige Bs. mit Apsiden am Chor und an der *O* S. der Kreuzarme u. 2 *W* Then. 131′ rhein. l. Die S.Sch., der *S* Th. u. die *N* Apsis zerstört, die je 4 Arcaden, in welchen Pfl. mit Sl. wechseln, vermauert, so dass letztere im M.-Sch. kaum noch halb sichtbar sind. Die niedrigen Sl. mit einfachen Würfelkapitälern. [4] An den 2 reich verzierten Portalen z. Thl. antikisirende Ornamente.

Schl. mit 3 Then. spätestg. vom Bischof Thilo v. Trotha (1468—1514) erbaut, mit Resten des 13. u. 14. J.?; die barocken Giebel aus der 2. H. d. 17. J. — Puttrich.

Wohnhäuser von Fachwerk spg. 16. J.; ein Renaissancehaus 1575. — Mertens, T.

Merten 1¾ M. *WNW* v. Bonn.

Kl.K. r. 12. J. — Otte, Grundzüge.

Merxhausen 2 St. *OSO* v. Naumburg, Hessen.

K. des 1213 gest. Augustinerkl. mit r. Resten (Längenmauern des M.Sch. einer 3schiffigen Bs.?, durch spätere Um-, Zwischen- und Aufbauten fast gänzlich verändert) 1489 hergestellt. Der ⅜geschl. einfach g. Chor hat Gewölbe, Fenstermasswerk u. Streben aus guter g. Zeit. — F. Hoffmann, Pr.; Landau, Hessen.

Klostergebäude mit g. Resten, u. a. 1 Erker mit Vorhangsbogenfenstern. — Schneider, Pr.

Merzig 4½ M. *S* v. Trier, s. Mettlach.

K. [5] rü. Gewölbe des Langhauses spg.

---

1) Ab. b. Puttrich 8, 4. 5.—**2)** Ab. b. Heideloff, Ornam. 1, H. 5, T. 6.

1) Abb. b. Puttrich 9. — **2)** Ans. das. Titelbild. — **3)** Gr., Portale u. Details b. Puttr. 7. 9, oben u. rechts unten. — **4)** Ab. b. Stieglitz, Bauk.T. 13 (9), F. 6. — **5)** Abb. b. Schmidt, Baudenkm. 3 T. 1.

Kreuzförmige Sl.Bs. mit 3 *O* runden Apsiden, 2 Then. an der *O* S. der Kreuzarme u. einem kunstlos r. Th. vor der *W*S. Je 6 spitz- (an der *N* Seite fast rund-) bogige Arcaden ohne Gliederung. Die *N* Sl. haben r. Blätterkapitäler, die Sohere Kapitäler mit umgebogenen Eckblättern. Die urspr. schon auf Gewölbe angelegten S.Sch. haben 4eckige Wandpfl. (aber spg. Gewölbe) u. aussen strebenartig mit Absätzen versehene Lisenen. Die *O* Thle. reich. Der Chor, die Vierung u. selbst die runde Apsis haben Kreuzgewölbe mit Wulstrippen, die in der Apsis auf ausgekragten Sl. ruhen, die Kreuzarme dagegen rippenlose Gewölbe. Die Apsis ist innen wie aussen mit zierlichen Sl.-Blenden geschmückt. Zw. dem Chor u. den Nebenapsiden liegen kl. 4eckige Räume, durch die man zu den Treppenthen. gelangt, darüber gewölbte Gemächer. Am aussen einfachen Sch. geschmückte, auf kl. Kragsteinen ruhende Gesimse. Die kl. Rundbogenfenster des M.Sch. zierlich profilirt, die der S.Sch. u. des Chors modernisirt. Der 4eckige *W* Th. mit 8eckigem Helm. — Kugler, kl. Schriften.

Meschede $3^3/_4$ M. *SSO* v. Soest.

K. des im 9. J. gest. Frauenstifts modern, mit einzelnen r. Resten von 1168. Th. mit durch je 2 Säulchen 3fach getheilten Fenstern r. vor 1168? — Lübke, Westfalen.

Kelch g. — Giefers.

Monstranz von Silber g. — Ders.

Mestlin $1^1/_2$ M. *W* v. Goldberg, Meklenburg.

K. Chor rü. Granitquaderbau; das Uebrige g. M. d. 14. J.?, Ziegelbau. Symmetrisch 2schiffige Hk. mit □ Chor u. *W*Th. Im Chor schmale Fenster mit schräger Laibung und am Giebel Rundbogenblenden. Im h. 3jochigen Sch. schlanke übereckstehend 8eckige Schafte mit je 4 Diensten u. 3theilige Fenster. Die Gewölberippen mit vielen runden Schilden von 10'' Durchmesser besetzt, die mit bemalten Sternen, Kreuzen oder Rosetten in Relief geschmückt sind. Das Portal umfassen 6 Wulste aus abwechselnden schwarzen, grünen und rothen Ziegeln. Auch am Th.-Portal kommen grüne Ziegeln vor. — Lisch, Jahrb. 11, 276.

Metelen 1 M. *W* v. Steinfurt, s. Schöppingen, Wellbergen.

K.[1] des schon 889 erwähnten Nonnenkl. r.; Gewölbe, Pfl. etc. ü. Hk. ohne *S* S.Sch. mit gerad geschl. Chor und 2 *W*Then. Pfl. mit schlanken Eck- und Halbsäulen, deren Kapitäler die schönsten ü. Ornamente zeigen. Die spitzbogigen Kreuzgewölbe, die in die rundbogigen Fenster hineinschneiden, haben gegliederte, im Chor 8 mit Schilden und Knöpfen verzierte Rippen. Chor mit Spitzbogenblenden. Im S.Sch. Wandpfl. mit Ecksäulchen. Die den *W*Thl. beider Sch. einnehmende Nonnenempore ruht auf 6 kräftigen Pfl. u. auf Kreuzgewölben, deren Gurten im mittleren Gang rund-, in den schmäleren seitlichen spitzbogig sind. An der *S*S. des Sch. Lisenen, Rundbogenfries u. 1 glänzend spr. Portal[1]. Von den *W*Then. hat der eine 1 Satteldach und gleich dem Zwischenbau Treppengiebel, der andere ist unvoll. — Lübke, Westfalen.

Taufstein roh r., von Löwen getragen.

Methler 1 St. *WSW* v. Camen.

K.[2] Th. r. 12. J.; das Uebrige ü. um 1250? Hk. mit □ Chor, polygonen Apsiden an der *O*S. der S.Sch. und einem *W*Th. 2 Joche. Pfl. kreuzförmig mit je 4 Halb- und je 4 Eck-Sl. Aehnlich die Wandpfl.; reicher noch die Ecken des Chors u. der Apsiden. Spitzbogige Kreuzgewölbe mit Wulstrippen. Breite Gurtbögen mit halbrunder Vorlage. Ornamente der Gesimse u. Kapitäler reich erfunden, sicher und geschmackvoll ausgeführt. In der unteren H. der Chorwände je 2 auf einer Sl. ruhende spitze Blendbögen, in der oberen über dem Kafsims je 1 gr. von Sl. eingefasstes Rundbogenfenster. In den S.Sch., die dem M.Sch. an Breite und Höhe fast gleichkommen, zu 2 oder zu 3 gruppirte, von Säulchen mit Schaftringen eingefasste Spitzbogenfenster, über dem in einem wagrecht abschliessenden Vorbau gelegenen spitzbogigen *S*Portal mit kleebogig überdeckter Oeffnung 1 prachtvolles Radfenster. Ueber jedem Joche der S.-Sch. 1 Giebeldach von der Höhe des M.Sch.-Daches. An der *S*S. von Lisenen u. Kragsteinen getragene Spitzbogenfriese. Der Th. mit Walmdach öffnet sich gegen die K. in einem niedrigen Rundbogen. Inneres vollständig bemalt u. vergoldet. — Lübke, Westfalen.

---

1) Abb. b. Lübke, Westfal. T. 7.

1) Ab. das. — 2) Abb. das. 11; Details das. 9; 15, 9. 11; 16, 6—8. 19; Ans. auf 25; Qs. auch b. Kugler, Baukunst 2, 440.

Wandmalereien[1] ü. bald nach 1250? bereits mit Schattirung, schwächer als die in der Nikolaikp. zu Soest, welche dieselbe Technik zeigen, nicht übermalt. An den Chorwänden die Verkündigung, die 12 Apostel u. einzelne Heilige; am Chorgewölbe Christus, Johannes der Täufer[2] u. Heilige; in den Nebenapsiden Johannes der Täufer und 1 Heiliger. Köpfe meist ausgezeichnet. — Hotho, Malersch. 1, 124—126; Waagen, Handb. 1, 29.

Metloch s. Mettlach.

Metternich 1/2 M. *W* v. Coblenz.

K. r. Pfl.Bs. mit gerad geschl. Chor. Abgerissen. — Kugler, kl. Schriften.

Mettlach[3] 1 M. *N* v. Merzig.

Kp.[4] der am E. des 7. J. vom hl. Luitwin gest. Benedictinerabtei r. 11. J.?; geschmackvoll spg. umgebaut 1494. Ru. Centralbau, ähnlich dem Aachener Münster u. der K. zu Ottmarsheim, von 37′ Eckdurchmesser im Lichten. Die 8 h. starken Eckpfl. des inneren Raumes, mit schlichten gekehlten Gesimsen sind mit einander durch Rundbögen verbunden, über welchen sich eine breitere u. niedrigere urspr. wohl mit Sl. ausgesetzte Arcadenstellung findet. Ueber letzterer ist die obere Wand mit Rundbogenfenstern durchbrochen. Beim Umbau wurden Umgang u. Emporen beseitigt. Gewölbe u. Fenster g., nach Kugler aus dem 14. J. — Kugler, kl. Schriften; Droncke u. Lassaulx.

Reliquiare: — v. Cohausen b. Quast u. Otte 1, 230. 267.

Schrein 14 1/2″ h., 11″ br., 3 1/2″ tief, ein Triptychon bildend, spr. 1. V. d. 13. J. mit strengen, aber lebendigen u. z. Thl. ziemlich individuellen Darstellungen (vergoldete und emaillirte Messingreliefs: auf den Flügeln S. Petrus u. Luitwinus; auf den kl. Klappthüren zu den Seiten des mittleren Kreuzes 20 Apostel u. Heilige nebst Sonne und Mond[5]; in Messing eingegrabene Bilder[6]: aussen in 2 Reihen über einander die Verkündigung und die Anbetung der Könige; auf der Rückseite Christus auf dem Regenbogen, darunter die Donatoren Benedictus, *custos*, u. Wilhelmus, *clericus*, mit dem Kreuz (das Reliquiar enthält eine von diesen geschenkte Kreuzpartikel), in den Ecken die Evangelistenzeichen, oben u. unten je 6 Brustbilder von Clerikern u. Laien.

2 Arme mit segnender Hand von vergoldetem Silberblech 15 J.

Cocosnuss mit silbernen Beschlägen u. 3 Adlerfüssen.

Metze 1/2 M. *NW* v. Gudensberg.

K.Th. spg., ähnlich dem in Grifte. — F. Hoffmann, Pr.

Meuchen 1 3/4 M. *NW* v. Pegau.

K. Sch. u. Th., welcher *O* zw. Sch. u. Chor steht, r. (12. J.?); Chor spg. 1501 (I); 1857 restaurirt. — Neue Preuss. Zeitung 1857, Beilage zu Nr. 63.

Mewe 2 M. *NW* v. Marienwerder.

Büsching, Kunstalterth. S. 92.

Stadtk. g. flachgedeckte Hk. mit 1-schiffigem 3seitig geschl. Chor, dessen rundbogige Sterngewölbe auf Kragsteinen mit Larven ruhen, und 2 gegen *N* u. *S* gerichteten Kpp.

Deutschordensburg g., einen Hof umgebendes 4eck, mit 9′ dicken Mauern, 5 Geschossen, 4 Eckthürmen, wovon einer als Bergfried diente, und auch um den Hof herumlaufenden Wehrgängen. An der *S*S. die h. Fallgatterblende, die Schlitze u. die Treppenreste des ehemaligen 8′, d. h. so hoch als der Feldsteinsockel, über dem Erdboden befindlichen Thores, dessen „r.“ profilirte Granitbekleidung j. an die *O*S. versetzt ist. Sehr modernisirt. — v. Cohausen, Bergfriede 15. 27; B.

Michaelstein 1/2 M. *NW* v. Blankenburg, Harz.

K. des Cisterzienserkl. r. oder ü.?

Kreuzgang g. Im „Remter“ 2 mit Gold, Blau u. Braun bemalte Kapitäler. — Otte, Grundzüge; Deutsch. Correspondenzbl. 5, 42.

Michelsberg 3/4 M. *N* v. Ziegenhain.

K. 1575; der früher kreuzgewölbte Chor viel älter? — Bach, K.-Statistik.

Middelburg 6 M. *NO* v. Brügge, s. Goes, Veere, Vlissingen, Zieriksee.

Messager 1836, 333 ff.

Franciscanerk. 1482 ξ; um 1495 restaurirt. — *Messager* 1854, 271.

S. Peter u. Paul, Pfk., spg. um 1444 beg., 1470 voll. Kreuzförmige Bs. mit polygon geschl. Chor u. 4eckigem *W*Th.

Gemälde[1] (Anbetung der Könige;

1) Details b. Lübke 30. — 2) Ab. b. Guhl u. Caspar 4, T. 49 *A*, 12. — 3) Ans. b. Becker, Album H. 1. — 4) Abb. b. Schmidt, Baudenkm. 3, T. 4. — 5) Abb. b. Quast u. Otte 1, 267. — 6) Facsimiles daselbst 1, T. 14. 15. 18.

1) Ab. im *Messager* 1836, 333.

in der M. Peter Bladelin, Stifter von Middelburg, † 1472), Copie nach einem j. in der Berliner Galerie befindlichen gleichnamigen Gemälde (vom ä. Roger van der Weyden?), M. d. 16. J. auf Leinwand gemalt.

Rathh.[1] reich spg. 1469, mit einem oben 8eckigen Th. Zw. den Fenstern des 2. (obersten) Geschosses stehen unter Baldachinen die Statuen der Grafen u. Gräfinnen v. Holland u. Seeland.

Mihla 7/8 M. *NO* v. Kreuzburg.

Rein, Wanderungen 406f.

K. Th. r., das Erdgeschoss vom Sch. durch 2 gr. Bogen getrennt.

Triptychon (Kreuzigung, zu den Seiten u. auf den Flügeln 12 weitere Momente der Passion u. Auferstehung Christi. Goldgrund) „spg."

2 Harstallsche Schl., das blaue mit Treppenth. und hohen Giebeln 1553 erbaut, das rothe mit schönen barocken Holzgiebeln.

Mikultschütz 5/4 M. *ONO* v. Gleiwitz.

Holzk. mit äusserem Umgang u. isolirtem Glockenth. 1. H. des 16. J. — Luchs, Schlesien.

Mildenfurt 1½ M. *NNO* v. Weyda, . Kronschwitz.

K.[2] des 1193 gest. Augustinerkl. ü. m 1230—60? Urspr. kreuzförmige gewölbte Pfl.Bs. mit 2 4eckigen *W*Then. 54′ rhein. l. Chorapsis u. 2/3 des Sch. abgerissen, Chor u. Quersch. im 17. J. verstümmelt und in ein Wohnhaus verwandelt! Von der *W*S. blieb nur der untere Thl. stehen. Das Sch. mit 3 Doppeljochen, wovon nur das *O* noch steht, ist, bei viel geringerer Grösse und gerückteren Verhältnissen, dem des Naumburger Domes sehr ähnlich; nur sind die Fenster im M.Sch. schon spitzbogig, die Gewölbe mit gegliederten Kreuzrippen versehn u. die Details z. Thl. mehr gothisirend. Die Pfl. sind abwechselnd mit 7 u. 14, z. Thl. durch Hohlkehlen verbundenen Sl. besetzt. Das rundbogige *W*Portal schmücken 3 Paar schlanke Sl. mit Schaftringen, die mit gegliederten rechtwinkligen Absätzen wechseln.— Voigtl. Jahresb. 18. 19, S. 89. 109.

Kreuzgang u. Refectorium spg., letzteres mit Astwerk an Thür u. Fenstern u. Spuren von Malerei an der Holzdecke.

---

1) Ab. von Bast u. Roman in Fol. — 2) Abb. b. Puttrich, Sachsen I, 2, Lief. 9f., T. 3. 4. 5, *m. o—r*; 9, *a, f.*

Mildstädt ½ M. *SO* v. Husum.

K. (1413 ξ) 1431, mit gewölbtem Chor. — Schröder, Schleswig.

Millen ½ M. *NNO* v. Sittard.

Messager 1860, 300 (*Schaepkens*).

Pfk. roh r. flachgedeckte Bs. mit kl. sich nach o b e n erweiternden Rundbogenfenstern. Von den 3 Apsiden ist nur die mit einer Arcatur u. Zwerggalerie, deren beider Bögen auf Sl. mit schlichten Würfelknäufen ruhen, gezierte *N* (Abb.) noch vorhanden.

Schl. mit Th., Ru.

Milz ½ M. *S* v. Römhild.

Pfk. 1525. — Heller, Reisehandb.

Minden an der Weser, s. Loccum, Margarethenklus, Peetzen, Quernheim, Rehme, Rinteln, Schnathorst, Stadthagen, Vollmerdingsen, Windheim.

Lübke, Westfalen.

Dom[1] S. Petrus u. Gorgonius (952 †; 1062, † 72) *W*Bau schlicht r., Thl. des 1072 † Baues, die obere Halle 12. J.; Chor u. Quersch. ü.; Langhaus edel frg.; Chorschluss g. 1377—79. Kreuzförmige Hk. mit 1schiffigem 5/8 geschl. Chor u. *W*Th.Bau 287′ rhein. l. Im Sch. 3 sehr l. Joche (M : S : J = 39 : 23 : 34′) u. (im *W*) 1 sehr kurzes, von sehr schönen Verhältnissen; runde Schafte mit je 8 Diensten und Laubkapitälern; überaus prachtvolle meist 4-, auch 5- u. 6theilige Fenster, deren Masswerk z. Thl. aus gr. reichen Radfenstern besteht; Kreuzgewölbe, deren Gurtbögen in den S.Sch. stark gestelzt sind; an den E.E. des Sch. über ½ runden Baldachinen sich auskragende, mit je 5 Diensten besetzte ½ Pfl., deren Gesimsprofil um den oberen Thl. der Dienstkapitäler herumläuft; über den Kafsimsen der wagrecht abschliessenden Strebepfl. gr. Figurengehäuse; über den S.Sch. Giebeldächer. Im Chor u. Quersch. Kreuzgewölbe mit Wulstrippen, im Innern des Chors 3 Reihen reicher Blenden über einander. Im Chorschluss mit Birnstäben gegliederte Bündeldienste ohne Kapitäler. Vor dem rechteckigen *W*Bau mit Walmdach

---

1) Risse u. r. Details b. Lübke, 18, 1; 1 Fenster das. 24; 3 b. Kallenbach u. Schmitt 43, 1—3; *W*S. das. 7, 1; 8, 3; b. Lübke 2, 2; Ans. u. Inneres b. Schimmel, Denkm. Lief. 10; Qs. b. Essenwein, Gewölbe S. 102; Ans. u. Inneres im Weserthal S. 135 u. Titelbild; Oberthl. der *W*S. u. Inneres b. Kugler, Baukunst 2, 426; 3, 247; 1 Fenster das. 248.

über dem höheren M.Thl. eine kl. später gothisirte Vorhalle. — Mertens, T.; v. Quast; L.; Ungewitter, Lehrb. 187 f.

Reliquiare r. 11 und 12. J., kl., prächtig verziert, darunter 2 mit Email verzierte. Ein anderes g. — L.; Giefers; v. Quast, Schmelzwerk 266.

Kelch r. — Giefers.

2 **Kelche** von Gold g., schön, der eine etwa vom A. des 14. J. — L. u. a.

3 **Leuchter** von Kupfer r., kl. — Giefers.

2 **Statuetten** von Silber (S. Kilian u. Liborius) r. um 1200, 3' h.; 2 andere (S. Petrus u. Laurentius) g. 13. J. — Giefers.

Processionskreuz von Silber r. — Giefers.

Kreuz von vergoldetem Silber spg. 16. J.; an den Kreuzarmen 4 □ Emailplatten vom E. des 10. J.; in der M. 1 gr. antiker Cameo. — v. Quast, Schmelzwerk 265 f.

Elfenbeinrelief an einem Evangelienbuch des 11. J. (Himmelfahrt Christi) r.; der silberne Rand g. — Giefers.

Crucifix[1] von Holz g. 14. J.? 7' h., die Ränder mit zierlichen Blättern besetzt; an den Kreuzarmen in 3pässen die Evangelistenzeichen.

Gemälde (Carl der gr. u. Wittekind) von Heinrich Aldegrever.

Kreuzgang höchst einfach ü. mit spitzbogigen rippenlosen Kreuzgewölben. — Kapitelgebäude r. Reste.

Marienk. des vor 1055 gegr. Kl. einfach r.; S.Sch. frg.; Chor u. Th. g. E. des 14. J.? Gewölbte kreuzförmige Pfl.-Bs. mit stattlichem 4eckigem *W*Th. S.-Sch. bis zur Breite der Kreuzarme g. erweitert u. gewölbt.

S. Martin, K. des 1029 gest. Kl., r. nach ⸸1165; Chor frg.; S.Sch. g. Urspr. r. Bs. mit kreuzförmigen Pfl. u. rippenlosen Kreuzgewölben, j. Hk. mit Giebeldächern über den S.Sch. Rohe Nachahmung des Domes. — Fiorillo, Gesch.; L.

S. Simeon 1207—14. — Fiorillo, Gesch. 2, 10.

Rathh. g., unten eine auf runden Sl. ruhende kreuzgewölbte Halle.

Wohnhäuser am Markt spg. Ziegelbauten ohne Kunstwerth.

***Mingerode** 3/8 M. *NW* v. Duderstadt.

Th. 8eckig mit 4 Dacherkern am niedrigen Helm.

---

1) Abb. b. Statz u. Ungewitter 192.

Mittelheim 1/4 St. *O* v. Winkel.

Augustinerkl.K.[1] sehr einfach r. nach 1131. Flachgedeckte kreuzförmige Pfl.-Bs. mit kl. Chor, niedrigem 4eckigem Th über dem Kreuz und schmalen S.Sch 114' l. M : S = c. 3 : 1. Je 6 Arcaden mit rechteckigen Pfl. Nur die kreuzförmigen Pfl. der Vierung haben Gesimse (Abb.), nur der Chor und die Apsis Gewölbe und Bogenfriese. Am Bogen des *W*Portals wechseln weisse mit grauen Steinen. Der Th. mit Walmdach hat jederseits 2 Doppelfenster mit schweren Sl. in der M. — Lassaulx, Zusätze.

Taufstein[2] spg., pokalförmig.

Mittenwalde 4 M. *SSO* v. Berlin.

Moritzk. g. — Otte, Grundzüge.

Gemälde über dem Altar (Schweisstuch Christi) trefflich gezeichnet und gemalt, der Kopf grossartig. — Tölkens Kunstbl. 1828 S. 141.

Mittweida 2½ M. *N* v. Chemnitz s. Frankenau.

K. g. im Lichten 73' br., 234' l., mit 3 Sch., sehr schlanken Schaften, grossartigem, im Styl der Rochlitzer Kunigundenk. ähnlichem Chor u. über 200' h. Thurm von enormer Dicke. Sch. modernisirt. — Schiffner, Sachsen.

Möckern 3 M. *O* v. Magdeburg.

K. r.? Bs.; Sch. später unter ein Dach gebracht. — Wiggert, Wanderungen.

Molau 2½ St. *S* v. Naumburg.

K. — **Taufstein** vor d. K. — Brückner.

Moldenit 3/4 M. *NO* v. Schleswig.

K. „sehr alter" Feldsteinbau ohne Th. u. Gewölbe. — Schröder, Schleswig.

Möllenbeck 1/2 M. *SW* v. Rinteln.

K. des 896 gegr., 1441 in ein Augustinerchorherrnstift verwandelten Benedictinernonnenkl. spg. ⸸ 1492, 1505 voll. (I am Gewölbe: 1503), mit r. Resten. Grossartige schlanke kreuzförmige Hk. mit 2 einfachen runden r. *W*Then. u. einer g. umgebauten r. Krypta. Im nüchternen Sch. 5 Paar 8eckige Schafte mit stark ausladenden Gesimsen, u. ungegliederten br. Scheidebögen. Kreuzgewölbe. Fenster mit Fischmasswerk. In den unzugänglichen Kreuzarmen vielleicht r. Reste. In der 3/8 geschl. Krypta[3] 6 8eckige Sl. und rundbogige gurtenlose Kreuzgewölbe. Ein Anbau neben dem Chor enthält im Obergeschoss den spg. Bibliotheksaal, dessen rundbogige Gewölbe mit Quergurten auf 8eckigen Schaften

---

1) Abb. b. Görz, Mittelheim. — 2) Ab das. — 3) Details b. Lübke, Westfal. 20

mit einfach aber schön gegliederten Sokkeln u. Gesimsen ruhen. — Lübke, Westfalen; hess. Zeitschr. 7, 67; Landau, Hessen.

Kl.-Gebäude g. Der Kreuzgang aus dem 14. J. hat rippenlose Kreuzgewölbe; der g. Saal eine schöne Holzdecke, deren g. Täfelwerk in der M. der einzelnen Felder Medaillons mit gemalten Brustbildern enthält; der Keller rundbogige Kreuzgewölbe auf 8eckigen Pfl.[1] — Lübke a. a. O.

Mölln $^5/_4$ M. *SW* v. Ratzeburg, s. Siek.

Hasselmann, Pr.; Schlesw.-Holstein. Jahrbücher 1, 79—85; Sachau, Archiv 1, 440 (Morath).

Ziegelbauten:

S. Nikolaik. rü., dem Dom in Ratzeburg verwandt; *S* S.Sch. in g. Zeit (A. d. 15. J.?) erweitert und erhöht. Gewölbte Bs. ohne Quersch., mit runder Apsis am kl. Chor u. rechteckigem Th. über der *NW* Ecke. Die Pfl. haben je 4 Halb-Sl. mit Ziegelwürfelkapitälern[2] u. Ecksäulchen. Einzelne Arcadenbögen ruhen (an den E. des Sch.?) auf Auskragungen. Das M.Sch. ist spitzbogig gewölbt. Die *S* Mauer desselben ist beim Umbau des S.Sch. mit 2 h. Bögen durchbrochen worden, über welchen noch Spuren von vermauerten Fenstern erscheinen. Das *N* S.Sch. sehr niedrig. Aussen 1 zierlicher Fries von sich kreuzenden Rundbögen unter einem deutschen Bande. In der Apsis Spitzbogenfenster. Der massige Th. mit wenigen gekuppelten Spitzbogenfenstern, Bogenfries, Firstwalmdach und spitzem Dachreiter in neuerer Zeit gegen *W* mit einem kolossalen Strebepfl. gestützt. Neben dem Th. gegen *N* 1 gr. 4eckiger Vorbau. — Milde, Pr.; v. Quast, Ziegelbau.

Taufbrunnen[3] von Erz spg. 1509 (I) Das runde von 3 knieenden flügellosen Engeln getragene Becken ist mit 8 in von gewundenen Sl. gestützten Flachbögen eingeschl. Reliefs (Maria mit dem Kinde; S. Mikolaus?; das Wappen von Mölln; S. Katharina; S. Christophorus; S. Anna mit Maria u. dem Christuskinde?; S. Mauritius; Johannes der Täufer) geschmückt. Der kegelförmige Deckel hat eine zierliche g. Krönung. Ohne Deckel 38$^1/_2$" hamb. h.

1) Abb. das. — 2) Ab. b. Quast, Ziegelb. 7. — 3) Ans. u. Detail in Schl.-Holst. Jahrb. a. a. O., F. 1 *a.* 1 *b.*

7armiger Leuchter[1] von Bronce spg. 1436 (I), rund, von 3 liegenden Löwen getragen, mit 6 Ringen am Schaft, um den sich die paarweise verbundenen Lichtträger beliebig drehen lassen. 6' hamb. h.

2 Kelche von vergoldetem Silber mit 6passfüssen spg., der eine von 1500 (I) einfach, der andere[2] ältere am Knauf mit 6 Köpfen (Christi), am Fuss mit einem Crucifix und mit der gravirten Fig. der hl. Katharina geziert. 8 u. 7$^1/_2$" h. — Morath b. Sachau, Archiv 2, 47.

Bischofs- u. Chorstühle[3] g. Verschwunden?

Crucifix von Holz unter dem Triumphbogen spg. von strengkirchlichem Styl u. guter Form, an den in Pässe auslaufenden, mit Weinranken eingefassten Kreuzarmen die Evangelistenzeichen in Relief. 1503—4 (I).

Hängeleuchter von Holz im *S* S.-Sch. spg. 1506 (I) mit Figuren (der englische Gruss unter einem Baldachin, an dessen 4 Pfl. auf kl. gewundenen Sl. Heiligenfiguren stehen, und dessen Krönung die Gestalt des Auferstandenen trägt.

Holzfigg. in der Sacristei, aus dem nahen im 16. J. zerstörten Kl. Marienwold? (Christus am Kreuz mit Maria u. Johannes; Crucifix; Christus und Maria neben einander sitzend, beide gekrönt; Pietas; Maria mit dem Kinde; 20 Apostel, Heilige u. Märtyrer), von verschiedener Grösse, meist vergoldet u. bemalt.

Rathh. einfach g. 1373 (I am *O* Giebel); 2stöckig, mit in Stichbogenblenden gefassten Doppelfenstern u. zierlichem *O* Giebel mit Staffeln (der *W* ist z. Thl. durch 1 Wohnhaus verdeckt). Ein gewölbter Thorweg durchschneidet den Bau. Der *O* spitzbogige Eingang vermauert. Nahe demselben führt zum Eingang der *S* S. eine gr. Freitreppe mit offener gewölbter Halle von 1475 (I). Gleichzeitig? mit letzterer ist an die *N* S. des Hauptbaues ein Flügel angebaut.

Thürklopfer[4] g. 2. H. d. 14. J.

Molwitz $^3/_4$ M. *W* v. Brieg.

K. „alt." — Fiorillo, Gesch. 1, 160.

Wandmalereien (biblische Gesch.) um 1300?

1) Ab. das. 2 *a* u. *b.* — 2) Ans. das. 3. — 3) Ans. b. *Chapuy, moyen-âge*, 64. 4) Ab. b. *Ramée, moyen-âge* Nr. 210, F. 5.

Mönchenlohra 3 St. *SW* v. Nordhausen, s. Lohra.
Kl.K. [1] r. 2. H. d. 12. J.; wahrscheinlich E. d. J. restaurirt. Kreuzförmige Pfl.Bs. mit niedriger Chorapsis. Die überwölbten S.Sch. u. die *W* S. abgerissen, das Innere verunstaltet. Am M.-Sch. Wand-Sl. u. Rundbogenfriese.

Mönchröden 1 M. *NO* v. Coburg.
Kl. g. Am 3 Geschoss der Abtswohnung 1 von einer schlanken Sl. getragener schöner Erker [2]. Das spg. Sommerrefectorium [3] hat eine Holzdecke, deren Unterzug von einer runden Stein-Sl. mit Masswerkkapitäl [4] getragen wird.

Monheim ½ M. *N* v. Worringen, s. Dormagen.
Dorfk. ü.; Chor u. Th.-Dach modern. Bs. mit schönem schlanken M.Sch. und 1 Th. vor der *W* S. — Prisac, Landkk.

Monnikendam [5] 2 M. *NO* v. Amsterdam.
Th. 4eckig, mit zurückgesetztem Obergeschoss u. niedrigem von Zinnen umgebenem Helm.

Monreal ¾ M. *WSW* v. Mayen.
Schl. A. des 13. J. Ru. mit 65′ h. runden Th. — Bärsch, Eifel, 2, 103ff.

Mons s. Bergen im Hennegau.

Montaigle 1 M. *NW* v. Dinant.
Schl. mit 10 Then. Ru. (Eine Glocke der Kp. wurde 1457 umgegossen). — *Pinchart*, *archiv.* 1858, 409; *Annales de Namur* B. 6, Lief. 1.

Montfort [6] 1¾ M. *WSW* v. Utrecht.
Schl. 1672 zerstört.
Veste [7] mit einem mächtigen Th.
Thor [8] spg., mit ausgekragten polygonen Eckthürmchen.

Morbach 5¾ M. *O* g. *N* v. Trier.
K.: Monstranz, ausgezeichnet spg. 15. J. — Kugler, kl. Schriften.

***Moritzberg** ¼ M. *W* v. Hildesheim. Baudenkm. Niedersachsens 1, S. 109-114 u. T. 25. 26.
S. Moritz (Abb.) (1028 †; seit 1043? Nonnenkl.K.; später Collegiatk., 1068 bestätigt) r. um 1058 gegr.?, erbaut vom Domprobst Benno? Kreuzförmige Sl.Bs. mit Krypta unter dem rechteckigen Chor, über dessen grösserem *W* Thl. sich ein oben zopfiger Th. erhebt, u. mit aussen rechteckigen, innen ½runden Nebenapsiden an der *O* S. der Kreuzarme. circa 141′ rhein. l. Inneres ganz zopfig umgestaltet. Im Sch. je 7 Arcaden. Sl. mit attischen Basen ohne Eckblätter u. mit verjüngten in der M. eine Anschwellung zeigenden Schaften. Im *W* des M.Sch. eine auf 2 ähnlichen Sl. ruhende Empore. Fenster in späterer Zeit meist sehr vergrössert. Flache Holzdecken; nur im Th. 1 rippenloses Kreuzgewölbe. Die fast □ Krypta hat Kreuzgewölbe ohne alle Gurten, getragen von 2 Paar Sl. mit eckblattlosen attischen Basen u. mit sehr alterthümlichen kelchförmigen Blätterkapitälern. An dieselbe schliesst sich *O* 1 kl., *W* 1 gr. tonnengewölbter Raum an (letzterer aus späterer Zeit). Das Aeussere ist sehr unbedeutend. Die *O* übereckstehenden Streben des spg. veränderten Chors schmücken Statuen. — Kästner, Beitr. S. 65.
Kelch von vergoldetem Silber 7″ h. mit eingegrabenen Umrissen (am runden Fuss 4 alttestamentliche Medaillonbilder; an der Cuppa die Brustbilder der Apostel). Der spg. Deckel 6¼″ h. — Kratz, Beschreib. S. 5, Nr. 42.
Kreuzgang spr., mit älteren Resten?, von unschönen bizarren Formen. Kreuzgewölbe auf Wandsl. u. reich sculpirten Wandpfl. Strebepfl., im *S* u. *W* Flügel in ganzer Tiefe durch Gurtbögen verbunden.

Moritzburg 2 M. *NNW* v. Dresden.
Schl., grossartiger Renaissancebau von 1542—89; die 4 dicken runden Eckthe., das oberste Geschoss, die Kp., und das Innere 17. u. 18. J. — Schiffner, Sachsen.
Gemälde (Hirschjagd mit sorgfältig u. zierlich gemalten Bildnissfigg., darunter vorn an Johann Friedrich) 1540, wahrscheinlich von Lucas Cranach d. j. — Schuchardt, Cranach, 2, 93.

Mörz 2 St. *O* v. Belzig.
K. ähnlich der zu Rheinsdorf. — Otte.

Mösdorf 1 St. *O* g. *N* v. Diekirch.
K. ähnlich der in Roth. — *Luxemb. Publicat.* 6, 96.
Wandmalereien unter dem Dach u. über der Sacristei (Opfer des alten u. neuen Bundes).

***Moselkern** ¾ M. *S* v. Münstermayfeld, s. Burgen, Eltz, Müden.
K.: Th. über der *W* S. ü., 4eckig, mit Walmdach.

---

1) Ans. u. Details b. Puttrich, Sachsen II, 2, Lief. 35—38, T. 16. — 2) Ab. b. Heideloff, Ornament. 3, H. 16, T. 3; daselbst eine spg. Thür vom Chor des Prälaturgebäudes. — 3) Inneres daselbst *b.* — 4) Ab. daselbst *c.* — 5) Ans. b. *Brouërius en Long* 1, 142. — 6) Ans. das. 4, 310. — 7 u. 8) Ans. das. B. 5.

Monstranz ausgezeichnet g. 15. J. — Kugler, kl. Schrift.

Moselweis 1/2 St. *WSW* v. Coblenz. K. rü., Gr. ähnlich wie in Bendorf, [d]och länger u. mit gerad geschlossenem [C]hor. Aeusseres einfach r. — Kugler, [k]l. Schriften.

Monstranz reich und zierlich spätestg. A. des 16. J. — Bock.

[M]osen 1 M. *NO* v. Weyda.

K. wahrscheinlich E. d. 13. J. gegr.; [T]h. 1591—94, das Uebrige vielfach re[s]taurirt. — Brückner, Landeskunde.

[M]ötlow 3 M. *O* v. Rathenow.

K.: Schnitzaltar.

[M]oyland 1 M. *OSO* v. Cleve.

Castell 15. oder 16. J., von Then. [Fr]ankirt. — Weerth, Bildnerei 1, S. XIX; [D]eutsch. Corresp.-Blatt 8, 13.

Müden 1/4 St. *W* v. Moselkern.

K. rü. Bs. ohne Quersch. mit gerad [ge]schl. Haupt- und polygon geschl. S.-[C]hören u. 4eckigem Th. mit Rhomben[da]ch vor der *WS*. Fenster der K. mo[de]rnisirt.

[M]ügeln 5/4 M. *O* v. Mutzschen, s. [S]chrebitz.

v. Bose, Sachsen.

Altstädter K. (1135) 1537 erneuert.

Neustädter K. 1232.

Schl., altes, in neuerer Zeit verän[de]rt.

[M]ühlbanz 1 M. *NW* v. Dirschau.

K. g. mit gerad geschl. Chor. Vor [de]r *WS*. 1 viereckiger Th. mit äusseren [St]rebepfl. u. übereckstehendem ausge[k]agtem 8ort. — Pr.

[M]ühlberg 5/4 M. *WNW* v. Arnstadt, [s.] Gleichen.

Burg 14. oder 15. J. Ru. Der 70′h. [im] oberen Thl. von Quadern erbaute [5′] dicke runde Th. im inneren Hofe, [mi]t 7′ dicken Mauern, 15′ h. über Kragstei[ne]n gelegener Spitzbogenthür, Kuppel[ge]wölben über dem Verliess u. obersten [Ge]schoss, zierlichen Zinnen, j. ohne [Da]ch. Im äussern Hof ein verschütte[ter] Brunnen. Am Graben noch die 2-[e]ckige Aussenmauer eines Wohnge[bä]udes. — Gottschalck, Burgen 3, 31; [Sa]pel, Burgen 65. 66.

[M]ühlberg 2 3/4 M. *SO* v. Torgau, s. [Go]ldenstern, Strehla.

[N]eustädter K. g. um 1450.

[S]chl.Kp. g. — Otte, Grundzüge.

***[M]ühlhausen** 6 1/4 M. *NW* v. Erf[urt], s. Langensalza, Treffurt, Wanfried, [W]ikenroda.

[D]r. Ch. G. Altenburg, topogr. historische Beschreib. der Stadt M. i. Thür. aus verschiedenen alten Handschriften zusammengetragen. Mit 2 Plänen u. 20 Kupfer- und Steintaf. 1824. 8; *B. Chr. Grasshofii commentatio de originib. atque antiquitatib. Muhlhusae Thuringor.* etc. 1749. 4; Puttrich, Sachsen II, 2, Lief. 35—38; Stark, Pr.; B. G. Starke, Beschreib. v. M. 1767. 8.

Allerheiligenk. g., kl.

Deutschordensk.[1] S. Blasius (1181 §?; seit 1227? dem Orden gehörig, urspr. Bs.) *W*Bau ü. gegen 1250?; Chor und Quersch. frg. gegen 1300?; Sch. g. 1. H. des 14. J. Kreuzförmige Hk., deren S.-Sch. jenseits der □Kreuzarme gerad abschliessen, während der Chor 3/8 geschl. ist, mit 2 *W*Then. Im Sch. 5, im Chor 4, in dessen S.Sch. 2 Joche. M:S:J fast = 2 : 1 : 1. Schafte rund mit je 4 Diensten und runden Laubkapitälern. Von den Schaften der Vierung, welche je 4 alte und 4 junge Dienste haben, sind die *W* rund, die *O* kreuzförmig. Die Rippen der Kreuzgewölbe zeigen das einfachste Hohl-, die Gurtbögen des Chors ein rechteckiges Profil; letztere setzen auf rechteckigen, zw. runden Diensten liegenden Pilastern auf. An den stark gestelzten Scheidebögen bezeichnet den A. der Krümmung ein etliche Fuss über dem Dienst- u. Pfl.-Kapitäl liegendes Gesims. Die Gurt- u. Kreuzrippen gehen von demselben Dienste aus. Die 2theiligen Chorfenster haben reich (mit Birnstäben) gegliederte Gewände, flachprofilirte Pfosten und reiches Kreismasswerk. Die Chorstreben mit eigenthümlich profilirten Gesimsen sind mit sehr kl. Fialen gekrönt u. fassen Dachgiebel zw. sich, die an allen Theilen der K. wiederkehren und am Sch. mit kleebogenverbundenen Pfosten geschmückt und wie am Chor mit Steinkreuzen gekrönt sind. Die Streben des Sch. und die übereckstehenden des Quersch. tragen fast gleich starke, am Langhaus noch streng g. Fialen mit 4eckigen von Giebeln umgebenen Riesen. Die 3- u. 4theiligen Fenster des Sch., wovon 2 mit den unter ihnen gelegenen 2theiligen Eingän-

---

1) Auss. u. Details b. Puttrich, T. 2*a*. 7. 8. 9; Abb. von Strebepfl. bei Statz u. Ungewitter 86, 1—7 (vom Quersch.). 8—13 (vom *NS*.Sch.); weitere Details b. Ungewitter, Lehrbuch T. 2, 69; 12, 300; 15, 367. 395; 22, 582.

gen ein Ganzes bilden, haben hohlprofilirte Pfosten u. aus Bogen-3- u. 4ecken und 3pässen gebildetes Masswerk. Die reiche Gewändegliederung der Portale läuft um die Fenster mit herum. Ueber den Portalen des Quersch., unter welchen das *S* mit einem steilen oben abgestutzten u. mit 3 Blumen gekrönten Giebel versehen ist, sind reiche Radfenster angebracht. Der Dachgiebel am *N* Kreuzarm ist mit freistehenden, durch Masswerkgalerien unterbrochenen Pfosten geschmückt. Der einfache rechteckige Unterbau der *W* The.[1] ist in g. Zeit (1. H. des 14. J.) mit fialengekrönten, an den Ecken ins Kreuz gestellten Streben u. mit einem am Gewände sehr reich gegliederten Portale versehen worden. Ueber dem Unterbau hat der *S* Th. 2, der *N* 3 8eckige Geschosse, die durch je 3 Ecksäulchen mit Schaftringen, um jene herumgekröpfte Gesimse, unter welchen deutsche Bänder hinlaufen, mit gegliederten Rund- und Kleebogenfriesen überdeckte Blenden und mannigfaltige 2theilige Fenster mit schlanken Sl., Spitz- und Kleebogen reich geschmückt erscheinen. Die an den Ecken gegliederten Steinhelme umgeben je 8 mit Doppelfenstern versehene Giebel u. oben je 4 Dachfenster. — Stark; L.

Grabmäler im Chor: Christian von Samland † 1295 u. Theodor v. Samland † 1353, Bischöfe des deutschen Ordens g. — v. Quast b. Hagen, Provinzialbl. 12, 166 f.

Grabsteine z. Thl. mit sehr flachem Relief. — Stark.

Statuen am Portal des *N* Kreuzarms (Maria und S. Blasius) g., nicht ausgezeichnet, angeblich erneuert.

Levitensitz[2] frg. mit einem auf 2 Sl. ruhenden spitzen Kleebogen überwölbt. Die Sl. haben Eckblattbasen u. originelle Laubkapitäler.

Kanzel spg., von einer Sl.[3] getragen.

Taufstein 1596.

Chorstühle frg. — L.

Schnitzaltar (Christus, die neben ihm sitzende Maria krönend und von 4 Hl. umgeben; auf den Flügeln Verkündigung, Geburt, Christus als Gärtner, Mariä Himmelfahrt) spg., bemalt. An den Flügeln aussen die 12 Apostel in naturalistischer Malerei, 2 Reihen über einander. — Stark.

Kelch g. $7^2/_3''$ h., mit 6passfuss und zierlichem Knauf, reich mit Masswerk verziert.

Hostienbüchse mit Emailbild (Perseus und Andromeda als S. Georg mit der Königstochter), in d. Sacristei. — Stark.

Gemälde an der *N* S. (Darstellung im Tempel) gute italisirend niederländische Schule. — St.

Glasmalereien im Chor (die 12 Apostel mit Spruchbändern, worauf das apostolische Symbolum, unter Baldachinen; neutestamentliche Darstellungen in Medaillons) g. ausgezeichnet, meist 14. J. — Ungewitter.

Dominicanerk. S. Peter u. Paul E. d. 13. J. erbaut, wohl die von Stark bemerkte sehr gr. frg., die leider ganz in Privatwohnungen verwandelt ist.

Franciscanerk. schlicht g., j. Packhof.

S. Georg unbedeutend g. 14. J.? mit geradem Chorschluss, Holzdecke und zopfigem Th. — L.

Schnitzaltar g., bemalt. — L.

Kp.[1] neben der K. g. 2. H. des 14. J. 6eckig. Ueber der spitzbogigen Thür eine tiefe Spitzbogenblende, in welcher, wie unter den neben ihr vorspringenden Baldachinen, Figg. standen. Streben mit Giebelpultdächern. Hier sollen sich die von Tilesius geretteten Bilder (v. S. Jodocus?) befinden.

Kirchhofslaterne g. — Stüler.

S. Jacob: Chor frg. 2. H. des 13. J.; Sch. u. The. g. 1. H. des 14. J. 1schiffig mit schmälerem 4eckigem Chor und 2 8eckigen *W* Then. Der Chor, der wie das Sch. j. flach gedeckt ist, hat übereckstehende Strebepfl.[2] mit Giebeldächern, im *O* 1 gr. 4theiliges Fenster mit je 1 an einer S. ausgekehlten Säulchen im Gewände, flachprofilirten Pfosten u. aus vielen Dreipässen gebildetem reichem Masswerk. Das Sch. hat Streben mit Giebelpultdächern, 2—4theilige Fenster mit schönem g. Masswerk, an der *N* u. *S* S. schöne Portale[3] mit verschiedenen phantastischen Gestalten[4], Säulchen, Baldachinen und g. geschnitzten

---

1) Abb. b. P. 8. 9 (der Fries). 11, *f. g.* — 2) Abb. b. Statz u. Ungewitter 117, 10—16; Kapitäl b. Ungewitter, Lehrb. 14, 346. — 3) Laubkapitäl b. Ungewitter, Lehrb. 15, 376.

1) Abb. b. Statz u. Ungewitter 146, 4—6; Ans. b. Puttrich 10. — 2) Abb. b. Statz u. Ungewitter 86, 14—16. — 3) Details b. Puttrich 11, *c. e. i.* — 4) Abb. das. 9.

Schlagleisten. Ein sehr reich gegliederter Sockel umzieht Chor u. Sch. Die The. haben mit Bündeln von Rundstäben verstärkte Ecken u. schlanke Holzhelme mit je 4 6eckigen Thürmchen an den Hauptseiten. — L.

Glasmalereien. — L.

S. Jodocus[1] um 1300?, Holzbau. Zerstört! Rechteckig, mit spitzem Tonnengewölbe, ähnlichem Vordach über der Thür, h. Dachgiebel, ohne Details. — Kugler, Baukunst.

Deckengemälde[2] um 1300?

Hl. Kreuzk. = Franciscanerk.

S. Maria[3], obere Pfk., g. 14. J.; die 2 kl. *W*The. rü.; der mittlere Hauptth. spg. E. des 15. J.? mit zopfigem Oberbau u. Dach. 5schiffige Hk. mit 1schiffigen nicht vorspringenden Kreuzarmen, 3 $^5/_8$ geschl. Chören, wovon der *S* in einem unteren Thl. die Sacristei enthält, u. 3 *W*Then. 223′ rhein. l., 110′ br., im Innern 69′ h. Im Hauptchor ausser dem Polygon 3, in den S.-Chören je 1 (▢), in den Kreuzarmen je 2, im Sch. 5 Joche. M : S : S : J = 29$^1/_2$: 17$^1/_2$: 14 (im *N* 16) : 16. Die mit je 4 kräftigen runden Diensten gegliederten schlanken Schafte[4] sind im M.Sch. etwas stärker als zw. den S.Sch. Sockel u. Kapitäler folgen den Schaftgliederungen. Letztere sind mit wenigen Blättern[5] besteckt. Die starken Wanddienste verbinden sich durch Hohlkehlen mit je 2 dünnen Rundstäben; im Quersch.[6], Langchor und in den S.Sch. sind sie meist ausgekragt. Die Kreuzgewölbe haben einfache Birnstabrippen. Statt der Schlusssteine dienen mehrfach tief herabhängende 8eckige Stengel[7], die nach Art von Kreuzblumen mit 2 Blattreihen geschmückt sind. Die schlanken unverjüngten Strebepfl. mit Giebelpultdächern sind mit reichen Fialen[8], deren Riesen 4 kl. Fialen und 4 Giebel umgeben, gekrönt, zw. denen an den Chören u. der *O*S. der Kreuzarme mit durchbrochenem Masswerk ausgefüllte Giebel frei aufsteigen. Dagegen sind die Kreuzarme und die einzelnen S.Sch.-Joche mit undurchbrochenen Staffelgiebeln versehen, die mit Kreuzblumen bekrönt sind. Die 3theiligen Fenster haben im Chor reiches aus Bogen-3-, 4-Ecken u. Kreisen mit Nasen gebildetes Masswerk, im Quersch. u. Langhaus nur je 3 im Kreise gespannte 4-pässe. Sockel, Gesimse und Fenstergewände zeigen reiche Gliederungen. In den *S*Kreuzarm führt 1 den ganzen Raum zw. den übereckstehenden Streben einnehmendes prachtvolles Doppelportal, über dem sich eine durchbrochene Brüstung hinzieht. Gewände, Tympanon und Pfosten sind mit g. Statuen unter Baldachinen geschmückt (im Tympanon die Figg. der Kreuzigung). Andere Figg. schauen von der Brüstung herab, stehen zu den Seiten der oberen 3 Fenster und schmücken den übrigens einfachen Giebel. Ein etwas kleineres reiches Portal führt in den *N*Kreuzarm. Durchbrochene Dachgalerien laufen vor den Giebeln des Sch. hin. Von den *W*Then. trägt der *N* in den Details fast r. über dem 8ort einen Steinhelm, der höhere *S*, der den Then. der Blasienk. gleicht, ist im oberen Thl. zerstört, der höchste mittlere zeigt unten reich, aber unschön spg. Formen und wird durch zopfige Galerie und Haube sehr verunstaltet. — L.

1) Ans. b. Tilesius, Kp. — 2) Abb. das. — 3) Abb., Ans. u. Inneres b. Puttrich, 2—6; 11, *a. b. d. h*; Details auch b. Kallenbach u. Schmitt 47, 7—18 (Profile hier wie dort ungenügend); andere b. Statz u. Ungewitter 49, 8; 53, 9; 90, 9. 10; 96, 6; b. Ungewitter, Lehrbuch 11, 283; 12, 304; 13, 327; 15, 370. 371. 377 u. *a*; Inneres auch b. Kugler, Baukunst 3, 273; kl. Gr. etc. b. Schnaase, Gesch. 6, 286—288 (nach Puttr.). — 4) Gr. nebst dem der Rippenanfänge b. Ungew. 327. — 5) Ab. das. 371. — 6) Dienstkapitäl das. 377 u. *a*. — 7) Ab. das. 304. — 8) Abb. b. St. u. U., 90.

Levitensitze[1] von Stein im Chor g. 1. H. d. 14. J. mit zierlichem Wimberg.

Tympanon[2] (des alten *W*Portals?): 2 Löwen mit gemeinsamem Kopf, aus dessen Rachen durch Vögel belebte Arabesken hervorgehen, ü.

Holzstatuen an den *W*Pfl. der Vierung (Maria u. die hl. 3 Könige), bemalt. — Stark.

Schnitzaltar (Krönung Mariä[3]; zu den Seiten die beiden Johannes; auf den Flügeln Petrus, Jacobus major, Paulus; Andreas, Bonifacius, Thomas; Jacobus minor, ein Bischof, Bartholomäus; Lorenz, Nikolaus, Sebastian;

1) Abb. b. Statz u. Ungewitter 118, 3—9. — 2) Ab. b. Puttrich, T. 9. — 3) Ab. der Krone b. Statz u. Ungewitter 84, 2.

in 2 Reihen übereinander; in der viel jüngeren Staffel die Gefangennehmung Christi) mit köstlichen Gemälden auf der Aussenseite der Flügel (Maria mit d. Kinde, Johannes der Evangelist, Anna selbdritt, Johannes d. Täufer, grossartig edle, z. Thl. wunderbar schöne gr. vor Teppichen stehende Gestalten. Blaue Luft) g. 14. J. oder 1. H. des 15. — Stark.

Altargemälde hinter dem vorigen (12 Scenen aus der Gesch. des Bischofs Nikolaus v. Myra) mehr handwerklich. — Stark.

2 Triptycha im *N* S.Sch. g., mit Goldgrund: 1) Mariä Krönung; auf den Flügeln S. Judas und Simon Zelotes, Andreas und Johannes d. T.; aussen Christus im Elend u. der kl. anbetende Stifter, Anna selbtritt auf rothem Grunde mit grünem Boden. Der Faltenwurf gering, der Kopf Mariä schön. — 2) Christus am Kreuz, Maria, Johannes, Magdalena; auf den Flügeln Jacobus major, Johannes d. T.; aussen Katharina und Barbara. Damascirter Grund. — Stark.

Epitaphbild an einem Schafte des M.Sch. (Christus am Kreuz; Hieronymus Tilesius, der Reformator der Stadt, † 1566 mit seinen Söhnen, seine Frau † 1606 nebst ihren Töchtern knieen zu den Seiten) 1557 (I) von Lucas Cranach d. j.? (Mn.); sehr modernisirt! — Stark.

Glasmalereien im Chor g. 14. J. — L.

S. Nikolaus g. 1324 beg.?

S. Peter g. nach 1356.

Fleischhaus 1577 beg.

Rathh. [1] g.?

Wohnhäuser [2] von Fachwerk spätestg., darunter eins von 1572; andere g.-Rnss.

Mummendorf $5/4$ M. *W* v. Grevismühlen.

K. g. — Lisch.

Müncheberg $2^1/_4$ M. *NNO* v. Fürstenwalde.

K. g. — Otte, Grundzüge.

München-Gladbach s. Gladbach.

Münchenlohra s. Mönchenlohra.

Mündelheim $1^3/_4$ M. *NNW* v. Düsseldorf.

Pfk. r. mit Wandmalerei.

***Münden** [3] 2 M. *NO* v. Cassel, s. Bursfelde, Hilwartshausen, Vaake, Wilhelmshausen.

E. Biskamp, Zeit- und Geschicht-Beschreibung der Stadt M. 1751 (Handschrift); Osterwald, Hannover.

S. Aegidienk. *O* Theile roh u. nüchtern g.; Sch. und Oberthl. des Th. einfach modern 1684 (I). 1schiffig mit schmälerem □ Chor, neben dem gegen *N* 1 8eckiger Th. aufsteigt. Der Chor hat 1 Kreuz-, das als Sacristei dienende Erdgeschoss des Th. 1 Sterngewölbe. Die Rippen ruhen auf Köpfen. Die Schlusssteine sind mit dem Bilde Christi und mit dem Pelican geschmückt. Der spitze Triumphbogen ist stark gefaset. Die kl. Fenster entbehren der Pfosten und des Masswerks. Das Sch. hat eine Bretterdecke u. rundbogige Fenster mit an den Ecken gefasten Gewänden. Thüren und *W* Giebel zopfig. Chor u. Sacristei haben diagonal gestellte Streben mit Pultdächern. — Speck, Pr.; Lotz.

Triptychon im Chor (Kreuzigung Christi; auf den Flügeln 4 Scenen aus der Leidens-, aussen, von geringerer Hand, 4 andere aus der Jugendgeschichte) spg. A. d. 16. J.?, sehr figurenreiche Compositionen. Der einfache Rahmen mit flachen Gliedern u. das die Krönung bildende weiss überstrichene kl. Crucifix ist aus derselben Zeit, alles nicht bedeutend; das Bild der Staffel spätere Pfuscherarbeit.

2 Altarflügel (je 4 Scenen aus dem Leben Christi: Verkündigung, Geburt, Anbetung der Könige, Darstellung im Tempel; Verrath, Gefangennehmung, Geisselung, Dornenkrönung. Goldgrund), hoch über dem Triumphbogen angenagelt, g. 14. J.?, schlanke Figg. mit seelenvollen Köpfen. — Lotz.

S. Blasius (1253 beg.?) g. und spg. Chor und *O* Joch des Sch. 4 V. des 14. J.?; die übrigen Joche 1487 beg. (I); *W* S. um 1488 (I) beg.; letztes Gewölbe 1519 geschl.; Th.Spitze barock 1583—84 von einem Niederländer Balzer aufgesetzt. Hk. von weiten Verhältnissen mit 1schiffigem $5/8$ Chor u. 1 Th. über der *W* S. Im Sch. 3 Joche. M : S : J = c. 14 : 11 : 11. Von den Schaften ist das *W* Paar 8eckig, das *O* an seiner *W* S. aus 5 S. des 8ecks, an der *O* S. geradlinig mit angesetzter $3/4$ Sl. gebildet, welcher gegenüber an der Chorecke eine ähnliche Sl. vorspringt. An den Wänden steigen dünne runde Dienste auf. Der Th. ruht im Innern auf mächtigen

---

1) Details b. Tilesius, Kp., T. 3. — 2) Holzschafte b. Bötticher, Holzarchit. 23, 3. 4; 24, 1. 2. 5. 6. 7. — 3) 2 Anss. b. Osterwald, Hannover.

ɩeckigen Pfl. und bildet mit seinen Ne-
ɩenhallen 1 viertes Joch. Kapitäler feh-
en überall. Die Gewände und Pfosten
ler meist 3theiligen Fenster, die Schei-
lebögen und Rippen der Kreuzgewölbe
eigen Hohlprofile mit Plättchen. Die
)Theile haben aus Bogen-3- u. 4ecken
nd Kreisen, die *W* aus Fischen gebil-
etes Masswerk. Die spitzbogigen Thü-
en an den S.Sch. zeigen gekreuzte
täbe. Die Streben der *O* Theile haben
attel-, die der *W* Giebelpultdächer. Im
S S.Sch. findet sich an jeder Gewölbe-
ippe 1 kl. astartiger Auswuchs mit dem-
elben Profil, dessen Anschluss an die-
elbe durch einen Schild, Kopf oder eine
Rosette verdeckt wird. Die niedrige
us dem 8eck geschl. Sacristei entbehrt
er Strebepfl., ebenso der vor der *W* S.
enig vorspringende oben mittelst ein-
cher Wasserschläge in das 8eck über-
ehende Th., welcher das sehr steile
ach des Sch. nur wenig überragt und
ine nicht übele Haube trägt. — Speck,
r.; Lotz.

Grabmal im Sch. nächst dem Th.: Herzog Wilhelm II „der jüngere" zu Braunschweig u. Lüneburg † 1503 liegt in voller Rüstung auf einem Sandsteinsarkophag, an dessen Kopfende in einer Blende die hl. Jungfrau steht. Sehr roh ausgeführte spg. Arbeit von 1494 (I). — L.

Statuen zu den S. des *N* Portals (Verkündigung) spg., äusserst roh.

Kanzel einfach spg., angeblich 1473—74, aus dem 8eck construirt.

Marmorepitaph (Christus am Kreuz, Maria u. Johannes; vorn knieen Herzog Erich I oder ältere zu Braunschweig, † 1540; Katharina, geborene Herzogin zu Sachsen, vorher Erzherzog Sigmunds von Estereich Gemahlin, Herzogin zu Braunschweig, Erichs erste Gemahlin, † 1524 und Elisabeth von Brandenburg, Erichs 2. Gemahlin. Fast runde etwa 1/2 lebensgr. Figg. in einer Renaissancearchitektur 1525 oder kurz nachher gefertigt. Der Styl der Sc. ist noch heimathlich, die Gewänder zeigen mässig scharfe Brüche. Nur im Johannes findet sich schon Rnss.-Manier. — L.

Wandschrank an der *S* S. des Chors g. mit einer aus Erz gegossenen Thür, woran 4 Reliefs [Christus am Kreuz mit Maria u. Johannes; Auferstehung Christi mit 2 kl. Engeln u. 2 Wächtern; Höllenfahrt; Christus in der Mandorla thronend u. 4 Engel, wovon 2 mit Leidenswerkzeugen u. 2 mit Posaunen; in den Ecken die Evangelistenzeichen; in der M. das Lamm Gottes; oben der Pelikan; unten ein Löwe, der 2 (seine Jungen andeutende?) Köpfe anbrüllt] mit weich g. Gewandung 1 H. des 15. J.? — Ein anderer Wandschrank hat eine hölzerne Thür mit zierlichem Beschlag. — L.

Taufkessel [1] von Messing g. 1392 vom Meister Nikolaus von Stettin gegossen (I), geschmückt mit Reliefs (15 Heilige und Märtyrer, rohe ziemlich schlanke Figg. mit tief gefurchten meist ziemlich gerad herabhängenden Gewandfalten, unter originellen Wimbergen, zw. kl. Fialen) getragen von 4 auf Drachen reitenden Männern, die über 4 liegenden Löwen fliegen. Der Holzdeckel von 1621 fehlt jetzt. — Brönnenberg, Archiv 1843, 219; L.

2 Altarleuchter von Messing in der Sacristei einfach spg., mit je drei Ringen am Schaft. — L.

Augustinerkl. hinter Nr. 21 der Langenstrasse. Ein 4eckiger Raum mit rohem kuppelartigem Gewölbe hat ein Doppelfenster, dessen runde Kleebögen auf einem Säulchen mit Blattknauf ruhen, aus der 1. H. des 13. J. — Lotz.

Brücke über die Werra 1397 beg., mit Then. u. Dach (die nicht mehr existiren) 1402 voll. (I, I).

Rathh. barock E. des 16. J. beg., 1619 voll.

Schl. (1070) spg.; spätestg. 1501 von Herzog Erich d. ä. u. seiner Gemahlin Katerina beg. (I); 1561 ⚸; seit 1566 neu erbaut u. wahrscheinlich vor 1576 voll. Der stattliche j. als Magazin benutzte Bau besteht aus 2 im rechten Winkel zusammenstossenden Flügeln, wovon der eine sich von *S* nach *N*, der andere von *O* nach *W* erstreckt. Ein dritter dem letzteren gegenüber gelegener hölzerner Flügel 1848 ⚸, darauf abgerissen. Den ältesten Thl. bildet? der an der *SO* Ecke des *SN* Flügels stehende kl., an der *O* S. 4eckige, gegen *W* abgerundete Quaderth. ohne weitere Architektur. Die ganz verbaute Kp. im *WO* Flügel giebt sich durch 3 gegen *N* u. 1 gegen *S* gerichtetes j. vermauertes gr. Spitzbogenfenster mit schrägem Gewände u. an der *N* S. durch einen mächtigen reichgegliederten Dachsims zu erkennen. Sie

---

1) Abb. b. Statz u. Ungewitter 196; 199, 6–9.

bildete ohne Zweifel das *O* E. des genannten Flügels, bevor derselbe (seit 1501) nach *O* verlängert wurde. Ein an der *N* S. dieser Verlängerung auf pyramidaler Auskragung ruhender 2stökkiger Erker mit Vorhangsbogenfenstern und rundbogigen Sterngewölben, deren Rippen auf den Kapitälchen concav polygoner Eckdienste aufsetzen, und ein, in dem von beiden Flügeln gebildeten Winkel, aufsteigender polygoner Th. mit zierlich reichem Portal u. schöner Wendeltreppe, deren Spindel von vielen spätestg. Gliedern umwunden wird, bildet nebst Resten vermauerter Fenster an der *S* S. des *WO* Flügels den bemerkenswerthesten Thl. des 1501 beg. Baues. Das Uebrige mit dem, neben der *W* S. des *WO* Flügels gegen *S* vorspringenden, rechteckigen Treppenhaus gehört dem 1566 beg., im 18. J. z. Thl. verstümmelten und im Innern ganz umgestalteten, Renaissancebau an. Die in vielen Geschossen über einander gelegenen gr. rechteckigen Fenster mit steinernen Kreuzstöcken und unbedeutenden Karniesgliederungen sind vermauert. Der gr. *W* Giebel ist gleich den zahlreichen Dacherkern mit barokken Zacken versehen. — Lotz.

Festungs-The. spg., zum Thl. mit Gewölben.

Wohnhäuser vom Fachwerk: Nr. 561, *N* gegenüber S. Blasien, spg. 1457 von Hans von Fermesse erbaut (I,I), kl., mit geschnitzten Blumen an den Knaggen.— Nr. 10, Langestr., spätestg. 1529 (I). — Nr. 5, daselbst, dgl., 1550. — Nr. 226, das., dgl. 1548 (I). — Eckhaus am Markt spätestg. 1554 (I), gr. — Nr. 3, Langestrasse, charakterlos 1563 (I). — Nr. 255, am Blasienkirchhof, Renaiss. 1577 (I); ähnlich die Häuser Nr. 254 daselbst u. Nr. 8, Langestr. — Nr. 58, Marktstr., Renaiss. 1580, die Thür 1709 (I,I). — L.

Munkbrarup 5/4 M. *O* v. Flensburg.

K. (1565 ξ) 1582. — Schröder, Schlesw.
Taufstein von Granit, alt.

Munshausen 3/8 M. *S* v. Clerf.

K. „alt", durch Anbauten verunstaltet. — *Luxemb. Publicat.*
Grabsteine der Herren v. Clerf. — Bärsch, Eifel 2, 2, 213.

Münster 3/4 M. *W* v. Laubach.

K. g. 15. J. mit r. Resten, 4eckigen Pfl. u. Kreuzgewölben. — Dieffenbach, Tagebuch.

Münster 1/2 M. *S* von Bingen.

K. spg. 1schiffig mit zierlichem Netzgewölbe. Vor der *W* S. 1 einfach r. oben spg. Th., dessen 4eckig pyramidales Steindach mit einem zierlich durchbrochenen Tabkl.-Thürmchen gekrönt ist. — Kugler, kl. Schriften.

Glasmalerei (die 3 Figg. der Kreuzigung u. a. Reste) 15. J., gut.

***Münster** in Westfalen, s. Albachten, Gimte, Hembergen, Koesfeld, Lüdinghausen, Roxel, Sendenhorst, Steinfurt, Warendorf, Wolbeck.

Erhard, Gesch. der Stadt M.; Geisberg, Merkwürdigkeiten der Stadt M 1854; Lübke, Westfalen.

Dom[1] (785; 967—93; 1071 ξ, 90 † 1121 u. 97 ξ) ü. 1225 beg., 1261 †; Kpp des Chors, Fenster der S.Sch., Giebelseiten der *S* Kreuzarme u. des *W* Chors sehr reich spg.; Rnss.-Zusätze des Giebels am *SO* Kreuzarm 1568. Gewölbte Pfl.Bs. mit 2 Quersch. u. 2 Chören, wovon der 5/10geschl. *O* einen ebenso construirten Umgang hat, während neben dem geradgeschl. *W* 2 4eckige The. aufsteigen. 338′ rhein. l. (ohne die Chorkpp. Im Langchor 1, im Sch. 2 Doppeljoche Die sehr br. 4eckigen Arcadenpfl. sind durch Spitzbögen verbunden; übrigens herrscht der Rundbogen. Die Zwischenpfl. des Sch. sind wahrscheinlich später (aber noch im 13. J.) beseitigt worden Die einfachen Kreuzgewölbe des M.Sch sind mit 6, die der sehr niedrigen Abseiten mit 4 Zierrippen versehen. Die der S.Sch. tragen Zickzackornamente u in bestimmten Zwischenräumen kl. einfach verzierte runde Schilde. Die zu 3 pyramidal gruppirten Fenster des M.Sch. welche aussen noch Blenden neben sich haben, sind durch Säulchen mit Schaftringen getrennt. Die Zwickel der Arcaden sind durch von einem Rundbogen umfasste u. durch 2 Säulchen 3getheilte Blenden belebt. Der Chor hat eine innere Galerie, die sich in den Kreuzarmen fortsetzt, und deren Bögen au übereckstehend 4eckigen, von 4 Sl. umgebenen Pfl. ruhen. An den unteren Chorumgang schliessen sich gr. 4eckige

---

1) Abb. b. Lübke 9 (auch Förster, Denkm. 4, zu 13—16); Fenster des *O* Quersch. das. 24; 1 Joch u. Details bei Kallenbach u. Schmitt 28, 1. 2. 5—10; *S* Vorhalle, Details, *W* S. b. Schimmel. Denkm. Lief. 1. 4. 6. 7; Gr. b. Otte Grundz. 81.

g. Kpp. an. Die S.Sch. haben 3theilige Fenster mit schönem reich spg. Masswerk, der *SO* Kreuzarm ein kolossales 8theiliges zw. 2 4theiligen Fenstern, reich mit Fialengruppen und Blenden geschmückte Strebepfl., eine den Giebelrand säumende durchbrochene Masswerkgalerie, die noch von schlanken Fialen überragt wird, während das Giebelfeld mit Rnss.-Pilastern, Gebälken u. Nischen gefüllt ist. Das *W* Quersch. hat oben 6 gr. schöne ü. Kreisfenster u. im *S* 1 ü. Doppelportal, an dessen Laibungen in vertieften Feldern phantastische Relieffiguren u. schöne Pflanzenornamente angebracht sind. Die vor demselben gelegene gr. ü. Vorhalle (Paradies), urspr. nach allen S. offen und mit auf 2 kräftigen freistehenden Sl. ruhenden Kreuzgewölben bedeckt, wurde in spg. Zeit erhöht, erweitert u. durch S.Wände mit spitzbogigen Fenstern geschl. Das Sch. hat strebenartige Lisenen, die am M.-Sch. später ausgebrochen sind, und schwach spitzbogige zierlich profilirte Bogenfriese. Die The. mit spitzbogigen Oeffnungen und Friesen tragen Walmdächer. Zw. ihnen tritt eine gr., urspr. wohl als Pfarrchor dienende Vorhalle vor, deren S.Wände oben mit auf zierlichen Säulen ruhenden Blendbögen geschmückt sind. An ihrer spg. *W* S. ist ein schönes reiches Portal, darüber 1 gr. Fenster mit hässlichem Fischmasswerk u. 1 Giebel mit reicher Dachgalerie. — Kugler, Baukunst 2, 436; Lübke.

Statuen zu den S. des *S* Portals (Apostel, Heilige u. der Gründer des Doms Bischof Dietrich von Isenburg unter merkwürdigen Baldachinen in von schlanken Sl. getragenen Kleebögen) ü., voll grossartiger, wenngleich etwas strenger Haltung, feierlicher Ruhe und erhabener Würde. Köpfe entschieden individuell, Gewandung reich, mannigfaltig, z. Thl. von fast antiker Schönheit. — L.; Förster, Geschichte 1, 180.

2 Tabkl. spg. mit Renaissance-Elementen, nach 1534, vielleicht gleichzeitig mit dem Lettner, sehr gr. und reich. — Becker, Nachtr.; L.

Lettner[1] („Apostelgang") sehr reich spg. Meisterwerk 1536, h., mit Statuen (Christus u. die Apostel; über der M. der gekreuzigte Heiland); an der Rückseite Treppenthürme und Zinnen.

Kirchhofslaterne spätestg. mit gebogenen Fialen.

Grabmal Renaiss. 1523.

Kreuz von Gold E. d. 13. J.?, c. 2′ l.

Messingkronleuchter g. durchbrochener reich mit Fialen, Wimbergen, Figuren geschmückter gr. Reif, reizvoll.

Taufkessel von Erz spg. reich, mit schöner Profilirung, von 8 Löwen getragen.

2 Messingcandelaber spg. auf 3 Löwen ruhend, mit einem Roccocogesicht.

Reste eines 5armigen u. eines Tenebrae-Leuchters von Messing spg.— Bock.

Oelgemälde (Auferweckung des Lazarus) 1546 von Hermann zum Ring, lobenswerth, z. Thl. italisirend. — L. 367; Waagen, Handb. 1, 325.

Wandgemälde[1] im *N W* Kreuzarm („Unterwerfung der Friesen unter den Bischof von Münster") derb „r." E. d. 13. J.?; um 1460—85 restaur. 40′ l. — Schorns Kunstbl. 1843 S. 123; L.

Glasgemälde aus der K. zu Marienfeld, im *N* S.Sch. (Leiden, Tod u. Auferstehung Christi) 16. J., edel realistisch mit tief u. kräftig leuchtenden Farben. — L.

Kp. an der *N* S. („alter Dom") jetzt Salzmagazin g. vor 1377, 1schiffig.

Wandmalereien, übertüncht.

Kreuzgang g. 14. J.? mit einfachem Masswerk in den 4theiligen Fenstern.

S. Lambert[2] (1197 ☿) Th. r.; (1272 voll?; 1335?) reich spg. 1375? beg.; grösstentheils 15. J. Hk. mit 1schiffigem $^5/_{10}$geschl. Chor u. 4eckigem Thurm vor *W* S. „173′ l." Im Langchor 2, im Sch. 4 Joche. M : S = 34 : 22 (die Länge von J nimmt gegen *W* von 20—27′ zu). Die runden Schafte mit schönen Laubkapitälern meist mit je 4 Diensten besetzt, z. Thl. auch ohne Dienste. Von reichen Hohlprofilen umgebene runde Wanddienste. Einfache Netz- und (in den S.-Sch.) Sterngewölbe. Gegen die *O* S. des

---

1) Abb. b. Schimmel, Denkm. Lief. 1 u. 7; Ans. b. Lange u. Rauch, H. 8.

1) Ab. in Westfäl. Zeitschr. 20, zu 373f. — 2) Gr. u. Details b. Lübke 23; Fenster daselbst 24; Gr. auch b. Otte, Grundz. 125; Gr., Lr., Details b. Schimmel, Denkm. Lief. 2. 3. 4; Masswerk auch b. Schnaase, Gesch. 6, 233.

S S.Sch. u. gegen das *W* Chorjoch öffnet sich eine reiche 8eckige Kp., die mit 3 ihrer S. über die *S* Flucht des Sch. vorspringt. Die Ecke zw. Kp. u. Chor füllt 1 gegen beide durchbrochener polygoner Treppenthurm, welcher zu der nur am Chor erhaltenen Dachgalerie führt. Die Strebepfl. sind reich mit Blenden, geschweiften Wimbergen, Fialen u. z. Thl. mit Figuren unter Baldachinen geschmückt. Die 4- u. (im Chor) 3theiligen Fenster haben durchweg reiches in ein gr. Bogendreieck eingeordnetes Masswerk, reichgegliederte Gewände u. geschweifte, mit Blättern u. Kreuzblumen geschmückte Wimberge, zw. deren dünnen Fialen die Mauern mit Masswerkblenden geschmückt sind. Am Dachsims ranken Blätter. Das sehr überhöhte Tympanon des prächtigen *S* Portals enthält den Stammbaum Christi in Relief. Der r. Th. mit vermauerten Oeffnungen trägt ein reich spg. 8ort mit Zopfdach. — Mertens, T.; L.; Westfäl. Zeitschr. 20, 343—361.

Sc. an einem Schaft (Kreuzigung mit lebensgr. Figuren) 16. J., dem Verfall der Kunst angehörig. — L.

Altartuch frg. — L.

Liebfrauenk.[1] (1040; 1085; vor 1132 restaurirt; 1197 ⚸) g. 1340 beg. oder † (I); 8ort des Th. spg. 15. J. Schlichte Hk. mit 1schiffigem $^3/_8$geschl. Chor und prächtigem Th. vor der *W* S. 208′ rhein. l. (L.) Im Sch. 6 Joche. Schafte rund mit je 4 Diensten u. blattlosen Kapitälern. Kreuzgewölbe mit gut profilirten Rippen, in den schmalen S.Sch. ▢. Fenster 3theilig mit im Sch. u. Chor verschiedenem aus in Kreise gespannten 4-pässen und aus Bogendreiecken mit Nasen (im Chor auch die Zwickel ausfüllende Fische) gebildetem reichem Masswerk, hohl mit Plättchen u. Fasen gegliederten Gewänden und hohlprofilirten Pfosten, die aber z. Thl. mit Rundstäben versehen sind. Der strebenlose Th. hat 1 schönes *W* Portal mit Wimberg und rechtwinklig herumgekröpftem Kafsims, sodann jederseits 3 Reihen von je 4 Spitzbogenblenden. Das mächtige 8eckige Obergeschoss mit zu den Seiten der Fenster auf Säulchen unter Baldachinen stehenden Statuen u. durchbrochener, durch Eckfialen verstärkter Galerie, die einen (1704 durch Sturm zerstörten) schlanken Helm umgab, wird von den mit Kanten- und Kreuzblumen geschmückten, von Giebeln umgebenen Steinhelmen der 4 schlanken 3stöckigen, mit kl. Rundbogenfenstern versehenen Eckthürmchen überragt und mit denselben mittelst durchbrochener in Giebelwimbergen ausgehender Strebewände verbunden, während die 4 äussersten Ecken des Th.-4ecks noch mit von Fialen überstiegenen 3eckigen Tabkln. besetzt sind.

Gemälde (die 10 Gebote) 1548 von (Hermann?) zum Ring. — Deutsches Kunstbl. 1855, 234.

S. Ludger[1] spr. 1203 voll.; ü.; spg. Urspr. Pfl.Bs., j. Hk., mit $^7/_{10}$geschl. spg. Chor, flachen Wandnischen an der *O* S. der Kreuzarme, einem Kuppelgewölbe und einem 8eckigen Th. über der Vierung. Lang- u. Quersch. r. u. ü. Pfl. mit Ecksäulchen, rundbogige Kreuzgewölbe mit Wulstrippen, l. Rundbogenfenster, in den Giebelseiten des Quer-Sch. spg. veränderte u. vermauerte Portale, zw. den nicht ausgeführten *W* Then. 1 reiches, sehr verwittertes Portal. Der im Innern auf br. Spitzbogengurten ruhende *O* Th., dem die Spitze fehlt, ist in den 2 unteren Geschossen rü., in den 2 oberen, mit gr. Fenstern u. Fialen an den Galerien geschmückten Geschossen spg. Der Chor hat Netzgewölbe, reiche Fenster, Strebepfl. mit Fialen.—Deutsch. Correspondenzbl. 3, 27; L.

Statuen im Chor (Maria u. S. Ludgerus) schön, mit edlen Köpfen, harmonischen Verhältnissen, reicher und doch klar geordneter Gewandung.

Taufstein spg. 16. J.?

S. Ludgerikp., *W* von Liebfrauen, schmucklos r. mit einem Kreuzgewölbe überdeckter kl. Raum, vielleicht Thurm-Rest der früheren Liebfrauenk.

S. Martin[2] (1187gest.) Unt.-Thl. des Th. spr.; das Uebrige g. 14. J.; Chorschl. etwas jünger. Hk. mit 1schiffigem polygon geschl. Chor u. 4eckigem *W* Th. Im Sch. 5 Joche. M : S : J = c. 2 : 1 : 2. Schafte rund ohne Dienste. Kreuzgewölbe. Runde Wanddienste. 3theilige Fenster mit gutem Masswerk. Im Chorschluss Sterngewölbe auf Kragsteinen. An den Ecken des

---

1) Ans. b. Lange u. Rauch; kl. bei Lübke, 25; Fenster das. 24; Gr. b. Grueber, Samml. 2, T. 31; ein schlechter auch b. Schimmel, Denkm. Lief. 2; Lr. das. 7.

1) Gr., Ans. u. Details b. Schimmel, Denkm. Lief. 1. 4; Gr. b. Minutoli, Drontheim T. 10, 35; r. Details b. Kallenbach u. Schmitt 26, 11—13. — 2) Fenster b. Lübke, Westf. 24.

oberen g. Th.Geschosses Figuren unter Baldachinen. Th. mit Zopfdach.

Minoritenk. (j. evangel. K.) schlicht frg. 2. H. d. 13. J. Hk. mit l. 3seitig geschl. 1schiffigem Chor. Die runden ziemlich niedrigen Schafte mit blattlosen Kapitälern sind an der *S* S. mit je 4 runden Diensten besetzt, an der *N* S. ohne Dienste. Die sehr h. Kreuzgewölbe bilden in den S.Sch. □ Felder. Die schmalen 2theiligen Fenster mit einem 3pass im Bogenfeld sind im 15. J. zum Thl. durch 3theilige mit Fischmasswerk ersetzt worden. An der *S* S. 1 Portal mit spitzem Kleebogen und einem von Kehlen eingeschl. Rundstab im Gewände; dicht darüber 1 mit 6 spitzbogigen 3pässen gefülltes Kreisfenster. Ueber dem Chor 1 g. Dachreiter. — L.; Lotz.

S. Moritz, K. des gegen 1083 gegr. Stifts, vor der Stadt, einfach spr. nach ⚡ 1197; Chor spg.; kl. 1schiffiger Bruchsteinbau mit 2 kl. Then. zu den Seiten des Chors u. 1 *W* Hauptth. Im Innern zieht sich an den Wänden 1 reichgegliedertes Gesims hin, das von den später eingebrochenen g. Fenstern durchschnitten wird. An den Then. Lisenen, Bogenfriese u. Walmdächer, am *W* ein Zopfdach.

Steinrelief (Christus vor Pilatus) spg. A. d. 16. J., würdig. — (Kreuzabnahme) in der anstossenden Kp. spg. 1488, mit feinem u. innigem Gefühl genau u. sorgfältig ausgeführt.

Kelch von Erz r. M. d. 11. J. (im Grabe des Bischofs Friedrich gefunden), von sehr schöner Form.

Kreuz von Goldblech r. E. des 11. J.; unterhalb entsteigen Adam und 2 Heilige den Gräbern.—Piper im evangelischen Kalender 1861, 28.

Rauchfass von Silber reich g. 13. J.?

Giessgefäss von Silber sehr zierlich spg.

Pectorale von Messing spg. 16. J.

Statue von Silber (Maria) spg.

Arm, mit Silberblech beschlagen, spg., mit Masswerk.

S. Servatius[1] rü.; Chorschluss spg. Hk. mit □ Chor, an den später 1 5/8 Schluss angebaut wurde. 86′ rhein. l. 2 Doppeljoche. Schlanke Sl. wechseln mit Pfl. Die Wulstrippen der mit knospenartigen Schlusssteinen versehenen Kreuzgewölbe des M.Sch. ruhen auf Ecksäulchen. Die rippenlosen Kreuzgewölbe der S.Sch. sind rings von Gurtbögen umgeben. Alle inneren Bögen sind spitz, die Kapitäler mannigfaltig und reich geschmückt, die Fenster, Strebepfl. und Portale g. Der Chorschluss hat runde Dienste u. Kreuzgewölbe. Neben dem Chor 1 r. Nebenbau, der auch noch die alten Rundbogenfenster zeigt. Im *NW* 1 4eckiger Th. — L.

Ueberwasserk. s. Liebfrauenk.

Bibliothek, Paulinische:

Miniaturen: Bibel in 4 Foliobänden aus Kl. Liesborn A. des 13. J.?; Fraternitätsbuch aus Kl. Corvey dgl.?; Missale A. des 15. J. — Becker in Kuglers Museum 1835 S. 398; dessen Nachträge; Lübke, 335. 345.

Bischöfliches Museum in der bischöflichen Residenz.

Fuss[1] eines Tabkl. mit Löwen, im ausschweifendsten Rnss. mit g. Erinnerungen 16. J., aus der K. zu Warbeyen.

3 Kreuze von Kupfer r. — L.

4 Paar Leuchter von Metall r., 12. J., das grösste mit schönem Profil von je 3 Drachen getragen, ein anderes mit Emailfiguren[2]. — L.

2 Schüsseln von Kupfer frühr. mit Reliefs aus Ovid. — L.

Rauchfass von Kupfer einfach frg. 8eckig. — L.

Provinzialmuseum:

Gemälde aus der westfälischen Schule.

Antipendium[3] aus dem Walpurgiskl. in Soest (Christus in einem Vierpassmedaillon umgeben von den Evangelistenzeichen, zu den Seiten 4 Heilige in r. Architektur um 1200?, mit Wasserfarben illuminirte Umrisszeichnung auf Goldgrund. — Hotho, Malersch. 1, 118; Kuglers Museum 1835, 374; L. 334.

2 Altargemälde (Krönung Mariä; 2 Heilige. -- Heilige) g. — L. 339; Schnaase, Gesch. 6, 469.

2 schmale Täfelchen aus dem Walpurgiskl. in Soest (S. Dorothea und

---

1) Gr. etc. b. Lübke, 10; Gr. u. Ls. b. Schnaase, Gesch. 5, 385; 1 Joch b. Kugler, Baukunst 2, 438.

1) Ab. b. Weerth, Bildnerei 1, T. 6, 3. — 2) Ab. eines 7″ h. Leuchters aus der Stiftsk. zu Wissel von vergoldetem u. emaillirten Kupfer b. Weerth, a. a. O. T. 10, 8. — 3) Ab. b. *Didron, annales* 17, zu 180.

Ottilia auf Goldgrund) g. anmuthig, E. des 14. oder A. des 15. J., von einem dem Meister Wilhelm ebenbürtigen? Maler. — Hotho, Malersch. 1, 265; L. 339; Passavant, Beitr. 1841, 414; Schnaase, Gesch. 6, 470; Waagen, Handb. 1, 62.

Triptychon aus demselben Kl. (Tod Mariä in Gegenwart der Apostel und des Stifters; auf den Flügeln Verkündigung u. Anbetung der Könige) zw. 1422 u. 43 vom Meister des Hauptaltars in S. Marien zu Dortmund. — Becker, Malersch. 369; Kuglers Museum 1835, 374; L. 341; Schnaase 6, 471f.; Waagen, Nachtr. 1850, 308.

Die 12 Apostel auf schwarzem goldgestirntem Grund, eigenthümlich, unter Eyckschem Einfluss. — L. 354.

Altarflügel (Christus als Gärtner der Magdalena erscheinend, zur Seite S. Georg u. Johannes der Täufer in einer Landschaft; auf der Rückseite Martyrien mit Goldgrund) spg. 1489 (I), von grossartiger Schönheit. — Becker in Kuglers Museum 1835, Nr. 47; L. 356.

Grosses Triptychon (Kreuzigung; auf den Flügeln das Gebet am Oelberg, die Gefangennehmung, Geisselung, Dornkrönung; Auferstehung, Himmelfahrt, Pfingstfest, jüngstes Gericht. Goldgrund. Auf den Rückseiten Heilige unter trefflich gemalten Baldachinen). 16. J. Köpfe von eigenthümlichem Typus. Die Flügel von einem Schüler. Sehr beschädigt. — L. 363.

Flügel des Schnitzaltars der Pfk. zu Vreden 1. H. d. 16. J., minder werthvoll als die Sc.

Bildniss von Hermann zum Ring 1566, tüchtig. — L. 367.

Rathh. [1] g. um 1350 beg.?, nach 1400 voll. Inneres —1861 restaurirt. An der reichen 104′ h. Giebelseite ein Laubengang, dessen ungegliederte Spitzbögen auf stämmigen Sl. mit schönen Blattkapitälern ruhen. Darüber 4 3theilige Spitzbogenfenster mit schönem Masswerk, zw. welchen unter zierlichen Baldachinen die Statuen Christi, Mariä, S. Michaels u. 2er Bischöfe stehen, dann ein prachtvoller Giebel mit kl. Fenstern u. zum Thl. kreisrunden Blenden zw. 8 reichgegliederten, in Fialen auslaufenden Pfosten, die oben durch Strebebögen mit Masswerk verbunden u. mit Figg. gekrönt sind. Der gr. Saal enthält spg. Täfelungen und Sitze.

Sammlung der Kunstfreunde:

Gemälde aus dem Walpurgiskl. in Soest (Christus krönt die Maria, welche neben Ihm, hinter einem von 8 Engeln zurückgeschlagenen Vorhange sitzt; zu den Seiten S. Augustin und Walpurgis; unten eine knieende Nonne als Stifterin) 1. H. des 15. J., Soester Schule. — Hotho, Malersch. 1, 430f.; L. 339.

Fürbitte Christi u. Mariä bei Gott dem Vater, der die sündige Welt zerschmettern will. Hauptbild von Ludger zum Ring d. ä. 1538. Noch entschieden altdeutsch. — Waagen, Handbuch 1, 325.

Wohnhäuser [1] spg. 15. u. 1. H. des 16. J., meist mit Laubengängen u. fialengeschmückten Staffelgiebeln. Durch 2 Geschosse reichende Küche mit h. Pfostenfenstern.

Münsterberg 3¼ M. *NW* v. Neisse, s. Heinrichau.

K. g. — Otte, Grundzüge.

Munsterbilsen 3 St. *WNW* von Maestricht.

Alte K. r.? Ru.

Dorfk.: **Taufstein** r. Das 8eckige Becken mit Köpfen an den Ecken, von einem runden Stamme getragen. — *Messager* 1847, 349. 352.

Münstereiffel 4½ M. *W* v. Remagen, s. Blankenheim, Zingsheim.

Katzfey, Gesch. der Stadt M. 1854f., 2 Bde.; Bärsch, Eifel 1, 314 ff.

Stiftsk. [2], j. Pfk., einfach spr. 1186? mit älteren Resten. Pfl.Bs. mit urspr. flachgedecktem M.Sch., welches später rippenlose Kreuzgewölbe erhielt. Die Pfl.Simse zeigen die Gliederung der umgekehrten attischen Basis. Die Gewölbe der S.Sch. ruhen auf Wandpfl. Chorapsis mit Blendbögen auf ½Sl. Grosse meist erneuerte Krypta (nur 2 alte Sl. mit korinthisirenden Kapitälern). — Kugler, kl. Schriften.

Wand-Tabkl. [3] zierlich spg. 1480 von Fridericus Roir (I) tüchtig gearbeitet, mit einander durchschneidenden Eselsrücken.

---

1) Aufriss b. Schimmel, Denkm. Lief. 3; b. *Verdier et Cattois* 1, zu 156-158; auch b. Kugler, Baukunst 3, 253.

1) Abb. b. Lübke, Westfalen 26; Abb. eines reich spätestg. Hauses b. *Verdier et Cattois* 1, zu 159f. — 2) Gr. b. Katzfey. — 3) Ab. b. Statz u. Ungewitter 138, 3.

Grabmal: 1 tüchtig gearbeiteter Ritter † 1335 ruht umgeben von einer gut g. Architektur auf einer Tumba, deren Seiten kl. Relieffiguren (Heilige) in tüchtig g. Anlage zieren.

Grabsteine 2. H. des 16. J.

Reliquiar von Holz neben dem Hochaltar reich spg.

In der Sacristei: **Gemälde** an den Thüren eines modernen Reliquiars (S. Chrysanthus u. Daria auf Goldgrund) im Styl der kölnischen Schule um 1450. — K.

Altarblatt (Kreuzabnahme; auf den Flügeln Heilige) kl., tüchtig, 2. H. des 15. J., Schule des Lyversberger Meisters.

Münstermayfeld 3 M. *SW* von Coblenz, s. Alken, Burgen, Carden, Ehrenburg, Eltz, Hatzenport, Lehmen, Loef, Moselkern, Müden, Oberfell, Pyrmont, Schwanenk.

S. Martin *W* Th. einfach r. 12. J.; Chor u. Nebenapsiden gü. 1225 beg.; Sch. frg. um 1240? beg. Quersch. frg. mit jüngeren gr. Masswerkfenstern; angeblich 1332 †. Kreuzförmige Bs. mit 1schiffigem $^5/_{10}$geschl. Chor, halbrunden Apsiden an der *O* S. der Kreuzarme u. 4eckigem *W* Th. mit 2 halbrunden Treppenthürmen. 171′ rh. l., 100′ br.; M.-Sch. 63′ h. Der reiche Chor hat im Innern einen Nischenkranz u. Ecksäulchen, darüber Spitzbogenfenster u. einen inneren Arcadenumgang, dessen Bögen auf Sl.Bündeln mit Schaftringen ruhen, spitzbogige Gewölbe mit r. profilirten Rippen [1], aussen starke Eckpilaster, die sich über den h. Fenstern zu Spitzbogenblenden zusammenwölben, unter den Fenstern einen Spitzbogenfries, unter dem Dachsims eine rundbogige Zwergsäulengalerie, darüber Giebel mit Kleebogenfenstern. Im reicher behandelten Zwischenfeld zierlich mit Säulchen eingefasste Fenster u. 1 Umgang mit Spitzbögen. Das Sch. ähnlich dem im Carden, aber von edleren, freieren Verhältnissen, mit 3 Jochen. Die Fenster sehr einfach, mit Säulchen. Im M.Sch. Bündeldienste. Die Strebepfl. mit einer Art primitiver Fialen. Schwere Strebebögen, die neben dem *S* vorgebauten Eingang auffallend an den Dom von Losanne erinnernd. Vorhalle g. Am *W* Th. Lisenen, Rundbogenfriese und an den Ecken ausgekragte g. Th.-Aufsätze. — Kugler, kl. Schrift.; Minutoli, Drontheim 42; Schnaase, Gesch.; Rhein. Provinzialbl. 1835 H. 8, 127.

Kanzel [1] nüchtern spätestg., aus dem 8eck construirt.

Tabkl. [2] spg. von einem Pfl. getragener 6eckiger Th.

2 Grabsteine im *S* Kreuzarm: Herr von Eltz † 1529; seine Gemahlin † 1531; einfach tüchtig gearbeitet.

Hl. **Grab** mit Statuen im *N* S.Sch., darüber unter einem Baldachin Christus im Elend u. 4 Engel, 15. J., schlicht handwerksmässig.

Schnitzaltar im *S* S.-Chor (Passion u. Geschichte Mariä) spg. 1. H. d. 16. J., ohne höheren Schwung.

Flügelgemälde des vorigen daselbst (Passion u. Geschichte Mariä) unter Einfluss des „Lucas van Leyden."

Münzenberg [3] $3^3/_4$ M. *NO* v. Butzbach, s. Arnsburg, Bellersheim, Oberhörgern, Traismünzenberg.

Pfk. g. 13. u. 14. J.? mit geradgeschl. Chor? *O* Th. r. oder ü. mit spitzem Helm zw. 4 Giebeln.

Taufstein [4] von Basalt einfach g. 8eckiges, nach unten pyramidal verjüngtes Prisma mit niedrigem Sockel.

Chorstühle 1491.

Spitalkp. S. Nikolaus g. mit Staffelgiebel u. Erkerthürmchen, letzteres an einer Langseite.

Schl. [5] spr. 1168 zuerst erwähnt; *N* Flügel ü. um 1225?; Kp. einfach g. 14. J.?; im 30jährigen Krieg zerstört. Ru. Der prachtvolle *S* Flügel mit zu je 2 u. 4 gekuppelten Fenstern in rechtwinkligen Einrahmungen, die theils gegliedert, theils mit Würfel- oder Zickzackornamenten bedeckt sind. Die die einzelnen Oeffnungen trennenden Säulchen mit runden oder 8eckigen, glatten oder sculpirten stark verjüngten Schaften, Eckblattbasen u. Würfelkapitälern. Im Innern 1 von 2 8eckigen Sl. getragener Kamin. Balkendecken. Der *S* Flügel mit je 3 pyramidal gruppirten, in spitze Kleebogenblenden gefassten Fenstern. Die über dem Thorweg gelegene rechteckige Kp. ehemals mit Kreuzgewölben.

---

1) Gliederung des Triumphbogens b. Kugler, kl. Schriften 2, 218.

1) Abb. b. Statz u. Ungewitter 135.— 2) Abb. das. 136. — 3) Ans. v. 1663 in *Bulletin d'Alsace* B. 3. — 4) Dieffenbach, Taufsteine F. 5. — 5) Abb. bei Gladbach, Denkm. T. 25—33; auch bei Günther, Bilder T. 1—8; Plan b. Cohausen, Bergfr. 9.

An den Enden der Burg 2 runde Bergfriede mit gewölbten Erdgeschossen u. ehemals mit je 4 ausgekragten Thürmchen und Steinhelmen?. — Dieffenbach, Alterthümer 33 – 37; Gottschalck, Burgen 6, 251; Moller, Schl.; v. Cohausen, Bergfriede 3. 16.

Mürlenbach 1½? M. *N* v. Kyllburg.
K. 1484. — Bärsch, Eifel 2, 1, 291.
Burg (A. d. S. J.?) 1519 befestigt; z. Thl. 1598 (I an einem Th. im Hofe), Ru. — dgl.

Muschana 3½ M. *SO* g. *O* v. Ratibor?
K. Holzbau aus dem Mittelalter. — Zeitschr. für Bauwesen 1852.

Muschenheim 1 St. *SSW* v. Lich.
K. Th. r. mit runder *O* Apsis; das Uebrige meist g., z. Thl. 15. J., mit Kreuzgewölben. — Dieffenbach, Tageb.

Müss 1 St. *W* v. Grossenlüder.
Burg 1503 (I am Burgkeller); Nebenhaus 1613 (I); Stall 1687. Ueber der Th.-Pforte mehrere Wappen. — Leipzig. Bericht 1833 S. 29; Schneider, Buchonia 4, 1, 101.

Mutzschen 2¼ M. *SO* v. Wurzen, s. Mügeln.
Schl. „alt.“ — Leipzig. Beitr. 1, 66.

Muyden 1¾ M. *OSO* v. Amsterdam.
Schl. rü. 1290?; 1853 restaurirt. — Mertens, T.; D. Kunstbl. 1853, 133.

Mylau 2½ M. *SW* v. Zwickau.
Schl.Kp.: Schnitzaltar mit Flügeln.

N.

Naarden[1] 2¾ M. *OSO* v. Amsterdam, s. Berg, Loenen.
K. g. um 1380. Bs. mit runden Schaften? — Kugler.
Thor spg.

Namedy ½ M. *NW* v. Andernach.
Kl.K.[2] einfach spg. 152(1?) (I am *O* Kreuzgewölbe). Symmetrisch 2schiffige Hk. mit wenig schmälerem ⁵/₈ Chor, ohne Th. 76′ rhein. l. Das Sch. von sehr leichten zierlichen Verhältnissen hat 4 Joche, 8eckige Schafte ohne Kapitäler, Kreuzgewölbe, deren hohlprofilirte Rippen an den Wänden auf Wappen haltenden Engeln ruhen, hohlprofilirte Fenster mit spg. Masswerk. Im Chor laufen die rechteckig profilirten Rippen des Kreuzgewölbes ohne Unterbrechung bis auf eine unter den flachprofilirten ungetheilten Fenstern befindliche Bank herab. — Kugler, kl. Schriften; Speck u. Sunkel, Pr.
Grabsteine[3]: 1 kl. Mädchen 1543, vielleicht von Emmerich Schillinck gearbeitet. — 1 kl. Knabe † 1580, lieblich naiv. — K.
Kanzel von Holz in gutem Barockstyl um 1600. — K.
Burghaus Husmanns von Namedy, stattlich, die treffliche Sc. an einem Erker vielleicht von Emmerich Schillinck. — Baudri, Organ 1859, 225 f.; Dr. Jul. Wegeler, das Burghaus u. das ehemal. Kl. zu Namedy 1858. 8.

Namen 7¾ M. *SO* v. Brüssel, s. Andenne, Ciney, Dave, Dinant, Floreff, Fosses, Marchienne, Walcourt.
Borgnet, Namur.
Spital nebst K. bei der Stadt r. 1153 gegr. — *Schayes, hist.* I.
Nonnenkl.: Reliquiar[1] 1228 vom Bruder Hugo, Mönch zu Oignies (I). — Schnaase, Gesch. 5, 785.
Kelch von demselben (I), schön. — Das.
Einband eines Evangeliars dgl. — Das.
Monstranz r., mit symbolischen Jagdscenen. — Heider, Schöngrabern S. 183.

Närtzingen 2 M. *SSW* v. Luxemburg.
Kreuz g. 11. oder 12. J. (*sic*)!, gr. — *Luxemb. Publicat.* 6, 99.

Näsenitz 3¼ M. *S* v. Salzwedel.
K. spg. 1489 †. Ziegelbau. — Adler, Bauwerke 1, 92.

Nassau 2 M. *OSO* v. Coblenz, s. Langenau.
Burg[2] 1101 zuerst erbaut. Ru. — Gottschalck, Burgen 5, 149.

Nassenerfurt ¾ M. *W* v. Homberg.
K. 1512? — Bach, K.-Statistik.

Naugardt 6 M. *NO* v. Stettin, s. Daber.
Marienk. unbedeutend spg. Bs. mit

---

1) Ans. b. *Brouërius en Long* 5, 335. — 2) Gr. u. Qs. b. Ungewitter, Lehrb. 21, 568 u. *a*. — 3) Abb. b. Baudri, Organ 1859 Nr. 19.

1) Ab. b. *Cahier et Martin* I. — 2) Ans. im Rhein. Taschenb. 1819.

einem *W* Th. Ziegelbau. — Kugler, Pommern.

Holzsc. in einer S.Kp. (4 lebensgr. Figg. der gräflich Ebersteinschen Familie) um 1550 ?

Altar daselbst barock um 1550?; unter dem Altartisch meist verdorbene Heiligenfigg. aus der Zeit um 1500.

Nauheim $^1/_2$ St. *NW* v. Friedberg. K.Th. auf dem Johannisberge.

Naumburg 2 St. *S* v. Wolfhagen, s. Merxhausen.

K. g., kl. Hk. — v. Dehn-Rotfelser, Pr.

***Naumburg** [1] 4 M. *SSW* v. Halle, s. Bibra, Eckartsberga, Freiburg, Kamburg, Laucha, Molau, Rudelsburg, Schönburg, Schulpforte, Teutleben.

Büsching, Reise; Mertens, T.; Puttrich, Sachsen II, 1, Lief. 9—14.

S. Aegid [2], Kp. einer alten Domherrncurie, *NW* vom Dom, spr. E. d. 12. J. beg.? □ mit 2 Geschossen. Die 4 rippenlosen Kreuzgewölbe des unteren ruhen mit ihren Gurten auf einem M.Pfl. mit 4 Ecksäulchen. Das viel höhere Obergeschoss mit spitzbogigem Kl.-Gewölbe, dessen 8 Zierrippen an einem ringsumlaufenden Gesims auf Kragsteinen ruhen, hat 8 von Wandsäulchen getragene halbrunde Blendbögen, wovon die 4 abwechselnden den Uebergang ins 8eck bewirken, u. im *O* eine kl. ausgekragte Apsis. Unter dem Dachsims 1 einfacher Zackenfries.

Nebengebäude theils gleichzeitig, theils um 1500.

S. Bernhard spg. 1422 — 29, kl. — Mertens, T.

Dom [3] S. Peter u. Paul (1030 gegr., zw. 1040 und 50 †) mittlerer Thl. der Krypta r. 2. H. d. 12. J.; das Uebrige rü. 1242 †; *W* Chor frg. um 1249 beg.; *O* Chor g. zw. 1308 und 30 voll.; Obergeschosse der The. spg. 15. J., mit Zopfdächern des 18. J.; Inneres in neuester Zeit restaurirt. Kreuzförmige gewölbte Bs. mit 3 *O* u. einem *W* Chor u. 4 Then., wovon 2 über den *O* Nebenchören u. 2 zu den S. des *W* Chors stehen. 292′ rhein. l. Unter dem *O* Chor u. der Vierung liegt eine prachtvolle Krypta [1]. Ihr mittlerer Thl. mit 3 gleich br. Sch. und 3 Jochen hat rundbogige durch Gurten geschiedene rippenlose Kreuzgewölbe, getragen von zierlichen Sl. mit theils 8-eckigen, theils in verschiedener Weise cannelirten Stämmen, attischen Eckblattbasen u. würfelförmigen r. Laubkapitälern und von Wandpfl. mit eingelassenen Ecksäulchen. Der halbrund geschl. *O* Thl. ist, wie der *W*, wegen grösserer Breite der S.Sch. breiter als der mittlere Thl. Beide haben spitzbogige, durch br. Gurten getrennte rippenlose Kreuzgewölbe. Im *O* Thl. ruhen letztere auf 2 Paar Pfl., wovon das *O* durch je 4 einen dünnen übereckstehend 4eckigen Pfl., das *W* durch je 4 eine runde Sl. umgebende gleich starke freistehende Sl. gebildet wird, und deren gemeinsame Laubkapitäler ebenso edel gebildet, als originell erfunden sind. Der *W* als Vorhalle dienende Thl. mit 2 Jochen hat 2 4eckige mit je 4 starken $^3/_4$ Sl. besetzte Pfl., deren Kämpfergesimse die späteste ü. Gliederung zeigen. — Die Oberk. hat 3 Doppeljoche (M : S : 2 J = 31$^1/_2$: 17 : 37$^1/_2$′ rhein.). Die Hauptpfl. sind kreuzförmig mit 4 $^1/_2$ Sl. und 4 Ecksäulchen. Von den Zwischenpfl. ist das *O* Paar 4eckig mit eingelassenen Ecksäulchen; die 2 *W* Paare gleichen den Hauptpfl., nur fehlt ihnen der gegen das M.Sch. gewendete Kreuzarm nebst den 3 ihm angefügten Sl., so dass sie hier eine glatte Fläche darbieten, und die im Verhältniss zur Höhe sehr bedeutende Stärke noch auffälliger wird. Die attischen Eckblattbasen der Sl. u. die mit spr. Stengel- u. Blattwerk reich verzierten Kapitäler, deren Deckplatten die Gliederung der umgekehrten attischen Basis zeigen, laufen um die ganze Pfl.-Masse, mit Ausnahme des dem M.Sch. zugewendeten $^1/_4$ der Hauptpfl., herum. Die h. Wände des c. 70′ h. M.Sch. sind ohne Schmuck. Die Bögen der Arcaden und Kreuzgewölbe sind niedrig spitz-, die Fenster rundbogig. Die Arcaden- und die Gurtbögen der Gewölbe bestehen aus

---

1) Ans. b. P., Titel. — **2**) Abb. das. T. 27. — **3**) Abb. das. 2—10. 12—15. 19—26; Gr., Details, Anss., Inneres der K. u. Krypta b. Förster, Denkm. 4, zu 1—12 (mit falschem Massstab); Gr. u. Inneres des Quersch. b. Guhl u. Caspar 46, 6. 7; Gr. u. Ans. b. Wiebeking, Baukunde T. 27; *NW* Ans. u. Inneres b. Knight, Entwickl. T. 1. 2 zu S. 16. 22; Inneres b. Springer, Baukunst 16, 3; Details b. Kallenbach u. Schmitt 17, 6. 15. (Pfl.); Otte, Handb. 61. 119.

1) Abb. b. Puttrich 2. 20. 21. 24; z. Thl. auch b. Förster a. a. O.; 1 Kapitäl b. R. Müller, Denkm. T. 1, 4.

rechtwinkligen Absätzen. Von den Gewölben des Lang- u. Quersch. und des *W*Quadrats des Chors hat nur das *W* des M.Sch. Diagonalrippen. Alle sind aber mit Wulsten eingefasst. Die Deckplatten der Dienste setzen sich im M.-Sch. an dessen Wänden als Gesimse fort, die den weit aus einander stehenden schmalen, von kapitällosen Säulchen eingefassten Fenstern als Kafsimse dienen. Auch die Fenster der S.Sch. stehen paarweise (aber ganz nahe neben einander) unter jedem Schildbogen. Am M.Sch. Rundbogenfriese mit Kragsteinen, dgl. am Quersch. u. *W* □ des *O*Chors, die auch mit Lisenen versehen sind. Gleichzeitige Strebewände stützen die Gewölbe des M.Sch. Die Mauern der S.Sch. sind glatt. An der *N* ruhen auf zusammengesetzten Kragsteinen die Wulstschildbögen und Anfänge niedrig spitzbogiger Kreuzgewölbe (von einem 2. Kreuzgang?). In den *S*Kreuzarm gelangt man durch eine gr. gleichzeitige Vorhalle mit rippenlosen Kreuzgewölben und durch 1 gedrückt spitzbogiges Portal mit 5 Paar Sl. in den rechtwinklig abgesetzten Gewänden und einem Relief (Christus in der von 2 Engeln gehaltenen Mandorla) im Tympanon. Die *O* gleich den runden Apsiden der Nebenchöre mit Lisenen u. Rundbogenfriesen versehenen The. gehen über dem Dachsims des Quersch. ins 8eck über, welches in 3 Geschossen mit z. Thl. spitzbogigen gekuppelten Fenstern u. unter dem Dachsims mit g. Bogenfries u. ausgekragten Eckfialen versehen ist. Die viel grösseren *W*The. enthalten im Erdgeschoss Kpp.[1] mit cannelirten an den Basen mit reichen Eckblättern versehenen M.Sl., von deren reichverzierten Kapitälern je 4 g. profilirte rundbogige Rippen nach den 4 Ecken der Kp. hinlaufen. Der *SW* Th. ist unvoll., der *NW* dagegen hat über einem schmucklosen Unterbau 3 von 4 polygonen offenen Thürmchen flankirte 8eckige Geschosse. Von diesen zeigt das unterste gü. eine gr. Aehnlichkeit mit den *O*Then. des Bamberger Domes (die Sl.-Kapitäler, die Gesimse u. die zw. die Thürmchen gespannten spitzen Kleebögen sind mit knospenförmigen Blättern geschmückt), das 2. einen etwas nüchternen g., das 3. einen geziert spg. Styl. Der 1schiffige $^5/_8$ geschl. *W*Chor[2] hat im Langbau 1 6theiliges Kreuzgewölbe; in dessen *O*H. sehr schmal rechteckige neben den Then. gelegene Nebenräume; in der *W*H. unter dem Kafsims eine spitzbogige Sl.-Galerie; 3- und 5fache Dienste, wovon letztere durch Hohlkehlen u. Plättchen verbunden sind; mit natürlichen Blättern geschmückte Kapitäler; gr. 2theilige Fenster mit Säulchen an den Pfosten und reichem frg. Masswerk; einen inneren Umgang, der über dem Kafsims die Wand durchbricht und sich hier in eine g. Zwergsäulengalerie mit Spitzbögen unter Giebeln verwandelt; einfache Strebepfl. mit Pultdächern, auf welchen Ausgussthiere herabliegen, und primitiven Fialen, die mit kl. Thoren für den Wasserablauf durchbrochen sind; Sockel, die denen des Sch. gleichen, sich aber an den Streben in einfache Wasserschläge verwandeln. Der *O*Chor mit $^4/_{12}$ (nicht $^4/_{10}$) Schluss hat ähnliche Fialen über den Strebepfl.; Säulchen an den Pfosten der Fenster; runde Dienste an der Stirn der weit nach innen vortretenden die Fensterblenden bildenden Pfl., welche in der Höhe der Sohlbank von einem Umgang durchbrochen werden; an diesen Diensten Laubkragsteine unter verschieden gebildeten zierlichen Baldachinen; an den Langseiten je 3 in gleicher Flucht neben einander stehende runde, von zierlichen Gliederungen eingefasste Dienste mit Laubkapitälern; an der *N*S. 1 ü. Portal[1] mit dem Lamm Gottes im schön verzierten Tympanon. — Lepsius, Stifter; v. Quast, Naumburg; Lotz.

Lettner[2] vor dem *O*Chor spr. mit 3 von Sl. getragenen Gewölben.

Lettner[3] vor dem *W*Chor reich frg. 2. H. d. 13. J. mit trefflichen Statuen (Christus am Kreuz, Maria, Johannes u. 2 Engelbrustbilder), Reliefs (Passion), 2 aus dem 12eck construirten durchbrochenen Wendeltreppen, reichem Laubwerk an Sl.-Kapitälern u. Gesimsen und einem Gemälde (der Weltrichter, zu den Seiten Engel mit den Leidenswerkzeugen) in einer 4-passblende.

10 Statuen[4] im *W*Chor (die Stifter

---

1) Inneres b. Puttr. 19. — **2**) Theile b. Kallenbach, Atlas 33. 35; auch in Samml. v. Zeichn. 3, T. 1, 2. 6. 16—18; b. Kallenbach u. Schmitt 41, 8. 9. — **1**) Ab. b. Puttrich 14. — **2**) Ab. das. 11; Förster Denkm. a. a. O., T. 8, 1; Kallenbach u. Schmitt 17, 1. — **3**) Abb. b. Puttr. 15. 18*a*—*c*; Förster a. a. O. F. 2. — **4**) Abb. b. Puttr. 16. 17; Lep-

des Domes unter reichen Baldachinen) frg. um 1250—70, bemalt. Bei gr. Naturwahrheit, ja Individualität und sprechendem Ausdruck der Gestalt u. freier Behandlung der Form, bei bewunderungswürdiger Meisterschaft der Technik scheinen sie nur einen Schritt von der Vollendung entfernt.—Förster.

Piscina im *O* Chor g. 14. J., mit höchst edlem Wimberg. — L.

Wand-Tabkl. daselbst g., kl. — L.

Grabmal[1] im *O* Chor: Bischof Hildeward? † 1032, g. 2. H. d. 14. J.?, bemalt, verstümmelt, von guter Arbeit. — L.

Im *N* Kreuzarm: Bischof Gerhard v. Goch † 1360.

Im *S* S.Sch.: Domprobst Bernhard v. Bruhter † 1391, gut g. — L.

Altar im *O* Chor von Stein Rnss. 1567 (I), mit Benutzung älterer g. Werkstücke; mit Statuen. — L.

Messinggrabplatten in den mittleren Pfl. des *S* Sch.: Bischof Dietrich III † 1466, in Kupferstichmanier gravirt, in den Ecken die Evangelistenzeichen. — Bischof Dietrich IV † 1494, in getriebener Arbeit? — Eine Platte von 1516.

Kanzel von Holz im *W* Chor spg. 1466 (I), mit Relieffigg. — L.

Lesepult spg. vor 1463, mit gewirkter Tapete.

Kathedralsitz frühg., mit 4 Sitzen, schön. Im *O* Chor. — L.

Bischofsstuhl[2] spätestg. mit Rnss.-Elementen, 3sitzig. Im *O* Chor. — L.

Chorstühle im *O* Chor theils[3] derb spg. 15. J., theils zierlich spg. 1516 (I), mit Relieffigg. u. schönem Blattwerk. (Von letzteren sind auch Reste im *W* Chor.) — Lotz.

Gemälde: — Kugler, Museum 1834 Nr. 20; auch kl. Schriften.

2 Altarflügel (4 kolossale einzelne Heilige nebst den 2 Stiftern, auf Goldgrund) vor 1517?, nicht von Lucas Cranach d. ä., aber ihm ähnlich, die weiblichen Köpfe naiv anmuthig, die männlichen edel, würdig, trefflich charakterisirt. — Schuchardt, Cranach 2, 101.

sius, Stifter; Wagner, Trachtenb. H. 1, T. 4; 2 b. Förster, Gesch. 1, zu 177; auch Otte, Handb. zu 191; Guhl u. Caspar 59, 1. 2; 4 *b.* Förster, Denkm. 5, zu 23—26. — **1**) Ab. b. Puttr. 18*c*, Fig. *d.* — **2**) Ans. das. 25. — **3**) Anss. das. 13 u. 25.

2 Altarflügel im *W* Chor (Christus, Maria, stehend; auf den Rückseiten die Verkündigung[1]) 1520, mithin nicht von Lucas Cranach d. j. — Otte, Erläuter. 108.

Altarbild (Pauli Bekehrung, 2 Engel mit dem Veronicatuch, 4 Kirchenlehrer, Petrus, Paulus, Heilige) im *W* Chor nach 1510, nicht von L. Cranach d. j. — Otte a. a. O.

Glasmalereien im *W* Chor (Heilige, Märtyrer, Engel) ü. Reste. — Im *O* Chor (neutestamentliche u. legendarische Darstellungen, Propheten, Apostel, Heilige) g. 14. J.? Reste, z. Thl. neu.

Kreuzgang[2] am *S* S.Sch. rü. vom Bischof Engelhard (1207—42), der auch den Dom erbaute, ausgeführt. Die spitzbogigen Kreuzgewölbe mit Wulstrippen ruhen an der S.Sch.Wand auf einzelnen freistehenden Sl. mit Eckblattbasen und spr. Kapitälern, die denen im Sch. des Doms gleichen. Die Pfl. der niedrig spitzbogigen Arcaden sind an den inneren Ecken mit eingelassenen Säulchen geschmückt. — Lotz.

Kapitelhaus u. Schlafsaal ü. um und nach 1223 erbaut.

S. Moritz, Augustinerkl.K., spg. 1502—12. Bs. mit Kreuzgewölben. Die 2 4eckigen *W* The. mit spitzen Helmen u. wagrecht abgeschl. Zwischenbau scheinen älter. — Lepsius, Augustinerkl.; Adler, Pr.

Grabstein[3]: Riwinus, Bischof zu Naumburg r. † 1125. Eingegrabene Umrisse aus dieser Zeit.

Stadtk. s. S. Wenzel.

S. „Uldiricus“ spg. 1509, kl. — M.

S. Wenzel[4], Stadtk., spg. nach ☿ 1473; 1517 ☿ u. bis 1521 hergestellt; Inneres zopfig verunstaltet. Hk. mit fast gleich br. sehr kurzen Sch., die gegen *W* einen gemeinsamen $^5/_{16}$ Schluss bilden, 1schiffigem $^5/_{10}$ geschl. Chor, an dessen Langseiten sich niedrige $^3/_8$ Kpp. anschliessen, und oben 8eckigem Th. mit Zopfdach an der *O*S. des *N* S.Sch. Schafte 4eckig mit gefasten Ecken. Reiche Strebepfl. Bogenfriese unter den Gesimsen der K. und des Th.

Taufkessel von Messing g. 1441 (I); der glatte runde Fuss jünger. Am

1) Abb. b. Kugler, kl. Schriften. — **2**) Inneres b. Puttrich 7. — **3**) Ab. b. Otte, Handb. 42. — **4**) Gr. u. Ans. b. Puttr. 26. 28.

6eckigen Becken 6 Relieffiguren (Magdalena, 1 Abt, Petrus, Paulus, Maria mit dem Kinde, ein Ritter mit Lanze, Schwert u. Schild, worin ein Leopard) mit weich- u. feinfaltiger z. Thl. grossartig angelegter Gewandung u. meist rohen Köpfen; die 2 Apostel etwas kurz. — Lotz.

Gemälde (Christus lässt die Kindlein zu Sich kommen) 1529 (I) von Lucas Cranach d. ä., durch Unschuld, naive Grazie u. tiefe Gemüthlichkeit höchst anziehend; sehr durch Putzen beschädigt. — Schuchardt, Cranach 2, 100.

Gemälde (Anbetung der Könige) 16. J., einfache Composition. — Ein anderes denselben Gegenstand in vielen Figuren darstellendes erinnert an Lucas Cranachs Schule. — L.

Rathh. spg. 1484 (? I); im Rnss. umgebaut, mit vielen halbrund abschliessenden spätestg. decorirten Dacherkern.—L.

Wohnhäuser spätestg., ein gr. dem Rathh. gegenüber gelegenes (alte Residenz?) ist demselben ähnlich. Ein anderes in der Nähe des Rathh. hat einen spg. Backsteingiebel. — L.

Naunheim ½ M. *NNO* v. Wetzlar.
K.: Taufstein [1] 12eckig, ohne Details; der obere Thl. besteht aus einem Prisma über einer Hohlkehle, der untere ist bauchig, nach unten verengt.

Neddemin 1½ M. *N* v. Neu-Brandenburg.
Die K. theilt mit der Mehrzahl der im *N* Thl. des Landes Stargard gelegenen, namentlich mit denen zu Neverin, Staven, Roga, Dahlen, Salow, Lübberstorf, Broma, Golm, Helpte, Käbelich, Cölpin, Teschendorf u. Warbende Styl, Material u. Hauptform. Die meisten dieser Kk. sind einfach rechteckig, ohne Apsis, Strebepfl. oder sonstigen Ausbau u. bestehen aus sorgfältig gewählten Granitblöcken, die an Sockel, Ecken und Pforten wohl behauen sind. Die Fenstergewände bestehen aus Ziegeln. Von den Spitzbogenfenstern mit schrägen Gewänden stehen meist im *O* 3, ebensoviel oder 2mal 3 in jeder S.Wand. Gewölbe sind selten (Golm, Lübberstorf). Die Gewände der einfachen Portale bestehen oft aus 3 rechtwinkligen Absätzen. Die Glocken hängen, selbst wenn Thü. vorhanden sind, oft in einem neben der K. befindlichen Glockenstuhl. — Lisch, Jahrb. 10, 314.

Nederweerth 2¾ M. *NW* g. *W* v. Roermonde.
Chor der K., Tufsteinbau aus dem Mittelalter. — Mone.

Neef 1 M. *S* v. Cochem.
*Wohnhaus ü.?, unbedeutend. Fenster 4eckig in Kleebogenblenden. Thür modern.

Neerharen ¾ M. *N* v. Maestricht.
K.: Reste eines sehr merkwürdigen g. Altars. — *Schaepkens.*

Neidenburg 15 M. *SO* v. Elbing, s. Thurau.
Schl. rü., gr. — Mertens, T.

Neilingen ¾ M. *OSO* v. Arendsee.
K. „altg." Granitquaderbau. — Adler, Bauwerke 1, 92.

Neisse 10 M. *S* g. *O* v. Breslau, s. Freiwaldau, Jauernik, Kosel, Münsterberg, Niclasdorf, Patschkau.
Luchs, Schlesien.
Ziegelbauten:
Evangel. Pfk. g. 14. J. u. zopfig.
Kathol. Pfk. S. Jacob, bedeutende h. spg. Hk.; nach † 1542 wurde der *W* Giebel durch eine phantastische Kupferverkleidung ersetzt; isolirter Th. von Sandstein 1424. — Pr.; Kugler, Bauk.
Verschiedene Denkmäler.

Nemerow 1½ M. *SSW* von Neubrandenburg.
Lisch, Jahrb. 9, 28.
K. (?) der 1298 gest. Johannitercomthurei, j. Scheuer, von *S* nach *N* gerichteter rechteckiger Feldsteinbau mit Strebepfl. an einer Langseite, j. ohne Gewölbe, sehr verdorben.
Conventhaus, j. Stall, Ziegelbau.

Nenkersdorf ¾ M. *SO* v. Borna.
Flugelaltar mit Sc.

Nentershausen ¾ M. *S* v. Sontra, s. Imshausen, Obersuhl, Tannenberg.
K. 15. J.? — Bach, K.-Statistik.

Nesselröden 2 M. *WNW* v. Eisenach.
K. 1546, mit Resten u. Grundmauern von 1146. — Bach, K.-Statistik.

Netra ⅝ M. *SSO* v. Eschwege, s. Brandenfels.
Pfk. „sehr alt", kl. u. baufällig. — Aufsess, Anzeiger 2, 153.
Grabsteine zweier Frauen v. Boyneburg †† 1600 u. . . 57.

Netze ½ St. *NO* v. Waldeck.
Curtze, Waldeck 364. 372. 391f.

---

1) Ab. b. Dieffenbach, Taufst. F. 13.

Doppelkp. rü., wahrscheinlich bei Anlage des Kl. 1228 erbaut, g. u. modern verändert?

Taufstein r.?

Steinfigg. ü.? befanden sich um 1848 noch in einer der Doppelkpp.

3 Grabstatuen in der Begräbnisskp. streng g.:

Graf Adolf? † 1271.

Graf Heinrich † 1267, oder Otto † 1305.

Graf Heinrich IV † 1348.

Epitaph: Graf Philipp IV v. Waldeck † 1574, im Harnisch knieend, umher 14 Wappen, von M. Andreas Bildschniczer von Kassel (I). Nicht üble Arbeit von rothem Sandstein.

K. u. Kp. g.; in neuerer Zeit sehr renovirt.

Triptychon (Kreuzigung, zu den Seiten Abendmahl, Christus vor Pilatus, Kreuztragung, Kreuzabnahme; auf den Flügeln Verkündigung, Geburt, Anbetung der Könige, Darstellung im Tempel; Grablegung, Auferstehung, Himmelfahrt, Pfingstfest) auf Goldgrund, mit bedeutender Annäherung an den r. Styl.

Glasmalereien, in den Chorfenstern noch 6 Gefache (Heilige u. g. Verzierungen) g.

Neu-Angermünde s. Angermünde.

Neubrandenburg $3^1/_2$ M. *NNO* v. Neustrelitz, s. Cölpin, Golm, Holzendorf, Altkäbelich, Neddemin, Nemerow, Neverin, Roga, Staven, Teschendorf, Warbende.

Lisch, Jahrb. 15, 308; v. Quast, Ziegelbau 242.

Kl.K. g. 1299 †, z. Thl. etwas jünger. Im Sch. Kapitäler, die den Ziegelwürfelknäufen ähnlich sind.—Mertens, T.

Marienk. g. 1. H. des 14. J., nach Lisch der Marienk. zu Prenzlau überlegen. Im Sch. Kapitäler, deren Form von der der Ziegelwürfelknäufe abgeleitet ist. Am geradgeschl. Chor 1 sehr reicher schön verzierter *O* Giebel.

Neubrunn 2 St. *SSO* v. Meiningen.

K. (1231 †) der mittlere Thl. 1589.— Brückner, Landeskunde.

Neubukow $2^1/_2$ M. *NO* v. Wismar, s. Altbukow, Altgaarz, Passee, Russow.

Nikolausk. rü.; Th. einfach g. 15. J. Ziegelbau mit Granitsockel. Hk. mit 1-schiffigem geradgeschl. Chor u. stattlichem Th. Im Chor u. Sch.? je 2 Joche. M : S : J = 2 : 1 : 1. Pfl. kreuzförmig mit starken Säulchen in den Winkeln und mit einfach kräftig gegliederten Gesimsen. Scheide- u. Gurtbögen mit rechtwinkligem Profil. Gewölbe im Sch. und Chor jünger. In beiden je eine sehr br. flache Blende in jeder Schildwand, aussen Ecklisenen, Zacken- (am Sch. Staffel-) Friese. An den Langseiten des Sch. je 2 4—5′ br. g. Fenster mit erneuertem Pfostenwerk, spitzbogige Portale mit kräftiger Gliederung u. Kapitälern in abgetreppten Vorsprüngen, am *S* Hauptportal 1 aus rothen, schwarzen u. hellgrünen Ziegeln gebildeter Wulst. Der Chor hat im *O* 3 schmale, von einem Rundstab umgebene, pyramidal gruppirte Fenster mit schräger Laibung, an den Langseiten ähnliche Fensterpaare, im *S* eine hübsch verzierte Pforte. Der Chorgiebel zeigt dem ährenförmigen Mauerverband von wechselnden rothen und schwarzen Ziegeln. Der Th. mit h. Helm hat 2 schwarz glasirte Reliefbilder (Maria u. S. Nikolaus). — Lisch b. Bartsch, Jahresbericht 7, 74; Lisch, Jahrb. 21, 269—273.

Grabstein eines Priesters Jacob † 1416.

Kirchenstuhl 1571.

Kanzel v. Eichenholz Rnss., ziemlich gut.

Neuburg $^5/_4$ M. *NO* von Wismar.

K. rü. Pfl.Bs. ohne Quersch. mit geradgeschl. Chor u. jüngerem *W* Th. Die kreuzförmigen Pfl. mit Ecksäulchen, welche die Arcadenbögen umziehende Wulste tragen, haben Rundstäbe statt der Kapitäler. Das Sch. hat eine Holzdecke, der Chor 1 sehr spitzes rippenloses Kreuzgewölbe, welches in den Ecken auf je 3 Pfl. ruht, im *O* 3 pyramidal gruppirte schwach spitzbogige Fenster, an den Ecken Lisenen, am Giebel und unter dem Dachsims Rundbogenfriese auf kl. Kragsteinen. Die S.Sch. sind abgerissen, die (je 4) Arcaden vermauert. Ueber denselben 4 einfache Fenster. Reicher Dachsims. — Lisch b. Bartsch, Jahresber. 7, 73; Lisch, Jahrb. 18, 285.

Taufstein von Kalkstein rü. 8eckig mit Nischen, in welchen Heiligenbilder mit eingegrabenen Umrissen auf vertieftem Grunde standen, u. Nagelkopfverzierungen. 1 Bruchstück dient j. als Schwelle der Th.-Pforte.—Lisch, Jahrb. 21, 274.

Grabstein des Priesters Arnold Buchow † 1410.

***Neuenberg** $^1/_4$ St. *SW* v. Fulda.

K. des 1021 gegr. Benedictinerkl. S. Andreasberg 1023 †. Von diesem Bau

soll der frühr. Chor nebst Krypta, der Triumphbogen u. 1 Thl. des Quersch. stammen; die übrigen Thle. sind nach § 1440 mit Benutzung von Bruchstücken des alten Baues erneuert, so namentlich der schmucklose 4eckige *W* Th. mit durch Säulchen 3fach getheilten kl. rundbogigen Schallöffnungen. Seit 1750 barbarisirt (Dach des Th. etc.). — Der *N* anstossende Flügel des nach 1440 fast ganz erneuerten Kl. hat 2 höchst zierliche rü. Fenster mit je 2 von einer Rundbogenblende umschl. auf schlanken Sl. ruhenden Kleebögen. — Lange, Baudenkmäler.

Wandschrank g. 15. J.

***Neuenbrunslar** 1 St. *NNO* von Felsberg.

K.Th. 1. H. d. 16. J.?, mit h. Firstwalmdach, welches von 4 hölzernen Eckthürmchen umgeben wird. K. modern.

Neuenburg 2¼ M. *SW* v. Marienwerder, s. Lalkau.

Otte, Grundzüge.

Ziegelbauten:

Kl.K. (evangel. K.) g. 14. J.

Pfk. (kathol.) g. 14. J.

Spitalk. S. Georg g.

Neuendorf ¾ M. *O* v. Gardelegen.

Cisterziensernonnenk. [1] (1228 gest.) einfach frg., letztes ¼ des 13. J.?, 1-schiffig rechteckiger Ziegelbau mit Holzdecke u. die *W* H. einnehmender Nonnenempore über einer 1schiffigen 5jochigen Halle, deren rechteckige nüchterne Kreuzgewölbe auf kurzen sockellosen Rundpfl. mit gegliederten Gesimsen ruhen u. gleich den Thüren u. den hie u. da angebauten Streben der Zeit um 1482? angehören. Die Spitzbogenfenster mit einfachsten Profilen, die unter der Empore mit primitiv kleebogiger Umfassung, die übrigen mit ausgebildet g. Pfosten ohne Kapitäler und schlichtem Kreismasswerk, die 3 *O* in den mit rechteckigen Lisenen u. Spitzbogenfries gezierten Giebel hineinragend. — Adler, Bauw. 1, 35. 36. 53f.; v. Quast, Ziegelbau.

Chorstühle spg. 1482 (alte I).

Glasmalereien g. E. des 13. J.? „in bemerkenswerth alten Formen", Reste; andere Rnss. A. des 16. J.? — Adler.

Kl.Gebäude [2] frg.?, neuerdings zerstört!

Neuendorf ¼ M. *NNO* v. Coblenz.

K. g. Bs. mit 1schiffigem Chor. — Minutoli.

Neuenheerse ⅚ M. *W* v. Gehrden, s. Hardehausen.

K. [1] des 868 gegr. Nonnenstifts r. nach 1165; M.Sch. u. *S* S.Sch. roh und nüchtern spg. Kreuzförmige Sl.Bs. mit geradgeschl. Chor u. 4eckigem von 2 runden Treppen-Then. flankirtem *W* Th., urspr. mit Holzdecke über allen 3 Sch. Das *N* S.Sch. hat 6 jüngere rechteckige Kreuzgewölbe. M.Sch. u. *S* S.Sch. mit je 3 Jochen von gleicher Höhe, durch plumpe 8eckige Pfl. von einander geschieden, haben rippenlose Kreuzgewölbe. Der Chor hat 2, die Vierung 1 rippenloses Kreuzgewölbe mit runden Gurtbögen, die Kreuzarme auf Kragsteinen ruhende Rippen, die rechteckige r. Krypta gurtenlose Kreuzgewölbe auf 2 Reihen Sl. und auf Wandpfl., die r. Sacristei 4 auf einer M.Sl. ruhende Gewölbe. Der *S* Kreuzarm enthält unten den Kapitelsaal mit 4 rundbogigen Kreuzgewölben, deren Gurten auf Wand-Pfl. mit ausgekehlten Ecken u. einem 8eckigen M.Pfl. ruhen, darüber eine Nonnenempore. Sl. mit Würfelkapitälern. — Lübke, Denkm.; dessen Westf.

Neuenhofen ¾ St. *W* v. Neustadt a. Orla.

K. spg. 1409 (alte I) mit geringen rü. Resten; A. des 18. J. verunstaltet und im Innern erneuert. Zw. dem flachgedeckten Sch. und dem schmäleren kreuzgewölbten rechteckigen Chor ein massig 4eckiger, gegen beide im niedrigen Spitzbogen geöffneter Th. mit sehr h., von 4 kl. Eckspitzen umgebenem Holzhelm u. *N* sich anschliessender rechteckiger gewölbter Kp. Das *O* Chorfenster mit reichem Masswerk. — Thüringer Zeitschr. 1, 357—380 (Stark).

Steinsc. g. 2. H. des 14. J. mit Farbenspuren, j. an der äusseren Chorwand:

Bruchstück einer weiblichen? Gewandfigur.

Epitaphrelief: Christus am Kreuz, Maria, Johannes, oben ein schwebender Engel. 1367 (I).

Relief: 2 auf besonderen Postamenten stehende Apostel, in den unteren Ecken 2 kl. knieende Figuren (Herren von Merla?).

Schnitzaltar mit 2 Triptychen über einander (oben Christus am Kreuz,

---

1) Abb. b. Adler, Bauwerke 1, T. 31, 2—7. — 2) Detail das. 1, 54.

1) Abb. b. Lübke, Westfal. T. 12.

welches Magdalena knieend umfasst, Maria u. Johannes, zu den S.S. 12 Hl.; unten in grösserem Massstabe der Leichnam des Herrn auf dem Schoose Mariä u. 2 einen Vorhang haltende trauernde Engel, zu den S.S. 8 weibliche Hl.; in der Krönung der Heiland als segnender König zw. 2 kl. Bischöfen; bemalt u. reich vergoldet). Von den Flügelgemälden die inneren (4 Passionsscenen) in Oel auf Goldgrund; die äusseren (Verkündigung, Geburt; S. Gregor v. Tours u. S. Martin) in Leimfarben. 1487 voll. (I) in Michel Wohlgemuths Werkstatt. Durch Grösse u. gute Erhaltung ausgezeichnet.

Neuenkirchen 1½ M. *W* von Schwan.

K. rü. Granitbau mit Gliederungen u. Gewänden von Ziegeln. Das Sch. ohne Abseiten mit 2 Jochen u. 1 *W* Th. hat Gewölbe wie die in Satow, 3fach pyramidal gruppirte von Wulsten umgebene Spitzbogenfenster, spitzbogige Pforten u. Triumphbogen, der □ r. Chor 1 rundbogiges rippenloses Kreuzgewölbe und Rundbogenfenster, am Aeussern in dem zw. den dunkelgrauen Feldsteinen die Ebene herstellenden gelbgrauen Kalkputz wenig tief eingerissene br., roth bemalte Fugen u. oben einen mit rothen Ornamenten bemalten Putzstreifen. — Lisch b. Bartsch, Jahresber. 3, 142. 147; Lisch, Jahrbücher 10, 310; 24, 312.

Neuenstein ⁰/₈ M. *ONO* v. Schwarzenborn.

Schl. (1267 zuerst genannt; 1318 zerstört) 1357 neu erbaut. Aus dieser Zeit? der 76′ h. runde Thurm mit 10′ dicken Mauern. Das Uebrige 17. J. — Landau, Burgen 2, 378. 419 ff.

Neuerode 1 St. *N* v. Eschwege.

K. g.? — Bach, K.-Statistik.

Neuhaus ½ M. *NW* v. Paderborn.

K.: **Kelch** reich spg. 1507 (I), mit 8-passfuss. — Becker, Nachtr.

Neukahlden 2½ M. *WSW* von Demmin.

K. g. Ziegelbau. — Lisch.

Neukirch 1 M. *OSO* v. Nossen.

K. Thurm 1497 (I); das Uebrige 1695 barbarisirt, mit einem g. Anbau.—Schiffner, Sachsen.

Denkmäler.

Neukirchen 3 M. *W* v. Hersfeld, s. Ottrau.

Marienkp. auf dem Frauenberg, j. Todtenk., (1443 oder 44) 1511 erneuert; Gewölbe im 17. J. eingestürzt. — Bach, K.-Statistik.

Stadtk. spg. gegen 1395?; Kreuzarme u. Gewölbe des M.Sch. 1497? Hk. mit später angebauten Kreuzarmen, 1schiffigem ³/₈geschl. Chor u. unsymmetrisch vor der *W* S. stehendem Th. Im Chor 2, im Sch. 3 Joche. M : S : J = 23′ 5″ : 8′ : 14′ 6″ bis 15′ 2″ rhein. Schafte rund mit je 4 Diensten, aus welchen die hohlprofilirten Scheidebögen und Gewölberippen unmittelbar hervorwachsen. Im Chor runde Dienste ohne Kapitäler, in den übrigen Räumen Kragsteine. Kreuzgewölbe, im M.Sch. u. dem vorspringenden Joche der Kreuzarme einfache Netzgewölbe, worunter das im *N* Kreuzarm weit niedriger als die übrigen. Fenster 2- u. 3theilig mit einfachem Masswerk. Die an der *N* S. des Chors gelegene **Sacristei** [1] mit einem Kreuzgewölbe entbehrt der Streben, ebenso der Chor, die Kreuzarme u. der Th. Die Enden des Quersch. haben Walmdächer. Der einfache 4eckige über 100′ h. Th. vor dem M.- u. dem *N* S.Sch. hat an der *N* S. einen Treppenth., im 4. Geschoss 3theilige Fenster und um das niedrige Satteldach mit Dachreiter eine durchbrochene spg. Brüstung. — Bösser, Pr.; Bach.

Schrein [2] spg.

Neukirchen 1½ M. *S* v. Hersfeld.

K.Th. spg. 1515, ohne Strebepfl., mit sehr schlankem, von 4 Thürmchen umgebenem Helm. Im Erdgeschoss der Chor mit Resten eines Wand-Tabkl. — Bach K.-Statistik; Sunkel, Pr.

Neukirchen 1½ St. *S* g. *O* von Heiligenhafen.

K. Chor ü. 1248, □, ähnlich dem in Heiligenhafen; Sch. u. jüngere *S* Abseite mit Holzdecken. An der *N* S. des Sch. eine niedrige Kp. Vor der *W* S. des M.Sch. 1 4eckiger Th. mit spitzem Helm. — Hasselmann, Pr.

Taufstein von Granit, ganz einfach, aber von schöner Form.

2 **Messingleuchter** [3] g., von je 3 Löwen getragen.

Holzstatuen (Crucifix, Maria und Johannes) vom Triumphbogen, j. auf dem Dachboden.

---

1) Schlossdecke von der Thür mit reichdurchbrochenem Blatt- u. Rankenwerk b. Statz u. Ungewitter 54, 1. 2. — 2) Thürangel u. Schl.-Decke das. 49, 4; 54, 3. 4. — 3) Aufriss das. 204, 4.

Schnitzaltar mit reichen figürlichen Darstellungen g., bemalt.

Neukirchen 2½ St. *NNW* von Eutin.

S. Antoniusk. r. 1238 gegr., kl. flachgedeckter 1schiffiger Feldsteinbau mit schmälerem □ Chor u. rundem Th. vor der *W*S. Der später verlängerte Chor hatte urspr. vielleicht eine Apsis. Der rundbogige Triumphbogen hat mit zierlichen r. Blättern geschmückte Kämpfer. Der im Innern 4eckige Th. enthält eine kreuzgewölbte, jederseits mit einer gr. Blende versehene Vorhalle u. hat rundbogige, in Blenden gefasste, durch Säulchen 2getheilte Schallöffnungen. — Milde, Pr.

Neukirchen 5/4 M. *NW* von Frankenberg.

K. r.? „besteht aus einem blossen Kreuzgewölbe." — Curtze, Waldeck 364.

Neukirchen ½ St. *SW* v. Crimmitzschau.

K. mit 4 Kpp.

Neukirchen s. Markneukirchen.

Neukirchen 1½ M. *SW* v. Tondern.

K. 1566. 2schiffiger? Gewölbebau. — Schröder, Schleswig.

Neukloster 2 M. *O* v. Wismar.

K. des 1219 fundirten Cisterziensernonnenkl. Sonnenkamp rü. Ziegelbau. 1schiffige Kreuzk. mit isolirtem Glockenthurm; Sch. ohne Gewölbe; der jüngere? Chor spitzbogig gewölbt. Die sehr h. schmalen Fenster des Sch. schwach spitzbogig. Die rundbogigen Thüren mit 3 Wulsten, getragen von Säulchen mit einfachen Kapitälern aus Ziegelmasse. In den Giebeln über den Thüren Fensterpaare. Der *O* Giebel, der einem Giebel des Domes von Cammin gleicht, hat Kragsteine u. Ornamente von schwarz glasirten Ziegeln, der Th. Wappen. Das Innere mit Nonnenchor viel modernisirt. — Lisch.

Grabsteine mit eingeritzter Zeichnung 2. H. d. 15. J.

Chorstühle, auch auf der Nonnenempore, g., mit Sc. (Anbetung der Könige).

Schnitzaltar (Marienbild; auf den Flügeln die Legende der hl. Katharina) bemalt u. vergoldet, höchst ausgezeichnet.

Glasmalereien (Heilige) 14. oder 15. J.?

Klostergebäude, j. Pachterwohnung, g. A. des 15. J.?, mit schönen hohen Giebeln. *W*Thl. des Erdgeschosses gewölbt. Der kl. Marstall mit Giebeln g.

Neumagen 4 St. *ONO* v. Pfalzel, s. Clausen.

K. (1190).

Neumark 10 M. *S* g. *O* v. Krakau.

Rathh. — Tsch.

Neumarkt 4 M. *W* v. Breslau.

Büsching, Reise.

Minoritenk. g. mit aus dem 8eck geschlossenem Chor, j. Magazin.

Pfk. g, 1schiffig mit unvoll. Then. am 3/8geschl. höheren Chor u. an der *W*S. Sch. vielfach verändert.

Neundorf 1½ St. *NW* v. Schleiz.

K. (ganz barbarisirt): — Variscia 4, 99.

Kelch silbervergoldet mit gravirten Figuren (Maria mit dem Kinde und 1 deutscher Ritter mit einer Fahne).

Schrank in der Sacristei g.

Neunkirchen 2 M. *S* v. S. Wendel.

Schl. Rnss. 1570. — Mertens, T.

Neu-Ruppin 8 M. *NW* v. Berlin, s. Lichtenberg, Lindow, Radensleben, Rheinsberg, Wusterhausen.

Fiorillo, Gesch. 2, 208; Mertens, T.; Otte, Grundzüge.

Ziegelbauten:

Dominicanerk.: Reste der Chorwände mit einem Friese von sich kreuzenden Rundbögen 1246; das Uebrige streng g., von hoher Vollendung 1. H. des 14. J.?; 1836—41 „restaurirt." — v. Quast, Ziegelbau 241f.; Riedel, Kl.

Chorstühle g. um 1300?, verschwunden.

Kl. 1488 von Meister Paul von Brandenburg erbaut?, zerstört.

S. Georg, Spitalk., g. 15. J.?—O.; M.

S. Lazarus, Siechenspitalk., spg. 1490, mit einer schönen Thür, deren Gewände mit Thonreliefbildern bekleidet sind. — Minutoli, Denkm. 15.

S. Lorenz, Kp., g. — O.

S. Maria spg. um 1440?; *W* Theile nach ☿ 1521 von Meister Claus Nickel von Berlin erbaut. Zerstört! — Otte, Handb.; M.

Taufkessel. Das künstliche g. Gehäuse goss 1449 Hans Vamenaus. — Fiorillo, Gesch.

***Neustadt** 3½ M. *O* v. Marburg.

Kathol. Pfk. schlicht spg. 1462 und 1502 (I,I) Hk. ohne *S* S.Sch. mit 1schiffigem 3/8geschl. Chor u. 4eckigem unvoll. *W*Th. Im Chor 2½, im Sch. 3½ Joche. Aus den 3 runden Schaften wachsen die schmalen Scheidebögen u. die Rippen der Kreuzgewölbe, beide mit einfachstem Hohlprofil unmittelbar hervor. Im Chor runde Dienste mit gegliederten oben 8eckigen Kapitälern, an der *S*S.

des M.Sch. dgl. ohne Kapitäler. Der Th. mit h. Walmdach. — Lotz.

Wand-Tabkl. reich aber roh spg., mit thurmartiger Krönung. — L.

Weihwasserstein einfach spg. halb 8eckig, mit einem Blattgewinde geschmückt. — L.

Taufstein spg., 8eckig, mit Masswerk am prismatischen unten flach pyramidalen Becken. Der br. Fuss dient j. als Taufstein. — L.

Grabstein aussen am Chor (Johann v. Fischbach † 1448 u. seine Frau Eylheidis, Heinrichs von Gittinge Tochter, † 1446 knieen zu beiden Seiten des Crucifixes) schön spg., wahrscheinlich um 1500. — L.

Schnitzaltar (Kreuzigung u. 4 kl. Passionsscenen) spg. — L.

Todtenkp. S. Lorenz Rnss. mit g. Erinnerungen 1576 (I). 1schiffig mit schmälerem 5/8Chor u. Holzdecken. Im *W* 1 moderner Dachreiter. — L.

Grabstein am Eingang des Kirchhofs (Christus am Kreuz mit 2 Anbetenden) in verflachtem spätestg. Styl 1575. — L.

Schl. Th., „Junker Hansens Th.“, spg., von Hans von Dörnberg um 1462 erbaut, niedriger runder Quaderbau mit 2 Obergeschossen von Fachwerk u. schlankem 8eckigem Helm, den 4 ausgekragte 8eckige Thürmchen umgeben. Schön. — L.

Neustadt a. d. Ostsee 3 3/4 M. *NNO* v. Lübeck, s. Altenkrempe, Crismar, Grömitz, Lensahn, Oldenburg, Schönwalde, Süsel.

Stadtk. (um 1238) edel g. um 1330 (I am Th.) voll. Ziegelbau. Schlanke Bs. mit gemeinschaftlichem Dach, ohne Quersch., mit sehr niedrigem geradgeschlossenem 1schiffigem Chor u. niedrigem 4eckigem Th. vor der *W*S. Im Chor 2, im Sch. 3 Joche. M : S : J = 28′ 7 1/2″ : 16′ 2″ : 23′ 10″ hamb. M.Sch. im Innern 62′ h. Schafte aus rechtwinkligen Absätzen reich gegliedert, ohne Sockel u. Kapitäler, an den den Sch. zugekehrten br. Seiten mit runden Diensten besetzt, an welchen je 5 runde Säulchen lehnen. Letztere mit h. cylindrischen Kapitälern ohne alle Gliederung. Fenster 2- (an der *O*S. des Chors 3-)theilig, mit einem Kreis als Masswerk. Gewände aus rechtwinkligen Absätzen mit Fasen gegliedert. Pfosten mit Rundstäben. Die S.Sch. haben 3fach abgesetzte Streben mit Pultdächern, dazwischen Spitzbogenfriese. Der niedrige Th. mit schlecht erneuerten spitzem Helm entbehrt gleich dem Chor der Strebepfl. Letzterer hat noch einen Rundbogenfries, wie auch die Schildbögen seiner Kreuzgewölbe rundbogig sind. — Hasselmann, Pr.; Milde, Pr.; Nordalbing. Studien 2, 184.

Neustadt a. Rübenberge 3 1/4 M. *NW* v. Hannover.

K.[1] ü. Hausteinbau; spg. umgebaut ✠ 1499. Ziegelbau. Ungemein niedrige Bs. mit 5/8 Chor u. sehr br. 4eckigem Th. vor der *W*S. 3 Doppeljoche (das *O* unregelmässig). Hauptpfl. rechteckig, das *W*Paar mit rechtwinkliger, von Säulchen eingeschl. Vorlage im M.Sch. Die Zwischenpfl. 4eckig mit rohen Gesimsen, das mittlere Paar 8eckig. Die spitzen Arcaden später überhöht. In jedem Doppeljoch 1 vermauertes Rundbogenfenster. Die übrigen Thle. spg. mit Birnstabrippen an den Kreuzgewölben, deren br. spitzbogige Gurt- und Schildbögen vom 1. Bau stammen. An den S.Sch. 2 Spitzbogenportale mit reich spr. Arabesken an den Gewänden.

Neustadt 2 1/4 M. *WSW* v. Parchim.

Burg rü. 1332 (*sic*). — Mertens, T.

Neustadt 3 M. *SW* v. Bautzen.

K. „sehr alt“, namentlich der Chor. — Leipzig. Bericht 1834, 44.

Spitalkp.: treffliche Schnitzwerke. — Schiffner, Sachsen.

Rathh. ?

Neustadt a. d. Orla 5 1/4 M. *SO* v. Weimar, s. Neuenhofen, Pösneck, Schleiz, Triptis.

Rathh.[2] spg. 1409. An allen S. reiche mit Zinnen u. Strebebögen, Blenden und Fenstern geschmückte Staffelgiebel. An der *N*S. 1 sehr reicher Erker-Th. mit h. 8eckigem Helm.

Neustadt 1/2 M. *NNO* v. Gerstungen.

K. Th. und Chor wie in Gerstungen, letzterer 1517 neu gebaut. — Rein, Wanderungen 415.

Schnitzaltar (Maria mit dem Kinde, 2 Engel u. 4 Heilige, auf den Flügeln 2fach über einander je 3 Heilige. Goldgrund), gr.

Neustadt-Eberswalde 6 M. *NO* v. Berlin, s. Chorin.

Magdalenenk. frg. mit r. Erinnerun-

---

1) Abb. in Baudenkm. Niedersachsens 1, T. 38—40; S. 160. — 2) Ans. u. Details b. Puttrich, Sachsen I, 2, Lief. 15 f., T. 12—14.

gen, letztes $^1/_4$ des 13. J.? (v. Quast). Nach Mertens T.: (1249) frg. 1333; spg. 1499. Ziegelbau. Im Sch. den Ziegelwürfelknäufen ähnliche Kapitäler. — v. Quast, Ziegelb. 242.

Schnitzaltar.

Neustädtel $3^1/_2$ M. *SO* v. Glatz.

Pfk.: — Büsching, Bruchstück.

Schnitzaltar g.

Neustrelitz $13^1/_2$ M. *N* v. Berlin, s. Ankershagen, Fürstenberg, Neubrandenburg, Wanzka.

Schlossgarten: Taufstein von Rülow (vgl. Rülow). — v. Gentzen, Verzeichniss der Gegenstände, um welche das Georgium zu Neustrelitz vermehrt ist, 1843 S. 4.

***Neuss** 1 M. *WSW* v. Düsseldorf, s. s. Bürrig, Knechtsteden.

Stiftsk.[1] S. Quirin (1074 †) rü. 1209 vom Magister Wolbero beg. (I). Kreuzförmige gewölbte Pfl.Bs. mit Thn. über der Vierung u. der M. der im Aeussern 1 zweites Quersch. bildenden *W*S. 204′ rhein. l. Im Sch. 3 Doppeljoche, wovon das *W* 5schiffig ist. Innere Bögen spitz, Fenster des Chors und der demselben ganz gleichen halbrund geschl. *O*Kreuzarme rundbogig. Die 4eckigen Pfl. gegen die S.Sch., die Hauptpfl. auch gegen das M.Sch. mit Sl. besetzt. Ueber den S.Sch. h. Emporen mit schönen Arcaden. Chor u. Kreuzarme mit 2 in der Mauerstärke angelegten inneren Umgängen haben Halbkuppeln, die Vierung 1 h. 8eckiges Klostergewölbe mit Rippen, das Langhaus ◻ rippenlose rundbogige Kreuzgewölbe. Sl. z. Thl. mit Schaftringen. In den Fenstern des Sch. herrscht der Kleebogen, am M.Sch. der halbe Vielpass vor, am *O*Th. die Lilienform u. der Spitzbogen, dieser auch am *W* Th. Der Chor hatte ehemals eine Zwerggalerie. Der *O* 8eckige Th. mit 8 spitzen Giebeln, deren Gesimse sich an 8 ausgekragten Ecksäulen todtlaufen, war einst von 4 schlanken Thürmchen umgeben. Sein Dach u. die der 3 *O*Kreuzarme sind zopfig erneuert. Die äusseren S.Sch., die von den inneren durch je einen von 4 Halb-Sl. umgebenen Pfl. geschieden werden, haben Giebeldächer. Das *W*Quersch. ist mit mehreren Reihen sehr reicher Blenden, am *S* und *N* Giebel mit je 3 Radfenstern geschmückt. Das niedrige Dach des 4eckigen *W*Th., vor dem im *W* 1 dritter gleich br. Giebel aufsteigt, umgeben fialenartige g. Eckthürmchen u. eine g. Galerie. Von den *S*Portalen hat eins am Bogen 3 theils mit blattartigen Ornamenten, theils mit Ringen versehene Wulste. — Baudri, Organ 1852, 203; 1853, 29; Mertens, T.

Reliquiar des hl. Quirinus schön. — Kinkel.

Neverin 2 St. *NO* v. Neubrandenburg.

K. rü. 1schiffiger Granitbau. Näheres s. b. Neddemin.

Nickenich $1^1/_2$ St. *WSW* v. Andernach.

K. kl. r. Gewölbebau mit $^1/_2$ Sl. als Trägern der Gurtbögen. Chor spg. — Kugler, kl. Schriften. (Die jetzige K. ist 1849 †. — Bärsch, Eifel 2, 45.)

Niclasdorf $2^1/_2$ M. *S* v. Neisse.

K. g. 1582, Ziegelbau; z. Thl. zopfig 1734. — Luchs, Schlesien.

Nicolai $2^3/_4$ M. *S* v. Beuthen, s. Belk, Grossmokrau, Ornontowitz, Orzesche.

Alte Pfk. g. 15. J. u. zopfig. Ziegelbau. — Luchs, Schlesien.

***Nicolausberg** $^1/_2$ M. *NO* v. Göttingen.

Augustinernonnenkl. K.[1] (1050?) Chorquadrat u. Quarsch. spr. vor 1162?; Langhaus, Th. u. Chorschluss nüchtern spg. um 1517? Kreuzförmige Hk. mit 1schiffigem $^3/_8$ geschl. Chor u. 4eckigem Th. über der *W*S. 127′ rhein. l. Urspr. kreuzförmige Bs. mit sehr niedrigen S.Sch. Das roh gemauerte rippenlose, fast kuppelförmige Kreuzgewölbe der Vierung umgeben 4 rundbogige Gurten mit rechtwinkligen Vorlagen. Letztere ruhen an den *O* Vierungspfl. auf Halb-Sl., wovon die *N* auf einem c. 2′ h., gegen *W* schauenden liegenden Löwen steht, an der *W*S. dieser Pfl. oberhalb der Kämpfer auf unten abgerundeten Kragsteinen, an der *O*S. der *W* kreuzförmigen Vierungs-Pfl. auf rechtwinkligen Vorlagen und an der *N* u. *S*S. derselben auf ausgekragten $^3/_4$ Sl., wovon die *N* einen concav 8eckigen, die *S* einen tauförmig sculpirten runden Schaft hat. Die Sl. tragen Würfelknäufe, die gleich den h. abgeschmiegten Kämpfergesimsen

---

1) Ans., Gr., Ls. b. Förster, Denkm. 5, zu 13—16, nach Boisserée, Denkmäler T. 50—52; Ans. b. *Ramée*, *moyen-âge* 361; b. Springer, Baukunst 16, 6.

1) Abb. in Baudenkm. Niedersachsens 1, T. 16 zu 65—72; Details auch in Centralcommiss. 1861, 83, F. 35.

mit Blättern, Schachbrettverzierungen, Köpfen, auch Drachenfigg.? geschmückt sind. Die z. Thl. nur aus Wulst und Rundstab bestehenden h. Basen haben hülsenförmige Eckblätter. Das *W* Chorgewölbe gleicht dem der Vierung. Das g. *O* ruht auf Köpfen. Im *S* Kreuzarm eine *O* Wandapsis. Im Sch. 3 Joche, 8eckige Schafte mit einfachen Gesimsen u. dem wenig höheren M.Sch. zugewendeten polygonen $^5/_8$ Diensten, aus welchen über dem Schaftsims die einfachst hohlprofilirten Rippen hervorwachsen, niedrig spitzbogige ungegliederte Scheidebögen, die unten an den Ecken roh abgeschrägt sind, um den Uebergang ins 8eck zu bewirken, Kreuzgewölbe. 2theilige Fenster mit schrägem Gewände, plumpe niedrige Strebepfl. Der schlechte thürlose Th. ruht auf dicken 8eckigen Schaften ohne Kapitäler. Die Sacristei an der *S*S. des Chors hat 1 Sterngewölbe. — Niedersächs. Zeitschr., Jahrg. 1858, 156ff.

Taufstein, schmuckloses cylindrisches unten abgerundetes Becken auf niedrigem an den Ecken ausgekehltem 4eckigem, oben rundem Fuss. 13. J.? $3^1/_2$' h. — Lotz.

Holzstatue (1 Heiliger) am *S* S.Altar frg., merkwürdig schön. — L.

Schnitzaltar (Kreuzigung; auf den Flügeln 2 Reihen von 8 Heiligen) 15. J., bemalt. — L.

Nidda 5 M. *N* g. *O* v. Hanau, s. Dauernheim, Geisnidda, Ulfa.

Dieffenbach, Tagebuch.

Th. der abgebrochenen Johanniterk. in d. Altstadt spg. 1491 von Peter Gulert beg. (I).

Wohnhaus neben dem Rathh. 1559.

Niddawitzhausen $^5/_4$ St. *W* v. Eschwege.

K. 1521; erweitert 1725. — Bach, K.-Statistik.

Niebra 1 M. *NNO* v. Weyda.

Flügelaltar mit Sc.

Niederasphe $^3/_4$ M. *NW* v. Wetter.

K. schlicht spg. symmetrisch 2schiffige Hk. mit 4eckigem den Chor enthaltendem *O* Th. Im Sch. 2 dicke runde Schafte, aus welchen die hohlprofilirten Rippen der Kreuzgewölbe hervorwachsen. Am Schlussstein des sehr niedrigen Triumphbogens vereinigen sich die Rippen der 2 *O* Sch.-Gewölbe in einer Lilie. Die nur an der *S*S. des Sch. vorkommenden Streben sind rund mit 4eckigen Aufsätzen. — Kimpel, Pr.

Wand-Tabkl. reich spg. 1410 (I).

Niederbarmen $^3/_8$ M. *ONO* v. Elberfeld.

K.Th. r. — Weerth, Bildnerei 2, S. 2.

Niederbesslingen $1^1/_2$ M. *NNW* v. Clerf.

K., angeblich die älteste in den Ardennen, mit grossentheils römischem Th. — *Luxemb. Public.* 6, 97.

Niederbobritzsch $^3/_4$ M. *OSO* v. Freiberg. Sachsen.

K. Chor g.; das Uebrige modern nach 1632. — Schiffner, Sachsen.

Niederdodeleben 2 St. *W* v. Magdeburg.

K.Th. r. — Wiggert, Wanderungen.

Relief (Christus am Kreuz etc.) 1489.

Holzstatue (S. Peter).

Niederdünzebach $^3/_4$ St. *O* v. Eschwege.

K. 1516. — Bach, K.-Statistik.

Niederelsungen 1 M. *NNO* v. Wolfhagen.

K. g. mit r. Th. 1515 u. 1560 (I,I). — Pr.; Bach, K.-Statist.

Niederense $^3/_4$ M. *S* v. Corbach.

K. 1550 restaurirt. — Curtze, Waldeck 375f.

Taufstein 1550. 8eckig.

Niederense $1^1/_2$ M. *SW* v. Soest.

K.: Kelch spg. 15. oder 16 J. — Giefers.

Niedergörne $^3/_4$ M. *N* v. Arneburg?

K. „altg." Granitquaderbau, später überwölbt. — Adler, Bauwerke 1, 92.

Niedergründau $^7/_8$ M. *W* v. Gelnhausen.

Th. der Bergk. g., wohlerhalten. — Bach, K.-Statistik.

Niederhohne $^1/_2$ M. *WNW* v. Eschwege.

K. 1508. — Bach, Statistik.

Niederkurzwald 1 M. *NW* v. Bielitz.

K. (1774 restaurirt): **Flügelaltar** mit Goldgrundgemälden (Maria, S. Michael, Heilige; Passionsscenen) 1422, angeblich aus Krakau. Die Flügel stehen unbeachtet umher. — Centralcommission 1856, 261.

Niederlahnstein $^3/_4$ M. *S* v. Coblenz.

S. Johannisk. spr. mit älterem *W* u. jüngeren ü. *O* Then. Von letzteren fehlte der *S*, und der *N* stürzte 1844 zusammen. Ru. 1856—61 restaurirt. Pfl.Bs. ohne Quersch., mit 4eckigem Chor, der im Innern eine flache Nische bildet, u. mächtigem 4eckigem Th. vor der *W*S. des M.Sch. Holzdecken. Ueber den S.-

Sch. Emporen, deren Bögen mit kl. Arcaden ausgesetzt sind. Kleine zierlich gegliederte Rundbogenfenster. Am Aeussern des Sch. Friese von ziemlich gr. Rundbögen. Der *W*Th. ohne Portal, mit Lisenen an den Ecken u. in der M. der S. der 4 oberen Geschosse u. Rundbogenfriesen über dem 2. u. 5. Geschoss, hat in den oberen Stockwerken 2theilige, in Rundbogenblenden gefasste, im obersten 3theilige Sl.-Fenster und trägt 1 niedriges Walmdach. Der zierliche *O*Th. hatte ähnliche Lisenenanordnung, Bogenfriese u. Kleebogenblenden, deren obere Fenster enthielten, und trug 1 von 4 spitzen Giebeln umgebenes Rhombendach. — Kugler, kl. Schriften; germ. Mus. Anzeiger 1861, 381.

Sacristei r. mit einem Kreuzgewölbe mit elliptischen Schildbögen.

Wandmalerei (Christus mit goldenem Nimbus), fast unkenntliche Reste, 1856 entdeckt. — Period. Blätter 1857 S. 8; 1858 S. 100.

Niederlützingen 2 St. *NW* v. Andernach.

K. spg. 1schiffig. Im Sch. 3fache Dienste. Profilirungen noch in einer gewissen Fülle. Gewölberippen noch mit Birnprofil.

Niederntudorf 1/2 M. *NNO* v. Wefelsburg.

K.: Silberne Monstranz g. — Giefers.

Niederrosla 1/4 M. *NW* v. Apolda (2 M. *ONO* v. Weimar).

Schl. vor 1119. Der sehr h. Th. mit jüngerem h. Dach u. 2 runde The. mit Verbindungsmauer r.; das Uebrige theils g., theils modern. Interessant. — Hess, Bauwerke 162.

Niederstriegis 1/2 St. *W* v. Rosswein.

K.: Altarschrein.

Niederweidbach 2 1/2 M. *NW* v. Giessen.

K. 1498 (I). Der plumpe 4eckige Th. hat oben einen weiten Umgang. — Dieffenbach, Tagebuch.

Taufstein vor der K. r. von conischer Form, mit Hufeisenbögen.

Schnitzaltar (Maria mit dem Kinde und 2 Heilige) mit Flügelgemälden, herrlich.

Niederweigsdorf 7/8 M. *NNW* v. Friedland, Böhmen.

Schl.[1], alterthümlicher Fachwerksbau.

***Niederweisel** 1/4 M. *SSO* v. Butzbach, s. Ostheim.

1) Ab. b. Dorst, Reiseskizzen H. 1, S. 8.

Johanniterordensk.[1] rü. 1258 gest.? mit 2 Räumen über einander, Der j. als Stall dienende (!) untere hat 3 Sch. (M : S : J = c. 3 : 2 : 3), 3 Chöre mit runden Apsiden, wovon aber nur die mittlere aussen sichtbar wird, 4eckige mit je 4 halbrunden Sl. besetzte Pfl. (das *W* Pfl.Paar ist rund u. der *S* mit 4 nach den Ecken eines geradstehenden □ angeordneten 1/2 Sl. besetzt), flache Wandpfl. ohne Sl., rippenlose Kreuzgewölbe mit in den S.Sch spitzen Gurtbögen. Die Halb-Sl. haben niedrige Kapitäler mit Voluten über rohen z. Thl. fast wagrecht über dem Astragal herausliegenden Blättern, sehr hohe Kämpfergesimse mit sehr steilem Karnies, die sich um den ganzen Pfl. herumkröpfen. Am Eingang der Hauptapsis ist dieser Kämpfer mit palmettenartigen r. Blättern geziert. Die übrigen Kämpfergesimse mehr willkürlich, z. Thl. mit mehreren Karniesen gegliedert. Die kl. Fenster mit von einem dicken Wulst umgebener Oeffnung und mit schrägen Gewänden sind wie die Portale rundbogig. Von letzteren hat die *S* mit dem Namen Wolfram bezeichnete Pforte ein Gewändeprofil, das aus dem der attischen Basis und nach innen aus 3 mit 2 Säulchen wechselnden rechtwinkligen Absätzen gebildet ist. Das *W*Portal umgiebt eine wagrecht abschliessende Architektur. Unter dem Sockel des Obergeschosses lauft 1 langschenkliger gegliederter Rundbogenfries u. ein doppeltes Zickzackornament hin, über welchem die Apsis im Aeussern nach 8 S. des 14ecks construirt ist. Das unvoll. Obergeschoss hat eine flache Decke ohne freistehende Stützen. Sandsteinquaderbau. — Dieffenbach, Alterth. S. 31—33; Lotz.

Wand- u. Gewölbmalereien (Heilige; Pflanzenornamente), Spuren.

Pf.K. Th. r. mit Lisenen und Bogenfriesen; K. zopfig. 1 Portal 1545, 1 anderes älter. — Dieffenb., Tageb.; Lotz.

Taufstein von Basalt im Pfarrhof g., ähnlich dem in Münzenberg.

Rathh. nahe der K. 1555 (I), ohne Bedeutung.

Niederwerth auf einer Rheininsel 1/2 M. *N* v. Coblenz.

Kl.K. g. gegen 1500. — Lassaulx, Zusätze.

1) Abb. in hessisch. Denkmäler I.

Schöner Schnitzaltar und Reste von Glasmalerei.

***Niederwildungen** 2 St. *W* v. Fritzlar, s. Bergheim, Braunau, Wenzigerode.

K. S. Nikolaus g. 2. H. d. 14. J.?; Th. spg. 1489 (I). Hk. mit 1schiffigem $^3/_8$ geschl. Chor und 4eckigem Th. vor der *W*S. Im Sch. 4, im Chor 3 Joche. Die übereckstehend 8eckigen Laubkapitäler der runden dienstlosen Schafte, auf denen in den S.Sch. kl. Dienste aufsetzen, sind in neuester Zeit mittelst Gips in rohe Klötze verwandelt worden. Die Gurt- und stark überhöhten Scheidebögen sind reich, aber plump gegliedert. Die Rippen zeigen das einfachste Hohlprofil, welches sich auch an den mit Laubkapitälern versehenen ausgekragten Diensten des Chors findet. In den S.-Sch. halbrunde Wanddienste mit Laubkapitälern. Kreuzgewölbe, in den S.Sch. □; über letzteren Giebeldächer. 2theilige Fenster mit schrägen Gewänden, hohlprofilirten Pfosten, Bogen-3- u. 4-ecken. An der *S*S. 1 Doppelportal mit Blättern im Bogen der reichgegliederten Gewände. Der Th. hat übereckstehende Streben, eine von 4 Fialen gestützte Masswerkbrüstung, 4 Giebel und über dem Anfang eines 8eckigen Steinhelms 1 Zopfdach. — Curtze, Waldeck 368. 377. 393; Lotz.

Taufstein vor der K. spg. kolossal 12eckig, mit Masswerk, j. ohne Fuss. — L.

Wand-Tabkl. über einer Mönchsfig. g., kl. u. unbedeutend.

Epitaph: Graf Samuel v. Waldeck † 1570 steht geharnischt vor einer Renaissancearchitektur. 1579. Ansehnlich.

Flügelaltar (13 Goldgrundgemälde aus dem Leben u. Leiden Christi, in der M. in gr. Massstabe die Kreuzigung; auf der Aussen-S. der Flügel 4 Heilige) g. 1402 von Conrad v. Soest voll. (I), schön, einzelne Köpfe eines Orcagna würdig, j. in barbarischer Weise befestigt! — Ungewitter, Pr.

***Niederzündorf** $^5/_4$ M. *SW* v. Köln.
K.Th. r. mit Rhombendach.

***Niederzwehren** 1 St. *SSW* v. Cassel.

K.Th. spg. um 1500? Das Erdgeschoss des niedrigen strebenlosen 4eckigen Baues, mit einem Kreuzgewölbe, dessen hohlprofilirte Rippen auf mit gr. Köpfen u. Brustbildern geschmückten Kragsteinen ruht, diente als Chor. Unter den 4 kl. 2theiligen Schallöffnungen sind Pechscharten; über den Ecken ausgekragte übereckstehend 8eckige Thürmchen, die den niedrigen 8eckigen Helm umgeben.

Wand-Tabkl. roh spg., kl.

Relief (Christus im Elend und 2 Engel), sehr roh.

Nieheim $2^3/_4$ M. *SW* v. Lügde, s. Sommersell.

K. *O* Joch des Sch. und Nebenchöre frg., der Nikolaikp. in Obermarsberg verwandt, aber roher; Hauptchor spg.; das Uebrige meist g. 14.—16. J. mit ü. Portal. Hk. mit 3 $^3/_8$ geschl. Chören. *O* Schaft-Paar rund mit Diensten u. Laubkapitälern, 2. Paar rund ohne Dienste, 3. 4eckig (r. Rest?) Im M.Sch. Gewölbe mit gewundenen Zwischenreihungen. — Lübke, Westfalen.

Tabkl. g. c. 25′ h., höchst zierlich u. fein. — L.

Taufstein g. A. d. 16. J. mit naturalistisch lebendigen biblischen Reliefs. — L.

Monstranz von Kupfer g. — Giefers.

Nienburg $4^1/_4$ M. *S* v. Verden.

K.[1] spg. Ziegelbau. Hk. mit niedrigem 1schiffigem Chor u. niedrigem 4eckigem Th. vor der *W*S. Ueber dem Sch. 2 von *N* nach *S* sich erstreckende h. Giebeldächer. Unter dem br. *W* reich mit Spitzbogenblenden gezierten Giebel 2, unter dem *O* mit Rundbogenblenden u. Staffeln 1 Fenster. Der Th. hat 1 Satteldach mit 2 Erkern und gr. 4eckigem Dachreiter. 1830 renovirt (d. h. geplündert!) — Niedersächs. Archiv 1853, 212.

Grabmäler: Graf Jobst v. Hoya † 1545 u. seine Gemahlin Anna v. Gleichen † 1545 (an den S.S. der Tumba 12 Ahnenwappen); Graf Otto v. Hoya † 1582 und seine Gemahlin Agnes v. Bentheim † 1589 (an den S.S. 32 Ahnenwappen).

Epitaphrelief (Auferstehung Christi; Graf Otto u. seine Gemahlin anbetend) 1586.

Rathh.[2] frühe Renaiss. Die Staffeln des Giebels mit kl. halbrunden Giebeln besetzt; gr. zopfiger Dachreiter.

Nienburg $^3/_4$ M. *NNO* v. Bernburg.

Puttrich, Sachsen I, 1, Lief. 4—7.

K.[3] der 975 hierher verlegten Bene-

---

1) Ans. b. Osterwald, Hannover. — 2) Dgl. — 3) Abb. b. Puttr. T. 13*a*—14; *O*S. u. Fenster b. Kallenbach u. Schmitt 30, 4; 41, 3; Inneres u. Detail b. Otte, Handb. 118.

dictinerabtei (1004 †) Chor u. Quersch. gü. nach § 1242; Sch. frg. nach § 1280; j. Schl.K. Kreuzförmige Hk. mit niedriger $^5/_{10}$ Apsis und rechteckigen S.-Räumen am □Chor u. einem Th. vor der *W* Seite 188′ rhein. l. Im Sch. 4 Joche. M : S : J = $30^1/_2$: 20 : 22′. Schafte rund mit je 4 (das *W* Paar mit je 8) runden Diensten u. Knospenkapitälern. An den Wänden je 5 durch Hohlkehlen verbundene Säulchen. An den *W* kreuzförmigen Pfl. der Vierung dient je der *W* Kreuzarm als Postament, auf dem in c. 15′ Höhe ein halbrunder mit 3 z. Thl. ausgekragten Diensten besetzter Schaft aufsitzt. Ueberall Kreuzgewölbe mit Rippen. Im Sch. 3theilige Fenster mit reichem frg. Masswerk, in den *O* Theilen einfache schlanke Spitzbogenfenster und von einfachen Pilastern getragene spitze Gurtbögen ohne Gliederung. In der Apsis 1 Kreuzgewölbe, dessen Rippen auf ausgekragten Säulchen mit Schaftringen ruhen. Aeusseres sehr einfach, die *O* Thle. u. die *N* S. des Sch. ohne Streben; an der Apsis 1 Spitzbogenfries. Am Chorgiebel 1 vertieftes gr. Kreuz. Der rechteckige strebenlose Th. mit nach innen offener Halle und 1537 erneuertem Sort.

„Bischofsstuhl" von Stein im *N* Kreuzarm g. 14. J.

Grabmal[1]: Markgraf Dithmar v. Meissen † 978 und sein Sohn g. 1350 (I); am Rande wappenhaltende Rittertigg.

Fürst Bernhard III v. Anhalt † 1348 u. seine Gemahlin † 1338 g., sehr verletzt u. überschmiert[2].

Epitaph der Fürstin Agnes 1568 (I), nur Malerei (Christus am Kreuz und die knieenden Stifter: Fürst Joachim Ernst nebst 2 Söhnen, die Fürstin nebst 4 Töchtern) von L. Cranach d. j.? — W. Gröning, Pr. durch H. A. Müller.

S. Veitsk. am *SE*. der Stadt, schon 1233 z. Thl. zu Zellen für Canonici eingerichtet, j. Spital, mit Th.

Nieste $2^3/_4$ St. *O* v. Cassel.

K.[3] spg. 1schiffig mit Holzdecke. Der □Thor ohne Streben hat 1 Kreuzgewölbe, dessen einfachst hohlprofilirte Rippen aus gefasten rechteckigen Eckpfl. hervorwachsen. Die niedrigen 2theiligen Fenster mit Holprofilen.

1) Ab. b. Puttr. T. 12; auch b. Schnaase, Gesch. 6, 526. — 2) Ab. b. Puttr. T. 13 *b*. — 3) Gr. b. Ungewitter, Lehrb. 19, 543.

Kanzel von Stein einfach spg.

Taufstein spätestg. 1581 (I), pokalförmig.

Flügelaltar mit Gemälden (Kreuzigung; auf den Flügeln die Kreuztragung u. Auferstehung und die 12 Apostel; auf der Staffel das Veronicabild u. die Brustbilder der Apostelfürsten) auf gemustertem Goldgrund 2. H. des 15. J.?

Nieukerk 1 M. *SO* v. Geldern.

Taufstein roh r., ähnlich dem zu Straelen. — Weerth, Bildnerei 2, 13, Note 4.

Nieuwpoort $4^1/_2$ M. *W* v. Brügge. Th. der ehemaligen schon 1313 zerstörten Templerk. spr. Rest. — Hotho, Malersch. 1, 141—145.

Wandgemälde spr. 1. H. d. 13. J.?; zerstört. — *Mémoires de l'acad. de Bruxelles* B. 17.

Belfried links neben dem Rathh. spg. 1480, dem in Lier ähnlich. — *Schayes, hist.* II.

Nievern $^1/_2$ St. *W* v. Ems.

K. r. oder ü. — Rossel, die Pfk. z. Bopard 2.

Nivelles = Nyfels.

Nolling über Lorch.

Burg. Der 4eckige Bergfried mit 2 runden Eck-Then. zeigt im Innern die durch das Zimmerwerk des urspr. Holz-Th. zurückgelassenen leeren Räume. — v. Cohausen, Bergfriede 43 u. F. 85 f. auf T. 15.

Noortwyk[1] $^5/_4$ M. *NNW* v. Leyden. K.Th. g. 4eckig, mit Walmdach, unvoll.?

Noortwyk op Zee[2] $1^1/_2$ M. *NNW* v. Leyden.

K. g. mit schmälerem polygon geschl. Chor und unbedeutendem 4eckigem spitzbehelmtem Th. über der *W* S. Sch. schon 1770 z. Thl. Ru. Fenster z. Thl. vermauert.

Noortwyker Hout[3] $1^5/_8$ M. *N* v. Leyden.

K. g. 2schiffig?, mit zerstörtem polygon geschl. Chor, ohne Th.

Norburg 5 M. *NO* v. Flensburg, s. Hagenberg.

K., kreuzförmiger Gewölbebau mit zierlichem Aeusseren. — Schröder, Schleswig.

Norden[4] $3^1/_2$ M. *N* v. Emden, s. Marienhafe, Osteel.

1) Ans. b. *Brouërius* 2, 128. — 2) Daselbst 153. — 3) Das. 110. 127. — 4) Ans. b. Osterwald, Hannover; Halem, Ostfriesland.

Osterwald, Hannover.

Ludgerik.[1] (1288; 1318 durch Erdbeben zerstört) g. 1445 restaurirt. Aus lieser Zeit stammt der schöne 110′ h. ›seitig? geschl. Chor mit ebenso geschl. niedrigem Umgang von halber Breite u. 15 Schaften. Das niedrigere Quersch. hat 2 rundbogige Portale und am *N* 1 Relief (Anbetung der Könige) von 1445 I). Das sehr niedrige Sch. unvoll. oder ius anderer Zeit? Der 126′h. Hauptth. ,von 1288“ wurde 1721 abgebrochen. 1 isolirter 4eckiger Th. mit Satteldach ı. Dachreiter hat gr. Rundbogenblenden.

Tabkl. g.

Chorstühle spg. 1481 (I), z. Thl. sehr reich.

Benedictinernonnenkl. Marienthal ›ei der Stadt (793 gest.) 1350 neu erbaut. Nur 1 Flügel steht noch.

Rathh.[1] in einfachem vernüchtert g. Styl des 16. J.?, mit Staffelgiebel. Vor ler Langseite 1 4eckiger Th. mit Satteldach, Staffelgiebeln u. zopfigem Dachreiter.

Nordenbeck 1 St. *SSW* v. Corbach.

Thalburg (Wohnhaus 1412) Th. spg. 1487 (I) voll. mit 6—8′ dicken Mauern,) Geschossen und z. Thl. zerstörten ausgekragten runden Thürmchen an den 4 Ecken. Wassergraben und Wall noch heilweise erhalten. — Curtze, Walleck 369.

Wandgemälde in einem oberen Raum, der vielleicht als Kp. diente (lebensgr. Heiligenfigg.) 15. J.?

Norderbrarup 3 M. *NO* v. Schleswig.

K. Feldsteinquaderbau mit schlanker Th.-Spitze. — Schröder, Schleswig.

Norderhackstedt 2½ M. *SW* v. Flensburg.

K. sehr alter Feldsteinbau ohne Th. — Schröder, Schleswig.

Sc. (Heilige; darunter S. Georg zu Pferd, vor dem eine Nonne kniet).

*__Nordhausen__ 9½ M. *W* v. Halle, s. Elend, Ellrich, Frankenhausen, Göllingen, Hohnstein, Kyffhausen, Lohra, Mönchenlohra, Oldisleben, Rothenburg, Sangerhausen, Sondershausen, Stolberg, Strausberg, Walkenried.

Büsching, Reise; Dr. E. G. Förstemann, urkundl. Gesch. d. Stadt N. 1840. 4; Lessers histor. Nachr. v. d. Stadt N., umgearb. u. fortges. v. Förstemann 1860. 4; Puttrich, Sachsen II, 2, Lief. 35—38.

S. Blasius (vor 1234) nüchtern spg. mit älterem Th.Bau. 1489 (I am Chorgewölbe); Sacristei 1487 voll. Kreuzförmige Hk. mit 1schiffigem ⅜ geschl. Chor u. *W* Th.Bau. Sehr wenig vortretende Kreuzarme. Im Chor 3, im Sch. 2 Joche. Gefast 4eckige Schafte mit einfachen Gesimsen. Kreuzgewölbe auf Kragsteinen, im wenig niedrigeren und schmäleren *N* S.Sch. ohne Rippen, im Chor ohne Kragsteine. Ueber dem in der M. der *WS.* durch einen kolossalen Strebepfl. gestützten Vorbau nahe neben einander 2 ungleichseitig 8eckige The. mit 3 Geschossen, Spitzbogenfriesen u. frg. Fenstern, davon der eine 1 Firstwalmdach, der andere einen mit Zopflaterne gekrönten h. Helm trägt. — Lotz.

Gemälde (Auferweckung des Lazarus in Gegenwart vieler Personen, darunter Luther, Melanchthon, Justus Jonas u. Paul Eber, vorn der knieende Stifter † 1555 u. seine Familie) im Chor, nicht von Lucas Cranach. — L.

Cisterciensernonnenk. Altendorf vor der Stadt (*NW*) g. 14. J. — Otte, Grundz.

Cisterciensernonnenk. Neuwerk am Frauenberge, s. Marienk.

Dom[1] zum hl. Kreuz (962) Krypta u. The. spr. 12. J.?; Chor ü. ⊕ zum Neubau 1227, ξ 1234, † 1253 oder 67; Sch. g. 14.? u. 15. J. Hk. ohne Quersch. mit gerad geschl. Chor u. kl. 4eckigen Then. mit *O* runden Apsiden zu dessen S.S. Ueber dem *O* Chorquadrat 1 rippenloses Kreuzgewölbe; über dem *W* 2 rechteckige frg. mit Rippen, deren Kragsteine die Baldachine von 6 Heiligenfigg. bilden. An jeder S. 3 schmale Spitzbogenfenster, deren reiche Bogenglieder auf Säulchen mit Schaftringen ruhen, die *O* pyramidal gruppirt. An den Ecken schwache kaum bis zu halber Höhe aufsteigende Streben. Rundbogenfries, der dem Rande des *O* Giebels folgt, keine Lisenen. Die unten schlichten The. haben in den 3 oberen Geschossen 2theilige in Rund- u. z. Thl. in Kleebogenblenden gefasste r. Fenster u. halb zopfige Dächer. Apsiden ohne Lisenen, mit Bogenfriesen. Krypta verwüstet u. unzugänglich. Im Langhaus 6 Joche mit fast gleich h. Sch. M : S : J = c. 2 : 1 : 1. Die 4 Hauptseiten der 8eckigen Schafte

---

1) Dgl.; dgl. — 2) Ans. b. O.

1) *NO* Ansicht b. Puttrich T. 12.

mit h. Sockeln u. Laubkapitälern nehmen je 3 einander fast berührende Dienste fast vollständig ein. Aehnliche Dienste steigen an den S.Wänden auf. Im M.-Sch. reiche Netzgewölbe mit überschneidenden hohlprofilirten Rippen, in den S.Sch. einfachere Sterngewölbe. Scheidebögen reich gegliedert mit Birnstäben. 4theilige Fenster mit Hohlprofilen und reichem mannigfaltigem Fischmasswerk, welches z. Thl. dem am Sch. von S. Lambert in Münster ähnelt. Aeusseres einfach. Zw. den Streben neben dem *SO* Portal bildet ein zierliches Netzgewölbe mit überschneidenden Birnstabrippen eine offene Vorhalle. — Förstem.; Otte; Puttr.; Lotz.

Grabsteine 1300. 1501 (?). 1503?. 1510. 1526. 1530. 1597. — L.

Wand-Tabkl. spg. 2. H. des 15. J. — L.

Chorstühle [1] spg. mit ausgezeichneten Sc. (Reliefs u. runde Figg.: Auferstehung Christi, die 4 Kirchenlehrer?, Simson mit dem Löwen, verschiedene Geistliche, Drachen, Löwen, Adler, Köpfe etc.). — L.

S. Jacobik. (1310) Th. unbedeutend g. 4eckig, mit 8eckigem von 4 h. 4eckigen Pyramiden umgebenem schlankem Holzhelm; das Uebrige zopfig. — Lotz.

2 Kelche spg. — L.

Marienk. [2] auf dem Frauenberge, des ehemal. Cistercienserkl., dessen 1. Abtissin 1200 hierher kam, rü. 1233 (I) voll.? Kreuzförmige gewölbte Pfl.Bs. mit runder Chorapsis, urspr. mit Nebenapsiden oder Nebenchören an der *O* S. der Kreuzarme (u. einer das ganze M. Sch. ausfüllenden gewölbten Empore?) Im Sch. 3 Doppeljoche. M : S : 2 J = c. 18 : 10 : 24' rhein. Alle Bögen bis auf die Gurten der Vierung u. des M.-Sch. sind rund. Hauptpfl. br. rechteckig, im M.Sch. mit rechtwinkligen Vorlagen, Zwischenpfl. ▢. Pfl. der Vierung kreuzförmig. Sockel z. Thl. mit schwerem Wulst. Kämpfergesimse im Chor und Quersch. meist in Form der umgekehrten, etwas vereinfachten attischen Basis gegliedert, an der *O* S. des Sch. mit unterbrochenen Rundstäben geschmückt, unter den Arcaden mit flachen Kehlen oder verkehrt steigenden Wellen, die der Pilaster des M.Sch. nur mit Schmiegen gegliedert. Arcaden u. Gurten ungegliedert, letztere in den Abseiten von mannigfaltigen einfach r. verzierten Kragsteinen getragen. Arcadenbögen paarweise von runden Blendbögen umschlossen, welche durch die später nach unten verlängerten schmalen, einzeln unter jedem Schildbogen angeordneten Fenster durchbrochen wurden. An der *O* S. der Kreuzarme u. der *S* S. des Chors je 2 Fenster. An dessen *N* S. u. der des Quersch. Kreisfenster. In der Apsis 3 Fenster. Kreuzgewölbe ohne Rippen. Der Chor erhielt später gleich gr., mit ihm u. dem Quersch. durch Rundbögen verbundene flachgedeckte Nebenräume mit gr. schlecht g. Fenstern. Aeusseres einfach mit weitausladenden, mit mehreren gr. Hohlkehlen unter einem hängenden Rundstab gegliedertem Dachsims, unter dem an der Apsis 1 Rund- u. an den Langseiten des Quersch. 1 in Rundbögen gefasster Kleebogenfries hinlauft. Das mit 2 Paar in rechtwinkligen Absätzen freistehenden verjüngten Säulen u. Kelchkapitälern versehene, vom Sokkel umzogene Portal bildet den einzigen Schmuck der *W* S. Ueber dem Kreuz 1 starker 8eckiger Dachreiter. — Mertens, T.; F.; Lotz.

2 Altarleuchter von Rothguss einfach spg. rund, mit je 3 Ringen am Schafte. — L.

Schnitzaltar (in der M. die Kreuzigung; darüber in einem flachen Giebel das Brustbild des segnenden Heilandes; zu den S.S. und auf den Flügeln in 2 Reihen über einander 12 Passionsscenen vom Oelberg bis zur Auferstehung; auf der Staffel in 5 getrennten Feldern die Anbetung der Könige) noch g. 1459 (I), bemalt. — L.

S. Nikolaus, Marktk., spg. 1360 (I). Hk. mit 1schiffigem $^{3}/_{8}$geschl. Chor, der wie das Sch. 3 Joche hat. Niedrige gefast 4eckige Pfl. mit einfachen Gesimsen. Kreuzgewölbe auf Kragsteinen. M : S = 2 : 1. Unbedeutend. — F.; L.

3 Kelche spg. c. $7^{1}/_{2}$—9″ h., alle mit einfacher Patene. Am 6passfuss in h. Relief Christus am Kreuz, am kleinsten ausserdem Maria, Johannes, das Lamm Gottes u. die Evangelistenzeichen. — Andere Altargeräthe.—L.

Holzsc. (Maria mit dem Christuskinde auf dem Halbmond) um 1460? — L.

S. Peter (vor 1220) Chor ü.; Th. g. 1377 von Rissekile erbaut (I); Sacristei

---

1) Ab. der Krönung b. Bötticher, Holzarchit. 17, 4. — 2) Ans. u. *W* Portal b. Puttrich T. 13, *a. b.*

spg. 1447 (I); Sch. 1674 renovirt. Der geradgeschl. Chor hat 1 rechteckiges Kreuzgewölbe, dessen schwach vortretende Rippen auf Eck-Säulchen ruhen; das Sch. 1 hölzernes Tonnengewölbe. Im *NW* 1 Th., der dem an S. Jacob gleicht, aber die *W* Eckspitzen verloren hat. Unbedeutend. — F.; L.

Taufkessel von Messing spg. 1429 (I), rundes, von 4 stehenden Männern getragenes mit Reliefs geschmücktes Becken. — L.

Schnitzaltar (Maria u. 4 Heilige; auf den Flügeln 4 Scenen aus dem Leben Mariä) spg. 2. H. d. 15. J.—L.

S. Martinspital [1] schöner spg. Fachwerksbau 1487 (I).

Rathh. g.-Rnss. um 1610 voll. Gekuppelte rechteckige Fenster mit gothisirender Gliederung in 3 Geschossen. Unten eine Laube, aus der viele spätestg. Thüren ins Innere führen. Im 2. Stock 1 Flur mit schön geschnitzter Balkendecke [2], deren Unterzug, mit der (I): HANS : HACKE : ZIM : 1609, von einer Sl. mit romanisirendem Kapitäl gestützt wird. — Lotz.

Nordheim $1^1/_2$ M. *NNO* v. Göttingen, s. Wiebrechtshausen.

J. Ph. Rüling, Beschr. der Stadt N. 1779. 8.

S. Sixtus g.?, der niedrige rechteckige *W* Th. trägt einen schlanken oben 8eckigen Helm.

Tabkl. g.

Taufkessel von Messing, mit Deckel, gegossen zu Braunschweig von Hein. Menten d. j. 1510 (I). — Niedersächs. Archiv 1851, 354; Milde, Pr.

Glasmalereien im Chor (Kreuztragung) u. im Sch. (Geisselung, Reste; Judaskuss; Abendmahl, 2 Heilige, Wappen). — Milde, Pr.

Nordhorn $2^1/_2$ M. *SW* v. Lingen, s. Frenswegen.

K. [3] g. Hk. mit 3seitig geschl. Chor. Vor der *W* S. 1 4eckiger Thurm mit Zopfdach.

Nordshausen 1 M. *SW* v. Cassel.

K. des 1257 gest. Cisterziensernonnen-Kl. *W* Bau ü.; das Uebrige g. 14. J. u. 1499 (I). 1schiffig, geradgeschl., mit 5 Kreuzgewölben, deren einfachst hohlprofilirte Rippen auf runden Diensten mit einfachen Laubkapitälern ruhen. Die urspr. meist schmalen ungetheilten Fenster in spg. Zeit z. Thl. durch 2- u. 3-theilige ersetzt, und die *S* Th. erneuert. Der als Glockenhaus sich über die K. erhebende *W* Bau mit der Nonnenempore über einem rippenlosen Kreuzgewölbe hat in ungegliederte Spitzbogenblenden gefasste Doppelfenster mit gefasten runden Kleebögen, zw. welchen noch eine kreisförmige Oeffnung angebracht ist. 1 kl. Kreisfenster des Nonnenchors füllt ein Sechspass. Am Satteldach urspr. 2 Staffelgiebel. — Landau, Hessen; Lotz.

Reste des Kl. unbedeutend g.

Normannstein $^1/_4$ St. *NO* v. Treffurt.

Schl. der Grafen v. Treffurt rü. und g., mit der Stadt durch 2 Mauern verbunden. Eine gerade Strasse führt durch die Stadt zur alten Furth, jetzigen Brücke über die Werra. Bedeutende Ru. mit doppelten Ringmauern. An der durch einen Graben von dem höheren Berge getrennten S. 2 4eckige The., wovon der grössere der eigentliche Herrensitz, gr. 3fache Fenster mit auf gewundenen Säulchen ruhenden Kleebögen, umschl. von rundbogiger auf 2 Kragsteinen aufsetzender Archivolte, u. einen gut erhaltenen Kamin hat; neben dem r. Thorbau mit g. Zusätzen im *S* ein gr. g. Bau mit rechteckigen Fenstern u. eigenthümlichem Staffelgiebel. Mitten im Hofe der wohlerhaltene runde Bergfried, ein trefflicher g. Quaderbau. — Starck, Pr.

Nörten $1^1/_2$ M. *N* v. Göttingen.

K.: Th. ü.? mit Satteldach u. zopfigem Dachreiter.

Nossen 2 M. *N* v. Freiberg im Erzgebirge, s. Altenzelle, Gleisberg, Hirschfeld, Neukirch, Rosswein, Rothschönberg.

K.: 2 schöne Portale [1] aus der Kl.K. in Altenzelle ü.

Schl. [2] (1315) 1554, mit älteren Resten u. jüngeren Zusätzen.

Nossendorf $^3/_4$ M. *NW* v. Demmin.

K.: **Grabplatte** [3] von Stein mit eingeritzter Zeichnung: ein Priester in grossartigem g. Styl 1360.

---

1) Thür u. Holzschaft b. Bötticher, Holzarchitekt. 22, 1; 24, 4. — 2) Abb. das. 26, 6—8. — 3) Ans. b. Osterwald, Hannover.

1) Anss. b. Puttrich, Sachsen I, 2, Lief. 19. 20, T. 5, *i*; T. 8*a*. — 2) Ans. das. T. 7. — 3) gr. Ab. b. Kugler, kl. Schriften 1, zu 833.

Nothgottes 3/8 M. *NNO* v. Rüdesheim.

Kl. g.? Reste.

Nottmark 1 3/4 M. *NO* v. Sonderburg.

K., „sehr alter" Feldsteinbau; der gewölbte Chor 1564.—Schröder, Schleswig.

Taufstein alt, mit Arabesken.

Nottuln 1 3/4 M. *O* v. Koesfeld, siehe Havixbeck.

K.[1] des zw. 800 u. 809 gest. Jungfrauenkl.: Unterbau des Th. rü.; das Uebrige edel spg. 1489 beg. (I). Hk. mit 1schiffigem 5/8 Chor u. 1 Th. vor der *W*S. 182′ rhein. l. Im Sch. 7 Joche. M : S : J = 2 : 1 : 1. Runde Schafte mit 8eckigen Sockeln und runden z. Thl. laubgeschmückten Kapitälern. Netz-, über den S.Sch. Sterngewölbe. Zierlich gegliederte Wanddienste. Aeusseres einfach. Ueber den Strebepfl. Giebeldächer mit Kantenblumen. Der 4eckige Th. hat am Unterbau Lisenen, Blenden, Rundbogenfriese mit Knöpfchen in den Scheiteln der einzelnen Bögen, am g. Aufsatz einen reichen Masswerkfries und an den Ecken Statuen unter zierlichen Baldachinen. — Lübke, Denkm.; dessen Westfal.

Nübel 1 M. *W* v. Sonderburg.

K. Feldsteinbau, 1582, 1652 u. 1760 „verbessert." — Schröder, Schleswig.

Taufstein von Granit.

Nürburg 1/4 M. *S* v. Adenau.

Burg[2] (schon 936 erwähnt) r. Reichs-, seit 1215 kölnisches Lehn; 1690 zerstört. Ru. Der runde 28 1/2′ rh. dicke, 111′ h., in der M. des Beringes freistehende Bergfried[3] mit 8′ starken Mauern hat ausser dem Verliess 3 Geschosse, im untersten 1 Gewölbe mit 6 auf Kragsteinen aufsetzenden Gurten, im mittleren eine flache Holzdecke, im obersten ein Kugelgewölbe, in der Mauer hinaufführende Treppen, Kamine, nicht ausgekragte Zinnen. Ausser ihm ist nur die mit vielen kl. Thürmchen bewehrte Umfassungsmauer erhalten. — v. Cohausen, Bergfriede S. 3. 15. 31. 32.

Nyfels 4 M. *S* v. Brüssel, s. Braine (Schloss), Villers, Tyberchamps.

S. Gertrud,[4] K. der gegen 647 gest. Nonnenabtei, später Capitelsk., r. 1040 oder 41 beg., 47 †; Chor 1059?; Sch. nach 1060?; *W*Bau um 1080?; *S* Portal rü. nach 1190?; *W*Th. im 15. J. g. umgebaut; die gr. Krypta 1754 verschüttet, die K. im Innern, namentlich die Sl.Kapitäler, antikisirt; 1859 ⚹. Fast 300′ l. kreuzförmige Pfl.Bs. mit geradgeschl. Chor. Ueber der h. *W*S.[1] ein stattlicher 4eckiger Th., vor derselben eine kl. (zerstörte) halbrunde Apsis, an ihren Enden kl. runde The., mit vielen an Stärke abnehmenden niedrigen Geschossen. Urspr. nur im *W*Thl. und zwar mit Kuppeln überwölbt. Ecksäulchen mit Würfelkapitälern. Aeusseres mit gr. Blendarcaden geziert. Obertheil der The. noch antikisirend. — *Alvin et Bock*; Mertens, Deutschl. S. 119; dessen T.; *Schayes, hist.* I; Schnaase Briefe; Baudri, Organ 1859, 72.

Portalsc.[2] r. schön. Die Sl. des ü. *S* Portals ruhen auf Thieren.

Reliquiar g. 15. J.?, in Form einer kreuzförmigen Bs.

Wandmalereien in der Marienkp. (einzelne Hl.) M. des 15. J.?—Baudri, Organ 1861, 20.

Kreuzgang[3] ü., ähnlich dem in Tongern, aber mit meist einzelnen Sl.; z. Thl. frg.

Nymwegen 13 M. *NW* v. Düsseldorf, s. Arnheim, Cleve, Cranenburg, Emmerich, Lynden, Thiel.

Baudri, Organ 1856, S. 3 nebst T. (Essenwein); Mertens, T.

Jesuitenk. einfach g. Bs. ohne Quersch., mit schmalen S.Sch., 8 Jochen u. halb 8eckigem Chor. In den schrägen S. der 8eckigen Schafte gr. Kehlen, die sich an den Scheidebögen fortsetzen. Die M.Sch.-Gewölbe ruhen auf niedrigen ausgekragten Diensten.

Kp.[4] auf dem Valkhof, sog. Baptisterium, 799 †, altchristlich von wechselndem Tuf- u. Backstein; nach ⚹ 1047, im 12. J. u. in g. Zeit (mit Ziegeln) hergestellt; Ru. 8eck mit 16eckigem 2stöckigem Umgang, ähnlich dem Aachener Münster, aber kleiner (38′ innerer Durchmesser, M.Raum gegen 20′) u. mit r. Detailformen. Im *O* eine kl. 2stöckige halbrunde Apsis, im *W* eine □ Vorhalle. Die Umgänge haben auf r. Kragsteinen ruhende gurten- u. rippenlose Kreuzge-

---

1) Gr. u. Details b. Lübke, Westfalen T. 23. — 2) Plan b. Cohausen, Bergfr. F. 7. — 3) Gr. u. Durchschnitt das. 39f. — 4) Abb. in *Brabantia* 1, T. 2.

1) kl. Ans. b. *Fergusson*, *handbook* 2, 719; auch b. Kugler, Baukunst 2, 351. — 2) Abb. der Sc. im Innern an den vermauerten S.Portalen des *W*Baues b. Alvin u. Bock. — 3) Ans. b. Stroobant, Belgien T. 17. — 4) Abb. b. Baudri; *Oltmanns, chapelle* T. 1, 4. 6. 7; 2, 1—10.

wölbe (mit abwechselnd 4 u. 3 Graten), die jedoch im höheren Obergeschoss durch Rippengewölbe ersetzt sind, der Hauptraum j. eine Holzdecke. In den oberen Arcaden steht nur je eine Sl. mit 8eckigem Schaft u. schwerem Würfelkapitäl, welche je 2 in einen Blendbogen gefasste kleinere Bögen trägt. Alle Arcaden, auch der urspr. Fenster, mit rechteckigen Gewänden u. Schmiegensimsen, hinter welchen der Bogenanfang weit zurückspringt. Beim letzten Umbau erhielt der Hauptraum 8 spitzbogige u. beide Umgänge g. Fenster, das Innere g. Ornamentmalereien. — Kugler, Baukunst; *Schayes*, *hist.*; Adler, Pr.; Giesebrecht, Gesch. d. d. Kais.-Zeit 2, 409; Baudri; *Oltmanns, chap.*

Schl.K. [1] neben der vorigen r. 12. J. Ru. Es steht nur noch die halbrunde Apsis u. die Langmauer des Chors. Erstere hat 5 Rundbogenfenster, ein Kuppelgewölbe, am Eingang Sl. mit ältern korinthisirenden Kapitälern[2] u. einfache Kragsteine, unter den Fenstern je 2 abwechselnd auf Lisenen und zierlichen Kragsteinen ruhende Blendbögen, aussen ½ Sl. und Bogenfriese. Die Langseite schmücken Blendbögen auf Säulchen mit Würfelkapitälern. Gewölbeansätze einer Sl.-Krypta.—Baudri; *Oltmanns, chapelle.*

S. Stephan[3], grosse K., (1272 beg.?) g. 14. u. 15. J. mit modernen Zusätzen. Kreuzförmige Bs. mit 3schiffigem Querhaus, ³/₈ geschl. Chor, 5seitig geschl. Umgang u. Kranz von Kpp., wovon die 7 am Schluss 2seitig geschl. sind, und 4eckigem Th. über der *W*S. Im Chor 5, in den Kreuzarmen je 3, im Sch. 4 Joche; letztere haben die grösste Länge. Der Chor von Haustein, der am Aeussern mit Ziegeln gemengt ist, bildet den schönsten Thl. der K. Seine Schafte, an welchen 1 Thl. der schönen Arcadengliederung herablauft, sind gegen das M.Sch. mit 3 runden Diensten besetzt, wovon je der mittlere ausgekragt ist. Der mit Laub geschmückte Arcadensims bildet die Fortsetzung der Dienstkapitäler. Der Umgang hat gleich den Kpp. einfache Netzgewölbe. Die Fenster sind des Masswerks beraubt. Das Quersch. vom E. des 15. J. hat runde Schafte mit je 4 Bündeldiensten, in den Abseiten z. Thl. überreiche Sterngewölbe, gegen *S* einen kl. aus dem 6eck construirten Anbau. Das Langhaus, ein Ziegelbau ohne alle Gliederung, mit Kreuzgewölben in den S.Sch., scheint älter zu sein. Alle Mittelräume bedekken zopfige Tonnengewölbe. Der Th. hat jederseits Reihen von je 3 Blenden und (oben) Fenstern u. trägt ein hässliches Zopfdach. — Baudri.

Grabmal der Katharina v. Bourbon † 1469.

O.

Obbornhofen ¼ St. *S* v. Bellersheim.

K.Th. 16. J. — Dieffenbach, Tageb.

Kirchstuhl 1583 (I).

Oberau ⁵/₄ St. *NO* v. Meissen.

Schl. Rnss. 16. J.?, mit 3 Geschossen u. vielen Giebeln. Alter runder Th. mit neuer Spitze. — Schiffner, Sachsen; Sächs. Sendschreiben.

Oberbobritzsch 1½ St. *SO* v. Freiberg, Obersachsen.

K.: Flügelaltar mit Sc. 15. J.—Schiffner, Sachsen.

Oberbreisig 1½ M. *NW* v. Andernach, s. Rheineck.

K. rü. zierliche sehr kl. Pfl.Bs. mit ⁵/₁₀ Apsis u. später umgebautem 4eckigem Th. vor der *W*S. In den S.Sch. nischenförmige Arcaden. Ueber dem *N* eine Empore. Ueber dem (dem M.Sch. an Höhe gleichen) *S* Muschelgewölbe. Im M.Sch. spitzbogige Kreuzgewölbe. In der Apsis des noch ganz rundbogigen Chors 1 auf schlanken Ecksäulchen ruhendes Stichkappengewölbe. Am S.-Portal arabische Kreisbögen. — Kugler, kl. Schrift.; Lassaulx, Zusätze.

Oberdiebach ¾ St. *S* v. Bacharach.

Speck u. Sunkel, Pr.

K. spg. 1424 (I über dem *S*Portal). Hk. mit ⁵/₈ Chor u. 4eckigem Th. über der *W*S. 5 Joche. M : S : J = 18′ 5″ : 8′ 10″ : 12′ 4″ rhein. Schafte rund (die 2 *O*Paare 4eckig) mit 8eckiger, oben 4eckiger Auskragung statt des Kapitäls

---

1) Abb. u. Ans. vor der Zerstörung b. *Oltmanns, chapelle* T. 3; Ans. u. Details b. Baudri. — 2) Ab. b. Baudri. — 3) Gr. u. Details das.

(einer mit Laubkapitäl) und je einem z. Thl. ausgekragten dem M.Sch. zugekehrten Dienst. In den 2 *O* Jochen u. dem Chor Kreuz-, sonst Netzgewölbe mit Blättern in den Kreuzungen der Rippen, welche aus den Wänden hervorwachsen. Rippen u. 2theilige Fenster mit Hohlprofilen. Rings um den Th. Emporen von 1482 (I) in allen Sch. Strebepfl. mit Pultdächern.

Kanzel[1] von Schmiedeeisen zierlich spg. Die 5 S.S. des Secks bildenden gitterartigen Wände ruhen auf 3 eisernen Armen und auf der steinernen Kanzeltreppe.

Chorstühle spätestg.

Emporen von Holz in den S.Sch. Rnss. mit spätestg. Details.

Oberebersbach 3 St. *SO* v. Grossenhain.

K.: Portal r. mit 1 Paar Sl. im Gewände. — Preusker, Blicke 148.

***Oberernst** ½ St. *N* v. Beilstein.

K. 1schiffig, mit schmälerem polygonem g. Chor u. unsymmetrisch gestelltem 4eckigem r. *W*Th., neben dem sich *N* das *W* Portal befindet. Im Chor Netzgewölbe u. Masswerkfenster, im Sch. 1 hölzernes Tonnengewölbe und Spitzbogenfenster. Der Th. mit von 4 kl. Spitzen umgebenem Seckigem Helm hat oben gekuppelte in Blenden gefasste Rundbogenfenster. — Quast u. Otte 1, 38.

***Oberfeld** ¾ M. *NNW* v. Duderstadt.

K. sehr einfach spätestg. 1schiffig, mit schmälerem Chor. Im Sch. und der Sacristei Rundbogenfenster. Vor der *W*S. 1 4eckiger Th. ohne Streben, mit schlankem unten 4eckigem Helm, der am Anfang des Secks mit 4 gr. Giebeldachfenstern versehen ist.

Oberfell 1 M. *ONO* v. Münstermayfeld.

*K.Th. mit r. Resten, unbedeutend.

Oberhammerstein 5/4 St. *NW* v. Andernach.

K., kl., mit hölzernem Gewölbe. Der Chor vielleicht urspr. ein Baptisterium (?) — Lassaulx, Zusätze.

Oberhörgern ¾ St. *WNW* v. Münzenberg.

K.Th. g. — Dieffenbach, Tagebuch.

Oberissigheim 1 M. *NNO* v. Hanau.

K. g.? — Bach, K.-Statistik.

Oberkassel ¾ M. *OSO* v. Bonn.

*K.Th. r. mit Rhombendach.

1) Abb. b. Statz u. Ungewitter 193, 1. 2.

Oberlahnstein 1 M. *S* v. Coblenz, s. Lahneck, Niederlahnstein, Rhens.

Kirchhofsmauer gegenüber der *W*S. der K.: Relief (Christus auf dem Thron, 4 Heilige, 2 Engel u. 2 Donatoren), feiner u. wohlansgebildeter r. Styl. Sehr verwittert. — Kugler, kl. Schrift.

Kurmainzisches Schl. g. 1394?, mit sehenswerthem Hof u. Erker.

The. u. Mauern g., erstere z. Thl. polygon, mit Bogenfriesen. Mehrere der schönsten 1860. . . . zerstört!

Oberlind 2½ M. *NO* v. Coburg.

K.: Taufstein[1] g.

Obermarsberg 4 M. *S* v. Paderborn, s. Kanstein.

Lübke, Westfalen.

Nikolaikp.[2] *O* Chor ü.; das Uebrige frg. □ Hk. mit gerad geschl. *O* Chor, aussen gerad geschl. Apsiden an den S.Sch. u. polygonem 5/8 *W*Chor, über dem sich 1 Seckiger Th. erhebt. Im Sch. 2 Joche. Die runden Schafte mit 4 alten u. 4 oben auf Kragsteinen ruhenden jungen Diensten besetzt u. mit g. Laubkapitälern geschmückt. Ebenso die Wandpfl. gebildet. Nur die im *W* des Sch. u. im *O* Chor haben mit rechtwinkligen Absätzen wechselnde Säulchen mit trefflichen spr. Kapitälern u. Eckblattbasen. Die spitzbogigen Kreuzgewölbe haben br. Scheide- u. Gurtbögen mit halbrunden Vorlagen und g. gegliederte Rippen[3], die im Chor noch mit runden Schilden besetzt sind. Fenster primitiv g., im *W* der S.Sch. Radfenster. Am Chor Lisenen und Spitzbogenfriese. Am Sch. mit Knospen besetzte Gesimse u. schwache Strebepfl. Im *N* 1 Prachtportal ü. Sehr verwittert.

Stiftsk.[4] des 785 von Carl dem gr. gest. Benedictinerkl. r.; nach § 1230 ü. erneuert; im 30jährigen Kriege z. Thl. zerstört? Hk. mit g. 3seitig geschl. Chor u. g. Th. vor der *W*S. Unter dem Chor eine Krypta. Im Sch. 4 Joche. M : S : J = 15 : 18 : 21. Die vielfach veränderten Pfl. mit rechtwinkligen Absätzen, ½Sl. u. Ecksäulchen. Die Basen attisch mit Eckblättern. Die Kapitäter grösstentheils r., z. Thl. frg. mit Laubwerk,

1) Ab. b. Heideloff, Ornament. 14, T. 4. — 2) Abb. b. Lübke 17; Kapitäler das. 15, 12. 13; 16, 2—4; Gr. u. *SS*. b. Schimmel, Denkm. Lief. 5. — 3) Lübke 17, *i.k.l.* — 4) Gr. u. Kapitäler das. 12; 15, 16; 16, 11. 12.

z. Thl. kegelförmig ohne Blätter. Schild- u. Scheidebögen rund-, die übrigen spitzbogig. Kreuzgewölbe im M.Sch. mit Wulstrippen u. herabhängenden Schlusssteinen, in den S.Sch. ohne Rippen. Fenster im *S* S.Sch. zu 3 in eine Blende gefasst, im *N* 2theilig frg. Aeusseres schmucklos, mit Strebepfl. — Becker, Nachträge.

Obermendig 3/4 M. *NO* v. Mayen.
K. spg. mit br., fast gleich h. S.Sch., 3 Jochen, 8eckigen Schaften, sehr zierlichen auf Kragsteinen aufsetzenden Netzgewölben, ohne alle Streben. Bunt geschweiftes Fenstermasswerk. Hohlprofile. — Kugler, kl. Schriften.

Obermillingen 3/4 M. *N* v. Rees.
K. g.?
2 Tabkl.[1] spg. 4eckige The., der eine mit vielen Statuen.

Oberndorf 1 St. *O* v. Arnstadt.
K.[2] spr. Pfl.Bs. mit 4eckigem *O* Th., worin der Altarraum, dahinter der rechteckige Chor mit Tonnengewölbe; übrigens Holzdecken. Am Aeussern Wandsäulchen u. Bogenfriese. S.Sch. abgerissen, M.Sch. verändert.

Obernitz 3/4 St. *SO* v. Saalfeld.
K. mit r. Resten. — Brückner, Landeskunde; Otte, Handb. 101.
Schnitzwerk?

Obernkirchen 5/4 M. *NNO* v. Rinteln, s. Kathrinhagen, Sülbeck, Vehlen.
K. des kurz vor 1167 (nicht 915) gest. Nonnenkl. *W* Bau rü., nach ≡ 1250?; das Uebrige g. ✠ 1396; seit 1473 Augustinerkl.K. Hk. mit gerad geschl. Chor u. mit 2 dicht aneinander über der *W* Vorhalle stehenden 4eckigen Then. 8eckige Schafte mit einfachen Kapitälern. Kreuzgewölbe. Giebeldächer über den einzelnen Jochen der S.Sch. — Hessisch. Zeitschr. 7, 69; Lübke, Westfalen; Landau, Hessen.
Grabmäler der Grafen v. Schaumburg.
Schnitzaltar spg. Am steinernen Altartisch gutes Masswerk. Die bemalten und vergoldeten Sc. (Leidensgeschichte, in der M. die Kreuzigung) manierirt, um 1514?
Kreuzgang r. u. g., der Gewölbe beraubt, Reste.

Oberpleis 1 3/4 M. *W* v. Bonn.
Kl.K. r. — Otte, Grundzüge.

1) Weerth, Bildnerei 1, T. 5, 1. 3. — 2) Gr. u. Details b. Puttrich, Sachsen I, 1, Lief. 8. 9, T. 8*a*, *aa—ii* zu S. 34.

Oberpreilip 1/2 M. *NNW* v. Saalfeld, s. Zeigerheim.
Dorfk. r. E. d. 12. J.?; Chor g. 1schiffig mit 4eckigem Th. zw. dem Sch. und dem breiteren gerad geschl. Chor. Der 4eckige Th. mit einem Kreuzgewölbe im Erdgeschoss, Nebenhallen u. 8eckigem Oberbau mit Zopfdach hat durch je 1 Säulchen getheilte Fenster. Ueber dem Sch. ein modernes hölzernes Tonnengewölbe. 1/2zerstörte vortretende Eingangshalle. — Stark, Kirchen.
Schnitzaltar (Maria mit dem Christuskinde; 12 Heilige) mit Gemälden (Verkündigung, Geburt; Brustbilder Christi u. der Apostel) spg. 1479 (I), in Zeichnung u. Ausdruck vortrefflich. — Stark 109 ff.
Wandmalereien, Reste.

Oberröbblingen 1 1/2 M. *SO* v. Eisleben.
Dorfk. r., mit runenförmigen Steinmetzzeichen (Abb. b. Quast u. Otte 1, 269).

Oberrossbach 3/4 M. *SW* v. Friedberg.
Dieffenbach, Tagebuch.
K.Th. z. Thl. frg.
Festungsth. 4eckig, mit Rundbogenfries.

Obersuhl 1 1/2 M. *SO* v. Nentershausen.
K. 1294 (I). — Bach, K.-Statistik.

Obertudorf 1 1/2 M. *SW* v. Paderborn.
K. r. 1schiffig mit ☐ Chor, an dessen Eingang Halb-Sl. mit Würfelknäufen u. attischen Eckblattbasen stehen. Kreuzgewölbe auf gegliederten Kämpfern. Portal[1] mit geradem Sturz. Im Tympanon Christus sammt den klugen u. den thörichten Jungfrauen, an den Kragsteinen 2 Löwen, die Kinderfigg. in den Tatzen halten, roh. — Lübke, Westfalen.

***Obervellmar** 7/8 M. *NO* g. *N* v. Cassel.
K.Th. unbedeutend spätestg. mit Zopfaufsatz.

Oberwampach 1 3/4 M. *NW* g. *N* v. Esch.
K.: Wand-Tabkl. g.?
Grabmal[2]: die gräflich Wampach-sche Familie kniet vor dem Crucifix, unter dem Maria u. Johannes stehen. 1599.

1) Ab. b. Lübke, Westf. 18. — 2) Ab. in *Luxemb. Publicat.* 6, T. 2 zu 197.

Oberwaroldern 1 M. *ONO* v. Corbach.

K.: Altargemälde aus der Kl.K. zu Volkhardinghausen (Kreuzabnahme; auf den Flügeln 4 Darstellungen aus dem Mönchsleben. Goldgrund) 1519 (I), westfälische Schule. 1823 ganz abgewaschen, j. als Kanzelschalldeckel benutzt! — Curtze, Waldeck 395.

Oberweimar 1/4 M. *SO* v. Weimar.

K. des A. des 12. J. gest. Kl. Untertheil des Th. r.; Sch. mit ansehnlichem Portal g.; polygoner Chorschluss spg. — Hess, Bauw. 153 ff.

Sc. im Tympanon des g. Portals (Weltgericht) r.?, roh.

Grabstein: Graf Hermann v. Orlamünde † 1365 u. seine Gemahlin g.

Oberwendemark 1 St. *WNW* v. Werben.

Dorfk. frg. E. des 13. J.? 1schiffiger flachgedeckter Ziegelbau mit deutschen Bändern u. einfachem *O* Giebel. — Adler, Bauwerke 1, 92.

Oberwerba 1 3/4 St. *NW* v. Waldeck.

K.[1] des 1194 gegr., 1207 mit Nonnen besetzten Mönchskl. r., j. 1schiffig mit 2 auf rechtwinklig absetzenden Wandpfl. ruhenden rundbogigen Kreuzgewölben u. wenig schmälerem □ Chor, der kl. Strebepfl. hat. An der *S*S. in jedem Joche 2 j. vermauerte Pfl.-Arcaden für 1 nicht mehr vorhandenes S.Sch. Ru.

Oberwerth 1/4 M. *S* v. Coblenz.

Benedictinernonnenkl., Reste. — Püttmann, Rhein.

***Oberwesel**[2] 2 1/2 M. *NW* v. Bingen, s. Grebenroth, S. Goar, Schönberg.

Kugler, kl. Schriften; Speck u. Sunkel, Pr.

Bruchsteinbauten von Kieselschiefer mit Sandsteindetails:

Franciscanerk. spg. Hk. ohne *N* S.-Sch. mit 3/8 geschl. Chor. Ru. Im Sch. 6, im Chor 4 Joche. Uebereckstehend 4eckige Schafte; dem entsprechend 2-flächige Scheidebögen, während auf den den Sch. zugewendeten Ecken die Gewölberippen ruhen. An den Wänden Kragsteine.

Frauenk.[3], Stiftsk., g. 1307 (I am Chor), 1331 †; Fenstermasswerk des Chors 15. J.; 168′ l., 88′ br., schlichte Bs. von edeln schlanken Verhältnissen (M.Sch. 81′ h.), ohne Quersch. mit 1schiffigem 3/8 geschl. Chor und stattlichem *W*Th., der allein äussere Strebepfl. hat, während dieselben an den übrigen Theilen nach innen gezogen sind. Auch die schlichten durch 2flächige Scheidebögen verbundenen 6eckigen Schafte sind gegen das M.Sch. mit stark vorspringenden rechteckigen Vorlagen versehen, die sich über dessen Fenstern zu Blenden zusammenwölben. Im Chor 2, im Sch. 6 Joche (über den 2 *W* des M.Sch. steht der Th.). M : S : J = 35 1/4 : 24 3/4 : 21 3/4′ rhein. Die 5/8 geschl. S.Sch. aussen gerad geschl. Die hohlprofilirten Rippen der Kreuzgewölbe ruhen im M.Sch. auf Gruppen von gegliederten Kragsteinen. Im Chor durchbricht 1 Umgang die Strebepfl. Die h. 3theiligen Chorfenster haben reiches spg. Masswerk, das Sch. rein g. des 14. J. In das *S*S.Sch. führt 1 in einem Vorbau mit sehr niedrigem Giebel gelegenes Portal mit einem Radfenster im Tympanon. Der einfach schöne Th. trägt 1 von 4 8eckigen Thürmchen umgebenes 8ort mit 8 Giebeln u. schlankem Helm. 8eckige Eckthürmchen mit jüngeren Zopfkappen kragen sich an beiden E. der S.Sch. aus. — Sp. u. S.; L.

Tabkl. g., mit sehr zierlichem Gitter, verstümmelt. — Sp. u. S.

Lettner höchst ausgezeichnet g. 14. J. 8 schlanke Basaltsäulchen tragen 7 abwechselnd breitere u. schmälere, in ihrem oberen Thl. mit Masswerk u. Schwebebögen gefüllte Spitzbögen, zw. denen unter Baldachinen 4 treffliche Gewandfigg.[1] in noch etwas conventioneller g. Weise, und über denen eine durchbrochene Brüstung hinlauft. — K.

Grabmal: der Canonicus Petrus Lutern † 1515, ungemein lebensvoll und individuell gebildete Relieffig. in einer spg. Blende; zu den Seiten Maria u. Martha, treffliche Gewandfigg. mit Dürerschen Brüchen. — K.

Votivrelief neben dem Hochaltar (Maria mit dem Kinde von Engeln gekrönt, nebst dem Stifter) 1523, zart u. trefflich in Renaiss.architektur; war 1841 verstümmelt u. verschmiert. — K.

Epitaphe: Frau Elisabeth v. Gutenstein mit ihrem Gemahl 1. H. des

---

1) Abb. in hessisch. Denkm. I. — 2) Ans. b. Albert, Album; Lange, Rhein. — 3) Ans. u. Inneres b. Lange, Rhein; Ans. b. Lange, Anss. 11; Quaglio, Samml. 2, 1, T. 3; *Ramée, moyen-âge* 226.

1) Tragsteine b. Ungewitter, Lehrb. 17, 460; 18, 474*a*.

16. J. Relief dem des Lutern ähnlich, doch minder edel. — Friedrich v. Schönburg † 1550, der Ritter in einer Rnss.-Nische 1555, schlicht.

Chorstühle[1] reich u. höchst ausgezeichnet g. 1. H. des 14. J.; gute Statuen mit weich- u. feinfaltiger Gewandung.

Hl. Grab mit spg. Baldachin in der *W* Ecke des *S* S.Sch. 2′ 6″ h., mit fein u. conventionell gebildeten Holzstatuetten, die denen des Hochaltars verwandt sind, bemalt u. vergoldet. — K.; Sp. u. S.

Holzstatue am *O* Ende des *N* S.-Sch. (Christus am Oelberg), im Uebergang zum italienischen Styl, bemalt, mit sehr schönem Ausdruck. — K.

Hochaltar[2] reich g. 1331 † (I), mit sehr geschmackvoller Architektur, vielen bemalten Heiligenstatuen (des alten u. neuen Bundes, sauber g., z. Thl. in schöner Würde) und gleichzeitigen rohen Gemälden an den Aussenseiten der Flügel, gr.

Seitenaltargemälde (die 14 Nothhelfer und viele Heilige[3] nebst dem Stifter) M. des 15. J.?, vortrefflich.

Triptychon am *O* E. des *S* S Sch. (Maria mit dem Kinde u. Heilige) E. d. 15. J., handwerksmässig, doch nicht ohne edlen Sinn, etwa kölnisch in Wohlgemuthscher Fassung.

Triptychon mit 15 Darstellungen (jüngstes Gericht und dessen Vorzeichen) A. d. 16. J., naiv u. mit lebendigem Sinne dargestellt, Affecte trefflich ausgedrückt, Bewegungen natürlich, obwohl es den Gestalten an Fülle fehlt, Vortrag frei und lebendig, Behandlung ungefähr wie bei Hans Baldung Grien. Der Sündenfall und die Vertreibung aus dem Paradies an den Aussenseiten der Flügel im Nackten mangelhaft, doch nicht ohne Ausdruck. — K.

Gemälde vom Meister des vorigen (Christus, die Apostel, Maria u. Martha zu Tische sitzend) 1503, tüchtig und sinnig, mit sehr ausdrucksvollen Köpfen. Die Flügel (Heilige) hängen getrennt davon im *S* S.Sch. — K.

Gemälde (die hl. Familien), Antipendium des *O* Altars im *S* S.Sch., vielleicht von demselben Meister, sehr liebenswürdig u. höchst gemüthvoll u. höchst gemüthvoll. — K.

Altarbild im *N* S.-Chor von demselben 1506, die Köpfe gar lieb und mild. — K.

Wandgemälde an den Schaften g.

Glasmalereien (Ornamente) g. 14. J. — K.

Kreuzgang g. A. d. 15. J.?, nur noch 1 Flügel am *N* S.Sch. Die Gewölbeanfänge stehen sich in schräger Richtung gegenüber, im *O* Thl. sind es 3-eckige Kreuzgewölbe mit Rippen, aber ohne Gurte, im *W* einfache Netzgewölbe (aus späterer Zeit?).

S. Martin[1] (1336) spg. Bs. ohne *S* S.-Sch. mit einem starken *W* Th. 6 Joche, an die sich im *O* noch 2 3/8 Schlüsse und im Th. 2 Kreuzgewölbe anschliessen. Die breit 8eckigen Pfl. gegen das S.Sch. mit Streben versehen. Kreuzgewölbe. Das S.Sch. mit Ausnahme des Chors verzopft. Der Th. hat an den E. u. M. der S. geradstehende Strebepfl., die oben durch kl. ausgekragte Spitzbögen verbunden sind, 3 Reihen niedriger 3theiliger Fenster, ausgekragte durch Zinnen verbundene gr. 8eckige Eckthürmchen mit Zinnenkrönung u. 1 einfaches j. seiner Zinnen beraubtes 8ort.

Tabkl.[2] in Ciborienform g. 14. J., von einer Sl. getragenes 5eckiges Gehäuse mit einem Crucifix auf der Spitze des Helms.

Marienstatue an einem Schafte g., rohere Wiederholung derer in Sinzig u. Altenberg. — Eine andere in einem modernen Altargehäuse an der Ecke des S.Sch. eins der allervorzüglichsten Werke g. u. zwar sehr ausgebildeten Styls, bemalt u. vergoldet. — K.

Sc. aussen am Chor (Christus am Kreuz mit Maria u. Johannes).

Holzbüste[3] einer Jungfrau 15. J., nach dem Leben geschnitzt, bemalt.

Reliquienschränke an der Chorwand aufgehängt 2′ h. 4′ br., mit kl. Reliefs (Leidensgeschichte Christi bis zum jüngsten Gericht) u. Flügelgemälden auf Goldgrund g. — Sp. u. S.

Schnitzaltar (Geburt Christi, roh, j. in einer Blende der *S* S.) mit handwerklich tüchtigen Flügelgemälden

---

1) Aufriss u. Details einer Wand b. Statz u. Ungewitter 186, 1; 188, 6—12; Sitzgriff das. 186, 2. — 2) Thl. b. *Hope, essay* 86. — 3) Abb. b. Hefner, Trachten 2, 130 u. 177, *A*.

1) Lange, Anss. 32. — 2) Abb. b. Statz u. Ungewitter 139, 3—8. — 3) Abb. b. Hefner, Trachten 2, 119.

(Verkündigung, Heimsuchung etc.), spg., etwa in Wohlgemuthscher Richtung. — K.; Sp. u. S.

Chorstühle einfach g., denen der Stiftsk. verwandt.

Wandmalereien, Reste.

S. Werner, Spitalkp., g. kl., unbedeutend, mit 3/8 Schluss. Die 3 Chorfenster edel g. mit trefflicher Gliederung, das Uebrige spg. Unter dem Chor 1 gewölbter Thorweg.

Steinrelief aussen unter einem Fenster (Legende des hl. Werner) um 1500, ziemlich roh gearbeitet.

Mauern, The. u. Thore der Stadt g., mit Bogenfriesen u. Zinnen.

Oberwiesa 1½ St. *NO* v. Chemnitz. Gasthof: Gemälde (der babylonische Thurmbau) angeblich von Lucas Cranach, wohl eher von Schreckenfuchs, berühmt. — Schiffner, Sachsen.

***Oberwinter** ¼ M. *NNW* v. Unkel. K. spg. Der 3/8 geschl. Chor mit 2 Jochen, nach innen gezogenen Strebepfl. u. Netzgewölben. Das Sch. mit *N*S.Sch. u. Holzdecke. Der niedrige 4eckige *W* Th. mit Walmdach. Hohlprofile. 2theilige Fenster mit spg. Masswerk.—Speck u. Sunkel, Pr.

Ochtrup 2½ M. *WSW* v. Rheine, s. Langenhorst.

K. spr., mit gerad geschl. Chor. — Zehe.

Ockstadt ½ St. *WSW* v. Friedberg. K. (zopfig): — Dieffenbach, Tagebuch. Grabmäler von Stein 15. u. 16. J. Grabmal der Familie Frankenstein von Kupfer, mit Relief (Krönung Mariä) 1567.

Schnitzaltar (Passion) mit vielen kl. Figg.) reich spg. 15. J., bemalt.

Flügel eines Altarschreins (Christus am Kreuz, zu den Seiten Kain und Abel. — Opferung Isaacs) 1542.

Odense 15 M. *NNO* v. Schleswig.

K. (974 gest.?) „r.“? Ziegelbau, nach ξ 1247; schlicht frg.? — Kugler, Baukunst u. A.; vgl. Höyen, die S. Knudsk. zu Odense.

Oderberg 2¼ M. *S* v. Ungermünde. K. ü. — Otte, Grundzüge.

Oeding 3 St. *S* v. Vreden.

Schl.Th. g. runder Ziegelbau.—Lübke, Westfalen.

Oestgeest [2] 1 St. *NNW* v. Leyden. K. g. mit r. Th. Der gerad geschl. Chor (u. das Quersch.?) Ru.

Oeversen 5/4 M. *S* v. Flensburg.

K., alter gewölbter Feldsteinbau. Der dicke runde *W*Th. mit 7' dicken Mauern ehemals 1 Burg-Th.? — Schröder, Schleswig.

Offenbach am Glan 2 M. *SW* v. Meisenheim.

Benedictinerkl.K. [1] gü. mit r. Erinnerungen 1223 beg.?; Th. oben g. 14. J.; seit 1854 restaurirt. Kreuzförmige Bs. mit 3 5seitigen Chören an der *O*S. des Quersch. und einem 8eckigen Th. über der Vierung. Das Sch. mit 3 Jochen und rechteckigen Kreuzgewölben ist zerstört. Die Chöre haben Klostergewölbe, deren Rippen auf Ecksäulchen ruhen, u. Strebepfl., die übrigen Räume Kreuzgewölbe, die Vierung eine h. „Kuppel“. Die Pfl. sind mit Sl. besetzt, deren Kapitäler sich durch reiche Mannigfaltigkeit und gediegene Ausführung auszeichnen. Die Hauptdienste im Langchor haben noch fast r. mit verschlungenen Bestien geschmückte Knäufe, alle übrigen u. die im *S* Kreuzarm Knospenkapitäler. Die zw. Chor u. Vierung haben z. Thl. schon g. Blattwerk, noch mehr die im *N* Kreuzarm, dessen Fenster auch schon mit Pfosten u. Pässen versehen sind, während die übrigen Fenster noch den reinen Uebergangsstyl zeigen. Ein ähnlicher Fortschritt zeigt sich in den Gewölberippen, z. Thl. in den Theilen einer u. derselben Rippe. Die Säulchen in den Ecken des Chors und in den Fenstergewänden in Chor, Quersch. und S.Sch. haben Schaftringe. Aussen noch z. Thl. völlig r. Rundbogenfriese. Der Hochaltar noch der ursprüngliche. — Mertens, T.; v. Quast b. Quast u. Otte, 2, 87 f.; Schnaase, Gesch.; Schmidt, Baudenkm. Lief. 3.

Ogrodczon 1½ St. *ONO* v. Teschen. K. (modern): Flügelaltar (hl. Geschichte vom Leiden bis zur Himfahrt Christi) 15. oder 16. J., sehr beschädigt. — Centralcommission 1856, 261.

Ohle 1 St. *NW* v. Plettenberg, s. Werdohl.

K. rü., der zu Heggen ähnlich; nur steht der Th. über dem Chor u. an seiner *O*S. befindet sich die Hauptapsis. Gurten spitz-, Portale u. Fenster rundbogig. — Lübke, Westfalen.

---

1) Ans. b. Quaglio Samml. — 2) Ans. b. *Brouërius en Long* 2, 273.

1) Abb. b. Schmidt, Baudenkm. 3, T. 2. 3.

Wandgemälde (Christus thronend etc.) r. Spuren.

Ohrdruff 2 M. *S* v. Gotha, s. Georgenthal.

Michaelsk.?

Okrilla 5/8 M. *NNO* v. Meissen.

Grabstein des Max Hirschick 1565. Taufstein mit Wappen.

Olbrück 2¼ M. *W* v. Andernach.

Schl. g. Ru. Der nicht vor E. des 14. J. erbaute, frei in der M. des Beringes stehende 38½′ l., 27′ br. Bergfried mit abgerundeten Ecken, einer Wendeltreppe an einer Ecke, einem Bogenfries und Zinnenkranz. An einer 4eckigen Thür in der M. der Höhe die Kragsteine für einen 4eckigen bedeckten Altan. — Quast und Otte 1, 141; Bärsch, Eifel, 1, 505 ff.; v. Cohausen, Bergfriede 3. 15. 30 u. F. 34. 34 *bis*. 88.

Oelde 1¾ M. *W* v. Wiedenbrück.

Kirchhofslaterne einfach g.—Lübke, Westfalen.

Oldenburg 5¼ M. *W* g. *N* v. Bremen, s. Berne, Hude, Rastedt, Wiefelstede.

Lambertik. g. 1270 gegr. Hk. mit 1schiffigem 3seitig geschl. Chor ohne Th.; zerstört?

Gemäldesammlung des Grossherzogs: mehrere werthvolle altdeutsche Gemälde auf Goldgrund; eine hl. Familie mit Engeln von Hendrick van Balen; ein Prometheus von P. P. Rubens. — Schorns Kunstbl. 1847, 180.

Oldenburg 6½ M. *O* v. Kiel, s. Heiligenhafen, Lütjenburg, Neustadt a. d. Ostsee.

K. mit 3 sehr modernisirten Sch.; Chor g. 3/8 geschl., mit ganz einfachem Fenstermasswerk von Sandstein. — Hasselmann, Pr.

Oldendorf 1½ M. *NW* v. Hameln, s. Fischbeck, Fuhlen, Grossenwieden, Hattendorf, Krückeberg, Schaumburg, Segelhorst, Weibeck.

K. nüchtern spg. Schwerfällige Hk. mit 1schiffigem gerad geschl. Chor und 4eckigem *W*Th. 8eckige niedrige Schafte mit einfachen tief ausgekehlten Gesimsen. Kreuzgewölbe zw. br., an den Ecken gefasten Gurtbögen. Fenster mit Fischblasen. — Lübke, Westfalen.

Oldendorf ¾ M. *NO* v. Lauenstein.

K. mit r. Apsis u. verschütteter Krypta. — Niedersächs. Zeitschr. 1858.

Oldendorf 4 M. *W* v. Minden, s. Rödinghausen.

K.: Flügelaltar mit bemalten Sc. (Passion, in den obersten Feldern der Flügel 2 Heilige, in der Staffel die 12 Apostel) A. d. 16. J.—Bekker, Nachträge.

Oldenzaal 7 M. *O* g. *N*. v. Deventer.

S. Pleckelmus spr. gewölbte Pfl.Bs. An den Hauptpfl. Vorlagen u. zierliche Ecksäulchen mit schachbrettartig verzierten Deckgesimsen. Die Zwischenpfl. schwächer; die Gewölbe ohne Kreuzrippen.—Kugler, Baukunst; *Eyk, kerken*.

Oldisleben 4¾ M. *SO* v. Nordhausen.

J. M. Schamelius, Beschreibung des Kl. O.

K. des 1089 gest. Benedictinerkl.

Grabstein[1] des Grafen Johann v. Beichlingen 1485.

Oleff ¼ M. *NNO* v. Schleiden.

K. g. — Bärsch, Eifel I, 1, 85.

Olfen 5/4 M. *SW* v. Lüdinghausen.

K. spg. mit gerad geschl. Chor. — Zehe.

Oelinghausen ½ M. *WSW* v. Hüsten.

K. des 1174 bestätigten Prämonstratensernonnenkl. g. gegen 1350, mit jüngerer Verlängerung gegen *O*. 1schiffig, mit *W*Nonnenchor. An den Wanddiensten einfache Kapitäler. — Lübke, Westfalen.

Oliva 2 St. *NW* v. Danzig.

Hirsch, Oliva; Lübke, Preussen 135; Passavant, Nachrichten 135; v. Quast. Baukunst I, S. 15—22.

Ziegelbauten.

K.[2] des 1178 bestätigten Cistercienserkl. (kurz vor 1224 beg.) rü. nach der Zerstörung von 1234 neu beg. um 1235—39; Umgang und Verlängerung des Chors, *N*S.Sch., *W*Verlängerung des Sch. g. nach ± 1350; Gewölbe des Chorumgangs wahrscheinlich nach 1433 erneuert; Gewölbe des Quer- u. M.Sch. spg. 1582; innerer Chor u. *W*S. 1688 u. 1771 barbarisirt (Hirsch). Kreuzförmige Pfl.Bs., urspr. mit Kpp. an der *O*S. der Kreuzarme. Die urspr. allein gewölbten S.Sch. hatten 6 Joche. M : S : J = 30 : 10 : 17′ rhein. Die kräftigen Pfl. mit vielfach abgetreppter Gliederung sind gegen die S.Sch. u. unter den Arcaden mit Halb-Sl. besetzt, woran Eckblattbasen und einfache Ziegelwürfelknäufe, und tragen Spitzbögen (im *W* Thl. des Sch. auch Rundbögen?) mit

---

1) Ab. b. Schamelius a. a. O. — 2) Gr. u. Details b. Hirsch, Oliva F. 1—3. 8. 9.

ähnlicher Gliederung. Ueber jedem derselben eine flache Spitzbogenblende mit einem Fenster. 1350 wurde das *N* S.-Sch. g. erneuert in 17½′ lichter Breite mit einfachen Sterngewölben auf zierlichen Kragsteinen von Thon; das Langhaus (ohne das *S* S.Sch.) um 4 Joche verlängert; der Chor mit Beibehaltung der Langseiten des urspr. Baues (der unter dem jetzigen Dach noch einen Fries von sich kreuzenden Rundbögen zeigt) bedeutend verlängert, ³/₈geschl., mit 6 schönen auf Kopfkragsteinen ruhenden Strahlengewölben bedeckt u. mit einem ³/₈geschl. br. Umgang versehen, dessen 3eckige Kreuzgewölbe Spuren späterer Erneuerung zeigen. Das *S* S.Sch. hat gedrückte Kreuzgewölbe aus ungewisser Zeit mit spg. gegliederten Rippen. Die 10 reichen sternartigen Netzgewölbe des M.Sch. u. die 3 Sterngewölbe des Quersch. traten 1582 an die Stelle der 1577 zerstörten Holzdecken. In der Zopfzeit wurden u. a. die Scheidebögen des Chors vermauert. 335′ rhein. l.

Schnitzaltar (hl. Dreieinigkeit; zu den Seiten Geburt, Auferstehung, Himmelfahrt Christi, Pfingstfest; oben Maria; in der Krönung Christus am am Kreuz, Maria, Johannes u. 4 Engel; unten zu den Seiten Moses und Johannes der Täufer; auf den Flügeln die Verkündigung) 1604—6 von Wolfgang Spörer; reich vergoldet und bemalt. — H. 54.

Gemälde im Chor (Bildnisse der Stifter u. Wohlthäter des Kl.), 1613 nach älteren Wandgemälden gut ausgeführt. — H. 55f.

Klostergebäude [1] meist g.:

Kreuzgang g. 1350 beg., ohne Strebe-Pfl., mit Kreuzgewölben auf zierlichen Masswerkkragsteinen [2] von Thon. Die schlanke ³/₈geschl. Brunnenkp. mit Strebepfl. u. Strahlengewölben.

Gemälde (Kreuzigung) 1593 von Wolfgang Spörer.

Kapitelsaal g. 1350 beg. 2 8eckige Granitschafte, deren Sockel [3] mittelst schwerer blattartiger Bildungen ins 4-eck übergehen, tragen 6 an den Wänden auf thönernen Laubkragsteinen ruhende Kreuzgewölbe. Unter den Schildbögen der S.-Wände 4 Cherubim [4] in mannigfaltigen Formen von Haustein. Im *O* 1 rundes und 2 spitzbogige Fenster.

Refectorium im Jesuitenstyl 1593—94 von Meister Bartholomäus Piper erbaut, mit von 3 dorischen Sl. getragenen niedrig spitzbogigen Netzgewölben überdeckt, die an den Wänden auf wappenhaltenden Engeln ruhen. 74′ l.

1) Gr. b. Hirsch. — 2) Abb. daselbst 3. 4. — 3) das. 6. — 4) das. 7.

Oelsnitz ¾ M. *S* v. Plauen.

Jacobik. g.?; nach § 1723 erneuert. — Schiffner, Sachsen.

Dechantwohnung g. — Dgl.

Oelsnitz 2 St. *NO* v. Grossenhain.

K.: Altar, werthvoll, aber defect. „Nimbus ist byzantinisch." — Schiffner, Sachsen.

Oltaschin ¾ M. *S* v. Breslau.

K. g. 1350; zopfig 1753; g. 1856. Ziegelbau. — Luchs, Schlesien.

Olvenstedt 1 M. *NW* v. Magdeburg.

K.Th. 14. J., oder älter, h. — Wiggert, Wander.

Oostcamp 1 St. *S* v. Brügge.

K.Th. r., ähnlich dem in Harlebeke. *Schayes, hist.* I.

Oosterwyk 2 M. *SW* v. Herzogenbusch.

Schl. [1] mit Zinnen, Staffelgiebel, 8-eckigen Then., z. Thl. Rnss.

Ootmarsum ⁵/₄M. *NNW* v. Oldenzaal.

S. Simon u. Judas Sch. zierlich ü., in der Anlage der Johannisk. in Billerbeck ähnliche Hk. mit spitzbogigen Gewölben. Hauptpfl. lebhaft mit Säulchen gegliedert. Wulstrippen. Die bandartigen Gurtbögen von mit Ringen verzierten Rundstäben eingefasst. — Kugler, Baukunst; *Eyk, kerken.*

Opherdicke 1 M. *NO* v. Schwerte.

K. [2] edel r. E. des 12. J.? Kreuzförmige gewölbte Bs. ohne *S* S.Sch. mit runder, aussen 5seitiger Chorapsis, *O* Nebenapsiden in der Mauerstärke der Kreuzarme u. 4eckigem *W* Thurm mit niedrigem Walmdach. 98′ rhein. l. Im Sch. 2 Doppeljoche. In den Arcaden wechseln gekuppelte Sl. mit Pfl. Letztere sind für die Schildbögen des M.-Sch. mit Vorlagen, u. für dessen Gurtbögen mit ½Sl. besetzt. Die Gewölbe der S.Sch. ohne Gurten ruhen auf Kragsteinen, die der Kreuzarme auf schlanken Eck-Sl. Auch die Apsiden im Innern mit Sl. eingefasst. Basen, Gesimse u. Deckplatten der glänzend verzierten Kapitäler reich profilirt. An der Apsis ein Rundbogenfries. Chorfenster aussen mit Säulchen eingefasst. 3 Portale. — Lübke, Westfalen.

1) Ans. von 1640 b. *Brouërius en Long* 4, 280. — 2) Gr. b. Lübke, Westfalen T. 5.

Sc. im Tympanon des Hauptportals (Anbetung der Könige in kl. Relieffigg. von starrem Ausdruck) r.
Wand-Tabkl. einfach g., kl.
Wandgemälde in der Chorapsis (der thronende Erlöser) r.

Ophoven 3/4 M. *N* v. Heinsberg.
K. einfach r., ziemlich erhalten. — Weerth, Bildnerei 2, 2.

Oppeln 5 M. *SO* v. Brieg.
Minoritenk. (evang.) g.— Otte, Grundz.
Stiftsk. (kathol.) g. — Dgl.

Orlamünde 2 1/2 M. *SSW* v. Jena, s. Dienstedt, Engerda, Engerode. Wagner, Reise.
Ratth. spg.
Schl. der Grafen v. Orlamünde auf dem Berge: Kemnate u. Thor r.? — Hess, Bauw. 161.

Oerlinghausen 1 1/2 M. *SO* von Bielefeld.
K.

Ornontowitz 1 1/2 M. *W* v. Nicolai.
Holzk. mit Umgang u. isolirtem Th. 1578. — Luchs, Schlesien.

Orsbach 7/8 M. *WNW* v. Aachen.
Pfk.: Monstranz aus der Antoniterk. zu Köln spätestg. mit Anklängen an die Renaissance, 1517 (I). — Baudri, Organ 1859, 248; Bock.

Orsoy 2 1/4 M. *SSO* v. Wesel.
Rauchfass [1] von Silber spg. 6″ h.

Ortenberg 5/4 M. *NW* v. Büdingen, s. Hirzenhain, Lissberg.
Marienk. g. 1324; grösstentheils spg. Hk. mit 8eckigen Schaften. Gewölbe der S.Sch. z. Thl. zerstört. — Dieffenbach, Tageb.; Horst, Pr.
Tabkl. g, kl.
Grabsteine 1382. 1444. 1581 etc.
Chorstühle g., v. grober Arbeit.
Altargemälde mit 2 Flügeln (Maria u. 21 weibliche Heilige; Geburt u. Anbetung der Könige etc.) g.
Glasmalerei in einem Fenster g.

Orval 7 1/2 M. *W* v. Luxemburg.
Abteik. (1124 †) ü. die nicht mehr vorhandenen spitzbogigen Gewölbe ruhten auf mit Sl. besetzten Pfl. mit ausgezeichneten Blattknäufen. Im *W* 3 Rundbogenfenster, über dem mittleren 1 Radfenster, in von Säulchen getragenem Blendbogen. Sch. um 1525 grösstentheils neu erbaut u. 1533 †; Chor 1622 vergrössert. — *Schayes*, *hist.* II; *Messager* 1856, 197; Marx, Gesch. von Trier, B. 3.

1) Ab. bei Weerth, Bildnerei 2, T. 21, 11.

Orzesche 1 1/2 M. *WSW* v. Nikolai.
S. Lorenzkp. g.; im schönsten Rnss. Styl umgebaut im 16. J.; Ziegelbau. — Luchs, Schlesien.

Oschatz 7 M. *O* v. Leipzig, s. Lonnewitz, Staucha.
Stadt 1842 ⚹.
Begräbnissk. S. Georg 1587.
Marienkl.K. 1246 gest., unbenutzt.
Stadtk., seit 1846 neu erbaut.
Kreuzgang?
Rathh. — 1845 restaurirt.

Oesede 2 St. *S* von Osnabrück.
Kl.K. rü.; Fenster u. Portal im Chor u. Quersch. spg. 1525. 1schiffige Kreuzk. mit geradgeschl. Chor, flachen Altarnischen an der *O* S. der Kreuzarme und 4eckigem Th. im *NW*. Die theils runden, theils spitzen Gurt- u. Schildbögen ruhen auf Pilastern, die rippenlosen Kreuzgewölbe im Chor u. *W* Thl. des Sch. auf Ecksäulchen mit rohen Würfelknäufen. Die alten Fenster sind rundbogig. Im *W* eine hölzerne Nonnenempore. Am einfachen Aeussern Ecklisenen. — Lübke, Westfalen.
Wand-Tabkl. einfach g., kl.
Steinrelief (der thronende Heiland) am *S* Kreuzarm r.
Holzfigürchen (Maria) g. A. des 15. J.?, naiv.

Osnabrück [1], s. Belm, Bissendorf, Dissen, Iburg, Oesede, Osterkappeln, Quackenbrück, Wallenhorst, Westerkappeln.
J. Friderici, E. W. Stüve u. C. Stüve, Gesch. der Stadt O. aus Urkunden. 3 Thle. 8; Lübke, Westfalen; Piper, Monatsschr. f. deutsch. Städtewesen, August 1860: Osnabr. ein Städtebild.
Dom [2] Th. über dem Kreuz r. 11. J.?; das *W* Gewölbe des *N* S.Sch. r. 1100—1106; *W* The. r. vor 1141?, in g. Zeit der *S* in doppelter Breite umgebaut, der *N* erhöht; Haupttheile rü. 1. H. des 13. J.; Aufsatz des *O* Th. ü. um 1250?; Chorumgang u. Fenster des Querschiffs spg.; Inneres im 18. J. mit Stuck beklebt. Kreuzförmige gewölbte Pfl.Bs. mit niedrigem rechtwinkligem Umgang um den geradgeschl. Chor, Spuren von Nebenapsiden an der *O* S. der Kreuzarme, 8eckigem Th. über der Vierung u. 2 4eckigen *W* Then. 230′ rhein. l. 3 Doppeljoche. Pfl. mit rechtwinkligen

1) 4 Anss. b. Osterwald, Hannover. — 2) Ans. daselbst; Abb. b. Lübke, T. 7.

Absätzen u. Sl., welche letzteren die Verstärkungsbögen der paarweise in gr. runde Blendbögen gefassten Arcaden u. die Wulstrippen der Gewölbe tragen. Arcaden u. Gewölbe spitz-, Fenster rundbogig. Gewölbe mit je 4, im Quersch. u. Chor mit je 8 Rippen. Unter jedem Schildbogen im M.Sch. 2 Fenster, über dem g. veränderten *W* Portal 1 prachtvolles r. Radfenster. Im *S* Kreuzarm 2 gr. rundbogige, an den Giebelseiten des Quersch. gr. spg. Fenster. Im *N* Kreuzarm je 1, im *S* je 3 Eck-Sl. Das Gewölbe der Vierung, welches sich auf 4 ausgekragten Ecksäulchen über die Gewölbe des M.Sch. erhebt, hat Zierrippen mit tellerförmigen Knöpfen u. in jeder Schildwand 2 blinde Fenster. Ein ähnliches Gewölbe, welches sich ebenfalls weit über die des Sch. erhebt, hat der Chor; an jeder S. desselben 3 pyramidal gruppirte Fenster, eingefasst v. Säulchen mit Schaftringen, darunter ebenso viele auf Bündelsäulen ruhende Spitzbögen, die einen inneren Umgang tragen. Am Aeussern Lisenen, die an den S.Sch. reich gegliedert u. abwechselnd breiter u. schmäler sind, am M.-Sch. Rundbogenfriese. Die Fenster der S.Sch. in niedrig spitzbogigen Blenden. Die paarweise stehenden des M.Sch. u. die neben denselben befindlichen Blenden von wulsttragenden Säulchen eingerahmt. Am *O* Th. 8 Giebel, Radfenster, Sl.-Stellungen u. Spitzbogenfriese. In der schönen r. Sacristei 4 auf einer 4-fachen Sl. ruhende Kreuzgewölbe.

Brüstungsmauern des Chors ü., gegen die Kreuzarme mit kurzen Säulchen besetzt, deren Kelchkapitäler mit schönem mannigfaltigem Laubwerk geziert sind.

Tabkl. in einer Kp. am Choreingang zierlich g.

Taufkessel von Kupfer r. E. des 12. oder A. des 13. J. von Gerardus gefertigt, rund, mit Reliefs (Taufe Christi, Petrus u. Paulus.

Candelaber[1] für die Rumpelmesse g.

Crucfiix von Holz g. 14. J.

Im Domschatz:

4 **Crucifixe**, ein über 2′ l. r. von von Goldblech, mit Filigran, Edelsteinen, Cameen etc. bedeckt, an der Rückseite mit Email (Evangelistenzeichen, Arabesken) des 11. J.?; 2 g. aus dem 13. J.? von Silberblech; 1 gr. reich architektonisch verziertes von c. 1450 mit sehr edel g. Christusfigur. — von Quast, Schmelzw. 266; L.

2 **Statuen** von Silberblech (Maria mit dem Kinde in reicher g. Architektur; S. Petrus) spg.

4 **Kelche** von Gold, 1 besonders edel frühg., 1 gr. reich g. aus dem 14. J. mit vielen Figuren u. Reliefs edelsten g. Styls, 1 spg. von 1482?

5 **Reliquiare**: 2 der hl. Crispin u. Crispinian r. E. d. 12. J.?, mit vielen in Goldblech getriebenen Figuren, 1 frg. vom E. des 13. J., in Form einer 3schiffigen K., 2 g. aus dem 14. u. 15. J.

Elfenbeinkamm Karls des gr.?, im Styl seiner Zeit, mit Reliefs.

Kreuzgang. *O* Flügel r. 1100—1106? mit rundbogigen gurtenlosen Kreuzgewölben auf einfachen Kragsteinen; an den kl. Sl. einfache Würfelknäufe. Die 2 andern Flügel rü. 1. H. des 13. J. Die Gewölbe mit Gurtbögen ruhen auf reicher profilirten Kragsteinen; die Kelchkapitäler der Sl. sind durch Spitzbögen verbunden u. jede Gruppe in eine Spitzbogenblende gefasst.

S. Johannes, Collegiatstiftsk., (1011 gegr.) gü. Kreuzförmige Hk. mit geradgeschl. Chor u. 2 *W* Thn. 4eckige Pfl. mit schlanken eingelassenen Ecksäulchen. Eckblattbasen, g. Laubkapitäler. Im M.-Sch. ▢, in den S.Sch. rechteckige Kreuzgewölbe. Flache Gurtbögen mit gefasten Ecken, frg. gegliederte Rippen mit knopfartigen Schildern. Die Fenster im Chor zu je 3, im Quersch. zu je 2 gruppirt, im Sch. mit einfachstem Masswerk ohne Nasen versehen. Das Aeussere sehr einfach, mit Giebeldächern über den S.Sch. Die sehr plumpen Strebepfl. noch ohne Wasserschläge. Die 4eckigen The. mit wagrecht abgeschl. Zwischenbau noch fast r., mit Lisenen, kl. Fenstern u. einer oberen Reihe ausgekragter kl. Blenden. Ueber dem einen 1 Zopfdach. Ueber dem mittleren der 3 *W* Portale 1 reiches Radfenster. Die 4 Kreuzgewölbe der edel g. Sacristei trägt 1 mit 8 Diensten zw. Hohlkehlen gegliederter M.Pfl.

Wand-Tabkl. sehr edel g. mit werthvollen Sc.; die Spitze zerstört.

Statuen von Goldblech: sitzende Figur ausgezeichnet frühr., mit modernem Kopf. — Maria mit dem Kinde g., verstümmelt.

Crucifix von Goldblech r., z. Thl. modernisirt, 1½″ h., mit Filigranarbeit.

---

[1]) Abb. b. *Gailhabaud, arts* Liefer. 144.

3 **Kreuze** von Silber spg. A. des 16. J., ähnlich dem gr. im Dom.

2 **Kelche** von Gold geschmackvoll spg.

Schnitzaltar (Passion; auf der Staffel Christus u. die Apostel) mit höchst zierlicher Architektur spg. 2. H. des 15. J.?, das Figürliche lebendig, noch ideal gemässigt. Mit Oelfarbe überschmiert.

Kreuzgang frg. Kreuzgewölbe auf Kragsteinen. Schöne Strebepfl. Fenstermasswerk noch ohne Nasen.

Katharinenk. g. um 1340—93? Hk. mit 3/8Chor u. 4eckigem *W* Th. M : S : J = 2 : 1 : 1. Schafte mit 8 durch Hohlkehlen geschiedenen Diensten u. blattlosen Kapitälern. Giebeldächer über den S.Sch. Der einfache Th. mit kl. Fenstern bildet eine Vorhalle von der Höhe des M.Sch.

Taufstein spg., mit Reliefs aus dem Leben Christi.

Kelch von Gold ü., gr., prachtvoll, ganz mit den edelsten Filigranarabesken bedeckt.

Prachtmonstranz g., sehr verstümmelt. Eine andere [1] j. beim Bürgermeister Stüve.

Crucifix von Holz g.

Gemälde an einer S.-Wand (20 Darstellungen aus dem Leben u. Leiden Christi) 16. J., theils verletzt, theils übermalt, ohne besondern Werth. — L. 364.

Marienk. [2] g. 1306?, † 1318; Chor spg. 1406—24; Th. rü. Hk. mit 5/8Chor der von einem ebenso construirten niedrigen Umgang umgeben wird, u. 4eckigem Th. über der *W* S. 163′ rhein. l. Im Sch. 3 Joche. M : S : J = 3 : 2 : 3. Schafte rund, im Chor ohne, im Sch. mit 8 alten u. jungen Diensten. Im Sch. halbrunde Wandpfl. mit 5 Diensten, Laubkapitäler. Kreuzgewölbe, im Chorumgang mit je 5 Rippen u. runden Gurtbögen. An jeder S. des Umgangs 2 Fenster. Im h. Chor ausgekragte Bündeldienste u. unter den Fenstern 1 Laufgang. Das reiche Aeussere des Chors mit Fialen, Strebebögen u. Galerien vollständig verwüstet. Ueber jedem Joche der S.Sch. 1 Giebeldach. Die 4 Kreuzgewölbe der schönen g. Sacristei von einem mit Diensten besetzten M.Schaft u. phantastischen Kopfkragsteinen getragen. — Abeken, Marienk.; L.

Sc. am *S* Hauptportal g., sehr verwittert.

Crucifix von Holz g. um 1400?, streng, würdig.

Holzstatuette (Maria mit dem Kinde) ideal g. um 1420?, bemalt.

Schnitzaltar manierirt spg. A. des 16. J., mit handwerklichen Flügelgemälden (Passion etc.) aus der westfälischen Schule, neu bemalt. Von den 2 weit älteren (1. Viertel des 15. J.?) Staffeln zeigt die untere 3 mit Temperafarben auf Goldgrund gemalte liegende Propheten, die obere in vergoldetem Schnitzwerk Maria mit dem Kinde u. 12 Propheten, zusammengestellt in Gruppen mit den Evangelisten, Malerei u. Sc. sehr würdig, br. und schön behandelt. Im Aufsatz noch 1 holzgeschnitztes Crucifix mit Maria u. Johannes, aus dem 14. J.? — L. 344. 364; Passavant, Beiträge 1841, 414; Schnaase, Gesch. 6, 471.

Bibliothek des Carolinums:

40—50 **Miniaturen** in einem Graduale zart und innig g. 1300 von der Nonne Gisela im Kloster Herzenbrock auf Goldgrund gemalt. — L. 344; Passavant, Beitr. 1841, 413; Schnaase, Gesch. 6, 468.

Rathh. [1] einfach spg. 15. J. ▢ ohne Giebel mit kl. runden Erkerthürmchen an den Ecken u. in der M. der S. —: alte Pokale.

Schl. 1565.

Wohnhäuser am Markt schmucklos g., mit Staffelgiebeln; andere reiche Rnss.-Bauten von Fachwerk.

Ospern 3¼ M. *NW* v. Luxemburg, s. Rinschleiden.

K. [2] wie in Aspelt. — *Luxemb. Publications*, B. 14.

Osteel ¼ M. *N* v. Marienhafe.

K., ähnlich der in Marienhafe. — K. zu Marienhafe.

Ostenfelde 2 M. *SSO* v. Warendorf.

K. rü. mit etwas älterem? Th. Die Gurten der spitzbogigen Kreuzgewölbe ruhen auf Wandpfl. mit je 2 davor gestellten Sl. Letztere und die nahe dem Gewölbescheitel in Lilien endenden Wulst-

---

1) Abb. b. Baudri, Organ 1854 zu 161. — 2) Gr. u. Details b. Lübke 19; *O* Ans. u. Inneres b. Osterwald, Hannover; Gr. auch b. Kugler, Baukunst 2, 251.

1) Ans. b. Osterwald, Hannover. — 2) Abb. in *Luxemb. Publications* B. 14.

rippen nebst den Rundbogenfenstern u. Profilen sind zerstört. Das durch 1 Gesims in 2 Geschosse getheilte Aeussere hat Lisenen, auf denen im Obergeschoss je 2 Säulchen stehen. Der aus Rund-, im *S* aus Spitzbögen gebildete Fries steigt auch am Chore auf. Das im 3-eck geschl. *S* Portal befindet sich in einem wagrecht abgeschl. Vorbau mit zierlichem Laubfries, eingefasst v. Säulchen. — Lübke, Westfalen.

Taufstein einfach g. 14. J.?

Monstranz g., silbervergoldet, von edler schlanker Form.

Osterberg 1 M. *OSO* v. Westerkappeln.

Cisterzienserkl. g. Ru. — Otte, Grundzüge.

Osterburg $2^3/_4$ M. *NNW* v. Stendal, s. Arendsee, Berge, Binde, Drüsedau, Iden, Kalberwisch, Krewese, Neilingen, Walsleben.

Adler, Bauwerke 1, 79—81.

S. Martin (Pfk. der alten Stadt) vor der Stadt r. c. 1150? 1schiffiger, innen u. aussen mit Ziegeln verblendeter Granitbau, in Grösse u. Anlage ähnlich der K. zu Redekin, aber j. ohne Glockenhaus. Der □ Chor, an dem unten Feldsteine zu Tage treten, mit kuppelartigem Kreuzgewölbe. Die Kämpfergesimse des Triumphbogens mit Kehle u. Rundstab gegliedert. Die Portale des Sch. mit Eckrundstäben u. abgeschrägten Kämpfern an den einfach abgestuften Gewänden. Die frg. *W* Mauer mit dem Portal, den schräggestellten Eckstreben u. dem einfachst blendenverzierten Giebel von Granit. — A. 80; dessen Kolonien 6.

Holzsc. (Dornkrönung) spg.?

Fresken im Chor u. Sch. (Legende S. Martins; Sündenfall etc.) r.? Reste. — A.

S. Nikolaus [1], Pfk., r. c. 1170. Granitbau: hiervon der rechteckige *W* Th.-Bau mit $8^1/_2$' dicken Mauern (jüngerem Portal u. 3 g. Kreuzgewölben), die Pfl. des M.Sch. u. die unteren Theile des ehemaligen Quersch., Reste einer Bs.; edel g. um 1366? mit Benutzung des alten Materiales zur breiteren Hk. umgebaut: hiervon die obere H. der Pfl. u. die meisten Scheidebögen, die Aussenmauern u. Streben des Sch. mit 3theiligen Ziegelfenstern; Gewölbe der Sch. spg. 15. J.; Chor spg. gleichzeitig mit der an seiner *N* S. gelegenen 1484 gest. Allerheiligenkp. (diese aber 1614 erneuert), die inneren Pfl. u. die Gewölbe noch jünger. Sehr niedrige br. Hk. mit sehr unregelmässigem in 3 radiante 3-seitige Polygone auslaufendem 3schiffigem Chor. $179^1/_2$' rh. l. Im Chor nebst dem alten Quersch. 3, im Sch. 5 viel kürzere Joche. Die Pfl. des Sch. verschieden: das *O* Paar 8eckig, das 2. rund, das 3. 4eckig mit ausgeeckten Ecken, die unter dem (wieder benutzten) einfach gekehlten r. Kämpfergesims mittelst einer Kehle in den rechten Winkel zurückkehren, das 4. □. Die hochbusigen Kreuzgewölbe mit schwächlichen Rippen. Der Chor ausgezeichnet durch alterthümliche Bildung der 2theiligen Fenster, welche den Bogen verschlossen lassen u. an der *O* S. des mittleren Polygons sogar zu 2 in 1 Rundbogenblende eingesetzt sind, u. durch die über dem Kafsims nach beiden Seiten hin abgeschrägten Streben der einspringenden Winkel, welche unter dem oberen Masswerkfries durch zw. diese Streben und die anstossenden Polygonseiten gewölbte Stichbögen beseitigt sind, wodurch ganz wie am Dom zu Schwerin, in Bützow, Dargun u. bei S. Maria zu Wismar die Dachanlage vereinfacht, d. h. hier von 9 auf 7 Polygonwalme reducirt wird. — A. 80 f.

Taufkessel von Erz spg. 1446 von „mester volker van mundt" gegossen (I), mit Reihen von Pflanzenornamenten u. Bibelsprüchen gezierter Pokal. — A.

Osterburg $^1/_2$ St. *NW* v. Themar.

Bergschl., schon 1202 genannt; 1525 zerstört. Ru. mit 7stöckigem 4eckigem Th. von Buckelsteinen. Die runden Eck-The. der Mauer haben noch ihre Gewölbe mit 4eckigem Loch im Scheitel. — Gottschalck, Burgen 5, 83; Unterfränk. Archiv 13, 1, 213.

Osterhever $2^3/_4$ M. *SW* v. Husum.

K. 1565, ohne Thurm. — Schröder, Schleswig.

Osterkappeln 2 M. *NO* v. Osnabrück.

K., angeblich die älteste des Fürstenthums.

Oesterlygum $2^1/_2$ M. *SW* v. Hadersleben.

Mikolaik. 12. oder 13. J.?, gewölbter Quader- u. Ziegelbau mit Th. — Schröder, Schleswig.

Altar (Passion).

---

1) Gr., *O* S., Details b. Adler 1, T. 46.

Osterode [1] 3¼ M. *NO* v. Göttingen.
K.Th. sehr br. rechteckig, mit Zopfdach, an der Marktk. S. Aegid.
Grabmäler in der Marktk.
Barfüsserk. S. Johannes, Th. abgerissen.
Schl.K. S. Jacob, des 1558 aufgehobenen Cistercienserkl. 1751 neu ausgebaut.

Osterrath ⅝ M. *SSO* v. Krefeld.
K. *W* Thl. r., *O* g. — Otte, Grundz.

Osterweddingen 1 St. *S* v. Grossottersleben.
K. 13. oder 14. J.? kl., 1schiffig, rechteckig, mit 4eckigem *W* Th. Fenster u. 2 Vorhallen modern. — Wiggert, Wanderungen.
2 Grabsteine mit eingegrabenen Umrissen 1457 u. 99.

Osterwick 2 M. *NNW* v. Wernigerode, s. Hessen.
K. r. 1108? — Mertens, T.

Osterwick 5/4 M. *N* g. *O* v. Koesfeld.
K. spr. (oder rü.?) mit gerad geschl. Chor. — Zehe; Mertens, Tafeln; Otte, Grundzüge.

Ostheim 1½ M. *N* von Hanau.
K. „alt". — Landau, Hessen.

Ostheim ½ M. *S* v. Butzbach.
Th. unten r., oben g., mit 4 Eckthürmchen. — Dieffenbach, Tagebuch.

Ost-Ingersleben 1½ M. *O* von Helmstädt.
K. spg. 1480 †. Ziegelbau. — Adler, Bauw. 1, 92.

Ostrau ¾ St. *NO* v. Petersberg bei Halle.
Wasserburg, noch bewohnt.

***Oestrich** ¾ M. *ONO* v. Geisenheim, s. Mittelheim.
K. nüchtern spg. 1508 (I); am 3seitig geschl. Chor Strebepfl. ohne Dächer; über den S.Sch. Giebeldächer. An der *S* S. ein gr. 4eckiger Th. mit h. von 4 Eckthürmchen umgebenem 8eckigem Helm. — Mone.

Ostrowitsch 1 St. *OSO* v. Kowallen.
Burgk. kl. Feldsteinbau, im *O* mit kl. Rundbogenfenstern und blendengeschmücktem Giebel. *W* Th. mit Zinnen. — Büsching, Kunstalterth. S. 41.

Ossmannstedt 2 St. *NO* v. Weimar.
Weihwasserstein im Garten des Ritterguts, aus der K. zu Hettstedt b. Stadtilm, von rothem Sandstein spr., mit gut angeordneter Weinlaubverzierung.

1) Ans. b. Osterwald, Hannover.

Ottbergen 2 St. *SSW* v. Höxter.
K.: Kelch spg. 15. oder 16. J.—Giefers.

Ottendorf 1 M. *S* v. Pirna.
K. mit gewölbtem Chor. — Schiffner, Sachsen.
Schnitzaltar spg., sehr verstümmelt.

Ottenstein ¾ M. *W* v. Ahaus.
K. spg. Ziegelbau mit Hausteindetails. — Zehe.

Ottlar 5/4 M. *OSO* v. Brilon.
K.: Altarflügel mit Gemälden (S. Petrus, Paulus, Bernhard, Robert in Mönchstracht. Goldgrund) 16. J.? — Curtze, Waldeck 398.

Ottrau 5/4 M. *SSO* v. Neukirchen.
K. theils um 1544, theils älter. — Bach, K.-Statistik.
Kanzel 1544 (I).

Ottweiler 2 St. *S* v. S. Wendel.
Schl. Renaiss. 1575. — Mertens, T.

Oudaan 1½ M. *NW* v. Utrecht.
Schl. [1] mit 2 Staffelgiebeln, zw. welchen sich 1 polygones Thürmchen mit Zopfdach auskragt.

Oudenaarde 3 M. *WSW* v, Gent.
Baudri, Organ 1856, 277 nebst T.; *Schayes. hist.;* dessen *mémoire; Simonau, Audenaerde; Straeten, notes;* dessen *recherches sur les communautés relig. et les institutions de bienfaisance établies à Audenarde* 12—18. J.
Liebfrauenk. [2] (Pamela), Pfk. höchst merkwürdig ü. Den Chor gründet 1234 Meister Arnulph de Bincho, Herr von Audenaerde (I); dessen Wittwe Alix voll. den Bau 4 Jahre später. Rechtes S.Sch. u. rechter Kreuzarm g. 14. oder 15. J. 155′ l. kreuzförmige Bs. mit 8eckigem Th. über der Vierung u. kl. Then. an den Ecken der Kreuzarme, 5seitig geschlossenem Chor mit 5seitigem niedrigem Umgang. Inneres namentlich im Chor modern verunstaltet. Schafte rund, im Chor 4eckig. Arcaden im Chor noch rundbogig. Im Triforium eine Kleebogengalerie. Die Fenster des Chors und Umgangs zu je 3 pyramidal gruppirt, ihre abgerundeten Lanzettbögen von Säulchen getragen, am h. Chor u. M.-

1) Ans. b. *Brouërius en Long* 5, 259. — 2) Schlechte Ans. in *voyage pittoresque;* Chorans. b. Baudri F. 5; bei *Schayes, hist.* 2, 63.

Sch. aussen in Rundbogenblenden gefasst. Aehnliche, aber nur 2theilige Fenster am Th. An den Ecken des Umgangs einfache Strebepfl. Ueber dem *W* spitzbogigen Portal 1 l. Spitzbogenfenster mit 2 kleineren zur S. u. 1 spitzer Dachgiebel. Linkes S.Sch. ohne Gewölbe.

Grabmal [1]: Josse Blondel genannt v. Joigny † 1504 u. seine Gemahlin liegen auf einem Sarg. Uebergang v. g. zum Renaiss.-Styl.

S. Walpurgis [2], Hauptpfk.; (7. J.?; 880 u. 1126 ⸗) S.Sch. des Chors u. *O* The. r. von dem 1150 beg., 59 † Bau?; Chor im 13. J. frg. umgebaut. *O* S. der S.-Sch. E. des 13. J.? Hauptchorschluss g. 1406—8; Langhaus spg. 1414 neu beg.; linkes S.Sch. 1510 beg.; Bau des Quer-Sch. — 1515 fortgesetzt; *W* Th. 1478—1532 erbaut, 1616—25 mit einem Dache versehen, welches 1803 ⸗. Werkmeister am Th.: Jan van Everghem 1478; Dieric 4479; Jan van Herneghem 1483; Jan van d. Eecken 1495-98; Cornelis de Rantere arbeitet 1498 als Steinmetz am Th.; Willem de Ronde liefert 1510 Steine für das linke S.Sch. Kreuzförmige Bs. mit 3schiffigem Chor u. 4eckigem Th. über der *W* S. Im Sch. 5, in den Kreuzarmen je 4 Joche. Von letzteren steht nur das *W* S.Sch. u. die h. *W* Mauer des M.Sch., die sich unmittelbar an die *O* Wand des ehemaligen Quersch. anlegt. Im Sch. runde Schafte mit 8eckigen Sockeln u. Laubkapitälern, auf welchen im M.Sch. die Sockel der mit Birnstäben gegliederten Dienste ruhen, die unmittelbar in die Rippen der Kreuzgewölbe übergehen. Ueber jedem Scheidebogen eine br. niedrige Rundbogenblende mit spg. Masswerkbrüstung u. hoch darüber ein ziemlich kl. Spitzbogenfenster ohne Masswerk. In den S.Sch. Bündeldienste. Zw. deren Strebepfl. Kpp. mit gr. spätestg. Masswerkfenstern. Der Chor mit fast gleich br. Sch., je 2 Arcaden, deren ehemals reich gegliederte Pfl. mit Knospenkapitälern durch toskanische Pilaster verunstaltet sind, in den geradgeschl. S.-Sch. auf Gesimsen aufsitzende Tonnengewölbe, im 5seitig geschl. M.Sch. spitzbogige Kreuzgewölbe mit rundlich profilirten Gurten. Das Aeussere einfach. Am Chorschluss schmale Strebepfl. und 2theilige von dünnen Säulchen eingefasste Fenster (Dachgalerie 1786 zerstört); an jedem S.Chor im *O* 1 gr. (j. vermauertes) 5theiliges g. Fenster vom E. des 13. J.?, das mit seinem Bogen in den steilen Giebel des Satteldaches hineinragt, an den *O* Ecken 2 (ehemals 4) runde Thürmchen mit mehreren Reihen von Blendbögen (die untere rundbogig) auf Wandsäulchen u. spitzen Helmen, an der Langseite 4 von Säulchen eingefasste Rundbogenfenster. Am Langseite 4 von Säulchen eingefasste Rundbogenfenster. Am Langhaus wenig vortretende Strebepfl., die am M.Sch. einen Durchgang u. eine Fiale haben, keine Strebebögen. Der 224′ rhein. h. Th., einer der schönsten Belgiens, mit niedriger Halle im Erdgeschoss, an den Ecken ins Kreuz gestellte mit vielen Fialen über einander geschmückte Strebepfl., im *W* 1 gr. mit dem Doppelportal ein Ganzes bildendes Fenster, über dem K. Dach 2 jederseits mit 2 Fenstern geöffnete Geschosse, über den oberen Fenstern Giebelwimberge. — B.; *Messager* 1857, 217—32; *Schayes.*

Rathh. [1] sehr reich spätestg. 1525—30 nach dem Plan von Heinrich von Peede erbaut. Willem de Ronde war am Bau thätig. Im Erdgeschoss eine von Sl. getragene Laube, darüber eine Terrasse u. 2 Stockwerke mit Spitzbogenfenstern. Vor der M. 1 4eckiger Th. mit 8ort u. kronenförmigem Dach. Die h. Dachgiebel mit Fialen von Eckthürmchen flankirt. Inneres sehr einfach. Am Schöffensaal 1 Renaiss.-Portal v. 1531 —34 mit Sc. von Paul van Schelden.

2 **Kamine** im Volks- u. im Schöffensaal spätestg. mit Renaiss.-Elementen, der eine 1527 nach dem Muster des im Saal des Erdgeschosses des Kortryker Rathhauses befindlichen gefertigt, der im Schöffensaal mit 3 Statuen von Paul van der Schelden. — *Schayes*; *Messager* 1854, 408.

---

1) Ab. im *Messager* 1834 z. 35. — **2**) Gr., Ans. u. Details b. Baudri; Ab. in *châteaux et monuments* 2. 184.

1) Ans. in *châteaux et monum.*; in *délices d. Pays-Bas III*; b. *Goetghebuer*, *monum.*; *Monthelier*, *Belg.* 6; *Sanderus*, *Flandr. III*; *Schayes*, *hist.* 2, 279; *Simonau*, *Europe* 2; *Ramée*, *moyen-âge* 45; *vues d. l. Belg.*; Kugler, Baukunst 3, 425; *Caumont*, *abécédaire* 2, 210 (Bruchstück); 2 Kupferstiche von *Hunin* aus Mecheln; Rathszimmer bei *Haghe*, *sketches* 1, 12.

Gemälde [1] im Sitzungssaal (Frömmigkeit, Gerechtigkeit u. Klugheit) 1589 von Caspar Huevic (I), von geringem Verdienst.

Ouderkerk [2] 1½ M. *O* v. Rotterdam.
Dorfk. mit 4eckigem spitzbehelmtem Thurm.

Ouderkerk [3] 1 M. *S* v. Amsterdam.
K. g. Vor der *W*S. 1 4eckiger Th. mit spitzem Helm. Der polygon geschl. Chor höher als das Sch.

Oudewater [4] 1½ M. *O* v. Gouda, s. Langerak.
K. g., an der Langseite 2. h. Fenster mit Giebeln. *W* Th. ü. rechteckig mit Zinnen u. Walmdach.

Overtschie ¾ M. *WNW* v. Rotterdam.
K.Th.[5] g. mit 4 ausgekragten Eckthürmchen und Zopfdach.

Oybin 1 M. *SW* v. Zittau.
K. [1] des 1369 (I) von Kaiser Karl IV gest. Cölestinerkl. einfach g. 1384 voll.; seit 1577 Ru. 1 im Lichten 32,5' rhein. br. Sch. mit schmälerem ⅜geschl., ungemein schlankem Chor u. *SW* Th., z. Thl. aus dem Fels gehauen. 113,5' rh. lang. Gewölbe u. reiches Fenstermasswerk zerstört. Im Chor ausgekragte Dienste mit niedrigen gegliederten Kapitälern. Im Sch. Kragsteine als Träger der gedrückt spitzbogigen Kreuzgewölbe. Streben mit Pultdächern. Sacristei und Kreuzgang an der *N*S. g., gleichzeitig mit der K., mit 2 Geschossen, wovon das obere in gleicher Ebene mit der K. liegt, u. Kreuzgewölben. — Eschke, Oybin; Pescheck, Oybin; ders., kl. Chronik d. O. 3. Aufl. 1854. 8; Puttrich, Sachsen I, 2, Lief. 19. 20.

P.

Pachten, Kreis Saarlouis (3 M. *NW* v. Saarbrücken).
K.: Relief auf einem Thürsturz (Kampf eines Mannes gegen einen Centauren u. einen Drachen) r.? — Reichensperger, Schriften S. 83, Anm.

Paderborn 9½ M. *NW* v. Cassel, s. Boke, Delbrück, Dörenhagen, Elsen, Externsteine, Kirchborchen, Neuhaus, Obertudorf, Salzkotten, Thüle, Wefelsburg, Wewer, Willebadessen.
Bessen, Gesch. v. P.; Lübke, Denkm.; dessen Westfalen.

S. Bartholomäuskp. [6] nahe der *N*S. des Doms frühr. 1017 von süditalienischen Werkleuten erbaut; 1859 restaurirt. Ganz überwölbter 38' l. 4 jochiger Sl.-Bau mit 3 fast gleich h. Sch. unter gemeinsamem Dach u. ½runder Apsis. Rechteckige gestutzte Kuppeln zw. runden Gurtbögen bedecken die Sch. Die Sl. haben theils korinthisirende, etwas freier als die in Corvey behandelte, theils würfelähnliche Kapitäler und den antiken Gebälken ähnlich profilirte Aufsätze. An den Wänden ½Sl. mit abgerundeten Architravgesimsen, dazw. h. Rundbogenblenden, welche die Fenster enthalten. Im *W* eine Vorhalle (siehe Marienkp.). Aeusseres schmucklos. — Baudri, Organ 1852, 101. 109; Giefers, Kpp. 10; Fiorillo, Gesch. 1, 19; 2, 12; Wigand, Archiv a. a. O.; v. Lassaulx, das. 7, 91 f.

Statue (Bischof Meinwerk, Erbauer der Kp.) r. M. des 11. J., sehr lebendig behandelt. — Passavant.

Benedictinerkl.K. Abdinghof (Kl. 1015 gegr.) r. Krypta 1016—23?; K. (1031 †) nach § 1058 † 1078; nach 1165 überwölbt. Die j. als Weinkeller dienende Krypta [2] von rechteckiger Form hat 3 gleich br. mit Stichkappengewölben über-

1) Ab. im *Messager* 1845, zu 1. — 2) Ans. b. *Brouërius en Long* 4, 250. — 3) Anss. das. 1, 28. 36. — 4) Ans. das. 4, 235. — 5) das. 3, 269. — 6) Abb. b. Lübke, Westf. T. 2; Giefers, Kpp. T. 1; T. 2, 2. 3; Inneres, Risse, Details b. Schimmel, Denkm. Lief. 9. 10 (z. Thl. ungenau); Wigand Archiv I, 1, 50—54. 113 f.; Kapitäl b. Lübke, W., T. 5, 2; Schnaase, Gesch. 4, 2, 54; Kugler, Baukunst 2, 425; Inneres daselbst nach Lange u. Rauch VIII).

1) Gr., Ans., Inneres b. Puttrich I, 2, Lief. 19f., T. 5, *a. b.*; 11; Anss. b. Pescheck, Oybin. — 2) Abb. b. Giefers, Kpp. T. 1, 2; 3, 4. 5; Lübke, Westfalen T. 2.

deckte Sch., die durch abwechselnde 4-eckige Pfl. u. Bündelsäulen geschieden werden. In den Details zeigen sich römische Erinnerungen. Die j. zum Zeughaus u. Heumagazin benutzte K., eine urspr. nur in den S.Sch. gewölbte Pfl.-Bs., erhielt später im M.Sch. je 3 Arcaden umfassende, auf plumpen Stützen aufsetzende Kreuzgewölbe. 1 nach 1165 erbautes □ Gemach hat 4 Kreuzgewölbe, die auf einer mittleren [1] u. 4 Eck-Säulen ruhen.

Tragaltar r., ziemlich gut erhalten. — Baudri, Organ 1861, 77.

Dom [1] S. Maria, Liborius und Kilian (Salvatork. 777; 778 zerstört; Dom 795, † 799, zw. 815 u. 52 voll.; 1000 ⚡; 1009, voll. und † 15; 1058 ⚡, 68 †; 1133 ⚡) r. 1143 †, von diesem Bau stammt die r. Krypta, der *W* Th., 1 Thl. des 1. Joches im *W*, das daran gränzende *W* Quersch. (ohne dessen *N* u. *SS*.) (u. die Pfl. der *O* Vierung?); Chor, Pfl. des Sch. und Portal des *SW* Kreuzarms ü. etwa 2. V. des 13. J.; Gewölbe, Fenster des Sch., *NO* Kreuzarm frg. nach ⚡ 1263? ◆◆ 1267; einzelne Gewölbe, Fenster des Chors u. des *SO* Kreuzarms g. nach ⚡ 1340 ◆ 1343; restaurirt 1480. Kreuzförmige Hk. mit gerad geschl. Chor und 4eckigem Th. vor der *W* S. 331′ rhein. l. Im Sch. 6 Joche (M : S : J = 38 : 25½ : 31), wovon das 1. im *W* als Rest der früheren Bs. niedrige S.Sch. hat u. das 2. durch das ehemalige *W* Quersch. gebildet wird. Pfl. kreuzförmig mit 4 ¾-Sl. u. 4 schwächeren Eck-Sl. Breitgedrückte attische Basen mit verschiedenen Eckblättern. Knospenkapitäler. Spitzbogige Kreuzgewölbe mit Rippen. Aehnlich im Innern das Quersch. und der *O* Chor mit 2 Jochen. In den S.Sch. gr. 4theilige frg. Fenster mit kräftigen Säulchen im Gewände und an den Pfosten, mit Radfenstern u. Vielpässen im oberen Spitzbogenfeld. Am *NO* Kreuzarm 1 frg. 5/10 Schluss mit runden Diensten u. zierlichen g. Laubkapitälern. Am *W* Quersch. gr. Rundbogenfenster, Rundbogenfriese, 1 prachtvoll r. *N* Portal mit reichen Sl.-Knäufen, u. hinter einer gr. r. Vorhalle mit 2 rundbogigen Kreuzgewölben u. doppelter auf einer Sl. mit Würfelkapitäl ruhender *S* Oeffnung ein reiches *S* Doppelportal [1] ü. Der kolossale Th. [2] ohne Portal u. ohne Gliederung, ein Bruchsteinbau mit 2 runden halb so h. Treppenthürmen mit Kegeldächern zu den Seiten, bedeckt mit einem später verunstalteten Kreuzdach, hat im *W* 1 Kreisfenster u. oben 6 Reihen von Doppelfenstern mit Würfelknauf-Sl. in der M. Die unter Chor u. Vierung gelegene c. 100′ l. rechteckige Krypta hat gurtenlose Kreuzgewölbe, getragen von 7 Paar Sl. (das 5 Paar durch Pfl. vertreten) mit Eckblattbasen, schlanken verjüngten Schaften u. einfachen Würfelknäufen. — Brand, Dom; Giefers, Dom; L.

Statuen am *S* Portal (am Pfosten Maria mit dem sie herzenden Christuskinde; an den Thüren 2 hl. Bischöfe; an den Gewänden 6 männliche Gestalten mit Büchern u. Schriftrollen; dann 1 hl. König, Heinrich II?, u. Bischof Meinwerk) E. des 13. J.? Köpfe würdig u. gut gebildet, etwas zu gr. — L.

Tympanon des *S* Portals (Christus am Kreuz u. 2 Engel) 13. J. — L.

Marmorrelief im Chor (kl. Anbetung der Könige) [3] angeblich 1014 vom Bischof Meinwerk aus Italien mitgebracht, schön. — G.

Sc. am *SO* Kreuzarm (6 Scenen aus dem Leben Christi; die klugen und die thörichten Jungfrauen) unter Baldachinen, woran Darstellungen aus der Thierfabel; oben am Giebel Maria zw. 2 Bischöfen; g. 13. u. 14. J. — G.

Kirchhofslaterne g. 2. H. des 14. J.?, nicht bedeutend, j. auf dem Gottesacker vor der Stadt. — L.

Grabmal [4] im Chor: Bischof Rotho g. 1399, würdig u. lebensvoll. An der Tumba Reliefs (6 Hl.-Brustbilder in Blenden). — G.; L.

2 Statuen im Chor (S. Anna selbdritt; S. Maria) g. c. 1400? — G.

Steinaltar [5] im *N* Kreuzarm, der alte Hochaltar?, reich spg. 2. H. des 15. J.? Hinter der schmucklosen Mensa

---

1) Kapitäl b. Lübke 15, 10. — 2) Abb. das. T. 13; b. Schimmel, Denkm. Lief. 3. 4. 6. 7; Schlussstein b. Kallenbach u. Schmitt 26, 16.

1) Ab. b. Moller, Denkm. 1, T. 17; Schimmel, Denkm. Lief. 4. — 2) Ab. b. Lübke 2, 1; Kallenbach u. Schmitt 8, 2; Schnaase, Gesch. 4, 2, 130. — 3) Ab. b. Wigand, Archiv 1, 4, zu 119. — 4) Ab. b. Schimmel, Denkm., Lief. 4. — 5) Abb. b. Baudri, Organ 1860 zu Nr. 7; ungenaue b. Laib u. Schwarz, Altar T. 16, 7.

ein viel breiterer, mit Streben, Masswerk u. 24 Kragsteinen für (fehlende) Statuetten gezierter, durch ein kräftiges Laubgesims abgeschl. Unterbau für den Behälter des Liboriusschreins u. die 5 darüber gelegenen vergitterten Schreine für weitere Reliquien, mit einer Krönung von 14 auf Säulchen ruhenden Fialen u. 14 geschweiften, mit Fischmasswerk gefüllten Wimbergen, über der sich in der M. als Baldachin einer zart behandelten Marienfig. ein sehr zierliches Tabkl. bis Tabkl. bis zu 34' Höhe erhebt. — Baudri, Organ 1860, 73—76; Giefers, Dom 32—39; L.

Tragaltärchen[1] prachtvoll r. 1100 oder kurz vorher von Rogkerus, Mönch in Helmwardeshuson (Helmarshausen) gefertigt, über 13" l., mit den z. Thl. emaillirten Klauenfüssen 6½" h., reich geschmückt mit zierlichem Goldfiligran (als Umrahmung der Marmorplatte), Niellen (auf dem Deckel zw. den Evangelistenzeichen die Bischöfe Meinwerk u. Heinrich v. Werl; an der einen Schmalseite Maria zw. Jacobus minor u. Johannes), Gravuren (an den Langseiten die sitzenden übrigen Apostel; am Boden die besonders ausgezeichnet ausgeführte Fig. des hl. Liborius) u. Relieffigg. (an der Schmalseite Christus, Kilian, Liborius). — Baudri, Organ 1861, 76. 88; Giefers, Dom 44—51; Quast u. Otte 2, 190.

2 Reliquiare in Armform r., das eine von c. 1100 von 3 mit Steinen besetzten Ringen umgeben. — Giefers 43.

Kelch[1] von Silber einfach r., angeblich von Bischof Meinwerk, aber wohl 12. J. 7¼" h. — Ein anderer g. 15. J. — G., Dom 43.

Metallgrabplatten: Bischof Bernhard V † 1341, würdig, mit trefflichem Kopfe; Bischof Heinrich v. Spiegel † 1380; Bischof Rupert v. Berg † 1394, die beiden letzten realistisch. Verstümmelt! — G. 41 f.; L.

2 Statuen von Silberblech (S. Kilian u. Liborius) g. 14. J.? 2' h., die 2. mit 3" l. Bergkrystall auf der Brust. — Eine 3. (die sitzende hl. Anna selbdritt) g. 14. J.? gegen 3' h. — G. 43.

Crucifix v. Silber g. — Giefers.

Reliquienmonstranz g. silbervergoldet, 15" h. Der 3eckige Helm von Streben und Thürmchen umgeben. — G., Dom 44.

Rauchfass von Silber spg., mit Kreuzdach. — G.

Holzsc.: kl. ½ vermodertes Marienbild 12. J.? — Vesperbild (doppeltes Marienbild) von bedeutendem Werth, 6—7' hoch. — G., Dom 40.

2 Schränke in der Krypta spg., mit durchbrochenen Füllungen.

Wange von einem Chorgestühl g., mit der Fig. eines Mannes.

2 Betstühle am *S* Eingang zur Krypta, nach Zeichnungen Heinrich Aldegrevers einfach geschnitzt. — G. 40.

Triptychon im *S* Kreuzflügel (jüngstes Gericht etc. auf Goldgrund), westfälische Schule vom E. des 15. J.? Zeichnung steif und ungeschickt. — G.; L.

Kreuzgang unbedeutend spg. mit Schlusssteinen an den ausgekragten rippenlosen Kreuzgewölben, gr. — L.

Gauk. S. Maria u. Udalrich des 1230 gest. Cisterziensernonnenkl. einfach r. 2. H. des 12. J.?; kl. Pfl.Bs. mit wahrscheinlich urspr. überwölbtem M.Sch., gerad geschl. Chor, zerstörten S.-Apsiden, 8eckigem *W*Th. mit niedrigem Dach. *N* S.Sch. später bis zur Höhe des M.-Sch. erhöht. 2 Doppeljoche. Hauptpfl. mit Vorlagen. Rippenlose Kreuzgewölbe zw. br. Gurten, in den S.Sch. auf Kragsteinen. Unter jedem Schildbogen 1 kl. Fenster. *W*S. mit Ausnahme des Th. barbarisirt. Im Chor Blenden und spg. Fenster. — L.

Wand-Tabkl. spg. — L.

Monstranz g., in späterer Zeit sehr entstellt. — Giefers.

Kelch spg. 15. oder 16. J. — Giefers.

Marien- (Gerolds-) **Kp.**, vor der *W*S. der Bartholomäuskp. eine niedrige rechteckige Vorhalle mit schmalem halbcylindrischem Tonnengewölbe bildend, erbaut von Gerold, einem Verwandten Karls des gr.? Später vielfach verbaut u. z. Thl. zerstört. — Baudri, Organ 1852, 101. 109; v. Lassaulx b. Wigand, Archiv 7, 91 f.

Stiftsk. Bustorf g., mit r. Resten von 1033—36? Hk. mit gerad geschl. Chor, 2 runden *O*Then. (der eine z. Thl. zerstört) mit wagrecht abgeschl. Zwischenbau u. 4eckigem *W*Th. Schafte 8eckig. Kreuzgewölbe zw. br. spitzbogigen Gurten. Gewölbe des Chors r., Schluss g. *W*Th. unten r., oben spg., mit Kreuz-

---

1) Abb. b. Baudri, Organ 1861 zu Nr. 7. — 2) Ab. b. Giefers, Altarkelch.

dach u. Dachreiter. *W* Portal am *N* S.-Sch. reich spg. mit 3 Statuen. Am Chor eine S.Kp. mit einem M.Schaft, aus dem die Gewölberippen unmittelbar hervorgehen.

Taufstein spg. 8eckiges Prisma, unten mit Figg. in geschweiften Blenden geschmückt. Der 8eckige Holzdeckel[1] aus dem 14. J. einem g. Th.-Helm ähnlich. — Speck u. Sunkel, Pr.

Tabkl. spg.

Messingleuchter[2] mit 7 Armen g. am runden von 3 Thierfüssen getragenen beckenförmigen Sockel durchbrochene Ornamente (3 Hirsche von edel g. Blättern umgeben), an den Ringen der S.-Arme freistehende g. Blätter.

Kelch g. 14. J. — Giefers.

Monstranz g., sehr entstellt. — Giefers.

Rauchfass von Silber g. — Ders.

Wasserkesssel g. — Ders.

Bischofsstab von Kupfer g. — Ders.

Holzhaus[3] spg. 15. oder 16. J.

Rathh. Rnss. 2. H. des 16. J.? mit 2 Vorbauen auf durch Sl. getragenen Kreuzgewölben, Erkern, sehr vielen Fenstern und h. Dach.

Padiskloster $5^3/_4$ M. *SW* v. Reval.

K.[4] bedeutender g. Ziegelbau — Kugler, Baukunst 3, 497.

Panitzsch b. Leipzig.

K., ähnlich der zu Portitz.—Puttrich.

Pansin $1^1/_2$ M. *O* v. Stargard, Pommern.

Schl. 16. J. das eine Hauptgebäude einfach spg., vielfach verändert, das andere Rnss. Malerisch. — Kugler, Pommern.

Papenhagen = Rambow.

Pappendorf $1^3/_4$ M. *NW* v. Freiberg im Erzgebirge.

Flügelaltar mit Sc.

Parc $^1/_2$ St. *SO* v. Löwen.

Norbertinerabtei (1131 gegr.) grösstentheils zopfig, mit g. Resten?—Mone; *F. J. Raymaekers, recherches histor. sur l'anc. abbaye de Parc.* 1838.

Holzschnitzwerke.

Parchim 4 M. *SO* v. Schwerin, s. Frauenmark, Lübz, Malchow, Neustadt, Slate.

Lisch b. Bartsch, Jahresbericht 8, 105. Ziegelbauten.

S. Georg, Altstädter K., urspr. rü. Bs. mit 2 Jochen, deren Mauern noch vorhanden sind; nach § 1289 wurde das Sch. g. u. grösser, wie es scheint als Hk., in würdigem Styl erneuert u. über der *W* S. 1 gr. g. Th., im 15. J. aber 1 Quersch. und 1 gr. Chor mit br. Umgang von complicirtem Gr. angebaut. Im Chor polygone Schafte und gr. z. Thl. durch Strebepfl. halbirte Fenster. An den Kreuzarmen reich verzierte Giebel mit schwarz glasirten Ziegeln.

Chorschranken mit vielem Schnitzwerk g.?

Kanzel 1580, mit vielen biblischen Scenen von seltener technischer Vollkommenheit.

Crucifix unter dem Triumphbogen, mittelmässig.

Schnitzaltar (Christus im Elend u. 2 den Krönungsmantel haltende Engel; zu den Seiten in 2 Reihen die 12 Apostel u. auf den Flügeln oben je 4 männliche unten 4 weibliche Hl.) mit Gemälden an den Aussenseiten g. 1421 vom Maler Henning Leptzow zu Wismar zu fertigen übernommen. Die Apostel am jetzigen Altar, die Flügel j. in der Th.-Halle, die Gemälde zerstört. — Lisch, Jahrbücher 23, 364—376.

Marienk. der Neustadt rü. nach 1218; *N* Anbau spg. vor 1482; 1841 renovirt. Kleine Hk. mit schmalen S.Sch., sehr l. Jochen (J grösser als M), 4eckigem Chor u. einem *W* Th. Am Chor Ecklisenen u. Rundbogenfriese (letztere auch am Sch.), ein „hausähnlicher" Giebel aus dem 14. J.?, im *S* 2 schmale schwach spitzbogige Fenster mit schrägem Gewände; übrigens veränderte Fenster. Im Sch. spitzbogige Gewölbe mit kräftigen Rippen, Pfl. mit kaum noch zu erkennenden Kapitälern, gr. Fenster; an der *N* S. 2 gr. g. Gewölbe mit weiten Fenstern.

Taufkessel von Bronze g. 1365 (I), an dem von 4 Figg. getragenen Bekken 1 Weinlaubgewinde, darüber Heilige in Blenden.

Schnitzaltar (Maria mit dem Kinde zw. Rosen u. Lilien, umgeben mit Zeichen des Leidens Christi) spg.

Kreuzthor mit einem Gemälde (Ans. der Stadt Parchim) 16. J.? Zerstört! — Bartsch, Jahr. 1, 38; 8, 106; Beyer, Jahr. 24, 18.

---

1) Abb. b. Statz u. Ungewitter 185, 7. 8. — 2) Abb. das. 194, 1—6. — 3) Ab. des Gebälks b. Bötticher, Holzarchitektur T. 2, 2. — 4) Ans. b. Stavenhagen, Album.

'arkentin 3/4 M. *OSO* v. Doberan.
K. Chor ü. rechteckiger Feldsteinbau, essen 8 Gewölberippen sich an eine reuzförmige Scheibe lehnen. Sch. g. iegelbau aus dem 14. J., Hk. mit wei- n Räumen, trefflichen Schaften und ewölben, 3 Jochen, über deren *W* im .Sch. der h. Th. steht. Die Rippen es *N* S.Portals haben Reliefrosen von ebranntem Thon. — Lisch.

Grabstein des Pfarrers Johann Bernith? † 1363 u. seiner Mutter † 1363.

Schnitzaltar (Gott der Vater nimmt den Sohn vom Kreuz auf seinen Schoos; auf den Flügeln die 12 Apostel) spg. E. des 15. oder A. des 16. J., edel und frei.

'asewalk 3 M. *NNO* v. Prenzlau.
Kugler, Pommern.

Nikolaik. ü. 1schiffiger Feldsteinbau Form eines gleichschenkligen Kreuzes it gerad geschl. Chor u. 4eckigem *W*Th. n A. des 16. J. wurden in das Langaus 1 spg. Schaft u. Netzgewölbe einsetzt, die Giebel des Chors u. Querh. mit Blenden geschmückt und der ɔere Thl. des Th. mit 8ort erbaut. 825 dick übertüncht.

Marienk. g. A. des 14. J.? Ziegelbau it älterem Th. von Feldsteinen u. moernen Gewölben c. vom E. des 17. J. k. mit 3fach polygonem Chorschluss, er über die Flucht der S.Sch. vorringt, mit 8eckigen in neuerer Zeit eränderten Treppenthen.[1] mit 8 Gieeln u. Steindächern zu den S.S. Die nregelmässig 8eckigen Schafte[2] mit je Diensten besetzt u. an den Ecken geiedert. Dienste u. Eckrundstäbe mit apitälern. Die Gliederung der Scheiebögen gleicht der der Schafte. Die it jüngeren Fialen gekrönten Strebepfl. eten mit einem Thl. ihrer Masse nach nen vor, wo sie von einem unter den enstern hinlaufenden, auf Spitzbögen ihenden Umgang durchbrochen werden nd sich über den Fenstern zu Spitzogenblenden zusammenwölben. Portale it reicher Gliederung [3]. Der 4eckige h. vor der *W*S. erhielt in neuerer Zeit ne massive 8eckige Spitze. — v. Quast, iegelb. 242.

Mauer-The.[4] g. 14. J.?, sehr schön, ben rund, mit Zinnenkranz und Kegelach. Ziegelbauten.

---

1) Ab. b. Kugler, kl. Schriften. — 2) bb. das. — 3) Dgl. — 4) Ans. b. Esenwein, Backsteinbau 9, 6.

Thore: Mühlenthor[1] g. unten br. rechteckig mit Spitzbogenblenden, oben schmal 8eckig mit schlanker ganz von Ziegeln gemauerter Spitze. Die übrigen Thore 4eckig, eines noch mit einem Aussenthor. — Quast u. Otte 1, 91.

Passee 1½ M. *SO* v. Neubukow.
K. schlicht frg. 1schiffig mit 2 Jochen, schmälerem rechteckigem Chor mit einem Joch, ohne Th. 3theilige Fenster mit schrägen Gewänden und sehr einfachen Pfosten. An Chor u. Sch. je 1 *S*Portal mit Laubkapitälern an den Stäben. Ueber dem einfachen *W*Portal eine gr. Blende, worin 1 gr. j. vermauertes Kreisfenster u. 2 Blenden zu dessen S.S. Ruinöser Ziegelbau. — Lisch, Jahrb. 22, 317.

Patschkau 3 M. *W* v. Neisse.
K. spg. 1476. — Mertens, T.; J. Schneider, Gesch. der Stadt P. 1843. 8.

***Paulinzelle** 5/4 M. *S* v. Stadtilm.
Hesse, Gesch. des Kl. P. 1815. 8; Kugler b. Förstemann, Mittheil. 2, H. 1 (auch in den kl. Schriften); Puttrich, Sachsen I, 1, Lief. 8. 9; sächs. Mittheil. 12, 22.

Benedictinermönchs- u. Nonnenkl.-K.[2] streng r. 1105 beg., wahrscheinlich unter Einfluss der Aureliusk. in Hirschau, 1119 voll.; *W*Bau nebst Then. spr. zw. 1163 u. 95. Ru. Flachgedeckte kreuzförmige Sl.Bs. mit 3schiffigem Altarraum u. 5 Apsiden, wovon 2 an der *O*S. der Kreuzarme; mit der 3schiffigen gleich br. Vorhalle u. deren 4eckigen *W*Then. c. 280'? rhein. l. Quaderbau. Im Sch. je 8, im Chor 2, in der Vorhalle 3 Arcaden, wovon die 6 *W* des Sch. auf Sl., die übrigen auf Pfl. ruhen. Die Sl. haben attische Basen, die sich mittelst sculpirter zusammengesetzter Wasserschläge mit den Plinthen verbinden, stark verjüngte Schafte und mächtige einfach verzierte Würfelkapitäler, deren Deckplatten die Gliederung einer umgekehrten attischen Basis zeigen. Von dem mit dem Würfelornament bedeckten Arcadensims ziehen sich ähnlich verzierte Leisten bis auf die Kämpfer herab. Das vor der *W*S. des M.Sch. weit vorspringende *W*Portal mit 8 in rechtwinkligen Rücksprüngen freistehenden schwach ver-

---

1) Ans. das. 9, 8. — 2) Abb., Anss., Inneres b. Puttrich 9—12. 14*a*. 14*b*. 16 (die mittl. Fig.); Abb. b. Förster, Denkm. 2, zu 49f.; Kallenbach, Atlas 7. 12; Kallenbach u. Schmitt 12, 10. 14—16; 14, 14; 17, 9; Guhl u. Caspar 46, 4. 5.

jüngten Sl. und reichen Bogengliedern trägt eine Empore. Die Pfl. der Vorhalle sind unter den rechtwinklig eingerahmten Arcadenbögen mit Sl. in Nischen besetzt und an den Ecken mit Rundstäben gegliedert. Die S.Sch. der Vorhalle haben gurtenlose Kreuzgewölbe. Unter alleu Dachsimsen Rundbogenfriese, an den S.Sch. auch Lisenen. Von den sehr einfachen Then. steht nur noch der *S*, von den Apsiden nur die am *N* Kreuzarm. Der Chor ist zerstört.

Nonnenkl. [1] einfach spg. Fachwerksbau, j. Wohnhaus.

Kachelofen [2] im Nonnenstübchen spg., glasirt, mit Relieffigg. (Heilige u. Engel) am Aufsatz.

Pechüle $^3/_4$ M. *SO* v. Treuenbrietzen.

K. spr. 1schiffiger Ziegelbau mit halbrunder Apsis am viel schmäleren Chor, dessen Kreuzgewölbe auf Kragsteinen ruhende Wulstrippen besitzt. Die Holzdecke des Sch. im 15. J. durch Kreuzgewölbe ersetzt, die auf einer Reihe roher 4eckiger Pfl. ruhen. *S* Portal u. roher *W* Th. aus späterer Zeit, letzterer mit r. Resten. — Otte, Zinna 36f.; Adler, Kolonien 9.

Taufstein von Sandstein einfach pokalförmig.

Schnitzaltar (Heilige) spg. um 1500.

Gemälde (Passion auf Goldgrund) spg. um 1500.

Wandgemälde (jüngstes Gericht) um 1500.

Peetzen $^3/_4$ M. *OSO* v. Minden.

K. r. 1schiffig mit Kreuzgewölben, deren Gurtbögen auf Pilastern mit Schmiegensimsen ruhen. Die tonnengewölbte Th.-Halle öffnet sich gegen das Sch. mit 2 auf einem Pfl. ruhenden Bögen. — Lübke, Westfalen.

Relief an der *W* Th.-S., altes Tympanon (2 an einem Tisch sitzende Figg., die Stifter (?)) sehr roh.

Schnitzaltar spg., mit Ausnahme der Architektur von geringem Werth, bemalt.

Pegau $2^3/_4$ M. *SSW* v. Leipzig, s. Groitzsch, Hohenlohe, Hohenmölsen, Meuchen.

Lorenz-K. 1421 †; neuerdings restaurirt.

Grabstein des Grafen Wiprecht II v. Groitzsch † 1124, in dem 1092 von ihm gest. Benedictinerkl. S. Jacob? — Aufsess.

---

1) Ans. b. Puttrich S. 1. — 2) Ab. das. T. 13.

2 Flügelaltäre mit Sc.

Pehsken 3 St. *NW* v. Marienwerder. K. g. — Otte, Grundzüge.

Peine $2^3/_4$ M. *WNW* v. Braunschweig. Ziegelbauten. — v. Quast.

*K.Th. mit schönem schlankem Helm. Wohnhäuser von Fachwerk 1551. 1615. 1620 etc. (I, I). — Niedersächs. Zeitschr. 1859, 92.

Pelplin $1^1/_2$ M. *S* v. Danzig, s. Klonowken.

Mertens, T.

Ziegelbauten:

Cisterzienserkl.-K., „Dom", (1259 an anderer Stelle gegr.; 1274?; 1399?; 1433 zerstört) spg. 1472 †. Schöne kreuzförmige Bs. mit stark überhöhtem M.Sch., 3schiffigem geradgeschl. Chor u. in der M. der Länge gelegenem Querhaus von 2 gleich h. Schiffen. Im Langbau im Ganzen 11 Joche, an den Ecken desselben 8eckige Treppenthe. Die 8eckigen Pfl. steigen mit 5 ihrer S. an den M.Sch.-Wänden auf. Netz-, in den S.Sch. Sterngewölbe, z. Thl. sehr reich. M : S : J = c. 2 : 1 : 1. Im M.Sch. niedrige Fenster. An allen schmalen Seiten reiche Giebel, im *O* 1 spg., im *W* 1 zopfiger. Strebebögen fehlen. *W* Empore u. *W* Portal modern g. — Strehlke, Pr.

Kreuzgang g., öffnet sich gegen die K. unter einer im *SW* Joche des Quersch. gelegenen Empore. — Strehlke, Pr.

Refectorium u. Kapitelsaal spg. 15. J. — Dgl.

Pfk. spg. 1418 †, kl.

Penig $2^1/_2$ M. *NW* v. Chemnitz, s. Hohenkirchen, Rochsburg.

K. g.? von Porphyr erbaut, mit Prachtportal.

Flügelaltar mit Sc.

Penzlin $5^3/_4$ M. *S* v. Demmin.

K. g. — Lisch.

Perber $^1/_4$ M. *SSO* v. Salzwedel.

K. g. — Otte, Grundzüge.

Perleberg 7 M. *N* v. Stendal, s. Lenzen, Wilsnack.

S. Jacobik. g. Sch. edel frg. um u. nach 1300; Chor 1361 (I)—92. Ziegelbau mit 3 Paar runden Schaften. — v. Quast, Ziegelb.; Mertens, T.

Leuchter mit 5 Armen spg. 1475 von Hermann Bonstede gegossen, von 3 Löwen getragen, mit einem Aufsatz, woran Maria mit dem Kinde, S. Jacob u. Georg, über 9′ h. — Fiorillo, Gesch. 2, 209; Sotzmann, Bronzearbeiten.

Altartafel (Krönung Mariä; auf den Flügeln die Passion) verstümmelt. — Fiorillo, Gesch. 2, 204.

Gemälde an den Schaften (Apostel unter rothen Baldachinen zw. Rankenwerk) g. 1. H. des 15. J.?, ziemlich kurze Figg. mit edel g. Gewandung in breiten Falten. 1858 übermalt. — v. Quast.

Nikolaik.: Schnitzwerke. — Fiorillo.
Spitalk. g.; verbaut. — Otte, Grundz.
Rathh. Nebenbau spg. A. des 15. J.?, mit gr. gewölbtem Saal u. reichem Giebel. Hauptbau modern.
Wohnhaus von Fachwerk spg. 16. J., mit Figg. an den Knaggen. Verstümmelt. — v. Quast.

Petersberg ¾ St. *NO* v. Fulda.
Benedictinerkl.K., j. Pfk.: Krypta mit Ausnahme ihres *S* Gewölbes u. der *O* Stirnmauer nebst deren Fenstern Thl. der E. des 8. J. beg., 837 † K.; Chormauern, Triumphbogen, The. r. 1. H. d. 12. J.?; Sch. spg. 1479, dgl. der *S* Anbau; Fenstergeschoss des *O* Th. nach 1525; Kp. unter dem *W* Th. spg. A. des 17. J.? zierlich gewölbt. Die Krypta besteht aus 3 neben einander liegenden schmucklosen Abtheilungen mit Tonnengewölben und einem davor herlaufenden Gang. Die K. urspr. eine 3schiffige Bs. mit *O* 8eckiger „Laterne" u. 4eckigem *W* Th., dessen Fenster durch je 2 kl. Sl. mit Würfelknäufen 3fach getheilt sind; — 1479 einschiffig umgebaut, erdrückt sie mit dem h. Dach ihres Sch. fast die The. — Lange, Baudenkm.

Reliefs von Sandstein im Innern u. am Aeussern (Christus, Maria, Bonifacius, 2 Könige[1] mit Heiligenscheinen: Karlmann u. Pipin?, letztere auf mit Thierköpfen u. Füssen verzierten Stühlen sitzend) r. 12. J.? — L.; Schlereth, Bildnisse.

Petersberg 3 St. *N* v. Halle, s. Ostrau.
Köhler, Kl.; Puttrich, Sachsen II, 2, Lief. 19—23; v. Quast, Petersberg.

Benedictinerk.[2] (Kl. 1124 gest., 28 bestätigt) r. Th. u. Sch. zw. 1128 und 37 beg. und voll.; Chor (zw. 1146 und 51 †; 1174 abgerissen) nebst Nebenräumen u. Quersch. 1184 †; Kreuzaltar 1185 †; K. 1200 durch ⚡ beschädigt u. — 1205 restaurirt; mehrere Kp. im Quersch. und neben dem Chor? 1212, 15 u. 22 †; K. neu † 1224 (nach Ueberwölbung des Chors u. Anlage der Emporen desselben?); 1565 durch Blitz ⚡, wodurch das Sch. bis auf einen Thl. der S.Sch.-Mauern und Fragmente der Arcadenpfl. zerstört wurde; 1853—57 restaurirt. Kreuzförmige Pfl.Bs. mit allein gewölbtem 3schiffigem Chor, Apsiden an dessen M.Sch. u. an der *O*S. des *N* Kreuzarms, und einem rechteckigen *W* Th. von der Breite des Sch. 181′ rhein. l. (Urspr. ohne Quersch., mit rechteckigem Chor, der, wie wahrscheinlich auch die S.Sch., eine sehr kl. Apsis hatte). Im Sch. je 5 Arcaden, deren gefast 4eckige Pfl. über einem Wasserschlag attisch gegliederte Basen u. 4eckige reich u. mannigfaltig mit Band- u. Blattwerk geschmückte und an den Ecken theils von Figg., theils von Thieren unterstützte Kämpfergesimse[1] haben, letztere wahrscheinlich Reste des 1200—1202 erbauten Kreuzganges. Die *O* Thle. an den meisten Ecken innen wie aussen durch eingelassene, meist mit Würfelknäufen versehene Säulchen gegliedert. Das Quersch. bildet einen einzigen ungetheilten Raum, indem die Vierung von den Kreuzarmen nicht durch Gurtbögen getrennt wird; in seine Giebelseiten führen Portale, ausser welchen nur am *W* E. der *N* S. des Sch. ein Eingang zur K. vorkommt. Die 2 rippenlosen Gewölbe des Chors mit elliptischen Schildbögen ruhen auf einfachen Kragsteinen; seine Fenster u. Strebewände werden durch die Pultdächer der S.-Räume verdeckt. Letztere sind 2stöckig u. nur im Obergeschoss gegen den Chor geöffnet, und zwar in jedem Joch durch je 3 oder 4 (urspr. pyramidal gruppirte?) in eine gr. gegliederte Rundbogenblende eingeschl. Oeffnungen, deren Rundbögen auf Sl. ruhen. Die Fenster mit schrägen Gewänden sind nur an der Hauptapsis aussen mit einer reicheren Einfassung versehen, die Kreuzarme haben gegen *O* kl. 4passfenster in Kreisblenden. Am Unterthl. der Apsis u. der *N* Kp. aussen Rundbogenblenden. Am Chor u. Quersch. Lisenen u. Rundbogenfriese (Sch. urspr. ohne beide). Alle diese Theile fein gegliedert mit Rundstäben, Plättchen und Kehlen oder Karniesen, die Ecken mit eingelassenen Säulchen. Am *N* S.Sch. geringe Reste von 3 spitzbogigen? oder elliptischen Kreuzgewölben

---

1) Abb. b. Schlereth, Bildnisse. — 2) Abb. b. Ritter, Klosterk.; b. v. Quast; minder genaue b. Puttrich 6—11; Thle. b. Kallenbach, Atlas T. 8.

1) Abb. b. Ritter, Kl.K., T. 18; andere b. v. Quast T. 9, 1—7.

einer 1208 † Kp. Der schmucklose Th. ohne Portal mit gegen alle 3 Sch. geöffneter flachgedeckter Halle im Erdgeschoss hat um je 5″ hinter einander zurückspringende Stockwerke und oben rundbogige Schallöffnungen mit schrägen Gewänden. — Q.

Denkmal[1] des Markgrafen Conrad des Grossen zu Wettin mit den 10 liegenden Statuen[2] des Markgrafen, seiner Familie u. Nachkommen, 1567 (l) von einem italienischen Bildhauer im Renaiss. ausgeführt.

Peterskp.[3], „Annenkp.“, einfach r. A. des 11. J.?; Sch. u. Th. nach 1150. Rundbau (von c. 27½′ lichtem Durchmesser), dem sich *O* eine runde Apsis mit wenig verlängerten S.-Wangen anschliesst, erbaut von Porphyr u. Lehm (statt Mörtel). Zw. 1128 u. 37 wurden die sehr schwachen Mauern auf 3′ verdoppelt u. später h. Spitzbogenfenster eingebrochen. Durch den Anbau eines c. 18′ br. Sch. und rechteckigen etwas breiteren Th. mit Satteldach im *W* erhielt die j. in Ru. liegende Kp. eine Länge von c. 77′ rhein. — Q. 147. 149.

Fremdenhaus r. Ru. mit einfachen mächtigen Gewölben.

Petersberg b. Erfurt, s. Erfurt: Benedictinerk.

Petkus 5 St. *O* v. Jüterbog, s. Liepe.

Dorfk. r.?, 1schiffiger Feldsteinbau. — Otte b. Puttrich.

Petterweil 1 M. *O* g. *N* v. Homburg v. d. H.

K. 1585 renovirt.—Dieffenbach, Tageb.

Taufstein von Basalt im Pfarrhofe g. 8eckig, ähnlich dem in Münzenberg, 5′ weit.

***Pfalz** ½ M. unterhalb Bacharach.

Burg[4] im Rhein (um 1326?) etwa 16. J., mit Eckthürmchen, Erkern u. 5eckigem zopfbedachtem Hauptth., in dessen einer Ecke eine Wendeltreppe hinaufführt. Inneres unbedeutend. — Lassaulx, Zusätze, v. Cohausen, Bergfriede 19. 30.

Pfalzel 1 St. *NO* v. Trier, s. Neumagen.

Stiftsk., die mit Ziegelschichten systematisch durchzogenen u. geschmückten Mauern um 690—700 oder nach der Normannenzerstörung 882; z. Thl. ü.; Gewölbe frg., z. Thl. Rnss., ebenso gewisse Details; Fenster modern. Kreuzförmige Bs. mit runder Chorapsis. Kreuzarme niedriger als das M.Sch. Rippen der Kreuzgewölbe mit massigem Birnstabprofil, auf Kragsteinen u. ausgekragten Diensten. Aussen Spuren von Rundbogenfenstern. — Kugler, kl. Schriften; vgl. Trier. Mittheil. II. 1.

Hochaltar[1] von Holz mit reicher Architektur, bemalten u. vergoldeten Sc. (Kreuztragung, Kreuzigung, Kreuzabnahme) reich spg. um 1450—80, die Sc. im Ganzen naturalistisch, im Einzelnen ideal, an Hans Memling hinanreichend. 25′ h. (Flügel fehlen); j. im Besitz des Bildhauers Hans Gasser zu Wien. — Deutsch. Kunstbl. 1856 S. 25.

Kreuzgang ü. mit in Stichbogenblenden gefassten spitzbogigen Sl.-Arcaden.

Kp. neben dem Kreuzgang edel g. 4/8 geschl., mit Kreuzgewölben, einfach.

Pferdsdorf ¾ M. *SW* v. Vacha.

K., von einer Mauer umschl., mit g. *O*Th., der den flachgedeckten, vom neuen Sch. durch einen gr. Rundbogen getrennten Chor enthält. — Rein, Wanderungen 428.

Taufstein rund, j. Kanzelfuss.

Pfützthal 1¾ M. *WNW.* v. Halle.

Portal[2] am K.Th. r. 12. J. mit plumper Eierstabverzierung; am Sturz 2 Fische.

Pinne 6½ M. *WNW* v. Posen.

K. g. — Otte, Grundz.

Pinnow ¾ M. *OSO* v. Schwerin.

K., um 1835 ganz barbarisirt.—Lisch, Jahrb. 20, 332.

Kanzel 1592.

Schnitzaltar, „alt“.

Pirna 2¼ M. *SO* v. Dresden, s. Friedrichswalde, Ottendorf, Struppen.

Schiffner, Sachsen; Sächs. Sendschreiben.

Hauptk. spätestg. 1502—46. Schöne Hk. mit 3 polygon geschl. Sch. u. über 190′ h. unvoll. Th. Die „herrlichen“ Gewölbe ruhen auf 12 freistehenden Schaften.

Kanzel barock 1596.

Antipendium g., j. im Dresdener Vereinsmuseum.

---

1) Ans. in illustr. Zeitg. 29, 244: Dreyhaupt, Beschreib. 2, T. 41. — 2) Abb. b. Puttrich 12. 13. — 3) Abb. b. Kallenbach u. Schmitt 4, 8; 15, 12; 12, 8; Puttrich 7, *A. B.*; Gr. auch b. Ritter, Kl.K., T. *B*; Minutoli, Drontheim nebst Detail T. 10, 33. 49. — 4) Ans. b. Albert, Rheinalbum; Gr. des Th. b Cohausen, Bergfr. F. 57.

1) Ab. b. Eye u. Falke 27, T. 3. — 2) Ab. b. Puttrich, Sachsen II, 2, Lief. 35—38, T. 17, *z*.

Glasmalereien 16. J.?

Spitalk. (Dominicanerkl.K.), j. Packhof, g. mit spg. Th.

Rathh. g.?; im 18. J. restaurirt. Ansehnlicher Bau mit h. Th.

Schl. Sonnenstein, j. Irrenanstalt, 1573.

Gemälde in der Schl.K. von Lucas Cranach d. ä.: — Schuchardt, Cranach 2, 106.

Kreuztragung von sehr voll. Ausführung, sehr beschmutzt u. z. Thl. abgeschnitten.

Brustbilder von Luther u. Melanchthon, rund, sehr verwaschen.

Wohnhäuser mit g. Erkern u. Giebeln.

Pittingen 2¼ M. *N* v. Luxemburg. Schl., Ru. — *Luxemb. Publicat.* 6, 105.

Plankenstein 3 St. *S.* v. Meissen. Reste eines g. Flügelaltars auf dem K.-Boden. — Schiffner, Sachsen.

Planschwitz ⅝ M. *SW* v. Plauen. Schnitzaltar mit Flügeln in der „sehr alten" K. — Schiffner, Sachsen.

Plate 1¾ M. *SSO* v. Greiffenberg.

Schl., j. Schulhaus, 16. J., z. Theil abgerissen. Das Gewölbe eines Saales ruht auf einer M.Sl. mit Löwenköpfen. — Kugler, Pommern.

Plau 5 M. *S* v. Güstrow, s. Kuppentin, Satow, Stepnitz.

Lisch b. Bartsch, Jahresber. 8, 119; Lisch, Jahrb. 16, 183; 17, 94.

K. rü. Hk. mit rechteckigem um 1225—35? erbauten Chor u. einem *W* Th., dessen unterer Thl. gleich jenem v. Granit erbaut ist, während das Sch. aus Ziegeln besteht. Im Sch. 3 Joche mit schmalen S.Sch. Das *O* Pfl.Paar besteht aus 4 ½Sl., das *W* aus 4 Pfl. mit gefasten Ecken. Beide haben Würfelknäufe u. bestehen gleich Thür u. Fenstern aus wechselnden schwarzglasirten u. rothen Ziegeln. Spitzbogige Rippengewölbe. (Demnach grosse Aehnlichkeit mit der Büchener K.) In jedem Joch 3 schmale niedrig spitzbogige Fenster in pyramidaler Gruppe. Aussen 1 Rundbogenfries. Strebepfl. fehlen. Der Chor mit aus Quadern gebildeten Gewänden u. Sockel, j. ohne Gewölbe, hat eine schön gegliederte *S* Rundbogenthür. Am Th., dessen oberer Thl. etwas verfallen ist, 1 ausgezeichnetes ü. Portal von Granitquadern.

Taufkessel von Bronze mit buntgemischten Reliefs 1570.

Schl. (1285—87 gegr.) 1448. Reste: runder Th. mit 2 gewölbten Geschossen u. 4eckiger Wall mit gewölbtem Durchgang.

Plauen 4¾ M. *SW* v. Zwickau, s. Ebersgrün, Geilsdorf, Heinersgrün, Leubnitz, Oelsnitz, Planschwitz, Reichenbach, Stuer, Taltitz, Theuma, Tossen, Treuen. Schiffner, Sachsen.

Dominicanerkl. (1273 gest., 85 voll.) nach 1430.

Gottesackerk. (1722): Schnitzaltar mit Flügeln, angeblich aus der Thomask. in Leipzig.

Johannis-Pfk. (um 1122?) 2 *W* The. von 1272 in später Zeit erhöht; die K. nach § 1635 meist erneuert. Ansehnlich. — Vaterl. Anzeiger 1856 Nr. 116. 117. 120.

„Nonnenth." an der Stadtmauer rund, „zugespitzt."

Rathh. g.?, gr.

Plesse 1½ St. *N* v. Göttingen.

Burg mit 2 runden Then. Ru. 1475. 1485; z. Thl. älter?; 1554 restaurirt. K. g. 1485. — Gottschalck, Burgen 1, 207.

Plettenberg 3¼ M. *SW* v. Arnsberg, s. Affeln, Ohle, Werdohl.

K.[1] spr.; Chorschl. g. 1381 beg. Kreuzförmige Hk., mit 1schiffigem ⅜geschl. Chor, kurzen aussen 3seitig, innen halbrund geschl. Kreuzarmen, die an der *O* S. mit Wandnischen versehen sind, u. 3 (urspr. 5) Then., wovon 2 an den *O* Ecken der Vierung u. einer im *W* des Sch. Pfl. ähnlich wie in Balve. Im M.Sch. br.-rechteckige rundbogige Kreuzgewölbe ohne Rippen, in den S.Sch. l.-rechteckige Stichkappengewölbe, über der Vierung 1 höheres Kreuzgewölbe, welches an den *O* Ecken auf schlanken r. Säulchen ruht. Im Chorschluss runde Eckdienste. Bogenfriese, auch am *W* Giebel, an der *N* S. z. Thl. mit Spitzbögen. Einfacher *W* Th. Die 4eckigen *O* Thürmchen, deren obere Geschosse abwechselnd gerad u. übereck stehen, wobei die vorspringenden Ecken durch schlanke Säulchen gestützt werden, sind im obersten runden Stockwerk mit Schallfenstern, Bogenfriesen u. niedrigem Helm versehen. — Lübke, Westfalen.

Tympanon des *S* Portals (Geburt, Kreuzigung, Auferstehung Christi) sehr roh r.

Plock 13 M. *SO* v. Thorn.

Dom g. um 1370? — Mertens, T.

---

1) Gr. b. Lübke, Westf. 11.

Kelch r. zw. 1191 u. 1247, dem in Werben ähnlich, aber mit rohen Figuren (am Fuss Christus am Kreuz, zu den Seiten Johannes, Jeremias, Jesaias, Abraham, Moses, Elias; an der Kuppe in 8 Medaillons 4 Darstellungen: Verkündigung, Geburt, Anbetung der Könige, Flucht nach Aegypten; auf der Patene der thronende Heiland, angebetet von Herzog Conrad v. Masovien u. seiner Familie. — Centralcommiss. Jahrb. IV.

Plötzke 5/4 M. *W* v. Leitzkau.
Grabstein der Priorin, Herzogin Sophie von Sachsen 1319. — Ab. b. *Thorschmid, antiquit. Plocens.*

Poilvache 3/4 M. *N* v. Dinant.
Burg, grossartige Ru.

Pokrent 1 M. *S* v. Gadebusch.
K. rü. 1schiffiger Ziegelbau mit schmälerem Chor, dessen 3seitige Apsis gleich dem Scheidebogen noch rundbogig gewölbt ist. Durch Restauration sehr verdorben. — Lisch b. Bartsch, Jahresbericht 7, 72.
Taufstein von Granit, j. in einer Th.Ecke, mit 4 menschlichen Köpfen am Fuss.

Polchow 1 M. *ONO* v. Lage.
K. (vor 1228) g. — Lisch, Jahrbuch 12, 470.

Pölitz 2 M. *N* v. Stettin, s. Jasenitz.
K. kl. spg. Ziegelbau mit Holzdecke. In mehreren Fenstern haben sich die alten Pfosten erhalten. — Kugler, Pommern.

Polle 1 3/4 M. *N* v. Höxter.
Burg 1285 zuerst genannt, im 30jährigen Krieg zerstört. Ru. — Weserthal S. 56.

Ponikau 4 St. *ONO* v. Grossenhain.
K.; Th. 1778. — Schiffner, Sachsen.
Schnitzaltar 1457, mit Gemälden von 1502.

Popering 1 1/2 M. *W* v. Ypern.
3 Pfarrkirchen g. 13. J., gr. 3schiffige Ziegelbauten, im Innern ganz, aussen z. Thl. barbarisirt. — *Schayes.*

Poppenbüll 2 3/4 M. *W* v. Friedrichstadt.
K. „alt“. — Schröder, Schleswig.
Taufe 1590.

Poppowo 2 M. *SO* v. Culm.
Deutschordensburg g., verkleinertes Nachbild der Marienburg, mit meist gewölbten Räumen. Die Gewölbe ruhen auf Kragsteinen von Sandstein. Das Uebrige besteht aus Ziegeln u. Feldsteinen. Ru. — Büsching, Kunstalterth. S. 60.

Portitz 2 St. *NO* v. Leipzig.
K. r. oder rü. 1schiffig mit schmälerem Chor. — Puttrich.
Holzstatue (Maria mit dem Kinde auf dem Arm, über lebensgr.) bemalt. — Leipzig. Bericht 1827, S. 63.

Posen 4 1/2 M. *N* v. Breslau, s. Pinne, Samter.
Otte, Grundzüge.

Bernhardinerk. g.? 1schiffig mit nach innen gezogenen Strebepfl., die von einem Umgang durchbrochen sind. — Büsching, Kunstalterth.

Carmeliterk. g. nach 1411. — O.

Dom spg. um 1470?; gegen 1800 fast ganz verunstaltet.
Grabmal der Powodowski in einer Kp. 1585.
Messinggrabplatten mit Reliefs von 1499 u. 1550. — Andere mit gravirter Zeichnung: Ritter (v. Gosta?) in voller Rüstung 1470; Erzbischof Andreas? 1470; ein anderer Erzbischof in Lebensgrösse unter einem reichen Baldachin 1498; ferner eine Steinplatte, in welche die fast lebensgrosse Fig. eines Ritters aus Messing eingelassen ist, ohne Jahreszahl? — Lisch, Messingschnitt; Büsching, Kunstalterthümer.

Marienk. g. Der Chor mit gleich h. Sch. hat theils 8-, theils 6eckige Schafte mit zierlich gegliederten Ecken. — O.; Kugler, Baukunst.

Martinsk. g. — O.

Rathh. 1512—30; Th. 1730.

Poseritz 3/4 M. *WSW* v. Garz auf Rügen.
K.: Holzfigg. (Christus am Kreuz, Maria u. 1 Bischof zu den Seiten) spg. 18″ h., bemalt. — Haselberg, Bildwerke.

Pösneck 1 3/4 M. *WSW* v. Neustadt a. d. Orla, s. Könitz.

Brückner, Landeskunde; Puttrich, Sachsen I, 2, Lief. 18.

Carmeliterkl.K., j. Magazin u. Wohnhaus, um 1410—20, rechteckig, mit h. Giebeldach. An der Decke des Sch. interessante Malereien auf Holz, die 1517 restaurirt wurden (I).

Moritzk. g. 1390 beg.; Sch. 1390—1409; Chor 1454—84, voll. von Hieronimus Meisner (I); Inneres 1811—13 gänz-

lich erneuert. Der 192′ h. Th. mit g. Spitze u. 4 Erkern.

Statue an der *W* S. (S. Moritz).

Marktbrunnen mit der Statue des hl. Moritz 1522.

Rathh. [1] spg. 1443 (I an der Rathswage); 1499 u. 1531 erweitert, mit prächtiger Freitreppe u. reichen Giebeln.

Possendorf 5/4 St. *S* v. Weimar.

K.: **Schnitzaltar** spg. E. des 15. J. mit Statuen (Maria, Petrus, Gallus; auf den Flügeln 8, j. nur 5, bekrönte weibliche Hl. in 2 Reihen über einander; oben reich verschlungene Laubgewinde. — Hess, Bildw. 40f.

Possendorf 5/4 M. *S* v. Dresden.

K. 1511 u. 1596 neu gebaut; Thurm 1699 stark erhöht. — Schiffner, Sachs.

Posterstein 2½ M. *SW* v. Altenburg, Obersachsen.

Schl. [2] grösstentheils Rnss.; die einfachen kunstlosen The. z. Thl. 14. J.?

Pötnitz 3/4 St. *OSO* v. Dessau.

Kl.-(j. Dorf-) K. [3] (1198 gest.) rü.; 1806 restaurirt. Kreuzförmige Bs. mit runder Chorapsis u. ganz erneuertem 4-eckigem Th. über dem Kreuz. Ziegelbau mit Hausteindetails. Im Sch. je 5 Spitzarcaden mit je 2 Pfl. zw. je 2 Sl.[4] j. nur noch aussen sichtbar (S.Sch. zerstört). Die Sl. der *N* S. mit h. Postamenten haben kurze dünne Schafte, die eine 1 reiches schönes Laubkapitäl, die andere 1 den Basen mit Eckblättern ähnliches. Diese Details im späten Uebergangsstyl. Die Fenster, Thüren u. Bogenfriese meist rundbogig. Giebel staffelförmig.

Powunden 2¾ M. *N* von Königsberg.

Pfk. (1325 erwähnt) g. 1schiffiger? Ziegelbau mit rechteckigem Chor. Th. über der *W* S. 4eckig, mit von 4 Eckthürmchen umgebenem h. Helm. — Hagen, Dom 88; Hagen, Provinzialblätter 5, 76; Strehlke, Pr.

Schl. (stand schon 1325). Ru. — Hagen, Provinzialbl. 2, 446—448; 3, 55f.

Praest 1 M. *O* v. Emmerich.

K. mit schönem Schnitzaltar u. übertünchten Wandmalereien. — Quast und Otte 1, 39.

Prausnitz 3/4 M. *O* v. Goldberg.

Dorfk.: edles Portal ähnlich dem an der Bergk. zu Goldberg. — Minutoli, Drontheim.

Praust 5/4 M. *S* v. Danzig.

Dorfk.: spg. Ziegelbau. Bs. ohne Quersch. mit 1schiffigem gerad geschl. Chor u. niedrigem Th. mit 8eckigem Helm vor der *W* S. Im Chor 2, im Sch. 3 Joche. M : S : J = c. 2 : 1 : 1. Schafte unregelmässig 8eckig. Sternartige Netzgewölbe. Am Chor 1 zierlicher Giebel. — Strehlke, Pr.

Hochaltar mit vergoldetem Schnitzwerk u. mit Gemälden (Abendmahl, Judaskuss, Himmelfahrt, Pfingstfest; aussen die Geschichte Josephs) von einem unter van Eyckschem Einfluss stehenden deutschen Meister brav ausgeführt E. des 15. J. (apokryphe I: 1578). — Passavant, Nachrichten 135.

Preetz s. Prez.

Prenzlau 6½ M. *WSW* v. Stettin, s. Boitzenburg, Pasewalk.

Otte, Grundzüge; Mertens, T.; von Quast, Ziegelbau 242.

Dominicanerk. [1] (Kl. 1275 gest.) g. 1337, † 43. — Mertens; Quast.

Franciscanerk. gü. um 1250. Rechteckiger Feldsteinbau mit zu je 3 in Blenden gefassten Ziegelfenstern. Die g. Gewölbe ruhen auf Wanddiensten mit Ziegelwürfelknäufen.

S. Jacobik. gü. bald nach 1250? 1-schiffiger Feldsteinquaderbau mit etwas schmälerem geradgeschl. Chor u. einem br. *W* Th. Die schmalen Spitzbogenfenster mit Ziegelgewänden sind zu je 3, in der *O* Wand zu 5 in eine grosse Spitzbogenblende gefasst. Der Chor hat eine flache Decke; die 2 □ Gewölbe des Sch. scheinen nie voll. gewesen zu sein. — v. Quast im Deutsch. Correspondenzbl. 1, 87.

Schnitzaltar g. E. des 14. J., bemalt u. vergoldet, defect. — Q.

S. Johannisk. s. Franciscanerk.

S. Marienk. [2], Hauptk., der kühnste g. Ziegelbau, (nach 1230 gest.; 1289)

---

1) Ab. b. Puttrich. — 2) Ans. das. Lief. 13 f., T. 13. — 3) Ans. daselbst I, 1, Lief. 4, T. 10. — 4) Abb. das. T. 7.

1) Fenster b. Minutoli, Drontheim T. 10, 56. — 2) Abb. des Chors b. Kallenbach, Atlas 58; 59, 1. 4. 5. 6. 8. 9. 11-12; 61; dessen Chronologie 2, 15. 16; *NO* Ans. u. Details b. Essenwein, Backsteinbau T. 2, 2; 6, 12; 15, 11; 16, 6; 24, 11; *O* S. b. Otte, Handb. 149; Gr. der *O* S. b. Kugler, Baukunst 3, 460; Schnaase, Gesch. 6, 245.

1325—39. Hk. mit 3 gleich l. Sch. von 7 Jochen u. 2 *W* Then. Die Winkel der mit je 4 starken runden Diensten besetzten kreuzförmigen Schafte sind mit je 2 durch eine kl. Hohlkehle verbundenen Rundstäben ausgefüllt. M : S = c. 7 : 4. Kreuzgewölbe. Das M.Sch. ist aus 3 Seiten eines gefasten 4ecks, jedes S.Sch. ²/₆geschl., über den *O* Fenstern durch von Strebepfl. zu Strebepfl. gespannte Bögen eine gerade Flucht hergestellt u. über dieser 1 mit Fialen, Wimbergen u. frei vor der Giebelmauer stehendem reichem, sehr voll. Masswerk geschmückter h. Giebel errichtet. Kleinere Giebel zw. Fialen krönen die einzelnen Joche der S.Sch. An der *N* S. eine Vorhalle mit reichem Giebel. Die schlanken (z. Thl. älteren?) 4eckigen The. mit sehr h. wagrecht abschliessendem Zwischenbau haben spitzbogige Blenden u. Fenster u. flache Nothdächer. — Baudri, Organ 2, 88. 104.

Taufkessel von Erz g. — Quast.

Schnitzaltar 1512.

S. Nikolaus: Th.Rest ü. nach 1235. — O.

Schwarze Kl.K. = Dominicanerk.

Spitalk. zum hl. Geist g. — O.

Festungsth.[1] g. 4eckig, oben gefast, mit granitenem Unterbau. Oben 1 von gr. weit vortretenden Kragsteinen und Stichbögen getragener Umgang mit Kreisfenstern; über dessen Pultdach 1 rundes Obergeschoss mit Zinnenkranz u. spitzem Kegeldach.

Thorth. g. mit Wappenschilden.

Wohnhäuser g. 15. J.

Pretsch 1½ M. *SW* v. Seehausen.

K. frg. Granitquaderbau. — Adler, Bauw. 1, 92.

Preussisch-Holland 2¾ M. *SO* v. Elbing.

S. Georg, Begräbnissk. mit Holzdecke, 1822 renovirt. — Hagen, Provinzialbl. 2, 457ff.

Deutschordensschl. g. — Strehlke, Pr.

Prez 1¾ M. *SO* v. Kiel.

K. (nach 1139?; um 1201—11?; seit 1220 Nonnenkl.K.) g. Ziegelbau. Bs. mit 1schiffigem ⅜geschl. Chor ohne Th. Im Chor 2, im Sch. 6 Joche. Eine c. 15—20′ h. Mauer trennt das M.Sch. von den Abseiten u. vom *W* Joch des M.-Sch. Die gefast rechteckigen Schafte haben je 2 gegen die Sch. gerichtete Dienste, die im Gr. aus einem halben 4pass zw. 2 birnförmigen Gliedern bestehen u. schöne Laubkapitäler v. Haustein tragen. Aehnlich die Dienste des Chors. Kreuzgewölbe. Im M.Sch. statt der Fenster br. 3theilige Blenden ohne alle Gliederung. Am Chor einfache Strebepfl. — Hasselmann, Pr.; Nordalbing. Studien 2, 175. 191.

Kelch r.? mit reichem Filigran, Reliefs am Fuss (7 Darstellungen aus dem Leben Christi) u. Edelsteinen.

Stuhl der Abtissin g., verstümmelt.

Chorstühle g., schwache Reste (Täfelung).

Flügelaltar mit Gemälden g.

2 Altardecken g. Die eine zeigt von Rankenwerk umgebene figurale Darstellungen, deren Umrisse mit farbigem Zwirn auf weisse Leinwand gestickt sind; die andere gewebte Thier- u. Vogelbilder.

Priesnitz ¾ M. *W* v. Dresden. Schiffner, Sachsen.

K. Krypta r.; Th. 1204 (I); das Uebrige 1447 neu erbaut, später durch eine unter dem Gewölbe eingezogene Holzdecke verunstaltet. Th. c. 170′ h. mit 1602 erneuerter Spitze. 2 Dachreiter. Die sehr alte grösstentheils in Felsen gehauene Sacristei mit Glasmalereien.

Blenden für die auf dem K.-Boden ruhenden Steinbilder u. Spuren eines Oelbergs am Aeussern.

Glasmalerei (Maria).

Bischofsth., h. schmales Gebäude unfern der K., angebl. vom Bischof Benno † 1107 erbaut.

Priessnitz 1 M. *OSO* v. Borna.

Gemälde (Brustbild des 81jährigen Lucas Cranach u. Bildniss Luthers in ganzer Fig.), geringe Copien nach Lucas Cranach d. ä. — Schuchardt, Cranach 2, 106.

Pritzwalk 2½ M. *W* v. Wittstock, s. Altkrüssow, Kuhsdorf.

S. Nikolaik. im 13. J. gegr. Granitquaderbau; 1310 u. 1451 erweitert; 1501 erneuert. — Faber, Lexicon 4, 446.

Schnitzaltar mit Gemälden 1441 †; noch vorhanden? — Fiorillo, Gesch. 2, 260.

Prödel ¾ St. *WSW* v. Leitzkau.

Dorfk. r. um 1150? kl. 1schiffiger Granitbau mit schmälerem rechteckigem Chor, an den sich eine niedrige Apsis anschliesst. — Wiggert, Wander. S. 106.

---

1) Ans. bei Essenwein, Backsteinb. T. 9, 4.

Prohn 1 M. *NW* v. Stralsund.
K.: Schnitzwerk (Christus am Kreuz in Rundwerk, zur S. in Relief Maria u. Johannes) spg.?, bemalt; verschlossen. — Haselberg, Bildw.

Pronsdorf $1^1/_2$ M. *ONO* v. Segeberg.
K. roh r.; kl. 1schiffiger Feldsteinbau mit einer Gruft, deren 4 Kreuzgewölbe auf einer M.Sl. ruhen, gewölbtem, später um 1 Joch verlängertem geradgeschl. Chor u. rundem 110' h. Th. vor der *W*-S. mit h. 6eckigem Helm. Im Sch. eine Holzdecke. *S* Thür des Sch. u. Fenster des *O* Chorjochs spitzbogig. — Milde, Pr.; dessen Kk. II, 374.

Proseken 1 M. *W* von Wismar.
K. rü. 1schiffiger gewölbter Ziegelbau mit 4eckigem Chor u. kräftigem *W* Th. Gewölbe spitzbogig, das im Chor spitzer u. kräftiger als die 2 im Sch. Schwach spitzbogige Fensterpaare. Bogenfries rund-, an der *N* S. spitzbogig. An den Th.-Giebeln Blenden mit z. Thl. gekreuzten Rundbögen. — Lisch bei Bartsch, Jahresber. 8, 144; Lisch, Jahrbücher 12, 406. 407.
Taufstein von Kalkstein schön r. A. des 13. J.?
Wandmalereien (Heilige) E. des 15. J., Reste.

Prüm 7 M. *NNW* v. Trier, s. Arzweiler, Gerolstein, Lichtenborn, Mürlenbach.
Bärsch, Eifel 2, 1, 323ff.
Benedictinerk. (Kl. 720 gest.?, 881 ‡; 892 zerstört; nach gänzlichem Verfall vom Abt Gottfried aus Blankenheim [1245 † 74] ganz neu erbaut; dgl. 1748 —56) 1779 †. — Bärsch, *Eiflia illustrata* I, 1, 239; Marx, Gesch. v. Trier, B. 3.
Grabsteine aus der Pfk.: Francisca v. Rodemachern, geb. Gräfin v. Virneburg † 1483. — Abt Robert von Virneburg † 1513.
Pfk. (vor 816 †?; seit 1017 Collegiatk.) 1803 zerstört.
Schl. vor 1515 gegr., Rest.

Pudagla 2 M. *NO* v. Usedom.
Schl. einfache Rnss. 1574. An einer Ecke 1 runder Erker. — Kugler, Pommern.
Relief über der Thür (Wappen in einer Rnss.-Architektur).

Puderbach 1 M. *NW* g. *W* von Biedenkopf.
Taufstein äusserst einfach r.; oben $^1/_2$runde Vorsprünge wie Handhaben. — Dieffenbach.

Pyritz $3^1/_4$ M. *WSW* v. Stargard in Pommern, s. Bahn, Craazen.
Gust. Karpowsky, Gesch. der Stadt P. 1855. 4; Kugler, Pommern.
Ziegelbauten:
Kl.K. in der Altstadt sehr einfach g. 14. J. 1schiffig mit edel gegliedertem *N* Portal. [1].
Kl.-Gebäude g., sehr verbaut.
Moritzk. [2] g. um 1350?; im 15. J. roh verändert. Bs. ohne Quersch. mit 3seitig geschl. Chor, der später einen Umgang u. über dem mittleren Gewölbe desselben einen unregelmässigen Th. erhielt, u. 1 *W* Th., worin eine gegen das M.Sch. offene h. Halle. Auf den einfachen Gesimsen der 8eckigen Schafte setzen die ungegliederten Scheide- und die reichgegliederten Blendbögen des M.Sch. auf, in welchen letzteren Reihen kleiner Blenden statt der Fenster angebracht sind. In den beim Umbau neben dem *W* Th. verlängerten S.Sch. Kreuzgewölbe auf je 3 durch Kehlen mit Plättchen verbundenen Diensten; im M.Sch. u. Chor jüngere Sterngewölbe. Reichgegliederte Portale.
Mauer.-The. schön g. 2. H. d. 14. J.?, rund mit Kegeldächern u. Zinnenkränzen.
Thore g. 14. J.?: Bahner Thor, mit Blenden geschmückter unten 4- oben 8eckiger Th. mit 8eckigem Steinhelm. — Stettiner Thor [3] dem vorigen ähnlich; nur springen neben dem 8eck noch $^1/_2$-runde Thürmchen vor; auch ist noch 1 von niedrigen runden Thürmchen flankirtes Aussenthor mit Zinnenkranz vorhanden.

Pyrmont $^3/_4$ M. *W* v. Münstermayfeld.
Schl., Ru. — Bärsch, Eifel 2, 215 ff.

Q.

Quackenbrück $6^1/_4$ M. *N* von Osnabrück.
Osnabrück. Mittheil. 2, 173—321.
Liebfrauen- (Antoni-) Kp. ausserhalb der Stadt 1354 gest.
Stiftsk. S. Silvester (Collegiatstift

---

1) Gliederung b. Kugler, kl. Schriften. — 2) Details daselbst. — 3) Skizzirte Ans. in Zeitschr. für Bauw. 1851, 107.

1235 gest. u. bald nachher nach Badbergen; 1257 wieder hierher und 1275 nach Bramsche; 1489 endlich wiederum nach Quackenbrück verlegt) Th. 1289—99; Sacristei 1474 von Magister Ghiselbert erbaut (ehemal. I).

Crucifix 1473 erneuert, gr.

10000 Märtyrer-Kp. 1316 gest. 12′ l., 10′ br.

Qualburg 3/4 St. *OSO* v. Cleve.

S. Martinsk., urspr. Tufsteinbau. — Weerth, Bildnerei I.

Wand-Tabkl.[1] von Sandstein spg. 16. J.

Taufstein[2] von schwärzlichem Namener Stein einfach r., ähnlich dem zu Warbeyen.

Quedenau 3/4 M. *NNO* v. Königsberg, Preussen.

K. g. — Hagen, Dom.

***Quedlinburg** 6 M. *SW* v. Magdeburg, s. Blankenburg, Falkenstein, Frose, Gernrode, Harzgerode, Welbsleben.

Büsching, Reise; Dr. J. H. Fritsch, Gesch. des vormaligen Reichsstifts u. der Stadt Q. 2 Thle. mit 1 Karte u. 2 Plänen. gr. 8; Kugler u. Ranke; Mertens, T.; Otte, Grundzüge.

S. Aegidius. spg. Hk. mit geradgeschl. Chor. Runde Scheidebögen. Holzdecke. Sehr unbedeutend. — Lotz.

Schnitzaltar im Chor (Christus u. Maria sitzend u. 6 Apostelstatuen; darunter kleinere Figuren; an der Staffel Christus mit dem Kreuze und 6 Engel) mit Flügelgemälden (innen auf Goldgrund 8 Heilige und darunter 10 Prophetenbrustbilder; aussen auf rothem Grund Christus am Kreuz zw. Maria u. Johannes u. 3 Heilige) g. um 1400?; gr. — L.

Schnitzaltar in der *S* Vorhalle (Maria mit dem Kinde; Heilige, darunter die anbetenden Könige) spg., defect. — L.

Gemälde in der *S* Vorhalle auf Goldgrund r. 13. J. Die mehr l. als br., oberwärts nach einem an beiden Seiten vorspringenden Kleebogen ausgeschnittene T. enthält 2 Reihen Darstellungen u. zwar unten links die Geisselung, im etwas höheren M.-Raum die Kreuzigung, rechts die Kreuztragung; oben links Christus vor Pilatus, in der M. Christus u. Maria auf dem Thron, rechts die Auferstehung. Starke dunkle Umrisslinien. Die Inschriftbuchstaben über den rothumsäumten Nimben u. auf dem Zettel, den der Herr Jerusalems Töchtern hinhält, die Architektur des Thrones, der Charakter der Köpfe u. namentlich der Styl der Gewänder, deren im Zickzack nach scharfwinkligen Linien gezogene Säume ganz in der öfter vorkommenden spr. Art gestaltet sind, deuten unzweifelhaft auf die genannte Periode. — L.

S. Benedict, Marktk., (1008 gest.) spg. Hk. mit 1schiffigem 3/8geschl. Chor und 2 *W* Then. Der Chor hat runde Dienste, die durch Figuren unter Baldachinen unterbrochen werden, ohne Kapitäler, Kreuzgewölbe, deren Rippen nächst den Schlusssteinen durch in Blumen auslaufende Schwebebögen beschwert sind; das Langhaus 2 Paar 8eckige Schafte ohne Kapitäler, flachprofilirte Scheidebögen und hölzerne Tonnengewölbe. — Lotz.

Schnitzaltar im *S* S.Sch. (Pietas, S. Nikolaus u. Benedict; auf den Flügeln 16 Heilige in 2 Reihen über einander; an der Staffel S. Martin und 2 andere Heilige) mit 4 guten aber ganz überrussten Gemälden an den Aussenseiten der Flügel, A. des 16. J.? gr. — L.

Schnitzaltar im *N* S.Sch. (Maria mit dem Kinde u. 12 kl. meist gekrönte weibliche Heilige) mit 4 Gemälden aus dem Leben Mariä am Aeussern. — L.

S. Nikolaus, „Schäferk.“ in der Neustadt. *W* Bau frg.; das Uebrige spg. Hk. von etwas niedrigen Verhältnissen, mit 1schiffigem 3/8geschl. Chor u. 2 sehr einfachen 4eckigen *W* Then. mit 8eckigen Helmen. Schafte 4eckig mit flachprofilirten Ecken u. je 2 runden kapitällosen Diensten. Kreuzgewölbe mit einfachst hohlprofilirten Rippen. Im Chor Holzgewölbe auf runden Diensten u. 3theilige Fenster mit reichem Masswerk. Ueber dem halbverschütteten spitzbogigen *W* Portal mit r. profilirtem Gewände 1 kl. frg. Kreisfenster mit reichgegliedertem Gewände u. zierlichem Masswerk. 1 anderes dgl. an der *N* S. des Thurm-Baues. — Lotz.

Kelch: Fuss sehr einfach r. mit den Evangelistenzeichen in Medaillons. — L.

S. Servatius[1], Stifts-, Schl.K., (935

---

1) Ab. b. Weerth, a. a. O., T. 10, F. 4. — 2) Ab. daselbst F. 5.

1) Abb. b. K. u. R.; andere nebst Anss.

gegr., 937 †; 997, † 1021) r. nach § 1070, † 1129; Chor einfach g. 1320 voll. mit jüngeren Gewölben. Kreuzförmige Bs. mit 3seitig geschl. Chor, ½runden Nebenapsiden an der *O* S. der sehr wenig vorspringenden Kreuzarme u. 2 *W* Then. 202′ rh. l. In den je 9 Arcaden zw. den flachgedeckten Sch. wechseln je 2 meist verstümmelte Sl. mit einzelnen Pfl. Die Sl. mit Würfelknäufen, z. Thl. auch diesen sich nähernden pyramidalen Knäufen, die mit phantastischen Reliefs geschmückt sind, die steilen attischen Basen ohne Eckblätter. An der *W* S. des M.Sch. zw. den Then. eine j. vermauerte Vorhalle unter einer Empore, deren 2 rippenlose Kreuzgewölbe auf Kragsteinen mit an den Wänden wagrecht fortlaufendem Gesims ruhen, beide gegen das M.Sch. in 4 auf wechselnden Sl. u. Pfl. ruhenden Bögen, die halb zerstörte Empore auch in 2 Kreisfenstern geöffnet. Die Fenster des M.Sch. innen u. aussen in den Gewänden mit Säulchen geschmückt, die auf simslosen Würfelknäufen Bogenwulste tragen, die der S.Sch. modern u. verstümmelt. Inneres barbarisch verschmiert. Am Aeussern Halbsäulen mit Würfelknäufen statt der Lisenen, Bogenfriese u. mit Reliefthieren roh verzierte Gesimse, die auch im Innern unter den M.Sch.-Fenstern herumlaufen. Von den Then. ist der *S* zerstört, der *N* im oberen Thl. modern. Der Chor hat Kreuzgewölbe auf runden kapitällosen Diensten. Die unter ihm u. dem Quersch. gelegene oberirdische Krypta [1] gurtenlose Kreuzgewölbe auf abwechselnd runden u. 8eckigen Sl. mit mannigfaltigen z. Thl. korinthisirenden Kapitälern u. im *W* Thl. (moderne ?) Stichkappengewölbe auf 4eckigen Pfl. Die unter den Kreuzarmen gelegenen Nebenräume mit *O* Apsiden u. je 2 Kreuzgewölben verbinden sich mit ihr durch je 4 auf einem Pfl. mit rechtwinkligen Absätzen u. 2 Sl. ruhende Rundbögen. Aus dem *S* gelangt man in die kl. rechteckige Busskp. [2] mit Apsis u. Tonnengewölbe auf einer Treppe, die von letzterer durch 2 rundbogentragende Säulchen mit einigermassen jonisirenden Kapitälern * getrennt wird. — Fiorillo, Gesch. 1, 449; A. Hartmann in Baudenkm. Niedersachsens 2, 193 ff.; K. u. R.; Kuglers Museum 1833, 165; v. Quast.

Grabstein [1] im *S* S.Sch.: Abtissin Agnes † 1203, edel u. würdig ausgeführt. 4′ 10″ h.

Gewölbemalereien in der Krypta r. E. des 12. J.?, Spuren.

Zitter [2] im *N* Kreuzarm, neben der Sacristei spr. 4eckige Kp., deren gurtenlose Kreuzgewölbe auf 4 freistehenden Sl. mit Eckblattbasen u. 4 verschiedenen Kapitälern [3] ruhen: — K. u. R.; Steuerwaldt u. Virgin; Riecke, Alterth.; Wallmann, Alterth.; Bock im Kölner Domblatt 1861 Nr. 1. 2.

Wasserkrug [4] von Travertin, angeblich von der Hochzeit in Cana herrührend, von schöner stark gerundeter Form, leicht geschwungenem Sokkel u. kurzem etwas verengtem Hals mit 2 schlangenartigen Doppelhenkeln 16½″ h., 12″ dick, an der Mündung 8″ weit.

Reliquienkasten:

Nr. 6,[5] von Holz, mit Elfenbeinreliefs u. in vergoldetem Silberblech getriebenen Darstellungen belegt, die von Filigran u. Edelsteinen umgeben werden, „Geschenk Kaiser Heinrichs I.“ Aus dieser Zeit sind einige Elfenbeinsc. (die 3 Marien am Grabe Christi; Christus die Jünger segnend; Fusswaschung Petri; Verklärung Christi). Die übrigen aus der 1. H. des 11. J.? (die 12 Apostel); die getriebenen Darstellungen (Heiligenbrustbilder) aus noch späterer Zeit. — K.

Nr. 7,[6] von Elfenbein, mit Gold- u. Edelsteinen geziert r., urkundlich vom E. des 12. J. An den Wänden in Blendbögen die 12 Apostel, die trotz der z. Thl. fehlenden Festigkeit der Stellung Leben, Bewegung und freie Naivetät, sowie einen sehr schönen u. anmuthigen Faltenwurf haben; über ihnen die Figuren des Thierkreises. Den Boden bildet eine Silberplatte

---

in Baudenkm. Niedersachsens 2, 193 ff. u. T. 49-52; Details auch b. Otte, Handb. 60. 61, *a*; Gr. der Krypta und Details auch b. Kugler, Baukunst 2, 378—381.

1) Inneres b. Steuerwaldt u. Virgin 45; in illustr. Zeitung B. 25, 109. — **2**) Inneres b. St. u. V. 46.

*) Kelchkapitäler mit r. Blattwerk u. verkehrt angesetzten Voluten. — **1**) Ab. b. Steuerwaldt u. Virgin 41. — **2**) Inneres das. 24. — **3**) Ab. b. Kugler und Ranke; in Baudenkm. Niedersachsens T. 52, 1. — **4**) Ab. b. St. u. V. T. 1. — **5**) Abb. das. T. 25—28; b. Kugler u. Ranke. — **6**) Abb. b. St. u. V. 29—31.

platte mit bildlichen Darstellungen (Christus u. 2 Heilige). — K.

Nr. 5[1], von Holz, mit vergoldetem Silberblech überzogen, worauf getriebene Reliefs (an den S.S. Christus in der Glorie, die Evangelistenzeichen u. die 12 Apostel; am Deckel Christus am Kreuz, Maria, Johannes, Petrus[2], Andreas; oben die ½ Figg. v. Hiob u. Esra) streng r., aber zugleich grossartig würdig u. frei lebendig im Ausdruck des Gefühls. E. des 12. J.

Nr. 58. 59. 60, von vergoldetem Holz[3], in Form spg. Kpp. mit Figg. (an Nr. 60 die Gesichter bemalt).

Reliquientafel[4] Nr. 8, von Holz mit vergoldetem Silberblech, worauf spr. Ornamente, überzogen. 8″ h.

Reliquienkreuz[5] von vergoldetem Kupfer r., an der Rückseite Ornamente. Die Gestalt Christi von Gold mit Email byzantinisch 11. J.?

Reliquienkapseln von Silber: c. 2″ h. runde[6] einfach g.; vergoldete in 4passform[7] g., vorn eine krystallene ½Kugel; c. 3″ h. vergoldete runde[8] mit der Grablegung, oben 1 Kreuz; vergoldete runde[9] mit dem Lamm Gottes u. den Evangelistenzeichen. Ausserdem noch 6 andere, meist g. 15. J., u. a. 2 kl. runde[10] von c. 1½″ Durchmesser, die eine mit der Geburt Christi, die andere mit dem Lamm Gottes.

Abtissinnenkreuze: eins von vergoldetem Silber[11], angeblich aus der Zeit Ottos III; 1 c. 2¼″ h. silbernes[12] r.?; 1 c. 3″ h. silbernes[13] mit 4 Relieffigg. 13. J.?; andere spg.

Crucifix[14] von Holz mit vergoldetem Silberblech überzogen r. 7″ h.

3 monstranzförmige Gefässe, darunter 1 c. 6½″ h.[15] von Bergkrystall mit silbervergoldeten Fassungen in älterer Monstranzform ü.; 1 c. 1⅓′ h. g.[16] aus einem Straussenei.

3 Reliquienflaschen von Bergkrystall mit antiken Ornamenten aus Ottos III Zeit, eine 7″ h.[17] mit 2 Vögeln; eine herzfömige[1]; eine krugförmige.[2]

Reliquiengefäss[3] aus Bergkrystall mit Fuss, Deckel u. Einfassung von vergoldetem Silber, letztere mit Edelsteinen geschmückt ü. c. 5″ h. — Ein anderes[4] ähnliches c. 6″ h.

Deckel von Pergamenthandschriften: Evangelistarium (Nr. 65) in gr. Fol. mit den 4 Evangelien nach der Vulgata aus dem 10. J.? mit goldenen Buchstaben u. rohen z. Thl. antikisirenden Miniaturen von „*Samuel, indignus vocatus presbyter*“: der silbervergoldete Deckel[5] vom E. des 12. J.? zeigt in der mittleren Vertiefung in getriebener Arbeit Maria mit dem Kinde u. 2 Bischöfe, in der Umrahmung kl. Mosaikbilder, umgeben von Filigran mit Perlen u. Edelsteinen. — Evangelistarium (Nr. 66) 10½″h., vom Jahr 1000: der Deckel[6] vom E. des 12. J.? zeigt eine Elfenbeinrelieftafel mit 4 Darstellungen (Christi Geburt, Taufe, Tod, Kreuzabnahme) von feiner Arbeit, mit trefflichen Motiven und griechischen Inschriften, umgeben von einem silbervergoldeten mit Filigran u. Edelsteinen geschmückten Rande.— Evangelistarium (Nr. 67) nach der Vulgata, 1′ 1″ h., vom E. des 15. J.?: der Deckel[7], 1513 (I) mit getriebenem Silberblech überzogen, zeigt in der M. den Heiland mit vergoldetem Mantel, in den Ecken die Evangelistenzeichen und zw. ihnen die Bilder der 4 Kirchenlehrer, diese in einem sehr tüchtigen Styl.

Abtissinnenstab[8] r. 999, 4½′ l., der obere fast ½kreisförmige Thl. mit Filigran geschmückt, defect.

„**Bartkamm**[9] Heinrichs I“ von Elfenbein mit Gold u. Edelsteinen eingefasst 10. J.

Miniaturen s. o. bei Deckel.

Teppiche[10] r. E. des 12. J., wahrscheinlich von der Abtissin Agnes oder unter deren Leitung in Wolle gewirkt, Reste. Darunter einer mit der Hochzeit[11] Mercurs und der Philologie, z. Thl. durch Würde, Anmuth und aus-

---

1) Das. 32—34. — **2**) Ab. b. K. u. R. — **3**) Einer b. St. u. V. 35. — **4**) Abb. das. 5. 6. — **5**) Das. 15. — **6**) Ab. das. 16. — **7**) Das. 17. — **8**) Das. 18. — **9**) Das 19. — **10**) Abb. das. 20. — **11**) Ab. das. 7. — **12**) Das. 20. — **13**) Das. 21. — **14**) Das. 22. — **15**) Das. 13. — **16**) Das. 13. — **17**) Ab. das. 8; b. Bekker u. Hefner 1, T. 67; b. Kugler u. Ranke.

1) Ab. b. St. u. V. 9. — **2**) Das. 10. — **3**) Das. 11. — **4**) Das. 12. — **5**) Das. 2. — **6**) Das. 4. — **7**) Das. 3. — **8**) Abb. das. 7. 49. — **9**) Ab. das. 23; b. K. u. R.; Becker u. Hefner 1, 61; in illustr. Zeitg. 25, 109. — **10**) Abb. b. St. u. V. 36—40. — **11**) Ab. auch in Kunstdenkm. 1, T. 14 (Lief. 5); b. Kugler, kl. Schrift. 1, 635.

gezeichnete Gewandung bewunderungswürdig.

S. Wipertus[1], Benedictiner-, seit 1148 Prämonstratenserabteik., Krypta altchristlich 10. J.?; K. r. 12. J.; 1266 noch nicht voll.; 1336 u. 1525 zerstört; j. Scheune. Einfache kreuzförmige Pfl.Bs. mit urspr. überwölbtem Quersch., sehr verstümmelt; Chor, The. u. Kreuzgang nach 1336 dürftig hergestellt; The. u. *S* S.Sch. später abgerissen. Aeusseres mannigfach verändert. Im *N* S.Sch. spitzbogige Fenster. Die j. als Keller dienende Krypta[2] mit 3 fast gleich br. Sch., halbrundem Schluss mit Umgang hat auf geraden Gebälken aufsitzende Tonnengewölbe, getragen von abwechselnden Pfl. und Sl. Der kl. *O* M.Pfl. trägt 1 jonisirendes Kapitäl. — Hartmann in Zeitschr. f. Bauwesen 1853, 141; K. u. R. 95; Kästner, Beitr. 67.

Rathh. spg.; Aeusseres zopfig verunstaltet bis auf einen mit Blenden gezierten 6eckigen Eckth. Die Holzdecke des Flurs stützt 1 von einem reich mit Masswerk geschmückten 8eckigen Holzschaft getragener Unterzug.

Becher spg. — B.

Schl.[3] unbedeutend spg. 1400; z. Thl. barock E. des 16. J.? — Mertens, T.

The. u. Mauern.

Wohnhäuser von Fachwerk spg. 15.? u. 16. J.[4]

Querfurt 4 M. *W* v. Merseburg, s. Allstädt, Rosleben, Schafstädt.

Sturm, kl. Chronik v. Querfurt 1847. 8; Puttrich, Sachsen II, 2, Lief. 15—18; Büsching, Reise.

Schl.K.[5] (A. des 11. J.) r. von Burkhard III v. Querfurt († 1153) neu erbaut; Kuppel u. *W* Portal spr. E. des 12. J.?; Grabkp. vor dem *N* Kreuzarm g. nach 1383. 1schiffige flachgedeckte Kreuzk. mit Apsiden am rechteckigen Chor und an den □Kreuzarmen, 8eckigem bis oben offenem Th. über der Vierung u. breiterem kurzem Langhaus. c. 125' rhein. l. Die *W* Empore ruht auf 2 4-eckigen Pfl. Der im Innern zopfig verunstaltete Th. hat 8 Rundbogenfenster, in deren Gewänden wulsttragende Säulchen mit einfach verzierten Würfelknäufen stehen, u. unter dem modernen Dach einen gegliederten Rundbogenfries. Das Uebrige ist sehr einfach.

Grabmal[1] in der Kp.: Graf Gebhard XVII zu Querfurt † 1383 ruht auf einer mit Reliefs (leidtragende Vasallen, Geistliche etc.) geschmückten Sandsteintumba.

Stadtk. g.? 3seitig geschl. Im *W* 1 alter Th. mit Zopfdach. — B.

Rathh. g. 14. J.?; bis auf 1 4eckiges Giebelthürmchen[2] später verändert.

Schl.[3] (im 10. J. gegr.) r. 12. J. mit einem „uralten" runden Th. („der dicke Heinrich"), 2 mächtigen 4eckigen und Resten von mehreren anderen Then.; 1385 u. 1461—79 (I). Grossartig malerischer Bau mit starken z. Thl. noch mit Zinnen gekrönten Mauern, gemauerten Gräben, 2 prächtigen Thoren, die, von verschiedenfarbigem Sandstein erbaut, mit Wappen und Steinbildern geziert sind (das eine 14. u. 15. J., das entgegengesetzte jünger), meist aus Quadern erbauten h. Then. Die Wohn- u. Wirthschaftsgebäude aus verschiedenen Zeiten u. wenig anziehend. — P.; Stapel, Burgen 56.

Sc. (Christus am Kreuz, Maria u. Johannes; 2 Heilige) 15. J.?

Quernheim $2^3/_4$ M. *WSW* v. Minden, s. Ulenburg.

Stiftsk. 1548—55 (I,I). — Wigand, Archiv I, 2, 130.

Schnitzaltar (Kreuzigung; auf den Flügeln 10 Passionsscenen, bemalt; aussen einige z. Thl. verwaschene Bischöfe) spg. 1500 (I), trefflich. — Bekker, Nachträge.

---

1) Abb. in Zeitschr. f. Bauwesen 1853, T. 25; Pfl.Sims b. Kugler, Baukunst 2, 397 (aus dessen kl. Schriften 1, 593). — 2) Abb. in Zeitschr. f. Bauwesen a. a. O.; b. Kugler, kl. Schrift.; Inneres b. Steuerwaldt u. Virgin 48; Gr. u. Details auch b. Kugler, Baukunst 2, 365 f. — 3) Anss. b. Steuerwaldt u. Virgin 42—44. — 4) Abb. b. Geiwitz, Bauwerke H. 1. — 5) Abb. b. Puttr., T. 6. 8, obere Figg.

1) Abb. das. 9. 10. — 2) Ans. b. Puttrich, Entwickl. T. 6, 80. — 3) Ans. b. Puttr., Sachsen T. 7.

R.

Raben $1^1/_2$ M. *S* v. Belzig.
Dorfk. von Granit, der K. zu Rheinsdorf ähnlich. — Otte.

Radeberg 2 M. *ONO* v. Dresden, s. Grossröhrsdorf.
K. „uralt", 1716—30 erneuert.—Schiffner, Sachsen.

Radensleben $^7/_8$ M. *SO* v. Neuruppin.
K. Feldsteinbau mit g. veränderten Fenstern. — Strehlke, Pr.

Radoschau $^3/_4$ M. *NO* v. Bauerwitz.
K.[1] r. Holzbau mit pyramidalem Th. — Otte, Handb. 7; dessen Grundz.

Ragau $2^1/_4$ M. *SO* v. Ratibor.
K. Holzbau aus dem Mittelalter. — Zeitschr. f. Bauwesen 1852.

Ragnit $^5/_4$ M. *SO* v. Tilsit.
Deutschordensschl. mit Kp. (1288) g. Ziegelbau 1407 voll. 1 Wehrgang mit Zinnen umgiebt den Bau auch im Hofe. Ru. — Mertens, T.; Otte, Grundz.; v. Quast, Baukunst III.

Raguhn 2 M. *S* v. Dessau.
K. 1288 †.

Raickau $1^1/_2$ M. *O* v. Preussisch Stargard.
K. g. — Otte, Grundzüge.

Ralingen c. 1 M. *O* v. Echternach.
K.Th.: Grabstein: 2 Priester, „Vater u. Sohn", 16. J. — Bärsch, Eifel II, 1, 492 f.

Rambow 1 St. *W* v. Schwinkendorf, s. Schorssow, Ulrichshausen.
Wüste K. unbedeutender r. Feldsteinbau. Es stehen nur noch die Giebelmauern, mehrere Thle. der S.-Wände, die Grundmauern der runden Apsis und der Sacristei. — Bartsch, Jahresber. 4, 91; 6, 103; Lisch, Jahrb. 21, 267.

Ramersdorf $^1/_2$ M. *O* v. Bonn.
Deutschordenskp., j. in Bonn, s. dort.
Wandgemälde[2] (an den Gewölben des Sch. das Weltgericht, die Krönung Mariä, Christi Auferstehung u. Himmelfahrt; in den Apsiden die Schöpfung und Passion) g. um 1300 oder älter?; gegen 1350 z. Thl. aufgefrischt; Die an den Wänden (Heilige in gemalten g. Architekturen, darunter die Kreuzigung, Pietas, Kreuzabnahme, Grablegung) z. Thl. um 1340? ausgeführt. Schafte, Kapitäler und Rippen durchweg gefärbt. — Köln. Domblatt 1846 Nr. 24; Hotho, Malersch. 1, 102—107. 180 f.; Kugler, Malerei 2. Aufl. 1, 192—195; *Didron, annales* 6, 189; Schnaase, Ramersdorf; Schnaase, Gesch. 6, 412—415; E. Weyden b. Baudri, Organ 1860, 271.

1) Ans. b. Dorst, Reiseskizzen 3. — 2) Ab. b. Schnaase, Ramersdorf; Copien im Kupferstichcabinet des Berliner Museums.

Ramsdorf 1 M. *NO* v. Borken.
K. spg. Ziegelbau mit Sandsteindetails. Hk. mit etwas niedrigeren S.Sch. u. 4eckigem *W*Th. Runde Schafte. Kreuzgewölbe. Stattliches *W*Portal mit gr. verbautem Fenster. — Lübke, Westfalen.
3 Statuen am *W*Portal g., würdig; sehr beschädigt.
Taufstein r., ähnlich dem in S. Jacob zu Koesfeld, aber roher.

Ramstein c. $1^3/_4$ M. *N* v. Trier, unterhalb Cordel.
Burg (schon im 13. J. vorhanden) vor 1307 neu erbaut, Ru. — Bärsch, Eifel II, 1, 475 ff.

Ranis 2 M. *O* v. Saalfeld.
Stadtk. g., mit 4eckigem Th.
Burg[1] mit 3 Höfen 15.—17. J.; der Bau mit dem runden Th. z. Thl. viel älter; der Bau mit dem 4eckigen Th. u. 4 Erkern spg. 1465 (I). Grossartig.

Raschau 1 St. *W* v. Scheibenberg.
K. 16. J.?; 1525 geplündert, gr. — Schiffner, Sachsen.

Rasdorf $^5/_4$ M. *ONO* v. Hünfeld.
K. des schon 815 vorhandenen Mönchskl. (vom Abt Raban — 838? hergestellt) r. 11. J.?; seit dem 13. J.? Collegiatstiftsk.; nach 1250? frg. umgebaut, mit einzelnen g. und spg. Thlen.; j. Pfk. Kreuzförmige Bs. mit 1schiffigem $^5/_8$Chor und 8eckigem Th. über der Vierung 128′ rhein. l., $79^1/_3$′ br. Im Sch. (M : SS : NS = 27 : $13^1/_4$: $12^1/_3$′; M.Sch. 41′ h.) je 5 niedrige Arcaden, deren ungegliederte steile Spitzbögen auf 3 Paar Sl. mit schwach verjüngten, kaum 7′ h. Stämmen, im erhöhten Fussboden verborgenen Basen und den korinthischen, auch römischen nachgebildeten, mit Karnies- und Schmiegensimsen versehenen rohen Kapitälern und auf 1 Paar rechteckiger

1) Ans. b. Puttrich, Sachsen II, 2, Lief. 39. 40, Titelbild.

Pfl. ruhen. Am *W*E. des M.-Sch. 1 gruftartiger, jedoch flachgedeckter, j. nur 9¼′ h. Einbau, der sich gegen dasselbe in 3 Sl.-Arcaden öffnet, während die ihn mit beiden S.Sch. verbindenden 2 Rundarcaden vermauert sind. Die 2 mit den übrigen gleichzeitigen Sl. jener 3 Rundarcaden mit kaum noch 2½′ aus dem Boden hervorragenden Stämmen tragen den übrigen verwandte Knäufe, bei denen aber die obere Blattreihe nebst den Voluten durch menschliche u. ungemein rohe Thier-Figg. (am einen Kapitäl die Evangelistenzeichen?) ersetzt ist. Die darüber gelegene Empore hat 2 schlanke äusserst schmale r. Rundbogenfenster, das M.Sch. wenige 2theilige frg., die Abseiten meist erneuerte Spitzbogenfenster, alle 3 Sch. flache Holzdecken, ebenso die Kreuzarme, während Vierung u. Chor g. Kreuzgewölbe mit einfachen Rippen bedecken. Die Pfl. der Vierung rund mit je 4, die *O* (Wandpfl.) mit je 5 Diensten, wovon je 2 neben einander stehende den Triumphbogen tragen. In den Chorecken je 3 durch rechtwinklige Pfl.-Ecken getrennte Dienste, davon die sehr dünnen seitlichen sich als Schildrippen fortsetzen, während die mittleren, wie die der Pfl., meist cylindrische glatte Kapitäler mit einfach gekehltem rundem Deckgesimse tragen. 2 Chorkapitäler nähern sich der r. Würfelform, haben aber natürliche Blätter in Flachrelief. Auch die Kämpfer der Bögen zw. Abseiten u. Kreuzflügeln tragen flache g. Blätter (meist Zaunrübe). Die Vierung umgeben br. ungegliederte Gurten als Träger des Th. Die der Dienste u. Streben entbehrenden Kreuzarme haben g. Spitzbogenpforten mit romanisirenden Sl.-Knäufen. Die Fenster der *O* Thle. sind meist mit ziemlich frühem Masswerk, sowie an Gewänden und Pfosten nach aussen hin mit Säulchen geschmückt, die solches Schmuckes entbehrenden niedrigen 2-theiligen Fenster des oberen Th.-Geschosses haben z. Thl. spg. Masswerk. Die am Chor u. hie u. da am M.Sch. angebrachten Streben haben Satteldächer, die am Giebelrand z. Thl. mit einfachen Bossen versehen sind. Der mächtige Th. trägt einen h. 8eckigen Holzhelm. — F. Hoffmann, Zeichnungen u. Pr.; Landau, Hessen.

Rasephos ½ St. *NNO* v. Altenburg, Sachsen.

K. r., mit Th. — Deutsch. Correspondenzbl. 9, 115.

Rastedt 1¾ M. *N* v. Oldenburg.

Abteik. 1091 †; „alt, von neuen Gebäuden bedeckt“. — Fiorillo, Gesch. 2, 133 f.

Grabmäler.

Rastenburg 7 M. *O* v. Heilsberg, s. Rössel.

K. g. — Otte, Grundzüge.

Schl. spg. nach 1380. — Mertens, T.

Ratekau 1½ M. *NNO* v. Lübeck.

K. (zuerst um 1156 gebaut) r. 1schiffiger Feldsteinbau mit ½runder Apsis am schmäleren rechteckigen Chor und rundem rohem *W*Th. mit h. Kegeldach. Hie u. da mit Ziegeln restaurirt, j. ohne Gewölbe. Rundbogenfenster u. Inneres erneuert. — Detmar, Chronik 1, 44; Hasselmann, Pr.; Milde, Pr.

Rathenow 4 M. *NW* v. Brandenburg, s. Mötlow.

K. g. Ziegelbau. Bs. mit niedrigerem Chor u. halb so br. 7seitig geschl. Umgang um denselben und 1 Th. vor der *W*S. 8eckige Schafte. Im M.Sch. 4 Sterngewölbe. 8eckige Sacristei mit Steindach. Zerstört? — Büsching, Reise.

Stadtk. r. Ziegelbau. — Adler, Bauw. 43.

Ratibor 9½ M. *SO* v. Neisse, s. Altendorf, Bauerwitz, Bosatz, Brzezie, Gleiwitz, Jedlownik, Lubom, Ragau, Syrin.

Luchs, Schlesien.

Ziegelbauten.

Dominicanerk., j. Curatialk., g. 13. J.? und zopfig.

Marienk. (kathol. Pfk.) g. u. zopfig 14., 16. u. 18. J.

Monstranz (in der Stiftsk.) spg. 1495, c. 5′ h., mit 2 Handhaben. — Deutsch. Correspondenzbl. 2, 24.

Pfk. (evangel.) g. 14. J. u. zopfig.

Schl.Kp.[1] edel g. um 1290; Fenster z. Thl. spg. 1schiffig, rechteckig 37½′ rhein. l. 6theilige Kreuzgewölbe, im *O* 1 7theiliges. Ausgekragte Bündeldienste mit schönen Laubknäufen. Unter den *N* Fenstern zierliche Blenden. Aeusseres unbedeutend.

Ratingen ⁵⁄₄ M. *NO* v. Düsseldorf.

Pfk. *W* Haupt-Th. mit dem Portal u. 2 kl. The. über der M. der S.Sch. r.

Monstranz[2] von vergoldetem Silber sehr reich g. 1394 (I), unten 6-, oben 8eckig, 3′ h., mit vielen Statuetten, Laubwerk u. Fialen.

Ratzeburg 2¾ M. *SSO* v. Lübeck,

---

1) Abb. in Zeitschr. f. Bauwesen 1852 210 u. T. 43 — 2) Ab. b. Weerth, Bildnerei 2, T. 29, 9.

s. Carlow, Mölln, Schlagsdorf, Zarrentin, Ziethen.

Adler, Bauwerke, S. 50, Note 1; Lisch b. Bartsch, Jahresbericht 7, 61; Lisch, Jahrb. 11, 420; 20, 312; 24, 309; Masch, Gesch. des Bisth. Ratzeburg 747 ff. (Lauenburg); Milde, Pr.; v. Quast, Ziegelb. 242.

Ziegelbauten.

Dom [1] (1154 gest.) spr. Chor u. Kreuzsch. ohne die Gewölbe c. 1164 beg., Sch. nach 1178. Kreuzförmige gewölbte Pfl.Bs. mit runder Chorapsis, rechteckigen Seitenchören und der Anlage von 2 *W* Then. Im Sch. 3 Doppeljoche. Hauptpfl. kreuzförmig, Zwischenpfl. 4eckig, beide an den vorspringenden Ecken mit eingelassenen Säulchen wie im Braunschweiger Dom geschmückt. Die schlichten Würfelkapitälchen der Säulchen liegen an den Pilastern im M.Sch. in der Scheitelhöhe der rundbogigen Arcaden. An einzelnen Stellen sieht man an den Pfl. wechselnde rothe u. grünglasirte Schichten. Die Fenster u. Thürgewände und Pfl.Ecken zeigen gemalte spiralförmige Bänder in roth, grün oder gelb u. schwarz (vielfach erneuert). Uebrigens ist das Innere modern getüncht u. (im 17. J.) bemalt. Die rundbogigen? Kreuzgewölbe der S.Sch. ruhen an den Wänden auf Kragsteinen. Die übrigen Kreuzgewölbe sind niedrig spitzbogig, ohne Rippen u. nach Lisch so unregelmässig u. leichtfertig ausgeführt, dass sie nicht gleichzeitig sein können. Der Sage nach stammen sie aus der Zeit von 1479 bis 1511(?). Die Gurtbögen sind br. u. ohne Gliederung. In den Ecken der Vierung und der Kreuzarme steigen Säulchen auf. Das M.Sch. hat in jedem Joch 2 durch eine Lisene getrennte Rundbogenfenster mit einem Rundstab in den äusseren Ecken. Alle r. Theile sind mit Friesen von sich kreuzenden Rundbögen geschmückt, über denen 1 oder 2 deutsche Bänder angebracht sind, die Apsis dagegen mit einem Rundbogenfries und Halbsäulchen. An die S.Sch. sind g. Kpp. von verschiedener Grösse, z. Thl. mit Giebeldächern angebaut. Die Giebelseiten der Kreuzarme u. der Nebenchöre haben gr. g. Fenster erhalten. Die The. erreichen noch nicht die Höhe des M.Sch. Ihr Zwischenbau hat 1 kolossales 7theiliges g. Fenster ohne Masswerk, eingeschl. von 2 massigen Streben mit 3 Abtheilungen, u. erhebt sich als niedriger 4eckiger Th. mit je 2 primitiv g. Fenstern auf jeder S. u. mit Firstwalmdach. Vor dem an der *S*S. des *S* Th. gelegenen Hauptportal liegt eine gr. ▢ ü. Kp. (gleich dem M.Sch. von gelben Ziegeln erbaut), deren 4 rippenlose durch br., niedrig spitzbogige Gurten geschiedene Kreuzgewölbe auf einem aus 4 starken $1/2$Sl. u. 4 dünnen Ecksäulchen mit Würfelknäufen gebildeten M.Pfl. [1] u. an den Wänden auf Kragsteinen ruhen. An ihrer *S* S. 1 reicher Giebel.

Altartisch sehr einfach r.

Chorstühle [2] spr., sehr massenhaft, Reste.

Chorstühle [3] spg. um 1450?, schön.

Holzsc. unter dem Triumphbogen (Christus am Kreuz, Maria u. Johannes) r., prachtvoll bemalt. — Milde.

Hängeleuchter [4] von Holz mit einer Marienstatue spg.

Gemälde (12 Scenen aus dem Leben des hl. Ansverus † 1066) E. des 15. J. — Fiorillo, Gesch. 2, 66f.

Domkl. g., mit r. Resten, sehr verbaut. — Milde.

S. Georg vor der Stadt r. 1schiffiger Ziegelbau mit ▢ Chor, woran Friese von sich kreuzenden Rundbögen, rechteckigem Sch., woran Lisenen u. ein 3-facher „Zahnfries" u. *W* Th. mit Granitsockel, rothen Ecklisenen, gelben Ziegelmauern, Spitzbogenpforte, Rundbogenfenstern, ohne Fries. — Lisch 24, 310.

Raudonen, Litthauen, 16 M. *SO* von Kauen?, s. Christmemel.

Schl. modern, mit stattlichem g. Ziegelth., Ru. — Kugler, Baukunst 3, 497.

Rauenstein 1 St. *NO* v. Schalkau.

Burg, 1640 zerstört. Ru. Der runde Th. hat 3 hinter einander zurückweichende Geschosse. — Gottschalck, Burgen 8, 360.

Rauenthal $3/4$ St. *NO* v. Kidrich.

K. spg. 2. H. des 15. J.? — Mone in Aufsess Anzeiger 3, 61.

Taufstein einfach spg. 1464 (I).

---

1) Details b. Essenwein, Backsteinb. T. 14; Chorfries b. Quast F. 19.

1) Kapitäl b. Quast, F. 3; auch Lübke Gesch. 256. — 2) Ans. b. *Lenoir, archit. mon.* 2, 135; Details b. *Gailhalbaud, arts*, Lief. 47. — 3) Abb. b. Kallenbach, Album 91—93; Details b. *Ramée, moyen-âge* 372. — 4) Abb. b. Statz u. Ungewitter 216.

Rauschenberg 3 St. *NO* v. Marburg.
K. spg. 1508 (I). 2schiffige Bs. (?) ohne *S* S.Sch. mit 1schiffigem $^3/_8$geschl. Chor u. äusseren Strebepfl. Der Chor mit 2 Jochen hat Netzgewölbe mit gewundenen Scheitelreihungen u. hohlprofilirten Rippen, das ältere? Sch. Kreuzgewölbe, 3 Joche, 4eckige Pfl., Streben mit Satteldächern. — Pr.; Bach, K.-Statistik.
Schl.Kp. g.; 1646 zerstört. Ru. — Landau, Burgen 1, 383—88.

Rautheim $^3/_4$ M. *OSO* v. Braunschweig.
K.Th. r., ähnlich dem in Melverode. — Schiller, Braunschweig.

Ravengiersburg $1^1/_2$ St. *SSW* v. Simmern.
Back, Kl.; Freudenberg, Ravengiersburg.
Kl.K. *W* Bau [1] rü.; das Uebrige spg. Roher unbedeutender 1schiffiger Bau mit Holzdecke. Die 2 4eckigen *W* The. mit Rhombendächern und der wagrecht mit einer Zwerggalerie abschliessende Zwischenbau von derbem u. schwerem, aber stattlichem Aussehen, in den 2 unteren Geschossen mit rundbogigen rippenlosen Kreuzgewölben überdeckt, deren Schildbögen unten im M.Raum auf Eckpfl. u. Kragsteinen, oben auf Ecksäulen mit Würfelknäufen ruhen. Im oberen M.Raum Thle. einer von Sl. eingefassten *O* Apsis. Aussen an den Then. Rundbogenfriese auf Kragsteinen, z. Thl. gegliederte u. ornamentirte Spitzbögen auf Kragsteinen u. Sl. von barbarischer Form, oben theils spitz-, theils rundbogige Doppelfenster in Klee- und Rundbogenblenden. 1847 restaurirt. — Kugler, kl. Schriften.
Kreuzgang spg. mit Rundbögen, Reste. — K.
Pfarrwohnung: Platte von Gusseisen über dem Herd an der Küchenwand mit schönen architektonischen g. Ornamenten 1488 (I). — Kugler.

Recke $1^3/_4$ M. *NW* v. Westerkappeln.
Dorfk. r., sehr beachtenswerth.
Taufstein [2] r.; das cylindrische Bekken mit eingegrabener Rankenverzierung zwischen 2 doppelten tauförmigen Bändern ruht auf einem von 3 eigenthümlich gestalteten Füssen getragenen Wulste.

1) Abb. in Rheinländ. Jahrb. 12, T. 7—10. — 2) Ab. v. Hartmann b. Quast u. Otte 1, 268.

Recklinghausen 3 M. *WNW* von Dortmund, s. Haltern.
Pfk. spr.; Gewölbe u. *O* Thle. spg., Chor 1520 (I). Urspr. kreuzförmige Hk. mit 1 *W* Th. Die Pfl. der Vierung haben $^1/_2$- u. Eck-Sl. mit reichen Kapitälern, die des Sch. sind in dicke runde Schafte verwandelt u. später zopfig verunstaltet. Schönes spr. *S* Portal mit alter Malerei im Tympanon (Christus am Kreuz, Maria und Johannes; darunter Maria mit dem Kinde u. Heilige, Reste). Th. mit Zopfdach. Beim g. Umbau wurde ein 2. breiteres Quersch. hinzugefügt. Die *O* Thle. haben Wanddienste mit g. Laubknäufen, schlankere runde Schafte mit plumpen Kämpfern, zierliche Stern- (die *W* Kreuz-) Gewölbe u. Streben mit geschweiften Giebeldächern. — Lübke, Westfalen.
Tabkl. spg. 16. J., h.
Monstranz g.

Recknitz $1^1/_2$ M. *NO* v. Güstrow.
K. rü. Feldsteinbau mit Gewänden u. Gliederungen von Ziegeln, 2 Schiffen, 2 Jochen, deren Gewölbe auf einem starken „gerippten" M.Pfl. ruhen, 4eckigem Chor, dessen 8 starke Gewölberippen oben in einem Kreise zusammenlaufen u. einem *W* Th. Unter jedem Schildbogen 2 oder 3 Fenster. Aeusseres schmucklos. — Lisch, Jahrb. 13, 412.
Grabsteine: Priester Johannes Doberan † 1383 und Nikolaus Daluitz † 1389; Ritter Joachim Nortmann † 1389 u. seine Frau.
Chorstühle und Kanzel 1579 (I).
Schnitzaltar (Maria, die 12 Apostel u. 12 Heilige) 15. J.

Redekin $^1/_2$ M. *SO* v. Jerichow.
Dorfk. [1] r. nach 1180? 1schiffiger flachgedeckter Ziegelbau mit halbrunder Apsis am schmäleren rechteckigen kreuzgewölbten Chor u. mit etwas breiterem rechteckigem *W* Th. $102^1/_2$' rh. l.; Sch. im Lichten $28^1/_2$' br.; Th.-Mauern 62' h. Inneres schlicht. Am Aeussern Lisenen u. theils rundbogige, theils geradlinige Friese. Am Th. oben 16 paarweise in Rundbogenblenden gefasste Fenster. Ueber dem Walmdach des Th. ein Dachreiter. — v. Quast, Ziegelb. 241; Tölkens Kunstbl. 1828, 56; Adler, Bauwerke 1, 43.
Taufstein von Stein einfach r.

1) Abb. u. Ans. b. Adler, Bauwerke 1, T. 24, F. 1. 2. 7 u. S. 43.

Crucifix[1] von Bronze sehr streng r. 8—9" h.

Reden s. Rheden.

Rees 2½ M. *NW* v. Wesel, s. Bienen, Haffen, Mehr, Obermilingen.

Weerth, Bildnerei I; Schnaase, Briefe.

Collegiatk. (1010, † 40; r. mit bedeutenden g. Umbauten). Im 19. J. zerstört. — W.

Reliquiar mit reichen Schmelzwerken und vielen figürl. Elfenbeinsc. prachtvoll r. 12. J., in Köln gefertigt, j. im Ausland (Fürst Soltikof, Paris). — Bock.

Pfk. g., schön.

Monstranz[2] spg. A. des 16. J., silbervergoldet, 3' h., sehr geschmackvoll, mit vielen Figg.

Ciborium[3] g. 1396 (I), silbervergoldet, 2' h., 8eckig mit trefflich gravirten Figg. der 8 Seligkeiten der Bergpredigt an den Seiten, von Strebepfl. umgebenem h. Helm u. auf 8 Löwen ruhendem Fuss.

Gemälde (4 einzelne Heilige), wahrscheinlich Thle. eines Altars, von Johann v. Calcar(?) trefflich ausgeführt. — Becker, Malersch. 378.

Rathh. spg., stattlich.

Regenstein ½ St. *N* v. Blankenburg. In Felsen gehauene Räume der 919 von Heinrich I angelegten Burg. — Gottschalck, Burgen 3, 183.

Regenwalde 4½ M. *SSO* v. Treptow a. d. Rega.

K. spg. unbedeutende Hk. mit einem *W*Th. Ziegelbau. — Kugler, Pommern.

Rehden s. Rheden.

Rehme ¾ M. *SW* v. Minden.

K. schlicht r.; Fenster, Streben u. andere Anbauten jünger, z. Thl. g. 1schiffige gewölbte Kreuzk. mit fast gleich l. Armen, runder Chorapsis u. *W*Th. Die Th.-Fenster durch Würfelknaufsäulchen getheilt. Von Thüren nur die *N* mit roh symbolisch verziertem Tympanon (Ab.) unverändert. — Germ. Mus. Anzeiger 1861, 235 ff. (v. Eye).

Rehna 1½ M. *NNW* v. Gadebusch.

K. des 1236 gest. Benedictinernonnenkl., seit dem 14. J. Prämonstratenserordensk. spr.; im 14. J. g. umgebaut; Gewölbe des Sch. um 1430; Chor g. 1441—50; Inneres 1850 restaurirt. 1schiffiger Ziegelbau mit gleich br. geradgeschl. Chor u. gleich br. oben neuem *W*Th. Im Sch. 3, im Chor 2 Joche. Dem urspr. Bau gehören am Sch. die inneren Eck-Sl., die äusseren Lisenen, Rautenfriese und die Rundbogenfenster; am Th. die Rundbogenthür mit bunten Ziegeln, der Rundbogenfries darüber, und das rundbogige rippenlose Kreuzgewölbe an; dem 14. J. aber der obere Thl. der Sch.Mauern u. die Fenster u. Streben der *N*S. mit den dazwischen befindlichen Kapellchen. Die Gewölbe des Sch. ruhen auf Kragsteinen. — Lisch b. Bartsch, Jahresber. 7, 72; Lisch, Jahrb. 10, 180; 15, 287; 20, 333.

Grabstein der Pröbste Johannes u. Hermann †† 1321 und 1312 g., j. Altarplatte.

Chorstuhl g. zwischen 1441 u. 48, mit Wappen.

Schnitzaltar (Kreuzigung u. 4 weibliche Hl.; auf den Flügeln die 12 Apostel) mit 12 Gemälden (Leben Mariä u. 8 Hl.) 1456 †.

Kreuzgang (1254 beg.) g.

Conventssaal g. um 1425, 2schiffig mit 3 Jochen. Die Gewölbe mit fein profilirten Rippen ruhen auf 8eckigen Schaften mit 4eckigen Sockeln u. Kapitälern und auf Kragsteinen, die mit Blättern und Köpfen von Stuck geziert sind.

5 **Sl Kapitäler** von Kalkstein vor dem Amthause, wahrscheinlich aus dem Refectorium, gr., 4eckig.

Reichenbach ¾ M. *SO* v. Lichtenau.

Nonnenkl.K., seit 1207 dem deutschen Orden gehörig, r. Bs. ohne Quersch. mit ▢ Chor u. Holzdecken über allen Räumen. Im Sch. jederseits 6 Arcaden, in welchen je 2 Sl. mit einem in der M. stehenden Pfl. wechseln. Diese 8 Sl. haben Würfelknäufe, wovon einer mit dem Schachbrettornament versehen ist. Vielfach verändert. — F. Hoffmann, Pr.

Reichenbach 2½ M. *NO* v. Plauen.

K. (Holzbau zw. 1079 u. 89 †; Steinbau zwischen 1089 u. 1111 †) nach einer Zerstörung 1140 †, noch vorhanden? — Voigtl. Jahresber. 20. 21. S. 42.

Reichenbach 7 M. *SW* v. Breslau.

K. g. — Otte, Grundzüge.

Kirchhofskp. g. 6eckig. Ru. — Dgl.; Minutoli, Drontheim S. 46.

Reichenberg ½ M. *O* v. S.Goarshausen.

Schl.[1] ü. 1284 gegr. Eigenthümlich

---

1) Abb. b. Minutoli, Denkm. T. 11, F. 3. — 2) Ab. b. Weerth T. 4, F. 7. — 3) Ab. das. T. 5, F. 2.

1) Risse, Details u. Anss. b. Burkart, Reichenberg; Plan b. v. Cohausen, Bergfr. F. 24; kl. Risse des Reduit das. 51—55.

grossartiger sehr malerischer Bau von Grauwackenschiefer mit Sandsteindetails (am Hofportal 2 Granit-Sl.). In den unteren Räumen Tonnen-, in den oberen Kreuzgewölbe. So in den gegen *O* gelegenen, dem ersten Angriff ausgesetzten Wohnräumen mit der Kp. Hinter denselben stehen die beiden durch eine 48′ h., 80′ l. Mauer verbundenen runden Bergfriede den beiden steilen S.-Thälern zunächst (der *S* ist halb zerstört). In der M. der unten gegen *W* hin mit tiefen tonnengewölbten Blenden unterbrochenen Zwischenmauer führt eine Wendeltreppe in die ihren oberen Raum aushöhlenden, 2stöckigen Wehrgänge u. auf ihre nach beiden Seiten durch Zinnen geschützte Plattform, von welcher aus die The. nur durch Leitern erstiegen werden konnten. Man gelangte so in das erste über dem 64′ h. Verliess gelegene Th.-Geschoss, aus diesem aber mittelst Wendeltreppen in die abwechselnd flach gedeckten u. kuppelgewölbten 3 oberen Geschosse u. auf die mit Zinnen bewehrte Plattform der The. Diese zeigen aussen je 3 in den Mauermantel ½ eingebundene Treppenthürme, wovon jedoch der in die Zw.-Mauer fallende blind ist, und einen Kranz von Kragsteinen, welcher das vorletzte Geschoss umgiebt. Mehrere kl. runde The. sind ausgekragt. Alle haben Kuppelgewölbe. Die 3stöckige Schl.Kp. mit aussen ½ rundem, innen 3seitigem *O* Schluss wird durch je 3 Sl. mit einfachen Würfelknäufen in 2 Sch. von ungleicher Breite getheilt. Das unterste Geschoss diente wie das der Schl.Kp. zu Hagenau vielleicht als Schatzkammer. Das mittlere hat seinen Boden u. seine Holzdecke verloren, da das ganze Schl. seit 1818 Ru. ist; das oberste ist mit fast □, im Schluss 3seitigen, durch Gurten getrennten Kreuzgewölben bedeckt, die im br. Sch. rund-, im schmäleren spitzbogig sind. Im Hof 1 Erker-Th., der unten durch 2 starke kurze Sl. mit frg. Kapitälern gestützt wird. — Kugler, kl. Schriften; Burkart, Reichenb.; v. Cohausen, Bergfriede 21. 30. 32.

Reichenstein, j. Falkenburg, über der Clemensk.

Burg [1] (vor 1200; 1254 u. 82 zerstört) 1290; 1688 zerstört. Ru. — Zeitschr. des Mainzer Geschichts- und Alterthumsvereins 1, 223; Dahl, Burgen.

1) Ans. b. Lange, Rhein.

Reiferscheid 2 M. *W* g. *N* v. Blankenheim.

Burg mit 1130 zur Pfk. erhobener Kp. z. Thl. 1661. Ru. mit weitläufigen unterirdischen Gewölben u. kolossalem Th. — Bärsch, Eifel I, 1, 100 f.

Reiffenberg 1 M. *NNW* v. Königstein.

Burg [1], Ru. mit 1 runden u. 1 4eckigen Th. — Nassau. Annalen 4, 1, 3—62.

Reilerkirch 1 St. *W* v. Zell a. d. Mosel.

K. spg., der Kp. zu Cues ähnlich. — v. Stramberg, Moselthal 319; nach Bärsch, Eifel 2, 2, 17 neuerdings abgebrochen.

Reinberg 2 M. *NW* v. Greifswald.

K. roh spg. Ziegelbau; Chor ü. um 1230? An seiner *N*S. 1 Portal mit je 6 ½ Säulchen im Gewände [2]. — Kugler, Pommern.

Reinerz 3 M. *W* v. Glatz.

Petripaulik.

Holzsc. in der Todtenkp. (Maria u. 14 Nothhelfer).

Reinfeld 2 M. *WSW* v. Lübeck.

Pfk. unbedeutend rü. 1237 †? 1schiffiger durchweg flachgedeckter Ziegelbau mit kl. 3seitig geschl. Chor, über dem sich 1 gr. 4eckiger Dachreiter erhebt, kl. Spitzbogenfenstern ohne Gliederung u. niedrigen Portalvorhallen am *O*E. des Sch. gegen *N* u. *S*. — Milde, Pr.; Nordalbing. Studien 2, 174.

Grabstein eines Ritters 1416. — M.

Reinhardsbrunn 1¾ M. *SW* v. Gotha.

Schl.K. 1611: — Puttrich, Sachsen I, 2, Lief. 17.

Grabstein [3] r. um 1100?, mit einem griechischen Kreuz u. r. Flechtwerk geschmückt.

Grabmäler von 10 thüringischen Landgrafen an der *O*S. der K. mit sehr charaktervollen, aber ideal g. Figg. 14. J.:

Graf Ludwig II [4], der Springer, Stifter des Kl. Reinhardsbrunn, † 1123.

Seine Gemahlin Adelheid [5] † 1125. Beide vom Mönch Erasmus Postar gefertigt, A. des 14. J.

1) Ans. im Frankf. Archiv; andere in Nassau. Annal. IV, H. 1. — 2) Ab. b. Kugler, kl. Schriften. — 3) Ab. b. Heideloff, Ornament. H. 9, T. 1, *a*; b. Puttrich T. 9, *a*. — 4) Ab. b. Puttr. 9, *b*; u. modernisirt b. Heideloff, Ornam. H. 8, T. 1. — 5) Puttr. 9, *c*; Heideloff a. a. O., T. 2, *a*.

Ludwig I, Landgraf v. Thür. † 1149, von Erasmus Postar A. des 14. J.

Ludwig II[1], der Eiserne, Landgraf v. Thür. † 1172 g. etwa um 1350.

Seine Gemahlin Jutta[2].

Ludwig III[3], der Fromme, Landgraf v. Thür. † 1197, g. A. des 14. J. von Erasmus Postar.

Ludwig IV.

Hermann VI.

Friedrich I[4], der Gebissene † 1324, mit 2 Schildhaltern u. 4 Engeln, von Meister Berthold v. Eisenach (I).

Seine Gemahlin Elisabeth.

Grabstein: Christus am Kreuz, zu den Seiten Sonne u. Mond, unten 1 Ritter u. seine Gemahlin, von Maria u. Johannes dem Heiland empfohlen. 1301 von Erasmus Postar (I). — Rettberg in germ. Mus. Anzeiger 1, 95.

Reinsdorf 2 M. *SO* v. Jüterbog.

Dorfk. r. oder rü. 1schiffiger Granitbau mit Holzdecke. Am schmäleren ☐ Chor eine halbrunde Apsis. — Otte b. Puttrich, Sachsen II, 2, Serie Jüterbog.

Reinshagen 3 St. *O* v. Gustrow.

K. ü. u. g. Schoner gr. Ziegelbau mit gut behauenem Granitsockel. 3schiffiger Gewölbebau mit 3 Jochen, 1schiffigem 4eckigem Chor u. 1 *W* Th. Schafte gegliedert, ohne Kapitäler. Weinlaub schmückt die Dienste u. das Portal an der *S*S. des Chors, sowie die Kapitäler an den Portalen am *S* S.Sch. u. im Th. An der *O*S. des Chors 1 gr. Fenster. Darüber noch 1 Rundbogenfries, der auch dem Giebelrande folgt. — Lisch, Jahrb. 10, 310.

Schnitzaltar, gut.

Reinstein s. Regenstein.

Reknitz s. Recknitz.

Rellinghausen 5/4 St. *SO* v. Essen.

K. (1008). — Mertens, T.

Remagen 2½ M. *NW* v. Andernach, s. Ahrweiler, Erpel, Linz, Münstereiffel, Sinzig, Unkel.

Kathol.K. Sch. roh r.; Chor rü. 1246 † (I), mit spg. Gewölben. Flach gedeckte Pfl.Bs. mit 5seitigem Chor. Zw. den schmalen Spitzbogenfenstern desselben zierliche Sl. mit sehr schönen Kapitälern. Aeusseres des Chors einfach. — Kugler, kl. Schriften.

Tabkl. schön u. schlank g.; z. Thl. beschädigt.

1) Puttr. 10, *d*; Heideloff, Ornam. H. 9, T. 2, *a*. — 2) Ab. b. Heideloff, a. a. O., T. 4, *a*. — 3) Puttrich 10, *c*. — 4) Das *f*.

Sc. im S.Sch. (hl. Grab) 15. J.; neu bemalt.

Statuen unter dem Triumphbogen (Christus am Kreuz, Maria, Johannes) A. des 16. J., tüchtig.

Pfarrhaus: Portal[1] r. 12. J. mit phantastischen und legendarischen Reliefbildern reich geschmückt. — Braun, Portal; dessen Betrachtungen; Centralcomiss. 1860, 60 (Riggenbach); Niederrhein. Annal. 8, 264—266.

Remissen 3/4 M. *O* v. Merane.

K. aus dem M.Alter. — Osterl. Mittheil. 5, 7.

Remptendorf 15/8 M. *WSW* v. Schleiz.

K. 1777 barbarisirt.

Monstranz von vergoldetem Kupfer.

6 **Holzstatuen** auf dem K.Boden.

3 **Herrenhauser** 16. J.?; in dem nächst der K. gelegenen 1 Ofen von 1559.

Remse, Amt Zwickau.

K.? mit mittelalterlichen Resten. — Osterl. Mittheil. 5, 135.

Renaix 4½ M. *SSW* v. Gent.

Collegiatk. S. Hermes g. 13.? u. 14. J. Bs. mit einem Th. über dem *W* Portal, dem Einsturz nahe! Runde Schafte mit stark ausladenden Eichblättern u. 8eckigen Deckplatten an den Kapitälern. 2-theilige Fenster. Strebepfl. Kragsteine unter dem Dachsims. In der schönen g. Krypta aus dem 14. J.? 2 Reihen runder Schafte. — Baudri, Organ 1859, 119; *Schayes, hist.*: dessen *mémoire*.

Rendsburg in Holstein, s. Friedrichstadt, Westensee.

Ziegelbauten.

Marienk. (1287) g.; sehr verbaut. Hk. mit 3/8 geschl. Chor u. einem Th., der dem der K. zu Mölln gleicht. — Fiorillo, Gesch. 2, 135; Hasselmann, Pr.; Schröder, Holstein.

Altarblatt?

Rennersdorf ½ St. *NW* v. Stolpen.

Altargemälde aus der Schl.Kp. in Stolpen 1487, unbedeutend. – v. Quandt, Hinweis. S. 43.

Rensefeld 1½ St. *N* v. Lübeck.

K. rü.? aber ganz modernisirt, mit Spuren von Spitzbogenfenstern u. altem Gesims. Gr. wie in Ratekau, aber mit 4eckigem, oben modernem *W* Th., dessen Unterbau aus Feldsteinen besteht,

1) Ab. v. Hundeshagen; b. Lange, Rhein; Lange, Anss. 24; Braun, Portal.

während das Uebrige Ziegelbau ist. Urspr. flach gedeckt? — Milde, Pr.

Repelen 1 M. *S* v. Rheinberg.
K. mit Thlen. einer gewölbten r. Bs. -- Kugler, Baukunst 2, 324.

Retgendorf 1¾ M. *NNO* von Schwerin.
K. (zw. 1239 u. 41 †) g. 2. H. des 14. J.? 1schiffiger Ziegelbau mit 3seitigem Schluss, 3 Jochen u. niedrigem *W*-Th. Von den 3 Spitzbogenportalen hat das *N* schöne g. Thürbeschläge. — Lisch, Jahrb. 21, 279.

Holzsc. unter dem Triumphbogen (Christus am Kreuz, Maria u. Johannes) gut.

Holzsc. an der *N* S.Wand (Kreuztragung) gut.

Schnitzaltar (Kreuzigung; zu den Seiten die Verkündigung u. Anbetung der Könige, sehr schön mit schlanken Figuren v. edlen Bewegungen, schlecht bemalt) g. 14. J.?; die Einrahmung u. das Laubwerk vom E. des 15. J.

Rethwitsch 1 St. *NO* v. Doberan.
K. g. A. des 14. J.; Fenster 15. J.? Ziegelbau. Bs. mit schmalen S.Sch., 1schiffigem Chor, dessen Gewölberippen auf schönen Laubkragsteinen ruhen, 8eckigen Schaften. Inneres schön, Aeusseres unscheinbar. — Lisch, Jahrb. 19, 393.

Tabkl. g., kl.

Weihrauchfass von Messing.

Taufschüssel von Messing, mit einem Hirsch in der M.

Schnitzaltar (Kreuzigung mit vielen Figg., Krönung Mariä, Heilige) E. des 15. J.?

Glasmalereien im Chor (Kreuzigung, Heilige) gut.

Retschow 1 M. *S* v. Doberan.
K. g., geräumig, mit in neuerer Zeit sehr verunstalteten Fenstern. — Lisch, Jahrb. 18, 289.

Wandelaltar mit Gemälden (Krönung Mariä; auf den Flügeln 12 Heilige, Passion Christi; aussen 4 gr. Gemälde, die Offenbahrung des Wortes bis zur Messe darstellend) 2. H. des 15. J.?, sehr werthvoll.

Retterode ⅜ M. *S* v. Lichtenau.
K.Th. 1453? — Bach, K.-Statistik.

Reval 37 M. *N* v. Riga, s. Lais, Padiskloster.
Dom (1209 gest.?) rü. um 1320(!) — Mertens, T.

Grabmal[1] des Bischofs Meinhard, † 1196, 15. J.?

Brigittenkl.K. b. Reval bedeutender g. Ziegelbau. — Kugler, Baukunst 3, 497.

Rhadern 1¾ M. *SSW* v. Corbach.
K.: — Curtze, Waldeck 375.

Taufstein g., mit ziemlich roher Sc. (Taufe Christi).

2 Holzfigg. auf dem Altar (Maria; 1 Evangelist) g. E. des 14. J.?, von charakteristischem Ausdruck, zart u. schön bemalt.

Rheda ¾ St. *NO* v. Wiedenbrück.
K.: Monstranz von Kupfer g. — Giefers.

Rhede ¾ M. *O* v. Bocholt.
K. modern mit unbedeutenden r. Resten an der *W* S.; Th. r. mit g. Helm. — Lübke, Westfalen.

Taufstein r. von plumper Form, mit durch Bögen verbundenen Relief-Säulchen.

Holzsc. (Tod Mariä) spg. E. des 15. J.?, derb naturalistisch, mit moderner Bemalung.

Rheden 2½ M. *SO* v. Graudenz.
Büsching, Kunstalterth. S. 83.

Ziegelbauten.

Stadtk. g. An der *N* S. des ungewölbten geradgeschl. Chors mit schmalen Fenstern 1 4eckiger oben modernisirter Th. mit 4 Giebeln. Unter den Fenstern des jüngeren Sch. eine Reihe von Blenden, die z. Theil kl. Fenster enthalten.

Deutschordensschl.[2] (1234) ü., dem Hochschl. in Marienburg ähnlich. 4eckig mit 4eckigem Hof, hochgewölbten Räumen über niedrigeren gleichfalls gewölbten Zimmern. An den Ecken 4eckige Thürmchen mit Rautenschmuck von schwarz glasirten Ziegeln. Im Innern farbig (2erlei grün, gelb u. schwarz) glasirte Ziegeln. Nur eine S. des □ steht noch. — Schl.Kp. rechts vom Eingang g. 14. J., 2seitig geschl. Ru. Die h. Gewölbe ruhten auf ausgekragten gegliederten Wanddiensten mit Kapitälern.

Rheenen 4½ M. *OSO* v. Utrecht.
Cunerak. g. Hk. mit eckigen Schaften, an welchen die Scheidebogenglieder herablaufen, während die Gewölberippen auf Diensten aufsetzen. — *Eyk, kerken;* Kugler, Baukunst.

---

1) Schlechte Ab. in Livl. Mitth. 6, 423. — 2) kl. Ans. in Justis Vorzeit 1826, z. 314.

Rheinbach 2¼ M. *SW* v. Bonn, s. Kapellen, Lüftelberg, Meckenheim.

K. spg. Hk. von guten Verhältnissen mit 3 Jochen. Die 8eckigen Schafte gehen unmittelbar in die 3seitigen Scheidebögen über. Gewölbe u. Fenster sind einfach. — Kugler, kl. Schriften.

Rheinberg 2 M. *S* v. Wesel, siehe Budberg, Repelen.

K.: **Hochaltar** mit Holzsc. (Statuen Christi u. der Apostel [1] „von trefflichem Ausdruck" 16. J.? unter meisterlich geschnitzten g. Baldachinen aus dem 14. J.?).

Rheinbrohl 1 M. *NW* v. Andernach.

Kp. nahe dem Rhein mit schönem Holzgewölbe. — Lassaulx, Zusätze.

K.: die *W* S. des Th., dessen Faltendach denen an den Gereons-Then. in Köln gleicht, ruht über dem Chorbogen auf einem gewaltigen Eichenbalken. — Dgl.

Rheine 4 M. *WNW* v. Münster in Westfalen, s. Bentheim, Ochtrup.

Pfk. spg. 1494 (I am Th.-Portal); gr. Hk. mit 3seitig geschl. Chor u. stattlichem Th. über der *W* S. Das ältere *N* S.Sch. etwas niedriger als das M.Sch. Die schlanken runden Schafte und die Wanddienste mit reichen Laubkapitälern. Kreuzgewölbe. Der Th. mit prächtigen Fenstern u. reichen Masswerkfriesen. — Lübke, Westfalen.

Statuen im Chor (die Apostel unter reichen Baldachinen) g., würdig.

Rheineck ½ St. *W* v. Oberbreisig.

Burg modern r. mit geringen r. Resten aus der Zeit nach 1163? — Dr. J. Wegeler, d. Burg R. etc. 1852. 8; von Cohausen, Bergfriede 30.

Glasmalereien, z. Thl. neu.

Rheinfels über S. Goar.

Grebel, Gesch. der Feste R. 1844; Lassaulx, Zusätze; Winckelmann, Beschreibung.

Schl. [2] 1245 gegr.; z. Thl. 1568 und 69 erbaut. Gewaltige Ru. (seit 1794) mit einem runden u. einem polygonen Th.

Schl.-Kp. g. 1315 gegr. gr. Ru., ehemals gewölbt, mit 6 weiten Fenstern.

Rheinkassel ¾ M. *N* v. Köln.

K. r., mit 2 Then. zu den Seiten des malerischen Chors. — Prisac, Landkk.

1) Ab. von 2 Figuren mit Baldachinen b. Weerth, Bildnerei 2, T. 21, 9. 9*a*. — 2) Ans. b. Lange, Rhein.

Rheinsberg 2¾ M. *NNO* v. Neuruppin.

K. g. — Otte, Grundzüge; Müller, Karte.

Rheinstein ½ M. *NW* v. Bingen.

Burg mit 2 polygonen, durch eine mächtige, fast hufeisenförmige, bewehrte Schildmauer verbundenen Bergfrieden (vgl. Ehrenfels), u. einem kleineren Rund-Th., der Rheinzölle wegen angelegt; z. Thl. modern. — v. Cohausen, Bergfriede S. 4. 20. u. Fig. 23.

Rhena ¾ M. *WNW* v. Corbach.

K.: an der Thür r. Thiergestalten u. Menschenköpfe. — Curtze, Waldeck 372. 375.

Taufstein r. rund, c. 4′ h., mit eingegrabenen Verzierungen.

Rhense [1] 1¼ M. unterhalb Braubach.

K. g.; Th. mit Rhombendach.

Königstuhl [2] bei Rhense g. 1376; 1844 nach altem Muster vollständig erneuert. 8 Pfl. u. 1 8eckiger M.Schaft tragen das 8eckige spitzbogige Gewölbe, über dem sich die Sitze der 7 Kurfürsten erhoben. 15′ h., 23½′ br. (Reste des alten Baues in einem Gehöfte zu Rhense). — Kugler, kl. Schriften.

Rhoden 1½ M. *N* v. Arolsen.

Altrhoder K. am Wege nach Wrexen, Ru. mit r. Portal. — Curtze, Waldeck 635.

Rhynern 1½ St. *SSO* v. Hamm.

K. spr. 4. V. des 12. J.? Quaderbau. Gewölbte kreuzförmige Pfl.- u. Sl.Bs. mit gerad geschl. Chor, Wandnischen an der *O* S. der Kreuzarme u. 4eckigem *W* Th. mit schlankem Helm. 3 Doppeljoche. Die sehr schweren Pfl. haben rechteckige Vorlagen für die Gurtbögen des M.-Sch. Die gurtenlosen Gewölbe der S.-Sch. ruhen auf Wandpfl. Die zw. je 2 Pfl. stehenden schlanken Sl. haben verjüngte Schafte u. schlichte Würfelknäufe. Unter jedem Schildbogen 1 Fenster. Die inneren Chorwände unter den Fenstern durch Sl.-Arcaden belebt. — Lübke, Westfalen.

Taufstein r. cylindrisch, mit einem Laubfries.

Wand-Tabkl. spg.

Reliquiar von Kupfer spg. 1457, roh.

Schnitzaltar (Passion Christi in reicher Architektur) manierirt spg., die weiblichen Figg. jedoch von h. Lieb-

1) Ans. b. Lange, Rhein. — 2) Ans. b. *Chapuy, moyen-âge* 171.

reiz; die Gemälde der Flügel (Geschichte Christi) unbedeutend.

Triptychon (Geburt u. Leidensgeschichte Christi) 2. H. des 15. J. — Passavant, Beitr. 1841, 417.

Ribe 14 M. *NNW* v. Schleswig, siehe Scherrebek.

Dom (948 gest. Holzbau) rü. Ziegelbau mit 5 Sch. u. zierlichen Emporenarcaden über den Abseiten, niederrheinisch-r. Werken vergleichbar, 206′ l., 110′ br. — Mertens, T.; Kugler, Baukunst; Nord. Univ. Tidskrift 1856, S. 178, Nr. 1.

Gravirte Grabplatten 1360. 1363. — Schnaase.

Ribnitz 3¼ M. *NO* v. Rostock, s. Dammgarten, Tribohm.

Lisch, Jahrb. 12, 473.

Ziegelbauten.

Kl.K. g. 1324 gest. unbedeutend einschiffig mit nach innen gezogenen Streben u. einem *W* Th.

Epitaph der Herzogin Ursula von Meklenburg † 1586, mit deren lebensgr. Sandsteinfigur 1590.

Stadtk. *W* H. rü. um 1220—30?, *O* H. g. 14. J.; *W* Th. spg.; Gewölbe 1455 durch ⚡ zerstört. 1schiffig rechteckig. Der *W* Thl. mit Ecklisenen, Rundbogenfriesen u. 3 später veränderten Fensterpaaren an beiden S. An Fenstern und Thüren des *O* wechseln gewöhnliche mit glasirten Ziegeln. Der Th. hat viel Aehnlichkeit mit dem Thor-Th.

Thor-Th. spg., eigenthümlich interessant, leider übertüncht!

***Riechenberg** ½ St. *NW* v. Goslar.

K.[1] des 1117 gest. Augustinerkl. (1121 †) spr. E. des 12. J.? Kreuzförmige Pfl.Bs.? mit runden Apsiden am Chor u. an der *O* S. der Kreuzarme und 2 *W* Then. 218′ rhein. l. Bis auf die Krypta grösstentheils zerstört. Die *W* Wand-Pfl. der Arcaden u. die 2fach abgetreppten Eingänge der Apsiden haben eingelassene Ecksäulchen ohne Kapitäler, die Halle zw. den einfachen *W* Then. ein Tonnengewölbe. Die unter dem Chor u. dessen Apsis gelegene sehr zierliche Krypta hat rundbogige Kreuzgewölbe ohne alle Gurten, getragen von 2 Reihen von je 3 Sl. mit reichsculpirten Schaften u. Würfelknäufen u. von ½Sl., die auf ringsumlaufenden Bänken stehen, aussen einen h. reich gegliederten Sockel, hohlprofilirte Lisenen u. Rundbogenfriese u. zierliche eingelassene Ecksäulchen. — *Heinecc. antiquit. Goslariens.*; Kästner, Beitr. S. 74.

1) Abb. in Baudenkm. Niedersachsens 1, T. 13—15 zu S. 53—72.

Richtenberg 2¼ M. *SW* v. Stralsund, s. Franzburg, Schlemmin, Starkow.

K. spg.; Chor frg.? Ziegelbau. Hk. mit 4eckigem Altarraum. Fenster des Sch. mit gebrochenen Spitzbögen. — Kugler, Pommern.

Riddagshausen ½M. *O* v. Braunschweig.

K.[1] der 1145 gest. Cisterzienserabtei gü. 1278 †. Kreuzförmige gewölbte Pfl.-Bs. mit niedrigerem Umgang um den geradgeschl. Chor, den noch niedrigere 4eckige Kpp. umgeben. 292½′ l. Im Sch. 4 Doppeljoche. M : S = c. 3 : 1. Die 4eckigen Pfl. unter den Scheidebögen u. gegen die S.Sch. mit je 1, die Hauptpfl. gegen das M.Sch. mit je 3 Sl. besetzt. Von den Scheidebögen sind die 2 *O* schmäler u. niedriger als die jüngeren *W*, daher auch das *O* Gewölbe des M.Sch. denen im Chor u. Quersch. gleich, fast ▢ ist, während die 3 *W* l. Rechtecke bilden. Alle haben gegliederte Rippen; dagegen sind die Gewölbe der S.Sch., der Kreuzarme u. des Chors ohne Rippen. Der Chor, welcher vom Umgang durch eine Brüstung geschieden ist, hat im *N* u. *S* je 3, im *O* 2 Arcaden, deren Verstärkungsbögen, wie im Sch., auf ½Sl. mit Kelchkapitälern ruhen, während die Gurtbögen des Umgangs auf ½Pfl. statt auf Sl. aufsetzen. Der die 2 Kreuzgewölbe des Chors scheidende br. Gurtbogen ruht auf ausgekragten Säulchen; ebenso die Schildbögen, welche hier, wie in den Kreuzarmen, je 3 pyramidal gruppirte schmale Fenster umschliessen. Die gegliederten Rippen des Gewölbes über der Vierung ruhen auf Ecksäulchen mit Schaftringen, die dasselbe umschliessenden br. Gurten auf kräftigen ½Sl. Die modificirt attischen Sl.-Basen haben noch Eckblätter, die Kapitäler z. Thl. Laubwerk, welches im M.Sch. bereits g. Bildung zeigt. Die S.Sch. haben ausgekragte Dienste. Die Kragsteine sind z. Thl. hornförmig ge-

1) Risse, Details, Ans. b. Ahlburg, Kl.K.; Gr. b. Schiller, Braunschweig T. 6, zu 132—145; Kugler, Baukunst 2, 422; Gr. u. Ls. des Chors b. Schnaase, Gesch. 5, 430; Dienstkragstein das. 432; Thle. b. Kallenbach, Chronol. 2, 5; dessen Atlas 31; Kallenb. u. Schmitt 30, 5.

staltet. Alle Bögen sind spitz. Das M.-Sch. hat gekuppelte Fenster, über dem schönen reichen *W* ü. Doppelportal aber 1 gr. 3theiliges mit streng g. Masswerk. Das Aeussere ist schmucklos, das Mauerwerk wie in Supplingenburg. Zwischen je 2 Chorkpp. ehemals 1 Strebepfl. Ueber der Vierung 1 8eckiger Dachreiter. Die frg. rechteckige Sacristei mit 2 Kreuzgewölben wenig jünger als die K. In neuester Zeit restaurirt. — Ahlburg, Kl.K.; Lübke, Studien S. 83; dessen Cisterz.-Kk.; Schiller, a. a. O.; Schnaase a. a. O.

Taufstein pokalförmig mit antikisirenden Ornamenten des 16. J., schön. — Milde, Pr.

Kreuzgang „r." oder frg., Reste.

Kp. neben der *NW* Kl.-Mauer ü. 13. J., kl., mit h. Steindach. — Schiller.

Riesa 5¼ M. *NW* v. Dresden. Schiffner, Sachsen.

K. „alt", gr. mit gutem Relief.

Schl. (urspr. Kl.) mit einigen Then. Rnss. 16. J.? — Sächs. Sendschreiben.

Riesdorf 1½ M. *OSO* v. Jüterbog.

Dorfk. r. oder ü. 1schiffiger Granitbau mit schmälerem ▢ Chor u. Apsis. Das flach gedeckte Sch. war vom Chor durch eine niedrige Brüstungsmauer geschieden. — Otte b. Puttrich, Sachsen, Serie Jüterbog.

Rietberg 1½ M. *S* v. Gütersloh.

K. unbedeutender spg. Umbau einer r. Kreuzk. mit Giebeldächern über den S.Sch. Die Kreuzgewölbe mit halbrunden Gurtbögen ruhen auf 4eckigen an den Ecken gefasten Pfl. u. in den S.-Sch. auf Kragsteinen. Die Fenster haben Fischmasswerk. — Lübke, Westfalen.

Riga, s. Doblen, Dünamünde, Wenden.

Dom (1200 gest.) rü. — Mertens, T.

Grabmal: Erzbischof Markgraf Wilhelm † 1563, in vollem Ornat (ohne I).

Gemälde am Gewölbe (jüngstes Gericht), 1786 übertüncht.

S. Gertrud, K. der Vorstadt. — M. Berkholz, Nachricht, diese K. betreffend 1814. 4.

Rimbach 1½ St. *NO* v. Schlitz.

K. (modern): Taufstein Rnss. 1579. — Dieffenbach, Tageb.

Taufschüssel alt. — Dgl.

Altargemälde (Kreuzigung) 16. J. — Dgl.

Rindern ½ St. *N* v. Cleve.

K. (bestand schon 720) schmucklos r. Bs. Nur die etwas über ½runde Apsis mit kl. Fenstern (in Niederrhein. Annalen 2, 41 irrig als Thl. einer Rund-Kp. bezeichnet) von Tufstein steht noch. — Weerth, Bildnerei 1, S. S. XIV.

Ringenberg ¾ M. *N* v. Wesel, s. Brünen, Leukum, Marienthal.

Castell 15. oder 16. J., von Then. flankirt. — Weerth, Bildnerei 1, S. XIX.

Ringstedt auf Seeland, s. Roskild, Soröe.

K. r. Ziegelbau, kl. gut durchgebildete Kreuzk. mit 1 Th. über der Vierung. — Kugler, Baukunst.

Grabplatte [1] von Messing: König Erich Menved u. seine Gemahlin Ingeborg †† 1319, eingegrabene Zeichnung, ähnlich den Grabplatten im Lübecker u. Schweriner Dom.

Rinschleiden 1 M. *N* v. Ospern.

K. urspr. 4eckig, mit schön construirtem Gewölbe, welches auf einer merkwürdigen r. M.Sl. ruht. — *Luxembourg. Publicat.* 6, 96. 98. 101.

Wand-Tabkl. g.?

Ciborium mit Email, höchst kostbar u. prachtvoll.

Rinteln 2 M. *SO* v. Minden, s. Ahrensburg, Deckbergen, Exten, Hohenrode, Möllenbeck, Steinbergen, Varenholz.

S. Jacob, K. des ehemaligen um 1230 hierher verlegten Kl. (reformirte K.) 13. oder A. des 14. J.?; Th. 1754 durch einen hölzernen verdrängt. — Bach, K.-Statistik.

Kreuzgang 1519.

S. Nikolaus, Marktk., lutherische Pfk., urspr. rü. nicht lange vor (?) Gründung der Stadt, 1238, erbaute gewölbte Bs.; vor 1340 in eine g. Hk. verwandelt; hierbei wurden die 4eckigen Hauptpfl. mit „r." Ecksäulchen und die br. spitzen Gurtbogen mit gefasten Ecken, auch das rundbogige Hauptportal [2] ü. an der *SS.* beibehalten. Der Chor hat schlanke Wanddienste. Der schöne 4eckige *W*-Th. trägt 1 Zopfdach. 1581 (I) renovirt. — Lübke, Westfalen; hess. Zeitschr. 7, 66 (Wippermann); Bach, K.-Statistik.

Grabmäler 16. J.?

Fürstenhaus?

Ripe s. Ribe.

Ristädt 3½ M. *S* v. Salzwedel.

Dorfk. r. 1112 genannt. 1schiffiger Granitquaderbau mit Tonnengewölbe

---

1) Ab. b. *Worsae, gravene.* — 2) Ab. b. Lübke, Westfalen T. 18.

aus Granitfindlingen, runder Apsis am □ Chor u. rechteckigem *W* Th. — Adler, Bauwerke 1, 92.

Ritzebüttel ½ St. *S* v. Cuxhafen.
Schl. der reichsfreien Herren de Lappe, seit 1393 hamburgische Statthalterwohnung, thurmartiges □ mit Zinnen, h. Giebel u. Th.-Spitzen, im Innern vielfach verändert. — Morgenblatt 55, 1234—39.

Röbel 3 M. *N* v. Wittstock, s. Dambeck, Ludorf, Vipperow.
Lisch b. Bartsch, Jahresber. 8, 109; Lisch, Jahrb. 13, 425.

S. Maria, altstädter K., Chor rü. um 1226-30?; Sch. gü. E. des 13. J.?; Th. g., 1847 neu gebaut. 1schiffiger Ziegelbau mit geradgeschl. Chor u. 1 *W*-Th. Der Chor hat Wulstrippengewölbe, im *O* 3 pyramidal gruppirte Fenster, mit Säulchen u. wulstumgebenen Spitzbögen, aussen Lisenen u. Rundbogenfriese; das frg. Sch. ü. Fenster; der frühere Th. hatte im Erdgeschoss eine Halle mit Gliederungen u. Kapitälern von gebranntem Thon.
Grabsteine: 1 Herr von Morin † 1412; 1 Geistlicher † 1412; g.
Schnitzaltar in der Sacristei (Maria mit dem Kinde auf dem Halbmond; Johannes der Täufer u. eine weibliche Hl.; auf den Flügeln je 4 weitere Hl.) mittelmässig, mit guten Goldgrundgemälden (4 Heilige mit Nebenfiguren) spg. E. des 15. J.
Wandmalereien [1] im Chor (grösstentheils architektonische Ornamente; an den Gewölbekappen Christus am Kreuz, der segnende Heiland, Heilige, Engel, das Thier der Apokalypse) E. des 13. J.?; theils restaurirt, theils zerstört. — Lisch, Wandmal.; dessen Jahrb. 16, 290; 17, 376.
Glasmalerei (Marienbild).

S. Nikolaus, neustädter K., gü. Hk. mit schmalen S.Sch., geradgeschl. Chor u. an 250′ h. Th. Der 2jochige Chor hat im *O* 3 enge einfache Fenster, Lisenen u. einen Rundbogenfries, an den Langseiten je 2 Fensterpaare u. 2 Rundbogenfriese über einander. Die 44′ h. Gewölbe des 3jochigen Sch. ruhen auf 4 „gerippten Sl.“ Einige Streben sind später angebaut.
Taufstein von Kalkstein vor der K. schön spr., sehr gr. — Lisch, Jahrb. 19, 407.

---

1) Abb. b. Lisch, Wandmal.

Chorstühle aus der Dominicanerk. 1519 vom Dominicaner Urban Schuman (I) einfach geschnitzt.
Kirchstühle mit Schnitzwerk, nicht ohne Werth.

Rochlitz 3¼ M. *NNW* v. Chemnitz, s. Geithayn, Wechselburg.
Puttrich, Sachsen I, 2, Lief. 19f.

S. Kunigunde spg. Chor 1417 und 1499 (I); Gewölbe des Sch. 1476; *W*-Th. zopfig 1681; Inneres modernisirt. Hk. mit einer Vorhalle u. ehemals 2 Then. im *W*; im Lichten j. 53¼′ l. Das □ Sch. hat 3 Joche, starke 8eckige Schafte u. an der *S* S. 1 reiches Portal [1] mit knieenden Engeln am Eselsrücken u. mit 2 Statuen (Heinrich II u. Kunigunde) zu dessen Seiten; der schöne Chor an den Pfl. fabelhafte Thiergestalten u. Fratzenbilder. — Fiorillo, Gesch. 1, 484f.; Leipz. Bericht 1829 S. 67 u. Anhang; v. Quandt, Hinweis. S. 39; Österl. Mitth. 5, 137.
Schnitzaltar mit Gemälden auf 3 Flügelpaaren trefflich spg. E. des 15. oder A. des 16. J.
Altarbilder (Passion; Leben der hl. Kunigunde) von 2 verschiedenen Meistern 15. J. oder A. des 16. J.

S. Petersk. g. — Fiorillo, Gesch. 1, 454.

Schl. [2] mit 2 Then. Kp. spg. 1490 mit ⅜ Schluss ohne Strebepfl. Der anstossende Schl.-Flügel wahrscheinlich aus derselben Zeit.

Röchlitz 1 St. *O* v. Goldberg, Schlesien.
K., deren Fenster u. Choranlage zum Thl. an norwegische Kk. erinnern. — Minutoli, Drontheim S. 46.
Gemälde (S. Hedwig) 1464?, gr. — Fiorillo, Gesch. 1, 154, Note *b*.

Rochsburg ½ St. *ONO* v. Penig.
Schl. (1200 zuerst erwähnt) 16. J.? grossartiger Bau mit mehreren Then. An der Schl.K. 1 r. Portal [3] aus der Zeit um 1200? mit je 1 Sl. u. 1 Halb-Sl. in den Gewänden, attischen Eckblattbasen mit stark überquellendem Pfühl, spr. Blattwerk u. weitausladenden Kämpfern der Kapitäler.
Sc. im Tympanon (das Lamm Gottes) r.
Flügelaltar mit Sc.

Rockenberg 1 St. *O* v. Butzbach. Dieffenbach, Tagebuch.

---

1) Ab. b. Puttrich 9, *b*. — 2) Ans. das. 14. — 3) Abb. das. 13, *g—n*.

„Alte Burg" z. Thl. g., einfach.
Rathh. Rnss. 1570.

Rockeskyll s. Rokeskyll.

Roda $1^1/_2$ M. *SO* v. Jena, s. Gernewitz, Lausnitz.
F. W. Zorn, geschichtl. Nachrichten von d. Stadt R. 1840. 8.
Cisterziensernonnenk. [1] gü. 1. H. des 13. J.?; *O* S. frg. etwas jünger, j. 1schiffig, geradgeschl. mit hölzernem Tonnengewölbe. 156′ sächs. l., 65′ br. Nur die Mauern mit h. oben angebrachten gekuppelten Spitzbogenfenstern stehen noch. An der *O* S. 3 h. 2theilige g. Spitzbogenfenster mit Laubknäufen an den Säulchen der Pfosten und Gewände. In *W* $^1/_3$ die Nonnenempore über einer durch 2 4eckige Pfl. mit eigenthümlichen Kämpfern, welche ungegliederte Spitzbögen tragen, abgeschiedenen Halle mit Balkendecke. 7 ähnliche Arcaden öffneten sich gegen e i n (*N*) S.Sch., ehe dieselben vermauert wurden. Am Aeussern der älteren Theile 1 Spitzbogenfries.
Relief [2] (Maria mit dem Kinde) 13. J., würdig.
Marktk. (um 1014?) g. — Wagner, Reise.
Schnitzaltar, Reste.

Rodenberg $1^1/_2$ M. *O* von Stadthagen, s. Apelern, Grossnenndorf, Grove.
Schl., j. Wohnhaus, gegen 1500. — Landau, Hessen.

Rodheim 1 M. *NW* gegen *W* von Giessen.
K.: — Dieffenbach, Tagebuch; hess. Archiv 9, 110ff.
Grabstein 1577.
Kirchenstuhl 1546 (I).

Rodheim $^5/_4$ M. *SSW* v. Friedberg, s. Petterweil.
Reformirte K. z. Thl. g.; der Anbau z. Thl. von 1585 u. 86; der Th. ü. — Dieffenbach, Tageb.

Rodheim 1 St. *SO* v. Hungen.
K.Th. g. 14. J.; der obere Thl. 15. J. — Dieffenbach, Tageb.

Rödinghausen $^3/_4$ M. *S* v. Oldendorf, Westfalen.
K: Schnitzaltar (Kreuzigung u. 12 andere Passionsscenen) spg. 1509 (I), zu den ausgezeichnetsten Werken seiner Art gehörig; gelb übertüncht! — Becker, Malersch. 378 dessen Nachträge.

1) Abb. b. Puttrich, Sachsen I, 2, Lief. 13. 14, T. 15. 16. 17, *d—k*; andere in Zeitschr. f. Bauwesen 1860, T. 57. — 2) Ab. b. Puttr., a. a. O. T.17, *h*.

Roermonde $7^1/_2$ M. *W* v. Düsseldorf, s. Aldeneyk, Echt.
Dom spg. Hk. — Baudri, Organ 1859, 80.
Liebfrauenk. [1] der ehemaligen Cisterziensernonnenabtei rü. ohne Spitzbögen 1218 gegr., 24 †; *W* Quersch. ü. Kreuzförmige Pfl.Bs. mit 4 Then., wovon 2 unten 4-, oben 8eckige in den Ecken, welche der 5seitig geschl. Chor mit den ebenso geschl. Kreuzarmen bildet, 1 8-eckiger über der Vierung u. 1 4eckiger vor dem 2. *W* Quersch., alle mit Zopfdächern. Im Sch. 2 Doppeljoche, 2 Reihen Rundarcaden mit 4eckigen Pfl. über einander, im Lichtgaden 3fach gruppirte Fenster. Unter den Fenstern der 3 Apsiden, deren reich gegliederte Bögen auf Säulchen ruhen, mit Bogenfriesen überdeckte Blenden, über denselben 1 Felderfries u. dann eine Zwerggalerie. Strebemauern erheben sich über die Emporendächer.

Roeskilde s. Roskild.

Roga $2^1/_4$ M. *NO* v. Neu-Brandenburg.
K. rü. 1schiffiger Granitbau. Näheres unter Neddemin.

Röhrda $^5/_4$ M. *S* v. Eschwege, s. Boineburg, Lüderbach.
Bach, K.-Statistik.
Dorfk. 1508; erweitert 1820.
S. Martinsk. *SO* vom Ort, 3 Stockwerke h., unbedeutende Reste.

Rokeskyll 3 M. *SW* g. *W* v. Adenau, s. Kasselburg.
K. spg. unter Erzbischof Richard v. Greifenklau (1511—35) erbaut, ähnlich der Spitalskp. in Cues. — v. Stramberg, Moselthal 319; Bärsch, Eifel 2, 152f.

Rolduc = Klosterrath.

Römhild 3 St. *WSW* v. Hildburghausen, s. Milz.
Brückner, Landeskunde; Fiorillo, Gesch. 1, 246f.; Kugler, Bronzen.
Stadtk. S. Maria u. Johannes (1405 beg.; seit 1450 Collegiatstiftsk.) spg. 1450—70 von Magister Albertus erbaut (I). Einfacher Quaderbau, mit wohlgebildeten u. ansprechenden Formen, im *O* u. *W* polygon geschl. Der *W* Chor mit einer von 6 zierlichen Pfl. u. g. Kreuzgewölben getragenen Tribune ausgefüllt.

1) Ans. bei *Schayes, hist.* 2, 50; Schnaase, Gesch. 5, 211; Abb. b. *Schaepkens, monuments.*

Grabsteine [1]: 1) Graf Georg von Henneberg, Erbauer der K. † 1465; 2) dessen Sohn, Graf Hermann 1465; 3) Gräfin Johanna v. Henneberg, geb. Gräfin von Nassau 1481; 4) Graf Friedrich II v. Henneberg † 1488; 5) seine Gemahlin Elisabeth † 1501; 6) Gräfin Anna, Gemahlin Bertholds XVI † 1542.

Erzgrabmal [2] neben der Kanzel: Graf Otto IV v. Henneberg † 1502, in Lebensgrösse wahrscheinlich zw. 1487 u. 90 in Peter Vischers Werkstatt gegossen, naiv, mit individuellem Gesicht, in vollem Harnisch mit Schwert u. Lanze auf einem Löwen stehend. Der für sich gegossene Helm kann abgenommen werden.

Erzgrabmal [3]: Graf Hermann VIII v. Henneberg † 1535 u. seine Gemahlin Elisabeth, geb. Markgräfin von Brandenburg, † 1507, ziemlich flache Relieffiguren voll edelster Naivität, ruhen einander anblickend, er in voller Rüstung mit Schwert und Fahne auf einem Löwen, sie in reichgesticktem Gewande, den Rosenkranz in der Hand, auf einem Hunde stehend, auf einem von 6 Löwen getragenen Sarkophag, dessen Seiten in Blenden 16 Ahnenwappen enthalten, während vor den Ecken u. Mitten der Langseiten unter g. Baldachinen 10 Heiligenstatuen (Maria mit dem Kinde u. die Gaben bringenden hl. 3 Könige, Christophorus, Johannes?, Barbara, Katharina, der Apostel Jacobus u. eine etwas verstümmelte Fig.) u. über den Ecken die Evangelistenzeichen hervortreten. Zw. 1507 u. 10 von Peter Vischer gefertigt. In der Taufkp. an der *S* S. der K. — Döbner, Hermann; Kugler, Bronzen.

Schl. Glücksburg, j. Beamtenwohnung, spg. 1465—89, mit Then., Erkern und Zinnengiebeln; vorderer Thl. nach 1541 von Peter Dautt v. Bamberg erbaut. Im 17. J. erweitert u. z. Theil verunstaltet.

Rommersdorf $^1/_2$ M. *WNW* von Sayn.

Benedictinerk., seit 1135 Prämonstratenserk. r. 1135 (I) u. spr. 1210 †; Chor g. 1351 †; Gewölbe spg. Kreuzförmige Pfl.Bs. mit wohlgebildeten Pfl.-Simsen. An der *O* S. des *S* Kreuzarms 2 alt r.Kpp. *N* Kreuzarm u. *N* S.Sch. im späteren Mittelalter abgerissen. — Niederrhein. Annalen 1856, 69ff.; Kugler, kl. Schriften; Lassaulx, Zusätze; Mertens, T.

Klostergebäude ü. unter Abt Bruno (1214–36) ausgeführt, mit noch vorherrschendem Rundbogen u. aufs Reinste u. Vollkommenste durchgebildeten Profilen u. Ornamenten. Der Kreuzgang [1] stammt in der *O* Halle aus dieser Zeit; dieselbe hat rippenlose Kreuzgewölbe u. in den Fenstern je 3 Trennungsäulchen u. je 3 Vierpässe; die edel g. *S* Halle hat ihr Fenstermasswerk verloren; die übrigen Hallen sind zerstört. — Der Kapitelsaal [2], aus der Zeit um 1216?, mit 3 Sch. hat 6 Säul. mit trefflichen Knospenkapitälern, woran 8eckige Deckplatten, u. rundbogige Kreuzgewölbe, deren Kreuzrippen schon ein leise birnförmiges Profil haben. — Kp. an der *S* S. des Quersch. (urspr. Sacristei?) mit 2 Kreuzgewölben, geschieden durch einen auf Sl. ruhenden Gurtbogen mit reicher Gliederung u. beiderseits hinlaufender Zickzackverzierung. — Kugler; Schnaase, Geschichte.

Rommershausen $^1/_2$ St. *NNW* von Treysa.

K. 1553? — Bach, K. Statistik.

Romrod 1 St. *SW* v. Alsfeld, s. Ehringshausen, Felda.

K. „halb g., halb Renaiss." 1684 (I). — Dieffenbach, Tageb.

Schl. einfache Rnss. 1578. 1587 und jünger. — Landau, Burgen 1, 175—196; Dieffenbach.

Ronneburg $1^3/_8$ M. *WNW* von Gelnhausen, b. Wiedermus.

Burg spg. mit mehreren Erkern. Im Hauptth. 1 gewölbter Saal, darüber eine Treppe mit von 3 Gurten unterstützter Spindel. — Ungewitter, Pr.

Ronse s. Renaix.

***Ronshausen** 1 St. *O* v. Blankenhain.

K.Th. schlicht r., br.

Rösebeck 2 St. *ONO* v. Warburg.

K.: Monstranz von Silber g. — Giefers.

---

1) Abb. b. Schultes, Henneb. Gesch. , T. 1, S. 372 (1); T. 3, S. 376 (2); T. 2, S. 373 (3); T. 4, S. 390 (4); T. 5, S. 391 (5). — 2) Ab. b. Döbner, Denkm. T. 6. — 3) Abb. daselbst T. 1—5; Ab. b. Heideloff, Ornament. 4, H. 24, T. 5.

1) Abb. b. Boisserée, Denkm. T. 57. 58; auch in Samml. v. Zeichn. 2, 14. — 2) Abb. b. Boisserée a. a. O.; Samml. v. Zeichn. a. a. O.

Rosenberg 9 M. *O* v. Brieg.

S. Annak.[1], ¼ M. vom Ort, Holzbau, besteht aus der 1schiffigen 70' l. Hauptk. von 1514 mit schmälerem ³/₈ geschl. Chor und 4eckigem, gleich dem Dachreiter mit einem Zopfdach versehenen Th., umgeben von der Sacristei und einem nach aussen offenen niedrigen Umgang, und aus einer von 5 zugespitzten Kpp. umgebenen 6eckigen Kuppelk. von 1669. — Cuno, Holzkk.

Rosenthal 1½ M. *SSO* v. Frankenberg, s. Schwarzenborn.

K. spg. 1495 ξ; 1518 hergestellt; 1641 ξ. 1schiffig mit ³/₈ geschl. Chor u. 4eckigem Th. vom A. des 16. J.? mit Zopfspitze vor der *W*S. Die auf Kragsteinen ruhenden Kreuzgewölbe des Chors sind zerstört; auch das Sch. hat j. eine Holzdecke; der Chor entbehrt der Strebepfl. — Ungewitter, Pr.

Wand-Tabkl.[2] spg.

Rathh. spg.? Fachwerksbau mit 2 übereckstehenden Erkern an den Ecken.

Rosenthal 2 St. *W* v. Wasungen.

Wilhelmiterkl. gegen 1300 gest., 1525 zerstört, j. Herrenhaus. Die gr. Scheuer mit ihrem uralten *S* Giebel, die 2 Spitzbogenthüren des Pächterhauses, die Keller unter dem Sommerhause u. die sehr verstümmelte Grabstatue (Ab.) des Stifters, Grafen Gottfried v. Unterkatz, letztere vom E. des 13. J., sind die einzigen Ueberreste aus der Kl.-Zeit.—Brückner, Programm der Meininger Realschule 1855.

Röser 1 M. *S* v. Luxemburg.

K. wie in Aspelt.

Wand-Tabkl. — *Luxemb. Public.* 6, 98.

Rosin s. Kirchrosin.

Roskild 4 M. *NO* v. Ringstedt.

Dom[3] (Holzbau um 950; 1085 Steinbau) ü. um 1234—1283?; Gewölbe 1443—64 erneuert; 1463 †. c. 280' l. Prachtvoller Ziegelbau. Gewölbte kreuzförmige Pfl.Bs. mit halbrundem Umgang um den ½ runden Chor, nicht vortretenden Kreuzarmen u. 2 4eckigen *W*Then. Im Sch. 6 Joche. Gleich starke rechtwinklig abgesetzte Pfl. mit ½ Sl., die von der M.-Sch.Wand zu den (jüngeren) Gewölben aufsteigen. Untere Arcaden u. Fenster noch rundbogig. Emporen mit einfach behandelten Spitzarcaden u. 3fach pyramidal gruppirten schlanken Fenstern über dem Chorumgang und den S.Sch. Rohe Basen. Ziegelwürfelkapitäter[1]. Aussen überall wenig vorspringende Strebepfl., Staffelgiebel am Mittel- u. Quersch., Rundbogenfries am M.Sch., h. Th.-Helme. An den Langseiten spätere Anbauten. — Dom z. Roeskilde; v. Quast, Ziegelb.; Mertens, T.; Schnaase, Gesch.; Kugler, Baukunst; *Fergusson, handbook* 2, 930.

Gravirte Metallgrabplatte 1395. — Schnaase.

Rosleben 2 M. *SW* v. Querfurt.

K. (1142 gest.) spr. A. des 13. J.? — Mertens, T.

Rössel[2] 2 M. *W* v. Rastenburg, s. Sautoppen.

v. Quast, Denkm. H. 2.

Ziegelbauten:

K.[3] spg. nach 1337. Hk. mit 3 gleich l. gerad geschl. Sch. und 4eckigem Th. vor der *W*S. 5 Joche. M : S : J = 32 : 16½ : 23½'. Die äusserst reichen Sterngewölbe ruhen an den höchst einfachen Gesimsen der 8eckigen Schafte auf rohen Kragsteinen. Die Sockel u. Bögen reich gegliedert. Die Streben einfach. Die schmalen Fenster ungetheilt. Am Th. viele Lisenen und Spitzbogenfriese, kl. Fenster, 1 neues Dach. An der *N*S. eine Vorhalle mit zierlichem, sehr verstümmeltem Giebel der Zeit um 1400, woran in der M. 1 polygones Thürmchen. An der *O*S. 1 reicher Giebel.

Schl.[4] (1240) g. zwischen 1350 u. 55 stärker befestigt; vor 1370 grösstentheils voll.; 1807 ξ; *S*Flügel 1822 zur K. umgebaut. 4eck mit einem von 2stöckigen Hallen umgebenen Hof. An der *NW* Ecke 1 unten 4eckiger, oben runder u. von einem Rundbogenfries umzogener mächtiger Th. mit c. 13' dicken Mauern; an der *W*S. 1 h. Thorth., mit jenem durch einen auf ausgekragten Stichbögen ruhenden, urspr. sich noch weiter fortsetzenden Wehrgang verbunden. Hoher Portalbau. Nur der *S* u. *O* Flügel hatte Wohnräume. Der *N* u. *W*, welchem auch vielleicht die (flachgedeckten, gegen den Hof in einfachen spitzbogigen Pfl.-Arcaden sich öffnenden) Hallen fehl-

---

1) Abb. b. Cuno, Holzkk. — 2) Ab. einer schönen Fiale b. Statz u. Ungewitter 90, 8. — 3) Abb. in „Dom z. Roeskilde“; kl. *W*Ans. in illustr. Zeitg. B. 26, 364; dänischer Vitruv 2, T. 76 f.

1) Ab. b. Quast, Ziegelb. F. 16. — 2) Ans. b. Quast, Denkm. T. 7. — 3) Gr., Ans., *O*S., Details b. v. Quast T. 9. — 4) Gr., Ans., Detail das. T. 8.

ten, bestand blos aus einer Mauer. — Die Aussenmauer mit ihren Eckthürmchen u. dem von ausgekragten Thürmchen flankirten Eingangsthor ist verschwunden. — v. Q.; v. Cohausen, Bergfriede 15.

Rostock 9½ M. *NO* v. Schwerin, s. Bentwisch, Doberan, Gnojen, Kavelstorf, Kröpelin, Lage, Marlow, Ribnitz, Schwan, Toitenwinkel, Volkenshagen.

Kallenbach, Ausflug 1852 S. 36 nebst T.; Lübke, Reise 323. 335; Lisch, Jahrb. 18, 295; ders. b. Bartsch, Jahresber. 4, 80; *P. Lindeberg, chronicon Rostochiense* 1596. 4.

Ziegelbauten:

S. Jacob am *WE.* der Stadt g. 2 H. des 14. J.?; Th. 15. J. Bs. ohne Quersch. mit gerad geschl. Hauptchor, 3/8 geschl. Nebenchören u. h. 4eckigem *W* Th. mit schlankem ½ zopfigem Helm. 6 Joche. Schafte [1] 8eckig mit ausgekehlten Ecken u. je 4 Diensten, wovon die im M.Sch. meist edel gebildete Sl.Bündel bilden, während die übrigen nur ½ rund oder polygon (6/8) construirt sind (spätere Veränderung?). Das M.Sch. hat sehr niedrige, an der *N*S. nur blinde Fenster, unter welchen sich eine Reihe von mit zierlichen Wimbergen überdeckten Blenden hinzieht. An den Wänden der Abseiten durchbricht 1 Umgang die mit Eckrundstäben und Bündeldiensten besetzten Wandpfl. Dienstkapitäler mit nüchternem Blattwerk. Kreuzgewölbe, die im *O* des Chors einen polygonen Schluss andeuten, mit reichen Rosetten an den Schlusssteinen.

Herzogsstuhl mit Schnitzwerk im Chor, bei der neuesten Renovirung der K. verschwunden! — Lisch.

S. Johann, Dominicanerk., in neuer Zeit zerstört.

2 Grabsteine 14. J. — Lisch, Jahrb. 25, 73—80.

S. Katharina, Franciscanerk., zu weltlichen Zwecken umgebaut.

Hl. Kreuzk. des 1270 gest. Cisterziensernonnenkl. g. mit Nonnenempore. Schranken trennen das Sch. vom Chor.

Reliquiar (mit 3 Splittern vom hl. Kreuz) in Form eines 3armigen Candelabers anmuthig g., von Königin Margaretha v. Dänemark geschenkt. — Milde, Pr.

Tabkl. von vergoldetem Eichenholz, schön g. äusserst schlanker, mit Figg. gezierter Th. — Lisch.

Beichtstuhl? Renaissance? — Lisch.

Schnitzaltar g., ähnlich dem in der Nikolaik.

S. Maria, Hauptk., (1232; 1309) g. Unterbau der The. A. des 14. J.?, Oberbau um 1350?; das Uebrige 1398 — nach 1472 in verschiedenen Perioden aus abwechselnden schwarz glasirten u. gelben Ziegeln erbaut. — Kreuzförmige Bs., ähnlich dem Dom von Schwerin, mit Kpp.-Kranz um den 3seitig geschl. Chor, 5/12 geschl. *N* Kreuzarm u. 3 mit einander verbundenen *W*Then. Kreuzgewölbe, im 110′ M.Sch. 4 Sterngewölbe, wovon jedes 6 Stützpunkte hat. Die 8eckigen Schafte des Sch. von schwerer strenger Bildung. Nur die Kapitäler der S.Sch. theils mit nüchternen Blättern, theils mit phantastischen Köpfen. Das Uebrige schmucklos. Die Fenster mit rechteckigen nur von einem Rundstab eingefassten Gewänden (im Chor reicher gegliedert); über den reichgegliederten Scheidebögen, die im Sch. dünner sind als die Schafte, im M.Sch. eine Galerie. An den S.Sch. Kpp.-Reihen ohne äussere Streben. Die 6 *O* Chorpfl. [1] 4eckig mit eingesetzten Eckrundstäben u. 4 Diensten, wovon 2 wie die den Schiffen zugewendeten im Langhaus der Marienk. zu Lübeck u. 2 mit je 3 Birnstäben u. je 4 kl. Rundstäben zw. Hohlkehlen gegliedert sind. Der Chorschluss u. dessen Kpp., soweit sie blos aus rothen Ziegeln bestehen, älter als die übrigen Thle., denen der hier vorhandene Bogenfries fehlt. Die Fenster wie in Doberan, doch ohne Kapitäler. Die Streben nicht ausgeführt. In den Kreuzarmen nur Kragsteine statt der Dienste, im *S* 1 6theiliges Prachtfenster zw. 2 schmäleren, über seinen Streben 8eckige Fialen zu den Seiten eines reichen Giebels. An den Thürmen 2theilige Fenster mit runder Oeffnung im Bogenfeld u. Bogenfriese; der höhere M.-Th. mit Zopfdach.

Taufkessel von Bronze g., reich mit Figg. besetzt, bei der Renovirung verschwunden. — Lisch.

S. Nikolaus g. 1312 beg. mit ü. Resten. Hk. mit niedrigerem gerad geschl. Chor u. mächtigem 4eckigem *W*Th. Fast

---

1) Idealer Gr. b. Baudri, Organ 1853, F. 7 der T. zu Nr. 5; auch b. Kugler, Baukunst 3, 451.

1) Gr. Essenwein, Backsteinb. T. 6, 14; dessen Material. S. 37, *B*.

gleich br. Sch. mit 5 Jochen. Kreuzgewölbe im M.Sch. □. Schafte rund mit je 8 gleich starken runden Diensten, wovon die für die Diagonalrippen bestimmten oben auf Kragsteinen ruhen. Das *W* Schaftpaar 8eckig. Von den gut gegliederten Kelchkapitälern sind die der alten Dienste mit Laubwerk versehen. Die br. Fenster mit rechteckigen Gewänden, 3 an der *O*S. des Chors. Reich gegliedertes Th.-Portal. — L.; Adler.

Taufkessel von Erz g. rund, von 3? stehenden Männern getragen. — Milde, Pr.; Lisch.

Crucifix g. schön, gr.

Kirchstühle mit Heiligenbildern, Wappen etc., schön. — Lisch.

Holzsc. (hl. Kümmerniss) in einer Nische des *N* Kreuzarms, mit ornamentaler Wandmalerei. — Lisch.

Holzrelief (1 werlescher Fürst) 14. J.?, bemalt. — Lisch.

Schnitzaltar (Kreuzigung; Apostel, Heilige, würdige Figg. in reicher und glanzvoller Architektur) g. um 1400, bemalt.

Glasmalereien. — Lisch.

S. Peter, Altstädter K., (1066) g. 14. J. Bs. ohne Quersch., mit 1schiffigem $^3/_8$ geschl. Chor u. 420′ h. 4eckigem *W*Th., dessen 8eckiger Holzhelm nach 1543 erneuert ist. 4 Joche. M : S = c. 3 : 2. Schafte 8eckig mit je 4 Bündeldiensten und schlichten Kelchkapitälern. Etwas stumpf gegliederte Scheidebögen. Kreuzgewölbe mit Rippen. Die grossentheils nach innen vortretenden Strebepfl. haben in allen 3 Sch. Durchbrechungen für Umgänge mit Galerien. Das wenig überhöhte M.Sch. hat niedrige Fenster. Letztere u. die Portale sind reich gegliedert.

Taufkessel von Bronze g. — Lisch.

Rathh. (1265) spg. 1365 — um 1390 mit 7 spitzen Thürmchen; Vorderseite nüchtern zopfig. — Mertens, T.

Stadtarchiv: Abb. sämmtlicher Häuser der Stadt, einen Gang durch die Strassen darstellend, auf einer wohl 100′ l. Fläche, 1585. — Lisch, Bilder 3, 44.

Stadtthor am *W*E. der Stadt spg. 4eckiger Th. mit Kreuzdach, 4 Staffelgiebeln und reichem Blendenschmuck.

Universitätsbibliothek:

2 Kalksteinreliefs auf dem Hofe, Wangenstücke von den Sitzen vor der Thür der alten S. Olavs-Burse am Blüchersplatz (Maria mit dem Kinde; oben kleiner S. Johannes der Täufer u. Andreas. — S. Georg; oben 1 Wappen) 1. H. des 16. J.? — Lisch, Jahrb. 21, 268.

Wohnhäuser [1] spg., zierlich geschmückt, denen in Wismar ähnlich, aber schlanker, z. Thl. von schichtweise verschieden gefärbten Ziegeln; z. Thl. vollständig erhalten, besonders am Schild- u. Hopfenmarkt, an der Ecke der Wasserstrasse, in der Blutstrasse.

Rossthal 1 St. *WSW* v. Dresden.

Schl., urspr. Nonnenkl.?, Rnss. 16. J., mit schlankem h. Th. — Schiffner, Sachsen; sächs. Sendschreiben.

Rosswein 1 M. *W* v. Nossen, s. Niederstriegis.

Stadtk. 1806 ♮:

Wandelaltar mit lebensgr. Statuen (Maria u. Apostel) u. Flügelgemälden (Passion und Heilige auf Goldgrund), ganz oder z. Thl. aus Altenzelle. 1806 ♮. — Fiorillo, Gesch. 1, 475; v. Bose, Sachsen.

***Rotenburg** 4 M. *SSO* v. Cassel, s. Asmushausen, Braach, Ludwigseck, Sontra.

S. Georgskp. auf dem Gottesacker g. 1schiffig mit schmälerem $^3/_8$ geschl. Chor, dessen Kreuzgewölbe auf gegliederten Kragsteinen ruht. Die 2theiligen Fenster im flachgedeckten Sch. z. Thl. altg. Streben fehlen. Unbedeutend. — L.

S. Jacob, altstädter Pfk. auf dem Markt, schlicht spg. urspr. 2schiffige Hk. (ohne *S* S.Sch.) mit 1schiffigem $^3/_8$ geschl. Chor, an dessen *N*S. 1 4eckiger Th. u. an dessen *S*S. die gr. strebenlose $^5/_8$ Sacristei (mit nach *S* gekehrtem Polygon) anstösst. In der Zopfzeit sind die Schafte und Gewölbe des Sch. zerstört, welches j. eine flache Holzdecke hat. Im Chor u. Sch. je 3 Joche. M : S = c. 3 : 1. Kreuzgewölbe mit einfachst hohlprofilirten Rippen auf Kragsteinen, die im Sch. z. Thl. mit Blättern geschmückt waren. Triumphbogen reich gegliedert. Schafte 8eckig ohne Kapitäler. 3theilige Fenster mit schrägen Gewänden u. spg. Masswerk. Streben mit (am Chor steilen) Giebelpultdächern. Der Th. mit 4 Geschossen, am obersten Ecklisenen, Rundbogenfriese ohne Nasen und 2theilige Spitzbogenfenster mit spätestg. Masswerk, elender moderner Aufsatz. — L.

Stiftsk. S. Elisabeth u. Maria in der

---

1) Abb. b. Kallenbach, Ausflug a. a. O.; Anss. b. Stüler, Beitr. T. 2; reicher Giebel b. Essenwein, Backsteinb. T. 8, 2.

Neustadt (1352 gest.) nüchtern g. 1370 beg. (I am *N* Th.); Sch. spg. 1484 beg. (I); Gewölbe 1501 voll.; Umbau des Innern, Zerstörung des Chors u. Quersch. 1771 u. 1821; Oberbau des *N* Th. 1859. Hk. mit 2 *W* Then. Das Innere des Sch., welches nicht mehr die urspr. Länge zu haben scheint, in der scheusslichsten Weise eingerichtet, jede Spur des alten vernichtet, während das Aeussere ganz unverändert ist. Es zeigt 3 Joche, 3theilige Fenster mit Hohlprofilen u. gutem reich spg. Masswerk, 2 Spitzbogenthüren mit gekreuzten Stäben in den reich gegliederten Gewänden, an der *N* S. 3stöckige Streben, deren 3. Geschoss mit Masswerk verziert ist, mit Giebelpultdächern, an der *S* S. 4stöckige mit geschweiften Giebeln an den Pultdächern. An die gerade Ostwand ist eine verschiedene Nebenräume enthaltende ½ runde Apsis mit alten g. Fenstern angebaut. Die 4eckigen strebenlosen The. ohne Schmuck, der *N* trägt j. 1 schlecht g. 8ort mit stumpfem Helm. Die mit dem Sch. gleich h. durch 2 3-theilige j. masswerklose Fenster erleuchtete Halle zw. den Then. hat 2 sehr schmal rechteckige Kreuzgewölbe, getragen von 2 spg. Laubkragsteinen. — Bach, K.-Statistik; Lotz.

Pfarrhaus der Stiftsk. 1595 (I). 3-stöckiger Fachwerksbau mit glattem steinernem Erdgeschoss. — Haus weiter *S* an derselben S. der Strasse spätestg. Fachwerksbau mit steinernem Erdgeschoss.

Schl. (1470; 1478 ȿ) barock *S* Flügel 1570 u. 71 (I, I); das Uebrige 17. J.? Urspr. 4 einen 4eckigen Hof umgebende Flügel, in dessen Ecken polygone Treppen-The. standen. Von diesem Bau ist nur der *S* Flügel mit 2 Geschossen, gr. Dacherkern, rechteckigen Fenstern mit Karniesgliederung u. der 8eckige Th. an der *SO* Ecke des Hofes erhalten. Die Fenster im Obergeschoss der Hofseite stammen aus der Bauzeit der nüchternen übrigen Flügel. — Nebengebäude z. Thl. E. des 16. J.

Roth a. d. Ur, ½ St. *SO* v. Vianden.

K. einer Templerordenscomthurei rü. angeblich 1256; Gewölbe aller Räume spg.; kl. Bs. mit wechselnden Pfl. u. Sl. in den spitzen Arcaden, deren Bögen paarweise in Rundbögen eingeschl. sind. Die Sl.Kapitäler von streng r. Form. Die Chorapsis spg. erhöht. Von den Nebenapsiden nur die mit 5 Reihen kl. flacher Blenden am Aeussern u. einem späteren Fenster versehene *N* erhalten. — Kugler, kl. Schriften; *Luxemb. Publicat.* 6, 96; Bärsch, Eifel 2, 563.

Rothenburg ½ St. *SO* v. Kelbra ($2^3/_8$ M. *OSO* v. Nordhausen).

Burg, Sandsteinbau, z. Thl. ü. mit r. Sl. in den spitzbogigen Fenstern. Ru. Der an der schmalen Angriffsfront stehende Th., ein roher runder 40′ dicker Bruchsteinbau mit 10′ starken Granitmauern, viel älter. — D. Correspondenzbl. 9, 114 (Fraustadt); Stapel, Burgen 60 f.

Der im 16. J. hier gefundene „Püsterich" j. in Sondershausen. — St.

Rothschönberg ¾ M. *O* v. Nossen.

Schl. mit 3 niedrigen Then., z. Thl. in Felsen gehauen, grösstentheils aus dem späteren Mittelalter; das Thor von 1659 (I). — Schiffner, Sachsen.

Rotstock.

K. g. — Otte, Grundz.

Rotterdam 8 M. *SSW* v. Amsterdam, s. Breda, Delft, Dordrecht, Gouda, Haag, Leyden, Ouderkerk, Overtschie, Schiedam.

S. Lorenz g. 1449, † 1477; Chor 1487 (Mertens, T.). Kreuzförmige Bs. mit Chorumgang, Kpp.-Kranz u. 200′ h. 4eckigem Th. über der *W* S. Der Chor hat ausser dem 5seitigen Schluss 2, das Sch. 5 Joche. M : S : J = c. 24 : 17 : 12 Schritt. Auf den Laubkapitälern der runden Schafte setzen Bündeldienste mit Sokkeln und Kapitälern auf. Die Schafte der Vierung bestehen aus je 4 Halbsl. Die Scheidebögen sind gemischt profilirt und haben eine Blendenreihe über sich. Die Kreuzgewölbe sind im Quer- und M.Sch. von Holz. Die nach innen gezogenen Strebepfl. bilden S.Kpp. Der Th. mit 3 an Breite abnehmenden Geschossen von Haustein hat Masswerkfenster u. Blenden, Strebepfl. u. Fialen. Der im 17. J. ȿ h. Helm ist durch 1 flaches Dach ersetzt. — Baudri, Organ 1856, 170; Schnaase, Briefe 174; *Eyk, kerken.*

Museum: Gemälde. — *Burger, musées.*

Taufe Christi von Jan Schoreel (I). Gänzlich restaurirt. — Waagen, Handb. 1, 294.

***Rousselaere** 4 M. *SSW* v. Brügge, s. Dixmuiden, Ingelmünster, Lichtervelde, Thourout.

S. Martin spg. mit schönem zopfig bedachtem *W* Th.

Roxel ¾ M. *W* v. Münster, Westfalen.

K. g. um 1350?; Th. r. 12. J. mit

schlankem Helm. Im Erdgeschoss des Th. eine Kp., die sich mit 2 Bögen gegen die kl. 1schiffige 3/8 geschl. K. öffnet. Kreuzgewölbe mit schön gegliederten Rippen. — Lübke, Westfal.

Ruchow 1½ M. *O* v. Sternberg.
K. ü., 1schiffig, vollkommen ähnlich der K. zu Schwan. — Lisch b. Bartsch, Jahresber. 6, 87.

Rudau 2½ M. *N* v. Königsberg.
Denkmal zum Gedächtniss an die 1370 gegen die heidnischen Lithauer vom deutschen Orden gewonnene Schlacht, ein nach oben stark verjüngter mit dem 3' h. Ordenskreuz gekrönter Pfl., 1835 u. 57 renovirt. (Auf dem Schlachtfelde.) — Quast u. Otte 1, 189.

Rudelsburg 1 M. *WSW* v. Naumburg, s. Saaleck.
Burg[1] (972 beg.) 1290 zerstört; später wieder aufgebaut; 1348 zerstört und neu erbaut; 1438 abermals zerstört u. hergestellt; seit dem 18. J. Ru. Die älteren Thle. haben ü. Fensterstellungen mit Sl. u. Spitzbögen. Der gr. 4eckige parallel der Angriffsfront in der Zingel stehende Bergfried hat treppenförmige Zinnen u. 1 8eckiges Dach. — Gottschalck, Burgen 5, 287; Hess, Bauw. 157 f.; v. Cohausen, Bergfriede 3. 17; Deutsch. Correspondenzbl. 9, 114 (Fraustadt).

Rüdesheim ¼ M. *NO* v. Bingen, s. Eibingen, Geisenheim, Nothgottes.
Lassaulx, Zusätze.
K. g. 15. J., mit merkwürdigen sinnreich construirten Gewölben.—Vgl. Crelles Journal IV.

Brömserburg[2], Niederburg, r. 10. J.?; Umbau 1. H.? des 12. J.; das zerstörte höhere Gebäude in der *SW* Ecke mit dem Haupteingang älter, der im *NO* Winkel des Hofs stehende Bergfried jünger als der urspr. Bau. 3stöckig, rechteckig, mit engem innerem Hof 106' l., 93' br., über 60' h. Reiner Bruchsteinbau mit in den Mörtel unregelmässig eingerissenen Fugen, im Erdgeschosse 8—14' dicken Mauern u. engen in deren Stärke angelegten Treppen u. Gängen, ehemals mit auf ausgekragten Rundbögen ruhendem Umgang gekrönt. Unter den (Rundbogen-) Fenstern eins (an der *WS*. des Hofes) gekuppelt, mit zierlich in Sandstein gemeiseltem Gewände. In den 2 unteren Geschossen durchlaufende Tonnen-, im oberen Kreuzgewölbe mit rundbogigen Gurt- und Gratbögen. In den oberen Geschossen gr. Säle, der eine mit gemauerten Sitzbänken auf allen Seiten. — Gottschalck, Burgen 3, 233; Krieg, Militärarchit. 312—318.
2 Kamine im Rittersaal r. von Sl. mit Eckblattbasen getragen.
Tisch von Stein daselbst r.?
„Brömserhof", j. Wirthschaftsgebäude, g. 15. J., gr.
Oberburg (Bosenburg), 4eckiger, oben schmälerer Th.
Wartth.[1] spg. rund mit Bogenfries, Zinnenkranz u. 4 ausgekragten polygonen Thürmchen.
Wohnhaus spg. mit ausgekragtem zinnenbekröntem Schornstein.[2]

Rüdigheim 2 St. *NO* g. *N* v. Hanau.
K. g.; Oberbau u. Inneres nach § 1662; Th. 1834. — Bach, K.-Statistik.

Rudolstadt 4 M. *S* v. Weimar, s. Heilsberg, Schaala, Teichröden.
Gemälde im fürstlichen Schl.: — Die Bildersammlungen in R. 1857. 8.
Albrecht Dürer (?): weibliches stark beschädigtes Bildniss (Nr. 143).
Hans Scheuffelin (?), „an den jüngern Cranach erinnernd": Maria mit dem vor ihr auf einem Tische stehenden Christuskinde (Nr. 16).
„Cranach": Luther u. Katharina v. Bora (Nr. 140. 141).

Rudowa 2½ M. *WNW* v. Krakau.
Holzsc. (Copie des Krakauer Oelbergs) von Veit Stoss? — Lepkowsky, Krakau.

Rügenwalde 4 M. *NO* v. Cöslin.
Kugler, Pommern.
Ziegelbauten:
S. Gertrud[3] g., zu den schönsten pommerschen Bauten des 14. J. gehörig. 6eck mit niedrigem 12eckigem Umgang. Die 6eckigen an den Ecken gegliederten Schafte tragen einfache Scheidebögen u. Sterngewölbe. Der M.-Raum hat statt der Fenster schön gegliederte Blenden. Das Aeussere ist ziemlich einfach.
S. Marienk.[4] g. E. des 14. J.? Bs. mit 1schiffigem 3seitig geschl. Chor und einem *W* Th., zu dessen Seiten später

---

1) Ans. in illustrirte Zeitg. 26, 197; Plan b. Cohausen, Bergfriede 14. — 2) 2 Anss. b. Krieg, Militärarchit. 314 f.

1) Ans. b. Lange, Rhein. — 2) Ab. b. Kallenbach, Atlas. — 3) Details b. Kugler, kl. Schriften; in dessen Baukunst 3, 478. — 4) Thle. b. Kugler, kl. Schriften.

die S.Sch. nach *W* verlängert worden sind. Schafte 8eckig mit einfachen Gesimsen. Ueber den *S* Scheidebögen je 3 Blenden und darüber je 1 niedriges Fenster (nur von einem Spitzbogen und dessen Grundlinie eingeschl.); über den *N* je 1 Fenster ohne Blenden. Scheidebögen und Blenden flach-, Aeusseres der Fenster u. Thüren meist gut gegliedert. Im Th. eine h. gegen das M.Sch. geöffnete Halle.

Schnitzwerk in einer *S* Kp. (Christus am Kreuz, roh; Maria u. Johannes mit grossartiger Gewandung) spg. 2. H. des 15. J.

Bildnisse: Luther von L. Cranach d. j.?; Melanchthon von 1557.

Schl. 16. J., mit einzelnen g. Bestandtheilen.

Rühn 1/2 M. *SW* von Bützow.

K. des 1233 gest. Cisterziensernonnenkl. 1575, unbedeutend, ohne Gewölbe. — Lisch u. Schumacher b. Bartsch, Jahresber. 3, 159; Lisch, Jahrb. 8, 6; 21, 285. 306.

Grabsteine 2. H. des 14. J.

Altarleuchter von Messing um 1578.

Taufbecken von Holz 16. J., gr.

Triptychon (hl. Abendmahl; auf den Flügeln Herzog Ulrich v. Meklenburg u. seine Gemahlin Elisabeth) 1578, schön, wahrscheinlich von Johann Krommony.

Oelbild (Herzogin Ursula, Abtissin zu Ribnitz, knieet vor dem Crucifix; hinten die Stadt Ribnitz) 1586.

Altar- u. Kanzelbehänge z. Thl. in der 1. H. des 16. J. gestickt und gewebt, ohne Kunstwerth.

Runkel 1 M. *O* v. Limburg a. d. Lahn.

Burg mit einer um 1230 erbauten Kp. und 4 Then., 1634 ℥. Grossartige Ru. — Gottschalck, Burgen 8, 333; Schweitzer, Lahnthal; Vogel, Nassau.

Ruppendorf 2 1/2 M. *SW* v. Dresden.

K.: Flügelaltar mit Sc. g. — Schiffner, Sachsen.

Ruppichterod 2 1/2 M. *ONO* v. Siegburg.

K. r. — Otte, Grundzüge.

Rupten 4 1/2 M. *SO* v. Ratibor?

K. Holzbau aus dem Mittelalter (nach Otte ü.). — Zeitschr. f. Bauwesen 1852.

Ruremonde, Rurmund, s. Roermonde.

Russow 1/2 M. *NNW* v. Neubukow.

K. g. 14. J., kreuzförmiger Ziegelbau (*N* Kreuzarm zerstört). — Lisch, Jahrb. 10, 313.

Rüthen 1 1/2 M. *NW* v. Brilon, s. Altenrüthen.

Pfk. rü.; Th. modern. Hk. mit 5/8 Chor und Nebenapsiden in der Mauerstärke der S.Sch. Pfl. mit Ecksäulchen u. 1/2 Sl. als Träger der ähnlich gebildeten Gurten u. Rippen. Diese spitzbogig gewölbt, die Gurten des M.Sch. sogar geschweift. Die z. Thl. eingestürzten Gewölbe im M.Sch. Kuppeln, in den etwas niedrigeren Abseiten 1/2-Kuppeln ähnlich. Im Chor Ecksäulchen für die Gewölberippen. Die Fenster rundbogig. Die Portale mit wagrechtem Sturz und spitzem Kleebogen, getragen von Säulchen mit reich u. phantastisch verzierten Kapitälern und eckblattlosen Basen. — Lübke, Westfalen.

Kelch g. 14. J. — Giefers.

Wandmalereien, Spuren.

Rynsburg[1] 1 St. *NW* v. Leyden.

Benedictinernonnenabteik. (1133 gest., 83 †) rü.? Bs.? Ru.

Dorfk.: 4eckiger Th. mit spitzem Helm.

Rysbergen[2] 5/4 M. *SW* g. *S* v. Breda.

K. kreuzförmig, mit niedrigem Th.

Ryssel = Lille.

S.

Saaleck 1/4 St. *W* v. Rudelsburg.

Burg, seit dem 12. J. in Urkunden erwähnt: nur noch 2 runde r. Bergfriede mit Zinnen und Kegeldächern. — Gottschalck, Burgen 5, 302; Hess, Bauw. 157; v. Cohausen, Bergfriede 16.

***Saalfeld** 5 M. *S* v. Weimar, s. Blankenburg, Grabau, Langenschade, Obernitz, Oberpreilip, Ranis, Unterwellenborn, Zeigerheim.

Brückner, Landeskunde; Puttrich, Sachsen I, 2, Lief. 18.

Barfüsserk. („Münzk.") schlicht frg. nach 1245; flach gedeckt, daher ohne Streben. Am Chor im *O* 3 Fenster mit Flachprofilen, in der M. 1 3theiliges mit

---

1) Ans. b. *Brouërius en Long* 2, 169. — 2) Ans. daselbst 4, 164.

spitzbogig überdeckten Feldern und 3 3pässen im Bogen, zu den Seiten 2 niedrigere 2theilige mit runden Kleebögen über den Feldern und gr. Kreis im Bogen; im *S* 2theilige des Masswerks beraubte Fenster; an der *WS*. 1 3theiliges mit etwas jüngerem Masswerk (etwa A. des 14. J.). Den äusseren Sockel gliedert eine oben abgerundete Platte über einem Wasserschlag, den Dachsims eine 1/4 Kehle über einem liegenden Plättchen. — L.

Kreuzgang spg.

S. Johannes[1], Pfk.: Sch. g. E. des 14. J.?; Chor nüchtern spg.; Gewölbe des Sch. 1456 von Kretzschmar voll. (I); Chorgewölbe 1514 voll. (I). Hk. mit 1-schiffigem 3/8 geschl. Chor u. schmucklosen unvoll. 4eckigen Then. von der Breite der S.Sch. an deren *O*S. Das Langhaus mit 3 fast gleich h. Sch. und 4 Jochen hat reich gegliederte Schafte ohne Kapitäler, einfache Kreuzgewölbe, 3- u. 4theilige Fenster mit reich gegliederten Gewänden, z. Thl. sehr reichem Masswerk von guten Formen und von einer Masswerkgalerie durchschnittenen Pfosten, reiche Strebepfl., unter deren Baldachinen ehemals die Statuen der Apostel standen, mit Giebelpultdächern, je 1 gr. übereck- u. je 2 kl. gerad-stehenden Fialen. Ueber dem reichgegliederten Portal der unvoll. *W*S. 1 gr. 6theiliges Fenster mit unschönem Masswerk aus dem 15. J. und mit Gewänden, die sich aus den daneben befindlichen Fialen vorkragen. Im Chor schöne Netzgewölbe. — Lotz.

Sc. am Hauptportal (Weltgericht) 15. J., gut.

Schnitzaltar in der Sacristei spg., bemalt, mit schönen Gemälden an der Staffel.

Glasmalereien im Chor spg. 1514 (I), herrlich.

S. Martinskp. neben dem Siechenhof 1254 (?), mit geschnitzten Heiligenbildern und „uralter" Malerei.

Wasserkp.[2] auf der Saalbrücke: Krypta rü., j. Stall. Darüber j. ein Wohnhaus.

Relief (Legende)[3] 1516.

Hofapotheke[1], ehemaliges Kl., spr. um 1200?; später sehr verändert. □Bau mit Kreuzdach u. Dachreiter.

Rathh.[2] spätestg. mit Rnss.-Erker u. -Giebeln 1533—37 (I am polygonen Treppenth.: 1534) 3stöckiger stattlicher Bau mit schönen Holzdecken. Das Gewölbe der Trinkstube im Erdgeschoss ruht auf einer M.Sl. — Lotz.

Schl., herzogliches, zopfig, über den Kellergewölben u. der Krypta der ehemaligen 1063 gegr. Benedictinerabtei.

Schlösschen Kitzerstein[3] spg. A. des 16. J., mit 6 reichen Giebeln.

Sorbenburg[3] („der hohe Schwarm") von Carl d. gr. angelegt; 1199 u. 1290 zerstört; bis 1389 bewohnt; die geformten Thle. g.; mächtiger h. 4eckiger Th. mit 4 runden Eck-Then. Ru. — Lotz.

Thorth.[4] g., mit Satteldach u. Treppengiebel. Daneben 1 gleichzeitiges 5-seitig geschl. Gebäude.

Saarbrücken 9 1/2 M. *SSO* v. Trier, s. Arnual, S. Wendel, Saarwerden, Zweibrücken.

Deutschordenskp., j. Speicher, gü. 1227 (Mertens) oder frg. (Otte).

*Schl.K. unbedeutend spg. ohne Gewölbe, sehr verbaut u. verändert. An der *SW*Ecke 1 4eckiger Th. mit Zopfdach. — Kugler, kl. Schriften.

Saarburg[5] 2 1/4 M. *SSW* v. Trier.

K.: Monstranz ausgezeichnet spg. 15. J. — Kugler, kl. Schriften.

Schl.: der runde 21′ dicke Bergfried, 964? in *opus incertum* aus Grünstein mit reichlichem ziegelhaltigem Mörtel erbaut, wurde später mit einem 4eckigen, nur 1 Stockwerk niedrigeren 45′ l., 35′ br. Mantel umgeben, dessen 5′ dicke Mauer auf 3 S.S. 2′, auf der hintern 12′ abstand, dieser aber an der leicht zu beschiessenden *N*S. durch eine 6′ dicke Mauer mit 2 Streben, und endlich an der nach *O* gelegenen directen Angriffsseite zuletzt durch ein flach 5eckiges Mauerstück verstärkt.—Cohausen, Bergfr. 17f.; F. 16.

Sachsenburg 2 M. *NNO* v. Chemnitz.

Burg spg. 1488, mit verödeter Kp.;

---

1) Ans. u. Details b. Puttrich T. 5. 8, *a. d—f*; Detail b. Kallenbach, Album 76. — 2) Ans. b. Puttr. — 3) Ab. im Henneb. Archiv 1, 60: T. 1; b. Puttr. 8.

1) Abb. daselbst 6. 9; b Kallenbach, Atlas 16; Details in dessen Album 5; b. Heideloff, Ornament. 3, H. 15, T. 1, *d*; T. 2, *a—d*. — 2) Ans. u. Fenster b. Puttr. 7. 8, *c*. — 3) Ans. b. demselben. — 4) Dgl. — 5) Anss. vom 16. J. u. 1860 b. Becker, Album, II. 1.

der 4eckige Hauptth. mit neuem Dach. — Sächs. Sendschreib.

Sachsenhausen 3/4 M. *NNW* v. Waldeck.

K. g. 1296 (I an der *N*S.); 1562 sammt dem Th. eingestürzt, so dass nur der ü.? Chor in alter Form erhalten ist. — Curtze, Waldeck 368. 376. 400; Zeitschr. f. Bauwesen 1861, 304.

Tabkl. von Sandstein 1541 (I) „in gutem Styl gearbeitet“ (noch g.?).

Glasmalereien in 3 Chorfenstern (g. Ornamente und Laubwerk; Maria mit dem Kinde u. 2 weibliche Hl.) 14. J.?, noch 17 volle Gefache.

Sachsenhausen 2 1/4 M. *NNO* v. Weimar.

K.: Schnitzaltar (Krönung Mariä durch die hl. Dreieinigkeit; zu den Seiten u. an den Flügeln 10 kleinere Hl.-Figg. auf Postamenten in Tabkln. mit Mass- und Laubwerk stehend) spg. E. des 15. J.?, reich vergoldet u. bemalt. — Hess, Bildw. 34 f.

Holzstatuen (Maria mit dem Kinde, Martha, sitzend) dgl.

5 Büsten von Hl. aus der Staffel des obigen Altarschreins? dgl.

Sachsenstein unfern Meissen.

Schl.

Sagan 6 M. *W* g. *S* v. Glogau.

Augustinerstifts-u. Stadtpfk. (1284 schon vorhanden) g., mit 4eckigem Th.; Anbau gegen *S* 1515. — Otte, Grundz.; Büsching, Bruchstück.

Hl. Kreuzk. g. 14. J. — Otte.

Schl. der Herzogin Dorothea v. Sagan: etwa 60 Sc. u. über 400 Gemälde, darunter einige Bildnisse von Holbein u. Pourbus. — Vgl. Katalog der Gemälde u. Sc. im herzogl. Schl. z. Sagan 1855. — Minutoli, Pr.

Sagard 2 M. *NO* v. Bergen auf Rügen, s. Altenkirchen.

K. ü.; im M.Sch. g. Kreuzgewölbe; Aeusseres spg. Roh. — Kugler, kl. Schrift.

Salmannshausen 1 St. *NO* v. Gerstungen.

K.: Chor spg. — Rein, Wanderungen 415.

Wand-Tabkl., kl.

Schnitzaltar (Maria zw. 2 Heiligen; auf den Flügeln oben je 2, unten je 3 Hl.) spg.

Salmünster 3/4 M. *N* v. Orb, s. Soden.

Burgsitze, darunter ein huttischer von 1400. — Landau, Burgen 3, 212.

Salow 3/4 St. *W* v. Friedland, Meklenburg.

K. rü. Granitbau. Näheres b. Neddemin. — Lisch, Jahrb. 10, 314. 316.

Schnitzwerk im Th. (die Schmerzensmutter).

Salzig 1/2 M. *SO* v. Boppard.

K. spg. 2- (j. 1-) schiffige Hk. mit schmälerem Chor u. einem Th. vor der *W*S. Das sehr br. Sch. mit Strebepfl. hat j. eine Holzdecke, der Chor Kreuzgewölbe. — Speck u. Sunkel, Pr.

Salzkotten 1 1/2 M. *WSW* v. Paderborn, s. Obertudorf.

K. ü. mit g. Zusätzen, einfach u. roh. Kreuzförmige Hk. mit gerad geschl. Chor u. 4eckigem *W*Th. mit Satteldach. Die br. spitzen Gurtbögen der rippenlosen Kreuzgewölbe ruhen auf 4eckigen Pfl. ohne alle Gliederung. M : S = 20 : 7′. Die Pfl.-Simse von r. Form sind aus Brettern geschnitten. Die Eckpfl. des Chors und der Vierung haben 1/2 Sl. Triumphbogen, Chor u. Strebepfl. scheinen jünger. Die l. schmalen Fenster sind am Spitzbogen mit 2 Nasen geschmückt. An der *O*S. der Kreuzarme vermauerte Oeffnungen (von Nebenapsiden?). Bruchsteinbau. — Lübke, Westfalen.

Kirchhofslaterne einfach g., 8eckig.

Salzuflen 1 M. *SO* v. Herford.

K.? u. Rathh. ?

Salzungen 2 1/4 M. *NW* v. Schmalkalden, s. Schweina, Tiefenort.

Brückner, Landeskunde; Ortmann, d. Amt Salz. u. s. Gesch. 1860. 4.

S. Husen, *W* von der Stadt, mit r. Resten von 1161.

S. Wendel, *O* vor der Stadt, spg. 1481—86 (I); z. Thl. r. — Rein.

Salzwedel[1] 10 1/2 M. *WNW* v. Magdeburg, s. Arendsee, Dambeck, Dannenberg, Diesdorf, Kalbe, Mahlsdorf, Perber, Ristädt, Seehausen, Tilsen, Wittingen.

Adler, Bauwerke I; Danneil, K.-Gesch. v. Salzw.; Otte, Handb.; dessen Grundzüge; Pohlmann, Gesch. der Stadt S. 1811; v. Quast, Ziegelbau 241 f.; Strack u. Meyerheim.

Ziegelbauten:

S. Anna, Burgkp., seit ältester Zeit (also vor 1112) vorhanden; 1790 zerstört. — A. 89.

S. Anna, Nonnenk. auf dem Perwer, s. S. Nikolaus.

---

1) Ans. b. Str. u. M. 19.

S. Elisabeth, Spitalskp., 1427; zerstört c. 1860. — A.

Franciscanerk. (vor 1287: hiervon die *W* und *N* S. des M.Sch. — zu 20′ Höhe) Chor spg. 1435—53 v. Meister Heinrich Reppenstorf erbaut (alte I); Sch. erweitert u. umgebaut 1493 (I). Hoher 2schiffiger Bau mit *N* S.Sch. und schönem $^7/_{10}$ geschl. Chor. — A. 35. 88; O.

Lettner mit 3 Jochen spg. E. des 15. J.

Gemälde in der „Mönchenk." (der Weinberg des Herrn) von Lucas Cranach d. j. 1582. — O., Handb.

Hl. Geistk. s. S. Spiritus.

S. Georg, Siechenhofskp. in der *O* Vorstadt, gü. E. des 13. J.?, schlicht, 1schiffig, mit $^1/_2$ runder Apsis, Rippengewölben, Streben. — A. 35. 89.

S. Gertrud, Spitalkp., spg. c. 1460? 1schiffig, 3jochig mit $^5/_8$ Chor und steinernem *W* Thürmchen.

S. Katharina[1], Pfk. der Neustadt, urspr. rü. 1247 beg. (hiervon der rechteckige *W* Th. mit Rundbogenfries, die 2 *W* Pfl.Paare des M.Sch. von sehr unregelmässigen Formen und die entsprechenden Thle. der S.Sch.Mauern mit (jüngeren) Resten schmaler gekuppelter Spitzbogenfenster, 2 deutschen Bändern und einem spitzbogigen *S* Portal mit 2 Paar Sl., Reste einer gewölbten Pfl.Bs., deren Zw.Pfl. zerstört sind, mit geradgeschl. Chor); g. umgebaut, ✦1400 (hiervon die 3 reichen Staffelgiebel am *W* Thl. der S.Sch. mit Blenden u. bunten Ziegeln); spg. vergrössert c. 1450? (hiervon die 2 *O* Joche des Sch. mit 2 kapitällosen 8eckigen Pfl., der $2^1/_2$jochige $^5/_{10}$ geschl. Chor und alle Gewölbe mit Köpfen als Kragsteine und Knäufe der Dienste); unmittelbar nachher die *S* neben dem Chor gelegene Marienkp. mit rundem M.Pfl.; die gr. schöne *W* Kp.[2] spg. ✦✦ 1475 und 1501, mit 2 runden Schaften, Sterngewölben auf ausgekragten Diensten, nach innen gezogenen Streben, durchbrochen von einem Umgang, der von z. Thl. auf runden Schaften ruhenden Rund- und Spitzbögen getragen wird. — A. 35. 87; Q.

Taufkessel g. 1421 von Ludwig Gropengheter in Braunschweig gegossen (I), mit feinen Zierrathen (die 12 Apostel unter Rundarcaden), getragen von 4 auf Löwen stehenden plattgegossenen weiblichen Figg. — Sotzmann, Bronzearbeiten; A. 87.

Schnitzaltar mit Flügeln (Scenen aus dem Leben Chrirti in lebensvoller Auffassung), prachtvoll. — A. 87.

Glasmalereien 15. J., von höchster Farbenpracht, Reste. — A. 87.

S. Lorenz[1] (kathol. K.): Sch. u. *W* Bau rü. um 1220?; letzterer etwas jünger; Chor gü. um 1240?; Gewölbe im M.Sch. u. Chor g. um 1450? Interessanter Gewölbebau von origineller Erfindung u. höchst voll. Ausführung; S.-Sch., Nebenräume und Glockenhaus des Th. zerstört. Bs. ohne Quersch. mit 1-schiffigem gerad geschl. Chor u. rechteckigem *W* Th. 111′ rh. l. Im Chor 2, im Sch. 4 Joche. M : S : 2 J = c. $25^1/_2 : 13^1/_2$?: 27′. Innere Höhe des M.Sch. $34^1/_2$, des Chors 23′. Von den im Ganzen nur 8′ h. Pfl. ist das mittlere Paar 4eckig, gegen die S.Sch. und unter den aus abwechselnd schwarz glasirten Ziegeln gewölbten wenig überhöhten $^1/_2$runden von Rundstäben umsäumten Scheidebögen mit $^1/_2$ Sl., gegen das M.Sch. mit einer rechtwinkligen Vorlage nebst wenig schmälerer $^3/_4$Sl. besetzt; das *W* Paar besteht aus 4 mehr als $^1/_2$runden Sl., das *O* aber ist durch 3′ dicke Sl. ersetzt. Die 3eckschildigen Ziegelwürfelknäufe sind oben u. unten von kräftigen schwarzen Rundstäben eingefasst und tragen aus Rundstab, Plättchen u. Anlauf gebildete Deckplatten. Das *O* Pfl.-Paar trägt 4 ein Kreuz bildende Würfelknauftheile u. auf dem einen eine an der M.Sch.-Wand hinaufsteigende kräftige $^1/_2$Sl., die unten mit einem Rundstab umgürtet u. unter dem Gewölbeanfang mit einem Würfelknaufe versehen ist. Die dem M.Sch. zugekehrten Sl. der übrigen Pfl.-Paare steigen von der zierlich gegliederten Basis bis zum Gewölbeanfang ohne Unterbrechung empor, während alle übrigen Pfl.-Thle. vom Kämpfergesims der Arcaden umzogen werden. Aus der Bildung der bisher beschriebenen Thle., die sammt den sehr spitzen ungegliederten Schildbögen u. den mit starken Wulsten versehenen Kreisfenstern des M.-Sch. dem urspr. Bau angehören, er-

---

1) Ans. von *N* daselbst 13; Abb. b. Adler T. 48. 49, 2. 3. 8; 50, 1. 4. 7. — 2) Inneres b. Str. u. M., 4: Risse b. Adler.

1) Abb. b. Adler, Bauw. T. 30; Kapitäler b. v. Quast, Ziegelb. F. 9. 10; eins auch b. Kugler, Baukunst 2, 560.

giebt sich die urspr. beabsichtigte Anlage 6theiliger Gewölbe, statt deren indessen später die doppelte Zahl rechteckiger g. Gewölbe (mit auf vorspringenden Köpfen v. Stuck aufsetzenden schwarz glasirten Birnstabrippen), die über den Sl. der Haupt-Pfl. durch 1 mächtigen hohlprofilirten Gurtbogen geschieden werden, zur Ausführung kam. 2 ähnliche Gewölbe erhielt der übrigens der Schildrippen entbehrende Chor, während die mit dem M.Sch. gleich h., von demselben durch einen $3^1/_2{}'$ br., auf 2 nebeneinander stehenden $^3/_4$ Sl. aufsetzenden glatten Gurt geschiedene *W* Th.-Halle 1 dem 1. Bau angehöriges spitzes Kreuzgewölbe mit im Profil 4eckiger Gratverstärkung besitzt. Gegen ihre (zerstörten) Nebenräume öffnet sich diese Halle in niedrigen Spitzarcaden, gegen *W* in einem Portal mit Eckrundstäben u. in 3 Fenstern, die jenen des Chores gleichen. Aeusserlich ist das Sch. durch einen auf zierlichen Kragsteinchen aufsetzenden schwarzglasirten Rundbogenfries nebst Rundstab u. deutschem Band ausgezeichnet. Der Chor hat *N* u. *S* je 4 tiefe sehr schlanke Spitzbogenblenden (mit als Umrahmung u. Kämpfer dienenden Wulsten), wovon die mittleren wie die 3 der *O* S. Spitzbogenfenster mit inneren u. äusseren Wulsten enthalten, darüber deutsche Bänder und Rundstäbe, am Giebel 3 gr. Kreisblenden und einen dem Rande folgenden schlichten Rundbogenfries.

S. Maria [1], Pfk. der Altstadt: die unteren 10' des gewaltigen runden Haupt-Th. von Granitquadern ohne Bauformen A. des 12. J.? (urspr. *W* vor, j. in der Kirche stehend); die übrigen 8eckigen Thle. von Ziegeln, die M.Sch.-Pfl., die Quersch.- u. *W* Thle der Chor-Mauern ü. c. 1225—40?, Reste einer gewölbten Bs. (mit 2 Doppeljochen, mächtigen complicirten Haupt- u. schwachen 8eckigen, runden u. kreuzförmigen Zw.-Pfl., wie die verkehrte attische Basis profilirten Arcadenkämpfern, Friesen von sich kreuzenden Rundbögen, Lisenen u. deutschen Bändern; geradgeschl. Chor); Obermauern des Sch., spitzbogige Ueberspannung u. dgl. Zusammenfassung der Arcaden roh g. A. des 14. J.?; Umbau zur 5schiffigen K. mit Hinausrückung u. Erhöhung der S.Sch.-Mauern, Chorschluss u. sämmtliche Gewölbe spg. nach 1450?; Verlängerung des Sch. gegen *W* u. Sacristei spg. gegen 1500?; S.Kpp. an der *N* S. c. 1500? Resultat: 5schiffige Hk. mit nicht vorspringendem Quersch., 1-schiffigem $^3/_8$geschl. Chor u. 245' h. *W*-Th. 230' rh. l. Schafte zw. den S.Sch. rund, im *S* mit 4 rippenartig gekehlten, im *W* u. *N* mit 8 reicheren Diensten u. Kopfkapitälern. Kreuzgewölbe. — A. 85f.; Q.

Taufe [1] im Uebergang vom g. zum Renaiss. 1520 von Hans von Cölln zu Nürnberg gegossen (I), mit von 4 Rnss.-Säulchen getragenem Dache, umgeben mit einem kunstreichen polygonen Gitter von 1522.

Lesepult von Eichenholz auf dem Altare spr., mit von Ranken umschlungenen Thierfiguren. — A.

„**Markgrafenstuhl**", 3sitz, reich u. edel g. c. 1350?, trefflich erhalten. — A. 86.

Probststuhl spg. c. 1475? — A.

Schnitzaltar (31 Scenen aus dem Leben Christi; Maria mit dem Kinde auf dem halben Monde) mit Flügeln prachtvoll spg. c. 1470—80? — A.; 2. altmärk. Jahresber. S. 38 nebst Abb.

Crucifix mit Maria u. Johannes unter dem Triumphbogen prachtvoll spg. vom Meister des Altars in Dambeck c. 1470? — A.

Glasmalereien 14.? oder 15. J., Reste im Chor.

S. Nikolaus 13. J.?; seit 1487 K. des Nonnenkl. S. Anna; Chor 1519. Kreuzk. mit 8eckigem Th. über der Vierung. 1797 zerstört. — A. 89.

S. Spiritus, Kl.K., gewölbter Centralbau des 13. J.; die bedeutenden Reste, mit Ausnahme des 1792 neu † Chores gegen 1800 abgetragen. — A. 35. 88.

Burg: nur noch 1 runder Granit-Th. mit 12' dicken Mauern. — A.

Probsteigebäude *S* v. S. Marien zierlich spg. 3stöckiger Fachwerksbau von 1474 (I); gegen 1600 wesentlich verändert. An der einen Langseite 1 runder Th. — A. 90.

Rathh. der Altstadt spg. 1509 voll. (I), der *W-O* Flügel mit Laubengang u. 2 Staffelgiebeln [2], der *S-N* mit jüngeren Rnss.-Giebeln. — A. 90.

---

1) Gr. u. Details b. Adler T. 49, 1. 4—7. 9. 10. 12; 50, 2. 3. 6. 8.

1) Ab. b. v. Minutoli, Denkm. 1, T. 2. — 2) Abb. b. Adler, T. 49, 11; 50, 5.

Rathh. der Neustadt: Th. Rnss. 1585; das Uebrige —1618 umgebaut.

Thor-The. g., der j. zerstörte Lüchower [1] rechteckig mit Satteldach; ebenso das Neu-Perwer Thor; das Perwer Thor rund mit Zinnen und Kegeldach; das Steinthor reich spätestg. nach 1530.

Wohnhäuser [2] von Fachwerk spg. 15. J. u. 16. J.; ein Haus [3] von 1510 mit 4 Apostel-Figuren [4] an den Knaggen.

Samter 4½ M. *NW* v. Posen.

K. g. — Otte, Grundzüge.

S. Arnual s. Arnual.

S. Bernhard ¼ M. *SSW* von Hemixem.

K. [5] der 1233 gegr., 1235 hierher verlegten Cisterzienserabtei gr. g. Bs. mit zopfigem? 8eckigem Th. über der Vierung.

S. Denis-Westrem ¼ St. *S* von Afsne.

K. [6] r.; Th. z. Thl. ü.; S.Sch. verzopft; 1845 zerstört. Kreuzförmige Pfl.-Bs. mit geradgeschl. Chor u. Holzdecken. Pfl. ohne Gesimse. Der 4eckige Thurm über dem Kreuz hatte Rundbogenblenden, darüber Spitzbogenfenster u. einen spitzen 8eckigen Helm. Die S.Sch. waren mit dem M.Sch. unter 1 Dach gebracht. — *Messager* 1847, 1.

S. Goar ¾ M. *N* v. Oberwesel, siehe Gutenfels, Hirzenach, Lierscheid, Pfalz, Reichenberg, Rheinfels, S. Goarshausen, Thurnberg, Welmich.

Kugler, kl. Schriften; Speck u. Sunkel, Pr.

Katholische K.: Grabstein mit der Darstellung des hl. Goar nebst vier Engeln, unter g. Baldachin, in edlem noch ziemlich typischem g. Styl.

Stiftsk. (787) Krypta r. nach? §1137; Chor frg. um 1250?; Sch., Sacristei u. Th. spg. 1441 (I)—69 (I am Th.) Hk. mit 4eckigem Th. über u. vor der *W*S. Die Krypta hat Sl. mit sehr plumpen niedrigen Würfelknäufen [1] u. Basen und Kreuzgewölbe zw. Gurtbögen. Der Chor mit 1 Joch ausser dem 5/8Schluss und sehr schwachen Mauern (4⅛' rhein. bei 25¾' lichter Breite), die beim Mangel der Strebepfl. dem Gewölbeschube nachgeben mussten, hat 5fache Dienste ohne Hohlkehlen mit vielen Schaftringen und schmale Fenster ohne Masswerk (das später veränderte? mittlere 2theilig mit einfachstem flachprofilirtem Stabwerk). Neben dem Chor frg. Seitenräume, über dem *S* die Sacristei. Das Sch., welches höher als der Chor, hat 4 Joche (M : S : J = 30' : 14' 10" : 15' 7") von sehr schönen Verhältnissen, aber meist roher Ausführung. Die 8eckigen kapitällosen Schafte haben je 2 runde Dienste mit meist blattlosen Kapitälern u. sind unter den über den Abseiten angelegten Emporen durch ½ 8eckig profilirte Scheidebögen verbunden, während statt letzterer über den Emporen nur einfache Rippen dienen. Ueberall Netzgewölbe. In den unteren S.Sch. kl. Kpp. zw. den Streben. Der Th., dessen unteres Gewölbe auf Kragsteinen mit Figuren ruht, mit spg. Fenstern u. einem von Zinnen umgebenen 8eckigen schlanken Helm.

Steinkanzel trefflich spg. E. des 15. J., mit reicher z. Thl. durchbrochener Architektur u. Sc. (Christus, die 4 Evangelisten, S. Goar in Blenden) von sehr tüchtiger Handwerksarbeit mit g. Nachklängen.

Grabmäler Landgraf Philipps d. j. von Hessen † 1583 u. seiner Gemahlin, in einer Seitenkp., grösstentheils v. Marmor, sauber, aber etwas leblos. Am Gewölbe der Kp. reiche z. Thl. figürliche Sc.

Glasmalereien: auf der *S* Empore 1 Paar gute, aber sehr verflickte Heiligenfiguren 14. J.?

S. Goarshausen [2] gegenüber S. Goar.

Rathh. 1532; seit 1806? Ru.; unbedeutend. — Faber, Lex.

Stadtmauern u. The. — Dgl.

Veste Katz um 1393. Ru. Der runde Bergfried steht, die Zingel tangirend, in der Angriffsfront. — Vogel, Nassau; v. Cohausen, Bergfriede 16.

S. Hubert 6 M. *SO* v. Dinant.

---

1) Ans. b. Str. u. M. 13. — 2) Details b. Bötticher, Holzarchitekt. T. 7, 1—3 (Knaggen); 8, 3. 4 (Saumschwellen); 11 (spätestg. Holzthür); 15, 6 (spg. Saumschwelle); 17, 1 (Krönung eines spätestg. K.-Schranks); 24, 3 (reichgeschnitzter Holzschaft); 21, 1 (Thüreinfassung v. 1550) — 3) Ab. in Zeitschr. f. Bauwesen 1855 T. 29 (S. 165). — 4) Abb. daselbst; dgl. weitere Details von 1510—79 ausgeführten Holzhäusern. — 5) Ans. in *Délices des Pays-Bas* 1, 187; b. Falger, Gebäude. — 6) Abb. im *Messager* 1847 zu 1.

1) Ab. b. Kugler, Baukunst 2, 324; in dessen kl. Schriften. — 2) Ans. bei Lange, Rhein.

Abteik. spg. um 1526 beg., zw. 1538 u. 64 voll.; *W* S. zopfig 1700. 5schiffige kreuzförmige Bs. mit doppeltem Umgang u. Kpp.-Kranz um den Chor. Im Innern gegliederte Pfl., Netzgewölbe, schöne Galerie im Triforium. Unter dem Chor eine Sl.-Krypta mit Rippengewölben. Aeusseres höchst einfach. — *Schayes, hist.*

Steingitter einer Kp. prachtvoll spätg.

Chorstühle von Eichenholz 16. J.?

S. Johannes 6 M. *NW* v. Husum, auf Föhr.

K. (E. des 10. J.?) kreuzförmiger Gewölbebau mit 108′ h. Th., dessen Mauer unten 10′ stark ist. — Schröder, Schleswig.

Taufstein von Granit, mit Menschen- u. Thierfiguren.

Holzstatue (S. Johannes) kolossal.

Schnitzaltar mit 2 Flügeln.

S. Jürgen 1½ M. *N* v. Bremen, b. Ritterhude.

K. r. — Hanewinkel, Pr.

S. Leonhard ¼ M. *OSO* v. Braunschweig.

K.Th. r. mit Satteldach, dem K.Th. zu Melverode ähnlich. — Schiller, Braunschweig S. 64.

S. Matthias s. Trier.

S. Moritz b. Hildesheim s. Moritzberg.

S. Nikolaus 2½ M. *WSW* v. Antwerpen.

Kk. spg.

S. Pancraz [1] 1 St. *NO* v. Alkmaar.

Dorfk. g. Kreuzk. ohne Th.

S. Thomas ¼ St. *SSO* v. Andernach.

Begräbnisskp. [2] des ehemaligen Augustinernonnenkl. r. E. des 12. J. (1129. — Mertens, T.) 1schiffiges Rechteck von 41¼′ rhein. Länge, mit 3 rechteckigen rundbogigen Kreuzgewölben ohne Kreuzrippen. Das Aeussere durch 1 Gesims in 2 Geschosse getheilt, wovon das untere mit einfachen Kleebogenblenden, das obere mit rundbogigen Sl.Arcaden, welche abwechselnd die Fenster enthalten, geziert ist. Die Kapitäler korinthisirend, die Wulste der oberen Blenden mit Schuppen u. Pfeifenstielen geschmückt. Der Bogenfries unter dem Dachsims setzt sich auch unter den Giebeln des Satteldaches wagrecht fort. Tufsteinbau mit Säulchen von schwarzem Marmor, Kapitälern von Sandstein, Lisenen und Gesimsen v. Lava.

1) Ans. b. *Brovërius en Long* I, 173. — 2) Abb. in Zeitschr. f. Bauwesen 1854 T. 69 zu 543.

S. Thomas 6 M. *N* v. Trier.

K. [1] des 1171 gest. Cisterziensernonnenkl. ü. 1222 †, 25 voll. (I), dem Verfall nahe. 1schiffiger einfacher Bau mit 3 Jochen $^5/_{10}$ Schluss, 3 zw. dem *N* Hauptportal u. dem Chor einen Vorsprung bildenden rechteckigen S.Kpp. u. einer *W* Nonnenempore über einer 2schiffigen Halle von 4 Jochen. Kreuzgewölbe ohne Kreuzrippen, im Chor von Diensten, im Sch. von Wandpilastern, über der Empore von gegliederten Kragsteinen getragen. Gurtbögen spitz-, Schildbögen im Chor rund-, im Sch. spitzbogig. Im Sch. Kreisfenster, die z. Thl. Vielpässe enthalten, aussen in Spitzbogenblenden gefasst, darunter Rundbögen. Profilirungen einfach rechteckig. Kelchkapitäler. Unter der Empore Sl. und rundbogige Kreuzgewölbe. An ihrer *O* S. über einer Doppelsl. 1 kl. gleichzeitiger Erker, vor dem j. 1 Altar steht. Dachsimse mit einfachen Kragsteinen.—Kugler, kl. Schrift.; Mertens, T.; Schmidt, Baudenkm.

Grabmäler 1237 etc. — Bärsch, Eifel 2, 518.

Glasgemälde, Reste. — Dgl.

S. Trond s. S. Truyen.

S. Truyen 3½ M. *NW* v. Lüttich.

Abteik. (im 7. J. gegr.) r. 1117 †. Nur der einfache Th. ist erhalten.—*Schayes, hist.*

Beghinenk.: Frescomalereien an den Pfl. (Heilige; Verkündigung, Bruchstücke eines jüngsten Gerichtes) 15. J.?, Zeichnung gewandt, zum Theil keck; andere ohne Kunstwerth jünger, bis ins 17. J. — Baudri, Organ 1861, 20.

Liebfrauenk., Kathedrale, mit einer Krypta, in neuerer Zeit äusserlich g. erneuert u. mit einem 4eckigen Th. von Haustein versehen. — *Schayes, hist.* 2, am E.

Pfk. [2] S. Martin r. 11. J.; Th. später mehrfach verändert. Pfl.Bs. ohne Quersch., mit 3 gleich l. Sch., 3 ½runden Apsiden, wovon die an den S.Sch. erneuert sind, und 4eckigem Thurm vor der *W* S. Rundarcaden mit 4eckigen Pfl. Jederseits 4 Fenster. Die flache

1) Abb. b. Schmidt, Baudenkm. 3, T. 4. — 2) Abb. b. *Schaepkens, monuments;* Ans. auch im *Messager* 1858, 129.

Cassettendecke mit gemalten Wappen u. Vergoldung im Geschmack des 16. J. geziert. Das Aeussere schmucklos? Chor ü.? *W* Spitzbogenportal am Th. mit Gliederungen u. dem Reiterbild S. Martins im gr. Tympanon; an der *S* u. *N* S. des Th. je 2 g. Strebepfl., wovon die *W* oben die Form reicher 8eckiger Thürmchen annehmen, im *W* mehrere Rundbogenblenden. Am oberen Theil 2 Reihen, theils 4eckiger, theils runder Cassetten, darüber gr. Rundbogenfenster, deren Archivolten auf Pilastern ruhen, unter dem schlanken oben 8eckigen mit 2 Kronen von je 8 Giebeln geschmückten Helm 1 Rundbogenfries.

S. Vith 7 M. *S* v. Aachen, s. Bleialf, Baasem, Uren.

Pfk.: **Grabstein**: Friedrich v. Rolshausen † 1514. — Bärsch, Eifel I, 1, 39.

Monstranz g. — **Rauchfass** g.— *Luxemb. Publicat.*

Schnitzaltar (Passion) mit 4 Gemälden, sehr verletzt. — Bärsch, a. a. O.

S. Wendel 4 M. *NNO* v. Saarbrükken, s. Neunkirchen, Ottweiler, Tholey. Schmidt, Baudenkm. L. 3.

Kp., j. Schulhaus, g.?

K.[1] spg. angeblich 1320 beg.; 1360 †; 2 Altare „inmitten der K. vor dem Choreingang" 1405 †; Schafte? u. Sch.-Gewolbe 15. J.? Hk. mit 1schiffigem $^3/_8$geschl. Chor u. *W* Th.Bau. Im Chor 3, im Sch. 5 Joche. (M : S : J = 20$^1/_2$: 13 : 14' rhein.; M.Sch. 54' h.). Runde Schafte ohne Dienste mit modernen Gypskapitälern (urspr. ohne Kapitäler?) tragen einfach schöne Netzgewölbe, die an den Wänden auf Bündeldiensten mit Kapitälern ruhen. Der Chor mit Kreuzgewölben älter als das Sch.? Rippen gemischt profilirt mit breitnasigen Birnstäben. Fenster einfach. Streben des Sch. mit Fialen gekrönt. Von den 3 schlanken Helmen des Th.Baues hat der mittlere, der 1 Geschoss höher stand, einer Zopfhaube weichen müssen. — Kugler, kl. Schriften; Schmidt.

Steinkanzel[2] reich u. trefflich spg. 1462 (I), aus dem 6eck construirt.

Hochaltar g. ähnlich einem Sarkophag ringsumher mit Blenden geschmückt, in welchen Heiligenfiguren in handwerklich g. Styl des 14. J. stehen. — K.

Sarkophag hinter dem Altar g., dem letzteren ähnlich, aber kleiner, mit den edel g. Figuren der Apostel aus dem 14. J. Darüber das Figürlein eines Pilgers. — K.

Hl. Grab mit 8 Figuren in einer Blende neben dem Altar handwerklich spg. gegen 1500. — K.

Kauf- u. Pilgerhalle spg. 1440—45; 1789 zerstört! Grossartig. — Kugler a. a. O.

Wohnhaus spg. 15. J. — S.

Sandau $^1/_2$ M. *SSW* v. Havelberg, s. Goldbeck, Hindenburg, Klietz, Krusemark.

Stadt-Pfk. r. A. des 13. J.? Ziegelbau von hoher Vollendung. Pfl.Bs. mit $^1/_2$runder Apsis am niedrigen Chor und rechteckigem *W* Th., an welchem das Hauptportal. Die S.Sch. gegen 1700 erhöht u. mit dem M.Sch. unter ein Dach gebracht. Gleichzeitig die Fenster der S.Sch. verunstaltet, die Thüren vermauert u. die K. vielleicht damals erst überwölbt. Die Fenster des M.Sch. sieht man nur noch im Dachboden über den Gewölben der S.Sch. — Wiggert, Wanderungen S. 102; v. Quast im Deutsch. Correspondenzblatt 7, 24; Adler, Kolonien S. 6.

Sangerhausen $2^1/_2$ M. *O* v. Nordhausen.

Puttrich, Sachsen II, 2, Lief. 15—18; Büsching, Reise.

Pfk. S. Jacob spg. 1494 neu erbaut. Der 3seitig geschl. Chor hat Netzgewölbe, das 3schiffige Langhaus Holzdecken.—B.

Schnitzaltar (Christus am Kreuz u. 20 Heilige) mit Gemälden auf Goldgrund an der Aussenseite der Flügel (Heimsuchung u. Geburt), schön.

Triptychon hinter dem Altar (Christus am Kreuz u. 6 Heilige mit Goldgrund; auf den Flügeln Christus am Oelberg, Judä Verrath).

Glasmalereien g. Reste.

S. Ulrich[1] r. 1083? gegr. (I); seit 1205? Cisterziensernonnenkl.K.; Gewölbe aus dieser Zeit?; *W* Vorbau 15. J. (?); *N* S.Sch. 1625, Th. 1627 erneuert. Urspr. flachgedeckte, j. gewölbte kreuzförmige Pfl.Bs. mit runden Apsiden an der *O*-S. der 3 gleich l. Sch. u. der Kreuzarme

1) Risse u. Inneres b. Schmidt S. 9; Inneres auch b. Kugler, Baukunst 3, 374. — 2) Ab. b. Schmidt S.

1) Gr., Inneres. Details b. Puttrich 4. 5 *a*, F. *A—F. I*; 5 *b*; 6, F. *e*; Ls eines Joches b. Puttrich, Entwickl. T. 2, 6.

u. mit h. Th. mit Zopfdach über der Vierung. c. 170′ rhein. l. Im Sch. 5, im Chor 2 Joche. M : S : J = 21 : 11 : 14. M.Sch. c. 40′ h. Die fast □ Pfl. unter den Arcaden mit rechtwinkligen Vorlagen versehen, haben attische Basen ohne den unteren Wulst u. Schmiegengesimse, die mit Bandverschlingungen, Sternblumen, Pflanzenwerk, Löwen und Vögeln, auffallend ähnlich wie die Gesimse der Schl.K. zu Quedlinburg, verziert sind. Die durch br. ungegliederte Gurten geschiedenen rechteckigen, im Quersch. bereits spitzbogigen und hier auch mit Rippen versehenen u. an den Gurten durch Vorlagen verstärkten Kreuzgewölbe ruhen in den S.Sch. auf Pilastern, deren z. Thl. mit Würfelornament versehene Gesimse höher liegen, als die der Arcadenpfl. Im M.Sch. sind diese Pilaster unter dem Pfl.-Sims ausgekragt, durchschneiden denselben u. den Arcadensims und setzen sich in den Gurtbögen (ohne Unterbrechung durch 1 Gesims?) fort. Die über die Flucht des Langhauses vorspringenden fast □ Thle. des aussen 85′ l. Quersch. sind mit rundbogigen Tonnengewölben bedeckt. Die sehr schmalen Fenster, wovon jede Apsis nur eins hat, haben schräge Gewände. Vor der *W* S. springt eine rechteckige Kp. von der Breite des M.Sch. 26′ weit vor. Dieselbe hat 2 Kreuzgewölbe, kl. Fenster, keine Strebepfl. Das Aeussere ist sehr einfach.

Taufkessel g. 1369 (I), rund mit Reliefs (Kreuz u. Heilige).

Gemälde.

Sanitz 1¾ M. *SW* v. Marlow.

K. rü. 1schiffiger gewölbter Feldsteinbau mit schmälerem □ Chor u. *W* Th. Die 3 Gewölbe rundbogig mit 8 (das *W* mit 4) rechteckigen Rippen, die Kreuzrippen des Chors mit einem Wulste belegt. Die Ecken behauen. Die schräg gewändeten Fenster u. die Thüren mit Ziegeln gewölbt. Der Th. ähnlich dem zu Lübchin. — Lisch, Jahrb. 23, 313. 322.

Wand-Tabkl. g. c. 1400?

K.-Stuhl 1592, mit hübscher Schnitzerei.

Crucifix mit den Evangelistenzeichen an den Kreuzenden c. 1400?, j. auf dem K.-Boden.

Satow ⁵⁄₄ M. *SO* v. Plau.

K. rü. kl. 1schiffiger Granitquaderbau mit Fenster- u. Thürgewänden von Ziegeln. Der Chor, an dessen *N* S. die gewölbte Sacristei, hat 1 Gewölbe u. verbaute Rundbogenfenster, wovon die an der *S* S. mit Mittelsäulchen, das Sch. 2 8rippige Gewölbe mit gr. Kreis statt des Schlusssteins. Im Gewände des spitzbogigen Portals 3 Wulste mit je 3 Ringen. — Lisch, Jahrb. 10, 308; 16, 293; Minutoli, Drontheim 57f.

Taufstein von Granit vor der K., gr.

Sauerburg ⅝ M. *NNO* von Lorch a. Rhein.

Schl. (vor 1339) nach 1588; im 17. J. zerstört. Stolze Ru. mit 4eckigem Th. — Nassau. Annal. 6, 321—42.

Sautoppen ⁵⁄₄ M. *W* v. Rössel.

K. g. 2. H. des 14. J., kl. Ziegelbau. — Mertens, T.

Sayn ¼ M. *N* v. Bendorf, siehe Rommersdorf.

Kugler, kl. Schriften.

K. des 1202 bestätigten Prämonstratenserkl. ü., älteste Thle. nach 1212?; *W* Thl. etwas jünger; Chorschluss g. 2. H. des 14. J.? 1schiffige Kreuzk. ohne *N* Kreuzarm, mit 6seitig aus dem übereckstehenden 8eck geschl. Chor. Im Sch. 4 □ Joche. Neben den Wandpfl. je 2 Säulchen mit zierlichen Blattknäufen. Ueber der Vierung 1 kuppelartiges Kreuzgewölbe ohne Rippen, in den übrigen Räumen Kreuzgewölbe mit rundprofilirten Rippen. Die *W* Joche j. ohne Gewölbe. Die Fenster an der *S* S. bilden halbe Vielpässe, die spitzbogigen der *N* S. sind zu 3 pyramidal gruppirt u. am Aeussern lauft hier eine Reihe von Blendbögen auf Wandsäulchen hin. Im *W* 1 Spitzbogenportal. Der Chorschluss mit Laubkapitälern an den polygonen Diensten und Hohlprofilen an Rippen u. 2theiligen Fenstern ist von schöner Wirkung, seine Streben haben Pultdächer. — Speck u. Sunkel, Pr.

Taufstein im Quersch. spr., schön. Der Rand des Beckens, dessen Fuss eine attische Basis mit Eckblättern bildet, wird von 6 Sl. gestützt, deren Schafte j. fehlen.

Reliquiar von mit vergoldetem Kupferblech überzogenem Holze r. A. des 13. J., geschmückt mit Leisten, woran viele Steine u. Platten von gravirter oder schön getriebener Arbeit, u. an Füllungen u. Rahmen mit sehr zierlichem Filigran u. durchsichtigen Krystallplatten. An den Giebeln Engelbrustbilder, an deren Rändern und den Dachfirsten emporstehende Orna-

mente, auf den Giebelspitzen und der M. des Firstes wohlerfundene dicke runde Blumen.

Tragaltar[1] gest. vom Abte Thidericus 1. H. des 13. J., j. beim Fürsten Soltikow, eine Marmorplatte, deren Rahmen mit Niello- u. Reliefbildern auf vergoldetem Kupfer geschmückt ist.

Epitaph: kl. g. Relief (1 Herr v. Stein mit Gemahlin) g. 1. H. des 15. J. Styl der Gewandung edel, Gestaltung mild, Köpfe weich mit verstümmelten Nasen.

Sacristei an der *O* S. des Kreuzarms ü. mit eigenthümlichem Gewölbe.

Holzsc. (Graf Heinrich III oder der Grosse von Sayn, die Rechte auf das Haupt seines gekrönten Kindes legend) frg., nicht gar bedeutend, sehr ähnlich dem Pfalzgrafen Heinrich in Laach, 7½′ h.

Kreuzgang ü., zierlich, geringe Reste.

Burg g., grossartige Ru. mit 4eckigem Thurm.

Schaala ¾ M. *W* v. Rudolstadt.

K.: **Schnitzaltar** spg.? — Hess, Bildw. 41.

Schaesberg b. Klosterrath.

Schl.[2]

Schafstädt 1¾ M. *O* v. Querfurt, s. Grossgrafendorf (Nachtr.).

K. r. 12. J.?, kl. — Leipzig. Bericht 1835, 41.

Schalkau 1 M. *SO* v. Eisfeld, siehe Effelder, Rauenstein.

Hauptk. g.; 1663 erweitert, erhöht u. restaurirt; Th. 1706. — Brückner, Landeskunde.

Schaprode 2¾ M. *NW* v. Bergen, Rügen.

K. Chor r. mit ½runder Apsis, gut erhalten; Sch. jünger. — Haselberg, Bildwerke.

Holzsc. unter dem Triumphbogen (Christus am Kreuz, Maria u. Johannes) einfach u. edel, wahr im Ausdruck, bemalt.

Scharfenberg 2 St. *SO* v. Meissen.

Schl.[3] E. des 16. J.; die Befestigungen z. Thl. 13. oder 14. J.

Scharfenstein ¼ St. *NNO* von Kidrich.

Burg 1191 zuerst genannt u. erbaut?, ansehnliche Ru. Der 30′ dicke, an der Angriffsfront dicht hinter der Zingel stehende runde Bergfried mit in der 10′ dicken Mauer angelegten Treppen hat über dem kl. Verliess 3 theils kuppelgewölbte, theils flachgedeckte Geschosse. — v. Cohausen, Bergfriede S. 16. 32 u. F. 10. 42. 43. 46—50; Vogel, Nassau.

Scharfenstein ⁵⁄₄ M. *NO* v. Ehrenfriedersdorf.

Schl. 16. J.? mit 3 Geschossen, einem runden Bergfried aus dem 12. J.? und einer „uralten“ Kp. — Schiffner, Sachsen.

Scharnbeck 2 St. *NO* v. Lüneburg.

K. (1243 gest.) — Mertens, T.

Scharzfeld 1 St. *SO* v. Herzberg b. Duderstadt.

Burg, Reste. — Gottschalck, Burgen 1, 111.

Schaumburg 1 St. *NNW* v. Oldendorf.

Burg 1030; Kp. 1115, † 1125; Burg nach 1533 restaurirt u. vergrössert. — Gottschalck, Burgen 8, 111.

Scheibenberg 2 St. *SW* v. Annaberg, Sachsen, s. Crotendorf, Raschau.

K. 1559—71, mit Th. von 1774. — Schiffner, Sachsen.

Schellerhau 1 St. *WNW* v. Altenberg (2⁵⁄₈ M. *S* v. Dresden).

Kirchlein 1592. — Schiffner, Sachsen.

Schemmern ¾ M. *SW* v. Waldkappel.

K. Chor 1598; Sch. älter; 1637 sammt dem Th. bis auf die Mauern ‡. — Bach, K.-Statistik.

Scherbda ½ M. *N* v. Kreuzburg.

K. nebst Th. c. 1400?, restaurirt 1600. — Rein, Wanderungen 407—409.

4 **Grabsteine** der v. Kreuzburg 16. J.

Scherrebek 2½ M. *S* v. Ribe.

K. von Haustein „alt“, der h. Thurm von 1509. — Schröder, Schleswig.

Scheuren dicht *N* b. Unkel.

K. g. — Kreuser.

Scheut b. Brüssel.

Carthäuserk. 1450 gegr., 1580 zerstört. Der unbedeutend spg. Chor von 1459 ist der einzige Ueberrest des Kl. — *Schayes, hist.* II.

Scheveningen 1 St. *NW* v. Haag.

K. spg. 1472, gr., mit □ Jochen im M.Sch. — Mertens, T.; Schnaase, Briefe 180.

Schiedam ¾ M. *W* v. Rotterdam.

S. Johannes g. Hk. mit schlanken runden Schaften u. Holzgewölben — Kugler, Baukunst.

---

1) Ab. b. Laib u. Schwarz, Altar T 10, F. 6. — 2) Ans. b. *Schaepkens, Rolduc*, T. 8. — 3) Ans. b. Puttrich, Sachsen I, 2, letzte Lieff, T. 10.

Schieritz 1 M. *NW* v. Meissen.
Schl. Renaiss. 1554; z. Thl. älter? Mit Giebeln. — Schiffner, Sachsen.

***Schiffenberg** 5/4 St. *SO* v. Giessen.
K.[1] des 1129 oder 41 gest. Augustinercanonicates, seit 1323 Deutschordens-K., einfach r.; Gewölbe im Chor u. Quer-Sch. u. Fenster in deren Giebelwänden unbedeutend spg. 1516 (I). Kreuzförmige Pfl.Bs. mit Holzdecken über allen Räumen, j. geradgeschl. *O* u. 1/2rund geschl. *W* Chor mit runden Treppen-Then. zu den SS. u. 8eckigem Glockenth. über der Vierung. S.Sch. u. *W* The. zerstört. c. 156′ rh. . Je 7 Arcaden mit ▢ Pfl., deren Sokkel wie die attischen Basen mit oberstem Plättchen gegliedert sind, während die Kämpfer nur eine unten in eine flache Kehle übergehende Karniesform zeigen. Die von den S.Sch. ins Quersch. führenden Bögen haben roh abgeschmiegte Kämpfer. Der Arcadensims besteht aus Platte, Plättchen und steilem Karnies. Fenster mit schrägem Gewände. An den kreuzförmigen Pfl. der Vierung sind die den Triumphbogen tragenden Flügel in c. 6′ Höhe im 1/4 Kreis ausgekragt. *O* Thle. u. Sch. schmucklos; in Chor und den Kreuzarmen Kreuz-, über der Vierung 1 einfachstes Sterngewölbe. Im *O* Th. acht Doppelfenster mit M.Säulchen. Letztere mit attischen Basen ohne alle Plättchen, Eckklötzen, wenig verjüngten Schaften u. glatten Würfelknäufen ohne Deckplatten mit unten schmäleren, einfachen, 2seitig ausladenden Kämpfern. Die Apsis u. die *W* The. mit flachen ungegliederten Lisenen, um welche sich die den eben beschriebenen Sl.Basen ähnlichen Sockelglieder herumkröpfen. Die Apsis hat nur 1 Fenster, ihr Dachsims ist zerstört. Den *W* Chorgiebel durchbricht 1 liegender Vierpass mit gefasten Ecken in einer Kreisblende. — Dieffenbach, Tagebuch; Wagner, Hessen; Lotz.
Taufstein von porösem Basalt ü. von abgestutzter Kegelform mit acht Säulchen u. 16 Spitzbögen geschmückt.
Empore von Holz im Querschiff 1595 (I).

Schildesche 1/2 M. *N* v. Bielefeld.
S. Johannes der Täufer, 939 gegr. Nonnenkl.K., g. 1. H. des 14. J.? Einschiffige Kreuzk. mit geradgeschl. Chor u. eingestürztem Th. Kreuzgewölbe mit zierlich gegliederten, im Chor polygonal angeordneten Rippen ruhen hier auf schlanken Diensten, an den Ecken der Vierung auf runden Wandpfl., im 2jochigen Sch. auf Kragsteinen. Der Chorgiebel mit Fialen geschmückt. — Lübke, Westfalen.
Tabkl. prachtvoll g. c. 30′ h.
Kirchhofslaterne einfach g.
Schnitzaltar (Jugend- u. Leidensgeschichte des Herrn, in der M. die Kreuzigung; unten die Krönung Mariä und 8 weibliche Heilige) spg., gemüthlich, naiv, innig mit zierlich spg. Architektur. Bemalung erneuert.

Schilfheim s. Schönau.

Schlagsdorf 3/4 M. *NO* v. Ratzeburg.
K. rü. 1. H. des 13. J.? Gewölbter Ziegelbau mit 2 gleich br. Sch., 1schiffigem 3seitig geschl. Chor u. *W* Th. Im Sch. 4 Joche. Die niedrig spitzbogigen Gewölbe ruhen auf Pfl., von welchen der 1. u. 3. aus je 4 runden, der mittlere aus 4 8eckigen Sl. mit Ziegelwürfelknäufen zusammengesetzt ist. Rundbogenfenster, Thür im Kleebogen überwölbt. Der jüngere Chor mit Spitzbogengewölben u. Spitzbogenfenstern hat im g. Polygon Strebepfl. u. 2—3theilige Fenster mit gegliederten Gewänden; der Th. eine spitzbogige Pforte u. viele Doppelfenster. — Lisch b. Bartsch, Jahresber. 7, 63.

Schlamersdorf 1 3/4 M. *NNO* von Segeberg.
K.[1] roh r. runder Feldsteinbau, dessen rundbogige rippenlose Kreuzgewölbe mit br. Gurten auf 4 ins ▢ gestellten dicken runden Pfl. mit bandförmiger Deckplatte und auf 8eckigen Wandpfl. ruhen. Fenster jünger. Sch. von Ziegeln mit Holzdecke vor 1328 an Stelle der alten Apsis angebaut. — Milde, Kk. II, 375.

Schlawe 3 1/2 M. *SSW* v. Stolpe.
Marienk. g. 2. H. des 14. J.? Ziegelbau. Bs. mit 1schiffigem 3seitig geschl. Chor u. 1 Th. über der 3theiligen *W*-Halle. Die 8eckigen, an den Ecken zierlich gegliederten Schafte[2] tragen auf einfachen Gesimsen die Scheidebögen u. die Gewände der Blenden des M.Sch., beide mit nüchternem Profil.

---

1) Abb. in hessische Denkm. I (nicht ganz treu).

1) Abb. b. Milde, Kk. — 2) Detail b. Kugler, kl. Schriften; in dessen Baukunst 3, 476.

Sterngewölbe. Am *N* S.Sch. eine rohe Halle, die in den Chor führt. — Kugler, Pommern.

Holzsc. unter dem Triumphbogen (Christus am Kreuz, Maria u. Johannes) 15. J.

Taufe von Holz barock A. d. 17. J.

Altargemälde (Abendmahl u. Fusswaschung) A. des 17. J., energisch gemalte Nachtstücke.

Thor-The. g., mit h. Blenden.

Schleiden 2 M. *NW* g. *W* v. Blankenheim, s. Oleff.

Pfk. (Burgkp. 1230†; seit 1317 Pfk.) g. 1518—25 mit Ausnahme des Chors ganz erneuert von Jacob Kyllwald. „Das Kreuzgewölbe ruht auf 6 Pfl." Th. 1839. — Bärsch, Eifel 1, 117 f. 126.

Glasmalereien in 2 Fenstern (Geburt Christi 1518?; Kreuzigung 1535?) schön; 1835 gut restaurirt.

Schleinitz 1 St. *SW* v. Lommatzsch.

Schl.: — Schiffner, Sachsen.

Flugelaltar in der Kp. g., Reste.

Schleiz 2½ M. *S* v. Neustadt a. O., s. Burgk, Crispendorf, Friesau, Langenweizendorf, Neundorf, Remptendorf.

Bergk.[1] S. Maria einfach spg. mit 3-seitig geschl. Chor aus dem 15. J. und 4eckigem Th. mit 8eckigem Helm. Portal zw. den Then. r. 1206?

Steinsc. (das Lamm Gottes in einem Medaillon).[2]

Schlemmin 1¾ M. *W* v. Richtenberg.

K. unbedeutend spg. — Lisch, Jahrb. 23, 322.

Schlenzer 1½ M. *O* v. Jüterbog.

Dorfk. (vor 1227) gü. Schlichter Granitbau mit gerad geschl. Chor und 1 *W* Th. — Otte, Zinna S. 57; ders. b. Puttrich, Serie Jüterbog.

Schleswig, s. Bredstedt, Eckernförde, Haddeby, Hohn, Husum, Kleinbrodersbye, Kropp, Moldenit, Norder- und Süder-Brarup, Ulsnis.

Dom S. Peter (948 gest. Holzk.; um 1036 beg.; um 1120 verändert) ü.? 1263; The. 1275 eingestürzt; spg. 1408 und nach ♀ 1448. Ziegelbau. Kreuzförmige Hk.? ohne The. Das Sch. hat 4eckige Pfl., nach innen vortretende Strebepfl., rippenlose Kreuzgewölbe, der polygon geschl. Hauptchor einen die Wandpfl. in der Höhe der Fenster durchbrechenden inneren Umgang. Das Aeussere ist einfach. Am Quersch. 1 r. Bogenfries. Das r. S.-Portal von Granit hat in den Gewänden 6 einfache Sl., im Tympanon 1 Relief von Haustein. — Fiorillo, Gesch. 2, 137—140; Mertens, T.; Milde, Pr.; Schröder, Schleswig; Ungewitter, Pr.; v. Rumohr, Ueberbl. 4. 6. 8.

Grabmal im Chor, nach Jacob Bincks Anordnung von einem niederländischen Meister ausgeführt u. 1555 aufgestellt: König Friedrich I v. Dänemark ruht in vollem Harnisch betend auf einem von 4 Genien getragenen marmornen Paradebett, unter einem von 6 Tugenden, ½ lebensgr. weissen Marmorfigg., getragenen Himmel. — Merlo, Künstler S. 11.

Chorstuhle[1] g.

Schnitzaltar links vom h. Chor frg. mit ½ lebensgr. sehr schlanken Gestalten. — Faber, Lexicon 4, 491.

Schnitzaltar[2] im Chor aus der Kl.K. zu Bordesholm mit Reliefs im Schrein u. an der Innenseite der Flügel (30 Darstellungen aus der Passion bis zum Weltgericht, nebst vorbildlichen Vorgängen aus der alttestamentlichen Geschichte) u. Statuen an den Pfl. (alt u. neutestamentliche Figg.), im Ganzen 385 unbemalte Figg. in spätestg. Architektur, von Hans Brüggemann 1515—21 (!) gefertigt, 47′ h., derb naturalistisch, aber ungemein lebensvoll; die Volksscenen mit humoristischer Laune durchgebildet, die idealeren Gestalten mit grossartiger Würde aufgefasst; malerisch angelegt, die Gestalten im Einzelnen jedoch zugleich mit glücklichem plastischem Sinne behandelt. — Kugler; Schleswigsche Kunstbeiträge; v. Rumohr in Schorns Kunstbl. 1820. S. 154.

2 Statuen zu den S. des Hauptaltars auf h. Schaften (König Christian II v. Dänemark u. seine Gemahlin Isabella v. Oesterreich) 1523 von Hans Brüggemann.

Holzstatue (S. Christophorus) von demselben, gr., ausgezeichnet.

Fräuleinstiftsk.: Portal von Kalkstein, den Knud der Grosse (1014—35) aus England sandte, r. — Fiorillo, Gesch. 2, 137; v. Rumohr, Ueberbl. S. 4.

Schl. Gottorp mit K. (1295; 1492 ♀) *N* u. *OS.* 1565 ♀ u. durch italienische Baumeister neu erbaut; *SS.* nach 1698

---

1) Ans. b. Puttrich, Sachsen I, 2, Lief. 19 f., 1. 5, *l.* — 2) Ab. das. 5, *n.*

1) Detail b. Statz u. Ungewitter 80, 7. — 2) Treffliche Abb. b. Böhndel, Altar.

—1703. Schlicht. — Schröder, Schleswig; Ungewitter, Pr.

Fürstliche Loge in der K. von Holz im besten Renaiss. — U.

Schleusingen $1^1/_2$ M. *N* v. Hildburghausen, s. Vessera.

Heller, Reisehandb.; Gessner, Gesch. der Stadt Schleusingen 1861. 8.

Kreuzkp. 1454 gest., seit 1602 Gottesackerk.

Schl.K. 1307.

Stadtk. (1723): Grabmäler hennebergischer Grafen: darunter Wilhelm IV † 1480 u. seine Gemahlin Margaretha [1] v. Braunschweig-Lüneburg † 1509.

Stiftsk. g. — Otte, Grundzüge.

Prämonstratenserabtei bei der Stadt, j. Landgestüt, „12. J."

Schl. der Grafen v. Henneberg A. des 13. J.; 1844 restaurirt. Sehr merkwürdig.

Schützengesellschaft: Kleinod [2] derselben von getriebenem Silber, mit theilweise vergoldeten Figg. (S. Sebastian, 2 Schützen, 2 Engel) um 1550.

Schlierbach $^3/_4$ M. *NNO* v. Wächtersbach.

Chor der K. um 1460 beg. — Bach, K.-Statistik.

Schlitz 2 M. *NW* v. Fulda, s. Hartershausen, Rimbach.

Dieffenbach, Tagebuch.

K. (812 †) Apsis u. Th. r.; Chor und *W*Portal ü.; Vorhalle vor der *S* Thür 1505 (I); rundes Treppenhaus 1598. Urspr. Bs. mit oben 8eckigem Th. über der M. des M.Sch. und $^1/_2$runder Apsis am □Chor. Später sehr verunstaltet, verstümmelt u. verbaut, namentlich die Arcaden zerstört, wovon nur noch Wandpfl. an der *W*S. des Sch. u. am Th. z. Thl. erhalten sind. Der Chor hat 1 Kreuzgewölbe, dessen gratige Wulstrippen auf 4 Ecksäulen (mit Schaftringen? u. br. mit der Spitze nach oben umgebogenen fetten Blättern an den Kelchkapitälern) ruhen, die Apsis nur 1 Fenster, der j. durch das gr. Dach des Sch. fast ganz verdeckte Th. mit jüngerem h. hölzernem Aufsatz r. j. vermauerte Doppelfenster, das reich gegliederte spitzbogige *W*Portal rechtwinklige an den Ecken ausgekehlte Rücksprünge, in welchen Säulchen stehen. — F. Hoffmann, Pr.; Horst, Pr.

Grabmäler im Chor: Georg v. Schachten † 1587. — Friedrich v. Görz † 1560; dessen Sohn Hans nebst Frau, Margaretha v. Doringenbergk.

Taufstein, j. an der Pfarrwohnung spg. 1467 (I), 8eckiger Pokal, dessen Fuss j. fehlt.

Crucifix von Elfenbein in der Sacristei.

Hallenburg „alt" 1563.

Hinterburg (schon 1487 genannt) 1566, mit älterem rundem Th.

Schachtenburg 1557.

Steinkreuz [1] an der Gränze gegen Lüdermünd (2 St. *SO*) alt.

Vorderburg (1565 zuerst genannt) 1599 u. 1611, mit älterem 4eckigem Th.

Schlön 1 M. *ONO* v. Waren.

K. Sch. ü.; Chor g. 1schiffiger Ziegelbau mit gleich br. Chor u. *W*Th. Das Sch. hat ein schönes h. Gewölbe, unter das später zur Stütze 1 schlanker 8eckiger Pfl. gesetzt ist, im *S* 3 in 1 Blende gefasste Fenster mit einem Wulst im Gewände, der sich auch am *S* Portal findet. Der 4eckige Chor gr. 3theilige Fenster u. jüngere? rundbogige Gewölbe. — Lisch b. Bartsch, Jahresbericht 8, 127.

Schlossvippach $2^1/_2$ M. *NW* v. Weimar.

K.: Schnitzaltar spg., gr. — Stark; Hess, Bildw. 43.

Schl.: Th. von Buckelsteinen r. 12. oder 13. J., rund; das Uebrige g. oder modern. — Hess, Bauw.

Schlüchtern $3^1/_2$ M. *SSW* v. Fulda, s. Gundhelm, Marjoss, Orb, Steckelberg, Steinau.

Landau, Hessen.

Benedictinerkl. im 8. J.? gest.; 1446 neu gew.; 1836 zum Lehrerseminar umgebaut, wobei nur die 1354 erbaute kl. huttische Kp., ein g. Anbau der Kl.K. mit reichem Portal, unverändert blieb.

Grabmäler:

Frovignus v. Hutten † 1377; Conrad v. Steckelberg † 1383. — Landau, Burgen 3, 299. 197.

Lorenzkp. in der Nähe der Post, Ru.

Schlutup 2 St. *O* v. Lübeck.

K.: — Milde, Pr.

Taufe von Kalkstein, alter sehr einfacher 4' h. Pocal mit rundem Becken.

Kelch einfach g. 1436.

Leuchter von Messing 15. J.?, von 3 Hunden getragen.

Schmalkalden [2] $4^1/_4$ M. *SW* v.

---

1) Ab. b. Eye u. Falke B. 1. — 2) Ab. in Bechsteins Museum 2, T. 4.

1) Ab. in Schneiders Buchonia 2, H. 2. — 2) Ans. im „Kurfürstenthum Hessen."

Gotha, s. Fambach, Haindorf, Herrenbreitungen, Salzungen, Seligenthal, Steinbach, Wallenburg.

L. Hoffmann, Pr.; J. G. Wagner, Gesch. der Stadt u. Herrsch. Sch. 1849. 8.

Spitalk. vor der Stadt (1339) spg. Der $^3/_8$ geschl. Chor hat 2 Kreuzgewölbe, deren reich (mit Birnstab) gegliederte Rippen aus den Wanddiensten hervorwachsen, 2theilige Fenster mit geringem Masswerk u. am *W* Giebel Reste eines Steinthürmchens. Die hübsche Sacristei hat 1 Kreuzgewölbe. Das Sch. ist zerstört. Sandsteinquaderbau.

Stadtk.[1] S. Georg: Unterthl. des *SW* Th. spr.; das Uebrige spg. 1413 beg.; Chor 1437 beg. (I), Meister war Jörg Meiher aus Erfurt; Gewölbe im Chor 1500 (I), im Sch. 1506 voll.; K. 1501 †, 1509 voll.; Inneres 1787 z. Thl. verunstaltet. Hk. mit 1schiffigem $^3/_8$ geschl. Chor u. 2 *W* Then. Sandsteinquaderbau mit 3 Jochen im Chor, 4 im Sch. M : S : J = c. 2 : 1 : 1. Die 8eckigen Schafte ohne Kapitäler sind gegen das M.Sch. mit runden Diensten besetzt, dergl. sich auch im Chor finden. Letzterer hat reiche Netzgewölbe, deren Scheitelreihungen masswerkartig mit Nasen geschmückt sind. Das M.Sch. hat reiche Netz-, die S.Sch. haben mannigfaltige Sterngewölbe, beide mit gewundenen einfach hohlprofilirten Reihungen, die durch in der Gewölbfläche angesetzte Nasen ganz den Eindruck von reichem Masswerk machen. 4theilige Fenster mit Fischmasswerk. Das Aeussere des Chors reich geschmückt (die Streben endigen in Fialen mit Giebeln u. Kreuzblumen; die Wand über den *S* Fenstern ist mit Stabwerk belegt), das einfachere Sch. mit 2 reichen Portalen. Vor dem schönen *S* eine zw. 2 Streben eingewölbte Vorhalle. Die 4eckigen *W* The. ohne Streben, mit wagrecht abschliessendem Zwischenbau, bis auf die 2 unteren Geschosse des *S*, wovon das obere 1 2theiliges spr. Fenster mit 1 Würfelknaufsäulchen hat, einfach spg. u. spätestg. mit h. Barockaufsätzen, der eine 1589 verändert.

Taufstein spg.

Schnitzwerk (Christus mit der Dornenkrone) und Gemälde im gewölbten Gemach über der Sacristei.

---

1) Ans. im „Kurfürstenthum Hessen"; Schlosserarbeiten b. Statz u. Ungewitter 10, 3. 10; 11, 7.

Henneberger Hof, j. Renterei, *S* unter dem Schl., wahrscheinlich der schon 1375 vorhandene Stiftshof spg. mit gekuppelten an den Gewänden hohlprofilirten rechteckigen Fenstern in beiden Geschossen, 2 zopfigen Portalen, und offener Galerie im 2. Geschoss der c. 300' l. *N* Rückseite mit wagrechten Balken auf toscanischen Sl. — Hess. Zeitschr. 4, 243.

Hessenhof, sog. Oberamtsgebäude, am Neumarkt, mit 2 Flügeln 1451 (I); ganz modernisirt. Im Keller am Tonnengewölbe noch Reste von roher figürlicher Malerei. — Hess. Zeitschr. 4, 244; H.

Rathh. einfach spg. 1419. 3stöckiger Sandsteinbau mit rechteckigen gekuppelten Fenstern u. 2 schmucklosen Staffelgiebeln. Am Saal 1 sehr br. reichgegliedertes Stichbogenfenster mit vielen Pfosten. Die Holzschafte der inneren Halle verbaut und nur noch wenig sichtbar. Aeusseres 1858 „restaurirt" u. die zopfigen Portale g. umgeändert. — H.

4 Wohnhäuser von Sandstein spg. A. des 15. J.?, mit 3—4 Geschossen, Treppengiebeln, Spitzbogenpforten und gekuppelten meist rechteckigen Fenstern. 2 stehen in der Weidebrunner Gasse, das 3. ist die jetzige Rosenapotheke. Das 4., die frühere Stiftsherrnwohnung, mit runden *NO* Eckthurm, welcher Zimmer enthält.

Wilhelmsburg, Schl., einfache Rnss. 1585 gegr., 1590 voll. 4 einen rechteckigen Hof umgebende Flügel mit 4 in dessen Ecken angebrachten Treppenthen. u. eine 1590 † Schl.Kp., die 1844 restaurirt wurde, während das Schl. im Verfall begriffen bleibt, werden nebst den Nebengebäuden von starken z. Thl. 30—40' h. Wehrmauern umgeben. Im Schl. liegt die Ru. eines 4stöckigen unregelmässig 6eckigen Th. mit rundem Treppenth., ein schlichter Bau mit bescheidenen Karniesgesimsen, angeblich 1 Rest des ehemaligen 1584 zerstörten Schl. Wallrab (Walluf), welches schon 1319 vorhanden war, 1340 ausgebessert u. erweitert, 1412? erneuert? worden war. — H.; Hess. Zeitschr. 4. 238 ff.

Statue über dem hintern Thorweg (Landgraf Wilhelm IV v. Hessen, Erbauer des Schl.) um 1588.

Schmallenberg $4^1/_4$ M. *SSO* v. Arnsberg, s. Berghausen, Girkhausen, Grafschaft, Wormbach.

K. rü.; Chor g. Hk mit 1schiffigem

3seitig geschl. Chor, S.Apsiden in der Mauerstärke u. 4eckigem *W*Th. Pfl. u. Gewölbe ähnlich wie im Sch. der K. zu Brilon, die Pfl. ohne Gesimse, die Sl. mit Würfelknäufen. Fenster innen rund-, aussen spitzbogig. Im Th. kl. Spitzbogenfenster. — Lübke, Westfalen.

Schmargendorf 5/4 M. *SW* v. Berlin, s. Grunewald.

K. roher Granitbau mit Holzdecke, etwa aus dem 14. J., ohne besondern Altarraum.

Kirchenstände mit teppichartigen gemalten Ornamenten [1] spg. 2. H. des 16. oder 17. J.? Reste.

Schmitsdorf 1 3/4 M. *O* v. Tangermünde.

K. r. Ziegelbau. — Wiggert, Wanderung 102; Adler, Kolonien 6.

Schnarsleben 2 St. *W* v. Magdeburg.

K. mit unbedeutenden Resten aus dem 15. J.

Schnathorst 2 M. *W* v. Minden.

K.: Schnitzaltar (5 Passionsscenen) 1580 (I), bemalt. — Becker, Nachträge.

Schneeberg 4 1/2 M. *SW* v. Chemnitz, s. Stein.

Pfk. spätestg. von Meister Hans beg.; Aeusseres 1526 von Fabian Lobwasser, Inneres 1540 (I) voll. Hk. mit stumpf polygon geschl. Chor u. unbedeutendem *W*Th., der, 1 Rest der früheren S.Wolfgangsk., 1477 beg. u. 1751—53 im oberen Thl. erneuert ist. 270′ l., 136′ br., bis zum Dachfirst 126 1/2′ h., im Innern 71′ h.; Th. c. 260′ h. Der Gr. u. die Bildung der 10 Schafte ähnlich wie in Annaberg, die Emporen ähnlich wie im Dom zu Freiberg. Die flachen Gewölbe mit zierlichen Schlusssteinen in Holbeins Geschmack, die Fenster mit niedrigen Spitzbögen u. einfach eigenthümlichem Masswerk. — Waagen, Deutschl. 1, 51—60.

Altargemälde (Kreuzigung in sehr reicher Composition; an der Staffel die Einsetzung des hl. Abendmahls; auf deren Rückseite, die j. über einem Portal der K. hängt, die Auferstehung der Todten; darüber das Weltgericht, dieses im 19. J. z. Thl. überpinselt) mit 8 Flügelbildern (1) Adam von Tod u. Teufel in die Hölle getrieben, 2) Mose u. die 4 gr. Propheten, 3) Johannes der Täufer, den Adam auf den gekreuzigten Erlöser hinweisend, dessen Versöhnungsblut auf sein Haupt fliesst, 4) Christi Sieg über Tod und Teufel — diese 4 T. bilden ein zusammenhängendes Ganze —, 5) u. 6) Christus am Oelberg u. Auferstehung mit den Bildnissen der Stifter Churfürst Johann Friedrichs des Grossmüthigen u. seines Bruders Johann Ernst; aussen 7) die Sündfluth und 8) Loth mit seinen Töchtern), die j. auf den Emporen vertheilt sind, an Umfang das bedeutendste Werk des ä. Lucas Cranach, von dem jedoch nur der Entwurf herrührt, während die Ausführung durch seine Schüler grösstentheils unter seiner Leitung vor sich ging. Am besten ist das Mittelbild, welches aber in Feinheit der Zeichnung u. in der Ausführung Cranachs eigenen Arbeiten bei weitem nicht gleichkommt, am geringsten die Rückseite. — v. Quandt, Hinweis. 26f.; Schuchardt, Cranach 1, 286—291; 2, 112—122; Schulz, Vortrag 32f.; Waagen, Deutschl. 1, 53—58; dessen Handbuch 1, 249.

14 Gemälde (Christus; Johannes der Täufer; die 12 Apostel) von Martin Krodel um 1570? u. 1581 (I bei Johannes d. T.), erinnern z. Thl. an Dürers Apostel in der Münchener Pinakothek als Vorbilder; andere sind in den Köpfen gemein, in den Figg. sehr kurz.

Epitaphgemälde: Taufe Christi, unten die Familie des Stifters 1561 von Wolfgang Krodel. — Ein anderes 1561 von demselben. Die Bildnisse sind sehr gut; nicht so die Taufe. — Schuchardt, Cranach 1, 246f.

1 König, dem 1 Hl. einen Brief übergiebt, von einem dem Lucas van Leyden nahe verwandten Meister. — Waagen, Deutschl. 1, 58.

Spitalk.: Altar der Bergknappschaft (in der M. die Krönung Mariä) 1541 aus der Pfk. hierher versetzt.

Schönau 1 3/8 M. *NW* v. Treysa.

K. 1583. — Bach, K.-Statistik.

Schönau 5/4 M. *W* v. Zittau.

K.: Altar.

Schönau (Schilfheim) 1/2 St. *WSW* v. Wildenfels.

Rochusk. 1490†. Stattlicher Bau mit 1 Th. — Schiffner, Sachsen.

Schönau 3 3/4 M. *SW* v. Liegnitz.

K. „spr.“? — Weingärtner nach Lüdecke.

---

1) Abb. b. Kugler, kl. Schriften; in dessen Denkm. T. 5. 6.

Schönberg 1½ M. *NW* v. Werben.
Dorfk.: Th. ü., ähnlich dem zu Kalberwisch; das Uebrige r. um 1200? mit einzelnen Backsteinornamenten. — Adler, Bauwerke 1, 47. 92; dessen Kolonien 6.

Schönberg ¼ St. *S* v. Oberwesel.
Schl.[1] mit Kp. g. Ru., ehemals Ganerbenburg mit der „sonst unerhörten" Zahl von 2 runden, einem 4- und einem 5eckigen wahren Bergfried. — v. Cohausen, Bergfriede 16.

Schönburg ¾ St. *O* v. Naumburg.
Burg r. 12. J.; 1446 §. Ru. Der sehr vollständig erhaltene, frei in der M. des Berings stehende, über 100′ h. runde Quader-Th.[2] der gleich der Mauer glatte nicht ausgekragte rechteckige Zinnen ohne Gesimse hat, mit 4 flachgedeckten Geschossen, sehr kl. rechteckigen Fensterchen, schlichtem Kamin, steinernem Kegeldach. Der innere rings von Gebäuden, die z. Thl. noch in 2 Stock h. Mauern erhalten sind, umschl. Hof durch ein zierliches bis ins 13. J. hinaufreichendes doppeltes Thor zugänglich, welches in einem schmalen, den ganzen Burgraum in 2 Thle. sondernden, zugleich den Brunnen enthaltenden Gebäude liegt. Mehrere zierliche Fenster 13. J. In einem Doppelfenster eine Sl., deren Kapital den älteren in der Domkrypta zu Naumburg gleicht. Aehrenförmiger Mauerverband. — Adler, Pr.; Hess, Bauwerke 156 ff.; Gottschalck, Burgen 4, 155; v. Cohausen, Bergfriede 15. 34; Stapel, Burgen 61 f.

Schöneck 4½ M. *SSW* v. Danzig.
K. g. Ziegelbau. Hk. mit ⅜ geschl. Chor und niedrigem 4eckigem Th. über der *W* S. Das Sch. mit 3 Jochen hat seine Gewölbe verloren. — Strehlke, Pr.

Schönfeld 1¾ M. *OSO* v. Luckau.
K., zu den ältesten der Niederlausitz gehörig, 1833 neu †. — Vergl. Patrunky, Beiträge zu einer Kirchengeschichte d. Niederlausitz, nebst Spezialgesch. der K. zu Schönfeld 1832.

Schönfeld 1½ M. *O* v. Dresden.
Schiffner, Sachsen.
K. mit r. Resten u. ansehnlichem Th.
Schl. 1573, mit 4 Geschossen u. polygonem, oben rundem Th.

Schönfels 1½ M. *N* v. Luxemburg.
Schl. Ru., der ebenerdige Eingang des Bergfrieds mit raffinirten Vertheidigungseinrichtungen. — *Luxemb. Public.* 6, 104; v. Cohausen, Bergfriede 30.

Schönfels 1 M. *SW* v. Zwickau.
Schl. mit Kp. g.?

Schönforst 1 St. *OSO* v. Aachen.
Burg 1340 zuerst erwähnt; schon 1650 verfallen; Ru. mit sehr h. der Länge nach gespaltetem Th. — Gottschalck, Burgen 5, 3.

Schönhausen ¾ M. *NO* v. Tangermünde.
Dorfk.[1] S. Maria u. Willibrord spr. 1212 † einfacher Ziegelbau. Bs. ohne Quersch. mit ½runder Apsis am rechteckigen Chor u. mit schmal rechteckigem *W* Th., der, breiter als die *W* S., gleichsam ein Quersch. bildet. 135½′ rhein. l. Der Chor hat ein Tonnengewölbe, das Sch. flache Holzdecken, der 23′ br., 56′ l. Th. mit 5½—6½′ dicken Mauern im Erdgeschoss 3 scharfgratige Kreuzgewölbe. Im Sch. je 6 Arcaden mit an den Ecken ausgeeckten Bögen, von deren Stützen das 1. (*O*) Paar 8eckige, das 2. u. 4. kreuzförmige, das 5. (im *W*) 4eckige Pfl., das 3. dicke Säulen (mit niedrigen äusserst einfachen Ziegelwürfelknäufen) sind. Lisenen, Friese u. Portale ähnlich wie in Jerichow. Th. ähnlich dem zu Melkow, mit einfachen Giebeln am Satteldach. An der *N* S. des Chors eine gleichzeitige sehr kleine Sacristei. — Adler, Bauwerke.
Taufstein von Sandstein einfach r., schwerfällig profilirt. — Adler.

Schöningen 1½ M. *SSW* v. Helmstädt, s. Hamersleben.
K. S. Laurentius des schon um 982 verwüsteten Augustinernonnen-, seit 1121 Mönchskl. r. 12. J.; aus einer 3schiffigen Bs. einschiffig g. umgebaut. Kreuzk. mit runder Chorapsis und 4eckigen r. Then., mit wagrecht abschliessendem Zwischenbau, an der *O* S. des Quersch., ohne Krypta. Chor u. Quersch. haben rundbogige Kreuzgewölbe, an den Pfl. ½Sl. mit einfachen Würfelknäufen. Die The. sind an die Stelle der urspr. vorhandenen Abseiten des Chors getreten, welche sich gegen denselben in 2 Arcaden öffneten. Die Apsis ist mit Lisenen, ½Sl. u. Bogenfriesen geschmackvoll verziert. — Lübke, Studien 62.

Schönsee = Kowallen.

---

1) Ans. b. Michiels, Album. — 2) Abb. b. v. Cohausen, Bergfr. 36—38. 41. 45. 87.

1) Gr., Ans., Details, Qs. b. Adler, Bauwerke 1. T. 24, 3. 4. 8. 9. u. S. 44; Kapitäl b. v. Quast, Ziegelb., F. 15.

Schönstatt 1/8 M. *ONO* v. Vallendar.

K. des 1143 gest. Nonnenkl. Ru. Nur die 4eckigen rü. *W*The. mit Blenden etc. stehen noch.

Schönwalde 3 St. *NNW* v. Neustadt a. Ostsee.

K. einfach 1schiffiger 3seitig geschl. Feldsteinbau. Dicht daneben 1 isolirter hölzerner Th. Inneres barbarisirt, mit Holzdecke. — Milde, Pr.

Schöppenstedt 3 M. *SO* v. Braunschweig.

*K.Th. r.?, br. 4eckig, mit h., oben 8eckigem Helm.

Schöppingen 1½ M. *SW* v. Steinfurt.

K.: Triptychon (Leiden Christi) in der Art des Jarenus. — Becker, Malersch. (Lübke, Westfalen 364 fand dies Bild, das er ins 1. V. des 16. J. setzt, „augenblicklich" im Provinzialmuseum zu Münster).

Schorrentin 1 M. *SW* v. Dargun.

K. Chor ü.; Sch. g. 1390 (I). 1schiffiger Ziegelbau mit gerad geschl. Chor. Die 2 Gewölbe des Sch. zerstört. Im Chor gruppirte mit Wulsten eingefasste Fenster u. am Giebel ein Spass in einer Kreisblende. — Lisch, Jahrb. 12, 466.

Schorssow 3½ St. *SW* g. *W* v. Malchin, s. Grosslukow.

Burg r. Feldsteinbau, Ru. mit mehreren ehemals gewölbten Räumen. — Lisch b. Bartsch, Jahresbericht 6, 104.

Schotten 4½ M. *OSO* v. Giessen.

Pfk. g. 1328—48 u. jünger; Sacristei 1522. Hk. von höchst eigenthümlicher Gr.-Gestaltung mit 1schiffigem 3/8 geschl. Chor und hölzernem Th. über dem *O* Joche des M.Sch. 115′ rhein. l.; Sch. im *O* 56½, im *W* 83½′ br. Urspr. war der Bau auf grössere Verhältnisse und 2 *W*The. angelegt; als man aber, wahrscheinlich an der *W*S. anfangend, bis zur Höhe des Kafsimses gekommen war, gab man die The. auf und setzte den Kirchenbau nach bedeutend kleineren Maassen fort, indem man zwar die Breite des M.Sch. beibehielt, aber die Aussenmauern der zuerst auf fast gleiche Breite mit dem M.Sch. berechneten S.Sch. weiter nach innen rückte, so dass sie im 2. Joche von *W* einen nach innen vorspringenden stumpfen Winkel bilden. Der Chor hat 2, das Langhaus mit den Then. 4 Joche. M : S = 21⅔ : 11¼ (im *W*: 17⅔). Die Joche des Sch. sind abwechselnd lang u. kurz, indem das 1. u. 3. von *O* an im M.Sch. fast □ Form hat. Innere Höhe im Chor 32′ rhein. Schafte rund mit je 4 Diensten u. Laubkapitälern, das *W* Paar viel stärker; das *O*, j. ohne Dienste u. ohne Kapitäler, oben durch eine Gliederung sich verstärkend zu einem etwas dickeren Cylinder, aus dem die hohlprofilirten Scheidebögen u. die Rippen hervorwachsen, scheint urspr. kreuzförmig gewesen zu sein mit ausgekehlten Ecken und 4 Eckdiensten (in solcher Weise sind noch jetzt die *O* Wand-Pfl. gebildet). An den Wänden theils runde, theils zu 3 gekuppelte Dienste, im *W* Bau starke ½runde Wandpfl. mit je 3 Diensten. Hier über dem Kafsims 1 Umgang, der die Wandpfl. durchbricht. Die Kreuzgewölbe in den S.Sch. stark gestelzt. Die Höhenverhältnisse u. auch die Formen des Sch. erinnern sehr an die der K. zu Frankenberg. Der Chor hat in den Ecken runde, an den Langseiten 3fache Dienste, an welchen das gewöhnliche Strebepfl.Gesims mit Wasserschlag 3mal wiederkehrt (an den cylindrischen blattlosen Kapitälern, an dem um die Dienste rund herumgekröpften Kafsims und an den h. concav polygonen Sockeln). Die Fenster mit im Innern schrägen, im Aeussern reich gegliederten Gewänden u. einfachem rein g. Masswerk sind im Chor 2-, im Sch. theils 2-, theils 3-, im *W*Bau 4-theilig. Die schlichten Chorstreben mit ringsumlaufendem Tragesims u. steilen Pultdächern nehmen im obersten (3.) Geschoss sehr an Stärke ab. Von den Streben des Sch. sind die *S* oberwärts mit Blenden geschmückt. Die sehr mächtigen, an den Ecken ins Kreuz gestellten Strebepfl. des *W*Baues nehmen schon über dem Kafsims bedeutend an Stärke ab. Die an den *W* Ecken tragen theilweise ausgekragte Thürmchen, wovon das *N* 8eckig, das *S* rund ist, die übrigen kurze geradstehende Fialen, um welche die beiden Gesimse der reichen Galerie mit herumlaufen, die das Walmdach des *W* Baues umgiebt. Einfache Hohlprofile zeigen die äusseren Gesimse bis auf den reichgegliederten Dachsims der *O*Thle., ebenso die Pfosten der Fenster u. der Galerie. — Hessisch. Archiv 1, 121; 2, 152; 9, 319—348; Dieffenbach, Tageb. im 5. Bd.; Horst, Pr.

Sc. (am *W* Portale die Anbetung der Könige; am *S* Portal Maria mit dem Kinde u. der anbetende Stifter) g.

Lettner einfach spg. A. des 15. J.? mit 3 Polygonseiten in das M.Sch.

vorspringend, mit runden kapitällosen Schaften, zerstört?

Taufstein [1] einfach g. von 3 Löwen getragenes, an den S. mit Masswerk geschmücktes Prisma.

Grabstein: Hermann v. Riedesel † 1463 u. seine Gemahlin † 1464.

Holzsc. (Statuen auf Kragsteinen; Büsten in der Sacristei) g.

Altargemälde in der Sacristei (12 Scenen aus der hl. Geschichte auf Goldgrund) g. 15. J.?, ausgezeichnet, mit Mn.

Altenburg 16. J.?, Holzbau.

Schraplau 1½ M. *SO* v. Eisleben. K. Unterbau, Chorapsis [2] u. *W* Portal [3] r. M. des 12. J., das Portal mit 4eckiger Einfassung.

Schrebitz ⅜ M. *S* v. Mügeln. Schnitzwerke auf dem Kirchenboden.

Schulen 2¼ M. *O* g. *S* v. Heilsberg. K. g. E. des 14. J., kleiner Ziegelbau. — Mertens, T.

Schulpforte ½ M. *W* v. Naumburg. Puttrich, Sachsen II, 1, Lief. 5. 6.

K. [1] des 1137 (nicht 1171) hierher verlegten Cisterzienserkl. r.; Chor edel frg. 1251—68 (I); Umbau des Uebrigen im Anschluss an den Chorbau; *W* ⅓ des Langhauses g. 1. H. des 14. J.? Urspr. flachgedeckte kreuzförmige Pfl.Bs. mit je 2 rechteckigen Kpp. an der *O* S. der Kreuzarme. Von diesem Bau ist noch die *N* u. *S* Mauer des Chor▢, der untere Thl. der Kreuzarme nebst den 4 Kpp. und die 4 *O* Arcaden des Sch. von c. 20′ Spannung erhalten, über den Arcaden je 2 schlanke Rundbogenfenster mit schrägen Gewänden, in den 2 *N* Kpp. Tonnengewölbe. Beim frg. Umbau wurde zw. je 2 Pfl. 1 schmälerer rechteckiger Pfl. zwischengesetzt, dessen g. Gesims höher liegt als das der r. Pfl., und über demselben 1 Mauerstück errichtet, welches mit dem alten Rundbogen 2 Spitzbögen bildet. Der *W* Thl. des Sch. hat lauter schwache Pfl., doch sind hier namentlich an der *N* S. viele Arcaden vermauert. Die jetzige K. ist eine kreuzförmige gewölbte Bs. mit 1schiffigem ⅝geschl. Chor, deren *S* S.Sch. sich an der *W* u. *S* S. des *S* Quersch. als Kp. fortsetzt. 237′ rhein. l. 100′ br. Im Sch. 6 Doppeljoche mit lauter fast ▢ Kreuzgewölben. M : S : 2 J = 27 : 13 (im *N* 11½) : 24 bis 27. Im Chor 3 Joche, 3fache vom Kafsims umzogene, theilweise mit Schaftringen versehene Dienste mit meist 4eckigen Deckplatten an den schönen Laubkapitälern, auf Laubkragsteinen ruhende Schildbögen, im *W* Joch Radfenster mit schönem reichem Masswerk, übrigens 2theilige Fenster mit je 3 3pässen als Masswerk, und mit Säulchen an Pfosten und Gewänden, über dem Kafsims ein innerer die Wandpfl. durchbrechender Umgang, Streben mit Pultdächern. Im Langhaus u. der Vierung 3—5fache Wanddienste, die sich im M.Sch. über den r. Pfl. auskragen, mit Laubkapitälern, 3-theilige Fenster, im M.Sch. nur 1 unter jedem Schildbogen über den alten, jetzt zum Dachraum der Abseiten gehörigen r. Fenstern, am *S* S.Sch. Strebepfl. mit Satteldächern, am M.Sch. Strebebögen, am *N* S.Sch., welches auch keine Fenster hat, am M.- u. Quersch. keine Strebepfl. Die *W* S. des M.Sch. mit reichem Portal und schönem 5theiligen Fenster ohne Säulchen erhebt sich als Staffelgiebel hoch über das Kirchendach. — Adler, Pr.

Sc. an der *W* S. (Maria neben Christus sitzend, zu den Seiten Petrus, Paulus, Johannes u. Jacobus stehend, alle am Portal; am Wimberg Maria mit dem Kinde, daneben an den Strebepfl. Eva u. David (oder Salomo); am Giebel [1] Christus am Kreuz u. zu den Seiten die 3 Marien sowie die Schächer u. 2 Engel) g. 14. J.

Alabastergrabmal: [2] Markgraf Georg v. Meissen † 1401 (nicht 1402), fleissig u. geistvoll ausgeführt, am Sarkophag 14 Mönchsfiguren unter einer fortlaufenden Wimbergkrönung. Verstümmelt.

In der Trinitatiskp. über der Sacristei:

Erzstatue [3] des auferstandenen Heilandes A. des 16. J.?, 3′ h.

Crucifix von Holz, mit Leinwand überzogen u. bemalt, r., gr. mit den Evangelistenzeichen an den Kreuzarmen, 13. J.?

Schränke g.?

Schnitzaltar mit einem Gemälde (Veronicatuch) auf der Staffel g. 15. J.

---

1) Dieffenbach, Taufsteine F. 6. — **2**) Details b. Puttrich, Sachsen, Serie Eisleben T. 5*a*, *G. H.* — **3**) Ab. daselbst T. 8. — **4**) Abb. b. P.; Inneres in dessen Entwickl. T. 5, 8; *W* S. u. Dachsimse b. Kallenbach u. Schmitt 43, 4; 47, 20. 21.

1) Ab. b. Puttrich 7 — **2**) Ans. das. 5. — **3**) Ab. das. 8.

Kreuzgang spr. 2. H. des 12. J. mit gurtenlosen Kreuzgewölben u. Säulchen an den Ecken der Fensterpfl. Der *S* Flügel [1] wird durch eine Sl.-Reihe in 2 Hallen getheilt; die Schafte der reichen Sl. sind im 18. J. durch Pfl. ersetzt.

Portal [2] im Holzraum der Conrectoratswohnung spr. A. des 13. J.?, kl., mit merkwürdigen Sl.

Abtskp. [3] gü. 1. H. des 13. J., j. Archiv, 1schiffig, mit niedrigerem $^5/_{10}$Chor, ohne Spitzbögen. In den Chorecken je 3 Sl. mit reichen spr. Kapitälern, welche die wulstigen Schildbögen und die mit einem geschärften Rundstab gegliederten Rippen des Kreuzgewölbes tragen. Die mittlere Sl. ebenfalls geschärft. Die attischen Basen mit zierlichen Eckblättern. Die Fenster mit Säulchen an den inneren Gewänden. Das mittlere Chorfenster kreisrund, ehemals mit Vielpass. Im Sch. 2 ◻ Gewölbe, die in der Mitte der Langseiten auf je 3 Säulen ruhen, aussen Strebepfl. mit Satteldächern. Lisenen u. Bogenfriese mit Gliederungen.

Betsäule [4] spg. mit Rnss.-Elementen 1521. Mit Reliefs (Maria mit dem Kinde, Johannes der Täufer, Christus am Kreuz, Abt Petrus der Stifter). Bei der Försterwohnung.

Kirchhofskp. [5] einfach frg. 1268, kl. 6eckige Kp. mit einer ewigen Lampe über dem Dache. *SO* von der K.

Schüttburg, holländisch Luxemburg.

Schl., Ru. — *Luxemb. Public.* 6, 104.

Schütthof [6] an der Vechte, wohl Schüttorf $2^1/_4$ M. *SO* v. Nordhorn.

K.Th. g. 4eckiger h. dem Th. von S. Severin in Köln ähnlicher Bau mit von einer Brüstung umgebenem 8eckigem Helm.

Schwan $2^1/_4$ M. *S* v. Rostock, siehe Cambs, Grossgrenz, Hohensprenz, Neuenkirchen.

K. ü. mit denen von Ruchow, Lüssow, Cambs, Grossengrenz, Hohensprenz mit Ausnahme der Grösse vollkommen übereinstimmeud. Alle diese Kk. sind einschiffige Ziegelbauten mit schmälerem rechteckigem Chor u. 4eckigem *W* Th. Die Ecken bestehen meist aus Granitquadern, die sich auch an den Thürmen häufig finden. Die sehr schmalen h. niedrig spitzbogigen Fenster sind im Sch. zu 3 pyramidal, an den Langseiten des Chors zu 2 gruppirt. Die Spitzbogenthüren haben dünne Wulste, die oft auf Säulchen mit einfachen Kapitälchen ruhen. Die Rippen der spitzbogigen Kreuzgewölbe stossen an einen den Scheitel umgebenden Ring von c. 5′ Durchmesser an. — Lisch b. Bartsch, Jahresber. 6, 87.

Schwanenkirche 1 M. *W* g. *S* v. Münstermayfeld.

K. [1] spg. um 1473; neuerdings restaurirt. Hk. von ansprechenden Verhältnissen mit br. Schiffen, 1schiffigem $^3/_8$ geschl. Chor, ohne Th. 102′ rh. l. 3 Paar 15′ h. runde Schafte ohne Dienste, mit 8eckigen Basen u. einfachen Kapitälern. $^1/_2$runde Wanddienste, z. Thl. mit Engeln u. Brustbildern an den Kapitälern. Netzgewölbe mit hohlprofilirten Rippen. Unter dem Dachsims ein Spitzbogenfries. 1fache Strebepfl. Dachreiter. — Reichensperger, Schwanenk.

Orgelbühne im *W* spg., auf Wand- u. Schaftdiensten ruhend.

Tabkl. schlicht g. von tüchtiger Arbeit.

Altartisch spg. mit modernem Aufsatz.

Holzstatue (Maria) spg.

Glasmalereien einfach spg. Reste.

Schwanenthal (Valenciennes) 6 M. *SO* v. Lille.

Schnaase, Briefe; Kugler, Baukunst.

S. Gereon g. Bs.? mit geradgeschl. S.Sch. u. 3seitig geschl. M.Sch. Spitzbögen auf niedrigen runden Pfl. Tonnengewölbe. M : S : J = c. 17 : 9 : 12 Schritt.

S. Nikolaus g. Schluss u. Tonnengewölbe wie bei S. Gereon. Pfl. rund mit 8eckigen Basen. Spitzarcaden. M: S : J = c. 19 : 9 : 11 Schritt.

Predigerk.: Grabmal des Grafen Johann II v. Holland † 1304, im Chor. — Fiorillo, Gesch. 3, XXVIII.

Schwartau $^3/_4$ M. *N* v. Lübeck.

Kp. spätestg.?, verödet. — v. Rumohr, Ueberblick S. 6.

Schwarzenberg $1^1/_2$ St. *OSO* v. Aue, s. Grünstädtel.

Schl. mit bedeutenden Resten der alten Burg, darunter 1 runder Th. aus dem 11. oder 12. J. mit Zopfdach und

---

1) Inneres b. Puttrich 6. — 2) Ab. das. 10. — 3) Ans. u. Inneres das. 8. 9; kl. Gr. u. Qs. b. Puttrich, Entwickl. T. 3, 17. — 4) Ans. b. P. 8. — 5) Ans. das. — 6) Ans. b. Osterwald, Hannover.

1) Abb. b. Reichensperger, Schwanenk,; Durchschnitt auch b. Springer, Baukunst T. 18, 3; Kugler, Baukunst 3, 376.

jüngerer Treppe. Die neueren Thle. 1555 und nach § 1709. Theilweise in Felsen gehauener h. Bau. — Schiffner, Sachsen.

Schwarzenborn 1 M. *S* v. Rosenthal.

K. g., kl. u. unbedeutend; der 4eckige Chor hat in den Ecken Bündeldienste mit Laubkapitälern für die Rippen des zerstörten Kreuzgewölbes, das Sch. eine Holzdecke. — Ungewitter, Pr.

Schwarzenborn 2 M. *O* v. Ziegenhain, s. Neuenstein, Seigertshausen, Wallenstein.

K. 1579 (I); der grössere Thl. jünger.

Schwarzenfels 1¾ M. *SO* g. *O* v. Schlüchtern.

Burg 1280 zuerst erwähnt; im 30jährigen Krieg zerstört. Ru. Die noch erhaltene 1555—58 (I, I) erbaute Vorburg mit 4eckigem Hof u. rundem Treppenth. hat 1 Thorgebäude von 1455 (I). — Landau, Burgen 4, 291—298.

Schwarzrheindorf ¼ M. *N* v. Bonn.

Rheinl. Jahrb. H. 29. 30, S. 186—192; Kugler, kl. Schriften; Henry, Rhein; Simons, Doppelk.

Nonnenstiftsk.[1] S. Georg r. 1149 oder 50 beg.; 1151 gew. (I); 1157—72 vergrössert. Doppelk., urspr. in Form eines griechischen Kreuzes, mit 4eckigem Th. über der Vierung und *O* Apsis. Beide Räume durchaus gewölbt (der untere für das Volk, der obere für die Nonnen bestimmt?), durch eine 8eckige Oeffnung im Gewölbe der unteren Vierung mit einander verbunden. Die untere K. hat am E. jedes Kreuzarms eine Nische, wovon nur die *O* auch aussen sichtbar, die *S* und *N* flach. Die *O* hat 3 kl. Wandnischen mit 3 Fenstern, die *W* hatte 2 zu den Seiten einer Thür. Auch an den Seiten des *S* und *N* Kreuzarms sind kl. Wandnischen. Starke schwere Wandpfeiler, durch breite Gurten verbunden, scheiden die Vierung von den schmal rechteckigen rippenlosen Kreuzgewölben der 4 Flügel. Eine in der Mauerstärke zur Seite der *W* Apsis angebrachte Treppe führt zur Oberkirche hinauf, welche aussen rings von einer Zwergsäulengalerie umgeben ist, deren Pultdach sich an ihre Mauer anlegt, so dass über derselben noch Raum für Vierpassfenster bleibt. Die durch diese Anlage sehr verringerte Mauerstärke verhinderte hier die Anlage von Wandnischen. Das Kreuzgewölbe vor der einzig vorhandenen *O* Apsis ruht auf Ecksl. mit r. Laubkapitälern. Ueber der Vierung ein 8eckiges Klostergewölbe. Reiche geschmackvolle ornamentale und sehr bedeutende figürliche Malereien bedeckten alle Theile (s. u.). Bei dem 1157 an der *W* S. bewirkten Anbau eines Schiffs mit 2 Kreuzgewölben wurde die Kuppel der *W* Apsis auf 2 schlanke Sl. gestützt, deren Rundbögen in die Wölbung einschneiden u. eine 2. Apsis mit Halbkuppel von *W* her dagegen gelehnt. An der *W* S. erhielt der Anbau eine flache Wandnische. Im Obergeschoss wurde die Zwerggalerie auch an der *S* u. *W* S. des Schiffs fortgeführt, welches hier von den *O* Theilen in keiner Weise geschieden ist. Die Sl. der Galerie, die theils einfach, theils gekuppelt, oder an Ptl. gelehnt stehen, haben mannichfaltige schöne Laubkapitäler u. Basen, deren Eckblätter z. Thl. durch Füsse u. selbst durch kl. Löwen vertreten werden. Ueber dem Dache der Galerie steigen durch Rundbogenfriese verbundene Lisenen auf. An der Apsis statt deren Wandsäulchen, dazwischen Rundbogenblenden. Der Th. mit Ecksäulchen, Lisenen, Bogenfries, Blenden und Doppelfenstern trägt einen spitzen, oben 8eckigen Helm aus späterer Zeit. Die untere K. liegt wüst.

Taufstein[1] einfach r. 1176? rund. Befand sich 1846 in Vilich.

Wandmalereien[2] (Bildnisse von Stiftern und Heilige, in der *O* Apsis die 4 Evangelisten, in der *O* Nische des *S* Kreuzarms wahrscheinlich Kaiser Otto III, im Gewölbe der alten *W* Kuppel Christus, der die Wechsler u. Taubenkrämer aus dem Tempel austreibt, unterhalb ein kolossaler Engel; sehr beschädigt, die der Oberkirche neu übertüncht) r. zw. 1150 u. 55. In den Umrissen der Gestalten liegt eine kühne Freiheit, ein genialer Schwung, der

---

1) Abb. b. Henry; Simons; Ans. auch b. Hundeshagen, Bonn 176; Lange, Rhein: Detail b. Schnaase, Gesch. 4, 2, 127; Grr. und Zwerggalerie b. Kugler, Baukunst 2, 326 f.

1) Abb. b. Boisserée, Denkm. T. 23 *B*; Sammlung v. Zeichnungen 2, T. 9, *H*; Otte, Handb. 35. — 2) Abb. b. Guhl u. Caspar 4, T. 49 *A*, 1. 7; Simons T. 2. 10. 11; dessen Farbenschmuck T. 4. 5; Waagen, Handb. 1, 28.

die feierliche Haltung durch lebhafte ja leidenschaftliche Bewegung unterbricht. — Kugler; Hohe im D. Kunstbl. 1855 S. 355; Schnaase 5, 654; Simons, Farbenschmuck.

Schweidnitz 6½ M. *SW* v. Breslau, s. Bolkenhain, Braunau, Frauenstein, Gorkau, Kinsberg, Striegau, Tannhausen.

Minoritenk. g. 13. J.? — Otte, Grundzüge.

Pfk. (kathol.) (1238 gest.) g. 1330? u. 15. J.; durch die Jesuiten? sehr verunstaltet. Grossartiger Hausteinbau mit sehr h. Gewölben u. 2 *W* Then., wovon jedoch nur einer voll. ist. „250′ l.", der mächtige Th. 320′ rhein. h. — Büsching, Bruchstück; Mertens, T.; v. Minutoli, Pr. durch H. A. Müller.

Steinbrüstungen der Chöre zierlich g. — B.

Denkmäler, interessant. — v. M.

Schnitzaltar in einem der Chöre (Mariä Himmelfahrt) mit Gemälden (Leben des Herrn) auf 4 Flügeln spg. 1492. — B.

Rathh. g. ξξ: 1389. 1398. 1528. 1716. Der letzte verschonte nur das j. als Kp. dienende Rathszimmer von 1499 (I an der Thür) mit seinem h. zierlichen Rippengewölbe u. einige angränzende Thle. — Büsching, Nachr. 2, 376.

Schwert und silberne Pokale von Herzog Bolko, dem Stifter der Pfk., und seiner Gemahlin. — Büsching, Bruchstück.

Wandgemälde (König Sigismund u. die 7 Kurfürsten), zw. 1433 u. 37? — B., Nachr.

Schweina 1 M. *ONO* v. Salzungen.
K. 1547. — Brückner.

Schweinhaus s. Bolkenhain: Burg.

Schweinitz 3 M. *S* v. Jüterbog.
K. g. — Otte, Grundzüge.

Schweinsberg 2 M. *OSO* v. Marburg.

Pfk. (vor 1264) spg. 1403? u. 1506. Hk. mit 1schiffigem ³/₈ geschl. Chor ohne Th. und ohne Streben. Im Sch. 3, im Chor 2 Joche. Einfache Netz-, im M.-Sch. Sterngewölbe. Weit gestellte 8-eckige Schafte ohne Kapitäler, gegen die Sch. mit runden (ausgekragten?) Diensten besetzt. 2- u. 3theilige Fenster mit nüchtern spg. Masswerk. In der *NW* Chorecke 1 runder Treppenth. An der *O*S. des *N*S.Sch. die rechteckige Sacristei mit einem Sterngewölbe. — Bösser, Pr.; Bach, K.-Statistik; Pfister, Landesk. v. Kurhessen.

Viele Grabmäler. — Landau.

Burg (um 1230) spg. 1482 (I über dem inneren Thor); im 30jährigen Krieg z. Thl. zerstört; neuerdings hergestellt. Bedeutender Bau mit ausgekragten Eckthürmchen. Einige noch wüst liegende Säle mit reichen zierlichen Netzgewölben. — Landau, Burgen 1, 231—272; Ungewitter, Pr.

Schweinsbühl ⁵/₄ M. *WNW* v. Corbach.

K. r. „besteht aus einem blossen Kreuzgewölbe". — Curtze, Waldeck 364. 375.

Taufstein r.?

Schwerin 7½ M. *OSO* v. Lübeck, s. Crivitz, Eixen, Eldena, Gadebusch, Grabow, Hohenvicheln, Hagenow, Kraak, Parchim, Pinnow, Retgendorf, Sternberg, Stück, Sülstorff, Wismar, Wittenburg, Wittenförden, Zittow.

Lisch, Jahrbücher. — Ziegelbauten:

Dom [1] S. Johannes u. Maria (1171 gegr.) Th. rü. von dem aus den Jahren 1222—48 stammenden Bau, mit g. Veränderungen; das Uebrige g. Chor ohne den Umgang 1327 voll.; Chorumgang u. *S* S.Sch. zw. 1365 u. 75; Sch. 1412—30; Gewölbe des M.Sch. um 1430. Kreuzförmige Bs. mit ³/₈ geschl. Chor, um welchen die Abseiten einen sich zu 5 6eckigen Kpp. erweiternden Umgang bilden, 3schiffigem fast in der M. des Ganzen angeordnetem Querhaus u. niedrigem *W* Th. 339′ l., mit 39′ br., 100′ h. M.Sch. Ziegelbau, der die K. zu Doberan bei weniger feiner Durchbildung durch schönere Verhältnisse des Innern übertrifft. Im Chor 5, im Sch. 4, in den Kreuzarmen je 2 Joche. M : S : J = c. 45 : 21 : 24′. 4eckige Schafte mit eingelassenen Eckrundstäben u. je 4 Diensten, wovon 2 reichgegliedert sind und 2 mit je 5 Rundstäben besetzte halbe Cylinder bilden. Nur die Dienste des Hauptsch. haben Kapitäler. Dieselben sind im Chor mit Blättern geschmückt, im Sch. nur plumpe Klötze. Kreuzgewölbe, über dem Quersch. und der Th.-Halle Sterngewölbe. Die Fenster ähnlich wie in Doberan, ohne Masswerk; die des M.Sch. mit niedrigen gebrochenen Spitzbögen. Aussen am M.Sch. Lisenen u. mächtige Strebebögen. Letz-

---

1) Gr. u. Detail b. Baudri, Organ 1853, zu Nr. 5, F. 8. 16; Kugler, Baukunst 3, 449; *S* Ans. b. Essenwein Backsteinb. T. 2, 1; Gr. b. Schnaase, Gesch. 6, 246.

tere fehlen am Chor, weil dessen Umgang mit auch die Kpp. bedeckendem Dache, dessen Mauerlatten auf zw. die in den einspringenden Winkeln stehenden Streben u. die angränzenden Polygonseiten gespannten Bögen ruhen, höher als die S.Sch. ist. Unter dem Dachsims 1 Fries von auf Kragsteinen ruhenden schwarz glasirten Kleebögen. An den Ecken des Quersch. 8eckige, oben runde Thürmchen mit Lisenen, Bogenfriesen u. spitzen Helmen, an den Giebeln desselben Blenden. Der 4eckige Thurm mit 4 Giebeln und übereckstehend 8eckigem Helm. — Lisch 13, 143 (Gesch. der hl. Blutskp. im Dom z. Schw.); 19, 398 (Bauperioden); Kallenbach, Ausflug 1852, 13. 21; Lübke, Reise 297; Schorns Kunstbl. 1845, 406.

Messinggrabplatten mit vertiefter Zeichnung im *S* Quersch. g. 14. J.: Bischöfe Ludolf v. Bülau † 1339 und Heinrich v. Bülau † 1347 auf einer an 15′ h. um 1350 gefertigten Doppelplatte; Bischöfe Gottfried v. Bülau † 1314 u. Friedrich v. Bülau † 1375 auf einer grösseren Doppelplatte [1], die in der Anordnung der vorigen (und der Stralsunder) ähnlich, aber in der Ausführung vollendeter ist.—Schnaase, Gesch. 6, 530—532.

Epitaph der Herzogin Helena v. Meklenburg † 1524, hinter dem Hochaltar, nur Wappen, umgeben von architektonischen Verzierungen u. Arabesken, gegossen von Peter Vischer. — Lisch 3, 159.

Grabmal: Herzog Christoph † 1595 u. seine Gemahlin, knieend, mit Reliefs von Coppens.

Fürstlicher Kirchenstuhl 1572—73 von Christoph Par erbaut. — Lisch 5, 25.

Wandgemälde in der mittleren Chor-, hl. Blutskp., (6 Grafen v. Schwerin und 2 Herzoge v. Meklenburg in Lebensgrösse) um 1400; 1847 zerstört! Copien im grossherzogl. Archiv.

Kreuzgang g. *W* Flügel um 1463 beg., *N* zw. 1482 u. 1502 erhöht. Ungewöhnlich schlanker Ziegelbau.

Schnitzaltar in einer Neben-Kp. des Kreuzgangs, ehemals Hochaltar des Domes, bemalt.

Refectorium, j. Gymnasium, g. 1392; der Gewölbe beraubt.

Dormitorium, j. Hörsaal des Gymnasiums etc., g. nach 1328?

Archiv: Bildnisse (Herzog Johann Albrecht, seine Gemahlin und sein Bruder Carl) 2. H. des 16. J.

Schl. [1] (1161). L a n g e's H a u s (*NO* Flügel) E. des 15. J.?; um 1553 (I) restaurirt und am Innern u. Aeussern mit Ornamenten von gebranntem Thon versehen; der gr. Hofsaal [2] im Erdgeschoss, mit dessen Ausbau 1567 noch Christoph Haubitz beschäftigt war, u. in dem sich wahrscheinlich die 1571 von Johann Baptist Par geschl. 4 Gewölbe befinden, hat eine Reihe von dicken mit Rnss.-Arabesken bedeckten, urspr. vergoldeten runden Schaften u. reiche Sterngewölbe mit Eierstäben an den Rippen. Meister Michael u. sein Sohn führten den Ausbau dieses Hauses aus, Statius lieferte die Wappen. — Das *W* vom vorigen gelegene fast □ B i s c h o f s h a u s 15. J. mit starken Mauern u. auf einem 4eckigen M.Pfl. ruhenden Kreuzgewölben. — Hauptportal u. Treppenhaus mit Doppeltreppe 1555 (I). — Z e u g h a u s gegenüber dem l. Haus E. des 15. oder A. des 16. J.; 1516 um 1 Geschoss erhöht; 1553 mit Reihen von Brustbildern aus gebranntem Thon verziert; 1566—67 verändert. — *SW* F l ü g e l (Haus mit der Schl.-Uhr) 1520—25; der Th. 1752 erhöht. — *S* E c k e 1554 beg., um 69 voll.; hierin die S c h l.K p. (E. des 15. J., 1507 †; 1515—20) 1560—63. — Bei dem 1840 beg. N e u b a u wurden nur die Hofmauern des *NO* Flügels u. des Zeughausbaues, sowie der grösste Thl. des Bischofshauses verschont. — Lisch 5, 32—60; 15, 159; 26, 77 f.

Grossherzogliche Ahnengalerie im Schl.: — Lisch 21, 304 ff.

Herzog Johann Albrecht I. und seine Gemahlin Anna Sophie, ½ Figg., wahrscheinlich 1562 von Erhard Gaulrap, mit einem schönen gleichzeitigen Rahmen.

Dieselben in ganzer Fig. 1574 (I), von demselben?.

Herzog Ulrich und seine Gemahlin Anna (?), vielleicht von Cornelius Krommony, kl.

Grossherzogliche Alterthümersammlung im Schl.:

---

1) Detail b. Schnaase, Gesch. 6, 531.

1) Gr. b. Lisch 5, 32; Ans. (nach dem Neubau) in illustr. Zeitg. 28, 480. — 2) Inneres in illustr. Zeitg. 25, 4.

Weihrauchfass aus Neubukow, trefflich.

2 „**Taufbecken**" v. Messing 1. H. des 16. J. — Lisch, Jahrb. 23, 289.

Schnitzaltar, wahrscheinlich aus der Marienk. der Stadt Lübeck, welche denselben 1728 der K. von Neustadt schenkte, (Krönung Mariä, Apostel u. Heilige in reicher Tabkl.-Architektur) g. 2. H. des 14. J., ganz in der Weise des ausgezeichneten Altares von Tribsees, bemalt. — Lisch 10, 318.

Holzsc. aus Meklenburger Kk. g. 2. H. des 14. u. 1. H. des 15. J., bemalt.

Altarbehang aus der K. zu Bützow mit reicher Stickerei in Gold u. Seide auf blauem Sammet (hl. Dreieinigkeit, Maria, Johannes der Täufer, die 12 Apostel, S. Katharina u. Elisabeth) g., zw. 1365 u. 75. — Lisch 15, 315.

Altarbehänge aus der Pfk. zu Güstrow: Heilige vom E. des 14. J.?, edel u. geschmackvoll; Gott Vater u. Heilige, weniger gut. — Lisch 21, 285ff.

In der Schl.K.:

Altar 1561—62 vom Bildhauer Georg Schröder in Torgau gefertigt, mit den Evangelistenzeichen am Alabasteraufsatz. — Lisch 5, 53; ders. b. Bartsch, Jahresber. 5, 126.

Kanzel von Sandstein von Simon Schröder in Torgau.

Alabastertafeln von Philipp Brandin, z. Thl. aus den Niederlanden.

Kirchenstühle 1562 vom Bildschnitzer Christian v. Velthofen aus Hamburg.

Tafelgemälde auf dem Fürstenchor: 1 alter Mann in fromme Gedanken vertieft 15. J.?; andere 1563 von Peter Bökel.

Deckengemälde 1572 von Peter Orbach.

Verein für Meklenburgische Geschichte u. Alterthumskunde im Schl. — Bartsch, Jahresbericht.

Altarleuchter von Bronce r. mit Schlangen, Lindwürmern u. Vögeln. — B. 3, 89.

Taufbecken von Messing u. Kupfer. — B. 2, 78. 82; 5, 93.

3 **Löffel** von Erz, mit einer Weintraube am E. des Stiels; 1 vierter mit dem Bilde S. Jacobs. — B. 1, 15; 2, 82; 3, 88.

Waffen u. Geräthe. — B. 2, 82; 3, 93; 5, 91. 94; 6, 44; 7, 45; 8, 80—86; Wex, Jahresber. 9, 23; 10, 23; 11, 23; Lisch, Jahrb. 9, 396; 12, 448; 13, 388; 14, 349; 16, 284; 17, 373; 18, 265; 19, 330; 20, 296; 21, 258; 22, 296; 23, 292; 24, 298; Beyer, Jahresber. 12, 36; 13, 23; 14, 12; 15, 30; 16, 39; 17, 29; 18, 46; 19, 35; 20, 30; 21, 15; 22, 30; 23, 16; 24, 12. 298; 26, 179.

Ofenkacheln von glasirtem Thon 16. J., aus Wismar. — Lisch 24, 300; 26, 180.

Reliquienurnen von Glas. — B. 2, 122; 3, 90; Lisch 12, 448.

Glasgemälde aus der Marienk. zu Wismar (Wappen Jacob Harders) E. des 16. J.; dgl. Fragmente aus Neukloster. — B. 3, 91.

Gypsabguss des Bronzeadlers im Dom zu Halberstadt.

Schwerin 9½ M. *ONO* v. Frankfurt a. O., s. Kähme.

K. g. — Otte, Grundzüge.

Schwerte 1½ M. *SO* v. Dortmund, s. Opherdicke.

Lübke, Westfalen.

K. spr.; Veränderungen des Sch. frg.?; Th. g.; Chor spg. A. des 16. J. Kreuzförmiger Gewölbebau mit 3seitig geschl. Chor und 4eckigem *W*Th. Pfl. 4eckig mit rechteckigen Vorlagen. Gewölbe g., in den sehr schmalen S.Sch. r., ohne Rippen. Am *N* Kreuzarm eine Apsis, am *S* eine Nische. Im Chor rundbogige Sterngewölbe auf Wanddiensten mit Laubkapitälern.

Schnitzaltar spg. 1523 oder 25 (I), kolossal mit 15 manierirten, jedoch fein u. ansprechend ausgeführten Darstellungen aus der Jugend- und Leidensgeschichte Christi in ungewöhnlich reicher Architektur und 4 bemalten Flügeln ohne höheren Werth. Die Staffel von Marmor enthält die Figg. Christi u. der Apostel. — Bekker; Lübke 364.

Glasmalereien im Chor 14. und A. des 16. J., schön, mit figürlichen Darstellungen.

Rathh. g., mit auf 4eckigen Schaften ruhender Vorhalle.

Schwetz ¾ M. *NNO* v. Culm.

Mertens, T.; Otte, Grundzüge.

Ziegelbauten:

K. (1308) g. Chor 1378 voll.; Sch. 1470—80?

Burg mit Kp. gü. 1339? Ru. □ mit

4eckigem Hof; an einer Ecke der Bergfried. — M.; v. Cohausen, Bergfriede 15.

Schwinkendorf 1½ M. *SW* von Malchin, s. Rambow.

K. g.? Ziegelbau mit 2 gleichen Sch. u. 3 Jochen. „Sterngewölbe" (wohl Kreuzgewölbe mit Kreuz- u. Scheitel-Rippen) auf gegliederten Pfl. Chor ü.?, □ mit einem gr. Gewölbe. Fenster sehr verbaut. — Lisch b. Bartsch, Jahresbericht 8, 127.

Grabsteine: Dietrich v. dem Werder † 1589 in sehr h. Relief. — Otto Hahn auf Heinrichshagen † 1596.

Sebnitz 3¼ M. *SSW* v. Bautzen.

K. g.?

Crucifix an einem Pfl. mitten in der K.; die darunter stehende Maria roh ausgeführt, doch von trefflichem Ausdruck. — 1. sächs. Jahresber. S. 3.

Seeburg 1½ M. *OSO* v. Eisleben.

Dorfk. einfach r. 12. J., mit runden Apsiden neben dem erneuerten Chor. — Puttrich.

Schl.[1] Der 50′ dicke, innen nur 10′ weite runde Quaderth. aus dem 12. J.? erhielt in der 1. H. des 16. J. 4 nach den 4 Himmelsgegenden gewendete h. spg. Erker mit ½Rnss.-Giebeln und 1 barockes Dach. Ein Nebengebäude von 1515—18 ist abgetragen. Noch bewohnte Wasserburg. — Stapel, Burgen 50. 51.

Seehausen 5½ M. *ONO* v. Salzwedel, s. Aulosen (2 M. *NW*), Gross-Beuster, Pretsch, Vielbaum, Wahrenberg.

Adler, Bauwerke 1, 34f. 81—83.

Ziegelbauten:

Dominicanerk. S. Cyriacus g. 1254 gest. gr. Hk. mit 1schiffigem polygon geschl. Chore. Zerstört.

S. Jacob, Pfk., r. nach 1151. Im 19. J. zerstörter Ziegelbau. — A.

S. Peter u. Paul[2], Pfk., urspr. einfach spr. Granitquaderbau, Bs., hiervon die *O* Pfl. u. die Untermauern des alten Quersch., erstere mit unten gekehlten Gesimsen, verbunden durch einen auf schlichten Auskragungen ruhenden ungegliederten Rundbogen; *W* The. rü. Ziegelbauten von c. 1225?; Sch. nüchtern spg. gegen 1450?; Chor u. obere Th.-Thle. spg. —1481; *W* Kp. vor 1497. Hk. mit 3schiffigem Chor, dessen 3jochiges M.Sch. einen für sich gewölbten $^5/_{12}$Schluss hat, während die 2jochigen S.Sch. geradabschliessen, 3½jochigem Sch. u. 2 *W* Then. mit gleich br. *W* Kpp.-Anlage. 222½′ rh. l. M : S : J = 36′ 7″ : 20′ 5″ : 27′ 6″. Runde Schafte mit schmächtigen Gesimsen u. attischen Basen. Breite Scheidebögen von reicher, aber kleinlich nüchterner Gliederung. Hochbusige in den S.Sch. 5theilige 5″ starke Kreuzgewölbe mit Birnstabrippen Streben u. Wandflächen neben den 2-theiligen Fenstern mit lothrechten Masswerkfriesen geziert, die sich mit dem unter dem Dachsims hinlaufenden Friese verbinden. An der *W* S. des *N* S.Sch. eine zierliche Blende (Ab. b. Adler 82). Der sehr niedrige Chor ohne Masswerk, mit schmucklosen 8eckigen Schaften, inneren Flachbogenblenden, Kreuzgewölben; das *O* Joch seines *S* S.Sch. 2-stöckig mit reichgewölbtem Erd- u. gegen beide Chöre geöffnetem Obergeschoss. Der *W* Bau mit Lisenen, Stabfriesen, deutschen Bändern und rundbogigem Prachtportal, dessen 4 Paar Sandstein-Sl. auf reichen ü. Kapitälern glatte Bogenwulste tragen, die mit den aus Backsteinen gewölbten, an den Ecken zierlich decorirten rechteckigen Rücksprüngen angenehm contrastiren. Die Th.-Spitzen nach ✠ 1676 (die *S* schon 1563 ebenfalls) erneuert. — A.; v. Quast, Ziegelbau 241f.

3 Trageleuchter von Holz spg. 16. J., bemalt u. vergoldet, 2 davon oben mit einem Tabkl., worin Maria mit dem Kinde und auf der Rückseite ein Bischof. — v. Quast.

Schnitzaltar mit Flügeln trefflich spg. mit 16 Darstellungen aus dem Leben des Herrn von der Passion bis zum Pfingstfest. Bemalt. — Fiorillo, Gesch. 2, 206; Minutoli, Denkm.; A.

Nebenaltäre spg. mit geschnitzten Hl.-Statuten, schön, aber verwahrlost. — A.

S. Spiritus, spg. um 1450? 1schiffige $^3/_8$geschl. Kp. mit Kreuzgewölben, äusserlich dem Sch. von S. Peter und Paul eng verwandt, jedoch der Masswerkfriese beraubt. — A.

Stadtmauern u. Thore g. Ziegelbauten. Das Boyster-Thor, der einzige Rest derselben, ein rechteckiger Th. vom A. des 15. J., hat unten 2 br. Spitzbögen als Durchgänge u. übereckstehende Streben, oben h. geputzte Blenden und 2. Giebel. — A.

---

1) Anss. b. Puttrich, Sachsen II, 2, Lief. 15—18, T. 5*b* u. 11. — 2) Gr., *W* Portal, Details b. Adler T. 47 u. S. 82f.; weitere Details b. Essenwein, Backsteinb. 15, 6. 8; 30, 4. 8.

Wohnhäuser von Fachwerk, darunter 1 Giebelhaus.

Seelent 2½ M. *OSO* v. Kiel.

K. g., mit älteren Resten? Ziegel- u. Feldsteinbau von sehr niedrigen Verhältnissen. 1schiffige Kreuzk. mit 4-eckigem *W* Th. Im geradgeschl. Chor 2, im Sch. u. den etwas niedrigeren Kreuzarmen je 1 Kreuz-, über der Vierung 1 Sterngewölbe. Schildbögen zum Theil rundbogig. An der *S* S. des Chors 2 Kreisfenster, im Quersch. u. Th. Spitzbogenfenster. Aeusseres sehr einfach, nur am Quersch. (übereckstehende) Streben. Ueber dem Th. 1 Zeltdach. — Hasselmann, Pr.

3 Messingleuchter [1] g. rund, mit je 1 Schaftring, die 2 gr. von je 3 Löwen u. Katzen?, der kleinste von 3 Thierfüssen getragen.

Schnitzaltar (Kreuzigung etc.) g., bemalt.

Seelingsstädt 2 St. *W* v. Crimmitzschau.

K. „uralt." — Schiffner, Sachsen.

Flügelaltar mit Sc. g.

Seese 1½ St. *N* v. Kalau (3½ M. *W* v. Cottbus).

Schl., theils spg. E. des 15. J., mit h. durchbrochenem Giebel, theils 17. J., malerisch. — Ans. bei Puttrich, Sachsen II, 2, Lief. 33f., T. 9.

Seffern 1½ M. *N* v. Bittburg.

S. Laurentiusk. 1565. — Bärsch, Eifel 2, 571.

Steinkreuz vor der K. 1553 (I). — Dgl.

Segeberg 3½ M. *WNW* v. Lübeck, s. Bornhöfd, Gnissau, Leezen, Prohnsdorf, Schlamersdorf, Warder.

Stadtk. (1134—37?; 1138 zerstört) r. um 1140 (wohl grösstentheils jünger?) Ziegelbau. Gewölbte Pfl.- u. Sl.Bs. mit 4 Doppeljochen zw. dem kl. ▢ Chor u. dem *W* Joch, über dem sich 1 4eckiger Th. mit spitzem 4eckigem Helm erhebt. Die 6' br. Pfl. sind gegen das M.Sch. mit rechtwinkligen Vorlagen für dessen Gurtbögen versehen, die 22' Spannung haben. Ihre Sockel sind über jedem ihrer beiden Absätze mit einem einfachen Wulst gegliedert, alle vorspringenden Ecken durch eingelassene Säulchen mit Ziegelwürfelknäufen ähnlichen Basen. Die einfach abgeschmiegten Pfl.-Simse sind unter einigen Arcadenbögen mit zierlichen u. mannigfaltigen Ornamenten versehen. Die 5' dicken Säulen haben Ziegelwürfelknäufe mit sehr unbedeutenden Deckplatten. Das 2. Paar von *O* im Gr. ungleichseitig 4passförmig. Die Kreuzgewölbe ohne Rippen. Von den einzeln unter jedem Schildbogen stehenden Fenstern sind die des M.Sch. durch das j. allen 3 Sch. gemeinsame Dach verdeckt. Die S.Sch. haben jüngere? Strebepfl. u. am Dachsims einen von Plättchen eingeschl. Wulst, das M.-Sch. Lisenen u. Bogenfriese. — Milde, Pr.; Nordalbing. Studien 2, 174; Milde, Kk. II.

Taufkessel von Messing g. 1447 von Ghert Klinghe gegossen (I). Das von den Figuren der 4 Evangelisten getragene kegelförmige Becken schmükken Reliefs (Christus am Kreuz mit Maria u. Johannes; die 12 Apostel mit S. Paulus). — Milde, a. a. O. 372 f.

Schnitzaltar (13 Darstellungen aus der hl. Geschichte vom Judaskuss bis zum jüngsten Gericht, in der M. die 4mal grössere Darstellung der Kreuzigung mit vielen Figuren) reich spg., nicht von Hans Brüggemann — wenigstens entbehrt die übrigens fertig u. tüchtig ausgeführte Arbeit der geistreichen Durchbildung dieses Künstlers —, bemalt u. vergoldet. Die Gemälde der Flügel sind 1668 durch den Amtsschreiber Nikolaus Brüggemann erneuert. — Milde, Pr.; Fiorillo, Gesch. 2, 136; v. Rumohr, Ueberbl. S. 14.

Segelhorst ¼ M. *N* v. Oldendorf.

K., schon 1317 vorhanden. — Wippermann.

Seifersdorf 1¾ M. *SW* v. Dresden.

K. um 1560?; der Th. 1451. — Schiffner, Sachsen.

Flügelaltar aus Altzella mit 14 guten Schnitzfiguren, spg. 1518.

Seigertshausen ¾ M. *WNW* v. Schwarzenhorn b. Ziegenhain.

K. 1555 (I); später erweitert. — Bach, K.-Statistik.

Seinsfeld ¾ M. *NO* v. Kyllburg.

Dionysiusk. „sehr alt." — Bärsch, Eifel 2, 2, 143.

Grabstein am Wege vom Dorf zum Schl.: ein Ritter in voller Rüstung.

Seligenthal ¾ M. *NNO* v. Schmalkalden.

Haus von Fachwerk spätestg. — L. Hoffmann, Pr.

1) Aufrisse b. Statz und Ungewitter 204, 1—3.

Semlow 7/8 M. *NO* v. Marlow.
Dorfk. schmucklos r. 1schiffiger Feldsteinbau mit Fenster- u. Thürbögen von Ziegeln. Der □ Chor mit rippenlosem rundbogigem Kreuzgewölbe u. je 2 gekuppelten Fenstern an jeder S., der Triumphbogen spitz, der ziemlich h. *W* Th. ganz von Feldstein. — Lisch, Jahrb. 23, 318; 26, 235.
Thor zum K.-Hofe spg. Ziegelbau 15. J.

Sempst 3/4 M. *SSW* v. Mecheln.
K. g.

Senden 1 1/2 M. *N* v. Lüdinghausen.
K. Th. r.; das Uebrige spg. mit runden Schaften u. Kreuzgewölben, deren Rippen im wenig höheren M.Sch. unmittelbar aus den Wänden hervorwachsen. — Lübke, Westfalen.
Tabkl. auf 4seitigem Unterbau spg. 16. J., dem zu Lüdinghausen ähnlich, aber kleiner.
Kreuz von Holz, mit vergoldetem u. emaillirtem Kupfer überzogen, auf einem ebenso ausgeführten Reliquiar, 11. J.? — v. Quast, Schmelzwerk 266.

Sendenhorst 3 M. *SO* v. Münster.
K. rü. 1schiffige Kreuzk. mit geradgeschl. Chor u. 4eckigem r. *W* Th. Spitzbogige Gewölbe mit Wulstrippen auf Ecksäulchen mit reichen Kapitälern. In der Mauerstärke des *N* Kreuzarms eine portalartig behandelte Apsis. Fenster und reiche Portale rundbogig. — Lübke, Westfal.
Wandmalereien im Chor, Reste geringeren Werthes.

Serrahn 2 1/2 M. *SO* v. Güstrow.
K. rü. 1schiffiger geradgeschl. Ziegelbau mit gleich br. Chor, Sch. u. *W* Th. Im Chor u. Sch. je 1 zierliches Gewölbe, im Th. keins. An der *O* S. des Chors 3 Fenster, deren Gewände innen und aussen mit Säulchen geschmückt sind, u. Blenden am Giebel; an der *S* S. eine treffliche Pforte mit gegliedertem Gewände aus abwechselnd glasirten Steinen. Am Sch. Reste eines Spitzbogenfrieses. — Lisch b. Bartsch, Jahresbericht 8, 113.

Seventer [1] 1 3/4 *OSO* v. Arnheim.
K. g. mit Zinnen u. Thürmchen am 4eckigen *W* Th.

Sichelstein 1 1/2 M. *ONO* v. Cassel.
Burg in Hufeisenform 1372 aus ihren Trümmern wieder aufgebaut, Ru.— Landau b. Gottschalck, Burgen 9, 99.

Siebenborn s. Simmern.

1) Ans. b. *Brouërius en Long* 6, 328.

Siegburg 5/4 M. *NO* v. Bonn, siehe Ruppichteroth.
Baudri, Organ 1853 Nr. 19. 21—23 (Bock); 1856 S. 128. 138; Kugler, kl. Schriften.
Abteik. (1060 gegr.) r. 1183; A. des 17. J. erneuert. Die 5schiffige r. Krypta j. Badeanstalt der Irren. — B.
Grabmal?: Erzbischof Anno II † 1075.
Stadtpfk. r.; g. Der Chor aus der 2. H. des 13. J. gleicht in Anlage und Details dem zu Gladbach. — B.
Reliquiare [1] r.: — B.; K.
1) ganz einfaches kl. Kp.chen, 6 vergoldete Kupferplatten mit gravirten Zeichnungen u. z. Thl. reliefartig erhöhten Köpfen, auf Emailgrund. Styl streng u. z. Thl. roh byzantinisch.
2) Reisealtärchen mit goldenen Niellobildern auf Emailgrund (Gott Vater mit 2 Engeln; darunter nach einander: die Taube; Christus am Kreuz mit Maria u. Johannes nebst Sonne u. Mond; der im Grabe stehende Adam, auf dessen Haupt das Erlösungsblut träufelt. — Christi Himmelfahrt; Maria u. der Engel am Grabe, schlafende Wächter; Christus mit Magdalena im Garten. — Zw. beiden Reihen oben u. unten die Apostel. — An den Seiten die Propheten und andere Figuren) u. Emailornamenten. Streng byzantinisirender Styl.
3) wie 1, nur grösser u. länger. An der Vorderseite angeheftete Relieffiguren. Styl wie b. 2.
4) wie 2, etwas grösser (oben 1 Reihe von 32 Hl. auf reich emaillirten Laubteppichen, dann 4 Scenen aus der hl. Geschichte in trefflich belebter Composition; an den S.S. Propheten u. Patriarchen), sauber r. Styl, geistvoll bewegt, mit Formenfülle u. lebendigem Natursinn, anmuthig klarer Faltenwurf. Serpentinplatte.
5) Altärchen ohne Steinplatte. Die ganze Oberfläche eine Kupfertafel, worauf 6, durch Bogenbänder mit Inschriften geschiedene Goldniellen mit Emailgrund. Jede Seitenfläche gleichfalls ein Stück (Abendmahl; dann meist Reihen sitzender Heiligen), bewegt r. Styl, aber roh und ohne viel Formensinn.

1) Abb. der 5 grösseren b. Baudri 1853.

6) Kp.förmiger Kasten mit zusammengeflickter Bekleidung (einige Platten mit guten Goldniellen auf Emailgrund, eine Reihe rohgetriebener Figuren frühg. Styls zw. Sl. etc.).
7) Grösserer Kp.förmiger Kasten mit getriebenen r. Darstellungen auf dem Dache. An den Seiten r. Arcaden mit vergoldeten Säulchen u. Bögen, in den Zwickeln rohe Büsten, im Grunde der Blenden neuere gemalte Darstellungen.
8. 9. 10) Drei noch grössere Kasten mit reich emaillirten Sl. u. Bögen, getriebener u. ciselirter Fassung mit Steinen. (Alle Bildfelder neu gemalt). Besonders bedeutend der Kasten des hl. Anno mit ungemein reichem r. Schmuck, gekuppelten Sl. mit prächtig verzierten Kapitälern, Vielpassbögen, getriebenen, jedoch ziemlich rohen Halbfiguren in den Zwickeln.

Reliquiar g. ganz mit vergoldetem Blech bedeckt, worauf gepresste Ormente. Einfach spitzbogige Blenden ohne alles Figürliche.
Bischofstab r.
Consecrationskamm von Elfenbein aus dem Grabe des Erzbischofs Anno † 1075, mit Sc. (Greifen).—Bock.
Holzstatuen über den Sch.Pfl. (gr. Apostelfiguren) c. 1450, gut. — K.
Stadtthore ü. — Burkart, Reichenerg.

iegen 10 M. *O* von Köln, s. Cromach, Keppel.

S. Nikolaik. sehr roh rü. 6eck mit urch schwere Pfl. abgeschiedenem 6ckigem Umgang unter gemeinsamem)ach; rechteckiger Chor mit $^1/_2$runder psis u. Wandnischen zu den Seiten. eckiger *W* Th. mit Zopfdach. Gewölbe orwiegend spitzbogig; über dem M.Bau ine „Kuppel.“ Fenster rundbogig, z. 'hl. g. verändert. Rundbogenfriese. Am 'h. Lisenen u. Spitzbogenfriese. — übke, Westfalen.

iek 3 M. *ONO* v. Hamburg.

K. rü.?; sehr verbauter rechteckiger 'eldsteinbau mit Holzdecke. — Milde, k. I.

Taufkessel [1] von Erz g., von Meister A. Gherardus gefertigt (I).—Hasselmann, Pr.; vgl. Milde a. a. O.

iersdorf $1^3/_8$ M. *W* g. *S* v. Jülich.

Schnitzaltar g. von guter Arbeit. bemalt. — Werth, Bildnerei 2, 3.

---

1) Ab. u. Details b. Milde, Kk. I.

Simmern $3^1/_2$ M. *W* v. Bingen, s. Kirchberg, Ravengiersburg.

Pfk. spg.; 1716 hergestellt. Hk. mit 8eckigen Schaften, 3flächigen Scheidebögen, „Sterngewölben“ auf Kragsteinen, nach innen gezogenen, aussen nur decorativ angedeuteten Streben u. z. Thl. reichen ganz späten Fenstern. Der durch eine Mauer abgeschiedene Chor im Verfall. — Kugler, kl. Schriften.

Grabmäler von Gliedern der pfalzgräflich Simmernschen Familie in einer S.Kp. 16. J., stattlich, reich durchgeführt, aber im Ganzen mehr decorativ als kunstvoll, Gestaltung schon starr, Augen u. Lippen meist bemalt. Das glänzendste von allen ist das 26′ h. mit vielen alt- u. neutestamentlichen Reliefs u. den zw. Sl. stehenden steifen Figuren des Herzogs Richard † 1598 u. seiner ersten Gemahlin Juliane von Wied † 1575 geschmückte, welches wahrscheinlich Johann von Trarbach zw. 1575 u. 80 ausgeführt hat. Die übrigen sind: Herzog Johann I v. Baiern † 1509; seine Gemahlin Johanna v. Nassau-Saarbrücken † 1531, beide mittelmässig; Herzog Johann II † 1557 u. seine 1. Gemahlin Beatrix von Baden † 1535, fleissig ausgeführt; Gräfin Maria Jacobe v. Oettingen, 2. Gemahlin Johann II, trefflich gearbeitet, 1555 errichtet; Aemilia, Herzogin v. Würtemberg, 2. Gemahlin Richards † 1589, im Chor, schwerfällige Fig. in ganz verdorbener Barockarchitektur. — Becker in Schorns Kunstbl. 1838, S. 357. 362; K.

Simmern (Siebenborn) $2^1/_4$ M. *NW* v. Luxemburg.

K. g. 1317 †. — *Luxemb. Public.* 6, 97. 98. 103.

Wand-Tabkl.

Schl., Ru. — Cohausen, Bergfr. 3.

Sinzenich $^1/_2$ M. *S* v. Zülpich.

Pfk.: Monstranz[1] spätestg. mit Rnss.-Elementen 2. V. des 16. J.?, mit 9 Statuetten.

Sinzig 2 M. *NW* v. Andernach, s. Argenfels, Heimersheim, Leubsdorf, Linz, Oberbreisig, Remagen.

Pfk. [2] rü. 1220 (Boisserée). Gewölbte

---

1) Abb. b. Baudri, Organ 1859 zu 247f. — 2) Abb. b. Boisserée, Denkm. T. 53—55; auch in Samml. v. Zeichn. 2, T. 8. 12; Ans. auch b. Bernewitz, Entstehg., Lange, Anss. 30; Lange, Rhein; *Ramée, moyen-âge* 63; Springer, Baukunst T. 16, 5; Chor b. *Hope, essay* T. 53.

Bs. mit wenig vorspringenden Kreuzarmen, 4eckigen Thürmchen zu den Seiten des $^5/_{10}$geschl. Chores, 8eckigem Th. über der Vierung, Emporen über den br. S.Sch., von welchen das *N* jenseits des Quersch. mit runder Apsis endigt. 114′ rhein. l. Tufsteinbau. Im Sch. 2 Doppeljoche. Die Arcaden mit einfachen Pfl., die auf Kragsteinen ruhenden Gewölbe der S.Sch., die Emporen u. Fenster sind rundbogig. Die mit je 3 pyramidal gruppirten auf Doppel-Sl. ruhenden Bögen geöffneten Emporen setzen sich im Quersch. u. Chor als schmälere Galerien fort, hier aber spitzbogig und auf Pfl. Die spitzen Gurtbögen des M.-Sch. ruhen auf Pilastern mit Säulchen zu den Seiten, welche die Wulstrippen der Kreuzgewölbe tragen, seine Fenster sind halbe Vielpässe. Ueber der Vierung 1 8rippiges Klostergewölbe. Der Chor hat zierliche Sl., innen und aussen in Spitzbogenblenden gefasste Fenster, äussere Zwerggalerie u. gleich den Then. auf jeder S. einen Giebel; das Quersch. Lisenen u. Rundbogenfriese, die *W* S. gr. auf Lisenen u. Kragsteinen ruhende runde Blendbögen, 1 Spitzbogenportal mit Säulchen, darüber 3 pyramidal gruppirte Fenster, dazwischen Säulchen mit Schaftringen u. Blendbögen u. unter dem reichen Giebel eine blinde Kleebogengalerie. — Kugler, kl. Schriften; Kinkel in Lerschs Jahrb. 2, 313—340.

Statue über dem Altar im *S* Kreuzarm (Maria) edel frg. — Kugler.

Triptychon (Kreuzigung; auf den Flügeln Christi Himmelfahrt und Tod Mariä), grosses treffliches Werk der kölnischen Schule 2. H. des 15. J. Modellirung meist sehr scharf, Färbung schön niederländisch, Figuren denen Hans Memlings gleichstehend. —Kugler; Waagen, Handb. 1, 165.

Wandmalereien im *S* Kreuzarm u. im Chor (einzelne Figuren), neu aufgedeckt. — Speck u. Sunkel, Pr.

Sittard $2^3/_4$ M. *NO* v. Maestricht, s. Millen.

K. g. 14. J. — Mertens, T.

Skrave $4^1/_4$ M. *NW* v. Hadersleben.

K., angeblich von Königin Dagmar († 1213) erbaut. — Schröder, Schlesw.

Relief an der *O* S. (2 weibliche Figuren).

Slate $^3/_4$ St. *S* v. Parchim.

K. g. A. des 15. J.?, 1schiffiger sehr verfallener Ziegelbau mit ziemlich gut erhaltenem Feldstein-Th., dessen Ecken jedoch aus Ziegeln bestehen. Der 3seitig geschl. Chor gewölbt, das Sch. flachgedeckt. 3theilige meist verbaute Fenster. — Lisch, Jahrb. 22, 323.

Thürbeschläge 15. J.

Kanzel von Eichenholz 1594 (I).

Schnitzaltar (Maria mit dem Kinde in der Glorie; auf den Flügeln Anbetung der Könige u. Darstellung im Tempel; bemalt u. vergoldet) spg. 2. H. des 15. J. ziemlich gut gearbeitet, mit guten Gemälden auf den doppelten Flügeln (Maria u. der verkündigende Engel; Johannes der Täufer u. Katharina).

Sloten [1] 1 M. *WSW* v. Amsterdam.

S. Pancratiusk. g.; 1647 erneuert. Ohne Th. *O* Thl. Ru.

Sluis 1 St. *O* v. Tongern.

K. einfach r. 12. J.; kl. Pfl.Bs. mit 4eckigem *W* Th. In der Chorapsis Kleebogen-, im Quersch. Radfenster. Gesimse von Fratzenköpfen unterstützt. Der Th. mit einfachen u. gekuppelten Fenstern u. Zeltdach.— *Schayes, hist. I.*

Sluze = Sluis.

Smograu 7 M. *O* v. Breslau.

Holzk. [2] (960?), höchst unbedeutend, im Innern ganz modisch beklebt. Der jüngere oben 8eckige Th. hinter dem Chor mit geschweiften Kuppeldach 1538 (I an der *O* Thür desselben.)

Sobernheim $3^1/_2$ M. *SW* v. Bingen, s. Johannisberg.

K. spg. Hk. von etwas gedrücktem Verhältniss mit kl. Chor u. niedrigem Th. vor der *W* S. 8eckige Schafte; hohlprofilirte Rippen u. Scheidebögen. Zierlich geschmücktes *N* Portal. Durchbrochene Brüstung um den 8eckigen Steinhelm des Th. — Kugler, kl. Schriften.

Wohnhäuser.

Soden $^7/_8$ M. *N* v. Orb, s. Stolzenberg.

Landau, Burgen 3, 213.

K. 1464 (erneuerte I).

Burg 1536 u. 1592 (I,I), noch bewohnt.

***Soest** $14^1/_2$ M. *NO* v. Köln, s. Anröchte, Drüggelte, Erwitte, Hovestadt, Körbecke, Lipporg, Lippstadt, Meschede, Niederense, Werl.

Dr. F. W. Barthold, Soest, die Stadt der Engern 1855. 8; A. Geck, Beschreib. der Stadt S. u. der Soester Börde 1825. 8; Lübke, Westfalens dessen Denkm.; Mertens, T. T. Tappe, Soest.

---

1) Ans. b. *Brouërius en Long* 1, 14 — 2) Abb. b. Cuno, Holzkk.

Quaderbauten von grünlichem leicht verwitterndem Mergelsandstein.

„Dom" s. S. Patroclus.

S. Georg, Pfk., (1179) rü.?; 1822 muthwillig zerstört! — B. 78; M.

S. Maria zur Höhe[1], Pfk., (1179) spätest rü. mit älterem *W* Th., der noch vom E. des 12. J. stammen kann. Höchst unsymmetrische Hk. mit ▢ Chor, Apsiden an der *O* S. der S.Sch. u. 4eckigem *W* Th. 2 Joche. Pfl. mit rechtwinkligen Rücksprüngen, in deren Ecken sich im M.Sch. Säulchen schmiegen. Spitzbogige Gewölbe ohne Rippen, mit herabhängenden Schlusssteinen. Gurt- u. Schildbögen mit rechtwinkligen Absätzen. Am Triumphbogen besonders reiche Gliederungen (an den Pfl.?), „die ausserdem durch 3 Ringbänder umfasst werden." In den S.Sch. kommen auf jedes Joch 2 Schildbögen mit zwischengestelltem Wandpfl., von welchem aus sich 1 Gurtbogen gegen den Scheitel des gegenüberstehendenScheidebogens wölbt, in dem zugleich zwei Diagonalgrate zusammentreffen. („Muschelgewölbe"). Im *S* S.Sch. hat dagegen das eine Joch 1 ganzes Kreuz-, das andere 2 sehr verzerrte kuppelähnliche Gewölbe. Von den Apsiden liegt die *S* in der Mauerstärke, die *N* ist aussen polygon und hat 3 von Säulchen eingefasste gekuppelte Spitzbogenfenster, während die übrigen Fenster der K. u. die Thüren den Rundbogen zeigen. Die Wände des Chors schmücken rund- u. spitzbogige Pfl.-Arcaden, über denselben hat die *O*-S. 3 pyramidal gruppirte Fenster, die durch plumpe Sl. mit reichverzierten Knäufen getrennt u. von schlanken oben als Wulst fortgesetzten Säulchen gemeinsam eingefasst werden, die *N* S. 1 (jüngeres) reich g. Fenster. *N* neben dem unsymmetrisch gestellten schlank behelmten Th. eine S.Kp. (Taufkp.?) die sich mit 3 ins 3eck gestellten plumpen Sl. in die K. hineinbaut. Die Sl. mit Eckblattbasen u. Knospenkapitälern tragen im Obergeschoss einen Altartisch. Am Aeussern der K. reiche Lisenen, Bogenfriese u. Blenden von mancherlei Formen. Die Sl.Knäufe des *SW* Portals mit zierlichen Thier- u. Pflanzenarabesken. — B. 78; L.

Sc. im Bogenfeld des *SW* Portals (Geburt, Kreuzigung, Auferstehung) ü.? naiv naturalistisch.

Wand-Tabkl. g., kl., mit Relief (Christus am Kreuz).

Altargemälde auf Goldgrund (gr. Kreuzigung in figurenreicher Gruppe mit kl. Nebendarstellungen) aus der Soester Schule, 2. H. des 15. J., vortrefflich. — L. 357.

S. Maria zur Wiese[1], Pfk., (1179) g. zw. 1313 u. 43 von Meister Johannes Schendeler beg. (I), wurde der Bau 1369 unterbrochen; ✠ 1371; Thle. der *N* S., namentlich das Portal, u. Th.Bau spg., letzterer 1422 –, 1429 beg. (I). Restauration der K. u. Ausbau der The. um 1851—60 . . . Hk. von ungemein schlanken Verhältnissen mit herrlichem 3fach polygonem Chorschluss u. mit 2 Then. über der *W* S. c. 166′ rh. l., innen 76′ hoch. Im Sch. 3 Joche. M : S : J = 35 : 22,5 : 35′. Die aus dem übereckstehenden ▢ reich gegliederten Schafte[2] entbehren der Kapitäler. Die Rippen der Kreuzgewölbe setzen in den Chören auf zierlich profilirten Diensten auf; im Sch. aber laufen die gleich br. Gurt- u. Scheidebögen mit ihrem tiefgekehlten Birnstabprofil an den Schaften herab, während zw. ihnen die Kreuzrippen aus denselben hervorwachsen. Mächtigere noch reicher gegliederte Pfl. tragen im Innern die The. Der 7/10 Chor hat schöne 3-, das Sch. 4theilige sehr h. Fenster, deren Pfosten eine Masswerkgalerie durchschneidet. Die (an den 5/10 Seitenchören fehlenden) Strebepfl. mit je 3 Rücksprüngen tragen gr. übereckstehende Fialen, welche der durchbrochenen Dachgalerie zur Stütze dienen. In den Profilen herrschen Hohlkehlen u. Plättchen vor. An den S.Sch. u. der *W* S. prächtige Doppelportale.[3] — B. 206; L. 263; Passavant in Schorns Kunstblatt 1841, Nr. 11.

Wandschrein im Chor g., kl., aber sehr anmuthig.

Taufstein g., ähnlich dem in S. Paul hierselbst.

Statuen: am *S* Portal eine hl. Jungfrau, „vielleicht die schönste Sculptur-

---

1) Abb. b. Lübke, T. 17; Fenster b. Kallenbach u. Schmitt T. 25, 9. 10.

1) Abb. d. Lübke, Westf. T. 21. 22; Fenster das. 24, 6. 7. 13; Details bei Grueber, Samml. 1, 2, T. 9—11; Statz u. Ungewitter T. 25, 3. 4; 27, 4. 5; 32, 2; Thürgriff das. 10, 6. 7. 7*a*; Gr. b. Schnaase, Gesch. 6, 278. — 2) Gr. und Rippenprofil b. Ungewitter, Lehrbuch 13, 329. — 3) Ans. des *S* b. Lange und Rauch.

arbeit in Westfalen", g.; die Apostel im Chor aus dem 14. J. von würdig grossartiger Haltung.

3 Tabkl., reich spg. Thc. von verschiedener Grösse.

Altar[1] von Stein edel u. anmuthig spg. 15. J., mit reichem thurmhohem Aufsatz.

2 Candelaber[2] von Stein spätestg., geschmackvoll.

Schnitzaltäre: der grössere im *S* S.Sch. zeigt 3 manierirte Statuen (Maria, S. Anton und eine Heilige mit der Zange) in reicher Architektur u. grossartig stylisirte Flügelgemälde (Anbetung der Könige, hl. Familie mit Engeln, aussen Maria als Himmelskönigin und S. Antonius u. Christina; auf der Staffel die Verkündigung, Geburt und Anbetung der Könige) von Heinrich Aldegrever? 16. J. — L. 366. 394.

Ein kl. mit Passionsscenen ist roh spg.

Altargemälde: Obertheil des Altars im *S* S.Chor (die hl. Dreieinigkeit, zu den Seiten 2 Heilige, Temperagemälde auf Goldgrund) in strengem r. Styl, mit scharfen Gewandfalten. — L. 335.

Gemälde[3] auf Pergament hinter dem *S* Seitenaltarbild (Kreuzigung; zu den Seiten in Medaillons Christus vor Kaiphas u. die Frauen u. Engel am Grabe des Herrn; in den Zwickeln Engel u. Heiligenbrustbilder; z. Thl. gepresster Goldgrund) spr. A. des 13. J. 6¼′ br., 2¼′ h. reiche Composition von miniaturähnlicher Vollendung. Scharfe schwarze Umrisse von präciser Zeichnung, gesättigte Färbung, namentlich der tiefbraunen mit Weiss gehöhten Fleischtöne. — v. Quast im Deutsch. Correspondenzbl. 7, 27; ders. b. Quast u. Otte 2, 283—6.

Antipendium des Hauptaltars (Christus auf dem Regenbogen thronend umgeben von den Evangelistenzeichen; zu den Seiten 4 Heilige. Goldgrund). g. 1. H. des 14. J.? — L. 338; Schnaase 6, 469.

Kern des *S* Altars: Triptychon (Kreuzigung; auf den Flügeln Anbetung der Könige, Tod Mariä; aussen in reicher rosenroth gemalter Architektur Jacobus major, Katharina, Christina? und 1 Bischof) auf Goldgrund g. 1376 †, in kölnischem Typus von einer nicht sehr guten Hand. — L. 338 f.; Schnaase, Gesch. 6, 469.

Untersatz des *N* Altars (Anbetung der Könige; Christus erscheint der Magdalena; zeigt dem Thomas Seine Seitenwunde; rother goldgestirnter Grund) ideal g. — L. 339.

Triptychon desselben Altars (hl. Familien u. 12 kleinere Scenen aus dem Leben, meist aus der Kindheit des Heilandes, auf Goldgrund; aussen Pietas u. Messe Gregors) realistisch spg. 1473 (I), die Innenseite des rechten Flügels von einer weicheren Hand u. flacherer Auffassung. Schöne Bekrönung von Holz. — L. 355 f.; Passavant, Beitr. 1841, 417.

Altartuch frg.?, mit Arabesken u. figürlichen Darstellungen.

Glasmalereien[1] im Chor g. 14. J., durch Farbenglut u. treffliche Zeichnung ausgezeichnet, besonders edel eine Maria als Himmelskönigin. Die im Sch. etwas jünger, über dem *N* Portal das Abendmahl aus dem 15. J.

Minoritenk.[2] (1233?) einfach aber sehr edel g. A. des 14. J.? beg. Hk. mit 1schiffigem ³/₈ geschl. Chor, der wie das Sch. 4 Joche hat (M:S:J = 30½′: 14⅔′: 26¼′). Runde Schafte mit 4 Diensten und blattlosen Kapitälern. Kreuzgewölbe. Schöne 3- u. (im Chor) 4theilige Fenster mit edlem Masswerk und z. Thl. schön gegliederten Gewänden. Streben mit Pultdächern. *N* Doppelportal mit masswerkgeschmücktem Tympanon und reichprofilirtem Gewände. — Speck u. Sunkel, Pr.

Taufstein spg. — Speck u. Sunkel.

S. Nikolaikp.[3] nahe dem Dom einfach und edel r. gegen 1200. Symmetrisch 2schiffige Hk. mit ½runder *O* Apsis u. *W* 3seitigem Schluss, der eine auf 1 Pfl. gewölbte Empore enthält. Die rundbogigen gurtenlosen Kreuzgewölbe der Sch. ruhen auf 2 schlanken Sl. mit einfachen Eckblättern an den edeln attischen Basen, 20′ h. schwach verjüngten monolithen Schaften und schlichten schlanken Würfelknäufen, deren Deckplatten wie die Gesimse der Wandpfl. einfach abgeschmiegt sind. — B. 79; L. 224.

---

1) Abb. b. Statz u. Ungewitter 129. 130. — 2) Abb. das. 114. — 3) Abb. b. Quast u. Otte 2, T. 15. 16. u. S. 284.

1) Abb. b. Statz u. Ungewitter 24, 3. 4. — 2) Gr. b. Lübke, Westf. 21. — 3) Abb. das. 14, 4—6; 15; Tappe T. 1. 9. 10.

Wandschrein von Holz zierlich g., ehemals Standort eines Heiligenbildes.

Wandgemälde im *O* Chor [1] (an der ½ Kuppel, leider ganz übermalt, der thronende Erlöser umgeben von den Evangelistenzeichen u. einigen Heiligen, dgl. an dem 4¾′ br. Gurtbogen vor der Apsis 5 ganze und 2 halbe reich umrahmte Medaillonbrustbilder; zwischen den Fenstern, an deren Laibungen und vor der Apsis die 12 Apostel u. S. Nikolaus, z. Thl. unter von dünnen Säulchen getragenen, aus Häusern gebildeten Baldachinen stehend, darüber symbolische ½ Figg.; vollständig erhalten, aber stark verblichen) spr. colorirte Umrisszeichnungen von sehr lebhafter Bewegung, voll edler mannigfaltiger Charakteristik u. schöner Motive. Vielleicht vom Maler Everwin um 1231? — L. 322—327.

S. Patroclus [2], Chorherrnstiftsk., (zw. 953 u. 964 gegr.) r. 1118 (Mertens, T.); *W* Thl. des Sch. nebst Umbau des *O* (und *W* Bau?) spr. 1166 †; *W* stes Gewölbe des M.Sch. u. Oberbau des Th. ü. 13. J. Fenster des M.Sch. g. Urspr. kreuzförmige Pfl.Bs. mit Holzdecke über Chor?, M.- und Quersch., je 5 Arcaden u. 2 *W* Then. Die Pfl.Simse mit Platte, Rundstab u. Trennungsplättchen. Die gurtenlosen Gewölbe der S.Sch. von Pilastern getragen. Jetzt Gewölbebau mit kolossalem 4eckigem *W* Th. Einfacher Quaderbau. 283′ rhein. l. Der rechteckige Chor hat eine mächtige ½ runde Apsis, von den Nebenapsiden an der *O* S. der Kreuzarme liegt die *N* (Marienchörchen) vor einer schmalen tonnengewölbten Vorlage, die *S*, wegen der hier anstossenden Sacristei, in der Mauerstärke. Von der neuerdings zerstörten Krypta ist nur 1 unter der Sacristei gelegener Nebenraum mit 6 Sl., Würfelknäufen, attischen Basen und Kreuzgewölben des 12. J. erhalten. Die sehr starken Kreuzpfl. tragen auf (jüngeren?) rechtwinkligen Vorlagen die sehr br. Gurten der Vierung u. die rundbogigen rippenlosen Kreuzgewölbe des Chors u. Quersch. Beim Umbau erhielt das Sch. 3 Doppeljoche u. im *W* noch 1 einfaches Joch, die 4eckigen *W* The., welche mit ihren Aussenmauern nur wenig über die Flucht der S.Sch. vorspringen, wurden beseitigt. Von den alten Pfl. erhielten die abwechselnden rechteckige, an der *W* u. *O*-S. mit je einer ½Sl. besetzte Vorlagen mit einfach abgeschmiegten Kämpfergesimsen. Das 3. (*W*) Gewölbe des M.-Sch. hat spitzbogige Quergurten aus dem 13. J. Der Th. ruht im Innern auf 6 in 2 Reihen geordneten starken 4eckigen Pfl. mit ausgeeckten Ecken u. je 4 ½Sl. Letztere haben attische Basen mit hülsenartigen Eckblättern auf mehrgliederigem Sockel u. theils würfelförmige, theils einfach schräg ausladende, an den Flächen mit einfach typischen Blättern bedeckte Knäufe u. tragen die mit Eckrundstäben versehenen Vorlagen der br. Gurtbögen zw. den rippenlosen Kreuzgewölben. Durch die neben dem Th. sich fortsetzenden S.Sch., die im Ganzen je 9 Joche haben, entsteht unter u. neben dem Thurm eine 4schiffige Halle, über der sich eine gleich gr. Empore mit kräftigen 4eckigen Pfl. u. rippenlosen Kreuzgewölben zw. Gurten findet. Vor dem *O* M.Pfl. des Th. steht eine kräftige Sl., deren Basis 1 mit einem Drachen verschlungener Löwe bildet, u. die einst die Statue des hl. Patroklus trug, während die des hl. Christophorus am Sl.Schaft lehnte. Aeusseres schmucklos bis auf den 244′ h. Th. mit seinen 2 Reihen 2- und 3theiliger schlanker Schallöffnungen und seinem übereckstehend 8eckigen Helm, welchen 4 mit Lisenen und Rundbogenfriesen gezierte 4eckige Eckthürmchen und 4 theils durch Radblenden, theils durch Sl.-Stellungen mit Klee- und Spitzbögen schön decorirte gr. Giebel umgeben. Vor der *W* S. eine gegen *W* mit 5 Rundbögen geöffnete spr. Vorhalle, deren starke Pfl. reich mit Sl. besetzt sind. Darüber die ehemalige Rüstkammer von gleicher Höhe mit der inneren Empore. Vor dem Portal am *N* Kreuzarm eine mit 2 Bögen geöffnete Vorhalle, deren Sl. 1 umgestürzter Würfelknauf als Basis u. 1 reiches korinthisches (aus Italien stammendes?) Marmorkapitäl als Knauf dient. Ueber der Vierung ein g. Dachreiter. — L. 74 ff.; B. 63; Deutsch. Correspondenzbl. 3, 25.

Sc. am *N* Portal (Christus und die

---

1) Abb. b. Baudri, Organ 1852, zu Nr. 15. 17. 19. 23; Lübke, Westf. 29; 2 Apostel u. Nikolaus b. Guhl u. Caspar 4, T. 49 *A*, 10. 11; Jacobus major u. Johannes b. Förster, Denkm. 5, z. 9 f. — 2) Gr. u. *W* S. b. Lübke, Westfal. T. 4; Thle. b. Kallenbach u. Schmitt 25, 1. 4; Gr. b. Grueber, Samml. 2, T. 30; Gr., *W* S. u. Details b. Tappe 1, T. 2. 3,

Evangelistenzeichen) r., würdig, obwohl etwas streng u. typisch.

2 Grabsteine[1] auf der Empore r.?, ohne Werth.

Taufstein sehr einfach spg.

Kelch frg. A. des 14. J. — Centralcommiss. Jahrb. 4, 23, nach Bock.

Reliquiar g. 1313 von Siegefried gefertigt, j. im Berliner Museum.

Crucifix von Holz im *N* S.Sch., herb u. streng naturalistisch, 13. oder A. des 14. J.?, an den E.E. der Kreuzesschenkel die Evangelistenzeichen, die sich gleich der Fig. des Heilandes an der Rückseite, nur gemalt, wiederfinden.

Tafelgemälde aus der Nikolaikp. (S. Nikolaus, zu den Seiten 4 Heilige, unten die Stifter) auf Goldgrund g. — L. 340.

Wandmalereien (in der Chorapsis zw. den Fenstern 2 kolossale männliche Heilige in gemalter Architektur, in den Fensterlaibungen kleinere Figg., darunter der Ritter S. Patroclus und eine weibliche Heilige; am Gewölbe der thronende Heiland in der Mandorla, umgeben von den Evangelistenzeichen) r., nach v. Quast bedeutend nach A. des 12. J. — Die jetzt restaurirten der *N* S.Apsis (Maria mit dem Kinde in der Mandorla thronend, die anbetenden Könige, ein Engel, Joachim u. Anna?; in den Zwickeln oben 2 Engel, unten S. Patroclus und ein hl. Bischof, Norbert?) und die an den Pfl. der Empore (die Apostel, Reste; einige schöne Teppichmuster) spr. — L. 321 f.; Hotho, Malersch. 1, 118; Baudri, Organ 1861, 266—270.

Glasmalereien in den Fenstern der Apsis spr. um 1200?, Reste figürlicher Darstellungen u. elegant gezeichnete Ornamente. — L. 335.

Sacristei r. ☐ mit rundbogigem Kreuzgewölbe u. g. Fenster.

2 Kreuzgänge r. 12. J. Der eine, den *O* Thl. der K. wie eine Ringmauer umfassende ist nur in einem Thl. seiner Umfassungsmauer mit Spuren von Schildbögen erhalten. Der andere an der *S*S. der K. gelegene, von dem besonders der *O* Flügel erhalten ist, hat Kreuzgewölbe, die auf Wand-Sl. und andererseits auf Pilastern ruhen, und gekuppelte, durch Säulchen mit attischen Eckblattbasen u. Würfelknäufen getheilte Oeffnungen. — L. 80 f.

Kapitelstube neben der Sacristei g., mit Holzdecke.

S. Paul[1], Pfk., (1179) g. um 1350?; der *O* Thl. spg. A. des 15. J.? Der Minoritenk. ähnliche Hk. mit 1schiffigem 3/8 geschl. Chor u. 4eckigem *W* Th. Im Chor u. Sch. je 3 Joche. M : S : J = 3 : 2 : 3. Schafte rund (das *O* Paar plump 4eckig) mit je 4 Diensten u. meist blattlosen Kapitälern, niedriger als in der Minoritenk. Gurt- u. Scheidebögen hohl profilirt. Im Chor Dienste ohne Kapitäler. Kreuzgewölbe. Fenster mit reichem Masswerk. Streben mit Pultdächern. Das Erdgeschoss des mit g. Masswerksfenstern versehenen, mit spitzem Zeltdach bedeckten strebenlosen sehr verwitterten Th. öffnet sich gegen die K. mit 2 auf einem starken Pfl. zusammenstossenden Bögen uud hat 8 auf einem 8eckigen M.Pfl. ruhende Gewölberippen. — L. 252; B. 78; Speck und Sunkel, Pr.

Taufstein g. 8eckiger Pocal mit schönem Masswerk.

2 Wand-Tabkl.[2] g. das an der *N*S. des Chors mit 12 Heiligenstatuen in Blenden prachtvoll, das an der *S*S. ähnlich, aber minder reich.

Statuen an den Chordiensten (Maria, Paulus, Johannes u. noch 1 Hl.) g. edel und würdig, mit schönen Gewandmotiven, leider modern angestrichen.

Altargemälde (Kreuzigung; zu den Seiten Christus vor Pilatus und Auferstehung; Judä Verrath u. Anbetung der Könige) in der *S* S.Kp. handwerklich g. 1. H. des 15. J. — Hotho, Malersch. 1, 437; L. 340.

Glasmalereien (schöne Teppichmuster) g. 14. J.; z. Thl. 16. J.

S. Peter („Olde Kerke"), Pfk.[3] r. 2. H. des 12. J.?; Emporen über den S.Sch. und Umbau des Quersch. rü. 1. H. des 13. J.?; Chöre frg. 2. H. des 13. J.; Kp. an der *N*S. u. Obertheil des *W* Th. g.; Werkmeister des r. Theils war Herenfridus (I an einer Sl. des *N* S.Sch.). Kreuzförmige gewölbte Pfl.- u. Sl.Basilika mit 3 aus dem 10eck geschl. Chören u. 4eckigem Th. über der *W*S. 170′

1) Ab. des grösseren b. Tappe 1, T. 1 zu 21.

1) Gr. b. Lübke, Westf. 21. — 2) Ab. des einen b. Statz u. Ungewitter. — 3) Abb. b. Lübke, Westf. T. 5; Kapitäler daselbst 16, 12. 22. 23; Abb. b. Tappe 1, T. 1, 11—14.

rhein. l. Im Sch. 3 Doppeljoche, von welchen das *W* sammt dem Erdgeschoss des Th. von einer 3schiffigen Vorhalle mit 4 Jochen eingenommen wird. Die sehr massigen Hauptpfl. des Sch. sind mit rechteckigen Vorlagen für die rippenlosen Kreuzgewölbe, die nur im M.-Sch. Gurtbögen haben, besetzt. Die Sl., welche die Stelle der Zwischenpfl. vertreten, und die, welche die 3 Sch. der *W*Halle scheiden, haben Eckblattbasen u. Würfelknäufe mit einfach edlen strengen Pflanzenornamenten, die, je weiter nach *W*, desto reicher werden. Die Gewölbe der rings von Pfl. umgebenen Vorhalle u. der über ihr gelegenen Empore sind ohne alle Gurten und ruhen in den über dem *W*Thl. der S.Sch. befindlichen Räumen auf Kragsteinen. Die später angelegten Emporen haben in Form halber 8theiliger Kreuzgewölbe mit spitzen auf Kragsteinen ruhenden Gurtbögen gebildete Gewölbe. Etwa gleichzeitig mit denselben scheinen die 3 Kreuzgewölbe des Quersch. mit Wulstrippen u. der eine 4blättrige Blume darstellende schöne Schlussstein der Vierung, sowie die wenig ältere Vorhalle vor dem Portal des *N* Kreuzes, deren Gewölbe auf $^1/_4$Sl. mit z. Thl. reich verzierten Würfelknäufen ruht. Den schönsten Thl. der K. bilden der 7seitig geschl. Haupt- u. die 4seitig geschl. Nebenchöre ohne Streben mit runden Eckdiensten, die sich über dem herumgekröpften Kafsims in Gruppen von runden und eckigen Gliedern verwandeln, wie es den Rippen der Kreuzgewölbe entspricht. Die besonders schönen Fenster haben an den Pfosten Säulchen mit Knäufen u. sehr edles Masswerk. Am Aeussern setzen über dem gleich einer umgekehrten attischen Basis gegliederten Dachsims der S.Sch. auf kl. Spitzbogenfriesen Lisenen auf, verbunden durch abwechselnde runde und spitze Bögen, wovon letztere die gr. rundbogigen Emporenfenster umschliessen. Die Kreuzarme haben Spitzbogenfriese, die auch den Giebelrändern folgen, schlanke prächtig verzierte Spitzbogenportale, der *S* 1 l. r. Fenster mit doppelsäuliger Einfassung, der *N* 1 gr. Radfenster mit rund profilirten Speichen. Der Th. hat 1 Rundbogenportal mit 4 Würfelknauf-Sl., 1 gr. „Rundfenster“ mit ausgeeckter Laibung, jederseits 3 Reihen von je 3 doppelten r. Schallöffnungen und über dem g. Obergeschoss 1 abscheuliches Zopfdach. — L. 104 ff.

Sc. im Tympanon des *S* Kreuzarms (Martyrium des hl. Johannes) streng u. starr r.

Taufstein spg., ähnlich dem in S. Paul.

Kelche g. — Giefers.

Schnitzaltar im *S* S.Chor mit derb realistischen Sc. (Kreuzigung) spg. 16. J. Die Flügelgemälde (8 übertriebene Darstellungen aus der Passion; aussen die geistvoll behandelten Bildnisse der Stifter) vielleicht von Heinrich Aldegrever. — L. 366.

S. Thomas, Pfk., r. 1179 beg.; rü. umgebaut; *W*Bau rü.; Chor frg.; *S* S.Sch. g. umgebaut. Urspr. gewölbte r. Bs., j. Hk. mit $^3/_8$ geschl. Chor und 4-eckigem *W*Th. Vom urspr. Bau sind die rundbogigen Gurten u. 5 Kreuzgewölbe des M.Sch., sowie an den Pfl. die Gesimse unter den ehemaligen Arcadenbögen erhalten. Das *N* S.Sch. hat Muschelgewölbe (wie die Emporen der Petersk.) auf mit Spitzbogenfriesen gezierten Kragsteinen u. l. Rundbogenfenster, das *S*, in g. Zeit verbreiterte hat g. Kreuzgewölbe mit rundbogigen Birnstabrippen u. flachprofilirte g. Fenster. Die Scheidebögen erhielten im 13. J. eine Verstärkung, deren Kämpfergesimse mit Spitzbogenfriesen geschmückt sind. Im *W*, wo noch die alten Arcadenpfl. erhalten sind, ist eine von runden Gurten getragene Empore (mit spitzbogigen Gewölben u. Pfl.-Arcaden, aber mit rundbogigen Fenstern) unter und zu beiden Seiten des Th., der bis auf die fehlenden Eckthürmchen sehr dem Domth. gleicht. Das *N* S.Sch. hat einen gr. Bogenfries, der Chor schöne Fenster, ähnlich denen am Peterschor. Ru. — L. 164; Speck u. Sunkel, Pr.; B. 78.

Taufstein einfach g.

Wandgemälde an den Pfl. im Sch. (Heilige) ausgezeichnet frg., sehr verletzt. — Sp. u. S.; v. Quast im D. Correspondenzblatt 9, 85 f.

S. Walpurgis, Augustinernonnenk. (vor 1165) g. 15. J., j. Magazin. — B. 63; Otte, Grundzüge; Weddegin, westfäl. Magazin 2, 280 (1786).

Gymnasium g.-Rnss.; abgerissen. — M.

Stadtmauern- u. The. r. zw. 1177 u. 80 voll.? Ru. Die The. nach aussen rund, nach innen $^1/_2$ offen. — B. 72 ff.; M.

Thor-The., nur der Osthover[1], der

1) Ab. b. Tappe, Thl. 2.

jüngste, ist erhalten, spg. 1535 (I), mit einem Altan u. 2 um eine M.Sl. $^5/_8$ construirten Eckerkern.

Soeterwoude[1] 1 St. *S* v. Leyden.
K. g. Kreuzk. mit 4eckigem schlankbehelmtem *W*Th.

Soeul (Saul? $2^1/_4$ M. *NW* v. Luxemburg).
K., wie Aspelt.

Soignies = Sonien.

Soldin 4 M. *O* v. Königsberg i. N.
Bernhardinerkl.K. frg. oder gü. mit geradgeschl. Chor. Thür mit Zickzackbögen. — Minutoli, Drontheim S. 45.
Dom g. — Otte, Grundzüge.

Sommersell $^3/_4$ M. *NO* v. Nieheim.
K. r. 12. J. 1schiffig mit geradem *O* Schluss u. Kreuzgewölben auf Wandpfl. — Lübke, Westfalen.
Monstranz von Kupfer g. — Giefers.

Somsdorf 3 M. *SW* v. Dresden.
K.: Flügelaltar mit Sc. g., zerstükkelt.

Sonderburg $3^1/_2$ M. *ONO* v. Flensburg, s. Hörup, Nottmark, Nübel, Ulkeböl, Warnitz.
Schröder, Schleswig.
Marienk. 1594. Gewölbebau mit 1 Th.
Schl.Kp. (vor 1253)?
Altar?

Sondershausen 2 M. *SSO* v. Nordhausen.
Schl.: Alterthümer, darunter der „Püsterich", eine c. 2′ h. Erzfig., wahrscheinlich Ueberrest von einem Taufkessel. — Rabe, Püsterich.

Sonien (Soignies) 2 M. *NO* v. Bergen im Hennegau, s. (Grafen-) Braine.
Collegiatk.[2] S. Vincens (650 oder 55 vom hl. Vincens als Abteik. gegr.; 965 vom Erzbischof Bruno v. Köln fast ganz neu erbaut) r. 12. J.?; z. Thl. ü.; *W*S. des *W*Th. im 13. J.? g. verändert. Sehr gr. kreuzförmige Sl.- u. Pfl.Bs. mit Umgang um den gerad geschl. Chor, h. Emporen mit Pfl.Arcaden über den S.Sch. u. je 1 niedrigen 4eckigen Th. über der Vierung u. an der *W*S. Doppeljoche. Von jedem Pfl. ziehen sich Pilaster mit 2 Ecksäulchen empor. Die auf Kragsteinen ruhenden Kreuzgewölbe des M.-Sch. modern. Ueber jeder Arcade 1 kl. Rundbogenfenster. An den Giebelseiten des Quersch. je 3 pyramidal gruppirte ü. Fenster. Am M.Sch. Lisenen und Bogenfriese. Ueber dem *O* Th. 1 moderner von 4 Spitzen umgebener Helm. — *Schayes, hist.* I.
Grabmal des hl. Vincenz im Chorumgang.
Chorstühle g.?

Sonneberg $2^1/_2$ M. *NO* v. Coburg.
K. (modern g.): Taufstein[1] g., getreue Nachbildung eines älteren.

Sonnenberg $^1/_2$ St. *NNO* v. Wiesbaden.
Burg, Ru. Der 4eckige, wie in Schwabsburg gestellte Bergfried[2] mit 3 flachgedeckten u. 1 tonnengewölbten Geschoss über dem Verliess, einer Treppe in der Mauerstärke des obersten und glatten nicht ausgekragten Zinnen. — Gottschalck, Burgen 5, 15; v. Cohausen, Bergfriede 17.

Sonnenburg 4 M. *NO* v. Frankfurt a. O.
Johanniterordensk. spg. nach 1480; Th. nach 1814; Aeusseres verunstaltet. — Berliner Revue Bd. 7, 487.

Sonnenfeld $1^3/_4$ M. *OSO* v. Coburg.
Kl.K.: Grabstatue: Abtissin Anna Gräfin v. Henneberg † 1358. — Fiorillo, Gesch. 1, 246; Aufsess, Anzeiger 1, 158.

Sonnenkamp = Neukloster b. Wismar.

Sontra $2^1/_4$ M. *ONO* v. Rotenburg, s. Kornberg, Nentershausen.
S. Georgsk. spg. 1483—93 (I); Th nach ☿ 1558? Hk. ohne *N* S.Sch. mi 4eckigem Th. vor der *W*S. Im Sch. 3 im $^3/_8$ geschl. Chor 2 Joche. Aus de runden kapitällosen Schaften wachse die Scheidebögen und die an den Wän den auf Kragsteinen ruhenden einfachs hohlprofilirten Rippen der Kreuzgewölb hervor. 3theilige Fenster mit Fischmass werk und hohlprofilirten Gewänden, ir S.Sch. um 1840 erneuert. Streben m Giebelpultdächern. Der 3stöckige stre benlose Th. mit Zopfdach, einfach g Gesimsen, rundbogigem Zopfportal un einzeln stehenden z. Thl. zierlich be handelten Rundbogenfenstern; im Erd geschoss ein Kreuzgewölbe. Spitzbo genthüren der K. z. Thl. mit gekreuz ten Stäben. — L. Hoffmann, Pr.
Schl. 1491 erneuert, j. Renterei. — Landau, Hessen.

---

1) Ans. b. *Brouërius en Long* 2, 321. — 2) Ls. b. *Schayes hist.* I; auch Schnaase, Gesch. 4, 2, 156; Kugler, Baukunst 2, 355.

1) Ab. b. Heideloff, Ornam. 3, H. 1 T. 4. — 2) Gr. u. Durchschn. b. Cohausen F. 32 f.

Sooneck ½ M. *SO* v. Lorch a. Rh.
Burg[1] 12. J.; 1282 zerstört; g. nach einer 2. Zerstörung 1349 neu erbaut; gr. stattlicher Viereckshau mit z. Thl. ausgekragten Eckthürmchen, die sich auch am 4eckigen Haupt-Th. finden. Ueberall Spitzbogenfriese und Zinnen. Festungswerke mit runden Then. Ru. mit Resten einer Kp.? — Gottschalck, Burgen 7, 114; v. Cohausen, Bergfriede 4.

Sorau 7½ M. *N* g. *O* v. Görlitz.
Kl.K. g. — Otte, Grundzüge.
Pfk. spg. um 1430–'50 (?) Hk. mit sehr schlanken Schaften. Ziegelbau. Vor dem *W* Sandsteinportal von 1404 ein jüngerer Porticus. — Kugler, Baukunst; Mertens, T. (Berichtigungen); v. Quast im Deutsch. Kunstbl. 1851, 101.

Soröe 2 M. *W* v. Ringstedt, s. Bjernede.
Kl.K.[2] r. 1161 gegr.; Gewölbe u. a. erneuert. — Kugler, Baukunst.

Sörup 2¼ M. *SO* v. Flensburg.
Marienk. r. 1schiffiger Granit-Quaderbau mit runder Apsis, Säulchen im Gewände und Thierfigg. im Tympanon des Portals u. mit h. spitzem „Th.“ — Schröder, Schleswig; Dr. Andresen, Pr.
Sc. im Tympanon des *N* Portals (Christus, Petrus, Paulus).
Taufstein mit Sc.
Sc. (eine weibliche Heilige) 12. J.?, am Aeussern eingemauert. — A.

Spaerwoude[3] ½ M. *ONO* v. Haarlem.
K. Th. rü. 4eckig mit Bogenfriesen u. spitzem Helm; K. grösstentheils Ru.

Spandau 2 M. *W* v. Berlin.
Fiorillo, Gesch. 2, 187 f.; J. L. Dilschmann, diplom. Gesch. d. Festung Sp. 1785.

S. Nikolaus, Marktk., (schon 1244 vorhanden) g. 2. H. des 14. J. Das Aeussere dem des Sch. von S. Stephan zu Tangermünde verwandt; Th. 1467 vom Meister Rathstock erbaut. — Mertens, T.; Otte, Handb.; dessen Grundzüge; Adler.
Taufkessel von Erz g. 1398 rund, von den viel älteren Figg. der 4 Evangelisten getragen. — Sotzmann, Bronzearbeiten; Tölkens Kunstbl. 1828, 214; Adler.

Gemälde 16. J. — Tölkens Kunstblatt 1828, 141.

Julius-Th., runder Festungsth. 14. J.? — F.

***Spangenberg** 3¼ M. *SSO* v. Cassel.
Carmeliterk., j. Magazin, spg. 1486 (I am Gewölbe). Schlanke schlichte Hk. ohne *S* S.Sch. mit 1schiffigem ⅜ geschl. Chor. Im Sch. 4, im Chor 3 Joche. Die 8eckigen Schafte und die runden Chordienste sind ohne Kapitäler. Die Kreuzgewölbe haben einfachst hohlprofilirte Rippen u. runde Schlusssteine. An die Kappen waren urspr. Blumen u. Köpfe gemalt. Fenstermasswerk zerstört. Inneres verbaut.
Spitalk. (1331 gest.) spg. 1schiffig 3-jochig mit 2jochigem ⅜ geschl. Chor, Kreuzgewölben auf runden kapitällosen Wanddiensten. Aeusseres schlicht mit zopfigem Dachreiter.
Holzsc. (Pietas) g., mit weisser Oelfarbe überschmiert.
Stadtk. spg. 1421 (I an der *NW* S.Kp.); Chor jünger?; Th. g. E. des 13. J.? Niedrige Hk. mit höherem 2schiffigem Chor (ohne *N* S.Sch.) und 4eckigem Th. über der *W* S. Im Sch. und ⅜ geschl. Chor je 3, in dessen geradgeschl. Nebenchor 2 Joche. Schafte niedrig, ohne Kapitäler, an der *N* S. des etwas höheren M.Sch. 8eckig, an der *S* S. rund. Im Chor 1 schlankerer runder Schaft ohne Kapitäl mit rundem Sockel. Die Kreuzgewölbe mit hohlprofilirten Rippen ruhen an den Wänden des M.Sch. und Chors auf Kragsteinen, im Chorpolygon jedoch auf runden Diensten ohne Kapitäler, ebenso an den Wänden des *S* S.Sch., dessen Gewölberippen aber ein gutes Birnprofil zeigen, an denen des *N* auf dicken polygonen ⅝ Diensten ohne Kapitäler. Die Scheidebögen gliedert auf beiden S. eine gr. Hohlkehle. Die Streben des *N* S.Sch. haben wasserspeiende Thiere u. 1fache 4eckige Fialen, wovon aber nur eine erhalten. Am Chor 3theilige Fenster mit Fischmasswerk. Der Th. mit 4 Giebeln u. spitzem Helm hat gekuppelte g. Fenster ohne Masswerk und an den Ecken wasserspeiende Thiere. Das *W* Portal reichgegliederte Gewände mit je 3 Birnstäben, woran modificirt attische Basen mit Eckblättern unter der runden Plinthe u. blattlose Kelchkapitäler, am Bogen nur Rundstäbe zw. gr. Hohl-

---

1) Ans. b. Albert, Album; Lange, Rhein. — 2) Dänischer Vitruvius 2, T. 96. — 3) Ans. b. *Brouërius en Long* 2, 18.

kehlen, am Bogenfeld Spuren von Malerei, an den dasselbe unterstützenden Kragsteinen 2 Brustbilder (Mann und Frau), die mit gebogenen Armen den oberen Thl. der Kragsteine halten. An der *N*S. des *W* Joches des *N* S.Sch. (neben dem Th.) eine kl. rechteckige gegen dasselbe geöffnete Kp. mit einfachem Netzgewölbe u. Kreisfenster über dem *N* Eingang. An der *N*S. des Chors aussen Reste einer (hl. Grab-?) Kp. mit 2 Jochen und $^3/_8$ Schluss, bestehend in Wanddiensten mit zierlichen Laubkapitälern, einem Gurtbogen und Anfängen von hohlprofilirten Rippen.

Wand-Tabkl. im Chor spg. mit Eselsrücken, kl., $^1/_2$ vermauert.

Grabmal in der *NW* Kp.: Anna, Herzogin v. Sachsen, Gemahlin des Landgrafen Ludwig v. Hessen, † 1462, liegt auf einem an den Seiten mit 8 von Engeln gehaltenen Wappen geschmückten Sarkophag, mit gefalteten Händen, einen Löwen u. einen Hund unter den Füssen, mit einem von 2 Engeln gehaltenen Kopftuche. Gewandfalten an den Enden scharf gebrochen. Gute Handwerksarbeit.

Brunnenbecken von Stein spätestg. 1527, gr. Cylinder, in der M. mit 3 Rundstäben umgürtet, am obersten und untersten abgehauene Aeste.

Schl.: Thorbau spg. mit sich kreuzenden Stäben im Gewände des Spitzbogens, einem schönen Wappen u. Zinnenkrönung; das Uebrige einfach, z. Thl. 1580—82. Ein Th. hat ein von 4 6eckigen Holzthürmchen umgebenes Firstwalmdach. 1631 neu befestigt. — Justi, Vorzeit 1838 S. 265.

Relief am Kamin vor dem Rittersaal (Jagdscenen) 15. oder 16. J. — Rommel, Gesch. v. Hessen III, S. 342 der Anmerk.; Justi, Vorzeit 1827, S. 16, Note.

Brautkasten Ottos des Schützen († 1366) von Holz, überall mit Eisen beschlagen, auf jeder S. das hessische und clevische Wappen. Vor 1350 in Cleve gefertigt. — Hess. Zeitschrift 1, 115.

Spantikow $1^3/_4$ M. *SW* v. Anclam.
Schl. Rnss. 16. J., ehemals sehr feste, gr. u. prächtige Wasserburg. Noch bewohnt. — Kugler, Pommern; Stapel, Burgen S. 50.

Sparenberg $^1/_4$ M. *S* v. Bielefeld.
Feste Löwenberg 1545, grossartige Ru.

***Spickershausen** $^3/_4$ M. *NO* v. Cassel.

K. unbedeutend spg., kl., ohne Streben mit schmälerem geradgeschl. Chor, j. ohne Gewölbe. Zwischen den 2 Jochen des Sch. 3fache Dienste auf originell gebildetem Sockel mit einfachsten Gesimsen; in den Ecken runde Dienste. Fenster 2theilig.

Wand-Tabkl. unbedeutend spg.

Spiegelberg c. $^1/_2$ St. *O* v. Lauenstein.

K. 1481 voll. (I über einem Chorfenster), kl. mit stumpfem Th. — Niedersächs. Zeitschr. 1858, 273.

Spiesskappel s. Kappel.

Sponheim $2^1/_2$ St. *W* v. Kreuznach.
Benedictinerabteik. (1044—47) r. z. Thl. 1123 †, meist jünger; gü. umgebaut in besonders edler Weise. Urspr. 1schiffige Kreuzk. mit Apsiden am Chor u. an der *O*S. der Kreuzarme, mit 8eckigem Th. über der Vierung und unvoll. *W*S. Im Sch nur 1 Joch. An der *S*S. 1 (jüngeres) ü. S.Sch. von geringerer Höhe. Ueber der Vierung 1 später höher verlegtes 8eckiges Klostergewölbe auf Kragsteinen. Die übrigen Gewölbe, die meisten Dienste (mit Knospenkapitälern) u. Kragsteine fast g. Einfache rundbogige Fenster und Thüren. Aeusseres edel, sorgfältig ausgeführt, die zierlich gegliederten Rundbogenfriese von kopf- oder blumenförmigen Kragsteinen gestützt. Der spitze Helm des urspr. höheren Th. durch 1 Zopfdach verdrängt. — Kugler, kl. Schriften; Reichensperger, Schriften 349; Mertens, T.

Taufstein. — R.

Ziegelfussboden, zierliche Reste.

Chorstühle g.? — R.

Sporkenburg $^5/_8$ M. *N* v. Ems.
Burg [1], schmuckloser Bruchsteinbau, c. 75′ l. Rechteck, dessen eine Schmalseite convex gebrochen ist, mit mächtigen runden Eck-Pfl., die, bis zu den Zinnen hinauflaufend, 4eckige Thürmchen tragen.

Spremberg $2^3/_4$ M. *S* g. *O* v. Cottbus.
K. g.?

Sprenz s. Hohensprenz.

Stablo $3^1/_2$ M. *SO* v. Lüttich, s. Malmedy.

K. der gegen 650 gegr. Benedictinerabtei (659 †?; 881 ☾; zw. 1020 u. 48 von Abt Poppo neu erbaut durch Hubald u. 1040 †; 1244 ☾) spg. 16. J.?, die The. 1536; 1794 zerstört. — Niederrhein. An-

---

1) Gr. u. Ans. b. v. Cohausen, Bergfriede 17, F. 92 f. zu S. 27.

nalen 8, 29—111 (Dr. Bärsch); *Schayes, mémoire*; Springer, Mönche 36.

Reliquiar des hl. Remaclus († zw. 661 u. 675) r. unter Abt Wibald (1131 † 58) gefertigter reichverzierter Schrein in Kp.-Form 6¾' l., 2' br., über 3' h., mit Figg. zw. Sl. (an den Schmalseiten der Salvator mit der Weltkugel und Maria mit dem Kinde; an den Langseiten S. Remaclus u. S. Lambert zw. den 12 Aposteln). Hinter dem Hochaltar. — Bärsch S. 32, Note; S. 49.

Reste des Kl. (910?): r. Sl. mit schlichten Würfelknäufen. — Adler, Pr.

Schl. 1525. — Bärsch.

Stade 4½ M. *W* v. Hamburg. (Cisterzienserk. vgl. Hude.)

S. Willehad-K. g. 14. J., Ziegelbau mit gleich h. Sch. — Mithoff; Kugler, Baukunst.

Stadtberge s. Obermarsberg.

Stadtgröningen s. Gröningen.

Stadthagen 2½ M. *O* v. Minden, s. Apelern, Obernkirchen, Rodenberg.

K.: Grabmal des Fürsten Ernst.

Sonnenuhr (an der K.?) 1497 (I).

Wohnhäuser von Fachwerk 1485. 1502. 1553. 63 (2mal). 64. 66 (altes Pfarrhaus). 70. 74 (mit Sc.: Liebe, Glaube, Hoffnung). 74. 75 (3mal). 76. 79. 81. 85. 87. 88. 90. 91 und 5 andere des 16. J. ohne Zahl. — Niedersächs. Zeitschr. 1859, 94 ff.

***Stadtilm** 3 M. *S* v. Erfurt, s. Griesheim, Paulinzelle.

Cisterziensernonnenk.[1]: Unterbau der The. spr., weiter oben rü.; oberstes Geschoss, Vorhallen an beiden S.Sch. und Chorschluss streng g. 1287 beg. (I); das Uebrige modern. Der geradgeschl. Chor ohne Strebepfl. hat im *O* 3 Fenster. Die vor dem *N* u. *S* Portal gelegenen 4eckigen Vorhallen haben über dem Kafsims mit Figurengehäusen geschmückte Streben. Die The. sind fast doppelt so l. als br., mit Ecklisenen, Bogenfriesen und deutschen Bändern, Kleebogenfenstern u. Spitzbogenblenden, am obersten Geschoss mit Masswerkfenstern und je 6 den 4eckigen Steinhelm umgebenden Fialen und Wimbergen geschmückt.

Sc.[2] in der *N* Vorhalle (wirkliche und fabelhafte Thiere) g. 14. J., sehr merkwürdig.

1) Ans. b, Puttrich, Sachsen I, 1, Lief. 8. 9, T. 15 zu 31. — 2) Abb. das. T. 16.

Schl.: Th. spg. unten 4-, oben 8eckig mit zierlichen Masswerkfriessen u. Zopfdach; das Uebrige zopfig. — Lotz.

Stadtlohn 2 St. *SO* v. Vreden.

K. unbedeutend spg. Ziegelbau mit Sandsteindetails. Runde Schafte. Niedriges *N* S.Sch. mit besonderem Dach. Ziemlich h. Th. mit schlankem Helm. — Lübke, Westfalen.

Stadtroda s. Roda.

Staffelde 1½ St. *O* v. Stendal.

K. r. 1215? Granitquaderbau mit *O* Th., an den sich die Chorapsis lehnt. — Adler, Bauw. 1, 92.

Stahle 2 St. *NNO* v. Höxter.

K.: Kelch g. — Giefers.

Stammheim ½ M. *NNO* v. Köln.

Schl. mit Kp.

Stargard 4¾ M. *O* v. Stettin, s. Freienwalde, Massow, Pansin, Pyritz.

Kugler, Pommern.

Ziegelbauten:

S. Johannes g. 14. J.?; *W* Schafte, Gewölbe u. Th. 1408; Th.-Spitze 1696 eingestürzt u. zopfig erneuert. Hk. mit Umgang um den 3seitig geschl. Chor und 4eckigem Th. über der h. *W* Halle. Schafte 4eckig mit gefasten Ecken, im *W* 8eckig. Sterngewölbe auf Kopfkragsteinen. Th. jederseits mit 3 schlanken durch schöngegliederte Pfosten belebten Blenden[1] geschmückt.

Taufbrunnen von Kalkstein in der Th.-Halle g. 14. J.?, mit einer flachen Bogenstellung.

Schnitzaltar von tüchtiger Arbeit, bemalt, 15. J.

S. Maria[2] g. 14. J.; Erhöhung des M.Sch. und Chor 15. J.; Gewölbe im Chorumgang nach ⸗ 1635? Ein durch die grossartigen u. schönen Verhältnisse des Innern u. die reiche Decoration des Aeussern sehr bedeutendes Werk. Bs. mit 7seitig? geschl. Umgang um den 3-seitig geschl. Chor und 2 kolossalen 4-eckigen Then. über der *WS*. Inneres dick übertüncht! Schafte 8eckig, im Sch. mit gruppirten Diensten, die mit den Schaften abbrechen, im Chor an den Ecken gegliedert und dicht unter den blattlosen Kapitälern mit einem Kranz von Blenden[3] mit Wimbergen geschmückt.

1) Ab. b. Kugler, kl. Schriften. — 2) *W* Ans., Details und Chorjoch daselbst; *O* Ans. u. Details b. Essenwein, Backsteinb. S. 24. 36; Details b. Kallenbach, Atlas; Kugler, Baukunst 3, 477 f. — 3) Ab. b. Essenwein, Backsteinb. T. 6, 11.

Im Chor auf den Schaftkapitälern aufsetzende Wanddienste von feiner Gliederung, über den stark überhöhten Scheidebögen 1 Rosettenfries und unter den wohlgestalteten 4theiligen Fenstern 1 Triforium mit Umgang. Im M.Sch. des Langhauses Fenster mit gebrochenen Spitzbögen und, wie im Chor, Sterngewölbe. Zwischen den Streben der S.Sch. Kpp. von halber Höhe. Die nach aussen nur wenig vortretenden Chorstreben mit 3fach über einander gestellten reichen Masswerkblenden unter Wimbergen geschmückt, zu deren Seiten kl. j. meist leere Figurengehäuse vorspringen. Am Chor wechseln rothe mit schwarzglasirten Ziegeln. Ebenso an einer mit ihm *N* zusammenhängenden, anscheinend gleichzeitigen 8eckigen Kp. mit polygonen $^1/_6$ Strebepfl.[1] von zierlicher Ausführung, reichem Portal u. schönem Sterngewölbe. Die The. mit nach innen offener Halle und oben jederseits mit 3 reich verzierten Blenden; der eine mit von 4 8eckigen Thürmchen umgebenem 8ort aus späterer Zeit u. zopfiger Haube.

Crucifix von Erz aussen an einer Chorstrebe streng g. 14. J.

Holzsc. unter dem vorigen (Ecce homo) g. 14. J.

Mauer-The. g. 14. J.? rund mit von Zinnen umgebenen Kegeldächern. Der schönste, „das rothe Meer"[2] mit hinter dem Umgang zurückspringendem 8eckigem Obergeschoss hat auf seiner Cylinderfläche aus schwarz glasirten Ziegeln gebildete Rautenmuster.

Mühlenthor[3] g. 14. J.?; 1845 restaurirt und z. Thl. verändert. Ueber dem mit Blenden gezierten Unterbau, der als Börse diente, und unter dem ein Arm der Ihna hindurchfliesst, erheben sich zu den Seiten 2 schlanke 8eckige The. mit von geschmackvollen Zinnen umgebenen spitzen Steinhelmen.

Rathh. spg.-Rnss. um 1550? Die Balkendecke des gr. Flurs stützen gewundene cannelirte Sl. Der gr. Giebel[4] mit aus $^1/_4$ Kreisen gebildeten Umrissen u. antikisirenden Gesimsen ist ganz mit Masswerk bedeckt.

---

1) Ab. b. Kugler, kl. Schriften. — 2) Ans. b. Essenwein, Backsteinbau T. 9, 7. — 3) Abb. in Zeitschr. f. Bauwesen 1861 T. 49 zu 423. — 4) Ab. b. Kugler, Baukunst 3, 480; in dessen kl. Schriften; b. Kallenbach, Atlas T. 83.

Kamin aus derselben Zeit, gr.

Wohnhäuser[1] in der Nähe des Rathh. zeigen ähnlichen Styl. Einige Eingänge sind aus vielerlei verschiedenfarbig glasirten Ziegeln ausgeführt. Ein älteres g. Haus aus dem 15. J. hat einen von 7 gegliederten Pfosten überragten Giebel[2] mit 3 Reihen Fenster u. Blenden, die aus je 2 Rundbögen mit einem Kreis darüber bestehen.

Stargard 6 M. *S* v. Danzig, s. Raikkau.

Pfk. S. Matthias g. Bs. mit 4jochigem Sch. Chor u. M.Sch. j. ohne Gewölbe. 8eckige Schafte. S.Sch. mit Sterngewölben. Strebebögen unter ihren Dächern. An der *N*S. des M.Sch. wechseln Fenster u. Blenden. Gewisse Theile waren bemalt. Im *W* u. *O* sehr zierliche Giebel. — Otte, Grundzüge; Strehlke, Pr.

Starkow $1^5/_8$ M. *NW* v. Richtenberg.

K. g. 1. H. des 14. J.? trefflich ausgeführter Ziegelbau, gr. Bs. mit 3seitig geschl. Chor, gr. h. Fenstern, guten Streben. Die S.Sch. in neuester Zeit vermauert. — Lisch, Jahrb. 23, 321.

Staucha 2 St. *SO* v. Oschatz.

K. 1553 voll. Gewölbebau mit 1724 erhöhtem Th. — Schiffner, Sachsen.

Altarstaffel, angeblich von Lucas Cranach.

Stauding $1^1/_2$ M. *NNW* v. Freiberg, Mähren.

S.Bartholomäusk. 1schiffiger Holzbau mit 1 Th. 36′ l. 24′ br., sehr baufällig. — Wolfskron, Holzkk. S. 88.

Taufbeken von Holz.

Staufenberg $2^1/_4$ M. *S* v. Marburg, s. Allendorf, Fronhausen, Kirchberg, Treis, Winnen.

Hessisch. Archiv 3, H. 1; Günther, Bilder S. 355 u. T. 34—37; Dieffenbach, Tageb.; Landau, Burgen 3, 349—356.

Oberburg (A. des 13. J. zuerst genannt) 1405; 1422; grösstentheils 1551 (I,I). Ru. 2stöckiges Rechteck mit 2 gleich h. runden Eckthürmen und interessantem Kamin.

Thorth. g. 1401 beg. (I); 1851 verdorben. 4eckig.

Unterburg 15. u. 16. J.; der Hauptbau 1563.

Wohnhaus *O* vom ehemaligen Haupteingang der Burg 1495 (I).

---

1) Details b. Kallenbach, Album 20. — 2) Abb. b. Essenwein, Backsteinb. T. 22.

Stausebach 5/4 M. *NO* v. Marbnrg.
K. spg. Hk. mit 1schiffigem 3/8geschl. Chor ohne Th. Im Chor u. Sch. je 3 Joche. M : S : J = 30½ : 8¼ : 15′ rh. In den ungemein schmalen S.Sch. Kreuz-, sonst einfache Netzgewölbe, deren hohlprofilirte Rippen im M.Sch. aus 2 neben einander liegenden Stellen der 3¾′ rh. dicken runden Schafte herauswachsen u. sich dann kreuzen. Der Chor hat sehr dünne Bündeldienste u. mit übereckstehenden Fialen gekrönte Streben. An seiner *N* S. liegt die 4eckige sterngewölbte Sacristei. Ueber der zerstörten *W* Thür 1 Kreisfenster. Schlanker Dachreiter. — Speck, Pr.

Kanzel spg. einfaches mit Masswerk verziertes 8eck.

Weihwasserstein unbedeutend spätestg.

Stavelot s. Stablo.

Staven 1½ M. *NO* v. Neu-Brandenburg.
K. rü. 1schiffiger Granitbau. Aussen zw. den Fenstern u. am *W* Giebel mit Ziegeln ausgemauerte Blenden, die mit 2 auf einem Kragstein zusammenstossenden Rundbögen überdeckt sind. Das Weitere s. unter Neddemin. — Lisch, Jahrb. 10, 316.

Stavenhagen 3¼ M. *SSW* von Demmin.
K. g. Ziegelbau. — Lisch.

Steckelberg 1 M. *O* v. Schlüchtern.
Burg (findet sich seit A. des 12. J. u. hat 1167 eine eigene K.; 1276 zerstört; vor 1388 an tieferer Stelle neu erbaut) z. Thl. spätestg. 1509 (I). Nur Reste der Aussenmauern von 12—50′ Höhe stehen noch. — Landau, Burgen 3, 189—210; illustr. Zeitg. 1859 Nr. 814.

Steffenshagen ¾ M. *W* v. Doberan.
K. g. E. des 13. J.? Kräftiger Ziegelbau. Bs. mit sehr schmalen S.Sch. und 4eckigem Chor. Schafte 8eckig. Die gr. Fenster anscheinend aus dem 15. J. Am Aeussern folgt auf eine mit Löwen u. Greifen in Relief geschmückte Schicht eine glasirte, eine glatte, dann wieder eine glasirte, eine mit Weinranken verzierte, 3 glatte, dann wieder eine mit Löwen oder Tigern u. Greifen versehene u. s. f. Am *O* Giebel schmale Spitzbogenblenden u. runde Schilder. Hinter der *S* Vorhalle eine Thür mit 6 Säulchen, deren Kapitäler die Figuren der 12 Apostel bilden, im Gewände und mit Weinlaub u. Rosen am Bogen. — Lisch, Jahrbücher 19, 393. 395.

Taufstein von Granit mit Reliefs (Christus am Kreuz u. 12 Köpfe) unter Rundbögen u. einem Zackenfries am oberen Rand.

Grabstein des Pfarrers Nikolaus † 1330 mit dessen vertieft eingegrabener Figur. — Des Pfarrers Alard Schademoller † 1393, mit dessen Fig. auf vertieftem Grunde.

Schnitzaltar (Maria auf dem Halbmond), gr.

Wandgemälde in der Sacristei (Heilige u. Geschichten aus der Zeit der Erbauung des Chors) E. des 13. J.?, sehr verdorben.

Stein 1½ St. *N* v. Schneeberg.
Felsenburg 16. J.? mit einem c. 105′ h. runden Th. aus dem 12. oder 13. J.?, dessen eckiger Aufbau jünger ist, und einer verfallenen Kp., 3stöckig. Sehr malerische Ru. — Schiffner, Sachsen.

Steinau 4 M. *SSW* v. Fulda, siehe Mörnes.
L. Hoffmann, Pr.

S. Katharinenk. g. Hk. mit geradgeschl. Chor u. 4eckigem Th. neben der *N* S. 8eckige Schafte. Kreuzgewölbe. Inneres 1833 vollständig erneuert.

Schl. spätestg. 1527? (I). 3stöckig mit 5eckigem Hof, Vorhangsbogenfenstern, mehreren z. Thl. reichen Erkern, formlosem 4eckigem Haupt-Th. mit Zopfaufsatz. An den 5 Ecken der Wehrmauer 5 2stöckige Nebengebäude.

Steinau 4¼ M. *NO* v. Liegnitz.
Evangel. Pfk. schlicht g., mit gleich h. Sch. — Kugler, Baukunst 3, 442.

Steinbach 5/4 M. *OSO* v. Schmalkalden.
Burg Hallenberg (gegen 900; 1212 zerstört), bis 1518 vom Grafen Albrecht von Henneberg bewohnt, Ru. Das halbrunde Hauptgebäude hat 4 Geschosse u. einen Treppen-Th. Der h. Burgth. hat nur oben eine Oeffnung. — Hessische Zeitschr. 4, 245.

Steinbach ½ St. *SW* von Bibra.
Dorfk.[1] rü. A. des 13. J. Geschmackvoller 1schiffiger Bau mit flachgedecktem Sch., ½runder Apsis am □ Chor u. kl. rechteckigem *W* Th. mit Walmdach. In den Ecken des Chors u. am Aeussern der Apsis schlanke freistehende Säulchen. Das zierliche *S* Portal und die Fenster rund-, der Bogenfries am

---

1) Abb. b. Puttrich, Sachsen II, 2, Lief. 35—38, T. 17.

Chor spitzbogig. In den Fenster-Gewänden mit Sl.Basen versehene Wulste. 81′ rhein. l. Kalksteinquaderbau.

Steinbergen 1/2 M. *NO* v. Rinteln.
K.: Reste eines bemalten Schnitzaltars (Martyrien, mit zarten anmuthigen Köpfen) g. — Lübke, Westf. 390.

Steinfeld 2 M. *WSW* v. Münstereiffel.
K. des um 950 gest., in der 1. H. des 11. J. in ein Prämonstratensermönchskl. u. gegen 1121 in ein regulirtes Chorherrnstift verwandelten Benedictinernonnenkl. r. 1142 gegr. (I), schön. — Dr. G. Bärsch, das Prämonstratenser Mönchskl. St. in d. Eifel 1857. 8.; Niederrhein. Annal. 1856, 89 ff.; Bärsch, Eifel 1, 142.
Monstranz g., ähnlich der grössten in S. Columba zu Köln. — Bock.
Altargemälde (Christus am Kreuz) 1530 (I) von Schorle. — Bärsch.

Steinfurt 4 M. *NW* v. Münster in Westfalen, s. Horstmar, Laer, Langenhorst, Metelen, Schöppingen.

Lübke, Westfalen.

Schl.Kp. [1] sehr einfach r. 12. J.; Wendeltreppe (im *NW*) g. Sehr unregelmässig 2schiffige Doppelkp. mit 3 Jochen. Die Gurtbögen der rippenlosen Kreuzgewölbe ruhen auf den rechteckigen Vorlagen der Pfl. mit aus Platte, Wulst u. Kehle gebildeten Kämpfergesimsen u. einfach abgeschrägten Sockeln. Im *S* Sch., welches an der Aussenseite des Schl. liegt, u. fast allein Fenter hat, sind die 2 *W* Joche viel breiter, das *O* schmäler als die des *N*, an dessen M. sich noch gegen *N* 1 im Erdgeschoss das Portal enthaltendes Joch anschliesst. Der untere, j. als Keller benutzte Raum hat in der Decke eine 3¹/₄′ weite □ Oeffnung. Der obere hat eine *W* Thür mit in der Mauer heraufführender Treppe.

Schl. theils schmucklos r., theils jünger. 1 Saal ü. hat g. Fenster.—Lübke, im Deutsch. Kunstbl. 1853, 171.

Stadtk.: Lettner sehr einfach g., derb.

Steinhagen 1¹/₂ M. *SSW* v. Stralsund.
K.: Holzsc. auf dem Altartisch (Christus am Kreuz, Maria u. Johannes) g. 4¹/₂′ h., bemalt, von grossartigem Charakter. — Haselberg. Bildwerke.

Steinhagen 1 M. *W* v. Bielefeld.
K.: Flügelaltar mit Gemälden (Passion) A. des 15. J.?, sehr beschädigt. — Becker, Nachträge.

Steinheim 1 St. *SSO* v. Hungen.
K.Th. von Basalt g. 15. J. Das kreuzgewölbte Erdgeschoss bildet den Chor. — Dieffenbach, Tagebuch.

Steinheim 2 M. *SW* v. Lügde, s. Sommersell.
K. r. 2. H. des 12. J.; Chor g. E. d. 14. J.?; S.Sch. g. mit spätestg. Fenstern. Urspr. gewölbte kreuzförmige Bs., im Gr. der K. zu Lügde ganz ähnlich, in den Details aber edler, j. Hk. mit einschiffigem ³/₈geschl. Chor. Im Sch. urspr. 2 Doppeljoche. Nur an der *N* S. des *W* derselben ist die alte Arcadenanordnung erhalten: die Sl. mit edlem Blattwerk u. feinprofilirter Deckplatte am Kapitäl [1], ebenso das Gewölbe des S.Sch. u. der dasselbe stützende Kragstein; ausserdem die r. Gewölbe des M.Sch. u. der Vierung, letzteres an der *O* S. von Ecksäulchen getragen, u. die Pfl. der Vierung mit z. Thl. ausgekragten Vorlagen u. 2erlei Gesimsen. Die S.Sch. mit rippenlosen g. Kreuzgewölben haben die Breite der alten Kreuzarme, die ehemals S.Apsiden besassen?, u. deren Portale an Sl.Knäufen u. Bogenwulsten [2] schön verziert sind. Die Kreuzgewölbe des Chors ruhen auf runden Diensten mit Laubkapitälern, seine Fenster haben Fischmasswerk. — Lübke, Westfalen.

Relief im Bogenfeld des *S* Portals (Christus umgeben von den Evangelistenzeichen) schlicht u. streng r.

Tabkl. fein g. mit Sc. (Sündenfall, Verkündigung, S. Katharina, die Hauptpersonen des Weltgerichts) auf Kragsteinen in Blenden u. auf der Spitze schlanker Fialen.

Schnitzaltar (Passion, in der M. die Kreuzigung des Heilandes) spg. mit lebendigen Köpfen, die kl. Figg. sehr unbeholfen u. z. Thl. manierirt. Das Ganze in einen Zopfaltar hineingeklebt u. überschmiert.

Stendal 7¹/₂ M. *NNO* v. Magdeburg, s. Arendsee, Arneburg, Belitz, Gardelegen, Grossschwechten, Häsewig, Havelberg, Hohengöhren, Jerichow, Osterburg, Staffelde, Tangermünde.

Adler, Bauwerke I; Büsching, Reise; Fiorillo, Gesch. 2, 200-202;

---

1) Abb. b. Lübke T. 14.

1) Ab. daselbst T. 16. — 2) Ab. das.

v. Quast, Stendal; Strack u. Meyerheim.

Ziegelbauten:

S. Anna, Tertiarerinnen-Kl.K., ärmlich spg. 1461 †?; Chor E. des 15. J.?; kl., 1schiffig, unvoll., mit $^5/_8$Chor, dessen Streben nach innen gezogen sind, in den 2 *O* Jochen gleich dem Chor mit birnrippigen Kreuzgewölben überdeckt, im *W* mit einer unterwölbten Nonnenempore versehenen Thl. mit einer Balkendecke [1], die in den Dachraum hineinragt u. mit schönen rothen, grünen, gelben u. schwarzen Arabesken auf weissem Grunde bemalt ist. Zw. den Streben der Langseiten kl. Kpp., die *N* mit 2 Geschossen u. z. Thl. rund- u. stichbogigen Fenstern. — A. 65.

Domherrnstiftsk. [2] S. Nikolaus (1188 gegr. gewölbte Pfl.Bs.) Th.-Bau ü. ⌖ 1257; das Uebrige edel spg. um 1420 beg. ⌖ 1424; (I,I): 1423. 1450; obere Th.-Thle. 1463; Liebfrauenkp. vor der *W* S. 1475. Kreuzk. von grossartigen edeln Verhältnissen mit 3 fast gleich h. Sch., 1schiffigem $^5/_{10}$geschl. Chor u. 2 4eckigen *W*-Then. 1857 restaurirt. 229′ rh. l., 138′ br. Im Chor u. Sch. je 4, in den Kreuzarmen je 2 Joche. M : S : J = 38$^3/_4$: 19$^3/_8$: 21$^1/_4$′. Höhen von M : S = 71 : 59$^1/_2$. Die runden Schafte im Sch. und an der Vierung gleich stark, mit je 4 Diensten, die mit je 3 einander berührenden $^1/_2$ Birnstäben gegliedert sind, u. mit einfachen Sockeln u. Kapitälern, deren Gliederung an Kern u. Diensten abweicht. Die br. Scheidebögen reichgegliedert. Die hochbusigen Kreuzgewölbe mit Birnstabrippen von schlanken edeln Verhältnissen, im M.Sch. h. über den Schildbögen, die selbst weit höher als die Scheidebögen aufsteigen, sich an die Wand anlegend, vom Chor durch die Vierung zum M.Sch., ohne Unterbrechung durch breitere Gurtbögen, fortlaufend, in den S.Sch. 5kappig, so dass hier jedes Joch 2 Fenster hat. Die Krag- u. Schlusssteine u. die Kapitäler von Sandstein. Die Wanddienste wie die der Schafte gebildet, im Chor von den Sandstein-Figuren der 12 Apostel unterbrochen, im Sch. ausgekragt. Die schlanken Fenster 3- (im Langchor 4-, an den Kreuzgiebeln 5- u. 6) theilig, ohne Masswerk, mit gegliederten Gewänden. Unter ihnen zw. den Streben des Schiffes niedrige Kpp. mit Kreuzgewölben u. 3-theiligen Spitzbogenfenstern. An der *O*-S. des Quersch. eine (am *N* Kreuzarm zerstörte) Abseite, darüber am *S* Kreuzarm eine Empore, welche die Höhe der S.Sch. erreicht. Unter den Fenstern im Chor u. Quersch. ein reicher Blattfries u. (im Chor) einzelne Spitzbogenblenden. Unter den Fenstern der S.Sch. ein ähnlicher Fries von mit Blumen wechselnden Reliefköpfen. Am Aeussern schmucklose Streben mit Pultdächern, am Sch. abwechselnd von verschiedener Stärke u. erst über dem massiven Pultdache der Kpp. zu Tage tretend. Am *S* Kreuz ein reiches spg. Doppelportal [1], am *N* ein spg. Sandsteinportal mit 2 Statuen (S. Nikolaus u. Bartholomäus) zu den Seiten u. ein mit Blenden, worunter eine gr. reiche Radblende, u. zinnenartig aufsteigenden Pfosten reichverzierter Staffelgiebel. Vor dem Eingang des *N* S.-Sch. eine Vorhalle mit mehr nüchternem Staffelgiebel. Die The. mit h. wagrecht abgeschl. Zwischenbau, der sich unter dem reichen Gesims in 5 spitzbogigen Pfl.-Arcaden öffnet, Ecklisenen ohne Gliederung, verschlungenen Bogen- u. Rautenfriesen, Spitzbogenblenden u. -Fenstern oben g. mit niedrigen Firstwalmdächern von 1660. Die Liebfrauenkp. zerstört. — A. 35; 55—60; B.; v. Q.

Altarbaldachin in der *S* Ecke des Quersch. einfachst spg. Ziegelbau.

Lettner spg. nach 1450 14′ h. Ziegelbau; davor ein Baldachin für den Laienaltar.

Grabstein des Markgrafen Conrad v. Brandenburg † 1304, mit eingeritzten Umrissen, ohne Jahreszahl, schön. — Schnaase Gesch. 6, 387.

Sandsteinreliefs am Aeussern des Chors (Passionsscenen) 15. J., kl.

Taufe von Bronze g. gr. u. reich, verschwunden.

Orgelbühne zierlich spg., bemalt, im *N* S.Sch.

Chorstühle edel spg. c. 1430, mit Reliefiguren.

Schnitzaltar g.

Glasmalereien in allen Chorschluss-

---

1) Abb. b. Bötticher, Holzarchitektur 26, 1. 2. — 2) Abb. b. Adler T. 32—35; Gr. b. Otte, Grundzüge 140; äussere u. innere Anss. b. St. u. M. 7. 8. 15. 16; Guhl u. Caspar T. 56, 3. 4; *N* Ans. u. Details in Zeitschr. f. Bauwesen 1859, T. 25; *W* S. b. Quast u. Otte 1, 187; Details b. Essenwein, Backsteinb. T. 17.

1) Ab. b. St. u. M. 16.

fenstern g. 1480, schön; die in einem Fenster der *S* S. (S. Katharina) zu den besten Arbeiten des J. gehörig.

Kreuzgang [1] ü. um 1257; g. c. 1460. Im Erdgeschoss des *S* u. *W* Flügels gr. einfach abgetreppte Spitzbogenblenden, welche 3 Arcaden von Haustein mit schlanken Säulchen, woran attische Eckblattbasen u. mannigfaltige Kelchwürfelknäufe ohne Deckplatten, und gleich h. ungegliederten spitzen Kleebögen enthalten. Die schlichten Streben später angebaut. Die hochbusigen g. Kreuzgewölbe von Laub- u. Kopf-Kragsteinen getragen. Im Obergeschoss br. 3theilige g. Fenster mit Wulstpfosten ohne Masswerk; dazwischen Streifen v. gr. Reliefmasswerk u. unter dem Dache spätestg. Masswerkfriese.

Refectorium (?) am *S* Kreuzflügel spg. 1461 (I am Gewölbe), mit einer Reihe niedriger runder Schafte, deren Basis u. Kapitäl gleich gegliedert ist, u. rechteckigen Kreuzgewölben.

S. Elisabeth, Kp., 1488 genannt; 1680 zerstört. — A. 65.

Franciscanerk. frg. 1267 ?; 1523 †; 1541 zur Schule eingerichtet; zerstört! — Ein j. als Krankenhaus dienendes einfach g. Kl.-Gebäude der 2. H. des 14. J.? rechteckig 2stöckig mit Streben u. 2 Giebeln, gr. (zum Kreuzgang gehörigen?) Maueröffnungen u. oberen br. 3-theiligen Spitzbogenfenstern. — A. 65.

Hl. Geistkp., die grössere 1268 in Stein erbaut, 1687 ξ; die kleinere zu dem 1369 gegr. Spital gehörig, wovon in der Judengasse ein einfacher rechteckiger Ziegelbau des 14. J. erhalten ist, zerstört. — A. 65.

S. Georg, Spitalk., g. 1315 erwähnt, noch im 18. J. mit fein getäfelter Holzdecke von 1586 vorhanden; zerstört. — A. 65.

S. Gertrud, Kp. der 1370 gest. Pilgerherberge vor dem Uenglinger Thore, g. c. 1350? flachgedeckt, mit $^3/_8$geschl. Chor, dessen Kreuzgewölbe auf Sandsteinconsolen ruhen, u. dessen 2theilige schlanke Fenster mit Sandsteinmasswerk versehen sind. — A. 65.

S. Jacob, Pfk., r. Granitbau von c. 1151—60 (hiervon der 32′ br. 92′ hohe Quader-Th. mit schlichtem Rundbogenportal u. gr. Kreisblende darüber, die *W* Mauer der K., die *W* Thle. der *N*-Mauer mit Rundbogenpforte, die 2 mittelsten ☐ Pfl. des Sch.); 1281 restaurirt; g. 1311 (I); die *O* Joche des Chors spg. 1460—69 durch Meister Jacob erbaut. 6jochige Hk. mit 3jochigem $^3/_8$ geschl. Chor u. eingestürztem Th. vor der *W* S. Das Sch. ganz ähnlich dem der Petersk., nur schlanker u. aussen etwas reicher, unten von Granit- und Sandsteinquadern, oben von Ziegeln, mit 3theiligen Fenstern. Der Chor mit Bündeldiensten, Kreuzgewölben u. Masswerkfries im Einzelnen dem von S. Marien ähnlich. — A. 63; B.

Grabstein mit eingeritzten Umrissen: Aleydis. . . reizend g. 14. J.? — Schnaase, Gesch. 6, 387, Note.

Erzleuchter [1] reich u. edel spr., kl. der durchbrochene Fuss von 4 geflügelten Unthieren getragen, über welchen 4 Figuren mit Büchern sitzen. Am Teller 4 Vögel.

Schnitzaltar g.—Minutoli, Denkm.

Chorschranke von Holz mit Sc. spg. c. 1480 ?, bemalt und vergoldet. Darüber ein Crucifix. — A.; B.

Glasgemälde, Reste in 5 Chorfenstern (gr. Hl.-Figuren) g. c. 1469 ?, schön. — A.

S. Johannes, gewölbte Rundkp. von Ziegeln mit einem von 4 starken M.Pfl. getragenen Th., zerstört. — A. 65.

S. Katharina [2], Nonnenk., einfach spg., 1469 †, ⬙ 1472. 1schiffig, $^5/_{10}$geschl. mit 5 Kreuzgewölben, ausgekragten Bündeldiensten mit schlichten Gesimsen, Rundbogenblenden u. (im *S*) kuppelgewölbten rechteckigen Kpp. unter den 3- u. 4theiligen masswerklosen Fenstern, schlichten Pultdachstreben. — Kreuzgang schlicht spg., noch ungewölbt. An der Strassenseite glasirte Rautenmuster. — A. 64.

Hl. Kreuz, zur Saatweihe benutzte Kp., ⬙ 1507; zerstört. — A.

S. Maria [3], Pfk., edel spg. 1435 beg.?

---

1) Thle. nebst Details b. Adler T. 35, —4. 7. 8 u. S. 57; in Zeitschr. f. Bauwesen 1859, T. 27. 28, 2—4; Ab. u. Details eines spg. Giebels das. T. 27. 28, 1; letzterer auch b. Essenwein, Backsteinb. T. 27, 1; besser b. Adler T. 35, 1. 6; Ans. b. St. u. M. 24.

1) Ans. b. Adler S. 64. — **2**) Abb. das. T. 41, 3. 8. 9; Ans. b. Str. u. M. 23. — **3**) Ans. b. St. u. M. 3; Essenwein, Backsteinb. T. 4, 2; Zeitschr. für Bauwesen 1859 T. 26; Details das. 28 8—10; *O* S. u. Details b. Adler T. 41 1. 2. 5—7 u. S. 61.

Gewölbe 1447 (I); Unterbau der The. g. c. 1350? Hk. von grossartiger Anlage mit 5seitig geschl. Umgang um den 3-seitig geschl. Chor, schmalen niedrigen Kpp. zw. den Streben u. 2 sehr schlanken 4eckigen *W* Then. 8 Paar runde Schafte [1] mit Spiralbändern von schwarzglasirten Bindern u. je 4 Vielpassdiensten als Träger der birnrippigen hochbusigen Kreuzgewölbe, die im *N* S.Sch., dem zuerst ausgeführten Theil der K. 5theilig sind. Die Fenster denen des Domes ähnlich, meist 4theilig. Das Innere wie im Dom mit Uebertünchung glücklich verschont geblieben. Das Aeussere einfach, mit Pultdachstreben. Ueber dem Dachsims des Chors ein reicher Masswerkfries u. Zinnenkranz, alles noch mit auffallend reinen Detailformen, der Sockel mit attischer Gliederung. Das Obergeschoss der 1487 zuerst erwähnten 3jochigen spg. Liebfrauenkp. gegen den *N* Chorumgang in gr. Arcaden geöffnet. Die spg. 3königskp. am *S* S.Sch. mit 2 Gewölben, die jenen der Trinitatiskp. an S. Godehard zu Brandenburg gleichen. Die The. mit Ecklisenen, oberwärts mit Kleebogenfriesen, gr. theilweise als Fenster geöffneten Masswerkblenden, Helmen, die denen der Jerichower Kl.K. gleichen, durch einen äusserst schmalen wagrecht abgeschl. h. Zwischenbau u. am Fuss der Helme noch durch eine einen kl. Dachreiter tragende Brücke verbunden. Ueber dem Chor ein grösserer Dachreiter. — A. 60; v. Q.

Steinsc. über dem *S W* Portal (Crucifix, Maria, Johannes, Sonne und Mond) mittelmässig spg., sehr gr.—A.

Memorienkreuze von Stein am Aeussern g. 14. u. A. des 15. J.

Taufkessel von vergoldeter Bronze spg. 1464 (I), von den Figuren der 4 Evangelisten mit den Köpfen ihrer Symbole getragen u. mit Hl.-Figuren geschmückt. — A.

Gitter von Holz zw. den Chorpfl. reich spg., die *W* durchbrochen und mit bemalten Sc. (Christus am Kreuz, Apostel) u. Ornamenten verziert. — A; B.

Schnitzaltar (Tod Mariä etc.) mit Flügelgemälden (Geschichte Christi von der Geburt bis zur Wiederkunft) reich spg. c. 1470-80? gr., aber nicht ausgezeichnet. — A.; B.

Chorstühle spg. 1501 von Meister Hans Ostwalt gefertigt (I). — A.

Glasmalereien g. 15. J., Reste.

S. Maria, Kp., 1314 vorhanden; zerstört. — A.

S. Peter [1], Pfk., schmucklos g. ◈◈ 1287—89. 1306; Chor um 1350? mit Benutzung des Materials einer r. Granitk. Hk. mit 1schiffigem $^{4}/_{8}$geschl. Chor u. rechteckigem Th. über der *W* S. 155′ rh. l. Im Chor 2, im Sch. 3 Joche. M : S : J = 26 : 15 : 21′. Die 8eckigen Schafte mit runden gliederlosen Sockeln, ohne Kapitäler. Die Kreuzgewölbe mit br. einfach abgestuften Scheidebögen u. Birnstabrippen, ohne Dienste, im höheren Chor hochbusig. Die Fenster 2theilig, im Sch. gegliedert, im Chor schräg gewändet u. hier mit zierlichem, z. Thl. frg. Ziegelmasswerk. Die Streben schmucklos, mit Pultdächern. Am h. spg. *O* Giebel des Sch. Reste von Spitzbogenblenden, die mit Zickzackmasswerk umrahmt sind. Am *W* Giebel Fialen. Der schmucklose Th. mit von 4 Spitzen umgebenem schlankem 8eckigem Helm von 1582 u. 8eckigem Treppenthürmchen von 1523?. — A. 35. 61; B.

Sandsteinfigg. in den oberen Blenden der gemauerten Chorschranke (der thronende Heiland u. die Apostel) mittelmässig c. 1450? — A.

Holzsc. (Christus am Kreuz) aus ders. Zeit?

Schnitzaltar (Maria u. Heilige) g., vergoldet, mit Flügelbildern, die an die Kölner Schule erinnern. — Schnaase.

Rathh. [2] am Markt spg. 2stöckig, mit 2 rechtwinklig verbundenen Flügeln. Im niedrigen *W—O* die gr. □ Rathsstube mit reichem 8theiligem Sterngewölbe, dessen Rundstabrippen aus den Wänden hervorwachsen u. sich in einem gr. mit dem bemalten Reliefbild eines Bischofs gezierten Schlusssteine vereinigen, nach 1450. Der *N—S* Flügel, bestehend aus dem *O* gelegenen Gewandhause u. dem *W* mit einer offenen gewölbten Bogenhalle, der Gerichtslaube, versehenen Gerichtshause, endigt *S* in 2 neben einander befindlichen Giebeln, darunter der

---

1) Gr. u. Sockel b. Essenwein a. a. O. 6, 1. 2.

1) Gr. u. Details b. Adler S. 62; Ans. und Detail in Zeitschr. für Bauwesen 1859, T. 26. 28, 11. — 2) Aufriss und Details der Giebelseite in Zeitschr. für Bauwesen 1859, T. 27. 28, 5—7.

vom Beschauer rechts mit 8 die Staffeln überragenden Pfosten u. 2theiligen Spitzbogenblenden mit Rosetten aus der 2. H. des 14. J.; der zur Linken mit 5 br. 2theiligen Blenden älter? mit jüngerem Rande. — A. 67.

Rolandssäule vor dem Rathh. 1525, roh.

Wand von Eichenholz spg. 1462 (I). c. 26′ l., 16′ h., reich geschmückt mit Streben, geschweiften Wimbergen, Fialen, Baldachinen, Statuen u. Reliefs, wohl das beste Holzschnitzwerk der Altmark, gut erhalten. — A. 68.

Schnitzaltar mit Flügeln (S. Johannes etc.), bemalt. — Dgl.

Die übrige reiche Ausstattung mit Täfelungen, Glasmalereien sammt den alten Fenstern verschwunden.

Schl. „Heinrichs I", j. Schenke.

Stadtmauern- u. 4 Thore, urspr. Granitbauten vom E. des 13. J.; im 15. J. in Backstein prachtvoll erneuert. Das 87′ h. Uenglinger Thor [1], um 1436 vom 1. Meister des hiesigen Domes erbaut?, ein mächtiger 4eckiger Th. mit ausgekragten runden Eckthürmchen u. rundem Oberbau mit von einem Kugelgewölbe getragener Plattform, ohne Dach, mit mannigfaltigen Blenden, Pfosten, Bogenfriesen, Masswerk, Zinnen und mit Bändern von schwarz glasirten Ziegeln reich geziert. Das Tangermünder Thor [2], etwa um 1460 über viel älterem granitenem Unterbau errichtet, ähnlich dem vorigen, aber etwas kleiner, einfacher, in den Details flauer, in der Ausführung minder voll., mit zierlich geschmückten Zinnen. Das Vieh- u. das Arneburger Thor, sämmtliche Aussenthore u. Mauern zerstört. — A. 35. 66.

Wohnhäuser [3] von Fachwerk, mit Giebeln spg.? — Deutsch. Corresp.blatt 7, S. 25.

Stepnitz (Marienfliess) 2¼ M. *SSW* v. Plau.

K. des 1231 gest. Cisterziensernonnen-Kl. g. mit schönem (z. Thl. durch eine Holzdecke ersetztem) Gewölbe. — Riedel, Klöster.

1) Abb. b. Adler T. 36; minder genaue Ans., Aufriss, Details in Zeitschr. f. Bauwesen 1857, T. 36; 37, 1. 3—5. 7—9; 38, 1. 2. 5—10. 12—14; Ans. bei St. u. M. 9; auch Kugler, Baukunst 3, 466; Essenwein, Backsteinb. T. 9, 1. — 2) Anss. b. St. u. M. 14. 23; Ans., Aufriss, Details in Zeitschr. f. Bauwesen 1857, T. 36; 37, 2. 6; 38, 3. 4. 12—14. — 3) Ein spg. Thürflügel b. Bötticher, Holzarchitektur 15, 3.

Sternberg 4 M. *ONO* v. Schwerin, s. Gägelow, Ruchow, Sülten, Witzin.

Hl. Blutkp. 1494—96. — Lisch, Jahrb. 16, 188.

K. (1234?) g. 1322? — Mertens, T.

Sternberg über Bornhofen.

Ru. von 2 durch eine Mauer verbundenen Burgen, j. meist Sternberg und Liebenstein oder die Brüder genannt. — Dahl bei Gottschalck, Burgen 5, 197; v. Cohausen, Bergfriede S. 4.

Stettin, s. Damm, Garz, Gollnow, Greiffenhagen, Pölitz, Stargard, Wollin.

Friedenborn, histor. Beschreibung der Stadt Alten-Stettin 1613; Gottheil, Stettin; Kugler, Pommern; Kallenbach Ausflug.

Ziegelbauten:

Cisterziensernonnenk. S. Maria, j. Arsenal, g. um 1336; verbaut.

Gedächtnissstein an der „Façade" (Relieffig. Herzog Barnims des Grossen † 1368) 1543.

Franciscanerk. s. S. Johann.

S. Gertrud 17. J.: Schnitzwerke u. Gemälde 15. u. 16. J., erstere handwerklich tüchtig, die Statue im schmalen Altarschrein jedoch von bedeutendem Werth; die Gemälde roh.

S. Jacob (1187 gest.) g. E. des 13. J.? (hiervon Reste an der *NW* Ecke); 2. H. des 14. J.?; 2. *N* S.Sch. u Emporen spg. 2. H. des 15. J.?; Th. 1504 von Hans Bönecke voll.; Gewölbe modern nach 1677. Kolossale Hk. mit 1 *W* Th. (urspr. Bs. mit 2 *W* Then.) und Umgang um den 5seitig geschl. Chor. Schafte 8eckig, die untere H. im Chor 4eckig, ohne Dienste. Profil [1] der Scheidebögen flach, mit Plättchen. Die nach innen gezogenen Strebepfl. fassen Kpp. zwischen sich und werden von einem inneren Laufgang durchbrochen. Der Chor ist ausser an den Ecken auch in der M. jeder Polygon-S. mit Streben versehen. Das 2 *N* S.Sch. hat eine Empore mit Sterngewölben u. eine ähnliche Empore ist auch auf der *S* S. Der mächtige Th. [2] über der *W* S. mit vier Eckthürmchen hat den Helm verloren. — An der *N* S. der K. eine spg. Kp.

1) Ab. b. Kugler, kl. Schrift. — 2) Ans. b. Essenwein, Backsteinbau T. 10, 10.

aus dem 15. J. mit auf 2 runden Schaften ruhendem reichem Gewölbe.

S. Johannes, K. des 1240 gegr. Franciscanerkl., g. 2. H. des 14. J.? Hk. mit 1schiffigem 7/10geschl. Chor [1] ohne Th. Im Sch. 8eckige Schafte, lebendig gegliederte Scheidebögen [2], Sterngewölbe, zwischen dem unteren Thl. der Strebe-Pfl. kl. niedrige Kpp.; im Chor Kreuzgewölbe auf Diensten. [3].

Kreuzgang g., älter als die K.; zum Thl. verbaut; 1855 mit Abbruch bedroht. Die Kreuzgewölbe mit trefflich profilirten Birnstabrippen ruhen auf schönen Kragsteinen. — Baltische Studien 16, 2, 9.

S. Maria s. Cisterziensernonnenk.

S. Peter u. Paul spg. 15. J. 1schiffig mit 5seitig geschl. Altarhaus. Nach innen gezogene Streben. Im Sch. jetzt eine Holzdecke. Aussen an der Stelle der Streben doppelte Blenden u. in denselben verschiedene aus Thon gebrannte Kopfkragsteine u. Baldachine.

Reliefs von schwedischem Kalkstein (S. Peter u. Paul) am Aeussern roh g. 14. J.?

Schnitzaltar (Maria mit dem Kinde, Petrus, Paulus; auf den Flügeln Scenen aus dem Leben beider Apostel) spg. A. des 16. J.; 1856 restaurirt; im Ganzen handwerklich, die Köpfe der kl. Figuren jedoch voll naiver Charakteristik u. frischer Empfindung, im Einzelnen selbst von überraschender Schönheit. — Kugler im Deutsch. Kunstbl. 1856, 394.

Schl.K. 1577 voll. mit sog. Spiegelgewölbe u. 2 flach unterwölbten Emporen.

Steinerne Grabplatte: Henning v. Rehberg † 1370, im einfachen g. Styl der gleichzeitigen Miniaturen, zu den Seiten in einer architektonischen Decoration Engel u. Heilige.

Thürklopfer derb g. um 1400? Der Ring im Schnabel eines Greifenkopfs, der von Weinranken u. 4 Kreisen mit dem Stammbaum Mariä umgeben ist.

Epitaph von bemaltem u. vergoldetem Schnitzwerk (Herzog Bogislav X nebst Familie kniet zu den Seiten eines Crucifixes in barock italienischer Architektur) gegen 1550, die Figuren in Haltung und Geberde starr, die Köpfe jedoch individuell.

Gemälde an der Kanzel (biblische Scenen) M. des 16. J.?

Altarbild (Anbetung der Könige etc.) 2. H. des 16. J.

Schl. *S* Flügel spg. 1503 beg., fast nur im Innern des Erdgeschosses unverändert erhalten, worin 1 gr. Saal mit schön geschnitzter, auf einer Reihe einfacher Sl. ruhender Balkendecke u. mehrere Räume mit flachen Sterngewölben, das Uebrige 1737 umgebaut; *O* Flügel Rnss. 1538 (I), im Innern neu; *N* u. *W* Flügel, in welchem die von aussen nicht erkennbare Schl.K., charakterlos 1575—77 durch „einen wälschen Maurer, Antonius Wilhelm" erbaut.

Wohnhäuser [1]: auf dem Schweizerhofe 1 reich spg. Ziegelbau mit schönem Treppenth.; in der kl. Papenstrasse 1 roh spg. Fachwerksbau. In der gr. Odergasse 1 Ziegelbau (Nr. 72) mit reichem Barockportal aus der 2. H. des 16. J.

Stiftschaken 20' *O* v. Goddelsheim.
K. des um 1195 gest. Benedictinerkl. Chor r.; das Uebrige g. Die Gewölbe des Sch. eingestürzt. — Curtze, Waldeck, 369. 651.

Stöckheim 1/4 M. *NW* v. Wolfenbüttel.
K.Th. r. rechteckig, mit Satteldach, ähnlich dem in Melverode. — Schiller, Braunschweig.

Stolberg 1 3/4 M. *NO* v. Nordhausen, s. Ilefeld.

Puttrich, Sachsen II, 2, Lief. 31. 32; Zeitfuchs, Stolberg. K.- u. Stadt-Historie 1717. 4.

Gottesackerkp. zum hl. Kreuz 14. oder 15. J.; j. ganz barbarisirt u. in Folge dessen von sehr unregelmässigem Grundriss [2].

Muttergotteskp. neben der Pfk. ganz einfach g. 1477.

Pfk. S. Martin 1355?

Schl.Kp. g.; Schl. mit Ausnahme des Verliesses modern.

Justizkanzlei [3] g.-Rnss. 1535 (I). Schöner 4stöckiger Fachwerksbau mit aus dem 8eck construirtem Erkerth. über dem Eingang.

---

1) Gr. b. Kallenbach, Atlas T. 61; Minutoli, Drontheim T. 10, 37. — 2) Ab. b. Kugler, kl. Schriften. — 3) Dgl.

1) Ab. eines g. Backsteingiebels bei Essenwein, Backsteinbau T. 7, 10. — 2) Puttrich T. 10, III. — 3) Ans. das. T. 9.

Münzgebäude[1], ehemaliges, 1525.

Rathh.[2] 15. J.?, sehr einfacher Holzbau mit später erneuertem Erdgeschoss.

Wohnhäuser[3] von Fachwerk spg. u. Rnss. mit g. Typus 15. u. 16. J.

Stolpe 8 M. *NO* v. Cöslin, s. Bytow, Schlawe.

J. E. Benno, die Stadt Stolpe. Versuch einer geschichtl. Darstellg. ihrer Schicksale. Mit 1 Ans. d. Stadt 1831. 8; Kugler, Pommern.

Ziegelbauten:

S. Georg, Spitalkp. vor der Stadt g. 15. J. 8eckig, mit 8 Kreisfenstern, zierlich gegliederten Lisenen, einfachen Gesimsfriesen und Zopfdach. Im Innern 8 „Nischen", deren Pfl. mit einfach gegliederten Diensten[4] besetzt sind. Gewölbe zerstört.

S. Johannes, Schl.K., einfach spg., 1schiffig mit geradem Chorschluss und rohen Sterngewölben.

Altar in nüchternem u. schwerem Barockstyl 1602, mit den Bildnissen des Herzogs Johann Friedrich u. seiner Gemahlin.

Teppichstück 1556 (I), wohlgezeichnet.

S. Maria g. um 1350? mit jüngeren Gewölben. Grossartige Bs. mit 1schiffigem 3seitig geschl. Chor u. 1 Th. über der 3fachen *W* Halle, die gleichsam 1 *W* Quersch. von der Höhe des M.Sch. bildet. 8eckige Schafte mit einfachen Gesimsen, an der *N* S. auch mit runden Diensten. Sterngewölbe. Die in rechtwinkligen Absätzen gegliederten Scheidebögen[5] an der *N* u. *S* S. verschieden.

Taufstein von Kalkstein 13. J.?, einfach und roh.

Holzsc. (Christus am Kreuz, Maria, Johannes u. 3 Engel) am Choreingang spg. 16. J., an Veit Stoss erinnernd.

Epitaphe 1607.

Altar barock.

Kanzel dgl. 1609.

S. Nikolaus, Kl.Kl., j. Armenschule, unbedeutend spg. Vor der *W* S. 1 Thürmchen mit diagonal gestellten Eckstreben.

Schl. Rnss. 16. J., mit einzelnen älteren g. Formen.

1) Ab. b. Geiwitz, Bauwerke, H. 2. — 2) Ans. b. Puttrich T. 8. — 3) Ab. einer spätestg. Thür b. Bötticher, Holzarchit. T. 22, 4; 1 dgl. Fenster das. 23, 7. — 4) Ab. b. Kugler, kl. Schriften. — 5) Profile daselbst.

Stadtthore spg., das Aeussere der Thc. mit h. Blenden geschmückt.

Stolpen 3 1/4 M. *O* v. Dresden, s. Hohnstein, Neustadt, Rennersdorf, Stürza.

Gercken, Historie d. Stadt u. Bergfestung St. 1764. 8.

Liebfrauenk. (zopfig): Schnitzaltar (Maria mit dem Kinde, S. Erasmus und Barbara). Die Flügelgemälde (Verkündigung und Darstellung im Tempel) von 1487 (I), j. im Vereinsmuseum zu Dresden. — Fiorillo, Gesch. 1, 494 f.

Bergschl.[1] mit 3 Höfen spg. Ru. Die 1409 bestätigte schöne Kp. verschwunden! — Gottschalck, Burgen 1, 171; Gercken.

Granitsäule 1 St. von der Stadt, nach Bischofswerda hin, 1574. — Büsching, Nachrichten 2, 44.

Rathh. g.?

Stolzenburg 1/4 St. *NO* v. Soden.

Burg, Ru., bestehend aus einem noch 40' h. Th. u. einer 44 Schritt. l., 16' h. Mauer, (1253 hergestellt) 1512 eingestürzt und restaurirt (1519 vergrössert; Pferdestall 1527); 1585 schon baufällig. — Landau, Burgen 3, 211—346.

Stolzenfels 3/4 M. *S* v. Coblenz.

Schl.[2]: der hinter der Zingel stehende sehr unregelmässig 5eckige Bergfried um 1250; das Uebrige g. 14. u. 15. J.; 1825 restaurirt und z. Thl. neu erbaut. — Malten, Stolzenfels; v. Cohausen, Bergfriede S. 19. 30 u. F. 20 (Plan).

Stoppenberg 3/4 St. *NO* v. Essen.

K. (1073 gegr.)

Store-Hedinge 2 M. *OSO* v. Ringstedt.

K. r. Rundbau. — Kugler, Baukunst.

Straelen 5 M. *SW* v. Wesel, s. Herongen, Wankum.

Pfk. spg. Ziegelbau mit r. Tufsteinresten u. 1 Th. über der *W* S. — Weerth, Bildnerei 2, S. 2. 3.

Taufstein[3] von schwarzem Marmor r. E. des 12. J.?; das mit 4 sehr rohen Reliefs (Adler u. Ochs; Engel u. Löwe; Geburt Christi, Anbetung der Könige) geschmückte Becken ruht auf einem sehr dicken runden M.Pfl. und auf 4 Ecksäulchen mit Eckblattbasen und mit Köpfen über den Knäufen.

Weihwasserkesselchen[4] aus Me-

1) Anss. b. Oldendorp, Burgen H. 4. — 2) Ans. b. Michiels, Album. — 3) Abb. b. Weerth, Bildnerei 2, T. 22, 1. — 4) Ab. daselbst F. 2.

tallguss zierlich g. in Form eines 10" h. Eimers mit 3 als Füsse dienenden Büsten.

2 Kirchenbänke g., fein geschnitzt. — Quast u. Otte 2, 182.

Chorstühle g. Reste. — W.

Reliquienschrein von Holz g. mit kostbaren Miniaturgemälden (Leben des Heilandes in Temperafarben auf Goldgrund) an den 4 Seiten und mit zierlichen reichvergoldeten architektonischen Füllungen an der Bedachung u. dem Giebel. — Bock.

Schnitzaltar (9 Scenen aus dem Leben Mariä unter reichen g. Baldachinen) A. des 14. J.?; 1858 restaurirt; bemalt u. vergoldet. Von mittelmässiger Arbeit. — Baudri, Organ 1858, 82; W.

Frescobilder im Innern: S. Katharina und Matthäus in Lebensgrösse nahe dem Th.; S. Christophorus von 1453, Spuren, 1855 entdeckt bei Restauration der K. — Niederrhein. Annalen 1856 S. 382; Mooren u. Schneider 45f.; Quast u. Otte 2, 182.

Stralsund 19 M. *NW* v. Stettin, s. Barth, Bergen, Franzburg, Garz, Grossmoordorf, Prohn, Richtenberg, Steinhagen, Tribsees.

Kallenbach, Ausflug 1852 S. 53; Kugler, Pommern; Stralsunder Chroniken herausgeg. v. G. Mohnike und E. H. Zober 2 Thle. 1833—43. 8.

Die Bauten der 1209 gegr. Stadt bestehen aus Ziegeln.

Apollonienkp. *S* neben der Marienk. g. 1412 (Chronik). 8eck mit 8 starken sich im Innern zu einfachen Spitzbogenblenden zusammenwölbenden Eck-Pfl., kuppelartigem Gewölbe, dessen Rippen[1] auf kl. Kragsteinen ruhen, spitzbogigen Fenstern und einfachem Aeussern.

Hl. Geist-Kl.K. unbedeutend spg. 15. J. Hk.

S. Jacob g. E. des 14. J.? Bs. mit schlankem Th. über einer grossartigen 3fachen *W* Vorhalle und mit 3 gleich l. gerad geschl. Sch. Schafte 8eckig. Scheidebögen flach profilirt, mit Plättchen. Die sehr niedrigen gebrochen spitzbogigen Fenster[2] des M.Sch. setzen sich nach unten als Blenden fort. Der mit Blendenreihen u. Bogenfriesen schön u. reich verzierte Th.[3] trägt 1 von 4 4-eckigen Thürmchen umgebenes 8ort mit Zopfdach.

Taufbrunnen 13. J.?, einfach, roh.

Chorstühle g.

Täfelung und Gitter der Sacristei g. 15. J., mit meisterhafter Feinheit und höchstem Geschmack ausgeführt.

Gitter an einer Kp. zur S. der Sacristei, spg. Holzschnitzwerk.

3 Schnitzaltäre 1. H. des 16. J., im Styl des Veit Stoss; der beste in einer Kp. der *NS*.

S. Johannes, Franciscanerk., (1254 gest.) g. 14. J., von freien edlen Verhältnissen, aber einfacher Ausführung, 1-schiffig, mit gleich br. Vorhof von bedeutender Tiefe, rings umgeben von einer Halle mit von 8eckigen Schaften getragenen Kreuz- und zierlichen Sterngewölben.

Kreuzgang u. Klostergebäude g., mit kreuzgewölbten Räumen, sehr verbaut.

S. Katharina, Dominicanerk., (1251) g.; im Innern verbaut; j. Arsenal. Hk. mit 1schiffigem polygon geschl. Chor, dessen Wanddienste mit Laubkapitälern geschmückt sind. Schafte theils rund, theils 8eckig.

Klostergebäude g. 2. H. des 14. oder 15. J. mit wohlerhaltenen um 2 Höfe gruppirten Räumen, deren Kreuz- und Sterngewölbe z. Thl. von einzelnen, oder in Reihen gestellten schlanken 8eckigen Kalksteinschaften mit 4eckigen Sockeln und Knäufen getragen werden.

S. Maria[1] spg. 1416—73; Fenstermasswerk im *O* Quersch. 1855. Kolossale kreuzförmige Bs. mit himmelh. M.Sch., Nebenschiffen an den *O* Kreuzarmen, einem Umgang um den 3/8 geschl. Chor und einer 1 zweites Quersch. bildenden *W* Vorhalle, über der sich 1 4eckiger Th. mit Zopfdach erhebt. Inneres kläglich restaurirt. Schafte 8eckig. Scheidebögen an den schrägen Seiten ziemlich nüchtern gegliedert Kreuzgewölbe ohne alle Dienste. Strebepfl. der S.Sch. nach innen gezogen. Fenster[2] derselben mit Stichbögen, die[2] des M.Sch. mit gebrochenen Spitzbögen. An jeder S. des Chorumgangs 3 Fenster. An den Ecken des mit 2stöckigem ungleichseitigem 8ort versehenen Th. u. der beiden Quersch. 8eckige Treppenthürmchen.

---

1) Ab. b. Kugler, kl. Schriften. — 2) Dgl. — 3) Ans. b. Essenwein, Backsteinbau T. 10, 8; dessen Materialien S. 36.

1) Ans. b. Kugler, kl. Schriften; des Th. b. Essenwein, Backsteinb. T. 10, 9. — 2) Abb. b. Kugler. kl. Schriften; in dessen Baukunst 3, 473.

An der Giebelseite des *NO* Kreuzarms eine Kp. mit trefflichem Portal.

Holzstatuen am Portal der *N*Kp. (Maria, Petrus, Paulus) trefflich g. gegen 1400?

S. Nikolaus[1] edel g. 1311 beg.; Th.-Bau 1329 (I), nach Einsturz 1366 erneuert. Bs. ohne Quersch. mit 3seitig geschl. Chor, an dessen Umgang sich 5 meist 3seitig geschl. Kpp. anschliessen, und 3facher Vorhalle unter u. zw. den 2 4eckigen *W*Then. Die sehr reich und lebendig gegliederten Schafte[2] des Chors haben je 2 Bündeldienste und Blättersimse, die 8eckigen des Sch. gegliederte Ecken und einfache Gesimse, auf welchen die reichgegliederten Scheidebögen[3] und die runden Dienste des M.Sch. aufsetzen. Im Triforium über einem Laubsims eine Galerie, sammt den Fenstern des M.Sch. in von Schaft zu Schaft reichende Blenden gefasst. Kreuzgewölbe. Die nach innen gezogenen, kl. Kpp. bildenden Streben der S.Sch. wachsen durch die Dächer, tragen Strebebögen u. zerstörte Fialen. Die Portale, worunter 1 spg., haben reichgegliederte Gewände[4]. Uebrigens ist das Aeussere einfach. Die The. mit je 4 Giebeln haben in jedem Geschoss jederseits 3 gr. 4theilige Masswerkblenden.

Taufbrunnen von Kalkstein g. 13. J., mit einfachen Blättern u. Thierfigg., halb in einen Schaft eingemauert.

Schale von rothem Marmor an einem Chorpfl. g., gr., einfach, aber sehr geschmackvoll gebildet.

Gruppe aus Stuck (Maria mit dem Kinde u. Anna) in der jetzigen Taufkp. an der *N*S. g. 14. J., Haltung steif, Verhältnisse nicht ganz naturgemäss, Gewandung edel, Ausdruck der Gefühle mild.

Grabplatte[5] von Messing an der Wand einer *S* S.Kp., mit gravirter Zeichnung: der Bürgermeister Albert Hövener † 1357 auf Teppichgrund, grossartig einfach, edel u. geschmackvoll, fein gefühlt; zu den Seiten in schönster g. Architektur viele höchst anmuthige kl. Heiligenfigg.; gr. den Schweriner Platten sehr ähnliches Prachtwerk. — Lisch, Messingschnitt S. 368.

Crucifix in der Taufkp. g., kolossal.

Holzsc. an einem Schaft im Chorumgang (Ecce homo) g. 14. J., kolossal, „mit dem Ausdruck eines stillen zurückgehaltenen edeln Gefühles."

Holzsc. über dem Hochaltar (3 sitzende Heilige in reicher edel g. Architektur) 14. J.?

Chorstühle mit Reliefs reich g., Reste.

Chorgitter von Holz, reich spg., mit einem Relieffries.

Hochaltar mit bemalten u. vergoldeten Holzsc. (Passion in mehr als 100 Figg., in der M. die Kreuzigung Christi; auf den Flügeln Gebet am Oelberg, Judaskuss, Dornenkrönung, Christus vor Pilatus, Kreuztragung, Geisselung; auf der Staffel die Verkündigung, Geburt, Beschneidung; oben 3 Tabkl. mit S. Nikolaus zw. Katharina u. einem andern Hl. aus älterer Zeit — A. des 15. J.?, — dahinter ziemlich roh gemalte Prophetenbilder) spg. 2. H. des 15. J.; 1856 meisterhaft restaurirt; 37½' h. Die in Bewegung u. Geberde viel Naivetät zeigenden Figg. sind rein realistisch aufgefasst; doch erinnert die Gestalt des gekreuzigten Heilandes u. die Gruppe der Maria mit Johannes und den hl. Frauen, von einer weit edleren und bedeutendern Hand als die übrigen herrührend, noch an die idealistische Richtung und die wieder von einer andern etwas geringeren Hand gefertigten der Staffel haben edler gebildete von tieferer Innigkeit beseelte Köpfe. Die Architektur ist prachtvoll. — Kugler im Deutsch. Kunstbl. 1856 S. 233 ff.; v. Rosen in den Baltischen Studien 16, 2, 130—143.

Andere Schnitzaltäre 14., 15. und 16. J.

Rathh.[1] (1316) spg. 15. J.; Aeusseres des Erd- u. des 2. Geschosses modernisirt. Grossartiger Bau mit einem Laubengang, dessen g. Gewölbe auf 8eckigen Schaften ruhen, 3 parallelen Dächern und 6 in gleicher Höhe liegenden reichen Giebeln zw. 7 thurmartig aufsteigenden Pfosten.

Wohnhäuser mit Giebeln g.; fast durchgängig verunstaltet. — Ein Haus

1) Ans. b. Essenwein, Backsteinbau, Titel. — 2) Gr. b. Kugler, kl. Schriften; in dessen Baukunst 3, 471. — 3) Profil in dessen kl. Schr. — 4) Profile daselbst. — 5) Detaillirte Ab. daselbst 1, T. zu S. 787, nebst 2 Holzschnitten.

1) Ans. b. Essenwein, Backsteinb., Titel.

in der Battenmacherstrasse hat 1 Renaissanceportal von 1568, darüber 2 treffliche Portraitmedaillons (die weniger vorzüglichen Köpfe über dem Thorweg sind keine Bildnisse).

Strasburg 8 M. *ONO* v. Thorn.
K. g. — Otte, Grundzüge.

Deutschordensburg, in der Anlage denen zu Mewe, Rössel, Schwetz, Heilsberg ähnlich. — v. Cohausen, Bergfriede 15.

Strausberg 4 M. *ONO* v. Berlin.
Fiorillo, Gesch. 2, 188 ff.
K. des 1266 gest. Dominicanerkl. g. Ru. Der gerad geschl. Chor hat 3 pyramidal gruppirte *O* Fenster. — Minutoli, Drontheim S. 57.
Kreuzgang g. Ru.

Strausberg 3 St. *SSW* v. Nordhausen.
Schl. 2 H. des 14. J.; 1584 restaurirt (l); verfallen. Die K. 1590 restaurirt.— Gottschalck, Burgen 1, 318.

Strehla 5/4 M. *S* v. Mühlberg, s. Laas.
Stadtk.: **Kanzel** von Thon Russ. 1565. — Sächs. Mittheil.
Schl. Russ. 16. J.? — Sächs. Sendschreiben.

Streufdorf 2 St. *SSW* v. Hildburghausen.
K.: Chor u. Th. g.

Streumen 3 St. *NW* g. *W* v. Grossenhain.
K.: **Flügelaltar** mit steinerner Krönung. — Schiffner, Sachsen.

Striegau 2 M. *NW* v. Schweidnitz.
Pfk. S. Peter u. Paul (kathol.) g. wohl kaum vor A. des 15. J. Grossartige hochaufstrebende Bs. mit ziemlich stark ausladenden Kreuzflügeln u. 2 *W* Then. 260′ l. Das sehr schlanke M.Sch. im Lichten 82′ h. Das spg. Masswerk mit Fischblasen und die *W* Thür von Sandstein, das Uebrige meist von Ziegeln, mit ziemlich reichen Giebeln. Die Strebebögen von guten Verhältnissen. Die unvoll. The. mit Strebepfl. — Büsching, Bruchstück; v. Minutoli, Pr.; Weingärtner, Charakteristik 6. 11. 12. 13. 24. 27. 28.
Relief am Portal.
Altargemälde mit Goldgrund in der Sacristei.

Stromberg 5/4 M. *WSW* v. Bingen.
Burg mit rundem, frei in d. M. des Berings stehendem Bergfried. — v. Cohausen, Bergfr. 15.

Stromberg 2 St. *WSW* v. Wiedenbrück, s. Diestedde, Sünnighausen, Watersloh.
Lübke, Westfalen.
Kreuzk., Wallfahrtsk., g. Chor um 1300?; Sch. 14. J. Hk. mit schmalen S.Sch. u. 1schiffigem 3seitig geschl. Chor, ohne Th. Die runden Schafte haben je 4 kräftige Dienste u. einfach, aber zierlich gegliederte Gesimse, die Kreuzgewölbe sorgfältig gearbeitete Rippen, die in den S.Sch. stark gestelzt sind, die Fenster aus je 3 Bogen-4ecken gebildetes Masswerk, die S.Sch. Giebeldächer. Im Chor sind die Dienstkapitäler mit Laubwerk, die Fenster noch mit Säulchen geschmückt. Das Aeussere ist schlicht.
Chorstühle einfach spg.
Gehäuse eines Reliquienkreuzes in Form einer umfangreichen g. Kp. von Holz, mit durchbrochenem Pfosten- u. Masswerk u. Fialen geschmückt.
Holzstatue (Maria mit dem Kinde in der Glorie) spg. 2. H. des 15. J.
Pfk. Chor gü.; Sch. frg.; Th. g.; kl. Hk. mit 4eckigem Chor u. 4eckigem *W* Th. Die derbprofilirten Rippen des Sch. ruhen auf 4 runden Schaften ohne Dienste, die der ziemlich br. S.Sch. auf Kragsteinen. Die Fenster mit in einen Kreis gespanntem 6pass haben an der *S*S. Säulchen mit zierlichem Blattwerk, an der *N*S. flachprofilirte Pfosten. Das einfache Kreuzgewölbe des Chors ruht auf Ecksäulchen mit Eckblattbasen. Seine 3theiligen mit Säulchen eingerahmten Fenster haben bereits frg. Masswerk. Das Aeussere ist einfach.
Wand-Tabkl. g., beschädigt.
Kirchhofslaterne g. mit modernem Aufsatz, beschädigt, mit Masswerk geschmückt.

Struppen 5/4 St. *SO* v. Pirna.
K.: **Schnitzaltar** g., Reste. — Schiffner, Sachsen.

Strzyszow 2 3/4 M. *N* v. Krosno.
K., schön. — Tsch.

Stück 1 M. *N* v. Schwerin.
K. Chor rü.; Sch. g. A. des 15. J.?; 1857 neu erbaut. 1schiffiger Ziegelbau mit gerad geschl. Chor und einfachem Th. Der Chor mit einem rundbogigen Gewölbe hat im *O* 3 gekuppelte Spitzbogenfenster, im *S* eine Spitzbogenpforte, aussen Ecklisenen und deutsche Bänder. — Bartsch, Jahresber. 6, 87; Lisch, Jahrb. 22, 310.
Sl.-Basis r., sehr gr. u. sehr niedrig, vielleicht Fuss eines Taufsteins.

Grabstein: Anna Hahn, Gemahlin des Jürgen Raven auf Stück, † 1573.

Schnitzaltar (6 Passionsscenen; auf den Flügeln die 12 Apostel; alles in 2 Reihen übereinander) g., bemalt, mittelmässig.

Glasgemälde g. 15. J., gute Reste aus verschiedenen Zeiten (die Kreuzigung 2mal, Heilige).

Stuer 5/4 M. *SO* v. Plau.

Burg g. Ziegelbau. 1 h. 4eckiger Th. mit c. 10′ dicken Mauern etwa vom E. des 14. J. Von den übrigen Gebäuden nur noch Mauerreste. — Lisch, Jahrb. 15, 317.

Stürza 1 St. *S* v. Stolpen.

Kirchlein mit g. Chorfenstern. - Schiffner, Sachsen.

Altar, durch Uebermalung verunstaltet.

Subkau 2 1/4 M. *WSW* v. Marienburg.

K. g. — Otte, Grundzüge.

Süchtelen 2 M. *WSW* v. Krefeld.

K.: — Weerth, Bildnerei 2, 3. 13, Note 4.

Taufstein roh r., dem in Straelen ähnlich.

Schnitzaltar spg., mittelmässig, bemalt.

Suckau 2 1/2 M. *W* v. Danzig.

K. des 1208 gegr. Prämonstratensernonnenkl. g. 1schiffiger Ziegelbau von sehr schlanken Verhältnissen mit 6 Jochen und 3/8 Schluss. Vor der *W*S. 1 halb 8eckiger Th., der über dem Giebel die volle 8ecksform annimmt, mit Zopfdach. — Strehlke, Pr.

Süderbrarup bei Norderbrarup. — K., alter Feldsteinbau ohne Th. — Schröder, Schleswig.

Suhl 5 M. *S* v. Gotha, s. Schleusingen, Themar.

K. g.?

Sülbeck 1/4 M. *NO* v. Obernkirchen.

K., schon 1153 vorhanden. — Wippermann.

Sulejow 2 M. *SO* v. Petrikau (17 1/2 M. *SW* v. Warschau).

Cisterzienserkl.K. ü., stattlicher Bau. Das rundbogige giebelüberdeckte Sl.Portal hat 1 Kreisfenster mit einfachem Masswerk über sich. Die Sl. des Innern haben platte Wulstbasen mit Eckblättern und an den Knäufen reiches geschweiftes spätestr. Blattwerk. — Kugler, Baukunst 2, 548.

Sülstorff 1 3/4 M. *S* v. Schwerin.

Johanniterk. 13. J. Ziegelbau ohne Gewölbe. Wände z. Thl. alt. Apsis 5-seitig mit Spitzbogenfenstern. — Lisch, Jahrbücher 1, 11. 65.

Sülten 1 3/4 St. *NW* v. Sternberg, Meklenburg.

Taufstein vor dem Wohnhause des Hofes r., gr., mit Rundbögen verziert; am Sockel 6 hervorragende Füsse mit Gesichtern. — Lisch b. Bartsch, Jahresber. 6, 112.

Sulzbach 1 1/2 M. *O* g. *N* v. Weimar.

K.Th. r., dem in Thangelstedt ähnlich; die K. jünger. — Hess, Bauwerke.

Sünnighausen 3/4 M. *SW* v. Stromberg.

K. r. 12. J. 1schiffig, mit 1/2runder Apsis und zierlichem Portal. — Lübke, Westfalen.

Tabkl. in reinem g. Styl.

Triptychon (Christus am Kreuz mit den hl. Frauen und dem bekehrten Hauptmann; zu den S.S. je 2 kleinere Passionsscenen; auf den Flügeln Christus in Gethsemane und die Auferstehung; aussen Maria als Himmelskönigin, S. Michael u. Vitus. Landschaftliche Gründe) in der Weise des Liesborner Meisters, wenigstens unter seinem unmittelbaren Einfluss gemalt. — L. 349 f.

Süpplingenburg 3/4 M. *O* v. Königslutter.

Templerk. r. 12. J.; Erhöhung der K. um c. 5′ u. Ueberwölbung des Lang- u. Quersch. etc. rü. 1. H. des 13. J.; gr. Fenster im Chorschluss g. Gewölbte kreuzförmige Pfl.Bs. mit gerad geschl. Chor, Nebenapsiden an der *OS* der Kreuzarme, ohne The. Im Lichten 124′ rhein. l., 78′ br. Feldsteinbau mit Ekken von Sandsteinquadern. Im Sch. 3 Doppeljoche, spitze Arcaden, an den Hauptpfl. 1/2 Sl., welche die br., kaum merklich spitzbogigen Quergurte des M.-Sch. tragen, während Kragsteine die 1/2 wulstförmigen Kreuzrippen stützen. An den Pfl. der Vierung 1/2 Sl. mit eckblattlosen Basen und Ecksäulchen für die Gewölberippen. Im Chor 1 rundbogiges rippenloses Kreuzgewölbe auf Kragsteinen. Die nach oben kuppelartigen Gewölbe der S.Sch. ohne Rippen werden durch rundbogige Gurte geschieden, die abwechselnd auf Pfl.Vorsprüngen u. auf Kragsteinen ruhen. Aussen Lisenen, 1/2 Säulchen u. Rundbogenfriese. — Lübke, Studien S. 75.

Süssel 5/4 M. *SO* v. Eutin.

K. (1147 Holzk.?) spr. 1156. 1schiffiger Feldsteinbau mit runder Apsis am

viel schmäleren Chor. Im *W* 1 unbedeutender Ziegelth. mit Zopfdach. Das flachgedeckte Sch. hat an den Langseiten je 4 kl. Rundbogenfenster. Das rundbogige rippenlose Kreuzgewölbe des Chors hat ungegliederte Schildbögen, getragen von Eckpfl., deren Kämpfergesims aus Platte, Rundstab und h. schachbrettähnlich verzierter Platte gebildet ist. An der *S*S. des Chors hinter jüngerem Vorbau eine zierlich decorirte r. Thür von kurzen derben Verhältnissen mit attisch profilirtem Kämpfergesims. — Nordalbing. Studien; Detmars Chronik 1, 44; Milde, Pr.

Grabstein: Jürgen von Anevelde und seine Frau 1555. — M.

Süssenborn 1 St. *O* g. *N* v. Weimar.

K. Th. r., dem in Thangelstedt ähnlich; das Uebrige jüngeren Styls. — Hess, Bauwerke.

Suydwyk 3/4 M. *W* g. *S* v. Leyden. Schl.[1] g.

Syburg 1 St. *ONO* v. Herdecke.

K. r. A. des 12. J.?; Th. E. desselben?; Chor spg. Das flach gedeckte Sch. hat sehr kl. Rundbogenfenster, der niedrige 4eckige Th. mit 4 Giebeln und 8eckigem Helm 1 *S* Portal mit 2 Paar Sl., von deren Knäufen einer durch einen Löwenkopf ersetzt ist. — Lübke, Westfalen.

Syrin c. 1½ M. *SO* v. Ratibor.

K.[2] von Holz mit isolirtem Th. ü. 1305 (1) . . . (nicht 1204). — Luchs, Schles.

Kanzel 16. J.

T.

Taltitz 1½ St. *S* v. Plauen.

K. „sehr alt.“ – Schiffner, Sachsen.

Schnitzaltar mit Flügeln g.

Tammendorf 4¼ M. *SO* v. Frankfurt a. O.

K. (zopfig): 2 Schnitzaltäre (der eine mit der Grablegung Christi von seltener Schönheit 5' l.; der andere verstümmelt). - Quast u. Otte 1, 90.

Tangeln 3 M. *SSW* v. Salzwedel.

K. r. Granitbau mit *O* Th., an den sich die Chorapsis lehnt. — Adler, Bauw. 1, 92.

Tangermünde[1] 5/4 M. *SO* v. Stendal, s. Fischbeck, Havelberg, Hemerten, Jerichow, Schmitsdorf, Schönhausen.

Adler, Bauwerke I; Büsching; Reise; Fowler, Bauten; Fiorillo, Gesch. 2, 202f.; Otte, Grundzüge; dessen Handbuch; Strack u. Meyerheim.

Ziegelbauten.

Dominicanerk.[2] Allerheiligen („Pauliner Kl.K.“, traditionell S. Gertrud genannt von einer daneben gelegenen Kp. dieses Namens) edel spg. 1438—42, wahrscheinlich vom 1. Meister der Marienk. zu Stendal erbaut; seit 1626 Ru. 5jochige Hk. mit 1schiffigem polygon geschl. Chor. Schafte mit Spiralbändern und Diensten ganz wie in S. Marien zu Stendal. Scheidebögen reich, aber etwas weichlich gegliedert. Nur die *S* Mauer des Chors und die *O* des *S* S.-Sch. erhalten. Flache an den Ecken gefaste Wandpfl. als Fortsetzung der Schildbögen tragen die in c. 9' Höhe auf Kelchkragsteinen ruhenden 3fachen Dienste mit roh prismatischen Kämpfern für die gut profilirten Rippen der Kreuzgewölbe.

Klostergebäude[3] spg., die an der *S*S. des Chors gleichzeitig mit der K., ganz verwüstet; ein weiter *O* gelegener Bau mit hübschem Giebel[4] c. 1480?

S. Elisabeth[5], Kp. des Spitals in der Hühnerdorfer Vorstadt, einfach spg. 2. H. des 15. J.; j. Salzmagazin. 1schiffig 4jochig, 5/10 geschl. mit niedrigen rundbogig tonnengewölbten Kpp. zw. den schlichten Streben, unter den masswerklosen 2theiligen Fenstern. Der *W* Staffelgiebel mit runden Pfosten, an denen auf Köpfen ausgekragte tauförmige Stäbe aufsteigen, von einem kl. polygonen Thürmchen überragt. Die Gewölbe nicht ausgeführt.

S. Johannes, Burgkp., 1355 urkundlich erwähnt, später als Collegiatstiftsk.

Süssel: 1) Ans. b. *Brouërius en Long* 3, 12. — 2) Abb. in Zeitschr. f. Bauwesen 1852, 212 u. T. 44. — 3) Ans. b. St. u. M. 18. — 4) Ab. b. Adler T. 42, 8 u. S. 72. — 5) Abb. das. T. 42, 2. 3. 5. 7 u. S. 72.

Tangermünde: 1) Ans. b. Strack u. Meyerheim, T. 1. — 2) Abb. b. Adler T. 42, 1. 4 u. S. 71; Ans. b. St. u. M. 18.

von Carl IV nach dem Muster der Wenzelskp. in Prag prachtvoll erneuert; 1640 zerstört. — A. 73.

S. Maria ausserhalb der Stadt 1423 ganz erneuert; später mit Chorherren besetzt; zerstört! — A. 73.

S. Nikolaus, Pfk. am *W*E. der Stadt, r. zw. 1170 u. 84?; Th. spg. c. 1460—70?; neuerdings modernisirt! 1schiffiger, durchweg flachgedeckter Granitbau mit Ziegelbögen, □ Chor u. schlichtem rechteckigem *W*Th.[1] von Backstein mit Walmdach. — A. 70.

S. Stephan[2], Pfk., (kurz vor 1188 gegr.: hiervon das *O* Mauerstück des *N* S.Sch., urspr. Giebelseite des *N* Kreuzflügels, mit 3 Lisenen u. 2 hochgestellten Rundbogenfenstern, die auf den Mangel der Gewölbe in dieser Bs. schliessen lassen) g. *N* u. *W* Mauer u. Unterbau der *S* Mauer des Sch. A. des 14. J.?; die übrigen Thle. desselben nach Incorporirung der K. an das von Carl IV auf dem hiesigen Schl. gegr. Collegiatstift, 1376, voll. 1398 (I) von Minhart von Wolderode?; Unterbau der *W*The. c. 1440—60?; Chor u. Quersch. nebst *O* Kpp. 1470 beg. (I); *N* Giebel, Kp. an der *W*S. des *S* Kreuzes u. Obertheile der The. vor u. nach 1500; die letzten 1500 von Christian Stromer (I); die 1601 von Johann Weise aus Magdeburg aufgestellte kühne Th.-Spitze 1617 ⚡ und 1712 durch eine welsche Haube ersetzt. Kreuzförmige Hk. von vorzüglich leichten u. weiten Verhältnissen, mit $^5/_{10}$ geschl. Umgang um den $^3/_6$ geschl. Chor u. mit 2 4eckigen *W*Then. 237′ rhein. l., 134′ br. Im Chor 2, im Sch. 6 Joche (M : S : J = 31′ 11″ : 19′ 7″ : 18′ 2″; das *O* Joch als urspr. Quersch. viel länger; Höhen von M : S = c. 51 : 45′). Die Schafte im Sch. aus dem übereckstehenden Seck mit 8 3fachen u. 8 einfachen runden, durch stumpfe Ecken verbundenen, basen- u. kapitällosen Diensten, die auf gemeinsamer 8eckiger Deckplatte die etwas nüchternen Scheidebögen und die Rippen der schlanken hochbusigen Kreuzgewölbe tragen. Die einfachen $^1/_2$ runden Wanddienste auf dem Kafsims aufsetzend, im *N* viel stärker, mit roh gegliederten Kapitälern. Die Fenster 3-theilig, mit gutem, im *N* strengerem Sandsteinmasswerk. Die Streben an der *S*S. mit an der Stirn eingelegtem Ziegelmasswerk geschmückt u. mit Sattel-, an der *N*S. mit Pultdächern abgedeckt. Die 2 Portale von Sandstein, mit Säulchen, Kragsteinen u. Baldachinen. Die Streben am Chor nach innen gezogen, die Wanddienste wie im Dom von Stendal, die Schafte wie in S. Godehard zu Brandenburg gebildet. Das *W* Chorjoch gegen *S* u. *N* um ein Kreuzgewölbe erweitert, an welches sich *O* niedrige 2-stöckige Kpp. anschliessen, die mit den so gebildeten Kreuzflügeln unter einem Dache liegend in unsymmetrischen Giebeln endigen (der *S* durch einen auch der *W* angebauten sterngewölbten Kp. gemeinsamen Rnss.-Giebel verdrängt, der *N* mit gegliederten Pfosten, welche seine Staffeln überragen, niedrigen Kleebogenblenden und Rosetten). An beiden Kreuzflügeln prachtvolle, mit schönen Blättern und reich spg. Masswerk von Thon geschmückte Doppelportale[1] von trefflicher Ausführung. Die The. mit wagrecht abgeschl. Zwischenbau oberwärts ähnlich denen von S. Marien in Stendal, das nur bei dem 281′ h. *N* erhaltene oberste Geschoss mit steifem spätestg. Reliefmasswerk. — A. 34. 35. 68 ff.; v. Quast, Ziegelbau.

Relief am Th. (Christus am Oelberg) g. 1398 (I)? — Schnaase, Gesch. 6, 339; A. 68, Note 3.

Taufkessel spg. 1508 von Heinrich Mente gegossen, mit Reliefs (Kreuzigung, Maria u. Anna, Johannes etc.). — Fiorillo, Gesch. 2, 209.

Orgelgehäuse 1624.

Rathh.[2] spg. der grössere *WO* Flügel c. 1460; der kleinere *NS* c. 1490; zw. 1840 u. 50 restaurirt; das Uebrige im 17. J. durch ⚡⚡ zerstört. 2stöckiger Prachtbau. Im älteren Thl. 2 Säle mit birnrippigen Sterngewölben, getragen von M.Pfl., die jenen in S. Katharinen zu Brandenburg nachgeahmt sind, im jüngeren unten eine 4jochige Laube (Gerichtshalle), oben ein Saal, dessen 2 Sterngewölbe auf tauförmigen Diensten mit Maskenknäufen ruhen. Das Aeus-

---

1) Ans. b. St. u. M. 22. — 2) Abb. b. Adler T. 37. 38. 39, 2. 4; S. 69; Anss. b. St. u. M. 2. 10. 16; Gr. u. Aufriss b. Büsching, Reise; Portal in dessen Merkwürdigk.; b. Guhl u. Caspar T. 56, 6; Details b. Essenwein, Backsteinb. 21, 4. 5; 31; 34.

1) Abb. des *S* b. Adler T. 38; Ans. b. St. u. M. 16; Abb. des *N* b. Essenwein T. 34. — 2) Abb. b. Deutschmann, Rathh.; Ans. b. St. u. M. 21; Guhl u. Caspar 56, 5; Details b. Essenwein, Backsteinb. T. 8, 1. 5; 24, 1—6. 9; 25, 1. 2.

sere des älteren Theils (mit gekuppelten von Spitzbogenblenden umschloss. Spitzbogenfenstern, 8eckigen Streben u. 3 Prachtgiebeln) der Frohnleichnamskp. an S. Katharinen zu Brandenburg verwandt, doch minder edel u. technisch voll.; das des jüngeren mit lisenenartigen Streben, von Spitzbogenblenden umschl. br. Stichbogenfenstern u. *S* Staffelgiebel, der dem am *N* Kreuz von S. Stephan u. an der *W* S. von S. Elisabeth ähnelt, an der ganz neuen *N* S. [1] mit einer gr. offenen Treppenhalle versehen. — A. 75.

Schl. (A. des 11. J. genannt) g. 1374 von Carl IV neu beg. — hiervon nur die 60′ h. Futtermauer am Elbufer und der 70′ h. schmucklose Unterbau des rechteckigen, mit geböschten Mauern versehenen Bergfriedes („Capitels-Th.“), der einst eine mit 4 gegiebelten Erkern versehene Spitze trug, (s. auch S. Johannes) —; 2stöckiger Bau im Schloss-Hofe spg. c. 1460?; der das Aussenthor seitwärts deckende 60′ h. Rund-Th. [2] c 1480, mit Wappenblenden u. glasirten Zickzackstreifen geziert, dem Steinthor-Th. zu Brandenburg ähnlich, aber des Zinnenkranzes beraubt; das Uebrige 1640 zerstört; das Uebrige 1640 zerstört; das neue Jagdhaus 1699f. erbaut. — A. 76.

Stadt-Thore g.: Hühnerdorfer Thor[3] zw. der Stadt u. der Vorstadt Hühnerdorf mit seitwärts stehendem 80′ h. Th.[4], dessen schlichter oberwärts mit vielen schlanken geputzten Spitzbogenblenden gezierter 4eckiger Unterbau gleich dem br., abgestuft profilirten Spitzbogen des weit vorgeschobenen Aussenthores dem E. des 13. oder A. des 14. J. entstammt, während der reichgegliederte Bogen des zerstörten Innenthores u. der obere dem Mühlthor zu Brandenburg ähnliche, aber mit 4 Giebelerkern geschmückte 8eckige Th.-Thl. ohne Dach c. 1360—70? entstanden ist. Vom h. gelegenen, gegen die Stadt im br. Spitzbogen offenen 1. Stock des Th. führen in der Mauerstärke angelegte Treppen zum obersten klostergewölbten Gemach für die Thurmwächter. — Neustädter Thor[5], flankirt von einem vor der Ringmauer vortretenden einfachen, 51′ h. trapezförmigen Th., der, gleich dem an einem weitvorgeschobenen befestigten Vorhof befindlichen Aussenthor, bis zum A. des 14. J. hinaufreicht, während das Innenthor, die reichen Zinnen des Th. u. der auf der andern S. des ersteren 102′ h. aufsteigende runde Th. c. 1435—40? von einem Meister aus Stendal, der auch die Allerheigenk. hier ausführte, gebaut sein kann. Beide Thore verbindet eine über den trockenen Festungsgraben geschlagene Steinbrücke. Von der inneren einst kreuzgewölbten br. Thorhalle gelangt man auf den in den Mauern des rechteckigen Th. gelegenen Treppen auf die nach der Stadt u. Feldseite hin mit reichen Zinnen bewehrte Plattform des Thores u. von da in den runden Th., der über dem Verliess 5 kreuzgewölbte meist heizbare, durch Wendeltreppen ersteigbare Geschosse enthält u. aussen mit Spiral- u. Zickzackbändern von dunkelgrün glasirten Ziegeln, einem auch am Thorbau fortgeführten Fries von Reliefköpfen, einem in ½ Höhe sich auskragenden (zerstörten) reich verzierten Umgange mit von Pfosten überragtem Pultdach u. einem die obere Plattform umgebenden, von 4 tiefer herabreichenden Erkern unterbrochenen prachtvollen Zinnenkranze ausgestattet ist. — Wasserthor[1] c. 1470? 61′ h. 4eckiger Th. mit kreuzgewölbtem Durchgang, der später nach der Stadtseite hin um ein gleiches Gewölbe verlängert worden, h. Fallgatterblende und mit Zinnen bewehrter Plattform. — Die mit glatten Zinnen versehene Ringmauer vom A. d. 14. J.? meist wohlerhalten.

Wohnhäuser von Fachwerk.

Tannenberg ¼ St. *SO* v. Nentershausen.

Landau, Burgen 3, 103—186.

Kp. nahe der Burg 1539 (I); verfallen.

Burg, im Verfall, mit spitzbogigem Thor u. 2 Reihen von Gebäuden, die einen schmalen Hof einschliessen. Die linke Seite besteht aus einem ganz verfallenen u. aus einem 1546 (I) erbauten 5stöckigen Bau, der früher als Stall u. Speicher diente, die rechte S. aus 2 Fachwerksbauten von 1690 u. 1673 (I,I), einem verfallenen Häuschen von 1543 (I) u. dem massiven 7stöckigen Wohnhaus. Der Th. ist zerstört.

---

1) Ab. b. Lübke, Gesch. 339. — **2**) Ans. b. St. u. M. 17. — **3**) Ans. das. 2. — **4**) Risse b. Adler T. 39, 1. 5. 6. — **5**) Ans. b. St. u. M. 22; Grr, farbiger Aufriss u. Details b. Adler 74f. und T. 39, 8; 40.

1) Gr. u. Aufriss b. Adler T. 39, 3. 7; Anss. b. St. u. M. 11. 12.

Tannhausen $2^1/_2$ M. *SSW* von Schweidnitz.
K. g. 1schiffig, mit rechteckigem Chor. — Strehlke, Pr.

Tannroda 2 M. *SSW* v. Weimar, s. Thangelstedt, Tonndorf.
Schl.: Th. r. 12. oder 1. H. des 13. J., rund. — Hess, Bauwerke.

Tarnow $10^1/_2$ M. *O* g. *S* v. Krakau, s. Biecz, Krosno.
Collegiatk. — Tsch.
Schl. am Martinsberg, Ru. Gegenüber eine K. von Lerchenholz, angeblich über 300 Jahre alt. — Tsch.

Tarnow 1 M. *SSO* v. Bützow.
K. g. Ziegelbau. Symmetrisch 2schiffige Hk. ohne besondern Altarraum mit c. 100′ h. *W* Th. 4 Joche. Die niedrigen 8eckigen Schafte ohne Dienste und Kapitäler, die schönen spitzbogigen Gewölbe u. die Strebepfl. jünger als die Mauern. Die Fenster 3-, die beiden an der *O* S. 2theilig, die Portale schön u. kräftig gegliedert Der Th., dessen unteres $^1/_3$ aus Feldsteinen besteht, hat an jeder S. eine schmale Spitzbogenblende mit 3 Schallöffnungen über einander. — Lisch, Jahrb. 21, 277.
Taufstein von Kalkstein mit rundem Granitfuss 14. J.? Am Becken kleeblattförmige Verzierungen.
Schnitzaltar (Christus am Kreuz, Maria u. Johannes; die Apostel und Heilige) mit Gemälden an der Aussenseite der Flügel. Schlechte Arbeit d. 16. J.

Taucha 2 St. *NO* v. Leipzig.
K. (1772): Schnitzbild („der Mohr") spg.? — Leipzig. Beitr. 1, 66.

Taupadel 1 M. *WNW* v. Bürgelin.
Deckenbalken der 1678 erbauten K., sehr alt, eigenthümlich geschnitzt, aus der Kl.K. zu Bürgelin? — Hess in thüring. Zeitschr. 3, 260.

Technitz s. Teschnitz.

Teichröden 1 M. *NW* v. Rudolstadt.
K. mit spg. Schnitzaltar? — Hess, Bildw. 44.

Tempelhof $^3/_4$ M. *S* v. Berlin.
K. rü. kl. 1schiffiger Granitquaderbau von malerischem Ansehn mit $^1/_2$runder Apsis, einfach spitzbogigem Portal, kleinen spitzbogig veränderten Fenstern u. flacher Holzdecke. — Kugler, kl. Schriften; Schorns Kunstbl. 1844, 440.
Schnitzaltar (Maria und Heilige) streng g., die Köpfchen höchst liebreizend. — K.
Triptychon (Martyrium der heil. Katharina; auf den Flügeln je 3 weibliche Heilige) von Daniel Fritsch aus Torgau 1596 (I), vielleicht nach einer Composition von Lucas Cranach. — Waagen, Dresden S. 39; K.
Wandmalerei in der Apsis (jüngstes Gericht) 13. J.? — v. Quast im Deutsch. Correspondenzbl. 7, 26.

Tempzin 1 St. *S* v. Warin.
K. des 1222 gest. Antoniterkl. spg. Chor um 1406, Sch. 1500 (I) beg. Sehr gr. 3schiffiger Ziegelbau mit 1schiffigem Chor, dessen Gewölbe auf 6 humoristischen menschlichen Figuren ruhen. Von den Sch. nur das *S* gewölbt. Im *W* Thl. des *N* eine Empore. Ueber dem *W* Portal mit tiefem Gewände ein gr. Fenster, eingeschl. von schmalen Strebepfl., darüber 1 Th. mit zopfiger Spitze. — Lisch u. Schumacher bei Bartsch, Jahresber. 3, 155; Lisch, Jahrb. 15, 150.
Chorstühle mit Heiligenbildern u. bemalten Wappen.
Holzstatue im *N* S.Sch. (der sitzende hl. Antonius), kolossal.
Altargemälde aus der kölnischen Schule?, trefflich, sehr verdorben!
Klostergebäude g. 1496 (I) u. jünger, Reste.

Tenneberg 3 St. *WSW* v. Gotha.
Burg mit Kp. — Gottschalck, Burgen 2, 127.

Tennstädt $3^1/_2$ M. *NW* v. Erfurt.
K. ü. — Otte, Grundzüge.

Tergouw = Gouda.

Terlack *S* oder *SW* bei Gent.
Schl. grösstentheils 14. J.?; Eingangsthor gegen 1650 restaurirt; Inneres vielfach verändert; Rechteck mit 2 runden Eck-Then. Auch die Bogenbrücke war von runden Then. flankirt. — *Messager* 1854, 349—360.

Termonde = Dendermonde.

Terwolde $^3/_4$ M. *NW* v. Deventer.
Taufstein [1] r. cylindrisch, unten u. unter der oberen Platte mit Rundstäben umgürtet, der schmälere runde Fuss oben kelchförmig erweitert.

Teschen $8^1/_4$ M. *OSO* v. Troppau, s. Ogrodczon, Trzanowitz.
Bergschl.: Th. 810 (?), mit Fallschirmen an jeder Ecke u. in der M. — Centralcommiss. 1856, 115; Tsch.

1) Aufriss b. *Eyk, doopvonten* 4.

Teschendorf $1^3/_4$ M. *SO* v. Neubrandenburg.
K. rü. 1schiffiger Granitbau. Näheres s. b. Neddemin.
Teschnitz $^1/_2$ M. *WNW* v. Döbeln.
K.: Nischengemälde an der Chormauer r. — Sächs. Bericht 1843/44.
Tessenderloo $^5/_4$ M. *N* g. *O* von Diest.
K. (zopfig 18. J.): Lettner prachtvoll spätestg. um 1500? — *Schayes, hist. II.*
Tetenbüll $2^1/_2$ M. *W* v. Friedrichstadt.
K. mit 130′ h. Th. (Kp. 1113?), 1491 u. 1657 vergrössert. — Schröder, Schlesw.
Altarblatt 1522.
Teterow $3^1/_2$ M. *O* v. Güstrow, siehe Belitz, Grosswokern, Lewetzow, Schorrentin, Thürkow, Warnkenhagen, Wattmannshagen.
K. Chor edel ü. vor 1250?, geradgeschl., mit 2 Gewölben, die auf „Pilastern" mit sehr schönen Laubkapitälern ruhen. Unter den Fenstern an jeder Langseite 6 Spitzbogenblenden, deren Bögen an der *S* S. von Säulchen getragen werden. Das jüngere Sch. im 15. J. mit 2 sehr h. hinaufgeführten Abseiten versehen. Ziegelbau. — Lisch, Jahrb. 12, 464.
Taufstein von Granit, gr., mit Verzierungen, einer der besten im Lande.
Grabstein des Priesters Gherard Voghelzank † 1380, g. mit den Evangelistenzeichen an den Ecken.
Kelch, Geschenk dieses Priesters (I), schön g. 2. H. des 14. J. — Ein anderer Kelch mit einem Wappenschild g. — Lisch, Jahrb. 21, 287.
Schnitzaltar (Maria und die 12 Apostel; darunter 17 Hl.-Brustbilder). Gewandung sehr gut.
Schnitzaltar an einer S.-Wand (Maria), ziemlich gut.
Teutleben $^1/_2$ M. *NO* v. Buttstedt ($3^1/_2$ M. *W* v. Naumburg).
K. mit r. Resten, kl., 1schiffig mit *O* Th., woran die halbrunde Apsis u. *W* Empore über 2 auf 1 Sl. u. $^1/_2$Säulen mit Würfelknäufen ruhenden Kreuzgewölben. Gypsestrich mit eingepressten r. Ornamenten. Holzdecke durch hölzernes Tonnengewölbe ersetzt. Portal nebst den meisten Fenstern barbarisirt. Kämpfergesimse im Chor theils in Form der umgekehrten attischen Base, theils mit Würfelornament. Th. mit g. Fenstern u. Zopfdach. — Hess, Bauw. 150.
Taufstein spr.? mit rundem Schaft u. 8eckigem Becken.

Thalbürgel s. Bürgelin, Taupadel.
Thangelstedt b. Tannroda.
K. Th. r. mit Säulchen in den gekuppelten Schallöffnungen. Die Bögen, mit denen sich der Th. im *O* u. *W* gegen die K. öffnete, sind vermauert. Sch. u. Chor zeigen spätere Baustyle. — Hess, Bauwerke 155.
Thannhausen s. Tannhausen.
Theklakirche [1] $1^1/_2$ St. *NO* von Leipzig, r., 1schiffig mit schmälerem geradgeschl. Chor u. rechteckigem wenig breiterem Th. ohne Portal vor der *W*-S. Aeusseres schmucklos. Im Innern flache Decken.
Thelkow 2 M. *SW* v. Tribsees.
K. einfach ü. Feldsteinbau mit von Ziegeln eingefassten Wölbungen. 1schiffiger Gewölbebau mit ☐ Chor, an dessen Rippen je 2 kl. sternförmig verzierte Scheiben (wie in Mestlin), 3 *O* Fenstern, je 2 unter den übrigen Schildbögen, blau, roth u. gelb bemalt gewesenen Rippen, *W* Th. — Lisch, Jahrb. 23, 327.
Taufe von Kalkstein gr., mit r. Verzierungen, ähnlich der in Lübchin.
Schnitzaltar, mit Oelfarbe überschmiert!
Themar $1^1/_2$ M. *NW* v. Hildburghausen, s. Osterburg, Trostadt.
K. g. 1484 beg.; 1541 erweitert; 1631 u. 1834 renovirt; gr. — Brückner, Landeskunde.
Schnitzaltar mit Gemälden (Passion Christi u. seiner Jünger) von ausgezeichnet schönem Ausdruck; die Sc. vergoldet.
Schule 1589. — B.
Theuma $^3/_4$ M. *OSO* v. Plauen.
K. 1525 geplündert. — Schiffner, Sachsen.
Schnitzaltar (Mariä Himmelfahrt).
Thiel = Tuil.
Thielen 2 St. *ONO* v. Gent.
K.: — *Messager* 1860, 169 (*Weale*).
Grabmal: Jan van Leefdael und seine Frau Cornelia van Ranst 1533.
Processionskreuz von Kupfer 13. Jahrh.?
Grabplatte [2] von Messing mit eingerissener Zeichnung: Lodowyc van Leefdael † 1538 u. seine Frau Margriete de Beer, naiv schlichte Figuren mit gefalteten Händen in einer Rnss.-

1) Gr. b. Puttrich, Entwickl. T. 3, 11.
2) Farbige Ab. im *Messager*, a. a. O.

Architektur, woran viele emaillirte Wappen.

Triptychon (Legende der hl. Margaretha).

Thienen 2½ M. *OSO* v. Löwen, s. Zout-Leeuw.

S. Germanus, Collegiatk., (nach 1100) r.; ü.; g.; Th. r.

Taufkessel [1] von Kupfer r. 1149 (I), mit rohen Reliefs; j. im k. Museum z. Brüssel.

Liebfrauenk.[2], Chorherrnstiftsk., jetzt Pfk., g. 1297 gegr.? Werkmeister: Jan Daneels c. 1335–67; z. Thl. um 1400? Kreuzförmige Bs. mit 3schiffigem Chor, dessen M.Sch. 5/10geschl. ist, während die 1843f. nach *O* verlängerten S.Sch. urspr. geradgeschl. waren, u. h. 4eckigem Th. über der Vierung. Statt des nicht ausgeführten Langhauses sind an der *W* S. des Quersch. später 3 sehr reiche Portale errichtet worden. Schafte im Chor mit 8 Diensten u. mit Thieren u. Laubwerk gezierten Kapitälern, unter dem Th. rund mit 4 dicken runden Diensten. Streben mit Fialen bekrönt. Th. mit welschem Dach v. 1654. K. 1856... restaurirt. — *Schayes, mémoire: Messager* 1860, 1–50. 183–212 (*Moulaert*).

Herberge für die bedürftigen Weltgeistlichen des Liebfrauenstifts spg. E. des 15. J.?

Thierenberg 2 M. *NNO* v. Fischhausen.

K.: **Schnitzaltar** mit vergoldeten Sc. ohne Werth u. mit Flügelgemälden der Nürnberger Schule um 1507. — Hagen, Dom 153.

Tholey 1 M. *W* v. S. Wendel.

Benedictinerabteik. [3] frg. 2. ⅓ des 13. J.? Sehr einfache Bs. ohne Quer-Sch. mit 3 aus dem 8eck geschl. Chören u. einem Th. über der *W* S. Im Sch. 5, im Chor 2 Joche. M : S : J = 2 : 1 : 1. Schafte rund mit je 4 starken Diensten, wovon einer an der Wand des M.Sch. aufsteigt, u. blattlosen Kapitälern (nur an den Th.-Pfl. kommt Laubwerk vor). Scheidebögen nach 3 S. des 8ecks profilirt. Kreuzgewölbe auf Wanddiensten, neben denen in den S.Sch. die Kreuzrippen kragsteinartig aufsetzen. Fenster sehr einfach, im M.Sch. z. Thl. noch rundbogig. Im Hauptchor 3 h. Fenster ohne Masswerk, das mittlere mit einem Wimberg. Strebemauern unter den Dächern der S.Sch. Hauptportal ähnlich dem an der Liebfrauenk. zu Trier. An der *S* S. spg. Veränderungen. — Kugler, kl. Schriften.

Sc. am *N* Portal (Auferstehung Christi, kluge u. thörichte Jungfrauen u. a.) g., sehr verwittert. — K.

1) 2 Anss. im *Messager* 1839 S. 139. — 2) Gr. u. 2 Aufrisse daselbst 1860 zu 1. 9. 17. — 3) Abb. b. Schmidt, Baudenkm. Lief. 3, T. 4.

Thorn 20 M. *S* v. Danzig, s. Birgelau, Culm, Culmsee, Gollup, Kowallen, Kruschwitz, Plock.

Dr. J. E. Wernicke, Gesch. Thorns 2. Bde. 1842. 8; dessen Wegweiser durch Thorn u. s. Umgebungen 1846. 8; Mertens, T.

Ziegelbauten.

Dominicanerk. S. Nikolaus (1263) g. nach ⸹ 1423?; 1834 abgerissen. — W. 33.

Franciscanerk. [1] S. Maria (um 1239 gest.) g. um 1370. Hk. mit 6 Jochen u. 1schiffigem geradgeschl. Chor, im Innern 85′ rhein. h. An den 8eckigen Schaften je 4 Bündeldienste. Der Chor hat im *O* 3 Fenster, am Giebel 2 8eckige Eckthürmchen u. einen mächtigen höheren 8eckigen Mittel-Thurm. Die übrigen Thle. sind sehr einfach. — Markull, K.; Quast, Thorn.

Orgel mit sehr ausgezeichnetem Renaissanceschnitzwerk. — Q.

Chorstühle von ausgezeichneter Schönheit.

Kirchhofsmauer [2] g. mit Zinnen gekrönt, über den 2 Pforten u. in der M. Fialengruppen mit Giebeln.

Hl. Geistk. des 1312 gest., 1327 verlegten, 1424 erweiterten Benedictinernonnenkl., zerstört. — W. 1, 51. 59.150.

S. Jacob [3] (1304 gegr. Kreuzherrenk.; seit 1345 Nonnenk.) g. Chor 1309 gegr. (I); Th. 1455 ⸹ u. ungenügend erneuert. Zierliche Bs. mit 1schiffigem geradgeschl. Chor u. schwerem 4eckigem *W* Th. Im Sch. 5, im Chor 3 Joche. Die br. rechteckigen Schafte haben gegliederte Vorlagen, reiche Bündeldienste u. Ecksäulchen, alle mit Kapitälern, die S.Sch. ausgekragte Dienste. Die kl. Fenster des M.Sch. liegen im Innern in Blenden von 3facher Höhe u. Breite. Die Ge-

1) *O* Ans. b. v. Quast, Thorn T. 33; auch b. Kugler, Baukunst 3, 493. — 2) Ab. b. Quast, Thorn. — 3) *O* Ans. das. T. 18; Details b. Essenwein, Backsteinb. T. 19, 2. 3. 5.

wölbe desselben sind fast □, daher hat jedes Joch der S.Sch. 2 Fenster u. je 3 3eckige Gewölbe (ähnlich der Kreuzk. zu Breslau). Die rechteckigen Kreuzgewölbe des Chors, wovon das *O* gegen *O* eine polygonartige Anordnung der Rippen zeigt, u. hier die Anlage von 3 Fenstern herbeiführte, ruhen auf ausgekragten runden Diensten mit Kapitälern. Ueber den niedrigen Nebengebäuden des Chors steigen mit Fialen gekrönte Strebepfl. u. Strebebögen auf, u. über seinen durch Strebepfl. geschiedenen 3 *O* Fenstern 1 prachtvoller Giebel. — v. Quast, Thorn 153.

S. Johannes [1], Pfk. der Altstadt, kathol. K., (1235?) g. 1306. 1350; Gewölbe spg. um 1417; Th. 1406, nach Einsturz 1507 erneuert.—M.; W. 1, 318.

Messinggrabplatte [2] mit eingegrabener Zeichnung: Ritter Johannes de Zoest, Bürgermeister, † 1361 u. seine Frau mit reicher architektonischer u. figürlicher Umgebung, wahrscheinlich von dem Meister der ähnlichen Platten im Lübecker Dom (von 1350) und in der Stralsunder Nikolaik. (von 1357), ausgezeichnet g.—Kugler im Deutsch. Kunstbl. 1850 (auch kl. Schrift.); Lisch, Messingschnitt S. 368, Nr. 43. 44.

Brücke über die Weichsel 1497—1500 von Meister Peter Postill von Bautzen aus Holz erbaut. — W. 1, 319f.

Burg des deutschen Ordens (1252?) g. 4eckig, mit Eckthürmchen. Der Danziger [3], der sich über einem aus vier mächtigen überwölbten Pfl. bestehenden 40′ h. Unterbau 2stöckig erhebt, ist mit der Burg durch einen auf 2 Bögen ruhenden 85′ l. Gang verbunden, der, wo er in den Th. einmündet, über einen 3 zu 8′ weiten Abfallsschlott führt.

Rathh. [4] spg. 1393. Grossartiger Bau mit 4 einen gr. trapezförmigen Hof einschliessenden 3stöckigen Flügeln, die gleich dem über der *SO* Ecke aufsteigenden gr. 4eckigen Th. mit ausgekragten Eckthürmchen versehen sind. Der ganze Bau aussen wie im Hof mit reichgegliederten, durch gedrückte Spitzbögen verbundenen schlanken Wandpfl. geschmückt, zw. welchen die ganz modernisirten Fenster liegen. Eckthürmchen u. Giebel jünger. — Strehlke, Pr.; W. 1, 116.

Wohnhäuser, darunter 1 r. [1] ohne Giebel. Andere spg. [2] mit Blenden und Staffelgiebeln, z. B. das *O* von der Marienk. gelegene.

Thorsäger „in Jütland.“
K. r.? wohlerhaltener Rundbau. — Kugler, Baukunst.

Thourout 1¾ M. *N* v. Rousselaere.
K.Th. r. 1071 (?), oben 8eckig, mit rundbogigen Doppelfenstern, deren M.-Sl. conische Knäufe tragen, u. einer Galerie von auf Kragsteinen ruhenden Blendbögen über dem Portal. (K. modern g.) — *Messager* 1857, 141f.

Thüle 1½ M. *W* v. Paderborn.
K. roh r. 1schiffig, geradgeschl. mit abgerundeten Wand-Pfl., die ohne Gesims die Gewölbe tragen. Th. mit einem Treppenthürmchen. — Lübke, Westfalen.

Thür ¾ M. *SO* v. Laach.
Genofevakp. 12. J.

Thurant ¾ St. *NNO* v. Hatzenport.
Schl. 1197 vom Pfalzgrafen Heinrich erbaut, mit 2 runden Bergfrieden. — v. Cohausen, Bergfr. 16.

Thurau 2½ M. *NW* v. Neidenburg.
Holzk. mit Apostelfiguren aus dem Mittelalter? — Otte, mündlich.

Thürkow 1 St. *N* v. Teterow.
K. unbedeutend g. — Lisch, Jahrb. 12, 470.

Thurnberg ½ St. *WNW* v. S. Goar.
Burg Maus g. 1388 voll., wohlerhalten mit alten Kaminen; verlassen. — v. Lassaulx, Zusätze; v. Cohausen, Bergfriede 4.

Tiefenort 1 St. *WNW* v. Salzungen, s. Ettenhausen, Kieselbach.

Rein, Wanderungen 417—20.

S. Petersk. Th. spg. 15. J.?, der obere Thl. spätestg. 1521; das Uebrige 1587 umgebaut, dgl. 1630, wo das Tonnengewölbe hinzukam u. das *S* S.Sch. verbreitert wurde; Einzelnes 1717, 1777 und 90.

Grabstein: der Pastor Georg Karl † 1588, steif.

Creienberg, Schl. der Aebte v. Hersfeld, 1155 zuerst genannt, Ru. mit r. Resten.

---

1) Details b. Essenwein, a. a. O. T. 19, 4. 6. 7. — 2) Grosse Ab. b. J. Voigt, Geschichte Preussens, Nachtrag z. B. 6. — 3) Gr. b. Cohausen, Bergfriede T. 5, F. 29 zu S. 23. — 4) Detail b. Essenwein, Backsteinb. T. 19, 1.

1) Detail das. T. 21, 2. — 2) Ab. das. T. 7, 9.

Tienhoven [1] 5/4 M. *NNW* von Utrecht.
K. mit 3seitigem Chorschluss. *W* Th. mit 4 ausgekragten Eckthürmchen und spitzem Helm.

Till 1/2 St. *NNW* v. Calcar.
S. Vincens g?:
Tabkl. [2] von Sandstein reich spg. 16. J., mit thurmartigem Aufsatz, c. 30′ h.
Wandleuchter [3] von Schmiedeeisen gothisch.

Tilsen 5/4 M. *SW* v. Salzwedel.
Thüren aus dem um 1850 vandalisch zerstörten u. beraubten Kl. Huysburg r. — Deutsches Kunstbl. 1851, 353 (Geiwitz).

Tilsit 13 M. *ONO* v. Königsberg in Pr., s. Ragnit.
K. g. — Otte, Grundzüge.
Schl. (1288) Russ. 1577 (I). — Mertens, T.

Tirlemont s. Thienen.

Todenhausen 5/4 M. *NO* g. *N* v. Ziegenhain.
Kp. g.?

Toitenwinkel 1/2 M. *N* v. Rostock.
K. schmucklos g. 2. H. des 14. J.? Flachgedeckte kreuzförmige Bs. mit rechteckigem gewölbtem 2jochigem Chor. Im Sch. je 3 Arcaden, wovon die mittlere im Quersch. liegt. Im M.Sch. kl. Doppelfenster, die j. durch das den 3 Sch. gemeinsame Dach verdeckt werden. In den S.Sch. u. dem Chor gr. Fenster. — Lisch, Jahrb. 20, 324.
Schnitzaltar (Kreuzigung, 12 Apostel in 2 Reihen; auf den doppelten Flügeln je 10 Heilige u. Passion) g. um 1450?
Altarschranken um 1600.
Altardecke aus weissem Zwirn schön durchbrochen gewirkt.

Tondern 5 1/2 M. *WNW* v. Flensburg, s. Hostrup, Humtrup, Keitum, Lygumkloster, Neukirchen, Westerland.
Christusk. 1591. Gewölbebau mit 160′ h. Th. — Schröder, Schleswig.
Giebelhäuser von Backstein g. — Dr. Andresen, Pr.

Tongerloo 2 3/8 M. *NW* v. Diest.
K. der ehemaligen Prämonstratenserabtei S. Marien g. 1271 u. 1515. Kreuzförmige Bs. [1]; geschleift: Mone fand dort noch Schlusssteine der Kreuzgewölbe.— Fiorillo, Gesch. 3, LX; Mone, Anzeiger 3, 108.
Gemälde von Goswin van der Weyden 1535; j. im Brüsseler Museum.

Tongern 2 M. *NNW* v. Lüttich, s Hoesselt, Sluis.
Beghinenk.: Wandgemälde aus verschiedenen Perioden von h. Werth; neuerdings hergestellt. — Baudri, Organ 1852, S. 108.
Liebfrauenk. [2], Metropolitank., g. 1240 beg.: Sch., rechter Kreuzarm u. Chor 13. J.; Chorschluss, linker Kreuzarm und Kpp. der S.Sch. 15. J.; Thurm 1441 beg. Schöne kreuzförmige Bs. mit 1schiffigem Chor u. 4eckigem 240′ rhein. h. *W* Th., im Innern 211′ l. Kreuzförmige Schafte mit Blattkapitälern. Kreuzgewölbe über allen Räumen. Galerie im Triforium. Im M.Sch. je 3 pyramidal gruppirte Fenster u. je 2 Strebebögen über einander. Einfache Strebepfl. Im Chor 2 Fensterreihen, die untere hinter dem Triforium. An der *N* S. 2 reiche Portale. Am *S* S.Sch. eine reiche Vorhalle aus dem 15. J. Der Th. mit reichem Portal u. Strebepfl. trägt einen 4eckigen Helm mit einem 8eckigen Thürmchen. Ein rundbogiges ü. Portal ist an den Bögen mit Sc. (Weltgericht) geschmückt. Bis 1859 schlecht restaurirt. — *Schayes, mémoire*; dessen *histoire*.
Singepult, g. 1372 von Johannes Joses aus Dinant gefertigt (I), besteht aus einem Adler, dessen Flügel den Lesepult bilden u. der, mit seinen Krallen niederes Gethier bewältigend, von einem auf 3 liegenden Löwen ruhenden architektonischen Untersatz getragen wird.
Candelaber g. 1372 von Johannes Joses aus Dinant (I). — Waagen, Bildhauerschule S. 1.
Im Kirchenschatz: alte Sc. u. Metallarbeiten, darunter mehrere ausserordentlich reiche Agraffen.
2 Elfenbeinreliefs [3] aus der K. zu Genoels-Eldern c. 1 M. von hier (Verkündigung u. Heimsuchung.—Christus mit Kreuzstab u. Buch, einen Lö-

---

1) Ans. b. *Brouërius en Long* 4, 260. — 2) Ab. b. Schimmel, Denkm. Lief. 6; Weerth, Bildnerei 1, T. 6, 9. — 3) Ab. b. Weerth 1, T. 6, 10; Baudri, Organ.—

1) Ans. in *délices des pays-bas* 1, 193. — 2) Abb. b. *Schaepkens. monuments*; Ab. in *la Belgique monumentale* 2, S. 275; Ans. in *délices*. — 3) Ab. des 2. im *Messager* 1859, zu S. 4.

wen, Drachen, Otter u. Basilisken unter den Füssen, zw. 2 Engeln) 9. oder 10.? J.

Elfenbeindeckel [1] eines Evangeliars (Christus am Kreuz, über dessen bartlosem Haupte 2 Engel mit Leidenswerkzeugen eine Krone halten, mit K. u. Synagoge zu den Seiten; unter dem Kreuz auferstehende Todte; in den Ecken oben Sonne u. Mond, unten Meer u. Erde personificirt) E. des 9. oder 10. J. — *Messager* 1859, 1-4 (*Weale*).

Kreuzgang [2] r. mit Holzdecke. Die abwechselnd gekuppelten u. einzeln stehenden Sl. mit reichen Knäufen tragen verschiedenartig verzierte Rundbögen.

Refectorium, Saal u. Kp. des Capitels r. In letzterer 1 alter Steinaltar mit in 3 Abtheilungen eingeschl. Heiligenbildern. — *Schayes, hist.*

1 runder Th., der sich an die Kl.-Mauern lehnt, gilt für einen Rest des ehemaligen römischen Castells, von welchem 1844 in dieser Gegend der Stadt verschiedene Ueberreste aufgedeckt wurden.

Stadtmauer aus der Römerzeit, zum Theil in urspr. Gestalt erhalten. — *Schayes, hist.* I.

Tonna s. Gräfentonna.

Die Burg an Treppenaufgang u. Fenstern mit missverstanden spätestg. Formen des Stabwerks. — Stark, Pr.

Tonndorf 1/2 M. *N* v. Kranichfeld. Hess, Bauwerke.

K.Th. r., dem von Thangelstedt ähnlich.

Schnitzaltar (Maria, Martha u. 2 Evangelisten, reich bemalt u. vergoldet) mit Flügelgemälden (hl. Familien; Martyrium des hl. Laurentius) spg. — Hess, Bildw. 36.

Schl. Th. von Buckelsteinen r., rund; das Uebrige g. oder modern.

Tönning 6 M. *SW* g. *W* v. Schleswig.

Giebelhäuser von Backstein g. — Dr. Andresen, Pr.

Torgau 10 M. *NW* v. Dresden, s. Herzberg, Mühlberg.

Fiorillo, Gesch. 1, 486; Otte, Grundzüge.

Kl.K. 1377; im 7jährigen Krieg in ein Magazin verwandelt. — F.

Marktk. ü., Ru. — O.

Marienk. spg. 1484. — O.; Mertens, Tafeln.

Grabstein [1]: Sophia, 1. Gemahlin des Kurfürsten Johann des Standhaften von Sachsen, 1503.

Grabstein [2] der Katharina v. Bora, Dr. Martin Luthers Ehefrau, † 1552, bemalt, handwerksmässig.

Triptychon (Kreuzigung; auf den Flügeln die Vorbereitungen zu derselben u. die Kreuzabnahme) 1509 voll. von Lucas Cranach?— Leipz. Bericht 1833, 81—87.

Altarbild in der Sacristei („die 14 Nothhelfer" in 1/2 Fig.) 1505—6 von demselben? — Das.

Schl.Kp., evangelische, im Uebergang vom g. zum Rnss. 1544 †, zeigt dieselbe Anordnung wie die Schl.Kp. zu Wolmirstedt. — O.; v. Quast.

Rathh. [3] Renaiss. 2. H. des 16. J.?, mit rundem Eckerker, 3 gr. Dacherkern u. Dachreitern.

Schl., nach v. Quast das gewaltigste Renaissanceschloss Deutschlands.

Gymnasialgebäude: eine Reihe von Gemälden von Lucas Cranach? — Aufsess, Anzeiger 2, 70; Leipzig. Bericht 1833, 81- 87.

Tossen 1 1/2 M. *WSW* v. Plauen.

K., eine der ältesten im Voigtlande". — Fiorillo, Gesch. 1, 432.

Flügelaltar [4] mit bemaltem u. vergoldetem Schnitzwerk (Maria, S. Stephan u. Martin; an den Flügeln Anna u. Elisabeth) 16. J. — Leipz. Bericht 1828, 30; Voigtländ. Jahresber. 17, 80ff.

Tournay s. Doornick.

Traben gegenüber Trarbach.

*K. spg., kl., ähnlich der Kp. zu Cues, mit rundem M.Schaft. 4eckiger *W* Th. mit spitzem Helm. — Kugler, kl. Schr.

Trais-Münzenberg 1/4 St. *NNO* v. Münzenberg.

K.: Chor u. Unterthl. des Th. „r."— Dieffenbach, Tagebuch.

Tranderup auf Aeröe (*O* v. Sonderburg.)

K. „alt"; Th. 1832. — Schröder, Schleswig.

Rauchfass g.

Heiligenbilder.

---

1) Ab. b. *Cahier et Martin* 2, T. 6.— 2) Ans. b. *Haghe, sketsches* 6; *Schayes, hist. I.*

1) Ab. in *Thuringia sacra.* — 2) Ab. b. Schadow, Wittenberg, *K.* — 3) Ans. in illustr. Zeitg. 34, 425. — 4) Geringe Ab. in sächs. Mittheil., II. 1.

Trarbach 5½ M. *NO* v. Trier, s. Traben.

K. g. 2schiffige? Hk. mit niedriger *W* Vorhalle. An der *N* S. des polygonen Chors 1 r. 4eckiger Th. mit Walmdach.

Wohnhäuser von Fachwerk schön spg. — 1 späteres, sehr reiches 1586.— Kugler, kl. Schriften.

Treben c. 1 St. *NO* v. Weissenfels, bei Lösau.

K. [1] rü.; Chor spg. verändert; Sch. zopfig. 1schiffig mit schmälerem □ Chor, ½ runder Apsis u. sehr niedrigem schmälerem 4eckigem Th. vor der *W* S., 54½′ rhein. l. Einfach. Th. mit Satteldach.

Schnitzaltar (Christus am Kreuz, an dessen Fusse Magdalena kniet, zu den Seiten links Maria u. Johannes, rechts Joseph v. Arimathia und ein Kriegsknecht, c. 1½′ h., leider beschädigte Figuren voll Leben u. Ausdruck). Die weniger guten Gemälde der Flügel (Heilige) aus späterer Zeit, vielleicht erst aus dem 16. J. — Puttrich in Leipzig. Bericht 1834 S. 19.

2 Altarflügel mit trefflichen Temperagemälden, hinter dem Altar angenagelt, wahrscheinlich urspr. die Flügel desselben. — Puttrich a. a. O.

Trebnitz 3 M. *N* v. Breslau.

K. [2] des 1203 gest. Cisterziensernonnenkl. rü. 1209 †; Sch. gü. etwas jünger; Hedwigskp. an der *O* S. des *S* Kreuzarms g. 14. J.? Kreuzförmige gewölbte Pfl.Bs. mit ½runden Apsiden am Chor u. an der kl. Kp. an dessen *N* S. 195′ rhein. l. Ziegelbau mit Hausteindetails. 4 Doppeljoche. M : S : 2 J = 33 : 14 : 29. Die br. rechteckigen Pfl. gegen die Sch. mit je 3 mit Pfl.-Ecken wechselnden ½Sl., die Zwischenpfl. jedoch gegen das M.Sch. nur mit einer Sl. besetzt. Die Sl. mit attischen Eckblattbasen, schlichten, schweren unten gekehlten Knäufen und reich gegliederten Deckplatten. Die Arcaden j. rundbogig u. ohne Gesimse. Die durch br. Gurten getrennten Gewölbe spitzbogig, mit Rippen, die in den S.Sch. mit einem vorgelegten br. Birnstab, in allen übrigen Räumen mit 2 eingelassenen Eckrundstäben versehen sind, im M.Sch. 6theilig, mit elliptischen Schildbögen, worin sehr niedrige Rundbogenfenster mit schrägen Gewänden. Am Sch. Strebepfl. u. Strebebögen. Die h. Chorapsis mit 2 Fensterreihen u. unterwärts mit ½Sl. Das Aeussere übrigens schmucklos. Im *W* Reste von 3 niedrig spitzbogigen Portalen mit unschön - originellen Sl.Knäufen. Inneres zopfig verunstaltet u. verstümmelt. Unter dem Chor eine 3schiffige 3seitig geschl. Krypta mit sehr kurzen 4eckigen Pfl. u. meist rippenlosen Kreuzgewölben. Die 4jochige ⅜geschl. schlanke Hedwigskp. mit h. 2theiligen Fenstern, worin reiches Masswerk, schlichten Pultdachstreben u. Kreuzgewölben. — Luchs, Stylproben 8–12; Weingärtner, Charakteristik 27; Büsching, Kunstalterthümer 31; A. Kastner, Archiv f. d. Gesch. des Bisth. Breslau B. 2. 1859.

Grabstatue der hl. Hedwig, 1268?, j. in einem Winkel am Eingang, schön.

1) Abb. b Puttrich, Sachsen II, 1, Lief. 3. 4, T. 9; Gr. auch in dessen Entwickl. T. 3, 10. — 2) Gr., *O* Ans., Details b. Luchs, Stylproben T, 1, 5—14.

Treffurt 2½ M. *WSW* v. Mühlhausen in Thüringen, s. Kreuzburg, Normannstein.

Stark, Pr.

K. rü., kl. kreuzförmige Bs. mit halbrunden Apsiden an Chor u. *O*S. der Kreuzarme. Die S.Sch. zerstört. Die spitzbogigen Kreuzgewölbe des Chors u. der Vierung mit flachen Gurten. An den *O* Pfl. der Vierung u. den Nischen Ecksäulchen, die in eigenthümlicher Weise krumm aus der Mauer hervorwachsen. An der *S* S. des Chors die Kleebogenthür zur etwas jüngeren Sacristei, an der *N* S. eine ähnliche Schranköffnung. Im Sch. moderne Gewölbe, u. an der *N* S. h. oben sehr enge Rundbogenfenster (die *S* S. durch das neuere Schulgebäude verdeckt!) Die vielfach erneuerte *W* S. mit elendem Holzth. darüber. Am Quersch. 2 Eingänge. Der reiche rundbogige *N* [1] an den 3 Sl.-Paaren mit Knospenkapitälern, an den Ecken der rechtwinkligen Rücksprünge mit Rhomben, am Tympanon mit Rundbogenfriesen geschmückt u. mit einem oben abgestutzten Giebel überdeckt. Das etwas einfachere *S* Portal über einer h. Treppe mit rundbogiger Oeffnung u. spitzbogiger Umfassung. Darüber 1 gr. Kreisfenster: über dem *N* Portal eine sehr einfache kl. Rosette. Der Bogenfries nur am Quersch. vollständig erhalten.

Grabsteine am Aeussern 1579. 1581 handwerklich. — Ein 6jähriger Knabe † 1591 noch ganz in heimischem Styl.

1) Ans. b. Puttrich, Sachsen II, 2, Lief. 35—38, T. 18.

11 Holzstatuen (Paulus, Jacobus, Antonius Eremita, Christophorus, Nikolaus v. Myra u. 1 anderer Bischof, 5 weibliche Hl., darunter Katharina u. Magdalena) trefflich g., Köpfe und Motive z. Thl. bewundernswerth; bemalt, die Gewänder vergoldet; sehr zerfressen!

Schnitzaltar (Grablegung mit 8 Figg.; Maria u. Anna mit dem Kinde, Anbetung der Könige) spg., mit scharf gebrochenen Falten.

Kanzel von Holz barock 1571 v. *B. R.* (I).

Treiden, deutsch-russische Ostseeländer.

Schl.[1], 1213 angelegt; E. des 13. J. zerstört. Ru. Ziegelbau. — Livländ. Mittheil. 1, 202. 251.

Treis $^1/_2$ M. *O* v. Staufenberg.

K. g.? — Bach, K.-Statistik.

Treis 4 M. *SW* v. Coblenz, s. Carden, Moselkern, Müden, Pyrmont.

Alte K. spg. Hk. mit runden Schaften. — Kugler, kl. Schriften.

Treisbach 1 St. *W* v. Wetter.

K. roh g. 1schiffig mit 2 ☐ rippenlosen Kreuzgewölben, nach innen gezogenen Streben; schmälerem $^5/_8$ Chor mit Rippengewölbe, inneren und äusseren Eck-Sl. — Kimpel, Pr.

***Trendelburg**[2] 2 St. *NNO* v. Hofgeismar, s. Gottsbüren, Haarbrück, Krukenburg.

Stadtk. g. unter Landgraf Ludwig I (1443—58) erbaut. Hk. von niedrigen Verhältnissen mit 1schiffigem gerad geschl. Chor, an dessen *N*S. später, jedoch noch im 15. J.? Th. u. Sacristei angebaut wurden. Im Sch. 3, im Chor 2 Joche. Die 4eckigen Schafte mit einfach gegliederten Gesimsen, verbunden durch ungegliederte Scheidebögen, vielleicht Reste eines älteren Baues. Die roh ausgeführten Rippen der Kreuzgewölbe von einfachstem Hohlprofil setzen auf dem Gesimsrande auf u. vereinigen sich in zierlichen Schlusssteinen[3]. 2theilige Fenster. Streben mit Pultdächern. Th. mit Zopfaufsatz. — Ungewitter, Pr.; Landau, Hessen.

Burg (gegen 1300) spg. 1444 beg.; z. Thl. nach ⸗ 1456. Schmucklose Ru. mit runden Eckthen. u. mächtigem runden Hauptth., der in neuerer Zeit des Daches beraubt wurde. — Landau, Hessen; Lübke, Westfalen.

Treppendorf 2 M. *SO* v. Kranichfeld.

K.: Schnitzaltar spg.? — Hess, Bildwerke 44.

Treptow a. d. Rega $3^1/_4$ M. *SW* v. Colberg, s. Cammin, Greiffenberg, Regenwalde.

Kugler, Pommern.

Ziegelbauten:

Hl. Geistkp. unbedeutend g. 14. J.; verbaut.

S. Georgskp. vor dem Colberger Thore dgl.

S. Gertrudskp. vor dem Greiffenberger Thor g. 14. J.; Gewölbe zerstört. 1schiffig, mit 3seitig geschl. Altarraum. Vor der *W*S. 1 zierliches Thürmchen mit Ecksäulchen.

S. Marienk. g. 1303—70. Hk. mit 1schiffigem 5seitig geschl. Chor u. 3schiffiger *W* Vorhalle, über der sich 1 oben 8eckiger Th. erhebt. Im Chor je 3 durch rechtwinklige Pfl.Ecken getrennte runde Dienste[1], der mittlere durch $^1/_4$ Kehlen vorgerückt. Im Sch. 8eckige Schafte u. gegliederte Scheidebögen[2]. Die rohen Sterngewölbe jünger.

Schnitzaltar hinter dem Hochaltar g. 14. J.; dahinter einzelne Holzfigg., u. a. eine c. $3^1/_2$' h. höchst ausgezeichnete weibliche Fig. in Trauergeberde.

Schnitzaltar im *N*S.Sch. am Chorpfl. g. um 1450?, roh.

Wandmalerei am Triumphbogen (Rankengewinde mit einzelnen menschlichen Gestalten) g., tüchtig.

Mauerth. g. 14. J.? rund, mit Zinnenkranz u. Kegeldach.

Treptow a. d. Tollense 2 M. *N* v. Neubrandenburg, s. Wolkow.

Kugler, Pommern.

Ziegelbauten.

S. Peter g. 2. H. des 14. J.? Hk. mit 3seitigem Chorumgang u. 4eckigem Th. vor der *W*S. Die 8eckigen Schafte tragen nüchtern profilirte Scheidebögen. Die Wanddienste gleichen denen der K. zu Demmin. Der Chor hat Sterngewölbe. 1 Fenster[3] der *S*S. hat Rundstäbe an den 2 Pfosten u. gutes Ziegelmasswerk[4]

---

1) Ans. b. Stavenhagen, Album. — 2) Ans. im „Kurfürstenth. Hessen“. — 3) Abb. b. Ungewitter, Lehrb. T. 12, 291 u. *a*; 296 u. *a*.

1) Ab. b. Kugler, kl. Schriften; in dessen Baukunst. — 2) Ab. b. Kugler, kl. Schr. — 3) Abb. b. Kugler, kl. Schriften. — 4) auch b. Kugler, Baukunst.

(3 in Kreise gespannte 6pässe). Der Th. mit Bogenfries[1] hat eine niedrige Halle u. 2 Portale[2], wovon das *W* mit einem Wimberg versehen ist. An der *S*S. eine 2stöckige spg. Kp., deren Erdgeschoss ein auf einem Schafte ruhendes „Fächergewölbe“ deckt.

Taufstein von Granit c. M. des 13. J.? mit rohen Reliefs (am Fuss 4 Gestalten, worunter Maria mit dem Kinde u. 1 Engel; am Becken 7 Köpfe, dazwischen Lilien u. ein Kreuz in Kreisen). — Baltische Studien 14, 1, 97 (v. Quast); 18, 1, 12 (Schröder).

Chorstühle mit sehr schön und mannigfaltig geschnitzten spg. Täfelungen über den Rückwänden.

Hauptaltar g. 14. J., gr. mit ziemlich rohen Schnitzwerken und sehr rohen Gemälden, letztere c. 1450.

Brandenburger Thor, g. Th. mit Staffelgiebeln u. Blenden.

Treuen 1¾ M. *ONO* v. Plauen.

Schnitzaltar mit Flügeln.

Treuenbrietzen 2½ M. *NW* v. Jüterbog, s. Pechüle.

Puttrich, Sachsen II, 2, Lief. 24—27.

Ziegelbauten:

Hl. Geistk. „g. Rundkp.“ — Otte, Grundzüge.

S. Maria, Pfk., ü. etwas jünger als die folgende; *W*Th. spg. 15. J. Die *O* Thle. aus würfelförmigen Granitquadern erbaut. Grossartige gewölbte Pfl.Bs. Am Th. 4 mit verschlungenem Masswerk verzierte Giebel.

S. Nikolaus[3], Pfk., rü. grossartige gewölbte Pfl.Bs. mit ½runden Apsiden an Chor u. *O*S. der Kreuzarme und einem unten 4-, oben 8eckigen nach unten offenen Th. über der Vierung. Pfl. kreuzförmig mit je 4 starken Eck-Sl., auf welchen die aus neben einander herlaufenden Rundstäben, z. Thl. auch nur einfach rechteckig gebildeten Gratbögen der Gewölbe aufsetzen. Im Th. 1 „Kuppelgewölbe“, welches j. mit Brettern verschlagen ist. An den Apsiden Lisenen und Friese von sich kreuzenden Rundbögen. Die Rundbogenfenster im Chor, in den Kreuzarmen u. dem 8eckigen Thurmgeschoss, welches verunstaltet ist, paarweise gestellt und mit „½Sl.“ besetzt. Am Chorgiebel 1 Radblende.

---

1) Ab. b. Kugler, kl. Schriften. — 2) Abb. das. — 3) Ans. u. Details b. Puttrich T. 12, M., rechts u. oben links; Fries b. Minutoli, Drontheim T. 10, 58.

An den Spitzbogenportalen in abgetreppten Gewänden Sl. mit Kelchkapitälern, woran z. Thl. derbe ü. Blätter. *W*Giebel g. Sacristei spg. 1519 (I), mit niedrigem Netzgewölbe.

Treya 2 M. *W* v. Schleswig.

S. Nikolaus 1400 erbaut oder vergrössert, j. ohne Th. — Schröder, Schleswig.

***Treysa** 4 M. *ONO* v. Marburg, s. Allendorf, Mengsberg, Neukirchen, Rommershausen, Schönau, Ziegenhain.

E. J. Kulenkamp, Gesch. d. Stadt Treysa in d. Grafschaft Ziegenhain 1806, kl. 8; Landau, Hessen.

Dominicanerk., j. Pfk., nüchtern g. A. des 15. J.? Hk. ohne *N*S.Sch., mit 1schiffigem ³/₈ geschl. Chor. Die schlanken Schafte ohne Kapitäler abwechselnd rund u. 8eckig, die Scheidebögen 3seitig profilirt, die Kreuzgewölbe gedrückt. Dienste fehlen. Streben mit Kreuzdächern. c. 150′ l. Die 6 Giebel der K. durch eine „Restauration“ zerstört. 2 ü. Portale aus der Stiftsk. mit reichgegliederten Gewänden in neuerer Zeit an der *S*S. des Chors u. der *W*S. des Sch. eingesetzt. — Lotz.

Grabstein 1396.

Orgelträger von Holz g. 1462 (I).

Hospitalskp.[1] einfach g. 1401 (I), ³/₈ geschl. mit Kreuzgewölben, ohne Strebepfl. Am *W*Giebel kragt sich 1 zierliches 6eckiges Thürmchen mit steinernem Helm aus. — Lotz.

Steinsc. (hl. Grab), roh.

Stiftsk.[2] spr. um 1200? beg.; um 1250? frg. umgebaut; Chor g. gegen 1300?; Sacristei spätestg. 1521 (I). Bs. ohne Quersch. mit 1schiffigem ⁵/₈ Chor u. 4eckigem Th. über der *W*S. des *N*S.Sch. Die einfach 4eckigen Pfl. haben Kämpfergesimse, die denen der K. von Walkenried gleichen, und tragen ungegliederte meist runde Arcadenbögen. Auch der Triumpbogen ist rundbogig, ohne Gliederung. An den den Sch. zugewendeten S. der Pfl. steigen je 3, an den Wänden der S.Sch. aber Gruppen von je 5, durch Hohlkehlen verbundenen runden Diensten mit attischen Basen u. Knospenkapitälern auf (das *S* S.Sch. hat sehr rohe fast cylindrische Kegelkapitäler). Die Gewölbe u. Fenster dieser leider muthwillig in eine Ru. verwan-

---

1) Schlosserarbeiten b. Statz u. Ungewitter 12, 1—8. — 2) Thürbeschlag u. -Ring das. 49, 3; 53, 4.

delten merkwürdigen K. waren spitzbogig. Das Profil der Kreuzrippen bildete 1 beiderseits in kl. 1/4 Kehlen auslaufender Spitzbogen. Die reicheren edelgegliederten Rippen des noch erhaltenen Chorgewölbes ruhen auf runden Wanddiensten mit schlichten runden Kelchkapitälern[1] und polygonen (6/10) Sockeln. Die schmalen Chorfenster ohne Pfosten, mit schöngegliederten Gewänden, deren Rundstäbe mit runden Sockeln versehen sind, u. 2 Nasen am Spitzbogen, liegen im Innern in Blenden, deren rechtwinklige Gewände 1 Birnstab zw. 2 Hohlkehlen gliedert. Unter einem spg. umgebauten Fenster an der *S*S.[2] des Chors eine Stichbogenblende zwischen spg. Säulchen, welche die Fenstergewände tragen. Die Chorstreben[3], welche über dem Kafsims stark zurückspringen, haben Pultdächer. Auch die 3 Sch. besitzen Strebepfl. Die an der *N*S. des Chors gelegene ▢ Sacristei mit überschneidenden Rippen am Netzgewölbe hat Fenster mit Vorhangsbögen (nach dem 1/2 übereckstehenden 8eck construirt) u. Streben[4] mit übereckstehendem 2. Geschoss u. concavem Pultdach. Der ü. Th. ohne Streben hat 4 gr. und 4 zw. denselben aufsteigende kl. Giebel am Fusse seines 8eckigen Steinhelms. — Lotz.

Thore meist 15. J., schlicht, das Burgthor von 1498 (I). — K. 43ff.

Tribohm 1 1/2 M. *OSO* v. Ribnitz.

K. rü. schlichter flachgedeckter 1schiffiger Feldsteinbau mit schmälerem ▢ Chor, Typus der pommerschen Dorfkirchen. Pforten u. Triumphbogen spitz-, Fenster rundbogig. — Kugler, Pommern; Lisch, Jahrb. 23, 320.

Tribsees 4 1/2 M. *SW* v. Stralsund, s. Deyelsdorf, Drechow, Eixen, Kirchbaggendorf, Lübchin, Thelkow.

K. S. Thomas unbedeutend spg. Ziegelbau. Hk. mit 1 *W*Th. — Kugler, Pommern.

Schnitzaltar[5] im *N*S.Sch. um 1400?: 9 einzelne auf die „Transsubstantiation" bezügliche bemalte Reliefs voll „feierlichster Würde" u. „seelenvoller Milde", auch einer „eigenthümlich heitern u. offenen Naivetät", in „zur lautersten Anmuth u. Zartheit" ausgebildeten g. Formen; auf den Flügeln 9 handwerksmässige Reliefs aus der Passion, wahrscheinlich von einem Gesellen. — Schnaase, Gesch. 6, 510f.; Werner, Beschr. und Auslegung d. Altar-Schnitzwerks etc. z. Tribsees 1860. 8; K.

Mühlenthor, zierlich g. Th. mit Blenden u. Staffelgiebeln. — K.

Steinthor, dem vorigen ähnlich, aber schon 1/2 modern. — K.

Triebes 1 3/4 M. *S* v. Weyda.

K.: **Kelch** spg. — Variscia 3, 99.

***Trier**, s. Bernkastel, Bittburg, Castell, Clausen, Clüsserath, Dudeldorf, Echternach, Helenenberg, Kyllburg, Merzig, Pfalzel, Ralingen, Ramstein, Saarburg, S. Thomas, Trarbach, Vianden.

(P. Braun,) Trier u. seine Alterthümer 1856. 16; Th. v. Haupt, Triers Vergangenheit u. Gegenwart 1822. 8; dessen Trierisches Zeitbuch von 58 vor Chr. bis z. Jahr Christi 1821; *J. Nic. ab Hontheim. historia Trevirensis* 1750. Fol. 3 Bde.; Kugler, kl. Schriften; Ph. Laven, Trier u. seine Umgebungen 1851. kl. 8.; J. Marx, Gesch. des Erzstifts Trier 3. Bde. 1858—62. 8.; Müller, Anzeige; Quednow, Alterthümer; Ramboux und Wyttenbach; Schmidt, Baudenkm.; Sternberg, Trier; Wyttenbach, Versuch einer Gesch. v. Trier.

Clarissinnenk. spg. 2seitig geschl.; der 1/2 isolirte 4eckige Th. mit spitzem Helm.

Dom[1] altchristlich 4. u. 6. J.?; r.: Umänderung des Innern durch Erzbischof Poppo 1029?, gew. 1036; Verlängerung gegen *W* durch Erzbischof Udo 1068, gew. 1077; 1102, † 1121; *O*Krypta spr. erbaut von Erzbischof Hillinus (1152—69); *O*Chor ü. 1196†?; Gewölbe des ganzen Doms vor 1212 voll.?; Aenderungen u. Zusätze A. des 18. J.; in neuester Zeit restaurirt.

---

1) Ab. b. Ungewitter, Lehrb. 383. — 2) Abb. b. Statz u. Ungewitter 115, 4—6. 3) Abb. das. 89, 1—3. — 4) Abb. das. 89, 4—6. — 5) Photographie v. Krüger zu Stralsund.

1) Abb. b. Schmidt, 2, 1—6; unvollständigere b. Förster, Denkm. 1, zu 21—27; *Gailhabaud, architect.* II, M.; *Roisin, cathédrale* T. 1—3; Abb. der altchristl. Thle. b. Hübsch, Kk. T. 6, 12—14; Gr. auch b. *Didron, annales* 13, 24; *W*Ans. b. *Laborde, monuments* 2, 131; Kugler, Baukunst 2, 307; Lichtgaden b. Minutoli, Drontheim T. 10, 50; Details b. Kugler, a. a. O. 2, 308; 3, 47.

Urspr. □ Ziegelbau von 132²/₃' äusserer S., durch 4 ins □ gestellte mächtige Sl. in einen c. 56' l. u. br. M.Raum, 4 gleiche rechteckige Kreuzarme und 4 deren Ecken ausfüllende □□ getheilt, mit *O* sich anschliessendem □ Chor. Die Sl. mit Syenitschaften u. rohen korinthisirenden Marmorkapitälern waren unter einander und mit den ihnen gegenüber stark vorspringenden Wand-Pfl., deren ähnliche Kapitäler z. Thl. noch sichtbar sind, durch Rundbögen verbunden, welche eine flache Balkendecke trugen. Die gr. Rundbogenfenster hatten rechtwinklige Gewände u. standen in 2 Reihen über einander.

Erzbischof Poppo umbaute die Sl. mit kreuzförmigen Pfl. u. begann? die Verlängerung der K. gegen *W*, c. ²/₃ der urspr. Länge betragend, indem er 4 neue Pfl. hinzufügte, so dass das Ganze aus 5 abwechselnd kürzeren und längeren Abtheilungen bestand. Dabei erhielten die kleineren Zwischenweiten niedrigere Scheidebögen, welche mit Arcaden durchbrochene Wände trugen, mit einfachen Würfelknäufen an den Säulchen. Aehnliche Sl. erhielt die unter der *W* ½runden Apsis angelegte im Innern 5seitig geschl. kl. 3jochige Krypta. Ueber den *W*E.E. der S.Sch. erheben sich 4eckige Glocken-The., an den äusseren *W*Ekken runde Treppenthürmchen. In sehr grosse Rundbogenblenden gelegene sehr einfache Rundbogenthüren führen zu beiden S. der gr. *W*Apsis ins Innere. Ueber jenen Blenden sind 2 Zwerggalerien über einander; an den runden Thlen. schlanke Pilaster mit theils einfach pyramidalen, theils sehr vereinfachten römisch-korinthischen Kapitälern, die in den verschiedenen Geschosse Gesimse, Rundbogenfriese, oder auch nur einfache Rundbögen tragen. Von den 4eckigen *W*Then. hat der *N* oben jederseits 2 niedrige Arcadenfenster und ein Walmdach, der höhere *S* ein spg. Obergeschoss und einen oben 8eckigen Helm. In den Bögen wechseln am *W*Bau helle Sandsteine mit rothen und mit dünnen Zwischenlagen von Ziegeln.

Die geräumige *O* Krypta mit 4pass-Sl. von strenger, z. Thl. alterthümlicher Bildung u. geschmackvollen r. Knäufen hat 2 kl. rechteckige Nebenkpp. unter den neben dem *O*Chor stehenden 4eckigen Then. Der zw. diesen mit 5 S. des 10ecks vortretende Chor hat einfache Strebepfl., die je 2 über einander stehende Sl.Paare unter den wagrecht durchlaufenden Gesimsen tragen, Rundbogenfenster u. eine Zwerggalerie mit paarweise in Blenden gefassten Bögen. Im Innern ruhen auf Kragsteinen gekuppelte Wand-Sl. mit Schaftringen und höchst mannigfaltig verzierten Knäufen, welche reichgeschmückte, die Fenster umfasserde Blendbögen u. auf grotesken Figg. einzeln stehende Säulchen tragen. Von diesen gehen die Kreuzrippen aus, die aus einem von Ringen umfassten geschärften Wulste bestehen. Der weit ins M.Sch. vortretende Chorraum hat an den (z. Thl. zerstörten) Brüstungsmauern 2 Reihen von zierlich spr. Sl.-Arcaden über einander, die sich in einfacherer Weise an der *O*S. der S.Sch. u. an der *N*S. des Sch. fortsetzen. Bei der Ueberdeckung des Domes mit einfach wulstrippigen Kreuzgewölben wurden die alten Quergurten beseitigt u. die 3 Sch. durch tiefer gewölbte abwechselnd rund- u. spitzbogige Arcaden geschieden, über letzteren aber sehr schön u. reich mit Säulchen gegliederte Pfl.Arkaden angelegt, welche das Licht aus den S.Sch. in die oberen Räume des ebenso h. M.-Sch. gelangen lassen. Im 18. J., der Zeit der Misshandlung des Doms, wurden diese Arcaden in einem Joche beseitigt u. so eine Art Quersch. gebildet. Die kl. *O*The haben Obergeschosse der früheren g. Zeit u. zopfige Aufsätze. — Hansen, Dom; Kugler, kl. Schriften; dessen Baukunst; *de Roisin b. Didron, annales* 12, 32—43. 154—164; 13, 24—33. 74—85. 140—150 (z. Thl. nach v. Wilmowsky, von dessen gründlichen Untersuchungen die genauere Feststellung der Geschichte und Gestalt des Domes in der römischen u. fränkischen Periode zu erwarten ist); *Roisin, cathédrale*; Schmidt, Lief. 2; Steininger, Bemerk.; Trier. Mittheil. II. 1.

Reliefs in den Arcaden am *O*E. des *N* S.Sch. (die 12 Apostel) streng und schwer r.

Sc. im Tympanon des Portals am *S* S.Sch. (Christus, Maria, Johannes) spr., doch noch streng.

Grabmäler u. Epitaphe:

des Cardinals Ivo † 1142, r.[1] im *S* S.Sch., ein aus der Wand hervortretender Rundbogen ruht auf gekuppelten von 2 Löwen getragenen Sl.

des Erzbischofs Hillin † 1169 oder Arnold I † 1183, zierlich r.[2], aus 3

1) Ab. b. *Caumont, abécédaire* 1, 197.— 2) Abb. b. *Gailhabaud, architect.* II. am E.

Arcaden mit schlanken $^3/_4$ Sl. bestehend, darüber kleinere ein wagrechtes Gesims tragende Sl.

des Erzbischofs Balduin? † 1354.

des Erzbischofs Richard v. Greifenklau † 1531 (Christus am Kreuz, Magdalena, Petrus, der den knieenden Erzbischof empfiehlt, und Helena in einer mit Arabesken und Figg. reich geschmückten Renaiss. - Architektur) 1525 u. 27 (I,I); neuerlich ausgezeichnet restaurirt. Styl schlicht heimathlich mit manierirt modernen Elementen.

Erzbischof Johann v. Metzenhausen † 1540, treffliche lebensgr. Gestalt in reicher Barockarchitektur mit manierirten kl. Figg. (in Seitennischen Petrus und Paulus; oben Christus im Elend, Maria, Johannes, S. Georg u. noch 1 hl. Ritter).

Kanzel von schwarzem u. weissem Marmor 1572, mit Reliefs.

Chorbücher z. Thl. in grösstem Fol., mit gemalten Buchstaben, in einigen auch wenig bedeutende Gemälde, der Nürnberger Miniaturmalerei vom A. des 16. J. entsprechend.

Im Domschatz: — vgl. Trier. Mittheil., H. 2.

Reliquiar r. 11. J., silbervergoldet, mit sehr geschmackvollen Filigran-Bandverschlingungen c. 12" l. — Andere minder bedeutende Reliquiare.

Rauchfass[1] von vergoldeter Bronze r. 12. J.

Rauchfass[2] von Silber spr. in 4-passform.

Relief[3] aus dem Grabe des Erzbischofs Heinrich v. Finstingen (1261—86) mit dem Baume des Lebens u. Todes, aus dessen Blüthen einerseits Engelköpfe, andererseits Todtenschädel hervortreten.

Sammlung von mit Gold, Edelsteinen, Cameen und Elfenbeinreliefs geschmückten Einbänden hl. Bücher aus dem Mittelalter.

Epistolarium um 1000?, vorn eine Miniatur (S. Paulus schreibend). Deutscher Styl. — K.

In der Dombibliothek:

8 Evangeliare aus Paderborn mit Miniaturen: — Kugler; Waagen, Handb. I.

1) aus der Schule von S. Gallen?, die unter starkem Einfluss irischer Miniaturen gemalten Guasch-Bilder z. Thl. von Thomas?, der sich als Schreiber nennt, 9. oder 10. J. — W. 6.

2) 1. H. des 10.? mit sehr schwachen Figg., aber geschickt ausgeführten Initialen u. Verzierungen der Canones.

3) um 1000? mit bedeutend besren Bildern, der Deckel mit Elfenbeinsc. des 10. u. Emaillen des 12. J.? — W. 11.

4)—8) 12. u. A. des 13. J.? Die Deckel z. Thl. mit Niellobildern, Elfenbein- oder getriebenen Reliefs geschmückt. Sehr interessant die Bilder eines gegen 1200 geschriebenen Evangeliars (der Jessebaum u. viele seltene symbolische Darstellungen).— W. 20.

Evangelistarium ohne Bilder mit Elfenbeindeckel (Verkündigung) 12. J.?

Domkreuzgang[1] prachtvoll gü. um 1220—30? Die mit Sl. besetzten starken Streben schliessen je 3 in eine Blende gefasste Rundbogenarcaden ein, wovon je die mittlere niedrigere ein gr. mit einem 6pass gefülltes Kreisfenster über sich hat. Die spitzbogigen Kreuzgewölbe haben fast g. profilirte Rippen. Im *W* Flügel eine 2stöckige rechteckige Kp. mit $^1/_2$runder Apsis u. spitzbogigen von je 2 niedrigen Sl. mit Laubkapitälern getragenen Kreuzgewölben; das Obergeschoss j. Capitelsaal.

Wand-Tabkl, zierlich g.

2 Laternen von Sandstein spg., schön, die eine in einem Gemach.

Epitaph (Kreuzigung) im schlichtesten Rnss. 1530.

Christliches Museum in einer Kp. am Kreuzgang.

Rauchfass[2] r. um 1200?

Hl. Dreifaltigkeitsk.:

Grabstein[3]: Herzogin Elisabeth v. Görlitz.

S. Gangolf g.; *N*S.Sch. u. *W*Th. spg. Urspr. 1schiffig mit geradem Chorschluss, nach innen gezogenen Streben, 3fachen Wanddiensten mit einfachen Kapitälern. Das später angefügte niedrige *N*S.Sch. mit dem Hauptsch. durch Rundbögen

---

1) Ab. in *Bulletin monumental* 13, z. 196. — 2) Ab. b. *Bégin*, *cathédrale* 1, 38; b. *Caumont*, *abécédaire* 1, 206. — 3) Ab b. *Roisin, cathédrale* T. 4.

1) Abb. b. Schmidt 2, T. 7. — 2) Abb. b. *Didron*, *annales* 9, 357. — 3) Ab. in *Luxemb. Publications* 7, T. 1 zu 27.

verbunden. Der h. spg. *W*Th. sehr einfach 4eckig, die obersten Fenster mit etwas Stabwerk, der h. Helm umgeben von 4 übereckstehend 8eckigen ausgekragten Eckthürmchen mit spitzen Dächern, dazwischen eine durchbrochene Brüstung.

Sc. (Grablegung in 8 gr. Statuen) g. 1. H. des 15. J., handwerklich.

Gemälde (Pietas auf Goldgrund) wohl von einem nordischen in Italien gebildeten Meister, dem Quintin Massys vergleichbar.

S. Gervasius spätestg. Bs. ohne *S* S.Sch. mit zierlichen Netzgewölben. Neben dem S.Sch. nach dem *W* 1 spg. Th.

Jesuitenk. s. Minoritenk.

Irminenkp. neben S.Paul r. 11. J.?, Reste: Apsis u. Vorraum derselben mit den 4 Gurtbögen, darüber der gr. oben mit g. Fenstern versehene Th., auch 1 kl. Eckthürmchen. Hellgraue Steine wechseln mit rothen.

Liebfrauenk. [1] frg. mit einzelnen r. Erinnerungen 1227— nach 1243, wahrscheinlich nach dem Vorbild des *O*Theils der 1180?—1216, vielleicht von einem deutschen Meister, erbauten Abteik. zu Braisne b. Soissons componirt. Den Gr. bildet ein griechisches Kreuz, von dessen Flügeln der *O* $^5/_{10}$, die 3 übrigen $^3/_8$ geschl. sind, u. dessen Winkel je 2 übereckstehende niedrige $^4/_8$ Kpp. in diagonaler Stellung einnehmen. Ueber der Vierung erhebt sich ein 4eckiger Th., dessen 1492 voll. Obertheil 1631 zerstört wurde. Von den 12 schlanken runden Pfl. mit g.-attischen Basen, Schaftringen u. runden g. Laubkapitälern sind die der Vierung mit je 4 runden Diensten besetzt. Die Scheidebögen sind aus rechtwinkligen Absätzen reich und schön gegliedert. Ueber den Kapitälern der runden Schafte setzen Säulchen auf, über denen sich Sl.-Gruppen als Träger der eigenthümlich frg. gegliederten Gewölberippen erheben. Die 2theiligen Fenster mit Säulchen an den Pfosten und einfachstem Masswerk finden sich an den Enden der Kreuzarme in 2 Reihen über einander. Unter ihnen im Innern schmale Umgänge, zu denen die Treppen-Thc. der *W*S. führen. Der Th. über der Vierung mit 8rippigem Gewölbe hat noch fast r. Fenster u. trägt j. ein niedriges Walmdach. Die 3 Portale an den E.E. der Kreuzarme im *W*, *N* u. *O* rundbogig, z. Thl. reich verziert. Das Aeussere einfach, mit Streben, ohne Strebebögen. 175′rhein.l., 143′br. — *Didron*, *annales* 11, 272 – 286; Förster, Denkm. 1,27 der Bauk.; Kugler; Schmidt, L. 1; Schnaase, Gesch. 5, 478 ff.

Portalsc.: [1] am *W*Portal je 3 Statuen zu den Seiten (2 fehlen, eine 3. ist aus späterer Zeit); im Tympanon die thronende Maria mit dem Christuskinde; zu den Seiten Scenen aus der Jugend Christi; in den Hohlkehlen des Bogens dienende Engel, Kirchenlehrer u. Priester, gekrönte Männer mit Musikinstrumenten und, zu äussert, die klugen u. die thörichten Jungfrauen; zu den S.S. des Bogens je 3 Erzväter; darüber zu beiden S.S. des gr. Fensters Maria und der verkündigende Engel, ferner Noah und Abraham, beide ihr Opfer darbringend; endlich oben Christus am Kreuz mit der Siegeskrone, neben ihm Maria u. Johannes), frg. c. 1240?, in Linien und Gewandfalten streng, in der Bewegung noch unfrei, aber doch z. Thl. sehr schön, besonders die Figg. der Verkündigung.

Am *N*Portal: Krönung Mariä durch Christus u. 3 Engel, alle stehend, in den Hohlkehlen Engel u. sehr zierliche Laubornamente, frg. mit spr. antikisirenden Elementen; die Darstellung im Tympanon ungemein glücklich, leider dick übertüncht. — Schmidt 1, 36 ff. (J. G. Müller); Schnaase, Gesch. 5, 755; Kugler, kl. Schr.

Grabstein: Erzbischof Jacob v. Syrck † 1456, in grosartigem Styl vortrefflich gearbeitet (stand 1841 in einer dunklen Kp. am Dom).

Steinsc. (hl. Grab mit 8 lebensgr. Figg. in reicher Rnss.-Architektur; oben die Auferstehung in kl. Statuen) 1530, ohne gediegene gemeinsame Wirkung.

Monstranz sehr reich spg. 1593 (I), urkundlich von Maximin Pollein, silbervergoldet, von guter Gesammtwir-

---

1) Abb. b. Schmidt, II. 1; Kallenbach u. Schmitt 40, 1—9; Gr., *W*S., Ls., Details b. *Gailhabaud, archit.* II, M.: III, 2.$^1/_3$; Gr. u. Aufriss b. Förster, Denkm. 1, zu 27; Gr. u. Fenster b. v. Minutoli, Drontheim T. 10, 26. 52; Gr. u. Profile b. Kugler, Baukunst 3, 207. 209; Gr. b. *Didron, annales* 13, 24; Kugler, Museum 1837, 50; Otte, Grundzüge 92; Schnaase, Gesch. 5, 478.

1) Abb. b. Schmidt 1, 6. 7.

kung, 2′ 10″ h.; die kl. Figg. schwer und ziemlich werthlos; am Fuss moderne Gravirungen.

Tragaltar 17″ l., c. 8″ h. u. br.: Die Platte vom hl. Wilibrord † (I); oben eine getriebene Silberplatte mit Christi Verklärung etwas grob r. gegen 1200?; an der einen Langseite Maria mit dem Kinde u. 2 Engel, byzantinisches Elfenbeinrelief, streng, aber gut im Gefühl, daneben griechische Buchstaben, zu den Seiten je 6 Hl.-Brustbilder, ½ in Elfenbein, ½ in getriebenem Metall; an der anderen Langseite der Tod Mariä in strengem roh byzantinischem Styl, zu den Seiten je 4 Brustbilder (4 sind verloren); an den Schmalseiten Christus zw. Maria u. Johannes; 1 hl. Bischof u. 1 hl. Abt: streng g. getriebene Arbeiten des 14. J.; die Umfassungen bilden br. Kupferstreifen mit r. Goldornamenten.

Malereien an den 12 Schaften (die 12 Apostel) u. dem Chorgewölbe (Maria mit dem Kinde) E. des 15. J.

Glasmalereien g., geringe Reste.

S. Martin an der Mosel, j. Stearinfabrik, g.?

S. Matthias[1], Abteik. b. Trier, r. 1127 beg., 48 †; seit 1513 spg. ausgebaut von Jodocus v. Wittlich; kreuzförmige Pfl.-Bs. mit jenseits der Kreuzarme fortgesetzten geradgeschl. S.Sch., urspr. mit geradgeschl. Chor?, flachgedecktem M.-Sch. und 2 *W*Then. Im Lichten 227′ rhein. l., die Sl.Krypta 106′ l. Im Sch. je 8 Arcaden. Die 4eckigen Pfl. haben der attischen Basis ähnlich gegliederte Sockel u. Kämpfer, gegen die Sch. Pilaster, die in den S.Sch. die br. Gurtbögen der Gewölbe tragen, während sie im M.Sch. ehemals bis zur Balkendecke aufstiegen. Der geschmückte Dachsims des M.Sch. ruht auf Kragsteinen. Die Kreuzflügel haben Rundbogenfriese, deren kl. Bögen durch grössere in verschiedener Weise zusammengefasst werden. Seit 1513 erhielt der Chor einen 3/6 Schluss u. gleich dem Quer- u. M.-Sch. schöne reiche Netzgewölbe, das M.Sch. einfache Strebepfl. u. g. Fenster. Ueber den S.-Chören steigen 4eckige The. auf. Die *W*The. haben nur die Höhe des M.Sch. Statt ihrer wurde im 16. J. der Zwischenbau in reichem romanisirend antikem Styl zum Th. erhöht, dessen oberster Abschluss aber erst im 18. J. entstand.

Chorschranken von Stein spr.

Sc. an den Gewölbeschlusssteinen (über der Vierung Christus, anbetende Engel u. Heilige, im Sch. Engel mit den Leidenswerkzeugen, Apostel und Kirchenlehrer, im Chor u. den Kreuzflügeln die Lenker der K.) spg. nach 1513.

Steinrelief auf dem Altar der Krypta (Legende des hl. Matthias) tüchtige Handwerksarbeit A. des 16. J.?, dick übertüncht.

Steinstatuen (Heilige) in der Krypta eingemauert, tüchtige Handwerksarbeiten 15. J.

Reliquiar[1] spr. 1207 (ehemalige I) und z. Thl. frg., 2⅓′ h. T. mit sehr schönen Emailmustern, getriebenen r. Ornamenten, Reliefs (fast g. Engel, welche Rauchfässer schwingen, von trefflicher Arbeit), Filigranschmuck mit eingelassenen Steinen und einem Doppelkreuz von Stücken des hl. Kreuzes in der M. Auf der Rückseite eine gr. vergoldete Kupferplatte mit gravirten Darstellungen (Christus umgeben von den Evangelistenzeichen; oben u. unten Hl. und Wohlthäter des Kl. unter r. Architekturen).

Holzsc. am Orgelchor (gr. Marienstatue) g. mit grossartiger Gewandung, bemalt u. vergoldet.

10 Holzreliefs über den zopfigen Chorstühlen (Passion), durchaus malerisch angeordnet, mit Benutzung Dürerscher Compositionen, bemalt.

Glasmalerei im mittleren Chorfenster (Christus am Kreuz mit Maria Johannes u. Magdalena) 1518 (I), trefflich; in den Farbenmassen herrscht Weissgrau vor.

Kloster[2], j. Seminar und Oeconomiegebäude, ü.:

Kreuzgang gü. Die starken Streben schliessen zierliche Rundarcaden ein, die spitzbogigen Kreuzgewölbe haben fast g. gegliederte Rippen.

Dormitorium im *O* Flügel, mit polychromirten Gewölben, getragen von 19 in 2 Reihen gestellten Sl., später zu Zellen eingerichtet.

Sommerrefectorium mit schönen rippenlosen Kreuzgewölben auf einer Sl.-Reihe.

---

1) Abb. b. Schmidt 2, T. 10.

1) Abb. b. Schmidt, Kirchenmöbel. — 2) Abb. b. Schmidt, Baudenkm. a. a. O.

Capitelsaal, j. Sacristei, mit einer M.Sl.

Küche: die Esse ruht auf 4 Pfl., zw. welchen 4 Sl. stehen.

S. Maximin spg. 16. J., j. Caserne.

Minoritenk. (j. Jesuitenk.) einfach g. 14. J. Hk. mit 1schiffigem $^{5}/_{10}$ geschl. Chor. Runde Schafte mit je 4 starken runden Diensten u. umherlaufender Kapitälverzierung. Roh profilirte Scheidebögen. Kreuzgewölbe mit Birnstabrippen. Die h. spätprofilirten Fenster ohne Pfosten. Edles *W* Portal [1] mit Wimberg. Inneres des Chors u. *S* S.Sch. modernisirt.

Empore im *W* spg.

S. Simeon (vgl. Porta nigra) Chor rü. um 1200?, polygon geschl. mit strebenartigen Eckpfl., um die sich der Rundbogenfries herumzieht, darüber eine geradlinig bedeckte Sl.-Galerie, an den Streben tabernakelartig vortretend.

Basilika [2] Constantins zw. 306 und 7?; 1846—56 zur evangelischen K. eingerichtet; gr. 1schiffiger Ziegelbau mit einer gr. Tribune, 2 Reihen rundbogiger Fenster über einander u. einem Ziegeldach. — Die Bs. in Trier 1857. 8; Kugler, kl. Schriften; Schmidt, Lief. 5; Schorns Kunstbl. 1844, 388.

Kaiserpalast [3], sog. römische Bäder, aus Constantins Zeit, ausgedehnter Ziegelbau von sehr complicirtem Gr. und sehr einfachem Aeussern, vielleicht Vorbild der Kirchen, deren Kreuzflügel dem Chor entsprechend mit Apsiden schliessen, Ru. — Roisin, Vorbild.

Rathh. [4] spg., kurz vor 1460; j. Wirthshaus. Mit pfeilerartigem Unterbau, Zinnenkranz u. sehr h. Walmdach. An der Front die Statuen der 4 Trierer Schutzpatrone.

Säule auf dem alten Markt 958?; 1723 erneuert (l); darüber ein Kreuz mit dem Lamm Gottes.

Stadtbibliothek im Gymnasium:—K.

Sammlung von Reliquiaren: darunter 1 r. aus dem 12. J. von Kupferplatten mit auf Gold mit Emailgrund niellirten Figg.

Geräthe und kl. Kunstsachen aus dem Mittelalter.

Evangeliar *(„codex aureus“)* aus Carl des gr. Zeit mit sehr werthvollen **Miniaturen** [1] (die Evangelisten von grossartigem begeistertem Ausdruck; sodann prächtige Verzierungen in theils antikem, theils irischem Geschmack. — Waagen, Handb. 1, 3 f.) und kostbarem spg. Deckel von 1499 (I), worauf 8 Relieffigg. (die 4 Evangelisten mit den Köpfen ihrer Symbole und 4 Heilige) und, in der M., ein antiker Cameo.

Evangelistarium *(codex archiepiscopi Egberti)* zw. 978 u. 93 von den Reichenauer Mönchen Geralt, Heribert u. 4 andern gefertigt, mit 57 merkwürdigen gr. Bildern, in Motiven, Gewandung u. lichter Färbung an antike Traditionen vielfach anknüpfend. — Waagen, Handb. 1, 11; Mone, Zeitschr. 3, 11 ff.

Homilien S. Augustins 1478 mit französischen? Miniaturen.

Gebetbüchlein A. des 16. J. mit sehr feinen niederrheinischen Initialbildern.

Hermessche Gemäldesammlung: Maria mit dem Christuskinde von Heiligen umgeben, in der Art Meister Wilhelms v. Köln.

2 schmale h. Bildchen (je 2 Heilige über einander) aus der van Eyckschen Schule.

Triptychon (Verkündigung; auf den Flügeln Gebete in Goldschrift), dem Hughe van der Goes verwandt.

Reiche phantastische Landschaft; vorn Maria mit dem Christuskinde; trefflich; von Joachim de Patinir?

Stadtthore: Porta nigra [3] kurz vor 464 (Schmidt: Eltester); 6. J. (?) (Kugler); im 11. J. in eine K. verwandelt und zu diesem Zweck später im *SO* der Simeonschor angebaut (vgl. S. Simeonsk.); die zu letzterer hinaufführende Riesentreppe durch die Franzosen zerstört. Quaderbau bestehend aus 2 nach aussen $^{1}/_{2}$ runden Thon., verbunden durch 2 Gänge mit 2 Geschossen, die einen nach aussen u. gegen die Stadt in je 2 Rund-

---

1) Ab. das. 3, T. 5. — **2)** Abb. b. Schmidt 5, T. 4; Ans. b. R. u. W.; Ans. u. Inneres nach der modernen Einrichtung in illustr. Zeitg. 27, 284 f. — **3)** Abb. b. Schmidt 5, T. 2. 3; Ans. u. Inneres b. R. u. W. 7; Ans. in illustr. Zeitg. 27, 380. — **4)** Ab. b. Schmidt 3, T. 4; *Caumont, abécédaire* 2, 218.

1) Proben b. Kugler 2, 338 f. — **2)** Probe das. 240; b. Waagen, Handb. 1, 12. — **3)** Anss. u. Inneres b. R. u. W. 1. 2. 3. 10. 16; Abb. b. Schmidt, 5, T. 6. 7; Krieg, Militärarchit. 35. 38 f.; Otte, Baukunst; Ans. in illustr. Zeitg. 27, 380.

bogenthoren geöffneten Hof einschliessen. Zw. den zahlreichen Bogenfenstern der oberen Geschosse den dorischen ähnliche Sl. u. Pilaster, welche die einfach abgeschrägten Gesimse tragen. — Kugler, kl. Schriften; Schmidt, Lief. 5; Schorns Kunstbl. 1846 Nr. 35 (Eltester); Krieg, Militärarchit. 34—42.

Neuthor r. E. des 12. J.? Quaderbau von rothem u. weissem Sandstein mit sehr einfachem Rundbogenfeld über dem scheitrecht gewölbten Thorwege.

Relief [1] im Tympanon (der segnende Heiland; zu den S.S. in kleineren Figuren S. Petrus u. Eucharius) r. E. des 12. J.?; sehr verwittert, namentlich an den Köpfen; mehr durch Anlage u. Charakter, als durch die Ausführung ausgezeichnet.

Wohnhäuser: Keller [2] unter der erzbischöflichen Residenz r. 11. J.? von freiem weitem Eindruck: 1 Raum enthält 4 Sl. auf h. 8eckigen Postamenten, mit reichen Blätter- u. Volutenkapitälern.

Sog. römische Propugnacula früh-r.: im Hof des Regierungsgebäudes u. in der Dietrichsgasse nahe dem Markte, letzteres, mit durch Säulchen getheilten Fenstern, noch 44′ h.

Stiftsgebäude neben der Porta nigra r. 11. J. (*W* Flügel).

Haus [3] zu den 3 Königen in der Simeonsstrasse ü. mit mehreren Geschossen u. einem h. Giebel; verstümmelt.

Andere Häuser [4] spg. mit geschmackvoller Fensterarchitektur, Giebeln oder Zinnen u. meist mit 8eckigen Treppenthürmen. Die Deckenbalken des Erdgeschosses ruhen oft auf von Sl. getragenen Schwibbögen und der Rauchfang oft in der M. der Vorderseite auf einer geschmackvollen Auskragung.

Sandsteinsarkophag am gräflich Kesselstadtschen Hause mit Reliefs (Noah in der Arche mit seiner Familie, Vögeln u. mannichfachem Gethier, unten im Vordergrunde der Rabe, darüber die Taube mit dem Oelblatt), altchristlich, von roher schlecht römischer Arbeit. — Kugler.

Triptis 1 M. *O* v. Neustadt a. O.

Voigtländ. Jahresber. 18 u. 19, S. 21.

Jungfrauenkl., *W* von der Stadt, 1090 gest.; 1112 nach Zwickau verlegt; Ru.: 1 schöner runder Th. steht noch aufrecht.

Mönchskl.-K., *O* von der Stadt, merkwürdiger Bau mit vielen Alterthümern u. Inschriften.

Trockenerfurt ½ St. *N* v. Nassenerfurt.

K. 1555?; Th. 1676. — Bach, K.-Statistik.

Troistedt 1 M. *SW* v. Weimar.

K.: Holzstatuetten aus einem Altar (die 12 Apostel) spg. — Hess, Bildwerke 42.

Troppau 8 M. *NO* v. Olmütz, siehe Mährischostrau.

Luchs, Schlesien.

Ziegelbauten:

S. Johannisk. g. 14. J.? u. modern.

S. Maria, Haupt-Pfk., g. 14. J.?, mit 2 Then. (der vollendete modern); z. Thl. 17. J.

Minoritenk. g. 13. J. (?) u. zopfig.

Pfk. der Ratiborer Vorstadt g.? 14. J.?, gr. 8eck.

Rathh. g.?

Trostadt 1 St. *S* v. Themar.

Prämonstratenser-Nonnenkl. 1175 gest.; 1525 zerstört.

Grabstein der Gräfin Lukard von Henneberg, Gemahlin des Pfalzgrafen Albert v. Sommersenburg, 1220. — Aufsess, Anzeiger 1, 136; Heller, Reisehandb.

Trubenhausen 1 M. *S* v. Witzenhausen.

K. Unterthl. des Th. alt, mit einem Kreuzgewölbe; Sch. neu. — Pr.

Taufstein einfach, mit geringen g. Erinnerungen 16. J., 8eckig, mit rundem Fuss.

Altarleuchter einfach spg., rund.

Trzanowitz 2 St. *WSW* v. Teschen.

K., 1schiffiger Holzbau, im Allgemeinen der K. zu Stauding ähnlich. — von Wolfskron, Holzkk. 88.

Trzemeszno 2 M. *O* v. Gnesen.

K. des im 10. J. gegr. Kl.

2 Kelche [1] von vergoldetem Silber prachtvoll r. A. des 12. J.? Der eine mit fast trichterförmigem Fuss ist gleich der Patene mit silbernen Ornamenten u. vergoldeten Figuren (an Cuppa u. Fuss je 6 alttestamentliche Darstellungen) in gravirter u. niellirter Zeichnung mit blau emaillirten

---

1) Ab. b. *Caumont, abécédaire* 2, 352; grösser u. genauer b. Förster, Denkm. 4, zu 7—10. — 2) Schmidt 2, T. 3, *W*; T. 6, *M*¹. — 3) Ab. das. 3, T. 4. — 4) Detail b. *Caumont, abécédaire* 2, 218.

1) Abb. b. *Przezdziecki et Rastawiecki, série 1, livr.* 21. 22.

Gründen, am ovalen Knauf aber mit vergoldeten Reliefs (Figg.u.Ornamente); — der andere mit flachem Fuss und kurzem Schaft ist mit Reliefornamenten u. -Figuren (an der Cuppe Moses vor dem brennenden Dornbusch und Mariä Verkündigung; die Ruthe Aarons u. Christi Geburt; Taufe Christi und hl. Abendmahl; unten die Evangelistenzeichen; am Knauf die 4 Paradiesesströme; am unteren Thl. des Schaftes unter Arcaden die 4 Cardinaltugenden; am Fuss die 8 Seligkeiten) u. am Knauf mit Nielloarabesken geschmückt. Auf der Patene sieht man den Heiland am Kreuz, Kirche und Synagoge zu den Seiten, am Rand 9 typologische Vorbilder des Opfertodes Christi. — Centralcommiss., Jahrb. 4, 16—18; *Przezdziecki et Rastawiecki, série I.*

Kelch von vergoldetem Silber mit Ciselirung u. Email frg. A. des 14. J., am Fuss u. Knauf reiches Blattwerk. — Centralcommiss., Jahrbuch 4, 23; *Przezdziecki et Rastawiecki, série II, livr.* 21. 22.

Tull 1 M. *W* v. Nymwegen, s. Buren, Lynden.

S. Martin g. 1326?; später mannigfach verändert. Schafte 8eckig. — Kugler. Baukunst; *Eyk. kerken.*

Twiste 5/4 M. *NO* v. Corbach.

K. r. schwerfällige kreuzförmige Pfl.-Bs. mit Chorapsis u. einem Th. (über dem Chor?), der gleich den Sch. rundbogig überwölbt ist. Quaderbau. — Curtze, Waldeck 361; Zeitschr. für Bauwesen 1861, 304.

Tyberchamps 1/2 St. *WSW* von Seneff (3/4 M. *SSW* v. Nyfels).

Kamin[1] Renaiss. 1526 (1), mit 3 ungeschlachten Reliefs.

Tyrstrup 1 3/4 M. *N* v. Hadersleben.

K. mit br. Th. — Schröder, Schlesw.

Altar u. Kanzel mit Schnitzwerk 1558.

U.

Ueckermünde 3 1/2 M. *OSO* von Anclam.

Kugler, Pommern.

K. (modern): **Relieftafeln** (Passionsgeschichte) in der Eingangshalle, Adam Krafts Arbeiten verwandt, die grösseren Stücke von ungemeiner Schönheit u. Würde; leider vielfach verstümmelt.

Herzogsschl. spg. 1546 (1); nur ein Flügel mit reichem Schmuck von sehr edlem Reliefmasswerk ist erhalten. Ziegelbau.

Steinrelief über dem Portal des Treppenhauses (Herzog Philipp I in halber Figur) 1546, trefflich; darüber das sauber ausgeführte herzogliche Wappen in phantastischer Umgebung.

Udestedt 1 1/2 M. *NO* v. Erfurt.

K.: **Schnitzaltar** spg.? — Hess, Bildwerke 44.

Uedem 1 M. *S* v. Calcar.

K. Th. spr. 13. J.; das Uebrige spg. umgebaut. — Weerth, Bildnerei 2, 25.

Uerdingen 2 3/8 M. *NW* v. Düsseldorf.

Schl.-Hof in der Nähe der Stadt: Reste des Kreuzgangs zu Knechtsteden am Th. (Sl. u. Kapitäler) spr. oder ü. — Baudri, Organ 1860, 243 (Bock).

Ulenburg 3/4 M. *O* v. Quernheim.

Burg, 1469 erwähnt. — Westfälische Zeitschr. 21, 93—137.

Ulfa 3/4 M. *N* v. Nidda.

K. Th. u. *N* S. r.; das Uebrige neuer. — Dieffenbach, Tagebuch.

Ulkeböl 1/2 M. *NO* v. Sonderburg.

K.: **Altar** mit Sc. aus katholischer Zeit. — Schröder, Schleswig.

Uelmen 2 M. *WNW* v. Cochem.

K. spg. 1538 gewölbt; kl. □ Bau, dessen Kreuzgewölbe auf einem runden M.Schaft ruhen, mit geradgeschl. Chor. — Kugler, kl. Schriften; dessen Baukunst.

Ulrichshausen 1/2 St. *WSW* von Rambow.

Schl. um 1562: Thorhaus mit Reliefbildern von gebranntem Thon. — Lisch, Jahrb. 9, 157.

Wohnhaus A. des 16. J. — Bartsch, Jahresbericht 1, 91.

---

1) Ab. im *Messager* 1852 zu 58.

Ulrichstein 5 M. *O* v. Giessen. Dieffenbach, Tagebuch; Landau, Burgen 4, 109—122.

Stadtk. 1575, mit geringen g. Resten.

Schl. nach der Zerstörung durch Landgraf Heinrich I († 1308) um 1340 wieder hergestellt; 1494 (I). Geringe Reste.

Ulsnis 2 M. *NO* v. Schleswig.

K. 1338 †; *W* Theil älter?; 2 Altäre 1506 geweiht. Ziegelbau ohne Th. — Schröder, Schleswig.

Granitrelief im Tympanon des Portals, schön.

Sc. aussen am Sockel.

Ulvesbüll 1½ M. *NW* v. Friedrichstadt.

Nikolaik. „alt“ ohne Th.

Uelzen 4½ M. *S* v. Lüneburg, siehe Ebsdorf.

*K. (Kl. um 972 gest.; seit 1133 Benedictinermönchskl.) g. Ziegelbau; der h. 4eckige *W* Th. mit spitzem ½zopfigem Helm, ist mit sich schneidenden Bögen geschmückt. — Minutoli, Drontheim S. 44; Mithoff; Brönnenberg, Archiv 1841.

Löwe von Bronze auf dem Marktplatz aus Heinrichs des Löwen Zeit. — Brönnenberg, Archiv 1843, 226.

Rathh. 1371. — Das. 1841, 485.

Ummanz s. Waase.

Ummerstadt 3 St. *W* v. Coburg.

Gottesackerk. g.? Der 150′ h. Th. hat 5 Spitzen.—Brückner, Landeskunde.

Umpferstedt ¾ M. *O* v. Weimar.

K.: Th. r., ähnlich dem in Thangelstedt. — Hess, Bauwerke.

Schnitzaltar (8 Hl.-Figuren in 8 gleich br. Abtheilungen des Schreins u. der Flügel) mittelmässig spg. — Hess, Bildw. 38.

Unkel 2 St. *SSO* v. Bonn, s. Honnef, Oberwinter, Scheuren.

K.: Chor ohne die Gewölbe und *O* Schaftpaar frg.; das Uebrige spg. 1502 (I). Urspr. Bs.?, j. Hk. mit 1schiffigem ⅜geschl. Chor u. 4eckigem Th. über der *W* S. Im Sch. 3, im Chor 2 Joche. Die runden Schafte sind gegen das M.-Sch. mit einem runden Dienst, gegen die S.Sch. mit einem Kragstein besetzt. Die urspr. niedrigeren *O* Schafte haben einfache Gesimse, oberhalb deren sie in spg. Zeit in grösserer Stärke erhöht worden sind. Die Scheidebögen gliedert jederseits eine ¼Kehle u. in der M. ein polygones ⅝Glied. Der Chor hat runde, gleich denen des Sch. mit Kapitälern versehene Dienste. Kreuz-, im *O* Netzgewölbe. Rippen mit einfachstem Hohlprofil, an den S.Sch.-Wänden auf gegliederten Kragsteinen ruhend. Aeusseres einfach, jedes Sch. mit besonderem Dach, der Th. mit 8eckigem von 4 Spitzen umgebenem Helm. — Kugler, kl. Schriften; Speck u. Sunkel, Pr.

Taufstein [1] rü. 6eckig, die obere Peripherie von 6 Säulchen gestützt.

Schnitzaltar in einer S.Kp. (10 Reliefs u. 3 Heiligenstatuen unter Baldachinen) g. 14. J., Reste, neu angestrichen. — K.

Unna 2¼ M. *O* v. Dortmund, siehe Camen, Hemmerde, Lünern, Wickede.

Lübke, Westfalen.

Pfk. [2] S. Katharina g. Sch. um 1350?; Chor 1389—96 (I,I); Th. spg. 1407—67. Hk. mit fast gleich br. Sch., ⅜geschl. Chor mit ebenso geschl. Umgang, 4eckigem Th. über der *W* S. c. 185′ rhein. l. Im Sch. 4, im Chor 2 Joche. Von den runden Schaften mit einfachen Gesimsen sind die des Chors mit je 4 Diensten besetzt. Zwischen Chor u. Sch. steht 1 Schaftpaar von kreuzförmigem Gr. mit gefasten Ecken u. je 4 in den Winkeln aufsteigenden Diensten. Die gleich starken Gurt- und Scheidebögen sind an den schrägen Seiten tief gekehlt, die einfachst hohlgegliederten Rippen der Kreuzgewölbe ruhen an den Wänden auf schlanken Diensten. An den Polygonseiten des Umgangs je ein br. Fenster mit neuem Masswerk. Der im Innern auf 2 mächtigen runden Pfl. ruhende Th. mit grossen Masswerkfenstern u. schönen Friesen trägt 1 Zopfdach. — Speck und Sunkel, Pr.; L.; Schnaase, Gesch. 6, 282.

Taufstein g. — Sp. u. S.

Tabkl. g. 15. J., schlank.

Steinaltar zierlich spg. E. des 15. J., mit Sc. u. 3fach pyramidaler Krönung.

Schnitzaltar spg. 1483 von Conrad Borgetrik in Braunschweig voll., bemalt.

Rathh. [3] einfach spg. 1489 (I), mit Blendenschmuck u. Walmdach.

Unterellen ¾ M. *O* v. Gerstungen.

K. spg., der Chor im Erdgeschoss des Th.; das Sch. im 17. J. umgestaltet. — Rein, Wanderungen 416.

---

1) Abb. b. Boisserée, Denkm. T. 23. 24; in Samml. v. Zeichnungen 2, T. 9, *E. F.* — 2) Gr. u. Detail b. Lübke, T. 19. 24. — 3) Ans. das. T. 27.

2 Grabsteine von Frauen sehr verwittert, der eine 1601.

Untersuhl $1^1/_2$ M. *W* g. *S* v. Eisenach.

Dorfk. r. Rundbau von 40' Durchmesser, mit $^1/_2$runder Apsis im *O*. Fenster, Thüren u. h. hölzerner Dachaufsatz mit vielen Spitzen jünger. — Rein, Bauwerke.

Unterwellenborn $^3/_4$ M. *O* von Saalfeld.

K. r. 1209; Th. jünger? — Brückner, Landeskunde.

Altarschrein g.

Uphal $1^3/_4$ M. *SW* v. Güstrow.

K. unbedeutend ü.; modernisirt. — Lisch, Jahrb. 20, 332.

Uren $2^1/_4$ M. *S* v. Sanct Vith.

K.: — Bärsch, Eifel 1, 1, 35.

Grabmal eines Ritters.

Glasmalerei 1573.

Uerzig $^5/_4$ M. *NNW* v. Bernkastel.

K. g. 2schiffig?, mit schmälerem 3seitig geschl. Chor u. 4eckigem *W*Th. mit spitzem Helm.

Usedom 2 M. *O* v. Anclam, siehe Mellentin, Pudagla.

E. G. H. Zietlow, das Prämonstratenserkl. auf der Insel Usedom (zuletzt in Pudagla) von seiner Gründung um 1150 bis zu seiner Aufhebung 1535. 1. Abthl. 1858. 8; Kugler, Pommern.

Ziegelbauten:

K. g. 14. J. 1schiffig mit schmälerem 3seitig geschl. Chor u. 1 Th. über der *W*S. Die Streben des Sch. treten mit dem kleineren Theil ihrer Länge nach innen vor u. sind an den Ecken mit Diensten besetzt. Gewölbe fehlen. Sehr verdorben.

Schnitzaltar roh spg. um 1500

Anclamer Thor spg. 16. J. Th., mit Rundbogenblenden.

Useldingen 3 M. *NW* v. Luxemburg.

K. wie in Aspelt.

Schl., Ru. — *Luxemb. Publ.* 6, 103.

Utenbach 1 M. *WNW* v. Dornburg.

K. Mauer u. *S* Portal r.; Chor, Th. u. Fenster spg. Im Portalgewände ehemals 2 Sl. — Hess, Bauwerke 152.

Uetersen $3^1/_4$ M. *NO* v. Altona.

Cisterziensernonnenkl. 1235 gest.: nach ☿ 1428. Die letzten Reste um 1840 niedergebrochen.— Fiorillo, Gesch. 2, 137; Schröder, Holstein.

Utrecht [1] $4^1/_2$ M. *SSO* v. Amsterdam, s. Amersfoort, Gorkum, Kroonenburg, Kuilenburg, Loenen, Loosdrecht, Montfoort, Oudaan, Rheenen, Tienhoven, Tuil, Vianen, Wyk-by-Duurstede, Ysselstein.

Baudri, Organ 1856 S. 97 nebst T. (Essenwein); *Eyk, kerken*; Kugler, Baukunst.

Dom [1] S. Martin (720 gegr.; 1015) g. Unterbau des Chorschlusses 1254–67?; 1279 ☿; Th. 1322 von Meister Johann v. Hennegau beg., 1381 voll.; Sch. 1674 durch Sturm zerstört. Kreuzförmige Bs. von kolossalen Verhältnissen mit 7seitigem Chorschluss nebst Umgang, der sich zu 5 3seitig vorspringenden Kpp. erweitert, u. einem 328' rhein. (nach Wiebekings Riss) h. frei vor der *W*S. stehenden Th. Der Chorschluss ist in den Details, die jedoch für den gr. Bau zu kl. erscheinen, namentlich in den Ornamenten der Schaftkapitäler, dem Kölner Dom verwandt, aber es fehlt ihm der edle Wuchs: die Streben sind plump. Die eng zusammenstehenden Schafte sind durch überhöhte Spitzbögen verbunden, über welchen 1 als Gang dienendes Triforium angeordnet ist. Die Kreuzgewölbe ohne Schildrippen ruhen auf einfachen runden Diensten. Der etwa aus der 2. H. des 14. J stammende Langchor mit 3 Jochen u. *S* S.Kpp., im M.-Sch. 119, in den Abseiten 70' utrecht. h., hat kapitällose Schafte, an welchen die Bogenglieder (Hohlkehlen u. Plättchen) herablaufen Die Kreuzgewölbe ruhen auf Gruppen von 3 Diensten, wovon der mittlere polygon ist. Die gr. Fenster des Hochbaues mit wechselndem reichem Masswerk haben reiche Wimberge. Die Streben des Polygons tragen reiche sehr verwitterte Krönungen (von Sandstein u. Trachyt) u. Strebebögen. Im 1schiffigen Quersch. mit 3 Jochen in jedem Flügel legen sich die 3 Dienste getrennt an einen flachen Wand-Pfl. an. Die Giebelwände nehmen kolossale Fenster ein, an welchen das Triforium auf einer Brücke vorübergeleitet wird, getragen von 2 auf einem starken M.Pfosten ruhenden gedrückten Bögen. Von dem aus dem 15. J. stammenden Sch. stehen nur noch 2 Joche der *S* Abseite mit Kpp. zw. den Streben. Die *O* Thle. sind schlecht restau-

1) Ans. b. *Broucrius en Long* 5, 79.

1) Gr. u. Th.-Ans. b. Baudri F. 1. 2: Gr., Lr., Th.-Durchschn. b. Wiebeking, Baukunde T. 113. 120; Ans. b. *Brouërius en Long* 5, 133. (1674 gezeichnet).

rirt. Der strebenlose Th. hat 2 aus Ziegeln erbaute h. 4eckige Abtheilungen, wovon die obere weit zurückspringt, u. 1 aus Haustein aufgeführtes schlankes 8ort, dessen spitzen Helm 1 niedriges Dach ersetzt. Der unterste Thl. hat 2 Blendenreihen, die oberen sind mit sehr h. Blenden u. Fenstern, worin spg. Masswerk, versehen. — Boisserée, Gesch.; Baudri; Kugler 3, 428f.; Schnaase, Gesch. 5, 551; 6, 146f.

S. Gertrud g. Hk. mit Holzgewölben, urspr. 1schiffig. — Kugler.

S. Jacob [1] g. Ziegelbau. Kreuzförmige Hk. mit 3 polygonen Chören und 4eckigem *W* Th., über den das Schiff gegen *W* hinaus verlängert ist, so dass er nun innerhalb der K. steht. Das Sch. hat im Ganzen 10 Joche (M : S : J : = c. 4 : 3 : 2), jeder der 3 gleich br. Chöre 2 Joche u. 3/8 Schluss. An den gegen die Sch. mit Diensten besetzten Schaften laufen die Scheidebogenprofile herab. Einige Schafte zeigen Spuren einer ehemals verschiedenen Anordnung. Kreuzgewölbe, in den Kreuzarmen Sterngewölbe. Das Aeussere modernisirt, der Th. ohne Spitze. — B.; K. 3, 434.

S. Johannes [2] rü.; 1279 ⚘; Chöre spg. 1539 (I). Kreuzförmige Bs. mit flachen Holzdecken, 3 Chören, die die ganze *O* S. des Quersch. einnehmen, u. 2 *W* Then. Die 3 spitzbogigen Arcaden des Sch. haben nicht mehr die ursprüngl. Stützen: nur die *W* Pfl. der Vierung sind alt. Ueber jeder Arcade 2 Rundbogenfenster. Im M.Sch. j. 1 flaches Holzgewölbe. Die S.Sch. gegen das M.Sch. ansteigend gewölbt. Am Aeussern des letzteren eine Blendenreihe, in welche die Fenster eingesetzt sind. Im sehr br. 5/10geschl. Hauptchor 4, in den schmalen 3/8geschl. S.Chören 2 Joche, Netzgewölbe, geschmackloses Fenstermasswerk [3] mit Nasen. — B.; Adler, Kolonien 18.

S. Katharina [4] spg. 15. J. u. spätestg. 1524. Kreuzförmige Bs. mit einschiffigem 3/8geschl. Chor, ohne Thurm. Ziegelbau mit Hausteindetails. Im Chor u. Sch. je 5 Joche. Jener hat äussere Strebepfl., die dem Quersch. fehlen; dieses schmale S.Sch., nach innen gezogene Strebepfl. u. Strebebögen. Die runden Schafte haben gut gegliederte 8eckige Sockel u. Laubkapitäler, auf deren polygonen Deckplatten die br., an den Ecken hohlprofilirten Scheidebögen und im M.Sch. je 3 Dienste mit Sockel und Kapitäl aufsetzen. Die Pfosten der 4-theiligen M.Sch.-Fenster gehen bis auf den Arcadensims herab, wo sie mit Sockeln enden. Im Chor ausgekragte Bündeldienste. Ueber den Fenstern Ueberschlagsgesimse mit wagrecht gebrochenen E.E. Am *W* Giebel phantastisch spätestg. Formen. — B.; K. 3, 434.

1) Gr. b. Baudri 3. — 2) Gr. das. 5. — 3) Abb. das. — 4) Gr. u. Details das. 9. 10.

S. Maria (1082) rü. mit Resten des älteren Baues?; z. Thl. g.; 1813 zerstört. Gewölbte Bs. mit Emporen über den S.Sch. Im Innern wechselten schwer gegliederte Pfl. mit Sl., die unten Würfelknäufe, im oberen Geschoss korinthisirende Kapitäler hatten. An den Gewölben Kreuzrippen in Form flacher Bänder. Im *W* Reste von Arcaden (von einer 2stöckigen Vorhalle?), zur S. ein Th. mit Ecklisenen u. Rundbogenfriesen. Angeblich nach dem Muster einer von Heinrich IV zerstörten K. Mailands erbaut. — K. 2, 363; vgl. die Monographie von *Eyk tot Zuylichem* in *Tydschrift voor oudheden enz., van het bisdom, de provincie en de stad Utrecht* 1848.

Nachbark. (Buurkerk) S. Maria g. 2. H. des 13. J.?; äussere S.Sch. spg. 1434; Chor zerstört. Hk. mit frg. Kapitälern an den 4 Diensten der runden Schafte. — *Janssen, boom;* K. 3, 428.

Wandgemälde [1] im *S* S.Sch. (Stammbaum Mariä in überlebensgr. Figuren mit den knieenden Stiftern Otte und seiner Frau Gertrud Flores) spg. um 1440—60? Anordnung sehr originell; Köpfe mit national-holländischem Typus, fast sämmtlich hager u. scharf in Umriss, Modellirung u. Charakteristik; Gewänder mit ziemlich scharfen Brüchen. — Hotho, Malersch. 1, 422—426.

S. Nikolaus g. mit r. Resten, Ziegelbau, jetzt Hallenkirche. Pfl. des Sch. r. *W* S. mit 2 „in derselben Flucht stehenden" Then., die schmäler sind als das M.Sch., ohne Portal, r. mit Lisenen u. Rundbogenfriesen [2]. Die g. Theile zeigen Verwandtschaft mit S. Gertrud. — Adler, Kolonien 18; B.

S. Peter (1039—56) r. Ziegelbau nach ⚘⚘ 1076 u. 1148?; kreuzförmige urspr. flachgedeckte Sl.Bs. Im Sch. je

1) kl. Ab. b. *Janssen, boom.* — 2) Ab. b. Baudri 4.

6 Arcaden, Säulen mit stark verjüngten Stämmen, eckblattlosen Basen, einfachen schweren Würfelknäufen u. je 7 Fenster, die aussen in Blenden eingesetzt sind. Die Kämpfer der kreuzförmigen Vierungspfl. setzen sich als Arcadensimse fort. In den S.Sch. zeigt sich der offene Dachstuhl; das M.Sch. hat 1 hölzernes Tonnengewölbe. Chor u. Quersch. erhielten später (nach ‡ 1279?) spitzbogige Gewölbe u. im *O* polygone Apsiden. Die Sl.Krypta hat einfache Würfelknäufe u. an den Schaften gewundene, senkrechte u. zickzackförmige Cannelirungen. — Adler, Kolonien 18; B.

Der zerstörte? r. Kreuzgang[1] hatte dicke 4eckige Pfl., dazwischen (je 2?) Sl. mit Würfelknäufen, welche Rundbogen trugen u. flache Holzdecke.

S. Thomaskp., in neuerer Zeit zerstört.

Stadthaus barocke Rnss. 2. H. des 16. J.?

Gemälde: 5 schmale Tafeln (Brustbilder von 38 Palästinapilgern 1498—1547). Die beiden ersten Tafeln mit je 12 Bildnissen, wahrscheinlich von Jan van Schorel 1520, charaktervoll u. scharf gezeichnet; die 3 folgenden flacher in Auffassung u. Behandlungsweise. — Triptychon (Marienbild mit einem knieenden Chorherrn) um 1525 von Jan van Schorel; die Flügelbilder (Donatoren) weit geringer u. von anderer Hand. — Passavant, Beitr. 1841 S. 49; Förster, Gesch. 2, 146; Waagen im Deutsch. Kunstbl. 1851 Nr. 31.

Thore: Pellusthor[1] spg., malerisch. — Wittwenthor[2] mit Satteldach u. Staffelgiebeln, noch vorhanden? — Katharinenthor barock, von Paul Moreelze erbaut. — *Descamps, vie* 1, 280.

Uttershausen 1 M. *NW* v. Homberg.

Chor der K. spg. 1520 (I) mit 2 Jochen u. ³/₈Schluss, auf Kragsteinen ruhenden (zerstörten) Gewölben, Fischmasswerk in den Fenstern, Strebepfl.: das Uebrige 1767. — F. Hoffmann, Pr.

Relief im Thürfeld (S. Georg tödtet den Drachen). wohl erhalten.

Steinrelief (Kreuztragung Christi).

V.

Vaake ³/₈ M. *NNW* v. Münden.

K. spg.?, angeblich eine der altesten Hessens.

Vacha 3½ M. *SW* v. Eisenach, siehe Dorndorf, Krainberg, Kreuzberg, Mariengarten, Pferdsdorf, Volkershausen.

W. E. Eberhardi, geschichtl. Notizen über die Stadt V. 1841; Rein, Wanderungen 422—428.

Hauptk. *W* Th. unten r. mit 1 Sl.-Paar, dessen Kapitäler oben von originellen Blättern eingefasste Löwenköpfe zieren, am einfachen Portale; oben g. mit durchbrochener Galerie; der h. prächtige Chor von 1306 sammt dem baufälligen Sch. zerstört!

Grabsteine in der Sacristei (Caspar Widtmarkter † 1621 u. seine Frau Victoria Heidenreich † 1635) elegant. vor 1621.

Servitenk. (Kl. 1368 von Mariengarten hierher verlegt) g. c. 100′ l. mit rechteckigem Chor, worin 2 Kreuzgewölbe u. 3 *O* Fenster, *N* Sacristei u. 1757? halb zerstörtem Sch., welches nur eine (*S*) Abseite hatte.

Grabsteine: 2 Ritter †† 1483 und 1524, schlecht erhalten.

Epitaph (Christus am Kreuz und viele Anbetende) 1593.

Burg. j. Spinnfabrik, mit 4eckigem Hof, der schöne h. runde Th. mit Spitzbogenthür, 8′ dicker Mauer u. 3 Gewölben über einander.

„Widmark“ auf dem Markt, 1601 gegr. stattlicher Burgsitz mit 4 an Grösse abnehmenden durch kl. hervorragende Dächer getrennten Geschossen u. Erkern.

Valbert 1½ M. *W* v. Attendorn.

K. urspr. r.; im 14. J. g. umgebaut,

---

1) Anss. b. *Brouerius en Long* 5, 115 u. 127.

1) Anss. das. 5, 210. 218. — 2) Ans. das. 5, 89

erweitert u. mit 3seitig geschl. Chor versehen; halb zerstört. — Lübke, Westfalen.

Wandmalereien an den Gewölben g.

Valenciennes = Schwanenthal.

Vallendar 1 St. *N* v. Coblenz, siehe Schönstatt.

K. „spr.“ 13. J.; Gewölbe u. Th. g. 15. J. Schlichte Pfl.Bs. mit Krypta, 3 Apsiden, Emporen über den S.Sch., Netzgewölben im M.Sch. Abgerissen bis auf den der neuen K. einverleibten Th. — Kugler kl. Schriften; Füssli, Städte.

Monstranz g. 14. oder 15. J., ähnlich der grössten in S. Columba zu Köln. — Bock; *Didron, annales* 11, 317.

2 Ciborien g., ähnlich dem in S. Martin zu Köln, j. als Reliquiare benutzt, schön. — Bock; v. Lassaulx.

Kelch. — v. Lassaulx, Zusätze.

Altargemälde z. Thl. g. — F.

2 Glasgemälde g. — F.

Varenholz 3/4 M. *W* v. Rinteln.

K.: Grabmal 16. J.?

Schl. 1595 grösstentheils erneuert, gr. — Weserthal 113.

Vasbeck 1 1/2 M. *N* v. Corbach.

K. r., urspr. kreuzförmige Bs.?, von der j. nur noch das M.Sch. zu sehen.— Curtze, Waldeck 362.

Vautsberg = Rheinstein.

Veen 1/2 M. *S* v. Xanten.

Taufstein roh spr., ähnlich dem in Straelen. — Weerth, Bildnerei 2, S. 13, Note 4.

Veenrade 2 3/4 M. *SW* v. Goch, s. Geisteren.

K. Th. 1401 gegr. (I). Ziegelbau. — Mone im Anzeiger 3, 109.

Schnitzaltar (Mariä Himmelfahrt; zu den Seiten Verkündigung, Beschneidung, darüber die 3 Könige. — Tod Mariä etc.) 15. J., sehr gut.

Schnitzaltar, ehemals Hochaltar, j. an der Wand neben dem Th. (6 Darstellungen aus dem Leben Petri in kl. 1—2′ h. ausdrucksvollen Figuren).

Holzsc. (S. Georg mit dem Drachen; Maria) 16. J.

Veere 1 1/2 St. *NNO* v. Middelburg.

Rathh. spg.?

Vehlen 1/2 St. *W* v. Obernkirchen.

K. sehr einfach r. 12. J., 1schiffig, mit Kreuzgewölben. — Lübke, Westfal.

Veitsberg 1/2 M. *NO* v. Weyda.

Voigtländ. Jahresbericht 18 u. 19, S. 87. 105.

Kp. an der Kirchhofsmauer, Ru. mit Rundbogenfenstern.

S. Veitsk. r. E. des 11. J.(?); vielfach verändert; Chor g. gegen 1400?; *W* Portal spätestg. mit Astwerk. Pfl.-Bs. mit 1 *W* Th. Die Pfl. haben Ecksäulchen mit roh phantastischen Unholdfiguren. An mehreren Stellen der K. finden sich spr.? Kreuzgewölbe. — Klopfleisch, Denkm. 10—35; V. J.

Stein- u. Holzsc. aus r., g. und nachg. Zeit, z. Thl. interessant, darunter ein roher S. Martin über einem S.-Portal, Reliefs (Passionsscenen) an den Chorstreben vom E. des 15. oder A. des 16. J. u. 1 g. Schnitzaltar, der dem in Tossen ähnlich sein soll.

Wandmalereien: Spuren besonders am Triumphbogen (jüngstes Gericht) r.?, in neuerer Zeit übersudelt. — K.

Glasmalereien [1] (der sitzende Heiland u. Brustbild eines Königs, beide wohl von einem Stammbaum Christi) r. E. d. 12. J.?, von mächtiger Farbengluth u. guter Zeichnung. — K.

Venray = Veenrade.

Verchen 1 1/2 M. *SW* v. Demmin.

Nonnenkl.K. ü.; Chor u. Th. g. 15. J. 1schiffiger flachgedeckter Ziegelbau mit geradgeschl. gewölbtem Chor, der den zierlichen *O* Giebel des Schiffes verdeckt, u. nach Art der Stadtthore behandeltem *N* Th. Im *W* ehemals eine Nonnenempore. — Lisch, Verchen; ders. bei Bartsch, Jahresber. 6, 101; Kugler, Baukunst 2, 567.

Schnitzaltar spg.

Wandmalereien auf dem Nonnenchor.

Glasmalereien im Chor (Kreuzigung; Heilige) 2. H. des 15. J.

Reste des Kreuzgangs?

Verden [2] 5 M. *SO* v. Bremen, siehe Bücken, Nienburg.

Bergmann, Dom.

Ziegelbauten:

S. Andreas ü. gest. von Bischof Yso (1205 † 1231). 1schiffiger Gewölbebau mit 1/2runder Apsis u. *W* Th., der allein von Haustein erbaut ist. Im Sch. 3 kuppelartige Kreuzgewölbe ohne Rippen, geschieden durch rechteckige gegliederte Gurten, unter jedem Schildbogen 2 kl. Rundbogenfenster. Zw. je 2 derselben Streben von durchweg gleicher Stärke,

---

1) Abb. b. Klopfleisch, Denkm. T. 1. 2. 3. — 2) Ans. b. Osterwald, Hannover.

ohne Absätze, mit sehr schräger Abdachung. An der Apsis aussen schlanke Halbsäulchen, deren Würfelknäufe den ausserdem auf Kragsteinen ruhenden reichen Dachsims berühren.[1] Am Triumphbogen Reste von Polychromie. Am Th. Ecklisenen, Rundbogenfriese, einfache u. gekuppelte Rundbogenfenster, deren Sl.Knäufe theils würfelförmig, theils[2] mit etwas roh gebildetem Laubwerk verziert sind. — v. Quast im Deutschen Correspondenzbl. 1853, 19f.

Messinggrabplatte[3]: Bischof Yso † 1231, von edler Haltung, in gravirter Zeichnung.

Dom[4] (nach 940 Holzbau; Th. 1010, † 1028) *W* The. einfach r. 1180 †; 1583 restaurirt; das Uebrige g. Chor 1290 gegr.; 1390 † nach Vollendung des Chors u. Quersch. (I); Sch. spg. 1473—90 (I); K. 1829—32 restaurirt. Chor u. Quersch. von Haustein. Kreuzförmige Hk. mit unregelmässig 5seitig geschl. Umgang um den ebenso geschl. Chor u. 2 *W* Then. 274′ l. M : S = 46 : 23′. Inneres 65′, Th. 140′ h. Die runden Schafte mit je 4 runden Diensten, runden Basen u. runden Blattkapitälern tragen breite reichgegliederte Scheidebögen[5] u. Kreuzgewölbe mit Birnstabrippen. Die Wanddienste bestehen aus wechselnden Rundstäben u. Hohlkehlen. Am sehr einfachen Aeussern zeichnen sich die Kreuzgiebel durch einen Schmuck v. Pfosten, die sich zu Blenden zusammenwölben u. an den mit Blättern besetzten Giebelrand anstossen, aus. Von den *W*-Then. ist nur einer vollständig, jedoch mit einem Nothdache bedeckt. Die □ g. Sacristei am *N* Kreuzarm hat 4 auf einem runden M.Pfl. ruhende Kreuzgewölbe. — Bergmann; Mertens, T.

Grabplatte des Bischofs Bartholdus † 1502, in der Vorhalle.

Kelch von vergoldetem Silber von Luthe Brüggemann (I), Bruder des Hans, gefertigt, schön, mit gravirter Arbeit geschmückt.

Bischofsstuhl[6] g. 14. J.

Altar[7] g. 14. J., mit modernen Veränderungen.

Glasmalereien aus der K. zu Wolterdingen im Amt Rotenburg, schön; andere modern.

S. Johannes[1] ü.

Wohnhäuser von Fachwerk 16. und 17. J.

Verne 7/8 M. *NO* v. Gesecke.

K.[2] r. 12. J., in der Anlage der K. zu Hörste ähnlich, in der Ausführung roh. Das alte M.Sch. war sehr schmal; daher wurde statt des *S* S.Sch. später ein br. u. h. Hauptsch. im „Franciscanerstyl" erbaut. Im *W* eine Vorhalle, davor 1 8eckiger „r." Th. mit schlankem Helm. — Lübke, Westfalen.

Vessera 5/4 St. *W* v. Schleusingen.

Johannisk. (1723): Grabstatuen: Graf Heinrich v. Henneberg † 1405; Graf Wilhelm[3] v. Henneberg † 1444; dessen Gemahlin Katharina[4], Gräfin v. Hanau † 1460.

K.[5] des 1130 gegr. Prämonstratenserkl. (1138 †) r. nach ☧ 1157 † 87; Quersch. 1201, † 1206?; *W* Bau rü. 1244?; Chor zerstört; K. j. Kornspeicher. Flachgedeckte kreuzförmige Pfl.Bs. ohne Apsiden, mit nach *W* geöffneter rechteckiger Vorhalle zw. den 4eckigen *W* Then. 138′ rhein. l. Je 9 Arcaden mit h. 4eckigen Pfl. Basen roh attisch. Gesimse theils denselben ähnlich, theils abgeschmiegt und mit dem Würfelornament versehen. Die Vorhalle vor dem reichen, ziemlich roh spätestr. *W* Portal hat dicke Wulstrippen am Kreuzgewölbe u. kurze Ecksäulchen mit attischen Eckblattbasen und reichen Knäufen. Die The. mit 5 stark zurückspringenden Geschossen u. Satteldächern, sind am 1. u. 2. Stockwerk mit vielen Lisenen und Rundbogenfriesen, am 3. mit reichen Rundbogenblenden geschmückt, am 4. u. 5. schmucklos. Am wagrecht abschliessenden Zw.-Bau oben eine Sl.-Arcatur. — Kugler, kl. Schriften; Mertens, T.; Puttrich, Sachsen, a. a. O.

Taufstein[6] auf dem Dachboden spr.?

---

1) Ab. b. Essenwein, Backsteinbau T. 13, 1. — **2**) Ans. in Centralcommiss. 1861, 57. — **3**) Abb. b. Quast a. a. O. — **4**) Gr., Ans., Inneres, Details b. Bergmann; *SO* Ans. b. Osterwald, Hannover. — **5**) Profil b. Essenwein, Backsteinbau T. 30, 5. — **6**) Ab. b. Bergmann T. 3. — **7**) Das. T. 2.

1) g. Portalgliederung b. Essenwein, Backsteinb. T. 30, 10. — **2**) Gr. b. Lübke, Westfalen T. 5. — **3**) Ab. b. Bechstein. Kunstdenkm. T. 1. — **4**) Das. T. 2. — **5**) Ans., Inneres der Vorhalle, Details b. Puttrich, Sachsen II, 2, Lief. 35—38, T. 13, *c. d. e. g. h*; Gr., Thl. des Ls., Details in dessen Entwickl. 1, 9; 2, 9; 6, 41; 10, 2; 11, 15; 12, 4; Details b. Heideloff, Ornam. 8, T. 2, *d*; 14, T. 3, *d*. — **6**) Ab. in germ. Mus. Anzeig. 1861, 317.

mit rundem hölzernem Deckel, der die Figg. Christi u. des Täufers Johannes getragen hat. Reste.

Klostergebäude z. Thl. 12. J., z. Thl. aus den folgenden J.J.

Vesterwig s. Westerwig.

Vetzberg s. Gleiberg.

Veurne s. Furnes.

Vianden 5 M. *NW* v. Trier, s. Roth.

G. Bärsch, die Grafen v. Vianden.

K. g.? 13. J.? — Bärsch, Eifel, 2, 2, 231.

Grabsteine: Maria, Gräfin v. Sponheim, geb. Gräfin v. Vianden, † 1400, in Nonnentracht. — Heinrich v. Nassau † 1580, im Harnisch, verstümmelt. — B.

Schl.Kp.[1] ü.; nach 1849 hergestellt. Unregelmässiges 10eck mit 6eckiger Oeffnung im Fussboden u. $^5/_{10}$ geschl. Chor. Der höchst einfache kryptenartige Unterbau mit 6 jene Oeffnung umgebenden Pfl., ohne Fenster, zur Gruft bestimmt. In der oberen Kp. sind die grösstentheils von der Restauration herrührenden Pfl. mit Säulchen umstellt, welche, wie die in den Ecken stehenden, die Wulstrippen der ebenfalls neuen Gewölbe tragen. Die Säulchen haben Schaftringe u. einfache Kelchkapitäler. Unter jedem der spitzen Schildbögen stehen 2 Spitzbogenfenster, darunter 2 Rundbogenblenden, beide mit schwarzen Marmorsäulchen als Einfassung oder Bogenträger. Details zierlich durchgebildet. — Reichensperger, Vianden; *Luxemb. Publications* 6, 97. 98; Kugler, kl. Schriften; Schnaase, Gesch. 5, 207.

Schl. ü. u. g. 13. u. 14. J.; spg. 15. J.; 1820 auf Abbruch verkauft! Grossartige Ru. Der Hauptbau hat sehr zierlich u. reich behandelte ü. Fenster und Thüren, an der *W*S. einfachere Rundbogenfenster mit Säulchen. — Rittersaal frg. — Mehrere schöne Hallen spg. — 1 in Felsen gehauener mächtiger Keller hat auf einer Reihe Sl. ruhende Gewölbe. Mehrere mit Zinnen gekrönte The. stehen noch aufrecht. — Kugler; Reichensperger.

Stadthore „alt.“ Das stattliche Oberthor 1850 abgerissen!

Vianen[2] $1^1/_2$ M. *S* v. Utrecht, s. Yaersvelt.

Marienk. g. Hk. mit einfachen Schaften u. Holzgewölben. — *Eyk, kerken;* Kugler, Baukunst 3, 434.

---

1) Abb. b. Reichensperger, Vianden. — 2) Ans. b. *Brovërius en Long* 6, 22.

Schl.[1] mit schönen Thoren.

Viborg 19 M. *N* v. Schleswig.

Dom r. 1128—69. Aus dieser Zeit jedenfalls die Sl.-Krypta[2] mit Eckblattbasen, Würfelknäufen u. einfachen Kreuzgewölben. Der Oberbau mit 2 Then. zu den Seiten der Chorapsis wird den niederrheinisch-r. Kk. verglichen. — Kugler, Baukunst 2, 589.

Vielbaum $^1/_2$ M. *NW* v. Seehausen.

K. r. 1schiffiger Granitquaderbau mit gerad geschl. Chor. — Adler, Bauw. 1, 92.

Vierherrenstein an der *O* Gränze des Gebietes v. Bettenburg ($1^1/_2$ M. *S* v. Luxemburg).

Gränzstein mit 4 Wappen. — *Luxemb. Publicat.* 6, 105.

Viermünden 1 St. *N* g. *O* v. Frankenberg.

Unterthl. der K. 15. J. — Bach, K.-Statistik.

Viersen 4 M. *W* v. Düsseldorf.

K. spg. interessanter Ziegelbau mit vermauertem Tufsteinmaterial des 1. r. Baues. An einer S.-Thür prachtvolle eiserne Bänder u. Ausläufer. — Bock; Weerth, Bildnerei 2, 2.

Vierzenheiligen $1^1/_2$ St. *NW* v. Jena.

Stiftsk. spg. 1453—64; der 1467 erbaute Th. 1775 ξ; 1 2. Th. wahrscheinlich abgebrochen; Chor 1801 zerstört. Die K. hat j. eine Balkendecke. — Brückner, Landeskunde.

Vietlübbe $^3/_4$ M. *ONO* v. Gadebusch.

K. spr. Ziegelbau von streng-ernstem und schwerem Eindruck, in Form des gleicharmigen Kreuzes mit $^1/_2$runder Chorapsis, ohne Th. 5 rundbogige Kreuzgewölbe, je eins in den 4 Kreuzarmen, getragen von mächtigen Pilastern, das 5., über der Vierung, auf Ecksäulchen mit kräftigen Kapitälern; über der Apsis, von deren 3 Fenstern 2 vermauert sind, 1 halbe Kuppel. In jeder Wand 1 Rundbogenfenster. An den Enden des Quersch. u. im *W* des Langhauses einfache Rundbogenthüren u. sehr schlanke Giebel. Unter dem Dache Rautenfriese, an den Giebelkanten Diamantfriese. — Lisch b. Bartsch, Jahresber. 4, 82; 7, 65.

Taufstein von Granit mit rundem Fuss „r.“

Schnitzaltar A. des 16. J.? gr., aber geringen Werthes.

---

1) Ans. das. 6, 30. — 2) Jahresbericht der Gesellsch. f. nord. Alterthumsk. 1840. T. 7.

Vilbel $^5/_4$ M. *NNO* v. Frankfurt a.M., s. Kleinkarben.

Schl., Ru.: Thor g. — Dieffenbach, Tagebuch; Gottschalck, Burgen 8, 75.

Villers 2 M. *O* v. Nyfels.

C. Rodenbach, notice sur l'abbaye de V. 1850; *Schayes* im *Messager* 1852, 1—7; dessen *histoire* B. 2; *Wauters, Villers.*

K.[1] der 1147 gegr. Cisterzienserabtei[2] gü. und frühg. 1240—72; S.Kpp. am *N* S.Sch. g. 14. J. c. 287' rhein. l. Kreuzförmige Bs. mit 1schiffigem 5seitig geschl. Chor u. 3schiffigem Lang- u. Querhaus. Ru. Der Chor ü. hat 2 Reihen hoher spitzbogiger Fenster u. zw. beiden 2 Reihen in Rundbogenblenden gefasster Kreisfenster. Die Kreuzarme, welche nicht über die S.Sch vortreten, haben in den Giebelwänden Gruppen von Blenden, die je 3 oder 4 Kreisfenster über einander einschliessen. Im Sch. 4 oder 5 Doppeljoche. Die runden Schafte mit runden Basen tragen auf ihren 8eckigen blattlosen Kelchkapitälern die gegliederten spitzbogigen Arcaden und einen schlanken runden Dienst, um den der Arcadensims sich herumkröpft. Im Triforium über jeder Arcade 2 grosse Blenden, deren Spitzbögen auf einer Sl. mit Blätterkapitäl von strenger Form zusammentreffen. Zu den Seiten der kelchförmigen Dienstkapitäler ähnlich geformte Kragsteine ohne Blätter als Träger der Rippen u. Schildbogen der 6theiligen Kreuzgewölbe. Die Fenster spitzbogig, noch ohne Pfosten. Am Aeussern von Sch. u. Chor massige Strebebögen, an den Wänden auf einem Säulchen mit Knospenkapitäl ruhend. Am *S* S.Sch. ein Kleebogenportal.

Grabmäler[3]: Herzoge Heinrich II u. Johann III v. Brabant g. von blauem Stein, letzteres um 1363—67 von Colard (Garnet?) gefertigt.

Kreuzgang (1287) theils g. 14. J., theils spg. 15. oder A. des 16. J. Ru.

„Alte Brauerei"[4] urspr. ein Oratorium?, rü. 2schiffig mit Strebepfeilern, 2 Reihen rundbogiger Fenster, gurten- und rippenlosen kaum merklich spitzbogigen Kreuzgewölben, getragen von einer Reihe Säulen mit schmucklosen oben 4eckigen Kelchkapitälern. Ein Nebenraum mit 3 Reihen ähnlicher Säulen, spitzen Gurtbögen und spitzbogigen Kreuzgewölben. Das Dach mit 2 Giebeln spg. 15. J.

Refectorium[1] ü. rechteckig mit dicken Strebepfeilern u. 2 Fensterreihen. Die unteren haben gekuppelte spitzbogige Oeffnungen mit einer kreisförmigen darüber, die oberen sind rundbogig und schmal. Die Gewölbe, von einer Säulenreihe getragen, sind vollständig verschwunden.

Wandgemälde (die thronende hl. Jungfrau mit dem Jesuskinde auf dem Schoose), Reste.

Winterrefectorium?, neben dem vorigen, mit rundbogigen Kreuzgewölben, deren Grate und Gurtbögen auf Wandsäulen mit Würfelkapitälern ruhen.

Küche? rü., die niedrig spitzbogigen Gurten der Kreuzgewölbe ruhen auf einer 8eckigen und einer runden Säule.

Mühle: Reste der Rückseite mit rundbogigen Fenstern, gleichzeitig mit der Brauerei.

Villich $^1/_2$ St. *NW* v. Bonn.

K. (nach 980 gegr.). — Mertens, T.

Taufstein aus der K. zu Schwarzrheindorf r., war 1846 in H. Engels Besitz.

Vilmnitz $^3/_4$ M. *SO* v. Bergen auf Rügen.

Dorfk. einfach g. mit älterem Rundbogenfries am 4eckigen Altarraum. — Kugler, Pommern.

Grabsteine der Fürsten v. Putbus E. d 16. u. A. d. 17. J. (letztere Nachahmungen v. 1727) mit barocker Architektur.

Vilstrup $^3/_4$ M. *SO* v. Hadersleben.

K. „sehr alt"; 1838 renovirt. Kreuzförmiger Gewölbebau mit spitzem „Th." — Schröder, Schleswig.

Vilvoorden $1^1/_2$ M. *NO* v. Brüssel.

Marienk. g. mit Quersch. und 4eckigem *W*Th.

Schl.[2] g. 1373: Th. 1503. Vollständig zerstört.

Vipperow 1 M. *SO* v. Röbel.

K. rü. rechteckiger Feldsteinbau mit schwach zugespitzten Fenstern, deren Wölbung aus Ziegeln besteht, u. einem *W*Th. — Lisch. Jahrb. 19, 403.

---

1) Inneres im *Messager* 1852 zu 1; Details b. *Schayes, hist.* 2. 43—45; z. Thl. auch Schnaase, Gesch. 5, 222 f.; Ans. b. *Wauters, Villers.* — 2) Ans. in *théâtre du Brabant* 1734; bei Stroobant, Belgien 16. — 3) Abb. b. *Sanderus, Brabantia*; *Leroy, théâtre*; *Rodenbach*; *Butkens, trophées* I. — 4) Inneres im *Messager* 1852 zu 3.

1) Ans. b. *Schayes, hist.* 2, 40 — 2) Das. 2, 355.

Kirchenstühle mit Thieren u. Ornamenten 16. J.?

Schnitzaltar (Maria u. 8 Hl. in 2 Reihen) um 1450?; die Sudeleien auf den Flügeln aus dem 18. J.

Visbeck 1½ M. *S* v. Wildeshausen.

Apsis der Kp. r. — Zehe.

Vlissingen 1½ St. *S* g. *W* v. Middelburg.

Rathh.[1] Rnss. 1594.

Volkenroda 1⅜ M. *NO* v. Mühlhausen, Thüringen.

K. der 1130 gest. Cisterzienserabtei r. 1140†; 1525 zerstört. Ru.: nur Chor und Quersch. erhalten. Flachgedeckte kreuzförmige Bs. mit ½runden Apsiden am Chor u. an der *O*S. der Kreuzarme. Die einfachen Vierungsgurtbögen erhalten. Choreingang 36′ rhein. br. Nebenapsiden zerstört. Im *N* Kreuzarm 1 frg. Fenster. Quaderbau. — Stark, Pr.

Kreuzgang u. dahinter liegende Räume trefflich frg. (1321 ξ die Mönchszellen über dem Kreuzgang), bedeutende Reste: Kreuzgewölbe mit geschmückten Schlusssteinen, frg. Fenster etc., j. Ställe!

Laien- u. Frauenkp. S. Magdalena frg. urkundlich 1268 voll., profanirt, nach 1830 abgerissen!

Kornhaus mit 3 Böden über einander 1501 (I).

Sehr bedeutende Neubauten hat nach 1525 Abt Nikolaus gemacht.

Ringmauer 1326; 1530 restaurirt (I).— Stark, Pr.; Samml. versch. Nachr. z. e. Beschr. des K.- und Schulenstaats im Herz. Gotha II, 229—253; *Schöttgen et Kreysig, dipl. et script. med. aevi I,* 750 — 838.

Volkenshagen 1½ M. *NO* v. Rostock.

K. g. 14. J.?; Chor älter. 1schiffiger Ziegelbau mit Granitmauerwerk u. schmälerem gerad geschl. strebenlosen Chor, der wie das Sch. 2 Joche hat. — Lisch, Jahrb. 22, 321.

Holzsc. (Christus am Kreuz, Maria und Johannes).

Völkershausen ½ M. *SO* v. Vacha.

K. (18. J.): — Rein, Wander. 429.

Grabstein: Christian v. Völkersh. † 1608, in prachtvoller Rüstung.

Schl. Nur noch ein h. Holzbau aus d. 16. J. und die jetzige Brennerei. — Rein.

1) Ans. in *délices des Pays-Bas* 4, 227.

Volkhardinghausen 2 St. *W* v. Wolfhagen.

Reste des schon 1171 vorkommenden Kl., z. Thl. nach bewohnt. — Curtze, Waldeck 371.

Volkmarsen 4 M. *WNW* v. Cassel, s. Breuna, Cülte, Ehringen, Kogelberg.

S. Maria[1] frg. 2. H. des 13. J.; Obergeschoss des Th. spg. A. des 16. J.; 1857 restaurirt. Hk. mit 1schiffigem □ Chor u. 4eckigem *W* Th., dessen Erdgeschoss mit der K. in Verbindung steht. Sch. von niedrigen Verhältnissen mit 3 Jochen. M : S : J = c. 2 : 1 : 2. Starke runde Schafte mit reichen Laubkapitälern (Ab.) von durchweg runder Form (nur einige jüngere Knäufe (Ab.) sind oben 8eckig) an den 4 alten u. 4 kurzen ausgekragten jungen Diensten. An den Wänden ausgekragte segmentförmige Pfl. (Ab.) mit einem kurzen ausgekragten Dienst für die Gurten der rippenlosen S.-Sch. Gewölbe. Gurtrippen (Ab.) br. rechteckig mit vorgelegtem ½rundem Wulst. Kreuzrippen (Ab.) mit Birnstab, im Chor u. *O* Joch des M.Sch. noch mit runden Schilden besetzt. Ueberall reiche Schlusssteine[2]. Dienstbasen (Ab.) im Chor noch rein attisch. Schmale h. Fenster urspr. mit zierlichem Kapitäl am Pfosten und schönem Masswerk. Im *W* u. *S* sehr reiche und zierliche Portale[3], im *N* 1 einfacheres. Einfache Streben mit wagrechtem Abschluss zur Aufnahme der Wasserausgüsse. Der mächtige Th. mit schmälerem spg. Obergeschoss, umgeben von 4 Fialen, durch welche die Wasserspeier durchgehen, einer welschen Haube. — Ungewitter, Pr.

Sc. im Tympanon des *W* Portals (der thronende Heiland zwischen 2 knieenden Anbetenden) 13. J.

2 Wand-Tabkl.[4] im Chor g. 2. H. des 13. u. E. des 14. J.

Statuen am *S* Portal (Maria mit dem Christuskinde, Petrus, Paulus) g. 15. J.

Monstranz spg., kolossal, geschmackvoll.

1) Details des Innern b. Ungewitter, Lehrb. T. 1, 8. 9; 12, 297. 298 u. *a*; 14, 338; 15, 362. 375; 16, 398; 17, 439. 465 u. *a*. — 2) 2 mit schönen Blättern geschmückte runde a. a. O., T. 12. — 3) Abb. des *S* Doppelportals b. Statz u. Ungewitter 143; des *W* Portals 153, 1—5. 4) Abb. das. 119.

Vollmerdingsen $1\frac{1}{2}$ M. *WSW* v. Minden.

K.: Schnitzaltar (5 Passionsscenen; aussen Verkündigung u. Empfängniss; am Untersatz die Statuen der Apostel) 16. J. — Becker, Nachträge.

Vollraths $\frac{1}{4}$ M. *NO* v. Johannisberg i. Rheingau.

Schl. 1349?

Vonsbäk 1 M. *NO* v. Hadersleben.

K., unter dem br. Th. mit einem Gewölbe versehen. — Schröder, Schleswig.

Taufe von Granit, vorzüglich gearbeitet.

2 Altäre.

Voorschooten 1 St. *SW* v. Leyden.

K.: Th. g. mit 4 ausgekragten Eckthürmchen u. Zopfdach.

Vorst 1 M. *S* v. Kempen.

K. spg. Ziegelbau mit vermauertem Tufsteinmaterial vom 1. r. Bau. — Weerth, Bildnerei, 2, S. 2.

Vosselaere $1\frac{3}{4}$ M. *W* v. Gent.

K.[1] (vor 1087) ü.; g.; Th. 1230, dessen Helm 1320 hergestellt. Kreuzförmige Bs. von niedrigen Verhältnissen mit 3 polygon geschl. Chören an der *OS.* des Quersch. und einem 8eckigen Th. über der Vierung. Im Sch. je 4 rundbogige Sl.-Arcaden, darüber niedrige fast rundbogige Fenster, die durch das j. alle 3 Sch. bedeckende Dach geschl. sind; im M.Sch. eine Holzdecke und 1 spg. *W* Fenster. S.Sch. in der Zopfzeit erhöht. Der Th. ruht auf eigenthümlich verzierten 4eckigen durch Spitzbögen verbundenen Pfl., hat Spitzbogenfenster mit gegliederten Gewänden und Ueberschlagsgesimsen und einen schlanken, urspr. mit steinerner Brüstung umgebenen Steinhelm mit Kantenblumen. Die Chöre, wovon die seitlichen erst 1687 in gothisirender Weise erbaut sind, haben wenig vorspringende Streben und 2theilige z. Thl. vermauerte Fenster. — *Messager* 1845, 113—147.

Grabstein[2]: Gheerot u. Jan Goethals †† 1559 u. 1558.

Vreden 3 M. *NNO* v. Bocholt, s. Oeding, Stadtlohn.

Lübke, Westfalen.

Pfk. S. Georg: Thle. des Th. r.; *N* Portal prachtvoll spr.; das Uebrige einfach spg. 1478 (I am *S* Portal) u. älter.

---

1) Ans. im *Messager* 1845 zu 126. — 2) Ab. das. 1837 zu 369.

Hk. mit kurzem aus dem 8eck geschl. Chor u. oben zopfigem Th. Im Sch. 6 Joche. Schlanke runde Schafte. Kreuz-, im *W* Sterngewölbe. Fenster mit Fischmasswerk.

Kronleuchter von Eisen spg. 1489 von Gert Bulsinck oder Bültinck geschmiedet; 1859 restaurirt. 6seitiger mit 4pässen besetzter Doppelreif mit den Statuen der Apostel unter Baldachinen u. einer hölzernen Marienstatue in der M.

Statuen der Apostel an den Schaften spg., z. Thl. sehr würdig.

Chorstuhle spg., mit Säulchen an den durchbrochenen Rücklehnen.

Schnitzaltar (Leben und Leiden Christi) spg. 1. H. des 16. J., von h. Bedeutung, feiner zierlicher Ausführung, Innigkeit und Würde des Ausdrucks; vergoldet, mit sinnig sparsamer Anwendung der Farben. Die weit geringeren beiderseits bemalten Flügel j. im Provinzialmuseum zu Münster. — Becker, Nachtr.; L.

Stiftsk. r. Krypta um 1080?; *O* Thl. derselben u. K. etwas jünger?; Gewölbe der K. jünger; Chor g.; Fenster g. 1-schiffige Kreuzk. mit polygonem Chor. An den Wänden des Sch. Sl. mit theils korinthisirenden, theils sculpirten Würfelknäufen. Die 3schiffige, durch massige Pfl. in 2 Thle. geschiedene Krypta[1] hat Kreuzgewölbe mit Gurtbögen, im *W* Thl. Sl. u. Pfl., die alle mit verticalen Gliederungen versehen sind, an den Sl. z. Thl. kegelförmige Kapitäler[2] mit meist schneckenartigen Ornamenten, im 3seitig geschl. *O* Thl. 2 etwas schlankere Sl. mit einfachen Eckblattbasen u. korinthisirenden Kapitälern.[3]. Gesimse überall in Karniesform. *N* Portal r.

Monstranz[4] von Silber spg. c. 2'h., von feinster Arbeit.

Reliquienmonstranz g., kl.

Chorstuhle reich spg., mit einzelnen Renaissanceformen 16. J.

Thorweg eines Privathauses:

Kapitäl[5] von einem Stiftsgebäude r.

Vynen 1 M. *NW* v. Xanten.

Monstranz[6] spg. E. des 15. J.?; Oberthl. defect.

---

1) Abb. b. Lübke T. 2. — 2) Abb. das. T. 16, 15. 17. 18. — 3) Ab. das. T. 15, 3. — 4) Ab. b. Schmidt, Kirchenmöbel. — 5) Ab. b. Lübke T. 16. — 6) Ab. b. Weerth, Bildnerei 1. T. 10, 11.

W.

Waase $^3/_4$ M. *W* v. Gingst, auf Ummanz.

Dorfk. (18. J.): Schnitzaltar aus Stralsund (oben Kreuztragung, Kreuzigung, Beweinung Christi; in den Einrahmungen kl. Scenen aus der Passion u. die Sacramente; unten von anderer Hand 3 Scenen aus dem Leben des hl. Thomas v. Canterbury) bemalt und vergoldet spg. 3. V. des 15. J. unter entschiedenem Einfluss der Eyckschen Schule, dem Hochaltar der Stralsunder Nikolaik. mehrfach verwandt, aber von zarterem Charakter, keuscherer Gesinnung, klarerer Composition und vollendeterer Formenbildung, gut erhalten, $7^1/_2$' br. An den doppelten Flügelpaaren innen und aussen handwerkliche Gemälde (Passion, Auferstehung etc.).—Kugler, Schnitzaltäre 306; C. v. Rosen in den Baltischen Studien 17, 2, 72—88.

2 kleinere Schnitzaltäre von geringerem Werth E. des 15. J.?, der eine mit Maria, Anna u. Katharina; der andere mit Maria u. Johannes, die unter dem Crucifix standen. — Kugler a. a. O.

Wachenbuchen $^3/_4$ M. *NW* v. Hanau.

K. g. 1416. — Bach, K.-Statistik; Pfister, Hessen.

Wachsenburg $^7/_8$ M. *WSW* v. Ichtershausen, s. Gleichen, Mühlberg.

Schl. (950?) z. Thl. 12. u. 13. J.; j. Staatsgefängniss, einfacher Quader- und Bruch-Sandsteinbau auf steilem Berggipfel, um den der Weg in einer Spirale, von der Burg aus völlig beherrscht, durch 3 Thore, einen Zwinger u. 2 Höfe führt, wovon der innere ganz von den stattlichen, j. der Thc. entbehrenden Gebäuden umschl. wird. Gut erhalten. — D. Correspondenzblatt 9, 115; Stapel, Burgen 65 f.

Wächtersbach $^7/_8$ M. *NO* g. *O* v. Gelnhausen, s. Schlierbach.

K. 1514; Anbau 1702. — Bach, K.-Statistik.

Waha b. Marche ($4^1/_4$ M. *OSO* v. Dinant).

Dorfk. höchst einfach r. 1051 † (I). Das M.Sch. wird von den Abseiten durch dicke mit 3 Arcaden durchbrochene Mauern geschieden. Der gerad geschl. Chor hat eine Holzdecke, die niedriger als die des M.Sch. liegt. — *Schayes, hist.* I; Kugler, Baukunst 2, 351.

Wahlsdorf $2^1/_4$ M. *O* v. Jüterbog.

Dorfk. von Granit, ähnlich der zu Rheinsdorf; Sch. vom Chor ehemals durch eine niedrige Mauer geschieden. — Otte.

Wahrenberg $^5/_4$ M. *NW* v. Seehausen.

K. altg. Granitbau. — Adler, Bauw 1, 92.

Walbeck 1 M. *NNO* v. Helmstädt.

Stiftsk. (997 †) r. angeblich nach 1011; Ru. Höchst einfache Pfl.Bs. mit Quersch., 3 Apsiden u. 2 (verschwundenen) Then., j. ohne Dach u. Decke. Je 5 Arcaden. Pfl.Simse mit Platte u. Kehle. — Niemeyer, Kk.; Mertens, T.; Kugler, Baukunst 2, 383.

Walcourt $5^1/_2$ M. *SW* v. Namen, s. Lobes.

K. 1204 voll. Der gleichzeitige?, angeblich aus dem 10. J. herrührende r. Th. mit Helm von 1531. — Baudri, Organ 1855; S. 11.

Lettner spätestg.? 1531, schön.

Chorstühle 1615.

*__Waldau__ $^3/_8$ M. *S* v. Cassel.

K.Th. unbedeutend spätestg.; das oberste Geschoss aus späterer Zeit des 16. J.?; 4eckig mit übereckstehend 8eckigem Helm, der von 4 ausgekragten hölzernen Eckthürmchen umgeben wird.

Waldbredimus $1^5/_8$ M. *SW* v. Luxemburg.

K. wie in Aspelt.

Waldeck $2^1/_4$ M. *NW* v. Fritzlar, s. Berich, Kleinern, Netze, Oberwerba, Sachsenhausen.

Curtze, Waldeck 368. 369. 386 ff.

K. g. mit etwas gedrücktem Spitzbogen. Das eine S.Sch. fehlt j. Der Th. scheint erst später auf die Sacristei gebaut.

Schnitzaltar (im 5—6' br. u. 4—5' h. Mittelschrein die Krönung Mariä in runden bemalten u. vergoldeten Figg. mit goldenem Hintergrund; oben Christus am Kreuz, an dessen 4 Enden die Evangelistenzeichen auf Goldgrund

gemalt sind) mit Gemälden (auf den Flügeln die Anbetung der Könige u. eine unbekannte Darstellung; aussen die klugen und die thörichten Jungfrauen, eine weibliche Fig. und ein Bischof; auf der Staffel das Abendmahl Christi in Brustbildern) g. 14. J.?, die Köpfe zart u. von charakteristischem Ausdruck.

Schl. (1120 zuerst genannt) 2 The. „r." 1228?; das Uebrige spg. 1500 beg. (I), mit 2 Geschossen; 1 Thorbau von 1544 ist 1755 restaurirt. Von jenen Then. ist der runde mit 10′ dicken Mauern in den oberen Thlen. jünger.— Gottschalck, Burgen 5, 173.

Waldenburg 3 M. *W* g. *N* v. Chemnitz.

K. g., malerisch. — Schiffner, Sachsen.

Waldheim 2½ St. *SW* v. Döbeln, s. Kriebenstein.

Augustinerkl., j. Arbeitshaus.—Leipzig. Beiträge 1, 69.

Waldkappel 4½ M. *SO* v. Cassel, s. Bischhausen, Friemen.

Landau in Hessisch. Zeitschr. 7, 271.

K. spg. 1501 †; 1637 u. 1854 ξ; Th. neuerdings schlecht erneuert. 2schiffige Hk., seit 1637 ohne Gewölbe. c. 94′ l. Quaderbau. — Ungewitter, Pr.

***Walkenried** 2 M. *NW* v. Nordhausen.

Lotz, Walkenried.

K.[1] der 1127 gegr., um 1200 an die jetzige Stelle verlegten Cisterzienserabtei gü. gegen 1207 beg.? nach Anordnung der Klosterbrüber Jordan u. Berthold, *O* Thle. des Sch. waren 1247 voll., die *W* waren es bei der Weihe der K. 1290; Umbau des Chores g. 2. H. des 14. J.; 1525 verwüstet; Ru. Grossartiger Quaderbau, 291′ rhein. l., innen c. 70′ h. Kreuzförmige gewölbte Pfl.-Bs. mit 5?schiffigem Chor u. niedriger Abseite an der *O*S. des Quersch. Nur der grössere Thl. der *W*S., der *S*Mauer des *S*S.Sch., die 3 *O* Arcaden desselben, die *W* Wand des *S* Kreuzes u. die Haupttheile des Chorschlusses sind erhalten. Das Sch. hatte 5 Doppeljoche (M : S : 2 J = 31½ : 15½ : 30½′), der Chor 5, die Kreuzarme je 3 Joche. Die durchweg gleichen mächtigen Arcadenpfl. des Sch. von br. rechteckigem Kern hatten 2 starke rechteckige Vorlagen, die sich an den niedrig spitzbogigen überhöhten Scheidebögen fortsetzten, gegen die S.-Sch. viel schwächere ähnliche Vorlagen als Träger der entsprechend gebildeten Gurtbögen zw. den rippenlosen Gewölben derselben u. ringsumlaufende fast g. gegliederte Gesimse. Die Kreuzgewölbe des M.Sch. hatten 6 kräftige Rippen, deren mächtiger Wulst mit einem feinen Leistchen besetzt war, getragen von Säulchen mit meist glatten Kelchkapitälern, und aus dem Rechteck zierlich gegliederte Gurtrippen, getragen von Pilastern. Diese und die Säulchen unter den Zwischenrippen ruhten unmittelbar unter dem, gleich dem Arcadensims um sie herumgekröpften, Pfl.Sims auf z. Thl. mit knospenartigen Blättern gezierten Kragsteinen; die Säulchen unter den Kreuzrippen kragten sich erst h. oben nahe ihrem Kapitäl in einfacherer Weise aus. Die reicher angelegten kreuzförmigen Pfl. der Vierung hatten Sl. mit Knospenkapitälern. Im S.Sch. sind Wandpilaster, im *W* Thl. Kragsteine mit frg. Blattwerk; im Quersch. von 2 Säulchen eingefasste Wandpilaster. Das M.Sch. hat h. mit Plättchen und Fasen gegliederte Spitzbogenfenster ohne Pfosten, einfache Streben mit Satteldächern und mit Knospen geschmückte Dachsimse. Auch das S.Sch. hat Reste von wenig vorspringenden Strebepfl. Im *W* 1 Portal mit aus 3 rechtwinkligen Rücksprüngen zierlich g. gegliedertem Spitzbogengewände, um welches der reich frg. gegliederte Kafsims giebelförmig herumlauft, darüber 1 kolossales 4theiliges Fenster mit frg. Masswerk (meist zerstört), Rundstäben mit Sockeln, aber ohne Kapitäler am alten Pfosten u. im Gewände; zu den Seiten mächtige 4fach abgesetzte Streben mit Satteldächern; im S.Sch. 1 gr. ehemals 2theiliges Spitzbogenfenster. Am *S* Kreuzgiebel 3? in einer Spitzbogenblende liegende schmale Fenster. Beim g. Umbau der *O* Thle., der sich bis zur Vierung erstreckt zu haben scheint, wurden die hier reichlich vorhandenen schön gegliederten Rundbogenfriese wieder benutzt. Der aus der geraden *O* Wand ⅜ vorspringende Hauptchor hat sehr h. 3theilige Fenster mit hohlprofilirten Gewänden u. etwas nüchternem Masswerk, das, wie die in der M. der Höhe durch eine Masswerkgalerie verbundenen Pfosten, grösstentheils zerstört ist, mächtige an der Stirn mit schlanken 4- und 8eckigen Fialen geschmückte Streben mit Giebelpultdächern

1) Abb. b. Lotz S. 194 f. u. F. 1—15 der T.

und im Innern runde Eckdienste mit vom urspr. Bau herrührenden Kapitälern. Die oben erwähnten Friese laufen aussen unter u. über, innen unter den Fenstern hin. Die Schafte des Chors waren 8eckig u. mit 4? z. Thl. kapitällosen Diensten besetzt. An der *O*S. des *S* S.Chors ist als Rest des alten Baues ein Eckdienst mit Schaftring u. Kelchkapitäl u. 1 Rundbogenfenster mit ähnlichen Säulchen in den inneren u. äusseren Gewänden erhalten.

Kreuzgang[1] frg. nach 1250?; g. umgebaut nach 1350? mit Kreuzgewölben auf reich mit Laubwerk und Thieren geschmückten Kragsteinen, in der *N* Halle auf einer Reihe Sl. mit frg. Sokkeln u. reichen h. Laubkapitälern. Kreuzrippen mit Birnstab, Gurtrippen nur mit Hohlkehlen. Schöne reiche Schlusssteine. 3theilige Fenster mit gutem g. Masswerk und hohlprofilirtem Gewände; frg. Streben mit Satteldächern.

Schlussstein[2] von einem Gewölbe des M.Sch. der K. mit schönen Epheublättern E. des 13. J.?

2 Schlusssteine aus der Brunnenkp.? g. E. des 14. J.?, der eine mit symbolischem Relief.

Steinstatue (Maria mit dem Christuskind auf dem Schoose edel g. 1. H. des 15. J.?

Capitelsaal[3] g. 2. H. des 13. u. E. des 14. J. rechteckig mit 3 Sch. und 4 ungleich l. Jochen, Kreuzgewölben u. runden Schaften. Die Details fast genau wie im Kreuzgang, nur fehlen den Schaften die Kapitäler.

Steinbecken[4] zum Waschen der Hände aus dem Refectorium? spr. 1. H. des 13. J.? zierlich, getragen von 8 ins ▢ gestellten Säulchen mit verwachsenen attischen Eckblattbasen u. gemeinsamem Blattkapitäl, dessen 4eckige Deckplatte das runde flachgehöhlte Becken enthält. 3′ 2″ h.

Refectorium ü. 1. H. des 13. J.?; nach 1350 g. umgebaut; mit rippenlosen Kreuzgewölben auf einer Sl.Reihe. — L. 202.

Brunnenkp. am *S* Flügel des Kreuzgangs, gegen 2 Joche desselben geöffnet, mit $^3/_8$ Schluss u. 3 Kreuzgewölben, deren Rippen aus dünnen kapitällosen Birnstabdiensten hervorgingen. Gewände der 2theiligen Fenster u. Strebepfl. wie im Kreuzgang.

Abtskp.? *SO* von der K., j. Heuboden. 4eckig mit einem (zerstörten) Kreuzgewölbe, dessen frg. Birnstabrippen und an der Ecke flach gekehlte mächtige Schildrippen in jeder Ecke auf 3 Sl. mit ü. Kapitälern ruhten, Rundbogenfenstern mit schrägen Gewänden u. schmucklosem Aeussern; gegen *O* u. *W* in j. vermauerten gr. Spitzbögen geöffnet, von denen der *O* auf Sl. mit ü. Blattkapitälern ruht. — Lotz S. 199, Note 2.

Die übrigen Klostergebäude schlicht g. 13. u. 14. J.

Thorbau spr., mit gewundenen Säulchen am Pförtchen; Reste.

Wallenburg 1 M. *WNW* v. Schmalkalden.

Th. der 1247 erbauten Burg, starker h. runder Bau mit steinernem Kegeldach. — Hess. Zeitschr. 4, 255.

Wallenhorst $^5/_4$ M. *N* v. Osnabrück.

Dorfk.[1] einfach rü. gewölbte Bs. mit ▢ Chor u. 4eckigem Th. mit 8eckigem Helm vor der *W*S. Die Gewölbe spitzbogig, ohne Rippen. Die rundbogig überwölbten S.Sch. urspr. mit gleich h. Emporen. Das *W* Joch hat jedoch in allen 3 Sch. gleiche Höhe und bildet daher eine Art Quersch. Die Zwischengewölbe der S.Sch. (unter den Emporen) sind herausgebrochen u. die Bögen der Emporen auf h. dünne Holz-Sl. gestützt. Von den Gewölben über den Emporen sind nur noch die an der *N*S. erhalten. Die Fenster der Emporen sind barbarisirt u. das Dach des M.Sch. bis über die S.Sch. verlängert. Der Chor hat Spitzbogenfenster.

Taufstein[2] r. schwach conisch mit 6 von $^1/_2$ Sl. getragenen Blendbögen.

Wallensen 2 *WNW* v. Alfeld, s. Marienhagen.

Archidiakonatk.: Apsis und Krypta r. 11. J.?; das Uebrige modern. — Niedersächs. Zeitschr. 1858, 344.

Wallenstein $1^1/_2$ M. *SO* g. *S* v. Homberg, Hessen.

Burg, 1223 zuerst genannt, Ru. mit 1 c. 70′ h. runden Th. — Landau, Burgen 2, 375—428.

Walsleben 2 St. *SO* v. Osterburg.

Dorfk. (929 zerstört) r. 1schiffiger Granitquaderbau mit runder Apsis am

---

1) Thle. das. F. 1. 16—21. 23. 24. — 2) Ab. das. S. 194. — 3) Ls. u. Details das. S. 202 u. F. 17—22. 24. — 4) Aufriss das. S. 203.

1) Abb. in Baudenkm. Niedersachsens 1, T. 7; auch in Osnabrück. Mittheil. 5, zu 325—338. — 2) Abb. a. a. O.O.

☐ Chor u. rechteckigem *W* Th. — Adler, Bauwerke 1, 92.

Walternienburg 1/2 M. *O* v. Barby.

K. unbedeutend, aus verschiedenen Zeiten, durch dicken Bewurf unkenntlich gemacht. — Wiggert, Wanderg. S. 106.

Relief (weibliche? Fig.) 12. oder 13. J., aussen am Chor, 1/2 im Boden versteckt.

Waltrop 1 M. *W* v. Lünen.

K.[1] spg. E. des 14. J.? kl. Hk. mit schmalen S.Sch., 3 kurzen Jochen und gerad geschl. 1jochigem Chor. Runde Schafte mit 8eckigen Kapitälern. An den Wänden setzen die Rippen der Kreuzgewölbe auf hockenden Männchen auf. Die br. Gurtbögen haben gekehlte Ecken. — Lübke, Westfalen.

Taufstein r. mit sehr rohen Flachreliefs zw. Säulchen.

Wanderath 3/4 M. *OSO* v. Adenau.

K. Th. r. mit rundbogigen Arcadenfenstern; das Uebrige spg. Symmetrisch 2schiffige Hk. mit 2 runden Schaften, aus welchen die Gewölberippen frei heraustreten. Die später angebauten S.Sch. durch rohe Pfl. u. Bögen vom Sch. geschieden. — Kugler, kl. Schriften.

Taufstein aus Niedermendiger Stein einfach g., hübsch.

Wanderup 1 3/4 M. *SW* v. Flensburg.

K. „sehr alter“ kl. Feldsteinbau. — Schröder, Schleswig.

Wanfried 2 St. *O* v. Eschwege.

Holzhaus[2] spätestg.

Wankum 3/4 M. *SSO* v. Straelen.

Wandleuchter[3] von Eisen 16. J.?, polychromirt.

Wantewitz 1 M. *S* v. Grossenhain.

K. „uralt“, mit plumpem Th. - Schiffner, Sachsen.

Altar g. mit später eingefügter Kanzel.

Wanzka 1 3/4 M. *NO* v. Neustrelitz.

Cisterziensernonnenk. g. um 1290 gest.; um 1842 ☿ und geschmacklos restaurirt. 1schiffiger Ziegelbau ohne Quersch. Die Gewölbe fehlen j. auch im 3-seitig geschl. Chor. Die Fenster sind nach unten als Blenden verlängert. — Lisch, Jahrb. 10, 317.

Warbende 2 1/4 M. *S* g. *O* v. Neubrandenburg.

K. rü. 1schiffiger Granitbau. Näheres s. b. Neddemin.

Warbeyen 1/2 M. *SW* v. Emmerich.

K. S. Hermes g.?

Taufstein[1] sehr einfach 13. J.? 8eckiges unten abgerundetes Becken mit 4 Köpfen, ruht auf h. 8eckigem Pfl. mit 4eckigem Unterthl.

Warburg 4 1/4 M. *NW* v. Cassel, s. Hardehausen, Hohenwepel, Menne, Rösebeck, Willebadessen, Wormeln.

Lübke, Westfalen; Westfäl. Zeitschr. 20, 106 f. 114 ff.

S. Andreas, Schl.Kp., mit 2 Räumen über einander; der untere[2] r. M. des 12. J.? in der Art einer 3schiffigen Sl.-Krypta mit 1/2 rundem *O* Schluss. Kreuzgewölbe auf 5 Paar schlanken Sl. (das 2. Paar von *O* 4passförmig) mit einfachen Würfelknäufen u. Halbsl. an den Wänden. Das obere Geschoss mit g. Gewölben auf Kragsteinen hat aussen Rnss.-Pilaster, im *W* eine doppelte Freitreppe u. ein Glockenthürmchen.

S. Johannes der Täufer, neustädter K., einfach ü.; Quersch. u. Th. g. verändert; Chor g. 1366 beg. (I). Kreuzförmige Hk. mit 1schiffigem 3/8 geschl. Chor u. 4eckigem *W* Th. Im Sch. 2 einfache Joche. Kreuzförmige Pfl., um die Vierung mit 1/2 Sl. und Ecksäulchen. Kreuzgewölbe ohne Rippen. Breite spitze Gurtbögen, um die Vierung mit 1/2 runder Vorlage. Schmale Spitzbogenfenster. Portale spitzbogig, am Th. mit rechteckig abgesetztem Gewände, am Quersch. mit Sl., das *N* einfacher, das *S* reicher, mit Kugeln im Bogen u. zunächst der Thür mit einer dicken Sl., die gleich dem von ihr getragenen Bogenwulst ganz mit versetztem Stabwerk bedeckt ist. Th. mit 8eckigem Helm zw. 4 Giebeln, gegen das M.Sch. geöffnet. An den S.Sch. spg. Kpp. mit spätestg. Stichbogenfenstern. Im schlanken 2jochigen Chore Bündeldienste mit Laubkapitälern. — Kugler, kl. Schriften (wo die K. S. Trinitatis genannt ist).

Statuen an den Chordiensten (Christus, Maria, die 12 Apostel unter zierlichen Baldachinen) theils g. 1. H. des 15. J.?, theils mehr spg.; von würdigem Ausdruck. — K.; L.

Sc.-Gruppe (Christus am Oelberg)

---

1) Details b. Lübke, Westfalen 19, *i—l*. — **2)** Holzschaft mit Steinsockel b. Bötticher, Holzarchitektur 23, 1. — **3)** Ab. b. Weerth, Bildnerei 2, T. 21, 12.

1) Ab. das. 1, T. 6, 1. — **2)** Gr. b Lübke T. 3.

zwischen 2 Chorstreben spg. 2. H. d. 15. J., sehr beschädigt.

S. Maria (*in vinea*) ü.; 1283 dem 1281 gegr. Dominicanerkl. übergeben; Chor g. 1. H. des 14. J.?; äussere S.-Sch. spg. um 1500? Urspr. Hk. ohne *S* S.Sch. mit g. geradgeschl. Chor, ohne Th.; Sch. gleich br.; im Chor Wanddienste mit Lauhkapitälern. Die an der *N* u. *S* Seite der Kirche angebauten niedrigen S.Sch. mit Stichbogenfenstern. In der g. Sacristei bemalte Gewölberippen. Zopfiger Dachreiter.

Kanzel von bemaltem Holz spätestg., mit handwerksmässigen Apostelfiguren.

S. Maria (*visitationis*), altstädter K., „untere Stadtk.", frg. bald nach 1283†. Hk. mit schmalen S.Sch., 3 halb 8eckig geschl. Chören u. niedrigem 4eckigem *W* Th. mit stumpfem Dach. Schafte rund mit je 8 Diensten (die 4 jungen ausgekragt, wie in S. Nikolaus zu Obermarsberg) u. Laubkapitälern. Fenster 2theilig mit Rundstäben am Stabwerk. Streben mit Masswerk u. Fialen.

Crucifix von Silber g. — Giefers.

Gefäss [1] für die hl. Oele v. Kupfer spg. 1489 (I), in Form einer Burg mit 6 Then., mit dem Kreuze gekröntem spitzem Helm u. h. 6passfuss. $12^1/_2$" h.

Warder 1 M. *NO* v. Segeberg.

K. r. kl. 1schiffiger Feldsteinbau mit Holzdecke. Der geradgeschl., urspr. gewölbte? Chor anscheinend später verlängert. Sehr kurzer 4eckiger Th. mit Walmdach. — Milde, Pr.; dessen Kk. II, 376.

Schnitzaltar, Reste (Crucifix und einige Heilige).

Waren 6 M. *SO* v. Güstrow, siehe Ankershagen (auch Nachtrag), Grossgievitz, Schlön, Schwinkendorf.

Lisch b. Bartsch, Jahresber. 8, 121.

S. Georg, Pfk.: Chor ü. Feldsteinbau; das Uebrige g. Ziegelbau, das schöne Sch. 2. H. des 14. J.?, der *W* Th. 1414 (I). Bs. mit flachgedecktem M.Sch. und sehr baufälligem 4eckigem Chor mit Rundbogenfries. Die gegliederten mit Sperberköpfen verzierten Fenster des M.-Sch. werden von ähnlichen kl. Blenden umgeben.

S. Maria, neue K., Chor ü. quadratisch; Sch. ohne Abseiten g. um 1350?, mit 4 gr. Fenstern auf jeder S.; jetzt ohne Gewölbe. Th. modern.

Warendorf 3 M. *O* v. Münster in Westfalen, s. Belen, Clarholz, Freckenhorst, Füchtorf, Lette, Ostenfelde.

Pfk. spg. nach 1414 beg. Hk. mit 3 Jochen, 3seitig geschl. Chor, runden dienstlosen Schaften, Giebeldächern über den S.Sch.-Jochen. — Lübke, Westfalen.

Tabkl. zierlich spg. 16. J.

Gemälde aus der westfälischen Schule (Kreuzigung etc.) um 1460—80? — Becker, Malerschule 378.

Wargen 3 St. *NW* g. *W* v. Königsberg.

K. g. — Otte, Grundzüge.

Warin $2^3/_4$ M. *SO* v. Wismar, siehe Tempzin.

Burg der Bischöfe v. Schwerin (um 1284 gegr.; g. um 1365—75; die Flügel 1447—48 (I,I) restaurirt; Kp. 1448 (I). 1839 abgerissen! 2stöckiger 4ecksbau mit 4eckigem Hof u. 4eckigem Thurm. Der gegen *S* gelegene 4eckige Hauptbau („Bischof") mit 3 Geschossen hatte sehr h. Giebel u. 2 u. 3 Keller über einander. Die *O* von demselben gelegene Burgkp. hatte Kreuzgewölbe mit Rippen). — Lisch und Schumacher bei Bartsch, Jahresbericht 3, 155. 166; 4, 87.

Warmbrunn $^3/_4$ M. *SW* v. Hirschberg, s. Brückeberg, Kynast.

S. Johannes, K. der 1403 gest. Probstei, ohne Th. — Büsching, Bruchstück.

Warmont [1] 1 St. *N* v. Leyden.

Dorfk. g., war 1600 Ru., der polygon geschl. Chor aber erhalten; der 4eckige Th. gü.? mit spitzem Helm.

Wasserburg? „Huys" [2] $^1/_4$ St. *N* vom Ort g., stattlich, mit Then.

Warnitz 2 M. *NW* v. Sonderburg.

K. „sehr alt", ohne Th. u. Gewölbe, z. Thl. von Feldsteinen. — Schröder, Schleswig.

Warnkenhagen $^5/_4$ M. *NW* von Teterow.

K. g. 14. J. mit ü. Resten (Portal, Lisenen etc.) am Chor; gr. 1schiffiger Ziegelbau mit h. Th. In Chor u. Sch. je 2 Gewölbe, wovon letztere eingestürzt sind. — Lisch, Jahrb. 10, 319; 12, 468.

Warnow $1^1/_2$ St. *SO* v. Grabow?

Marienk.: Schnitzaltar (Maria, Johannes d. Täufer, Apostel u. Heilige), spg., bemalt. — Fiorillo, Gesch. 2, 213 f.

---

1) Ab. b. Becker u. Hefner 2, T. 34; Giefers, Gefäss; Baudri, Organ 1856 zu Nr. 6.

1) Ans. b. *Brouërius en Long* 2, 232. — 2) Das. 255.

Warschau.
Augustinerk. (1352): Th. g.?
Dom S. Johannes g. 1390? beg.; um 1473 waren die Meister Peter (Sommerfeld?) u. Nicolaus (Tyrold?) aus Danzig am Bau thätig; 1840 restaurirt.—Hirsch, Gesch. 321f.

Warschowitz 3/4 M. *S* v. Sorau (4 3/4 M. *O* g. *S* v. Ratibor).
Holzkirche mit äusserem Umgang u. isolirtem Glockenth. — Luchs, Schlesien.

***Wartburg** 1/4 M. *SW* v. Eisenach.
Schl.[1] der Thüringischen Landgrafen: „Hohes Haus"[2] (um 1050) spr. c. 1150?; oberstes Geschoss etwas jünger. 3stökkiger Bruch- u. Hausteinbau, dessen Gänge sich gegen den Hof in rundbogigen Sl.-Arcaden mit zierlichen geschmackvollen Kapitälern öffnen. Im Erdgeschoss ein kreuzgewölbtes Gemach mit einer M.Sl., Eckblattbase, am Kapitäl 4 in den unteren Wulst beissende Vögel u. r. Blätter, an den Wänden reich spr. gegliederte Kragsteine. Im 2. Geschoss gr. Waffensäle, deren Balkendecke auf schönen schlanken spr. Sl. ruht. An der M.Sl. des Landgrafenzimmers[3] eine Basis mit 4 Löwen und ein Kapitäl mit 4 herabschauenden Adlern. Daneben die Kp. (s. u.). Am 2. Geschoss 1 Rundbogenfries mit niederlaufenden Lisenen. Im 3. Geschoss öffnet sich der mit kleineren Arcaden versehene Gang gegen den weiten inneren Saal, welcher der Sl. entbehrt, in kl. Arcadenfenstern. In den letzten Jahren restaurirt und mit Wandgemälden und sonstigem Prachtschmuck versehen.

Kp.[4] einfach r. mit von einer Sl. getragenen gurt- u. rippenlosen Kreuzgewölben. — v. Ritgen, Kp.; dessen Führer; Puttrich a. a. O.; Baudri, Organ 1858, S. 1. 61. 74. 87. 97. 113 (E. Weyden); Lübke, Fahrt; Kugler, Baukunst 5, 410; Krieg, Militärarchitektur 318—322, mit Plan u. Ab. des h. Hauses; Bock in Försters Bauzeitg. 1860; J. C. S. Thon, Schl. Wartburg 1815; Stapel, Burgen 53f.; Pröhle, Vaterland I (W. Girschner).

Stuhl[1] von Eichenholz frg.; an den Lehnen 1 Löwe und 1 Adler (nur die Wangenstücke alt), aus der Kl.K. zu Bürgelin.

Teppich[2] von Wolle r. 12. J., mit phantastischen Thierfiguren.

Wandgemälde in der Kp. (Maria, Petrus, Paulus und einige andere Figuren) r.?

Ritterhaus g. 15. J.?, unbedeutend; meist von Fachwerk.

Steinrelief[3] (ein Ritter, halb von einem Drachen verschlungen) r. 13. J. — Deutsch. Correspondenzbl. 1853, S. 39.

2 Gemälde im Lutherzimmer (Dr. Martin Luthers Eltern) 1527 von Lucas Cranach d. ä., von ausserordentlicher Wahrheit, Einfachheit u. Empfindung in der Zeichnung. — Schuchardt, Cranach.

Ein starkes Thor mit Vorwerken verschliesst den fast ganz von Gebäuden umgebenen Hof.

Wartenberg 4 1/2 M. *NW* v. Glogau, s. Lindau.
Schl.K. g.?, aus dem Seck geschl. — Büsching, Reise.

Wassenberg 1 3/4 St. *NO* v. Heinsberg.
K. einfach r. 1118 (I); ziemlich erhalten. — Mertens in Kuglers Museum 1835 S. 175; dessen T.; Weerth, Bildnerei 2, S. 2.

Wasungen 1 1/2 M. *NNW* v. Meiningen, s. Rosenthal.
Brückner, Landeskunde.
Kirchhofskp. „alt," kl.
Pfk. 1584; Th. 1596; der vordere Thl. neu, der „S.-Chor" älter.
Rathh. 1567. — Steinhäuser.

Watersloh 1 M. *SO* v. Stromberg.
K. einfach ü.; kl. kreuzförmige Hk. mit geradgeschl. Chor u. Wandnischen an der *O*S. der Kreuzarme. Pfl. mit 1/2- u. Ecksl. Gewölbe spitzbogig. Portale am Querschiff einfach spitzbogig, das *S* sehr schlank. Die S.Sch. später verbreitert u. zugleich die Fenster verändert. — Lübke, Westfalen.
Taufstein zierlich g.

---

1) Ans. (nach der neuen Restauration) b. Baudri, Organ 1858 Nr. 13; kl. Abb. (dgl.) b. v. Ritgen, Führer; auch in illustr. Zeitg. 34, Nr. 873f. — 2) Abb. b. Puttrich, Sachsen I, 2, Lief. 15f, T. 1—6*b*; Kallenbach, Atlas, T. 5; Details auch b. Heideloff, Ornament. 11, T. 1: 12, 2; 23, 3; 24, 3; Kapitäler mit Samml. v. Zeichnungen 2, T. 15, 1. 2. 8. — 3) Inneres (des neu eingerichteten) in illustr. Zeitg. 26, 204; Ritgen, Führer. — 4) Abb. b. Puttrich.

1) Ab. b. Heideloff, Ornament. 8, T. 4. — 2) Ab. b. Becker u. Hefner 1, T. 57. — 3) Ab. b. Puttrich a. a. O., T. 4*b*, 1; Baudri, Organ 1858 Nr. 9.

Wattmannshagen 2 M. *O* von Güstrow.

K. Chor ü.; Sch. u. Th. streng g. um 1278 beg. Ausgezeichnet schöner 1-schiffiger Ziegelbau mit aus Granit gebautem geradgeschl. Chor u. zum Innern gezogenem *W* Th.-Bau. Der Chor hat 1 8rippiges Kreuzgewölbe mit kreisförmigem Kranz in der M. (wie im Bremer Dom); das Sch. 2 Joche, Lisenen statt der Streben, Granitsockel, einen 4pass in den Fenstern, 1 zierliches *S* Portal; der Th. 1 prächtiges wohlerhaltenes Portal, dessen 3 Paar mit Weinlaub umwundene Säulchen Laubkapitäler haben, darüber 1 Kreisfenster mit aus 7 Kreisen bestehendem Masswerk, mit Blenden geschmückte Giebel. — Lisch, Jahrb. 12, 467; Minutoli, Drontheim 57f.

Wechselburg ½ M. *S* v. Rochlitz, s. Clausnitz, Wiederau.

K.[1] des 1174 gest. Augustinerkl. Zschillen, seit 1280 Deutschordensk., j. Schl.-K., (1184 †) spr. um oder nach 1200. Kreuzförmige Pfl.Bs. mit ½runden Apsiden an Chor u. *O* S. der Kreuzarme u. 2 *W* Then., deren obere Thle. wohl durch ⚔ 1537 u. 57 zerstört sind. 162′ rhein. l. Je 5 Arcaden, deren 4eckige Pfl. an den Ecken abwechselnd mit Säulchen u. mit Karniesen gegliedert sind, während die Bögen der Gliederung entbehren. S.Sch., Quersch. u. Chor mit rundbogigen rippenlosen Kreuzgewölben, M.Sch. statt der urspr. Holzdecke mit spg. Netzgewölbe. Zw. den Then. eine Empore mit einem gr. Kreisfenster über 2 von einer reichen Sl. getragenen Kreuzgewölben. In der Chorapsis unter den Fenstern gegliederte Blendbögen auf freistehenden Säulchen mit mannigfaltigen spr. Knäufen, aussen in der Höhe der Fenster Wandsäulchen, die den Bogenfries unterstützen. An den übrigen Theilen von Säulchen eingefasste Lisenen, gegliederte, zum Theil auf Köpfen ruhende Rundbogenfriese. Am *N* S.Sch. 2 Rundbogenportale [2] neben einander mit reichen Sl. hinter einer halb zerstörten offenen Vorhalle mit 2 rippenlosen Kreuzgewölben, deren Gurt- u. gegliederte Schildbögen auf 14 in die Pfl.-Ecken gestellten Säulen mit verschieden sculpirten Schaften, attischen Eckblattbasen u. mannigfaltigen, z. Thl. knospenähnlichen Blättern an den reichen abakuslosen Knäufen ruhten. — Sacristei spr., etwas jünger, als der Chor.

Reliefs über den 2 Thüren des *N* S.Sch. (das Lamm Gottes mit dem Kreuz; der Löwe im Kampf mit dem Drachen) r. 13. J.

Kanzel [1] von Sandstein spr. A. des 13. J.?, Bau nach Art der alten Ambone, vorn von 2 Sl. mit korinthisirenden Knäufen getragen; die Brüstung unregelmässig 5seitig (5/8) mit 2 Säulchen an den Seiten; oberwärts mit Reliefs [2] geschmückt (in der M. der thronende Erlöser, umgeben von den Evangelistenzeichen, Maria u. Johannes der Täufer zu den Seiten; das Opfer Isaacs u. das Wunder der ehernen Schlange als Symbole des Opfertodes Christi; unter dem einen dieser Bilder Kain u. Abel, welche das irdische Opfer darbringen). Form u. Ausdruck der Köpfe, Anlage der Gewänder höchst vortrefflich, Hände u. Füsse z. Thl. ganz unförmlich. Ursprüngl. bemalt. — Schnaase, Gesch. 5, 748; Schorn, Kunst 126; Schulz, Vortrag 13f.

Steinaltar [3] vor einer die Apsis vom Chor trennenden lettnerartigen Schranke [4] spr. nach 1250? Die Schranke hat 2 in die Apsis führende Thüren, die, wie je 2 darüber befindliche gegliederte Kleebogenblenden, von Sl. mit theils sculpirten, theils 8eckigen Schaften u. korinthisirenden Kapitälern eingefasst werden, u. trägt eine Art von Triumphbogen, dessen Rundbogen an den Widerlagern von zwei Strebebögen gestützt wird.—Schnaase, Gesch. 5, 752.

Relieffigg. [5] an der Altarwand (Da-

---

1) Abb. b. Puttrich, Sachsen I, 1, Lief. 1. 2. — 2) Ans. u. Details das. T. 8. 12, *c. d*; 13, *k. n*; Abb. d. Sl.-Schafte b. Kallenbach u. Schmitt 14, 12—14.

1) Anss. b. Puttrich, a. a. O., T. 2. 4. 9; andere Ans. b. Förster, Denkm. 2, zu 19. 20 der Bildnerei; kl. Ab. b. Kallenbach u. Schmitt 17, 3. — 2) Abb. b. Puttrich T. 5; 11, *a. c. e*; genauere b. Förster Denkmale 1, zu 13—15 (Johannes fehlt); 2, zu 19. 20; das Opfer Isaacs auch in dessen Gesch. 1, zu 101; Christus u. Abraham b. Guhl u. Caspar T. 47, 1. 2 (nach Puttrich). — 3) Ans. b. Puttrich T. 3. — 4) Ans. u. Details das. T. 3; 11, *b. d. k. l*; 13, *c. d. e*; Ab. bei Förster, Denkm. 2, zu 20—22 der Bildnerei; kl. Ab. b. Kallenbach u. Schmitt 17, 2. — 5) Abb. b. Puttrich 11, *fg. hi.*

vid u. Daniel einer-, 1 Prophet und Salomo? andererseits) spr. 2. H. des 13. J.?, höchst ausgezeichnet. — Schnaase, Gesch. 5, 752; Schorn, Kunst 129.

Sc.[1] über dem Altarbogen (Christus am Kreuz, an dessen Armen oben die Halbfiguren des ewigen Vaters mit der Taube u. 2er Engel, unten Adam mit dem Kelch angebracht sind; zu den Seiten Maria u. Johannes auf den Personificationen des ungläubigen Juden- u. Heidenthums stehend) spr. 2. H. des 13. J.? unvergleichlich herrlich, bemalt. — Schnaase 5, 752; Schorn 129; Schulz, Vortrag 11; Piper im evangel. Kalender 12, 28.

2 Statuen[2] am Choreingang (ein Ritter, der auf einem Löwen und 1 Priester? mit einem Scepter, der auf einem Drachen steht, Abraham u. Melchisedek? r. gleichzeitig mit dem Chor.

Wand-Tabkl. ü.?, kl.

Weihwasserstein[3] in Sl.-Form einfach spr.

Grabstein:[4] der Stifter der K., Graf Dedo IV † 1190 u. seine Gemahlin Mechtild v. Henneberg † 1189 g. E. des 13. J.?, kräftig u. lebensvoll.

Grabstein:[5] der deutsche Ritter Conrad von Bellersheim † 1400 g. (j. in der Mauer des Schl.).

Wechte 1 St. *WNW* v. Lengerich?

K., Ziegelbau, urspr. Bs. ohne Gewölbe, die erst später hinzukamen. Im 15. J. stark g. verändert mit feiner „Backsteinformirung". Fenstermasswerk zerstört. — Zehe im Deutsch. Corresp.-Blatt 3, 21.

Wedderen 1½ St. *NO* v. Dülmen.

K. der 1177 gegr. Karthause spg. mit modernem Dachreiter. 1schiffiger Ziegelbau mit niedrigen Kreuzgewölben auf einfachen Kragsteinen. — Lübke, Westfalen.

Chorstühle spg. mit einzelnen Renaissancemotiven 16. J.

Weddinghausen s. Arnsberg.

***Weende** ½ M. *N* v. Göttingen.

K.Th. unbedeutend g. 13. oder 14. J.? rechteckig, ohne Streben, mit Satteldach u. 6eckigem Dachreiter.

Weesp 2½ M. *SO* v. Amsterdam.

S. Lorenz g. 1462 †. Hk.? mit schlanken runden Sl. u. Holzgewölben. — Kugler, Baukunst 3, 435.

Weeze ¾ M. *SSO* v. Goch.

K. spg. Ziegelbau mit vermauertem Tufsteinmaterial vom früheren r. Bau, gr. — Weerth, Bildnerei 1, S. XIX; 2, S. 2.

Wefelsburg 2 M. *SSW* v. Paderborn, s. Böddeken, Niederntudorf.

Giefers, Wefelsburg; Lübke, Westfalen.

Burgkp., j. Pfk., r. 11. oder 12. J. 2schiffige Hk. mit niedrigen Kreuzarmen. Im Langhaus 3 Sl., die statt der Knäufe nur r. Gesimse haben; an den Wänden r. Kragsteine. Fenster g., von verschiedener Form. Unbedeutend.

Burg 1123 neu erbaut; 1124 zerstört; 1604—7 von Grund aus neu erbaut, von rechtwinklig 3eckiger Grundform mit 70 Schritt l. Saal u. gr. Kellergewölben. Ru. — Giefers.

Wehrda ¾ M. *NW* v. Hünfeld.

K. 1567; später erweitert. — Bach, K.-Statistik.

Wehrshausen 1 St. *W* v. Marburg.

K. (1339 gest.) einfach spg. 1schiffig mit gleich br. ⅜geschl. Chor, ohne Th. u. ohne alle Streben. Im Sch. u. Chor je 3 Kreuzgewölbe auf Laubkragsteinen u. (im Chorpolygon) auf runden Diensten mit Laubkapitälern. Die, bei 18′ lichter Weite der K., 3′ starken Mauern trotz der sehr niedrigen Verhältnisse stark aus dem Loth gewichen. 2theilige kl. Fenster. Nach allen S.S. abgewalmtes steiles Dach mit übereckstehend 8eckigem Dachreiter. Gegen *N* ⅜geschl. Sacristei an der *N* S. des *O* Sch.-Jochs mit Kreuzgewölben, deren Rippen aus den Wänden entspringen. — Ungewitter, Pr.

Altar nebst Tabkl. darüber sehr einfach g.

Weibeck ½ St. *OSO* v. Oldendorf.

K. schlicht r. A. des 12. J.? 1schiffig, mit Holzdecke; im Chor g. Rippengewölbe auf Kragsteinen. — Lübke, Westfalen.

Weidelsburg 1½ St. *SSW* von Wolfhagen.

Burg (1273) gegen 1300 zerstört; 1380 wieder aufgebaut; 15. J.?; schon A. des 17. J. zerstört. Ru. mit 2 einander gegenüberliegenden Hauptgebäuden, zwei Thor-Then. u. durch runde The. verstärkten Ringmauern. Die Hauptgebäude

---

1) Ab. b. Puttrich T. 10; bessere b. Förster, Denkm. 2, zu 22. — 2) Abb. b. Puttrich T. 12, *a. b.* — 3) Ans. das. T. 4. — 4) Ab. das. T. 12, *c.* — 5) Ab. das.; auch b. Dorst, Grabdenkm. 1, T. 5.

3- u. 4stöckig mit Steinbänken in den Fensterblenden. — Landau, Burgen 1, 327—352, mit Ans.; Gottschalck, Burgen 8, 242 mit Titel-Ans.

Weidenhausen 7/8 M. *WNW* v. Eschwege.

K. 1522; Inneres 1558 „verbessert." — Bach, K.-Statistik.

Weilburg 2½ M. *WSW* v. Wetzlar, s. Braunfels, Mehrenberg.

Hl. Grabkp. [1], auf dem Gottesacker *W* von der Stadt, unfern der Frankfurter Strasse, nüchtern spätestg. Nachahmung oder Umbildung? eines r. Gebäudes 1505 (I über dem Eingang); übereckstehendes 8eck mit *O* ½runder Apsis, niedrigerem durch abwechselnd runde u. übereckstehend 4eckige meist gekuppelte Sl. u. sehr flache Stichbögen abgeschiedenem Umgang u. einer Empore darüber. Die durchweg runden Basen u. Kapitäler sehr niedrig u. höchst einfach gegliedert. Im Umgang halbe Tonnengewölbe mit spg. Rippen, über der Empore dergl. ohne Rippen. Die rundbogigen Arcaden der Empore im Mittelraum von auf ausgekragten ½Säulchen ruhenden ungegliederten Blendbögen umfasst, ihre Fenster von ☐ Form. Am höheren flachgedeckten M.Raum 3 Spitzbogenfenster u. innen wie aussen eine Reihe von Rundbogenblenden, die sich auch aussen am Oberthl. der Apsis finden. Weiterer Schmuck fehlt. An der *NO* S. eine rechteckige gegen *O* halbrund geschl. Vorhalle. Aeussere Länge 41′ rhein., lichte Weite des M.Raums 15½′, lichte Höhe desselben 30′. Görz, Weilburg; Kugler, Baukunst 2, 480, Note 3.

Säulenhalle [2] unweit der vorigen in einem verkommenen gothisirenden Styl 1576 (I) erbaut. 12eck mit 12 durch Spitzbögen verbundenen Sl.

Sc. (Christus am Kreuz zwischen den Schächern).

Schl.Kp. spg., rechteckig mit Netzgewölben. — Hasselmann, Pr.

Schl. 3 Erker spg.; 1543 neu beg., 1549 voll.; um 1700 grösstentheils? neu erbaut.

Gemälde aus älterer Zeit.

Weiler-Thurm 5/4 M. *SSO* von Luxemburg.

K. wie Aspelt: Wand-Tabkl. - *Luxembourg. Publications.*

Weimar 11 M. *WSW* v. Leipzig, s. Bachstedt, Blankenhain, Buchfahrt, Buttelstedt, Dornburg, Eisenberg, Ettersburg, Gaberndorf, Grosscromsdorf, Grossobringen, Hopfgarten, Jena, Kahla, Lehnstedt, Neustadt a. O., Niederrosla, Oberweimar, Ossmannstedt, Possendorf, Rudolstadt, Saaleck, Sachsenhausen, Schlossvippach, Sulzbach, Süssenborn, Tannroda, Troistedt, Umpferstedt, Utenbach, Wohlsborn.

A. Schöll, Weimars Merkwürdigkeiten sonst u. jetzt 1857. 8.

Neustädter K. g. — Otte, Grundz.

Stadtk. g. um 1400? einfach.

Erzgrabplatte der Herzogin Margaretha † 1535, von Peter Mulich in Zwickau gegossen.

Triptychon [1] (Christus am Kreuz, zur Linken auferstanden als Sieger über Tod u. Teufel, zur Rechten Johannes der Täufer, Luthern u. Lucas Cranach, die neben ihm stehen, auf den Erlöser am Kreuz hinweisend; auf den Flügeln die Stifter: Kurfürst Johann Friedrich, seine Gemahlin Sibylle v. Cleve u. ihre 3 Söhne Johann Friedrich der Mittlere, Joh. Wilhelm u. Johann Friedrich der Jüngere; aussen die Taufe u. Himmelfahrt Christi) 1553 von Lucas Cranach d. ä. beg., welcher einen gr. Thl. des M.Bildes u. einen Thl. der Innenseiten der Flügel ausführte, nach seinem Tode von seinem Sohn Lucas, der die inneren Flügel grösstentheils malte u. die äusseren nach seinen Zeichnungen durch Schüler ausführen liess, 1555 (I) voll. gr., in der Zeichnug den übrigen Werken Cranachs überlegen. — Kugler, kl. Schriften 2, 680f.; Schuchardt, Cranach 1, 211ff.; 2, 126.

3 Bildnisse in der Sacristei (Dr. Martin Luther als Mönch, Junker Georg u. Greis) 1572 von Lucas Cranachs Schüler Vischer.

S. Peter u. Paul: Grabstein [2] des Herzogs Wilhelm zu Sachsen 1482. — Aufsess, Anzeiger 1, 60.

Bibliothek, grossherzogliche. — Vorzeit I.

---

1) Abb. b. Görz, Weilburg; auch in Denkm. aus Nassau 1, T. 5. — 2) Abb. b. Görz, Weilburg.

1) Abb. b. Meyer, Altargemälde; des Mittelbildes in „Vorzeit" I, T. 9. — 2) Ab. b. *Reyher, monumenta, n.* 34; in *Thuringia sacra.*

Schnitzwerke aus den Kk. des Landes, bemalte u. vergoldete Figg. g.: — Schorn, Bildschnitzerei S. 13; Hess, Bildwerke.

Altar (Maria mit dem Kinde; zu den Seiten 4 kleinere weibliche Hl. unter zierlichen Wimbergen) spg.? — Hess 42 f.

2 Leuchterstangen.

2 Gemälde im Vorbau des Th., aus verschiedenen Kk. des Grossherzogthumes (Mariä Verkündigung [1] mit symbolischen Thierfigg. etc.; Anbetung der Jungfrau Maria mit dem Christuskinde) g. 15. J. sehr beschädigt. — Piper, evangel. Kalender 1859, 38; vgl. Brückner, Beitr. 1, 122 ff.; Hess, Bildwerke 43.

2 Altarflügel (S. Rochus u. Hubertus) [2] spg.

Altarstaffel (Abendmahl) aus der K. zu Ettersburg.

Gemälde (Maria, 2 Engel u. Donator) angeblich aus Lucas Cranachs früherer Zeit.

Gemälde (Adam u. Eva) von Johannes Cranach?, kl. — Schuchardt.

Bildnisse: Friedrich III der Weise, Johann I der Beständige, Johann Friedrich I der Grossmüthige, alle 3 in ganzer Figur, 1541 in Lucas Cranachs Werkstatt, wahrscheinlich von seinem Sohne Lucas gemalt, der Kopf Johann des Beständigen grösstentheils von ihm selbst? — Schuchardt, Cranach.

Friedrich der Weise u. Johann der Beständige, 1532 in Lucas Cranachs Werkstatt, beide kl. — Schuchardt.

Sächsische Fürsten u. Fürstinnen von Lucas Cranach d. j.? 1561 (I).

Federzeichnungen [3], color. (Trachten) von Lucas Cranach d. ä.?

Jacobskirchhof: Grabstein [4]: Lucas Cranach d. ä. † 1553.

Kunstsammlung im Palais:

Rauchfass [5] von Bronze g. 1. H. 14. J.? 7″ h.

Elfenbein-T. [6] (Maria mit dem Kinde) g. 13. oder 14. J.

Abgüsse nach Elfenbeinsc. des Darmstädter Museums.

Gemälde: — Schuchardt, Cranach.

2 kl. fürstliche Bildnisse 1516 in Deckfarben gemalt, von L. Cranach dem ält.?

Venus u. Amor 1530 von L. Cranach d. ä.

Brustbild (Johann der Beständige) von demselben, sehr schön.

Adam u. Eva von Johann Cranach?, Wiederholung des in der Gothaer Galerie befindlichen Bildes, 2′ 7″ h., 1½′ breit.

Wohnhaus am Markt gegenüber dem Rathh. g. 1526 mit dem Wappen Lucas Cranachs.

Weinböhla ¾ St. *O* von Meissen.

Martinsk. g. — Schiffner, Sachsen; Sächs. Bericht 1839, S. 4.

Tabkl. g. 15. J.

Flügelaltar auf dem Dachboden g.

Weiswampach ¾ M. *N* v. Clerf.

Steinkreuz [1] auf einer Säule am Wege nach Wilwerdingen 16. J.

Weissenbach ¾ M. *S* v. Witzenhausen.

K. ohne allen Kunstwerth 1555?

Weihwasserstein g.; der obere Thl. liegt auf dem Kirchhof.

Weissenborn 2 St. *SO* v. Eschwege.

K. Th. 1577?; K. 1697 erweitert. — Bach, K.-Statistik.

Weissenborn ¾ M. *SSO* v. Freiberg im Erzgebirge.

K.: Denkmal von 1537. — Grosses Crucifix. — Schiffner, Sachsen.

Weissenfels 4 M. *S* v. Halle, s. Burgwerben, Goseck, Hohenmölsen, Treben.

Büsching, Reise.

Clarakl.K., j. Magazin, einfach g. 13. J.? Hk.

Holzstatue: Friedrich der Stammler † 1291, bemalt.

Stadtk. spg. 1415 von Meister Johannes Reynhard v. Meissen beg. (I). Hk. mit 1schiffigem 5seitig geschl. Chor und einem *W* Th. 8eckige Schafte?; Netzgewölbe, im M.Sch. durch hölzerne ersetzt.

Weissensee 1 M. *NO* v. Berlin.

K.: Gemälde (Auferstehung) neben dem Altar 1577. — Tölkens Kunstblatt 1828 S. 141.

Weissensee 3¼ M. *N* v. Erfurt.

K. g.?

***Weissenthurm** ¾ St. *OSO* von Andernach.

---

1) Ab. b. Piper, evangel. Kalender 1859, zu 38. — **2**) Abb. in „Vorzeit“ I, T. 1; II, T. 1. — **3**) Abb. b. Hefner, Trachten 3, 122. — **4**) Ab. das. 121; in „Vorzeit“ I, T. 10. — **5**) Ab. b. Becker u. Hefner 2, T. 13. — **6**) Ab. das. T. 8.

1) Ab. in *Luxemb. Publications* 6, T. 3, F. 4.

Wart-Th. g. 4eckig, mit Zinnen und niedrigem modernem Dach.

Welbsleben 1 3/4 M. *SO* g. *O* von Quedlinburg.

K. Krypta vor 1215? mit 8eckigen „Pfl.“ u. rundbogigen Gewölben ohne alle Gurten. Chor g. 1/2 8eckig geschl., mit schlanken Sl. u. reichverzierten Spitzbögen. Sch. neu. — Leipzig. Ber. 1829, S. 29.

Altar mit vergoldetem Schnitzwerk.

Wellberg 2 St. *NNO* v. Metelen.

Schl. um 1550. Ziegelbau mit Sandsteinornamenten. — Westfäl. Zeitschr. 16, 335.

***Welmich** 1/2 St. *NNW* v. S. Goar, s. Thurnberg.

K. Th. und Thl. der K. spr.; das Uebrige g. Der Th. mit sehr schlechtem neuem Dach.

Wenden 8 M. *ONO* v. Riga.

K. rü. 1281? – Mertens, T.

Schl. [1].

Wendischleuba s. Windischlaube.

Wenigsen 2 M. *SW* v. Hannover.

Stiftsk. rü.? kreuzförmige Bs.? ohne *N* S.Sch. u. ohne *S* Kreuzarm, mit 4eckigem r. *W* Th. Am S.Sch. eine 1/2runde Apsis. Der eine Nonnenempore enthaltende Kreuzarm gleich dem Chor spitzbogig gewölbt, das Sch. flachgedeckt.— Lübke, Westfalen.

Wenzigerode 1 St. *SO* v. Niederwildungen.

K. 1511?; erweitert 1687. — Bach, K.-Statistik.

Werben 1 M. *NW* v. Havelberg, s. Abbendorf (Nachtr.), Königsmark, Lichterfelde, Oberwendemark, Schönberg.

Adler, Bauwerke I.

Ziegelbauten.

Hl. Geistkp. [2] an u. auf der Stadtmauer (1313 gest.) roh u. nüchtern spg. 1schiffig, 3/6geschl. mit 2 Gewölben, niedrigen Kpp. zw. den oben durch gliederlose Stichbögen verbundenen Streben. Das Thürmchen am schmucklosen *W* Giebel zerstört. — A. 79.

S. Georgskp. in der Vorstadt 1483 gest.; 1631 zerstört. — A. 79, Note 2.

S. Johannes [3], Pfk., seit 1160 dem Johanniterorden gehörig, *W* Th. spr. aus dieser Zeit?, das Obergeschoss rü. c. 1220?; Unterbau der S.Sch.-Mauern ohne die Streben mit Resten von zwei vermauerten reichgewändeten, wimbergüberdachten Pforten g. c. 1310—20?; das Uebrige reich spg. die 5 *W* Joche von dem 1412 beg. (ehemalige I) Bau, ⊕ 1414; 1439 ⚥?, Chor, sämmtliche Scheidebögen u. Gewölbe 1440?—1466 (I). Hk. mit 3 in einer Linie liegenden Chorpolygonen, wovon das mittlere 5/10, die seitlichen 3/6 construirt, u. rechteckigem portallosen Th. vor der *W*S. 192′ rh. l. 8 Joche, wovon 3 dem jüngeren Chorbau angehören. M : S : J = 32′ 6″: 19′ 11″ : 19′ 5″ (im 1. u. 4. Joch von *O* an ist J bedeutend kleiner). Die Höhen von M : S = 53 : 35′. Die Schafte ganz ähnlich denen im Sch. von S. Stephan zu Tangermünde, nur etwas flauer und mit zierlicherer Sockelbildung, im Chor noch reicher u. doch nüchterner u. flacher, aber schlanker und mit schweren runden Deckplatten. Die hochbusigen Kreuzgewölbe im M.Sch. hoch über den reichen, gegen die Schafte zu weit zurücktretenden Scheidebögen sich ansetzend. Das Aeussere am Sch. mit Masswerkbändern, die an den Stirnen der Streben, zw. diesen u. den Fenstern hinauf u. unter dem Dachsims hinlaufen u. gleich den reichen Gewänden der 3theiligen masswerklosen Fenster u. der Wimbergenportale aus abwechselnd rothbraun glasirten Stücken gebildet sind; am Chor sehr einfach. Die Streben überall mit Pultdächern u. ohne alle Rücksprünge. Die einspringenden Winkel zw. den Polygonen unterhalb der Fenster zum Innern gezogen und hier mit 6kappigen Kreuzgewölben, über den Fenstern aber zur Vereinfachung der Dachanlage (vgl. Osterburg: S. Nikolaus) mit Stichbogenkappen überwölbt. Der im Erdgeschoss mit einem Tonnengewölbe versehene Th. aussen ähnlich den Dorfkirchthürmen b. Jerichow verziert, das Glockenhaus mit br. sehr niedrig spitzbogigen Fenstern, die durch Ziegelsäulchen mit rohen nur aus einer Ziegelschicht gebildeten Knäufen 2- u. 3fach getheilt und im Bogenfelde mit ungegliederten Kreisen durchbrochen sind. — A. 77—79.

Erzleuchter [1] mit 5 Armen einfach spg. 1487 (nicht 78) von Herman Bonstede gegossen (I), über 7′ h., von 3 Löwen getragen, an Schaft u. Armen mit vielen Ringen verziert. — A. 78.

Taufkessel spg. 1489 von demselben (I) wannenförmig, mit rundem Fuss,

---

1) Ans. b. Stavenhagen, Album. — — 2) Lr. b. Adler T. 42, 6. — 3) Abb. das. T. 43. 44 u. S. 77. 78.

1) Aufriss das. S. 78.

$3^1/_3$' h., ohne Bildwerk. — Sotzmann, Bronzearbeiten; A.

Kelch [1] nebst Patene von vergoldetem Silber spr. 2. H. des 13. J.?, $6^1/_4$" h., mit gravirten Medaillonbildern (biblische Darstellungen). — Quast u. Otte 1, 69ff.; vgl. das. 2, 53—72; Schnaase im D. Kunstbl. 1858, 105ff.

Kelch, Nachahmung des vorigen aus der 2. H. des 16. J.—Quast u. Otte, I.

Schnitzaltar mit Flügeln (Leben Mariä) spg. c. 1470?, sehr gr. und prachtvoll, bemalt u. vergoldet. — Fiorillo, Gesch. 2, 197; Minutoli, Denkm.; A. 78.

Schnitzaltäre, mehrere kleinere, mit Flügeln, ganz vernachlässigt. — A.

Glasmalereien im Hauptchor (Sündenfall, Austreibung aus dem Paradies; Tod u. Krönung Mariä; jüngstes Gericht, von grossartigster Conception u. h. Schönheit der Gestalten u. besonders der Köpfe; Maria mit dem Christuskinde, Johannes der Täufer u. S. Katharina unter reichen Tabkln., darunter 3 wappenhaltende Engel [2]; 2 einzelne Apostel) spg. 1467 (I); ferner in den S.Sch. u. S.-Chören spg. Reste, z. Thl. von 1487 (I).—Fiorillo, Gesch. 2, 198ff.; Gessert, Gesch. 115; Quast u. Otte 2, 33ff. (v. Quast).

Elbthor [3] spg. um 1450? mit kreuzgewölbtem Thorweg, der eine gezinnte Plattform trägt. Daneben ein mit Zickzackstreifen von glasirten Ziegeln geschmückter 60' h., $35^1/_4$' dicker, in der unteren Mauer 11' starker schöner runder Th. [4] mit zurücktretendem Obergeschoss, 2 kräftig reichen Zinnenkränzen, 3 kuppelgewölbten Geschossen, Treppen in der Mauerstärke. — A. 79.

Werbig $^5/_4$ M. *SO* v. Jüterbog.

Dorfk. rü. von wohlbehauenen Feldsteinen, 1schiffig, flachgedeckt, mit schmälerem Chor, der vom Sch. u. der halbrunden Apsis durch Spitzbögen mit höchst einfach gegliederten Kämpfern geschieden wird. — Otte, Zinna S. 56; ders. b. Puttrich, Sachsen, Serie Jüterbog.

Werden 1 M. *S* v. Essen.

K. [5] der um 799 vom hl. Ludger gegr. Benedictinerabtei 875 † — hiervon die Gruft unter dem Chor? —; die eingestürzte Krypta, *O* vom Chor, 1059 von Abt Gero restaurirt und †; *W*Thl. des Sch. nebst *W*Th. einfachst r. nach § 1119 oder 20; das Uebrige edel ü. nach § zw. 1255 und 57 während 20 Jahren erbaut u. 1275 †. Kreuzförmige gewölbte Pfl.Bs. mit $^5/_8$ Apsis am Chor u. flachrunden Nebenapsiden an der *O*S. des Quersch., 8eckigem Th. über der Vierung u. 4eckigem Th. über der *W*S.; h. Emporen über den Abseiten und an Langseiten des Chors. Im Sch. 4 Joche (urspr. waren 2 Doppeljoche beabsichtigt). Die Hauptpfl. mit Vorlagen u. 4 Ecksäulchen. Die der Vierung ausserdem mit $^1/_2$ Sl. Die Zwischenpfl. einfach 4eckig. Die Arcadenbögen der S.Sch. u. Emporen bestehen aus je 2 Spitzbögen, einem spitzeren u. einem stumpferen mit gemeinschaftlichen Fusspunkten, ohne weitere Gliederung. Die Kreuzgewölbe sind spitzbogig, in der Apsis noch rundbogig, im Chor 6theilig, in den Kreuzarmen 8rippig, im M.Sch. rechteckig. Ihre Rippen ruhen in der Apsis auf je 3 Säulchen mit Schaftringen, sonst auf ausgekragten Säulchen mit Ringen. Die Vierung hat 1 h. 8eckiges Kreuzgewölbe (im Th.). Fenster im M.-Sch. rund mit einem gr. 8pass, in den S.Sch. spitzbogig u. zu 3 in eine Spitzbogenblende gefasst (hier jedoch meist g. erneuert). Die reichen Portale, die Fenster der Apsis und der Kreuzarme noch rundbogig. Die von Säulchen getragenen Emporenöffnungen paarweise in gr. gegliederte Spitzbogenblenden gefasst. Dienste u. Säulchen mit Knospenkapitälern. Urspr. schöne Polychromie. Am Aeussern über jeder S. des *O*Th. u. der Apsis 1 Giebel. An die *W*S. des M.Sch. schliessen sich noch 3 Joche eines gleich h. streng r. Vorbaues an mit einer Empore gegen *O*, urspr. ungewölbt. Ueber den 2 *O*Jochen desselben erhebt sich der einfache 4eckige *W*Th. mit flachem Dach von 1846. (Der *O* Th. hat 1 schwach spiralig gewundenes Faltendach von 1622.) Vor dem *W*Portal liegt eine gr. niedrige einfache Vorhalle mit Kreuzgewölbe, nur gegen *W* geöffnet, u. der Rest einer *W* Apsis. Die unter der *O* Chorapsis ge-

---

1) Abb. b. Quast u. Otte, 1, T. 4. — **2**) Farbige Ab. das. 2, T. 3. — **3**) Ans. b. Strack u. Meyerheim 5; Abb. b. Adler T. 45. — **4**) Dgl.; dgl. — **5**) Risse u. Details v. Stüler in Zeitschr. f. Bauwesen 1857 T. 20—25 u. Blatt *F* im Text Sp. 163; andere Details b. Romberg, Zeitschr 1853 T. 27 zu 195; 1 Doppeljoch b. Kugler, Baukunst 2, 339; *O*Ans. b. Geck, Abteik.

legene Gruft des hl. Ludger († 809) wird von einem tonnengewölbten Umgang mit Mosaikfussboden aus dem 9. J.? umgeben. Der Umgang öffnet sich gegen die 3 Sch. der *O* gelegenen br. Krypta von 1059? Letztere hat einfache Kreuzgewölbe, getragen von 4 Granit-Sl. (mit einfach attischen Basen u. korinthisirenden Kapitälern mit reich u. spielend behandelten Blättern u. mit Karniesgesimsen), flache Wandnischen, am M.Sch. eine Apsis mit in eine ½Kuppel auslaufendem Tonnengewölbe. — Geck, Abteik.; Lohde in Zeitschr. f. Bauwesen 1857, 163; Kugler, Baukunst 2, 316. 338.

Steinsarg des hl. Ludger † 809. 9. J.

2 **Steinreliefs** [1] in der inneren Chormauer (2 Geistliche unter r. Sl.-Arcaden) roh r. 2′ h.

3 **Steinreliefs** [2] über dem *S* Eingang der Krypta eingemauert (14 unter r. Arcaden sitzende Hl.-Figg.) roh r. 9½″ l., 1′ h.

Thürsturz [3] von schwarzem Marmor mit einem Relief (Reh von einem Löwen verfolgt) roh r.; 1859 gefunden.

Relief im Eingang der Krypta (Martyrium eines Hl.) 15. J.

Crucifix [4] aus Erzguss r. 11. J.? 3½′ h.. starr u. steif, doch nicht ohne Würde.

Reisekelch [5] von Gold in der Form dem Tassilokelch in Kremsmünster ähnlich, aber geschmackvoller u. ohne Schmuck, 4⅔″ h., die silberne Patene 8½″ gr.

Elfenbeingefäss [6] in Cylinderform mit rohen Reliefs (Geburt Christi und die Hirten, denen der Stern erscheint) antiken Charakters, aus Italien?

Elfenbeinkasten mit Elephantenreliefs indischer Arbeit, in der Sacristei. — Weerth.

Werdohl 1½ M. *NW* v. Plettenberg.

K. ähnlich der von Balve, aber roher u. ohne Quersch., mit 2 Jochen, Apsiden an der *O*S. der S.Sch., äusserst einfachen Portalen. 4eckiger *W*Th. mit schlanker Spitze. — Lübke, Westfalen.

Schnitzaltar (Kreuzigung) g. 15. J., Reste.

Wandmalereien, Spuren am Gewölbe der Hauptapsis, r.

---

1) Abb. b. Weerth, Bildnerei 2, T. 29 F. 3. — 2) Abb. das. F. 5. — 3) Ab. das. F. 7. — 4) Abb. das. F. 2. 2*a*. — 5) Ab. das. F. 4. — 6) Ab. das. F. 6.

Werkel ½ St. *NO* v. Fritzlar.

K.Th. g. 4eckig, ohne Strebepfl. Eine Schallöffnung hat 2 von einem (ältern) einfachen Würfelknaufsäulchen getragene mit je 2 Nasen besetzte, am Gewände mit Kugeln geschmückte Spitzbögen. — F. u. L. Hoffmann, Pr. Pr.

Malereien am Kreuzgewölbe, nicht bedeutend, übertüncht. — F. Hoffmann.

Werl 2 M. *W* v. Soest, s. Bremen, Westhönem.

Pfk. g. 2. H. des 14. J.? Hk. von edelen Verhältnissen, mit schmalen S.-Sch., 1schiffigem 3seitig geschl. Chor u. jüngerem 4eckigem *W*Th. mit Zopfdach. Im Sch. 5 Joche, runde schlanke Schafte mit je 4 Diensten, woran polygone Sokkel u. blattlose Kapitäler. Ueber letzteren setzen sich die Dienste der S.Sch. fort und tragen die Gewölberippen erst über einem 2. Kapitäl. An der *N*S. eine Art Kreuzarm, dessen 4 Kreuzgewölbe auf einem M.-Schafte ruhen. Im Chor z. Thl. kapitällose Dienste. Unter den Fenstern mit Fischmasswerk sind die Wände im Chor und in den S.Sch. mit Masswerk geschmückt. — Lübke, Westf.

Altarbaldachin im *O* des *S* S.Sch. derb spg., von 4 Pfl. getragen.

Kirchhofslaterne einfach g. 8eckig.

Wernigerode 2½ M. *WSW* v. Halberstadt, s. Ilsenburg, Osterwick.

Büsching, Reise.

S. Nikolaus r.? mit Holzdecke, der 3seitig geschl. Chor mit Kreuzgewölbe.

Hochaltar mit Schnitzwerk u. Gemälden auf Goldgrund.

S. Silvesterk. mit 1 Th., gerad geschl. Chor u. jüngeren S.Sch., Holzdekken über allen Räumen.

Grabsteine z. Thl. 13. J.?

Grabmal des Grafen Heinrich von Wernigerode 1429. — Aufsess, Anzeiger 1, 161.

***Rathh.** [1] spg. 1494—98 von Thomas Hilleborch erbaut (I); der *O* Anbau 1584. Sehr interessanter malerischer Fachwerksbau mit 2 8eckigen schlank behelmten Erker-Then. zu den Seiten des Eingangs u. mit Holzstatuen (Maria u. andere Hl.) unter den Balkenköpfen.

Wohnhäuser [2] von Fachwerk spg.

---

1) Abb. b. Puttrich, Sachsen II, 2, Lief. 31. 32, T. 2; T. 10, F. I. II. IV; Ab. b. Geiwitz, Bauwerke, H. 2. — 2) Ab. eines Hauses von 1510 und Details eines andern b. Geiwitz, Bauw., H. 2; Anss. b. Puttrich T. 3. 4.

16. J.; andere mit antikisirenden Details 16. u. 17. J.

Schl. modern, mit bedeutenden Resten aus den 15. u. 16. J.

Werther 5/4 M. *NW* v. Bielefeld.

K. 1510 (I am *S* Portal). — Wigand, Archiv I, 2, 130.

Werwick 2 M. *SO* v. Ypern.

S. Martin unbedeutend g. E. des 14. J. — *Schayes, hist.*

Pfk. g. nach § 1382 neu erbaut. Einfache Bs. von edeln Verhältnissen, ohne Chorumgang, mit runden Schaften, Strebebögen u. schönem 4eckigem *W* Th. — *Schayes, hist.*; dessen *mémoire.*

Grabmal: Hector v. Meriadec † 1498 mit seiner Gemahlin, von blauem Stein; an der innern S. in Blenden 3 Mönche. — *Messager* 1842 S. 66 ff.

Weseke 7/8 M. *N* v. Borken.

K. spg. Ziegelbau mit Hausteindetails. — Zehe.

Wesel 6 3/4 M. *N* g. *W* v. Düsseldorf, s. Budberg, Calcar, Dorsten, Drewenack, Marienthal, Menzeln, Orsoy, Rees, Rheinberg, Ringenberg, Straelen, Xanten.

Weerth, Bildnerei 2, S. 9 f.; Speck u. Sunkel, Pr.

Dominicanerk., j. kathol. Haupt-Pfk., nach § 1354 hergestellt vom Grafen Dietrich v. d. Mark († 1406). — W.

Kelch [1] von stark vergoldetem Silber spg. E. des 15. J.? 8 1/4" h. Am 6passfuss 6 Passionsscenen nebst der Grablegung in ciselirten Relieffigg.

S. Martin g. 3jochige Hk. von Haustein mit 3jochigem 3/8 geschl. Hauptchor u. 4eckigen Nebenchören. Schafte 8eckig. Im Sch. fehlen die Gewölbe. Der Chor hat zierliche Auskragungen mit je einem runden Dienst mit Kapitäl und sehr spätes Fenstermasswerk. — Sp. u. S.

Leuchter [2] von Stein spg., 8 1/2' h., schön.

Chorstühle spg.

Tafelgemälde (Leben Christi) spg.

S. Matena spg. 1429 beg. Ziegelbau mit Sandsteindetails; Th. u. *W* S. v. Bruchsteinen. Bs. ohne Quersch. mit 3 3/8 geschl. Sch. u. 4eckigem Th. über der *W* S. Im M.Sch. u. *N* S.Sch. je 9, im *S* S.Sch. 8 Joche, ausserdem je 3 neben dem Th. Ungleichseitig 8eckige Schafte mit einfachen Gesimsen und je 2 Diensten. M : S : J = 34 3/4 : 20 1/2 : 17 1/3' rhein. Im M.Sch. sehr kl. 1/2runde, z. Thl. kreisförmige Fenster. Der ausserordentlich schlanke schöne Th. mit gegen das M.Sch. u. *S* S.Sch. geöffneter Halle u. gr., mit dem Portal ein Ganzes bildendem *W* Fenster, hat 3 Geschosse, wovon die 2 oberen jederseits 3 Masswerkblenden u. auf ausgekragten Säulchen ruhende Eckfialen schmücken, und am Fusse des sehr h. oben 8eckigen Holzhelmes eine Zopfgalerie. — Sp. u. S.; W.

„Kp." nahe der vorigen g. mit 1/2 8-eckigem Chor; Ziegelbau mit Backsteindetails; *W* Giebel zierlich decorirt. Verbaut. — Sp. u. S.

S. Willibrord, K. der 1163 in ein Nonnenkl. verwandelten Prämonstratenserabtei Averdorp (1181 †), j. evangel., K., spg. Hau- u. Bruchsteinbau. Grossartige 5schiffige Bs. mit nicht vortretenden Kreuzarmen, Umgang u. Kpp.-Kranz? um den 3/8 geschl. Chor u. 4eckigem *W* Th. Vom Chor nur der 5schiffige Langbau u. der Schluss des M.Sch. ausgeführt. Im Sch. u. Langchor je 3 Joche. M : S : S : J = 33 : 22 : 19 1/4 : c. 19' rhein. S.Sch. sehr niedrig, M.Sch. von h. Verhältniss. Die Schafte rund, gegen das M.Sch. mit 3fachen kapitälgekrönten Diensten, gegen die S.Sch. mit einfachen runden Diensten besetzt. Die zwischen den S.Sch. rund, ohne Dienste, aber mit Kapitälern. Die an der Vierung kreuzförmig mit 4 Eckdiensten. Die Gewölbe im M.- u. Quersch. nicht ausgeführt; die der S.Sch. reich netzförmig, an der *O* S. des Quersch. mit doppelt über einander befindlichen Rippen (nach dem System des Chorgewölbes in Langenstein) und gewundenen Reihungen. Ueber den eingemauerten Schaften des Chorpolygons ausgekragte Strebepfl. Die S.Sch. mit dem M.Sch. parallelen Satteldächern. Der *N* Kreuzarm mit 1 gr. Fenster und reichem Giebel, der *S* mit Rnss.-Giebel. Der über der *W* S. aufsteigende mächtige Th. ähnlich dem der Matenak., aber statt des Helms mit von Fialen umgebenem niedrigem Walmdach. — W.; Sp. u. S.; Köln. Dombl. 1844 Nr. 99 f. (Prisac).

Ausser obigen Kk. sind noch 3 z. Thl. übertünchte, profanirte Ziegelkk. vorhanden. — Sp. u. S.

Johannitercomthurei (1291 gest.) 1418 (I). — W.

Rathh. reich u. zierlich spg. 1390—96 urkundlich von Meister Gelisz erbaut;

---

1) Abb. b. Weerth T. 21, F. 8. 8*a*.—
2) Abb. b. Statz u. Ungewitter 139, 1. 2 (im Text irrig nach Oberwesel versetzt).

1856 fast ganz restaurirt. Stattlicher 3stöckiger Bau mit Eselsrückenwimbergen über den Fenstern des 2. Geschosses, Zinnenkrönung u. einfacher Rückseite. — Sp. u. S.; illustr. Zeitg. 28, 401 mit Ans.; Quast u. Otte 1, 140.

Gemälde (Eidleistung vor Gericht) angeblich von Johann v. Calcar. — Becker, Malerschule 378.

Wohnhäuser spg. Ziegelbauten mit Staffelgiebeln, meist einfach, mit ausgekragten Schornsteinen. — Sp. u. S.

Kirchthür mit geschnitztem Ornament g., ähnlich der an der K. zu Calcar, j. an einem Hause. — Bock.

Wesenberg s. Kleinwesenberg.

Wesenstein 1/2 St. *S* v. Dohna.

Schl.Portal 1575. — Sächs. Mittheil.

Westensee 2 1/4 M. *OSO* v. Rendsburg.

K. g. 1schiffig mit Holzdecke, der ziemlich l. höhere 3/8 geschl. Chor mit Gewölben. 1 *W* Th. — Hasselmann, Pr.

Schnitzaltar, Rest hinter dem jetzigen Altar, g.

Holzfigg. auf dem K.-Boden (Christus am Kreuz, Maria u. Johannes) c. 2 1/2' h., g.

Westerburg 2 3/4 M. *NW* v. Halberstadt.

Burg ü. u. g., stattlich, mit rundem Th. u. noch benutzter Kp. — Niemeyer, Westerburg.

Westergröningen s. Klostergröningen.

Westerkappeln 1 1/2 M. *WNW* v. Osnabrück, s. Osterberg, Recke.

K. r. — Becker, Nachträge.

Westerland 5 M. *W* v. Tondern, auf Sylt, s. Keitum.

Nikolaik. rü.? mit schmälerem rechteckigem Chor und isolirtem polygonem Th. — Hasselmann, Pr.

Altar g.

Westerwig 10 1/4 M. *NW* v. Viborg.

S. Theodgard, K. des 1110 gest. Augustinerkl., spr. 1197 voll. Bs., in deren Arcaden 4eckige Pfl. u. je 2 sehr kurze Sl. in weiten Abständen wechseln. Sl.-Basen attisch, mit Eckblättern, Knäufe „flach", mit kurzen Eckabschnitten, Rankenschmuck an den S.-Flächen, derbgegliederten Deckplatten. Flachgedeckter Ziegelbau? — *Fergusson, handbook* 2, 930; Kugler, Baukunst 2, 590; Minutoli, Drontheim 45; dänisch. Vitruv 2, T. 76 f.

Westhaus 1 1/2 St. *NW* v. Heldburg.

K. 1466, später öfters theilweise reparirt (✠ 1500). Th. mit Zopfdach. — Brückner, Landeskunde.

Westhönem (Westtönnen? 3/4 St. *O* v. Werl).

K.: **Monstranz** von Silber. g. — Gieters.

Westrem s. S. Denis-Westrem.

***Wetter** 1 1/2 M. *NNW* v. Marburg, s. Melnau, Niederasphe, Treisbach.

K. [1] des 1015 gegr. adligen Jungfrauenstifts frg. 2. 1/3 des 13. J.?; Th. spätestg. 1506 (I) beg. Kreuzförmige Hk. mit 1schiffigem 5/10 geschl. Chor und rechteckigem Th. vor der *W* S. des M.-Sch. Im Langchor 1 1/2, in den Kreuzarmen je 2, im Sch. 5 Joche. M : S : J = 24 1/4 : 13 1/2 : 13 3/4' rhein. 165' rhein. l.; M.Sch. im Innern 40' h.; Th. mit dem Helm 255' h. Die 25' h. runden Schafte haben je 4 runde Dienste u. Knospenkapitäler mit durchweg runden einfach gekehlten Deckplatten. (Statt der Knospen sind es meist nur runde oder polygone Stengel; die Kapitäler der 2 *W* Schaftpaare sind glatt.) Die mit der H. ihrer Länge nach innen gezogenen, hier nicht gegliederten, durch Tonnengewölbe verbundenen Streben sind mit je 3 durch kl. Kehlen verbundenen Diensten besetzt, von welchen die viel dünneren seitlichen sich in den Schildrippen unverändert u. ohne Unterbrechung fortsetzen, während der mittlere auf seinem Knospenkapitäl mit runder Deckplatte die mit einem Birnstab zw. 1/4 Kehlen gegliederten Gurt- u. Kreuzrippen trägt. Die Nebendienste setzen mit runden Sockeln auf einem Rücksprung der Wandpfl. in 8' Höhe auf. An den Schaften tragen die Dienste nur die Gurtrippen und den mittleren Thl. der aus 2 rechtwinkligen Absätzen frg. gegliederten Scheidebögen, (die gleich den S.Sch. Gewölben gestelzt sind), während die Kreuzrippen auf dem Schaftkern aufsetzen. Die etwas jüngeren? M.Sch.-Gewölbe haben ähnlich gegliederte Rippen u. stärkere aus dem Rechteck profilirte Gurtbögen. Im Ganzen zeichnet sich das Sch. durch edle Verhältnisse bei der grössten Einfachheit aus. Die 2theiligen Fenster mit Flachprofilen haben mit spitzen Kleebögen überdeckte

---

1) Risse u. Details b. Statz u. Ungewitter 172—175; weitere Details b. Ungewitter, Lehrb. T. 4, 159; 9, 241 u. *a*; 10, 257; 11, 360 u. *a*; 17, 466; 19, 546; 22, 586 u. *a*. *b*; 25, 620. 623 *b*; 28, 660.

Felder u. im Bogen einen gr. 3pass ohne weitere Durchbrechung der Zwickel. Im wenig älteren Quersch. und Chor sind sämmtliche Dienste in der M. ihrer Höhe durch reich profilirte Ringe mit den Wandpfl. und den Schaften der Vierung verbunden. Im Chor sind die in den Ecken einzelnen, an den Langseiten zu 3 gruppirten Dienste mit zierlichen Knospenkapitälern versehen, auf deren polygonen Deckplatten Brustbilder (worunter die Evangelistenzeichen) aufsitzen, um den Rippenanfang zu verstärken. Die Sockel sind, wie überall, rund, ohne Hohlkehlen in der Gliederung. Die wulstigen Schildrippen ruhen auf Säulchen mit runden Kapitälchen u. auf der Fenstersohlbank aufsitzenden Sockeln. Die Fenster u. Rippen sind wie in den S.-Sch., nur dass in ersteren der Bogen, statt mit einem gr., hier mit 3 kl. 3pässen gefüllt ist. In den Kreuzarmen setzen die Schildrippen neben den nur aus einem dicken geschärften Wulste gebildeten Gurt- u. Kreuzrippen auf demselben Dienstkapitäl auf u. die in Blenden liegenden Fenster der *OS.* haben Stichbogenblenden, die der Giebelseiten aus dem 14. J. haben einfache Spitzbogenthüren mit schlicht frg. Gliederung unter sich. Am sehr einfachen Aeussern zieht sich nur der Sockel um die Streben herum. Von den Pultdächern derselben steigen am Chor mit Köpfen gekrönte Lisenen als Träger der einfachen Wasserausgüsse zum nüchtern profilirten Dachsims auf, unter dem ein in Roth u. Grün gemalter fast r. Blattfries[1] hinläuft. Die (urspr. nur an den Langseiten vorhandenen) Streben des Quersch., welches dem Einsturz drohte, sind (nebst der *W* Steinempore, der Kanzel u. a.) das Werk der Restauration Ungewitters. Die des Langhauses haben keinen Rücksprung. Der Dachsims des Sch. zeigt kräftig schwere Gliederung. Kafsimse fehlen. Der von Quadern erbaute Th. (an der K. besteht das Mauerwerk aus kl. Bruchsteinen) hat 2 niedrige u. 1 sehr h. Geschoss mit schwachen diagonal gestellten Eckstreben, sodann ein stark zurückspringendes mit 4 Giebeln gekröntes niedriges Geschoss u. einen ungemein schlanken unten 4-, oben 8eckigen schönen Holzhelm. Sokkel u. *N* Portal sind reich, die übrigen Gesimse u. Fenstergewände meist sehr nüchtern spätestg. gegliedert. Das Innere der K. zeigt einfach kräftige Bemalung[1]. — Justi, Vorzeit 1827, 274; F. Döpping, die K. zu Wetter i. Oberhess. etc. 1860. 8.

Taufstein[2] frg. von 6 auf liegenden Löwen ruhenden Säulchen getragen, deren Knospenkapitäler sich am Rande des ½kugligen Beckens fortsetzen. 1860 restaurirt.

Wand-Tabkl. g. 14. J., verstümmelt, bemalt.

Chorgestühl[3] g. 1466 (!), noch in sehr reinen Formen, an den Wangenstücken mit Reliefs (Heilige, Weinreben, Masswerk etc.) geschmückt.

Evangelienpult von Holz 1581.

Altargemälde (einzelne Heilige auf Goldgrund) g. mit Majuskelinschriften; restaurirt.

Wandgemälde[4] im Chor (Maria mit dem Christuskinde in streng-statuarischer Haltung in einer Flammenglorie, von 2 Engeln gekrönt, steht vor einem reichen Teppich unter einem spg. Baldachin; unten knieen in viel kleinerem Massstabe die Stifterinnen des Kl. Almudis u. Digmudis in schwarzer Ordenskleidung) 2. H. des 15. J.? — Döpping S. 17.

Schl., Reste nächst dem Oberthor an der Ringmauer, mit Rundbogenfries. — Döpping, K. z. Wetter 14 f.

Wetter, Dorf, ½ M. *SW* v. Herdecke.

K. r. — Otte, Grundzüge; Harkort, Gesch. d. Dorfs, d. Burg u. d. Freiheit Wetter. 1856. 8.

Wetter, Freiheit, ⅛ M. *ONO* v. Wetter, Dorf.

K. g., mit r. Resten. — Otte, Harkort, a. a. O.O.

Wetterburg ¾ St. *ONO* v. Arolsen.

Burg (1306 zuerst genannt): nur Mauerwerk und 2 alte Keller sind erhalten; jetziges Wohngebäude 1576. — Curtze, Waldeck 629 f.

Wettin 2¼ M. *NW* v. Halle a. d. S.

K. g.?

Wetzlar 1¾ M. *WSW* v. Giessen, s. Altenberg, Hermannstein, Hohensolms, Kalsmunt, Naunheim, Weilburg.

Chelius, Chronik von Wetzlar; Kugler, kl. Schriften; Frhr. v. Ulmenstein. Gesch. u. topogr. Beschr. der

1) Ab. b. Statz u. Ungewitter 174, 4.

1) Detail das. 172, 9. — 2) Abb. das. 109, 1—3. — 3) Abb. das. 177. 184, 9. — 4) Ab. b. Statz u. Ungewitter 176.

K. fr. Reichsstadt W. 1802—10. 3 Thle.; Ungewitter, Lehrbuch, bes. 387; ders. Pr.; Wigand, Beiträge 1, 303—336.

Stiftsk.[1] S. Maria (um 784 gest.; 897†) Chor frühg. mit r. Erinnerungen 2. V. des 13. J.; *S* Kreuzarm u. *S* S.Sch. dgl., unmittelbar nach dem Chor; *N* Kreuzarm edel g., etwa seit 1300?; unterer Theil des Thurmbaues noch etwas streng g. 1336 (nach Chelius) beg.; *N* S.Sch. u. M.Sch. g. etwa um 1330?; oberer Thl. des *S* Th. 1423 voll. mit Barockdach von 1561; Rest eines früheren Th.-Baues r. 2. H. des 12. J.? — Kreuzförmige Hk. mit 1schiffigem Chor u. 2 *W* Then. 220′ rhein. l., 128′ br.; Th. 161′ h. Der Chor von sehr merkwürdiger origineller Anlage hat in seiner *O* $^3/_6$ geschl. Hälfte ein Joch von der Breite des M.Sch., hohe 2theilige Fenster, ähnlich denen der Elisabethk. zu Marburg, darüber zw. den Strebepfl. ein von Kragsteinen getragenes Gesims u. spitze Giebel mit 3theiligen ü. Arcadenfenstern. In der *W* etwas breiteren Hälfte mit 2 rechteckigen Jochen ist der untere Theil der Wand (ohne Zweifel der Chorstühle wegen) ganz glatt, die Fenster, mit ausgekragten Pfosten und mit zahlreichen Schaftringen an den Säulchen des tiefen Gewändes, verlängern sich nach unten als Blenden bis zu einem Gesimse, über welchem ein Umgang, zu beiden Seiten jener Blenden mit ebenso umfassten rechteckigen Oeffnungen versehen, hinläuft. Aussen ist vor den Fenstern (also viel weiter oben) ein 2. Umgang, mit je 3 auf 4eckigen gefasten Pfeilerchen ruhenden spitzbogigen Tonnengewölben, wovon das grösste (mittlere) das hier gliederlose Fenster einschliesst. Die Details sind in beiden Hälften des Chors ganz gleich. Wenig vortretende mit einem Dienst besetzte Wandpfeiler werden vom reichgegliederten Kafsims umzogen (der nur in der *W* H. etwas höher liegt, woselbst auch der Pfl. sammt dem Dienst sich erst unter dem Gesims auskragt), wobei sich das Profil an den Diensten verwandelt. An dem die Wandpfeiler u. Dienste umziehenden Kapitäl besonders schönes Laubwerk. Die weit vortretenden Rippen mit Birnstäben zw. flachen Hohlkehlen u. Plättchen. Die Dienstsockel nach Art des spätesten Uebergangsstyls. Zu den S. des Chors niedrige wenig jüngere Anbauten mit spg. Kreuzgewölben. — Im *S* Kreuzarm ein halbes 8rippiges u. ein rechteckiges Kreuzgewölbe; nach innen vortretende, mit einem runden Dienste besetzte Strebepfl., unterwärts verbunden durch eine aus Spitzbögen u. Staffeln combinirte Auskragung und, über ihren reichen Laubkapitälern, durch überhöht spitzbogige Tonnengewölbe; unter den hohen 2- u. 3theiligen Fenstern, mit einem oder mit 3 Kreisen im Bogen, ein innerer Umgang; ein zweiter durch Rüstbalken herstellbarer über den Kämpfergesimsen der Gewölbe. Die Eckstrebepfl. erheben sich neben dem Giebel als schlanke 4eckige Thürmchen, oben mit Ecklisenen, 4 Giebeln u. spitzen Helmen versehen. 3 tiefe spitzbogige Blenden, von eckigen Pfeilerchen getragen (wie am *W* Theile des Chors), steigen bis zum Giebelrande auf. An der *O* Wand Lisenen, romanisirende Gesimsfriese und Dachsims. In der Ecke gegen den Chor ein noch sehr r. Thürmchen. — Der *N* Kreuzarm mit 2 rechteckigen Kreuzgewölben, äusseren Streben, gr. vorzüglich schönen Fenstern mit Wimbergen von edelster Bildung. Der Schaft an der Vierung stärker als an der *S*S., mit 8 aus dem runden Kern sich zierlich lösenden Diensten, concav polygonen Sockeln, Kragsteinen neben den Dienstkapitälern. Einfach schön gegliederte Rippen. Der Dachgiebel durch einen Walm ersetzt. Im Langhaus 4 Joche (im *W* steht noch der alte r. Thurmbau.) M : S : J = $33^3/_4 : 19^1/_4 : 21'$ rhein. Die Schafte hier, wie an der *S*S. der Vierung rund, mit 4 runden Diensten, zw. welchen sich bei den *S* unmittelbar unter dem Laubkapitäl 4 junge Dienste auskragen. Die Deckplatten an den *S* rund, an den *N* z. Thl. polygon. Die zu schwachen Schafte durch das weite M.Sch.-Gewölbe auseinandergetrieben. Die Scheidebögen im *S* noch romanisirend (?), die Rippen im *S* S.Sch. kräftiger, im *N* leichter gegliedert, mit Birnstäben, im M.Sch. nur mit Hohlkehlen u. Plättchen. Die Fenster des *S* S.Sch. 2theilig, wie die des Chors u. *S* Kreuzarms mit Fasen und Säulchen gegliedert. An die in spitze Pyramiden

---

1) Abb. (Skizzen) b. Kugler 2, 165. 168—177; Ans. b. Lange, Anss. 10; Details auch b. Kugler, Baukunst 3, 238—242; andere (vom Chor) b. Ungewitter, Lehrb., 14, 350 u. *a. b.* 351. 352; 17, 437 *b*; 26, 629 u. *a—c*; Inneres des *S* Kreuzes das. 25, 622.

auslaufenden Streben schliesst sich, gleichwie am Chor, zu beiden Seiten eine gegliederte Lisene an. Ueber jedem Fenster ein Giebeldach. Im *N* S.Sch. gr. 4theilige Fenster, deren Gliederung zumeist der des *N* Kreuzarms entspricht (nur ohne Kapitäl an den Rundstäben). Am *S* S.Sch. ein sehr merkwürdiges Portal mit 2 neben einander befindlichen Kleebögen, darüber ein g. gegliederter Rundbogen u. Giebel, zu den Seiten u. darüber Statuen unter Baldachinen. Die *W* The. ruhen im Innern auf reichgegliederten Schaften, der *S* ist an der, über dem *S* Portal befindlichen Blende und oben an den Streben mit Masswerk verziert. Der *N* Th. nur in dem untern Theil der Mauern vorhanden, das *W* Portal dennoch schon mit Sc. versehen. Im Innern der K. hinter den *W* Then. steht z. Thl. noch der r. Thurmbau einer viel kleineren K., ein Basaltbau mit Sandsteindetails, Lisenen u. ungegliederten Bogenfriesen, jeder Th. an der S. mit einem halbrund vorspringenden Treppen-Th. versehen. Zw. den Then. 1 von kräftig gegliedertem Rundbogen eingefasstes Doppelportal[1], dessen Bögen auf dem mit 4 Vögeln ausgestatteten Kapitäl einer Sl. zusammentreffen. Im Bogenfeld 2 wild geschwungene Bänder u. ein Bogenfries.

Lettner[2] vor dem Chor g. edelster Styl, leicht und anmuthig 1. H. des 14. J., mit schönen Sc. (Anbetung der Könige, Heilige, Engel, dann als Träger der Giebelschenkel höchst lebendige und vollendete Phantasiegestalten)[3].

Taufstein im *N* S.Sch. r. gross, mit Hufeisenbögen in flachem Relief.

Steinsc. g.

am Portal des *S* S.Sch. (am Giebel der thronende Weltrichter, über ihm 2 Engel mit einem Spruchband; zu den S. des Giebels Kain u. Abel mit ihren Opfergaben; über der Thür die hl. Jungfrau mit dem Christuskinde; zu den S. der Thür 4 Heilige) frühg mit r. Erinnerungen, um 1250?

am *S* Th.-Portal (im Tympanon Christus, angebetet von Maria u. Johannes, nebst 2 kl. Engeln, roh; an den Gewänden Statuen der Evangelisten u. des hl. Jacobus, mit trefflichen Motiven; am besten die Madonna am Pfosten) g. um 1336.

in der Blende über der Thür (Ecce homo, Maria, Johannes, Engel) g. etwas jünger, ohne höheren Werth.

am *W* Portal (Krönung Mariä, Anbetung der Könige, tüchtig handwerklich; in den Bögen die klugen u. die thörichten Jungfrauen, Patriarchen oder Propheten in sehr kl. Figuren; am Pfosten Maria, von edler Fülle u. grossem Liebreiz) g. 14. J. — Schnaase 6, 536.

Holzsc. im Innern, bemalt:

Pietas in einem riesigen Schrank im *S* Kreuzarm g., Maria von würdiger Anlage, der Leib Christi sehr misslungen.

Crucifix mit Maria u. Johannes im *N* Seitenbau des Chors gut, streng stylisirt, der abgebrochene Kopf Christi schön.

Christus, das Kreuz tragend, u. Simon von Cyrene, Statuen im *S* Kreuzarm, manierirt g., ohne Kunstwerth.

Maria mit dem Kinde im Chor, um 1500, nicht bedeutend.

Wandmalereien in den Blenden am *S* Quersch.-Giebel, in der 2. H. des 15. J. erneuert. Reste.

Wewelsburg s. Wefelsburg.

Wewer 1 St. *SW* v. Paderborn.

K.: Kelch „r." — Giefers.

Weyda 3 M. *O* v. Neustadt a. O., s. Hohenleuben, Langenweizendorf, Mildenfurt, Mosen, Niebra, Triebes, Veitsberg, Wöhlsdorf.

Puttrich, Sachsen I, 2. Lief. 15 f.; Kloptleisch, Denkm. 35—50.

S. Peter rü.? mit einem elliptischen u. einem Kreisfenster. — K.

Wiedenk.[1] *W* Bau u. Thl. des Sch. spr.; das Uebrige streng g. A. d. 14. J.? 1schiffige Ru. mit allein gewölbtem [3], geschl. Chor und 2 *W* Then. Im Chor runde Wanddienste. Der innerste Thl. der Triumphbogengliederung von Säulchen mit 4eckigen Laubkapitälern getragen. An der *S*S. des Sch. Lisenen, rundbogige Fenster und Friese, an der *N*S. 1 vermauertes Rundbogenportal mit schuppenverziertem Bogen. Im *W* 1 r. Radfenster, zw. den Then. eine Vorhalle mit Resten eines Rippengewölbes. Von

---

1) Ans. b. Kugler S. 168; auch in dessen Baukunst 2, 459; Abb. b. Droncke u. Lassaulx F. 18. 19. — 2) Abb. b. Statz u. Ungewitter 2, 126. 127, 1—5. — 3) Eine Ab. b. Kugler S. 177; 2 andere b. Statz u. Ungewitter 127, 4. 5.

1) Ans. b. Puttrich, T. 16.

den Then. nur einer u. nur im untern Thl. erhalten. — K.; P.

Wandgemälde [1] in der Vorhalle (Tod Mariä in Gegenwart der Apostel und eines Engels, der ihre Seele in Gestalt eines Kindes dem oben in einem Rund erscheinenden Heiland hinaufreicht) ü. A. des 13. J.?, voll Leben u. mannigfaltiger Charakteristik, fast nur noch in Umrissen erhalten, 5 Apostel ganz zerstört! Faltenwurf grossartig, Köpfe, Arme u. Hände gut, Füsse schlecht gezeichnet.

Schl. [2] Der gr. Th. sehr einfach r.? rund mit Zinnenkrönung, einem ebenso behandelten zurücktretenden Obergeschoss u. einem 8eckigen g. Steinhelm; das Uebrige modern mit g. Resten.

Th. u. Vorhalle eines Gebäudes hinter dem Rathh. mit r. Resten u. Wandmalerei. — Lisch in Voigtländ. Jahresber. 22—24, S. 135.

Wichterich 3/4 M. *NW* v. Euskirchen.

Marienk. „sehr alt", mit bemerkenswerthem Taufstein, Tabkl. u. Glasgemälden. — Bärsch, Eifel 1, 213.

Wickede 3/4 M. *W* v. Unna.

K. ü. Hk. mit schmalen S.Sch., 1schiffigem geradschl. Chor u. r. *W*Th. aus dem 12. J., mit Walmdach. Niedrig spitzbogige Kreuzgewölbe mit auf Pilastern ruhenden br. Gurtbögen und auf Eck-Sl. mit spr. Kapitälern ruhenden Rippen. In den S.Sch. noch rundbogige Quergurten. Fenster spitzbogig, zu 2 oder 3 gekuppelt, von Blenden umfasst, deren Bögen zwischen ihnen auf Kragsteinen ruhen. Chor im Innern zierlich geschmückt mit Ring-Sl., vortretenden Kleebögen, von Säulchen umgebenen Fenstern, rosettenartigen Schilden an den Rippen. 2 *S*Portale, das grössere mit kleebogiger Oeffnung. — Lübke, Westfalen.

Wickerath 1 St. *SO* v. Dahlen.

K. spg. Ziegelbau mit Hausteinmaterial von einem früheren Bau. — Weerth, Bildnerei 2, 2.

Wiebrechtshausen 1 St. *NNO* v. Nordheim.

K. [3] des 1030? gegr., 1240 urkundlich zuerst erwähnten Cisterziensernonnenkl. S. Maria rü. gewölbte Bs. ohne Quersch. mit 3 gleich l. Sch., an die sich 3 halbrunde Apsiden unmittelbar anschliessen. 92′ rhein. l. 2 Doppeljoche mit wechselnden Pfl. und Sl.; im *W* 1 weiteres Doppeljoch mit der Nonnenempore, die sich über dem nach *W* offenen, von aussen 4eckigen Wendeltreppen flankirten Paradiese fortsetzt. M : S : 2 J = $22^1/_3$: c. 10 : $21^1/_2$′ rhein. Höhen von M : S = $36^1/_2$: $13^1/_2$′. Die nur $6^1/_3$′ hohen Pfl., im M.Sch. durch rund- oder kaum merklich spitzbogige Blendbögen verbunden, tragen mittelst rechteckiger Vorlagen nebst den Sl. die niedrig spitzbogigen Arcaden. Von den 4 Sl. gleicht keine der andern. 3 haben runde Stämme, von denen der kürzeste u. dickste schwach verjüngt ist, und unten ausgekehlte Knäufe mit zierlich spätestr. Blättern. Die attisirende Basis u. die Deckplatte der verjüngten sind stark gothisirend gebildet. Die 4. Sl. ist von unten bis oben überreckstehend 8eckig, mit schwerem gegliedertem Kapitäl. Die spitzbogigen rippenlosen Kreuzgewölbe haben zw. den Doppeljochen br. Gurten, getragen von Pilastern, wovon die des M.Sch. ausgekragt sind. In jeder Schildwand 1, an der *W*S. der Empore 2 Rundbogenfenster. Pfl.-Simse noch streng r. Unter der Empore 1 niedriges Kreuz- u. (über dem Paradies) 1 eingestürztes rechteckiges Tonnengewölbe. Hinter der Vorhalle ein zierliches Spitzbogenportal mit 3 Paar schönen ringumfassten, z. Thl. ausgekragten Säulchen in den Gewänden u. mit einem Rundbogenfries u. feinen Blättern am flach giebelförmigen Sturz. Aeusseres schmucklos. Am *N* S.Sch. eine rechteckige höhere einfach g. Annenkp. mit einem Kreuzgewölbe vom E. des 14. J. — Grotefend u. Hase in Baudenkm. Niedersachs. 1, 183—190.

Kanzel [1] von Stein am *S* Wandpfl. zw. den Apsiden auf 4eckigem Postament, auf welches von der Hauptapsis her 3 Schwungstufen hinaufführen, 1/2 rund vortretend, mit 4 Kleebogenblenden u. einer spitzovalen, dick übertüncht!

Grabstein [2] in der g. Kp.: Herzog Otto der Quade † 1394, sehr verstümmelt; 1860 restaurirt.

Kloster an der *N*S. der K., Reste an den Wohn- und Wirthschaftsgebäuden des Pächters.

---

1) Ab. b. Klopfleich T. 4. 5. — 2) Ans. b. Puttrich T. 15. — 3) Abb. in Baudenkm. Niedersachs. 1, T. 47. 48; Gr. b. Brönneberg, Archiv 1840, T. 2 zu 134.

1) Ans. in Baudenkm. Niedersachs. 1, 190. — 2) Ab. b. Brönnenberg, Archiv 1840, T. 1 zu 134.

Wieck $^1/_2$ M. *WSW* v. Altenkirchen, Rügen.
K. spg.

Wiedenbrück $^5/_4$ M. *SSW* v. Gütersloh, s. Rheda, Stromberg.

Capitelsk.[1] S. Aegidius: Quersch. u. Nebenapsiden ü.; Chor streng frg.; Sch. einfach g. Kreuzförmige Hk. mit 3 7-seitigen Chören an der *OS.* des Quersch. Die Chöre reich und consequent durchgebildet, mit je 8 mit Knöpfen besetzten Wulstrippen auf Ecksäulchen, spitz- und kleebogigen Sl.-Arcaden unter den Fenstern, der Hauptchor mit Streben u. frg. Fenstern. Die kreuzförmigen Pfl. der Vierung mit je 4 Eck-Sl. Kreuzgewölbe im Quersch. spg.? ohne Rippen. Sehr niedriges Sch. mit br. S.Sch. (M : S = 30 : 26$^1/_2$' rhein.), 8eckigen Schaften, runden Wanddiensten u. Kreuzgewölben. Gurtbögen der S.Sch. u. Scheidebögen einfach 4eckig, Kreuzrippen mit Birnstab. Giebeldächer über den S.Sch. Moderner *W*Th. — Lübke, Westfalen; Speck u. Sunkel, Pr.

Sedile im Chor von Stein frg.?

Wand-Tabkl. daselbst spg.

Tabkl. im *N* Kreuzarm spätestg., sehr gr. und reicher 6eckiger Th. — Sp. u. S.

Taufstein spg., 8eckig, ähnlich denen in der Bustorfer Stiftsk. zu Paderborn u. zu Nieheim.

Monstranz g. — Sp. u. S.

Kl.K. g. 14 . . . (I an der *SS.*) 3jochige Hk. mit 1schiffigem $^5/_8$ geschl. Chor, schmalen S.Sch. u. gemeinschaftlichem Dach. Runde Schafte mit gegliederten Kapitälern, runde Wanddienste, Kreuzgewölbe mit gut gegliederten Rippen. Gurtbögen des M.Sch. so stark als die Scheidebögen. Einfache Streben. Spg. Fenstermasswerk. — Speck und Sunkel, Pr.

Wiederau $^3/_4$ M. *SO* v. Wechselburg.
K. mit 2 r. Portalen.

Wiefelstede 2 M. *NNW* von Oldenburg.
K. r. — H. A. Müller, Berne und Hude.

Wienhausen $1^1/_2$ M. *OSO* v. Celle.
K.[2] des c. 1226 gegr., 1233 bestätigten Cisterzienser-Nonnenkl. *W*Thl. g. 1307—9; *O* Thl. gänzlich modernisirt; Kpp. 1356—1442. 1schiffiger Ziegelbau mit geradem Schluss im *O* u. einer h. überwölbten Nonnenempore im *W*. — Spiel, Archiv 1, 288; Lisch, Jahrb. 25, 7; Mithoff, Archiv II.

Steinstatue[1] neben der Thür zum Nonnenchore (Markgräfin Agnes von Landsberg, 2. Gemahlin Herzog Heinrich des Langen v. Sachsen, † 1248) trefflich.

2 Kelche (Abb.) nebst Patenen g. 15. J., der eine 1468 (I), einfach; ein 3. mit 6 Medaillons am Fuss.

Chorstühle auf der Nonnenempore g.

Ewige Lampe mit 6eckigem hölzem Gehäuse spg.

Schnitzaltäre g., einer von 1519.

Teppiche[2]: Tristan u. Isolt (T. 6) 2. H. des 14. J. — Propheten; Jagdscenen (T. 7) E. des 14. J. — Legende des hl. Thomas, A. des 15. J. (T. 8), der vorzüglichste. — Ein orientalischer Teppich (T. 9 u. 10). Die übrigen im Kl. selbst gefertigt?

Malereien[3] an Wänden u. Gewölben (alt- und neutestamentliche Geschichten, Martyrien) g. 1. H. d. 14. J.; 1488 übermalt. Handwerksmässig.

Glasmalereien spg. A. des 16. J. von Alheid Schraders.

Klostergebäude theils g., theils 1550. Der an der *NS.* der K. gelegene Kreuzgang 2stöckig, mit 2 Höfen, der *W*Thl. des *N* Flügels im Erdgeschoss rü. Ziegelbau, im Obergeschoss etwas jünger, mit schönen gr. Fenstern, die übrigen Thle. gegen *O* hin zunehmend jünger, z. Thl. von Fachwerk 1551 erbaut. Hier eine gr. Reihe mit Holz getäfelter Zellen mit auf Glas gemalten Wappen vom E. des 16. J. — Lisch a. a. O. 10f.

Schränke und Truhen z. Thl. geschnitzt u. mit schönen Eisenbeschlägen verziert.

Allerheiligenkp. an dem die Höfe trennenden Kreuzgangsflügel g. zw. 1422 u. 74? mit Kreuzgewölbe, sehr kl.

Wandgemälde (Christus u. 9 Engel am Gewölbe, das Uebrige fast unkenntlich).

Glasmalereien (Verkündigung, Kreuzigung, Auferstehung, S. Michael).

Wiepke $1^3/_8$ M. *NW* v. Gardelegen.
K. wie in Vielbaum. — Adler.

Wiesa s. Oberwiesa.

---

1) Skizzen b. Lübke, Westfalen T. 9. — 2) Abb. b. Mithoff, Archiv II.

1) Ab. das. S. 5. — 2) Abb. das. T. 6—10. — 3) Abb. das T. 4. 5 — 4) Gr. das. S. 5.

Wiesbaden 5/4 M. *N* v. Mainz, s. Biebrich, Clarenthal, Eberbach, Idstein, Kidrich, Langenschwalbach, Schierstein, Sonnenberg.

G. H. Ebhardt, Gesch. u. Beschreib. d. St. Wiesbaden 1817. 8.

Stadtk. [1] S. Mauritius (S. J.?) spg. 1488 gegr.; 1547 u. 1561 ⚡; 1717 im Innern barbarisirt, wobei die letzten Reste der alten Schafte u. Gewölbe verschwunden sein mögen; 1850 ⚡. Urspr. 3schiffige? Hk. mit 1schiffigem 3/8geschl. Chor u. älterem 4eckigem Th. vor der *W* S. 125′ l. Fenster 2theilig. Chorstreben mit Satteldächern. — Nassau. Denkm. H. 1, S. 1.

Grabsteine: Imagina [2], Gemahlin König Adolfs von Nassau, † um 1318, aus Kloster Clarenthal, g. — des *M.* Ekelin † 1382: der leidende Heiland am Fusse seines Kreuzes, an der äusseren Chormauer. — Graf Philipp I [3] v. Nassau-Weilburg † 1429, aus Clarenthal. — Graf Adolf III v. Nassau Wiesbaden † 1511. — Seine Gemahlin Margaretha † 1504, beide [4] spätestg.

Bibliothek: Deckel eines Pergamentcodex (Visionen der hl. Hildegardis † 1179) mit Beschlägen [5] aus dem 14. J.?

Manuscripte mit Miniaturen: Visionen der hl. Hildegardis; dgl. der hl. Elisabeth.

Gemäldesammlung: Bilder der altdeutschen u. altflandrischen Schulen.

Museum im herzoglichen Schl.

Grabsteine: Graf Dyther III [6] von Katzenelnbogen † 1276, aus der zerstörten Claren-Kl.-K. zu Mainz, sehr conventionell. — Diether IV [7] zu Katzenelnbogen † 1315, ebendaher, schön. — Graf Philipp zu Nassau † 1566, vom Bildhauer Christoph gefertigt, aus der Stadtk.

Ziegel vom Fussboden der Stadtk. g., ein zierliches Muster bildend.

Holzsc. g.

Hochaltar aus der ehemaligen Abteik. zu Marienstadt mit reichen bemalten Sc. u. Flügeln 15. J.?

Glasmalereien g.

---

1) Gr. u. Anss. in Nass. Denkm. H. 1, T. 1. 2. — 2) Ab. das. T. 3, F. 1. — 3) Ab. das. 1, T. 3, 2. — 4) Abb. das. T. 4. — 5) Abb. b. Becker u. Hefner 1, T. 58, *G—I.* — 6) Ab. b. Hefner, Trachten 1, 68. — 7) Ab. daselbst 2, 118; b. F. H. Müller, Beitr. 1, T. 17 zu S. 62.

Rathh. barock 1609, theils Stein-, theils Fachwerksbau mit Erker, Giebeln, Sc., bemalt u. z. Thl. vergoldet. — Ebhardt 126f.

Wieschowa 1 3/4 M. *WNW* v. Beuthen.
K. spg. A. des 16. J.? Steinbau mit isolirtem Thurm. — Luchs, Schlesien.

Wiesenburg 2 St. *WSW* v. Belzig.
K. ü. 1schiffig, mit Quersch. — Otte, Handb.; dessen Grundzüge.

Wiesenburg 3/4 St. *WSW* von Wildenfels.
K.: Epitaph der Margaretha v. Lindau † 1568, von Lucas Cranach d. j. 1568. — Otte, Handb.

***Wiesenfeld** 2 M. *SW* v. Frankenberg.
K. spg. 1schiffig, 3seitig geschl., mit runden Diensten u. reichverzierten Streben, j. ohne Gewölbe u. ohne Fensterstabwerk. Neben der *N* S. 1 gr. 4eckiger Th. ohne allen Schmuck mit flachem Dach. — Speck, Pr.

Wildenbruch 1 M. *SSW* v. Bahn.
Schl. „spg. 1382". — Mertens, T.

Wildenfels 2 1/2 St. *SO* v. Zwickau, s. Härtensdorf, Schönau, Wiesenburg.
Schl. 1521 umgebaut, mit vielen älteren Resten. — Schiffner, Sachsen.

Wildeshausen 4 M. *SW* v. Bremen, s. Visbeck.
K. ohne alles Ornament. Der untere Thl. besteht aus Granitgeschieben, die nach aussen behauen, innen aber roh gelassen sind, der obere aus Ziegeln. — Zehe.

Wildungen s. Niederwildungen.

Wilhelmshausen 1 St. *WSW* v. Münden.
Cisterziensernonnenk. [1] r. 12. J. Flachgedeckte kreuzförmige Bs. mit runden Apsiden an dem Chor u. der *O* S. der Kreuzarme. c. 95′ rhein. l. Nebenapsiden, Giebel des Quersch., S.Sch. zerstört. Arcaden u. Fenster des Sch. vermauert. Im Sch. je 4 Arcaden, in welchen Sl. mit je einem Pfl. wechseln. Die Sl. haben vereinfachte attische Basen mit Eckblättern, blattgeschmückte Würfelknäufe u. abgeschmiegte Deckplatten. Die Pfl.-Simse sind ähnlich wie in S. Mauritius zu Köln. Die Oberfenster stehen über den Stützen der Arcaden. Der Rundbogenfries der Apsis ruht auf Kopfkragsteinen. Weiterer Schmuck fehlt.

---

1) Abb. in Baudenkm. Niedersachsens 1, 81 u. T. 19 (Stock).

***Wilhelmshöhe** 1 M. *W* v. Cassel. In der Kp. der 1793 beg. „Löwenburg“.

Grabmal (Holzrelief) des Pfalzgrafen Sigfried v. Orlamünde, Stifter des Kl. Herrenbreitungen, † 1114, aus der dortigen K., geringe Handwerksarbeit von 1528, mit dem falschen Todesjahr 1124. — Dahl in Justis Vorzeit 1823 S. 226 mit Ab.

2 Altargemälde an der *O* S. der S.Sch. aus der deutschen Schule des 16. J.

Glasmalereien aus verschiedenen hessischen Kirchen, namentlich von Obernkirchen, Immenhausen, Dagobertshausen u. der Stadtk. zu Hersfeld, g. 14. u. 15. J., Bruchstücke (z. Thl. noch nicht aufgestellt).

Wilhelmstein bei Klosterrath.

Burg [1], Rn.

Willebadessen 3 M. *OSO* v. Paderborn.

K.: Kelch g. — Giefers.

Reliquienkasten von vergoldetem Silber r., auf dem Deckel der segnende Heiland umgeben von den Evangelistenzeichen. — Becker, Nachträge.

Willershausen 3/4 M. *WSW* v. Kreuzburg.

K. g. 15. J.? Die Kreuzgewölbe ruhen auf 4 freistehenden Pfl., die des Chors sind zerstört. — Bach, Kirchenstatistik.

Wilna 12 M. *O* v. Konigsberg i. Pr.

Annenkp. g. — Mertens, T.

Wilsnack 2 M. *SSO* v. Perleberg, s. Havelberg.

Wallfahrtsk. g. 1416 im Wesentlichen voll.?; *W* Th.-Bau älter, vor oder nach ε 1383; Gewölbe 1525 (I). Grossartiger Ziegelbau, in der allgemeinen Anlage ganz ähnlich dem Dom zu Stendal, aber grösser u. reicher. M.Sch. im Lichten 37²/₃' br., 83' h. An den runden Schaften schräge Bänder von schwarz glasirten Ziegeln, 4 schräg cannelirte Dienste, die oben durch kl. Blenden mit Giebeln in 2 Reihen über einander verbunden sind, reiche Basen u. Kapitäler. Die Dienste der meisten Schafte noch mit kl. Zwischengliedern. Die S.Sch. mit Rundbogenblenden statt der Kpp. und aussen mit einem j. fast ganz zerstörten Umgang, der, mit Kreuzgewölben überdeckt, die Streben durchbrach und mit der K. durch Thüren verbunden war. Die Abseiten der *O* S. der Kreuzarme noch vorhanden. Die unteren Räume der *N* als Sacristei dienend. Die Nischen unter den Chorfenstern rundbogig, der darüber befindl. Fries ohne Schmuck. Der Th. über der *W* S. des M.Sch. — Büsching, Reise; Kugler, Baukunst 3, 463; Lisch, Jahrb. 17, 387; v. Quast, Stendal; Mertens, T.

Taufstein von Sandstein g., 8eckig.

Steinleuchter [1] g. 15. J. 7' h., säulenförmig, mit 4 Löwen am Fuss, 4 übereckstehenden halben Fialen am Schaft u. bauchigen Blättern am Kapitäl.

Steinstatuen im Chor (Heilige) g.

Schnitzaltar (Maria, Apostel, Heilige) mit Flügelgemälden auf Goldgrund.

Gemälde im Chor (legendarische Darstellungen) 15. J.?, noch vorhanden.

Glasmalereien (biblische u. legendarische Darstellungen, Apostel, Heilige, Wappen) schön g. um 1443.

Wiltz 2½ M. *NW* g. *W* v. Diekirch.

Untere Stadtk.: Grabstein in einer Sacristei: Anna, geb. Gräfin von Manderscheid-Kail † 1559.—Bärsch, Eifel 2, 2, 217.

Wimmelburg ½ St. *W* v. Eisleben.

Kl.K. r., mit 5 *O* Apsiden, ähnlich wie Paulinzelle, 1121 gest.; Rn. — Adler, Pr.

Windecken 1½ M. *NNW* v. Hanau, s. Eichen.

K. g.?; 1596 erweitert. — Bach, K.-Statistik.

*Schl.-Thorbau g. Die spitzbogige Einfahrt von ausgekragten runden Then. flankirt. Rn.

Windheim ¾ M. *WSW* v. Loccum.

K. einfach r. 12. J.?, 1schiffig mit geradem Chorschluss, Kreuzgewölben, deren Gurtbögen auf Pilastern ruhen, und 4eckigem Th. mit Satteldach. — Lübke, Westfalen.

Schnitzaltar (Kreuzigung u. sechs Passionsscenen) trefflich g. 15. J. mit innigen u. anmuthigen Köpfen, bemalt u. vergoldet.

Windischlaube ½ M. *NO* von Altenburg, Sachsen.

Schl. [2] Russ. mit stark g. Erinnerun-

---

1) Ans. b. *Schaepkens, Rolduc*, T. 6.

1) Gr u. Ans. b. Quast u. Otte 2, T. 18, 4. — 2) Anss. b. Puttrich, Sachsen I, 2, Lief. 13f., T. 11. 12.

gen 1532 voll.; der 8eckige Thurm neu restaurirt.

Winkel 1/2 M. *WSW* v. Geisenheim, s. Mittelheim.

Graues Haus [1] von Rhabanus Maurus erbaut; im 11. J.? r. verändert; später verunstaltet. — Period. Blätter 1856, 271ff.

Winnen 1 M. *NO* v. Staufenberg.

K. „lange vor der Reformation." — Bach, K.-Statistik.

***Winningen** 1 M. *SW* v. Coblenz.

Th. r. 4eckig, mit Walmdach.

Wipfra 2 3/4 M. *S* g. *O* v. Arnstadt.

K.: Schnitzaltar spg.? — Hess, Bildwerke 44.

Wipperfürth 5 M. *ONO* v. Köln, s. Breckerfeld, Marienheide.

Pfk. [2] S. Nikolaus höchst einfach r. mit ü. Veränderungen. Gewölbte Pfl.Bs., an deren schmales Quersch. sich 3 halbrunde Apsiden unmittelbar anschliessen, mit einfach 4eckigem Th. vor der *W* S. Im Sch. 3 Doppeljoche, 4eckige, nur unter den Arcaden mit Kämpfern versehene Pfl., an den Hauptpfl. rechteckige Vorlagen als Träger der Rundbogengurten des M.Sch. Ueber den Widerlagern der letztern wölben sich in schräger Richtung kl. als Kragsteine dienende Spitzbögen, welche den 6theiligen Kreuzgewölben mit Wulstrippen u. spitzen Schildbögen zur Stütze dienen. Arcaden und Fenster rundbogig, letztere kl. Gewölbe der S.Sch. rundbogig, ohne Rippen, an den Wänden von Kragsteinen getragen. Zwischen den Fenstern des M.Sch. aussen durch Säulchen getheilte Blenden, darüber ein Rundbogenfries. In den niedrigen wenig vorspringenden Kreuzarmen gr. durch Säulchen 3getheilte Spitzbogenfenster, übereckstehende Streben, auf Ecksäulen ruhende Gewölbe. Ueber der Vierung ehemals ein 8eckiger Th. u. über ihren *O* Ecken 2 kl. 4eckige Thürmchen, die im Innern auf je einer Sl. mit einfachem Würfelknauf ruhten. — Strauven, Wipperfürth.

Kelch [3] g. E. des 14. J.? Den Fuss in Form einer 8blätterigen Rose zieren 8 mit gr. Fertigkeit ausgeführte durchsichtige Emailbilder aus der hl. Geschichte von der Kreuzigung Christi bis zum Pfingstfest.

---

1) Abb. b. Görz, Winkel; auch in Nass. Denkm. 1, T. 6. — 2) Abb. bei Strauven, Wipperfürth. — 3) Abb. b. Baudri, Organ 1859 zu 209—211.

Wismar 4 M. *N* v. Schwerin, siehe Beidendorf, Brüel, Drewskirchen, Gressow, Grevismühlen, Hohenkirchen, Kirchdorf, Lübow, Neubukow, Neuburg, Neukloster, Proseken, Warin, Zurow.

Dr. L. F. Crain, Beiträge zur Gesch. der Stadt W. 1859. 8; Deutsch. Kunstblatt 1853, S. 7; Kallenbach, Ausflug 1852 S. 28; Lübke, Reise 306; Dietrich Schröder, Beschr. d. Stadt u. Herrsch. Wismar, 2. Aufl. von Dr. Crain 1859f. 8.

Ziegelbauten, z. Thl. mit Anwendung schwarz glasirter Ziegeln. Die Kirchen wirken hauptsächlich durch ihre Grösse; die Verhältnisse sind übertrieben hoch, die Ausbildung roh. Die Fenster wie in Doberan, doch ohne Kapitäler. Das Innere überweisst!

Dominicanerk., „schwarze Kl.K." g. Die Dienste der Schafte ruhen auf Mannsköpfen, unter welchen Wappenschilde angebracht sind. In das Sch. ist jetzt des Waisenhaus hineingebaut. Ueber letzterem sind noch die Gewölbe mit ihrer alten Polychromie — an den geputzten Flächen der Bogenlaibungen Heiligenbrustbilder in Medaillons — erhalten. Auch unten in der K. sind unter der Tünche figürliche Darstellungen und schöne Ornamente. — Lisch, bei Bartsch, Jahresbericht 3, 142; Lisch, Jahrb. 16, 289.

Grabmal: Herzogin Sophie, Gemahlin des Herzogs Magnus v. Meklenburg, † 1504, auf einer gravirten Messingplatte liegende Bronzestatue. — Lisch, Messingschnitt, Nr. 34.

Franziscanerk., Graue-Mönchen-K., zerstört! — Lisch.

Hl. Geist, Spitalk., g., mit einem aus Eichenblättern, Eicheln u. Vögeln bestehenden Fries. [1]

Processionsleuchter [2] von Holz spg., bemalt. Den oberen Thl. bildet ein 6eckiges Gehäuse für eine plumpe Marienstatue.

S. Georg g. 14. u. 15. J.; Th. 1404 gegr. Kreuzförmige Bs. von sehr schlanken Verhältnissen mit einem Umgang um den etwas niedrigeren geradgeschl. Chor u. 4eckigem unvoll. *W* Th., dessen Seitenhallen ein 2. Quersch. bilden. M.-Sch. 118' h. Im Chor 3, im Sch. 4 Paar 8eckige Schafte mit gegliederten Ecken.

---

1) Ab. b. Essenwein, Backsteinbau T. 26, 4. — 2) Ab. b. Baudri, Organ 1856 zu 34.

Die niedrigen Scheidebögen wie die Schafte gegliedert. Ueber ihnen ein Fries, oberhalb dessen die Bündeldienste im M.Sch. auf theils edeln, theils fratzenhaft komischen Köpfen aufsetzen, während dieselben im Chor am Schaftsims auf Engelköpfchen ruhen. Sterngewölbe, in den S.Sch. des Chors u. deren Seiten-Kpp.Kreuzgewölbe. Am Quersch. Giebel u. 8eckige Eckthürmchen; an ersteren u. der *W*S. Ornamente v. schwarzglasirten Ziegeln.

Taufbecken von Bronze, glatt, mit aufgemalten Figg.

Chorschranken u. Chorstuhle g.?

Crucifix von Holz, kolossal, das Kreuz reich mit Weinlaub u. Trauben geziert.

Altarblatt, gr. u. schön. — Lisch.

S. Maria g. Chor 1339 von Meister Johannes Groote beg., 53 †; Sch. 2. H. des 14. J.?; S.Kpp. an den S.Sch. 15. J.? Sacristei reich spg. 15. J. Kreuzförmige Bs., in der Grundanlage dem Schweriner Dom ähnlich, von schlankeren Verhältnissen (M.Sch. 109′ h.), mit Chorumgang u. Kpp.-Kranz, niedrigeren 2schiffigen Kreuzarmen, Nebenhallen zu den Seiten des 4eckigen *W*Th. c. 300′ lang. Im Langbau 8 Paar 8eckige Schafte[1] von gr. Dicke mit eingelassenen Eckrundstäben, an den Flächen mit Birnstäben besetzt, die auf weit ausladenden Kapitälern[2] Figuren tragen sollten. In der M. der Kreuzflügel je 1 schlanker 8eckiger Schaft[3] mit vorspringenden Eckrundstäben. Die 5fachen Dienste setzen in den S.Sch. unmittelbar unter den 8eckigen blattlosen Schaftkapitälern, im M.Sch. über den Scheidebögen auf Kragsteinen auf. Ihre Knäufe und die Granitkragsteine des Sch. sind plump, nur die Kragsteine des *N* S.Sch. stellen z. Thl. überraschend schöne Männerköpfe von gebranntem Thon dar. Am Sch. Strebebögen, am Quersch. reiche von Thürmchen eingeschl. Giebel. Die Dachanlage der Chorkpp. ähnlich wie am Dom zu Schwerin, in Bützow, Dargun u. Osterburg. Der untere mit einem Bogenfries abschliessende Thl. des *W* Baues älter als das Sch.?, die 3 oberen Geschosse schon aus dem 15. J.? Ueber dem Th. 1 stumpfes Kreuzdach.

Taufkessel von Bronze spg. E. d. 15. J.?, geschmückt mit den Reliefffiguren der Apostel u. Scenen aus dem Leben des Herrn zw. reichen Weinrebenverzierungen, getragen von vier knieenden Engeln.

Gitter von Schmiedeeisen 16. J.?, gleichsam wie aus verschlungenen Strikken gebildet.

Crucifix von Holz, kolossal.

Wandmalereien[1] (Ecce homo, Maria, Barbara, Katharina) g. 2. H. des 14. J., übertüncht. Andere in der Kp. über der Sacristei.

S. Nikolaus g. Chorbau 1381 von Heinrich von Bremen, Rathsmaurermeister, übernommen; 1386 †; *S* Kreuzarm u. S.Sch. um 1437, wo Heine (von) Münster Meister am Bau war; † 1460. Bs. ähnlich der Marienk., aber grösser und höher (128′ h.), mit niedrigen Kreuzarmen u. S.Sch. u. ein *W* Quersch. bildendem Thurmbau. Nur S.Sch. und Chorschluss überwölbt. 9 Paar 8eckige Schafte, gegen das M.Sch. mit 3fachen Birnstabdiensten besetzt. Kapitäler meist groteske Köpfe, z. Thl. mit Blattwerk. Unter den Fenstern der Chorkpp. ein zierlicher Fries. Auch an den S.Sch. Kpp. Schwere Strebepfl. u. Strebögen. An den Kreuzarmen u. der *W*S. reicher Schmuck von Formsteinen, Reihen von zahllosen, sehr kleinen Reliefffiguren (abwechselnd Maria u. S. Nikolaus) unter Baldachinen zw. Fialen, Masswerkfriesen, an einander gereihten Unthieren und Köpfen, weiter oben schöne Radfenster. Der mit Krappen gezierte Rand des Giebels[2] von mehreren kurzen polygonen Pfosten unterbrochen. Die Langseite des Quersch. mit einer Krönung[3] von Pfosten, zw. welche Wimberge tragende Stichbögen gespannt sind. Der *W*Th. mit Satteldach. Ausser ihm sind noch 9 kl. Thürmchen vorhanden.

Grabstein mit eingelegten Wappen von Messing.

Kirchenstühle mit geschnitzten Wappen 16. J.? — Lisch.

Glasmalereien g., schön. — Lisch.

Mauer-The. g.

Schl., „Fürstenhof oder Tribunal" (1256: 1283 ξ; 1300 an anderer Stelle erbaut; 1311, mit 2 starken h. Then.; 1329 neben die Georgsk. verlegt; 1356 u. 1430

---

1) Gr. u. Kapitäl b. Essenwein, Backsteinb. T. 6, 3. 4. — 2) Ab. das. T. 6, 7. — 3) Gr. u. Sockel das. F. 5. 6. 8.

1) Ab. b. Bandri, Organ 1852 Nr. 21. — 2) Abb. b. Essenwein. Backsteinb. 26, 1. — 3) Ab. das. 27, 1.

ausgebaut: hiervon vielleicht der Stall auf dem Hofe?) „alter Hof", von *S* nach *N* gerichtet, 1512—13 von dem „neuen Baumeister" Georg gebaut, hatte 1576 zwei Geschosse. Im 1. sind Hofstube (Hofdornitz) u. Küche, beide auf starken Sl. gewölbt. Gegen den Hof waren 3 Erker, gegen *W* 5 hölzerne Giebel vorhanden. Von diesem Bau stehen nur noch die Ringmauern u. die Gewölbe des Erdgeschosses. — Der 3stöckige „neue Hof", ein Renaiss.-Bau von 1553—55, beg. vom Maurermeister Gabriel van Aken, voll. vom Maurermeister Valentin von Lira; die Ornamente von gebranntem Thon z. Thl. schon 1552 vom Steinbrenner Statius v. Düren gefertigt, die Decken 1554 von Meister Jacob Strauss zu Berlin auf Leinwand gemalt. Um die Thüren u. Fenster u. zw. den Geschossen ziehen sich Reliefs von Sandstein mit vielen Figuren, meist aber Friese von gebranntem Thon mit Medaillonbrustbildern u. Ornamenten hin. Die Wandflächen dazwischen sind geputzt. Das Hauptthor u. die Fenster sind von giebeltragenden Karyatiden eingeschl. — Lisch, Jahrb. 5, 5—19.

Wohnhäuser [1] reich spg. 15. und A. des 16. J., mit Blenden, Wimbergen, Zinnen u. meist mit Treppengiebeln. Die meisten am Markt u. bei der Marienk.

Wissel ½ M. *N* v. Calcar, s. Hönnepel.

Canonicatstiftsk. (825 gegr.) ü. 13. J.; Chor g.; 1844 restaurirt. Kreuzförmige Bs. von derben schweren Formen mit gothisirender Pfl.-Stellung und mit Rippengewölben. Das Aeussere einfach r. mit 2 Then. zu den Seiten des Chors. Vollkommen erhaltener Tufsteinbau. — Kinkel, Niederrhein; Quast u. Otte 2, 191 (v. Quast); Schorns Kunstbl. 1844 S. 40; Weerth, Bildnerei I, S. XVI.

Taufstein [2] von schwärzlichem Stein r. 12. J.?, am runden Becken oben eine Weinarabeske, darunter ein eigenthümliches Ornament, unten 4 sehr unförmliche Thiere.

Wittenberg 8½ M. *S* v. Brandenburg, s. Coswig, Gräfenhainichen, Kemberg, Jüterbog, Zahna.

Kugler, kl. Schriften; ders. im Museum 1837 Nr. 5f.; A. M. Meyner, Gesch. d. Stadt W. 1856. 8; Puttrich, Sachsen II, 2, Lief. 39. 40; Schadow, Wittenberg; G. Stier, Wittenberg; ders., *inscription. Vitebergae lat.* 1856. kl. 8.

Hl. Leichnamskp. *S* neben der Stadt-K. einfach g. A. des 14. J.?, klein. — P.

S. Maria [1], Stadtk., g. *O* Thl. des Sch. u. Chor 14. J.?; *W* Thl. u. The. um 1412; 1570 restaurirt (I); später mehrfach verändert. Hk., urspr. ohne *N* S.Sch., mit gleich l. geradgeschl. Schiffen, deren gemeinsames Dach *O* mit einem blendengeschmückten Staffelgiebel abschliesst, welcher durch einen beide Sch. trennenden Strebepfl. u. ein über letzterem ausgekragtes 8eckiges schlankes Thürmchen unsymmetrisch getheilt wird. Beim Anbau des *N* S.Sch. wurde der Giebel gegen *N* hin vergrössert u. verlor hier seine Staffeln. Das Gewölbe des M.Sch. ruht an der *S* S. auf 6, an der *N* S. auf 3 Pfl. Ueber dem *W* Portal 1 schönes Radfenster, daneben 2 g. The. mit 1555 aufgesetzten Dächern. An der *O* S. des M.Sch. 3 pyramidal gruppirte Fenster. An der *S* S. ein 2stökkiger Vorbau, in den ein mit vielen plumpen Fialen decorirtes Doppelportal führt.

Steinrelief an der *O* H. der *N* S. (Christus auf dem Regenbogen in der Mandorla thronend mit hoch erhobenen Händen, aus seinem Munde rechts ein Schwert, links eine Lilie hervorgehend; oben in den Ecken 2 blasende Engel), sehr energischer, aber nicht roher r. Styl von c. 1150—80?, der Gesichtsausdruck geistlos. 4½' h. — Adler, Pr.

Steinrelief (Bildniss Christi) [2] 1310.

Statuen g.: am *W* Portal Maria [3] u. Heilige; an der *S* S. Jacobus und Andreas. [4]

Grabsteine am Aeussern, meist unerheblich; die ältesten grösstentheils in der Form des Grabsteins [5] des Senators Basilius Mathäi † 1561.

Relief oben am Chor (an einer Sau saugende Juden) 15. J.? — Bösigk, Wahrzeichen 49f.

Epitaph des Matthias v. Schulenburg 1571 von Georg Schröter von

---

1) Anss. b. Stüler, Beitr. T. 3; Giebel b. Essenwein. T. 7, 7. 8; 8, 4. — 2) Ab. b. Weerth, Bildnerei I, T. 10, 7.

1) *O* S. u. *S* Portal b. Puttrich T. 3; T. 8, *B*; *W*, *S* u. *N* Portal b. Schadow 1. 3. 4. — 2) Ab. b. Schad., *M*. — 3) Das. 2. — 4) Das. *L*. — 5) Das. *Q*.

Torgau, gr., die knieende Hauptfigur von steifer Sauberkeit, die Reliefs zierlich, die Einfassung barock prachtvoll. — K.

Grabmal des jüngeren Lucas Cranach † 1586 mit Marmorrelief (Grablegung Christi), welches im Styl der gleichzeitigen Florentiner noch sehr würdig u. tüchtig ausgeführt ist. — K.

Sandsteinrelief (9 hl. Jungfrauen).[1]

Taufkessel[2] von Erz spg. 1457 durch Hermann Vischer (d. ä.) zu Nürnberg voll. (I), 8eckig, geschmückt mit kurzen noch g. Figuren (Apostel) ohne höheren Werth u. getragen von einer schweren geschweift g. Architektur, an deren 4 Füssen Löwen u. andere Thiere angebracht sind.

Denkmal Lindemanns, 1536 v. Ulrich Grebel zu Leipzig gegossen.

Altargemälde[3] (Abendmahl; zu den Seiten Taufe u. Beichte; auf der Staffel Predigt. Die Geistlichen sind Bildnisse der Reformatoren) aus Lucas Cranachs des älteren Werkstatt. — Schuchardt, Cranach 1, 280f.; 2, 147ff.; Waagen, Handbuch 1, 253f.

Gemälde hinter dem Altar Christus am Kreuz[4] zw. den Schächern u. Familie des Stifters) von Lucas Cranach d. j. nach 1563, schlicht, von vorzüglichem Ausdruck, die Bildnisse voll Leben. — K.

Gemälde[5] (der Weinberg des Herrn mit vielen Figuren) von Lucas Cranach d. j. 1569.

Gemälde[6] (Anbetung der Hirten) von Lucas Cranach d. j. 2. H. des 16. J.

Gemälde[7] (Bekehrung Pauli). letztes Werk des j. Lucas Cranach 1586.

Schl.K.[8] (1353; 1361 erweitert) spg. 1493—99; im 7jährigen Kriege verwüstet. 1schiffig, polygon geschl., mit 2 Fensterreihen, in der Hauptanlage der viel kleineren Schl.Kp. von Wolmirstädt verwandt. — v. Quast; Schadow; Stier, Schl.K.

Grabmäler aus der ehemaligen Franciscanerk.: Herzog Rudolf I † 1356 u. seine 3. Gemahlin Agnes † 1343[1]. — Dessen 2. Gemahlin Kunigunde † 1331, schön.[2] — Kurfürst Rudolf III † 1419 u. seine 1. Gemahlin Anna v. Thüringen † 1395[3], g., ohne Inschrift.

Marmorstatuen[4]: Churfürst Friedrich d. Weise † 1425 u. Johann I, d. Beständige, † 1532, trefflich gearbeitete lebensgr. bemalte Figuren von würdiger männlicher Haltung, im Gebete knieend. — K.

Grabplatten beider Churfürsten mit gravirter Zeichnung von unbekannter Hand. — Otte, Handb.

Erzrelief[5], hoch oben an der Chorwand eingemauert (Krönung Mariä mit vielen Figuren) 1521 aus Peter Vischers Schule, in einem höchst voll. g. Styl, von lebensvollster Durchbildung bis ins Einzelne. — K.

Erzdenkmal[6] Kurfürst Friedrich der Weise, stehende Reliefgestalt voll Würde u. Leben in einer frei antikisirenden Nische 1527 von Peter Vischer (I). — K.

Erzdenkmal[7]: Kurfürst Johann der Beständige von Hans (nicht Hermann) Vischer, Peters Sohn 1534 (I), dem vorigen ähnlich angeordnet, an Werth ihm nahestehend.

Gemälde (Taufe Christi) von Lucas Cranach d. j. 1560.

Bildnisse (Luther u. Melanchthon in ganzer Fig.)[8] von Lucas Cranach d. j., über den Grabstätten beider Reformatoren.

Augustinerkl. spg. um 1518 beg.; im Hintergebäude das einfache Zimmer[9] Luthers mit buntglasirtem Ofen aus dem 16. J. Refectorium 1502, mit originellem Eingang[10]; 1540 restaurirt.

Tisch, Stuhl u. Trinkkanne Dr. Martin Luthers, einfach.

Gemälde (Christus am Kreuz) von Lucas Cranach d. j.

Bildnisse (die Reformatoren; sächsische Kurfürsten; Lehrer der Universität) aus Lucas Cranachs Schule etc., durchweg von lebensvoller Auffassung. — K.

Gottesacker: **Steinrelief**[11] über

---

1) Ab. b. Schad. T. *H.* — **2**) Das. *A*; b. Puttrich T. 4: Otte, Handb. 37. — **3**) Abb. b. Schadow 13—16. — **4**) Ab. das. 9. — **5**) das. 12. — **6**) das. 10. — **7**) das. 11. — **8**) Anss. der *N* S. in 3 verschiedenen Perioden b. Stier, Schl.K.; Ab. der Thür b. Schadow 1 *a*.

1) Ab. b Schad. *G* u. *g*. — **2**) Das. *g*. — **3**) das. *G*; b. *Reyher, monum.* Nr. 27. — **4**) Abb. b. Schad. *E. F.* — **5**) das. *I*. — **6**) das. *B*. — **7**) das. *C*. — **8**) Abb. das 9. — **9**) Ab. das. 6; Puttr. T. 5. — **10**) Ab. b. Schadow 5. **11**) das. *M*.

dem Eingang (Christus mit Lilie und Schwert) 1305 (?).

Hof der Apotheke: Statue (ein geharnischter Ritter mit einer Fahne, vielleicht Churfürst Moritz) [1] 16. J.

Rathh.: Gemälde [2] (die 10 Gebote) 1516, manierirt, höchstens aus Lucas Cranachs Schule. — Schuchardt, Cranach 1, 279; 2, 149f.

Schl. spg. 1490—99; seit 1819 zur Citadelle umgestaltet; Thor 1518 voll. Die 2 runden dachlosen The. urspr. mit schön verzierten g. Spitzen.

Wittenburg 3¼ M. *SW* v. Schwerin, s. Camin, Döbbersen.

J. Ritter b. Bartsch, Jahresber. 6, 80; Lisch, Jahrb. 22, 307.

K. ü. um 1260—80 voll. (Lisch, Jahrb. 12, 448) Ziegelbau. Hk. mit 1schiffigem geradgeschl. Chor u. urspr. mit einem Th.? über der *W*S., j. ohne Th. Im Sch. 3 Joche. M:S:J = 32:16:32. Das *W*Pfl.-Paar sehr dick, fast 4eckig, die übrigen mit 4 Halb-Sl., die h. Ziegelwürfelknäufe haben, u. zw. denselben mit je 3 Diensten, welche die Kreuzrippen u. die die Gurtbögen einfassenden Wulste tragen, besetzt. Bei letzteren vertritt ein Rundstab die Stelle des Kapitäls. Die Scheidebögen u. die in der M. des M.Sch. befindlichen Gurtbögen rund-, die übrigen spitzbogig. Rippen einfach gegliedert, im M.Sch. dünner als in den S.Sch. Der 32′ br., 48′ l. Chor etwas niedriger als das einige 40′ h. Sch., mit 2 jüngeren Sterngewölben. Die Fenster zu 2 oder 3 in Spitzbogenblenden gefasst, z. Thl. mit 4- u. 6pässen oben darüber. (Nur die 3 in der *O* Wand u. die Paare im *W* Chorjoch ursprünglich, sehr schmal mit niedrigem Spitzbogen u. schrägem Gewände). Aeusseres ohne Streben mit Ecklisenen; unter dem Dachsims u. am blendengeschmückten *O* Giebel des Sch. Rundbogenfriese. Der schmucklose *W* Giebel des Sch. und der *O* Giebel des Chors aus späterer Zeit. Das reiche spitzbogige *W* Portal mit vielen Wulsten aus verschiedenfarbigen Ziegeln. Am mittleren Joch des *S* S.Sch. eine niedrige □ g. Kp.

Taufkessel von Erz 1342 von Mei-Wilkinus (I), mit den Reliefiguren Christi u. der Apostel an dem von 4 Knappen getragenen Becken.

---

1) Ab. b. Schadow *N.* — 2) das. 8; Lithogr. v. Burkhardt 1855.

Stadtmauer mit interessanten zum Thl. schönen Thürmen.

Wittenförden 1 St. *W* v. Schwerin.

K. 1216 gest., aussen mit Ziegeln verkleideter Fachwerksbau. Das starke eichene Holzwerk war sehr schadhaft, die Ständer unten mehrere Fuss weit abgefault, als der Bau 1853 abgerissen wurde. — Lisch, Jahrb. 18, 288.

Witteworm in Friesland.

Prämonstratenserkl. *hortus floridus* 1238? — Niederrhein. Annalen 7, 48; Mertens, T. (Berichtigungen).

Wittingen 4 M. *WSW* v. Salzwedel.

K. (840?) 1363; *O* u. *W* Thl. nach § 1474? Kreuzkirche. — Brönnenberg, Archiv 1836, 158.

Wittlar 1½ M. *NNW* v. Düsseldorf.

K., kl. r. Pfl.Bs. mit Chorapsis. Die Fenster des M.Sch. liegen aussen in Sl.-Arcaden. — Weerth, Bildnerei.

Taufstein [1] ü. 13. J.? Das 8eckige, mit 8 gegliederten runden Kleebögen gezierte Becken ruht auf einem dicken runden Schaft u. auf 4 Säulchen, über welchen gekrönte Köpfe (an den abwechselnden Seiten des Beckens) hervortreten. 3′ 5″ h.

Wittstock 13 M. *NW* v. Berlin, s. Heiligengrab, Pritzwalk, Röbel.

Marienk. g. Sch. 1. V. des 14. J.; Chor 1451. Ziegelbau mit gleich h. Sch. — Kugler, Baukunst 3, 460; Otte, Grundzüge; v. Quast, Ziegelbau 242; Schorns Kunstbl. 1846, 256.

Taufstein spg.

Kanzel von Eichenholz spg.

Tabkl. von Holz sehr reich spg. 1516 von Heinrich W., thurmartig, mit trefflichen Figg. (Maria, Engel mit Leidensinstrumenten); die Thüren von Kupfer. — Fiorillo, Gesch. 2, 211.

Hochaltar mit Schnitzwerken (Gott Vater u. Maria mit dem Christuskinde auf der Mondsichel stehend, umgeben von den 12 Aposteln) u. ausgezeichneten Flügelgemälden; auf der Staffel Christus umgeben von als Mönch, Bischof, Cardinal u. Pabst dargestellten Figg. 1846 gut restaurirt.

Schl.: der 1396—99 erbaute Bergfried sehr ähnlich dem der Burg zu Tangermünde. — Adler.

***Witzenhausen** 3¼ M. *O* v. Cas-

---

1) Abb. b. Weerth, Bildnerei 2, T. 29, 8.

sel, s. Arnstein, Hanstein, Ludwigstein, Trubenhausen, Weissenbach.

Hospitalskp. [1] S. Michael schmucklos spg. vor 1392 beg. 1schiffig mit $^3/_8$ Schluss u. wenig vortretenden Streben, ohne Gewölbe. Im *W* ein oberwärts offenes zierliches 4eckiges Thürmchen, dessen Steinhelm von 4 durch kl. Strebepfl. gestützten Säulchen getragen wird. 1859 f. schlecht restaurirt! — Hessisch. Zeitschr. 4, 118 mit geringer Ans. d. Th.

Stadtk. g. M. des 14. J.? (angeblich 1404). Der sehr h. $^3/_8$ geschl. Chor hat dünne runde Dienste mit Laubknäufen, Kreuzgewölbe, 3theilige Fenster mit ziemlich reichem mässig gutem Masswerk, einfache Streben mit Blättern u. je 2 kleinen Fialen an den Giebelpultdächern. Das Sch. scheint ein überhöhtes M.Sch. ohne Fenster gehabt zu haben, wenigstens liegen die kaum vorspringenden Laubsimse der Schafte, welche aus dem geradstehenden □ mit entschiedener Festhaltung dieser Form ziemlich reich gegliedert sind, viel niedriger als die Knäufe der Chordienste. Die viel schmäleren Scheidebögen von nüchterner Bildung. Die Sch. mit Bohlendecken. Am *S* S.Sch. Streben mit Satteldächern und, im *O*, eine Vorhalle vor einer Spitzbogenpforte, deren reichgegliederte Gewände in den Kehlen mit Pflanzenwerk geziert sind. Das *N* S.Sch. später roh erneuert. Der Th. über der *W* S. unten mit unbedeutenden früh- u. spätr. Resten.

Grabmal: die Familie von Bodenhausen dargestellt in vielen lebensgr. ganz runden Figg. von stupider Gesichtsbildung, kniet auf einer von Sl. getragenen Plattform, über der ein kl. Relief (Auferstehung Christi) angebracht ist, Handwerksarbeit von 1575 (I).

Witzin 1 M. *O* v. Sternberg.

K. ü. Granit- und Ziegelbau, ähnlich der K. zu Ruchow. Der Granitsockel mit behauenen Gliederungen. Die gerade *O* Chorwand mit 3 Fenstern; darüber ein vertieftes Kreuz. Die übrigen Fenster stehen paarweise. — Lisch bei Bartsch, Jahresbericht 7, 74.

Taufstein vor der *W* S. des K., unbehauener Granitblock, in dem nur die Vertiefung regelmässig bearbeitet ist.

Schnitzaltar spg. A. des 16. J.? — Lisch, Jahrb. 24, 345.

1) Ans. im „Kurfürstenthum Hessen."

Wohlsborn 1 M. *NNO* v. Weimar.

Untertheil des Th. mit einigen r. Fenstern; das Uebrige in späteren Baustylen. — Hess, Bauwerke 156.

Wöhlsdorf $^5/_4$ M. *SW* v. Weyda.

K. ü., unbedeutend. — Puttrich, Entwicklung.

Wolbeck 1 M. *SO* v. Münster.

K. g. 14. J. Hk. mit schmalen S.Sch. u. kurzem 1schiffigem $^3/_8$ geschl. Chor. Das Sch. mit 4 Jochen der Liebfrauenk. in Münster verwandt. Die runden Schafte mit 4 Diensten u. einfachen Kapitälern. Die Dienste der S.Sch. mit gegliederten Kapitälern. Die Fenster 2theilig. Die mit Birnstäben gegliederten Rippen des Chors setzen sich in dessen Wanddiensten fort. — Lübke, Westfalen.

Schl. g.-Rnss. mit Giebeln; ein spätestg. Portal 1546 (I). — Pr.

Woldenberg $8^1/_2$ M. *SO* v. Stargard in Pommern.

Stadtk. g. 14. J. Ziegelbau. An den Ziegelkapitälern des *S* Portals phantastische Thier- u. Bestienfigg. — v. Quast.

***Wolfenbüttel** $1^1/_2$ M. *S* v. Braunschweig, s. Heiningen, Stöckheim.

C. Bege, (kurze) Gesch. der Stadt W. 1832. 8; ders., Chronik d. St. W. etc. 1839.

Marienk., Uebersetzung aus dem g. in den Renaiss. vom Herzog Heinrich Julius (1589 † 1613) beg., von Friedrich Ulrich 1616 ff. voll. (I an der *W* S.) Hk. mit 1schiffigem $^5/_8$ Chor, wenig vorspringenden Kreuzarmen, einem Th. über der *W* S. c. 200' rhein. l., 120' br. Im Sch. 4 Joche, 8' dicke 8eckige nach oben verjüngte Schafte auf sehr h. Postamenten, in der M. der Höhe mit einem Band umgürtet, oben 4eckig u. reich verziert. An den Wänden reiche Kragsteine. Die Kreuzgewölbe mit spitzen Gurt- u. Scheidebögen (Gurtbögen des M.Sch. rund) u. mit Eierstäben verzierten Kreuzrippen. Die spitzbogigen Fenster 3-, im Chor 2theilig. Das Masswerk aus Blättern gebildet, die hier u. da an die fetten Blätter des Uebergangsstyls erinnern. Pfosten u. Gewände wie die Thurmecken von Buckelsteinen, die mit theils wirklichen, theils fabelhaften Thieren u. mit Gesichtern in flachem Relief geschmückt sind. Die schweren, an den Ecken des Quersch. u. der *W* S. übereck gestellten Strebepfl. in doppelter Höhe des Kaf-

1) Ab. b. Heideloff, Ornament. 4, H. 22, T. 3.

simses mit einem von 2 Rundstäben eingefassten Band umgeben, über welchem an der Stirn ein gr. Ablauf folgt, der eine bis zum wagrechten Pfl.-Sims weitergehende Böschung einleitet, mit Statuen bekrönt. Satteldächer mit barocken Giebeln über den Kreuzarmen u. den einzelnen Jochen der S.Sch. — Lotz.

Taufkessel von Messing barock 1571 von Conrad Menten d. ä. gegossen (I), runder Pocal mit 6 Reliefs am Becken, die Füllungen des sehr reichen Gitters, an dessen abwechselnden Seiten die Statuen der 4 Evangelisten stehen, bestehen aus in Messing gravirten Wappen, Figg. etc.—L.

Kronleuchter mit 18 Lampen, geschmackvoll. — L.

Bibliothek: — Schönemann, Merkwürdigkeiten.

Deckel eines Gebetbuches (6. 1 *Aug.*) von vergoldetem Silber mit dem Salvator in der Mandorla. — Sch. Nr. 173.

Deckel eines Evangeliars vom E. des 10. oder A. des 11. J. (84, 3 *Aug.*) mit aus Silber getriebenem Relief (Christus am Kreuz zw. Maria u. Johannes, an den Ecken die Evangelistenzeichen, am Rande 6 alt- u. neutestamentliche Darstellungen) 1565 (I). — Sch. 132.

Löffel Dr. Martin Luthers 1537 (I). — Sch. 94.

Trinkglas desselben. — Dgl.

2 kl. Bildnisse (Luther und seine Frau) 1526 (I) von Lucas Cranach, ausgezeichnet. 8″ h. — Sch. 94.

Bildniss (Melanchthon) von Lucas Cranach (Mn.) $1^1/_4$′ h. — Sch. 95.

Gemälde (der 80jährige Hans Sachs, wie er von Andreas Herneyssen 1574 gemalt wird) $1^2/_3$′ h., $2^1/_8$′ br.—Sch. 96.

Altarflügel? aus der ehemaligen Schl.-Kp. hierselbst (Herzog Julius [1560—89] und seine Familie) um 1590 (I).

Handschriften mit **Miniaturen** auf Pergament:

S. Augustini homiliae XX etc. gr. 8. mit gr. farbigen Initialen, c. 750? — Sch. Nr. 9.

Griechisches Evangeliar in kl. 4. mit den Bildern der 4 Evangelisten, E. des 10. J. — Sch. 21.

Lateinisches Evangeliar von Worms mit 9 leicht schattirten Federzeichnungen von guter Ausführung (meist aus der Jugendgeschichte Christi bis zur Taufe im Jordan, dann Matthäus u. Marcus) u. mehreren schönen Initialen, 10. J. — Sch. 22.

Ein anderes in kl. 12. mit den Evangelisten auf blauem Grunde, um 1000. — Sch. 135.

Lectionar mit 15 merkwürdigen Bildern (biblische Scenen, Tod Mariä, der auch in Elfenbeinrelief auf dem Deckel, gr. Initialen) niedersächsisch?, 11. J. — Sch. 31.

Psalter nebst Calendarium in Fol. mit 4 gr. Goldgrundbildern (Verkündigung, Geburt, Kreuzigung, Auferstehung), 11. J. — Sch. 32.

Leben S. Wenzels mit 3 rohen, aber lebendigen Federzeichnungen, 1006. (Vorgebunden die Pantaleonslegende mit Titelbild 12. J.) — Passavant, Böhmen u. Mähren 193; Sch. 33; Verhandlungen d. Gesellsch. d. vaterl. Mus. in Böhmen H. 2, 76—79. 1824.

Lamberti liber floridus in gr. Fol. (Encyclopädie) mit merkwürdigen biblischen, physikalischen, astronomischen u. a. Zeichnungen, vor 1130?— Sch. 41.

Evangeliar in Fol. mit 7 Bildern aus dem Leben Christi u. den Bildern der Evangelisten, rohe u. ungelenke Zeichnung, glänzende Guaschfarben, 1194 (I). — Sch. 45; Schnaase, Geschichte.

Calendar aus Quedlinburg in Fol. mit 4 paarweise verbundenen Goldgrundgemälden A. d. 13. J.?—Sch. 46.

Psalter nebst Calendar aus Kl. Wöltingerode b. Goslar, in kl. 4. mit 10 meist neutestamentlichen Bildern, 1. H. des 13. J. — Sch. 47.

Ein ganz ähnliches in 4. 2. H. des 13. J. — Sch. 175.

Ein 3. in kl. 4. mit 13 reichen Goldgrundgemälden, 13. J. — Sch. 48.

Hugo de S. Victore, *quaestiones sup. lib. sententiar.* etc. 14. J., enthält Bl. 78 *a. b.* u. 89—93 zwölf noch im 13. J. getuschte Gruppen u. Figg. hl. Personen von meisterhafter Haltung und Leichtigkeit. Aus Kl. Marienthal, kl. 8. — Sch. 49.

Willehalm der Heilige v. Oranse vor 1334?, mit 86 rohen Bildern auf blauem Grunde. Fol. — Sch. 53.

Reimbibel Rudolfs v. Hohenems mit farbigen Zeichnungen 14. J. gr. Fol.— Sch. 54.

Sachsenspiegel M. des 14. J. Fol.— Sch. 55.

Apokalypse mit sehr vielen Rand-

bildern u. 2 gr. Gemälden auf Bl. 4 u. 68, 14. J., gr. Fol. — Sch. 181.

Böhmische Bibel mit sehr vielen kl. Gemälden, 1. H. des 15. J., kl. Fol. — Sch. 192.

Hochdentsches Gebetbuch mit 19 oberdeutschen Bildern voll Leben, Ausdruck u. Farbenpracht, c. 1450?, 4″ h., 3″ br. — Sch. 59.

Ludolfs Leben Christi in niederdeutscher Uebersetzung mit schönen kölnischen? Malereien c. 1450?, kl. 4. — Sch. 194.

Le Jouvencel (Roman) mit 3 trefflichen flandrischen Gemälden, nach 1453, kl. Fol. — Sch. 63.

Officium b. Mariae (latein. Gebetbuch) mit 20 meist neutestamentlichen Bildern der flandrischen Schule, 2. H. des 15. J., kl. 8. — Sch. 60.

Boccace, les cas des hommes illustr. mit 175 sehr zarten flandrischen Bildern, 2. H. des 15. J., gr. Fol. — Sch. 61.

4 Breviare mit flandrischen Bildern, 15. J., davon 2 in 8. und 2 in 4. — Sch. 198—201.

Deutsches Gebetbuch mit 14 kl. Gemälden, 1470, in 12. — Sch. 202.

Missale Bavaricum mit vorzüglichen Malereien der Dürerschen Schule, u. a. 4 Fürstenbilder von Albrecht Dürer?, 1519 u. 20, grösstes Fol. — Sch. 67.

Bibel u. Evangelistarium mit Miniaturen von Nicklas Glockendon zu Nürnberg 1524 (I), die zur Apokalypse nach Dürers Holzschnitten, gr. 4. — Sch. 68.

Gebetbuch der Herzogin Dorothea v. Preussen mit schönen Randbildern 1530. — Sch. 217.

Einzelne Bilder, oder Federzeichnungen sind ferner in einem Evangeliar des 10. J. in 4. (Sch. 131), in Handschriften des 11. J. (Sch. 152. 157. 164), des 12. J. (Sch. 165. 167—169), des 13. u. 14. J. (Sch. 170. 177), des 15. J. (Sch. 195. 212. 213. 215. 216. 203), in den Briefen des Hieronymus, in Fol. 1444 (Sch. 193), in einem Messbuch in Fol. von 1460—62 (Sch. 196).

Miniirte Handschriften auf Papier 15. u. A. des 16. J. (Sch. 191. 206. 208. 218. 227), Purgolds Rechtsbuch in Fol. 1537 (Sch. 221); Jeremias Schemels, augsb. Malers, Cunterfet-Buch in Fol. 1568 (Sch. 226); Henniges Stammregister der Lüneburgischen Herrscher von Kaiser Heinrich I an, in Fol., 1580 f. (Sch. 224); Karls V Geschützbuch in Fol. (Sch. 225).

Wolfershausen 3/4 M. *O* v. Gudensberg.

K. einfach g., 1schiffig mit einem *W* Th. — Pr.

Wolfhagen 3 M. *W* v. Cassel, s. Hasungen, Landau, Volkhardinghausen, Weidelsberg.

K. Lynker, Gesch. der Stadt W. 1855. 8; Pr. Pr.

Hl. Leichnamskp. vor dem neuen Thore, j. Scheuer, g. 1337 †, kl., ähnlich der Bonifaciuskp. an der Stiftsk. zu Fritzlar.

Pfk. S. Anna (vor 1235) frg. 2. H. des 13. J.?; Th. g. 1303 mit Dach von 1561; Chor spg. 1420. Hk. von sehr niedrigen Verhältnissen, mit 1schiffigem 3/8 geschl. Chor u. einem Th. vor der *W*S. Im Sch. 3 Joche, runde Schafte mit je 4 rechtwinkligen Vorlagen, theilweise attischen Basen und Kapitälern, woran mannigfaltige Blätter von z. Thl. sehr alterthümlichem Charakter. Kreuzgewölbe. Scheidebögen rechteckig mit schwach gefasten Ecken. Gurtbögen einfach rechtwinklig. Streben über ihren Pultdächern mit einfachsten 8eckigen Fialen bekrönt. Fenstermasswerk frg. Im Chor 2-, an den Langseiten 3fache Dienste mit niedrigen blattlosen Kapitälern. An den S.Sch. zierliche Portale [1] mit Säulchen in den rechteckig abgesetzten Gewänden, das *S* mit Wimberg. Der Th. mit einfachen Streben, zurückgesetztem 4eckigem Obergeschoss u. Zopfdach hat ein zierliches *W*Portal [2] mit reichen mit Birnstabsäulchen geschmückten Gewänden, an welchen sich die Laubkapitäler hinkröpfen, u. einem Wimberg.

Wand-Tabkl. spg.

2 Wohnhäuser von Stein mit Staffelgiebeln.

Wolfterode 1/2 St. *NW* v. Abterode.

K.: Chor 1515; Sch. älter. — Bach, K.-Statistik.

Wolgast 3 1/2 M. *O* v. Greifswald.

C. Heller, Chronik d. Stadt W. 1829. gr. 8.; Kugler, Pommern.

Ziegelbauten:

S. Gertrud g. 12eck mit zierlichem

---

1) Abb. b. Statz u. Ungewitter: das *S* 150, 1—4: das *N* 152, 13—18. — 2) Abb. das. 150, 5—12.

Sterngewölbe [1], von dessen zahllosen Rippen 24 auf dem einfachen Gesims des starken runden M.Pfl., die übrigen auf Eckdiensten aufsetzen. Inneres von trefflicher Wirkung; Aeusseres ziemlich einfach.

S. Peter g. vor 1350?; 1855 dem Einsturz nahe. Bs. ohne Quersch. mit 5-seitigem Umgang um den 3seitig geschl. Chor u. oben zopfigem *W* Th. Schafte 8eckig mit je 2 Diensten, die aus einem Pilaster mit Eckrundstäben bestehen. Scheidebögen an den S.-Flächen gut gegliedert. Ueber dem M.Sch. schöne Sterngewölbe. Mehrere g. Nebenkpp., gegen das Innere der K. geöffnet.

Erzdenkmal des Herzogs Philipp I von Pommern † 1560, gegossen von Wolff Hilger zu Freiberg, Renaissancearchitektur mit Statuetten (das Christuskind u. 2 Engel), Masken, Wappen etc.

Thor-The. g.; modernisirt.

Wolkow 3/4 M. *SW* v. Treptow a. T.

K., kl. Ziegelbau im spätesten Uebergangsstyl. — Kugler, Baukunst 2, 567.

Wollin 6 1/4 M. *N* v. Stettin, s. Cammin, Colzow, Gülzow.

Kugler, Pommern.

Ziegelbauten:

S. Georg spg.; 15. J. 1schiffig.

S. Nikolaus spg.; vielfach verändert und verdorben; mit 3 Sch.

Wolmirstädt 1 1/2 M. *N* v. Magdeburg, s. Ammensleben, Hillersleben.

v. Quast b. Quast u. Otte 1, 260 ff. u. T. 17; Wiggert, Wanderungen 25.

K. des um 1228 gest. Cisterziensernonnenkl., j. Stadtk., rü. nach 1240? Urspr. 1schiffiger? Hausteinbau mit Holzdecke u. *W* Nonnenempore. 1270? wurden die S.-Wände [2] mittelst ungegliederter Spitzarcaden geöffnet und flachgedeckte S.Sch. angebaut. Die zw. den Rundbogenfenstern des M.Sch. befindlichen Giebeldächer derselben mussten später einem für alle Sch. gemeinsamen Dache weichen. Die Fenster der S.Sch. u. der *W*S. [3] spg., dgl. ein *S* Kreuzarm nebst Th. Der polygone Chorschlus g. 14. J.? Die Sacristei an der *N*S. mit schönem hölzernem Kreuzgewölbe. — Q. 263.

Taufstein 8eckig, unbedeutend.

Altarschnitzwerk, unbedeutend.

Grabsteine mit eingegrabener Umrisszeichnung: Ritter Ludolf v. Grieben † 1286; eine Abtissin † 1311; Ritter Otto v. Irksleve in malerischer Tracht vom E. des 14. J.

Schl.Kp. [1] zierlichst spg. 1480 (I). 1schiffiger rechteckiger Ziegelbau mit kl. rundbogig gewölbtem 4eckigem Anbau im *W*. 74' rhein. l., 37' br., ohne das Dach 45' h. Vorbild der Schl.-Kpp. in Wittenberg, Moritzburg zu Halle, Torgau. Die nach innen gezogenen Streben unter den gr. 4- oder 5theiligen Fenstern durch eine meist von 2 rundbogigen Tonnengewölben getragene Empore verbunden, mit h. schmalen spitzbogigen Durchgängen versehen, über den Fenstern im Spitzbogen zusammengewölbt, an der Stirn schön gegliedert, mit z. Thl. ausgekragten Diensten versehen, welche die Anfänge der weichgegliederten Rippen von den zerstörten Kreuzgewölben tragen. Die Fenster mit reichgegliederten Gewänden entbehren des Masswerks; dafür sind unter ihnen Masswerkfriese, z. Thl. mit Fischen angeordnet, und die aussen nur angedeuteten Streben ebenfalls mit (sehr geschmackvollem) Masswerk bedeckt. An den Langseiten sehr zierliche Portale. An der *W*S. in 4 Kreisblenden die auf Goldgrund gemalten Evangelistenzeichen. Die Giebel am E. des 16. J. schlecht verändert. — Q. 261.

Wöltingerode 5/4 M. *NO* v. Goslar.

Cisterziensernonnenk. g. mit polygonem Chorschluss. — Kratz.

Workum [2] 1/4 M. *SO* v. Gorkum.

*W***Th.** der K. g., mächtiger unvoll. Bau von der Breite der K., mit 2 Eckthürmchen.

Wörlitz 1 3/4 M. *O* von Dessau.

A. Fuchs, Dessau, Wörlitz u. Oranienbaum 1843. 8.

S. Peter u. Paul modern g. erneuert, mit spätestr. Portal [3] von dem 1201 † Bau.

Gemälde in der Bartholomäusk. (Taufe Christi in lebensgr. Figuren, darunter die herrlichen Bildnissgestalten der Fürsten Joachim, Ernst und Bernhard, ihres Oheims Wolfgang u. der damaligen Reformatoren; im Hintergrund die Städte Coswig u. Witten-

1) Gr. b. Kugler, kl. Schriften; auch in dessen Baukunst 3, 474. — 2) Ab. b. Quast. — 3) Ab. das.

1) Abb. das. — 2) Ans. b. *Brouërius en Long* 4, 118. — 3) Details b. Puttrich, Sachsen I, 1, Lief. 4—7, T. 35, oben.

berg) von Lucas Cranach d. j. gemalt, hängt über der Gruft des Fürsten Wolfgang, welchem seine Neffen dies Bild gewidmet haben. — Pr.

„Gothisches Haus" im Park:
Elfenbein- u. Holzschnitzwerke, alte Gefässe; Rüstungen; Glasmalereien.

Gemälde angeblich von Jan van Eyck, Hughe van der Goes, Rogier van der Weyde, Hans Memling, Quintin Massys, Peter Breughel d. j., Michel Mierevelt, Rubens, Michel Wohlgemuth, Albrecht Dürer, Hans Schäuffelin, Albrecht Altorfer, den beiden Holbein, Christoph Amberger.

2 kl. Flügelbilder (Familie Mariä. Flucht nach Aegypten) von einem bedeutenden, wahrscheinlich in Sachsen thätigen Zeitgenossen Lucas Cranachs. — Schuchardt, Cranach 2, 150.

Vermählung der hl. Katharina mit dem Christuskinde in Gegenwart mehrerer hl. Jungfrauen, 1516 von Lucas Cranach d. ä., schön. — Schuchardt, Cranach.

S. Georg zu Pferde den Lindwurm erlegend, $1^1/_4$' h., 10" br., gehört zu den besten Werken Lucas Cranachs. — Schuchardt.

König Alfred von England u. Ritter Wilhelm von Albonack mit seinen Töchtern, von L. Cranach d. ä., hat sehr gelitten. — Schuchardt.

Männliches Bildniss, angeblich Pfalzgraf Philipp bei Rhein, 1528 von L. Cranach d. ä., etwas verwaschen. — Schuchardt.

Weibliches Bildniss von demselben, $1^2/_3$' h., $1^1/_6$' br., etwas verwaschen. — Schuch.

Kreuzigung von demselben, 1538? 2' 7" h., 1' 9" h., völlig übermalt. — Schuch.

Brustbild: Churfürst Friedrich III. der Weise, von Johann Cranach? — Schuch.

Brustbild: Luther 1529 von demselben. — Schuch.

Kreuzigung von Lucas Cranach d. j. $3^3/_4$' h. 2' 7" br. — Schuch.

Wormbach $^1/_2$ St. *NW* v. Schmallenberg.
K. rü. kl. Hk., in Pfl.-, Gewölbe- u. Apsidenbildung der K. zu Heggen ähnlich; nur nehmen die Gurtbögen der S.-Sch. gegen die Wand hin an Breite zu. Gurtbögen vorherrschend spitzbogig. Fenster rund-, Portal einfach kleebogig. — Lübke, Westfalen.

Wormditt 4 M. *W* v. Heilsberg.
K.[1] spg. um 1350?; S.Kpp. A. des 15. J.?; Giebel der *N*S. nach 1520? Rechteckige 4jochige Bs. von Ziegeln, ohne Quersch. mit 4eckigem Th. vor, j. über der *W*S. Die dicken 8eckigen Schafte mit reichgegliederten Sockeln u. flachem unter den einfach gefasten Scheidebögen umgelegten Bande steigen mit 3 ihrer S.S. an der h. M.Sch.Wand auf u. sind durch reichgegliederte Schildbögen verbunden. Die edel u. reichgegliederten Rippen der sehr reichen strahlenartigen Sterngewölbe ruhen auf einfachen, in den S.Sch. auf masswerkgeschmückten Kragsteinen. An den S.Sch. Kpp. mit rundbogigen Sterngewölben, deren Rippen aus den Wänden hervortreten, und mit Stichbogenfenstern, die aussen von Spitzbogenblenden eingeschl. u. umgeben sind. Unter letzteren Friese von unter Wimbergen stehenden Reliefköpfen zw. romanisirenden Blättern. Ueber den Kpp. von Pfosten überragte Dachgiebel, deren Anfänge gerade über den Fenstern liegen, so dass im *O* und *W* je 1 halber Giebel übrig bleibt. An jeder S. des Th. 3 ungemein h. Spitzbogenblenden, deren mittlere Reihen kleiner Fenster enthält.

Rathh. g. mit schönem Frontgiebel über schräggestellten Streben.

Wormeln $^1/_2$ St. *SW* v. Warburg.
K. des 1246 gest. Cisterzienser-Nonnenkl. g. um 1350? 1schiffig, geradgeschl., mit kl. Dachreiter. Dienstgruppen mit Laubkapitälern tragen die Gewölberippen. Die *W* Nonnenempore ruht auf 4 von einem 8eckigen M.Pfl. getragenen Kreuzgewölben. Fenstermasswerk meist zerstört. — Lübke, Westfalen.

Worringen 2 M. *NNW* v. Köln, s. Dormagen, Hackenbroich, Knechtsteden, Monheim.
Th. der Pfk. vor 1288. — Prisac.

Woserin 2 St. *NW* von Goldberg, Meklenburg.
K. ü., einfach. — Lisch, Jahrbücher 22, 325.

Wraczlawek 7 M. *SO* v. Thorn.
Dom g. 2. H. des 14. J. — Mertens, T.

Wrotzken $1^3/_4$ M. *NO* v. Gollup.
Dorfk. g. — Otte, Grundzüge.

Wünschensuhl $^7/_8$ M. *SO* v. Gerstungen.

---

1) Anss., Thl. des Innern, Details bei Quast, Denkm. T. 11. 12.

K. g. ◈ 1380; vielfach verunstaltet; der im Erdgeschoss des Th. befindliche Chor 1393 †. — Rein, Wanderung. 416.

Taufstein g.?, verwittert.

Truhe von Eichenholz, sehr alterthümlich.

Holzsc. g.?, schön.

Wunstorf 3 M. *W* v. Hannover, s. Gehrden, Hohnhorst, Idensen, Loccum, Mandelsloh, Mariensee.

Stiftsk. S. Cosmas und Domian (870 gest.?) spr. 2. H. des 12. J.?; Gewölbe im Chor und M.Sch. rü. ◈ und † 1284; Nonnenchor im *N* Kreuzarm g. 1346 beg. (I); *N* S.Sch. spg. Kreuzförmige gewölbte Bs. mit Apsiden an Chor und Kreuzarmen u. mit br. rechteckigem *W* Th. mit Satteldach. In den Arcaden wechseln je 2 Sl. (mit attischen Eckblattbasen und spr. Blattknäufen) mit kreuzförmigen Pfl., deren eingelassene Ecksäulchen reiche, aber meist geschmacklose Kapitäler haben. In sämmtlichen Gewölben der Hochräume rundbogige, im Profil rechteckige Gurt- und Schildbögen, von welchen letztere auf ausgekragten Wandpfl. ruhen. Die rippenlosen Kreuzgewölbe der Vierung u. des *S* Kreuzarms, beide von Bruchsteinen, gehören dem urspr. Bau, die jetzigen Backsteingewölbe des Chors u. M.-Sch. mit einfachen Kreuzrippen späterer Zeit an. Das *S* bei der neuerdings vorgenommenen Restauration der K. ganz neu erbaute S.Sch. hat r. an der Mauer auf Kragsteinen ruhende, das höhere *N*, dessen Dach die Verlängerung von dem des M.Sch. bildet, g. Kreuzgewölbe. Dienste u. Gewölbe der Chorapsis g., erstere mit älteren r. Basen. Am Aeussern kräftige Sockel, Lisenen, die oberwärts an den *O* Thlen. mit Ecksäulchen besetzt sind, meist gegliederte Rundbogenfriese, an der Apsis 2 Reihen Wandsäulchen über einander u. zw. den Knäufen mannigfaltige Friesornamente. Neben dem Chor eine die *N* Nebenapsis ½ verdeckende Sacristei mit ½runder Apsis. Zw. den 2 Doppeljochen des Sch. an der *S*S. ein g. (j. neuer) Strebebogen. Details der K. meist barbarisch geschmacklos, namentlich die Sl.-Knäufe; nur die Akanthusblätter an dem vom *S* Portal an die Th.-Thür versetzten Tympanon, an dem auch antikisirende Perlstäbe vorkommen, zeigen edlere Formen. Der vielfach (namentlich 1650 [I]) veränderte Th.-Bau enthielt eine im *W* des M.Sch. auf schweren Pfl. ruhende, j. halbirte Empore, die sich auch zu beiden Seiten über den *W* Thl. der S.-Sch. hin erstreckte. Sandsteinquaderbau, 170′ rhein. l., in der Vierung 56′ h. — Baudenkm. Niedersachsens 1, 165—170 (Hase); Kästner, Beitr. 95; Lübke, Westfalen.

Tabkl., zierlich spg. über 30′ h. Th.

Epitaphe hinter dem Altar?

Altarbilder, ähnlich denen in der Sch.Kp. zu Celle.

Klostergebäude mit einem Wappen, j. Kornmagazin. — Brönnenberg, Archiv 1836.

1) Abb. in Baudenkm. Niedersachsens 1, T. 41—44; 2 Säulenknäufe b. Lübke, Westfalen T. 15, 5, 6.

Wurzen 3 M. *O* v. Leipzig, s. Mutzschen.

Dom (1114 gegr.) nach ꝟ 1476 neu erbaut; 1817 u. 18 „restaurirt." — Fiorillo, Gesch. 1, 496 ff.

Schnitzaltar (Maria mit dem Kinde) mit Flügelgemälden (Legende S. Wolfgangs) E. des 15. J. — Dgl. ein 2. Schnitzaltar mit Flügeln.

Gemälde (Tod und Teufel ziehen einen Menschen in die Hölle, in welcher ein Pabst, ein Bischof und ein Pfarrer sitzen).

Schl. z. Thl. 1491—97. — v. Bose, Sachsen; D. Correspondenzbl. 9, 116.

Wusterhausen 3½ M. *WSW* v. Neuruppin, s. Zernitz.

K. spg. 1474 (I). — Mertens, T.

Wyk-by-Duurstede[1] 1 St. *N* v. Buren.

K. spg. A. des 16. J.? unvoll. Bs. mit kühner Steinwölbung. — Kugler, Baukunst 3, 434.

Wyk-Maestricht gegenüber Maestricht.

M. van Heylerhoff im *Annuaire de la province de Limbourg* 1829.

S. Martin g.?

Taufkessel[2] von Messing, einfacher runder Pocal mit 6 Köpfen am Rande des Beckens, gegossen von Johann v. Venle (Venloo) 1482 (I); der Deckel von 1717.

Wiekk. g. — Otte, Grundzüge.

1) Ans. v. *Brouërius en Long* 6, 123. — 2) Ans. im *Messager* 1851, 407.

X.

***Xanten** $1^1/_2$ M. *W* v. Wesel, s. Camp, Ginderich, Leukum, Menzeln, Veen, Vynen.

Speck u. Sunkel, Pr.; Mooren, Xanten; Weerth, Bildnerei I.

Collegiatk.[1] S. Victor (1081 ξ, 83 †; 1109 ξ, 28 †; 1165 †) 2 *W* The. ü. 1213 voll.; das Uebrige g. Prachtbau. Chor 1263 beg.; Sacristei 1356 voll.; *O* Theile der *N* S.Sch. 1368 beg.; Restauration der The. 1378—80; Beginn der Gewölbe in den *N* S.Sch. 1417; Strebepfl. und -Bögen 1437. Hierauf Stillstand des Baues bis 1483. Fenster des M.Sch. 1487 voll. Ausbau der *S* S.Sch. von *W* an 1492 beg.; Riss des *S* Hauptportals[2] 1493 von Meister Johannes von Langenberg; Gewölbe der *S* S.Sch. 1500; Strebepfl. 1508; *W* Hauptfenster 1519; Ausbau des *N W* Th. 1525 voll. — Mertens, Tafeln; Scholten, Baurechnungen.

Werkmeister: Scholaster Berthold (an den Thürmen); Jacob v. Mainz 1356—60 u. 1361—74 (begann die *N* S.Sch.); sein Bruder Heinrich von Mainz 1360—61; Wilhelm 1374; Conrad (von Cleve?) 1375—80; Gisbert (v. Cranenburg?) 1408—37 (vollendete die *N* S.Sch.); Theodorich Moer 1455; Volquinus 1463; Heinrich Blankenbyl aus Wesel 1470—74; Gerhard von Lohmar aus Köln 1483—87 (begann das M.Sch. auszubauen, wobei 1486 Meister Blankenbyl von Wesel, 1487 der Domwerkmeister Johannes u. Meister Adam aus Köln ihm mit ihrem Rathe beistanden); Wilhelm Barkenwerd aus Utrecht wurde 1488—90 wiederholt herbeigerufen; Johannes von Langenberg aus Köln 1492—1522 (baute die *S* S.Sch. u. die Gewölbe des M.Sch.); Gerwin v. Wesel 1528 (am Capitelhause u. an der Sacristei); Heinrich Maess 1534 (voll. den Kreuzgang).

5schiffige Bs. ohne Quersch. mit 2 *W* Then. An einen Langbau von 6 Jochen schliesst sich *O* ein 5facher Chorbau an, der im Gr. dem *O* vom Quersch. gelegenen Theil der Liebfrauenk. zu Trier gleicht. M : S : S : J = 36 : 18 : 20 : 18′ (in den 4 *W* Jochen : 22). M.Sch. innen 72, S.Sch. 40′ rhein. h. — 246′l., 136′br. Der Hauptchor, obwohl $^5/_{10}$ geschl., hat ein nach Art des $^7/_{12}$ Schlusses angeordnetes Kreuzgewölbe u. 2 Reihen 2-theiliger Fenster mit Säulchen an den Pfosten der unteren Reihe und in den Gewänden. Die einzelnen Säulchen der 3fachen Dienste u. der Fenster haben ihre Laubkapitäle erst unmittelbar unter dem betreffenden Bogenanfang. Bei den unteren Fenstern ist die Consequenz hierin so weit getrieben, dass die Säulchen der Pfosten je 2 in geringer Höhe über einander befindliche Knäufe tragen. Das Masswerk besteht aus Kreisen mit 4- u. 5pässen u. aus Bogendreiecken mit je 3 Nasen. Die oberen Fenster haben bereits Hohlprofile. Unter ihnen lauft eine nach oben offene Galerie mit durchbrochener Brüstung über einem mit Blättern geschmückten Gesimse hin, durchbricht die Wandpfeiler u. setzt sich auch im M.Sch. fort. Aussen krönen einfache Fialen die schlanken Strebepfl. Die durchbrochene Dachgalerie ist, wie überall, mit Zinnen bekrönt, dgl. die kleinen Fialen auf den Seitenchören. Zu den Seiten des Hauptchors stehen Treppen-The. mit Steinhelmen. Die Schafte zwischen den Chören haben je 16, die im Sch. je 12 Dienste, bei rautenförmiger (die in den S.Sch. je 8 Dienste bei quadrater) Grundgestalt, und reiche Laubkapitäler. Alle Dienste (an Schaften und Wänden) sind durch Hohlkehlen, z. Thl. mit Plättchen oder $^1/_4$ Stäben getrennt. Je 3 steigen an der M.Sch.-Wand auf. In den 4 *W* Jochen treten einfache Netzgewölbe an die Stelle der Kreuzgewölbe. Die Rippen u. Scheidebögen sind reich gegliedert. Die Fenster 3theilig, in den 4 *W* Jochen 4theilig u. hier mit spg. Masswerk. Aussen wölbt sich über jedem ein Blendbogen, der am M.Sch. mit Schwebebögen besetzt ist. Die reichdurchbrochenen Strebebögen legen sich an kreuzförmige Pfl. an, die meist in kurzen spg. Fialen enden. — Die *W* The. sind in 6 Geschossen von verschiedener

---

1) Risse, Details, Inneres b. Schimmel, Denkmäler, in Lief. 2. 3. 4. 6. 7; Gr. des Chors auch b. Grueber, Samml. 2, T. 35; Schnaase, Gesch. 5, 548; *S* Portal b. Reichensperger, Fingerz.; *S* Ans. lithograph. nach Wegelins Zeichnung. — 2) Ab. b. Schimmel, Lief. 2.

Höhe reich mit Blenden geschmückt, die unten im Rund-, oben im Klee- und Spitzbogen gewölbt sind. Innen ruhen sie auf kreuzförmigen Pfeilern mit je 4 Ecksl. Die zw. ihnen befindliche Halle hat ein grosses 8theiliges Fenster mit 3erlei Pfosten, spg. unschönem Masswerk u. ein Sterngewölbe mit Masswerk. Die oben 8eckigen Thurmdächer umgeben steinerne Brüstungen mit zinnengekrönten Fialen. — Baudri, Organ 1852 S. 149. 157; Victorsk. z. Xanten; Zehe, Xanten; Mone im Anzeiger 3, 103—107.

Lettner g. E. des 14. J.? reich, dgl. die Wände, welche den Hauptchor von den Seitenchören trennen. Mit Sc. Die Statuen an den Wänden stehen auf Kragsteinen mit merkwürdigen Bildwerken (ein Eber, der einem Menschen den Kopf abreisst, ein Löwen- und Drachenkampf, ferner der Drache, der ein Meerweib festhält; rechts ein Held, der den Drachen durchbohrt, sowie Kämpfe zw. Greifen u. Drachen).

Statuen an den Schaften im M.-Sch. spg.: S. Victor[1] 1468; S. Martin[2] 1488 von Johannes v. Goch aus Wesel; die hl. Jungfrau[3] 1495 von Andreas v. Cleve; andere im Rnss., die hl. 3 Könige 1553 von Arnold Wicht aus Calcar.

Sc. an den Schlusssteinen des M.-Sch. (Engel)[4] 1514 von Heinrich v. Holt aus Calcar.

Sc.[5] am g. Hauptportal (Petrus, Paulus, Johannes, in der Mitte Christus der Erlöser) spg. 1503 (I).

Sc.-Gruppen[6] am Wege zum Hauptportal (Oelberg, Kreuzigung; Ecce homo, Grablegung, Auferstehung) 1525 u. 36, noch in gutem Styl. Dass in der Verspottung Luther u. Calvin die Hauptrolle spielen, ist bezeichnend für den Verfertiger u. Auftraggeber.

Taufstein spätestg., modern angestrichen.

Reliquiar[7] r. 12. J., oval, mit vergoldetem Silberblech überzogen, worauf Christus und 7 Heilige in Relief; auf dem Deckel die Geburt und Verkündigung an die Hirten in Niello.

Sarkophag[8] des hl. Victor von vergoldetem Kupfer- u. Silberblech, mit Email und Edelsteinen geschmückt, j. im Hochaltar aufgestellt, spr. 13. J.?, an den Seiten zw. emaillirten Pfl. fast runde Figg. (Christus u. die Apostel), auf dem dachförmigen Deckel, in von reichen Arabesken mit Bestien umgebenen 4pässen die klugen und die thörichten Jungfrauen. Verstümmelt.

1) Ab. b. W. T. 18, F. 7. — 2) Das. F. 8. — 3) Das. F. 9. — 4) Abb. das. F. 10. — 5) Abb. das. 2, T. 21, 2. — 6) Abb. das. 1, T. 19, 4—8. — 7) Abb. das. 2, T. 21, 4. 4*a*. — 8) Ans. das. 1, T. 18, F. 1.

Messinggitter[1] vor dem Chorpolygon c. 30′ l., 15′ h., spätestg. 1501 in Maestricht gegossen (I), mit kl. Leuchtern u. Heiligenstatuen. Die seitlichen Chorgitter 1435 u. 37 (I,I).

Messingleuchter[2] g. 16. J.? c. 9′ h. 3armig, schön.

Chorstühle[3] gü. 2. H. des 13. J., schön, mit wohl stylisirten Thierfigg. Ein einzeln stehendes Gestühl aus dem 14. J. hat an den Sitzbrettern[4] Köpfe u. Vögel.

Crucifix von Holz im *S*Th. 13. oder A. des 14. J. — Zehe.

Kirchthür von Holz g., ähnlich der zu Calcar.

Kirchstühle[5] spätestg. 16. J.

Schnitzaltäre spg. E. des 15. J. u. A. des 16. J., z. Thl. zopfig verunstaltet. Bemalt:

Antoniusaltar neben dem *NO* Eingang spätestg. A. des 16. J. (3 Heilige, darüber die Krönung Mariä, am Rande der Stammbaum Christi), die Gemälde auf den Flügeln angeblich von Johann v. Calcar. — Zehe.

Marienaltar[6] im Uebergang zur Renaiss. um 1550? (8 Scenen aus dem Leben Mariä, umschlossen von ihrem Stammbaum) unbemalt, 14′ h.

Andere mittelmässig.

Hochaltar Rnss. M. des 16. J. — Zehe.

Gemälde:

in der M. des Hochaltars: Maria mit dem Christuskinde „in der Art des Mabuse“; 2 Bischöfe aus der altkölnischen Schule. — Merlo, Künstl. 73.

auf den Flügeln des Hochaltars: mehrere Leidensscenen u. Auferstehung Christi, 4 gr. Darstellungen aus der Gesch. der hl. Helena u. der thebaischen Legion; aussen grau in grau Maria mit dem Kinde, Constantin, He-

1) Abb. das. F. 5. — 2) Das. F. 6. — 3) Abb. das. 1, T. 19, 1. — 4) Abb. das. F. 2. — 5) Ab. das. F. 3. — 6) Ab. das. T. 20; Details daselbst 2, T. 21, 1. 1*a*.

lena, Sylvester, Gereon, Victor. 1534 (I) von Bartholomäus Bruyn. Sein Hauptwerk, 1536 voll. — Kugler im Museum 1836, 397; Passavant, Beitr.; Waagen, Handb. 1, 324.

an den Schaften *W* von den Chorstühlen (Maria mit dem Kinde, Apostel, Heilige) spätmittelalterlich, angeblich von Johann v. Calcar. — Zehe.

Wandgemälde[1] unter der Tünche g. 14.—15. J.? Reste.

Antipendien in den Schränken des Chors 1521 u. E. des 15. J. — Zehe.

Teppiche im Chor mit Russ.-Verzierungen u. Heiligenfigg. 1520 (I); die 2 kleineren 1574 (I). Sehr verschossen. — Zehe; Mone.

Glasmalereien theils frühg. mit r. Erinnerungen (so die Passion im mittleren Chorfenster), theils spg. 15. J., theils 17. J. (die meisten).

In der Sacristei:

Steinschrank in der *W* Mauerecke mit zierlich reicher g. Architektur.

Tragaltar[2] des hl. Victor r. E. d. 11. J.? mit Email, auf dem jüngeren Deckel Abraham u. Melchisedek, am Rande in Medaillons die Zeichen der Evangelisten u. die Brustbilder von 14 Heiligen.

Marienbild von Silberblech 15. J.

Kelch g.

Ciborien u. Kelche c. 1550?, noch fast g.

Monstranz[3] von vergoldetem, z. Thl. blau emaillirtem Kupfer spg. mit Anklängen an die Russ. um 1550? thurmartig, 6eckig.

Reliquienfass[4] von Holz 16. J.?, 6eckig, von 6 metallenen Löwen getragen, am mittleren runden Thl. eine Reihe von elfenbeinernen Heiligenfigg., am pyramidalen Deckel Ornamente von eingelegter Arbeit, auf der Spitze ein metallenes Crucifix.

3 Kästchen von Elfenbein:

ein cylindrisches[5] aus der letzten röm. Kaiserzeit (?). — Quast u. Otte 2, 190.

ein rechteckiges[6] 11. J.?

ein 6eckiges r. mit den 12 Aposteln, je 2 auf jeder Seite, auf den Ecken S. Victor u. 5 andere Heilige.

1) Probe b. Quast u. Otte 2, 182. — **2)** Abb. b. W. T. 17, 4—4*d*. — **3)** Ab. das. T. 18, 4. — **4)** Das. F. 3. — **5)** Ab. das. T. 17, 1; eine andere in Rheinl. Jahrb. H. 5. 6. — **6)** Ab. b. W. T. 17, 2.

Handtuchhalter[1] von Holz spg. E. des 15. J.

Gemälde (Christus 12jährig mit Maria u. Joseph nach Jerusalem ziehend). Schule v. Calcar? — Fiorillo, Gesch. 2, 86.

Messgewand 12. J.

Paramente g.

2 Glasgemälde A. des 16. J. — Zehe.

Kreuzgang spg. mit einfachen Gewölben.

Denkmal[2] in der M. des Kreuzgangshofes g. 2. H. des 14. J.? reich, in Gestalt eines schlanken 4eckigen Th. mit Reliefs (Kreuzigung mit Maria u. Johannes 4 mal; Heilige) und Statuetten. Verstümmelt, an 23′ h.

Epitaphe 1479—17. J. Die des 15. J. sehr verstümmelt, die des 16. z. Thl. durch feine u. zarte Ausführung ausgezeichnet. — Zehe; Mone.

Kapitelsaal mit einem 8eckigen Mittelschaft, am Untertheil r. Reste.

Evangel.K. r., im *O* g. — Otte, Grundzüge.

Kp. (j. Stall) g. unbedeutend. Am Chor nur angedeutete Strebepfl.

Michaelskp. mit 2 Räumen über einander. Der untere r. 11. J. mit *O* runder Apsis, Kreuzgewölben, die im *W* Thl. auf einem Mittelpfl. ruhen u. einem unsymmetrisch gestellten *W* Th. An der *N* u. *S*S. aussen grosse Nischen, durch welche 1473 ein Thorweg gebrochen wurde, durch den man zum Hauptportal der Victorsk. gelangt. Die obere Kp. frühg. mit 5/8 Chor. Der Th. hier 8eckig, von schönen Verhältnissen. Ueber der *S* Nische (s. o.) ein Altan mit g. Brüstung. Die Gewölbe in Holz erneuert.

2 Steinreliefs[3] (2 gepanzerte Männer mit Schilden stehen auf Ungeheuern, welchen sie die Lanze in den Rachen stossen) r. Ueber dem Thore eingemauert.

Wandgemälde (S. Victor u. Franciscus etc.) in der Apsis 12.—14. J.? — Quast u. Otte 2, 182; Weerth 2, 6, Note 4.

Gemälde am Gewölbe (jüngstes Gericht) 1528.

Stadtthor 15. oder 16. J.? höchst einfach. Das äussere Thor von 2 runden Then. flankirt.

1) Ab. das. T. 18, 2. — **2)** Ab. das. 2, T. 21, 3. — **3)** Abb. das. 1, T. 17. 3.

Y.

Yaersvelt [1] 2 St. *WSW* v. Vianen. **Dorfk.** g. mit polygonem Schluss u. schmalem *W* Th., dessen spitzer Helm von Zinnen umgeben wird.

Ypern $3^1/_2$ M. *W* v. Kortryk, siehe Furnes, Popering, Werwick, Zillebeke, Zuid-Scoote.

Schayes, histoire; dessen *mémoire*; Schnaase, Briefe.

Dom S. Martin [2] (1083 gegr.) frg. Chor 1221 (I) beg.?; Sch. 1254—66; 1270 †; Kreuzarme etwas jünger; *W* Th. nebst Vorhalle 1432 von Meister Martin Utenhoven v. Mecheln beg., nach mehr als 20 Jahren u. heute noch unvoll. Kreuzförmige Bs. mit 5fach polygonem Chorschluss u. 1 Th. vor der *W* S. Im Hauptchor, der 7seitig (aus dem 16eck?) geschl. ist, u. im Sch. je 6 (M : S : J = c. 42 : 17 : 21), im 3schiffigen *S* Kreuzarm 3, im *N* (dem die *W* Abseite fehlt) 2 Joche. In den inneren S.Sch. des Chors je 3, in den äussern je 2 Joche, von denen jedesmal das *O* aus einem halben ▢ u. einem halben übereckstehenden 8eck besteht, von dessen Seiten 2 über die Längenflucht vortreten. Im Chor runde schlanke Schafte mit oben 8eckigen Knospenkapitälern, über welchen sich je 3 Dienste auskragen. Um letztere kröpft sich der Arcadensims herum. Im Triforium je 6 Spitzbögen, abwechselnd getragen von schlanken Säulchen u. von mit Sl. flankirten Pfl. Darüber ein Gesims als Fortsetzung der Deckplatte an den Dienstkapitälern. Unter jedem der stark überhöhten runden Schildbögen 3 pyramidal gruppirte Spitzbogenfenster ohne Pfosten. Im 1schiffigen Thl. des Chors ist unter diesen Fenstern noch eine 2. aus Fensterpaaren gebildete Reihe angeordnet u. das Triforium aus von Säulchen getragenen Rundbögen gebildet. Die ähnlich der des Chors, jedoch minder kräftig gehaltene Innenarchitektur des Sch. unterscheidet sich hauptsächlich durch die mit Masswerk versehenen Triforienöffnungen u. die den ganzen Raum unter den spitzen Schildbögen ausfüllenden gr. 6theiligen Masswerksfenster, beide einer Erneuerung d. 15. J. angehörig. — Die abwechselnden Anfänge der Kreuzgewölbe ruhen hier auf Kragsteinen oder auch auf Baldachinen, was auf eine urspr. 6rippige Gewölbeanlage zu deuten scheint. Aeusseres reich, mit Strebepfl., Strebebögen u. Dachgalerien. Streben mit Fialen gekrönt, am Th. auch mit Tabkln. Am *S* Kreuz ein reiches Portal, ein prachtvolles Radfenster (das vorzüglichste Belgiens) u. ein schöner Giebel. Das *N* Kreuz von Treppenthürmchen flankirt. Neben dem *S* S.Sch. eine 4jochige g. Kp. Der Th. von Ziegeln mit Hausteindetails.

Triptychon (Maria mit dem Kinde u. der knieende Stifter, Probst Nikolaus van Maelbecke; auf den Flügeln 4 alttestamentliche Vorbilder der jungfräulichen Geburt, unvoll., aussen grau in grau die Sibylle, dem Kaiser Augustus die über ihm befindliche heil. Jungfrau zeigend) 1445 von Lambert van Eyck?, 1861 bei van der Schrieck in Löwen. — Waagen, Handbuch 1, 91f.; ders. in Schorns Kunstbl. 1849, 61; Passavant Beitr. 1843, 229.

Gemälde (Erschaffung der Eva; Sündenfall, Austreibung aus dem Paradiese) 1525 (I) von Peter Porbus d. ä. oder einem ähnlichen Meister. — Passavant, Beiträge 1843.

Wandmalerei im Chor links (Graf Robertus de Betunia † 1322, knieend) 1819 stark übermalt.

Im Schatz: **Reliquiare.**

Kreuzgang [1] spg. mit ziemlich schlichtem Pfostenmasswerk; im 17. J. fast ganz neu erbaut.

S. Jacob g. kreuzförmige Bs. mit nicht vorspringenden Kreuzarmen, polygon geschl. Haupt- u. geradgeschl. Nebenchören, plumpem *W* Th. Schafte rund mit Kapitälern, im Chor ohne, im Sch. mit

---

1) Ans. b. *Brouërius en Long* 4, 241. — 2) Gr.-Skizze b. Centralcommission 1857, 245; Joche aus Chor u. Sch. bei Essenwein, Gewölbe 74; Inneres b. *Coney, views*, Lief. 3; Ans. b. *Sanderus, Flandria*; Aufriss des *S* Kreuzarms bei *Schayes, hist.* 2, 158.

1) Ans. b. *Schayes, hist.* 2, 189.

h. 8eckigen Sockeln.. Hölzerne Tonnengewölbe. — Schnaase.

S. Peter (1073 gegr.) spg. Umbau einer r. Bs.; Hk. mit gleich br. Sch. Im Sch. schlanke runde Schafte mit 8eckigen Sockeln u. Laubkapitälern. Im Chor ü. Sl. mit 8eckigen Sockeln und flach sculpirten Würfel?-Knäufen. An den mächtigen Pfl. der Vierung Sl. mit Würfelknäufen. *W* Th. mit massiven Strebepfl., reichem r. Rundbogenportal mit phantastischen Thieren an den Kapitälern, Rundbogenfenstern, oberwärts ü.— *Schayes, hist.* II; Schnaase.

Rathh. s. Tuchhallen.

Schlachthaus[1] gegenüber den Tuchhallen, Unterthl. frg. Hausteinbau des 13. J.; Oberthl. spätestg. Ziegelbau mit 2 zierlichen Staffelgiebeln. Holzdecke von 2 Reihen runder Schafte mit 8eckigen Sockeln u. Kapitälern getragen.

Tuchhallen[2], j. Rathh., frg. angeblich 1200 gegr., 1304 voll. Der älteste Thl. der Belfried; der rechte, *W* Flügel 1230, der linke, *O* 1285 voll., der rechte der Rückseite 1342; Freitreppe modern. Rechteckiger 3stöckiger Ziegelbau mit Hausteindetails, 426′ rhein. l. In der M. ein mächtiger 4eckiger Th. In den 2 oberen Geschossen u. am Th. 2theilige Spitzbogenfenster mit strengem Masswerk. Zinnenkrönung mit Blendbögen auf ausgekragten Säulchen. 8eckige ausgekragte Thürmchen * an den Ecken des Hauptbaues wie des Th. Im Innern ein ungeheuerer Saal.

Wohnhäuser: 2 sog. Templerhäuser[1] in der „Zuyd-Straet“ sehr reich g. 13. J.?; ein spg. Steinhaus[2] von 1445 (I) mit Staffelgiebel; ein reicher spg. Ziegelbau[3] von 1544 (I) mit Treppengiebel; ein g. Holzhaus[4] von 1575 (I).

Ysselstein 5/1 M. *SW* v. Utrecht.

S. Nikolaus einfach g. 1310 †? Ziegelbau mit Hausteindetails u. Holzgewölben; kl. Hk. mit sehr schlichten runden Sl. — *Eyk, kerken*; Kugler, Bauk. 3, 429.

Grabmal mit 4 liegenden Figuren (Gysbert, Herr von Ysselstein, seine Gemahlin, Sohn u. Schwiegertochter) g. 14. J. — Deutsch. Kunstbl. 1856.

Schl.[5] „sehr alt“, mit malerischem Brückenthor.

Z.

Zabrze 1 M. *O* von Gleiwitz.

Holzk. mit offenem äusseren Umgang u. isolirtem Th. 16. J.? u. 1851.—Luchs, Schlesien.

Zadel 1 St. *NW* v. Meissen.

K. mit j. niedrigem r. Th. — Schiffner, Sachsen.

Tabkl., kl. — **Weihwasserstein**. — Reste des **Hochaltars**; g. **Seitenaltar**. — Schöne **Statue** (S. Andreas); gute **Denkmäler**.

Zahna 1½ M. *ONO* v. Wittenberg.

Pfk. ü. Kreuzk. mit r. *O* Thl. — Otte, Zinna 34; dessen Grundzüge.

Zarnowitz 8 M. *NW* v. Danzig.

Cisterziensernonnenk. g. 1schiffiger Ziegelbau mit reichen Sterngewölben. — Kugler, Baukunst 3, 496.

Kl. g. grösstentheils zerstört; Refectorium noch da? — Strehlke, Pr.

Zarpen 1½ M. *W* v. Lübeck.

Dorf- (sonst Stadt-) **K.** (stand schon 1222; erhielt 1263 ein päbstliches Privilegium) ü. 1schiffiger Ziegelbau mit schmälerem ▢ Chor, an den sich eine gleich breite, aber niedrigere 6seitige Apsis anschliesst, und gleich breitem niedrigem *W* Th. Im Sch. 2 ▢ Kreuzgewölbe mit 4eckigen, im Chor eins mit runden Rippen. Fenster spitzbogig mit

---

1) Ans. b. *Schayes, hist.* 2, Titel; Abb. b. *Gailhabaud, arts*, Lief. 40. — 2) Ab. b. *Goetghebuer, monuments*; *Caumont, abécéd.* 2, 142; *Ramée, moyen-âge* 199; Kugler, Bauk. 3, 420; in dessen Geschichte 2, 338; b. *Schayes, hist.* 2, 253.

*) Vgl. Centralsomiss. 1861, 183. — 1) Ab. des einen b. *Schayes, hist.* 2, 319. — 2) Ab. das. 2, 325; ein anderes das. 328. — 3) Abb. b. *Gailhabaud, arts*, Lief. 53. 54. — 4) Ab. b. *Schayes, hist.* 2, 315. — 5) Ans. von 1625 bei *Brouërius en Long* 4, 218.

schrägen Gewänden, im Sch. paarweise angeordnet. Lisenen an der Apsis ausgekragt. Bogenfriese an Chor u. *S* S. des Sch. rund-, sonst spitzbogig, am Erdgeschoss des Th. aus sich kreuzenden Spitzbögen gebildet. Am Sch. auch deutsche Bänder. In den 2 oberen Geschossen des niedrigen Th. z. Theil 2-theilige Spitzbogenfenster zw. schmäleren Spitzbogenblenden. An der *S* S. des Sch. neben dem Thurm eine vermauerte Spitzbogenpforte. Das sehlechte Th.-Dach neu. — Milde, Pr.

Zarrentin 2 1/2 M. *SO* v. Ratzeburg.

Lisch b. Bartsch, Jahresber. 4, 84; Lisch, Jahrb. 15, 309.

K. des 1246 gest. Cisterziensernonnenkl. (stand als Pfk. schon vor 1242) 1460. Einschiffiger unbedeutender Bau mit Spitzbogengewölbe.

Taufstein oder Weihwasserkessel in Form eines Doppelbechers v. Granit oder Syenit.

Kanzel mit Schnitzwerken ohne höheren Werth.

Klostergebäude g. 13. u. 14. J.: im Erdgeschoss 4 zweischiffige Räume in einer Reihe mit Gewölben auf Kalksteinsl., deren Kapitäler 4 einfache Blätter haben, u. auf einfachen Kragsteinen, darunter das urspr. mit gemalten Fenstern geschmückte Refectorium von 4 u. 3 andere als Küche, Brauhaus etc. dienende Räume von 2—3 Jochen. Daneben ein 1schiffiger Raum mit 10 u. 4 mit mit je 2 Jochen. Im ersteren, der zum Kreuzgang gehörte, sind die Kragsteine mit schönem Weinlaub u. die Schlusssteine mit trefflichen symbolischen Reliefs geschmückt. Der Bau hatte urspr. h. Spitzbogenfenster.

Zedelghem 5/4 M. *SW* v. Brügge.

Dorfk.: Taufstein [1] r., das 4eckige auf einer M.Sl. u. 4 Eck-Sl. ruhende Becken mit Reliefs (Legende des hl. Nikolaus von Myra) geschmückt, 2. H. des 12.? oder A. des 13. J. — *Messager* 1855, 60—68.

Zehdenik 6 M. *N* v. Berlin, siehe Gransee, Lindow.

Kirchner, Klöster I; Riedel, Klöster; Quast u. Otte 2, 135ff.

Cisterziensernonnenkl. zum heiligen Kreuz 1250 gest.: aus dieser Zeit der *O* Flügel (Dormitorium?)[2], ein Granitquaderbau mit 2 langen Reihen kleiner Spitzbogenfenster an den Seiten und 3 h. Spitzbogenfenstern am *S* Giebel. Aus der Zeit um 1300? der *N* Flügel mit den Refectorien, ein Ziegelbau, dessen Kreuzgewölbe auf gemauerten runden Schaften ruhen. Der davor belegene Kreuzgangsflügel von um 1287? (⊕) hat Spitzbögen auf ziemlich dicken Ziegel-Pfl. und Kreuzgewölbe auf zierlichen Kragsteinen mit z. Thl. frg. Laubwerk. — v. Quast; märk. Forschung. 5, 115.

Kelch [1] von vergoldetem Silber frg. 2. H. des 13. J., fast 7" h., mit glatter halbkugliger Cuppe, weitvorspringendem Nodus, woran 8 Medaillonbilder (4mal der Kopf Christi abwechselnd mit den Evangelistenzeichen), umgeben von Sternblumen, Wein- u. Eichenblättern, u. mit rundem Fuss, worauf 4 Medaillonbilder (Verkündigung, Geburt, Kreuzigung u. Auferstehung Christi, noch romanisirenden Charakters), 4 in den unteren Zwickeln angebrachte Engel und 8 am oberen Thl. befindliche l. Eichenblätter, alles in Relief.

Hungertuch mit Weissstickerei vom E. des 13. J., ausgezeichnet. — von Quast.

Stadtk.: Th. r. — Otte, Grundzüge.

Zeigerheim 2 St. *NW* von Saalfeld.

Dorfk. rü.; Chorfenster reich g. 14. J.? 1schiffig mit schmälerem geradgeschl. Chor u. einem Th. mit Zopfdach an dessen *W* S. Das gegen Sch. u. Chor mit Spitzbögen geöffnete Erdgeschoss des Th. ist niedriger, als jene. — Stark, Kk.

Schnitzaltar (Maria mit d. Christuskinde u. Heilige) mit Gemälden (Heimsuchung, Geburt Christi) spg. um 1487, vom Meister des Altars zu Oberpreilip. Zeichnung schön, Ausdruck tief innerlich. — St. 109ff.

Gemälde am Holzgewölbe (Geschichten von Abraham, Jacob, Tobias) in 9 achteckigen Feldern 1. H. des 16. J., gesunde Naturauffassung, gr. Lebendigkeit, schöne Gruppirung. — St. 105 ff.

Zeitz 5 M. *SSW* v. Leipzig, s. Bosau, Groitzsch.

Puttrich, Sachsen II, 2, Lief. 39. 40; Otte, Grundzüge.

Franciscanerk. g. — O.

---

1) Abb. im *Messager* 1824, zu 237.— 2) Ans. in märk. Forschungen 5, zu 174.

1) Abb. b. Quast u. Otte 2, T. 7.

S. Michael g. mit ü. Resten im *W*. — O.

Stiftsk. S. Peter u. Paul (vor 1028 Dom) g. 1433, mit r. Resten im *O*. Die r. Sl.Krypta [1] aus dem 12. J.? hat 3 Sch., durch Gurten getrennte rundbogige Kreuzgewölbe, getragen von Sl. mit eckblattlosen Basen, die aus 2 Wulsten u. mehreren zwischengelegten z. Thl. oben ausgekehlten Platten bestehen, verjüngten Schaften u. schmucklosen Würfelknäufen (nur einer mit eingeritzten Voluten geziert) ohne Deckplatten, u. von Wandpfl. ohne Gesimse. Ihre Apsis hat eine kl. halbrunde Wandnische. Die The. der c. 1672 verunstalteten K. (j. Schl.K.) sind zerstört. — P.; O.; Mertens, T.

Details von der Kl.K. zu Bosau in der Krypta. — Adler, Pr.

Grabmal: Bischof Petrus v. Naumburg 1463. — Aufsess, Anzeiger I, 161.

2 Gemälde in der Sacristei (Christus u. Maria in ganzer Figur), von Matthäus Gruenewald? — Quast u. Otte I, 189; vgl. 2. Jahresber. d. thüring.-sächs. Vereins, S. 39.

S. Stephan, K. des 1147 gegr. Kl. — Osterl. Mitth. 5, 163.

Kaufhaus, gegenüber dem Rathh., mit g. Resten [2] vom A. des 15. J.

Rathh. [3] einfach spg. 1502, mit reichen Giebeln u. Dacherkern

Zell 3/4 M. *WSW* v. Alsfeld.

K. g. 15. J., mit r. Resten. — Hess. Archiv III, H. 3, am E.; Dieffenbach, Tagebuch.

Taufstein spg. 1485.

Schnitzaltar (Maria mit dem Christuskinde, Johannes, Bonifacius) spg. 15. J., j. h. an einer Wand befestigt u. kaum erkennbar.

Zell 2 M. *NO* v. Bernkastel, s. Aldegund, Merl, Neef, Reilerkirch.

***K.** g.; der isolirte 4eckige Th. r. mit spitzem von 4 Spitzen umgebenem 8eckigem Helm.

Landräthliche Wohnung, ursprüngl. Jagdschlösschen?, sehr anziehendes Gemisch von g. u. Renaissanceformen. Der Hauptbau von 1512 (I) hat runde Erker-The., in einem ein zierliches kl. Gewölbe. Ein vortretender Flügel, dessen Giebelseite noch aus derselben Zeit ist, hat unten 1/2runde, oberwärts eckige Erker, der eine von 1543 mit einem Renaissancewappen. Die übrigen Thle. noch vorherrschend g., namentlich die spg. Fensterformen u. Bogenfriese. — Kugler, kl. Schriften.

Wohnhäuser aus derselben Zeit. — Kugler, a. a. O.

Zeltingen 3/4 M. *NNW* v. Bernkastel.

***K.** im nüchternen Uebergang vom g. zum Rnss. S.Sch. niedrig, ohne Streben; M.Sch. ohne Fenster. Der 4eckige *W*Th. mit neuem Helm.

K. ähnlich der Kp. zu Cues. — von Stramberg, Moselthal 319.

Zerbst 4 1/2 M. *SO* v. Magdeburg, s. Barby.

Puttrich, Sachsen I, 1, Lief. 4—7; Beckers Zerbster Chronik 1858. 4; W. Gröning, Pr. durch H. A. Müller.

Barfüsserk. [1] S. Johannes frg. vor 1258 beg. Ru. ohne Streben. In der geraden *O* Wand des Chors 3 pyramidal gruppirte Fenster.

Grabstein der Stifterin Sophie, Gräfin v. Barby † 1276.

Kl., j. Schule, z. Thl. erhalten mit 2 sehr einfach g. Kreuzgängen, deren Gewölbe auf zierlichen Kragsteinen ruhen.

S. Bartholomäus 1215 voll. und †; Chor 1565 verändert. Von dem alten kreuzförmigen Bau mit isolirtem Thurm ist nur das r. *N* Portal [2] aus der 2. H. des 12. J. erhalten.

Taufe von Zinn 1579 von Hans Töpfer d. j. gegossen (I). — Gröning.

Kanzel barock 1579. — Gr.

Gemälde (Taufe Christi mit dem knieenden Stifter Fürst Wolfgang † 1566) von Lucas Cranach d. j.? — Gröning.

S. Nikolaus [3] g. Chor vor 1432 beg. (damals war der Bau bis zum Kafsims gediehen), vom Zimmermann Hans Kümelcke aus Dresden von Ziegeln erbaut, 1446 voll.: Langhaus von seinem Sohn Matthias bis 1488; Gewölbe 1494 von Hans Hoblek voll. (I); 3 *W* The. spätestg. mit Rnss.-Elementen um 1530 (I) —34 auf älterem Unterbau (aus dem 12. oder 13. J.); um 1550 voll. Hk. mit 5/10? geschl. Chor, um den die S.Sch. einen 9/18 oder 9/20 geschl. Umgang bilden, u. *W* Th.Bau. 266′ rhein l. Das einfache 72′ h. Innere mit Kreuzgewölben u. 8-

---

1) Abb. b. Puttr., T. 2, 4—8. — 2) Abb. das. F. 2. 3. — 3) Ans. das. F. 1.

1) Ans. b. Puttr. S. 15. — 2) Ans. das. T. 6, oben; dessen Entwickl. T. 9, 13; 11, 36. — 3) Gr., Ans., Th., Inneres, *N* Portal b. Puttr. T. 2—6.

jochigem Langbau (M : S : J = 40 : 22½: 22') hat 8eckige Schafte mit Eckgliederungen u. einfachen Gesimsen, im Chor auch z. Thl. mit einzelnen Diensten, br. nur an den schrägen Seiten gegliederte Scheidebögen, Gewölberippen, die an den Wänden des Sch. u. z. Theil auch an den Schaftsimsen auf Kragsteinen ruhen. Am Aeussern zeichnet sich der Chor durch Fialenschmuck an den *O* Streben u. durch Schwebebögen an den *O* Fenstern aus. Die übrigen Streben haben Pultdächer. Die 3 mit einander verbundenen *W* The. mit z. Thl. antikisirenden Gesimsen, spg. Kanten- u. Kreuzblumen an den 8eckigen Steinhelmen bilden eine pyramidale Gruppe.— Schubert, Zeit.

Relief [1] an einer Strebe der *N* S. (Juden, an einem Schweine saugend) 15. J.

Taufstein [2] aus der Stiftsk. zu Alsleben sehr roh r., mit Bildwerk.

Grabstein [3] 1432.

Chorstühle [4] spg. die der *S* S. 1451, die der *N* S. 1453 voll. (ehemal. I,I), mit biblischen Reliefs u. einzelnen Hl.-Figuren geschmückt.

Gemälde (Anbetung der Könige) v. Hans Dürer?

Rathh. g., von Hans Schmidt aus Ziegeln erbaut. Nur die 2 reichen von Pfosten überragten Staffelgiebel [5] mit Blenden, Wimbergen, Statuen, Reliefs u. Wappen, der *O* 1479, der *W* 1480—81 (I,I) erbaut, sind 1610 der Verunstaltung entgangen. Doch ist die H. des einen zerstört.

Roland [6] von Stein vor dem Rathh. g. 1445 neu errichtet.

Wohnhäuser g., besonders in der Nähe des Marktes und in der Strasse „Alte Brücke", z. Thl. von Fachwerk, darunter eins mit Fürstenstatuen unter Baldachinen. — Gröning.

Zernitz 2 St. *WNW* von Wusterhausen.

Feldsteink. mit gemaltem Bogenfries unter dem Dachsims. — v. Quast.

Zeven 5¼ M. *NO* v. Bremen, siehe Elsdorf.

Benedictinerkl. in der 2. H. des 10. J. gest., 1150 (oder 1236?) hierher verlegt. Nach Mithoff von Feldsteinen erbaut. — Brönnenberg, Archiv 1843.

Taufkessel [1] von Bronze in der K. spg. 1469 von Gerd Klinge gegossen (I), das runde von 3 stehenden Priesterfiguren getragene Becken mit 17 Relieffiguren (Christus am Kreuz zw. Maria u. Johannes u. 14. Hl.) u. unterwärts mit 10 Apostelbrustbildern geschmückt, 3' h.

Zevenaer = Seventer.

Ziegenhain 1 St. *O* v. Treysa, s. Kappel, Michelsberg.

Festung 1537 beg. (I,I).

2 Reliefs [2] (Brustbild Philipps des Grossmüthigen u. Wappen) 1537.

Ziegenhain ¾ St. *O* v. Jena.

K. 1424?: — Thüring. Zeitschr. 3, 122. 124f.

Altarschrein mit geschnitzter Architektur, welche im Mittelfeld 5, an jedem Flügel 2 flach 3seitige Nischenwände mit gemustertem Goldgrund bildet, auf denen Christus am Kreuz, nebst Maria und „Magdalena", die Opferung Isaacs u. die Auferstehung Christi mit den Wächtern, sowie (auf den Flügeln) Christus in der Herrlichkeit u. Moses mit der ehernen Schlange ziemlich unbeholfen, fast skizzenhaft in Farben gemalt sind. 14. J.? 8' h. Jetzt hinter der Kanzel und auf der *N* Empore aufgestellt. — Hess, Bildwerke 39.

Fahne mit Gemälden, (Christus am Kreuz; S. Bonifacius) 1028 (I) (?), wohl 1428?

Wandgemälde (die 3 Schlösser auf dem Hausberge b. Jena, mit Gruppen von Rittern; rechts ein Hirt) kurz nach 1424?; halb überweisst! — Hess, Bildw. 40.

Zierenberg 2 M. *NW* v. Cassel, s. Dörnberg, Ehrsten.

K. (E. des 13. J.) spg. 1436. Hk. mit 1schiffigem 3seitig geschl. Chor u. einem Th. vor der *W* S. Runde Schafte mit blattlosen Kapitälern. Kreuzgewölbe mit einfachen Rippen. Chordienste mit niedrigen blattlosen Kapitälern. Die innen ½runden Th.-Pfl. mit je 3 dünnen Diensten besetzt, die in das Kapitäl hineinlaufen. Die 3theiligen Fenster mit geringem Masswerk, ähnlich dem an S.

---

1) Ab. b. Puttr. T. 7. — 2) Ab. b. Förstemann, Mittheil. 8, 2, T. 2. — 3) Ab. b. Puttr. — 4) Thle. das. T. 2, *A—G*. — 5) Abb. das. T. 8. 9; der grössere auch b. Essenwein, Backsteinb. T. 8, 6. — 6) Ab. b. Puttrich T. 7.

1) Geringe Ab. b. Brönnenberg, Archiv 1843 zu 217. — 2) Ab. b. Justi, Vorzeit 1838, zu 285.

Martin zu Cassel. Der Th. mit Sort oben modern, dem Martins-Th. zu Cassel ähnlich. — Dilich, Chronica; Winkelmann, Beschr.; Pr. Pr.

Rathh. [1] spg. Fachwerksbau.

Schartenburg 3/4 St. *N* v. Zierenberg, schon A. des 12. J. erwähnt, mit einem an 70—80′ h. runden Th. von Kalksteinquadern. — Landau, Burgen 1, 355—379.

Zieriksee 3 3/4 M. *NO* v. Middelburg.

Capitelsk. spg. E. des 14. J.?, sehr gr. — Mertens, T.

Predigerk. (1279 gest.): **Glasmalerei** (ein gr. Fenster mit den Wappen Karls V u. seiner Vorgänger) vor 1529. Noch da? — *Pinchart, archives* 1856, 205.

Ziesar 3 1/4 M. *SW* v. Brandenburg.

Kl.K. spg. 15. J. — Otte, Grundz.

Schl.K. spg. 1472. Ziegelbau mit reichem u. zierlichem durchbrochenem Flächenschmuck, Vorbild der Schl.Kp. von Wolmirstedt. — Kugler, Baukunst 3, 462; Adler, Bauwerke 1, 35. 70, Note 2.

Ziethen 1/2 St. *O* v. Ratzeburg.

K. spg. 1481 beg. Fenster mit Stichbögen. — Lisch b. Bartsch, Jahresber. 7, 62.

Zillebeke 1/2 M. *OSO* v. Ypern.

Dorfk.: Taufstein r., das prismatische an seinen 4 S.S. mit Blattgewinden geschmückte Becken von einem runden Stamme mit 8eckigem Sockel getragen. — *Schayes, hist.* I.

Zingsheim 3/4 M. *SW* v. Münstereiffel.

S. Servatiuskp. in der Nähe g., „interessante" Reste. — Bärsch, Eifel 1, 149.

Zinna 3/4 M. *N* v. Jüterbog, s. Grüna, Zinna (Dorf).

Otte, Zinna; Puttrich, Sachsen II, 2, Lief. 24—27; Riedel, Klöster.

S. Jacob [2], K. der 1170 gegr. Cisterzienserabtei ü. schlichter Granitquaderbau, um 1216 voll.?; Gewölbe von Ziegeln meist spg. E. des 15. J. Kreuzförmige gewölbte Pfl.Bs. mit runden aussen polygonen (5/8 u. 3/8) Apsiden am Chor u. an den 4 die ganze *O* S. der Kreuzarme einnehmenden ▢ Nebenkpp. desselben. 133′ rh. l. Die kurzen Pfl. der niedrigen Spitzarcaden ohne Sockel u. ohne Gliederung, mit schlichten Gesimsen, die der Vierung kreuzförmig, wobei der dem M.Sch. zugekehrte Kreuzarm ausgekragt ist. Im Sch. 7 Joche. M : S : J = 26 : 9 : 10′. Gurtbögen der S.Sch. an den Pfeilern von Kragsteinen (Abb.) aus gebranntem Thon mit schönen ü. Ornamenten getragen. Gewölbe (ausser im *S* Kreuzarm u. in den kuppel- und tonnengewölbten Apsiden und Nebenkpp.) spg. Kreuzgewölbe. Fenster spitzbogig, kl., mit schrägen Gewänden. Aeusseres schmucklos.

Wand-Tabkl. [1] von Sandstein g. 2. H. des 14. J., schön.

Altartisch von Ziegeln.

Altargeräthe (Kelch nebst Patene, Monstranz v. vergoldetem Kupfer mit gravirten Hl.-Bildern) 15. u. 16. J.

Chorstühle [2] spg. Reste, mit Figg., z. Thl. bemalt. 1. H. d. 15. J.?

Holzfigürchen (S. Moritz) 15. J. bemalt.

Glasmalereien (Maria mit dem Kinde, Heilige) g. E. des 15. J., grau in grau. Reste im Chor.

Abtskp. an der *N* S. des Sch. einfach spg. Ziegelbau.

Kreuzgang am *S* S.Sch., Reste. Die Gewölbe ruhten auf Kragsteinen von Sandstein.

2 Abteigebäude, g. Ziegelbauten: das grössere [3] spg. um 1500?, mit einfach gewölbten Gemächern u. reichem Staffelgiebel; das kleinere [4] aus dem 14. J. mit schönem durchbrochenem von Fialen überragtem Giebel.

Frauenkp. *NW* von der K. ü. Granitbau. Ru.

Zinna 1/2 M. *NW* v. Jüterbog.

Dorfk. rü., ähnlich der K. zu Werbig. — Otte.

Zittau 4 1/2 M. *SSW* v. Görlitz, siehe Bertsdorf, Marienthal a. d. Neisse, Niederweigsdorf, Oybin, Rumburg, Schönau, Tollenstein.

Pescheck, Gesch. v. Z.

Hl. Dreifaltigkeitsk. 1508 erneuert.

S. Johannes, Hauptk., g. 15. J.?; 1757 zerstört; 1834—37 erneuert.

Oelberg mit vielen Figuren.— Fiorillo, Gesch. 1, 469.

---

1) Knaggen mit Thier- u. Pflanzenreliefs b. Statz u. Ungewitter 81, 1—3. — 2) Abb. b. Puttrich 13—16; Gr. bei Kallenbach u. Schmitt 17, 10; Kragstein b. Kugler, Baukunst 2, 554.

1) Ab. b. Puttrich 11. — 2) Abb. das. 17. 18. — 3) Ans. das. 15. — 4) Ans. das. 14.

Flügelaltar mit Sc. (in dieser K.?).
S. Peter u. Paul, Observantenk. Gewölbe 1488 vom Mönch Vincenz bemalt; 1662 neu †.

Rathh. (g. 1844):
Gemälde (Christus am Kreuz, Maria, Johannes) 1573. — Sächs. Mittheil. 2, 73.
Chorbücher in der Rathsbibliothek mit trefflichen **Miniaturen**. Das älteste in der Art des Thomas v. Mutina. Ein anderes mit besonders schönen Randverzierungen. — v. Quandt, Hinweisungen 45.

Zittow 5/4 M. *NO* v. Schwerin.
K. ü.? u. g. 1schiffiger Granitbau mit Fenstern u. Gewölben? von Ziegeln. Im □ Chor 1 Gewölbe mit sehr starken im Profil 1/2runden Rippen, im jüngeren, später umgebauten Sch. 2 Gewölbe u. schlechte spg. Fenster. Der Th. aus dem 16. oder 17. J. — Lisch, Jahrb. 21, 282.

Zloczow 9 1/2 M. *O* g. *S* v. Lemberg.
Schl. „alt.“ — Tsch.

Zmigrod 2 M. *SW* v. Krosno.
K.: **Monstranz** von Silber mit 9 vergoldeten Figg. edel spg., über 3′ h. — Centralcommiss. 1861, 219.

Zolkiew 3 M. *N* v. Lemberg.
Schl. „alt“, ansehnlich.

Zout-Leeuw (Léau) 3/4 M. *O* von Thienen.
Mone im Anzeiger 3, 111; *Schayes, histoire*; dessen *mémoire; Messager* 1843, 337—390.
S. Leonhard[1] (1231; seit 1308 Collegiatk.) g. Quer- u. Langhaus 2. H. des 14. oder 1. H. des 15. J.; Chor älter; Kpp. an den S.Sch. 1477. 1507. 1518; Gewölbe 1503 u. 1504; die unvoll. *W* S. mit 2 4eckigen Then. einfach spg. Kreuzförmige Bs. mit Umgang um den polygon geschl. Chor u. je 3 Kpp. an den S.Sch. Im Chor runde Schafte, von Wandsäulchen getragene spitze Blendbögen im Triforium, am Umgang eine äussere Zwerggalerie mit Spitzbögen auf Säulchen, keine Strebebögen. Im Sch. 4 Paar runde Schafte.
Tabkl.[2] von Stein, um 1554 gefertigt, prachtvoller c. 100′ h. 6stöckiger Russ.-Th. mit vielen Sc. (neutestamentliche Darstellungen).
Leuchter von Kupfer spg., 7armig, mit Figg.
Schnitzaltäre in den S.Kpp. g. sehr bemerkenswerth, auf den Flügeln z. Thl. Gemälde aus früher Zeit. Ein Altar mit dem Leben und besonders dem Leiden Christi hat recht gute Figg., einer mit dem hl. Grabe gute Gemälde aus dem 15. J. oder dem A. des 16.
Beghinenkl. vor der Stadt 1327; § 1576; unbedeutend.
Rathh.[1] (1233) spätestg. mit Rundbogenfenstern u. Treppengiebeln. Ru.
Wohnhaus nächst der K. spätestg. 16. J.

Zscheila 1/4 M. *NO* v. Meissen.
K.: „vorderer Thl.“ g. 1512; Th. mit Kreuzdach und Dachreiter 1521; das Uebrige 1670. — Schiffner, Sachsen; Puttrich, Sachsen.

Zschillen s. Wechselburg.

Zschopau 1 3/4 M. *SO* v. Chemnitz.
Schiffner, Sachsen.
„**Edelhaus**“ am Markt, mit Th. 1565.
Schl. 1545 z. Thl. in Felsen gehauen, mit gewaltigen Strebepfl.
Th. der 1180 hergestellten Burg, rund.

Zuid-Scoote 5/4 M. *NW* v. Ypern.
K.Th. 1483 beg.; Helm 1551 (I). — Mone im Anzeiger 3, 112.

Zukau s. Suckau.

Zülpich 5 M. *SW* v. Köln, s. Euskirchen, Füssenich, Heimbach, Sinzenich.
S. Peter Krypta r. 11. J.; Annokp. an der *S*S. des Chors um 1100?; Chorapsis rü.; Sch. ü.; Fenster im Langchor frg. Bs., im Sch. dem Dom zu Limburg a. L. verwandt, jedoch ohne die dortigen Galerien. 4eckige Pfl. mit gegliederten Spitzbögen. Pilaster u. Sl. mit schönen leichten Kapitälern als Gurtträger. Kreuzrippen schon g. profilirt. Fenster im *O* des M.Sch. r.-spitzbogig, im *W* und in den Abseiten 5passförmig. Chorapsis innen rund, aussen eckig. In der Krypta Sl. mit schlichten Würfelknäufen.[2] Der unter der Annokp. gelegene Nebenraum durch Pfl. abgetrennt. — Kugler, kl. Schriften.

---

1) Anss. im *Messager* 1843 zu 337. 359; *Schayes, hist.* 2, 160. — 2) Ans. b. *Haghe, sketches* 1, 11.

1) Ans. b. *Schayes, hist.* 2, 283; im *Messager* 1843, 362. — 2) Ab. b. Kugler, kl. Schriften.

Taufstein[1] r. von einem Fuss und 4 eckigen Sl. getragen; ähnlich dem in Unkel, aber viel roher, kolossal; der höchst zierlich geschnitzte thurmartige Deckel g.

Schnitzaltar spg. 1. H. des 16. J. (Kreuzigung Christi; Messe Gregors; Martyrium des hl. Erasmus; 4 Heilige; unter sehr zierlichen Baldachinen), reich u. grossartig; die z. Thl. geistvollen Flügelgemälde (Maria von Engeln gekrönt, unten S. Helena und Barbara; S. Petrus, unten Jacobus major u. Matthias; aussen Anbetung der Hirten u. der Könige) schon mit fremden Motiven. — K.

Schnitzaltar (Passion; Gruppen von Heiligen; reich, überladen, im Styl bereits modern manierirt) mit Flügelgemälden (8 Scenen aus dem Leben Mariä; darüber auf besondern Flügeln kleinere Heilige; aussen 8 grössere Heiligenfigg. Landschaftliche Hintergründe) der späten kölnischen Schule. 16. J.

Festung spg. 1. H. des 15. J.? — Mertens, T.

Zurow (Surow) 1½ M. *OSO* v. Wismar.

K. g. 1schiffiger Ziegelbau mit 3 Jochen und gleich br. 5/8 Chor. Die mit einem Stabe zw. 2 Platten gegliederten Rippen der Kreuzgewölbe ruhen auf den halb 8eckigen Kapitälern schwerer über dem Kafsims ausgekragter Dienste. Unter den 2theiligen Fenstern, deren Gewände aus einem von 2 Platten unterbrochenen Fasen besteht, sind flachbogige Blenden Streben einfach. Sockel gemischt profilirt. Kafsims um das *W* u. *S* Portal herumgeführt. Der jüngere Th. schmäler als die K., mit *W* und *O* Giebel am Satteldach. — Lisch, Jahrb. 16, 300.

Schnitzaltar (Christus, Maria, die Apostel etc.) E. des 15. J.; roh überschmiert.

Zütphen 10 M. *O* v. Utrecht, s. Almen, Deventer, Zwolle.

Baudri, Organ 1856, S. 37 (Essenwein); *Eyk, kerken*; Kugler, Baukunst 2, 363; 3, 433—435.

Bruderk. einfach g. Ziegelbau. Bs. ohne Quersch. und Th. mit 1schiffigem polygon geschl. Chor. Im Chor 2, im Sch. 6 Joche. Kreuzgewölbe. An den runden Schaften wird das Kapitäl durch einen Kranz von Kragsteinen gebildet, auf denen die Scheidebögen, die Gewölberippen der S.Sch. u. die Dienste des M.Sch. ruhen. Unter jedem Fenster des M.Sch. eine Blende mit Masswerk. Im Chor hohe Fenster und ausgekragte Dienste.

Kathol. K. g. Ziegelbau. Hk. mit 5/8 Chor u. 4eckigem nach innen geöffnetem *W*Th. 5 Joche, im M.Sch. mit rechteckigen, in den S.Sch. mit ▢ Feldern. Die niedrigen Schafte, mit Diensten an den Sch.-Seiten, verstümmelt. Die br. Gurtbögen ü.? Aeusseres schmucklos. Sch. mit 3 parallelen Dächern. Th. mit Blendenreihen u. sehr h. Helm.

Walpurgisk.[1] M.Sch. im Langhaus u. Chor gü.; S.Sch. g. 14. J.; Chorumgang nebst Kpp. jünger?, nach ξ 1446?; *N* Kreuzarm 1492 (I), *S* 1499 (I). Kreuzförmige Hk. mit 3/6 geschl. Chor, 5seitig geschl. Umgang, an den sich 5 aussen e i n e n 5seitigen Polygontheil bildende 4eckige Kpp. anschliessen, u. 4eckigem Th. über der *W*S. Im Langchor 1, im Sch. mit Einschluss des Th. 3 Doppeljoche, im Quersch. 7 ▢ Joche. In den Kreuzarmen Stern-, in den übrigen Thlen. Kreuzgewölbe. Im M.Sch. 6rippige Gewölbe, getragen von Säulchen mit frg. Laubkapitälern; an der *W*S. 3 pyramidal gruppirte Spitzbogenfenster, davor im Innern 3 von Doppelsäulchen mit frg. Blattkapitälern getragene gegliederte Blendbögen und ein Umgang zw. den Säulchen u. den Fenstern. Die S.Sch. so br. als das M.Sch. An der *O*S. des Chors eine 3/8 geschl. 3jochige Marienkp. Fenstermasswerk zerstört. Streben mit Fialen bekrönnt. Alle Sch. mit besondern Dächern, um welche an den Aussenwänden Galerien herumlaufen. Am Th. übereckstehende Streben; ein spitzbogiges ü. Portal; oben Blenden in 3 Reihen, die oberen geschieden durch auf ausgekragten Säulchen ruhende mit Fialen gezierte Streben; eine Masswerkgalerie mit Fialen; zopfiges Sort und Dach. Ziegelbau mit Hausteindetails.

Taufe von Kupfer prachtvoll g. — *Eyk, doopvonten* 223.

Thore u. The.

Wohnhäuser einfach g. (die reicheren Häuser aus dem 17. u. 18. J.).

Zwätzen ½ M. *NNO* v. Jena.

K. mit r. Resten (die kl. Fenster der

---

1) Ab. b. Gubitz, Volkskalender 1844, 141; im „Gesellschafter" 1843, Blatt 15.

1) Gr., Ans., Details b. Baudri.

*N*S. und die *S*Pforte, letztere mit dem Würfelornament am schrägen Gewände und r. Eisenbeschlägen an der Thür); Chor u. Th. g. — Hess, Bauwerke 152.

Ciborium u. Rauchfass von Kupfer im Th.-Gewölbe zierlich g.

Schnitzaltar (8 Reliefgruppen von Propheten, Evangelisten, Hl. u. Erzengeln, auf den Flügeln 4 freistehende Hl.Figg.; in 2 Reihen) mit äusseren Flügelgemälden (Maria, die dem Christuskinde eine Beere reicht; S. Elisabeth) g. — Hess, Bildw. 41.

Zwickau 4 M. *S* von Altenburg in Sachsen, s. Bockwa, Hartenstein, Hirschfeld, Lichtenstein, Lugau, Mylau, Neukirchen, Plauen, Remse, Schneeberg, Schönfels, Seelingsstädt, Wildenfels.

Herzog, Chronik v. Zwickau; Puttrich, Sachsen I, 2, Lief. 19. 20; Schiffner, Sachsen I; Schwarifelder, Zwickau; Waagen, Deutschland I, 60—71.

S. Katharina[1] *W*S. rü.; Sch. g. 1329 u. 1405; im Innern 1465 u. 1530 bedeutend erneuert; Chor spg. 1465 voll. Hk. mit 1schiffigem Chor u. 2 *W*Then., von denen nur einer ausgebaut ist. 140′ l. Das Sch. hat 5 Schafte, wovon 3 im *N*, 2 im *S* stehen, reiche Netzgewölbe auf Kragsteinen, Fenster mit Wimbergen, Streben mit Pultdächern, der Chor 5 Fenster; die sehr zierliche Sacristei hübsche von einem M.-Schaft getragene Netzgewölbe; der 4eckige Th. spitzbogige durch Sl. getheilte Arcadenfenster und Spitzbogenfriese; ein runder Treppenth.[2] an der *NS.* Fialen, nasenbesetzte Spitzbogenfriese und deutsche Bänder.

Oelberg g.

Kanzel von Hans Spork 1538.

Altargemälde aus der Franciscanerk. (Fusswaschung Christi; auf den Flügeln die beiden Stifter Herzog Johann u. Kurfürst Fridrich der Weise v. Sachsen mit ihren Patronen S. Bartholomäus u. Jacobus major; aussen Heinrich II, Kunigunde u. von einer geringeren Hand Christus am Oelberg u. Kreuzigung; von dieser Hand auch die Anbetung auf der Staffel; im halbkreisförmigen Aufsatz Christus u. Anbetende) wahrscheinlich von Hans v. Kulmbach 1518.

1) Ans. b. Puttr. T. 5, *s*. — 2) Ans. das. *t*.

S. Maria[1] (um 1111 gegr., 1118 †) spg. *W*Thl. nach § 1403; Chor 1453 beg. (I), 1470 voll.; *N* S.-Mauer des Sch. 1506 beg., *S* 1517 beg., Gewölbe 1536 voll. (I); Chorgewölbe 1564 erneuert; Zopfaufsatz des *W*Th. 1673. Hk. mit 3schiffigem Chor u. einem *W* Th., im Aeussern wohl der zierlichste Bau des Erzgebirges. Sandsteinquaderbau, im Innern 160′ l., 64′ h.; Th. 270′ h. Das M.Sch. 3seitig, die S.Sch., die im Chor schmäler als im Langhaus, schräg geschl., so dass ein ganz flach 5seitiger Schluss entsteht. 7 Paar 8eckige Schafte mit concaven Seiten ohne Kapitäler. Netzgewölbe, deren Rippen an höheren und niedrigeren Stellen aus den Pfl. hervorspriessen. Am Sch. mit Baldachinen geschmückte Streben, die oben gleichweit nach innen und aussen vortreten, unten aber Kpp. einschliessen. Ueber denselben steinerne Emporen mit durchbrochenen Brüstungen, die sich an den Streben erkerartig auskragen. 2 Reihen Fenster mit niedrigen Spitzbögen, je 2 Pfosten u. reich spg. Masswerk. Unter dem Dachsims Bogenfriese. Am oben 8eckigen Th. gegen *N* u. *S* sehr reiche h. Nebenhallen mit Giebeln, gegen *W* eine kleinere Vorhalle.

Kanzel u. Taufstein 1538.

Marienstatue, j. in der „Götzenkammer."

2 Kelche in der Sacristei spg., kunstreich, mit Edelsteinen besetzt.— Variscia 3, 99.

Schrank daselbst spg., mit Reliefs.

Holzsc. auf der über der Sachristei befindlichen Empore (hl. Grab) spg. 1507 von *M. H.* (I). 18′ h., 9′ l., die Figg. schwach, die Architektur, besonders der über der M. des gr. Sarkophags befindliche durchbrochene Th. sehr gelungen. 1857 restaurirt.— W. 67.

Hochaltar von Michel Wohlgemuth 1479, mit bemalten Holzsc. (9 lebensgr. Figg.: Maria u. andere weibliche Heilige unter sehr reichen spg. Baldachinen stehend; in der Staffel die 1½′ h. sitzenden Figg. Christi u. der 12 Apostel) u. Gemälden (auf den 3-fachen Flügeln[2]: Verkündigung, Geburt, Anbetung der Könige, hl. Familien, alle mit goldener Luft; Christus am Oelberg, Ecce homo, Kreuztra-

1) Abb. b. Bernewitz, Marienk.; Ans. u. Inneres b. Puttr. T. 18. 19. — 2) Abb. b. v. Quandt, Gemälde.

gung, Kreuzigung; auf den Flügeln der Staffel S. Antonius der Einsiedler, Petrus, Georg, Christoph in ½ Figg.; aussen 2 Engel mit einer Monstranz u. die Evangelisten mit ihren Zeichen; auf der Rückseite in flüchtiger Temperamalerei das jüngste Gericht, das Schweisstuch, das Mannasammeln, Melchisedek mit Brot u. Wein). Die grösseren Figg. handwerklich tüchtig mit Köpfen von feinen Zügen u. sehr zarter Bemalung; die kl. Figg. sehr geringe Arbeiten aus Wohlgemuths Werkstatt; von den Gemälden nur die der Flügel von Wohlgemuth selbst, die ersten, obwohl die besten, doch zu seinen roheren Arbeiten gehörig; die der Staffel von ganz roher Gesellenhand. Der ungehörige Barockaufsatz von 1570. — Hildebrands Archiv merkw. Urkund. und Nachricht. 1833 H. 1, S. 36; Hotho, Gesch. 2, 258ff.; Schorn, im Kunstbl. 1836, S. 9. 10; Schulz, Vortrag 30. 31; Waagen 63—67.

Gemälde in der Taufkp. (Christus lässet die Kindlein zu Sich kommen) 1544 von Lucas Cranach d. j., überladene styllose Composition, in Ton u. liebevoller Ausführung dem älteren Cranach nahestehend.

Cabinet der kirchlichen Alterthümer Zwickaus *N* neben der Orgel: Holzsc.; Epitaphe 16. u. 17. J. — Sächs. Mitth. 10, 86f.; 11, 66f.

Frauenthor mit schlichtem Th. von 1473. — Sächs. Mittheil. 10, 87.

Gasthaus [1] zum Anker, ehemals Römersches Haus, am Markt spg. 1480 mit Zinnengiebel u. ausgekragtem Erkerth. an der Ecke.

Gewandhaus [2], Kaufhaus, spg. 1522—24 von Friedrich Schultheiss erbaut, mit Spitzbogenthüren, 4eckigen Fenstern und in die Rnss. hinüberspielendem h. Giebel.

Rathh. (1515) barocke Rnss. 1581. 1614.

Bildwerke u. Glasmalereien 1581.

Schl. Osterstein (1292 genannt) 1590 voll., j. Zuchthaus.

Zwieten 1 St. *SO* v. Leyden.

Schl. [3] mit runden oben 8eckigen Eck-Thm., Staffelgiebeln u. einer kl. polygonen Kp.

---

1) Ans. b. Puttrich T. 20. — 2) Dgl. — 3) Ans. b. *Brouerius en Long.*

Zwolle 5½ M. *N* v. Zütphen, siehe Hasselt, Hattem, Kampen.

Baudri, Organ 1856 S. 46 (Essenwein).

Bethlehemsk. g. 2schiffige Hk. Schafte theils rund, theils gegliedert, mit einfachen Kämpfern, aus denen sich die Gewölbeanfänge nicht schön entwickeln. 2 Dächer mit *W* Giebeln.

In der Nähe eine kl. 1schiffige K. mit hübschem Backsteingiebel im *W*.

Frauenk. [1], katholische K., einfach g. Ziegelbau von sehr glücklichen Massverhältnissen. 1schiffige Kreuzk. mit 3jochigem ³/₈geschl. Chor, 5jochigem Sch. mit inneren Spitzbogenblenden, zw. denen die Gewölbe auf Köpfen aufsetzen, u. 4eckigem *W* Th. mit niedrigem 8ort u. Zopfdach. Die 2 viereckigen Thurmgeschosse ohne Streben mit 3 Masswerkblenden an jeder S.

S. Michael [2] g. 1406 beg. Tufsteinbau mit Sandsteindetails. Grosse Hk. mit 3 gleich br. ³/₈geschl. Sch. von 7 (im *S* S.Sch. 6) Jochen mit rechteckigen (im 1 Joch von *W* quadraten) Kreuzgewölben. An den Ecken der rechteckigen Schafte je 2 durch rechtwinklige Plättchen getrennte ¼Kehlen, die sich an den Scheidebögen fortsetzen, und an den Gewölbeseiten Dienste (je 3 durch Kehlen mit Plättchen geschiedene Rundstäbe) mit polygonen Laubkapitälern. Aehnliche Dienste an den Wänden. Die schlanken Fenster mit spätestg. Masswerk ohne Nasen. Das einfache Aeussere mit 3 parallelen Dächern. Im *W* ein kl. moderner Anbau.

Minoritenk. [3] g. Ziegelbau. Hk. ohne *N* S.Sch. mit 1schiffigem ³/₈geschl. Chor u. Kreuzgewölben. Im Hauptsch. 11 rechteckige, im S.Sch. 7 fast □ Joche. Die schlanken runden Schafte mit einfachen Laubkapitälern, auf deren polygoner Deckplatte die hohlprofilirten Rippen des M.Sch., die br. flachprofilirten Scheidebögen u. ein kl. runder Dienst aufsetzt, der auf einfachem Gesims die Rippen des S.Sch. trägt. Aehnlich die Wanddienste. Die 2 parallelen Dächer mit 2 *W* Giebeln.

Wandgemälde (Maria mit dem Kinde, Petrus etc.; an den Gewölben Laubornam.), neuerdings übertüncht!

Zyfflich 1 St. *WNW* von Cranenburg.

---

1) Gr. u. Detail b. Baudri, F. 4. 5.— 2) Abb. das. 1—3. — 3) Gr. u. Details das. 6—10.

K. des 1002 gest. Kl. (vor 1020 voll.?) Nur ein Sl.-Schaft nebst korinthisirendem Kapitäl (nach Weerth auch einige Bogenstellungen) u. einige Sc. erhalten, die, an der Aussenseite der jetzigen K. eingemauert, vielleicht von einer Sl.Bs. herrühren. — Niederrhein. Annalen 1856 S. 42 (Schneider).

Taufstein [1] r. 12. J.?, das runde Becken mit 4 Köpfen von einem runden mit 4 senkrecht stehenden Cylindern besetzten Fusse getragen.

---

1) Ab. b. Weerth, Bildnerei 1, T. 6, 6.

Nachträge.

Mehrseitig geäusserte Wünsche haben den Verfasser veranlasst, die Miniaturen, für deren Ausschliessung nur äussere Gründe vorhanden waren, noch nachträglich zu berücksichtigen. Es sind daher im Vorhergehenden bereits von Köln an die auf dieselben bezüglichen Angaben eingeschaltet worden. Hier folgen nun, neben einigen anderen Nachträgen (auf die er an den betreffenden Stellen der Topograghie durch ein Zeichen hinzuweisen bittet), die ausserdem noch nöthigen Angaben über jene wichtigen Kleinmalereien.

Aachen.
Max Jähns, Aachen (b. Pröhle, Vaterland I); Dr. J. Müller, Aachen und s. Umgeb. Führer f. Fremde 1854.

Münster: Erzsc. — Ueber die Artischocke (Pinienapfel) vgl. Rheinl. Jahrb. 27, 101—114 (Käntzeler); Niederrhein. Annalen 8, 230 (Mooren).

Münsterschatz: Ueber den Schrein Karls d. gr. von 1215 vgl. Käntzeler, Behälter.

Ueber die vom Ungarnkönig Ludwig d. gr. geschenkten Gegenstände vgl. Centralcommiss. 1862, 113—119 (Bock) u. die Holzschnitte das.

Das bei den Elfenbeinarbeiten seiner Deckel wegen genannte Evangelienbuch enthält Miniaturen (Ab. b. Hefner, Trachten I).

„Grass" fast frg. vom Magister Heinricus 1267 erbaut (I).

Abbendorf 1 M. *NW* v. Werben. K. (1161 gen.) r. 1schiffiger Granitbau mit spg. Ziegelchor. — Adler, Bauwerke 1, 92.

Achelstedt 1½ St. *WSW* v. Kranichfeld.

Schnitzaltar in der K. spg. — Hess, Bildwerke 44.

Allstädt. Schl. auf einem Berge 16. J., gr. — Stapel, Burgen 57.

Alsfeld. — Dr. W. G. Soldan, zur Gesch. d. Stadt A. 1861. 4. Progr.

Altenburg in Sachsen, s. Rasephos. Vgl. D. Correspondenzbl. 9, 97—103 (Dr. E. Hase).

Zu Marienkl.K. (Augustinerk. auf dem Berge) vgl. Osterl. Mittheil. 5, 4f.

Zu Bartholomäusk. vgl. das. 224—330 (Urkunden). ✠ 1459; Th. 1665.

Das stattliche Rathh. ein Gemisch von g. und Rnss. nach Nikolaus Gromanns Riss erbaut.

Altwied: Der Bergfried mit ebenerdigem Eingang. — v. Cohausen, Bergfriede 30.

Ammerbach b. Jena.

K.: Schnitzaltar (Maria, zu den Seiten, kleiner, S. Sebastian, Barbara, Petrus; Thomas, Kilian, Urban; auf den Flügeln Mathias, Lorenz, Stephan; Moritz, Magdalena, Dorothea) spg., gr., trefflich erhalten. 3 einzelne Figg. (Christus u. 2 weibliche Hl.) stammen wohl aus der Krönung; ebenso 2 T.-Gemälde (S. Georg, S. Hubert, Verkündigung) von den Aussenseiten der Flügel. — Hess, Bildw. 36.

Amsterdam. — v. Zesen, Beschr. d. Stadt A. 1664. 8; *Le Jolle, description de la ville d'Amsterdam* 1666. 8.

Anclam. Jac. Balthasar, Beschreib. d. Stadt A. 1652.

Ankershagen. Schl. (12. J.?) das alte Ru. mit dem Erdgeschoss eines mächtigen 4eckigen Th. von gr. Ziegeln und Feldsteinen 1. H. d. 15. J.? u. weitläufigen Festungswerken; das neue Rnss. c. 1550—70, mit 2½ Geschossen, schmal rechteckig, ohne Gänge, mit vielen Wandtreppen. — Lisch, Jahrb. 26, 213.

Antwerpen. Museum: — Waagen, Handb. I.

S. 55, Spalte 1, ist unten hinter Nr. 53f. noch einzuschalten:

101—103. Lucas van Leyden, frühere Zeit: kl. Triptychon (Maria mit d. Kinde u. 4 Engel; auf den Flügeln S. Georg u. Christophorus). — W. 151.

S. 56, Spalte 1, Nr. 107 ist hinter Flämische Schule zu setzen: Quintin Massys?, frühere Zeit (W. 145).

S. 57, Spalte 1, Nr. 186—190 von 1574 (I).

S. 57, Spalte 2, Nr. 121—123 wahrscheinlich von dem rheinisch-westfälischen Meister des gr. Altars von 1511 in der Wiener Galerie (I Nr. 47). — W. 287.

Arnstein $1\frac{1}{2}$ M. *N* g. *W* v. Mannsfeld, über dem Dorfe Harkerode.

Burg 13. J.? Der c. 60′ l., 30′ br. 5stöckige Hauptbau mit gewölbtem Erdgeschoss, das einen einzigen c. 15′ h., 50′ l., 20′ br. Saal (mit Kamin, 2 Thüren, wovon eine auf einen Balcon führt, u. nur 1 Fenster) bildet. Der an einer Ecke vorspringende starke runde Bergfried mit lauter gewölbten Geschossen j. ohne Zinnen, die am oben $\frac{1}{2}$8eckigen Treppenth. des Wohngebäudes noch sichtbar sind. Die (I) 1530 an einem später eingesetzten Wappen. An der Angriffsseite Reste eines 8eckigen u. eines runden Th. nebst gr. Mauermassen eines Thores. Dahinter ausser u. zunächst dem Hauptbau die 2stöckige Front eines Gebäudes, das wahrscheinlich auch die Kp. enthalten hat. — Stapel, Burgen 63—65.

Augustusburg. Altarbild (Christus am Kreuz, im M.-Grund Oelberg u. Auferstehung; zu den Seiten Kurf. August mit 7 Prinzen u. seine Gemahlin Anna mit 6 Prinzessinnen) von L. Cranach d. j.? (Mn.) $11\frac{1}{2}$′ h., 10′ br. — Sächs. Mittheil. 11, 15f.

Barchfeld $\frac{1}{2}$ M. *SW* v. Kranichfeld.

Schnitzaltar in der K. spg.? — Hess, Bildw. 44.

Basse $\frac{5}{4}$ M. *WNW* v. Gnojen.

K. Chor frg.? Feldsteinbau; Sch. g. Ziegelbau. Hk. mit 8eckigen Schaften, j. ohne Gewölbe; der ▢ Chor mit 8 Gewölberippen von ▢ Profil. — Lisch, Jahrb. 23, 327.

Grabstein: Lutke Bassewitze † 1572 u. seine Frau Anna v. Quitzowen.

Epitaph von Sandstein auf Vicke Bassewitz 1592, mit 16 Wappen.

2 Kirchstühle 1567.

Glasmalereien, Reste im *N* S.Sch. (Maria, Jacobus, Wappen, Ornamente), E. des 15. J.?

Beidenfleth $\frac{9}{8}$ M. *SW* v. Itzehoe (7 M. *NW* v. Hamburg).

K.: Taufe von Erz 1521 (I), von 4 Figg. getragen. — Schleswig.-Holstein. Jahrb. 4, 235.

Berlin.

Dioskuren 1861 Nr. 39—51.

Franciscanerk. — Das. 1862 Nr. 1. 2. 3. 5.

Bibliothek, königl.: Miniaturen in Manuscripten. — Kugler, kl. Schriften; Waagen, Handbuch I.

Eneidt Heinrichs v. Veldeck in Fol.: schwarze u. rothe Umrisse auf farbigem Grunde [1], unausgebildete Gestalten, sorgliche Beachtung des Lebensverkehrs, lebhaft charakteristische Bewegungen. — W. 25f.

Leben Mariä von Werinher v. Tegernsee († c. 1197) v. 1173, in 8. mit 85 Copien [2] nach dessen Zeichnungen, A. des 13. J.?, theils durch naive Anmuth, theils durch grossartiges Pathos ausgezeichnet.

Legenden, Tractate u. Paraphrase des h. Liedes v. Willeram in 4. mit Umrissen [3] in byzantinischem Styl c. 1200.

Gebetbuch für Herzogin Maria v. Geldern 1415, in kl. 8., die sehr ungleichen Bilder unter entschiedenem Einfluss Meister Wilhelms von Köln. — W. 61; dessen Nachtr. 1850, 307.

Heft von 12 Buchsbaumtäfelchen mit Zeichnungen [4] eines altkölnischen Meisters 1. H.? des 15. J. — Passavant, Beitr. 1841, 371; Schnaase, Gesch.; Schorns Kunstbl. 1831, 170.

Kalender mit Miniaturen von Albrecht Glockendon 1526. — Becker.

„Stammbuch Lucas Cranachs“ mit Deckfarbenbildern (meist Bildnisse) vom jüngeren L. Cranach, meist 1546 (I,I). — Schuchardt, Cranach 2, 27 ff.

Bibliothek der Kunstakademie: 1 Folioblatt (der Erzengel Michael) [5], leicht

---

1) Abb. b. K.; eine auch b. W. — 2) Abb. b. K.; eine auch b. Guhl u. Caspar 49, 9; Otte, Handb. 188; W. 24. — 3) Ab. b. K. — 4) Lithogrr. in qu. 8. von Paltzow. Berlin 1830; Probe b. Hefner, Trachten 2, T. 119, unten. — 5) oberer Thl. b. K.; W. 25.

colorirt, trefflich frg. 2. H. des 13. J.? Nach Waagen im Kupferstichkabinet.

Museen, königl.: *D.* Kupferstichkabinet. — Waagen, Handb. I.

Federzeichnung vom „Meister mit dem Weberschiffchen", Studium zum Bilde dieses Meisters in der hiesigen Museumsgalerie. — W. 167, Note 1.

Zeichnungen (Bildnisse) von Albrecht Dürer in Holzkohle, eine in Kreide. — W. 221.

Skizzenbuch mit Bildnissen in Silberstift von Hans Holbein d. j. — W. 275.

Miniaturen[1] auf Pergament 1522 vom Augsburger Bürger Matthäus Schwarz veranstaltet (Augsburger Patricier, sowie Männer u. Frauen aller Stände der damaligen u. älterer Zeiten), höchst reichhaltig u. vollendet.

Carton zu einer Kreuzigung von Hans Baldung Grien, trefflich. — W. 281.

Guaschbildchen von Hans Bol. — W. 321.

Bernitt. Die K. urspr. mit gekuppelten Spitzbogenfenstern, die im Sch. 1 Rundfenster oder kl. Rose über sich hatten. — Lisch, Jahrb. 26, 232.

Wand-Tabkl., kl. mit altem Eisenbeschlag, an der Innenseite der Thür ein Gemälde auf Goldgrund (der gegeisselte Heiland). — Hinter dem Altar ein anderer kl. Wandschrein mit Eisenbeschlag.

Kelch: der Nodus g. mit 6 Marienbildchen.

Crucifix von guter Arbeit, kolossal.

Schnitzaltar wahrscheinlich erst A. des 16. J. vom Meister des Altares in Bützow gefertigt; 1861 restaurirt. — Lisch, Jahrb. 24, 344; 26, 233. 239.

Wandgemälde im *O* Joch des Sch. (S. Katharina, Erasmus?, Georg, Kreuztragung, über dem Triumphbogen der Sündenfall, Maria mit dem Kinde, Gott Vater u. ein Engel; am Gewölbe Christi Geisselung u. Kreuztragung in je 3 Figg., Christus am Kreuz mit Maria, Johannes, Bartholomäus u. Jacobus major, Christi Auferstehung mit 3 Kriegsknechten, Christus der Magdalena erscheinend u. Christi Höllenfahrt, der thronende Salvator umgeben von den Evangelistenzeichen, Maria, Johannes d. T., Petrus u. Paulus; unten in den Zwickeln der Kappen kl. drachenartige Unthiere, sowie 3 weibliche Figg., durch ihre Attribute als Sünden gekennzeichnet?) mit g. Majuskelinschriften E. des 13. oder A. des 14. J.? — Lisch 26, 234–239.

Beuthen. S. Trinitatisk. g.—Luchs, Schlesien.

Boppard. Dr. K. Rossel, die Pfk. S. Severus in Bopard sucht aus Siegeln zu beweisen, dass die K. 1236 u. vielleicht schon 1234 voll. war.

Borna. — Wolfram, Chronik von B. 1859. 8.

Brandenburg b. Diekirch.

K.: Chorstühle (vgl. Marienthal bei Ansemburg).

Braunschweig. Dr. H. Dürre, Morgenspaziergang durch B. 20. Aug. 1401. 1860. 8; Piper, Monatsschr. f. deutsch. Städtewesen 1860. I, 195 ff.: A. Bock, Braunschw. Ein Stadtbild; Pröhle, Vaterland: C. Schultes, die Stadt B.; Urkundenbuch d. Stadt B. 1. Bd. 1862. 4.

Dom: Holzsc. (kolossales Crucifix) im *N* Kreuzflügel streng byzantinisirend, mit der (I): . . *ERNVARDUS—ME FECIT.* 10—12′ h. — Baudri, Organ 1861, 245 f.

Museum: der Mantel[1] Kaiser Ottos IV.

Brauweiler. Casel des hl. Bernhard. — Bock.

Bremen, s. Delmenhorst.

Catalog der Ausstellung v. histor. u. Kunst-Denkmälern Bremens etc. nebst Nachtrag. 1861. 8.

Dom: Bildnisse: Albert Hardenberg, Domprediger 1547–61. — Urban Pierius † 1616 als Superintendent (in d. Bibliothek).

S. Jacob streng g. E. des 13. J.? Nur der z. Thl. von Tufstein gebaute 3/8 geschl. Chor mit polychromirten Gewölberippen ist erhalten. — Loschen, Pr.

Bremer Staat:

Bruchstücke der Rathsherrnstühle E. des 15. J.?

5 Holzreliefs (bacchische Darstellungen) 16. J.?

Stadtarchiv: Stadtbücher in Fol. mit Lederbänden, darunter ein reicher von 1526 (I); dgl. der eines Privilegiars 1555. — Abb. von Grabsteinen u. Statuen.

---

1) Abb. b. Hefner, Trachten 2, 141. 148, *A—H*; 2, 150; 3, 129.

1) Abb. b. Baudri, Organ 1858 zu Nr. 11.

Stadtbibliothek:
Handschriften mit **Miniaturen** (Pergament, wo nichts bemerkt):
Evangelistarium in kl. 4., in Kl. Echternach für Kaiser Heinrich III gefertigt, mit 50 Bildern [1], die in der Composition vielfach mit denen im Evangelistar für Erzbischof Egbert in der Trierer Stadtbibliothek übereinstimmen. — Centralcommiss. 1862, 57—68 (H. A. Müller).
Latein. Gebetbuch nebst Calendar in 4. aus England mit vielen zierlichen Bildern 14. J.?
Chronik des Grafen Gerhard v. Holstein in Fol. mit vielen Bildern 14. J. — Archiv d. Gesellsch. f. ält. deutsch. Geschichtsk. 6, 373 ff.
Niederländisches Gedicht „der naturen blome" von Jacob van Maerlant, mit vielen colorirten Abb. der darin beschriebenen Menschenraçen, Thiere, Bäume etc. Papierhandschr. in Fol. 1453 von Pieter Pouwels, Priester zu Egmont, gefertigt.
Niederländisches Gebetbuch in kl. 8. mit 8 Bildern aus dem Leben Christi 15. J.
Latein. Gebet- u. Messbuch im 12. mit mehreren schönen Bildern 2. H. des 15. J.
Breviar in kl. 12. mit den Bildern des Täufers Johannes, Petri, Pauli, Stephani u. Christi am Kreuz.
Latein. Bibel in Fol. 14. J. 2 Bde., der erste mit Initialbildern auf Goldgrund.
Latein. Gebetbuch auf Papier in 12. mit reich verzierten Initialen 15. J.
Band mit in Fol. gemalten Abb. türkischer Trachten etc. 1574 von Lambert de Voss aus Mecheln. Papier.
Einband eines niedersächs. Gebetbuchs mit den in Leder gepressten Darstellungen der Kreuzigung u. Auferstehung 1596.

Senat: **Waschbecken** von Silber mit dem Reichsadler in Schmelzwerk 18½" weit. Dazu? eine 11" h., mit Gold verzierte silberne Kanne.

Breslau. — Schles. Berichte.
S. Barbara: (Zeile 8) hinter 1447 ist hinzuzufügen: bereits unter niederländischem (Eyckschem) Einfluss (Hassler im Deutsch. Corresp.-Blatt 9, 117); daselbst hinter Evangelisten setze: E. des 15. J.? — Votivbilder: setze Veronicabild c. 1450?

[1] 4 Abb. in Centralcommission 1862, 60—62. 66.

Corpus Christi: 2 Altarbilder von länglicher Form (die beiden Johannes, Magdalena, Helena) c. 1450?

Dominicanerk.: **Holzsc.** (Ecce homo; Vesperbild; Maria mit dem Kinde auf dem ½Mond 1496) spg. E. des 15. J.
Gemälde (hl. Familie) 1. Drittel d. 16. J.?, sächsische Schule?
Fahne 16. J.?

S. Elisabeth. Ueber die (401) Kunstwerke der K. vgl. Luchs, Denkmäler; auch Schnaase in Centralcommiss. 1862, 231 f.
Grabstein aussen an der *O*S. 1488 (I) mit Figg., Wappen u. Buchstaben im Style dieser Zeit neben Rnss.-Pilastern u. -Arabesken. A. d. 16. J.?
Fuss eines Reliquiars von vergoldetem Kupfer g. 14. J.?, schön.
Kelch g. 15. J.? mit Christus am Kreuz, Katharina u. Barbara.
Fahnenhalter von Schmiedeeisen 16. J.
Kirchthür von Holz g. 15. J.
Holzsc.: Maria mit dem Kinde gegen 1400? — Der Evang. Johannes, ein Bischof, S. Anna selbdritt (3mal), eine männliche u. weibliche Fig. aus einem Altare, alle um 1400? — Relief (Krönung Mariä) A. des 15. J.?, ein anderes nach 1450? — S. Blasius, Anton, Wolfgang, 2 Bischöfe E. des 15. J.? — M.-Schrein eines Altars (S. Hedwig und 2 männliche Hl., der eine S. Sebaldus?) um 1500?
Schnitzaltar (Dorothea?, Ambrosius, Magdalena; an den Flügeln 4 legendarische Darstellungen, aussen die hl. Frauen am leeren Grabe) E. des 15. J.?
Epitaphe in gr. Zahl mit Schnitzwerk oder Malereien vor u. nach 1500, z. Thl. sehr roh, die Sc. meist sorgfältiger u. stylvoller als die Gemälde. — Schnaase.
Gemälde: Altarstaffel (Scenen und Symbole der Passion, zur Seite Barbara, Lorenz, Elisabeth, Hedwig) 14. J.? — Maria mit dem Kinde M. des 15. J.? — Verspottung Christi E. desselben? in Leimfarben auf Leinwand (ebenso die 10 Gebote, aus ders. Zeit?) — Epitaph (Christus am Kreuz nebst einzelnen Heiligen auf Goldgrund) 1504, noch mit idealen Anklängen. — 2 Altarflügel (Barbara, Severus, Katharina, Andreas) c. 1520? — Epitaph (Geburt, Kreuzigung, Auferstehung) E. d. 16. J.?

3 Kelchtücher 15. J., das 3. von 1507.

S. Johann:

Triptychon (Kreuztragung etc.; auf den Flügeln Petrus, Paulus u. 2 Bischöfe) um 1530?

S.Magdalena: 3 Caseln mit Stickerei 15. J.

Fleischerinnung: Holzsc. (ein Fleischer u. ein Ochs, letzterer in Relief) 16. J.. bemalt.

Gerberinnung:

Tisch, reicher früher Russ.

Zunftlade mit figürlich bemalten Kupferplatten.

Leinwandhaus: das? ist zu streichen.

Museum, königliches.

Gemälde: Hausaltärchen mit 5 beweglichen Tafeln (10 Scenen aus der hl. Gesch. von der Geburt Christi bis zum Tode Mariä) g. 14. J.?, gut erhalten. — 1. Bericht, S. 10.

Kreuzigung von c. 3' im □, fränkische (Wohlgemuths?) Schule.

13 gr. Tafeln (meist Passionsscenen) um 1500?

Glasmalereien: 2 treffliche Köpfe.

Museum für schlesische Alterthümer (Altbüsserstr. Nr. 42). — Vgl. den Catalog im jeweilig neuesten Schles. Bericht.

Kunstwerke jeder Art.

Nikolaithor zerstört!

Rathh.: Kronleuchter von Messing spg. mit 2 Reihen von je 8 Armen, Figuren u. Wappen.

2 Glasbecher „der hl. Hedwig" im Archiv, der eine 7" h., mit r. Ornamenten; der andere 5" h., E. des 16. J. in Augsburg mit silbernem Fuss, Deckel u. Filigranschmuck versehen.

Stickerei aus der Kp., von Sammet, Seide, Gold, Perlen u. Edelsteinen (Christus am Kreuz, Maria mit dem Kinde, die beiden Johannes, Hedwig und Helena, 4 Engel) g. prachtvoll. — 1. Bericht, S. 10.

Zwingerschützengilde, kaufmännische:

Kleinod derselben von getriebenem Silber (ein gr. Adler, an der Vorderseite mit 163 Medaillen behangen, wovon die älteste v. 1459, die letzte vom A. des 18. J.) g. 15. J.? Die Schützenkönigskette A. des 16. J.? — 1. Bericht S. 12.

Brieg.

Nikolaik.:

Holzsc., namentlich in der *N* Th.-Halle, darunter eine Kreuztragung mit vielen lebensgr. Statuen von grossartiger Auffassung u. Behandlung. — v. Quast im D. Corresp.blatt 9, 85.

Brügge.

S. Jacob: das Bild von L. Blondeel 1523 (I). — Waagen, Handb. 1, 295.

S. Salvator: Gemälde (Maria mit dem Kinde u. die Hl. Lucas u. Eligius 1545 (I) von demselben. — Dgl.

Ueber die radicale Restauration des Rathhauses und die Zerstörung der alten Gebäude des Johannesspitals (!) s. Baudri, Organ 1861, 214 f.

Messbuch (im Rathh.) mit Miniaturen 14. J.

Brüssel.

Bibliothek, königl.: Manuscripte mit Miniaturen. — *Catalogue des manuscrits de la bibliothèque royale des ducs de Bourgogne.* 3 Bde. 1842. 4; Waagen, Handb. I.

Evangeliar aus der Jacobsk. zu Lüttich mit Guaschbildern von lichter harmonischer Färbung 10. J.—W. 13.

Evangelistarium, in Kunstform und Gesichtsbildung dem Evangelistar Egberts zu Trier, in kühler harmonischer Farbenstimmung den für Kaiser Heinrich II ausgeführten Bamberger Miniaturen verwandt. — W. 13.

Französ. Geschichte Alexanders d. gr. mit trefflichen nur hie u. da illuminirten Federzeichnungen (viele Schlachten in Waffen u. Weise der Zeit um 1250?). — W. 38.

Psalter mit breit u. sehr frei behandelten Federzeichnungen, die in Guasch ausgeführt sind, c. 1300?—W. 39.

Gebetbuch des Herzogs Johann von Berry in kl. Fol., die Bilder von André Beauneveu, die Initialen von einem Niederländer, wahrscheinlich Johann v. Limburg oder einem seiner Brüder. c. 1400. — Waagen, Nachtr. 1850, 299.

Chronik des Hennegaues von Jacques de Guyse: im 1. Band ein Bild von Rogier van der Weyden d. älteren (Jacques de G. überreicht das Manuscript dem von seinem Sohne Karl d. Kühnen u. den Grossen seines Hofes umgebenen Herzog Philipp dem Guten), eine der ausgezeichnetsten Miniaturen der Eyckschen Schule. — W. 110; dessen Nachtr. 1847, 177.

Unter den übrigen zahlreichen und sehr schönen Miniaturen hält Waagen nur noch die Verwüstung einer Stadt (*Ll.* 20*a*.) von der Hand des Rogier.
Album der Margaretha von Parma (Gedichte dieser Fürstin) mit einer Miniatur (die Statthalterin kniet vor Maria als Himmelskönigin) von Gerhard Horebout c. 1510? — W. 138.
1 Blatt von Jooris Hoefnagel (Verherrlichung der spanischen Monarchie) 1573. — W. 322f.

Museum: Jan v. Eyck: Adam u. Eva (vgl. Gent: S. Bavo).
Dierick Stuerbout 1468: Geschichte der Gemahlin Kaiser Ottos, Maria v. Aragon, in 2 Darstellungen [1], urspr. im Rathh. zu Löwen; 1860? aus der Sammlung des † Königs von Holland angekauft. — Baudri, Organ 1861, 67; Schorns Kunstbl. 1849 S. 1; Waagen, Handb. 1, 98. 103.
Roger van der Weyden d. ä.: Triptychon: Kreuzabnahme; auf den Flügeln der Stifter Wilhelm Edelheer mit 2 Söhnen u. Jacobus major, die Stifterin Adeleyde mit 2 Töchtern u. S. Adelheid. 1443 gest. (I). — Baudri a. a. O.
Joachim de Patinir, frühere Zeit: Maria der sieben Schmerzen mit dem Leichnam Christi auf dem Schoose. — Waagen, Handb. 1, 154.

Sammlung im Haler Thor:
Tapete in Seide, Leinen u. Gold gewirkt (Christus am Kreuz) A. des 16. J.? — *Messager* 1860, 519.

Bürresheim 2 St. *NW* v. Mayne. Burg: der Bergfried mittelst Zug- u. Schiebebrücke zugänglich. — von Cohausen.

Bützow. K. — vgl. Lisch, Jahrb. 24, 313—318 u. die Ab. des M.Sch. b. Lisch, Bilder 3, 7.
Taufkessel u. Kelche 15. u. 16. J. — vgl. Lisch, Jahrb. 24, 331ff.
Sc. von getriebenem Silber von einem „Belt" (Brett zur Sammlung der Opfergaben): Maria mit dem Kinde 13" h.; auf den S.-Pfl. der Evangelist Johannes und S. Elisabeth; spg. 1504 (I). — Lisch, Jahrb. 24, 335.
Schnitzaltar. — vgl. Lisch, Jahrb. 24, 318—331; Augsb. Postzeitg. 1861 Beil. Nr. 12.

Buxtehude. Die alte Taufe j. eingeschmolzen. — Stader Bericht S. 27.

1) Abb. b. Passavant, Reise 385; im *Messager* 1833 S. 17; 1834 S. 150.

Cambs. Schnitzaltar spg. A. des 16. J.? — Lisch, Jahrb. 24, 345.

Cassel. Landesbibliothek:
Miniaturen. — Kugler, Museum 1834, Nr. 11ff.; auch in dessen kl. Schriften.
Evangeliar aus Kl. Abdinghof in Paderborn: Federzeichnungen im manierirten Styl des 11. J.
Evangeliar: farbige Bilder in einfach strengem Styl des 12. J. r. circa 1200?
Ritterroman Wilhelm von Oranse, 1334 für Landgraf Heinrich II, den Eisernen, geschrieben u. von 2 Händen mit zierlichst anmuthigen Bildern [1] geschmückt, die ersten colorirten und ganz ausgeführten noch ziemlich starr, die späteren unvoll., die letzten nur gezeichnet, diese zum Thl. sehr bedeutend.
Todtentanz 15. J., sehr roh, aber mit gr. Keckheit u. Mannigfaltigkeit gemalt. [2]
Bilder aus einem Gebetbuche der 1. H. des 16. J., j. unter Glas und Rahmen, theils niederländisch, sehr edel, von vortrefflicher Ausführung, noch mit g. Architektur, theils nürnbergisch von Hans Sebald Beham und Niklas Glockendon, die letzten mittelmässig.

Castell [3] $2\frac{3}{4}$ M. *SSW* (nicht $4\frac{1}{4}$ M. *SO*) v. Trier.

Celle. — Niedersächs. Zeitschr. 1859, 85 ff.
Wohnhäuser von Fachwerk 1526. 44. 67. 70. 97. 98. 98 (I,I) u. viele andere aus dem 16. J.; 1862 vermuthlich meist ţ.

Coblenz. Handschriften mit Miniaturen: — K.
Gymnasialbibliothek:
Bibel in 2 Foliobänden, 1281 voll. g. streng, meist geradlinig statuarisch, von ziemlich roher Arbeit u. einfachster Behandlung. Ornamente, Stabverschlingungen, Blätterwerk in den Buchstaben oft sehr schön.
Breviar des Erzbischofs Balduin, † 1354, weich g. Styl mit scharfen Umrissen. Teppichgrund. Zierlich decorativ, doch ohne höher individuelles Gefühl. Humoristische Randbilder. Zierliche Arabesken.
Choralbuch aus Metz, gr. Fol. g., etwas flüchtiger, aber mit etwas mehr

1) Abb. b. K., kl. Schr.; eine b. Waagen, Handb. 1, 43. — 2) Ab. b. K. — 3) Ans b. Becker, Album, H. 1.

Formgefühl behandelt. Ergötzliche Randbilder.

Antiphonar g. 1. H. des 14. J. Humoristische Randbilder.[1]

Officium b. Mariä c. 1430, niederländisch-französisch.

Provinzialarchiv:

Temporale perpetuum Balduini episcopi (1307—54) Fol., in den Initialen saubere Federzeichnungen, an den Hauptabschnitten figürlich ausgemalte Initialen, Arabesken etc., ganz in der Art des Gebetbuches in der Gymnasialbibliothek.

Gleichzeitige Copie des vorigen, mit rohen Nachahmungen der Bilder. Davor noch 36 Blätter mit je 2 Darstellungen[2] aus dem Leben Balduins und König Heinrichs VII, seines Bruders, handwerksmässige Skizzen zu Wandgemälden, die Balduin in seinem Palast ausführen lassen wollte, von hohem historischen Interesse. Bis auf ein, jedoch besonders rohes Blatt sind es nur angetuschte Zeichnungen. — Kugler in Schorns Kunstbl. 1846, S. 24; Waagen, Handb. 1, 44.

Colzow $1^3/_4$ M. *N* v. Wollin.

K.: nur noch einige Pfl. und Bögen von eigenthümlicher Construction.—Baltische Studien 18, 1, 52.

Kirchenstock g.?, jetzt in der neuen K.?

Crimmitzschau. — Kästner, Chronik der Stadt C. 1853. 8.

Cues. Hospitalsbibliothek: Miniaturen 13. J.: Decretalen Gregors IX, italienisch. — Pontificale mit colorirten Umrissen g., deutsch oder französisch, nicht bedeutend. — Kugler.

Dambeck b. Salzwedel.

Der Schnitzaltar, der ausgezeichnetste der Altmark, mit Scenen aus dem Leben Mariä, stammt von 1474 (I). — Adler, Bauwerke 1, 53.

Dannenberg $3^1/_2$ M. *N* von Salzwedel.

Niedersächs. Zeitschr. 1859, 201—3 (Einfeld).

K. g. 14. J.; 1806—10 fast ganz verunstaltet.

Schl.Th., wohl erhaltener runder Ziegelbau, 2. H. des 12. J.?

Schützengilde: 2 Kleinode 1573 u. 1618 (I,I).

---

1) Ab. b. Kugler; Waagen, Handbuch 1, 44. — 2) Probe im neuen lausitz. Magazin 30 zu 185.

Dänschenburg $^5/_4$ M. *WSW* v. Marlow.

K. ü. c. 1248—56, rechteckiger Gewölbebau mit gleich br. *W* Th., gekuppelten, paarweise in Spitzbogenblenden gefassten Fenstern, theils rund-, theils spitzbogigen Pforten, runden Schildbögen der (2 zerstörten) Gewölbe. Feldsteinbau mit steilem blendengeziertem Backsteingiebel. — Lisch, Jahrb. 24, 347 ff.

Wand-Tabkl. mit spg. Th.-Krönung von Eichenholz.

Holzsc. (S. Anna) gut.

Antipendium von Holz 3′ l., $1^1/_2$′ h., mit Oelgemälde (Tod Mariä) Rnss. c. 1520—30? — Lisch 349—51.

Danzig.

Dominicanerk. M : S : J = 34 : 20 : $19^1/_2$′ rh. Die „Kpp." nur 4′ tief. — Nach dem Gr. in Zeitschr. f. Bauwesen 1861 zu 483.

Dargun. Der Bau an der Kl.K. v. 1464—79 betraf die Gewölbe, die Fenster (Glaserarbeit) des Chors, die Dekkung des *N* Kreuzschiffes, den Dachreiter, das Weihbecken der K. u. das Schlafhaus u. die Bibliothek des Kl. (I). Die 1859f. restaurirten und ergänzten Glasmalereien enthalten von alten Resten ausser den meisten Wappen die Figg. der hl. Barbara u. Katharina ($^1/_2$). — Vgl. Lisch, Jahrb. 1861, 215—231.

Delmenhorst $1^3/_4$ M. *WSW* von Bremen.

Bei der Schützengesellschaft:

Schützenvogel, 1480 vom Bremer Erzbischof Heinrich v. Schwarzburg der Gesellschaft geschenkt.

Deutz. — Bock, Köln, Lief. 2.

Reliquiar (Ab. b. Bock T. 24), neuerdings gut restaurirt u. besser aufgestellt. An den Langseiten die sitzenden Apostel mit Büchern, an den Pilastern in Grubenschmelzwerk mit fleischfarbigen Köpfen Moses,[1] David u. 12 Propheten stehend; an den Schmalseiten Maria mit dem Kinde zw. 2 Engeln; S. Heribert zw. den Gestalten der Liebe u. Demuth, u. über ihm Christus in einem Runde. Am Dache in Runden 12 Scenen aus Heriberts Leben mit nielloartig ausgeführten Köpfen, an den Zw.Streifen halbe Figg. von Tugenden, wechselnd mit Ornamenten, an den EE. derselben Engel, alles in Grubenschmelzwerk, welches 2 verschiedene Hände verräth. — c. 5′ l., 2′ h., 16″ br.

Abtstab (Bock T. 23, F. 83) von vergoldetem Messing mit silbernen Zierrathen spg. E. des 15. J. Am Knauf 6 Hl.Figürchen in Blenden, in der mit Blättern besetzten Krümmung Maria in einer Strahlenglorie u., an der Rückseite, S. Agnes.

Ciborium (Bock T. 23, 84) mit r. u. spg. Bestandtheilen, silbervergoldet, als Behälter der buxenen Trinkschale S. Heriberts dienend. 14″ h.

Bischofsstab (Bock T. 23, 85) r. 4 1/6′ l. Holzstab mit Niellobildern (Hinabsteigen in die Hölle u. Auferstehung Christi) an dem ausgezacktem oberen Beschlage u. mit Reliefs (Christus am Kreuz, Maria, Johannes, Sonne u. Mond; Christus in der von 4 Engeln gehaltenen Mandorla thronend; oben die Hand Gottes) an dem Tförmigen oberen Elfenbein-Aufsatz, der in 2 mit Blatt- und Flechtwerk verzierte Thierköpfe ausläuft. Angeblich vom hl. Heribert.

Messgewand S. Heriberts. — Bock.

Diesdorf b. Salzwedel.

Grabstein: H. v. Lüchow † 1273 (nicht 74), roh. — Germ. Mus. Anzeiger 1861, 195 mit Ab. (Adler).

Diest. **Tuchhalle** 1346 beg. (I). Die Decke von runden kapitällosen Schaften u. Spitzbögen getragen. An der Vorderseite ein Portal u. 2 Spitzbogenfenster, an einer Langseite 5 Rundbogenfenster (nicht Kreisf.) zw. Streben. Der Dachsims von Kragsteinen unterstützt. Die 1822 erneuerte Rückseite mit einer alten Marienstatue. — *Messager* 1860, 440—467 nebst Ans.

Doberan.

Zu S. 166, Spalte 2, oben: **Grabplatten.** — vgl. Lisch, Jahrbücher 23, 334—349; (die Abb. auch daselbst).

Doblen 9 M. *SW* v. Riga.

Altes Schl. — Ans. b. Stavenhagen, Album.

Dorum.

Taufstein r. — Stader Bericht S. 27.

Tabkl. g.?, „schön“. — das. 28.

Drechow 3/8 M. *NNO* v. Tribsees.

K. unbedeutend spg. 15. J.? Rechteckiger Feldsteinbau mit Ziegeleinfassungen an Fenstern u. Thüren u. mit Ziegelstabwerk in den Fenstern. — Lisch, Jahrb. 23, 322.

Dresden.

Kreuzk.: Schlussstein von der ehemaligen Superintendentur 1525 (I).

Bibliothek (kön. öff.): Handschriften mit **Miniaturen.**—Kugler, kl. Schr. Jagdbuch des Grafen de Foix E. des 14. J., die Thiere sauber, die Figg. in der Art des kölnischen Styls, die Randverzierungen zierlich. O, 61.

Apokalypse de S. Jean 15. J., ähnlich Nr. 3 der Stuttgarter Bibliothek. O, 49. Dgl. O, 50, zum Thl. unvollendet.

Gemäldegalerie. Die Nummern sind neuerdings geändert worden.

Kupferstichcabinet: Colorirte Federzeichnungen [1] von Hans Holbein 1. H. des 16. J. — Federzeichnungen von Lucas Cranach und aus seiner Schule. — Schuchardt, Cran. 2, 46-49.

Staatsarchiv: Stammbuch der Herzoge von Sachsen mit vielen colorirten Federzeichnungen (Fürstenbildnisse), davon die früheren [2] von einem nicht unbedeutenden Künstler der 2. H. des 15. J., die späteren meist von Lucas Cranach d. ä. 1532 etc. — Ders. 2, 49—53.

Vereinsmuseum: — Sächs. Mittheil. 9, 55f.; 10, 69—72; 11, 24—30; 12, 25f.

Steinsc.: 10 Reliefs vom Treppenth. der Albrechtsburg zu Meissen, Saal **4**. — Statue (S. Moritz) 1522. Aus dem hiesigen Rathh. — Brunneneinfassung mit Reliefs um 1560? — Heft 10, 71.

Holzarbeiten: 2 Thürflügel aus der Meissener Stadtk. mit Zierbändern u. messingenem Löwenkopf v. 1442 (I). S. **5**.

Statuen: Maria, Michael, Moritz, eine Hl., lebensgr. A. d. 16. J.? S. **1**, Nr. 2022—25. — Die beiden Johannes an 5′ h. Dgl. Das. 2027f.— S. Nikolaus und Schmerzensmutter aus der K. z. Geithayn c. 1500?, schön, S. **4**, Nr. 2044f. — M.-Stück eines Altars aus Wickershain b. Geithayn (Maria mit dem Kinde) 15.J. edel. S. **4**, Nr. 2038. — S. Georg u. 1 weibl. Fig. 1.H. des 15. J.? 2′ h. S. **1**, Nr. 2004 u. 6. — Crucifix aus Ablass b. Penig, A. d. 16. J.? 6′ h.

Schnitzaltäre:

aus Topfseifersdorf g. E. des 14. oder A. d. 15. J. (Maria mit dem Kinde; zu den Seiten 12 Hl. in 2 Reihen). Auf den Flügeln die Verkündigung, Heimsuchung, Anbetung der Könige; Darstelluug im Tempel, Taufe Christi, Kindermord, Flucht

---

1) Probe b. Hefner, Trachten 3, 123. — **2**) Abb. das. 2, 151. 152 *D*. 154. 158. 162. 177 *CDGH*.

nach Egypten in jüngerer Malerei? Saal **4**, Nr. 2007. — Aus Ablass b. Penig c. 1450? (Maria mit d. Kinde; die 12 Apostel in 2 Reihen) S. **4**. — Aus Markersbach (die hl. Dreieinigkeit; die Apostel, Maria und Hl. etc.) Reste A. des 16. J.? S. **2**, Nr. 2105—13.

Paramente: sämmtliche Messgewänder j. in S. **3**, Schrank.

Düsseldorf. — Bayerle, die kathol. Kk. zu D. 1844.

Eberbach b. Elfeld.

Kl.K. — Vgl. Nassau. Denkm. H. 3 u. die Anss. u. Abb. daselbst.

Eixen b. Tribsees.

K. ü. nach 1225? Rechteck von hohen Verhältnissen. Feldsteinbau mit Ziegel-Thüren u. Fenstern. Der Chorgiebel von Ziegeln reich mit Rundbogenblenden verziert. — Lisch, Jahrb. 23, 321.

Eldena b. Greifswald.

K. des 1207 zuerst urkundlich genannten Kl. Hilda. — Vgl. Baltische Studien 18, 1, 62—66; über die Grabsteine dies. Jahrg. 1 u. 3; über die ältesten Thle. der K. Lisch, Jahrb. 23, 314, Note 3.

Erpel. K.: Missale mit Miniatur.

Essen. Miniaturen in Theophanias Evangeliar minder werthvoll als d. Deckel.

Falkenstein b. Quedlinburg.

Das gräfliche, seit dem 14. J. den Freiherrn v. der Asseburg gehörige Berg-Schl. frühestens 14. J., von 3eckiger Hauptform mit S.S. von c. 130′, engem von schmalen Gebäuden rings umgebenem Hofe, in dem, zunächst der einen stumpfen Winkel bildenden Angriffsseite, der h. runde, gegen 30′ dicke Bergfried von Bruchsteinen, nach dieser S. hin mit einer scharfen Quaderecke, oben mit Kragsteinen eines (zerstörten) Wehrganges versehen, aufsteigt. Der Fahrweg führt im Zwinger durch 7 Thore hindurch aufwärts, rings um die innere Burg herum, die, wohlerhalten, bei grösster Einfachheit höchst malerisch erscheint. — Stapel, Burgen 62f.

Flensburg. Johannisk. — Historische Nachricht von ders. von O. H. Moller 1762. 4.

Frankfurt a. M. — Gwinner, Kunst; J. G. Batton, örtl. Beschr. d. Stadt F. a. M., hersgeg. v. Frankf. Geschichtsverein 1861ff. 8.

Deutschordensk. — Neues Frankf. Museum 1861, 195 (Gwinner).

Dom: Wandgemälde in der Sacristei, über der Thür (Christus am Kreuz, Maria u. Johannes) 15. J.?, neuerdings aufgedeckt. — Germ. Mus. Anzeiger 1861, 261.

Petersk. Auf dem Gottesacker: Steinsc. (Christus am Kreuz, Maria u. Johannes) spg. Handwerklich.

Frauenmark $1^3/_8$ M. *NNW* von Parchim.

K. spr. A. des 13. J. Schlichter 1-schiffiger Feldsteinbau mit $^1/_2$runder Apsis am ▢ kuppelgewölbten Chor u. mit ▢ *W* Th. Fenster und Triumphbogen rundbogig, letzterer gleich dem Chorgewölbe von Ziegeln. Die Thüren spitzbogig (spätere Veränderung?). — Lisch, Jahrb. 25, 282.

Freckenhorst. Stiftsk.:

Miniaturen in einem Evangeliar (die Bilder der Evangelisten; reiche Initialen, geschmackvolle Arabesken) streng r. — Lübke.

Freiberg. Ueber die goldene Pforte u. ihre Herstellung vgl. sächs. Mittheil. 12, 69—74.

Kaufhaus: Freiberger Alterthumsmuseum. — vgl. dies. 74—77.

Freiburg. Schl. — Stapel, Burgen 54.

Friedberg. K. $M:S:J = 31^1/_2 : 21^1/_2 : 23^1/_2$′ rhein.

Fulda. Bibliothek: Miniaturen.

Gandersheim. Stiftsk. — Hannov. Courier 1860 Nr. 1846ff.

Gent, s. Thielen.

Dominicanerk ✠ 1263; zerstört 1860! — *Messager* 1860, 149—155.

Dom: Gemälde der Eyck. — Dioskuren 1859 S. 40. 60 (Weingärtner).

Fleischhalle: Wandgemälde: Zur Feststellung der Figg. s. das. 395—399.

Hospital Biloca — Das. 401—404.

Gladbach. Abteik.: Choraltar urkundlich 1275 † v. Albertus magnus. Mstr. des Chors wahrsch. Gerhard v. Rile (s. Dom zu Köln). — Eckertz, Pr. und in Zeitschr. f. Bauwesen 1862.

Glauchau. Hinteres Schl. spg. „mit Spuren mittelalterlicher Fresken.“ — Osterländ. Mittheil. 5, 3.

Gleichen, statt $1^1/_2$ M. lies $2^1/_2$ M.

Burg der Grafen v. Gleichen: Thor u. rechts daneben liegendes Wohnhaus (50′ l., 30′ br., 2stöckig) spr.; das linke spg. A. des 16. J.?; das an das rechte anstossende 100′ l. 2 stöckige E. des 16. J. Die 2 andern Seiten des 4ecki-Burgraums, die meist nur von der 4′ starken Ringmauer gebildet werden, stossen gegen den c. 80′ h., 27′ br. u. l. Bergfried, mit Spitzbogenthür, dessen 7′ dicke Mauern unten aus gr. Sandsteinquadern bestehen. — Stapel, Burgen 65. 67 f.

Gnandstein. Die Burg z. Thl. „r." — v. Gabelentz (D. Corresp.blatt 9, 114).
Kamin mit Ornamenten „noch rein r." — Das. 116 (Dr. E. Hase).

Görlitz. Bibliothek der oberlausitzischen Gesellschaft: Pergamenthandschrift in 4.: Gedicht vom Leben und Leiden Christi mit 32 Miniaturen 13. J. — Aufsess, Anzeiger 2, 118.

Gotha. Herzogl. Bibliothek im Schl. Miniaturen auf Pergament.
Evangeliar aus Echternach, nach 972, durch die gr. Zahl u. den Werth der meisten Bilder[1], durch den Reichthum im Schmuck der Canones und Initialen ein Werk ersten Ranges. — Waagen, Handb. 1, 11.
Breviar in 8. (*I Membr.* 176) mit geringen Bildern von einem Zeitgenossen van Eycks.
Breviar in 16. (*II Membr.* 78) mit sehr schönen niederländischen Bildern 2. H. des 15. J., angeblich von Margaretha van Eyck. — Leipzig. Ber. 1832, 3—6.
Biblische Geschichten in gr. Folio (*I Membr.* 54) mit 33 neutestamentlichen Darstellungen 1464.
Handschrift in Fol. aus Wirtenberg mit 270 Tuschzeichnungen (alle möglichen Fechtarten, z. Thl. zw. Mann u. Weib) 1467.
Breviar (*II Membr.* 24) mit niederländischen Bildern von wundervoller Vollendung, nach 1490.
Breviar in 12. (*I Membr.* 180) 16. J., unter italienischem Einfluss.
Deutsche Uebersetzung des neuen Testaments 1530—32 gefertigt, mit hoch voll. Bildern aus Albr. Dürers Schule (die rohen Goldgrundgemälde des ersten Theils älter).
2 Büchlein vom E. des 16. J.: das eine in 12. mit 61 Fürstenbildnissen 1593 voll.?, das andere mit 13 Scenen aus dem Leben Christi vom Dresdener Maler Gödigen u. kostbarem Dekkel von Benvenuto Cellini?
Papierhandschriften:
Eine oberdeutsche? (*A. Chartac.* 558) mit Kampfscenen 1443—48.
Der Endkrist (ist *A. Chartac.* 225 vorgebunden) 2. H. des 15. J.?
Handschrift (*A. Chartac.* 974) mit Bildnissen Hennebergischer Grafen u. Gräfinnen in ganzer Figur (vor 1517) Copie v. 1590.

1) Ab b. Hefner, Trachten 1, T. 56.

Sachsenchronik, 3 Bde. mit vielen Bildern, vor 1564.
Chronik der Freiherren zu Hohenstaufen mit deren Bildnissen, 1581.

Greifswald. Vgl. „Neue Sundine" 1862 Nr. 14ff.
Graues Kl.: (Minoritenkl.) 1 Thl der der K.-Mauer, Kreuzgang, Brauhaus u. Wohnung des Guardians (j. Kleinkinderschule) erhalten. Die K. 1790 zerstört u. an ihrer Stelle das Gymnasium erbaut. — Vgl. Baltische Studien 15, H. 2 (Kirchner).
Schwarzes Kl. Die letzten Reste (Keller mit zierlichen Gewölben, Refectorium mit auf monolithen M.Sl. gewölbten Sälen) neuerdings zerstört. Die K., schon 1564 zerfallen, hatte einen schmäleren polygon geschl. Chor.
Universität: — Kosegarten, Gesch. d. Univers. Greifsw.
4 Scepter von Silber mit Kronen an der Spitze 1456 (I,I) etc.
Kette von Gold mit dem Portraitmedaillon der Herzogin v. Croy.
Gemälde, namentlich Bildnisse pommerscher Herzoge und Greifswalder Professoren etc. 15.—18. J.

Grossgräfendorf 3/4 St. *ONO* v. Schafstädt.
K. mit alten Resten, der schwere Th. mit gekuppelten r. Fenstern. — Germ. Mus. Anzeiger 1861, 318.
Taufstein 14. J.?

Grüneberg 3/4 M. *N* v. Crimmitzschau.
K. mit mittelalterlichen Resten. — Osterl. Mittheil. 5, 7. 135.

Gülzow. Ueber den runden Th. des zerstörten bischöflich camminschen Schl., einen runden Feldsteinbau mit massiver Ziegelspitze, vgl. v. Quast im D. Corresp.blatt 9, 85.

Haag. Bibliothek: Miniaturen:
Evangeliar c. 900? mit sehr rohen u. sehr bunten Bildern unter starkem irischem Einfluss, die rohe Federzeichnung am E. mit den ersten Regungen einer eigenthümlichen Kunstweise 2. H. des 10. J. — Waagen, Handb. 1, 12.
Psalter 2. H. des 12. J.? mit vielen Bildern, die eine freie Belebung altbyzantinischer Motive zeigen, wichtig durch die dem Leben entnommenen Darstellungen im Kalender und die sehr schönen r. Verzierungen. — Das. 34.
Breviar Philipps des Guten c. 1455

—65, in 4° mit vielen grau in grau gemalten Vignetten, die lebhaft an die frühere Weise Hans Memlings erinnern, so das figurenreiche jüngste Gericht an das berühmte Danziger Bild dieses Meisters. — Das. 133; Passavant, Beitr. 1841, S. 35; Förster, Gesch. 2, 121.

Gebetbuch der Isabella v. Castilien mit Bildern der van Eyckschen Schule 1450. — Förster.

Museum Westrenen: — Deutsches Kunstblatt 1852, 355.

Gemälde, darunter 2 altflandrische.

Manuscripte mit Miniaturen höchst wichtig für die vor-Eycksche Periode der Malerei: — Waagen, Manuscr.

Evangeliar aus der Abtei Egmond 9. J., mit rohen Bildern. Am Einband ein werthvolles Elfenbeinrelief (der thronende Heiland) mit schönen r. Randverzierungen aus dem 12. J.?

Fragment eines fränkischen Evangeliars 9. J., die Bilder mit antiken Motiven fleissig ausgeführt.

Briefe des Hieronymus in Fol. mit 3 Zeichnungen 12. J.?

Vlämische Reimbibel des Jacob van Maerland in Fol. mit 72 Miniaturen u. vielen Initialen, g. 1332 von Michiel van der Borch (I) mit sehr sprechenden drastischen Motiven. Die Geburt Christi mit beginnender realistischer Auffassung. — Waagen, Handb. 1, 39.

Messbuch 1366 zu Gent vom antwerpener Presbyter Lorenz (I) ausgeführt, mit den ältesten Beispielen nach der Natur bunt ausgeführter Vögel u. Schmetterlinge. — Das. 50.

Französische Bibel in Fol. 1371, mit Bildern von Jan van Brügge, Maler König Karls V v. Frankreich, u. a. Die den Glanzpunkt bildenden 4 Bilder zu A. des neuen Testaments schon völlig realistisch.

Aristoteles, Ethik in französischer Uebersetzung 1376, die ausgezeichneten Bilder grau in grau, von einem Niederländer, mit überraschender Ausbildung des Helldunkels.

Bestiarum in kl. Fol. c. 1440—50, mit vielen sorgfältig illuminirten Thierbildern.

Commentar der Genesis u. Armenbibel c. 1460—70, mit gut erfundenen, flüchtig ausgeführten Bildern.

Gebetbuch in 16. c. 1480, mit zierlichen Bildchen u. reichen Randververzierungen (Blattwerk).

Messbuch in kl. 8. c. 1520, die hübschen Bilder unter Jan Mostaerts Einfluss.

Gebetbuch in 12. c. 1530, belgisch, mit vielen zierlichen Bildern (meist grau in grau gemalte Landschaften).

Holländische Miniaturen:

Gebetbuch in kl. 8. 1438, Bilder sehr geschickt, noch in idealer Weise.

Dgl. in gr. 8. c. 1450 unter Eyckschem Einfluss, mit sehr bunten Farben.

Dgl. in 12. c. 1460, ebenso.

Dgl. in 8. c. 1500, die Bilder ungleichen Werthes.

Dgl. in kl. 8. c. 1530 mit vielen Hl.-Bildern, unter Mostaerts Einfluss, die Randverzierungen ausgezeichnet schön.

Messbuch 1509, mit einem sehr merkwürdigen Bilde, welches deutschen Einfluss, entsprechend der Zeit um 1470, zeigt.

2 **deutsche** Bücher *(ars memorandi; speculum salvationis)* mit rohen Federzeichnungen c. 1470—80.

Habsal. Ans. der Ru. b. Stavenhagen, Album.

Hadmersleben $2^1/_2$ M. *NO* g. *O* v. Halberstadt.

K.[1] des 961 gest. Benedictinernonnenkl. S. Peter u. Paul spr.; mehrfach g. umgebaut; 1schiffig rechteckig mit 2 *W*Then. ohne Werth, einer urspr. 2-schiffigen Sl.- u. Pfl.Krypta, die, später nach *S* hin um 1 Sch. erweitert, sich unter der *W* H. der K., eine Nonnenempore (mit 2 Rnss.-Erkern an beiden *O*Ecken) tragend, hinzieht. Die Krypta mit gurtenlosen Kreuzgewölben, die K. mit Holzdecke u. 2 Nebenkpp., wovon die *S* r. — Hartmann in Baudenkm. Niedersachsens 2, 213—218.

Wand-Tabkl. g. von guter Arbeit.

Löwenkopf am Eingang, treffliche alte Bronzesc.

Halberstadt, siehe Hadmersleben (Nachtr.). — Ueber die Restauration des Domes s. Baudri, Organ 1861, 215 f.

Halicz $14^1/_2$ M. *SO* g. *S* v. Lemberg.

Schl., gr. Ru. — Tsch.

Hamburg. Adelungk, histor. Beschr. d. k. fr. Reichsst. H. 1696. 4; Chroniken von Bäsmann 1822, Clemens 1844, Lieboldt 1843; Lappenberg 1860 . . .; Beschreibungen 1789. 92, von v. Hess

---

1) Abb. in Baudenkm. Niedersachsens 2, T. 53—56.

1786, v. Griesheim 1759; Geschichte v. Schütze 1775, v. O. Gisecke 1792.

Nikolaik. — C. Mönckeberg, d. S. N. K. in H. 1846. 8.

Petrik. — J. Suhr, Beschr. ders. 1842. 8.

Stadtbibliothek. Miniaturen:

Psalter (Nr. 85) r. c. 1200, unter byzantinischem Einfluss in der Rheingegend entstanden?, bedeutend durch Zahl, Grösse u. Ausdruck der Bilder u. ausgezeichnete Initialen. — Waagen, Nachtr. 1850, 147; dessen Handb. 1, 20.

Handschrift des Hamburger Stadtrechtes v. 1292 mit Bildern[1] von 1497.

Hameln. — Sprengers Gesch. d. Stadt H., bearbeitet von v. Reitzenstein. 1861. 8. Im Münster:

Missale mit 3 Miniaturen 2. H. des 15. J. — Lübke, Westf. 359.

Hanau. — Lotz.

Marienk. Chor spg. 1474 gegr. (I), die Dienste ohne Kapitäler, mit reichen Sockeln, im $^5/_8$ Schluss bis zum Boden herabgeführt, mit der Wand durch Gliederungen verbunden. Die 3theiligen Fenster mit schrägen Gewänden u. reichem Fischmasswerk. Die Streben schlank, mit concaven Pultdächern, über dem Traggesims z. Thl. nach 2 S.S. des übereckstehenden ▢ gebildet und mit 2 kl. Eselsrücken abschliessend. An der *NNO* Strebe eine gut erhaltene Sc. (2 Engel, die eine gr. Monstranz halten). Das Sch. ohne Abseiten, flachgedeckt, mit g. j. masswerklosen Fenstern, 16. J.; der untere Thl. des Th. an der *S*S. des Chors unbedeutend spg., der obere zopfig.

Grabmäler der Grafen v. Hanau reiche Rnss. 2. H. des 16. J., im Chor, z. Thl. durch die grosse Orgel verdeckt.

Chorstühle reich spg. 1496 (I) mit handwerksmässigen Grafenbildern an den allein erhaltenen Wangenstücken.

Glasmalereien, wenige spg. Reste.

Eckhaus am altstädter Markt mit spg. Erkerauskragung von 1484 (I).

Hannover.

Museum, königl. (steht nebst dem Schl. irrig unter den Kk.) — 1. Bericht über die Sammlungen des k. Welfen-Museums im März 1862. 8.

Schl.: Evangeliar aus dem Schatze des Prager Domes, urspr. im Besitz Heinrichs des Löwen, mit Miniaturen.

1) Abb. b. Lappenberg, die Miniaturen zu d. Hamburgischen Stadtrecht v. Jahr 1497. 1845. 4.

Hasselt $2^1/_2$ M. *NO* v. S. Truyen.

S. Quintin[1]: Th. ü.; das Uebrige spg., die *O* Chorkp. spätestg. 1511 (I). Kreuzförmige Bs. mit von 3 Kpp. umgebenem Chor und 4eckigem Th. über der *W*S., an den sich *W* eine kl. polygone Apsis anschliesst. Der 4stöckige Th. unten mit spitz-, oben mit kleebogigen Blenden u. Fenstern; der h. Helm jünger.— *Arnaud Schaepkens* a. a. O.

Monstranz schön g. 1283.

Lesepult von Metall 1536 gegossen.

Gemälde (Kreuzigung) von Lampsonius.

Mehrere jüngere Kk. von geringer Bedeutung enthalten bemerkenswerthe

Grabmäler und Möbel im g. und Rnss.

Klosterhof der Abtei Herckenrode g.

Herford.

Miniaturen in der Johannisk. (Truhe in der Sacristei): Missale mit schönen Goldgrundbildern 2. H. des 15. J. u. ein anderes aus Osnabrück dgl., beide mit schön gepressten Lederdeckeln.— Lübke, Westfalen 358 f.; dessen Denkm.

Hildesheim. Miniaturen.

Im Domschatz: **3 Evangeliare**, 2 in gr. 4., wovon das eine 1011, u. eins in kl. 4., vom hl. Bernward (Bischof 993—1022) veranstaltet u. mit vielen Malereien geschmückt, die bei roherer Ausführung in der Kunstweise ganz mit dem gleichzeitigen Bamberger Evangeliar (in München) übereinstimmen. — Kratz, Dom 2, 109. 117. 123; dessen Beschr. S. 8 f.; Waagen, Nachtr. 1850, 99; dessen Handb. 1, 11.

Missale des hl. Bernward in gr. 4. mit reich verzierter Schrift und einem Bilde (Christus am Kreuz, Maria und Johannes) vom Diacon Guntpold 1014. — Kratz, Dom 2, 113; Beschr. S. 8.

„Bernwards Bibel“ in gr. Fol. mit Titelbild (Maria u. Johannes? in Goldglorie zu den Seiten des leeren Kreuzes) u. sehr verblassten schönen Initialen, wahrscheinlich v. Guntpold. — Kratz, Dom 2, 125.

2 Evangeliare in 4., vom Bischof Hezilo um 1061, mit den Bildern der 4 Evangelisten. — Kratz, Beschr. S. 9.

1) Ans. im *Messager* 1860, 297.

Missale aus dem S. Michaels-Kl. in kl. Fol. mit vielen Hl.-Figg. und Ornamenten, die in vielen Stücken mit denen des Deckengemäldes in der Michaelsk. hier übereinstimmen, 1159 vom Mönch Ratmann voll. (I). — Kratz, Beschreib. S. 9.

Höckendorf b. Dippoldswalde.
Stationssäulen am „Kirchsteige" nach Oberkunersdorf ($^1/_2$ St. *WSW* v. hier) 14. J.?; sehr verwittert. — Sächs. Mittheil. 12, 12.

Hörde. — Schulte, Chronik d. Stadt H. 1836. 8.

Iburg. Consecrationskamm des Bischofs Benno v. Osnabrück. — Bock.
Messgewand von tyrischem Purpur. — Ders.

Idstein.
Miniaturen in Handschriften des Archives.

Jena. Universitätsbibliothek:
Miniaturen in 2 Evangelienbüchern in gr. 4. nicht von Lucas Cranach (von diesem nur die 2 Wappen). — Schuchardt, Cranach.
im 1. Bd. der Handbibel Johann Friedrichs (eine Darstellung ähnlichen Inhalts wie das Altarbild zu Weimar, nur anders angeordnet) 1545 von Lucas Cranach d. j. — Dgl.

Kiel. Franciscanerkl.K. 66′ im ☐, mit schmalen S.Sch.; 1598 u. 1729? z. Thl. eingestürzt. — Schlesw.-Holst. Jahrb. 4, 218 f.
Schnitzaltar (Kreuzigung; auf den Flügeln die 12 Apostel in fast runden Figg.) 1506 (I), mittelmässig. Vergoldet.
Kreuzgang im schönsten Styl, noch eine Halle ziemlich erhalten. — Refectorium, gut erhalten, im 18. J. in 2 Zimmer getheilt!

Koesfeld. Im Archiv:
Dolch [1] g. c. 1350?, sehr merkwürdig. Griff u. Scheide von Elfenbein mit Reliefs und silbernen Beschlägen.

Köln, s. Melaten.
Ennen u. Eckertz, Quellen zur Gesch. d. Stadt Köln. 1860 ff. Lex. 8; Ennen, Gesch. d. Stadt Köln, meist aus den Quellen des Stadtarchivs 1862 . . . 8.
S. Andreas: Casula des Albertus magnus († 1280). — Bock.
S. Aposteln 1149 ξ: nach dieser Zeit der Umbau des Sch. und der ganze *O* Bau; das *W* Quersch. nach 1199 (vergl. unten: S. Kunibert). — Centralcommiss. 1862, 179.
S. Cäcilia (um 941—65 neu erbaut).— Quellen 1, 461. 467.
Dom. — Ueber die Geschichte, namentlich des alten Domes und dessen Gestaltung vergl. Centralcommiss. 1862, 177 — 187 (Ennen). Nachzutragen sind ξξ 881. 1080 (*O* Chor). 1149; einer der 2 neuen Thc. 1170 voll.; ξ 1248; ✠ 1251.
S. Georg: der Th. schon 1188 vorhanden. — Quellen 1, 596.
S. Kunibert. Die Nachrichten über die Gründung 1200 und den Meister Vogelo hat Eckertz gefunden, aber durch eine falsche Ueberschrift des Nekrologiums, welchem er sie entnommen, irregeführt, auf S. Aposteln bezogen. Die Weihe fand 1247 (nicht 48 statt).—Quellen II, z. Jahr 1247; Dioskuren 1859 Nr. 61.
Schrein der hl. Ewalde r. E. des 12. J.?, sehr beraubt. — Bock.
Schnitzaltar, schöne Reste. — Bock.
S. Maria in der Schnurgasse: über die 2 Reliquiare vgl. Weyden (Baudri, Organ 1861, 273 f.), nach dem der Albinusschrein urkundlich 1210 gefertigt sein soll.
S. Martin (gross) 1149 ξ; nach dieser Zeit der *O* Bau, † 1172; der obere Thl. des M.Sch., die *W* S. nebst Vorhalle von dem urkundlich zw. 1206 u. 11 betriebenen Bau, woran Bruder Rudegerus mit Treue u. Aufopferung arbeitete. — Eckertz, Pr.; Quellen 2, 35 (vgl. auch die obigen Notizen über S. Aposteln u. S. Kunibert); Centralcommiss. 1862, 179.
S. Pantaleon 1116 † (aus dieser Zeit die 3 Schiffe?). — Eckertz, Pr.; Quellen 1, 499.
S. Severin 1247 (nicht 37) †. — Eckertz, Pr.
Museum, erzbischöfliches. — Vgl. Baudri, Organ 1860 Nr. 1—6 (namentlich über das Gebäude, den ganz erneuerten letzten Ueberrest des erzbischöflichen Palastes, mit der g. gewölbten, im Innern noch alten Thomaskp.).
Museum, städtisches: Steinsc.: Kapitäler, Basen etc. von alten Kölner Dom.

Krosno $9^1/_2$ M. *SO* v. Tarnow, s. Sanok, Strzyszow, Zmigrod.
Pfk., schön. — Tsch.

Kyffhausen $^7/_8$ M. *N* von Frankenhausen b. Nordhausen.
Burg (1070 erobert von Heinrich IV;

1) Ab. b. Hefner, Trachten 2. T. 70.

1118 zerstört) r. weitläufige Ru. von Sandsteinquadern, mit ☐ noch 50—65' h., 34' br., in den Mauern 9½' dickem Th. an der sehr schmalen Angriffsfront, ausgedehnten Mauern, durch die ein einfaches Rundbogenthor führt, mehreren Th.-Resten u. der Ru. einer r. Kp. zum hl. Kreuz, die, über 50' l., 25' br., mit schmälerem Chor und ½runder Apsis, Rundbogenfenstern u. -Gewölben versehen, beim Umbau († 1433) h. Dachgiebel erhalten hat. — Stapel, Burgen 58—60.

Lalkau. Th. u. Inneres der K. 1862 ξ.

Landsberg b. Halle.

Schl. Ru. Porphyrbruchsteinbau, von dem ausser Resten der Umfassungsmauern, eines gewaltigen Th., Spuren des Zwingers u. eines Grabens an der wenigst steilen Bergseite nichts mehr da ist, als die theilsweise aus Quadern, Sandstein (Details) u. Ziegeln erbaute, frei im Hofe stehende Kp. Ein Brunnen fehlt. — Stapel, Burgen 55.

Lemberg (Galizien), siehe Zloczow, Zolkiew.

Ruthenisches Nationalhaus:

Kreuz roh r. kupfervergoldet mit der bekrönten Fig. Christi u. Emailbildern. — Baudri, Organ 1861, 51.

Mariengarten. Das Kl. ist (nach Rein, Wanderung. 428) gänzlich verschwunden.

Marienthür in der Uckermark.

Kl.K. frg. mit rechtwinkligen Rücksprüngen der Fenstergewände. — Adler.

Meissen. Der Dom war urspr. auf niedrige S.Sch. angelegt, wie dies, mit ganz geringer Aenderung, das eine dem Quersch. zunächst stehende S.Sch.-Joch noch j. zeigt. — Essenwein in Centralcommiss. 1862, 201; s. auch Schnaase, Gesch. 5, 570.

Neisse. Die späteren Thle. der ev. Pfk. barock 1626. — Luchs.

Neuss. — Fr. J. Löhrer, Gesch. der Stadt N. 1840. 8.

Niederkorn 1½ M. *WNW* von Esch (2¼ M. *SW* v. Luxemburg).

K. mit Krypta. — Vgl. *Luxemb. publications* B. 16.

Ratibor Weltzel, Gesch. d. Stadt R. 1861. 8.

Sayn. — *J. Ph. de Reiffenberg, antiquitates Saynenses* 1830. 8.

Siegburg. — Ph. Ernst Schwaben, Gesch. der Stadt etc. S. 1826. 8.

Uelzen. — Schilling, histor. Gr. der Stadt U. 1735. 8.

Wernerseck ½ St. *SSW* v. Plaidt (¾ M. *S* v. Andernach).

Burg 1402 vom Erzbischof Werner v. Falkenstein zu seinen alchimistischen Versuchen erbaut u. bewohnt, der Bergfried mit ausgekragter Altarnische. — Cohausen, Bergfriede 31.

Verbesserungen.

S. 8, Sp. 2, unter Nr. 14. statt w. Thl. lies: *W* Theil.
S. 18, Sp. 1 v. o. sind die Worte: „u. zwei Grabmäler?“ zu streichen.
S. 22, Sp. 2, Z. 26 v. u. statt † 1554 lies † 1543.
S. 23, Sp. 1, Z. 10 v. u. ist hinter Herlin ein ? zu setzen.
S. 47, Sp. 1, Z. 4 u. 5 von Amöneburg an lies 3schiffig statt 2schiffig u. streiche das ?.
S. 79, Sp. 1, Z. 11 v. u. hinter Lüchow setze: (vgl. Franciscanerk. zu Salzwedel).
S. 86, Sp. 2, Z. 16 v. o. statt 3 : 2 : 3 lies 6 : 2 : 3 u. streiche das ?
S. 87, Sp. 1, Z. 4 v. u. lies Obergeschosse statt Obergosse.
S. 92, Sp. 2, Z. 3 v. u. lies $13^2/_3$ statt $13^2/_8$.
S. 108, Sp. 1, Z. 18 v. o. ist hinter 1502 der Punkt zu streichen.
S. 116, Sp. 1, Z. 7 u. 8 v. u. sind die Worte Jetzt . . . . Alterthümer zu streichen.
S. 130, Sp. 1, Z. 21 v. o. lies Hotzen statt Holzel.
S. 134, Sp. 1, Z. 30 v. o. lies 1500 statt 1400.
S. 139, Sp. 2 bei Castell lies $2^3/_4$ M. *SSW* statt $4^1/_4$ M. *SO.*
S. 146, Sp. 2, Z. 19 v. o. lies Colbatz statt Coblatz.
S. 150, Sp. 2, Z. 11 v. u. lies *OSO* statt *ONO.*
S. 225, Sp. 2, Z. 11 v. o. lies 1564 (I).
S. 226, Sp. 1, Z. 3 v. u. lies *Schmising* statt *Schmisiug.*
S. 237, Sp. 2, Z. 10 v. u. lies 960 beg. statt 69 beg.
S. 289, Sp. 2, bei Helenenberg statt Gemeinde Welschbillig lies $^1/_4$ M. *WNW* v. Welschbillig.
S. 329, Sp. 1, Z. 9—7 v. u. sind die Stellen: „- 1200 bis erbaut“ und „Hochaltar bis 1226 †“ zu streichen (vergl. die Nachträge unter Köln: S. Kunibert).
S. 338, Sp. 1, Z. 2 von S. Georg lies r. 1059 gegr. statt v. 1059 gegr.
S. 434, Sp. 2, Z. 5 v. o. statt $^5/_4$ M. *SW* lies $1^1/_2$ M. *S.*
S. 460, Sp. 1, Zeile 8 v. o. statt $1^1/_2$? lies $1^3/_4$.

Inhalt.







80 LOTZ, W. Kunst-Topographie Deutschlands. Nord- u. Süddeutschland. 1862–1863. (Statist. d. dt. Kunst). Ppbde. (etwas bestossen, Ausschnitt im Titel) 22

